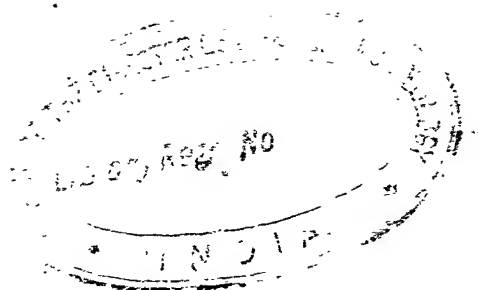


GOVERNMENT OF INDIA  
DEPARTMENT OF ARCHAEOLOGY  
CENTRAL ARCHÆOLOGICAL  
LIBRARY

CALL NO. 891.05/A.K.D.M.  
ACC. NO. 32010

D.G.A. 79.

GIPN—S4—2D. G. Arch.N. D./57—25-9-58—1,00,000





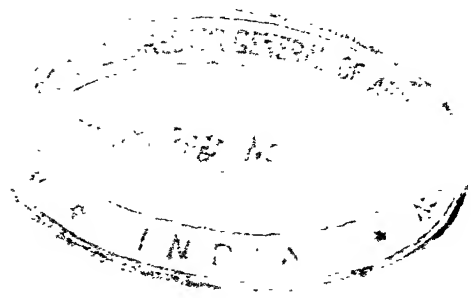


~~1194~~  
So

# Abhandlungen

für die

# Kunde des Morgenlandes.



—

—

# Abhandlungen

für die

## Kunde des Morgenlandes

herausgegeben von der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft

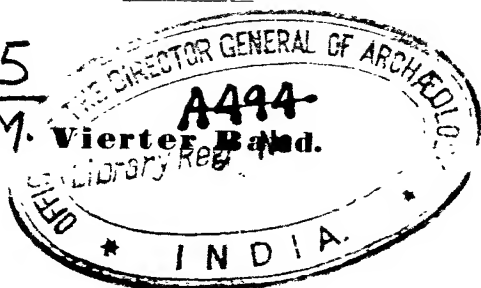
unter der verantwortlichen Redaction

des Prof. Dr. Hermann Brockhaus.

32010

891.05

A.K.D.M.



Leipzig 1866

in Commission bei F. A. Brockhaus.

32010

17.7.57

89.05/A KDM

**CENTRAL ARCHAEOLOGICAL  
LIBRARY, NEW DELHI.**

Acc. No. 32010

Date 17.7.57

No. 89.05/A KDM

11111

## **I n h a l t.**

---

- Nº. 1. Gṛihya-sûtra. Indische Hausregeln. Sanskrit und Deutsch herausgegeben von *A. F. Stenzler*. I. Aṣvalâyana. 2. Heft. Uebersetzung.
- „ 2. Çântanava's Phitsûtra. Mit verschiedenen indischen Commentaren, Einleitung, Uebersetzung und Anmerkungen herausgegeben von *Franz Kielhorn*.
- „ 3. Ueber die jüdische Angelologie und Dämonologie in ihrer Abhängigkeit vom Parsismus. Von Dr. *Alexander Kohnt*.
- „ 4. Die Grabschrift des sidonischen Königs Eschmun-ézer übersetzt und erklärt von Dr. *Ernst Meier*.
- „ 5. Kathâ Sarit Sâgara. Die Märchensammlung des Somadeva. Buch IX bis XVIII. Herausgegeben von *Hermann Brockhaus*.
-



॥ गृह्यसूत्राणि ॥

Indische Hausregeln.

---



# **Abhandlungen**

der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

---

**IV. B a n d.**

**N<sup>o</sup> 1.**

॥ गृह्यसूत्राणि ॥

# Indische Hausregeln.

Sanskrit und Deutsch

herausgegeben

von

**Adolf Friedrich Stenzler.**

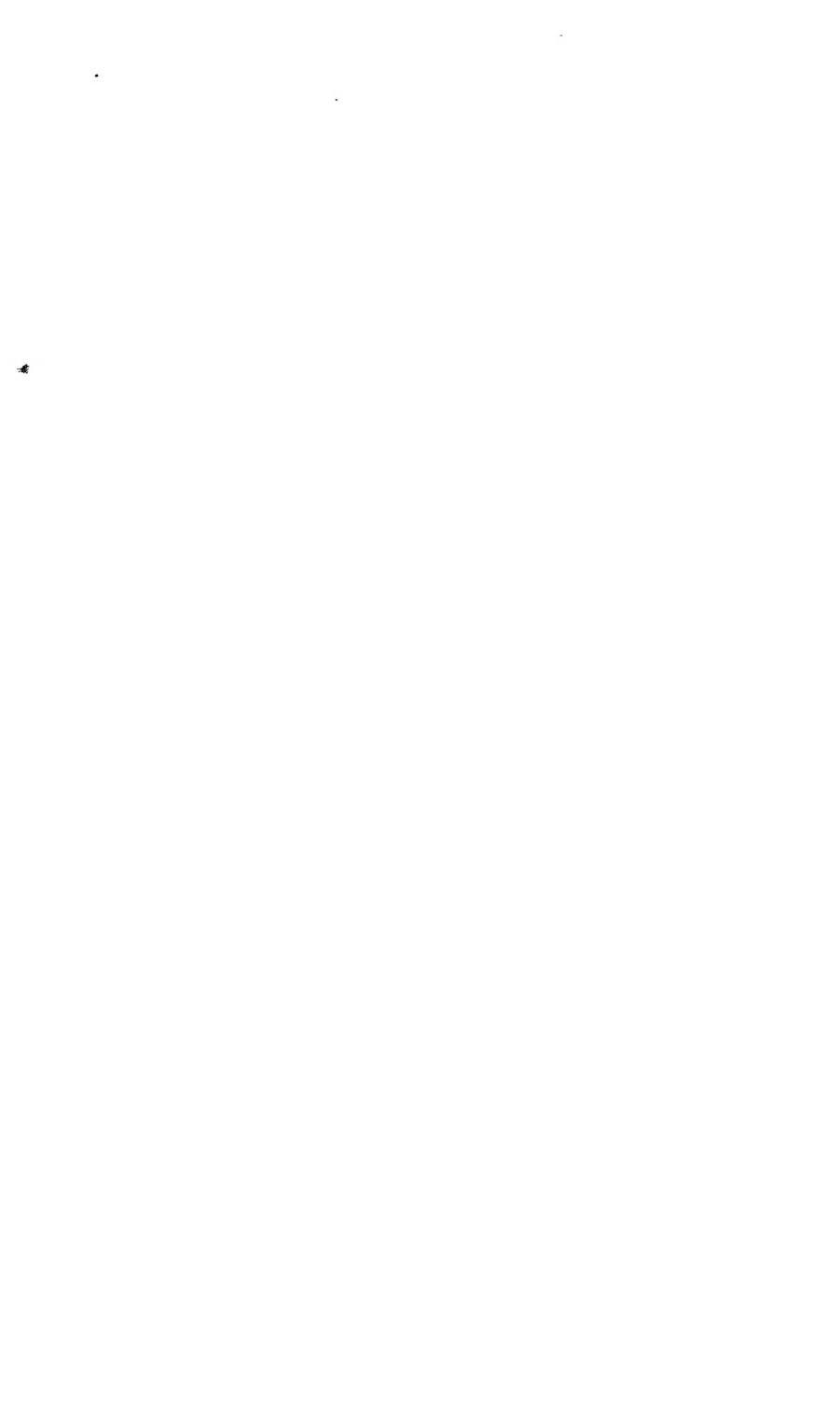
I. Ācvalâyana.

**Z w e i t e s   H e f t.**

Uebersetzung.

Leipzig 1865

in Commission bei F. A. Brockhaus.



Dem lieben Freunde

Herrn Professor

**Dr. Hermann Brockhaus**

im Rückblick auf

**beinahe vierzig Jahre**

**gemeinsamen Strebens**

und

**ungetrübter Freundschaft**

zugeeignet.



## Vorrede.

Zu der vorliegenden Ausgabe von Aṣṣalāyana's Hausregel habe ich folgende Hülfsmittel benutzt.

Den Text des Sūtra habe ich im Jahre 1850 in der Königl. Bibliothek zu Berlin abgeschrieben aus den beiden Handschriften Chamb. 65 (A) und 79 (B). In Weber's Verzeichniss sind es die Handschriften 136 = Ch. 65, b und 137 = Ch. 79, b. Dass A eine nicht einmal immer getreue Abschrift von B ist, ergibt sich aus sicheren Zeichen; sie ist daher für die Kritik von keinem Belang.<sup>1)</sup>

Mit meiner Abschrift verglich ich im Jahre 1853 in der Bodleyana zu Oxford folgende Handschriften:

C = Wilson's Msc. 510, auf 44 Blättern, von welchen aber die Blätter 4, 23—26, 38 und 43 fehlen.

D = Wilson's Msc. 471, auf 42 Blättern, Samvat 1839(?).

E = Mill's Msc., damals noch ohne Nummer; das Sūtra ist das letzte Stück von mehreren zusammen gebundenen, worunter das Jyotisha. Ich habe die Handschrift nur oberflächlich vergleichen können.

<sup>1)</sup> Dass ich, nachdem ich dies erkannt, die Handschrift A unbeachtet gelassen und die offenbaren Versehen des Schreibers (z. B. 1. 6, 1 ava statt esha; 1. 8, 6 daxa statt vṛxa; 1. 14, 8 fehlt jivapatyo) keiner Bemerkung gewürdigt, wird man nur billigen. Dadurch aber, dass ich diese Versehen auch in dem letzten Theile meiner Abschrift nicht mehr angemerkt, so wie durch ein Uebersehen von Herrn Professor Weber's nachträglicher Bemerkung auf p. 481 seines Verz. der Berl. Handschr. bin ich zu meinem Bedauern veranlasst worden, diesem Unrecht zu thun. Ich muss die Anmerkung zu 3. 4. 4 zurucknehmen: das Wort bhāṣya fehlt allerdings in A.

F = Mill's Msc. auf 43 Blättern, Samvat 1829, Çaka 1694; oberflächlich verglichen bis zu Ende des zweiten Buches.

Die einzige Handschrift von Nārāyaṇa's Commentar trug in der Bibliothek des Ostindischen Hauses die Nummer 285 (ehemals 104). Herr Professor Müller, in dessen Händen sie damals war, hat mich durch Ueberlassung derselben zu grösstem Danke verpflichtet. Sie umfasst 153 Blätter; Nārāyaṇa's Commentar aber bricht ab auf Blatt 88, bei Aṣṭ. grī. sū. 4, 8, 41, so dass wohl nur ein Blatt desselben fehlt. Die Blätter 89—153 trugen früher andere Zahlen. Die ursprüngliche Unterschrift auf Blatt 153 lautet: iti mīmāṃsaka bhāṭṭa nilakaṇṭhātmaja ṣaṅkarakṛītau bhāṭṭabhāskare prathamasyādhyāyasya dvitīyaḥ pādaḥ. Diese ist aber durchstrichen und dafür geschrieben: iti ṣṛīmīmāṃsakabhāṭṭa nilakaṇṭhātmaja nārāyaṇabhāṭṭakṛīte sūtravṛīti samāptā samvat 1860. In den Unterschriften der drei ersten Bücher wird der Commentar bloss nārāyaṇīyā vṛittih genannt. Ein vollständiger Abdruck dieses Commentares liess sich nicht ausführen; ich habe mich daher auf Mittheilungen aus demselben beschränkt, welche, auch wo sie nicht wörtliche Uebersetzungen sind, hoffentlich seinen Sinn nicht verfehlen. Zu bedauern ist, dass der Commentar sich jeder Erklärung der in dem Sūtra erwähnten Sprüche und Verse enthält. Manche derselben haben offenbar schon in alter Zeit Verderbniss erlitten, da auf ihre getreue Bewahrung nicht dieselbe Sorgfalt verwendet wurde, wie auf diejenigen, welche in die Saṃhitā aufgenommen waren.

Der Text des Sūtra ist in den Handschriften in vier Bücher (adhyāya) und jedes Buch in eine Anzahl Kapitel getheilt, welche mit Zahlen versehen sind. Ich habe noch eine Zählung der einzelnen Sätze in diesen Kapiteln hinzugefügt, um die Citation zu erleichtern. In der Bestimmung des Umfanges dieser Sätze bin ich grösstentheils Nārāyaṇa's

Commentare gefolgt, in einigen Fällen aber hat mich der Sinn veranlasst, von ihm abzuweichen.

Für meine Beigaben, Uebersetzung und Anmerkungen, bitte ich um nachsichtige Beurtheilung. Was das Verständniss der Hausregeln besonders erschwert, ist der Umstand, dass dieselben, wie sie als Anhänge zu den Çrauta-Regeln auftreten, so auch die Bekanntschaft mit dem Ritual der Çrauta-Handlungen voraussetzen. Dafür aber waren meine Hilfsmittel nicht immer ausreichend.

Bei zwei Abschnitten des vorliegenden Sûtra haben mir werthvolle Vorarbeiten Dienste geleistet: die Bearbeitung von 4, 1—6 durch Herrn Professor Müller (die Todtenbestattung bei den Brahmanen, Zeitschr. d. D. Morgenl. Gesellsch. Bd. 9) und die Arbeit des Herrn Dr. Haas über die Heirathsgebräuche der alten Inder, mit Herrn Professor Weber's Ergänzungen (Indische Studien Bd. 5).

Ich füge noch einige Bemerkungen hinzu, welche ich Herrn Professor Weber's Güte verdanke. Açv. gr̥i. 2, 5, 9 hat auch B mādhyāvarsham. — 2, 7, 2 ist anūsharam zu schreiben. — Zu 2, 8, 16 hatte mir schon Herr Professor Kuhn seine Vermuthung mitgetheilt, dass zu schreiben sei: tilvilāsyām (sc. çālāyām) irāvati. Dieselbe Vermuthung spricht auch Weber aus. — 3, 2, 2 und 3, 5, 11 ist wohl prāktūla und 4, 8, 32 abhimānuka zu schreiben, wie Ait. Br. 3, 34. Ich habe keine Variante notirt.

Meine schon früher ausgesprochene Ansicht von der Bedeutung der Hausregeln für die Indischen Studien überhaupt ist in der als Anhang mitgetheilten Rede enthalten, welche daher als allgemeine Einleitung zu diesem Zweige der Litteratur dienen kann.

Breslau, Weihnachten 1864.

A. F. Stenzler.





# Âçvalâyana's Hausregel.

## Erstes Buch.

### Erstes Kapitel.

1. Erklärt sind die mit Ausbreitung<sup>1)</sup> verbundenen Handlungen; wir wollen die häuslichen erklären.

#### §. 1.

<sup>1)</sup> „Ausbreitung“, nämlich des Feuers, d. h. die Handlungen, welche in mehreren Feuern vollzogen werden. *Nâr.* — Mit dem Namen *vaitânika* werden in den ersten Worten von Âçvalâyana's Çrauta-Sûtra die in demselben dargestellten Handlungen bezeichnet. Kullûka zu Mn. 5, 84 erklärt das gleichbedeutende *vaitâna*, d. h. das durch die çruti vorgeschriebene Opfer, als dasjenige, welches vollzogen wird, nachdem man das in der Grube des *gârhapatya* (Feuer des Hausherrn) befindliche Feuer über die Gruben des *âhavaniya* (Opferfeuer) und der anderen Feuer ausgebreitet, d. h. die anderen Feuer aus dem *gârhapatya* angezündet hat. —

Der Verfasser erwähnt hier (zu Anfang des *Grîhya-Sûtra*) die im Çrauta-Sûtra dargestellten Handlungen, um beide Darstellungen enge mit einander zu verbinden. Der Zweck dieser Verbindung aber ist, dass die in dem Çrauta-Sûtra gegebenen allgemeinen Vorschriften (*paribhâshâs*) auch für das *Grîhya-Sûtra* gelten sollen, was sonst nicht der Fall sein würde, weil das *Grîhya-Sûtra* ein besonderes Werk bildet. Denn das Çrauta-Sûtra schliesst mit dem Ausspruch der Verneigung vor dem Lehrer (*namah çaunakâya*), welcher immer nur am Ende eines Werkes steht. *Nâr.*

2. Dreierlei <sup>1)</sup> Kochopfer <sup>2)</sup> giebt es: geopfert, die im Feuer geopfert werden; nicht im Feuer, die dargeopfert; in der Speisung der Brāhmanas, die in der Gottheit geopfert.

### §. 2.

<sup>1)</sup> trayas (drei) heisst hier soviel als „dreierlei“, da die einzelnen (geopfert u. s. w.) im pluralis angeführt werden. *Nār.*

<sup>2)</sup> pākayajñās sind entweder „kleine Opfer“ oder „gute Opfer“, denn das Wort pāka kommt in beiden Bedeutungen vor, z. B. in der Bedeutung „klein“ *Taitt. S.* 3, 2, 4, 4: yo 'smatpākatarah, in der Bedeutung „gut“ *RS.* 10, 114, 4. 7, 104, 8. Daher ist die Grundform der pākayajñās auch in den Butteropfern gültig. Wenn das Wort pāka „Kochen“ bedeutete, so könnte jene Grundform für die Butteropfer nicht gelten. Da sie aber auch für diese angenommen wird, so kann diese Bedeutung nicht stattfinden. „Gute Opfer“ heissen sie, weil unter ihnen auch die Empfängniß-Handlung und die anderen Sacramente aufgezählt werden, durch welche die Göttlichkeit erlangt wird. *Nār.*

Die Erklärung des Ausdrucks pākayajña, welche Nārāyaṇa in seinem Commentare zu Çāṅkhāyana Gr̥. 1, 1, 1 giebt, ist etwas künstlicher, als die eben angeführte. Er sagt dort, pāka bedeute das häusliche Feuer, auf welchem täglich die Speise gekocht wird, und daher pākayajña die in diesem Feuer vollzogenen Opfer. Diese seien aber entweder kleine Opfer (alpayajñās) oder gute Opfer (praçastayajñās), und beides bedeute auch das Wort pāka. Daher bedeute das Wort pākayajña, wenn es von den Butteropfern (ijyahoma) gebraucht werde, „kleine Opfer“; dagegen in Beziehung auf die häuslichen Thieropfer (çākhāpaçu, d. h. in denen das Opferthier nicht an einen Opferpfahl, yūpa, sondern an einen Zweig gebunden wird; vgl. *Kāty. Çr.* 6, 10, 33; *Çāṅkh. Gr̥.* 1, 10, 3; *Pārask. Gr̥.* 3, 11, 1) bedeute es „gute Opfer“. Denn wenn das Wort pāka hier nur (eva, dies Wort ist hier bedeutsam und fehlt in dem oben angeführten Commentare zu Āçvalāyana) „Gekochtes“ (pakva) bedeutete, so würde in dem Butteropfer die durchgehende Form nicht enthalten sein (tantratā na syāt), was doch angenommen wird. — Wenn ich nun, abweichend von Auctoritäten wie Müller (*Anc. Sscr. Lit.* p. 203) und das Petersburger Wörterbuch, das Wort pākayajña durch „Kochopfer“ übersetze, indem ich glaube, dass dies die ursprüngliche Bedeutung desselben ist, so bin ich darüber Rechenschaft schuldig. In dem Verse *Çāṅkh. Gr̥.* 1, 1, 15:

pākasaṁsthā haviṣsaṁsthā somasaṁsthā tathāparāḥ |

ekaviṇçatir ity etā yajnasamsthāḥ prakīrtitāḥ ||

scheint zunächst das Wort saṁsthā s. v. a. „Vollendung (Hem. nā.

= samâpti), das wodurch etwas vollendet wird, wesentlicher Bestandtheil“ zu bedeuten, wie z. B. Kâty. Çr. 25, 7, 1 das Frühopfer die samsthâ d. h. ein wesentlicher, integrierender Theil des Abendopfers genannt wird. Dann kann auch das Wort pâka, in Uebereinstimmung mit havis und soma, wohl nur als Substantiv, und zwar in der Bedeutung: „das Kochen“ gefasst werden. Ursprünglich hießen demnach pâkayajnâs sieben bestimmte Opfer, bei welchen eine Speise auf dem Hausfeuer gekocht wurde. Auch der Gabe an die Schlangen (sarpabali), welche von einigen als eines dieser Opfer genannt wird, geht ja das Koehen einer Speise vorher (s. unten 2, 1, 4), und andere nennen statt des sarpabali die çravanî. Später wurde die Benennung auf alle häuslichen Gebräuche übertragen, bei welchen das Hausfeuer zur Anwendung kam, auch auf diejenigen, bei welchen ein eigentliches Kochen nicht stattfand, und dadurch scheinen die Commentatoren veranlasst worden zu sein, das Wort pâka in anderen Bedeutungen zu fassen. Gewöhnlich erklären sie es durch: „häusliches Feuer, auf welchem die täglichen Speisen bereitet werden.“ So der Comm. zu Kâty. Çr. 6, 10, 29. Nârâyana zu Çankh. Grî. 1, 1, 1. Der Comm. (Cod. Chamb. 687) zu Çankh. Grî. 1, 5, 1. Râmakrîṣṇa zu Pârask. Grî. 1, 4, 1. Raghunandana häufig, z. B. tithitattva fol. 48, b, 6. Ich habe das Wort pâka nie in dieser Bedeutung gefunden, und da auch das Wb. keine Belegstelle für dieselbe giebt, so darf man vielleicht annehmen, dass die Erklärung der Commentatoren aus dem Bestreben herrührt, die Etymologie des Wortes pâkayajna mit der Anwendung desselben in Einklang zu bringen. (Doch ist zu erwägen, dass auch das Wort çrapana, eigentlich: „das Kochen“, zur Bezeichnung des Feuers gebraucht wird, auf welchem das Kochen geschieht, z. B. Kâty. Çr. 2, 3, 27). Dasselbe Bestreben möchte ich aber auch in der andern Angabe der Commentatoren erkennen, nach welcher pâkayajna bedeuten soll: die kleinen (alpa) oder die guten (praçasta) Opfer. Ich habe diese Erklärung bis jetzt nur bei Nârâyana an den obigen Stellen gefunden; er zieht die zweite Bedeutung (die guten Opfer) vor. Die erste Bedeutung (die kleinen Opfer) erwähnt auch Sâyaṇa zu Taitt. S. 1, 7, 1 mit den Worten: anye tv âhuḥ alpayajnâḥ pâkayajnâ iti „andere aber sagen, die kleinen Opfer heißen pâkayajnâs“, ohne sich näher darüber auszusprechen. — Sollte nun auch meine Auffassung des Wortes pâkayajna sich als irrthümlich erweisen, so kann doch wenigstens darüber kein Zweifel sein, dass mit diesem Namen die auf der Tradition (smṛiti) beruhenden häuslichen Gebräuche (grîhya oder smârta) bezeichnet werden, zu deren Vollziehung es nicht der drei Feuer (tretâ), sondern nur des Hausfeuers (âvasathya oder aupâsana) bedurfte. Wenn daher *Manu* (3, 67) sagt: vaivâhike 'gnau kurvîta grîhyam karma yathâvidhi, und *Yâjnavalkya* (1, 97): karma smârtam vivâhâgnau kurvîta, so drückt

3. Man führt auch Verse <sup>1)</sup> an: „Wer mit einem Stücke Holz, wer mit einer Spende, wer mit dem Veda“ u. s. w.

*Vishnu* (Dharmaçāstra 59, 1) dasselbe aus mit den Worten: gr̥hāçramî vaivāhikāgnau pākayajnān kuryāt.

### §. 3.

<sup>1)</sup> Die hier folgenden, aus verschiedenen Liedern genommenen Verse, in welchen der Gedanke ausgesprochen ist, dass auch die einfachste, aufrichtige Verehrung den Göttern lieb ist und von ihnen belohnt wird, führt, wie Nārāyaṇa sagt, der Verfasser an, um zu zeigen, dass auch die häuslichen Gebräuche, eben so wie die in der Çruti vorgeschriebenen, nothwendig von dem Manne, welcher das Feuer unterhält, beobachtet werden müssen. Das erste Citat bezieht sich auf die zwei Verse RS. 8, 19, 5. 6. Wenn die im Texte des Sūtra angeführten Worte eines Verses über einen Viertel-Vers (pāda) hinausgehen, wie hier, so bedeutet dies, nach der im Çrauta-Sūtra (1, 1) gegebenen Erklärung, dass drei auf einander folgende Verse (ein triça) gemeint sind. (S. unten Anm. zu 1, 20, 9). In dem vorliegenden Falle aber bedeutet, wie Nārāyaṇa bemerkt, sowohl dieses Citat wie der pluralis r̥cas nur, dass mehr als zwei Verse gemeint sind, nämlich ausser den beiden ersten auch noch die im folgenden Paragraph angeführten. Denn der im Rigveda auf die beiden ersten folgende dritte Vers (8, 19, 7) passt nach seinem Inhalte nicht hierher. Die beiden ersten Verse lauten:

5. „Welcher Sterbliche mit einem Stücke Holz,  
wer mit einer Spende, wer mit dem Veda dem Agni diene.  
„Wer, schön opfernd, mit Verneigung,
6. „Dessen Rosse eilen schnell dahin,  
dem wird glänzender Ruhm zu Theil,  
„Den trifft nicht Götterbewirkte Noth,  
von keiner Seite, nicht Menschenbewirkte.“

Unter Vedā ist hier sicher, wie Müller (ASL. p. 205) bemerkt, ein Grasbündel gemeint. Ich habe das Wort stehen lassen, weil Ācvalāyana selbst es auf das Wissen der heiligen Dinge bezieht.

### §. 4.

In diesem Paragraph folgt nun, wie die letzten Worte desselben sagen, das Brāhmaṇa, d. h. die tiefere Deutung der angeführten Verse und die weitere Entwicklung des in denselben ausgesprochenen Gedankens, dass auch die einfachste Verehrung der Götter hinreicht, ihre Gnade zu erwerben. Daraus aber, dass die-

4. Wer <sup>1)</sup> auch nur ein Stück Brennholz gläubig anlegt, der soll denken: „ich opfere dieser (Gottheit), Verehrung sei ihr!“ — „Wer <sup>2)</sup> mit einer Spende.“ — „Wer mit dem Veda.“ Auch <sup>3)</sup> durch das blossе Wissen wird (der Gottheit) Freude bereitet. Dies <sup>4)</sup> sehend hat der Rishi gesagt:

„Dem die Kuh nicht abwehrenden, brünstigen,  
himmlischen, sprechet ein wunderbares Wort,

„Süsser als Butter und Honig.“

„Dieses mein Wort, süsser als Butter und Honig, ist Freude.“ „Es möge süsser sein“, so meint er dies.

„Im <sup>5)</sup> Liede bringen wir, Agni, dir

Mit dem Herzen bereitete Speise dar.

„Die seien dir befruchtende Stiere und Kühe.“

ser Gedanke schon in den Liedern des Rigveda, also durch göttliche Offenbarung ausgesprochen ist, ergibt sich die Nothwendigkeit der Beobachtung der im Gr̥hya-Sūtra dargestellten Gebräuche, und hieraus folgt wieder, dass dieses Sūtra gleichen Anspruch auf Auctorität hat, wie das Ārauta-Sūtra.

<sup>1)</sup> Dies ist die Erklärung der ersten Worte des Verses. Das Wort *namas* (Verehrung) bedeutet hier „Speise“, und steht auch in den *Nighaṇṭus* unter den Benennungen der Speise. „Auch ein Stück Brennholz wird dieser Gottheit zur Speise“, d. h. bereitet ihr Freude. Durch das Wort „gläubig“ wird zu erkennen gegeben, dass nur ein gläubiger Mensch die Berechtigung zur Vollziehung der Kochopfer hat. *Nār.*

<sup>2)</sup> Die Worte *ya āhutyā* sind die Erklärung von *ya āhuti*, nach *Pān.* 7, 1, 39. *Nār.*

<sup>3)</sup> Auch ohne Darbringung materieller Gegenstände kann man durch das blossе Lesen des Veda der Gottheit Freude bereiten. *Nār.*

<sup>4)</sup> In dem Verse (RS. 8, 24, 20) ist die Rede an die Sänger gerichtet, welche aufgefordert werden, an Indra ein Wort zu sprechen, weil dieses süsser sei als Butter und Honig. In dem darauf folgenden Brāhmaṇa wird die Rede an die Gottheit selbst gerichtet, und jener Ausspruch als ein Wunsch erklärt: „möge dir, o Indra, meine Rede süsser sein“, u. s. w. *Nār.*

<sup>5)</sup> In dem vorübergehenden Verse war gesagt, dass das Lesen des Veda süsser sei als Flüssigkeiten. In diesem Verse (RS. 6, 16, 47) heisst es, dass es auch süsser sei als Fleisch. „Diese meine Angehörigen, welche den Veda lesen, mögen deine Stiere sein; möge dir, o Agni, durch das Lesen des Veda eben so

„Diese sind meine Befruchter und Stiere und Kühe, welche diese Selbstlesung lesen“, so (ist dies gemeint).

„Wer <sup>6)</sup> schön opfernd mit Verneigung.“

Also auch durch Verneigung. Die Götter sind ja nicht über die Verneigung hinaus. Die Verneigung ist ja ein Opfer. — So ist das Brāhmaṇa.

## Zweites Kapitel.

1. Nun Abends und Morgens <sup>1)</sup> opfere er von zubereiteter, opfermässiger <sup>2)</sup> Speise.

grosse Freude bereitet werden, wie durch das Opfer von Stieren“, *Nār.*

<sup>6)</sup> Endlich folgt die Erklärung der letzten Worte des obigen Verses (RS. 8, 19, 5): die Götter wissen auch die blosse Verneigung zu schätzen, denn auch diese ist schon ein Opfer. *Nār.*

### §. 1.

Von den fünf Opfern, welche der Hausherr täglich vollziehen soll (s. unten 3, 1) und welche in anderen Sūtras auch die fünf grossen Opfer, *panca mahāyajnās*, heissen, werden in diesem Kapitel die drei ersten beschrieben, nämlich das Opfer an die Götter, *devayajna* (§. 1—2), an die Wesen, *bhūtayajna* (§. 3—9), und an die Väter, *pitṛiyajna* (§. 10). Diese drei Opfer werden von einigen auch unter dem Namen des *Vaiçvadeva*-Opfers zusammengefasst; die dazu nöthige Speise wird bei ihrer Bereitung den Allgöttern, *viçve devās*, geweiht. Von anderen wird aber dieser Name in anderer, theils engerer, theils weiterer Bedeutung gebraucht. Vergl. *Çāṅkh. Gr̥.* 2, 14. *Pārask. Gr̥.* 2, 9. *Mn.* 3, 69 u. f. Das vierte Opfer, an Brahman, *brahmayajna*, oder das Lesen des Veda, wird unten 3, 2 u. f. beschrieben. Das fünfte, an die Menschen, *manushyayajna* oder *nṛiyajna*, welches in der Speisung von Gästen, *atithibhojana*, besteht, wird von *Āçvalāyana* unten, 3, 1, erwähnt.

<sup>1)</sup> „Abends und Morgens“ ist hier wie auch an anderen Stellen nur die Bezeichnung des Zeitraums von Tag und Nacht. *Nār.*

<sup>2)</sup> „Zubereitete“ d. h. gekochte Speise, also keine süsse oder saure Milch. „Opfermässige“, also keine Erbsen (*caṇaka*) und *kodrava* (*paspalum scrobiculatum*). *Nār.*

2. Den Gottheiten des Feueropfers <sup>1)</sup>, dem Soma Vanaspati <sup>2)</sup>, Agni und Soma, Indra und Agni, Himmel und Erde, Dhanvantari, Indra, den Allgöttern, Brahman.

3. Nachdem er Svâhâ gesagt, folgt sogleich die Darbringung der Gaben.

4. Denselben Göttern <sup>1)</sup>, den Wassern, den Kräutern und Bäumen, dem Hause, den Hausgottheiten, den Wohnungsgottheiten.

5. Dem Indra, Indra's Männern, Yama, Yama's Männern, Varuna, Varuna's Männern, Soma, Soma's Männern, diesen (bringt er die Gabe) nach den (vier) Himmelsgegenden. <sup>1)</sup>

6. Dem Brahman, Brahman's Männern in der Mitte. <sup>1)</sup>

7. Den Allgöttern, allen Wesen, den bei Tage wandelnden bei Tage. <sup>1)</sup>

8. Den bei Nacht wandelnden bei Nacht.

## §. 2.

<sup>1)</sup> Die Gottheiten des Feueropfers sind Agni, Sûrya und Prâjapati. *Nâr.*

<sup>2)</sup> Vanaspati kommt auch sonst als Beiname des Soma vor, z. B. agnir grîhapatiḥ somo vanaspatiḥ (Āçv. Çr. 4, 11). *Nâr.*

## §. 4.

<sup>1)</sup> Er bringt den in §. 2 genannten Göttern die Gaben in einer nach Osten gerichteten Reihe, und nachdem er: „dem Brahman Svâhâ!“ gesagt, lässt er einen Zwischenraum und opfert dann den Wassern u. s. w. Die beiden letzten Ausdrücke sind nicht blosser Vorschrift, sondern bilden den Spruch selbst, da Hausgottheiten und Wohnungsgottheiten dieselben sind. *Nâr.*

## §. 5.

<sup>1)</sup> Es sind die „vier“ Himmelsgegenden zu verstehen, da die Männer der einzelnen Götter in derselben Himmelsgegend sind, wie ihre Götter. *Nâr.* — Vgl. Mn. 3, 87. Kull.

## §. 6.

<sup>1)</sup> In der Mitte der Götter der vier Himmelsgegenden, in dem zu §. 4 erwähnten Zwischenraume. *Nâr.* — Vgl. Mn. 3, 89.

## §. 7.

<sup>1)</sup> Vgl. Mn. 3, 90.



9. Den Rakshas nach Norden.

10. Mit den Worten: „Svadhâ den Vâtern!“ werfe er östlich behängt den Rest nach Süden hin.<sup>1)</sup>

### Drittes Kapitel.

1. Wenn er nun<sup>1)</sup> irgendwo opfern will, soll er einen Platz, welcher an allen Seiten mindestens das Maass eines Pfeiles<sup>2)</sup> hat, (mit Kuhmist) bestreichen und sechs Linien ziehen: eine nach Norden gerichtete im Westen<sup>3)</sup>, zwei nach Osten gerichtete einzeln an den beiden Enden (der ersten), drei in der Mitte (dieser beiden). Den Platz besprengt er, legt das Feuer hin, legt (Holz) nach<sup>4)</sup>, kehrt das Feuer zusammen und streuet (das Gras) umher, im Osten, im Süden, im Westen, im Norden, (jedesmal) im Norden endigend. Das Besprengen geschieht stillschweigend.<sup>5)</sup>

#### §. 10.

<sup>1)</sup> „Oestlich behängt“, d. h. so dass Schnur und Kleid auf der rechten Schulter und unter dem linken Arme hängen. Dies musste hier besonders erwähnt werden, weil sonst die allgemeine Regel (Açval. Çr. 1, 1) gelten würde, dass der Opfernde opfermässig behängt (yajnopavitin) sein, d. h. Schnur und Kleid auf der linken Schulter und unter dem rechten Arme haben soll. — Der Ausdruck: „werfe er hin“ ist hier angewendet, um anzudeuten, dass dies eine neue Handlung ist und nicht mehr zu der Darbringung der Gaben (baliharaṇa) gehört. *Nâr.* — Vgl. Mn. 3, 91.

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Das Wort „nun“ (atha) zeigt, dass hier ein neuer Abschnitt folgt. Die hier vorgeschriebene Form der Opfer gilt also für alle Handlungen, welche von hier ab erwähnt werden, aber nicht für das im vorigen Kapitel dargestellte Vaiçvadeva-Opfer. *Nâr.*

<sup>2)</sup> Nach Çat. Br. 6, 5, 2, 10 misst ein Pfeil 5 prâdeçâs (Spannen zwischen Daumen und Zeigefinger), also beinahe 3 Fuss.

<sup>3)</sup> D. h. westlich von der Stelle, wo das Feuer niedergelegt wird. Die Linie soll 1 prâdeça lang, oder etwas kürzer sein. *Nâr.*

<sup>4)</sup> Das Nachlegen, als ein Theil der Handlung, besteht in dem Zulegen von zwei oder drei Stücken Holz. *Nâr.*

<sup>5)</sup> Durch die besondere Vorschrift, dass das Besprengen hier stillschweigend geschehen soll, ist zugleich angedeutet, dass bei

2. Mit den beiden Reinigern geschieht die Reinigung der Opferbutter.

3. (Die beiden Reiniger sind) zwei Kuça-Halme, deren Spitzen nicht zerspalten<sup>1)</sup> sind, welche keinen Schössling in sich haben und eine Spanne lang sind. Diese fasst er einzeln<sup>2)</sup> an beiden Enden mit dem Daumen und dem Ringfinger, indem das Innere beider Hände nach oben gerichtet ist. Mit dem Spruche: „Auf des Savitar Geheiss reinige ich dich mit unverletztem Reiniger, mit des Vasu, der Sonne Strahlen!“ reinigt er (die Butter) nach Osten; einmal mit dem Spruche, zweimal stillschweigend.

4. Beliebige<sup>1)</sup> ist bei Butteropfern<sup>2)</sup> das Umstreuen.

5. Ebenso die beiden Buttertheile bei Kochopfern.<sup>1)</sup>

anderen Handlungen die Vorschriften (des Çrauta-Sûtra) für das Agnihotra (Feueropfer) gelten. *Nâr.* — Nach Açvalâyana's Çr. 2, 2 soll zu dem Besprengen der drei Feuerplätze ein Spruch gesprochen werden. Es heisst dort: *ṛitasatyâbhyâṃ tvâ paryuxâ-miti japitvâ paryuxet tris trir ekaikam punah punar udakam âdâya*, d. h. „indem er leise sagt: mit Recht und Wahrheit besprenge ich dich, sprengt er dreimal um jedes einzelne (Feuer) herum, indem er immer aufs Neue Wasser nimmt.“

### §. 3.

Da die Reinigung der Opferbutter mittelst der beiden Reiniger beim Çrauta-Opfer durch den Adhvaryu vollzogen wird, so sind die darauf bezüglichen Vorschriften im Yajurveda enthalten. Die Beschreibung der Reiniger steht Kâty. Çr. 2, 3, 31, der zu der Handlung gehörige Spruch VS. 1, 31. —

<sup>1)</sup> Halme, deren Spitzen sorgfältig abgeschnitten worden, sind nicht verboten. *Nâr.*

<sup>2)</sup> So dass sie sich nicht berühren. *Nâr.*

### §. 4.

<sup>1)</sup> *Kṛitâkṛita* erklärt *Nârâyana*: *âjyahomesu paristaranaṃ kâ-ryam vâ na vetyarthah.* — Vgl. unten 1, 22, 25.

<sup>2)</sup> Butteropfer sind diejenigen Opfer, in welchen die Butter allein die eigentliche Opferspeise (das havis) bildet. Denn sonst wird die Butter bei jedem Opfer angewandt, z. B. zu den Buttergüssen (*âghâra*). *Nâr.*

### §. 5.

<sup>1)</sup> Bei allen Kochopfern können die beiden Buttertheile geopfert werden oder nicht. Durch die Nennung der Kochopfer werden also die Butteropfer ausgeschlossen. *Nâr.*

6. Desgleichen der Brahman, ausser bei dem Opfer an Dhanvantari und bei dem Spiess-Kuhopfer.<sup>1)</sup>

7. Mit den Worten: „Dem N. N. Svāhā!“ opfere er.<sup>1)</sup>

8. Agni, Indra, Prajāpati, die Allgötter, Brahman (sind die Götter, denen das Opfer gebracht werden muss), wenn keine Anweisung gegeben ist.<sup>1)</sup>

9. Bei Opfern, welche zu gleicher Zeit stattfinden, soll dieselbe Opferstreu, dasselbe Brennholz, dieselbe Butter und dieselbe Spende an den Opferförderer sein.<sup>1)</sup>

### §. 6.

<sup>1)</sup> Bei den beiden hier genannten Opfern ist der Brahman nothwendig und wird auch bei ihnen ausdrücklich erwähnt. S. unten 1, 12, 7 und 4, 8, 15. *Nār.*

### §. 7.

<sup>1)</sup> Ein Opfer, welches gebracht werden soll, wird (im Sūtra) bisweilen in der Weise vorgeschrieben, dass der Name der Gottheit ausdrücklich dazu gesetzt wird, z. B.: (er opfere) „der Sāvitrī“, „dem Brahman“ oder andern. Bisweilen aber wird es mit dem hinzugefügten Spruche vorgeschrieben, z. B. 2, 1, 4: (er opfere) mit den vier Versen: „Führ, o Agni! gutes Wegs uns zum Reichtum!“ u. s. w. Das obige Sūtra bezieht sich auf die Fälle, in welchen weder das eine, noch das andere der Fall ist, z. B.: „er opfere von einer Topfspise, welche dem Prajāpati geweiht ist“ (1, 13, 7), oder „Mus-Opfer, die mit einem Wunsche verbunden sind“ (3, 6, 1). *Nār.* — Der Sinn ist: wo die Gottheit, welcher das Opfer gebracht werden soll, nur durch eine Taddhita-Bildung oder in ähnlicher Weise bezeichnet ist, wie 1, 13, 7 oder 3, 6, 1, da soll der Name der Gottheit im Dative ausgesprochen werden. *Prayogaratna* fol. 29, b.

### §. 8.

<sup>1)</sup> Wenn im Sūtra kein Spruch angeführt ist, mit welchem geopfert werden soll.

### §. 9.

<sup>1)</sup> Es kann z. B. ein Wunschoffer mit einem Neumond- oder Vollmond-Opfer verbunden werden, oder das Āgrayāṇa mit der Āvayujī (2, 2). Dann brauchen die oben bezeichneten Gegenstände nicht für jedes dieser Opfer besonders vorbereitet zu werden, und man bringt zum Schlusse der verbundenen Opfer auch nur eine Spende an Agni den Opferförderer dar. Der Sinn ist also: alle durchgehenden, wesentlichen Handlungen sind für die

10. Darüber wird folgender, das Opfer betreffende Vers gesungen:

- „Wer Kochopfer vollzieht, brauche  
eine Butter und Opferstreu  
„Und einen Opferförderer  
wenn auch verschiedene Götter sind.“<sup>1)</sup>)

### Viertes Kapitel.

1. Während des nördlichen Laufes der Sonne, in der Hälfte des wachsenden Mondes, unter einem glücklichen Gestirne finden die Handlungen des Haarschneidens, der Einführung beim Lehrer, des Bartes und der Hochzeit statt.<sup>1)</sup>

2. Einige gestatten die Hochzeit zu jeder Zeit.<sup>1)</sup>

3. In diesen Handlungen opfere er voran<sup>1)</sup> vier Butter-spenden.

verschiedenen, verbundenen Opfer nur einmal zu vollziehen (die Opfer sind samânatatrâh kâryâh). *Nâr.*

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Der Sinn ist ebenfalls: die durchgehenden Handlungen sind nicht für jede Gottheit zu wiederholen (na pratidaivatam tantram âvartayitavyam). *Nâr.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Die Gelübde (1, 18, 9. 22, 22), welche ebenfalls in die hier festgesetzte Zeit fallen, sind hier nicht besonders erwähnt, weil durch die Einführung beim Lehrer schon auf sie hingewiesen wird (upanayanâtideçât). Unter der Bart-Handlung ist hier aber der Abgang des Schülers vom Lehrer zu verstehen (bei welchem diese Handlung wiederholt wird; vgl. 3, 8, 6). Sonst wäre die Erwähnung der Barthandlung überflüssig, da das Haarschneiden auf sie hinweisen würde (vgl. 1, 18, 1). *Nâr.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Weil der Vater einen Fehler begeht, wenn er die Tochter nicht gleich nach dem Eintritt ihrer Mannbarkeit verheiratet. *Nâr.*

#### §. 3.

<sup>1)</sup> „Voran“, d. h. nach den beiden Buttergüssen (âghâra), welche keine Spenden (âhuti) sind, so dass dann die beiden But-

4. Mit den drei Versen: „Agni, das Leben reinigst du“, und dem Verse: „Prajâpati, kein anderer als du.“<sup>1)</sup>
5. Oder mit den (grossen) Worten.<sup>1)</sup>
6. Einige sagen: mit allen zusammen.<sup>1)</sup>
7. Andere schreiben gar keine (Spende) vor.<sup>1)</sup>
8. Mit dem Verse: „Weil du der Aryaman der Mädchen bist“ opfere er bei der Hochzeit die vierte Spende.<sup>1)</sup>

### Fünftes Kapitel.

1. Die Familie soll man zuerst<sup>1)</sup> prüfen, nach dem obigen<sup>2)</sup> Ausspruch: „Welche von Mutter und Vater her“ u. s. w.

tertheile (âjyabhâga), welche Spenden sind, wegfallen. *Nâr.* — Vgl. I, 10, 13.

#### §. 4.

- <sup>1)</sup> RS. 9, 66, 19—21 und 10, 121, 10.

#### §. 5.

- <sup>1)</sup> Die Benennung: „(grosse) Worte“ bezeichnet im Sûtra immer alle vier Ausdrücke. *Nâr.* — D. h. 1) Erde, 2) Luft, 3) Himmel, 4) Erde, Luft, Himmel.

#### §. 6.

- <sup>1)</sup> So dass also acht Spenden zu opfern sind. *Nâr.*

#### §. 7.

- <sup>1)</sup> D. h. weder die Spenden mit den in §. 4 erwähnten Versen, noch die mit den grossen Worten. Die übrigen Spenden aber müssen geopfert werden. *Nâr.*

#### §. 8.

- <sup>1)</sup> Also dieser Vers, RS. 5, 3, 2, tritt bei der Hochzeit an die Stelle des in §. 4 erwähnten vierten Verses.

#### §. 1.

- <sup>1)</sup> „Zuerst“ sagt er, um anzudeuten, dass die Familie allein nicht wichtiger sein soll als die persönlichen Eigenschaften der Braut und des Bräutigams. *Nâr.* — Diese Vorschrift bezieht sich also auf beide Parteien, Bräutigam und Braut.

<sup>2)</sup> Der Ausspruch steht Āçval. Çr. 9, 3, und bezieht sich auf den daçapeya (Zehntrunk), eine Handlung, welche beim Râjasûya

2. Einem Einsichtigen soll man die Tochter geben.

3. Eine mit Einsicht, Schönheit, Sitte und glücklichen Merkmalen begabte, gesunde soll man heiraten.

4. Schwer zu erkennen sind die Merkmale. (Der Freier) mache acht Erdklösse (und spreche): „Ordnung entstand zu Anfang als das Erste; in der Ordnung steht die Wahrheit fest. Wozu dies Mädchen geboren ist, dazu gelange sie hier. Was Wahrheit ist, das zeige sich.“ Nachdem er so die Erdklösse besprochen, sage er zu dem Mädchen: „nimm einen von diesen.“

5. Wenn sie den Erdkloss von dem zweimal tragenden Felde nimmt, wird ihre Nachkommenschaft reich an Speise

vorkommt und zu welcher nur solche Priester zugelassen werden sollen: ye mātṛītaḥ pitṛītaḥ ca daçapurushaṃ samanushthitā vidyāta-pobhyāṃ punyāiḥ ca karmabhiḥ „welche von Seiten der Mutter und des Vaters durch zehn Ahnen hindurch mit Wissen, Frömmigkeit und guten Thaten begabt sind.“ Von dem Verbote der Heirat innerhalb eines bestimmten Grades der Verwandtschaft, wie es sich später in den Gesetzbüchern findet, ist dort also nicht die Rede.

### §. 5.

Nārāyaṇa giebt folgende Worterklärungen: yad ekasmin vatsare dviḥ phalati tad ubhayataḥsasyaṃ xetram. — apavṛtte karmaṇi yā vedīḥ sā vedipurisham. — avidāsi hrado nāma açoṣhyo hradah. — dvau pravrajatiti dvipravrajini. — Die einzelnen Voraussagungen können sich, den Worten nach, nur auf die Nachkommenschaft beziehen. Nārāyaṇa meint, man müsse bedenken (iti mantavyam), dass das Lob und der Tadel der Nachkommenschaft auf die Frau selbst fallen und die drei letzten Sätze seien nur auf die Frau selbst zu beziehen. — Vijnāneçvara (Mitāxarā I, fol. 6, a, 10) erwähnt diese Art, das Wesen der Frau zu erkunden, angeblich nach Āçvalāyana (ity āçvalāyana-smaraṇāt), aber in den Einzelheiten von der obigen Darstellung vielfach abweichend. Gobhila (gr̥. 2, 1) lässt neun Erdklösse machen. Die Bedeutung der einzelnen, welche er nicht angiebt, wird im Gṛīhya-Sangraha (132—134) folgendermassen dargestellt:

vedipindā kriyāvati sītāyāḥ phalate kṛṣiḥ |  
 axobhyā ca hrade jneyā goṣṭhe bhavati gomati ||  
 catuṣpathe prakirṇā syād dyūtasthāne kalipriyā |  
 çmaçāne mriyate bhartā bandhyā bhavati coṣhare ||  
 navame sarvaṃ evaitat kanyāyāḥ paricaxate |

was heissen soll: „wenn sie den Erdkloss vom Opferplatze nimmt, so wird sie eifrig in religiösen Handlungen; von der Furche, so

sein; das wisse er. Wenn von der Kuhhürde, reich an Vieh; wenn von der Erde des Opferplatzes, reich an göttlichem Glanze; wenn von dem nicht trocknenden Teiche, mit allem versehen; wenn von dem Spielplatze, dem Spiele ergeben; wenn von dem Kreuzwege, nach zwei Männern ausziehend; wenn von dem unfruchtbaren Felde, ohne Getreide; wenn von dem Bestattungsplatze, den Gatten tödtend.

### Sechstes Kapitel.

1. Wenn (der Vater) die Jungfrau weggiebt, nachdem sie geschmückt und gebadet worden, so ist das die Brähmische Ehe. Ein Sohn, der von der Frau geboren wird, reinigt zwölf spätere und zwölf frühere <sup>1)</sup> nach beiden Seiten.<sup>2)</sup>

2. Wenn er sie dem Opferpriester in ausgebreitetem <sup>1)</sup> Opfer gibt, nachdem sie geschmückt worden, so ist das die göttliche Ehe. (Der Sohn) reinigt zehn spätere und zehn frühere nach beiden Seiten.

3. Wenn beide mit einander die Pflicht üben, so ist das die Ehe des Prajāpati. (Der Sohn) reinigt acht spätere und acht frühere nach beiden Seiten.

4. Wenn er sie heiratet, nachdem er ein Paar Rinder gegeben, so ist das die Ehe der R̥ishis. (Der Sohn) reinigt sieben spätere und sieben frühere nach beiden Seiten.

---

bringt ihr Acker Frucht; aus dem Teiche, so wird sie unerschütterlich; von der Kuhhürde, reich an Kühen; vom Kreuzwege, liederlich; vom Spielplatze, zänkisch; vom Bestattungsplatze, so stirbt ihr Gatte; vom unfruchtbaren Felde, so wird sie unfruchtbar. Bei dem neunten Erdklosse soll dies alles zusammen bei dem Mädchen eintreten.“

#### §. 1.

<sup>1)</sup> „Spätere“, d. h. die noch geboren werden sollen, „frühere“ die schon geboren sind. *Nār.*

<sup>2)</sup> Nach der Seite des Vaters und der Mutter. *Nār.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> *vitate* erklärt *Nār.* durch *vaitānike*, in einem Opfer, welches in mehreren Feuern vollzogen wird; *Medhātithi* und *Kullūka* zu *Mn.* 3, 28 durch *prārabdhe* „in begonnenem Opfer“.

5. Wenn er sie heiratet, nachdem sie mit einander Verabredung <sup>1)</sup> getroffen, so ist das die Ehe der Gandharvas.

6. Wenn er sie heiratet, nachdem er sie durch Geld bewogen, so ist das die Ehe der Asuras.

7. Wenn er sie raubt, während ihre Leute schlafen oder unachtsam sind, so ist das die Ehe der Piçâcas.

8. Wenn er Leute tödtet und Köpfe spaltet und dann die weinende den weinenden raubt, so ist das die Ehe der Rākshasas.

### Siebentes Kapitel.

1. Nun giebt es mannichfaltige Sitten der Länder und der Oerter; die muss man bei der Hochzeit beobachten.

2. Was aber das gemeinsame ist, das wollen wir sagen. <sup>1)</sup>

#### §. 5.

<sup>1)</sup> Indem er sagt: sei du meine Gattin, ich will dein Gatte sein. *Nār.*

#### §. 8.

Von den vier ersten dieser acht Ehen ist jede frühere besser als die folgende; von den vier letzten ist jede spätere schlechter als die vorhergehende. Die beiden ersten sind die Ehen des Brâhmaṇa, da bei den beiden folgenden weder eine Empfangnahme der Frau (*pratigraha*) noch eine priesterliche Handlung stattfindet. Die Gandharva-Ehe ist die des Kshatriya, da sie sich als solche in den Purâṇas findet. Die Rākshasa-Ehe kommt ebenfalls dem Kshatriya zu, weil sie mit Kampf verbunden ist. Die Asura-Ehe ist die des Vaiçya, weil das Geld dabei eine Rolle spielt. Die drei übrigen sind unbeschränkt. *Nār.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Wenn zwischen den Sitten eines Ortes und den hier beschriebenen Handlungen ein Widerspruch ist, so sollen die letzteren vollzogen werden. So findet z. B. bei den Vaidehas das Beilager sogleich statt, während die Hausregel vorschreibt, dass das junge Paar drei Nächte Keuschheit bewahren soll. Hier soll also der Mann die Vorschrift der Hausregel befolgen, nicht die Sitte des Landes. *Nār.*



3. Westlich vom Feuer stellt man einen Mahlstein hin, nordöstlich einen Wassertopf. Der Bräutigam opfert, indem er die Braut berührt; stehend, nach Westen blickend, während sie sitzt, nach Osten blickend. Indem er den Vers spricht: „Ich fasse zum Glücke deine Hand“, fasst er nur ihren Daumen, wenn er wünscht: „möchten nur Söhne geboren werden“.

4. Die Finger allein, wenn er Töchter wünscht.

5. An der Haarseite fasst er die Hand sammt dem Daumen, wenn er beide wünscht.

6. Während er sie rechts um das Feuer und den Wassertopf<sup>1)</sup> dreimal herumführt, spricht er leise: „Er bin ich, sie du; sie bist du, er ich. Himmel ich, Erde du; Sâman ich, Rîc du. Komm, wir wollen heiraten, wir wollen Kinder zeugen. In Liebe vereint, glänzend, gutes Muthes wollen wir leben hundert Jahre.“

7. Jedes mal, wenn er sie herum geführt, lässt er sie auf den Stein steigen, indem er spricht: „Auf diesen Stein steige, werde du fest wie ein Stein. Bewältige die kämpfenden, besiege die angreifenden.“

### §. 3.

Nârâyana ergänzt die Angaben des Sûtra, welche immer nur das enthalten, was der jedesmaligen Handlung eigenthümlich ist, aus den allgemeinen Opfervorschriften (1, 3) in folgender Weise: Der Mann legt zuerst das Feuer auf den Feuerplatz nieder. Dann stellt er westlich von demselben einen Mahlstein hin, nordöstlich einen Wassertopf. (açmānam kann hier nur soviel als açmamayam bedeuten, also einen steinernen, nicht einen aus Thon gebrannten. Der obere Mahlstein kann damit nicht gemeint sein, da weiter unten nur von einem einzigen Steine die Rede ist.) Nachdem er dann die vorangehenden Opferhandlungen bis zum Niedersetzen der Butter auf die Opferstreu vollzogen und, indem er die Braut berührt, das Brennholz angelegt und die beiden Buttergüsse gegossen, opfert er zuerst die oben (1, 4, 3. 4. 8.) vorgeschriebenen Spenden. Dann fasst er die Hand der Braut in der oben angegebenen Weise. — Die Spenden bringt er mit dem Sruva genannten Löffel, da kein anderes Geräthe vorgeschrieben wird. — Das Wort putra wird von Söhnen und Töchtern gebraucht; darum heisst es hier pumāṣaḥ putrāḥ „männliche Kinder“. Nâr.

### §. 6.

<sup>1)</sup> D. h. so, dass er die übrigen Opfergeräthe ausserhalb lässt. Nâr.

8. Dann wirft der Bruder, oder wer den Bruder vertritt <sup>1)</sup>, nachdem (geschmolzene Butter) in die Hand der Frau untergebreitet ist, zweimal geröstete Reisskörner darauf.

9. Dreimal bei den Nachkommen des Jamadagni. <sup>1)</sup>

10. Die Opferspeise. <sup>1)</sup>

11. und das abgeschnittene begiesst er wieder.

12. Dies ist der Gebrauch beim Abschneiden. <sup>1)</sup>

13. Mit folgenden Versen:

„Den göttlichen Aryaman haben wohl  
die Mädchen als Agni verehrt.

„Er, der göttliche Aryaman löse  
diese von hier, nicht von da. <sup>1)</sup> Svâhâ!

„Den göttlichen Varuṇa haben wohl  
die Mädchen als Agni verehrt.

„Er, der göttliche Varuṇa löse  
diese von hier, nicht von da. Svâhâ!

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Die Stellvertreter des Bruders sind der Sohn des väterlichen Oheims und der Sohn des mütterlichen Oheims. *Nār.*

#### §. 9.

<sup>1)</sup> D. h. bei denen, welche fünf Abschnitte machen. *Nār.* S. unten 1, 10, 19. 20. und vgl. die Anmerkung in Weber's Ind. Stud. 5, 366.

#### §. 10.

<sup>1)</sup> D. h. die zurückbleibende Opferspeise. Es fragt sich, wer das Unterbreiten und das Begießen thut. Man könnte meinen, der Bruder, weil (durch das Gerundium) dasselbe Subject angedeutet wäre. Das ist aber nicht richtig; denn wenn der Bruder gemeint wäre, hätte der Vf. gesagt: *vadhvo 'njalan bhrâtopastīrya.* Es ist vielmehr der Bräutigam, welcher es vollzieht. Das Gerundium wird öfter, auch wenn das Subject wechselt, angewendet, bloss um die frühere Zeit auszudrücken. *Nār.*

#### §. 12.

<sup>1)</sup> D. h. bei jedem Abschneiden wird dieser Gebrauch befolgt, z. B. 1, 10, 19. 20. *Nār.*

#### §. 13.

<sup>1)</sup> Er löse dies Mädchen vom Hause des Vaters, nicht vom Hause des Gatten.

„Den göttlichen Pûshan haben wohl  
die Mädchen als Agni verehrt.

„Er, der göttliche Pûshan löse  
diese von hier, nicht von da. Svâhâ!“

opfere sie <sup>2)</sup>, ohne die beiden Hände von einander zu trennen, wie mit der Kelle.<sup>3)</sup>

14. Ohne Herumführen (opfere sie) mit dem Schnabel des Korbes, gegen sich hin, stillschweigend, das vierte Mal.

15. Einige führen allerdings (die Braut) herum, jedesmal nachdem die Reisskörner (in ihre Hand) gestreut sind. Auf diese Weise fallen die beiden letzten Spenden nicht zusammen.

<sup>2)</sup> Das Opfern vollzieht die Braut, wie aus dem folgenden *femininum avichindatî* hervorgeht. Die Sprüche aber spricht der Bräutigam, da die Frauen nicht befugt sind, Sprüche zu sagen, ausser wo es ausdrücklich vorgeschrieben ist. Auch passt der Ausdruck der Verse: „er löse diese“ u. s. w. nur darauf, dass der Bräutigam sie spricht. Es kommt auch sonst vor, dass die Sprüche von einem andern, als dem opfernden gesprochen werden, z. B. der *Adhvaryu* opfert und der *Hotar* spricht das *Vashat*. *Nâr.*

<sup>3)</sup> Die Kelle, *sruc*, unterscheidet sich (wenn das Wort nicht in dem allgemeinen Sinne: „Opferlöffel“ gebraucht ist) auch durch den schnabelartigen Ausguss von dem kleineren *Sruva* (*Kâty. Çr.* 1, 3, 37). Der *Sruva* fasst nur den fünften Theil von dem, was in die *Sruc* geht (*Comm. zu Kâty. Çr.* 1, 3, 13. pag. 52, lin. 6). — Da der Ausguss nicht nach vorne, sondern nach der Seite gerichtet ist, so sagt die obige Vorschrift: die Frau soll, wenn sie opfert, die Körner nicht nach vorne, über die Spitzen der Finger hin ausschütten, sondern zur Seite, über die Hand.

### §. 15.

Zum richtigen Verständniss dieses Paragraphen ist eine klare Vorstellung von der Reihenfolge der vorhergehenden Handlung nöthig, die ich deshalb hier kurz schematisiren will:

1. a. Der Bräutigam führt die Braut zum ersten Male um das Feuer (§. 6).
- b. er lässt sie auf den Stein steigen (§. 7).
- c. der Bruder wirft Reiss in ihre Hand (§. 8).
- d. sie opfert die erste Spende mit dem ersten Verse (an *Aryaman* §. 13).
2. a. zweites Herumführen.
- b und c wie oben.
- d. zweite Spende mit dem zweiten Verse (an *Varuṇa*).

16. Dann löst er ihr die beiden Haarflechten, wenn sie gemacht sind, (das heisst wenn) zwei wollene Flechten an die beiden Seiten des Haupthaars gebunden sind.

17. Mit dem Verse: „Ich löse dich von des Varuṇa Fessel.“<sup>1)</sup>

18. Die linke mit dem folgenden Verse.

19. Dann lässt er sie nach der nordöstlichen Gegend sieben Schritte hinausschreiten, indem er dazu spricht: „Zum Saft sei einschrittig! Zur Kraft zweischrittig! Zur Reichthumsmehrung dreischrittig! Zum Glücke vierschrittig! Zu Nachkommen fünfschrittig! Zu den Jahreszeiten sechsschrittig! Als Freundin sei siebenschrittig! Du sei mir ergeben. Mögen wir viele Söhne erlangen, die sollen hohes Alter erreichen!“<sup>1)</sup>

3. a. drittes Herumführen.

b und c wie oben.

d. dritte Spende mit dem dritten Verse (an Pūshan).

4. a, b und c fallen weg (§. 14).

d. vierte Spende aus dem Korb, stillschweigend (ebendas.).

Hier folgt also die vierte Spende unmittelbar auf die dritte. Soll dies bei dem in §. 15 angegebenen Verfahren nicht der Fall sein, so muss unter dem Ausdrücke *opyopya* nicht bloss das Streuen der Reisskörner in die Hand der Braut, sondern auch das Opfern derselben verstanden werden. Dann werden die obigen Handlungen dreimal in der Reihenfolge c d a b vollzogen, und die vierte Spende folgt auf das dritte Herumführen. In dieser Ordnung stellen Pāraskara und Gobhila die Handlungen dar. — Nārāyaṇa macht hier die noch öfter wiederkehrende Bemerkung, der Vf. des Sūtra gebe durch die Partikel „allerdings“ (ha) zu erkennen, dass er die in diesem Paragraphen dargestellte Ordnung für die richtigere halte. In zwei neueren Werken, welche die häuslichen Gebräuche vorzugsweise nach Açvalâyana behandeln, wird nur die zweite Ordnung dargestellt, die erste aber gar nicht erwähnt, nämlich im *Prayogaratna* (fol. 73, a und f) und im *Samskārakaustubha* (fol. 225, b und f).

#### §. 17.

<sup>1)</sup> Mit diesem Verse (RS. 10, 85, 24) löst er die rechte Haarflechte. *Nār.*

#### §. 19.

<sup>1)</sup> Bei jedem Spruche ist zu ergänzen: „sei“ u. s. w. Auch die *Aitareyaṇas* sagen: „die Wörter ‚sei‘ u. s. w. sind bei jedem

20. Ihre beiden Häupter an einander legend benetzt (der Bräutigam) dieselben aus dem Wasserkrüge.<sup>1)</sup>

21. In der Wohnung einer bejahrten Brāhmaṇi, deren Gatte und Kinder leben, wohne er diese Nacht.<sup>1)</sup>

22. Wenn (die Braut) den Polarstern, die Arundhatī und die sieben Rīshis sieht, lasse sie die Rede frei<sup>1)</sup> und sage: „Möge mein Gatte leben und ich Kinder erhalten!“

### Achtes Kapitel.

1. Wenn ein Fortreisen dabei stattfindet<sup>1)</sup>, lasse er sie auf den Wagen steigen, indem er den Vers spricht: „Pūshan führe an der Hand dich von hinnen.“

Sprüche dieselben“ (bhavādi sarvatra samānam). *Nār.* — Nach dem Prayogaratna (f. 73, b) und Sanskāraustubha (f. 226, a) ist nicht nur der Satz: „du sei mir treu“, sondern auch der letzte Satz: „Mögen wir“ u. s. w. bei jedem Schritte zu wiederholen.

#### §. 20.

<sup>1)</sup> Wer die jedesmalige Handlung vollzieht, ist aus den Worten des Sūtra nicht immer mit Sicherheit zu entnehmen. Nach der grammatischen Construction ist hier der Bräutigam der Handelnde, und so nehmen es auch Nārāyaṇa, das Prayogaratna und der Sanskāraustubha. Nārāyaṇa fügt hinzu, dass der Bräutigam nach dieser Handlung die Spende an den Opferförderer bringt.

#### §. 21.

<sup>1)</sup> Dies findet nur statt, wenn der Bräutigam aus einem andern Orte ist, nicht aber wenn die Hochzeit an seinem Wohnorte vollzogen wird. *Nār.*

#### §. 22.

<sup>1)</sup> Von dem Ende des Opfers an (§. 13) darf sie also nicht sprechen. *Nār.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Diese Vorschrift bezieht sich auf den Fall, dass der Mann in einem andern Dorfe wohnt und nach Beendigung der Hochzeitfeier die Frau zu Wagen dahin führt. Wenn sie in einer Senfte hingetragen wird, findet die Vorschrift keine Anwendung. *Nār.* — RS. 10, 85, 26.

2. Mit dem Halbverse: „Der steinige fließt dahin, geb euch Mühe!“ lasse er sie in das Schiff steigen.<sup>1)</sup>

3. Mit dem folgenden Halbverse lasse er sie aussteigen.

4. Den Vers: „Sie jauchzen laut“<sup>1)</sup> spricht er, wenn sie weint.

5. Das Hochzeitfeuer führen sie voran, ohne es erlöschen zu lassen.<sup>1)</sup>

6. Bei lieblichen Gegenden, Bäumen und Kreuzwegen spreche er den Vers: „Nicht mögen Feinde treffen“.<sup>1)</sup>

7. Bei jeder Wohnung sehe er die Zuschauer an, indem er den Vers spricht: „Lieblich geschmückt ist diese Frau“.<sup>1)</sup>

8. Mit dem Verse: „Hier sei durch Kinder dir der liebste Wunsch erfüllt“, führe er sie in das Haus.<sup>1)</sup>

9. Dann legt er (Holz) zum Hochzeitfeuer hinzu und breitet westlich von demselben ein Stierfell aus, mit dem Nackentheile nach Osten und den Haaren nach oben. Auf dieses setzt sie sich und während sie ihn berührt, bringt er bei jedem der vier Verse: „Kinder lass' uns erzeugen der Geschöpfe Herr!“ ein Opfer. Mit dem Verse: „Vereiniget, ihr Allgötter!“ esse er von der sauren Milch und gebe ihr davon; oder er salbt ihre beider Herzen mit der übrigen Opferbutter.<sup>1)</sup>

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Wenn der Weg über einen Fluss führt, über den sie fahren müssen. *Nār.* — RS. 10, 53, 8.

#### §. 4.

<sup>1)</sup> RS. 10, 40, 10. — Diese Vorschrift kommt, auch wenn er in demselben Dorfe wohnt, zur Anwendung. *Nār.*

#### §. 5.

<sup>1)</sup> Es darf also nicht ein beliebiges Feuer vorangetragen werden, sondern das schon vorhandene Hochzeitfeuer, welches beim Wegzuge (aus dem Hause der Braut) in ein Gefäß gethan werden muss (?samāropaṇam kuryāt). Diese Vorschrift gilt ebenfalls, auch wenn der Bräutigam in demselben Dorfe wohnt. *Nār.*

#### §. 6—8.

<sup>1)</sup> RS. 10, 85, 32. 33. 27.

#### §. 9.

<sup>1)</sup> Nachdem er die Handlungen bis zum Niederlegen (pratiṣṭhāpana, s. 1, 3, 1) des Feuers vollzogen, legt er Holz hinzu

10. Von da an sollen sie kein Salz essen, keusch sein, sich schmücken, auf dem Fussboden schlafen, drei Nächte oder zwölf Nächte.

11. Oder ein Jahr; denn dann wird ihnen ein R̥ishi geboren.<sup>1)</sup>

12. Wenn er die (eheliche) Pflicht vollzogen, gebe er demjenigen, welcher das Lied der Sūryā kennt, das Gewand der Frau.<sup>1)</sup>

13. Den Brāhmaṇas Speise.

14. Dann bitte er sie um ihren Segen.<sup>1)</sup>

### Neuntes Kapitel.

1. Von der Handergreifung an<sup>1)</sup> besorge er das Hausfeuer, er selbst, die Frau oder der Sohn, die Tochter oder der Schüler.

und setzt das Feuer in Glut. Dann breitet er das Stierfell hin und vollzieht die anderen Handlungen, vom Nachlegen des Holzes bis zum Niedersetzen der Opferbutter auf die Streu. Die Frau setzt sich auf das Fell und fasst ihn an; er legt Holz hinzu und nachdem er in dem Opfer fortgefahren bis zur Darbringung der beiden Buttertheile, opfert er nach denselben die vier, im Texte erwähnten Spenden (mit RS. 10, 85, 43—46). — Die Frau isst stillschweigend. — Oder er salbt ihre beider Herzen (hṛdaye, dual) mit demselben Verse (RS. 10, 85, 47). Dann opfert er die Spende an den Opferförderer und vollendet das Opfer. *Nār.*

#### §. 11.

<sup>1)</sup> Andere erklären diese Worte so: am Ende dieser Beschränkung wird ihnen ein und derselbe R̥ishi zu Theil, d. h. die Frau geht aus dem Geschlechte (gotra) des Vaters in das des Gatten über. *Nār.*

#### §. 12.

<sup>1)</sup> Das Lied der Sūryā ist RS. 10, 85. — Das Gewand, welches die Frau während des Beilagers an hatte. *Nār.*

#### §. 14.

<sup>1)</sup> om svasti bhavanto bruvantv iti, te ca om svastiti pratyūcuh (sic). *Nār.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Also nicht erst von dem Augenblicke an, wo er das Opfer beim Eintritt in sein Haus vollzieht. Die „Besorgung“ des Feuers besteht in den hier folgenden Vorschriften. *Nār.*

2. Es sei beständig gepflegt.

3. Wenn es aber erlischt, soll nach einigen die Frau fasten.<sup>1)</sup>

4. Die beiden Zeiten des Vorbringens und des Opfern sind durch das Agnihotra erklärt.<sup>1)</sup>

5. Auch die Opferspeise, mit Ausnahme des Fleisches.<sup>1)</sup>

6. Doch kann nach Belieben mit Reiss, Gerste oder Tila geopfert werden.<sup>1)</sup>

7. „Dem Agni Svāhā!“ mit diesen Worten opfere er Abends. „Dem Sūrya Svāhā!“ so Morgens. Stillschweigend bringe er die beiden Spenden zu beiden Zeiten.<sup>1)</sup>

### §. 3.

<sup>1)</sup> Wenn das Feuer zur Zeit des Vorbringens erlischt, soll nach einigen die Frau bis zur nächsten Opferzeit fasten; nach anderen der Opfernde selbst. *Nār.*

### §. 4.

<sup>1)</sup> Im Çranta-Sūtra 2, 2. Der Sinn ist: die Zeiten des Opfern sind nur Abends am Ende der ersten Nachtstunde (pradosha) und Morgens nach dem Melken der Kühe (saṃgava). *Nār.*

### §. 5.

<sup>1)</sup> Im Çr.-Sū. (2, 3) werden fünf Gegenstände (Milch, Reisschleim, Brei, saure Milch, Butter) als Opferspeise erwähnt; in anderen Büchern aber auch Fleisch. Die flüssigen Gegenstände opfert er mit dem Sruva, die festen mit der Hand. Denselben Gegenstand, welchen er Abends geopfert, soll er auch am nächsten Morgen opfern; die Anwendung von Substituten ist nicht zulässig. *Nār.*

### §. 6.

<sup>1)</sup> Wenn ihm die vorhergenannten Gegenstände fehlen. *Nār.*

### §. 7.

<sup>1)</sup> Nachdem er das Feuer zusammengekehrt, das Gras umhergestreut, rund herum gesprengt, die Opferspeise wie beim Agnihotra geweiht, opfert er eine Spende mit den Worten: „dem Agni Svāhā!“ Dann opfert er eine zweite Spende, indem er dabei denkt: „dem Prajāpati!“ und mit leiser Stimme: „Svāhā!“ hinzufügt. Dann kehrt er wieder das Feuer zusammen und sprengt Wasser umher. So opfert er Abends; bei dem Morgen-Opfer ebenso, nur lautet der Spruch bei der ersten Spende: „dem Sūrya Svāhā!“ *Nār.*



### Zehntes Kapitel.

1. Nun folgt das Kochen im Topfe an den Knotentagen.<sup>1)</sup>

2. Bei diesem findet dasselbe Fasten<sup>1)</sup> statt, welches bei den Neumond- und Vollmond-Opfern erklärt ist.

3. Ebenso das Zusammenbinden des Brennholzes<sup>1)</sup> und des Kuça-Grases.

4. Auch dieselben Gottheiten, mit Ausschluss des leisen Opfers und des Indra und Mahendra.<sup>1)</sup>

5. Andern Gottheiten (kann geopfert werden), wenn ein Wunsch damit verbunden ist.<sup>1)</sup>

6. Für jede einzelne Gottheit wirft er vier Handvoll<sup>1)</sup> hin, nachdem er die beiden Reinigungshalme zwischen ge-

#### §. 1.

<sup>1)</sup> sthālipāka ist der Name der Handlung. Sie beginnt an dem Vollmondstage, welcher auf die Hochzeit folgt. *Nār.* — Die Knotentage sind die Tage des Neumondes und des Vollmondes.

#### §. 2.

<sup>1)</sup> „Fasten“ bedeutet hier: nur einmaliges Essen. Zugleich wird dadurch auf die anderen Bestimmungen hingewiesen, dass man nur mit Butter oder saurer Milch gemischte, ungesalzene Speise und kein Fleisch essen soll. *Nār.*

#### §. 3.

<sup>1)</sup> Fünfzehn Stücke Brennholz. S. u. 4, 6, 4. *Nār.*

#### §. 4.

<sup>1)</sup> Die Gottheiten sind daher beim Vollmonde: Agni und Agni-shomau; beim Neumonde: Agni und Indrāgni. An Indra und Mahendra werden beim Soma-Opfer Spenden von gemengter süsser und saurer Milch (sāmnāyā) gebracht. Wer ein Soma-Opfer gebracht hat, kann auch beim häuslichen Opfer am Tage des Neumondes süsse und saure Milch mengen, soll aber, nach der obigen Regel, davon keine Spende an Indra und Mahendra bringen. *Nār.* — Vgl. *Āçval. Cr.* 1, 3.

#### §. 5.

<sup>1)</sup> kāmā bhavanti kāmā sati kartavyā ity arthaḥ. vishṇuṃ bubhūshan yajetety evam ādayaḥ kāmāyāḥ. *Nār.*

#### §. 6.

<sup>1)</sup> Er wirft für jede Gottheit vier Handvoll Reiss oder Gerste oder anderes zum Opfer geeignetes Korn in den Korb, nachdem er die beiden Reinigungshalme über denselben gelegt hat. *Nār.*

legt, und spricht: „Dich, der du diesem Gotte angenehm bist, werfe ich hin.“

7. Dann besprengt er das Korn, ebenso wie er es hingeworfen <sup>1)</sup>, indem er spricht: „Dich, der du diesem Gotte angenehm bist, besprenge ich.“

8. Nachdem es gestossen und dreimal gereinigt ist <sup>1)</sup>, koche er es in einzelnen Portionen.

9. Oder indem er es zusammenwirft.

10. Wenn er es einzeln kocht, soll er die Körner, nachdem er sie getheilt hat, berühren und sprechen: „Dies diesem (Gotte)! Dies diesem (Gotte)!“

11. Wenn er es aber zusammen geworfen kocht, (soll er diese Berührung vollziehen) wenn er die einzelnen Portionen herausnimmt <sup>1)</sup> und dann opfern.

12. Die gekochte Opferspeise begiesst er mit Butter <sup>1)</sup>, nimmt sie nach Norden hin vom Feuer, setzt sie auf die Opferstreu und begiesst das Brennholz <sup>2)</sup>, indem er spricht: „Dies Brennholz ist deine Seele, o Wesenkenner! Durch dasselbe brenne du und wachse, du entzündeter, und lass

#### §. 7.

<sup>1)</sup> Also für jede Gottheit viermal, und zwar mit einem Spruche, wenn das Hinwerfen mit einem solchen geschah; wenn nicht, ohne denselben. Auch die Reinigungshalme sollen beim Besprengen zwischen gelegt werden. Das Hinwerfen und Besprengen geschieht in demselben Gefässe, da die Theilung erst später vorgeschrieben wird. *Nār.*

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Die Frau stösst die Körner in dem Mörser, welchen sie auf das ausgebreitete Antilopenfell stellt. „Dreimal“, während in dem Kuchenopfer an die Väter das Reinigen (Entfernen der losgestossenen Hülsen) nur einmal geschieht. *Nār.* — Vgl. *Āçval. Çr.* 2, 6. *Kāty. Çr.* 2, 4, 22. 4, 1, 6. 5, 8, 14.

#### §. 11.

<sup>1)</sup> Und sie einzeln in besondere Gefässe thut. *Nār.*

#### §. 12.

<sup>1)</sup> Welche er nördlich vom Feuer gereinigt (*utpūya*) und auf die, westlich vom Feuer ausgebreitete Opferstreu (*barhis*) gesetzt hat. *Nār.*

<sup>2)</sup> Und legt es in das Feuer. *Nār.*

uns wachsen und stärke uns durch Kinder, Vieh, göttlichen Glanz und Speise! Svâhâ!“

13. Nachdem er stillschweigend die beiden Buttergüsse <sup>1)</sup>, gegossen, opfere er die beiden Buttertheile mit den Worten: „Dem Agni Svâhâ! Dem Soma Svâhâ!“

14. Nördlich den Theil für Agni, südlich den Theil für Soma. <sup>1)</sup>

15. Es ist bekannt <sup>1)</sup>, dass die beiden Buttertheile die beiden Augen des Opfers sind.

16. Deshalb ist bei dem Manne, welcher mit dem Gesichte nach Westen sitzt, das rechte Auge das nördliche, das linke das südliche. <sup>1)</sup>

17. Die Opferspeise opfert er in der Mitte (des Feuers) oder weiter nach Westen, und zwar so, dass er im Osten aufhört oder im Norden.

18. Das Opfer an den Opferförderer opfert er im Nordosten.

### §. 13.

<sup>1)</sup> Die beiden Buttergüsse giesst er mit dem Löffel (sruva) ohne Unterbrechung kreuzweise über das Feuer, den ersten von NW nach SO, den andern von SW nach NO. *Nār.*

### §. 14.

<sup>1)</sup> Beide Theile opfert er wieder mit dem Sruva. *Nār.*

### §. 15.

<sup>1)</sup> Durch die Çruti (çrūyate ity arthaḥ). *Nār.* Vgl. Çat. Br. 1, 6, 3, 38.

### §. 16.

<sup>1)</sup> Aus dem in §. 15 angeführten Ausspruche des Brâhmaṇa erklärt sich, weshalb der erste Buttertheil im Norden (links, uttara), der zweite im Süden (rechts, daxiṇa) geopfert wird, während sonst die Handlungen im Norden endigen sollen (udakṣamṣtha). Der hier erwähnte „Mann“ ist das personificirte Opfer, welches dem Opfernden gegenüber sitzt, also nach Westen blickend. Daher sind die Begriffe: links (nördlich) und rechts (südlich) zwischen dem Opfernden und dem personificirten Opfer einander entgegengesetzt; der von dem Opfernden rechts (im Süden) geopfert zweite Buttertheil ist das linke (nördliche) Auge des Opfers, und demnach schliesst diese Handlung eigentlich auch im Norden, sie ist udakṣamṣtha.

19. Von der Mitte und der östlichen Seite der Opferspeise schneidet er ab.<sup>1)</sup>

20. Von der Mitte, der östlichen und der westlichen Seite bei denen, welche fünf Schnitte machen.<sup>1)</sup>

21. Von der nördlichen Seite schneidet er den Schnitt für den Opferförderer ab.

22. Hiebei begiesst er die Opferspeise<sup>1)</sup> nicht wieder.

23. Er spricht dazu: „Was ich bei dieser Handlung zu viel gethan, oder was ich hier zu wenig gethan, das möge Agni, der Opferförderer, der Kundige, mir alles wohlgeopfert, wohl dargebracht machen. Dem Agni, dem Opferförderer, der das Opfer wohl darbringt, der die Allbusse-Spenden und die Wünsche gedeihen lässt! Lass alle unsere Wünsche gedeihen! Svâhâ!“

24. Auf die Opferstreu giesse er das volle Gefäss.<sup>1)</sup>

25. Das ist das Reinigungsbad.<sup>1)</sup>

#### §. 19.

<sup>1)</sup> Er schneidet ein Stück ab, so gross wie ein Glied des Daumen. *Nār.* Vgl. *Kāty. Çr.* 1, 9, 6.

#### §. 20.

<sup>1)</sup> Die Worte: „von der Mitte, der östlichen“ sind wiederholt, um anzuzeigen, dass das Abschneiden zuletzt an der westlichen Seite geschehen soll, nicht an der östlichen (*pratyakṣamsthata yathā syāt prakṣamsthata mā bhūd ity evam artham*). *Nār.* S. oben 1, 7, 9.

#### §. 21.

Vgl. *Kāty. Çr.* 3, 3, 26.

#### §. 22.

<sup>1)</sup> D. h. die übrig bleibende Opferspeise, nicht das abgeschnittene Stück. *Nār.*

#### §. 24.

<sup>1)</sup> Welches vorher hingestellt ist. *Nār.*

#### §. 25.

<sup>1)</sup> Das ist das Reinigungsbad bei diesem Opfer, d. h. es gelten, für diese Handlung dieselben Vorschriften, welche für das eigentliche Reinigungsbad gegeben sind. Sie wird also zu derselben Zeit vollzogen, wie jenes, und es findet auch die Besprengung bei ihr statt. Sie tritt daher nach der Allbusse (*sarva-*

26. Dies ist die Grundform der Kochopfer.<sup>1)</sup>

27. Die übrig bleibende Opferspeise ist der Opferlohn.<sup>1)</sup>

### Elftes Kapitel.

#### 1. Nun die Ordnung des Thier-Opfers.

prāyaścitta) und vor dem Schlussgebete (samsthājapa) ein. Damit ist denn auch zugleich angedeutet, dass der Vollzieher des Opfers auch die Allbusse und das Schlussgebet verrichten muss. *Nār.*

#### §. 26.

<sup>1)</sup> D. h. aller derjenigen „geopferten“ (vgl. 1, 1, 2), welche dem Kochen im Topfe ähnlich sind, nicht aber der sogenannten „dargeopferten“ und der „in der Gottheit geopferten“. *Nār.*

#### §. 27.

<sup>1)</sup> Der Opfernde giebt sie dem Brahman als Opferlohn, wenn ein Brahman dabei ist; wenn nicht, den Brāhmaṇas. *Nār.*

#### §. 1.

Hier wird nun die Grundform (tantra) des Thieropfers erklärt, nicht aber das Thieropfer vorgeschrieben, da es im Texte heisst: „die Ordnung (kalpa, das Ritual) des Thieropfers“. Man könnte meinen, die Anordnung des Herbeiholens (upākaraṇa) des Thieres sei überflüssig, da das Herbeiholen selbst bei den Ashtakās und bei dem Spiessknopfer ausgeschlossen wird. Denn 2, 4, 13 heisst es: „mit Weglassung des Besprengens und des Herbeiholens“, und 4, 8, 16: „das Besprengen und das darauf folgende ist ebenso wie beim Thieropfer“ (wodurch also ebenfalls das Herbeiholen, welches dem Besprengen vorhergeht, ausgeschlossen ist). Dagegen ist zu sagen, dass die hier gegebene Vorschrift doch zur Anwendung kommen kann, z. B. wenn bei der Darbringung der süssen Speise der Gast sagt: „Ja, thut es!“ (1, 24, 31). In diesem Falle soll nach der Vorschrift anderer Bücher (z. B. Çāṅkhāyana Gr̥. 2, 15) bei einem Opferpriester als Gast ein Thier dem Br̥haspati geopfert werden; bei einem Gebadeten, dem Indra und Agni; bei einem Könige, dem Indra; bei einem Lehrer und ähnlichen, dem Agni; bei einem Freunde, dem Mitra; bei einem Bräutigam, dem Prajāpati; bei einem anderen Gaste, dem Agni Vaiṣvānara. Ebenso kann die obige Vorschrift auch bei einem Thieropfer, welches mit einem Wunsche verbunden ist (kāmyapaṣu) zur Anwendung kommen. *Nār.*

2. Nördlich vom Feuer bestimme er die Stätte des Schlachtfeuers, trünke das Thier, wasche es und stelle es östlich (vom Feuer) mit dem Gesichte nach Westen.<sup>1)</sup> Dann opfere er mit den beiden (Versen)<sup>2)</sup>: „Agni den Boten“, und berühre das Thier hinten mit einem frischen Zweige, der Blätter hat, indem er spricht: „Ich hole dich herbei, diesem Gotte angenehm!“

3. Dann besprengt er es vorne mit Wasser, welches mit Reiss und Gerste gemischt ist, indem er spricht: „Ich bespreng dich, diesem Gotte angenehm!“

4. Dann lasse er das Thier davon trinken und giesse das übrig bleibende an seinem rechten Vorderfusse aus.

5. Nachdem sie in der blossen Handlung<sup>1)</sup> Feuer um das Thier herum getragen, führen sie es nach Norden.

6. Vor ihm legen sie einen Feuerbrand hin.

7. Dies ist das Schlachtfeuer.<sup>1)</sup>

8. Mit den beiden Netzbratern berührt der Vollzieher (des Opfers) das Thier.<sup>1)</sup>

## §. 2.

<sup>1)</sup> Die im Sūtra genannten Handlungen treten wieder als Haupttheil (pradhāna-homa) in das Opfer ein, d. h. sie werden nach der Darbringung der beiden Buttertheile vollzogen. — Zu çāmitra, Schlachtfeuer, vergl. Kāty. Çr. 6, 4, 14. 5, 12, 13.

<sup>2)</sup> Der Text hat: „Agni den Boten“ mit diesen beiden“. Die Worte: „Agni den Boten“ sind Anfangsworte von mehreren Versen des Rigveda. Dass hier Anfangsworte eines Liedes gemeint sind (also RS. 1, 12), geht daraus hervor, dass kein vollständiger Viertelvers (pāda) citirt wird. Wenn aber unter den Worten: „mit diesen beiden“ zwei Lieder verstanden wären, so würde das Wort „Lieder“ hinzugefügt worden sein, wie es an einer anderen Stelle (Āṣval. Çr. 4, 13) heisst: „Hinzutretend“ diese beiden Lieder“ (upaprayanta iti sūkte). Hier sind also zwei Verse gemeint. *Nār.*

## §. 5.

<sup>1)</sup> D. h. stillschweigend, ohne einen Spruch dabei zu sagen. *Nār.* Bei dem Çrauta-Thieropfer werden die drei Verse RS. 4, 15, 1—3 zu dieser Handlung gesprochen. Āṣval. Çr. 3, 2. Āit. Br. 2, 5.

## §. 7.

<sup>1)</sup> Dessen Stelle oben §. 2 bestimmt war.

## §. 8.

<sup>1)</sup> Die beiden Netzbrater sind aus dem Holze von Kāçmarya (*Gmelina arborea* Roxb.) gemacht, der eine mit Seitenzweigen ver-

## 9. Den Vollzieher (berührt) der Opfernde.

10. Nachdem er westlich vom Schlachtfeuer das Thier geschlachtet <sup>1)</sup>, indem der Kopf desselben nach Osten oder nach Westen liegt, die Füße nach Norden, dann vor dem Nabel, nachdem er einen Grashalm dazwischen gelegt, das Netz herausgezogen <sup>2)</sup> und dasselbe abgeschnitten, es mit den Netzbratern umfasst, mit Wasser benetzt, am Schlachtfeuer gewärmt, es vor jenes Feuer <sup>3)</sup> getragen, südlich von demselben sitzend es gebraten hat und herum gegangen ist, opfere er. <sup>4)</sup>

sehen, der andere ohne dieselben (vgl. Kāty. Çr. 6, 5, 7). Mit diesen berührt der Vollzieher dieser Handlung, indem er die Stelle des Adhvaryu vertritt, das Thier. *Nār.*

## §. 10.

<sup>1)</sup> Der Vollzieher streut zuerst westlich vom Schlachtfeuer Gras hin, nach den Worten der Çruti (Ait. Br. 2, 11): „Wo sie das Thier tödten wollen, da legt der Adhvaryu Gras auf den Boden“. Auf dieser Streu schlachtet der Schlächter das Thier. *Nār.*

<sup>2)</sup> Der Vollzieher, welcher südlich von dem Nabel sitzt, überzeugt sich zuerst von der Lage des Netzes „vor dem Nabel“ d. h. diesseits (arvāk) desselben. Dann legt er einen Grashalm darauf, schneidet quer durch denselben und zieht das Netz heraus. Das Netz liegt an einer bestimmten Stelle der rechten Seite. Wenn das Thier mit dem Kopfe nach Osten liegend getödtet wird, muss er zuvor die rechte Seite desselben nach oben kehren und dann den Grashalm auflegen u. s. w. *Nār.* — Die örtliche Bedeutung von purā ist auffallend. Ait. Br. 2, 6 und Āçval. Çr. 3, 3 steht purā nābhyā apiçasas „vor dem Einschneiden in den Nabel“. Kāty. Çr. 6, 6, 8 hat: agreṇa nābhim, was der Commentar erklärt: vier Finger breit vom Nabel aus, nach vorne hin. Ebenso Gobhila Gri. 3, 10.

<sup>3)</sup> D. h. vor das häusliche (aupāsana) Feuer. *Nār.*

<sup>4)</sup> Das gebratene Netz begiesst er mit Butter, legt es auf die Grasdecke auf Zweige des Plaksha (ficus religiosa) nieder, geht dann um die beiden Feuer (das häusliche und das Schlachtfeuer) herum, und opfert mit fünf Abschnitten. Beim Braten wird das Netz wiederholt mit Butter begossen, nach Ait. Br. 2, 12 (tām adhvaryuḥ sruveṇābhighārayan). Das Netzopfer aber wird immer in fünf Abschnitten gebracht, auch von denen, welche sonst vier Abschnitte machen (Ait. Br. 2, 14). Diese fünf Abschnitte sind: zuerst Butter, dann ein Stück Gold, dann das Netz, dann noch ein Stück Gold und endlich wieder Butter. Wenn er kein Gold hat, nimmt er Butter an dessen Stelle. *Nār.*

11. An eben diesem Feuer <sup>1)</sup> kochen sie eine Topfspeise.

12. Nachdem er die elf Abschnitte des Thieres von allen Gliedern abgeschnitten, sie am Schlachtfeuer gebraten und das Herz auf einem Spiesse gewärmt hat, opfere er zuerst von der Topfspeise. <sup>1)</sup>

13. Oder mit den Schnitten zugleich. <sup>1)</sup>

14. Von jedem einzelnen Schnitte schneidet er immer zweimal ab. <sup>1)</sup>

15. In der blossen Handlung verfahren sie mit dem Herzspees. <sup>1)</sup>

### §. 11.

<sup>1)</sup> An dem häuslichen Feuer kochen sie eine Topfspeise für dieselbe Gottheit, welcher das Opferthier geweiht ist. *Nār.*

### §. 12.

<sup>1)</sup> Die elf Abschnitte sind diejenigen, welche bei dem Opfer in drei Feuern vorgeschrieben sind, d. h. Herz, Zunge, Brust u. s. w. Durch den Zusatz: „von allen Gliedern“ wird angedeutet, dass er beliebig auch von mehr als jenen elf Gliedern Abschnitte machen kann. Wenn sie gebraten sind, begiesst er sie mit Butter, nimmt sie vom Feuer und opfert dann zuerst von der Topfspeise und darauf die Abschnitte. *Nār.* — *Kāty. Çr.* 6, 7, 6. 7. erwähnt elf Abschnitte, welche in den Löffel *Juhū* und drei, welche in den Löffel *Upabhrīt* gelegt werden. Vgl. *Comm.* zu *Kāty. Çr.* 6, 8, 9.

### §. 13.

<sup>1)</sup> Oder er opfert die Topfspeise mit den Schnitten zugleich. Wenn er die Topfspeise besonders opfert, muss er auch eine besondere Spende an den Opferförderer bringen. *Nār.*

### §. 14.

<sup>1)</sup> Diejenigen, welche fünf Abschnitte machen, schneiden hier dreimal ab. Er opfert, nachdem er Butter untergebreitet und übergegossen. *Nār.*

### §. 15.

<sup>1)</sup> Nachdem die Spende an den Opferförderer und die Allbusse geopfert, verfahren sie stillschweigend mit dem Herzspees, d. h. sie vollziehen alle Handlungen, welche dafür bei dem Opfer in drei Feuern vorgeschrieben sind, ohne die Sprüche dabei zu sprechen. *Nār.* Vgl. *Āçval. Çr.* 3, 6. *Kāty. Çr.* 6, 7, 14. 6, 10, 1 u. f. *Çat. Br.* 3, 8, 5, 8 u. f.



### Zwölftes Kapitel.

1. Bei einem Denkmal-Opfer soll er vor der Spende an den Opferförderer dem Denkmale eine Gabe bringen.

2. Wenn er aber für ein in der Ferne befindliches Denkmal opfert, (so soll er die Gabe darbringen) durch einen Blatt-Boten.<sup>1)</sup>

3. Mit dem Verse: „Wo du weisst, o Waldesherr!“<sup>1)</sup> mache er zwei Kuchen, lege sie auf eine Trage und gebe sie dem Boten. „Diese Gabe bringe ihm“ so spreche er zu ihm.

4. „Dieser gehört dir“, so (in Bezug auf den Kuchen), welcher für den Boten ist.

5. Wenn Gefahr dazwischen ist, giebt er ihm auch irgend eine Waffe.

6. Wenn ein schiffbarer Fluss dazwischen ist, auch irgend eine Art Floss, mit den Worten: „auf diesem sollst du überfahren“.

#### §. 1.

Nārāyana's Auffassung dieses Kapitels ist mir nicht klar. Er leitet zunächst das Wort *caitya* (als masc.) von *citta* ab: *cittebhavaṣ caityaḥ* „der im Gedanken, im Gemüthe befindliche“, und fährt dann fort: wenn Jemand irgend einer Gottheit, dem *Çankara*, *Paçupati*, der *Ārya*, *Jyeshthā* oder einer andern verspricht: „wenn ich einen Gegenstand, den ich mir wünsche, erhalte, so werde ich dir Butter, oder eine Topfspeise, oder ein Thier opfern“, und dann, nachdem er den Gegenstand erhalten, das Opfer darbringt, so ist dies ein *Caitya*-Opfer. — Wenn man hienach glauben möchte, dass er unter *caitya* ein Gelübde verstanden habe, so passt das doch wieder nicht zu seinen folgenden Erklärungen, z. B. §. 5, wo er sagt: „wenn zwischen dem Vollzieher und dem *caitya* Gefahr ist“, und §. 7, „wenn *Dhanvantari* der *caitya* ist“. Mir scheint die von den Lexicographen gegebene Bedeutung hier ganz passend. Eine ähnliche Handlung erwähnt *Pāraskara*, Grī. 3, 11. In den anderen Hausregeln habe ich dieselbe nicht gefunden.

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Aus einem Blatte soll er einen Boten und eine Trage machen. *Nār.*

#### §. 3.

<sup>1)</sup> RS. 5, 5, 10.

7. In dem Opfer an Dhanvantari soll er zwischen dem Brahman und dem Feuer zuerst dem beauftragten eine Gabe bringen.

### Dreizehntes Kapitel.

1. In der Upanishad steht die Fruchtempfängniß, die Manneszeugung und die Abwesenheit der Lust.

2. Wenn er (die Upanishad) nicht liest, so soll er im dritten Monate der Empfängniß unter dem Sternbilde Tishya der Frau, nachdem sie gefastet, in der sauren Milch von einer Kuh, welche ein ihr ähnliches Kalb hat, je zwei Bohnen und ein Gerstenkorn auf eine Handvoll saurer Milch zu essen geben.

#### §. 1.

Der Name anavalobhana soll nach Nārāyaṇa für anavalopana stehen, und eine Handlung bedeuten, welche bewirkt, dass die Leibesfrucht nicht abgeschnitten werde, nicht verloren gehe. Ich finde die Handlung unter diesem Namen nur hier und in der Hdschr. Chamb. 667 (Weber 1037), wo sie ebenfalls zwischen dem punsavana und simantonnayana steht. Çāṅkhāyana hat (Grī. 1, 21) an dieser Stelle das garbharaxaṇa, Hütung der Leibesfrucht. Pāraskara erwähnt (1, 14) noch eine andere Form des punsavana, welche der Gatte vollziehen soll, wenn er wünscht, dass ihm ein kräftiger Knabe geboren werde. Gobhila (Grī. 2, 6) schreibt zwei punsavana-Handlungen vor, welche, wie es scheint, unmittelbar hinter einander vollzogen werden sollen. — Nārāyaṇa fügt zur Erklärung des obigen Paragraphen noch folgendes hinzu: Diese und andere Handlungen, welche während der Schwangerschaft vollzogen werden sollen (von der Befruchtung bis zur Erkenntniß der Seele) sind in einer Upanishad erwähnt, welche sich in unserer Çākhā nicht findet. Deshalb werden sie hier vorgeschrieben.

#### §. 2.

Weil die Handlung des Befruchtens (garbhādhāna) von Āçvalāyana nicht erwähnt ist, so meinen einige, sie solle nicht vollzogen werden; andere dagegen, sie solle in der Weise vollzogen werden, wie sie von Çaunaka u. a. vorgeschrieben ist. Hier (§. 2–4) folgt das punsavana, die Manneszeugung. Die Bestimmung: „unter dem Sternbilde Tishya“ bezieht sich auf das „zu essen geben“; folglich muss die Frau unter dem Sternbilde Punarvasu (d. h. wenn der Mond in demselben steht, also am Tage vorher) fasten, und die Handlung selbst ist unter dem Sternbilde

3. „Was trinkst du? was trinkst du?“ nachdem so gefragt worden, antworte sie dreimal: „Manneszeugung! Manneszeugung!“

4. So (geniesse sie) drei Handvoll.

5. Dann thut er im Schatten eines runden Gemaches durch ihr rechtes Nasenloch ein frisches Kraut in ihre Nase.

6. Nach einigen thut er dies mit den beiden Liedern von Prajāvat und Jivaputra.<sup>1)</sup>

7. Nachdem er von einer dem Prajāpati geweihten Topfspeise geopfert, berühre er die Stelle ihres Herzens, indem er spricht:

„Was dir, Rechtschaffene, im Herzen  
verborgen ist, in Prajāpati,

„Ich halte mich für dessen kundig;  
möge ich nicht Schmerz von Kindern erfahren!“<sup>1)</sup>

Tishya (Pushya) zu vollziehen. Der Mann bringt ein Opfer von einer Topfspeise, welche dem Prajāpati geweiht ist, und nach der Darbringung der beiden Buttertheile vollzieht er die oben beschriebene Handlung. Die beiden Bohnen und das Gerstenkorn deuten durch ihre Gestalt auf die männlichen Zeugungstheile hin. *Nār.*

#### §. 5.

Hier (§. 5—7) folgt nun das anavalobbhana. Das frische Kraut ist dūrvā (panicum dactylon), dessen Saft er in ihr rechtes Nasenloch spritzt. *Nār.*

#### §. 6.

<sup>1)</sup> Die Partikel ha deutet an, dass der Verfasser dieser Ansicht beistimmt. *Nār.* — Die beiden, in den krit. Anm. mitgetheilten Verse sind die ersten Verse von zwei Liedern, welche nach *Nār.* die Namen ihrer Verfasser führen (prajāvatā dṛiṣṭo mantrāḥ prajāvān), wie z. B. das von der Sūryā verfasste Lied (RS. 10, 85) auch „die Sūryā“ genannt wird. Nach dem Samskāra Kaustubha (F. 51, b, 2) ist Hiraṇyagarbha der Ṛishi beider Lieder. Jedes derselben, so wie sie im Samsk. Kaust. (a. a. O.) und im Prayoga Ratna (F. 40, b, 8 u. f.) mitgetheilt werden, besteht aus fünf Versen. Das erste stimmt theilweise mit AS. 3, 23 überein; von dem zweiten finde ich in den uns vorliegenden Saṃhitās keine Spur, die beiden ersten Verse desselben aber stehen auch bei Pāraskara Gr̥h. 1, 5, 4.

#### §. 7.

<sup>1)</sup> Hierauf beendigt er das Opfer durch die Spende an die Opferförderer und die übrigen Handlungen. Diese Handlung wir-

### Vierzehntes Kapitel.

1. Im vierten Monate der Empfängniß das Haaraufstreichen.<sup>1)</sup>

2. In der Hälfte des wachsenden Mondes<sup>1)</sup>, wenn der Mond mit einem männlichen Sternbilde<sup>2)</sup> in Verbindung ist.<sup>3)</sup>

3. Nun, nachdem er Holz zum Feuer hinzugelegt<sup>1)</sup> und westlich von demselben ein Stierfell ausgebreitet, mit dem Halse nach Osten und den Haaren nach oben, indem er die Frau, welche sich auf dasselbe gesetzt hat, anfasst, (opfere

---

bei jeder Schwangerschaft wiederholt, weil sie eine Reinigung (saṃskāra) der jedesmaligen Leibesfrucht ist. Wenn die erste Schwangerschaft im dritten Monate noch nicht erkannt ist, soll die Handlung im vierten Monate vollzogen werden, weil es heisst (sma-  
raṇāt): „wenn die Schwangerschaft erkannt ist, erfolgt die Mannes-  
zeugung unter dem Sternbilde Tishya, im dritten Monate, aus-  
genommen bei der ersten Schwangerschaft“ (anyatra grīṣṭeḥ, wo  
grīṣṭi = prathamagarbha). Im fünften Monate erfolgt die Aus-  
bildung der Glieder. Dass der Gatte selbst die Handlung voll-  
zieht, geht aus der letzten Zeile des Verses hervor. Wenn er  
nicht da ist, vollzieht sein Bruder dieselbe. *Nār.* — Der Vers steht  
auch Kaushitaki-Upanishad 2, 8 u. 10.

#### §. 1.

1) Das Haaraufstreichen wird nur bei der ersten Schwanger-  
schaft vollzogen, weil es ein Sakrament ist, durch welches die  
Frau selbst geweiht wird. Diese Weihe reicht für die folgenden  
Schwangerschaften aus. *Nār.*

#### §. 2.

1) In der weissen Monatshälfte. *Nār.*

2) Z. B. mit den Sternbildern Tishya, Hasta, Çravaṇa. *Nār.*

3) Der Ausdruck: „wenn der Mond in Verbindung ist“ be-  
deutet s. v. a. wenn er in besonders enger Verbindung mit dem  
Sternbilde ist (prakarṣheṇa yukte candramasi) d. h. während der  
dreissig mittleren von den sechzig Ghaṭikās (in welche die ganze  
Dauer seines Verweilens in einem Sternbilde, oder eine tithi, zer-  
fällt). *Nār.*

#### §. 3.

1) Vgl. 1, 8, 9. Es versteht sich auch hier von selbst, dass  
den im Texte angeführten speciellen Opferspenden die gewöhnlichen  
Handlungen bis zu Ende der beiden Buttertheile vorausgehen. *Nār.*

er) mit den beiden Versen: „Der Schöpfer gebe dem Opfern-  
den“, und mit den beiden Versen: „Rākâ rufe ich an“, und  
mit (dem Liede): „Nejamesha“ und: „Prajâpati, kein anderer  
als du.“<sup>1)</sup>

1) Nach Nârâyana sind hier acht Spenden zu bringen. Durch  
das Citat nejamesha kann nach der Regel des Çrauta-Sûtra (1, 1.  
S. Anm. zu 1, 20, 9) nur ein ganzes Lied bezeichnet sein, wel-  
ches, da ausser ihm noch fünf Verse angegeben werden, aus drei  
Versen bestehen muss. Die acht Verse, mit welchen diese Spen-  
den geopfert werden sollen, sind nach dem Sanskāra Kaustubha  
(F. 55, a, 4) und dem Prayoga Ratna (F. 38, b, 3 u. 41, b, 10)  
folgende:

1. dhâtâ dadâtu dâçushe prâçim jîvâtum axitâm |  
vayam devasya dhîmahi sumatiṃ vâjinîvataḥ ||

„Der Schöpfer gebe dem Frommen ein langes Leben unver-  
letzt.“

„Uns falle zu das Wohlwollen des Gottes, der an Speise  
reich.“

Vgl. AS. 7, 17, 2. Çākh. Gr̥. 1, 22. Nir. 11, 11.

2. dhâtâ prajānām uta rāya içe dhâtedaṃ viçvaṃ bhuvanaṃ  
jajāna |  
dhâtâ kṛṣṭīr animishābhi cashte dhâtā id dhavyaṃ ghṛīta-  
vaj juhota ||

„Der Schöpfer waltet über Kinder und Schätze; der Schöpfer  
hat dieses Weltall erzeugt;“

„Der Schöpfer schaut wachsam auf alle Menschen; dem Schöpfer  
bringt Opfer, die reich an Butter.“

Vgl. RS. 3, 59, 1. Nir. 10, 22.

3 und 4. RS. 2, 32, 4. 5.

5. nejamesha parâpata suputraḥ punar â pata |  
asyai me putrakāmāyai garbham â dhehi yaḥ pumān ||

„Nejamesha mache dich fort, mit schönem Kinde komm zurück.“

„Der Gattin, die sich Kinder wünscht, verleihe männliche Leibes-  
frucht.“

S. Anm. zu §. 9.

6. yatheyam pṛthivî mahy uttânâ garbham â dadhe |  
evaṃ taṃ garbham â dhehi daçame māsî sûtave ||

„Wie dieser weite Erdboden offen liegend die Frucht em-  
pfing;“

„So verleihe du Frucht, welche geboren wird im zehnten  
Mond.“

Vgl. AS. 5, 25, 2.

4. Darauf streicht er ihr dreimal mit einem Bündel junger Früchte <sup>1)</sup> in grader Zahl und mit einem dreifarbigem Stachel eines Stachelschweines und mit drei Kuçahalmern nach oben die Haare aus einander, indem er spricht: „Erde! Luft! Himmel! Om!“

5. Oder viermal.

6. Zwei Lautenspielern befiehlt er: „besinget den König Soma.“

7. „Soma, unser König, beschütze die menschlichen Geschlechter, welche dein Gebiet betreten haben, o du!“ an welchem Flusse sie wohnen. <sup>1)</sup>

8. Was alte Brāhmaṇa-Frauen, deren Männer und Kinder leben, ihnen vorschreiben, das sollen sie thun. <sup>1)</sup>

9. Ein Stier ist der Opferlohn. <sup>1)</sup>

7. vishṇoḥ çreshṭhena rūpeṇāsyāṃ nāryāṃ gavīnyāṃ |  
pumāṃsaṃ putrāṇ ā dhehi daçame māsi sūtave ||

(Es ist zu schreiben: vishṇo . . asyā nāryā und putram. Vgl.

AS. 5, 25, 10).

„Vishṇu! von lieblichster Schönheit in dieses Weibes Mutterleib“

„Leg' ein männliches Kind, welches geboren wird im zehnten Mond.“

8. RS. 10, 121, 10.

#### §. 4.

<sup>1)</sup> Çalātu bedeutet: „unreife Frucht“ und glapsa ist s. v. a. stavaka, ein Bündel. In anderen Büchern wird ein Bündel von Udumbara-Früchten vorgeschrieben. Er fängt da an, wo Stirn und Haare zusammenstossen und streicht die Haare aufwärts aus einander, d. h. er theilt die Haare bis auf den Scheitel. *Nār.*

#### §. 7.

<sup>1)</sup> Die beiden Lautenspieler singen dieses Lied (gāthā). Statt des letzten Wortes „du“ setzen sie den Namen des Flusses, in dessen Nähe sie wohnen, z. B. „o Gangā!“ *Nār.* — Die Zusammenziehung nivishtacakrāsau ist unregelmässig; es sollte °cakrā asau heissen.

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Der Mann vollendet das Opfer durch die Spende an den Opferförderer und die übrigen Handlungen. *Nār.*

#### §. 9.

<sup>1)</sup> Der Stier ist dem Brahman zu geben, wenn ein solcher dabei ist, oder sonst den anwesenden Brāhmaṇas. *Nār.* — Nā-

### Fünfzehntes Kapitel.

1. Dem Knaben <sup>1)</sup>, wenn er geboren ist, gebe er, ehe derselbe von anderen berührt worden, Butter und Honig, nachdem er Gold darunter gerieben <sup>2)</sup>, mit einem goldenen (Löffel) zu essen, indem er spricht:

„Ich gebe dir von Honig, von Butter, das Wissen von Savitar erzeugt, dem schätzereichen. <sup>3)</sup>

„Lebensvoll, beschützt von den Gottheiten lebe hundert Jahre in dieser Welt.“

2. Indem er (das Gold) an die beiden Ohren legt <sup>1)</sup>, spricht er leise die Einsichtserzeugung:

„Einsicht dir der Gott Savitar, Einsicht die Göttin Sarasvatī,

„Einsicht verleihen dir die beiden göttlichen Aṇvins, Lotusbetränzt.“

rāyana fügt hinzu, aus den Worten des fünften Verses in §. 3: asyai me putrakāmāyai gehe hervor, dass der Mann selbst der Vollzieher des Opfers sei. Ich habe jene Worte demgemäss übersetzt; sie könnten aber auch als Dativ von: iyam ahaṃ putrakāmā aufgefasset werden und würden dann als Rede der Frau gelten. Dagegen zeigen die Worte des siebenten Verses: asyā nāryāḥ, dass der Mann der Handelnde ist.

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Bei einem Mädchen findet diese Handlung also nicht statt. Einige wollen diese Handlung, aber ohne die Sprüche, auch bei Mädchen vollzogen wissen, nach §. 10 und Mn. 2, 66. *Nār.*

<sup>2)</sup> sarpir madhunī hiranyenāvagharshayati te hiranyasaṃśṛṣhte hiranyena prāçayet. *Nār.* Nach dem Prayoga Ratna (F. 43, b, 4) und dem Saṃskāra Kaustubha (F. 57, b, 10) soll er Butter und Honig auf einen Stein thun und dieselben mit Gold so reiben, dass Goldstaub sich damit vermischt. Vgl. Kull. zu Mn. 2, 29.

<sup>3)</sup> In allen Hdschr. des Textes so wie im Pray. R. und Ssk. Kaust. steht maghonām. Ich habe nach Çāṅkh. Grī. 1, 24 maghonā geschrieben.

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Durch die Präposition upa wird ausgedrückt, dass er sein Gesicht zu dem Gesichte des Knaben niederbeugt. „Einsichtserzeugung“ ist der Name des Spruches. Einige sagen, der Spruch werde nur einmal gesprochen; andere wollen ihn wiederholt wissen. *Nār.* Auch im Pray. R. und im Ssk. Kaust. wird hiranyam zu upanidhāya ergänzt. Die Commentare zu Çat. Br. 14, 9, 4, 25 (Brīh. Ār. 6, 4, 25) ergänzen dagegen svamukham.

3. Dann streichelt er seine beiden Schultern und spricht:  
„Werde ein Stein, werde eine Axt, werde unvertilgbares  
Gold!“

„Du bist der Veda, Sohn genannt; du lebe hundert  
Jahre.“

und: „Indra! verleihe beste Schätze“, und: „Gieb uns, schätze-  
reicher Indra! du eilender!“<sup>1)</sup>

4. Einen Namen geben sie ihm<sup>1)</sup>, der mit einem tönenden Buchstaben beginnt, in der Mitte einen Halbvokal und am Ende den Visarga hat, zweisilbig.

5. Oder viersilbig.<sup>1)</sup>

6. Zweisilbig, wenn er ihm hohe Stellung wünscht; viersilbig, wenn er ihm göttlichen Glanz wünscht.

7. Aber nur<sup>1)</sup> gradsilbig für Männer, ungradsilbig für Frauen.

### §. 3.

<sup>1)</sup> Ueber die Weise, in welcher die Sprüche auf die Handlung zu vertheilen sind, herrschen verschiedene Ansichten, welche Nārāyaṇa näher prüft; er kommt zu der Entscheidung, der Vater solle die drei Sprüche einzeln nach einander sprechen, und dabei die beiden Schultern des Kindes zu gleicher Zeit berühren. Ebenso das Pray. R. Die Sprüche stehen RS. 2, 21, 6 und 3, 36, 10 (auch Kaushītaki Up. 2, 11).

### §. 4.

<sup>1)</sup> Da hier keine andere Zeit für die Namengebung bestimmt wird, so meinen einige, sie sei gleich nach der Geburt zu vollziehen. Andere dagegen sagen, es sei die in anderen Büchern dafür festgesetzte Zeit zu wählen, wie z. B. Manu (2, 30) den zehnten oder zwölften Tag vorschreibt. Nār.

### §. 5.

<sup>1)</sup> Nār. führt als Beispiele an die Namen: Bhadra, Deva, Bhava, Bhavanātha, Nāgadeva, Bhadradata, Devadata.

### §. 7.

<sup>1)</sup> „Nur“, d. h. die gerade Zahl der Silben muss jedenfalls beobachtet werden, wenn auch die vorhergehenden Vorschriften nicht beachtet werden, z. B. in den Namen: Çivadatta, Nāgadatta, Devaśvāmin, Çivaçarman, Rudra, Janārdana, Devaghosha, Purandara, Viṣṇuçarman u. a. — Frauennamen dagegen sind z. B. Subbadrā, Sāvitrī, Satyadā, Vasudā u. a. — Hier ist von dem



8. Auch einen Begrüßungsnamen <sup>1)</sup> denke er aus; den sollen Vater und Mutter wissen, bis zur Einführung (beim Lehrer).

9. Wenn er von einer Reise zurückkehrt, umfasst er das Haupt des Sohnes und spricht leise:

„Aus Glied für Glied entstehst du, aus dem Herzen wirst du geboren.“

„Du bist mein Selbst, Sohn genannt; du lebe hundert Jahre.“

Dann küsst er ihn dreimal auf dem Kopfe. <sup>1)</sup>

10. Bei einem Mädchen vollzieht er nur die Handlung. <sup>1)</sup>

Namen die Rede, mit welchem das Kind im täglichen Umgange genannt wird. *Nār.*

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Der Begrüßungsname ist derjenige Name, mit welchem der Knabe sich selbst benennt, wenn er andere begrüßt („Ich N. N. begrüße dich“). Diesen sollen die Eltern bei der Geburt bestimmen, ihn aber dem Knaben erst dann sagen, wenn sie ihn zum Lehrer führen. *Nār.* Vgl. *Mn.* 2, 122. — Die auffällende Verschiedenheit der Vorschriften Āçvalāyana's über die Namengebung von den Vorschriften der anderen Gr̥hya-Sūtra wird bei einer zusammenfassenden Darstellung der Indischen Sitte zu erörtern sein. Ich will aber hier erwähnen, dass nach Çankhāyana und Gobhila der Vater dem Sohne bei der Geburt seinen eigentlichen Namen beilegt, den aber ausser den Eltern niemand erfährt. Erst am zehnten Tage empfängt er dann den Namen, mit welchem er von allen genannt wird (*vyāvahārika*). Die Geheimhaltung des eigentlichen Namens hat nach Nārāyaṇa (zu Gobhila Gr̥.) den Zweck, ihn gegen Zauberei zu schützen, da der Zauber nur dann wirksam wird, wenn der Name dessen, gegen welchen er gerichtet ist, dabei ausgesprochen wird.

#### §. 9.

<sup>1)</sup> Wenn er von einer Reise zurückkehrt, sieht er sein Haus an und spricht dabei, wie im Çrauta-Sūtra (2, 5) vorgeschrieben ist. Dann umfasst er das Haupt des Sohnes. *Nār.* Vgl. *Kāty.* Çr. 4, 12, 22. *Kaush. Up.* 2, 11. *Nir.* 3, 4.

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Ohne den Vers zu sprechen. Nach einigen bezieht sich diese Vorschrift nur auf diese Handlung, nach anderen auf die beiden, in diesem Kapitel erwähnten Handlungen. *Nār.* S. o. zu §. 1.

### Sechzehntes Kapitel.

1. Im sechsten Monate <sup>1)</sup> das Essengeben.
2. Ziegenfleisch, wenn er ihm Nahrung wünscht.
3. Rebhühnerfleisch, wenn er ihm göttlichen Glanz wünscht.
4. Butterreiss <sup>1)</sup>, wenn er ihm Lebenskraft wünscht.
5. Reiss mit saurer Milch, Honig und geschmolzener Butter gemischt gebe er ihm zu essen. (Dazu spreche er:)  
 „Speiseherr, gieb uns Speise, gesunde, kräftige;  
 „Leite vorwärts den Geber, verleihe uns Kraft, den  
 Zweifüssigen, den Vierfüßigen.“ <sup>1)</sup>
6. Einem Mädchen (gibt er die Speise) mit der blossen Handlung (ohne Spruch).

### Siebzehntes Kapitel.

1. Im dritten Jahre das Haarschneiden; oder nach dem Brauche der Familie. <sup>1)</sup>

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Nach der Geburt, nicht nach der Empfängnis, weil, nachdem oben (15, 1) der geborene Knabe genannt ist, es sich hier nur um diesen handelt (jâtādhikārāt). *Nār.*

#### §. 2. 3.

Das Fleisch soll hier nur, wie es gebräuchlich ist, als Würze (*vyanjana*) des Reisses dienen, nicht als besondere Speise. Daher ist der Reiss in der obigen Vorschrift mit begriffen. *Nār.*

#### §. 4.

<sup>1)</sup> D. h. Reiss, über welchen, nachdem er gekocht ist, Butter gegossen worden, nicht aber in Butter gekochter. *Nār.* Vgl. *Pāṇ.* 2, 1, 34.

#### §. 5.

<sup>1)</sup> Der Vers soll auch gesprochen werden, wenn er ihm die vorher genannten Speisen giebt, da die Wörter: „gebe er ihm zu essen“ auch bei den vorigen Paragraphen ergänzt werden müssen. *Nār.* Vgl. *VS.* 11, 83.

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Bei einigen findet es zugleich mit dem Einführen beim Lehrer statt. *Nār.*

2. Nördlich vom Feuer <sup>1)</sup> setzt er Schalen hin, welche einzeln <sup>2)</sup> mit Reiss, Gerste, Bohnen und Tila gefüllt sind.

3. Westlich sitzt der (Knabe), an welchem die Handlung vollzogen werden soll, auf dem Schosse der Mutter, und daneben wird Mist von einem Stiere in einer neuen Schale, und Çamibblätter <sup>1)</sup> niedergesetzt.

4. Der Vater südlich von der Mutter, mit ein und zwanzig <sup>1)</sup> Kuça-Halmen.

5. Oder der Brahman <sup>1)</sup> hält diese.

6. Westlich von dem (Knaben), an welchem die Handlung vollzogen werden soll, tritt (der Vater) hin <sup>1)</sup> und giesst kaltes und warmes Wasser zusammen <sup>2)</sup>, indem er spricht:

„Mit warmem Wasser, Vāyu! komm herbei!“

7. Dann nimmt er von diesem und frische Butter oder Molken von saurer Milch und benetzt rechts herum den Kopf dreimal, indem er spricht:

„Aditi schere die Haare, die Wasser mögen benetzen zum Glanze.“ <sup>1)</sup>

## §. 2.

<sup>1)</sup> Nachdem das Feuer herausgebracht ist. *Nār.*

<sup>2)</sup> Also die genannten Gegenstände sollen getrennt in einzelne Schalen gethan werden, nicht aber gemischt. *Nār.*

## §. 3.

<sup>1)</sup> Die Çamibblätter werden in eine andere neue Schale gethan. *Nār.*

## §. 4.

<sup>1)</sup> Da er sieben Male je drei Halme in die Haare steckt. S. §. 14. 15.

## §. 5.

<sup>1)</sup> Wenn ein Brahman dabei ist. *Nār.*

## §. 6.

<sup>1)</sup> Der Vater vollzieht erst das Opfer bis zu den Buttergüssen und opfert die oben (1, 4, 3 u. f.) genannten Spenden. *Nār.*

<sup>2)</sup> Er nimmt ein Gefäss mit kaltem Wasser mit einer Hand und ein Gefäss mit warmem Wasser mit der anderen, und giesst beide in ein anderes Gefäss zusammen. *Nār.*

## §. 8.

<sup>1)</sup> Der Spruch wird bei jeder Benetzung wiederholt. *Nār.*

8. In die rechte Haarseite steckt er jedesmal drei <sup>1)</sup> Kuṣāhalme mit den Spitzen gegen den Körper (des Knaben) gerichtet <sup>2)</sup>, indem er spricht: „O Kraut, schütze ihn!“

9. Mit dem Spruche: „O Axt, verletze ihn nicht!“ drückt er dieselben heraus mit dem metallenen Messer. <sup>1)</sup>

10. Dann schneidet er (die Haare ab), mit dem Verse:  
„Mit welchem Messer Savitar der Kundige (die Haare) des  
Soma, des Königes, des Varuṇa schor,  
„Mit diesem, o Brāhmanas, scheret sie diesem, dass er  
lebensvoll, lange lebend sei.“ <sup>1)</sup>

11. Nach jedem Schnitte giebt er (die Haare), mit den Spitzen nach Osten, zugleich mit Çamiblätttern <sup>1)</sup> der Mutter. Sie legt dieselben auf den Stiermist.

12. Den Vers:

#### §. 8.

<sup>1)</sup> „Jedesmal drei“ (triṇi triṇi) bezieht sich auf die wiederholten Schnitte, §. 12—15.

<sup>2)</sup> Zu abhyātṇāgra fügt Nārāyaṇa hinzu: kumārasya; man muss also annehmen, dass die Kuṣāhalme von oben in die Haare gesteckt werden, so dass die Spitzen nach unten gerichtet sind. Damit stimmt auch Gobhila (Gr̥. 2, 9), dessen Ausdruck: abhiçiro 'grāḥ (pinjūliḥ) von Raghunandana (Sanskāra tattva F. 30, a, 5) erklärt wird: çiraso 'bhimukhāgrā ūrdhvamūlā adho 'grā ity arthaḥ. — Die beiden nächsten Sprüche kommen auch bei Çrauta-Handlungen vor. S. VS. 5, 42. 6, 15.

#### §. 9.

<sup>1)</sup> nishpādayati teshu xuraṃ sthāpayatīty arthaḥ. Unter dem metallenen Messer ist hier ein kupfernes zu verstehen, welches in anderen Büchern ausdrücklich vorgeschrieben wird. Nār. Es soll wohl heissen: er setzt das Messer oberhalb der Kuṣāhalme an. Vgl. Kāty. Çr. 7, 2, 11.

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Der Vers steht, mit geringer Abweichung, AS. 6, 68, 3.

#### §. 11.

<sup>1)</sup> Indem er sie mit Çamiblätttern, welche in der Schale liegen (s. o. §. 3), zusammen nimmt. Pray. R.

#### §. 12.

Dass er auch hier vorher die Kuṣāhalme in das Haar steckt, brauchte nicht besonders erwähnt zu werden, weil es schon durch

- „Mit welchem (Messer) der Schöpfer (das Haar) Bṛhaspati's, Agni's, Indra's schor zum Leben,  
 „Mit dem schere ich das deine zum Leben, zum Ruhme,  
 zum Wohlsein“

(spricht er) bei dem zweiten Male.

13. Den Vers:

- „Durch welches er auch ferner bei Nacht und lange die  
 Sonne sehe,  
 „Mit dem schere ich dich zum Leben, zum Ruhme, zum  
 Wohlsein“

bei dem dritten Male.

14. Mit allen (drei) Sprüchen das vierte Mal.

15. Ebenso die linke (Seite des Kopfes), dreimal.<sup>1)</sup>

16. Die Schneide des Messers wische er ab mit dem Spruche:

- „Wenn du mit reinigendem, schöngestaltetem Messer als  
 Scherer die Haare schierst,  
 „Reinige das Haupt, entreisse ihm nicht das Leben.“<sup>1)</sup>

17. Den Barbier weise er an: „Mit lauem Wasser das Geschäft des Wassers vollziehend, ohne zu verletzen ordne es.“<sup>1)</sup>

die Worte: „jedesmal drei“ in §. 8 vorgeschrieben ist. *Nār.* In der ersten Zeile des Verses ist vielleicht *āyushe* ein späterer Zusatz.

### §. 13.

Ich habe den Vers geschrieben, wie ihn die Handschriften und auch das Pray. R. einstimmig geben, obgleich er offenbar sehr corrumpt ist. In besserer Gestalt findet er sich bei *Pāra-skara Gr̥.* 2, 1, 16.

### §. 15.

<sup>1)</sup> Hier also nicht das vierte Mal. *Nār.*

### §. 16.

<sup>1)</sup> Der Vers steht, mit einigen Abweichungen, *AS.* 8, 2, 17.

### §. 17.

<sup>1)</sup> „Ordne es“ d. h. schneide es ab. *Nār.* Vgl. *Pārask. Gr̥.* 2, 1, 21: *axaṇvan parivapa.*

18. Nach dem Brauche der Familie lasse er die Haarordnung machen.<sup>1)</sup>

19. Bei einem Mädchen geschieht dies alles mit der blossen Handlung (ohne die Sprüche).

### Achtzehntes Kapitel.

1. Hiedurch (ist auch) der Backenbart (erklärt).<sup>1)</sup>

2. Im sechzehnten Jahre.<sup>1)</sup>

3. Für das Wort „Haare“ setzt er das Wort „Bart“.<sup>1)</sup>

4. Hierbei benetzt er den Bart.<sup>1)</sup>

5. Mit den Worten: „Reinige das Antlitz des Kopfes, entreisse ihm nicht das Leben.“<sup>1)</sup>

#### §. 18.

1) Die Bräuche der Familien sind, dass einige nur eine Locke, andere drei, andere fünf, einige die Locken vorne, andere hinten tragen. veçān ist s. v. a. saṃniveçān; einige lesen veshān, was dasselbe bedeutet. Hierauf bringe er die Spende an den Opferförderer und verrichte die übrigen Handlungen. *Nār.*

#### §. 1.

1) Die Vorschriften des vorigen Kapitels gelten auch im Ganzen für das Abschneiden des Backenbartes. Hier werden nur die Abweichungen dieser Handlung von der vorigen angegeben. *Nār.*

#### §. 2.

1) Also nicht im dritten Jahre. Der Jüngling sitzt auch nicht auf dem Schoosse der Mutter, da er eben kein Kind mehr ist. *Nār.*

#### §. 3.

1) Also dreimal: in den beiden Sprüchen 17, 7. 16 und in der Vorschrift 17, 8. *Nār.*

#### §. 4.

1) Und nicht den Kopf, 17, 7. *Nār.*

#### §. 5.

1) Mit diesen Worten wischt er die Schneide des Messers ab. S. 17, 16. *Nār.*

6. Mit den Worten: „Mache ihm Haupthaar, Bart, Haar des Leibes und Nägel, im Norden aufhörend“ fordert er (den Barbier) auf.<sup>1)</sup>

7. Nachdem (der Jüngling) gebadet und stillschweigend den Rest des Tages stehend hingebracht, lässt er in der Nähe des Lehrers die Stimme frei, indem er spricht: „Ich gebe dir das Geschenk“.

8. Ein Rinderpaar ist der Lohn.

9. Ein Jahr lang lege er sich (das Gelübde) auf.<sup>1)</sup>

### Neunzehntes Kapitel.

1. Im achten Jahre soll er den Brāhmaṇa (beim Lehrer) einführen.

2. Oder im achten Jahre nach der Empfängniss.

3. Im elften den Kshatriya.

4. Im zwölften den Vaiçya.

5. Bis zum sechzehnten Jahre ist für den Brāhmaṇa die Zeit noch nicht verstrichen.

6. Bis zum zwei und zwanzigsten für den Kshatriya.

7. Bis zum vier und zwanzigsten für den Vaiçya.

8. Nach dieser Zeit sind sie der Sāvitrī verlustig.<sup>1)</sup>

#### §. 6.

<sup>1)</sup> Diese Aufforderung tritt an die Stelle der 17, 17 gegebenen. *Nār.* Also „mache“ (kuru) heisst s. v. a. „beschneide“.

#### §. 9.

<sup>1)</sup> Befolge er die weiter unten gegebenen Vorschriften (s. 1, 22, 22). Die Uebernahme des Gelübdes kann in der Nacht nicht mehr geschehen, sondern geschieht am folgenden Tage. *Nār.* Vgl. *Pārask. Gr̥.* 2, 1, 25. Der Jüngling soll also ein Jahr lang Haar und Bart unbeschnitten lassen und Keuschheit bewahren.

#### §. 3. 4.

Nach der Geburt oder nach der Empfängniss. *Nār.*

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Die Bezeichnung „der Sāvitrī verlustig“ ist hier gebraucht, weil es heisst (wo?): „wer der Sāvitrī verlustig ist, soll das Audālaka-Gelübde vollziehen“. Die Präposition „bis“ in den vorigen Paragraphen steht in inclusiver Bedeutung (abhidhau). *Nār.*

9. Man soll sie nicht einführen, nicht unterrichten, nicht für sie opfern, nicht mit ihnen verkehren.<sup>1)</sup>

10. Der Knabe soll geschmückt sein, mit geordnetem Kopfe<sup>1)</sup>, mit einem ungewaschenen<sup>2)</sup> Gewande bekleidet. Oder der Brāhmaṇa mit dem Felle einer Antilope, der Kshatriya mit einem Rehelle, der Vaiçya mit einem Ziegenfelle.

11. Wenn sie Gewänder anziehen, sollen sie gefärbte anziehen; der Brāhmaṇa ein braunrothes, der Kshatriya ein krapprothes, der Vaiçya ein gelbes.

12. Ihre Gürtel: aus Munja-Gras<sup>1)</sup> der des Brāhmaṇa, eine Bogensehne der des Kshatriya, aus Wolle der des Vaiçya.

13. Ihre Stäbe: aus Palāça-Holz der des Brāhmaṇa, aus Udumbara der des Kshatriya, aus Bilva der des Vaiçya.

## Zwanzigstes Kapitel.

### 1. Oder beliebige für alle.<sup>1)</sup>

#### §. 9.

<sup>1)</sup> Wenn sie nicht Busse gethan haben. Obgleich sich mit dem Verbote der Einführung beim Lehrer die übrigen Verbote eigentlich von selbst verstehen, sind sie doch alle erwähnt, für den Fall, dass die Einführung eines Knaben, welcher der Sāvitrī verlustig ist, aus Habsucht oder Unwissenheit vollzogen wurde. *Nār.*

#### §. 10.

<sup>1)</sup> D. h. mit geschorenem Kopfe. *Nār.*

<sup>2)</sup> D. h. mit einem neuen, noch nicht gebrauchten Gewande. *Nār.*

#### §. 12.

<sup>1)</sup> Einen Gürtel aus Munja-Gras darf nur der Brāhmaṇa tragen; dieser ist aber nicht auf denselben beschränkt. Ebenso sind die folgenden Bestimmungen und die Vorschriften über die Stäbe (§. 13) zu verstehen. *Nār.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Oder die vorhergenannten Stäbe sind beliebig für alle Kasten. *Nār.*



2) Der Lehrer <sup>1)</sup> fasst den Schüler an, opfert und stellt sich nördlich vom Feuer hin, nach Osten sehend.

3. Der Schüler vor ihn, nach Westen sehend.

4) Nachdem der Lehrer die beiden <sup>1)</sup> Doppelhände mit Wasser gefüllt, spricht er den Vers: „Von Savitar erbitten wir“, und lässt dabei aus seiner vollen Doppelhand das Wasser auf die volle Doppelhand des Schülers hinabfliessen. Wenn er es abgegossen hat, spricht er: „Auf des göttlichen Savitar Geheiss, mit den Armen der beiden Aṣvins, mit Pūshan's Händen ergreife ich deine Hand, o N. N!“ und fasst mit seiner Hand die Hand des Schülers sammt dem Daumen.

5. „Savitar ergriff deinē Hand, o N. N.“ mit diesen Worten ein zweites Mal. <sup>1)</sup>

6. „Agni ist dein Lehrer, o N. N.“ mit diesen Worten ein drittes Mal.

7. Dann heisst er ihn die Sonne ansehen. „Göttlicher Savitar! dieser ist dein Schüler, den schütze, der sterbe nicht“, so spricht der Lehrer. <sup>1)</sup>

8. „Wessen Schüler bist du? Des Athems Schüler bist

## §. 2.

<sup>1)</sup> Der Lehrer vollendet zuerst alle Vorbereitungen zum Opfer, bis zum Niedersetzen der Opferbutter auf die Opferstreu. Dann fasst er den Schüler an, vollzieht die folgenden Handlungen von dem Anlegen des Brennholzes bis zur Ausgiessung der beiden Buttergüsse, opfert die oben (1, 4, 3 u. f.) genannten Spenden und tritt dann nördlich vom Feuer hin. *Nār.*

## §. 4.

<sup>1)</sup> D. h. seine und die des Schülers.

## §. 5. 6.

<sup>1)</sup> Er wiederholt das Anfüllen der Hände u. s. w. ein zweites und drittes Mal. *Nār.*

## §. 7.

<sup>1)</sup> „So spricht der Lehrer“ ist ausdrücklich hinzugefügt, weil in anderen Büchern der Schüler beim Ansehen der Sonne spricht: „Mit Mitra's Auge sehe ich dich an“. *Nār.*

du. Wer nimmt dich welchen als Schüler an? Dem Ka übergebe ich dich.“<sup>1)</sup>

9. „Ein Jüngling schön gekleidet, angethan, kam her“ mit diesem Halbverse<sup>1)</sup> lässt er ihn sich rechts umwenden.

10. Indem er die Hände über seine Schultern herüberlegt, berührt er die Stelle seines Herzens mit dem folgenden (Halbverse).

11. Nachdem der Schüler das Feuer zusammengekehrt<sup>1)</sup>, lege er stillschweigend Holz an. Stillschweigend geschieht ja das, was dem Herrn der Geschöpfe geweiht ist. Der Schüler ist dem Herrn der Geschöpfe geweiht, das ist bekannt.<sup>2)</sup>

### Ein und zwanzigstes Kapitel.

1. Einige schreiben vor, dass es<sup>1)</sup> geschehen soll mit dem Verse:

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Aus dem Spruche geht hervor, dass der Schüler dem Herrn der Geschöpfe übergeben wird. Daher ist der Lehrer der sprechende. *Nār.* Ueber ka als Name des Prajāpati s. d. Wb. und vgl. *Çat.* Br. 11, 5, 4, 1 u. f.

#### §. 9.

<sup>1)</sup> „Mit diesem Halbverse“ ist hinzugefügt, weil sonst nach der Regel des *Çrauta-Sūtra* bei Anführung eines Viertelverses der ganze Vers gemeint ist. *Nār.* Die Regel in *Āṣv. Çr. S.* 1, 1 lautet: *ricam* (sc. *pratiyāt*) *pādagrahaṇe*, *sūktam sūktāda*u hine *pāde*, *dhike trīcam*, d. h. „wird ein *pāda* (Viertelvers) angeführt, so ist der ganze Vers gemeint; wird der unvollständige erste *pāda* des Liedes angeführt, so ist das ganze Lied gemeint; wird mehr als ein *pāda* angeführt, so sind drei Verse gemeint.“ Der oben erwähnte Vers steht RS. 3, 8, 4.

#### §. 11.

<sup>1)</sup> *Nārāyaṇa* meint, der Schüler habe das Feuer bei dieser Gelegenheit nicht zusammen zu kehren, da das Feuer ja schon geweiht sei, sondern bloss stillschweigend Holz anzulegen. Das Zusammenkehren sei nur erwähnt, um anzudeuten, dass der Schüler, wenn er Morgens und Abends Holz anlege, vorher das Feuer zusammenkehren und Wasser um dasselbe herum sprengen solle.

<sup>2)</sup> Aus der *Çruti. Nār.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Das Anlegen des Holzes. Durch die Partikel *ha* deutet der Verfasser an, dass er dieser Ansicht beitrifft. Da die vorher

„Dem Agni habe ich Holz geholt, dem grossen, der die Wesen kennt.

„Du Agni wachse durch dieses Holz und wir durch das Gebet. Svâhâ!“

2. Wenn er Holz angelegt, berührt er das Feuer und wischt den Mund ab, dreimal mit den Worten: „Mit Glanz besalbe ich mich.“<sup>1)</sup>

3. Denn mit Glanz besalbt er sich ja auch, das ist bekannt.

4. „In mich Einsicht, in mich Nachkommen, in mich lege Agni Glanz.“

„In mich Einsicht, in mich Nachkommen, in mich lege Indra Kraft.“

„In mich Einsicht, in mich Nachkommen, in mich lege Sûrya Feuer.“

„Welchen Glanz du hast, o Agni! durch den möge ich glänzend werden.“

„Welchen Strahl du hast, o Agni! durch den möge ich strahlend werden.“

„Welche Flamme du hast, o Agni! durch die möge ich flammend werden.“

Mit diesen Sprüchen trete er heran, beuge das Knie, umfasse (die Füße des Lehrers) und spreche: „Lies, Herr! sprich die Sâvitri vor, Herr!“

5. (Der Lehrer) fasst mit dem Gewande des Schülers und seinen eigenen Händen die Hände desselben<sup>1)</sup> und spricht die Sâvitri vor, in Viertelversen, Halbversen, ganz.

gegebene Vorschrift (dass das Anlegen des Holzes stillschweigend geschehen solle) sich auf einen Ausspruch des Brâhmaṇa stützt, so sind beide von gleichem Gewichte. *Nâr.*

## §. 2.

<sup>1)</sup> Diese Vorschrift bezieht sich auch auf das Holzanlegen, welches Abends und Morgens geschieht. Der Spruch ist jedesmal zu wiederholen. *Nâr.*

## §. 5.

<sup>1)</sup> Er bedeckt die gefalteten Hände des Schülers mit dessen Gewande und umfasst sie dann mit seinen beiden Händen. *Pr. R. und Ssk. Kau.*

6. Er lasse sie ihn nach Vermögen hersagen.<sup>1)</sup>

7. Auf die Stelle seines Herzens legt er seine Hand, mit den Fingern nach oben, und spricht: „In mein Gelübde lege ich dein Herz, meinem Denken gemäss sei dein Denken. Meinem Worte folge treu; Brīhaspati verbinde dich mir.“

## Zwei und zwanzigstes Kapitel.

1. Nachdem er ihm den Gürtel umgebunden und den Stab gegeben, weise er ihn als Schüler an.<sup>1)</sup>

2. „Du bist Schüler, nimm Wasser in den Mund<sup>1)</sup>, verrichte die That<sup>2)</sup>, schlafe nicht bei Tage<sup>3)</sup>, dem Lehrer gehorsam lies den Veda.“

3. Zwölf Jahre dauert die Vedalehrzeit<sup>1)</sup>, oder bis er ihn gefasst hat.<sup>2)</sup>

### §. 6.

<sup>1)</sup> Wenn er ihm je einen Viertelvers vorgesagt hat, lasse er ihn denselben nachsprechen, oder wenn der Schüler das nicht kann, so viel als er kann. Ebenso bei dem Vorsagen der Halbverse und der ganzen Sāvitrī. *Nār.*

### §. 1.

<sup>1)</sup> Man muss im Auge behalten, dass das Wort brahmacarya ursprünglich „göttlichen Wandel“ und besonders „Keuschheit“ bedeutet. Ebenso bei dem Worte brahmacārin.

### §. 2.

<sup>1)</sup> Spüle dir nach Verrichtung der natürlichen Bedürfnisse und bei andern Gelegenheiten in vorgeschriebener Weise den Mund aus. *Nār.*

<sup>2)</sup> Vollziehe die vorgeschriebenen Handlungen, die Dämmerungsandachten u. a. *Nār.*

<sup>3)</sup> Hiedurch ist auch verboten, sich überhaupt bei Tage niederzulegen. *Nār.*

### §. 3.

<sup>1)</sup> Für jeden Veda, also vier und zwanzig Jahre für zwei, sechs und dreissig für drei und acht und vierzig für vier Vedas. *Nār.* Vgl. Mn. 3, 1.

<sup>2)</sup> Nārāyaṇa macht darauf aufmerksam, dass durch diese Regel auch die Eintheilung der snātakās (gebadeten, d. h. derjenigen jungen Männer, welche nach dem vorgeschriebenen Bade von dem

4. Abends und Morgens bettle er.<sup>1)</sup>
5. Abends und Morgens lege er Holz an.<sup>1)</sup>
6. Bei einem Manne, der ihn nicht abweist, bettle er zuerst.

Lehrer entlassen sind, und sich nun als gr̥hasthās einen eigenen Hausstand gründen) in drei Klassen ausgesprochen ist. Sie sind nämlich nach Pārask. Gr̥. 2, 5, 32—35 und Gobhila Gr̥. 3, 5, 18—20 (vgl. auch Hārīta bei Kull. zu Mn. 3, 2) entweder vidyāsnātakās d. h. solche, welche das Studium des Veda noch vor Ablauf der zwölf Jahre beendet haben und darauf das Abgangsbath vollziehen; oder vratasnātakās d. h. solche, welche das Gelübde der Keuschheit und die anderen Pflichten des Schülers zwölf Jahre lang beobachtet haben und daher vom Lehrer entlassen werden dürfen, obgleich sie das Studium des Veda nicht beendet haben; oder endlich vidyāvratasnātakās d. h. solche, welche das Studium des Veda beendet und die Pflichten des Schülers zwölf Jahre lang beobachtet haben. Gobhila (a. a. O.) fügt hinzu, dass die letzte Klasse die vorzüglichere ist, die beiden anderen aber einander gleich stehen. — Nārāyaṇa bemerkt weiter: Aus der unten (3, 9, 4) folgenden Vorschrift, dass der Schüler erst „am Ende des Lernens“ das Abgangsbath vollziehen solle, darf man nicht schliessen, dass die Klasse der vratasnātakās gesetzlich gar nicht zulässig sei. Denn jener Ausdruck: „das Ende des Lernens“ bezeichnet nicht die wirkliche Vollendung (samāpti) des Lernens, sondern befiehlt nur, dass der Schüler, ehe er das Bath vollzieht, den letzten Theil des Lehrstoffes, das Āraṇyaka, gelesen haben müsse, was er nöthigenfalls erreichen kann, wenn er Theile aus der Mitte ungelesen lässt. Das Āraṇyaka wird aber in dem Rahasya als derjenige Theil des Veda bezeichnet, dessen Kenntniss vorzugsweise zur Vollendung des Abgangsbades berechtige, z. B. mit den Worten: nedam anadhīyaṇ snātakō bhavati „ohne dieses gelesen zu haben wird er nicht ein snātaka“.

#### §. 4.

<sup>1)</sup> Speise für den Lehrer und für sich. Die Vorschrift über die Stellung des Wortes „Herr“ in der Bitte um Speise ist aus anderen Büchern zu entnehmen. Nār. Nārāyaṇa hat auch bhixām bhavān dadātu gelesen. Ich habe die Lesart gesetzt, welche sich für den Brāhmaṇa eignet. S. Pārask. Gr̥. 2, 5, 2. Y. 1, 30.

#### §. 5.

<sup>1)</sup> Die Wiederholung der Worte: „Abends und Morgens“ zeigt an, dass diese Vorschrift mit der vorhergehenden nicht zusammen hängt. Daraus folgt, dass beliebig entweder das Betteln oder das Anlegen des Feuers zuerst ausgeführt werden kann. Nār.

7. Oder bei einer Frau, die ihn nicht abweist.
8. Mit den Worten: „Herr, gib Almosen!“
9. Oder: „(Gieb mir) etwas zum Vedalernen!“ <sup>1)</sup>
10. Das verkünde er dem Lehrer.
11. Er stehe den Rest des Tages.
12. Wenn die Sonne untergegangen koche er den Brāhmaṇabrei von dem zum Vedalernen bestimmten und melde es dem Lehrer. <sup>1)</sup>
13. Der Lehrer opfere <sup>1)</sup> indem er ihn berührt, mit dem Verse: „Den wunderbaren Sitzungsherrn“.
14. Ein zweites Mal mit der Sāvitrī.
15. Und was er später eben gelernt hat. <sup>1)</sup>
16. Ein drittes Mal den Rīshis.

## §. 9.

<sup>1)</sup> Er bitte sich so viel Almosen, d. h. Reiss zusammen, als er zu dem Opfer beim Vedalernen (anupravacaniyahoma) und zu der Speisung der Brāhmaṇās gebraucht. Pray. R.

## §. 12.

<sup>1)</sup> Die weiter unten vorgeschriebene Speisung der Brāhmaṇas geschieht von eben dieser Speise. Der Schüler kocht das, was ihm zum Opfer beim Vedalernen gegeben ist, nach der Weise der Kochopfer und meldet dann dem Lehrer: „Die Topfspeise ist gekocht.“ *Nār.*

## §. 13.

<sup>1)</sup> Nachdem er die Handlungen vom Anlegen des Holzes an bis zu den Buttergüssen vollzogen hat. *Nār.* RS. 1, 18, 6.

## §. 15.

<sup>1)</sup> Das Opfer beim Vedalernen wird bei den einzelnen Theilen des Veda wiederholt. Die erste, dritte und vierte Spende sind stets dieselben; die zweite steht in Beziehung zu dem eben gelernten Stücke, also hier savitre svāhā; später mahānāmnibhyah svāhā, mahāvratāya svāhā, upanishade svāhā. *Nār.* Die mahānāmnī sind, nach dem Pray. R. und Ssk. Kau. neun Verse, deren erster beginnt: vidā maghavan, wozu noch neun puriṣapadāni (s. Wb. und Āṣval. Cr. 8, 14) kommen, welche beginnen: evā hye-vaivā hyagnā (Vgl. Weber, Ind. Stud. 8, 68). Das mahāvratā besteht im Lesen des Aitareya Āraṇyaka und das upanishadvratā im Lesen der Aitareya Upanishad (s. Pray. R. f. 58, b. und Ssk. Kau. f. 163, b).

17. Ein viertes dem Opferförderer.<sup>1)</sup>

18. Nachdem er die Brāhmaṇas gespeist, bitte er sie, die Beendigung des Veda auszusprechen.

19. Von da an esse der Schüler nichts gesalzenes, und schlafe auf dem Erdboden, drei Nächte oder zwölf Nächte oder ein Jahr.

20. An dem (Schüler) welcher das Gelübde erfüllt hat<sup>1)</sup>, vollzieht (der Lehrer) die Einsichtserzeugung.

21. Während der Schüler in einer nicht verbotenen<sup>1)</sup> Himmelsgegend einen Palāçazweig mit einer einzigen Wurzel<sup>2)</sup>, oder, wenn kein Palāça da ist, einen Kuçabüschel rechts herum mit einem Wasserkrüge dreimal umgiesst, lässt (der Lehrer) ihn sagen: „O ruhmreicher, du bist ruhmreich; wie du, o ruhmreicher, ruhmreich bist, so mache, o ruhmreicher, mich zum Sohne eines ruhmreichen. Wie du der Götter und des Opfers Schatzhüter bist, so möge ich der Menschen und des Veda Schatzhüter werden!“

22. Hiemit ist auch die Uebernahme des Gelübdes erklärt, welche mit dem Scheren beginnt und mit der Uebergabe schliesst<sup>1)</sup>.

#### §. 17.

<sup>1)</sup> Daraus, dass die Spende an den Opferförderer die vierte sein soll, geht hervor, dass die beiden Buttertheile (s. 1, 10, 13) hier nicht geopfert werden. Sonst würde sie die sechste sein. *Nār.*

#### §. 20.

<sup>1)</sup> Hiedurch ist ausgedrückt, dass die Einsichtserzeugung mit dem Gelübde in Verbindung steht. Wenn daher bei einer Einführung (upanayana) die Einsichtserzeugung stattfindet, so findet auch das Gelübde und das Opfer beim Vedalernen statt. Wenn aber bei einem schon früher eingeführten die Einsichtserzeugung wegfällt (s. §. 26), so fallen auch die beiden andern Handlungen weg. *Nār.*

#### §. 21.

<sup>1)</sup> Drei Himmelsgegenden sind die verbotenen, Süd, Südost und Südwest; alle übrigen sind nicht verboten. *Nār.*

<sup>2)</sup> D. h. ohne Nebenzweige. *Nār.*

#### §. 22.

<sup>1)</sup> Die Uebernahme des Gelübdes (wie z. B. 1, 18, 9) soll in der hier beschriebenen Weise mit dem Scheren beginnen und

23. So geschieht es bei einem Knaben, der noch nicht vorher zum Lehrer gegangen ist.

24. Nun von dem, der schon vorher hingegangen.<sup>1)</sup>

25. Beliebig ist das Haarscheren.

26. Auch die Einsichtserzengung.

27. Nicht vorgeschrieben ist die Uebergabe.

28. Ebenso die Zeit.

29. Die Sāvitrī ist: „Von Savitar erbitten wir.“<sup>1)</sup>

### Drei und zwanzigstes Kapitel.

1. Opferpriester wählt er, welche weder mangelhafte noch übermässige<sup>1)</sup> Glieder haben und „welche von Mutter und Vater her“ u. s. w. wie oben gesagt ist.<sup>2)</sup>

mit der Uebergabe (1, 20, 8) schliessen, d. h. das dem Scheren vorangehende Schmücken (1, 19, 10) und die auf die Uebergabe folgenden Handlungen finden hiebei nicht statt. *Nār.*

#### §. 24.

<sup>1)</sup> Nārāyaṇa sagt ganz kurz, die Wiederholung der Einführung könne als Busse statt finden. Im Sanskāra Kaustubha werden drei Ursachen erwähnt, durch welche dieselbe veranlasst werden kann. Der Schüler kann ein Vergehen begangen haben, welches die wiederholte Einführung nöthig macht (z. B. Trinken geistigen Getränkes); oder die erste Einführung ist nicht gültig gewesen, weil die gesetzlichen Vorschriften bei derselben nicht beobachtet worden sind; oder endlich der Schüler hat zuerst mit dem Unterrichte in einem anderen Veda begonnen, und sich dann, nachdem er sich anders besonnen, dem Studium des Rigveda zugewendet.

#### §. 29.

<sup>1)</sup> Statt der früheren Sāvitrī soll er diese (RS. 5, 82, 1) anwenden. *Nār.* Die frühere Sāvitrī ist oben (1, 21, 4. 5) nicht näher bezeichnet, doch kann wohl nur der Vers des Viçvāmītra (RS. 3, 62, 10) gemeint sein. In anderen Gr̥hya-Sūtras werden verschiedene Verse an Savitar, je nach der Kaste des Schülers vorgeschrieben. Pārask. Gr̥. 2, 3, 7–10. Çāṅkh. Gr̥. 2, 5.

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Beides bezieht sich sowohl auf die Grösse (nicht zu grosse und nicht zu kleine) wie auf die Zahl (vier Finger oder sechs Finger). *Nār.*

<sup>2)</sup> S. 1, 5, 1.



2. Junge Opferpriester <sup>1)</sup> wählt er, sagen einige.
3. Den Brahman wählt er zuerst, dann den Hotar, dann den Adhvaryu, dann den Udgâtar.
4. Oder alle, welche die mehrtägigen und die eintägigen Opfer vollziehen. <sup>1)</sup>
5. Den Sadasya als siebzehnten <sup>1)</sup> erwähnen die Kauśhitakins, welche sagen: „Dieser ist der Zuschauer der Handlungen.“ <sup>2)</sup>
6. Das ist ausgesprochen in den beiden Versen: „Welchen die Opferpriester vielfach vollziehen u. s. w.“ <sup>1)</sup>
7. Den Hotar wählt er zuerst. <sup>1)</sup>
8. „Agni ist mein Hotar, er ist mein Hotar, zum Hotar wähle ich dich N. N.“ mit diesen Worten den Hotar. <sup>1)</sup>
9. „Der Mond ist mein Brahman, er ist mein Brahman, zum Brahman wähle ich dich N. N.“ so den Brahman.

## §. 2.

<sup>1)</sup> D. h. thatkräftige. Das Wort „Opferpriester“ ist wiederholt, weil sich dieser Ausspruch nicht auf diejenigen Priester, welche nicht Opferpriester sind, z. B. die Becher-Adhvaryus, bezieht. *Nār.*

## §. 4.

<sup>1)</sup> Hiedurch wird also der Schlächter ausgeschlossen. *Nār.* — In Āṣval. Çr. 4, 1 heisst es nach Aufzählung der sechzehn Priester: ete 'hīnaikāhair yājayanti.

## §. 5.

<sup>1)</sup> Er nennt den Sadasya ausdrücklich „den siebzehnten“, entweder um anzudeuten, dass derselbe ebenso wie die anderen sechzehn als wirklicher Opferpriester (ṛitvij) gilt, oder dass nicht, wie in anderen Büchern vorgeschrieben ist, mehrere Sadasyas gewählt werden sollen. *Nār.*

<sup>2)</sup> Vgl. das Citat aus Āpastamba im Commentar zu Kāty. Çr. 7, 1, 7.

## §. 6.

<sup>1)</sup> RS. Vāl. 10, 1.

## §. 7.

<sup>1)</sup> Wenn er nur vier Priester wählt, soll er den Brahman zuerst wählen (§. 3); wenn er aber alle Opferpriester wählt, zuerst den Hotar. *Nār.*

## §. 8 — 12.

<sup>1)</sup> Aehnliche Sprüche werden im Commentar zu Kāty. Çr. 7, 1, 6 aus dem Śaḍvīṇṣa Brāhmaṇa citirt.

10. „Āditya ist mein Adhvaryu“, so den Adhvaryu.
11. „Parjanya ist mein Udgâtar“, so den Udgâtar.
12. „Die Wasser sind meine Hotarverssprecher“, so die Nebenpriester.<sup>1)</sup>
13. „Die Strahlen sind meine Becher-Adhvaryus“ so die Becher-Adhvaryus.<sup>1)</sup>
14. „Der Aether ist mein Sadasya“ so den Sadasya.
15. Der gewählte sagt leise: „Grosses hast du mir gesagt, Glanz hast du mir gesagt, Glück hast du mir gesagt, Ruhm hast du mir gesagt, Lob hast du mir gesagt, Gelingen hast du mir gesagt, Genuss hast du mir gesagt, Sättigung hast du mir gesagt, Alles hast du mir gesagt.“<sup>1)</sup>
16. Wenn er dies leise gesagt, so sagt der Hotar zu, mit den Worten: „Agni ist dein Hotar, er ist dein Hotar, ich dein menschlicher Hotar.“
17. Der Brahman: „Der Mond ist dein Brahman, er ist dein Brahman.“
18. Eben so die anderen, jeder nach der Anweisung.
19. „Das schütze mich, das gehe in mich ein, dadurch möge ich geniessen“, so spricht er, wenn er das Opfer durch sie vollziehen lassen will.<sup>1)</sup>
20. Ein niedergelegtes Priesteramt soll (ein anderer) nicht vollziehen. Auch nicht bei einem mehrtägigen Opfer für ge-

#### §. 12.

<sup>1)</sup> „Nebenpriester“ (hotraka) heissen nach Nâr. zu §. 4 die anderen Priester, ausser den Hauptpriestern (mukhyavarjita), also der Pratiprasthâtar u. s. w.

#### §. 13.

<sup>1)</sup> Die Becher-Adhvaryus sind untergeordnete Gehülften beim Soma-Opfer. S. Comm. zu Kâty. Çr. 7, 1, 6.

#### §. 15.

<sup>1)</sup> Vgl. den Anfang des Pancaviṇṣa Brâhmaṇa.

#### §. 19.

<sup>1)</sup> Wenn er beim Anlegen des Feuers (agnyâdheya s. Kâty. Çr. 4, 7—10) die vier Priester wählt, so haben diese nicht das Opfer zu vollziehen. Wenn aber die Wahl beim Soma-Opfer statt findet, so haben die gewählten Priester das Opfer zu vollziehen. Daher wird dieser Spruch nur beim Soma-Opfer, nicht beim Anlegen des Feuers gesprochen. Nâr.

ringen Lohn, oder für einen unpässlichen, kranken, schwind-süchtigen, der bei seinen Ortsgenossen verrufen oder von ver-ächtlicher Herkunft ist, für keinen von diesen.<sup>1)</sup>

21. Wer ihm ein Soma-Opfer ansagt<sup>1)</sup>, den frage er: „Welches ist das Opfer? welche die Priester? was der Opferlohn?“

22. Mit Verhältnissen, die ihm zusagen, soll er sich ein-lassen.<sup>1)</sup>

23. Sie sollen kein Fleisch essen, nicht zur Frau gehen, bis zur Vollendung des Opfers.

24. „Durch dies Gebet, o Agni, wachse du!“ mit die-sem Verse opfere er im südlichen Feuer ein Butteropfer und gehe dann, wohin er will.<sup>1)</sup>

### §. 20.

<sup>1)</sup> Diese Vorschriften bezwecken Befestigung des Corpora-tionsgeistes und des Ansehens der Priester. Kein Priester soll ein-willigen, bei einem Opfer zu fungiren, wenn ein anderer Priester schon seine Mitwirkung verweigert hat, weil er sich mit dem Ver-anstalter des Opfers entzweit hatte (nyastam erklärt Nār. durch: vivādēna tyaktam). Ferner soll kein Priester gegen zu geringen Lohn fungiren. Wer die Mittel hat, ein mehrtägiges Opfer zu bringen, der muss auch den Priester anständig bezahlen können. Dadurch ist aber, nach Nārāyaṇa, ausgesprochen, dass der Prie-ster ein eintägiges Opfer auch gegen geringen Lohn vollziehen soll. Ein Unpässlicher d. h. wer am Fieber oder ähnlichem Un-wohlsein leidet. Ein Kranker d. h. ein Bettlägriger. — anudeçin ist s. v. a. sadeçin. Andere verstehen hierunter einen solchen, der nicht zu einem çrāddha geladen werden darf. — „Von verächt-licher Herkunft“, d. h. dessen Mutter ihrem Gatten nicht treu ist. Für alle diese soll niemand als Opferpriester fungiren (ārtvijyam akāryam ist bei allen zu ergänzen. Wb. s. v. xiptayoni anders).

### §. 21.

<sup>1)</sup> yaḥ somaṃ prathamam nivedayati idaṃ tvayā asmin kāryam iti sa somapravākaḥ. Nār.

### §. 22.

<sup>1)</sup> Wenn das Opfer, die anderen Opferpriester und der Lohn ihm zusagen, soll er die Mitwirkung übernehmen; sonst nicht. Nār.

### §. 24.

<sup>1)</sup> Dies findet am Ende des Opfers statt, wie aus dem Aus-drucke des angeführten Verses (RS. I, 31, 18): „das wir gethan“

25. So auch der, welcher kein Feuer angelegt hat, im häuslichen Feuer, mit dem Verse: „Diese Verletzung, o Agni, vergieb uns!“<sup>1)</sup>

### Vier und zwanzigstes Kapitel.

1. Wenn er die Priester gewählt, bringe er die süsse Speise dar.
2. Dem gebadeten, wenn dieser zu ihm kommt.<sup>1)</sup>
3. Und dem Könige.
4. Und dem Lehrer, Schwiegervater, Vaterbruder und Mutterbruder.<sup>1)</sup>
5. In saure Milch thut er Honig.
6. Oder Butter, wenn er keinen Honig bekommt.
7. Den Teppich, das Fusswasser, das Ehrenwasser, das

(cakṛīma) hervorgeht. Er gehe dann, wohin er will (wörtlich: seinem Zwecke nach) ist s. v. a. die Beschränkung des vorigen Paragraphen hört dann auf. *Nār.*

#### §. 25.

<sup>1)</sup> Derjenige Priester, welcher noch nicht verheiratet ist, und bei einem Opfer fungirt hat, soll mit dem angegebenen Verse (RS. 1, 31, 16) im gewöhnlichen Feuer opfern. Die Priesterwahl ist hier behandelt, weil sie mit der Darbringung der süssen Speise (s. folg. Kap.) in Verbindung steht. *Nār.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Wenn ein solcher an dem Tage, wo er vom Lehrer verlassen ist, oder mit Heiratsabsicht zu ihm ins Haus kommt. *Nār.*

#### §. 4.

<sup>1)</sup> Die hier genannten Personen hat er nicht mit den beiden vorhergehenden zusammengefasst, um den Unterschied zwischen ihnen zu bezeichnen. Während dem Gebadeten entweder an dem Tage, wo er das Entlassungsbad vollzogen, oder wenn er als Freier kommt, dem Könige aber an jedem Tage, wenn er kommt, die süsse Speise dargebracht werden soll, wird sie den hier genannten Personen jährlich einmal beim Besuche vorgesetzt. *Nār.*

Mundspülwasser, die süsse Speise, die Kuh: jedes einzelne von diesen melden sie an, indem sie es dreimal nennen.<sup>1)</sup>

8. Mit dem Verse:

„Ich bin der Glanz unter meines Gleichen, wie die  
Sonne unter den Lichtern.“

„Hier trete ich auf jeden, der mich anfeindet“  
setze er sich auf den Teppich, dessen Spitzen nach Norden gerichtet sind.

9. Oder (er spricht den Vers) indem er auf den Teppich tritt.

10. Er lasse sich die Füße waschen.

11. Den rechten Fuss reiche er einem Brāhmaṇa zuerst dar.

12. Den linken einem Çādra.<sup>1)</sup>

13. Wenn seine Füße gewaschen sind, nimmt er das Ehrenwasser<sup>1)</sup> mit beiden Händen in Empfang. Dann spült er mit dem Mundspülwasser den Mund aus, indem er spricht: „Du bist die Unterlage<sup>2)</sup> des Unsterblichkeitstrankes.“

### §. 7.

<sup>1)</sup> Die Darreichung dieser Gegenstände kann in zwei verschiedenen Weisen geschehen, entweder in dem padārthānusamaya oder in dem kāṇḍānusamya. Die erstere ist die, dass er alle Stücke derselben Art, also zuerst alle Teppiche, dann alle Fusswasser u. s. w. an sämtliche Priester vertheilt. Nach der zweiten Weise vollzieht er die Darbietung der einzelnen Gegenstände, von dem Teppiche bis zur Kuh (§. 30) zuerst bei dem ersten Priester, dann bei dem zweiten u. s. w. *Nār.*

### §. 8.

Nun folgt das, was der Empfänger der süssen Speise zu thun hat. *Nār.*

### §. 12.

<sup>1)</sup> Wenn ein Kshatriya oder ein Vaiçya die Fusswaschung vollziehen soll, so kann ihnen beliebig der linke oder der rechte Fuß zuerst dargereicht werden. *Nār.*

### §. 13.

<sup>1)</sup> „Ehrenwasser“ heisst mit Wohlgerüchen und Kränzen versehenes Wasser. *Nār.* Wasser, in welches Wohlgerüche, Gerstenkörner, Blumen und Früchte gethan sind. *Ssk. Kau.*

<sup>2)</sup> Vgl. unten §. 28, wo das Mundspülwasser nach dem Essen die Decke heisst.

14. Während die süsse Speise gebracht wird, blickt er sie an und spricht: „Mit Mitra's Auge blicke ich dich an.“

15. Mit den Worten: „Auf des göttlichen Savitar Geheiss, mit den Armen beider Aṣvins, mit Pūshan's Händen empfangen ich dich“ empfängt er sie mit beiden Händen, nimmt sie in die linke Hand; mit den drei Versen: „Süssen Lohn bringen die Winde dem Opfernden“ blickt er sie an, mit dem namenlosen Finger<sup>1)</sup> und dem Daumen rührt er sie dreimal nach rechts hin durch einander und mit den Worten: „Die Vasus mögen dich mit dem Gâyatri-Versmasse verzehren“ streift er (die Finger) nach Osten hin ab.

16. Mit den Worten: „Die Rudras mögen dich mit dem Trishtubh-Versmasse verzehren“ nach Süden.

17. Mit den Worten: „Die Adityas mögen dich mit dem Jagati-Versmasse verzehren“ nach Westen.

18. Mit den Worten: „Die All-Götter mögen dich mit dem Anushtubh-Versmasse verzehren“ nach Norden.

19. Mit den Worten: „Den Wesen dich“ nimmt er dreimal aus der Mitte (der Speise) heraus.<sup>1)</sup>

### §. 15.

<sup>1)</sup> Der namenlose Finger ist nach einigen der mittlere, weil er nur nach seiner Stelle benannt wird, nicht aber, wie der Daumen und die anderen einen eigenen Namen hat. Andere sagen, es sei der neben dem kleinen befindliche Finger (upakanishṭhikā), weil auch dieser nur durch Beziehung auf den kleinen Finger bezeichnet wird. *Nār.* Die zweite Bedeutung ist die gewöhnlich angenommene. — Die drei Verse sind RS. 1, 90, 6—8.

### §. 19.

<sup>1)</sup> Dieser Paragraph wird, wie Nārāyaṇa erwähnt, verschieden aufgefasst. Der Vf. des bhāṣhya (?) erklärt ihn so: er nimmt dreimal aus der Mitte der Speise etwas heraus und streift jedesmal die Finger ab (wie in §. 15), indem er das herausgenommene in die Höhe wirft. Darauf folgt dann das Essen (§. 20—27), und zwar so, dass er, wenn er das Ganze isst (§. 27), dies in drei Malen mit den angegebenen Sprüchen thut. — Andere dagegen lassen das Essen schon mit §. 19 beginnen, indem sie diesen Paragraphen so erklären, dass er das aus der Mitte der Speise herausgenommene verzehrt.

20. Mit den Worten: „Du bist die Melkung der Virāj“ <sup>1)</sup> esse er das erste Mal.

21. Mit den Worten: „Möge ich die Melkung der Virāj genießen“ das zweite Mal.

22. „In mir ist die Melkung der aus Versgliedern bestehenden Virāj“ so das dritte Mal.

23. (Er esse) nicht das ganze.

24. Er sättige sich nicht.

25. Dem Brāhmana gebe er, nach Norden gewendet, das übrige.

26. Wenn kein Brāhmana da ist, werfe er es ins Wasser.

27. Oder (er esse) das Ganze.

28. Dann spült er mit dem Mundspülwasser wieder den Mund aus, indem er spricht: „Du bist die Decke <sup>1)</sup> des Unsterblichkeitstrankes“.

29. Mit den Worten: „Wahrheit, Ruhm, Glück! zu mir möge Glück kommen!“ ein zweites Mal.

30. Nachdem er dann mit Wasser den Mund ausgespült <sup>1)</sup>, melden sie ihm die Kuh an.

31. „Getödtet ist meine Sünde! Meine Sünde ist getödtet!“ so spricht er leise (und fügt hinzu): „Ja, thut es!“ wenn er (die Kuh) schlachten lassen will. <sup>1)</sup>

#### §. 20.

<sup>1)</sup> Virāj ist in dem doppelten Sinne, als „der Glanz“ und als Name des Versmasses zu verstehen.

#### §. 28.

<sup>1)</sup> „Die Decke“, vgl. §. 13.

#### §. 30.

<sup>1)</sup> Das vorher (§. 28) erwähnte Ausspülen des Mundes geschieht zur Reinigung. Das hier erwähnte ist ein Theil der Handlung und geschieht nicht mit dem Mundspülwasser, sondern mit gewöhnlichem Wasser. Deshalb ist noch „mit Wasser“ hinzugefügt. *Nār.*

#### §. 31.

<sup>1)</sup> Dann erfolgt das Schlachten der Kuh, in der oben (1, 11) beschriebenen Weise. — (Im Texte ist *kṛīta* Druckfehler für *kuruta*.)

32. Den Vers: „Mutter der Rudras, Tochter der Vasus“ <sup>1)</sup> spricht er leise, (und fügt hinzu): „Ja, lasst sie frei!“ wenn er sie frei lassen will.

33. Nicht ohne Fleisch ist die süsse Speise. <sup>1)</sup>

---

§. 32.

<sup>1)</sup> RS. 8, 90, 15.

§. 33.

<sup>1)</sup> Bei dem Essen, welches mit der Darbringung der süssen Speise verbunden ist, soll stets Fleisch gegeben werden. Wenn die dargebotene Kuh selbst geschlachtet wird, so wird das Fleisch derselben gegessen. Wird sie aber frei gelassen, so muss anderes Fleisch als Speise gegeben werden. — Die Wiederholung des letzten Wortes (bhavati) bezeichnet das Ende des Buches (adhyāya) und zugleich einen Segenswunsch. *Nār.*

---



## Zweites Buch.

### Erstes Kapitel.

1. Beim Vollmonde im Sternbilde Çravaṇa wird die Çravaṇâ-Handlung <sup>1)</sup> vollzogen.

2. Nachdem er eine neue Schüssel mit Gerstenmehl angefüllt, legt er diese und einen Löffel zum Fassen der Gaben auf eine neue Wagschale. <sup>1)</sup>

3. Dann bereitet er geröstete Gerste und bestreicht die Hälfte derselben mit Butter. <sup>1)</sup>

4. Wenn die Sonne untergegangen, kocht er eine Topfpeise und einen Kuchen in einer Schaale und opfert dann mit den vier Versen: „Agni führe gutes Wegs uns zum Reichthum“ <sup>1)</sup> bei jedem Verse, und mit der Hand den ein-

---

#### §. 1.

<sup>1)</sup> „Und die Gabe an die Schlangen“ ist zu ergänzen. Wenn auch der Vollmond nicht in dem Sternbilde Çravaṇa stattfindet, so ist die Handlung doch zu vollziehen, da das Sternbild nur zur Bezeichnung eines besonderen Vollmondes dient. *Nār.* D. h. also wohl: in dem Sonnen-Monate, welcher den Namen Çrâvaṇa führt.

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Er legt beides auf eine Wagschale, welche an dem Balken des Hauses, oder sonst wie, aufgehängt ist. *Pray. R.*

#### §. 3.

<sup>1)</sup> Er thut die Hälfte in ein besonderes Gefäß und bestreicht sie mit ungeweihter Butter. Dies alles thut er noch bei Tage. *Nār.*

#### §. 4.

<sup>1)</sup> RS. 1, 189, 1—4.

schaaligen Kuchen mit den Worten: „Dem nicht fallenden, dem Erdengotte Svâhâ!“

5. (Der Kuchen) soll entweder ganz (in die Butter) getaucht sein, oder mit dem Rücken heraus stehen.

6. Mit dem Verse: „Ueberlass, o Agni, uns nicht dem Uebel“ opfert er die Butter, in welcher der Kuchen gebacken war, auf den Kuchen.<sup>1)</sup>

7. Mit dem Verse: „Glück bringend seien uns die Rosse bei den Rufen“ (opfert er) die bestrichenen Körner mit der Doppelhand.<sup>1)</sup>

8. Die anderen giebt er den Angehörigen.<sup>1)</sup>

9. Nachdem er aus der Schüssel den Löffel mit Mehl gefüllt, geht er nach Osten aus dem Hause, giesst an einer reinen Stelle Wasser hin, opfert<sup>1)</sup> mit den Worten: „Den Schlangen, Göttern und Menschen Svâhâ!“ und vollzieht die Verehrung<sup>2)</sup> mit den Worten: „Welche Schlangen der Erde angehören, welche der Luft, welche dem Himmel, welche den Himmelsgegenden, denen habe ich diese Gabe geholt, denen bringe ich diese Gabe dar.“

10. Nachdem er rechts herum gegangen, setzt er sich westlich von der Gabe nieder (und spricht): „Du bist die

### §. 6.

<sup>1)</sup> âçaya „Lager“ heisst die Butter, in welcher der Kuchen gebacken ist. Diese opfert er mit dem Sruva-Löffel oben auf den Kuchen. *Nâr.* RS. 1, 189, 5.

### §. 7.

<sup>1)</sup> Das Unterbreiten, Abschneiden und Uebergiessen muss natürlich ein anderer thun. *Nâr.* Weil die beiden Hände des Opfernden beschäftigt sind. — RS. 7, 38, 7.

### §. 8.

<sup>1)</sup> Den Söhnen und den anderen Angehörigen. Dann nimmt er von den Körnern und von dem Brei, opfert dem Opferförderer und vollzieht den Rest des Opfers. *Nâr.*

### §. 9.

Hier folgt nun die Gabe an die Schlangen (sarpabali).

<sup>1)</sup> Er wirft das Mehl hin. *Nâr.*

<sup>2)</sup> Indem er mit zusammengelegten Händen den folgenden Spruch spricht. *Nâr.*

Schlange, du bist der kriechenden Schlangen Oberherr; durch Speise rettetest du die Menschen, durch Kuchen die Schlangen, durch Opfer die Götter. Mögen mich, der ich bei dir bin, die Schlangen, welche bei dir sind, nicht beschädigen. Fester! den N. N. übergebe ich dir.“<sup>1)</sup>

11. „Fester! den N. N. dir! Fester! den N. N. dir!“ mit diesen Worten (übergibt er ihm) die Angehörigen der Reihe nach.<sup>1)</sup>

12. Mit den Worten: „Fester! mich übergebe ich dir!“ (übergibt er ihm) sich selbst zuletzt.

13. Niemand darf zwischen die (Gabe und den Darbringenden) treten, bis zu der Uebergabe.

14. Mit den Worten: „Den Schlangen, Göttern und Menschen Svâhâ!“<sup>1)</sup> bringe er Abends und Morgens die Gabe bis zum Wiederherabsteigen.<sup>2)</sup>

15. Einige zählen bis dahin und bringen an jedem Tage so viele Gaben.<sup>1)</sup>

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Die Lesart der Handschriften: *dhruvâm te* findet sich auch im Pray. R. Dennoch halte ich meine Aenderung für richtig.

#### §. 11.

<sup>1)</sup> Er übergibt ihm seine Angehörigen, jeden einzelnen beim Namen nennend. Zuerst die Söhne, z. B.: „Fester! den Devadatta übergebe ich dir!“ Dann die unverheirateten Töchter, z. B.: Fester! die Sâvitri übergebe ich dir!“ Dann seine Frau, z. B.: Fester! die Satyavati übergebe ich dir!“ *Nâr.*

#### §. 14.

<sup>1)</sup> Durch die Wiederholung des Spruches ist angedeutet, dass bloss die mit diesem Spruche verbundene Handlung (§. 9) d. h. das Darbringen des Gerstenmehles zu vollziehen ist, die anderen Handlungen aber nicht.

<sup>2)</sup> Also bis zum vierzehnten Tage, oder bis zum Vollmonde des Mârgaçirsha. *Nâr.* S. 2, 3, 1. 2.

#### §. 15.

<sup>1)</sup> Einige zählen die Tage vom ersten Tage nach dem Vollmonde im Çrâvaṇa bis zum vierzehnten oder bis zum Vollmonde im Mârgaçirsha und bringen an jedem Tage so viele Gaben, als

## Zweites Kapitel.

1. Beim Vollmonde <sup>1)</sup> im Sternbilde Açvayuj wird die Āçvayuj-Handlung vollzogen.

2. Nachdem sie das Haus geschmückt <sup>1)</sup>, sich gebadet und reine <sup>2)</sup> Gewänder angelegt haben, sollen sie eine Topf-speise <sup>3)</sup> opfern, welche sie dem Viehherrn hinlegen <sup>4)</sup>, mit den Worten: „Dem Viehherrn, Çiva, Çankara, Prishâtaka, Svâhâ!“

3. Den Prishâtaka <sup>1)</sup> opfere er mit der Doppelhand,

---

noch Morgen und Abende bis dahin übrig sind. Die Partikel ha bezeichnet überall, dass der Vf. der Ansicht beistimmt. *Nâr.* Vgl. 1, 7, 15.

### §. 1.

<sup>1)</sup> In Bezug auf die Verbindung des Vollmondes mit dem Sternbilde gilt das oben (zu 2, 1, 1) gesagte. *Nâr.*

### §. 2.

<sup>1)</sup> In der beim Herabsteigen (2, 3, 3) vorgeschriebenen Weise. *Nâr.*

<sup>2)</sup> D. h. weisse. *Nâr.*

<sup>3)</sup> Der Accusativ bedeutet hier nicht, dass die ganze Speise geopfert werden soll, sondern nur ein Theil derselben, wie auch 3, 5; 5 steht: „er opfert Mehl in saurer Milch“, während doch aus den 3, 5, 10 folgenden Worten: „er isst das Mehl in saurer Milch“ hervorgeht, dass er etwas davon übrig gelassen. Der Pluralis: „sie sollen opfern“ bedeutet: während der Hausherr das Opfer vollzieht, sollen die Söhne und die anderen Hausgenossen ihn berühren. *Nâr.*

<sup>4)</sup> Durch die Hinzufügung dieser Worte ist angedeutet, dass das Hinlegen und Besprengen in der oben (1, 10, 6. 7) vorgeschriebenen Weise, also mit dem Spruche: „Dich, dem Viehherrn angenehm, lege ich hin“ u. s. w. ausgeführt werden soll. *Nâr.*

### §. 3.

<sup>1)</sup> Prishâtaka ist, nach einem Verse, welchen Nârâyana anführt (payasy âjye nishikte tu tat payah syât prishâtakam), Milch, in welche geschmolzene Butter gegossen ist. Nach dem Grîhya Samgraha 170 (dadhi sarpiç ca samyuktah prokto hy esha prishâtakah) ist es saure Milch mit geschmolzener Butter vermischt. — Das Unterbreiten und Begiessen thut ein anderer, wie 2, 1, 7.

indem er spricht: „Mein Mangel werde ausgefüllt, meine Fülle nehme nicht ab! 2) Dem Prīṣhātaka Svâhâ!“ 3)

4. „Vereint mit den Zeiten, vereint mit den Arten, vereint dem Indra und Agni Svâhâ! Vereint mit den Zeiten, vereint mit den Arten, vereint allen Göttern Svâhâ! Vereint mit den Zeiten, vereint mit den Arten, vereint dem Himmel und der Erde Svâhâ!“ Mit diesen Worten opfert der, welcher das Feuer angelegt hat, die Topfspeise des Āgrayana.

5. Ebenso der, welcher kein Feuer angelegt hat, im Hausfeuer.

### Drittes Kapitel.

1. Beim Vollmonde im Sternbilde Mṛigaçiras erfolgt das Wiederherabsteigen, am vierzehnten. 1)

2) Ich weiss nicht, was upasadat hier bedeutet; meine Uebersetzung ist blosser Muthmassung. Im Pray. Ratna (F. 89, b, 2) steht: pūrṇam me vopasadat; bei Pāraskara Gr̥. 2, 16, 3: pūrṇam me mā vigât.

3) Hiemit endet die Āçvayujī-Handlung und es folgt das Āgrayana. Nār.

#### §. 4.

Das eigentliche Āgrayana gehört zu den grössern Opfern (havyajña), welche in den Çrauta-Sūtras beschrieben werden (Vgl. Āçv. Çr. 2, 9. Kāty. Çr. 4, 6). Die hier beschriebene Form desselben ist, nach Nārāyana, diejenige, in welcher der Hausherr das Opfer vollziehen kann, wenn er in Noth ist (der āpatkalpa), d. h. wenn ihm die Mittel fehlen, das vollständige Opfer zu vollziehen. Dass aber auch in dieser Form das Opfer von demjenigen, welcher das Feuer angelegt hat, in den drei Feuern (tretā) vollzogen werden muss, geht aus dem folgenden Paragraphen hervor.

#### §. 1.

Die drei Gr̥hya-Sūtras von Āçvalāyana (2, 1, 14), Pāraskara (2, 14, 22) und Gobhila (3, 7) schreiben vor, dass die mit der Çravanā-Handlung verbundene Gabe an die Schlangen von da an täglich dargebracht werden soll, bis zu dem Wiederherabsteigen im Margaçirsha (Āgrahāyana). Aus keinem dieser Sūtras aber geht hervor, in welcher inneren Beziehung diese beiden Handlungen stehen, oder weshalb die letztere ein Wiederherabsteigen

## 2. Oder am Vollmonde.

3. Nachdem sie das Haus wieder neu gemacht durch Anstreichen (der Wände), Bekleiden (derselben) und Unterstreuen <sup>1)</sup>, sollen sie, wenn die Sonne untergegangen, von einer Milchspeise opfern, mit den Sprüchen: 2)

„Entferne, o weisser, mit dem Fusse, dem vorderen und hinteren“

„Diese sieben des Varuna und alle Königsverwandten. Svâhâ!“

„Die weisse Schlange hat ja im Hause nichts verletzt;“

„Dem weissen Sohne des Vidârva Verehrung! Svâhâ!“

4. Hier findet keine Spende an den Opferförderer statt.

heisst, welchem doch ein Hinaufsteigen voran gegangen sein muss. Çankhâyana allein giebt bei Gelegenheit der Gabe an die Schlangen (Grî. 4, 15) die Vorschrift: çayyâm ârohet „er soll auf das Lager steigen“, und aus Râmacandra's Paddhati glaube ich, trotz einer Corruptel in der Handschrift (Chamb. 399), mit Sicherheit entnehmen zu können, dass unter dem Lager hier eine Bettstelle zu verstehen ist. Die Verbindung dieser Handlung mit der Verehrung und Besänftigung der Schlangen legt folgende Vermuthung nahe. Die Vorschrift, dass die Hausbewohner von der Mitte des Çrâvana bis zur Mitte des Mârgaçirsha in einer Bettstelle schlafen sollen, und erst nach Ablauf dieser Zeit auf einer Streu (Çânk. und Pâr. haben srastara, Āçv. und Gobh. svastara) auf dem Erdboden schlafen dürfen (Çânk. sagt: yathâsukham ata ūrdhvam „von da an nach Belieben“), hat darin ihren Grund, dass vorzüglich in dieser Jahreszeit die Schlangen in die Häuser schleichen und den Schlafenden gefährlich werden. Daraus würde sich dann auch die sorgfältige Reinigung des Hauses (Āçv. 2, 2, 2 und 2, 3, 3) erklären.

<sup>1)</sup> Der Locativ „beim Vollmonde“ bezeichnet die Nähe, also an dem vierzehnten, welcher dem Vollmonde znnächst ist. Nâr.

## §. 3.

<sup>1)</sup> „Wieder neu gemacht“, d. h. so wie bei der Āçvayujī-Handlung (2, 2, 2). — „Unterstreuen“ ist Ebenen des Bodens. Zu dem Neumachen gehört auch das Entfernen der Apâmârga (Achyranthes aspera) und anderer Pflanzen. Nâr.

<sup>2)</sup> Zu dem ersten Verse vgl. AS. 10, 4, 3. Mit manchen Abweichungen stehen die Verse Çânk. Grî. 4, 18. Pârask. Grî. 2, 14, 4. 5.

5. „Sicherheit sei uns von den Söhnen Prajāpati's!“ so spricht er leise, indem er das Feuer anblickt.

6. Indem er spricht: „Sei uns glücklich und wohlgesinnt!“ denkt er im Geiste an den Winter.<sup>1)</sup>

7. Westlich vom Feuer ist eine von ihm selbst ausgebreitete Streu<sup>1)</sup>; auf diese setzt er sich, spricht leise: „Sei lieblich, o Erde!“<sup>2)</sup> und legt sich dann nieder mit den Angehörigen, den Kopf nach Osten, das Gesicht nach Norden gerichtet.

8. Die anderen nach Gelegenheit.<sup>1)</sup>

9. Oder je der ältere zunächst.

10. Die Spruchkundigen sollen die Sprüche hersagen.<sup>1)</sup>

11. (Die Streu) verlassend<sup>1)</sup>, sollen sie den Vers: „Von da schützen die Götter uns“ dreimal sprechen.

12. Diesen (Vers), nach Süden, Westen und Norden blickend, zum vierten Male.<sup>1)</sup>

#### §. 6.

<sup>1)</sup> Indem er den Spruch spricht, denkt er hinzu: „O Winter!“ *Nār.*

#### §. 7.

<sup>1)</sup> Dass Nārāyaṇa svastara gelesen, scheint aus seiner Erklärung: yasmin staraṇe svayam çete sa svastaraḥ hervorzugehen.

<sup>2)</sup> RS. 1, 22, 15.

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Aber jeder den Kopf nach Osten, das Gesicht nach Norden richtend. *Nār.*

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Alle Hausgenossen, welche die §. 7—13 erwähnten Sprüche kennen, sollen dieselben hersagen. *Nār.*

#### §. 11.

<sup>1)</sup> D. h. nachdem sie aufgestanden sind. Sie sprechen den Vers (RS. 1, 22, 16) dreimal, nach Osten blickend. *Nār.*

#### §. 12.

<sup>1)</sup> Nach diesen drei Himmelsgegenden blickend, sollen sie den Vers nur einmal, also nach jeder Gegend einen pāda (Viertelvers) desselben sprechen. *Nār.*

13. Wenn sie zusammengekommen <sup>1)</sup>, die Lieder an die Sonne <sup>2)</sup> und die Segenslieder <sup>3)</sup> leise gesprochen, Speise zubereitet <sup>4)</sup> und die Brāhmaṇas gespeist haben, lasse er diese den Segen sprechen.

### Viertes Kapitel.

1. An den achten Tagen der vier zweiten Monatshälften des Hemanta und Çiçira <sup>1)</sup> finden die Ashtakās statt.

2. Oder an einem. <sup>1)</sup>

3. Am Tage vorher gebe er den Vätern. <sup>1)</sup>

4. Mus, Reiss mit Sesam, Milchreiss.

5. Oder Kuchen von vier Çarāvas. <sup>1)</sup>

#### §. 13.

<sup>1)</sup> saṃbhāya ist s. v. a. saṃgamyā. *Nār.*

<sup>2)</sup> Die Lieder an die Sonne (sauryāṇi) sind RS. 10, 158. 1, 50, 1—9. 1, 115. 10, 37. *Nār.* Eben so das Pray. R., nur dass das Lied 10, 158 an das Ende gestellt wird.

<sup>3)</sup> Die Segenslieder (svastyayanāṇi) d. h. solche, in denen das Wort „Segen“ (svasti) vorkommt, sind RS. 1, 89. 5, 51, 11—15. 10, 63. *Nār.*

<sup>4)</sup> Die Bereitung der Speise wird besonders erwähnt, um auszudrücken, dass die Brāhmaṇas nicht etwa mit dem übrig gebliebenen Brei bewirthet werden sollen. *Nār.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Also in den vier Monaten: Mārgaṣṛṣha, Pausha, Māgha und Phālguna. Durch die Hinzufügung des Zahlwortes „vier“ ist ausgedrückt, dass, wenn in die beiden genannten Jahreszeiten ein Schaltmonat fällt, in diesem keine Ashtakā gefeiert werden soll. Ausserdem wird dadurch die Vorschrift anderer Bücher (wie z. B. Çāṅkh. Gr̥. 3, 12) zurückgewiesen, dass nur drei Ashtakās gefeiert werden sollen. *Nār.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Wenn er unvermögend ist, feiere er sie nur im Monate Māgha. Pray. R.

#### §. 3.

<sup>1)</sup> Die Väter sind: der Vater, Grossvater und Urgrossvater. Diesen bringe er Kuchen und Speise dar. S. 2, 5, 4. *Nār.*

#### §. 5.

<sup>1)</sup> Er lasse vier Çarāvas Getreide mahlen und mache von dem Mehle Kuchen. *Nār.* Ein Çarāva ist ein Getreidemass,



6. „Auf sollen stehn die niederen, auf die höheren“, mit diesen acht Versen opfere er, oder mit wie vielen er wünscht.<sup>1)</sup>

7. Dann am folgenden Tage die Ashtakās, mit einem Thiere und einer Topfspeise.<sup>1)</sup>

8. Auch mag er nur einem Zugthiere Gras vorwerfen.<sup>1)</sup>

9. Oder mit Feuer Gesträuch verbrennen.

10. „Dies ist meine Ashtakā“, so (denke er dabei).

11. Keinesfalls aber soll er die Ashtakās ganz unterlassen.<sup>1)</sup>

12. Einige sagen, die Ashtakā sei an alle Götter gerichtet, andere an Agni, andere an Sūrya, andere an Prajāpati, andere sagen die Nacht sei ihre Gottheit, andere die Sterne, andere die Jahreszeiten, andere die Väter, andere das Thier.<sup>1)</sup>

welches zwei Kuḍavās oder vier Prasṛita oder acht Handvoll beträgt.

#### §. 6.

<sup>1)</sup> Mit RS. 10, 15, 1—8 oder mit allen vierzehn Versen des Liedes. *Nār.*

#### §. 7.

<sup>1)</sup> Das Wort „und“ ist hier s. v. a. „oder“; in anderen Büchern heisst es ausdrücklich: „wenn das Thier fehlt, tritt die Topfspeise ein.“ *Nār.*

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Wenn er auch eine Topfspeise nicht aufbringen kann, mag er einem Zugthiere Gras vorwerfen. *Nār.*

#### §. 11.

<sup>1)</sup> In anderen Büchern werden noch andere Weisen, die Ashtakās zu begehen, frei gestellt, z. B. er mag den Lehrern einen Krug Wasser bringen, oder die bei den Çṛaddhas gebräuchlichen Sprüche lesen. *Nār.*

#### §. 12.

<sup>1)</sup> Unter den verschiedenen Ansichten, welche der Vf. hier anführt, hebt er die erste durch die Partikel *ha* als diejenige hervor, welche er für die richtige hält (vgl. Anm. zu 1, 7, 15). Das Wort *vaiṣvadeva* „allen Göttern geweiht“ bedeutet aber hier, wie auch an andern Stellen so viel als *bahudevatyā* „mehreren Göttern geweiht“. *Nār.*

13. Nachdem er nach der Ordnung des Thieropfers.<sup>1)</sup> ein Thier geschlachtet, mit Weglassung des Besprengens und des Herbeiholens, ziehe er das Netz heraus und opfere, indem er spricht:

„Bringe das Netz, du Wesenkenner, den Vätern  
wo du sie ruhend weisst in der Ferne!“

„Des Markes Bäche mögen ihnen zufließen;  
wahr seien diese Segen alle! Svâhâ!“

14. Dann (opfere er) von den Schnitten und von der Topfspeise zwei Spenden (mit den beiden Versen): „Agni führe gutes Wegs uns zum Reichthum!“<sup>1)</sup> (und fünf mit folgenden Versen):

„Der Sommer, der Winter, die Jahreszeiten seien uns  
glücklich,

die Regenzeit glücklich, gefahrlos der Herbst uns.

„Das Jahr uns der Herr, der Athem giebt,  
Tag und Nacht mögen uns langes Leben wirken. Svâhâ!“

„Ruhig sei uns die Erde, glücklich die Luft,  
der leuchtende Himmel sei uns gefahrlos;“

„Glücklich seien uns die Himmelsgegenden, die Vorgegen-  
den, die Aufgegenden,  
die Wasser, die Blitze schützen uns nach allen Sei-  
ten. Svâhâ!“

„Die Wasser, die Strahlen, mögen unsere Gebete forttragen,  
der Ordner, der Ocean entferne die Sünde.

„Das Gewesene, das Werdende sei mir alles gefahrlos,  
von Brahman beschützt möge ich Lieder ergiessen.  
Svâhâ!“<sup>2)</sup>

„Die göttlichen Viṣvâs, Âdityâs und Vasus,  
die Rudrâs, die Beschützer, die Maruts mögen nahen,

„Kraft und Kinder und Unsterblichkeit in Fülle  
verleihe mir der Herr der Geschöpfe, der Höchste.  
Svâhâ!“

„Herr der Geschöpfe, kein anderer als du“ u. s. w.<sup>3)</sup>

#### §. 13.

<sup>1)</sup> S. oben 1, 11. Der Vers steht VS. 35, 20.

#### §. 14.

<sup>1)</sup> RS. 1, 189, 1. 2.

<sup>2)</sup> Im Texte ist zu trennen: svârâ xarâṇi.

<sup>3)</sup> RS. 10, 121, 10.

15. Die achte Spende ist die an den Opferförderer.

16. Die Brāhmanās speise er u. s. w. Dies ist schon gesagt.<sup>1)</sup>

### Fünftes Kapitel.

1. Am folgenden Tage die Handlung nach den Ashtakās.

2. Nachdem er von demselben Fleische<sup>1)</sup> bereitet, auf einem nach Süden geneigten Platze Holz zum Feuer gelegt<sup>2)</sup>, es umhängt<sup>3)</sup>, im Norden der Umhängung eine Thür gemacht und die Opferstreu mit der Wurzel dreimal links herum ohne sie zu schütteln ausgebreitet, setze er die Opferspeisen nieder<sup>4)</sup>, Mus, Reiss mit Sesam, Milchreiss, Mehl mit saurer Milch und Honigmehl.

3. Nach der Form des Kuchen-Väteropfers.<sup>1)</sup>

4. Nachdem er geopfert, gebe er den Vätern, mit Ausnahme des Honigmehles.

5. Auch den Frauen<sup>1)</sup>, wobei geistiges Getränk<sup>2)</sup> und Reisschaum hinzutritt.

#### §. 16.

<sup>1)</sup> D. h. das oben (2, 3, 13) gesagte gilt auch hier. *Nār.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Von dem Fleische des Thieres, welches am achten geschlachtet worden. *Nār.*

<sup>2)</sup> Vgl. 1, 8, 9.

<sup>3)</sup> Mit Vorhängen. *Nār.*

<sup>4)</sup> Im Çrauta-Opfer ist vorgeschrieben, dass die Speisen für die Väter auf eine in den Boden gezogene Linie niedergesetzt werden sollen. Statt dieser einen Linie müssen in dem hier beschriebenen Opfer, in welchem auch den weiblichen Vorfahren Speisen dargebracht werden (§. 5), zwei Linien gezogen werden. *Nār.*

#### §. 3.

<sup>1)</sup> Vgl. Āçv. Çr. 2, 6.

#### §. 5.

<sup>1)</sup> D. h. der Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter. *Nār.*

<sup>2)</sup> Geistiges Getränk, Rum, ist entweder aus Zucker, Honig oder Mehl bereitet. *Nār.* Vgl. Gṛ. Saṃgraha 127.

6. Einige sagen, in Gruben <sup>1)</sup>, und zwar in zwei oder in sechs.

7. In den östlichen <sup>1)</sup> gebe er den Vätern.

8. In den westlichen den Frauen.

9. Hiedurch ist das Mādhyāvarsha erklärt, welches in der zweiten Hälfte nach dem Vollmonde im Sternbilde Proshthapadâ statt findet. <sup>1)</sup>

10. Und in jedem Monate soll er so den Vätern an den ungraden Tagen darbringen. <sup>1)</sup>

#### §. 6.

<sup>1)</sup> Solle das Niedersetzen (niparaṇa) der Speisen geschehen. Wenn man zwei Gruben macht, so sollen diese länglich sein; wenn sechs, so sollen sie rund sein. *Nār.* Dieses Niedersetzen der Speisen in Gruben wird z. B. in Vishnu's Dh. Ç. 74, 2—7 vorgeschrieben.

#### §. 7.

<sup>1)</sup> D. h. sowohl Linien wie Gruben. *Nār.*

#### §. 9.

<sup>1)</sup> Im Texte ist praushthapadyâ zu corrigiren. — Während die drei ersten Ashtakâs in die zweite Hälfte der drei auf einander folgenden Monate Mārgaçirsha, Pausha und Māgha fallen, wird die vierte in die zweite Hälfte des Praushthapada (Bhādrapada), also in die Regenzeit gesetzt. Pāraskara 3, 4, 13 und Çāṅkhāyana Gr̥. 3, 13, 1 setzen sie madhyâ varsha in die Mitte der Regenzeit. Die Vermuthung, dass der Name derselben von diesem Ausdrücke abgeleitet sei, hat mich veranlasst, der Lesart mādhyāvarsha den Vorzug zu geben. Die andere Lesart: māghyāvarsha, welche ich nicht zu erklären weiss, findet sich in fast allen Handschriften des Textes (*Nār.* hat māghāvarsha) so wie im Prayoga Ratna und im Dharma Sindhu Sāra.

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Die Bestimmung: „in der zweiten Hälfte“ ist in diese Vorschrift herüber zu ziehen. Das „so“ bezieht sich auf das Opfer nach den Ashtakâs. Durch die Erwähnung der Väter werden die Mütter ausgeschlossen. Die ganze Vorschrift lautet also: „In jedem Monate, in der zweiten Hälfte, an den ungraden Tagen, bringe er den Vätern ein Çrāddha nach der Weise des Opfers nach den Ashtakâs“. Man kann aber auch die beiden letzten Wörter des Textes so erklären: „er soll in dem Çrāddha alles in ungrader Zahl darbringen, also z. B. einen, drei oder fünf Kränze u. s. w. *Nār.*

11. Wenigstens neun (Brāhmaṇās) soll er speisen.<sup>1)</sup>
12. Oder eine ungrade Zahl.<sup>1)</sup>
13. Eine grade Zahl bei Opfern des Gedeihens und der Erfüllung.<sup>1)</sup>
14. Eine ungrade bei den andern.<sup>1)</sup>
15. Rechts herum findet das Hinzutreten statt und Gerste wird statt des Sesam gebraucht.<sup>1)</sup>

## §. 11.

<sup>1)</sup> Dies bezieht sich wieder auf das Opfer nach den Ashtakās. *Nār.*

## §. 12.

<sup>1)</sup> Wenn er nicht so viele bewirthen kann, soll er doch eine ungrade Zahl einladen, und zwar, wenn er sieben einladet, soll er für einen der Väter einen Brāhmaṇa, für die beiden anderen je drei, wenn fünf, für einen der Väter drei, für die beiden anderen je einen Brāhmaṇa laden. *Nār.*

## §. 13.

<sup>1)</sup> Gegenstände der Opfer (çrāddha) des Gedeihens sind nach einigen die fünf Handlungen: die Manneszeugung, das Aufstreichen der Haare, das Haarschneiden, das Einführen beim Lehrer, die Ehe und die Anlegung des Feuers nebst den anderen Çrauta-Handlungen. Nach anderen sind es die sechzehn Sakramente (saṃskārās), die Çravaṇa-Handlung u. s. w. und die Çrauta-Handlungen. Gegenstände der Erfüllungs-Opfer sind: Anlegung von Teichen, Brunnen, Gärten, Tempeln u. s. w. *Nār.*

## §. 14.

<sup>1)</sup> „Die anderen“ sind: der Tag vor den Ashtakās, die Ashtakās, die Wunsch-Opfer, die für einen einzigen bestimmten Çrāddhas. Die monatlichen Opfer folgen den Opfern nach den Ashtakās (§. 10). Von den Opfern an den Jahresabschnitten (pārvaṇa) wird später (4, 7, 2) die Rede sein. Damit ist also die Zahl der Brāhmaṇās, welche eingeladen werden müssen, bei allen acht Arten von Çrāddhas bestimmt. *Nār.*

## §. 15.

<sup>1)</sup> Bei Opfern des Gedeihens und der Erfüllung. Also links herum bei den andern. *Nār.*

## Sechstes Kapitel.

1. Wenn er den Wagen <sup>1)</sup> besteigen will, streichele er mit den beiden Händen gesondert <sup>2)</sup> die beiden Räder, indem er spricht: „Ich fasse deine Vorderfüsse! Das Brīhat und das Rathantara sind deine beiden Räder!“

2. „Das Vāmadevya <sup>1)</sup> ist deine Achse!“ mit diesen Worten streichele er die beiden Achsenhalter. <sup>2)</sup>

3. Mit dem rechten Fusse zuerst <sup>1)</sup> steige er hinauf, indem er spricht: „Mit Vāyu's Heldenkraft besteige ich dich, mit Indra's Kraft und Oberherrschaft.“

4. Die Zügel berühre er, oder die ungezäumten (Pferde) mit einem Stabe, indem er spricht: „Mit Brahman's Schärfe fasse ich euch <sup>1)</sup>, mit Wahrheit fasse ich euch!“

5. Wenn sie vorwärts laufen, spreche er leise: „Der tausendspendigen Speise eile zu, göttlicher Wagen, fahre vorwärts!“ (und den Vers): „O Waldesherr, mögest du starkgliedrig sein!“ <sup>1)</sup>

## §. 1.

Zu Ende des Paragraphen ist iti zu ergänzen. Diese Handlung ist allen drei Kasten gemein. *Nār.*

<sup>1)</sup> ratha ist ein runder Wagen mit mehreren Jochen. *Nār.*

<sup>2)</sup> D. h. das rechte Rad mit der rechten Hand, das linke mit der linken, zu gleicher Zeit, nicht eines nach dem anderen. Wenn er eine weite Reise antritt, vollzieht er diese Handlung nur bei dem ersten Besteigen des Wagens. *Nār.* Das Brīhat ist der Vers RS. 6, 46, 1, das Rathantara der Vers RS. 7, 32, 22.

## §. 2.

<sup>1)</sup> Das Vāmadevya sind die drei Verse RS. 4, 31, 1—3.

<sup>2)</sup> Die Naben (cakranābhi). *Nār.*

## §. 3.

<sup>1)</sup> daxinapādaḥ pūrvo yayoh pādayoḥ tau tathoktau evambhūtābhyām ārohet. *Nār.*

## §. 4.

<sup>1)</sup> Aus dem Pluralis „euch“ (vas) erhellt, dass hier ein mehrspänniger Wagen (bahuyugo rathaḥ) gemeint ist. *Nār.*

## §. 5.

<sup>1)</sup> Die Partikel „und“ (ca) ist (hinter iti) zu ergänzen. Bis hierher geht das Besteigen des Wagens. *Nār.* Der Vers steht RS. 6, 47, 26.

6. Mit diesem Verse <sup>1)</sup> (berühre er) auch andere <sup>2)</sup> hölzerne (Fuhrwerke).

7. „Kräftig seien die beiden Rinder, stark die Achse!“ mit diesem Verse berühre er den (im Verse genannten) Theil des Wagens. <sup>1)</sup>

8. „Die wohlbeschirmte Erde, den unbedrohten Himmel“, diesen Vers <sup>1)</sup> spreche er, wenn er ein Schiff besteigt.

9. Wenn er in einem neuen Wagen fährt, soll er <sup>1)</sup> einen schönen Baum oder einen nicht austrocknenden Teich rechts liegen lassen und Zweige mit Früchten <sup>2)</sup> mitnehmen.

10. Oder sonst etwas, das im Hause zu gebrauchen ist.

11. Dann fahre er nach Hause.

12. Nachdem er den Vers: „Bereite uns den höchsten Ruhm“ <sup>1)</sup>, die Sonne anblickend, gesprochen hat, steige er herab.

13. „Zum Stier unter meines Gleichen“, dieses (Lied) <sup>1)</sup> spreche er, wenn er auf sein Haus zugeht.

#### §. 6.

<sup>1)</sup> Also ohne den in §. 5 vorhergehenden Spruch. *Nār.*

<sup>2)</sup> Z. B. Karren (çakata) und ähnliche. *Nār.*

#### §. 7.

<sup>1)</sup> Die in dem Verse (RS. 3, 53, 17) genannten Theile des Wagens sind: die beiden Rinder, die Achse, die Deichsel und das Joch. Der Vers weist also auf einen Karren (çakata) oder ein ähnliches Fuhrwerk hin, da ein Wagen (ratha) nicht mit Rindern, viel weniger nur mit zwei Rindern bespannt ist, sondern mehrere Joche mit Pferden hat. *Nār.*

#### §. 8.

<sup>1)</sup> RS. 10, 63, 10.

#### §. 9.

<sup>1)</sup> Nachdem er den in §. 5 vorgeschriebenen Vers gesprochen. *Nār.*

<sup>2)</sup> Z. B. von einem Mango, Jambu (*Eugenia Jambu*) u. a. *Nār.*

#### §. 12.

<sup>1)</sup> RS. 4, 31, 15.

#### §. 13.

<sup>1)</sup> Da ein vollständiger Viertelvers citirt wird, so sollte nach der oben (zu 1, 20, 9) angeführten Regel nur der eine Vers ge-

14. Den Vers: „Wir wollen heute, Indra's Geliebte“, wenn die Sonne untergeht.<sup>1)</sup>

15. Den Vers: „Euch, ihr glänzende Töchter des Himmels!“ wenn sie aufgeht.<sup>1)</sup>

### Siebentes Kapitel.

1. Nun die Prüfung der Baustelle.

2. Ein nicht salzhaltiger <sup>1)</sup>, unbestrittener Boden.<sup>2)</sup>

3. Mit Kräutern und Bäumen versehen.<sup>1)</sup>

4. Auf welchem Kuça und Viriṇa wächst.<sup>1)</sup>

5. Pflanzen mit Dornen und Milchsafte <sup>1)</sup> aber soll er mit den Wurzeln ausgraben und entfernen.

sprochen werden. Nārāyaṇa bezieht aber die Vorschrift auf da ganze Lied (etat sūktam jāpet) und beruft sich später (2, 10, 4 und 3, 12, 2) hierauf, ohne Gründe anzugeben. Das Lied steht 10, 166.

#### §. 14.

<sup>1)</sup> Den Vers RS. 1, 167, 10 spricht er am Tage seiner Rückkehr, wenn die Sonne untergeht. Nār.

#### §. 15.

<sup>1)</sup> RS. 4, 51, 11. — Alle diese Vorschriften (§. 9–15) beziehen sich auf den neuen Wagen. Nār.

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Statt anūkhara, wie alle Handschriften (auch Nār.) haben, ist doch anūshara zu schreiben.

<sup>2)</sup> bhūman bedeutet s. v. a. bhūmi, wie auch RS. 5, 85, 3 (Nir. 10, 4). Nār.

#### §. 3.

<sup>1)</sup> vanaspativat statt vanaspatimat ist vedische Bildung. Nār.

#### §. 4.

<sup>1)</sup> Kuça ist *Poa cynosuroides* und Viriṇa (*Virāṇa*?) *Andropogon muricatum*.

#### §. 5.

<sup>1)</sup> Vgl. unten 4, 1, 14.



6. Eben so folgende: Apāmārga, Çāka, Tilvaka, Parivyādha.<sup>1)</sup>

7. Wo von allen Seiten die Wasser, nachdem sie in der Mitte zusammengefloßen und um die Schlafstelle, so dass dieselbe ihnen zur Rechten bleibt, herumgefloßen sind, östlich hinfließen, ohne zu rauschen<sup>1)</sup>, die Stelle ist mit allem versehen.<sup>2)</sup>

8. An der Abflusstelle<sup>1)</sup> lasse er die Küche machen.

9. Die wird speisereich sein.<sup>1)</sup>

10. An der nach Süden geneigten Stelle lasse er das Wohnzimmer<sup>1)</sup> bauen; das wird frei von Spiel sein.

### §. 6.

<sup>1)</sup> Dadurch, dass nach diesen Pflanzennamen, welche alle generis masculini sind, das Pronomen etāni (neutr.) gesetzt ist, wird angedeutet, dass auch andere, ähnliche Pflanzen, welche die Bauwissenschaft (vāstuvidyā) für schädlich erklärt, entfernt werden sollen. *Nār.* Apāmārga ist *Achyranthes aspera*; Çāka ist die gemeinschaftliche Benennung von Gemüsen (auch Name der *Acacia Sirisha*); Tilvaka ist *Symplocos racemosa* Roxb.; Parivyādha ist *Calamus fasciculatus* (auch *Pterospermum Acerifolium* Willd.)

### §. 7.

<sup>1)</sup> *apравadatyah* ist Vedische Form für *apравadantyaḥ*. *Nār.*

<sup>2)</sup> D. h. mit Wissen, Wandel, Reichthum, Getreide u. s. w. versehen. Die Anweisung, welche in diesen Worten liegt, ist folgende: Den Boden, auf welchem er das Haus bauen will, soll er ringsum erhaben, in der Mitte tief und ein wenig nach Osten geneigt machen. An der östlichen Seite soll das Schlafgemach des Hausherrn liegen und nördlich von dem Schlafgemache soll er eine kleine Rinne (*syandanikā*) machen, so dass das Wasser langsam abfließen kann, indem das Schlafgemach rechts von demselben bleibt. *Nār.*

### §. 8.

<sup>1)</sup> D. h. an der östlichen Seite, nördlich vom Schlafgemach. *Nār.*

### §. 9.

<sup>1)</sup> Der Vf. empfiehlt diese Lage der Küche noch besonders, weil in anderen Büchern dieselbe im Südosten vorgeschrieben ist. *Nār.*

### §. 10.

<sup>1)</sup> Die nach Süden geneigte Seite ist die Nordseite. Das Wohnzimmer (*sabhā*) ist dasjenige, in welchem der Hausherr in Musse sitzt, mit den Seinigen und mit solchen, die ihn besuchen. *Nār.*

11. Wenn sie jung sind, werden sie in demselben betrügerisch und zänkisch sein und frühe sterben.<sup>1)</sup>

12. Wohin von allen Seiten die Wasser fließen, das (Zimmer) wird glücklich und frei von Spiel sein.<sup>1)</sup>

### Achtes Kapitel.

1. Nun soll er nach folgenden Umständen die Baustelle prüfen.<sup>1)</sup>

2. Nachdem er eine knietiefe Grube gegraben, fülle er sie mit derselben<sup>1)</sup> Erde wieder an.

3. Wenn diese über die Grube herausragt, ist die Stelle gut; wenn sie mit ihr gleich bleibt, ist sie gesund; wenn sie die Grube nicht ausfüllt, ist die Stelle schlecht.

4. Wenn die Sonne untergegangen, fülle er (die Grube) mit Wasser und lasse sie die Nacht über stehen.

5. Wenn sie (am anderen Morgen) voll Wasser ist, so ist die Stelle gut; wenn feucht, so ist sie gesund; wenn trocken, schlecht.

6. Weisser, süssschmeckender, sandreicher<sup>1)</sup> Boden ist für den Brâhmaṇa.

#### §. 11.

<sup>1)</sup> Ein solches Wohnzimmer wird aber auch seine Fehler haben. kitava ist hier s. v. a. dambhin. *Nār.*

#### §. 12.

<sup>1)</sup> Darum soll das Wohuzimmer in die Mitte des Hauses gelegt werden. *Nār.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Wenn die oben angegebenen Merkmale nicht vorhanden sind, sollen folgende entscheidend sein. *Nār.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Welche er aus ihr herausgenommen. *Nār.*

#### §. 6.

<sup>1)</sup> sikatottara ist s. v. a. sikatābahula. *Nār.*

7. Rother für den Kshatriya.<sup>1)</sup>

8. Gelber für den Vaiçya.

9. Nachdem er den Boden mit tausend<sup>1)</sup> Furchen durchzogen, messe er ihn nach den Himmelsgegenden mit vier gleichen Seiten ab.

10. Oder in einem langen Viereck.<sup>1)</sup>

11. Die Stelle besprengt er, indem er mit einem Çamī-Zweige oder einem Udumbara-Zweige dreimal, sie zur Rechten habend, herumgeht und das Glücks-Lied<sup>1)</sup> spricht.

12. Und mit einem ununterbrochenen Wassergusse, indem er die drei Verse: „Ja, ihr Wasser gewähret Lust!“ spricht.<sup>1)</sup>

13. In den Zwischenräumen der Rohrstämme lasse er Zimmer machen.<sup>1)</sup>

#### §. 7.

<sup>1)</sup> Die Wörter „süssschmeckender, sandreicher“ sind hier und im folgenden Paragraphen zu wiederholen. *Nār.*

#### §. 9.

<sup>1)</sup> D. h. mit vielen. *Nār.*

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Die Reihenfolge der hier vorgeschriebenen Handlungen ist also diese: zuerst die äussere Prüfung der Baustelle (7, 1—6); dann die innere Prüfung des Bodens (8, 1—10); dann das 7, 7—12 vorgeschriebene. Darauf folgt dann die Besprengung (8, 11 u. f.). *Nār.*

#### §. 11.

<sup>1)</sup> Das Glücks-Lied (çamṭâtīya) ist RS. 7, 35. Er spricht das Lied dreimal; jedesmal wenn er es beendigt hat, geht er um die Stelle herum, von der östlichen Seite anfangend. *Nār.*

#### §. 12.

<sup>1)</sup> Auch hierbei geht er dreimal um die Stelle herum und wiederholt den Wasserguss und die drei Verse RS. 10, 9, 1—3. *Nār.*

#### §. 13.

<sup>1)</sup> Zwischen je zwei Rohrstämmen trennt er durch Wände das Schlafzimmer (apavaraka) und die anderen Zimmer ab. *Nār.*

14. In die Gruben <sup>1)</sup> lasse er eine Avakâ, das heisst einen Çipâla <sup>2)</sup> niederlegen. Es ist bekannt, dass ihm dann keine Feuersbrunst begegnen wird.

15. Wenn er dieselbe in die Grube des mittleren Balkens niedergelegt und Kuçagras mit den Spitzen nach Osten und nach Norden ausgebreitet hat, sprengte er Wasser mit Reiss und Gerste darauf, indem er spricht: „Dem nicht fallenden, dem Erdengotte Svâhâ!“

16. Wenn (der mittlere Balken) aufgerichtet wird, spreche er zu ihm:

„Hier nun stehe du hingestellt, segensreich und labungsvoll,

„Inmitten der Fülle stehend; mögen dir nicht die Bösen nahn.

„An dir werde der zarte Knabe, an dir das Kalb geboren auch.

„Zu dir komme der volle Krug, mit Schüsseln saurer Milch mögen sie dir nahn.“

#### §. 14.

<sup>1)</sup> In welche die Balken gesetzt werden. *Nâr.*

<sup>2)</sup> *Nâr.* erklärt hier und im folgenden Paragraphen Avakâ und Çipâla für zwei Pflanzen, während das letztere doch nur die Erklärung des ersten Wortes ist. Unten 4, 4, 8, wo sich derselbe Ausdruck findet, sagt *Nâr.* nichts darüber.

#### §. 16.

Ich habe den Text der Verse geschrieben, wie ihn die Handschriften einstimmig geben (tilvalâ ist Druckfehler, statt tilvilâ), weil ich keine gründliche Besserung weiss. Die Uebersetzung beruht auf Vermuthungen und wird vielfach zu ändern sein, wenn sich ein zuverlässiger Text findet. Zu Ende der ersten Zeile ist das *m* sicher zu streichen. In der zweiten Zeile habe ich nach Çāṅkhāyana Gr̥. 3, 3 (madhye poshasya trīṃpatām) poshasya übersetzt, und dann: mā tvā prāpan, obgleich die Handschriften haben: tishthantīm | ā tvā prāpan. Statt pariçritāḥ hat Pāraskara 3, 4, 4 (und AS. 3, 12, 7) parisrutāḥ. — Man vgl. übrigens das Lied AS. 3, 12.

### Neuntes Kapitel.

1. Zu dem Rohr, wenn es aufgelegt wird<sup>1)</sup> (spreche er):
2. „Richtig besteige du, o Rohr, die Säule,  
längeres Leben fernerhin verleihend.“<sup>1)</sup>
3. Auf vier Steine, die er mit Dûrvà belegt hat, stelle er das Wassergefäß<sup>1)</sup>, mit den Worten: „Aus der Erde entstehe!“
4. Oder:  
„Der arangara tönet laut, dreifach bindet der Riemen ihn;  
„Wohlsein sicher verkündet er, Krankheit treibe er weg  
von hier.“<sup>1)</sup>
5. Dann giesst er Wasser in das Gefäß, indem er spricht:  
„Es komme König Varuṇa mit den reichen,  
an diesem Orte weile er, sich freuend.  
„Erquickung bringend, Butter niederträufelnd  
zugleich mit Mitra mögen sie eintreten.“
6. Dann beruhigt er die (Baustelle).
7. Durch Wasser mit Reiss und Gerste, in welches er

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Auf den mittleren Balken. Andere sagen, der Spruch müsse bei jedem Rohre wiederholt werden. *Nār.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Die Handschriften des Textes haben dadhānā iti (vgl. RS. 1, 53, 11). *Nārāyaṇa* hat: ṛītena || na iti als Anfangs- und Schlusssilben des Satzes.

#### §. 3.

<sup>1)</sup> Das Wort *maṇika* erklärt *Nārāyaṇa* hier und unten 4, 6, 4 durch: *jaladhāraṇārtho bhāṇḍaviṣeṣaḥ* „ein Gefäß zur Aufbewahrung des Wassers“, während er zu *Gobhila Gr̥h. 3, 9* sagt: *mahad udakasya bhāṇḍam* „ein grosses Wassergefäß“.

#### §. 4.

<sup>1)</sup> AS. 20, 135, 13. — Das Wort *arangara* (der Schnellschlinger?) fehlt im Wb. Die von Wilson gegebene Bedeutung (*fictitious poison*) passt hier natürlich nicht.

#### §. 7. 8.

Vgl. oben 2, 8, 11. 12.

Gold gelegt, indem er mit dem Glücksliede dreimal herumgeht, besprengt er sie.

8. Und mit einem ununterbrochenen Wassergusse, indem er die drei Verse: „Ja, ihr Wasser gewähret Lust!“ spricht.

9. Nachdem er in der Mitte des Hauses eine Topfspeise gekocht, spricht er die Verse: „Wohnungsherr, versprich uns!“<sup>1)</sup> und opfert bei jedem Verse. Dann bereite er Speise, speise die Brāhmaṇas und lasse sie sprechen: „Glückliche Baustelle! Glückliche Baustelle!“

### Zehntes Kapitel.

1. Das Eintreten in das Haus ist erklärt.<sup>1)</sup>

2. Er trete in das Haus, wenn es mit Saatkorn versehen ist.<sup>1)</sup>

3. Das Feld lasse er pflügen unter den späteren Proshṭhāpadas oder den (späteren) Phālgunis oder unter der Rohiṇi.<sup>1)</sup>

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Das Lied „Wohnungsherr“ (RS. 7, 54) hat nur drei Verse; es ist aber der erste Vers des folgenden Liedes hinzuzufügen, wie aus Pārask. Gr̥. 3, 4 und Çāṅkh. Gr̥. 3, 4 hervorgeht.

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Nämlich im Çrauta-Sūtra 2, 5. *Nār.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Er soll also vor dem Einzuge in das Haus Saatkorn anschaffen.

#### §. 3.

<sup>1)</sup> Zu phālgunibhis ist ebenfalls uttarābhis zu ergänzen, so dass also drei Sternbilder bezeichnet sind. Das Feld soll er „pflügen lassen“, also nicht selbst pflügen. Auch Gautama schreibt vor, für die Zeit wo der Mann nicht in Noth ist, (Dharma-Sūtra 10): *kṛṣhibhāṇijye vāsvayamkr̥ite* „oder Ackerbau und Handel, die er aber nicht selbst betreiben darf.“ Ebenso Manu (4, 5); und in dem Würfelliiede heisst es (RS. 10, 34, 13): *axair mā dīvyah kṛṣhim it kṛṣhasva* „spiele nicht mit Würfeln, pflüge doch

4. An einem Orte des Feldes, wo ihm der Wind in den Rücken kommt, soll er mit dem Liede: „Mit dem Herrn des Feldes“ bei jedem Verse opfern, oder das Lied leise sprechen.<sup>1)</sup>

5. Kühen, welche fortgehen<sup>1)</sup>, spreche er die zwei Verse nach: „Ein Lust bereitender Wind wehe die Kühe an.“

6. Wenn sie zurückkommen, spreche er:

„Deren Euter mit vier Höhlen  
voll von Honig und Butter ist,  
„Diese mögen uns milchreich sein,  
viele im Stalle und butterreich.  
„Kommet zu mir, Lust bereitend,  
bringend Stärke und Kraft herbei;  
„Spendend nimmer schwindende Milch  
gehet in meinen Kuhstall ein,  
so dass ich mag der höchste sein.“

Und von dem Verse an: „Welche unter den Göttern sich erhoben“ den übrigen Theil des Liedes.<sup>1)</sup>

7. Einige schreiben das Lied: „Herbei kamen die Kühe“<sup>1)</sup> vor.

den Acker.“ *Nār.* Der Vers des Würfeliades fordert auch nur den in Noth befindlichen Mann auf, Ackerbau zu treiben. Vgl. noch Mn. 10, 83 und Brīhaspati Dh. Ç. in Colebrooke's Digest 1, 14.

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Der Zusammenhang zeigt, dass das ganze Lied (RS. 4, 57) gemeint ist, obgleich ein ganzer Viertelvers citirt ist. *Nār.* S. zu 1, 20, 9 und zu 2, 6, 13.

#### §. 5.

<sup>1)</sup> Welche in den Wald gehen, um zu fressen. Er thue dies täglich, sowohl bei seinen eigenen, wie bei fremden Kühen *Nār.* S. RS. 10, 169, 1. 2.

#### §. 6.

<sup>1)</sup> Also RS. 10, 169, 3. 4.

#### §. 7.

<sup>1)</sup> RS. 6, 28.

8. An die Heerden derselben trete er hinan, wenn es nicht die Kühe des Lehrers sind <sup>1)</sup>, mit den Worten: „Ihr seid gediehen, ihr seid gepriesen, glänzend, lieb; möge ich euch lieb sein, möget ihr Glück in mir erkennen! Möget ihr Glück in mir erkennen!“ <sup>2)</sup>

---

§. 8.

<sup>1)</sup> Wenn die Kühe des Lehrers unter ihnen sind, trete er nicht an sie hinan. *Nār.*

<sup>2)</sup> Die letzten Worte sind nur einmal zu sprechen. Sie sind im Texte wiederholt, um das Ende des Buches zu bezeichnen. *Nār.*

---



## Drittes Buch.

### Erstes Kapitel.

1. Nun folgen also die fünf Opfer.
2. Das Götteropfer, das Wesenopfer, das Väteropfer, das Brahmaopfer, das Menschenopfer.
3. Wenn er im Feuer opfert, das ist das Götteropfer; wenn er die Gabe (bali) darbringt, das ist das Wesenopfer; wenn er den Vätern giebt, das ist das Väteropfer; wenn er die eigene Lesung liest, das ist das Brahmaopfer; wenn er den Menschen giebt, das ist das Menschenopfer.<sup>1)</sup>
4. Die hier genannten Opfer vollziehe er jeden Tag.<sup>1)</sup>

---

#### §. 3.

<sup>1)</sup> Die drei ersten dieser Opfer sind oben bei dem Vaiçvadevaopfer erwähnt (s. Anm. zu 1, 2, 1). Das Brahmaopfer folgt 3, 2. Die Speisung von Gästen nach der Vorschrift der Smṛiti bildet das Menschenopfer. *Nār.*

#### §. 4.

<sup>1)</sup> Der Zweck dieses Satzes ist dieser. Das Vaiçvadevaopfer wird vollzogen, um die Speise zu kochen, und es ist ausdrücklich verboten, Speise zu essen, von welcher nicht im Feuer geopfert worden. Das Opfer dient daher zur Weihe der Speise. Wenn also jemand die Speise eines anderen isst oder fastet, so würde die Weihehandlung wegfallen, weil er keine Speise kocht, welche er weihen müsste. Das sollen die obigen Worte abwenden. Auch wenn jemand keine Speise kocht, soll er doch ein Opfer bringen, etwa von Blumen, Früchten oder Wasser. Denn es heisst: „er soll schenken, sei es auch nur ein Gefäss; er soll opfern, sei es auch nur ein Stück Holz; er soll das Brahmaopfer vollziehen, sei es auch nur ein Vers.“ Wer aber das Opfer unterlässt, der soll eine Busse vollziehen, wie Baudhāyana sagt: „wenn von diesen

## Zweites Kapitel.

1. Nun die Weise <sup>1)</sup> der eigenen Lesung.

2. Nachdem er gegen Osten oder Norden aus dem Dorfe hinausgegangen <sup>1)</sup>, ins Wasser getaucht, an einem reinen Platze opfermässig behängt den Mund ausgespült <sup>2)</sup>, mit nicht feuchtem Gewande eine Menge Kuçagras untergebreitet, dessen Spitzen nach Osten gerichtet sind <sup>3)</sup>, auf dieses sich gesetzt mit dem Gesichte nach Osten, einen Schoss gemacht, die Hände mit der rechten oben zusammengelegt, mit den Reinigungshalmen darin <sup>4)</sup>, — es ist be-

fünf Opfern ein einziges unterlassen wird, so ist eine geistige Opferspende als Busse dafür vorgeschrieben. Wenn aber die Opfer zwei oder drei Tage aus Nachlässigkeit versäumt sind, so soll man drei Opferspenden an Agni Tantumat opfern und vier Verse an Varuṇa hersagen. Sind sie aber zehn oder zwölf Tage gänzlich unterlassen, so soll er vier Opferspenden an Varuṇa opfern und einen Brei für Agni Tantumat bereiten.“ — Einige erklären die obigen Worte so, dass das Vaiçvadeva auch an Tagen der Unreinheit vollzogen werden solle. Das ist unpassend; denn ein besonderes Verbot sagt: „die fünf Opfer vollziehe er nicht im Falle eines Todes oder einer Geburt.“ *Nār.*

### §. 1.

<sup>1)</sup> Nur die Weise der eigenen Lesung soll erklärt, nicht der Zeitpunkt derselben festgestellt werden. Sie kann also vor oder nach dem Vaiçvadeva stattfinden. *Nār.*

### §. 2.

<sup>1)</sup> Das doppelte vā bedeutet, dass er auch nach einer anderen Himmelsgegend, die nicht verboten ist, hinausgehen kann; oder dass er, wenn es ihm nicht möglich ist, aus dem Dorfe zu gehen, auch im Dorfe die Lesung vornehmen kann. Denn in der Çruti heisst es auch: grāme manasā svādhyāyam adhiyita „im Dorfe nehme er aufmerksam die eigene Lesung vor.“ *Nār.*

<sup>2)</sup> Das Ausspülen des Mundes wird hier als ein Bestandtheil (anga) der Handlung vorgeschrieben. *Nār.* D. h. nicht bloss zur Reinigung.

<sup>3)</sup> prāktūla ist s. v. a. prāgagra und mahat s. v. a. bahu. *Nār.*

<sup>4)</sup> Er soll die linke Hand mit den Fingern nach Osten und der innern Fläche nach oben (uttāna) hinlegen; auf dieselbe die beiden Reiniger (1, 3, 3) mit den Spitzen nach Osten gerichtet,

kannt<sup>5)</sup>: „dies ist der Wasser, der Kräuter Saft, das Kuṣa-gras; saftig macht er das Brahma“, — nach der Berührung des Himmels und der Erde blickend, oder die Augen schliessend, oder wie er sich für andächtig<sup>6)</sup> hält: so andächtig lese er die eigene Lesung.

3. Vor den (drei grossen) Worten soll er Om sagen.<sup>1)</sup>

4. Die Sāvitrī sagt er her nach Viertelversen, Halbversen und das dritte Mal ganz.

### Drittes Kapitel.

1. Nun lese er<sup>1)</sup> die eigene Lesung: die R̥c, Yajus, Sāman, Atharvāṅgiras, die Brāhmaṇas, Kalpas, Gāthās, Nārāṇsis, Itihāsas und Purāṇas.<sup>2)</sup>

und auf diese die rechte Hand, mit der inneren Fläche nach unten (nyanc) und den Fingern ebenfalls nach Osten. *Nār.*

<sup>5)</sup> Aus der Ṛuti. Er beruft sich auf das Brāhmaṇa, um zu zeigen, dass alle Vorschriften des Gṛhya-Sūtra in demselben begründet sind. *Nār.*

<sup>6)</sup> yukta ist s. v. a. samāhita „aufmerksam, andächtig“. *Nār.*

#### §. 3.

<sup>1)</sup> Er soll zuerst das Wort Om einmal sagen und dann die drei Worte: bhūr bhuvāḥ svāḥ „Erde, Luft, Himmel“, hinter einander, nicht aber das Wort Om vor jedem der drei Worte. *Nār.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> „Lese er“ (adhiyāta) steht im Gegensatz zu dem Hersagen (anvāha) der Sāvitrī. *Nār.*

<sup>2)</sup> Die Kalpas sind die Sūtras. Die Gāthās (Gesänge) sind besondere Verse, z. B. die Indragāthās, fünf Verse, welche anfangen: yad indrādo dācarājne (AS. 20, 128, 12—16). Die Nārāṇsis sind ebenfalls Verse, z. B. idam janā upa ṛuta (AS. 20, 127, 1). Obgleich diese beiden eigentlich schon in den Versen (r̥c) mit begriffen sind, werden sie doch noch besonders erwähnt, weil mit ihrer Lesung ein besonderer Lohn verbunden ist. Itihāsa nennt man das Bhārata. Purāṇa sind Werke, in welchen die Entstehung, Dauer und der Untergang (der Welt) erzählt wird. *Nār.*

2. Indem er die *Ṛc* liest, sättigt er die Götter mit Milchopfern; durch die *Yajus* mit Butteropfern; durch die *Sâman* mit Honigopfern; durch die *Atharvângiras* mit Somaopfern; durch die *Brâhmaṇas*, *Kalpas*, *Gâthâs*, *Nârâçaṇsîs*, *Itihâsas* und *Purâṇas* mit Opfern von Unsterblichkeitstrank.<sup>1)</sup>

3. Wenn er die *Ṛc* liest, so strömen Bäche von Milch seinen Vätern als Opfer zu <sup>1)</sup>; wenn die *Yajus*, Bäche von Butter; wenn die *Sâman*, Bäche von Honig; wenn die *Atharvângiras*, Bäche von Soma; wenn die *Brâhmaṇas*, *Kalpas*, *Gâthâs*, *Nârâçaṇsîs*, *Itihâsas* und *Purâṇas*, Bäche von Unsterblichkeitstrank.

4. Wenn er so viel gelesen hat, als ihm gut dünkt <sup>1)</sup>, schliesst er mit folgendem Verse:

„Verehrung dem Brahman, Verehrung sei dem Agni,  
Verehrung der Erde, Verehrung den Kräutern.

„Verehrung der Rede, Verehrung dem Herrn der Rede;  
Verehrung bringe ich Vishṇu dem grossen.“

## §. 2.

<sup>1)</sup> Weil man nach der gewöhnlichen Erfahrung einen Lohn nur für eine hingeebene Sache empfängt, so beweist er hier aus der *Ṣruti*, dass auch mit der blossen Lesung der heiligen Schriften ein Lohn verbunden ist. *Nâr.* Vgl. z. B. *Çat. Br.* 11, 5, 7, 1 u. f. und die verschiedenen Stellen der Gesetzbücher *Mn.* 2, 107. *Y.* 1, 41 u. f. *Vishṇu* 30, 33—37.

## §. 3.

<sup>1)</sup> Auch die Väter werden gesättigt durch Lesung des Brahmapfers. *Svadhâ* wird die Speise der Väter genannt. Die Flüsse der Milch werden zur *Svadhâ* und fliessen zu den Vätern hin. So sind auch die folgenden Sätze aufzufassen. *Nâr.*

## §. 4.

<sup>1)</sup> Er lese so lange, als er sich für gesammelt hält; nicht grade aus allen zehn oben genannten Büchern. Es soll hiemit überhaupt nur gesagt werden, dass er stets mit Aufmerksamkeit lesen muss; eine bestimmte Quantität soll nicht vorgeschrieben werden. *Nâr.*

### Viertes Kapitel.

1. Er sättigt die Gottheiten: Prajâpati, Brahman, die Vedas, die Götter, die Rîshis, alle Versmasse, das Wort Om, das Wort Vashaṭ, die (drei grossen) Wörter, die Sâvitri, die Opfer, Himmel und Erde, die Luft, die Tage und Nächte, die Zahlen, die Vollendeten, die Meere, die Flüsse, die Berge, die Felder, Kräuter, Bäume, Gandharvas und Apsaras, die Schlangen, die Vögel, die Rinder, die Sâdhyas, die Vipras, die Yakshas, die Rakshas, die Wesen, diese als die letzten.<sup>1)</sup>

2. Nun die Rîshis<sup>1)</sup>: die Hundertversigen, die Dichter der mittleren Lieder, Grîtsamada, Viçvâmitra, Vâmadeva, Atri, Bharadvâja, Vasishṭha, die Pragâthâs, die Reinigungslieder, die Dichter der kleinen Lieder, der grossen Lieder.

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Gleich nach dem Schlusse (3, 3, 4) sättigt er die Gottheiten, was bekanntlich durch Wasserspenden geschieht. Hinter jedem der neun und zwanzig Sätze füge er hinzu: „sättige sich“ oder „sättigen sich“ (tṛipyatu, tṛipyatâm, tṛipyantu), wie es der Sinn erfordert. Die Schlussworte: „diese als die letzten“ bilden einen besondern Spruch. *Nâr.* Neun und zwanzig Sätze kommen natürlich nur im Sanskrît heraus, wo mehrere der einzelnen Namen zu Compositis verbunden sind.

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Nach den Gottheiten sättigt er die zwölf Rîshis. Bei jedem Rîshi ist der Satz zu ergänzen, wie im vorigen Paragraphen. Durch Hinzufügung des Wortes: „die Rîshis“ wird zugleich angedeutet, dass der, welcher die Spenden darbringt, die Schnur um den Hals hängen muss (nivîtin), während er die vorige Handlung nach Āṣv. Çr. 1, 1 mit der Schnur auf der linken Schulter (yajnopavitin) „opfermässig behängt“ vollzogen hat. Das besondere tîrtha (der Theil der Hand, aus welchem die Wasserspende gegossen wird) ist aus der Smṛiti zu entnehmen. *Nâr.* Das tîrtha der Rîshis sind nach Baudhâyana (bei Raghunandana, âhnikat. f. 22, a, 7) die Spitzen der Finger (angulyagram ârsham), also dasselbe, wie für die Devas. — Die hundertversigen sind die Dichter des ersten Maṇḍala der Rîk-Saṃhitâ, die mittleren Lieder Maṇḍ. 2—9, Grîtsamada bis Vasishṭha Maṇḍ. 2—7, die Pragâthâs Maṇḍ. 8, die Reinigungslieder Maṇḍ. 9, die kleinen und grossen Lieder Maṇḍ. 10. S. Roth, Zur Lit. u. Gesch. d. Veda, p. 26 u. f.

3. Oestlich behängt.<sup>1)</sup>

4. Sumantu, Jaimini, Vaiçampāyana, Paila, die Sūtras, das Bhāshya, Bhārata, Mahābhārata, die Rechtslehrer; Jānanti, Bāhavi, Gārgya, Gautama, Çākalya, Bābhavya, Māṇḍavya, Māṇḍūkeya; Gargi Vācaknavi, Vāḍavā Prāthītheyi, Sulabhā Maitreyi; den Kahola, Kaushitaka, Mahākaushitaka, Paingya, Mahāpaingya, Suyajna, Çāṅkhāyana, Aitareya, Mahaitareya, Çākala, Bāshkala, Sujātavaktra, Āudavāhi, Mahaudavāhi, Saujāmi, Çaunaka, Āçvalāyana und was sonst für Lehrer sind, die alle mögen sich sättigen.<sup>1)</sup>

5. Nachdem er die Väter<sup>1)</sup> einzeln gesättigt und nach Hause gegangen, was er dann giebt<sup>2)</sup> das ist der Opferlohn.

6. Nun ist auch bekannt<sup>1)</sup>, wenn er stehend, gehend, sitzend oder liegend irgend ein Opfer liest, mit diesem Opfer hat er geopfert.

## §. 3.

<sup>1)</sup> (d. h. die Schnur und das Gewand auf der rechten Schulter tragend) soll er die folgende Handlung vollziehen. *Nār.*

## §. 4.

<sup>1)</sup> Dies sind drei und zwanzig Sätze. Zu Kahola und den folgenden (Namen im Accusativ) muss er, wie der Sinn verlangt, das Wort *tarpayāmi* „ich sättige“ hinzusetzen. Mit jedem Satze vollzieht er eine Sättigung (*tarpaṇa*). *Nār.*

## §. 5.

<sup>1)</sup> Den Vater, Grossvater und Urgrossvater. *Nār.*

<sup>2)</sup> D. h. er hat keinen besondern Opferlohn zu geben, sondern die Speise, welche er den Gästen giebt, und die Almosen, welche er austheilt, gelten als Opferlohn für das Brahmaopfer. Der Vf. legt hier dem Brahmaopfer einen Opferlohn bei, um zu zeigen, dass es mit dem Somaopfer auf gleicher Stufe stehe. *Nār.*

## §. 6.

<sup>1)</sup> Hier wird ein Ausspruch der Çruti angeführt, um zu zeigen, dass, wenn jemand sich nicht so zum Lesen niedersetzen kann, wie oben (3, 2, 2) vorgeschrieben ist, er das Brahmaopfer auch in einer andern Lage vollziehen kann. *Nār.*

7. Es ist bekannt <sup>1)</sup>, dass dabei zwei Hindernisse des Lesens sind: wenn er selbst unrein ist und wenn der Ort.

### Fünftes Kapitel.

1. Nun also die Vorbereitung zum Lesen.

2. Wenn die Kräuter herauskommen, unter dem Sternbilde Çravana im Monate Çravana. <sup>1)</sup>

3. Oder am fünften Tage <sup>1)</sup>, unter dem Sternbilde Hasta.

4. Nachdem er die beiden Buttertheile <sup>1)</sup> geopfert, bringe er Butterspenden an Sâvitṛî, Brahman, Çraddhâ (Glauben),

#### §. 7.

<sup>1)</sup> Für das regelmässige Lesen bestehen verschiedene Verbote, z. B. man soll nicht liegend, nicht an gewissen Tagen lesen u. a. Hier wird ein Ausspruch der Çruti angeführt, nach welchem diese Verbote für das Brahmaopfer nicht gelten. Für dieses giebt es vielmehr nur zwei Hindernisse: wenn man selbst unrein ist, weil die Frau geboren hat oder ein Angehöriger gestorben ist, und wenn der Ort des Lesens irgendwie verunreinigt ist. Ueber die Zeit des Lesens sagt die Çruti, dass es besonders um Mittag statt finden solle, oder in tiefer Nacht, oder im Frühlicht oder wenn die Sonne aufgegangen ist. *Nâr.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Wenn die Kräuter im Monate Çravana noch nicht herauskommen, so ist die Handlung im (folgenden) Monate Bhâdrapada unter dem Sternbilde Çravana zu vollziehen. Beide Monate bilden die Regenzeit, nach welcher die Handlung auch benannt wird (§. 19). Ueber den Ausdruck çravanena vgl. Pân. 4, 2, 3. 4 und 2, 3, 45. *Nâr.*

#### §. 3.

<sup>1)</sup> Des Monates Çravana, wenn dieser Tag mit dem Sternbilde Hasta in Verbindung ist. Es sind also drei verschiedene Zeitpunkte angegeben. *Nâr.*

#### §. 4.

<sup>1)</sup> Die beiden Buttertheile sind die beiden feststehenden Spenden an Agni und Soma (vgl. 1, 10, 13. 14), auf welche diejenigen Spenden folgen, welche dem jedesmaligen besonderen Opfer eigenthümlich sind (pradhânâhuti, die Haupt-Opferspenden).

Medhâ (Einsicht), Prajnâ (Verstand), Dhâranâ (Gedächtniss), Sadasaspati (Herr der Sitzung), Anumati (Gnade), die Versmasse und die Rîshis.<sup>2)</sup>

5. Dann opfert er Mehl in saurer Milch.<sup>1)</sup>

6. „Agni preis' ich, den Vorsteher“ — ein Vers.

7. „Da sagte der Kushumbhaka“ — „Wenn du singst, Vogel, so singe Glück“ — „Gepriesen von Jamâdagni“ — „Auf deiner Kraft beruht die ganze Welt“ — „Kommt zu unserem Opfer, verehrte, und macht es schön“ — „Welcher unsere oder fremde“ — „Schaue an, blicke hin“ — „Komme, Agni, der Maruts Freund“ — „Die Opferspeise, die dir, König, gekocht ist“ — so je zwei Verse.

8. „Gleich ist eure Absicht“ — ein Vers.

9. „Um Glück und Segen flehen wir“ — ein Vers.

10. Wenn er lesen will<sup>1)</sup>, soll er, von den Zuhörern be-

<sup>2)</sup> Nârâyana spricht hier von nur neun Spenden und wiederholt diese Zahl unten zu §. 10 und §. 21. Vielleicht sind die Versmasse und die Rîshis zusammenzufassen.

#### §. 5.

<sup>1)</sup> Vgl. Anm. zu 2, 2, 2.

#### §. 6–9.

Der in §. 6 erwähnte Vers ist RS. I, 1, 1; die in §. 7 erwähnten sind die Schlussverse der ersten neun Maṇḍala der Rîk-Saṃhitâ, an welche, wie aus den Worten: „so je zwei Verse“ hervorgeht, jedesmal der erste Vers des folgenden Maṇḍala angeschlossen wird. Der in §. 8 erwähnte Vers ist der letzte Vers der uns vorliegenden Recension (Çākala-Çākhâ); der in §. 9 erwähnte aber, wie Nârâyana angiebt, der letzte Vers der Bâshkala-Çākhâ. — Çāṅkhâyana (Grî. 4, 5) erwähnt nur den letzten Vers der Bâshkala-Çākhâ, welcher sich sonst in keiner der uns vorliegenden Saṃhitâs findet, aber Çat. Br. 1, 9, 1, 26 u. f. und Nir. 4, 21 citirt wird. Der Opfernde hat natürlich zwischen den beiden letzten Versen die Wahl, je nach der Çākhâ, welche er liest. (Ueber den letzten Vers vgl. noch Weber, Ind. St. 4, 431 und ebd. Vorr. p. IV.)

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Die Worte: „wenn er lesen will“, welche sonst überflüssig sein würden, deuten an, dass er, auch wenn er ohne Zuhörer lesen will, das folgende thun soll. Denn die Çruti sagt: varshâsu chan-



rührt, diesen Gottheiten opfern<sup>2)</sup>, dann dem Opferförderer opfern, das Mehl in saurer Milch essen und dann folgt das Reinigen.<sup>3)</sup>

11. Westlich vom Feuer auf Kuçagras, dessen Spitzen nach Osten liegen, sich niedersetzend, nachdem er in das Wassergefäß Kuçagras gethan, lege er die Hände zum Vedalesen zusammen und spreche.<sup>1)</sup>

12. Den (drei grossen) Worten geht Om voran und nachdem er (diese und) die Sāvitrî dreimal wiederholt hat, fange er den ersten Vers des Veda an.<sup>1)</sup>

13. Ebenso beim Schlusse (des Lesens).<sup>1)</sup>

14. Sechs Monate lese er.<sup>1)</sup>

dānsy upākṛityādhiyiran „in der Regenzeit sollen sie lesen, nachdem sie die Vorbereitung vollzogen.“ *Nār.*

<sup>2)</sup> Unter den Spenden an „diese Gottheiten“ sind die oben erwähnten neun (vgl. §. 4) und die folgenden zwanzig (§. 6—9) zu verstehen, welche auch weiter unten (§. 20. 21) durch diesen Ausdruck bezeichnet werden. *Nār.*

<sup>3)</sup> Das Reinigen wird vollzogen, indem er das zum Herumstreuen bestimmte Gras auf seine Doppelhand legt und es dann mit Wasser begiessen lässt. Das folgende, vom Essen an bis zum Anfangen des Veda, sollen auch die Schüler thun. *Nār.*

#### §. 11.

<sup>1)</sup> Er selbst zugleich mit den Schülern, wenn solche anwesend sind. Das Verbum *jap* bezeichnet bei den häuslichen Handlungen nicht immer ein lautloses Hersagen. (Vgl. 3, 10, 4.) Hier kann er nur laut sprechen, weil das leise Sprechen zu dem Unterrichte, welchen er hier ertheilt, nicht passen würde. *Nār.*

#### §. 12.

<sup>1)</sup> Zuletzt vollzieht er die Allbusse und die übrigen Handlungen. *Nār.*

#### §. 13.

<sup>1)</sup> Indem es hier nicht heisst: *etena* „hiedurch“ (nämlich: „ist auch der Schluss des Lesens erklärt“, wie 1, 18, 1) so wird nicht die ganze vorhergehende Handlung auf diesen Schluss übertragen, sondern nur der Anfang des Veda (§. 12); das Hauptopfer aber ist dann das in §. 20 erwähnte. Daher findet das Essen und das Reinigen (§. 10) hier nicht statt. *Nār.*

#### §. 14.

<sup>1)</sup> Von der Vorbereitung an, ohne Unterbrechung. *Nār.*

15. Derjenige welcher ausstudirt hat, (lebe) nach der Weise der Brahmacârins.<sup>1)</sup>

16. Die anderen<sup>1)</sup>, wie es sich gehört.

17. Einige sagen, er<sup>1)</sup> könne zu seiner Frau gehen.

18. Das geschieht für Prajâpati.<sup>1)</sup>

19. Diesen (Beginn des Lesens) nennen sie<sup>1)</sup> eine Handlung der Regenzeit.

20. Bei der mittleren Ashtakâ<sup>1)</sup>, nachdem sie diesen Gottheiten<sup>2)</sup> mit Speise geopfert, steigen sie ins Wasser.

21. Eben dieselben Gottheiten<sup>1)</sup> sättigen sie.

#### §. 15.

<sup>1)</sup> D. h. er vermeide Honig, Fleisch, Umgang mit Frauen, Schlafen in einer Bettstelle und bei Tage u. s. w. *Nâr.*

#### §. 16.

<sup>1)</sup> D. h. die noch Brahmacârins sind. Es können also auch solche an dieser Lesung Theil nehmen. *Nâr.*

#### §. 17.

<sup>1)</sup> Derjenige, welcher ausstudirt hat. *Nâr.*

#### §. 18.

<sup>1)</sup> D. h. er darf es nur thun, um Kinder zu erzeugen, also nur, wenn die Frau ihre Regeln hat, weil dann die Unterlassung getadelt wird. *Nâr.*

#### §. 19.

<sup>1)</sup> D. h. dies ist eine vedische Benennung, nicht eine in den allgemeinen Vorschriften (paribhâshâs) vorkommende. Vgl. 3, 5, 2. *Nâr.*

#### §. 20.

<sup>1)</sup> Die mittlere Ashtakâ nennt er, um den Ablauf von sechs Monaten anzudeuten; also in der Nähe derselben, d. h. am Vollmonde des Mâgha. *Nâr.*

<sup>2)</sup> D. h. der Sâvitri u. s. w. (§. 4) mit Butter, den Gottheiten der Rik-Verse mit Speise; und zwar sagt er absichtlich „mit Speise“ (anna), nicht aber „mit einer Topfspeise“ (sthâlipâka), um auszudrücken, dass gewöhnliche, im Hause bereitete Speise genommen werden soll. *Nâr.*

#### §. 21.

<sup>1)</sup> D. h. die neun (vgl. §. 4), nämlich Sâvitri u. s. w. und die zwanzig Gottheiten der Rik-Verse. *Nâr.*

22. Die Lehrer, die Rishis und die Väter.<sup>1)</sup>

23. Dies ist der Schluss (des Lesens).<sup>1)</sup>

### Sechstes Kapitel.

1. An die Stelle der (grossen) Wunschoffer treten Wunsch-(Koch-)Opfer von Mus.<sup>1)</sup>

2. Dieselben Wünsche erlangt (der Opfernde).<sup>1)</sup>

#### §. 22.

<sup>1)</sup> Dieselben Sättigungen, welche bei dem Brahma-Opfer vorgeschrieben sind, sollen auch hier statt finden. Das Wort „und“ (ca) zeigt an, dass auch die Gottheiten Prajāpati u. s. w. (3, 4, 1) hiebei ihre Sättigung empfangen sollen. Die Reihenfolge ist ebendasselbst (3, 4) angegeben. *Nār.*

#### §. 23.

<sup>1)</sup> D. h. diese Handlung führt den Namen „Schluss“. Nach derselben soll er sechs Monate die sechs Angas lesen. *Nār.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Statt der, in den drei Feuern zu vollziehenden kleineren Opfer (ishti) und Thieropfer (z. B. des Opfers zur Verlängerung des Lebens, Ācṣ. Çr. 2, 10, oder des Opfers einer weissen Ziege an Vāyu mit dem Wunsche des Gedeihens, bhūti, TS. 2, 1, 1) können auch Kochopfer, die mit einem Wunsche verbunden sind, geopfert werden. Für die Soma-Opfer kann aber eine solche Stellvertretung nicht statt finden, da ein Soma-Opfer im Gṛhya-Sūtra nicht vorgeschrieben ist. Statt der Kuchen, welche in den drei Feuern geopfert werden, soll hier ein Mus als Opferspeise dienen. Für das Thier in den drei Feuern wird aber auch hier ein Thier geopfert. Baudhāyana sagt: ye 'mutra purodācās ta iha caravaḥ „was dort Kuchen sind, das ist hier Mus“. *Nār.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Die anderen Kochopfer können sowohl von demjenigen, welcher das Feuer angelegt hat, vollzogen werden, wie von dem, der dies nicht gethan hat. Die hier erwähnten Wunschoffer aber dürfen nur von dem letzteren vollzogen werden. Das ist der Sinn dieses Satzes. *Nār.* — Also wer überhaupt auf die Vollziehung der grossen Opfer eingerichtet ist, der soll, wenn er um einen Wunsch zu erreichen opfern will, was ja keine nothwendige (nitya)

3. Der Kranke, Bettlägrige oder von der Schwindsucht befallene bringt Mus in sechs Spenden.<sup>1)</sup>

4. „Ich löse dich durch die Opferspeise zum Leben“, mit diesem Liede.<sup>1)</sup>

5. Wenn er einen unangenehmen Traum gesehen hat, soll er mit den beiden Versen: „Heute uns, göttlicher Savi-tar“ und mit den fünf Versen: „Und welcher böse Traum unter den Kühen“ die Sonne verehren.<sup>1)</sup>

6. Oder mit dem Verse: „Welcher Verwandte oder Freund mir, o König.“<sup>1)</sup>

7. Wenn er geniest, geähnt, etwas unangenehmes gesehen, einen hässlichen Geruch gerochen, beim Augenzittern und Ohrenklingen spreche er leise: „Möge ich schönsichtig mit den Augen sein, schön glänzend mit dem Antlitz, schön hörend mit den Ohren, Wille und Einsicht seien mir.“

8. Wenn er zu verbotener Zeit zu seiner Frau gegangen, für jemand geopfert hat, für den es verboten ist, verbotene Speise genossen, ein verbotenes Geschenk angenommen oder

---

sondern eine gelegentliche (naimittika) Handlung ist, sich nicht mit einem einfachen Kochopfer abfinden, sondern eines von den im Ārauta-Sūtra (z. B. Āc. Cr. 2, 10—13) vorgeschriebenen Wunschopfern in den drei Feuern vollziehen. Wer aber auf grosse Opfer nicht vorbereitet ist, der erreicht seinen Wunsch auch durch ein einfaches Kochopfer.

### §. 3.

<sup>1)</sup> Bei diesen drei Veranlassungen wird das Mus, welches shadāhuti „zu sechs Spenden dienend“ heisst, geopfert. *Nār.*

### §. 4.

<sup>1)</sup> Zu jedem der fünf Verse des Liedes RS. 10, 161 opfert er eine Spende und die sechste dem Opferförderer. Čaunaka schreibt dasselbe Lied für diese Veranlassung vor, die Aitareyins aber das Lied RS. 10, 162. *Nār.*

### §. 5.

<sup>1)</sup> Die zwei Verse RS. 5, 82, 4. 5 und die fünf Verse 8, 47, 14—18.

### §. 6.

<sup>1)</sup> RS. 2, 28, 10.

den Opferpfahl auf einem Bestattungsplatze <sup>1)</sup> berührt hat, opfere er zwei Butteropfer mit den Versen:

„Zurück komme mir die Kraft, zurück das Leben, zurück  
das Heil,

„Zurück komme die Habe mir, zurück komme das Göttliche! Svâhâ!

„Diese Feuer auf den Altären seien in Ordnung jedes an  
seiner Stelle.

„Der allmenschliche, wachsende lenke meinen Geist im  
Herzen, das Zeichen des Unsterblichen! Svâhâ!“

9. Oder er lege zwei Stücke Holz an.

10. Oder er sage (die Verse) leise her. <sup>1)</sup>

### Siebentes Kapitel.

1. Wenn die Sonne untergeht indem er schläft, ohne krank zu sein, soll er schweigend, ohne sich zu setzen, den übrigen Theil der Nacht zubringen und dann <sup>1)</sup> mit den fünf Versen: „Mit welchem Licht, o Sonne, du das Dunkel schlägst“ die Sonne verehren.

2. Wenn sie aufgeht <sup>1)</sup> und er nicht durch eine (vorgeschriebene) Handlung, sondern durch eine nicht passende <sup>2)</sup>

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Nārāyaṇa erklärt hier die Worte caityam yūpam durch: agnicayanastham yūpam, während er zu Gobhila Gr̥h. 3, 3 die Worte cityayūpa durch cityayūpayos, also: Berührung eines Scheiterhaufens und eines Opferpfahles, erklärt. — Zu den folgenden Versen ist AS. 7, 67, 1 zu vergleichen. Der zweite Vers ist hier mehrfach corrumpt, die Handschriften aber sind einstimmig.

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Bei dem Hersagen bleibt das Wort Svâhâ weg, da keine Spende statt findet. Nār.

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Wenn die Sonne aufgegangen ist. Nār. — RS. 10, 37, 4-8.

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Indem er schläft, ohne krank zu sein. Nār.

<sup>2)</sup> Z. B. durch Tanzen. Nār.

Handlung ermüdet ist, so soll er schweigend u. s. w. wie vorher mit den letzten vier Versen <sup>3)</sup> die Sonne verehren.

3. Opfermässig behängt, die festgesetzten Wassergebräuche <sup>1)</sup> ausübend, vollziehe er die Dämmerungsandacht <sup>2)</sup> stillschweigend.

4. Abends soll er nach Nordwesten blickend, an einer nordöstlichen Stelle <sup>1)</sup>, die Sāvitrī leise hersagen, wenn die Sonnenscheibe halb untergegangen ist, bis die Sterne sichtbar werden.

5. Eben so Morgens.

6. Mit dem Gesichte nach Osten, stehend, bis die Sonnenscheibe sichtbar wird.

7. Wenn eine Taube sich auf das Haus setzt, oder in die Nähe fliegt <sup>1)</sup>, soll er mit dem Liede: „Götter, eine Taube“ bei jedem Verse opfern, oder das Lied leise hersagen.

8. Mit dem Liede „Wir dich, o Herr des Weges“ <sup>1)</sup> (soll er es eben so machen), wenn er auf ein Geschäft ausgehen will.

<sup>3)</sup> RS. 10, 37, 9—12.

#### §. 3.

Hier wird nun eine feststehende (nitya) Handlung beschrieben. *Nār.*

<sup>1)</sup> Die in der Smṛiti beschriebenen Wassergebräuche, also das Waschen (mārjana) u. s. w. *Nār.*

<sup>2)</sup> Sowohl in der Abend- wie in der Morgendämmerung. *Nār.*

#### §. 4.

<sup>1)</sup> Der Ausdruck: anvashtamadeçam wird von dem Commentare Chamb. 687 zu Çāṅkh. Grī. 2, 9 erklärt: prāgudicim diçam gatvā und in Rāmacandra's paddhati zu derselben Stelle: grāmād bahir uttarapūrvām diçam gatvā. Nārāyaṇa fasst es als eine Modification des vorher genannten Nordwestens, und meint, er solle nicht genau (anjasā) nach NW blicken, sondern: praticyāṇ diçi ya uttaro bhāgas tadabhimukha ity arthah.

#### §. 7.

<sup>1)</sup> anupatet ist s. v. a. agārasamipam gachet. *Nār.* — RS. 10, 165.

#### §. 8.

<sup>1)</sup> RS. 6, 53.

9. Mit dem Liede: „Mit einem wissenden, o Pūshan“ <sup>1)</sup>, wenn er verlorenes wieder zu erlangen wünscht, oder wenn er sich nicht besinnen kann.

10. Mit dem Liede: „Pūshan, lege den Weg zurück“ <sup>1)</sup>, wenn er einen weiten Weg gehen will, oder einen gefährlichen.

### Achtes Kapitel.

1. Nun soll der, welcher nach Hause zurückkehren will <sup>1)</sup>, folgende Dinge herbeischaffen: einen Halszierat <sup>2)</sup>, zwei Ringe, ein Paar Gewänder, einen Sonnenschirm, ein Paar Schuhe, einen Stab, einen Kranz, Wohlriechendes, Salbe, Augensalbe, eine Kopfbinde; alle diese Dinge für sich und für den Lehrer.

2. Wenn er sie nicht für beide haben kann, dann für den Lehrer allein.

3. Ein Stück Brennholz aber nehme er von der nordöstlichen Seite eines opfermässigen Baumes.

4. Frisches, wenn er Speise oder Ernährung oder Kraft wünscht; wenn er göttlichen Glanz wünscht, trockenes.

5. Beides <sup>1)</sup>, wenn er beides wünscht.

6. Nachdem er das Brennholz hoch <sup>1)</sup> hingelegt und den

#### §. 9.

<sup>1)</sup> RS. 6, 54.

#### §. 10.

<sup>1)</sup> RS. 1, 42.

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Nach Beendigung der Lehrzeit. „Rückkehr“ (samāvar-tana) ist der Name dieses Sakramentes (saṃskāra), welches an dem Jünglinge vollzogen wird, wenn er den Lehrer verlässt. (Ssk. Kaust. liest samāvartyamāno „der welcher entlassen wird“, und so scheint auch Nārāyaṇa gelesen zu haben.)

<sup>2)</sup> Dass maṇi hier nicht einen Edelstein, sondern einen goldenen Halszierat bedeutet, geht aus §. 21 hervor.

#### §. 5.

<sup>1)</sup> Wovon ein Theil frisch, der andere trocken ist. Nār.

#### §. 6.

<sup>1)</sup> D. h. nicht auf die Erde. Nār.

Brāhmaṇas eine Kuh und Speise gegeben, vollziehe er die Barthandlung.<sup>2)</sup>

7. Die Sprüche passe er sich selbst an.<sup>1)</sup>

8. Von einer einsamigen Frucht.<sup>1)</sup>

9. Nachdem er mit lauwarmem Wasser gebadet, und mit dem Verse: „In reiche Kleider seid ihr beide gekleidet“, zwei ungebrauchte Gewänder angelegt<sup>1)</sup>, salbe er beide Augen, mit dem Spruche: „Du bist des Steines Kraft, schütze mein Auge.“

10. Mit dem Spruche: „Du bist des Steines Kraft, schütze mein Ohr!“ befestige er die beiden Ohringe.<sup>1)</sup>

11. Nachdem er mit der Salbe die beiden Hände gesalbt, soll er, wenn er ein Brāhmaṇa ist, zuerst das Gesicht<sup>1)</sup> salben.

<sup>2)</sup> D. h. die blosse Handlung, wobei aber die Vorschriften über das Baden, Stillschweigen u. s. w. (s. 1, 18, 7) nicht zu beobachten sind. *Nār.*

#### §. 7.

<sup>1)</sup> Indem er z. B. statt: „O Kraut, schütze ihn“ (1, 17, 8) sagt: „O Kraut, schütze mich.“ *Nār.*

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Es ist zu ergänzen: „soll er das Wohlriechende machen.“ karajaphalasya yatraikaṃ bijam tad ekakṛitakam | tat peshayitvā tena unmardanaṃ kārayet. *Nār.* — Pray. R. f. 61, b, 8: karanja-bijapishtena svaçarīram udvartya. Schon oben zu §. 1 erklärt das Pr. R. das Wort unmardanaṃ durch ekabijam karanjaphalapishṭam.

#### §. 9.

<sup>1)</sup> Beim Anziehen des zweiten Gewandes wiederholt er den Vers (RS. 1, 152, 1) und beim Salben des zweiten Auges den Spruch. Das linke Auge salbt er zuerst, nach dem Ausspruche der Çruti: savyaṃ manushyā anjate prathamam „das linke salben die Menschen zuerst.“ *Nār.*

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Die Ohringe, d. h. goldene. Hier zuerst im rechten Ohre. Den Spruch wiederholt er, wie oben. *Nār.*

#### §. 11.

<sup>1)</sup> Und dann die Glieder, wie der Ausdruck agre andeutet. Die Salbe besteht aus Safran und anderen Stoffen. *Nār.*



12. Ein Königlicher beide Arme.
13. Ein Vaiçya den Bauch.
14. Eine Frau die Scham.
15. Die vom Laufen lebenden beide Schenkel.
16. Mit dem Spruche: „Du bist unversehr, möge ich unversehr sein!“ setze er den Kranz auf.
17. Nicht einen solchen, der mālā heisst.
18. Wenn sie mālā sagen, soll er sie ihn sraj nennen lassen.<sup>1)</sup>
19. Mit den Worten: „Ihr seid der Götter Standorte, schützet mich von allen Seiten!“ tritt er in die Schuhe<sup>1)</sup>, und mit den Worten: „Du bist des Himmels Dach!“ nimmt er den Sonnenschirm.
20. „Du bist Rohr, du bist vom Baume entsprossen, schütze mich von allen Seiten!“ Mit diesen Worten nimmt er den Rohrstab.
21. Mit dem Liede<sup>1)</sup>: „Das Leben gebende“ hängt er den Zierat um den Hals; dann bindet er die Kopffbinde um und darauf legt er stehend das Brennholz an.

---

§. 18.

<sup>1)</sup> Wenn sie aus Unwissenheit den Kranz mālā nennen, soll er sie veranlassen, ihn sraj zu nennen, und ihn dann aufsetzen. *Nār.*

§. 19.

<sup>1)</sup> Welche von Leder sind. Der Spruch wird nur einmal gesprochen, weil das Wort „Schuhe“ im Dualis steht. *Nār.*

§. 21.

<sup>1)</sup> Das Wort: „Lied“ ist hinzugefügt, damit man nicht das Wort āyushyam für einen blossen Spruch halte. Der Zierat ist von Gold. *Nār.* Das hier erwähnte Lied an das Gold findet sich als solches in keiner der uns vorliegenden Saṃhitās. Es wird mitgeteilt im Ssk. Kaust. (f. 169, a) und im Pray. Ratna (f. 62, a). Als Dichter desselben werden genannt Sanaka u. a. (Pr. R. Sanaka, Sanandana, Sanātana u. a.). Es besteht aus elf Versen, von denen sich sieben mit einigen Abweichungen in VS. und AS. finden. In den beiden genannten Werken lautet es (mit manchen Fehlern, die ich nicht zu bessern weiss) folgendermassen:

1. = VS. 34, 50 (imām st. umām).
2. uccairvāji pṛitanāshāt sabhāsāham dhananjayam |  
sarvāḥ samagrā ṛiddhaya hiranye 'smin samāhitāḥ ||

## Neuntes Kapitel.

1. Dazu spricht er:

„Erinnerung, Tadel, Wissenschaft, Glaube und Weisheit  
als fünfte,

„Geopfertes, gegebenes und gelesenes, gethanes, Wahr-  
heit, gehörtes, Gelübde.“

„Welches Gelübde des Agni mit Indra, Prajâpati, den Rîshis, den Königlichen unter den Rîshis, den Vätern, den Königlichen unter den Vätern, den Menschen, den Königlichen unter den Menschen, mit dem Her-schein, dem Ueber-schein, dem Nachschein, dem Gegenschin, mit den Göttern und Menschen, den Gandharvas und Apsaras, mit den wil-den Thieren und den zahmen, welches eigene Gelübde in mir ist, das ist mir das Allgelübde. Hier bin ich, o Agni, dem Allgelübde ergeben. Svâhâ!“

- 
3. çanam ahaṃ hiraṇya sva pitur mām eva (Pr. R. mām eva)  
jagrabha |  
tena mām sūryatvacam akaraṃ pūrushu (Pr. R. pūrushu)  
priyam ||
4. samrājāṃ ca virājāṃ cābhishtir yā ca me dhruvā |  
laxmī rāshtrasya yā mukhe tayā mām indra saṃ sṛjā ||
5. = AS. 19, 26, 1. (yajne, Pr. R. yajne st. dadhre).
6. = AS. 19, 26, 4. (b. yad u devī sarasvatī | d. tan me  
varcasa āyushe || )
7. = VS. 34, 51. (a. caranti).
8. = VS. 34, 52. (c. na st. ma. — d. yathāsat).
9. = AS. 5, 28, 14. (a. madhumat suvarṇam. — b. dbana-  
njayāṃ dharuṇāṃ dhārayishṇu |  
c. ṛṇak sapatnād — d. āroha mām)
10. = AS. 19, 62, 1. (ab. kuru. —  
cd. priyāṃ viçveshu goptreshu mayi  
dhehi rucā rucam | )
11. agnir yena virājati sūryo yena virājati |  
virāḍ yena virājati tenāsmān brahmaṇaspate  
virājasamidhaṃ kuru ||

Die Texthandschriften schliessen hier das achte Kapitel, während Nārāyaṇa diesen Paragraph mit dem ersten des folgenden Kapitels zusammenfasst.

## §. 1.

Der Vers ist, nach Nārāyaṇa, dem Ssk. Kaust. und dem Pr. R. nicht so zu sprechen, wie er im Sūtra steht, sondern so: smṛi-  
taṃ ca me asmrītaṃ ca me tan ma ubhayavratam „Meine Erinne-

2. Mit dem Liede: „Mir, o Agni, sei Glanz!“ <sup>1)</sup> lege er bei jedem Verse Holz zu.

3. Wo Menschen sind, die ihn ehren werden <sup>1)</sup>, da wohne er diese Nacht.

4. Am Ende des Lernens <sup>1)</sup>, nachdem er dem Lehrer etwas angeboten und geleistet <sup>2)</sup>, oder nachdem er die Erlaubniss empfangen, bade er.

rung und meine Nichterinnerung, das ist mein Doppelgelübde“. Eben so ist mit den elf folgenden Wörtern zu verfahren. — Statt agne der Handschriften, des Ssk. Kaust. und des Pr. R. habe ich agneḥ geschrieben (was ich jetzt auch im Petersb. Wb. unter anūkāṣa finde). Nārāyaṇa hat dafür agre gelesen, da er sagt: tato yad agra ityādi yathāsūtram. In beiden Fällen werden alle folgenden Genetive (sendrasya u. s. w.) auf das gegen Ende stehende ātmanas zu beziehen sein. — Am Ende dieses langen Spruches legt er das oben (3, 8, 3—6) erwähnte Stück Brennholz in das Feuer, zieht aber, wie Nār. bemerkt, vorher die Schuhe aus. Denn da nach Gautama (Dh. Sū. cap. 9) selbst bei der Verneigung (namas-kāra) vor den Göttern die Schuhe abgelegt werden müssen, so ist dies bei einem Opfer um so dringender nöthig.

### §. 2.

<sup>1)</sup> RS. 10, 128. Das Lied hat nur neun Verse, Nār. erwähnt aber, dass ein ergänzender Vers (khila) dazu genommen und also zehnmal Holz zugelegt werden muss. Das Pray. R. führt den zehnten Vers an; er beginnt mit den Worten arvācam indram und steht, mit einigen Abweichungen, auch AS. 5, 3, 11.

### §. 3.

<sup>1)</sup> Durch Vorsetzung der süßen Speise, nach 1, 24, 2. Nār.

### §. 4.

<sup>1)</sup> Vgl. die Anm. 2 zu 1, 22, 3.

<sup>2)</sup> Nārāyaṇa: vidyānte gurum arthena nimantrayati kam arthaṁ ahaṁ te karavāṇīti. gurur yam artham āha taṁ kṛtvā snānam karoti. athavānujñātaḥ snāyāt. Auch Gautama hat (in der allerdings sehr wenig zuverlässigen Handschrift der Kön. Bibl. zu Berlin, Ms. orient. Fol. 498) cap. 2: vidyānte gurur arthena nimantryās tataḥ kṛtvānujñātasya vā snānam. Auf dieser Lesart, snātvā statt snātā° (wie die Handschriften und das Ssk. Kaust. f. 166, a, 6 haben) beruht meine Uebersetzung.

5. Dann sind folgende seine Gelübde.<sup>1)</sup>

6. Er bade nicht Nachts; er bade nicht nackt; er schlafe nicht nackt; er sehe keine nackte Frau an, ausgenommen bei der Beiwohnung; wenn es regnet, laufe er nicht; er steige auf keinen Baum; er steige in keinen Brunnen; er schwimme nicht mit den Armen über einen Fluss; er begeben sich in keine Gefahr; der Gebadete ist ja ein erhabenes Wesen, das ist bekannt.<sup>1)</sup>

### Zehntes Kapitel.

1. Wenn er entlassen werden soll, sage er dem Lehrer dessen Namen vor.

2. (Dann füge er hinzu): „In diesem (Stande) wollen wir wohnen.“<sup>1)</sup>

3. (Die Worte) nach dem Namen spreche er laut.<sup>1)</sup>

4. (Den Spruch:) „Zum Aushauch und Abhauch“ (spreche er) lautlos.<sup>1)</sup>

5. Eben so den Vers: „Herbei, Indra mit den tief tönenden Rossen.“<sup>1)</sup>

#### §. 5.

<sup>1)</sup> Er muss sich also vornehmen (saṃkalpayet): „ich will nicht Nachts baden“, u. s. w. *Nār.*

#### §. 6.

<sup>1)</sup> Aus der Çruti (çrūyate). *Nār.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Also z. B.: „O Devadatta, im Stande des Hausherrn wollen wir wohnen.“ *Nār.*

#### §. 3.

<sup>1)</sup> Also den Namen selbst lautlos. *Nār.*

#### §. 4.

<sup>1)</sup> *Nār.* bemerkt, das Wort upāṃṣu (leise, lautlos) sei hinzugefügt, weil durch das Verbum jap, welches in §. 6 folgt, nicht immer ein leises Sprechen ausgedrückt werde, wie 3, 5, 11.

#### §. 5.

<sup>1)</sup> RS. 3. 45, 1.

6. Dann spricht der Alte <sup>1)</sup> leise: „Zum Aushauch und Abhauch fliehe ich mit dir, dem göttlichen Savitar übergebe ich dich“ <sup>2)</sup>, und den Vers. <sup>3)</sup>

7. Wenn er dies beendet und leise gesprochen: „Ja, im Osten Heil!“ (entlässt er ihn) indem er ihm das Lied: „Der drei erhabener (Schutz)“ <sup>1)</sup> nachspricht.

8. Dem so entlassenen naht von keiner Seite Gefahr, das ist bekannt.

9. Wenn er unangenehme Stimmen von Vögeln gehört hat, spreche er leise die beiden Lieder: „Kreischend sein Geschlecht verkündend“ <sup>1)</sup>, und den Vers: „Göttliche Stimme erzeugten die Götter.“ <sup>2)</sup>

10. Den Vers: „Preise den berühmten, auf dem Wagen sitzenden, jugendlichen“ <sup>1)</sup> (spreche er leise, wenn er unangenehme Stimmen) des Wildes (gehört hat).

11. Von welcher Himmelsgegend her er etwas befürchtet, oder von wem <sup>1)</sup>, nach der Gegend hin werfe er einen an beiden Seiten brennenden Feuerbrand oder drehe einen Quirl links herum, indem er spricht: <sup>2)</sup>

„Sicherheit sei mir, o Mitra und Varuṇa; mit Feuer verbrennet die Feinde, ihnen entgegen gehend;  
„Nicht mögen sie einen Bekannten finden, nicht einen Halt,  
sich untereinander verwundend mögen sie in  
den Tod gehen.“

#### §. 6.

<sup>1)</sup> D. h. der Lehrer. *Nār*.

<sup>2)</sup> Der Spruch lautet wohl richtiger bei Çāṅkh. Gr̥. 2, 18: *prāṇāpānā uruvyacās tvayā prapadye devāya tvā goptre paridadāmi*.

<sup>3)</sup> Den in §. 5 erwähnten Vers.

#### §. 7.

<sup>1)</sup> RS. 10, 185.

#### §. 9.

<sup>1)</sup> RS. 2, 42 und 43. <sup>2)</sup> RS. 8, 89, 11.

#### §. 10.

<sup>1)</sup> RS. 2, 32, 11.

#### §. 11.

<sup>1)</sup> Sei es ein Mensch, Tiger oder sonst wer. *Nār*.

<sup>2)</sup> Vgl. AS. 6, 32, 3, woher ich die Lesart *upayantu* genommen habe.

12. Mit dem Verse: „Vereinigten Reichthum und zusammengebrachten“ <sup>1)</sup> hält er den Quirl nach unten.

### Elftes Kapitel.

1. Bei einer Gefahr von allen Seiten, die von jemand drohet, den er nicht bemerkt, <sup>1)</sup> opfere er acht Butterspenden mit den Sprüchen: „Die Erde ist bedeckt, sie ist vom Feuer bedeckt; durch sie die bedeckte, die bedeckende, vor welcher Gefahr ich mich fürchte, die wehre ich ab. Svâhâ!“ „Die Luft ist bedeckt, sie ist vom Winde bedeckt; durch sie die bedeckte u. s. w. . . . Svâhâ!“ „Der Himmel ist bedeckt, er ist von der Sonne bedeckt; durch ihn den bedeckten u. s. w. . . . Svâhâ!“ Die Himmelsgegenden sind bedeckt, sie sind vom Monde bedeckt; durch sie u. s. w. . . . Svâhâ!“ „Die Wasser sind bedeckt, sie sind von Varuna bedeckt; durch sie u. s. w. . . . Svâhâ!“ „Die Geschöpfe sind bedeckt, sie sind vom Athem bedeckt; durch sie u. s. w. . . . Svâhâ!“ „Die Vedas sind bedeckt, sie sind von den Versmaassen bedeckt; durch sie u. s. w. . . . Svâhâ!“ „Das All ist bedeckt, es ist von Brahman bedeckt; durch dies, das bedeckte u. s. w. . . . Svâhâ!“

2. Dann wendet er sich nach der nordöstlichen Himmelsgegend und spricht leise das Lied des Svastyâtreyas, <sup>1)</sup>

#### §. 12.

<sup>1)</sup> RS. 10, 84, 7.

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Wenn er nicht bestimmt weiss, von welchem Menschen die Gefahr ausgeht. Die Zahl acht ist hinzugefügt, um anzudeuten, dass die beiden Buttertheile und die Spende an den Opferförderer nicht geopfert werden sollen. — Butteropfer werden ausdrücklich genannt, um zu zeigen, dass das Umherstreuen des Kuçagrases beliebig ist. *Nâr.* Vergl. 1, 3, 4.

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Von Svastyâtreyas sind die beiden Lieder RS. 5, 50 und 51, *Nârâyana* bezeichnet als das hier gemeinte RS. 5, 51, 11–15 nebst dem Supplemente (khila; s. Müller's RVS. Vol. III. pref. p. XXX).

und von dem Verse: „Wovor, Indra, wir uns fürchten“<sup>2)</sup> an, den Rest des Liedes.

### Zwölftes Kapitel.

1. Wenn eine Schlacht bevorsteht,<sup>1)</sup> soll (der Hauspriester) den König die Rüstung anlegen lassen.

2. „Ich holte dich herbei, sei drinnen,“ (dies Lied)<sup>1)</sup> spricht er, indem er westlich vom Wagen hintritt.

3. Mit dem Verse: „Wie eine Wolke ist er anzuschauen,“<sup>1)</sup> reiche er ihm den Panzer dar.

4. Mit dem folgenden Verse den Bogen.

5. Den folgenden lasse er ihn sprechen.

6. Er selbst spreche leise den vierten.

7. Mit dem fünften reiche er ihm den Köcher dar.

8. Wenn er abfährt, (spreche er) den sechsten.

9. Mit dem siebenten rede er die Pferde an.

10. Den achten lässt er ihn sprechen, indem er die Pfeile betrachtet.

11. Den Vers: „Wie eine Schlange mit ihren Hauben umgiebt es den Arm,“<sup>1)</sup> (lässt er ihn sprechen), indem er sich das Schutzleder um (den Arm) bindet.

---

<sup>2)</sup> RS. 8, 50 (bei Müller 61), 13.

#### §. 1.

<sup>1)</sup> samupodhe = samupasthite. Nār. Nach Nār. ist es der Hauspriester (purohita), auf den sich diese Vorschriften beziehen.

#### §. 2.

<sup>1)</sup> RS. 10, 173. Nār. sagt, obgleich hier ein Viertelvers citirt werde, sei doch eben so wie 2, 6, 13, das ganze Lied gemeint.

#### §. 3.

<sup>1)</sup> RS. 6, 75, 1 u. f.

#### §. 11.

<sup>1)</sup> RS. 6. 75, 14.

12. Nachdem er zu ihm hinaufgestiegen, lässt er ihn, während er fährt, das Angriffs-Lied <sup>1)</sup> sprechen und die beiden Verse: „Wer von euch, Mitra und Varuṇa.“ <sup>2)</sup>

13. Dann sehe er nach ihm hin, indem er das Lied von Apratiratha, <sup>1)</sup> das Lied: „Ein Tödter,“ <sup>2)</sup> und das Sauparna-Lied spricht.

14. Das Lied: „Vorwärts mögen die Ströme des Honigs, der Butter gehen,“ ist das Sauparna-Lied. <sup>1)</sup>

15. Nach allen Himmelsgegenden fahre er, der Reihe nach.

16. Auf der Seite der Sonne oder des Uṇanas sich aufstellend, kämpfe er. <sup>1)</sup>

17. Mit den drei Versen: „Lass dröhnen die Erde und den Himmel“ <sup>1)</sup> berühre er <sup>2)</sup> die Trommel.

18. Mit dem Verse: „Abgeschossen falle herab“ <sup>1)</sup> schiesse er die Pfeile ab.

#### §. 12.

<sup>1)</sup> RS. 10, 174.

<sup>2)</sup> RS. 8, 90 (bei Müller 101), 3. 4.

#### §. 13.

Im Texte ist ohne Zweifel apratirathaçāsasauparnaih zu lesen.

<sup>1)</sup> RS. 10, 103.

<sup>2)</sup> RS. 10, 152.

#### §. 14.

<sup>1)</sup> Da es mehrere Sauparna-Lieder giebt, so bestimmt er dasjenige, welches hier gemeint ist. *Nār.* Die obige Uebersetzung der Anfangsworte dieses Liedes beruht auf der im Wb. (unter dhar mit pra) mitgetheilten Conjectur: pra dhārā yantu u. s. w.

#### §. 16.

<sup>1)</sup> Bei Tage stelle er sich in derjenigen Himmelsgegend auf, in welcher die Sonne steht; bei Nacht in derjenigen, in welcher der Planet Çukra (Venus) steht. Er soll also nicht gegen die Sonne oder gegen Çukra gerichtet kämpfen. *Nār.* Vergl. meine Anmerk. zu Kum. Sambh. 3, 43 und M. Bh. 12, 3701. — Da ādityam als ādityam zu fassen ist, so wird auch oṇanasam zu schreiben sein.

#### §. 17.

<sup>1)</sup> RS. 6, 47, 29—31.

<sup>2)</sup> Der König. *Nār.*

#### §. 18.

<sup>1)</sup> RS. 6, 75, 16.



19. Den Vers: „Wohin die Pfeile fallen“<sup>1)</sup> spreche er<sup>2)</sup> leise, wenn sie kämpfen.

20. Oder er lehre sie ihn. Oder er lehre sie ihn.<sup>1)</sup>

---

§. 19.

<sup>1)</sup> RS. 6, 75, 17.

<sup>2)</sup> Der Hauspriester. *Nār*.

§. 20.

<sup>1)</sup> Der Hauspriester sage dem Könige die Verse und die Gelegenheit, bei welcher er jeden derselben sprechen muss. Die Wiederholung des Satzes bezeichnet das Ende des Buches. *Nār*.

---

## Viertes Buch.

### Erstes Kapitel.

1. Wenn einen Mann, der das Feuer angelegt hat, dabei eine Krankheit befällt, so ziehe er<sup>1)</sup> hinaus nach Osten, Norden oder Nordosten.

2. „Die Feuer lieben das Dorf“, so sagen die Leute.<sup>1)</sup>

3. Indem sie, um nach dem Dorfe zu kommen, ihm Gutes wünschen, <sup>1)</sup> werden sie ihn gesund machen; das ist bekannt.<sup>2)</sup>

4. Wenn er gesund geworden, opfere er mit Soma, oder mit einem Thiere, oder einem gewöhnlichen Opfer <sup>1)</sup> und kehre heim.

---

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Er ziehe mit seinen Feuern hinaus und bleibe an dem Orte, bis er gesund ist. *Nār.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Welche der göttlichen Dinge kundig sind (brahmavādinas). *Nār.*

#### §. 3.

<sup>1)</sup> Sie wünschen ihm Genesung und werden ihn durch ihren Wunsch gesund machen. *Nār.*

<sup>2)</sup> Aus einem Brāhmaṇa (çruti). Die Berufung auf eine Çruti soll immer zeigen, dass alle häuslichen Gebräuche sich auf eine verlorene Çruti gründen. *Nār.*

#### §. 4.

<sup>1)</sup> Das Soma-Opfer soll das Agnishtoma sein, weil dieses die Grundform (prakṛiti) aller Soma-Opfer ist. Das Thier soll dem Indra und Agni geweiht sein, weil dessen Opfer die Grundform der Opfer eines ausgeweideten Thieres (nirūḍha) ist. Die gewöhnlichen Opfer (ishṭi) werden durch das (Neu- und) Vollmonds-Opfer dargestellt. Wenn er von diesen drei Opfern ein frühergenanntes nicht vollziehen kann, so soll er das zunächst folgende darbringen. *Nār.* — Im Texte wird wohl mit D. und *Nār.* ishṭyā veshṭvā zu schreiben sein.

5. Oder auch ohne geopfert zu haben.
6. Stirbt er, so lasse man ein Stück Land graben, nach der südöstlichen oder südwestlichen Himmelsgegend.
7. (Die Grube sei) nach Süden abschüssig, oder nach Südosten.
8. Einige sagen, nach Südwesten.
9. Wie gross ein Mann mit emporgehaltenen Armen ist, so lang sei sie.
10. Eine Klafter <sup>1)</sup> breit.
11. Eine Spanne <sup>1)</sup> tief.
12. Von allen Seiten frei sei die Stätte. <sup>1)</sup>
13. Mit vielen Kräutern bewachsen.
14. „Pflanzen mit Dornen und Milchsaft aber,“ wie oben gesagt ist. <sup>1)</sup>
15. Wo nach allen Seiten die Wasser abfliessen, das ist die Beschaffenheit der Verbrennungsstätte. <sup>1)</sup>
16. „Haupthaar, Bart, Körperhaar und Nägel“ u. s. w. ist oben gesagt. <sup>1)</sup>

## §. 10.

- <sup>1)</sup> Eine Klafter (vyāma) beträgt 5 Ellen (aratni). *Nār.*

## §. 11.

- <sup>1)</sup> Eine Spanne (vitasti) beträgt zwölf Fingerbreiten (anguli) *Nār.*

## §. 12.

- <sup>1)</sup> Unter dem Worte „Stätte“ werden hier zwei Stätten verstanden: sowohl die Verbrennungsstätte (§. 15), als auch diejenige, an welcher die gesammelten Gebeine bestattet werden (4, 5, 7). *Nār.*

## §. 14.

- <sup>1)</sup> Was oben (2, 7, 5. 6) bei der Prüfung der Baustelle vorgeschrieben ist, das soll auch hier beobachtet werden, d. h. man soll an beiden Stätten die dort genannten Pflanzen mit der Wurzel ausgraben und entfernen. *Nār.*

## §. 15.

- <sup>1)</sup> Die Verbrennungsstätte, nicht die Bestattungsstätte, soll nach allen Seiten abschüssig, also in der Mitte hoch sein. *Nār.*

## §. 16.

- <sup>1)</sup> Was über das Haupthaar u. s. w. oben im Çrauta-Sûtra (6, 10) bei dem Tode eines Mannes, der die Weihe zum Opfer

17. Reichliches<sup>1)</sup> Gras und Butter (halte man bereit).

18. In die saure Milch thun sie hier<sup>1)</sup> geschmolzene Butter.

19. Dies ist die gesprenkelte Butter für die Väter.<sup>1)</sup>

empfangen hat, vorgeschrieben worden, das ist auch hier zu befolgen. Dort heisst es: *saṃsthite tīrthena nirhṛītyāvabbṛīthe pretāṅkārān kurvanti. keçaṃmaçruloṃanakhāni vāpayanti naladenānūlimpanti naladamālām pratimuncanti. nishpurisham eke kṛtvā pṛishadāyaṃ pūrayanti. ahatasya vāsasaḥ pācataḥ pādamātram avachidya proruṇvanti pratyag daçaṇāvīḥpādam. avachedam asya putrā amākurviran.* „Wenn er gestorben ist, sollen sie ihn auf dem Wege, der zum Altare führt, nach dem Reinigungsplatze hinaustragen und dort die Todtenschmückung vollziehen. Haupthaar, Bart, Körperhaar und Nägel schneiden sie ab; mit Narde salben sie ihn, einen Kranz von Narde setzen sie ihm auf. Einige nehmen den Unrath aus dem Körper und füllen ihn mit gesprenkelter Butter. Von einem ungebrauchten Gewande schneiden sie, von dem oberen Saumende an, den vierten Theil ab und bedecken den Todten, so dass der untere Saum nach Westen liegt und die Füße unbedeckt bleiben. Das abgeschnittene Stück nehmen seine Söhne an sich.“ *Nār.* — Im Texte des Gr̥. ist wohl *vāpayanti* mit CD und *Nār.* wegzulassen.

### §. 17.

<sup>1)</sup> *vigulpha* erklärt *Nār.* durch *prabhūta*.

### §. 18.

<sup>1)</sup> D. h. in dieser Todtenbestattung wird durchweg nur die gesprenkelte Butter angewendet. *Nār.*

### §. 19.

<sup>1)</sup> D. h. diese Butter gehört zu dem Opfer für die Väter. Dadurch ist ausgedrückt, dass auch das Todtenopfer ein Opfer für die Väter (*pitṛīkarma*) ist, und daraus folgt wieder, dass die Priester bei allen einzelnen Acten nach Südosten blicken und östlich behängt (*prācinavitin*, s. 1, 2, 10) sein müssen. Auch Baudhāyana sagt: „Soll denn nun das Väteropfer mit östlicher Behängung vollzogen werden, oder mit opfermässiger? mit östlicher, nur so sage man. Dies ist ja das Opfer der Väter, die anderen sind Opfer der Götter. Aber tragen sollen sie ihn nur um den Hals behängt (*nivitin*).“ Und ferner mit Bezug auf den Südosten: „Dieser ist der Osten der Väter, das ist bekannt.“ *Nār.*

## Zweites Kapitel.

1. Nun bringen sie <sup>1)</sup> nach dieser Gegend <sup>2)</sup> die Feuer und die Opfergeräthe.

2. Hinterher bringen die Bejahrten den Todten, in ungrader Zahl und nicht Männer und Frauen zusammen. <sup>1)</sup>

3. Einige sagen, auf einem Fuhrwerke <sup>1)</sup>, das mit Rindern bespannt ist.

4. (Einige sagen auch, dass man hinterher) das zur Umlegung bestimmte Thier (führen solle). <sup>1)</sup>

5. Eine Kuh.

6. Oder eine einfarbige Ziege.

7. Einige sagen: eine schwarze.

8. Sie binden es an dem linken Vorderbeine und führen es nach.

9. Hinterher die Angehörigen, unten behängt <sup>1)</sup>, mit losen Haaren, die ältesten voran, die jüngsten zuletzt.

### §. 1.

<sup>1)</sup> Die Verwandten. *Nār.*

<sup>2)</sup> Wo das Stück Land aufgegraben ist. *Nār.*

### §. 2.

<sup>1)</sup> Entweder die Frauen oder die Männer, nicht aber beide Geschlechter untereinander. *Nār.*

### §. 3.

<sup>1)</sup> *çakatādinā. Nār.*

### §. 4.

<sup>1)</sup> Da die Wörter: „Einige sagen,“ des vorhergehenden Satzes sich auch auf diesen Satz beziehen, so ist das Verbrennen eines Thieres mit dem Leichname eine nicht nothwendige (*anityā*) Handlung. *Kātyāyana* (Çr. 25, 7, 36) stellt es ebenfalls ins Belieben, weil beim Sammeln der Gebeine ein Zweifel entstehen könne, welche Gebeine dem Verstorbenen und welche dem Thiere gehören. *Nār.*

### §. 9.

<sup>1)</sup> D. h. indem sie das Kleid nicht auf den Schultern befestigt haben und die Opferschnur unten (d. h. wohl um den Leib gebunden) tragen. *anuparikṛitavāsasaḥ yajnopavitāni cādhaḥ kṛi-*

10. Wenn sie so zu der Stelle gelangt sind, besprengt der Vollzieher <sup>1)</sup> (der Bestattung) mit einem Çamīzweige die Feuerstätte mit Wasser, indem er dreimal links um dieselbe herumgeht und den Vers spricht: „Geht fort, geht weg und schleicht weg von hier.“

11. Im Südosten auf den erhöhten Rand legt er das Āhavanīya nieder.

12. Im Nordwesten das Gârhapatya.

13. Im Südwesten das Dakṣiṇa.

14. Nun <sup>1)</sup> häuft ihm einer, der es versteht, innerhalb der Opferstätte den Holzstoss.

15. Nachdem auf demselben <sup>1)</sup> Gras ausgebreitet <sup>2)</sup> und

---

tvetyarthaḥ. *Nār.* Die Ausdrücke yajnopavītin, prācināvītin und nivītin beziehen sich nicht bloss auf die Opferschnur, sondern auch auf das Kleid, und in Ermangelung beider soll ein aus Kuçagras gedrehtes Seil in der vorgeschriebenen Weise umgehängt werden. Vergl. Gobhīla Grī. 1, 2, 1.

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Die Lesart einiger Handschriften gartodakena statt kartodakena erwähnt auch Nārāyaṇa und bezieht sie auf die unten (4, 4, 8) erwähnte Grube, welche mit Wasser gefüllt werden solle. Er fügt aber hinzu, die Lesart kartā „der Vollzieher“ werde durch die Smṛiti unterstützt. — Der Vers steht RS. 10, 14, 9.

#### §. 14.

<sup>1)</sup> Das Wort „nun“ (atha) zeigt an, dass das folgende eine besondere Handlung ist. Daher muss der Vollzieher nun das Wasser in einem Becher (camasa) herausbringen, wofür ein besonderer Spruch vorgeschrieben ist. Ausserdem muss er ein Goldstück in die Grube legen und Sesamkörner in dieselbe streuen. Dann folgt die Aufhäufung des Holzstosses, welche aber, wie durch das Wort enam angedeutet ist, sowohl hier, wie weiter unten (§. 22), nicht er selbst, sondern irgend ein anderer vollzieht, der es versteht. *Nār.* (Das Verbum ci steht mit doppeltem Accusativ, nach Pāṇ. 1, 4, 51).

#### §. 15.

<sup>1)</sup> Auffallend ist, dass citi hier als masc. erscheint. Auch *Nār.* sagt tasmiṇṣ citau, während er das Wort kurz vorher als femin. gebraucht hat.

<sup>2)</sup> Das Ausbreiten des Grases und des Felles verrichtet der Vollzieher der Bestattung. Das Gerundium drückt nur aus, dass die Handlung in der Zeit vorausgeht, nicht dass das Subject sie vollzieht, wie schon früher (zu 1, 7, 10) bemerkt ist. *Nār.*

das schwarze Ziegenfell, mit den Haaren nach oben, legen sie den Todten, nachdem sie ihn nördlich vom Gârhapatya vorbeigetragen, so darauf, dass der Kopf nach dem Āhavanīya hingewendet liegt.

16. Gegen Norden seine Frau.<sup>1)</sup>

17. Und den Bogen, bei einem Kshatriya.

18. Ihr Schwager, der die Stelle des Mannes vertritt, oder ein Schüler oder ein alter Diener heisse sie aufstehen, indem er den Vers spricht: „Steh auf, o Weib, komm zu der Welt des Lebens.“<sup>1)</sup>

19. Der Vollzieher (der Bestattung) spreche den Vers, wenn ein Çûdra<sup>1)</sup> (sie aufstehen lässt).

20. Mit dem Verse: „Den Bogen nehm ich aus der Hand des Todten“ nimmt er<sup>1)</sup> den Bogen.

21. Bei einem Çûdra gilt das gesagte.<sup>1)</sup>

22. Nachdem er die Sehne befestigt, ehe er die obere Schichte<sup>1)</sup> gehäuft, zerbreche er den Bogen und werfe ihn darauf.<sup>2)</sup>

#### §. 16.

<sup>1)</sup> Sie heissen die Frau sich auf den Holzstoss niederlegen, wie aus den Worten des nachher (§. 18) gesprochenen Verses: „Du liegst bei einem Todten“ (upa ṣeṣhe) hervorgeht. *Nâr.*

#### §. 18.

<sup>1)</sup> RS. 10, 18, 8.

#### §. 19.

<sup>1)</sup> D. h. der alte Diener. Sonst muss derjenige, welcher sie aufstehen lässt, selbst den Spruch sprechen. *Nâr.*

#### §. 20.

<sup>1)</sup> D. h. der Schwager u. s. w. (§. 18). *Nâr.* RS. 10, 18, 9.

#### §. 21.

<sup>1)</sup> D. h. der Vollzieher spricht den Vers (§. 19). *Nâr.*

#### §. 22.

<sup>1)</sup> Diese wird auf die Brust des Leichnams gelegt. *Nâr.*

<sup>2)</sup> D. h. auf den Holzstoss, nördlich von dem Leichnam. *Nâr.*

### Drittes Kapitel.

1. Nun lege er folgende Geräthe<sup>1)</sup> (auf den Leichnam).
2. In die rechte Hand die Juhû.
3. In die linke die Upabhrit.
4. Auf die rechte Seite den Sphya, auf die linke die Agnihotra-havanî.
5. Auf die Brust die Dhruvâ, auf den Kopf die Schaaalen, auf die Zähne die Steine.
6. Auf die beiden Nasenlöcher die beiden Sruvas.
7. Wenn nur einer da ist, breche er ihn entzwei.
8. Auf die beiden Ohren die beiden Prâçitra-haraṇas.
9. Wenn nur eines da ist, breche er es entzwei.
10. Auf den Bauch die Pâtrî.
11. Und den Becher, in welchen die abgeschnittenen Theile (der Opferspeise) gelegt werden.
12. Auf die Weichen die Çamyâ.
13. Die beiden Reibhölzer auf die beiden Schenkel.
14. Den Mörser und Stössel auf die beiden Schienbeine.

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Das Wort „nun“ (atha) zeigt wieder an, dass hier eine neue Handlung beginnt. Darum legt der Vollzieher zunächst sieben Goldstücke auf den Mund, die beiden Nasenlöcher, die Augen und die Ohren des Leichnams, und bestreut ihn dann mit Sesamkörnern, die mit geschmolzener Butter befeuchtet sind. Dann legt er die Geräthe auf ihn. Das Wort: „folgende“ bezeichnet die vorhandenen, sowohl die, welche zu einer ursprünglichen Handlung gebraucht werden, (prâkrîtâni), wie zu einer abgeleiteten (vaikrîtâni). Die ersteren werden lebenslänglich aufbewahrt, da sie, wie das Feuer, nach jedem Opfer übrig bleiben. Es sind die für die erste Anlegung des Feuers (agnyâdhâna) angeschafften. Diejenigen aber, welche zu einem abgeleiteten Opfer, z. B. den Varuṇapraghâsas, angeschafft sind, werden nach Beendigung des Opfers weggethan. Stirbt ein Mann während eines solchen abgeleiteten Opfers, so werden auch diese auf den Leichnam gelegt. *Nâr.* — Eine Beschreibung der hier erwähnten Opfergeräthe, welche bei den Çrauta-Opfern gebraucht werden, findet man in Herrn Prof. Müller's Bearbeitung dieses Abschnittes. Zeitschr. d. D. Morgenländ. Gesellsch. Bd. 9. Leipzig 1855. — Zu der ganzen Handlung vergleiche man noch Çat. Br. 12, 5, 2, 1 u. f.



15. Auf die beiden Füße die beiden Körbe.  
 16. Wenn nur einer da ist, zerschneide er ihn.  
 17. Die mit einer Höhlung versehenen <sup>1)</sup> Geräthe füllen sie mit gesprenkelter Butter.  
 18. Den unteren und oberen Stein nehme der Sohn an sich. <sup>1)</sup>  
 19. Eben so Geräthe von Metall, Eisen und Töpferwaare.  
 20. Nachdem er das Netz des Umlege-Thieres herausgeschnitten, bedecke er (mit demselben) den Kopf und das Gesicht (des Todten), indem er den Vers spricht: „Zieh Agni's Panzer von den Kühen an.“ <sup>1)</sup>  
 21. Die beiden Nieren nehme er heraus und lege sie in die beiden Hände, indem er den Vers spricht: „Entlauf den beiden Hunden, Saramâ's Söhnen;“ <sup>1)</sup> die rechte in die rechte Hand, die linke in die linke.  
 22. Das Herz (des Thieres lege er) auf das Herz (des Todten). <sup>1)</sup>  
 23. Einige sagen (man solle) auch zwei Klösse (in seine Hände legen).  
 24. Andere sagen (dies solle nur dann geschehen), wenn die Nieren fehlen. <sup>1)</sup>

## §. 17.

<sup>1)</sup> āsecanavanti bilavanti. *Nār.*

## §. 18.

<sup>1)</sup> Zu seinem eigenen Gebrauche. Er braucht sie also nicht von Hause mitzubringen. *Nār.*

## §. 20.

<sup>1)</sup> RS. 10, 16, 7.

## §. 21.

<sup>1)</sup> RS. 10, 14, 10.

## §. 22.

<sup>1)</sup> Stillschweigend. *Nār.*

## §. 24.

<sup>1)</sup> D. h. wenn kein Thier mit dem Todten verbrannt wird. Die Klösse sollen nach einigen von Reiss, nach anderen von (Gersten-) Mehl gemacht werden. Kātyāyana sagt: „Wenn kein Um-

25. Nachdem er das ganze Thier <sup>1)</sup> Glied auf Glied, (auf den Todten) niedergelegt und mit dem Felle bedeckt hat, spricht er bei dem Herausbringen des Wassergefäßes den Vers: „Beschäd'ge nicht, o Agni, diese Schale.“ <sup>2)</sup>

26. Indem er das linke Knie beugt<sup>1)</sup>, opfert er im südlichen Feuer Butterspenden mit den Worten: „Dem Agni Svâhâ! Der Liebe Svâhâ! Der Welt Svâhâ! Der Gnade Svâhâ!“

27. Eine fünfte Spende auf der Brust des Todten, mit dem Verse:

„Aus diesem wurdest du geboren, er werde nun aus  
dir geboren.

„N. N. der Himmelswelt Svâhâ!“

### Viertes Kapitel.

1. Er befiehlt <sup>1)</sup>: „Zündet zugleich die Feuer an.“

2. Wenn das Âhavanîya-Feuer (den Todten) zuerst erreicht, so soll man wissen, dass es ihn in der Himmelswelt er-

lege-Thier da ist, soll er statt dessen Opferspeise von Mehl machen.“ Andere meinen, die Erwähnung der Klösse sei nur eine Andeutung, dass er alle Handlungen, welche mit dem Thiere in Verbindung stehen (z. B. das Bedecken mit dem Netze), mit Mehl vollziehen, also an die Stelle des Netzes einen Kuchen, an die Stelle der Nieren zwei Klösse u. s. f. setzen solle. *Nâr.*

#### §. 25.

<sup>1)</sup> D. h. das unzerschnittene, nachdem das Fell desselben abgezogen ist. *Nâr.*

<sup>2)</sup> RS. 10, 16, 8.

#### §. 26.

<sup>1)</sup> Beim Beugen des Knies muss aber der Leib grade bleiben; eine gekrümmte Stellung (*nyagbhâva*) wird von einem anderen Grîhya-Verfasser (dessen Name corrumpt scheint) ausdrücklich getadelt. *Nâr.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Der Vollzieher der Bestattung befiehlt den Gehülfen. *Nâr.*

reichte. <sup>1)</sup> Er wird dort glücklich sein und eben so dieser, der Sohn, hier (auf Erden).

3. Wenn das Gârhapatya-Feuer ihn zuerst erreicht, so soll man wissen, dass es ihn in der Luftwelt erreichte. Er wird dort glücklich sein und eben so dieser, der Sohn, hier.

4. Wenn das südliche Feuer ihn zuerst erreicht, so soll man wissen, dass es ihn in der Menschenwelt erreichte. Er wird dort glücklich sein und eben so dieser, der Sohn, hier.

5. Bei gleichzeitigem Erreichen verkündigen sie höchstes Wohlsein. <sup>1)</sup>

6. Während (der Todte) brennt, spricht (der Bestatter) zu ihm die Verse: „Geh hin, geh hin auf jenen alten Pfaden“ in gleicher Weise (wie oben). <sup>1)</sup>

7. Wenn er von einem Manne, der es versteht, verbrannt wird, so geht er schon mit dem Rauche zur Himmelswelt; das ist ja bekannt. <sup>1)</sup>

## §. 2.

<sup>1)</sup> Es wird hier (§. 2—4) bloss ein Zeichen angegeben, an welchem man erkennen kann, welchen Erfolg die vollzogene Bestattung hat, nicht aber ausgesprochen, dass die Erreichung der verschiedenen Welten durch den Verstorbenen davon abhängt, welches Feuer den Leichnam zuerst erreicht. *Nâr.* Vergl. *Çat.* Br. 12, 5, 2, 9—12.

## §. 5.

<sup>1)</sup> Wenn alle Feuer zugleich den Leichnam erreichen, so sagen die Brahma-kundigen, dass der Verstorbene an einem besonders schönen Aufenthaltsorte höchstes Wohlsein genieße, und dass auch der Sohn hier auf Erden dasselbe genießen werde. *Nâr.*

## §. 6.

<sup>1)</sup> Indem er die Verse so hersagt, wie oben (d. h. *Çr. Sù.* 6, 10) vorgeschrieben ist (*prāguktena anudravaṇena*). Er soll also folgende vier und zwanzig Verse hersagen: RS. 10, 14, 7. 8. 10. 11. 10, 16, 1—6. 10, 17, 3—6. 10, 18, 10—13. 10, 154, 1—5 und 10, 14, 12. *Nâr.*

## §. 7.

<sup>1)</sup> Hierdurch soll empfohlen werden, dass die Handlung immer von einem Manne vollzogen werde, der sie versteht. *Nâr.*

8. In eine knietiefe Grube, welche nordöstlich vom Āhavanīya gegraben ist, lasse er eine Avakā, d. h. einen Āpāla hineinlegen; von da geht (der Todte) heraus und mit dem Rauche zur Himmelswelt <sup>1)</sup>; das ist ja bekannt.

9. Nachdem (der Bestatter) den Vers gesagt: „Die Lebenden, sie kehrten von den Todten“ <sup>1)</sup>, wenden sich alle links herum und gehen fort, ohne sich umzusehen.

10. Wenn sie an eine Stelle gekommen, wo stehendes Wasser ist, tauchen sie einmal unter, giesen eine Handvoll Wasser aus indem sie die Familie und den Namen des Verstorbenen aussprechen <sup>1)</sup>, steigen aus dem Wasser, legen andere Kleider an, drücken die alten einmal aus, legen sie hin mit den Säumen nach Norden und setzen sich nieder, bis die Sterne sichtbar werden.

11. Oder wenn noch etwas von der Sonne sichtbar ist <sup>1)</sup>, gehen sie nach Hause.

12. Die jüngsten voran, die ältesten hinterdrein.

13. Wenn sie nach Hause kommen, berühren sie den Stein, das Feuer, Kuhmist, Gerstenkörner, Sesamkörner und Wasser.

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Der Verstorbene, welcher jetzt in einen feinen Körper (ātivāhika, vergl. Brahma-Sūtra 4, 3, 4 und Schol. zu Kapila Sū. 3, 11) eingegangen ist, wartet in dieser Grube auf die Bestattung, und wenn sein irdischer Leib verbrannt ist, geht er aus der Grube heraus und fährt mit dem Rauche in die Himmelswelt. So wird überliefert (ṣrūyate). *Nār.*

#### §. 9.

<sup>1)</sup> RS. 10, 18, 3.

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Jeder der Verwandten (samānodaka), Männer und Frauen, giesst eine Handvoll Wasser aus, und nennt den Verstorbenen bei seinem eigenen und bei seinem Familiennamen, z. B.: „O Kāṣyapa (Nachkomme des Kaṣyapa) Devadatta, dies Wasser ist für dich!“ Dies thun sie mit dem Gesichte nach Süden gewendet. *Nār.*

#### §. 11.

<sup>1)</sup> Wenn noch ein Stück der Sonne, ohne Strahlen, sichtbar ist. In diesem Falle bleiben sie sitzen, so lange die ganze Sonnenscheibe sichtbar ist. *Nār.*

14. In dieser Nacht sollen sie keine Speise kochen.
15. Sie sollen von gekaufter oder fertiger <sup>1)</sup> leben.
16. Drei Nächte sollen sie nichts gesalzenes essen.
17. Oder sie sollen zwölf Nächte, wenn besonders achtungswerthe Personen <sup>1)</sup> gestorben sind, Geschenke und Vedalesen meiden.
18. Zehn Tage <sup>1)</sup>, wenn durch den Opferkuchen verwandte gestorben sind.
19. Oder der Lehrer, der nicht durch den Opferkuchen verwandt ist.
20. Und unverheiratete weibliche Verwandte.
21. Drei Nächte bei anderen Lehrern. <sup>1)</sup>
22. Und bei einem Verwandten, der nicht gemeinschaftlichen Opferkuchen hat. <sup>1)</sup>
23. Und bei verheirateten Frauen.
24. Bei einem Kinde, das noch keine Zähne hat.
25. Und bei einem todt geborenen. <sup>1)</sup>
26. Einen Tag bei einem Mitschüler.
27. Und bei einem Vedakundigen, der in demselben Dorfe wohnt.

---

§. 15.

<sup>1)</sup> kritena vā utpanṭena vā. Dies Sūtra fehlt in einigen Handschriften. *Nār.*

§. 17.

<sup>1)</sup> Vater oder Mutter oder der Lehrer des ganzen Veda. *Nār.*

§. 18.

<sup>1)</sup> Sollen sie die Annahme von Geschenken und das Vedalesen meiden. Dasselbe ist auch bei den folgenden Vorschriften zu ergänzen. *Nār.*

§. 21.

<sup>1)</sup> D. h. die nur in einem Theile des Veda unterrichtet haben. *Nār.*

§. 22.

<sup>1)</sup> D. h. der nur an derselben Wasserspende Theil nimmt (samānodaka). *Nār.*

§. 25.

<sup>1)</sup> aparijāto nāma asaṃpūrṇo garbhah. *Nār.*

### Fünftes Kapitel.

1. Das Sammeln (der Gebeine) geschieht nach dem zehnten Tage der schwarzen Monatshälfte, an den ungraden Tagen, unter einem Sternbilde, dessen Name nur einmal vorkommt. <sup>1)</sup>

2. In einen männlichen Krug ohne Zierat <sup>1)</sup> legen sie einen Mann, in einen weiblichen ohne Zierat eine Frau.

3. Es thun dies die bejahrten, in ungrader Zahl, nicht Mann und Frau zusammen. <sup>1)</sup>

4. (Der Vollzieher der Bestattung) besprengt mit Milch und Wasser, mittelst eines Çamizweiges, die Stätte, indem er dreimal nach links hin um dieselbe herum geht <sup>1)</sup> und den Vers spricht: „O bleiche Erd mit bleichem Laub.“

5. Jeden einzelnen Knochen sollen sie mit dem Daumen und vierten Finger hineinlegen, ohne dass es ein Geräusch macht. <sup>1)</sup>

6. Die Beine zuerst, den Kopf zuletzt.

7. Nachdem sie alles sorgfältig gesammelt und mit einer Schwinde gereinigt, sollen sie (den Krug) an einer Stelle,

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Also entweder am 11., 13., oder 15. der zweiten Hälfte des Monats, vom Vollmond bis zum Neumond. Verboten sind ferner sechs Sternbilder, nämlich die beiden (pūrva und uttara) Ashādhā, die beiden Phalguni und die beiden Proshthapadā. *Nār.* Bei Kātyāyana (Çr. 21, 3, 3) wird der Ausdruck ekanaxatre erklärt: „unter einem Sternbilde, welches aus einem einzigen Sterne besteht, z. B. Citrā, Svāti, Revatī u. s. w.“

#### §. 2.

<sup>1)</sup> alaxaṇa amangala; stanarahitaḥ kumbhaḥ, stanavatī kumbhī. *Nār.*

#### §. 3.

<sup>1)</sup> Vergl. oben 4, 2, 2.

#### §. 4.

<sup>1)</sup> Vergl. oben 4, 2, 10. — RS. 10, 16, 14.

#### §. 5.

<sup>1)</sup> asaṃbrādayantaḥ çabdo yathā na syāt tathā. *Nār.*

an welche von keiner Seite das Wasser hinläuft, ausgenommen der Regen, in eine Grube stellen <sup>1)</sup>, indem (der Be-statter) den Vers spricht: „Geh hin zu deiner Mutter, dieser Erde.“

8. Indem er den folgenden Vers spricht, werfe er die Erde hinab. <sup>1)</sup>

9. Nachdem er sie hinabgeworfen, spreche er den folgenden.

10. Nachdem er mit dem Verse: „Ich stütze dir“ <sup>1)</sup> (den Krug) mit einer Schale bedeckt, gehen sie nun, ohne sich umzusehen, wieder nach Hause, und nachdem sie Wasser berührt <sup>2)</sup> haben, sollen sie dem Todten <sup>3)</sup> das Çrâddha darbringen.

### Sechstes Kapitel.

1. Diejenigen, welchen ein Guru gestorben ist, oder welche ein anderer Verlust <sup>1)</sup> getroffen, sollen am Neumonde das Sühnopfer vollziehen.

#### §. 7.

<sup>1)</sup> Nachdem sie alle Gebeine und zuletzt den Schädel in den Krug gelegt, die Asche mittelst einer Schwinge gesondert, und die kleinen Knochen auf den Schädel gelegt, sollen sie an einer Stelle, wie sie oben (4, 1, 12 u. f.) beschrieben ist, eine Grube graben u. s. w. *Nâr.* — RS. 10, 18, 10.

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Er werfe die Erde in die Grube, so dass der Krug bis an die Mündung bedeckt ist. *Nâr.*

#### §. 10.

<sup>1)</sup> RS. 10, 18, 13. — Indem sie den erwähnten Vers sprechen, legen sie einen Topfdeckel auf den Krug und füllen dann die Grube mit Erde, so dass der Krug ganz verdeckt wird. Dieser Sinn wird angedeutet durch das Wort „nun“ (atha), welches zeigt, dass hiemit (mit dem Weggehen) eine neue Handlung beginnt. *Nâr.*

<sup>2)</sup> D. h. gebadet. *Nâr.*

<sup>3)</sup> Sie sollen dem Todten allein ein Çrâddha, d. h. ein ekoddishṭa, bringen. *Nâr.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Ein Verlust an Kindern, Vieh oder Gold. Der Aelteste vollzieht die Handlung mit den Sprüchen, die anderen sitzen dabei (upāsate). *Nâr.*

2. Vor dem Aufgange der Sonne sollen sie das Feuer <sup>1)</sup> mit der Asche und mit der Feuerstätte nach Süden tragen, indem sie den Halbvers sprechen: „Den Fleischfrass, Agni, send ich weit von hinnen.“

3. Nachdem sie das Feuer auf einem Kreuzwege oder sonst wo niedergelegt, gehen sie dreimal nach links um dasselbe herum, indem sie mit der linken Hand auf den linken Schenkel schlagen.

4. Nachdem sie dann, ohne sich umzusehen, wieder zurückgegangen, Wasser berührt <sup>1)</sup>, Haupthaar, Bart, Körperhaar und Nägel beschnitten, sollen sie (folgende Gegenstände) anschaffen <sup>2)</sup>: neue Kannen <sup>3)</sup>, Krüge und Gefässe zum Mundausspülen, mit Çamiblüten bekränzt, Brennholz vom Çamibaume, zwei Reibhölzer von Çamiholz und die Umlegehölzer, Mist von einem Stiere und ein Stierfell, frische Butter und einen Stein, und so viele Kuçahalme, als junge Frauen (in dem Hause) sind.

5. Zur Feuerstunde <sup>1)</sup> reibe er Feuer an <sup>2)</sup> mit dem Halbverse: „Hier nur soll dieser andere Wesenkenner.“

## §. 2.

<sup>1)</sup> Unter dem Feuer kann hier, nach Nârâyana, nur das zum Kochen dienende Feuer gemeint sein, weil das Hausfeuer, von welchem auch die drei Feuer bei den grossen Opfern angezündet werden, nicht entfernt werden kann, sondern lebenslänglich unterhalten werden muss. — Unter âyatana versteht hier Nârâyana die Geräthschaften, welche beim Kochen nöthig sind, den Gürtel u. a. (adhiçrayaṇārthā mekhalādayaḥ).

## §. 4.

<sup>1)</sup> D. h. gebadet. *Nâr.*

<sup>2)</sup> Also die alten Gegenstände wegthun. *Nâr.*

<sup>3)</sup> Kannen, s. o. 2, 9, 3. — Krüge, s. 4, 5, 2. — Gefässe zum Mundausspülen sind Schöpfgefässe, Töpfe u. a. (âcamanīyā nâma âcamanasâdhanā udancanakamaṇḍaluprabhṛtayaḥ). — Von diesen sollen sie je drei neue anschaffen. Der Ausdruck „mit Çamiblüthen bekränzt,“ bezieht sich nach einigen auf die Kannen u. s. w., nach anderen auf die Personen, welche diese Vorschrift ausführen sollen. *Nâr.*

## §. 5.

<sup>1)</sup> Nachmittags, wenn er das Feueropfer bringen will. *Nâr.*

<sup>2)</sup> Vermittelst der beiden Reibhölzer von Çamiholz. *Nâr.* —



6. Indem sie das Feuer in Glut erhalten, sitzen sie <sup>1)</sup> bis in die stille Nacht, die Geschichten der Alten <sup>2)</sup> hersagend und sich erfreuliche Sagen, wie Itihâsas und Purâṇas erzählend.

7. Wenn jeder Laut verstummt ist, oder (die Genossen) in das Haus oder auf ihr Lager gegangen sind, soll (der Bestatter) von der südlichen Seite der Hausthüre ausgehend einen ununterbrochenen Wasserguss bringen, indem er den Vers spricht: „Den Faden ziehend, geh dem Licht des Himmels nach <sup>1)</sup>,“ bis zu der nördlichen Seite.

8. Nun lege er Holz zum Feuer <sup>1)</sup>, breite westlich von demselben das Stierfell aus, mit dem Nackentheile nach Osten und den Haaren nach oben, und heisse die Genossen <sup>2)</sup> auf dasselbe steigen, indem er den Vers spricht: „Ersteigt das Leben, euch des Alters freuend.“

9. Mit dem Verse: „Für die Lebend'gen setz' ich diese Schutzwehr“ lege er das Umlegeholz um das Feuer <sup>1)</sup>.

10. Nachdem er bei den Worten (desselben Verses): „und durch den Stein den Tod sich ferne halten“ den Stein nördlich vom Feuer hingelgt, und mit den vier Versen:

#### §. 6.

<sup>1)</sup> Ausserhalb des Hauses. *Nār.*

<sup>2)</sup> āyushmatām kulavṛddhānām. *Nār.*

#### §. 7.

<sup>1)</sup> RS. 10, 53, 6.

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Das hier genannte Feuer ist das Hausfeuer. Zum folgenden vgl. 1, 8, 9. *Nār.*

<sup>2)</sup> „Genossen“ heissen alle Hausbewohner, Männer und Frauen, ausser dem Vollzieher der Handlung. *Nār.* RS. 10, 18, 6.

#### §. 9.

<sup>1)</sup> Nachdem er die Opferbutter geweiht, legt er mit dem Verse RS. 10, 18, 4 das Umlegeholz an die westliche Seite des Feuers, dann an die südliche Seite stillschweigend und darauf an die nördliche, ebenfalls stillschweigend. Der Singularis paridhim deutet an, dass nur das erste Holz mit einem Spruche hingelgt werden soll, die beiden anderen ohne Spruch. *Nār.*

„O Tod zieh fort auf einer andern Strasse“ viermal geopfert <sup>1)</sup>, sehe er mit dem Verse: „So wie die Tage aufeinander folgen“ <sup>2)</sup> die Genossen an.

11. Die jungen Frauen sollen dann, mit beiden Händen besonders, mit den Darbhahalmern, mit frischer Butter, mit dem Daumen und dem vierten Finger beide Augen salben <sup>1)</sup> und rückwärts gewendet (die Halme) wegwerfen.

12. Mit dem Verse: „Hier diese Frau; nicht Wittwen, Weiber edler Männer“ <sup>1)</sup> blicke (der Bestatter) sie an.

13. Mit dem Verse: „Der steinige strömt dahin, nun rühret euch“ <sup>1)</sup> berühre der Vollzieher zuerst den Stein.

14. Dann tritt er nach der nördlichen Himmelsgegend, und während (die Genossen) mit dem Feuer und dem Stiermiste und mit einem ununterbrochenen Wassergusse, unter den drei Versen: „Ihr Wasser, ja, ihr zeuget Lust“ <sup>1)</sup> umhergehen, spricht er leise den Vers: „Diese führten den Stier herum.“ <sup>2)</sup>

15. Man sagt, dass ein rothbrauner Stier herum geführt werden muss. <sup>1)</sup>

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Nachdem er den Stein hingelegt, bringt er die gewöhnlichen Spenden bis zu Ende der beiden Buttertheile, und dann opfert er mit den genannten vier Versen RS. 10, 18, 1—4. *Nār.*

<sup>2)</sup> RS. 10, 18, 5.

#### §. 11.

<sup>1)</sup> Die jungen Frauen unter den Genossen nehmen mit den Kuçahalmern (§. 4.) frische Butter und salben mit den genannten Fingern, mit beiden Händen besonders beide Augen, d. h. mit beiden Händen zugleich je ein Auge, nicht eins nach dem andern. Es sind also auch nicht zwei Kuçahalmern. *Nār.*

#### §. 12.

<sup>1)</sup> RS. 10, 18, 7.

#### §. 13.

<sup>1)</sup> RS. 10, 53, 8. — Die anderen berühren den Stein nach ihm, stillschweigend. *Nār.*

#### §. 14.

<sup>1)</sup> RS. 10, 9, 1—3.

<sup>2)</sup> RS. 10, 155, 5.

#### §. 15.

<sup>1)</sup> Darauf bringt der Vollzieher die Spende an den Opferförderer und vollendet das Opfer. *Nār.*

16. Nun setzen sie sich, wo es ihnen angenehm ist, nachdem sie ein neues Gewand angelegt.

17. Sie sitzen ohne zu schlafen, bis zum Aufgange (der Sonne).

18. Wenn die Sonne aufgegangen und er die Lieder an die Sonne und die Segenslieder <sup>1)</sup> leise hergesagt und die Speise geweiht <sup>2)</sup> hat, opfere er mit den einzelnen Versen des Liedes: „Er mache rein von Sünden uns,“ speise die Brāhmaṇas und lasse sie den Segen sprechen.

19. Der Stier, das Metallgeräthe und das neue Gewand sind der Opferlohn.

### Siebentes Kapitel.

1. Nun (folgen die Vorschriften) für das Çrāddha <sup>1)</sup> an den Knotentagen <sup>2)</sup>, für das mit einem Wunsche verbundene <sup>3)</sup>, für das wegen eines Glücksfalles <sup>4)</sup> dargebrachte und für das einem einzigen geltende. <sup>5)</sup>

2. Nachdem er Brāhmaṇas, die mit Vedakenntniss, gutem Charakter und frommem Wandel begabt sind, oder mit

<sup>1)</sup> Die Lieder an die Sonne und die Segenslieder sind oben 2, 3, 13 angeführt.

<sup>2)</sup> D. h. wenn er die Spenden bis zu Ende der beiden Butthertheile dargebracht, opfere er von derselben Speise mit den einzelnen Versen des Liedes RS. 1, 97. Wenn er dann das Opfer vollendet, speise er die Brāhmaṇas von eben dieser Speise u. s. w. *Nār.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Was mit Hinweisung auf die Väter (indem man dabei die Väter im Sinne hat) den Brāhmaṇas mit Glauben (çrāddhayā) dargebracht wird, das heisst çrāddha. *Nār.*

<sup>2)</sup> Das Çrāddha wird aber nur an einem der Knotentage (vgl. 1, 10, 1), nämlich am Neumondstage dargebracht, da es mit dem Kuchenopfer für die Väter verbunden werden soll. Vgl. Mn. 3, 122 und Gautama 15, 1. *Nār.*

<sup>3)</sup> Z. B. am fünften Tage soll der, welcher sich einen Sohn wünscht, ein Çrāddha begehen. *Nār.*

<sup>4)</sup> vṛddhipūrtanimittam. *Nār.*

<sup>5)</sup> s. o. 4, 5, 10.

einem (von diesen dreien), die zur rechten Zeit <sup>1)</sup> eingeladen worden, sich gebadet <sup>2)</sup>, die Füsse gereinigt <sup>3)</sup>, den Mund gespült, mit dem Gesichte nach Norden wie die Väter <sup>4)</sup> hat niedersitzen lassen, je einen für jeden (der Väter), oder je zwei oder je drei.

3. In der grösseren Zahl ist grösserer Lohn. <sup>1)</sup>

4. Nicht aber nur einen für alle (Väter). <sup>1)</sup>

## §. 2.

<sup>1)</sup> Die Zeit der Einladung ist in der Smṛiti erwähnt, z. B. Mn. 3, 187. *Nār.* Vgl. Y. 1, 225. Viṣṇu 73, 1.

<sup>2)</sup> Sie müssen nothwendig sich gebadet haben, und wenn sie aus irgend einer Ursache daran verhindert worden sind, soll er sie nicht bewirthen. Andere erklären snātân durch samāvṛttân, d. h. solche, die nach Beendigung der Studien gebadet haben und aus dem Hause des Lehrers in ihr Haus zurückgekehrt sind. *Nār.*

<sup>3)</sup> Das Waschen der Füsse und Hände ist ein nothwendiger Bestandtheil der ganzen Handlung, welche „das Mundausspülen“ (âcamana) heisst. Daher muss der Brâhmana, auch wenn seine Füsse rein sind, sie doch bei dieser Gelegenheit waschen. Andere erklären dies so, dass der Veranstalter des Çrâddha den eingeladenen Brâhmanas die Füsse waschen solle. *Nār.*

<sup>4)</sup> Dies erklären einige so: er soll sie zum Sitzen nöthigen, indem er sich vorstellt, dass sie seine Väter wären. Andere so: er soll sie nach dem Alter sitzen lassen, den jüngsten für den Vater, den mittleren für den Grossvater, den ältesten für den Urgrossvater. *Nār.*

## §. 3.

<sup>1)</sup> Er kann aber auch mehr als drei Brâhmanas für jeden der drei Väter einladen. Jedenfalls ist der Lohn um so grösser, je grösser die Zahl der Brâhmanas ist, und man darf durchaus nicht die Meinung hegen, dass ein kleines Opfer denselben Lohn bringe, wie ein grosses; denn dann hätte die Vorschrift grosser Opfer keinen Zweck. *Nār.*

## §. 4.

<sup>1)</sup> Hiermit wird verboten, was z. B. Manu (3, 125) gestattet, dass sowohl zu einem Çrâddha für die Götter wie für die Väter je ein Brâhmana geladen werden dürfe. Āçvalāyana spricht hier aber nur von dem Çrâddha für die Väter, und daher behält Manu's Vorschrift über das Çrâddha für die Götter ihre Geltung. *Nār.*

5. (Jedoch auch dies) immerhin, bei jedem anderen Çrāddha als dem ersten. <sup>1)</sup>

6. Das durch die Kuchenopfer erklärte (gilt auch hier). <sup>1)</sup>

7. Nachdem er (den Brāhmaṇas) Wasser dargereicht; <sup>1)</sup>

8. Nachdem er ihnen doppelt zusammengelegtes Darbha auf den Sitz <sup>1)</sup> dargereicht;

9. Nachdem er ihnen (nochmals) Wasser dargereicht;

10. Nachdem er in drei Gefäße <sup>1)</sup> aus Metall, Stein und Thon, oder (alle drei) aus einem dieser Stoffe, über welche Kuçāgras gelegt ist, Wasser gegossen;

#### §. 5.

<sup>1)</sup> Das erste der Çrāddhas ist dasjenige, durch welches der Verstorbene in den Kreis der Sapiṇḍas versetzt wird (sapiṇḍikaraṇa). Bei diesem müssen nothwendig für die drei Väter wenigstens drei Brāhmaṇas geladen werden. Bei anderen Çrāddhas darf auch ein einziger Brāhmaṇa geladen werden. Das Wort „immerhin“ (kāmaṃ) deutet aber an, dass dies eine Vorschrift für den Nothfall ist. — Andere sagen, unter dem ersten Çrāddha sei hier dasjenige zu verstehen, welches an den Knotentagen vollzogen wird (pārvaṇa), weil dieses oben (§. 1) zuerst genannt sei. Wieder andere meinen, das Wort anāḍye bedeute: bei einem Çrāddha, bei welchem keine Speisung stattfindet, sondern wo rohe Speisen oder Gold gegeben werde, wie Baudhāyana erwähnt (āmair vā mūlaphalair vā pradānamātram hiraṇyena vā pradānamātram). — Noch andere endlich meinen, anāḍye bedeute: wenn keine Speisen vorhanden sind, wenn der Veranstalter des Çrāddha keine Mittel hat. *Nār.*

#### §. 6.

<sup>1)</sup> Die verschiedenen Fälle, welche in Bezug auf das Darbringen der Kuchen (piṇḍaniparaṇam) an Lebende oder Gestorbene bei dem Kuchenopfer für die Väter (Çr. Sū. 2, 6) erwähnt sind, sollen auch für das Çrāddha gelten. *Nār.*

#### §. 7.

<sup>1)</sup> Nachdem er die Brāhmaṇas hat niedersitzen lassen, giesst er Wasser in ihre Hände. Die Handlung an die Väter soll er nach Südosten blickend und östlich behängt (prācināvitin) vollziehen. *Nār.*

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Der Accusativ āsanam steht hier im Sinne des Locativs, da die Aufforderung zum Sitzen schon vorangegangen ist. *Nār.*

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Die drei Gefäße stellt er nach Südosten. *Nār.*

11. Dieses mit dem Verse: „Heil uns die göttlichen zum Schutz“ <sup>1)</sup> angeredet, wirft er Sesamkörner in dasselbe, indem er den Vers spricht:

„Du bist Sesam, dem Soma geweiht, beim Gosava  
von den Göttern erschaffen.

„Von den Alten dargebracht im Opfer, erfreue die  
Väter, diese Welten und uns.

„Svadhâ! Verehrung!“ <sup>2)</sup>

12. Links herum. <sup>1)</sup>

13. Durch den Zwischenraum des Daumens der linken Hand, weil er opfermässig behängt ist, oder mit der rechten, welche er dabei mit der linken anfasst <sup>1)</sup>, (bringt er die Ehrengabe) mit den Worten: „Vater, dies ist deine Ehrengabe! Grossvater, dies ist deine Ehrengabe! Urgrossvater, dies ist deine Ehrengabe!“ nachdem er vorher (anderes) Wasser dargebracht hat.

#### §. 11.

<sup>1)</sup> Der Vers (RS. 10, 9, 4) wird nur einmal gesprochen, da er während des Sprechens das Wasser in die drei Gefässe giessen kann. Der folgende Vers an die Sesamkörner ist bei jedem Gefässe zu wiederholen. Zuletzt wirft er Wohlgerüche und Kränze in die Gefässe. *Nâr.*

<sup>2)</sup> Der Vers ist schwerlich richtig. In Kâtyâyana's und Gobhila's Çrâddha Kalpa Sûtra, wo er ebenfalls vorkommt, steht in der ersten Zeile gosavo und die zweite Zeile lautet: pratnam adbhiḥ pṛktaḥ svadhayâ pitṛin lokân prīṇâhi naḥ svâhâ.

#### §. 12.

<sup>1)</sup> Werden alle Handlungen an die Väter vollzogen, während bei dem Çrâddha wegen eines Glücksfalles (âbhyudayika) alle Handlungen rechts herum vollzogen werden. *Nâr.* Bei Kâtyâyana und Gobhila heisst es: piṇḍapitṛījnavad upacārah pitṛye und âbhyudayike pradaxinam upacārah.

#### §. 13.

<sup>1)</sup> Oben (zu §. 7) ist erwähnt, dass der Opfernde bei der Handlung an die Väter östlich behängt (prâcinâvitin) sein muss, da er nach §. 30 (also am Schlusse der Handlung) sich opfermässig behängen (upaviya) soll. Wenn nun hier gesagt wird: „weil er opfermässig behängt ist“, so muss er von diesem Punkte der Handlung bis zur Darreichung der Wohlgerüche (§. 17) opfermässig behängt sein. Aus eben diesem Grunde aber muss er auch

14. Wenn er das Ehrenwasser darreichen will, sagt er je einmal: „Svadhâ! die Ehrenwasser!“ <sup>1)</sup>

die Handlung mit der linken Hand vollziehen. Die Handlung an die Väter soll er nämlich immer östlich behängt vollziehen. Dazu wird aber der Opfernde, wenn er die Opferschnur auf der Schulter derjenigen Seite hat, mit deren Hand er die Handlung vollzieht, mag es die rechte oder die linke sein; opfermässig behängt aber wird er, wenn er sie auf der andern Schulter hat. In dem vorliegenden Falle, wo er opfermässig behängt ist (die Schnur auf der linken Schulter hat), muss er also, um östlich behängt zu werden, die Handlung mit der linken Hand vollziehen. Oder, da die linke Hand bei Gebildeten geringer geachtet ist, so kann er die rechte Hand mit der linken anfassen, und obwohl er die Schnur auf der linken Schulter hat, doch die Ehrengabe mit der rechten Hand darreichen. *Nâr.*

#### §. 14.

<sup>1)</sup> Ehe sie das Ehrenwasser in Empfang nehmen, kündigt er ihnen dasselbe an mit den Worten: „Svadhâ! die Ehrenwasser!“ Er thut dies „je einmal“, d. h. das eine Gefäss kündigt er allen den Brâhmanas, welche für den Vater anwesend sind, zugleich einmal an, nicht jedem einzelnen Brâhmaṇa. Eben so das zweite Gefäss allen Brâhmanas, welche für den Grossvater, und das dritte denen, welche für den Urgrossvater anwesend sind. Aus der ausdrücklichen Bestimmung, dass das Verkünden nur „je einmal“ stattfinden solle, folgt aber, dass das Ueberreichen des anderen Wassers und des Ehrenwassers und die Sprüche bei dem Ehrenwasser bei jedem einzelnen Brâhmaṇa wiederholt werden sollen. Bei dem Verkünden, dem Ueberreichen des anderen Wassers und dem des Ehrenwassers kann entweder jede Handlung hinter einander (bei den drei Vätern) abgemacht oder stückweise vollzogen werden (*padârthânusamayah kâṇḍânusamayo vâ drash-tavyah*. Vgl. 1, 24, 7); desgleichen bei dem Ueberreichen der Wohlgerüche (§. 17); d. h. wenn für jeden einzelnen der drei Väter mehrere Brâhmanas anwesend sind. Ist aber für jeden nur ein Brâhmaṇa anwesend, so soll er jedem derselben erst ein Wassergefäss verkünden, darauf jedem einzelnen das andere Wasser geben und endlich jedem einzelnen das Ehrenwasser darreichen. Wenn endlich für alle drei Väter nur ein einziger Brâhmaṇa anwesend ist, so soll er diesem zuerst alle drei Gefässe auf einmal verkünden, darauf ihm dreimal das andere Wasser geben, und ihm zuletzt dreimal mit drei Sprüchen das Ehrenwasser überreichen. *Nâr.*

15. Zu dem (von den Brâhmanas) ausgegossenen <sup>1)</sup> Wasser spricht er:

„Welche himmlische Wasser auf der Erde entstanden,  
welche Luftwasser, welche irdische,  
„Goldfarbene, opfermässige, die Wasser seien uns  
glücklich, lieblich!“

und nachdem er die Ueberbleibsel zusammen gegossen, benetzt er, wenn er sich einen Sohn wünscht, mit diesem Wasser das Gesicht.

16. „Nicht hebe er auf den ersten Krug, in den er der Väter Ehrenwasser goss.

„Verhüllt weilen in diesem die Väter; so sprach  
Çaunaka.“ <sup>1)</sup>

17. Zu dieser Zeit findet die Darreichung der Wohlgerüche, Kränze, Räucherwerk und Kleider statt. <sup>1)</sup>

#### §. 15.

<sup>1)</sup> Jeder der Brâhmanas giesst das Wasser aus, sobald er es empfangen hat, und bei jedem spricht der Opfernde den Spruch. Die im zweiten und dritten Gefässe zusammengelaufenen Ueberbleibsel (saṃsraṇvâs) giesst er in das erste Gefäss. *Nâr.* — Kât-yâyana und Gobhila lesen in der ersten Zeile des Verses statt *pr̥thivî* (Locativ) *payasâ* und in der zweiten Zeile *tâ na âpaḥ çivâḥ çam syonâḥ suhavâ bhavantu*.

#### §. 16.

<sup>1)</sup> Das erste Gefäss, in welches er die Ueberbleibsel der beiden anderen gegossen, soll er nicht von der Stelle wegnehmen bis zur Beendigung des Çrâddha. Die zweite Zeile erklären einige so: in dem ersten Gefässe weilen die Väter, durch das dritte Gefäss bedeckt. Daher soll das dritte Gefäss auf das erste gesetzt werden. Andere so: Die Väter sind durch das erste Gefäss eingehüllt. Der Opfernde soll das erste Gefäss mit der Oeffnung nach unten hinstellen und es nicht aufheben, bis das Opfer beendet ist. *Nâr.* Vgl. Y. 1, 234.

#### §. 17.

<sup>1)</sup> Nun soll der Opfernde sich östlich behängen und den Brâhmanas die fünf genannten Gegenstände geben. Die Schenkung der Kuh, des Goldes u. s. w. findet aber erst zu Ende des Opfers statt, ehe er die Brâhmanas auffordert, Svadhâ zu sagen. *Nâr.*



18. Nachdem er Speise herausgenommen <sup>1)</sup>, und sie mit zerlassener Butter bestrichen, bittet er um Erlaubniss, indem er sagt: „Im Feuer werde ich opfern,“ oder: „möchte ich mir opfern,“ oder: „möchte ich opfern.“ <sup>2)</sup>

19. Die Einwilligung (der Brāhmaṇas) lautet: „es werde geopfert,“ oder: „opfere dir,“ oder: „opfere.“

20. Dann opfert er im Feuer, wie oben gesagt ist. <sup>1)</sup>

21. Oder, wenn ihm Erlaubniss ertheilt wird, opfert er nur in den Händen. <sup>1)</sup>

22. Denn ein Brāhmaṇa sagt: „Das Feuer ist ja der Mund der Götter, die Hand der Mund der Väter.“

23. Wenn er in den Händen opfert, weist er (den Brāhmaṇas), nachdem sie den Mund ausgespült, andere Speise an. <sup>1)</sup>

#### §. 18.

<sup>1)</sup> Ein Mann, der kein Feuer angelegt hat, verbindet das Çrāddha der Knotentage (pārvaṇa) mit dem Kuchenopfer an die Väter. Wenn er dann dies letztere bis zum Nachlegen des Brennholzes, und das Pārvaṇa von der Reinigung der Füße der Brāhmaṇas an bis zur Darreichung der Kleider (§. 2—17) vollendet hat, nimmt er von der beim Kuchenopfer in dem Topfe bereiteten Speise etwas heraus, bestreicht es mit Butter und bittet die Brāhmaṇas, welche für die drei Väter anwesend sind, um Erlaubniss, wie folgt. *Nār.*

<sup>2)</sup> Bei Kātyāyana steht als Frage karishye und als Antwort kurushva; bei Gobhila karishyāmi und kuru.

#### §. 20.

<sup>1)</sup> Er opfert im Feuer, wie es oben (im Çrauta Sūtra 2, 6, bei der Darstellung des Kuchenopfers für die Väter) vorgeschrieben ist, indem er mit dem Mekshaṇa (Löffel) die Spenden bringt: „Dem Somā, dem mit Vätern begabten, Svadhā! Verneigung!“ und: „Dem Agni, dem Träger des Manen-Opfers (kavyavāhana) Svadhā! Verneigung!“ Dann wirft er den Löffel weg. *Nār.*

#### §. 21.

<sup>1)</sup> Vgl. Mn. 3. 212.

#### §. 22.

<sup>1)</sup> Durch diesen Satz werden zwei Vorschriften ausgedrückt. Zuerst: wenn er das Opfer im Feuer vollzieht, soll er ihnen andere Speise zum Essen in Gefässen geben. Zweitens: wenn er in

24. Die eine Speise thut er zu der andern.<sup>1)</sup>

25. Denn reichlich gegebenes verleiht Gedeihen.<sup>1)</sup>

26. Wenn er sieht, dass sie satt sind, spreche er die (drei) Verse mit dem Worte „süss“ und den Vers: „Sie speiseten und freuten sich.“<sup>1)</sup>

27. Dann frage er (die Brāhmanas): „schmeckt es gut?“<sup>1)</sup> nehme die Speise, welche angewandt worden ist, welche es auch sein mag, mit der Topfspeise zusammen<sup>2)</sup> zur Anfertigung der Kuchen heraus und melde (den Brāhmanas), was übrig geblieben ist.<sup>3)</sup>

ihren Händen opfert, soll er ihnen die andere Speise geben *ācānteshu*. Dies Wort wird nun verschieden erklärt. Einige sagen: nach dem Opfer in den Händen sollen sie die empfangenen Speisen in Gefässe thun, dann ohne gegessen zu haben hinausgehen und den Mund ausspülen und darauf die andere Speise empfangen. Der Verfasser des *bhāṣya* aber sagt: *ācānteshu* bedeutet: wenn sie gegessen haben, d. h. wenn sie die in den Händen geopfert Speise gegessen haben, soll er ihnen andere Speise geben. *Nār.* Es handelt sich einerseits um die Speise, welche die Brāhmanas an Ort und Stelle verzehren, andererseits um die, welche sie mit nach Hause nehmen sollen. *Nārāyaṇa* ist weitläufig, ohne zu einer genauen Bestimmung zu gelangen. Das Wichtigste aus seiner Erörterung habe ich mitgetheilt.

#### §. 24.

<sup>1)</sup> Die Speise, welche von der geopfertem übrig geblieben, thut er zu der Speise in den zum Essen dienenden Gefässen. Dies gilt in gleicher Weise für das Opfer im Feuer, wie für das in den Händen. *Nār.*

#### §. 25.

<sup>1)</sup> *śṛīṣṭam* ist s. v. a. *prabhūtam* und *ṛiddhukam* s. v. a. *ṛiddhikaraṇaṣṭam*. *Nār.*

#### §. 26.

<sup>1)</sup> RS. 1, 90, 6–8 und RS. 1, 82, 2. Schon vorher, während sie essen, spricht er andere Verse, wie auch Mn. 3, 232 vorschreibt. *Nār.*

#### §. 27.

<sup>1)</sup> Und sie antworten: „es schmeckt gut.“ *Nār.*

<sup>2)</sup> D. h. bei denjenigen *Ṣṛāddhas*, für welche eine Topfspeise vorgeschrieben ist. *Nār.*

<sup>3)</sup> Er frage sie, was mit dem Uebriggebliebenen zu machen sei. *Nār.*

28. Wenn sie dies entweder angenommen oder ihm überlassen<sup>1)</sup> haben, und nachdem sie gegessen<sup>2)</sup>, aber nicht den Mund gespült haben, lege er die Kuchen hin.<sup>3)</sup>

29. Einige sagen, nachdem sie den Mund gespült haben.

30. Nachdem er die Speise hingelegt<sup>1)</sup> und sich opfermässig behängt hat, entlasse er sie mit den Worten: „Wohlan, saget Svadhâ!“

31. Oder: „Es sei Svadhâ!“<sup>1)</sup>

### Achtes Kapitel.

1. Nun das Spiess-Rind-Opfer.<sup>1)</sup>

2. Im Herbst oder Frühlinge, unter dem Gestirne Ârdrâ.

3. Den besten seiner Heerde.

4. Der weder aussätzig noch gesprenkelt<sup>1)</sup> ist.

#### §. 28.

<sup>1)</sup> Wenn sie es ihm überlassen, verzehre er es mit seinen Verwandten. Vgl. Mn. 3, 264. *Nâr.*

<sup>2)</sup> Also nicht vor dem Essen, wie Manu (3, 260) vorschreibt. *Nâr.*

<sup>3)</sup> In der oben (im Çrauta-S.) vorgeschriebenen Weise.

#### §. 30.

<sup>1)</sup> Im Falle die Kuchen gegeben werden, ehe sie den Mund gespült, soll er die Speise nach dem Mundspülen hinlegen. Geschieht es aber, nachdem sie den Mund gespült, so soll er die Speise hinlegen, nachdem er die Kuchen gegeben hat. Vgl. Mn. 3, 244. Dann hänge er die Schnur auf die linke Schulter u. s.w. Sie antworten: „Wohlan, Svadhâ!“ *Nâr.*

#### §. 31.

<sup>1)</sup> Sie antworten: „Es sei Svadhâ!“ *Nâr.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Das Wort çûla „Spiess“ bedeutet hier so viel als çûlin „Spiessträger“, d. h. Rudra. Also das Spiess-Rind-Opfer ist ein Rind-Opfer, welches dem Rudra dargebracht wird. *Nâr.*

#### §. 4.

<sup>1)</sup> D. h. roth mit weissen Flecken. *Nâr.*

5. Einige sagen, einen schwarz gefleckten.

6. Allenfalls einen schwarzen, wenn er etwas eisenfarbig<sup>1)</sup> ist.

7. Nachdem er ihn mit Wasser, in welches Reiss und Gerste gethan, besprengt hat.<sup>1)</sup>

8. Vom Kopfe bis zu der Schwanzgegend.<sup>1)</sup>

9. Indem er spricht: „Dem Rudra, dem grossen Gotte angenehm wachse.“

10. Er lasse ihn heranwachsen, bis er Zähne bekommen, oder Zuchtstier ist.

11. In einer zum Opfer geeigneten Himmelsgegend.<sup>1)</sup>

12. Ausserhalb des Gesichtskreises des Dorfes.<sup>1)</sup>

13. Nach Mitternacht.

14. Einige sagen, nach Sonnenaufgang.<sup>1)</sup>

15. Nachdem er einen Brāhmaṇa, der (dieses Opfers) kundig ist, und es schon vollzogen hat<sup>1)</sup>, niedersitzen lassen,

#### §. 6.

1) D. h. der Jambu-Frucht ähnlich. *Nār.*

#### §. 7.

1) Das Besprengen verrichtet er selbst, vor dem Beginn dieser Handlung. *Nār.*

#### §. 8.

1) à bhasata à puchapradeçât. *Nār.*

#### §. 11.

1) Die Handlung ist zu vollziehen ausserhalb des Dorfes, in der östlichen oder nördlichen Gegend. *Nār.*

#### §. 12.

1) Wo ihn das Dorf nicht sieht, oder wo er das Dorf nicht sieht. *Nār.*

#### §. 14.

1) Zu einer von diesen beiden Zeiten vollziehe er das Opfer. *Nār.*

#### §. 15.

1) vaidya ist ein Mann, der dies Opfer kennt, caritravant, der es schon selbst vollzogen hat. *Nār.*

einen feuchten Zweig mit Blättern als Opferpfahl eingegraben<sup>2)</sup>, zwei Schlingpflanzen oder Kuçaseile als die beiden Gürtel (genommen), mit einem derselben den Opferpfahl umwunden, mit dem andern das Thier mitten um den Kopf<sup>3)</sup> gebunden, knüpft er dasselbe an den Opferpfahl oder an den Gürtel<sup>4)</sup>, indem er spricht: „Wem die Verehrung (gilt), dem angenehm knüpfe ich dich an.“

16. Das Besprengen und was darauf folgt<sup>1)</sup> ist eben so wie beim Thieropfer.

17. Die Unterschiede wollen wir angeben.

18. Mit der Pâtri<sup>1)</sup> oder mit einem Blatte soll er das Netz opfern; das ist bekannt.

19. Dazu spreche er: „Dem Hara, Mṛṛḍa, Çarva, Çiva, Bhava, Mahādeva, Ugra (dem schrecklichen), Bhīma (dem furchtbaren), dem Viehherrn, Rudra, Çankara, Īçāna (Herrscher) Svāhā!“

20. Oder mit den sechs letzten.<sup>1)</sup>

<sup>2)</sup> Der Zweig, bei welchem kein Behauen (taxana) statt findet, muss die Grösse des Opferpfahles haben, und wird, wie dieser, östlich vom Feuer eingegraben, *Nār.*

<sup>3)</sup> D. h. in der Mitte der Hörner, so dass das rechte Horn gebunden ist. *Nār.*

<sup>4)</sup> Welcher um den Pfahl gewunden ist. Das Thier muss mit dem Kopfe nach Westen gerichtet stehen. Die speciellen Vorschriften über den Opferpfahl u. s. w. finden nur bei dem hier beschriebenen Opfer statt, nicht bei dem gewöhnlichen Thieropfer (1, 11), wo sie auch nicht gegeben sind. *Nār.* — Ueber die beiden Gürtel vergl. *Kāty. Çr.* 6, 3, 15. 27.

#### §. 16.

<sup>1)</sup> Also die beim Thieropfer (1, 11) gegebenen Vorschriften über die Handlungen, welche dem Besprengen vorhergehen, gelten hier nicht. *Nār.*

#### §. 18.

<sup>1)</sup> Die Pâtri ist von Holz. Er soll das Netz also nicht mit dem Löffel (juhū) opfern. Die Berufung auf eine Çruti deutet an, wie früher, dass sich diese Vorschrift auf eine verlorene Çruti gründet. *Nār.* — Vgl. 3, 2, 2.

#### §. 20.

<sup>1)</sup> Von Ugra an. *Nār.*

21. Oder: „Dem Rudra Svâhâ!“

22. Auf je vier Kuçaringen <sup>1)</sup> in jeder der vier Himmelsgegenden bringe er eine Gabe, mit den Worten: „Welche Heere du hast, o Rudra, in der östlichen Gegend, denen (bringe ich) dieses. Verehrung sei dir! Verletze mich nicht!“ indem er die einzelnen Gegenden nennt.

23. Mit folgenden vier Liedern <sup>1)</sup> trete er nach den vier Himmelsgegenden hin: „Was dem Rudra“ (RS. 1, 43), „Diese dem Rudra“ (1, 114), „Zu dir, o Vater“ (2, 33), „Diese dem Rudra mit festem Bogen“ (7, 46).

24. In allen Rudra-Opfern <sup>1)</sup> findet das Hintreten nach den Himmelsgegenden statt.

25. Die Hülsen und die kleinen Körner, <sup>1)</sup> den Schwanz, das Fell, den Kopf, die Füße werfe er in das Feuer.

26. Çâmvatya sagt, er solle das Fell zu seinem Nutzen verwenden. <sup>1)</sup>

#### §. 22.

<sup>1)</sup> Nachdem er das Opfer bis zu Ende der Spenden des Netzes und der Abschnitte der Topfspeise dargebracht, legt er, vor der Spende an den Opferförderer, in jede Himmelsgegend vier Kuçaringe und opfert auf diese eine Gabe von dem Reste des Breies und von dem des Fleisches, indem er den angeführten Spruch mit Nennung der einzelnen Himmelsgegenden spricht. — darbhasambais tṛṇaiḥ ca kaṭakavad grathitvā sarveshām ayam (agraṃ?) gr̥hitvā ekikṛīya grathitāḥ kuçasūnā ucyante. *Nār.*

#### §. 23.

<sup>1)</sup> Von dem ersten Liede werden die drei letzten Verse weggelassen, weil sie nicht an Rudra gerichtet sind. *Nār.*

#### §. 24.

<sup>1)</sup> Also auch in dem unten (§. 40) vorgeschriebenen und anderen. *Nār.*

#### §. 25.

<sup>2)</sup> Die Hülsen des Reisses, von welchem die Speise gekocht worden. — phalikaraṇā nāma sūxmakaṇāḥ. *Nār.*

#### §. 26.

<sup>1)</sup> Çâmvatya, ein Lehrer. „Zu seinem Nutzen,“ d. h. zu Schuhen und ähnlichem. *Nār.*

27. Nördlich vom Feuer, auf Reihen von Darbha oder auf Kuṇaringe giesse er das Blut <sup>1)</sup> hin, indem er spricht: „Die athmenden, die lärmenden, die suchenden, die erreichenden! O Schlangen, was für euch hier ist, das nehmet!“

28. Dann nach Norden gewendet spricht er: „Die athmenden, die lärmenden, die suchenden, die erreichenden! O Schlangen, was für euch hier ist, das nehmet!“ zu den Schlangen. Was dort von Blut oder Koth herabgefloßen ist, das nehmen die Schlangen. <sup>1)</sup>

29. Er (Rudra) hat alle Namen <sup>1)</sup>, alle Heere, alle Erhabenheiten. Wer dies wissend opfert, den erfreuet er.

30. Auch den Sprecher <sup>1)</sup> dieser Handlung verletzt er niemals, das ist bekannt.

#### §. 27.

<sup>1)</sup> Das Blut, welches er beim Zerschneiden der Glieder in einem Gefässe aufgefangen hat. — darbhavitāsu darbharājishu. *Nār.*

#### §. 28.

<sup>1)</sup> Darauf bringt er die Spende an den Opferförderer, nimmt den Spiess mit dem Herzen vom Feuer und vollzieht den Rest des Opfers. *Nār.*

#### §. 29.

<sup>1)</sup> Alle Namen oder Benennungen, die irgend in der Welt sind, sind nur Namen von ihm; d. h. mit allen Wörtern, die in der Welt sind, wird nur er benannt. Das bedeutet s. v. a. alle Dinge in der Welt sind Rudra. Damit drückt er Rudra's Allgegenwart aus. Alle Heere in den drei Welten sind seine Heere. Denn für einen anderen, mit geringer Macht begabten, passen keine Heere; seiner Allmacht aber sind sie angemessen. Das heisst denn so viel als: alle Könige und Götter sind Rudra. Bei Lobpreisungen ist solche Wiederholung kein Fehler. Alle Erhabenheiten, d. h. alle ausgezeichneten Wesen, sei es durch Wissen, Opfer, Lesen, Nachdenken, Freigebigkeit, Kasteiung, oder sonst etwas, sind Theile von ihm; denn bei einem anderen ist gar kein Hervorragan möglich. Oder: alle Erhabenheiten, wie Berge u. a. sind nur seine, d. h. er wohnt auf ihnen. Wer den Rudra so kennend dies Opfer vollzieht, dem verleiht Rudra höchstes Glück. Oder: der vollziehende Priester, der dies weiss, verschafft dem Opferer den schönsten Erfolg des Opfers. *Nār.*

#### §. 30.

<sup>1)</sup> cana ist s. v. a. api. — Also: auch den, welcher diese Handlung spricht, kennt, liest oder bei ihr Hülfe leistet, verletzt der Gott Rudra nicht. So lautet eine Çruti. *Nār.*

31. Er esse nicht hievon. <sup>1)</sup>

32. Auch sollen sie nichts davon ins Dorf nehmen, denn dieser Gott sucht die Menschen zu tödten. <sup>1)</sup>

33. Den Angehörigen verbiete er, (der Opferstätte) zu nahen.

34. Auf Befehl aber esse er davon, denn es ist heilbringend.

35. Dieses Spiess-Rind-Opfer bringt Reichthum, Welten, Reinheit, Söhne, Vieh, Leben, Ruhm.

36. Wenn er geopfert hat, lasse er ein anderes Vieh frei. <sup>1)</sup>

37. Er unterlasse nicht das Freilassen (eines Viehes). <sup>1)</sup>

38. Er ist nicht ohne ein Vieh <sup>1)</sup>, das ist bekannt.

39. Indem er das Glückslied <sup>1)</sup> leise spricht, gehe er nach Hause.

#### §. 31.

<sup>1)</sup> Er esse nicht den Rest des Opfers. Dies ist aber nur die Ansicht von einigen, da weiter unten (§. 34) das Essen vorgeschrieben wird. *Nār.*

#### §. 32.

<sup>1)</sup> Die zu diesem Opfer gehörigen Gegenstände soll niemand ins Dorf nehmen; denn Rudra tödtet die, welche dies thun. *Nār.*

#### §. 36.

<sup>1)</sup> Nach Beendigung des Opfers soll er ein anderes Vieh, wie es oben (§. 3 u. f.) beschrieben ist, besprengen (§. 7) und frei lassen, zu einem neuen Opfer dieser Art. *Nār.*

#### §. 37.

<sup>1)</sup> Das Freilassen eines Viehes zum Zwecke des Spiess-Rind-Opfers ist nothwendig einmal zu vollziehen, d. h. dies Opfer selbst ist nothwendig einmal zu vollziehen. Es ist also eine nothwendige (nitya) Handlung. *Nār.*

#### §. 38.

<sup>1)</sup> „Vieh“ heisst hier s. v. a. Viehopfer. Er soll nicht ohne das Viehopfer sein, welches Spiess-Rind-Opfer heisst. Da dies durch eine Çruti vorgeschrieben ist, so soll er nothwendig einmal die Freilassung eines Viehes vollziehen. *Nār.*

#### §. 39.

<sup>1)</sup> Das Glückslied ist RS. 7, 35. S. o. 2, 8, 11.



40. Bei einer Krankheit des Viehes opfere er eben diesem Gotte <sup>1)</sup> in der Mitte einer Kuhhürde.

41. Eine ganz geopfertete Topfspeise. <sup>1)</sup>

42. Nachdem er die Opferstreu und die Butter (in das Feuer) geworfen, führe er die Kühe in den Rauch.

43. Das Glückslid leise sprechend gehe er in die Mitte des Viehes.

44. Verehrung dem Čaunaka! Verehrung dem Čaunaka!

---

§. 40.

<sup>1)</sup> Entweder unter den zwölf Namen (§. 19), oder unter den sechs (§. 20), oder unter einem Namen (§. 21). *Nār.*

§. 41.

<sup>1)</sup> Nachdem er die Handlung bis zur Darbringung der Buttertheile vollendet, mache er die Unterlage von Butter in der Darvi, lege die ganze Topfspeise darauf, benetze sie wieder mit Butter und opfere dann. *Nār.*

---

# Anhang.

---



# Ueber die Sitte.

## Rede

zur akademischen Feier

des Geburtstages

# Sr. Majestät des Königs Wilhelm

am 22. März 1863

in der Aula Leopoldina

gehalten

von

**Dr. Adolf Friedrich Stenzler.**

Ordentl. Professor der orientalischen Sprachen, zeitigem Rector der  
Universität Breslau.



## Hochgeehrte Versammlung!

Wenn unsere Universität dem Tage, an welchem unser König und Herr das Licht der Welt erblickte, eine gemeinsame Feier widmet, so wird das Gefühl, welchem sie Worte zu geben hat, zunächst das des Dankes gegen Gott sein, welcher dem getreuen Erhalter und Pfleger unserer von seinem erhabenen Vater gegründeten Anstalt gnädig vergönnte, wieder ein Lebensjahr in ungeschädigter Kraft des Körpers und des Geistes zu beschliessen. Wir werden uns vereinigen zu dem innigen Wunsche, dass es uns noch eine lange Reihe von Jahren beschieden sein möge, diesen Tag mit denselben Ausdrücken des Dankes zu begehen und zu dem erneuten Vorsatze, auch unsererseits mit allen Kräften dahin zu wirken, dass unsere Universität ihren Platz behaupte unter den Pflegestätten der Wissenschaft, welche als weithin leuchtende Merkzeichen der ganzen gebildeten Welt Kunde geben von dem hochherzigen Sinne der Herrscher Preussens. Und wenn nun, wie es nicht anders sein kann, die Klänge der vor wenigen Tagen gefeierten vaterländischen Jubelfeste noch heute in unseren Herzen forttönen, und wir freudig der Begeisterung gedenken, mit welcher vor 50 Jahren aus dem Schosse unserer Universität Männer und Jünglinge auf den Ruf des Königs zu den Waffen eilten, und in nicht geringer Zahl ihr Leben dahin gaben, so mahnt uns ihr Beispiel, dass auch wir in ächter Treue den Thron gegen Verrath und Gewalt schützen sollen, welcher der treueste Hüter, der sicherste Halt deutschen Geistes ist.

So fehlt es denn schon in dem engeren Kreise unserer Universität nicht an vielfachen Banden, die uns mit unserem königlichen Herrn und seinem Hause fest verbinden, und unserer Feier des heutigen Tages reichen, lebensvollen Inhalt gewähren. Und doch würde unsere Feier matt sein, sie würde nicht mit voller Kraft die Brust uns heben, wenn sie sich auf diese Halle beschränkte, wenn wir hier mit ihr allein ständen und draussen uns die alltägliche, festlose Welt entgegenräte. Das aber ist es, was ihr die rechte Weihe giebt, dass sie ein Ausdruck ist des allgemeinen Festgefühles, welches alle treuen Herzen im theuren Vaterlande an diesem Tage durchdringt; dass sie ihren Widerhall findet in der Brust aller derer, die mit aufrichtiger Liebe und festem Vertrauen aus den Wirren der Zeit emporblicken zu unserem Könige, welcher, in den Fusstapfen seiner Väter wandelnd, mit Festigkeit und Weisheit, gewissenhaft und nach Kräften für das Wohl seiner Unterthanen und für die geachtete Stellung Preussens sorgend, in der Liebe seines Volkes die festeste Stütze seines Thrones findet.

So wissen wir, dass unserer Stimmung auch draussen im ganzen Vaterlande gleiche Stimmung begegnet, und indem sich Geist an Geist entzündet, fühlt sich jeder einzelne gehoben und gestärkt durch die Empfindung seiner Gemeinschaft mit dem ganzen Volke.

Wir haben ein schönes deutsches Wort, mit welchem wir sinnvolle Handlungen, die dem ganzen Volke eigenthümlich sind, bezeichnen, und das daher auch unserer heutigen Festlichkeit zukommt. Wir nennen eine solche Handlung eine Sitte. Ein Versuch, in die Tiefe dieses Wortes und des dadurch bezeichneten Begriffes einzudringen, ist vielfach lohnend.

Soviel trägt zunächst wohl Jeder im Bewusstsein, dass in der Sitte der eigenthümliche Geist des Volkes sich ausspricht. Das sagt schon in schönster, ausdrucksvollster Kürze unser Spruch: „ländlich, sittlich.“ Aber der Geist des Volkes hat auch seinen Ausdruck gefunden in der Sprache, und wir werden nicht umhin können, die Sitte der Sprache nahe zur Seite zu stellen. Wollen wir das Verhältniss beider näher bestimmen, so werden wir sagen müssen: die Sprache ist der unmittelbare Ausdruck des Geistes, sie ist der in die

Erscheinung getretene Geist selbst. Die Sitte aber ist die nächste That des Geistes. Sprache und Sitte also sind es, welche das ursprüngliche Wesen des Volkes ausmachen; sie sind es, in welchen jeder einzelne Mensch das deutliche Gefühl gewinnt, dass er der Gesammtheit seines Volkes angehört.

Wenn wir nun an der Hand der Geschichte die Sitte bei den verschiedenen Völkern des Erdballs verfolgen und ein wohlgeordnetes Bild derselben erlangen wollen, so ist es wieder die Sprache, welche uns den sichersten Weg zu diesem Ziele zeigt. Die vergleichende Betrachtung der Sprachen der jetzigen Zeit lässt uns erkennen, welche Völker durch die Bande der Verwandtschaft mit einander verknüpft, das heisst: von einem Einheitspunkte aus durch Theilung entstanden sind; und wenn wir die Sprachen, so weit es möglich ist geschichtlich bis in das Alterthum zurück verfolgen, so gewinnen wir durch die genaue Beobachtung des Ganges ihrer Entwicklung ein Mittel, uns auch von der allmäligen Theilung des Urvolkes, d. h. von der früheren oder späteren Absonderung der einzelnen Volkszweige eine Vorstellung zu machen, welche, wenn sie auch nicht als unumstössliche, geschichtliche Thatsache hingestellt werden kann, doch einen hohen Grad von Wahrscheinlichkeit haben wird.

Nach diesen Grenzlinien der Verwandtschaft der Völker, welche sich aus der Betrachtung der Sprachen ergeben, werden wir uns daher die engeren Gebiete abstecken, in welchen wir, um eine Uebersicht über das weite Feld zu gewinnen, die Sitte zu verfolgen haben.

Die Völker der beiden Welttheile, welche seit dem Beginn der Geschichte den Hauptschauplatz der Entwicklung des Menschengeschlechtes bilden, Asiens und Europas, zerfallen ihrer grösseren Masse nach, wenn wir den Massstab der Sprachen an sie legen, in drei grosse Stämme: in den indogermanischen, den semitischen und den finnisch-tartarischen. Innerhalb derselben Grenzen, welche wir in den Sprachen gezogen sehen, werden wir daher auch die Sitte verfolgen. Und in der That bedarf es nur eines aufmerksamen Blickes in das innere Leben der heutigen Völker, um zu erkennen, dass die Grenzen der Sitte mit denen der Sprache zusammenfallen. Bei allen Ver-



schiedenheiten in den Sitten der einzelnen indogermanischen Völker finden sich doch unzählige Verbindungsfäden zwischen ihnen, welche nur bis an die Grenze des grossen Stammes reichen und verschwinden, sobald wir auf das Gebiet eines der anderen Stämme hinüberblicken. So berührt sich die Sitte der Deutschen zunächst mit der Sitte der Scandinavier und der Engländer; die Sitte der Franzosen mit der Sitte der Italiener und der Spanier, weiter die Sitte der germanischen Völker mit der Sitte der romanischen. Dagegen gewahren wir deutlich eine weite Kluft zwischen der Sitte aller dieser Völker zusammengenommen und der Sitte des jüdischen Volkes, als eines semitischen, oder der Sitte der Ungarn und der Türken, welche dem dritten der vorher genannten Stämme angehören.

Wenn nun so die Grenzen dieser beiden Gebiete geistigen Lebens, der Sprache und der Sitte, zusammenfallen, so wird auch für die tiefere geschichtliche Erforschung der Sitte eben derselbe Weg einzuschlagen sein, der sich durch die neueren Forschungen für die Sprache als der richtige herausgestellt hat. In der That, derselbe historische Prozess, welchen wir voraussetzen genöthigt sind, um das Verhältniss der einzelnen Völker nach ihren Sprachen zu begreifen, gewährt auch die allein mögliche Erklärung ihres Verhältnisses nach der Sitte. Wie es in dem grossen Kreise der indogermanischen Völker der im fernsten Osten an den Ufern der Gangâ angesiedelte Zweig ist, welcher die klarste, durchsichtigste Gestaltung der Sprache bewahrt hat, und uns dadurch die Lösung zahlreicher Räthsel in den westlichen Sprachen darbietet, so werden wir uns bei demselben Volkszweige auch nach der ältesten Gestaltung der Sitte umsehen.

Und hier kommt uns bei eben demselben Volke ein günstiger Umstand zu Hülfe. Wir wissen, wie schwierig es ist, eine anschauliche, lebendige Vorstellung von der alten Sitte der westlichen Völker zu gewinnen. Kein einziges dieser Völker hat der Sitte die Sorgfalt gewidmet, dass es dieselbe in besonderen Schriften dargestellt hätte. Einzelne Sitten und Gebräuche werden nebenbei, gelegentlich in verschiedenen Schriften erwähnt, aber man muss mit unermesslichem Fleisse die ganze Litteratur der Griechen, Römer,

Germanen durchforschen, um eine umfassende Anschauung des Gebietes der Sitte zu gewinnen.

Das indische Volk ist das einzige Volk des ganzen Stammes, welches schon in früher Zeit die Sitte in besondere Vorschriften gefasst hat und einen eigenen Zweig der Litteratur besitzt, der ihr gewidmet ist. Zwar nehmen die verschiedenen Werke, welche uns diese Darstellung der Sitte darbieten, nicht die erste Stelle auf dem Gebiete der reichen Litteratur des indischen Alterthums ein. Auch bei den Indern ist die Sitte länger als andere Ueberlieferungen der Vorzeit bloss im Gedächtniss bewahrt und durch die Ausübung im Leben fortgepflanzt worden. An die erste Stelle treten vielmehr die zahlreichen Producte des von dichterischem Hauche bewegten höchsten Alterthums. Die Gabe des Gesanges war ein Erbgut einzelner Familien. Die Lieder der alten Sänger wurden von den Söhnen und Enkeln treu im Gedächtnisse bewahrt und durch eigene Lieder vermehrt, und erst spät, als die dichterische Flamme im Volke erloschen war, und sein Geist eine andere Richtung genommen hatte, zu einem Schatze zusammengestellt, den die Nation mit wunderbarer Treue gehütet hat. Dann folgte eine Zeit, in welcher die hervorragendsten Geister des Volkes über die Grenzen des engen, irdischen Lebens hinausgedrängt wurden und ihr Sinnen und Trachten nur auf den Verkehr der Menschen mit den Göttern richteten. Das Opfer, durch welches die Gnade der Götter erworben wurde, war der Mittelpunkt ihres Denkens, und die Litteratur dieser Zeit behandelt dasselbe nach seiner Idee und nach der äusseren Gestaltung derselben mit einer Sorgsamkeit und Ausführlichkeit, die für uns oft unerquicklich und ermüdend ist und aus welcher wir nur mit entsagungsvoller Ausdauer den realen Gewinn hervorarbeiten können.

Als dann endlich die Sitte, welche bis dahin durch ihre Anwendung im Leben von Geschlecht zu Geschlecht überliefert worden war, nun auch der Schrift anvertraut wurde, war wohl schon die Bedeutung mancher sinnvollen Handlung vergessen, mancher schöne Spruch und Vers entstellt und unverständlich geworden. Aber trotz der Schwierigkeit, in den Sinn jedes einzelnen Zuges einzudringen, die natürlich heute für uns noch viel grösser ist, lassen sich doch

auch zahlreiche Züge in ihr wieder erkennen, welche deutlich als Ureigenthum des ganzen indogermanischen Stammes erscheinen, und der Geist, der das Ganze durchwehet, tritt uns als ein verwandter entgegen.

Wenn ich es nun versuchen will, einzelne Bilder aus diesem Gebiete vor Ihnen zu entfalten, und zu zeigen, dass das Volk, dem sie angehören, uns in alter Zeit viel näher stand, als seine räumliche Entfernung und seine jetzige Entartung vermuthen lassen, so scheint es mir erforderlich, vorher die Kreise des Lebens, aus denen ich die Bilder zu nehmen gedenke, schärfer abzugrenzen.

Da tritt uns denn zuerst die Frage entgegen: was nennt man überhaupt Sitte? Wir könnten die Frage beantworten, indem wir nach dem gemeinschaftlichen Merkmale aller einzelnen Sitten forschen. Ich ziehe einen andern Weg vor und beantworte zuerst die Frage: was bedeutet das Wort Sitte?

Das Wort findet sich nur in den germanischen Sprachen und bei den Griechen in dem Worte *ἔθος*, welches, wie neuere Forschungen gelehrt, aus denselben Elementen besteht. Sein Ursprung und seine eigentliche Bedeutung ist lange ein Räthsel gewesen, und selbst dem Meister deutscher Sprachforschung verborgen geblieben. Erst vor kurzer Zeit hat tieferes Eindringen in die Geschichte des Sprachstammes und in die Gesetze der Wortbildung das Räthsel gelöst. Das Wort bedeutet: die eigene, selbständige That. Die lateinische Sprache benennt die Sitte mit dem dunkeln Worte *mos*, und wenn sie auch eine, der deutschen ähnliche Wortbildung darbietet, indem sie aus dem, das Eigene bezeichnenden Worte *suus* die Wörter *suere*, *consuere*, *consuetudo* bildet, so bezeichnet sie doch damit nur die Gewohnheit, und wir fühlen alle den Unterschied zwischen Gewohnheit und Sitte.

Treffender aber konnten die Handlungen, welche wir hier vor Augen haben, nicht bezeichnet werden, als mit dem Namen der eigenen That. Grade die eigene, selbständige, freie That ist es, deren nur der Mensch fähig ist; nur der Mensch hat Sitte und steht durch die Sitte im Gegensatz gegen das Thier, welches das unfreie Werkzeug der Naturkraft ist. Dieser Gegensatz zeigt sich aber zuerst grade

auf dem Gebiete, welches dem Menschen mit dem Thiere gemeinschaftlich ist, auf dem Gebiete des leiblichen Lebens. Die Ehe und das Familienleben, das ist die Sphäre, in welcher der Mensch zuerst als sittliches Wesen erscheint. Jedes Moment desselben erhebt er zur Sitte, zur eigenen, freien That, indem er ideale Anschauungen in dasselbe hineinlegt und der äusseren That die Form giebt, welche diesen Anschauungen entspricht. Diese idealen Anschauungen aber sind keineswegs mit gleicher Nothwendigkeit in der Natur des menschlichen Geistes als solchen begründet, dass sie, wie z. B. die Gesetze des Denkens, überall wesentlich dieselben sein müssten; sondern sie sind in verschiedener Weise den einzelnen Nationen eigenthümlich. So liegt denn auch keine Nothwendigkeit vor, dass sich die äusseren Gebräuche bei den verschiedenen Völkern in gleicher Weise gestalten, sondern eine Uebereinstimmung namentlich in unwesentlichen Momenten, wird stets eher die Vermuthung eines geschichtlichen Zusammenhanges erregen.

In wie überraschender Weise die einzelnen Ceremonien, welche mit der Ehe in Verbindung stehen, bei den Indern übereinstimmen mit denen der Griechen, Römer und Germanen, das ist schon vor längerer Zeit in gründlicher und scharfsinniger Weise dargestellt worden. \*) Durch die neuen Quellen, welche seit jener Zeit auf indischem Boden eröffnet worden sind, ist diese Uebereinstimmung bis in die kleinsten Momente noch deutlicher hervorgetreten. Von besonderem Interesse ist in dieser Beziehung ein altes Lied\*\*), welches die Ehe zwischen der Sonne und dem Monde besingt, und zwar so, dass es einerseits die ideale Anschauung der Ehe, welche der indische Geist gewonnen hatte, in edelster Weise ausspricht, andererseits auch die einzelnen Ceremonien der Hochzeit, welche seit Urzeiten bei den Indern im Gebrauch waren, uns darstellt. Das Bild, welches wir uns nach Anleitung dieses Liedes und der späteren Ritualien von der indischen Hochzeit entwerfen können, ist um so lebendiger

---

\*) A. Rossbach, die römische Ehe. Stuttgart, 1853.

\*\*) S. die Aufsätze von A. Weber: „Vedische Hochzeitssprüche“ und von E. Haas: „Die Heirathsgebräuche der alten Inder“, in Weber's indischen Studien. Bd. 5. p. 177—412. Berlin, 1862.

und vollständiger, als uns bei jeder einzelnen Handlung auch die Sprüche und Verse mitgetheilt werden, von welchen dieselbe begleitet war. Dass auch bei den Römern zu jedem einzelnen Acte der Hochzeit bestimmte, feierliche Formeln gesprochen wurden, wird ausdrücklich erwähnt; aber die Formeln selbst, durch welche doch erst der Sinn jener Acte klar werden würde, sind uns nicht erhalten.

Die ideale Ansicht von der Ehe nun, welche sich in dem erwähnten Liede ausspricht, wirft auf das indische Gemüthsleben ein vortheilhaftes Licht und berechtigt uns zu der günstigsten Vorstellung von der Innigkeit des Familienlebens.

Man hat mit Recht die Stellung, welche die Ehefrau bei den verschiedenen Völkern im Hause einnimmt, zu einem wesentlichen Massstabe ihrer Cultur gemacht. Das Bild derselben, welches uns in diesem Liede entgegentritt, weist der indischen Nation eine viel höhere Stellung an, als man zu glauben pflegt, wenn man dieselbe in unklarer Vorstellungsweise unter den verwirrenden Begriff der orientalischen Völker bringt. Eine Nation, in welcher ein Dichter sich zu dieser edlen Anschauung erheben konnte, darf unmöglich ohne Weiteres mit den anderen Völkern zusammen geworfen werden, mit welchen sie für uns nur das gemeinschaftlich hat, dass sie im Osten von Europa heimisch ist. Hier ist es die tiefste Neigung des Herzens, welche die Braut bewegt, die natürlichen Bande, die sie an das Haus der Eltern fesseln, zu lösen, und sich dem neuen Hauswesen anzuschliessen. Alle Götter vereinigen sich mit ihren Segnungen, um ihr diesen bedeutungsvollen Schritt zu erleichtern. Glückbringend wird sie in das Haus des Gatten treten, als Herrin des neuen Hauses und als Mutter eine ehrenvolle Stellung einnehmen, und selbst die nächsten Angehörigen des Mannes, seine Mutter und seine Schwestern, werden sich ihr unterordnen. Gatte und Gattin sollen sich treu einander unterstützen in der Ordnung und Erhaltung des Hauswesens, wie Sonne und Mond harmonisch zusammenwirken zum Gedeihen der Natur und zur Ordnung der menschlichen Verhältnisse.

Wir wenden uns noch zu den Hochzeitsgebräuchen, welche uns schon in dieser alten Zeit bei den Indern ent-

gegentreten. Wenn wir dann sehen, wie der Bräutigam der Braut das Brautkleid schenkt, und von ihr das selbstgewebte Leinengewand empfängt; wie die Braut mit dem schwarz und rothen Halsband geschmückt wird; wie das jungfräulich lose Haar mit dem Stachel eines Stachelschweines gescheitelt und mit Wolle festgebunden wird; wie der Bräutigam ihre Hand ergreift und sie um das Feuer führt; wie sie das Opfermehl in das Feuer wirft; wie sie in feierlichem Zuge in das Haus des neuen Gatten geführt, beim Ueberschreiten der Schwelle gehütet wird, dass sie sich nicht an den Thürpfosten stösst, und im Hause mit Feuer und Wasser empfangen wird; — kurz, wenn wir die ganze Reihe von einzelnen Handlungen, deren Sinn stets durch dichterische Sprüche ausgedrückt wird, überblicken, so wird jeder, der mit den einzelnen Acten der römischen Ehe vertraut ist, und mit den Gebräuchen, die sich auch beim deutschen Volke erhalten haben, leicht erkennen, dass die Uebereinstimmung in der That so nahe ist und sich so häufig auch in kleinen, unwesentlichen Momenten zeigt, dass sie unmöglich aus der im Allgemeinen gleichartigen Anschauungsweise des menschlichen Geistes erklärt werden kann, sondern nur in einem ursprünglichen geschichtlichen Zusammenhange grade dieser Völker ihre Erklärung findet. Es ist eben ein uraltes indogermanisches Gemeingut, welches von dem Geiste des Urvolkes producirt und aus dieser Gemeinschaft her von den einzelnen Zweigen des Stammes, die aus Asien nach Europa herüber wanderten, mitgenommen und von jedem nach seiner geistigen Eigenthümlichkeit bald mehr, bald weniger verändert worden ist, von keinem aber in dem Grade, dass nicht die ursprüngliche Gemeinschaft noch immer wieder durchleuchtete.

Auch die ferneren Bilder des Familienlebens, welche uns die Sittenbücher der Inder darbieten, sind reich an Zügen, die sich mit dem Leben unseres eigenen und der verwandten europäischen Völker nahe berühren. In den Grundsätzen der Kindererziehung, in den Vorschriften über das Betragen gegen die Eltern, die Lehrer und die anderen Menschen gewahren wir ebensowohl einen feinen Sinn für äusseren Anstand, wie für tiefe Veredlung des Gemüthes. Ueberhaupt zeigt sich grade hierin deutlich, wie sehr die

Inder den ganzen Menschen in seiner irdischen Erscheinung als die Darstellung einer sittlichen Idee betrachten, der wir unsere Anerkennung nicht versagen können.

Wenn ich über die Einzelheiten dieses Gebietes hinweggehen muss, so kann ich doch das Familienleben nicht verlassen, ohne noch einen Blick auf den ernstesten Act desselben, auf die Todtenbestattung\*) zu werfen. Die Rituale geben uns eine sehr genaue anschauliche Darstellung derselben, aber sie lassen uns auch erkennen, dass, wie ich zu Anfang bemerkte, zur Zeit ihrer Abfassung die Sitte schon manche wesentliche Veränderung erfahren hatte. Ein glücklicher Umstand lässt uns jedoch hier einen Blick in eine viel ältere Zeit zurück thun. Unter den ältesten dichterischen Erzeugnissen des Volkes ist uns ein schönes Lied aufbewahrt, welches uns nicht nur die Art der Bestattung und die bei derselben üblichen Gebräuche in einem lebendigen Bilde vor die Augen stellt, sondern uns auch empfinden lässt, mit welchen Gefühlen die Inder einem dahin geschiedenen Angehörigen den letzten Liebesdienst erwiesen. Das Lied muss aus sehr alter Zeit sein, denn es bezieht sich ausdrücklich auf die Beerdigung des Leichnams, während die Rituale, die doch auch einer nicht jungen Zeit angehören, schon die Verbrennung der Leichen vorschreiben.

Wir sehen aus dem Liede zunächst, wie der Leichnam neben dem Grabe niedergelegt wird; an der Seite desselben sitzt die Wittve des gestorbenen Gatten, im Kreise umher die Verwandten und Freunde; bei ihnen der Priester an dem Altare, auf welchem das Feuer brennt. Der Priester fordert den Tod auf, seine Strasse weiter zu ziehen, welche eine andere sei, als die der Lebenden, die hier versammelt sind zum frommen Opfer, und nicht die Kinder und die Männer zu verletzen, welche berufen sind, noch lange des Lebens Kraft zu geniessen. Dann legt er einen Stein in den Zwischenraum zwischen dem Leichnam und dem Kreise der Lebenden, der die Grenze zwischen dem Reiche des Todes und des Lebens bezeichnen und den Lebenden zur

---

\*) S. R. Roth, „Die Todtenbestattung im indischen Alterthum,“ Zeitschrift der D. Morgenl. Gesellsch. Bd. 8. p. 467—475, und M. Müller, „Die Todtenbestattung bei den Brahmanen,“ ebd. Bd. 9.

Schutzwehr dienen soll. Er betet zum Schöpfer, dass er allen Gliedern der Familie ein solches Leben bereiten möge, dass nie ein Jüngerer vor dem Aelteren dahin scheide, sondern sie in natürlicher Ordnung auf einander folgen, wie ein Tag auf den andern und eine Jahreszeit auf die andere.

Nun folgt das Opfer. Die verheirateten Freundinnen der Wittve treten zu dem Altare hinan und legen das Opferfett in die Flammen. Auf die Weisung des Priesters erhebt sich die Wittve und tritt aus dem Bereiche des Todes in den Kreis der Lebenden zurück. Der Priester nimmt den Bogen, welcher in die Hand des Todten gelegt war, aus derselben zurück, zum Zeichen, dass die Manneskraft, welche der Todte im Leben geübt hat, nicht mit ihm dahin gehen, sondern ferner von den Ueberlebenden geübt werden soll.

Nachdem durch diese symbolischen Handlungen der Todte aus den Verhältnissen gelöst ist, in welchen er zu seiner Gattin und zu seinen Stammgenossen gestanden, wird der Leichnam mit Ausdrücken der zartesten Sorgfalt in die Gruft gesenkt. Der Priester spricht:

„Oeffne dich, Erde, sei ihm nicht zu enge!  
Empfang ihn freundlich und mit liebem Grusse!  
Umhülle du ihn, wie den Sohn  
Die Mutter hüllt in ihr Gewand.“

Dann wird eine Platte über den Leichnam gelegt und ein Erdhügel darauf geschüttet. Zuletzt tritt noch der tröstliche Glaube an die Unsterblichkeit der Seele unverkennbar in dem Wunsche hervor: der Leib möge nun hier in Frieden ruhen, der Herrscher der Seligen aber dem Heimgegangenen jenseits eine Stätte bereiten.

Wir sehen, es ist hier noch eine weite Kluft zwischen dieser populären, beruhigenden Anschauung von der persönlichen Fortexistenz der Seele und der späteren, aus philosophischer Speculation hervorgegangenen Theorie der Seelenwanderung, nach welcher die einzelne Seele erst dann Ruhe findet, wenn es ihr gelingt, mit Vernichtung ihres besonderen Daseins in die Gottheit zurückzufließen.

Noch in einer anderen Hinsicht ist dieses Lied von grosser Wichtigkeit für die indische Culturgeschichte. Die noch heute bei den Indern nicht ganz erloschene Sitte, dass die Wittve sich mit dem Leichnam des Gatten verbrennt,



erfüllt uns noch immer mit Grauen. Wenigen ist es bekannt, dass es alte germanische Sitte war, dass dem gestorbenen Gatten die Gattin im Tode folgen musste, dem Herrn seine Knechte, sein Ross und seine Jagdthiere. Aus unserem Liede ergibt sich nun deutlich, dass zur Zeit seiner Entstehung diese Sitte bei den Indern nicht heimisch war. Die Wittve begleitet den Leichnam des Gatten bis an den Rand des Grabes; dann aber wird sie aufgefordert, denselben zu verlassen, und aus dem Bereiche des Todes in den Kreis der Lebenden zurück zu treten. Wann die Sitte der Wittwenverbrennung bei den Indern Eingang gefunden, ist noch nicht ermittelt. Wunderlicher Weise berufen sich spätere indische Schriftsteller, denen daran liegt, diese Sitte als eine von ihren Urvätern ererbte darzustellen, grade auf einen Vers unseres Liedes, welcher sich mit ganz geringer Veränderung eines einzigen Wortes auf dieselbe deuten lässt. Die unerbittliche philologische Kritik muss ihnen aber diese Stütze entziehen.

Mit der Bestattung des Leichnams hat die Beziehung der Ueberlebenden zu dem Verstorbenen nicht ihr Ende erreicht. Das diesseitige Leben ist nicht durch eine unermessliche Kluft oder eine undurchdringliche Schranke von dem jenseitigen geschieden, in welches der theure Gestorbene hinüber gegangen ist. Nein, die Zurückgebliebenen können ihn auch dort noch erreichen, und dem bekümmerten Herzen genügt es nicht, bloss in treuer Erinnerung die Gedanken auf ihn zu richten, sondern es will auch noch in das Jenseits hinüber für ihn sorgen, wie es hier für ihn zu sorgen gewohnt war. Diese liebevolle Sorge äussert sich dann in den Todtenopfern. Die Todtenopfer werden bis zum Ende des ersten Jahres nach dem Tode monatlich dargebracht. Am ersten Jahrestage wird dann der Verstorbene dem Kreise der vorangegangenen Väter eingereiht und nimmt Theil an den Opfern, welche den sämmtlichen Vätern dargebracht werden, während für ihn allein das Opfer jährlich an seinem Sterbetage wiederholt wird.

Die schöne Sitte der Todtenopfer war bekanntlich auch in Rom heimisch, und ist dort nebst manchen anderen Sitten des Heidenthums auch in die christliche Kirche herüber genommen worden, wo sie sich bis jetzt erhalten hat.

Wenn es schon aus den Bildern, welche ich hier mit flüchtigen Zügen leise angedeutet habe, unzweifelhaft erscheint, dass der verwandtschaftliche Zusammenhang der Völker, der zuerst durch die Sprache erkannt wurde, sich nun auch in der Sitte des Familienlebens zeigt, so findet derselbe eine noch weitere Bestätigung in den Sitten der anderen Sphären des Lebens: beim Hausbau, in der Ackerbestellung, der Viehzucht, der Sorge für die Gesundheit, im geselligen Verkehr, bei Festlichkeiten, die sich an Abschnitte des Jahres knüpfen, kurz, in allen Gebieten, in denen der Mensch sein Thun zur Sitte gestaltet hat. Und dasselbe Resultat tritt uns auch schon bei dem jetzigen Stande unserer Kenntnisse im Glauben und im Recht der sprachverwandten Völker entgegen.

Dadurch ist denn nun ein Princip für die Culturgeschichte gewonnen, welches erst die in dem Stoffe derselben liegende Gliederung hervortreten lässt, und somit auch die angemessene Methode der Behandlung in dieselbe bringt. Wir stehen gegenwärtig erst im Anfange dieser Studien und es wird einige Zeit hingehen, ehe die Resultate derselben die Sicherheit und Klarheit gewinnen werden, durch welche sie geeignet sind, die Theilnahme des grösseren gebildeten Theils der Nation in Anspruch zu nehmen. Es bedarf aber nur eines Blickes auf die neuere Litteratur, um auch hier, wie ich es vor nicht langer Zeit an eben dieser Stelle in Bezug auf die Sprache erwähnte, wahrzunehmen, dass durch die neu gewonnenen Anschauungen auch diese Studien ein neues Leben gewonnen haben. Zu keiner Zeit haben sich Männer der Wissenschaft mit solchem Eifer, mit solcher Sorgfalt und Hingebung, wie in den letzten Jahren, in die niederen Schichten des Volkes versenkt, und dieselben in der Sprache und in dem Leben, die ihnen eigenthümlich sind, belauscht und beobachtet. Volkslieder, Sitten und Gebräuche werden in allen Gauen nicht bloss Deutschlands, sondern aller europäischen Länder, und selbst weit über Europa hinaus, gesammelt und der Schrift anvertraut. Es ist wieder eine Zeit eingetreten, wo sich der Geist mit Liebe und Fleiss dem Sammeln und Ordnen des in neuem Lichte erscheinenden Stoffes hingiebt. Die systematischen Constructionen der einzelnen Disciplinen, welche aus philosophi-

schen Systemen hervorgingen, sind mit diesen vorübergegangen, und treten, der neuen, umfassenderen und tieferen Anschauung ihres Stoffes gegenüber, allmählig auf dieselbe Stufe hinab, welche die Naturphilosophien aus dem Anfange unseres Jahrhunderts der jetzigen Naturwissenschaft gegenüber einnehmen. Die allgemeine Forderung, welche in allen diesen Gebieten mit zwingender Nothwendigkeit auftritt, ist die der historischen Erforschung des Stoffes; wenn man will, eines Empirismus, der aber von tieferen Principien geleitet wird, und der, wenn er sich nicht überhebt, sondern sich eines höheren Zieles bewusst bleibt, für jeden, dem es ernstlich um die Wahrheit zu thun ist, bessere Bürgschaft in sich trägt, als ein Dogmatismus, der, auf ganz ungenügender Grundlage ruhend, sich überlebt hat und daher auch kein neues Leben zu wecken vermag.

Neben dieser Forderung der Wissenschaft, alle Cultur der einzelnen indogermanischen Völkerzweige als aus einer Wurzel entsprungen und geschichtlich entwickelt zu begreifen und darzustellen, möge aber die praktische Forderung in aller Stärke ihre Geltung behalten, dass die Vorschule, welche zu wissenschaftlicher Thätigkeit tüchtig machen soll, wie seit Jahrhunderten so auch ferner sich vorzugsweise auf das geistige Leben der Griechen und Römer gründe. Es ist zu hoffen, dass der besonnene deutsche Geist in dankbarem Andenken an die edlere, höhere Bildung, welche er dieser Schule verdankt, jeden Versuch, sich ihr zu entziehen, mit Ernst zurückweisen werde.

Ich wende mich von dem weiten Felde der Culturgeschichte überhaupt zurück zu dem einen Punkte derselben, von welchem ich ausgegangen bin. Es war die Sitte, welche uns zunächst im Lichte der Sprachforschung als eigene, und daher als geistige, freie That des Menschen erschien. Wenn wir nun sehen, wie die Sitte seit Urzeiten von Geschlecht zu Geschlecht fortlebend, durch ihren geistigen Gehalt bindend und einigend wirkt, so werden wir ihre Macht nicht gering anschlagen. Noch immer ist die Sitte die geistige That des Volkes, und in der Treue, mit welcher das Volk an der Sitte hält, bürgt es selbst für die Dauer seines geistigen Wesens.

Darum wirke jeder einzelne an seiner Stelle dahin, dass

die Sitte geachtet, dass ihr geistiger Gehalt stets neu belebt, und dass sie dem folgenden Geschlechte als ein theures Erbgut der Väter treu überliefert werde.

So möge denn auch die Sitte, welche uns heute in dieser Halle versammelt hat, in allen Kreisen des Volkes in ihrer ursprünglichen, inhaltvollen Bedeutung begangen werden. Wir feiern den Geburtstag unseres Königs und Herrn im Namen der Wissenschaft, in deren Geschichte mit leuchtenden Zügen geschrieben steht, was Preussens Königshaus zu ihrer Pflege und Förderung gethan hat. Und zu dem Danke, den wir dafür heute darbringen, vereinigen sich mit uns alle, denen geistiges Leben am Herzen liegt; sie alle stimmen freudig ein in unseren Ruf: „Gott segne König Wilhelm und sein Haus!“

---

Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig.

# Çântanava's Phitsûtra.

---

**Abhandlungen**  
der  
Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

---

**IV. B a n d.**

*Nº 2.*

॥ फिदसूत्राणि ॥

Çântanava's Phitsûtra.

Mit

verschiedenen indischen Commentaren,

Einleitung, Uebersetzung und Anmerkungen

herausgegeben

von

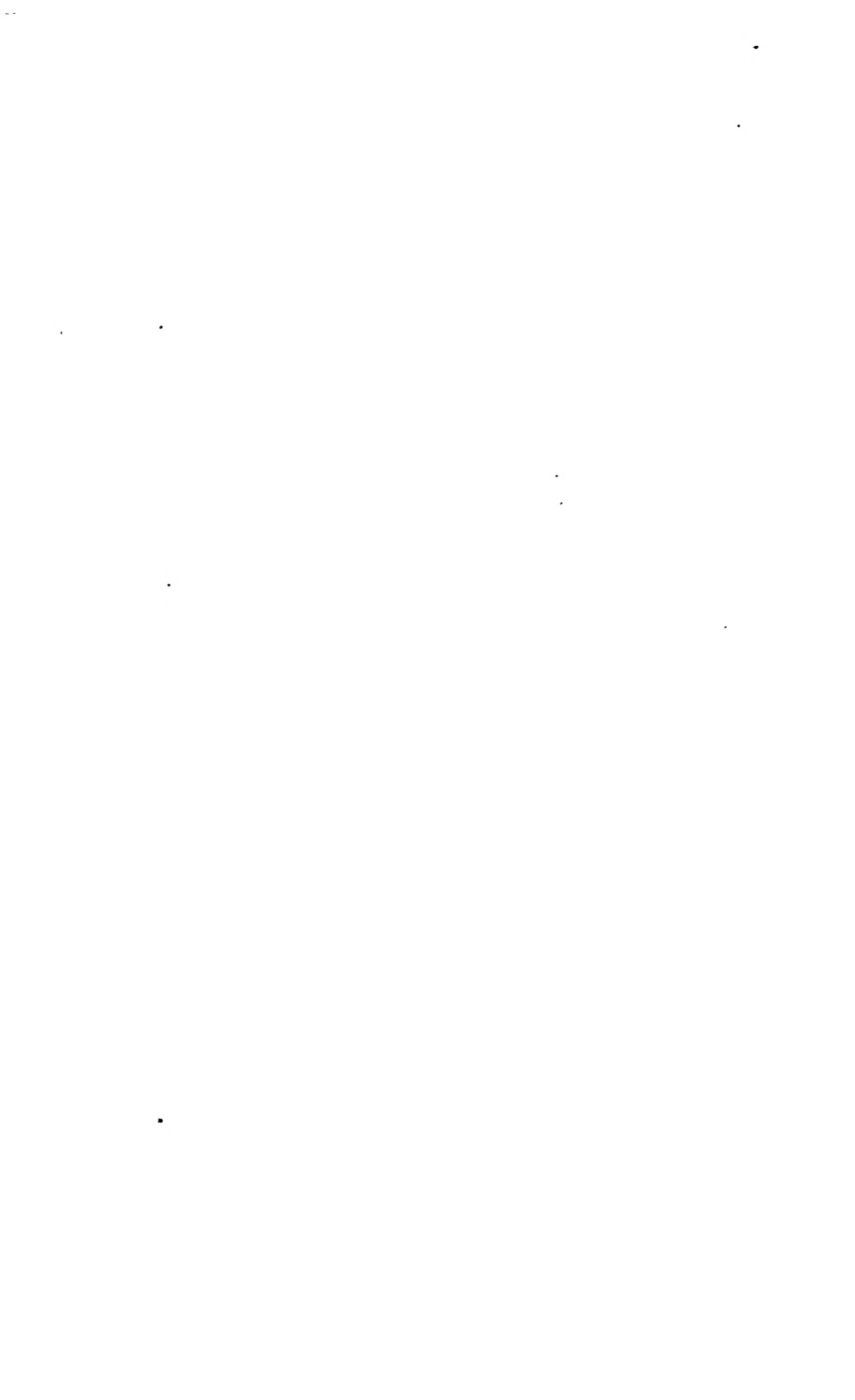
**Franz Kielhorn.**

---

Leipzig 1866

in Commission bei F. A. Brockhaus.





## Vorbericht.

---

Die *Phitsûtra* mit *Bhaṭṭojidikshita's* Commentare erschienen zuerst gedruckt in der Calcuttaer Ausgabe der *Siddhântakaumudî* und wurden aus ihr wieder abgedruckt von Dr. Böhrling in den *Mémoires de l'Académie Impériale des Sciences de St. Pétersbourg, Sciences politiques etc., VI Série, T. VII.* Eine Vergleichung dieses Abschnittes der gedruckten *Siddhântakaumudî* mit den Mss. der *Siddh. kau.* 1331, 2326 und 2332 der India Office Library zu London zeigt, dass er ebenso wie der Abschnitt über die *Unâdi Sûtra* nicht wenige Fehler enthält, und ich glaube nach jenen Mss. und durch Nachweisung der vedischen Citate einen bessern Text gegeben zu haben; nicht einmal der Name des Verfassers der *Phitsûtra* war in der Calcuttaer Ausgabe richtig gegeben. *Bhaṭṭojidikshita* macht zu dem dürftigen Commentare, den er in der *Siddh. kau.* zu den *Phitsûtra* gegeben hat, in der *Praudhamanoramâ* nur wenige Bemerkungen; er leitet den Abschnitt über die *Phitsûtra* daselbst (*Bodleian Library, Cod. Wilson 156, Fol. 106. a.*) so ein: *uttaro granthaḥ* (d. h. eben die nun folgenden *Phitsûtra*) *spashtârthaḥ* | i. â. Alles, was die *Praudhamanoramâ* giebt, habe ich in den Noten zu II, 4; 7; 19; IV, 13; 17; mitgetheilt. Bei der Dürftigkeit der Commentare *Bhaṭṭoji's* hielt ich es für nothwendig, aus dem *Laghuçabdenduçekhara* (ल० ञ०) des *Nâgojibhaṭṭa* nach *Codd. Wilson 197, 284, 195* der *Bodleian Library* (Aufrecht, *Catalogus* 364—366), auch den Commentar zu *Bhaṭṭoji's* Commentare mitzuthemen. *Nâgojibhaṭṭa* bestätigt oft Lesart und Erklärung der *Phitsûtravṛitti*, führt aber auch Lesarten und Erklärungen an, die sich weder bei *Bhaṭṭoji* noch in der *Phitsûtravṛitti* vorfinden. Letzteres Werkchen, das ich gleichfalls mittheile (फि० वृ०), ist zugleich mit der öfters citirten *Svaramañjarî* des *Nṛsiṅha* in *Cod. 98* der India Office Library zu London enthalten und trägt die Unter-

schrift: *saṃvat 1577 samaye bhādra va di 10 vudhe | likhitan daçara-thena (!) || çubham astu ||* und dann *nṛisinhadevīyapustakaṃ çodhitam || çrīnṛisinha*; wie ich bemerkt habe, ist der Text von zweiter Hand mannigfach verändert worden. Die *Phīṣūtravṛitti* ist werthvoll, leider ist aber dies einzige mir bekannte Ms. oft sehr undeutlich geschrieben und corrupt; sie ist benutzt von dem Verfasser des *Svaraprakāça* (Cod. Chambers 500<sup>c</sup> zu Berlin). Die Mittheilung des Abschnittes über die *Phīṣūtra* aus dem *Svaraprakāça*, den ich bisweilen erwähnt habe, verdanke ich der Güte meines hochverehrten Lehrers, des Herrn Professor Weber in Berlin. — Meine Citate aus dem *Mahābhāshya* sind dem Oxforder Ms. dieses Werkes entnommen, Citate aus Durga's Commentare zu Yāska's *Nirukta* den Codd. 357 und 358 der India Office Library; alle Citate aus Haradatta's *Padamañjarī*, dem Commentare zur *Kāçikā Vṛitti* (Ind. Off. Libr. 477—480) hat Herr Professor Goldstücker in London, dem ich dafür nochmals meinen herzlichsten Dank abstatte, für mich nachgesehen.

Die Schwierigkeiten, welche manche Regeln darbieten, scheinen mir nicht gering, und ich bin nicht im Stande gewesen, überall eine genügende Erklärung zu geben; mein Hauptbestreben war es, die Bemerkungen der Indischen Gelehrten über die *Phīṣūtra* so vollständig als möglich zusammenzustellen, und ich hoffe in dieser Hinsicht keine mir zugänglichen Quellen unbenutzt gelassen zu haben.

Schliesslich kann ich es nicht unterlassen, den Herren Professoren M. Müller, Stenzler und Weber für die vielfache Belehrung und Anregung, die sie mir bei meinen Studien haben zu Theil werden lassen, meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Oxford im Januar 1864.

Franz Kielhorn.

## ॥ अथ फिरसूत्राणि ॥

फिषो ऽ न्त उदात्तः ॥ १ ॥

- सि० की० ॥ प्रातिपदिकं फिद् । तस्मान्न उदात्तः स्वात् । उच्चैः ॥  
 ल० श० ॥ फिडिति प्रातिपदिकस्य पूर्वाचार्यसंज्ञा । उच्चैः वृच इति ।  
 नन्वचोदि चेडैसिः । उ० ५. १२. । वृचैः सः कित् । उ० ३. ६६ ।  
 इति व्युत्पादनात्प्रत्ययस्वरैरेवान्तोदात्तत्वसिद्धिरिति चेत् ।  
 न । अव्युत्पत्तिपच आवश्यकत्वात् ॥  
 फि० वृ० ॥ श्रीगणेशाय नमः ॥ फिषो ऽ न्त उदात्तः ॥ फिडन्तोदात्तो भ-  
 वति । किं चेदं फिडिति । फिडिति प्रातिपदिकप्रदर्शनार्थम् ।  
 ग्रान्तनवाचार्यः फिडिति प्रातिपदिकसंज्ञां छतवान् । अर्थ-  
 वदधातुरप्रत्ययः फिद् । छत्तद्धितसमासाच्चेति । डित्यः डवि-  
 त्यः ताम्रः आस्रः कर्तो हर्तो औपगवः कापटवः राजपुष्वः  
 ब्राह्मणकम्बवः । स्वरविधाने ऽ न्त उदात्त इति प्रक्रान्तम् ॥

पाटलापालङ्काश्वासागरार्थानाम् ॥ २ ॥

- सि० की० ॥ एतदर्थानामन्त उदात्तः । पाटला फलेरुहा मुरूपा पाक-  
 लेति पर्यायाः । लघावन्ते । २. १९. । इति प्राप्ते । अपालङ्क-  
 वाधिघात आरेवत आरग्वधेति पर्यायाः । अन्वार्थः ।  
 माता । उनर्वनन्तानाम् । २. ९. । इत्याद्युदात्ते प्राप्ते । सानरः  
 समुद्रः ॥  
 ल० श० ॥ पाटलापालङ्कावौषधिविशेषस्य वाचकौ । लघावन्त इति  
 प्राप्त इति । पूर्वापरान्वयीदम् । इदमुपलक्ष्यं क्वचिद्वृत्ता-  
 न्तस्तेत्यादीनामपि दुर्वारत्वादित्याहुः । सानर इत्यादि ।  
 अत्रापि लघावन्त इति प्राप्तमिति ॥  
 फि० वृ० ॥ पाटला अपालङ्क अन्वा सानर इत्येवमर्थानां शब्दानामन्त

उदात्तो भवति । पाटला पालका फलेरुहा मुरूपा । अपाल-  
ङ्कार्थानामपि । अपालङ्कः अवघातकः । अम्बार्थानामपि ।  
अम्बा अक्का अक्का । सागरार्थानामपि । सागरः समुद्रः  
उदधिः ॥

### गेहार्थानामस्त्रियाम् ॥ ३ ॥

सि० कौ० ॥ गेहम् । नञ्विषयस्य । २. ३. । इति प्राप्ते । अस्त्रियां किम् ।  
शाला । आबुदात्तो ऽयम् । इहैव पर्युदासान्नापकात् ॥

ल० श० ॥ आबुदात्तो ऽयमिति । नन्वेनात्तोदात्तत्वाभावे ऽपि  
नियमत आबुदात्तत्वं केन स्वादिधायकाभावात् । अतो  
नियम इति वक्तुं युक्तमित्यत आह । इहैवेति । एषां सूचा-  
णामावसूत्रवाधकवाधनार्थत्वादस्त्रियामित्येतदभावे स्त्रि-  
यामप्यनेन वाधकं वाध्यत । वाधकं चानेनैवानुमीयते । तच्च  
मध्येदत्तत्वस्यात्रासंभवात्सर्वानुदात्तविधायकस्य च फिट-  
सूत्रेष्वदर्शनादाबुदात्तविधायकमेवेति भावः । स्त्रीविषय ।  
२. २०. । इत्याबुदात्तत्वमित्यन्वे ॥

फि० वृ० ॥ गेहार्थानां शब्दानामन्त उदात्तो भवत्वस्त्रियाम् । गेहं हृथ्यं  
हलाहलम् । गेहार्थानामिति किम् । कुण्डं वाह्यम् । अस्त्रि-  
यामिति किम् । शाला ॥

### गुदस्य च ॥ ४ ॥

सि० कौ० ॥ अन्त उदात्तः स्थात् । न तु स्त्रियाम् । गुदम् । अस्त्रियां किम् ।  
आन्तेभ्यस्ते गुदाभ्यः । ऋ० वे० १०. १६३. ३. । स्वाङ्गुशिटाम-  
दन्तानाम् । २. ६. । इत्यन्तरङ्गमाबुदात्तत्वम् । ततश्चाप ॥

ल० श० ॥ गुदमिति । नञ्विषयस्य । २. ३. । इति स्वाङ्गुशिटाम् । २. ६. ।  
इति वा प्राप्ते । ननु गुदाशब्दस्यादन्तत्वाभावात्कषं स्वाङ्गे-  
त्वस्य प्राप्तिः । अत आह । अन्तरङ्गमिति ॥

फि० वृ० ॥ गुदस्यास्त्रियामन्त उदात्तो भवति । अगेहार्थं चारण्यः ।  
गुदम् । अस्त्रियामिति किम् । या च ते गुदा । आन्तेभ्यस्ते  
गुदाभ्यः । ऋ० वे० १०. १६३. ३. ॥

### अपूर्वस्य स्त्रीविषयस्य ॥ ५ ॥

सि० कौ० ॥ धकारयकारपूर्वो यो ऽन्तो ऽच् स उदात्तः । अन्तर्धी ।

स्त्रीविषयवर्ष । २. २०. । इति प्राप्ते । काया माया जाया ।  
यान्तस्नान्वात्पूर्वम् । ३. १३. । इत्याबुदात्तत्वे प्राप्ते । स्त्रीति  
किम् । वाह्यम् । यजन्तत्वादाबुदात्तत्वम् । पा०. ६. १. १९७ ।  
विषयग्रहणं किम् । इभ्या चचिया । यतो ऽ नावः । पा० ६.  
१. २१३ । इत्याबुदात्त इभ्यश्चः । चचियश्चःसु यान्तस्ना-  
न्वात्पूर्वम् । ३. १३ । इति मध्योदात्तः ॥

स० श० ॥ स्त्रीविषयवर्षेति । स्त्रीविषयवर्षाचुपूर्वाणामित्वनेनेत्यर्थः ।  
स्त्रीविषयवर्षनाम्नामिति केषांचित्पाठो लघावन्ते । २. १९. ।  
इत्येवात्र परत्वात् । अस्त्र तु वृद्धिरित्युदाहरणमित्यन्ते । इभ्ये  
दण्डादित्वात् । यान्तस्नान्वादिति । इदमुपलक्षणं चचाहः ।  
पा० ४. १. १३८ । इति प्रत्ययस्वरेणापि । नन्वव्युत्पन्नेष्वेव  
फिट्सूत्रप्रवृत्तेरिभ्येति प्रत्युदाहरणमयुक्तमिति चेत् । न ।  
अस्मादेव स्त्रीविषयग्रहणाज्ज्ञापकाद्वात्युत्पत्तिमार्गप्राप्तस्वर-  
स्यापि फिटस्वरो बाधक इति वदन्ति । ध्वनितं चेदमेति-  
सुशास्त्रु । पा० ३. १. १०९ । इति कैयटे ॥

फि० वृ० ॥ धकारयकारपूर्वस्य स्त्रीविषयस्नान उदात्तो भवति । धका-  
रपूर्वस्य । अद्वा मेधा बोधा । यकारपूर्वस्य खत्वपि । काया  
जाया । अपूर्वस्येति किम् । माला । स्त्रीविषयस्येति किम् ।  
वाह्यम् । विषयग्रहणं किम् । गुह्याः चचियाः ॥

स्नान्तस्याम्मादेः ॥ ६ ॥

सि० की० ॥ नखम् उखा मुखं दुःखम् ॥ नखस्य स्वाङ्गशिष्टाम् । २. ६ ।  
इत्याबुदात्ते प्राप्ते । उखा नाम भास्वविशेषः । तस्य छत्रि-  
मत्वात्खलुवर्षं छत्रिमाख्या चेत् । २. ८. । इत्युवर्षस्योदात्तत्वे  
प्राप्ते । मुखदुःखयोर्नञ्चिषयस्य । २. ३. । इति प्राप्ते । अम्मादेः  
किम् । शिखा मुखम् । मुखस्य स्वाङ्गशिष्टाम् । २. ६. । इति  
नञ्चिषयस्य । २. ३. । इति वाबुदात्तत्वम् । शिखायास्तु शीङः  
खो निङ्खल्य । उ० ५. २४. । इत्युदादिषु नित्योक्तेः । अन्तरङ्ग-  
त्वादटायः प्रागेव स्वाङ्गशिष्टाम् । २. ६. । इति वा बोध्यम् ॥

स० श० ॥ शकारमकारादिभिन्नस्य खशब्दान्तस्नान उदात्त इत्यर्थः ।  
शीङः खो निदितीदं दशपाद्यामुत्तमम् । पञ्चपाद्यां तु शीङः  
खो ह्रस्वस्येति पठितम् । तत्राप्याह । अन्तरङ्गत्वादिति । स्वरस्य

स्वाङ्गत्वापेक्षत्वादनारङ्गत्वं चिन्त्यम् । तस्मात्स्वाङ्गशिष्टम् । २. ६. । इति सूत्रे ऽन्तग्रहणात्सर्वनामप्रातिपदिकसंज्ञाकालिका-  
दनन्तत्वादाय तत्प्रवृत्तिरिति बोध्यम् । एवं पूर्वच गुदाशब्दे  
ऽपि बोध्यम् । अस्थ्यादिस्वाङ्गवाचकशङ्खशब्दे स्वाङ्गशिष्टम् ।  
२. ६. । इत्याबुदात्तत्वप्राप्त्या सो ऽप्यत्र प्रत्युदाहरणम् ।  
ग्रीवायां बद्धो अपिकच आसनि । ऋ० वे० ४. ४०. ४. । इ-  
त्यादौ ग्रीवाशब्दस्थानोदात्तत्वं तु च्छान्दसत्वान्निर्वाह्यम् ॥  
फि० वृ० ॥ खान्तस्व शब्दस्वाशकारमकारादेरन्त उदात्तो भवति । सुखं  
दुःखं नखम् उखा । ऋमादेरिति किम् । शिखा मुखम् ॥  
हिष्ठवत्सरातश्चान्तानाम् ॥ ७ ॥

सि० कौ० ॥ एषामन्त उदात्तः स्थात् । अतिशयेन बङ्गलो बंहिष्ठः ।  
नित्वादाबुदात्ते । पा० ६. १. १९७. । प्राप्ते । बंहिष्ठेरच्चेः  
सुवृता रथेन । यद्वंहिष्ठं नातिविधे । ऋ० वे० ५. ६२. ९. ।  
इत्यादौ व्यत्यादाबुदात्तः । संवत्सरः । अव्ययपूर्वपदप्रकृति-  
स्वरो । पा० ६. २. २. । ऽत्र बाध्यत इत्याहुः । सप्ततिः अशी-  
तिः । सषावन्ते । २. १९. । इति प्राप्ते । चत्वारिंशत् ।  
इहापि प्राप्तम् । अभूर्खाना प्रभुषस्त्रायोः । ऋ० वे० ५. ४१.  
१९. । अव्ययपूर्वपदप्रकृतिस्वरो । पा० ६. २. २. । ऽत्र बाध्यत  
इत्याहुः । चाधादिसूत्रेण । पा० ६. २. १४४. । मतार्थमेतत् ॥

अ० श० ॥ आहुरिति । अत्राचचिवीचं तु संपूर्वाश्रितम् । उ० ३. ७२. ।  
इति सरप्रत्ययस्य चित्वात्सिद्धम् । पा० ६. १. १६३. । परिव-  
त्सरसूदाहार्थ इति । अनेनैव सिद्धे तद्वार्धमित्याशय इति  
तत्त्वम् । अत्र सूत्रे श्रत्साहचर्यान्तिशब्दः पञ्च्यादिसूचविहित  
एव नृहते । पा० ५. १. ५९. ॥

फि० वृ० ॥ हिष्ठ । वत्सर । ति । श्रत् । च । इत्वेवमन्तानामन्त उदात्तो  
भवति । हिष्ठान्तानाम् । बहिष्ठः बंहिष्ठः । वत्सरान्तानाम् ।  
संवत्सरः इदावत्सरः इद्वत्सरः । त्वन्तानाम् । सप्ततिः  
नवतिः । श्रदन्तानाम् । चत्वारिंशत् पञ्चाशत् । चान्तानाम् ।  
नूचं प्रोचः यूचः ॥

दक्षिणस्य साधौ ॥ ८ ॥

सि० कौ० ॥ अन्त उदात्तः स्थात् । साधुवाचित्वाभावे तु व्यत्यसायां

सर्वनामतया स्वाङ्गशिष्टाम् । २. ६. । इत्याबुदात्तः । अर्था-  
न्तरे तु लघावन्ते । २. १९. । इति गुब्बदात्तः । दक्षिणः  
सरलोदारपरच्छन्दानुवर्तिष्विति कोशः ॥

ल० श० ॥ दक्षिणस्य साधाविति । प्रवीण इत्यर्थः । वीणायां सामसु  
वा दक्षिण इत्युदाहरणम् । प्रवीण इत्यर्थः ॥

फि० वृ० ॥ दक्षिणशब्दस्य साधौ प्रावीण्यार्थे ऽन्त उदात्तो भवति ।  
वीणायां दक्षिणः । सामसु दक्षिणः । साधाविति किम् ।  
दक्षिणो देशः ॥

**स्वाङ्गास्थायामादिर्वा ॥ ९ ॥**

सि० की० ॥ इह दक्षिणस्यावन्ती पर्यायेणोदात्तौ सः । दक्षिणो बाहुः ।  
आख्यायहं किम् । प्रत्यङ्मुखमासीनस्य वामपाणिर्दक्षिणो  
भवति ॥

ल० श० ॥ स्वाङ्गेति किम् । दक्षिणो देशः । अत्र सर्वनामत्वादाबुदा-  
त्तत्वम् । न च परत्वादेव तेनाबुदात्तत्वमत्र भविष्यतीति  
वाच्यमस्य प्रकरणस्य बाधकबाधनार्थत्वात् ॥

फि० वृ० ॥ स्वमङ्गं स्वाङ्गम् । तस्याख्यायां दक्षिणशब्दस्यादिर्बुदात्तो  
भवति । अन्तो वा । पाणिर्दक्षिणः । कर्णो दक्षिणः । आबु-  
दात्तः । स्वाङ्गास्थायामिति किम् । दक्षिणो देशः । आख्या-  
यहं किम् । प्रत्यङ्मुखमासीनस्य सव्यपाणिर्दक्षिणो भवति ॥

**छन्दसि च ॥ १० ॥**

सि० की० ॥ अस्वाङ्गार्थमिदम् । दक्षिणः । इह पर्यायेणावन्ताबुदात्तौ ॥

फि० वृ० ॥ छन्दसि विषये दक्षिणस्यादिर्बुदात्तो भवति । अन्तो वा ।  
दक्षिणो रथवाहनः ॥

**कृष्णस्यामृगाख्या चेत् ॥ ११ ॥**

सि० की० ॥ अन्त उदात्तः । वर्षानां तस्य । २. १०. । इत्याबुदात्ते प्राप्ते  
ऽन्तोदात्तो विधीयते । छण्डानां ग्रीहीषाम् । छण्डो नोनाव  
मृगमः । अ० वे० १. ७९. २. । मृगाख्यायां तु । छण्डो रात्रौ ।  
वा० सं० २४. ३६. ॥

ल० श० ॥ अत्र छन्दसीति वर्तत इत्याहुः । अन्तोदात्त इत्येव । आख्येति  
किम् । छण्डो मृगः ॥



फि० वृ० ॥ छन्दसीति वर्तते । छण्णशब्दस्य छन्दसि विषये ऽन्त उदात्तो भवति मृगाख्या चेन्न भवति । छण्णानां व्रीहीणाम् । छण्णो नोनाव वृषभो यदीदम् । ऋ० वे १. ७९. २. । छन्द-  
सीत्येव । छण्णो वृषभः । अमृगाख्येति किम् । छण्णो मृगः ।  
आख्याग्रहणं किम् । छण्णो महिषः ॥

वा नामधेयस्य ॥ १२ ॥

सि० कौ० ॥ छण्णस्येत्येव । अयं वां छण्णो अश्विना । ऋ० वे० ८. ७४. ३. ।  
छण्ण ऋषिः ॥

ख० श० ॥ अन्तोदात्तत्वं वा । पञ्च आबुदात्तत्वम् ॥

फि० वृ० ॥ छण्णस्य नामधेयस्य वान्त उदात्तो भवति । छण्णो ना-  
मायम् ॥

शुक्लगौरयोरादिः ॥ १३ ॥

सि० कौ० ॥ नित्यमुदात्तः स्वादित्येके । वेत्यनुवर्तत इति तु युक्तम् । सरो  
गौरो यथा पिब । ऋ० वे० ८. ४५. २४. । इत्यत्रान्तोदात्तद-  
र्शनात् ॥

ख० श० ॥ नामधेयस्येति वर्तते । तेनानामधेययोरन्तोदात्तत्वमेव ऋ-  
जेन्द्र । उ० २. २८. । इत्युणादिसूचनिपातितान्तोदात्तत्व-  
कस्य शुक्लशब्दस्य सत्वे शुक्लशब्दव्युत्पत्तेरिति बोध्यम् ॥

फि० वृ० ॥ नामधेयस्येति वर्तते । शुक्ल गौर इत्येतयोर्नामधेययोर्वादि-  
उदात्तो भवति । शुक्लो नामायम् । गौरो नामायम् । ना-  
मधेयस्येत्येव । शुक्लः पटः । गौरः पुष्यः ॥

अङ्गुष्ठोदकवकवशानां छन्दस्यन्तः ॥ १४ ॥

सि० कौ० ॥ अङ्गुष्ठस्य स्वाङ्गानामकुर्वादीनाम् । ३. ३. । इति द्वितीयस्यो-  
दात्तत्वे प्राप्ते ऽन्तोदात्तार्थं चारणः । वज्राग्रहणं नियमा-  
र्थम् । छन्दस्येवेति । तेन लोके आबुदात्तत्वेत्याहुः ॥

ख० श० ॥ अन्त इति त्वादियग्रहणानुवृत्तिशङ्कानिवारणार्थम् । उदकस्य  
कर्दमादित्वादावद्वितीययोः । ३. १०. । पर्यायेण प्राप्ते ।  
वकस्य प्राणिनां च कुपूर्वाणाम् । २. ७. । इत्याबुदात्तत्वे प्राप्ते ।  
तेन लोक इति । नियमकरणसामर्थ्यादिति भावः । वज्रा-  
ग्रहणं वज्रेः पचाञ्चि टापीति तात्पर्यम् ॥

फि० वृ० ॥ अङ्गुष्ठोदकवकवशानां छन्दसि ॥

अङ्गुष्ठ उदक वक वशा इत्येतेषां छन्दस्त्वन्त उदात्तो भवति ।  
अङ्गुष्ठ । अङ्गुल्याङ्गुष्ठं मृलीयात् । उदक । तस्मादुदकमुच्यते ।  
अ० वे० ३. १३. ४. । वक । वको वै दाल्भ्यः । वको ऽन्यः । वशा ।  
वशा माता राजन्यस्व । अ० वे० १०. १०. १८. । वशान्या ॥

पृष्ठस्य च ॥ १५ ॥

सि० कौ० ॥ छन्दस्त्वन्त उदात्तः स्वात् ॥

स० श० ॥ मृष्टस्वेति पाठान्तरम् ॥

फि० वृ० ॥ मृष्टस्य च ॥

छन्दसि मृष्टस्त्वान्त उदात्तो भवति । शर्वर्यो मृष्टा मया  
भवन्ति ॥

वा भाषायाम् ॥ १६ ॥

सि० कौ० ॥ पृष्ठम् ॥

स० श० ॥ वा भाषायामिति । पचे स्वाङ्गुशिष्टाम् । २. ६. । इत्याबुदात्त-  
त्वम् । मृष्टे निष्ठा च द्वाजनात् । पा० ६. १. २०५. । इति तत् ॥

फि० वृ० ॥ भाषायां मृष्टस्त्वान्त उदात्तो भवति । मृष्टः ॥

अर्जुनस्य तृणाख्या चेत् ॥ १७ ॥

सि० कौ० ॥ उन्नर्वनन्तानाम् । २. ९. । इत्याबुदात्तस्वापवादः ॥

फि० वृ० ॥ अर्जुनस्य तृणाख्यायाम् ॥

अर्जुनस्त्व तृणाख्यायामन्त उदात्तो भवति । अर्जुनानि तृ-  
णानि । तृणग्रहणं किम् । अर्जुनो वृक्षः । आख्याग्रहणं किम् ।  
अर्जुनसत्तः ॥

अर्यस्य स्वाम्याख्या चेत् ॥ १८ ॥

सि० कौ० ॥ वान्तस्वास्वात्पूर्वम् । ३. १३. । इति यतो ऽनावः । पा० ६.  
१. २१३. । इति वाबुदात्ते प्राप्ते वचनम् ॥

स० श० ॥ वैश्वे त्वाबुदात्त एव ॥

फि० वृ० ॥ अर्यस्त्वान्त उदात्तो भवति स्वाम्याख्या चेत् । अर्यः स्वामी ।  
स्वाम्याख्या चेदिति किम् । अर्यो वैश्वः । आख्याग्रहणं  
किम् । अर्य एव स्वामी । अर्य एव वैश्वः ॥

### आशया अदिगाख्या चेत् ॥ १९ ॥

- सि० कौ० ॥ दिगाख्याव्यावृत्त्यर्थमिदम् । अत एव आपकाद्विक्रपाय-  
स्वाबुदात्तता । इन्द्र आशाभ्यस्वरि । ऋ० वे० २. ४१. १२. ॥
- ल० श० ॥ अत एव आपकादिति । स्त्रीविषयवर्ष । २. २०. । इति  
द्वितीयपादसूत्रेणेत्ये ॥
- फि० वृ० ॥ दिश आख्या दिगाख्या । सा चेन्न भवति तदाशाशब्द-  
स्यान्त उदात्तो भवति । यामाशामधिकाम् । अदिगाख्या  
चेदिति किम् । आशामाशां विद्योतते । आख्यायहणं किम् ।  
आशामेति दक्षिणाम् ॥

### नक्षत्राणामाश्विषयाणाम् ॥ २० ॥

- सि० कौ० ॥ अन्त उदात्तः स्यात् । अश्लेषानुराधादीनां लघावन्ते । २.  
१९. । इति प्राप्ते । ज्येष्ठाश्रविष्ठाधनिष्ठानामिष्टनन्तत्वेनाबु-  
दात्ते प्राप्ते । पा० ६. १. १९७. । वचनम् ॥
- ल० श० ॥ नक्षत्राणामाश्विषयाणां नित्यावन्तानामित्यर्थः । नक्षत्राणां  
किम् । खट्वा । आबित्यादि किम् । अश्विनी । अविष्टेत्वादि ।  
अवतीधनवतीशब्दाभ्यामिष्टनि विद्यतोर् । पा० ५. ३. ६५. ।  
इति लुक् । विषयग्रहणं चिन्त्यमावन्तानावन्तस्य नक्षत्रस्या-  
सत्त्वात् ॥
- फि० वृ० ॥ आपस्त्रीप्रत्ययो विषयो येषां तेषां नक्षत्रवाचिनामन्त  
उदात्तो भवति । ज्येष्ठा अविष्ठा आर्द्रा चित्रा मघा आश्लेषा  
अनुराधा । नक्षत्राणामिति किम् । उत्क्का तारका । आश्वि-  
षयाणामिति किम् । अश्विनी फल्गुन्यः । विषयग्रहणं किम् ।  
आश्लेषास्त्वचापि यथा स्यात् ॥

### न कुपूर्वस्य कृत्तिकाख्या चेत् ॥ २१ ॥

- सि० कौ० ॥ अन्त उदात्तो न । कृत्तिका नक्षत्रम् । केचित्तु कुपूर्वो य  
आप्तद्विषयाणामिति व्याख्यायार्थिका बहुलिकेत्यत्राप्यन्तो-  
दात्तो नेत्याहुः ॥
- ल० श० ॥ कुपूर्वपूर्वस्याश्विषयस्य नक्षत्रस्यान्त उदात्तो नेत्यर्थः । कुपूर्व-  
स्येति किम् । बहुला । आस्येति किम् । कृत्तिकासु जाता मा-  
तृविका कृत्तिका । इत्यत्रापि । अपिना कृत्तिका । आर्चि-

का बज्जलिकेति छत्तिकापर्यायौ । अत्र पञ्चे छत्तिकेत्यादेः  
प्रयोजनं मघा विशाखेत्यादि ॥

फि० वृ० ॥ कवर्गपूर्वो य आप्तद्विषयस्य नक्षत्रस्थान्त उदात्तो न भवति  
छत्तिकास्त्वा चेत् । छत्तिका आर्थिका बज्जलिका । कुपूर्व-  
स्वेति किम् । बज्जला । छत्तिकास्त्वा चेदिति किम् । मघा ।  
आस्त्रायहणं किम् । छत्तिकासु या जाता माणविका छ-  
त्तिका ॥

घृतादीनां च ॥ २२ ॥

सि० की० ॥ अन्त उदात्तः । घृतं मिमिषे । ऋ० वे० २. ३. ११. । आछ-  
तिनखोऽयम् ॥

स० श्र० ॥ आछतीति । वराहमिह एमुषम् । ऋ० वे० ८. ६६. १०. ।  
इत्यादावन्तोदात्तदर्शनाद्वराहशब्दोऽप्यत्र बोध्यः ॥

फि० वृ० ॥ घृतादीनामन्त उदात्तो भवति । घृतं रजतं ज्वेतं सप्त अष्टौ  
जातरूपमिति घृतादयः ॥

ज्येष्ठकनिष्ठयोर्वयसि ॥ २३ ॥

सि० की० ॥ अन्त उदात्तः स्थात् । ज्येष्ठ आह चमसा । कनिष्ठ आह च-  
तुरः । ऋ० वे० ४. ३३. ५. । वयसि किम् । ज्येष्ठः त्रैष्ठः । कनिष्ठो  
ऽस्त्रिष्ठः । इह नित्वादावुदात्त एव । पा० ६. १. १९७ ॥

स० प० ॥ ज्येष्ठकनिष्ठयोः । वृद्धयुवशब्दयोर्ज्यकन्नादेशौ । प्रशस्त्रात्यश-  
ब्दयोस्तावादेशौ यदा तदा प्रलुदाहरणम् ॥

फि० वृ० ॥ ज्येष्ठ कनिष्ठ इत्येतयोर्वयस्यभिधेयेऽन्तोदात्तो भवति । ज्येष्ठः  
कतरो युवयोः । कनिष्ठः कतरः । वयसीति किम् । ज्येष्ठोऽयं  
मर्दभः । भारोद्धहने समर्थः । कनिष्ठोऽयम् । अशक्त इत्यर्थः ॥

वित्त्वतिथयोः स्वरितो वा ॥ २४ ॥

सि० की० ॥ अनयोरन्तः स्वरितो वा स्थात् । पच उदात्तः ॥

स० श्र० ॥ पच उदात्त इति । उदात्तग्रहणानुवृत्तेरिति भावः ॥

फि० वृ० ॥ वित्त्वतिथयोर्वा स्वरितः

वित्त्व तिथ इत्येतयोर्वा स्वरितोऽन्तो भवति । वित्त्वः  
तिथः ॥ इति फिट्सूत्रवृत्तौ प्रथमः पादः ॥

॥ इति फिट्सूत्रेषु प्रथमः पादः ॥

## अथादिः प्राक् शकटेः ॥ १ ॥

सि० कौ० ॥ अधिकारो ऽयं शकटिशकव्योः । ४. १. । इति यावत् ॥

फि० वृ० ॥ अथेत्ययमधिकारद्योतकः । आदिशब्दात्तो भवतीत्यधिक्रियते प्राक् शकटेर्यदित ऊर्ध्वमनुक्रमिष्यामः ॥

## ह्रस्वान्तस्य स्त्रीविषयस्य ॥ २ ॥

सि० कौ० ॥ आदिशब्दात्तः स्यात् । वलिः तनुः ॥

ल० श० ॥ ह्रस्वान्तस्य स्त्रीविषयस्य नित्यस्त्रीलिङ्गस्येत्यर्थः । वलिरिति । वलिशब्दो ऽपि जरया स्रष्टवर्मणि तनुश्च शरीरे नित्यस्त्रीलिङ्गः । ह्रस्वेति किम् । नदी । स्त्रीति किम् । मरुः वायुः । विषयेति किम् । लघुः बह्वः ॥

फि० वृ० ॥ ह्रस्वान्तस्य स्त्रीविषयस्यादिशब्दात्तो भवति । दितिः अदितिः वलिः वेदिः भूमिः । ह्रस्वान्तस्येति किम् । नदी वधूः दृषत् समित् । स्त्रीविषयस्येति किम् । आस्रः वायुः अपिः विषः । विषयग्रहणं किम् । लघुः बह्वः ॥

## नञ्विषयस्यानिसन्तस्य ॥ ३ ॥

सि० कौ० ॥ वने न वा यः । ऋ० वे० १०. २९. १. । इसन्तस्य तु । सर्पिः । नञ् नपुंसकम् ॥

ल० श० ॥ नपो ऽनिसन्तस्येति पाठेन विषयपदानुवृत्त्यैव सिद्धे पुनर्विषयपदं लिङ्गव्यत्ययप्रत्ययलोपान्वतरेण लिङ्गान्तरोपसंक्रान्तस्य वा विषयतामात्रेक्षैतत्प्रवृत्त्यर्थम् । यथा मधोस्तृप्ता इवासत इत्यादौ यथा वा मध्वसिन्नस्ति मधुर्मासो मधोर्ज च । पा० ४. ४. १२९. । इति यतो जुम्वात्तिक्तेन । ध्वनितं चेदमी च द्विवचने । पा० ७. १. ७७. । इति सूत्रे भाष्ये । नञिति किम् । मूर्तः । सर्पिरिति । इसिनन्तव्योतिःशब्दादौ । उ० २. १११. । तु नित्वादाबुदात्तत्वमेव । पा० ६. १. १९७. ॥

फि० वृ० ॥ नञिति नपुंसकम् । इसन्तवर्जितस्य नपुंसकस्यादिशब्दात्तो भवति । कुष्ठं वृत्तं वनं पयः यशः सरः शिरः । अनिसन्तस्येति किम् । सर्पिः हविः बर्हिः । नञ्विषयस्येति किम् । आस्रः ॥

## नृणधान्यानां च द्यषाम् ॥ ४ ॥

सि० कौ० ॥ द्यषामित्यर्थः । कुशाः काशाः माषाः तिलाः । बह्वृचां तु । मोघमाः ॥

ख० श० ॥ तिस्रा इति । यत्तु तिस्रोमाशब्दौ घृतादिपाठादनोदात्ता-  
विति संप्रोदश्च । पा० ५. २. २९. । इति सूत्रे कैयटस्तच्चिन्धं  
तिस्राश्च मे । वा० सं० १८. १२. । इत्यादावाबुदात्तस्त्रैव पद्य-  
मानत्वादुमाशब्दे ऽपि मकरवच्छेद । ३. ८. । इत्यनेन वि-  
शिष्य पर्यायेणान्तोदात्तविधानात् । शास्त्रिणीही घृतादि-  
त्वादन्तोदात्तौ । १. २२. । तृणेत्यादि किम् । आम्नः । गोधूमा  
इति । अत्र परत्वादेव लघावन्ते । २. १९. । इति मध्योदा-  
त्तत्वसिद्धेः पर्यायेणाबुदात्तत्वसिद्धेः चिन्धम् । चणका  
इत्युचितम् ॥

फि० वृ० ॥ तृणधान्यानां च द्यशाम् ॥

अश्रिति स्वरानां संज्ञा । तृणवाचिनां धान्यवाचिनां च  
द्विस्वराणामादिबुदात्तो भवति । काशाः कुशाः कुन्दाः ।  
धान्यानाम् । माषाः तिस्राः मुद्राः । तृणधान्यानामिति  
किम् । आम्नः । द्यशामिति किम् । वटकाः गोधूमाः ॥

नः संख्यायाः ॥ ५ ॥

सि० बी० ॥ पञ्च ॥

ख० श० ॥ पञ्चेत्यादौ नलोपे । पा० ८. २. ७. । कृते पाणिनीये ऽनुदा-  
त्तादेरत्र । पा० ४. २. ४४. । इत्यादावेषामिवैतेषु पाणिनी-  
यश्चास्त्रप्रवृत्तौ बाधकाभावान्नलोपस्यासिद्धत्वेनैतत्प्रवृत्तिः ।  
पा० ८. २. २. । सप्ताष्टशब्दौ घृतादित्वादन्तोदात्तौ । १. २२. ।  
रसोदाहरणं चतुष्कपालः । इमन्तकालकपाल । पा० ६.  
२. २९. । इति पूर्वपदप्रकृतिस्वरेणाबुदात्तत्वम् । चत्वार इत्य-  
त्रामस्वरेण । पा० ७. १. ९८. । शसि चतुरः शसि । पा० ६.  
१. १६७. । इति भित्वादौ झञ्झुपोत्तमम् । पा० ६. १. १८०. ।  
षट्चि । पा० ६. १. १७९. । इत्यनेन भाव्यमिति समास  
उदाहृतः । नः किम् । नबः । संख्यायाः किम् । अन्तः ॥

फि० वृ० ॥ नकाररेफान्तायाः संख्याया आदिबुदात्तो भवति । पञ्च  
नव दश । रेफान्तायाः । चतुष्कपालः चतुष्कष्टकः । न इति  
किम् । नबः । संख्याया इति किम् । अन्तः प्रातः ॥

स्वाङ्गशिष्टामदन्तानाम् ॥ ६ ॥

सि० कौ० ॥ शिद सर्वनाम । कर्णाभ्यां कुबुकादधि । ऋ० वे० १०. १६३. १. ।  
ओष्ठाविव मधु । ऋ० वे० २. ३९. ६. । विश्वो विहायाः ।  
ऋ० वे० १. १२८. ६. ॥

स० श० ॥ इदं च सर्वनामसंज्ञाप्रवृत्तिकाले यददन्तं तत्रैव प्रवर्तते । ते-  
नेमं स्तोममर्हते । ऋ० वे० १. ९४. १. । इत्यादौ न दोषः । सर्वो-  
भान्यशब्दा गणे ऽन्तोदात्ता निपात्यन्ते तयोरन्यः पिप्प-  
लम् । ऋ० वे० १. १६४. २०. । इत्यादौ तथा दर्शनात् । परो  
मात्रया । ऋ० वे० ७. ९९. १. । इत्यादौ व्यत्ययेनान्तोदात्तत्वं  
परं मृत्यो । ऋ० वे० १०. १८. १. । इत्यादावाबुदात्तस्यापि  
दर्शनात् । स्वाङ्गेत्यादि किम् । घटः । अदन्तानां किम् ।  
बाह्व राजन्यः । ऋ० वे० १०. ९०. १२. ॥

फि० वृ० ॥ स्वाङ्गसिटामदन्तानाम् ॥

सिडिति सर्वादीनां संज्ञा । स्वाङ्गवाचिनां सिटां च सर्वा-  
दीनामदन्तानामकारान्तानामादिभूदात्तो भवति । दन्तः  
पादः हस्तः केशः । सिटाम् । सर्वः विश्वः । स्वाङ्गसिटामिति  
किम् । सुसुखः सुदरः आश्रयः । अदन्तानामिति किम् ।  
ग्रीवा बाहुः ॥

प्राणिनां कुपूर्वम् ॥ ७ ॥

सि० कौ० ॥ कवर्गगत्यूर्ध्व आदिभूदात्तः । काकः । वृकः । शुकेषु मे ।  
ऋ० वे० १. ५०. १२. । प्राणिनां किम् । उदकम् ॥

स० श० ॥ प्राणिनां कुपूर्वमिति । तस्य समूहः । पा० ४. २. ३७ । इति  
सूचे न्यासहरदत्तयोः कुपूर्वाणामिति पाठो दृश्यते । कव-  
र्गद्ये पूर्वे तत्पथ्य आदिरित्यर्थः । सर्वनामकार्यं तु सौच-  
त्वान्न । कावित्वेव सिद्धे पूर्वग्रहणं व्यवहितस्यापि ग्रहणार्थम् ।  
तेन कुपूर्वमिति पाठे ऽपि चटकादावाबुदात्तत्वं भवत्येव ।  
उदकमिति । कर्दमादिरयम् । ३. १० । क्लित्वादि किम् ।  
हरिणः । अन्ये तूत्तरसूचवदत्राप्यादिरिति न संबध्यते नपुं-  
सकस्वरसात् तेन चटकादावनेन मध्योदात्तत्वं हरदत्तो-  
क्तपाठस्तु चित्त एवेत्याहुः ॥

फि० वृ० ॥ प्राणिनां च कुपूर्वाणाम् ॥

कवर्गपर्यायां प्राणिवाचिनामादिभूदात्तो भवति । काकः

कोकः वकः । प्राणिनामिति किम् । उदकम् । बुपूर्वाणामिति किम् । वराहः ॥

खय्युवर्णं कृत्रिमाख्या चेत् ॥ ८ ॥

सि० कौ० ॥ खधि पर उवर्णमुदात्तं स्यात् । कन्दुकः ॥

ख० श० ॥ कृत्रिमत्वादि किम् । बन्धुकः ॥

फि० वृ० ॥ उवन्तं सविपूर्वस्य कृत्रिमाख्या चेत् ॥

उवन्तमुवर्णान्तं यदचरं सविपूर्वखादिबुदात्तो भवति । कृत्रिमाख्या चेत् । कूपः सूपः धूपः धूपः कूटः चटः स्फुटः । उवन्तमिति किम् । घटः । सविपूर्वस्येति किम् । युद्धः । कृत्रिमाख्या चेदिति किम् । चुवः ॥

उनर्वनन्तानाम् ॥ ९ ॥

सि० कौ० ॥ उन । वरुणं वो रिशादसम् । अ० वे० ५. ६४. १. । अ । ख-  
सारं त्वा कृण्वै । अ० वे० १०. १०८. ९. । वन् । पीवानं मेघम् ।  
अ० वे० १०. २७. १७. ॥

ख० श० ॥ पिता माता आतर एनमाहुः । अ० वे० १०. ३४. ४. ।  
इत्यादौ पितृशब्दे हान्दसत्वादनोदात्तत्वं मातुस्त्वम्बार्ध-  
त्वात्सिद्धम् । १. २. । इत्याहुः ॥

फि० वृ० ॥ उन । अ । वन् । इत्येवमन्तानामादिबुदात्तो भवति । उना-  
न्तानाम् । अर्जुनः वरुणः पिशुनः । अ । खसा नप्ता आता  
पाता । वन् । सीव पीव ॥

वर्णानां तण्णतिनितान्तानाम् ॥ १० ॥

सि० कौ० ॥ आदिबुदात्तः । एतः । हरिणः । शितिः । पृन्निः । हरित् ॥

ख० श० ॥ वर्णानां तण्णतिनितान्तानाम् ॥

तान्तानामिति पाठे लकारो व्यर्थ इति चिन्त्यम् । एत इति ।  
श्वेतशब्दो घृतादित्वादनोदात्तो बोध्यः । १. २२. ॥

फि० वृ० ॥ वर्णानां तण्णनितितान्तानाम् ॥

वर्णवाचिनां त । ङ । नि । ति । त् । इत्येवमन्तानामादि-  
बुदात्तो भवति । तान्तानां । एतः श्वेतः रोहितः खोहितः  
हरितः । खान्तानाम् । श्लोषः । नि । पृन्निः । ति । शितिः ।  
त् । पृषत् हरित् ॥



### ह्रस्वान्तस्य ह्रस्वमनृत्ताच्छील्ये ॥ ११ ॥

सि० कौ० ॥ अद्वर्जं ह्रस्वान्तस्त्रादिभूतं ह्रस्वमुदात्तं स्यात् । मुनिः ॥

ख० श० ॥ ह्रस्वान्तस्य किम् । वधूः । ह्रस्वं किम् । प्राञ्चम् । अनृत्किम् । तृणकम् । ताच्छील्ये किम् । जडः बधिरः । कुशलशब्दो ऽनेना-  
बुदात्त इत्येके । अनोदात्त इत्युज्ज्वलदत्तः । उ० १. १०८. ॥

### फि० वृ० ॥ ह्रस्वान्तस्य ह्रस्वान्तमनृत्ताच्छील्ये ॥

ह्रस्वान्तशब्दस्य ह्रस्वान्तमचरमृद्वर्जितमाबुदात्तं भवति ता-  
च्छील्ये गम्यमाने । चपलः निपुणः कुशलः । ह्रस्वान्तस्येति  
किम् । इषुगमी । ह्रस्वान्तमिति किम् । प्राञ्चमिदम् । अनृ-  
दिति किम् । नृशंसः कृपणः कृशः । ताच्छील्य इति किम् ।  
जडः बधिरः ॥

### अक्षस्यादेवनस्य ॥ १२ ॥

सि० कौ० ॥ आदिबुदात्तः । तस्य नाचः । अ० वे० १. १६४. १३. । देवने  
तु । अचैर्मा दीव्यः । अ० वे० १०. ३४. १३. ॥

फि० वृ० ॥ अदेवनार्थस्त्राचस्त्रादिबुदात्तो भवति । तस्य नाचस्यते  
भूरिभारः । अ० वे० १. १६४. १३. । अदेवनस्येति किम् । अच-  
मालम्भ ॥

### अर्धस्यासमद्योतने ॥ १३ ॥

सि० कौ० ॥ अर्धो यामस्य । समे ऽश्वके तु । अर्धे पिप्यन्ताः ॥

फि० वृ० ॥ असमद्योतने ऽर्धस्त्रादिबुदात्तो भवति । यस्मिन्नपरे ऽर्धे ।  
कतमः सो अर्धः । अ० वे० ८. ९. १. । असमद्योतन इति  
किम् । अर्धेनार्धं वेदाः कुर्वन्तु ॥

### पीतदूर्धानाम् ॥ १४ ॥

सि० कौ० ॥ आदिबुदात्तः । पीतद्रुः सरलः ॥

ख० श० ॥ सरल इति । वृचविशेषसंज्ञात्वेन ताच्छील्यज्ञानवगमान्नेह  
ह्रस्वान्तस्य । २. ११. । इत्यस्य प्राप्तिः ॥

फि० वृ० ॥ पीतदूर्धानामादिबुदात्तो भवति । पीतद्रुः पीतदारुः देव-  
दारुः भद्रदारुः ॥

### यामादीनां च ॥ १५ ॥

सि० की० ॥ ग्रामः सोमः ग्रामः ॥

ख० श० ॥ ग्रामादिराकृतिगणः ॥

फि० वृ० ॥ ग्रामादीनामादिब्रुदात्तो भवति । ग्रामः पुष्पः शूरः वृद्धः ॥

**लुबन्तस्योपमेयनामधेयस्य ॥ १६ ॥**

सि० की० ॥ चचेव चच्चा । स्फिगन्तस्तेति पाठान्तरम् । स्फिगिति लुपः प्राचां संज्ञा ॥

ख० श० ॥ संज्ञायामुपमान । पा० ६. १. २०४. । इत्यनेनम् समानार्थमेतत् । लुबिति किम् । अप्रिमाणवकः । उपमेयेति किम् । वरणाः । अदूरभवच्च । पा० ४. २. ७०. । इत्यणो वरणादिभ्यश्च । पा० ४. २. ८२. । इति लुपः । नामेत्यादि किम् । शुनक इवायं वृकः । देवपथादेराकृतिगणत्वात्कनो लुपि शुनक उपमेये वर्तते न तु तस्येयं संज्ञा ॥

फि० वृ० ॥ **स्फिगन्तस्योपम्यनामधेयस्य ॥**

स्फिगिति लुपो नाम । स्फिगन्तस्य लुबन्तस्योपम्यनामधेयस्यादिब्रुदात्तो भवति । पिशाच इवायं पिशाचः । कुक्कुट इवायं कुक्कुटः । सूकर इवायं सूकरः । गर्दभ इवायं गर्दभः । स्फिगन्तस्तेति किम् । अप्रिमाणवकः । गौर्वाहीकः । औपम्येति किम् । वरणाः । नामधेयस्तेति किम् । कुक्कुट इवायं मयूरः ॥

**न वृक्षपर्वतविशेषव्याघ्रसिंहमहिषाणाम् ॥ १७ ॥**

सि० की० ॥ एषामुपमेयनाम्नामादिब्रुदात्तो न । तास इव तासः । मेरुरिव मेरुः । व्याघ्रः । सिंहः । महिषः ॥

ख० श० ॥ यद्यपि फिदंसूचवृत्तौ न व्याघ्रमहिषसिंहवृक्षपर्वतानामिति पठ्यते तथापि वृक्षपर्वतांशे विशेषाणामेव ग्रहणमिष्टमिति तदपठितमेव सूत्रे पठितम् । सर्वत्र विशेषपदान्वयाभावबोधनाय व्युत्क्रमः कृतः ॥

फि० वृ० ॥ **न व्याघ्रमहिषसिंहवृक्षपर्वतानाम् ॥**

व्याघ्र महिष सिंह वृक्ष पर्वत इत्येतेषां स्फिगन्तानामौपम्यनामधेयानामादिब्रुदात्तो न भवति । व्याघ्र इवायं

व्याघ्रः । महिष इवायं महिषः । सिंह इवायं सिंहः । वृक्ष-  
पर्वतयोस्तद्विशेषाणामिष्यते तेन स्वरूपग्रहणं न भवति ।  
स्रच इवायं स्रचः । न्यग्रोध इवायं न्यग्रोधः । अश्वत्थ  
इवायमश्वत्थः । पर्वतविशेषाणाम् । हिमवानिवायं हिम-  
वान् । मेरुरिवायं मेरुः । मन्दर इवायं मन्दरः । महा-  
गिरिरिवायं महागिरिः ॥

**राजविशेषस्य यमन्वा चेत् ॥ १८ ॥**

सि० की० ॥ यमन्वा वृद्धः । आङ्ग उदाहरणम् । अङ्गाः प्रत्युदाहरणम् ॥  
ल० श० ॥ अत्रापि लुबन्तस्योपमेय । २. १६. । इति सूत्रमनुवर्तते । एवं  
च तेनैव सिद्धे वृद्धस्यैवेति नियमार्थमिदम् । तदाह । अङ्गाः  
प्रत्युदाहरणमिति । वृत्तौ तु वृद्धस्य चेद्राजविशेषस्यैवेति  
नियम उक्तः । तच्चिन्त्यं पूर्वसूत्रे व्याघ्रग्रहणवैयर्थ्यापत्तेः । यम-  
न्वाशब्दः कृतादिवृद्धौ कृढः । न च व्याघ्रशब्दस्येति न  
वैयर्थ्यमित्यन्ये । अत्राङ्ग इत्युदाहरणं चिन्त्यं तस्य अनपदश-  
ब्दात् । पा० ४. १. १६८. । इत्यनन्तत्वेनावुदात्तसिद्धेः ।  
पा० ६. १. १९७. । कालिङ्ग इत्युदाहार्यम् । तत्र हि द्याञ्म-  
गध । पा० ४. १. १७०. । इत्यण् । अन्ये तु लुबन्तस्येत्वादन-  
नुवर्त्यास्य विधित्वमेवेच्छन्ति ॥

फि० वृ० ॥ **राजशब्दस्य यमन्वा चेत् ॥**

राजशब्दस्य स्निग्धन्तस्यौपम्यनामधेयस्यादिबुदात्तो भवति  
यमन्वा चेन्नामधेयं भवति । आङ्ग इवायमाङ्गः । सौह्य  
इवायं सौह्यः । पाण्डुरिवायं पाण्डुः । वाङ्ग इवायं वाङ्गः ।  
मागध इवायं मागधः । राजशब्दस्येति किम् । मयूर  
इवायं मयूरः । हैमन इवायं हैमनः । वैदिशमिवेदं वैदि-  
शम् । यमन्वा चेदिति किम् । अङ्ग इवायमङ्गः । कृतवृद्धि-  
र्यमन्वेत्युच्यते ॥

**लघावन्ते द्वयोश्च बह्वधो गुरुः ॥ १९ ॥**

सि० की० ॥ अन्ते लघौ द्वयोश्च लघ्वोः सतोर्बहुत्वस्य गुरुबुदात्तः ।  
कस्यास्यः कोलाहलः ॥

ल० श० ॥ अत्रादिशब्दो न संबध्यते तेनानादेरपि गुरोर्बुदात्तः । अत

एव वृषाकपिशब्दो ऽनेन मध्योदात्त इति वृषाकपि । पा० ४. १. ३७. । इति सूत्रे वृत्तावुक्तम् । खण्डिकादिप्रलुक्शब्दो ऽनेन मध्योदात्त इति कैयटेन चोक्तम् । वराहशब्दसु घृतादिरित्युक्तमेव । न च गुरुणां मध्ये य आदिरित्यर्थो ऽस्त्विति वाच्यं वृषाकप्यादावप्रवृत्त्यापत्त्वा वृत्त्यादिविरोधात् । अन्यतो ङीष् । पा० ४. १. ४०. । इति सूत्रे सारङ्गकल्पायी लघावन्त इत्यनेन मध्योदात्ताविति हरदत्तविरोधाच्च । लघावित्यादि किम् । वातप्रमीः सभासंजननं कपाली । नान्तत्वात् लघुरन्तो ऽत्र । बह्वचः किम् । देवः । गुरुः किम् । किसलयम् । कल्पाय इति पर्यायेणादिमध्यावुदात्तौ ।

फि० वृ० ॥ लघावन्ते द्वयोश्च बह्वशो गुरुः ॥

अन्ते लघौ द्वयोश्च लघोरन्त्ययोर्बह्वशो बह्वचो बह्वक्षरस्य गुरुश्चदात्तो भवति । कोविदारः कच्छदारः अम्भन्तकः हरीतकी श्लेष्मातकः कार्षापणः वृषाकपिः कपालः वत्सरः पूर्वकः । लघावन्त इति किम् । वातप्रमीः । द्वयोश्चेति किम् । सभासंजननम् । लघाविति किम् । कपाली । बह्वश्च इति किम् । रातिः । गुरुरिति किम् । किसलयम् ॥

स्त्रीविषयवर्णाक्षुपूर्वाणाम् ॥ २० ॥

सि० कौ० ॥ एषां त्रयाशामावुदात्तः । स्त्रीविषयः । मल्लिका । वर्षः । श्रेणी हरिणी । अचुशब्दात्पूर्वो ऽस्त्वेषां ते ऽचुपूर्वाः । तरचुः ॥

ल० श० ॥ क्वचित्फिट्ठुत्तौ स्त्रीविषयवर्णनास्यामत्त्वित्यादिपाठः । सो ऽपि मूले ध्यपूर्वस्य । १. ५. । इति सूत्रे दर्शितः । मल्लिकेत्यस्य प्राप्त्यमात्रेणैदमुदाहरणं प्राप्तस्यास्य परत्वाच्चादीनां च । ३. ४. । इत्यनेन वाधात् । ललनेत्युदाहार्यम् । न चानेनैव सिद्धे ब्रह्मान्तस्य स्त्रीविषयस्य । २. २. । इति वर्षानां तत्त्वम् । २. १०. । इति च सूत्रं व्यर्थमिति वाच्यम् । अत्र बह्वच इत्यनुवृत्तेर्न दोषः । अत एव श्रेणीत्युदाहरणं दत्त्वा हरिणीत्युदाहरणान्तरं दत्तम् । धवलादीन्यमुदाहरणानि । नीलादयस्त्वन्तोदात्ता एवेति बोध्यम् । पित्रङ्गसारङ्गकल्पाया

लघावन्ते । २. १९. । इति मध्योदात्ता इति कैयटादिदर्श-  
नादिदं वाधित्वा पूर्वविप्रतिषेधेन पूर्वमेव प्रवर्तत इत्याहुः ।  
अचुशब्दात्पूर्व इति । अत्वादेरिति वक्तव्ये ऽचुपूर्वाणामि-  
त्युक्तेः समानाधिकरणो बहुव्रीहिर्नैति भावः । अचुपूर्वेत्यत्र  
पञ्चमीतत्पुरुषस्तु नाच्चावित्येव सिद्धे पूर्वग्रहणवैयर्थ्यापत्तेर-  
नुवर्तमानफिष इत्यनेनान्वयानापत्तेश्च ॥

फि० वृ० ॥ स्त्रीविषयवर्णनाम्नामस्तुपूर्वाणाम् ॥

स्त्रीविषयाणां च वर्णनाम्नां चाचुपूर्वाणां च । अचुशब्दः  
पूर्वो येषां तेषाम् । लघावन्ते द्वयोश्च बहुशो यो मुहः स  
उदात्तो भवति । स्त्रीविषयाणां तावत् । अराराका अटा-  
टाका मल्लिका छकाटिका पिपीलिका पिप्पलिका । वर्ण-  
नाम्नाम् । पिशङ्गः कल्याणः । अचुपूर्वाणाम् । तरबुः ललबुः  
वलबुः । बहुश इत्येव । माला ॥

शकुनीनां च लघु पूर्वम् ॥ २१ ॥

सि० कौ० ॥ पूर्व लघुदात्तं स्यात् । कुक्कुटः तित्तिरिः ॥

ल० श० ॥ पूर्वमिति । अन्यात्पूर्वमित्यर्थः । लघु पूर्वमित्वसमसं पदद्व-  
यम् । अत्राप्यादिरिति न संबध्यते पूर्वग्रहणात् । तेन कुक्कु-  
टतित्तिरी मध्योदात्तौ । कुक्कुटस्त्व वेदे ऽन्योदात्तपाठस्तु  
च्छाब्दसः । तित्तिरिर्यजुःशाखायां मध्योदात्तः पठ्यते ।  
एतेन तित्तिरिशब्दोऽन्योदात्त इति प्राणिरजतादिसूत्रस्थ-  
हरदत्तः परास्तः । लघुपूर्वमिति बहुव्रीहिस्तु न लघोरिति  
पञ्चमीनिर्देशेनैव सिद्धे पूर्वग्रहणवैयर्थ्यापत्तेः । लघोः पूर्वमि-  
ति तत्पुरुषोऽपि न सप्तमीनिर्देशेनैव सिद्धेः ॥

फि० वृ० ॥ शकुनीनां च लघुपूर्वाणाम् ॥

लघुः पूर्वो येषां शकुनिवाचिनां लघावन्ते द्वयोश्च बहुशो  
मुहदात्तो भवति । छकवाकुः कपोतः । शकुनीनामिति  
किम् । छकलासः वराहः । लघुपूर्वाणामिति किम् । कुक्कुटः  
तित्तिरिः खञ्जरीटः ॥

नर्तुप्राण्यास्थायाम् ॥ २२ ॥

सि० कौ० ॥ यथा लघुं प्राप्तमुदात्तत्वं न । वसन्तः छकलासः ॥

सं श्र० ॥ अतुवाचिनां प्रास्त्रिवाचिनां चेत्यर्थः । वसन्त इत्यादि । अन्-  
योर्लघावन्ते । २. १९. । इति निषिद्धे ऽन्योदात्तत्वम् । एवं  
च कपोतमधूरशब्दौ लघावन्त इति मध्योदात्ताविति प्रा-  
सिरजतादिसूत्रस्थहरदन्तसिन्धुः खण्डिकादिसूत्र उलूकी  
मध्योदात्त इति कैयटस्य ॥

फि० वृ० ॥ अतुनां प्रास्त्राख्यायां च लघावन्ते द्वयोश्च बहुशो गुह्य-  
दात्तो न भवति । [हेमन्तः वसन्तः । प्राणाख्यायाम् । जी-  
वनम् । अतुप्राणाख्यानामिति किम् । तुषारः ।] ॥

### धान्यानां च वृद्धक्षान्तानाम् ॥ २३ ॥

सि० की० ॥ आदिषदात्तः । कान्तानाम् । श्लामाकाः । पान्तानाम् ।  
माषाः ॥

सं श्र० ॥ वृद्धसंज्ञकधान्यवाचिककारषकारान्तानामित्यर्थः । श्लामाका  
इति । उशीरदाशेरकपालपलालशैवालश्लामाक । ३. १८. ।  
इति सूत्रे श्लामाकग्रहणं त्वधान्यवाचकश्लामाकग्रहणार्थम् ।  
अत एव श्लामाकायतीत्यर्थे ऽपि श्लामाकशब्द आबुदात्त  
इत्याहुः । माषा इत्यस्य तृणधान्यानां च । २. ४. । इत्यचो-  
दाहृतत्वाद्वालाचा इत्युदाहरणमुचितम् । हलन्तानामसंभवे  
नाकारविशिष्टस्य ग्रहणम् । धान्येति किम् । आलोकाः ।  
वृद्धेति किम् । चणकाः । चेति किम् । मोधूमाः ॥

फि० वृ० ॥ [धान्यानां वृद्धक्षान्तानाम् ॥

धान्यानां वृद्धककारषकारान्तानां यो यो गुह्यः स उदात्तो  
भवति ।] नैषाहताः कापूर्वकाः वलाचाः । धान्यानामिति  
किम् । श्लामाकाः सूदचाः । वृद्धक्षान्तानामिति किम् ।  
मोधूमाः ॥

### जनपदशब्दानामधन्तानाम् ॥ २४ ॥

सि० की० ॥ केकयाः ॥

सं श्र० ॥ अथित्यचः संज्ञा । केकया इति । यत्तु यान्तस्यान्वात्पूर्वम् ।  
३. १३. । इत्यनेन परत्वादत्र भावमिति तत्र बाध्यसामा-  
न्वयिनामात्रित्वं तस्याप्यनेन बाधादित्याहुः । अङ्गा वङ्गा

इत्युदाहरणम् । जेत्यादि किम् । आम्नः । अङ्गो राजा ।  
अषन्तानां किम् । दरात् ॥

फि० वृ० ॥ जनपदशब्दानामशन्तानाम् ॥

जनपदवाचिनां शब्दानामशन्तानामादिभूदात्तो भवति ।  
जनपदवाचिनां तावत् । अङ्गाः वङ्गाः । अशन्तानाम् । सु-  
ह्याः पुङ्गाः । जनपदशब्दानामिति किम् । आम्नः । अश-  
न्तानामिति किम् । दरात् ॥

हयादीनामसंयुक्तलान्तानामन्तःपूर्वं वा ॥२५॥

सि० कौ० ॥ हयिति हलः संज्ञा । पललं शललम् । हयादीनां किम् । ए-  
कलः । असंयुक्तेति किम् । मल्लः ॥

ल० श० ॥ अत्र केचिज्जनपदशब्दानामित्यनुवर्तयन्ति । कुङ्गाह । पा०  
६. २. ४२. इति सूत्रस्थहरदत्तस्वरसो ऽप्येवम् । तस्मिन्ने प-  
ञ्चालाः कोसला इत्युदाहार्यम् ॥

फि० वृ० ॥ हयादीनां च लान्तानामसंयोगपूर्वाणामन्यः  
पूर्वो वा ॥

हयिति हलां संज्ञा । हयादीनां हलादीनामित्यर्थः । लका-  
रान्तानामसंयोगपूर्वाणामादिभूदात्तो भवति । अन्त्यः पूर्वो  
वा । पाञ्चालाः कोशलाः । हयादीनामिति किम् । अरा-  
लाः । लान्तानामिति किम् । वसातयः । असंयोगपूर्वाणा-  
मिति किम् । मल्लाः भल्लाः सुह्याः ॥

इगन्तानां च द्व्यशाम् ॥ २६ ॥

सि० कौ० ॥ आदिभूदात्तः । छषिः ॥

ल० श० ॥ अत्र वेत्यनुवर्तते । अत एवाचैर्मा दीत्यः छषिमित्कृषस्व ।  
अ० वे० १०. ३४. १३. । इति पठ्यमानमन्तोदात्तत्वं संगच्छते  
कान्दसत्वाद्वा । ये तु जनपदशब्दानामित्यनुवर्तयन्ति तेषां  
न कश्चिद्दोषः कुरवच्चेदय इति चोदाहार्यम् । द्व्यानां किम् ।  
वसातयः । इमिति किम् । अङ्गाः ॥

फि० वृ० ॥ इगन्तानां च द्व्यशाम् ॥

द्व्यानां द्व्यामिगन्तानामादिभूदात्तो भवति । अन्त्यः पूर्वो

वा । शुचयः राशयः चेदयः वृष्ययः कुरवः । इगन्ताना-  
मिति किम् । गयः । द्वाशामिति किम् । वसातयः ॥ इति  
फिट्सूत्रवृत्तौ द्वितीयः पादः ॥

॥ इति फिट्सूत्रेषु द्वितीयः पादः ॥

### अथ द्वितीयं प्रागीषात् ॥ १ ॥

सि० कौ० ॥ ईषान्तस्व हयादेर् । ३. १७. । इत्यतः प्राग् द्वितीयाधिकारः ॥

फि० वृ० ॥ अथेत्ययमधिकारबोधकः । द्वितीयमुदात्तं भवति प्रागीषा-  
बदित ऊर्ध्वमनुक्रमिष्यामः ॥

### अथां प्राङ्गुकरात् ॥ २ ॥

सि० कौ० ॥ मकरवच्छ । ३. ८. । इत्यतः प्राक् अचामित्यधिकारः ॥

फि० वृ० ॥ अशां प्राङ्गुकरात् ॥

अशां अचां द्वितीयमुदात्तं भवतीत्येतदप्यधिकृतं वेदि-  
तत्वं प्राङ्गुकराद्यानीत ऊर्ध्वमनुक्रमिष्यामस्तत्रैवोदाहरि-  
ष्यामः ॥

### स्वाङ्गानामकुर्वादीनाम् ॥ ३ ॥

सि० कौ० ॥ कवर्भरेफवकारादीनि वर्जयित्वा अचां स्वाङ्गानां द्विती-  
यमुदात्तम् । ललाटम् । कुर्वादीनां तु । कपोलः । रसना ।  
वदनम् ॥

ल० श० ॥ ललाटमिति । लघावन्ते । २. १९. । इत्येतद्वाधित्वा परत्वा-  
दिदमेवोचितमित्यभिमानः । कपोल इति । यद्यप्यत्र लघा-  
वन्ते । २. १९. । इति मध्योदात्तत्वमेवेष्टं तथाप्युदाहरणदि-  
ग्बोधा ॥

फि० वृ० ॥ स्वाङ्गवाचिनामकवर्भरेफवकारादीनां द्वितीयमुदात्तं भव-  
ति । जघनं जठरम् उदरम् । स्वाङ्गानामिति किम् । ऊष-  
रम् । अकुर्वादीनामिति किम् । गुल्फकः । वृषणः वंचणः ।  
[कपोलः गुञ्जकः । रसना । वृषणः वदनम् ।] ॥

### मादीनां च ॥ ४ ॥

सि० कौ० ॥ मलयः मकरः ॥



ल० श० ॥ मलये यान्तस्थान्वात्पूर्वम् । ३. १३. । इत्यस्यास्य वा प्रवृत्तौ  
फले न विशेष इत्युदाहृतम् । मकरः संज्ञाभूत उदाहरणं  
मकरवच्छब्द । ३. ८. । इत्यत्र त्वभिव्यक्तपदार्था य इति व्या-  
येन संज्ञाभूतस्य न ग्रहणम् । क्वचित्तु माकर इति पाठः ।  
तत्र स्वार्थे ऽण् ॥

फि० वृ० ॥ मादीनाम् ॥

मकारादीनां च त्र्यशां द्वितीयमुदात्तं भवति । महेन्द्रः म-  
खिका मचिका मशकाः मगधाः [मगधः मलयः मूलकम् ।  
मकारादीनामिति किम् । सूकरः शल्लकः] ॥

शादीनां शाकानाम् ॥ ५ ॥

सि० कौ० ॥ शीतन्या शतपुष्पा ॥

ल० श० ॥ शादीनां च शाकानाम् । संप्रोदश्च । पा० ५. २. २९. । इति  
सूत्रे कैयटे तु दन्त्यादिपाठ इदं चाबुदात्तविधायकम् ।  
अनेन शर्षपशब्द आबुदात्तत्वे प्राप्ते पान्तानां च गुर्वादी-  
नाम् । ३. ६. । इति मध्योदात्तत्वमित्युक्तम् । तेन द्वितीय-  
पादान्त इदं सूत्रमिति ध्वनितम् । फिडुत्तौ तु तालव्यादि  
सूत्रमत्र पादे पठितम् । शतपुष्पेति क्वाचित्को ऽपपाठस्थ-  
च्छाभावात् । कैयटादिरीत्या आबुदात्तविधायकत्वे तु त-  
त्रापि प्रवृत्तिरिति ध्वनयितुमत्र्यजषुदाहृतमित्याहुः । के-  
चित्तु त्र्यच्यदस्यैकाञ्चकमेव व्यावर्त्य वदन्ति ॥

फि० वृ० ॥ शादीनां शाकानाम् । शाकवाचिनां शब्दानां [सकारा-  
दीनां] द्वितीयमुदात्तं भवति । सुवर्चलाः सर्षपाः सस्फुटाः ।  
शादीनामिति किम् । मूलकम् । शाकानामिति किम् ।  
सूकरः शल्लकी ॥

पान्तानां गुर्वादीनाम् ॥ ६ ॥

सि० कौ० ॥ पादपः आतपः । लघ्वादीनां तु । अनूपम् । द्व्यां तु । नीपम् ॥

ल० श० ॥ पान्तानां किम् । मर्दभः । लघावन्ते । २. १९. । इत्याबु-  
दात्तो ऽयम् । न मर्दभं पुरः । ऋ वे ३. ५३. २३. । इत्य-  
नोदात्तत्वं तु च्छान्दसम् । गुर्वादीनां किम् । कुशपः । कृत्वेः  
संप्रसारणं च । उ ३. १४३. । इति कपन् ॥

फि० वृ० ॥ गुह्रादिर्येषां पकारश्चान्तरेषां अशं द्वितीयमुदात्तं भवति । कक्षपः कच्छपः शिंशपा । पान्तानामिति किम् । गर्दभः । गुर्वादीनामिति किम् । कुणपः ॥

युतान्यण्यन्तानाम् ॥ ७ ॥

सि० कौ० ॥ युत । अयुतम् । अग्नि । धमनिः । अग्नि । विपत्तिः ॥

ल० श० ॥ अयुतमिति । अव्ययपूर्वपदप्रकृतिस्वरैः । पा० ६. २. २. । प्राप्त इदम् ॥

फि० वृ० ॥ युत । अग्नि । अग्नि । इत्येवमन्तानां द्वितीयमुदात्तं भवति । युत । अयुतं प्रयुतम् । अग्नि । अग्निः धमनिः । अग्नि । तरणिः अरणिः ॥

मकरवरूढपारेवतवितस्तेक्ष्वार्जिर्द्राक्षाकलो-  
माकाष्ठापेष्टाकाशीनामादिर्वा ॥ ८ ॥

सि० कौ० ॥ एषामादिर्द्वितीयो वोदात्तः । मकरः वरूढ इति ॥

ल० श० ॥ द्वितीयो वेति । द्वितीयमित्यधिकारादिति भावः । काशी-  
नानामिति वक्तव्ये नुडभाव आर्षः । वरूढ इतीति । पारे-  
वतः वितस्ता इक्षुः आर्जिः द्राक्षा कला उमा काष्ठा पेष्टा  
काशीनम् । केचित्तु मकरवरूढपारेवतेति काष्ठापेष्टेति  
पठन्ति ॥

फि० वृ० ॥ मकरवरूढपारेवतवितस्तेक्ष्वार्जिर्द्राक्षाकलो-  
माकाष्ठापेष्टाकाशीनामादिर्वा ॥

मकरादीनामादिर्बोदात्तो भवति । मकरः वरूढः पारे-  
वतः वितस्ता इक्षुः आर्जिः द्राक्षा कला उमा काष्ठा पेष्टा  
काशिः

छन्दसि च ॥ ९ ॥

सि० कौ० ॥ अमकरादर्थ आरम्भः । लक्ष्यानुसारादादिर्द्वितीयं वोदात्तं  
ज्ञेयम् ॥

फि० वृ० ॥ छन्दसि विषये मकरादीनामादिर्वा द्वितीयं वोदात्तो भ-  
वति । पूर्वबोदाद्वतम् । छन्दोगहृषं काक्षपादर्थम् । का-  
क्षपः । अधिकम् । क्रिमिः ॥

### कर्दमादीनां च ॥ १० ॥

सि० कौ० ॥ आदिर्द्वितीयं वोदात्तम् ॥

ल० श० ॥ कर्दमादिराकृतिगणः ॥

फि० वृ० ॥ कर्दमादीनां वा ॥

कर्दमादीनामादिश्चोदात्तो भवति द्वितीयं वा । कर्दमः कु-  
लटा उदकं गान्धारिः ॥

### सुगन्धितेजनस्य ते वा ॥ ११ ॥

सि० कौ० ॥ आदिर्द्वितीयं तेशब्दश्चेति त्रयः पर्यायेणोदात्ताः । सुग-  
न्धितेजनाः । ३ ॥

ल० श० ॥ त्रय इति । केचित्तु सुगन्धितेजनस्य चेति सूत्रं पठन्ति । आ-  
दिर्द्वितीयो वेत्यनुवर्तयन्ति । अयं क्लीवो ऽपि ॥

फि० वृ० ॥ सुगन्धितेजनस्य च ॥

सुगन्धितेजनशब्दस्यादिश्चोदात्तो भवति द्वितीयं वा । सुग-  
न्धितेजनम् । २ ॥

### नपः फलान्तानाम् ॥ १२ ॥

सि० कौ० ॥ आदिर्द्वितीयं वोदात्तम् । राजादनफलम् ॥

ल० श० ॥ नपुंसकस्य फलशब्दान्तस्यादिर्द्वितीयं वेत्यर्थः । केचित्तु ले  
फो नप इत्यस्य स्थाने पठन्ति । नविति नपुंसकम् । लशब्दे  
परे क्लीवस्य फशब्द उदात्तः । फलं सफलमित्युदाहरन्ति ।  
अन्ये तु फाशब्दश्चेति व्याख्याय सफलमित्युदाहरन्ति ॥

फि० वृ० ॥ ले फो नपः ॥

लशब्दे परतः फशब्द उदात्तो भवति नपो नपुंसकस्य ।  
किंफलं श्रीफलं दासीफलं वधूपलम् । ल इति किम् । फा-  
ष्टम् । फ इति किम् । कलिलम् । नप इति किम् । दासी-  
फलो वृचः ॥

### यान्तस्यान्यात्पूर्वम् ॥ १३ ॥

सि० कौ० ॥ कुत्तायः ॥

ल० श० ॥ कुत्ताय इति । लघावन्ते । २. १९. । इत्यस्य प्रवृत्तावपि न

कश्चिद्विशेषः । नवयमलयावुदाहार्यौ । कुवल्यार्थमन्वात्पूर्व्यहस्यम् ॥

फि० वृ० ॥ यकारान्तस्त्रान्वात्पूर्वमुदात्तं भवति । दास्ताः सूकर्थाः कुलायाः केकयः उभयं गवयः ॥

थान्तस्य च नालघुनी ॥ १४ ॥

सि० कौ० ॥ नाशब्दो लघु चोदात्ते स्तः । सनाथा सभा ॥

ल० श० ॥ आन्तस्य । आकारान्तस्येत्यर्थः । नाना नासा दिवा सुधेत्युदाहरणम् । क्वचित्तु थान्तस्येति पाठस्याशब्दान्तस्येत्यर्थः । केचित्तु तन्त्रेण यशब्दो ऽपि गृह्यते तेन सनाथो देवदत्त इति सिद्धमित्याहुः ॥

फि० वृ० ॥ आन्तस्य च नालघुनी ॥

आकारान्तस्य च ना लघ्वित्येतयोश्चान्वात्पूर्वमुदात्तं भवति । आन्तस्य । सुधा स्वधा । ना । विना नाना । लघु । दिवा सना । आन्तस्येति किम् । विविधम् । नालघुनी इति किम् । द्वेधा चेधा ॥

शिशुमारोदुस्वरवलीवर्दोष्टारपुस्वरवसां च ॥ १५ ॥

सि० कौ० ॥ अन्वात्पूर्वमुदात्तं द्वितीयं वा ॥

ल० श० ॥ शिशुमार इति पाठान्तरम् । उष्टार । उष्टारेति रेफवर्जितमपि पाठान्तरम् । चकारेणान्वात्पूर्वमिति द्वितीयमिति च संबध्यते ॥

फि० वृ० ॥ शिशुमारोदुस्वरवलीवर्दोष्टारपुस्वरवसां च ॥

शिशुमार उदुस्वर वलीवर्द उष्टार पुस्वरवस् इत्येतेषां चान्वात्पूर्वमुदात्तं भवति । शिशुमारः उदुस्वरः वलीवर्दः उष्टारः पुस्वरवाः ॥

साङ्काश्यकाम्पित्यनासिक्यदावर्धाघाटानाम् ॥

१६ ॥

सि० कौ० ॥ द्वितीयमुदात्तं वा ॥

ल० श० ॥ अत्र सूत्रे मण्डूकमुत्वादिर्वेति वर्तते । तदाह द्वितीयमुदात्तं वेति । अत एव पठत् । पा० ६. १. ६३. । इति सूत्रे राज-

नसाङ्काश्रकाम्पिल्यनासिक्वदार्वाघाटानामादिर्वान्तो वेति  
 कैयटेनोक्तम् । अचान्तशब्देनादेरपेक्षयान्तो द्वितीय एव ।  
 अतो न विरोधः । एवं सप्तमी सिद्ध । पा० ६. २. ३२. । इति  
 सूत्र एषामन्तः पूर्वं वेति काशिकायामपि पूर्वशब्देनादिस्त्र-  
 दपेक्षयान्तश्चान्तशब्देन गृह्यत इति बोध्यम् । अन्त्यात्पूर्वमिति  
 तु नानुवर्तते साङ्काश्रादीनां चयाणां ग्रहणस्य वैयर्थ्यापत्ते-  
 र्यान्तस्यान्त्यात् । ३. १३. । इत्येव सिद्धेः । उत्तरसूत्र आदि-  
 र्वेति तु स्पष्टार्थम् ॥

फि० वृ० ॥ साङ्काश्रकाम्पिल्यनासिक्वदार्वाघाटानां वा ॥  
 साङ्काश्रादीनां वान्त्यात्पूर्वमुदात्तं भवति । साङ्काश्रं का-  
 म्पिल्यं नासिक्वं दार्वाघाटः ॥

ईषान्तस्य हयादेरादिर्वा ॥ १७ ॥

सि० कौ० ॥ हलीषा लाङ्गलीषा ॥

क० श० ॥ हयिति हलां संज्ञा । पञ्चे ऽधिकाराद्वितीयम् । ईषान्तस्य  
 किम् । मञ्जूषा । हलादेः किम् । अम्बरीषम् ॥

फि० वृ० ॥ ईषशब्दान्तस्य हलादेरादिवोदात्तो भवति । करीषं शि-  
 रीषः । ईषान्तस्तेति किम् । मण्डूषा । हलादेरिति किम् ।  
 अजोधम् अम्बरीषम् ॥

उशीरदाशेरकपालपलालशैवालश्यामाकश-  
 रीरशरावहृदयहिरण्यारण्यापत्यदेवराणाम् ॥  
 १८ ॥

सि० कौ० ॥ एषामादिष्वुदात्तः स्वात् ॥

क० श० ॥ अत्र हृदयग्रहणं स्वाङ्कानामकुर्वादीनाम् । ३. ३. । इति  
 द्वितीयोदात्तत्वं वाधितुम् । देवरग्रहणं सधावन्ते । २. १९. ।  
 इत्यस्त्रानित्यलक्षणापनार्थम् । केचित्तु घृतादिषु । १. २२. ।  
 देवरशब्दः पठ्यत एवं च पञ्च आवुदात्तार्थं ग्रहणमित्याहुः ।  
 अत्र वेति नानुवर्तत इति केचित् ॥

फि० वृ० ॥ उशीरदाशेरकपालपलालशैवालश्यामाकशरीरश-  
 रावहृदयहिरण्यारण्यापत्यदेवराणाम् ॥

उशीरादीनामादिबुदात्तो भवति । उशीरं दाशेरकः प-  
लावं शैवालं श्लामाकं शरीरं शरावः इदं हिरण्यम् अर-  
ण्यम् अपत्यं देवरः ॥

महिषघाढयोर्जायेष्टकाख्या चेत् ॥ १९ ॥

सि० कौ० ॥ आदिबुदात्तः । महिषी जाया । अषाढा उपदधाति ॥

ल० श० ॥ मेत्वादि किम् । सिंहासि । वा० सं० ५. १०. । जेत्यादि किम् ।  
महिषी । अषाढा नचचम् ॥

फि० वृ० ॥ महिषघाढयोर्जायेष्टकाख्यायाम् ॥

महिषी अषाढा इत्येतयोरादिबुदात्तो भवति यथासंख्यं  
जायाख्यायामिष्टकाख्यायां च । सुमाता चात्र महिषी भ-  
वामि । अषाढामुपदधाति । महिषघाढयोरिति किम् ।  
सिंहासि । वा० सं० ५. १०. । वराहसि । जायेष्टकाख्याया-  
मिति किम् । महिषस्य स्त्री महिषी । अषाढा नचचम् ॥  
इति फिदसूत्रवृत्तौ तृतीयः पादः ॥

॥ इति फिदसूत्रेषु तृतीयः पादः ॥

शकटिशकटोरक्षरमक्षरं पर्यायेण ॥ १ ॥

सि० कौ० ॥ उदात्तम् । शकटिः । ३ । शकटी । ३ ॥

ल० श० ॥ अत्रोभे वनस्पत्यादिषु युगपत् । पा० ६. २. १४०. । इत्यादि-  
सूत्रस्य युगपदग्रहणबोधितानेकोदात्तानां युगपत्तु समावेश-  
इत्यर्थानुवादकं पर्यायेणेति । तत्फलं त्वनुदात्तं पदमेकव-  
र्जम् । पा० ६. १. १५८. । इत्यादिरेतद्विषये ऽपि प्रवृत्तिः ।  
लिङ्गविशिष्टपरिभाषालभ्यार्थानुवादकं शकटीति ॥

फि० वृ० ॥ शकटि शकटी इत्येतयोरक्षरमक्षरं पर्यायेण क्रमेणोदात्तं  
भवति । शकटिः । ३ । शकटी । ३ ॥

गोष्ठजस्य ब्राह्मणनामधेयस्य ॥ २ ॥

सि० कौ० ॥ अक्षरमक्षरं पर्यायेणोदात्तम् । गोष्ठजो ब्राह्मणः । ३ । अन्वच  
गोष्ठजः पशुः । छन्दोत्तरपदप्रकृतिस्वरेशान्तोदात्तः । पा०  
६. २. १३९. ॥

ल० श० ॥ ब्राह्मणवाचकस्य गोष्ठजशब्दस्वेत्यर्थः ॥

फि० वृ० ॥ गोष्ठजशब्दस्याचरमचरं पर्यायेणोदात्तं भवति ब्राह्मणस्य यदि नाम भवति । गोष्ठजः । ३ । ब्राह्मणनामधेयस्येति किम् । गोष्ठजो वृषलः ॥

पारावतस्योपोत्तमवर्जम् ॥ ३ ॥

सि० कौ० ॥ शेषं क्रमेणोदात्तम् । पारावतः । ३ ॥

ल० श० ॥ अत्र वशब्दो नोदात्तः ॥

फि० वृ० ॥ पारावतस्य चोपोत्तमवर्जम् ॥

उपोत्तममन्थस्य समीपम् । उपोत्तमवर्जं पारावतस्याचरमचरमुदात्तं भवति । पारावतः । ३ ॥

धूम्रजानुमुञ्जकेशकालवालस्थालीपाकानामधूजलस्थानाम् ॥ ४ ॥

सि० कौ० ॥ एषां चतुर्णां धूम्रभृतीश्चतुरो वर्कयित्वा शिष्टानि क्रमेणोदात्तानि । धूम्रजानुः । ३ । मुञ्जकेशः । ३ । कालवालः । २ । स्थालीपाकः । ३ ॥

फि० वृ० ॥ धूम्रजान्वादीनामचरमचरं पर्यायेणोदात्तं भवति । धूम्रजानुः । ३ । मुञ्जकेशः । ३ । कालवालः । २ । स्थालीपाकः । ३ । अधूजलस्थानामिति किम् । सदृशं रूपोदाहरणम् ॥

कपिकेशहरिकेशयोश्छन्दसि ॥ ५ ॥

सि० कौ० ॥ कपिकेशः । ४ । हरिकेशः । ४ ॥

ल० श० ॥ भाषायां बहुव्रीहित्वात्पूर्वपदप्रकृतिस्वरः । पा० ६. २. १. । तत्र हरिशब्द इत्यन्तत्वादायुदात्तः । उ० ४. ११८. पा० ६. १. १९७. । कपिरन्तोदात्तः । उ० ४. १४३. । केचित्तु निबृ-  
दकादेराकृतिमन्थत्वादनयोरन्तोदात्तत्वमाहुः । पा० ६. २. १८४. ॥

फि० वृ० ॥ कपिकेशहरिकेशयोश्छन्दसि ॥

अच्छन्दसि विषये कपिकेशहरिकेशयोः पर्यायेणाचरमचरमुदात्तं भवति । कपिकेशः । ४ । हरिकेशः । ४ । अच्छन्द-

सीति किम् । कपिकेशः पुरस्तात् । हरिकेशः पुरस्तात् ।  
वा० सं० १७. ५८. ॥

न्यङ्स्वरौ स्वरितौ ॥ ६ ॥

सि० कौ० ॥ स्पष्टम् । न्यङुत्तानः । ऋ० वे० ४. १३. ५. । व्यचक्षयत्स्वः ।  
ऋ० वे० २. २४. ३. ॥

ब० श० ॥ न्यधी च । पा० ६. २. ५३. । इति पूर्वपदप्रकृतिस्वरे कृते य-  
स्युदात्तस्वरितयोरु । पा० ८. २. ४. । इति सिद्धे न्यङ्यङ्गं  
तदनुवादकम् ॥

फि० वृ० ॥ न्यङ् स्वरित्वेतौ स्वरितौ भवतः । न्यङ् स्वः ॥

न्यर्बुदव्यल्कशयोरादिः ॥ ७ ॥

सि० कौ० ॥ स्वरितः स्यात् ॥

फि० वृ० ॥ न्यर्बुद व्यल्कश् इत्येतयोरादिः स्वरितो भवति । न्यर्बुदं  
व्यल्कश् ॥

तिल्यशिक्यकार्ष्ण्यधान्यकन्याराजन्यमनुष्या-  
णामन्तः ॥ ८ ॥

सि० कौ० ॥ स्वरितः स्यात् । तिलानां भवनं चेत्तं तिल्यम् । यतो ऽनावः ।  
पा० ६. १. २१३. । इति प्राप्ते ॥

ब० श० ॥ केचिदच मर्त्यशब्दं पठन्ति । तद्युक्तं तं त्वा हवन्त मर्त्याः ।  
ऋ० वे० १०. ११८. ५. । इत्यादावाबुदात्तदर्शनात् । तद्युक्ता-  
त्कर्मण इति सूचस्यवार्त्तिकेन । पा० ५. ४. ३६. ८. । यति  
यतो ऽनावः । पा० ६. १. २१३. । इत्याबुदात्तत्वम् । यत्तु  
धान्यस्थाने धन्यं पठन्ति तन्न पत्यावैश्वर्ये । पा० ६. २. १८. ।  
इति सूत्रे धान्यमन्तस्वरितमिति वृत्तिमुपादायास्त्वैव सू-  
चस्य हरदत्तेनोपन्यासात् । प्रयुज्यते च धान्यमसि धिनुहि ।  
वा० सं० १. २० । इति ॥

फि० वृ० ॥ तिल्यशिक्यमर्त्यकार्ष्ण्यधान्यकन्याराजन्यमनु-  
ष्याणामन्तः ॥

तिब्बादीनामन्तः स्वरितो भवति । तिब्बं शिक्वं मर्त्यं का-  
र्ष्यर्च्यः धान्यं कन्या राजन्यः मनुष्यः ॥



## विल्वभक्ष्यवीर्याणि च्छन्दसि ॥ ९ ॥

सि० कौ० ॥ अन्तस्वरितानि ॥

ल० श० ॥ भाषायां तु भक्ष्यवीर्यावाबुदात्तौ । वीरेषु साधुरिति यत् । भक्षयतेर्षन्तादचो यत् । पा० ३. १. ९७. । विल्वः स्वरितान्तो ऽन्तोदात्तो वा । केचित्तु विल्ववस्तेति पठन्ति ॥

फि० वृ० ॥ विल्ववस्तवीर्याणामन्तश्छन्दसि ॥

विल्वादीनां क्न्दस्वन्तः स्वरितो भवति । विल्वः वस्त्वं वीर्यम् ॥

## त्वत्त्वसमसिमेत्यनुच्चानि ॥ १० ॥

सि० कौ० ॥ स्तरीयं त्वत् । ऋ० वे० ७. १०१. ३. । उत त्वः पञ्चन । ऋ० वे० १०. ७१. ४. । नभन्तामन्यके समे । ऋ० वे० ८. ३९. १. । सिमक्षी ॥

ल० श० ॥ सर्वानुदात्तानीत्यर्थः । अत्र सूत्रे क्न्दसीति नानुवर्तत आबुदात्तश्च । पा० ३. १. ३. । इति सूत्रस्वभाष्यग्रामास्तात् ॥

फि० वृ० ॥ अस्यास्मै नत्वसमसिमेत्येतान्यनुच्चानि ॥

अस्त्व । अस्व । एन । त्व । सम । सिम । इत्येतानि च्छन्दस्त्वानुच्चानि भवन्ति । अस्व च्छात्रेभ्यो राजिरधीता । अथास्मै । अथो अस्मात् । एन । ओदनमेतं भोजय । अथो एनं पायय । अथो एनेन । त्वः । उत त्वः पञ्चन ददर्श वाचमुत त्वः शृश्वन्न शृशोत्येनाम् उतो त्वस्मै तन्वं वि सस्ते जायेव पत्य उग्रती सुवासाः । ऋ० वे० १०. ७१. ४. । सम । समक्षी समस्मात् समस्मिन् । सिम । सिमक्षी सिमस्मात् सिमस्मिन् ॥

## सिमस्याथर्वणे ऽन्त उदात्तः ॥ ११ ॥

सि० कौ० ॥ आथर्वण इति प्राथिकम् । तत्र दृष्टस्तेत्वेवं परं वा । तेन वासस्तनुते सिमक्षी । ऋ० वे० १. ११५. ४. । इत्युक्ते ऽपि भवत्येव ॥

फि० वृ० ॥ सिमस्याथर्वणवेदे ऽन्त उदात्तो भवति । सिम ॥

## निपाता आबुदात्ताः ॥ १२ ॥

सि० कौ० ॥ स्वाहा ॥

ल० श० ॥ शुक्लीकरोतीत्यादौ च्वन्तानां निपातत्वे ऽपि । पा० १. ४. ६१. । च्वेञ्चित्त्वादन्तोदात्तत्वम् । पा० ६. १. १६३. ॥

फि० वृ० ॥ के ते निपाताः । औषट् वौषट् स्वाहा स्वधा ॥

### उपसर्गाश्चाभिवर्जम् ॥ १३ ॥

ल० श० ॥ आद्युदात्ता इत्यर्थः । अभिवर्जं किम् । अभ्यभि हि । ऋ० वे० ९. ११०. ५. । अभि राममस्थ्यात् । ऋ० वे० १०. ३. ३. । इदं सूत्रं व्यर्थमुपसर्गाणां निपातत्वेनैव सिद्धेः । न च कर्मप्रवचनीयानां तदभावज्ञापनायेदं तेषामप्याद्युदात्तत्वस्येष्टत्वात् । अभिश्चैवमादिषु पाठ्य इति बहवः । अत एव मा नो मर्तो अभि दुहन् । ऋ० वे० १. ५. १०. । इति मन्त्र एवमादीनामन्त इति वेदभाष्यकृद्भिन्नम् । स्पष्टं चेदमुपसर्गसंज्ञासूत्रे भाष्ये । केचित्तूपसर्गस्यैवाभिराद्युदात्तत्वनिषेधो यथा स्वात्कर्मप्रवचनीयस्य तु निपातत्वान्नवत्येवेत्येतदर्थमिदं सूत्रमित्याहुः ॥

फि० वृ० ॥ अभिवर्जिता उपसर्गा आद्युदात्ता भवन्ति । अत्र परि अधि । अभिवर्जमिति किम् । अभि ॥

### एवादीनामन्तः ॥ १४ ॥

सि० कौ० ॥ एवमादीनामिति पाठान्तरम् । एव एवं नून सह । ते पुत्र सूरिभिः सह । षष्ठस्य तृतीये सहस्य सः । पा० ६. ३. ७८. । इति प्रकरणे सहशब्द आद्युदात्त इति तु प्राञ्जः । तस्मिन्त्यम् ॥

ल० श० ॥ सहशब्दच्छब्दौ गण आद्युदात्तौ निपात्वावादह स्वधामनु । ऋ० वे० १. ६. ४. । क्ताह मित्रावरुणा । ऋ० वे० १०. ५१. २. । शश्वदिन्द्रः पोपुथङ्निः । ऋ० वे० १. ३०. १६. । इति प्रयोगदर्शनात् । तस्मिन्त्यमिति । चिन्तावीजं तु चिन्त्यं सहशब्दस्यापि निपातत्वादाद्युदात्तत्वमिति सहस्य स इति सूत्र आकरात् । प्रयुज्यते च सह वै देवानामिति । ते पुत्र सूरिभिः सहेत्यत्र तु च्छान्दसमन्तोदात्तत्वमिति केचित् ॥

फि० वृ० ॥ एवमादीनामन्तः ॥

एवमादीनामन्त उदात्तो भवति । एवम् एव नूनं शब्दत्वेन संप्रत्ययः कुर्वित् ॥

### वावादीनामुभावुदात्तौ ॥ १५ ॥

- सि० कौ० ॥ उभौग्रहणमनुदात्तं पदमेकवर्जम् । पा० ६. १. १५८. । इत्यस्य  
वाधाय ॥
- ल० श० ॥ वावादीनामुभाविति सूत्र उदात्तावित्यनुवृत्तिप्रदर्शनम् ।  
इह विसूत्र्यामादिशब्दः प्रकार इत्याहुः ॥
- फि० वृ० ॥ वावदादीनाम् ॥ वावदादीनमन्त उदात्तो भवति । वावत् ॥  
वावादीनामुभावुदात्तौ ॥ वावादीनामुभावयुदात्तौ भ-  
वतः । वाव ॥

### चादयोऽनुदात्ताः ॥ १६ ॥

- सि० कौ० ॥ सष्टम् ॥
- ल० श० ॥ निपाता इति वर्तते । नेह पशुर्न । ऋ० वे० ६. २. ९. । इति ।  
आबुदात्तत्वापवादोऽयम् ॥
- फि० वृ० ॥ चादयोऽनुदात्ता भवन्ति । च वा ह ॥

### यथेति पादान्ते ॥ १७ ॥

- सि० कौ० ॥ तं नेमिमृभवो यथा । ऋ० वे० ८. ६४. ५. । पादान्ते किम् ।  
यथा नो अदितिः करत् । ऋ० वे० १. ४३. २. ॥
- ल० श० ॥ अनुदात्त इति वर्तते । शाकिनं वचो यथा । ऋ० वे० ८.  
४६. १४. । इत्यादौ तु च्छान्दसत्वान्नानुदात्तः ॥
- फि० वृ० ॥ यथेत्येतत्पादान्तेऽनुदात्तं भवति । आजन्तो अप्रयो यथा ।  
ऋ० वे० १. ५०. ३. । पादान्त इति किम् । यथा त्वं पुरा-  
सि ॥ इति फिट्सूत्रवृत्तौ चतुर्थः पादः ॥ इति फिट्सूत्र-  
वृत्तिः समाप्ता ॥

### प्रकारादिद्विरुक्तौ परस्यान्त उदात्तः ॥ १८ ॥

- सि० कौ० ॥ पटुपटुः ॥
- ल० श० ॥ प्रकारे गुणवचनस्य । पा० ८. १. १२. । इत्यादिद्वित्व इत्य-  
र्थः । इदं कर्मधारयवद्भावसिद्धान्तोदात्तत्वानुवादकम् ।  
पा० ८. १. ११. ॥

### शेषं सर्वमनुदात्तम् ॥ १९ ॥

- सि० कौ० ॥ शेषं निष्वादिद्विरुक्तस्य । पा० ८. १. ४. । परम् । पा० ८.

१. २. । इत्यर्थः । प्रप्रायम् । ऋ० वे० ७. ८. ४. । दिवेदिवे ।  
 ऋ० वे० ७. ३२. १९. ॥

ल० श० ॥ शेषमिति । प्रकारादिद्विरुक्तादन्यद्विरुक्तमित्यर्थ इत्येके ।  
 अनुदात्तं च । पा० ८. १. ३. । इत्यस्यानुवादकमेतत् । अनु-  
 दात्तं पदमेकवर्जम् । पा० ६. १. १५८. । इत्यस्यानुवादकमि-  
 त्यन्ये ॥

सि० कौ० ॥ ॥ इति शान्तनवाचार्यप्रणीतेषु फिट्सूत्रेषु तुरीयः पादः ॥

ल० श० ॥ इति शान्तनवेति । इदं मात्रोपज्ञा । पा० ६. २. १४. । इति  
 सूत्रे हरदत्तग्रन्थे स्पष्टम् । शान्तनुराचार्यः प्रणीतेति द्वारा-  
 दीनां च । पा० ७. ३. ४. । इति सूत्रे हरदत्तः ॥

॥ इति फिट्सूचाखि समाप्तानि ॥



## Die *Phitsûtra* des *Çântanava*.

---

Es sind besonders zwei Fragen, welche in Betreff der vorliegenden *Sûtra* aufgeworfen sind, die Fragen nach ihrer Entstehungszeit und nach der Oertlichkeit, in der ihr Verfasser gelebt hat; oder specieller:

- 1) Sind die *Phitsûtra* vor- oder nachpânineisch? und
- 2) War ihr Verfasser *Çântanava* ein östlicher Grammatiker, sein Werk also ein Werk der sogenannten *Prâncas*?)

Was zunächst die erstere dieser beiden Fragen betrifft, so scheint die richtige Beantwortung derselben hauptsächlich davon abzuhängen, ob, nachdem *Pânini* sein grammatisches Werk, in dem ja auch der Accent behandelt war, verfasst hatte, noch ein Bedürfniss nach einem andern Werke über die Accente vorhanden war, und ob die *Phitsûtra* einen etwaigen Mangel *Pânini*'s zu ergänzen suchen; ob sich in *Çântanava*'s Werke ein Fortschritt über *Pânini* hinaus zeigt, oder ob das Umgekehrte der Fall ist. Indessen stellt sich einer derartigen Entscheidung über die Priorität eines der beiden Werke gleich der Umstand entgegen, dass *Pânini* und *Çântanava* ihre Lehren über den Accent der Worte aus durchaus verschiedenen Prinzipien herleiten; beide bilden, was ihre Accentlehren betrifft, nicht verschiedene Glieder derselben Entwicklung, sondern gehen auf durchaus getrennten Wegen, und es wäre deshalb von vorn herein sehr wohl denkbar, dass des Einen Regeln einen sehr hohen Grad der Vollkommenheit und Genauigkeit erreicht haben könnten, während die des Andern ungenau und un-

---

\*) cf. M. Müller, *History of Ancient Skr. Lit.* p. 152; und Goldstücker, *Pânini, his place in Skr. Lit.* p. 213.

vollkommen wären, und dass dennoch der letztere lange nach jenem seine Regeln verfasst hätte.

Pâṇini bringt seine Regeln über den Accent mit der etymologischen Formation der Worte in Verbindung, er basirt sie so zu sagen auf die Etymologie; Çântanava dagegen hat Nichts mit letzterer zu thun; er betrachtet das Wort wie es sich ihm fertig in der Sprache darbietet und erklärt seinen Accent 1) aus seiner Bedeutung, und 2) aus seiner äusseren Gestalt, τῷ χαρακτῆρι τῆς φωνῆς, aus der συνεκδορμῇ, oder συνέμπτωσις, oder ὁμοιότητι τῆς φωνῆς.\*) Pâṇini lehrt zunächst 3, 1, 3, dass ein Affix âdyudâtta sei, und giebt dann 6, 1, 159—222, 64 Regeln über den Accent des uncomponirten Wortes; von diesen lassen 36 Regeln (161. 162. 166—175. 177—184. 186—190. 192. 194—196. 198—200. 211. 212. 218. 222) keinen Vergleich mit denen des Çântanava zu, denn sie behandeln den Accent in der Declination und Conjugation, bei der Bildung der Feminina und Wechsel des Accents im Allgemeinen, während die *Phitsûtra* — und dies ist schon charakteristisch genug — nur vom unveränderlichen Accente der Prâtipadika handeln, aber in den übrigen Regeln bringt Pâṇini den Accent mit der etymologischen Formation der Worte in Verbindung; man vergleiche 159. कर्षात्ततो घञो ऽन्त उदात्तः, 163. चितः, 164. तद्धितस्, 165. कितः, 176. इत्स्वगुह्यां मतुप्, 185. तित् स्वरितं, 193. लिति, 197. त्रित्वादिर्निष्, 205. निष्ठा च ब्रह्मनात्, 213. यतो ऽनावः, 214. ईत्स्वन्द्वुसंयुक्तां सतः, 217. उपोत्तमं रिति, und auch 191. सर्वस्व सुपि; zu diesen Regeln sind die meisten der übrigen Regeln Ausnahmen oder Beschränkungen, 160 und 203 enthalten Reihen von Wörtern, deren Accent sich unter keine allgemeinen Regeln fügt; auf 204. संज्ञायामुपमानं werden wir später zurückkommen. Dasselbe Prinzip befolgt Pâṇini beim Accente der componirten Wörter; er trennt zunächst diese von den einfachen Wörtern 6, 1, 223, — eine Trennung, die Çântanava nicht macht, — und nimmt dann in 6, 2, soviel ihm irgend möglich ist, auf die verschiedenen Arten der Composition Rücksicht; man vergl. z. B. *bahuvrīhi* 6, 2, 1, 106, 138, 162, 197; *tatpuruṣa* 2, 123, 193; *karmadhāraya* 25, 46, 57, *akarmadhāraya* 130; *dvigu* 29, 122 etc.

Prof. Steinthal, l. c. pag. 460—62 hat gezeigt, dass Aristarch

\*) cf. Steinthal, Geschichte der Sprachwissenschaft bei den Griechen und Römern p. 462.

bei der Accentsetzung nach zwei verschiedenen Prinzipien verfuhr; er accentuirte einmal verschiedene Wörter in derselben Weise, weil in ihnen eine Gemeinsamkeit der Bedeutung vorhanden war, und ferner accentuirte er nach der äusseren Gestalt. Wenn wir nun behaupten, dass jene beiden Prinzipien, für sich und verbunden mit einander, die Hauptprinzipien sind, nach denen auch *Çântanava* den Accent zu erklären sucht, so glauben wir uns kaum gegen den Vorwurf wahren zu müssen, dass wir Grundsätze eines Griechen einem Inder unterschieben, denn die erwähnten Prinzipien lassen sich in den *Phitsûtra* viel deutlicher als bei Aristarch erkennen. Es ist überhaupt auch nicht auffallend, dass zwei Männer verschiedener Nationen jene beiden Grundsätze unabhängig von einander aufgestellt haben, denn sie scheinen uns die einzig möglichen zu sein für die, welche die etymologische Formation der Worte entweder unberücksichtigt lassen wollen, — und zu diesen gehört, um dies hier vorwegzunehmen, *Çântanava*, — oder für die noch keine wissenschaftliche Etymologie vorhanden ist, wie dies bei Aristarch der Fall war. *Çântanava* giebt bei gleicher Bedeutung gleichen Accent I, 2. पाटलापालङ्काभासारार्थानां, 3. मेहार्थानामस्त्रियां, II, 14. पीतद्वर्णानां; bei gleicher oder ähnlicher Gestalt betont er gleichmässig I, 5. ध्रुवस्य स्त्रीविषयस्य, 6. खान्तस्त्राभ्यादेः, 7. हिष्ठवत्सरतिशयान्तानां, II, 9. उनर्वनन्तानां, 19. लघावन्ते द्वयोश्च बहुषो गुहः; III, 4. मादीनां च (scil. त्र्यचां), 6. पान्तानां गुर्वादीनां (scil. त्र्यचां), 7. युतान्यस्यन्तानां (scil. त्र्यचां), 12. नपः फलान्तानां oder ले फो नपः, 14. आन्तस्य च नालघुनी (var. Lect. in Si. Kau.), 17. ईषान्तस्य हयादेरादिर्वा; nach Bedeutung und Gestalt zugleich betont er I, 20. नचचाखामात्रिविषयाणां; und 21; II, 4. नृधन्यानां च द्वेषां, 6. खाङ्गशिष्टामदन्तानां, 8. खलुवर्षं छविमास्त्रा चत्, 10. वर्षानां तण्तिनितन्तानां, 11, 23, 24, 25, 26; III, 3, 5 etc. Sondert man alle Regeln, welche unter diese drei Klassen fallen, aus, so bleiben nur noch übrig die *Adhikâra* —, Regeln über einzelne Worte, über die *Nipâta* und Verdoppelungen am Ende des letzten *Pâda*, die Regel II, 16. सुबन्तस्योपमेयनामधेयस्य mit ihren Beschränkungen, und die drei *Gaṇa ghrîtâdi, grâmâdi, und karda-*  
*mâdi*.

Der Hauptunterschied zwischen den *pânineischen* Accentregeln und denen des *Çântanava* ist den einheimischen Gelehrten vollkommen klar. *Nâgajibhaṭṭa* bemerkt zu I, 1, dass danach die Worte *uccais* und *vr̥ksha* antodâtta seien, und fährt dann ungefähr



so fort: Sollte Jemand bemerken, dass der Antodātta dieser Worte ja schon aus der Suffixbetonung nach P. 3, 1, 3 gemäss der von ihnen in den Uṇâdisûtra 5, 12 und 3, 66 gegebenen Etymologie (*vyutpādana*) hervorgehe, (und dass deshalb das *Phitsûtra* unnütz sei), so müsse man ihm sagen, dass er im Unrecht sei, weil das *Phitsûtra* nothwendig sei *avyutpattipakshe*, für diejenige Erklärung des Accentues eines Wortes, welche ganz von der Etymologie absehe; vgl. auch Nâgojibhaṭṭa zu I, 5. Bhaṭṭojidikshita in der *Prañhamanoramâ* Cod. Wilson 156. Fol. 104. b. äussert sich so: अथ प्रातिपदिकस्वराः । ते च प्रायेण कृतज्ञितप्रत्ययबलेनैव ज्ञेयाः । उणादिषु तूणादिप्रत्ययैः । अत्युत्पत्तिपक्षे ऽपि फिट् सूचैः । \*) Oder man höre Kaiyaṭa zum Mahâbhâshya P. 7, 1, 77, wo es sich um den Accent des Wortes *akshi* handelt: नञ्प्रियस्थानिसन्तस्य [Phits. II, 3.] इत्याबुदात्तत्वमव्युत्पत्तिपक्षे चोचते । व्युत्पत्तिपक्षे त्वशेर्नित् [Un. III, 156] इति नित्त्वादाबुदात्तत्वेन भाव्यं [P. 6, 1, 197.]; oder Sâyana zu Rîgv. 1, 1, 1. देवशब्दः पचावजन्तः [P. 3, 1, 134.]. स च फिट्स्वरेण [Phits. I, 1.] प्रत्ययस्वरेण चित्स्वरेण [P. 3, 1, 3 und 6, 1, 163] वा-नोदात्तः. Und so erklärt Sâyana im Commentare zum Rîgveda überhaupt den Accent der Wörter auf zwei verschiedene Weisen; entweder giebt er die Etymologie und dann erklärt er den Accent natürlich nach Pāṇini, oder er erwähnt die Etymologie nicht und in diesem Falle bestimmt er den Accent nach den *Phitsûtra*; z. B. *rātna* in Vol. I, p. 210 nach der Etymologie, p. 48 nach Phit. II, 3. *naviṣṭhayasyānisantasya*; ebenso *brāhman* p. 131 und 70; *yāças* p. 135 und 124; man vgl. auch p. 80, 166. *dūvas*; 94, 161. *péças*; 100. *sāhas*; 102, 202. *rājas*; 116. *śāvas*; 147. *śrāvas* und *ōjas*; 198. *āñhas*; 284. *ōkas*; 227. *cākshus*; 83. *dhāna*; 86. *pūra* = *śarira*; 144. *bila*; 218. *hiraṇya*; 154. *havis*; bei letzterem Worte *pratyayasvareṇa* p. 153 und 164; vgl. auch *ghṛita* auf p. 160 und p. 61, etc. — Sâyana hält gewöhnlich an einer Erklärungsweise fest und nimmt lieber eine Unregelmässigkeit der Bildung (*vyatyaya*) an, als dass er von einer Erklärungsart, wenn sie ihm kein genügendes Resultat giebt, zur andern übergehen sollte; wo er aber letzteres dennoch thut, da ist der Uebergang gewöhnlich vom *vyutpattipaksha* zum *avyutpattipaksha*, höchst selten umgekehrt gemacht, weil die *Phitsûtra* ihrer grossen Dehnbarkeit wegen es in der That selten, wenn überhaupt, unmöglich machen, die Accentuation eines Wortes aus ihnen

\*) Vgl. auch Siddh. Kau. ed. Tārānātha, II, 546, Anmerkung 1.

zu erklären; z. B. Fälle für den *Vyatyaya*: I, p. 149 sollte *sáddá*, als mit Affix *dá* gebildet *pratyayasvareṇa* (P. 3, 1, 3) antodátta sein, aber *vyatyadyenádyudáttatvam* (und nicht nach *Phit. III, 14. ántasya ca nálaghuni*, oder IV, 12. *nipátá ádyudáttáh*); p. 285 sollte *kapóta* seiner Etymologie nach antodátta sein, es ist aber *vyatyayena madhyodáttaḥ* (und nicht nach *Phit. II, 21. çakunínám ca la-ghupúrvânám*). Dagegen werden die *Phitsûtra* im Gegensatz zu Pāṇini angewendet, z. B. zu Rv. 3, 45, 1: *mayúra*, मयूरशब्दो मीनतिहरन् [Un. I, 68.] इत्युरन्प्रत्ययान्तः। ... निच्चादाबुदात्तत्वे प्राप्ति [P. 6, 1, 197.] मादीनां [Phit. III, 4.] इति सूत्रेण मध्योदात्तः।; Rv. 3, 42, 9. *pítí*, mit *ktin* gebildet, sollte ádyudátta sein; es ist aber antodátta nach *Phit. I, 7.* (cf. dazu die Erklärung desselben Accentus zu Rv. 1, 5, 6); Rv. 3, 36, 9. *máhina* sollte seiner Etymologie nach madhyodátta sein; es ist aber *grámádítvát* (*Phit. II, 15.*) ádyudátta; Rv. 1, 25, 1. यथा । लिप्सरणाबुदात्तत्वे प्राप्ति (cf. dazu Vol. I, p. 97.) यथेति पादान्ते [Phit. IV, 17.] इति सर्वानुदात्तत्वं।. Für den Uebergang vom *aryutpattipaksha* zum *vyutpattipaksha* vgl. man zu Rv. 1, 1, 6. *bhadrá*: भद्रशब्दस्य नञ्विषयत्वेन [Phit. II, 3.] आबुदात्तत्वप्रसक्तावपि भदि कल्याण इति धातोश्परिरक्प्रत्ययेन निपातनादन्तोदात्तत्वं (cf. Un. II, 28, wo die Svaramañjari Fol. 45. a wirklich *rák* und nicht *ran* hat). Sāyana braucht für *vyutpattipaksha* und *aryutpattipaksha*, auch die Ausdrücke *yaugikátva* und *rúdhátva*; vgl. zu Rv. I, 9, 8. इषो यौगिकत्वे धातुस्वरः। रुद्धत्वे प्रातिपदिकस्वरः।\*)

Aus der Verschiedenheit der Prinzipien, nach denen Pāṇini und Çântanava den Accent zu bestimmen suchen, lässt sich kein genügender Grund für die Priorität des Einen oder Andern der beiden Männer entnehmen; am allerwenigsten würde die Annahme gerechtfertigt erscheinen, dass für Çântanava die Sprache eine todte, für Pāṇini aber eine lebende gewesen sei\*\*), und dass Pāṇini

\*) *Prátipadikasvara* = *phitsvara* bei Sāyana z. B. I, p. 50. *rayi*, *phitsvaraḥ*; p. 112. *rayi*, *prátipadikasvaraḥ*. Für die Ausdrücke *yaugika* und *rúdhá* vgl. man auch Sāyana zu Rígv. I, 3, 7 in der Erklärung des Accents von *viçve devásah*. — vgl. auch Sāyana zu Rígv. I, 163, 10; Kaiyata, *Ma-hābhāshya* ed. Ballantyne p. 19, 39 etc.

\*\*) Viele von Herodian's Regeln sind so äusserlicher Natur, wie es grammatische Regeln nur sein können; man vgl. z. B. *Περὶ Τίμακῆς προσωπίδας*, B. 599. *πῆρὸν ὡς χρῆσιν καὶ ὀξείαν τάντων παρὰ τῷ ποιητῇ παρὰ δὲ τοῖς Ἀττικοῖς πῆρὸν ὡς λῆρον. ὕψιστέρα δὲ ἡ παρὰ τῷ ποιητῇ*

deshalb vor *Çântanava* gelebt haben müsse. Man könnte, wie uns scheint, höchstens so sagen; *Çântanava* verräth ein viel weniger gebildetes grammatisches Bewusstsein als *Pāṇini*, ist also nicht jünger, sondern älter als er. Glücklicher Weise brauchen wir uns nicht auf ein so allgemeines *Raisonnement* einzulassen, denn es lässt sich anderweitig beweisen, dass *Çântanava* nach *Pāṇini* gelebt haben muss, dass ihm *Pāṇini*'s Werk vorgelegen, und dass er dasselbe gelegentlich zu verbessern gesucht hat. Bevor wir aber die Regeln *Pāṇini*'s und *Çântanava*'s betrachten, auf welche unser Beweis sich stützt, sei es erlaubt, eine Stelle *Yāska*'s mit *Durga*'s Commentare hier anzuführen. *Yāska* handelt *Nir.* III, 13—17. über Vergleichungswörter und Affixe, und äussert sich dann in III, 18. so: अथ लुप्तीपमान्यर्थोपमानीत्याचक्षते । सिंहो व्याघ्र इति पूजायां । आ काक इति कुत्सायां ।, welche Worte von *Durga* so erklärt werden: अथेदानीं येषु पदेषु लुप्यन्त उपमाशब्दा इवादयस्तान्वयसरप्राप्तानि व्याख्यास्यामः । तानि पुनरिमान्यर्थोपमानीत्येवमाचक्षत आचार्याः । निरुद्धा हीयं तेषु संज्ञित्वमिप्रायः । तानि च पुनरसमाश्वातान्येव निघण्टुसमाश्वाये । तेषु वक्तुरभिप्रायगता एत एवोपमाशब्दा अर्थतो लिङ्गान् इत्यर्थोपमा इत्युच्यते । . . . सिंहो व्याघ्र इति पूजायां । यो हि पूज्यो भवति स उच्यते सिंहो देवदत्त इति । अत्र न सिंह एव देवदत्तः । किं तर्हि । सिंहगुणस्तत्र कश्चिदस्ति शौर्यादिः । अतस्तदभिधानेनोपमार्थं ह्यलोपमाशब्दानामिवादीनामन्यतममनुच्चारयन्नेव ब्रवीति सिंहो देवदत्त इति । यत्तदनुच्चारणमुपमाशब्दस्य स एव लोप इत्युच्यते । आ काक इति कुत्सायां । यो हि लौब्धादिदोषसमन्वयेन कुत्सनीयो भवति स एवमुच्यते आयमिति । अत्रापि श्रवायमितीवशब्दस्य लोपो द्रष्टव्यः । धार्ष्ट्यादिदोषसमुच्चयेन यः कुत्स्यते स काको ऽयमित्युच्यते ॥. *Yāska* würde hiernach ein Wort *siṅha* oder *vyāghra*, wenn es in der angegebenen Weise ohne Vergleichungspartikel gebraucht würde, als ein *luptopama*, d. h. als ein Wort, dessen Vergleichungspartikel ausgefallen ist, betrachten, und er würde dies, wie man vermuthen darf, vielleicht auch dann noch thun, wenn ein Wort *siṅha* nicht nur Beiwort einer Person wäre, die mit einem Löwen

ἀνάγνωσις, ἐπεὶ τὰ εἰς ὧς λέγοντα διαύλλαβα εἰ ἔχοι τὴν πρώτην συλλαβὴν ἔχουσαν τὸ π καὶ τὸ η ὁξύνονται, οἷον πηρός, πηλός. οὕτως καὶ πηρός. Oder *A.* 68. ὄγμον: ὡς ὄλβον. τὰ γὰρ εἰς ὧς λέγοντα διαύλλαβα μονογενῇ ἀρχόμενα ἀπὸ τοῦ ο καὶ ἔχοντα δύο σύμφωνα ἢ πλείονα βαρύνεσθαι θέλει, οἷον ὄκνος, ὄμβρος, ὄρεός. ὄσπος, ὄρθος, ὄρφος. οὕτως καὶ ὄγμος. *M.* 148 etc. Man wird dem *Herodian* aber deshalb wohl keine todte Sprachanschauung zuschreiben wollen.

verglichen würde, sondern sogar zum Namen einer solchen Person geworden wäre.

Wie dem auch sein mag, dem fortgeschrittenen grammatischen Bewusstsein Pāṇini's genügt eine solche Anschauungsweise nicht mehr; seiner Theorie nach kann ein Wort seine Bedeutung auch nicht im Geringsten ändern, ohne zugleich auch seine Form zu ändern, ohne ein Affix anzunehmen, durch welches die Modification der Bedeutung bezeichnet wird. Das Wort *pañcālās*, 'die Pañcāler' kann, ohne ein neues Affix anzunehmen, nicht 'das Land der Pañcāler' bezeichnen; ebensowenig kann das Wort *sinha* ohne neues Affix Name eines Menschen werden, der einem Löwen verglichen wird; bezeichnet nun trotzdem in der Sprache *pañcālās* wirklich 'das Land der Pañcāler', und ist ein Mensch *sinha* genannt, so ist die ursprüngliche Bedeutung der betreffenden Worte nicht etwa ohne Antritt eines Affixes so modificirt worden, sondern es ist ein Affix angetreten, aber wieder abgefallen, oder, um genauer zu reden, es ist dafür eine Niete substituirt worden. P. 5, 3, 95 wird die Anfügung des Affixes *kan* an Prātipadika gelehrt und dann heisst es 96. **इवे प्रतिष्ठतौ**. ['das Affix *kan* ist ebenfalls an ein Prātipadika anzufügen, wenn man etwas bezeichnen will, das dem durch das Prātipadika Bezeichneten] gleicht, [wenn das durch das neue Wort zu Bezeichnende] eine Nachbildung [dessen ist, was durch das ursprüngliche Wort bezeichnet wird']; z. B. von *aṇva* 'Pferd' bildet man *aṇvaka* 'eine Figur aus Holz etc., die einem Pferde gleicht'; 97. **संज्ञायां च**, 'Und [*kan* ist unter gleichen Umständen anzufügen, wenn das neue Wort] der Name [dessen ist, was dem durch das ursprüngliche Wort Bezeichneten gleicht]; 98. **लुम्भनुषे**, '[für das nach voriger Regel anzufügende Affix *kan* ist jedoch] *lup* [zu substituiren, wenn das neue Wort der Name eines] Menschen [ist, der dem durch das ursprüngliche Wort Bezeichneten gleicht]'; z. B. *cañcā* ist Name eines Menschen, der einem Strohmanne gleicht. Zu 98. bemerkt das Mahābhāṣya: **किमर्थं मनुष्ये लुपुच्यते । न लुगेवोच्यते । लिङ्गसिद्धर्थं लुम्भनुषे । लिङ्गसिद्धर्थं मनुष्ये लुपुच्यते । चञ्चैव चञ्चा । वध्निकेव वध्निका । खरकुटीव खरकुटी ॥** Kaiyaṭa: **लिङ्गसिद्धर्थमिति । वचनं त्वभिधेयवदेव भवति । चञ्चै मनुष्याविति । तदुक्तं हरीतकादिषु व्यक्तिः** [V. 1. zu P. 1, 2, 52.] **इति । लुकि तु मनुष्यलिङ्गप्रसङ्गः ॥** Nāgojibhaṭṭa: **ननु युक्तवद्भावेन** [cf. P. 1, 2, 51.] **लिङ्गवचनयोर्द्वयोर्विधानालिङ्गमात्रग्रहणमयुक्तं । अत आह वचनं त्विति । हरीतकादिष्वस्य पाठादिति भावः । मनुष्य-**

**लुपि प्रतिषेधः** [V. 3. zu P. 1, 2, 52.] इति विशेषणविषयमिति बोध्यं ॥  
 An P. 5, 3, 98. schliesst sich nun Regel 6, 1, 204. संज्ञायामुपमानं so an, dass sie lehrt, die nach 5, 3, 98 formirten Wörter *cañcā* etc. als Namen von Menschen, die mit dem durch sie bezeichneten verglichen werden, seien âdyudâtta. 6, 1, 204 wird im Mahâbhâshya deshalb besprochen, weil der Âdyudâtta schon aus dem Anubandha des Affixes *kan*, dessen Kraft bei Substitution von *lup* für *kan* keineswegs durch P. 1, 1, 63 (cf. Mahâbhâshya ed. Ballantyne p. 717 ff.) aufgehoben wird, folgen sollte; wir brauchen jedoch auf jene Besprechung, deren Gegenstand das *upamânasyâdyudâtta vacanam jñâpakam anubandhalakshane svare pratyayalakṣaṇapratishedhasya*\*) der Calc. Ausg. Pāṇini's ist, nicht einzugehen, da sie für unsern Beweis nicht von Belang ist, und bemerken nur, dass, wenn Pāṇini einmal noch eine besondere Regel für den Accent der Upamâna geben wollte, er sich, ohne ungenau oder undeutlich zu sein, in 6, 1, 204 deshalb so kurz fassen konnte, wie er gethan hat, weil er sich auf die erwähnten Regeln des 5ten Buches zurückbeziehen konnte. Die von P. 6, 1, 204 gegebene Regel wird nun auch von Çântanava gegeben und zwar in folgenden Worten: II, 16.\*\*)

\*) An *gargā* und *vatsā* tritt nach P. 4, 1, 105 *yañ*, also *gârgyah*, *vâtsyah*, an *vidā* nach P. 4, 1, 104 *añ*, also *vaidah*; für *yañ* und *añ* wird P. 2, 4, 64 *luk* substituirt, also *gargāh*, *vatsāh*, *vidāh*; durch die Substitution jenes *luk* wird der Âdyudâtta, der nach 6, 1, 197 aus dem Anubandha *n* der Affixe *yañ* und *añ* folgt, nicht aufgehoben, man sollte also *gârgāh*, *vâtsāh*, *vidāh* erwarten. Nun hat aber Pāṇini dadurch, dass er in *sañjñâyām upamānam* den Accent, der schon aus dem Anubandha *n* des Affixes *kan* nach P. 6, 1, 197 folgen sollte, noch einmal vorgeschrieben hat, angedeutet, dass eine Operation, die durch ein Affix bedingt wird, bei Wegfall dieses Affixes nicht statthat, sobald sie einen Accent betrifft, der von einem Anubandha des Affixes abhängt, und deshalb sagt man nicht *gârgāh* sondern *gargāh* etc. An *âtri* tritt P. 4, 1, 122 *dhak*, also nach P. 6, 1, 164, 165 *âtreyaḥ*; für *dhak* tritt *luk* ein nach P. 2, 4, 65, und man sagt nicht *âtrāyah*, sondern *âtrayah*, weil der Antodâtta durch P. 6, 1, 204 aufgehoben wird. In *uṣṭragriva* und *vâmarajju* wird P. 5, 3, 100 *lup* für das 5, 3, 96 *ive pratikṛitau* vorgeschriebene *kan* substituirt; das *n* von *kan* verliert dabei durch P. 6, 1, 204 seine Wirkung. Ueber *jñâpaka* vgl. Goldstücker Pāṇini pag. 108 ff., Aufrecht, Catalog. Codd. Mss. Oxf. p. 160, b; P. 6, 1, 204 wird in Purushottamadeva's Jñâpakasamuccaya Cod. Walker 208. Fol. 81. a. behandelt. —

\*\*) Beachte auch die Stellung des Sûtra, es folgt auf *grāmādīnām ca* wie Pāṇini's *sañjñâyām upamānam* auf *vṛṣhādīnām ca*; cf. Note zu II, 16. —

बुबन्तस्त्रोपमेयनामधेयस्त्र, oder wie die *Vṛitti* liest स्त्रिभन्तस्त्रोपमेयनामधेयस्त्र. *Çāntanava* hat keine Regeln gegeben, auf die er sich wie *Pāṇini* zurück beziehen kann, er muss deshalb Alles, was *Pāṇini* im 5ten Buche über die Worte, um die es sich hier handelt, gesagt hat, in seiner Accentregel zusammenfassen; und wie thut er dies? Er geht zu *Pāṇini*'s Regeln 5. 3, 96—98 und überträgt die Schlagwörter derselben theils in seine eigne Terminologie, theils giebt er sie in einer für seine Regel passenden Sprache überhaupt wieder; für das *lup* in 98. setzt er *sphig*, (dies scheint das ursprüngliche in II, 16) für das *ive* in 96. *upameya* resp. *aupameya*, und für *sañjādyām* in 97. *nāmadheya*, nennt also die betreffenden Wörter *sphigantāni* resp. *lubantāni upameyanāmadheyāni* oder *sphigantāni aupameyanāmadheyāni*. Es scheint uns gradezu unmöglich, dass zwei Männer bei so eigenthümlichen Regeln, wie die vorliegenden sind, zu einem so hohen Grade der Gleichheit in Anschauung und Sprache, wie zwischen *Pāṇini* und *Çāntanava* hier stattfindet, unabhängig von einander hätten kommen können; der Eine muss vom Andern entlehnt haben, und ist dies der Fall, so kann das Verhältniss beider zu einander nicht anders sein, als wir es dargelegt haben; *Pāṇini* muss der ältere sein. Wäre aber auch so noch Zweifel an der Posteriorität des *Çāntanava* vorhanden, so würde derselbe durch den Umstand gehoben werden, dass *Çāntanava* zu seiner Hauptregel II, 16, und also auch zu P. 6, 1, 204 in II, 17 und 18 zwei Beschränkungen giebt, die *Pāṇini* nicht kennt, also, wie *mna* mit Nothwendigkeit folgern muss, auf einem spätern Standpunkte als *Pāṇini* steht; II, 17. न वृक्षपर्वतविशेषव्याघ्रसिंहमहिषाणां, 'Ādyudatta sind jedoch nicht die Namen von Bäumen und Bergen, und die Worte *vyāghra*, *siṅha*, *mahisha*, wenn sie *lubantāni upameyanāmadheyāni* sind'; II, 18. राजविशेषस्य यमन्वा चेत्, 'die Anfangssylbe eines Königsnamens, der als *lubanta upameyanāmadheya* gebraucht wird, ist nur dann udatta, wenn sie einen *Vṛiddhivocal* enthält.' Es lässt sich für *Çāntanava* nicht geltend machen, was in Bezug auf die *Prātiçākhyen* bemerkt zu werden pflegt, dass er in gewissen Punkten ausführlicher und genauer sein könne, ohne dass er deshalb jünger als *Pāṇini* zu sein brauche; die *Prātiçākhyen* haben ein ganz anderes Ziel als *Pāṇini* vor sich, sie sind nicht, wie *Pāṇini*'s Werk, Grammatiken; *Pāṇini* und *Çāntanava* aber wollen beide dasselbe, sie wollen beide den Accent der *Prātīpādikā* bestimmen, und wenn dabei der Eine genauer ist als der An-

dere, so ist dies ein sicheres Zeichen für seine Posteriorität. Hätte Pânini seine Regeln nach Çantanava verfasst, so hätte er Çantanava's Regeln II, 17 und 18 nicht ignoriren können.

Obiges erscheint uns der einzig mögliche aus dem Werke Çantanava's selbst zu entnehmende Beweis dafür, dass die *Phitsûtra* nach Pânini abgefasst sein müssen; die beiden letzten *Sûtra* Çantanava's sind allerdings ebenfalls den von Pânini am Anfange des 8ten Buches gegebenen Regeln nachgebildet, aber sie fehlen in der *Phitsûtravṛtti* und sind wahrscheinlich ein späterer Zusatz, können also Nichts beweisen. Dass das Resultat, zu dem wir hier gekommen sind, mit den Ansichten der gelehrten Inder über das Alter der *Phitsûtra* übereinstimmt, ist schon von Prof. Goldstücker, Pânini p. 217 ff. nachgewiesen worden; man vergleiche besonders p. 219 Nâgojibhaṭṭa's Zeugniß: यद्वा फिट्सूत्राणि पाणिन्यपेक्षयाधुनिककर्तृकाणि, 'But, on the other hand, these *Phitsûtras*, when considered in reference to Pânini, are as if they were made to-day.'

Die Abfassungszeit der *Phitsûtra* in der Gestalt, in welcher sie uns vorliegen, näher zu bestimmen, ist mir bis jetzt nicht möglich gewesen; ich vermuthe aber, dass auch der Verfasser des *Mahâbhâshya* sie noch nicht gekannt hat. Alle Stellen seines Werkes wenigstens, welche ich zu den *Phitsûtra* verglichen habe, haben mir gezeigt, dass es nirgends *Patañjali* ist, der sie erwähnt, sondern immer erst sein Commentator Kaiyaṭa; man wird sicherlich auch daraus, dass *Patañjali* z. B. *sama* und *sima* an mehreren Stellen (P. 3, 1, 3; 6, 1, 158) als *anudâtta* neben einander erwähnt, nicht schliessen wollen, er habe *Phit.* IV, 10, oder aus *napuṁsakasvara* er habe II, 3 gekannt; selbst ein *prâtîpadikam antodât-tam* berechtigt noch zu keinem derartigen Schlusse. Da mir nur ein kleiner Theil des *Mahâbhâshya* bekannt ist, würde es voreilig sein, wollte ich mich hier mit Bestimmtheit aussprechen, indessen scheint mir der Umstand, dass das *Sûtra phisho 'nta udâttaḥ* oder das charakteristische *phish* an manchen Stellen, wo die Anführung desselben dem *Patañjali*, wenn es ihm bekannt gewesen wäre, sehr nahe gelegen hätte, nicht erwähnt wird, sehr gegen die Existenz der *Phitsûtra* zu *Patañjali*'s Zeit zu sprechen. Ich will eine dieser Stellen anführen. P. 6, 1, 123. wird für den Finalen von *go* unter gewissen Umständen die Substitution von *ava* gelehrt; *Kâtâyâna* ist damit nicht zufrieden; er verbessert *gor agraacanam*, an *go* solle der *Âgama a* treten, denn bei der Substitution von *ava* für den

Finalen würde *gava* antodâtta werden, damit aber der Âdyudâtta eines Bahuvrîhi *gávâgra* nicht übereinstimmen; würde aber der Âgama *a* angefügt, so würde *gava*, weil die Âgamas anudâtta seien, âdyudâtta werden, und damit würde der Âdyudâtta von *gávâgra* im Einklang stehen; der Accent von *go* wird in der Discussion *avyutpattipakshe* und *vyutpattipakshe* betrachtet. Die uns interessierenden Worte sind: ॥ गोरम्बचनं गवाये खरसिद्धर्थं ॥ गोरम्बत्वः । किं प्रयोजनं । गवाये खरसिद्धर्थं । गवाये खरसिद्धिर्यथा स्यात् । गवायं । अवडादेशे हि खरे दोषः । अवडादेशे हि खरे दोषः स्यात् । अनोदात्तस्थान्तर्यतो ऽनोदात्त आदेशः प्रसज्येत । कथं पुनरयमनोदात्तो यदैकाच् । व्यपदेशिवद्भावेन\*) । यथैव तर्हि व्यपदेशिवद्भावेनानोदात्त एवमाबुदात्तो ऽपि । तच्चान्तर्यत आबुदात्तस्याबुदात्त आदेशः प्रसज्येत । सत्यमेवमेतत् । न त्विदं लक्षणमस्ति प्रातिपदिकस्यादिबुदात्तो भवतीति । इदं पुनरस्ति प्रातिपदिकस्थान् उदात्तो भवतीति । सो ऽसौ लक्षणेनानोदात्तः । तच्चान्तर्यतो ऽनोदात्तस्थानोदात्त आदेशः प्रसज्येत ॥ यदि पुनर्गमेर्दोर्विधीयते\*\*) किं कृतं भवति । प्रत्ययाबुदात्तत्वे कृत चान्तर्यत आबुदात्तस्याबुदात्त आदेशो भविष्यति । कथं पुनरयमाबुदात्तो यदैकाच् । व्यपदेशिवद्भावेन\*\*\*) । यथैव तर्हि व्यपदेशिवद्भावेनाबुदात्तस्याबुदात्त आदेशो भविष्यत्येवमनोदात्तो ऽपि । तच्चान्तर्यतो ऽनोदात्तस्थानोदात्त आदेशः प्रसज्येत । सत्यमेवमेतत् । न त्विदं लक्षणमस्ति प्रत्ययस्थान् उदात्तो भवतीति । इदं पुनरस्ति प्रत्ययस्यादिबुदात्तो भवतीति । सो ऽसौ लक्षणेनाबुदात्तः । तच्चान्तर्यत†) आबुदात्तस्याबुदात्त आदेशो भविष्यतीत्यादि । Wir begegnen hier nicht dem Terminus *phish*, nicht der Regel *phisho 'nta udâttaḥ*, erst Kaiyaṭa beginnt: *अव्युत्पत्तिपक्षे गोशब्दः फिष इत्यनोदात्तः*. Dass eine Regel wie *prâtipadikasyânta udâttaḥ* schon vor Çântanava existirt haben mag, hat schon Prof. Goldstücker ausgesprochen; cf. unten. —

Was nun die Frage nach der Oertlichkeit betrifft, in der die Phitsûtra verfasst sind, so hat man bis jetzt angenommen, Çânta-

\*) cf. Kaiyaṭa, Mahâbhâshya Ed. p. 407. — Nâgojibhaṭṭa, Paribhâshendu-  
çekhara 30: ॥ व्यपदेशिवदेकस्मिन् ॥ निमित्तसङ्गावाहिशिष्टो ऽपदेशो  
मुख्यो व्यवहारो यस्यास्ति स व्यपदेशी । यस्य व्यपदेशहेत्वभावादविश-  
मानव्यपदेशो ऽसहायः स तेन तुल्यं वर्तते कार्यं प्रतीत्येकस्मिन्नसहाये  
तत्कार्यं कर्तव्यमित्यर्थः । — Siddh. Kau. Vol. I, p. 153. Anmerk. 24.

\*\*) Ms. दो विधीयते.

\*\*\*) Ms. व्यपदेशिवद्भावेन.

†) Ms. तच्चान्तर्यत.



nava habe zu den Prāñcas, den Grammatikern des östlichen Indiens gehört; genügende Beweise sind jedoch für diese Ansicht nicht vorgebracht worden. Im Osten Indiens müssen grammatische Studien schon früh betrieben worden sein, denn schon Pāṇini gebraucht Termini östlicher Grammatiker in seinem Werke; die auf uns gekommenen Nachrichten über die Thätigkeit jener Grammatiker sind indessen sehr spärlich; sie beschränken sich fast ausschliesslich auf einige Termini, die ihnen eigenthümlich waren, wie die Bezeichnungen der *Casus prathamā, dvitīyā, tṛtīyā* etc. (cf. Schol. zu P. 2, 3, 46; 2; 3; 13; 7; 30; 36), der Ausdruck *auṇ* P. 7, 1, 18 für die Endungen *au* des Nom. und Acc. Du. (cf. Schol. zu P. 7, 1, 18), *āñ* bei P. 7, 3, 105 für die Endung des Instr. Sg. (cf. Schol. zu P. 7, 3, 105), und *bhavishyanti* für das pāṇineische *Lṛiṭ* (cf. Schol. zu P. 3, 3, 15, V. 1.); vermuthlich gehört auch *bhavanti* für das pāṇineische *Laṭ*, das von Ujvaladatta zu Up. III, 50 als *anyācāryasañjñā* bezeichnet wird, den Oestlichen, die ja das Futurum, wie wir eben sahen, mit *bhavishyanti* bezeichneten. Çāntanava nun stimmt in den meisten seiner Termini mit Pāṇini überein, abgesehen von solchen Ausdrücken wie *akshara, anta, antya, ādi, upottama, guru, dvitīya, laghu, varṇa, vṛiddha* in II, 23, *saṃyoga, stri, hrasva* etc. auch in solchen wie *at* = *ā* II, 6; *rit* = *ṛi* II, 11; *ku* = *kavarga* I, 21; II, 7; III, 3; *ik* II, 26; *khay* II, 8; *āp* I, 20; aber ausser diesen macht er von einigen Terminis Gebrauch, die ihm eigenthümlich sind. Weil nun unter letzteren einer ist, der von Bhaṭṭojidīkshita als ein Terminus der Oestlichen bezeichnet wird, hat man angenommen, die *Phīṣṣūtra* seien wahrscheinlich ein Werk der Oestlichen. Dass diese Annahme haltlos sei, ist schon von Prof. Goldstücker, Pāṇini p. 215 ff., nachgewiesen worden. Die eigenthümlichen Termini der *Phīṣṣūtra* würden, selbst wenn die Commentatoren bei jedem einzelnen sagten, er sei ein Terminus der Oestlichen, noch zu keinem Schlusse berechtigen; Pāṇini gebraucht ja auch Termini der Oestlichen und doch gehört er nicht zu ihnen. Wir wissen aber nur von dem *sphig* = *lup*, das die *Phīṣṣūtravṛitti* II, 16 liest und das daselbst auch von Bhaṭṭoji erwähnt wird, dass es den Prāñcas angehörte, über *phish*\*) in I, 1

\*) Mit *phish* wird zuweilen das ganze Werk Çāntanava's bezeichnet; *Kācīkā* zu P. 6, 2, 14: समुद्रशब्दोऽपि फिषि पाटलापालङ्कारासागराधानामिहोदात्त एव; zu P. 6, 2, 32: फिषि तु साङ्गशब्दाम्बिबन्धनसि-

wird uns einfach berichtet von Nâgojibhaṭṭa, es sei ein Terminus früherer Grammatiker *pûrvâcâryasaññâ*, \*) von der *Phitsûtravṛitti*, dass der Ausdruck von *Çântanava* gebildet sei; in Betreff der übrigen Termini — (sie sind *ash*, oder nach der *Phitsûtravṛitti* \*\*) *aç* für *ac*, in *ashanta* II, 24; *dvyash* II, 4; 26; *tryash* III, 2; *bahvash* II, 19; resp. *açanta*, *dvyaç*, *tryaç*, *bahvaç*; *hay* für *hal* II, 25; III, 17; *yamanvâ* II, 18, cf. Note; *çit* oder nach der *Vṛitti* *siṭ* = *sarvanâman* II, 6; und *nap* = *napuṣaka* II, 3 und III, 12) — wissen wir gar Nichts. — Auch in der Bemerkung Bhaṭṭojidîkshita's zu IV, 14, aus der allein Prof. Goldstücker schliessen würde, dass *Çântanava* zu den *Prâncas* gehört habe, kann ich Nichts finden, was diese Behauptung rechtfertigen könnte. Bhaṭṭoji sagt l. c., dass *saha* nach jener Regel antodâtta sei und fährt dann fort: 'Aber\*\*\*) die Oestlichen sagen, in Pânini's Regel 6, 3, 78 sei *saha âdyudâtta*; das ist zu bedenken.' Prof. Goldstücker l. c. p. 218 und 237 hat selbst bemerkt, dass unter diesem Ausspruche der *Prâncas* der des Patañjali zu P. 6, 3, 78 *âdyudâtthanipâtanam karishyate* zu verstehen sei, †) es kann also mit Bhaṭṭoji's Worten jedenfalls kein Vorwurf, den die *Prâncas* etwa dem Pânini machen wollten, gemeint sein, ††) und ich sehe deshalb nicht, warum *Çântanava*, der ja nach Bhaṭṭoji's Erklärung der Regel IV, 14 gar

कदावाघाटानामन्तः पूर्वं चेति पठ्यते. Haradatta zu P. 6, 2, 16: कथाशब्दः स्वरितान्त इति । तिब्बशिक्ष [IV, 8] इति फिषि पाठात्; zu P. 6, 2, 42: फिषि त्रिगन्तानां च द्वयाम् [II, 26] इति पचेऽन्तोदात्तः । cf. zu *Phit.* II, 26; III, 16; IV, 8 und 19. —

\*) *Svaraprakāṣa*: फिडिति पूर्वाचार्यप्रसिद्धा प्रातिपदिकमुच्यते.

\*\*) Ehe nicht andere Mss. der *Phitsûtravṛitti* verglichen sind, wage ich nicht zu entscheiden, wie viel Werth den Lesarten *aç* und *siṭ* beizulegen ist. Auch *ash* gehört, wie ich während des Druckes bemerke, den Oestlichen; Tārānāth Si. Kau. I. p. 226: *ash iti açah sañjñeti prâncāḥ*.

\*\*\*) Das *tu* in *iti tu prâncas* ist erst von mir nach den Mss. der Si. Kau. hinzugefügt.

†) Prof. Goldstücker's Worte p. 217 sind: ... the eastern grammarians point out the difference between a rule of Pânini and one of Śântana, when the context in which this passage occurs leaves no doubt, that they meant a criticism on Pânini.

††) Vgl. dazu eine Randbemerkung im *Svaraprakāṣa* zu *Phit.* IV, 12: सहशब्दो निपातत्वादाद्युदात्त इति सहस्र स इति सूचे भाष्यादियन्वाः, in der das *bhâshyâdigraṇthâḥ* dem *prâncas* des Bhaṭṭ. zu IV, 14 gleich steht.

nicht mit den *Prâncas* in Einvernehmen steht, zu ihnen gehören sollte; vgl. auch *Nâgôjibhaṭṭa* und Note zu IV, 14. —

Die Frage nach der Oertlichkeit, in der die *Phitsûtra* entstanden sind, scheint mir so lange unbeantwortet bleiben zu müssen, bis wir entweder ein bestimmtes Zeugniß für ihren östlichen oder nicht-östlichen Ursprung auffinden, oder genauere Nachrichten über die *Prâncas* uns in den Stand setzen, *Çântanava*'s Verhältniss zu ihnen beurtheilen zu können. Sollte es sich dann wirklich herausstellen, dass *Çântanava* zu den Oestlichen gehörte, so würden mir folgende beiden Punkte damit in Einklang zu stehen scheinen:

1) Der Formation des Namens nach ist *Çântanava*\*) ein Nachkomme des *Çantanu*; ein *Çantanu* erscheint zuerst *Rîgv.* 10, 98 und *Yâska Nir.* II, 10 erzählt zur Erklärung jenes Hymnus eine Legende, in der *Çantanu* ein Nachkomme des *Kuru* genannt wird; **देवापिश्चाद्विषेणः शन्नुश्च कौरव्यौ\*\*)** **भ्रातरौ बभूवतुः** 'Devâpi und *Çantanu* waren Brüder, Söhne des *Rishtishēṇa* und Nachkommen des *Kuru*'; cf. Weber, *Ind. Stud.* I, p. 203; Westergaard, über den ältesten Zeitraum der *Ind. Gesch.* p. 14. Note. Im *Mahâbhârata* ist ein *Çantanu* ebenfalls Nachkomme des *Kuru* und Urgrossvater der den Kampf führenden *Kaurava* und *Pândava*; cf. Weber *Ind. Lit.-G.* p. 39. Anm. Da nun die *Kuru* ihren Sitz im Osten Indiens hatten, so scheint der Wohnsitz *Çântanava*'s, des Gliedes einer *Çantanu*-Familie, zunächst auch im östlichen Indien gesucht werden zu müssen.

2) *Çântanava* scheint bei Ausarbeitung seiner *Sûtra* die Werke *Kâtyâyana*'s, des Verfassers der *Vârttika* zu *Pânini* und des *Vâjasaṇeyaprâtîcâkhyâ*, der im Osten Indiens lebte\*\*\*), benutzt zu haben; *Çânt.* I, 8—10 giebt 3 Regeln über den *Âdyudatta* und

---

\*) Gegen *Haradatta*'s *Çantanu* zu P. 7, 3, 4 ist der Name *Çântanava* hinreichend bestätigt; *Haradatta* nennt zu P. 6, 2, 14 die *Phitsûtra*: *Çântanaviyaṃ catuṣṭhaṃ sūtram*; cf. zu IV, 19. Das *Çântanaviya* in *Shadguruçishya* bei M. Müller, *History of A. Skr. L.* p. 239 weiss ich mit unserm *Çântanava* nicht in Verbindung zu bringen.

\*\*\*) Wie ich von Prof. Goldstücker erfahre, hat die *Kâçikâ* im *Gaṇa* zu P. 2, 2, 31 die Composita *devâpiçantanû* und *çantanudevâpi*. *Durga* erklärt: *devâpiçârshṭishēṇaḥ çantanuçârshṭishēṇa eva*.

\*\*\*)) Mit Nothwendigkeit scheint mir dies nur daraus hervorzugehen, dass *Patañjali* im Osten Indiens gelebt hat und *Kâtyâyana* sein Landsmann genannt wird; cf. Weber, *Ind. Stud.* V, 155 ff.; IV, 65, 84; I, 227 Note; Goldstücker *Pânini* p. 217, 236.

Antodâtta von *dakṣiṇa*, Kâty. V. Pr. II, 29, 30 handelt über den Âdyud. und Nicht-âdyud. von *dakṣiṇâ*; Çânt. I, 11 lehrt, dass das Wort *krishṇa*, wenn es keinen Mṛiga bezeichnet, antod. ist; V. Pr. II, 25 lehrt, dass *krishṇa*, wenn es einen Mṛiga bezeichnet, âdyud. ist; Çânt. I, 19 lehrt, dass *âçâ*, wenn es nicht 'Himmelsgegend' bezeichnet, antod. ist; dazu ist zu bemerken, dass V. Pr. II, 39 das Wort *âçâ* als Âdyud. hervorhebt, und dass dies Wort sich in der Vâj. S. nur in der Bedeutung 'Himmelsgegend' vorfindet. Çânt. IV, 17 lehrt, *yathâ* sei am Ende eines Pâda anudâtta; V. Pr. II, 9 lehrt, dass *yathâ* nach bestimmten Worten, die aufgezählt werden, oder, wie die Belegstellen zeigen, am Ende des Pâda anudâtta ist. Vielleicht lassen sich hierher, anderer Punkte nicht zu gedenken, welche Çântanava und das Vâj. Pr. mit andern Werken gemein haben\*), auch folgende Punkte ziehen: Çânt. II, 6 giebt die allgemeine Regel, dass Namen von Körpertheilen und Pronomina, die mit *â* endigen (*svân̄gaçitâm adantânâm*), âdyudâtta sind; Vâj. Pr. II, 31 giebt die specielle Regel, dass *karna* als Glied des Körpers (*karna svân̄ge*) âdyudâtta ist, und erwähnt II, 39 *sarva* und *viçva* als âdyudâtta. Çânt. II, 10 *varṇânâm taṇatinitantânâm* lehrt, dass Farbenamen, welche auf *ta, ṇa, ti, ni, t* ausgehen, âdyudâtta sind; Vâj. Pr. II, 35 hebt das Wort *eta varṇe* als âdyudâtta aus, und ebenso II, 36 *rohita*. Endlich hat schon Prof. Goldstücker Pâṇini Note 250 bemerkt, dass Phits. I, 18 *aryasya svâm̄yâkhyâ cet* dem Inhalte nach gleich dem Vârttika *svâm̄inyantodâttatvaṃ ca* zu P. 3, 1, 103 ist. — Indessen berechtigen die erwähnten beiden Punkte, der Name des Verfassers der Phitsûtra und ihre Beziehung zu den Werken Kâtyâyana's für sich noch nicht zu dem Schlusse, dass Çântanava im Osten Indiens gelebt haben müsse.

Vermuthlich hatten schon vor Çântanava Gelehrte den Accent der Prâtipadika in seiner Weise zu bestimmen gesucht, und es werden dies namentlich Männer wie Gârgya (cf. Nir. I, 12; M. Müller, History p. 164) gewesen sein, welche annahmen, dass gewisse Wörter nicht von Wurzeln abgeleitet werden könnten, Männer, die als Grundsatz hinstellten: *Uṇâdayo 'vyutpannâni prâtipadikâni*, \*\*)

\*) Auf Punkte, in denen die Phitsûtra mit den Uṇâdi-Sûtra, dem Nirukta, Rikprâtichâkhyâ etc. übereinstimmen, ist in den Noten aufmerksam gemacht.

\*\*) Paribhâshâ 22 in Nâgôjibhatta's Paribhâshenduçekhara, Cod. Wilson 280; vgl. auch Goldstücker Pân. p. 172 ff.

‘die Uṇādi-Wörter sind Prātīpadika ohne Etymologie’, oder wie ein Anderer sich ausdrückt: *Uṇādīni yathā jātāni tathā sādḥūni*, ‘the Uṇadi words are perfect as they are’ (Aufrecht Ujvaladatta p. VI). Diese Gelehrten konnten den Accent der Wörter, denen sie so eine Etymologie absprachen, nicht in Pāninerischer Weise bestimmen \*), mussten also zunächst für diese andere Accentuationsgesetze aufsuchen, und diese konnten, wie mir scheint, keiner andern Natur sein, als die des *Çāntanava* sind; später suchte man dann den Accent aller Wörter nach den oben erwähnten Prinzipien zu bestimmen. \*\*)

*Çāntanava* giebt seine Regeln für die *Bhāshā* und die vedische Sprache, betrachtet aber die letztere nur wie die Ausnahme; den *Atharvaveda* citirt er namentlich in IV. 11; *chandasi* in I, 10; 14; III, 9; IV, 5 (*Phīṣūtravṛitti* hier: *acchandasi*) und IV, 9; es gilt gleichfalls in I, 11 und 15, nach der *Vṛitti* auch in IV, 10; *pāda* in IV, 17; *bhāshāyām* I, 16. Eine grosse Zahl der in den *Sūtra* vorkommenden Wörter sind bis jetzt noch nicht in der vedischen Literatur, einige überhaupt noch nirgends nachgewiesen.

Man darf nicht erwarten, diejenigen *Phīṣūtra*, welche nicht den Accent einzelner fertig in ihnen gegebener Wörter bestimmen, wie z. B. I. 11; 17 etc. thun, sondern eine ganze Klasse von Wörtern nach den oben erwähnten Prinzipien *Çāntanava*’s umfassen, immer in ihrer ganzen Ausdehnung richtig zu finden; manche von ihnen gelten im besten Falle nur a potiori.

\*) Vgl. unser Citat aus dem *Svaraprakāṣa* zu I, 1. —

\*\*) Prof. Goldstücker hat schon darauf aufmerksam gemacht, dass in der Stelle *Sāyaṇa*’s zu Rv. 1, 1, 1. *Gārgyasya mate ’gniçabdasyākhaṇḍa-prātīpadikatvāt phīṣo ’nta udātta ityantodāttatvam* das *Gārgyasya mate* nur auf *agniçabdasyākhaṇḍa-prātīpadikatvāt*, nicht auch auf *phīṣo ’nta udātta ityantodāttatvam* bezogen werden darf. Es wird aber schon zu *Gārgya*’s Zeit eine Regel wie *prātīpadikasyānta udāttaḥ* existirt haben, die wir bei *Patañjali*, der insoweit derselben Ansicht als *Gārgya* war, als er den sogenannten *Uṇādi*-Bildungen eine Etymologie absprach, vorfinden. — Der Grund, weshalb *prātīpadikasya anta udāttaḥ* zur Hauptregel gemacht ist, liegt wohl darin, dass der Accent in Wirklichkeit öfter auf der Endsylbe als auf andern Sylben des Wortes ruht. *Pāṇini* macht zu Hauptregeln für die *Prātīpadika*, dass die Anfangssylbe eines Affixes *udātta* sei, — wobei zu bemerken, dass viele und grade sehr häufig gebrauchte Affixe einsylbig sind, — und dass im Compositum die letzte Sylbe *udātta* sei; über letztere vgl. Prof. Benfey, Götting. gelehrte Anzeigen 1848, pag. 1999. —

Wo die Commentatoren zu den Regeln Beispiele beibringen, welche in vedischen Texten anders als von ihnen accentuirt werden, habe ich die vedische Accentuation, soweit sie mir bekannt war, in den Noten angegeben. Prof. Aufrecht in der Vorrede zu Ujvaladatta's Commentary on the Uṇādi Sūtras\*) bemerkt, dass die Accentuation der Grammatiker mit Vorsicht aufzunehmen sei, und wir haben namentlich in Betreff Ujvaladatta's mehrfach Gelegenheit gehabt zu bemerken, dass ein anderer Grammatiker, Nṛisinha, in seiner Svaramañjarī, in der auch eine grosse Anzahl der Uṇādi-Sūtra behandelt werden, in der Accentuation nicht selten von Ujvaladatta abweicht, und dass seine Accentuation in diesen Fällen meist mit der vedischen übereinstimmt.\*\*) Nichts-

---

\*) I. c. p. XIII, 'In fact, the only reliable source of information as to the accent is the text of the Vedas. To believe, that, from the beginning of our era downwards, when the language of the Brahmins had subsided into a dull, monotonous, uniform accentuation, the grammarians possessed an accurate knowledge of accent and to use the accents which they give for comparative and other purposes, would be to take the shadow for the real substance.'

\*\*) Ausser den gelegentlich in den Noten erwähnten Fällen bemerke ich hier noch folgende: Uṇ. IV, 235. \*Ujjv. *āṅgīras*, Nṛis. *āṅgīras*, *nīpātānād ādyudāttaḥ*; IV, 137. Ujjv. *ahi*, Nṛis. *āhi*, indem er *sa codāttaḥ* aus dem vorhergehenden Sūtra ergänzt; III, 66. Ujjv. *ṛikṣhā*, Nṛis. *ṛikṣha*, *nītsvaraḥ*; IV, 118. Ujjv. *kīrti*, Nṛis. *kīrti*, *antodāttaḥ*; V, 52. Ujjv. *titāu*, Nṛis. *titau*, *sware 'pi sanvadbhāvah*; V, 8. Ujjv. *ṛiṇā*, Nṛis. *ṛiṇa*, *nītsvaraḥ*; IV, 76. Ujjv. *pīyūṣha*, Nṛis. *pīyūṣha*, denn er liest *pīyer ūṣhaḥ*; I, 29. Ujjv. *bhṛigū*, Nṛis. *bhṛigu*, *ādyudāttaḥ* (Conjectur für *āvadāttaḥ*); I, 115. Ujjv. *mārjālīyā*, Nṛis. *mārjālīya*, denn er liest am Schlusse des Sūtra *oālīyaraḥ*, und fügt hinzu: *upottamaṃ rīttikāra udāttaḥ*; III, 55. Ujjv. *mīthuna*, Nṛis. *mīthunā*, *cītsvaraḥ*; IV, 63. Ujjv. *rāmāti*, Nṛis. *ramāti*, *pratyayādir udāttaḥ*; IV, 237. Ujjv. *viṣvebhōjas* und *viṣvevedas*, Nṛis. *viṣvābhōjas* und *viṣvāvedas*, *bahuvrīhau viṣvaṃ sañjñāyām iti viṣvaṣabdasyānta udāttaḥ*. In einigen Fällen weicht Nṛisinha's Accentuation von der des Ujvaladatta und der vedischen zugleich ab, z. B. II, 48. Ujjv. *ajinā*, ved. *ajina*, Nṛis. *ājina*; IV, 73. Ujjv. *ārūṣha*; Nṛisinha bildet hier *arūṣha*, er liest das Sūtra *ṛiḥa-nibhyām uṣhaḥ*; ved. *arushā*. — Vergleiche über Nṛisinha's Svaramañjarī auch Goldstücker, Pāṇini, Note 190. Zu dem dort Gesagten ist noch zu bemerken, dass Nṛisinha zwischen Uṇ. IV, 14 und 15 noch das Sūtra *ṣalitapīṭibhyo nit | ṣalākā | taṭākah | patākā |* liest; (cf. Ujval. zu IV, 14; 15). Von abweichenden Lesarten Nṛisinha's sei es mir gestattet folgende anzuführen: II, 21. *kṛiteṣṣaṣṭa* | *kṛite rakpratyayah* | *ṣaṣṭāntādeṣah* | *kṛintatīti kṛicchram* |. III, 98. *ṛiṇā enyo nicca* |, also *vāreṇya* und nicht *varēṇya*,

destoweniger ist es mir nicht unwahrscheinlich, dass die Grammatiker in manchen Fällen, in denen ihre Accentuation von der vedischen abweicht, in vollem Rechte sein können; dass der Accent nicht immer derselbe gewesen oder vielmehr geblieben ist, bezeugen uns Grammatiker, an deren Glaubwürdigkeit wir nicht zweifeln können, dadurch, dass sie auf den Unterschied zwischen dem vedischen Accente und dem ihrer eignen Zeit aufmerksam machen; dass ferner solcher Accentwechsel auch in andern Sprachen vorkommt, beweist z. B. das Griechische: das Wort *Καρησος* wurde von den Kyzikenern zur Zeit der Alexandriner auf der letzten Sylbe betont, Aristarch dagegen betont das Wort gestützt auf die Tradition der gebildeten Griechen als Proparoxytonon; die Attiker betonten *ἄχρειον* als Proparoxytonon, bei Homer war das Wort der Tradition gemäss Properispomenon; die gewöhnliche Aussprache war *οὐλός*, aber für Homer stand *οὐλος* fest; auf Kreta sagte man *Λυκαστός*, im Homer las man *Λύκαστος*; der allgemeine Gebrauch war *Γλισᾶς* zu sprechen, die Böoter sagten *Γλίσαας* (cf. Steinthal, Gesch. der Sprachwissenschaft bei Gr. u. R. pag. 458 ff.); der Accent der Gegenwart stand mit dem historisch überlieferten Accente im Widerspruch, warum sollte dieselbe Erscheinung nicht auch im Laufe der Zeit in Indien eingetreten sein? Warum sollen wir, ohne Gründe, die Berichte der Indischen Grammatiker und Commentatoren als falsch verwerfen, die doch sonst eine Gründlichkeit und Sorgfalt in ihren Werken verrathen, der man die aufrichtigste Anerkennung nicht versagen kann? (vgl. auch Goldstücker Pāṇini p. 262 über verschiedene Perioden des Accents.). —

---

wie Ujiv. hat. III, 110. hat Nṛsiṅha *mri* nicht. IV, 54. liest er *jāgarteh kvin | vidatheshu jāgrivih*; IV, 75. *nahikalitrapibhya ushac*; IV, 165 *strī | strīti nipātyate* |. Dass Nṛsiṅha in III, 2. die Wurzel *ji*, von der *jina* abgeleitet wird, nicht hat, hat schon M. Müller, History of A. Skr. L. p. 249 bemerkt. —

---

## Uebersetzung und Anmerkungen.

---

I, 1. Die Endsylbe eines Prâtipadika ist udâtta.

Zu *uccaiḥ* cf. P. 2, 3, 46; Lagh. Kau. Nro. 932; zu *pûrvâcârya* z. B. Goldstücker, Pâṇini p. 90; Kaiyaṭa bei Goldstücker Pâṇ. Note 229; Weber, Ind. Stud. IV, 75 etc.; zu *nanvatrodi cer* etc. oben p. 4. — Das Ms. der Phi. Vri. hat: || çrîgaṇeçâya namaḥ || phish (oder phishi) | phishantodâtto bhavati | phish iti prâtipadikam pradarçanârtham. çântanavâcâryaḥ phish iti prâtipadika-saṁjñâm kṛtavân | i. a.; das Uebrige ist Ergänzung aus sehr un- deutlichen Randnoten; ich habe prâtipadikapradarçanârtham ge- schrieben: 'phish dient dazu, das Prâtipadika zu bezeichnen.' Zu arthavadadhâtur cf. P. I, 2, 45 u. 46: arthavad adhâtur apratyayaḥ prâtipadikam | kṛttaddhitasamâsâçca |. Der Verfasser des Svara- prakâṣa ist in seiner Rechtfertigung dieses ersten Sûtra ausführ- licher als Nâgojibhaṭṭa; selbst wenn man der Ansicht sei, bemerkt er, dass alle Prâtipadika von Wurzeln vermittelt der Affixe ab- geleitet werden (cf. Nir. I, 12; Aufrecht, Ujġval. Pref. p. VII; Goldstücker Pâṇ. p. 171 ff.) und ihr Accent demgemäss nach P. 3, 1, 3 etc. bestimmt werden könne, so sei doch dies Phîṣsûtra noth- wendig für diejenige Art der Accentbestimmung, welche nicht von der Etymologie ausgehe; abgesehen hiervon könne aber auch ohne dies Sûtra der Accent in gewissen Wörtern gar nicht bestimmt werden, wenn man jenen Satz, 'jedes Prâtipadika sei von einer Wurzel abgeleitet', verwerfe; denn man könne ja nicht Pâṇini's Accentregeln auf Wörter anwenden, denen man eine Etymologie abspreche; und endlich könne der Accent von Wörtern wie putrî oder putrakâm (von putrîyâ und putrakâmyâ) ja nur aus diesem Phîṣsûtra erklärt werden, denn ohne dasselbe würden dieselben ja accentlos sein müssen; die betreffenden Worte sind: nanûdi cer daisiḥ (Up. 5, 12) snuvraçcikṛityiṣhibhyaḥ kid (Up. 3, 66) iti dai-



sisapratyayayoḥ \*) pratyayasvareṇaivāntodāttatvaṃ \*\*) siddham | ye cāpi na vyutpādyante naḍādayas tatrāpi sarvaṃ nāma dhātujam iti mate prakritipratyayabhāgasyāvaçyakalpanīyatvāt | tasmād yatra nabvishayasyānisantasya (II, 3) çakaṭiçakaṭyor aksharam aksharam paryāyeṇa (IV, 1) ityādyapavādavishayābhāvas tatra pratyayasvareṇaivāntodāttatve siddha idam sūtram kimartham iti cet | ucyate | avyutpattipaksha āvaçyakatvāt | kiṃca sarvaṃ nāma dhātujam iti yadā nāsti tadāpi kartavyam | kiṃcātmanah putram icchati (P. 3, 1, 8; 9) putriyāputrakāmyāçabdayor dhātusvareṇāntodāttayoh (P. 3, 1, 32; 6, 1, 162) kvipyallopayalopayoh (P. 6, 4, 48; 6, 1, 66, V.) kṛitayoh putriḥ putriyau putrakān \*\*\*) putrakāmāv ityādāvantodāttatvasiddhyartham idam sūtram | anyathā sarvānudāttatvaṃ syāt ||.

I, 2. [Die Endsylbe] der Synonyma von *pāṭalā*, *apālaṅka*, zweier Pflanzennamen, *ambā*, Mutter, und *sāgara*, Meer, [ist udātta].

*iti* nach *unarvanantānām* in Si. Kau. aus allen drei Codd.; zu Bhaṭṭoji's *laghāv ante* cf. zu I, 20. In Laghuçabd. Cod. 284 fehlen die Worte vom ersten *laghāv anta* bis *atrāpi*; zu *hrasvāntasya* II, 2 und 11. — Phi. Vṛi. hat *apālaṅkā* für das erste *apālaṅka*; *phaleruhā* steht auf dem Rande; zu *avaghātakaḥ* steht auf dem Rande *kshabhedah*, jedenfalls für *vṛikshabhedah*; in derselben Gegend sind noch die Ueberreste zweier andern Wörter auf dem Rande zu sehen, die ich als *vyādhighāta* und *āragbadha* erkläre, und zwischen beiden hat noch ein anderes Wort, vermuthlich *ārevata* gestanden. *Pālakā* in Phi. Vṛi. habe ich nicht zu *pākalā* verändert, weil weder das eine noch das andere Wort zu belegen ist; Molesworth, a Dict. Murathee and Engl. führt unter *pālaka* die Bedeutung 'a vegetable, Beta Bengalensis' auf; *pāṭalā* ist *Bignonia suaveolens*, *apālaṅka* *Cassia Fistula*. *Ambārtha* wird von Phi. Vṛi. genauer aufgefasst als von Bhaṭṭoji; cf. P. 7, 3, 107. — *Svaraprakāça* hat: *ambā*, *akkā*, *allā*, *mātā*, *atronarvanantānām* (II, 9) *ityādyudāttatve prāpte*.

I, 3. [Die Endsylbe] der Synonyma von *geha*, 'Haus', [ist udātta], jedoch nicht, wenn sie Feminina sind.

*harmyam* in Phi. Vṛi. auf dem Rande; für *halāhala* als Neutr. und in der Bedeutung 'Haus', finde ich keinen Beleg; *kuṇḍa* (cf.

\*) Cod.: çaisipratyayoh.

\*\*) Cod.: °dāttam siddham.

\*\*\*) Cod. putrakām. cf. P. 8, 2, 64.

auch II, 3) ist nach Ujjvaladatta antodâtta; *vâhya* âdyudâtta nach Bhâṭṭoji zu I, 5; zu *ihaiṇa* etc. cf. I, 19. —

I, 4. Und [die Endsylbe] von *guda* [ist udâtta, jedoch nicht im Femininum].

Zu *antaraṅga* cf. zu I, 6. — Der Svaraprakâṣa hat, dem *agehârtha ârambhaḥ* der Vṛitti entsprechend: *agehârtham idam*. — *ântrebhyas te gudâbhyah* in Phi. Vṛi. ist Randbemerkung von zweiter Hand; *yâ ca te gudâ* kann ich nicht belegen, dagegen findet sich A. V. X, 9, 16 *yâṣca te gudâḥ*. —

I, 5. [Der Endvocal eines Prâtipadika], welches vor [dem Endvocale] ein *dh* oder *y* hat und ausschliesslich feminin ist, [ist udâtta].

*strivishayavarṇeti* bei Bhâṭṭoji liest Cod. 2326; 1331 und 2332 haben *strivishayavarṇanâmnâm iti*; ich habe das erstere vorgezogen, weil sich Nâgojibhaṭṭa daran anschliesst. Das *pûrva* des Bahuvrîhi *dhyapûrasya* ist auf das zu ergänzende *antaḥ* zu beziehen. *strivishaya* findet sich ebenso wie hier, im Sinne von *nitjastriṅga*\*) gebraucht II, 2 und vielleicht II, 20; P. 4, 1, 63 findet sich *astri-rishaya*; *vishaya* hat denselben restringirenden Sinn nach den Commentatoren in *âdvishaya* I, 20 und in *bahuvacanavishaya* P. 4, 2, 125, nicht nach einigen der Commentatoren in *nadvishaya* II, 3. Das Wort *ibhya* kann nicht unter unsere Regel fallen, weil es nicht ausschliesslich weiblichen Geschlechts ist; Bhâṭṭoji erwähnt es nicht als Beispiel, sondern als Gegenbeispiel: 'Weshalb sagt denn Çāntanava *vishaya*, d. h. weshalb beschränkt er seine Regel auf Worte, welche ausschliesslich Feminina sind?' Antwort: 'Weil man sagt *ibhyâ*, *kshatriyâ* (cf. P. 4, 1, 63) und nicht *ibhyâ*, *kshatriyâ*, neben welchen Femininen auch *ibhya*, *kshatriya* stehen; *ibhya* ist Âdyudâtta nach P. 6, 1, 213, womit nach Bhâṭṭoji's Ansicht Çāntanava durchaus übereinstimmt, und *kshatriya* Madhyodâtta nach Phiṣ. III, 13 (resp. P. 4, 1, 138; 3, 1, 3). Das Ms. des Svaraprakâṣa betont die Worte richtig *ibhyâ*, *kshatriyâ*. In der von Nâgojibhaṭṭa citirten Stelle Kaiyaṭa's handelt es sich zunächst um die Etymologie des Wortes *âjya*; die Worte des Mahâbhâṣhya, an welche Kaiyaṭa seine Bemerkung knüpft, lauten: *añjeṣcopasaṅkhyânaṁ sañjñâdyaṁ* ||

---

\*) Man vermisst die Erklärung des *strivishaya* in den mitgetheilten Commentaren; der Svaraprakâṣa hat sie; er beginnt: *nitjastriṅgasya dhakârayakârapûrvo yo 'ntyo 'c. i. a.*

*añjeçcopasañkhyānaṃ kartavyaṃ sañjñāyām | ājyam | yadi kyab, vṛddhir na prāpnoti | tasmād nyad eshaḥ | yadi nyad, upadhālopo na prāpnoti | tasmāt kyab eva | nanu coktaṃ, vṛddhir na prāpnotīti | āñpūrvasya prayogo bhaviṣyati | i. a.; dazu Kaiyaṭa: tasmād nyad esha iti | nanu svare bhedo bhavati | kyapi saty ādyudāttam padam (cf. P. 3, 1, 4) nyati saty antasvaritam (P. 6, 1, 185) | naisha do-shaḥ | navishayasyānisantasyety (Phit. II, 3) ādyudāttavidhānāt | hier giebt der aus dem Phitsûtra folgende Accent den Ausschlag, oder, um mit Nāgojibhaṭṭa zu reden, er vertilgt den auf etymologischem Wege gewonnenen Accent. — Die *daṇḍādi* erhalten bei P. 5, 1, 66 nicht das Affix *yat*, sondern *ya*. — Si. Kau. I, p. 641 hat *yat*; Kāçikā im Text *yah*, im Comment. *yat*.*

I, 6. [Die Endsylbe] eines mit *khā* endigenden [Prâtipadika], das nicht mit *ç* oder *m* beginnt, [ist udātta]. —

*sukham, duḥkham* in V. sind Randzusatz von zweiter Hand. Ujval. und Siddh. Kau. lesen Uṇ. 5, 24 *çño hrasvaçca*; *kha* gilt aus früherer Regel. Bhaṭṭoji's Erklärung des Phits. II, 6, nach der auch *gudā* (in I, 4) und *çikhā*, trotzdem sie nicht mit kurz *a* endigen, unter jene Regel fallen, widerspricht dem Wortlaut der Regel; für Bhaṭṭoji ist *adanta* in II, 6 nicht einfach ein ein Glied des Körpers bezeichnendes Prâtipadika, das wirklich mit kurz *a* endigt, sondern auch ein solcher Name eines Gliedes, der mit lang *a* endigt, aber in einer früheren vorhandenen oder vorausgesetzten Form auf *ā* ausging; in dieser Weise fallen nach Bhaṭṭoji auch *gudā* und *çikhā* unter II, 6; hiergegen ist jedoch mit Nāgoji zu bemerken, dass z. B. *çikhā* erst in der Form *çikhā svānga*, resp. Bezeichnung eines *svānga* ist, und nicht schon in der vorausgesetzten Form *çikhā*; deshalb kann II, 6 nicht auf das letztere angewendet werden, und also auch kein durch II, 6 gewonnener Accent bei Anfügung des Femininaffixes *ṭāp* als im Thema stattfindend bleiben. Wenn Nāgoji selbst in II, 6 *imam* als nicht unter II, 6 fallend bezeichnet, so ist er darin in vollem Rechte, denn die Grundform (und nur auf diese und nicht auf die Specialthemen einzelner Casus kann sich Çântanava in seiner Regel beziehen) ist *idam*, und diese endigt nicht in *ā*. Der Text des Svaraprakāça hat übereinstimmend mit Bhaṭṭoji die Worte: *çikhā | antaraṅgatvāt ṭāpaḥ prāg eva svāngaçīṭam ity ādyudāttatvam |*; dazu haben wir aber die treffende Randbemerkung: *yady evaṃ grivāyām baddhō apikakṣha ityatrāpy ādyudāttatvam syāt | tasmād astv atra çādiparyudāsād ādyu-*

*dâttatvam iti tattvam | evam ântrebhya te gûdâbhya ityatrâpi strî-paryudâsât |* cf. I, 4. — *çāṅkha* i t bei Ujval. antodâtta. cf. auch Sâyaṇa zu Rv. III, 34, 2 (anders zu I, 6, 8). —

I, 7. [Die Endsylbe] der auf *hishṭha*, *vatsara*, *ti*, *çat* und *tha* ausgehenden [Prâtipadika ist udâtta].

Die 3 Codd. der Siddh. Kau. haben *yad bāṇhishṭham nâtividhe ityâdau* ohne *sudânû* (denn so würde zu lesen sein); alle 3 haben auch *thâthâdisûtreṇa*. Nâgoji's Bemerkung entsprechend liest der Svaraprakâṣa: *parivâtsarâḥ | avyayapûrvapadaprakritisvare prâpte | samvatsare tu sampûrvâccid iti sarapratyayasya cittvâd api siddham |*; ausser den von Bhaṭṭoji und in der Vṛitti angeführten Beispielen hat er noch folgende: *triṇçât*, *granthâḥ*, *avabhṛithâḥ*, *niçithâḥ*. — Phi. Vṛi. hat zu dem Sûtra eine Randbemerkung von zweiter Hand, die, wenn ich die sehr undeutlichen Worte richtig gelesen habe, also lautet: *kecid atra hi . shṭha . vatsaretyâdinâm anta udâttaḥ | tatra hyantânâm vṛihîḥ shṭhântânâm ambashṭhaḥ ambâmbeti* (P. 8, 3, 97) *sûtram udâharaṇam | yattu vṛitti .... hishṭhântânâm* (Ms. *hishṭhântam*) *ity uktvâ vahishṭhabaṇhishṭhâv udâhṛitau tad (?) anayoḥ çrutâv âdyudâttatvaçravaṇâd vicâraṇîyam iti narahari (bhaṭṭaḥ?)*; und darunter steht noch: *yâd bāṇhishṭham nâtividhe sudânû* (Rv. 5, 62, 9). — Zu den *vatsarânta* vgl. noch P. 5, 1, 91 ff.; *atiçadanta* P. 5, 1, 22.

I, 8. [Die Endsylbe] von *dakshiṇa* [ist udâtta], wenn es 'tüchtig' bedeutet. —

Zu dem *vyavasthâyâṃ sarvanâmatayâ* des Bhaṭṭoji vgl. P. 1, 1, 34. — Das Vâj. Prâtiç. hat zwei Regeln über den Accent von *dakshiṇâ* II, 29 u. 30; cf. dazu Weber. Nach Un. II, 50 würde *dakshiṇa* âdyudâtta sein; so ist es nach Böhlingk und Roth immer im Veda accentuiert, ausgenommen im Çatap. Brâhm., wo es bald âdyudâtta, bald antodâtta ist; vgl. auch Weber l. c. p. 161: *dakshiṇâm bâhum* und *dâkshiṇam bâhum* aus dem Çatap. Br.

I, 9. [Die Endsylbe] oder Anfangssylbe [von *dakshiṇa* ist udâtta] wenn es ein Glied des Körpers bezeichnet. —

*svâṅga* cf. II, 6 und III, 3; Böhlingk zu P. 4, 1, 54; P. 3, 4, 54; 61. 5, 2, 66. 5, 4, 113; 159; etc. Un. IV, 193. 206. Vâj. Prât. II, 31. Yâska IV, 6. etc. Zu *dakshiṇo bâhuḥ* cf. Note zu I, 8. Das *âdyudâttaḥ* der Vṛitti ist müssig; man erwartete mindestens ein ihm entsprechendes *antodâttaḥ*; eine zweite Hand hat in Phi. Vṛi. auf dem Rande die Worte hinzugefügt: *pratyāṇmukhasyâsinasya da-*

*kshinam akshy uttaram bhavati | uttaram dakshinam*; dieselben Worte hat auch der *Svaraprakāṣa*, nur liest er *pratyānmukham āsinasya*, wie man erwartet. —

I, 10. Und [die End- oder Anfangssylbe von *dakshina* ist ebenfalls nach Belieben udātta] im Veda [bei jeder Bedeutung von *dakshina*].

I, 11. [Die Endsylbe] von *krishna* [ist im Veda udātta] wenn es nicht Benennung eines *Mriga* ist.

*krishnānām vṛhīnām* steht in *Phi. Vṛi.* auf dem Rande für folgende mir unverständliche Worte des Textes: *kimimicchat krishnānavitamrajaramaḥ*. Zum Compositum *amṛigākhyā* vgl. die Bemerkung des *Mahābhāṣya* zu *anapūṣaka* P. 1, 1, 43 bei Böhrling; ebenso gebildet sind *Phiṣ. I, 19 adigākhyā*; II, 12 *adevana* und II, 13 *asamadyotana*. Der Gebrauch von *cet*, in dieser Weise ein Wort auf eine bestimmte Bedeutung zu beschränken, ist, soviel ich bemerkt habe, den *Phiṣûtra*, wenn verglichen mit *Pāṇini*, eigenthümlich; er findet sich noch I, 18 und 19; I, 17 nnd III, 19, in welchen beiden Fällen die *Vṛitti* jedoch *cet* nicht hat; ähnlich I, 21; II, 8; 18; daneben haben wir I, 8; 23 auch die sonst übliche Bezeichnungsweise durch beigetzten Locativ. Zum Gebrauch von *cet* bei *Pāṇini* vgl. P. 1, 2, 65; 1, 3, 55; 67; 3, 4, 27; 5, 4, 10; 6, 1, 134; 8, 1, 51. — *Nāgoji* und die *Vṛitti* müssen ihrer Erklärung gemäss in der Accentuation des Wortes *krishna* in *krishno mṛigaḥ* von einander abweichen; bei *Nāgoji* ist *krishna* Adjectiv zu *mṛiga*, fällt demnach unter unsere Regel und ist antodātta; in der *Vṛitti* ist es Substantiv, erklärt durch *mṛiga*, und ādyudātta; das *krishno mṛigaḥ* der *Vṛitti* entspricht dem *krishno rātryai* *Bhaṭṭoji*'s, das *krishno mṛigaḥ* des *Nāgoji* dem *krishno mahishaḥ* der *Vṛitti*. Vgl. zu unserm *Sûtra* auch *Vāj. Prât. II, 25 krishno mṛigasamyoge*; *Up. III, 4 krisher varṇe*; und *krishna mṛige* im *Gaṇa prajñādī* zu P. 5, 4, 38. —

I, 12. [Die Endsylbe] oder [Anfangssylbe von *krishna* ist udātta] wenn es Eigennamen ist. —

*Rv. 8, 74, 3* und *4* ist *krishna* als Eigennamen ādyudātta. —

I, 13. Die Anfangssylbe [oder Endsylbe] von *çukla* und *gaura* [ist udātta, wenn diese Wörter Eigennamen sind].

Nach *Ujjvaladatta* und *Bhaṭṭoji* sind die *Up. II, 28* aufgezählten Wörter mit Affix *ran* gebildet, also ādyudātta nach P. 6, 1, 197; nach *Nāgoji* zu unserm *Sûtra*, ebenso nach *Sāyaṇa* zu *Rv. 1, 1, 6*,

und nach Nṛisinha's Svaramañjarî Fol. 45 a. richtiger mit *rak* und demnach antodâtta nach P. 3, 1, 3. —

I, 14. Im Veda ist die Endsylbe von *āṅgushṭha*, *udaka*, *vaka* und *vaçá* [udâtta].

Phi. Vṛi.: *vakontyaḥ | vaçá | vaçátyá | rájanyasya vaçántyá*. — Zu Nāgoji's *pacádyaci* vgl. P. 3, 1, 134. — *āṅgushṭha* ist nach Böhlingk und Roth im Çatap. Br. madhyodâtta. — *Udaka* wird Up. II, 39 *udakam ca*, von Ujjvaladatta zum âdyudâtta gemacht; der vedischen Accentuation gemäss macht die Svaramañjarî das Wort zum antodâtta: *udakam | udakam iti kvunpratyayáto* \*) *nipátyate | unattíttyudakam | údánishur mahîr iti tasmâd udakâm uc-yate* (Av. 3, 13, 4) | *nipátanâd antodâttaḥ* ||. — *vaçá* 'Kuh' Av. 10, 10, 2; 4; etc.; 12, 4, 1 etc.; 10, 10, 18 *vaçá mâtá rájanyasya vaçá mâtá svadhe táva*. *vaçá* 'Wille' Av. 1, 10, 1. — Für *vaka* fehlen mir vedische Belegstellen; — vgl. II, 7.

I, 15. Ebenso auch von *prishṭha*, respect. *mṛishṭa*.

I, 16. In der nicht-vedischen Sprache [ist die Anfangs-] oder [Endsylbe von *prishṭha* respect. *mṛishṭa* udâtta].

*vā bhāsháyām* ist in den Handschriften als besonderes Sûtra gegeben; citirt finde ich es Praudhamanoramâ Cod. Wilson 156. Fol. 103. b. — In der Vṛitti hat eine zweite Hand überall *prishṭha* für *mṛishṭa* auf den Rand geschrieben, aber *mṛishṭa* ist gesichert durch Nāgoji und durch das Beispiel *çarvāryo mṛishṭā mayā bhavanti*, statt dessen die zweite Hand *çarvāryaḥ prishṭham bhavanti* geschrieben hat; sollte *çakvāryaḥ* (cf. Vāj. S. 10, 4; 21, 27; Av. 11, 2, 23 etc. Weber, Ind. Stud. VIII, 66 ff.) für *çarvāryaḥ* (cf. Rv. 5, 52, 3) zu lesen sein? Es ist zu bemerken, dass in der citirten Regel Pāṇini's 6, 1, 205 *saññāyām* aus der vorhergehenden Regel 204 fortgilt. Zu Sûtra 15 bemerkt der Svaraprakāça richtig: *svāṅgaçitām* (II, 6) *iti prāpte | prishṭhām* |. —

I, 17. [Die Endsylbe] von *arjuna* [ist udâtta] wenn es Benennung einer Grasart ist.

Der Svaraprakāça erklärt: *arjunaçabdasya tṛiṇákhyáyām anta udâttaḥ syât | arjundām | tṛiṇeti kim | árvuno vṛikshaḥ | unarvanatánām ity ádyudâttaḥ* |. In Phi. Vṛi. sind die Worte *arjuno vṛikshaḥ | ákhyágrahaṇam kim* | von zweiter Hand vor *arjunasakhaḥ* eingeschoben; was mit letzterem Worte anzufangen sei, weiss ich

\*) Ms.: *kanpratyayáto*.

nicht; man erwartet *arjunam triṇam* oder dergleichen, wo *arjuna* nicht der Name einer Grasart, sondern Adjectiv zu einem andern Worte ist, welches 'Gras' bedeutet. Vgl. zu unserm Sūtra Uṇ. III, 59 *triṇākhyāyām cit*.

I, 18. [Die Endsylbe] von *arya* [ist udātta], wenn es die Bedeutung 'Herr', [und nicht 'Vaiçya'] hat.

*arya* in der Bedeutung von *svāmin* und *vaiçya* ist mit Affix *yat* gebildet P. 3, 1, 103, sollte also nach P. 6, 1, 213 *ādyudātta* sein; unserm Sūtra gleichbedeutend ist V. zu P. 3, 1, 103 *svāmīny antodāttatvam ca*; das Sūtra wird citirt z. B. von Sāyaṇa Rv. 1, 33, 3 und 1, 121, 15, —

I, 19. [Die Endsylbe] von *āçā* [ist udātta], wenn es nicht 'Himmelsgegend' [sondern 'Hoffnung'] bedeutet.

Zu dem Compositum *adigākhyā* vgl. zu I, 11; zu *āçā* Vāj. Prāt. II. 39 und Ath. Prāt. IV, 72 und dazu die Herausgeber; zu Bhaṭṭoji's *ata eva* etc. Phīṣ. I, 3. In dem letzten Beispiele der Vṛitti ist *āçā* ebensowohl *digākhyā* wie in dem früheren; zu diesem cf. Av. 4, 15, 8: *āçām āçām vidyotatām*.

I, 20. [Die Endsylbe der Namen] der Nakshatra, welche (ausschliesslich) mit femininem *ā* endigen [ist udātta].

In Phi. Vṛi. ist *āçleshāsvityatrāpi* Randverbesserung für ursprüngliches *āçleshāçvinyatrāpi*. Dass II. 19 von Bhaṭṭoji auf *āçleshā* und *anurādhā* angewendet werden kann, ist nur dadurch zu erklären, dass der Accent dieser Worte von ihm vor Anfügung des Femininaffixes *īp* bestimmt wird und dann bei Anfügung von *īp* als *antarāṅga* bleibt; cf. zu I, 6; ebenso ist II, 19 von Bhaṭṭoji zu I, 2 angewendet worden. Die gegenwärtige Regel ist nicht durchgängig richtig; *jyeshthā* und *çravishthā* sind z. B. Av. 19, 7 *ādyudātta*, ebenso auch *nishtyā* und *viçākhā*, cf. Weber, Abhandl. der Berliner Acad. 1861, p. 299. Note. Trotz der Erklärung des Nāgoji und des Svaraprakāça von *ābviṣhaya* (cf. I, 5) durch *nityābanta* wird *ābviṣhaya* hier vielleicht richtiger einfach durch 'mit Affix *ā* gebildet' erklärt, was dann die Phi. Vṛitti so auffasst, dass die Regel auch für *āçleshās*, die ältere Form für *āçleshā* gilt, da auch jenes mit *ā* gebildet ist. — *Ulkā* ist ved. antodātta. —

I, 21. [Jedoch] nicht [von einem solchen Namen eines Nakshatra] vor [dessen finalem *ā*] eine Gutturalis steht, wenn er Name einer Kṛittikā ist.

Das Ms. der Phi. Vṛi. liest *kavargapūrvasya ya āp*. Die Erklärung

der *Vṛitti*, welche auch von Bhaṭṭoji als die der *kecit* angeführt und vom *Svaraprakāṣa* allein gegeben wird, ist für die allein richtige zu halten, denn einmal giebt es keinen Namen einer *Kṛittikā*, der mit *Gutturalis* beginnt, und die Regel ist doch offenbar nicht für das blosse *kṛittikā* gegeben; und ferner ist *kupûrvasya* hier ganz analog dem *dhyapûrvasya* in I, 2, es wird also hier wie dort *pûrva* auf das zu ergänzende *anta* resp. *âp*, das in diesem Falle dem *anta* gleichsteht, zu beziehen sein. Im zweiten *kṛittikā* des *kṛittikāsu jâtâ mânâvikâ kṛittikâ* ist, wie der *Svaraprakāṣa* bemerkt, nach P. 4, 3, 37 *luk* für das Affix *aṇ*, das im Sinne von *tatra jâtâḥ* (4, 3, 25) angefügt wird, substituiert worden.

I, 22. Und [die Endsylbe] von *ghṛita* etc, [ist udâtta].

Zu *çveta* vgl. Nâgoji zu II, 10; nach Kaiyaṭa gehören hierher auch *tila* und *umâ*, nach Nâgoji *çâli*, *vṛihi*, cf. II, 4; nach einigen auch *devara*, cf. III, 18; *pâra* nach Schol. zu P. 6, 2, 42; *rita*, Sâyaṇa zu Rv. I, p. 62. Vgl. auch Kaiyaṭa zu Mahâbhâshya 1, 1, 63: sarpîḥçabdo 'ntodâttaḥ pratyayasvareṇa ghṛitâditvâd vâ saptañçabdo 'pi ghṛitâditvâd antodâttaḥ | nitsvareṇa tv âdyudâtattve viçesho na syât; dazu Nâgoji: pratyayasvareṇeti | isipratyayântatvâd iti bhâvaḥ | nabvishayasyetyasya (II, 3) tu na prâptiḥ | anisantasyeti par-yudâsât | ghṛitâditvakalpanam tu kimartham iti cintyam | nitsvareṇeti | saptañçabdo hi sapyaçubhyâm tuçceti (cf. Un. I, 156) kanin-antah | nraḥ saṅkhyâyâḥ (II, 5) ityapy âdyudâtattvam prâpnotiti drashtavyam ||.

I, 23. [Die Endsylbe] von *jyeshṭha* und *kanishṭha* [ist udâtta] wenn sie Lebensalter bezeichnen. —

Bei Bhaṭṭoji Cod. 2326 *kanishṭho 'lpishṭhaḥ*; die andern *kanishṭho 'lpikaḥ*. Zu Nâgoji vgl. P. 5, 3, 61; 62; 64.

I, 24. [Die Endsylbe] von *vilva* und *tishya* ist [udâtta] oder svarita.

Im Veda ist die Endsylbe von *vilva* svarita nach Phiṭ. IV, 9; *tishya* ist nach Bôhtlingk und Roth in der Taitt. S. antodâtta., sonst antasvarita. Das Ms. der Phi. Vṛi. schreibt in der Unterschrift *phishsûtra*®. —

II, 1. Von hier an bis IV, 1. [ist] die Anfangssylbe [udâtta].

II, 2. [Die Anfangssylbe] eines mit einem kurzen Vocal endigenden [Prâtipadika], das ausschliesslich feminin ist, [ist udâtta].

Zu *vishaya* vgl. I, 5. *valiḥ* in Phi. Vṛi. ist Conjectur, das Ms.



liest *vaniḥ*; *tanu* ist vedisch antodâtta; cf. Böhrling und Roth s. v. und auch Up. I, 7. Das *api* des Nâgoji nach *valiçabdas* scheint sich darauf zu beziehen, dass es sich mit *vali* mit finalem langem *i* ebenso verhält; oder sollte man *atijarayâ* schreiben?

II, 3. [Die Anfangssylbe] eines nicht mit *is* endigenden [Prâtipadika], das ausschliesslich neutrum ist, [ist udâtta].

Zu *vâne nâ vâ yâḥ* vgl. Nir. VI, 28 und daselbst Roth. Bei Nâgoji liest Ms. 197 den Anfang: *napvishayasya striyâvishayasya na yo nityam tasyeti*; Ms. 284 *striyâviyasya na yo nisaṃtasya*. Zu Nâgoji's Erklärung vergleiche man zunächst Patañjali zu P. 7, 1, 77: || *i ca drivaçane* || kim udâharanam | akshî te indra piṅgale | naitad asti | pûrvasavarṇenâpy etat siddham (P. 6, 1, 102) | idam tarhi | akshibhyâm te nâsikâbhyâm | idam câpyudâharanam | akshî te indra piṅgale | nanu cektam pûrvasavarṇenâpy etat siddham iti | numâ vyavahitatvât (P. 7, 1, 73) pûrvasavarṇo na prâpnoti || chandasi napuṃsakasya puṃvadbhâvo vaktavyaḥ || madhor gribhṇâmi madhos triptâ ivâsata ityevamartham | puṃvadbhâvena numo nivṛittiḥ | numi nivṛitte pûrvasavarṇenaiva siddham || svarârthas tarhikâro vaktavyaḥ || udâttaḥ svarô yathâ syât | napuṃsakasya svarô mâ bhût | nanu ca puṃvadbhâvâtideçâd eva svarô bhavishyati | açakyaḥ puṃvadbhâvâtideças tatrâçrayitum | iha hi doshaḥ syât | madhvasmînnasti madhur mâsa iti | sa tarhi puṃvadbhâvo vaktavyaḥ | na vaktavyaḥ | prakṛitam puṃvad iti vartate ||. Kaiyaṭa bemerkt zu den Worten: *madhur mâsa iti*: matvarthe mâsatanvoḥ (P. 4, 4, 128) madhor nâ ca (129) iti yata utpannasya lugakârekârarephâçca vaktavyâḥ (128, V. 2) iti luki kṛite mâse puṃsi madhuçabdo vartata ityâdyudâttatvam na syât | tasmâd yasyânyatra napuṃsakatvam drishṭam tasyâsaty api napuṃsakatva âdyudâttatvam ishyata iti puṃvadbhâve 'pi svarânivartanât svarârtha ikâro vidheyâḥ |; und Nâgojibhaṭṭa endlich äussert sich über Kaiyata's Worte *tasmâd yasyânyatra* etc. so: *nabvishayasyety atra vishayaçabdo na nityanapuṃsakoparaḥ | madhuçabdasya mâkshikamadyamakaraṇdânyatamavâcakasya çâçvatakoçasammatobhayalīṅgasya bhâshyasammatasvarânâpatteḥ | makarandasya madyasya mâkshikasyâpi vâcakâḥ ardharçâdigane pâṭhât puṃnapuṃsakayor madhur iti hi çâçvataḥ*. In der vorhergehenden Regel hatte *vishaya* restringirenden Sinn, das *vishaya* des vorliegenden Sûtra dagegen hat nach Nâgoji denselben nicht, sondern *nabvishaya* bezeichnet jedes Neutrum — (nicht ein Wort, das ausschliesslich neutral wäre) — und in dem Falle, dass ein

Neutrum entweder nur in einem bestimmten Casus masculine Form annimmt (wie *madhu* im vedischen Genitiv *madhos*; cf. z. B. *Sâ-yana* zu Rv. I, 14, 4: *madhuçabdasya vyatyayena pullīngatvam*) oder bei der Substituierung von *lopa* für ein anderes Affix, welches hätte antreten sollen, masculin geworden ist (wie *madhus* als Monatsname), fallen auch diese letzteren Formen wegen der Verbindung, in welcher sie mit dem Neutrum stehen, unter die gegenwärtige Regel; in diesem Sinne konnte auch *guda* in I, 4 von Nāgoji als *nabvishaya* bezeichnet werden. Obgleich auch die *Vṛitti nabvishaya* einfach als *napuṁsaka* auffasst, so glaube ich doch, dass man dem *vishaya* dieses Sûtra keine andere Bedeutung geben darf, als dem des vorhergehenden, und dass *nabvishayasya* also als *nityanapuṁsakasya* zu nehmen ist; in dieser Weise wird das Wort auch vom Svaraprakāṣa erklärt: *isantavarjitasya nityanapuṁsakasyādīr udāttaḥ syāt* | . . . | *nabvishayasya kim | mūrtāḥ | vishayasya kim | laghi | anisantasya kim | sarpiḥ haviḥ barhiḥ i. ā.* — *kuṇḍa* ist nach Ujjvaladatta antodātta. —

II, 4. Und [die Anfangssylbe] der zweisylbigen [Benennungen von] Gras- und Getreidearten [ist udātta].

Praḍhamanoramā bemerkt: *tilā iti | yattv alābūtilometi rajasi kaṭajavidhau* (P. 5, 2, 29, Kāçikā, 1.) *haradattenoktaṁ tilaçabdo ghrītādītīvād* (I, 22) *antodātta iti taccintyaṁ tilāçca me* (Vāj. S. 18, 12) *ityatrādyudāttasyaiva paṭhyamānatvāt.* *Kuça* im Çat. Br. nach Böhlingk und Roth antodātta; zu *māshāḥ* cf. II, 23; ādyud. Av. 6, 140, 2; V. S. 18, 12; *tila* ādyud. Av. 2, 8, 3; 6, 140, 2; antod. 18, 4, 32; *umā* ādyud. im Çat. Br.; *çāli* ādyud. und antod. nach Ujjval.; *vṛīhi* antod. Av. 6, 140, 2; V. S. 18, 12. Ms. der *Vṛitti* liest für *kundāḥ tundāḥ*; *kunda* ist eine Art Jasmin; *mudga* ādyud. V. S. 18, 12; *vaṭakāḥ* in *Vṛitti* habe ich mit dem Svaraprakāṣa für *vāṭakāḥ* des Ms. geschrieben; *godhūma* V. S. 18, 12; der Bemerkung Nāgoji's gemäss scheint das Wort zu den *kardamādi* III, 10 zu gehören; der Svaraprakāṣa bemerkt dazu nur: *godhūmāḥ | laghāvante* (II, 19) *iti madhyodāttaḥ.*

II, 5. [Die Anfangssylbe] eines Zahlwortes, das mit *n* oder *r* endigt, [ist udātta].

In Si. Kau. hat Cod. 2332 *pañca | caturaḥ* | ; Codd. 2326 und 1331 nur *pañca*. In La. Ça. hat Cod. 284 vor *antaḥ* noch *daṇḍi*. In *Vṛi*. steht auf dem Rande die Bemerkung *saptāśṭavaraja* für *saptāśṭavarjam*. Der P. 8, 2, 7 gelehrte *Lopa* des finalen *n* eines

Prâtîpadika ist nach P. 8, 2, 2 *asiddha svaravidhau*, d. h. er wird als nicht eingetreten betrachtet, sofern eine Accentregel auf das Prâtîpadika anzuwenden ist; dies gilt auch für die *Phitsûtra*, da sich Nichts in ihnen vorfindet, was die Pânineischen Regeln aufhebt. Umgekehrt richten sich auch die Regeln Pânini's, wenn man so sagen darf, nach den *Phitsûtra*; es werden z. B. die Worte *kapota* und *mayûra* in Phit. II, 21 zu *madhyodâtta* gemacht und sie erhalten deshalb in P. 4, 2, 44 als Nicht-âdyudâtta das Affix *añ. cātushkapāla* erklärt der *Svaraprakāṣa*: *caturshu kapāleshu saṁskṛitaḥ*. Zu *gaṇa* vgl. P. 1, 1, 23. *Antaḥ* ist natürlich *antār*, cf. zu Vâj. Pr. II, 26. —

II, 6. [Die Anfangssylbe] der mit kurzem *a* endigenden [Bezeichnungen der] Glieder des Körpers und der im *Gaṇa sarvâdi* aufgezählten [mit kurzem *a* endigenden] Wörter [ist udâtta].

Die Calc. Ausg. und Cod. 1331 der Si. Kau. *cucukâ dadhi*, Cod. 2326 *cuvukâdadhi*, Cod. 2332 *citukâ dadhi*. Zu *karṇa* vgl. auch Vâj. Prât. II, 31 *karṇa svāṅge* scil. *âdyudâttaḥ*. Zu dem Accente von *imām* vgl. Nâgoji's Erklärung und Note zu I, 6. *Sarva* ist ved. âdyudâtta, *ubha* und *anya* sind antodâtta. *Para* als pronom. adjunct. ist immer âdyudâtta; in dem ersten Beispiele Nâgoji's ist *parās* Adverb; vgl. Vâj. Prât. II, 27 *paraḥ pradhāne* scil. *âdyudâttaḥ*. In der Vṛitti ist *adantânām* überall Correctur des Ms. für ursprüngliches *arantânām*; zwischen *pādaḥ* und *hastaḥ* stand im Ms. ursprünglich *nemaḥ*, welches Wort hinter *siṭām* seinen richtigen Platz haben würde; cf. IV, 10; *viçvaḥ* habe ich vom Rande in den Text aufgenommen. *Sumukha* und *sûdara* sind antodâtta P. 6, 2, 172; Zu *sûdara* vgl. ausserdem V. zu P. 6, 2, 107. Nach der einfachen Erklärung, welche die Vṛitti vom gegenwärtigen Sûtra giebt, kann *grîvâ* nicht unter dasselbe fallen; nach Bhaṭṭoji zu I, 6 fällt es darunter, und sein Antodâtta wird deshalb von Nâgoji *chānda-satvât* erklärt. Ausser den nach *adantânām* kim von Nâgoji und der Vṛitti angeführten Gegenbeispielen führt der *Svarapakāṣa* noch *ahām* an.

II, 7. [Phi. Vṛi.: Der erste Vocal] derjenigen [Bezeichnungen von] lebenden Wesen, welche vor [dem ersten Vocale] eine Gutturalis haben, [ist udâtta].

Alle 3 Codd. der Si. Kau. haben nur *udakam* ohne das *kshîraḥ* (denn so würde zu lesen sein, cf. Rv. 9, 67, 32) *sarpir madhu* der

Calc. Ausg. Bei Nâgoji lesen die Codd. *hariṇam* und *çaṭakâdâv anemadhya*. In Phi. Vṛi. sind *vâci* in *prâṇivâcinâm* und die Worte *udakam* | *kupûrvânâm* *iti kim* von zweiter Hand auf den Rand geschrieben. Die Praudhâmanoramâ bemerkt zu dem Sûtra: *prâṇinâm kupûrvam* | *yat tu kupûrvânâm* *iti pâṭham* \*) *upanyasya kavargât ye pûrve tanmadhya âdir iti nyâsakâraharadatta* *tasya samûhaḥ* (P. 4, 2, 37) *iti sûtire procatus taccintyaṃ sarvanâmatvena suṭi sati* (P. 7, 1, 52) *kupûrveshâm* *iti prayogâpatteḥ* | *sautratvaṃ vâ çaraṇikartavyam*; zu welchen letztern Worten man die Bemerkung Nâgoji's vergleiche: *sarvanâmakâryam tu sautratvân na*, und im Svaraprakâça die Worte *pûrvânâm* *iti sautro nirdeçaḥ*. \*\*) *Haradatta*, auf den Bhaṭṭoji und Nâgoji verweisen, liest und erklärt zu Kâçikâ P. 4, 2, 37 so: *kâkaçukabakaçabdâ âdyudâttaḥ* | *prâṇinâm kupûrvânâm* *ityanena* | *asyârthaḥ* | *vyadhikaraṇe shashṭhi* | *athâdih prâk çakateḥ* (II, 1) *ityata âdir ityanuvrittam* | *shashṭhîbahuvacanântam vipariṇamyate* | *prâṇivâcinâm ya âdibhûtâḥ kavargât pûrve bhavâs teshâm udâtto bhavâtîti* \*\*\*). Beide Fassungen des Sûtra *kupûrvam* und *kupûrvânâm* bieten Schwierigkeiten; zunächst ist in beiden Fällen das Compositum *kupûrva* als Tatpurusha, soviel ich bemerkt habe, mindestens unpâṇineisch; cf. zu II, 20; ferner ist, wenn *âdi* fortgelten soll, *kupûrvam*, wenn auch nicht durchaus verwerflich, so doch ungrammatisch, welcher Umstand nach Nâgoji einige Grammatiker bewog *âdi* gar nicht zu ergänzen; und endlich ist auch *kupûrvânâm* als Gen. plur. vom Tatpurusha *kupûrva* ungrammatisch, weil der Gen. plur. von letzterem *kupûrveshâm* ist. Da die Lesart *prâṇinâm ca kupûrvânâm* die bessere Autorität für sich hat, halte ich sie für die ursprüngliche, für die man *kupûrvam* schrieb, um den (vom Tatpur. *kupûrva*) ungrammatischen Gen. plur. zu entfernen. Ich glaube aber, dass *kupûrvânâm* der Form

\*) Ms. hat: *kupûrvânâmi pâṭhaḥ*.

\*\*) Man vgl. hierzu den Nyâya, Gobhiliyagrihyabhâshya Cod. Wilson 72. Fol. 34<sup>b</sup>; *chandovat sûtârâṇi bhavanti*. Auch M. Müller, History p. 75, Anm.

\*\*) Das Ms. hat: *âditûtâḥ kavargât pûrve avah teshâm udâtto bhavâtîti*; die Conjectur *bhavâs* verdanke ich der Güte des Herrn Prof. Goldstücker; ich selbst hatte *acas* geschrieben, allein gegen die Natur des betreffenden Ms., welches, soviel aus angestellten Beobachtungen hervorging, nicht *c* und *v* wechselt und nicht *a* schreibt, wo es nach *e* und *o* elidirt sein sollte, dagegen *a* und *bh* sehr ähnlich schreibt; der Svaraprakâça erklärt: *kavargât pûrve ye varnâs teshâm madhya âdir udâttaḥ syât*.

(P. I, 1, 29) und dem Sprachgebrauch gemäss als *Bahuvrīhi* aufzufassen und die Regel demnach zu übersetzen ist, wie ich es gethan habe. Die gegebene Erklärung stimmt auch zu dem sonstigen Sprachgebrauche *Çāntanava*'s; *pūrva* bezieht sich auf das zu ergänzende *ādi*, wie *pūrva* in *dhyapūrva* I, 5 und *kupūrva* I, 21 auf *anta* und in *laghupūrvāṇām* II, 21 auf *guru*; dann sind aber nur Wörter wie *kāka*, *kōka* Beispiele zu dem Sûtra. Zu *vaka* und *udaka* vgl. *man* I, 14; *varāha* ist antodātta nach I, 22. —

II, 8. Der Vocal *u* [eines Prâtipadika ist udātta], wenn ihm einer der Consonanten *k*, *kh*, *c*, *ch*, *t*, *th*, *ṭ*, *ṭh*, *p*, *ph* folgt [und] wenn [das Prâtipadika] Name von etwas Künstlich-gemachtem ist.

Ich habe den Text der *Phi. Vṛi.* gegeben, wie ihn das Ms. liest, nur der Erklärung gemäss *uwantam* für *uanta* geschrieben; eine zweite Hand hat auf dem Rande den Text so verbessert: *khayyavarṇam kṛitrimâkhyâ cet | khayi pare pūrvam uvarṇam udāttam bhavati | kandukah |* und für *kshuvaḥ* hat sie *bandhūkah* gesetzt; *cūṭah* und *kshuvaḥ* sind corrupt; *sphuṭah* und *yuddhaḥ* passen der Bedeutung nach nicht hierher. Es kann kaum einem Zweifel unterliegen, dass der *Bhaṭṭoji*'sche Text des Sûtra der allein richtige und die Lesart der *Phi. Vṛi.* nur eine Corruption ist, der vielleicht ein *uvarṇam khayi kṛitrimâkhyâ cet* zu Grunde liegt; *pūrvasya* mag aus der Erklärung in den Text gedrungen sein. Der *Svaraprakāṣa*, der in fast allen Punkten, in denen die *Vṛitti* von *Bhaṭṭoji*'s Texte abweicht, mit der *Vṛitti* übereinstimmt, giebt das Sûtra wie *Bhaṭṭoji*.

II, 9. [Die Anfangssylbe] der mit *una*, *ri*, *van* endigenden [Prâtipadika ist udātta].

*Phi. Vṛi.* hatte ursprünglich *un | ar | van |*, wofür auf dem Rande *una | ri | van |* steht; *unāntānām* habe ich corrigirt aus *un* (oder *unn*?) - *antānām*. Zu *āryuna* *ādyud.* cf. *Up.* 3, 58; und zu *arjuna* 'Gras' antod. *Phit.* I, 17. Vgl. auch *Rv.* 1, 2, 7: *vāruṇam ca riçādasam*.

II, 10. [Die Anfangssylbe] der Farbe-[namen], die mit *ta*, *ṇa*, *ti*, *nī*, *t* endigen, [ist udātta].

Der *Svaraprakāṣa* liest das Sûtra wie die *Phi. Vṛi.* Nach *Pāṇineischem* Sprachgebrauche zu urtheilen, sind beide Lesarten des Sûtra *ātāntānām* und *ātāntānām* zulässig. Man vergleiche z. B. *P.* 1, 1, 24 *shānta* 'mit *sh* oder *n* endigend'; 1, 2, 23 *thaphānta*,

‘mit *th*, *ph* endigend’; 5, 2, 49 *nānta* ‘mit *n* endigend’; 5, 4, 106 *cudashahānta* ‘endigend mit einer Palatalis, mit *d*, *sh*, oder *h*’; 6, 4, 10 *sānta* ‘mit *s* endigend’; 7, 2, 2 *lānta* ‘mit *l* oder *r* endigend’; 7, 3, 51 *isusuktānta* ‘endigend mit *is*, *us*, *uk*, *t*’; daneben aber auch 6, 4, 137 *vamanta* ‘endigend mit *v* oder *m*’; 7, 2, 5 *hmyanta* ‘endigend mit *h*, *m* oder *y*’. Im gegenwärtigen Sûtra wird man *\*tantānām* vorziehen, um den Unterschied zwischen *ta* und *t* mehr hervortreten zu lassen. *Harīṇa* und *harit* sind ved. antodātta. *Etaḥ* und *prishat* in Phi. Vṛi. stehen für ursprüngliches *çātaḥ* und *drishat*; vor *çonaḥ* liest das Ms. noch die Worte *ṛiṇam* und *kshaṇam*, die ich gestrichen habe, weil sie nicht zu der vorliegenden Regel gehören. —

II, 11. [Es ist udātta] eine kurze [Anfangssylbe], wenn sie nicht kurz *ṛi* enthält, von einem kurzvocalisch endigenden [Prātipadika], das den Charakter von etwas bezeichnet.

Si. Kau. Codd. 1331 und 2332: *anṛittācchīlye*; bei Nāgoji hat Cod. 234 *vṛiṇakam*; *ṛit* in Vṛitti ist überall Correctur des Ms. für *kṛit*, ebenso *kṛiṇaḥ* für *bhṛiṇam*; *ishugamī* habe ich nach dem Svaraprakāṣa gegeben; der Text der Vṛitti hat *ūshugomān*, dazu steht auf dem Rande *ishuga* .. oder ähnlich; der Rest des Wortes ist abgeschnitten; vor *prājñam idam* steht im Text noch *avāggghraḥ*. Das *hrasvam* des Bhaṭṭoji ist ohne Zweifel richtig und seine Erklärung der der Vṛitti vorzuziehen; man höre die einfache Erklärung des Svaraprakāṣa: *hrasvāntasyādibhūtam rikārabhinnaṃ hrasvam udāttaṃ syāt tācchīlye*. Zu *tācchīlyā* vgl. P. 3, 2, 11. Schol. *tācchīlyam niyatatatsvabhāvatā*; 3, 2, 20; 73; 129; 6, 4, 172; 1, 3, 21, 6. *Badhīrā* antodātta Av. 11, 3, 33; 9, 22. — *Capala* ist ebenfalls nach Ujval. I, 108 antodātta; ved. Belege für das Wort fehlen, ebenso für *nīpuna* und *jaḍa*. —

II, 12. [Die Anfangssylbe] von *aksha* [ist udātta], wenn es nicht ‘Würfel’ [, sondern ‘Achse’ etc.] ist.

Man vergleiche Uṇ. III, 65. *aṣer devane*, Ujv.: *aṣū vyāptau | ato devane vācye saḥ |*.

II, 13. [Die Anfangssylbe] von *ardha* [ist udātta], wenn es nicht ‘gleich, halb’, [sondern ‘Seite, Theil’ etc.] bezeichnet.

Ms. der Phi. Vṛi. liest *katamaḥ sordhaḥ* und *asamadyotata iti*. Zu Bhaṭṭoji vgl. man P. 2, 2, 2 und die Scholien daselbst.

II, 14. [Die Anfangssylbe] von *pītaḍru* ‘*Pinus longifolia*’ und seinen Synonymen [ist udātta].

*pîtadrvarthânâm* haben alle 3 Codd. der Si. Kau.; ebenso Phi. Vṛi.; das Ms. der Phi. Vṛi. liest *bhadrakâruḥ* statt *bhadradâruḥ*. *Saralar* ist nach Ujjv. antodâtta.

II, 15. Und [die Anfangssylbe] von *grâma* etc. [ist udâtta].

*yâma* steht auch im *Âkṛitigaṇa vṛishâdî* P. 6, 1, 203 als âdyudâtta. Nach *Sâyana* gehören zum *gaṇa grâmâdî* auch Rv. 1, 6, 5 *gûhâ*; Rv. 3, 36, 9 *mâhina*.

II, 16. [Die Anfangssylbe eines Prâtipadika, welches als] Name [von Jemand dient], der [mit dem durch das Prâtipadika Bezeichneten] verglichen wird, und welches [in dieser Anwendung] mit *lup* endigt [d. h. für das Suffix *kan*, welches bei einer Vergleichung sonst anzufügen ist, eine Niete substituiert hat, ist udâtta].

Phi. Vṛi. las ursprünglich, ebenso wie der *Svaraparakâça*, *aupamyasya nâmadheyasya*, hat dasselbe aber corrigirt zu *aupamyânâmadheyasya*; danach habe ich auch *aupamyeti* für *aupamyasyeti* geschrieben; *aupamyânâmadheya* ist 'ein Gleichnisname', ein Name den man Jemand giebt, indem man ihn mit etwas vergleicht; zu *aupamyâ* vgl. z. B. P. 6, 2, 113. Nâgoji bemerkt richtig, dass dies *Sûtra* dem P. 6, 1, 204 *sañjñâyâm upamânâ* gleichbedeutend ist, und es ist wohl der Mühe werth zu bemerken, dass unser *Sûtra* hier auf die *grâmâdî* wie das entsprechende *Sûtra* Pâpini's auf die *vṛishâdî* folgt; diese *vṛishâdî* entsprechen den *grâmâdî* des *Çântanava* insofern, als sie diejenigen âdyudâtta sind, welche in keiner andern Regel Pâpini's ihre Erklärung finden, *grâmâdî* die, welche durch kein anderes *Phitsûtra* erklärt werden; vgl. zu dem *Sûtra* die Einleitung pag. 7 ff. Das letzte Gegenbeispiel Nâgoji's ist mir undeutlich; ich erwartete *çuna ivâyam vṛikah* entsprechend dem *kukkûṭa ivâyam mayûrah* der Vṛitti: hier wäre *çuna* wohl *Upamâna* zum *Upameya vṛika*, aber nicht *upameyanâmadheya*. *Gardabha* und *piçâca* sind sonst antodâtta; *kukkûṭa* ved. antodâtta, ebenso *sûkarâ* V. S. 24, 40; Av. 12, 1, 48.

II, 17. Nicht [ist udâtta die Anfangssylbe] der Namen von Bäumen und Bergen, ferner der Worte *vyâghra*, *siṅha* und *mahisha*, [wenn sie in der eben angegebenen Weise als *upameyanâmadheyâni* gebraucht werden].

Eine Ausnahme zum vorhergehenden *Sûtra*, also auch zu P. 6, 1, 204. Die vorige Regel kann nur auf den Accent solcher Wörter

Einfluss haben, welche in ihrem sonstigen Gebrauche, wenn sie nicht upameyanāmadheyāni sind, nicht ādyudātta sind; Ādyudātta wechseln ihren Accent nicht. Die Ausnahme kann also auch nur soviel bedeuten, dass gewisse Wörter, die sonst nicht ādyudātta sind, auch als upameyanāmadheyāni nicht ādyudātta werden; deshalb passt *pārvata* hier nicht her und man muss es als *parvataviṣeṣha*, resp. *ṛikṣha* als *ṛikṣhaviṣeṣha*, erklären, auch wenn man die Lesart der Vṛitti annimmt. Der Svaraprakāṣa, der wie die Vṛitti liest und erklärt, fügt noch hinzu: *ṛikṣha ivāyaṃ ṛikṣhaḥ | pārvataḥ | atra pūrveṇādyudāttatvam bhavatyeva*. Nach Ujjv. Uṇ. III. 110 ist *parvata* antodātta, aber die Svaramañjarī bemerkt: *parvataḥ | atra nitsvaraḥ |* (P. 6, 1, 197.). *Vyāghra*, *sinha*, *māhisha* sind antodātta; ebenso *aṇṇattha*, *plakṣha*, *meru*; *mandara* ist madhyodātta. —

II, 18. [Die Anfangssylbe] eines Königsnamens, [welcher in der II, 16 angegebenen Weise als upameyanāmadheya gebraucht wird, ist nur dann udātta], wenn sie vṛiddhī ist.

Cod. 197 des Laghuṣabdenḍuṣekhara liest: *vyāghragrahaṇaṃ vaiyarthyaṇṇattheḥ*. Das Ms. der Phi. Vṛi. liest *aupamyasya nāmadheyasya*; *pāṇḍu ivāyaṃ*; und *yamatvāccet*. Der Svaraprakāṣa liest das Sūtra: *rājaṣabdasya yamanvā cet*; danach habe ich die Phi. Vṛi. verbessert, bemerke jedoch, dass ich über die Ableitung des Wortes *yamanvan* oder *yamanvā* nirgends eine Andeutung finde. Die Worte *lubantasya upameyanāmadheyasya* müssen aus II, 16 ergänzt werden, denn würden sie nicht ergänzt, so könnte das Sūtra nur so erklärt werden: 'Es ist udātta die Anfangssylbe eines Königsnamens, wenn derselbe vṛiddha ist'; einer solchen Erklärung würde aber der Antodātta von Wörtern wie *āṅgā*, *kālīṅgā*, etc. widersprechen. Die Erklärung, welche nach Nāgojibhaṭṭa eine Vṛitti von unserm Sūtra giebt (*vṛiddhasya ced rājaviṣeṣasyaiva*), verstösst gegen den Wortlaut des Sūtra; zu übersetzen wäre nach ihr: 'Die erste Sylbe eines vṛiddha genannten Wortes, das als *lubanta upameyanāmadheya* gebraucht wird, ist nur dann udātta, wenn jenes Wort ein Königsname ist.' Bei dieser Erklärung wäre auch, wie Nāgoji bemerkt, *vyāghra* im vorigen Sūtra unnütz, denn es ist vṛiddha, aber kein Königsname, würde also schon nach dieser Regel (II, 18) als upameyanāmadheya nicht ādyudātta werden dürfen und brauchte nicht speciell im vorhergehenden Sūtra hervorgehoben zu werden. Hierauf erwiedern Andere: *vyāghra* ist in der vorher-



gehenden Regel nicht unnütz; es ist allerdings *vṛiddha*, aber nicht *yamanvā*, was es sein müsste, wenn es unter die gegenwärtige Regel fallen sollte; das Wort *yamanvā* bedeutet (ja nicht einfach *vṛiddha*, sondern) *kṛitādivṛiddhi*, d. h. ein Wort, dessen erste Sylbe (durch irgend eine grammatische Operation) *vṛiddhi*rt worden ist (und nicht von Haus aus einen *Vṛiddhivocal* enthält); letzteres ist bei *vyāghra*, das von *vi-ā-ghrā* abzuleiten ist (cf. Uṇ. V, 63; V. zu P. 3, 1, 137) der Fall, ersteres z. B. bei *kālīṅga*, das (nach P. 4, 1, 170) mittelst des Affixes *aṇ* von *kālīṅga* derivirt wird. Abgesehen von der Erklärung unseres Sûtra, in der ich der *Vṛitti* und ihren Vertheidigern nicht Recht geben kann, weil dieselbe, wie bemerkt, gegen den Wortlaut des Sûtra verstösst, ist es mir doch wahrscheinlich, dass *yamanvā* von ihnen genauer erklärt ist, als von Bhaṭṭoji, der das Wort als ein Synonym von *vṛiddha* betrachtet; wäre *yamanvā* einfach gleich *vṛiddha*, warum sollte dann der Verfasser hier nicht *vṛiddha* selbst gesetzt haben, da er das Wort doch II, 23 hat, oder warum II, 23 *vṛiddha*, wenn für ihn *yamanvā* der Name für *vṛiddha* war? wenn er zwei verschiedene Termini gebraucht, so kann er, denke ich, nicht dasselbe unter beiden verstanden haben; *kṛitādivṛiddhi* ist vermuthlich auch für das *kṛitavṛiddhi* am Schlusse der *Phitsûtravṛitti* zu lesen. — Nach den Pāpineseischen Scholien ist *āṅga* nicht, wie Nāgoji will, nach P. 4, 1, 168, sondern wie *kālīṅga* nach P. 4, 1, 170 gebildet; zu *āṅgāḥ* vgl. P. 2, 4, 62.

II, 19. Die schwere Sylbe eines überzweisybligen Wortes [ist *udātta*], auf die eine oder zwei leichte Endsylben folgen.

Die Praudhamanoramâ bemerkt: *iḥāḍiçabdo na sambadhyate tenânâder api guror udāttaḥ | ata eva vṛishākapiçabdasya gurur udātta iti vṛishākapyagni (P. 4, 1, 37) iti sūtre vṛittyâdigrantheshu vibhāvitam | na ca gurūnām madhye ya ādir ityartho 'stviti vācyam anyato nīsh (P. 4, 1, 40) iti sūtre sâraṅgakalmâshaçabdau laghāvanta ityâdinâ madhyodāttāv iti haradattâdigranthavirodhât | kalyâṇa iti | paryâyenâdimadhyâv udāttau ||*. *Ulûka* ist *madhyodātta* auch nach Ujiv. Up. IV, 41. Vgl. das *Mahâbhâshya* zu P. 4, 2, 45: *kimartham khaṇḍikâdishûlûkaçabdaḥ paṭhyate | nânudāttâder (P. 4, 2, 44) ity eva siddham | na sidhyati | câsholûkayoç chandasyâdyudāttaḥ prayogo dr̥çyate | câsheṇa kikiḍivina (Rv. 10, 97, 13) | yâd ulûko vâdati (Rv. 10, 165, 4) | ; dazu Kaiyaṭa: câshaçabdaç casher nyantâd acy antodāttaḥ | ulûkaçabdo laghâv ante dravyoçceti ma-*

dhyodâttaḥ |. Vgl. ferner Haradatta zu P. 4, 1, 40: sâraṅgakalmâshaçabdau laghâv anta iti madhyodâttau. *Vâtapramî*, âdyudâtta V. S. 17, 95. Dafür, dass das Ende von *kapâlin* nicht leicht sein soll, weiss ich keine pâṇineische Bestimmung; vgl. Ath. Prâtiç. I, 54, Whitney. *Kalyâna* scheint der Bemerkung Bhaṭṭoji's und Nâgoji's gemäss zu den *kardamâdi* III, 10 gezählt werden zu müssen. — In dem Ms. der Phi. Vṛi. steht *çleshmâtakaḥ* auf dem Rande für *çreshthâ* | *tadyaḥ*; *vṛishâkapiḥ* ist Correctur für *vṛishâkapâyî*; *sabhâsamjananam* steht auf dem Rande für *saubhâjanakam*; ich finde das Wort jedoch nirgends. *Kapâlaḥ* habe ich geschrieben für *kapâṭalaḥ*, *râtiḥ* für *ratih*; das Beispiel *haritakî* passt nicht hierher; das *laghâv iti kim* ist unnütz, und *kapâli* sollte hinter *vâtapramâḥ* stehen. *Vatsara*, das ved. antodâtta ist, wird auch von Ujġval. Uṇ. III, 71 zum âdyudâtta gemacht. —

II, 20. Der Svarapakâça liest das Sûtra wie die Phi. Vṛi. und bemerkt: *atra varṇânâṃ taṇa* (II, 10) *ityeva siddhe 'tra varṇanâmagrahaṇam cintyam*. Cod. 2326 der Si. Kau. hat: *akshuçabdât pûrvo 'stivyeshâm*. *Mallikâ* ist wie nach Bhaṭṭoji, so auch nach Ujġv. âdyudâtta; *tarakshu* nach Böhrtlingk und Roth in der Vâj. S. madhyodâtta; *dhavala* nach Ujġv. antod.; *nila* ved. âdyud.; *kalmâsha*, *sâraṅga*, *piçāṅga* madhyod. In der Phi. Vṛi. stehen *arârâkâ* und *aṭâṭâkâ* auf dem Rande für *avararakâ* und *ahahârâ*; diese beiden Wörter sind ebenso wie *lala-kshuḥ* und *valakshuḥ* unbelegt. — Wo Pâṇini das Wort *pûrva* in der Structur seiner Regeln zum zweiten Gliede eines Compositums macht, da ist dies Compositum, soviel ich bemerkt habe, immer ein Bahuvrîhi (cf. 2, 1, 52; 4, 1, 57; 115; 3, 5; 61; 122; 4, 28; 5, 1, 28; 30; 36; 92; 121; 2, 87; 118; 3, 112; 4, 75; 140; 6, 1, 23; 26; 174, etc.), nie ein Tatpurusha, sondern anstatt des letztern gebraucht er *pûrva* mit dem Ablat. (cf. 6, 1, 192; 219; 2, 83 etc.); ebenso steht das Wort *pûrva* in den paar Stellen, an denen es in den Uṇâdisûtra vorkommt, am Ende von Bahuvrîhi und so auch meist im Vâj. Prât. (cf. 2, 23; 3, 56; 4, 36, 102, 104, 147, 155, 184; 5, 10, 26, 27; 6, 11), doch ist es mir in letzterem auch einmal als Tatpurusha vorgekommen 4, 105. — Wie sollen wir aber in vorliegendem Sûtra zunächst Bhaṭṭoji's *akshupûrva* auffassen? Bhaṭṭoji's Worte kann man doch nur so deuten: *akshuçabdât pûrvo 'sti yeshâm âdis te 'kshupûrvâḥ*; danach wäre das Wort aber weder Bahuvrîhi noch Tatpurusha, sondern man müsste annehmen, dem Verfasser habe *âdi* 'die Anfangssylbe' vorgeschwebt, er habe sich diese Anfangs-

sylbe in gewissen Wörtern als *akshupûrva* 'vor *akshu* stehend' gedacht, und dann jene Wörter selbst *akshupûrva* 'deren Anfangssylbe vor *akshu* steht' genannt. Die *Phi. Vṛi.* erklärt *akshupûrva* dem Genit. plur. entsprechend als *Bahuvrîhi*, muss aber nichtsdestoweniger, nach den von ihr gegebenen Beispielen zu schliessen, das Wort ebenso wie *Bhattoji* aufgefasst haben. Das *Sûtra* bietet noch eine andere Schwierigkeit. In den beiden folgenden *Sûtra* müssen die Worte *laghâv ante dvayoçca bahvaco guruḥ* II, 19, ergänzt werden, woraus zu schliessen ist, dass diese Worte mit der *Phi. Vṛi.* auch hier in II, 20 zu ergänzen sind, denn sonst würde das *Sûtra* gewiss nicht an dieser Stelle stehen. Dann könnten aber mit *strivishaya* nicht solche Feminina wie *mallikâ*, in welchen die letzte Sylbe schwer ist, gemeint sein. Ich muss offen bekennen, dass mir dies *Sûtra* das dunkelste von allen *Phitsûtren* ist und dass ich keine genügende Erklärung desselben zu geben im Stande bin, halte aber daran fest: dass 1) mit der *Vṛitti* die Worte *laghâv ante dvayoçca bahvaco guruḥ* zu ergänzen sind, und dass 2) *akshupûrvânâm* dem Sprachgebrauch und der Form gemäss als *Bahuvrîhi* zu erklären ist. Der Vergleich mit dem folgenden *Sûtra çakuntinâm ca laghupûrvânâm* (welche Lesart des *Sûtra* die richtige ist), rãth auch die Lesart der *Vṛitti* hier in II, 20 als die richtigere zu betrachten und in *strivishayavarṇanâmnâm* ein Substantiv zu suchen, das durch *akshupûrvânâm* näher bestimmt wird. —

II, 21. *Phi. Vṛi.*: Und [es ist ebenfalls *udâtta* die schwere Sylbe, auf welche eine oder zwei leichte Endsylben folgen.] der [überzweisybligen] Vögel[namen], welche vor [jener schweren Sylbe] leichte Sylben haben.

In der *Phi. Vṛi.* steht das Wort *kṛikalâsâḥ* gegen Sinn und Betonung zwischen *kṛikavâkuḥ* und *kapôtâḥ*. Zu *Nâgoji's atrâpyâdir iti* vgl. II, 19; *Haradatta's* Worte, auf die sich *Nâgoji* bezieht, sind P. 4, 3, 154: *kâpotam | mâyîram | taittiram iti | tittiriçabdas tarateḥ sanvattukâbhyâsasyeti kîpratyaayântodâttaḥ* \*) | *çeshau laghâv ante* (II, 19) *iti madhyodâttau*. In diesem wie im folgenden *Sûtra* sind mit der *Vṛitti* die Worte *laghâv ante dvayoçca bahvaco guruḥ* aus II, 19 zu ergänzen, und es ist demnach die Lesart der *Vṛitti laghupûrvânâm* als die richtige zu betrachten. In *laghu*

\*) Ms. liest: *sanvâcâbhyâsasyeti kîmpra°*; cf. *Ujval.* zu *Un.* IV, 142.

*pūrvam* könnte nicht mit *Nāgoji pūrvam* als *antyāt pūrvam* erklärt werden, denn von einem *anta* oder *antya* ist gar nicht die Rede gewesen; dass ferner *Çāntanava* mit II, 22 eine so allgemeine Regel, wie *Bhaṭṭoji* in dem *Sûtra* sieht, gegeben haben sollte, würde an sich schon Bedenken erregen und es würde im Besondern dann nach Regel 22 in Worten wie *kapôta* und *kṛikavâku* die schwere Sylbe nicht *udâtta* sein dürfen. Ergänzen und lesen wir dagegen wie die *Vṛitti*, so stehen die Regeln in bester Beziehung zu einander; 22 ist Ausnahme zu 19, und 21 wieder Ausnahme zu 22, also Rückkehr zur Haupt-Regel 19; *pūrva* in *laghupūrvānām* bezieht sich auf *guru*, wie es sich in I, 5 *dhyapūrva* und I, 21 *kupūrva* auf *anta* bezog; cf. auch II, 7, *Tittiri* und *kukkuṭa* fallen nun natürlich nicht unter Regel 21, sondern unter 22, wo ihnen richtig der *Ādyudâtta*, den man nach 19 erwarten sollte, abgesprochen wird; *tittiri* ist nach Böhrtlingk und Roth in *Vâj. S.* und *Çat. Br. madhyod.*; in *Taitt. S. antod.*; *kukkuṭa* ist *antod.* *Nāgoji's* Bemerkung zu P. 6, 1, 158 (cf. Goldstücker, *Pāṇini*, Note 255) ist nun auch insofern nichtig, als die *Phitsûtra* nur behaupten, *tittiri* sei nicht *ādyudâtta*, nicht aber, dass es *madhyodâtta* sei; ebenso enthält II, 21 nichts gegen *Haradatta's* Betonung von *tittiri*, und es ist nicht mehr bedenklich (cf. *Nāgoji* zu 22), dass *Haradatta kapota* und *mayūra*, und *Kaiyaṭa ulika* zu *madhyodâtta* machen.

II, 22. In [überzweisybligen] Namen der Jahreszeiten und lebenden Wesen [ist die schwere Sylbe, auf welche eine oder zwei leichte Endsylben folgen,] nicht [udâtta].

In der *Phi. Vṛi.* sind die eingeklammerten Worte theils im Texte und theils auf dem Rande von zweiter Hand hinzugefügt; von ihr ist auch *prāṇākhyānām* im *Sûtra* und *prāṇākhyāyām* in der Erklärung, beides für ursprüngliches *prāsyākhyāyām*, das für *prāṇyākhyāyām* steht, geschrieben worden; umgekehrt hat im *Svaraprakāṣa* zuerst *prāṇākhyānām* gestanden, was dann zu *prāṇyākhyānām* verändert worden ist. *Vasanta*, *hemanta* und *kṛikalāsa* sind *antod.*, *jīvana* dagegen *ādyud.*, wie man nach II, 19 erwartet; *tushāra* nach *Ujiv. ādyud.* —

II, 23. [Die Anfangssylbe] der Getreide[namen], deren erste Sylbe einen *Vṛiddhivocal* enthält, und die auf *ka* oder *sha* ausgehen, [ist udâtta].

Cod. 197 des *Laghuçabd.* liest *çyāmākagrahaṇam dhānyavācaka°*. *çyāmāka* ist *madhyodâtta* in der *Vâj. S.* und bei *Ujival.*; zu der

Bemerkung Nāgoji's über das Wort vergleiche man die oben zu I, 1 mitgetheilte Bemerkung aus dem Svaraprakāṣa über *putrī* und *putrakām*. Zu *māshāḥ* und *godhūmāḥ* vgl. II, 4; *vālāksha* ist nicht zu belegen. Den Text der Phi. Phri. theile ich nach dem Ms. mit, ohne eine Restituierung zu unternehmen; die eingeklammerten Worte sind von zweiter Hand auf den Rand geschrieben; die zweite Hand hat auch *naishāhatāḥ* für ursprüngliches *naishagatāḥ* geschrieben. Der Verfasser des Svaraprakāṣa, welcher vielleicht dasselbe Ms. der *Phīṣūtravṛitti* benutzt haben wird, das mir zugänglich war, hatte ursprünglich geschrieben: *dhānyavācīnām vrid-dhakaṣabdāntānām shaṣabdāntānām ca yo yo guruḥ sa udāttaḥ syāt*; für das *ca yo yo guruḥ sa* ist aber auf den Rand *ādīr* geschrieben; statt des *naishahatāḥ* und *valākshāḥ* der Phi. Vṛi. hat der Svarapr. *naishāhakāḥ* und *vālākshāḥ*.

II, 24. [Die Anfangssylbe] von vocalisch endigenden Völkernamen ist *udātta*.

*Kekayāḥ* hat Cod. 2326 der Si. kau. — Das Ms. der Phi. Vṛi. hat *asantānām*; es ist ohne Zweifel *açantānām* zu lesen, da die Phi. Vṛi. überall *aç* hat, wo Bhaṭṭoji *aś* liest; vgl. II, 4, 19, 26; III, 2. In Phi. Vṛi. sollten die Worte *janapadavācīnām tāvat* und das folgende *açantānām* fehlen. *Darad* ist auch Uṇ. I, 129 antodātta. —

II, 25. Von consonantisch beginnenden [Völkernamen] vor deren finalem *a* ein einfaches *l* steht, ist die letzte oder vorletzte Sylbe [*udātta*].

*Arālāḥ* habe ich in Phi. Vṛi. mit dem Svaraprakāṣa für *ārārālāḥ* geschrieben. Svarapr. hat *jhallāḥ* statt *bhallāḥ*. *Antaḥ pūrvam vā* kann nicht bedeuten 'die letzte oder erste Sylbe' (also nicht *pālala* oder *palalā* cf. Böhtlingk und Roth), sondern *pūrva* kann hier nur in Bezug auf *anta* die vorletzte Sylbe bezeichnen; so erklärt auch eine Randnote im Svaraprakāṣa: *antyo vā tataḥ pūrvo vā*; *ādī*, das die Phi. Vṛi. ergänzt, gilt nicht fort. Das *lāntānām asamyogapūrvānām* der Phi. Vṛi., das genauer ist als das *asamyuktalāntānām* des Bhaṭṭoji, erkläre ich: von Völkernamen, 'welche mit *la* endigen, und vor deren Ende d. i. finalem *a* keine Consonantengruppe steht'; *suhmāḥ* ist ein falsches Gegenbeispiel; *rasātayaḥ*, das unbelegt ist, wird vom Svaraprakāṣa zum antodātta gemacht. Da *janapadaṣabdānām* nach den besten Autoritäten in diesem und dem folgenden Sūtra fortgilt, (vgl. Haradatta zum fol-

genden Sûtra), so fallen Bhaṭṭoji's Beispiele *palala* und *çalala* nicht unter diese Regel; *palala* ist nach Ujġval. und Svaraprakāṣa antodāṭṭa. —

II, 26. Und [die letzte oder vorletzte Sylbe ist udāṭṭa] von zweisylbigen [Völkernamen], die mit einem der Vocale *i*, *u*, *ri*, *hi* endigen.

In der Phi. Vṛi. ist *vasātayaḥ* Correctur des Ms. für *vāñmitayaḥ*; der Svaraprakāṣa ergänzt hier wie im vorhergehenden Sûtra richtig *janapadānām*. Die Kācīkāvṛitti bemerkt zu P. 6, 2, 42: *vṛijīṣabda ādyudāṭṭaḥ*; dazu Haradatta: *vṛijī\**) varjane | nidityadhikāra igupadhāt kiḥ (cf. Ujġv. zu Uṇ. 4, 119) | *vṛijih* | *phishi* tvigantānām ca dvyashām iti pakshe 'ntodāṭṭaḥ | *tasyārthaḥ* | *janapadaḥ* *çabdānām* (II, 24) iti vartate | *antaḥ pūrvo vā* (II, 25) iti ca | *janapadavācīnām* *igantānām* *dvyacām ādir udāṭṭo bhavati* | *anto vā* | *kāçayaḥ* | *cedayaḥ* |. Das nicht unter diese Regel fallende *kṛishi* ist ved. antod.; *kuru* ved. ādyud.; *cedi* ved. antod.; *aṅga* ādyud. nach II, 24; *çuci* ved. ādyud.; *rāçi* antod.; *vṛishni* ved. ādyud.; ebenso *gāya*. — In der Unterschrift hat das Ms. der Phi. Vṛi. wieder: *phisṣûtra*°.

III, 1. Von hier an bis III, 17 [ist] die zweite Sylbe [udāṭṭa].

III, 2. [Und zwar] von dreisylbigen bis III, 8.

Im Ms. der Phi. Vṛi. ist *makara* verbessert aus *makāra*, cf. III, 8.

III, 3. [Die zweite Sylbe der dreisylbigen Bezeichnungen] der Körperteile, welche weder mit einer Gutturalis, noch mit *r* oder *v* beginnen, [ist udāṭṭa].

*tryacām* bei Bhaṭṭoji aus Cod. 2332. Das Ms. der Phi. Vṛi. las ursprünglich *akuvādinām*, dem entsprechend fehlte *repha* und ein mit *r* beginnendes Gegenbeispiel; die Zusätze sind von zweiter Hand gemacht, von der auch die eingeklammerten Worte auf den Rand geschrieben sind. *Usharam* lese ich für *usharam*, *vañkshaṇaḥ* (masc. Halây.) für *vakshaṇaḥ*; zwischen den Worten *iti kim* und *gulphakaḥ* stand noch ein anderes Wort, von dem nur die letzte Sylbe *kaḥ* erhalten ist; man vermisst in der Vṛitti *tryacām*. *Lalāṭa* madhyod. z. B. Av., 9, 7, 1; *kapola* ist antod.; *rasanā* ādyud. nach Ujġval., *raçanā* ved. antod. nach Aufrecht; *vadana* ādyud. *Jaghana*

\*) Ms. *vṛimā*.

ved. madhyod., nach Ujjv. antod., die Svaramañjarî bemerkt dazu *litsvaraḥ*; *jaṭhara* und *udara* sind ved. madhyod. —

III, 4. Und [die zweite Sylbe von dreisylbigen Prâtipadika], welche mit *m* beginnen, [ist udâtta].

In der Phi. Vṛi. ist *ca tryaçâm* und die eingeklammerten Worte Zusatz von zweiter Hand; neben *mahendraḥ* steht noch *mahîndrah*. Den von Nâgoji citirten Nyâya habe ich sonst nicht gefunden. *Malaya* ist nach Ujjval. âdyud.; *mâkshikâ* âdyud. z. B. Av. 11, 9, 10. Zu *mallikâ* cf. II, 20. *Sûkara* antod. V. S. 24, 40. Av. 12, 1, 48. —

III, 5. [Die zweite Sylbe der dreisylbigen] Gemüse[namen], welche mit *ç* beginnen [ist udâtta].

Bei Nâgoji hat Cod. 197: *•rityâtmâdyudâtta•*; *dhvanayetuma atapyudâhritam*; *dvakam eva vyâvarttyam*; Cod. 284 *keyatâdirityâ âdyudâtta•*; *dhvanayitum avyattapyudâhritam*; *dvackam eva vyâvarttya*; Cod. 195 *dhanayitum atyajapyudâhritam*. Das Ms. der Vṛitti las ursprünglich *çâdinâm çâkânâm*; dies ist corrigirt zu *sâdinâm ç*; das eingeklammerte *sakârâdinâm* ist ganz Renovirung von zweiter Hand; das *çâdinâm iti kim* steht so im Ms. und doch beginnen die angeführten Beispiele mit dentalem *s*. Darauf, dass *tryaçâm* in der Vṛitti fehlt, ist kein Gewicht zu legen, denn es fehlt auch in 3 und 7 und ist in 4 und 6 erst von zweiter Hand hinzugefügt; *suvarcalâḥ* scheint vielmehr einfach ebenso wie *çatapushpâ* des Bhaṭṭoji nur einer Ungenauigkeit der Erklärer zuzuschreiben zu sein. *Sarshapa* ist bei Ujjv. madhyod.; *sasphuṭâḥ* ist wie *çitanâḥ*, für das der Svraprakâṣa *çitalpâ* liest, unbelegt. Kaiyaṭa's Worte zu P. 5, 2, 29 sind: *sarshapaçabdasya sâdinâm çâkânâm ity âdyudâttatve prâpte paratvâd atha dvitīyam prâḡ îshâd* (III, 1) *ity anuvartamâne pântânâm ca gurvâdinâm* (III, 6) *ity madhyodâttatvam bhavati*; aus dieser Stelle geht allerdings mit Sicherheit hervor, dass Kaiyaṭa *sâdinâm* las und dass für ihn dies Sûtra eine andere Stelle hatte, als die, an der es jetzt steht.

III, 6. [Die zweite Sylbe der dreisylbigen] mit *pa* endigenden und mit schwerer Sylbe beginnenden [Prâtipadika ist udâtta].

Bei Nâgoji lesen alle 3 Codd. hinter *laghâvanta iti* anstatt *âdyudâtto*: *madhyodâtto* und statt des folgenden *antodâttatvam*: *antodâttam*. In der Vṛitti steht *tryaçâm* auf dem Rande; *kacyâpaḥ* ist Conjectur für *kanyapaḥ*. *Nîpa* als antod. bei Bhaṭṭoji ist kein passendes Gegenbeispiel, weil *dvitīya* Adhikâra ist, Bhaṭṭoji müsste es

denn als *ādyud.* betrachten. Auf *gardabha* darf II, 19 wegen der Ausnahme II, 22 nicht angewendet werden; *kuṇapa* ist nach *Cākravarmanā madhyod. Ūṇ. III, 144*; (nach Böhlingk und Roth ist es als Subst. *ādyud.*, als Adject. *madhyod.*).

III, 7. [Die zweite Sylbe der dreisylbigen] auf *yuta*, *ani*, *anī* ausgehenden [Prātīpadika ist *udātta*].

In der *Vṛitti* steht *araṇiḥ* auf dem Rande für *maṇiḥ*. *Ayūta*, *niyūta*, *prayūta* *madhyod. Vāj. S. 17, 2.* — Dass dies *Sūtra* wie viele der *Phīṣūtra* nicht allgemein gilt, zeigen *dyotani*, *vartani*, *kshipani*, *carṣhani* etc.

III, 8. Von *makara*, *varūḍha* etc. ist die erste oder [zweite Sylbe *udātta*].

III, 9. Und [dasselbe ist der Fall bei gewissen Wörtern] im *Veda*.

Si. Kau. Cod. 1331 im Commentar: *varūḍha*; 2332 im Text *vannūḍha*, im Commentar: *varūḍha*; alle 3 Codd. haben nicht, wie die Calc. Ausgabe, *ādi* am Ende von III, 8. — Bei Nāgoji 284 *varūḍha*; 197 und 195 *varūḍa*; 197 *kālā*; in 195 fehlt *kāshthā*, in 197 *peshthā*; 197 und 195 haben *vakūṭha*, 284 *varūḍha*; 197 und 195 *kāshthāyai ā*, 284 *kāshthāyaishthā*. — Im Ms. der *Phī. Vṛi.* schrieb die erste Hand: *makaraparūṭapāpeta . . . kālomākāshthakācīnam . . . makaraḥ parūṭaḥ pāpetaḥ . . . kālā umā kāshthā paishthā kācīḥ*; eine zweite Hand verbesserte dann auf dem Rande zunächst zu *vakūṭapārāvata* und dies wieder zu *varūḍhapārevata*; schrieb ferner *kāshthākācīnam* und setzte dazu auf den Rand *paishthā*, liess im Commentar *parūṭaḥ pāpetaḥ* stehen, corrigirte aber *kālā* zu *kālā* und schrieb die 3 letzten Worte *kāshthā*, *paishthā*, *kācīnam*; an Stelle von *makara* stand ursprünglich *makāra*; dies wurde aber, wie es scheint, schon von erster Hand, verbessert, wie in III, 2. — Der *Svaraprakāṣa* liest 8 wie Bhaṭṭoji mit der Ausnahme, dass er für *peshthā*: *peshthā* hat; er führt als *Varia lectio vakūṭa* an. — Den ursprünglichen Text der *Vṛitti* aus dem einen Ms. herzustellen, war mir nicht möglich; wenn *pāpeta* auch vielleicht nur eine Corruption von *pārevata* ist, so hat doch das zweite Wort ursprünglich gewiss nicht *varūḍha* sein sollen; *peshthā* und *paishthā* sind mir gleich dunkel; ebenso unklar ist es mir, weshalb Nāgoji, der Verbesserer, wenn man ihn so nennen soll, der *Phī. Vṛi.* und danach auch der *Svaraprakāṣa* das letzte Wort nicht als *kācī* betrachten wollen. Hoffentlich bringt eine Vergleichung anderer Handschriften der



Phi. Vri. Gewissheit über die Lesung des Textes des 8ten und des Commentars des 9ten Sûtra; letzteren habe ich gegeben, wie ihn das Ms. giebt; vermuthlich ist er ähnlich zu lesen, wie der Svaraprakâça liest: *chandasi makarâdinâm anyeshâm câdir dvitîyo vodâttaḥ syât | kâçyapaḥ* |. Zu *makara* vgl. noch Nâgoji zu III, 4; es ist âdyudâtta V. S. 24, 35; zu *umâ* denselben zu II, 4; *vitâstâ* madhyod. Rv. 10, 75, 5; *ikshî*, *kalâ*, *kâçi* sind ved. antod.; *umâ*, *kâshthâ* âdyud. —

III, 10. Und [die erste oder zweite Sylbe] von *kardama* etc. [ist udâtta].

In der Phi. Vri. habe ich *dvitîyam vâ* in Uebereinstimmung mit dem vorhergehenden und folgenden Sûtra für das auf dem Rande stehende *dvitîyo vâ* geschrieben; die Lesart des Bhaṭṭoji ist ohne Zweifel die richtige. Zu *udaka* cf. I, 14; zu *gândhâri* bemerkt die Kâçikâ zu P. 6, 2, 12: *gândhâriçabdaḥ kardamâditvâd âdyudâtto madhyodâtto vâ*; man vgl. auch Sâyaṇa zu Rv. 1, 7, 4 und 11, 8 *sahâsra* und 28, 2 *jaghânâ*; *godhûma* oben II, 4 und *kalyâṇa* II, 19.

III, 11. Von *sugandhitejana* [ist die erste oder zweite Sylbe] oder die Sylbe *te* [udâtta].

Der Svaraprakâça liest das Sûtra wie die Vṛitti; ich halte die Lesart des Bhaṭṭoji für die allein richtige, denn wäre bloss die erste oder zweite Sylbe udâtta, so würde das Wort gewiss mit den in III, 8 gegebenen Wörtern aufgezählt und nicht eine besondere Regel für seinen Accent gegeben sein. *Sugandhitejana* 'a kind of fragrant grass'; Ait. Br. I, 23.

III, 12. Si. Kau: [Die erste oder zweite Sylbe ist udâtta] von Neutris, die auf *phala* ausgehen.

Phi. Vri.: Von einem Neutrum [ist die Sylbe] *pha* [udâtta,] wenn ihr *la* folgt.

*vodâttaṃ* in Si. Kau. Codd. 1331 und 2332; bei Nâgoji hat Cod. 197 *phoçabdasyeti*, 195 und 284 *phâçabdasyeti*, das Ms. der Vṛitti liest *leçabde* statt *laçabde*; der Svaraprakâça liest das Sûtra wie die Vṛitti und führt auch die von Nâgoji erwähnte Erklärung an, nach der *phas* Genit. von *phâ* wäre, *phâçabdasyodâttaḥ* 'die Sylbe *phâ* hat den Udâtta' etc. Es ist mir nicht möglich zu bestimmen, welche Lesung das Sûtra der vedischen Accentuation entsprechen würde, weil ich Worte wie *çriphalam*, *dâsîphalam* etc. nicht vedisch belegen kann. Das Wort *phala*, das unter *le pho napah* fällt, ist âdyudâtta, z. B. Vâj. S. 10, 13; 22, 28. —

III, 13. Von einem auf *ya* ausgehenden [Prâtîpadika ist] die vorletzte Sylbe [udâtta].

In Bezug auf dreisylbigē Wörter wäre *antyât pûrvam* unnütz gewesen, weil *dvitîyam* noch aus III, 1 fortgilt, daher die Bemerkung Nâgoji's *kuvalayârtham antyâtpûrvagrahanam*, 'es heisst *antyât pûrvam* (solcher nichtdreisylbiger Wörter wie) *kuvalaya* wegen'. *Sûkaryâh* in der Vṛitti ist Correctur des Ms. für *sûkarâryâh*. *Kulâya* ist ved. madhyod., *malaya* war schon nach III, 4 madhyod., *gavaya* ist ved. antodâtta, *ubhaya* madhyod.; zu *kekaya* cf. II, 24.

III, 14. Und [die vorletzte Sylbe] eines mit *â* (nach Siddh. Kau. mit *thâ*) endigenden [Prâtîpadika ist udâtta], wenn sie entweder *nâ* oder leicht ist.

Die Lesart der Vṛitti, die Nâgoji auch in der Si. Kau. vorfand, müssen wir für die richtige halten, da sie die bessere Autorität für sich hat; die Erklärung der Vṛitti ist jedoch corrupt. Die richtige Erklärung des Sûtra giebt der Svaraprakâṣa: *âkârântasya nâçabdalaghunî antyât pûrve udâtte stah | nânâ | . . . laghu | divâ | . . . Dvedhâ und tredhâ sind ved. antodâtta, dagegen sind dvidhâ, tridhâ âdyudâtta, wie unsere Regel verlangt; svadhâ, sanâ und vinâ kann ich nur als antodâtta belegen; svadhâ als Nipâta ist âdyudâtta, IV, 12. —*

III, 15. Und [ebenso ist die vorletzte Sylbe] von *çicumâra* etc. [udâtta].

Die Annahme des Bhaṭṭoji und Nâgoji, dass durch *ca antyât pûrvam* und *dvitîyam sambadhyate*, erscheint gekünstelt; wäre dergleichen beabsichtigt gewesen, so würden wir sicher statt *ca vâ* lesen. Ausserdem ist zu bedenken, dass unter den aufgezählten Wörtern auch ein dreisylbiges, *ushtrâra* oder *ushtâra*, das ich übrigens sonst nicht finde, ist, bei dem *antyât pûrva* und *dvitîya* zusammen fallen würden. *Çicumâra* Vâj. S. 24, 21; 30; *çicumâra* Rv. 1, 116, 8; Av. 11, 2, 25; *udumbara* ved. paroxytonon; *purûravas* ved. paroxyt., ebenso auch (und nicht proparoxytonon) in der Svaramañjarî zu Up. IV, 231; *valîvarda* finde ich ved. nicht.

III, 16. Die letzte oder [vorletzte Sylbe ist udâtta] in *sânkâçya* etc.

Das Ms. der Vṛitti liest *kâmpilyam*. Kaiyaṭa ist von Nâgoji wörtlich citirt; die erwähnte Stelle der Kâçikâ lautet nach Ind. Off. Ms. 2441 so: *sânkâçyasiddhaḥ | kâmpilyasiddhaḥ | sânkâçyakâmpilyaçabdau nyapratyayântâv antodâttau | phishi tu sânkâçyakâmpi-*

lyanâsikyadârvâghâtânâm \*) antaḥ pûrvaṃ ceti (!) paṭhyate | tatra pakshe madhyodâtâv api bhavataḥ |. Ich kann dem Nâgoji weder in der Ergänzung des *âdir vâ* aus III, 8 noch in der Behandlung des Kaiyaṭa und der Kâçikâ beistimmen; wenn man in diesem Sûtra *âdir vî* aus III, 8 ergänzen könnte, warum wäre es dann im folgenden Sûtra ausdrücklich hinzugesetzt? Das *spasṭârtham* ist doch kein genügender Grund dafür. Bhaṭtoji hat, wie aus seinen Worten *dvitīyam udâttaṃ vâ* hervorgeht, wie die *Vṛitti vâ* im Sûtra gelesen und dies auf den Haupt-Adhikâra *dvitīyam* in III, 1 bezogen; aber welche Sylbe könnte denn ausser der zweiten in den angeführten Wörtern noch udâtta sein? Man denkt zunächst an *antyât pûrvaṃ*, das in den vorhergehenden Sûtren galt, aber drei Wörter sind dreisylbig und bei ihnen würden *dvitīyam* und *antyât pûrvaṃ* zusammenfallen; sie endigen ausserdem mit *ya* und würden deshalb, wie Nâgoji bemerkt, schon nach III, 13 madhyodâtta sein. Die Facta, dass *antyât pûrvaṃ* in den vorhergehenden Regeln galt und von der Phi. Vri. auch in dieser Regel ergänzt wird, die Kâçikâ *antaḥ pûrvaṃ ca* erklärt und auch Kaiyaṭa *anto vâ* in seiner Erklärung hat, und endlich in *dârvâghâta* der Antodâtta vedisch belegt ist, bewegen mich zu der Annahme, dass unser Sûtra — *dârvâghâtânâm anto vâ* zu lesen und *antyât pûrvaṃ* aus den vorhergehenden Sûtren zu ergänzen ist. — Der Svaraprakâça, der das Sûtra wie die *Vṛitti* liest, giebt die ungenügende Erklärung, dass Çāntanava in den aufgezählten Wörtern nur den Accent einer Sylbe habe bestimmen wollen; welche andere Sylbe ausser dieser noch udâtta sein könne, ergebe sich aus anderen Regeln; seine Worte sind: *eshâm antyât pûrva udâtto vâ syât | sâṅkâçyaḥ | kâmpilyaḥ | sâṅkâçakampilâbhyâṃ vuñchaṇ - (P. 4, 2, 80) âdisûtreṇa nyaḥ | pratyayasvareṇa pakshe 'ntodâttau | nâsikâyâm bhavo nâsikyâḥ | çarirâvayavâcca (P. 4, 3, 55) iti yatas tittvât (P. 6, 1, 185) pakshe svaritântaḥ | dârv âhantiti dârvâghâtaḥ | dârv âhano 'ṇ antasya ca ṭaḥ sañjñâyâm (P. 3, 2, 49, 1) iti vârttikenaṅ antasya ṭaḥ | atra pakshe dvitīya udâtto dvitīyam (III, 1) ityanuvṛitteḥ | anye tv asmin sûtre vâcabdam apāṭhitvaishâm dvitīyam udâttaṃ vâ syâd iti vyâcakhyuḥ | asmin pakshe dârvâghâte vâcabda udâttaḥ | pakshe kṛiduttarapadaprakṛitisvareṇāntodâttaḥ | saptamī siddhaçushka (P. 6, 2, 32) iti sûtre sâṅkâçyakâmpilyanâsikyadârvâghâtânâm antaḥ*

\*) Ms. *nâstikya°*.

pûrvaṃ veti kâçikâkâraḥ papâṭha | asmin pakshe nâsikyaçabdaḥ  
pakshe 'ntodâttaḥ | râjanya . . . dârvâghâtânâm âdir vânto veti . . .  
kaiyataḥ papâṭha | tasmâd atra tattvaṃ çântanavâcâr्या eva veda |.

III, 17. Die erste oder [zweite Sylbe ist udâtta] von einem mit  
*îshâ* endigenden und consonantisch beginnenden [Prâtipa-  
dika].

Das Ms. der *Vṛitti* liest *îshântasya halâder* . . ; ferner *çirîsham*  
für *çirîshaḥ*, und *maṇḍûshâ* für *gaṇḍûshâ*. Ich bezweifle, dass Nâ-  
goji mit Recht *dvitīyam* hier ergänzt, da das *Sûtra* passender auf  
III, 10 folgte, wenn in den beschriebenen Wörtern die erste oder  
zweite Sylbe udâtta wäre; vielleicht ist auch hier *antyât pûrvaṃ* zu  
ergänzen; der *Svaraprakâça* bemerkt zu *purîsha* etc.: *pakshe laghâv*  
*ante* (II, 19) *iti madhyodâttaḥ*. *Çirîsha*, *karîsha*, *gaṇḍûshâ*, *maṇḍûshâ*,  
*riḡîsha* und *ambarîsha* sind nach *Ujval*. âdyudâtta, *riḡîsha* ist ved.  
antodâtta, in *ambarîsha* als N. pr. ist ved. die dritte Sylbe udâtta.

III, 18. Von *uçîra* etc. [ist die Anfangssylbe udâtta].

*dâçeraka* in der *Vṛitti* ist Correctur von zweiter Hand für *da-  
çeraka*; die zweite Hand hat auch *raṇyâ* nach *hṛidayahi* und die  
Worte *hiranyam aranyam* nach *hṛidayam* eingeschoben; *dâçeraka-  
palâla* scheint nur durch Ungenauigkeit eines Schreibers aus *dâçe-  
rakapâlapalâla* entstanden zu sein, ist aber aus der *Vṛitti* auch in  
den *Svaraprakâça* übergegangen. Letzterer bemerkt: *atra çyâmâ-  
kagrahaṇaṃ cintyaṃ dhânyânâṃ vṛiddhakshântânâm* (II, 23) *ityeva*  
*siddhatvân madhyodâtasyâpi vede prayogât* | (cf. oben zu II, 23);  
dann folgt die Bemerkung über *hṛidaya*, die Nâgoji hat, und end-  
lich heisst es: *anyeshâm laghâv ante* (II, 19) *iti prâpte vacanam* |.  
Aus den Schlussworten Nâgoji's scheint hervorzugehen, dass An-  
dere (als die erwähnten *kecit*) *vâ* aus dem vorhergehenden *Sûtra*  
ergänzten. *Kapâla* ist ved. madhyod., nach *Uṇ. I, 117 âdyud.* —

III, 19. [Die Anfangssylbe] von *mahîshî* und *ashâḍhâ* [ist  
udâtta], wenn sie 'Ehefrau' und 'Backstein' [und nicht  
'Büffelkuh' und 'ein Nakshatra'] bezeichnen.

Das Ms. der *Phi. Vṛi.* liest *siṇhyasi* | *parâhyasi* |. *Mahîshî* als Fem.  
zu *mahîsha* 'Büffel' ist antodâtta, ebenso *ashâḍhâ* als *Nakshatra*  
(cf. I, 20). Die *Phi. Vṛi.* hat in der Unterschrift wieder *phîshsûtra*°.

IV, 1. Von *çakaṭi* und *çakaṭi* ist der Reihe nach jede Sylbe  
[udâtta].

*aksharam aksharam paryâyeṇa* in *Si. Kau.* alle 3 Codd.; bei  
Nâgoji lesen Codd. 197 und 284 *paribhâshâladhvâ*°, 195 *paribhâshâyâm*

*ladhvā*°; vgl. Paribhâshâ 69 in Nāgojibhaṭṭa's Paribhâshenduṣekhara Cod. Wilson 280: *prâtīpadikagrahaṇe līṅgaviṣiṣṭasyāpi grahaṇam*, Schol. zu P. 8, 3, 46; Bōthlingk zu P. 4, 1, 66. *Çakaṭi* antod. Rv. 10, 146, 3. *Çakaṭi* im Gaṇa zu P. 4, 1, 45. —

IV, 2. [Ebenso] von *goshṭhaja*, wenn es Name eines Brâhmanen ist.

In der Vṛitti unterscheidet sich das *pratyudâharana goshṭhaja* von dem *udâharana* nur dadurch, dass es Çûdraname ist. *Brâhmanâḥ* und *vṛishalâḥ* neben einander z. B. auch Nir. III, 16.

IV, 3. Von *pârâvata* [ist der Reihe nach jede Sylbe] mit Ausnahme der vorletzten [udâtta].

In der Vṛitti vermisst man *paryâyeṇa* hinter *aksharam aksharam*. Ich finde *pârâvata* in der Bedeutung 'von Parâvat stammend' âdyudâtta Rv. 8, 100, resp. 89, 6 und 34, 18; in der Bedeutung 'Tauben' proparoxytonon V. S. 24, 25.

IV, 4. Von *dhûmrajânu* etc. [ist der Reihe nach jede Sylbe] mit Ausnahme der Sylben *dhû*, *ja*, *la*, *sthâ* [udâtta].

Das Ms. der Vṛitti las ursprünglich *adhûmasthanâm*, was auf dem Rande zu *adhûjalasthanâm* corrigiert ist; auf dem Rande stehen auch die Worte *dhûmrajânvâdinâm* bis *bhavati*; man vermisst in der Erklärung die Ausnahme der vier Sylben. Nach dem Svaraprakâça ist die Sylbe *jâ* in *dhûmrajânu* ebenfalls nicht udâtta; er liest *dhûmrajânuḥ* | 2 |.

IV, 5. Von *kapikeça* und *harikeça* [ist der Reihe nach jede Sylbe udâtta] im Veda.

Der Svaraprakâça liest im Sûtra mit Bhaṭṭoji richtig *chandasi*. *Harikeça* âdyudâtta ausser in der citirten Stelle V. S. 17, 58, z. B. auch V. S. 15, 15; 16, 17; 40. —

IV, 6. *Nyac* und *sva* [sind] svarita.

Die Regel wird citirt für den Accent von *svâr* z. B. von Sâyaṇa Rv. I, p. 137. Zu *svâr* vgl. Rîgveda Prât. Chapitre I, 22.

IV, 7. Von *nyarbuda* und *vyalkaça* [ist] die Anfangssylbe [svarita].

Die Worte *nyarbuda vyalkaça* in der Vṛitti sind von mir hinzugefügt; ich habe auch *nyarbudam* für *nyarbudâḥ* geschrieben. *Nyârbuda* ist ved. belegt; für das zweite Wort führt der Svaraprakâça als Belegstelle an Rv. 10, 16, 13 *pâkadûrvâ vyâlkaçâ*; *vyalkaça* findet sich im Schol. zu P. 7, 3, 4.

IV, 8. Von *tilya* etc. [ist] die Endsylbe [svarita].

Si. Kau. Cod. 2326 *kārshmarya*; 1331 *kārshmārya*; 2332 *kāshmarya*. Die *Kāçikā* zu P. 6, 2, 18 bemerkt *dhānyam antasvaritam*; dazu Haradatta: *dhānyam antasvaritam iti | anantarapaṭhitena phīṣūtreṇa*; und zu 6, 2, 16: *kanyāçabdaḥ svaritānta iti | tilyaçikyamartyaçamaryadhānyakanyārājanyamanuṣhyānām anta iti phīṣi pāṭhāt |*. Zu *tilya* mit Affix *yat* von *tila* vgl. P. 5, 2, 4; die *Kāçikā* zu P. 5, 4, 30 leitet *martya* von *marta* vermittelt des Affixes *yat chandasi* ab; vgl. auch *Sāyaṇa* zu Rv. 1, 18, 3: *marteshu bhava ity arthe bhava chandasi* (P. 4, 4, 110) *iti yat | yato 'nāvaḥ* (P. 6, 1, 213) *ity ādyudāttatvam |*. Ujīval. betont *çikya*, *dhānya*, *kanyā* (*Svaramañjarī* zu Un. IV, 111 nach Conjectur *antasvaritam nipātanāt*); *dhanya* ist *ādyudātta*. Der *Svaraprakāça* liest das *Sūtra* wie die *Vṛitti*, bemerkt aber: *kecittvatra martyaçabdaḥ na paṭhanti | yuktam caitat |*; und macht dann über *martya* und *dhānya* dieselben Bemerkungen, die wir bei *Nāgoji* finden. —

IV, 9. *Vilva*, *bhākshya* und *vīrya* [sind] im *Veda* [antasvarita].

Zu *vīreshu sādhuṛ iti yat* vgl. P. 4, 4, 98 und 6, 1, 213; zu *vilva* vgl. I, 24. Das Ms. der *Vṛitti* liest *svaritam bhavati*; es las ferner ursprünglich *vīlvarastarīryānām* (sic!), über das *sta* von *vasta* ist dann *sva* geschrieben; in der Einzelaufführung stehen *vasva*, *vasya*, *vasta* unter einander, aber keine dieser Formen kann richtig sein; vielleicht ist *vasavyā* (cf. *Kāçikā* zu P. 5, 4, 30) oder *vāstavyā* (V. S. 16, 39) für *vasta* zu lesen; man vgl. auch die Formen *vāstvyā* und *vāstva* in P. 6, 4, 175. Der *Svaraprakāça* liest das *Sūtra* wie *Bhaṭṭoji* und erwähnt die Lesart der *Vṛitti* mit *Nāgoji*'s Worten.

IV, 10. Si. Kau.: *tvat*, *tva*, *sama*, *sima* [sind] *anudātta*.

Phī. Vṛi.: *asya*, *asma*, *ena*, *tva*, *sama*, *sima* [sind] *anudātta* (im *Veda*).

In der *Vṛitti* habe ich *atho asmāt* für *atho smāt* geschrieben. Ursprünglich las auch das Ms. der *Vṛitti*, wie ich den Text gegeben habe, *asyāsmainatva\**, und es sollten wohl mit *asya* auch die Formen *ābhyām*, *ebhis*, *ebhyas* etc. und mit *asma* *asmāi*, *asmāt*, *asmin* angedeutet sein; später schrieb man *adasmainatva\**) und verstand

\*) So glaube ich richtig zu lesen; der Verfasser des *Svaraprakāça* las *adasena* und bemerkt darüber: *Kecid atra sūtre 'dasenan paṭhanti cchandāsīti cānuvartayanti | tanna | asau yāḥ pānthā ādityāḥ* (Rv. 1, 105, 16) | *amī pañcokṣhānaḥ | adō yād dāru plāvate* (Rv. 10, 155, 3) *ityādāv anto-dāttatvadarçanāt | ādyudāttaçceti sūtre 'tra cchandāsīti nivṛittam iti bhāshyasvarasāt |*

unter *ad* die vom Pronominalstamm *a* ohne *sma* gebildeten Formen, veränderte aber dies wieder zum pāṇineischen *açenatva*<sup>o</sup>, und bemerkte zu *açena* auf dem Rande: *açena etāv ādeçau* (für *idam* und *etad*). Man vgl. P. 2, 4, 32 — 34; Yāska Nir. IV, 25 *asyā iti cāsyeti codāttam prathamādeçe 'nudāttam anvādeçe | tivrārthataram udāttam alpiyorthataram anudāttam*, und Nir. V, 28 *enam enām asyā asyetetena vyākhyātam*. Vāj. Prāt. II, 7, 13, 16, 63. — Zu *tvat*, *tva*, *sama* und *sima* vergleiche den Gaṇa *sarvādi* und die Bemerkung der Kāçikā dazu. — *Sama* in unserem Sūtra ist das Synonym von *sarva*, denn nur als dieses ist es *anudātta*, vgl. Svaramaṇjarī Fol. 31 a: *yadā samaçabdaḥ sadṛiçārthas tadāntodāttaḥ*\*) | *yadā sarvārthas*\*\*\*) *tadā sarvānudāttaḥ | yadā samvatsaravācī*\*\*\*) *tadādyudāttaḥ* |; zu *samā* und *sama* cf. Benfey S. V. Gloss; *sāmā* 'Jahr' Rv. 10, 85, 5; V. S. 18, 18; Av. 11, 6, 17 etc. — Zu *tva* und *sama* vgl. man auch Nir. I, 8 und V, 23, wo Yāska die Ansicht Früherer, dass beide Wörter Nipāta seien, bekämpft, denn es scheint mir auch in V, 23 wie in I, 8 *nipāta ityeke* (was aber schon Durga nicht hat) gelesen werden zu müssen; vgl. Vāj. Prāt. II, 16, wo das tonlose *samasmāt* ebenso wie *tva* als Nipāta bezeichnet wird. — *Sima* ist mir ved. nur als *antodātta* begegnet, z. B. Rv. 10, 28, 11. Nach Ujval. zu Up. I, 143 würde es, als mit *man* gebildet, *ādyudātta* sein; die Svaramaṇjarī bildet das Wort in dem Sūtra nicht, denn sie liest: *aviṣhiviçushibhyaḥ kit*; Sāyaṇa bildet es mit *mak*, z. B. Rv. 1, 102, 6 *shñ bandhane | asmād auṇādiko mak*. Es verdient bemerkt zu werden, dass Durga in der Erklärung der oben erwähnten Stellen Nir. I, 8 und V, 23; Ind. Off. Ms. 357 Fol. 37 a und 265 a, ebenso wie Sāyaṇa zu Rv. 1, 54, 8; 113, 6; 5, 61, 6, auch *nema* in unserem Sūtra liest; ich vermuthe, dass dies ein durch den Gaṇa *sarvādi* veranlasster Irrthum ist, denn *nema* ist mit Ausnahme einer Stelle, in der es Sāyaṇa zu einem folgenden Vocative zieht, vedisch immer *ādyudātta*, vgl. Böhtlingk und Roth s. v. und oben II, 6. Zu dem bekannten Verse *uta tvaḥ paçyan* cf. Sāyaṇa Einleitung zum Rīgveda p. 30, 37; Yāska Nir. I, 19; Mahābhāṣya p. 29 und 30 ed. Ballantyne. Die Worte des Nāgoji *atra sūtre* etc. beziehen sich, soviel ich sehe, darauf, dass das Mahābhāṣya zu P. 3, 1, 3 *sama* und *sima* als *anudātta* anführt: *pratyayādyudāttatvasyāvakāṣaḥ | yatrānudāttapra-kṛtiḥ | samatvam | simatvam* |; cf. auch Goldstücker Pāṇini Note 255.

\*) Ms. *tadantodāttaḥ*.\*\*) Ms. *sarvās*.\*\*\*) Ms. *sambhavaḥ*.

IV, 11. Von *sima* [ist] im Atharva-veda die Endsylbe udâtta.

Zu *sima* cf. das vorhergehende Sûtra.

IV, 12. Die Nipâta [sind] âdyudâtta.

Dieses und die folgenden fünf Sûtra behandeln den Accent der Nipâta. Die Nipâta sind mit wenigen Ausnahmen nicht zweisylbig, und es sind deshalb im Allgemeinen vier verschiedene Accentuationsweisen möglich; entweder ist die Anfangssylbe udâtta, oder die Endsylbe, oder beide Sylben sind udâtta, oder beide anudâtta, resp. einsylbige sind entweder udâtta oder anudâtta. Demgemäss haben wir die vier Regeln 12, 14, 15 und 16; *nipâtâ âdyudâtâtâh* wird vorangestellt, weil die meisten Nipâta unter diese Regel fallen, alle Upasarga mit Ausnahme von *abhi*, ferner *âtha*, *âtho*, *dha*, *âkîm*, *âho*, *ûi*, *kâccid*, *kîla*, *khâlu*, *vâshaṭ*, *çraûshaṭ* etc. In Regel 14, 15 und 16 ist das Wort *âdi* im Sinne von *prakâra* zu nehmen (cf. Nâgoji zu 15), d. h. es sind unter *evâdi* oder *evamâdi* eben alle Nipâta zu verstehen, die sich in der Sprache als antodâtta vorfinden, wie *aṅgâ*, *addhâ*, *iddhâ*, *utâ*, *evâ*, *evâm*, *kathâm*, *kuvid*, *nanû*, *nânâm*, *purâ* etc., unter *câdi* alle anudâtta, wie *iva*, *u*, *ca*, *vâ*, *sma*, *ha* etc., und unter *vâvâdi* alle zweisylbigen, in denen beide Sylben udâtta sind. Von dreisylbigen würden z. B. *ânushâk* und *sanutâr* zu den *evamâdi* gehören; ein einsylbiges Wort, das svarita wäre, wie *krâ*, würde unter keine Regel fallen, und sein Accent *chândasatvât* oder *vyatyayena* erklärt werden müssen. Das Sûtra 13 *upasargâçcâbhivarjam* müssen wir mit Nâgoji für zwecklos erklären; die Upasargâs gehören zu den Nipâtâs (cf. P. 1, 4, 56—59; Goldstücker Pâṇini p. 224) sind also âdyudâtta nach 12; *abhi* gehört als antodâtta zu den *evâdi*, sowohl als Upasarga wie als Karmapra-  
vacanîya.\*)

IV, 13. Ebenso die Upasarga mit Ausnahme von *abhi*.

Dass dieses Sûtra zwecklos ist, haben wir schon bemerkt; citirt wird es z. B. Kâçikâ zu P. 6. 2, 29; 51, Svaramaṇjarî Fol. 8a, 27b, 28a etc. Die Praṇḍhamanoramâ bemerkt darüber: *iha nâbhiriti eva suvacam itareshâm pûrveṇa siddhatvât | vastutas tu tad api*

\*) Rechtfertigen lässt sich die besondere Erwähnung der Upasarga nur, wie es Nâgoji zu Mahâbh. p. 26 thut: *upasarganipâtayoḥ prîthagupâdânam gobalivarddanyâyena*, 'the taking separately the prefixes and particles is after the pattern of 'an ox and a first-rate ox' (these two, in consideration of the superiority of the one, being specified separately, although both are oxen).



mâstv evamâdishv abbeḥ sapâthâtât\*) | â tvâ (Rv. 1, 5, 1) iti mantra upasargâçcâbhivarjam iti vacanât prâtipadikântodâttatvam ity uktvâ mâ no martâ abhi druhan (Rv. 1, 5, 10) iti mantra evamâdinâm anta iti vadatâ vedabhâshyakṛitâ dhvanitam etat |. Der Svaraprakâṣa bemerkt: nipâtatvâd eva siddha upasargagrahaṇam jñâpayati gatikarmapravacanîyasya nipâtasyâdyudâttatvam neti kecid âhuh | anye tu gatyâder âdyudâttatvasyeshtâtâd ihopasargagrahaṇam vyartham ity âhuh |; und auf dem Rande: apare punar upasargaprayuktam yad abherâdyudâttatvam tad eva nishidhyate na tu nipâtaprayuktam etadartham upasargagrahaṇam ityâhuh |. Die Bemerkung Nâgoji's: spasṭam cedam upasargasañjñâsûtre bhâshye bezieht sich darauf, dass Patañjali zu P. 1, 4, 57 ausdrücklich bemerkt, dass die Gati, Upasarga und Karmapravacanîya alle zugleich auch Nipâta heissen: yasminn eva viçeshe gatyupasargakarmapravacanîyasañjñâs tasminn eva viçeshe nipâtasañjñâ syât |. In dem angeführten Beispiele *abhi râmam asthât* ist *abhi*, obgleich getrennt vom Verbum, Upasarga nach P. 1, 4, 82; vgl. zu ähnlichen Fällen z. B. *Sâyaṇa* zu Rv. 1, 8, 2: *nî vṛitrâ ruṇâdhâmahai | âkhyâtasambandhasyâpi ner upasargasya vyavahitâçceti vyavahitaprayogaḥ |*. Man vergleiche zu unserem Sûtra *Rigveda Prât. Chapitre XII, 7:*

viñçater upasargânâm uccâ ekâksharâ nava |

âdyudâttâ daçaiteshâm antodâttastvabhîyayam ||

‘Von den 20 Präpositionen sind udâtta die 9 einsylbigen, âdyudâtta sind 10 von ihnen, antodâtta aber *abhi*’; Schol. zu Vâj. Prâtiç. VI, 24; und Atharv. Prâtiç. p. 262, wo Vers 19 eine ungeschickte Umstellung des citirten Verses aus dem *Rigv. Prâtiç.* ist. — Für die Betonung von *abhi* führt *Sâyaṇa* bald *upasargâçcâbhivarjam* (z. B. Vol. 1, p. 55, 175), bald *evamâdinâm antaḥ* (z. B. I, p. 91, 131, 205) ohne Unterschied an, den Accent der übrigen Präpositionen erklärt er in der Regel nach *nipâtâ âdyudâttâḥ*, selten, wie z. B. I, p. 68, nach *upasargâçcâbhivarjam*. Bemerkenswerth ist, dass *Sâyaṇa* I, p. 51 auch *abhyâdi* erwähnt: *an̄gaçabdasya nipâtatre 'py abhyâditvâd antodâttatvam*.

IV, 14. Von *eva* etc. (resp. *evam* etc.) ist die Endsylbe [udâtta].

*iti tu prâñcas* haben alle 3 Codd. der Si. Kau.; in der *Vṛitti* ist *kuvit* Correctur des Ms. für *kvacit*. *Āha* und *çâçrat* gehören nicht hierher, sondern fallen unter Regel 12. Unser Sûtra selbst sagt

\*) Ms. *sapaṭhatât*.

Nichts über den Accent von *saha*, sondern nach dem zu 12 bemerkten würde *saha* unter Regel 12 oder 14 fallen, je nachdem es âdyudâtta oder antodâtta wäre. Die von Bhaṭṭoji angeführte Regel Pāṇini's hat ebenfalls nichts mit dem Accente von *saha* zu thun, sondern erst Patañjali bemerkt gegen ein Vārttika zu jener Regel folgendes: P. sahasya saḥ saññāyām || Vārttika: sahasya halopavacanam || Patañjali: sahasya halopo vaktavyaḥ | sâdeḥ hi sati svare doshaḥ | ântaryata udâtânudâttaayoḥ sthâne svarita âdeḥaḥ prasajyeta | saputraḥ sabhāryaḥ | sa tarhi lopo vaktavyaḥ | na vaktavyaḥ | âdyudâttanipātanam karishyate | etc. und Kaiyaṭa dazu: nipâtâ âdyudâtâ iti sahaçabda âdyudâttaḥ |. Bhaṭṭojidîkshita macht mit den Worten *saḥ* etc. auf den Unterschied zwischen derjenigen Betonung von *saha*, welche ihm aus diesem *Phitsûtra* zu folgen scheint, und Patañjali's Betonung des Wortes in P. 6, 3, 78 aufmerksam; angenommen, dass er mit Recht *saha* zu den *evâdi* rechnete, so würde er den *Çântanava* den Oestlichen gegenüberstellen; dass aber *saha* nicht mit Nothwendigkeit von *Çântanava* zu den *evâdi* gerechnet zu sein braucht — wenigstens sagt er selbst nichts darüber — bemerken schon Kaiyaṭa und Nâgoji; cf. auch oben pag. 13. Die Citate *te putra sūribhiḥ saha* und *saha vai devânām* kann ich nicht im Veda nachweisen; zu *âkara* im Sinne von '*Mahâbhâshya*', cf. Ballantyne, *Laghu Kaumudî* No. 1311; die Bemerkung Nâgoji's *sahaçabdasyâpi* bezieht sich auf Kaiyaṭa. Bei Sâyana wird das Sûtra gewöhnlich *evamâdinâm antaḥ* gelesen, selten, wie z. B. *Rîgv. Vol. I, p. 50 evâdinâm antaḥ*.

IV, 15. Von *vâva* etc. [sind] beide Sylben udâtta.

*vâvâdinâm* in Codd. 1331 und 2326 der Siddh. Kau. und 197, 284 des *Laghuçabd*; die richtige Lesart war auch schon von Professor Weber, *Çatap. Brâhm.* p. 134 angegeben. Die *Vṛitti* hat scheinbar zwei Sûtra an dieser Stelle; im zweiten ist *vâvâdinâm* Correctur des Ms. für *vâvadâdinâm* und an Stelle des einfachen *vâva* standen *vâvat* | *tvâvan*; das erste der beiden Sûtra kann nur auf einem Irrthum beruhen, ein Wort *vâvat* existirt meines Wissens nicht. *Vâvâ* erscheint z. B. *Taitt. S. 2, 4, 2, 3: tâṃ vâvâ devâ vijitim uttamâm âsurair vyâjayanta*; ferner 2, 4, 2, 3; 2, 5, 1, 6; 2, 5, 3, 4; 2, 5, 3, 7 etc.; cf. auch P. 8, 1, 64. Andere Nipâtâs, in denen beide Sylben udâtta wären, sind mir nicht bekannt; der *Svaraprakâça* bemerkt: *prayogânusârîṇo vâvâdayaḥ*.

IV, 16. *ca* etc. [sind] anudâtta.

In der *Vṛitti* ist *ha* Correctur des Ms. aus *aha*; letzteres ist *adyudatta*. Zu der Bemerkung *Nâgoji*'s über *paçu* vgl. P. 1, 4, 57 und die Schol. daselbst; dasselbe ist über *cit* zu bemerken; cf. Nir. 5, 5: *cid iti nipâto 'nudâttaḥ purastâd eva vyâkhyâtaḥ | athâpi paçunâmeḥa bhavaty udâttaḥ | cid asi mânâsi ||*.

IV, 17. [Ebenso] *yathâ* am Ende eines *Pâda*.

Das *Sûtra* ist Ausnahme zu IV, 12; dass die Regel nicht überall gilt, bemerkt schon *Nâgoji*; vgl. auch Benfey S. V. Gloss. s. v. *yâthâ*; der *Svaraprakâça* führt dafür den *Nyâya*: *sarve vidhayaç chandasi vikalpante* an. Die *Praudhmanoramâ* bemerkt zu dem *Sûtra*: *yat tu svaramaṇjarîkṛitâ purâ jîvagribho yathâ* (Rv. 10, 97, 11) *bhrâjanto agnâyo yathâ* (Rv. 1, 50, 3) *ityupanyasya litsvaram* (cf. P. 5, 3, 23; 6, 1, 193) *âçankyâvyayikaprasiddhimâtrenâtra sarvânudattatvam ity uktam tad etatsûtrâdarçanaprayuktam*. In *Nṛisinha*'s *Svaramaṇjarî*, die übrigens in dem mir vorliegenden Ms. nicht ganz vollständig ist, habe ich die betreffende Stelle nicht gefunden. Hier schliesst die *Phitsûtravṛitti*; das Ms. liest *phishsûtravṛittau* und *phiksûtravṛittih*.

IV, 18. In einer Verdopplung, welche Aehnlichkeit etc. ausdrückt, ist die Endsylbe des zweiten Gliedes *udâtta*.

Dass diese und die folgende Regel den von *Pânini* am Anfange des 1sten Capitels des 8ten Buches gegebenen Regeln nachgebildet sind, zeigen die citirten Regeln *Pânini*'s; der Ausdruck von 19 ist mangelhaft, doch beweist die Verbindung mit 18, dass die Regel den *pânineischen* 8, 1, 2—3, gleichbedeutend und an 6, 1, 158 nicht zu denken ist. Zu *prâ-pra* cf. *Vâj. Prât. VI, 3*. — Cod. 284 des *Laghuçabdenduçekhara* schliesst am Ende von 18.

IV, 19. In jeder anderen Verdopplung ist das zweite Glied *anudâtta*.

Si. Kau. 1331 *çântanavâcârya*°, 2326 und 2332: *çântanavârya*°. *Kâçikâvṛitti* zu P. 6, 2, 14: *samudraçabdo 'pi phishi pâtalâpâlâṅkâmbâsâgarârthânâm ity antodâtta eva*, dazu *Haradatta*: *phishiti âdimena yogena çântanaviyam catuṣṣkaṁ sûtram upalakshayati | tatra samudraçabdah sâgarârthatvâd antodâttaḥ |*; und ferner *Kâçikâ* zu P. 7, 3, 4 *svaram adhikṛitya kṛito granthaḥ* (cf. P. 4, 3, 87) *sauvarah* etc., und dazu *Haradatta*: *sauvaro grantha iti | sa punaḥ çantanupraṇitaḥ phishityâdikah |*; cf. oben pag. 14. Note.

## Indices.

(S = Siddh. Kaum., V. = Phitsûtravṛitti.)

### I. Alphabetisches Verzeichniß der Sûtra.

अचस्यादेवनस्य	II, 12.	गोष्ठजस्य ...	IV, 2.
अङ्गुष्ठोदकवक ...	I, 14.	ग्रामादीनां च	II, 15.
अथ द्वितीयं ...	III, 1.	घृतादीनां च	I, 22.
अथादिः प्राक् ...	II, 1.	चादयो ...	IV, 16.
अर्जुनस्य ...	I, 17.	छन्दसि च	I, 10; III, 9.
अर्धस्यासम ...	II, 13.	जनपदशब्दानां ...	II, 24.
अर्यस्य स्वाम्याख्या ...	I, 18.	ज्येष्ठकनिष्ठ ...	I, 23.
अस्यास्तेनत्व ...	IV, 10. V.	तित्यशिक्ष ...	IV, 8.
आन्तस्य च ...	III, 14. V.	तृणधान्यानां च ...	II, 4.
आशया अदिगा-		त्र्यशां ...	III, 2. V.
ख्या ...	I, 19.	त्र्यषां ...	III, 2. S.
इगन्तानां च ...	II, 26.	त्वत्त्वसम ...	IV, 10. S.
ईषान्तस्य ....	III, 17.	यान्तस्य च ...	III, 14. S.
उनर्वनन्तानाम्	II, 9.	दक्षिणस्य ...	I, 8.
उपसर्गाश्चाभिवर्जम्	IV, 13.	धान्यानां ...	II, 23.
उवनं सवि ...	II, 8. V.	धूम्रवानु ...	IV, 4.
उशीरदाशिर ...	III, 18.	ध्यपूर्वस्य ...	I, 5.
एवमादीनामन्तः	IV, 14. V.	न कुपूर्वस्य ...	I, 21.
एवादीनामन्तः	IV, 14. S.	नचत्राणामा ...	I, 20.
कपिकेशहरिकेश ...	IV, 5.	नपः फलान्तानाम्	III, 12. S.
कर्दमादीनां वा	III, 10. V.	नस्त्रिषयस्या ...	II, 3.
कर्दमादीनां च	III, 10. S.	नर्तुप्रास्याख्यायाम्	II, 22.
छण्डस्यामृताख्या ...	I, 11.	न वृक्षपर्वत ...	II, 17. S.
खलुवर्षे ...	II, 8. S.	न व्याघ्रमहिष ...	II, 17. V.
खान्तस्यास्मादेः	I, 6.	निपाता ...	IV, 12.
मुदस्य च	I, 4.	न्यहस्वरौ ...	IV, 6.
नेहार्धानामस्त्रियाम्	I, 3.	न्यर्बुदवत्कश्च ...	IV, 7.

नः संख्यायाः	II, 5.
पाटलापालङ्का ...	I, 2.
पान्तानां ...	III, 6.
पारावतस्य चोपो ...	IV, 3. V.
पारावतस्योपो ...	IV, 3. S.
पीतद्वर्थानाम्	II, 14.
पृष्ठस्य च	I, 15. S.
प्रकारादिविज्ञौ ...	IV, 18.
प्राणिनां कुपूर्वम्	II, 7. S.
प्राणिनां च ...	II, 7. V.
फिषो ऽन्त ...	I, 1.
मकरवह्द ...	III, 8.
महिषषाढ ...	III, 19.
मादीनां ...	III, 4.
मृष्टस्य च	I, 15. V.
यथेति ...	IV, 17.
यान्तस्वान्ता ...	III, 13.
युतान्यस्वन्तानाम्	III, 7.
राजविशेषस्य ...	II, 18. S.
राजशब्दस्य ...	II, 18. V.
लघावन्ते ...	II, 19.
सुबन्तस्त्रीपमेय ...	II, 16. S.
ले फो नपः	III, 12. V.
वर्षानां तण ...	II, 10.
वा नामधेयस्य	I, 12.

वा भाषायाम्	I, 16.
वावादीनामुभावु ...	IV, 15.
विल्वतिथयोः ...	I, 24.
विल्वभक्ष्यवीर्या ...	IV, 9. S.
विल्ववस्तवीर्या ...	IV, 9. V.
शकटिशक्योर ...	IV, I.
शकुनीनां च ...	II, 21.
शादीनां ...	III, 5.
शिगुमारोदुम्बर ...	III, 15.
शुक्लगौर ...	I, 13.
शेषं सर्वम् ...	IV, 19.
साङ्काश्चकामि ...	III, 16.
सिमस्वाथर्वणे ...	IV, 11.
सुगन्धितेजनस्य ...	III, 11.
स्त्रीविषयवर्ण ...	II, 20.
स्निगन्तस्त्रीपम्य ...	II, 16. V.
खाङ्गशिष्टाम ...	II, 6. S.
खाङ्गसिष्टाम ...	II, 6. V.
खाङ्गास्वायामा ...	I, 9.
खाङ्गानामकुर्वा ...	III, 3.
हयादीना ...	II, 25.
हिष्ठवत्सर ...	I, 7.
ह्रस्वान्तस्य स्त्रीवि ...	II, 2.
ह्रस्वान्तस्य ह्रस्व ...	II, 11.

## II. Die in den Sūtra vorkommenden Ausdrücke.

aksha II, 12.
akshara IV, 1.
akshu. — pūrva II, 20.
aṅgushṭha I, 14.
anī. — anta III, 7.
at. — anta II, 6.
atha II, 1. — III, 1.
ani. — anta III, 7.
anucca IV, 10.

anudatta IV, 16. — IV, 19, S.
anta I, 1; 14, S.; II, 19; 25, S.;
IV, 8; 9, V.; 11; 14; 18, S. —
anī — III, 7. at — II, 6. anī —
III, 7. anis — II, 3. aç —
II, 24, V. ash — II, 24, S.
asamyuktala — II, 25, S. à —
III, 14, V. ik — II, 26. īsha —
III, 17. una — II, 9. uv —

II, 8, V. ri — II, 9. ka — II, 23. kha — I, 6. na — II, 10. t — II, 10. ta — II, 10. ti — I, 7; II, 10. thă — I, 7; III, 14, S. ni — II, 10. pa — III, 6. pâda — IV, 17. phala — III, 12, S. ya — III, 13. yuta III, 7. la — II, 25, V. lup — II, 16, S. vatsara — I, 7. van — II, 9. çat — I, 7. sha — II, 23. sphig — II, 16, V. hishṭha — I, 7. hrasva — II, 2; 11; 11, V.

antya II, 25, V.; III, 13.

apatya III, 18.

apâlaṅka. — artha I, 2.

abhi IV, 13.

ambâ. — artha I, 2.

aranya III, 18.

arjuna I, 17.

artha. apâlaṅka — I, 2. ambâ — I, 2. geha — I, 3. pâṭalâ — I, 2. pîtdru — II, 14. sâgara — I, 2.

ardha II, 13.

arya I, 18.

aç. — anta II, 24, V. tri — III, 2, V. dvi — II, 4, V.; 26, V. bahu — II, 19, V.

ash. — anta II, 24, S. tri — III, 2, S. dvi — II, 4, S.; 26, S. bahu — II, 19, S.

ashâḍhâ III, 19.

asma IV, 10, V.

asya IV, 10, V.

â. — anta III, 14, V.

âkhyâ. adig — I, 19. amṛiga — I, 11. ishṭakâ — III, 19. ritu — II, 22. kṛittikâ I, 21. kṛitri-

ma — II, 8. jâyâ — III, 19. trîṇa — I, 17. prâṇi — II, 22. svâṅga — I, 9. svâmi — I, 18.

âtharvaṇa IV, 11.

âdi I, 9; 13; II, 1; III, 8; 17; IV, 7. aku — III, 3. ar — III, 3. av — III, 3. açm — I, 6. eva — IV, 14, S. evam — IV, 14, V. kardama — III, 10. guru — III, 6. grâma — II, 15. ghṛita — I, 22. da — IV, 16. m — III, 4. vâva — IV, 15. ç — III, 5. hay — II, 25; III, 17. prakârâddivirukti IV, 18, S.

âdyudâtta IV, 12.

âp. — vishaya I, 20.

ârji III, 8.

âçâ I, 19.

ik. — anta II, 26.

ikshu III, 8.

iti IV, 10; 17.

ishṭakâ. — âkhyâ III, 19.

is. anisanta II, 3.

îsha III, 1. — anta III, 17.

u. — varṇa II, 8, S. uvanta II, 8, V.

udaka I, 14.

udâtta I, 1; IV, 11; 15; 18, S.

udumbara III, 15.

una. — anta II, 9.

upameya. — nâmadheya II, 16, S.

upasarga IV, 13.

upottama IV, 3.

ubha IV, 15.

umâ III, 8.

uçîra III, 18.

ushṭâra III, 15, V.

ushṭrâra III, 15, S.

- ri. — anta II, 9.  
 rit. an — II, 11.  
 ritu. — âkhyâ II, 22.  
 etad IV, 10, V.  
 ena IV, 10, V.  
 eva. — âdi IV, 13, S.  
 evam. — âdi IV, 13, V.  
 aupamya. — nâmadheya II, 16, V.  
 ka. — anta II, 23.  
 kanishṭha I, 23.  
 kanyâ IV, 8.  
 kapâla III, 18, S.  
 kapikeṣa IV, 5.  
 kardama. — âdi III, 10.  
 kalâ III, 8.  
 kâmpilya III, 16.  
 kârshmarya IV, 8.  
 kâlavâla IV, 4.  
 kâçi III, 8, V.  
 kâçîna III, 8, S.  
 kâshṭhâ III, 8.  
 ku. — pûrva I, 21; II, 7. — aku-  
     âdi III, 3.  
 kṛittikâ. — âkhyâ I, 21.  
 kṛitrima. — âkhyâ II, 8.  
 kṛishṇa I, 11.  
 kha. — anta I, 6.  
 khay II, 8, S.  
 guda I, 4.  
 guru II, 19. — âdi III, 6.  
 geha. — artha I, 3.  
 goshtḥaja IV, 2.  
 gaura I, 13.  
 grâma. — âdi II, 15.  
 ghṛita. — âdi I, 22.  
 ca I, 4; 10; 15; 22; II, 4; 7, V.;  
     15; 19; 21; 23, S.; 25, V.; 26;  
     III, 4, V.; 9; 10, S.; 11, V.; 14;  
     15; IV, 3, V.; 13. — âdi IV, 16.  
 ced I, 11; 17, S.; 18; 19; 21; II, 8;  
     18; III, 19, S.  
 chandas I, 10; 14; III, 9; IV, 5, S.;  
     9. acchandasi IV, 5, V.  
 janapada. — çabda II, 24.  
 jâyâ. — âkhyâ III, 19.  
 jyeshṭha I, 23.  
 na. — anta II, 10.  
 t. — anta II, 10.  
 ta. — anta II, 10.  
 tâcchîlya II, 11.  
 ti. — anta I, 7; II, 10.  
 tilya IV, 8.  
 tishya I, 24.  
 triṇa II, 4. — âkhyâ I, 17.  
 tri. — aç III, 2, V. — ash III, 2, S.  
 tva IV, 10.  
 tvad IV, 10, S.  
 thâ. — anta I, 7; III, 14, S.  
 dakshîṇa I, 8.  
 dârvâghâta III, 16.  
 dâçera III, 18, S.  
 dâçeraka III, 18, V.  
 diç. adigâkhyâ I, 19.  
 devana. a — II, 12.  
 devara. III, 18.  
 dyotana. asamadyotane II, 13.  
 drâksbâ III, 8.  
 dvi II, 19. — aç II, 4, V.; 26, V.  
     — ash II, 4, S.; 26, S.  
 dvitîya III, 1.  
 dvirukti. prakârâdi — IV, 18, S.  
 dh. — pûrva I, 5.  
 dhânya II, 4; 23; IV, 8.  
 dhûmrajânu IV, 4.  
 n. (nantâ saṅkhyâ) II, 5.  
 na I, 21; II, 17; 22.  
 nakshatra I, 20.  
 nap III, 12. — vishaya II, 3.

- nâ III, 14.  
 nâmadheya I, 12. upameya — II, 16, S. aupameya — II, 16, V. brâhmaṇa — IV, 2.  
 nâman. varṇa — II, 20, V.  
 nâsikya III, 16.  
 ni. — anta II, 10.  
 nipâta IV, 12.  
 nyac IV, 6.  
 nyarbuda IV, 7.  
 pa. — anta III, 6.  
 para IV, 18, S.  
 paryâyeṇa IV, 1.  
 parvata II, 17, V. — viçesha II, 17, S.  
 palâla III, 18.  
 pâṭalâ. — artha I, 2.  
 pâda. — ante IV, 17.  
 pārâvata IV, 3.  
 pârevata III, 8.  
 pîtadru. — artha II, 14.  
 purûravas III, 15.  
 pûrva II, 21, S.; 25; III, 13.  
 akshu — II, 20. asamyoga — II, 25, V. ku — I, 21; II, 7.  
 dhya — I, 5. laghu — II, 21, V.  
 savi — II, 8, V.  
 prishṭha I, 15, S.  
 peshṭâ III, 8, S.  
 paishṭrâ III, 8, V.  
 prakâra. — âdîdivirukti IV, 18, S.  
 prâk II, 1; III, 1; 2.  
 prâṇin II, 7; — âkhyâ II, 22.  
 pha III, 12, V.  
 phala. — anta III, 12, S.  
 phish I, 1.  
 bahu. — aç II, 19, V. — ash II, 19, S.  
 brâhmaṇa. — nâmadheya IV, 2.  
 bhakshya IV, 9, S.  
 bhâshâ I, 16.  
 m. mâdi III, 4. a-mâdi I, 6.  
 makara III, 2; 8.  
 manushya IV, 8.  
 martya IV, 8, V.  
 mahisha II, 17. mahishî III, 19.  
 muñjakeça IV, 4.  
 mṛiga. amṛigâkhyâ I, 11.  
 mṛishṭa I, 15, V.  
 ya. — anta III, 13. — pûrva I, 5.  
 yathâ IV, 17.  
 yamanvâ II, 18.  
 yuta. — anta III, 7.  
 r. (rantâ saṅkhyâ) II, 5. a-râdi III, 3.  
 râjan. — viçesha II, 18, S. — çabda II, 18, V.  
 râjanya IV, 8.  
 la III, 12, V. — anta II, 25, V.  
 asamyuktalânta II, 25, S.  
 laghu II, 19; 21, S.; III, 14.  
 — pûrva II, 21, V.  
 lup. — anta II, 16, S.  
 v. a-vâdi III, 3.  
 vaka I, 14.  
 vatsara. — anta I, 7.  
 van. — anta II, 9.  
 vayas I, 23.  
 varûḍha III, 8.  
 varjam. abhi — IV, 13. upotta-ma — IV, 3.  
 varṇa II, 10; 20, S. u — II, 8, S.  
 — nâman II, 20, V.  
 valîvarda III, 15.  
 vaçâ I, 14.  
 vasta IV, 9, V.  
 vâ I, 9; 12; 16; 24; II, 25; III, 8; 10, V.; 11, S.; 16, V.; 17.



- vâva. — âdi IV, 15.  
 vitastâ III, 8.  
 vilva I, 24; IV, 9.  
 viçesha. parvata — II, 17, S.  
   râja — II, 18, S. vṛiksha — II, 17, S.  
 vishaya. âp — I, 20. nap — II, 3.  
   strî — I, 5; II, 2; 20.  
 vîrya IV, 9.  
 vṛiksha II, 17, V. — viçesha II, 17, S.  
 vṛiddha II, 23.  
 vyalkaça IV, 7.  
 vyâghra II, 17.  
 ç. — âdi III, 5. a-çâdi I, 6.  
 çakaṭi II, 1; IV, I. çakaṭi IV, 1.  
 çakuni II, 21.  
 çat. — anta I, 7.  
 çabda. janapada — II, 24. râja — II, 18, V.  
 çarâva III, 18.  
 çarîra III, 18.  
 çâka III, 5.  
 çikya IV, 8.  
 çit II, 6, S.  
 çicumâra III, 15.  
 çukla I, 13.  
 çesha IV, 19, S.  
 çaivâla III, 18.  
 çyâmâka III, 18.  
 sha. — anta II, 23.  
 samyukta. asamyuktalânta II, 25, S.  
 samyoga. asamyogapûrva II, 25, V.  
 sañkhyâ II, 5.  
 sama IV, 10.  
 sarva IV, 19, S.  
 savi. — pûrva II, 8, V.  
 sâgara. — artha I, 2.  
 sâñkâçya III, 16.  
 sâdhu I, 8.  
 sinha II, 17.  
 siṭ II, 6, V.  
 sima IV, 10; 11.  
 sugandhitejana III, 11.  
 strî. — vishaya I, 5; II, 2; 20.  
   astriyâm I, 3.  
 sthâlîpâka IV, 4.  
 sphig. — anta II, 16, V.  
 svar IV, 6.  
 svarita I, 24; IV, 6.  
 svânga II, 6; III, 3. — âkhyâ I, 9.  
 svâmin. — âkhyâ I, 18.  
 hay. — âdi II, 25; III, 17.  
 harikeça IV, 5.  
 hiraṇya III, 18.  
 hishṭha. — anta I, 7.  
 hṛidaya III, 18.  
 hrasva II, 11, S. — anta II, 2; 11; 11, V.

### Corrigenda.

- p. २५. Z. 15. lies चेघा.  
 p. ३९. Z. 18. lies नून.  
 p. 12. Z. 1. v. u. lies साङ्काश°.

Ueber die jüdische  
Angelologie und Daemonologie.

# **Abhandlungen**

der

**Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.**

---

**IV. Band.**

**N<sup>o</sup> 3.**

Ueber die jüdische

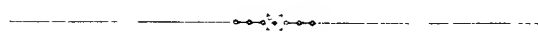
# Angelologie und Daemonologie

in ihrer Abhängigkeit vom

## Parsismus.

Von

**Dr. Alexander Kohut.**



**Leipzig 1866**

in Commission bei F. A. Brockhaus.



## Einleitende Bemerkungen.

---

### A) Die biblische Zeit.

#### §. 1.

Der Glaube an das Vorhandensein von höhern, mit einer vollendeteren Geistesbeschaffenheit ausgerüsteten Wesen, war im Alterthum ein allgemein verbreiteter. In Wahrheit lässt auch die grosse Stufenleiter der Wesen, die vom leblosen Gestein bis zum Menschen hinaufführt, auf die Annahme schliessen, dass es noch eine Wesensklasse, mit höheren geistigen Anlagen als die Menschen, über diesen geben müsse, eine Annahme, gegen welche selbst vom Standpunkte der modernen Anschauung nichts einzuwenden ist. Was aber die heutige Anschauung nicht ohne Weiteres den alten Völkern zugeben dürfte, ist der Glaube, nach welchem sie den höhern Wesen — Genien — eine unmittelbare Einwirkung auf die sublunare Welt, sowie auch deren Befähigung mit den Menschen in eine unmittelbare Verbindung zu treten, und auf diese Weise sie mit der Gottheit zu vermitteln — einräumten.

Von solchen, ihrer Rangstellung gemäss, mannigfach sich abstufenden Geistern, die, wie vorzugsweise im Parsismus, theils guter, theils böser Natur sind, sind die Mythologien der alten Völker ganz überfüllt.

Wie gestaltet sich nun dieser Glaube an höhere Wesen im Judenthum, zunächst auf dem Gebiete des alten Testaments?

Die eigentliche Schöpfungsgeschichte, den ganzen Schöpfungsakt als das ausschliessliche Werk Gottes ansehend, ent-

hält von einem Geisterreiche, von dessen Eingreifen in den Gang des Weltorganismus, oder einer die Menschen mit Gott vermittelnden Dazwischenkunft der Engel — keine Spur.

Nur in dem erzählenden Theil des Pentateuch ist oft die Rede von Engeln, die aber auch alsbald mit Gott abwechseln<sup>1)</sup>, — so dass das Erscheinen eines Engels nichts anderes als das Hervortreten der Gotteswirksamkeit in die Sinnenwelt vorzubereiten, oder zu versinnbildlichen scheint. Mitunter erscheinen Engel ausgezeichneten Personen<sup>2)</sup>, um an sie einen Auftrag zu überbringen. — Daher Engel, die eine bloss schützende Thätigkeit haben, in der Regel unsichtbar bleiben<sup>3)</sup>. So erscheinen nun die Engel, wie schon ihr Name: מלאכים<sup>4)</sup> besagt, durchweg in der Eigenschaft als „Abgesandte“, ἄγγελοι, Willensvollstrecker Gottes. Nur in der theokratisch - monarchischen Verfassung des Judenthums scheint sich schon in die Vorstellung von den Engeln ein fremder Einfluss gemischt zu haben. So wenn z. B. Gott als Regent dargestellt wird 1 B. der K. 22, 19; Jes. 6, 1 fg. Ezech. C. 1 u. 10 sitzend auf einem Thron, der auf Cherubim ruht; 1 Sam. 4, 4; 2 Sam. 6, 2; Jes. 37, 17 von einem, den Weltenkönig lobpreisenden Himmelsheere umgeben; Jes. 6, 3; Ps. 89, 6, ibid. 103, 20; und wenn Gott seinen Ort im unendlichen Raum verlässt, so tragen Cherubim seinen Thron wie einen Wagen. 2 Sam. 22, 11; Ps. 68, 18 u. s. w.

In diesen engen Rahmen lässt sich ungefähr das Bild einfassen, welches das vorexilische biblische Schriftthum in einzelnen Umrissen von den Engeln entwirft. Wie ganz anders im nachexilischen, oder in der Zeit des Exils verfassten Schriftthum! So nehmen hier schon die Engel in

1) Vgl. 1 B. M. 16, 13; 21, 19 — 1 B. M. 18, 2. 9 mit Vers 13; — 1 M. 31, 11. 13; 2 M. 3, 2. 4

2) Genes. 16, 7; 19, 1; 21, 17; 24, 7; Judic. 6, 22. 23; ibid. 13, 22.

3) 1 M. 24, 7. 40; 2 M. 14, 19; 4 M. 20. 16. — cf. Ps. 34, 8: 91, 11 u. s. w. In diesem Sinne wird auch der gewährte Schutz ein Erlösen durch einen Engel genannt v. 1 M. 48, 16

4) Vgl. auch das arab. <sup>Eng</sup>الملك misit, wovon: <sup>Eng</sup>الملك legatio nuntius -- angelus. siehe Freytag Lex. arabico-latin. s. v.

der Regel<sup>5)</sup> Menschengestalt an<sup>6)</sup> und tragen ihren Eigenschaften entsprechende Namen<sup>7)</sup>. Ganz im Gegensatze zu dem vorexilischen Zeitalter wird nunmehr unter den Engeln eine Rangstufe angenommen<sup>8)</sup>. Die Zahl der Engelfürsten שְׁרִיִּים ist, entsprechend den parsischen Amesha-spen̄tas, auf sieben<sup>9)</sup> angesetzt. Dies ist zwar erst in dem spätern Buche Tobias<sup>10)</sup> ausgesprochen, was aber eine frühere gangbare Annahme durchaus nicht ausschliesst.

Halten wir nun diese nachexilischen angelologischen Vorstellungen den vorexilischen gegenüber, so wird der fremde Einfluss, der in den ersteren Platz gegriffen hat, unverkennbar zu Tage treten. Um ihn aber genau bestimmen zu können, ist es unumgänglich, das eigentliche Exilsleben der Juden, in welchem doch ein solcher Umschwung der Gesinnungen vor sich gehen konnte, in möglichst gedrängter Kürze ins Auge zu fassen.

Nach dem im Oriente herrschenden Despotengrundsatz: die besiegten Feinde in fremde Landschaften zu deportiren,

5) Einmal ist dies auch Genes. 19. 1 der Fall.

6) Vgl. Ezech. 9, 2 יְהוֹנָתָן בְּחִיכָה; Zach. 1, 8 יְהוֹנָתָן אִישׁ רִיכָב; Daniel 8. 15 כְּמִירְמָה גִּבּוֹר; das. 9, 21 הָאִישׁ גִּבּוֹר־אֵל.

7) So wird Dan. 10, 13. 21; 12, 1 Michael; das. 8, 16; 9, 21 Gabriel; und in dem nicht viel spätern Buche Tobias 12, 15 Rafael namhaft gemacht.

8) So wird Michael (Dan. 10. 12, „einer der ersten Engelfürsten“ und das. 12, 1 als „der grösste Engelfürst“ bezeichnet.

9) Es ist beachtenswerth, dass die Schwankung zwischen der Zahl sechs oder sieben Amesha-spen̄tas, je nachdem Ahuramazdāo zu der Classe der Añ. cp. gezählt cf. It 1. 36; 2. 1. 6 oder nicht gezählt wird cf. Spiegels Einleitung zu seiner Avesta-Übers. S. VII. sich auch in den jüdischen Schriften wiederholt. So nimmt das sogenannte jerusalem. Targum zu Deuter. 34. 6 und das Buch Henoch c. 20, wo die Liste der „wachenden Engel“ aufgerechnet ist — nur sechs; das Buch Tobias 12, 15 und B Henoch c. 90. 21 sieben als Zahl der Engelfürsten an. Letzteres ist wohl die richtigere Annahme, der dann auch die christlichen sieben Erzengel ἀρχάγγελος entsprechen v. Thess. 4, 16. Ep. Jud. 9.

10) I. e. die daselbst vorkommende Function des Rafael: „hinetreten vor das Antlitz der Herrlichkeit des Heiligen“ ist ähnlich dem talmudischen „Angesichtsengel“ שֵׁן הַפָּנִים.



wurden auch die Juden nach Verlust ihrer politischen Selbstständigkeit nach des Siegers Ländern abgeführt, und zwar nach den Gegenden *הרר נהר נהר* verpflanzt 2 B. d. K. 17, 6; 18, 11.

Ohne uns auf den bekannten Gelehrtenstreit über die Localität dieser Ortschaften einzulassen, verweisen wir auf die gründlichen Untersuchungen von Herzfeld<sup>11)</sup> und Wichelhaus<sup>12)</sup>.

Mag man nun den ersten Sitz der Exulanten in Mesopotamien oder Assyrien suchen<sup>13)</sup>, so steht doch fest, dass die Juden bald nach ihrer Deportation sich über die Grenzen Mesopotamiens und Assyriens nach Persien hin ausbreiteten. Nach dem Buche Esther 3, 8 wohnen Juden in allen Satrapien Persiens. Josephus<sup>14)</sup> will sie gleich durch Nebukadnezar nach Medien und Persien verpflanzt wissen. Dieser Ansicht scheint auch das Targum zu 1 Chr. 5, 26 und Jerem. 13, 16 zu sein, indem es das daselbst vorkommende *הרר* durch *הרר קבלא* „finstere Berge“ wiedergiebt, worunter die an Persien westlich angrenzenden kurdischen Gebirge verstanden werden. Wie zufrieden die Juden namentlich in Persien mit ihrer socialen Stellung waren, bezeugt am schlagendsten der Umstand, dass von der, dem ganzen Volke (Esra 1, 3: 7, 13) gegebenen Erlaubniss des Cyrus zur Rückkehr nach Jerusalem, nur zwei Stämme Gebrauch machten (Esra 2; Nehem. 7). Die zurückgebliebenen Stämme bildeten den Kern der zahlreichen Judencolonien der assyrisch-medo-persischen Provinzen. In der That waren auch die

11. Geschichte des Volkes Israel I S. 356 fg.

12. Das Exil der 10 Stämme Israels in der Zeitschr. d. DMG. B. 5 S. 467.

13. Vgl. Ritter, Erdkunde 10. Theil S. 246.

14. Antiqu. 9. 15 und an einer andern Stelle (11. 5. 2 sagt er: noch zu seiner Zeit seien Juden in grosser Menge von der assyrischen Gefangenschaft her in Persien ansässig: — *αι δε δεκα φυλαι πέραν εἶναι Εγγράτων ὥς δειξοι μνημόνες ἁπείρου καὶ ἀφεισῶν γυναικῶν καὶ παιδῶν* — —

meisten am Ufer des Tigris und an den westlichen Theilen Persiens liegenden Städte von Juden bevölkert <sup>15)</sup>).

Dass auch in Medien von der oben gesagten Zeit ab Juden wohnten, bestätigen die aus dem Buche der Könige und des Josephus angeführten Stellen. Auch Benjamin von Tudela will hier die zehn Stämme gefunden haben, worauf jedoch nicht viel Gewicht zu legen ist, da das angebliche Vorhandensein der zehn Stämme eine im ganzen Orient verbreitete Sage ist.

Nun ist aber ungefähr um die Zeit, während welcher die Juden in Persien und Medien sich aufhielten, die Blüthezeit der daselbst herrschenden zarathustrischen Religion anzusetzen; das Exil der Juden beginnt nämlich — so wir die von Jerem. 25, 11; 29, 10; Zach. 1, 12; 7, 5; 2 Chr. 36, 21; Joseph. bell. jud. 5, 9, 4 angegebene Zeitdauer von 70 Jahren herausbringen wollen — vom Heranrücken Nebukadnezar's an Jerusalem und der Tributpflichtigkeit Jojakim's, also im Jahre 606 v. Chr. und endet 536. — Um diese Zeit blühte aber auch der Zendcultus, da denselben die bereits 510 angefertigten Inschriften von Bisutun schon voraussetzen <sup>16)</sup>.

Und somit stimmen denn alle diese localen und chronologischen Data zu der Behauptung, die das Resultat unserer Untersuchung sein soll, dass die Exulanten in ihren Wohnsitzen Persiens und Mediens manches von der zoroastrischen Religion beispielsweise: die innere Oekonomie des Himmels, der Hölle, vorzüglich aber die Vorstellungen über die Genien betreffend -- angenommen und unter sich in Umlauf gesetzt haben. Diese Behauptung ist zwar schon früher im Allgemeinen aufgestellt worden, kann aber erst jetzt, nachdem Männer, wie Burnouf, Spiegel, Brockhaus, Windischmann u. andere, Europa die parsischen Schriften zugänglich gemacht

---

15) Beispielsweise die Städte: אַגָמָא דְאַרְמֵיָא Tractat: Kidd. 72 a) = Agama; אָבָרָא בִּי אֲבָרָא (Aboda Z. 30 a) = Ocbara, vgl. Ritter 10. B. S. 237; בִּירְקָא Kidd. l. c.) = Birki v. Ritter das. S. 915; דַּסְטָגֶרְדָּא Erub. 59 a, = Dastagerda Ritt. 9. B. S. 500 u. s. w.

16) cf. Windischmann: zoroastrische Studien herausgegeben von Prof. Spiegel — S. 121 fg.

haben, aus den parsischen Quellen zu hoher Wahrscheinlichkeit erhoben werden. Bevor wir auf die genaue Quellenachweisung unseres Problems eingehen, wollen wir hier, als an der geeigneten Stelle, zu dem über die „Himmelsfürsten“ bereits Gesagten hinzufügen, dass zwischen den sieben שררים und den sieben parsischen Amesha-ŕpeñtas nicht bloss eine numerische — und vielleicht nur eine rein zufällige — sondern auch eine etymologische Uebereinstimmung sich findet. Amesha-ŕpeñtas bedeutet nämlich nach Bopp (vergleichende Grammatik §. 45) „non connivens sanctus“ = der nicht schlafende Heilige — die Richtigkeit dieser Definition ist auch aus dem Zend zu erweisen. So heisst es im Farvard. It. 23, 84: „welche (sc. Añ. ɣp.) wachen aus der Höhe über die Seele“. Ormazd-It 17 nennt sich Ahuramazda, das Haupt der Amesha-ŕpeñtas, „Wächter“ *zar' êxox/v*. — Im Mihr-It erhält Mithra die oft wiederholten Epitheta: der schlaflose, wachsame. — Es wird also eine bloss chaldäische Uebertragung des Wortes Amesha-ŕpeñta sein, wenn die jüdischen Erzfürsten in Daniel c. 4. 11. 14. 20; 8, 13 צריין קדשין = „heilige Wächter“ genannt werden<sup>17)</sup>. — Ferner erhalten die Añ. ɣp das Prädikat: hukhshathrá hudhàoghò =

17 Unter צריין ist in Daniel durchweg ein höherer Rang in der Engelordnung zu verstehen, wie dies aus den citirten Stellen erhellt, in denen Michael und Gabriel die Erz- und Schutzengel genannt werden. Auch das Buch Henoch, welches überhaupt viele Nachahmungen Daniels enthält, bezeichnet die obersten Engel durch: heilige Wächter vgl. c. 20 fg.; vgl. überhaupt die gründliche Untersuchung Lengerkes in seinem Daniel-Commentar zu c. 4, 11. Dieselbe Vorstellung liegt auch Zach. 4, 10 zu Grunde, wo den Engeln die Function des Herumstreifens (חשטטן) wie in Hiob 1, 7; 2, 1 dem Satan, zugeschrieben wird. Wie passt aber der dem Worte חשטטן vorangehende Passus: שבעה אלה עירי ה' הזה? Ich würde daher in Anbetracht dessen, dass die Engel, im Hinblick auf ihre schützende Thätigkeit, צריין — stat. constr. = צרי — genannt werden, die Conjectur: שבעה אלה עירי ה' הזה = diese sind die 7 göttlichen Wächter, die die ganze Erde durchstreifen“ vorschlagen. Die 7 Lampen das. 2. symbolisiren demnach die 7 Erzfürsten, wie denn in der That der S.ŕfi Surta die 7 Lampen 4 M. 8, 2 als Symbol der 7 Engelnürsten fasst.

die guten, wohlweisen Könige; auch das Targum (Deut. 34, 6 u. sonst) nennt die Engelfürsten: רבני הכמותה = Lehrer der Weisheit. So wie ferner die sieben Am. cp. Ahura's Lichtthron umgeben und dessen Rath bilden, spricht auch Hiob 1, 6; 2, 1 von einem, von Engeln gebildeten Rathe Gottes und zwar aus sieben berathenden Geistern bestehend — cf. Tobias. 1. c.; Apocr. 4, 5; 8, 2; cf. Targ. Jon. 1 M. 11, 7.

Aus dem bisher Gesagten geht nun zur Genüge hervor, dass die Vorstellungen über die Engel und, wie wir weiter unten zeigen werden, deren Ausschmückung, natürlich mit jüdisch-monotheistischer Färbung, der parsischen Anschauungsweise nachgebildet ist. Wie denn in der That der Talmud (jerus. Tract. Rosch Hasch. 1, 4) und Midrasch (Genes. Rabb. c. 48) auch ausdrücklich sagen: שמונת המלאכים עליו עמדתם מבבל: Die Bezeichnungen der Engel brachten sie (die Juden) mit aus Babylonien (dem Exil).

## §. 2.

Eine vollends berechtigte Annahme ist ferner, dass die Daemonologie ein fremdes, erst durch Berührung mit den Parsen und Medern im Exil gewonnenes Product sei. — Denn das biblisch-vorexilische Judenthum kennt keinen bösen Engel, vielweniger ein böses „Princip“. Gegen eine solche Annahme streitet schon die kosmologische Anschauung des Judenthums, nach welcher die Welt nicht mit Nothwendigkeit aus einer fatalistischen Natur emaniren musste, sondern das Schöpfungswerk eines mit unbeschränkter Machtvollkommenheit und Willensfreiheit ausgerüsteten Schöpfers ist. Das physisch und moralisch Böse strömt daher keineswegs aus einem dem höchsten Wesen widerstrebenden „bösen Princip“ als aus einer Naturnothwendigkeit; weil nur dieses höchste Wesen die grösstmögliche Freiheit und Macht besitzt. Es giebt daher nur relative aber keine absolute Uebel — welche ersteren unentbehrlich sind in Gottes Rathschluss. Aus eben diesem Grunde anerkennt das monotheistische Judenthum unbedenklich und unbedingt Gott als den Urheber

der physischen Uebel cf. 2 M. 12, 29 — Amos 3, 6; Thren. 3, 38; Jes. 54, 16 u. m. a.

Führt aber zuweilen ein Engel ein Strafgericht aus, so wird er als Gottes heiliges Werkzeug, nicht aber als individualisirter, menschenfeindlicher Geist angesehen. Im Gegentheil finden wir (Jesaj. 33, 7), dass die Arelim über eine stattgehabte Verheerung laut geschrien und die Engel des Heils bitter geweint haben; und bei Ezech. 9, 5 erhalten die Engel den Befehl, dem Gefühl der Schonung — deren sie also fähig sind — zu widerstehen.

Eine fernere Consequenz des Nichtvorhandenseins böser Engel ist es, dass dem strafenden Engel kein ständiger Dienst zugeschrieben wird. Wenn aber zuweilen von Pest und pestartiges Sterben bewirkenden Engeln die Rede ist, vgl. 2 M. 12, 23; 2 Sam. 24, 16; Jes. l. c. u. s. w. — so ist das nicht zu verstehen als ob es gewisse, eigens dazu bestimmte Strafmächte gäbe.

Nicht so das Heidenthum, die Religion der Natur! Heidenthum und Naturdienst sind congruent. Daher das Heidenthum, die Pflanze seines jedesmaligen Himmelsstriches, un-lebenskräftig ist, sich in einer fremden Gegend zu acclimatisiren. Fern vom Nil konnte weder der Aegypter, noch fern vom Ganges der Inder, noch fern von Éran der Parse seinen Gott finden. Dieser Gott als apotheosirte Natur kann aber nicht unvollkommen sein. Die zu Tage tretenden unvollkommenen Erscheinungen können daher unmöglich er selbst, sondern ein abgefallener Theil, eine Negation seiner Selbst sein. Die Eigenthümlichkeiten dieser fatalistischen Natur- und Religionsanschauung theilt auch mehr oder weniger der Parsismus, wiewohl dieser unstreitig auf einer ungleich höhern Stufe geistiger Entwicklung stand, als das übrige asiatische Heidenthum. Auch der Parsismus kennt ein Fatum „zrvâna akarana“, die unendliche unbegrenzte Zeit, auch „zrvâna-dareghô-qadhâta“, die Zeit der Herrscherin der langen Periode, genannt<sup>18)</sup>. Wiewohl hier die

<sup>18)</sup> Nach dem Minokh. gehen „die Angelegenheiten der Welt alle durch das Schicksal. Verhängniß und den gewöhnlichen Weltlauf

Schicksalsidee ethischer gefasst ist, insofern zrvâna akarana — so wir von der Sekte der Zervaniten absehen — nicht über, sondern unter Ahura und seinen Amesh. çp. steht, welche sogar, wann und wo sie wollen, in das menschliche Geschick selbstthätig eingreifen und aus eigener Machtvollkommenheit Glücksgüter vertheilen können<sup>19)</sup>, so wird doch dieser ideelleren Auffassung ungeachtet, ein fatalistisches und zwar mit dem Vertreter des höchsten Guten gleichberechtigtes Böses angenommen. Dem Ahuramazda oder dem Çpeñtô-mainyus, dem vermehrenden Geiste, steht Ağromainyus oder Ganâmainyo, der schlagende, zerstörende Geist, der Geist der beständigen Verneinung (paityâra, nach Sp. Opposition) entgegen, die sich von ihrem ersten Auftreten<sup>20)</sup> an unaufhörlich bekämpfen. Dieser scharf ausgeprägte Dualismus — der hervorstechendste Charakter des Parsismus — kennzeichnet die parsische Religion als eine Naturreligion, als eine Religion ihres érânischen Himmelsstriches. Denn in Êrân, wo die ausgesprochensten Gegensätze dicht aneinander gerückt sind; wo versengende Sonnengluth mit Winterkälte und Schneegestöber der kalten Hochflächen stets abwechseln und die Gebilde der Menschenhand zerstören: da musste der Einfluss dieser Naturmächte zum vollen Bewusstsein kommen, auch in der Religionsanschauung, und den Glauben an zwei gleichmächtige in ewigem Widerstreit liegende Kreise von Götterwesen erzeugen. Ein Dualismus, welcher mit der Zeit aus dem natursymbolischen Gegensatz auf das sittliche Gebiet übertragen wurde.

Ausser diesen klimatischen wirkten überdies noch die localen Verhältnisse auf den parsischen Dualismus bestimmend ein. Der beständige, mit wechselndem Glück geführte Kampf zwischen Êrân, den gesitteten Persern, und Turân,

---

vor sich, welches ist die Zeit der Herrscherin der langen Periode“. Vgl. Text bei Spiegel Parsigramm. S. 134 §. 2 u. dessen gründlichen Aufsatz in der Zeitschr. d. DMG. B. 5 S. 221 fg.

19. Das sogenannte baghò. bakhta vgl. die Note Sp. zu Visp. VIII, 15. wie auch das Glossar zu Brockhaus' Vendidad-Ausgabe S. 380

20) Vgl. Jaçna XXX. 4. 5. 6, dazu Sp. N. 2. Treffend wird in dem hiergebrauchten Ausdruck: yémâ = Zwillinge. auf das gleichzeitige Auftreten beider himmlischen Wesen hingewiesen.

den ungesitteten Nomaden im Norden — ein Kampf, den das grosse Nationalepos, der Schâhnâme des Firdosi recht deutlich veranschaulicht — herrscht auch zwischen dem lichtglänzenden Himmel Ahuramazda's und der tiefen Finsterniss des Aġromainyus.

Aber ungeachtet dieser charakteristischen Grundverschiedenheit, die den Mōnotheismus der Juden von dem parsischen Dualismus von Haus aus trennt, verschaffte sich doch durch das gebieterische Machtwort der eindringenden Zeitverhältnisse der Begriff von einem „individualisirten bösen Engel“, wie er uns aus den nachexilischen Schriften in der Gestalt des Satan<sup>21)</sup> und des Asmodi<sup>22)</sup> entgegentritt — Raum und Geltung im Volksleben der Juden. Dass sich die Anhänger des wahren Monotheismus<sup>23)</sup>, die Psalmisten und Propheten, an denen es im Exile nicht fehlte, gegenüber der Aufnahme antijüdischer<sup>24)</sup>, zumal daemonologischer Vorstellungen, nicht unthätig verhielten, beweist schon der in sittlicher Entrüstung verkündete Ausspruch jenes grossen, unter dem Namen Deuterocesajas bekannten Anonymus, der Ausspruch: „Der Bildner des Lichts ist auch Urheber der Finsterniss; der Schöpfer des Friedens ist auch Stifter des Unheils; ich, der Ewige, schaffe alles dies“ Jesaj. 45, 7; ein Ausspruch, der den schreiendsten Protest gegen den parsischen Dualismus bildet. Doch sollte das einmal vom Volksglauben adoptirte fremde Element aus demselben trotz gewiss vielfach gemachter Anstrengungen nicht alsobald und so leicht vertilgt werden. — Im Gegentheil begegnen wir noch in der talmudischen — also mehr denn sieben Jahrhunderte von der in Rede stehenden Zeit aus einanderliegenden — Epoche ange-

21) cf. Zach. 3. 1. 2; Ps. 48. 49; 1 B. der Chr. 21. 1 vornehmlich Hiob 1. 6. 7 fg.; 2. 1 fg.; wo Satan ganz entsprechend dem parsischen Aġrom dem „schlagenden Geist“ als Plagegeist geschildert wird.

22) Wird zuerst im Buche Tobias erwähnt, vgl. weiter unten.

23) Die sogenannten: *הַחֲדָדִים בַּמִּצְוֹת אֱלֹהִים* „Eiferer für die Gebote unseres Gottes“ Esra 10. 3 vgl. 9. 4; Jesaj. 66. 2. 5

24) Der parsisch-daemonologischen Sphäre gehören auch die Stellen in Hiob 18. 13. 14; 33, 22–24. in denen der Tod als persönliche Macht, die selbstwillig Todesboten ausschickt, geschildert wird.

logischen und daemonologischen Vorstellungen, und zwar in einer solchen überwuchernden Menge, dass der beobachtende Beschauer erstaunt nach Erklärung dieser sehr befremdenden Erscheinung fragen muss. Diese Erscheinung erweist sich jedoch als ein ganz natürlicher Vorgang, so wir das Geschichts- und Geistesleben des jüdischen Volkes im talmudischen Zeitabschnitt im Zusammenhang mit den Orts- und Zeitverhältnissen — unter denen es sich entwickelte — betrachten, was wir demnächst in Kürze thun wollen.

## B) Die talmudische Zeit.

### §. 3.

In Babylonien, dem schon einmal zeitweiligen Aufenthalt der jüdischen zehn Stämme, entwickelte sich unter den Herrschern der Parther- und Sassânidendynastie ein reiches Geschichtsleben. — Die sociale und politische Stellung der babylonischen Juden war unter den parthischen Königen eine günstige. Sie standen zu diesen in einer Art von Vasallenverhältniss; demgemäss auch die Verfügungen über die zu entrichtenden Abgaben eingerichtet waren. Die Juden hatten ein politisches Oberhaupt: Exilsfürst, Exilarch *רִישׁ גָּלוּת* genannt, welches auch die civilrechtlichen und peinlichen Gerichtshöfe überwachte, und am königlichen Hofe in grossem Ansehen stand <sup>25)</sup>. Die Juden selbst lebten in unangefochtener Ruhe und Achtung, ein gewerbthätiges <sup>26)</sup>, mitunter sogar ein üppiges <sup>27)</sup> Leben; von ihren, unter römischer Schutzherrschaft lebenden palästinensischen Brüdern beneidet <sup>28)</sup>.

25) Die Exilarchen nahmen nach dem Könige den vierten Rang ein. Die Reihenfolge war: *מלכה אלקסנדר דייסנה ריש גלות*; Schebuoth 5 b; jerus. Scheb. I, 1.

26) Vgl. hierüber Tract. Baba Mezia p. 77 a.

27) Vgl. Tract. Taanith p. 26 a.

28) „Gott der Herr wusste“, sagte ein palästinensischer jüd. Gelehrter, „dass Israel unter Roms Herrschaft nicht bestehen könne, darum gab er ihm ein Asyl in Babylonien“ vgl. Gittin 17a. — Die das Loos ihrer babyl. Brüder zu theilen wünschenden Palästinenser gaben sich der Hoffnung hin: „Es werden einst die Zerstörer des zweiten Tempels (Römer von den Persern überwältigt werden“ vgl.



Als jedoch mit dem Sturze des letzten Parther-Königs Artaban der Emporkömmling Ardschir Bâbegân die Sassânidendynastie begründete, trat auch für die Juden ein bedeutender Wendepunkt ein. Zwar machten sich die Folgen dieser Staatsumwälzung für sie, nach politischer Seite hin, weniger fühlbar; waren doch die grosse Zahl und die politische Bedeutung<sup>29)</sup> der in Persien und Mesopotamien lebenden Juden zu beachtenswerth, als dass es schon die Staatsklugheit nicht hätte erheischen sollen, eine durchgreifende Verfolgung, wenigstens vor der Hand, nicht eintreten zu lassen. Wohl aber brachte die, mit der staatlichen Wiedergeburt Persiens wachgewordene, fast fanatische Begeisterung der Sassâniden, die unter den Parthern in Verfall gerathene Lichtreligion Zarathustra's zur Blüthe zu bringen, vielen Gewissenszwang für die Juden. Namentlich waren es die mächtig gewordenen Magierpriester, von denen die Juden viele Belästigungen zu ertragen hatten. So duldeten beispielsweise die Priester — Maubads — an gewissen Festtagen, an denen das Licht als sichtbares Abbild Ahura's verehrt wurde, kein Feuer auf dem Heerde, kein Licht im Zimmer. — An solchen Tagen drangen die Maubads in die jüdischen Häuser ein, das Feuer auslöschend und die glimmenden Kohlen in ihren heiligen Feuerpfannen<sup>30)</sup> mitnehmend, um sie als Opfer in dem Feuertempel<sup>31)</sup> darzubringen<sup>32)</sup>; da nach Annahme

Joma 10 a. Diesen Sinn hat auch der Ausspruch des Palästinensers R. Josée b. Kismi: „Es werde — in Zukunft — keinen Baum in Babylonien geben, an welchem nicht Pferde der Perser angebunden, und keinen Sarg, aus welchem nicht medische Rosse ihr Futter verzehren werden“ cf. Synh. 98 a; Midr. Rabb. zu Cant. c. 8 u. 10.

<sup>29</sup> So berichtet Theophylactus Simokatta (ed. Bonn p. 218): „τῶν γὰρ Ἱεροσολύμων ἐπο Ουεσπασιανοῦ τοῦ αὐτοκράτορος ἀλόντων τοῦ τε λαοῦ ἐμπετραμένον. ὀρρωδούντες πολλοὶ τῶν Ἰουδαίων τὴν Ῥωμαίων ἀλκὴν ἐκ τῆς Παλαιστίνης ὡς τοὺς Μήδους καὶ πρὸς τὴν ἀρχιγύριον τιθίην μετὰσαστεύουσιν, ἐξ ἧς ὁ προπάτωρ ἐτύγχανεν ὦν Ἀβραάμ“ —

<sup>30</sup> آتشدان cf. Spiegel. Einl. 2 B. S. LXVIII.

<sup>31</sup> דַּאֲתָא דְּגָטָא = daityō gâtus. ders. l. c. S. LXIV fg.

<sup>32</sup> cf. Jarchi Commentar zu Synhedr. p. 746 Schlagwort: יָרֵךְ יְהוָה יִשְׁלַח אֶת הַאֲשֵׁרִים וְיִשְׁלַח אֶת הַבָּשָׂרִים וְיִשְׁלַח אֶת הַדָּם וְיִשְׁלַח אֶת הַחֵמָה וְיִשְׁלַח אֶת הַחֵמָה וְיִשְׁלַח אֶת הַחֵמָה

der Parsen das durch den täglichen Gebrauch verwendete und eben dadurch entwürdigte Feuer nur durch das Zusammentragen desselben an einen allgemeinen Ort (Feuerplatz) wieder vereinigt (gereinigt) werden kann<sup>33</sup>).

Wie rücksichtslos die fanatischen Magier dieses ihr Geschäft betrieben, geht aus einer Talmudstelle Gittin 17 a hervor. „Als Rabba bar Chana krank war und von Freunden besucht wurde, drangen die Feuerpriester plötzlich in sein Zimmer und entrissen ihm das Licht. Der kranke Gesetzeslehrer brach hierauf in die Worte aus: *רחמנא או בתולך או* „Albarmherziger! so du mich nicht in deinen Schutz (Schatten) nimmst, so überlass' mich zum mindesten dem Schutze der Römer“.

Diese Belästigungen steigerten sich aber allmählig zu Bedrückungen. So wurde den Juden der Genuss des Fleisches und der Gebrauch der Bäder untersagt, weil ersteres häufig zu Opfern verwendet wurde, letztere aber, weil das Wasser bei den Parsen nächst dem Feuer heilig verehrt wurde<sup>34</sup>). Sogar die Leichen waren aus ihrer Ruhestätte gezerrt, weil die Parsen das Bestatten der Leichen aufs strengste verpönten<sup>35</sup>); cf. hierüber Tract. Jebam. 63, 6. Jesdegirt II b. Bāhram-Gur (442—460) verbot sogar das Sabbathhalten und Schemalesen, ohne Zweifel, weil beide das Bekenntniss des Judenthums: von der Einheit Gottes am schärfsten ausprägen und hierdurch die entschiedenste Opposition gegen den parsischen Dualismus bilden<sup>36</sup>).

33) Wie dies schon Vendidad VIII, 253 fg. vorschreibt vgl. auch Spiegel I. c. S. LXX fg.

34) cf. Spiegel I. c. S. LIV.

35) Vgl. die minutiösen Vorschriften über die Leichencereemonien bei Sp. I. c. XXXII fg. Selbst für das Begraben eines todtten Hundes schreibt der Vend. III, 125 die Strafe von 500 Schlägen mit dem Pferdestachel (*astra*) und 500 mit dem *Čraoshôcarana* vor. Die Leichen durften bei strengster Strafe weder in die Nähe des Wassers noch Feuers gebracht werden, vgl. Sadler P. LXVII bei Spiegel I. c. LV. Hiernach ist also zu berichtigen die Ansicht Graetz, Geschichte des Judenthums 4. B. S. 425.

36) Vgl. Rapoport's Erech Millin S. 35 fg.

Dessen Nachfolger Firuz — von der Nachwelt Raschia = der Grausame genannt, vgl. Chul. 62 a — liess die den jüdischen Eltern entrissenen Kinder im Tempel von Horvan zum Feuercultus erziehen und wüthete sogar gegen die unter den frühern Regenten allgemein in Ehren gehaltenen Gesetzeslehrer <sup>37)</sup>. Auf seinen Befehl war der Exilarch Huna Mari, Sohn Mar Sutra's, mit zwei Lehrern: Amemar b. Mar Janka und Mescherschaja b. Pacor ins Gefängniss geworfen und später hingerichtet. Die jüdische Gerichtsbarkeit wurde ganz aufgehoben, die Jugend zum Magismus angehalten und den Lernbegierigen der Besuch der unter den frühern Herrschern blühenden Schulen von Surā, Pumpaditha, Nehardāa, Machusah u. s. untersagt. Diese gewaltsamen Eingriffe der Sassânidenregenten in die freie Lehrthätigkeit der Juden und die dadurch verringerte Theilnahme an den Studien veranlassten die letzten Saboräer R. Giza und R. Simuna die von R. Aschi und Rabina begonnene Redaction des babylonischen Talmud — in der uns jetzt vorliegenden Gestalt — zum Abschluss zu bringen <sup>38)</sup>.

#### §. 4.

Wie aus der vorstehend skizzirten Darstellung erhellt, entfaltete sich das Geschichts- und Geistesleben der babyloni-

37) So stand der grosse Rechtsgelehrte Samuel mit dem Könige Schäpûr auf sehr gutem Fusse, vgl. Succa 53a; Berach. 56a. Eine besondere Zuneigung für Gesetzeslehrer hatte Schäpûr II Mutter, mit Namen Ifra (Huld Ormuzd, durch deren Fürsprache Rabba, Rector der Hochschule Machusah's, der wegen Ausübung der peinlichen Gerichtsbarkeit der Strafe Schäpûr's verfallen war, einer grossen Gefahr entkam. Taanith 24a; cf. Baba Bathra 10b —. Auch am Hofe Jesdegirt I. waren die jüdischen Gelehrten hochgeachtet. An den Huldigungstagen waren bei ihm die drei Vertreter der babylonischen Judenheit: R. Aschi für Surah: Mar Sutra für Pumpaditha; Amemar für Nehardāa, cf. Kethub. 61b. Einst rückte sogar derselbe König dem bei ihm gerade anwesenden Lehrer Huna b. Nathan in eigener Person den Gürtel zurecht.

38) Vgl. ausführlich hierüber bei Grätz, Geschichte d. J. 5. B. S. 422

schen Juden unter stetem Einfluss der Perser — einem Einfluss, der zunächst und vor Allem allerdings nur die grosse jüd. Volksmasse berührte, aber auch allmählig in die Lehrhallen eindrang. Für den eigentlich gesetzlichen Theil des Studiums, für die Halacha als das Regulativ der praktischen Lebensthätigkeit, die an streng fixirte Normen geknüpft war, hatte zwar dieser Einfluss keine weitem Folgen <sup>39)</sup>. — Nicht so für die Haggada, die für ihre blossen Aussprüche keine normirende Bindekraft beansprucht und eben darum alle, der Theorie anheimfallenden Gedankenobjekte in den Bereich ihrer Thätigkeit zieht und das eigentliche Organ des Volkes bildet <sup>40)</sup>.

Nur diesem Einfluss werden wir es also zuzuschreiben haben, wenn wir in den Medraschim und dem haggadischen Theil des Talmud von Bann-, Zauber- und Beschwörungsformeln \*) a) sympathetischen Curen, b) von siderischer Einwirkung auf die Menschen c) und von Vielen andern, ihre persische Heimath bekundenden Lebensgewohnheiten lesen. Der Talmud selber ist sich dieses, einer fremden Vorstellungssphäre angehörenden Elementes, wohl bewusst, da er oft

---

39) Die von Samuel Bab. Mez. 108a; B. Bathra 51a; B. Kama 113a; Gitt. 10b; Ned. 28a) aus dem persischen Rechte mitgetheilten Rechtsfälle sind weniger halachische Entscheidungen, als vielmehr locale und temporelle Bestimmungen, deren ja der Talmud unter dem Namen: חקנות „Einrichtungen“ viele hat, die hervorgehend aus einem jeweiligen unabweisbaren Bedürfniss auch nur eine transitorische Gültigkeit haben, vgl. über die erwähnten Rechtsfälle Frankel's Gerichtlichen Beweis S. 56.

40) Es ist interessant zu hören, wie sich Rabba Areka und Samuel, die fast grössten talmudischen Capacitäten, hierüber aussprechen. Rab (d. i. Abba Areka) sagte: „Wer ein Wort von einem Magier [Neuperser, denen Rab als persönlicher Freund des gestürzten Partherkönigs Artaban (vgl. Abod. Z. 10b) abgeneigt war] lernt. der hat sich des Todes schuldig gemacht“; nein, erwiederte der dem Neuperserthum zugethane Samuel: לא תלמד לעשות אבל אתה למד להבין ולהורית die Schrift verbiete bloss die praktische Anwendung, nicht aber die theoretische Aneignung fremder Ansichten, cf. Synh. 68: Ab. Z. 18a; 43b; R. Hasch. 24b; Sab. 75a.

\*) a, b, c vgl. weiter unten im „Anhang“.

diese herrschende Zeitidee mit der jüdisch-religiösen Anschauung in Einklang zu bringen sich bemüht. Es ist beachtenswerth zu sehen, wie der Talmud von der einen Seite mit einem eigenthümlichen Repulsionsvermögen die, dem Wesen des Judenthums schädlichen Bestandtheile herausfühlt und diese als „דרכי אמורי“, „emoräische Sitte“ oder „הקת הגוי“, „un-jüdische Satzung“ zurückweist, auf der andern Seite nicht minder unberechtigte Elemente zur Geltung kommen lässt. Während — um dies an einem Beispiele zu zeigen — der Talmud jedes abergläubische Mittel zur Erforschung der Zukunft scharf ablehnt, mit Hinweisung auf den Schriftvers (5 M. 18, 13): „Ungetheilt sollst du sein, mit dem Ewigen, deinem Gotte: während jedem Spukwesen entgegengehalten wird der Satz (5 M. 4; 35) „Keiner ist ausser Ihm“, vgl. Chulin 7 b; Synh. 67 b: so kann sich der Talmud den Gewohnheiten der als Volksglaube gangbaren Annahmen doch nicht ganz verschliessen: „Giebt es auch keine Ahnung, so giebt es doch Zeichen“ „אף על פי שאין נהי' יש סימן“ heisst es Chul. 95 b, mit Beziehung auf den erwähnten Fall. Ja an einer andern Stelle (Synh. 101 a.) erlaubt es sogar der Talmud sich von „שדים“ = Dämonen wahrsagen zu lassen: „Am Sabbath soll man die Schedim nicht befragen“. Nun meint zwar R. Josée, dies sei auch an Werkeltagen nicht gestattet — doch fügt der Talmud zu: nur weil es gefahrbringend sei „כי יאמרו השמים“, nicht aber aus religiösen Rücksichten. „Bedient man sich des Oels zum Salben, so nehme man dasselbe aus der hohlen Hand, nicht aus dem Gefässe, denn die Dämonenbeschwörer „שורי שון“ besprechen nur das Oel im Gefässe, nicht aber auch das in der Hand. Es ist zwar erlaubt, die Hilfe solcher Besprechungen zu suchen, doch thue man es lieber nicht, denn sie trügen, wozu Jarchi bemerkt: „לכך נזהר“, „daher halte man sich zurück, sie zu befragen“ (vgl. Synh. l. c.).

Alle diese nicht dem jüdischen Geistesboden entwachsenen Anschauungen, die sich in den weitverzweigten haggadischen Büchern in grosser Anzahl aufgespeichert und monotheistisch gefärbt vorfinden — gleich eingehend zu würdigen, überschreitet bei weitem den Raum, den uns diese geschätzte

Zeitschrift anweist. Wir beschränken uns demnach bloss auf die im Talmud und Midraschim abrupt und aphoristisch weitauseinanderliegenden angelologischen und daemonologischen Aussprüche, welche ihren Grundgedanken nach mit denen im Zend-Avesta <sup>41)</sup> und den spätern parsischen Schriften entweder ganz identisch sind oder zum mindesten viele Analogie bieten. Der bessern Orientirung und Uebersichtlichkeit wegen wollen wir, nach einer vor auszuschickenden Darlegung der Berührungs- und der Differenzpunkte zwischen der jüdischen und parsischen Angelologie und Daemonologie eine ins Einzelne eingehende sprachliche wie sachliche Parallele zwischen beiden ziehen \*) —.

## Erstes Capitel.

### Von den Engeln im Allgemeinen.

#### §. 5.

Gleich einem persischen Regenten, der, um sich den profanen Blicken zu entziehen, sich im geheimsten Gemach aufhält und selbst von den Ersten seines Hofstaates durch einen Vorhang <sup>1)</sup> getrennt ist, so wird auch der König der Könige am geheimsten <sup>2)</sup> Orte thronend und seinen hinter dem Vorhang, <sup>3)</sup> stehenden Dienern Befehle ertheilend gedacht.

41) Wir benutzten vorzugsweise die vom Prof. Dr. Spiegel veranstaltete Zend-Ausgabe sammt Uebersetzung.

\*) Ueber die mit Buchstaben bezeichneten Anmerkungen vergleiche man den „Anhang“

1) Dieselbe Vorstellung findet sich auch im Korân Sur. 42, 50

وَمَا كَانَ لِمَشْرِئٍ أَنْ يَكَلِّمَهُ اللَّهُ إِلَّا وَحْيًا أَوْ مِنْ „وَرَاءَ حِجَابٍ“

2) Vgl. Tract. Chag. 5b: „Der Heilige, gelobt sei sein Name, hat einen Ort, der **בְּסִתְרוֹתָא** = Verborgenheit heisst“; cf. Eingang zu Thren. Midr. R. „Gott spricht zu Mitatron: **אֲנִי אֵלֶּיךָ מִתְּרֵי** „Ich verfüge mich nach einem Ort, den zu betreten dir nicht gestattet ist.“

3) Vgl. Synh. 89b **כִּן שִׁמְשִׁי מֵאַחֲרֵי הַפְּרִיט** „so habe ich's vernommen hinter dem Vorhang“, vgl. noch Berach. 18b; Joma 77. —

Den unermesslichen Hofstaat Gottes bilden die „dienstthuenden Engel“ מַלְאֲכֵי הַשָּׁמַיִם, die durch das göttliche „Werde“ am zweiten<sup>4)</sup> Schöpfungstage aus dem Nichts hervorgerufen wurden. — Die Benennung מַלְאֲכֵי הַשָּׁמַיִם, als die Collectivbezeichnung der Engel, ist den parsischen Jazatas — Izeds bei den Spätern — entlehnt. Jazata heisst nämlich verehrungs-opferwürdig, wie denn die Jazatas im Jaṇa sehr oft von den mit der Pflicht des Opfern betrauten Priestern — Minokh. p. 264 fg. — zum Opfer eingeladen werden. Auch im Hebräischen schliesst das Wort: שָׁמַיִם den Begriff des Opfern in sich und wird zumeist auch vom Priester- und Levitendienst gebraucht<sup>5)</sup>. Der Unterschied zwischen dem Wesen der Jazatas und den מַלְאֲכֵי הַשָּׁמַיִם ist aber dennoch ein wesentlich grosser, denn während die Parsen den Jazatas, lassen die streng monotheistischen Juden nicht den „dienstthuenden Engeln“, sondern diese dem Weltenherrscher Opfer bringen<sup>6)</sup>.

Das Wort Fargaud erklärt Jarchi sachlich mit: מַהֲצֵה הַמַּבְדֵּל בֵּין מַקְרֵב הַשָּׁמַיִם „Eine Scheidewand, welche (die Nächsten) von der Herrlichkeit Gottes trennt“. Ich vermute, dass dieses Wort von dem altpersischen פַּרְגַּד = Fargard = das Abschneidende = Abschnitt, abstammt; und so wie im Parsischen durch Fargard auch die einzelnen Capitel im Vendidad bezeichnet werden, vgl. Spiegel. Einl. in die tradition. Schriften der P. 2. Th. S. 8 — so wird auch im Hebr. der „Ab-schnitt“ פַּרְגָּד von שָׁרַף = sondern; oder auch פַּרְגָּד von פָּרַק = trennen gebildet. Mithin heisst פַּרְגָּד = das Scheidende, Trennende. Absondernde — daher Vorhang (cf. griech. παρακαταδα).

4. Genes. Rabba c. 1 u. 3: „wann sind die Engel erschaffen worden? R. Jochanan sagte: am zweiten Tage, R. Chanina meinte: am fünften Tage; doch so viel steht fest, dass sie nicht am ersten Tage geschaffen wurden, damit man nicht sage, Michael spannte (מִלְאָה) am Süden, Gabriel im Norden das Himmelsgewölbe aus, d. h. halfen bei der Welterschöpfung“. Dieser Ausspruch polemisiert vielleicht gegen die kosmogonische Anschauung der Parsen, nach welcher Ormuzd, dem die Verbreitung der Welterschöpfung oblag, zuerst Vohumanô schuf, der ihm behilflich sein soll v. Bund. C. 1

5. cf. Deuter. 17, 12; 18, 5, 7; 1 Sam. 2, 11, 18; cf. Exod. 28, 43; 29, 30

6. So ist Michael, der erste Engelfürst, auch der Oberpriester im Himmels-

Ausser der allen Engeln gemeinschaftlichen Thätigkeit, dass sie Boten und Willensvollstrecker Gottes sind, haben die Engel noch eine zweifache Function; sie sind nämlich:

- 1) Lobpreiser Gottes,
- 2) Beschützer der Menschen, vorzugsweise der Frommen.

1) Als Lobpreiser werden sie täglich durch den Hauch Gottes aus einem Feuerstrom הוֹרֵם בְּאֵשׁ hervorgerufen, um nach geendigtem Lobgesang in denselben wieder zurückzukehren. „Der himmlische Sängerkhor besteht aus sechsmal hundert vierundneunzig Myriaden Engeln, welche täglich den grossen Gottesnamen heiligen und sprechen: „Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang sei gepriesen der Name seines herrlichen Reichs“ Midr. Rabba p. 167 und 192. „Sie geben sich einander die Ehre und eine Engelschaar spricht zur andern: „fanget die Lobgesänge an“ Pirke De R. Eliezer c. 12.

2) Als Schutzengel begleiten sie den Menschen auf jedem Schritt und Tritt. „Ein jeder hat deren zwei“ Chagiga 16 a. „Für jedes Gebot, das der Mensch ausübt, erwirbt er sich einen Schutzengel, der ihn stets umschwebt“ Mid. R. 150. Wenn der Fromme das Zeitliche segnet, gehen ihm drei Schaaren dienstthuender Engel entgegen. Die eine spricht: Er gehe ein in Frieden; die zweite entgegnet: Er, der gerade gewandelt hat; und die dritte sagt: Er komme in Frieden und ruhe auf seiner Lagerstätte (Jesaj. 57, 2). — Aber wenn der Bösewicht die Welt verlässt, gehen ihm drei Schaaren verderbenbringender Engel entgegen“ u. s. w. vgl. Kethub. 104a <sup>5</sup>).

Mit der schützenden Thätigkeit der „dienstthuenden Engel“ hängt auch ihre Fürsprache zusammen, die sie zu Gun-

7) Vgl. Chagiga 14a; Midr. Thren. zu 3, 22. Nach den Apocryphen 22, 1 geht von Gottes erhabenem Throne ein Strom des Lebens, glänzend wie Krystall, hervor. Nach dem Buch Henoch (C. 14, 19; 70, 1 fg.) „strömen unter dem mächtigen Gottesthron Bäche lodernden Feuers“.

8) Ganz dieselbe, nur materieller gefasste Vorstellung, findet sich auch in der pars. Mythologie, vgl. Spiegel. Einl. in die tradit. Schriften der Parsen 2. Th. S. 138 fg.



sten der Frommen vor dem göttlichen Tribunale führen. „Als Abraham seine Rechte ausstreckte, Isaak zu schlachten, da traten die Engelschaaren vor Gottes Thron hin und fingen bitterlich zu weinen an“<sup>9</sup>). „Als Moses durch Pharao hätte getödtet werden sollen, da riefen die Engel: Herr der Welt, der Sohn deines Hauses ist festgenommen. Wohlan, sagte Gott, ich will ihn retten“ Mid. R. 290.

In dieser Classe von Schutzengeln sind leicht die parsischen Fravashis (Fervers) wiederzuerkennen. Auch diese sind die Schutzengel der Frommen, als welche sie das Prädicat erhalten: „Die Frav. der Reinen“ Jaçna LXIV 4, 8; It. 13, 1; auch: die guten, starken, heiligen Frav. der Reinen Iç. II, 61; XVII, 30; XXVI, 1; cf. Vsp. VIII, 5; XXIV, 2; Iç. I, 37; IV, 11. — So wie ferner die Fravashis Urbilder der Menschen sind, als welche sie dann a) Fr. Paoyrya (kaêshas = „F. der vor dem Gesetze lebenden Frommen“ Iç. I, 47; b) Fravashis der Geborenen, Ungeborenen und der zukünftig Lebenden ibid. XXVI, 20; It. 13, 17 heissen, so sind auch die מלאכי השׁרת Prototype für die ins Leben zu tretenden Menschen, vgl. Exodus Rab. c. 30 אדם נברא בדמות „der Mensch ist erschaffen nach Bild der dienstth. Engel“. „Im siebenten Himmel (Araboth genannt) weilen die Geister der Frommen und der zu erschaffenden Wesen“ Chag. 12b.

### §. 6.

Unter der Zahl der מלאכי השׁרת, welche gleich den Fravashis<sup>10</sup>) überschwenglich gross angenommen wird<sup>11</sup>), stehen

<sup>9</sup> Vgl. Genes. Rab. c. 65; Pirke D. R. El. c. 32; siehe jedoch Chag. 5a; Mid. Thren. 1. 2; Jalk. Thren. u. Tauchum 1, 5, wo diese Ausdeutung auf den Sturz des Tempels bezogen wird.

<sup>10</sup> Nach dem Minokh p. 339 sind nur dem Stern Haptôirañg 99999 Fravashis der Reinen beigelegt, um an der Thüre der Hölle die eben so grosse Zahl der Dews. Drûjas. Fryas, die mit dem Himmel in Feindschaft leben, zurückzuhalten. vgl. Farv. It. 18. 60 u. hiezu Spiegel N. 2. wie auch Spiegel. Einl. in die trad. Schriften des Parsen II Th S 107. So wehren ferner 99999 Myriaden Frav. die Dews vom Saamen Qaoshyâç ab. vgl. Windischmann. Mithra S. 80fg.

<sup>11</sup> So stellten sich beispielsweise 4000 Myriaden der Engel als

einige vermöge ihres reinern und erhabnern Wesens dem Gottesthrone näher und führen die Oberherrschaft über die gesammten Engelschaaren. Ganz so wie in der parsischen Mythologie. Und so wie hier sieben Amesha-*çpeñtas*, so werden auch in der jüdischen Angelologie sieben שִׁבְעִים als die, alle anderen Engel weitübertreffenden „Himmelsfürsten“ angenommen. Bei diesen und den bereits oben S. 3; 6 fg. angelegten Berührungspunkten zwischen den parsischen Amesha-*çpeñtas* und den jüdischen „Himmelsfürsten“, sollte man erwarten, dass die jüdischen Mythophanten bei der Wesensbestimmung der sieben Himmelsfürsten den Massstab den sieben *Aṁ. çp.* entlehnt haben würden. Dies ist aber — wie aus der zu gebenden Parallele erhellen wird — factisch nicht der Fall. Nach dem Grund dieser auffallenden Erscheinung werden wir in den midraschischen Schriften vergebens suchen. Ein solcher wird sich aber in der parsischen Mythologie als der Primärquelle, aus der die angelologischen Vorstellungen der Juden flossen, darbieten. Zwar sollte man auf den ersten Blick verneinen, dass die parsische Genienlehre für Eruirung dieses Punktes unzulänglich ist, da gerade die *Aṁ. çp.* unter allen zarathustrischen Genien am wenigsten hervortreten und durchweg verschwommene und verblasste Gestalten sind<sup>12)</sup>. Merkwürdig genug, können wir doch in dem Sagenkreise anderer Mythologien dem geraden Gegentheil genugsam begegnen, und sehen, dass der Nimbus einer mythischen Figur im Laufe der Zeit anstatt abzunehmen, vielmehr im steten Zunehmen begriffen ist. — Aber die Entwicklungsgeschichte der parsischen Mythenbildung kann uns über alles dieses Aufschluss geben. Die Amesha-*çpeñta*-Sage hat nämlich in dem traditionellen und geschichtlichen Volksleben der Parsen sicherlich mehrere Phasen durchgemacht. In der frühesten Zeit dürften die *Aṁ. çp.*, die ohne Zweifel in die Uranfänge des zoroastrischen Religionssystems hinaufreichen,

„Kämpfer für Jacob gegen Esau auf“ Mid. Rabb. 85 und „als Jacob das Haus Labans verliess. umhüpfen ihn 120 Tausend Engel“ das. 84.

12) Vgl. Spiegel. Einleitung zum 3. Th. seiner A.-Übers. S. 7 fg.; Duncker, Geschichte des Alterthums 2. B. S. 374

möglichst materiell und anthropomorphisch gefasst worden sein. Dies bezeugen noch einige aus dieser besagten Zeitepoche herrührende Ueberreste, in denen selbst der Vornehmste unter den *Am. cp.*, Ahuramazda, in menschenähnlicher Fassung beschrieben wird. — So wird beispielshalber in den uns im Zend-Avesta erhaltenen fragmentarischen Stellen gesprochen von Ahura dem „mit dem besten Körper Versehene“ *Iç. I, 2; It. 13, 80, 81; von der Seele und dem Fravashi It. ib. Vend. XIX, 46–47; Iç. XXVI, 3 fg.; von den Frauen Vsp. III, 21; Iç. XXXVIII, 2; und von der Tochter (Çpeñta-ârmaiti, Ahura's It. 17, 2, 16; Iç. XLIV, 4; Vend. XIX, 45. — Ganz im Gegensatze zu der spätern Zeit, in der das unabsehbar grosse Heer von Genien, Fravashis, Jazatas u. s. w. zum Vorschein kam. Diese Genien verdrängten allmählig die *Am. cp.* aus dem Gesichtskreise, nicht aber aus dem Bewusstsein des Volkes. Im Gegentheil fassten sie hier desto festere Wurzel, je mehr sich das Bedürfniss fühlbar machte, die selbstständig auftretenden und wirkenden Genien unter eine gewisse Subordination zu bringen. Nun standen aber die *Am. cp.* beim Volke in grossem Ansehen, und es war ganz logisch und in der Natur der Sache begründet, dass man sich gedrungen fühlte, alle diese Genien den *Amesh. cp.* als „den ersten und eben darum verehrungswürdigsten Geschöpfen Ahuras“ unterzuordnen. Dieser Rangunterschied zwischen den *Am. cp.* und den andern Genien war jedoch kein bloss äusserlich formeller, sondern ein wesentlich wichtiger, denn — und hiermit tritt die *Amesha-çpeñta*-Sage in eine neue Phase — die *Am. cp.* erhalten von dieser Zeit ab eine immer mehr ideeller und abstracter<sup>13)</sup> sich gestaltende Fassung, bis sie endlich den Himmel „*Garonemâna*“ bewohnend *Vd. XIX, 107. 121; und zu Ahuramazda gehörig betrachtet werden, It 1, 36, 2, 16.**

---

13 Auf die abstracte Fassung der *Am. cp.* weist auch die nicht einmal mascul., sondern neutr. gen. gewählte Namensbezeichnung der *Am. cp.* — So heisst *Vohumanô* = gute Gesinnung; *Ashvabista* = die beste Reinheit; *Khsathra vairya* = Heldenkraft Spiegel; Herrschaft, Reich; *Çpeñta ârmaiti* = heil ge. vollkommen. e Weisheit; *Haurvatât* = Allheit Sp: Fülle; *Ameretat* = Unsterblichkeit.

Diese letztere Phase dürfte ungefähr um die Zeit der Sassaniden-Dynastie (226 n. Chr.) anzusetzen sein, denn von dieser Zeit der Staatsumwälzung datirt auch die religiöse Umgestaltung der Parsen, oder wie sie von nun ab heissen, der Perser<sup>14</sup>). In diese Zeit fällt aber gleichzeitig die für die jüdische Geschichte so bedeutungsvolle Emorai-Epoche<sup>15</sup>), mit welcher die mannigfache Thätigkeit und Regsamkeit des jüdischen Geisteslebens in Babylonien beginnt.

Es ist daher ein ganz natürliches Verfahren, wenn das jüdische Volk und dessen Organe, das sind die Haggadisten, die Charakteristik der „Engelfürsten“ nicht an die bereits verblassten Amesha-spen̄tas, sondern an die spätern zara-thustrischen Genien anlehnten. Wären die Aḡ. ḡp. unter den Persern überhaupt eines Nähern bekannt gewesen, würde ihnen in der vom persischen Einfluss ganz erfüllten jüdischen Angelologie um so eher der gebührende Vorrang eingeräumt worden sein, als sie sich im Gegensatze zu den andern Genien einer ungleich mehr geistigen Auffassung erfreuten und auf diese Weise auch in den Organismus des trotz der in seine Angelol. aufgenommenen persischen Elemente doch streng monotheistisch gebliebenen Judenthums weit besser gepasst hätten.

Nur mit Michael scheint es eine besondere Bewandniss zu haben. In der uns vorliegenden Sagenausgestaltung Michaels finden wir nämlich einige wenige, aber desto sicherere Anknüpfungspunkte mit Vohumanô. Die hohe Verehrung, der sich dieser, vermöge seiner obersten Rangstellung als „Ahura's erstes Meisterstück“, unter den Persern erfreute, dürfte auch dem, dem persischen Einfluss nachgebenden jüdischen Volke vorgeschwebt sein bei der Ausschmückung seines „obersten Engelfürsten“.

Dies im Allgemeinen vorausgeschickt, versuchen wir

14 Im Talmud führen sie den üblichen Namen צִבְרִים = Chebrim.  
— Ein verkümmelter Rest heisst noch heute Gueber.

15 Diese beginnt mit der Eröffnung des Suraischen Lehrhauses durch Abba Areka (Rab) ums Jahr 219 n. Chr. und dauert bis zum Abschluss des Talmud 500.

es, die „sieben Himmelsfürsten“ im Besondern mit denjenigen persischen Genien zu parallelisiren, welche in ihrem Sagenstoffe eine begriffliche und sachliche Uebereinstimmung oder Verwandtschaft darbieten.

## Zweites Capitel.

### Die Parallelen.

#### I.

Vohumanô und מִכָּאֵל (Michael).

#### §. 7.

Vohumanô, etymologisch <sup>1)</sup> von vaḡhu oder vôhu, skr. vasu = gut; und manô = skr. manas = Sinn, Gedanke abzuleiten, ist, so wir Ahuramazda nicht zu den Amesha-ḡpēntas zählen <sup>2)</sup>, das Haupt der Aṃ.-ḡp. und der Beschützer der animalischen Welt <sup>3)</sup> und nach der Huzvaresch-Uebersetzung zu Vend. XIX. 69 fg. auch des Menschen <sup>4)</sup>.

In ethischer Beziehung hat Vohumanô, wie dies auch seine Benennung deutlich ausspricht, darauf zu sehen, dass die gute Gesinnung, der Frieden <sup>5)</sup> und die Freundschaft unter den Menschen gewahrt werden. cf. Iç. I. 5; It. 2, 1. — Gleich Ahura wohnt Voh. im Garonemâna; auf einem goldenen Throne sitzend, erhebt er sich von demselben nur, wenn die Seelen der Frommen eintreten, denen er entgegen geht, Vend.

1) Vgl. Burnouf Comm. p. 127 u. 149.

2) Vgl. oben p. 3, Anm. 9.

3) Nairios. nennt Vohum. „gavâm paçûnâm patih' Herr der Stiere und Thiere“ Burn. p. 150. — Voh. nährt die animalische Welt vgl. Kleuker's Avesta II, 125. 141. 377.

4) Das an dieser Stelle häufig erwähnte Wort: vohumanô, kann nur, wie schon Spiegel z. St. richtig bemerkt, in der Bedeutung von Mensch genommen werden. Daher auch der dem Aṃ. ḡp. Vohumanô zum Schutz befohlene Gegenstand mit Vohum. identificirt wird, siehe Sp., 3. B. Einl. VIII.

5) Hierauf Bezug nehmend nennt auch Plutarch De Is. et Os. 47) Vohumanô den θεὸν εἰροίας.

XIX, 102–104, um sie zu seiner Stätte, die der Sitz der Seligkeit ist<sup>6)</sup>, zu geleiten. Gelegentlich wollen wir noch eine auf Vohumanô sich beziehende Stelle aus dem Bunde hesch mittheilen, die zwar nicht zu unserer Parallele erforderlich ist, auf die wir aber später noch zurückkommen müssen. Diese Stelle lautet: — „Von den Geschöpfen der Welt schuf Ormazd zuerst Vohum. und des guten Fortgangs wegen das Weltlicht, mit welchem das gute mazdayačnische Gesetz zusammen war; da wo dieses zu den Geschöpfen kommt, wusste er, dass Wiedererwachen der Körper eintreten wird.“ cf. Bund. C. 1.

Unter der engern Zahl der sieben Himmelsfürsten, welche alle andern Engel an Rang und Würde übertreffen, giebt es wiederum vier, die bevorzugt sind, deren Stellung in der Nähe Gottes ist, respective in der Nähe des göttlichen Lichtthrones, der gleichsam auf ihnen ruht. „Gott umgab seinen Lichtthron mit vier Engeln: „Michael“: Wer wie Gott? zur Rechten; „Gabriel“: Macht Gottes, zur Linken; „Uriel“: Glanz Gottes, nach Vorn; „Rafael“: Heil Gottes, nach Westen. cf. Numeri Rabba c. 2. Diese vier Engelfürsten bilden, wie auch Maimuni anzunehmen scheint, den Ausdruck eines besondern, hypostasirten, göttlichen Attributes. — In Michael ist die Güte und Gnadenwahrung; in Gabriel die strafende Macht; in Uriel der König in seinem strahlenden Glanze; in Rafael die Providenz Gottes symbolisirt. Diese vier Engel sind gleichsam die Nationalengel, daher sie auch im Gegensatz zu den andern, hebräische Namen führen. Unter diesen ragen aber namentlich Michael und Gabriel hervor, die מַלְכֵי הַמַּלְאָכִים: „Könige der Engel“ genannt werden<sup>7)</sup> und mit der Ueberwachung Israels betraut sind<sup>8)</sup>. Als

6 Daher öfters gesprochen wird „von den bei Vohumanô Wohnenden“ *yoî vağhéus skycinti*. Vsp. X. 22; Iç IV. 9: XXXIX. 9.

7 Midrasch Cant. Cant. zu C. 3. 10. מַלְכֵי הַמַּלְאָכִים אֵין זֶה יְהוָה „Wer ist König der Engel: Michael u. Gabriel.“

8 „R. Nehemia sagte, erkenne die Güte Gottes, denn „seine mit Kraft ausgerüsteten Engel, die seinen Befehl vollziehen“ (Ps. 103, 20), setzte Gott zu Wächtern über Israel. Wer sind diese? Michael u. Gabriel“ vgl. Mid. Cant. 8. 8.

oberster Fürst gilt Michael, vgl. Daniel 10, 13; 12, 1; Talmud Tract. Chagiga 12b; Chulin 40a —. Michael, mit seiner Benennung. „Wer ist wie Gott?“ auf seinen Schöpfer den: *גִּבּוֹר הַחַיִּים* gnädig waltenden hinweisend<sup>9)</sup> ist *κατ' ἐξοχήν* der Repräsentant der Barmherzigkeit. — Seine Grundeigenschaften sind demnach: Gnade, Güte und Frieden.

Als Engel der Gnade und Güte ist Michael der Anwalt und Versorger Israels. „Gott sagte zu Michael: „Deine Nation (Deine Schutzbefohlenen) ist übelanrücklich geworden. Michael, Herr der Welt, lass Dir an den Guten unter ihnen genügen.“<sup>10)</sup>

„Alle Beschuldigungen, die Haman gegen Israel unten auf Erden erhob, hatte Michael oben im Himmel widerlegt. Herr der Welt! sagte er, Deine Söhne werden nicht des Götzendienstes, der Unkeuschheit und des Blutvergiessens wegen angeklagt, sondern lediglich, weil sie Deine Satzungen befolgen. Darauf Gott: Bei Deinem Leben ich verliess sie nie, und werde sie nicht verlassen.“ Mid. Esther R. p. 95b.

„Zur Zeit als Israel aus Aegypten zog, führte Usa, Aegyptens Schutzengel, Klagen vor Gott —: An diese Nation, die Du aus Mizrajim führest, habe ich ein Anrecht — aber Michael erschien um mit Usa zu rechten“ — Jalk. Schim. §. 241.

Zum Versorger Israels ist Michael eingesetzt worden, „zur Zeit, als Salomo den Tempel erbaute“<sup>11)</sup>.

Als Engel der Güte ist Michael ferner der Verkündiger froher Botschaften — „Michael zeigte Abraham die Geburt Isaaks im Voraus an.“ Mid. Rabb. 55a, 70d; 204c. In der Gesandtschaft an Abraham ging Michael in der Mitte<sup>12)</sup>, Ga-

9 So wird Mich. in einer Ausdeutung des Verses in Hiob 25. 2) der liebevolle Regent und Gabriel *גִּבּוֹר* = Schrecken genannt, vgl. Mid. Rabba Num. c. 12; Jalkut Schim. §. 186.

10. Tract. Joma 76a: *אמר לו' הקדוש ברוך הוא למיכאל ברחוק*  
— — — *אמרו לו' הקדוש ברוך הוא למיכאל ברחוק*

11 Jalkut Chad. §. 13: *משה הקדוש ברוך הוא הקדוש ברוך הוא* (ἐπιτοπος), vgl. auch das. §. 11: Michael, der grosse Fürst und Versorger Israels, sagte vor Gott: Herr der Welt, wann wird Israel aus dem Exil zurückkehren — — —

12 Dass die Mitte der Ehrenplatz sei, wird Tract. Berach. 46b-

briel zu seiner Rechten, Rafael zur Linken, v. Tract. Baba Mezia 37a; Derech Erez c. 4; Tossaphot-Comm. Sabb. 51. Michael rettete auch Abraham aus der Feueresse Nimrod's zu Ur in Chaldäa. Mid. Cant. Cant. c. 1, 12. — Nach einer andern Quelle ist diese Errettung durch Gabriel und nur in Michaels Begleitung erfolgt<sup>13)</sup>.

Endlich als Vertreter des Friedens wird Michael sehr sinnig als: Hohepriester\*) gedacht. „Rab sagte: Ein Altar ist im Himmel erbaut, auf welchem Michael der grosse Fürst opfert<sup>14)</sup> und zwar wie die Tossaphot-Commentatoren hinzufügen\*\*) „שְׁמוֹתֵיהֶן שֶׁל צַדִּיקִים: „die Seelen der Frommen“ die zum Himmel emporsteigen; — ähnlich wie, nach der persischen Sage, Vohumanô den in den Garonemâna aufsteigenden Seelen entgegengeht und sie an seinem Friedensthronen niedersitzen lässt. Uebrigens wird auch schon im Avesta, Mithra ein Oberpriester (Zarathustrôtema) genannt<sup>15)</sup>.

Was sich noch ferner in den midraschischen und apokryphischen<sup>16)</sup> Schriften von Michael findet, ist lediglich eine weitere Ausschmückung seiner Grundeigenschaften: der Güte, Gnade und des Friedens — Eigenschaften, die, wie wir sahen, nur mit geringer Variation auch Vohumanô zugeschrieben werden!

ausdrücklich als persische Sitte bezeichnet — — „der Würdigste sitzt in der Mitte, der an Würde zunächststehende zur Rechten dieses“ u. s. w.

13) Vgl. Tract. Pessach. 118a: Exodus Rabb. c. 18; cf. Genes. R. c. 44.

\*) Michael spricht vor Gott: אֲנִי הָיִיתִי לְפָנֶיךָ אֵלֶיךָ „Ich bin dein Priester“ Jalk. Ch. §. 171.

14) Sebach. 62a Chag. 12b: אֵלֶיךָ רַב מִטְבַּח בֹּרֵךְ יִשְׂרָאֵל שֶׁלֹּא הָיָה לָהּ עֹלֶת עֲלֵי עֲלֵיךָ יִקְרָב עֲלֵיךָ.

\*\*) Dieser Zusatz findet sich in der That in einigen Talm.-Codices. vgl. En-Jacob z. St.

15) Mithra It. 89 heisst es: „Welchen (Mithra zum Priester aufstellte der reine Ahuramazda schnellopfernd mit hohen Gliedern (berzigäthrem). — Es opferte der schnellopfernde, hochgliedrige Priester“ —

16) In dem apocryphischen Buch Henoch ist oft von einem „Engel des Friedens“ die Rede. vgl. C. 40. 8: 52. 5: 53. 4: 54. 4: 56. 2: 60. 24 derselbe ist auch gemeint C. 43. 3: 40. 2: 52. 3. 4: 61. 23: 64. 2 u. s. w. Nach dem von Michael Gesagten dürfte es nicht schwer sein, in diesem Henochischen „Engel des Friedens“ Michael zu er-



## II.

## Çraöshô und גבריאל (Gabriel).

## §. 8.

Die Benennung dieses wichtigen und populären érânischen Genius leitet Spiegel<sup>1)</sup> von der aus: çru erweiterten Wurzel: çrush = hören, ab; so dass Çraöshô soviel bedeutet, als: das Hören, übertragen: der Gehorsam. Meiner Meinung nach hängt der Stamm Çraöshô oder wie er bei den Spätern heisst سروش zusammen mit dem Parsi: زرتشت<sup>2)</sup>, was Kraft, Stärke heisst. Diese Vermuthung erheben die dem Çraöshô beigelegten Epitheta zur hohen Wahrscheinlichkeit. So erhält Çraöshô fast zum stehenden Epitheton das Wort: darshidru v. Vend. XVIII., 33; Iç. IV., 50; Farv. It. 85 u. s. w. Dieses Wort, bestehend aus der Zusammensetzung von darsh + dru, entspricht dem gleichnamigen und gleichbedeutenden Sanskrit: drsh = vincere, audacem esse; und dru = lignum = δόρυ oder δρῦς und stammverwandt mit drvaêna = ligneus —. Darshidru heisst demnach der mit starker, siegreicher Waffe Begabte; Mächtige. — Ganz so commentirt auch Burnouf (Içna p. 44) dies Wort: celui qui a une épée audacieuse ou victorieuse. Diesem Epitheton verwandt sind auch die übrigen Çraöshô zugeschriebenen Eigenschaften, wie: Wohlgewachsener Vd. XVIII., 79, 84. 100. 104 fg.; XIX., 53; Iç. LVI., 10, 8; siegreicher Vd. l. c. 133. Çraöshô wird daher auch folgerichtig als „heldenmüthiger kräftiger Jüngling“ Iç l. c. 6. 2, der aus allen Schlachten siegreich hervorgeht, das. 5. 2—4, der Kraft in den Armen hat, das. 13. 2. geschildert.

kennen. Die Vermuthungen Hofmann's und selbst Dillmann's (s. seine Henoch-Übersetzung S. 140) befr. edigen nicht

1) Vgl. Einleit. zum 3 B. seiner Z.-A.-Übersetzung S. XVI.

2) Auf diesen Stamm dürfte auch meines Erachtens das im Buche Esther 5, 10; 6. 13 erwähnte nomen proprium זָרְתִּיחַ zurückzuführen sein. Benfey Monatsnamen S. 199 und Fürst hebräisch-chald. Lexicon s. v. stellen זָרְתִּי mit dem persischen zairi = grün zusammen!

Seine dem Ahuna vairya und der Jaçna Haptağhâiti entlehnten Waffen Iç. I. c. 9. 5 „schwingt er gegen die Schädel der Daévas“ Vd. XIX, 5. 3; Iç. I. c. 12. 4. Seine Hauptgegner sind Ağromainyus und Aêshma It. 11, 15. Namentlich aber ist es der letztere „yim datha! Ahurô Mazdaô ashava aêshmahé khrvîdraos hamâeçtârem“ welchen (Çraoshô) geschaffen hat, Ahuramazda „zum Widersacher des Aêshma des Lanzeverwundenden,“ gegen den Çraoshô kämpft, und zwar in der Zeit von Mitternacht — wann er vom Feuer erweckt wird Vd. XVIII, 48 fg. —, bis zum Sonnenaufgang. In dieser Zeit bewacht er die Welt durch seine Schlaflosigkeit <sup>3)</sup> Iç. LVI, 7, 3 fg. Die ferneren Functionen des Çraoshô berühren sich mit denen Mithra's\*). Gleich diesem ist Çraoshô der „Bewahrer der Verträge“ Iç. XI, 14. 20. Also auf das Bewahren der Treue und auf die Ausübung des Rechts sein Augenmerk richtend, ist Çraoshô ebendarum ein geschwornener Feind und Rächer des Lasters. Iç. I. c. 7, 2; It. 11. 4. 5. Doch gegenüber den Redlichen ist er ein „guter, barmherziger Genius.“ It. I. c.; Iç. LVI, 7, 2; und bewährt sich auch als solcher, indem er gleich Mithra in allen Unglücksfällen als „Vermittler“ <sup>4)</sup> den Guten erscheint. — Endlich ist Çraoshô gleich Mithra einer der Todtenrichter <sup>5)</sup>.

### §. 9.

Der Michael am nächsten stehende Engelfürst heisst: Gabriel = Macht, Stärke Gottes, oder: die höchste Macht,

3) Seine Thätigkeit beschreibt der Sadder Bund. Text bei Spiegel, Avesta 2. Th. S. 38. Not. 4.

\*) Daher auch Çraoshô u. Mithra häufig zusammen erwähnt sind, Belege bei Spiegel, 3. B. XXVIII.

4. Hierin dürfte auch der Anknüpfungspunkt liegen, warum Çraoshô den Spätern als „Götterbote“ galt. Dies verstösst jedoch nicht gegen die Stelle im Vd., welche Spiegel (2. Th. 39) dagegen anführt, aus welcher hervorgeht, dass „Nairyô-çagha“ das Götterbotenamt versieht, da mit einer und derselben Function oft mehrere Genien betraut sind: wir erinnern blos an die drei Todtenrichter. In der That wird Çraoshô auch mit Nairyô-çagha zusammen erwähnt Vsp. VIII, 2; Iç. LVI. 1. 8.

5) Vgl. hierüber Spiegel, Einleitung in die traditionellen Schriften der Parsen 2. Theil S. 138 fg.

Stärke. Wir vermuthen in גבריאל die blosse Uebertragung des parsischen Genius: Çraoshô zu erblicken, mit dem er auch sachlich viele Berührungspunkte bietet. Gabriel veranschaulicht die strafende Gerechtigkeit Gottes und ist, ähnlich Çraoshô, blos gegen die Sünder furchtbar, für die Guten aber ein milder Engel<sup>1)</sup>. Weil jedoch die strafende Gewalt, die Gabriel vertritt, auf jüdisch-nationale Verhältnisse und Beziehungen in Anwendung gebracht wird, so ist auch unter der Benennung: höchste Macht, Stärke nicht wie bei Çraoshô eine physische, sondern eine mehr geistige Kraft zu verstehen.

In Gabriel erblickt also die jüdische Angelologie die strafende, rächende, zerstörende und urtheilsvollstreckende Macht Gottes und weist ihm (Gabriel) als solchen zur „Linken“ des göttlichen Lichtthrones seine Stellung an. Diese Vorstellung ist auch in die jüdische Liturgie übergegangen<sup>2)</sup>. Strafend tritt Gabriel auf, wenn sich feindliche Elemente in der Mitte Israels oder gegen dasselbe von Aussen her erheben.

1) „מלאך הקשה שבבין זה גבריאל“, „der strengste Engel ist Gabriel“ heisst es Midrasch Thren. 2, 1 „Unsere Weisen“, sagt R. Salomon ben Adereth lebte von 1235–1310, in seinem Commentar zum Tract. Bab. Bathra 74 b. „identificiren die göttliche strafende Gerechtigkeit mit Gabriel.“ Gleichwohl heisst dieser auch אֲבִיר „Verstopfer“, weil er, in Folge seiner Strenge, gleichsam die Vergehen und Laster verstopft und in dieser seiner Eigenschaft zu den barmherzigen Engeln מַלְאָכֵי הַרַחֲמִים gehört.

2) So bekanntlich im Nachtgebet: „Zu meiner Rechten Michael, zu meiner Linken Gabriel“ und im Gebete des Versöhnungstages: — מִיְחָאֵל בְּיָמִין מִגְבִּיר גְּבִירָאֵל שְׂמִינֵאל מְמַל — Die Araber, die den strafenden Engel Gabriel zum Feinde des jüdischen Volkes stempeln wollen, in ihm dahingegen ihren National- und den Offenbarungselengel Mohammeds ansehen, lassen Gabriel zur Rechten und Michael zur Linken des Gottesthrones stehen. Charakteristisch hierfür sind die Worte Beidawis zu Sura II, 91: قَبِيلٌ دَخَلَ عَمْرُ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ مَدْرَاسَ أَنْبِيَاءٍ يَوْمَا فَسَالَهُمْ عَنْ جِبْرِيلَ فَقَالُوا ذَلِكَ عَدُوْنَا يُضْلَعُ حَمْدًا عَلَى أَسْرَارِنَا وَأَنَّهُ صَاحِبُ كُلِّ خُسْفٍ وَعَذَابٍ وَمِيكَائِيلُ صَاحِبُ الْخُسْبِ وَالسَّلَامِ. فَقَالَ وَمَا مَنَزَلَتُهُمَا مِنَ اللَّهِ تَعَالَى قَالُوا جِبْرِيلُ عَنْ يَمِينِهِ وَمِيكَائِيلُ عَنْ يَسَارِهِ وَبَيْنَهُمَا عَدَاوَةٌ (?) — —

„Als Salomo die Tochter Pharaos heirathete, stieg Gabriel herab und stach ein Rohr ins Meer, worauf sich eine Sandbank (שָׂרְטוֹן = σάργος) erhoben hatte, auf welcher später eine grosse Stadt in Rom (?) erbaut wurde.“ Sabb. 56b; Synh. 21b. Das will sagen: wegen des Vergehens Salomo's legte Gabriel, die strafende Macht Gottes, den Grund zu einer Stadt, welche für Jerusalem gefährlich werden sollte<sup>3</sup>). „Gabriel schlug nieder die Synhedrial-Mitglieder, weil sie sich durch die Furcht gegen den König Jannäus bestimmen liessen, einen Mörder zu verurtheilen“ Synh. l. c

Als Rächer bewährte sich Gabriel an Potiphar, den er seiner Manneskraft beraubte, weil er Joseph der Päderastie wegen kaufte. Sota 13b; „Gabriel rächte den Knaben Moses an der Dienerin, die sich weigerte der aegyptischen Prinzessin zu gehorchen, als ihr befohlen ward, Moses aus dem Wasser zu ziehen.“ Sota 12b; Midrasch Rabba 118b. Als Zerstörer und Urtheilsvollstrecker war Gabriel bei der Zerstörung Sodoms thätig<sup>4</sup>). „Gott sprach zu Gabriel: gehe und zeichne auf die Stirne der Frommen ein Tau mit Tinte (Ezech. 9. 4), damit über sie die Engel des Verderbens (מַלְאָכֵי הַבְּהִיָּה) keine Macht haben sollen — und auf die Stirne der Ruchlosen ein Tau mit Blut.“ — — — Sabb. 55a. „Gott hiess Gabriel Kohlen nehmen (Ezech. 10, 2. 7) und sie auf Israel schleudern. Gabriel theilte den Befehl dem Cherub mit und verlangte von ihm zwei Kohlen. Sechs Jahre hielt sie Gabriel zurück, eine Besserung Israels erwartend. Als diese nicht erfolgte, wollte Gabriel zur Strafe schreiten.“ — Mid. Rabb. 155a.

Gleich Qraoshó ist auch Gabriel thätig in der Schlacht. „Gott sprach zu Gabriel: ist Dein Schwerdt<sup>5</sup>) (חֶבֶר) gewetzt?

3 Vgl. über die richtige Erklärung dieses haggadischen Ausspruchs Frankels Monatschrift 9. B. S. 436 — vgl. auch Rapoport, Ezech Milin S. 45 fg.

4) Bab. Mezia 86b; Genes. Rabb. c. 50; Pirke de R. El. c. 25; Targum Jonathan zu Gen. 18. Hiermit kann auch verglichen werden Justin: Dialogus cum Tryphone 5b.

\*. Der waffengerüstete Gabriel erinnert lebhaft an Qrao-hó dar-shidru = den lanzenbegabten Qraoshó.

Gabriel: Ja, Herr der Welt! seit den sechs Schöpfungstagen her (seit dem Du mir das Kriegsschwerdt anvertraut hast).“ „Als Schebna mit einem Kriegsbeer zu Sanherib übergehen wollte, schloss Gabriel das Thor hinter ihm, so dass der Ver-räther Schebna allein bei Sanherib ankam, von dem er als Lügner getödtet wurde.“ Synh. 26 a.

So wie ferner Çraoshô in Gemeinschaft mit Mithra, so versieht auch Gabriel mit Mittron das Todtenrichteramt. „Zwei Engel sind gesetzt über die Todten. Einer für die ausserhalb Palästinas Wohnenden, der Sammael — der andere für die in Palästina Wohnenden, der Gabriel heisst. Beide stehen unter Mittron's<sup>5)</sup> Aufsicht. Dieser ertheilt seinen Befehl an Gabriel, dieser an Sammael und dieser wieder an die Todesboten. Letztere überliefern die abgeschiedenen Seelen an ihre Absender.“ Jalkut Rubeni §. 13 u. Jalk. Chad. §. 44. Bei dem Tode Moses war jedoch Gabriel selbst zugegen, vgl. Midr. Rabb. Deuter. c. 11. So wie ferner von Çraoshô gerühmt wird: „er besitze vollkommenes Wissen,“ Çrosh It. 8. 4, so heisst es auch von Gabriel, „er verstehe, zum Unterschiede von den übrigen Engeln, alle Sprachen;“ vgl. Sota 33 a; 36 b, Jalk. R. Absch. Mikez.

So wie endlich Çraoshô mit dem Feuer in Verbindung gebracht wird, so denkt sich auch die jüdische Angelologie das Wesen Gabriels aus Feuer bestehen. Wir können nicht umhin, die hierauf bezügliche Talmudstelle in extenso mitzu-theilen, weil wir derselben, nur in geringen Abweichungen differirenden Ansicht auch in den persischen Texten begegnen. Diese Talmudstelle lautet: „Die Rabbiner lehren: Es giebt sechs Feuerarten: ein Feuer, welches isst und nicht trinkt; ein zweites, das trinkt und nicht isst; ein drittes, das isst und trinkt; ein viertes, das Nasses und Trockenes verzehrt; ein fünftes, das Feuer vertreibt; und endlich ein Feuer, das Feuer verzehrt. Zur ersten Gattung gehört das gewöhnliche Feuer; zur zweiten das Feuer (Hitze) der Krankheiten; zur

5. Auch unter den drei von der persischen Mythologie gelehrteten Todtenrichtern ist Mithra der mächtigste und furchtbarste, vgl. Spiegel, B. 3. S. 86, N. 2.

dritten das Feuer wie das des Eliahu, denn so heisst es (1. B. der K. 18, 38: „Das Wasser im Graben leckte er auf“); zur vierten das Feuer der göttlichen Majestät, denn so lehrte Mar: „Er (Gott) streckte seine Hand zwischen sie (zwischen die Engel) und verbrannte sie“ (Synhed. 38b); zur fünften Art gehört das Feuer des Engels Gabriel und endlich das Opferfeuer<sup>6)</sup>.“

Ebenso unterscheidet das 1. C. des Bundehesh folgende sechs Arten von Feuer<sup>7)</sup>: 1. Bereziçavô = das Feuer von Ahura und den Königen, worunter wohl der göttliche Glanz, den die göttliche und zuweilen königliche Majestät verbreitet, zu verstehen ist (v. Iç 1, 42); 2. Vohufryaûm-Feuer, das in den Menschen und Thieren wohnt; 3. Urvâzista-Feuer in den Bäumen; 4. Vâzista-Feuer in den Wolken, worunter vielleicht das Opferfeuer, dessen Rauch gegen die Wolken emporsteigt, zu verstehen ist; 5. Çpénista = das Feuer zum gewöhnlichen Gebrauch; und endlich 6. das Feuer Vâhrâm aus dreizehn Feuerarten zusammengesetzt. (Vend. XIX, 135.)

### III.

#### Qarenô und אוריאל (Uriel).

#### §. 10.

Qarenô, von dem der XXXV. im Khorda-Avesta vorkommende Zamyâd-Jast handelt, bedeutet: Licht, Glanz, und

תנו רבנן שש אשה הן יש איכלת ואינה שותה ויש שותה ויש איכלת ואינה אוכלת, ויש אוכלת ושותה, ויש איכלת להין כיבשין ויש אש דוחה אש, ויש אש איכלת אש. — יש אש איכלת ואינה שותה הא דידן, שותה ואינה אוכלת דחולין; אוכלת ושותה דאליהו דכתיב והמים אשר בחמלה ליהבה, איכלת להין כיבשין המזכרה; ויש אש דוחה אש דגבריאֵל ויש אש איכלת אש דטכניה דאמר מר הושיט אצבעו ביניהם ושרפן.

7) Hiermit übereinstimmend rechnet auch Jaçna XVII, 63 fg. (nach der H.-Uebers. daselbst) folgende sechs Feuerarten auf: 1. atas i burnd sut; 2. atas i spir frvhtar zki dr tun i ansutaan; 3. atas friaan zivesn zki dr hurvar; 4. atas vazist zki sidaan çpnerus mhitunit; 5. atas i afzunik zki dr garutmann pis anauma; vgl. hierüber ausführlich die gründliche Untersuchung bei Windischmann, Zoroastrische Studien S. 85 fg.

entspricht dem neupers. خَرَه. Im Zend bezeichnet jedoch dieses Wort jenes hehre, verklärte Licht, das der göttlichen Lichtnatur einwohnt, was wir mit der Benennung: Gottesmajestät wiedergeben können. Qarenô, gewöhnlich in der Zusammenstellung mit kavaêm, also königliche Majestät, wird im Avesta oft angerufen und ist ein Beinamen Ahuras v. Iç. I, 42; Siroza I, 9. 25; It. 1, 33. Zuweilen kommt auch vor as-qarenâo = „der Majestätischste“. It. Orm. 2. 3. 15. 21 fg. Unter dieser Benennung werden auch Mithra, Vd. XIX, 52; Mañthra-gpeñta l. c. 54; Iç. II, 50; und Tistrya, Iç. I, 35; It. 8, 2 fg. — wie überhaupt die Jazatas, It. 19, 22 angerufen. Aber auch die irdischen Könige, so lange sie nicht den Pfad des Rechts und der Gerechtigkeit verlassen<sup>1)</sup>, haben Theil an dieser „königlichen“, oder wie es auch anderwärts<sup>2)</sup> heisst, der arischen Majestät. — Diese Ansicht kehrt auch bei den Neupersern wieder. Mohammed Hussain ابن خلف spricht sich hierüber bei Gelegenheit der Erklärung des dem altpersischen qarenô genau entsprechenden neupers. Wortes: کياخَرَه = lumen regum, folgendermassen aus: نوری است از الله تعالى که فائز میشود بر خلق و بدان نور خلائق ریاست بعضی بر بعضی کنند و بعضی بوسیله آن نور قادر شوند بر صنعتها و حرفتها و ازین نور آنچه خاص باشد بیادشاهان بزرگ عادل.

Uriel = Licht, Glanz Gottes, ist, unserer Meinung nach auch nichts anderes, als jener hehre Lichtglanz, der aus der Natur des göttlichen Wesens hervor- und ausstrahlt. So wird denn auch analog dem parsischen Qarenô in den frühesten haggadischen Aussprüchen, um von den spätern mystisch-kabbalistischen Schriften ganz zu schweigen, öfters der תְּרִינָה „der Majestät Gottes“ Erwähnung gethan. — Uriel ist demnach ähnlich Qarenô nichts weiter als ein abstracter Begriff. Aus diesem Umstande erklärt sich's auch, warum über die

1) So hatte Jima seine anfänglich gehabte königliche Majestät (Vd. XIX, 132; Iç. IX, 114) verloren, nachdem er sich der Lüge ergab It. 19, 35 fg.

2) cf. It. 18, 1; 19, 56.

eigentliche Wesensbestimmung Uriel's in den frühern Haggadah's — denn nur diese können wir mit den parsischen Quellen confrontiren — so gut als nichts gesagt wird.

Letzteres gilt auch im Wesentlichen von dem vierten Erzengel:

רפאל Rafael.

### §. 11.

Er wird, wo seiner gedacht wird — Tract. Joma 23a; Derech-Erez c. 4 — als Engel der Heilung geschildert, und veranschaulicht solcher Gestalt die auf die Erde sich erstreckende göttliche Providenz. Mehr schon tritt Rafael im Buche Tobias hervor. Er heisst den jungen Tobias Herz, Galle und Leber des Fisches bewahren (C. VI, 5), denn (v. 7) ἡ καρδία καὶ τὸ ἥπαρ εἰάν τινα ὀχλῇ δαιμόνιον ἢ πνεῦμα πονηρὸν ταῦτα δεῖ (εἶδει) καπνίσαι, ἐνώπιον ἀνθρώπου, ἢ γυναικὸς καὶ μηκέτι ὀχληθῇ — — Von dieser seiner Heilung bewirkenden und Krankheit bannenden Thätigkeit heisst auch Rafael sehr passend: כּוּרִיאל, d. h. der Engel, der „zurück“ ruft, das heisst, verschwinden lässt die Krankheit. Unter dieser Benennung kommt Rafael nur in einer einzigen Talmudstelle im Tract. Berachoth 51a vor, deren nähere Erläuterung wir auf weiter unten versparen müssen. Der hier erwähnte Engel Suriel, der dem R. Ismael b. Elischa einige sanitätische Verhaltens- und Vorsichtsmassregeln empfiehlt, kehrt noch einmal im Buche Henoch wieder; „da erblickten mich Michael, Gabriel, Surjân und Urjân“\*). Die hier aufgezählten vier Engel sind aber offenbar die Erzengel und Surjân oder Suriel muss also Rafael entsprechen. — Und in der That wird nicht bloß im griechischen Bruchstück\*\*) zur Stelle, sondern auch im äthiopischen Texte (c. 10) an Stelle Suriel's, Rufael (— soll wohl lauten: Rafael —) genannt. Die Identität Suriel's mit Rafael

\*) Vgl. C. 9, 1. Die Namen: Surjân und Urjân sind bloß eine andere Aussprache für Surjal und Urjal, welche wiederum mit Suriel und Uriel identisch sind vgl. Dillmann, Henochübersetzung S. 97.

\*\*) καὶ ἀκούσαντες οἱ τέσσαρες μεγάλοι ἀρχάγγελοι Μιχαὴλ καὶ Οὐριήλ καὶ ΡΑΦΑΗΛ καὶ Γαβριήλ — κ. τ. α.



in der gedachten Talmudstelle dürfte demnach keinem Zweifel mehr unterliegen.

## IV.

Mithra und מיטרון = Mittron.

## §. 12.

Es ist zwar ein nebensächliches, aber immerhin wohl zu beachtendes Moment, zu sehen, welche phantastisch-reiche Sagenausgestaltung sich in späterer Zeit in der Charakterisirung dieser beiden Genien bildete! Den parsischen Mithra nahmen die occidentalischen <sup>1)</sup>, den jüdischen Mittron die kabbalistischen Schriftsteller in Beschlag.

Wir halten uns jedoch in unserer Parallelisirung, treu unserer Aufgabe, an die primären Quellen des Zend und der Midraschim.

Was zunächst die Etymologie Mithra's betrifft, so lassen uns über dieselbe die Urtexte im Unklaren. Diese lässt sich jedoch aus einigen schätzbaren Andeutungen, die uns Plutarch <sup>2)</sup> giebt, mit hoher Wahrscheinlichkeit feststellen. Bei Gelegenheit seiner Auseinandersetzung des zarathustrischen Religionssystems äussert er sich folgendermassen: „Zoroaster habe den einen der Götter Oromazes, den andern Areimanios genannt; ersterer gleiche unter allen sinnlichen Dingen am meisten dem Licht, der andere der Finsterniss und Unwissenheit. Der Mittlere zwischen beiden sei Mithra, daher auch die Perser Mithra den Mittler nennen.“ Die Richtigkeit dieser Notiz verbürgt auch das 1. Cap. des Bundehesch: „Ormuzd wohnt“ heisst es hier, „im anfangslosen Licht und in der Allwissenheit. Zwischen Beiden ist ein leerer Raum\*),

1) Namentlich ist dies der Fall von Strabo ab und weiter, vgl. die treffliche Abhandlung Windischmann's: „Mithra, ein Beitrag zur Mythengeschichte des Orients“.

2) De Is. et Os. C. 46: „Οὗτος οὖν ἐκάλει τὸν μὲν Ὀρομάζην, τὸν δ' Ἀρειμάνιον καὶ προσεπαίνετο τὸν μὲν εὐκίνηαι φῶτι μάλιστα, τῶν αἰσθητῶν, τὸν δ' ἔμπαλιν σκότῳ καὶ ἀγνοίᾳ. μέσον δ' ἀμφότων τὸν Μίθραν εἶναι. διὸ καὶ Μίθραν Πέρσαι τὸν ΜΕΣΙΤΗΝ ὀνομάζουσι.“

\*) Derselben Vorstellung begegnen wir auch in folgender Midrasch-

den man Vaî nennt, wo das „Vermischen“<sup>3)</sup> stattfindet“. Unter Vaî ist aber, wie Spiegel richtig erwiesen hat, *vayu uparôkairya* „die in den Höhen wirkende Luft“ zu verstehen. Dieser ist aber nach Ram Jasht (1) mit Mithra's stetem Genossen, mit Râma-Qâçtra identisch, „indem das Licht zum nächsten Substrat die Luft hat“. Mithra ist demnach der Vermittler zwischen dem anfangslosen Licht und der anfangslosen Finsterniss. — Und wenn es im Avesta heisst, Mithra sei ein unerbittlicher Gegner der Mithratrüger — Mithradruyas — das heisst derjenigen, welche die Verträge nicht halten cf. Mithr. It. 18. 20; Bahr. It. 17, 47; so besagt dies offenbar nichts anderes, als dass Mithra als Mittler im menschlichen Leben gilt, der allen Verkehr wahrt und vermittelt. Daher wird Mithra auch (das. §. 80) als „des Verkehrs Herr, der Erhalter der Nichttrüger“ angerufen.

Aus dieser letztgenannten Eigenschaft Mithra's ist es nun erklärlich, wie Mithra ganz im Gegensatz zu den übrigen zoroastrischen Genien — mit der etwaigen Ausnahme Çraoshô's, mit welchem, wie wir oben sahen, Mithra überhaupt viele Berührungspunkte darbietet — eine furchtbare, rächende Gottheit ist, die ebensogut verheerend wie segenspendend wirken kann. It. I. c. 108. 110. „Von gottlosen Gegenden nimmt Mithra weg den Glanz“ It. 10, 27, wie er sich andererseits von den Guten um Schutz und Gaben anflehen lässt, das. §. 93—97. Mithra wird daher auch als König, Beschützer und Beaufsichtiger der Welt, welche er uneingeschläfert (*anavağuhabdemnô*) beschirmt, gedacht und im Hinblick auf seine weltbeschützende Thätigkeit öfter als „Herr der

---

stelle: „Wie viel Zwischenraum ist zwischen dem Paradies und der Hölle? R. Jochanan sagte: eine Wand; R. Acha meinte: eine Spanne; die übrigen Lehrer sind der Ansicht, dass sie so nahe stünden, dass man von dem Paradies in die Hölle und von dieser in jenes sehen kann“. Ähnliches findet sich auch im Korân, vgl. Geiger: „Was hat Mohammed aus dem Judenthum aufgenommen?“ S. 70fg.

3) Dieses Wort übersetzen die Huzvâreschtexte mit: *gumizesn* (parsi: *gumézasn*), welches stammverwandt ist mit dem Farg. XIX, 35 vorkommenden: *miçvânê* — dieses hängt wiederum zusammen mit: *mith*, *maêthana*, dessen Derivat Mithra ist vgl. Wind., I. c. S. 56.

Länder“ angerufen vgl. Iç. I, 35; II, 49; VI, 36. Daher sein unzertrennlicher Beiname: *vourugaoyavitis*<sup>4)</sup> „weite Triften Besitzender“ Vd. XIX, 52; Vsp. I, 24; II, 26; Iç. XXII, 25 und in dem ihm geweihten Mihr It. an unzähligen Stellen.

Hieran knüpft sich dann von selbst die in Mithra sich darstellende Personification der göttlichen Allgegenwart und Allwissenheit. Weshalb M. die Prädicate erhält, wie: allwissend, unbeirrt, durchdringend und zur Symbolisirung von allen diesen „mit tausend Augen und zehntausend Ohren versehen“<sup>5)</sup> Mihr It. 2. 7 u. s. w.

In ethischer Beziehung ist Mithra, wie dies schon aus dem bisher Gesagten erhellt, eine sehr hochstehende éranische Gottheit. Mithra als „der Vorzüglichste der Jazatas“ wird oft mit dem solennen Beisatz: *aokhtônâman yazata*, „der den Namen Jazata (Verehrungs-, Opferungswürdig) führt“, angerufen<sup>6)</sup>. Und nicht selten in Gemeinschaft mit Ahura<sup>7)</sup>. Gleich zu Anfang des Mihr It. sagt Ahura: „als ich Mithra geschaffen, den weite Fluren besitzenden, da habe ich ihn geschaffen so gross anzubeten wie mich selbst“. Ja nach It. 10, 123 bringt er Mithra sogar selbst Opfer.

Endlich bildete Mithra, wie erwähnt, in Gemeinschaft mit Çraoshô und Rashnu das Todtenrichter-Collegium. Wiewohl die Urtexte hievon keine Erwähnung thun, selbst da nicht, wo es am Platze gewesen wäre — wie in Vd. XIX, 89 fg.; It. 22, 7 fg. — so ist in der Liturgie bereits darauf Bezug genommen vgl. Spiegel, Einleit. zum 3. B. des Avest. S. XXVIII.

4) Entspricht dem Skt. *urugavyûti* = weite Fluren habend vgl. Böhling und Roth. s. v.

5) Die spätern Glossen verstehen unter der Menge Ohren und Augen: die in Mithra's Dienst stehenden Genien, deren sich Mithra, der Todesrichter, als Todesboten bedient vgl. Spiegel *Huzvâresch-Gramm.* p. 87. Wie wir oben p. 32 bereits sahen, lässt auch die jüdische Angelologie nicht die drei Todtenmächte in eigener Person, sondern deren Boten nach den Seelen der Menschen ausgehen.

6) Vgl. Burnouf *Comm.* p. 214 u. Note zu p. LXVI.

7) Vgl. Iç. I, 34; II, 44; III, 49; Qars. ny. 2; Mihr ny. 2; Mihr It. 28, 113. — In den drei letzten Stellen steht sogar Mithra vor Ahura.

## §. 13.

Wenden wir uns nun an die talmudisch-midrassischen Schriften, die uns das Wesen מיטטרון = Mittron's<sup>1)</sup> erschliessen, so werden wir zwischen dem parsischen Mithra und dem jüdischen Mittron, natürlich mutatis mutandis, nicht nur eine lautliche, sondern auch sachliche Uebereinstimmung finden. Um so weniger ist es abzusehen, wie man sich bis jetzt von den unglücklichen Erklärungsversuchen<sup>2)</sup>, die gerade in der Etymologie des Namens Mittron gemacht sind — nicht hat trennen können, während doch die Zurückführung des in Rede stehenden Namens auf Mithra selbst bei einer sachlichen Uebereinstimmung parsisch-talmudischer Berichte über Mithra-Mittron so nahe liegt. — Und Talmud und Midrasch<sup>3)</sup> selbst machen kein Hehl daraus, dass „die Namen der Engel aus dem babylonischen Exil stammen.“ — Noch weniger lässt

1) Die ursprüngliche und offenbar richtigere Leseart ist nicht, wie bisher angenommen wurde, מיטטרין, sondern מיטטרון oder מיטטרון vgl. Chag. 15a: אפקדו למיטטרון; Jonath. Targum zu Genes. 5, 24: וקרא שמה מיטטרון. — Die primitive Aussprache und Schreibweise dürfte jedoch gewesen sein, ganz adaequat dem pars. Mithra = מיטטר (א). In Wahrheit hat sich auch dieser Name noch in den Midraschim erhalten, wie dies die von R. Nathan in seinem Aruch s. v. citirten Stellen zur Genüge erweisen. מיטטרון gebrauchte man für מיטטר (א), weil nur jenes Wort den Zahlenwerth des Gottesnamens שדי d. i. = 314 enthält, welchen man herausdeuten wollte!

2) So halten Franck („Kabbala“, deutsch von Jellinek, S. 43), Grätz („Gnosticismus“ S. 44, vgl. auch das Jahrbuch: Kerem Chemed 4. Th. S. 197) Mittron für eine Contraction des Compositum: μετά und θεός. Nach Luzzato ist Mittron = μετά θεός; nach Hirschfeld (Frankel's Zeitschrift 1846, S. 353) μετά und τύραννος = Mitherrscherr. Also waren die babylonischen Gesetzeslehrer Schöpfer neuer, in genannter Zusammenstellung selbst im Griechischen nicht vorhandener Termen!! Andere wiederum — und unter ihnen auch Frankel (l. c.) und Sachs (Beiträge 1. Th. S. 108) — schliessen sich der von Elia Levita gegebenen und von Buxtorf wiederholten Ansicht an, dass Mittron aus dem lat. metator = Abgrenzer herzuleiten sei. Anderer Definitionen wollen wir gar nicht gedenken.

3) Vgl. jerus. Talm. Tract. Rosch Hasch. 1, §. 4, und Midrasch Gen. Rabba C. 48: שמות המלאכים שלו עמדו מבבל.

sich die sachliche Uebereinstimmung zwischen Mithra und Mittron verkennen.

In einem polemischen Dialoge zwischen einem Haeretiker und einem, in Sachen religiöser Polemik sehr gewandten jüdischen Gesetzeslehrer, Namens R. Idith, antwortet letzterer auf die an ihn gerichtete Frage: „Warum es heisse: und zu Moses sprach Er (Gott) gehe hinauf zu Gott (2 M. 24, 1). — da es doch nach dem Sprachgebrauch heissen sollte: gehe hinauf zu mir“ folgendermassen: Dieses hatte nicht Gott selbst, sondern Mittron gesprochen, denn כְּשֵׁם רַבּוֹ Mittrons Name lautet so wie der seines Herrn, denn so heisst es (das. 23, 21) „mein Name wohnt in ihm“<sup>4)</sup>. Darauf der Haeretiker: nun so solltet ihr ihn anbeten? R. Idith: es heisst, Du sollst ihn nicht mit mir vertauschen. Warum aber heisst es, entgegenete jener, er werde eure Sünden nicht vergeben? „Wahrlich, erwiderte R. Idith, dies könnte er auch nicht: דִּמְחָתָא בִּידֵי אֵיִלִּי בַּפְּרוּוֹנְקָא<sup>5)</sup> „wir haben die Ueberzeugung, dass wir Mittron nicht einmal als vermittelnden Boten annehmen dürfen“ Synhedr. 38 b.

In diesem fragmentarisch uns erhaltenen Dialoge ist das Wesen Mittron's in lapidaren, aber dem in die Mithra-Mythe Eingeweihten current genug lesbaren Zügen gezeichnet. Gleich Mithra erscheint hier Mittron als mächtiger Kriegsheld, der beauftragt ist, das jüdische Volk ins gelobte Land zu führen;

4) Der Passus des Talmud: Mittron's Name sei mit dem seines Herrn gleichbedeutend, erinnert lebhaft an das oben (p. 38) bereits Mitgetheilte, nach welchem Mithra an Erhabenheit und Macht Ahura sehr nahe kommt. Das an den Bibelausdruck angelehnte Wort: כְּשֵׁם hat bekanntlich auch die Nebenbedeutung von Ruhm, cf. 5 M. 26, 19; Zephanj. 3, 19; dann Gottesgegenwart, cf. 1 Kön. 8, 17. 20; 2 B. der K. 23, 27 — und endlich Macht Gottes cf. Fürst, Lexicon — lauter Eigenschaften, die — wie erwähnt — Mithra zugeschrieben und vom Talmud in dem Passus: „Mittron's Name, das ist sein Ruhm, seine Allgegenwart und Macht, gleicht dem Namen seines Herren“ zusammengedrängt auf Mittron angewandt wird.

5) בַּפְּרוּוֹנְקָא ist das pehlwi פֶּרוּוֹנְקָא neup. پَرَوَانَكْ syr. ܦܪܘܢܟܐ arabisch فُرَانَفْ — stammt auch vielleicht das griechische προῦνεικος daher?!

gleich Mithra dem an den Mithradruyas unerbittlich sich rächenden, ist Mittron ein unversöhnlicher Rächer, der den Abfall von Gott nicht verzeiht; gleich Mithra dem „Vermittler“, gilt auch Mittron als „vermittelnder Bote“, gegen welche Annahme sich jedoch das jüdisch-monotheistische Gefühl des Gesetzeslehrers R. Idith sträubt.

Das zweite Mal wo im Talmud von Mittron gesprochen und mit dem parsischen Dualismus in Beziehung gebracht wird, lässt ihn der Talmud in einer Dignität erscheinen, welche die Identität Mittron's mit Mithra über alle Zweifel erhebt.

„Acher (d. i. Elischa ben Abujja) schaute, berichtet der Talmud — Chag. 15a —, dass dem Mittron die Erlaubniss gegeben ward, das Verdienst Israels aufzuzeichnen. Acher fragte sich, wie denn das möglich sei: גמירא דלמעלה לא דחיי „gilt es doch im Judenthum, dass im Himmel kein Sitzen, keine Rücken- und Nackenseite, keine Müdigkeit stattfinde“\*). — Hieraus ergab sich ihm nun, dass er zur Annahme von שתי רשויות „dem Doppelprinzip“ gelangte.

Acher, der in Mittron den parsischen Mithra wiedererkannt haben mochte, über dessen hohe Machtstellung und vermittelnde Aufgabe er durch griechische Bücher<sup>6)</sup> unterrichtet war, glaubte irrigerweise, das Judenthum mit seinen Lehren und Tendenzen gründe sich auf den Parsismus, welcher das Dualprincip von Ormuzd - Ahriman und die mitten innen

---

\*) Das heisst: es existire im Himmel kein menschliches Pathos.

6) Einen genauen Einblick in parsische Anschauungen und Lehren konnte sich Acher verschafft haben aus den zu seiner Zeit schon vorhandengewesenen griechischen Darstellungen über das zoroastrische Religionssystem. So hatten schon Theopomp (378—305 v. Chr.) im 8. Buch seiner philippischen Geschichte über die Magier, Duris (340—276) im 7. Buch seiner Geschichten über das Mithrafest geschrieben. Ausserdem schrieben noch eine Menge anderer griech. Schriftsteller über den Parsismus, vgl. Windischm., Mithra S. 56 fg. In der That berichtet uns auch die in unserem Texte angezogene Talmudstelle: Acher habe den ganzen Tag griechische Verse recitirt und man habe, noch vor seiner Apostasie, aus seinem Schosse griechische ketzerische Bücher herausfallen sehen.

sich befindende Mithragottheit, welcher die Statthalterschaft über die Welt anvertraut ist, lehrt. Aus diesem Grunde erklärte Acher seinen Bruch mit dem Judenthum<sup>7)</sup>.

Doch kehren wir zu Mittron zurück. Von ihm müssen wir noch zur Ergänzung unserer Parallele erwähnen, dass Mittron, ähnlich Mithra, „eine weltbeschützende Thätigkeit“ zugeschrieben wird, daher er auch in der jüdischen Angelologie als שר העולם Fürst, Beaufsichtiger der Welt gilt<sup>8)</sup>. So wie Mithra ist auch ferner Mittron Vertreter und Bewahrer des Gesetzes. Als solchen lassen ihn die Spätern den Lehrer des Gesetzgebers Mosis sein. In den frühern Aggadachs wird jedoch der Engel Sagsagel = der leuchtende, durchsichtige, als Mosis Lehrer bezeichnet. Von diesem Sagsagel wird ausserdem nur noch berichtet, dass er in Gemeinschaft mit Michael und Gabriel bei dem Sterben seines grossen Schülers Mosis anwesend war<sup>9)</sup>. Meiner Meinung nach ist Sagsagel ein bloßes epitheton ornans des Mittron. Wodurch es sich auch erklärt, dass dieser letztere, wiewohl er das Haupt der Todtenrichter ist, in der obengenannten Midraschstelle beim Sterben Mosis nicht erwähnt wird und dies aus dem Grunde, weil er mit Sagsagel identisch ist.

Endlich ist auch Mittron, wie bereits — oben p. 32; 38 — erwähnt, ähnlich dem Mithra, das Haupt der Todtenrichter.

## §. 14.

Der in der Reihe der Engelfürsten auf Mittron folgende Engel heisst

---

7) Richtig fasste auch der berühmte R. Haï Gaon (lebte 930—1000) diese Talmudstelle auf: „Acher, sagt er, hielt es mit den Magiern האמשיין, die ein Doppelprincip Ormuzd-Ahriman, den Quell des Guten und Bösen, die Wohnung des Lichts und der Finsterniss lehren“ vgl. En-Jacob zur Stelle in Chag. 15b.

8) Vgl. Synh. 94a: „Es sprach der Engel der Welt“ wozu Raschi: נילאך שכל העולם מסיר בידו „unter diesem Engel ist der Engel zu verstehen, dem die Welt zur Beaufsichtigung anvertraut ist“ vgl. auch Chul. 66a; Jebam. 16b und die Tossaphisten zur Stelle.

9) Vgl. Midrasch Rabba zu Ende von Deuteron.

## VI.

## סַנְדַלְפוֹן.

Auch an diesem Worte sind zwei unglückliche etymologische Definitionen<sup>1)</sup> versucht worden. Unseres Erachtens ist סַנְדַלְפוֹן eine Zusammensetzung aus zwei Pehlwi-Substantiven. Nämlich aus: סַנְדַרָא<sup>2)</sup> = סַנְדַל = çar; neupersisch سَرَدَار was Herr, Besitzer, Befehlshaber bedeutet — und aus dem pehlwi: پَارِس; pârsi = پارس = neup. پارس in der Bedeutung von extensus, dilatatus, und mit dem Suffix ; also: پارسِ latitude. — Das ganze Wort ist also ein appellativum und heisst: „der Herr, oder Besitzer der Ausdehnung, der Höhe“. — Und nun ist auch das von Sandalfon sachlich Berichtete verständlich und in der Etymologie des Wortes begründet. Bezugnehmend auf den Vers (Ezech. 1, 15): „Ich sah die Engelthiere (הַיִּוִּת) und siehe ein Ofan (Radengel) war auf der Erde neben den Chajoth“, sagte R. Eliezer, „das ist ein Engel, der auf der Erde steht, dessen Haupt aber bis zu den Chajoth reicht“. In der Boraitha wurde gelehrt: „Dieser Engel heisse daher Sandalfon. הַנְּבוֹנָה מִחֲבֵרוֹ הָמַשׁ מֵאַחַת אַמָּה. Er überragt die andern Engel um die Länge eines Weges von fünfhundert Jahre“ v. Chag. 13b.

## VII.

Ardvî-çûra und אַרְדִּינָא = (A)Rediyao.

## §. 15.

Die Wichtigkeit dieser Parallele veranlasst uns bei der Etymologie des Wortes Ardvî-çûra<sup>1)</sup> etwas länger zu ver-

1) Nach Brecher (Transc. S. 32) besteht das Wort aus: Zoo = animal und *Alôis* = lampas, fulgur — also das strahlende Thier!! Eine andere Erklärung giebt Popelauer (siehe Liter. Bl. des Orients 1851 S. 618).

2) Dieses Wort kommt schon in einer der ältesten Handschriften, dem Codex Havn. I, vor. — Die ganze Stelle daselbst bildet eine Unterschrift, welche schon Westergaard wegen ihrer Wichtigkeit für die Textesgeschichte erwähnt und die von Spiegel in seiner Einleit. in die tradition. Schriften der Parsen II Th. S. 8 in extenso mitgetheilt ist.

1) Ardvî-çûra — mit dem gewöhnlichen Prädicat anâbita = unbefleckt, rein — wird in den Texten häufig erwähnt, vgl. für nom.



weilen. Ardvî Genitiv: Areduyão ist nach Spiegel (Vsp. 1, 18 N. 7) verwandt mit dem Ssk. řidh, dieses wiederum mit řēdhwō, und bedeutet = hoch. Ardvî ist sonach eine ältere Femininalform eines Adjectivs ardva für das spätere eredhwa, welches mit seinen Derivaten häufig in den Urtexten vorkommt<sup>2)</sup>. Windischmann aber stellt Ardvî mit dem griechischen ἄρδω oder ἄρδευω = aufwallen, zusammen<sup>3)</sup>.

Da nun Ardvî-ċūra, wie aus den Urtexten unzweideutig hervorgeht, Göttin der himmlischen wie irdischen Gewässer ist, so liessen sich meiner Meinung nach die vorstehend erwähnten zwei Definitionen dahin zusammenfassen, dass das Wort Ardvî im Hinblick auf Ardvî-ċūra's Thätigkeit, nach welcher sie „das Gewässer von dem Himmel, der Höhe herabströmen lässt“<sup>4)</sup> — füglich den Begriff des Hohen involvirt; insofern diese Göttin aber das Wasser unten auf Erden beschützt, und „aus den Tiefen emporquellen und brausen lässt“ auch als die aufwallende, respect. das Aufwallen bewirkende, bezeichnet werden kann.

Der 2. Theil des in Rede stehenden Namens, nämlich ċūra ist ein sehr häufig wiederkehrendes Epitheton der Genien und heisst stark<sup>5)</sup>.

ardvi-ċūra anāhita Iç. LXIV, 16; It. 5. 4, 7. 96; It. 12, 24; für gen. areduyão âpō anāhitayão Vd. sad. 96; Vsp. 1, 18; It. 5, 1; für acc. ardvim ċurām anāhitām Vsp. 2, 20; Iç. 64, 1; It. 5, 1. 9. 62; It. 13, 4; für voc. ardvî ċūra anāhitē It. 5, 9.

2) Iç. LVI, 7, 5 erethwa (wohl verhärtet aus eredhwa) ċnabisha „mit erhobener Waffe“: It. 10, 120 mithrō viçpē mazdayaċnanām eredhwāca kerethwāca „Mithra ist aller Mazdayaċner Förderer und Erheber“. Von den Zusammensetzungen sind die gewöhnlicheren: a) eredhwōbis (Beiname des Baumes Harviçptokhma) vgl. It. 12, 17: ya hubis eredhwōbis ya vaocē viçpōbis nūma „welcher (Baum) Gutheil. Hochheil, Allheil heisst“; b) ered(h)wafshu = hochgewachsen (Spiegel: mit grossen Brüsten) vgl. It. 22, 9: kaininō eredwafshuyão; c) eredhwōdrafsa = mit hohen Fahnen; vgl. Vd. 1, 22; It. 1, 11; It. 13, 136: bakhdim eredhwōdrafsām „Bakhdi (Balkh) mit hohen Fahnen“.

3. Vgl. Windischm. treffliche Abhandlung über: Anāhita. München 1846.

4. Vgl. Abân-yt. 21, 90 u. sonst dazu Sp. Not. 1, u. Iç. LXIV, 14 fg.

5) Siehe Glossar der Vend.-sad-Ausgabe von Prof. Brockhaus s. v.

Hinsichtlich der Wesensbestimmung Ardvî-ġûra's verweisen wir auf die gründlichen Studien Windischmann's und den ersten Excurs in Benfey's Monatsnamen.

Für unsern Zweck ist das Beigebrachte hinreichend, und erwähnen wir nur der weiten Verbreitung dieser érâni-schen <sup>6)</sup> Gottheit, deren Cultus auch in Babylonien, Damascus und ganz Klein-Asien verbreitet war.

Eine überraschende Aehnlichkeit herrscht zwischen Ardvî-ġûra und dem unter obiger Aufschrift angeführten jüdischen Engel des Regens, mit Namen רִדְיָאוֹ. — Schon die bloße Gegenüberstellung des pars. Ardvî gen. Areduyâo und des jüdischen Rediyao, mit apocopirtem *o* zeigt dem Auge die Namensähnlichkeit.

So wie Ardvî ist auch Rediyao Genius der Gewässer — speciell des Regens —. So wie jener, ist auch Rediyao über die himmlischen, wie irdischen Gewässer gesetzt <sup>7)</sup>. So wie „Ardvî kräftig brausend auf Erden dahinfließt“ Abân-yt. 21, 96. 102: „durchbraust auch Rediyao's Stimme unaufhörlich die Welt“ Joma 21b. „Mir wurde, sagte Rabba, heisst es Tract. Taan. 25b, Rediyao sichtbar. Er gleicht einem Kalbe. Sein Standpunkt ist zwischen den obern und untern Tehomoth (Wasserfluthen); zu den obern spricht er: הַיָּמִינִי lass zusammenlaufen deine Gewässer; zu den untern sagt er: אֶפֶס הַיָּמִינִי lass emporquellen deine Gewässer.“ Es ist überraschend, die oben ausgesprochene Vermuthung, Ardvî durch eredhwa, und gleichzeitig durch *ἀρδύω* zu erklären, in dieser Talmudstelle bestätigt zu finden, welcher sicherlich dieselbe parsische Vorstellung zu Grunde liegt.

6) Wenn wir bei Clemens Alex. (Cohort. ad Gent. c. 5 p. 56) lesen: Artaxerxes Mnemon habe den Bilderdienst der Anaitis eingeführt, so soll hierunter — wie schon Windischm. u. Spiegel bemerken — nicht die spätere Bekanntschaft Êrâns mit dieser Göttin, sondern lediglich die ausländische Form des Anâhita-Cultus verstanden werden.

7) Vgl. Raschi zu Joma 21a: רִדְיָאוֹ מְלַאךְ הַמַּטָּה עַל הַשָּׁמַיִם „Rediyao bewirkt das Bewässern der Erde durch den Regen von oben und durch die Fluthen von unten.“

Auffallend in dieser Talmudstelle ist blos der Passus: רדייאו דמי לבעל „Rediyao sehe einem Kalbe ähnlich“. Die Vorstellung, nach welcher man einem Engel eine Kalbsgestalt andichtet, ist schon an sich höchst paradox, steht aber noch ausserdem im entschiedensten Widerspruch mit dem, zumal in der Angelologie zu Tage tretenden Idealisirungsbestreben der Juden<sup>8)</sup>. Auf den ersten Blick wäre man versucht, diese Vorstellung zusammenzustellen mit der bekannten parsischen Mythe von Gaûs aêvo-dâto = dem Urstier<sup>9)</sup> aus „dessen gereinigtem Samen“ nicht nur alle Vieharten<sup>10)</sup>, sondern auch der Urmensch (gayômaratha)<sup>11)</sup> entstanden sein soll. — Nun wäre es leicht möglich, dass die jüdischen Mythophanten, denen die vorstehend erwähnte parsische Mythe nicht unbekannt war — wie dies die bekannte talmudische Sage beweist, nach welcher ebenfalls der Urmensch Adam mit einem Urstier zusammengebracht wird — nun aus dieser parsischen Mythe weiter combinirten, und den Engel „des Alles belebenden, befruchtenden und Samen gebenden Regens“<sup>12)</sup> mit „dem allen Samen enthaltenden Urstier“ in eine, wenn auch vielleicht zu weit ausgeholte Beziehung brachten, und die Vorstellung: „Rediyao habe eine Kalbsgestalt“ war fertig!

Der Wahrheit näher dürfte die Vermuthung kommen,

8) Die anthropomorphische Fassung, in der auch Ardvi-çûra in den persischen Quellen beschrieben wird, ist lange nicht so crass. Sie erscheint hier in Gestalt „eines schönen, kräftigen und edlen Mädchens“ It. 5. 64. 78, in der Hand einen goldenen Schleier (Paitidhâna); in der Mitte des Körpers umgürtet . . . It. 1. c. 123 fg.

9) Auch „die eingeborne Kuh“ genannt vgl. Vsp. 24, 3; Iç. LXVII, 63; It. 7. 1.

10) gaûs poûruçaredho It. 1. c.; Bundeh. c. 14.

11) cf. Iç. 14. 18; 26, 14. 33; 67, 63; Vsp. 1. c.; It. 13. 86 fg.

12) Auch der Ardvi-çûra wird die Eigenschaft der Samenreini- gung zugeschrieben vgl. Vd. VII, 37 fg.; It. 5, 2. 5. Als Symbolisirung des befruchtenden und nährenden Prinzipes dürfte es ferner vielleicht aufzufassen sein, wenn die Quellen Ardvi-çûra mit starken Brüsten begabt sein lassen, vgl. It. 5, 127; Bundeh. 22. 10. 25. 15. — Noch in der neuern Zeit hat man bei den Ausgra- bungen in den Ruinen Susa's Terra cotta-Statuetten aufgefunden, an denen besonders starke Brüste sichtbar waren.

nach welcher der Passus: Rediyao ähnele einem Kalbe, auf einem argen Qui pro quo beruht. Wie erwähnt, war Ardvî-çûra eine altérânische und weitverbreitete Gottheit. Die aus dem Exil zurückkehrenden Juden adoptirten sie für ihren Engel des Regens, und dürfte die Benennung im Munde des jüd. Volkes etwa gelautes haben: אֲרֵדֻיָּאֹ-חֻרָא = Areduyão-çûra. Nach nahezu acht Jahrhunderten, nämlich in der Neu-perserzeit und in der talmudischen Geschichtsepoche des Judenthums, ging dem jüdischen Volke die ursprüngliche Bedeutung des parsischen Wortes חֻרָא = çûra = stark, ab und man nahm nun dieses ohne Weiteres in der Bedeutung, die es in der Conversationssprache hat, nämlich für das syr.

ܠܝܐܘܠ, chald. חור, arab. نَور = Ochse. So entstand nun die Volksvorstellung: Rediyao habe eine Kalbsgestalt! — eine Vorstellung, die in der genannten Talmudstelle ihren volkstümlichen Ausdruck gefunden hat. Dass aber das daselbst gebrauchte Wort: כִּנּוּחַ in Wahrheit nur aus einem irrthümlichen Verwechseln des parsischen çûra mit dem chaldäischen חור entstanden ist, erhellt ebenfalls aus dieser Stelle. Nach der eigenthümlichen Interpretationsweise der Aggadah: Alles, selbst das Fremdartige, aber einmal vom Volksglauben Sanctionirte, in einem Bibelvers bestätigt zu finden, wird auch diese Volksvorstellung an einen Vers im H. L. (C. 2, 12.) קוּלָּהּ וְהוֹרָא בְּשִׁמְעֵי בְּאַרְצֵינוּ „die Stimme der Turteltaube wird vernommen in unserm Lande“ angelehnt, und das daselbst freilich in ganz anderm Sinne gebrauchte חור auf Rediyao bezogen. Daher auch Raschi erläuternd hiezu bemerkt: Der in angezogenem Verse gebrauchte Name wird auf Rediyao angewandt, denn חור חור חור: חורגים כִּסְיָהּ מִלִּפְנֵי הַמֶּלֶךְ die chaldäische Uebersetzung des hebr. חור = Ochsen, dem der Engel Rediyao ähnlich sehen soll, ist das chald. חור.

Diese vorstehend parallelisirten sieben Engelfürsten sind die bei weitem wichtigsten in der ganzen jüdischen Angelologie. Hin und wieder, wie in Tract. Pessach 111b; Gittin 31b, tauchen noch andere Engel mit Namen auf, bieten aber zu wenig Charakteristisches, als dass wir auf sie eines Näheren einzugehen veranlasst sein könnten. Kurz wollen wir

nur noch zum Schluss unserer Parallele berühren, dass sich der Begriff von einem: Fravashi des Königs, von dem in den persischen Urtexten so viel die Rede ist, auch in der jüdischen Angelol. findet unter der Bezeichnung: שֵׁר שֶׁל מֶלֶךְ „Engelfürst des Königs“ v. Sota 8; und dass ferner der Engel דְּחִמָּה Duhma = oder Dahma, dem die abgeschiedenen Seelen der Menschen übergeben werden — v. Sabb. 152 a, v. auch Synh. 94 a; Chag. 4 b; Berach. 18 b — mit dem parsischen Genius Dâhmân, der von Serosh ebenfalls die abgeschiedenen Seelen empfängt und sie über die Brücke Çinvat in den Garonemâna führt — vgl. Kleukers Z. A. Uebers. Index S. 277 — identisch zu sein scheint.

## Von der Daemonologie.

### Drittes Capitel.

Einige Differenz- und Berührungspunkte zwischen der parsischen und jüdischen Daemonologie.

#### §. 16.

Ueberblicken wir die grosse Reihe der zarathustrischen Lichtgeister und deren mehr oder weniger ins Detail eingehende ausschmückende Charakteristik, so werden wir die Schattenseite der Geisterwelt bei weitem weniger berücksichtigt, ja geradezu stiefmütterlich ausgestattet finden. Von einem Religionsstifter, der Licht und Finsterniss, Gutes und Böses, Wahrheit und Trug zwar schroff einander gegenüberstellt, aber beide als unerlässliche Ingredienzen, und gleichberechtigte Factoren der Weltordnung anerkennt, sollte man folgerichtig auch eine unparteiische Schilderung der Schattenseiten der Geisterwelt erwarten. Dies ist aber nicht der Fall. Während nämlich Zarathustra — oder wer immer bei der Abfassung des Avesta noch thätig gewesen sein mag — mit der etwaigen Ausnahme der Amesha-çpeñtas — was nach dem oben p. 21 fg. Gesagten seinen guten Grund hat — bei Charakterisirung der Jazata's, Fravashi's und der érânischen Helden,

mit einem sichtlichen Behagen verweilt, ja mitunter durch die nicht enden wollenden Wiederholungen und Namensanrufungen dieser Genien die Geduld des Lesers fast erschöpft: eilt Zarathustra bei Erwähnung der finstern Mächte rasch vorüber, begnügt sich hierbei die ganze schwere Wucht der Verwünschungen „aller reinen Geister“ den Daevas entgegenzuschleudern, ohne sich jedoch auf eine genauere Beschreibung und Wesensbestimmung derselben einzulassen. Nur selten werden ausser Aḡromainyus und Aêshma noch deren Helfershelfer Akômanô <sup>1)</sup>, Aḡtô-vidhôtus <sup>2)</sup>, Bûshyaúḡta <sup>3)</sup>, Apaoshô <sup>4)</sup> und Çpeñjaghra <sup>5)</sup> besonders hervorgehoben und eines Nähern gekennzeichnet. Von den andern unabsehbar vielen Daevas wissen wir nicht einmal immer ihren Namen. Dafür aber können wir fast auf jedem Blatt des Avesta von Verwünschungen, von an Genien und Mazdayaḡnier ergehenden Aufrufen zur Bekämpfung und zu dem Vertilgungskrieg gegen die Daevas lesen. — Woher diese Inconsequenz des Gesetzgebers?! Die einzige richtige Antwort wird sein: gerade weil die Daevas so gewaltig sind, weil sie in die Schicksalsbestimmung der Sinnen- und sittlichen Welt so mächtig eingreifen, darum eben wollte der Gesetzgeber die hohe Bedeutung der finstern Höllenschaar den Mazdayaḡniern erst gar nicht zum vollen Bewusstsein bringen, desto mehr aber deren Feuereifer gegen die „fluchwürdigen Lügengeister“ aufstacheln und in Wirksamkeit erhalten. Mit dieser Rechtfertigung des Religionsgebers haben wir aber gleichzeitig die Schwäche des Religionssystems ausgesprochen.

Ganz anders in der jüdischen Daemonologie! Für den streng-jüdischen Monotheismus, welcher ausser dem einzig einzigen Gott keinem sonstigen Wesen irgend welche schicksalsbestimmende Gewalt zuerkennt <sup>6)</sup>, konnte die durch den

1) Vgl. Vd. XIX, 12; Iç. XXXII, 3; XLVI, 5.

2) Vd. V, 23fg.; 31; It. 13, 11. 28.

3) Vgl. weiter unten.

4) It. 8, 21. 22. 28; It. 18. 2.

5) Vd. XIX, 135fg.

6) „Nur Gott allein, sagt der nüchterne Exeget Nachmanides, kann unmittelbar in den Gang des Weltorganismus eingreifen. — Daher

parsischen Einfluss hervorgerufene Wichtigkeit, die den adoptirten שְׂדִיִּים = Schedim (Daemonen) eingeräumt ward, keineswegs gefahrbringend sein. Das Moment einer übergrossen Aengstlichkeit, das Schattenreich der Daemonen, könnte möglicherweise das Sonnenlicht der in den Traditionen und den canonischen Büchern niedergelegten Wahrheit verdunkeln, musste demnach in der Schedim-Lehre völlig wegfallen. Daher die genug merkwürdige Erscheinung, dass die Schedim in manchen Beziehungen ausgebildeter uns entgegentreten aus den haggadischen, als die parsischen Daevas aus den parsischen Schriften. Wie denn überhaupt die Daemonologie, diese unter dem Himmelsstriche des dualistischen Êrân grossgezogene Geistespflanze, einmal auf den Boden des monotheistischen Judenthums verpflanzt, ganz andere Früchte zeitigte, als in dem eigentlichen Heimathslande. Der einheitliche Gottesgedanke war zu sehr mit dem eigensten Sein des jüdischen Volkes verwachsen, als dass dieser Gottesgedanke Allem, selbst dem fremden, aber einmal im jüdischen Volksleben sich eingebürgerten Elemente, nicht einen monotheistischen Anstrich verliehen hätte. Und nur so erst ist es begreiflich, dass der Daemonenglaube zunächst und vor allem allerdings nur ein Volksglaube allgemach auch in den Lehrhäusern, und selbst bei den nüchternsten und scharfsinnigsten Gesetzeslehrern Eingang finden konnte!

### §. 17.

Gehen wir nun bei unserer Betrachtung der parsischen Daemonologie und der jüd. Schedim-Lehre vom beregten Gesichtspunkte aus, so werden wir auch die zwischen beiden Anschauungen obwaltenden Differenzpunkte unter diesen Gesichtspunkt bringen können. Wir werden sehen, dass, während die Daevas als selbstständige, mit mehr oder weniger beschädigender Macht ausgerüstete, Ormuzd und dessen Ge-

---

auch sein Name: שְׂדִי d. h. שְׂדֵי אֵת הַמַּעֲלֵה „der die Naturge-  
walten Durchbrechende“ vgl. seinen Comm. zu Genes. 16, 12; 46, 15;  
Levit. 26, 8 und seine Einleitung zum Ijob-Commentar.

schöpfen entgegenarbeitende Wesen auftreten, die Schedim sammt und sonders unter der Botmässigkeit Gottes erscheinen, dessen unbeschränktes Machtwort auf die ganze sichtbare wie unsichtbare Welt sich erstreckt. Die Schedim sind weniger beschädigende Mächte, als vielmehr boshafte Poltergeister, welche an den Menschen nur bei gewissen Gelegenheiten herantreten. So, zum Beispiel, wenn der Mensch sich allein befindet. „Es ist verboten, allein zu schlafen, wer es doch thut, den ergreift die Lilith (Nachtgespenst)“ Sabb. 152 a. „Wer des Morgens vor dem Hahnenkrähen ausgeht, hat sich selber sein Unglück zuzuschreiben“ — Raschi: und zwar wenn er allein geht, da alsdann die מזיקים „die beschädigenden Daemonen“ sich seiner bemächtigten“ — Joma 21 a. „Es ist verboten in dunkler Nacht Jemanden zu grüssen, denn: *חיישינן שמא שר הוא* es ist zu befürchten, es könnte ein Sched sein“. Synh. 44 a; Tossaph. das.; Megil. 3 a. „Rab sagte: trägt man eine brennende Fackel, ist es so viel, als wenn zwei Personen zusammen wären; scheint der Mond, ist's gleich dreien, denn es wird gesagt: der Einzelne sieht — den Sched — und kann beschädigt werden, zwei zusammen sehen ihn und können nicht beschädigt werden, drei sehen ihn gar nicht“ Berach. 43 b.

Nicht selten äffen die Schedim durch falsche Träume, die sie den Menschen eingeben<sup>7)</sup> und auch durch sonstige Vorspiegelungen. Interessant ist in letzterer Beziehung folgende auch für die Halacha wichtige Talmudstelle — Gittin 66 a; Jebam. 122 a —. Bezug nehmend auf die in letztgenannter Stelle sich findende Mischna, die da lautet: „Man dürfe der Frau eines verschollenen Gatten wieder zu heirathen erlauben, wenn ein Bath-Kol (eine unsichtbare Stimme) des-

7) Auch nach parsischer Annahme verscheucht der Hahn, d. i. der Vogel „Parôdars oder Kahrkatâç“ die Daevas der Nacht. vgl. Vend. XVIII, 36—40 und dazu die Note Spiegel's zu §. 52 das.

8) „Es heisst — Zach. 10. 2 — „sie sprechen falsche Träume“; wie! giebt es denn aber falsche Träume, heisst es doch — Num. 12, 7 — „durch einen Traum spreche ich mit ihm (dem Propheten)“. Jedoch hier geschieht es durch einen Engel, dort durch einen Sched.“ Berach. 56 b.



sen Tod verkündet hat. Es ereignete sich einmal, dass Jemand auf der Spitze eines Berges erschien und rief: N. N. aus diesem Dorfe ist gestorben. Man eilte auf den Rufer zu, und fand Niemanden, der Gattin des für todt Erklärten aber ward zu heirathen erlaubt“ fährt nun der Talmud fort: Wie? man eilte auf den Rufenden zu, und fand Niemanden? Vielleicht war es ein Sched! R. Jehuda im Namen Rab's sagte: man sah gleich Anfangs — als die Stimme gehört wurde — die Gestalt eines Mepschen. „Aber sie — die Schedim — nehmen doch auch Menschengestalt an!“ Wahrscheinlich sah man das Abbild eines Menschen. „Vielleicht haben auch sie ein Abbild!“ Man sah das Abbild eines Abbildes בִּימָה דְּבִימָה „Vielleicht haben auch sie ein Abbild des Abbildes!“ Hierauf erwiderte R. Chaninah, mir sagte Jonathan der Sched: „Die Schedim haben wohl ein Abbild, nicht aber ein Abbild des Abbildes“. בְּבִימָה אֵימָה דְּבִימָה לִימָה לְהוּ.

Ein fernerer Unterschied zwischen den Daevas und den Schedim ist der, dass, während die ersteren ihr Wesen fortwährend treiben, und die reinen Geister zum unausgesetzten Kampf herausfordern, die Schedim mit der Lichtregion der Engel gar nichts zu schaffen haben; ihre beschädigende Macht aber beschränkt sich nur auf gewisse Tage, vorzugsweise auf die Mittwoch und Sabbathabende<sup>d)</sup>, und sind sie vollends ohnmächtig den Frommen und Gesetzeslehrern gegenüber. „In der Schule Abajji's verkehrte ein beschädigender Sched, durch welchen sogar zwei zusammen, und am hellen Tage beschädigt werden konnten. Einst übernachtete daselbst R. Acha b. Jacob. Plötzlich erschien der מְזִיק in Gestalt eines Drachen mit sieben Köpfen; bei jeder Verbeugung, die jedoch der Gesetzeslehrer im Gebete machte, fiel jenem immer ein Kopf ab“<sup>e)</sup> Kid. 29 b.

d) Vgl. im Anhang.

e) Ganz ähnlich berichtet auch das 1. C. des Bundehesch: „Ormuzd, der im Kampfe mit Ahriman begriffen war, sagte den Ahunavar her (yathâ ahû vaiyô etc.). Als er das erste Drittel bersagte, krümmte Ahriman aus Furcht den Rücken (Körper); als zwei Theile hergesagt wurden, fiel er aus Furcht auf seine Kniee; als aber das Ganze her-

Viele Gesetzeslehrer trieben sogar ihre Kurzweil mit den Schedim. So wird z. B. im Tract. Chulin 105b von Mar b. Aschi erzählt: Er hatte einmal einen Sched, der ein Fass zerbrochen hatte, in den Bann gelegt und ihn zum Schadenersatz verurtheilt. Der Sched versprach den Schaden in einer bestimmten Frist zu bezahlen. Der Sched kam jedoch nach der abgelaufenen Frist mit dem Gelde und entschuldigte seine Versäumniss folgendermassen: „Ich musste warten, bis ich irgendwo Geld auftreiben konnte, denn über alles Eingebundene, Gemessene und Gezählte habe ich keine Macht und kann von demselben nicht nehmen.“

Ueberhaupt kommen die Schedim in der jüdischen Daemonologie viel glimpflicher weg, als die Daevas bei den Parsen. Sie werden nicht, wie diese, wo ihrer Erwähnung geschieht, mit Verfluchungen beladen, sondern erfreuen sich sogar einer gewissen Anerkennung, indem sie zum Weltbestande und der Verherrlichung Gottes mit beitragen. „R. Simon sagte: Wann ist Gottes Ruhm grösser, wenn es Schedim giebt, oder wenn es deren nicht giebt? Ohne Zweifel wenn es Schedim giebt, die aber nicht beschädigen dürfen“ jerus. Berach. 5, 6; Jalkut Levit. §. 665. Die Nothwendigkeit Satans, als der bösen Begierde, zu dem Weltbestande veranschaulicht uns eine Talmudstelle (Joma 96b) in der folgenden sinnigen Parabel: „Die Israeliten — heisst es Nehemia 9, 4 — schrieen zu Gott. Sie schrieen, sagte Rab, wehe, wehe! Ist es nicht Satan (die böse Begierde), der den Tempel zerstörte, das Heiligthum verbrannte, die Frommen hinschlachtete und die Israeliten aus ihrem Lande vertrieb; und dieser treibt sich noch herum unter uns. Du, o Herr, gabst ihn uns doch, damit wir eines Lohnes gewärtig seien, wir mögen ihn und die Belohnung nicht. Da fiel eine Schrift vom Himmel, worauf geschrieben ward: חתמו של הקדוש ברוך הוא אמת „das Siegel Gottes ist Wahrheit“ — darauf fasteten sie dreissig Tage und dreissig Nächte und der Satan ward ihnen überantwortet — — er stiess darob ein Geschrei aus, das auf

---

gesagt wurde, war er machtlos, an Ormuzd's Geschöpfen Ungebürlichkeiten zu verüben.“

vierhundert Parasangen ertönte. — Da sprach der Prophet: werfet ihn in einen bleiernen Kessel, verschliesset die Oeffnung und leget ein bleiernes Gewicht auf die Mündung. Er (der Prophet) sprach zu ihnen: wenn ihr diesen tödtet, geht die Welt zu Grunde. Sie hielten ihn drei Tage gefangen, und sieh! es war kein neugelegtes Ei in ganz Palästina zu finden. Was ist zu thun! Bringen wir ihn um, ist der Weltbestand bedroht; sollen wir die Hälfte erbitten (dass Keuschheit herrsche), die Hälfte wird im Himmel nicht gewährt. — Sie blindeten ihn und entliessen ihn sodann. Es half soweit, dass der Mensch keine Leidenschaft hat für seine nächste Freundin“ — —

Aber auch in einer andern Beziehung ist die Existenz der Schedim unbedingt nothwendig. Sie geben nämlich in der grossen Kette der geschaffenen Wesen das Verbindungsglied zwischen den Menschen und Engeln ab. Nur dieser Sinn ist zu suchen in folgender Talmudstelle (Chag. 16a; Aboth des R. Nathan c. 37): „In drei Dingen kommen die Schedim den Engeln gleich, und in dreien den Menschen: Sie haben Flügel, sie schweben von einem Ende der Welt bis zum andern, sie wissen die Zukunft, das heisst, sie hören von ihr hinter dem Vorhang wie die Engel; und in drei Dingen ähneln sie den Menschen. Sie essen<sup>10)</sup> und trinken, propagiren sich und sterben wie die Menschen“<sup>11)</sup>.

10) Wenn die Daevas nach Annahme der Parsen nicht essen vgl. Farg. III, 112 fg.; XVIII, 72, so geschieht dies nicht aus Rücksicht eines rein geistigen Zustandes der Daevas, sondern weil das Essen bei dem gegenwärtigen Weltzustand überhaupt als etwas Gutes gehalten wird vgl. Sad-der Port. XXV bei Spiegel zu der letztgenannten St.

11) Viele Aehnlichkeit mit der angeführten Talmudstelle hat die bei Apulejus (De Socr. c. 13) gegebene Begriffsbestimmung der daemones. „Sunt enim (daemones) inter nos et Deos, ut loco religionis ita ingenio mentis intersiti habentes cum superis communem immortalitatem, cum inferis passionem“ — „daemones sunt genere animalia, ingenio rationabilia“ — — Auch bei Plato (Sympos. 202e) sind die Daemones: μεταξὺ ἐστὶ θεοῦ καὶ θνητοῦ, welche ἐμμενέον καὶ διαπορεύμενον θεοῖς τὰ παρ' ἀνθρώπων καὶ ἀνθρώποις τὰ παρὰ τῶν θεῶν — —

## §. 18.

Der bisher besprochene Unterschied zwischen der parsischen und jüdischen Daemonologie lebte sich so zu sagen aus dem monotheistischen Gefühl der Juden heraus, trotz des auf sie und ihre Anschauungsweise eindringenden parsischen Einflusses. Wie denn in der That die palästinensischen Juden, die von dem parsischen Einfluss nur sehr wenig und auch nur durch die Vermittlung der aus Babylonien nach Palästina reisenden Gesetzeslehrer berührt wurden, Begriff und Wesensbestimmung der Schedim noch ethischer oder spiritueller fassten <sup>1)</sup>.

Im Uebrigen aber, wo dem Monotheismus durchaus kein Eintrag geschah, folgt die babylonisch-jüdische Daemonologie auf Schritt und Tritt der parsischen. Der grösseren Uebersichtlichkeit wegen wollen wir die zwischen beiden sich darbietenden Vergleichspunkte gruppierend hier folgen lassen.

a) Die Daevas in ihrer Gesamtheit bilden ein „Heer“ (haëna) Iç. LVI, 10. 6; It. 1, 11; 8, 56 fg.; 14, 48 fg. unter der Anführung des „Dews aller Dews“, des Agramainyus und seines Helfershelfers Aêshma (v. weiter). Auch die in verschiedenen: חסספית u. אִיסחלגית „Haufen und Abtheilungen“ <sup>2)</sup> lebenden Schedim stehen unter dem Oberhaupt Aeshmadai's (v. weiter) und des Schedimfürsten: Satan-Sammael: מלכך „der böse Engel Sammael ist das Haupt aller Satane“, Deuter. Midr. Rabba c. 11. „Satan ist der Engelskönig aller verderbenbringenden Geister“ Em. Hab. 83 f.

b) Die Zahl der Daevas ist unabsehbar gross. Wer

1) Nach paläst. Auffassung bilden die Schedim eine eigene Wesensklasse, die in der Abenddämmerung des letzten Schöpfungstages erschaffen wurden. Pirke Aboth 5. 5. Sie sind körperlose Wesen vg'. Genes. Rabba c. 7; Genes. Jalk. §. 12. Einer ideellen Auffassung neigt sich auch der nach Palästina eingewanderte Exeget Nachmani-des vgl. seinen Comm. zu 3 M. 17, 7.

2) Berach. 51a — die oben angegebenen Namen erklärt Raschi z. St. durch: שם חבורת שדים, שם חבורת מלאכי חבלה „eine Rote von Schedim, eine Rote von verderbenbringenden Geistern“.

gegen diese Daevas die tausendmal tausend, zehntausendmal zehntausend, unzähligemal unzähligen die Namen der Amesha-speñtas ausspricht“ .... It. Ard. 10, 13; It. Chord. 2. „Was die Schedim betrifft, so sind sie, sagt Abajji, zahlreicher denn wir Menschen, und umringen uns, wie der Erdhaufen den Weinstock“ קיימא ענן כי כסלא לאוגיא R. Huna sagte: „ein Jeder von uns hat deren Tausend zur Linken und zehntausend zur Rechten“ Berach. 6a. „In der ganzen Welt giebt's keinen leeren Raum von des Viertelackers Grösse, der nicht voll von Schedim wäre“ Tanch. 30a.

c) Die Daevas leben theils in der Luft — die sogenannten mainyava daēva<sup>3)</sup> — theils in Sümpfen und Gewässern It. 5, 37; theils auf den Gottesäckern — die sogen. Dæmonen der Leichenunreinigkeit, Naçus (*νέχυσ*) Farg. III, 46; V, 86 fg.; VI, 65; VII, 125 fg. — Sodann aber hausen sie auch an gewissen selbsterwählten Gegenden, vorzugsweise in Varena und Mazenderân v. Spiegel Einl. 3. B. S. XLVI.

Dem entsprechend lauten auch die talmudischen Berichte. Aba Benjamin sagte: „Wäre dem Auge zu sehen gestattet, so könnte kaum Jemand vor den unsichtbaren Beschädigern bestehen können“ Berach. l. c. Hinsichtlich der in den Gewässern sich aufhaltenden Schedim enthält der Talmud (Pessach. 12b.) die Warnung: „Stehe nicht vor einem Ochsen, wenn er aus einem Teiche aufsteigt, denn der Satan hüpfet zwischen seinen Hörnern.“

Ueber die Schedim der Unreinlichkeit sagt der Talmud (Synh. 65b) „Todesbeschwörer heisst derjenige, welcher sich aushungert und auf den Gottesäckern übernachtet, auf dass auf ihm ruhe: der Geist der Unreinheit רוח הנומא R. wozu Raschi: כד בית הקברות יהא אורבו ומסייעו בכשיו „er übernachtet auf den Gottesäckern, damit der Sched der Gräber

3) Auch der über die Magier wohlunterrichtete Diogenes L. (Prooem. V, §. 7) berichtet: *εἰδῶλων πλήρη εἶναι τὸν ἀέρα, κατὰ ἀποόρροισιν ὑπὸ ἀναθυμιάσεως εἰσχωρινόμενων ταῖς ὄψεσι τῶν ὀξυδερκῶν*. Auch Heraklit cf. Diog. L. IX, 7 und Pythagoras cf. D. L. VIII, 21, 32, 36 sprechen von einer Luftefüllung durch Dæmonen — *εἶναι πάντα τὸν ἀέρα ψυχῶν ἐμπλῆει καὶ τούτους δαίμονας καὶ ἤρωας νομίζεσθαι καὶ ὑπὸ τούτων πέμπεσθαι ἀνθρώποις* — κ. τ. α.

ihm Freund und Gehülfe sei in seinen Zaubereien“<sup>4)</sup>. Unter den Localitäten waren namentlich Tiberias (Berach. 62 b), der Wohnort R. Chanina b. Papi's (Kiddusch. 39 b); vornemlich aber Kappersträucher (פרחי) und Speerbäume (זררי) verufen als Sitz der Schedim. „Steht ein Kapperstrauch — oder Speerbaum — nahe an der Stadt, so werden sich nicht weniger als sechzig Schedim auf demselben befinden“ Pessach. 111 a fg.

d) Der Sitz der Daevas ist im Norden oder in den nördlichen Gegenden (apâkhtara oder apâkhdara)<sup>5)</sup> Vd. XIX 1; It. 22, 25. „Es stürzt Ağromainyus hervor von den nördlichen Gegenden“ apâkhtara! haca naêmât, apâkhtaraëibyô haca naëmaëibyô —; It. 3, 17. „Verschwinden wird die Drukhs, vergehen im Norden zu den Weltenden des Todes“ apâkhdhrê apanaçyêhi — vgl. noch Farg. VII, 4; VIII, 44, 62; Vend. Sade 229.

Vom Norden aus versammeln sich die Daevas auf dem Berg Arëzûra<sup>6)</sup> sich daselbst zu berathen, wie sie den Menschen „das böse Auge“ (agha doithra) anthun, sie beschädigen oder tödten sollen cf. Vend. XIX, 140—147.

Analog mit dem eben Gesagten verlegt auch die Haggada den Sitz der Schedim nach Norden als den unvollkommensten Welttheil „— — Nur der Norden ist unvollkommen erschaffen. Von ihm sagte der Schöpfer: wer sich einen Gott

4) Zu den Worten: „Sie sitzen in Gräbern und unter Trümmern übernachteten sie“ Jes. j. 65, 4 bemerkt Raschi: שְׁחֵמָה עֲלֵיהֶם רִחָה „auf dass auf ihnen ruhen soll der Geist der Schedim-Unreinheit“, vgl. auch Gesenius, Jesajas-Commentar z. St.

5) apâkhtara heisst eigentlich ohne Gestirn, wo die Gestirne untergehen, also dunkel und dann: nördlich. — Auch im Hebräischen heisst צפון (= Nord) in der ursprünglichen Bedeutung: das Verhüllte, Verborgene. Die Alten dachten sich den Norden, den nie ein Sonnenstrahl erhellt, in ewiges Dunkel gehüllt, daher Hiob 26, 7 צֶלְשָׁן für das „Schattenreich“ gesetzt ist, ganz so wie Homer den Ausdruck: ζόφος zur Bezeichnung des Nordwesten, des Norden, der Dunkelheit = des Schattenreichs, gebraucht.

6) Wörtlich steht im Texte: was werden — die Daevas zusammentragen an den Kopf des Arëzûra: arezûrahê paiti kameredhem; oder Vend. 3, 23 am Nacken des Berges Arëzûra = arezûrahê grevaya.

dünkt, komme und vollende den Winkel, den ich unvollständig gelassen habe, und das will besagen der Vers (Hiob 26, 7) „den Norden spannte er aus über die Leere“, daher ist auch hier der Sitz der Beschädiger, Geister und Schedim, und von dort stürzen sie herein in die Welt“ וְשָׁם הוּא מְדוּרָיוֹן שֶׁל מְזִיקִים „רוחות ושרים ומשם יורדים לעולם“.

Analog ferner dem „agha doithra“ ist auch sehr oft im Talmud von dem Unglück bringenden „bösen Auge“ עֵיִן רָעָה oder עֵיִנָּה die Rede. „Rab sagte: Es heisst (5 M. 7, 15) „Gott wird von dir jegliche Art von Krankheit fern halten“, hiermit ist das „böse Auge“ gemeint. Einst begab sich Rab auf den Gottesacker und befragte (Aruch: durch eine eigenthümliche Besetzung der Bäume verstand er, Rab, die abgeschiedenen Seelen zu befragen) die Abgeschiedenen, woran sie gestorben seien. Einer unter ihnen erwiderte: Neunundneunzig unter Hundert starben an dem bösen Auge und nur Einer den natürlichen Tod“ Bab. Mez. 107b. Der Talmud empfiehlt eine schwere Menge von Besprechungen gegen die unheilbringende Kraft des bösen Auges<sup>7)</sup>.

e) Alle Krankheiten sind Ausfluss des böartigen, Verheerung und Verderben bringenden Aḡromainyus und seiner höllischen Schaar. „Da machte die Schlange Aḡrom., der voll Tod ist, in Bezug auf mich neun Krankheiten, und neunzig und neunhundert und neuntausend und neunzehntausend.“ — Vend. XXII, 26; It. 10, 14; cf. Bund. c. 9.

Auch die Schedim sind nach der jüdischen Daemonologie Gebrechen und Krankheiten der mannigfachsten Art den Menschen bringende schädliche Potenzen. In dieser Beziehung heissen die Schedim vorzugsweise: מְזִיקִים oder מְלַאֲכֵי

7) Vgl. Tract. Berach. 20a; 51a; 55b; Bab. Mez. 84a; Baba Bathra 118b; Sota 36b. Wodurch der böse Blick erregt wird vgl. B. Mezia I. c. und persischerseits Belege bei Spiegel 2. B. der Uebers. S. XXXII. Der Glaube an das böse Auge herrscht noch heut zu Tage in verschiedenen Gegenden, namentlich im südlichen Italien, wo er unter der üblichen Benennung: Malocchio verbreitet ist. Gegen die sogenannten Gettatori, die am meisten in Verdacht stehen, eines bösen Auges fähig zu sein, werden unter anderem auch künstlich gearbeitete Hörnchen als Schutzmittel gebraucht, vgl. Schubert, Reisen in Italien.

הַבִּלָּה „Beschädiger oder verwundende Engel“<sup>8)</sup> vgl. die bereits oben p. 35 erwähnte Talmudstelle Berach. 51 a „Suriel, der dienstthuende Engel שׂוּרִיִּל הַפְּזִיִּים“<sup>9)</sup>, sagt R. Ismael b. Elischa, vertraute mir folgendes: Nimm nicht am Morgen deine Kleider vom Bedienten entgegen um sie anzuziehen, und nicht das Wasser von einem solchen, der seine Hände noch nicht gewaschen hat — — — denn eine ganze Legion verderbenbringender Geister und verwundender Engel lauert den Menschen auf, in der Erwartung, dieser werde in ihre Falle gehn“. Der Grund dieser Vorsichtsmassregel besteht einfach darin, dass an den Kleidern möglicherweise, an dem Ungewaschenen aber mit Gewissheit eine nächtliche Unreinheit haftet, welche Unreinheit sich dem seine Kleider oder das Waschwasser Entgegennehmenden mittheilt. Nach den parsischen Ceremonien muss ebenfalls der Parse nach dem Erwachen aus dem Schläfe — denn der Schlaf ist ein Geschöpf des in der Finsterniss thätigen Aḡrom. (Vsp. VIII, 16 N. Sp.) — in eigener Person seine Kleider untersuchen und die gesetzlichen Waschungen vornehmen<sup>10)</sup>.

Viele Krankheiten werden sogar mit den sie verursachenden Schedim identificirt. „קֶרֶדִּי קֵיתָ (= *cardiazós* = *cardialgia* = Magenkrampf) ist der Name des Sched, der diese Krankheit bewirkt, und muss auch auf diesen Namen das Amulett lauten“ Gittin 67b; „die Hundswuth entsteht durch den auf dem Hund ruhenden bösen Geist“ Joma 83 b; „durch den Sched Chamath entstehen Blasen im Gesichte“ Synh. 101 a;

8) הַבִּלָּה ist meines Erachtens eine blosser Uebertragung der, im Parsischen eine besondere Classe bildenden *vyāmbura daēvas* = zeifleischende verwundende *Daēvas* cf. It. 14, 51.

9) Zu den oben p. 35 geführten Beweisen, dass Suriel mit Rafael identisch ist, kann noch als Beleg hinzugefügt werden, dass der in citirter Talmudstelle von Suriel gebrauchte Ausdruck שׂוּרִיִּל הַפְּזִיִּים = „Angesichtengel“ im Buche Tobias 12, 15 in paraphrastischer Form auf Rafael angewandt wird: *Ε, ὡ εἰμι „Ραφαήλ“, εἰς ἐκ τῶν ἐπὶ ἀγίων ἀγγελῶν — καὶ „εἰσπορεύονται Ἐνθπιον τὴς δόξης τοῦ ἁγίου“ —*

10) Vgl. Spiegel, Einl. 2. B. S. XLIX fg. und Patet Adarb: wo gebetet wird „um Verzeihung wegen nächtlicher Hände“, d. h. für das Berühren eines Gegenstandes nach dem Schläfe vor erfolgter Waschung, siehe Sp., 3. Bd. S. 211 Note.



„das Asthma rührt her von dem Sched: שֶׁד נֶפֶלִים“ = Ben Nefalim. M. Landau (Aruch s. v.) giebt eine sehr paradoxe mythologische Erklärung dieses Namens. Raschi (Tract. Bechor. 44b) erklärt ihn mit folgenden Worten: רוח שֶׁדוּת „der Geist der Thorheit wird bewirkt durch den Sched Ben Nefalim, der Nujajtun heisst“. Meiner Meinung nach ist Ben Nefalim nichts anderes als eine getreue Uebersetzung des im Avesta so häufig wiederkehrenden Ausdruckes „der herbeistürzende Daeva“ (siehe p. 57 fg.). Da aber Raschi das Appellativum Ben Nefalim mit einem speciellen Eigennamen des Sched Nujajtun identificirt, so war der Name dieses Sched gewiss im Volke schon von früher gekannt und verbreitet. Ich vermute in Nujajtun eine Corruption des persischen Dew's: Náoğhaithi, des Widersachers des 4. Amesha-ŕpeñta, der ŕpeñta-ärmaiti wiederzufinden. Da diese Göttin Verleiherin der Weisheit Iç. XIII, 6; Vsp. II, 10; It. 1, 40 u. s. w. und bei den Spätern vorzüglich Verleiherin guter Lebensart is, so muss folgerichtig ihr Gegner der Dew Náoğhaithi das Gegentheil von dem, mithin der Dew der Thorheit und der unregelmässigen Lebensart sein — eine Wesensbestimmung, die mit der vom Talmud Berach. 44b gegebenen und der Erklärung Raschi's genau übereinstimmt.

f) Die parsische Daemonologie unterscheidet männliche und weibliche Daevas Iç. X, 1. Zu der letztern Classe gehören die Drujas — mit Ausnahme der Schlange — dahâka — die nur der Benennung nach zu dieser Classe gezählt wird Iç. IX, 26; It. 9, 14 — und die Pairikas, welche von anmuthiger Gestalt sind — ähnlich den Apsarasen der Inder — sich der reinen Männer bemächtigen und sie verführen. Die gefährlichste unter den Pairikas ist Jahi (bei den Spätern jeh), Daeva der Unzucht und Zauberei Vd. XXI, 35; It. 3, 9. 12. 16; 8, 59; 17, 54. 57, durch sie entstand nach Bund. 9, 8 die Menstruation; ferner Bûshyaçta vgl. weiter.

Der Minokh. (p. 308 p. H.) macht noch eine besondere Classe von Halbdaevas namhaft. Diese sind ihrem Aussehen und ihrer Geburt nach Menschen, ihren Beschäftigungen nach aber den zweibeinigen Daevas (dêw. i. dupâe) ähnlich.

Auf diese Halbdaevas scheint mir auch anzuspähen die dunkle Stelle in Iq. IX, 46 „Du machtest, dass sich alle Daevas in die Erde verbargen, o Zarathustra, die vorher in Gestalt von Männern auf der Erde herumgelaufen waren“. Nach Vd. III, 23; IV, 3; VIII, 102 vor Allem aber nach Vd. XVIII tritt der Mensch, der böse Handlungen verichtet, in unreine Gemeinschaft mit den Daevas.

Auch die jüdische Daemonologie kennt ausser den männlichen Schedim weibliche ושידוֹת ושידָא vgl. aram. Vers. zu Kohel. 2, 8; Gittin 68a, welche unter der Führung der Schedimkönigin Lilith stehen. Entsprechend den Halbdaevas unterscheidet auch die jüdische Daemonologie eine Classe von einer Art Halbschedim, von denen folgende mit Namen angeführt sind: יוסף שֵׁד = der Sched Joseph Pess. 110a, der dem Gesetzeslehrer R. Joseph einige Notizen über die Function des Schedimkönigs Aeschmadai gab. יונתן שֵׁד, Jonathan, der Sched, Jebam. 122a; בֶּר שֵׁדָא = der Sohn eines Sched, dessen sich R. Papa zu seinen Arbeiten bediente Chulin 105b.

Der parsischen Annahme, dass der gottlose Mensch in die Classe der Daevas eintritt, kommt auch die des Talmud nahe, wenn er aus dem Rückgrate eines Menschen, der sich nie zur Anbetung Gottes gebückt hat, nach seinem Tode einen Sched entstehen lässt vgl. Tract. Bab. Kam. 16a; jerus. Tract. Sabb. 4a.

g) Die Thätigkeit der meisten Daevas ist in der Nacht. Einige sind jedoch auch am Morgen beim Aufgang der Sonne wirksam, „welches Geschöpf ist das von Aḡromainyus geschaffene, welches jeden Morgen beim Aufgange der Sonne herbeikommt als ein Tausendtödter des Çpeñtainyus — — — der Daeva Zairimyaḡura o heiliger Zarathustra“ Vd. 13, 13fg.

Auch der jüdische Volksglaube kannte ausser den Nachtgespenstern לילין oder טלני noch Morgen- und Mittagsgespenster צפריין, טיהרין, vgl. Targ. zu Ps. 12, 16; Cant.

11) Das Targum zu Cant. Cant. 4, 9 fasst alle drei Arten dieser Poltergeister zusammen: וטלני צפריין וטיהרין.

Cant. Targ. 4, 6; Ps. 90, 6. Die Mittagsgespenster<sup>12)</sup>, die in der Mittagszeit, wenn sich die Menschen der Ruhe hingeben, ihr Wesen treiben, wurden besonders gefährlich gehalten vgl. Ibn Esra zu Hiob 3, 5.

Diese allgemeinen Bemerkungen vorausgeschickt, können wir nun an die Einzelparallele gehen. Unter den Schedim sind es vorzugsweise Satan-Sammael, Aeschmadai, Lilith, Agrath. b. Machlath, welche mehr wie die andern hervortreten und die eigentlichen Träger der jüdischen Daemonologie sind. Wollen wir nun ihre Charakteristik näher ins Auge fassen.

## Viertes Capitel.

### I.

#### Ağromainyus und Satan-Sammael.

#### §. 19.

Der Daeva der Daevas, dem das Heer der höllischen Geister dienstbar ist (v. oben p. 55), ist Ağromainyus. Ağromainyus — bei den Spätern Ganâ-mainyo, Âharman oder Ahriman — etymologisch mit dem Skt. dasra = verderblich, schrecklich, zusammenzustellen, ist der verderbliche, schlagende, stets vermindernde Geist im Gegensatz zu Ahuramazda, d. i. dem Çpeñto-mainyus, dem vermehrenden Geiste.

Seiner bösen Natur und Wirksamkeit entsprechend, erhält Ağromainyus die Prädicate acistô „der schlechteste“, dregvâo „der böse“ oder acistem manô „der am schlechtesten gesinnte“ Iç. XXVII, 2; XXX, 4. 5. 6; Vd. IX, 36. Seine fernern Beiwörter sind: der Peiniger, beñdvô, ib. 7. „der voll Tod ist“ Vd. I, 7. 15. 19fg.; Vd. XIX, 2; XXII, 6; Iç. I. c. It. 10, 24. 97; It. 31, 134 u. s. w.

Das Wesen des Ağromainyus schildert uns eingehend der Bundehesch. Wir wollen aus demselben blos die zu unserer Parallele erforderlichen Momente hervorheben, im Uebri-

12) Griech. δαιμόνιον μεσημβρινόν v. LXX zu Ps. 90, 6; vgl. auch Philost. Her. 1, 4: Θαρσεῖ οὐδὲ ποιῆν πρὸς μεσημβρίαν ἐκεῖ ο τὸ χωρίον ὑποπαταγούτων εἰδῶλων ἃ ἐν αὐτῷ μαίνεται —

gen auf Spiegel's Einleit. des 3. Bandes seiner Zend-Uebersetzung S. XLVI fg. verweisen.

Ganâmainyo sprang, nach dem 3. C. des Bund., in Gestalt einer Schlange <sup>1)</sup> vom Himmel auf die Erde herab und bevölkerte diese mit beissenden giftigen Khrafçtras, so dass nicht einer Nadel Raum (frei) blieb — er verfinsterte — ahokinit <sup>2)</sup> — die ganze Schöpfung. Die sehr böse Jahi, welche den Aǧrom. wegen Ahuras grosser Macht und Frömmigkeit bestürzt sah, munterte jenen zum Kampfe gegen Ahura auf. Zur Belohnung küsste sie Aǧr. „und jene Unreinigkeit, welche man Menstruation nennt, ward an Jahi sichtbar“. In diesem auch im Avesta mehrfach genannten Kampfe des Aǧrom. gegen Ahura standen dem ersteren Aêshma, Ajidahâka und Akômanô helfend zur Seite v. Zamy. It. 7, 37; 8, 46.

Auf Ahuras Anerbieten: Ahriman möge Frieden machen, antwortete dieser: „In keiner guten Sache will ich mit dir übereinstimmen, alle deine Schöpfungen will ich tödten immerfort — alle deine Geschöpfe will ich in Feindschaft mit dir, in Freundschaft mit mir bringen“ B. das. C. 1, 8—12. „Als aber Ahriman beim Hineinlaufen auf die Erde die reine Tapferkeit der Jazatas und seine eigene Kraft sah, da wünschte er zurückzulaufen. — Der geistige Himmel, wie Krieger, welche Panzer umgürtet haben, war für sich; der Himmel stellte sich Ganâmainyô entgegen. Die Frohars der Krieger und Reinen, Keulen und Lanzen in der Hand, (waren) um die Himmel in solcher Weise, wie Haare auf dem Kopfe“. C. 8. „Als jedoch Ganâm. die Brücke nicht erlangte, auf welcher er zurücklaufen wollte, da sah er das Schwinden der Dews und seine eigne Ohnmacht, wie Ahuras endlichen Sieg und die Bewirkung der Auferstehung.“ C. 6. Ueber letztere

---

1) Vend. XXII, 5; XXIV, 39 wird sogar Aǧrom. mit der Schlange — dahâka — selbst identificirt „da erblickte mich die Schlange — darauf machte die Schlange Aǧromainyus — — —“

2) Der Ausdruck ahokinit = verunreinigte, wird im Bund. oft zur Bezeichnung der Wirksamkeit Ahriman's auf die ersten Menschen: Meshia und Meshiane — wiederholt. Das Hauptwort ahiti = Schmutz, Verunreinigung kommt auch vor Iç. X, 15; Vd. XI, 35 u. sonst vgl. auch Spiegel, Einl. in die trad. Schriften der P. 2. Th. S. 244, 254.

handelt noch der Bund. C. 31, ausführlich. Nachdem in besagter Stelle das Zugrundegehen der Dews geschildert wird, fährt der Bund fort: „Ahura wird auf die Erde herabsteigen, er selbst wird Opferer werden. Ahriman und die Schlange werden durch die Kraft der Lobgesänge geschlagen, hilflos und schwach gemacht. Auf jener Brücke des Himmels, auf welcher er herbeistürzte, wird er in die tiefste Finsterniss zurücklaufen. Die bössamige Schlange wird in der Metallschmelzung<sup>3)</sup> umkommen.“

### §. 20.

Eine unverkennbare Aehnlichkeit mit Aḡramainyus hat in der jüd. Daemonologie, Satan, mit dem, allerdings sehr wesentlichen Unterschied, dass Satan nicht, ähnlich dem Aḡr., ein vom Uranfang<sup>1)</sup> an gesetztes böses Princip ist. Zwar tritt Satan — wie wir oben S. 10 Anm. 21 sahen — in den nachexilischen biblischen Büchern als individualisirter böser Engel auf, wird aber auch hier als ein solcher geschildert, der nichts weniger als mit einer unumschränkten Machtvollkommenheit ausgerüstet ist. Schon das blosses Aufzählen der Söhne Gottes — „Engel Gottes“ — unter denen sich auch Satan befindet, bekundet unzweideutig das Abhängigkeitsverhältniss Satans von seinem Schöpfer. Auch in den viel spätern vom echt monotheistischen Geist durchdrungenen haggadischen Büchern, in denen Alles, was an eine dualistische Auffassung anstreift, mit minutiöser Aengstlichkeit vermieden

---

3) Diese durch das Herabfallen des Kometen „Keulenkopf“ bewirkte Metallschmelzung wird zwar in den Urtexten nicht erwähnt, scheint aber als eine traditionelle Annahme unter den Parsen cursirt zu haben. Uebrigens ist das Wort *ayusaṣti* (Bund. p. 74, 12. 16) oder *ayukansuṣt* (p. 76, 16. 17), welches „Metall“ bedeutet, ein echt zendisches vgl. Windischmann, Zoroastrische Studien S. 258 fg.

1) Nach den parsischen Quellen war Aḡrom. gleich beim Beginn der Welterschöpfung thätig „Jaṣ manyû dāmān daidhîtem, yaṣṣa epeñ-tōmainyus, yaṣṣa aḡrô.“ „seitdem die Unsichtbaren Geschöpfe schufen der heilige Geist und der böse“ Iç. LVI, 7. 6; It. 13, 76. Treffend werden Iç. XXX. 3 die beiden himmlischen Wesen „yēmā“ „Zwillinge“ genannt, zur Bezeichnung für ihr gleichzeitiges Inslebentreten.

ist<sup>2)</sup> — wird dieser weitgreifende Unterschied eingehalten und bei passender Gelegenheit stets betont. Aus eben diesem Grunde wird es besonders hervorgehoben, dass Satan nicht uranfänglich, sondern geschaffen sei v. Jalk. Genes. §. 23. Er war einer der grössten Himmelsfürsten, bis er durch sein eigenes Verschulden gestürzt worden ist Jalk. R. §. 3. So wie die parsische Sage berichtet auch der Midrasch (Jalk. Genes. §. 25): Satan sei auf dem Rücken der Schlange auf die Erde herabgesprungen — doch wird diesem Passus nicht ohne Absicht der Bericht: „dass Sammael früher ein guter Engel gewesen sei“ vorausgeschickt, um ihn in dieser Beziehung nicht mit dem parsischen Aġrom. zu verwechseln. Die Stelle lautet: „Sammael war ein grosser Himmelsfürst —; die Chajotengel haben vier — die Seraphim sechs — Sammael hatte zwölf Fittige — — aber was that Sammael? Er nahm seinen Anhang mit sich und erkor sich die schlaue und bössartige Schlange עֲלֵי הָרֶמֶס er bestieg sie und ritt auf ihr zur Erde herab“. „Zur Zeit, heisst es anderwärts (Jalk. Gen. §. 68), als Sammael aus seiner heiligen Stellung herausgerissen, vom Himmel gestürzt wurde, erfasste er die Fittige Michael's und die der Engel und wollte sie mit sich reissen, aber der Herr vereitelte sein Ansinnen.“ Diese Stelle erinnert lebhaft an das im 2. C. des Bund. Erzählte, das wir

---

2) So wird beispielsweise Synhedr. 38 b, Chag. 13 b die Frage aufgeworfen: Wie der pluralistische Ausdruck in der Danielischen Vision (C. 7, 9) zu nehmen sei? Dass die Apostasie Achers der Anerkennung des pars. Dualismus zugeschrieben ward, ist bereits — oben p. 41 fg. — gesagt. Wie sehr der parsische Dualismus von den jüdischen Gesetzeslehrern geradezu ins Lächerliche gezogen ward, geht aus einem, zwischen einem Magier und dem talmudischen Lehrer Amemar gehaltenen polemischen Religionsgespräch hervor: „Der obere Theil — des Menschen — gehört dem Ormuzd, der untere dem Ahri-man an“ — der Magier wollte nämlich das Vorhandensein eines Doppelprincipes selbst aus dem Bau des menschlichen Körpers nachweisen —. Amemar erwiederte: „Wenn dem so wäre, so würde doch nicht Ahri-man den Abzug durch seinen Theil gestatten!“ אַחַר כֵּן הִיכָה שֶׁבַק — אַהֲרִימָן לְהֹרְמִיז לְעִבְדֵי מִיָּא בְּאַרְעָא. Synhedr. 39 a. Die richtige Leseart von אַהֲרִימָן u. אַהֲרִימָן vgl. Baba Bathra 73 b u. daselbst Tossaphoth p. 8 a.

oben mittheilten, „als Ganâm. in Gestalt einer Schlange auf die Erde sprang — griff er die himmlischen Jazatas an, aber Ahura befestigte den Himmel und der Widersacher wurde gestürzt.“

Nach der jüdischen Daemonologie werden Satan, oder Sammael — beide werden promiscue gebraucht — drei Hauptfunctionen zugewiesen: a) die eines Verführers, b) die eines Anklägers, c) die des Zerstörers des physischen Lebens. Im Hinblick auf diese seine dreifache Beschäftigung heisst es von ihm: „יורד ומתעלה ועולה ומרגז נוטל רשות ונוטל נשמה“, er steigt herab um zu verführen, geht hinauf um anzuklagen und ermächtigt sich die Seele zu nehmen.“ Daher heisst es auch oft von ihm: „Satan, die böse Begierde und der Todesengel seien identisch“ *הוא שטן הוא יצר הרע הוא מלאך המות*. Merkwürdigerweise stimmt auch diese dreifache Function, die Satan-Sammael zugeschrieben wird, genau mit der des Aġromainyus überein. Auch Aġromainyus ist ein Verführer der Mazdayaçnier, der „die guten Geschöpfe in Freundschaft mit sich, in Feindschaft mit Ahura zu bringen“ beflissen ist — so wie er anderseits als acistem manô = das Wesen schlechtesten Sinnes: dem *יצר הרע*, und als „Zerstörer der Leiber der voll Tod ist“: dem *מלאך המות* entspricht. Alle diese Kräfte sind in Satan-Sammael concentrirt. So wie ferner Aġromainyus stets in Begleitung der beissenden Schlange (Aji-dahâka) erscheint, und im Zend mit ihr sogar identificirt wird, so wird auch Sammael und die *נחש הקדמוני* „Urschlange“ die Verführerin des ersten Menschenpaares für eins und dasselbe gehalten v. Jalk. Ch. §. 78 *סמאל הוא נחש הוא שטן* „Sammael, die Schlange und Satan sind identisch“.

So wie ferner Aġromainyus durch die Berührung der Jahi die Menstruation hervorgebracht hat, so — berichtet auch der Talmud, Jebam. 103 b, Sabbath 146 a, Aboda Zara 22 b — hat auch die Schlange Sammael durch den Coitus mit Eva auf diese einen Schmutz (Menstruation) geworfen *בשעה שבא בנחש על חוה הטיל בה זרהמה*<sup>3)</sup>.

3) Hiermit kann noch das 23. C. des Bundehesch verglichen werden. Gim, als das Glück von ihm wich, nahm aus Furcht vor den

Die oben angegebene dreifache Function Satans möge folgende Legende veranschaulichen: „Ich bemerkte“, sagte Satan, der Ankläger vor Gott, „dass die Menschen nur so lange dich anbeten, bis sie eine Bitte an dich haben. Ist ihr Wunsch erfüllt, gedenken sie deiner nicht mehr. Siehe doch jenen Abraham, Sohn Terach's, so lange er kinderlos war, baute er, zu deiner Anbetung, Altäre auf — nunmehr er im Alter von hundert Jahren mit Leibesfrucht gesegnet ist, verlässt er dich“<sup>4)</sup>. „So bereitete Abraham ein Gastmal allen Grössen der Erde<sup>5)</sup> und einen Hilfsbedürftigen, der um eine kleine Gabe bat, wies er zurück<sup>6)</sup>. Wo sind etwa die Altäre, die er pflichtschuldigt dir zu Ehren seit Entwöhnung Isaaks erbaut hat?“ cf. Synh. 89 b; Tana de be Eliahu C. 7. Nach dieser Anklage Satans erging das Wort des Herrn an Abraham: Nimm deinen Sohn, den einzigen, den du liebst... 1 M. 22, 2.

Nachdem Satan die Rolle des Anklägers zu Ende gespielt hatte, übernahm er die eines Verführers. In Gestalt eines bejahrten Mannes vertrat er dem schon auf der Reise nach dem Berg Moria begriffenen Abraham den Weg. „Wohin gehst du?“ redete er ihn an. Mein Gebet zu verrichten. „Und

Dews eine Dew zum Weib, und Gima seine Schwester ward zum Weibe einem Dew gegeben. — Unter der Herrschaft der Schlange stieg eine junge Frau zu einem Dew und ein junger Mann zu einer Peri hinauf.“ Ein Seitenstück hievon ist folgende Midraschstelle. „R. Simon sagte, was will das Schriftwort sagen: Eva war die Mutter aller Lebenden? Hierunter sind auch diejenigen Wesen, welche innerhalb der hundert und zehn Jahre, in welcher Zeit Eva und Adam getrennt von einander lebten, geboren worden sind, einbegriffen. In dieser Zeit schlossen sich männliche Schedim der Eva, und weibliche Geister Adam an“ v. Genes. Rabba C. 20; Erubin 18 b. Nach dem Bundeheesch lebte auch das erste Menschenpaar funfzig Jahre getrennt von einander vgl. Windischm. I. c. S. 83fg.

4) Buch Hajaschar variirt Synh. 98 b; cf. Raschi 1 M. 22, 1.

5) cf. Baba Mezia 87a; Tossaph. Sabbath 130a; Pirke de R. Eliezer C. 29.

6) Bei diesem grossen Male fand sich auch Satan ein, der in Gestalt eines Almosenflehenden hinter der Thüre stehen blieb, von Abrahams Dienerschaft aber nicht beachtet wurde. Von dieser Zeit datirt sich Satans Anklage gegen Abraham vgl. Beer's „Leben Abrahams“.



zu diesem Behufe nimmst du Feuer, Schlachtmesser und Holz mit dir?“ Damit, erwiderte Abraham, sollten wir mehrere Tage verweilen, wir Thiere schlachten, Brod backen und von demselben geniessen können! „Wie“, versetzte jener, „ein Mann wie du sollte seinen im hohen Alter ihm geborenen Sohn schlachten und sich so vergehen?!“ Es ist Gottes Wille <sup>7)</sup>. „Wie aber, wenn der Herr dich noch grösseren Versuchungen Preis gäbe, würdest du da nicht ermüden?“ <sup>8)</sup>. „Auch dann nicht“, lautete Abraham's Antwort. „Wahrlich, unterbrach ihn Satan, morgen zeihst er dich des Mordes und bestraft dich, weil du deines Sohnes Blut vergossen hast“ Genes. Rabba C. 53.

Als nun Satan beim Vater nichts ausrichten konnte, nahm er die Gestalt eines blühenden Jünglings an, und trat an Isaak heran: „Wohin führt dich dein Weg?“ „In der Gottes- und Sittenlehre unterrichtet zu werden“. „Soltest du, fragte Satan schadenfroh, diesen Unterricht bei Lebzeiten oder nach deinem Tode erhalten?“ Jalkut Genes. §. 98.

„Sohn einer beklagenswerthen Mutter! er — dein Vater — führt dich ja zur Schlachtbank“. „Trotzdem folge ich meinem Vater“. Tanchuma Genes. §. 22. „Waren sonach vergebens alle Qualen deiner Mutter *שעסה אִמְךָ* (*φρίξις*) <sup>\*</sup> כל אותן הצָרָתִים“, damit Ismael sie nicht beerbe, soltest du dich dieser Einsicht verschliessen?!“

Nach diesen und andern <sup>9)</sup> vergeblichen Versuchen machte Satan den letzten Versuch, Abraham in seinem Vorsatz zu erschüttern. „Mir stahl sich, sagte er zu ihm, ein Geisterspruch zu, ich vernahm hinter dem Vorhang *בַּמַּחְזֵיז הַדְּרוֹר*, Gott will ein Lamm und nicht deinen Sohn zum Opfer.“ Aber auch dieser Versuch misslang. Jetzt lechzte Satan nach

7) cf. Genes. Rabba C. 53; Jalkut Genes. §. 98.

8) Mit Anspielung auf Hiob 4, 5 fg.

<sup>\*</sup>) *שעסה אִמְךָ* ist vielleicht das persische *پیر نیاس*, was Anstrengung, Sorgfalt heisst (cf. Vullers s. v.). Dann wäre der Sinn obiger Stelle: „Waren dann vergebens all die Anstrengungen — Sorgen — deiner Mutter“ u. s. w.

<sup>9)</sup> Durch Satans Blendwerk war ein Strom sichtbar, der immer mehr anschwell und Abraham den Weg versperzte vgl. Jalkut Genes. §. 99.

Rache und zeigte sich als Zerstörer des Lebens. „Wo ist dein Gatte?“ mit dieser Frage trat er bei Sarah ein. „Ausgegangen nach seinen Verrichtungen.“ „Und Isaak, dein Sohn?“ „Ist dem Vater gefolgt.“ „Sagtest Du aber nicht, versetzte Satan, du wollest nie zugeben, dass sich Isaak auch nur über die Thür deines Gehöftes hinausentferne?!“ „Ich will es nun bekennen: sie gingen zum Gebete.“ „O arme Mütter! wie stumpf werden deine Zähne werden! — welche Schmerzen wirst du empfinden — so ich dir die Nachricht bringe, dass dein Sohn zum Schlachtopfer bestimmt ist.“ Sarah sank in Ohnmacht, doch bald ermannte sie sich und sagte: „Alles was der Herr dem Abraham auftrug, mag dieser ausführen, sicherlich gereicht es zum Leben und zur Glückseligkeit“<sup>10)</sup>. Satan entfernte sich, kehrte aber bald zurück und rief ihr entgegen: „Wehe dir! hast du nicht vernommen, was geschehen? Dein greiser Gatte hat wirklich Isaak geopfert. — Ein Engel rief ihm zwar vom Himmel herab, ihn nicht zu tödten — zu spät, der Todesstreich war gefallen.“ Diesmal gelang der höllische Racheplan. Sarah gab ihren Geist auf. Pirke d. R. El. C. 32; Raschi 1 M. 23, 3.

Als Todesengel wird Satan-Sammael, sowie „Ağromainyus, der voll Tod ist“, „voller Augen“ gedacht. „So Jemand sterben soll, stellt sich Satan an dessen Haupt. In der Hand hält er ein gezücktes Schwert, an dessen Spitze ein Tropfen Galle (גל)“<sup>11)</sup> hängt. Sobald der Sterbende seiner ansichtig wird, erschrickt er, seine Glieder beben und er öffnet seinen Mund. Schnell wirft der Todesengel den Gallentropfen in denselben — der Mensch stirbt sodann.“ Aboda Zarah 12b. Gelegentlich bemerken wir auch, dass wenn es an vielen Stellen des Talmud<sup>12)</sup> und Midrasch<sup>13)</sup> heisst, dass der To-

10) Midrasch Vajoscha und Jalk. I. c. kurz Genes. Rabba §. 98.

11) Von diesem Gallentropfen hat Satan als Todesengel den Beinamen גל־הַמָּוֶת = גל־הַמָּוֶת = „das höchste Gift“ erhalten.

12) Vgl. die sinnige Talmudstelle (Succa 53a), wie der Todesengel die Seele der Geheimschreiber Salomon's in dessen Gegenwart nicht zu nehmen wagte: und Tract. Maccoth 10a; Sabbath 30b die Erzählung, wie sich Satan bemüht, die Gesetzeslehrer bei ihrem Stu-

desengel Sammael Israel gegenüber, weil es freiwillig die Gotteslehre am Sinai entgegennahm, und gegenüber den Frommen und Gesetzeslehrern, so gut als ohnmächtig sei, dies nur so viel sagen will, dass der fromme Lebenswandel und das eifrige Gesetzesstudium die Verheerung und Auflösung bewirkende Macht Satans paralysiren, ganz so, wie nach parsischer Annahme: *Mañthra-çpeñta* oder *daëna* = heilige Schrift, oder das Gesetz „die wirksamsten Waffen sind“ gegen die Vergewaltigung des *Ağromainyus* Vd. XIX, 30 fg.; It. 17, 20; Vsp. XXVII, 2 vgl. 1. C. des Bund.

Ein ferneres Analogon zwischen *Ağromainyus* und Satan-Sammael ist, dass von beiden berichtet wird, sie werden in der Zukunft vernichtet werden. Hier einige übereinstimmende Belege: „In der Zukunft wird Gott den bösen Trieb (Satan) vorführen und ihn schlachten lassen Angesichts der Frommen und Frevler, jenen wird er wie ein hoher Berg, diesen wie ein dünner Faden vorkommen. Beide werden weinen, jene vor Freude, diese vor Schmerzen . . .“ *Succa* 52 a. Ähnlich äussert sich Bund. C. 31 bei Gelegenheit einer Auseinandersetzung vom Untergang der Dews durch die Metallschmelzung. Oder wenn er vom Hindurchgehen auf der *Çinvat*-Brücke sagt: „dem Frommen wird sie breit, dem Gottlosen sehr schmal vorkommen“, so wiederholt sich ganz dasselbe auch in folgender Midraschstelle: „— — Im Thale Josaphat versammeln sich alle Nationen und eine unermessliche Brücke, welche in die Hölle führt, gewährt einem Jeden einen Uebergang; aber für den Gottlosen wird die Brücke ein dünner Faden und sie stürzen in die Untiefen“ *Jalkut Jesaj.* §. 359. „Was bedeuten, heisst es ferner daselbst, die Worte

dium zu stören, um in der hiedurch eingetretenen Pause ihrer Seele habhaft werden zu können.

13; *Midr. Rabba* Levit. C. 18; *Mid. R. Num.* c. 16; und Deuter. zu Ende die schöne Sage über die Sterbevorkehrungen Mosis. „Als sich Michael und Gabriel weigerten, die Seele Mosis abzuholen, eilte sogleich Sammael zu ihm wuthentbrannt. „Was willst du hier? kein Frieden, spricht der Herr, sei den Frevlern“, rief ihm der im Gesetzesforschen vertiefte Moses entgegen. „Deine Seele nehmen“, antwortete Sammael. „Entfieh!“ sagte Moses und verfolgte ihn und stach ihm die Augen aus.

(Ps. 36, 10) „In deinem Lichte sehen wir Licht“? Dieses ist das Licht des Messias — ein Licht, welches der Herr unter seinen unsterblichen Thron stellte zur Aufbewahrung des messianischen Zeitalters. Dies erfüllte Satan mit Argwohn und Schrecken, und er fragte Gott: „Für wen ist wohl das Licht, welches du, o Herr, unter deinem unsterblichen Thron aufbewahrt hältst, bestimmt?“ „Ich bewahre es, antwortete Gott, für den, der dich mit Schanden einst in die Abgründe schleudern wird *למני שהוא עתיד להחזירך ולהכלימך בבזות* — „Kann ich ihn sehen?“ entgegnete Satan. „Sieh' ihn, und zittere.“ Als er ihn erblickte, entsetzte sich Satan und fiel auf sein Gesicht, indem er seufzte: „dieser wird mich einst stürzen.“ Diese Stelle erinnert an das bereits bei Besprechung Vohumanô's aus dem Bundehesch Mitgetheilte.

Zum Schlusse sei noch einer oft wiederkehrenden Talmudstelle (Baba Bathra 75 a) erwähnt, nach welcher „Gabriel zur Zeit der Auferstehung eine Jagd veranstalten werde, um mit Leviathan<sup>14)</sup> zu kämpfen und den er auch besiegen werde“<sup>15)</sup>. Auch dieser mythologische Zug findet sich bei den Parsen. Das Jâmâçp-nâme<sup>16)</sup> äussert sich hierüber folgendermassen: *وایدون گویند که ضحاک زبند رسته شود وپروزی نیمه بسیاری بدی دود رانی در جهان بکند یس بفرمان خدای عز وجل سام نریمان از خاک بر خیزند تا از سیاهوشموش دین قبول کنند ودر پیش ضحاک آیند یعنی لجال اندور گوید بیا تا یار شویم واز بدی تبوه کن و دین به قبول کن و بیگمان باش و سه بار بگوید ضحاک بد اصل گوید بیا تا یار شویم و جهان بگیریم سام گوید اثر دین می پذیری نیک و اگر نه „سرت با این گرز نرم کنم“ ضحاک از ترس او دین به قبول کند و بد فعلی و خیای و ناراستی از جهان بر خیزد — So sagen sie, dass Dahâk von seinen Banden loskömmt und an einem halben Tage viel Böses und*

14) Unter Leviathan verstehen die Spätern Bezug nehmend auf Jesaj. 27, 1 die gekrümmte Schlange, welche wiederum mit Satan identisch ist.

15) Die Stelle lautet: *עתיד גבריאל להשיח קניניה (xurjina) עם לוחית*.

16) Mitgetheilt in der Zeitschr. der DMG. B. 3 S. 247 fg.

Vernichtung anrichten wird. Dann wird auf Befehl des höchsten Gottes „Sâm“ der Sohn Nerimân's aus dem Staube aufstehen, um von Çaosiosh den guten Glauben anzunehmen und zu Dahâk gehen. Er wird zu ihm sagen: „komm, wir wollen Freunde sein, bereue deine Uebelthaten und nimm den guten Glauben an und zweifle nicht daran“. Dies wird er dreimal sagen, der bösertige Dahâk wird darauf antworten: „komm, wir wollen Freunde sein und die Welt erobern“. Sâm wird ihm entgegnen: „Nimmst du an den guten Glauben, so ist's gut; wo nicht, so werde ich deinen Kopf durch diese Keule weich machen“. Dahâk wird dann aus Furcht vor ihm den guten Glauben annehmen. Uebelthaten, Treubruch und Elend werden aus der Welt schwinden, Alter und Tod nicht mehr sein.“

## II.

## Aêshma und אֶשְׁמַדַּי (Eschmadai).

## §. 21.

Das Wesen Aêshma's ergibt sich ganz aus seiner etymologischen Bedeutung. Aêshma<sup>1)</sup> ist zurückzuführen auf die Radix: ish<sup>2)</sup>, welche im Skt. bewegen, fort-treiben, suchen, begehren, wünschen heisst — im Zend aber vorzugsweise in der letzten Bedeutung gebraucht wird<sup>3)</sup>.

1) Dieses Wort mit ç geschrieben liesse auch die Ableitung von aêçma = Skt. idhma (hebr. יָצַח) = Brennholz zu vgl. Vd. VIII, 237, 246 pairi aêçmaëbyô „vom Brennholz weg“; Vd. XVI, 4. 25. Aêçma hiesse dann: Brenner, Auffloderer, was namentlich zu seinem Wesen als Dämon des Zorns, als welcher er bei den Neupersern gehalten wird, gut passt. Jedoch ist die gebräuchliche Schreibweise: Aêshma, und wird auch dieses Wort oft im Zend im Sinne von: Zorn gebraucht vgl. Iç XXIX, 1; XLVII, 7 aêshemi; Iç. das. 12: toi zi data hamaêçtrô aêshemem mahyâ „diese sind geschaffen als Gegner gegen den Willen des Zorns“.

2) ish hängt wiederum mit iç = wünschen, verlangen zusammen vgl. içat (3. p. sing.) It. 19. 56. 82; içenti (3. pl.) It. 10, 45; içûmaidê (1. pl.) Iç. 35, 21 u. s. w.

3) Vgl. Vd. V, 9; Iç. VII, 58 ishâonti; Iç. XLVII, 8 ishyâ; das. XXXI, 4. 3 ishaçâ; das. XLIX, 2 ishaçôit u. das. 9 ishaçâç = mit

Mithin heisst Aêshma = der heftig suchende begehrlliche Geist.

Das fast stehende Epitheton Aêshma's ist khrvîdru. Dieses ist ein Compositum aus khru und dru. Khru bedeutet verwunden, verletzen vgl. It. 22, 17. 35; Vd. VII, 69; zimô khrûtahê „des verwundenden Winters“. Gebräuchlich sind noch die Derivate khrvighni Vd. XI, 27; khrvish It. 10, 9. 47; 15, 49; Iç. IX, 95 und das Adjectiv khrûra It. 1, 11; 13, 136; Iç. LVI, 10. 7; „haênayãoçça khrûrem drafshem bareñtayão „der Heerschaaren der — eine verwundende Fahne tragenden“. — Ueber den zweiten Theil des in Rede stehenden Wortes: dru haben wir bereits S. 28 gesprochen. Das ganze Wort khrvîdru heisst sonach „der mit einer verwundenden Lanze begabte“<sup>4)</sup> vgl. Vend. X, 23; paiteperenê aêshmem khrvidrum „ich bekämpfe den mit verwundender Lanze begabten Aêshma“; das. 27 imê aêtê vaca yôî heñti aêshmahê khrvîdraos gnathem „dieses sind die Worte, die den mit verwundender Lanze begabten Aêshma schlagen“. Ein anderer Beiname Aêshma's ist dush. qarenão = „mit böser Macht“ (Spiegel: mit schlechtem Glanze) Zamy. It. 95; ferner: duzdão peshôtanus „bösen Geistes und körperverderbt“ Mihr It. 97, 134.

Seiner Stellung nach ist Aêshma der vorzüglichste Helfershelfer des Aḡromainyus, daher er mit diesem häufig zusammen erwähnt wird Vd. IX, 36. 37; X, 26. 27; Iç. XXVII, 2; Çrosh. It. 12, 5; Gosh It. 24, 97; Ars It. 2; Mihr It. l. c. Gleich Aḡromainyus steht auch Aêshma ein Heer dämonischer Kräfte zur Verfügung cf. Vd. IX, 36—38; X, 26—28; Iç. LVI, 10. 6; 12, 5. Namentlich scheinen die mazanischen

---

Verlangen u. s. w., dessen Derivate sind a) mit pairi = herumsuchen, aussuchen, sich umsehen, versehen vgl. Vd. VIII, 4: pairi dahma aêshyân „sie sollen ein Dakhma aussuchen“; Vd. VI, 13 yêzi nôit pairishãoñtê „wenn sie sich nicht umsehen“; das. 12 pairishayañta „sie sollen sich umsehen“; yaëibyô — pairishãoñti „wodurch sie sich (mit Holz) versehen können“; b) mit paiti: paitishañtem Iç. LVI, 6. 3; LIX, 9; It. 15, 50. 51; It. 24. 52. c) mit fra: loben, bitten fraêshyâmahî Iç. LX, 1; LXXI, 1; Vd. XX. 18; Vsp. 25, 2.

4) Hiermit übereinstimmend übersetzt auch Nairios. 'Jaç. X, 8, das Wort khrvîdru mit hiñsâçastra.

Daevas in seinem Dienste zu stehen. Ueberhaupt aber „scharren sich mit Aêshma all' diejenigen, die die Welt verunreinigen wollen“ Iç. XXXVI, 6. Eine fragmentarische Stelle im Bundehesch (p. 67) zählt am Schluss einer Auseinandersetzung der Dews die Helfershelfer Aêshma's auf. „Tharmat Diw, heisst es daselbst, ist der Unhold (druç) des Stolzes; Mitukht Div (Lüge) Unhold des Ganâminui; Arask Div Unhold der Rache und des bösen Auges; sie sind Helfer des Kasm (Aêshma) Div, wie gesagt wird: sieben Kräfte sind dem Kasm gegeben, womit er die Geschöpfe mindert“ u. s. w.

In dem schon erwähnten Kampf des Ahuramazda mit Aġromainyus stehen jenem Vohumanô, Asha-Vahista und das heilige Feuer helfend zur Seite, diesem aber Akômanô, Aêshma und Aji-dahâka. Hiermit ist aber auch Aêshma's dämonisches Wesen zur Genüge gekennzeichnet. Im Gegensatz von Asha-Vahista „dem höchsten Reinen“ und von „dem Herrn der reinen Feuer“ ist Aêshma im Bunde mit Akômanô „dem Stammvater aller Daevas“ It. 32, 3 und mit Aji-dahâka „der teuflischen Drukhs, der gegen die Lebendigen gewalthätigen, welche Aġromainyus als die mächtigste Drukhs hervorgebracht hat, gegen die bekörperte Welt, zum Verderben für das Reine in der Welt“<sup>5)</sup>.

Als Helfer des mit zerstörender Macht ausgerüsteten Aġromainyus, „der voll Tod ist“, ist Aêshma die Personifizierung der durch Aġromainyus bewirkten physischen Auflösung. So wird im Farv. It. 138 der Genius Fradakhsti angerufen: paitistâtêê aêshmahê khrvîdraos aêshmô varedhâmca drvatañ, paitistâtêê aêshmô karstahê tbaêshaghô „zum Widerstand gegen Aêshma mit verwundender Lanze und der Aêshma mehrenden Gewalthätigkeiten, zum Widerstande gegen die Pein, die von Aêshma verursacht wird“. In dieser seiner Eigenschaft erscheint Aêshma oft mit dem Dämon Açtôvidhôtû<sup>6)</sup>, dem „Zertrümmerer der Knochen“ in Ge-

5) „daêvîm drugem gâêthâwyô drvañtem yâm ashaogaçtemâm drugem fraça kereñtaç aġromainyush avi yâm açtvaitûn gâêthâm mahrkaî ashahe gâethanâm“ Iç. IX, 26, 27; It. 5, 34; 9, 14, 15, 24.

6) Vgl. über diesen Daeva bei Burnouf (Jaçna p. 465 und bei Spiegel I. Th. S. 105 N. 3 und Einl. zu dem 3. B. S. XLVIII.

meinschaft<sup>7)</sup> und ist daher im Hinblick auf Aêshma's Zerstörungsthätigkeit das ihm beigelegte Epitheton: „khrvîdru“ erklärlich und gut gewählt.

Noch muss hervorgehoben werden, dass alle Wissenschaften mit der Ausnahme des Haoma — der Heilkunde<sup>8)</sup> — mit Aêshma in Verbindung gesetzt werden. Vîçpê zi anyê madhaõnho aêshma hacaitê khrvîdvô âat hô yô haomahê madhê asha hacaitê urvâçmana réngaiti haomahê madhê „denn alle andern Wissenschaften hängen mit Aêshma zusammen, dem mit verwundender Lanze begabten, die Wissenschaft des Haoma (aber) hängt mit Asha zusammen, dem Erfreuer“ vgl. Iç. X, 18. 19; It. 17, 2. 5.

Unter diesen dem Aêshma zugeschriebenen Wissenschaften dürften höchstwahrscheinlich übernatürliche Kräfte, über welche Aêshma behufs seiner Trug- und Fangkünste verfügen kann, zu verstehen sein. Mithin wäre Aêshma auch einer der Zauberer (Jâtus), die die Bande der sittlichen Weltordnung aufzulösen und Alles von unten zu oberst zu kehren sich befehligen vgl. Vd. 1, 52—57; XVIII, 116; Iç. VIII, 7 fg.

## §. 22.

Die bereits von Benfey (Monatsnamen S. 201) ausgesprochene und von Windischmann (l. c.) für den Ἀσμοδαῖος des Buches Tobias behauptete Identität des parsischen Aêshma und des אֶשְׁמַד<sup>9)</sup> der Juden lässt sich auch aus talmudisch-midrasschischen Berichten erhärten. Bevor wir jedoch auf den sachlichen Nachweis eingehen, müssen wir einige Augenblicke bei der Etymologie Aêshmadai's verweilen. Dass der 1. Theil dieses Wortes nämlich אֶשְׁמַד mit Aêshma zusammenfällt, ist einleuchtend; dass aber der 2. Theil אֶשְׁמַד mit diw identisch ist, wie Benfey und Windischmann annehmen, könnte bezweifelt werden. Abgesehen davon, dass selbst das parsische Aêshma-diwi in dieser Zusammenstellung in den Urtexten nie

7) Vd. V, 23 fg.; Iç. LVI, 10. 7; It. 10. 93.

8) Vgl. Windischmann l. c. p. 141.

9) Vgl. im Anhang.



vorkommt, was schon Wind. anmerkt — wäre auch דא = diw oder daeva zur Bezeichnung für דא das einzige Beispiel im Talmud und Midrasch!

Ich bin der Ansicht, dass דא eine bloße Endbildung, vielleicht Pluralbezeichnung ist, wie in den noch erhaltenen Engelnamen: אֲמִרְלָא, שְׂרָלָא, שְׁמִינְיָא. Die regelmässige Bildung wäre demnach: אֲשַׁמְיָא, welche Bildung sich in der That einmal <sup>1)</sup> als Adjectivum in der Bedeutung von gottlos, unwissend findet. Doch wäre hiernach nicht abzusehen, woher das ד in אֲשַׁמְדָא herkommt. Zutreffender dürfte es daher sein, דא von dem parsischen daô herzuleiten, welches häufig zur Bezeichnung der Intensivität eines Begriffs dem Worte als Suffix angehängt wird. Daô, je nachdem es von der Sanskritwurzel dâ, dô, neup. دانستی, oder der Radix dha, zend dâ abgeleitet wird, heisst wissend, wie: mazdaô = grosses wissend, duzdaô = schlechtes wissend —; oder in letzterer Bedeutung <sup>2)</sup> schaffend, setzend, wie: dadhwaô <sup>3)</sup> „der geschaffen hat“; vağhudaô <sup>4)</sup>. Dieses Daô geht aber häufig in daî über <sup>5)</sup>. Und so wäre אֲשַׁמְדָא — entstanden aus Aêshma — daô = Aeshmadai <sup>6)</sup> — so viel als Begehrliches, Heftiges wissend,

1) Vgl. Kidduschin 32b: מִפְנֵי זֶקֶן תִּקּוּם יָכוֹל אֵינְלִי מִפְנֵי זֶקֶן אֲשַׁמְיָא „Vor einem Greise sollst du aufstehen (Levit. 19, 32); ist dies aber auch vor einem gottlosen unwissenden (wie Raschi commentirt) Greise der Fall?“

2) Vgl. Burnouf Comm. S. 539, Anmerk. 534 und Not. p. CLII; vgl. auch Brockhaus, Glossar S. 368.

3) dadhwaô und dâta sind die gewöhnlichen Beiwörter Ahuramazda's vgl. Vd. II, 135; Iç. VI, 1; XVII, 19; XIX, 1; It. 1, 1.

4) Vgl. Burn. Comm. 573.

5) Vgl. Benfey, Monatsnamen S. 36 und den 1. Excurs.

6) So dürfte dieser Dämon in der lebendigen Umgangssprache des p. Volkes gang und gäbe gewesen sein, wodurch auch dem etwaigen Einwande, warum Aeshmadaô in dieser Zusammensetzung in den Urtexten sich nicht findet, begegnet ist, da Aêshma vermöge seiner Stellung neben Ağromainyus genugsam hervorgehoben ist, und eine stärkere Intensivität überflüssig wäre. Dass sich aber überhaupt Wortverbindungen mit Aêshma finden, mögen folgende Beispiele erweisen: It. 1, 18 nôit aêshmôdrûtahê drukhsmanaghô avayât „nicht beschädigt ihn (die Waffe) des von Aeshma ausgehenden Drukhs-Geistigen“;

oder Begehrliches, Heftiges schaffend, was beides zu Aêshma's Wesen sehr gut passt.

Was das Wesen Aeshmadai's angeht, so geben uns von demselben einige im Talmud und den Midraschim zerstreute, wenn auch fragmentarisch uns erhaltene Aussprüche ein anschauliches Bild. Nachstehende Charakteristik stützt sich namentlich auf die Talmudstelle in Gittin p. 68 a u. b. Hier wird erzählt, dass Aeshmadai, als er gefangen von Salomo geführt wurde, einem umherirrenden Blinden begegnete. — Sogleich lenkte er diesen auf den rechten Pfad ein. Desgleichen that er auch mit einem Betrunknen. Als er ferner ein Brautgefolge, in welchem man der Freude die Zügel hat schiessen lassen, erblickte, weinte er. חוזה חורוהיה דהו קמחדן. ליה בכה. Als Aeshmadai Jemanden rufen hörte: mache mir ein Paar Schuhe, welches sieben Jahre dauern soll, brach er wieder in ein lautes Lachen aus. גברא דקאמר לאושכפא עבר לי. מסאני לשב שני אחיך. Ebenso lachte er beim Anblick eines seine Taschenspielerkünste producirenden Zauberers.

Ueber die Ursache eines solchen Gebahrens befragt, antwortete Aeshmadai höhnisch: Ich lenkte den umherirrenden Blinden auf den rechten Weg ein, weil ich über ihn im Himmel verkünden hörte, er sei ein wahrhaft frommer Mann, und wer ihm Gutes thäte, könne des jenseitigen Lebens gewärtig sein. 7) מאן דעביד ליה ניהא נפשא זכרי לעלמא דאהא.

So verfuhr ich auch mit dem Berauschten, weil ich über ihn vernahm, er sei ein vollkommener Bösewicht. Beim Brautgefolge weinte ich; beim Anblick des Schuhbestellers und des Zauberers lachte ich, weil der Bräutigam in dreissig Tagen sterben wird und dessen Frau auf das Erfolgen der Levirats-ehe dreizehn Jahre wird warten müssen — bis nämlich ihr kleinjähriger Brudersohn in besagtem Alter die Leviratsehe

It. 13, 138 aêshmôkarstahê t̃baêshaġhō „(zu widerstehen) der von Aeshma verursachten Pein“ u. s. w.

7) Also aus Furcht, es könnte sich möglicherweise ein solcher Wohlthäter finden, lenkte ihn Aeshmadai selbst in den rechten Weg ein, um den Wohlthäter um die in Aussicht gestellte Belohnung zu kürzen, vgl. die 2. Erklärungsweise dieser Stelle bei Rapoport (Erech Millin S. 245), die erste Erklärung ist gegen den Zusammenhang.

wird vornehmen können —; jener Schuhbesteller aber lebt kaum sieben Tage und verlangt Schuhe auf die Dauer von sieben Jahren; der Zauberer endlich giebt sich für einen Tausendkünstler aus, und weiss nicht einmal, dass gerade unter seinen Füßen ein königlicher Schatz aufbewahrt ist. Hätte er doch über denselben seine Zaubereien anstellen sollen! דהוי יתיב אבי נזא דמלכא לקסום מאי דהוא תותיה. Diese Aeusserungen, welche die Sage Aeshmadai in den Mund legt, zeigen uns unverkennbar das durch und durch dämonische Wesen Aeshmadai's.

Wie eben diese Stellen gleichzeitig besagen, ist Aeshmadai auch in das Verborgene und Uebernatürliche eingeweiht. Daher ihn die Sage jeden Tag in den Himmel hinaufsteigen, der himmlischen Akademie den Unterricht ablauschen und ihn, auf die Erde herabsteigend, unter den Menschen zu ihrem Verderben verbreiten lässt<sup>8)</sup> — also auch hierin übereinstimmend mit Aêshma, „der in sich Alles Wissen vereint“, welches er für seine Betrügereien und Verheerungen ausbeutet.

Gleich Aêshma figurirt auch Aeshmadai als grosser Zauberer. Angelangt vor Salomo, der ihn nicht gleich vor sich kommen liess, gab er allerlei Künste und Augenverblendungen zum Besten (siehe Gittin l. c.). Von dieser Art ist auch die von den Tossaphotcommentaren zum Tractat Menachoth 37a Schlagwort אשמודאי קים im Namen des Midrasch erwähnte Erzählung von Aeshmadai, welche sammt der von Lightfoot (Horae hebr. S. 703) gegebenen lateinischen Uebersetzung hier folgen möge: אשמדאי הוציא מתחת קרקע אדם אחד שיש לו שני ראשים לפני שלמה המלך ונשא אשה והוליד בנים, כיוצא בו בשני ראשים וכיוצא באשתו ראש אחד, וכשבאו לחלק בניכסי אביהם מי שיש לו שני ראשים שאל שני חלקים ובא לידן לפני שלמה. „Asmodaeus produxit ab infra pavementum hominem quendam bicipitem coram Salomone: atque ille duxit uxorem, et genuit filios sibi similes bicipites, et similes etiam uxori suae cum uno capite: Et cum ventum esset ad dividendum haereditatem

8) כל יומא סליק לרקיע וגמר מתיבתא דרקיע ונחית לארצא וגמר — Gittin l. c. מתיבתא דארצא

paternam, ille qui habuit duo capita postulavit duas portiones. Et allata est lis dijudicanda coram Salomone.“

So wie Aêshma ein Daevaführer, ist auch Aeshmadai ein Schedimkönig vgl. Gittin l. c. und Pessach. 110: אשמדאי שדר לותיה אשמדאי מלכא; Targum Koheleth 1, 13: שדר לותיה אשמדאי מלכא „er schickte zu ihm Aeshmadai den König der Schedim“.

Gleich Aêshma ist auch Aeshmadai ein Sched des schrankenlosen Zorns. „Auf dem Wege zu Salomo entwurzelte er aus Zorn einen Baum; vorübergehend bei einem Hause stürzte er es um.“ משה דיקלא חק ביה שדיא, משה לביתא שדיא. — Wie er denn auch später „als er sich der königlichen Person Salomo's bemächtigte, diesen wuthentbrannt vierhundert Parasangen weit hinschleuderte.“

Vollends mit Aêshma übereinstimmend ist Aeshmadai ein Sched der unmässigen Begehrlichkeit, unmässig namentlich im sexuellen Sinnengenuss.

So übt Aeshmadai in seiner Lüsterheit mit den Weibern Salomo's selbst zur Zeit ihrer Menstruation den Coitus, nachdem es ihm gelang, als verkappter Salomo am königlichen Hofe unentdeckt zu leben וקא תבצי להו בנידותיהו. Nach dem Buche Tobias (6, 14) war auch Ἀσμοδαῖος τὸ πονηρὸν δαιμόνιον (3, 8) „Ursache von dem Tode der sieben Bewerber Sarah's, in welche Aeshmadai verliebt war“. Daher gilt folgerichtig auch Aeshmadai in der jüdischen Daemonologie als der „Eheteufel“ אשמדאי ממנה היה כל זוגי „Aeshmadai ist gesetzt über die (unzüchtigen) Ehen“ Pessachim 110a.

9) זוגי ist das syr. und chaldäische ܙܘܓܝ = conjugium, res venereae von der Radix ܙܘܓܝ arab. زَوْجٌ cf. griech. ζεύξω - ζεύγνυμι. זוגי ist wohl zu unterscheiden von זוגיות was „gepaarte Zahlen“ bedeutet, mit welchem Namen der im Talmud oft wiederkehrende und im ganzen Alterthum verbreitete Aberglaube „von der Schädlichkeit der gepaarten Zahlen“ bezeichnet wird. Irrigerweise nimmt daher Rapoport (l. c. S. 250) das im Texte angeführte Wort in der Bedeutung von: „gepaarten Zahlen“, weil in der angeführten Pessachimstelle von diesem Aberglauben die Rede ist. Vielmehr ist der ganze Passus: אשמדאי ממנה היה כל זוגי aus Gittin, wo er in die daselbst gegebene Charakteristik Aeshmadai's offenbar besser passt, durch Paro-

Als Repräsentant des moralischen und physischen Bösen wird endlich Aeshmadai mit Satan-Sammael identificirt אשמדאי, daher sie häufig promiscue gebraucht werden<sup>10</sup>). Nun ist aber, wie wir sahen, Satan-Sammael mit מלאך המות, dem Todesboten und נחש הקדמוני der Urschlange identisch. Aeshmadai erscheint sonach mit dem מלאך המות = Aġromainyus; mit der Urschlange = Ajidahâka und dem נצר הרע = Akômanô in innigster Verbindung — eine Stellung, die ganz in derselben Weise auch Aêshma einnimmt an der Seite des Aġromainyus und im Bunde mit Akômanô und der Ajidahâka!

Wer würde nun nach dem Gesagten ferner die Identität Aeshmadai's und des parsischen Aêshma anzweifeln wollen?!

### §. 23.

Ueberblicken wir die vorstehend mitgetheilte Aeshmadai-Sage, so fallen uns zwei Momente auf: der Mangel an Farbenpracht und Lebensfrische, sodann der Umstand, dass Aêshma immer — wo seiner Erwähnung geschieht — mit dem König Salomo in Verbindung gebracht wird. Doch auch über diese Erscheinung giebt uns die parsische Sagengeschichte befriedigenden Aufschluss.

Die Aêshma-Sage reicht nämlich in die Uranfänge parsischer Mythenbildung hinauf, was schon daraus erhellt, dass Aêshma schon als fertige mythische Gestalt nicht nur im Avesta, sondern selbst in den Gâthâs — überall aber an der Seite des Aġromainyus auftritt. Im Laufe der Jahrhunderte

---

nomasie der Wörter: זכר und זכורה weggefallen und in obige Pesachimstelle herübergenommen. Wie denn überhaupt der Aberglaube von der Schädlichkeit der gepaarten Zahlen nicht auf den Parsismus — der ihn gar nicht kennt — sondern auf den Pythagoräismus zurückzuführen ist vgl. die hebr. Zeitschrift Zion 1842 S. 82. Auch Plato (De legg. IV) schreibt die ungerade Zahl den olympischen Göttern, die gerade den Dämonen zu vgl. auch Plutarch de Is. et Os. C. 26 und Virgil (Eclog. VIII, 75) „Numero Deus impare gaudet.“

10) So wird beispielsweise eine und dieselbe Sage im Midrasch Abchir zu Genes. 9, 20 von Satan und Midr. Jalkut Genes §. 61 von Aeshmadai erzählt.

ward jedoch Aêshma immer mehr in den Hintergrund zurückgedrängt — ähnlich wie dies bei der Amesha-çpeñtas-Sage der Fall war — so sehr, dass in der Neuperserzeit selbst der Name Aêshma's nur verstümmelt erhalten worden ist<sup>1)</sup>. Aus dem Gesagten ergibt sich nun von selbst, wie es nothwendig kommen musste, dass von dem jüdischen Aeshmadai — dem Abbild Aêshma's — ungeachtet er mit Satan-Samael so zu sagen den Angelpunkt der jüdischen Daemonologie bildet, nur abrupte, fragmentarische Notizen sich erhalten haben, welche Notizen viele Jahrhunderte hindurch als jüdischer Volksglaube in Umlauf gesetzt gewesen sein mochten, ehe sie im Talmud und Midrasch eine Aufnahme fanden. Für das hohe Alter der Aeshmadai-Sage spricht aber auch sehr deutlich das bereits gedachte Moment, dass Aeshmadai stets mit Salomo in Berührung gebracht wird. Die Salomo-Sage aber — bestehend aus zwei unter dem Namen תרגום שני = zweites Targum bekannten, jerusalem. Targumbruchstücken zum Buche Ester; so wie aus den Gittin l. c. erhaltenen Fragmenten<sup>2)</sup> — gehört zu den ältesten jüdischen Sagendichtungen. In dieser Salomo-Sage, welcher übrigens schon der Chronist im 1. B. der K. 5, 10 fg. vorgearbeitet hatte — entwarfen die jüd. Mythophanten über Salomo's Verherrlichung ein farbenstrotzendes Gemälde einer buntgestalteten und zum grossen Theil überschwänglich mystischen Ausschmückung. Nach dieser erstreckte sich das Machtwort des eben so weisen wie gewaltigen Herrschers selbst auf die übersinnliche Welt und die sie bevölkernden Geister. Ihm waren dienstbar: שדים יצאם מן המדבר בשן Targ. Scheni l. c.; Targ. Kohel. 2, 5; cf. Joseph. Antiqu. VIII, 2: Exodus Rabba C. 30 במה „Wie viel Geister und Schedim hat nicht Salomo besiegt!“ Sie alle dienten zum Spielball seiner Laune: „Wenn der König Salomo guter Dinge war, befahl

1) Vgl. Spiegel, Parsigrammatik S 168 §. 27 über خشم = Aêshma und die Huzvâresch-Uebersetzung zu aêshma khrvidru = khism shedâ khrudrush (Bund. 67. 14).

2) Diese 3 Bruchstücke sind zusammengestellt in Fürst's Charuse Peninim.



wirft Baumsämereien in sie und es entsteht allgemach ein bewohnbarer Ort, daher heisst dieser Vogel „Bergkünstler“<sup>3)</sup>.

Abermals wird der Sagenheld nach dem Schamir ausgesandt und als er sich auf abenteuerlichem Wege in dessen Besitz gesetzt hat und zurückgekehrt ist, wird der Tempelbau begonnen. An ihm arbeiteten alle im Dienste des mächtigen Königs stehenden Geister. „R. Huna im Namen R. Josée's sagte: alle unterstützten Salomo bei dem von ihm unternommenen Tempelbau — selbst Genien.“ — Exodus Rabba C. 20 „selbst Geister, Sedim und auch die מַלְאָכֵי הַשְּׁמַיִם diensthuetenden Engel“ Midr. Cant. Cant. Anfang. Der ganze Bau aber geht unter der Leitung Aêshmadai's vor sich.

Nachdem nun der Bau vollendet war, beschied Salomo Aêshmadai abermals zu sich und fragte ihn neckend: Welchen Vorzug habt ihr (Geister) denn vor uns? Löse mir meine Ketten, entgegnete der gefesselte Geisterkönig, übergieb mir deinen heiligen Ring auf einen Augenblick und ich werde dich grösser machen, denn irgend ein sterbliches Wesen. Der König, gestachelt von wahnsinnigem Ehrgeiz, that wie Aêshmadai befahl. Dieser aber, kaum frei, wächst zu einem ungeheuern Riesen an; „mit den Füßen berührt er die Erde, mit dem Kopfe den Himmel, und indem er erst Salomo verschlang,

---

3) Eine überraschende Aehnlichkeit hat das von Tarnegol Bara Erzählte mit dem fabelhaften Vogel der Parsen, mit Namen: Simurgh, pârsi: Çinamrû. Von diesem heisst es im Minokh. (Text bei Sp. Parsigr. S. 143): „§. 25 Çinamrû hat seinen Sitz auf dem Baum Gaṭbés (= ohne Leiden) der harviçp. tukhma (= der mit allen Samen versehene)“. §. 26. So wie er aufsteht, wachsen Tausend Aeste auf diesem Baum. §. 27. Und wenn er sich niedersetzt, bricht er Tausend Aeste und diese zerstreuen ihren Samen herab. Auch das 19. C. des Bund. sagt von dem Vogel Camrus (ist wohl: çæna amrû = Çinamrû vgl. Farv. It. 109): „dass er auf dem Kopfe des Berges Harburé wohne — bei seinem Kommen Leben und Jugend gebe, auf den höchsten aller Berge emporfliege und die Gegenden mit Korn bestreue wie die Ameise (?)“. — Das in obiger Talmudstelle stehende טִינָא דְּטַרְנֵיגֹל ist wohl das Zendische çæna = Wipfel, Spitze des Berges vgl. Ashi It. 13; Bahr It. 21; Vd. XXII,

10 u. s. w. vgl. das neupers. سینه = vertex montis.



schleuderte er ihn dann vierhundert Parasangen weit weg“  
 .. בְּלֵיעִיה אֲחֻזְבִּיהָ לְחָד גִּפְיָה בְּאַרְעָא וּלְחָד גִּפְיָה בְּרִקְיָא פִּסְקִיָּה.<sup>4)</sup>  
 — Soweit die talmudische Sage von dem Geisterkönig Aêshmadai und dem grossen Herrscher Salomo.

Wir verweilten etwas länger bei dieser das Gepräge des hohen Alterthums tragenden Volkssage, weil sie auch — freilich éranisch gefärbt — die parsische Legendengeschichte kennt, deren Träger der Held Takhmo-urupis (Tahmuraf bei den Spätern) ist.

Die wichtigsten über Takhmo-urupis in den Texten mitgetheilten Momente sind folgende:

Tahmuraf ist ein uralter mächtiger König, unter dessen Herrschaft die Vertheilung des Menschengeschlechts auf Erden<sup>5)</sup> vollzogen wurde. Bund. 40, 15 fg.

Takhmo-urupis übte eine unumschränkte Gewalt über alle Daevas selbst über Aḡromainyus aus: „Jaṭ (qarenaô) upuḡhaçat takmem urupa azinavantem yaṭ khshayata paiti bûnûm haptathyâm daévanâm mashyânâmca yâthwâm, pairikanâmca çâthrâm kaoyâm karafnâmca, yaṭ bavaṭ aiwivanyaô viçpê daéva mashyâça viçpê yâtavô pairikaôçça yaṭ barata aḡremmainyûm framitem aḡpahê kehrpa thrîçatem aiwigamanâm va pairi zemô karana“, „welche (die königliche Majestät) sich einigte mit Takhmo-urupis, dem waffenlosen, als er die siebentheilige Erde beherrschte<sup>6)</sup>: über Daevas und Menschen, über Zauberer und Pairikas, über Çâthras, Kavyas, Karapanas. So dass er war, ein Schläger aller Daevas und Menschen, aller Zauberer und Pairikas, dass er lenkte den Aḡramainyus in Gestalt eines Pferdes dreissig Jahre lang an den beiden Enden der Erde herum.“ Zamy. It. 6, 28. 29 cf. Ramyt. 3, 12.

4) Die ursprüngliche und verbürgtere Leseart in Gittin l. c. ist בְּלֵיעִיה er (Aeshmadai) hat ihn (Salomo) verschlungen. Die Spätern fanden dies nicht euphemistisch und lasen בְּלֵיעִיה und bezogen dieses Wort auf das voranstehende Femininum אֲחֻזְבִּיהָ = Ring; wornach Aeshmadai Salomo's Ring verschlungen habe.

5) Soll hier etwa auf Genes. 10, 25 angespielt sein?!

6) Ein gewöhnliches Epitheton der Amesha-çpeñtas vgl. Vend. XIX, 43; Jaç. LVI, 10. 2. — Eine Bezeichnung, die bei Tahmuraf so viel sagen will, dass er ein grosses Ländercomplex besass.

Zu der Thatsache, dass Takhmo-urupis den Ağrom. dreissig Jahre ritt, fügt noch der Minokh. \*) die etwas dunkle Notiz hinzu: er habe die sieben Arten der Schreibekunst, die Ahriman verborgen hielt, wieder ans Tageslicht gebracht:

§. 13. ezh takhmûraf i hûraçt çû iñ bû. §. 14. kus gazaçta ganâ i darvañt çî çâl pa bâr dâst. §. 15. u haftâina nêwî i diwêrî i ôi darvañt pa nagân dâst bè ô pèdaî âward.

Nach dem einstimmigen Bericht des Firdausi, Modjmil und Hamzah hat Tahmuraf „die mächtig beherrschten Dews“ zu seinen Bauten verwendet 7). „Tahmuraf wird durch den Vogel Simorgh nach dem Berg Kaf, der um die Welt geht, wo das Reich der Ğinn's ist, gebracht. — Hier kämpft Tahmuraf und besiegt den Riesendämon“ — — —

Interessante fernere Fragmente enthält ein Rivaïet 8). „Ahriman sucht sich der Gewalt des ihn reitenden Tahmuraf zu entledigen — er erfährt durch Tahmuraf's Weib, dass der kühne Reiter an einem Punkte des Alburé Schauder empfinde — dahin bringt er ihn nun und nachdem er ihn niedergeworfen hat, verschlingt er Tahmuraf. Sein Bruder Ğim zieht ihn, unter dem Vorwand mit Ahriman Päderastie treiben zu wollen, wieder heraus“ — — —

Halten wir, nach dem Gesagten, diese beiden Sagenkreise von Salomo und Takhmo-urupis einander gegenüber, so bieten sie folgende Vergleichspunkte:

a) Beide — Salomo und Takhmo-urupis — sind glorreiche Könige;

b) Beide besitzen eine unumschränkte Souverainität über die Ğinnen und Dämonen.

c) Beide haben das Haupt der Dämonen besiegt 9).

\*) Vgl. Spiegel, Parsigramm S. 135, §. 13 fg.

7) Vgl. Journ. Asiat. 1841. XI p 279; Herbelot V, p. 451.

8) Bei Spiegel, Einleit. in die trad. Schriften der Parsen 2. Th. S. 317 fg.

9) Das Berittenwerden Ağrom. durch Tahmuraf soll wohl nichts anderes als die Willkürherrschaft des letzteren über Ağromainyus ausdrücken — ähnlich wie Ormuzd, um Ruhe zu haben, den Ahriman auf dreitausend Jahre in Bande gelegt hat [Kleuker Z.-A., 3. Th. S. 59]. So wurde auch Aeshmadai in Ketten (𐬨𐬀𐬎𐬌𐬭𐬀𐬎𐬌𐬭𐬀) gelegt, oder nach

d) Beide werden von dem unterjochten Erzdämon überwunden und verschlungen, und wieder befreit.

e) Beide führen mit Hilfe der besiegten Geisterdienerschaft grosse Bauten auf.

f) Beide werden mit einem und demselben fabelhaften Vogel in Berührung gebracht.

### III.

Wir schliessen unsere Abhandlung mit der Parallele der:

Bûshyañçta<sup>1)</sup> und לילית = Lilith.

#### §. 24.

Bûshyañçta — abzuleiten vom part. fut. bûshyaç was: Zukünftigkeit d. h. Trägheit, die Alles morgen und nicht heute thun will, bedeutet — ist eine weibliche Daeva (Pairika) der Trägheit und des Schlafes. Vend. XVIII, 38—40 „Er läuft an euch hin, der Daeva Bûshyañçta-darëghô-gava, diese schläfert die ganze körperbegabte Welt, wenn sie aufgewacht ist, wieder ein — um sie mit ihrem dämonischen Spiel zu umgaukeln —“. Auch dem Bund. gilt Bûshyañçta als der Daemon des Schlafes, der den Sâm Kerëçâçpa in einem langen Schlaf gefangen hält, bis er zur Zeit, wenn Dahâk wieder vom Berge Demâvend loskommt, erwachen, als dessen Gegner auftreten und ihn besiegen werde, siehe oben p. 71.

Leider ist von Bûshyañçta in den Texten viel zu wenig berichtet, als dass wir von ihr ein klares Bild hätten ent-

---

Tobias 8, 3 von Rafael gebunden. Ein Seitenstück hievon ist Apocryph. XX, 2 *καὶ ἐκράτησε τὸν δράκοντα τὸν ὄφιν — καὶ ἔδησεν αὐτὸν χίλια ἔτη*. Im Buche Henoch ist oft die Rede vom Binden der gefallenen Engel vgl. C. 10, 6; 15, 17; 14, 4; 53, 3 fg. Ähnliches findet sich auch in der griechischen Mythologie vgl. Ilias ε' 385 fg. Apollodor 1, 1.

1) Der in neuern pers. Schriften vorkommende Name: Bûshaçp oder Bûshyaçp, mit dem nämlichen Uebergang des çt in çp wie in: harviçt und harviçp — vgl. Spiegel's Einleit. 3. B. XLIX und dessen Glossar zum 2. B. der Einleit. in die tradit. Schriften der Parsen — ist nur eine andere Leseart für Bûshyañçta.

werfen können. Der Zend scheint Būshyañta in doppelter Weise zu unterscheiden: Būshyañta zairina = gelbliche B. — eine Bezeichnung für ihre Hässlichkeit — und Būshyañta darēghô-gava = B. „mit langen Händen“ — Vd. XI, 28. 29. 36. 37; cf. Vd. XVIII, 38; Mihr It. 24, 97; Ast. It. 2.

Wie aus diesen Stellen erhellt, in denen B. besonders hervorgehoben und dicht neben Aġrom. und Aēshma genannt wird, muss B. eine sehr gefürchtete und gehasste Pairika gewesen sein, wie sie denn auch Čraōshô, Vend. XVIII, 51 fg., Mithra und Arstāt, It. 18, 2, zu Gegnern hat.

Mehr als Būshyañta tritt Lilith in der jüdischen Daemonologie hervor. Gleich Būsh. ist Lilith ebenfalls ein weiblicher Sched und gilt vorzugsweise als Nachtgespenst. Ihrem Wesen nach hat sie jedoch mehr Aehnlichkeit mit den Lamiae<sup>2)</sup> und den Striges<sup>3)</sup> der Römer — oder auch mit der *Εμψουσα* und *ὄνοζένταυροι*<sup>4)</sup> der Griechen.

Von dieser Art ist auch die غول<sup>5)</sup> der Araber. So giebt auch der arabische Uebersetzer den Jesaj. 34, 14 erwähnten Namen لַיִלִית wieder. غول<sup>6)</sup> erklärt Kamus<sup>7)</sup> folgendermassen: وَبَاضِمِ الْهَالِكَةِ وَالذَّاهِمَةِ وَالسَّعْلَةِ — أَغْوَالٌ وَغِيلَانٌ وَالْحَيَّةُ — اغوال وساحرة الحجب والمنية — وَأَنْشَيْتَانِ يَأْكُلُ الْإِنْسَانُ أَوْ ذَبَّةٌ رَأَتْهَا الْعَرَبُ وَعَرَفَتْهَا وَقَتَلَهَا تَبَاطُ شَرًّا وَمَنْ يَتَلَمَّزُ الْوَأْنَا مِنْ السَّحَرَةِ — „— غول mit Dhamma bedeutet Unglück, Calamität, auch: ein Waldgespenst; mit den Pluralen: أَغْوَالٌ und غِيلَانٌ auch: eine Schlange mit dem Pl. اغوال. Sodann eine Zauberin, der Tod — auch Name eines Ortes; ferner ein menschenfressender Daemon, oder ein Thier, welches man in Arabien

2) Vgl. Vulg. zu Jes. 34, 14.

3) Winer, Bibl. Realwörterbuch 1 Th. S. 423.

4) Aristoph. ran. 293; Aelian 17, 9.

5) Citirt von Gesen. in seinem Commentar zu Jesaj. I. c. vgl. auch über die Lilith M. A. Levy in der Zeitschr. d. DMG. B. 9, S. 484 fg.

sieht und kennt und welches Taabbata Scharran<sup>6)</sup> getödtet hat; ferner einer, der aus Zauberei seine Gestalt verändern kann.“

Im Talmud und Midrasch ist Lilith als Schedimkönigin geschildert, welche dann den Appellativnamen: **אֶגְרַת בַּת מַחְלָה** <sup>7)</sup> erhält. „Gehe nicht, sagt R. Josée, Sohn R. Jéhuda's, allein aus in der Nacht **שְׁאֵנֶרֶת בַּת מַחְלָה הִיא וְשִׁמּוֹנָה עֲשָׂרָה רְבוּאָה** weil Aḡrath die Tänzerin sammt ihrem Gefolge von achtzehn Myriaden verwundender Geister in der Nacht ihr Wesen treibt und jeder einzelne die Erlaubniss hat, beschädigen zu dürfen“ Pessach 112b; Nūmeri Rabba C. 12.

So wie Būshyaṅta mit langen Händen, wird Lilith mit langen wallenden Haaren<sup>8)</sup> und mit Flügeln versehen, gedacht. **הַמַּשְׁלֵחַ דְּמֹת אִמּוֹ שֶׁנֶּאֱמָר לִידָה וְטָרַח הִיא אֵלָּא שֵׁשׁ לוֹ כְּנָפַיִם** „die Mutter eines neugebornen Kindes, welches eine Lilithgestalt hat, ist durch die (Levit. 12, 1 fg.) angegebene Zeit unrein; das Kind ist ein Sched — hat menschliches Ansehen — nur mit Flügeln versehen“ Niddah 24b.

Auch nach dem parsischen Volksglauben waren die Missgestalten unter den Menschen Werke der Daevas vgl. Vend. II, 84—86; It. 5, 92. 93. — Nach der Sage war Lilith das erste Weib Adam's und gingen aus ihrer Ehe die Schedim, die sogenannten: **נְנֵי בְּנֵי אָדָם** (cf. 2 Sam. 7, 14) „Plagen

6) Vgl. über ihn Hamasae carmina (ed. Freytag) 24f, 27, 28, 29, 31.

7) **אֶגְרַת** leite ich ab vom Zend: *āgra* (vgl. *Āgromainyus*) [huzv. *ganā*], was schlagend, dann: sehr böse bedeutet vgl. Iq. LVI, 7. 6; It. 13, 76; Iq. XLIV, 2; It. 19, 44; cf. Brockh. Glossar s. v. Der 2. Theil **בַּת מַחְלָה** ist appellativisch zu nehmen = die Tänzerin. Schon Jesaj. 13, 21 wird den Kobolden die Eigenschaft des Tanzens zugeschrieben vgl. auch oben 81 und Pessach. 112b **שָׂטָן מְרַקֵּץ** = Satan springt. Jalkut Chad. §. 56 erklärt auch Aḡrath folgendermassen: **מְרַקֵּצַת וּמַחְלֵלָה** „die beständig hüpfet und springt.“ Auch im Liber Adami (bei Gesen. l. c.) ist von **מַחְלֵלִים** = Tanzgeistern, welche über die Töchter der Menschen herfallen, die Rede —. DIES Lilith mit Aḡrath b. Machlat identisch ist, geht aus Sabbath 151b hervor, wo der Lilith ganz dieselbe wie hier im Texte der Aḡrath zugeheilte Function zugeschrieben wird.

8) **הַמְּגֵדֵלָה שֶׁנֶּאֱמָר בְּלִילִית** = „langhaarig wie Lilith“ Erubin 100b.

der Adamskinder“ hervor. In dieser Beziehung sind die oben p. 60 fg. gedachten parsischen Vergleichsstellen zu berücksichtigen.

Zum Schluss noch die Bemerkung, dass לִילֵךְ auch ein guter Genius und im Hinblick auf Hiob 3, 3 der Name des Geburtsengels ist. Synhedrin 96a. Auch die griechische Mythologie kennt einen Geburts- oder Geschlechtsdämon „δαίμόνιον γενέθλιον“ vgl. Pindar Ol. XIII, 10. 5.

## A n h a n g.

a) zu Seite 15.

Anstatt vieler theilen wir hier nur zwei Incantamenta mit.

1) Spruch gegen Eitergeschwulst, סַבְבַּת, Sabbath 67a:

בְּזוּיָה מִסְיָה מִסְיָה שְׂרָלָאִי וְאַמְרָלָאִי אֵלֶּיךָ מֵלָאִי  
דְּאַשְׁתַּלְחִי מֵאַרְצָא דְּסוֹדוֹם וְלֹאֲסֵאָה שְׂחִיבָה כְּאַיְבִין . בּוֹךְ בּוֹךְ בּוֹבּוֹךְ  
מִסְמָסִךְ כְּמוֹן כְּמוֹךְ עֵינֶיךָ בֵּין אַחֲרֶיךָ בֵּין זִרְעֶיךָ כְּקִלְטִי וְכַפְדָּא דְּלֹא  
— — — עָרָה וְלֹא רִבִּיָּה כִּךְ לֹא תַפְרָה וְלֹא תִרְבֶּה בְּנֵי־יָפְסֵי — — — Un-  
gefähr: „Bus, Busjih, Mus, Musjih, Chas, Chashi, Scharlai und  
Amarlai; diese (— letzteren zwei) sind Boten, die aus dem  
Lande Sodom stammen, schmerzhaftes Geschwüre zu heilen. —  
Die Farbe werde nicht röther, verbreite sich nicht weiter, es  
werde aufgesogen der Same im Bauche. — Wie ein Maul-  
thier sich nicht fortpflanzt, so pflanze sich nicht fort das  
Uebel am Körper des N., Sohn N.'s.“

Die Wiederholung eines und desselben gleichklingenden, aber mitunter gar nichts bedeutenden Wortes mit Wegwerfung gewisser Buchstaben und Sylben ist charakteristisch für die heidnischen und jüdischen Incantamenta, und dient nur dazu, das Mystische noch zu steigern — vgl. Voss zu Virg. Idyl. VIII S. 429. „Es scheint, dass in Bannsprüchen wie Cato's: daries, dardaries, astataries, ista, pista, sista die Reime geliebt wurden.“ Ein Beispiel für Abwerfung der Sylben ist das bekannte: Abracadabra. In der mitgetheilten Zauberformel erkennt man die Namen folgender parsischer Daevas. Busjih ist der Daeva Bûzi vgl. It. 4, 4: Musjih Mûs Iç.



geführter Talmudstelle vorkommende Name: **זַיִרִיקָא** **זַיִרִיקָא** ist wohl nichts anderes als Zairika beñdvô (der Peiniger Zairika) Vend. X, 18; Bund. C. 1, Sp. l. c. XLVIII.

Ueber Formeln zur Bekämpfung der *Daevae* siehe Vend. X, 10 fg.; XI, 32 fg.; Spiegel, Einl. in die trad. Schr. der Parsen 2. Th. S. 167. 190 —. Zur Bekämpfung der *Schedim* vgl. Zeitschr. der DMG. S. 465 und Steinschneider: Zur pseudepigraphischen Literatur des Mittelalters S. 64.

b) Dasselbst.

Sympathetische Curen, mit denen Handlungen von Zauberei irgend welcher Art verbunden sind, verpönt der Talmud aufs strengste. cf. Synhedr. 101 a, Scheb. 15 b. Zauberei treiben ist dem Talmud überhaupt mit Götzendienst identisch. „Der Zauberer heisst deswegen **מכשף**, weil er Gott verleugnet“ Synh. 67 b. „Die Verbreitung der Zauberei führte den Sturz des jüdischen Reiches herbei“ Sota 48 b. — vgl. auch die Erzählung von R. Chanina und einer Zauberin Chulin 7 b. Die Frage nach der Zulässigkeit von Amuletten und Formeln ist in der nachmaimunischen Epoche oft ventilirt worden. R. Salomon b. Adereth (1235—1310), betragt über sympathetische Curen, schwankt in der Entscheidung dieses Punktes vgl. Resp. 167. 413. 425. Er wolle nur, sagt er, eine Vermuthung aussprechen. „Curen die mit Beschwörungen und Anrufungen verbunden sind, sind verboten, dahingegen Curen, die einen natürlichen Zusammenhang zwischen dem Heilmittel und der Krankheit zeigen, sind nicht nur gestattet, sondern man soll mit dem Hinblick auf Gott, der allein Genesung sendet, sich ihrer bedienen.“ vgl. Frankel's: „Entwurf einer Geschichte der Literatur der nachtalmudischen Responsen“ S. 43 fg.

c) Dasselbst.

Statt nähern Eingehens verweisen wir bloss auf die den siderischen Einfluss abhandelnden Talmudstellen: Sabbath 121 b; 156 a; Nedar. 23 b; Moed Kat. 28 a; B. Kama 16 a; B. Mezia 30 b; Pesach. 2 b u. s. w. vgl. überhaupt Brecher l. c. S. 148 fg.

Auf diesen astrologischen Glauben des Talmud dürfte vorherrschend der Chaldäismus eingewirkt haben, woher ihn auch der spätere Parsismus herüber nahm. vgl. den 1. Excurs in



Spiegel's Zend-Uebersetzung B. 1. und dessen Aufsatz in dieser Zeitschrift B. 6 S. 81 fg. Rein persisch jedoch dürfte sein die talmudisch-midrassische Annahme: von einem praeeexistierenden belebten und mit höhern Kräften versehenen Siderismus, welcher das Prototyp für die stofflichen Wesen der irdischen Welt ist. Dies drückt der Talmud mit dem Worte *מַזַל* aus vgl. Sabbath 146 a: Israel, welches auf Sinaï stand — d. h. welches eine geoffenbarte Religion hat, verlor seine frühere Unreinlichkeit: *בַּסֶּקָה וְהִמָּחַךְ*. Was aber bewirkte, dass diese auch von den Völkern, welche nicht am Sinaï standen, gewichen ist? Dies bewirkte die Anwesenheit ihres Masal *אֵין לָךְ כֵּל עֵשֶׂב וְעֵשֶׂב שֶׁאֵין לוֹ מַזַל בְּרָקִיעַ* — oder Midr. Rabba C. 10: „Es giebt keine einzige Pflanze, welche keinen Masal im Himmel hätte.“

Dieses in beregtem Sinne oft gebrauchte Wort ist gleichbedeutend mit dem parsischen Fravashi\*) *huzy. פֶּרַוַּשִׁי* „Diese sind eine Art Genien, welche die feineren geistigen Vorbilder sind der gröbern körperlichen Wesen der irdischen Welt\*\*). Belege hiefür aus dem Talmud und Midrasch hatten wir bereits oben p. 19 fg. angeführt; so bemerkten wir auch, dass die Fravashis zumeist Schutzgeister der Frommen sind. Unter dem häufig wiederkehrenden talmudischen Ausspruch: *אֵין מַזַל לְיִשְׂרָאֵל* „Israel hat kein Masal“ (Sabbath 156 a u. sonst) soll ebenfalls nichts anderes zu verstehen sein, als, dass Israel keinem es schützenden Fravashi anvertraut ist. Der strenge jüdische Monotheismus konnte sich Israel als Volk nur unter dem unmittelbaren Schutze Gottes stehend denken. vgl. Pirke de R. Eliez. mit Beziehung auf Deut. 32, 9; Berach. 7 a. Daher die Ueberantwortung des jüdischen Volkes an einen eigens für es bestimmten Schutzengel (gewöhnlich Michael) nur als Strafe aufgefasst wurde\*\*\*).

Nennenswerth ist ferner: dass die Fravashis in der spä-

\*) Ueber die Etymologie vgl. Burnouf sur le Jaçna I p. 270. 271 und dessen Commentar p. 267. 556. 563; Benfey, Monatsnamen S. 63 fg.; Spiegel, Grammat. §. 24. und deren Einleitung in die trad. Schriften d. P. p. 418.

\*\*) Rhode heilige Sage des Zendvolkes S. 195.

\*\*\*), Vgl. Steinschneider in Zeitschrift d. D. m. G. B. 4, S. 155 fg.

tern Zeit als Sterne gedacht wurden. Dies besagt ausdrücklich eine Stelle im Minokh. (bei Spiegel l. c.) u. awarê. amar. u. anakshmâr. çtâragaîn. i. pédâ. hêñt. fravas. i. géthyaîn. i. guft. éçteñt. chi. hamôin. daûm. u. dahesn. i. dâdâr. hôrmëzd. o. géthî. dât. ke zaîsnî. u. nécha. zaîsnî. hêñt. har. tané. râ. hamgohâré. fravasé. i. qés. pédâ. Diese Sterne sind kampfgerüstet nach Art eines Heeres cf. Burnouf Etudes I p. 341; Sp. l. c. Dass dem biblischen: צבא השמים 2. B. d. K. 17, 16; 21, 3; 23, 5; Nehem. 9, 6 (LXX: αἱ στρατιαὶ τῶν οὐρανῶν) Daniel 4, 32: חיל שמיא (LXX: δυνάμεις τῶν οὐρανῶν) dieselbe Vorstellung zu Grunde liegt, ist um so eher anzunehmen, als auch hier die Sterne für höhere, belebte Wesen gehalten wurden. v. Gesenius Jesaja-Comm. zu 24, 21. — Hiob 25, 5, cf. 4, 16; 38, 7. Das Buch Henoch identificirt sogar die auf die Erde herabsteigenden Engel mit herabgefallenen Sternen. Nach C. 18, 13—16 wird den Sternen Empfindung zugeschrieben. Die abtrünnigen Sterne (vgl. die: ἀστέρες πλανῆται im Brief Jud. 5, 13) werden zur Strafe angebunden, was an die spätere Vorstellung der Perser vom Gebundenwerden der Sterne am Himmel erinnert. cf. Ulemâi-Islam p. 5, was wiederum an Hiob 38, 31 חתך את קשר מזכחות כימה או משכחות כסיל תפתח erinnert.

d) zu Seite 52.

Der Talmud Pesachim 111—112 b schreibt eine Menge von Vorsichtsmassregeln vor, die zu beobachten sind um die an Mittwoch und Sonnabend als den Dies nefasti ihr Wesen treibenden Schedim ohnmächtig zu machen. Unter anderem heisst es daselbst und Tractat Aboda Zara 12 a, dürfe man an diesen Abenden kein Wasser trinken, hat man aber doch getrunken, so sage man folgendes: אמי אזהרה משכרירי „Meine Mutter hat mich zwar gewarnt vor Schavrejari, Schavrejari Bréjari, Réjari, Jari, Ri — ich trinke aber doch Wasser aus einem weissen Gefässe.“

Es ist bereits bemerkt worden, dass bei den incantamenta die abnehmende Sylbenzahl üblich war. Was den Namen Schavrejari betrifft, so halte ich ihn mit der neupersischen Benennung des 3. Amesha-çpeñta, nämlich mit Schah-

révar \*) identisch — Schahrevar wird bei Nairios. (Burnout Comm. 146) „als Herr der sieben Weltalle“ \*\*) bezeichnet. Hiefür galt er auch in den Urtexten, in denen das Wort: khshatra-vairya geradezu für Metall — Vend. IX, 21; XVII, 17; Vsp. XXIII, 1 — oder für Metallgeräthschaften gebraucht wird vgl. It. 10. 125: aka khshatrem vairim „mit einer Klammer von Metall“ und in der erstcitirten Vend.-Stelle: tighra khshatra vairya „mit einem spitzen Metallinstrument“.

Auch der aus Schahrevar durch Transposition des *v* und *r* gebildete Schavrejar hatte aller Wahrscheinlichkeit nach die Function: über alles Metall, und alle Metallgefäße gesetzt zu sein, da noch der Commentator R. Samuel b. Meïr (1100—1160) in der Erklärung der angezogenen Pesachimstelle, Schavrejar über alle Trinkgefäße gesetzt sein lässt, was sicherlich eine gang und gäbe gewesene Volksannahme war. Nur ist nicht abzusehen, warum Schavrejar gerade über die weissen (חירי) Geräthschaften gesetzt war. Ich halte aus eben diesem Grunde das in unserer Textesstelle stehende Wort חירי für eine Corruption aus חֲשִׁיירי — אֵשׁ oder mit prosthetischem א: אֵשׁ ist die gewöhnliche Abbreviatur für khshatra vgl. אֵשׁ־דָּרָבָן Daniel 3, 2; אֵשׁ־דָּרָבָן Esther 1, 1; Esra 4, 6; אֵשׁ־דָּרָבָן Esther 8, 10. 14. in Fürst's hebräischem und chaldäischem Handwörterbuch s. v. — Der 2. Theil der in Rede stehenden Wörter: חֲשִׁירי oder חֲשִׁירי ist das zendischē: vairya. Das ganze Wort חֲשִׁירי־אֵשׁ = khshatra-vairya heisst oft, wie erwähnt, Metall. Der Sinn obiger Bannformel wird nun sein: „Wiewohl mich meine Mutter gewarnt hat vor Schavréjar — — so trinke ich dennoch Wasser aus einem Metallgefäß חֲשִׁירי־אֵשׁ wenigleich über dasselbe Schavrejar gesetzt ist.“ Dass hier Schavrejar, wiewohl er mit dem Amesha-çpeñta Schahrévar identisch ist, als Sched gehalten wird, kann nicht befremden, da — wie schon bemerkt p. 23 — gerade die Amesha-çpeñtas in der Neuperserzeit nur noch ihrem Namen nach gekannt und vom jüdischen Volke sogar mit Schedimnamen verwechselt worden

\*) Ueber die Zusammenziehung des Schahrevar aus dem Zendischen: Khshatra-vairya, siehe Benfey, l. c. 52 fg.

\*\*) saptadhâtûnâm patih'.

sind. So wurden auch in der oben p. 89 angeführten Stelle, die mit den Amesha-çpeñtas: Haurvatât und Ameretât identischen: Scharlai und Amarlai mit Schedimnamen zusammen erwähnt.

e) Seite 75.

Für אַשְׁמַדַּאי findet sich auch zuweilen die Leseart שומרון oder שִׁמְרוֹן, so wie im Midr. Jalkut zu Hiob c. 21: שִׁידָא שִׁמְרוֹן und Genes. Rabba c. 36: קָמַת בֵּיהּ שִׁידָא שִׁמְרוֹן. Für den ersten Augenblick könnte man diese Leseart für eine aus אַשְׁמַדַּאי corruptirte halten, zumal auch in einigen Midrasch-Ausgaben (—ין) שִׁמְרוֹן steht. Nun aber kennen die spätern Kabbalisten eine ganze Genealogie Aeshmadai's und verfolgen diesen bis auf seinen Stammbaum. So lässt ihn Rabbi Bechaja in seiner Pentateucherklärung (Abschnitt Bereschith) von Sammael abstammen, der vier Weiber hatte: Lilith, Naamah, Aḡrath und Machlat. Menachem Ziuni in seinem kabbalistischen Commentar Ziuni\*) p. 14 b sagt: נִצְמָה הָיְתָה אִשָּׁה „Naamah war das Weib Somron's und die Mutter Aeshmadai's. So äussert sich auch Menachem Recanat: נִצְמָה הָיְתָה אִשָּׁה שִׁמְרוֹן אֵם אֶשְׁמַדַּאי שֶׁיָּצָא מִלְּדוֹ הַשְּׂדִים (\*\*)) „Naamah war das Weib Somron's, die Mutter Aeshmadai's, denn von hier stammen die Schedim ab.“ Dass Sammael auch Samron geheissen hat und der Vater Aeshmadai's war, ist zwar nicht erweisbar aus den frühern Aggadas, kann aber immerhin eine herrschende Volksannahme gewesen sein — so dass Samron, was auch Samaritaner heisst, ein den jüdenfeindlich gesinnten Samaritanern entlehnter Name, der Schimpfname Sammael's war. Diese ausgesprochene Vermuthung, dass Samron der Stichname Sammael's war, erhebt eine Korânstelle (Sur. XX, 87. 90. 96) zur hohen Wahrscheinlichkeit. Hier wird nämlich von einem gewissen اِسْمَاعِيلُ = שִׁמְרוֹן

berichtet: „dass er in Abwesenheit Mosis das jüdische Volk geprüft und zum Götzendienste verführt habe“ — eine Ansicht, die aus dem Midrasch (Rabba p. 89 a cf. Pirke de R. Eliezer

\*) Edit. Cremon. 1559. vgl. Zunz zur Geschichte und Liter. S. 105.

\*\*) In seiner Pentat.-Auslegung ed. Vened. 1560 S. 33 c.

c. 45) floss, nach welchem Sammael bei Anfertigung des Goldkalbes thätig war und die Juden zum Götzendienste reizte —. Wenn nun Mohammed diese gewiss stark verbreitete Behauptung durch eine mündliche Mittheilung eines Juden vernahm, der bei dieser Gelegenheit nicht Sammael, sondern dessen Schimpfnamen: Somron nannte — so wissen wir, wer unter <sup>2</sup>السَّامِرِيُّ zu verstehen sei!!

## Nachtrag.

Wie die Redaction dieser Blätter bezeugen kann, war bereits vorstehende Abhandlung in der vorliegenden Gestalt eingesandt als der siebente Jahrgang der hebräischen Zeitschrift Ha-Chaluz erschien, welche in dem ersten Artikel einen in unsere Arbeit einschlagenden Stoff behandelt. Mit Erwähnung dieser Thatsache wollten wir nur das offene Geständniss aussprechen, dass wir — so uns genannte Arbeit vor der Drucklegung unserer Abhandlung zu Gesichte gekommen wäre — nicht ermangelt hätten eine solche gegen jede geschichtliche Auffassung und sprachvergleichende Untersuchung verstossende Behandlungsweise, die wir hier befolgt sehen, im Laufe unserer Arbeit aufs Entschiedenste zurückzuweisen.

Muss schon die destructive Rücksichtslosigkeit, mit der sich der Verfasser Herr O. H. Schorr seiner Aufgabe entledigt, in dem Leser Entrüstung hervorrufen, so muss sich diese noch bei weitem steigern, wenn man sieht, wie der Herr Verfasser nur auf dem Wege vager Hypothesen, geschraubter wenn auch mitunter geistreicher Combinationen, zufällig laut- oder sachlicher Aehnlichkeiten zu seinen vorgefassten Schlüssen und Resultaten gelangt, und wie er dem gänzlichen Mangel an linguistischer und quellenmässiger Forschung durch einige dem Kleuker'schen Pehlwi-Vocabulair entlehnte Wörter und durch die schon längst antiquirte Uebersetzungsart abzuhelpen glaubt.

Die gedrängte Kürze, welche uns diese Blätter, zumal ein Nachtrag, zur Pflicht machen, verhindern uns, eine eingehende Beweisführung des Gesagten zu liefern.

Um jedoch diese nicht ganz schuldig zu bleiben, mögen nur folgende Proben aus dieser „wissenschaftliche Abhandlungen“ sich benennenden Zeitschrift um so eher mitgeteilt und besprochen werden, als wir die beigefügten Bemerkungen als gelegentlich gebotene Zusätze zu unserer Abhandlung betrachten wissen möchten.

Wie belehrend beispielshalber zunächst die etymologische Deductionsweise H. Schorr's ist, möge aus Nachstehendem erhellen.

a) Akomanô \*) = schlechte Gesinnung n. p. eines von Aġromainyus geschaffenen Erzdew's bekanntlich ein Compositum aus aka (skt. aka = a + ka nicht Freund) = schlecht; manô (Radix: man denken) skt. manas; huzv minashn; pârsi minesn = Sinn, Geist, Gesinnung — hängt nach Schorr (Chaluz S. 18) mit dem hebr. עָקָב, עָקָבָה zusammen!!

b) Den Namen des Dew Tairica (Bundeh. 67, 8: Târij cf. Spiegel zu Vend. X, 18 Note 1) der wahrscheinlich mit dem Vend. I. c. erwähnten Tauru identisch ist, und von der Rad. taurv pârsi und huzv. tarvinitan = peinigen<sup>1)</sup> stammt, vergleicht H. Schorr mit dem hebr. טָרָה = Mühe!

c) Herrn Schorr gilt es ferner für ausgemacht, dass der Name des andern, Bund. I. c. mit Tairica zusammenerwähnten Dew Zairica (nicht wie Sch.: Zarui) auf die Wurzel: צָרָה, סָרָה, זָרָה zurückzuführen ist (sic!). Natürlich konnte H. Sch. nicht ahnen, dass vielmehr der Stamm des in Rede stehenden Wortes: Zairica (zairi + ca) kein anderer als zar = zürnen, peinigen<sup>2)</sup>, auch: gelb<sup>3)</sup> ist, und der Gelbe der Peiniger heisst — Eigenschaftswörter, die zu seinem Wesen als dem Gegner des Amesha-

\*) Vgl. hierüber wie über die folgenden etymolog. Ableitungen Justi „Handbuch der Zendsprache“.

1) Vgl. It. 1, 6: yt. 5, 13 yô viçpa taurvayât = welcher Alles peinigen wird.

2) Iç. XXVIII, 9; yt. 13, 30 nôit-zaranaêmâ = wir wollen — nicht peinigen.

3) Vgl. auch die adjectiva: zairita = grüngelb Iç. IX, 34; yt. 19, 40 — und zairina = gelblich; fast stehendes Epitheton der Bâshyañçta, siehe oben S. 87.

Abhandl. d. DMG. IV, 3.

çpeñta Haurvatât (Genius der Fülle und dem Dew der Hungersnoth sehr gut passen.

d) Ferner ist nach Sch. der Bund. 67, 3 erwähnte Tarmat mit תרמית Jerem. 14, 13 identisch. Wie aber wenn dieses ein Derivatum der Radix רמה = zu Falle bringen, betrügen, täuschen — cf. Fürst hebr. chald. W. s. v. — ist, während Tarmat = zend. Tarômaiti ein aus tarô = über, und maiti (von: man) Denken, Sinn zusammengesetztes Wort ist und Uebermuth; Hochmuth bedeutet?! wie denn in Wahrheit Bund. l. c. Tarmat als Dew des Hochmuths genannt wird.

e) Medokht ist das hebr. מדקח part. hiphil von דקח = der Vertreibende, Verstossende! Wiederum ein arger Missgriff. Denn Medokht oder besser: huzv. mîthôkt, pârsi midûkht ist das Zendische: mithaokhta. Dieses ist componirt von mitha (mith = betrügen) falsch + aokhta = ukhta = part. perf. pass. der Rad. vac = sprechen vgl. Vend. V, 75. Mithaokhta ist demnach gleichbedeutend mit: falsche Rede = Lüge, und als Dew der Lüge gilt auch das n. p. dieses Wortes Bund. 1, 12; 67, 4.

f) Vejish (fälschlich Schorr: Vajis) definirt Sch. ungreiflich aus בערה Schrecken. Wahrscheinlich dachte er an die Stelle in Bund. l. c., wo es in Beziehung auf diesen Dew heisst: er quäle die Seelen der Todten mit Furcht und drücke ihnen Schrecken ein. Windischmann z. St. 143 vermuthet in Vejish den Dew: vîzaresha wiederzuerkennen, welcher die von den Körpern abgeschlagenen, getrennten Seelen in die Hölle schleppt cf. Vd. XIX, 94. Demgemäss dürfte es wohl nicht zu gewagt erscheinen, wenn ich Vejish etymologisch von der Zendwurzel<sup>4)</sup>: vij = abtrennen, abschlagen, ableiten möchte.

g) Den, von Windischm. 139 erwähnten Namen: Râma erklärt Sch. aus dem hebr. רמה List, oder רמיה Betrug. Möge uns H. Sch. mit einer solchen Definition nicht über-

---

4) Das part. perf. pass. vikhta — gewöhnlich in der Zusammensetzung: hunivikhta = „gut herabgeschlagen“ ist das stehende Praedicat der Keule vazrô vgl. yt. 6, 5; 10, 40 u. s.

listen oder betrügen! denn rāma, von ram heisst: plagen und bedeutet personificirt den: Neid <sup>5)</sup> Bund. I. c.

h) Den Namen: Apaoshô (nicht: epeoshe) bekanntlich ein n. p. eines Daêva, der den Regen bringenden Stern Tistrya (Nerios. vřšřinakshatra Iç. 1, 35) stört <sup>6)</sup>, leitet Herr Sch. von עֶשׂ עֶשׂ = verdummen, ab. Apaoshô ist vielmehr aus dem Compositum apa (praepos. von) + osha = ush, huzv. ôsh = brennen, leuchten zu definiren und ist vielleicht an das Leuchten des Blitzes und an das Verbranntwerden durch denselben zu denken, mit welchem nach der Parsenmythologie Apaoshô von Tistrya getroffen wird.

i) Dahâka = „verderblich“ permanentes adj. des (azhi) Drachen cf. Vd. I, 69; Iç. IX, 25; yt. 19, 50 u. s. w. stammt von der Radix: dah = verderben. Nach Sch. dahingegen ist dahâka = דַּהַאָּהָּ!

j) Der Name des weiblichen Daemon Bûshyañçta huzv. bûshaçp; pârsi: bûsyâçp (nicht wie Sch.: boschasp) kommt vom part. fut. der Radix bû\*) = sein, her und bedeutet eigentlich „Zukünftigkeith“ <sup>7)</sup>. Herrn Sch. aber ist B. gleichbedeutend mit dem lautähnlichen בִּשָּׁה = Schande, Schmach!!

Doch überschlagen wir schon einmal dieses an glücklichen etymologischen Resultaten so reichhaltige Blatt (S. 18) und, indem wir hinsichtlich Schahrivër (S. 19) auf das bereits oben S. 93 fg. Gesagte verweisen, und S. 24 die falsch citirten Worte, die yavaêcha. yavatâtaêcha heissen müssen <sup>8)</sup>, berichtigen, gehen wir auf die Besprechung der (das.) angezogenen Talmudstelle über.

Wie bekannt bestand die parsische Ceremonie Gëti-khirid (گیتی خیرید), nicht wie Sch.: Gitekrit oder Guetikherid, darin, dass der Laie, welcher kein Hërbad werden wollte, irgend

5) Huzv. arask — cf. über Râma Iç. XLVIII. 4. yôî — aêshemem vareden râmemcâ = welche — den Aêshma und Râma fördern.

6) cf. Bund. 7, 6; 16. 5. Windischmann S. 280. Spiegel, Avesta-Übers. 3. B. S. XXI.

\*) cf. Visp. 21, 5: heñtemca bavañtemca bûshyañtemca = den, welcher ist, war und sein wird.

7) cf. oben p. 86 fg. und Windischmann, Mithra S. 65.

8) Spiegel, Z. d. DMG. 1. B. S. 360 fg.



einem Maubad Geld verabreichte behufs achttägiger Lesung des Jaḡna. Durch dieses Gétî-khirîd — der Kauf der Welt — wurde der Mazdayaḡnier in den Glaubensverband aufgenommen<sup>9)</sup>. Diesen Sinn will nun Herr Sch. der Stelle in Kid-duschim p. 16 b unterlegen und ganz zusammenhangslos in dieselbe hineindeuten, indem er das, daselbst vorkommende Wort, ידקרה mit Gétî-khirîd identificiren will. Meiner Ansicht nach ist vielmehr das in Rede stehende ידקרה das arabische: <sup>5.</sup> دَقْرَارَةٌ occulta delatio = Ohrenbläserei, sermo turpis, unnützes Geschwätz<sup>10)</sup>. Der Sinn der Stelle ist: „In der aufgeworfenen Frage: ob wohl der Diener über das bei seiner Freisprechung vorschriftsmässig (Deuter. 15, 14) ihm zu gebende Geschenk verfügen kann, sagt R. Josef: ידקרה קא חזניא דבא erblicken wir nichts anderes denn eine blossе Ohrenbläserei, ein überflüssiges Geschwätz.“ Gewiss hat der freigesprochene Diener ein Eigenthumsrecht auf das erhaltene Geschenk! Richtig hat daher Raschi z. St. den Sinn dieses Ausspruches erfasst, wenn er commentirt: האריך משנתו חנא „er — der Fragesteller — hält sich bei dieser Frage ohne Grund so lange auf.“

Und nun noch einige Beispiele von gelungenen Conjecturen!

Wie aus den parsischen Schriften erhellt, waren die Leichencereemonien bei den Parsen sehr complicirter Natur. Bevor die Leiche — naḡu — zum Frass für die Vögel auf den Dakhma gestellt werden durfte, musste zunächst dafür gesorgt werden, dass, nachdem der sogenannte Çag-dîd „Hundeblick“ vor sich gegangen war, die Leiche durch zwei eigens für diesen Zweck bestimmte Leichenträger — naḡâçâlâr — an einen passenden und sichern Ort gebracht werde. Der bei den Spätern übliche Name dieses Ortes Zadmarg, heisst im Zend. (Vend. V, 37 fg.) kata oder skemba (çkañba: Westerg. Leseart) Vend. VIII, 26. Herr Schorr belehrt uns jedoch S. 29 mit Berufung auf Richardson (orient. bibl. 2, 65), dass Zadmarg die Benennung: Ghâsâl-châne<sup>11)</sup> gehabt habe, welches Wort H. Sch. in

9) cf. Spiegel, Av.-Uebers. 2. B. S. XXIV fg.

10) Siehe Freytag, lex. arab. lat. s. v.

11) غسل خانه bedeutet vielmehr schlechtweg den Ort der Waschung, der Reinigung.

dem im Talmud — 10. Absch. des Tract. Semachoth — erwähnten und sinnverwandten: *פסגן* wiederfinden will, und zwar auf folgende Weise: *פסגן* soll heissen = *פסגן* und dieses wiederum *פסגן* = Ghâsâl - châne! Hätte aber Herr Schorr gewusst, dass der Zendname des Zadmag Çkañba war, hätte er die Identität dieses Wortes mit dem talmudischen *פסגן* ganz einfach wahrscheinlich machen können durch die schlichte Conjectur: *פסגן* = *פסגן* = çkanba, wonach das ursprünglich endigende *פ* zu dem Anfang des Wortes herübergekommen ist.

Eine nicht minder missglückte Conjectur ist die S. 31 mitgetheilte, nach welcher H. Sch. den, Tract. Joma 10; Succa 5, — genannten fabelhaften Vogel: *פסגן* mit: mareghô. çæna identificirt und zwar so: *פסגן* = *פסגן* = *פסגן* = *פסגן* = *פסגן* = mareghô. çæna. Welche Willkürlichkeit! Wäre es doch viel näher gelegen *פסגן* mit dem Vogel Vâraghna<sup>12)</sup> zusammenzustellen, bei einer fast übereinstimmenden Buchstabengleichheit. Unter Varjachnai ist höchst wahrscheinlich der Strauss zu verstehen. Dies vermuthete ich, weil es Bechor. 57 b vom Varjachnai heisst, er lege fabelhaft grosse Eier, weil ferner eben an dieser Stelle auf den Hiob 39, 13 genannten: *פסגן* Bezug genommen wird<sup>13)</sup>, unter welchem doch nach Ansicht vieler Erklärer der Strauss gemeint ist. Vielleicht dürfte auch Vâraghna den Strauss bezeichnen, wenigstens erinnert die Etymologie des Wortes vâra = Schwanz, ghna = schlagend an den schwirrenden Gang des Strausses.

Ebenso unwahrscheinlich ist die (das.) gegebene Erklärung der Chulin 62 b erwähnten Vögelnamen. Die Stelle lautet: *פסגן* „was bedeutet Barheddi? Abajji meint: so viel als Sarinka“. Das ist die Leseart des Aruch s. v. *פסגן*. In unsern Talmudexemplaren steht für Barheddi *פסגן*. Meiner Meinung nach sind die Namen Barheddi und Bar Chairi Adjective des Vogels Sarinka. Letzteres ist nämlich der Bund. 57, 20 genannte Vogel: Sark, dessen Zendbenennung: Karshipta ist. Von ihm rühmt der Vend. II, 138 fg.

12) Vgl. It. 14, 19; Bundeh. 31, 11.

13) Vgl. auch Raschi z. St. in *פסגן* „*פסגן*“, „Knaf Renanim“ heisst in der Mischnasprache Varjachnai.

„dass er in den Umkreisen, welche Yima gemacht hat, das mazdayasische Gesetz verbreitet habe.“ Hiermit übereinstimmend sagt auch der Bund. l. c. Sark breite in Varjemkant, dem Garten Yimas, das Gesetz aus, welches er in seiner Weise spricht und versteht. Im Hinblick auf diese seine Funktion kann daher Sark füglich Barezdi — erweitert: Barezaidhi — d. h. einer dessen Einsicht gross ist vgl. Iq. LVI. 5. 2; yt. 5, 108 u. s. w. genannt werden. בִּרְהִיּוּ per Metathesin בִּרְהִיּוּ ist aber identisch mit Barez + dhi. Ganz demselben Begriff entspricht aber auch das nach der Leseart des Talmud gebrachte בִּרְהִיּוּ, welches Wort eine chaldaisirte Fortbildung des persischen Stammes: kar = aufmerken, verstehen ist, so das Bar-Chairi der Verstandbegabte, Einsichtige heisst. Ausser dieser sprachlichen ist aber auch noch die sachliche Uebereinstimmung, dass sowohl Sark als auch Sarinka für eine Sperberart gehalten werden.

S. 32 versucht H. Sch. einen allerdings sehr dunklen Ausspruch des Talmud Chulin 59 b zu erklären, hat ihn aber nicht ganz verstanden. Der Kürze wegen theilen wir bloss unsere Vermuthung mit. Die Parsenmythologie kennt einen riesenhaften dreibeinigen Esel, Khara genannt. Wiewohl er im Grundtexte nur einmal Iq. XLI, 28 erwähnt wird<sup>14)</sup>, hatte sich dessen ungeachtet bei den Spätern eine reiche Sage über ihn gebildet. Das 19. Capitel des Bundehesch, das ihn sehr ausführlich beschreibt, lässt ihn mit einem Horn, das goldene Oeffnungen hat, versehen sein zur Tödtung der Geschöpfe Ahrimans. Khara ist sonach ein Vorbild des Einhorns oder dieses selbst. Die Existenz des Einhorns war überhaupt im ganzen Alterthum verbreitet<sup>15)</sup> und wurde für eine Gazellenart mit gespaltenem Hufe und röthlichem Balge und zum Antilopengeschlecht gehörend gehalten. Dies vorausgeschickt erklärt sich nun unsere interessante Talmudstelle, die also lautet: קרש אף על פי שאין לו אלא קרן אחת מותר אומר ר' יהודה קרש טובא דבי עילאי טגרים אריא דבי עילאי

14) Wo er als kharemca ashavanem = reiner Esel gepriesen wird, der in der Mitte des Sees Vouru-Kasha steht.

15) cf. Winer, bibl. Realw. s. v. Einhorn.

„Kharas (Khara) wiewohl einhörig ist doch rein. R. Juda sagte, unter Kharas ist zu verstehen eine Gazelle des Waldes (Be Ilai n. p.) und zwar „der arische Dreibeinige des Waldes“. Den letzten Satz fasse man nämlich als Apposition zu dem ersten Satzglied und lese per Metath. für תְּרִיגָּס = תְּרִיגָּס im Sinne des parsischen thrigâ! = auf Dreien schreitend = dreibeinig<sup>16</sup>). אַרְיָא ist = arya oder airya = arisch.

S. 40 berichtet uns H. Sch.: die Perser haben an dem Feste Djaschné, welches am Mithratage des Mithramonats gefeiert wurde (?), Almosen gesammelt, deren Benennung dem Namen des Festes entlehnt Djaschné ist. Hiermit erklärt er die Stelle Synhed. 94b: הָיָא דִּישְׁנָא לְהָאֵי פִּרְדֵּשְׁתָּא. Das letzte Wort nimmt H. Sch. im Sinne von: König und emendirt padeschahan<sup>17</sup>). Dagegen ist folgendes einzuwenden: Einmal ist der Name: چشن oder چشنه = Djeschné von der Zendwurzel cash cf. n. p. چشیدن was kosten heisst, welche Benennung die persischen Feste -- nicht bloss wie H. Sch. meint, das Mithrafest -- deshalb erhalten, weil mit ihnen Mahlzeiten verbunden waren. Die an diesen Festen gesammelten Almosen heissen ferner nicht Djaschné, sondern haben einen eigenen technischen Namen: Jadañgôî (rad. jad = flehen, bitten<sup>18</sup>) דַּשְׁנָא ist vielmehr das syr. ܕܬܢܐ = munus, donum, welches allerdings, wie schon Spiegel<sup>19</sup>) bemerkt, einen persischen Ursprung hat und, wie wir glauben, mit dem huzvâresh dâtan, pârsi und np. ݢܬܢ (vgl. zend. dâ geben) zusammenhängt, aber im Zend als einfaches Wort nicht zu belegen ist. Vend. XX, 7 findet sich eine Zusammensetzung dieses Wortes mit para in dem Worte: paradhâta und ist zu übersetzen: welcher zuerst das Gesetz ausübte cf. yt. 5, 21; 9, 3. Das in angezogener Talmudstelle stehende פִּרְדֵּשְׁתָּא (chaldaisirt פִּרְדֵּשְׁתָּא) ist nun mit dem erwähnten: paradhâtan identisch. Hiernach giebt die Stelle einen schönen Sinn. Es ist nämlich hier davon die Rede, obwohl Chiskijahu ein frommer König war, der dem

16) Vgl. das nom. thrigāya Vd. III, 57; VI, 75; VIII, 29 u. s. w.

17) Soll wohl heissen pahdisba = پادشاه!

18) Vgl. hierüber Spiegel, Einl. 2. B. S. CIII.

19) 1. B. 2. Excurs S. 279.

Studium und der Ausübung des Gesetzes oblag, die Belagerung Jerusalems durch Sancherib dennoch erfolgte. Diese Beziehung wird nämlich 2 Chron. 32, 1 entnommen, indem das erste Satzglied auf Chiskijahu gedeutet und so aufgefasst wird, dass *אחרי הדברים והאמת האלה* den Sinn haben sollen: nach diesen Worten der Wahrheit, d. h. wie Raschi richtig commentirt *שהיה כסוק בתורה*, wemgleich Chiskijahu mit der Ausübung des Gesetzes beschäftigt war *בא סנחריב* sei Sancherib dennoch an Jerusalem herangerückt. Auf diesen Widerspruch anspielend fragt nun der Talmud: *הא דיטנא להאי פֶּרֶדְ שֵׁנָא* „gebührt denn ein solches Geschenk — ein solches Geschick — einem, der das Gesetz ausübt!!“

S. 42 kann Herr Schorr, Kleuker folgend, die drei, aber corruptirt wiedergegebenen Wörter: mag, baḡ, retouan, welche drei Hauptsünden bedeuten sollen, nicht erklären. Und wie wohl er dies eingestandenermassen nicht thun kann, deutet er sie dennoch in eine Talmudstelle hinein. Wie naiv! Diese Wörter sind aber dem Zendbelesenen gar nicht so schwer zu erklären, denn:

α) mag = maga heisst: Grösse, das Adj. desselben magavan bezeichnet einen, der gross gewachsen, d. h. heirathsfähig, aber noch nicht verheirathet ist. Bei der Wichtigkeit der die Ehe (nairithwana) betreffenden Vorschriften, ist es nun ganz natürlich, dass das Cölibatleben dem Mazdayaḡnier zur Sünde angerechnet werden muss. So äussert sich auch der Vend. IV, 130 yatha magavô fravâkhshôit ... „ich schätze den Beweibten höher<sup>20)</sup> (als den), welcher nicht verheirathet ist; den, welcher einen Hausstand hat, als den, der keinen hat, den Familienvater als den Kinderlosen.“

β) baḡ ist meiner Ansicht nach das Vend. XV, 44 erwähnte baḡa. Aus dem Zusammenhang, wie aus dem Zusammenstellen des Wortes baḡa mit shaêta, ghnâna frâçpata erhellt, dass baḡa ein zum Ersticken des Fötus gebrauchtes narcotisches Mittel war, was (ebend.) als strafwürdig gehalten wird.

---

20) Spiegel z. St.: Was den Verheiratheten betrifft, so nenne ich ihn vor jenem — — —

γ) Retouan ist endlich die It. 4, 6 erwähnte Sünde: raêthwayana (raêtu + ayana), d. h. auf Befleckung ausgehend. Diese Sünde wird in doppelter Art unterschieden: 1) paiti-raêthwa, das ist die mittelbare, die durch Berührung eines unmittelbar Unreinen hervorgerufene Verunreinigung Vend. X, 12; XIX, 40; 2) hāmraêthwa, die unmittelbare Verunreinigung. Hiernach wäre S. 43, wo die Namen dieser beiden Verunreinigungsarten falsch geschrieben sind — denn auch huzv. heissen sie: patrît und hamrét — zu berichtigen.

Nun zu berichtigen gäbe es im Chaluz noch gar Vieles, doch wollen wir es, um die enggezogenen Grenzen einer Entgegnung nicht zu überschreiten, bei den vorgeführten Beispielen bewenden lassen. Schon diese reichen vollkommen hin, um in dem Fachmann die Ueberzeugung zu befestigen, mit welch grosser philologischer Akribie und Sachkenntniss des behandelten Gegenstandes Herr Schorr ausgerüstet ist und auf welche Weise er Kritik übt. Wie tief ist im Interesse der Wahrheit und Wissenschaft eine solche vom Dilet-tantismus geübte Kritik zu bedauern!

---

Druck von G. Kreysing in Leipzig.

## Berichtigungen.

- S. 19 Z. 16 ist „jedem“ zu streichen.  
„ 24 „ 12 Huzvaresch, für Huzvâresch.  
„ 43 „ 20 Jahre für Jahren.  
„ 59 „ 8 den für dem.  
„ 72 „ 15 Eschmadai für Aeschmadai.  
„ 76 „ 33 Aeschmadaô für Aêschmadaô.  
„ — „ 40 Aeschma für Aêschma.  
„ 77 „ 8 von für vor.  
„ — „ 33 Aeschma für Aêschma.  
„ 88 „ 7 שִׁאֲגֵרָה für שִׁאֲגֵרָה  
„ 94 „ 10 Scharejar für Schavrejar.  
„ — „ 29 Schahrejar für Schavrejar.  
„ — „ 23 Der in Rede stehenden Wörter für: des in R. st. Wortes.
-





Die  
Grabschrift des sidonischen Königs

**Eschmun-ézer.**

---

**Abhandlungen**  
der  
Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

---

**IV. Band.**

**N<sup>o</sup> 4.**

Die  
Grabschrift des sidonischen Königs

**Eschmun-ézer**

übersetzt und erklärt

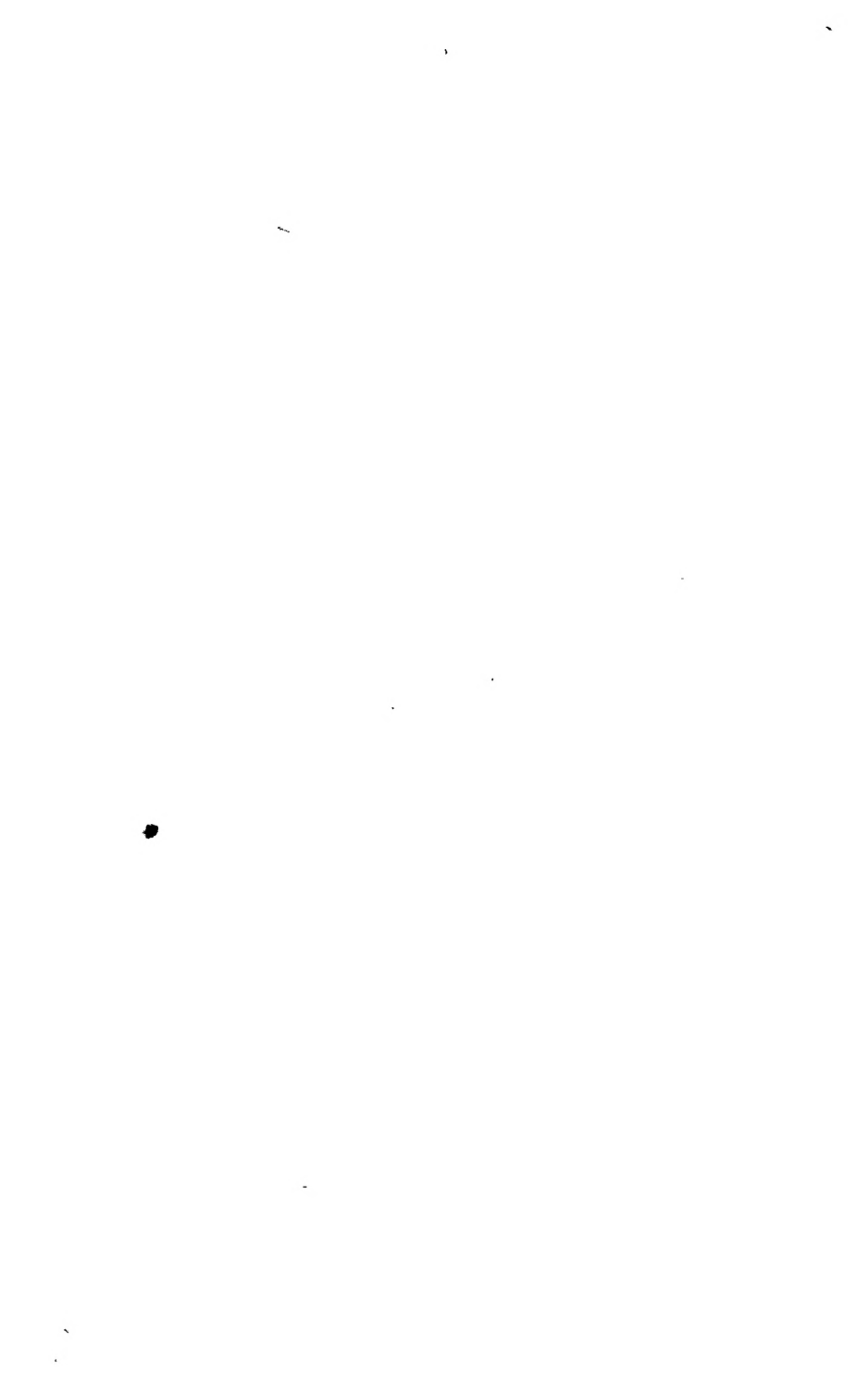
von

**Dr. Ernst Meier.**

Mit zwei Kupfertafeln.



**Leipzig 1866,**  
in Commission bei F. A. Brockhaus.



## I. Einleitende Bemerkungen.

Am 19. Januar 1855 entdeckten Landleute, die am linken Ufer des Nahr Burgût, eine halbe Stunde südöstlich von Saida, dem alten Sidon, nach Schätzen gruben, ein schön ausgemauertes Grab mit einem unversehrt erhaltenen Marmor-Sarkophage. Die geebnete Fläche, auf welcher diess Felsengrab sich befindet, bildet eine Terrasse, die seit lange den dortigen Umwohnern zu Dreschtmöhlen dient, nach alter Volksüberlieferung aber die Grabstätte der Könige von Sidon gewesen sein soll. Unser Fund sowie die Thatsache, dass der ganze Raum voll von Höhlen und Gräbern ist, scheint die Richtigkeit dieser Ueberlieferung zu bestätigen. Die ausgedehnten Nachgrabungen, die man seitdem von englischer und französischer Seite hier anstellte, haben auch Sarkophage genug an's Licht gefördert, aber keine mit Inschriften. Nur das Bruchstück von noch einer einzigen Königsinschrift mit einigen fünfzig Buchstaben hat man dort gefunden, bis jetzt aber leider nicht veröffentlicht. (Vgl. die Zeitschr. der D. M. G. Bd. X. 1856. S. 820.)

Nach längerem Streite über den Besitz jenes kostbaren Sarkophages erwarb ihn endlich der um die Alterthumskunde, besonders um die morgenländische, so hochverdiente Herzog de Luynes, und schenkte ihn dem Museum des Louvre zu Paris. Er ist sieben Schuh lang, an den breitesten Stellen vier Fuss breit, von bläulich-schwarzem, sehr hartem und schön polirtem Marmor, der seinen ausgezeichneten Glanz auch in der Erde nicht verloren hat. Leider war die Leiche nicht mehr vorhanden. Man fand den Sarg bereits erbrochen und völlig ausgeleert. Dafür bietet uns einen kleinen Ersatz,

dass das obere Ende des Deckels, ganz so wie bei einem ägyptischen Mumienkasten, zu dem Brustbilde einer kolossalen männlichen Figur ausgearbeitet ist. Der schwere, auf die Schultern herabhängende Haarschmuck erinnert ebenfalls auf den ersten Blick an ägyptische Sarg-Darstellungen. Die mächtigen Umrisse des Kopfes mit den grossen, hervorstehenden Augen und Ohren, mit starker stumpfer Nase und dicken Lippen tragen einen äthiopischen oder abessinischen Typus an sich.

Das Wichtigste jedoch an dem Sarkophage ist die grosse phönikische Inschrift, welche auf das Brustbild des Königs vortrefflich eingegraben worden, und welche einen Jeden drohend verwarnet, die Ruhe des Todten nicht zu stören. Sie besteht aus 22 Zeilen, eine Zahl, die den Phöniken wohl wegen der 22 Buchstaben des Alphabetes eine heilige gewesen zu sein scheint; denn auch die massilische Opfertafel hatte ursprünglich denselben Umfang, hat aber in ihrer jetzigen Gestalt vorn eine ganze Zeile eingebüsst. Jede Zeile der sidonischen Inschrift enthält 40 bis 55 Buchstaben, die nach Rödigers, nicht nach meiner Zählung, wie Schlottmann irrig angibt, 998 Buchstaben ausmachen sollen. Die Zählung ist aber nicht ganz richtig. Nach der genauen Kopie bei de Luynes besteht die Grabschrift vielmehr, wenn wir Z. 11 einen Buchstaben und Z. 16 sieben Buchstaben mit grosser Sicherheit ergänzen, aus 1009 Buchstaben. Dazu kommen noch in der ersten Zeile fünf Zahlzeichen.

Unter allen bis jetzt entdeckten phönikischen Sprachdenkmalen nimmt diese Königsgrabschrift durch ihre Grösse und gute Erhaltung sowie durch die Wichtigkeit des Inhaltes den ersten Rang ein. Sie würde an äusserem Umfange durch die massilische Opfertafel, die jetzt nur etwas über 900 Buchstaben enthält, übertroffen worden sein, wenn dieselbe vollständig erhalten wäre; denn es fehlt ihr etwa ein Viertel mit mindestens 300 Buchstaben. Ausserdem kommen in ihr so viel stehende Formeln und Ausdrücke vor, dass der sprachliche und sachliche Gewinn dem der sidonischen Grabschrift bei weitem nicht gleichkommt.

Welcher Zeit unser Denkmal angehört, wann der sidoni-

sche König Eschmun-ézer II., seine Mutter Am-Astarte, sein Vater Tabnit und sein Grossvater Eschmun-ézer I. gelebt, das sind für jetzt noch Fragen, die Niemand beantworten kann. In der Geschichte sind diese Personen bisher durchaus unbekannt gewesen, und die Inschrift selbst bietet keine näheren Anhaltspunkte dar, um ihr Jahrhundert auch nur einigermaßen mit Sicherheit zu bestimmen.

Ewald in der bald zu erwähnenden Schrift setzt unser Denkmal ins 11. Jahrhundert vor Chr., stützt sich dabei aber theils auf unhaltbare Auslegungen, wie bei Z. 16. 18. 20, theils auf zu schwache Andeutungen und Winke, so dass jenes hohe Alter, wenn es auch an sich möglich wäre, doch keineswegs erwiesen ist. — Hitzig setzt es ins siebente, der Herzog von Luynes ins 6. Jahrhundert, aus Gründen, die namentlich auch der Charakter der Skulptur darzubieten schien. Indess müssen wir wohl erst noch andere Denkmale der Art vergleichen und geschichtlich sicherer bestimmen können, bevor wir aus dem Kunstcharakter stichhaltige Schlüsse über das Alter dieses Sarkophages uns erlauben dürfen.

Dass Tabnit nicht — wie mehre Ausleger annehmen — mit dem König Tennes, der in der Mitte des 4. Jahrhunderts vor Chr. lebte, identisch sein kann, habe ich weiter unten kurz zu zeigen gesucht.

Müssen wir nun auch unsere Unwissenheit in Betreff des Zeitalters dieses Denkmals offen eingestehen, so lassen sich doch wenigstens einige Punkte hervorheben, die bei der Zeitbestimmung wichtig und näher zu erwägen sind. Ich stelle sie in folgenden Sätzen kurz zusammen.

1. Der Kultus erscheint noch sehr einfach, hauptsächlich auf Baal und Astarte beschränkt, und zwar so, dass Baal entschieden als erster, als eigentlicher Volks- und Landesgott betrachtet wird. Daneben wird als eine besondere Form des männlichen Gottes Schamêm d. i. Baal-samên erwähnt. Allen dreien lies der König Tempel erbauen. Eschmun (Aeskulap) kommt nur im Namen des Königs vor.

2. Die Sorge, mit welcher der König bei seiner Familie und bei seinem Volke eine ungestörte Grabesruhe sich zu sichern sucht, klingt alterthümlich. An eine Störung oder Be-



raubung durch Fremde wird nicht gedacht, als ob dergleichen nicht zu befürchten gewesen wäre. Vgl. Jes. 14, 18 ff.

3. Der König erscheint nirgends als ein abhängiger Vassall. Er spricht vielmehr von der Macht, die er gegründet und wünscht seinem glücklichen, friedlichen Volke fernerer Wachsthum und gesegnete Fruchtfelder, damit das Gebiet von Sidon wie die königliche Dynastie für ewige Zeiten sicher gestellt bleiben möge. Dies führt wohl nicht auf ein Jahrhundert, in welchem die Assyrer, Chaldäer oder Perser die Oberherrschaft über Sidon führten. — Möglich wäre allenfalls noch die Zeit, wo Sidon durch die Perser den ersten Rang unter den phönikischen Bundesstädten wieder bekam, ihr König die Bundesflotte im persischen Dienste befehligte und Sidon dadurch zum zweiten Male die Hegemonie in Phönikien erhielt (Herod. 8, 67), von der Mitte des sechsten bis in die Mitte des vierten Jahrhunderts. — Der Wunsch, dass die Bevölkerung sich mehren möge, zeigt wenigstens, dass das Land damals nicht an Uebervölkerung litt. —

4. Der Land- und Seehandel der Sidonier sowie ihre bedeutenden Gewerbe und ihre Kolonien werden bei jenem Segenswunsche mit keinem Worte erwähnt und eben so wenig dem göttlichen Schutze empfohlen wie die Menschen und Felder; vielmehr erscheinen die Sidonier wesentlich als Ackerbauer. Es könnte dies auf sehr alte, vielleicht aber auch auf sehr junge Zustände hinweisen, indem die Stadt auf ihr nächstes, sehr fruchtbares Gebiet an der Meeresküste beschränkt erscheint.

5. Dagegen klingt die ganze Haltung der Inschrift, die hier und da einen rednerischen Schwung annimmt, sehr alterthümlich. Die Breite und Wiederholung mancher Sätze und besonders der Namen und Würdebezeichnungen des Königs, erinnert an die epische Fülle und Umständlichkeit der Grundschrift des Pentateuchs. Es ist nicht die Breite einer erschlafenen, aufgelösten Zeit; es ist vielmehr eine naive, alterthümliche Breite, die deshalb auch mit kurzen und kräftigen Redewendungen abwechselt.

6. Aus dem Schriftcharakter kann man bis jetzt noch keinen sicheren Schluss auf das Zeitalter machen. Die Züge

der Buchstaben sind schön und deutlich, setzen längeren Gebrauch voraus und gehören wie die massilische Opfertafel zu den ältesten, die wir von den Phöniken haben. Aber etwas Bestimmtes können wir nicht daraus folgern. — Die erste kittäische Inschrift, die wegen der Erwähnung des tyrischen Königs Jelul (Elulæus) ins 8. Jahrhundert gehört — (Z. 2: „Es beherrscht nun Jelul mein Reich in der Burg,“) — würde uns vielleicht festere paläographische Anhaltspunkte darbieten, wenn sie genauer kopirt wäre. Vgl. meine Entzifferung von Cit. 1. im Programm der Tübinger philosoph. Fakultät vom Dekanatsjahr 1859—60. S. 15—21.

Bemerkenswerth ist es übrigens, dass die altphönikische Schrift an den verschiedensten Punkten lange Zeit mit fast stereotyper Treue sich erhielt, so dass z. B. die sidonische Grabschrift, die massilische Opfertafel und die zweite kittäische Inschrift (in Oxford) in allen Hauptzügen wesentlich übereinstimmen. Unter diesen drei Denkmalen ist Cit. 2, wegen der hie und da verzierten Buchstaben und besonders wegen der Worttrennung durch Punkte wohl das jüngste. In der massilischen Inschrift findet sich wenigstens ein Anfang solcher Trennungszeichen, Z. 3. 4. 17, während in der sidonischen Grabschrift noch jede derartige Spur fehlt.

Als ich im Sommer 1862 diess wichtige Denkmal in Paris genau untersuchte, fiel mir auf, dass die Buchstaben der Brustinschrift vielfach ein frisches grasgrünes Aussehen hatten, während die der Kopfinschrift dunkler und älter aussahen. Ein holländischer Gelehrter zweifelte deshalb an der Aechtheit. Indess die Kopf- wie die Brustinschrift rühren sichtbar von Einer Hand her. Das frische grünliche Aussehen der letzteren rührt wohl daher, dass von den vielen Abklatschen, die von derselben genommen wurden, hie und da Wasser zurückblieb und jene, nur durchs Mikroskop erkennbare grüne Moosbildung erzeugte. An der Kopfinschrift war das nicht so leicht möglich, weil das Wasser aus den Vertiefungen wieder ablief. Auch sonst aber ist die Aechtheit dieses Denkmals über allen Zweifel erhaben.

Jünger und schwunghafter erscheinen die Schriftzüge in der ersten maltesischen, die etwa in die Zeit Alexanders

des Gr. gehört. Vgl. namentlich das He, Samek und Vav Z. 2. u. 3; auch das Kaf Z. 3. u. 4. — Von Interesse sind ferner die Züge der ersten athenischen Inschrift auf dem Grabdenkmale eines Sidoniers in Athen. \*) Sie stimmen im Allgemeinen noch ganz zu denen des Königs Eschmun-ézer; vgl. besonders Mem und Schin, Tav, Kaf, He, Jod, Lamed u. s. w., obwohl dies Denkmal ohne Zweifel weit jünger ist, als das des sidonischen Königs.

Es bleibt mir nur noch übrig, die bisherigen Entzifferungsversuche unserer Inschrift kurz anzuführen. Ein lebhaftes Gefühl von der Bedeutsamkeit dieses Schriftstücks ergriff sofort alle Freunde dieser Studien und rief rasch eine ganze Reihe von Uebersetzungen und Erklärungen desselben hervor. Dabei ist es zu bedauern, dass die ersten Kopieen von Thomson und von Van Dyck sehr mangelhaft waren, so dass dadurch auch die ersten Deutungsversuche nothwendigerweise mehr oder weniger irregeleitet werden mussten. Alle diese Versuche zeigen aber sehr schlagend, welche Schwierigkeit die Entzifferung alter Sprachdenkmale überhaupt hat, selbst da, wo uns wie hier die ausgebreitetsten Hilfsmittel zu Gebote stehen: der ganze Sprachschatz des semitischen Volksstammes, vor allem das nächst verwandte, nur wenig und unwesentlich verschiedene Hebräische, „die Sprache Kanaans“, Jes. 19, 18. Wir dürfen daraus den Schluss ziehen, mit welcher zweifelnder Vorsicht die Entzifferungen in andern Sprachgebieten aufzunehmen sind, bei denen, wie z. B. beim Aegyptischen oder bei den Sprachen der Keilinschriften keine so reichen und sicheren Hilfsmittel vorhanden sind.

Den ersten schwachen Versuch, die Inschrift zu deuten, machten in Amerika Salisbury und Turner: Phoenician Inscription of Sidon, by E. E. S. (Salisbury) in dem Journal of the Amer. Oriental Soc. Vol. V. Nr. 1. 1856. S. 227—243;

---

\*) Den Anfang fasst Gesen. unrichtig:  $\text{קבר}=\text{סבר}$  „Grabdenkmal des Andenkens.“ Es heisst vielmehr  $\text{מבשר סבר}$  „Grabdenkmal des Kaufs.“ d. i. Grabdenkmal, das erkaufte wurde „bei Lebzeiten für Ebed-tanit u. s. w.“ Der Inhaber wollte durch diese Bemerkung sein Eigenthum in der Fremde offenbar als ein rechtmässig erworbenes und zu respectirendes bezeichnen.

mit Lithogr. der Inschrift. — Ebenda S. 243 - 259: The Sidon Inscription, with a Translation and Notes, by William W. Turner.

Unabhängig davon erschienen sodann folgende Arbeiten:

1. von Rödiger: Bemerkungen über die phöniciſche Inschrift eines am 19. Januar 1855 nahe bei Sidon gefundenen Königs-Sarkophag's. Mit einer lith. Kopie der Inschrift in der Zeitschr. der D. M. G. Bd. IX. 1855. S. 647—659. Der Verf. hat den einzig richtigen Weg zur Erklärung der Inschrift eingeschlagen, manches Schwierige glücklich erkannt und für anderes ihm noch dunkle dankenswerthe Fingerzeige gegeben.

2. von Dietrich: Zwei Sidonische Inschriften (eine griechische aus christl. Zeit) und eine altphöniciſche Königsinschrift, zuerst herausgegeben und erklärt. Marburg 1855. Die Erklärung selbst ist längst als eine verunglückte anerkannt und steht tief unter Rödigers „Bemerkungen,“ die der Verf. noch nicht benutzen konnte. Allein selbst da, wo ihm Gildemeister wie Z. 11—12 das einfach Richtige bot, hat er es nicht zu erkennen vermocht. Das Buch hat nur noch einiges Interesse durch die archäologischen Auszüge und Beilagen.

3. von Hitzig: Die Grabschrift des Eschmunazar. Leipzig 1856. — Die Arbeit erinnert zu oft an den grübelnden Scharfsinn der Rabbinen, der — nach dem Sprichwort: „Allzu scharf macht schartig“ — zuweilen in sein gerades Gegentheil umschlägt. Der Sprache geschieht vielfach Gewalt, indem „mit Hebeln und mit Schrauben“ dem Texte ein beliebiger Sinn abgefoltert wird. Indess ist dankbar anzuerkennen, dass der Verf. das Wort  $\text{𐤍𐤌𐤍} = \text{𐤌𐤌𐤍}$  Schlummer, zuerst erkannt hat.

4. von Schlottmann: Ueber die Grabschrift des Eschmunazar; in der Zeitschr. der D. M. G. Bd. X. 1856. S. 407—431. und dazu ein Nachtrag ebenda S. 587—89. — Der Verf. hat durch einige allgemeine Gesichtspunkte, die er zuerst aufgestellt, das Verständniſs des Ganzen gefördert. Es sind in der Kürze folgende Sätze: 1) Die Inschrift ist nicht zu Lebzeiten Eschmunezers eingegraben worden; das zu Anfang angegebene Datum ist vielmehr das seines Todes. —

2) Des Königs Mutter, Am-Astarte, die wahrscheinlich ihrem Gatten Tabnit erst durch Heirath die königliche Würde verschaffte, scheint als Priesterin der Astarte zugleich Mitregentin der beiden auf einander folgenden Könige gewesen zu sein. — 3) Das mehrfach erwähnte Königthum (מלכות) bezeichnet überall (?) die regierende Familie. Dieser letzte Satz, der sich mit einigen Modifikationen ähnlich bei Munk, Levy und Ewald findet, ist nur halb wahr. Ebenso sind auch andere sprachliche Erklärungen nicht haltbar, z. B. die Annahme eines als chald. Suffix der 3. Pers. Sing., die Deutungen von מלח als Sarg, Sarkophag, לזה als Leichnam; בשר bestatten und dergl., was weiter unten zu besprechen sein wird. Der Verf. ist glücklicher in der Nachweisung des Verfehlten bei andern, wie besonders bei Hitzig, als in der Aufstellung einer eigenen, richtigeren Deutung.

5. vom Herzog de Luynes: Mémoire sur le sarcophage et l'inscription funéraire d' Esmunazar, roi de Sidon. Paris, 1856. gr. 4. Diese Arbeit hat das Verständniss der Inschrift zunächst dadurch am nachhaltigsten gefördert, dass die Inschrift und der Sarkophag aufs treueste darin abgebildet worden. Jede willkürliche Lesung der Zeichen ist dadurch für immer beseitigt. Ausserdem ist die Arbeit reich an guten, beachtenswerthen Bemerkungen.

6. von S. Munk: Essai sur l'inscription Phénicienne du Sarcophage d' Esmoun-Ezer, roi de Sidon, im Journal. asiat. 1856. Avr. Mai. p. 273—315. Eine besonnene, einsichtige Abhandlung, die Munks früherer Arbeit über die massilische Opfertafel würdig an die Seite zu stellen ist, obwohl beide nicht wenig ungelöste Schwierigkeiten noch übrig gelassen haben und manches Verfehlte enthalten.

7. von Ewald: Erklärung der grossen phönikischen Inschrift von Sidon. Aus dem 7. Bd. der Abhandlungen der k. Ges. der Wiss. zu Göttingen. 1856. — Der Verf. erschwert sich selbst das Verständniss des Phönikischen, indem er dasselbe noch immer als bedeutend abweichend vom Hebräischen darzustellen sucht, „als eine nur entfernt mit dem Hebräischen näher verwandte Sprache,“ wie er charakteristisch sich ausdrückt, und sich dann dieser Ansicht

gemäss zur Annahme von höchst gewagten, willkürlichen Deutungen und Wortbildungen verleiten lässt. Ganz neue Verbalstämme und Substantive mit Bedeutungen, wie sie weder das Hebräische, noch ein anderer semitischer Dialekt kennt, für das Phönikische anzunehmen, wird sich nur in sehr seltenen Fällen rechtfertigen lassen. Bei der sidonischen Inschrift reicht das bekannte semitische Sprachgut jedenfalls aus, und Wörter wie דבר für Enkel; כֶּזֶבֶס für Schatz; שְׂרָפְתִי fest, gewiss; מְלִקְצִה Innung; מְרִי wollen und andere Neubildungen der Art sind aus einem phönikischen Wörterbuche entschieden hinauszudeuten. — So bezeichnet denn diese Arbeit seltsamer Weise keinen Fortschritt in der Erklärung. Das Richtige darin haben auch die Vorgänger schon getroffen, und das Neue, was sie enthält, ist verfehlt, wie ich weiter unten an einzelnen Beispielen zeigen werde. Wenn dagegen Herr Dr. Gosche behauptet (Zeitschr. der D. M. G. 1857. S. 586), dass neben Rödiger unter uns Deutschen Ewald das Bedeutendste über diese Grabschrift gebracht habe, so hat er mit diesem Urtheile — wie mit manchem andern — sich selbst verurtheilt.

8. von Dr. M. A. Levy: Phönizische Studien. Erstes Heft. Erklärung der grossen sidon. und anderer phönizischen Inschriften. Mit drei Tafeln. 1856. — Die richtige Erklärung des זֶזֶה Z. 16. u. 17 ist der Hauptgewinn des Buches und lässt andere vielfach unzulässige Erklärungen, besonders in Betreff der Grammatik und der Paläographie, einigermassen dagegen übersehen.

9. Das Buch des Prof. J. J. Bargès: Mémoire sur le sarcophage et funéraire d'Eschmunazar, roi de Sidon. Paris. 1856. genügt den jetzigen Anforderungen an eine solche Aufgabe nicht mehr.

Der rege Eifer, der sich Anfangs diesem Denkmale zuwandte, hat in den letzten Jahren nachgelassen. Und doch wird kein Unbefangener läugnen können, dass von einem vollendeten, allseitigen Verständniss desselben noch gar nicht die Rede sein kann.

Indem ich nun meine eigene Lesung und Erklärung den Fachgenossen vorlege, bedaure ich nur, dass Rödiger mit

seiner jetzigen, gewiss vielfach berichtigten Auffassung, die er zu geben versprochen, noch immer zurückgehalten hat. Wenn übrigens meine erste Uebersetzung, bei der ich nur eine sehr ungenaue Kopie der Inschrift nebst Rödigers „Bemerkungen“ benutzen konnte, zu früh erschien\*), wie ich gern zugebe, so weiss ich ebenso bestimmt, dass die jetzige berichtigte Uebersetzung und Erklärung nicht zu spät erscheint. Herr Schlottmann in Bonn aber wird es mir zu Gut halten, wenn ich nicht bloss die von mir zuerst erkannte richtige Lesung des קָנַח Z. 9 f. und des הָאֵלֶּה Z. 12, die er selbst mir zugesteht, sondern auch noch einiges Andere in jener ersten Uebersetzung den Fachgenossen gegenüber „weiter zu begründen“ unternommen habe, wie die Deutung von הָאֵלֶּה, קָנַח, אֶל־אֵלֶּה ein Ehrloser, Z. 5. Der ganze Satz Z. 9 von אֶל־אֵלֶּה an: „gegen ihn sei ein gewaltiger König“ u. s. w. דָּלַל Z. 17. אֵלֶּם בָּדַל u. s. w. Dabei hatte ich den Boden des bekannten semitischen und speciell des hebräischen Sprachgebrauchs stets gewahrt und zu phönizischen Ungeheuerlichkeiten, wie sie etliche spätere Entzifferungen in der Wort- und Satzbildung oft genug aufzuweisen haben, mich niemals verstiegen, was Schlottmann wohl gerechter gewürdigt haben würde, wenn er neben meiner Uebersetzung zugleich meine hebräische Umschrift vor Augen gehabt hätte. Im Uebrigen bin ich weit entfernt von der Eitelkeit, es zu bereuen, dass ich meine Studien über einen so bedeutenden und vielfach dunkelen Gegenstand vor der Oeffentlichkeit gemacht habe. —

Die treffliche Abbildung des Sarkophags und der Inschrift verdanke ich dem edlen Eifer des Herzogs von Luynes, wie ich dankbar öffentlich auszusprechen hier nicht unterlassen kann.

---

\* Augsburger Allgemeine Zeitung, 1855. 20. Aug. Nr. 232. Beilage. — Dietrichs Arbeit erhielt ich, beiläufig bemerkt, erst am 2. November 1855 durch die hiesige Osianler'sche Buchhandlung. Hätte ich sie vor meiner Anzeige gesehen, so würde ich sie schon damals als durchaus missglückt bezeichnet haben; denn das Verfehlte derselben wird H. J. Hermann auf den ersten Blick klar geworden sein.

## II. Text der Grabschrift.

1. בירח בל בשנה עשר וארבע (XIV) לַמֶּלֶךְ יַמְלִיךְ אֲשֶׁמְעֹזֹר מֶלֶךְ צִדְנָם
2. בֶּן מֶלֶךְ חֲבַנְת מֶלֶךְ צִדְנָם דְּבִר מֶלֶךְ אֲשֶׁמְעֹזֹר מֶלֶךְ צִדְנָם לֵאמֹר הִנֵּנִי
3. בְּיָדִי תִיבֶן מִסֵּךְ וְנָמֹס אֶזְרָם וְהָם בְּנֵי אֶזְרָם וְשָׁכֵב אֵיךְ בְּהַלְיָת ז' וּבִקְבֹר ז'
4. בְּמִקְדָּם אֵשׁ בְּנֵת קִנְמִי אֵת כָּל מַמְלַכְתָּ וְכָל אָדָם אֵל יִפְתַּח אֵיחַ מִשְׁכָּב ז' ו־
5. אֵל יִבְקֹשׁ בְּרָקִים בְּאֵי־יָשִׁים בְּרָקִים וְאֵל יִטָּא אֵיחַ הַלְיָת מִשְׁכָּבִי וְאֵל יִעֲמִי
6. סָן בְּמִשְׁכָּב ז' עֲלֵת מִשְׁכָּב שְׁנֵי אֶף אִם אֶדְקָם וְדִבְרָנָךְ אֵל תִּשְׁמַע בְּרָנִם כָּכָל מַמְלַכְתָּ ו־
7. כָּל אָדָם (\*) אֵשׁ יִפְתַּח עֲלֵת מִשְׁכָּב ז' אִם אֵשׁ יִטָּא אֵיחַ הַלְיָת מִשְׁכָּבִי (\*\*) אִם אֵשׁ יִעֲנִיכָן בְּמִי
8. טִכָּב ז' אֵל יִכֶּן לָם מִשְׁכָּב אֵת רַעֲמָם וְאֵל יִקְבֹר בִּקְבֹר וְאֵל יִכֶּן לָם בֶּן זֹרֵעַ
9. תַּחְתָּנִם וְיִסְגִּינִם הָאֵלֹהִים הַקְדִּישׁ אֶתָּם מֶלֶךְ אֶדְרָ אֵשׁ מִשְׁלָל בָּנִים לֶקֶךְ
10. צִדְנָם אֵיחַ מַמְלַכְתָּ אִם אָדָם אֵשׁ יִפְתַּח עֲלֵת מִשְׁכָּב ז' אִם אֵשׁ יִטָּא אֵיחַ הַלְיָת ז' וְאֵיחַ זֹרֵעַ מַמְלַכְתָּ (\*\*\*) הָא אִם אֶדְקָם בְּהַלְיָת אֵל יִכֶּן לָם שְׁרֵשׁ לְמִשׁ ו־
12. עַד לִיִּעַל יִתְאָר בְּהִים תַּחַת שְׁנֵי כִּאֲבָךְ בָּנִים הִנֵּנִי בְּיָדִי תִיבֶן מִסֵּךְ
13. כִּי וְנָמֹס אֶזְרָם וְהָם בְּנֵי אֶזְרָם אֵיךְ וְאֵיךְ (י) אֲשֶׁמְעֹזֹר מֶלֶךְ צִדְנָם בֶּן
14. מֶלֶךְ חֲבַנְת מֶלֶךְ צִדְנָם בְּרָבֶן מֶלֶךְ אֲשֶׁמְעֹזֹר מֶלֶךְ צִדְנָם וְאֵיחַ אֲמִשְׁתַּחֲרִית
15. כְּהִנֵּה עֲשִׂיתָ רַבְתָּן הַמְלַכָּת בַּת מֶלֶךְ אֲשֶׁמְעֹזֹר מֶלֶךְ צִדְנָם אֵשׁ (י) בֶּן וְתִאֲלֵת
16. אֵלֹהִים אֵין [ת בַּת קִשְׁתָּךְ] ת בַּצִּיר אֶרֶץ יָם וְיִשְׁרָן אֵיחַ קִשְׁתָּךְ בַּת שְׁנֵים אֶדְרָם וְאֵיחַן
17. אֵשׁ בֶּן בַּת לְאִשְׁשׁ [בְּדִקָּס] שְׁנֵי לֵלָל בְּשֵׁר נִשְׁבְּנִי שְׁמֵם אֶדְרָם וְאֵיחַן אֵשׁ בֶּן בַּת
18. לֵאכֶן צִדְנָם בַּצִּיר אֶרֶץ יָם בַּת לְבַעַל צִיר וְכַת לְעֲשִׂיתָ שְׁמֵם בַּעַל וְעַד יִתֵּן לָן אֶדְרָ מִלְכָּם
19. אֵיחַ דִּאֲרִי יִפִּי אֶרְצָת דִּנָּן הָאֶדְרָת אֵשׁ בְּשֵׁר שְׁנֵי לְבַעַת קִשְׁתָּךְ אֵשׁ עֲלֵת וְיִסָּב נָם

\*) Z. 7. verbessert statt אבם.

\*\*) Z. 7. verbessert statt ממכבי.

\*\*\*) Z. 11. Nach der Kopffinschrift verbessert statt מטלח.

י) Z. 13. verbessert statt כאבך.

י) Z. 15. verbessert statt אם.



20. עֵלָה גָּבַל אֶרֶץ לִכְנָנִים לְצִדְנָם לְעַל[ם] קִנְמִי אֶת כָּל מַמְלַכַּת וְכָל  
אָדָם אֲשֶׁר יִפְתָּח עֲלָיָי  
21. וְאֵל יִצְחָר עֲלָתִי וְאֵל יַעֲמֹסָן בְּמִשְׁכַּב ז' וְאֵל יִשָּׂא אֶת חֵלֶת מִשְׁכַּבִּי  
לִם יִסְגְּרָנָם  
22. אֲלֵנָם הַקֹּדֶשֶׁם יֵלֶךְ יִקְשָׁן הַמַּמְלָכָה הָאָה וְהָאָדָם מִקְהָמָה וְזָרָעָם לְעַלָּם

### III. Uebersetzung.

1. Im Monat Bul, im Jahre vierzehn (XIV) der Herrschaft, als herrschte Eschmun-ézer, der König der Sidonier, (2.) der Sohn des Königs Tabnit, des Königs der Sidonier, da sprach der König Eschmun-ézer, der König der Sidonier also:

Dahingerissen ward ich (3.) in den Schlund des Sarges, hinweg aus der Fülle der Tage, ward hingerafft als ein Verwaister, als ein Sohn des Verstummens, und liege nun in diesem Leichentuche und in diesem Grabe, (4.) an dem Orte, den ich erbaut habe, ich selbst mit Hülfe des ganzen Königs-hauses.

Und Niemand öffne dieses Ruhelager, und (5.) Niemand suche den Sohn des Schlummers, wie ein Ehrloser den Sohn des Schlummers! und Niemand nehme hinweg das Leichentuch meines Ruhelagers. Und nicht belaste er (6.) mich auf diesem Ruhelager mit dem Ueberbau eines zweiten Ruhelagers! Und wenn Einer von ihnen dich [dazu] bereden will, so höre du nicht auf die Einflüsterungen gleich dem ganzen Königs-hause!

(7.) Und ist irgend ein Mensch da, welcher öffnet den Ueberbau dieses Ruhelagers, oder der hinwegnimmt das Leichentuch meines Ruhelagers oder der mich belastet auf diesem (8.) Ruhelager: nicht werde ihm zu Theil ein Ruhelager bei den Schatten, und nicht werde er begraben in einem Grabe, und nicht werde ihm zu Theil ein Sohn und Same (9.) an seiner Statt, sondern preisgeben mögen ihn die heiligen Götter; gegen ihn sei ein gewaltiger König, ein Mann, der da Leute beherrscht, (10.) so dass er ihm entreisst die Herrschaft.

Wenn irgend Jemand hier [ist], welcher öffnet den Ueberbau dieses Ruhelagers oder der wegnimmt (11.) dieses Leichentuch mit dem Abzeichen des königlichen Stammes, oder einen rothen Edelstein (Karneol) von der Leiche weg: nicht werde ihm zu Theil eine Wurzel nach unten, noch (12.) eine Frucht nach oben, noch Schönheit so lange er lebt unter der Sonne, gleich wie ich, Erbarmungswürdiger, 'dahingerissen ward in den Schlund des Sarges, hinweg aus der Fülle (13.) der Tage, [wie ich] hingerafft ward als ein Verwaister, als ein Sohn des Verstummens, Ich. —

Und Ich, Eschmun-ézer, König der Sidonier, Sohn (14.) des Königs Tabnît, des Königs der Sidonier Sohnessohn des Königs Eschmun-ézer König der Sidonier, und meine Mutter Am-Astarte, (15.) Priesterin der Astarte, unserer Herrin, die Königin, Tochter des Königs Eschmun-ézer, des Königs der Sidonier [sind es,] die wir gebaut haben Denkmale im Hause (16.) der Götter: ein Denkmal [im Hause der Astar-]te in Sidon an der Küste des Meeres und aufgerichtet haben ein Kunstdenkmal im Hause des herrlichen Schamêm. Und wir (17.) sind es, die wir gebaut haben ein Haus als Sühnopfer an dem Orte, wo mich, den Wankenden gnädig ansah auf dem Berge und dann mich thronen liess der herrliche Schamêm.

Und wir sind es, die wir gebaut haben Häuser (18.) der Gottheit der Sidonier in Sidon, an der Küste des Meeres: ein Haus dem Baal von Sidon und ein Haus der Astarte, der Zierde des Baal.

Und ferner möge uns zum Besten der Herr der Könige (19.) zu seiner Wohnung machen die Schönheit der Ländereien, das herrliche Getraide, womit prangt unser Gefilde, um auszudehnen die Macht, die ich geschaffen. Und er möge mehrten die Nachkömmlinge, (20.) so dass sie überziehen das Landesgebiet, um dasselbe festzustellen für die Sidonier ewiglich, [für] mich selbst und das ganze Königshaus.

Doch Niemand öffne meinen Ueberbau (21.) und Niemand lege bloss (= zerstöre) meinen Ueberbau, noch belaste er mich auf diesem Ruhelager, noch nehme er weg das Leichentuch meines

Ruhelagers, damit ihn nicht preisgeben (22.) die heiligen Götter! Diese mögen vernichten selbiges Königshaus; sowohl der Mann werde getödtet als auch sein Same auf ewig!

#### IV. Erläuterungen.

Zeile 1—2. „Im Monat Bul“ d. i. im achten Monat, zur Zeit der Aussaat des Getreides und des Saatregens; daher auch der Name, hebr. בול statt בול. — „Im Jahr vierzehn (14) des Herrschens der Herrschaft.“ Die Schreibart כדד für כדד wie im Rabbinischen. Gegen den semitischen Sprachgebrauch steht die grössere Zahl voran, während sonst von 11—19 die kleinere vorangestellt wird. Es ist diess eine Eigenheit des Phönikischen, die sich ebenso in den neupunischen Inschriften findet, z. B. Neopunica 7, bei Gesen. Mon. phoen. Tab. 27 und sonst, nur dass diese Inschriften hier irrig und irreleitend als numidisch bezeichnet werden, wie schon Quatremère genügend nachgewiesen. — Nach den Zahlworten stehen hier auch noch die Zahlzeichen wie in der massilischen Opfertafel Z. 3, und wie bei uns in Schuldurkunden und Wechseln.

Alle Ausleger lesen כדדדד und nur Schlottmann (in der Zeitschr. der D. M. G. 1856. S. 412) bemerkt die unerträgliche und unerhörte Ausdrucksweise, zu sagen: „Im 14. Jahr meiner Regierung, des Eschmunézer, sprach Eschmunezer.“ Er liest deshalb כדדדד als entsprechend dem chaldäischen כדדדד „im Jahr 14 seiner Herrschaft“. Allein sämtliche Stellen, welche für diess Jod als Suffix der 3. Pers. Sg. angeführt werden, sind anders und weit leichter zu erklären, so dass das Phönikische einstweilen diess chald. Suffix noch entbehren kann. An unserer Stelle z. B. ist abzutheilen: כדדדד כדדדד, indem der Inf. constr. das folgende Verbum und den ganzen Satz sich unterordnet: „Im Jahr 14 der Herrschaft, wo (oder als) herrschte Eschmunézer u. s. w.“ vgl 1. Kön. 6, 1. Das einfache Imperfekt, das durchs Perfekt fortgesetzt wird, steht hier wie im Hebr. von einer dauernden, stets wiederholten Handlung der Ver-

gangenheit, wie 1 Mose 2, 6. vgl. Ewald's Lehrbuch § 342, b. Im Folgenden steht sonst zwar herrschend עִמְנוֹן vor Esmun-ézer. Allein einmal würde dies an unserer Stelle sehr hart klingen, indem derselbe Wortstamm dreimal wiederholt würde; ausserdem fehlt es ebenso Z. 13. wo es heisst: וְאֶחָד מֵעַמְנוֹן מֶלֶךְ צִידֹן. —

Den Namen des Königs sprechen die meisten Ausleger, (ausgenommen Munk und Dietrich) Esmun-azar aus. Wahrscheinlich aber lautete er Esmun-ézer, wie im Hebr. עִמְנוֹן־עֶזֶר, יִצְחָק־עֶזֶר u. s. w. Gewiss aber betonten sie nicht die letzte Silbe: Esmun-azár; vielmehr, nach Analogie anderer, mit עֶזֶר zusammengesetzter Namen, sprachen sie das zweite Wort entweder ézer oder ázar, עֶזֶר als Segolatform aus. Das masoretische עִמְנוֹן־עֶזֶר 4 Mos. 3, 4, sprach man früher, wie die LXX. zeigen, ebenfalls Ἐλε-άζαρ aus, und verkürzt im N. T. Lázarus, und dazu stimmt auch die phönikische Form Βαλ-έζαρ-ος bei Synkellus (statt Βαδέζωρος) und Βαλεάζαρος, Menander bei Joseph. c. Ap. 1, 18.

Der Gott עִשְׁמוֹן der achte der Kabiren, hat nichts mit dem Zahlwort עֶשְׂרִי zu schaffen, sondern ist etymologisch ursprünglich eins mit dem hebr. עִשְׁמוֹן der Starke, Kräftige, Jesaj. 59, 10; עִשְׁמוֹן Richt. 3, 29 und עִשְׁמוֹן der wohlbeleibte, kräftige Krieger. Jes. 10, 16. Ps. 78, 31. Er entspricht im Allgemeinen dem griechischen Asklepios, Aeskulap, der nach Strabo 16 zwischen Sidon und Beryt einen heiligen Hain und in Karthago auf einer Anhöhe einen prachtvollen Tempel hatte. — Der Name des Königs bedeutet: Esmun [ist] die Hülfe = der Helfer, vgl. Asdrubal, עֶזֶר־בַּל die Hülfe Baals, Vas Panorm. u. a:

Des Königs Vater, der bisher ebenso unbekannt war wie er selbst, hiess הַבְּנָה, wohl nicht mit Ewald Tabinat auszusprechen (= הַבְּנָה Einsicht) sondern Tabnît, hebr. הַבְּנָה Bauart, Bild, Vorbild, Muster, als Nom. pr. verkürzt הַבְּנָה bei den LXX. Θαυρί, bei Joseph. (Arch. 8, 12, 5) Θαβρα-ος. Der sidonische König Τέμνη-ς (Diod. 16, 41 ff.), der im Jahr 351 die Stadt verrätherisch dem Artaxerxes III (Ochus) preisgab, worauf die Sidonier selbst sie in Brand steckten, ist ge-

schichtlich und etymologisch\*) ein ganz anderer. Nach dieser schweren Heimsuchung hätte unser Eschmunézer, wenn er jenem Verräther Tennes überhaupt hätte folgen dürfen, wohl Sidon nicht bei einer nur vierzehnjährigen Regierung so mächtig, blühend und glücklich zurücklassen können, wie es dieser Grabschrift zufolge der Fall gewesen sein muss. Auch wäre wenigstens wohl seine Betheiligung am Wiederaufbau der Stadt irgendwie erwähnt worden.

Durch דבר mit darauf folgendem לאמר wird der entschlafene König in ganz hebräisch klingender Weise redend eingeführt. Es ist dies eine öfters vorkommende, leicht verständliche Form, aus der man nicht hätte folgern dürfen, wie Schlottmann richtig hervorhebt, dass der König sich selbst bei seinen Lebzeiten und zwar in dem angegebenen Jahre seiner Regierung diese Inschrift habe eingraben lassen. Er konnte doch vorher nicht wissen, dass er in der Fülle und Blüthe seiner Lebensjahre hingerafft werden würde. Jene Zeitangabe ist vielmehr die seines Todes. Uebrigens dürfen wir wohl annehmen, dass bei Abfassung der Inschrift der sonst bekannte Wille des Verstorbenen berücksichtigt wurde. Dahin gehört z. B. offenbar die Bestimmung, dass er in dem noch bei seinen Lebzeiten erbauten Grabe allein liegen wolle.

Dass Ewald das Verbum דבר hier verkennen und für ein Substantiv in der unerweislichen Bedeutung von Enkel („Mutterenkel!“) nehmen konnte, das würde man stillschweigend übergehen, wenn diese Verirrung nicht von Ewald herrührte. Eben so irrig soll לאמר hier nicht wie im Hebr. die wirkliche Rede einleiten, sondern anzeigen, dass die vielen Namen zu Ende (!) seien und die bereits angefangene Rede des Königs selbst nun weiter gehe, wobei jener Ausdruck unübersetzt bleiben muss und nur durch einen — Gedankenstrich angedeutet werden konnte. Die Lesart למלך, als ob schon hier der König von sich selbst rede, hat diese gewaltsamen Deutungen nach sich gezogen und dadurch ist auch weiter bei Ewald die verfehltete Erklärung des גזר veranlasst worden.

---

\*) Der Personennamen נִינְאִי im Neupunischen, in der Inschrift Nr. 14. bei Judas, ist wohl einerlei mit diesem Τίρρ-ι.

Es soll nämlich גזל, ein von גזר (= גזו) abgeleitetes Perfektum, bedeuten: scheiden, daher entscheiden, beschliessen wie גזר Hiob 22, 28 und ebenso im Syr. und Neuhebräischen. Auch im Arab. fehlt dieselbe Bedeutung nicht, wie Ewald meint; es entspricht vielmehr der etwas härtere Perfektstamm جَزَّ. „Im Monat Bul u. s. w. ward beschlossen mein Untergang.“ — Nach Dietrich soll das Nifal hier gar medial stehen und bedeuten: „Ich habe beschlossen!“ Die richtige Deutung hängt von der Auffassung des Folgenden ab.

Z. 3. — Fast jeder Ausleger hat diesen Anfang der Rede des Königs verschieden gelesen und verstanden; allein keine der bisher versuchten Erklärungen befriedigt. Sie sind sämmtlich mehr oder minder gewaltsam, gesucht und meist schon sprachlich nicht zu rechtfertigen. So übersetzt Hitzig: „Verlustig gehend der Neige meiner Zeiten, ein Sohn der Auflösung jetzo durch Sturmweather, verwaist, ein Sohn des Witthums: — so lege ich mich nieder in diese Höhle,“ nach folgender Worttheilung und Punktation: גָּזוֹל הָבֵל עָפִי בְּיָמָי כִּי אֶמָּוֶת. Allein so unbehürllich stolpernd, hart und schwülstig würde sich doch wohl schwerlich ein verständiger Phönike oder Hebräer ausgedrückt haben, ganz abgesehen von den sprachlichen Bedenken, so dass gewiss Niemand ausser dem Verf. den so abgetheilten Text in dem angegebenen Sinn hätte nehmen können. Schon Schlottmann a. a. O. S. 414 bemerkt die Härte des Uebergangs in וּשְׁכַב אֵת sowie, dass der Artikel im Phönikischen allerdings zuweilen א, hier aber wie in der massilischen Opfertafel beständig ה laute. Die Hauptsache jedoch ist, dass der Artikel, den die Phöniken äusserst sparsam setzen, hier vor זרם völlig grundlos stehen würde. Ausserdem ist es sehr zweifelhaft, ob זרם heftiger Regen in übertragener Bedeutung für Sturmweather (Unglück) im Sinn des hebr. שׁוּמָה, סוּמָה, סִמָּה (vgl. Cit. 1) genommen werden kann. — Schlottmanns eigene Fassung ist ebenfalls nicht zu billigen: „Ich ward beraubt der Frucht meiner Jahre, verständiger, kampferüsteter Söhne.“ Es soll יָבֹול die Nachkommenschaft bedeuten. Allein Hiob 40, 20 bedeutet es Ertrag des Bodens, Futter; Hiob 20, 28 Ertrag = Erwerb, erworbenes Gut wie der Parallelismus

deutlich zeigt. Dass ferner der König ohne Nachkommen ins Grab gesunken, steht weder hier noch sonstwo; nach Z. 20 hofft er vielmehr eine feste Dauer seiner Dynastie.

Ich glaube, dass am einfachsten und natürlichsten zu lesen ist: *נָתַלְתָּ בְּכַף חֶיָּיִךְ מִפֶּה יָמָם* „Ich wurde dahingegrissen in den Schlund des Sarges, hinweg aus der Schaar der Tage.“ — Die erste Person ist hier wie Z. 4. Cit. 2, 1. 3, 1, und zuweilen im Hebr. defectiv ohne Jod geschrieben. vgl. Ps. 140, 13. Hiob 42, 2. Ez. 16, 59. 1 Kön. 8, 48. Ps. 16, 1, wo *אֶמְרָה* zu lesen ist. — *כֶּף* Kehle, Schlund, Sprw. 23, 2; chald. *כֶּפָא*. Wie der Unterwelt ein gieriger, Alles verschlingender Rachen zugeschrieben wird (Jesaja 5, 14), so konnte dieselbe Vorstellung ebenso leicht auf das Grab und noch näher auf den Sarg übertragen werden, der daher auch im Griechischen als ein Fleischfresser (*σαρκοφάγος*) bezeichnet wird, obwohl diese Benennung noch einen speciellen Ursprung haben soll. — *חֶיָּיִךְ*, hebr. *חַיָּה*, chald. *חַיִּיבִיחָא*, arab. *كَبْوَة*, *كَبْوَت* Kasten, arab. auch Todtenkasten, Sarg. Nach Hesych. hiess ein solcher Kasten (*κιβωτός*) bei den Cypriern *κιβωνος*, welche Form sich auch Cit. 33, 1 findet und überhaupt bei den Phöniken üblich gewesen sein muss. Die Schreibung des radikalen Jod wie im Chald. kann hier so wenig auffallen, als bei *אֶיָּה*.

*כָּךְ* wie Psalm 42, 5, dichte Menge, Schaar. vgl. *כָּךְ* Waldesdickicht, übertragen auf dichtes Gedränge und Menge: „hinweg aus der Menge, aus der Fülle der Tage,“ oder wie es sonst wohl heisst, dass Jemand in der Mitte, in der Hälfte seiner Tage nicht ins Grab sinken möchte, vgl. Ps. 102, 24 f. Verwandt klingt der Anfang des Liedes Hiskia's, Jes. 38, 10—11:

„Ich sprach: noch in der Hälfte\*) meines Lebens  
Soll ich eingehen in die Thore der Unterwelt,  
Indem ich gebüsst werde um den Rest meiner Jahre.  
Ich sprach: den Herrn werd' ich nicht mehr sehen,  
Den Herrn im Lande der Lebendigen,

\*) *חֶיָּיִךְ* das Gleiche, Aehnliche, daher die Hälfte.

Werde nicht ferner Menschen schauen bei  
den Bewohnern des Todtenreichs.

Ewald nimmt מִשֶׁךְ für מִשְׁכָּךְ, was hier Kraft bedeuten soll, mit der Präp. בֵּין zwischen = „mitten in der Kraft der Tage,“ wofür man wenigstens בְּיָמָי erwarten sollte, Jes. 44, 4 = בְּיָמָי.

Die nächsten vier Buchstaben lese ich: אָזָרִם als 1. Person Imperf. Hof. von זָרַם wegfluten, hinwegraffen, wie Ps. 90, 5, entsprechend dem גִּזְזָלָה „Ich ward hingerafft als ein Verlassener, als ein Verstumfter.“ Das Imperfekt drückt den dauernden Zustand aus. Für den Sinn vgl. Ps. 90, 5: „Raffest Du [Gott] sie hin, so sind sie im Schlaf,“ d. i. entschlafen, dem ewigen Todesschlaf verfallen, vgl. Hiob 3, 13. Jerem. 51, 39. — Munk und Levy lesen graphisch falsch אָזָרִם. Für Dalet ist der Schaft zu lang. Für ein etwaiges Resch schlägt Levy vor zu lesen: אָזָרִם „der einst-Erhabene!!“ eine völlig unzulässige Ausdrucksweise. —

Ewald liest und übersetzt die Worte: אָזָרִם מִבֶּן אֶלְמָה „So ward ich mitten aus der Jugend dahingerafft.“ Allein abgesehen von מִבֶּן werfen, das man schon der Form nach schwerlich so fassen dürfte (statt מִבֵּית), und abgesehen von מִבֶּן zwischen heraus, in einer nicht örtlichen Bedeutung, so ist der Wechsel von אֶלְמָה anstatt מִבֶּן (oder vielmehr chald. מִבֶּן, um doch eine vorhandene Form zu gebrauchen) für das Altphönikische unstatthaft. Der Stamm מִבֶּן findet sich hier Z. 20 und 22 wie Cit. 2, 2 richtig geschrieben. Sogar das Neupunische, das sonst die Gutturale willkürlich verwechselt, hat noch die Schreibart מִבֶּן Tripol. 1. — Andere wie Rödiger und Hitzig fassen richtiger אֶלְמָה als Verlassenheit, Witwenhum, statt מִבֶּן oder מִבֵּית, aram. אֶלְמָה. So besagte es aber dasselbe wie מִבֶּן, was allgemein den Verwaisten, Vereinsamten, Verlassenen bezeichnen muss und zwar den vom Kreise der Lebenden Verlassenen. Jes. 38, 11. Deshalb ist passender zu lesen: אֶלְמָה Verstumtheit, wie im Chald. von אֶלְמָה Sprw. 31, 8. Ein Sohn der Verstumtheit ist ein Verstummender oder Verstummter, ein stumm und still gewordener. Dies wird passend hervorgehoben; denn das Grab ist der Ort des Verstummens und Vergessens, Ps. 88, 12. 13; daher auch מִבֶּן das stille



Land genannt, Ps. 94, 17. 115, 17: „Nicht die Todten preisen den Herrn und Niemand, der gesunken zur Grabesstille.“

O. Blau gibt gelegentlich (in der Zeitschr. der D. M. G. 1858. Bd. XII. S. 727) seine Lesung einiger Stellen unserer Inschrift, darunter auch den schwierigen Anfang der Rede des Königs nach folgender Worttheilung:

נגזלת בלתי בני משפחתי מאדום יחם בן-אלמ

„Dahingerafft ward ich in meinem Leid (לדה = chald. לידה) der Sohn zweier Gesalbten (Part. Hof. v. נסך),

ebenbürtiger (Pual v. אדר, arab. مؤازر) vaterlos, Sohn einer Wittib.“ Allein diese Auffassung scheint mir im Ganzen wie im Einzelnen sehr bedenklich.

•1. Das „Leid,“ bei dem der König starb, passt nicht wohl, da er ja eine glückliche, keine leidenvolle Regierung führte. Auf eine etwaige Krankheit, die den Tod bewirkte, wird man es nicht leicht beziehen. Es klingt vielmehr allgemein, zumal im Zusammenhange mit der folgenden Angabe über seine Abstammung.

2. In wie fern der König ein „Sohn zweier, ebenbürtiger Gesalbten“ genannt sein sollte, ist an sich unklar und von Blau nicht erklärt. Es könnten doch wohl nur Vater und Mutter so zusammengefasst werden, wie etwa im Arab. أَبَوَانِ und أُمَّانِ für Eltern, oder الْوَالِدَانِ für parentes steht. Allein dieser Gebrauch des Dual, zumal bei diesem Worte, ist offenbar unstatthaft. Bis jetzt ist überhaupt noch kein Dual im Phönikischen nachgewiesen. \*) Er war unstreitig in der Sprache vorhanden; aber gewiss nur in der beschränk-

---

\*) Wahrscheinlich jedoch haben wir in אִיבִנִּים, in dem auf Münzen sehr häufigen Namen der kleinen Insel Kossura, die zwischen Sicilien und Afrika etwa in der Mitte liegt (jetzt Pantellaria genannt), einen Dual. (Gesen. mon. phoen. I. Tab. 39.) Als Insel der Söhne = Jünglinge (Gesen.) ist sie schwerlich von den Alten hezeichnet worden. Ich glaube, dass אִיבִנִּים zu lesen ist: Insel der Mitte, indem sie die Verbindung zwischen Sicilien und Afrika gewissermaassen vermittelt. Das hebr. בָּנִים = בְּנֵים und daher auch defectiv geschrieben. 1 Sam. 17, 4. 23.

ten Weise des Hebräischen, wenn nicht gar des Aramäischen und würde sicher auch defectiv, ohne Jod geschrieben und auf syrische Weise  $ai = \hat{e}$  gesprochen worden sein, wie  $\text{שָׁיִם}$  statt  $\text{שָׁיִם}$ , nach Analogie der Schreibart  $\text{בֵּית}$  für  $\text{בֵּית}$ ,  $\text{יָם}$  für  $\text{יָם}$  u. s. w.

3. Die Ableitung von  $\text{מֵאֶזְרֵם}$  nach dem Arab. als „ebenbürtig“ ist äusserst problematisch und der Gedanke an sich wenig passend und zugleich überflüssig.

4. Der König, der 14 Jahr regiert hatte, konnte nicht wohl als „vaterlos“ und als „Sohn einer Wittib“ bezeichnet werden. Es würde  $\text{יָתֵם}$  wie Hiob 24, 9 für einen Unmündigen passen, aber gewiss nicht für einen selbstständigen Herrscher. Und wie stimmt hiezu, dass er zuerst „Sohn zweier Gesalbten“ und gleich darauf „vaterlos und Sohn einer Wittib“ heissen soll? Man könnte das wieder nur durch neue Hypothesen stützen, wodurch die ganze Fassung natürlich immer unwahrscheinlicher werden muss.

Ich führe beispielsweise noch einige andere Uebersetzungen an, die sämtlich nur die grosse Schwierigkeit und Vieldeutigkeit der Stelle bezeugen.

a. Rödiger: „Beraubt wurde meine Gattin der . . . rüstigen Söhne (oder: ich bin beraubt worden meiner Gemahlin . . . rüstiger Söhne), vereinsamt, ein Sohn der Verlassenheit bin ich.“

b. Der Herzog von Luynes: „Rapior in comessationibus meis, inter vina-aromatibus-condita mea ex circumdatione (concione) virorum in lamentatione ad moriendum et ad jacendum; ego in arca ista etc.“

c. Munk: „J'ai été enlevé avant le temps, peu avancé en âge, lorsque, sans avoir de fils, je fus retranché pour la mort.“

d. Levy: „Dahingerafft vor meiner Zeit ( $\text{בֵּל זֵדָה}$ ), in der Flut (?) der Tage, dann verstummt (?) hört auf der Göttersohn (?), ein Todter liege ich nun in diesem Sarge“ u. s. w.

Bei der folgenden Wortgruppe  $\text{זֶה וְהַבְּרָר זֶה הַחֹלָה}$  verstehen fast alle Ausleger das Wort  $\text{חֹלָה}$  nach einer nahe liegenden Ableitung von  $\text{חָלַל}$  durchbohren, eröffnen, von dem ausgehöhlten Steinsarge, obwohl es diese Bedeutung in keinem semitischen Dialekte hat. Die Höhle Erdhöhle ( $\text{מְחִלָּה}$ ) könnte man leicht für Grube, Gruft



in beiden Dialekten losmachen, öffnen, daher ist חֲלָה zunächst wohl das Gelöste, Lose, Offene, daher ein nicht zusammengenähtes, mantelartiges Tuch zum Ein- oder Umschlagen; dann überhaupt Mantel, Kleid. Dass dies Leichentuch bei Eschmunézer königlich und kostbar und zwar wahrscheinlich purpurn war, dürfen wir sicher annehmen, vgl. Z. 11.

Das männliche ז bei einer weiblichen Form fällt nicht auf, so wenig als das hebr. זֶה beim Fem. Jos. 2, 17. Die massilische Opfertafel hat beständig זֶה מִשְׁמַחַת, indem das Phönikische überhaupt weibliche Substantive gern mit der männlichen, neutral gefassten Form eines Adjectivs oder Verbums verbindet. Das Demonstrativ, das immer so defectiv geschrieben wird und beim Feminin wohl זֶה oder זִי = זֶה (statt זֵה)\* lautete, steht ohne Artikel hinter dem Substantiv wie in der Mischna, vgl. Ps. 12, 8. — Die ganze Grabstätte, die Gruft heisst קבר und dies Wort steht synonym mit dem folgenden: מקום את בניה, Ort, Aufenthaltsort, den ich erbaut habe, wie בית Jes. 14, 18, und מִשְׁכָּן Wohnung, Jes. 22, 16, für Grab steht.

Z. 4. — Das schwierige קִנְיָא hat bereits Rödiger einzig richtig mit dem syrischen ܩܢܝܡܐ (q'númo) Person zusammengestellt: meine Person = ich selbst. Munk und Ewald dagegen ziehen das unsichere talmudische קִינָא in der Bedeutung von Schwur hieher, indem das Wort nach Ewald gar mit הִלָּף „schwören“ verwandt sein soll!! Im Talmudischen wird קִינָא bei Enthaltensamkeitsgelübden gebraucht und bedeutet eigentlich: Verhinderung, Enthaltensamkeit wie קִנְיָא, daher weiter: Verbannung, Verwünschung. Aber ich zweifle, ob man den Text überhaupt übersetzen kann: „Mein

---

\*) Ewald glaubte in den neupunischen Inschriften bei Bourgade Nr. 32–35 in אֲבִן שֵׁה (אֲבִן שֵׁה) die vollständige Form, das Plautinische syth, entdeckt zu haben; allein der Sinn dieser schwierigen Stelle ist sicher ein ganz anderer, als der von Ewald vermuthete. Dagegen findet sich bei Bourgade Nr. 27 ganz entschieden: אֲבִן שֵׁה בִּנְיָא und Ewalds Lesung אֲבִן אֵלֶּן בִּנְיָא ist so willkürlich, dass sie wohl nur auf einem Schreibfehler beruht.

Schwur sei vor (𐤍𐤍!) aller Obrigkeit = ich beschwöre alle Obrigkeit und jeden Einzelnen, dass er nicht öffne u. s. w.“ Der Satz steht, so gefasst, ganz abgerissen da; der angenommene Sinn würde phönikisch sicherlich anders ausgedrückt worden sein, und schwerlich kann man den Begriff des Beschwörens mit 𐤍𐤍 dass nicht konstruieren.

Uebrigens steht jenes Wort im Syrischen keineswegs vereinzelt da; es war auch anderen Dialekten bekannt, und ist im Phönikischen nicht als ein Lehnwort zu betrachten. Das Samaritanische, das wie das Talmudische ganz naturgemäss manche Berührungen mit dem Phönikischen aufweist, hat diess קָנִים (קָנִים) gleichfalls in der angegebenen Bedeutung.

Dagegen ist das Arab. أَقْنُوم Person, Wesen, Substanz wohl dem Syr. entlehnt, so wie wiederum das Aethiopische aqânîm als theologischer Ausdruck aus dem Arabischen herüber genommen wurde. Die Ableitung des Wortes ist jedoch dunkel. Möglicherweise könnte es gefasst werden als eine Abstraktbildung von קָנִה mit der Endung ôm = ûm = ûn: קָנִים = קָנִין = קָנִין Geschöpf, Wesen, daher Person. Wahrscheinlicher jedoch liegt ein von קָנִה durch Vermittlung von קָנָה oder קָנָה weiter abgeleiteter Perfektstamm קָנָה dieser Bildung zu Grunde. Denn קָנִים Geschöpf, Wesen, das leicht auf den Begriff einer Person übertragen werden konnte, findet sich in weicherer, aber ganz entsprechender Bedeutung im Arab. أَنَام, أَنَام collectiv Geschöpfe, menschliche Wesen, Qor. Sur. 55, 9. أَنِيم id. Für den gar nicht seltenen Uebergang von ק in 𐤍 sind zu vergleichen קָשַׁר (= אָסַר) binden, gürten; קָמַל = אָמַל welken; אָב = قَبَّ laut rufen; אָוֵל = قَبِل voran sein; קָבִיר = كَبِير stark; קָשַׁר = كَسَر glücklich sein. سَمَا = سَمَكَ = سَمِع hoch sein. Ferner die mit קָנָה wurzelverwandten Bildungen أَنَامِي, أَنَاب und قَنَاب grossnasig vgl. قَنَّا Hervorragung der Nase, u. a. m.

Das  $\text{נח}$  ist hier Präp. mit, zugleich mit, im Verein mit, 2 Kön. 6, 16. Zach. 10, 9, und durchgängig mit dem Zeichen der Unterordnung  $\text{נח}$  schon der Schreibart nach nicht zu verwechseln. —  $\text{ממלכה}$  hebr.  $\text{מַמְלָכָה}$  Königthum, bezeichnet hier und im Folgenden speciell das Königshaus, das in Sidon zahlreiche Herrschergeschlecht des Belidenstammes. Dies hatte sich bei Errichtung des Grabdenkmals betheiligt, was offenbar deshalb ausdrücklich hervorgehoben wird, um allen Mitgliedern der königlichen Familie die Erhaltung des Denkmals an's Herz zu legen. Dass das ganze Reich d. h. alle Unterthanen etwa durch eine besondere Steuer zu dem Bau dieses Grabes hätten beitragen müssen, ist an sich schon schwer glaublich, und würde, wenn es der Fall gewesen wäre, entweder gar nicht, oder ganz anders ausgedrückt worden sein.

Schlottmann (a. a. O. S. 416.) versteht das Wort in noch engerem Sinn von der besonderen Familie des ganzen Belidenstammes, welcher der regierende König angehörte, und zwar wegen Z. 10. Allein die Forderung, dass das Wort in der ganzen Inschrift überall dieselbe Bedeutung haben solle, ist eine sehr grundlose und irreleitende. Der Zusammenhang kann darüber allein entscheiden. So steht  $\text{ממלכה}$  Z. 10 in seiner ersten Bedeutung, die es auch im Hebr. hat und bedeutet die Herrschaft, die königliche Regierung, die einem etwaigen Grabentweiher aus dem Herrscherhause entrissen werden soll, ganz wie 1 Kön. 11, 11: „Entreissen will ich dir die Herrschaft ( $\text{ממלכה}$ ) und will sie Deinem Diener geben.“ 1 Kön. 14, 8: „Ich entriss die Herrschaft dem Hause Davids.“ 1 Kön. 11, 31. 34, wie das gleichbedeutende  $\text{מלוכה}$  V. 35. Gegen jene beschränkte Bedeutung des Wortes spricht auch Z. 20, woselbst der verstorbene König sich selbst (d. h. seine persönlichen Nachkommen, etwa mit Einschluss seiner Mutter als Mitregentin) den übrigen Mitgliedern des königlichen Hauses gegenüber stellt (vgl. 2 Sam. 7, 16.). Denn nur dies kann der Sinn sein, wenn man einem Todten den Wunsch in den Mund legt, dass das Landesgebiet für ihn selbst sowie für das ganze Königshaus fest gegründet bleiben möge.

Zweitens bezeichnet מַמְלָכָה wie im Hebräischen, indem das Abstrakte namentlich bei Herrschaftsbegriffen so gern für ein Konkretes gesetzt wird, die persönliche Herrschaft, das Herrscherhaus, Königshaus, die Regierung. Diese Bedeutung erhellt schlagend aus solchen Stellen, wo גַּר das Volk und מַמְלָכָה, die herrschende Dynastie sich gegenüber stehen, wie Jer. 27, 8, wo die beiden Ausdrücke mit den V. 7 genannten „mächtigen Völkern und grossen Königen“ gleichbedeutend sind. Ebenso Jes. 60, 11. 12. 1 Kön. 18, 10. vgl. 2 Mos. 19, 6: מַמְלֶכֶת כַּהֲנִים ein Herrschergeschlecht von Priestern. — Die letzte Hälfte der Zeile ist deutlich מִשְׁכָּב das Ruhelager, Todtenbett, daher synonym mit הָרֶצֶף Sarg wie Jes. 57, 2. Ez. 32, 25. 2 Chron. 16, 14. Cit. 2, 2.

Zeile 5—6. — Die erste Hälfte der Zeile bietet bedeutende Schwierigkeiten dar, die bis jetzt keineswegs befriedigend gelöst sind. Richtig hat Hitzig das Subst. מָנוּם erkannt, arab. مَنْام Schlafstätte und Schlaf, Schlummer = הַנִּמְנוּמָה. Ebenso Schlottmann. Der Sohn des Schlafes ist der Entschlafene. Hitzigs Lesung und Fassung des ganzen Satzes aber: „Keiner suche den Sohn des Schlummers, (der da ist) gleich irgend einem von den Söhnen des Schlummers —“ (בְּאֵיִם בְּיָדָהּ מָנוּם) leidet an verschiedenen Unzulässigkeiten. Abgesehen von der Härte der Construction, von der Mattigkeit des Gedankens und Ausdrucks, so wird das hebr. מָנוּם phönikisch immer מַנּוּ geschrieben, auch hier Z. 9. vgl. Cit. 1, 2. Athen. 2, 2. Sard. 4. Umgekehrt dürfte das Jod nicht fehlen in מָנוּ (= מָנוּ) wenn diess Stat. c. pl. sein sollte. Alle bis jetzt für diese Schreibweise angeführten Beispiele sind verfehlt, wie ich in meiner Abhandlung: „Erklärung phönik. Sprachdenkmale,“ u. s. w. (Programm der philosoph. Fakultät in Tübingen vom Dekanatsjahr 1859—60) S. 41 f. weiter gezeigt habe.\*) Ueber מָנוּ s. die Erklärung Z. 18. — Wo sonst ein

\*) Man beruft sich hauptsächlich auf das מָנוּ Melit. 1. Ich lese: מָנוּ „Die Säule baute (bildete) Sirschamar,“ verkürzt statt Osirschamar. — מָנוּ Zahn, bezeichnet wie *odontis* jede hervorragende Spitze, Zacke, Zinne, und steht daher leicht für Denkpfeiler, Stele, Säule, wie 1 Sam. 14, 4. 5 zeigt.

Stat. c. im Plural von der Endung im sich findet, hat er auch Jod, wie אחריו Massil. 4, 8, 10 קרני Massil. 5. לני (= לאני) Eryc. 1. אורי ebenda Z. 2. מני Z. 6. vgl. den Stein von Carpentras Z. 2 ברני; Z. 3, מי.

Diese sicheren Beispiele zeigen, dass Ewald (in den Gött. Gel. Anz. 1856. S. 695) irrig behauptete, das Vorkommen des Stat. c. in der Mehrheit fehle bis jetzt in älteren phönikischen Inschriften und erst die im Jahr 1854 in Malta gefundene und vom Herzog von Luynes veröffentlichte phönik. Inschrift habe einen solchen St. c. pl. Zeile 7 in מן־עני aufzuweisen. Auch im Neupunischen wird der St. c. pl. nicht durch ם, wie man gemeint hat, sondern ebenso wie im Altphönikischen geschrieben, vgl. Neopun. 8, 2—3 (Gesen. mon. phoen. Tab. 45.) פקר גלת הנים „Aufseher der Olivenbäume an den Wasserquellen.“

An der obigen Stelle unserer Grabschrift schafft sich Ewald ein im ganzen semitischen Sprachgebiete unerhörtes Wort מן־מז, welches „Schatz“ bedeuten soll, von בנם = בלם zuschliessen: „Niemand suche einen verborgenen Schatz, da dort kein verborgener Schatz ist,“ כִּי אֵי נֶשֶׁ וְגו'. Von den übrigen Schwierigkeiten abgesehen, müsste es doch jedenfalls wohl anstatt נש dort, vielmehr hier heissen, בנקם oder אדם = גדם Eryc. 7. Für jenen Gedanken lesen Dietrich, Munk u. A. im Allgemeinen leichter und sicherer: „Niemand suche bei uns Schätze (מן־מז); denn man hat bei uns keine Schätze hingelegt.“ — Indess bekam eine Königsleiche unstreitig verschiedene Kostbarkeiten mit ins Grab und eben deshalb lag die Befürchtung nahe, dass Diebe sie aufsuchen möchten. Nach Z. 11 befanden sich auch an der Leiche Eschmunézers Edelsteine.

Ich glaube, dass zu lesen ist, wie ich schon in meiner ersten Uebersetzung angegeben: כִּי־אֵשׁ wie ein Ehrloser; vgl. אֵשׁ־כְּבִיד 1 Sam. 4, 2. Hiob 30, 8: בְּנֵי בְּלִי שֵׁם die Söhne des Ehrlosen. Die verkürzte Negation אֵי findet sich auch in der massilischen Opfertafel mit בל zusammen: אֵי־בל Z. 18, 21. — Das בְּרִמָּה wird mit Nachdruck wiederholt: „Niemand suche den Sohn des Schlummers, wie ein Ehrloser



den Sohn des Schlummers!“ Es soll also überhaupt Niemand, auch von der königlichen Familie Niemand nach dem Todten sehen, wie das sonst nur Ehrlose in schändlicher Absicht zu thun pflegen. Daran schliesst sich gut das Folgende: „Und Niemand hebe auf = nehme hinweg das Leichentuch meines Ruhelagers.“

Das Verbum **נָסַח** hebr. aufheben, daher eine Last auf ein Thier heben, aufladen, mit **ל** verbunden, steht hier mit doppeltem Accus. in der nahe liegenden Bedeutung: belasten, wie die Verba des Anfüllens, Bedeckens u. s. w. vgl. Ewalds Lehrb. § 283 b. In der massilischen Opfertafel Z. 13 bedeutet **נָסַח** aufheben = tragen, bringen, und kann in unserer Grabschrift sicher nicht mit Schlottmann in der nie vorkommenden Bedeutung „bestatten“ genommen werden. — Das Suffix der 1. Person **נִי** ist defectiv geschrieben. Dass die Phöniken dasselbe **éni** aussprachen und nicht etwa **en**, zeigt die Scriptio plena Z. 17. **וְאֵל הַמָּוֶטֶת** „Und nicht belaste er mich auf diesem Ruhelager mit dem **זֶלָה** eines zweiten Ruhelagers.“ So viel ist klar, dass der König in seiner Gruft allein liegen will und dass kein zweites Todtenlager in derselben eingerichtet werden soll. Es handelt sich dabei nur um die Bedeutung des **זֶלָה**.

Rödiger hält es für identisch mit **חֵלָה** Sarg, welche Bedeutung letzteres Wort jedoch nicht haben kann, wie ich oben gezeigt. Ausserdem ist der Wechsel von **ח** und **ז** im Neupunischen allerdings sehr gewöhnlich und kommt auch früher schon bei der Bildung der semitischen dreibuchstäbigen Perfecta, die sämmtlich der Reduplikation der einsilbigen Wurzel oder eines einzigen Wurzellautes ihre Form und Bedeutung verdanken, ziemlich häufig vor, wie **נָבַח** = **נָבַח** = **נָבַח** hoch sein (von der Wurzel **נָב**, verdoppelt **נָבַב**) und auf das herrschende

Maass von drei Konsonanten reducirt: **נָבַב**, arab. **جَبَجَ** gross (stark) sein. Zur Aufhebung des Gleichlautes (wie **נָבַב** arab. **جَبَجَ**)

und um die Grundbedeutung zu modificiren und zu variiren, geht dann der verdoppelte Laut in verwandte Konsonanten über; so hier Gimel in Ajin, Cheth, He u. s. w. Ebenso **נָסַח** = **נָסַח** herausreissen, von der Wurzel **נָס** =

נָח; verdoppelt: נָחַשׁ, נָסַח wegtreiben; נָחַשׁ (statt נָחַשׁ) herausziehen, herausnehmen; intr. hoch, hervorragend sein (eig. getrennt, abstehend). נָחַשׁ exivit. Sodann mit Uebergang von נ in נח und andere Gutturale נָחַשׁ u. s. w. vgl. das verwandte נָחַשׁ (statt נָחַשׁ) = נָחַשׁ, נָחַשׁ = נָחַשׁ = נָחַשׁ, alles abgeleitete Perfecta, von der Wurzel נח und von der Grundbedeutung derselben ausgehend.

Ein derartiger Uebergang findet bei נָחַשׁ und נָחַשׁ nicht statt und wäre um so weniger zu rechtfertigen, da hier beide Formen unterschiedslos neben einander gebraucht sein würden. — Ewald fasst das Wort als Eingang, Schlottmann S. 421 als Leichnam,\*) andere als Deckel — alles Bedeutungen, die das Wort in keinem semitischen Dialecte hat. Es ist aber äusserst gewagt und nur in sehr seltenen Fällen zu billigen, wenn man solche nicht nachweisbare Bedeutungen nach etymologischen Möglichkeiten annehmen will.

So haben wir hier, wie ich schon in meiner ersten Uebersetzung angenommen, offenbar das bekannte hebr. נָחַשׁ, das auch im Arab. vorkommt نَحَّاشٌ und wohl am richtigsten nach dem Chaldäischen נָחַשׁ auszusprechen ist: das Obere, der Ueberbau, daher Oberstock, Obergemach, ein kleines Gemach auf dem platten Dache der Häuser. Demnach würde der König verbieten, es solle Niemand sein Todtenlager durch einen neuen Ueberbau für ein zweites Todtenlager belasten, auf dem Unterstock der Grabstätte keinen zweiten Stock oder Oberstock errichten. So hatte z. B. das

\*) Die Ableitung ist nicht glücklich. Der Leichnam könnte eher der Minabsteigende (נָחַשׁ Jes. 14, 19. Ps. 115, 17.), als der Hinaufsteigende (נָחַשׁ) — auf die Bahre oder auf den Sarkophag steigende — heissen. Noch weniger wurde er wohl als ein Dahinfahrendes, Hinweggerafftes bezeichnet. Das Leben, der Lebenshauch fährt dahin, wird dahingerafft; die Leiche aber wird wie cadaver und πτωμα im Allgemeinen sonst als ein Dahingesunkenes, Gefallenes (נָחַשׁ u. s. w.) bezeichnet. Ausserdem sieht man nicht ein, wie der König so nachdrücklich verbieten mochte, dass Niemand seinen (einbalsamirten) Leichnam — öffnen sollte! Euphemistisch von einem Frevel gegen den Leichnam überhaupt könnte diess Oeffnen sicher nicht verstanden werden, wie Schlottmann S. 431 meint.

Grab des Kyros einen mehrstockigen bedeckten Ueberbau. Noch näher zu vergleichen sind die mehrstöckigen Grabmäler in Palmyra, die auch im obern Gemach mit Nischen für die Todten versehen sind. Da das Grab des Eschmunézer in der Ebene lag und die eigentliche Gruft also unter der Erde war, wie bei den ägyptischen Pyramiden, so macht die Annahme eines solchen doppelten Ueberbaues keine Schwierigkeit. Er muss natürlich auch bei den Phönikiern zuweilen vorgekommen sein (vgl. 1 Makk. 13, 27 f.), schien aber in der Vorstellung gleichsam das Gegentheil des frommen Wunsches: „sit tibi terra levis!“ auszudrücken. Ausserdem lag die Besorgniss nahe, dass gerade bei einer solchen Erweiterung der Gruft der Todte am leichtesten beraubt und in seiner Ruhe gestört werden könnte.

In dem folgenden Satze ist offenbar ein Nachfolger oder vielmehr jeder spätere Thronfolger des Königs in Sidon angedeutet. Er so wenig wie das ganze königliche Haus soll den Einflüsterungen und Zureden, noch einen zweiten königlichen Sarg in diese Gruft zu bringen, jemals Gehör geben. Ich lese: **וְאִם אֶחָד מֵאֲדָמִים יִדְבַּרְךָ** „Und wenn Einer von ihnen dich [dazu] bereden will.“ — **אֶדָם** in der Bedeutung: Jemand, irgend Einer wie Z. 10; und öfters mit der Negation für Niemand; ausserdem Massil. 14: „Bei jedem Opfer, das Jemand opfern will.“ 3 Mos. 1, 2. Ebenso im Talmud. Einen Plural **אֲדָמִים** mit Judas und Levy anzunehmen, ist mehr als gewagt und bedenklich, und wenn man, wie Schlottmann bemerkt, auch nicht geradezu die Unmöglichkeit dieser Form so entschieden behaupten darf, so zwingt uns einstweilen doch noch nichts, eine solche von dem hebräischen Sprachgebrauch so sehr abweichende Bildung hier gelten zu lassen. Dass das collective **אָדָם** das Menschengeschlecht = die Menschen im Hebr. ohne Suffix vorkommt, ist mehr eine Zufälligkeit und hindert natürlich eine solche Verbindung im Phönikischen durchaus nicht, zumal bei der auch hier nachweisbaren, ja wie es scheint vorherrschenden Bedeutung von irgend Jemand. Mit dem Artikel bedeutet **הָאָדָם** Z. 22 „der Mann,“ wie Koh. 7, 28, im Sinne von **אִישׁ**. — Das Suffix **אֶדָם** bezieht sich auf die Angehörigen des Königs und

steht wie z. B. Micha 7, 4: „Ihr Bester (= der Beste unter ihnen) ist wie ein Dornenstrauch.“ Nehem. 4. 15: „Die Hälfte von ihnen (חֲצִיתָם) hielt die Wurfspiesse.“ Qorân Sur. 72, 4: „Essagte der Thörichteste unter uns (سَفِيهَتَا eig. unser Thor) über Gott Lügen aus.“ Kose-

garten, Chrest. arab. p. 46: „Noch beständig ist Einer unter euch (أَحَدُكُمْ) vor Liebe gestorben.“ vgl. Ewald. Gr. arab. §. 525. Schlottmans Lesung אֲחִידָם Hochstehende, ist schon paläographisch unhaltbar. Für Resch ist der Schaft zu kurz.

Das Piel בִּדְרַר bereden wie Hos. 10, 4: „וְדִבְרֵי דְבָרִים sie bereden etwas, treffen Verabredungen. Ebenso Jes. 8, 10, wo es parallel steht mit: „einen Plan fassen.“ vgl. Jes. 58, 13. 59, 4. 13. In unserer Inschrift steht es mit dem Accusativ der Person wie 1 Mos. 37, 4. Das Imperfect mit dem verstärkenden Nun vor dem Suffix ist Singular, nicht Plural, wie Hitzig und Schlottmann annehmen und sich dadurch unnöthige Schwierigkeiten schaffen. Dies Nun findet sich einmal auch im Hebräischen beim Suff. der 2. Person, Jer. 22, 24. Der Nachsatz lautet: „אל תשמע ברעך ככל ממלכתו“, so höre du nicht auf seine Einflüsterung gleich dem ganzen [übrigen] Königshause.“ Der Stamm רִנַּן bedeutet im Arab. schwirren, tönen, hebr. schreien, jubeln und wimmern; chald. flüstern, murmeln und denken. Wir könnten das Wort im Plural lesen: בִּדְרִים höre nicht auf die Einflüsterungen! oder besser im Singular mit dem Suff. der 3. Pers. אִמַּ, בִּדְרֵהּ seine Einflüsterung. Das Suffix אִמַּ kann nämlich nicht nur den Plural, sondern auch den Singular ausdrücken, ganz wie sich das hebr. מִי — Jes. 44, 15. 53, 8. Ps. 11, 7. 28, 8. 73, 10. 1 Mos. 9, 26. Hiob 22, 2, auf einen Singular bezieht. Im späteren Punischen bei Plautus lautet es im (vgl. רִנַּן) z. B. bin-im, sein Sohn; im Altphönikischen aber stimmte die Aussprache desselben gewiss mit der einfachen hebr. Form überein, vgl. weiter unten Z. 8, 9, 11, 21, 22. Massil. Z. 5. Ewalds Uebersetzung: „Auch wenn Jemand dich versuchen [dazu verführen] will, so höre du nicht auf seine Versuchung,“ indem ein Verbum בִּדְרַר wollen (?) und בִּרְנַן = נִסֵּן versuchen, gelesen wird, sei nur geschichtlich angemerkt.

Die Zeilen 7 und 8 sind nach dem bereits Erklärten verständlich. Nur für אדם Z. 7 ist irrig אדם eingegraben. Sodann ist gleich der erste Satz als Bedingungssatz zu fassen, ohne אה, das in dem parallelen Satze Z. 10 dabei steht: „Und ist irgend Jemand da, welcher öffnet den Ueberbau dieses Ruhelagers —.“ Da die Gruft des Königs eine *ὑπόγαια*, eine unter der Erde befindliche, in den Fels gehauene Grabhöhle war, so konnte man natürlich nur durch Oeffnung des Ueberbaues in dieselbe eindringen. Die auf Aradus befindlichen alten Gräber mit einem solchen Uebertau sind um so mehr zu vergleichen, als die Aradier nach Strabo 16 sidonische Kolonisten waren. — Das folgende ist zu fassen: „oder der aufhebt = wegnimmt das Leichentuch meines Ruhelagers, oder der mich belastet (in dem Z. 5—6 angegebenen Sinne) auf diesem Ruhelager: nicht werde zu Theil (לֹא wie לֹא Jes. 44, 15 und sonst, statt לו) — ein Ruhelager bei den Schatten.“ Die hebräischen רפאים tauchen hier zum erstenmale bei den Phöniken hervor. vgl. Sprw. 21, 16. Die Ruhe in der Unterwelt soll ihm abgehen, indem er auf Erden kein Grab erhält, wie der folgende Satz hinzufügt: „Und nicht werde er begraben in einem Grabe und nicht werde ihm zu Theil ein Sohn und Same an seiner Statt.“

Mit dem letzten Worte beginnt Zeile 9. Zu lesen ist תַּחְתָּיָם als Stat. c. plur. תַּחְתָּי, wie er auch im Hebräischen gewöhnlich vor Suffixen lautet, wobei ךֿ am Singularsuffix ist mit dem verstärkenden Nun; vgl. תַּחְתָּיָה statt תַּחְתָּיָה; תַּחְתָּי = תַּחְתָּי; 2 Sam. 22, 37. 48. Psalm 18, 37. 48. Ewald's Lehrb. § 263. 266. \*) Für den Sinn vgl. Ps. 45, 17. — Das folgende

\*) Wenn Hitzig das seltsame תַּחְתָּיָה Jes. 23, 11 hierher zieht und gar meint, dass in dieser Weissagung gegen Tyrus absichtlich jenes Nun auch bei einem Nomen, wie das sonst nie, auch Massil. 19 nicht, vorkommt, als eine phönikische Form angewandt worden sei, so ist das entschieden zu bezweifeln. Einmal wäre dieser Anflug von Dialekt-poesie bei einem blossen Suffix, das zudem auch die Hebräer hatten, eine kindische Spielerei gewesen. Zweitens würde jedenfalls das Suffix תַּחְתָּי = תַּחְתָּי lauten und nicht תַּחְתָּי. Im Hebr. gehört das Nun zum Nomen und nicht zum Pronomen, bleibt aber so eine Uniform, obwohl Ewald §. 65, b sie zu rechtfertigen sucht. Allein schon daraus, dass

Vav vor dem Verbum bedeutet hier nach der Negation wie so oft im Hebräischen „sondern“, ganz wie כִּי wenn eine Negation vorhergeht. vgl. Jes. 10, 20. 11, 4. 52, 9. 53, 10. 60, 19. 65, 9. 66, 19. Jer. 3, 8. 7, 26. 11, 8. Zach. 13, 5. 14, 7. Ps. 52, 9. 55, 14. 5 Mos. 11, 11. Ez. 16, 5. 24, 23 u. s. w. „sondern preisgeben mögen ihn die heiligen Götter“; das Hif. וְיִסְגְּרוּם wie 5 Mos. 32, 30: „wahrlich, ihr Fels wird sie überliefern (מִקְרָם) und der Herr wird sie preisgeben,“ den Feinden nämlich. Ebenso steht das Pi. 2 Sam. 18, 28 von göttlicher Preisgebung der Menschen und könnte gleichfalls hier gelesen werden: וְיִסְגְּרוּם in einer völlig gesicherten und sehr passenden Bedeutung, die Ewald ohne allen Grund verwirft und wofür er die nicht nachweisbare, minder passende und schwächere der Ausschlüssung und Verbannung dem Worte unterschiebt. — ךּ ist Singularsuffix mit dem demonstrativen Nun.

Die phönikische Form אֱלִים für Götter, die hier und Z. 16. 22 zum erstenmale vorkommt, zeigt, dass die „alonim valonuth“ im Poenulus des Plautus nicht אֱלִים = אֱלִים u. s. w. zu lesen sind, sondern אֱלִים וְאֱלִים. Der Singular אֱלִי findet sich Z. 18, und ist als eine Abstraktbildung von אֱלִים, phönik. ἑλ und ἑλ, arab. إله, Kam. herzuleiten. Die Form אֱלִי (אֱלִי) mit langem â in der Stammsilbe erklärt sich wie in אֱלִי Uebermuth neben אֱלִי v. אֱלִי übermüthig, der Uebermüthige; אֱלִי Spott v. אֱלִי Spötter, und zwingt uns nicht zu der gewagten Annahme Ewalds, wonach das Wort durch einen sehr seltenen direkten Uebergang von d in l aus אֱלִי entstanden sein soll. Die Phöniker, sagt Ewald, hätten sicher jenes kurze Wort אֱלִי besessen. Das ist unzweifelhaft; vgl. Ἐνυλ-ος, König von Byblos zur Zeit Alexanders d. Gr. (Arrian, lib. II.) d. i. אֱלִי Auge des El oder Gottes, welcher Name auch auf den Münzen dieses Königs sich findet:

in demselben Stück V. 14 die gewöhnliche Form steht, ist zu schließen, dass wir wahrscheinlich einen alten Schreibfehler vor uns haben, vielleicht aus אֱלִי entstanden: vielleicht auch war אֱלִי „ihre Wohnungen“ die ursprüngliche Lesart, wie Vav und Zain auch sonst verwechselt sind, z. B. Jes. 45, 21.

עֲרִינְאֵל מֶלֶךְ גְּבִל. Vgl. hierüber die ausgezeichnete Schrift des Herzogs von Luynes: *Essai sur la numismatique des Satrapes et de la Phénicie etc.* 1846 p. 91 f. Pl. XV. Gesen. mon. phoen. Tab. 36, F. — Ferner findet sich jenes אֵל in *Βαῖτ-ύλ-ια*, nach Sanchun. ed. Orelli p. 30, vom Gott Uranos aufgefundene, beseelte Steine, אֵל-בֵּית-אֵל.\*) Ferner nannten die Griechen jenen Stein, welchen Rhea ihrem Gemahl Saturn statt des neugeborenen Jupiter zu verschlingen gab, ebenfalls *Βαῖτυλος*, sonst auch ab-addir (d. i. אב-אדיר) gewaltiger Vater. Bei Sanchuniathon p. 28. wird ausserdem 'Ιλ, (Ilus) als Name des Saturn angeführt.

Ewalds Folgerung daraus, dass die Phöniken, weil sie אֵל gebrauchten, nicht auch die davon abgeleitete Form *âlôn* gebraucht haben sollten, ist irrig. Wir müssen im Gegentheil sagen, gerade weil sie nachweisbar jenes אֵל kannten, um so leichter konnten sie daneben auch die Form אֵלֹן bilden, und zwar um so leichter, als אֵל sehr bald Eigenname für Saturn oder Kronos wurde, während אֵלֹן mehr appellative Bedeutung erhielt. Ausserdem findet sich die Form *a dôn* nicht nur neben *alôn* sogar in unserer Inschrift, sondern ist auch sonst durch Namen, Inschriften und alle Zeugnisse als ein sehr gewöhnliches phönikisches Wort hinlänglich erwiesen.

Den Plural *alonim* haben wir ausser bei Plautus auch in dem Namen des Abd-alonim-us (Diener, Verehrer der Götter), eines tyrischen Königs zur Zeit Alexanders des Grossen. (Justin. 10, 10, und Curt. 4, 3. Diod. 17, 46.) Der Plural אֵלִים findet sich in dem Namen des Tyriers *Ἀβδ-ἡλεμ-ος*; Joseph. c. A. 1, 21. Neben jenem *Alonim* hatten die Phöniken

---

\*) Auch auf babylonischen Backsteinen erscheint Bethel, der heilige Salbstein (Gotteshaus), in welchem der Gott als gegenwärtig angeschaut wurde, als ein göttliches Wesen. Bild und Sache fielen bald zusammen und der Stein empfing die Verehrung, die eigentlich dem Wesen galt, das er nur vorstellte. Vgl. Gesen. mon. Tab. 32, N. LXXII, wo zu lesen ist: בֵּית־אֵל „Bethel, rette mich!“ Der Imperat. בֵּית־אֵל oder בֵּית־אֵל lässt das quiescirende Alef ein. Das Perfect בֵּית־אֵל würde die allgemeine Erwartung und Hoffnung aussprechen: er zieht mich herauf, wird mich erretten. Im Hebr. hat Pi. diese Bedeutung, Ps. 30, 2: „Ich will dich preisen, weil du mich rettetest.“ (בֵּית־אֵלִי).

übrigens auch noch die hebr. Pluralform אֱלֹהִים, wenn gleich in einer besonderen Bedeutung; denn nach Sanchun. p. 28, hiessen die Gefährten und Mitgötter des Il oder Saturnus *'Eloëim* d. i. Elohîm, was zu der ursprünglichen Bedeutung des Wortes vortrefflich passt; denn אֵל ist eig. der Nahe = Helfer, Schützer, Schutzherr, Herr u. s. w. wie das wurzelverw. <sup>2</sup>וָלִי.

„Heilig“ heissen auch sonst die Naturgötter des Heidenthums (aber nicht Dan. 4, 5. 6), ohne dass dadurch der Begriff der göttlichen Heiligkeit ganz derselbe würde, wie in dem geistigen Monotheismus der hebräischen Religion. Denn in dieser fällt der Begriff der Heiligkeit mit dem der sittlichen Freiheit und des freien Geistes zusammen. Gott heisst hier der Heilige, insofern sein Wille mit dem Sittengesetz vollkommen identisch ist. Zu dieser sittlichen Freiheit und Geistigkeit soll auch der Mensch sich erheben; daher die bedeutungsvolle Forderung: „Ihr sollt heilig sein, denn Ich bin heilig!“ In allen Naturreligionen dagegen (im Polytheismus) wird das Göttliche nicht als Geist, als freier, naturloser Wille, sondern als eine dem Universum immanente Macht, kurz als Naturmacht angeschaut, und das Prädikat der Heiligkeit hat nur den allgemeinen Sinn des Geweihten, Verehrten und Ehrwürdigen überhaupt. Hieraus erhellt von selbst der sehr wesentliche Sinnesunterschied beider Bezeichnungen, je nachdem ein Hebräer, oder ein Heide jenes Prädikat seinem Gotte beilegt.

Die zweite Hälfte der 9. Zeile ist schwer und daher sehr verschieden gedeutet worden: אֵתָּם מִלִּקְדָּר אֵתָּם מִשֵּׁל בָּנָם. Indess glaube ich bereits in meiner ersten Uebersetzung den natürlichsten und wahrscheinlichsten Sinn der Worte getroffen zu haben. Zunächst steht die Präp. מִ hier im feindlichen Sinn, wie 1 Mos. 14, 8. 9: „Sie stellten sich auf gegen sie (אֹתָם) zum Kriege, gegen den Kedorlaomer u. s. w.“ Jes. 54, 15: „Wer Krieg erregt gegen Dich.“ V. 17: „Jede Zunge, die sich aufmacht gegen Dich zum Gericht.“ Demnach ist die obige Stelle zu übersetzen: „Gegen ihn (אֹתָם) sei ein gewaltiger König!“ Auch im Hebr. steht אֵתָּם gross, gewaltig von Königen Ps. 136, 18,



und geradezu für Fürst, Jer. 30, 21. — Die Macht dieses Königs wird im folgenden Satze kurz gezeichnet: **אִישׁ מִשָּׁל בָּנָם** „ein Mann, der da Leute beherrscht.“ **בָּנָם** wie im Hebr. **בְּחֹרִים** junge, kriegerische Leute, Jünglinge wie Sprw. 7, 7. HL. 2, 3. Jes. 62, 5. Die Unterthanen dieses unbestimmten, beliebigen Königs können selbst nur unbestimmt bezeichnet werden, wobei aber zu beachten ist, dass **בָּנָם** sehr gewöhnlich für die Leute Eines Landes, Stammes und Volkes steht, wie **בְּנֵי יִשְׂרָאֵל**, **בְּנֵי עַמּוֹן**, **בְּנֵי יִשְׂרָאֵל** u. s. w., so dass der Gebrauch des Wortes in dem angegebenen Sinne nichts Auffallendes hat.

Die nächsten Worte: **לְקַצֹּתָם אֵת מַמְלַכָּתָם** sind eng mit dem Vorhergehenden zu verbinden: „so dass er ihm die Herrschaft entreisst.“ Die Präp. **לְ** ist besser vom Erfolge, als von der Absicht zu verstehen, wie Jes. 10, 2. 2 Sam. 14, 25. 3 Mos. 21, 4. Ueber **קִצֹּר** in der angegebenen Bedeutung, vgl. 2 Kön. 10, 32. **מַמְלַכָּתָם** ist schon vorher erklärt. Von einer Vernichtung der ganzen Bürgerschaft oder aller Beliden ist gar nicht die Rede, sondern nur von der Entthronung des einen Grabentweihers. Ihm und seinen Kindern wird auch Z. 22 der Verlust der Herrschaft und der Untergang angewünscht.

Hitzigs seltsame Lesung: **אֵתָם מִלְּכָתָם אֲשֶׁר־בָּנָם** die Götter mögen sie preisgeben — „sie fertig machend umgekehrt wie die Sonne Lehmsteine festet,“ beruht sowohl auf graphischen, als auch auf grammatischen Unmöglichkeiten. **מִלְּכָתָם** „umgekehrt wie“ kann semitisch nicht gesagt werden. Der Artikel **א** statt **ה** ist hier schwerlich zu rechtfertigen. Endlich beruht die ganze Lesart **אֲשֶׁר־בָּנָם** statt der wirklich dastehenden **אֲשֶׁר־בָּנָם** auf der falschen Abzeichnung bei Van Dyck, und schon damit fällt die ganze Deutung in sich selbst zusammen. — Schlottmann hat wohl nur durch ein Versehen die falsche Lesung **אֲשֶׁר־בָּנָם** ebenfalls beibehalten. Seine sonstige Auffassung befriedigt auch nicht. Schon die Verbindung von **מִשָּׁל** mit **בֵּין** herrschen zwischen = unter Jemand anstatt „über“ Jemand — ist nicht zu rechtfertigen und würde — genau genommen — einen wenig passenden Sinn abgeben.

Schliesslich sei noch Ewalds Erklärung kurz erwähnt: „Selbst wenn ein mächtiger König, welcher herrscht unter (!)

ihren der Obrigkeit Innungen (= unter den obrigkeitlichen Innungen) selbst der Mann wäre, welcher den Eingang dieses Lagers öffnete oder diesen Sarg aufhobe u. s. w.“ Allein ארם kann nach der konsequenten Schreibung unserer Inschrift nicht „er selbst“ bedeuten und für ארם „seine Person“ stehen. Wenn man aber auch diese Bedeutung zugeben wollte oder wenn die angegebene Lesart dastünde, so könnte hiermit doch nimmermehr jenes steigernde „selbst“ im Sinne von „sogar“ ausgedrückt werden. Sodann existirt ein Wort מלגאר von לקר, das dem arab. لصف entsprechen und ein collegium, eine Innung bezeichnen soll, bis jetzt nicht, und wir sind nicht befugt, einen solchen Ausdruck ohne Weiteres dem Phönikischen zu oktroyiren — ganz abgesehen von den Bedenklichkeiten, welche der so gewonnene Sinn und die grammatische Konstruktion jedem vorsichtigen Entzifferer des Phönikischen einflößen müssen.

Aehnlich wie vorher heisst es sodann nochmals: „Wenn irgend Jemand hier (ist), welcher öffnet den Ueberbau dieses Ruhelagers oder der wegnimmt (11.) dieses Leichentuch —.“ Das ארם hinter ארם ist hier wohl wie Z. 11. u. 22 Ortsadverb: dahier, hier wie ארם 1 Mos. 21, 23. — Für das unverständliche מלגאר hat die am Kopf-Ende befindliche Inschrift die entschieden richtige Lesart: מלכר, wie schon der Herzog von Luyne angenommen. Nur ist ארם hier nicht einfach das Zeichen der Unterordnung, sondern behauptet seine Substantivbedeutung wie ארם, ארם Zeichen, Abzeichen: „Wer wegnimmt dies Leichentuch ארם ארם und das Abzeichen des königlichen Stammes dahier.“ Bei diesem königlichen Abzeichen würde man etwa an ein Diadem, ארם oder an eine Krone denken können. Besser jedoch nimmt man ארם hier wie es im Arabischen und Hebräischen ebenfalls oft vorkommt, als Präposition: „Das Leichentuch mit dem Abzeichen des k. Stammes dahier.“ Vgl. Jes. 42, 5: „Die Erde mit ihren Sprossen.“ 48, 16: „Der Herr sandte mich mit seinem Geiste“ ארם ארם. Jes. 52, 22: „Gitter mit Granatäpfeln.“ 1 Mos. 19, 30. Jes. 7, 1. 3. 13, 5. Zach. 7, 2. 7. Ez. 16, 46. 48. 27, 9. 11. Jer. 6, 3. Esth. 4, 16. — Sollte etwas von ארם ganz verschiedenes ange-

geben werden, so müsste anstatt der Copula vielmehr **אם** „oder“ stehen.

Jenes kostbare, wahrscheinlich purpurne Leichentuch enthielt demnach etwa in Gold gestickt — die Insignien der königlichen Würde oder eine Art von Wappen, etwa wie **אור** 4 Mos. 2, 2 ff. von den Abzeichen und Feldzeichen einzelner Familien und Stammhäuser steht; und man begreift daher leicht, weshalb es so nachdrücklich und wiederholt als unantastbar bezeichnet werden konnte.

Wie das Purpurkleid im Leben eine Hauptauszeichnung der Könige von Sidon und Tyrus gewesen, so blieb es das purpurne Leichentuch wohl auch im Tode. Vgl. das S. 22 über die Leiche des Herodes Angemerkte.

Der Ausdruck: **זרע ממלכת** der Herrscherstamm, königliche Stamm ist ganz hebr. 1 Kön. 11, 1. 2 Chron. 22, 10, oder **זרע המלוכה** 2 Kön. 25, 25.

Das Folgende lese ich als abhängig von dem Verbum **אָס** „wenn Jemand wegnimmt das Leichentuch u. s. w. **אם** **אֶרֶם** oder einen rothen Edelstein (Karneol) von der Leiche weg: nicht werde ihm zu Theil u. s. w.“ — Diese Deutung fügt sich so einfach und natürlich in den Zusammenhang, dass sie wohl keiner weiteren Begründung bedarf. Sachlich ist zu vergleichen, wie sich an ägyptischen Mumien, deren Särge so auffallend dem des sidonischen Königs gleichen, sehr häufig edle Steine vorfinden. Unter den kostbaren Steinen des Königs von Tyrus steht bei Ez. 28, 13 der Karneol voran. — Das Wort **נֶחֱם** ein Todtes, Leichnam habe ich schon Eryc. 7 und Cit. 30, 2 nachgewiesen. — Ewald liest **נֶחֱמָה** aus dem Volke, **נֶחֱמָה** = **נֶחֱמָה**, hebr. nur im Plur. **נֶחֱמָה** als Abstraktum mit Singularbedeutung 4 Mos. 25, 15. Auch chald. lautet das Wort **נֶחֱמָה** Dan. 3, 29, und wurde phönikisch gewiss so wenig mit He geschrieben, als das stammverwandte **אם** Mutter. Auch der so gewonnene Sinn: „Ist es selbst ein Same (d. i. Nachkomme) der Obrigkeit oder ein Mann aus dem Volke,“ wird Niemand befriedigen. — Hitzig übersetzt, indem er ein unbestreitbares Vav für Nun hält, das hier durchgängig anders gezeichnet

ist, sowie nach unhaltbaren Etymologien: „wenn ein Mensch ist, welcher öffnet u. s. w. —: Das Reife (נֶחֱמֵת nach dem arab. نَمَّعَ) ihrer Saat sei verwelkt, wenn Menschen - [Saat] [sie ist,] umgebracht!“

Die Drohung und Verwünschung ist weniger leicht miszuverstehen: אֵל יִקַּן לָם שָׂרֵשׁ לְנֶפֶשׁ וְיֵצֶר לְמַעַל וְחֶזֶק בְּחַיִּים הָחֵת שָׂמֵשׁ „Nicht werde ihm zu Theil eine Wurzel nach unten, noch (12.) eine Frucht nach oben, noch Schönheit (Ansehen) im Leben unter der Sonne,“ d. i. so lange er lebt auf Erden. — לִמָּוֶת ist verkürzt für das hebr. לְמָוֶת. Eine phönikische Form פַּר neben der hebr. פָּרִי ist ebenso natürlich, wie בָּל neben בַּל; דָּם das Gleiche, die Aehnlichkeit, neben דָּמִי das Gleiche, sich Entsprechende, daher die Hälfte, Jes. 38, 10. מָה מַּה u. s. w. vgl. Ewalds Lehrb. § 149. g. Der ganze Stamm und die Nachkommenschaft eines solchen Frevlers möge untergehen. Das Bild vom Baume hat die einzelnen Bezeichnungen veranlasst: die Wurzel ist der Grundstamm, die Frucht, die er oben trägt, die Nachkommenschaft, wie in dem ganz entsprechenden Bilde Jes. 37, 31. Am. 2, 9. Anstatt der Frucht werden sonst auch Zweige oder Sprossen genannt: Hiob 18, 16: „Von unten verdorren seine Wurzeln, und oben welken seine Zweige.“ Jes. 5, 24: „Seine Wurzel wird ein Moder werden und sein Gespross wie Staub auffliegen.“ Aehnlich liest Hitzig an unserer Stelle nach der ungenauen Kopie Van Dyck's: בָּרֶךְ (= בָּרִים) Aeste, Zweige.

Das Wort חֶזֶק, wie ich schon in meiner ersten Uebersetzung gelesen, bedeutet forma, Gestalt, daher Wohlgestalt, Schönheit, Ansehen. Jes. 53, 2. Der Sinn ist: er möge weder Nachkommen erhalten, noch selbst im Leben (d. i. so lange er lebt auf Erden) eine Wohlgestalt, Ansehen und Glück haben. Schlottmann fasst חֶזֶק Gestalt als Bild, Abbild und versteht dies von dem Abbilde, das Jemand in seinem Sohne zurücklässt. Allein diese Bedeutung und Uebertragung ist unerwiesen und kaum zulässig. Sodann ist der Gedanke selbst schon ausgesprochen und würde sehr matt wiederholt sein. Auch das Leben unter der

Sonne (vgl. Koh. 1, 3. 9. 14. 2, 11.) hat nur rechte Bedeutung, wenn man  $\text{נֶחֱמֵךְ}$  in dem angegebenen Sinne auf den König selbst bezieht. Ewald fasst  $\text{נֶחֱמֵךְ} = \text{נֶחֱמֵךְ}$  als Dauer, eine Bedeutung, die weder das eine, noch das andere Wort irgendwo hat.

Schliesslich wird der Wunsch ausgesprochen, dass der Grabentweiher elendiglich zu Grunde gehen möge und zwar ebenso wie der beklagenswerthe König von Sidon, der in der Blüthe seines Lebens dahingerafft wurde. Die Rede kehrt hier mit denselben Worten zum Anfang, zu Z. 2 und 3 zurück: „gleichwie ich, Erbarmungswürdiger, dahingerrissen ward in den Schlund des Sarges, hinweg aus der Fülle der Tage, [wie ich] hingerafft ward als ein Verwaister, als ein Sohn des Verstummens, Ich.“ Das Subjekt wird am Schluss nachdrücklich hervorgehoben: Ich, nämlich der König. —  $\text{נֶחֱמֵךְ}$  Part. Nif. bemitleidet = mitleidswürdig (Jer. 22, 23.) wie schon Rödiger es richtig gefasst. Die Form wie  $\text{נֶחֱמֵךְ}$  Jes. 57, 5. — Nach Ewald soll das Wort aus der Verdoppelung der hebr. Partikel  $\text{נֶחֱ}$  entstanden sein und nur, also bedeuten — in welchem Dialekte? — Auch beginnt Ewald in nicht zu billigender Weise mit  $\text{נֶחֱמֵךְ}$  Z. 12 einen neuen Satz: „Da ich nun — beschlossen ward mein Untergang in der Kraft der Tage, ich so dahingerafft ward u. s. w.“ Abgesehen von  $\text{נֶחֱ}$ , das hier nur Vergleichungspartikel sein kann, ist die Härte der Konstruktion unerträglich und beispieilos.

In der Mitte der 13. Zeile befindet sich vielmehr ein grösserer Ruhepunkt in der Rede, der auch in der Inschrift durch einen leeren Zwischenraum angedeutet, von Ewald aber verkannt wird. Der König gibt hier genauer seine Abstammung an, als Z. 2; erzählt, welche heilige Bild- und Bauwerke er im Verein mit seiner, die Regierung mit ihm theilenden Mutter den Göttern errichtet hatte, empfiehlt sein Land, sein Volk und seine Dynastie dem ferneren göttlichen Schutze und hebt schliesslich noch einmal den Hauptpunkt hervor, dass ja Niemand sein Grab antasten und entweihen solle, damit die Götter, die er während seines Lebens so hoch ver-

ehrt, nicht genöthigt sind, einen solchen Ruhelosen mit Vernichtung seines ganzen Hauses zu bestrafen.

Für  $\text{בן־אב}$ , das hier auch die Kopfschrift hat, ist sehr wahrscheinlich  $\text{בן־אב}$  zu lesen und ein Fehler des Steinmetzen oder ein ungenauer Schriftzug des Verfassers der Grabschrift anzunehmen. Wer der Redende sei, wird sogleich angegeben und bestätigt, dass eben hier ein neuer Hauptsatz beginnt, nicht Z. 12, wo man zum mindesten hinter  $\text{בן־אב}$  ein  $\text{בן־אב}$  erwarten dürfte, wenn Ewalds Auffassung auch nur einigen Schein für sich gewinnen wollte.

Was nun die Abstammung betrifft, so ergeben sich folgende Punkte. 1) Des Königs Vater hiess Tabnît. 2) Sein Grossvater hiess wie er Eschmun-ézer, mithin war er wenigstens der zweite dieses Namens und erhielt, wie das auch sonst bei Phönikiern und Hebräern oft vorkam, nach dem Grossvater seinen Namen. 3) Seine Mutter Am-Astarte, Priesterin der Astarte und Mitkönigin, war eine Tochter seines Grossvaters Eschmun-ézer I, und verschaffte wahrscheinlich erst durch Heirath dem Tabnît den sidonischen Thron. So erklärt sich einfach ihre Mitregentschaft neben ihrem Sohne, und daraus müssen wir folgern, dass sie dieselbe wahrscheinlich auch schon zu Lebzeiten ihres Gatten Tabnît geführt hatte. Eine gute Parallele zu dieser Stellung der Königin bildet in Tyrus die beabsichtigte Mitregierung der Elissa neben ihrem Bruder Pygmalion, indem sie zugleich dem Hohenpriester des Melkart, Sicharbas oder Sichaeus, dem Bruder des verstorbenen Königs Mattan, zur Gemahlin bestimmt war (vgl. Movers Phönizier II. 1, S. 354.).

Die Bezeichnung  $\text{בן־בן}$  Sohnes-Sohn für Enkel anstatt des einfachen  $\text{בן}$  (1 Mos. 29, 5.) hat man sehr auffallend und „unerhört“ gefunden, indem der König nicht ein „Sohn des Sohnes,“ sondern nach Z. 15 ein „Sohn der Tochter“ des Eschmun-ézer war. An sich war der Ausdruck wie im Hebräischen sicher allgemein üblich: denn auch hier heisst es bestimmter Richt. 8, 22:  $\text{בן־בן־אב}$  dein Enkel, und im Plural  $\text{בני־בני}$  2 Mos. 34, 7. Ps. 103, 17. In den beiden letzten Stellen hat der Ausdruck zudem den allgemeinen Sinn von Kindeskindern überhaupt, wie schon das einfache

בנים Kinder, beide Geschlechter umfassen kann; vgl. 1 M. 3, 16. 21, 7. 30, 1. 2 Mos. 34, 7. 5 Mos. 4, 10. Daher wird auch wohl ein Sohn bestimmter als בֶּן זָקֵן, als ein männliches Kind bezeichnet. Jer. 20, 15. So ergab sich denn im Phönikischen unserer Inschrift der Gebrauch des בן-בן Kindeskind für Enkel überhaupt ganz natürlich und von selbst; denn derartige Bezeichnungen gestatten in der semitischen wie in allen andern Sprachen eine sehr freie Anwendung und Uebertragung; vgl. نَسَبَة, وَرَاق, عَقَبٌ. Nachkommen überhaupt, und dann speciell Enkel wie نَقْل und حَفِيد. Jenes בן-בן findet sich auch im Neupunischen bei Bourgade Nr. 5, wo zu lesen ist: עבד-מלך בן-בן בעל-חנא: „Abd- Melq[art] Enkel des Baal- Channa, des Oberpriesters.“

Der Name der Mutter Am-Astarte, אִמְעִשְׁתָּרַת ist wohl nicht mit Rüdiger, Ewald u. A. als Abkürzung von אִמְעִשְׁתָּרַת Dienerin der Astarte zu fassen, sondern אִם Mutter steht hier wie אָב Vater in den hebr. Namen אֲבִיחַיִל, אֲבִיחַיִל, phönik. אֲבִי-יִל und drückt den Begriff der liebevollsten Hingabe an Etwas aus. Richt. 5, 7. Bildlich und übertragen bezeichnet der Name sodann die nahe Verbindung mit einem Gegenstande, Hiob 17, 14. Eine „Mutter der Astarte“ ist eine liebevolle Verehrerin derselben. — Die weibliche Form כַּהֲנָה Priesterin findet sich hier zum ersten Mal. — Die Astarte heisst hier רַבָּתָה „unsere Herrin“ wie in der Eryc. Z. 7; בעלתה d. i. בעלתה, und wie sonst in karthagischen Inschriften die kriegerische Tanit (Artemis) רַבָּתָה genannt wird. Auf die Königin הַמְלִיכָה kann der Ausdruck nicht bezogen werden, zumal sie der König kurz vorher „meine Mutter“ nennt.

Das Kaf in מלך צדנה Z. 15 hält Schlottmann a. a. O. S. 425 für ein irrig eingegrabenes Vav; allein die entschiedene Neigung des Schaftes nach links zeigt sicher, dass es kein Vav sein kann, vielmehr ein echtes und gerechtes Kaf ist. Denselben Fehler hat Schlottmann in demselben Worte Z. 2. dem Steinmetzen aufbürden wollen; aber mit Unrecht. Durch

die Richtung des Schaftes sind beide Formen hinlänglich unterschieden. Während Kaf nach links sich neigt, ist der Schaft des Vav senkrecht oder auch nach rechts gewandt. Schlottmann wie die meisten Ausleger übersehen diesen Unterschied Z. 22 und lesen כזרעם anstatt des dastehenden כזרעם. — Indess in dem viertletzten Worte Z. 15 ist irrig נ statt ש eingegraben worden wie Z. 7. —

Ewald behält die entschieden falsche Lesart אִם בִּן bei und schafft sich dadurch unlösbare Schwierigkeiten, indem er אִם als Schwurformel fasst: „wenn wir bauten!“ was heissen soll: so gewiss wir — den Göttern Heiligthümer bauten. Diess אִם soll dann in derselben Bedeutung durch אִם „dass“ fortgesetzt werden, eine Ausdrucksweise, die im ganzen semitischen Sprachgebiete unerhört ist. Ausserdem übersieht Ewald, dass אִם nur eine verneinende Schwurformel anfangen kann, wobei es dann bedeutet: „gewiss nicht,“ während für den von ihm angenommenen Sinn nothwendig אִם אִם gewisslich! gesagt werden müsste. Man muss den Verfasser einfach auf den § 356 seiner eigenen hebr. Grammatik verweisen.

Das zweimalige אִם בִּן Z. 17 zeigt, dass auch Z. 15 ebenso zu lesen ist, wie schon Rödiger und alle nachfolgenden Ausleger gesehen haben. „Ich Eschmun-ézer — — und meine Mutter — die Königin, Tochter des Eschmun-ézer, des Königs der Sidonier, die wir gebaut haben d. i. wir sind es, die wir gebaut haben.“ Diese Fassung wird an den beiden andern Stellen Z. 17 durch das voraufgestellte וְאִם „und wir [sind es] die wir gebaut haben“ noch deutlicher und sicherer.

Allgemein nimmt man an, dass schon der Schluss von Z. 15—16 von der Erbauung heiliger Tempel handle, wodurch dann Z. 17—18 äusserst matt erscheinen, indem sie nur eine leere Wiederholung des schon Gesagten enthalten würden. Allein näher betrachtet geben die Worte einen andern, passenden Sinn. Schon äusserlich wäre es auffallend, weshalb Z. 15 u. 16 das Haus der Götter zweimal mit vorgesetztem אִם, Z. 17 u. 18 dagegen ohne diess Wörtchen bezeichnet sein sollte. Vielmehr ist Z. 15 und 16 אִם zu lesen, im Sinn אִם Zeichen,



Abzeichen wie Z. 11, daher Denkmal, Jes. 55, 13. Tripol. 1. Cit. 7 und hier: „Wir sind es, die wir gebaut haben ein Denkmal im Hause der Götter.“  $\text{בֵּית הָאֱלֹהִים}$  als Accusat. des Ortes =  $\text{בֵּית}$  wie im Hebräischen. Weil aber mehre Denkmäler genannt werden, so lässt sich  $\text{אֵת}$  kollektiv fassen, wie überhaupt im Hebr. jeder Singular in unbestimmter Rede für den unbestimmten Plural stehen kann, z. B.  $\text{עָרִים}$  für Städte Jer. 4, 29. 47, 2. 1 Sam. 6, 18;  $\text{שִׁירִים}$  Gesänge, Ps. 137, 4; oder es wechselt der Singular mit dem Plural als völlig gleichbedeutend, wie z. B. 3 Mos. 12, 6:  $\text{בְּרִיזְיָהּ}$  ganz im Sinn von  $\text{בְּרִיזֵיהֶן}$  V. 8 steht. vgl. Ewalds Lehrb. § 278. „Denkmale im Hause der Götter“ ist eine ganz allgemeine Bezeichnung, die nun erst im Einzelnen näher bestimmt wird. Von einem „Panthéon“ ist durchaus nicht die Rede.

Es folgen nun noch die Zeichen  $\text{אֵת}$  und dann eine durch Verletzung des Steines entstandene Lücke, die nach der Messung des Duc de Luynes sieben Buchstaben enthielt. Der Name eines Gottes oder einer Göttin, der auf  $\text{ה}$  ausging, ist dadurch ausgelöscht. Indess glaube ich, wie schon Rödiger und de Luynes vermutheten, dass der Name der Astarte ausgefallen und dass dem Zusammenhange gemäss gelesen werden muss:  $\text{אֵתִּיר בֵּית הָאֱלֹהִים}$  „ein Denkmal im Hause der Astarte in Sidon, am Lande d. i. an der Küste des Meeres.“  $\text{אֵתִּיר}$  kann nicht einfach Apposition zu Sidon sein und die Stadt als „Land des Meeres“ bezeichnen, insofern sie das ganze Land beherrscht habe (Ewald), vielmehr bezeichnet der Ausdruck als Ortsaccusativ im Allgemeinen nur die Lage desjenigen Theiles der Stadt Sidon, in welchem der Tempel stand. Ebenso Z. 18. Ein anderer Theil der Stadt lag nämlich auf der östlichen Hügelreihe, etwa eine englische Meile von der Stadt. Hier liegt noch jetzt das Dorf Harât Saida (Abtheilung, Quartier von Saida) am Fuss der Berge, und der Ueberlieferung zufolge umschloss das alte Sidon nicht nur diess Dorf, sondern auch die ganze zwischen ihm und der Stadt befindliche Fläche. Granitsäulen und schwere Fundamente, die in den jetzigen Orangengärten der Ebene gefunden werden, bestätigen die Richtigkeit der

alten Volksüberlieferung. — Ewald restaurirt die obige Lücke durch *בֵּית מַמְלָכָה* „Haus der Obrigkeit,“ nicht sehr glücklich; denn in diesen Zusammenhang gehören offenbar nur heilige Bauwerke.

Den nächsten Satz glaube ich so verstehen zu müssen: *וְיִשְׁרְךָ אֵתָּה עֲשֵׂת בֵּית שָׁמֶם אֲדָרָם* „Und wir haben aufgerichtet ein Denkmal, ein Kunstgebilde d. i. ein Kunstdenkmal im Hause des herrlichen Schammê,“ d. i. des Baal-Samêm. *יִשָּׁר* grade machen, wäre leicht zu übertragen auf die Bedeutung des Aufrichtens, Errichtens, oder auf die des Herrichtens und Zurechtmachens überhaupt wie *הִקְיָה* Jes. 40, 20 von einem Gottesbilde gebraucht wird; vgl. 1 Kön. 5, 32. Vielleicht hatte übrigens das Wort noch eine speciellere technische Bedeutung, von der sich eine sichere Spur 1 Kön. 6, 35 erhalten hat: „Er überzog sie (die Cherubim u. s. w.) mit Gold, das zurechtgerichtet (*מִיִּשָּׁר*) = angepasst war auf das Schnitzwerk.“ Auch das arabische *وَتَبِيرٌ* <sup>٥٠</sup> *وَتَبِيرٌ* Tuch, womit die Kleider bedeckt werden, weiche Decke u. s. w. ist zu vergleichen, so dass diese „Herrichtung“ eines Gottesbildes sich möglicherweise auf den goldenen Ueberzug desselben beziehen könnte. Von der Errichtung eines Gebäudes würde das Wort schwerlich gebraucht worden sein. Ewald fasst *יִשָּׁר* grade machen = wiederherstellen „wenn wir wiederherstellten die Astarte von sehr hohem Namen,“ also ein beschädigtes Bild der Göttin restaurirten. Allein die Bedeutung der Erneuerung liegt dem Stamme *יִשָּׁר* doch ziemlich fern. Ausserdem ist die Lesart *עֲשֵׂתָהּ*, die auch Rüdiger, Munk, Levy angenommen haben, schon paläographisch nicht so sicher, als *עֲשֵׂתָהּ*. — *עֲשֵׂתָהּ* ein Gebilde, Kunstwerk H. L. 5, 14 steht dem vorhergehenden Worte im Accusativ untergeordnet wie Jes. 3, 24: *מְעֲשֵׂה מְעֲשֵׂה* ein Kunstwerk von Lockenwerk d. i. ein künstliches Lockenwerk (vgl. Ewalds Lehrb. § 287. h.). Das Ajin ist völlig deutlich und die Verletzung des Steins hat hier eine leere Stelle getroffen. Schlottman restaurirt ein Resch und liest: *הָיָה בֵּית* ein Erstling von Haus, als Bezeichnung des Erstlingsbaues, den der

König aufführen liess. An sich schon wäre die Bezeichnung sonderbar genug und in diesem Zusammenhange gewiss sehr unpassend. — Dass von der Ableitung des Bostrenus hier nicht die Rede sein kann, wie Dietrich und Hitzig annehmen, bedarf keiner Bemerkung mehr.

Das schwierige שָׁמַח אֲדָרָה hat Levy a. a. O. S. 25 zuerst richtig erkannt, was ich um so lieber hervorhebe, je weniger ich sonst seinen gewagten Deutungen beistimmen kann. שָׁמַח ist unstreitig das hebr. שָׁמַיִם Himmel und dazu אֲדָרָה ein passendes Beiwort. Das hebr. אֲדָרָה ist auch sonst im Phönikischen nachzuweisen; vgl. Z. 9 und das Subst. Z. 19. — Die defektive Schreibart שָׁמַח hat nichts Auffallendes, zumal wenn die Phöniken das ā hier, wie wir annehmen müssen, zu ē zusammenzogen und שָׁמַיִם sprechen wie בֵּית Haus und der Buchstabe Bet anstatt בֵּית; ferner נֶמֶם Wasser Neopunica 8, 3 und der Buchstabe Mem, statt מֵי u. s. w. Augustin erwähnt, dass die Phöniken den Himmelsamen nannten, d. i. שָׁמַיִם mit Uebergang von m in n. Sodann ging ē in î über wie in Ζωγα-σαμίν, Himmelspäher (שָׁמַיִם בָּיִת) bei Philo Bybl. ed. Orelli p. 10.

Levy's Fassung der ganzen Stelle kann ich freilich nicht billigen: „Wir haben daselbst residiren lassen die Astarte des hehren Himmels,“ wie im Hebr. יְהוָה צְבָאוֹת anstatt Jahve, der Gott der Heerscharen steht, eine Verbindung, die jedoch an unserer Stelle in jeder Beziehung sehr gewagt sein würde, ganz abgesehen von der unzulässigen Deutung des Verbums Astarte wurde freilich auch als die Himmelskönigin (מַלְכַּת הַשָּׁמַיִם) verehrt; Jer. 7, 18. 44, 17—19. 25. Allein sie war diess nur als die Gemahlin des eigentlichen Himmelsherrn, des Baal, der deshalb auch bei den Phöniken so vielfach den Namen Baal-Samen führt, ähnlich wie der hebräische Gott in spätern Stücken des A. T. gern als der Gott des Himmels bezeichnet wird; vgl. Ps. 136, 26. Jona 1, 9. Esra 1, 2. Ueber den phönikischen Namen vgl. Plautus Poen. V. Sc. II. V. 67: gunēbal balsamen ierasan, „den Uebermuth des Thoren möge der Himmelsgott zügeln!“ גֻּנְבַל בַּלְסָמִן יִרְבֵּן. Das lange ū in geûn = gûn bewirkte, dass man das doppelte Nun nicht hörte: gûn-nabal. Es findet sich auch noch die Lesart bal-samem, und im Mailänder Palimpsest: bal-

samim. Ferner ist zu vergleichen *Βελσάμην* bei Sanchun. p. 14. Baal-samen bei Augustin in Jud. lib. VII. quaestio XVI u. s. w. Anstatt des vollen Eigennamens erscheint in unserer Inschrift bloss  $\text{𐤁𐤏𐤋}$  gleichsam der personificirte Himmel und an sich als ein hohes göttliches Wesen vollkommen deutlich. Wahrscheinlich ist übrigens unter Baal-samen oder Schamêm eine besondere Form des Baal, verschieden von seiner Bedeutung als Stadtkönig, als Melqart, vorgestellt worden. Der Name bezeichnet dann mehr die Naturseite seines Wesens, womit die Bemerkung bei Sanchuniathon zu vergleichen ist, dass die Phöniker die Sonne, als den alleinigen Herrscher des Himmels *Βελσάμην* genannt hätten. Zu dem Adjektiv der hochherrliche, hehre, gewaltige Himmel vgl. 1 Sam. 4, 8. Ps. 8, 2.

Der sidonische König widmete also den beiden Hauptgottheiten, der Astarte und dem Baal-Schamêm oder kurz dem Schamêm ein Kunstdenkmal, und zwar jeder Gottheit eines, in einem bestimmten, ihrem Dienst geweihten Tempel. Sodann wird erzählt, wie sie drei neue Tempel, dem Schamêm, dem Baal und der Astarte erbauen liessen. Hieraus geht deutlich hervor, dass Schamêm eine besondere Seite des Baal darstellte und dieser nicht einseitig als Sonnengott gefasst werden darf. vgl. 2 Kön. 25, 3: „Die welche räucherten dem Baal, der Sonne und dem Monde“ u. s. w.

Im Anfang der 17. Zeile sind wieder wie in der vorhergehenden einige Buchstaben beschädigt aber nach dem übriggebliebenen Resten noch recht gut zu ergänzen: Ganz deutlich ist zunächst zu lesen:  $\text{𐤁𐤏𐤋 𐤁𐤏𐤋 𐤁𐤏𐤋}$ . Das  $\text{𐤁}$  in  $\text{𐤁𐤏𐤋}$  war irrig als Mem eingegraben und wurde durch Wegkratzen des Schaftes korrigirt. Der untere Strich ist in der Mitte durchschnitten wie meist hier bei Mem, aber auch bei  $\text{𐤁}$ , Z. 16. — Es lag nun nahe, hier den Eschmun, den der König ja in seinem eigenen Namen führte, zu finden, wie diess auch Rödiger, Munk, Ewald, Schlottmann annehmen. Allein das vermeinte Nun hat in dieser Grabschrift nirgends diese Form; das Zeichen ist vielmehr ein deutliches Bet. Der folgende senkrechte, ein wenig nach rechts gewandte Schaft könnte einem  $\text{𐤁}$ ,  $\text{𐤁}$  oder auch einem  $\text{𐤁}$  angehören; nur

gibt keiner dieser Buchstaben einen passenden Sinn. Es kann aber auch der Rest eines Mem sein, dessen Schaft z. B. am Schluss von Z. 7. 17 und sonst ebenso senkrecht gezogen ist. Die beiden andern oben verstümmelten Zeichen sind deutlich ק. Das kleine Mem ist gar nicht zu verkennen und findet sich ähnlich Z. 14 gegen das Ende hin. Der mittlere Strich durchschneidet die Linie nicht ganz wie Z. 5 am Schluss und Z. 7 viermal. Ein Dalet, wie Schlottmann, Munk und Ewald annehmen, ist das Zeichen schon wegen der Richtung des Schaftes nicht.

Die restaurirte Stelle mit den dazu gehörenden Worten ist nun so zu lesen: בְּמִקְדָּשִׁי הָיָה הַבַּיִת שֶׁבָנוּ אֵת הַבַּיִת וְאֵת הַבַּיִת וְאֵת הַבַּיִת וְאֵת הַבַּיִת und der ganze Satz vom Schluss der 16. Zeile an ist zu übersetzen: „Und wir sind es, die wir gebaut haben ein Haus als Sühnopfer an dem Orte, wo mich, den Wankenden, gnädig ansah auf dem Berge und dann mich thronen liess der herrliche Schamém.“

Auf einem Berge also, wohl in der Nähe von Sidon und zwar wahrscheinlich — im Gegensatz zu dem Sidon am Meere — in dem auf den östlichen Hügeln gelegenen Theile der Stadt, wo der Gott dem irgendwie bedrängten und gefährdeten Könige aufhalf und ihn dann noch längere Zeit thronen liess, errichtete er ihm voll Dankbarkeit — wie ein Schuldopfer — einen Tempel. (שׁ) steht wie im Hebräischen oft, und zwar das Hif. von der göttlichen That, wie 1 Sam. 2, 8. Vielleicht löste er durch diesen Bau ein Gelübde. Zu vergleichen ist, wie bei den Hebräern ein hergestellter Ausätziger ein Schuldopfer (שׁ) bringen musste. Wenn aber der König hier einen Tempel als ein solches Schuldopfer bezeichnet, so ist zu erinnern an die goldenen Weihgeschenke, mit denen die Philister die Bundeslade den Israeliten zurücksandten und die ebenfalls שׁ genannt werden; 1 Sam. 6. — שׁ hebr. שׁ ansehen mit dem Suff. der 1. Person י in der Accusativ verbunden anstatt mit אָ wie 1 Mos. 4, 4 f. gnädig ansehen, wie שׁ mit der Präp. ב oder mit dem Accus. der Person steht. Der Ausdruck klingt ganz hebräisch; vgl Ps. 13, 4, und das Gegentheil Ps. 10, 1. 13, 2. —

לָל schwankend, wankend, daher ohnmächtig, schwach, vgl. das Verbum in Nif. geschwächt werden, Jes. 17, 4. Richt. 6, 6. Das Adj. לָל Richt. 6, 15. — Andere Auffassungen glaube ich übergehen zu dürfen, z. B. die von Ewald, der an der beschädigten Stelle liest: אֲשֶׁן סָדָר Eschmun der Wachsame (= אֲשֶׁן), was schon graphisch nicht angeht, und anstatt des „herrlichen Himmels“ wie Z. 16 die „Astarte sehr hohen Namens,“ אֲשֶׁן מְאֹד רָם, wofür die Phöniker ganz gewiss in Uebereinstimmung mit den Hebräern אֲשֶׁן רָם gesagt haben würden; vgl. 1. Mos. 1, 31. 12, 14. 15, 1.

Mit gleichem Anfange wie Z. 15 und 16 heisst es sodann weiter V. 17—18: „Und wir sind es, die wir gebaut haben Häuser der Gottheit der Sidonier in Sidon an der Küste des Meeres“; vgl. Z. 16. Der Plural בָּתִּים beschränkt sich auf zwei Tempel, auf einen für Baal und auf einen für Astarte, ähnlich wie Z. 15 das kollektive אֲשֶׁן Denkmale, sich nur auf zwei bezog. Der Singular אֲשֶׁן wie S. 33 erklärt worden, ein Abstraktum von אָל, bedeutet eigentlich die Gottheit und kann daher nach echtsemitischer Ausdrucksweise wie jedes andere Abstraktum die Mehrheit bezeichnen; vgl. הִרְשָׁה die Herrschaft = die Herrscher, Richt. 5, 7. בָּתִּים die Gefangenschaft = die Gefangenen u. s. w. (Vgl. meine Schrift: Die Bildung und Bedeutung des Plurals in den semitischen und indogermanischen Sprachen, 1846. — Nun zerfiel das Gottwesen oder die Hauptgottheit der Sidonier in ein engverbundenes Doppelwesen, in Baal und Astarte, die sofort auch genannt und ebenso deutlich durch אֲשֶׁן als durch אֲשֶׁן bezeichnet werden konnten. — Die Lesung אֲשֶׁן, als ob אֲשֶׁן dastünde, zu der sich sogar Ewald herbeigelassen, ist paläographisch völlig unerwiesen und daher entschieden zu verwerfen.

„Ein Haus dem Baal von Sidon und ein Haus der Astarte, der Zierde des Baal.“ אֲשֶׁן מְאֹד, als Apposition zu Astarte, der weiblichen Hauptgottheit, die dem männlichen Principe, dem Baal gegenüber steht und daher als sein Preis, seine Ehre oder als seine Zierde bezeichnet wird. Vgl. אֲשֶׁן der Ehrlose, Z. 5; und im Deutschen

den Ausdruck: „die Hausehre,“ für die Hausfrau. Sehr ähnlich wird in den karthagischen Inschriften die Tanit, eine mehr kriegerische Gestalt der Astarte, als „die Perle des Baal“ bezeichnet, z. B. Karth. 3, 5, wo deutlich פֶּרֶל־בַּעַל steht, und תָּנִית wohl im Sinne des hebr. תָּנִית (= πέννα) zu nehmen ist. Für das Bild vgl. Sprw. 31, 10: „Ein tüchtiges Weib, wer mag es finden? Weit über Perlen geht ihr Werth.“ — Ewalds Deutung: „Astarte vom Namen Baals = göttlichen Namens“ ist schwerlich zu rechtfertigen. Noch weniger Levy's ungrammatische Fassung: „Die Astarte des himmlischen Baal,“ S. 43, was nothwendig בַּעַל־שָׁמַיִם heißen müsste. Ebenso wenig befriedigt Hitzigs und Schlottmanns Erklärung, indem שָׁפֵן gelesen und beides zum folgenden Satze gezogen wird: „Es setzte (machte) Baal und ferner machte er für uns zu einer Stütze der Könige seine Wohnung“ u. s. w.

Im nächsten Satze ist אֱלֹהֵי wie im Hebr. sehr oft mit doppeltem Accus. konstruirt: zu etwas machen, 1 Mos. 17, 5. 2 Mos. 7, 1, wie אֱלֹהֵי Ps. 18, 12: „Er machte Finsterniss zu seiner Hülle um sich her, zu seiner Wohnung — Wasserdunst, Wolkendickicht.“ — אֱלֹהֵי für uns, zu unserm Besten. — אֱלֹהֵי הַמֶּלֶכִּים der Herr der Könige ist der höchste Herrscher, der höchste Gott und eine passende Bezeichnung für Baal, und zwar ohne Rücksicht darauf, dass das königliche Geschlecht der Beliden in Sidon von ihm seinen Ursprung ableitete, vgl. Koh. 5, 7. 5 Mos. 10, 17. Auch Z. 17 erwähnt der König dankbar, dass Gott und zwar der Himmelsgott ihn auf dem Throne erhielt. Die Verleihung der Herrscherkrone geht überall nach der Anschauung des Alterthums auch in den heidnischen Religionen von den Göttern aus, und auf diese führen die meisten Herrscherhäuser der alten Welt geradezu ihren Ursprung zurück. Levy S. 43 will unter dem Herrn der Könige den Perserkönig verstehen — in jeder Beziehung höchst unpassend. — Hitzig und Schlottmann lesen אֱלֹהֵי Fussgestell, Basis — Stütze. Ewald findet den ammonitischen Gott אֱלֹהֵי hier, obwohl sonst nicht bekannt ist, dass derselbe in Sidon verehrt worden. Jedenfalls würde er in diesem Zusammenhange wenig passend erwähnt werden.

Z. 19. — דָּאָר = דּוֹר Wohnung, arab. دار Jes. 38, 12. Ps. 49, 20, als Ortsname auch דָּאָר geschrieben. Das Suff. der 3. Person ם, sonst gewöhnlich durch ם ausgedrückt, kommt hier zum erstenmale so vor. — אֲדָמָה Ländereien, wie der Singular 1 Mos. 23, 15. 2 Mos. 23, 10 steht. — דָּגַן הָאֲדָמָה das Getraide der Herrlichkeit = das herrliche Getraide, ist wieder eine ganz hebräische Ausdrucksweise. Zach. 11, 3. — אֶת בֶּטֶר שְׂדֵךְ „womit prangt unser Gefilde.“ אֶת ist Accusat. vgl. Ewalds Lehrb. § 281, b. Das Perfectum בִּטֵּר, arab. بَشَرَ offen = heiter sein, بَشِير schön, schön-gestaltet, eig. wohl hell = glänzend; „das Getraide, womit oder wovon schön ist, glänzt, prangt unser Gefilde.“ Das hebr. שְׂדֵךְ Ackerland, Saatfeld, 1 Mos. 23, 17. Jer. 32, 7, oder Land, Landschaft als synonym mit אֶרֶץ wie Richt. 5, 4, phönikisch שְׂדֵךְ oder שְׂדֵר geschrieben (vgl. hebr. שְׂדֵר) findet sich hier zum erstenmal, wird aber schon von den Alten bei verschiedenen Pflanzennamen, die mit סαδῆ zusammengesetzt sind, als phönikisch angeführt, z. B. θορπάθ σαδῆ, Eppich, ἄπιον, Dioscorid. 4, 174, d. i. טַרְטָר-שָׂדֵה Σιθιλ-εσαδῆ, שְׂדֵה-לִיכֵה שְׂדֵר Hieracium, Habichtskraut u. s. w.

Den Schluss des Satzes lese ich: אֶת קִצְקָה אֶת קִצְקָה „Zur Ausdehnung (Vergrößerung, Jes. 9, 6) der Stärke (Macht) die ich geschaffen.“ זָלַל hervorbringen, bewirken, schaffen, wie 2 Mos. 15, 17. Ps. 74, 12. Hiob 36, 3. צָמַח das hebr. קִצְקָה Stärke, Jes. 40, 29. Schlottmann a. a. O. S. 588 möchte קִצְקָה lesen und als „Grossthaten“ fassen, diese aber von den grossartigen Bauwerken des Königs verstehen. Allein die drei Tempel konnten nicht so bezeichnet werden. Die Worte würden sich nur auf etwaige Schutzwehren, Befestigungswerke, die der König angelegt, beziehen, und eine solche Beziehung wäre in diesem Zusammenhange gewiss unstatthaft.

Der ganze schwierige Satz von Z. 18 an lautet vielmehr: „Und ferner noch möge uns zum Besten der Herr der Könige zu seiner Wohnung machen die Schönheit der Ländereien, das herrliche Ge-



treide, womit prangt unser Gefilde, zur Ausdehnung (d. i. um auszudehnen) die Macht, die ich geschaffen.“

Das זִי Z. 18 wird durch die letzten Worte näher erklärt. Dass der lebenszeugende Gott den Naturprodukten, dem Lande mit seinen Fruchtfeldern als einwohnend und darin zur Erscheinung kommend vorgestellt wird, ist im Gebiet jeder Naturreligion eine naheliegende und nothwendige Anschauung.\*) Ist doch selbst bei den Hebräern noch eigentlich nur Palästina das heilige Land, das Gott zum Mittelpunkt seines Segens und seiner Offenbarung erwählt hat; Jes. 14, 2. Hos. 9, 3. Hier hat er auch hauptsächlich seinen Wohnsitz aufgeschlagen, aber nicht sowohl in der Natur, als vielmehr „inmitten seines Volkes,“ im Geiste und Gemüthe der Menschen. Der Gedanke der obigen Bitte ist also der: Möge Gott wie bisher, so auch ferner dem Lande mit seinem Segen nahe sein, damit es an Machtfülle zunimmt.

Die Worte: „Womit prangt unser Gefilde“ u. s. w. liest Hitzig אֶתְּשִׁיבָהּ אֶתְּשִׁיבָהּ אֶתְּשִׁיבָהּ אֶתְּשִׁיבָהּ und übersetzt sie: Dass das Fleisch sich uns erneuere zwischen Gebenen heraus, welche schlottern.“ Nach hebr. Sprachgebrauch bedeutet jedoch אֶתְּשִׁיבָהּ innerhalb, und mit nichten: „zwischen hervor,“ = מִבֵּין. Ausserdem beruht diese Lesart wie die von שִׁבָּן auf der falschen Zeichnung bei Van Dyck, indem zweimal ב statt eines sichern ד gelesen wird. Ebenso irrig liest Hitzig אֶתְּשִׁיבָהּ anstatt אֶתְּשִׁיבָהּ, wo Van Dyck wenigstens אֶתְּשִׁיבָהּ gezeichnet hatte. Die Richtung des Schafftes aber zeigt schon, dass unmöglich ein Resch gelesen werden kann. Somit ist jene Deutung schon sprachlich und paläo-

---

\*) Noch jetzt kennt man in Syrien Baalsfeigen. Baalstrauben, Baalsgranaten. „Alles Land, das von keines Menschen Hand bewässert, von keiner Quelle berieselt werden kann, das seine Nahrung nur vom Himmel bekommt, heisst Land des Baal, — arl bal — und alle Bäume, Früchte, Getraidarten und Kräuter, welche daselbst wachsen, tragen seinen Namen. Dass die Baalsfrüchte süß, nahrhafter, gesünder sind, als die andern, weil sie weniger wässerig sind, ist leicht einzusehen.“ — Wetzstein in der Zeitschr. der D. M. G. Bd. XI 1857. S. 489.

graphisch so absolut unzulässig, wie der Gedanke an sich seltsam gesucht und abgeschmackt sein würde.

Endlich sei noch kurz erwähnt, dass mehrer Ausleger wie der Herzog von Luynes, Levy, Blau die Worte דֹּר וְיָפֹהַם als Städtenamen fassen. So übersetzt Blau (Zeitschr. der D. M. G. Bd. XII, S. 727) die obige Stelle folgendermassen: „Und wiedergeben möge mir (uns) der Herr der Könige Dor und Joppe, die herrlichen Städte Dagon's (der Philister), die mit Gewalt begannen sich aufzulehnen (שָׁרָן nach dem Chald.) wider die Macht, die ich gegründet.“ Indess hat eine so specielle Bitte an die Gottheit in diesem Zusammenhange etwas sehr Störendes. Dazu die sprachlichen und paläographischen Schwierigkeiten: יָפֹהַם kann nicht für יָפֹהַם oder יָפֹהַם stehen; denn dies war offenbar die kananitische oder phönikische Form des Wortes. יָפֹהַם als Städte ist unbelegt. Die Lesung בָּשָׁר ist ungenau; es steht בָּשָׁר da. Ebenso umgekehrt שָׁרָן statt שָׁרָן, und לְמִדָּה statt לְמִדָּה. Wenn ferner diese Städte erst „begannen“ sich zu empören, so kann doch von einer Zurückgabe derselben noch nicht wohl die Rede sein; denn dies würde den gelungenen Abfall voraussetzen. Aber wie umständlich heisst es von den zwei kleinen Städten, dass sie „mit Macht (eig. mit Allgewalt, mit Gewaltthätigkeit) begannen sich zu empören gegen die Macht, die ich gegründet.“ Sie wollten also nicht bloss selbst frei sein, sondern griffen auch das mächtige Sidon an. Das alles klingt sehr unwahrscheinlich.

Der Schluss der Bitte an die Gottheit. Ausser dem Natursegen möge Baal den Sidoniern auch eine reiche Nachkommenschaft geben, die das ganze Land anfüllt und so die beständige Dauer des Staates und des ganzen königlichen Hauses begründet. Die Worte sind zu lesen:

„וְיִמְלֵךְ יְהוָה לְךָ אֶת כָּל אֶרֶץ כְּנָעַן לְעֶדְנָם לְעֶדְנָם“ Und er möge mehren die Nachkömmlinge, so dass sie überziehen das Landesgebiet, um dasselbe festzustellen für die Sidonier ewiglich, [für] mich selbst und das ganze Königshaus“ eig. für mich selbst mit-sammt dem ganzen Königshause.

Im Hebr. steht יְיָ nur kollektiv Nachkommenschaft = Sprösslinge; allein der Plural ist unbedenklich; sonst könnte man auch, obwohl minder leicht und natürlich, âm als Suff. plur. fassen (יְיָ) und auf die Sidonier beziehen. — זָלָה Inf. von זָלָה, hebr. זָלָה zusammengezogen aus זָלָה, könnte man als Inf. absol. fassen, der zur weitem Erklärung des Verbums diene: überziehend = so dass sie überziehen; Ps. 35, 15 f. 1 Sam. 3, 12. Ewalds Lehrb. § 280. Indess lässt sich für diesen Sinn auch der Inf. c. lesen: זָלָה wie Hab. 2, 11. Das Verbum bedeutet besteigen = über etwas kommen, überziehen, bedecken, wie im Hebr. Hif. 1 Kön. 10, 17. Hitp. Jer. 51, 3, sich überdecken, sich überziehen. Von einer Vermehrung der Nachkommenschaft „über die Gränzen des Landes hinaus“ ist nicht die Rede, auch wegen des Folgenden nicht — גְּבֻלָּה Gebiet wie im Hebr. und Plaut. Poen. V. 1. Vers 9: gubulim, d. i. גְּבֻלִים Gegenden. — לִבְנוֹת um festzustellen, fest zu gründen, mit dem Singularsuffix âm, das auf das Landesgebiet gehen muss. Eine dichte Bevölkerung ist zugleich der beste Schutz des Landes und Volkes, — Ewald meint, לִבְנוֹת könne schwerlich etwas anderes als „den Kananitern“ bedeuten. Allein von allen sonstigen Schwierigkeiten seiner Deutung der ganzen Stelle abgesehen, dürfte das ב in der Schreibung des Namens nicht fehlen. — Das ה vor צִדְוֹנִים kann hier gewiss nicht auf aramäische Weise. das Objekt, sondern nur den Dat. comm. bezeichnen, und ist dann auch als fortwirkend vor קִנְיָה zu ergänzen. Der Sinn ist: durch vermehrte Nachkommenschaft, die das Landesgebiet anfüllt, möge das sidonische Gebiet sicher gestellt werden für die Sidonier wie für das ganze königliche Haus. „Für mich selbst zugleich mit dem ganzen Königshause“ d. i. für mich für die specielle Dynastie im Verein mit den übrigen verwandten Gliedern des königlichen Hauses. Für הָאֵל zugleich mit könnte auch die einfache Copula stehen. vgl. Ez. 24, 27: „Dein Mund zugleich mit dem des Flüchtlings.“ Zach. 10, 9: „Sie werden leben zugleich mit ihren Kindern.“ Im Uebrigen ist der Sinn der Stelle schon oben näher angegeben.

Schliesslich wird die Drohung gegen den, der das Grab öffnen, überbauen oder berauben und so die Ruhe des Todten stören würde, wiederholt und zwar fast mit denselben Worten und Wendungen wie im Anfang, Z. 4 ff. und Z. 10 ff. Diese Drohung bezieht sich wie Z. 9—10 ganz speciell auf die Dynastie. Wie ihr Z. 20 ewiger Bestand von der Gottheit erfleht wird, so wird ihr im Gegensatz dazu göttliche Vernichtung angedroht, wenn sie es je wagen sollte, sich am Grabe dieses Königs zu vergreifen.

Z. 21. —  $\text{זֶרַע}$  verkürztes Imperfekt Pi. v.  $\text{זָרַע}$  = hebr.  $\text{זָרַע}$ , entblößen, blosslegen, zerstören, Ps. 137, 7. Zeph. 2, 14. —  $\text{לֹא}$  „dass nicht“ entspricht ganz dem aramäischen  $\text{לֹא}$  ( $\text{לֹא}$  Esra 4, 22)  $\text{לֹא}$  Koh. 5, 5. 7, 16 f.  $\text{לֹא}$  H. L. 1, 7. „Auf dass ihn nicht preisgeben die heiligen Götter.“ Das Beiwort hat hier allein den Artikel wie auch zuweilen im Hebr.; genauer ist Z. 9. —

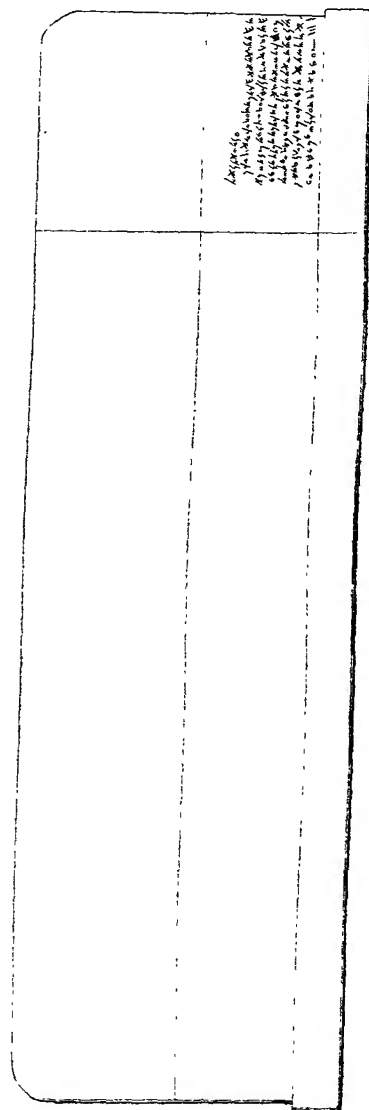
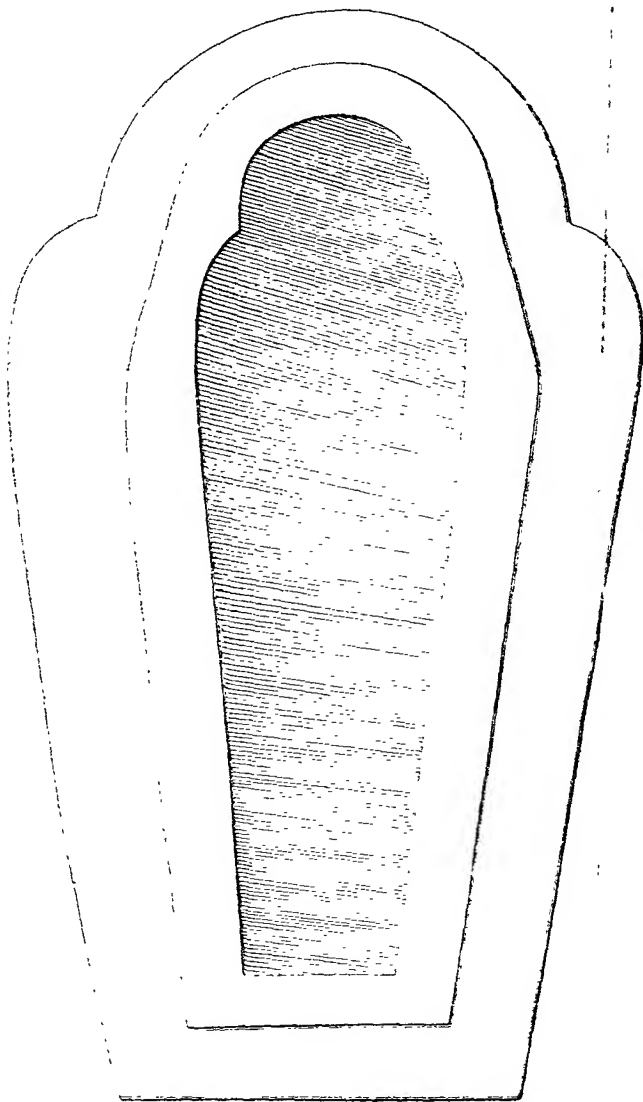
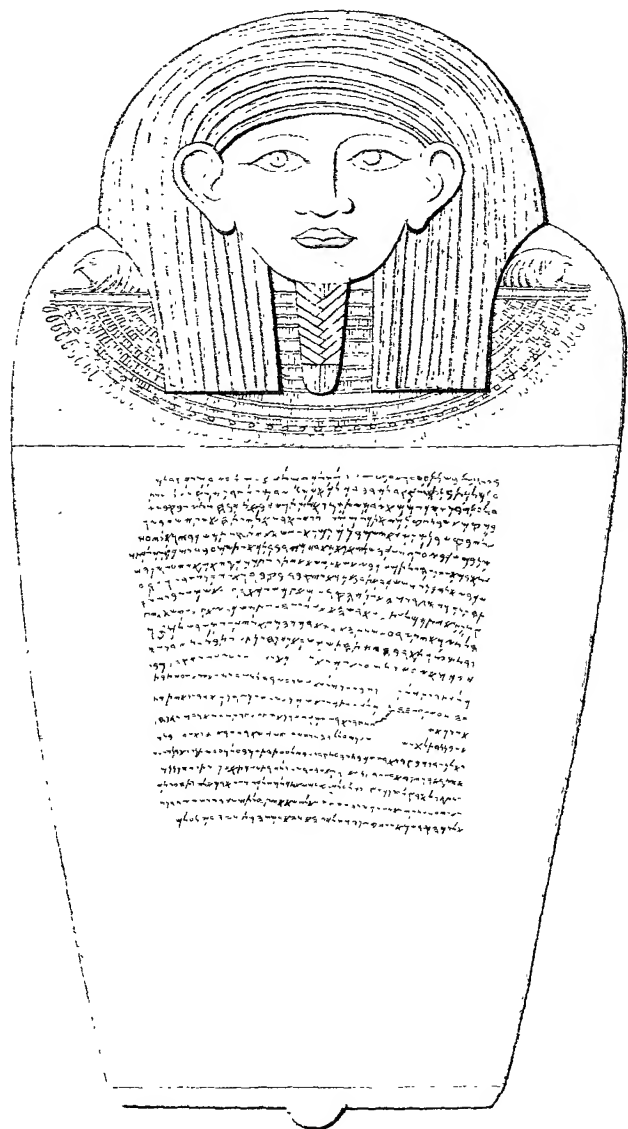
Z. 22. —  $\text{זֶה}$  diese = hebr.  $\text{זֶה}$ . Dies Pronomen findet sich gerade so noch in der Mischna und wird hier wie bei den jüdischen Grammatikern beständig  $\text{זֶה}$  punktirt, nicht  $\text{זֶה}$ , wie Ewald, Lehrb. § 183 Not. 2. und sonst überall schreibt. Derselbe Irrthum findet sich in Dillmann's Aethiop. Grammatik. § 146. Not. 1. — Das Imperf. Pi. hat die volle Endung  $\text{וְזֶה}$ . „Diese (die Götter) mögen vernichten selbiges Königshaus“; das Verb. wie Z. 9 und 10. —  $\text{וְזֶה}$  ist Demonstrativum und sollte eigentlich den Artikel haben wie im Hebr.  $\text{הַזֶּה}$ . Im Folgenden steht das doppelte Vav korrelativ: et — et:  $\text{וְזֶה וְזֶה}$  „Sowohl der Mann werde getödtet, als auch sein Same auf ewig!“ — Das Part. Hof. steht als Ausruf wie im Hebr. Ps. 18, 4 u. s. w. Anstatt  $\text{וְזֶה}$  lesen die meisten Erklärer mit Ausnahme von de Luynes, Munk, Ewald, Levy paläographisch unrichtig  $\text{וְזֶה}$  und gewinnen dadurch, indem das Kaf nur vergleichend genommen werden konnte, einen minder leichten und natürlichen Sinn. Ueber den graphischen Unterschied von Vav und Kaf s. S. 43. —

### **Berichtigung.**

Die drei letzten Worte Z. 15. der Inschrift sind zu lesen:

בן אֵלֶּה בָּה

---





[illegible]





**Kathâ Sarit Sâgara.**

**Buch IX — XVIII.**

**Abhandlungen**

der

**Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.**

---

**B a n d IV.**

**Jh. 5.**

# **Kathâ Sarit Sâgara.**

Die Märchensammlung

des

**Somadeva.**

Buch IX—XVIII.

---

Herausgegeben

von

**Hermann Brockhaus.**

---

Leipzig 1866

in Commission bei F. A. Brockhaus.



## V o r w o r t.

---

Dieses Heft bringt den Schluss der Märchensammlung des Somadeva. Es liegt somit dieses grosse Sammelwerk volkstümlicher Erzählungen des Indischen Volkes vollständig gedruckt vor. Ich glaube kaum, dass unsere Kenntniss des Indischen Märchenstoffes aus andern Werken der profanen Literatur noch eine grosse Bereicherung empfangen wird; nur die religiösen Legenden, namentlich der Buddhisten, werden den Forschern noch manche Stoffe, durch welche die tiefen und innigen Beziehungen zwischen dem Morgen- und Abendlande auch in diesem Gebiete sich ergeben, zuführen.

Zur Herstellung des Textes habe ich dieselben Manuscripte benutzt, die ich in dem Hefte, das in dem zweiten Bande dieser Abhandlungen erschien, verzeichnet habe. \*)

Ich darf getrost behaupten, dass der Text, den ich hier liefere, vollständiger und correcter ist, als er in irgendeiner

---

\*) Zur genaueren Einsicht füge ich hier das Verzeichniss der für jedes Capitel benutzten Handschriften bei.

Für Capitel 51—56 benutzte ich	<i>W. D. H. S.</i>
„ „ 57—61	„ „ <i>W. D. S. R.</i>
„ „ 62—74	„ „ <i>D. S. R.</i>
„ „ 75—93	„ „ <i>D. H. S. R. G.</i>
„ „ 94—103	„ „ <i>H. S. R. G.</i>
„ „ 104	„ „ <i>H. S. R.</i>
„ „ 105—124	„ „ <i>D. H. S.</i>

der von mir benutzten Handschriften vorlag. Orthographische, grammatische, syntaktische und metrische Fehler habe ich zu Tausenden corrigirt, aber dennoch sind noch viele Stellen übrig geblieben, die theils wegen mangelhafter Beschaffenheit der Manuscripte, theils infolge meines nicht zureichenden Wissens, der verbessernden Hand bedürfen. Die Varianten aus den Handschriften mitzutheilen, war unmöglich; ich hätte dazu den doppelten Raum, den der Text einnimmt, gebraucht.

Das ganze Werk des Somadeva enthält, wenn ich richtig gezählt habe, 21526 Çlokas, darunter 763 in den verschiedenen künstlichen Rhythmen gedichtet, also circa 45000 Verszeilen.

Mögen die Kenner dieses Ineditum, denn das ist es im strengsten Sinne des Wortes, mit milder Hand beurtheilen!

Leipzig, September 1866.

**Hermann Brockhaus.**

IX.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

ALANKARAVATI

NAMA

NAVAMO LAMBAKAH.





## Alankâravatî.

*Taraṅga 51.*

Niçumbha-bhara-namrõrvî-kharvitâḥ parvatâ api  
yam namanti 'iva nṛityantam, namâmas tam Vinâyakam. 1

Evam Vatsægvara-sutaḥ Kauçâmbyam bhavane pituḥ  
vasan, Vidyâdharâdhiça-râjyam çrutvâ savismayaḥ, 2  
Naravâhanadattaḥ sa kadâcid mṛigayâ-gataḥ  
viveça Gomukha-sakho mukta-sainyo mahad vanam. 3  
sa tatra dakshipena 'akshnâ sphuratâ 'ukta-çubhâgamah  
divya-vinâ-ravonmiçram açriṇod gîta-niḥsvanam. 4  
gatvâ tad-anusâreṇa nâtidûram, dadarça saḥ  
Svayambhîv-âyatanam Çaivam, samyatâçvo viveça ca. 5  
tatra 'upaviṇayantiṁ ca Deveçam devakanyakâm  
apaçyad varakanyâbhîr bahvibhiḥ parivâritam. 6  
sâ dṛištâ tasya hṛidayam prasarat-kânti-nirjharâ  
indu-mûrtir iva 'ambhodheḥ kshobhayâmâsa tatksanam; 7  
sâpi tam sarasa-snigdha-mugdhena 'alokya cakshushâ  
tad-eka-gata-cittâ 'abhûd vismṛita-svara-sâraṇâ. 8  
Naravâhanadattasya citta-jño Gomukhas tataḥ,  
'kâ 'iyam? ka-ya sutâ ca?' 'iti yâvat pricçhati tat-sakhiḥ, 9  
tâvac ca sadriçi tasyâḥ pûrvam hemâruṇa-prabhâ  
paççâd avatatâra 'ekâ prauḍhâ Vidyâdharî divah. 10  
sâ ca 'avatirya kanyâyâs tasyâḥ pâçva upaviçat,  
kanyâpy utthâya sâ tasyâḥ pâdayor apatat tadâ. 11  
'sarva-Vidyâdharâdhiçam nirvighnam patim âpnuhi!'  
iti prauḍhâpi sâ tasyâḥ kanyâyâ açişam dadau. 12  
Naravâhanadatto 'tha tām upetya prañamya ca  
dattâçişam paryapricçhat saumyam Vidyâdharim çanaiḥ: 13

«kā 'iyam kanyā? bhavaty, amba, tava kā? kathyatām!» iti.  
tato Vidyādhari sā tam uvāca: «çṛṇu, vacmy adah:» 14

Asti Gauṛṅguroḥ çaile Çṛisundarapuram puram;  
āste 'laukikāraçilāḥkhyas tatra Vidyādhareçvaraḥ. 15  
tasya 'udāra-guṇasya 'asti mahishī Kāncanaprabhā;  
tasyām tasya ca kālēna rājñāḥ sūnur ajāyata. 16  
«esha dharmā-paro bhāvi» 'ity ādishtām Umayā yadā  
svapne, tadā Dharmāçilām nāmnā tam akarot pitā. 17  
krameṇa yauvana-prāptam Dharmāçilam sa tam sutam  
rājā, samyojya vidyābhir, yauvarājye 'bhihiktavān. 18  
tataḥ sa yauvarājya-stho dharmāika-paramo vaçi  
arajayad Dharmāçilāḥ pitur abhyadhikam prajāḥ. 19  
tato 'laukikāraçilasya rājñāḥ sâ Kāncanaprabhā  
antarvatnī satī rājñī tasya sūte sma kanyakām. 20  
«Naravāhanadattasya bhāryā 'esha cakravartinah  
'kanyā bhavati» 'iti tadā divyā vāg udaghoshayat. 21  
tato 'tra tena 'Alaukikaravati 'iti kṛita-nimakā  
pitṛā, krmeṇa 'avardhiṣṭa bālā çacikālā 'iva sâ. 22  
kālēna yauvana-sthā ca prāpta-vidyā nijāt pituh,  
tat tad āyatanam Çambhor bhaktyā bhramitum udyatā. 23  
tāvā ca Dharmāçilo 'syā bhrātā çānto yuvāpi san  
raho 'laukikāraçilam tam pitarām sa vyajijñapat: 24  
«na mām bhogā ime, tātā, prīṇanti kṣhaṇa-bhaṅgurāḥ;  
«kim tad asti hi samāre, paryanta-vīrasaṃ na yat? 25  
«tathā ca 'etat tvayā kim na çrutam Vyāsa-muner vacaḥ?  
«sarve kṣhayāntā nicayāḥ, potanāntāḥ samucchrayāḥ, 26  
«samyogā viprayogāntā, maraṇāntam ca jīvitam.»  
«tad eshu kā ratīs, tātā, naçvare-hu mauasvinām? 27  
«paratra ca saha 'āyānti na bhogā, na 'artha-samecayāḥ;  
«ekas tu bāndhavo dharmo na jahāti padāt padam. 28  
«tasmād vanāya gatvā 'aham sādhyāmy uttamam tapāḥ,  
«āsādayeyam tad yena çāçvatam pīramam padam.» 29  
ity uktavantaṃ tam putram Dharmāçilam samākulāḥ  
rājā 'Alaukikāçilo 'tha vakti sma 'udaçru-locanaḥ: 30  
«bāhasyaiva tava 'akāṇḍe ko 'yam, putra, mati-bhramah?  
«upabhukte hi tārūnye, praçamāḥ sadbhir ishyate. 31  
«kṛitadārasya dharmeṇa rajyam palayatas tava  
«bhogān bhoktum ayam kīlo, na vīragyasya sāmpratam. 32  
«etat pītur vacaḥ çrutvā Dharmāçilo 'bhyadhāt punaḥ:  
na çamāçamayor asti niyamo 'tra vayas-kṛitah: 33  
«çvarāṅgrihito hi kaçcid b'lo 'pi çamyati,  
«vriddho 'pi na çamam yāti kaçcid, kāpurusho punaḥ. 34  
na ca rājye ratir me 'sti na vā dāra-parigrāhe,  
mama tuj jīvita-phalam, yac Çivārādhnam tapāḥ.» 35

iti bruvāṇaṃ yatnenāpy anivāryaṃ avekshya tam,  
 pitā 'Alaṅkāraçilo 'sau vimueya 'açrūṇy abhāṣhata: 36  
 «yadi yūno 'pi te, putra, vairāgyaṃ idam idriçam,  
 «nā-ti viddhāsyā me tat kim? aham apy āçraye vanam.» 37  
 ity uktvā martya-lokaṃ ca gatvā, bhārāyutaṃ dādan  
 brāhmaṇebhyo daridrebhyo ratnānāṃ kāñcanaśya ca. 38  
 etya ca sva-puraṃ, bhāryāṃ avocat Kāñcanaprabhāṃ:  
 «tvayā mad-ājñāyaiva 'iha sthātavyaṃ nagare nija, 39  
 «rakshyā 'Alaṅkāravaty eshā kanyā pūrṇe ca vatsare:  
 «asti vivāha-lagno 'syās tithāṃ adyatane çubhaḥ. 40  
 «Naravāhanadattāya dāsyāmy etāṃ ahaṃ tadā,  
 «sa cakravartī jāmātā yāsyati 'idam puram ca naḥ.» 41  
 ity uktvā datta-çapathāṃ bhāryāṃ rājā nivartya saḥ  
 sasutaṃ vilapantiṃ tām, saputraḥ çiçriye vanam. 42  
 sā tu sva-puraṃ adhyāsta tad-bhāryā Kāñcanaprabhā  
 duhitrā saha; sādhyi stri bhārtr-ājñāṃ kā hi laṅghayet? 43  
 tat-sutā 'atha tayā mātṛā saha suchānuvātayā  
 Alaṅkāravatī bhrāntā bahūny āyatanāni ca. 44  
 ekadā tām ca vakti sma vidyā Prajñāpti-saṃjñikā:  
 «Kaçmireshu Svayambhūni gatvā kshetrāṇi pūjaya, 45  
 «Naravāhanadattaṃ hi nirvighnaṃ taṃ patiṃ tataḥ  
 «sarva-Vidyādharendraika-cakravartinam āpsyasi.» 46  
 ity uktvā vidyayā gatvā Kaçmirān sā samātrikā,  
 Alaṅkāravatī Çambhum puṇya-kshetreshv apūjayat. 47  
 Nandik-hetre, Mahādevagirāv, Amaraparovate,  
 Sureçvary-adriṣhu, tathā vijaye Kapaṭeçvare: 48  
 evaṃ-ādīshu saṃpūjya kshetreshu Girijāpatim,  
 Vidyādharçandra-kanyā sā tad-mātā ca gate grhān. 49

«tām etāṃ viddhy Alaṅkāravatīm, subhaga, kanyakām,  
 «tām ca mātaram etasyā viddhi mām Kāñcanaprabhām. 50  
 «adya ca 'eshā mama 'anukṭvaiva 'āgatā 'inam Çivālayam;  
 «tataḥ Prajñāpti-vidyāto vijñāya 'aham iha 'āgatā, 51  
 «tad-mukhād eva ca jñātas tvam api 'iha 'āgato mayā.  
 «tad etāṃ daivatādīṣhāṃ upayacchasya me sutām. 52  
 «pratyā ca so 'syāḥ pitrā 'uktāḥ prāpto vivāha-vāsaraḥ;  
 «tad adya, putra, Kañçāmbim svām eva nagarīm vraja! 53  
 «tvām itaḥ ca gacchāvah. prātar etya tapovanāt  
 «rājā 'Alaṅkāraçilas te dāsyaty etāṃ sutām svayam.» 54  
 evaṃ tayā 'ukte, 'Alaṅkāravatyā- tasyāç ca tasya ca  
 Naravāhanadattasya kāpy avasiḥ dvayor abhūt, 55  
 anu-nyā-rajanī-mātṛa-viçleshāṣaṇāṃmanor,  
 cakravāyayor iva 'āsaṇne diṇānte, śçeru-netrayoḥ. 56  
 drisṭvā tau tadriçau dvay apy avādīt Kāñcanaprabhā:  
 kim cka-rātri-viçleshe hy adhairyaṃ yuvayor idam? 57

«añçitāvadhiṃ dhīrāḥ sabante viramaṃ ciram;  
«çrūyatām Rāmabhadrasya Sītā-devyās tathā kathā: 58

Rājño Daçarathasya 'āsīd Ayodhyâdhipateḥ sutah  
Rāmo Bharata-Çatrughna-Lakshmaṇānām purā 'agrajah, 59  
Vishṇor avatârâṇço Rāvaṇotsādanāya yaḥ;  
Sītā tasya 'abhavad bhāryā prāṇeṣā Janakâtmajā. 60  
sa pitrā Bharata-nyasta-rājyena vidhi-yogataḥ  
preshito 'bhūd vanam sākam Sītayā Lakshmaṇena ca. 61  
tatra tasya 'aharat Sītām māyayā Rāvaṇaḥ priyām  
nināya ca purīm Laṅkāṃ, pathi hatvā Jāṭāyusham. 62  
tataḥ sa Rāmo virahi Sugrīvaṃ Bālino badhāt  
svikṛitya. Mārutiṃ preshya tat-pravṛittim abudhyata. 63  
gatvā ca sāgare setuṃ baddhvā, hatvā ca Rāvaṇam,  
Laṅkāṃ Vibhishane nyasya, Sītām pratyājahāra saḥ. 64  
atha 'āvṛittasya vanataḥ, çasato Bharatârpiteṃ  
tasya rājyam, Ayodhyāyām Sītā garbham adhatta sâ. 65  
tāvce ca 'atra prajā-ceshṭām jñātum alpa-paricchadaḥ  
svairam paribhraman, ekam so 'paçyat puruṣam prabhuḥ, 66  
haste grīhitvā grīhiṇim nirasyantam nijād grīhāt,  
«parasya 'iyam grīham agād» iti doṣhānukīrtanāt. 67  
«Rakṣo-grīhoṣhitā Sītā Rāma-devena na 'ujjhāt:  
«ayam abhyadhiko, yo mām ujjhati jñāti-veçma-gām;» 68  
iti tad grīhiṇim tām ca bruvatiṃ tām nijam patim  
Rāmo rāja sa çuçrāva, khinnāç ca 'abhyantaram yayan, 69  
lokāpavāda-bhiteç ca Sītām tatyāja tām vane;  
sahate viraha-kleṣam yaçasvī, na 'ayaçāḥ punaḥ. 70  
sâ ca garbhāḥkṣā daivād Vālmikeḥ prāpad āçramam,  
tena 'rishiṇā samāçvāsya tatṛaiṇa grāhitā sthitim. 71  
«minam Sītā sadoshā 'iyam: tyaktā bhartrā 'anyathā katham?  
«tad etad-darçanād nityam pāpam samkrāmati 'iha naḥ, 72  
«Vālmikiḥ kṛipayā ca 'etam nirvāsayati na 'āçramāt,  
«etad-darçana-jaṃ pāpam tapasā ca vyapohati: 73  
«tad eta, yāvād gacchāmo dvitīyam kamcid āçramam;»  
iti sammantrayāmāsus tatra 'anye munayas tadā. 74  
tad buddhvā tām sa Vālmikir abravīd: «na 'atra samçayaḥ,  
«çuddhā 'eshā prapīdhānena mayā drīṣṭā, dvijā!» iti. 75  
tathāpy apratyayaḥ teshām yadā, Sītā tadā 'abhyadhāt:  
«bhagavanto, yathā vida, tathā çodhayata 'iha mām: 76  
«açuddhāyāḥ çiraçcheda-nigrahaḥ kṛiyatām mama!»  
tac çrutvā jāta-karuṇā jagadur munayo 'tra te: 77  
«asty atra Tīṭibhasaro nāma tirtham mahad vane;  
«tīṭibhiḥ hi purā kâpi bhartrā 'anyāsaṅga-çaukinā 78  
«mithyaiva dūṣhitā sādhuḥ cakranda 'açaraṇā Bhuvam  
«Lokapālānç ca; tais tasyāḥ çuddhy-artham tad vinirmitam. 79

«tatra 'eshā Rāghava-badhūḥ pariṣuddhīm karotu naḥ.»  
 ity uktavadbhis taiḥ sākam Jānakī tat saro yayau. 80  
 «yady aryaputrād anyatra na svapne 'pi mano mama,  
 «tad uttareyaṃ sarasaḥ pāram, amba Vasundhare!» 81  
 ity uktvāiva pravishṭā ca tasmīn sarasī sā sati,  
 nitā ca pāram utsaṅge kṛtvā 'āvīrbhūtayā Bhuvā. 82  
 tatas tām te mahā-sādhvīm prañemur munayo 'khillāḥ,  
 Rāghavaṃ ṣaptam aicchanḥ ca tat-parityāga-manyunā. 83  
 «yushmābhīr āryaputrasya na dhyātavyam anaṅgalaṃ!  
 «ṣaptam arhatha mām eva pāpam, āṅjalir esha vaḥ.» 84  
 itī yad vārayāmāsa Sitā tān sā pativratā,  
 tena te munayas tushṭās tasyāḥ putrāṅgisham daduḥ. 85  
 tataḥ sā tatra tishṭhantī samaye sushuve sutam,  
 tam ca nāmnā Lavaṃ cakre sa Vālmiki-muniḥ ṣiṣum. 86  
 bālam ādāya tam tasyāṃ gatāyaṃ snātum ekadā,  
 tena cūnyam tad uṭajam dṛṣṭvā so 'cintayad muniḥ: 87  
 «sthāpayitvā 'rbhakam yāti snātum sā; tat kuto 'rbhakaḥ?  
 «nitāḥ sa ṣvāpadena iha nūnam; anyam srijāmi tat, 88  
 «snātvā 'āgatā 'anyathā Sitā na prāṇān dhārayed iha.»  
 itī dhyātvā, kuṣaiḥ kṛtvā pavitraṃ nirmame 'rbhakam, 89  
 Lavasya sadṛiṣam tam ca sa tatra 'asthāpayad muniḥ;  
 āgatā tam ca sā dṛṣṭvā, munim Sitā vyajjñāpat: 90  
 «svako 'yam me sthito bālas; tad esho 'nyaḥ kuto, mune?»  
 tac ṣrutvā sa yathāvrittam uktvā munir uvāca tām: 91  
 «bhavitavyam gṛihāṇa 'etaṃ dvitīyam, anaghe, sutam  
 «Kūṣa-saṃjñam, mayā 'ayam yat sva-prabhāvat kuṣaiḥ kṛtaḥ.» 92  
 ity uktā tena muninā Sitā Lava-Kūṣau sutau,  
 tenāiva kṛta-saṃskārau, vardhayāmāsa tatra tau. 93  
 bālāv eva ca tau divyam astra-grāmam avāpatuḥ  
 vidyāḥ ca sarvā Vālmiki-muneḥ kshatrakumārakau. 94  
 ekadā ca 'ācrama-mṛigaṃ hatvā tad-māṃsam ādatuḥ,  
 arcā-līṅgaṃ ca Vālmikeḥ cakratuḥ kṛdānīyakam. 95  
 tena khīno muniḥ so 'tha Sitā-devyā 'anunāthitāḥ  
 prāyaścittam taylor evam ādideṣa kumārayoḥ: 96  
 «gatvā Kuvera-sarasaḥ svarṇa-padmāṇy ayaṃ Lavaḥ  
 «tad-udyānāc ca mandāra-puṣhpāṇy ānayatū drutam; 97  
 «tair etau bhṛtārāv etal līṅgam arcayatām ubhau!  
 «tena 'etayor idam pāpam upaṣāntim gamishyati.» 98  
 etac ṣrutvāiva Kailāsam sa bālo 'pi Lavo yayau,  
 āca-kanda Kuverasya saraḥ ca 'upavanam ca tat; 99  
 nihatya Yakṣhān, ādāya padmāni kusumāni ca,  
 āgacchan pathi sa ṣṛānto viṣaṣṛāma taros tale. 100  
 atrāntare ca Rāmasya nara-medhe sulakṣhaṇam  
 cinvan puruṣam, āgacchat tena mārgēṇa Lakṣhmaṇaḥ. 101  
 sa Lavaṃ samarābhūtam mohanāstreṇa mohanam  
 kshatradharmaṇa baddhvā, tam Ayodhyāṃ anayat purim. 102

tâvac ca Sîtâm âçvâsya Lavâgamana-duhsthitâm,  
 Vâlmikiḥ svâçrame tatra jñâni Kuçam abhâshata: 103  
 «nîto 'yodhyâm avashṭabhya Lakshmanena suto Lavaḥ;  
 «gacchâ, mocaya tam tasmâd ebhir astrair vinirjitât.» 104  
 ity uktvâ datta-divyâstras tena gatvâ Kuças tataḥ  
 yodhyamânâm Ayodhyâyâm yajñabhūmim rurodha saḥ. 105  
 jigâya Lakshmanam ca 'atra tad-nimittam pradhâvitam  
 yuddhe divyair mahâstrais tais; tato Râmas tam abhyagât. 106  
 so 'pi prabhâvâd Vâlmiker jetum na 'astraiḥ çaçâka tam  
 Kuçam yatnena, papraccha: «ko 'rthas te? ko bhavân?» iti. 107  
 Kuças tato 'bravid: «baddhvâ Lakshmanena 'agrajo mama  
 «ânita iha; tasya 'aham mocanârtham iha 'âgataḥ. 108  
 «âvâṃ Lava-Kuçau Râma-tanayâv, iti Jânaki  
 «mâtâ nau vakti ca»; ity uktvâ tad-vṛttântam çaçânsa saḥ. 109  
 tataḥ savâshpo Râmas tam Lavam ânâyya, tâv ubhau  
 kaṇṭhe jagrâha, «sâisho 'ham pâpo Râma» iti bruvan. 110  
 atha Sîtâm praçânatsu. virau paçyatsu tau çîçû  
 paure-hu militeshv atra, sa tau Râmo 'grahit sutau. 111  
 ânâyya Sîtâ-devim ca Vâlmiker âçramât tataḥ,  
 tayâ saba sukham tasthau putra-nyasta-bharo 'tha saḥ. 112

---

«evam sahante viraham dhîrâç cîram api 'idriçam,  
 «na sahethe yuvâm, putrau, katham ekâm api kshapâm?» 113  
 ity âtmajâm Alaṅkâravatim parinayotsukâm  
 Naravâhanadattam ca tam uktvâ, Kâncanaprabhâ 114  
 nabhasâ prâtar âgantum agâd, âdâya tam sutâm;  
 Naravâhanadatto 'pi Kauçâmbim viminâ yayau. 115  
 tatra 'anidram niçi sma 'âha Gomukhas tam vinodayan:  
 «Prithvirûpa-katham, deva çriṇv, inâm kathayâmi te: 116

---

Asti nâmnâ Pratishṭhânam nagaram Dakṣiṇâpathe;  
 Prithvirûpâbhidhîno 'bhûd rājâ tatra 'atirûpavân. 117  
 tam pariñâninau jâtu çramaṇau dvâv upeyatuḥ,  
 vilokya 'adbhuta-rûpam ca tâv evam nripam ûcatuḥ: 118  
 «deva. 'âvâṃ prithvim bhrântau, na ca rûpeṇa te samam  
 «anyam pumânsum nârîm vâ drishtâvantau kvacit, prabho! 119  
 «kim tu Muktipura-dvipe rājño Rûpadharasya yâ  
 «asti Hemalatâ-devyâ jâtâ Rûpalatâ sutâ, 120  
 «sâ 'ekâ te sadriçi kanyâ, tasyâç ca 'eko bhavân api;  
 «yuvayor yadi samyogo bhavet, syât sukṛitam tataḥ.» 121  
 iti çramaṇa-vâkyena samam Madana-sâyaçakâḥ  
 pravriya cruti-mârgena rājñas tasya 'alagin hṛidi. 122  
 tataḥ samutsuko rājâ nijam Citrakarottamam  
 Kumâridatta-nâmanam Prithvirûpaḥ samâdiçat: 123

«paṭe yathāval likhitām samādāya mad-ākṛitīm,  
 «etābhyām saha bhikṣubhyām dvīpaṃ Muktipuraṃ vraja! 124  
 «tatra Rūpadharākhyasya rājñas tad-duhitus tathā  
 «yuktyā Rūpalatāyās tvam mad-ākāraṃ pradarśaya! 125  
 «paçya kim sa nṛpas tām me dadāti tanayām na vā;  
 «tām ca Rūpalatām citre likhitvā tvam iha 'ānaya!» 126  
 evam uktvā 'abhilekhyā svam rūpaṃ citrapaṭe, sa tam  
 sabhikṣhukam citrakaraṃ dvīpaṃ tam prāhiṇod nṛpaḥ. 127  
 te ca kramāc citrakara-çramaṇāḥ prasthitās tataḥ  
 prāpuḥ Putrapuraṃ nāma nagaraṃ vāridhes taṭe. 128  
 tataḥ pravahaṇārūdhā gatvāiva 'ambudhī-vartmanā  
 te tam Muktipura-dvīpaṃ avāpuḥ pañcabhir dinaiḥ. 129  
 tatra citrakaro gatvā rāja-dvāri sa cīrikām,  
 «mama citrakaras tulyo nāsti» 'ity udlambayat. 130  
 tad buddhvaiva samāhūto rājñā Rūpadhareṇa saḥ  
 praviçya rāja-bhavanam, tam praṇamya vyajjñapat: 131  
 «prithivīm bhrāntā mayā, deva, na dṛṣṭaḥ citrakṛt samah;  
 «tad devāsura-martyānām ālikhāmi kam, ādiça!» 132  
 tac çrutvā 'anāyya nṛpatih sūtām Rūpalatām purah,  
 «imam ālikhya mat-putrīm darśaya!» 'ity ādideça tam. 133  
 tataḥ Kumāridattah sa citrakṛd rājakanyakām  
 ālikhya, darśayāmīsa tad-rūpām eva tām paṭe. 134  
 atha Rūpadharo rāja tushṭo, matvā vicakṣaṇam,  
 pricehati sma sa tam citrakaraṃ jāmātri-lipsayā: 135  
 «bhadra, prithivī tvayā bhrāntā; tad brūhi, yadi kutrācit  
 «rūpe mad-duhitus tulyā dṛṣṭā stri puruṣo 'pi vā?» 136  
 ity uktas tena rājñā sa citrakṛt pratyuvāca tam:  
 «na 'etat-tulyā mayā dṛṣṭā nāri kvāpy athava pumān; 137  
 «ekas tu Prithivirūpākhyah Pratishṭhāne mahāpatih  
 «dṛṣṭah samo 'syās; tena 'eshā yujyate yadi, sādhu tat. 138  
 «tulya-rūpā yadā tena na prāptā rājakanyakā,  
 «tadā nave 'pi tārunye sa tishṭhaty aparigrahaḥ. 139  
 «mayā ca, deva, dṛṣṭvaiva sa rāja locana-priyah  
 «abhilekhyā paṭe samyag grihito rūpa-kautukāt.» 140  
 tac çrutvā, «kim paṭah so 'sti?» 'ity uktas tena sa bhūbhṛtā,  
 «asti!» 'ity uktvā ca tam citr-kareḥ paṭam adarśayat. 141  
 tatra dṛṣṭvā sa tad rūpaṃ Prithivirūpaçya bhūpateḥ  
 rāja Rūpadharo dadhre vismayāghāṇitām çir-çh. 142  
 jagāda ca: «vayam dhanyā, yad atra likhito 'py ayam  
 «dṛṣṭo rāja, nomaṣ t bhayah, sākṣhāt paçyanti ye tv ānum.» 143  
 etat pitṛi-vacaḥ çrutvā, dṛṣṭvā citre ca tam nṛpaṃ,  
 sotkā Rūpalatā na 'anyac çuçrāva na dadarça ca. 144  
 tām Māra-mohitām dṛṣṭvā sūtām, sa nṛpatis tada  
 Kumāridattam tam citrakaraṃ Rūpadharo 'bhyedat: 145  
 «nāsty ālekhyā-visamvādas tava; tad duhitur mama  
 «eta-yāḥ pratirūpaḥ sa Prithivirūpa-nṛpaḥ patih. 146



«tad etaṃ mat-sutā-citrapaṭaṃ nītvā, 'adya satvaram  
 «Prithvirūpa-nṛipaṃ 'etaṃ mat-sutāṃ gaccha darçaya! 147  
 «ākhyāhi ca yathāvṛttam tat; tasmai yadi rocate,  
 «tad iha drutam āyātu pariṇetum mad-ātmajam.» 148  
 ity uktvā pūjayitvā 'arthaiḥ, sa-saḥasthita-bhikṣhukam  
 rājā citrakaram taṃ sa sva-dūtam ca viśriṣṭavān. 149  
 te gatvā 'ambudhim uttīrya, citrakṛid-dūta-bhikṣhukāḥ  
 sarve prāpuḥ Pratishṭhānam Prithvirūpa-nṛipāntikam. 150  
 tatra prābhṛitam dattvā, kāryam tat te yathā-kṛitam  
 sa-Rūpadhara-samdeçam rājñe tasmai nyavedayan. 151  
 sa ca citrakṛid etasmai bhūbhṛite tām adarçayat  
 Kumāridattaç citrasthām priyām Rūpalatām tataḥ. 152  
 rājñas tasyā vapuṣy asya lāvanya-sarasi 'ikṣhataḥ  
 magnā dṛiṣṭis tathā, na 'etaṃ uddhartum açakad yathā: 153  
 sa hi kānti-sudhā-syandamayim tām carvayan nṛipaḥ  
 na 'atṛipyad adhikṛtkaṇṭhaç, cakoraç candrikām iva. 154  
 prāha citrakaram taṃ ca: «vandyo vedhāḥ karaç ca te,  
 «yena 'idaṃ nirmitam rūpaṃ, yena ca 'ālikhitam, sakhe! 155  
 «tad Rūpadhara-bhūpasya pratipannam vaco mayā:  
 «yāmi Muktipura-dvīpam upayacche ca tat-sutām.» 156  
 ity uktvā citrakṛid-dūta-bhikṣhūn saṃmānya tām dhanaiḥ,  
 āsic citrapaṭaṃ paçyan Prithvirūpa-nṛipo 'tra saḥ. 157  
 udyānādiṣhu nītvā ca taddinaṃ virahāturaḥ,  
 lagnaṃ niçcītya, so 'nyedyuç cakre rājā prayānakam. 158  
 yukto vividha-hasty-açvaiḥ, sāmantai, rājasūnubhiḥ,  
 sa-Rūpadhara-dūtais taiç citrakṛic-çramaṇaiç ca saḥ, 159  
 gajendraṃ Maṅgalaghaṭaṃ rājā 'āruhya vrajan, dinaiḥ  
 prāpya Vindhyaṭavi-dvāram, sāyam tatra sthito 'bhavat. 160  
 dvītiye 'hni samāruhya Çatrumardana-saṃjñākam,  
 gacchaṃs tām aṭaviṃ rājā Prithvirūpo viveça saḥ. 161  
 yāvad yāti manāk. tāvad agra-yāyī nijam balam  
 palāyamānam āvṛttam akasmāt sa vyalokayat. 162  
 «kim etad?» iti saṃbhrāntam taṃ ca 'abhyetyaiva tatksaṇam,  
 rājaputro gajārūḍho Nirbhayākhyo vyajijñapat: 163  
 «deva, 'agrato 'timahatī Bhilla-senā 'abhidhāvītā;  
 «tair vāraṇā naḥ pañcāçad-mātrā Bhillai raṇe hatāḥ, 164  
 «sahasraṃ ca padātinām. açvānām ca çata-trayam;  
 «asmadīyaiç ca Bhillānām dve sahasre nipātite; 165  
 «eko hy asmad-bale dṛiṣṭaḥ kabandho, dvau ca tad-bale.  
 «tato 'smat-sainikā bhagnās tad-bāṇāçani-pīḍitāḥ.» 166  
 tac çrutvā kupito rājā Prithvirūpaḥ pradhāvya saḥ,  
 jaghāna senām Bhillānām, Kauravānām iva 'Arjunaḥ. 167  
 Nirbhayādibhir anyeshu vidruteshv atha dasyus-hu,  
 sa ciccheda 'eka-bhallena Bhilla-senāpateḥ çiraḥ. 168  
 bāṇa-vraṇa-galad-raktas tasya 'ibhaḥ Çatrumardanaḥ  
 sadhātu-nirjharodgāram Añjanādṛim vyaçambayat. 169

tato labdha-jayâvṛitte tat-sainye çithile 'khile,  
 palāyya hata-çeshās te Bhillā daça diço yayuḥ. 170  
 tato nirvṛitta-saṁgrāmah Prithvirūpo mahipatiḥ,  
 sa Rūpadhara-dyūtena stūyamāna-parākramah, 171  
 vranitānika-viçrāntyai tasyām eva 'aṭavi-bhuvi  
 vijayi sarasi-tīre divasaṁ vasati sma tam. 172  
 prātas tataḥ prayātaç ca sa rājā, Kramaço vrajan  
 tat prāpa nagaraṁ Putrapuraṁ tīra-stham ambudheḥ. 173  
 tatra 'ekāham viçaçrāma tatratyena mahibhṛitā  
 Udāracaritākhyena racitoçita-satkriyāḥ. 174  
 tenaiva 'upahṛitair yānapātrais tirtvā ca sāgaram,  
 aṣṭabhir divasaiḥ prāpa dvīpaṁ Muktipuraṁ sa tat. 175  
 buddhvā Rūpadharas tac ca rājā brisṭhas tam abhyagāt,  
 milataḥ sma ca tau bhūpau kṛita-kaṇṭhagrahau mithaḥ. 176  
 tatas tena samaṁ Prithvirūpo rājā sa tat-puram  
 viveça, paura-nārīṇaṁ piyamāna iva 'ikṣhaṇaiḥ. 177  
 tatra Hemalatā rājñi sa ca Rūpadharo nṛipaḥ  
 drisṭvā 'anurūpaṁ dubitur bhartāraṁ, tam nanandatuḥ. 178  
 atha sva-sampad-ucitai rājñā Rūpadhareṇa saḥ  
 ācārair arcitas tasthau Prithvirūpo 'tra pāṛthivaḥ. 179  
 anyedyuç ca cirotkāyā, vedīm āruhya çobhane  
 lagne, Rūpalatāyāḥ sa sotsavaḥ pāṇim agrabit. 180  
 «satyaṁ çrutam tvayā pūrvam» iti vaktum iva çrutim  
 prāpa 'utphullā tayor drisṭīr anyonyaṁ rūpa-darçinoḥ. 181  
 ratnāni lāja-moksheshu dvayo Rūpadharas tayoh  
 dadau tathā, yathā saisha mene ratnākaro janaiḥ. 182  
 nirvṛitte ca sutodvāhe, citrakṛic-çramaṇān sa tām  
 sampūjya vastrābharaṇaiḥ, sarvān anyān apūjayat. 183  
 tataḥ pure sthitas tasmin Prithvirūpa-nṛipo 'tra saḥ  
 tad-dvīpoçitam āhāraṁ lebhe pānaṁ ca sāmugāḥ. 184  
 ṛitta-gītādibhir yāte diṇe, naktaṁ viveça ca  
 -otk- Rūpalatā-vāsabhavanam so 'vanipatiḥ, 185  
 istirṇa-ratna-paryāṅkaṁ, ratna-kuṭṭima-çobhitam,  
 ratna-stambhoḃhitābhogam, ratna-dīpa-prakāçitam. 186  
 tatra bheje tayā sākam sa Rūpalatayā yuvā  
 cira-saṁkalpa-guṇitaṁ yatheççham suratotsavam. 187  
 surata-çrama-suptaç ca paṭhadbhir vandi-māgadhaiḥ  
 bodhitaḥ prātar utthāya, tasthau candro yathā divi. 188  
 evaṁ daça dināny atra Prithvirūpa-nṛipo 'vasat  
 dvīpe, nava-navair bhogair vilasan çvaçurāhṛitaiḥ. 189  
 ekādaça-dine yuktaḥ sa Rūpalatayā tataḥ  
 gaṇakānumato rājā pratasthe kṛita-maṅgalaḥ. 190  
 kṛitānuyātraḥ çvaçureṇa 'ā samudra-tataṁ ca saḥ  
 badhvā saha pravahaṇāny āruroha 'anugāṇvitaḥ. 191  
 dināṣṭakena tirtvā 'abdhim, tirasthe milite bale  
 Udāracarite ca 'agra prāpte, Putrapuraṁ yayau. 192

tatra 'upacaritas tena rājñā viçramya kànicit  
 dināni, sa tatah prāyāt Prithvirūpo nareçvarah. 193  
 priyām Rūpalatām hastiny āropya Jayamaṅgale,  
 Kalyāṇagiri-nāmānam ātmanā 'āruhya ca dvīpam, 194  
 gacchan kramād avirataih so 'tha rājā prayāpakaih,  
 utpatākā-dhvajam prāpa Pratishthānam nijam puram. 195  
 tatra Rūpalatām dṛishṭvā, rūpa-darpan purāṅganāh  
 jahus tatkalām āçarya-nīrnimesha-vilocanāh. 196  
 rājadhānīm praviçya 'atha Prithvirūpah kṛitotsavaḥ,  
 dadau citrakṛite tasmai grāmān rājā dhanam ca suḥ; 197  
 çramanau pūjayitvā ca vasubhis tau yathoçitam,  
 sāmāntān sacivān rājaputrāṅ ca samamānayat. 198  
 tatah sa Rūpalatayā priyayā sahitas tayā  
 jivaloka-sukham tatra bheje prithvipatiḥ kṛiti. 199

ity ākhyāya kathām mantri Gomukhas tat-sukhoṃmukhaḥ  
 Naravāhanadattāya, tam uvāca 'utsukam punah: 200  
 «evam viśahyate dhīraiḥ suklego virahaç ciram,  
 «tvam punah sahasa na 'ekam api, deva, niçam katvam? 201  
 «prātar bhavān Alaṅkāravatīm hi parineśyati.»  
 Gomukhena 'evam ukte ca, tatra tatsamayāgataḥ 202  
 Yangandharāyana-suto Marubhūtir abhāshata:  
 «adṛishṭa-smara-saṃtāpah svasthas tvam kim na jalpasi! 203  
 «tāvad dhatte punān dhairyam vivekam çilam eva ca,  
 «yāvad patati Kāmasya sākānām na gocare. 204  
 «dhanyāḥ Sarasvatī Skando Jinā ca jigati trayāḥ,  
 «paññānta-lagna-trīṇavat kṣhīpto vyādhyā yaiḥ Smarah.» 205  
 Marubhūtau vadaty evam, udvignam vikṣhya Gomukham.  
 Naravāhanadattas tam samarthayitum abhyadhāt: 206  
 «vinodanārtham etad me Gomukho yuktam uktavān;  
 «smigdhō hi virahāyā-e sādhuvadam dadāti kim? 207  
 «samāyā-ye yuthā-çakti svajanair virahāturah,  
 «ataḥ param sa jānāti devaḥ ca 'asama-sāvakah.» 208  
 ity-ādī jalpan çṛiṇvaṅ ca tās tāḥ pariṇāt kathāḥ,  
 Naravāhanadattas tam triyāmām ativāhiyat. 209

atha sa pratar utthāya vibhīçvacyaka-kriyāḥ.  
 zaganād avarohantim apacyat Kāñcanaprabhām, 210  
 bhartrā 'Alaṅkāraçilena Dharmāçilena sūmūnā  
 tayā 'Alaṅkāravatyā ca sva-dubhītrā samanvitam. 211  
 te ca 'avatīrya sarve 'pi tat-samipam upāgaman,  
 abhyānandac ca tān so 'pi, tam ca te 'pi yathoçitam. 212  
 tāvac ca hema-ratnāçh-bhāra-vāhāḥ sahasraçāḥ  
 anye 'py avatīranti sma tatra Vidyādhara divah. 213  
 vijñāya 'etam ca vṛittāntam, Vatsa-rājāḥ samantrikāḥ  
 sapatnikāç ca tatra 'āgāt tanayotkarshe-kar-hitāḥ. 214

yathârha-vihitâtithye tasmin Vatseçvare, 'tha sah  
 râjâ 'Alaûkâraçilas tam uvâca prañayânatah: 215  
 «râjann, Alaûkâravatî kanyâ 'iyam tanayâ mama,  
 «jâtâiva ca 'eshâ vyâdishâtâ gaganôdgatayâ girâ 216  
 «Naravâhanadattasya bhâryâ 'amushya sutasya te  
 «sarva-Vidyâdharendrânâṃ bhâvinaç cakravartinah. 217  
 «tad etasmai dadâmy enâm, lagnô hy adya 'anayoh çubhaḥ;  
 «etad-arthaṃ militvâ 'uham ebhiḥ sarvair iba 'âgataḥ.» 218  
 etad Vidyâdharendrasya tasya Vatseçvaro vacah,  
 «mahân anugraha» iti bruvann abhinananda sah. 219  
 atha nija-vidyâ-vibhavât  
 pâñitaloṭpâditena toyena  
 abhyukshati sma so 'îgana-  
 bhûmim Vidyâdharâdhiçah. 220  
 tatra 'utpede vedî  
 kanakamayî divya-vastra-samchannâ,  
 nânâ-ratnamayaṃ câpy  
 akritrimaṃ kautukâgâram. 221  
 «uttishṭha! lagna-velâ  
 «prâptâ, snâhi!» 'ity uvâca tad anu kṛti  
 tam Naravâhanadattam  
 râjâ 'Alaûkâraçilo 'sau. 222  
 snâtâya kautuka-bhrite.  
 vedim âniya, dhṛita-badhû-vcçâm  
 hrishṭo 'laûkâravatim  
 sa dadau manasâ 'âtmajam tasmai. 223  
 mañi-kanaka-vastra-bhûshana-  
 bhâra-sahasrâṇi divya-nârîç ca  
 agnau lâja-visargeshv  
 adadâc ca sa sâtmajo duhituḥ. 224  
 nirvṛitte ca vivâhe,  
 sarvân sammânya tad anu ca 'âmantrya,  
 saha patnyâ putreṇa ca  
 nabhasaiva yathâgatam sa yayan. 225  
 atha vikshya tatbâ 'upacaryamânam  
 prapataiḥ Khecara-râjabhiḥ tanujam  
 udayonmukham, atra Vatsa-râjo  
 muditas tam ciram utsavam tatâna. 226  
 sa ca Naravâhanadattah  
 sadvṛitta-manoramâm udâra-guṇâm  
 prâpya 'Alaûkâravatim,  
 bânim iva sukavîr, âsta tad-rasikah. 227

## Taraṅga 52.

Tato 'Alaṅkāravatyā sa yukto Vatsēṣvarāṭmajah  
 Naravāhanadatto 'tra nava-badhvā pitur grihe, 1  
 tac-ceṭikānām divyena nṛitya-gītena rañjitāḥ,  
 āpānam sevamānaḥ ca sacivaiḥ saha tasthivān. 2  
 ekadā ca tam āgatya sà cvaçrūḥ Kāñcanaprabhā  
 Alaṅkāravatī-mātā vihitātithyam abravīt : 3  
 « āgaccha 'asmad-griham; paçya tat Sundarapuram puram;  
 « ramasva tatra 'upavaneshv Alaṅkāravatī-yutaḥ! » 4  
 etac çrutvā « tathā » 'ity uktvā, pitur āvedya, tad-girā  
 Vasantakam samādāya, badhvā saha samantrikaḥ 5  
 cvaçrvā vidyā-prabhāveṇa tayaiva sa viṇimītam  
 vimāna-varam āruhya, prastasthe vyoma-vartmanā; 6  
 vimāna-sthaḥ ca gaganāt so 'dhistāt pravilokayan  
 sthālī-parimītam pṛithvīm samudrān parikhā-laghūn 7  
 . . . . . 8  
 cvaçrū-bhāryāḍibhiḥ sākam kramāt prāpa Himācalam,  
 nāditam Kinnari-gītāiḥ, svarbadhū-saṅgha-sundaram, 9  
 tatra 'ācaryāni subahūny esha paçyann, avāptavān  
 Naravāhanadatto 'tha tat Sundarapuram puram. 10  
 sauvarṇai ratna-nicitāiḥ prāsādair, Himavaty api  
 Sumeru-çikhara-bhrāntim kurvadbhir, upaçobhitam; 11  
 vyomāvatiṛṇaḥ ca 'uttirya vimānāt praviveça tat  
 sāmāthya-darçanād nṛityad iva lolair dhvajāñçukaiḥ, 12  
 prāviçad rājudhānim ca sa cvaçrvā kṛita-maṅgalāḥ  
 Alaṅkāravatī-yuktaḥ savayasya-Vasantakāḥ. 13  
 tatra tam divasaṁ divyair bhogaḥ cvaçrū-prabhāva-jaiḥ  
 uvāsa sukṛitī svarga iva cvaçura-vegmani. 14  
 anyedyus tam ca sà cvaçrūr avocat Kāñcanaprabhā:  
 « asti svayambhūr bhagavān nagare 'smim Umāpatih; 15  
 « sa drisṭā-pūjito bhogim mokṣam çiva prayacchati.  
 « Alaṅkāravatī-pitrā tatra 'udyānam kṛitam mahat, 16  
 « tirtham Gaṅgāsaraḥ-samjñam anvrtham ca 'avatāritam;  
 « tam tatra 'arcayitum devaṁ vihartum ca 'adya gaçchata. » 17  
 evam cvaçrvā tayā 'uktas tac Çārvodyinam saha 'anugaḥ  
 Naravāhanadatto 'gād Alaṅkāravatī-sakhāḥ, 18  
 tarubhiḥ Kāñcana-skandhai ratna-çākhā-manoramaiḥ  
 muktā-guechāçcha-kusumaiḥ kāntam vidruma-pallavaiḥ. 19  
 tatra Gaṅgāsaraḥ-snātāḥ pūjitomāpatih ca sah  
 babhṛāma ratna-sopānā vṛpiḥ Kāñcana-pāñkajāḥ. 20  
 tāsūm treshu hrīdyeshu klāpavallī-griheshu ca  
 saha 'Alaṅkāravatyā sa vijabhāra 'anugānvitāḥ, 21

divyair āpāna-saṃgītaiḥ parihāsaṃ ca peṇalaiḥ  
 Marubhūty-ārjava-kṛitai ramate sma ca tesu saḥ. 22  
 māsa-mātram uvāsa 'evaṃ kṛīḍann udyāna-bhūmiṣhu  
 Naravāhanadatto 'tra cṛaṣṭrū-vidyā-vibhūtibhiḥ. 23  
 tato devocitair vastrair alaṅkāraiḥ ca pūjitaiḥ,  
 sabadhūkaḥ sahāmātyaḥ Kāñcanaprabhayaḥ tayā 24  
 āyayau sa vimānena tenāiva saha sānugah  
 Kauṣāmbhin, sahito badhvā pitror datteḥkṣaṇotsavaḥ. 25  
 tatra Vāsavadattāyā Vatsarājasya ca 'agrataḥ  
 Alaṅkāravatim āha mātā sā Kāñcanaprabhā: 26  
 «duḥkhaṃ sthāpyas tvayā bhartā na 'rshyā-kopena jātucit,  
 «tat-pāpa-jo hi virabaḥ, putri, gādhānutāpa-krit. 27  
 «'rshyāvatyā mayā pūrvam duḥkhaṃ yat sthāpitaiḥ patib,  
 «tato 'dya paṇḍitāpena dahye, tasmin gate vanam.» 28  
 ity uktvā, tāṃ samāgīshya vāshpa-saṃruddha-netrayā  
 Kāñcanaprabhayaḥ jagme, kham utpatya, nijam puram. 29  
 tatas tasmin dine yāte, prātaḥ kṛtvā 'ucitāḥ kriyāḥ  
 Naravāhanadatte 'tra sthite sva-sacivānvite, 30  
 Alaṅkāravatī-pārṇvāṃ praviṣyaiva vilāsinī  
 ekā 'abravid: «bhīta-bhītā, devi, stri; raksha raksha mām! 31  
 «esha hi brāhmaṇo hantum āgato mām vahiḥ sthitaiḥ;  
 «etad-bhayāt pravishṭā 'aḥam palāyya cāraṇārthini.» 32  
 «mā bhaishir! brūhi vṛttāntam: ko 'yaṃ? kim tvām jighāṃsati?»  
 iti prishṭā ca sā vaktum bhūya eva pracakrame: — 33  
 Aḥokamālā nāma 'aḥam asyām eva puri, prabho,  
 Balasenābhīdhānasya kṣatriyasya 'ātmasaṃbhavā. 34  
 sā 'aḥam kanyā satī pūrvam rūpa-lubdhena yācitā  
 Haṭhaçarmābhīdhānena vipreṇa 'arthavatā pituḥ. 35  
 «na 'aḥam durākṛitiṃ ghora-mukham icchāmy amuṃ patiṃ;  
 «dattā na 'āse gṛihe 'sya», 'iti pitaram ca 'aḥam abruvam. 36  
 tac cṛutvāpy akarot tāvad Haṭhaçarmā gṛihe pituḥ  
 prāyam, yāvad aḥam dattā tena 'asmai badha-bhīruṇā. 37  
 tato vivāhya 'anicchantim apy anaishit sa mām dvijaḥ.  
 aḥam gatā ca, tam tyaktvāiva, 'anyam kṣatriyaputrakam. 38  
 so 'bhībhūto 'rtha-saṃdarpād yat tena Haṭhaçarmaṇā,  
 tad dvitīyo mayā kṣatrakumāro dhanavān cṛitaiḥ; 39  
 tasya tena 'aguṇā rātrau gatvāiva 'uddīpitam griham.  
 tatas tena vimuktā 'aḥam tṛtīyam kṣatriyam gatā; 40  
 tasyāpy ādīpitam tena niḥi veçma dvijanmanā.  
 tatas tenāpy aḥam tyaktā saṃprāptā kāndīçikatām, 41  
 jambukād avikā 'iva, atha bibhyatī hantu-kāmataḥ  
 Haṭhaçarma-dvijāt tasmāt padāt padam amuñcataḥ. 42  
 ihaiva yushmad-bhṛityasya balino Viraçarmaṇaḥ  
 rājaputrasya dāsītvam çaranyasya 'aḥam āçayam. 43  
 tad buddhvā, mayi nairāçya-vidhuro virahāturaḥ  
 tvag-asthi-çeshaḥ saṃvṛitto Haṭhaçarmā sa durmatīḥ. 44

mad-rakshārtham pravṛttaḥ ca bandhanāya 'iha tasya sah  
rājanputro mayā, devi, Virāṣarmā nivāritaḥ. 45  
adya mām nirgatāṁ daivād dṛishṭvā, 'ākṛishṭa-kṛipānikah  
Haṭhaçarmā sa hantum mām ito yāvat pradbhāvitaḥ, 46  
tena 'āgatā palāyā 'iha pratihāryā dayādraya  
mukta-dvārā praviśṭā 'aham, sa ca jāne sthīto vahiḥ. — 47

ity uktavatyām tasyām ca, Haṭhaçarmānam ātmanah  
Naravāhanadattas tūn agram ānūyayad dvijam, 48  
krodhād Açokamālām tām paçyantam diptayā dṛiçā,  
vikṛitam, kshurikā-hastam, kopa-kampāṅga-saṁdhikam, 49  
uvāca ca 'etaṁ: «kubrahman! striyam haṁsi, dabasy api  
«tad-artham para-vegmani! kim evaṁ pāpakāry asi?» 50  
tac çrutvā sa dvijo 'vādīd: «dharmadārā 'iyam mama;  
«tyaktvā mām ca 'anyato yātā, saheya tad aham katham?» 51  
ity ukte tena, vīgnā sà 'Açokamālā tadā 'ābravit:  
«bho lokapālā, brūta 'etat: kim na yushmāsu sākshishu 52  
«anicchanti haṭhād nītā vivāhya 'aham iha 'amunā,  
«kim tadā ca mayā na 'uktam: ««na 'āsishye 'sya griheshv»» iti.» 53  
evam ukte tayā, tatra divyā vāg evam abhyudhāt:  
«yathāiva 'Açokamālā 'iyam vakti, satyam tathāiva tat. 54  
«na ca 'eshā mānushi; tattvam etadīyam niçamyatām: —

Asty Açokakaro nāma viro Vidyādhareçvarah; 55  
tasya 'aputrasya ca 'ekāiva daivād ajani kaṇyakā;  
Açokamālā-nāmnā sà 'avardhata 'asya pitur gribe. 56  
yauvana-sthā ca sà tena dīyamānā 'anvayārthīnā  
na kāmēd aicchad bhartāram atirūpābhīmānataḥ. 57  
tena çāpam adāt so 'syai nirbandha-kupitaḥ pitā:  
«mānushyam vraja! nāma 'atra bhavita ca svam eva te. 58  
«pariñeshy iti ca 'atra tvām virūpo brāhmaṇo haṭhāt;  
«tam tyaktvā, tad-bhayād bhartrīn krameṇa trīn upaishyasi. 59  
«tato 'py upudrūtā tena dāsītvena 'āçrayishyasi  
rājanputram baliyānsam; na çāiva sa nivartsyati. 60  
«dṛishṭvā ca dhāvite tasmin hantu-kāme, palāyitā  
«praviśṭā rāja-bhavanam çāpād asmād vimokshyase.» — 61  
«evam yā 'Açokamālā sà pitrā Vidyādhari purā  
«çaptā, tūçāiva nāmnā 'adya sà 'eshā jātā 'atra mānushi. 62  
«jātaḥ ca saishā çāpānto 'mushyā; gatvā 'adhunā padam  
«Vaidyādharam svam, tatra-sthām pravekshyati nijām tanum. 63  
«tato 'bhirucitākhyena Vidyādhara-mahibhujā  
«vṛittena bhartrā sahitā çāpam saṁsmṛitya raṁsyate.» 64  
ity uktvā viratam vācā divyayā; sāpi tatksanam  
Açokamālā sahasā gata-jivā 'apatad bhuvi. 65  
dṛishṭvā ca tad, Alāṅkāravatī vāshpāyiteksanau  
Naravāhanadattaḥ ca sapāreçvasthau babhūvatuh. 66  
sa tu dukha-jitāmarsho rāgāndho vilapann api  
akasmād Haṭhaçarmā 'abbhūd harshotphullānāno dvijah. 67

«kim etad?» iti prishṭaṣ ca sarvair vipro jagāda sah:  
«mayā janma smṛitaṁ pūrvam, tac ca vacmi, niṣamyatām: — 68

Himādrāv asti Madanapuram nāma 'uttamam puram;  
Pralambabhujā ity asti tatra Vidyādhareṣṣvaraḥ. 69  
tasya 'udapadyata Sthūlabhujākhyas tanayaḥ, prabho!  
sa ca rājasuto bhavyo yauvana-stho 'bhavat kramāt. 70  
tataḥ Surabhivatsākhyo Vidyādhara-patiḥ svayam  
sakanyo griham āgatya Pralambabhujam āha tam: 71  
«iyam Surabhidattākhyā sūtā tvat-sūnave mayā  
«dattā Sthūlabhujāya; 'adya guṇavān sa vāhātṛ inām.» 72  
tac śrutvā pratipadyaiva, samāhūya sva-sūnave  
sa Pralambabhujas tasmāy etam artham nyavedayat. 73  
tataḥ sa tam Sthūlabhujō rūpa-darpāt suto 'bravīt:  
«pariṇeshye na, tāta, 'enām; rūpeṇa 'eshā hi madhyamā.» 74  
«kiṁ, putra, 'asyā virūpeṇa? mānyā hy eshā mahānvayā;  
«pitṛā dattā mayā ca 'āttā tvat-kṛite; mā 'anyathā kṛithāḥ!» 75  
ity uktaḥ ca punas tena pitṛā Sthūlabhujāḥ sa tat  
na 'akarod yat, tatas tam sa ṣaṣṭha kupitāḥ pitṛā: 76  
«rūpāhaṅkāra-doshēṇa mānuṣhye 'vataṛa 'amunā!  
«bhaviṣhyasi ca tatra tvam vikṛito vikāṭānanāḥ. 77  
«bhāryām Aṣokamālākhyāṁ prāpya ṣaṣṭha-cyutām haṭhāt,  
«prāptāsi viraha-kleṣam aniechantyā tayā 'ujjhitāḥ. 78  
«tasyāḥ ca 'anya-prasaktāyāḥ kṛite duḥkha-kṛiṣṭikṛitāḥ  
«karishyasy agnidāhādi-pātakam rāga-mohitāḥ.» 79  
ity-ukta-ṣaṣṭham rudatī tam Pralambabhujam tadā  
sādhvī Surabhidattā sā pāda-lagnā vyajjñāpat: 80  
«dehi ṣaṣṭham mamāpy eva! samā 'astu gatir āvayoh!  
«mā bhūd me bhartur ekasya kleṣo mad-aparādhataḥ!» 81  
evam uktavatīm tushṭāḥ sādhvīm tām parisāntvayan,  
sa Pralambabhujāḥ sūnor evam ṣaṣṭham abhyadhāt: 82  
«yadāiva 'Aṣokamālāyāḥ ṣaṣṭha-mokṣho bhaviṣhyati,  
«tadāiva jātim smṛitvā 'ayam ṣaṣṭhāsmād vimokṣhyate; 83  
«prāpya ca sva-tanum ṣaṣṭham saṁsṁaran, nirahāṅkṛitīḥ  
«acirāt tvām vivāhya, 'iha tvad-yukto bhavitā sukhī.» 84  
ity ukta tena sā sādhvī kathameid dhṛitīm ādadhe. —

«tam ca jānīta mām Sthūlabhujam ṣaṣṭhā iha cyutam, 85  
«dṛiṣṭam mayā ca 'ahaṅkāra-doshād duḥkham idaṁ mahat;  
«pūṇsām adṛiṣṭe dṛiṣṭe vā śreyo 'haṅkāraṇāṁ kutāḥ? 86  
«kṣhiṇo me ca sa ṣaṣṭha 'dya», 'ity uktvā muktā ca tām tanum,  
Haṭhaṣarmā sa sampede Vidyādhara-kumārakah. 87  
Aṣokamālā-deham ca nitvā vidyā-prabhāvatāḥ  
adriṣyam eva cikshepa Gaṅgāyām ānṛiṣaṇsyataḥ; 88  
vidyā-prabhāvatāṇitaiḥ ca tat-toyair abhitaḥ kṣhaṇāt  
akṣhālayad Alāṅkāravatī-vāsagṛiham ca tat, 89  
Naravāhanadattam ca natvā tam bhāvinam prabhum,  
sva-kārya-siddhaye prāyād utpatya sa nabhas tataḥ. 90



vismiteshv atha sarveshu, prasāṅgād atra Gomukhaḥ  
Anāgarati-sambaddhām imām akathayat kathām: 91

Asti Çûrapuram nāma yathārtham nagaram bhuvi.  
Mahāvarāha ity āsid rājā tatra 'ari-mardanaḥ. 92  
Gaury-ārādhanatas tasya devyām Padmaratau sūtā  
jijñe 'naṅgaratir nāma bhūpasya 'ananya-samptateḥ. 93  
kālena yauvanārūḍhā sà ca rūpābhīmānini  
na icchati sma patiṃ kāmci yācamāneshu rājasu. 94  
«yā çûro rūpavān ekam vijñānam veti çobhanam,  
«tasmāi mad-ātmā dātavya», ity uvāca tu niçcayāt. 95  
atha tatra 'āyayur virāç catvāro Dakṣiṇāpathāt  
tat-prepsavaḥ çrutoḍantās, tad-ipsita-guṇānvitāḥ. 96  
dvāḥsthair āveditāḥ tāuç ca pravīṣṭān pricchati sma saḥ  
Mahāvarāho nripatir Anāgarati-samnidhan: 97  
«nāma kim? kasya yushmākam jātir vijñānam eva ca?»  
etad rāja-vacaḥ çrutvā teshv ekas tam vyajijñapat: 98  
«Pañcaphuṭṭika-nāmā 'aham, çūdro; vijñānam asti me,  
«vayāmi pratyaham pañca phuṭṭikāyugalāni yat: 99  
«tebhya ekam prayacchāmi brāhmaṇāya, dadāmi ca  
«dvitīyam Parameçāya. tritīyam ca vāse svayam, 100  
«caturtham, me bhaved bhāryā yadi, tasyai dadāmi tat,  
«çaritra-yātrām vikrīya pañcamena karomy aham.» 101  
atha dvitīyo 'py ācakhyāv: «aham Bhāṣhājña-samjñakaḥ,  
«vaicyo; rutam vijñāmi sarveshām nṛiga-pak-ḥiṇām.» 102  
tatas tritīyo 'py avadad: «aham Khadgadharaḥbhidhaḥ,  
«kshatriyaḥ; khadga-yuddhena jiye na 'anyena kenacit.» 103  
caturthaç ca 'bravij: «Jivadattākhyo 'ham, dvijottamaḥ;  
«Çûri-prasāda-vidyābhyām jīvayāmi mṛitām striyam.» 104  
evam uktavatām teshām çūdra-viç-kshatriyās trayāḥ  
rūpam çauryam balaṃ çaiva çaçānsuḥ prithag ātmanaḥ; 105  
brāhmaṇo rūpa-varjam tu bala-viryam çaçānsa saḥ.  
tato Mahāvarāhaḥ svaṃ kshattāram avadad nripaḥ: 106  
«nitvā viçrāmaya 'etāns tvam samprati sva-grihe 'khillā!»  
tac çrutvā sa «tathā» ity uktvā kshattā tām anayad griham. 107  
tato 'bravīd sa rājā tām Anāgaratim ātmajām:  
«eshām caturṇām virāṇām, putri. ko 'bhimatas tava?» 108  
çrutvā 'etat pitarām tam sà prāha 'Anāgaratis tadā:  
«caturṇām apī, tāta, 'eshām na 'eko 'py abhimato mama. 109  
«çūdraç ca vāyakaç ca 'ekāḥ: kriyate tasya kim guṇaḥ?  
«viçyo dvitīyaḥ, paçv-ādi-rutair jñātaic ca tasya kim? 110  
«tābhyām katham aham dadyām ātmānam kshatriyā sati?  
«tritīyas te tulya-varṇo me bhavati kshatriyo guṇi, 111

«kim tu sevopajivī sa daridraḥ prāṇa-vikrayi;  
 «prithvīpati-sutā bhūtvā katham syām tasya gehinī? 112  
 «caturtho brāhmaṇo Jivadatto 'py abhimato na me;  
 «sa virūpo vikarmasthaḥ patito veda-varjitah; 113  
 «sa te daṇḍayitum yuktah, kim tu tasmai dadāsi mām?  
 «varṇācramāṇām dharmasya rājā tvam, tāta, rakshitā. 114  
 «khaḍga-ṣūrā ca nripater dharma-ṣūrah praçasyate,  
 «khaḍga-ṣūra-sahasrāṇām dharma-ṣūro bhavet patiḥ.» 115  
 ity-ādy uktavatīm etām sūtām antahpuram nijam  
 visrija ca, samuttasthau snānādy-arthaṁ sa bhūpatiḥ. 116  
 dvitiye 'hni ca te vīrā grihāt kshattur vinirgatāḥ  
 babhramur nagare tatra catvāro 'pi sakautukāḥ. 117  
 tāvac ca Padmakabalo nāma 'atra vyāla-vāraṇah  
 bhagnālāno janam mathnan çālāyā niragād madāt. 118  
 so 'py adhāvac ca tām drishṭvā vīrān hantum mahā-gajah,  
 te çāpi tasya 'abhimukhāḥ prādhāvann udyatāyudhāḥ. 119  
 tataḥ Khaḍgadharākhyo yas tad-madhye kshatriyah, sa tām  
 anyān nivārya trīn, eko gajam abhyāpapāta tam. 120  
 lūlāva ca karaṁ tasya garjato 'gra-prasāritam  
 ekenāpi prabhāreṇa visakāṇḍāvahelayā. 121  
 pādamedhyena nirgatya darçayitvā ca lāgh vām,  
 prabhāram pradadau prishṭhe dvitīyam tasya dantīnaḥ. 122  
 tṛtīyena ca ciccheda tasya pādav ubhāv api;  
 tato muktāratiḥ ha-ti sa papāta mamāra ca. 123  
 tam drishṭvā vikramam tasya janah sarvo visismiye,  
 rājā Mahāvarāhas tad buddhvā citriyate sma ca. 124  
 anyedyuh sa gajārūḍho mrigayāyai nripo yayau,  
 vīrah Khaḍgadharādyās te catvāro 'pi tam anvaguh 125  
 tatra vyāghra-mriga-kroḍān sasainye rājñi nighnati,  
 adhāvan kupitāḥ sīnhāḥ çruta-vāraṇa-vrinhitāḥ. 126  
 abhyāpatantam ekaṁ ca sīnham Khaḍgadharo 'tha sah  
 ekena tikshṇa-nistriṅga-prabhāreṇa dvidhā 'akarot. 127  
 dvitīyam ca grihitvāiva caraṇe vāma-pāṇinā  
 āsphoṭya bhūtale sīnham cakāra gata-jīvitam. 128  
 Bhāshājñō Jivadattaç ca Pāñcaphuṭṭika eva ca  
 ekaikaḥ sīnham ekaikaṁ tathāiva 'asphoṭayad bhuvi. 129  
 evam krameṇa te, rājñah paçyataḥ, pāda-cāribhiḥ  
 lilayā bahavo vīraiḥ sinha-vyāghrādayo batāḥ. 130  
 tataḥ savismayas tushṭah kritākhetah sa bhūmipah  
 viveça sva-puram, te 'pi vīrah kshattur griham yayuh. 131  
 sa ca rājā praviçya 'antahpuram, çrānto 'pi tatksanam  
 tatrayiva 'anāyayāmāsa tām Anaṅgaratīm sūtām. 132  
 ākhyāya teshaṁ vīraṇām ekaikasya parākramam  
 ākhetake yathā drishṭam, tām uvāca 'ativismitām: 133  
 . Pāñcaphuṭṭika-Bhāshājñāv asavarṇāv ubhau yadi.  
 «vipro 'pi Jivadattaç ced rūpa-hīno vikarma-krit, 134

«tat kshatriyasya dosho 'sti tasya Khadgadharasya kaḥ  
 «supramāṇa-surūpasya bala-vikrama-çālinah? 135  
 «yena hasti hatas tādriḡ, yaḥ pinashṭi ca bhūtale  
 «grihītvā pādataḥ siṃhān, khadgena 'anyān mihanti ca. 136  
 «daridraḥ sevakaḥ ca 'iti doshas tasya 'ucyate yadi,  
 «aḥaṃ taṃ sevyam anyeshāṃ karishyāmi 'içvaram kṣaṇāt. 137  
 «tat taṃ vṛṇiṣhva bhartāraṃ, yadi te, putri, rocate.»  
 ity uktā tena sà 'Anaṅgaratiḥ pitrā jagāda tam: 138  
 «tarhy ānīteshu sarveshu teshu vireshv iha tvayā,  
 «gaṇakaḥ pricchyatāṃ tāvat; paçyāmaḥ, kiṃ bravīti saḥ.» 139  
 evaṃ tayā 'uktaḥ sa nṛipo virāṇ ānāyya tatra tān,  
 tat-saṃnidhau sānurodhaḥ papraccha gaṇakam svayam: 140  
 «paçya, 'Anaṅgarates eṣhāṃ madhyāt kena samam mithaḥ  
 «asty ānukūlyam, lagnaḥ ca bhavet tasyāḥ kadā çubhaḥ?» 141  
 tac çrutvā priṣṭha-nakṣatras teshāṃ sa gaṇakottamaḥ  
 gaṇayitvā ciram kālam, rājānaṃ tam abhāshata: 142  
 «na cet kupyasi me, deva, sphuṭaṃ vijñāpayāmi tat;  
 «asti tvad-duhitur na 'eshāṃ ekenāpy anukūlatā. 143  
 «na ca 'iḥa 'asti vivāho 'syā, eṣhā çāpa-cyutā 'atra yat  
 «Vidyādhari; sa çāpo 'syās tribhir māsaḥ nivartsyati. 144  
 «tasmād māsa-trayaṃ tāvat pratikṣhantāṃ amī iḥa;  
 «na 'eshā sva-lokaṃ yātā cet, tata etad bha ishyati.» 145  
 etad mauhūrtikasya 'asya vacaḥ sarve 'pi tatra te  
 çraddadhus, tatra çaiva 'āsan virā māsa-trayaḥ vadhi. 146  
 gate māsa-traye, rājā tān virāṇ gaṇakam ca tam  
 svāgram ānāyayāmāsa tam Anaṅgaratiṃ ca saḥ. 147  
 dṛṣṭvā ca 'adīnka-saundaryāṃ akasmāt tam sutaṃ nṛipaḥ  
 jaharsha, gaṇakas tam tu prāpta-kālāṃ amanyata. 148  
 «idāniṃ brūhi, yad yuktaṃ; te hi māsaḥ trayo gatāḥ»;  
 iti yāvaca ca tam rājā gaṇakam pricchati sma saḥ, 149  
 tāvaj jātīm nijāṃ smṛitvā sà 'Anaṅgaratiḥ, ānanam  
 āchūḍya svottariyeṇa, mānuṣhīm tam tanuṃ jahau. 150  
 «evam eṣhā sthītā kiṃ-vid?» iti rājñā svayaṃ mukham  
 yāvada udghāṭyate tasyāḥ. tāvat sà dadriçe mṛitā, 151  
 vyāvṛitta-netra-bhramarā vivarna-vadanāmbujā  
 haṇsa-mañju-svaronmuktā padmini 'iva himāhatā. 152  
 tataḥ sa sadyas tac-çoka-vajrapātāḥato bhuvi  
 bhūbhrit papāta niçceshṭaḥ sva-pakṣha-cheda-mūrchitaḥ. 153  
 rājñi Padmaratiḥ sāpi vyāmoha-patitā 'āyayau  
 bhrasṭābharaṇa-pushpā kṣmām ibha-bhagnā 'iva mañjarī. 154  
 muktākrande parijane, teshu vireshu duḥkhiṣhu,  
 labdha-saṃjñāḥ kṣaṇād rājā Jivadattam uvāca tam: 155  
 «na 'atra 'eshāṃ çaktir anyeshāṃ. adhunā 'avasaraḥ tu te:  
 pratijñātāṃ tvayā: «nāniṃ jivayāmi mṛitāṃ - iti. 156  
 «yadi vidyā-balaṃ te 'sti, taj jivaya sutaṃ mama!  
 dāsyāmi tubhyam eva 'etāṃ viprāya prāpta-jivitāṃ. 157

iti rājño vacaḥ śrutvā Jivadatto, 'bhimantritaiḥ  
abhyukshya toyais tām rājaputrim, āryām imām jagau: 158

« aṭṭāṭṭahāsa-hasite

« karaṅka-mālākule durāloke

« Cāmuṇḍe vikarāle!

« sābhāyyaṃ me kuru tvaritam! » 159

evaṃ tena kṛite yatne Jivadattena, sà yadā

bālā na jīvitam prāpa, vishanṇaḥ so 'vadat tadā: 160

« dattāpi Vindhyavāsinyā vidyā me nishphalā gatā;

« tad etena 'upahāsyena kiṃ kāryam jīvitena me? » 161

ity uktvā Jivadattaḥ svaṃ ciraç chettum mahāsinā

yāvat pravartate, tāvad udagād bhārati divaḥ: 162

« bho Jivadatta, mā kārshih sāhasam! çriṇu samprati:

« eshā 'Anaṅgaprabhā nāma sad-Vidyādhara-kanyakā 163

« pitroḥ çāpena mānushyam iyantam kālam āgatā,

« tyaktvā 'adya 'etam tanum, yatā sva-lokam sva-tanum çritā. 164

« tad Vindhyavāsinim eva gatvā, 'ārādhaya tām punaḥ!

« tat-prasādād imām prāpsyasy api Vidyādharim satim. 165

« na ca 'eshā divyabhoga-sthā çocyā rājño na çāpi te.»

ity uddīrya yathā-tattvam divyā vāg virārāma sà. 166

tataḥ sūtayāḥ saṃskāram kṛtvā rājā jahau çucam

sadāro 'pi; yayus te 'nye trayo virā yathāgatam. 167

Jivadattas tu jātāsthō gatvā tām Vindhyavāsinim

tapasā 'ārādhayāmāsa; svapne sāpy ādideça tam: 168

« tushṭā tava 'aham; uttishṭha çriṇu ca, 'idaṃ bravīmi te: —

Asti Virapuram nāma nagaram Tuhinācale, 169

Vidyādharaḍḍhirājo 'sti Samaro nāma tatra ca;

tasya 'Anaṅgavati-devyāḥ sūtā 'Anaṅgaprabhā 'ajani. 170

sā rūpa-yauvanotsekād na 'aicchat kaṃcit patim yadā,

tadā 'atidurgraha-kruddhau pitarau çapataḥ sma tām: 171

« mānushyam vraja! tatrāpi na bhartṛi-sukham āpsyasi,

« kanyaiva shodāçābdā tām tyaktvā tanum iha 'eshyasi. 172

« martyo virūpo bhāvi ca khadga-siddho 'tha te patih

« munikanyaḍḍbhillāsheṇa çāpād martyatvam āgataḥ, 173

« anicchantim api tvām ca martyalokam sa neshyati;

« tvayā tasya viyogo 'tra bhaviṣyaty avinitayā, 174

« pūrva-janmani tena 'ashtau hṛitā yat para-yoshitā,

« tena 'asṭa-janma-bhogārham duḥkham so 'nubhaviṣyati. 175

« tvam ca 'atra janmany ekasminn asṭānām iva janmanām

« duḥkham prāpsyasi vidyānām bhrañçena manuḍi-kṛitā. 176

« sarvasyaiva hi pāpishṭha-saṃparkaḥ pāpa-bhāgadaḥ,

« sama-pāpaḥ punaḥ strīṇam bhartrā pāpena saṃgamah. 177

« naṣṭa-smṛitih patih ca 'atra bahūn prāpsyasi mānushān,

« tvayā 'ucita-vāra-dvesha-durgraho vihito yataḥ. 178

« yo 'yācata samānas tvām Dyucaro Madanaprabhaḥ,

« bhūtvā sa mānusho bhūbhṛid, ante bhāvi patis tava. 179

«tatas tvam çāpa-nirmuktā sva-lokaṃ punar āgatā  
«tam eva Dyucarī-bhūtaṃ samprāpsyasy ucitaṃ patim.» 180  
tad evaṃ pitri-çaptā sà bhūtvā 'Anaṅgaratiḥ kṣhitau,  
prāptā 'adya pitror nikaṭaṃ jātā 'Anaṅgaprabhā punaḥ. — 181

«ato Virapuram gatvā, jītvā tat-pitaram raṇe  
«jānantam api kaulina-rakṣitaṃ, tām avāpnuhi! 182  
«imaṃ grīhāṇa khadgaṃ ca, yena hasta-gatena te  
«gatir bhaviṣhyaty ākāçe, kimca 'ajeyo bhaviṣyasi.» 183  
ity uktvā 'arpita-khadgā sà tasya devī tirodadhe,  
sa ca prabubudhe divyaṃ khadgaṃ haste dadarça ca. 184

atha 'utthāya prahrīṣṭātmā Jivadatto nutāmbikāḥ,  
tat-prasādāmritāpyāya-çāntāçesha-tapaḥ-klamāḥ, 185  
khaḍga-hastāḥ kham utpatya, paribhramya Himālayam,  
prāpa Virapura-sthaṃ taṃ Samaram Dyucareçvaram. 186  
tena yuddha-jitena 'atra pradattāṃ pariṇiya saḥ  
tām Anaṅgaprabhāṃ bheje divyaṃ saṃbhoga-sampadam. 187  
kameit kālām sthitaḥ ca 'atra çvaçuraṃ Samaram sa taṃ  
Jivadatto jagāda 'evaṃ tām ca 'Anaṅgaprabhāṃ priyām: 188  
«manushya-lokaṃ gacchāvas, taṃ praty utkanṭhito 'smi yat;  
«prāṇināṃ hi nikṣīṣṭāpi jaṇmabhūmih parā-priyā.» 189  
etaç çrutvā vacas tasya çvaçuraḥ so 'nvamanyata,  
sā tv Anaṅgaprabhā kṛicchrād anumene vijānati. 190  
atha 'aṅkopāttayā sākam Anaṅgaprabhayā tayā  
Jivadattaḥ sa nabhaso martyalokam avātarat. 191  
dṛṣṭvā 'atra ramyam ekaṃ ca parvatam, sà jagāda taṃ  
çrāntā 'Anaṅgaprabhā: «kṣhipram iha viçrāmyatām!» iti. 192  
tatas «tathā» 'iti tatrayiva so 'vatīrya tayā saba,  
cakāra 'āhāra-pānādi tattad-vidyā-prabhāvataḥ. 193  
tato 'naṅgaprabhāṃ Jivadatto 'sau vidhi-coditaḥ  
tām uvāca: «priye, kiṃcid madhuraṃ giyatām tvayā!» 194  
taç çrutvā gātum ārebhe sà bhaktyā Dhūrjateḥ stutim;  
tena tad-gīta-çabdena so 'tha nidrām agād dvijaḥ. 195

tāvad ākheṭaka-çrānto nirjharāmbho-'bhilāshukāḥ  
rājā Harivarō nāma pathā tena kila 'āyayan. 196  
sa tena gīta-çabdena, çrutena hariṇo yathā,  
ākṛiṣṭo 'bhyāpatat tatra, ratham unmucya, kevalaḥ. 197  
çakunaḥ pūrvam ākhyāta-çubho 'pacyat sa bhūpatiḥ  
tām Anaṅgaprabhāṃ satyaṃ Anaṅgasya prabhāṃ iva. 198  
tadā tad-gīta-rūpābhyāṃ nītaṃ tasya viha-statām  
nirbibheda yathā-kāmaṃ hridayaṃ Madanaḥ çaraiḥ. 199  
sāpi taṃ vikṣhya sahasā subhagaṃ, Pushpadhanvanaḥ  
patitā gocare 'naṅgaprabhā kṣhaṇam acīntayat: 200  
«ko 'yam? kim ayam unmukta-pushpacāpo Manobhavaḥ?  
«kiṃ mūrto gīta-tuṣṭasya Çarvasya 'anugraho mayi?» 201  
iti saṃcintya papraccha sà taṃ madana-mohitā:  
«kas tvam? kathaṃ vanam ca 'idam āgato 'sy? ucyatām!» iti. 202

tato yathā 'āgato, yaḥ sa, sarvaṃ tasyai çaṇsa tat  
 sa rājā; tām atha 'apricchat: «kā tvam, sundari? çaṇsa me! 203  
 «yaç ca supta-sthito 'tra 'ayam esha kaḥ, kamalānane?»  
 iti taṃ priṣṭhavantam ca saṃkshhepaṇa jagāda sā: 204  
 «aḥam Vidyādhari khadga-siddhaç ca 'esha patir mama;  
 «drishṭa-mātre 'pi jātāsmi sānurāgā 'adhumā tvayi. 205  
 «tad ehi, tāvad gacchāvas tvadīyaṃ nagaraṃ drutam,  
 «yāvāt prabudhyate na 'ayam; tatra vakshyāmi vistarāt.» 206  
 çrutvā 'etat tad-vaco rājā, pratipadya «tathā» 'iti saḥ,  
 trailokya-rāja-saṃprāpti-harṣaṃ Harivaro dadhe. 207  
 «nṛipaṃ aṅke grihṭvā 'imaṃ gacchāmy utplutya khaṃ javāt»;  
 ity Anaṅgaprabhā sā 'antaḥ satvarā samacintayāt. 208  
 tāvac ca bhrasṭa-vidyā 'abhūd bhartṛi-droheṇa tena sā,  
 smaranti pitṛi-çāpaṃ ca vishādaṃ sahasā yayau. 209  
 tad drishṭvā, kāraṇaṃ priṣṭhvā, sa rājā tām abhāshata:  
 «na vishādasya kālo 'yam; prabudhyeta 'esha te patiḥ. 210  
 «daivāyattam ca vastv etac çocituṃ na 'arhasi, priye!  
 «ko hi sva-çirasah çāyāṃ vidheç ca 'ullaṅghayed gatim? 211  
 «tad ehi yāma!» ity uktvā tām sa çraddhita-tad-giraṃ  
 aṅke Harivaraç cakre rājā 'Anaṅgaprabhāṃ drutam. 212  
 tato nidhānaṃ labdhvā 'iva tushṭo gatvā javāt tataḥ,  
 rājā 'āruroha sva-rathaṃ sa bhṛityair abhinanditah. 213  
 tena sva-nagaraṃ prāpa sa manaḥ-çighra-gāminā  
 rathena ramaṇi-yuktaḥ, prajānāṃ datta-kautukaḥ. 214  
 sva-nāma-lāñchane tasmin so 'naṅgaprabhayaṃ tayā  
 saha divya-sukhas tasthau tato Harivaro nṛipaḥ. 215  
 śyāpy Anaṅgaprabhā tatraiva 'āsīt tad-anurāgiṇi,  
 viśṛitya sva-prabhāvaṃ taṃ sarvaṃ çāpa-vimohitā. 216  
 atrāntare sa tatra 'adrau Jivadatto na kevalam  
 prabuddho na 'aikshata 'Anaṅgaprabhāṃ yāvāt svam apy asim. 217  
 «kva sā 'Anaṅgaprabhā? kashṭaṃ! kva sa khadgo 'pi? kiṃ nu taṃ  
 «brhṭvā gatā sā? kiṃ vā tau nītau dvāv api kenacit?» 218  
 ity udbhrānto bahūn kurvan vitarkān, sa dina-trayaṃ  
 giriṃ taṃ vicinoti sma dahyamānaḥ smarāgninā. 219  
 tato 'vatīrya cinvāno vanāni divasān daça  
 sa babhrāna, na ca 'apaçyat tasyāḥ padaṃ api kvacit. 220  
 «hā durjana vidhe! kṛicchrāt sa dattāpi kathaṃ tvayā  
 «khadga-siddhyā saha brhṭa priyā 'Anaṅgaprabhā mama?» 221  
 ity ākṛandanā nirābhāro bhramann, ekam avāptavaṃ  
 grāmaṃ, tatra viveça 'ekam ādhyāṃ dvija-grihaṃ ca saḥ. 222  
 grihiṇi tatra subhagā suvastrā ca 'upaveçya taṃ  
 āsane Priyadattākhyā, sva-cetiḥ çigbraṃ ādiçat: 223  
 «tvaritaṃ Jivadattasya pādaḥ kṣālayata! 'asya hi  
 «nirābhārasya virahād dinam adya trayodaçaṃ.» 224  
 tac çrutvā viśṛito Jivadatto 'ntar vimamarça saḥ:  
 «iha 'Anaṅgaprabhā prāptā kiṃ? kiṃ eshā 'atha yogini? 225

iit dhyāyan dhautā-pādo bhukta-tad-datta-bhojanah,  
 prapatah Priyadattam tam atyartya pricchati sma sah: 226  
 «ekam brūhi: katham vetsi mad-vṛttāntam, anindite?  
 «dvitīyam cāpi kathaya: priyā-khadgaṇ kva me gatau?» 227  
 tac gṛtvā tam avocat sā Priyadattā pativrata:  
 «bhartur anyo na me citte svapne 'pi kurute padam; 228  
 «putra, bhrātri-samān anyān paçyāmi puruṣān aham,  
 «na ca me 'narcito yāti kadācid atithir grīhāt: 229  
 «tat-prabhāvena jānāmi bhūtam bhavyam ca bhāvi ca.  
 «sā ca 'Anuṅgaprabhā nītā rājñā Harivareṇa te, 230  
 «supte tvayi vidher yogāt tad-mārgāgāminā tadā  
 «gītākrishṇopayātena sva-nāma-pura-vāsinā. 231  
 «sā ca çakyā na te prāptum, sa hi rājā mahābalaḥ;  
 «sā punas tam api tyaktvā kulatā 'anyatra yāsyati. 232  
 «khadgaṇ ca Devī prādāt te tat-prāptyai; tad vidhāya sah  
 «tasyām bhrītayām divyatvād Devyā eva 'antikam gataḥ. 233  
 «kimca Devyāiva te 'naṅgaprabhā-çūpavarnane  
 «svapne bhāvi yad ādishtam, tat katham viṣṇuṣṭam tava? 234  
 «tad esha blavitaye 'rthe vyāmohaḥ te vṛthāiva kaḥ?  
 «pāpānubandham muñca 'enam bhūyo bhūyo 'duḥkhadam! 235  
 «kim ca 'adhunā tava tayā pāpayā 'anyānuraktayā  
 «mānuṣi-bhūtayā, bhrātas, tvad-droha-bhrashta-vidyayā?» 236  
 ity uktaḥ sa tayā sādhyā tyaktānaṅgaprabhā-sprihaḥ,  
 tac-cāpala-viraktātmā Jivadatto jagāda tam: 237  
 «çantas tvad-vacasā mohah satyena, 'amba. 'amunā mama;  
 «kāmam na çreyase kasya saṅgamah punya-karmabhiḥ? 238  
 «pūrva-pāpa-vaçād etad duḥkham āpatitam mama;  
 «tat-kṣālanāya yāsyāmi tirthāny ujjhita-matsarah. 239  
 «ko me 'naṅgaprabhā-hetor vāireṇa 'arthaḥ paraiḥ saha?  
 «jita-krodhena sarvaṃ hi jagad etad vijiyate.» 240  
 iti yāvat sa vakty atra, tāvat tasyāḥ patis grīhe  
 āyau Priyadattāyā dhārmiko 'tithi-vatsaḥ. 241  
 kṛtātithyena tenāpi tyājito duḥkham atra sah  
 viçramya, tirtha-jātrayai prāyād, āpricçhya tāv ubbau. 242  
 tataḥ krameṇa sarvāni prithivyaṃ tirthāni so 'bhramat  
 viṣodhāneka-kāntāra-kashto mūla-phalāçanaḥ. 243  
 bhrānta-tirthaḥ ca tam eva sa yayau Vindhya-vāsinim;  
 tatra tepe tapas tivrām nirāhārah kuçāstare. 244  
 tapas-tuṣṭā ca sā sākṣhād uvāca 'evam tam Ambikā:  
 «uttishta, putra! yūyam hi catvāro māmakā gaṇāḥ. 245  
 «Pañcamūla-Caturvaktra-Mahodaramukhās trayah,  
 «tvam caturthaḥ ca Vīkaṭavadanākhyah kramottamah. 246  
 «te yūyam jātu Gaṅgāyā vihartum pulinaṃ gataḥ,  
 «tatra snānti ca yuṣmābhir drishta 'ekā munikaṇyaka, 247  
 «Cāpalekhā 'iti Kāpilajaṭākhyasya muneh sūtā.  
 «prārthyate sma ca sarvaiḥ sā bhavadbhir madanāturaiḥ. 248

« «kanyā 'aham, apayāta!» » 'iti tayā 'ukte, te trayo 'pare  
 «tūshṇīm āsaṁs, tvayā sā tu haṭhād bāhāv agrihyata. 249  
 «krandati sma ca sà: «tāta, tāta! trayasva mām!» » iti.  
 «tac śrutvā nikaṭa-stho 'tra sa kruddho munir āgamat. 250  
 «tam drishṭvā sā tvayā muktā; tato yushmān ṇaṇṇa saḥ  
 « «manushya-yoniṁ, pāpishṭhāḥ, sarve yāta!» » 'iti tatksaṇam. 251  
 «prārthitāḥ so 'tha ṇaṇṇāntam evaṁ vo munir abhyadhāt:  
 « «yadā 'Anaṅgaratī rājasutā yushmābhir arthitā 252  
 « «gatā Vaidyādharam lokam, mokshyadhve 'mī tadā trayas.  
 « «tvam tu Vidyādhari-bhūtām prāpya 'etām hārayishyasi; 253  
 « «tataḥ prāptāsi, Vikatavadana, vyaṇṇam mahat,  
 « «cirāc ca Devīm ārādhyā ṇaṇṇād asmād vimokshyasi. 254  
 « «tvayā 'asyaṇṇa Cāpalekhayā hasta-sparṇo yataḥ kritāḥ,  
 « «paradārāpaharōttham pāpam asti ca te bahu.» » 255  
 «iti ye mad-gaṇā yūyam ṇaṇṇatā tena maharshiṇā,  
 «te 'tha jātāḥ stha catvāraḥ pravirā Dakṣiṇāpathe; 256  
 «Pañcaphuṭṭika-Bhāṇṇāṇau yau tau, Khaḍgadharāṇaṇṇa ca yau,  
 «sakhāyas te trayas, tvam tu caturtho Jivādatṭakāḥ. 257  
 «te ca trayo, 'naṅgaratau prayātāyām nijaṁ padam,  
 «iha 'āgatyaiṇa nirmuktā mat-prasūdena ṇaṇṇataḥ. 258  
 «tvayā ca 'ārādhitāsmi adya, tataḥ ṇaṇṇa-kṣayaṇṇa ca te;  
 «tad āgneyīm grihitvā 'imām dhāraṇām sva-tanum tyaja! 259  
 «asṭa-janmopabhogyam ca pātakam, tat sakrid dāha!»  
 ity uktvā dhāraṇām dattvā Devī tasya tiro dadhe. 260  
 sa martya-deham pāpam ca dagdhvā dhāraṇayā tayā,  
 Jivādatṭaṇṇa cirāc ṇaṇṇa-mukto jajñe gaṇottamaḥ. 261  
 devāṇam apy aho yena pāpena kleṇa idriṇṇaḥ  
 para-strī-saṅgamōtthana, hā 'anyeshām tena kā gatih? 262  
 tāvac ca tatra sā 'Anaṅgaprabhā Harivare pure  
 rājñe Harivarasya 'antahpurāṇam prāpa mukhyatām. 263  
 sa ca rājñi tad-ekāgra-manās tasthau divā-ṇaṇṇam,  
 sva-mantriṇi Sumantrāṇṇhyc nyasta-rājya-mahā-bharaḥ. 264  
 ekadā tasya rājñāṇṇa ca nikaṭam Madhyadeṇṇataḥ  
 āgāt Labdhavarō nāma nāṭyācāryō 'tra nūtanah. 265  
 sa drishṭa-kauṇṇalas tena bhūbhṛitā vādya-nāṭyayoh  
 saṁmānya 'antahpura-strīṇam nṛittācāryō vyadhiyata. 266  
 tena 'Anaṅgaprabhā nṛitte prakarṇam prāpitā tathā,  
 nṛityanty api sapatṇiṇam sprihaṇiyā 'abhavad yathā. 267  
 saḥavāsāc ca tasya 'atha nṛitta-ṇaṇṇa-rasād api  
 nāṭyācāryasya sā 'Anaṅgaprabhā 'abhūd anurāṇṇi. 268  
 tasyaṇṇa ca rūpa-nṛittābhiyām ākrishṭaḥ sa ṇaṇṇair aho  
 nāṭyācāryō 'pi kāmēna kim apy anyad anṛityata. 269  
 vijane ca 'ekadā 'Anaṅgaprabhā sā nāṭya-veṇmani  
 prasahya nāṭyācāryam tam upāgāt rata-lālasā. 270  
 suratānte ca sā 'atyanta-sānurāṇṇa jagāda tam:  
 'tvayā vinākṛitā nā 'aham sthātum ṇaṇṇakṣhyāṇṇy api kṇaṇṇam, 271





nashṭa-dāra-dhanaḥ so 'tha nātyâcāryo 'pratiçrayaḥ  
 vairāgyāt tapase baddha-jāto Gaṅgā-taṭaṃ yayau. 295  
 sâ tv Anaṅgaprabhâ tena dyûtakâreṇa saṃgatâ  
 Sudarçanena tatraiva tasthau nava-nava-priyâ. 296  
 ekadâ ca patis tasyâs taskaraiḥ sa Sudarçanaḥ  
 mushitâçesha-sarvasvaḥ praviçya rajanau kṛitaḥ. 297  
 tatas tām draviṇâbhâvâd duḥsthitâm anutâpinīm  
 dṛiṣṭvâ, Sudarçano 'naṅgaprabhâm idam uvâca saḥ: 298  
 «Hiranyagupta-nâmâ yaḥ suhṛid me 'sti mahâdhanâḥ,  
 «tat-sakâçâd ṛiṇaṃ kimcid ehy adya mṛigayâmahe.» 299  
 ity uktvâ daiva-hata-dhîḥ sa gatvaiva tayâ saha  
 ṛiṇaṃ Hiranyaguptaṃ tām baṇiḥ-mukhyaṃ ayâcata. 300  
 sa ca 'Anaṅgaprabhâm dṛiṣṭvâ baṇik sâpi ca tām tadâ,  
 anyonya-sâbbhilâshau tan babhûvatur ubhâv api. 301  
 uvâca ca 'evaṃ sa baṇik tām Sudarçanam âdarât:  
 «prâtar dâsyê hiranyaṃ vâm, adya 'ihaiva tu bhujyatâm.» 302  
 tac çrutvâ 'anyâdṛiçam bhâvam upalakshya tayoṛ dvayorḥ,  
 Sudarçano 'bravid: «na 'ahaṃ bhojane 'dyâpy upasthitaḥ.» 303  
 baṇikpatis tato 'vâdît: «tarhi tvad-vanità, sakhe,  
 «bhuñktâm, prathamam asmâkam eṣhâ hi gṛiham âgatâ.» 304  
 ity uktas tena tûṣṇim sa babhûva kitavo 'pi san,  
 sa ca 'Anaṅgaprabhâ-yukto yayâv abhyantaram baṇik. 305  
 tatra cakre tayâ sâkam pâṇâhârâdi-nirvṛitim  
 atarkitopanatayâ lasad-mada-vilâsayâ. 306  
 Sudarçanaḥ sa tasyâç ca nirgamam pratipâlâyan  
 vahîḥ-sthitaḥ saûs, tad-bhṛityair uçe tat-preritais tataḥ: 307  
 «bhuktvâ gṛiham gatâ sâ te, niryânti na tvayâ 'ikshitâ;  
 «tat tvayâ kim iha 'adyâpi kriyate? gamyatâm!» iti. 308  
 «sâ 'antaḥ-sthitâ na niryâtâ, na yâsyâmi», 'iti sa bruvan  
 dattvâ pâda-prahârâûs tais tad-bhṛityair nirakâlyata. 309  
 tataḥ Sudarçano gatvâ duḥkḥitaḥ sa vyacintayat:  
 «katham me baṇijâ dârâ mitrenâpy amunâ hṛitâḥ? 310  
 «'ihaiva 'upanataṃ vâ me sva-pâpa-phalam idṛiçam?  
 «yad mayâ kṛitam anyasya, tad anyena kṛitam mum. 311  
 «kupyâmi kim tad anyas-mai, kopârham yat sva-kauma me?  
 «tac chinadmi, na yena syât punar mama parâbhavaḥ.» 312  
 ity âlocya krudham tyaktvâ gatvâ Badarikâçgramam,  
 dyûtakâras tadâ tatra bhava-chedi vyadhât tapaḥ. 313  
 sâ ca rūpâdbikaṃ prâpya priyaṃ tām baṇijaṃ patim,  
 reme 'naṅgaprabhâ bhṛiṅgi pushpam iva 'âgatâ. 314  
 krameṇa tasya sâ ca 'abhûd baṇijo vipula-çriyaḥ  
 svâminî sânurâgasya prâṇeshv api dhaneshv api. 315  
 râjâ 'atra Virabâhuç ca tatrasthâm eka-sundarim  
 buddhvâpi, dharmâ-maryâdam rakshan nâiva jahâra tām. 316  
 dinaic ca tad-vyayaiḥ so 'bhûd baṇiḥ alpibhavad-dhanaḥ;  
 mlâyati çriḥ kulâstri 'iva grihe bandhaky-adbhisṭhite. 317

tataḥ Suvarṇabhūmy-ākhyam dvīpam sambhṛita-bhāṇḍakāḥ  
 Hiranyaguptaḥ sa baṇik prasthito 'bhūd baṇijyayā, 318  
 viyoga-bhūtyā ca 'ādāya tām Anaṅgaprabhāṃ saha,  
 vrajan pathi kramāt prāpa sa Sāgarapuram puram. 319  
 tatra Sāgaravirākhyo vāstavyo dhīvarādhipaḥ  
 nagare 'mbhōdhi-nikāṣe tasya 'eko milito 'bhavat. 320  
 tena 'abdhijivina sākam so 'tha gatvā 'ambudhes taṭam,  
 tad-dhaukitam yānapātram āruroha priyā-sakhaḥ. 321  
 tato 'bdhau yānapātreṇa tena yāvat prayāti saḥ  
 vyagraḥ Sāgaravīreṇa dināni katicid baṇik, 322  
 ekasmin divase tāvaj jvalad-vidyud-vilocanaḥ  
 ugraḥ sambhāra-bhayaḍaḥ kṛlameghaḥ samāyaya. 323  
 sasthūla-varshadhāreṇa vāyunā balinā hataṃ  
 tato majjitum ārebhe yānapātram tad ūrmishu. 324  
 muktākranḍe parijane. manoratha iva svake  
 bhajyamāne pravahane, kakshī-baddhottariyakāḥ 325  
 baṇig Hiranyaguptaḥ so, 'drishtvā 'Anaṅgaprabhā-mukham,  
 «hā priye! kva tvam?» ity uktvā cikshepa 'ātmānam ambudhau. 326  
 gatvā ca bāhu-vikshepāt, kāmicit prāpa sa daivataḥ  
 baṇik-pravahaṇam ekam, tām ca 'avalambya 'āruroha saḥ. 327

sāpy 'Anaṅgaprabhā, rajjvā baddhe phalahakoṭkare,  
 tena Sāgaravīreṇa jhaṭity eva 'adhyaropyata. 328  
 svayam ca 'āruhya tatraiva bhūtām ācāvāsyat sa tām,  
 plavamāno yayāy abdhau bāhubhyām vāri vikshipan. 329  
 kṣaṇāt pravahane bhagne naśtābhram abhavad nabhaḥ,  
 sūdhoh praçānta-kopa-sya tulyo 'bhūt stimito 'mbudhiḥ. 330

sa ca 'ārūḍhaḥ pravahaṇam pañcāhena 'anileritam  
 Hiranyaguptaḥ prāpa 'ambudheḥ kūlam daivād baṇik tataḥ. 331  
 avatīya taṭam so 'tha priyā-viraha-duḥkhitāḥ.

açakya-pratikāram ca matvā vidhi-viceshṭitam. 332  
 gatvā çanaiḥ sva-nagaram. baddhvā dhīrāçayo dhṛitim,  
 Hiranyagupto bhūyo 'rthan upārjya 'āsta sunirvṛitaḥ. 333

sā tv Anaṅgaprabhā 'ekāhāc citram phalahakā-sthita  
 tena Sāgaravīreṇa prāpitā 'ambhonidhes taṭam. 334

tatra 'ācāvāsyā ca nīṭābhūd dhīvarēndreṇa tena sà  
 tat Sāgarapuram nāma nagaram bhavanam nijam. 335

tatra rīja-sama-çrikam vīram prāpa-pradāyinam  
 suvāvanam surūpam ca vicintya 'ājñā-vidbhāyinam, 336

tam eva cakre sà 'Anaṅgaprabhā dāsa-patim patim;  
 na stri calita-cāritrā nimṇṇnatam avekshate! 337

tataḥ kavarta-patinā tena sākam uvā-a sà,  
 tad-vecmany upabhuñjānā tat-samriddhim tad-arpitam. 338

ekadā sà 'atra harmyāgrād apacyad rathayā tayā  
 yāntam Vijayavarmākhyam bhavyam kṣatriya-putrakam. 339  
 rūpa-bhūdhā 'avatiryajiva, tam upetya jagāda sà:

darçanākrīṣṭa-cittam mām bhaja pranayitum! iti. 340

sa ca 'abhinandya hrishṭas tām ākāṣa-patitām iva  
grihitvā ca jagāma svam grihaṃ trailokya-sundarīm. 341  
so 'tha Sāgaravīras tām buddhvā kvāpi gatām priyām,  
tyaktvā sarvaṃ, tanuṃ tyakṣhaṃś tapasā Suraninnagām 342  
yad agāt, tat katham mā bhūd duḥkham tasya tathāvidham:  
kva dāsatvaṃ, kva tādriṣṭyā Vidyādharyā hi saṃgamah? 343  
sā ca 'Anaṅgaprabhā tena samam Vijayavarmaṇā  
tasthau tatṛaiva nagare yathā-sukham nirargalā. 344

tataḥ kadācit tatratyaḥ samārūḍha-kareṇukaḥ  
rājā Sāgaravarmanākhyo niragād bhramituṃ puram. 345  
sva-nāma-saṃjñāṃ sukṛitāṃ sa paśyaṃs tat puram nripaḥ,  
tena 'āyayau pathā, yatra grihaṃ Vijayavarmaṇaḥ. 346  
buddhvā ca nripam āyāntam, tad-darṣana-kutūhalāt  
āruroha 'atra sā 'Anaṅgaprabhā harmya-talam tadā. 347  
driṣṭvāiva sā tam rājānam tathā 'abhūd tad-vaçā, yathā  
hathād rājakareṇu-sṭham hastyāroham abhāḥhata: 348  
«bho hastyāroha! nāiva 'aham ārūḍhā jātu hastinam;  
'tad āroḥaya mām atra; vikṣhe tāvat kiyat sukham.» 349  
tac çrutvā dhoraṇe tasmin rājānana-vilokini  
rājā dadarça tam indor divaḥ kāntim iva cyutām. 350  
pibaṃs ca tām atriṭtena cakora iva cakshuḥ-hā,  
nripas tat-prāpti-baddhāço hastyāroham uvāca saḥ: 351  
«nītva kareṇuṃ nikaṭam, pāraya 'asyā manoratham!  
'āropaya 'indu-vadanam etām atra 'avilambitam! 352  
iti rājñā 'udite, tena hastyāroheṇa dhaukitā  
adhaṣtāt tasya harmyasya tatkṣhaṇam sā kareṇukā. 353  
driṣṭvā tām nikaṭa-prāptām, rājñāḥ Sāgaravarmaṇaḥ  
utsaṅge tasya sā 'Anaṅgaprabhā 'ātmānam apātayat. 354  
kva 'ādan sa bhārtri-vidveshaḥ, kva 'eshā bhārtriṣhv atriṭatā?  
hā tasyāḥ pīṭri-çāpena darçito 'tiviparyayaḥ! 355  
nipāta-bhītā 'iva ca sā kaṇṭhe tam nripam agrabit,  
tat-sparçāṃṛita-siktāṅgaḥ so 'pi prāpa parām mudam. 356  
yuktyā -amarpitātmanām paricumbana-lālasām  
tām sa rājā grihitvāiva jagāma 'āçu sva-mandiram. 357  
tatra tam ukta-vṛittāntam tadāiva Dyucarāṅgauṇam  
sa cakāra mahādevīm, praveçya 'antaḥpure nripaḥ. 358  
buddhvā rāja-hṛitām etām, etya kṣhatra-yuvā 'atha saḥ  
vahir Vijayavarmā 'atra rāja-bhṛityān ayodhayat. 359  
yuddhe ca tatra 'atyāja çaritam aparāṇmukhaḥ:  
na çūrā viśahante hi strī-nimittam parabhavam. 360  
«kim etayā varākyā te? baja 'asmān! ehi Nandanam!»  
iti 'iva ca suraṣṭribhūḥ sa nīto 'bhūt surāḍayam. 361  
sāpy 'Anaṅgaprabhā tasmin rājñi Sāgaravarmaṇi  
nadī 'iva sāgare sthairyam babandha 'auanya-gōmini 362  
bhavitavya-balād mene tena patyā kṛitārthbatām,  
so 'pi janma-phalam prāptam tayā 'amanyata bhāryayā. 363

dinaṁ ca tasya rājñi sâ rājñāḥ Sāgaravarmanāḥ  
dadhre 'naṅgaprabhâ garbham, kâle ca sushuve sutam. 364  
nāmnâ Samudravarmānam tam sa rājâ pitâ çaçum  
cakâra vihitôdâra-putra-janma-mahotsavaḥ. 365  
kramâc ca vṛiddhim âyâtam saḡuṇam prâpta-yauvanam  
yuvarâjye 'bhyashiñcat tam sutam sa bhujaçâlinam. 366  
vivâha-hetos tasya 'atha sûnoḥ Samaravarmanāḥ  
rājñāḥ Kamalavaty-âkhyâṁ sutâm âharati sma saḥ. 367  
kṛitôdvâhâya tasmai ca putrâya 'avarjito guṇaiḥ  
Samudravarmâṇe râjyam nijam prâdât sa bhûpatih. 368  
so 'pi prâpyaiva tad-râjyam ojasvi kshatradharma-vit  
Samudravarmâ pitarâṁ prapâtas tam vyajñâpat: 369  
«anujñihi mām tâta! diço jetum vrajâmy aham;  
«ajigîshuḥ patir bhûmer nindyaḥ kliva iva striyaḥ. 370  
«dharmyâ kirtikari sâ ca lakshmîr iha mahibhujâm,  
«yâ jtvâ para-râshṭrâni nija-bâhu-balâjita. 371  
«kim teshâm, tâta, râjatvam kshudrânâm, abhibhûtaye  
«sva-prajâm eva khâdanti mârjârâ iva lolupâḥ?» 372  
ity ūcân sa tena 'uce pitrâ Sāgaravarmanâ:  
«nûtanam, putra, râjyam te; tat tâvat tvam prasâdhaya! 373  
«nâsty apunyam akirtir vâ prajā dharmena çâsataḥ.  
«anavekshya ca çaktim svâm yukto rājñâm na vigrabaḥ; 374  
«vatsa, yady api çûras tvam sainyam asti ca te bahu,  
«tathâpi naiva vicvâsyâ jayaçriç capalâ raṇe.» 375  
ity-âdi pitrâ prokto 'pi, tam anujñâpya yatnataḥ  
Samudravarmâ sa yayau tejasvi dig-jigishaya. 376  
krameṇa ca diço jtvâ, sthâpayitvâ vaçe nripân,  
prâpta-hasty-açva-hemâdir âyayau nagaram nijam. 377  
tatra pitror mahâratnair nânâ-deçodbhavaic ca saḥ  
caranau pûjayâmâsa pranataḥ paritushṭayoh. 378  
tad-âjñayâ ca pradadau brâhmaṇebhyo mahâ-yaçâḥ  
mahâ-dânâni hasty-açva-hema-ratnamayâni saḥ; 379  
tato vasu tathâ 'arthibhyo bhṛityebhyaç ca vavarsha saḥ,  
eko daridra-çabdo 'tra yathâ 'abhûd artha-varjitah. 380  
tad drishtvâ putra-mâhâtmyam, âtmanah kṛitakṛityatâm  
rājâ Sāgaravarmanâ sa mene 'naṅgaprabhâ-yutah. 381  
utsavena ca nitvâ tâny ahâni nripatih, sa tam  
putram Samudravarmānam avocad mantri-saṁnidhau: 382  
«yad mayâ, putra, kartavyam, kṛitam tad iha janmani;  
«bhuktaṁ rājya-sukham, drishtah parebhyo na parâbbhavaḥ. 383  
«drishtas tvam ca 'âtta-sâmrâjyaḥ, kim anyat prâpyam asti me?  
«tad âçrayâmy aham tirtham, yâvad me dhṛiyate tanuḥ. 384  
«vinçvare çarire 'smin kim adyâpi grihe tava?»  
«iti 'iva 'eshâ jarâ, paçya, karṇamûle bravîti me.» 385  
ity uktvâ sa, sute 'nicchaty api tasmin, nripaḥ kṛiti  
yayau Sāgaravarmanâ 'atha Prayagam priyayâ saha. 386

tam anuvraja pitaram sa ca 'āgatya nijam puram,  
 Samudravarmā svam rājam yathā-vidhi chaṣa tat. 387  
 rājā Sāgaravarmāpi so 'naṅgaprabhayā yutaḥ  
 Prayāge tapasā devam Vṛishadhvajam atoshayat. 388  
 sa svapne tam uvāca 'evam Tripurārī niṣākshaye:  
 «tushṭo 'smi te sabhāryasya tapasā; tad idam ṣṛiṇu: 389  
 «eshā 'Anaṅgaprabhā tvam ca yuvam Vidyādhārāv ubhau,  
 «ṣāpa-kshayād nijam lokam prātaḥ, putra, gamishyathaḥ.» 390  
 tac ṣrutvā sa prabubudhe rājā, 'Anaṅgaprabhā ca sà  
 tadvad-ālokita-svapnā; tac ca 'anyonyam atha 'ūcatuḥ. 391  
 tataḥ ca nripatiṃ tam sà hṛishṭā 'Anaṅgaprabhā 'abhyadhāt:  
 «āryaputra! mayā jātiḥ kṛitsnā 'ātmiyā smṛitā 'adhunā; 392  
 «aham Vidyādharendrasya Samarasya 'ātmasambhavā,  
 «eshā 'Anaṅgaprabhā nāma pure Vīrapurābhidhe. 393  
 «pitṛi-ṣāpād ibā 'āgatya, vidyā-bhraṇṣena mānushi  
 «bhūtvā, Vidyādhari-bhāvam sà 'aham vyasmaram ātmanah; 394  
 «idānim ca prabuddhā 'aham.» iti yāvāc ca vakti sà,  
 tāvat so 'vatatāra 'atra Samaras tat-pitā divaḥ. 395  
 namaskritaḥ sa tena 'atha rājñā Sāgaravarmanā  
 uvāca pāda-patitām tām 'Anaṅgaprabhām sutām: 396  
 «ehi, putri! gṛihāna 'etā vidyāḥ! ṣāpaḥ sa te gataḥ,  
 «tvayā 'aṣṭa-janma-duḥkham hi bhuktam ekatra janmani.» 397  
 ity uktvā 'utsaṅgam āropya. vidyās tasyai punar dadau;  
 tataḥ Sāgaravarmānam rājānam tam abhāshata: 398  
 «bhavān Vidyādharaḍbhiḥ Madanaprabha-saṃjñakāḥ,  
 «aham ca Samaro nāma, sutā 'Anaṅgaprabhā mama. 399  
 «pradeyā pūrvam eshā ca varais tais tair ayācyata,  
 «na ca teshām kam apy aicched bhartāram rūpa-garvitā. 400  
 «tatas tulya-ḡuṇena 'eshā tvayā 'atyutkena yācitā,  
 «vidhi-yogāc ca na tadā tvam apy aṅgikṛito 'nayā; 401  
 «martyalokāgamāya 'asyās tena ṣāpam adām aham.  
 «« bhūyād me martyaloke 'pi bhāryā 'iyam!»» iti rāḡinā 402  
 «saṃkalpya hṛidaye dhyātvā varadam Girijādhavam,  
 «yogena svā tanus tyaktā tato Vaidyādhari tvayā. 403  
 «tatas tvam mānusho jāto, jātā bhāryā tavāpy a-au.  
 «'igacchatam idānim svam lokam yuktau yuvām mithaḥ!» 404  
 iti Samareṇa sa uktāḥ  
 smṛita-jātis tām tanuṃ Prayāga-jale  
 muktva. Sāgaravarmā  
 bahūva Madanaprabhaḥ sadyaḥ. 405  
 sà punar-adhigata-vidyā-  
 diptā 'Anaṅgaprabhāpi tenaiva  
 dehena 'anyena babhau  
 jātā Vidyādhari jātīti. 406  
 sānando Madanaprabhaḥ sa ca tataḥ, sà cāpy 'Anaṅgaprabhā,  
 divyānyonya-vapur-vilokana-lasad-gāḍhānurāḡāv ubhau,

sa çrīmān Samaraç ca Khecara-patiḥ: sarve samutpatya khaṇ  
jagmur Vīrapuraṃ sahaiva kila te Vaidyādharaṃ tat puram. 407  
sa tatra Samaro yathā-vidhi sutām 'Anaṅgaprabhām  
tadaiva Madanaprabha-Dyucara-bhūbhrite tām dadau;  
sa ca kṣāpita-çāpayā samam atha 'etayā prītayā  
jagāma Madanaprabhaḥ sva-puram, atra ca 'āsīt sukham. 408

«itthaṃ sva-durṇaya-vipāka-vaçena divyāḥ  
«çāpa-cyutā hy avataranti manushya-loke,  
«bhuktvā phalaṃ tad-ucitaṃ ca, nijāṃ gaṭiṃ te  
«pūrvārjiteṇa sukritena punaḥ prayānti.» 409  
iti sa kathāṃ Naravāhanaḥ  
dattaḥ sacivād niçamyā Gomukhataḥ,  
sālaṅkāravatikas  
tutoṣa cakre tataç ca diva-kṛityam. 410

### Taraṅga 53.

Tato 'nyedyur Alaṅkāravatī-pāreçya-sṭhitaṃ sakhā  
Naravāhanadattaṃ taṃ Marubhūtir vyajijñapat: 1  
«paçya, paçya! varāko 'yaṃ, deva, kārpaṭikas tava  
«carmakhaṇḍaika-vaçano jatālaḥ kṛiça-dhūsaraḥ 2  
«sīnhadvārād divā-rātrau çite vāpy ātape 'pi vā  
«na calaty eva; tad na 'asya kim adyāpi prasīdasi? 3  
«kāle dattaṃ varaṃ hy aḥam, akāle bahunāpi kim?  
«tad yāvad mriyate na 'esha, tāvad asya kripāṃ kuru!» 4  
tac çrutvā Gomukho 'vādīt: «sādhu 'uktaṃ Marubhūtinā,  
«kim punar na 'aparādho 'sti tava. deva, 'atra kaçcana. 5  
«kshayo yāvad na vṛitto hi pāpasya, paripanthinaḥ  
«tāvad dāna-pravṛitto 'pi dātum çaknoti na prabhū: 6  
«parikṣhīṇe punaḥ pāpe, vāryamāṇo 'pi yatnataḥ  
«leçvaraḥ pradadāty eva; karmāyattam idaṃ kila. 7  
«tathā ca Lakṣhadattasya rājñāḥ kārpaṭikasya ca  
«Labdhadattasya, deva, 'etaṃ kathāṃ ākhyāmi te. çṛiṇu: 8

Abhūl Lakṣhapuraṃ nāma nagaraṃ vasudhā-tale.  
tatra 'āsil Lakṣhadattākhyas tyāginām agrāṇir nṛpaḥ. 9  
lakṣhād ūnam na dātum sa jānāti sma kila 'arthine:  
sambabhāshe tu yaṃ, tasmai dadau lakṣhāṇi pañca saḥ; 10

tutosha yasmai sa, punar nirdâridryam cakâra tam;  
 Lakshadatta iti khyâtam nâma tasya 'ata eva tat. 11  
 tasya 'eko Labdhadattâkhyo sînhadvâre divâ-niçam  
 tasthau kârpatikaç carmakhaṇḍaika-kaṭikarpaṭaḥ. 12  
 sa nibaddha-jataḥ çita-varshe grishmâtape 'pi vâ  
 na cacâla tataḥ kshipram, sa râjâ ca ðadarça tam. 13  
 tathâ tasya ciram tatra tishṭhataḥ kleça-vartinah  
 na sa râjâ dadau kimcid dâtâpi sakripo 'pi san. 14  
 atha 'ekadâ sa nripatir jagâma 'âkhetakâtavim,  
 sa ca tam lagudam bibhrad anvak kârpatiko yayau. 15  
 tatra tasya sasainyasya vâhana-sthasya dhanvinah,  
 vjâghrân varâhân hariṇân bâṇa-varsheṇa nighnataḥ, 16  
 agrataḥ pâda-cârî san sa kârpatika ekakah  
 jaghâna lagudenaiva varâhân hariṇân bahûn. 17  
 sa drishṭvâ vikramam tasya, «citram, çûrah kiyân ayam!»  
 iti dadhyau sa râjâ 'antar, na tv asmai kimcid apy adât. 18  
 kṛitâkhetah sa nagaram sva-sukhâya 'âviçad nripaḥ,  
 sa ca kârpatikas tasthau sînhadvâre 'sya pûrvavat. 19  
 kadâcid eka-simânta-gotrajavajayâya saḥ  
 Lakshadatto yayau râjâ, yuddham ca 'asya 'abhavad mahat. 20  
 tatra yuddhe sa tasya 'agre râjûṇaḥ kârpatiko bahûn  
 dṛidha-khâdira-daṇḍâgra-prahârair abadhit parân. 21  
 jita-çatruḥ sa râjâ ca nijam pratyâyayau puram,  
 na ca tasmai dadau kimcid api drishṭa-parâkramah. 22  
 evam kârpatikasya 'atra Labdhadattasya tishṭhataḥ  
 vyatîyuh pañca varshâni tasya kashṭena jivataḥ. 23  
 shashṭhe pravṛitte drishṭvâ tam ekadâ daiva-yogataḥ  
 sa râjâ jâta-karuṇo Lakshadatto vyacintayat: 24  
 «na 'adyâpy asya mayâ dattam cira-klishṭasya kîncana;  
 «tad yuktyâ kimcid etasmai dattvâ paçyâmy aham na kim, 25  
 «kim nâma 'asya varâkasya, vṛittah pâpa-kshayo na vâ,  
 «kim dadâti na vâ 'adyâpi lakshmîr asya ca darçanam?» 26  
 ity âlocya nripaḥ svairam bhândâgâram praviçya saḥ,  
 ratnair bhrîtam mâtulûṅgam samudgagam iva vyadhât. 27  
 cakâra sarvâsthânam ca sa vidhâya vahiḥ sabhâm;  
 tatra ca prâviçan sarve paura-sâmantam-mantriṇaḥ. 28  
 tad-madhye ca pravishṭam tam râjâ kârpatikam svayam,  
 «ito nikaṭam ehi!» 'iti jagâda snigdhayâ girâ. 29  
 tataḥ kârpatikaḥ çrutvâ Labdhadattaḥ praharshavân  
 agre savidham âgatya râjñas tasya 'upaviṣṭavân. 30  
 tatas tam avadad râjâ: «brûhi kimcit sva-bhâshitam!»  
 tad âkarṇya papâṭha 'etam âryam kârpatiko 'tha saḥ: 31  
 «pûrayati pûrṇam eshâ  
 «taraṅgiṇî-samhatih samudram iva,  
 «lakshmîr adhana-sya punar  
 «locana-mârge 'pi na 'âyâti.» 32  
 Abhandl. d. DMG. IV, 5.



grtvā 'etat pāthayitvā ca bhūyas, tushṭaḥ sa bhūpatih  
sadratna-pūrṇam tasmai tad mātuluṅga-phalam dadau. 33  
«yasya tushyati rājā 'ayam, dāridryam tasya kṛntati;  
«cocyah kārpaṭikas tv esha, yasya 'ābhūyāiva sādārāt 34  
«mātuluṅgam idam dattam tushṭena 'anena bhūbhritā;  
«kalpavṛksho 'py abhavyānām prāyo yāti palācatām;» 35  
iti sarve 'pi tad dṛṣṭvā tatra 'āsthāne vishādinaḥ  
ajñāta-paramārthatvāt svairam ūcuh parasparam. 36

sa tu kārpaṭiko mātuluṅgam ādāya nirayau;  
āyau ca 'agratas tasya bhikshur eko vishidataḥ. 37  
sa Rājavandi-nāmā tad, dattvā cātakam, agrahit  
tasmāt kārpaṭikād mātuluṅgam dṛṣṭvā manoramam. 38  
pravieṣya ca sa bhikshus tad rājñe phalam adhaṅkayat,  
rājā ca tat pariñāya cramaṇam pricchati sma tam: 39  
«mātuluṅgam kuta idam saṃlabdham bhavatām?» iti.  
tataḥ kārpaṭikam so 'smai tad-dātāram cācāusa tam. 40  
atha rājā vishanṇaḥ ca vimitaḥ ca babhūva saḥ,  
«aho, adyāpi na kṣiṇam pāpam tasya!» iti cintayan. 41  
svikṛtya mātuluṅgam tad, utthāya 'āsthānataḥ kṣaṇāt  
cakāra dina-kartavyam Lakṣhadattaḥ sa bhūpatih. 42  
so 'pi kārpaṭiko gatvā sinhadvāre yathā-sthiti  
kṛita-bhojana-pānādir āsīd vikṛita-cātakaḥ. 43

dvitiye 'hni sa rājā ca sarvāsthānam tathāiva tat  
vidadhe, tatra sarve ca sapaurāḥ pravieṣan punaḥ. 44  
dṛṣṭvā kārpaṭikam tam ca pravishṭam, so 'tha bhūmibhrit  
tathāiva 'ābhūya punar apy upāveṣayad antike. 45  
pāthayitvā ca bhūyo 'pi tam eva 'āryam, prasādataḥ  
gūḍha-ratnam dadau tasmai mātuluṅgam tad eva saḥ. 46  
«aho dvitīyam divasaṁ tushṭo 'sya 'ayam vṛithā prabhuḥ'  
«kim tāvad etad?» ity atra sarve dadhyuh savismayaḥ. 47  
sa ca kārpaṭiko vigno haste kṛtvā tu tat phalam,  
rāja-prasādam aphalam manvāno, nirayau vahuh. 48  
tāvat tasya 'āyau ko 'pi vishayādhuḥkṛito 'grataḥ,  
pravivikshus tad-āsthānam drashtu-kāmo mahikshitam. 49  
sa dṛṣṭvā mātuluṅgam tad vavre, kārpaṭikāt tataḥ  
ādade cakunāpekshī. dattvā 'asmai vastrayor yugam. 50  
pravieṣya ca nṛpāsthānam, pāda-namro nṛpāya tat  
mātuluṅgam dadāv ādau, tato 'nyat prābhṛitam nijam. 51  
pariñāya ca tad rājñā phalam sa vishayāulhipaḥ,  
'kuta etat tava?» ity ukto, 'vocat: «kārpaṭikād». iti. 52  
«aho, dadāti na 'adyāpi lakṣmīs tasya 'tha darṣanam!»  
ity antaḥ cintayan so 'tha rājā 'abhūd vimanā bhṛiṣam. 53  
uttasthan mātuluṅgam tad grāhitvā 'āsthānataḥ ca saḥ.  
so 'tha kārpaṭiko vastra-yugmam prāpya 'āpanam yau. 54  
cakre bhojana-pānādi vikṛiya 'ekam ca cātakam.  
dvitīyam ca dvidhā kṛtvā vāsaḥ dve vyadhatta saḥ. 55

tatas tṛitīye 'pi dine sarvāsthānam sa pārthivāḥ  
 vyadhāt, tathaiiva sarvaḥ ca praviveṣa punar janāḥ. 56  
 tasmai pravishṭāya ca tad mātuluṅgam tathaiiva saḥ,  
 bhūyo 'py ābhūya tām āryām pāthayitvā, nṛipo dadau. 57  
 vismiteshv atha sarveshu, so 'pi kārpaṭiko vahih  
 gatvā rāja-vilāsinyai tad adād vijapûrakam. 58  
 sâ tasmai rāja-sammâna-taru-vallî 'iva jaṅgamâ  
 jâtarûpam dadau, pushpam iva 'agra-phala-sûcakam. 59  
 tat sa vikīya tad-ahas tasthau kārpaṭikāḥ sukham.  
 vilāsiny api sâ rājūḥ praviveṣa 'antikam tadā. 60  
 tasmai ca sthūla-ramyam tad mātuluṅgam adhaukayat,  
 so 'pi tat pratyabhijñāya tām papraccha tad-āgamam. 61  
 tato jagāda sâ: «dattam idam kārpaṭikena me.»  
 tac ṣrutvā sa nṛipo dadhyau: «lakṣmīyā so 'dyāpi na 'ikṣhitāḥ, 62  
 «manda-punyo, na yo vetti mat-prasādam anishphalam.  
 «mām eva ca 'etāny āyanti mahāratanāny aho muhuḥ!» 63  
 iti dhyātvā grīhītvā tat sthāpayitvā ca rakṣitam  
 mātuluṅgam, sa utthāya cakre bhūpatir āhnikam. 64  
 caturthe 'hni ca so 'kārshīd rājā 'āsthānam tathaiiva tat,  
 pūryate sma ca tat sarvaiḥ sāmanta-sacivādibhiḥ. 65  
 tatas tatra tam āyātam bhūyaḥ kārpaṭikam nṛipaḥ  
 upaveṣya 'agrataḥ prahvam sa tām āryām apāthayat, 66  
 dadau ca mātuluṅgam tat tasmai, tac ca drutojjhitam  
 tasya hastārdha-samprāptam dvidhā 'abhūt patitam bhuvi; 67  
 pidhānasamdbi-bhagnāc ca tasmād ratnāni nirayauḥ  
 bhāsayanti tad āsthānam mahārghāni bahūni ca. 68  
 tāni dṛishtvā 'abruvan sarve: «paramārtham ajāna 'ām  
 «aha mṛishā bhramo 'bhūd naḥ, prasādas tv 'idṛiḥ prabhoḥ!» 69  
 etac ṣrutvā 'abravīd rājā: «mayā yuktyā 'anayā hy ayam,  
 «darṣanam ṣṛir dadāty asya kiṃ na vā, 'iti parikṣitāḥ. 70  
 «pāpāntaḥ ca try-aham na 'asya prāptaḥ, prāpto 'sya so 'dya tu;  
 «tenaiiva darṣanam lakṣmīyā dattam etasya sāmpratam.» 71  
 ity uktvā, tāni ratnāni grāmān hasty-aṣva-kāñcanam  
 dattvā. cakāra sāmantaḥ sa tam kārpaṭikam prabhuḥ. 72  
 uttasthau ca tataḥ suātum āsthānāt samstuvaj-janāt,  
 yayau kārpaṭikāḥ so 'pi kṛitārtho vasatiṃ nijām. 73

«evam yāvad na pāpānto vṛittas, tāvad na labhyate  
 «prabhu-prasādo bhṛityena kṛitaiḥ kaṣṭa-ḥatair api.» 74  
 ity ākhyāya kathām etām, mantri-mukhyāḥ sa Gomukhāḥ  
 Naravāhanadattam tam jagāda sva-prabhuṃ punaḥ: 75  
 «tad, deva, jāne, na 'etasya nūnam kārpaṭikasya te  
 «vṛittāḥ pāpa-kṣhaya 'dyāpi, yena na 'asya prasīdasi.» 76  
 ṣrutvā 'etad Gomukha-vaco, «hanta sādī!» ity udīrya ca,  
 tasmai Kārpaṭikākhyāya nija-kārpaṭikāya saḥ 77

Vatseçvara-sutaḥ sadyaḥ pradadau grāma-saṃcayam  
 hasty-açvaṃ hema-koṭim ca sadvastrābharaṇāni ca. 78  
 tadaiva rāja-sadṛiḡaḥ so 'bhūt kārpaṭikāḥ kṛitī;  
 kṛitajñe sat-parivāre prabhau sevā 'aphalā kutah? 79  
 evaṃ sthitasya tasya 'atra jātu sevārtham āyayau  
 Naravāhanadattasya dākṣiṇātyo yuvā dvijaḥ, 80  
 Pralambabāhu-nāmā ca; sa vīras taṃ vyajijñapat:  
 «kirty-ākṛiṣṭas tava 'esho 'haṃ pādau, deva, samāçritah. 81  
 «padāt padam ca devasya padātir na calāmy aham  
 «gaja-vāji-rathair bhūmau gacchato na 'ambare punah. 82  
 «Vidyādhareṇdratā yasmāc çrūyate bhāvinī prabhoḥ,  
 «dine dine svarṇa-çataṃ diyate vṛittaye mama.» 83  
 evaṃ uktavate tasmai tat kila 'atula-tejase  
 Naravāhanadattas taṃ dadau vṛittim dvijātaye. 84  
 tat-prasaṅgac ca vakti sma Gomukho: «deva, sevakāḥ  
 «bhavanty evaṃ-vidhā rājñām, tathā ca çrūyatām kathā: 85

Asti iha Vikramapuram nāmnā pura-varaṃ mahat;  
 tatra Vikramatuṅgākhyo babhūva nṛpatiḥ purā, 86  
 taikṣṇyam kṛipāṇe yasya 'abhūd na danḍe nayaçālinaḥ,  
 dharme ca satatāsaktir na tu strī-mṛigayādishu. 87  
 tasmiṇç ca rājñi kulavo rajāḥsu guṇa-vicyutih,  
 śayakeshv avicāraç ca goṣṭheshu paçurakṣiṇām. 88  
 tasya Viravaro nāma çūro Mālava-deçajah  
 svākṛitiç ca 'āyayau rājño viprah sevārtham ekadā, 89  
 yasya Dharmavatī nāma bhāryā, Viravatī sutā,  
 putraḥ Sattavaraç ca: 'iti trayam parikaro grihe; 90  
 sevā-parikaraç ca 'anyat trayam: kaṭyām kṛipāṇikā,  
 pāṇau karatā'ekasmiṇç, carma 'anyasmin sudarpaṇam. 91  
 iyad-mātre parikare vṛittaye 'rthayate sma saḥ  
 pratyaham nṛpates tasmād dināra-çatapañcakam. 92  
 rāja ca dadau tasmai vṛittim taṃ lakṣitañjase,  
 «paçyāmi tāvad etasya prakarṣam», iti cintayan. 93  
 dadhau ca tasya cārān sa paçcāç jijñāsituṃ nṛpāḥ,  
 «kuryād iyadbhir dināraiḥ kiṃ dvibāhur asāv?» iti. 94  
 sa ca Viravaras teshaṃ dinārāṇaṃ dine dine  
 çataṃ haste sva-bhāryāyā bhojanādi-kṛite dadau, 95  
 çatena vastra-mālyādi kṛiṇāti sma, çataṃ punah  
 snātva Hari-Harādinām arcanārtham akalpayat, 96  
 dvijāti-kṛipāṇādibhyo dadāv anyac çatadvayam:  
 evaṃ sa viniyuṅkte sma nityam pañcaçatim api. 97  
 tathau ca pūrva-madhyāhnam śiṃhadvāre 'sya bhūpateḥ.  
 kṛitvā 'āhnikādi ca 'āçatya tatraiva 'āsīd niçam punah. 98  
 etāṃ tad-dinacaryāṃ ca nityam cārā nyavedayan  
 rājñe tasmai. tatas tusthah sa tñe cārān nyavartayat. 99

so 'pi Vīravaraḥ tasya rājñas tasthau divā-ñiṣam  
snānādi-samayam muktva śiṃhadvāre dbhīṭyudhaḥ. 100

atha 'atra tam Vīravaram jetum icchann iva 'āyayan

çūra-pratāpāsabano garjitogro ghaṇāgamah. 101

tadā ca varshati ghane ghorā dhārā-çarāvaliḥ,

na sa Vīravaraḥ śiṃhadvārāt stambha iva 'acalat. 102

rājā Vikramatungaḥ ca prāsādād vīkshya tam tathā,

āruroha sa jijñāsuḥ prāsadam tam punar niçi. 103

« śiṃhadvāre sthitaḥ ko 'tra? » 'ity upariṣṭhāj jagāda saḥ;

tac çrutvā « aham sthito 'tra », 'iti so 'pi Vīravaro 'bhyadhāt. 104

« aho ayam mahā-sattvaḥ sumahat padam arhati,

« śiṃhadvāram na yo muñcaty ambude varshati 'idriçe; » 105

iti yāvac ca sa çrutvā vicintayati bhūmibhrit,

tāvad dūrāt sa karuṇam rudatim açriṇot striyam. 106

« duḥkhito me na rāṣṭre 'sti; tad eśhā kà nu roditi? »

ity ālocya 'abravīd rājā sa tam Vīravaram tadā: 107

« bho Vīravara! kāpi strī dūre rodity asau, çriṇu!

« kà 'eshā, kiṃ duḥkham asyāç ca? 'ity atra gatvā nirūpaya! » 108

tac çrutvā sa « tathā! » 'ity uktvā, gantum pravavṛite tataḥ

dbunvan karatālām Vīravaro baddhāsiddhenukaḥ. 109

drīṣṭvā tam prasthitam, meghe jvalad-vidyuti tādriçe

dhārā-nipāta-samruddha-rodho-randhre, sakautukaḥ 110

sakripaḥ ca 'avatiryāiva prāsādāt, tasya priṣṭhataḥ

alakṣitaḥ khadga-pāṇiḥ pratasthe so 'pi bhūmipah. 111

sa ca 'anusarpan kranditam guptānvāgata-bhūpatiḥ,

gatvā vahiḥ purād ekam prāpa Vīravaraḥ saraḥ. 112

« hā nātha! hā kripālo! hā çūra! tyaktā tvayā katham

« vartsyāmi? » 'iti ca tad-madhye rudatim strīm dadarça tām. 113

« kà tvam? çocasi kam nātham? » iti priṣṭhā ca tena sà

uvāca: « putra, mām etām viddhi, Vīravara, kṣhitim! 114

« tasyā Vikramatunga me rājā nātho 'dya dhārmikaḥ,

« mṛityuḥ ca bhavitā tasya tritiye 'hani niçcitam. 115

« etādriçaḥ ca bhūyo 'pi patiḥ syāt, putra, me kutaḥ?

« tena 'etam anuçocāmi svam ātmānam ca duḥkhitā. 116

« aham hi bhāvi paçyāmi divya-drīṣṭyā çubhāçubham,

« tridiva-stho yathā 'adrākṣit Suprabho devaputrakaḥ: — 117

sa hi puṇya-kṣhayāt svargāt patanam bhāvi divya-drīk

saptābāt sūkari-garbhe sambhavam ca 'aikṣhata 'ātmanah. 118

tataḥ sa sūkari-garbha-vāsa-kleṣam vibhāvayan,

devaputro 'nvaçocat tām divyān bhogān saha 'ātmanā. 119

« hā svarga! hā hā 'Apsaraso! hā Nandana-latāgrihāh!

« hā vatsyāmi katham kroḍi-garbhe tad anu kardame? » 120

ity-ādi vilapantam tam çrutvā 'abhyetya Surādhipaḥ

papraccha, so 'pi svam tasmai duḥkha-hetum avarṇayat. 121

tataḥ Çakro jagāda 'enam: « asty upāyo 'tra te, çriṇu:

vraja « 'om namaḥ Çivāya! » » 'iti japan çaranam Içvaram! 122

« tam gatvā çaraṇaṃ, hitvā pāpaṃ, puṇyam avāpsyasi,  
 «yena prāpsyasi na krodha-yoniṃ svargād na ca cyutim.» 123  
 ity ukto Devarājena Suprabho 'tha «tathā!» 'iti sah  
 uktvā «'om namaḥ Çivāya!» 'iti Çambhuṃ çaraṇaṃ agrahit. 124  
 tanmayah sa dinaiḥ shadbhis tat-prasādād na kevalam  
 nikshiptaḥ sūkari-garbhe, yāvat svargād upary agāt. 125  
 saptame 'hui ca tam svarge tatra 'apaçyan Çatakratuḥ  
 vīkshate yāvad, adhikaṃ lokāntaram asau gataḥ. — 126

«ittam çuçoca sa yathā dṛiṣṭvā 'aghaṃ bhāvi Suprabhaḥ,  
 «tathā 'aham bhāvinam mṛityuṃ dṛiṣṭvā çocāmi bhūbhṛitaḥ.» 127  
 evam uktavatiṃ Bhūmiṃ tam sa Viravaro 'bravit:  
 «yathā, 'amba, Suprabhasya 'abhūd upāyaḥ Çakra-vākyataḥ, 128  
 «tathā yady a-ti rājño 'sya rakshopāyas, tad ucyatām!»  
 iti Viravareṇa 'ukte, Prithivī tam uvāca sà: 129  
 «eka eva 'asty upāyo 'tra. svādhīnaḥ sa tavaiva ca.»  
 etac çrutvāiva so 'vādī dhrīṣhan Viravaro dvijaḥ: 130  
 «tarhi brūhi drutaṃ, devi! yadi çreya bhavet prabhoḥ  
 «prānair me putra-dārair vā, taj janma saphalam mama.» 131  
 ity uktavantam avadat sà tam Viravaram Kṣhitiḥ:  
 «asty atra Çandikā devi, yā 'eshā rājakulāntike; 132  
 «tasyai Sattvavaram putram upahāri-karoshi cet,  
 «tato jivati rājā 'asau; nāsty upāyo 'paraḥ punaḥ.» 133  
 çrutvā 'etad Vasudhā-vākyam dhīro Viravaras tadā,  
 «yāmi, devi, karomy etad adhunaiva!» 'ity uvāca sah. 134  
 «ko 'nyaḥ svāmi-hitas tvādrig? bhadraṃ te 'stu, vraja!» 'iti Bhūh  
 uktvā tiro 'bhūt; sarvaṃ ca rājā so 'nvāgato 'çṛipot. 135

tato Vikramatuṅge 'smin rājñi channe 'nugacchati,  
 drutaṃ Viravaras tasyaṃ rātrau sa sva-griham yayau. 136  
 tatra prabodhya bhāryāyai Dharmavatyaī çaçāṇsa sah  
 «a-putram upahartayam rājārthe vacanād Bhuvah. 137  
 sà tac çrutvā 'bravit: «kāryam avaçyam svāmīno hitam;  
 tat putraḥ ca 'adya bhavatā pratibodhya 'ucyatām!» iti. 138  
 tatha prabodhya bālāya tasmai Viravareṇa tat  
 ūce tad-upahārāntam, rājārthe yad Bhuvā 'uditam. 139  
 tac çrutvā sa yathārthākhyo bālāḥ Sattvavaro 'bhyadbāt:  
 «prabhu-kāryopayuktāsuḥ puṇyavāns, tāta, nāsmi kim? 140  
 «bhuktaṃ mayā tad-annam yac, çodhaniyam mayāpi tat;  
 «tad ntvā tat-kṛite devyā upahāri-kurushva mām!» 141  
 ity ūcivāṇsaṃ tam Sattvavaram Viravaraḥ çigum,  
 «satyam bhavasi maj-jāta!» ity avocad aviklavam. 142  
 etad Vikramatuṅgaḥ sa rājā çrutvā vahiḥ-sthitaḥ  
 acintayad: «aho sarve sama-sattvā ami!» iti. 143

tato Viravaraḥ skandhe sutam Sattvavaram sa tam,  
 bhāryā Dharmavati ca 'asya priṣṭhe Viravatiṃ sūtām 144  
 grihitvā, jagmatus tau dvau rātrau tac Çandikā-griham;  
 rājñi Vikramatuṅgaḥ ca paçcāc channo yayau tayoḥ. 145

tatra 'avatāritaḥ skandhāt pitrā Sattvavaro 'tha saḥ,  
 bālo 'pi dbairya-rācis, tām natvā devīm vyajijñapat: 146  
 «devi, mürdhopahāreṇa mama jivatu naḥ prabhuḥ,  
 «nripo Vikramatuṅgo 'tra çāstu ca kṣhmām akaṇṭakām!» 147  
 evam uktavatas tasya, «sādhu putra!» 'ity udirya saḥ,  
 kṛiṣṭvā karatalām, sūnoç chittvā Viravaraḥ çirāḥ 148  
 pradadau Caṇḍikā-devyai, «rājñāḥ çreyo 'stv!» iti bruvan;  
 nāsty aho svāmi-bhaktānām putre vā 'ātmani vā sprihā. 149  
 «sādhu, Viravara! prattam svāmīno jivitaṁ tvayā  
 «api prāṇaiḥ sutasya!» 'iti çuçruve vāk tadā divaḥ. 150

tac ca 'ativismite rājñi sarvaṁ paçyati çriṇvati,  
 bālā Viravati tasya bhrātur Viravarātmajā 151  
 hatasya 'upetya mürdhānam āçlishya paricumbya ca,  
 «hā bhrātār!» iti ca 'ākrandya, bṛitsphoṭeṇa vyapādi sā. 152  
 dṛiṣṭvā sutām api mṛitām, sā tam Viravaram tadā  
 bhāryā Dharmavati dainyena 'abravīd racitāñjaliḥ: 153  
 «rājñāḥ çivaṁ kṛitaṁ tāvat; tad anujñāṁ prayaccha me,  
 «yāvad ātta-mṛitāpatya-dvayā 'agnim praviçāmy aham. 154  
 «bālā yatra 'iyam ajñānāpy evam bhrātri-çucā mṛitā,  
 «ka çobhā jīviteṇa 'atra, naṣṭe 'patya-dvaye 'pi, me?» 155  
 niçcayena 'iti jalpantiṁ tām sa Viravaro 'bravit:  
 «evaṁ kurushva! kiṁ vacmi? na hi 'idānim, anindite, 156  
 «apatya-cokaikamaye samsāre 'sti sukhāṁ tava;  
 «tat pratikshasva, yāvat te racayāmi citām aham.» 157  
 ity uktvā 'atra sthitair devi-kshetra-nirmāṇa-dārubhiḥ  
 nyastāpatya-çavām cakre diptāgni-jvalitām citām. 158  
 tato Dharmavati bhāryā pādaṁ tasya praṇamya sā,  
 «janmāntare 'pi me bhūyād, āryaputra, patir bhavān, 159  
 «çivaṁ rājño 'stu ca!» 'ity uktvā sādhiḥ tasmiñç citānale  
 jvalā-juṭāle nyapataç çītala-brada-lilayā. 160  
 tat sa Vikramatuṅgaç ca dṛiṣṭvā gupta-sthito nripaḥ,  
 «kena 'eshām auriṇo 'haṁ syām?» 'ity āsīd dhyāna-niçcalaḥ. 161

tato Viravaraḥ so 'pi dhīra-cetā vyacintayat:  
 «sampannam svāmi-kāryam me, sākshād divyā hi vāk çrutā. 162  
 «bhuktāñnapinḍaḥ samçuddhaḥ prabho; tad adhunā mayā  
 «sarvaṁ iṣṭam vyayikṛitya bharaniyam kuṭumbakam. 163  
 «eka-ya 'ātmambharitvena na cakāsty eva jivitaṁ;  
 «tat kiṁ na 'ātmopahāreṇāpy arcayāmy Ambikām imām.» 164  
 iti Viravaraḥ sattva-niṣṭhaḥ samkalpya Caṇḍikām,  
 devīm tam varadām pūrvam sa stotreṇa 'upatasthivān: 165  
 «Maheçvari, namas tubhyaṁ! praṇatābhaya-dāyini,  
 «samsāra-paika-magnaṁ mām çaraṇāgatam uddhara! 166  
 «tvam prāṇa-çaktir bhūtānām, tvayā 'idaṁ cesṭtate jagat.  
 «sṛiṣṭer ādau sva-sambhūtā svayam dṛiṣṭāsi Çambhunā, 167  
 «jvalanti viçvam udbhāsyā durnirikshyeṇa tejasā  
 «uccaṇḍākaṇḍa-bālārka-bimba-koṭir iva 'uditā, 168

«bhujānām cakrabâlena samchādita-digantarā  
 «khaḍga-kheṭaka-kodaṇḍa-ṣara-ṣūlādi-dhārīṇi. 160  
 «samstutāsi ca tenaiva devena 'evaṃ Triṣūlinā:  
 ««namas te Caṇḍi Cāmuṇḍe Maṅgale Tripure Jaye 170  
 ««Ekānaṇḍe Çive Durge Nārāyaṇi Sarasvatī  
 ««Bhadrakālī Mahālakshmi Siddhe Ruruvidārīṇi! 171  
 ««tvam Gâyatrī Mahārājūṇi Revatī Vindhyaśinī  
 ««Umā Kātyāyaṇī ca, tvam Çarvaparvatavāsinī.» 172  
 «ity-ādibhir nāmabhis tvām, devi, stuti-vido Harāt  
 «çrutvā, Skandho Vasishṭhaç ca Brahmādyas tvām ca tushṭuvuḥ; 173  
 «stuvantas tvām ca, bhagavaty, amarā rishayo narāḥ  
 «īpsitābhya dhikān kāmān prāptāç ca prāpuvanti ca. 174  
 «tad me prasīda, varade! grīhāṇa tvam imām api  
 «mac-çariropahārārcām! çreyo rājño 'stu mat-prabhoḥ!» 175  
 ity udirya çiraç chettum yāvad icchati sa svakam,  
 udabhūd bhārātī tāvad açarirā nabhastalāt: 176  
 «mā kārshīḥ sāhasam, putra! sattvenaiva 'amunā hy aham  
 «supritā tava; tad mattaḥ prārthayasva 'īpsitam varam!» 177  
 tac çrutvā so 'bravīd Viravaras: «tushṭāsi, devi, cet,  
 «rājā Vikramatuṅgas taj jīvāt anyat samā-çatam! 178  
 «bhāryāpatnyāni jīvantu mama ca!» 'iti vare 'rthite  
 tena, bhūyaḥ samudabhūd, «evam asti!» 'iti vāg divaḥ. 179  
 tatkshaṇam te ca jīvantas trayo 'py uttasthur akshataiḥ  
 dehair Dharmavati Sattvavaro Viravati ca sā. 180  
 tato Viravaro hrishṭo bodhitān devy-anugrahāt  
 nitvā tān sva-grīham sarvān, rājño dvāram agāt punaḥ. 181  
 nripo Vikramatuṅgaç ca tad drishṭvā hrishṭa-vismitaḥ,  
 gatvā punas tam prāsādam ārohat svam alakshitaḥ; 182  
 «sūbhadvāre sthitaḥ ko 'tra?» 'ity uparishṭhād uvāca ca.  
 tac çrutvā 'adhaḥ sthito Viravaras tam pratyuvāca saḥ: 183  
 «aham sthito 'tra! tam ca strīm vikshitum gatavān aham,  
 «devatā 'iva ca sā kvāpi drishṭa-nasṭā 'iva me gatā.» 184  
 çrutvā 'etat, kṛtsna-vṛttāntam drishṭvā so 'tyantam adbhutam,  
 bhūbhrid Vikramatuṅgo 'tra rātrāv eko vyacintayat: 185  
 «aho! apūrvāḥ ko 'py esha puruṣhāṭiçayo vata,  
 «yaḥ karoti 'driçam çlāghyam, ullekham na ca çāṁsati. 186  
 «gambhīro 'pi viçālo 'pi mahā-sattvo 'pi na 'ambudhiḥ  
 «acalena mahāvāta-sparçe 'pi spardhate 'munā. 187  
 «parokṣam niçi yena 'evaṃ putra-dāra-vyayena me  
 «prāṇaḥ pradattās, tasya 'asya kuryām kām pratyupakriyām?» 188  
 ity-ādy ākalayan rājā prāsādād avatīrya saḥ,  
 praviçya 'abhyantaram rātriṃ smayamāno nināya tam. 189  
 prātaç ca sa, mahāsthāne tasmin Viravare sthite,  
 tadiyam kathayāmāsa tad-rātri-caritādbbutam. 190  
 tataḥ samstūyamānasya sarvair Viravarasya, saḥ  
 babandha tasya sasutasyāpi patṅam narādhipaḥ. 191

prādād bahūṇā ca viśhayān aṣṭvān ratnāni vāraṇān  
 daṣa kāñcana-koṭī ca vṛttim śhaṣṭiguṇām api. 192  
 tatksaṇād rāja-tulyaṣ ca so 'bhūd Viravaro dvijaḥ  
 ucchritena 'ātapatreṇa kṛitārthaḥ sakuṭumbakaḥ. 193

iti sa kathāṃ kathayitvā  
 vidadhānaḥ prastutopasaṃhāram,

Naravāhanadattam taṃ

punar avadad Gomukho mantrī: 194  
 « evaṃ, deva, kṣmābhṛitām eka-vîrâ  
 « bhṛityāḥ kecit puṇya-yogād milanti,  
 « ye svāmy-arthe tyakta-dehâdy-apekṣhâḥ  
 « samyag lokau dvau susattvā jayanti. 195  
 « tad esha tādṛig-vidha eva dṛiṣyate  
 « dvija-pravîras tava, deva, sevakaḥ  
 « navâgataḥ sattvagunâdhikâdhikâḥ  
 « Pralambabâhuḥ sthira-saushṭhava-kṛitiḥ. » 196

iti nija-sacivād udāra-sattvo  
 vipula-mater avadbhārya Gomukhāt saḥ,

Naravāhanadatta-rājaputro

bṛidi paritoṣaṃ anuttamaṃ babhāra. 197

### Taraṅga 54.

Evam sa nivasāns tatra Vatṣeṣasya pitur grihe,  
 Gomukhâdyaiḥ sva-sacivaiḥ sevyamāno 'nurâgibhiḥ, 1  
 viharāṇ caṇḍy Alaiṅkâravatyâ devyâ 'anuraktayâ  
 mânia-vighnâśabodgâdha-tat-prema-mushitêrshyayâ, 2  
 Naravāhanadatto 'tha kadâcid mṛiga-kānanam  
 jagāma ratham âruhya paṣcâd-ârûdha-Gomukhaḥ. 3  
 Pralambabâhau tasmiṇ ca vipra-vîre 'gra-yâyini,  
 cakâra 'âkheṭaka-kṛidāṃ sa tatra sahito 'nugaiḥ. 4  
 sarva-prâṇena dhâvatsu rathâṣveshv api tasya, saḥ  
 Pralambabâhus tad-vegaṃ vijitya purato yayau. 5  
 so 'badhit sâyakaiḥ sinha-vyâghrâḍin syandane sthitaḥ,  
 Pralambabâhus tv asinâ pâda-cârî jaghâna tām. 6  
 « aho çauryam! aho jaṅghâ-javo 'sya! » iti visismiye  
 Naravāhanadattaḥ ca, dṛiṣṭvâ dṛiṣṭvâ sa taṃ dvijam. 7  
 kṛitâkheṭaḥ pariçrântaḥ sa sa-sârathi-Gomukhaḥ,  
 Pralambabâhau subhate tasminn agrasare, tataḥ 8



rathârûdhas trishâkrântah salilânveshana-kramât  
 Vatsecvarâtmajo dūram viveça 'anyad mahâ-vanam. 9  
 tatra 'utphulla-hiranyâbjaṃ divyaṃ prâpa mahat saraḥ,  
 dvitīyam iva bahv-arka-bimbaṃ bhūmi-gataṃ nabhaḥ. 10  
 tatra sa snâta-pitâmbhâḥ kritvâ snânâdi sânuḡaḥ,  
 tad-ekadeṣe caturo dūrâd aikshata pûrushân 11  
 divyâkritīn divya-vastrân divyâbharana-bhûshitân,  
 hemâmbujâni sarasas tasmâd uccitya grihñataḥ. 12  
 upâgât kautukât tânç ca, prishṭah: «ko 'si?» 'iti tair api,  
 anvayaṃ nâma vrittântaṃ nijam tebhyah çaçaûsa sah. 13  
 te 'py evaṃ darçana-pritâḥ prishṭavantam tam abruvan:  
 «asti madhye mahâmbhodheḥ çrīmad dvīpa-varaṃ mahat, 14  
 «yad Nârikeladvīpâkhyam khyâtaṃ jagati sundaram.  
 «tatra santi ca catvâraḥ parvatâ divya-bhūmayah: 15  
 «Mainâko, Vriṣabhâç, Çakro, Balâhaka iti smṛitâḥ.  
 «caturshu teshu catvâro nivasâma ime vyaṃ. 16  
 «eko 'smâkaṃ Rûpasiddhir nâmnâ vividha-rûpa-dhrit,  
 «Pramâpasiddhir aparo vṛihat-sûkshma-pramâna-sṛik, 17  
 «Jñânasiddhis tṛitiyaç ca bhaviṣyad-bhûta-bhavya-vit,  
 «Devasiddhiç caturtho 'pi sarva-dâivata-siddhi-bhṛit. 18  
 «te vyaṃ hema-kamalâny etâny âdâya sâmpratam,  
 «devaṃ pūjāyitum yâmaḥ Çvetadvīpe Çriyaḥ patim. 19  
 «tad-bhaktâ hi vyaṃ sarve, tat-prasâdena ca 'adrishu  
 «teshu sveshv âdhipatyam naḥ siddhi-yuktâç ca sampadaḥ. 20  
 «tad ehi! darçayâmas te Çvetadvīpe Hariṃ prabhum:  
 «mayâmas tvâ 'antariksheṇa, yadi te rocate, sakhe!» 21  
 ity uktavadbhis taiḥ sâkaṃ devaputrais «tathâ!» 'iti sah  
 Naravâhanadatto. 'tra svâdhînâmbu-phalâdike 22  
 Gomukhâdin avasthâpya, Çvetadvīpaṃ vibhâsâ  
 yayau. grihñataḥ svotsaṅge tad-madhyâd Devasiddhinâ. 23  
 tatra 'avatīrya gaganâd, dūrâd eva 'upaçṛitya ca,  
 pârva-tûta-'Abdhitāyāṃ, pādântaḥstha-Vasundharāṃ. 24  
 çûkha-çakra-gadâ-padmaih sevyamānaṃ savigrahaiḥ,  
 bhaktyâ 'upagīyamānaṃ ca Gandharvair Nâradaḍibhiḥ, 25  
 prāṇamyamānaṃ devaiç ca Siddhair Vidyâdharais tathâ,  
 agropaviṣṭa-Garudāṃ, Çeṣha-çayyâgataṃ Hariṃ 26  
 sa dadarça. caturbhis taiḥ prâpito devaputrakaiḥ;  
 kasya na 'abhyudaye hetur bhavet sâdhu-samâgamaḥ? 27  
 tato 'reitaṃ devaputraiḥ, Kaçyapâdyaïç ca samstutaṃ  
 Naravâhanadattas tam astaushit prâñjalir vibhum: 28  
 «namo 'stu tubhyaṃ, bhagavan bhakta-kalpamahiruba,  
 «Lakshmi-kalpalatâçlishta-vapushe 'bhisṭa-dâyine! 29  
 «namas te divya-haûsâya sad-mânasa-nivâsine,  
 «satatolita-nâdâya parâkâça-vibârīṇe! 30  
 «tubhyaṃ namo 'tisarvâya sarva-bhāyantara-vartine,  
 «guṇâtikrânta-rûpâya pûrṇa-shâdgunya-mûrtaye!» 31

«Brahmā te nābhi-kamale svādhyāyodyad-mṛidu-dhvaniḥ  
 «ndbhūtāneka-caraṇo 'pi, iṣa, śatcaraṇāyate! 32  
 «bhūmi-pādo dyu-mūrdhā tvam dik-ṣrotro 'rkendu-locanaḥ  
 «brahmāṇḍa-jaṭharaḥ, ko 'pi puruṣo giyase budhaiḥ. 33  
 «tvatto dhāma-nidheṣ ca 'asau bhūta-grāmo vijīmbhate,  
 «nātha, sphuliṅga-samghāta iva prajvalato 'nalāt; 34  
 «punaḥ ca praviṣaty eṣha tvām eva pralayāgame,  
 «dinānte vihaga-vrāta iva vāsa-mahādṛumam. 35  
 «srijasy ullasitaḥ svāṅgān tvam etān bhuvaneṣvarān,  
 «ananta-velā-kṣubhitas taraṅgān iva vāridhiḥ. 36  
 «viṣva-rūpo 'py arūpas tvam, viṣva-karmāpi ca 'akriyāḥ,  
 «viṣvādhāro 'py anādhāraḥ: kaḥ sa tattvam avaiti te? 37  
 «tām tām piddhiṃ surā prāptās tvat-prasannekṣhaṇekṣhitāḥ;  
 «tat prasida! prapaṇnam mām paṇya snehārdrayā dṛiṣā!» 38  
 evam-kṛita-stutiṃ dṛiṣtvā saprasādena cakshuṣā  
 Naravāhanadattam taṃ, Harir Nāradaṃ abhyadhāt: 39  
 «gaccha! kṣhīroda-sambhūtā yā varāpsarasasā purā,  
 «nyāsikṛitya mayā haste Ṣakrasya sthāpitāḥ svakāḥ, 40  
 «tās tasmād mama vākyaena mṛigayitvā, mahāmune,  
 «āropya tad-rathe, sarvāḥ satvaram iha 'ānaya!» 41  
 ity ukto Hariṇā gatvā Nāradaḥ sa «tathā!» 'iti, tāḥ  
 āninye 'psarasasā Ṣakrāt tad-rathena sa-Mātaliḥ. 42  
 tena tāsu 'upanitāsu praṇatena 'Apsaraḥsv atha,  
 Vatsarāja-tanūjam taṃ Bhagavān ādideṣa saḥ: 43  
 «Naravāhanadatta, 'etās tubhyam Apsaraso mayā  
 «dattā Vidyādhareṇ drāṇam bhaviṣyac-cakravartine. 44  
 «tvam āsām ucito bhartā, bhāryaḥ ca 'etās tava 'ucitāḥ,  
 «Kāmadevāvatāro hi nirmitas tvam Purāṇinā.» 45  
 taḥ cṛutvā pāda-patite tasmīn Vatsaṣvarātmaje  
 labdha-prasāda-mudite, Harir Mātaliṃ ādicat: 46  
 «Naravāhanadatto 'sāv Apsaraḥ-sabitas tvayā  
 «prāpyatām sva-griham yāvat pathā, yena 'ayam icchati!» 47  
 evam Bhagavatā 'ādiṣṭe, sāpsaraskāḥ praṇamya tam  
 Naravāhanadattaḥ sa, ratham Mātali-sārathim 48  
 āruhya devaputrais taiḥ sākam kṛita-nimantranaiḥ,  
 Nārikelam agād dvīpaṃ devaiḥ caiva kṛita-sprihaiḥ. 49  
 tatra tair arcito Rūpasiddhi-prabhṛtibhiḥ kṛiti  
 caturbhir divya-purushaiḥ, Ṣakrasārathinā yutaḥ, 50  
 Maināka-Vṛishabhādyeshu tad-nivāsādrishu kramāt  
 Apsarobhiḥ samam tābhiḥ svarga-spardhishv araṇṣṭa saḥ, 51  
 madhumāsāgamotphulla-nānā-taru-varāsu ca  
 vijāhāra tad-udyaṇa-vanabhūmishu kautuki. 52  
 «paṇya! 'etās taru-mañjaryāḥ prithu-pushpa-locanaiḥ  
 «kāntam vasantam āyātām paṇyanti 'iva vikaṣvaraiḥ. 53  
 «janmakṣetre tra mā bhūd naḥ samtāpo 'rka-karṣhṇa-jāḥ!»  
 «iti 'iva 'āchāditaṃ, paṇya! phullaiḥ sarasijaiḥ saraḥ. 54

« paçya! 'ujjvalaṃ kaṇṇikāraṃ upetyāpi visaurabhaṃ  
 « vimuñcanty alayo, nīcaṃ cīmantam iva sūdhavaḥ. » 55  
 « paçya! 'iha Kinnari-gītaiḥ kokilānāṃ ca kūjitaiḥ  
 « rutair alināṃ saṃgītāṃ riturājasya tanyate. » 56  
 ity-ādi devaputrās te bruvānās tām adarçayan  
 Naravāhanadattāya tasmai svopavanāvalīm. 57  
 tat-pureshv api cikriḍa paçyan Vatseçvarātmajāḥ  
 sa vasantotsavoddāma-pranṛityat-paura-carcaṛiḥ. 58  
 bubhuje sāpsaraskaḥ ca bhogaṇ atra 'amarçitāṇ;  
 sukrito yatra gacchanti, tatra 'eshāṃ riddhayo 'gragāḥ. 59  
 evaṃ sthītvā 'atra caturo divasān, devaputrakāṇ  
 Naravāhanadattas tām subhīdo nijagāda saḥ: 60  
 « gacchāmy ahaṃ sva-nagarīm tāta-darçanōtsukaḥ;  
 « tad yūyam tām purīm etya kṛitārthayata paçyata! » 61  
 tac çrutvā te 'bruvan: « drisṭāḥ sārās tasyā puro bhavān;  
 « kim anyat? prāpta-vidyena smartavyās tu vayam tvayā. » 62  
 ity uktvā pratimuktas tair, upanītendra-sadratham  
 Naravāhanadatto 'sau Mātaliṃ tam abhāshata: 63  
 « yatra divya-saras-tīre sthītā me Gomukhādayaḥ,  
 « tena mārgēṇ Kauçāmbīm purīm prāpaya mām! » iti. 64  
 tatas « tathā! » 'iti tena 'uktaḥ, sāpsaraskaḥ sa tad-rathe  
 āruhya, tat saraḥ prāpa Gomukhādīn dadarça ca. 65  
 « āyāta sva-pathā çighraṃ! sarvaṃ vakshyāmi vo grihe; »  
 ity uktvā tāṅ ca Kauçāmbīm yayau Çakra-rathena saḥ. 66  
 tatra 'avatīrya nabhasaḥ, pūjitaṃ preshya Mātaliṃ,  
 Apsarobhir yutas tābhiḥ sa viveça sva-mandiram. 67  
 sthāpayitvā ca tās tatra, gatvā Vatseçvarasya saḥ  
 tad-āgamana-hṛisṭasya vavande caraṇau pituḥ 68  
 mātur Vāsavadattāyāḥ Padmāvatyās tathāiva ca;  
 abhyanandaṅ ca te 'py etaṃ darçanātripṭa-cakshuḥ. 69  
 tāvac ca sa rathârûdho Gomukho 'tra sasārathiḥ  
 Pralambabāhunā tena vipreṇa samam āyayau. 70  
 atha sthite mantri-varge pitrā priṣṭhāḥ çaçāṇsa saḥ  
 Naravāhanadattas taṃ sva-vṛttāntaṃ mahādbbutam. 71  
 « dadāti tasya kalyāṇa-mitra-saṃyogam içvaraḥ,  
 « icchaty anugrahaṃ yasya kartuṃ sukṛita-karmaṇaḥ. » 72  
 iti çaiṣatsu sarveshu, rājā Vatseçvaro 'tha saḥ  
 cakara tustṭas tanayasya 'Acyutānugrahotsavam. 73  
 dadarça pāda-patānāya 'anītā Gomukhena ca  
 Hari-prasāda-labdhas tāḥ sadāro 'psarasāḥ snuṣāḥ, 74  
 Devarūpāṃ Devaratiṃ Devamālāṃ tathāiva ca  
 Devapriyāṃ caturthīm ca cetibhiḥ priṣṭha-namakāḥ. 75  
 « kva 'ahaṃ, kva mayy Apsaraso? disṭyā 'ahaṃ rāja-çūṇaḥ  
 « Naravāhanadattena bhuvi svānagarī-kṛitā: » 76  
 iti 'iva 'avikīrantī sā sinduraṃ, vitatōtsava  
 calad-rakta-patākābhiḥ Kauçāmbī dadṛçe tadā. 77

Naravāhanadattaḥ ca pitror dattotsavo driṣṭoh  
 anyāḥ sambhāvayāmāsa bhāryā mārgṇmukhir nijāḥ, 76  
 tāḥ caturbhīr dinair varshair iva taṃ ca kṛiṣṭi-kṛitāḥ  
 anandayan varṇayantyas tāṃ tāṃ viraha-vedanām. 79  
 Gomukho vana-vāse ca rakshato ratha-vājinaḥ  
 Pralambabāhoḥ śiñhādi-badha-ṣauryam avarṇayat. 80  
 evaṃ ṣṛuti-sukhān ṣṛiṇvan kathālāpān ayantraṇān,  
 nirvarṇayaṇṣ ca kāntānām rūpaṃ sa nayanāmṛitam, 81  
 kurvaṇṣ cātūni ca, piban madhūni sacivair yutaḥ  
 Naravāhanadatto 'tra taṃ kālam avasat sukhī. 82  
 ekadā 'ntar Alankāravatī-vāsagrihe sthitaḥ  
 savayasāḥ sa ṣuṣṛāva tūrya-kolāhalaṃ vahiḥ. 83  
 tato Hariṣikhaṃ senāpatim nijam uvāca saḥ:  
 «akasmāt kuta esha syāt tūrya-nādo mahān iha?» 84  
 etac ṣṛutvaiva nirgatya praviṣya ca sa taṃ kṣaṇāt  
 vyajjñāpad Hariṣikho Vatsarāja-sutaṃ prabhum: 85  
 «Rudro nāma baṇig, deva, nagaryām iha vidyate;  
 «itāḥ Suvarṇadvipaṃ ca sa jagāma baṇijyayā. 86  
 «āgacchato nijas tasya samprāpto 'py artha-samcayāḥ  
 «abdhau vāhana-bhaṅgena nimagno nāṣam āgataḥ. 87  
 «uttīrṇaḥ ca 'ātmaṇaiva 'eko daivāj jīvan sa vāridheḥ,  
 «prāptaḥ ca 'adya dinam shashṭham iha 'āpanno nijam griham. 88  
 «dināni katicid yāvad iha tiṣṭhāti duḥkhitāḥ,  
 «tāvat svāramato daivāt prāptas tena nidhir mahān. 89  
 «tad-gotrajanām ca mukhāj jñātaṃ Vatṣeṣvareṇa tat;  
 «tato 'dya 'āgatya tena 'asau vijñāpto baṇijā prabhuḥ: 90  
 ««sadratnaughā mayā labdhāḥ catasro hema-koṭayaḥ;  
 ««tad, ādiṣṭi devaḥ ced, arpayishyāmi tā» iti. 91  
 ««jalāṣayena mushitaṃ dinam dṛiṣṭvaiva, vedhasaḥ  
 ««kṛipayā samvibhaktam tvam ko mushṇāty ajalāṣayaḥ? 92  
 ««gaccha, bhukṣhva yathā-kāmaṃ dhanam prāptam sva-bhūmitaḥ'»  
 «iti Vatṣeṣvareṇāpi vyādisṭho 'sau baṇik tataḥ. 93  
 «sa esha pādayo rājñāḥ pativā harsha-nirbharāḥ,  
 «tūryāni vādāyan yāti sva-griham sātugo baṇik.» 94  
 evaṃ Hariṣikhena 'ukte, stutvā dhārmikatām pituḥ  
 Naravāhanadattaḥ svān sacivān vismito 'bravīt: 95  
 «yadi tāvad haraty arthāns, tad anv eva dadāti kim?  
 «citram ucchrāya-pātābhyām kriḍati 'iva vidhir nṛiṇām!» 96  
 tac ṣṛtvā Gomukho 'vādid: «īdṛiṣy eva gatiḥ vidheḥ;  
 «Samudraṣūrasya kathā tathā ca 'atra niṣamyatām: 97

Babhūva nagaram pūrvam nṛipater Harshavarmanāḥ  
 sphitaṃ Harshapuram nāma saurājya-sukhita-prajam. 98  
 tasmin Samudraṣūṛākhyo nagare 'bhūḍ mahābaṇik  
 kulajo dhārmiko dhira-sattvo bahu-dhaneṣvaraḥ. 99

sa bañijyā-vaçād gacchan Suvarṇadvīpam ekadā,  
 āruroha pravahaṇam taṭam prāpya mahāmbudheḥ. 100  
 gacchatas tasya tena 'abdhau, kiṃcic-çeṣhe tad-adhvani,  
 ghorāḥ samudabhūd megho vāyuç ca kshobhitārṇavaḥ. 101  
 tena 'ürmi-vega-vikshipte vahane makarāḥhate  
 bhagne, parikaram baddhvā so 'mbudhāv apatad baṇik. 102  
 yāvaca ca bāhu-vikshepair vīro 'tra tarate kṣaṇam,  
 tāvac cira-mṛitam prāpa puruṣam pavanēritam. 103  
 tad-ārūḍhaç ca bāhubhyaṃ kshiptāmbur vidhinaiḥ saḥ  
 nitaḥ Suvarṇadvīpam tad anukūlena vāyunā. 104  
 tatra 'avatirṇaḥ puline sa tasmād mṛita-mānuṣhāt  
 kaṭi-nibaddham sagranthi tasya 'avaikshata çātakam. 105  
 unmucya vikshate yāvaca çātakam kaṭito 'sya tat,  
 tāvat tad-antarād divyam ratnādhyam prāpa kaṇṭhakam. 106  
 tam drishtvā 'anarghyam ādāya, kṛita-snānas tutosha saḥ,  
 manvāno 'bdhau vinashtam tad-dhanam tasya 'agratas tṛiṇam. 107

tato gatvā 'atha Kāçāpurākhyam nagaram kramāt,  
 hastastha-kaṇṭhako devakulam ekam viveça saḥ. 108  
 tatra chāyopavishtaḥ sa, vāri-vyāyāmato bhṛiçam  
 pariçrāntaḥ, çanair nidrām yayau vidhi-vimohitaḥ. 109  
 suptasya tatra ca 'akasmād āgatāḥ purarakṣiṇaḥ  
 dadṛiçus tasya hastastham kaṇṭhakam tam asaṃvṛitam. 110  
 «ayam sa kaṇṭhako rājasutāyā iha kaṇṭhataḥ  
 «hāritaç Cakrasenāyā, dhruvo cauro 'yam eva saḥ;» 111  
 ity uktvā taiḥ prabodhya 'asau ninye rājakulam baṇik.  
 tatra priṣṭtaḥ svayam rājñā sa yathā-vṛittam abhyadhāt. 112  
 «mithyā vakyi eṣha; cauro 'yam, imam paçyata kaṇṭhakam!»  
 iti prasārya tam rājā yāvat sabhyaṃ bravīti saḥ, 113  
 tāvat prabhāsavaram drishtvā, nipatya nabhaso jāvat,  
 gridhras tam kaṇṭhakam hṛitvā jagāma kvāpy açaṅkitam. 114

atha 'atyārtasya bañijāḥ krandataḥ çaraṇam Çivam  
 badhe rājñā krudhā 'ādisṭe, çuçruve bhārati divaḥ: 115  
 «mā sma badhir enam! asau Harṣapurād baṇik  
 «sādhuḥ Samudraçūrākhyo viṣhaye 'bhyāgatasa tava. 116  
 «kaṇṭhako yena nito 'bhūt, sa cauraḥ purarakṣiṇām  
 «bhayena viḥvalo naçyan nipatya 'abdhau mṛito niçi. 117  
 «ayam tu tasya caurasya kāyam prāpya 'adhiruhyā ca  
 «bañig bhagna-pravahaṇas tīrtvā 'ambhodhim iha 'āgataḥ. 118  
 «tadā ca tat-kaṭi-baddha-çāṭaka-granthito 'munā  
 «bañijā kaṇṭhakaḥ prāpto, na nito 'nena vo grīhāt. 119  
 tad acauram imam, rājan, bañijam muñca dhārmikam!  
 «saṃmānya prahīṇv eva 'enam!» ity uktvā virarāma vāk. 120  
 etac çṛtvā sa saṃtushya muktva tam bañijam badhāt  
 Samudraçūram saṃmānya dhanai rājā viṣṛiṣṭavān. 121  
 sa ca prāpta-dhanaḥ kṛita-bhāṇḍo bhūyo bhūyamkaram  
 «va-deçam eṣhyaṇ vahanena 'uttatāra 'ambudhim baṇik. 122

tīrṇābdiḥ ca tato gatvā sārthena saha sa kramāt  
 aṭavīm prāpad ekasmin vāsare divasātyaye. 123  
 tasyām āvasite sārthe rātrau, tasmiṇḥ ca jāgrati  
 Samudraçüre, nyapatac caura-senā 'atra durjayā. 124  
 hanyamāne tayā sārthe, bhāṇḍāns tyaktvā palāyya saḥ  
 Samudraçüro nyagrodham ārūḍho 'bhūḍ alakshitah. 125  
 hṛitāçesha-dhane yāte caura-sainye, bhayākulah  
 tatraiva tam tarau rātriṃ duḥkhārtaç ca nināya saḥ. 126  
 prātas tasya taroḥ prishṭhe gata-drisṭiḥ sa daivataḥ  
 dipa-prabhām iva 'apaçyat sphurantīm patra-madhyagām. 127  
 vismayāt tatra ca 'ārūḍho gridhra-niḍam, avaiḥshata  
 antaḥstha-bhāsvarāṇarghya-ratnābharāṇa-samçayam. 128  
 jagrāha tasmāt sarvaṃ tat, tad-madhye prāpa kaṇṭhakam  
 tam sa, yaṃ prāptavān Svarṇadvīpe, gridhro 'harac ca yam. 129  
 tataḥ prāptāmita-dhano nyagrodhād avaruḥya saḥ,  
 hṛiṣṭo gaçchan kramāt prāpa nijam Harshapuram puram. 130  
 tatra tasthan baṇik so 'tha vītānya-draviṇa-spiḥaḥ  
 Samudraçūrah svajanaiḥ saha nandan yateçchayā. 131

« abdhau tat patanam, so 'rtha-nāças, tat taraṇam tataḥ,  
 «sā kaṇṭhakasya ca prāptis, tasyaiva 'apagamaç ca saḥ, 132  
 «sā nishkāraṇa-nigrāhya-daçādvāptiḥ, sa tatksaṇam  
 «tusṭhād dvīpeççarāl lābhas, tad abdhos taraṇam punaḥ, 133  
 «so 'tha sarvāpabāraç ca pathi cauraiḥ samāgamāt,  
 «paryante tasya baṇijas taru-prishṭhād dhanāgamah: 134  
 «tad evam idriçam, deva, vicitraṃ cesṭitam vidheḥ;  
 «sukriti ca 'anubhūyaiva duḥkham apy açnute sukham. » 135  
 iti Gomukhataḥ çrutvā çraddhāya, 'utthāya ca vyadhāt  
 Naravāhanadatto 'tra snānādi-divasa-kriyām. 136  
 anyedyur etya ca 'asthāna-gataṃ tam bāla-sevakah  
 çūrah Samaratuṅgākhyo rājaputro vyajjñapat: 137  
 «deva, Saugrāmavarshena nāçito gotrajena me  
 «deçaç caturbhir yuktena putrair Virajitādibhiḥ. 138  
 «tad esha gatvā pañcāpi baddhvā tām ānayāmy aham.  
 «prabhor veditam astv etad!» ity uktvā tatra so 'gamat. 139  
 tam alpa-sainyaṃ tām anyān bhūri-sainyaṃ avetya saḥ,  
 Vatsevara-sutas tasya dideça 'anubalaṃ nijam. 140  
 so 'grīhitaiva tad māni, gatvā pañcāpi tām ripūn  
 sva-bāhubhyām raṇe jivā samyamyā 'anītavān samam. 141  
 tathā-jayinam āyātam viraṃ saṃmānya sa prabhuḥ,  
 Naravāhanadattas tam praçaçānsa sva-sevakam: 142  
 «citram ākrānta-vishayān sabalān indriyopamān  
 «jivā 'anena ripūn pañca puruṣārthah prasādhitah!» 143

tac çrutvā Gomukho 'vādic: «çrutā ced, deva, na 'idriçi  
«rājñaç Camarabālasya kathā, tac çriṇu vacmi tām: 144

Hastināpuram ity asti nagaram; tatra ca 'abhavat  
rājā Camarabālākhyah koça-durga-balānvitah. 145  
babbhūvus tasya Samarabalādyā bhūmy-anantarāḥ  
rājāno gotrajās, te ca sambhūya 'evam acintayan: 146  
«ayam Camarabālo 'smān ekaikam bād hate sadā;  
«tad ete militāḥ sarve vidadhmo 'sya parābhavam.» 147  
iti sammantrya pañca 'ete taj-jayāya yiyāsavaḥ  
prasthāna-lagnaṁ kshitipāḥ papracchur gaṇakam rahaḥ. 148  
apaçyan sa çubham lagnaṁ paçyan na çakunāni ca,  
jagāda gaṇako: «nāsti lagnaḥ samvatsare 'tra vaḥ, 149  
«yathā tathā prayātānām na yuṣhmākam bhavej jayaḥ.  
«kiṁ ca 'atra vo 'nubandhena samṛiddhiṁ tasya paçyatām? 150  
«bhogo nāma param lakshmyāḥ, sa tasmād adhiko 'sti vaḥ.  
«na cec çrutā, çrūyatām tat kathā 'atra bañijor dvayoḥ: — 151  
babbhūva Kautukapuram nāma 'iha nagaram purā;  
tasminn anvartha-nāmā 'abhūd rājā Bahusuvārnakaḥ. 152  
Yaçovarmā 'iti tasya 'āsīt sevakaḥ kshatriyo yuvā.  
tasmai dātāpi sa nripo na 'adāt kiṁcit kadācana. 153  
yadā yadā ca nripatis tena 'artyā yācyate sma saḥ,  
ādityaṁ darçayan evaṁ tam uvāca tadā tadā: 154  
«aham icchāmi te dātum, kiṁ punar bhagavān ayam  
«tubhyaṁ na 'icchatī me dātum; kiṁ karomy? ucyatām!» iti. 155  
tataḥ so 'vasaram cinvan yāvat tishṭhāti duḥkhitāḥ,  
sūryoparāga-samayas tāvad atra 'āgato 'bhavat. 156  
tatkālam sa Yaçovarmā gatvā satata-sevakaḥ  
nripaṁ bhūri-mahā-dāna-pravṛittam tam vyajijñapat: 157  
«yo dadāti na te mahyam dātum, saisha raviḥ, prabho,  
«grasto 'dya vairiṇā yāvat, tāvat kiṁcit prayaccha me!» 158  
tac çrutvā sa hasitvā ca datta-dāno mahipatīḥ  
dadau vastra-hiranyādi tasmai Bahusuvārnakaḥ. 159  
kramāt tasmin dhane bhukte, khinnah so, 'dadati prabhau,  
mṛita-jātir Yaçovarmā prayayan Vindhya-vāsinim. 160  
«kiṁ nirarthena dehena jivitāpi mṛitena me?  
«tyakshyāmy etaṁ puro devyā, varam prāpsyāmi vā 'ipsitam; 161  
ity agre Vindhya-vāsinyāḥ samvishṭo darbha-samstare  
tad-manāḥ sa nirābhāra tapo mahad atapyata. 162  
ādiçat sā ca tam svapne devī: «tusṭhāsmi, putra, te.  
«dadāmy artha-çriyaṁ kiṁ te kiṁ vā bhoga-çriyaṁ, vad!» 163  
tac çrutvā sa Yaçovarmā devīm tām pratyabhāshata:  
«etayor nipaṇam vedmi na 'aham bhedaṁ çriyor . iti. 164  
tatas tam avadad devī: «sva-deçaṁ yāhi! yau tava  
«Bhogavarma-Arthavarmānau vidyete bañijāv ubhan. 165

«taylor gatvā çriyam paçya! tato yat-sadriçi ca te  
«rocishyate, tat-sadriçi tvayā 'āgatya 'arthyatām!» iti. 166  
etac çrutvā prabudhyaiva sa prātaḥ kṛita-pāraṇaḥ  
sva-deçaṃ Kantukapuram Yaçovarmā tadā yayau. 167

tatra 'agāt prathamam tāvat sa grihān Arthavarmanāḥ  
asamkhyā-hema-ratnādi-vyavahārjita-çriyaḥ. 168  
paçyaṃs tām sampadam tasya, yathāvat tam upāyayau,  
kṛitātithyaç ca tena 'asau bhojanāya nyamantryata. 169  
tato 'tra 'abhuṅkta saghṛitam samānsavyañjanam ca saḥ  
prāghuṇocitam āharam pārçve tasya 'Arthavarmanāḥ. 170  
Arthavarmā tu bhuṅkte sma ghṛitārdhapala-samyutān  
saktūn bhaktam api stokaṃ mānsavyañjanam alpakam. 171  
«sārthavāha! kim etāvad aṇāsi?» 'iti sakautukam  
sa Yaçovarmā prishṭo baṇiḥ evam abhāshata: 172  
«adya tvad-uparodhena samānsavyañjanam mayā  
«bhaktam stokaṃ ghṛitasya 'ardha-palam, bhuktāç ca saktavaḥ. 173  
«sadā tu ghṛita-karṣam ca saktūnç ca 'aṇāmi kevalān;  
«ato 'dhikaṃ me mandāgner udare nāiva jiryate.» 174  
tac çrutvā sa Yaçovarmā vicikitsan nininda tām  
hṛidayena çriyam tasya viphalām Arthavarmanāḥ. 175  
tato niçāgame bhaktam kshiram ca 'ānāyayat punaḥ  
Arthavarmā baṇiḥ tasya sa Yaçovarmāḥ kṛite. 176  
Yaçovarmā ca bhūyas tad yathā-kāmam abhuṅkta saḥ,  
Arthavarmāpi sa tadā kshirasya 'ekaṃ palam papau. 177  
tatṛaiva ca 'eka-sthāne tāv āstirṇa-çayanāv ubhau  
Yaçovarma-'Arthavarmāṇau çanair nidrām upeyatuḥ. 178

niçṭhe ca Yaçovarmā svapne 'paçyad açaṅkitam  
pravishṭān atra puruṣhān daṇḍa-hastān bhayamkarān. 179  
«dhig! alpābhyaadhikaḥ karṣo ghṛitasya kim iti tvayā  
«mānsodanaç ca bhukto 'dya, pitam ca payasaḥ palam?» 180  
iti krodhād bruvāṇais tair ākrishyaiva 'atha padataḥ  
puruṣhair Arthavarmā sa lagudaiḥ paryatādyata; 181  
ghṛitakarṣa-payo-mānsa-bhaktam apy adhikam ca yat  
bhuktam, tat sarvam udarād ācakarṣuç ca tasya te. 182  
tad dṛiṣṭvā sa Yaçovarmā prabuddho yāvad ikshate,  
tāvat tasya 'āyayau çulam vibuddhasya 'Arthavarmanāḥ. 183  
tataḥ kṛandan pariṇanair mardyamānōdaraç ca saḥ  
vamatī sma 'Arthavarmā tad, adhikaṃ yat sa bhuktavān. 184  
çānta-çūle tatas tasmin, Yaçovarmā vyacintayat:  
«dhig dhig artha-çriyam imāṃ, yasyā bhogo 'yam idriçaḥ! 185  
«bali-kṛitā 'iyam idriçyā bhūyād abhava-niḥçriyā!»  
ity antaç cintayan so 'tra rātriṃ tām atyavāhayat. 186

prātas tam Arthavarmānam āmantrya, sa yayau tataḥ  
Yaçovarmā griham tasya baṇijo Bhogavarmanāḥ. 187  
tatra 'abhyāgād yathāvat tam, tenāpi ca kṛitādarah  
nimantrito 'bhūd baṇijā tad-ahar bhojanāya saḥ. 188



na ca 'asya bañijo 'paçyat sa kâncit dhana-sampadam,  
apaçyat tu çubham veçma vâsânsy âbharanâni ca. 189  
tataḥ sthite Yaçovarmany asmin, prāvartata 'atra saḥ  
Bhogavarmâ bañik kartum vyavahâram nijcitam; 190  
anyasmâd bhândam âdâya dadâv anyasya tat kṣaṇam,  
vinaiḥ sva-dhanam madhyâd dinârân udapâdayat; 191  
tvaritam tân sa dinârân bhṛitya-haste visriṣṭavân  
sva-bhâryâyai vicitrâṇṇa-pâna-sampâdanâya ca. 192  
kṣaṇâc ca suhṛd ekas tam Icchâbharâṇa-nâmakâḥ  
upâgatyaiḥ rabhasâd Bhogavarmânam abhyadhât: 193  
«siddham bhojanam asmâkam; uttiṣṭhâ 'âgaccha, bhuñjmahe!  
«suhṛdo militâ hy anye tvat-pratikṣhâḥ sthitâ», iti. 194  
«adya 'aham na 'âgamishyâmi, prâhuṇo 'yam sthito hi me »,  
iti bruvâṇam punar apy etaṁ sa suhṛd abravît: 195  
«bhavatâ samam âyâtu tarhi prâhuṇako 'py ayam!  
«esho 'pi na kim asmâkam mitram? uttiṣṭhâ satvaram!» 196  
ity âgrahâd Bhogavarmâ nîto mitreṇa tena saḥ  
Yaçovarma-yuto gatvâ bhuñkte sma 'âhâram uttamam. 197  
pitvâ ca pânam, âgatyâ sâyam sa sva-grihe punaḥ  
sa-Yaçovarmako bheje vicitraṁ pâna-bhojanam. 198  
prâptâyâṁ niçi papraccha nijam parijanam ca saḥ:  
«kim adya râtri-paryâptam asti naḥ sarakam na vâ?» 199  
«svâmin, nâsti», 'iti tena 'uktaḥ sa bheje çayanam bañik,  
«pâsyâmo 'pararâtre 'dya katham jalam?» iti bruvan. 200  
Yaçovarmâ 'atha tat-pârçve suptaḥ svapne 'tra dṛiṣṭavân  
purushân praviṣṭân dvitrân, anyâns teshâm ca priṣṭhataḥ. 201  
«kasmâd apararâtrârtham sarakam Bhogavarmaṇaḥ  
«cintitam na 'adya yushmâbbhiḥ? kva bhavadbbhiḥ sthitam, çatthâḥ?» 202  
iti paçcâtpraviṣṭâs te purushâ danda-pânayâḥ  
pûrva-praviṣṭân krodhât tân danḍâghâtair atâdayan. 203  
«aparâdho 'yam eko naḥ kshamyatâm!» iti vâdinaḥ  
danḍâghâtâs te purushâs te ca 'anye niragus tataḥ. 204  
Yaçovarmâ 'atha tad dṛiṣṭvâ prabuddhaḥ samacintayat:  
«acintyopanatiḥ çlâghyâ bhoga-çṛir Bhogavarmaṇaḥ, 205  
«bhoga-hinâ samriddhâpi na 'artha-çṛir Arthavarmaṇaḥ.»  
iti cintayatas tasya sâ 'aticakrâma yâmini. 206  
prâtaç ca sa Yaçovarmâ tam âmantrya bañig-varam,  
jagâma Vindhyavâsinyâḥ pâdamûlam punas tataḥ. 207  
tapahsthaḥ pûrva-dṛiṣṭâyâs tasyâḥ purvoktayor dvayor  
çriyor bhoga-çriyam so 'tha vavre, sâ 'asmai dadau ca tam. 208  
atha 'âgatyâ Yaçovarmâ grihe devî-prasâdataḥ  
acintitopagâminyâ tasthau bhoga-çriyâ sukham. — 209  
«tad evam bhoga-sampannâ çṛir apy alpatarâ varam,  
na punar bhoga-rahitâ vistirñâpy apârthakâ. 210  
«tat kim Camarabâlasya râjûaḥ kârpaṇya-sampadâ  
«tapyadhve? dâna-bhogâdhyâṁ vikṣadhve svâm çriyam na kim? 211

«atas tam prati yushmākam avaskando na bhadrakah,  
 «yatrā-lagnaḥ ca nāsty eva, nāpi vo dṛiṣyate jayah.» 212  
 ity uktā api te tena pañca jyotirvidā nṛipāḥ  
 yayuḥ Camarabālam tam nṛipam praty asahishṇavaḥ. 213  
 simā-prāptānḥ ca tān buddhvā, niryāsyan samarāya saḥ  
 rājā Camarabālah prak snātvā Haram apūjayat, 214  
 ashtashashty-uttama-sthāna-niyatair nāmabhiḥ ṣubhaiḥ  
 yathāvat tam ca tushṭāva pāpaghnaiḥ sarva-kāmadaiḥ. 215  
 «rājan, yudhyasva niḥṣaṅkah! ṣaṭrūn jeshyasi saṅgare;»  
 ity udgatām ca gaganāt so 'tha ṣuṣṭrāva bhāratim. 216  
 tataḥ prahrishṭaḥ saṁnahya teshām nija-balān vitatāḥ  
 rājā Camarabālo 'gre yuddhāya niragād dvishām. 217  
 trīṇśad gaja-sahasrāṇi, trīṇi lakshāṇi vājinām,  
 koṭiḥ pādabhaṭānām ca tasya 'abhūd vairiṇām bale; 218  
 sva-bale ca padātinām tasya lakshāṇi viṣṭatīḥ,  
 daṣa danti-sahasrāṇi, hayānām laksham apy abhūt. 219  
 pravṛitte 'tha mahā-yuddhe taylor ubhaya-senayor  
 yathārtha-nāmnī Virākhye pratihāre 'gra-yāyini, 220  
 svayam Camarabālo 'sau rājā tat samarāṅgaṇam,  
 Mahāvarāho bhagavān mahārṇavam iva, 'aviṣat. 221  
 mamarda ca 'alpa-sainyo 'pi para-sainyam mahat tathā,  
 yathā 'aṣṭa-gaja-pattinām hatānām rāṣayo 'bhavan. 222  
 dhāvitvā ca 'atra Samarabalam tam saṁmukhāgatam  
 āhatya caktyā rājānam pāṇena 'ākṛishya baddhavan. 223  
 tataḥ Samaraṣūram ca bṛidi bāṇāhatam nṛipam  
 dvitīyam tadvad ākrishya pāṇenaiva babandha saḥ. 224  
 tṛitīyam ca 'atra Samarajitam nāma mahīpatim  
 Virākhyas tat-pratihāro baddhvā tat-pārṣvam ānayat. 225  
 senāpatir Devabalas tasya 'āniya samarpayat  
 nṛipam Pratāpacandrākhyam caturtham sāyakāhatam. 226  
 tataḥ Pratāpasenākhyas tad dṛishṭvā pañcamo nṛipah  
 krodhāc Camarabālam tam bhūpam abhyapatad raṇe. 227  
 sa tu nirdhūya tad-bāṇān sva-ṣaṇughena, viddhavan  
 rājā Camarabālas tam lalāṭe tribhir aṣṭugaiḥ. 228  
 kaṇṭha-kshiptena pāṇena tam ca Kāla iva 'atha saḥ  
 ākrishya sva-vaṣe cakre ṣaṭāghāta-vighūrṇitam. 229  
 evam rājasu baddhesu teshu pañcasv api kramāt,  
 hata-ṣeshāṇi sainyāni diṣaḥ teshām pradudruvuh. 230  
 amitam hema-ratnādi bahūny antaḥpurāṇi ca  
 rājā Camarabālena prāptāny eshām mahībhrītām. 231  
 tad-madhye ca mahādevī Yaṣolekhā 'iti viṣrutā  
 rājāḥ Pratāpasenasya prāptā tena 'aṅganottamā. 232  
 tataḥ praviṣya nagaram, Vira-Devabalau ca saḥ  
 kshatri-senāpatī paṭṭam baddhvā ratnair apūrayat. 233  
 «Pratāpasena-mahishi kshatradharma-jitā» 'iti tām  
 Yaṣolekhām sa nṛipatiḥ svāvarodha-badhūm vyadhāt; 234

«bhujârjitâ 'aham asya» 'iti sehe sâ capalâpi tam;  
 kâma-moha-pravrittânâṃ capalâ dharma-vâsanâ. 235  
 dinaiḥ ca 'abhyarthito râjyâ sa Yaçolekhayâ tayâ,  
 râjâ Camarabâlas tân baddhân pañcâpi bhûpatin 236  
 Pratâpasena-prabhritin grihita-vinayân natân  
 mumoca, nija-râjyeshu satkṛitya visasarja ca. 237  
 tataḥ sa tad akantakam vijita-çatru râjyam nijam  
 samriddham açishac ciram Camarabâla-prithvipatiḥ,  
 aransta ca varâpsaro-'bhyadhika-rûpa-lâvaṇyayâ  
 dvishaj-jaya-patâkayâ saha tayâ Yaçolekhayâ. 238

«evam bahûn api ripûn samara-pravrittân  
 «dveshâkulân agaṇita-sva-parasva-rûpân  
 «eko 'py ananya-sama-paurusha-bhagna-mânam  
 «darpa-jvarân jayati samyuga-mûrdhni dhiraḥ.» 239  
 iti Gomukhena kathitâm  
 arthyam çrutvâ kathâm kṛita-çlâghaḥ  
 akarod atha Naravâhanaḥ  
 dattaḥ snânâdi-dinakâryam. 240  
 ninâya samgîta-rasâgatam tathâ  
 niçam sa gâyan svayam aṅganâ-sakhaḥ,  
 Sarasvatî tasya nabhaḥ-sthitâ yathâ  
 dadau priyâbhiḥ saha samstavam varam. 241

### Taraṅga 55.

Tato 'nyedyur Alankâravatî-vâsagrihe sthitam  
 Naravâhanadattam tam samnidhau sarva-mantrinâm 1  
 etya vijñâpayamâsa Marubhûtika-sevakah,  
 sodaryah Sauvidallasya tad-antahpura-rakshinah: 2  
 «Marubhûter mayâ, deva, sevâ varsha-dvayam kṛitâ.  
 «bhojanâchâdanam dattam sabhâryasya 'amunâ mama; 3  
 «âbhâshitâs tu tat-prishthe dinârâḥ prativatsaram  
 «pañcâçad ye mama 'anena, tân eva na dadâti me. 4  
 «mrigyamâṇena ca 'etena caraṇena 'aham âhataḥ.  
 «tena 'upaviçṭaḥ prâye 'ham sîṇhadvâre 'sya tâvake. 5  
 «vicârayati ced na 'atra devo, tat karomy aham  
 «agni-praveçam. adhikam kim vacmy? esha hi me prabhuḥ.» 6  
 ity uktvâ virate tasmin. Marubhûtir âbhâshata:  
 «deyâ mayâ 'asmai dinârâḥ; sampratam tu na santi me.» 7

ity uktavantam sarveshu prahasatsv atha mantriṇam  
 Naravāhanadattas tam Marubhūtim uvāca saḥ: 8  
 «kim ayaṃ, mūrkhā, bhāvas te? na 'adhikā 'iyaṃ matis tava.  
 «uttishṭha, dināra-ṣaṭam dehy asmai hy avalambitam!» 9  
 etat prabhor vacaḥ ṣrutvā, Marubhūtir vilajjitāḥ  
 tadaiva 'āṇiya tat tasmai sa dināra-ṣaṭam dadau. 10  
 tato 'tra Gomukho 'vādid: «na vācya Marubhūtikāḥ,  
 «vicitra-citta-vṛttir yat sargo, deva, Prajāpateḥ. 11  
 «yushmābhir eshā kim ca 'atra Ciradātur mahāpateḥ  
 «tat-sevakasya ca kathā Prasāṅgākhyasya na ṣrutā? 12

Ciradātā 'ity abhūt pūrvam rājā Cirapureṣvaraḥ.  
 sujanasyāpi tasya 'āsīt parivāro 'tidurjanaḥ. 13  
 deṣāntarāgatas tasya Prasāṅgo nāma bhūpateḥ  
 mitrābhyāṃ sabito dvābhyāṃ babhūva kila sevakaḥ. 14  
 sevām ca kurvatas tasya vyatitam varsha-pañcakam,  
 na sa rājā dadau kimcid nimitte 'py utsavādike. 15  
 sa ca tasya na samprāpa vijñāpty-avasaram prabhoḥ  
 parivārasya daurātmyāt, sakhyoḥ prerayatoḥ sadā. 16  
 ekadā tasya rājūaḥ ca bala-putro vyapadyata,  
 duḥkhitam ca 'etya sarve 'pi bhrityās tam paryavārayan. 17  
 tad-madhye ca Prasāṅgākhyāḥ ṣoḍaś eva sa sevakaḥ,  
 sakhibhyāṃ vāryamāṇo 'pi, rājānam tam vyajijñapat: 18  
 «bahu-kālam vyaṃ, deva, sevakā, na ca nas tvayā  
 «dattam kimcit; tathāpi 'iha sthitāḥ smas tvat-sutāṣayā: 19  
 «tvayā yadi na dattam, tat tvat-putro 'smāsu dāsyati.  
 «so 'pi daivena nitaḥ cet, tad naḥ kim iha sāmpratam? 20  
 «vrajāma!» iti jalpitvā patitvā so 'sya pādayoḥ  
 rājūaḥ Prasāṅgo niragāt sakhi-dvaya-yutas tataḥ. 21  
 «aho! putre 'pi baddhāsthāḥ sevakā me dṛidhā ime;  
 «tad ete mama na tyājyā», iti samcintya, tatksaṇam 22  
 sa rājā tūn Prasāṅgādin ānāyyaiva tathā dhanaiḥ  
 apūrayad, yathā bhūyo na 'etān dāridryam aspriṣat. 23

«evam vicitrā dṛiṣyante svabhāvā, deva, dehinām,  
 «yat kāle sa nṛpo na 'adād, akāle tu dadau tathā.» 24  
 ity ākhyāya kathākhyāna-paṭur bhūyaḥ sa Gomukhaḥ  
 Vatseṣvara-sutādeṣād imām akathayat kathām: 25

Āsīd Gaṅgā-taṭe pūrvam, pūta-pauram tad-ambhasi,  
 saurājya-ramyam Kanakapurākhyam nagarottamam, 26  
 yatra bandhaḥ kavi-girām sadā patreshv adṛiṣyata,  
 bhaṅgo 'lakeshu nāriṇām, sasya-saṃgrahaṇe khalāḥ. 27

tatra Vāsuki-nāgendra-tanayāt Priyadarśanāt  
 jāto Yaçodharâkhyâyām rājaputryām mahā-yaçāḥ 28  
 āsit Kanakavarshâkhyo nagare nripatiḥ purā,  
 kritsna-bhū-bhāra-voḍhâpi yo 'çesha-guṇa-bhūṣitaḥ; 29  
 lubdho yaçasi na tv arthe, bhītaḥ pāpād na çatrutaḥ,  
 mūrkhâḥ parāpavādeshu na ca çāstreshu yo 'bhavat; 30  
 alpatvaṃ yasya kope 'bhūd na prasāde mahātmanah,  
 cāpe ca baddha-muṣṭitvaṃ na dāne dhīra-cetasah; 31  
 yena 'atyadbhuta-rūpeṇa rakṣatā ca 'akṣilam jagat  
 mārā-vyathâkulaç cakre dṛiṣṭeṇaiva 'abalājanah. 32

sa kadācic çarat-kāle soshmany, unmada-vāraṇe,  
 rājahaṃsa-parivāre, sotsavâṇandita-praje, 33  
 ātma-tulya-guṇe, rantuṃ citra-prāsādam āviçat  
 ākrīṣṭa-kamalâmoda-vahad-māruta-çitalam. 34  
 tatra nirvarṇayan yāvat tac citraṃ sa praçaṇsati,  
 tāvat praviçya bhūpaṃ taṃ pratihāro vyajijñapat: 35  
 «iha 'āgato Vidarbhebhyo 'pūrvaç citrakarah, prabho,  
 «ananya-samam ātmānaṃ citrakarmaṇ udāharan. 36  
 «Roladevâbhīdhānena sīṇhadvāre 'tra tena ca,  
 «etat eva 'abhilikhya, 'adya cirikā 'ullambitā kila.» 37  
 tac çrutvaiva 'adarād bhūpena 'ādisṭāṇayananaṃ sa tam  
 ānināya pratihāro gatvā citrakaraṃ kṣaṇāt. 38  
 sa praviçya dadarça 'atra citrâlokana-līlayā  
 sthitaṃ Kanakavarshaṃ taṃ nripaṃ citrakaro rabaḥ 39  
 varanāri-kucōtsaṅga-samarpita-tanūbharam,  
 sahelōdañcita-karopātta-tāmbūla-viṭikam. 40  
 praṇamya ca 'upavishṭas taṃ rājānaṃ vihitādaram  
 çanair vijñāpayāmāsa Roladevaḥ sa citrakrit: 41  
 «cirikā 'ullambitā, deva, tvat-pādâbja-didrikshayā  
 «mayā, na vijñāna-madāt; tat kṣantavyam idaṃ mama. 42  
 «ādicyatāṃ ca, citre kim ālikhāmi 'iha rūpakam?  
 «bhavatv etat-kalā-çikṣhā-yatno me saphalaḥ, prabho!» 43  
 iti citrakāreṇa 'uktaḥ sa rājā nijagāda tam:  
 «upādhyāya, yathā-kāmaṃ kimcid ālikhyatāṃ tvayā! 44  
 «hlādayāmo vayam cakshur: bhrāntis tvat-kaucāle nu kā?»  
 ity ukte tena rājñā, 'atra tat-pārçvasthā babhāṣhire: 45  
 «rājāiva 'ālikhyatāṃ! anyair virūpaiḥ kim prayojanam?»  
 tac çrutvā citrakrit tusthāḥ sa taṃ rājānaṃ ālikhbat 46  
 tuṅgena nāsavaṇçena, dirgha-raktena cakshushā,  
 vipulena lalāṭena, kuntalaiḥ kuñcitâṣitaiḥ, 47  
 vistirṇena 'urasā 'ārūḍha-bāṇâdi-vraṇa-çobhinā,  
 bhujā-yugmena digdanti-karâkâreṇa hāriṇā, 48  
 madhyena muṣṭi-meyena kesarindra-kiçorakaiḥ  
 upāyani-kritena 'iva parākrama-parājitaiḥ, 49  
 yauvana-dviradâlāna-nibhena 'ūru-yugena ca,  
 açoka-pallava-nibhena 'āṅghri-yugmena cāruṇā. 50

dṛiṣṭvāiva svānurūpeṇa rūpeṇa 'ālikhitam nṛipam,  
 sādhuvādam daduḥ sarve tasya citrakritas tadā, 51  
 jagadus tam ca: «na 'icchāmo drashtum ekākinam prabhum  
 «citrabhittau; tad etasyām etāsv ālikhitāsv iha 52  
 «rājñishu madhyād ekām tvam suvicārya 'anurūpikām  
 «likha, 'upādhyāya, pārṇve 'sya; pūrṇo netrōtsavo 'stu naḥ!» 53  
 tac ṣrutvā, sa vilokya 'atra citram, citrakaro 'bravit:  
 «bhūyasishv api na 'etāsu tulyā rājño 'sti kācana. 54  
 «jāne ca prithivyām eva 'asya tulya-rūpā 'asti na 'aṅganā,  
 «asty ekā rājaputrī tu; ṣṛṇuta! 'ākhyāmi tam ca vaḥ: 55  
 «Vidarbheshv asti nagaram ṣṛimat Kuṇḍina-saṃjñakam,  
 «Devaçaktir iti khyātas tatra 'asti ca mahipatiḥ. 56  
 «tasya 'Anantavati 'ity asti rājñi prañādhika-priyā.  
 «tasyām tasya sutā 'utpannā nāmnā Madanasundari, 57  
 «yasyā varṇayitum rūpam ekayā jihvayā 'anayā  
 «mādrīṇaḥ kaḥ pragalbheṭa? kimtv etāvad vadāmy aham; 58  
 «tām nirmāya vidhīr, manye, saṃjāteçcho 'pi tad-rasāt  
 «nirmātum anyām tad-rūpām yugair api na vetsyati. 59  
 «sā 'ekā 'asya rājñāḥ sadriçī prithivyām rājakanyakā  
 «rūpa-lāvanya-vinayair vayasā ca kulena ca. 60  
 «aḥam tayā hi tatrasthaḥ kadācit preshya ceṭikām  
 «āhūto, 'ntahpuram tasyā rājaputryā gato 'bhavam. 61  
 «tatra 'apaçyam aḥam tam ca candanārdra-vilepanām,  
 «mrīṇāla-hārām, visinī-patra-çayyā-vivartinīm, 62  
 «kadali-patra-pavanair vijyamānām sakhijanaiḥ,  
 «pāṇḍu-kshāmām, abhivyakta-smara-saṃjvara-lakṣhaṇām. 63  
 ««he sakhyaç, candanālepa-kadali-dala-mārutaiḥ  
 ««kṛitam ebhiḥ! kim etena viphalena çrameṇa vaḥ? 64  
 ««ete hi manda-puṇyām mām dahanti çiçirā api;»  
 «evam nivārayantiṃ ca sakhiḥ āçvāsanākulāḥ, 65  
 «vilokya tad-avasthām tam tad-vitarka-samākulāḥ,  
 «kṛita-praṇāmas tasyaç ca purato 'ham upaviçam. 66  
 ««upādhyāya, 'idṛig ālikhya citre me dehi rūpakam!»  
 «ity uktvā, vepamānena pāṇinā 'amṛita-vartinā 67  
 «çanair ālikhya sā bhūmau darçayanti nṛipātmaḥ  
 «ālekhayad mayā kaṃcid yuvānam rūpavattaram. 68  
 «ālikhya sundaram tam ca, deva, cintitavān aham:  
 ««Kāma eva 'anayā sākshād ayam ālekhito mayā; 69  
 ««kimtu pushpamayaç cāpo haste yad na 'asya lekhitāḥ,  
 ««tena jāne, na Kāmo 'yam, tad-rūpaḥ ko 'py asau yuvā. 70  
 ««ayam ca nūnam anayā dṛiṣṭaḥ kvāpi çruto 'pi vā;  
 ««etad-nibandhanam ca 'idam asyāḥ smara-vijrimbhitam. 71  
 ««tad ito me 'payātavyam, ugra-daṇḍo hy ayam nṛipaḥ  
 ««etat-pitā Devaçaktir, buddhvā 'idam na kshameta me.» 72  
 «ity ālocyāiva, natvā tam aḥam Madanasundarim  
 «rājakanyām niragamam, tayā saṃmānitas tataḥ. 73

«çrutam ca 'atra, mahârāja, mayā parijanād mithaḥ  
 «svairam kathayato, yat sà sànurâgà çrute tvayi. 74  
 «tataç citrapate guptam likhitam tam nripâtmajam  
 «âdāya, 'aham bhavat-pādamulam tvaritam āgataḥ. 75  
 «driṣṭvā ca devasya 'ākāram, nivṛttāḥ samçayo mama:  
 «deva eva tayā citre mad-hastena 'abhilekhitaḥ. 76  
 «sā ca 'asakṛd na sadṛiḥ çakyā likhitum, ity aham  
 «citre devasya pārçve tam na likhāmi samām api.» 77

ity uktavantam tam Roladevam rājā jagāda saḥ:  
 «tarhi tvayā sà tac-citrapata-sthā darçyatām!» iti. 78  
 tato valgulikāntaḥstham dṛiṣṭvā paṭam, adarçayat  
 sa citrakṛt tam citrastham rājño Madanasundarim. 79  
 rājā Kanakavarsho 'pi tam sa citragatām api  
 vicitra-rūpam ālokya, sadyaḥ smara-vaçaṃ yayau. 80  
 pūrayitvā ca bahunā hemnā citrakaram sa tam,  
 ātta-priyā-citrapaṭo viveça 'abhyantaram nripaḥ. 81  
 tatra tad-rūpa-lāvanya-darçanātripta-locanaḥ  
 tyakta-sarva-kriyas tasthau tad-ekamaya-mānasah. 82  
 babādhe dhairya-bāri tam nighnan labdhāntaraḥ çaraiḥ  
 rūpa-spardhā-samudbhūta-mātsarya iva Manmathaḥ. 83  
 yā dattā rūpa-lubdhānam smarārtis tena yoshitam,  
 phalitaiva ca sà tasya çataçākhaṃ mahikṣitaḥ. 84  
 tato dinaiç ca viraba-kṣhāma-pāṇḍuḥ çaçānsa saḥ  
 āptebhyaḥ sacivebhyas tat pricchadbhyaḥ svaṃ manogatam. 85  
 mantrayitvā ca taiḥ sākam, kanyām Madanasundarim  
 yācitum prāhiṇod dūtam sa rājñe Devaçaktaye 86  
 Saṃgamasvāmī-nāmānam kāryajñam kâla-vedinam  
 vipram āptam kulinam ca madhurodatta-bhāṣiṇam. 87  
 sa gatvā sumabārheṇa vipraḥ parikareṇa tām  
 Vidarbhan, Saṃgamasvāmī prāviçat Kuṇḍinam puram. 88  
 yathāvat tatra rājānam Devaçaktim dadarça tam,  
 sa svāmīno 'rthe tasmāc ca prārthayāmāsa tat-sutam. 89  
 «devā tāvad mayā 'anyasmai duhitā 'eshā, sa ca 'uditaḥ  
 «bhūpaḥ Kanakavarsho 'smāḍriço 'py, etām ca yācate; 90  
 «tad etasmai dadāmy enām»; iti saṃmantrya so 'pi ca  
 çraddadhe Devaçaktis tat Saṃgamasvāmīno vacaḥ. 91  
 darçayāmāsa tasmai ca tasyā rūpam iva 'adbhutam  
 uritte Madanasundaryāḥ sūtāyāḥ sa mahipatiḥ. 92  
 tatas tad-darçana-pritam Saṃgamasvāmīnam sa tam  
 pratipanna-sutādānaḥ saṃmānya prāhiṇod nripaḥ, 93  
 «niçcitya lagnam udvāha-hetor āgamyatām iha!»  
 samdiçya 'iti, samam tena pratidūtam sasarja ca. 94  
 āgatya Saṃgamasvāmī pratidūta-yuto 'tha saḥ  
 rājñe Kanakavarshāya siddham kāryam nyavedayat. 95  
 tato lagnam viniçcitya, pratidūtam prapūjya tam,  
 asakṛt tam ca vijñāya raktam Madanasundarim, 96

tad-vivāhāya durvāra-vīrya-niṣṇāṅka-mānasah  
 rājā Kanakavarsho 'sau prāyāt tat Kuṇḍinaṃ puram, 97  
 Aṣokalatayā 'ārūdbah pratyantāraṇya-vāsinaḥ  
 prāṇi-prāṇa-harān nighnaṃ siṃhādīn Čavarān iva, 98  
 Vidarbhaṃ prāpya, nagaraṃ Kuṇḍinaṃ tad viveca saḥ  
 nirgatena 'agrato rājñā sahito Devaçaktinā. 99  
 tatra paura-purandhrināṃ vilabdha-nayanotsavaḥ  
 sajjiṭṭvāha-sambhāraṃ praviçad rājamandiram. 100  
 viçrāmyati sma tatra 'etat sa dinaṃ saparicchadaḥ  
 Devaçakti-nripodāra-kṛitāçārānurañjitaḥ. 101  
 anyedyur Devaçaktis tām tasmai Madanasundarīm  
 sutām rājyaika-çeshena sarvasvena samam dadau. 102  
 sthitvā ca tatra saptāhaṃ, sa rājā nagaraṃ nijam  
 āgāt Kanakavarsho 'tha navabadhvā samam tayā. 103  
 prāpte kāntā-yute tasmin jagad-āhlāda-dāyini,  
 sakaumudike çaçini 'iva, 'āsīt tat sotsavaṃ puram. 104  
 sā 'atha prāṇādhikā tasya rājño Madanasundarī  
 āsīd bahv-avarodhasyāpy, Acyutasya 'iva Rukmiṇi. 105  
 anyonya-vadanāçakta-locanaiḥ smara-sāyakaiḥ  
 kilitāv iva tau ca 'astām dampati cāru-pakshmaḥ. 106  
 ekadā ca 'ajagāma 'atra vikaçat-kesarāvaliḥ,  
 dalayan mānini-māna-mātāṅgaṃ, madhu-kesarī. 107  
 lagnāli-mālā-maurvikaḥ Pushpeshoḥ kusumākaraḥ  
 sajji-cakāra ca 'utphulla-cūtavalli-dhanur-latāḥ. 108  
 vavau ca 'upavanāni 'iva cetānsy adhvaḡa-yoshitām  
 samuddipita-kāmāni kampayan Malayānilaḥ. 109  
 pūrā nadinām, pushpāni tarūṇām, çaçinaḥ kalāḥ  
 kṣhiṇāni punar āyānti, yauvanāni na dehinām! 110  
 «bho mukta-māna-kalāḥ ramadhvaṃ dayitānvitāḥ!»  
 iti 'iva madhurālāpāḥ kokilā jagadur janān. 111  
 tatkālaṃ ca madhūdyānaṃ vibartuṃ praviveça saḥ  
 rājā Kanakavarsho 'tra sarvair antahpuraiḥ saha, 112  
 muṣṇān çriyam aṣokānām raktaiḥ parijanāmbaraḥ,  
 gitair varāṅganānām ca kokila-bhramara-dhvanim. 113  
 devyā Madanasundaryā samam tatra sa bhūpatih  
 cikriḍa sāvarodho 'pi kusumāvacaçāḍibhiḥ. 114  
 vihritya ca 'atra suciraṃ, snātum Godāvarim nripaḥ  
 avatīrya jalakriḍām sāntahpurajano vyadhāt. 115  
 mukhaiḥ padmāni, nayanair utpalāni, payodharaiḥ  
 rathāṅganānām yugmāni, nitambaiḥ pulinasthaliḥ 116  
 vijitya, tasyāḥ saritaḥ kshobhayāmāsur aṣayam  
 taraṅga-darçitāmarsha-bhrūbhaṅgāyās tad-aṅganāḥ. 117  
 ambho-vihāra-vicalad-vastra-vyaktāṅga-bhaṅgiṣhu  
 reme Kanakavarshasya tāsu tasya tadā manaḥ, 118  
 ekām ca 'atādayad rājñīm hema-kumbha-dvayopame  
 kuca-yugme sa visrasta-vasane kara-vāriṇā. 119



tad drishtvā sā cukopa 'asmai sershyā Madanasundari,  
 «kiyat kshobhya nadi?» 'ity eva sodvegā 'iva jagāda ca. 120  
 uttīrya ca 'ambhasaḥ, prāyād ātta-vastrāntarā rushā,  
 priyāparādham caṁsanti tam sakhibhyaḥ, sva-mandiram. 121  
 tato jñātācāyas tasyā jalakriḍām vimucya saḥ,  
 rājā Kanakavarsho 'pi tad-vāsagriham āyayau. 122  
 vāryamāṇo rushā tatra pañjarasthaiḥ ṣukair api,  
 praviṣya sa dadarṣa 'antar devīm tām manyu-piḍitām, 123  
 vāma-hastatala-nyasta-vishanṇa-vadanāmbujām  
 svaccha-mukṭāphala-nibhaiḥ patadbhir vāshpa-vindubhiḥ. 124  
 «jāi viraho na sahijjāi,  
 «māṇo suhā bi paritajaṇio te;  
 «viraho bīa sahijjāi,  
 «māṇo evva parivaddhaṇio te: 125  
 «ia jāniṇṇa niṇṇaṃ,  
 «cittḥasu olambiṇṇa ikkadaram;  
 «uḥaa-taḍa-dinṇa-pāo  
 «majjhe paḍio dhuvam viṇassihisi.» 126 \*)  
 iti 'imam dvipadikhaṇḍam paṭhantīm aṣru-gadgadam  
 niryad-dantāṅgu hāriṇyā girā 'apabhraṅga-mugdhayā, 127  
 vilokya ca tathā-bhūtām tām kope 'pi manoramām,  
 upāyayau sakajjaḥ ca sabhayaḥ ca sa bhūpatiḥ. 128  
 parāṇmukhim atha 'āḇishya, vacobhiḥ prīti-peṇalaiḥ  
 pravṛitto 'bhūt suvinayais tām prasādayitum ca saḥ. 129  
 vakrokti-sūcitāvajñe parivāre, papāta ca  
 tasyāḥ caraṇayor nindaṇ ātmānam aparādhinam. 130  
 tatās tad-manyuṇaiva 'aṣru-vāriṇā galitena sā  
 siṁcanti. kaṇṭha-lagnā 'asya prasasāda mahipateḥ. 131  
 atha 'esha hṛishṭo nitvā tad-dinam, kupita-tuṣṭayā  
 rājā tayā saha 'āsevyā ratam nidrām agād niṣi. 132  
 supto dadarṣa ca 'akasmāt svapne vikṛitayā striyā  
 hṛitām ekāvalīm kaṇṭhāc cūḍaratnam ca mūrdhataḥ. 133  
 tato 'py apacyad Vetālam nānā-prāṇy-aṅga-vigraham,  
 bāhuyuddhe pravṛittam ca tam sa bhūmāv apātayat. 134  
 prishṭhōpavisṭhaḥ ca 'uddiya pakṣhiṇā 'iva vibhāyasā,  
 nitvā tena nṛipo 'mbhodhan Vetālena sa cikṣiḥpe. 135

---

\*) yadi viraho na sahyate,  
 mānaḥ sukhād api parityajaniyas te;  
 viraho hṛidaye sahyate,  
 māna eva parivardhaniyas te:  
 iti jñātvā nipuṇam,  
 tiṣṭhasva 'avalambya 'ekataram:  
 ubhaya-taṭa-datta-pādo  
 mādhye patito dhruvam vinaṣishyasī.

tataḥ kathamcid uttīrṇaḥ pāram, ekāvaliṃ gale  
cūdāmaṇiṃ ca taṃ mūrdhni pūrvavat sthitam aikshata. 136  
etaḍ dṛiṣṭvā prabuddhaḥ sa prātaḥ paricayāgatam  
asya kshapaṇakam rājā phalaṃ svapnasya priṣṭhāvān. 137

«na vācyam apriyam; kimtu katham priṣṭho na vacmi te? 138

«yā tvayā 'ekāvali dṛiṣṭā britā cūdāmaṇis tathā,

«saisha devyā viyogas te putreṇa ca bhaviṣyati; 139

«prāpte ca 'ekāvali-ratne yad uttīrṇābhdhinā tvayā,

«duḥkhānte so 'pi bhāvi te devī-putra-samāgamaḥ.» 140

iti kshapaṇakena 'ukte vispasṭhaṃ, sa nripo 'bravit:

«putro me 'dyāpi nāsty eva; sa tāvaj jāyatām!» iti. 141

atha 'upayātād agraushit sa Rāmāyana-pāṭhakāt

putrārthaṃ vihita-kleṣaṃ rājā Daśarathaṃ nripam. 142

tena 'udbhūta-suta-prāpti-cintaḥ, kshapaṇake gate,

rājā Kanakavarshas tad nināya vimanā dinam. 143

rātrāv akasmāc ca 'ekākī vinidraḥ ṣayane sthitaḥ,

dvāre 'nudghāṭite 'py, antaḥ pravaiṣṭhāṃ striyam aikshata. 144

vinītā saumya-rūpā ca sā taṃ sāṅcaryam utthitam

kṛita-pramāṇaṃ dattāṇi kṣitīṣvaram abhāshata: 145

«putra, mām viddhi tanayam Nāga-rājasya Vāsukeḥ

«tvat-pitṛ bhaginim jyeshṭhām nāmnā Ratnaprabhām imām! 146

«rakṣhārthaṃ te 'ntike ṣaṣṭad adriṣṭvā ca vaśāmy aham,

«adya dṛiṣṭvā sacintam tvam ātmā te darṣito mayā. 147

«na drasṭum utsahe glāniṃ tava; tad brūhi kāraṇam!»

ity uktaḥ sa tayā rājā pitṛishvasrā jagāda tām: 148

«dhanyo 'ham, amba, yasya 'evaṃ tvam prasādam karoshi me;

«anirvṛitiṃ ca me viddhi putrāṣaṃbhava-hetukām. 149

«api rājarsbāyo yatra purā Daśarathādāyāḥ

«svargārthaṃ aicchañs, tatra, 'amba, katham na 'icchantu mādriṣṭhā?» 150

etaḍ Kanakavarshasya nripates tasya sā vacaḥ

ṣṛtvā, Ratnaprabhā Nāgī bhrātuh putram uvāca tam: 151

«tarhi, putra, vadāmy ekaṃ yam upāyam, kurushva tam!

«gatvā Svāmikumāraṃ tvam etaḍ-arthaṃ prasādaya! 152

«Kumāra-dhārāṃ vighnāya patantīm mūrdhni duḥsahāṃ

«ṣarirāntarpravaiṣṭvāyāḥ prabhāvād me sahiṣhyase; 153

«vighna-jātaṃ vijitya 'anyad api prāpsyasi vāñchitam.»

ity uktvā 'antardadhe Nāgī, rājā hrīṣṭo 'kṣhipat kshapāṇi. 154

prātar mantrishu vinyasya rājyam, putrābhikāṅkshayā

yayau Svāmikumārasya padamūlaṃ sa bhūpatiḥ. 155

tatra tīvraṃ tapaḥ cakre tam ārādhayitum prabhuṃ

tayā 'arpita-balo Nāgyā ṣarirāntaḥpravaiṣṭvāyā. 156

tato 'ṣani-nibhā rājūḥ patitā tasya mūrdhani

Kumāra-vāridhārā sā pravrittābhūd anāratam; 157

sa ca sehe ṣarirāntargata-Nāgī-balena tām.

tatas tasya adhvighnārthaṃ Herambhaṃ prerayad Guhaḥ. 158

Herambhaç ca 'asrijat tatra dhārā-madhye mahā-visham  
 tasya ajagaram atyugraṃ; na sa tenāpy akampata. 159  
 tato Vināyakaḥ sākshād dantāghātān uraḥsthale  
 etya dātum pravavṛite tasya 'ārādhyāḥ surair api. 160  
 matvā taṃ durjayaṃ, devaṃ so 'tha stutibhir arcitum  
 rājā Kanakavarshaḥ, tad vishahyaiva, 'upacakrame: 161  
 «namah sarvārtha-saṃsiddhi-nidhi-kumbhōpamātmāne,  
 «lambodarāya, Vighneṣa! vyālālamkaraṇāya te! 162  
 «lilotkshipta-karāghāta-vidhūtāṣana-paṅkajam  
 «Brahmāṇam api sotkampam kurvan jaya, Gajānana! 163  
 «surāśura-munīndrāṇam api santi na siddhayaḥ  
 «atushte tvayi lokāika-ṣaranye, Çaikara-priya! 164  
 «ghaṭḍarah, çūrya-karṇo, gaṇādhyakṣo, madotkataḥ,  
 «pāça-basto, 'mbarishaç ca, jambhakas, triçikhāyudhaḥ: 165  
 «evam-ādyaiḥ stuvanti sma pāpa-ghnair aṣṭaśaṣṭibhiḥ  
 «tat-saṃkhyā-sthāna-niyatair nāmbhis tvā surōttamāḥ. 166  
 «smarataḥ stuvataç ca tvāṃ vinacyati bhayaṃ, prabho,  
 «raṇa-rājakula-dyūta-caurāgni-çvāpadādi-jam.» 167  
 iti stuti-padair etair anyair bahuvidhaiç ca saḥ  
 nṛipaḥ Kanakavarshaḥ taṃ Vighneṣvaram apūjayat. 168  
 «tushto 'smi, na karishyāmi vighnam te, putram āpnuhi!»  
 ity uktvā 'antardadhe tatra rājās tasya sa Vighnajit. 169  
 tataḥ Svāmikumāras taṃ tad-dhārā-dhāraṇam nṛipam  
 uvāca: «dhira, tushto 'smi tava; yācasva tad varam!» 170  
 tac çrutvā sa prabrishṭas taṃ devaṃ rājā vyajjñāpat:  
 «tvat-prasādena me, nātha, sūnur utpadyatām!» iti. 171  
 «evam astu! suto bhāvi bhavato mad-gaṇāṇçajāḥ,  
 «nāmnā Hiranyavarshaç ca bhaviṣyati sa bhūtale.» 172  
 ity uktvā garbhagehāntaḥpraveçāya taṃ āhvat  
 saviçesha-prasādepsur nṛipatiṃ Varhivāhanaḥ. 173  
 tena 'adriçyā 'asya niragād Nāgi dehād nṛipasya sà;  
 viçanti çāpa-bhītā hi na Kumāra-grihaṃ striyaḥ. 174  
 tataḥ Kanakavarsho 'sau svena mānusha-tejasā  
 viveça garbhābhavanam tasya devasya pāvakam. 175  
 sa taṃ Nāgy-anadhishṭhānāt pūrva-tejo-vinākritam  
 dṛishṭvā nṛipam, «kim etat syād?» iti devo 'py aciutayat. 176  
 jñātvā Nāgi-bala-vyāja-nirvyūḍha-vishama-vratam  
 praṇidhānāc ca taṃ krudbhaḥ çaçāpa sa nṛipam Guhaḥ: 177  
 «vyājam tvayā kṛitam yasmād, ato jātena sūnunā  
 «mahadevyā ca, durdānta, viyogas te bhaviṣyati.» 178  
 nirghāta-dāruṇam çrutvā çāpam etaṃ, sa bhūpatiḥ  
 sūktaiḥ tushtāva taṃ devaṃ moham muktvā mahā-kaviḥ. 179  
 sa subhāshita-tushto 'tha Shaṇmukhas taṃ abhāshata:  
 «rājās, tushto 'smi sūktaiḥ te; çāpāntam tava vacmi tam: 180  
 «bhaviṣyaty abdam ekaṃ te patnī-putra-viyogaṭā,  
 mukto 'pamṛityu-tritayāt tau ca prāpsyasy ataḥ param.» 181

ity uktvā viratālāpe Shanmukhe, sa praṇamya tam  
tat-prasāda-sudhā-tripto rājā sva-puram āyayau. 182  
tatra tasya, 'amrita-syando jyotsnāyām iva çitagoh,  
devyām Madanasundaryām kramāt sūnur ajāyata. 183  
drishṭvā suta-mukhaṃ so 'tha rājā rājñi ca sà muhuḥ  
atyananda-samāyukte na 'avartetaṃ padā 'ātmani. 184  
tatkalām ca 'utsavam cakre vasu varshan sa bhūmipah,  
nijām Kanakavarshākhyām nayan bhuvi yathārthatām. 185  
pañca-rātre gate, shashṭhyām rajanau jātaveçmani  
kṛite rakshā-vidhau, tatra meghe 'çaṅkitam āgamat. 186  
tena vṛiddhim avāptena tatra 'āvavre nabhaḥ kramāt,  
çatruṇā 'upekshitena 'iva rājyam rājñah pramādinah. 187  
madasya 'iva kshipan dhārā varshasya, 'unmūlita-drumaḥ  
tato dhāvitum ārebhe vāta-matta-mataṅgajah. 188  
tatksanaṃ sārgalam api dvāram utghāṭya, bhishaṇā  
strī kāpi kshurikā-hastā jātaveçma viveça tat. 189  
sā tam Madanasundaryāḥ stanāśakta-mukhaṃ sutam  
hrītvā devyāḥ pradurāva, sammoḥyaiva paricchadam. 190  
«hā hā! hrīto me Rākshasyā suta!» ity atha vihvalā  
krandantī ca 'anvadhāvat tam rājñi sà strīm tamasy api. 191  
sā ca gatvā papāta strī sarasy antaḥ sabālakā,  
rājñi ca 'anvapatat sāpi tatraya 'apatya-trishṇayā. 192  
kshaṇād meghe nivavṛite, jagāma 'antaṃ ca yāmini,  
jātaveçmani ca 'ākrandah parivārasya çucruve. 193  
rājā Kanakavarsho 'tha tac çrutvā, jātavāsakam  
etya putra-priyā-çūnyam drishṭvā, moham jagāma sah; 194  
samāçāsyā ca, «hā devi! hā putraka çico!» iti  
vilapann, atha sasmāra çāpāntam vatsarāvadhim. 195  
«bhagavan, çāpa-samprikto manda-puṇyasya me varah  
«katham, Skanda, tvayā dattaḥ savishāmrīta-sannibhaḥ? 196  
«hā hā! yuga-sahasrābhām katham neshyāmi vatsaram  
«devyā Madanasundaryā jivitādbhikayā vinā?» 197  
ity ākrandaṇṇ ca sa, jñāta-vṛittāntair mantribhir nripah  
bodhyamāno 'pi na prāpa devyā saha gatām dhṛitim. 198  
kramāc ca madanāvega-vivaço nirgataḥ purāt,  
viveça Vindhya-kāntāram unmani-bhūya sa bhraman. 199  
tatra-bāla-mṛigī-netraiḥ priyāyā locana-çriyam,  
kavaribhāra-saundaryam camari-bāla-samcayaiḥ, 200  
drishṭaiḥ kari-karenūnām gatair mantharatām gateḥ  
smaratas tasya jajvalā sutarām madanānalaḥ. 201  
bhrāmyaṃ trishṇātapa-klānto Vindhya-pādam avāpya sah  
pīta-nirjhara-pāṇīyas tarumūla upaviçat. 202  
tāvad guhā-mukhād Vindhyaśya, 'aṭṭhāsa iva 'unnadan,  
sinbhā şaṭalo nirgatya hantum abhyutpapāta tam. 203  
tatksanaṃ gaganāyātaḥ ko 'pi Vidyādharo javāt  
nipatya, 'asi-prabhāreṇa sinham tam akarod dvidhā. 204

samipam etya ca 'apricchad rājānam tam sa Khecarah:  
 «rājan Kanakavarsha, 'evam prāpto 'sy etam katham bhuvam?» 205  
 tac çrutvā saṁsmṛitiṁ labdhvā sa rājā pratyuvāca tam:  
 «virahānila-vikshiptam kutas tvam vetsi mām?» iti. 206  
 tato Vidyādharo 'vādid: «aham pravrajako bhavan  
 «mānusho Bandhumitrākhyas tvat-pure nyavasam purā. 207  
 «sewayā prārthitena 'atra tvayā sāhāyake kṛite,  
 «vidhyādharatvam prāpto 'smi, vira, Vetāla-sāadhanāt. 208  
 «tena tvam pratyabhijñāya, kartum te pratyupakriyam  
 «tvaj-jighānsur ayam dṛiṣṭvā sinho vyāpadito mayā. 209  
 «nāmuā Bandhuprabhaç ca 'adya saṁvṛitto 'smi», 'iti vādinam  
 rājā Kanakavarshas tam jāta-pṛitir abhāshata: 210  
 «hanta! smarāmi, sā ca 'iha maitrī nirvāhitā tvayā;  
 «tad brūhi, me kadā bhāvī bhāryā-putra-samāgamaḥ?» 211  
 iti tasya vacaḥ çrutvā, buddhvā vidyā-prabhāvataḥ,  
 Vidyādharo 'bravīd Bandhuprabhas tam sa mahibhṛitam: 212  
 «dṛiṣṭvā Vindhyavāsinyā patnī-putrau tvam āpsyasi!  
 «tat tatra gaccha siddhyai tvam, sva-lokam ca vrajāmy aham.» 213  
 ity uktvā kham gate tasmin, rājā labdha-dhritiḥ çanaiḥ  
 prāyāt Kanakavarsho 'sau drashtum tam Vindhyavāsinim. 214  
 gacchantam abhyadhāvat tam nṛipam vanyo mahān pathi  
 ādhūta-mastako mattaḥ prasārīta-karaḥ karī. 215  
 tam dṛiṣṭvā çvabhra-mārgena sa rājā 'upācarat tathā,  
 yathā 'anudhāvan sa gajo vipede çvabhra-pātataḥ. 216  
 tataḥ so 'tha çramāyāsa-klānto rājā vrajan kramāt  
 uddanḍa-puṇḍarikāḍhyam prāpad ekam mahat saraḥ. 217  
 tatra snātvā ca pītṛvā ca jalam jagdha-mṛṇālakaḥ  
 viçrāntaḥ pādapa-tale kṣaṇam jahre sa nidrayā. 218  
 tāvac ca tena mṛigayā-nivṛittāḥ Çavarāḥ pathā  
 āgatā dadṛiçuḥ suptam tam rājānam sulakṣaṇam. 219  
 te ca Devy-upahārārtham baddhvā ninyus tadāiva tam  
 svasya Muktaḥphalākhyasya pārçvam Çavara-bhūbhṛitāḥ. 220  
 so 'py etam Çavarādhiçāḥ praçastam vikshya, nitavān  
 ketanam Vindhyavāsinyāḥ paçū-kartum narādhipam. 221  
 dṛiṣṭvāiva sa devīm tam praṇamañs, tad-anugrahāt  
 rājā Skanda-prasādāc ca babhūva srasta-bandhanaḥ. 222  
 tad ālokyā 'adbhutam, matvā tasya tam devy-anugraham,  
 mumoca tam sa rājānam Çavarādhipatir badhāt. 223  
 evam Kanakavarshasya tṛitīyād apamṛityutah  
 atikrāntasya tasya 'abbūt pūrnam tac-çāpa-vatsaram. 224  
 tāvac ca tasya sà Nāgī rājño Madanasundarīm  
 devīm saputrām ādāya tatṛaiva 'āgāt pitriśvasā, 225  
 jagāda tam ca: «bho rājan, jñāta-Kaumāra-çāpayā  
 «etau te rakshitau yuktyā nitvā sva-bhavanam mayā. 226  
 «tasmāt, Kanakavarsha, svau gṛihāṇa 'etau priyā-sutau!  
 «bhuñkshva 'idam prithivī-rājyam, kṣhiṇa-çāpo 'dhunā hy asi.» 227

ity uktvā prañatam sà tam nṛipam, Nāgī tiro dadhe.  
 nṛipo 'pi svapnam iva tam mene bhāryā-sutāgamam. 228  
 tato 'sya rājño rājñyāç ca cirād viçliṣṭayor mithaḥ  
 agalad viraha-kleṣo harsha-vāshpāmbubhiḥ saha. 229  
 tataḥ Kanakavarshaṁ tam buddhvā pṛithvī-patiṁ prabhum  
 Mukatāphalo 'patat tasya Çavarendraḥ sa pādayoḥ, 230  
 kshamayitvā ca, palliṁ svām praveçya ca, nijocitaiḥ  
 tais taiḥ sa-suta-dāraṁ tam upacāir apūjayat. 231  
 so 'tha tatra sthito rājā dūtair ānāyayad nṛipam  
 çvaçuraṁ Devaçaktiṁ tam sarva-sainyaṁ ca nijāt purāt. 232

atha 'āsthita-kareṇukām Madanasundarim tam priyām  
 sutam ca Çarajanmanā 'udita-Hiranyavarshābhidham  
 vidhāya puratas, tataḥ çvaçura-veçmavāsāçritaç  
 cacāla sa tad-anvitaḥ Kanakavarsha-pṛithvīpatiḥ. 233  
 avāpa ca sa vāsariḥ katipayair grihaṁ çvaçuraṁ  
 Vidarbha-vishayāçramam, tad atha Kuṇḍinākhyam puram  
 samṛiddham; atha tatra ca çvaçura-satkṛitaḥ kānicid  
 dināny abhajata sthitiṁ tanaya-dāra-senā-yutaḥ. 234

prasthāya ca tataḥ, çanakaiḥ  
 Kanakapuram prāptavān nijaṁ nagaram,  
 paura-badhūjana-nayanaiç  
 cirōtsukaiḥ piyamāna iva. 235  
 aviçac ca rājadhāniṁ  
 suta-sahito Madanasundarī-yuktaḥ,  
 utsava iva vighrahavān  
 pramoda-çobhānvitaḥ sa nṛipaḥ. 236  
 abhishicya baddha-pattām  
 tatra ca tam Madanasundarim akarot  
 sarvāntaḥpura-mukhyām;  
 abhyudaye mānitā prakṛitiḥ. 237  
 devyā tayā saha sutena ca tena baddha-  
 nityōtsavaḥ, punar-adṛiṣṭa-viyoga-duḥkhaḥ,  
 nishkaṇṭakam Kanakavarsha-nareçvaro 'tha  
 bhūmaṇḍalam sa caturantam idaṁ çaçāsa. 238

---

iti Gomukhataḥ sva-mantri-mukhyād  
 rucirām tatra kathām inām niçamya,  
 Naravāhanadatta-rājaputraḥ  
 sad-Alaṅkāravati-yutas tutosha. 239

---

## Taraṅga 56.

Tataḥ sa Gomukhākhyāta-kathā-tuṣṭaḥ priyā-sakhaḥ,  
 dṛiṣṭvā sakopa-vikṛitiṃ Mārubbhūtiṃ tad-arcayā, 1  
 Naravāhanadattas taṃ nijagāda 'anurañjayan:  
 «Marubhūte, tvam apy ekāṃ kiṃ na 'ākhyāsi kathāṃ?» iti. 2  
 tataḥ sa, «vādham ākhyāmi!» 'ity uktvā tuṣṭeṇa cetasā  
 samākhyātum kathāṃ etāṃ Marubhūtiḥ pracakrame: 3

Caudrasvāmī 'ity abhūt pūrvam rājāḥ Kamalavarmanah  
 nagare Devakamalapurākhye brāhmaṇottamaḥ. 4  
 tasya Lakshmī-Sarasvatyos tritīyā vinayojjvalā  
 bhāryā Devamatir nāma samānā sumater abhūt. 5  
 tasyām tasya ca viprasya patnyām jajñe sulakṣaṇah  
 putraḥ sa, yasya jātasya vāg evam udagād divaḥ: 6  
 «Candrasvāmin, Mahipālo nāmnā kāryas tvayā sutaḥ,  
 «rājā bhūtvā ciraṃ yasmāt pālayishyaty ayaṃ mahim.» 7  
 etad divyaṃ vacaḥ ṣrutvā, sa Mahipālam eva taṃ  
 Candrasvāmī sutam nāmnā cakāra racitotsavaḥ. 8  
 kramāc ca sa Mahipālo vivṛiddho grābhitō 'bhavat  
 ṣaṣṭrāstra-vedaṃ, vidyāsu samam sarvāsu ṣikṣitaḥ. 9  
 tāvac ca sushuve tasya sà Candrasvāminah punaḥ  
 bhāryā Devamatīḥ kanyām sarvāyaya-sundarim. 10  
 sà ca Candravatī nāma Mahipālāḥ sa ca kramāt  
 bhrātaraṃ vavridhāte tau sva-pitus tasya veçmani. 11  
 atha 'avṛiṣṭi-kṛitas tasya deçe durbhikṣa-viplavaḥ  
 udapadyata, dagdheshu sasyeshu ravi-raçmibhiḥ. 12  
 tad-doshēṇa ca rājā 'atra prārebhe taskarāyitum,  
 adharṇeṇa prajābhyo 'rtham ākarshan mukta-satpathaḥ. 13  
 tato 'vasidaty atyarthaṃ deçe tasminn, uvāca sà  
 bhāryā Devamatir vipraṃ Candrasvāminam atra taṃ: 14  
 «āgaccha mat-pitri-grihaṃ! vrajāmo nagarād itaḥ,  
 «ete hy apatye naçyetām āvayor iha jātucit.» 15  
 tac ṣrutvā tām sa vakti sma Candrasvāmi sva-gehinim:  
 «mā 'evam! pāpaṃ mahad gehād durbhikṣe hi palāyanam. 16  
 «tad ahaṃ bālakāv etau nītvā tvat-pitri-veçmani  
 «sthāpayāmi; tvam āsva 'iha, ṣiçhram eshyāmy ahaṃ punaḥ.» 17  
 ity uktvā sthāpayitvā tām «tathā!» 'ity uktavatim grihe  
 bhāryām, sa Candrasvāmī tau grihitvā dāraḥ kau nijau 18  
 Mahipālam ca taṃ tām ca kanyām Candravatim ubhau,  
 tataḥ pratasthe nagarāt patnīpitri-grihaṃ prati. 19  
 gacchan kramāt tri-caturair dinaiḥ prāpa mahātaviṃ  
 arkaṇṇu-tapta-sikatām viçuṣṭka-virala-drumām. 20

tasyām trishābhībhitau dvau sthāpayitvā sa dārakau,  
 Candrasvāmī yayan dūram anveshṭum vāri tat-kṛite. 21  
 tatra tasya 'āyayāv agre sānugaḥ Cavarādhīpaḥ  
 akasmāt Siṅhādānshtṛākhyāḥ kār्याya prasthitaḥ kvacit. 22  
 sa tam dṛiṣṭvā 'atra priṣṭtvā ca, buddhvā Bhillo jalārthinam,  
 saṃjñam kṛtvā 'abravīd bhṛityān: «nītvā 'ambhaḥ prāpyatām ayam!» 23  
 tac ṣrutvā tasya bhṛityās te dvitrā labdhācayā rījum  
 tam Candrasvāminam palliṃ nītvā baddham akurvata. 24  
 naropahārāya 'ātmānam tebhyo buddhvā sa saṃyatam,  
 Candrasvāmī ṣuṣoca svau dārakāv aṭavi-gatau. 25  
 «hā Mahipāla! hā vatse Candravaty! apade katham  
 «mayā 'araṇye yuvām tyaktvā sinha-vyāghrāmishī-kṛitau? 26  
 «ātmā ca ghātitaḥ caurair, na ca 'asti ṣaṇam mama;»  
 ity ākrandan saraudro, 'rkam vyomny apaṣyat sa saṃmadāt. 27  
 «hanta! moḥam viḥāya 'etaṃ svarā prabhuṃ ṣaṇam ṣraye;»  
 ity ālocya dvijaḥ Sūryam sa stotum upacakrame: 28  
 «tubhyaṃ parāparākāṣa-ṣāyine jyotishe, vibho,  
 «ābhyantaram ca vāhyam ca tamaḥ praṇudate namaḥ! 29  
 «tvam Viṣṇus trijagad-vyāpti, tvam Civaḥ ṣreyasām nidhiḥ,  
 «suptam viceshṭayan viṣvam paramas tvam Prajāpatiḥ. 30  
 ««aprakāṣau prakāṣetam etāv!»» ity agni-candrayoḥ  
 «nyastātma-tejā dayayā 'iva, 'antardadhāsi yāminīm. 31  
 «vidravanty api Rakshāṁsi, prabhavanti na Dasyavaḥ,  
 «pramodante ca guṇino, bhāsvann, abhyudite tvayi. 32  
 «tad raksha ṣaṇāpannam, trailokyāika-pradīpa, mām!  
 «idaṃ duḥkhāndhakāram me vidārāya! dayām kuru!» 33  
 ity-ādibhis tadā bhaktyā vākyaibḥ stuvato ravim  
 Candrasvāmī-dvijasya 'asya, gaganād uccacāra vāk: 34  
 «tusṭo 'smi, Candrasvāmīns, te; na tvam badham avāpsyasi,  
 «mat-prasādāc ca putrādi-saṃgamas te bhaviṣyati.» 35  
 ity ukto divyayā vācā jātāsthas tatra tasthivān  
 Candrasvāmī sa Cavaropāhṛita-snāna-bhojanāḥ. 36  
 tāvac ca tam Mahipālam svasrā yuktam arānya-gam  
 pitary anāyaty ākranda-vidhuram ṣaṅkitāṣubham 37  
 dadarṣa tena mārgena sārthavāhaḥ saṃgataḥ  
 mahān Sārthadharo nāma, vṛttāntam pricchati sma ca. 38  
 sa tam ācāvāsyā kṛipayā, ṣiṣum dṛiṣṭvā sulakṣaṇam,  
 sārthavāho nināya svam deṣam svasrī-sakham tataḥ. 39  
 tatra 'āsīt sa Mahipālo bālye 'py agnikriyā-rataḥ  
 sadane tasya baṇijāḥ putra-snehena paṣyataḥ. 40  
 ekadā nripater mantri Tārāpura-nivāsinaḥ  
 Tārādharmābhīdhānasya kār्याt tena 'āgataḥ pathā, 41  
 viveṣa sārthavāhasya tasya mitram dvijōttamam  
 grihān Anantāsvāmī 'iti sa-hasty-aṣva-padātikāḥ. 42  
 sa viṣrānto 'tra tam dṛiṣṭvā Mahipālam ṣubhākṛitim  
 japāgnikriyādi-ratam, vṛttāntam paripricchya ca, 43



anapatyo, viditvā ca savarnam, sārthavāhanāt  
tasmād yayāce 'patyārthi mantri tad-bhaginim ca tām. 44  
tatas tau tenā vaiçyena dattāv ādāya dārakau  
sārthavāhena, so 'nantasvāmī Tārāpuram yayau. 45  
tatra putri-kritas tena Mahipālāḥ sa mantriṇā  
tasthau tad-bhavane 'py asya vidyā-vipula-sampadi. 46

atrāntare ca tam baddham Candrasvāminam etya sah  
Bhillādhipaḥ Siṃhadaṇṣṭrah pallyām tasyām abhāshata: 47  
«brahman, svapne 'ham ādishtas tathā devena Bhānunā,  
«yathā sampūjya moktavyo, na hantavyo mayā bhavān. 48  
«tad uttishṭha, vraja sveccham!» ity uktvā sa mumoca tam  
pratta-muktā-mrigamadam kṛtāranyānuyātrikam. 49

so 'tha muktas tataḥ Candrasvāmī tam anujā-yutam  
apṛāpya 'aranyataḥ putram Mahipālam gavesayan, 50  
bhramann abdhes tate prāpya nāmnā Jālapuram puram,  
praviveça 'atithir bhūtvā grīham viprasya kasyacit. 51  
tatra bhuktottarākhyāta-sva-vṛttāntam prasaṅgataḥ  
tam sa vipro grīhapatī Candrasvāminam abhyadhāt: 52  
«baṇik Kanakavarmākhyo 'tīteshv āgād dīneshv iha;  
«tena 'atavyāḥ svasṛi-sakhaḥ prāpto brāhmaṇa-dāraḥ. 53  
«tau ca 'ādāya 'atibhavyau dvau dārakau sa ito gataḥ  
«Nārikela-mahādvīpam, na 'uktaḥ tad-nāma tena tu.» 54  
tac çrutvā, «māmakāv eva nūnam tāv!» iti cintayan,  
Candrasvāmī matiḥ cakre gaptuḥ dvīpa-varaḥ sa tam. 55  
nitvā ca rātrim, anviṣhya baṇijā Viṣṇuvarmaṇā

sa vyadhāt saṃgatiḥ dvīpam Nārikelaḥ prayāsyatā. 56  
tenaiva ca samāruhya yānapātram, jagāma sah  
Candrasvāmī suta-snehād dvīpam abdhi-pathena tam. 57  
tatra pṛicchantam ūcus tam baṇijāḥ tad-nivāsināḥ:  
«baṇik Kanakavarmākhyāḥ kāmam āsid iha 'āgataḥ; 58  
«surūpāv atavī-prāptāv ādāya dvīja-dārakau,  
«gataḥ Kaṭāha-dvīpam tu tad-yuktaḥ sa ito 'dhunā.» 59  
tac çrutvā sa tato vipro baṇijā Dānavarmaṇā  
potena gacchatā sākaḥ Kaṭāha-dvīpam abhyagāt. 60  
tatrāpi sa dvījo 'çraushid gataḥ tam baṇijāḥ tataḥ  
dvīpāt Kanakavarmāṇam dvīpam Karpūra-saṃjñakam. 61  
evaṃ krameṇa Karpūra-Suvarṇa-dvīpa-Siṃhalān  
baṇigbhiḥ saba gatvāpi, tam prāpa baṇijāḥ na sah. 62

Siṃhalebhyaḥ tu çuçrāva gataḥ tam baṇijāḥ nijam  
deçaḥ Kanakavarmāṇam Citrakūṭābhidaḥ puram. 63  
tataḥ Koṭiçvarākhyena baṇijā sa samam yayau  
Candrasvāmī Citrakūṭam tat-potottīrṇa-vāridhiḥ. 64  
tasmin Kanakavarmāṇam baṇijāḥ tam avāpa sah.  
ācakhyau ca 'akhilam tasmai svodantam dāraḥ sukhaḥ. 65  
tataḥ Kanakavarmā tau jñātārthiḥ so 'sya dārakau  
darçayāmāsa, yau yena labdhvā nitāv aranyataḥ. 66

Candrasvâmî tu tau yâvad vîkshate dârakâv ubhau,  
tâvad naiva tadiyau tau, tâv anyâv eva kaucana. 67  
tataḥ sa vâshpa-çokârto nirâço vilâḥpa saḥ:

«iyad bhrântvâpi hà prâpto na putro na sutâ mayâ! 68  
«dhâtâ kuprabhuṇâ 'iva 'âçâ darçitâ me, na pûritâ,  
«bhrâmito 'smi ca mithyaiva dūrâd dūraṃ durâtmanâ.» 69  
ity-âdi çocan, bañijâ kramât Kanakavarmanâ

âçâsitaḥ sa tena, 'atha Candrasvâmî çucâ 'abravît: 70  
«vatsareṇa 'âtmajau tau ced na prâpsyâmi bhuvam bhraman,  
«tatas tyakshyâmi tapasâ Gaṅgâ-tire çarirakam.» 71

ity uktavantam tatra-stho jñâni ko 'pi tam abhyadhât:  
«Nârâyanyâḥ prasâdât tau prâpsyasy eva 'âtmajau; vreja!» 72  
tac çrutvâ sa prahrishâtâtmâ Bhâskarânugrahaṃ smaran,  
bañigbbhiḥ pûjitaḥ prâyâc Candrasvâmî purât tataḥ. 73

tato 'grahârân grâmanâṃ ca cinvan sa nagarâṇi ca  
bhraman, prâpa 'ekadâ sâyam vanam prâñçu-bahu-drumam. 74  
tatra kshepayitum râtrim, kritvâ vrittim phalâmbubhiḥ,

sa tasthau tarum ârubhya sinha-vyâghrâdi-çankayâ; 75  
anidraç ca niçthe 'tra dadarça sa taror adhaḥ  
mahad Nârâyani-mukhyaṃ Mâtri-cakraṃ samâgatam, 76

upahârân samâhṛitya nânâ-rûpân nijocitan,  
pratikshamanâṃ devasya Bhairavasya kila 'âgamam. 77  
«ciratyaty adya kim deva?» iti tatra ca Mâtaraḥ  
Nârâyaniṃ atha 'apricchan; sa jahâsa tu, na 'abravît. 78

. . . . . 79

iti nirbandha-prishtë ca tâbhis, tâḥ pratyuvâca sâ:

«lajjâvahaṃ yady apy etat, sakhyas, tad api vacmy aham: — 80

Asti 'iha Çûrasenâkhyo râjâ Çûrapure pure;  
tasya Vidyâdharî nâma khyâta-rûpâ 'asti ca 'âtmajā. 81

pradeyâyâç ca tena 'asyâ râjñâ rûpa-samaḥ çrutaḥ  
Vimalâkhyasya tanayo râjño nâmnâ Prabhâkaraḥ. 82

tasmai ditsati tâṃ tasmin râjñi, tenâpi sâ çrutâ  
Vimalena sutâ tasya nija-putrânurûpikâ. 83

tataḥ sa Vimalas tasmâc Çûrasenâd ayâcata  
Vidyâdharim dûta-mukhaiḥ putrârthe tâṃ tad-âtmajam. 84

so 'py apekshita-sampattiyâ tat-sutâya sutâm adât  
Prabhâkarâya tasmai tâṃ Çûraseno-yathâ-vidhi. 85

tataḥ sâ prâpya Vimalapurâkhyam çvâçuram puram,  
Vidyâdharî samam bhartrâ çayaniyam agâd niçi. 86

tatra 'asambhoga-suptam sâ patim sotkâ Prabhâkaram  
yâvad nirikshate, tâvat tam apaçyad napuṃsakam. 87

«hâ hatâsmi! katham çandhaḥ patih prâpto mayâ?» 'iti sâ  
çocanti cetasâ râtrim râjaputri ninâya tâm. 88

«napuṃsakâya dattâ 'aham ananvishya katham tvayâ?»  
iti lekham likhitvâ ca pitre sâ prâhiṇot tataḥ. 89

sa lekhaṃ vācayitvaiva, «Vimalena 'asmi vañcitatā  
 «chadmanā!» 'ity agamat krodhaṃ tat-pitā Vimalaṃ prati. 90  
 «sutāṃ napuñsakāya 'ahaṃ yad vyājād dāpitas tvayā  
 «putrāya, tat-phalaṃ bhuñkshva! paçya, tvām etya hanmy aham;» 91  
 iti tasmai ca lekkena saṃdideça sa bhūpatiḥ  
 Çūraseno balodrikto Vimalāya mahikshite. 92

Vimalaḥ ca 'adhigamya 'etaṃ tal-lekhārthaṃ, samantrikah  
 vimriçya, durjaye tasmin na 'upāyaṃ kaṃcid aikshata. 93  
 tatas taṃ Piṅgadantākhyo mantri Vimalaṃ abhyadhāt:  
 «eka eva 'asty upāyo 'tra; taṃ, deva, çreyase kuru! 94  
 «asti Sthūlaçirā nāma Yakshas, tasya ca vedmy aham  
 «mantram ārādhanam, yena varam iṣṭam dadāti sah. 95  
 «tena 'upāttena mantreṇa Yaksham ārādhya samprati  
 «līṅgaṃ yācasva putrārthaṃ: sadyaḥ çamyatu vighrahaḥ.» 96  
 ity ukto mantrinā, tasmād mantram ādāya taṃ nripaḥ,  
 sutārthaṃ Yaksham ārādhya, sa taṃ līṅgaṃ ayācata. 97  
 tena samprati datte sva-līṅge Yakshena, tat-sutaḥ  
 pumān Prabhākaraḥ so 'bhūd, Yakshas tv āsīd napuñsakaḥ; 98  
 sā tu Vidyādhari dṛṣṭvā pumānsaṃ taṃ Prabhākaram,  
 tena patyā saha 'avāpta-rata-saukhyā vyacintayat: 99  
 «bhrāntā 'ahaṃ mada-doshena, na me bhartā napuñsakaḥ;  
 «pumān evaiṣha subhago, na 'atra kāryā 'anyathā matiḥ.» 100  
 ity āloçya 'enam eva 'arthaṃ likhitvā lajjitā punaḥ  
 pitre sā prāhiṇol lekhaṃ, çamaṃ bheje ca tena sah. 101

evaṃ jñātvā ca vrittāntaṃ, Bhairaveṇa 'adya kupyatā  
 ānāyya sa Sthūlaçirāḥ çapto devena Guhyakaḥ: 102  
 «līṅga-tyāgena çandhatvam ācṛitaṃ yat tvayā, tataḥ  
 «çandha eva bhava 'ājivaṃ, pumān so 'stu Prabhākaraḥ!» 103  
 evaṃ napuñsaki-bhūto Guhyakaḥ so 'dya duḥkha-bhāk,  
 Prabhākaraḥ ca puruṣhī-bhūto bhoga-sukhāya sah. — 104

«tad etena 'adya kāryeṇa devasya 'āgamane manāk  
 «jāto vilambaḥ, kshiprāc ca jānita 'āgatam eva tam.» 105  
 iti Nārāyaṇi devī mātṛīr yāvad bravīti sā,  
 devaḥ cakreçvaras tāvad āyayau so 'tra Bhairavaḥ. 106  
 sampūjitaḥ ca sarvābhir upahārāiḥ sa Mātṛibhiḥ,  
 tāṇḍavena kṣaṇam nṛityann, akrīdad Yoginī-sakhaḥ. 107

tac ca sarvaṃ taroḥ prīṣṭhāc Candrasvāmī vilokayan,  
 Nārāyaṇā dadarça 'ekam dāsim, sāpi tam aikshata. 108  
 anyonyaṃ sābhilāshau ca daivād dvau tau babhūvatuḥ,  
 sā ca Nārāyaṇi devī tathā-bhūtau viveda tau. 109  
 gate 'tha Mātṛi-sahite Bhairave, sā vilambya tam  
 Nārāyaṇi pādapa-sthaṃ Candrasvāminam āhvayat. 110  
 avaruhyā 'āgataṃ taṃ ca sva-dāsim taṃ ca sā tataḥ  
 papraccha: «kaccid anyonyaṃ abhilāsho 'sti vām?» iti. 111  
 «asti, devi!» 'iti vijñaptā tābhyām tathyaṃ, tataḥ ca sā  
 devī vimukta-kopā taṃ Candrasvāminam abhyadhāt: 112

«satyena 'uktena tushṭā 'aham yuvayor, na çapāmi vām;  
 «dadāmy etām tu dāsim te; bhavatām nirvṛtau yuvām!» 113  
 tac çrutvā so 'bravid vipro: «devi, yady api cañcalam  
 «mano, ruṇadhmi tad api; na spṛiçāmi parām striyam. 114  
 «manasaḥ prakṛitir hy eshā, rakshyaṃ pāpaṃ tu kâyikam.»  
 ity ūcivānsaṃ taṃ dhîraṃ vipraṃ devî jagāda sâ: 115  
 «prîtâsmi te; varaç ca 'ayaṃ: putrâdîn çighraṃ âpsyasi!  
 «idaṃ ca 'utpalam amlāyi vishâdi-ghnaṃ grihâṇa me!» 116  
 ity uktvā nirajaṃ dattvā, Candrasvâmi-dvijasya sâ  
 Nârâyaṇi sadâsikâ devî tasya tiro dadhe. 117

sa ca prâptōtpalo, râtrau kshinâyâṃ, prasthitas tataḥ  
 Târâpuram tad nagaram prâpa vipraḥ paribhraman, 118  
 yatra 'asya samsthitah putro Mahipâlah sutâ ca sâ  
 Anantasvâminas tasya grihe viprasya mantriṇaḥ. 119  
 tatra gatvâ sa tasyaiva mantriṇo bhojanēpsayâ  
 dvâri prâdhyayanam cakre, çrutvâ tam atithi-priyam. 120  
 sa ca mantri pratihârair âvedya 'antaḥ praveçitam  
 nyamantrayata dṛishṭvâiva vidvânsaṃ bhojanâya tam. 121  
 nimantrito 'tha sa çrutvâ tatra pâpa-haram saraḥ  
 Candrasvâmi yâyau snâtum Anantahrada-samjñakam. 122  
 âgacchati tataḥ snâtvâ yâvat, tâvat samantataḥ,  
 «hâ kashṭa!» -çabdam çuçrâva nagare tatra sa dvijaḥ. 123  
 tat-kâraṇam ca pricchantaṃ tam evam avadaj janaḥ:  
 «iba sthito Mahipâlo nâma brâhmaṇa-putrakah; 124  
 «aṭavyâḥ sârthavâhena prâptaḥ Sârthadhareṇa saḥ.  
 «tasmât sulakshaṇo dṛishṭvâ yâcitvâ bhaginî-sakhaḥ 125  
 «Anantasvâminâ yatnâd iha 'ânitaḥ sa mantriṇâ,  
 «putri-kṛitaç ca 'aputreṇa sa tena, priyatām gataḥ 126  
 «Târâvarma-nṛipasya 'iba râshṭrasya 'asya ca sad-guṇaḥ:  
 «so 'dya kṛishṇâhinâ dasṭas; tena «hâ hâ!» -ravaḥ pure.» 127  
 etac çrutvâ, «sa eva 'esha mat-putra» iti cintayan,  
 âyayau tvaritaç Candrasvâmi mantri-griham sa tat. 128  
 tatra sarvair vṛitam dṛishṭvâ, pariññâya ca taṃ sutam,  
 nandati sma sva-hasta-stha-devî-dattâgadōtpalaḥ. 129  
 adhaukayac ca nâsâyâṃ Mahipâlasya tasya tat  
 nilōpalam; tadaiva 'abhūt tad-gandhena sa nirvishaḥ. 130  
 uttasthau sa Mahipâlo, nidrâ-yukta iva 'âsta saḥ,  
 pure ca 'atra 'utsavam cakre janaḥ sarvaḥ sarâjakaḥ. 131  
 Candrasvâmi ca sa tadâ, «devânçaḥ ko 'py asâv!» iti  
 Anantasvâminâ pauraî râjñâ ca 'arthair apūjyata. 132  
 tasthau ca tatraiva sukham mantri-veçmani so 'rcitaḥ,  
 paçyan putram Mahipâlam sutām Candravatiṃ ca tām. 133  
 pariññâyâpi ca 'anyonyam tûshṇim tasthus trayo 'pi te;  
 kurvanty akâle 'bhivyaktim na kâryâpekshino budhâḥ. 134  
 atha tasmai Mahipâlâya 'atisamtoṣhito guṇaiḥ  
 râjâ Bandhumatiṃ nâma Târâvarmâ dadau sutām. 135

pradatte nija-rājyârdhe, tasminn eva vyadhât tadâ  
sukhî rājya-bharam kṛitsnam sa nṛipo 'nanya-putrakah. 136  
Mahipālo 'pi samprāpta-rājyah prakhyāpya tam nijam  
pitaram svānuja-sthānam dattvâ, tasthau yathâ-sukham. 137

ekadâ tam pitâ Candrasvāmī svairam abhâshata:  
«chi! sva-deçaṃ gacchâvo mâtur ānayanāya te. 138  
«rājya-stham tvām hi buddhvâ sâ, «katham tena 'asmi vismṛitâ?»  
«iti kruddhâ çapej jâtu, putra, 'aticira-duḥkhitâ. 139  
«mâtâ-pitribhyām çaptaḥ san na jâtu sukham açnute;  
«tathâ ca 'etaṃ purâ vṛittam baṇikputra-katham çṛiṇu: — 140

Cakro nâma baṇikputro Dhavalâkhye 'bhavat pure.  
so 'nicchator agât pitroḥ Svarṇadvīpaṃ baṇijyayâ. 141  
tataḥ sa pañcabhir varshair upârjita-mahâdhanah  
âgacchann âruroha 'abdhan vâhanam ratna-pûritam. 142  
alpâvaçesha-gantavye vâridhau tasya ca 'unnadan  
udatishṭhad mahâvâta-varshameghâkulo 'mbudaḥ. 143  
«pitarāv avamanya 'esha kim âyâta?» iti 'iva tat  
krodhât pravahanam tasya nirbabhañjur mahormayaḥ. 144  
tat-sthâḥ ke 'pi hṛitâs toyair, makaraiḥ ke 'pi bhakshitâḥ,  
Cakras tv âyur-balâd nītvâ tire kshiptaḥ sa vicibhiḥ. 145  
tatra-stho niḥsahaḥ svapna iva raudrâsitâkṛitim  
pâça-hastam dadarça 'ekam puruṣam sa baṇiksutaḥ. 146  
tena 'utkshipya ca nīto 'bhût sa Cakraḥ pâça-veshṭitaḥ  
dûram sînhasana-sthena puruṣheṇa 'âsthitam sabham. 147  
tasya 'ājñayâ 'âsana-sthasya tenaiva sa baṇig-yuvâ  
nītvâ pâça-bhṛitâ lohamaye gehe nyaveçyata. 148

tatra 'antaḥ pīḍyamānam sa Cakraḥ puruṣam aikshata  
mûrdhni taptena lohena cakreṇa bhramatâ 'aniçam. 149  
«kas tvam? kena 'açubhena 'idaṃ tava? jīvasy aho katham?»  
ity apricchat sa Cakras tam, so 'py evaṃ pratyuvâca tam: 150  
«Khadgâkhyo 'ham baṇikputraḥ; pitror yac ca vaco mayâ  
na kṛitam, tena samkrudhdau tau mām açapatām rushâ: 151  
«çiraḥ-sthâyasa-samtapta-cakrâbho nau dunoshi yat,  
«tad idṛiçy eva te pīḍâ, durâcâra, bhavishyati!» 152  
«ity uktvâ tau viramya 'ubhau rudantam mām avocatām:  
«mâ rodîr! ekam eva 'astu mâsam pīḍâ tava 'idṛiçî.» 153  
«tac çrutvâ 'aham çuçâ nītvâ tad-dinam, çayanâçritah  
«niçî svapna iva 'adrâksham bhīmam puruṣam âgatam. 154  
«tena 'ādāya balena 'aham asmin lohamaye grihe  
«kshipto, nyastam ca me mûrdhni jvalac cakram idaṃ bhramat. 155  
«iti me pitṛi-çâpo 'yam, tena prāṇâ na yānti me.  
«sa ca māsô 'dya sampûrṇo, na ca mucye tathâpy aham.» 156  
ity uktavantam tam Khadgam sa Cakraḥ sakṛipo 'bravit:  
pitroḥ pravasatâ 'arthârtham mayâpi na kṛitam vacaḥ, 157  
prāptam nañkshyati te vittam!» iti mām çapatâḥ sma tau.  
«tena 'abdhan me dhanam nashtam kṛitsnam dvīpântarârjitam. 158

«eshajiva vârtâ ca 'anyatra; tat ko 'rtho jîvitena me?  
 «dehy etad mûrdhni me cakram! Khadga, çâpo 'payâtu te!» 159  
 iti Cakre vadaty eva, bânî divyâ 'atra çuçrue:  
 «Khadga, mukto 'si! Cakrasya mûrdhny etac cakram arpayâ!» 160  
 tac çrutvâ Cakra-çirasi nyasta-cakras tadaiva sah  
 Khadgaḥ kenâpy adriçyena ninye pitri-grihaṁ tataḥ. 161  
 tatra 'âsît sa punaḥ pitror anullaṅghita-çâsanah;  
 Cakras tv âdâya tad mûrdhni cakram, tatra 'evam abhyadhât: 162  
 «pâpino 'nye 'pi mucyantâṁ prithvyâṁ tat-pâtakair api!  
 «â pâpa-kshayam etad me cakram bhrâmyatu mûrdhani!» 163  
 ity uktavantam tam Cakram dhîra-sattvaṁ nabhaḥ-sthitâḥ  
 pushpa-vrîṣṭi-muco devâḥ paritushya 'evam abruvan: 164  
 «sâdhu sâdhu, mahâ-sattva! çântam karuṇayâ 'anayâ  
 «pâpam te; vraja! vittam ca tava 'akshayyam bhavishyati!» 165  
 ity uktavatsu deveshu Cakrasya çirasah kshanât  
 âyasam tasya tac cakram jagâma kvâpy adarçanam. 166  
 tathâ 'upetya 'ambarâd eko Vidyâdhara-kumârakah,  
 tushṭendra-preshtitam dattvâ mahârgham ratna-samçayam, 167  
 anke kritvaiva tam Cakram nagaram Dhavalâbhidham  
 nijam tat preshayâmâsa jagâma ca yathâgatam. 168  
 so 'tha Cakro 'ntikam pitroh prâpya 'ânandita-bândhavaḥ,  
 tasthâv âkhyâta-vrîttântas tatra dharmâparicyutah. — 169  
 ity âkhyâya, Mahîpâlâṁ Candrasvâmy avadat punaḥ:  
 «îdrik pâpa-phalam, putra, mâtâ-pitror virodhanam, 170  
 «kâmadhenus tu tad-bhaktis; tatrapy etam katham çriṇu: —  
 Âsît ko 'pi munih pûrvaṁ vana-cârî mahâ-tapaḥ. 171  
 taru-çâyopavishtasya tasya 'upari balâkayâ  
 viṣṭâ kadâcid muktâbhût; so 'tha kruddho dadarça tam. 172  
 drîṣṭa-mâtraiva sâ tena balâkâ bhasmasâd abhût,  
 tapaḥ-prabhâvâhamkâram sa ca bheje tato munih. 173  
 ekadâ nagare kvâpi sa brâhmaṇa-grihaṁ munih  
 ekaṁ praviçya, grihiṇîṁ tatra bhikshâm ayâcata. 174  
 «pratikshasva manâg! bhartuḥ paricaryâṁ samâpaye;»  
 iti tam sâ ca grihiṇî nijagâda pativratâ. 175  
 tatas tam kruddhayâ drîṣṭyâ vîkshamâṇam vihasya sâ  
 abhâshata: «mune, na 'aham balâkâ, mriçyatâm!» iti. 176  
 çrutvâ 'etat sa munis tasthâv upaviçya 'atra sâdbhutaḥ,  
 «etat katham iva jñâtam anayâ?» 'iti vicintayan. 177  
 tataḥ kritvâ 'agnikâryâdeḥ çuçrûṣhâṁ bhartur atra sâ,  
 sâdhvî bhikshâm samâdâya, tasya 'agâd antikam muneh. 178  
 so 'tha baddhâñjalir bhûtva munis tam avadat satîm:  
 «katham balâkâ-vrîttânto vane vrîtto mama tvayâ 179  
 «jñâta? ity âdîto brûhi, bhikshâm grihṇâmy aham tataḥ»  
 ity uktavantam tam riṣim sâ 'avocat pati-devatâ: 180  
 «na bhartri-bhakter aparaṁ dharmam kaṁcana vedmy aham,  
 «tena me tat-prasâdena vijñâna-balam îdriçam. 181

«kim ca 'iha Dharmavyādhākyam māṁsa-vikraya-jīvinam  
 «gatvā paçya! tataḥ çreya nirahamkāram āpsyasi.» 182  
 evaṁ sarvavidā proktaḥ sa pativratayā munih  
 grīhītātithi-bhāgas, tām praṇamya, niragāt tataḥ. 183  
 anyedyuḥ sa munir Dharmavyādhām anvishya tam,  
 vipaṇi-stham upāgacchat kurvāṇam māṁsa-vikrayam. 184  
 Dharmavyādhāç ca drisṭvāiva sa tam munim abhāshata:  
 «kim pativratayā, brahmann, iha tvam preshtas tayā?» 185  
 tac çrutvā vismito 'vādīd Dharmavyādhām rīhiḥ sa tam:  
 «īdriçam te katham jñānam māṁsa-vikrayiṇaḥ sataḥ?» 186  
 ity uktavantam tam rīhiḥ Dharmavyādhō jagāda saḥ:  
 «mātā-pitror aham bhaktas, tan mama 'ekam parāyaṇam; 187  
 «tayoḥ snapitayoḥ snāmi, bhuñje bhojitayos tayoḥ,  
 «çaye çayitayos: tena jñānam īdriḡ-vidham mama. 188  
 «māṁsam ca 'anya-hatasya 'aham mrigāder vṛttaye param  
 «sva-dharma-nirato bhūtvā vikrīṇe, na 'artha-gardhataḥ. 189  
 «jñāna-vighnam ahamkāram aham sā ca pativratā  
 «naiva kurvo, mune! tena nirbādha-jñānam āvayoḥ. 190  
 «tasmāt tvam apy ahamkāram muktva çuddhyai muni-vrataḥ  
 «sva-dharmam cara, yena 'āçu param jyotir avāpsyasi.» 191  
 iti tena 'anuçisṭṭaç ca Dharmavyādhena, tad-grīhān  
 gatvā drisṭvā ca tac-caryām, munis tusṭo vanam yayau. 192  
 siddhas tad-upadeçāc ca so 'bhūt; tāv api jagmatuḥ  
 siddhiṁ Pativratā-Dharmavyādhau tad-dharma-caryayā. — 193

«esha prabhāvo bhaktānām patyau pitari mātari;  
 «tad ehi, sambhāvaya tām mātaram darçanotsukām!» 194  
 evaṁ pitrā Mahipālaḥ sa Candrasvāminā 'uditaḥ  
 pratipede sva-deçāya gantum mātṛ-anurodhataḥ. 195  
 Anantasvāmine svairam dharmapitre nivedya tat,  
 tena 'ātta-bhāraḥ sa tataḥ prāyāt pitri-sakho niçi. 196  
 kramāt prāpya sva-deçam ca jananiṁ darçanena tām  
 anandayad Devamatim, madhuḥ pika-badhūm iva. 197  
 kaṁcit kālām Mahipālas tasthau bāndhava-satkṛitaḥ  
 tatra mātṛi-yutaḥ pitrā vṛttāntākhyāyinā saha. 198

tāvat Tārāpure tatra tad-bhāryā tu nṛpātmajā  
 niçākshaye Bandhumatī sâ 'antaḥ suptā vyabudhyata; 199  
 buddhvā ca tam patim kvāpi gatam viraha-viklavā  
 na lebhe sâ ratim kvāpi prāsādupavanādishu. 200  
 dviguṇīkṛita-bhāreṇa vāshpeṇa rudatī param  
 āsit pralāpaikamayī vāñchantī mṛityunā sukhām. 201  
 «çyāmi kāryeṇa kenāpi, çighram eshyāmi ca», 'iti me  
 «svairam uktaiva sa gatas; tad mā, putri, çucam kṛithāḥ!» 202  
 ity āçā-darçibhir vākyaair Anantasvāminā tataḥ  
 mantriṇā 'āçvāsītā 'abhyetya, kṛicchrāt sâ dhṛitim ādadhe. 203  
 tataḥ pravṛitti-jñānārtham bhartur deçāntarāgatān  
 pūjayanti sadāiva 'āsīd dānaiḥ sâ dvijapuṅgavaṇ. 204

tena Saṃgamadattākhyam dīnam dānāgatam dvijam  
 bhartuḥ papraccha sâ vârtam uktvâ 'abhiññāna-nāmanî. 205  
 tatas tām sa dvijo 'vâdîd: «drishṭo na 'evam-vidho mayâ  
 «kaçcit; tathâpi, devy, atra kâryâ naiva 'adhṛitis tvayâ. 206  
 «cirâd avâpyate 'bhîṣṭa-samyogaḥ çubha-karmabhiḥ,  
 «tathâ ca yad mayâ drishṭam âçcaryam, vacmi tac, çṛiṇu: — 207

Tîrthāny aṭann aham prâpam Himâdrau Mânasam sarah;  
 tatra 'adarçam iva 'apaçyam antar manimayam griham. 208  
 tato 'kasmâc ca nirgatya khadga-pāṇiḥ pumân purât,  
 adhyârohat saras-tīram divya-nârî-gaṇânvitah. 209  
 tatra 'udyâne saha strîbhiḥ so 'krîdat pâna-lîlayâ,  
 dûrât sakautukaç ca 'aham paçyann âsam alakshitah. 210  
 tâvat kuto 'pi tatra 'agât subhagaḥ purusho 'paraḥ,  
 militâya ca tat tasmai yathâ-drishṭam mayâ 'uditam, 211  
 darçitaç ca sa sastrîkaḥ pumân dûrât kutûhalât.  
 tad drishṭvâiva sva-vṛttântam evam âkhyâtavân mama: 212

«pure Tribhuvanâkhye 'ham râjâ Tribhuvanâbhîdhaḥ;  
 «tatra me suciram sevâm ekaḥ Pâçupato 'vyadhât. 213

. . . . . 214  
 «sa prishṭah kâraṇam svairam vila-khadga-prasâdhane  
 «sahâyam prârthayata mām, pratipannam mayâ ca tat. 215  
 «tato mayâ saha 'aranyam gatvâ, homâdinâ niçi  
 «prakaṭi-kṛitya vivaram, sa mām Pâçupato 'bhyadhât: 216  
 ««vîra, praviça pûrvaṁ tvam! khadgam prâpya ca mām api  
 ««praveçayes tvam nirgatya; samayam ca 'atra me kuru!»» 217  
 «ity uktas tena, tasya 'aham kṛtvâ samayam, âçu tat  
 «praviçya vivaram, prâpam ekaṁ ratnamayam griham. 218  
 «tato nirgatya ca 'ekâ mām pradhânâsura-kanyakâ  
 «antah praveçayat premnâ, prâdât khadgam ca sâ 'atra me. 219  
 ««sarva-siddhi-pradam imam khadgam kha-gati-dâyinam  
 ««raksher!»» ity uktavatyâ 'aham tayâ tatra 'avasam saha. 220  
 «smṛitvâ 'atha khadga-hasto 'ham nirgatya, vivareṇa tam  
 «praveçayam Pâçupatam tasminn Asura-mandire. 221  
 «tatra 'aham âdyayâ sârdham tayâ saparivârâyâ,  
 «so 'pi dvitîyayâ sâkam 'âsîd Asura-kanyayâ. 222  
 «ekadâ pâna-mattasya sa me Pâçupataç chalât  
 «hritvâ parçva-sthitam khadgam akarod nija-hasta-gam. 223  
 «tasmin hasta-sthite labdha-mahâ-siddhiḥ sa pāṇitah  
 «mām âdâyaiva, nishkâlya vivarât prâkshipad vahîḥ. 224  
 «tato dvâdaça varshāṇi mayâ vila-mukheshu sah  
 «gaveshitah, kadâcit tam nirgatam prâpnuyām iti. 225  
 «so 'yam adyaiva me drishṭi-pathe nipatitah çatṭhaḥ,  
 «madîyayâ 'etayâ sâkam krîdann Asura-kanyayâ.» 226  
 iti yâvat Tribhuvanaḥ sa râjâ, devi, vakti mām,  
 tâvat pâna-madâd nidrâm agât Pâçupato 'tra sah. 227



suptasya tasya gatvaiva pārçvāt khadgaṃ tam agrahīt  
 sa rājā, tena bhūyaç ca prabhāvaṃ divyaṃ âptavān. 228  
 tataḥ Pāçupataṃ pāda-prahāreṇa prabodhya tam,  
 nirabhartsayad āpannaṃ sa vīro, na 'abadhīt punaḥ. 229  
 prāviçac ca 'Asura-puraṃ saparicchadayā tayā  
 prāptayā sa svayā sākāṃ siddhyā 'iva 'Asura-kanyayā. 230  
 sa ca Pāçupataḥ siddhi-bhrashtaḥ kashṭam agāt param;  
 kṛitaghnāç cira-siddhārthā api bhraçyanti hi dhruvam. — 231

«etat sākshād vilokya 'aham iha prāptaḥ paribhraman.  
 «tad, devi, priya-samyogas tava bhāvī cirād api, 232  
 «yathā Tribhuvanāsya 'abhūc; çubhakṛid na hi sīdati.»  
 iti tasmād dvijāc çrutvā toshaṃ Bandhumatī yayau, 233  
 cakāra ca kṛitārthaṃ taṃ vipraṃ dattvā dhanam bahu.  
 anyedyuç ca dvijo 'pūras tatra 'āgād dūra-deça-jah. 234  
 taṃ ca Bandhumatī sotkā proktābhijñāna-nāmakā  
 bhartur vārtam apricchat sà; so 'tha taṃ brāhmaṇo 'bhyadhāt: 235  
 «na sa, devi, mayā drisṭas tvad-bhartā kvāpi, kimtv aham  
 «anvarthaḥ Sumano-nāmā tava 'adya grīham āgataḥ; 236  
 «tad āçu saumanasyaṃ te bhāvi, 'ity ākhyāti me manaḥ.  
 «bhavanty eva ca samyogaç cira-viçleshinām api, 237  
 «tathā ca kathayāmy etām atra, devi, kathāṃ; çṛiṇu: —

Nishadhādhipati rājā Nalo nāma 'abhavat purā, 238  
 yasya rūpeṇa vijitāḥ Kāmo manye 'vamānataḥ  
 kopita-Tripurārāti-netrāgnāv ajuhota tanum. 239  
 tena 'abhāryeṇa sadṛçi bhāryā 'açrāvi vicinvatā  
 Damayanti 'iti Bhīmasya Vidarbhadhipateḥ sutā. 240  
 Bhīmenāpi vicitya kshamāṃ dadṛçe tena rājasu  
 na Nalād aparo rājā tulyaḥ sva-duhituḥ patiḥ. 241

atrāntare sva-nagare Damayanti sarovaram  
 Bhīmātmajā jalakṛidā-hetor avatatāra sa. 242  
 tatra 'ekaṃ rājahaṃsaṃ sà drisṭvā dasṭōtpalāmbujam  
 babandha kṛidayā bhālā yukti-kshiptōttariyakā. 243  
 sa baddho divya-haṃsas taṃ uvāca vyaktayā girā:  
 «rājaputry, upakāraṃ te karishyāmi, vimuñca mām! 244  
 «Naishadho 'sti Nalo nāmā rājā, hṛidi vahanti yam  
 «sad-guṇair gumphitaṃ hāram iva divyāṅganā api. 245  
 «tasya tvam sadṛçi bhāryā, bhartā sa sadṛças tava;  
 «tad atra tulya-samyoge Kāma-dūto bhavāmi vām.» 246  
 tac çrutvā divya-haṃsaṃ sà matvā sabhyābhībhāshinām,  
 mumoca Damayanti tam, «evam astv!» iti-vādinī; 247  
 «na mayā varaṇīyo 'nyo Nalād», iti jagāda ca  
 çruti-mārga-pravishtena tena 'apahrīta-mānasā. 248

sa ca haṃsas tato gatvā, Nishadheshv āçu çiçriye  
 jalakṛidā-pravṛittena Nalena 'adhyāsitaṃ saraḥ. 249  
 Nalaḥ sa rājā drisṭvā taṃ rājahaṃsaṃ manoramam  
 babandha svōttariyena līlā-kshiptena kautukāt. 250

so 'tha haṁso 'bravid: «muñca, nṛpate, mām! ahaṁ yataḥ  
 «iha tvad-upakārārtham āgataḥ; ṣṛiṇu, vacmi te: 251  
 «Vidarbheshv asti Bhīmasya rājñah kshiti-Tilottamā  
 «Damayantī 'iti duhitā sprihaṇyā surair api. 252  
 «tvam eva ca mad-ākhyāta-guṇo baddhānurāgayā  
 «tayā bhartā vṛitas; tac ca tava 'ahaṁ vaktum āgataḥ.» 253  
 iti haṁsottamasya 'asya vacobhiḥ sat-phalojjvalaiḥ  
 viçikhaiḥ ca sa Puspeshor Nalaḥ samam avidhyata. 254  
 abravīt sa ca haṁsam taṁ: «dhanyo 'haṁ, vihaḡottama,  
 «yo manoratha-sampattyā mūrtayā 'iva vṛitas tayā.» 255  
 ity uktvā tena muktaḥ sa haṁso gatvā çaṇsa tat  
 Damayantyai yathā-vastu, yathā-kāmaṁ jagāma ca. 256

Damayantī ca sotkanṭhā yuktyā mātṛi-mukhena sà  
 pituḥ svāt prārthayāmāsa Nala-prāptyai svayaṁvaram; 257  
 anumanya sa tasyāḥ ca svayaṁvara-kṛite pitā  
 Bhīmaḥ prithivyāṁ sarveshāṁ rājñāṁ dūtān viśiṣṭavān. 258  
 prāpta-dūtāḥ ca nikhilā Vidarbhān prati bhūmipāḥ  
 vrajanti sma, Nalo 'py utko rathârûdhaḥ cacāla saḥ. 259  
 tâvac ca Damayantyaḥ tau Nala-prema-svayaṁvarau  
 Indrâdayo lokapālāḥ çuçruvur Nârâdâd muneh. 260  
 teshāṁ ca Balabhiḍ-Vāyu-Yama-'Agni-Varuṇâs tataḥ  
 sammantrya Damayanty-utkā Nalasyaiva 'antikam yayuḥ, 261  
 ûcuç ca prāpya taṁ prahvaṁ Vidarbhān prasthitam pathi:  
 «gatvā 'asmad-vacanād brūhi Damayantīm idam, nṛpa: 262  
 ««pañcānām varaya 'ekam naḥ! kiṁ martyena Nalena te?  
 ««martyā maraṇa-dharmāṇas, tridaças tv amarā»», iti. 263  
 «asmad-varāc ca tat-pârçvam adṛiṣṭo 'nyaiḥ praveksyasi.»  
 «tathā!» 'ity etām ca devâjñam pratipede Nalo 'tha saḥ. 264  
 gatvā ca 'antahpuram tasyāḥ praviçya 'adṛiṣṭa eva ca,  
 Damayantyāḥ çaṇsaḥiva devâdeçaṁ tathāiva tam. 265  
 sà taṁ çrutvā 'abravīt sâdhvi: «devâs te santu tâdṛiçāḥ,  
 «tathâpi me Nalo bhartā; na kâryam tridaçair mama.» 266  
 iti samyag vacas tasyāḥ çrutvā, 'âtmānam prakāçya ca,  
 Nalo gatvā tathāiva 'etad Indrâdibhyaḥ çaṇsa saḥ. 267  
 «vaçyā vayam idānīm te smṛita-mâtropagāmināḥ,  
 «tathya-vâdinn!» iti ca te tusṭâs tasmai varam daduḥ. 268

tato hrīṣṭe Nale yâte Vidarbhān, vañcanecchubhiḥ  
 Damayantyāḥ Sureçâdyair Nala-rūpam akâri taiḥ. 269  
 gatvā ca Bhīmasya sabhāṁ martya-dharmān upâçṛitāḥ,  
 svayaṁvare prastute, te Nalântika upâviçan. 270  
 atha 'etya Damayantī sà, bhrâtrâ svena 'ekaço nṛpāu  
 âvedyamānān ujñhanti, kramât prāpa Nalântikam. 271  
 drīṣṭvā châyâ-nimeshâdi-gunāns tatra ca shaḍ Nalān,  
 sà, bhrâtari samudbhṛānte, vyākulā samacintayat: 272  
 «nūnam me lokapālâis tair mâyâ 'iyam pañcabhiḥ kṛitā;  
 «shashṭham manye Nalam tv atra, na ca 'anyaत्रa 'asti me gatiḥ.» 273

ity ālocyaiva sādhvī sâ Nalāikâsakta-mānasā  
 ādityābhīmukhī-bhūtvā Damayanty evam abravīt: 274  
 « bho lokapālāh! svapne 'pi Nalād anyatra ced na me  
 « manas, tat tena satyena svam darçayata me vapuh! 275  
 « varāt pūrva-vṛitāc ca 'anye kanyâyāh para-pūrushāh,  
 « para-dārāç ca sâ teshām: tat katham moha esha vah? » 276  
 çrutvā 'etat pañca Çakrādyāh svena rūpeṇa te 'bhavan,  
 shashthāh satya-Nalaç ca 'abhūt sva-rūpa-sthaḥ sa bhūpatiḥ. 277  
 tasmin sâ Damayantī tām phullendīvara-sundarīm  
 driçāṇa varaṇa-mālām ca bhrishṭā, rājñī Nale vyadhāt; 278  
 papāta pushpa-vṛishṭiç ca nabho-madhyāt. tato nṛipāh  
 vivāha-maṅgalam Bhīmaç cakre tasyā Nalasya ca. 279  
 vihitocita-pūjāç ca tena Vaidarbha-bhūbhujā  
 nṛipā yathāgatam jagmur devā Çakrādayaç ca te. 280

Çakrādayas tu dadriçur dvau Kali-Dvāparau pathi,  
 buddhvā dvau Damayanty-artham āgatau tau ca te 'bruvan: 281  
 « na gantavyam Vidarbhesu, tata eva 'āgatā vayam;  
 « vṛitāh svayamvaro, rājā Damayantī Nalo vṛitāh. » 282  
 tac çrutvaiva 'ūcatuḥ pāpau tau Kali-Dvāparau rushā:  
 « devān bhavādriçān hitvā yat sa martyo vṛitas tayā, 283  
 « tad avaçyam karishyāvo viyogam ubhayos tayoh. »  
 evamkṛita-pratijñau tau nivṛitya yayatus tataḥ. 284

Nalaç ca sapta divasān sthītvā çvaçura-sadmani  
 Damayantī samam badhvā kṛitārtho Nishadhān agāt. 285  
 tatra 'āsīt prema dampatyor Gaurī-Çarvādhikam tayoh;  
 Çarvasya Gaurī dehārdham, tasya tv ātmaiva sâ hy abhūt. 286  
 kālēna ca 'Indrasenākhyam Damayantī Nalāt sutam  
 prasūte sma, tad anv ekām Indrasenām ca kanyakām. 287

tāvac ca sa Kaliç chidram tasya 'anucchāstravartinah  
 Nalasya 'āsic ciram einvan pratijñātārtha-niçcitāh. 288  
 atha 'ekadā 'anūpāsyaiva samdhyam askhālītāṅghrikāh  
 sa sushvāpa Nalaḥ pāna-madena mushita-smṛitiḥ. 289  
 chidram etad avāpyaiva datta-driṣṭir divā-niçam  
 Kalis tasya çarirāntar Nalasya praviveça saḥ. 290  
 tena deha-praviṣṭēna Kalinā sa Nalo nṛipāh  
 vihāya dharmyam ācāram ācāra yathā-ruci: 291  
 akshair adivyad, dāsibhir araṇṣṭa, 'asatyam abravīt,  
 asevata divā svapnam rājā, jagarti rātrishu, 292  
 cakāra 'akāraṇam kopam, anyāyena 'artham ādade,  
 avamānam satām cakre, sampmānam asatām ca saḥ. 293

tad-bhrātaram Pushkarākhyam tathāiva 'utkrānta-sat-patham,  
 chidram prāpya çarirāntaḥ pravishṭo, Dvāparo vyadhāt. 294  
 kadācit Pushkarākhyasya grihe tasya 'anujasya saḥ  
 Nalo dadarça Dāntākhyam sundaram dhavalam vṛisham. 295  
 lobhād mṛigayamānāya tam ca 'asmai jyāyase na saḥ  
 Dvāpara-grasta-tad-bhaktiḥ Pushkarākhyo vṛisham dadau, 296

jagāda taṃ ca: «yady asti vāñchā 'asmin vṛishabhe tava,  
 «tad dyūtena vijitya 'enam mattaḥ svikuru māciram!» 297  
 tac ṣrutvā sa Nalo mohāt pratipede «tathā!» 'iti tat;  
 tataḥ pravavṛite dyūtaṃ taylor bhrātroh parasparam. 298  
 Pushkarākhyasya sa vṛisho, Nalasya 'ibhādayaḥ paṇam;  
 jigāya Pushkarākhyāḥ ca, Nalo muhur ajiyata. 299  
 dinair dvitair bale koṣe hārite 'pi, durodarāt  
 na Nalo vāryamāno 'pi cacāla Kali-viplutaḥ. 300  
 tena matvā gataṃ rājyaṃ, Damayantī nijau ṣiṣū  
 rathottame samāropya prāhiṇot sva-pitur gṛiham. 301  
 tāvad Nalena rājyaṃ svaṃ samagram api hāritam;  
 tataḥ sa Pushkarākhyena jagade hita-kācinā: 302  
 «yathā 'anyad hāritaṃ kritsnaṃ, tat tasya 'ukshṇaḥ paṇasya me  
 «Damayantīm idānīm tvaṃ dyūte pratipaṇam kuru!» 303  
 ity ukti-vātyayā tasya Nalo 'nala iva jvalan  
 na ca 'akāle 'bravīt kiṃcid, na ca cakre paṇakriyāṃ. 304  
 tataḥ sa Pushkarākhyas taṃ avādīd: «na karoshi cet  
 «bhāryāṃ paṇam, tad asmād me deṣād niryāhi tat-sakhaḥ!» 305  
 tac ṣrutvaiva Nalo deṣād Damayantīā samaṃ tataḥ  
 niragād, rājapurushair ā simāntaṃ pravāsitaḥ. 306  
 hā Nalasyāpi yatra 'idrig avasthā Kalinā kritā,  
 tatra 'ucyatām, kim anyeshāṃ krimiṇām iva dehinām? 307  
 dhig dhig nirdharmaṃ niḥsnehaṃ rājārshīṇām api 'idriṣan:  
 vipadām āspadam dyūtaṃ Kali-Dvāpara-jvitam! 308

atha bhrātṛi-bṛitaiṣvārya videṣaṃ sa Nalo vrajan  
 Damayantīā saha prāpa kshudhā-klānto vanāntaram. 309  
 tatra sākam tayā darbha-bhinna-peṣala-pādayā  
 sa viṣrāntaḥ saras-tīre haṃsau dvāv aikshata 'āgatau. 310  
 āhārārthaṃ ca sa taylor grahaṇāya 'uttariyakam  
 cikshepa, tac ca hṛitvaiva haṃsau tau jagmatus tataḥ. 311  
 «haṃsa-rūpeṇa tāv etāv akshau, vāso 'py upetya te  
 «hṛitvā gatāv», iti Nalaḥ sa vācam ca 'aṣṇiṇoh divaḥ. 312  
 upaviṣya 'eka-vastro 'tha yuktyā vimanā nṛipaḥ  
 panthānaṃ darṣayāmāsa Damayantīāḥ pitur gṛihe: 313  
 «ayam mārgo Vidarbhesu, priye, pitṛi-gṛihe tava,  
 «ayam Aṅgeshu mārgo, 'yam aparaḥ Koṣaleshu ca.» 314  
 tac ṣrutvā Damayantī sā ṣaṅkitā 'iva 'abbavat tadā:  
 «tyakshyann iva 'āryaputro me mārgaṃ kiṃ vakty asāv?» iti. 315  
 tatas tau phala-mūlānnau vane tatra niṣāgame  
 ṣrāntau samviṣataḥ sma 'ubhau dampati kuṣa-samstare. 316  
 Damayantī ṣanair nidrām adhva-khinnā jagāma sā,  
 Nalo gantu-manās tv āsīd anidraḥ Kali-mohitaḥ. 317  
 utthāya ca 'eka-vastras tām Damayantīm vimucya saḥ  
 chinna-tad-uttariyārdham prāvṛitya ca yayau tataḥ. 318  
 Damayantī ca rātryante prabuddhā, taṃ patiṃ vane  
 apaṣyanī gataṃ tyaktvā, vilalāpa vicintya sā: 319

«hâ 'âryaputra! mahâ-sattva! ripāv api kṛipâ-para!  
 «hâ mad-vatsala! kena 'asi mayi nishkaruṇi-kṛitah? 320  
 «ekâkî ca katham padbhyām aṭavīshu prayāsyasi?  
 «kas te çramâpanodāya paricaryām karishyati? 321  
 «mauli-mâlâparāgeṇa rañjitau yau mahibhujām,  
 «tau te pathi katham pâdau dhūliḥ kalushayishyati? 322  
 «haricandana-cūrṇenâpy âliptam saḥate na yat,  
 «aṅgam saḥishyate tat te madhyâhnârkâtapam katham? 323  
 «kiṃ me bâlena putreṇa? kiṃ duhitṛâ? kim âtmanâ?  
 «tava 'ekasya çivam devâḥ kurvātām, yady aham satî!» 324  
 ity ekakâ 'anuçocantî Damayantî Nalam tadâ,  
 tat-pûrva-darçitenaiḥ prastathe sâ tataḥ pathâ. 325  
 kathamcic ca 'aticakrâma nadî-çaila-vanâṭavīḥ,  
 na 'aticakrâma bhaktim tu sâ bhartari kathamcic. 326  
 satî-tejaç ca mârge tām arakshad, yena lubdhakâḥ  
 bhasmi-kṛito 'hes trâtâyām tasyām gata-manâḥ kṣaṇam. 327  
 tato daivâd baṇiksârthena 'antarâ militena sâ  
 saha gatvâ puram prâpa Subâhv-âkhyasya bhûpateḥ. 328  
 tatra sâ râjasutayâ dūrâd drisṭvâiva harmyataḥ  
 saundarya-pritayâ 'ânâyya sva-mâtre prâbhṛitî-kṛitâ. 329  
 tasyâḥ pārçve mahâdevyâḥ sâ tasthau ca tad-âdritâ,  
 «tyaktvâ gato mam bhartâ», 'iti priṣṭhâ ca 'etâvad abravît. 330  
 tâvac ca tat-pitâ Bhimo Nalodantam avetya tam,  
 taylor anveshaṇāya 'aptân narân dikṣu viṣṭhāvân. 331  
 tad-madhyâc ca Suvenâkhyâ ekas tat-sacivo bhraman  
 Subâhu-râjadhânim tām prâpa brâhmaṇa-rûpa-bhṛit. 332  
 sa tatra Damayantim tām âgantun cinvatim sadâ  
 adrâkshît, sâpy apaçyat tam duḥkhitâ pitri-mantrinam. 333  
 anyonyam pratyabhijñāya sametya rudataḥ sma tau  
 tathâ, yathâ 'atra râjñi sâ Subâhos tad abudhyata. 334  
 yâvac ca 'ânâyya sâ devî tau yathâ-vastu pricçhati,  
 bubudhe Damayantim tâvat sva-bhaginî-sutām. 335  
 tathâ sâ bhartari âvedya tām sammānya, pitur griham  
 rathe 'dhiropya vyasṛijat sa-Suvenām sasainikām. 336  
 tatra sâ Damayantî âsît prâptâpatya-dvayâ tataḥ  
 pitrâpi darçyamānâ sâ paṭyur vartām vicinvati. 337  
 tat-pitâ vyasṛijac cārân anvesṭum ca tat-patim  
 sûda-syandana-vidyâbhyām divyâbhyām upalakshitam. 338  
 ««bâlām vane prasuptām,  
 ««nṛçaṇsa, samtyajya kumudini-kântam,  
 ««prâpyaiva 'ambara-khaṇḍam,  
 ««candra, 'adriçyâḥ kva yâto 'si?»» 339  
 «evam bhavadbhir vaktavyam, sthitaḥ çankyeta yatra saḥ»;  
 ity âdideça cārân tām sa ca Bhimo mahipatiḥ. 340  
 atrântare sa râjâ ca Nalas tasmin vane niçi  
 prâvritârdha-paṭo dūram gatvâ dâvâgnim aikshata. 341

«bho mahā-sattva! yāvad na dahye 'ham abalo 'munā,  
 «apasārāya mām tāvad dāvāgner nikatād itaḥ!» 342  
 ity atra tad vacaḥ ṣrutvā, datta-drishtir dadarṣa saḥ  
 ābaddha-maṇḍalaṃ Nāgaṃ Nalo dāvānalāntike, 343  
 phaṇā-ratna-prabhā-jāla-jaṭilaṃ, vanavahniṇā  
 grihitam iva tena 'ugra-heti-bastena mūrdhani. 344  
 upetya kṛipayā 'aṇse taṃ kṛtvā, nītvā ca dūrataḥ,  
 tyaktum icchati yāvat sa, tāvad Nāgo 'bravīc ca tam: 345  
 «gaṇayitvā daṣa 'anyāni padāni naya mām itaḥ!»  
 tataḥ sa prayayāv evaṃ padāni gaṇayan Nalaḥ: 346  
 «ekam dve triṇi catvāri pañca śaṭ sapta (ṣṛiṇv Ahe!)  
 «aṣṭau nava daṣa», 'ity uktavantam ukti-chalena tam 347  
 Nalaṃ skandha-sthito Nāgo lalāṭānte dadarṣa saḥ;  
 tena hrasva-bhujāḥ kṛiṣṇo virūpaḥ so 'bhavad nṛipaḥ. 348  
 tato 'vatārya skandhāt taṃ sa rājā priṣṭhāvān Ahim:  
 «ko bhavān? kā kritā ca 'iyam me pratyupakriyā?» 349  
 etad Nala-vacaḥ ṣrutvā sa Nāgaḥ pratyuvāca tam:  
 «rājan, Kārkoṭa-nāmānaṃ Nāgarājam avaihi mām. 350  
 «daṇḍo guṇāya ca mayā dattas te, tac ca vetsyasi,  
 «gūdhāṇvāse ca vairūpyam mahatāṃ kārya-siddhaye. 351  
 «grihāṇa ca 'agniçaucākhyam idam vastrayugam mama,  
 «anena prāvṛitenaiṇa svam rūpaṃ pratipatsyase.» 352  
 ity uktvā datta-tad-vastrayuge Kārkoṭake gate  
 Nalas tasmād vanād gatvā krameṇa prāpa Koçalām. 353  
 Koçalādhipates tatra Rītuparnasya bhūpateḥ  
 sa Hrasvabāhu-nāmā san sūdatvaṃ çiçriye grihe. 354  
 bhojanāni ca yat tasya cakre dīvyā-rasāni ca,  
 tena prasiddhiṃ prāpa 'atra ratha-vijñānatas tathā. 355  
 tatra-sṭhe Hrasvabāhv-ākhye Nale tasmin, kadācana  
 Vidarbharāja-cāreshu teshv eko 'tra kila 'āyayau. 356  
 «Hrasvabāhur iti 'iba 'asti svavidyā-rathavidyayoh  
 «Nala-tulyo navah sūda», iti cāro 'tra so 'ṣṛiṇot. 357  
 Nalaṃ sambhāvyā taṃ buddhvā ca 'āsthāne nṛipateḥ sthitam  
 yuktyā sa tatra gatvā 'etāṃ papāṭha 'āryaṃ prabhūditāṃ: 358  
 «bālāṃ vaṇe prasuptāṃ,  
 «nṛiçāṇsa, saṃtyajya kumudini-kāntāṃ,  
 «prāpyaiṇa 'ambara-khaṇḍam,  
 «candra, 'adriçyāḥ kva yāto 'si?» 359  
 tac ṣrutvā 'unmatta-vākyābham tatra-sṭhā avamenire,  
 sūda-chadma-sṭhitas tv atra sa Nalaḥ pratyuvāca tam: 360  
 «kṣhiṇe 'mbaraikadeṣe,  
 «candraḥ prāpya 'anya-maṇḍalaṃ praviçan  
 «kumudinyā yad adriçyo  
 «jātas, tat kā nṛiçāṇsatā tasya?» 361  
 etat tad-uttaraṃ ṣrutvā, satyaṃ sambhāvyā taṃ Nalam  
 vipad-udbhūta-vairūpyam, cāraḥ so 'tha yayau tataḥ. 362

Vidarbhān prāpya, Bhīmāya rājñe bhāryā-yutāya sah  
Damayantyai ca tat sarvaṃ dṛiṣṭaṃ ṣṛtaṃ avarṇayat. 363  
tato 'tra Damayantī sā pitarāṃ svairam abravīt:

«niḥsaṃdehaṃ sa eva 'āryaputraḥ sūda-miṣhaṃ ṣṛitaḥ; 364  
«tat tad-ānayaṇe yuktir narmadā kriyatām iyaṃ:  
«Rituparṇasya nṛipates tasya dūto viśṛijyatām, 365  
«prāpta-mātraḥ ca taṃ bhūpam evaṃ tatra bravītu sah:  
««gataḥ kvāpi Nalo rājā, pravṛittir na 'asya budhyate; 366  
««tat prātaḥ kurute bhūyo Damayantī svayaṃvaram.  
««ato 'dyaiva Vidarbhesu ḡghraṃ āgamyatām!» iti. 367  
«tataḥ ṣṛutvāiva tad-vākyam sa rathajñānīnā nṛipaḥ  
«ekāhena 'āryaputreṇa sākāṃ dhruvam iha 'eshyati.» 368  
evaṃ sapitṛikā 'ālocya saṃdiḡya ca tadāiva sā,  
Koṣṭhān vyasṛijad dūtaṃ Damayanti yathoditam. 369

tena 'Rituparṇo gatvā sa tathāiva 'uktaḥ samutsukah  
jagāda sūda-rūpaṃ taṃ praṇayāt pārṣvagaṃ Nalam: 370  
«Hrasvabāho! ««ratha-jñānaṃ mama 'asti», 'ity avadaḥ bhavān;  
«tat prāpya Vidarbhān mām adyaiva, 'utsahase yadi.» 371  
tac ṣṛutvāiva Nalo, «vādhaṃ prāpayāmi», 'ity uḍīrya sah,  
gatvā varāḥcān saṃyojya sajjam cakre rathottamam. 372  
«svayaṃvara-pravādo 'yaṃ jāne mat-prāptaye tayā  
«kṛito, na Damayantī tu sā svapne 'pi 'idṛiḡ bhavet; 373  
«tat tatra tāvad gacchāmi paḡyāmi», 'iti vicintya sah  
rājñas tasya 'Rituparṇasya sajjam ratham upānayat. 374  
ārūdhe ca nṛipe tasmiṃs, taṃ saṃvāhayitum ratham  
Nalaḥ pravavṛite Tārkshya-java-jaitreṇa ranhasā. 375  
ratha-vega-cyutaṃ vastram prāptum ratha-vidhānaṃ  
bruvāṇam atha mārgaṃ tam Rituparṇam Nalo 'bravīt: 376  
«rājan, kva tava tad vastram? anenaiva kṣaṇena hi  
«bahūni yojanāny esha vyatikrānto rathas tataḥ.» 377  
ṣṛutvā 'etad Rituparṇas tam avādīd: «aṅga, dehi me  
«ratha-jñānam idaṃ, tubhyam akṣha-jñānaṃ dadāmy aham, 378  
«yena vacyā bhavanty akṣhāḥ, saṃkhyā-jñānaṃ ca jāyate.  
«saṃpraty eva ca paḡya 'atra vadāmi pratyayaṃ tava: 379  
«dṛiḡyate 'gre tarur yo 'yaṃ, saṃkhyāṃ etasya te 'dhunā  
«vacmy aham phala-parṇānāṃ, gaṇayitvā ca paḡya tam.» 380  
ity uktvā, phala-parṇāni yāvanty eva jagāda sah,  
Nalena gaṇitāny āsaṃs tāvanty eva 'atra ḡkṣhinah. 381  
tato Nalo ratha-jñānaṃ Rituparṇāya tad dadau,  
Rituparṇo 'py adād akṣha-jñānaṃ tasmai Nalāya tat. 382

parīkṣhate sma taj-jñānaṃ Nalo gatvā 'apare tarau,  
samyak ca bubudhe saṃkhyā patrādīshv atra tena sā. 383  
tato hrishyati yāvat sa, tāvat tasya ḡarirataḥ  
niragāt puruṣhaḥ kṛiṣṇas; taṃ sa, «ko 'si?» 'iti pṛiṣṭhāvān. 384  
«aham Kalih; ḡarirāntar Damayanti-vṛitasya te  
«īrshyayā prāvīḡam, tena bhrasṭhā dyūtena te ḡriyaḥ. 385

«tatas tvām daṣatā tena Kārkoṭena tadā vane  
«na dagdhas tvām, ahaṃ tv eṣha paçya dagdhas tvayi sthitaḥ. 386  
«mithyā-paropakāro hi kṛitaḥ syāt kasya çarmaṇe?  
«tad gacchāmy, avakāço hi nāsty anyeṣu na, vatsa, me.» 387  
ity uktvā sa Kalis tasya tiro 'bhūt; so 'pi tatksanaṃ  
jāta-dharmamatiḥ prāpta-tejāḥ prāgvad abhūd Nalaḥ. 388  
āgatya ca 'āruhya rathaṃ, tasminn eva 'ahni tam javāt  
Vidarbhān Rituparṇaṃ tam prāpayāmāsa bhūpatim. 389  
sa ca 'upahāsyamāno 'tra prishṭāgamana-kāraṇaiḥ  
Rituparṇo janai rājagrihāsanne samāvasat. 390  
prāptam tam tatra buddhvā sà çrutāçcarya-ratha-svanā,  
Damayanti jaharsha 'antaḥ sambhāvita-Nalāgamā. 391  
visasarja 'atha sà tattvam anveshtum cetikāṃ nijām;  
sà ca 'anvishya 'āgatā ceti tam uvāca priyotsukām: 392  
«devi, gatvā mayā 'anvishtam: eṣha yaḥ Koçaleçvarah  
«svayaṃvara-pravādam te mithyā çrutvā kila 'āgataḥ, 393  
«ānito rathavāhena sūdena Hrasvabāhunā  
«ekenaiḥ dinena 'adya ratha-vijñāna-çālīnā. 394  
«sa ca tat-sūdaçālāyām gatvā sūdo mayā 'ikshitaḥ  
«krishṇa-varṇo virūpaç ca; prabhāvaḥ ko 'pi tasya tu: 395  
«akshiptam eva yat tasya pāṇiyam carushu 'udgatam,  
«kāshṭhāny anarpitāgninī svayaṃ prajvalitāni ca, 396  
«kshaṇāc ca bhojanais tais tair nishpannair divyam eva tat.  
«etad dṛishtvā mahāçcaryam, tataç ca 'aham iha 'āgatā.» 397  
etac ceti-mukhāc çrutvā Damayanti vyacintayat:  
«vaçyāgni-varuṇaḥ sūdo, rathavidyā-rahasya-vit 398  
«āryaputro bhavaty eṣha, gato vairūpyam anyathā  
«jāne mad-viprayogārtham; jijnāse 'haṃ tad apy amum.» 399  
iti samkalpya yuktyā svau saha cetyā tayāiva sà  
tasya 'antikam darçayitum prāhiṇod dārakāv ubhau. 400  
sa tau nija-çiçū dṛishtvā kṛtvā ca 'ānke Nalaç cirāt  
baddha-dhārā-pravāhena tūshṇim arudad açruṇā. 401  
«idriçāv eva me bālau mātāmaha-grihe sthitaḥ;  
«jātam me tat-smṛiter duḥkham», ity uvāca ca cetikām. 402  
sà çiçubhyām saha 'āgatya ceti sarvaṃ çaçaṃsa tat  
Damayantyai, tataḥ sāpi jātāsthā sutarām abhūt. 403  
aparedyuç ca tam prātaḥ sva-cetiṃ ādideça sà:  
«gatvā tam Rituparṇasya sūdam mad-vacanād vada: 404  
««çrutam mayā, yad bhavatā tulyo na 'anyo 'sti sūpakṛit;  
««tad mama 'adya trayā 'āgatya vyañjanam sādhyatām!»» iti.» 405  
«tathā!»» iti sa tayā gatvā Nalaç cetyā nayārthitāḥ  
Rituparṇam anujñāpya Damayantim upāyayau. 406  
«satyaṃ brūhi, Nalo rājā yadi tvam sūda-rūpa-bhṛit;  
«cintābdi-magnām pāram prāpaya 'adya;» 'ity uvāca sà. 407  
tac çrutvā sa Nalaḥ sneha-harsha-duḥkha-trapākulaḥ  
avāṇmukhaḥ prāpta-kālam tam uvāca 'açru-gadgadāṃ: 408



«sa eva 'asmi Nalaḥ satyaṃ pāpaḥ kuḷiṇa-karkaṣaḥ,  
 «tvāṃ samtāpayatā yena vyāmohād analāyitam.» 400  
 ity uktavān sa prishṭo 'bhūd Damayantyā tayā Nalaḥ:  
 «yady evaṃ, tarhy arūpatvaṃ kathaṃ prāpto bhavān?» iti. 410  
 tataḥ sa tasyai svōdantaṃ Nalaḥ kṛitsnam avarṇayat  
 Kārkoṭa-sakhyād ārabhya Kali-nirgamanāvadhim. 411  
 tadaiva ca 'agniṣaucaṃ tad dattaṃ Kārkoṭakena saḥ  
 prāvṛitya vastrayugalaṃ rūpaṃ svaṃ pratyapadyata. 412

dṛishṭvā Nalaṃ punar-avāpta-nijābhirāma-  
 rūpaṃ tam, āṇu vikaśad-vadanāravindā  
 netrāmbubhiḥ ṣamita-duḥkha-davānalā 'iva,  
 harshaṃ kam apy anupamaṃ Damayanty avāpa. 413  
 buddhvā ca tat parijanāt pramada-pravṛittād,  
 āgatya tatra sahasā sa Vidarbha-nāthaḥ,  
 Bhīma Nalaṃ samabhinandya kṛitānurūpa-  
 pūjaṃ, mahotsavamayaṃ sva-puraṃ cakāra. 414

hasatā hṛidi Bhīma-bhūbbhujā  
 kṛita-saṃvṛitty-upacāra-satkriyāḥ  
 Rītuparṇa-nripo 'pi taṃ Nalaṃ  
 pratipūjya 'atha jagāma Koṣalāṃ. 415

atha Nishadha-nareṣvaro nijāṃ  
 Kālī-daurātmya-vijṛimbhitāṃ Nalaḥ  
 ṣvaṣurāya sa tatra varṇayann  
 avasād hi pramadā-sakhaḥ sukham. 416  
 gatvā 'alpaiṣ ca dinaiḥ tataḥ sa Nishadhān sainyaiḥ saba ṣvaṣurair,  
 akṣhajñāna-jitaṃ vidhāya vinataṃ taṃ Pushkarākhyāṃ punaḥ  
 dharmātmā kṛita-saṃvibhāgam anujaṃ dehōdgata-Dvāparaṃ,  
 rājyaṃ svaṃ Damayanty-avāpti-sukhito bheje yathāvad Nalaḥ. — 417

iti sa vyākhyāya kathāṃ  
 nagare Tārāpure dvijāḥ Sumanāḥ,  
 rājasutāṃ Bandhumatīm  
 proshitapatikāṃ uvāca taṃ bhūyaḥ: 418

« evaṃ, devi, mahānto  
 «vishahya virahaṃ bhajanti kalyāṇam;  
 «anubhūya ca 'astagamanam  
 «dinakṛit-pramukhā vrajanty udayam. 419  
 «tasmāt tvam api prāpsyasi  
 «patim, anaghe, proshitāgataṃ nacirāt;  
 «kurushva dhṛitim, aratiṃ hara,  
 «vihara ca pati-kāmanā-lābhaiḥ!» 420

iti taṃ dvijam ukta-yukta-vākyaṃ  
 bahunā 'abhyarcya dhanena sadguṇaṃ sà,  
 avalambya dhṛitim, pratikshamaṇā  
 dayitaṃ Bandhumati svam atra tasthau. 421  
 alpair eva ca tasyā  
 dhnaiḥ sa patir āyayau Mahipālāḥ,

deçāntarāgatām tām  
jananīm ādāya pitri-sahitah. 422  
āgatyā ca, 'amṛitāñcuḥ  
pārvaṇa iva vārirāçi-jala-lakshmīn,  
jana-nayanotsava-dāyī  
Bandhumatīm nandayāmāsa. 423  
atha tatra tayā sahitas  
tat-pitrā pūrva-datta-rājya-dhuraḥ  
sa Mahipālo bubhuje  
rājā sann īpsitān bhogān. 424

---

ity ātma-mantri-Marubhūti-mukhād niçamyā  
citrām kathām anupamām anurāga-ramyām,  
rāmā-sakhaḥ sa Naravāhanadatta-devo  
Vatseçvarasya tanayo bhṛiçam abhyatushyat. 425

---



X.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

ÇAKTIYAÇA

NAMA

DAÇAMO LAMBAKAH.



## Çaktiyaçâh.

*Taraṅga 57.*

Avāraṇīyaṃ ripubhir vāraṇīyaṃ karaṃ numah  
Herambasya sasindûram asindûra-mādyā-chidam. 1  
pāyād vaḥ Pura-dāhāya Çambhoḥ sampadabhataḥ çaram  
samam vyagreshu netreshu tṛtīyaṃ adhikaṃ sphurat! 2  
raktāruṇā Nṛisinhasya kuṭilā vidviṣho badhe  
nakhaçreṇi ca dṛiṣṭiç ca nihantu duritāni vaḥ! 3

Evam Vatseçvara-sutaḥ Kauçāmbyaṃ sacivaib saha  
Naravāhanadattaḥ sa tasthau bhāryā-sakhaḥ sukhi. 4  
ekadā ca sthite tasminn, āsanasthasya tat-pituḥ  
Vatseçvarasya vijñāptyai tad-vāsi baṇig āyayau. 5  
sa Ratnadatta-nāmā tam pratihāra-niveditaḥ  
praviçya natvā rājānaṃ baṇig evam vyajijñapat: 6  
«nāmnā Vasumdharo, deva, daridro 'sti 'iha bhārikah;  
«akasmāc ca dadat khādan pibaṇç ca 'adya sa dṛiçyate. 7  
«kautukāc ca grihaṃ nitvā, yatheshṭhaṃ pāna-bhojanam  
«dattvā, sa kshivatām nitvā, mayā priṣṭho 'bravid idam: 8  
«labdhaṃ rājakula-dvārāt sadratna-kaṭakaṃ mayā,  
«utpātya ratnam ekaṃ ca tato vikṛitavān aham; 9  
«tac ca dināra-lakṣheṇa mūlyena baṇijo mayā  
«dattam Hiraṇyaguptasya: tena 'adva 'ahaṃ sukhaṃ sthitaḥ.» 10  
«ity uktvā darçitaṃ tena deva-nāmāṅkitaṃ mama  
«kaṭakaṃ yat, tato, deva, vijñāpto 'dya mayā prabhuḥ.» 11  
etac çrutvā sa Vatseças tatra 'anāyayati sma tau  
bhārikam tam savinayaṃ sadratna-baṇijaṃ ca tam. 12  
«hanta smṛitaṃ! prakoshṭhād me bhrasṭhaṃ etat pura-bhrame;»  
iti tat kaṭakaṃ dṛiṣṭvā sa rājā 'abhidadhe svayam. 13

- «nīhnutam rāja-nāmāṅkam labdhvā kim kaṭakam tvayā?»  
 iti prīṣṭo 'tha sabhyaḥ sa rājāgre bhāriko 'bhyadhāt: 14  
 «bhāra-jīvi kuto vedmi rāja-nāmākṣharāṇy aham?»  
 «dāridrya-duḥkha-dagdhena labdhvā 'etat svīkṛitam mayā.» 15  
 ity ukte tena, rakṣhāṛtham ākṣiptaḥ so 'braviḍ baṇik:  
 «mūlyena 'aprasahya mayā grīhitaṁ ratnam āpane, 16  
 «na ca 'asti rājābhijñānam asti tanmayam ucyate.  
 • «mūlyāt pañcasahasrī tu nītā tena, 'aparam sthitam.» 17  
 etad Hiraṇyaguptasya vaco Yaugandharāyaṇaḥ  
 ṣrutvā tatra sthito 'vādid: «na 'atra doṣo 'sti kasyacit. 18  
 «daridrasya 'alipijñasya bhāṇyatām bhārikasya kim?»  
 «dāridryāt kriyate cauryam; labdham kena 'ujjhitaṁ punaḥ? 19  
 «mūlyena ratna-grāhī ca na vācyo baṇig apy asau.»  
 etad mahāmantri-vaco Vatṣeṇaḥ ṣṛaddadhe tadā, 20  
 dattvā pañcasahasrīm ca bhārikeṇa vyayi-kṛitām,  
 Hiraṇyaguptād baṇijo ratnam tasmāt svam ādade. 21  
 bhārikam ca 'akaroḍ muktam grīhītvā kaṭakam nijam,  
 bhukta-pañcasahasrīko gata-bhīḥ so 'bhyagād grīham. 22  
 «viṣvasta-ghāti pāpo 'yam», iti ca 'antar dvishan nṛpaḥ,  
 Ratnadattam sa baṇijam kāryāṛtham tam amānayat. 23  
 gateshu teshu, rājāgra-gato 'vocaḍ Vasantakaḥ:  
 «aho! daivābhīṣaptānam prāpto 'py arthaḥ palāyate, 24  
 «asya bhadraghaṭḍantaḥ samvṛitto bhārikasya yat. —

Tathā hi kaṣcid āsit prāk pure Pāṭaliputrake, 25  
 Ābhadrattam sa nāmna ca pratyaham kṣhīṭha-bhārakam  
 vanād āniya vikriya pushnāti sva-kuṭumbakam. 26  
 ekadā ca gato dūram vanam, daivād dadarṣa saḥ  
 tatra-stāṇṣ caturo Yakṣhāṇ divyābharaṇa-vāsasah. 27  
 te bhitam vikshya, tam prītyā sarve prīṣṭvā yathātatham,  
 buddhvā daridrām, utpanna-kṛipā Yakṣhā babhāshire: 28  
 «iha 'asmad-antike tiṣṭha, bhadra, karmakaro bhavan!  
 «akleṣam grīha-nirvāham karishyāmo vayam tava.» 29  
 ity uktas tais, «tathā!» 'ity āsic Ābhadrattas tad-antike,  
 snānādi-paricaryām ca kṛitsnām teshām cakāra saḥ. 30  
 samjāte bhojana-sthāne, Yakṣhās te jagaduḥ ca tam:  
 «āhāram āsmāsv amuto dehi bhadraghaṭḍ!» iti. 31  
 antaḥ ṣṇyam tu tam dṛiṣṭvā ghaṭam, yāvad vilambate,  
 tāvat te Guhyakā bhūyas tam āhuḥ sasmitānanāḥ: 32  
 «Ābhadratta, na vetsyi tvam? kṣhipa hastam ghaṭāntare,  
 «yathēṣṭam lapsyase sarvam; ghaṭaḥ kāma-prado hy asau.» 33  
 tac ṣrutvā prakṣipaty antaḥ paṇim yāvad ghaṭāntare,  
 tāvad āhāra-pānādi kāmītam dṛiṣṭvān asau. 34  
 . . . . .  
 Ābhadratto dadau tebhyo, bubhuje ca svayam tataḥ. 35

evam paricaran Yakshān bhaktyā bhītyā ca so 'nvaham  
 tasthau kuṭumba-cintārtah Çubhadattas tad-antike. 36  
 tat-kuṭumbam ca duḥkhārtam svapnādeçena Guhyakaiḥ -  
 āçvāsitaṃ, tat-prasādād ramate sma tataç ca saḥ. 37  
 māsa-mātreṇa Yakshās te Çubhadattam tam abhyadhuḥ:  
 «tushṭāḥ smas te 'nayā bhaktyā; brūhi, kiṃcid dadāma te.» 38  
 tac çrutvā sa jagāda 'etāns: «tushṭāḥ stha yadi satyataḥ,  
 «esha bhadraghaṭas tad me yushmābhir diyatām!» iti. 39  
 tatas tam ūcur Yakshās te: «na 'etaṃ çakshyasi rakshitum,  
 «bhañge palāyate hy esha; tad vṛiṇishva 'aparam varam!» 40  
 ity ukto 'pi sa Yakshais taiḥ Çubhadatto 'param yadā  
 varam na 'aicchat, tadā tasmai tam te bhadraghaṭam daduḥ. 41  
 tataḥ praṇamya tān hriṣṭo, ghaṭam ādāya tam, javāt  
 griham sa Çubhadattaḥ svam agād nandita-bāndhavaḥ. 42  
 tatra tasmād ghaṭāl labdhvā bhojanādi, niveçya tat  
 gupty-artham anya-bhāṇdeṣhu so 'bhukta svajanaiḥ saha. 43  
 bhāra-mukto bhajan bhogaṇ pāna-matto 'tha jātu saḥ,  
 «kutas tava 'eshā bhoga-çrīr?» ity apricchyata bandhubhiḥ. 44  
 sa vyaktam abruvan mūḍho garveṇa, 'ipsita-kāma-dam  
 grihītvā ghaṭakam skandhe, prārebhe vata nartitum. 45  
 nṛityatas tasya ca skandhād madodreka-skhalad-gateḥ  
 sa bhadraghaṭako yātaḥ patitvā bhuvi khaṇḍaçaḥ. 46  
 tadāiva ca 'akṣatī-bhūya sa jagāma yathāgatam,  
 pūrvāvasthām sa ca prāpa Çubhadatto vishādavan. 47

«tad evam pāna-doshādi-pramāda-hata-buddhayaḥ  
 «abhavyāḥ prāptam apy artham nāiva jānanti rakshitum.» 48  
 iti bhadraghaṭākhyāna-hāsam çrutvā Vasantakāt,  
 utthāya cakre Vatseçaḥ snānābhāradīkāk kriyāḥ. 49  
 Naravāhanadatto 'pi snātvā bhuktvā 'antike pituḥ  
 dinānte sakhibhiḥ sākam jagāma bhavanam nijam. 50  
 tatra rātrāv anidram tam çayaniya-gatam subhṛit,  
 çṛiṇvatsu saciveshv eteshv, avocad Marubhūtikāḥ: 51  
 «dāsi-saṅgeçchayā, deva, jāne na 'antaḥpuram trayā  
 «āhūtam, sāpi na 'āhūtā: tena nidrā 'adya nāsti te. 52  
 «tat kim adyāpi vecyāsu jānann apy anurajyase?  
 «na hy āsām ca 'asti sadbhāvas, tathā ca 'etaṃ kathām çṛiṇu: 53

Asti 'iha Citrakūṭākhyam riddhimad nagaram mahat;  
 tatra 'abhūd Ratnavarmākhyo mahādhanā-patir baṇik. 54  
 Īçvarārādhanaḥ ekas tasya sūnur ajāyata,  
 ataç ca 'Īçvaravarmānam nāmnā cakre sa tam sutam. 55  
 adhīta-vidyam āsanna-yauvanam vikshya tam ca saḥ,  
 eka-putro baṇig-mukhyo Ratnavarmā vyacintayat: 56



«rūpiṇi kuṣṛitiḥ śṛiṣṭhā dhana-prāṇāpahāriṇi  
 «ādhyānām yauvanāndhānām veçyā nāma 'iha vedhasā. 57  
 «tad arpayāmi kuṭṭinyāḥ kasyāçcid amum ātunajam  
 «veçyā-vyājopāçikshārtham, yena tābhir na vañcyate.» 58  
 ity ālocya sa putreṇa sahaiva 'Īçvaravarmāṇā  
 Yamajihvābhidhānāyāḥ kuṭṭinyāḥ sadanam yayau. 59  
 tatra sthūla-hanuṃ dirgha-daçanām bhugna-nāsikām  
 çikshayantīm dubitaram kuṭṭinīm tām dadarça saḥ. 60  
 «dhanena pūjyate, putri, sarvo, veçyā viçeshataḥ;  
 «tac ca nāsty anurāginyā, rāgam veçyā tyajed ataḥ. 61  
 «doshāgradūto rāgo hi veçyā-paçcimasamdhyayoḥ,  
 «mithyaiva darçayed veçyā tam naṭi 'iva suçikshitā. 62  
 «rañjayet tena sà pūrvam, duhyād raktaṃ tato dhanam,  
 «dugdhārtham ca tyajed ante, prāptārtham punar āharet. 63  
 «samo yūni çīçau vṛiddhe virūpe rūpavaty api  
 «veçyājano 'yam munivat sadā 'artham param açnute;» 64  
 iti bruvāṇam dubitus tām upāgāt sa kuṭṭinīm  
 Ratnavarmā, kṛitātithyas tayā ca samupāviçat, 65  
 abravīt tam ca: «putro me tvayā, 'arthe, çikshyatām ayam  
 «veçyayoshit-kalā, yena vaidagdhyaṃ prāpnuyād asau. 66  
 «dinārāṇam sahasraṃ ca nishkrayam te dadāmy ataḥ.»  
 tac çrutvā tasya kāmam tam pratipede «tathā!» 'iti sà. 67  
 tato vitīrya dinārāṇ, putram tasyai samarpya ca  
 sa tam 'Īçvaravarmāṇam, Ratnavarmā gṛiham yayau. 68  
 atha 'atra 'Īçvaravarmā sa Yamajihvā-gṛihe kalāḥ  
 varsheṇa 'ekena çikshitvā, pitus tasya yayau gṛiham. 69  
 prāpta-shodāça-varshaç ca pitaram tam uvāca saḥ:  
 «arthād dharma-kāmau naḥ, pūjā 'arthād, arthataḥ prathā.» 70  
 evam uktavate tasmai, çradhdhāya sa «tathā!» 'iti tat,  
 pañcānām dravya-koṭinām bhāṇḍam prito dadau pitā. 71  
 tad ādiyā baṇikputraḥ sasārthaḥ sa çubhe 'hani  
 prāyād 'Īçvaravarmā 'atha Svarṇadvīpābhivāñchayā. 72  
 gacchan kramāt pathi prāpa sa Kāñcanapurābhidham  
 nagaram. tatra ca 'āsanna-vāhyoḍyāne samāvasat. 73  
 snāta-bhuktānuliptaç ca praviçya nagare 'tra saḥ,  
 yuvā prekshanakam drashtum ekam devakulam yayau. 74  
 tatra 'apaçyac ca nṛityantīm Sundarīm nāma lāsikām,  
 tārūnya-vātoçcalitām rūpābdher laharim iva. 75  
 drishtvaiva tam tathā so 'bhūt tad-eka-gata-mānasah,  
 kruddhā 'iva kuṭṭini-çikshā dūre tasya 'abhavad yathā. 76  
 vayasyam pṛeshya nṛitānte, prārthayāmāsa tam ca saḥ;  
 «dhanyāsmi!» 'iti vadanti ca prahvā śāpy anvamanyata. 77  
 sthāpayitvā nivāse sve nipuṇāṇ bhāṇḍa-rakshināḥ,  
 tasyā 'Īçvaravarmā 'asau Sundaryā mandiram yayau. 78  
 tasmin Makarakatyākhyā tad-mātā tam upāgatam  
 amānayad gṛihāçārais tais tais tat-samayocitaiḥ. 79

niçāgame vāsagrihaṃ sphurad-ratna-vitānakam  
 nyasta-paryāṇakaçayanam prāveçyata tayā ca saḥ. 80  
 tatra 'aramata Sundaryā tayā so 'nvartayā saha  
 vicitra-karaṇe nṛitte surate ca vidagdhayā. 81  
 gādha-darçita-rāgām tām pārçvād anapagāminim  
 drisṭvā, dvitiye 'hni tato nirgantum na 'açacak ca saḥ. 82  
 dadau ca hema-ratnādi-lakshāṇam pañcaviṇçatim  
 tasyai diṇa-dvaye tasmin Sundaryai sa baṇig-yuvā. 83  
 «prāptam mayā dhanam bhūri, na 'aham prāptā bhavadriçam;  
 «sa eva ced mayā prāptaḥ, kim dhanena karomy aham?» 84  
 ity asatyānubandhena Sundarim tad agrihṇatim  
 mātā Makarakatya evam ekāpatyaiva sā 'āha tām: 85  
 «idānim asmadyam yat, tad aśyaiva svakam dhanam;  
 «tad madhye sthāpayitvā tad grihyatām, putri, kā kshatih?» 86  
 ity uktā Sundari mātā kṛicchrād iva tad agrahīt,  
 mene ca 'Īçvaravarmā tām mūḍhaḥ satyānurāgiṇīm. 87  
 tasyā rūpeṇa nṛittena giteṇa ca hṛitātmanah  
 baṇijo 'tra sthitasya 'atha tasya māsa-dvayam yayau. 88  
 tāvac ca tasyai Sundaryai koṭyau dve sa dadau kramāt.

atha 'upetya 'Arthadattākhyah sakḥa svairam uvāca tam: 89  
 «sakhe, kim kuṭṭini-çikshā sā yatnopârjitâpi te,  
 «kâtarasya 'astravidyâ 'iva, nishphalâ 'avasare gatâ, 90  
 «veçyâ-premaṇi sadbhāvo yad asmin budhyate tvayâ?  
 «satyam bhavati kim jâtu jalam maru-maricishu? 91  
 «tat sarvam kshîyate yâvad ihaiva na dhanam tava,  
 «tâvad vrajâmo; buddhvâ hi kshameta 'etat pitâ na te.» 92  
 ity uktas tena mitreṇa baṇikputro jagāda saḥ:  
 «satyam, na veçyâsv âçvâsaḥ; Sundari na tu tâdriçi, 93  
 «kshanam hi mām apaçyanti muñcet prānān asau, sakhe!  
 «tad bhavān bodhayatv etām, gantavyam yadi sarvathâ.» 94  
 evam uktaḥ sa tena 'Arthadattas tasyaiva saṃnidhau  
 mâtur Makarakatyaç ca Sundarim avadat tataḥ: 95  
 «tava tâvad asāmānyâ prîtir Īçvaravarmaṇi.  
 «gantavyam ca 'adhunâ 'avaçyam Svarnadvîpam baṇijyayâ. 96  
 «tataḥ prâpsyaty ayam lakshminim, yathâ 'âgatya tvad-antike  
 «yâvat-kālam sukham sthâsyaty; anumanyasva tat, sakhi!» 97  
 tac çrutvâ sâ 'açru-nayanâ paçyanti 'Īçvaravarmanah  
 mukham kṛita-vishādâ sâ Sundari ca tam abhyadhât: 98  
 «yūyam jâṇita; kim aham vacmy? antam anavekshya kaḥ  
 «kasya pratyeti? tad alam, yad vidhattām vidhir mama.» 99  
 tac çrutvâ 'uvāca mātā tām: «mā duḥkham, dhṛitir astu te!  
 «eshyaty eva priyo 'yam te, siddhârthas tvām na hâsyati.» 100  
 iti mātā kila 'âçvâsya kṛita-saṃvit tayā saba  
 mârgâgre guptam ekasmin kūpe jâlam akārayat. 101  
 tadâ ca 'Īçvaravarmâ 'abhût tad-dolârûdha-mānasah,  
 çucâ 'iva 'alpâlpam âhâra-pānam cakre ca Sundari. 102

gīta-vāditra-nṛityeshu na babandha ratim ca sâ,  
 āçvāsyate sma praṇayais tais tair Īçvaravarmaṇā. 103

tato dine vayasyokte Sundarī-mandirāt tataḥ  
 cacāla Īçvaravarmā sa kuṭṭini-kṛita-maṅgalah. 104  
 anuvavrāja ca 'udaçruḥ Sundarī tam samātrikā  
 nagarād vahir ā kūpād baddhāntar-jālakāt tataḥ. 105  
 tato nivartya yāvaca ca Sundarīm tam prayāti saḥ,  
 tāvad ātmā tayā kūpe jāla-prishṭhe 'tra cikshiṇe. 106  
 «hā hā svāmini! hā putri!» ity ākrandaḥ sumahāns tataḥ  
 dāśinām bhṛityavargasya tad-mātuḥ ca 'atra çuçuve. 107  
 tena pratinivṛityaiva samitraḥ sa baniksutaḥ  
 kūpe kshipta-tanum kântām buddhvā, moham agāt kṣaṇam. 108  
 sâ pralāpaḥ ca çocantī tasmin Makarakaty atha  
 svān avâtārayad bhṛityān kūpe snigdhān sasamvidah. 109  
 rajjubhis te 'vatīryaiva, «disṭyā jīvati jīvati!»  
 ity uktvā tam tataḥ kūpād utkshipanti sma Sundarīm. 110  
 utkshiptā mṛita-kalpaṁ sâ kṛtvā 'ātmānam, nivedya tam  
 pratyāgatam banikputram ālāpam çanakair dadau. 111  
 samāçvastah samādāya hṛiṣṭas tam sānugaḥ priyām,  
 āgād Īçvaravarmā 'asau pratyāvṛityaiva tad-gṛiham. 112  
 niçcitya Sundarī-prema pratyayam, janmanah phalam  
 tat-prāptim eva matvā, sa yātrā-buddhim punar jahau. 113  
 tato baddha-sṭhitim tatra so 'rthadattah sakḥa punah  
 tam abhyadhāt: «sakhe, mohāt kim ātmā nāçitas tvayā? 114  
 «mā bhūt te Sundarī-sneha-pratyayah kūpa-pātataḥ,  
 «atarkyā kuṭṭini-kūṭa-racanā hi vidher api. 115  
 «pituḥ ca kṣhayitārthah kim vakshyase? yāsyasi kva vā?  
 «tad ito 'dyāpi nirvāhi, kalyāṇi ced matis tava.» 116  
 etat tasya vacah sakhyur avadhīrya baṇig-yuvā,  
 māsenā 'anyad vyayī-cakre tatra koṭi-trayam sa tat. 117  
 tato hṛita-svo dattārḍhacandrakah Sundarī-gṛihāt  
 tayā Makarakatyā sa kuṭṭinyā niravāsyata. 118

Arthadattādayas te ca gatvā sva-nagaram drutam,  
 tat-pitre tat samācakhyur yathā-vṛittam aḥeshataḥ. 119  
 sa tat-pitā Ratnavarmā tad buddhvā duḥkhito bhṛiçam  
 kuṭṭinim Yamajihvām tam gatvā 'avocad banikpatiḥ: 120  
 «grihitvā mūlyam idṛik sa tvayā me çikshitaḥ sutaḥ,  
 «hṛitam Makarakatyā yat sarvasvam tasya helayā.» 121  
 ity uktvā putra-vṛittāntam sa tasyai tam avarṇayat.  
 tataḥ sâ Yamajihvā tam vṛiddha-kuṭṭiny abhāshata: 122  
 «ānāyaya 'iha putram te! karishe 'ham tathā, yathā  
 «tasyā Makarakatyās tat-sarvasvam sa harishyati.» 123  
 evam tayā pratijñāte kuṭṭinyā Yamajihvayā  
 tādāiva çigḥram samdiçya vṛittyā dāna-puraḥsaram, 124  
 Ratnavarmā tatas tasya putrasya 'ānayanāya saḥ  
 tad-mitram Arthadattam sa prajighāya hitāishīṇam. 125

Arthadattaḥ sa gatvā ca tat Kāñcanapuram puram,  
 tasmai tam sarva-saṁdeṣam ṇṇaṇsa 'Īṣvaravarmaṇe; 126  
 punas tam ca 'abravīd: «mitra, na 'akārshīs tvam vaco hi me,  
 «tad adya veṇṇāsadbhāvo dṛiṣṭaḥ pratyakshatas tvayā. 127  
 «ardhacandras tvayā prāpto dattvā tat koṭi-pañcakam;  
 «kaḥ prājño vāñchati sneham veṇṇāsu sikatāsu ca? 128  
 «vimucyate vā bhavatā vastu-dharmo 'yam īdṛiṇaḥ?  
 «tāvad vidagdho dhiraḥ ca naro bhāgi ṇubhasya ca, 129  
 «yāvat patati nāiva 'asau rāmā-vibhrama-bhūmishu.  
 «tad āgaccha pituḥ pārṇvam, manyu-pratikṛitiṁ kuru!» 130  
 ity uktvā so 'rthadattena tena 'anīyata satvaram,  
 āṇvāsya 'Īṣvaravarmā 'asau pituḥ pārṇvam upāgataḥ. 131  
 pitṛā ca 'eka-suta-snehāt sātṇvayitṇaiva tena saḥ,  
 nīto 'bhūd Yamajihvāyāḥ kuṭṭiṇyā nikaṭam punaḥ. 132  
 priṣṭaḥ ca 'atra tayā 'ācakhyau so 'rthadatta-mukhena tam  
 svōdantaṁ Sundarī-kūpa-nipātāntaṁ dhana-kṣhayam. 133  
 Yamajihvā tato 'vādid: «aham eva 'aparādhini,  
 «yad viṣṇṛitya mayā māyām etām esha na ṇikṣhitaḥ. 134  
 «kūpe Makaraṭṇā hi jālam antar nibadhyata;  
 «tat-priṣṭhe Sundarī deham akṣhipad, na mamāra yat. 135  
 «tad atra 'asti pratikāra»; ity uktvā sāpi kuṭṭiṇī  
 ānāyayat sva-dāsibhir Ālam nāma sva-markaṭam. 136  
 dattvā 'agre svam ca dīnāra-sahasraṁ, tam uvāca sā:  
 «nigila!» 'iti, tataḥ so 'pi ṇikṣhitas tad nigirṇavān. 137  
 «putra, 'asmai viñṇatim dehi! dehy asmai pañcaviñṇatim!  
 «śhaṣṭim asmai! ṇatam ca 'asmāy!» iti nānā-vyayeshu ca 138  
 dāpyamāno nigirṇāns tāns tayā 'atra Yamajihvāyā  
 udgīrya 'udgīrya dīnārāns tathāiva sa kapir dadau. 139  
 Āla-yuktim pradārṇya 'etām Yamajihvā 'abravīt punaḥ:  
 «grihāṇa, 'Īṣvaravarmaṇs, tvam etaṁ markaṭa-potakam! 140  
 «punas tat Sundarī-veṇṇa prāṇvad gatvā, dīne dīne  
 «evaṁ gupta-nigirṇāns tān mṛigayasva 'amuto vyayam. 141  
 «dṛiṣṭvā cintāmaṇi-prakhyam sā tam Ālam ca Sundarī,  
 «dattvā te prārṇhya sarvasvam, kapim āṇkam grahīshyati. 142  
 «grihīta-tad-dhano dattvā nigirṇāhar-dvaya-vyayam  
 «imaṁ tasyai, tato dūraṁ yāyās tvam avilambitam.» 143  
 ity uktvā Yamajihvā tat, tasmāy Īṣvaravarmaṇe  
 markaṭam tam dadau, bhāṇḍam piṭā koṭi-dvayasya ca. 144  
 tad grihitṇaiva sa prāyāt tat Kāñcanapuram punaḥ,  
 sṛiṣṭāgradūtaḥ Sundaryā griham eva viveṇṇa saḥ. 145  
 sā tam sādhana-sarvasvam nirbandham iva Sundarī  
 abhyānandat sasuhṛidaṁ kaṇṭhāṇṇeshḥādi-saṁbhramaiḥ. 146  
 viṇvāsya 'Īṣvaravarmā 'atha tat-samakṣam grihāntare,  
 «Ālam ānaya gatvā!» 'iti so 'rthadattam abhāṣhata. 147  
 «tathā!» 'iti tena gatvā ca samānīyata markaṭaḥ:  
 nigirṇa-pūrva-dīnāra-sahasraṁ sa jagāda tam: 148

«Āla putra! prayaccha 'adya dīnārāṇaṃ ṣaṭa-trayam  
 «āhāra-pānasya kṛite, tāmbūlādi-vyaye ṣaṭam; 149  
 «ṣaṭam Makarakatyaī ca dehy ambāyai, dvijātishu  
 «ṣaṭam; ṣeṣam sahasrād yat, Sundaryai tat samarpaya!» 150  
 evaṃ Īṣvaravarmakto markataḥ sa tathāiva tān  
 udgīrya 'udgīrya dīnārān prāḡ gīrṇān vyayeshv adāt. 151  
 itthaṃ yuktyā 'anayā nityaṃ yāvad Īṣvaravarmanā  
 Ālo vyayeshu dīnārān dāpyate paksha-mātrakam, 152  
 tāvad Makarakatya 'evaṃ Sundarī ca vyacintayat:  
 «aho cintāmanir ayaṃ siddho 'sya kapi-rūpa-bhrit! 153  
 «dine dine sahasraṃ yo dīnārāṇaṃ prayacchati,  
 «esho 'munā ced asmākaṃ dattaḥ, siddham manorathaiḥ.» 154  
 ity ālocya samaṃ mātrā vijane, 'rthayate sma tam  
 Sundarī Īṣvaravarmānaṃ bhuktottara-sukha-sthitam: 155  
 «prasādo mayi satyaṃ ced, Ālam etaṃ prayaccha me!»  
 tac ṣrutvā Īṣvaravarmā tāṃ nijagāda hasann iva: 156  
 «asau tātasya sarvasvaṃ, taṃ ca dātum na yujyate.»  
 ity ūcivānsaṃ ca punaḥ Sundarī tam uvāca sà: 157  
 «dadāmi pañca koṭīr vas, tad ayaṃ diyatām!» iti.  
 tata Īṣvaravarmā ca niṣcitya 'iva jagāda tāṃ: 158  
 «dadāsi yadi sarvasvaṃ idaṃ vā nagaraṃ mama,  
 «tathāpi yujyate na 'esha dātum; kim uta koṭibhiḥ?» 159  
 ṣrutvā 'etat Sundarī sma 'āha: «sarvasvaṃ te dadāmy aham,  
 «dehy etaṃ markataṃ mahyam! ambā kupyeta nāma me.» 160  
 ity uktvā Sundarī pādaṃ jagrāha Īṣvaravarmanāḥ;  
 ūcus tato 'rthadattādyā: «diyatām, yad bhavatu!» iti. 161  
 tataḥ ca Īṣvaravarmā taṃ tathā dātum amanyata,  
 anayāt saha Sundaryā dīnaṃ taṃ ca prahrīṣṭayā. 162  
 prātaḥ ca 'abhyarthamānāyai Sundaryai markataṃ sa tam  
 nigīrṇa-gupta-dīnāra-sahasra-dvitayaṃ dadau. 163  
 tad-mūlyam grīha-sarvasvaṃ tasyāḥ ca 'ādāya tatksaṇam  
 tataḥ prāyād drutaṃ gacchan Svarṇadvipaṃ baṇijyayā. 164  
 Sundaryai ca prahrīṣṭayai dadāv Ālo dina-dvayaṃ  
 sa sahasraṃ sahasraṃ tān dīnārān yācitāḥ kapiḥ. 165  
 tritiye 'hny asakṛit prityā yācyamāno 'py asau yadā  
 na 'adāt kimcit, tadā mushtyā Sundarī tam atādayat. 166  
 sa tāḍitāḥ krudhā 'utpatya markato daṣanair nakhaiḥ  
 Sundaryās taj-jananyāḥ ca ghnantyoḥ pātītavān mukham. 167  
 tatas tāj-janani sà taṃ sravad-rakta-mukhī krudhā  
 lagudāis tādayāmāsa, tena 'Ālo 'tra mamāra saḥ. 168  
 taṃ mṛitaṃ vikshya, sarvasvaṃ naṣṭam ālocya, duḥkhitā  
 prāṇa-tyāgodyatā sà 'abbhūj jananyā saha Sundarī. 169  
 jālam Makarakatya tat kṛtvā yasya dhanam bṛitam,  
 Ālam kṛtvā 'adya tena 'asyāḥ sarvasvaṃ sudhiyā bṛitam; 170  
 «tayā 'anyaśya kṛitaṃ jālam, jālam jñātaṃ tu na 'ātmanāḥ;»  
 ity uvāca 'atra vijñāta-vṛittānto vibhasan janaḥ. 171

tataḥ sà Sundarī kṛicchrād deha-tyāgād nyavartyata  
svajanair janani-yuktā nashṭhārthā pāṭitānanā. 172  
sa ca 'arjitādhika-ṣṛikaḥ Svarṇadvīpāt tato 'cirāt  
āgād Īṣvaravarmā tac Citrakūṭe pitur grīhaṃ. 173  
tam upāgatam arjitāmitārtham .  
sutam ālokya pitā ca Ratnavarmā,  
abhipūjya sa kuṭṭinīm dhanena  
Yamajihvām, sumahotsavam cakāra. 174  
sa ca viditātula-māyo  
virakta-cetā vilāsinī-saṅge  
āsīd Īṣvaravarmā  
tato 'tra kṛita-dāra-saṃgrahaḥ sva-grīhe. 175 .

« evaṃ, nareṣa, vanitā-hṛidaye kadācit  
« kūtād ṛite vasati satya-kathā-lavo 'pi;  
« tat sārtha-sādhya-gamanāsu sadāiva tāsu  
« çnyāṭavishv iva rameta na bhūti-kāmaḥ. » 176  
iti Marubhūter vadanāc  
çrutvā sa yathāvad Āla-jāla-kathām,  
Naravāhanadattaḥ sa  
çraddhāya jahāsa Gomukhādi-yutaḥ. 177

*Taraṅga 58.*

Evam veçyāsv asadbhāve kathite Marubhūtinā,  
ācakhyau Gomukho dhīmāns tadvat Kumudikā-kathām: 1

Āsīd Vikramasinhākhyāḥ Pratishṭhāne mahipatiḥ,  
vyadhāyi vidhinā 'anvartho yaḥ sinha iva vikrame; 2  
yasya 'iṣvarasya subhagā nadina-prabhavā priyā  
alāṃkāra-tanur devī Čaṣilekhā 'iti ca 'abhavat. 3  
tam ekadā sva-nagare sthitam sambhūya gotrajāḥ  
pañcashā grīham āgatya rājānam paryavesṭayan, 4  
Mahābhaṭo, Virabāhuḥ, Subāhuḥ, Subhaṭas tathā,  
nṛipaḥ Pratāpādityaḥ ca, sarve 'py ete mahā-balāḥ. 5  
teshu sāmādi yuñjānam nirākṛitya sva-mantriṇam,  
rājā Vikramasīnho 'sau yuddhāya 'eshām viniryayan. 6  
pravṛitte ca 'astra-sampāte sa nṛipaḥ sainyayor dvayoh  
çaurya-darpad gajārudhaḥ praviveça 'ābhavam svayam. 7

dhanur-dvitiyaṃ dṛiṣṭvā taṃ dalayantaṃ dvishāṃ camu.  
 Mahābhaṭādyāḥ pañcāpi rājāno 'bhyāpatan samam. 8  
 tad-bale ca samam bhūyasy akhile 'py abhidhāvati,  
 balaṃ Vikramasiṃhasya tad atulyam abhājyata. 9  
 tato 'nantaguṇākhyas taṃ mantri pārṇva-sṭhito 'bravīt:  
 «bhagnam asmad-balaṃ tāvaj, jayo nāsti 'iha sāmpratam. 10  
 «vidhūya 'asmān, kritaḥ ca 'ayaṃ balavad-vigrahas tvayā;  
 «tac çivāya 'adhunāpi 'idaṃ madiyaṃ vacanaṃ kuru: 11  
 «avaruhya dvipād asmād, āruhya ca turaṅgamam,  
 «ehy anya-vishayaṃ yāvo; jīvan jetāsy arin punaḥ.» 12  
 iti mantri-girā svairam avatīrya sa vāraṇāt,  
 hayārūḍhaḥ samam tena sva-balād nirayau punaḥ. 13  
 yayau ca veça-channāḥ san sahitas tena mantriṇā  
 rājā Vikramasiṃho 'sau kramād Ujjayinīm purim. 14  
 tasyaṃ Kumudikākhyāyāḥ prakhyāta-vasu-sāmpadāḥ  
 mantri-dvitiyo vasatiṃ vilāsinyā viveça saḥ. 15  
 akasmāt taṃ grihāyātaṃ dṛiṣṭvā sà ca vyacintayat:  
 «purushāṭiçayāḥ ko 'pi mama 'ayaṃ griham āgataḥ. 16  
 «tejasā lakṣaṇaiḥ ca 'esha mahān rājā 'iti sūcyate;  
 «tad me yathēpsitaṃ sidhyed, idṛik cet svī-kṛito bhavet.» 17  
 ity ālocya, taṃ utthāya svāgatena 'abhinandya ca,  
 cakāra mahad ātithyaṃ rājñāḥ Kumudikā 'asya sà. 18  
 viçrāntaṃ ca jagāda 'enaṃ rājānaṃ sà kṣaṇāntare:  
 «dhanya 'aham; adya sukritaṃ prāktanam phalitaṃ mama, 19  
 «devena svayam āgatya yad griham me pavitritaṃ;  
 «tad anena prasādena kritā dāsi, 'içvara, 'asmi te. 20  
 «yad asti me hasti-çataṃ hayānāṃ dve tathā 'ayute  
 «mandiraṃ ratna-pūrṇam ca, tad āyattam idaṃ tava.» 21  
 ity ukṭvā sà Kumudikā rājānaṃ tam upācarat  
 snānādinā 'upacāreṇa mahārheṇa samantrikam. 22  
 tatas tad-mandire sākam tayā tatra 'arpita-svayā  
 rājā Vikramasiṃho 'sau khinuas tasthau yathā-sukham. 23  
 bubhuje draviṇaṃ tasyā yācakebhyo dadau ca saḥ,  
 na ca sà 'adarçayat tasya vikāraṃ, tuṣhyati sma tu. 24  
 «aho! mayy anuraktā 'iyam!» iti tusṭaṃ tato nṛipaṃ  
 taṃ so 'nantaguṇo mantri raho 'vādīt saha-sṭhitaḥ: 25  
 «veçṣānāṃ, deva, sadbhāvo nāsty eva; kurute punaḥ  
 «yat te Kumudikā bhaktim, na jāne tatra kāraṇam.» 26  
 etat tasya vacaḥ çrutvā, sa rājā nijagāda tam:  
 «mā 'evaṃ! Kumudikā prāṇān api muñcati mat-kṛite; 27  
 «na cet pratyeshi, tad ahaṃ pratyayaṃ darçayāmi te.»  
 ity ukṭvā taṃ sa sacivaṃ, rājā vyājam imaṃ vyadhāt: 28  
 çanaiḥ kriçi-kṛitya tanuṃ mita-pāno 'lpa-bhojanaḥ,  
 cakāra mṛitaṃ ātmānaṃ niçcesṣtaṃ luṭhitaṅgakam. 29  
 tato 'dhiropya çivikāṃ, ninye parijanena saḥ  
 çmaçānaṃ çocatā 'Anantaguṇe kṛitaka-duḥkḥbite. 30

sā ca çokāt Kumudikā vāryamāṇāpi bāndhavaiḥ  
 āgatya tenaiva samam samārohaḥ citopari. 31  
 yāvad na dīpyate vahnīs, tāvad anvāgatām sa tām  
 buddhvā Kumudikām rājā samuttasthau sajjimbhikam. 32  
 «pratyujjīvita esho 'tra diṣṭyā diṣṭyā!» 'iti-vādinah  
 sarve Kumudikā-yuktaṁ ninyus taṁ sva-grīhaṁ mudā. 33  
 atha 'utsave kṛite, prāptaḥ sa rājā prakṛitiṁ rahaḥ,  
 «kaccid dṛiṣṭo 'nurāgo 'syā?» 'iti taṁ sma 'aha mantriṇam. 34  
 tatas taṁ so 'bravīd mantri: «na pratyemy evam apy aham;  
 «asty atra kāraṇam nūnam; tat paçyāmo 'tra niçcayam. 35  
 «prakāçayāmas tv ātmānam asyai, yena 'etad-arpitaṁ  
 «balaṁ mitra-balaṁ ca 'anyat prāpya hanmo ripūn raṇe.» 36  
 iti tasmin vadaty eva mantriṇy, atra 'āyayau punaḥ  
 sa gupta-prahitaḥ cāraḥ, sa ca priṣṭho 'bravīd idam: 37  
 «vairibhir vishayo vyāptaḥ; Çaçilekhā tu lokataḥ  
 «devī rājño mṛishā çrutvā vipattim, vahnim āviçat.» 38  
 etac cāra-vacaḥ çrutvā, çokāçani-hatas tadā,  
 «hā devi! hā sati!» 'ity-ādi vilalāpa sa bhūmipah. 39  
 tataḥ krameṇa vijñāta-tattvā Kumudikā 'atra sā  
 etya Vikramasiṁhaṁ taṁ āçvāsya 'uvāca bhūpatim: 40  
 «prāg eva mama na 'adisṭaṁ kiṁ devena 'adhunāpi tat?  
 «dhanair madīyaiḥ sabalaiḥ kriyatām ari-nigrahaḥ!» 41  
 ity uktaḥ sa tayā kṛtvā tad-dhanair adhikaṁ balaṁ,  
 yayau rājā sva-mitrasya rājño balavato 'ntikam. 42  
 tad-balaiḥ sva-balais taiḥ ca saha gatvā, nihatyā tām  
 pañcāpy arin nṛpān yuddhe, tad-rājyāny apy avāpa saḥ. 43  
 tatas tusthaḥ Kumudikām so 'bravīt tām saha-sṭhitām:  
 «prīto 'smi te; tava 'abbhisṭaṁ kiṁ karomy? ucyatām!» 'iti. 44  
 atha 'avocat Kumudikā: «satyaṁ tustho 'si cet, prabho,  
 «tad uddhara 'idaṁ hṛic-çalyam ekaṁ mama cira-sṭhitam. 45  
 «Ujjayinyāṁ dvijasutaṁ Çṛīdharaṁ nāma me priyam  
 «rājñā 'alpena 'aparādhenā baddhaṁ tasmād vimocaya! 46  
 «dṛiṣṭvā tvām bhāvi-kalyāṇam uttamaṁ rāja-lakṣhaṇaiḥ  
 «etat-kārya-kṣamaṁ, deva, bhaktyā sevitaṁ aham. 47  
 «abbhisṭa-siddhi-nairāçyād ārohaṁ tvac-citām api,  
 «viphalam jīvitam matvā vinā taṁ vipraputrakam.» 48  
 evam uktavatiṁ tām ca rājā 'avocat vilāsinim:  
 «sādhayishyāmy ahaṁ tat te; dhīrā, suvadane, bhava!» 49  
 ity uktvā, mantri-vacanam saṁsmṛitya 'acintayac ca saḥ:  
 «satyaṁ veçyāsv asadbhāvaḥ prokto 'nantaguṇena me. 50  
 «atas tu pūraṇīyā 'eshā varākyāḥ kāmānā mayā.»  
 iti saṁkalpya sabalaḥ sa tām Ujjayinim agāt. 51  
 Çṛīdharaṁ mocayitvā taṁ, dattvā ca draviṇam bahu,  
 vyadhāt Kumudikām tatra priya-saṁgama-susthitām. 52



āgatya ca sva-nagaram, mantri-mantram alaṅghayan  
kramād Vikramasinhō 'sau bubhuje sakalām mahim. 53

« evaṃ hṛdayam ajñeyam agādham veçyayoshitām  
« . . . . . » 54  
ity ākhyāya kathām tasmin virate tatra Gomukhe,  
Naravāhanadattāgre jagāda 'atha Tapantakaḥ: 55  
« deva, na pratyayaḥ strīshu capalāsv akhilāsv api  
« ciraṇḍhishv api na grāhyo veçyastrīshv iva sarvadā. 56  
« ihaiva yad mayā drishtam āçcaryam, vacmi tac, çṛiṇu:

Balavarmābhīdhāno 'bhūd asyām eva baṇik puri. 57  
Candraçrīs tasya bhāryā 'abhūt; sà ca vātāyanāgrataḥ  
bhavyam Çilaharam nāma dadarça 'ekam baṇiksutam. 58  
sakhī-griham tam āniya tad-mukhenaiiva tatksanam,  
araṇsta madanākrāntā tena sākam alakshitā. 59  
pratyaham ca samam tena yavat sà ramate tathā,  
tāvat tat-saṅgini jñatā samagrair mitra-bāndhavaiḥ. 60  
ekas tu Balavarmā tam na 'ajñāsīd asatiṃ patiḥ;  
prāyeṇa bhāryā-dauḥçilyam snehāndho na 'ikshate janaḥ. 61  
atha dāhajaras tasya samabhūd Balavarmanāḥ,  
tena ca 'antyaṃ avasthām sa kramāt samprāptavān baṇik. 62  
tad-avasthe 'pi tasmiṇç ca, tad-bhāryā sà dine dine  
agād upapates tasya nikaṭam sva-sakhī-grihe. 63  
tatraiva ca 'asyām tishthāntyaṃ anyedyus tat-patir mṛitaḥ,  
agacchat sà ca tad buddhvā, tam āpricçhya 'āçu kāmukam. 64  
ārohac ca samam tena patyā sà tac-çuçā citām  
svajanair vāryamāṇāpi çilajūaiḥ kṛita-ñçayā. 65

« ittham duravadbhāryaiva stri-cittasya gatiḥ kila;  
'anyāśaktim ca kurvanti, mriyante ca patiṃ vinā. » 66  
evaṃ Tapantakena 'ukte, kramād Hariçikho 'bhyadhāt:  
« atrāpi Devadāsasya yad vṛittam, tad na kiṃ çrutam? 67

Kuṭumbi Devadāsākhya grāme sa hy abhavat purā,  
Duḥçilā 'iti ca tasya 'āsīd nāmnā 'anvarthena gehinī: 68  
tam ca 'anya-purushāśaktām vividuḥ prātiveçikāḥ.  
ekadā Devadāso 'sau kāryād rājakulam yayau. 69  
āniya sà ca tat-kālam tad-bhāryā tad-badhaishini  
griha-sya 'uparibhūman tam nidadhe para-pūrusham. 70  
āgatam ca tatra tam sà Devadāsam tataḥ patiṃ  
niçithe tena jāreṇa bhukta-suptam aghātayat. 71

visrija 'upapatim tam ca, sthitvā tūshnīm, niçākshaye  
nirgatya cakranda: «hato bhartā me taskarair!» iti. 72  
tato 'tra bandhavo 'bhyetya drishtvā 'avocann: «ayam yadā  
«caurair hataḥ, katham nītam na kiṃcid api tair itaḥ?» 73  
ity uktvā 'atra sthitam bālam papracchus te tad-ātmajam:  
«tāto hatas te kena?» 'iti, tataḥ sa spashtam abravīt: 74  
«prishṭhabbhūmāv ibā 'āruhya ko 'py āsit purusho divā,  
«rātrau tena 'avatīryaiva tāto, me paçyato, hataḥ; 75  
«ambā tu mām grihītvā 'ātau tāta-pārçvāt tadā 'utthitā.  
ity ukte çipunā, buddhvā bhāryā-jāreṇa tam hatam, 76  
jaghnus tad-bandhavo 'nvishya taj-jāram tam tadāiva te,  
svikṛitya tam çipuṃ, tām ca Duḥçilām niravāsayan. 77

---

«ity anya-rakta-cittā stri-bhujāṅgī hantya asaṃçayam.»  
evam Hariçikhena 'ukte, babhāshe Gomukhaḥ punaḥ: 78  
«kim anyena? 'iha yad vṛittam Vajrasārasya samprati  
«Vatseça-sevakasyaiva hāsyam, tac çrūyatām idam: 79

---

Tasya çūrasya kāntasya surūpā Mālavodbhavā  
Vajrasārasya bhāryā 'abhūt sva-çarirādhika-priyā. 80  
ekadā tasya bhāryāyās tasyāḥ putrānvitāḥ pitā  
nimantraṇāya Mālavāt sotkantho 'bhyāyayau svayam. 81  
Vajrasāro 'tha satkṛitya tam sa rājñe nivedya ca  
nimantritas, tena samam sabhāryo Mālavam yayau. 82  
māsa-mātram ca viçramya so 'tra çvaçura-veçmani,  
iha 'āgād rājasevārtham, tad-bhāryā tv āsta tatra sā. 83  
tato dineshu yāteshu Vajrasāram upetya tam  
akasmād Krodhano nāma suhṛid evam abhāshata: 84  
«bhāryām pitri-grihe tyaktvā kiṃ griham nāçitam tvayā?  
«tatra 'anya-purushāsaṅgaḥ pāpayā hi kṛitas tayā. 85  
«āgatena tato 'dya 'etad āptena kathitam mama;  
«mā maṁsthā vitatham! tasmād nigrihya 'etām, vaha 'aparām!» 86  
ity uktvā Krodhane yāte, sthitvā mūḍha iva kshaṇam,  
acintayad Vajrasārah: «çaṅke, satyam bhaved idam; 87  
«āhvāyake visrişte 'pi sā 'anyathā na 'āgatā katham?  
«tad etām svayam ānetuṃ yāmi, paçyāmi kiṃ bhavet.» 88  
iti samkalpya gatvaiva Mālavam, çvaçuran sa tau  
anujāpya, grihītvā tām bhāryām prasthitavāns tataḥ. 89  
gatvā ca dūram adhvānam, sa yuktyā vañcitānugaḥ  
utpathena 'āviçad, bhāryām ādāya, gahanam vanam. 90  
tatra 'upaviçya madhye, tām vijane vadati sma saḥ:  
«tvam anya-purushāśaktā, 'ity āptād mitrād mayā çrutam. 91  
«mayā ca 'atra sthitenāiva yad ābūtā 'asi na 'āgatā,  
«tat-satyam brūhi! no ced vā, karishye nigrāham tava.» 92

tac ṣrutvā tam avādit sà: «tava 'esha yadi niṣcayāḥ,  
 «tat kiṃ pricchasi mām? yat te rocate, tat kurushva me!» 93  
 iti sāvajñam ākarṇya vacas tasyāḥ, sa kopataḥ  
 Vajrasāras tarau baddhvā latābhis tām atādayat. 94  
 vastram harati yāvac ca tasyās, tāvad vilokya tām  
 nagnām, riraṁsā mūḍhasya tasya 'ajāyata rāgiṇaḥ. 95  
 tato niveṣya baddhām tām rantum āḅlishyati sma saḥ,  
 na 'icchatī sma ca sà, tena prārthyamānā jagāda ca: 96  
 «latābhis tādītā baddhvā yathā 'aḥam bhavātā, tathā  
 «yady aḥam tādāyeyam tvām tata icchāmi na 'anyathā.» 97  
 «tathā!» 'iti pratipede tat sa ca vyasana-mohitaḥ  
 tṛṇasārīkṛita-citto Vajrasāro manobhuvā. 98  
 tataḥ sabasta-pādam tam sà babandha drīḍham tarau,  
 tac-ṣastrenāiva baddhasya karṇa-nāsam cakarta ca; 99  
 gṛhitvā tasya ṣastram ca vasānsi ca, vidhāya ca  
 pāpā puruṣa-veṣam, sà yathā-kāmam agāt tataḥ. 100  
 Vajrasāras tu tatra 'āsic chinna-ṣravaṇa-nāsikāḥ  
 galita-ṣoṇitāṅghena māmēna ca natānanāḥ. 101  
 atha tatra 'āgataḥ kaṣcid ośadhy-arthaṃ vanam bhishak  
 drīṣṭvā tam, kṛipayā 'unmucya sādhuḥ svam nitavān gṛham. 102  
 tatra ca 'āṣvāsitas tena ṣanaiḥ sva-gṛham āgamat  
 sa Vajrasāro, na ca tām cinvan prāpa kugehinīm. 103  
 avarṇayac ca tam tasmai vṛttāntam Krodhanāya saḥ,  
 tenāpi Vatsarājāgre kathitam sarvam eva tat. 104  
 ««ayam nishpauruṣhāmarshah strī-bhūta»», iti bhāryayā  
 «pumveṣo 'sya hṛito nūnam nigrahaḥ ca 'ucitaḥ kṛitaḥ;» 105  
 iti rājakule sarva-janopahasito 'pi saḥ  
 Vajrasāra ihaiva 'āste vajrasāreṇa cetasa. 106

«tad evam kasya viṣvāsah strī-hu, deva?» 'iti Gomukhe  
 uktavaty, atha bhūyo 'pi jagāda Marubhūtikāḥ: 107  
 «apratishṭham manah strīṇam, atrāpi ṣrūyatām kathā:

Pūrvam Sīnhabalo nāma rājā 'abhūd Dakṣhiṇāpathe; 108  
 tasya Kalyāṇavaty-ākhyā sarvāntahpura-yoshitam  
 priyā Mālava-sāmanta-sutā bhāryā babhūva ca. 109  
 tayā saha sa rājyam svam ṣāsan, nripatir ekadā  
 nishkālito 'bhūd balibhir deṣāt sambhūya gotrajaiḥ. 110  
 devī-dvittiyāḥ pracchannam sāyudho 'lpa-paricchadaḥ  
 sa pratasthe tato rājā Mālavam ṣvaṣurāṣpadam. 111  
 gacchan pathi ca so 'ṣavyām sīnham ādhāvitam puraḥ  
 ṣuraḥ khadga-prahāreṇa dvidhā cakre 'vahelayā. 112  
 vanadvipam ca garjantam āyāntam maṇḍalair bhraman  
 khadga-chinna-karāṅghrikam mukta-ratnam apātayat. 113

ekākī taskara-camūr vidalann iva pañkajāḥ  
 mamātha 'aranya-vikrāntaḥ kari kamalinīr iva. 114  
 evaṃ mārgam atikramya dṛiṣṭātyadbbhuta-vikramaḥ  
 Mālavam prāpya, devīm svām so 'bravīt sattva-sāgaraḥ: 115  
 «na mārga-vṛittam etad me vācyam pitri-grihe tvayā;  
 «lajjā 'eshā, devi! kā ṣṭhā kshatriyasya hi vikrame?» 116  
 ity uktvā ca tayā sākam praviṣat tat-pitur griham;  
 sambhramāt tena priṣṭaṣ ca nijaṃ vṛittāntam uktavān. 117  
 samānya datta-hasty-aṣvas tenaiva ṣvaçureṇa saḥ  
 Gajānikābhidhasya 'agād rājño 'tibalino 'ntikam. 118  
 devīm tu Kalyāṇavatīm bhāryām tām pitri-veçmani  
 tatṛaiva sthāpayāmāsa vipaksha-vijayodyataḥ. 119

tasmin prayāte, yāteshu divaseshv ekadā 'atra sà  
 devī vātāyanāgra-sthā kaṃcit puruṣam aikṣhata. 120  
 sa dṛiṣṭa eva rūpeṇa tasyaṣ cittam apāharat,  
 smareṇa 'ākṛiṣhyamāṇa ca tatksanaṃ sà vyacintayat: 121  
 «jāne 'ham, na 'āryaputrād yat surūpo 'nyo na çauryaṇ,  
 «dhāvaty eva tathāpy asmin puruṣe, vata! me manaḥ.» 122  
 «tad yad astu, bhajāmy enam!» iti samcintya sà tadā  
 sakhyai rahasya-dbāriṇyai svābhiprāyam ṣaṇṣa tam. 123  
 tayāiva 'anāyā naktam ca vātāyana-pathena sà  
 antahpuram tam puruṣam rajjūtkṣiptam nyaveçayat. 124  
 sa pravishṭo 'tra puruṣo nāiva 'adhyāsītum ojaṣā  
 ṣaṣāka tasyāḥ paryaṇkam, nyashīdat prithag āsane. 125  
 tad dṛiṣṭvā, «vata nico 'yam!» iti yāvad vishidati  
 rājñi sà, tāvad atra 'agād uparishṭhād bhramann ahiḥ. 126  
 tam vilokya, bhiyā 'utthāya sahasā puruṣo 'tra saḥ  
 dhanur ādāya, bhujagaṃ jaghāna viçikhena tam. 127  
 vipanna-patitam tam ca gavaḥkṣheṇa 'akṣhipad vahiḥ,  
 harsheṇa tad-bhayottirṇo nanarta sa ca kātaraḥ. 128  
 nṛityantam vīkṣhya tam vignā sà Kalyāṇavati bhriçam  
 dadhyau: «dhig dhik! kim etena niḥsattvena 'adhamena me?» 129  
 dṛiṣṭvāiva tad-viraktam tām cittajñā sà ca tat-sakhi,  
 nirgata 'āçu praviçya 'atra jagāda kṛita-sambhramā: 130  
 «āgatas te pitā, devi! tad ayaṃ yātu samprati  
 yathāgatenāiva pathā sva-griham tvaritam yuvā!» 131  
 evaṃ tayā 'ukte, niryāto rajjvā vātāyanād vahiḥ  
 bhayākulāḥ sa patito, na daivāt pañcatam gataḥ. 132  
 gate tasminn, avocat tām sà Kalyāṇavati sakhiṃ:  
 «sakhi, susṭhu kṛitam, yat tvayā 'esha vahishkṛitaḥ. 133  
 «jñātam tvayā me hṛidayam, ceto hi mama dūyate:  
 «bhartā me vyāghra-sinhādīm nipātya 'apahnute hriyā, 134  
 «ayaṃ tu bhujagaṃ batvā hina-sattvaḥ pranṛityati;  
 «tat tādṛiçam patim hitvā, kasmin me prākṛite ratih? 135  
 «tad apratiṣṭhita-matim dhig mām! dhig athavā striyaḥ,  
 «yā dhāvanty aṣucim hitvā karpūram makṣhikā iva!» 136

iti jātānutāpā sà rājñi nītvā niçam, tatah  
pratikshamāṇā bhartāram āsit tatra pitur grīhe. 137

tāvat sa dattānya-balo Gajānīkena bhūbhritā  
gatvā tām gotrajān pañca pāpān Sīṇhabalo 'badhit. 138  
tatah samam prāpya punaḥ sva-rājyam,  
āñīya bhāryām ca pitur grīhāt tām,  
prapūrya tam ca çvaçuram dhanāughair,  
nishkaṇṭakām kshamām suciram çaçāsa. 139

---

«iti pravīre subhage ca saty, ato  
«vivekinīnām api, deva, yoshitām  
«calaṃ mano dhāvati yatra kutracid;  
«viçuddha-sattvā viralāḥ punaḥ striyaḥ.» 140  
iti Marubhūti-nigaditām  
ākarnya kathām sa Vatsarāja-sutaḥ  
Naravāhanadattas, tām  
sukha-supto nītvān rajanīm. 141

---

### Taraṅga 59.

---

Tatah prātaḥ kṛtāvaçyakāryaḥ sa sacivaiḥ saha  
Naravāhanadattaḥ svam udyānam viharan yayau. 1  
tatrasthaç ca prabhā-puḍjam ādau, vyomno 'py anantaram  
tato Vidyādhariḥ bahvīr avatirṇā dadarça saḥ. 2  
tāsām madhye ca diptānām dadarça 'ekām sa kanyakām  
tāraṇām iva çitāñçu-lekhām locana-hāriṇīm, 3  
vikasat-padma-vadanām, lola-locana-shatpadām,  
salīla-haṇsa-gamanām, vahad-utpala-saurabhām, 4  
taraṅga-hāri-tribalīm, latālamkṛita-madhyamām,  
sākshāḍ iva Smarodyāna-vāpī-çobhāḍbidevatām. 5  
smara-samjivanīm tām ca dṛiṣṭvā sotkalikām, ataḥ  
cāndrīm mūrtim iva 'ambhodhiç, cukshubhe sa nṛipātmajaḥ. 6  
«aho! sundara-nirmāṇa-vaicitrī kāpy asau vidheḥ»,  
iti çaṇsan sa sacivaiḥ sahitas tām upāyayau. 7  
tiryak premādrayaḥ dṛiṣṭyā paçyantīm tām ca sa kramāt  
papraccha: «kā tvam, kalyāṇi? kim iha 'āgamanam ca te?» 8  
tac çrutvā sà 'abravīt kanyā: «çṛiṇuta, 'etad vadāmi vaḥ:  
«asti Kāncanaçṛiṅgākhyam puram haimam Himācale. 9  
«tatra 'asti nāmnā Sphaṭikayaçaḥ Vidyādhareççvaraḥ  
«dhārmikah kripañānātha-çaraṇāgata-vatsalaḥ. 10

«tasya Hemaprabhā-devyāṃ jātāṃ Gaurī-varoḍbhavāṃ  
 «mām Ṣaktiyaçaṣaṃ nāma jānihi tanayāṃ imāṃ. 11  
 «pituḥ prāṇa-priyā sà 'aham pañca-bhrāṭri-kaniyaṣi  
 «atoshayāṃ tad-ādeçād vrataiḥ stotraiḥ ca Pārvatim. 12  
 «tushṭā sà sakalā vidyā dattvā, mām evam ādiçat:  
 «« pitur daçaḡuṇaṃ, putri, bhāvi vidyā-balaṃ tava, 13  
 «« Naravāhanadattaç ca bhartā tava bhaviṣyati  
 «« Vatsarāja-suto bhāvi-cakravartī Dyucāriṇām.» 14  
 «ity uktvā Çarvapatnī me tiro 'bhūt; tat-prasādataḥ  
 «labdha-vidyā-balā ca 'aham samprāptā yanvanam kramāt. 15  
 «adya 'ādiçac ca sà rātrau devī mām datta-darçanā:  
 ««prātaḥ, putri, tvayā gatvā drasṭavyaḥ sa nijaḥ patiḥ; 16  
 ««āgantavyam ihaiva 'adya, māsenā hi pitā tava  
 ««citta-sthītaitat-saṃkalpo vivāham saṃvidhāsyati.» 17  
 «ity ādiçya tiro 'bhūt sà devī, yātā ca yāminī.  
 «tato 'ham, āryaputra, 'eshā tvām iha drasṭum āgatā. 18  
 «tat samprati vrajāmi!» 'iti gaditvā sasakhijānā  
 utplutya khaṃ Ṣaktiyaçaḥ sà 'ajagāma puram pituḥ. 19  
 Naravāhanadattas tu tad-vivāhōtsukas tataḥ  
 viveça 'abhyantaram vighaḥ, paçyan māsam yugopamam. 20  
 tatra dṛṣṭvā vimanasam sa ca tam Gomukho 'bravit:  
 «çriṇu, deva! kathāṃ ekāṃ tava 'ākhyāmi vinodinim: 21

Babhūva Kāñcanapuri 'ity-ākhyayā nagari purā;  
 tasyāṃ ca Sumanā nāma mahān āsīd mahipatiḥ, 22  
 ākrānta-durga-kāntāra-bhūminā yena cakrire  
 citraṃ virājamānena tādṛiçā api çatravaḥ. 23  
 tam ekadā 'asthāna-gataṃ pratihāro vyajijñapat:  
 «deva, Muktālātā nāma Nishādādhipa-kanyakā, 24  
 «pañjara-sthaṃ samādāya çukam, dvāri vahiḥ sthitā,  
 «Viraprabheṇa 'anugatā bhrātrā, devaṃ didrikshate.» 25  
 «praviçatv!» iti rājñā 'ukte, pratihāra-nideçataḥ  
 Bhilla-kanyā nṛpāsthāna-praṅgaṇaṃ praviveça sà. 26  
 «na mānushī 'iyam, divyastri kāpi nūnam asā!» iti  
 sarve 'py acintayaṃs tatra, dṛṣṭvā tad-rūpam adbhutam, 27  
 sà ca praṇamya rājānam evaṃ vyajñāpayat tadā:  
 «deva, 'ayaṃ Çāstragañjākhyāç caturveda-dharaḥ çukah, 28  
 «kaviḥ kritsnāsu vidyāsu kalāsu ca vicakṣaṇaḥ  
 «Mayeçvaropapogitvād, iha 'anito 'dya, grihyatām!» 29  
 ity arpitā tadā 'adāya pratihāreṇa kautukāt  
 nito 'gre nṛpater ekam çukah çlokaṃ papāṭha saḥ: 30  
 «rājān! yuktam idam, sadaiva yad ayaṃ devasya saṃdbukshyate  
 «dhūmaḥ çyāma-mukho dviṣad-virahiṇī-niḥçvāsa-vātōdgamāḥ?  
 «etat tv adbhutam eva, yat paribhavād vāshpāmbu-pūra-plavair  
 «āsāṃ prajvalati 'iha dikshu daçasu prājyaḥ pratāpānalaḥ.» 31

evam pathitvā dhyāyaṇṣ ca çuko 'vādīt punaṣ ca sah:  
 «kiṃ prameyaṃ kutaḥ çāstrād bravīmy, ādiçyatām!» iti. 32  
 tato 'tivismite rājñi, mantri tasya 'abravīd idam:  
 «çaṅke, çāpāc çukī-bhūtaḥ pūrvarshih ko 'py ayaṃ, prabho! 33  
 «jātismaro dharmā-vaçāt purā 'adhītaṃ smaraty ataḥ.»  
 ity ukto mantriṇā rājā sa çukam pricchati sma sah: 34  
 «kautukam, bhadra, me; brūhi sva-vṛttāntam! kva janma te?  
 «çukatve çāstra-vijñānam kutaḥ? ko vā bhavān?» iti. 35  
 tataḥ sa vāshpam utsṛjya vadati sma çukah çanaiḥ:  
 «avācyam api, deva, 'etac; çṛṇu, vacmi tvad-ājñayā: — 36

Himavad-nikaṭe, rājann, asty eko rohiṇi-taruḥ  
 āmnāya iva dig-vyāpi-bhūri-çākhâçrita-dvijah. 37  
 tasminn ekaḥ samam çukya çukas tasthau kṛitālayah;  
 tasmād esho 'ham utpannas tasyam dushkarina-yogataḥ. 38  
 jātasyaiva ca me mātā çukī sā pañcatām gatā,  
 tātas tu vṛiddhaḥ pakshāntaḥ kshiptvā vardhayati sma mām. 39  
 nikaṭastha-çukāṇita-bhukta-çesha-phalāni ca  
 açnan, mahyam ca vitaraṇ, atha tatra 'asta mat-pitā. 40

ekadā tatra bhūry-abhidhmāta-goçṛinga-nādinī  
 ākheṭakāya samāgād Bhilla-senā bhayamkarī, 41  
 vitrasta-kṛishṇasārāṅgī-dhūli-vyākulitāṇçukā,  
 sambhramoḍvellac-camarī-bālughā-camara-bhramā. 42  
 vidruta-vyākulā 'iva 'abhūt sahasā sā mahātavi,  
 Pulinda-vrinde vividha-prāṇi-ghātāya dhāvati. 43  
 Kṛitānta-kṛīditam kṛitvā dinam ākheṭa-bhūmishu,  
 āgac Çavara-sainyam tad āttaiḥ piçita-bhāarakaiḥ. 44  
 ekas tu vṛiddha-Çavaras tatra 'anāsādītāmishah  
 adrākshīt sa taruṃ sāyam, kshudhitas tam upāgamat. 45  
 āruhya ca sa tatra 'āçu, çukān anyāṇṣ ca pakshinaḥ  
 ākṛishya 'ākṛishya nidebhyo hatvā hatvā bhuvi vyadhāt. 46  
 tathā 'āyāntam ca nikaṭam Yama-kimkara-samñibham  
 tam dṛishṭvā, 'aham bhayāl linah çanaiḥ pakshāntare pituḥ. 47  
 tāvac ca 'asmat-kulāyam sa prāpya, 'ākṛishyaiva pātaki  
 tātam me piḍita-grīvam hatvā taru-tale 'kshipat. 48  
 aham ca tātena samam patitvā, tasya pakshateḥ  
 nirgatya, triṇa-parṇāntaḥ sabhayah praviçam çanaiḥ. 49  
 atha 'avatīrya Bhillo 'sau vahnau bhrishṭān abhakshayat  
 çukān, anyān samādāya pāpah pallim nijam agāt. 50

tataḥ çānta-bhayo duḥkhād dirgham nītvā niçam aham,  
 prātar bhūyishṭham udite jagaccakshushi bhāsvati, 51  
 agaccham paksha-samruddha-vasudhaḥ praskhalan muḇuḥ  
 trishārtah padma-sarasas tīram āsanna-vartinaḥ. 52  
 tatra 'apaçyam kṛita-snānam aham tat-saikata-sthitam  
 munim Marici-nāmānam pūrva-puṇyam iva 'ātmanah. 53  
 sa mām dṛishṭvā samāçvāsya mukha-kshiptoda-vindubhiḥ,  
 kṛitvā patra-pute 'naishid āçramam kṛipayā munih. 54

tatra dṛiṣṭvā kulapatir mām Pulastyah kila 'ahasat;  
 tena 'anya-munibhiḥ pṛiṣṭo divya-dṛiṣṭir uvāca saḥ: 55  
 «imaṃ cāpa-çukam dṛiṣṭvā duḥkhena hasitam mayā;  
 «vakshyāmi ca 'etat-sambaddhām kathām vo vihitaḥnikāḥ, 56  
 «jātim yac-çraṇād eṣha prāg-vṛittim ca smarishyati.»  
 ity uktvā sa Pulastyarshir āhnikāya 'utthito 'bhavat. 57  
 kṛitāhnikāç ca munibhiḥ punar abhyarthito 'tra saḥ  
 mat-sambaddhām kathām etaṃ mahāmuniḥ avarṇayat: — 58

Āsij Jyotishprabho nāma rāja Ratnākare pure,  
 ā ratnākaram urvīm yaḥ cāçāsa 'urjita-çāsanāḥ. 59  
 tasya tīvra-tapas-tuṣṭa-Gaurīpati-varoḍbhavaḥ  
 Harshavaty-abhidhānāyām putro devyām ajāyata. 60  
 svapne mukha-praviṣṭam yat somaṃ devī dadarça sà,  
 tena Somaprabham nāma cakre sva-sutam nṛipaḥ. 61  
 vavridhe sa ca tanvānaḥ prajānām nayanotsavam  
 rājaputro 'mṛitamayair guṇaiḥ Somaprabhaḥ kramāt. 62  
 dṛiṣṭvā bhāra-kshamaṃ çuraṃ yuvānaṃ prakṛiti-priyam,  
 yanvarājye 'bhyashiñcat tam pṛito Jyotishprabhaḥ pitā. 63  
 Prabhākaraḥbhidhānasya tanayam nija-mantrināḥ  
 dadau Priyāmkaram nāma mantritve ca 'asya sad-guṇam. 64  
 tatkalām ambarād açvaṃ divyam ādāya Mātaliḥ  
 avatīrṇas, tam abhyetya Somaprabham abhashata: 65  
 «Vidyādharāḥ sakḥā Çakrasya 'avatīrṇo bhavān iha;  
 «tena ca 'Āçuçravā nāma Çakreṇa 'Uccaiḥçravaḥ-sutaḥ 66  
 «pūrva-sneheṇa te, rājan, prahitas turagottamaḥ;  
 «atra 'adhirūḍhaḥ çatrūṇām ajeyas tvam bhaviṣhyasi.» 67  
 ity uktvā vājirātnam tad dattvā Somaprabhāya saḥ  
 ātta-pūjaḥ kham utpatya yayau Vāsava-sārathiḥ. 68

tato nitvāiva divasaṃ tam utsava-manoramam,  
 Somaprabhas tam anyedyur uvāca pitaram nṛipam: 69  
 «tāta, na kshatriyasya 'eṣha dharmo yady ajigishutā,  
 «tad ājñām dehi me, yāvad digjayāya vrajāmy aham.» 70  
 tac çrutvā sa pitā tushṭas «tathā!» 'iti pratyabhāshata,  
 cakre Jyotishprabhas tasya yātrā-samvidam eva ca. 71  
 tataḥ praṇamya pitaram, digjayāya balaiḥ saha  
 prāyāç Çakra-hayārūḍhaḥ çubhe Somaprabho 'hau. 72  
 jigāya so 'çvaratnena tena dikshu mahīpatin,  
 ājahāra ca ratnāni tebhyo durvāra-vikramaḥ. 73  
 nāmitam sva-dhanus tena vidvishām ca çiraḥ samam,  
 unnatim tad dhanuḥ prāpa, na tu tad dviṣatām çiraḥ. 74

āgacchan kṛita-kāryo 'tha Himādri-nikaṭe pathi  
 samniviṣṭa-balaç cakre mṛigayām sa vanāntare. 75  
 daivāt sadratna-khacitam tatra 'apaçyat sa Kinnaram,  
 abhyadhāvac ca tam prāptum tena Çakreṇa vājina. 76  
 sa Kinnaro giri-guhām praviçya 'adarçanam yayau,  
 Somaprabhas tu tena 'açvena 'atidūram aniyata. 77



tāvat prakīrya kâsthâsu prakâçam tigmatejasi  
 prāpte praticim kakubham samdhyâ-saṅgama-kāriṇim, 78  
 çrāntaḥ kathamcid āvṛitya sa dadarça mahat saraḥ,  
 tat-tīre tām niçam netu-kāmaç ca 'açvād avātaraḥ. 79  
 dattvā triṇodakam tasmāy ābṛitāmbuphalodakāḥ  
 viçrāntaḥ ca 'ekato 'kasmād açṛiṇod gīta-niḥsvanam. 80  
 gatvā tad-anusāreṇa kautukād nâtidûrataḥ  
 so 'paçyac Çiva-līṅgāgre gāyantīm divya-kanyakām, 81  
 «kâ 'iyam adbhuta-rûpâ syād?» iti tām ca savismayam;  
 sâpy udârâkṛitiṁ dṛiṣṭvâ hṛitâ 'evam tam avocata: 82  
 «kas tvam? katham imām bhūnim ekāḥ prāpto 'si durgamām?»  
 etac çrutvâ sva-vṛittāntam uktvâ papraccha so 'pi tām: 83  
 «tvam me kathaya: kâ 'asi tvam? vane 'smin kâ ca te sthitiḥ?»  
 iti tām priṣṭhavantam ca divya-kanyâ jagāda sâ: 84  
 «kautukam ced, mahābhāga, tad vacmi, çṛiṇu, mat-kathām!»  
 ity uktvâ sâ lasad-vāṣpa-pûrâ vaktum pracakrame: — 85

Asti 'iha Kāucanābhākhyam Himādrehē kaṭake puram;  
 Padmakûṭābhīdhāno 'sti tatra Vidyādhareçvaraḥ. 86  
 tasya Hemaprabhâ-devyām rājñāḥ putrâdhika-priyām  
 Manorathaprabhām nāma viddhi mām tanayām imām. 87  
 sâ 'aham vidyâ-prabhâveṇa sakhibhiḥ samam āçrayam  
 dvīpāni kulaçailāṅç ca vanāny upavanāni ca; 88  
 kṛitvâ pratyaham ca 'evam āhāra-samayē pituḥ  
 āgacchāmi sva-bhavanam vāsara-praharais tribhiḥ. 89  
 ekadâ 'aham iha prāptâ viharanti saras-taṭe  
 muniputrakam adrākṣam savayasyam iha sthitam. 90  
 tad-rûpa-çobhaya 'âkriṣṭâ dūtyâ 'iva 'aham tam abhyagām,  
 so 'pi sâkūṭayâ dṛiṣṭyaiva 'akarot svāgatam mama. 91  
 tato, mama 'upaviṣṭâyāḥ, sakhi jūatobhayâçayâ,  
 «kas tvam? brūhi, mahābhāga!» 'ity apricchat tad-vayasyakam. 92  
 sa ca 'abavit tad-vayasyo: «nâtidûra itaḥ, sakhi,  
 «nivasaty āçramapade munir Dīdhitimān iti. 93  
 «sa brahmacārī sarasi snâtum atra kadācana  
 «āgato dadṛçe devyâ tatkālāgatayâ Çriyâ. 94  
 «sâ tam çarireṇa 'aprāpyam praçāntam manasāiva yat  
 «sākāmâ cakame, tena putram samprāpa mānasam. 95  
 «'tvad-darçanād mama 'utpannah putro 'yam pratigrihyatām!»  
 «iti nityaiva taj-jātam sâ Dīdhitimataḥ sutam, 96  
 «bālakam munaye tasmai samarpya Çris tiro dadhe.  
 «so 'py anâyâsa-labdham tam putram bṛiṣṭo 'grabhid muniḥ 97  
 «Raçmimān iti nāmnâ ca kṛitvâ samvardhya ca kramât,  
 «upaniya samam vidyāḥ sarvāḥ snehād açikṣayat. 98  
 «tam Raçmimantam jānitam etam munikumārakam  
 «Çriyāḥ sutam, mayâ sākam viharantam iha 'āgatam. 99  
 ity uktâ tad-vayasyena priṣṭhâ tenâpi mat-sakhi  
 sâ sanāmānvayam sarvam mad-uktaṁ tad avarṇayat. 100

tato 'nyonyānvaya-jñānād nitarām anurāgiṇau  
muniputraḥ sa ca 'aḥaṃ ca yāvat tatra sthitāv ubhau, 101  
tāvad etya dvitīyā mām sva-grihād avadat sakhi:  
«uttishṭha! 'āhāra-bhūmau tvām pitā, mugdhe, pratikshate.» 102  
tac śrutvā, «śighram eshyāmi!» 'ity uktvā, 'avasthāpya ca 'atra tam  
muniputraṃ, gatābhūvaṃ bhītyā 'aḥaṃ pītur antikam. 103  
tatra kiṃcit kritābhārā yāvac ca 'aḥaṃ vinirgatā,  
tāvad ādyā sakhi sā mām āgatya svairam abravīt: 104  
«āgato muniputrasya tasya 'iha sa sakhā, sakhi,  
«sthitāḥ ca prāṅgaṇa-dvāri satvaraḥ ca mama 'avadat: 105  
««Manorathaprabhā-pārçvam ahaṃ Raçmimatā 'adhunā  
««presbīto, vyoma-gamanīm vidyām dattvāiva paitṛikīm; 106  
««prañcvarīm vinā tām hi madanena sa dāruṇām  
««daçām nīto na çaknoti prāṇān dhārayitum kṣaṇam.»» 107  
tac śrutvāiva 'asmi nirgatya tena yuktā 'agra-yāyinā  
muniputraka-mitreṇa sakhyā ca 'aḥaṃ iha 'āgatā. 108  
prāptā ca tam iha 'adrākṣaṃ muniputraṃ vinā mayā  
candrodgamenāiva samam vṛitta-prāṇodgamāmṛitam. 109  
tato 'haṃ tad-viyogārtā nindanti tanum ātmanaḥ  
pravesṣtūm aicçham analam grihītvā tat-kalevaram. 110  
tāvad divo 'vatiryaiva tejaḥ-puñjākṛitīḥ pumān,  
ādāya tac-çarīraṃ tad, utpatya gaganam gataḥ. 111  
atha 'aḥaṃ kevalāiva 'agnau patitum yāvad udyatā,  
tāvad uccarati sma 'evaṃ gaganād iha bhārati: 112  
«Manorathe, mā 'evaṃ kṛithā! bhūyo bhaviṣhyati  
«etena muniputreṇa tava kālēna saṃgamah.» 113  
etac śrutvā parāvṛitya maraṇāt, tat-pratikṣhiṇī  
sthitāsmi 'ihāiva baddhāçā Çamkarārcana-tatparā. 114  
muniputra-subhīt so 'pi gato me kvāpy adarçanam. —  
iti tām vādinīm Vidyādhariṃ Somaprabho 'bhyadhāt: 115  
«sthitāsy ekākinī tarhi katham? sāpi sakhi kva te?»  
etac śrutvā tam āha sma sā Vidyādhara-kanyakā: 116  
«Siṅhavigrama ity asti nāmnā Vidyādhareçvaraḥ,  
«tasya 'ananya-samā ca 'asti tanayā Makarandikā; 117  
«sā me sakhi prāṇa-samā kanyā mad-duḥkha-duḥkhitā.  
«tayā sakhi presbitābhūd vārtam jñātum iha 'adya me; 118  
«tato mayāpi tat-sakhyā samam sā prahitā mījā  
«sakhi tad-antikam: tena sthitāsmi ekāiva samprati.» 119  
evaṃ vadanti gaganād avatirṇam tadāiva tām  
sva-sakhiṃ darçayāmāsa tasmai Somaprabhāya sā. 120  
tām atha 'ukta-sakhi-vārtam parṇa-çayyām akārayat  
Somaprabhasya. tad-vāhasyāpi ghāsam adāpayat. 121  
tato nītvā niçam sarve tatra te pratar utthitah  
vyomno 'vatirṇam dadṛçur Vidyādharam upāgatam. 122  
sa ca Vidyādharo Devajayo nāma kṛitānatīḥ  
Manorathaprabhām evam upaviçya jagāda tām: 123

«Manorathaprabhe, rājā vakti tvām Siṅhavikramah:  
 «yāvat tava na nishpanno varas, tāvad na mat-sutā 124  
 «vivāham icchati snehāt tvat-sakhī Makarandikā.  
 «tad etāṃ bodhaya 'āgatya, yena 'udvāhe pravartate.» 125  
 etac śrutvā sakhī-snehāt tām Vidyādhara-kanyakām  
 gantūṃ pravṛttāṃ vakti sma rājā Somaprabho 'tha sah: 126  
 «drashtūṃ Vaidyādharaṃ lokam, anaghe, kautukaṃ mama;  
 «tat tatra naya mām! açvo datta-ghāso 'tra tishṭhatu.» 127  
 tac śrutvā sà «tathā!» 'ity uktvā, vyomnā sadyaḥ sakhī-yutā  
 tena Devajayotsaṅgāropitena samam yayau. 128

prāptā tatra kritātithyā Makarandikayā tayā,  
 dṛṣṭvā Somaprabhaṃ, «ko 'yam?» ity apricchyata. 129  
 tayā 'ukta-tad-udantā ca tataḥ sà Makarandikā  
 Somaprabheṇa tena 'abhūt sadyo 'pahrīta-mānasā. 130  
 so 'pi tām manasā, prāpya lakshmiṃ rūpavatīm iva,  
 «sa tu kaḥ sukṛitī, yo 'syā varaḥ syād?» ity acintayat. 131

tataḥ svairam kathālāpe tām āha Makarandikām  
 Manorathaprabhā: «caṇḍi, kasmād na 'udvāham icchasi?» 132  
 tac śrutvā sāpy avocat tām: «tvayā 'anaṅgikrite vare,  
 «katham vivāham iccheyam? tvam çarirādhikā hi me.» 133  
 evam tayā sapraṇayam Makarandikayā 'udite,  
 Manorathaprabhā 'avādīd: «vṛito, mugdhe, mayā varaḥ; 134  
 «tat-saṃgama-pratikṣhā hi tishṭhāmi», 'ity udite tayā,  
 «karomi tarhi tad-vākyam», ity āha Makarandikā. 135  
 Manorathaprabhā sà 'atha jñāta-cittā jagāda tām:  
 «sakhi, Somaprabhaḥ prithvīm bhrāntvā prāpto 'tithis tava. 136  
 «tad asya 'atithi-satkārah kartavyaḥ, sundari, tvayā.»  
 ity ākarnyaiva jagade Makarandikayā tayā: 137  
 «ā çarirād mayā sarvam idam etasya sāmpratam  
 «arghapātrī-kṛitam; kāmam svīkarotu, yadi 'icchati.» 138  
 evam tayā 'ukte, tat-prītiṃ kramād avedya tat-pituḥ,  
 Manorathaprabhā cakre taylor udvāha-ñicçayam. 139

tataḥ Somaprabho labdha-dhṛitis tushṭo jagāda tām:  
 «tvad-āçramam aham yāmi sāmpratam, tatra jātu me 140  
 «cinvānam padavīm sainyam āgacched mantry-adhishṭhitam,  
 «mām aprāpya 'ahita-çāṅkitaç ca gacched parāṇmukham. 141  
 «tad gatvā sainya-vṛittāntam buddhvā 'āgatya tataḥ punaḥ,  
 «ñicçitya pariṇeshyāmi çubhe 'hni Makarandikām.» 142  
 tac śrutvā sà «tathā!» 'ity uktvā, tam anaishid nijam āçramam  
 Manorathaprabhā Devajayāṅkāropitam punaḥ. 143

tāvat Priyamkaro mantrī tasya Somaprabhaṣya sah  
 vicinvānaç ca padavīm tatrayā 'āgāt sasainikaḥ. 144  
 militāya tatas tasmai prahrishṭo nija-mantriṇe  
 Somaprabhaḥ sva-vṛittāntam yāvat sarvam sa çāṇsati, 145  
 tāvat tasya 'āyau dūtaḥ, «çighram āgamyatām!» iti  
 lekhe likhitvā samdeçam ādāya pitur antikāt. 146

tena sainyaṃ samādāya, sacivānumatena saḥ  
pitṛ-ājñāṃ anatīkrāman jagāma nagaraṃ nijam. 147  
«tātaṃ dṛiṣṭvā 'aham eshyāmi nacirād», ity uvāca ca  
Manorathaprabhāṃ tāṃ ca tāṃ ca Devajayaṃ vrajan. 148

so 'tha Devajayo gatvā tat sarvaṃ Makarandikāṃ  
tathāiva 'abodhayat; tena jāññe sā virahāturā. 149  
na 'udyāne sā ratim lebbe, na gite, na sakhijane,  
ṣṭkānāṃ api ṣuṣṭrāva na vinodavatīr girah. 150  
na 'ābāram api sā bheje, kā kathā maṇḍanādīke?  
prayatnair bodhyamānāpi pitṛibhyāṃ na 'agrahīd dhritim. 151

utsṛijya visini-patra-ṣayanam ca 'acireṇa sā,  
unmādinī 'iva babhrāma pitror udvega-vāhinī. 152  
yadā na pratipede sā samācāvāsayat tayoh  
vacas, tadā tau kupitau pitarau ṣapataḥ sma tāṃ: 153

«Nishāda-madhye niḥṣṛike kaṃcit kālaṃ patishyasi  
«anenāiva ṣarireṇa sva-jāti-smṛiti-varjitā.» 154

iti ṣaptāpi pitṛibhyāṃ sā Nishāda-bhavanam gatā,  
Nishāda-kanyā saṃvṛittā tadāiva Makarandikā. 155

sa ca 'anutapya tac-ṣokāt tat-pitā Siṃhavikramaḥ  
Vidyādhareṣvaraḥ patnyā saha pañcatvam āyayau. 156  
sa ca Vidyādhareṇdro 'bhūt prāḡ ṛishih sarva-ṣāstra-vit,  
kenāpi prāktanāpunya-ṣeṣeṇa ṣukatāṃ gataḥ; 157  
tathāiva tasya bhāryā ca sā jātā 'araṇya-ṣṭkari.  
so 'yaṃ ṣukah purā 'adhitāṃ vetti ṣaiva tapo-balāt. — 158

«atha karma-gatim citrāṃ dṛiṣṭvā 'asya hasitam mayā.  
«etāṃ rāja-sadasy uktvā kathāṃ ca 'esha vimokshyate. 159  
«Somaprabhaḥ ca tāṃ asya sūtāṃ Dyucara-janmani  
«prāpsyaty eva nishādītva āgatāṃ Makarandikāṃ. 160  
«Manorathaprabhā tāṃ ca jātāṃ saṃprati bhūmipam  
«Raṣmimantaṃ munisutaṃ tadāiva patim āpsyati. 161  
«Somaprabho 'pi pitarāṃ dṛiṣṭvā, gatvā tad-āṣrame  
«saṃpratam sa priyā-prāptyai Ṡarvam ārādhayan sthitah.» 162

ity ākhyāya kathāṃ tatra Pulastyo vyaramad munih,  
aham ca jātim asmārshaṃ harsha-ṣoka-pariplutaḥ. 163  
tato yena 'aham abhavaṃ nītas tat-kṛipayā 'ācramam  
sa Maṛici-munis tatra gṛihītva māṃ avarḍhayat. 164  
jāta-pakṣhaḥ ca pakṣhitva-sulabhāc cāpalād aham  
itas tataḥ paribhrāmyan, vidyāṣcaryam pradarṣayan, 165  
Nishāda-haste patitaḥ kramāt prāptas tvad-antikam.  
idāṇim ca mama kṣhiṇam dushkrītaṃ pakṣhi-yoni-jam. — 166

iti sadasi kathāṃ udirya tasmin  
vidushi ṣuke virate vicitra-vāci,  
ṣapadi sa Sumano mahibhrīd āsit  
pramada-taraṅgita-viṣmitāntarātmā. 167  
atrāntare taṃ paritushya Ṡambhuḥ  
svapne ca Somaprabham ādideṣa:

«utthiṣṭha, rājan! Sumanō-nṛipasya  
 «pārçvaṃ vraja, prāpsyasi tatra kāntām. 168  
 «Muktālatākhyā pitṛi-çāpato hi  
 «bhūtvā Nishādī Makarandikākhyā,  
 «ādāya taṃ svaṃ pitaraṃ gatā 'asya  
 «rājño 'ntikaṃ sà çukatām avāptam; 169  
 «smarishyati tvāṃ tu vilokya jātīm  
 «Vaidyādharaṃ sà vinivṛtta-çāpā.  
 «anyonya-vijñāna-vivṛiddha-harsha-  
 «çobhī bhaviṣyaty aha saṃgamo vām.» 170  
 iti bhūmipatiṃ nigadya taṃ,  
 Girīçaḥ svāçrama-gaṃ tathāiva tām  
 aparāṃ sa Manorathaprabhām  
 bhagavān bhakta-kripālur abravīt: 171  
 «yo Raçmimān munisuto 'bhimato varas te,  
 «jātaḥ sa saṃprati punaḥ Sumanō-'bhidbānaḥ;  
 «tat tatra gaccha, taṃ avāptuhi! sa sva-jātīm  
 «sadyaḥ smarishyati, çubhe, tava darçanena.» 172  
 evaṃ te Somaprabha-  
 Vidyādharakanyake prīthag vibhunā  
 svapnādisṭe nṛipates  
 tasya sadaḥ Sumanasas tadā yayatuh. 173  
 Somaprabhāṃ tatra ca taṃ vilokya  
 saṃsmṛitya jātīm Makarandikā svām,  
 divyaṃ prapadyaiva nijāṃ vapus taj,  
 jagrāha kaṇṭhe cira-çāpa-muktā. 174  
 so 'pi prasādād Girijāpates tām  
 saṃprāpya Vidyādhararāja-putrīm,  
 Somaprabhāḥ sākṛiti-divya-bhoga-  
 lakṣmīm iva 'āçliṣṭhā kṛitī babhūva. 175  
 sa cāpi drisṭvāiva Manorathaprabhām,  
 smṛita-sva-jātīḥ Sumanō-mahipatiḥ,  
 praviçya pūrvāṃ nabhasaḥ cyutām tanuṃ,  
 munīndra-putraḥ ca babhūva Raçmimān. 176  
 tayā ca saṃgamya punaḥ sva-kāntayā  
 cirotṣukaḥ sa prayayaṃ svam āçramam;  
 yayau sa Somaprabha-bhūpatiḥ ca, tām  
 priyāṃ samādāya nijāṃ, nijāṃ puram. 177  
 çuko 'pi muktaiva sa vaihagīm tanuṃ  
 jagāma dhāma sva-tapobhir arjitam.

«iti 'ha dūrāntarito 'pi dehinām  
 «bhavaty avaçyaṃ vihitaḥ saṃagamah.» 178

iti Naravâhanadatto  
 nija-sacivâd Gomukhâd niçamyâ kathâm  
 adbhuta-vicitra-rucirâm  
 Çaktiyaçaḥ-sotsukas tutosha tadâ. 179

---

*Taraṅga 60.*

---

Tato Vidyâdharî-yugma-kathâm âkhyâya Gomukhaḥ,  
 Naravâhanadattam tam uvâca sacivâgrahîḥ: 1  
 «kecid, deva, saḥante 'tra lokatraya-hitaishinâḥ  
 «sâmânyâ api kâmaḍder âvegam kṛita-buddhayaḥ: 2

---

Tathâ ca Çûravarmâkhyo babhûva kulaputrakaḥ  
 râjûḥ Kuladharâkhyasya sevakaḥ khyâta-paurushaḥ. 3  
 saṃgrâmâd âgato jâtu pravishṭo 'çaṅkitam, grihe  
 bhâryam svenaiva mitreṇa dadarça svaira-saṃgatam. 4  
 drishṭvâ niyamya sa krodham cintayâmâsa dhairyataḥ:  
 «kiṃ mitra-droheṇa 'etena paçunâ nihatena me, 5  
 «duççarinyâ 'anayâ vâpi pâpayâ nigrihîtayâ?  
 «kiṃ karomy aham apy etam âtmânam pâpa-bhâginam?» 6  
 ity âlocya parityajya tâv ubhâv apy uvâca saḥ:  
 «hanyâm aham tam yuvayor, yaṃ paçyeyam punaḥ punaḥ. 7  
 «na 'âgantavyam ito bhûyo mama darçana-gocaram!»  
 ity ukṭvâ tena muktau tau yayatuḥ kvâpi dūrataḥ; 8  
 sa tv anyam pariṇiṇya 'abbûc Çuravarmâ 'atra nirvṛitaḥ.

---

«evam, deva, jita-krodho na duḥkhasya 'âspadi-bhavet. 9  
 «kṛita-prajñâç ca vipadâ, deva, jâtu na bādhyate,  
 «tiraçcâm api hi prajñâ çreyase, na parâkramaḥ. 10  
 «tathâ ca çriṇv imâm sinha-vṛishabhâdi-gatam kathâm:

---

Âsit ko 'pi baṇikputro dhanavân nagare kvacit. 11  
 tasya 'ekadâ baṇijyârtham gacchato Mathuram purim,  
 bhâra-vodhâ dhuram karshan bhareṇa yuga-bhaṅgataḥ 12  
 giri-prasravaṇodbhûta-kardame skhalitaḥ pathi  
 Saṃjivakâkhyo vṛishabhaḥ papâta 'aṅgair vicârṇitaiḥ. 13

drishṭvā 'abhighāta-niçcesṭam asiddhotthāpana-çramah  
nirāças tam cirāt tyaktvā banikputro jagāma sah. 14  
sa ca Saṃjīvako daivāt samāçvasto vṛishabḥ çanaiḥ  
utthāya çasyān sa mṛidūn aṇṇan prakṛitim āptavān. 15  
gatvā ca Yamunā-tīre haritāni tṛiṇāni sah  
khādan svacchanda-cārī san puṣṭāṅgo balavān abhūt. 16  
vyacarat pina-kakudo māḍyan Hara-vṛishopamaḥ  
çṛiṅgopāṭita-valmīkaḥ sa ca tatra 'unnadan muhuḥ. 17

tatkālam ca 'abhavat tatra nātīdūre vanāntare  
sinhaḥ Piṅgalako nāma vikramākṛānta-kānanah. 18  
mṛigarājasya tasya 'āstām mantrināu jambukāv ubhau,  
eko Damanako nāma, tathā Karāṭako 'paraḥ. 19  
sa sinho jātu toyārtham āgacchan Yamunā-taṭam  
tasya 'ārād nādam açaushīt Saṃjīvaka-kakudmataḥ. 20  
çrutvā ca 'açrutapūrvam tam tad-nādam dikshu murchitam,  
sa sinho 'cintayat: «kasya vata nādo 'yam idṛiṇaḥ? 21  
«nūnam atra mahat sattvam kiṃcit tishṭhaty; apāimi tat,  
«tad hi dṛishṭvāiva mām hanyād, vanād vāpi pravāsayet.» 22  
iti so 'pīta-pānīya eva gatvā vanaṃ drutam,  
bhītaḥ sinho nigūhya 'āsīd ākāram anuyāyishu. 23

atha prājño Damanakaḥ sa mantrī tasya jambukaḥ  
tam avocat Karāṭakam dvitīyam mantrinam rahaḥ: 24  
«asmat-svāmi payah pātum gato; 'pitvāiva tat katham  
«āgatas tvaritam, bhadra? prashṭavyo 'tra 'esha kāraṇam.» 25  
tataḥ Karāṭako 'vādīd: «vyāpāro 'smākam esha kaḥ?  
«çrutas tvayā na vṛittāntaḥ kiṃ kilōtpātinah kapeḥ?» — 26

Nagare kvāpi kenāpi banijā devatāgriham  
kartum prārabdham abhavad bhūri-saṃbhṛita-dārūkam. 27  
tatra karmakarāḥ kāṣṭham krakacordhvārdha-pāṭitam  
dattvā 'antaḥ kilam yantra-stham sthāpayitvā griham yayuḥ. 28  
tāvad āgatya tatra 'eko vānaraḥ cāpalōtplutah  
kila-vyasta-vibhāge 'pi kāṣṭhe tasminn upaviçat. 29  
nādy-antare, mukhe mṛityor iva, tatra 'upaviçya ca,  
kilam utpāṭayāmāsa hastābhyām nishprayojanam. 30  
nipatyā 'utkhāta-kilena saba kāṣṭhena tena ca  
tad-bhāga-dvaya-saṃghaṭṭa-pīditāṅgo mamāra sah. — 31

«evam na yasya yat karma, sa tat karma kurvan vinacṛyati.  
«tasmat kiṃ mṛigarājasya vijñātena 'āçayena naḥ?» 32  
etat Karāṭakāc çrutvā dhīro Damanako 'bravīt:  
«antarbhūya prabhoh prāpyo viçeshaḥ sarvathā budhaiḥ. 33  
«ko hi nāma nu kurvīta kevalōdara-pūraṇam?»  
evam Damanakena 'ukte, sādhuḥ Karāṭako 'bravīt: 34  
«svecchayā 'atipraveço yo, na dharmah sevakasya sah.»  
iti ca 'uktaḥ Karāṭakena 'idaṃ Damanako 'bhyadhāt: 35  
«mā 'evam! ātmānurūpam hi phalam sarvo 'pi vāñchati,  
«çvā tushyaty asthi-mātrena, keçari dhāvati dvipe.» 36

etac çrutvā Karaṭako 'vādid: «evam kṛite, yadi  
«kupyati pratyuta svāmī, tad viçesha-phalam kutah? 37  
«atīva karkaṣāḥ stabdhā hīnsra-jantubhir āvṛitāḥ  
«durāsadaḥ ca viṣamā iṣvarāḥ parvatā iva.» 38

tato Damanako 'vādīt: «satyam etad; budhas tu yaḥ,  
«svabhāvānupraveçena svīkaroti çanaiḥ prabhum.» 39

«evam kurv!» iti tena 'uktas tataḥ Karaṭakena saḥ  
yayau Damanakas tasya sīḥasya svāmīno 'ntikam. 40  
praṇipatyā 'upaviṣṭaḥ ca sīḥam Piṅgalakam sa tam  
svāminam kṛita-satkāram kṣaṇād evam vyajjūapat: 41  
«aham kramāgatas tāvad, deva, bhṛityo hitas tava;  
«hitāḥ paro 'pi svīkāryo, heyah svo 'py abitaḥ punaḥ. 42  
«kritvā 'anyato 'pi mūlyena mārjārāḥ poshyate hitāḥ,  
«ahito hanyate yatnād gṛiha-jāto 'pi mūṣakāḥ. 43

«çrotavyam ca hitāṣibhiḥ bhṛityebhiḥ bhūtim icchatā,  
«apriṣṭāir api vaktavyam taiḥ ca kāle hitam prabhoḥ. 44  
«tad viçvasishi ced, deva, na kupyasi, na nihnushe,  
«pricchāmi tad aham kimcid, na ca 'udvegam karoshi cet.» 45  
evam Damanakena 'uktaḥ sīḥaḥ Piṅgalako 'bravīt:  
«viçvāsārḥo 'si bhakto 'si, tad niḥçaṅkam tvayā 'ucyatām!» 46

iti Piṅgalakena 'ukte, 'vadad Damanako 'tha saḥ:

«deva, pāṇīya-pānārtḥam trishito gatavān asi; 47  
«tad apīta-jalāḥ kim tvam āgato vīmanā iva?»  
etat tad-vacanam çrutvā sa mṛigendro vyacintayat: 48  
«lakshito 'smy amunā; tat kim bhaktasya 'asya nigūhyate?»  
ity āloçya 'abravīt tam sa: «çṛiṇu, gopyam na te 'sti me: 49  
«jalapāna-gatena 'atra nādo 'pūrvāḥ çruto mayā,  
«sa ca 'asmad-adhikasya 'ugro jāne sattvasya kasyacit, 50  
«bhāvyaḥ çabdānurūpeṇa prāyeṇa prāṇinā yataḥ;  
«prajāpater vicitro hi prāṇi-sargo 'dhikādhikāḥ. 51  
«tena ca 'iha praviṣṭena na çarīram na me vanam;  
«tasmād ito mayā 'anyatra gantavyam kānane kvacit.» 52

iti-vādinam āha sma sīḥam Damanako 'tha tam:

«çūrah sann iyatā, deva, kim vanam tyaktum icchasi? 53  
«jalena bhajyate setuḥ, snehaḥ karṇajapena tu,  
«arakṣaṇena mantram ca, çabda-mātreṇa kātaraḥ. 54  
«yantrādi-çabdās te te hi bhavanty eva bhayaṁkarāḥ  
«paramārtham avijñāya; na bhetavyam ataḥ, prabho! 55  
«tathā ca bheri-gomāyu-kathā 'iyam çrūyatām tvayā: —

Ko 'pi kvāpi vanāddeçe gomāyur abhavat purā. 56  
sa bhakṣyārthī bhraman vṛitta-yuddhām prāpya bhuvam, dhvanim  
gambhiram ekataḥ çrutvā, bhūto drisṭīm tato dadau. 57  
tatra 'adriṣṭācarām bherīm apaçyat patita-sṭhitām.

«kim idṛiço 'yam prāṇi syāt ko 'py evamrūpa-çabdā-kṛit?» 58  
iti saṁcintayan drisṭvā niḥspandam tam, upāgataḥ  
yāvat paçyati, tāvat sa «na 'ayam prāṇi» 'ity abudhyata. 59



vāta-vellac-çara-stambha-hata-carma-pñṭodbhavam  
 çabdam nirūpya tasyām ca, sa gomāyur jahau bhayam. 60  
 «syāt kiṃcid bhakṣyam atra 'antar?» ity utpāṭya sa pushkaram  
 praviçya vikṣhate yāvat, kevale dāru-carmanī. — 61

«tad, deva, çabda-mātreṇa kiṃ bibhyati bhavādriçāḥ?  
 «manvase yadi, tat tatra tad vijñātum vrajāmy aham.» 62  
 ity ūcivān Damanako, «gaccha, çaknoṣhi ced», iti  
 gaditas tena sīnhena, sa yayau Yamunā-taṭam. 63

tatra çabdānusāreṇa yāvat svairam sa gacchati,  
 tāvat triṇāni khādantam vṛṣhabham tam dadarça saḥ. 64  
 upetya ca 'antikam tasya, kritvā tena ca samstavam,  
 gatvā tasmai sa sīnhāya yathā-vastu çaçānsa tat. 65

«mahokṣhaḥ sa tvayā dṛṣṭaḥ samstavaç ca krito yadi,  
 «tad iha 'ānaya tam yuktyā, yāvat paçyāmi kidriçāḥ.» 66  
 ity uktvā sa prahrīṣṭas tam sīnhāḥ Pīṅgalakas tataḥ  
 vṛṣhasya prāhiṇot tasya pārcyaṃ Damanakam punaḥ. 67

«ehy! āhvayati tuṣṭas tvām asmat-svāmī mṛigādhipaḥ;»  
 iti gatvā Damanakena 'uktaḥ sa vṛṣhabho bhayāt 68  
 yadā na pratipede tat, tadā gatvā punar vanam  
 tam nija-svāminam sīnham tasya 'abbhayam adāpayat. 69

etya 'abbhayena ca 'āçvāsya tataḥ Saṃjivakam sa tam,  
 vṛṣhabham tam Damanako 'naishīt keçariṇo 'ntikam. 70  
 sa ca 'āgatam tam prāṇatam dṛṣṭvā sīnhāḥ kritādarah  
 uvācaiva: «'iha tishṭha tvam mat-pārcve nirbhayo 'dhunā!» 71

«tathā!» iti tena tatra-sṭhena 'āhritaḥ sa tathā kramāt  
 ukṣhṇā, yathā 'anya-vimukhas tad-vaço 'bhūt sa keçarī. 72  
 tato Damanako 'vādīt khinnāḥ Karāṭakam rabaḥ:

«paçya! Saṃjivaka-hṛitaḥ svāmī na 'āvām ukṣhate. 73  
 «eka eva 'āmiṣam bhuṅkte, na bhāgam nau prayacchati;  
 «mūḍha-buddhiḥ prabhuç ca 'ayam ukṣhṇā 'anena çikṣhyate. 74

«krito mayāiva doṣho 'yam, yad etaṃ vṛṣham ānayaṃ;  
 «tat tathā 'aḥam karishyāmi, yathā 'ukṣhā 'ayam vināṅkṣyati, 75  
 «asthāna-vyasanāc ca 'esha nivartsyati yathā prabhuḥ.»

etad Damanakāc çrutvā 'avocat Karāṭako 'tha saḥ: 76  
 «sakhe, na kartum adhunā çakṣhyaty etad bhavān api.»  
 tato Damanako 'vādic: «çakṣhyāmi prajñayā dhruvam. 77

«na sa çaknoti kiṃ, yasya prajñā na 'āpadi hīyate?  
 «tathā ca makarasya 'etaṃ vaka-hantuḥ kathām çriṇu: — 78  
 «Asīt ko 'pi vakāḥ pūrvam matsyāḍhye sarasi kvacit;

matsyās tatra palāyanta tasya dṛṣṭi-pathād bhayāt. 79  
 aprāṇnuvaṅ ca mithyā tān sa matsyaṇ abravīd vakāḥ:  
 «'iha 'āgato matsya-ghāti puruṣhaḥ ko 'pi jālavān, 80

«sa jālena 'acirād yuṣṭmān grihitvā nihanishyati;  
 «tat kurudhvaṃ mama vaco, viçvāso vo 'sti ced mayi: 81  
 «asty ekānte sarāḥ svaccham, ajñātam iha dhivaraiḥ  
 «etat; tatra nivāsārtham nitvā 'ekāṅkam kṣhipāmi vaḥ.» 82

tac çrutvā sabhayair ūce matsyais tair jaḍa-buddhibhiḥ:

«evaṃ kurushva! viçvastā vyaṃ tvayy akhilā», iti. 83

tato vakas tān ekaikam matsyān nītvā, çilā-tale

vinyasya bhakshayāmāsa sa bahūn vipralambhakah. 84

drīṣṭvā mīnān nayantaṃ taṃ makaras tat-saro-gataḥ

eko vakaṃ taṃ papraccha: «nayasi kva timin?» iti. 85

tatas taṃ sa tad eva 'āha vako, matsyān uvāca yat;

tena bhito jhasho 'vocat sa, «mām api naya!» iti tam. 86

so 'pi tad-māṃsa-gandhāndha-buddhir ādāya taṃ vakaḥ

utpatya prāpayati tad yāvad badhya-çilātalam, 87

tāvat taj-jagdha-mīnāsthi-çakalāny atra vikshya saḥ,

taṃ budhyate sma makaro vakaṃ viçvāsi-bhakshakam. 88

tataḥ çilātala-nyasta-mātras tasya sa tatksanaṃ

vakasya makaro dhimāñ cakarta 'avihvalaḥ çiraḥ. 89

gatvā ca çesha-matsyānām yathāvat sa çāṇsa tat,

te cāpy abhinanandus taṃ tusṭāḥ prāṇa-pradāyinam. — 90

«prajñā nāma balaṃ, tasmād nishprajñasya balena kim?

«etām ca sīnha-çaçayoḥ kathām atra 'aparāṃ çṛiṇu: — 91

Abhūt kvāpi vane sīnha ekavīro 'parājitaḥ,

sa ca yaṃ yaṃ dadarça 'atra sattvaṃ, taṃ taṃ nyapātayat. 92

tataḥ so 'bhyarthitaḥ sarvaiḥ sambhūya 'atra mṛigādibhiḥ

saṃmantrya ca samaṃ tatra jagade mṛigarād asau: 93

«sarvān no yugapad hatvā svārtha-bānīm karoshi kim?

«āhārāya tava 'ekaikam preshayāmo dine dine.» 94

iti tad-vacanam sīnhaḥ sa «tathā!» 'ity anvamanyata.

tataḥ prāṇinam ekaikam tasmāy anvaham açnate 95

ekadā çaçakasya 'āgād vāra ekasya tat-kṛite. 96

sa sarvaiḥ preshto gacchan çaço dhīmān acintayat:

«sa dhīro, yo na saṃmoham āpat-kāle 'pi gacchati; 97

«upasthite 'pi mṛityau tu yuktim tāvat karomy aham.»

ity ālocya sa taṃ sīnham vilambya çaçako 'bhyagāt. 98

āgataṃ tu vilambena keçarī nijagāda saḥ:

«are! velā vyatikrāntā mama 'āhāre katham tvayā? 99

«badhād abhyadhikam kim vā kartavyam te mayā, çattha?»

ity uktavantaṃ taṃ sīnham prahvaḥ sa çaçako 'bravīt: 100

«na me, deva, 'aparādho 'yam; sva-vaço na 'aham adya, yat

«mārga vidhārya sīnhena dvitīyena 'ujjhiṭaḥ çirāt.» 101

tac çrutvā 'aspṛāya lāṅgūlam sīnhaḥ krodhāruṇekshanaḥ

so 'bravīt: «ko dvitīyo 'sau sīho? me darçyatām tvayā!» 102

«āgatya drīçyatām, deva!» 'ity uktvā so 'pi nīdāya taṃ

«tathā!» 'ity anvāgataṃ sīnham dūram kūpāntikam çaçah. 103

«iha 'antas taṃ sthitaṃ paçya!» 'ity uktaḥ tatra ca tena saḥ

çaçakena. krudhā garjan sīho 'ntaḥ kūpam aikshata. 104

drīṣṭvā svacche ca toye svaṃ pratibimbaṃ, niçamiya ca

sva-garjita-pratiravam, matvā tatra 'atigarjinam 105

pratisiñham. sa kopena tad-badhāya mṛigādhipaḥ  
 ātmānam akshipat kūpe mūḍho 'traiva vyapādi ca. 106  
 çaçaḥ sa prajñayā 'uttīrya mṛityor uttārya ca 'akhilān  
 mṛigān, gatvā tad ākhyāya sva-vṛittam tān anandaṣyat. — 107

«evam prajñaiḥ paramaṁ balaṁ, na tu parākramaḥ,  
 «yat-prabhāveṇa nihataḥ çaçaḥ kenāpi keçarī. 108  
 «tad ahaṁ sādhaṇyāmy eva prajñayā svam abhīpsitam.»  
 evaṁ Damanakena 'ukte, tūshṇīm Karaṭako 'bhavat. 109

tato Damanako gatvā tasya Piṅgalakasya saḥ  
 siñhasya sva-prabhor āsīd antike durmanā iva. 110  
 priṣṭhaḥ ca kāraṇaṁ tena, tam uvāca janāntikam:  
 «buddhvā na yujyate tūshṇīm sthātum, deva! vadāmy ataḥ. 111  
 «aniyukto 'pi ca hrīyād, yadi 'icchet svāmīno hitam.  
 «tad vihāya 'anyathā-buddhiṁ mad-vijñaptim imāṁ çṛiṇu! 112  
 «esha Saṁjīvakokṣhā tvāṁ hatvā rājyaṁ cikīrṣhati,  
 «mantriṇā hi satā 'anena tvaṁ bhīrur iti niçcītaḥ. 113  
 «tvāṁ jighāṁsur dhunoty esha çṛiṅga-yugmaṁ nijāyudham.  
 ««nirbhayaḥ jivatha sukhāṁ mayi rājāṁ triṇāçane; 114  
 ««tad eva hanmo yuktyā 'amuṁ mṛigendraṁ māṁsa-bhojanam»»;  
 «āçvāsya 'upajapaty evaṁ prāṇiṇaḥ ca vane vane. 115  
 «tad etaṁ cintaya vṛisham! nāsty, asmin sati, çarma te.»  
 evaṁ Damanakena 'uktaḥ sa taṁ Piṅgalako 'bhyadhāt: 116  
 «balivardo varāko 'yaṁ kiṁ kuryāt triṇabhuḥ mama?  
 «dattābhayaṁ katham hanyāṁ etaṁ ca çaraṇāgatam?» 117

etac çrutvā Damanakaḥ prāha: «mā sma 'evam ādiça!  
 «yas tulyaḥ kriyate rājñā, na tadvac çṛiḥ prasarpātī. 118  
 «dvayor datta-padā sā ca tayor ucchritayoç Calā  
 «na çaknoti ciraṁ sthātum, dhruvam ekaṁ vimuñcati. 119  
 «prabhuḥ ca yo hitaṁ dveshtī, sevate ca 'ahitaṁ sadā,  
 «sa varjaniyo vidvadbhir, vaidyair duṣṭāturo yathā. 120  
 «apriyasya prathamataḥ pariṇāme hitasya ca  
 «vaktā çrotā ca yatra syāt, tatra Çṛiḥ kurute padam. 121  
 «na çṛiṇoti satāṁ mantram, asatāṁ ca çṛiṇoti yaḥ,  
 «acireṇa sa samprāpya vipadam paritapyate. 122  
 «tad asminn ukṣhṇī kaḥ snehas tava, deva? kim asya vā  
 «drubhyato 'bhayaḍānaṁ tac? çaraṇāgatatā ca kā? 123  
 «kiṁca 'etasya bhavat-pārçve nitya-saṁnihitasya goḥ,  
 «deva, kiṭāḥ prajāyante te tad-mūtra-purishayoḥ, 124  
 «te ca viçanti matṭebha-dantāghāta-vraṇāvṛite  
 «çarīre bhavataḥ; kiṁ na vṛitaḥ syād yuktito badhaḥ? 125  
 «durjanaḥ cet svayaṁ doṣho, vipaçcid na karoti tat,  
 «utpatsyate sa tat-saṅgād: atra ca çṛiyatāṁ kathā: — 126

Rājñāḥ kaṣyāpi çayane ciraṁ āsīd alakṣhitā  
 yūkā kutaçcid āgatya nāmnā Mandavisarpiṇī. 127  
 akasmāt tatra ca 'upetya kuto 'pi pavaneṛitaḥ  
 viveça çayaniyaṁ tat Tittibho nāma matkuṇaḥ. 128

«mad-nivāsam imaṃ kasmād āgatas tvam? vraja 'anyataḥ!»  
 iti Mandavisarpinyā sa dṛiṣṭvā jagade tayā. 129  
 «apītapūrvam pāsyāmi rājāśṛik; tat prasīda me  
 «dehi 'iha vastum!» iti tāṃ avādīt so 'pi Tīṭṭibhaḥ. 130  
 tato 'nurodhād āba sma sā tam: «yady evaṃ, āssva tat!  
 «kiṃ tv asya rājño na 'akāle daṇḍo deyas tvayā, sakhe! 131  
 «deyo 'sya daṇḍaḥ suptasya rati-saktasya vā laghu.»  
 tac cṛutvā Tīṭṭibhaḥ so 'tra «tathā!» 'ity uktvā vyatishṭhata. 132  
 naktam ṣayyā-sṭhitam tam ca nṛipam ācū dadāṇsa saḥ,  
 uttasthau ca tato rājā, «hā dashṭo 'smi!» 'iti sa bruvan. 133  
 tataḥ palāyite tasmiṃs tvaritam matkuṇe ṣaṭhe,  
 vicitya rāja-bhṛityaiḥ sā labdhā yūkā vyapātyata. — 134  
 «evaṃ Tīṭṭibha-sāmparkād naṣṭā Mandavisarpiṇī;  
 «tat Saṃjīvaka-saṅgas te na cīvāya bhaviṣyati. 135  
 «na me pratyeshi cet, tat tvam svayaṃ drakṣhyasy upāgatam  
 «cīro dhunānam darpeṇa cṛiṅgayoh ṣūla-ṣṭayoh.» 136  
 ity uktvā vikṛitiṃ tena nīto Damanakena saḥ  
 sīnhaḥ Pīṅgalakaḥ cakre badhyam Saṃjivakam hṛidi. 137  
 labdhvā tasya 'ācayam svairam kṣhaṇād Damanakas tataḥ  
 tasya Saṃjivakasya 'agāt sa vishaṇṇa iva 'antikam. 138  
 «kim īdṛig asi? kim, mitra, ṣarīre kuṣalam tava?»  
 iti pṛiṣṭaḥ ca tena 'atra vṛiṣheṇa sa jagāda tam: 139  
 «kim sevakasya kuṣalam? kaḥ ca rājñam sadā priyaḥ?  
 «ko 'rthi na lāghavam yātaḥ? kaḥ kālasya na gocaraḥ?» 140  
 ity uktavantam papraccha tam sa Saṃjivakaḥ punaḥ:  
 «kim ndvigna iva 'evaṃ tvam, vayasya, 'adya? 'ucyatām!» iti. 141  
 tato Damanako 'vādic: «cṛiṇu, pṛityā bravīmi te:  
 «mṛigarājō viruddho 'sau jātaḥ Pīṅgalako 'dya te; 142  
 «nirapekṣho 'sthira-sneho hatvā tvam bhoktum icchati,  
 «hīnsram paricchadam ca 'asya paçyāmi prerakam tathā.» 143  
 vaco Damanakasya 'etat sa pūrva-pratyayād rijuḥ  
 satyam vicintya, vṛiṣabho vimanā nijagāda tam: 144  
 «dhik! sevā-pratipanno 'pi kṣudraḥ kṣudra-parigrabaḥ  
 «prabhur vairatyam eva 'eti; tathā ca 'imam kathām cṛiṇu: — 145  
 Āsīd Madotkato nāma sīnhaḥ kvāpi vanāntare,  
 trayas tasya 'anugāḥ ca 'āsan dvīpi-vāyasa-jambukāḥ. 146  
 sa sīnho 'tra vane 'drakṣhid adṛiṣṭacaram ekadā  
 karabham sārtha-vibhrashtam pravishṭam hāsanākṛitim. 147  
 «ko 'yam prāṇi?» 'iti sāccarye vadaty asmin mṛigādhupe,  
 «uṣṭro 'yam», iti vakti sma deçajñāḥ ca 'atra vāyasaḥ. 148  
 tato dattābhayas tena sīnhena 'ānāyya kautukāt  
 uṣṭraḥ so 'nucarī-kṛitya svāntike sthāpito 'bhavat. 149  
 ekadā vranitāsvasthaḥ sa sīnho gaja-yuddhataḥ  
 upavāsān babhūç cakre svasthais taiḥ sahito 'nugaiḥ. 150  
 tataḥ klāntaḥ sa bhakṣhyārtham bhṛaman sīnho, 'navāpya tat,  
 «kim kāryam?» ity apricchat tān, uṣṭram muktvā, 'anugān rabaḥ. 151

te tam ūcuḥ: «prabho, vācyam asmābhir yuktam āpadi:  
 «uśtṛeṇa sākaṃ kiṃ sakhyam? kiṃ na 'asāv eva bhakshyate? 152  
 «trīṇāṣi ca 'ayam asmākaṃ bhakshya eva 'amishāṇān;  
 «bahūnām amishasya 'arthe kiṃca 'ekas tyajyate na kim? 153  
 ««dattābhayaṃ katham haumi?»» 'ity ucyate prabhuṇa yadi,  
 «dāpayāmaḥ sva-vācā tad yuktyā tanum anum vayam.» 154

ity ukte tair, anujñātas tena sīṃhena vāyasah,  
 vidhāya samvidam, gatvā karabham tam abhāshata: 155  
 «esha svāmī kshudhākrānto 'py asmān vakti na kiṃcana;  
 «tad asya 'ātma-pradānoktyā priyam kurmo yathā vayam, 156  
 «tathā tvam api kurvīthā, yena 'asau priyate tvayi.»  
 ity ukto vāyasena 'uśtṛaḥ sādhuḥ tat pratyapadyata, 157  
 upāyayan ca tam sīṃham saha kākēna tena sah.  
 tataḥ kākō 'bravīd: «deva, svāyattam bhuṅkshva mām imam!» 158  
 «kiṃ tvayā svalpa-kāyena?» 'ity ukte sīṃhena, jambukāḥ,  
 «mām bhuṅkshva!» 'ity avadat, tam ca sa tathāiva nīrākaroḥ. 159  
 dvīpī tato 'bravid: «bhuṅkshva mām, deva!» 'iti tam apy asau  
 na 'abhuṅkta harir; uśtṛo 'tha babhāshe: «bhuṅkshva mām!» iti. 160  
 vākehalena sa tenāiva hatvā kṛtvā ca khaṇḍaçaḥ,  
 uśtṛas tair bhakshitāḥ sadyaḥ sasīṃhair vāyasādibhiḥ. — 161

«evam kenāpi piṇḍenena 'esha Piṅgalako mayi  
 «prerito 'kāraṇam rājā; pramāṇam adhunā vidhiḥ. 162  
 «grīdhro 'pi hi varam rājā sevyo haṁsa-paricchadaḥ,  
 «na gridhra-parivāras tu haṁso 'pi, kimuta 'aparah.» 163  
 etat Saṃjivakāc çrutvā 'avādīd Damanako 'nṛjūḥ:  
 «dhairyēṇa sādhyate sarvaṃ; çṛiṇu, vacmy atra te kathām: — 164

Ko 'py āsit tītibhaḥ pakṣi sabhāryo vāridhes taṭe,  
 dhṛitagarbhā satī bhāryā tītibhi ca jagāda tam: 165  
 «ehi! kvāpy anyato yāvah, prasūtāyām mayi 'iha hi  
 «hared apatyam ambhodhiḥ kadācid ayam ūrmiṇā.» 166  
 etad bhāryā-vacaḥ çrutvā tītibhaḥ sa jagāda tam:  
 «na çaknoti mayā sākaṃ virodham kartum ambudhiḥ.» 167  
 tac çrutvā tītibhi prāha: «mā 'evam! kā te tulā 'abdhinā?  
 «hitopadeço 'mushṭheyo, vināçaḥ prāpyate 'nyathā.» — 168

Tathā ca Kambugrīvākhyāḥ kūrmaḥ kvāpi sarasy abhūt;  
 tasya 'astam suhrīdau haṁsau nāmuā Vikāṭa-Saṃkaṭau. 169  
 ekādā 'avagraha-kṣiṇa-jale sarasi, tatra tau  
 haṁsāv anyat saro gantu-kāmau kūrmo jagāda sah: 170  
 «yuvām yatra 'udyatau gantum, nayatam tatra mām api!»  
 tac çrutvā tāv ubhau haṁsau kūrmaṃ tam mitram ūcatuḥ: 171

saro dīrḡd daviyas tad, yatra 'āvām gantum udyatau;  
 tatra 'agantum tava 'icchā cet, kāryam asmad-vacas tvayā. 172  
 «asmad-dhṛitām grīhītvaiva dantair yashṭim, divi vrajan  
 nīrālipo 'vatishṭhethā, bhrasṭo vyāpatsyase 'nyathā.» 173  
 «tathā» 'iti tena dantātta-yashṭinā saha tau nabhaḥ  
 kūrmena 'utpetatur haṁsau prantayor āttī-yashṭikau. 174

kramāc ca tat-saro-'bhyarṇaṃ prāptau tau kūrma-hāriṇau  
dadṛiṣus tad-adho-varti-nagarācṛayīṇo janāḥ. 175

«kim etad nīyate citraṃ haṁsābhyāṃ?» iti tair janaiḥ

kriyāmāṇaṃ kalakalaṃ sa kūrmaṃ capalo 'cṛiṇot. 176

«kutaḥ kalakalo 'dhastād?» iti vaktrād vihāya tām

yasṭim sa pricchan haṁsau tau, bhrasṭo jaghne janair bhuvī. — 177

«evaṃ buddhi-cyuto naçyet kūrmo yasṭi-cyuto yathā.»

itthaṃ tayā 'uktash ṭiṭibhyā ṭiṭibhaḥ sa jagāda tām: 178

«satyam etat, priye! kimtu tvam apy etāṃ kathāṃ cṛiṇu: —

Nady-anta-sṭhe hrade 'bhūvan kvāpi matsyāḥ purā trayaḥ. 179

Anāgatavidhātā 'ekaḥ, Pratyutpannamatis tathā,

trītiyo Yadbhaviṣyaḥ ca, trayaḥ ca sahaçarīṇaḥ. 180

te dāçāṇaṃ vaco jātu tena mārgeṇa gacchatām,

«aho! asmin hrade matsyāḥ santi!» 'iti kila çuçruvuh. 181

tena 'açāṅkya badhaṃ dāçair, nadī-srotaḥ praviçya saḥ

Anāgatavidhātā 'atha buddhimān anyato yayau. 182

Pratyutpannamatis tv āsit sa tatraiva 'avikampitaḥ,

«ahaṃ pratividhāsyāmi, bhayaṃ ced āpated», iti. 183

«yad me bhaviṣyati!» 'ity āsīd Yadbhaviṣyas tu tatra saḥ.

atha 'āgatya 'akṣhipan jālaṃ tatra te dhīvarā hrade. 184

jālotkṣiptas tu taiḥ sadyaḥ Pratyutpannamatiḥ sudhiḥ,

kṛtvā nīḥspandam ātmānaṃ tiṣṭhati sma mṛito yathā. 185

«svayaṃ mṛito 'yam», iti teshv aghnatsu timighātishu,

patitvā sa nadī-srotasy agacchad drutam anyataḥ. 186

Yadbhaviṣyas tu jālāntar udvartana-vivartane

kurvan, grīhṭvā nihato manda-buddhiḥ sa dhīvaraiḥ. — 187

«tasmāt pratividhāsyē 'haṃ, na yāsyāmy ambudher bhayāt;»

ity uktvā ṭiṭibho bhāryāṃ, tatraiva 'āsīt sva-nīdake; 188

tatra 'açraushīd vacas tasya sāhaṃkāraṃ mahodadhiḥ.

divasaḥ ca prasūtā sā tad-bhāryā tatra ṭiṭibhi. 189

jahāra sa tato 'ṇḍāni tasyā jaladhir ūrminā,

«paçyāmi ṭiṭibho 'yam me kim kuryād», iti kautukāt. 190

«prāptam tad etad vyasaṇaṃ, yad mayā 'uktam abhūt tava»,

ity āha rudati sā taṃ ṭiṭibhi ṭiṭibhaṃ patim. 191

tataḥ sa ṭiṭibho dhīras tām sva-bhāryāṃ abhāshata:

«paçya, 'iha kim karomy asya pāpasya jaladher aham!» 192

ity uktvā pakṣhipaḥ sarvāṃ saṃghātya 'ukta-parābhavaḥ.

gatvā taiḥ saha cakranda çaraṇaṃ Garuḍaṃ prabhūm. 193

«abdhinā 'andāpahāreṇa vayaṃ. nāthe sati tvayi,

«anāthavat parābhūtā», ity ūcus taṃ ca te khaçāḥ. 194

tataḥ kruddhena Tārkshyeṇa vijñapto Harir ambudhim

āgneyāstrena saṃçoshya ṭiṭibhāṇḍāny adāpayat. — 195

«tasmād atyakta-dhairyēṇa bhāvyam āpadi dhimatā.

«upasthitam idāṇaṃ tu yuddhaṃ Pīṅgalakena te. 196

«yadāya 'utkshipta-lāṅgūlaç caturbhiç çaraṇaiḥ samam

«utthāsyati sa. te vidyāḥ prajihīrṣhuṃ tadāiva tam. 197

«sajjoddhūta-cirā bhūtvā cīṅgābhyām udare ca tam  
 «hatvā, 'abhipatitam kuryāḥ kīrṇāntra-nikaram ripum.» 198  
 evam ukṭvā Damanakaḥ Saṃjīvaka-vṛiṣaḥ sa tam,  
 gatvā Karaṭakāya 'ubhau siddha-bhedau çaṇāsa tau. 199  
 tataḥ Saṃjīvakaḥ prāyāc ṇanaiḥ Pīṅgalakāntikam  
 jīñāsaur iṅgitākāraiḥ cittam tasya mṛigaprabhoḥ. 200  
 dadarṣa 'utkshiṭa-lāṅgūlaṃ yuyutsum tam samāṅghrikam  
 sinhaṃ, sinho 'py apaṇyat tam ṇaṅkoddhūta-sva-mastakam. 201  
 tataḥ prāharad utpatya sa sinho 'smin vṛiṣhe nakhaiḥ,  
 vṛiṣho 'pi tasmin cīṅgābhyām: prāvartīṣṭa 'āhavas tayoh. 202  
 tac ca drīṣṭvā Damanakaṃ sādhuḥ Karaṭako 'bravit:  
 «kiṃ svārtha-siddhyai vyasanam prabhor utpāditam tvayā? 203  
 «saṃpat prajānutāpena, maitrī ṇāṭhyena, kāmīni  
 «pārushyena 'bhṛitā, mitra, na cira-sthāyīni bhavet. 204  
 «alāṃ vā bahu yo brūte hita-vākyaṇvamanināḥ,  
 «sa tasmāl labhate doṣam, kapeḥ Sūcīmukho yathā: — 205

Pūrvam āsan vane kvāpi vānarā yūtha-cāriṇaḥ;  
 te ṇite jātu khadyotaṃ drīṣṭvā 'agnir iti menire. 206  
 tasmiṇṇ ca tṛiṇa-parṇāni vinyasya 'aṅgam atāpayan,  
 ekas tu teshūṃ khadyotam adhamat tam mukhānilaiḥ. 207  
 tad drīṣṭvā tatra tam prāha pakṣhī Sūcīmukhābhīdhaḥ:  
 «na 'esho 'gnir, esha khadyoto; mā kleṇam anubhūr!» iti. 208  
 tac cṛutvāpy anivṛittam tam pakṣhī so 'bhyetya vṛikṣhataḥ  
 nyavārayad yad nirbandhāt, kapiḥ tena cūkopa saḥ, 209  
 kṣhiṭayā ṇilayā tam ca Sūcīmukham acūrṇayat. —

«tasmīd na tasya vaktavyam, yaḥ kuryād na hitam vacaḥ. 210  
 «ataḥ kiṃ vacmi? doṣhāya bhedas tāvat kṛitas tvayā;  
 «duṣṭayā kriyate yac ca buddhyā, tad na ṇubham bhavet: — 211

Tathā ca 'abhavatām pūrvam bhrātaraṃ dvau baṇīksutau  
 Dharmabuddhis tathā Duṣṭabuddhiḥ kvacana pattane. 212  
 tāv arthārtham pitur gehād gatvā deṇṇāntaram saha  
 kathamcit svarṇa-dināra-sahasra-dvayam āpatuḥ. 213  
 tad grīhītvā sva-nagaraṃ punar ājagmatuḥ ca tau,  
 vṛikṣha-mūle ca dinārāṇ bhūtale tān nicakṣnatuḥ. 214  
 ṇatam ekam grīhītvā ca dinārāṇam, vibhajya ca  
 parasparam samāṅṇena tasthatuḥ pitṛi-veṇmani. 215

ekadā Duṣṭabuddhiḥ ca gatvā taru-talāt tataḥ  
 eka eva 'agrahit svairam dinārāṇs tān asad-dvayī. 216  
 māsa-mātre tam ca Dharmabuddhim uvāca saḥ:  
 «ehy, ārya! vibhajāvas tān dinārāṇ; astī me vyayaḥ.» 217  
 tac cṛutvā Dharmabuddhis tam gatvā bhūmim «tathā!» iti saḥ,  
 cakṣhāna tenāiva samam, dinārāṇ yatra tān nyadhāt. 218  
 samprāptā na yadā te ca dinārāḥ khātakāt tataḥ,  
 tadā sa Duṣṭabuddhis tam Dharmabuddhim ṇaṭho 'bravit: 219  
 «nītās te bhavatā; tad me svam ardham diyatām!» iti.  
 «na te nītā mayā, nītās tvayā», 'ity āha sma tam ca saḥ. 220

evaṃ pravṛtite kalahe, so 'cmanā 'atādayac ciraḥ  
 Duṣṭabuddhī, rājakulaṃ Dharmabuddhiṃ nināya ca. 221  
 tatra 'ukta-svasva-pakshau tāv anāsādita-nirṇayaḥ  
 sthāpitāv ā divya-chedam ubhau rājādhikāribhiḥ. 222  
 «jasya mūle nyadhīyanta dīnārās te vanaspateḥ,  
 «sa sākṣhī vakti, yad nītās te 'munā Dharmabuddhinā;» 223  
 ity uvāca 'atha tān Duṣṭabuddhī rājādhikāriṇaḥ;  
 «prakṣhyāmas tarhi taṃ prātar», ity ūcus te 'pi vismitāḥ. 224  
 tatas tair Dharmabuddhiḥ ca Duṣṭabuddhiḥ ca tāv ubhau  
 datta-pratibhuvan muktau vibhinnau jagmatur gṛham. 225  
 Duṣṭabuddhis tu vastu 'uktvā, dattārthaṃ pitaraṃ rahaḥ,  
 «bhava me vṛikṣa-garbhāntaḥ sthitvā sākṣhī!» ity abhāshata. 226  
 «vādham!» ity uktvāntaṃ ca nītvā mahati koṭāre  
 niveya taṃ tarau tatra rātrau, sa gṛham āyayau. 227  
 prātaḥ ca rājādhikṛitaiḥ saba tau bhrātārau tarum  
 gatvā papracchatau: «kas tān dīnārān nītavān?» iti. 228  
 «dīnārān Dharmabuddhis tān nītavān», iti sa sphuṭam  
 tad-vṛikṣa-koṭārāntaḥ-sthas tato 'bhāshata tat-pitā. 229  
 tad asaṃbhāvyam ākarnya, «niṣcitam Duṣṭabuddhinā  
 «atra 'antaḥ sthāpitāḥ ko 'pi», ity uktvā 'adhikṛitakāc ca te 230  
 taru-garbhe dadur dhūman, yena 'ādhmātaḥ sa nihsaran  
 nipatya 'adho gataḥ kṣmāyāṃ Duṣṭabuddhi-pitā mṛitaḥ. 231  
 tad drīṣṭvā vastu buddhvā ca rājādhikṛitaiḥ sa taiḥ  
 dāpito Duṣṭabuddhis tān dīnārān Dharmabuddhaye. 232  
 nikṛitta-hasta-jihvaḥ ca taiḥ sa nirvāsitas tataḥ  
 Duṣṭabuddhir, yathārtbhākyo Dharmabuddhiḥ ca mānitaḥ. — 233  
 «evam anyāyyayā buddhyā kṛitaṃ karma 'aṣubhāvaham,  
 «tasmāt tad nyāyyayā kuryād, vakena 'abeḥ kṛitaṃ yathā: — 234  
 Pūrvam vakasya kasyāpi jātaṃ jātam abhakṣhayat  
 bhujago 'patyam āgatyā; sa saṃtepe vakas tataḥ. 235  
 udṛopadeṣāt tena 'atha vakena nakulālayāt  
 āruhya 'ahi-vilaṃ yāvat matsya-mānsaṃ vyakīryata. 236  
 nirgatya nakulas tac ca khādaṃ tad-anusārataḥ  
 drīṣṭvā vilaṃ pravīṣṭas, taṃ sāpatyam abadhīd ahim. — 237  
 «evam bhavaty upāyena kāryam; anyac ca me cṛiṇu: —  
 Āsit ko 'pi tulā-ṣeṣaḥ pitryārthāt prāg baṇiksutaḥ. 238  
 ayaḥ-pala-sahasreṇa ghaṭitāṃ tāṃ tulāṃ ca saḥ  
 kasyāpi baṇijo haste nyasya deṣāntaraṃ yayan. 239  
 āgataḥ ca tato yāvat tasmād mārgayitum tulāṃ,  
 «ākhubhir bhakṣhitā sā», 'iti tāvat taṃ so 'bravīd baṇik. 240  
 «satyaṃ susvādu yal lohaṃ, tena jagdham tad ākhubhiḥ»,  
 iti so 'pi taṃ āha sma vahiḥ ḥocan hasan hrīdi. 241  
 prārthayāmāsa ca tato baṇijo 'smāt sa bhojanam,  
 so 'pi saṃtushya tat tasmai pradātum pratyapadyata. 242  
 tataḥ sa sāha-kṛitvā 'asya baṇijaḥ putraṃ arbhakam  
 snātum baṇiksutaḥ prāyād dattāmalaka-pātrakam. 243



snātvā 'arbhakam nikshipya guptam kvāpi suhṛid-grihe,  
 eka eva 'āyaya tasya sa dhimān baṇijo griham. 244  
 «arbhakaḥ kva sa?» ity eva pricchantaṃ baṇijaṃ ca tam,  
 «çyena so 'rbhako nītaḥ khād nipatyā», 'ity uvāca saḥ. 245  
 «chādito me tvayā putra», iti kruddhena tena ca  
 nītaḥ sa baṇijā, rājakule 'py āha sma tat tathā. 246  
 «asambhāvyam idaṃ; çyeno nayet katham iva 'arbhakam?»  
 iti sabhyaic ca tatra 'ukto baṇikputro jagāda saḥ: 247  
 «mūshakair bhakshitā lauhī deçe yatra mahā-tulā,  
 «tatra dvīpam api çyeno nayet, kiṃ punar arbhakam.» 248  
 tac çrutvā kantukāt prishṭa-vṛttāntas, tasya dapitā  
 sabhyaic tulā sā, tenāpi sa ānīya 'arpito 'rbhakaḥ. — 249  
 «ity upāyena ghaṭayanty abhīṣṭam buddhiçālinaḥ,  
 «tvayā tu sāhasenaiva samdeham prāpitaḥ prabhuḥ.» 250  
 etat Karāṭakāc çrutvā 'avādīd Damanako hasan:  
 «mā 'evaṃ! kiṃ uksha-yuddhe 'sti sīṃhasya jaya-saṃçayaḥ? 251  
 «mattebha-daçanāghāta-ghana-vraṇa-vibhūṣaṇaḥ  
 «kva keçari? kva dāntaḥ ca pratoda-kṣhata-vigrahaḥ?» 252  
 ity-ādi jalpato yāvaj jambukau tau parasparam,  
 tāvat Saṃjīvaka-vṛṣhaṃ yuddhe Piṅgalako 'badhāt. 253  
 tasmin hate, sa kila Piṅgalakasya tasya  
 pārçve samam Karāṭakena mṛigādhipasya  
 tasthau tato Damanako muditaḥ cirāya,  
 mantrītvam apratihataṃ samavāpya bhūyaḥ. 254

iti Naravāhanadatto  
 nītimatiṃ buddhi-vibhava-saṃpannām  
 mantri-varād Gomukhataḥ  
 çrutvā citrām kathām, jaharsha bhṛiçam. 255

### Taraṅga 61.

Tataḥ Çaktiyacāḥ-sotkam Gomukhaḥ sa vinodayan  
 Naravāhanadattam taṃ mantriṃ punar abhīṣhata: 1  
 çrutā prājña-kathā, deva, tvayā: mugdha-kathām çṛiṇu:

Mugdha-buddhir abhūt kaçcid ādhyasya baṇijah sutaḥ. 2  
 jagāma sa baṇijayai Kaṭāha-dvīpam ekadā,  
 bhāṇḍi-madhye ca ta-sya 'abhiūd mahān aguru-saṃçayaḥ. 3

vikrītāpara-bhāṇḍasya na tatra 'aguru tasya tat  
kaçcij jagrāha, tad-vāsi jano veti na tatra tat. 4  
kāsthikebhyas tato 'ngārān drishtvāpi krīṇato janān,  
sa kālāguru dagdhvā tad aṅgārān akaroj jadāḥ. 5  
vikrīya 'aṅgāra-mūlyena tac ca, 'āgatya tato grīham  
tad eva kauçalam çānsan sa yayan loka-hāsyatām. 6

---

«kathito 'gurudāhy esha, çrūyatām tilakārshikāḥ:

---

Babhūva kaçcid grāmīṇo bhūta-prāyaḥ kṛṣhībalaḥ. 7  
sa kadācit tilān bhṛiṣtvā, bhuktvā svādūn avetya tān,  
bhṛi-ḥtān eva 'avapad bhūrīns tādriçotpatti-vāñchayā. 8  
bhṛiṣtēshu teshv ajāteshu, nashṭārtham tam jano 'hasat.

---

«tilakārshika ukto 'sau, jale 'gni-kshepakam çriṇu: 9

---

Manda-buddhir abhūt kaçcit pumān; niçi sa ca 'ekadā  
prabhāte devatā-pūjām karishyann ity acintayat: 10  
«upayuktau mama snāna-dhupādy-artham jalānalau;  
«sthāpayāmi tad ekasthau tau, çighram prāpnuyām yathā.» 11  
ity āloçya 'ambu kumbhāntaḥ kshiptvā 'agnim saṁviveça saḥ.  
prātaç ca vikshate yāvad, geto 'gnir, nashṭam ambu ca. 12  
aṅgāra-maline toye drishte, tasya 'abhavad mukham  
tādriç eva, sahasasya lokasya 'āsīt punaḥ smitam. 13

---

«çrutas tvayā 'agnikumbhākhyo, nāsikāropanam çriṇu:

---

Babhūva kaçcit puruṣho mūrkhō mūdha-matiḥ kvacit. 14  
sa bhāryām cipīta-ghrāṇām guruṃ ca 'uttuṅga-nāsikam  
drishtvā, tasya prasuptasya nāsām chittvā 'agrabhīd guroḥ. 15  
gatvā ca nāsikām chittvā bhāryāyās, tām aropayat  
guru-nāsām mukhe tasyā, na ca tatra 'āruroha sā. 16  
evam bhāryā-gurū tena chinna-nāśv ubhau kritau.

---

«adhunā vana-vāsi ca paçupālo niçamyatām: 17

---

Paçupālo mahā-mūdhaḥ ko 'py āsīd dhanavān vane.  
tasya dbūrtāḥ samāçritya mitratve bahavo 'milan. 18

te tam jagadur: «âdhyasya sutâ nagara-vâsinah  
 «tvat-kṛite yâcitâ 'asmâbhiḥ, sâ ca pitrâ pratiçrutâ.» 19  
 tac çrutvâ sa dadau tushṭas tebhyo 'rthaṃ, tam ca te punaḥ,  
 «vivâhas tava sampanna», ity âcur divasair gataiḥ. 20  
 tataḥ sa sutarâṃ tushṭas tebhyo bhûri dhanam dadau.  
 dinaiç ca tam vadanti sma, «suto jâtas tava», 'iti te. 21  
 nananda tena, sarvaṃ ca mûdhas tebhyah samarpya ca,  
 «putram pratyutsuko 'smi», 'iti prârôdic ca 'apare 'ham. 22  
 rudañç ca 'âdatta lokasya hâsam dhûrtaiḥ sa vañcitatḥ  
 paçubhya iva samkrânta-jadimâ paçupâlakah. 23

---

«paçupâlâḥ çruto, deva! çriṇv alamkâra-lambakam:

---

Grâmyah kaçcit khanan bhûmiṃ prâpa 'alamkaraṇam mahat, 24  
 râtrau râjakulâc caurair nitvâ tatra niveçitam.  
 tad grihitvâ sa tatraiva bhâryâṃ tena vyabhûshayat: 25  
 babandha mekhalâṃ mûrdhni, hâraṃ ca jaghanasthale,  
 mîpurau karayos tasyâḥ, karṇayor api kaikaṇau. 26  
 hasadbhiḥ khyâpitam lokair buddhvâ, râjâ jahâra tat  
 tasmât svâbharanam, tam tu paçu-prâyam mumoca saḥ. 27

---

«ukto 'lamkaraṇi, deva! çriṇu, vacmy atra tûlikam:

---

Mûrkhaḥ kaçcit pumâns tûla-vikrayâya 'âpanam yayau. 28  
 «açuddham» iti tat tasya na jagrâha 'atra kaçcana.  
 tâvad dadarça tatra 'agnau hema nishrapta-çodhitam 29  
 svarnakâreṇa vikritam grihitam grâhakeṇa ca.  
 tad drishtëvâpi, sa tat tûlun icchan çodhayitum jadaḥ 30  
 agnau cikshepa, dagdhe 'pi tasminl loko jahâsa tam.

---

«çruto 'yam tûliko, deva! kharjûri-chedakam çriṇu: 31

---

Kecid mûrkhaḥ samâhûya nyayojoyanta 'adhikâribhiḥ  
 grâmyâ râjakulâdishtam kharjûrânayanam prati. 32  
 te drishtëvâ 'ekam sukha-grâhyâṃ kharjûra-patitam svataḥ  
 kharjûriṃ, tatra kharjûriḥ sarvâ grâme svake 'chinan. 33  
 pâtitâs taç ca kalitâçesha-kharjûra-saṃcayâḥ  
 utthâpya 'aropayâmâsur, na ca 'eshâṃ siddhyati sma tat. 34

tataç ca 'ânîta-kharjûrâ âdritâropanena te  
kharjûrî-chedanam buddhvâ râjûâ pratyuta daṇḍitâḥ. 35

---

«uktaḥ kharjûra-hâso 'yaṃ, nidhy-âlokanam ucyate:

---

Nidhâna-darçî kenâpi ko 'py âjahre mahîbhujâ. 36  
«mâ gât kvâpi palâyya 'ayam!» iti râja-kumantriṇâ  
netre tasya 'udapâtyetâṃ nidhâna-sthâna-darçinah. 37  
bhû-lakṣhaṇâny apaçyantam gatâv apy agatau samam  
andham drîṣṭvâ ca tad, mantrî jadaḥ sa jahase janaiḥ. 38

---

«nidhânâlokanam çrutvâ, çrûyatâṃ lavaṇâçanam:

---

Babhûva gahvaro grâma-vâsî ko 'pi jadaḥ pumân. 39  
sa mitreṇa griham jâtu nîto nagara-vâsinâ  
bhojito lavaṇa-svâdûny annâni vyañjanâni ca. 40  
«kena 'iyam svâdutâ 'annâder?» ity apricchat sa gahvaraḥ.  
«prâdhânyâl lavaṇena», 'iti tena 'ûce suhṛidâ tadâ. 41  
«tad eva tarhi bhoktavyam», ity uktvâ, lavaṇasya saḥ  
pishtasya muṣṭim âdâya prakshipya 'abhakshayad mukhe, 42  
tac cûrṇam tasya durbuddher oshṭhau çmaçrûṇi ca 'alipat;  
hasatas tu janasya, 'asya mukham dhavalatâṃ yayau. 43

---

«lavaṇâçî çruto, deva, tvayâ; go-dohakam çriṇu:

---

Grâmyaḥ kaçcid abbûd mugdho; gaur ekâ tasya ca 'abhavat, 44  
sâ ca tasya 'anvahaṃ dhenuḥ payaḥ-pala-çatam dadau.  
kadâcic ca 'abhavat tasya pratyâsannaḥ kila 'utsavaḥ. 45  
«ekavâram grahiṣhyâmi payo 'syâḥ prâjyam utsave»,  
iti mûrkhaḥ sa nâiva 'etâṃ mâsa-mâtram dudoha gâm. 46  
prâptotsavaç ca yâvat tam dogdhi, tâvat payo 'khilam  
tat tasyâç chinnam, acchinnaṃ lokasya hasitam tv abhût. 47

---

«çruto go-dohako mûrkhaḥ; çrûyetâṃ aparâv imau:

---

Khalatis tâmra-kumbhâbha-çirâḥ kaçcit pumân abbût. 48  
vṛikṣa-mûlopaviṣṭam tam taruṇaḥ kaçcid aikṣhata  
âgato 'tra kapitthâni grihitvâ kṣudhitâḥ pathâ. 49

sa kapitthena tat tasya kriḍayā 'atāḍayac ciraḥ;  
 khalatiḥ so 'pi tat sehe, na tasya 'uvāca kimcana. 50  
 tato 'nyaiḥ kramaçaḥ sarvaiḥ sa kapitthair atāḍayat  
 çiras tasya, sa ca 'atishṭhat tūshṇīm rakte sravaty api. 51  
 so 'pi nishphala-tārunya-kshata-kriḍā-vicūrṇitaiḥ  
 vinā kapitthaiḥ kshut-klānto yayau mūrkhā-yuvā tataḥ. 52  
 «kapitthaiḥ svādubhiḥ sehe kim na ghātān?» iti bruvan  
 sa khalvāto galad-rakta-çirā mūrkho yayau griham. 53  
 mūrkhā-sāmrājya-baddhena paṭṭena 'iva vṛitam ciraḥ  
 raktena tasya tad dṛiṣṭvā, hasati sma na tatra kaḥ? 54

---

«evam, deva, 'upahāsyatvaṃ loke gacchanty abuddhayaḥ,  
 «labhante na 'artha-saṃsiddhiṃ; pūjyante tu subuddhayaḥ.» 55  
 iti Gomukhataḥ çrutvā mugdha-hāsa-kathā imāḥ,  
 Naravāhanadattaḥ samutthāya vyadhita 'āhnikam. 56  
 niçāgame punas tena niyuktaç ca 'utsukena saḥ  
 Gomukhaḥ kathayāmāsa prājña-nishṭhām kathām imām: 57

---

Abhūt kvāpi vaṇoddeçe mahān çālmali-pādapah;  
 uvāsa Laghupāti 'iti kākāḥ tatra kṛitālayaḥ. 58  
 sa kadācit sva-niḍa-stho dadarça 'atra taror adhaḥ  
 jāla-hastaṃ salaguḍam raudraṃ puruṣam āgatam. 59  
 tataḥ sa vikshate yāvat kākāḥ, tāvad vitatya saḥ  
 jālam bhuvi, vikīrya 'atra vṛiṇiṇç, channo 'bhavat pumān 60  
 tāvac ca Citragrīvākhyāḥ pārāvata-patir bhraman  
 tatra 'ājagāma nabhasā pārāvata-çatair vṛitaḥ. 61  
 sa vṛiḥi-prakaram dṛiṣṭvā jāle 'tra 'āhāra-lipsayā  
 patitaḥ pāça-nikarair baddho 'bhūt saparicchadaḥ. 62  
 tad dṛiṣṭvā ca 'anugān sarvāṇç Citragrivo jagāda saḥ:  
 «grihitvā cañcubhir jālam, kham utpatata vegataḥ!» 63  
 tatas «tathā!» iti te jālam ādāya 'utpatya vegataḥ,  
 kapotā nabhasā gantum bhītāḥ pārebhire 'khiḷāḥ, 64  
 so 'py utthāya 'ūrdhva-dṛig vigno lubdhakāḥ saṃnyavartata.  
 nirbhayo 'tha jagāda 'etāṇç Citragrivo 'nuyāyinaḥ: 65  
 «mad-mitrasya Hiranyasya mūṣhakasya 'antikam drutam  
 «vrajāmaḥ; sa imān pāçān chittvā 'asmān mocayishyati.» 66  
 ity uktvā so 'nugaiḥ sākam gatvā tair jāla-karṣhiblūḥ,  
 mūṣhakasya vila-dvāram gatvā 'ākāçād avātarat. 67  
 «bho bho! Hiranya, niryāhi! Citragrivo 'ham āgataḥ»,  
 ity ājuhāva taṃ tatra mūṣhakam sa kapota-rāt. 68  
 sa çrutvā dvāra-mārgena dṛiṣṭvā taṃ ca 'āgatam tathā  
 suhrīdam, niryayāv ākhuṣ tasmāc çata-mukhād vilit. 69  
 upetya pṛiṣṭvā vṛittāntam, sambhramāt so 'pi mūṣhakāḥ  
 pārāvata-pateḥ pāçān sānugasya 'acchinat suhrīt. 70

chinna-pācam tam āmantrya mûshakam vacanaiḥ priyaiḥ,  
Citragrivaḥ kham utpatya yayau so 'nucaraiḥ saha. 71

anvāgataḥ sa kâko 'tra Laghupâtî vilokya tat,  
vila-pravishṭam tam, dvāram āgatya, 'uvāca mûshakam: 72  
«Laghupâtî 'iti kâko 'ham; dṛishṭvā tvam mitra-vatsalam  
«mitratvāya vṛinomi 'îdṛig-vipad-uddharaṇa-kshamam.» 73  
tac çrutvā 'abhyantarād dṛishṭvā mûshakas tam sa vāyasam  
jagāda: «gaccha! kâ maitrî bhakshya-bhakshakayor?» iti. 74  
tataḥ sa vāyaso 'vâdic: «çântam! bhukte mama tvayi  
«triptiḥ kshaṇam syād, mitre tu çaçvaj jivita-rakshaṇam.» 75  
ity-ādy uktvā saçapatham kṛtvā 'āçvāsam ca, tena saḥ  
nirgatena 'akarot sakhyam ākhunā saha vāyasaḥ. 76  
sa mānsa-peçir anaishid ākhuḥ çâli-kaṇāny api;  
ekatra saha bhuñjānau tasthatus tāv ubhau sukham. 77

ekadā ca sa kâkas tam mitram mûshakam abravît:  
«ito vidûre, mitra, 'asti vana-madhyā-gatā nadi, 78  
«tasyām Mantharako nāma kûrmaç ca 'asti suhrîd mama;  
«tad-artham yāmi tat sthānam suprāpyāmisha-bhojanam. 79  
«kṛicchrāt prāpya iha 'āhāro, nityam vyādha-bhayam ca me.»  
ity uktavāntam kâkam tam mûshako 'pi jagāda saḥ: 80  
«sahaiṇa tarhi vatsyāvo; naya tatraiva mām api!  
«mamāpy asti 'iha nirvedo, vakshye tatraiva tam ca te.» 81  
iti-vādinam ādāya cañcvā tam sa Hiranyakam,  
nabhasā Laghupâtî tad yayau vananadi-taṭam. 82  
militvā saha kûrmeṇa tatra Mantharakeṇa ca  
kṛitātithyena mitreṇa sa tasthau mûshakānvitaḥ. 83  
kathāntare ca kûrmāya tasmai svāgama-kāraṇam  
Hiranya-sakhya-vṛittānta-yutam kâkaḥ çaçānsa saḥ. 84  
tataḥ sa kûrmas tam kṛtvā mitram vāsasa-samstutam,  
deça-nirvāsa-nirveda-hetum papraccha mûshakam. 85  
tato Hiranyaḥ sa taylor ubhayoḥ kâka-kûrmayoḥ  
çṛivator nija-vṛittānta-katham etām avarṇayat: — 86

Aham mahā-vile tatra nagarâsanna-vartini  
vasan, rājakulād hāram āniya 'asthāpayam niçi; 87  
dṛiçyamānena hāreṇa tena jataujasam ca mām  
samartham annāharāṇe mûshakāḥ paryavārayan. 88  
atrāntare ca tatra 'āsīt kaçcid asmad-vilāntike  
parivrād maṭhikām kṛtvā nānā-bhikshāna-vṛittikaḥ. 89  
sa bhukta-çesham bhikshānam naktam sthāpayati sma tat  
bhikshā-bhāṇḍa-stham alaṅghya-çāṅkau prātar-jighatsayā. 90  
suptasya 'atra ca tasya 'aham, vilena 'antaḥ praviçya, tat  
dattordhva-jhampo niḥçesham anaisham pratiyāmini. 91

kadācit tatra tasya 'āgāt suhrîṭ pravrajako 'paraḥ,  
bhuktottaram samam tena kathām rātrau sa ca 'akarot. 92  
tāvad netum pravṛitte 'nnam mayi, jarjarakeṇa saḥ  
pravṛād avādayad datta-karnas tad bhāṇḍakam muhuḥ. 93

«kathâm âchidya kim idam karoshi?» 'iti sa tena ca  
 âgantunâ parivrâjâ prishṭaḥ pravṛt tam abhyadhât: 94  
 «iba me mûshakâḥ çatrur utpanno 'yam, sadaiva yah  
 «api dûra-stham utplutya nayaty annam ito mama. 95  
 «tam trâsayâmi calayan jarjareṇa 'anna-bhâjanam.»  
 ity uktavantam pravrajam parivrât so 'paro 'bravît: 96  
 «lobho nâma 'esha jantûnâm doshâya; 'atra kathâm çriṇu: —  
 Tirthany aham bhraman prâpam ekam nagaram ekadâ, 97  
 tatra ca 'ekasya viprasya nivâsâya 'âviçam grîham.  
 sthite mayi sa vipraç ca vadati sma sva-gehinim: 98  
 «kriçarân brâhmaṇa-kṛite parvaṇy adya pacer!» iti.  
 «kutas te nirdhanasya 'etad?» ity avocac ca sâpi tam. 99  
 tataḥ sa vipro 'vâdît tam: «priye, kârye 'pi samcaye,  
 «na 'atisamcaya-dhîh kâryâ; çriṇu ca 'atra kathâm imâm: — 100  
 Vane kvâpi kritâkheṭo vyâdho yantrita-sâyakâḥ  
 âdbhâya mânsam dhanushi prâdhâvat çûkaram prati. 101  
 tenâiva kâṇḍa-viddhena ca hataḥ potra-vikshataḥ  
 sa vyapadyata. tac ca 'atra dûrâd aikshata jambukâḥ. 102  
 sa ca 'âgatya kshudhârto 'pi cikîrshuḥ samcayâya tat  
 kroda-vyâdhâmishât kimcid na cakhâda 'atibhûyasah. 103  
 bhoktum pravavrite yat tu gatvâ, dhanushi yat sthitam,  
 ãatkshaṇam ca 'uccalad-yantra-çara-viddho mamâra sah. — 104  
 «tad na 'atisamcayaḥ kârya», iti tena dvijena sâ  
 bhâr्या 'uktâ pratipadya 'etat, tilân prâkshipad âtape. 105  
 pravishṭâyâm grîham tasyâm, prâçya çvâ tân adûshayat;  
 tato na kriçarân etân kaçcid mûlyâdinâ 'agrahit. — 106  
 «tad evam na 'upabhogâya lobhaḥ, kleçâya kevalam;»  
 ity uktvâ punar âha sma pravṛt âgantuko 'tha sah: 107  
 «khanitram asti cet, tad me diyatâm, yâvad adya vah  
 «yuktyâ nivârâyâmy etam mûshakoṭtham upadravam.» 108  
 tac çrutvâ tad-nivâsi sa pravṛt tasmai khanitrakam  
 dadâv, aham ca channa-sthas tad drishṭvâ prâviçam vilam. 109  
 tatas tena khanitreṇa pravṛt âgantuko 'tha sah  
 mat-samçara-vilam vikshya, prârebhe khanitum çatṭhaḥ. 110  
 kramâc ca tâvad akhanat, palâyana-pare mayi,  
 yâvat tam prâpa tatra-stham hâram me ca 'anya-samcayam. 111  
 «tejasâ tena tasya 'abhûd âkhos tad tâdriçam balam»,  
 ity âha sthâyinaḥ tam ca pravrajam mayi çriṇvati. 112  
 nîtvâ ca tad me sarvasvam, hâram mûrdhni nidhâya ca,  
 âgantu-sthâyinau brisṭau pravrajau svapataç ca tau. 113  
 prasuptayos tatas tam ca hartum mām punar âgatam  
 prabudhya 'atâḍayad yashtyâ pravṛt sthâyî sa mûrdhani. 114  
 tena 'aham vraṇito daivâd na mṛito vilam âviçam,  
 bhūyaç ca çaktir na 'abhûd me tad-annâharaṇa-plave. 115  
 artho hi yauvanam puṇsam, tad abhâvâc ca vârdhham,  
 tena 'asya 'ojo balam rūpam utsâhaç câpi biyate. 116

atha 'ātma-mātra-bharāṇe yatnavantam avekshya mām  
parityajya, gataḥ sarvāḥ sa mûshaka-paricchadaḥ. 117  
avṛttikam prabhum bhrityā, apushpam bhramarās tarum,  
ajalam ca saro haṁsā muñcanti api ciroṣhitāḥ. — 118

«iṭham tatra cirodvignaḥ suhṛdam Laghupātinam  
«prāpya 'etaṁ, kacchapa-çreshṭha, tvat-pārçvam aham āgataḥ.» 119  
evam Hiranyakena 'ukte, kûrmo Mantharako 'bhyadhāt:  
«svam eva sthānam etat te; tad mā, mitra, 'adhrītim kṛithāḥ! 120  
«guṇino na videṣo 'sti, na saṁtusṭasya ca 'asukham,  
«dhirasya ca vipad nāsti, na 'asādhyam vyavasāyinaḥ.» 121  
iti tasmin vadaty eva kûrme, Citrāṅga-samjūakāḥ  
dûrato vyādha-vitrasto mṛigas tad vanam āyayau. 122  
tam drishtvā tasya drishtvā ca paçcād vyādham anāgatam,  
āçvāsitenā tenaiva sakhyam kûrmādayo vyadhuḥ. 123  
nyavasaṁs te tatas tatra kāka-kûrma-mṛiga-'ākḥavaḥ  
parasparopacāreṇa sukhītāḥ suhṛdāḥ samam. 124

ekadā kvāpi Citrāṅgam cirāyantam tam ikṣhitum  
āruhya tarum, aikshishṭa Laghupāti sa tad vanam. 125  
dadarça ca nadi-tire kālāpāçena samyatam  
Citrāṅgam; avaruhyā 'etad avadac ca 'ākhu-kûrmayoḥ. 126  
tataḥ sammantrya, cañevā tam grihitvā 'ākhum Hiranyakam,  
Citrāṅgasya 'antikam tasya Laghupāti nināya tam. 127  
Hiranyakāç ca tam baddha-vidhuraṁ mûshako mṛigam  
kṣaṇād amuñcad āçvāsya daçana-chinna-pāçakam. 128  
tāvad Mantharako 'bhyetya nadi-madhyena kacchapāḥ  
āruroha taṁ teshāṁ nikaṭam sa suhṛt-priyaḥ. 129  
tatksanam sa kuto 'py etya lubdhakāḥ pāça-dāyakaḥ,  
vidruteshu mṛigādyesu, labdhvā tam kûrmam agrahīt. 130  
kshiptvā ca jālīkāntas tam, yāvad naṣṭa-mṛigākulaḥ  
sa yāti, tāvad drishtvā 'etad dirghadriçvākhu-vākyataḥ 131  
mṛigo gatvā tato dûre patitvā 'āsīd mṛito yathā,  
kākas tu mûrdhni tasya 'āsīc cakshuṣi pātayann iva. 132  
tad drishtvā sa grihitam tam vyādho matvā mṛigam mṛitam  
gantum pravavṛite, nadyās taṭe kûrmam nidhāya tam. 133  
yāntam drishtvā tam, abhyetya mûshakas tasya jālīkam  
kûrmasya so 'cchinat; tena mukto nadyām papāta saḥ. 134  
mṛigo 'pi nikaṭi-bhūtam vyādham vikshya vikacchapam  
utthāya sa palāya 'agāt, kāko 'py āruḍhavaṁs tarum. 135  
etya vyādho 'tha kûrmam tam bandha-cheda-palāyitam,  
«aprāpyo bhaya-vibhrasṭa», evam çocann agād griham. 136  
tato milanti sma 'ekatra hrīṣṭāḥ kûrmādayo 'tra te,  
mṛigas tu prītimān evam kûrmādīn trin uvāca saḥ: 137  
«puṇyavān asmi, yat prāptā bhavantaḥ suhṛdo mama.  
«prāṇau upekshya yair evam mṛityor adya 'aham uddhṛitāḥ.» 138



evam praçāṣatā tena mrigeṇa saha tatra te  
anyonya-priti-sukhitāḥ kāka-kūrmādayo 'vasān. 139

« prajñayā sādhayanty evam tiryāṇco 'pi samāhitam,  
« prāṇair api na muñcanti te 'py evam mitram āpadi. 140  
« evam ca preyaṣi mitreshv āsaktir; na 'aṅgaṇāsu tām  
« īrshyāçrayatvāc çāṣanti; tathā ca çrūyatām kathā: 141

Nagare kvāpi ko 'py āsīd īrshyāvaṇ puruṣaḥ, prabho!  
babhūva tasya bhāryā ca vallabhā rūpaçālīnī. 142  
aviçvasto na tām jātu mumoca 'ekākinīm ca saḥ,  
tasyā hi çīla-vibhraṇçam citrasthebbhyo 'py açaṅkata. 143  
kenāpy avaçya-kāryeṇa kadācit sa pumān atha  
sahāiva 'ādāya tām bhāryām pratasthe viṣhayāntaram. 144  
mārga sa Bhillām aṭavīm agre dṛiṣṭvā ca, tad-bhayāt  
sthāpayitvā grihe grāmya-vṛiddha-viprasya tām yayau. 145  
tatra sthitā ca sā dṛiṣṭvā Bhillāns tena 'āgatān pathā,  
ekena yūnā Bhillena saha dṛiṣṭvā yayau tataḥ. 146  
tena yuktā ca tat-patnīm yathā-kāmaṁ cacāra sā  
utkrāntershyālu-patikā, bhagna-setur iva 'āpagā. 147

tāvat sa tat-patiḥ kṛtvā kāryam, āgatyā tām dvijam  
grāmyam yayāce bhāryām tām; so 'pi vipro jagāda tam: 148  
« na jāne 'ham, kva yātā sā; jānāmy etāvad eva tu:  
« Bhillā iha 'āgatā āsaṁs, taiḥ sā nitā bhavishyati. 149  
« sā pallī nikaṭe ca 'iha; tatra tvam vraja satvaram!  
« tataḥ prāpsyasi tām bhāryām, anyathā mā matim kṛthāḥ! » 150  
ity uktas tena sa rudan nindan buddhi-viparyayam,  
jagāma Bhilla-pallīm tām, bhāryām ca 'atra dadarça saḥ. 151  
sāpi dṛiṣṭvā tam abhyetya bhītā pāpā tam abravīt:  
« na me doṣho; 'ham ānitā Bhillena 'iha balād », iti. 152  
« āyāhi! tatra gacchāvo, yāvat kaṣcid na paçyati »;  
iti bruvāṇam rāgāndham tam uvāca patiḥ ca sā: 153  
« tasya 'āgamana-velā 'iyam Bhillasya 'ākheṭa-gāmināḥ,  
« āgataç ca 'anudhāvyaiva hanyāt tvām mām ca sa dhruvam. 154  
« tat praviçya guhām etām pracchannas tishṭha samprati!  
« rātrau tu suptam hatvā tām yāsyāvo nirbhayāv itaḥ. » 155  
evam tayā 'uktaḥ çaṭhayaḥ praviçya 'āsīd guhām sa tām;  
ko 'vakāço vivekasya hṛidi kāmāndha-cetasah? 156

sā 'atha kustrī guhāntaḥ-stham ānitām vyasanena tam  
Bhillāya 'adarçayat tasmāy āgatāya dinātyaye. 157  
sa ca niṣkṛiṣhya tām Bhillaḥ krūra-karmā parākrami  
prātar Devy-upahārārtham babandha sudṛiḍham tarau. 158  
bhuktvā ca, paçyatas tasya, rātrau tad-bhāryayā saha  
samam āsevyā suratam sukham sushvāpa tad-yutaḥ. 159

tam drishṭvā suptam irshyāluḥ sa pumāns taru-samyataḥ  
 Caṇḍim stutibhir abhyarcya yayau çaraṇam ārtitaḥ. 160  
 sà 'āvīr-bhūya varam tasmai tam dadau, yena tasya saḥ  
 tat-khadgenaiva Bhillasya srasta-bandho 'cchinac çiraḥ. 161  
 « ehi! 'idānīm hataḥ pāpo mayā 'ayam », iti so 'tha tām  
 prabodhya bhāryām vakti sma, sāpy uttasthau suduḥkhitā. 162  
 grihītvā tasya ca çiro Bhillasya 'alakshitaṃ, niçi  
 tataḥ pratasthe kustri sà patyā tena saḥaiva ca. 163  
 prātaç ca nagaram prāpya darçayantī çiro 'tra tat,  
 « bhartā hato mama 'anena! » cakranda 'ākramya tam patim. 164  
 tataḥ sa nītas tad-yukto rājāgre purarakshibhiḥ;  
 priṣṭhas tatra yathā-vṛttam irshyālus tad avarṇayat. 165  
 rājā 'atha tattvam anviṣhya, chedayāmāsa kustriyāḥ  
 tasyāḥ karnau ca nāsām ca, tat-patiṃ ca mumoca tam. 166  
 sa muktaḥ sva-griham prāyāt kustri-sneha-grahojjhitaḥ.

---

« evaṃ hi kurute, deva, yoshid irshyā-nīyantritā, 167  
 « çikshayaty anya-purushāsaṃgam irshyaiva hi striyāḥ;  
 « tad irshyām aprakāçyaiva rakshyā nārī subuddhinā. 168  
 « rahasyaṃ ca na vaktavyaṃ vanitāsu yathā tathā  
 « puruṣeṇa 'icchatā kṣhemam, atra ca çrūyatām kathā: 169

---

Nāgaḥ kaçcit palāyya 'āsīt kutracid gaṇikā-gribe,  
 mānuṣaṃ rūpam āsthāya Vainateya-bhayād bhuvi. 170  
 gaṇikā ca 'agrahīd bhātim sà hasti-çata-pāṇcakam,  
 sva-prabhāvāc ca tat tasyai sa Nāgaḥ pratyaham dadau. 171  
 « kuto 'nvaham iyaṃtas te vāraṇā? brūhi, ko bhavān? »  
 iti nirbandhataḥ sà 'atha tam papraccha vilāsinī. 172  
 « mā vocaḥ kasyacit! Tārkshya-bhayād evaṃ iha sthitaḥ  
 « Nāgo 'ham », iti vakti sma so 'pi tām mārā-mohitaḥ. 173  
 sà tad rahasi kuṭṭinyai çaçāṃsa gaṇikā tataḥ.

atha Tārkshyo jagac cinvaṇṇ atra 'agāt purushākṛtiḥ. 174  
 upetya kuṭṭinīm tām ca jagāda: « tvat-sutā-gribe  
 « abam adya vasāmy, ārye! bhātir me grihyatām! » iti. 175  
 « iha Nāgaḥ sthito nityam ibha-pāṇcaçatīm dadat;  
 « tat kim ekāḥa-bhātyā? » 'iti kuṭṭiny api jagāda tam. 176  
 tataḥ sa Garuḍo Nāgaṃ tatra sthitaṃ avetya tam,  
 viveça 'atithi-rūpeṇa tad vāraṇitā-griham. 177  
 tatra prāsāda-priṣṭha-sthaṃ Nāgaṃ tam avalokya saḥ,  
 prakāçya 'ātmīnam utpatya jaghāna ca jaghāsa ca. 178

«ato na kathayet prājño rahasyaṃ strishv anargalam;»  
ity uktvā Gomukho mugdha-kathāṃ punar avarṇayat: 179

Tāmra-kumbhōpama-çirāḥ ko 'py āsit khalatiḥ pumān,  
sa ca mūrkhō 'rthavāṇl lōke lajjate sma kacair vinā. 180  
atha dhūrtas tam āgatya ko 'py uvāca 'upajīvakah:  
«eko 'sti vaidyo, yo vetti keçōtpādanam aushadham.» 181  
etac çrutvā tam āha sma: «tam ānayasi ced mama,  
«tato 'haṃ tava dāsyāmi dhanam vaidyasya tasya ca.» 182  
evam uktavatas tasya dhanam bhuktvā cireṇa saḥ,  
mugdhāya 'ānitavān ekam dhūrto dhūrta-cikitsakam. 183  
upajīva ciram so 'pi khalvātam tam, bhishak çirāḥ,  
apāsyā veshṭanam, yuktyā mugdhāya 'asmāy adarçayat. 184  
tad dṛṣṭvāpy avimarçaḥ san vaidyaṃ keçārtham aushadham  
tam yayāce sa jaḍa-dhis; tato vaidyo 'bravit sa tam: 185  
«khalvātaḥ svayam anyasya janayeyam katham kacān?  
«iti te, mūrkhā, viloma darçitam sva-çiro mayā; 186  
«tathāpi tvam na vetsy eva, dhig!» ity uktvā yayau bhishak.

«iti, deva, sadā dhūrtāḥ kriḍanti jaḍa-buddhibhiḥ. 187  
«evam çrutāḥ keça-mugdhas, taila-mugdho niçamyatām:

Mugdho 'bhūt puruṣaḥ kaçcid bhrityaḥ çisṭasya kasyacit. 188  
sa tena svāminā tailam ānetuṃ banijo 'ntikam  
presbito jātu, tat tasmāt pātre tailam upādade. 189  
taila-pātram grihitvā tad, āgacchaṇṣ ca 'atra kenacit  
ūce mitreṇa: «rakṣa 'idaṃ taila-pātram! sravaty adhaḥ.» 190  
tac çrutvā vikshitum adhaḥ pātram tat paryavartayat  
sa mūdhas, tena tat tailam sarvaṃ tasya 'apatad bhuvi. 191  
tad buddhvā loka-hāsyō 'sau nirastaḥ svāminā grihāt.

«tasmāt sva-buddhir mugdhasya varam, na tv anuçāsanam. 192  
«taila-mugdhaḥ çrutas, tāvad asthi-mugdho niçamyatām:

Abhūd mūrkhāḥ pumān kaçcid, bhāryā 'abhūt tasya ca 'asati. 193  
sā tasminn ekadā patyau kāryād deçāntaram gate,  
datta-kartavya-çikṣhāṃ svām āptām karmakarim grihe 194  
ananya-dāsim saṃsthāpya, nirgatya 'ekāntatas tataḥ  
yayāv upapater geham nirargala-sukhecchayā. 195  
atha 'āgataṃ tat-patiṃ sà datta-çikṣhā 'açru-gadgadam  
karmakary avadad: «bhāryā mṛitā dagdhā ca sà tava » 196.

ity uktvā sā cīmaçānaṃ ca nītvā tasmāy adarçayāt  
 asthiny anya-citā-sthāni; tāny ādāya rudañç ca sah, 197  
 kṛitōdako 'tha tīrtheshu prakshipya 'asthīni tāni ca,  
 prāvartata sa bhāryāyās tasyāḥ çrāddha-vidhau jadāḥ. 198  
 sad-vipra ity upānītaṃ karmakaryā tayaiva ca  
 tam eva bhāryopapatim çrāddha-vipraṃ cakāra sah. 199  
 tena 'upapatinā sākaṃ tad-bhāryā 'abhyetya tatra sā  
 udāra-veçā bhuñkte sma miṣṭānnaṃ māsi māsi tat. 200  
 «sati-dharma-prabhāveṇa bhāryā te paralokataḥ  
 «paçya 'āgatya samam bhuñkte brāhmaṇeṇa svayam, prabho!» 201  
 iti karmakarī sā tam avocat tat-patim yathā,  
 tathāiva pratipede tat sarvaṃ mūrkhā-çīromaṇiḥ. 202

---

«vañcyante helayaiva 'evaṃ kustribhiḥ saralāçayāḥ.  
 «çruto 'sthi-mugdhaç, caṇḍāla-kanyakā çrūyatāṃ tvayā: 203

---

Abhūd rūpavati kâpi mugdhā caṇḍāla-kanyakā.  
 sārvaabhauma-vara-prāptau saṃkalpaṃ hṛidi sā 'akarot. 204  
 sā jātu dṛiṣṭvā rājānaṃ nagara-bhrama-nirgatam  
 sarvottamaṃ bhartri-buddher anuyātum pracakrame. 205  
 tāvad āgāt pathā tena munis; tasya praṇamya sah  
 pādaḥ gajāvarūḍhaḥ san rājā sva-bhavanaṃ yayau. 206  
 tad dṛiṣṭvā rājato 'py etaṃ vicintya munim uttamam,  
 caṇḍāla-kanyā rājānaṃ muktā sā munim anvagāt. 207  
 muniḥ so 'pi vrajan dṛiṣṭvā çūnyam agre Çivālayam,  
 nyasta-jānuḥ kṣhitau tatra Çivaṃ natvā yayau tataḥ. 208  
 tad vikṣhya sā 'antyaajā matvā muner apy uttamam Çivaṃ,  
 bhartri-buddhyā munim tyaktvā devaṃ tatrayaiva çīçriye. 209  
 kṣhaṇāc ca 'atra praviçya çvā, devasya 'arubhya piṭhikāṃ,  
 jaṅghāṃ utkshipya, jāter yat sadriçaṃ tasya, tad vyadhāt. 210  
 tad vilokya 'antyaajā matvā devāc çvānaṃ tam uttamam,  
 yāntaṃ tam eva 'anvagāt sā tyaktvā devaṃ paṭicchayā. 211  
 çvā ca 'āgatyaiva caṇḍāla-grihaṃ, paricitasya sah  
 caṇḍāla-yūnaḥ praṇayaḥ luloṭha 'ekasya pādayoḥ. 212  
 tad ālokya 'uttamaṃ matvā çunaç caṇḍāla-putrakam,  
 sva-jāti-tuṣṭā vavre sā tam eva patim antyaajā. 213

---

«evaṃ kṛita-padād dūre patanti sva-pade jadāḥ.  
 «evaṃ ca mūrkhā-rājānaṃ saṃkṣhepeṇa çṛiṇushva tam: 214

---

Mūrkhāḥ kaçcid abhūd rājā kṛipāṇaḥ koçavān api.  
 ekadā jagaduç ca 'evaṃ mantriṇas taṃ çubhāiṣiṇaḥ: 215

«dānam harati, deva, 'iha durgatim pāralaukikim;  
 «tad debi dānam! āyūnshi bhaṅgurāṇi dhanāni ca.» 216  
 tac ṣrutvā sa nṛipo 'vādīd: «dānam dāsyāmy ahaṃ tataḥ,  
 «durgatim prāptam ātmānam mṛito drakṣhyāmi ced iha.» 217  
 tataḥ ca 'antar hasantas te tūṣṇīm āsata mantriṇaḥ.

«evam na 'ujjhati mūḍho 'rthān, yāvad arthaiḥ sa na 'ujjhitāḥ. 218  
 «rāja-bhautāḥ ṣruto, deva, madhye mitra-dvayaṃ ṣṛiṇu:

Babhūva Candrapīḍākhyāḥ Kānyākubje mahāpatiḥ. 219  
 tasya 'abhavac ca Dhavalamukhākhyāḥ ko 'pi sevakaḥ,  
 vahir bhuktvā ca pitvā ca sadāiva praviṣṭaḥ griham. 220  
 «bhukta-pitaḥ kuto nityam āyāsi?» 'iti ca bhāryayā  
 priṣṭaḥ sa jātu Dhavalamukhas tām eva 'abravīt: 221  
 «suhrit-pārṣvād ahaṃ ṣaṣṭvad bhuktvā pitvā ca, sundari,  
 «sadāiva 'āyāmi, yena 'asti loka mitra-dvayaṃ mama. 222  
 «Kalyāṇavarma-nāma 'eko bhojanādy-upakāra-kṛit,  
 «dvitīyo Virabāhuḥ ca prāṇair apy upakāra-kṛit.» 223.  
 evam ṣrutvāiva Dhavalamukho 'sau bhāryayā tayā  
 ūce: «mitra-dvayaṃ tad me bhavatā darṣyatām!» 'iti. 224  
 tato yayau sa tad-yuktas tasya Kalyāṇavarmanāḥ  
 griham; so 'pi mahārthais tam upacārair upacarat. 225  
 anyedyuḥ sa yayau Virabāhor bhāryā-yuto 'ntikam;  
 sa ca dyūta-sthitaḥ kṛtvā svāgatam tam viśriṣṭavān. 226  
 tato 'bravīt sà Dhavalamukhaṃ bhāryā sakautukā:  
 «Kalyāṇavarma mahatīm satkṛityāmi akarot tava; 227  
 «kṛitam svāgata-mātram tu bhavatā Virabāhuna.  
 «tad, āryaputra, mitram tam manyase 'bhyadbikam katham?» 228  
 tac ṣrutvā so 'bravīd: «gaccha, mithyā tau brūhi ubhau kramāt:  
 «rāja naḥ kupito 'kasmād», 'iti jñāsyas-ya atha svayam.» 229  
 ity uktā tena gatvāiva sà «tathā!» 'iti tathāiva tat  
 Kalyāṇavarmano 'vocat: sa ṣrutvā ca jagāda tām: 230  
 «bhavaty! ahaṃ haṇikputro; brūhi, rājāḥ karomi kim?»  
 ity uktā tena sà prāyād Virabāhor atha 'antikam; 231  
 tasmai tathāiva sà 'açaṇsad rāja-kopaṃ sva-bhartari.  
 sa ṣrutvāiva 'āyayau dhāvan grihitvā khadga-carmaṇi. 232  
 «mantribhir vāritaḥ kopād rāja 'asau, tad vraja!» 'iti tam  
 Virabāhuṃ ca Dhavalamukho 'tha prāhiṇod griham. 233  
 «evam tad antaram, tanvi, mitrayor etayor mama;»  
 iti bhāryā 'atha Dhavalamukhena 'uktā tutosha sà. 234

ity anyad upacāreṇa mitram, anyat tu satyataḥ;  
 «tulye 'pi snigdhatā-yoge, tailaṃ tailaṃ ghṛitaṃ ghṛitam.» 235

ity âkhyâya kathâm etâm mantrî mugdha-kathâ-kramât  
Naravâhanadattâya Gomukho 'kathayat punaḥ: 236

---

Kaçcid mugdho 'dhvagas tîrtvâ kricchrât trishnâturo 'tavâm,  
nadim prâpyâpi na papau, vîkshâmcakre param jalam. 237  
«trishito 'pi pibasy ambhaḥ kim na?» 'ity ukto 'pi kenacit,  
«iyat katham pibâni?» 'iti manda-buddhir uvâca tam. 238  
«kim danḍayati rājâ tvam, sarvaṃ pitam na cet tvayâ?»  
iti tena 'upahasito 'py ambu mûdhaḥ sa na 'apibat. 239

---

«evam na çaknuvanti 'iha yad yat kartum açeshataḥ,  
«yathâ-çakti na tasya 'ansam api kurvanty abuddhayaḥ. 240  
«jala-bhaute çrute, deva, çrûyatâm putra-ghâtî ayam:

---

Bahu-putro daridraç ca mûrkhaḥ kaçcid abhût pumân. 241  
sa ekasmin mṛite putre dvitîyam abadhît svayam,  
«katham bâlo 'yam ekâkî pathi dūre vrajed?» 'iti. 242  
tataḥ sa nindyo hâsyaç ca deçâd nirvâsito janaiḥ.

---

«evam paçuç ca mûrkhaç ca nirviveka-matî samau. 243  
«çrutas tvayâ putra-ghâtî, bhrâtrî-bhautam imam çriṇu:

---

Jana-madhye kathâḥ kurvan ko 'py âsît kvâpi mugdha-dhîḥ. 244  
sa bhavyaṃ puruṣam dūrâd dṛishṭvâ mûrkho 'bravîd idam:  
«esha me bhavati bhrâtâ, riktham asya harâmy atah; 245  
«aham tu kaçcid na 'etasya, tena na 'etad-ṛiṇam mama.»  
ity uktavân sa mûdho 'tra pâshânân apy ahâsayat. 246

---

«evam mûdhasya mûdhatvaṃ svârthândhasya 'aticitrâtâ.  
«bhrâtrî-bhaute çrute, deva, brahmacâri-sutam çriṇu: 247

---

Kaçcit pitri-guṇâkhyâna-pravṛitta-sakhi-madhya-gaḥ  
mugdhaḥ sva-pitur utkarṣam varṇayann evam abhyadhât: 248  
«â bâlyâd brahmacâri me pitâ, na 'anyo 'sti tat-samah.»  
tac çrutvâ, «tvam kuto jâta?» 'iti tam suhṛido 'bruvan. 249  
«mânaso 'ham sutas tasya», 'ity evam punar api bruvan  
viçeshato vihasitaḥ sa tair jada-çirōmāṇiḥ. 250

---

«anyârūḍham vadanty evam asaṃbaddham jadâçayâḥ.  
«brahmacāri-sutam çrutvā, çrūyatām gaṇako 'py ayam: 251

Babhūva nāma gaṇakah kaçcid vijñāna-varjitah;  
sa bhāryā-putra-sahitah sva-deçād vṛitty-abhāvataḥ 252  
gatvā deçāntaram çaiva, mithyā vijñānam ātmanah  
kṛitaka-pratyayena 'artha-pūjām prāptum adarçayat: 253  
parishvajya sutam bālam sa tam sarva-janāgrataḥ  
ruroda, priṣṭhaç ca janair evaṃ pāpo jagāda saḥ: 254  
«bhūtam bhavyam bhaviṣyac ca jāne 'ham; tad ayaṃ çīḇuḥ  
«vipatsyate me divase saptame, tena rodimi.» 255  
ity uktvā tatra viśmāpya lokam, prāpte 'hni saptame,  
pratyūṣha eva suptam sa vyāpāditavān sutam. 256  
dṛiṣṭvā 'atha tam mṛitam bālam, saṃjāta-pratyayair janaiḥ  
pijito dhanam āsādyā, sva-deçam svairam āyayan. 257

«ity artha-lobhād mithyāiva vijñāna-khyāpanēcchavaḥ  
«mūrkhaḥ putram api ghnanti, na rajyet teshu buddhimān. 258  
«ayaṃ ca çrūyatām mūrkhaḥ krodhanaḥ puruṣhaḥ, prabho:

Vahiḥ-sthitasya kasyāpi puṃsaḥ kutrāpi çriṇvataḥ 259  
abhyantare guṇān kaçcic çaçāṃsa svajanāgrataḥ.  
tadā ca 'eko 'bravit tatra: «satyam sa guṇavān, sakhe! 260  
«kiṃtu dvau tasya doṣau staḥ, sāhasi krodhanaç ca yat.»  
iti-vādinam eva 'etaṃ vahir-vartī niçamyā saḥ 261  
pumān praviçya sāhasā, vāsasā 'aveshtayad gale.  
«re jālma! sāhasam kiṃ me, krodhaḥ kaç ca mayā kṛitah?» 262  
ity uvāca ca sākshepaṃ pumān krodhāgninā jvalan.  
tato hasantas tatra 'anye tam ūcuḥ: «kiṃ bravīty asau? 263  
«pratyakṣa-darçita-krodha-sāhaso 'pi bhavān», iti.

«evaṃ sva-doshaḥ prakāṣo 'py ajñair, deva, na budhyate. 264  
«idānim çrūyatām mugdhaḥ kanyā-var dhayitā nṛpaḥ:

Rājā 'abhūt ko 'nī; kanyā 'ekā surūpā 'ajani tasya ca. 265  
sa vardhayitu-kāmas tām atisnehena satvaram  
vaidyān ānīya nṛpatih priti-pūrvam abbāshata: 266  
«sad-aushadha-prayogaṃ tam kaṃcit kuruta, yena me  
«sutā 'eshā vardhate çighraṃ, sad-bhartre ca pradīyate.» 267  
tac çrutvā te 'bruvan vaidyā npajivayitum jadam:  
«asty aushadham, ito dūrāt tat tu deçād avāpyate. 268

«ānayāmaṣ ca yāvat tat, tāvad, deva, sutā tava  
 «adriṣyā sthāpaniyā 'eshā; vidhānam tatra hi 'idriṣam.» 269  
 ity uktvā sthāpayāmāsuḥ channām te tām nṛipātmaajām,  
 samvatsarān atra bahūn aushadha-prāpti-ṣaṁsināḥ. 270  
 yauvanasthām ca tām prāptām, aushadhena pravardhitām  
 bruvāṇā, darṣayāmāsuḥ sutām tasmai mahābhṛite. 271  
 so 'pi tān pūrayāmāsa vaidyāns tushṭo dhanōccayaiḥ.

---

«iti vyājāj jaḍa-dhiyo dhūrtair bhujiyanta iṣvarāḥ. 272  
 «ayam ca 'akarmyatām ardha-panṇapārjita-panḍitah:

---

Abhūd nagara-vāsy ekaḥ pumān prajñābhīmānavān. 273  
 grāma-vāsi ca tasya 'ekaḥ pumān samvatsarāvadhī  
 bhṛitako vṛitty-asamtoshād āpricchya sva-griham yayau. 274  
 gate tasmiṇḥ ca papraccha bhāryām: «tanvi, gataḥ sa mā  
 «tvattaḥ kiṁcid grihītvā?» 'iti, sāpy «ardha-panam» abhyadhāt. 275  
 tato daṣa paṇān kṛtvā pātheyam, sa nadi-taṭe  
 gatvā sva-bhṛitakāt tasmāt tam ardha-panam ānyat. 276  
 tac ca 'artha-kaṇṇalam ṣaṁsan sa yayau loka-hāsyatām.

---

«evam bahu kshapayati svalpasya 'arthe dhanāndha-dhīḥ. 277  
 «atha 'idānīm abhijñāna-kartā ca ṣṛyātām, prabho:

---

Kasyacid yānapātreṇa mūrkhasya vrajato 'mbudhau 278  
 rājatām bhājanam hastād apatat taj-jalāntare.  
 sa tatra mūrkho 'bhijñānam āvartādikam agrahīt, 279  
 «āgacchann uddharishyāmi tad ito 'bdhi-talād», iti.  
 pāram prāpya 'ambudhes tirṇo dṛishṭvā 'āvartādi, vāriṇi 280  
 mamajja bhājanam prāptum abhijñāna-dhīyā muhuḥ;  
 priṣṭhaḥ ca 'uktāṣayah so 'nyair upāhasyata dhik-kṛitah. 281

---

«evam ca ṣṛiṇuta 'idānīm pratimānsa-pradam nṛipam:

---

Mugdhaḥ ko 'pi nṛipo 'paṣyat prāsādād dvāv adho narau 282  
 . . . . .  
 . . . . . 283  
 taylor ekena ca hṛitam mānsam dṛishṭvā mahānase,  
 pañca mānsa-palāny aṅgāt tasya hartur vyakartayat. 284  
 utkṛitta-mānsam krāndantam dṛishṭvā tam patitam bhuvi,  
 jātānukampo rājā 'asau pratiharam samādiṣat: 285



« chinne pañcapali-māñse na 'asya çāmyati sà vyathà;  
 « tad ato 'py adhikaṃ māñsam amuṣhmai diyatām! » iti. 286  
 « kiṃ jīvati çiraç-chinno dattair uta çiraç-çataih  
 « tasyāpi, deva? » 'ity uktvā sa kshattā gatvā 'ahasad vahih, 287  
 tam samāçvāsya vaidyebhyaḥ kṛitta-māñsam samarpayat.

« evaṃ mūḍha-prabhur veti nigrahaṃ nāpy anugraham. 288  
 « iyaṃ ca 'akarnyatām mandā strī putrāntara-kāṅkshinī:

Eka-putrīm striyaṃ kāmciḍ anya-putrābhikāṅkshayā 289  
 pricchantīm abravīt kāciḍ pāṣaṇḍī kshudra-tāpasī:  
 « yo 'yaṃ putro 'sti te bālas, tam hatvā devatā-baliḥ 290  
 « kriyate cet, tato 'nyas te niçcitam jāyate sutah. »  
 evaṃ tayā 'uktā yāvat sà tat tathā kartum icchati, 291  
 tāvad buddhvā hitā 'anyā strī vṛiddhā tām avadad rahaḥ:  
 « hañsi, pāpe, sutam jātam, ajātam prāptum icchasi! 292  
 « yadi so 'pi na jātas te, tatas tvam kiṃ karishyasi? »  
 ity avāryata sà pāpād āryayā vṛiddhayā tayā. 293

« evaṃ patanty akāryeshu Çākini-saṃgatāḥ striyaḥ,  
 « vṛiddhōpadeçena tu tā rakshyante kṛita-yantraṇāḥ. 294  
 « ayam āmalakānetā, deva, 'idānīm niçamyatām:

Kasyāpy abhūd grihasthasya bhṛityaḥ kaçcana mugdha-dhīḥ. 295  
 samādicad grihasthas tam bhṛityam āmalaka-priyaḥ:  
 « gaccha, 'ārāmāt sumadhurāṇy ānaya 'āmalakāni me! » 296  
 ekakaṃ daçana-chedena 'āsvādya 'ānitavān jaḍaḥ;  
 « āsvādya madhurāṇy etāny ānitāni, 'ikshatām prabhuḥ! » 297  
 so 'bravit; so 'pi tāny ardhocchisṭhāny ālokya kutsayā  
 jahau grihapatis tena bhṛityena 'abuddhinā samam. 298

« nishprajño naçayaty evaṃ prabhor artham atha 'ātmanah.  
 « antarā ca 'atra çṛiṇuta bhrātri-dvaya-kathām imām: 299

Brāhmaṇau bhrātarāv āstām pure Pāṭaliputrake,  
 Yajñasoma iti jyeshṭhaḥ, Kirtisomo 'sya ca 'anujah. 300  
 pitṛyaṃ ca 'abhūd dhanam bhūri taylor brāhmaṇa-putrayoh.  
 Kirtisomo nijam bhāgam vyāparādyair avarḍhayat, 301  
 Yajñasomas tu bhuñjāno dadac çāpy anayat kṣayam.  
 tataḥ sa nirdhanī-bhūto nijam bhāryām abhāshata: 302

«priye, dhanâdhyo bhûtvâ 'aham idânîm nirdhanaḥ katham  
 «vasâmi madhye bandhûnâm? tad videṣam çrayâvahe.» 303  
 «pâtheyena vinâ kutra yâva?» ity udite tayâ,  
 nirbandham sa yadâ cakre, tadâ bhâryâ tam âha sâ: 304  
 «avaçyam yadi gantavyam, tad gatvâ Kîrtisomataḥ  
 «mṛigayasva dhanam kimcit pâtheyam anujâd!» iti. 305  
 tato gatvâ 'anujam yâvat pâtheyam tam sa mârgati,  
 tâvat tad-anujah so 'tra jagade bhâryayâ svayâ: 306  
 «kshapita-sva-dhanâya 'asmai vayam dadmah kutaḥ kiyat?  
 «ya eva hi daridraḥ syât, sa eva 'asmân bhajishyati.» 307  
 çrutvâ 'etat Kîrtisomo 'sau bhrâtri-snehânvito 'pi san  
 na 'aicchad dâtuṃ kim apy asmai; kashṭâ kuṣṭrîṣhu vaçyatâ! 308

Yajñasomas tatas tûṣṇîm gatvâ patnyai nivedya tat,  
 tayâ saba prasthitavân devaika-çaraṇas tataḥ. 309  
 gacchan prâpto 'tavim daivâd nigîrṇo 'jagareṇa saḥ,  
 tad-bhâryâ ca tad âlokya cakranda patitâ bhuvi. 310  
 «kim âkrandasi, bhadre, tvam?» iti mânusha-bhâshayâ  
 sâ tena 'ajagareṇa 'uktâ brâhmaṇi nijagâda tam: 311  
 «na krandâmi katham, yasmâd, mahâ-sattva, tvayâ mama  
 «duḥkhitâyâ videṣe 'dya, hâ! bhikshâ-bhâjanam hṛitam?» 312  
 tac çrutvâ 'ajagaro vaktrâd udgîrya 'asyai dadau mahat  
 svarṇa-pâtram, «grihâna 'idaṃ bhikshâ-bhâṇdam!» iti bruvan. 313  
 «ko, mahâbhâga, bhikshâm me dâsyaty asmin striyâ?» iti  
 uktas tayâ sad-brâhmaṇyâ jagâda 'ajagaraç ca saḥ: 314  
 «na dâsyaty arthito yo 'tra bhikshâm te, tasya tatksanam  
 «çatadhâ yâsyati çiraḥ; satyam etad vaco mama.» 315  
 tac çrutvâ brâhmaṇi sâ tam uvâca 'ajagaraṃ satî:  
 «yady evam, tat tvam eva 'atra bhartri-bhikshâm prayaccha me!» 316  
 ity ukta-mâtre brâhmaṇyâ satyâ, so 'jagaro mukhât  
 ujjagâra 'akshataṃ Yajñasomaṃ jîvantam eva tam. 317  
 tam udgîryaiva, sapadi divyaḥ so 'jagaraḥ pumân,  
 paritushṭaḥ ca tau bṛiṣṭau dampatî nijagâda saḥ: 318  
 «aham Kâncanavegâkhyo Vidyâdhara-mahîpatîḥ.  
 «so 'ham Gautama-çâpena prâpam âjagarîm gatim. 319  
 «sâdhvî-saṃvâda-paryantaḥ sa ca çâpo mama 'abhavat.»  
 ity uktvâ hema-pâtram ca ratnair apûrya tatksanam, 320  
 Vidyâdhareçvaro bṛiṣṭaḥ kham utpatya jagâma saḥ;  
 tau ca 'âyayatur âdâya ratnaugham dampatî grîham. 321  
 tatra 'âsta Yajñasomo 'sâv akshayâpta-dhanaḥ sukham.

---

«sattvânurûpaṃ sarvasya dhâtâ sarvaṃ prayacchati. 322  
 «çrûyatâm nâpitasya 'artho, mugdho 'tra ca pumân ayam:

---

Karnâtaḥ ko 'pi bhûpaṃ svaṃ raṇe çauryaâd atoshayat. 323

sa prasanno nripas tasmāy abhīṣṭaṃ dattavān varam;  
tasyaiva nāpitaṃ vavre napuṃsaka-nibho bhāṭaḥ. 324

---

«sarvaḥ citta-pramāṇena sad asad vā 'abhivāñchati.  
«nakimcid-mārgaṇaṃ ca 'imam unmugdhaṃ cṛiṇuta 'adhunā: 325

---

Kaṣcit pathi vrajan mûrkhaḥ ṣakaṭa-sṭhena kenacit  
ûce: «samaṃ kurushva 'etac ṣakaṭaṃ me manāg!» iti. 326  
«samaṃ karomi cet, tad me kiṃ dadāsi?» 'iti-vādinam,  
«na kimcit te dadāmi», 'iti ṣakaṭi nijagāda tam. 327  
tataḥ sa mûrkhaḥ ṣakaṭaṃ samaṃ kṛitvāiva tasya tat,  
«tad me na-kimcid dehi!» 'iti taṃ yayāce, sa ca 'ahasat. 328

---

«iti, deva, sadāiva hāṣya-bhāvaṃ  
«paribhāvaṃ ca janasya nindyatāṃ ca  
«vipad-āspadatāṃ ca yānti mûḍhā  
«iha, santas tu bhavanti pûjaniyāḥ.» 329  
evaṃ sa Gomukha-mukhoḥka-kathā-vinodam  
etaṃ niṣāmya sacivai rajanau sametaḥ,  
viçrānti-hetum akhilasya jagat-trayasya  
nidrām iyāya Naravāhanadatta-devaḥ. 330

---

### Taraṅga 62.

---

Tataḥ prātaḥ samutthāya, pitur Vatṣeṣvarasya saḥ  
Naravāhanadatto 'tra vatsalasya 'antikaṃ yayau. 1  
tatra Padmāvatī-devī-bhrātari sva-grihāt tataḥ  
āgate Magadheṣasya tanaye Sindhavarmaṇi, 2  
tat-svāgata-kathā-praṇa-pravādair vāsare gate,  
Naravāhanadattaḥ svaṃ bhuktvā mandiram āyayau. 3  
tatra Çaktiyaṣaḥ-sotkaṃ taṃ vinodayitum niçi  
tataḥ sa Gomukho dhimān imām akathayat kathām: 4

---

Babhūva kvāpi sacchāyo mahān nyagrodha-pādapaḥ.  
ṣakunta-ṣabdaiḥ pathikān viçrāmāya 'ābhayaṃ iva. 5  
tatra 'āsīd Meghavarṇaḥ kākā-rājaḥ kṛitālayaḥ;  
tasya 'Avamarda-nāmā 'abhūd ulūkādhipati ripuḥ. 6

sa tasya kâka-râjasya tatra râtrâv ulûka-rât  
 etya kâkân bahûn hatvâ kṛtvâ paribhavaṃ yayau. 7  
 prâtaḥ sa kâka-râjo 'tra sabhâjya 'uvâca mantriṇaḥ  
 Uḍḍiv-Âdivi-Saṃdivi-Prâdivi-Cirajivinaḥ: 8  
 «sa çatruḥ paribhûya 'asmân, labdha-laksho balî punaḥ  
 «âpated iha; tat tatra pratikâro nirûpyatâm!» 9  
 tac çrutvâ 'abhâshata 'Uḍḍivî: «çatrau balavati, prabho,  
 «anya-deçâçrayaḥ kâryas, tasyaiva 'anunayo 'thavâ.» 10  
 çrutvâ 'etad Âdivy âha sma: «sadyo na bhayam apy adaḥ;  
 «parâçayam sva-çaktim ca vikshya kurmo yathâ-kshamam.» 11  
 tato jagâda Saṃdivi: «maraṇam, deva, çobhanam,  
 «na tu praṇamanam çatror, videçe vâpi jivanam. 12  
 «yoddhavyam tena sâkam no gatvâ 'avaçena çatruṇâ.  
 «râjâ sahâyavân çûraḥ sotsâho jayati dvishaḥ.» 13  
 atha Prâdivî vakti sma: «na jayyaḥ sa balî raṇe,  
 «saṃdhim kṛtvâ tu hantavyaḥ saṃprâpte 'vasare punaḥ.» 14  
 Cirajivî tato 'vâdit: «kaḥ saṃdhir? dūta eva kaḥ?  
 «âsṛiṣṭi vairam kâkânâm ulûkais: tatra ko vrajet? 15  
 «mantra-sâdhyam idaṃ, mantro mûlam râjasya ca 'ucyate.»  
 çrutvâ 'etad kâka-râjas tam so 'bravîc Cirajivinam: 16  
 «vridhas tvam; vetsy cet, tad me brûhi tvam, kena hetunâ  
 «kâkolûkasya vairitvam? mantram vakshyasy atah param.» 17  
 tac çrutvâ kâka-râjam tam Cirajivî jagâda saḥ:  
 «vâg-dosho 'yam; çrutâ kim na gardabhâkhyâyikâ trayâ? — 18

Kenâpi rajakena 'etya gardabhâḥ puṣṭaye kriçâḥ  
 para-sasyeshu mukto 'bhûd, âchâdya dvîpi-carmaṇâ. 19  
 sa tâni khâdan «dvîpi» 'iti janais trâsâd na vâritah.  
 ekena dadṛçe jâtu kârshakena dhanur-bhritâ. 20  
 sa tam «dvîpi» 'iti manvânaḥ, kubjî-bhûya bhayânataḥ  
 kambalâveshṭita-tanur gantum pravavṛite tataḥ. 21  
 tam ca drisṭvâ tathâ yântam, «kharo 'yam» iti cintayan,  
 kharas tam sva-rutena 'uccair vyâharat sasya-poshitah. 22  
 tac çrutvâ gardabham matvâ, tam upetya sa kârshakaḥ  
 abadhic çara-ghâtena kṛta-vairam svayâ girâ. — 23

«evam vâg-doshato 'smâkam ulûkaiḥ saha vairitâ: —

Pûrvam hy arâjakâ âsan kadâcid api pakṣiṇaḥ. 24  
 te saṃbhûya 'ârabhante sma pakṣirâjâbhishecanam  
 sarve kartum ulûkasya dhaukita-chatra-câmaram. 25  
 tâvac ca gaganâyâtas tad drisṭvâ vâyasô 'bravîr:  
 «re mûdhâḥ! santi no haṇsa-kokilâdyâ na kim khagâḥ, 26  
 «yena krûra-driçam pâpam imam apriya-darçanam  
 «abbishiṇcatha râjye 'smin? dhig ulûkam amaṅgalam! 27  
 «râjâ prabhâvavân kâryo, yasya nâmaiva siddhi-kṛit;  
 «tathâ ca çṛiṇuta, 'atra 'etam katham vo varṇayâmy aham: — 28  
 Asti Candrasaro nâma mahad bhûri-jalam saraḥ;  
 Çilimukhâkhyas tat-tire 'py uvâsa çaçakeçvaraḥ. 29

tatra 'avagraha-çushke 'nya-nipāne gajayûthapah  
 Caturdantâbhidhāno 'mbhaḥ pātum āgāt kadācana. 30  
 tasya yûthena çaçakā gāhamānena tatra te  
 Çilimukhasya bahavaḥ çaça-rājasya cûrṇitāḥ. 31  
 tato gaja-patau tasmin gate, so 'tra Çilimukhaḥ  
 duḥkḥito Vijayaṃ nāma çaçam prāha 'anya-saṃnidhau: 32  
 «labdhāsvādo gajendro 'yaṃ punaḥ punar iha 'eshyati,  
 «niḥçeshayishyaty asmāñ ca; tad upāyo 'tra cintyatām! 33  
 «gaccha tasya 'antikam! paçya yuktiḥ kâpy asti te, na vā!  
 «tvam hi kâryam upāyam ca vetsi, vaktum ca yuktimān. 34  
 «yatra yatra gatas tvam hi, tatra tatra 'abhavac çubham.»  
 iti sa preshtitas tena pritas tatra yayau çanaiḥ. 35  
 mārḡanusārāt prāptam ca vāraṇḍram dadarça tam;  
 «yathā tathā ca yuktaḥ syāt saṃgamo balinā», 'iti sah 36  
 çaço 'dri-çikharârûdho dhimāñ tam avadad gajam:  
 «aham devasya Candrasya dūtas, tvam ca 'evam āha saḥ: 37  
 «çitam Candrasaro nāma nivāso 'sti saro mama;  
 ««tatra 'āsate çaçās, tesham rājā 'aham, te ca me priyāḥ: 38  
 ««ata eva 'asmi Çitāñçuḥ Çaçi ca 'iti gataḥ prathām.  
 ««tat saro nāçitam, te ca çaçakā me hatās tvayā. 39  
 ««bhūyaḥ kartāsi ced evam, mattaḥ prāpnoshi tat-phalam.»»  
 etad dhūrtāc çaçāc çrutvā gajendraḥ so 'bravid bhayāt: 40  
 «na 'evam karishye bhūyo 'ham, mānyo me bhagavān Çaçi.»  
 «tad, ehi, darçayāmas te yāvat tam prārthaye, sakhe!» 41  
 ity ūcivān sa nāgendraṃ āñya saraso 'ntare  
 tatra tasmai çaçāc cāndram pratibimbam adarçayat. 42  
 tad drishṭvā dūrato natvā bhayāt kampa-samākulāḥ  
 vanam dvipendraḥ sa yayau, bhūyas tatra ca na 'yayau. 43  
 pratyakṣam tac ca drishṭvā sa çaça-rājāḥ Çilimukhaḥ,  
 saṃmānya tam çaçam dūtam, avasat tatra nirbhayaḥ. — 44  
 ity uktvā vāyaso bhūyaḥ pakṣhiṇas tān abhāshata:  
 «evam prabhūḥ, sva-nāmnaiḥ yasya kaçcid na bādhte. 45  
 «tad ulūko divāndho 'yaṃ kshudro rājyam kuto 'rhati?  
 «kshudraç ca syād aviçvāsyas, tatra ca 'etam katham çriṇu: — 46  
 Kadācit kvāpi vṛikshe 'ham avasam, tatra çāpy adhaḥ  
 pakṣi Kapiñjalo nāma vasati sma kṛitālayaḥ. 47  
 sa kadācid gataḥ kvāpi yāvad na divasān bahūn  
 āyāti, tāvat tad-nidam tam etya çaçako 'vasat. 48  
 dinaiḥ Kapiñjalo 'tra 'āgāt; tato 'sya çaçakasya ca,  
 «nido me. tava na!» 'ity evam vivāda udabhūd dvayorḥ. 49  
 nirṇetāram tataḥ sabhyam anveshṭum prasthitāv ubhau;  
 tāv aham kautukād drasṭum anvagaccham alakṣitaḥ. 50  
 gatvā stokam, saras-tire 'hinsā-dhṛita-mṛishā-vratam  
 dbyānārdba-milita-driçam mārjāram tāv apacyatām. 51  
 «etam eva na pricchāmaḥ kim nyāyyam iha dhārmikam?»  
 ity uktvā tau vidālām tam upetya 'evam avocatām: 52

«*ṣṛiṇu nau, bhagavan, nyāyaṃ, tapasvī tvam hi dhārmikah.*»

ṣrutvā 'etad alpayā vācā vidālas tau jagāda saḥ: 53

«*na ṣṛinomi tapah-kshāmo dūrād, āyāta me 'ntikam!*

«*dharmo hy asamyag nirṇīto nihanty ubhaya-lokayoḥ.*» 54

ity uktvā 'ācāvāsyā tāv agram āniya, sa vidālakah

ubhāv apy abadhīt kshudrah śākam ṣaṣṭaka-piñjalau. — 55

«*tad evaṃ nāsti viṣvāsaḥ kshudra-karmaṇi durjane;*

«*tasmād ulūko rājā 'ayaṃ na kartavyo 'tidurjanaḥ.*» 56

ity uktāḥ pakshiṇas tena vāyasena, «*tathā!*» 'iti te

abhishekam ulūkasya nivārya, 'itas tato yayuḥ. 57

«*adya-prabhṛti yūyaṃ ca vayaṃ ca 'anyonya-ṣatravaḥ;*

«*smara! yāmi;*» 'ity ulūkas taṃ kākam uktvā krudhā yayau. 58

kāko 'pi yuktam uktaṃ tu matvā, vigno 'bhavat kṣaṇam;

vāg-mātrotpādītāśahya-vairah ko na 'anutapyate? — 59

«*evaṃ vāg-dosha-sambhūtaṃ vairam naḥ kauṣikaih saha.*»

ity uktvā kāka-rājaṃ taṃ Cirajīvy avadat punaḥ: 60

«*bahavo balinas te ca jetuṃ ṣakyā na kauṣikāḥ;*

«*bahavo 'pi jayanti 'iha, ṣṛiṇu ca 'atra nidarṣanam:* — 61

Chāgaṃ kṛitāṃ grīhītvā 'anse grāmāt ko 'pi vrajan dvijah

babubhir dadṛiṣe mārge dhūrtaiḥ chāgaṃ jīhīrshubhiḥ. 62

ekaḥ ca tebhya āgatya tam uvāca sasambhramam:

«*brahman, katham ayaṃ skandhe grīhītaḥ ṣvā tvayā? tyaja!*» 63

tac ṣrutvā tam anādṛitya sa dvijah prākramad yadā,

tato 'nyau dvāv upetya 'agre tadvad eva tam ūcatuḥ. 64

tataḥ saṃṣayo yāvad yāti chāgaṃ nirūpayan,

tāvad anye trayo 'bhyetya tam evam avadan ṣaṭhāḥ: 65

«*katham yajñopavītam ca ṣvānam ca vahase samam?*

«*nūnam vyādho na vipras tvam, haṁsy anena ṣunā mṛigān.*» 66

tac ṣrutvā sa dvijo dadhyau: «*nūnam bhūtena kenacit*

«*bhrāmīto 'haṃ dṛiṣam hatvā; sarve paṣyanti kim mṛishā?*» 67

iti viprah sa taṃ tyaktvā chāgaṃ, snātvā yayau grīham,

dhūrtāc ca nītvā tam ajaṃ yathēcchaṃ samabhakshayan. — 68

ity uktvā Cirajīvi taṃ vāyaseṣvaram abravīt:

«*tad evaṃ, deva, bahavo balavantaḥ ca durjayāḥ.*» 69

«*tasmād bali-virodhe 'smin yad ahaṃ vacmi, tat kuru!*

«*kimcil-luñcita-pakṣhaṃ māṃ kṛitvā 'asyaiva taror adhaḥ,*» 70

«*yūyaṃ girim imaṃ yāta, kṛitārtho yāvad emy aham.*»

tac ṣrutvā, taṃ «*tathā!*» 'ity atra krudhā 'iva 'ulluñcita-chadam 71

kṛitvā 'adhas, taṃ girim prāyāt kāka-rājaḥ sa sānugah;

Cirajīvi tu tatra 'āsīt patitvā sva-taros tale. 72

tatas tatra 'āyayau rātrau sānugah sa ulūka-rāt

Avamardo, na ca 'apaṣyat tatra 'ekam api vāyasam. 73

tāvat sa Cirajīvy atra mandam mandam virauty adhaḥ;

ṣrutvā ca 'ulūka-rājas tam avatīrya dadarṣa saḥ. 74

«*kas tvam? kim evaṃ-bhūto 'si?*» 'ity apricchat taṃ savismayaḥ.

tataḥ sa Cirajīvi taṃ rujā 'iva 'alpa-svaro 'vadat: 75

«Cirajivī 'ity ahaṃ tasya sacivo vāyasa-prabhoḥ;  
 «sa ca dātum avaskandam aicchat te mantri-saṃmatam. 76  
 «tatas tad-mantriṇo 'nyāns tām nirbhartsya 'ahaṃ tam abruvaṃ:  
 ««yadi pricchasi mām mantram, yadi ca 'ahaṃ matas tava, 77  
 ««tad na kāryo balavatā kauṣikendrena vigrabaḥ;  
 ««kāryas tv anumayas tasya, nītim ced anumanyase.» 78  
 «ṣrutvā 'etac, ««ṣatru-pakṣho 'yam!»» iti krodhāt prahritya me  
 «sa kākāḥ svaiḥ samam mitrair mūrkhho 'vasthām imāṃ vyadhāt. 79  
 «kshiptvā ca mām taru-tale, kvāpi sānucaro gataḥ.»  
 ity uktvā Cirajivī sa ṣvasann āsīd adho-mukhaḥ. 80  
 ulūka-rājaḥ ca tataḥ sa papraccha sva-mantriṇaḥ:  
 «kim etasya vidhātavyam asmābhiḥ Cirajivinaḥ?» 81  
 tac ṣrutvā Dīptanayano nāma mantri jagāda tam:  
 «arakshyo rakshyate cauro 'py upakāri 'iti sajjanaiḥ: — 82

Tathā hi pūrvam kvāpy āsīd baṇik kaṇcit; sa kām api  
 vṛiddho 'py artha-prabhāveṇa pariṇīnye baṇik-sutām. 83  
 sà tasya ṣayane nityaṃ jarāto 'bhūt parānmukhī,  
 vyatīta-pushpa-kālā 'atra bhramarī 'iva taror vane. 84  
 ekadā ca 'aviṣac cauro niḥi ṣayyā-sthayos tayoh;  
 tam drishtvā sà parāvṛitya tam āḥlishyat patim bhayāt. 85  
 tam abhyudayam ācaryam matvā yāvad nirīkshate  
 diṣas tatra baṇik, tāvat koṇe cauram dadarṣa tam. 86  
 «upakāry asi me, tat tvām na bhṛityair ghātayāmy aham;»  
 ity uktvā so 'tha cauram tam rakshitvā prāṇinod baṇik. — 87

«evaṃ rakshyo 'yam asmākam Cirajivy upakāraḥ;»  
 ity uktvā Dīptanayano mantri tūshṇīm babbhūva saḥ. 88  
 tato 'nyam Vakranāsākhyam mantriṇam kauṣikeṣvareḥ  
 sa pricchati sma: «kim kāryam? samyag vaktu bhavān!» iti. 89  
 Vakranāsas tato 'vādīd: «rakshyo 'yam para-marma-vit;  
 «asmākam etayor vairam ṣreyase svāmi-mantriṇoh. 90  
 «nidarṣana-kathām, deva. ṣṛiyatām, atra vacmi te: —

Kaṇcit pratigraheṇa dve gāvau prāpa dvijōttamaḥ. 91  
 tasya drishtvā 'atha cauras te gāvau netum amantrayāt;  
 tatkalām Rākshasaḥ ko 'pi tam aicchat khādītum dvijam. 92  
 tad-arthaṃ niḥi gacchantau daivāt tau caura-Rākshasau  
 militvā 'anyonyam uktārthau tatra prayayatuḥ samam. 93  
 «ahaṃ dhenū harāmy ādau; tvad-grihito hy ayaṃ dvijaḥ  
 «supto yadi prabuddhas, tad hareyaṃ go-yugam katham?» 94  
 «mā 'evaṃ! harāmy ahaṃ pūrvam vipraṃ; no ced, vṛithā mama  
 «bhaved go-khura-ṣabdena prabuddhe 'smin pariṣramah;» 95  
 iti praviṣya tad vipra-sadanam caura-Rākshasau  
 yāvāt tau kalahāyete, tāvat prābodhi sa dvijaḥ. 96  
 utthāya 'atta-kṛpāṇe ca tasmin Rākshoghna-jāpini  
 brāhmaṇe jagmatuḥ caura-Rākshasau dvau palāyitau. — 97

«evaṃ etayor yathā bhedo hitāya 'abhūd dvijanmanah,  
 «tathā bhedo hito 'smākam kākendra-Cirajivinoḥ.» 98

ity ukte Vakranāsena, kauçikendraḥ sva-mantriṇam  
 tam sa Prākārakarnāḥyam apricchat; so 'py uvāca tam: 99  
 «Cirajīvy anukampyo 'yam āpannaḥ çaraṇāgataḥ;  
 «çaraṇāgata-betoḥ prāk sva-mānsāny adadac Çiviḥ.» 100  
 Prākārakarnāc çrutvā 'etat, sacivam Krūrālocanam  
 ulūka-rājāḥ papraccha; so 'pi tadvad abhāshata. 101

tato Raktāksha-nāmānam sacivam kauçikeçvaraḥ  
 tathāiva paripapraccha; so 'pi prājño 'bravīd idam: 102  
 «rājann, apanayena 'etair mantribhir nāçito bhavan;  
 «pratīyante na nītijñāḥ kṛitāvādyasya vairiṇaḥ. 103  
 «mūrkhō dṛiṣṭa-vyālīko 'pi vyāja-sāntvena tushyati: —

Tathā hi takshā ko 'py āsīd; bhāryā 'abhūt tasya tu priyā. 104  
 tam ca 'anya-purushāśaktam takshā buddhvā 'anya-lokataḥ,  
 tattvam jijñāsamānas tam bhāryām avadad ekadā: 105  
 «priye, rājājñayā dūram sva-vyāpārāya yāmy aham,  
 «tat tvayā mama saktv-ādipātheyam diyatām!» iti. 106  
 «tathā!» 'iti datta-pātheyas tayā nirgatya gehataḥ,  
 saçishyo guptam āgaty tatraiva praviveça saḥ; 107  
 tad-adṛiṣṭas tu khatvāyam tasthau çishya-yutas tale.  
 sāpy atha 'anāyayat tam svam tad-bhāryā para-pūrusham. 108  
 tena sākam ca khatvāyam ramamānā, patiṁ padā  
 sprīṣṭvā kathamecit tam, pāpā mene tatra-stham eva tam. 109  
 kṣhaṇac ca 'upapatis tatra vyākulaḥ pricchati sma tam:  
 «brūhi, priye, kim adhikaḥ priyo 'haṁ tava, kiṁ patiḥ?» 110  
 tac çrutvā kūṭa-kuçalā tam jaram nijagāda sā:  
 «priyo mama patis, tasya kṛite prānāns tyajāmy aham. 111  
 «idam tu cāpalam striṇam sahaḥ kriyate na kim?  
 «amedhyam api bhakshyam syād, na 'āsām syur yadi nāsikāḥ.» 112

etat tasyā vacaḥ çrutvā kulatāyāḥ sa kṛitrimam,  
 tustṭaḥ çayyā-talāt takshā nirgatya çishyam abhyadhāt: 113  
 «dṛiṣṭam tvayā; 'atra sākṣhi tvam, mama bhaktā 'iyam īdṛiçi  
 «amum eva 'āçritā kantaṁ; tad etām mūrḍhny ahaṁ vahe.» 114  
 ity uktvā sahasā 'utkshipya khatvā-sthāv eva tāv ubhau,  
 saçishyaḥ sa jaḍo jāyā-taj-jārau çirasā 'avahat. — 115

«evam pratyaksha-dṛiṣṭe 'pi doshe kapaṭa-sāntvataḥ  
 «mūrkhās tushyati hāsyatvam nirvivekaç ca gacchati. 116  
 «tad esha Cirajīvi te rakshyo na 'ari-parigrahaḥ,  
 «upekshito hy ayam devam hanyād roga iva drutam.» 117  
 iti Raktākshataḥ çrutvā, kauçikendro 'bravit sa tam:  
 «kurvann asmad-hitam sādhuḥ prāpto 'vastham imām ayam. 118  
 «tat katham syād na samprakshyaḥ? kiṁ kuryād ekakaç ca naḥ?»  
 iti tat sa nirācakre mantri-vākyam ulūka-rāt, 119  
 āçvāsāyāmāsa ca tam vāyasam Cirajīvinam.

tataḥ sa Cirajīvi tam ulūkeçam vyajijñapat: 120  
 «kiṁ mama 'etad-avasthasya jīvitena prayojanam?  
 «tad me dāpaya kṣiṭhāni, yāvad agniṁ viçāmy aham, 121



«ulūka-yoniṃ ca varam prārthaye 'haṃ hutācanāt  
 «kartuṃ vāyasa-rājasya tasya vaira-pratikriyām.» 122  
 ity uktavantam vihasan Raktāksho 'tra jagāda tam:  
 «asmad-prabhoh prasādāt tvam svastha eva, kim agninā? 123  
 «na ca tvam kauçiko bhāvi, yavat kākativam asti te;  
 «yādriço yaḥ krito dhātrā bhavet, tādriça eva saḥ: — 124

Tathā ca prāḡ muniḥ kacce çyena-hastāc cyutām çicum  
 mūshikāṃ prāpya kṛipayā kanyām cakre tapo-balāt. 125  
 vardhitām āçrame tām ca sa dṛiṣṭvā prāpta-yauvanām  
 munir balavate dātum icchann, ādityam āhvayat. 126  
 «baline ditsitām etām kanyām parinayasva me!»  
 ity uvāca sa ca 'rishis tam; tatas tam so 'bravid raviḥ: 127  
 «matto 'pi balavān meghaḥ, sa mām sthagayati kṣhaṇāt.»  
 tac çrutvā viṣrija 'arkam, megham āhūtavān muniḥ. 128  
 tam tathāiva ca so 'vādīt; tenāpy evam avādi saḥ:  
 «matto 'pi balavān vāyur, yo nikshipati dikṣu mām.» 129  
 ity ukte tena ca munir vāyum āhvayati sma tam;  
 sa tathāiva ca tena 'uktas, tam evam avadad narut: 130  
 «mayāpi ye na cālyante, mattas te balino 'drayaḥ.»  
 çrutvā 'etad ekam çailendram āhvayad muni-sattamaḥ. 131  
 tathāiva yavat tam vakti, tāvat so 'drir jagāda tam:  
 «mūshakā balino matto, ye me chidrāṇi kurvate.» 132

iti krameṇa pratyukto daivatair jñānibhiḥ sa taiḥ,  
 maharṣibhir ājuhāva 'ekam mūshakam vana-sambhavam. 133  
 «kanyām vaha 'etām!» ity uktas tena 'uvāca sa mūshakaḥ:  
 «katham pravekshyati vilam mama 'eshā? diçyatām!» iti. 134  
 «pūrvavad mūshikaiva 'astu!» varam ity atha sa bruvan,  
 munis tām mūshikāṃ kṛtvā tasmai prāyacchad ākhave. — 135  
 «evam sudūram gatvāpi yo yādrik, tādrik eva saḥ;  
 tad ulūko na jātu tvam, Ciraživin, bhaviṣhyasi.» 136

ity ukteḥ Ciraživī sa Raktākṣheṇa vyacintayat:  
 «nitijñasya na ca 'etasya rājñā 'anena kṛitam vacaḥ! 137  
 «çeshā mūrkhā ime sarve, tat kāryam siddham eva me.»  
 iti saṃcintayantam tam ādāya Ciraživinam, 138  
 avicāryaiva Raktākṣha-vākyam tadbala-garvitaḥ,  
 ulūka-rājaḥ sa yayāv Avamardo nijaṃ padam. 139  
 Ciraživī ca tad-datta-mānsūdy-açana-poshitāḥ  
 tat-pāreçva-stho 'ciraṇaiva varhī 'iva 'abhūt supakṣatiḥ. 140

ekadā tam ulūkendram avadad: «deva. yāmy aham.  
 «āçvāsya kāka-rājaṃ tam ānayāmi svam āspadam, 141  
 «yena rātrau nipatyā 'adya yushmābhiḥ sa nibhanyate,  
 «aham bhañjāmi ca 'etasya tvat-prasādasya nishkṛitim. 142  
 «yūyam tṛiṇādyair āchādya dvāram. nida-guhāntare  
 divā tad-āpāta-bhavāt sarve tishṭhantu rakṣitāḥ.» 143  
 ity uktvā tṛiṇa-parṇādi-chauna-dvāra-guhāgamān  
 kṛtvā 'ulūkān, yayan pāreçvam Ciraživī nija-prabhoh, 144

tad-yuktaç ca 'âyayāv ātta-vahni-dīpta-citōlmukha  
 cañcāvāḥ pralambitāikaika-kāsthikāiḥ saha vāyasaiḥ. 145  
 āgatyāiva divāndhānām teshām channam triṇāḍibhiḥ  
 ulūkānām guhā-dvāraṃ jvālayāmāsa vahninā. 146  
 prākshipat tadvad ekaikas tadānīm tāç ca kāsthikāḥ,  
 samidhya 'agnim dadāha 'atra tām ulūkān sarājakān. 147  
 vināçya çatrūn kākēndras tad-yukto 'tha tutosha saḥ,  
 samam kāka-kulena 'āgād nijam nyagrodha-pādapam. 148  
 tatra 'ākhyāya dvishad-madhye vāsa-vṛttāntam ātmanah,  
 kākēndram Meghavarnam tam Cirajīvy abravīd idam: 149  
 «Raktāksha eva sad-mantri tasya 'abhūt tvad-ripoḥ, prabho!  
 «tasyaiva 'akurvātā vākyaṃ madāndhena 'asmy upekshitah. 150  
 «yad asya 'akāraṇam matvā vacanam na 'akaroc çatṭhaḥ,  
 «ataḥ so 'panayī mūrkhō mayā viçvāsya vañcitah, 151  
 «vyājānuvṛityā viçvāsya maṇḍūkā abinā yathā: —  
 Vṛiddhaḥ kaçcit sukham prāptum açaktah puruṣaḥçraye 152  
 bhekān abih saras-tīre tasmiṃs tathau viniçcalaḥ.  
 tathā sthitam ca tam bhekāḥ papracchur dūra-vartinaḥ: 153  
 «brūhi, kiṃ pūrvavad na 'asmān açnāty adya bhavān iha?»  
 iti prīṣṭas tadā bhekais sa taiḥ provāca pannagaḥ: 154  
 «mayā brāhmaṇa-putrasya maṇḍūkam anudhāvātā  
 «bhrāntyā dasṭo vata 'aṅgushṭhaḥ; sa ca pañcatvam āyayan; 155  
 «tat-pitrā ca 'asmi çāpēna bhekānām vāhanī-kṛitah.  
 «tad yushmān katham açnāmi? pratyuta 'aham vāhāmi vah.» 156  
 tac çrutvā tatra bhekānām rājā vāha-samutsukhaḥ  
 jalād uttīrya tat-prīṣṭham ārohad gata-bhir mudā. 157  
 tatas tam vāhana-sukhair āvarjya sacivair yutam,  
 kṛitvā 'avasannam ātmānam, uvāca sa sakaitavaḥ: 158  
 «āhāreṇa vinā, deva, na gantum aham utsahe;  
 «tad me dehy açanam! bhrītyo hy avrittir vartate katham?» 159  
 tac çrutvā bheka-rājas tam avocad vāhana-priyaḥ:  
 «kāñçit parimitāns tarhi bhuñkshva me 'nucarān!» iti. 160  
 tataḥ kramāt sa maṇḍūkān abih sveccham abhakshayat,  
 tad-vāhanābhīmānāndhaḥ sehe bheka-patiḥ sa tat. — 161  
 «evam madhya-praviṣṭena mūrkhah prājñena vañcyate.  
 «mayāpy anupaviçya 'evam, deva, tvad-ripavo hatāḥ. 162  
 «tasmād nīti-vidā rājñā bhavitavyam kṛitātmanā,  
 «yatheccham bhujyate bhrītyair hanyate ca parair jadaḥ. 163  
 «çṛir iyaṃ ca sadā, deva, dyūta-lilā 'iva sacchalā,  
 «vāri-vici 'iva capalā, madirā 'iva vimohinī; 164  
 «sā dhīrasya sumantrasya rājño nirvyasanasya ca  
 «viçeshajñāsya sotsāhā pāça-baddhā 'iva tishṭhati. 165  
 «tad idānīm avahitas tvam vidvad-vacane sthitah  
 «nihatāṛāti-sukbitah çādhi rājyam akantakam!» 166  
 ity ukto mantriṇā Meghavarnah sa Cirajīvinā  
 sammanya tam kīka-rājaç cakre rājyam tathāiva tat. 167

ity uktvā Gomukho bhūyo Vatseṣa-sutam abhyadhāt:  
«tad evaṃ prajñayā rājyaṃ tiryagbhir api bhujyate; 168  
«nishprajñās tv avasīdanti lokopahāsitaḥ sadā:

Tathā ca jaḍa-dhīr bhrītyo babhūva 'ādhyasya kasyacit. 169  
so 'jānann api tasya 'aṅge «jānāmi» 'ity abhimānataḥ  
sphāraṃ dadau, maurkhya-balāt prabhos tvacam apāṭayat. 170  
tatas tena parityaktaḥ svāminā 'avasasāda saḥ.

«ajānāno haṭhāt kurvan prājñāmmānī viraḍyati. 171  
«idaṃ ca ṣṛṇyatām anyad:

Mālave bhrātārāv ubhau  
viprāv abhūtām; advaidhaṃ tayoḥ pitryam abhūd dhanam. 172  
vibhajyamāne ca 'arthe 'sminn, ūnādhika-vivādinau  
stheyi-kṛta upādhyāyaḥ chāndasas tāv abhāshata: 173  
«vastu vastu same dve dve ardhe kṛtvā vibhajyatām  
«yuvābhyāṃ, yena vām na syād ūnādhika-kṛitaḥ kaliḥ.» 174  
tac ṣṛtvā veṣma-ṣayyādi-bhāṇḍaṃ sarvaṃ paṣūny apī,  
ekam ekam dvidhā kṛtvā, mūdhau vibhajataḥ sma tau. 175  
ekā dāsi tayor āsīt, sāpi tābhyāṃ dvidhā kṛitā.  
tad buddhvā daṇḍitau rājñā sarvasvaṃ tāv ubhāv api. 176

«dvau lokau nācayanty evaṃ mūrkhā mūrkhopadeṣataḥ;  
«tasmād mūrkhān na seveta prajñāḥ, seveta paṇḍitān. 177  
«asaṃtoṣho 'pi doṣhāya, tathā ca 'idaṃ niṣamyatām:

Āsan pravrajakāḥ kecid bhikṣhā-saṃtoṣa-pīvarāḥ. 178  
tān dṛṣṭvā puruṣhāḥ kecid anyonyaṃ suhṛido 'bruvan:  
«aho! bhikṣhāḥino 'py ete pināḥ pravrajakā!» iti. 179  
ekas teshu tato 'vādīt: «kautukaṃ darṣayāmi vaḥ;  
«ahaṃ kṛiḥ-karomy etān bhuñjānān api pūrvaavat.» 180  
ity uktvā sa nimantrya 'etān kramāt pravrajakān grihe  
ekāhaṃ bhojayāmāsa śaḍrasābhāram uttamam. 181  
te 'tha mūrkhās tad-āsvādaṃ smaranto, bhaikṣha-bhojanam  
na tathā 'abhilāshanti sma, tena durbalatām yayuḥ. 182  
tataḥ pradarcya suhṛidaṃ dṛṣṭvā tat-saṃnidhau ca tān  
pravrajakān tad-āhāra-dāyī sa puruṣho 'bravit: 183

«tadā bhaiksheṇa saṃtusṭhā hṛiṣṭa-puṣṭhā ime 'bhavan,  
 «adhunā tad-asāṃtoshā duḥkhād durbalatām gatāḥ. 184  
 «tasmāt prājñāḥ sukhāṃ vāñchan saṃtoshe sthāpayed manāḥ,  
 «loka-dvaye 'py asāṃtoshō duḥsahâçranta-duḥkha-daḥ.» 185  
 iti tena 'anuçisṭhās te suhṛido dushkrītâspadam  
 asāṃtoshāṃ jahuh; kasya sat-saṃgo na bhavec çubhaḥ? 186

---

«ayaṃ suvarṇa-mugdhaç ca, deva, 'idāniṇ niçamyatām:

---

Pumān kaçcij jalaṃ pātum tadāgam agamad yuvā. 187  
 sa jaḍō naukaha-sthasya svarṇa-cūḍasya pakṣiṇaḥ  
 suvarṇa-varṇaṃ tatra 'ambhasy apaçyat pratibimbakam. 188  
 suvarṇam iti matvā tad grahītum praviveça tam  
 tadāgam, na ca tat prāpa dṛiṣṭa-nashṭam cale jale. 189  
 āruhya 'āruhya ca jale sa tat paçyan, praviçya tat  
 punaḥ punas tadāgāntar jighṛikshur, na 'āpa kimcana. 190  
 pitrā 'atha svena dṛiṣṭō 'tha priṣṭō ninye grihaṃ jaḍaḥ,  
 adṛiṣṭvā pratimāṃ toye khagam vidrāvya bodhitāḥ. 191

---

«nirvimarçā mṛishā-jñānair muhyanty evam abuddhayaḥ,  
 «upahāsyāḥ pareṣāṃ ca sveshāṃ çocyā bhavanti ca. 192  
 «ayaṃ ca 'anyo mahā-mūrkhā-vṛittānto 'tra niçamyatām:

---

Kasyāpy uṣṭro 'vasanno 'bhūd bhāreṇa bañijo 'dhvani. 193  
 sa bhṛityān abravīt: «kaṃcid uṣṭraṃ gatvā 'anyam ānaye  
 «kritvā 'aham, yo 'sya karabhasya 'ardhaṃ bhārād ito haret. 194  
 «meghāgame yathā vastra-peṭāsv etāsu na sprīçet  
 «ambhaç carmaṇi, yushmābhis tathā kāryam iha sthitaiḥ.» 195  
 ity uṣṭra-pārçve 'vasthāpya bhṛityāns tasmiṃs tato gate  
 bañijy, akasmād unnamya prārebhe varshitum ghanāḥ. 196  
 «tathā kāryam, yathā na 'ambhaḥ peṭā-carma hi saṃsprīçet,  
 «iti naḥ svāminā proktam», ity ālocya 'atha te jaḍāḥ 197  
 kṛiṣṭvā vastrāṇi peṭābhyas, tais te tāny abhyavesṭayan  
 carmaṇi; tena vastrāṇi vineçus tena vāriṇā. 198  
 «pāpāḥ! kim adbhiiḥ? sakalo vastraṅgho nāçito 'mbhasā!»  
 ity āgato 'tha sa baṇik kruddho bhṛityān abhāshata. 199  
 «tvayaiva 'ādiṣṭam udakāt peṭā-carmaḥbhirakṣaṇam;  
 «doṣhas tatra ka ko 'smākam?» iti te 'pi tam abhyadhuḥ. 200  
 «carmasy ārdreshu naçyanti vastrāṇi, 'iti mayā 'uditam;  
 vastrāṇām eva rakṣhāṭham uktaṃ vo, na tu carmaṇām:» 201

ity uktvā ca 'anya-karabha-nyasta-bhāro baṇik tataḥ  
sa gatvā sva-grihaṃ, bhṛityān sarvasvaṃ tān adāṇdayat. 202

«evam ajñāna-hṛidayā mûrkhāḥ kṛtvā viparyayaṃ  
«ghnanti svârtham parârtham ca, tâdṛg dadati ca 'uttaram. 203  
«ayam ca 'apûpaka-mugdhaḥ saṃkṣhepeṇa niṣamyatām:

Kṛiṇāti sma 'adhvagaḥ kaçcit paṇena 'ashtāv apûpakān; 204  
teshāṃ ca yāvat shad bhuṅkte, tāvad mene na triptatām,  
saptamena 'atha bhuktena triptis tasya 'udapadyata. 205  
tataç cakranda sa jaḍo: «mushito 'smi! na kiṃ mayā  
«esha eva 'ādito bhukto 'pûpo, yena 'asmi tarpitaḥ? 206  
«nâçitāḥ kiṃ vṛithaiva 'anye mayā haste na kiṃ kṛitāḥ?»  
iti çocan kramāt triptim ajñānād jahase janaiḥ. 207

. . . . .  
. . . . . 208

Kaçcid dāso hi baṇijā mûrkhāḥ kenâpy abhanyata:  
«rakshes tvaṃ vipaṇi-dvāraṃ, kṣhaṇaṃ gehaṃ viçamy aham.» 209  
ity uktavati yāte 'smin baṇiji, dvāra-pattakam  
vipaṇito grihitvā 'auṣe dāso drashtum agād naṭam; 210  
āgacchaṇ ca tato dṛṣṭvā baṇijā tena bhartsitāḥ,  
«tvad-uktoṃ rakshitam dvāraṃ mayā 'idam», iti so 'bravit. 211

«ity anarthāya çabdaika-paro tâtparya-vij jaḍah.  
«evam ca mahisha-mugdham apûrvaṃ çṛiṇuta 'adhunā: 212

Kasyacid mahishāḥ kaçcid grāmyair grāmasya vāhyataḥ  
nītvā vaṭa-tale chātva vāte vyāpādyā bhakshitāḥ. 213  
tena gatvā 'atha vijñāpto mahisha-svāminā nṛpaḥ  
grāmyān āṇayamāsa sa tān mahisha-bhakṣhakān. 214  
tat-samakṣhaṃ sa rājāgre mahisha-svāmy abhāshata:  
«tadāga-nikaṭe, deva, nītvā vaṭa-taror adhaḥ 215  
«ebhir me mahisho hatvā bhakshitāḥ paçyato jḍaiḥ.»  
tac çṛtvā 'anyeshu eko vṛiddha-mûrkho 'bravid idam: 216  
«tadāga eva nāsty asmin grāme na ca vaṭaḥ kvacit;  
«mīthyā vakty esha; mahishāḥ kva hato bhakshito 'sya vā?» 217  
çṛtvā 'etad mahisha-svāmī so 'bravid: «nāsty kiṃ vaṭaḥ  
«tadāgaç ca sa pûrvasyaṃ diçi grāmasya tasya vāḥ? 218

«aśṭamyam ca sa yuṣmābhir bhakṣito mahiṣo 'tra me.»  
 ity uktas tena sa punar vṛiddha-mūrkho 'bravīd idam: 219  
 «pūrvā dig eva nāsty asmad-grāme nāpy aśṭamī tithiḥ.»  
 etac ṣṛtvā hasan rājā tam āha 'utsāhayan jaḍam: 220  
 «tvam satya-vādī, na 'asatyam kimcid vadasi, tad mama  
 «satyam brūhi, sa yuṣmābhiḥ kim bhukto mahiṣo na vā?» 221  
 etac ṣṛtvā jaḍo 'vādid: «mṛite pitari vatsaraiḥ  
 «tribhir jāto 'smi, tenaiva cikṣhito 'smy ukti-pātavam; 222  
 «tad asatyam, mahārāja, na kadācid vadāmy aham:  
 «bhukto 'sya mahiṣo 'smābhir; anyad vakti mṛiṣhā hy asau.» 223  
 ṣṛtvā 'etat sānugo hāsam rājā roddhum sa na 'aḥakat,  
 niryātya mahiṣam tasya, tāṇḍ ca grāmyān adanḍayat. 224

---

«ity agulyam nigūhante, guhyam prakāṣyanti ca  
 «maurkhyābhinānena 'ādātum mūrkhāḥ pratyayam ātmani.» 225

---

Kaṃcid daridram grihiṇī caṇḍī mūrkhā abhāṣata:  
 «prātar pitṛi-grīham yāsyāmy, utsave 'smi nimantritā. 226  
 «tat tvayā 'utpala-mālā 'ekā na 'anītā cet kuto 'pi me,  
 «tad na bhāryā 'asmi te, nāpi bhartā mama bhavān», iti. 227  
 tatas tad-artham rātrau sa rājakiya-saro yayau,  
 tat-praviṣṭaḥ ca, «ko 'si?» 'iti dṛiṣṭvā 'apricchyata rakṣibhiḥ. 228  
 «cakrahvo 'smi», 'iti ca vadan baddhvā nītaḥ, prage sa taiḥ  
 rājāgre pricchyamānaḥ ca cakravāka-rutam vyadhāt. 229  
 tataḥ sa rājñā kathitaḥ svayam priṣṭo 'nubandhataḥ  
 mūrkhāḥ kathita-vṛittānto mukto dīno dayāluṇā. 230

---

Kaṣcic ca mūḍha-dhīr vaidyaḥ kenāpy ūce dvijanmanā:  
 «kakudaṃ mama putrasya kubjasya 'abhyantaram naya!» 231  
 etac ṣṛtvā 'abravīd vaidyo: «daḥa dehi paṇān mama;  
 «dadāmi te daḥaguṇān, sādhayāmi na ced idam.» 232  
 evaṃ kṛtvā paṇam, tasmād grīhītvā tān paṇān dvijāt,  
 sa tam svedāḍibhiḥ kubjam arujat kevalam bhīṣhak; 233  
 na ca 'aḥakat spāṣṭayitum, dadau daḥaguṇān paṇān;  
 ko hi kubjam rījū-kartum ṣaknuyād iha mānuṣam? 234

---

«hāsāya 'evam aṣakyārtha-pratijñāna-vikātthanam,  
 «tad idṛiḥair mūḍha-mārgaiḥ saṃcareta na buddhimān.» 235  
 iti bhadra-mukhāt sa Gomukhākhyāt  
 sacivād mūḍha-kathām niṣāmya rātrau.  
 Naravāhanadatta-rājaputraḥ  
 unatir nītimate tutosha tasmai. 236

abhajac ca sa tat-kathā-vinodac  
 cakanañ Çaktiyaçaḥ-samutsuko 'pi,  
 çayaniyam upāgato, 'tha nidrām  
 savayobhiḥ sahito nijair vayasyaiḥ. 237

### Taraṅga 63.

Tataḥ prātaḥ prabuddhas tām sa Çaktiyaçaṣaṃ priyām  
 Naravāhanadatto 'tra dhyāyan vyākulatām yayau; 1  
 tad-vivāhāvadhes çeṣhaṃ māsasya yuga-samñibham  
 manvāno, na ratiṃ lebhe navodhoṭkena cetasā. 2  
 tad buddhvā Gomukha-mukhāt, snehāt tasya pitā 'antikam  
 Vatsarājaḥ sva-sacivān prāhiṇot sa-Vasantakān. 3  
 tad-gauravātta-dhairye ca tasmin Vatseçvarātmaje,  
 vidagdho Gomukho mantri Vasantakam uvāca tam: 4  
 ' yuvarāja-manas-tusṭi-karīm, ārya Vasantaka,  
 «vicitrām kāmcid ākhyābhi kathām abhinavām!» iti. 5  
 tato Vasantako dhīmān kathām vaktum pracakrame:

Mālave Çrīdharo nāma prakhyāto 'bhūd dvijōttamaḥ. 6  
 ntpadyete sma tasya dvan sadriṣau yamajau sutau,  
 jyeshṭho Yaçodharo nāma, tasya Lakṣmīdharo 'nujaḥ. 7  
 yauvana-sthau ca tau vidyā-prāptaye bhrātārāv ubhau  
 deçāntaraṃ prasthāte sahitaḥ pitri-samjñayā. 8  
 kramāt pathi vrajantaḥ ca prāpatus tau mahātavīm  
 ajalām ataruchāyām samtapta-sikata-citām. 9  
 tayā yāntau pariklāntau samtāpena triṣhā ca tau  
 ekam saphalam sachāyam sāyam samprāpatus tarum. 10  
 mūle tasya taroç ca 'ekam vāpim prithag apaçyatām  
 çitala-svaccha-salilām kamalāmoda-vāsītām. 11  
 tasyām snātvā, kritābhārau pīta-çitāmbu-nirvṛitau,  
 çilāpāttopaviṣṭau ca kṣhaṇam viçrāmyataḥ sma tau. 12  
 astamgate ravau samdhyām upāśya, prāṇinām bhayāt  
 netum niçam bhrātārau tam tāv ārurubatus tarum. 13  
 neçāmukhe ca tatra 'adho vāpyās tasyā jalāntarāt  
 udgacchanti sma puruṣhā bahavaḥ paçyatos tayoḥ. 14  
 tesham ca 'açodhayat kaçcid bhūmim, tam kaçcid ālipat,  
 kaçcie ca tatra puṣhpāni pañca-varṇāny avākīrat, 15  
 kaçcit kanaka-paryāṅkam āniya 'atra nyaveçayat.  
 kaçcit tastāra tasmiñ ca tūlikām pracchadōttarām, 16

kecit pushpāṅgarāgādi pānam āhāram uttamam  
 āniya sthāpayāmāsur ekadeṣe taros tale. 17  
 tatra vāpī-talāt tasmād rūpeṇa jita-Manmathaḥ  
 udagāt puruṣaḥ khadgī divyābharaṇa-bhūṣitaḥ. 18  
 tasmiṁs tatra 'āsanāsīne kṛipta-mālyānulepanāḥ  
 sarve parijanās tasyām vāpyām eva mamajjire. 19

atha 'ujjagāra sa mukhād ekām bhavyākṛitiṁ priyām  
 vinīta-veṣām maṅgalya-mālābharaṇa-dhāriṇīm, 20  
 dvitīyām ca 'atirūpādhyām sadvastrābharaṇojjvalām;  
 te ca bhārye ubhe tasya, paścimā vallabhā punaḥ. 21  
 tato 'tra ratna-pātrāṇi nyasya, pātra-dvāye tayoḥ  
 bhartuḥ sapatnyāc ca 'āhāram ca 'upānayat sati. 22  
 tayoḥ bhuktavatoḥ, sāpi bubhuje; so 'tha tat-patiḥ  
 paryāṅka-ṣayanam bheje tayā sākam dvitīyayā. 23  
 anubhūya rati-kṛidā-sukham nidrām jagāma saḥ,  
 ādyā ca bhāryā sā tasya pāda-saṁvāhanam vyadhāt. 24  
 dvitīyā sāpy anidraiva tasya 'abhuḥ ṣayane priyā.

dṛṣṭvā 'etat tau vipra-sutau taru-sthāv ūcatur mithaḥ: 25  
 «ko 'yaṁ syād? avatīrya 'etat pāda-saṁvāhikām imām  
 «etasya kila pricchāvah; sarve hy avikṛitā amī.» 26  
 avatīrya 'atha tau yāvād ādyām tām upasarpataḥ,  
 Yaçodharam tayos tāvad dvitīyā sā dadarṣa tam. 27  
 utthāya ṣayanāt patyuh sūptasya 'uddāma-cāpalā,  
 tam upetya surūpam sā, «mām bhajasva!» ity abhāshata. 28  
 «pāpe! tvam para-dārā me, tava 'aḥam para-pūruṣaḥ;  
 «tat kim evam bravishi?» 'iti tena 'uktā sā 'abravīt punaḥ: 29  
 «tvādrīcānām ṣatena 'aḥam saṁgatā; kim bhayaṁ tava?  
 «na cet pratyeshi, paçya 'etad aṅgulīya-ṣaṭam mama! 30  
 «ekaikam aṅgulīyam hi hṛitam ekaikato mayā.»  
 ity uktvā svāñcalāt tasmāy aṅgulīyāny adarṣayat. 31  
 tato Yaçodharo 'vādīt: «saṁgacchasva ṣatena vā  
 «lakṣheṇa vā, mama tvam tu mātā; na 'aḥam tathā-vidhaḥ.» 32  
 evam nirākṛitā tena sā prabodhya patiṁ krudhā,  
 Yaçodharam tam saṁdarṣya, jagāda rudatī ṣaṭhā: 33  
 «anena pāpmanā, supte tvayy, aḥam dhvaṁsitā balāt.»  
 tac ṣrutvāiva sa uttasthau khadgam ākrishya tat-patiḥ. 34

atha 'ādya sā sati bhāryā tam grihitvāiva pādayoḥ  
 abravīd: «mā kṛithā mithyā pāpam! ṣṛiṇu vaco mama: 35  
 «anayā pāpayā dṛṣṭvā tvat-pārçvotthitayā bathāt  
 «arthito 'yaṁ, vaco na 'asyāḥ sādhus tat pratyapadyata. 36  
 «mātā mama tvam», ity uktvā yad anena nirākṛitā,  
 «prabodhyad amarṣhā tvām badhāya 'etasya kopataḥ. 37  
 «anayā mat-samakṣam ca rātrishv iha tarau sthitāḥ  
 «hṛitāṅgulīyakā bhuktāḥ ṣata-saṁkhyāḥ, prabho, 'dhvagāḥ. 38  
 «dvesha-sambhāvana-bhayād mayā na 'uktam tu jātu te,  
 «ādya tvat-pāpa-bhityā 'evam avācyaṁ aḥam abruvam. 39



«vastrāñcale 'nguliyāni paçya 'asyāḥ, pratyayo na cet.  
 «na ca 'esha me sati-dharmo, yad bhartary auritaṃ vacaḥ; 40  
 «satitva-pratyayāya 'imaṃ prabhāvaṃ paçya me, prabho!»  
 ity uktvā bhasma cakre sà taruṃ taṃ krodha-vikshitam, 41  
 prasāda-dṛiṣṭaṃ ca punas taṃ pūrvābhyaadhikaṃ vyadhāt.  
 tad dṛiṣṭvā sa cirād bhartā tushṭas tām upagūdhavān, 42  
 nirāsa ca dvitīyāṃ tām, chittvā nāsām, kugehinīm,  
 aṅguliyāni saṃprāpya tad-vastrāntāt sa tat-patiḥ. 43

kshamayāmāsa kila, taṃ dṛiṣṭvā 'adhyayana-pāthakam,  
 Yaçodharaṃ bhrātri-yutaṃ, sanirvedo jagāda ca: 44  
 «bhārye hrīdi nidhāya 'ete rakshāmi 'irshyā-vaçāt sadā,  
 «tathāpy eshā na çakitā pāpā 'ekā rakshitum mayā. 45  
 «vidyutaṃ kaḥ sthīri-kuryāt? ko rakshec capalāṃ striyam?  
 «sādhvī yadi paraṃ svena çilena 'ekena rakshyate, 46  
 «tad rakshitā sà bhartāraṃ rakshyam ubhaya-lokataḥ;  
 «yathā 'anayā çāpa-vara-kshamayā 'adya 'asmi rakshitāḥ. 47  
 «etat-prasādāt kulatā-saṃgamo 'pagato mama,  
 «na ca 'upanataṃ atyugraṃ sad-vipra-badha-pātakam.» 48  
 ity uktvā sa tam aprākṣhid upaveçya Yaçodharam:  
 «āgatau sthaḥ kutāḥ? kutra vrajataḥ? kathyatām!» iti. 49  
 tato Yaçodharas tasmai sva-vṛttāntaṃ nivedya saḥ,  
 viçvāsaṃ prāpya papraccha tam apy evaṃ kutūhalāt: 50  
 «na rahasyaṃ, mahābbhāga, yadi, tad brūhi me 'dhunā,  
 «kas tvam? idṛiça-bhoge 'pi kiṃ ca te jalavāsītā?» 51  
 tac çrūtvā, «çrūyatām! vacmi», 'ity uktvā sa puruṣas tadā  
 jala-vāsi sva-vṛttāntam evaṃ vaktuṃ pracakrame: 52

«Himavad-dakṣiṇo deçaḥ Kāçmīrākhyo 'sti, yaṃ vidhiḥ  
 «svarga-kautūhalaṃ hartuṃ martyānām iva nirmame; 53  
 «yatra viṣmṛitya Kailāsa-Çvetadvīpa-sukha-sthitim,  
 «svayambhuvau sthāna-çatāny adhyāsāte Hara-'Acyutan; 54  
 «Vitastā-jala-pūto yaḥ çūra-vidvajjanākulaḥ  
 «ajeyaç chala-doshāṇaṃ dvishatām balinām api: 55  
 «tatra 'ahaṃ Bhavaçarmākhyo grāma-vāsi kila 'abhavam  
 «dvijāti-putraḥ sāmānyo dvi-bhāryaḥ pūrva-janmani. 56  
 «so 'haṃ kadācit saṃjāta-saṃstavo bhikṣhubhiḥ saba  
 «uposhāṇākhyam niyamaṃ tac-çāstroktam gribhāvān. 57  
 «tasmin samāpta-prāye ca niyame, çayane mama  
 «pāpā haṭhād upetya 'ekā bhāryā suptavati kila. 58  
 «turye tu yāme, viṣmṛitya tad-vrata-nishevaṇam,  
 «nidrā-mohāt tayā sākāṃ rataṃ sevitaṃ ahaṃ. 59  
 «tanmātra-khaṇḍite tasmin vrata, 'haṃ jala-pūrushaḥ  
 «iha 'adya jātas, te dve ca bhārye jāte ihāpi me, 60  
 «ekā sà kulatā pāpā, dvitīyā 'iyam pativrata.  
 «khaṇḍitasyāpi tasya 'idṛik prabhāvo niyamasya me, 61  
 «jātiṃ sīmarāmi yad, yac ca rātrau bhogaḥ mama 'idṛiçaḥ.  
 «yadi na 'akhaṇḍayishyam tam, idaṃ syād me na janma tat. 62

ity ākhyāya sva-vṛttāntam, atithi tāv apūjayat  
 sa miśṭa-bhojanair divya-vastraiḥ ca bhrātārāv ubhau. 63  
 tato 'sya sà satī bhāryā pūrva-vṛttam aveśya tat,  
 vinyasya jānūni bhūmāv, indum paçyanty abhāshata: 64  
 «bho lokapālāh! satyaṃ ced ahaṃ sādhiṃ pativratā,  
 «tad ambu-vāsa-mukto 'dya svargam yātv esha me patiḥ!» 65  
 ity uktavatyām eva 'asyām, khād vimānam avātarat;  
 tad-ārūḍhau ca tau svargam dāmpatī saha jagmatuḥ. 66  
 asādhyam satya-sādhvinām kim asti hi jagattrade?

tau ca viprau tad ālokya vismayam yayatuḥ param. 67  
 nītvā ca rātri-ṣeṣam tam, prabhāte sa Yaçodharah  
 Lakshmīdharah ca viprau tau bhrātārau prasthitau tataḥ. 68  
 sāyam ca nirjanāraṇye vṛiksha-mūlam avāpatuḥ,  
 jala-prepsu ca tasmāt tau vṛikshāc çuçuṇvatur giram: 69  
 «he vipran! tishṭhatam tāvad! aham adya karomi vām  
 «snānāna-pānair ātithyam, griham me hy āgatau yuvām.» 70  
 ity uktvā vyaramad vāk ca; jāññe tatra 'ambu-vāpikā,  
 avatasthe ca tat-tire vicitram pāna-bhojanam. 71  
 «kim etad?» iti sāçcaryau tatas tau dvija-putrakau  
 snātvā vāpyām yathā-kāmam āhārādy atra cakratuḥ. 72  
 tataḥ samdhyām upāsya, 'etau yāvat taru-tale sthitau,  
 tāvac ca kanta-purushas taros tasmād avātarat. 73  
 sa ca 'abhivāditas tābhyām vihita-svāgataḥ kramāt  
 upaviṣṭo dvijātibhyām, «ko bhavān?» ity apricchyata. 74

tataḥ sa purusho 'vādīt: «purā 'ahaṃ durgato dvijah  
 «abhūvam; tasya me jātā daivāc çramaṇa-saṃgatīḥ. 75  
 «kurvaṃs tad-upadishṭam ca jātu vratam upoṣhaṇam,  
 «çāthena sāyam kenāpi bhojito 'smi balāt punaḥ. 76  
 «tena 'ahaṃ khaṇḍitāt tasmād vratāj jāto 'smi Guhyakah;  
 «pūrṇam yady akarishyam, tad abhavishyam suro divi. 77  
 «evam mayā 'uktaḥ svōdanto; yuvām kathayataṃ tu me,  
 «kuto yuvām? kim etam ca pravishṭau stho marusthalīm?» 78  
 tac çrutvā so 'bravīt tasmai sva-vṛttāntam Yaçodharah.

tatas tau brāhmaṇau Yakshaḥ punar evam abhāshata: 79  
 «yady evam, tad ahaṃ vidyāḥ sva-prabhāvād dadāmi vām;  
 «kṛita-vidyau griham yātam! videça-bhramaṇena kim?» 80  
 ity uktvā sa dadau tābhyām vidyās, tau ca tadāiva tāḥ  
 tat-prabhāvāj jagrihatuḥ; so 'tha Yaksho jagāda tau: 81  
 «ekām idānīm yāce 'haṃ bhavadbhyām guru-dakṣiṇām;  
 «yuvābhyām mat-kṛite kāryam vratam etad upoṣhaṇam: 82  
 «satyābhībhāṣhaṇam, brahmācāryam, deva-pradakṣiṇam,  
 «bhojanam bhikṣu-velāyām, manasaḥ saṃyamah, kṣhamā: 83  
 «eka-rātram vidhāya 'etad arpaniyam phalam mayi,  
 «pūrṇa-vrata-phalam yena divyatvam prāpuṇyam aham.» 84  
 ity ūcivān vinamrābhyām tābhyām Yakshas «tathā!» iti saḥ  
 viprābhyām pratipannārthas tatraiva 'antardadhe tarau. 85

tau ca 'aprayāsa-siddhārthau prahrīṣṭau bhrātārāv ubhau  
 rātrīm nītvā parāvṛitya svaṃ eva 'ājagmatuḥ griham. 86  
 tatra 'ākhyāya sva-vṛittāntam, ānandya pitarau nijau,  
 upoṣhaṇa-vratam tat tau Yaksha-puṇyāya cakratuḥ. 87  
 atha 'etya sa gurur Yaksho vimāna-stho jagāda tau:  
 «yushmat-prasādād devatvaṃ prāpto 'smy uttīrya yakshatām. 88  
 «tad ātmārtham idaṃ kāryaṃ yuvābhyām api tad vratam,  
 «bhavitā yena devatvaṃ dehānte yuvayor iti. 89  
 «akṣhīṇārthāv idānīm ca varād mama bhaviṣhyatha.»  
 ity uktvā sa vimānena Kāmacārī yayau divam. 90  
 tato Yaçodharo Lakshmīdharaç ca bhrātārāv ubhau  
 kṛtvā vratam tat prāptārtha-vidyāv āstām yathā-sukham. 91

«evaṃ dharma-pravṛittānām, çlām kṛicchre 'py amuñcatām,  
 «devatā api rakshantyaḥ kurvanti 'iṣṭārtha-sāadhanam.» 92  
 ittham Vasantakāḥyāta-kathādbhuta-vinoditāḥ  
 Vatseçvara-sutaḥ, prepsuḥ sa Çaktiyaçasam priyām, 93  
 āhāra-samaye pitrā samāhūtas tad-antikam  
 Nāravāhanadatto 'tha yayau sva-sacivaiḥ saha. 94  
 atha 'anurūpaṃ bhuktvā ca tatra, sāyaṃ sva-mandiram  
 vāyasyaiḥ sa nijaiḥ sākam āyayau Gomukhādibhiḥ. 95  
 tatra taṃ Gomukho bhūyo vinodayitum abravīt:  
 «çṛīyatām! imam anyam vo, deva, 'ākhyāmi kathā-kramam: 96

Āsīd Valimukho nāma paribhrasṭaḥ sva-yūthataḥ  
 udumbara-vane tire vāridher vānareçvaraḥ. 97  
 tasya bhakṣhayato hastāc cṛutam ekam udumbaram  
 jaghāsa çīḇumāro 'tra vārirāçi-jalāçrayaḥ. 98  
 tat-phalāsvāda-hṛiṣṭaç ca sa pracakre kalam ravam,  
 yad-rasāt sa bahūny asmai phalāni kapir akṣhipat. 99  
 tathāiva ca kṣhipan nityaṃ phalāni sa, tathāiva ca  
 çīḇumāro rutaṃ cakre; jajñe sakhyaṃ tatas tayoh. 100  
 tena 'anvahaṃ taṭa-sthasya jala-stho nikāṭe kapeḥ  
 çīḇumāro dinaṃ nītvā, sa sāyaṃ sva-grihaṃ yayau. 101  
 jñātārthā tasya bhāryā ca sadā viraha-daṃ divā  
 kapi-sakhyam anicchanti māndya-vyājam açīṛiyat. 102  
 «brūhi, priye kim asvāsthyam tava? kena ca çāmyati?»  
 ity ārtas tām sa papraccha çīḇumāraḥ priyām muhuḥ. 103  
 nīrbūndha-prīṣṭhāpi yadā na sā prativaco dadau,  
 rahasya-jñā sakhi tasyās tadā tam pratyabhāshata: 104  
 «yady api tvam na kurushe, na 'icchaty eṣhā, tathāpy aham  
 «bravīmi; vibudhaḥ khedaṃ janānām nīhnute katham? 105  
 «sa tādṛig asyā bhāryāyās tava 'utpanno mahā-gadaḥ.  
 «vinā vānara-hṛitpadma-yūṣhaṃ na çamam eti yaḥ.» 106

ity uktaḥ sa priyā-sakhyā ṣiṣumāro vyacintayat:  
 «kashtaṃ! vānara-hṛitpadmaḥ kutaḥ samprāpnuyaṃ aham? 107  
 «sakhyuḥ karomi ced drohaṃ kapes, tat kiṃ mama 'ucitaṃ?  
 «sādhyā kim athavā bhāryā prāṇebhyo 'py adhika-priyā?» 108  
 ity ālocya sa tāṃ bhāryāṃ ṣiṣumāro jagāda saḥ:  
 «tarhy ānayāmy akhaṇḍaṃ te kapim; kiṃ dūyase, priye?» 109  
 ity uktvā sa yayau tasya mitrasya nikataṃ kapeḥ;  
 kathā-prasaṅgam utpādyā tam evaṃ avadat kapim: 110  
 «adyāpi na, sakhe, drishtaṃ grihaṃ bhāryā ca me tvayā;  
 «tad ehi, tatra gacchāvo viṣrāmāya 'ekam apy ahaḥ. 111  
 «bhujyate yatra na 'anyonyaṃ griham etya nirargalam,  
 «pradarśyante na dārāc ca, kaitavaṃ tatra sauhṛidam.» 112  
 iti pratārya, jaladhāv avatārya 'avalambya ca  
 vānaraṃ ṣiṣumāras taṃ, gantaṃ pravavṛite 'tra saḥ. 113  
 gacchantaṃ taṃ sa drishtvā ca vānaraḥ cakitākulam,  
 «sakhe, 'nyādriṣam adya tvāṃ paçyāmi», 'iti sa priṣṭhāvān. 114  
 nirbandhena 'atha pricchantam matvā hasta-sṭhitaṃ ca tam,  
 plavaṅgamam jagāda 'evaṃ ṣiṣumāro jadāçayaḥ: 115  
 «asvastaḥ me sṭhitaḥ bhāryā, sā ca pathyopayogi māṃ  
 «yācate kapi-hṛitpadmaḥ: tena 'adya vimaṇaḥ sṭhitaḥ.» 116  
 ṣṛtvā 'etat sa vacas tasya kapiḥ prājño vyacintayat:  
 «hanta! 'etat-arthaṃ ānitaḥ pāpena 'aham iha 'amunā. 117  
 «aho! strī-vyasanākṛānto mitra-drohe 'yam udyataḥ!  
 «kiṃ vā dantaḥ sva-māṇsāni bhūta-grasto na khādati?» 118  
 itthaṃ saṃcintya taṃ prāha ṣiṣumāraṃ sa vānaraḥ:  
 «yady evaṃ, tat tvayā 'etat me kiṃ na 'uktaṃ prathamam, sakhe? 119  
 «āgamishyāmy ādāya svam hṛidayaṃ tvat-priyā-krite,  
 «vaṣoḍumbara-vṛikshe hi tad idānīm mama sṭhitaṃ.» 120  
 tac ṣṛtvā ṣiṣumāras taṃ ārto mūrkhō 'bravīd idam:  
 «tarhy etad ānaya, 'ehi, tvam uḍumbara-taror!» iti. 121  
 ānināya 'ambudhes tīraṃ ṣiṣumāraḥ punaḥ sa taṃ;  
 tatra tena 'Antakena 'iva muktaḥ sa ca kapis taṣam 122  
 utplutya, 'āruhya vṛikshāgraṃ, ṣiṣumāram uvāca taṃ:  
 «gaccha, re mūrkhā! hṛidayaṃ dehād bhavati kiṃ prithak? 123  
 «mayā 'evaṃ mocito hy ātmā, na ca 'atra 'eshyāmy ahaṃ punaḥ.  
 «kiṃ atra na ṣṛtā, mūrkhā, gardabhākhyāyikā tvayā? — 124  
 Āsīd gomāyu-sacivaḥ sinhaḥ ko 'pi vane kvacit.  
 . . . . . 125  
 sa jūātvā 'ākhetākā-yātēna 'atra bhūpena kenacit  
 ābato hetibhir jīvan katham apy aviṣad gubhāṃ. 126  
 tatra sṭhitaṃ, gate tasmin rājñy, anāhāra-niḥsabaḥ  
 uccheshāmisha-vṛittīḥ san gomāyuh sacivo 'bhyadhāt: 127  
 «nirgatya kiṃ yathā-çakti na 'āhāraṃ cinushe, prabho,  
 «sīdaty eva çariraṃ te samam parijanena yat?» 128  
 ity uktaḥ sa çṛgālena tena sinho jagāda taṃ:  
 «sakhe. na 'aham vranākṛantaḥ çaknōmi bhramitum vahiḥ. 129

«kharasya karna-hridayam bhakshyam prāpnomi ced aham,  
«tad me vraṇāni rohanti prakṛiti-stho bhavāmi ca. 130  
«tad ānaya kuto 'pi tvam gatvā gardabham ācu me!»  
ity uktas tena gomāyuh sa «tathā!» 'iti yayau tataḥ. 131

bhraman janāntike labdhvā rajakasya sa gardabham,  
prityaiva 'upetya vakti sma: «durbalaḥ kiṃ bhavān?» iti. 132  
«kṛiṣi-bhūto 'smi rajakasya 'asya bhāram vahan sadā;»  
ity uktavantam ca kharam tam uvāca sa jambukaḥ: 133  
«iha kiṃ vahasī kleṣam? ehi! tvam prāpayāmy aham  
«vanam svarga-sukham, yatra kharibhiḥ saha vardhase.» 134  
tac ṣrutvā sa «tathā!» 'ity uktvā gardabho bhoga-lolupah  
vanam sinhasya tasya 'agāt tena gomāyunā saha. 135  
tam ca dṛiṣṭvāiva, tasya 'etya prishṭhato gardabhasya saḥ  
sinho dadau karāghātam prāna-vaikalya-durbalaḥ. 136  
sa tena vikshatas trastaḥ palāyya sahasā kharah  
agacchad na ca tam, sinho 'py apatat vihvālākulaḥ. 137  
sinhas tv asiddha-kāryaḥ svam tvaritam praviṣad guham;  
tataḥ sa jambuko mantrī sopāmbham abhāshata: 138  
«na hato gardabho 'py esha varākaḥ cet tvayā, prabho,  
«hariṇādi-badhe kà tad vartā tava bhaviṣyati?» 139  
tac ṣrutvā so 'bravīt sinho: «yathā vetṣi, tathā punaḥ  
«tam ānaya kharam tāvat; sajjo bhūtvā nihanmy aham.» 140

iti sa preshtas tena punaḥ sinhena jambukaḥ  
gatvā kharam avadat: «vidrutaḥ kiṃ bhavān?» iti. 141  
«aham sattvena kenāpi tāḍito 'tra», 'iti-vādinam  
tam ca bhūyah sa gomāyur vihasya kharam abravīt: 142  
«mithyaiva vibhramo dṛiṣṭas tvayā; na tv atra tāḍiṣam  
«sattvam asti, sukham hy atra vāsāmy aham api 'driṣaḥ. 143  
«tad ehy eva, mayā sākam tad nibodha sukham vanam!»  
iti tad-vacasā mūḍhas tatra 'agāt sa kharah punaḥ. 144  
āgatam tam ca dṛiṣṭvāiva, sa nirgatya guhā-mukhāt  
nīpatya prishṭhe nyavadhid mṛigārīr dāritam nakbahiḥ. 145  
nishkṛitya gardabham tam ca, sthāpayitvā ca rakshakam  
tasya tam jambukam, ṣṇantaḥ sinhaḥ snātum jagāma saḥ. 146

tatkālam jambukas tasya sa māyāvi kharasya tat  
bhakshayāmāsa hridayam karnau cāpy ātma-triptaye. 147  
snātva 'āgatas tathā-bhūtam tam dṛiṣṭvāiva kharam hariḥ,  
«kva karnau hridayam ca 'asya?» 'ity apricchat tam ca jambukam. 148  
jambukaḥ so 'py avādit tam: «akarna-hridayaḥ, prabho,  
«prāg eva 'āsīt; katham gatvāpy āgacched anyathā hy ayam?» 149  
tac ṣrutvā sa tathāiva 'etaṃ matvā, keçary abhakshayat  
tad-mānsam, anyat tac-ṣeṣam jambuko 'pi cakḥāda saḥ. — 150

ity ākhyāya kapiṛ bhūyah ṣiṣumāram uvāca tam:  
«tad na 'atra 'eshyāmy aham; bhūyah karishyāmi kharāyitam?» 151  
evam tasmāt kapeḥ ṣrutvā ṣiṣumāro yayau griham,  
mohād asiddham bhāryārtham ṣocan mītram ca hāritam. 152

tat-sakhyâ 'apagamâc ca 'asya bhâryâ prakṛitiṃ yayau,  
kapiḥ so 'py ambudhês tire cacâra ca yathâ-sukham. 153

«tad evaṃ viçvased nâiva buddhimân durjane jane;  
«durjane kṛiṣṇasarpe ca kuto viçvasataḥ sukham?» 154  
ity âkhyâyâ kathâṃ mantrî Gomukhaḥ punar eva saḥ  
Naravâhanadattaṃ taṃ nijagâda vinodayan: 155  
«çṛiṇ idânîṃ kramâd anyân upahâsyân imân jaḍân!  
«tatra 'imaṃ çṛiṇu gândharva-paritôsha-kṛitaṃ jaḍaṃ: 156

Kaçcid gândharvikena 'âdhyo gîta-vâdyena toshitah  
bhândâgârikam âhûya tat-samaksham abhâshata: 157  
«dehî gândharvikâyâ 'asmai dve sabasre paṇân!» iti.  
«evaṃ karomi», 'ity uktvâ ca sa bhândâgâriko yayau. 158  
gândharviko 'tha gatvâ tân paṇân tasmâd ayâcata,  
na ca 'asmai sthita-saṃvit tân paṇân bhândâriko dadau. 159  
atha 'âdhyas tena vijûaptas tat-kṛite vainîkena saḥ  
uvâca: «kiṃ tvayâ dattaṃ, yena pratidadâmi te? 160  
«vîṇâ-vâdena me kshipraṃ tvayâ çruti-sukham kṛitaṃ,  
«tathâiva dâna-vâkyena kṛitaṃ kshipraṃ mayâpi te.» 161  
tac çrutvâ vihatâçço 'pi hasitvâ vainîko yayau.

«kinâççoktyâ 'anayâ kiṃ na hâso grâvño 'pi jâyate? 162  
«bhauta-çishya-dvayaṃ ca 'idaṃ, deva, 'idânîṃ niçamyatâm:

Guroḥ kasyâpy abhûtâṃ dvau çishyâv anyonya-matsarau; 163  
taylor eko guros tasya dakshinâṃ pâdam anvaham  
abhyañjan kshâlâyâmâsa, vâmaṃ pâdaṃ tathâ 'itarah. 164  
dakshinâbhyañjake jâtu grâmaṃ sampreshite, guruḥ  
abhyañjya-vâma-pâdaṃ taṃ dvitiyâṃ çishyam abhyañhât: 165  
«tvam eva dakshinâṃ pâdam abhyañjya kshâlâyâ 'adya me!»  
çrutvâ 'etad mûrkha-çishyo 'sau guruṃ svairam abhâshata: 166  
«pratipakshasya sambandhî na pâdo 'bhyañjya esha me.»  
evaṃ uktavataç ca 'asya nirbandhaṃ so 'karod guruḥ. 167  
tato vipakshaḥ sac-çishyâd roshâd âdâya tasya tam  
guroḥ çishyaḥ sa caraṇaṃ balâd gâdhâc ca bhagnavân. 168  
muktâkrande gurau tasmin, kuçishyo 'nyâḥ praviçya saḥ  
tâdymânaḥ saççokena guruṇâ tena mocitah. 169

anyedyuḥ so 'paraḥ çishyaḥ prâpto grâmad, vilokya tâṃ  
aṅghri-pîḍâṃ guroḥ, priṣṭha-vṛittântaḥ prajvalan krudhâ, 170  
«na 'aham bhanajmi kiṃ pâdaṃ tasya sambandhinâṃ dvishah?»  
ity âkrishya dvitiyâṅghriṃ guros tasya babhañja saḥ. 171



kaṣcid dudoha, kaṣcic ca kshīra-kuṇḍam adhārayat,  
 ahamprathamikā teshāṃ payaḥ pātum avartata; 189  
 na ca te lebbire kshīraṃ kurvanto 'pi pariṣramam.

---

«avastuni kṛita-kleṣo hy eti mūrkhō 'vahāsyatām. 190

---

Kaṣcic ca, deva, mūrkhō 'bhūḍ vipra-putraḥ; pitā ca tam  
 sāyaṃ jagāda: «gantavyo grāmaḥ, putra, tvayā prage!» 191  
 ṣrutvā 'ity aprishṭvā kāryaṃ taṃ pitarāṃ, prātar eva saḥ  
 gatvā vrithaiva taṃ grāmaṃ, sāyaṃ āgāt kṛita-ṣramaḥ. 192  
 «grāmaṃ gatvā 'aham āyāta», ity āha pitarāṃ ca saḥ.  
 «gate tvayi na kiṃ siddham!» iti ca 'āha sa tat-pitā. 193

---

«tad eti nirabhiprāya-ceshṭito loka-bāsyatām  
 «mūrkhō, 'nubhavati kleṣaṃ, na kāryaṃ kurute punaḥ.» 194  
 ity ākarṇya kathāṃ pradhāna-sacivāc cīkshāvatīm Gomukhād,  
 ātmānaṃ ca nivedya Çaktiyaçasah samprāpti-baddha-spriham,  
 bhūyishṭhaṃ ca gatām avetya rajanīm, Vatseṣvarasya 'ātmajo  
 nidrā-mudrita-locanaḥ sa çayanam bheje vayasyair yutaḥ. 195

---

### *Taraṅga 64.*

---

Tato 'nyedyaḥ punar naktam nija-vāsagrihe sthitam  
 Naravāhanadattam taṃ dayitā-prāpti-sotsukam 1  
 Vatseṣvara-sutam mantri tad-niyogāt sa Gomukhaḥ  
 vinodayan kathās tasya kramād evam avarṇayat: 2

---

Babhūva Devaçarmākhyo brāhmaṇo nagare kvacit,  
 tasya 'āsīd Yajñadattā 'iti gehinī sadriçāṇvayā. 3  
 dhṛitagarbhā ca sā tasya kālena sushuve sutam,  
 daridro 'pi sa taṃ mene nidhiṃ labdham iva dvijaḥ. 4  
 sūti-kale ca sā tasya bhāryā snātum agād nadīm,  
 Devaçarmā sa tasthau tu grihe rakshan sutam çiçum. 5  
 tāvad āhvāyikā tasya rājāntahpurato drutam  
 cetīkā brāhmaṇasya 'āgāt svastivācana-jīvanāḥ. 6



tataḥ sa dakṣiṇā-lobhād nakulaṃ rakṣakaṃ ṇiṣṇoḥ  
 sthāpayitvā yayau gehe ciram ābālya-vardhitam. 7  
 tasmin gate, 'tra 'akasmāc ca ṇiṣṇoḥ tasya 'antikāgataṃ  
 sarpaṃ ālokyā, nakulaḥ svāmi-bhaktiṃ jaghāna tam. 8  
 atha tam Devaṇarmānam āgataṃ vīkṣhya dūrataḥ  
 sarpaṇṣra-lipto nakulo bhrīṣṭo 'sya niragāt purāḥ. 9  
 sa Devaṇarmā tad-rūpaṃ tam dṛṣṭvāiva 'aṣmanā 'abadhīt,  
 «dhruvaṃ sa bālāḥ putro me hato 'nena», 'iti sambhramāt. 10  
 praviṣya ca 'antar, dṛṣṭvā tam bhujagaṃ nakulāḥataṃ  
 jīvanam ca sthitaṃ bālaṃ, brāhmaṇaḥ so 'nvatapyata. 11  
 «avicārya 'upakāri san nakulaḥ kiṃ hatas tvayā?»  
 ity upālabhata 'āyātā bhāryāpi tad avetya tam. 12

---

«tasmād na buddhimān kuryāt sahasā, deva, kiṃcana;  
 «sahasā ceshṭamāno 'pi hanyate lokayor dvayoḥ. 13  
 «kurvaṇi ca 'avidhinā karma virodha-phalam aṇute:

---

Tathā ca vāyunā 'ākrānta-dehaḥ ko 'py abhavat pumān. 14  
 vasy-artham aushadham dattvā babhāshe jātu tam bhishak:  
 «tvam peshaya 'etat sva-griham gatvā, yāvad upaimy aham.» 15  
 evam uktvā tato vaidyo yāvac cirayati kṣaṇam,  
 tāvat tad aushadham piṣṭam sa mūrkhō vāriṇā papau. 16  
 utpanna-vyāpadaṃ tena tam āgatyā bhishak tataḥ  
 sa dattvā vamanam kṛicchrād mṛita-kalpam ajīvayat. 17  
 «vasty-oushadham gude, mūrkhā, diyate, na tu piyate;  
 «aham pratikṣhitaḥ kiṃ na?» 'ity upālabhyata tena saḥ. 18

---

«iti 'iṣṭam apy anisṭāya jāyate 'vidhinā kṛitam;  
 «tasmād na vidhīm utsṛīya prājñāḥ kurvita kiṃcana. 19  
 «aprekṣhā-pūrva-kāri ca nindyate 'vadya-kṛit kṣaṇāt:

---

Tathā ca kutrācit kaṇṇiḥ jada-buddhir abhūt pumān. 20  
 tasya deṇṇantaram jātu gacchato 'nvāgataḥ sutāḥ,  
 aṭavyam vāsita sārthe, viveṇa vibaran vanam. 21  
 pāṭito markataiḥ so 'tra kṛicchrāj jīvan upetya tam  
 rikṣhānabhijñāḥ pitaram pṛicchantam avadaj jadaḥ. 22  
 vane 'smi pāṭitaḥ kaiṇṇil lomaṇaiḥ phala-bhakṣibhiḥ.»  
 tac ṇrutvā krodha-kṛiṣṭāsis tat-pitā tad vanam yayau. 23  
 dṛṣṭvā phalāny ādadānān jāṭilāns tatra tāpasān  
 so 'bhyadhāt, «suto 'mibhiḥ kṣhato me lomaṇair!» iti. 24

«ṛikshais te pātitaḥ putro mad-dṛiṣṭāir; mā badhîr munîn!»  
ity avāryata pānthena tad-badhât so 'tha kenacit. 25  
tataḥ sa daivād uttîrṇaḥ pātakāt sārtham āgamat.

---

«tad na jātucid apreکشā-pūrva-kârî bhaved budhaḥ; 26  
«kiṃ anyat sarvathā bhāvyaṃ jantunā kṛita-buddhinā,  
«lokopahasitāḥ ṣaṣvat sîdanty eva hy abuddhayaḥ: 27

---

Tathā ca nirdhanaḥ kaṣcit prāptavān, adhvanî vrajan,  
sārthavāhasya kasyāpi cyutām hema-bhṛitām dṛitim. 28  
sa mûdhas tām gṛihîtvāiva na jagāma 'anyato 'pi ca,  
sthitvā tatṛaiva samkhyātum ārebhe hema tac ca tat. 29  
tāvat smṛitvā hayârûdhaḥ pratyāgatya sa satvaram  
sārthavāho 'tra dṛiṣṭvā 'asya hema-bhastrām jahāra tām. 30  
tataḥ sa dṛiṣṭa-nashṭārthaḥ ṣocan prāyād adho-mukhaḥ.

---

«prāpto 'py arthaḥ kṣaṇād eva hāryate manda-buddhibhiḥ: 31

---

Kaṣcic ca pārvaṇaṃ candraṃ didṛikshuḥ kenacij jadaḥ,  
«aṅguly-abhimukhaṃ paçya!» 'ity ūce dṛiṣṭa-navendunā. 32  
sa hitvā gaganam tasyaiva 'aṅgulim tām vilokayan  
tasthau, na ca 'indum adrākshîd, adrākshîd hasato janān. 33

---

«prañīyā kriyate 'sādhyam, tathā ca ṣṛūyatām kathā:

---

Kācid grāmāntaram nârî gantum prāvartata 'ekakā. 34  
pathi sâ ca jigṛikshantam akasmād etya vānaram  
vañcayanti muhur vṛikshaṃ samçritā paryavartata. 35  
sa tam tasyās tarum mûdho bhujābhyām kapir āvṛiṇot,  
sāpy aya bāhū hastābhyām tatṛaiva 'apîdayat tarau. 36  
tāvac ca, tasmin niṣpande jāta-krodhe ca vānare,  
pathā tena 'āgatam kamcid ābhiraṃ strî jagāda sâ: 37  
«mahābhāga, gṛihāṇa 'imaṃ kṣaṇam bāhvoḥ plavaṅgamam,  
«yāvad vastram ca veṇim ca visrastām samvṛiṇomy aham.» 38  
«evam karomi, bhajase yadi mām», iti tena sâ  
uktā anumene tāvat tat; so 'tha tam kapim agraḥit. 39  
tato 'sya kshurikām kṛiṣṭvā sâ strî, hatvā ca tam kapim,  
«ekāntam ehi!» 'ity uktvā tam ābhiraṃ dūram ānayat. 40

militeshv atha pāntheshu, tam vihāyaiva taiḥ saha  
sā jagāma 'ipsitam grāmaṃ prajñā-rakshita-viplavā. 41

«itthaṃ prajñāiva nāma 'iha pradhānaṃ loka-vartanam;  
'jīvaty artha-daridro 'pi, dhī-daridro na jīvati. 42  
'idānīm ṣṛiṇu, deva, 'etāṃ vicitrām adbhutām kathām:

Ghaṭa-Karpara-nāmānau caurāv āstāṃ pure kvacit. 43  
tayoḥ sa Karparo jātu, vahir nyasya Ghaṭaṃ, niḥi  
saṃdhiṃ bhittvā nripasutā-vāsaveṣma pravishṭavān. 44  
tatra koṇe sthitam tam sā vinidrā rājakanyakā  
dṛishṭvaiva, sadyaḥ saṃjāta-kāmā svairam upāhvayat. 45  
rantvā ca tena sākam sā, dattvā ca 'arthaṃ tam abravīt:  
«dāsyāmy anyat prabhūtaṃ te, punar eshyasi ced», iti. 46  
tato nirgatya vṛittāntaṃ ākhyāya, 'arthaṃ samarpya ca,  
vyasrijat prāpya rājārthaṃ Ghaṭaṃ gehaṃ sa Karparaḥ. 47  
svayaṃ tadaiva tu punar viveṣa 'antaḥpuraṃ sa tat;  
ākṛishṭaḥ kāma-lobbhābhyām apāyaṃ ko hi paśyati? 48  
tatra 'esha surata-ṣṛāntaḥ pāna-mattas tayā saha  
rājaputryā samam supto na viveda gatāṃ niḥam. 49  
prātaḥ pravishṭair labdhvā sa baddhvā 'antaḥpura-rakshibhiḥ  
rājñe niveditaḥ, so 'pi krudhā tasya 'ādiṣad badham. 50  
yāvat sa niyate badhyabhuvaṃ, tāvat sakhā 'asya saḥ  
rātrāv anāgatasya 'āgād anveshṭuṃ padavīm Ghaṭaḥ. 51  
tam āgataṃ sa dṛishṭvā 'atha Ghaṭaṃ, Karparakaḥ punaḥ,  
'hṛitvā rājasutāṃ rakshē! ity āha sma sva-saṃjñayā. 52  
Ghaṭena 'aṅgikriteccho 'tha saṃjñāyaiva sa Karparaḥ  
nitvā ullambya tarau kshipraṃ badhakair avaṣo hataḥ. 53  
tato gatvā Ghaṭo gehaṃ anuṣocaṇ, niṣāgame  
bhittvā suruṅgaṃ pravikshat sa tad rājasutā-griham. 54  
tatra 'ekakām saṃyamitāṃ dṛishṭvā, 'upetya jagāda tām:  
«tvat-kṛite 'dya hatasya 'ahaṃ Karparasya sakhā Ghaṭaḥ. 55  
«apanetum itas tvāṃ ca tat-snebād aham āgataḥ.  
«tad ehi, yāvad na 'anisṭaṃ kimcit te kurute pitā.» 56  
ity uktā tena sā hṛishṭā rājaputrī «tathā!» 'iti tat  
pratipede, sa ca 'etasyā bandhanāni nyavārayat. 57  
tatas tayā samam sadyaḥ samarpita-ṣarirayā  
nirgatya, sa yayau cauraḥ sva-niketaṃ suruṅgayā. 58  
prātaḥ ca khāta-durlakshya-suruṅgena nijāṃ sutāṃ  
kenāpy apahrītāṃ buddhvā, sa rājā samacintayat: 59  
«dhruvaṃ tasya 'asti pāpasya nigṛibhitasya bāndhavaḥ  
«kaṣcit sāhasiko, yena hṛitā 'evam sā sutā mama.» 60  
iti saṃcintya nripatiḥ sa Karpara-kalevaram  
rakshitum sthāpayāmāsa, sva-bhṛityān abravīc ca tān: 61

«yah çocann imam āgacchet kartum dāhādikaṃ, sa vaḥ  
«avashṭabhyas; tato lapsye pāpam tām kula-dūshikām.» 62  
iti rājñā samādishṭā rakshiṇo 'tra «tathā!» 'iti te  
rakshantas tasthur anīcam tat Karpara-kalevaram. 63

tat so 'nvishya Ghaṭo buddhvā rājaputrīm uvāca tām:  
«priye, bandhuḥ sakhā yo 'bhūt paramaḥ Karparo mama, 64  
«yat-prasādād mayā prāptā tvam sa-sadratna-saṃcayā,  
«snehānṛṇyam akrīvā ca tasya, me nāsti nirvṛtiḥ. 65  
«tat tam gatvā 'anuçocāmi prekshamāṇaḥ sva-yuktitaḥ,  
«kramāc ca saṅskaromy agnau tirthē 'sya 'asthīni nikshipe. 66  
«bhayaṃ mā bhūc ca te! na 'aham abuddhiḥ Karparo yathā.»  
ity uktvā tām, tadāiva 'abhūt sa mahāvrata-veça-bhṛit, 67  
sadaḍhy odanam ādāya karpāre, Karparāntikam  
mārgāgata iva 'upāgac; cakre 'tra skhalitaṃ cā saḥ, 68  
nipātya hastād bhaṅktvā ca tam sa-dadhy-anna-karpāram.  
«hā karpara 'amṛita-bhṛita!» 'ity-ādi tat tac çuçoca saḥ, 69  
rakshiṇo menire tam ca bhikshābhāṇḍānuçocinam.

kshanāc ca griham āgātya rājaputryai çaçānsa tat. 70  
anyedyuç ca badhū-veçaṃ bhṛityaṃ kritvā 'ekam agrataḥ,  
anyaṃ dhṛita-sadhattūra-bhakshya-bhāṇḍam ca priṣṭhataḥ, 71  
svayaṃ ca matta-grāmīna-veço bhūtvā, dinātaye  
praskhalan nikaṭaṃ teshām agāt Karpara-rakshinām. 72  
«kas tvam? kā 'iyam ca te, bhrātā? kva yāsi?» 'iti ca tatra taiḥ  
priṣṭhaḥ, sa dhūrtas tām evam uvāca skhalitāksharam: 73  
«grāmyo 'ham, eshā bhāryā me; yāmi 'itaḥ çvāçuram griham,  
«bhakshya-kauçalikā ca 'iyam ānitā tat-kṛite mayā. 74  
«saṃbhāṣaṇena yūyam me saṃjātāḥ suhrido 'dhunā,  
«tad ardham tatra neshyāmi bhakshyāṇām, ardham astu vaḥ.» 75  
ity uktvā bhakshyam ekaikaṃ sa dadau tesu rakshishu,  
te hasanto grihitvāiva bhuñjate sma 'akhilā api. 76  
tena rakshishu dhattūra-mohiteshv eshu, so 'gnisāt  
niçi cakre Ghaṭo deham Karparasya 'āhatendhanāḥ. 77

gate tasmiṅs, tataḥ prātar buddhvā rājā nivārya tām  
vimūḍhān, sthāpayāmāsa rakshiṇo 'nyān uvāca ca: 78  
«rakshyāṇy asthīny api 'idānim yas tāny ādātum eshyati,  
«sa yushmābhir grahitavyo, bhakshyam kimcic ca na 'anyataḥ.» 79  
iti rājñā 'uditās te ca sāvadhānā divā-nīcam  
tatra 'āsan rakshiṇas; tam ca vṛttāntaṃ bubudhe Ghaṭaḥ. 80  
tataḥ sa Caṇḍikā-datta-moha-mantra-prabhāva-vit  
mitraṃ pravrajakaṃ kimcic cakāra 'āçvāsa-ketanam. 81  
tatra gatvā samaṃ tena pravrajā mantra-jāpinā,  
rakshiṇo mohayitvā tām, Karparāsthīni so 'grahit. 82  
kshiptvā ca tāni Gaṅgāyām, etya 'ākhyāya yathā-kṛitam  
rājaputryā samaṃ tasthau sukham pravrajākāṇvitaḥ. 83  
rājāpi so 'sthi-haraṇaṃ buddhvā tad rakshi-mohanam.  
ā sūtā-haraṇāt sarvaṃ mene tad yogi-ceshṭitam. 84

«yena 'idaṃ yoginâ 'akâri tanayâ-haraṇâdi me,  
 «dadâmi tasmai râjyârdham, abhivyaktiṃ sa yâti cet.» 85  
 iti râjâ sva-nagare dâpayâmâsa ghoshaṇâm.  
 tâṃ çrutvâ ca 'aicchad âtmânaṃ Ghaṭo darçayituṃ tadâ. 86  
 «mâ 'evaṃ kṛithâ! na kâryo 'smin viçvâsaç chadma-ghâtini  
 «râjûi!» 'ity avâryata tayâ râjaputryâ tataç ca saḥ. 87  
 tatra 'udbheda-bhayât tena sâkaṃ pravrajakena saḥ  
 Ghaṭo deçântaram prâyâd râjaputryâ tayâ yutaḥ. 88  
 mârge ca râjaputrî sâ pravrajâṃ taṃ raho 'bravît:  
 «ekena dhvaṇsitâ, 'anyena bhrañçitâsmy amunâ padât; 89  
 «tac cauraḥ sa mṛito; na 'ayaṃ Ghaṭo, me tvam bahu-priyaḥ.»  
 ity uktvâ tena saṃgamya sâ niçithe 'badhîd Ghaṭam. 90  
 tatas tena samam yântî pâpâ pravrajakena sâ  
 Dhanadevâbhidhânenâ saṃjagme baṇijâ pathi. 91  
 «ko 'yaṃ kapâlî? tvam preyân mama», 'ity uktvâ yayau samam  
 baṇijâ tena, saṃsuptaṃ sâ pravrajâṃ vihâya tam. 92  
 pravrajakaç ca sa prâtaḥ prabuddhaḥ samacintayat:  
 «na sneho 'sti na dâkshinyam strîshv, aho, câpalâd ãite! 93  
 «yad viçvâsyâpi mām pâpâ bṛitârthâpi palâyitâ,  
 «saiṣha lâbho 'thavâ, yad na hato 'smi Ghaṭavat tayâ.» 94  
 ity âlocya nijam deçaṃ yayau pravrajako 'tha saḥ.  
 baṇijâ saha tad-deçaṃ prâpa râjasutâpi sâ. 95  
 «praveçyâmi sahasâ bandhakim kim imâṃ griham?»  
 iti sva-deçaṃ prâptaç ca Dhanadevo vicintayan 96  
 baṇik, tatra kila 'ekasyâ vṛiddhâya veçma yoshitaḥ  
 praviveça tayâ sâkaṃ râjaputryâ dinâtyaye. 97  
 tatra naktam sa vṛiddhaṃ taṃ papraccha 'aparijânatim:  
 «Dhanadeva-baṇig-geha-vârtam, amba, 'iha vetṣi kim?» 98  
 tac çrutvâ sâ 'abravîd vṛiddhâ: «kâ vârtâ? yatra tatra sâ  
 «puṇsâ nava-navenaiva tad-bhâryâ ramate sadâ. 99  
 «carmapeḍâ gavâkshena rajjvâ tatra hi lambyate;  
 «naktam viçati yas tasyâm, sa eva 'antaḥ praveçyate, 100  
 «nishkâllyate tathâiva 'atra paçcimâyam punar niçi;  
 «pâna-mattâ 'avaçâ naiva vicârayati kimcana. 101  
 «eshâ ca tat-sthitih khyâtiṃ nagare 'tra 'akhile gatâ.  
 «bahu-kâla-gato 'dyâpi na ca 'âyâti sa tat-patiḥ. 102  
 etad vṛiddhâ-vacaḥ çrutvâ Dhanadevas tadâiva saḥ  
 yuktyâ nirgatya tatra 'agât sântardukhaḥ sasamçayah. 103  
 drishṭvâ ca tatra dâsibhiḥ peḍâm rajjvâ 'avalambitâm  
 viveça sa, tatas tâbhîr utkshipya 'antar aniyata. 104  
 pravisṭaḥ sa tayâ 'âlîngya çayyâm ninye madândhayâ  
 avijñâtaḥ sva-gehinyâ haṭhât kshîva-salilayâ. 105  
 riransâ tasya yayac ca nâsti tad-dosha-darçinâḥ,  
 tâvac ca mada-doshena nidraṃ tad-gehini yayau. 106  
 nuçante ca sa dâsibhiḥ satvaram rajju-peḍayâ  
 gavâkshenâ vahîḥ kshiptaḥ khinno baṇig acintayat: 107

«alam me griha-mohena! grihe nāryo hi bandhanam;  
 «tāsām eva 'idriṣṭi vārtā, tasmāc çreyo vanam param.» 108  
 iti niçcītya samtyajya sa tam rājasutām api,  
 Dhanadevaḥ pravavrite gantum dūram vanāntaram. 109  
 gacchatas tasya mārge 'tha milito mitratām agāt  
 brāhmaṇo Rudrasomākhyah pravāsād āgataç cirāt. 110  
 sa tena 'ukta-sva-vṛttāntaḥ sva-bhāryāçānkito dvijah  
 tenaiva baṇijā sākam sāyam svam grāmam āsadat. 111  
 tatra sva-bhavanopānte gopam dṛiṣṭvā nadī-taṭe  
 mādyantam iva gāyantam narmanā pricchati sma saḥ: 112  
 «gopa, te taruṇī kaccit kaccid asty anurāgiṇī,  
 «yena 'evam gāyasi madād, manyamānas triṇam jagat?» 113  
 tac çrutvā so 'hasad gopo: «gopyam vastu kiyad mayā;  
 «cira-viproshitasya 'iha Rudrasoma-dvijanmanah 114  
 «grāmādhīpasya taruṇīm aham bhāryām sadā bhaje;  
 «praveçayati tad-dāsī strī-veçam tad-grihe 'tra mām.» 115  
 etad gopālakāc çrutvā, manyum antar nigrihya ca,  
 tattvam jñāsamānas tam Rudrasomo jagāda saḥ: 116  
 «yady evam atithi-snehah, sva-veçam dehy amuṃ mama,  
 «yāvat tvam iva tatra 'adya yāmy aham; kautukam hi me.» 117  
 «evam kuru, grihāṇa 'imaṃ madiyam kālā-kambalam  
 «laguḍam ca! 'āssva caiva 'iha, tad-dāsī yāvad eti sā. 118  
 «mad-buddhyā ca tayā 'āhūya svairam dattāṅganāmbarah  
 «naktaṃ tatra vraja, 'aham ca viçrāmyāmi niçām imām.» 119  
 evam uktavatas tasmād gopāl laguḍa-kambalam  
 grihītvā, Rudrasomo 'tra tad-veçena sa tasthivān. 120  
 gopaç ca baṇijā sākam Dhanadevena tena saḥ  
 dūre tatra manāk tasthau; dāsī sā ca 'āyayau tataḥ. 121  
 sā tam tamasi tūshṇikam etya strī-vastra-guṇṭhitam,  
 «ehi!» 'ity uktvā tato Rudrasomam gopa-dhīyā 'anayat. 122  
 sa ca nītaḥ sva-bhāryām tam dṛiṣṭvā gopāla-buddhitah  
 utthāyaiva kritāçleshām, Rudrasomo vyacintayat: 123  
 «sannikṛiṣṭe nikṛiṣṭe ca kaṣṭam rajyanti kustriyah,  
 «pāpā 'anuraktā yad iyam gope 'py āsanna-vartini!» 124  
 iti dhyaayan mishaṃ kṛitvā tadāiva 'asphuṭayā girā  
 nirgatyaiva, viraktātmā Dhanadevāntikam yayau. 125  
 ukta-sva-griha-vṛttānto baṇijam tam uvāca saḥ:  
 «tvayā saha 'aham apy emi vanam; yātu griham kshayam!» 126  
 ity ūcivān Rudrasomo Dhanadeva-baṇik ca saḥ  
 vanam prati pratasthāte tadāiva saha tau tataḥ. 127  
 amilac ca taylor mārge Dhanadeva-suhṛic Çaçi.  
 kathā-prasaṅgāt tau tasmai sva-vṛttāntam çaçarīsatuḥ. 128  
 sa tac çrutvā Çaçi 'irshyāluç cirād deçāntarāgataḥ  
 sāçāṅko 'bhūt sva-gehinām nyastāyam api bhūgrihe. 129  
 prakṛamaṇç ca samam tābhyām sāyam sa sva-grihāntikam  
 Çaçi prāpa, grihātithyam tayoḥ kartum iyesha ca. 130

tāvac ca durgandha-vahaṃ kushṭha-çirṇa-karāṅghrikam  
 tatra 'apacyat saçriṅgāraṃ gāyantam puruṣam sthitam. 131  
 vismayāc ca tam aprākṣhid: «idriçaḥ ko bhavaṇ?» iti.  
 «Kāmadevo 'ham eva 'asmi», 'iti kushṭhi so 'pi jagāda tam. 132  
 «kā bhrāntiḥ! Kāmadevatvaṃ rūpa-çobhaiva vakti te!»  
 ity uktaḥ Çaçiṇā bhūyah so 'vadic: «çriṇu, vacmi te: 133  
 «iha dhūrtaḥ Çaçi nāma dattaika-paricārikam  
 «bhāryāṃ nikshipya bhūgehe sershyo deçāntaraṃ gataḥ. 134  
 «tad-bhāryayā vidhi-vaçād iha drishtasya me tayā  
 «arpitaḥ sadya eva 'ātmā madanākriṣṭa-cittayā. 135  
 «tayā samaṃ ca satataṃ rātrau rātrāv ahaṃ rame,  
 «prishṭhe grihitvā tad-dāsī praveçayati tatra mām. 136  
 «tad brūhi, kim na Kāmo 'haṃ? prāptiḥ kasya 'anya-yoshitam?  
 «yaç citrākāra-dhārinyā bhāryāyāḥ Çaçiṇaḥ priyah.» 137  
 etat kushṭhi-vacaḥ çrutvā Çaçi, nirghāta-duḥsaham  
 duḥkhaṃ nigūhya, jīṇāsuraṃ niçcayam tam uvāca saḥ: 138  
 «satyaṃ bhavasi Kāmas tvaṃ! tad, deva, tvā 'aham arthaye:  
 «tvattaḥ çrutāyām utpannam tasyām kautūhalaṃ mama; 139  
 «tad adyaiva niçam tatra tvad-veçena vrajāmy aham.  
 «prasīda! 'anvaha-labhye 'rthe tava 'adya kiyati kṣatiḥ.» 140  
 ity uktaḥ Çaçiṇā tena sa kushṭhi tam abhāshata:  
 «evam astu! grihāṇa 'imam mad-veçam, dehi me nijam! 141  
 «tishṭha 'aham iva saṃveshtya pāṇi-pādam ca vāsasā,  
 «yāvad āyati sà tasyā dāsī tamasi jimbhite. 142  
 «mad-buddhyā ca tayā prishṭhe grihīto 'ham iva vraja,  
 «aham hi pāda-vaikalpād gacchāmy atra tathā sadā.» 143  
 ity uktaḥ kushṭhinā so 'tha Çaçi tad-veçam āsthitāḥ  
 tatra 'āsīt, tat-sabhāyau tau kushṭhi ca 'āsann adūrataḥ. 144  
 atha 'āgatya tayā kushṭhi-veço drishtvā sa tad-dhiyā,  
 «chi!» ity uktvā, Çaçi bhāryā-dāsyā prishṭhe 'dhyaropyata. 145  
 ninye ca naktam sa tayā sva-bhāryāyās tato 'ntikam  
 kushṭhi-jāra-pratikṣhinyās tasyās tad bhūgrihāntaram. 146  
 tatra 'andhakāre çocantim aṅga-sparçena tam dhruvam  
 sva-bhāryām eva niçcītya, sa vairāgyam agac Çaçi. 147  
 tatas tasyām prasuptāyām nirgatya 'adriṣṭa eva saḥ,  
 jagāma Dhanadevasya Rudrasomasya ca 'antikam. 148  
 ākhyāya ca sva-vṛittāntam tayoh, khinno jagāda saḥ:  
 «hā dhig! nimnābhīyāyino lolā dūrād manoramāḥ 149  
 «sukshobhyā na striyaḥ çakyāḥ pātum çvabhṛāpagā iva,  
 «yad eṣhā bhūgriha-sthāpi bhāryā me kushṭhinam gatā. 150  
 «tad mamāpi vanam çreyo; dhig grihān!» iti ca bruvan  
 sama-duḥkha-baṇig-vipra-yutas tām anayad niçam. 151  
 prātas trayo 'pi sahitāḥ prasthitās te vanam prati;  
 savāpika-talam prāpur dinānte pathi pādapam. 152  
 bhukta-pitāç ca te rātrau tatra 'arūhya tarau sthitāḥ  
 apacyan pāntham āgatya sūptam ekam taror adhaḥ. 153

kshaṇac ca dadṛçur vâpî-madhyâd aparam udgatam  
 putrushaṃ vadanôdgîrṇa-sastrika-çayanîyakam. 154  
 upabhujya striyaṃ tām sa sushvâpa çayanîyake,  
 stri ca dṛshitvaiva saṃjagme pânthena 'utthâya tena sâ. 155  
 «kau yuvâm?» iti prishtâ ca ratânte tena sâ 'abravît:  
 «Nâga esho, 'ham etasya bhâryâ 'iyaṃ Nâgakanyakâ. 156  
 «mâ bhûd bhayaṃ ca te! yasmât panthânâṃ navatir mayâ  
 «navâdhikâ 'upabhuktaiva, pûritam tu çataṃ trayâ.» 157  
 evaṃ vadantīm tām taṃ ca pânthaṃ daivât prabudhya saḥ  
 Nâgo dṛṣṭvâ, mukhâj jvâlâm muktvâ, bhasmî-cakâra tau. 158  
 «na çakyâ rakshitum yatra dehântar nihitâ api  
 «striyas, tatra grihe tāsâm kâ vartâ? dhig dhig eva tâh!» 159  
 iti, Nâge gate câpi, bruvantas te trayo niçam  
 Çaçi-prabhṛitayo nîtvâ nirvṛitâḥ prayayur vanam. 160  
 tasmin maitry-âdy-avikala-caturbhâvanâbhyâsa-çântaiç  
 cittaiḥ samyag-niyata-manasaḥ, sarva-bhûteshu saumyâḥ,  
 prâptâḥ siddhiṃ nirupama-parâṇanda-bhûmau samâdhau,  
 jagmur mokshaṃ kshayita-tamasas te trayo 'pi krameṇa. 161  
 tâ yoshitas tu teshâm  
 nija-pâpa-vipâka-janita-kashta-daçâḥ  
 acirâd eva vinashṭâ  
 duṣṭâ loka-dvaya-bhrasṭâḥ. 162

---

«evaṃ moha-prabhavo  
 «râgo na strîshu kasya duḥkhâya?  
 «tâsv eva viveka-bhṛitâm  
 «bhavati virâgas tu mokshâya.» 163  
 iti Gomukhataḥ kathâ-vinodaṃ  
 sacivâc Çaktiyaçâḥ-samâgamotkâḥ  
 punar eva sa Vatsarâja-putraç  
 ciram âkarṇya, sa nirjagâma nidrâm. 164

---

### Taraṅga 65.

---

Atha 'anyedyuḥ punar imâṃ niçi prâgvad vinodayan  
 Naravâhanadattâya Gomukho 'kathayat kathâm: 1

---

Babhûva nagare kvâpi bodhisattvâñça-sambhavaḥ  
 ka-yâpy âḍhyasya bañijas tanayo mṛita-mâtrikâḥ. 2



anya-jāyā-prasaktena pitrā tat-preritena sah  
 nirasto, vana-vāsāya sabhāryo niragād grihāt. 3  
 so 'nujaṃ tu sahāyātāṃ tadvat pitrā nirākṛitam  
 açānta-cittam utsṛijya, so 'nyenāiva pathā yayau. 4  
 prakṛamaṇṣ ca kramāt prāpto nis-toya-tṛiṇa-pādapāṃ  
 pātbeya-hīnaṣ caṇḍāṇṇu-taptāṃ maru-mabāṭavīm. 5  
 tasyāṃ vrajan sa saptāhaṃ bhāryāṃ klāntāṃ kshudhā-tṛishā  
 ajivayat sva-mānsāççraiḥ, papau tāny āharac ca sà. 6  
 ashtame 'hui sarid-vīci-vācālaṃ girikānanam  
 prāpa saphala-sacchāya-pādapāṃ snigdha-çādbalam. 7  
 tatra sambhāva bhāryāṃ tām çrāntāṃ mūla-phalāmbubhiḥ,  
 avātarad girinadīm snātum kallola-mālinīm. 8  
 tasyāṃ dadarça ca chinna-hasta-pāda-catusṭayam  
 hriyamāṇam jalāughena puruṣaṃ trāṇa-kāṅkṣiṇam. 9  
 bahūpavāsa-klānto 'pi tām vigāhya nadīm, tataḥ  
 ujjahāra kṛipāluṣ taṃ mahā-sattvaḥ sa pūruṣam. 10  
 «kena 'idaṃ te kṛitam, bhrātar?» iti kārṇikena ca  
 tena 'āropya sthalaṃ, priṣṭhaḥ sa ruṇḍaḥ puruṣo 'bhyadhāt: 11  
 «nikṛitta-hasta-caraṇo nadyāṃ kshipto 'smi çatrubhiḥ  
 «ditsubhiḥ kleça-maraṇam, tvayā 'aham tu 'uddhṛitas tataḥ.» 12  
 evam uktavatas tasya sa baddhvā vraṇa-patṭikāṃ  
 dattvā 'āhāraṃ, mahā-sattvaḥ snānādi vyadhibita 'ātmanah. 13  
 tato mūla-phalābhāro bhāryā-yukto 'tra kānane  
 sa tasthan bodhisattvaṇço baṇik-putras tapaç caran. 14

ekadā phala-mulārthaṃ gate tasmin, smarātūrā  
 tad-bhāryā tena ruṇḍena reme rūḍha-vraṇena sà. 15  
 tat-saktā tena sammantrya bhartuṣ tasya badhāishini  
 yuktyā cakāra sà 'anyedyur māndyaṃ duççarini mṛishā. 16  
 çvabhre duravatāre 'tra sthitāṃ dustara-numage  
 darçayitvā 'oṣadhim, pāpā patim sà tam abhāshata: 17  
 «jivāmy aham, tvayā 'eshā ced mama 'anità mahāuṣadhiḥ.  
 «jāne hy etāṃ iba-sthāṃ me svapne vakti sma devatā.» 18  
 tac çrutvā sa «tathā!» 'ity eva çvabhre tatra 'oṣadher kṛite  
 tṛiṇa-veshṭitayā rajjvā 'avātarat taru-baddhaya. 19  
 avatirṇasya rajjuṃ tu cikshepa 'umucya tasya sà,  
 tataḥ sa patito nadyāṃ tayā jahre mahāughaya. 20  
 dūrād daviyo nitvā ca tayā sukṛita-rakshitāḥ  
 nadyā, kasyāpi nagarasya 'āsanne so 'rpitas taçe. 21  
 tatāḥ sa sthalaṃ āruhya, cintayan strī-viceshṭitam  
 jalāvagāhana-klānto viçaçrāma taros tale. 22

tasmin kāle ca nagare rājā tatra mṛito 'bhavat;  
 mṛite rājani ca 'anādir deçe tatra 'idṛiçi sthitiḥ, 23  
 yad maṅgala-gajaḥ pauraḥ bhrāmyamāṇaḥ kareṇa yam  
 āropayati priṣṭhe sve, so 'tra rājye 'bhishicyate. 24  
 sa dhairyā-tuṣṭo dhātā 'iva bhṛaman prāpto 'ntikaṃ gajaḥ  
 utkshipya 'āropayāmāsa sva-priṣṭhe taṃ baṇik-sutam. 25

tataḥ sa nagaram nītvā rājye prakṛitibhiḥ kṣhaṇāt  
 baṇik-suto 'bhishikto 'bhūd bodhisattvaṅca-sambhavaḥ. 26  
 sa rājyaṃ prāpya karuṇā-muditā-kṣāntibhiḥ saha  
 araṇṭa, na tu rāmābhiḥ strībhiḥ cāpala-vṛttibhiḥ. 27

tad-bhāryā sāpi niḥṣaṅkā, manvānā taṃ nadi-hṛitam,  
 babhrāma 'itas tato jāraṃ ruṇḍaṃ priṣṭhe 'dhiropya tam. 28  
 «vairi-kṛittāṅghri-hasto 'yaṃ bhartā me, 'haṃ pativratā;  
 «bhikṣhitvā jīvayāmy etaṃ, tad bhikṣhaṃ me prayacchata!» 29  
 iti sā bhikṣhamāṇā ca grāme grāme pure pure,  
 rājya-sthasya 'ātmāno bhartur nagaraṃ prāpa tasya tat. 30  
 tathaiṣa bhikṣhamāṇā 'atra rājās tasya krameṇa sā,  
 «pativratā» 'ity arcyamāṇā pauraiḥ, ṣrutipathaṃ yayau. 31  
 ānāyayat sa rājā ca tāṃ priṣṭhā-rūḍha-ruṇḍakāṃ,  
 «tvam sā pativratā?» 'ity ārāt pariṇāya ca priṣṭhāvān. 32  
 «sā 'ahaṃ pativratā, deva!» 'ity aparīṇāya sāpi tam  
 bhartāram abravīt pāpā rājaṣṭri-tejasā vṛitam. 33  
 tataḥ sa bodhisattvaṅco hasaṃ rājā jagāda tāṃ:  
 «dṛiṣṭaṃ pativratātvaṃ te phaleṇa 'idaṃ mayaiṣa ca! 34  
 «sva-rakta-māṃsaṃ dattvāpi svīkartuṃ ṣakitaṃ na yā  
 «svena 'avilupta-hastena bhartrā mānuṣha-rākṣaṣī, 35  
 «sā sadā rakta-māṃsāni harantī vata me katham  
 «ruṇḍena vikalenāpi svīkritya vahanī-kṛitā? 36  
 «kīṃsvīd ūdhaḥ sa bhartā, yo nadyāṃ kṣiptas tvayā 'anaghaḥ?  
 «karmaṇā tena vahase ruṇḍaṃ etaṃ bibharṣi ca.» 37  
 ity udghāṭita-vṛttaṃ taṃ pariṇāya patim tataḥ,  
 bhayāt sā murchitā 'iva 'abhūl likhitā 'iva mṛitā 'iva ca. 38  
 «kim etad? brūhi, deva!» 'iti so 'tha rājā sakautukaiḥ  
 priṣṭho 'mātyair yathā-vṛttaṃ tebhyaḥ sarvaṃ avarṇayat. 39  
 tato bhartṛi-druhaṃ buddhvā tāṃ kṛitta-karṇa-nāsikāṃ  
 kṛtvā 'aṅkaṃ mantriṇo deṣāt saruṇḍāṃ niravāsayan. 40  
 chinna-nāsikayā ruṇḍaṃ, bodhisattvaṃ nṛpaṣṭriyā  
 yuktam: sadṛiṣaṃ saṃyogam tadā vidhir adarṣayat. 41

«evaṃ duravadbhāryaiṣa gatiḥ cittasya yoshitāṃ  
 savairasya 'avicārasya nicāikābhīmukhasya ca. 42  
 «evaṃ ca 'atyakta-ṣṭlānāṃ sasattvānāṃ jita-krudhāṃ  
 «tushṭyaiṣa 'acintitā eva svayam āyānti sampadaḥ.» 43  
 ity ākhyāya kathāṃ mantrī Gomukhaḥ punar eva saḥ  
 Naravāhanadattāya kathāṃ etaṃ avarṇayat: 44

Ko 'py āsīd bodhisattvaṅco vane kvāpi kṛitoṭajāḥ  
 karuṇaikāṇḍra-hṛidayo mahā-sattvas tapaḥ caran. 45

sa tatra jantûn âpannân piçâçânç ca samuddharan  
aparânç ca jalai ratnaih sva-prabhâvâd atarpayat. 46

ekadâ 'anyopakârârtham bhrâmyan so 'tra 'atavûn, bhuvi  
mahântam kûpam adrâkshît, tad-antaç ca dadau drîçam. 47  
tâvac ca strî tad-antaç-sthâ tam drishtvâ 'uccair abhâshata:

«bho mahâtman! aham nârî, sînhaç, svarṇa-çikhaç khagaç, 48

«bhujagaç ca: 'iti catvâraç kûpe 'tra rajanau vayam

«patitâs; tad uru-kleçâd uddhara 'asmân! kṛipâm kuru!» 49

tac çrutvâ sa jagâda 'etâm striyam: «yûyam trayo yadi

«tamasâ 'andhâ nipatitâh, khago 'tra patitaç katham?» 50

«tathâiva 'esho 'pi patito vyâdha-jâlena samyataç»,

iti sâpi mahâ-sattvam tam nârî pratyabhâshata. 51

tatas tân sa tapaç-siddhyâ yâvad uddhartum icchati,

tavac çaçâka na 'uddhartum, siddhis tasya tv ahîyata. 52

«pâpâ 'iyam strî dhravam, siddhir etat-sambhâshanâd hi me

«nashta: tatas tv atra tâvad yuktim anyam karomy aham;» 53

iti samcintya rajivâ tâns triṇa-veshtitayâ 'akhilân

ujjâhara mahâ-sattvaç sa kûpâ kurvataç stutim. 54

savismayaç ca papraccha sînha-pakshi-bhujâṅgamân:

«vyaktâ vâç vaç katham, kîdrig vṛittântaç ca? 'ucyatâm!» iti. 55

tataç sînho 'bravid: «vyakta-vâco jâti-smarâ vayam

«anyonya-bâdhakâç ca, 'asmad-vṛittântam ca kramâç çṛiṇu!» 56

ity uktvâ sa sva-vṛittântam sînho vaktum pracakrame: —

Asti Vaidûryaçṛîṅgâkhyam Tushârâdrau purottamam; 57

Padmaveçâbhidhânô 'sti tatra Vidyâdhareçvarah,

Vajraveçâbhidhânaç ca putras tasya 'udapadyata. 58

sa Vajravego 'hamkârî virodham yena kenacit

sâkam çaurya-madâç cakre loke Vaidyâdhare vasan. 59

nishedhataç pitus tasya yadâ na 'agaṇayad vacaç,

tadâ pitâ tam açapad: «martya-loke pata!» iti saç. 60

tato nashta-mado bhrashta-vidyaç çâpa-hato rudan

Vajravegaç sa pitaram çâpântam tam ayâcata. 61

tataç sa tat-pitâ Padmavego dhyâtva 'abravît kshanât:

«bhuvi vipra-suto bhûtvâ kṛitvâpy evam madam punaç, 62

«pituç çâpât tataç sînho bhûtvâ kûpe patishyasi,

«mahâ-sattvaç ca kṛipayâ kaçcit tvâm uddharishyati; 63

«ta-sya pratyupakâram ca vidhâya 'âpadi, mokshyase

«çâpâd asmâd», iti pitâ çâpântam tasya tam vyadhât. 64

atha 'iha Vajravego 'sau viprasya 'ajani Mâlave

Harighoshâbhidhânasya Devaghoshâbhidhaç sutah. 65

sa tatrâpy akarod vairam bahubhiç çaurya-darpatâç;

«bahubhir mâ kṛithâ vairam!» iti tam ca 'avadat pitâ. 66

akurvânam vacas tasya çaptavân sa pitâ krudhâ:

«çauryâbbhimânî durbuddhiç sînhas tvam bhava sâmpṛatam!» 67

evam tasya pituç çâpâd Devaghoshâç punaç ca suç

Vidyâdharâvatârah san sînho jâto 'tra kânane. — 68

«tam imaṃ viddhi mām sinhaṃ! so 'haṃ daivād bhraman niçi  
 «kūpe 'dya patito 'mushmin, mahā-sattva, 'uddhṛitas tvayā. 69  
 «tad yāmi tāvad; āpac ca yadā syāt kāpi te, tadā  
 «mām smareri upakāraṃ te kṛtvā mokshye sva-çāpataḥ;» 70  
 ity udira gate sinhe, bodhisattvena tena saḥ  
 pṛisṭhaḥ svarṇa-cūlo 'tha pakshī svodantam abhyadhāt: — 71

Asti Vidyādharaḍhīço Vajradañśtṛo Himācale.  
 tasya devyām ajāyanta pañca kanyā nirantarāḥ. 72  
 tataḥ sa tapasā 'ārādhya Haram, samprāptavān sutam  
 rājā Rajatadañśtṛākhyam jīvitād adhika-priyam. 73  
 sa tena pitrā bālo 'pi vidyāḥ snehena lambhitaḥ,  
 vṛiddhiṃ Rajatadañśtṛo 'tra bandhu-netroṭsavō yayau. 74

ekadā bhaginīm jyeshṭhām nāmnā Somaprabhām ca saḥ  
 Gauryāḥ puraḥ piñjarikaṃ vādayantīm avaiḥshata. 75  
 «dehi piñjarikaṃ mahyam! vādayāmy aham apy adaḥ;»  
 ity ayācata tām so 'tha bālatvād anubandhataḥ. 76  
 sā tad na 'adād yadā tasmai, tadā çāpalataḥ svayam  
 tasyās tat so 'pahṛityaiva pakshī 'iva 'udapatad nabhaḥ. 77  
 sā 'atha svasā tam açapad: «yad me piñjarikaṃ haṭhāt  
 «hṛitvā 'uddīno 'si, tat pakshī svarṇa-cūlo bhaviṣyasi.» 78  
 tac çrutvā pāda-patitena 'etya sā tena yācitā  
 svasā Rajatadañśtṛeṇa, tasya çāpāntam abravīt: 79  
 «pakshī bhūtvā 'andha-kūpe tvam yadā, mūḍha, patishyasi,  
 «uddharishyati kaçcic ca tatas tvam karuṇā-parah, 80  
 «tasya kṛtvā 'upakāraṇçaṃ, çāpam etaṃ tarishyasi.»  
 ity uktaḥ sa tayā bhrātā svarṇa-cūlaḥ khago 'jani. — 81

«sa eṣha svarṇa-cūlo 'haṃ pakshī, bhrasṭo 'vate niçi  
 «iha 'uddhṛito 'dya bhavata; tad idānīm vrajāmy aham. 82  
 «āpadi tvam smareri mām ca, tava kṛtvā hy upakriyām  
 «çāpād mokshye 'ham», ity uktvā so 'pi pakshī yayau tataḥ. 83  
 tataḥ sa bodhisattvena tena pṛisṭho bhujāṅgaḥ  
 svodantam kathayāmāsa tasmāy atra mahātmane: 84

«Purā munikumāro 'ham abhūvam Kaçyapaçrame.  
 «abhavat tatra ca 'eko me vayasyo muni-putrakah. 85  
 «ekadā ca 'avatīrṇe 'smin saraḥ snātum vayasyaḥ,  
 «taṭa-sṭhito 'ham adṛakṣam tri-phanaṃ sarpam āgatam. 86  
 «tena bhishayitum tam ca vayasyaṃ narmaṇā mayā  
 «tat-sammukham taṭānte sa baddho mantra-balād ahiḥ. 87  
 «kṣaṇāt snātvā taṭam prāpto mad-vayasyo vilokya saḥ  
 «açāṅkitam mahāhiṃ tam, trasto moham upāgamat. 88  
 «cirād āçvāsitaḥ so 'tha mayā, dhyānād avetya tat  
 «mat-kṛitam trāsanam, kopāc çapati sma sakḥāpi mām: 89  
 ««gaccha! 'idṛig eva tri-phanaḥ sarpo bhava mahān!»» iti.  
 «anunīto 'tha çāpāntam ṛishi-putraḥ sa me 'bhyadhāt: 90  
 ««sarpi-bhūtam cyutam kūpe yo 'sau tvam uddharishyati,  
 ««tasya 'upakṛitya 'avasare, çāpa-mukto bhaviṣyasi.»» 91

«ity uktvaiva gate tasminn, esho 'haṃ sarpatām gataḥ,  
 «uddhṛito 'smi tvayā ca 'adya kúpāt; tad yāmi samprati. 92  
 «smritaḥ ca 'etya 'upakāraṃ te kṛtvā mokshye sva-çapataḥ.»  
 ity uktvā bhujage yāte, strī vṛttāntam avarṇayat: 93

«Ahaṃ kshatriya-putrasya bhāryā rājopasevināḥ  
 «çūrasya tyāgino yūnaḥ çāru-rūpasya māninaḥ. 94  
 «kṛito 'nya-purushāsaṅgo mayā tad api pāpayā;  
 «tad vijñāya sa bhartā me nigrāhāya 'akarod matim. 95  
 «sakhī-mukhāc ca tad buddhvā, tadaiva 'ahaṃ palāyitā,  
 «rātrau vanam pravishṭā 'idaṃ, kupa-bhrasṭā 'uddhṛitā tvayā. 96  
 «tvat-prasādād idānīm ca gatvā jīvāmi kutrचित.  
 «bhūyāt tad me dinam, yatra kuryām te pratyupakriyām!» 97  
 ity uktvā bodhisattvaṃ tam, kulaṭā nikaṭam tataḥ

Gotravardhana-samjñasya rājūḥ sà nagaram yayau. 98  
 tasya samgatim utpādyā, parivārajanaiḥ saha  
 tasthau rājamahādevyā dāsibhāvāçrayeṇa sà. 99  
 tasyāpi bodhisattvasya tasyāḥ sambhāṣaṇāt striyaḥ  
 na 'āvir āsīd vane nashṭa-siddher mūla-phalādikam. 100  
 tataḥ kshut-trishṇayā klāntaḥ prāk sa sinham asmarat;  
 smṛitāgataḥ sa ca 'etasya vyadhāt vṛttim mṛigāmishaiḥ. 101  
 kamcit kālāṃ ca tad-mānsaiḥ prakṛitisthaṃ vidhāya tam,  
 keçari so 'bravit: «kshīṇaḥ sa çāpo me; vrajāmy aham.» 102  
 ity uktvā sinhatām muktva, bhūtvā Vidyādharaḥ ca saḥ  
 jagāma tad-anujñātas, tam āmantrya, nijaṃ padam. 103  
 tataḥ sa bodhisattvaṇço 'vṛtti-glānaḥ punaḥ khagam  
 sasmāra svarṇa-cūlam tam, upagāt so 'pi tat-smṛitaḥ. 104  
 āveditārtis tena 'asau gatvā 'āniya kṣhaṇāt khagaḥ  
 ratnābharaṇa-sampūrṇam dadau tasmai karaṇḍikām, 105  
 uvāca ca: «'etena 'arthena vṛttih syāc çāsvatī tava,  
 «mama jātaḥ ca çāpāntaḥ; svasti te! sādhaṃy aham.» 106  
 ity uktvā so 'pi bhūtvāiva Vidyādhara-kumārakaḥ,  
 sva-lokaṃ nabhasā gatvā, prāpa rājyaṃ nijāt pituḥ. 107

so 'pi ratnāni vikretuṃ bodhisattvaḥ paribhraman  
 tat prāpa nagaram, yatra sà strī kúpoddhṛitā sthitā. 108  
 tatra 'ekasyāc ca vṛddhāyā brāhmaṇyā vijane grihe  
 nidhāya tāny ābharaṇāny, āpanam yāvad eti saḥ, 109  
 tāvad dadarça tam eva vane kúpāt samuddhṛitām  
 striyaṃ sammukham āyāntim; sāpi strī paçyati sma tam. 110  
 sambhāṣaṇādike 'nyonyam kṛite, sà strī yathā-kramam  
 svām rājamahishī-pārçva-sthitim tasmai nyavedayat. 111  
 so 'pi prishṭa-sva-vṛttāntas tayā, tasyai çaçaṇsa tam  
 ratnālamkaraṇa-prāptim svarṇa-cūlāt khagād rijuḥ, 112  
 nitvā ca 'ābharaṇam tasyai vṛddhā-veçmanyā adarçayat;  
 sà ca gatvā çāṭhā rājñyai sva-svāminyai çaçaṇsa tat. 113  
 tasyāc ca rājñyā gehāntaḥ svarṇa-cūlena pakṣiṇā  
 nitam chalena paçyantyā eva 'ābharaṇa-bhāṇḍakam, 114

tac ca sâ sva-puraṃ prâptaṃ rājñi tasyâ mukhât striyaḥ  
 buddhvâ vidita-vedyâ, rājānaṃ taṃ vyajjñāpat. 115  
 rājāpi bodhisattvaṃ taṃ, darçitaṃ kustriyâ tayâ,  
 ānāyayat sâbharaṇaṃ bhṛityair baddhvâ gṛihât tataḥ. 116  
 paripricchya ca vṛttāntaṃ, satyaṃ matvâ ca tad-vacaḥ,  
 sthāpayāmāsa baddhaṃ taṃ, gṛihîtvâ 'abharaṇāny api. 117  
 bandha-trasto 'tra sasmāra bodhisattvo bhujaṅgamam  
 rishiputrâvatāraṃ taṃ, upatasthe ca so 'pi taṃ. 118  
 drishṭvâ ca taṃ, sa prisṭhâtṛthaḥ sarpaḥ sâdhum abhâshata:  
 «gatvâ 'ahaṃ veshṭayāmy etam â mûrdhantaṃ mahîpatim, 119  
 «na ca muñcāmy amuṃ, yâvad âgatya 'ukto 'smi na tvayâ;  
 ««mokshyāmy ahaṃ nṛpaṃ sarpâd»», iti tvaṃ ca vader iha. 120  
 «tvayy âgate, tvad-vacasâ mokshyāmy ahaṃ ato nṛpam,  
 «mad-muktaç ca 'esha rājâ te sva-râjyârdhaṃ pradâsyati.» 121  
 ity uktvâ taṃ sa gatvaiva pariveshṭitavān abih  
 rājānaṃ, âsta ca 'etasya mûrdhni kṛtvâ phaṇa-trayam. 122  
 «hâ hâ dasṭo 'hinâ rājâ!» ity âkrandati jane 'tha saḥ  
 bodhisattvo 'bravîd: «rakshyāmy ahaṃ nṛpam aher», iti. 123  
 çrutavadbhiç ca tad-vâkyam vijñaptaḥ so 'nujîvbhiḥ,  
 ānāyya bodhisattvaṃ taṃ sarpâkrānto 'bravîd nṛpaḥ: 124  
 «yadi mām mocayasy asmât sarpât, tat te dadāmy ahaṃ  
 «râjyârdham; antarasthâç ca tava 'ete mantriṇo 'tra me.» 125  
 tac çrutvâ «vâdham!» ity ukte mantribhiḥ, sa jagâda taṃ  
 bhujaṅgaṃ bodhisattvânûço: «muñca rājānaṃ âçv!» iti. 126  
 tatas tena 'ahinâ mukto râjyârdhaṃ nripatir dadau  
 sa tasmai bodhisattvâya, so 'pi svastho 'bhavat kshaṇât. 127  
 sarpaç ca kshîṇa-çâpaḥ san bhûtvâ muni-kumârakaḥ,  
 sadasy âkhyâta-vṛttānto jagāma nijam âçramam. 128

---

«evaṃ niçcitam abhyeti çubham eva çubhâtmanam,  
 «evaṃ ca 'atikramo nâma kleçâya mahatâm api. 129  
 «aviçvâsâspadaṃ caiva strîṇaṃ sprîçati na 'âçayam  
 «prâṇadânopakâro 'pi; kim tâsâm anyad ucyate?» 130  
 ity âkhyâya kathāṃ Vatsarāja-putraṃ sa Gomukhaḥ  
 uvâca: «kathayāmy etaḥ punar mugdha-kathâḥ, çṛiṇu: 131

---

Babhûva çramaṇaḥ kaçcid vibhâre kvâpi mùdha-dhîḥ.  
 sa rathyâyāṃ bhramaṇ jâtu çunâ jânuny adaçyata. 132  
 çva-dasṭhâḥ sa vibhâraṃ svam upâgatya vyacintayat:  
 ««kim vṛttitaṃ jânuni tava?»» ity ekaikaḥ prakshyati 'iha mām; 133  
 «pratyayayishyāmy evaṃ ca kiyato 'haṃ kiyac ciram!  
 «tad upāyaṃ karomy atra sarvān bodhayitum sakrit.» 134

ity ālocya samāruhya sa vihāropari drutam,  
 grīhītva granthi-muṣalam mūḍho bhikshur avādayat. 135  
 «akāraṇam akāle 'pi kim granthim vādayasi?» 'iti tam  
 ṣrutvā 'ācāryeṇa militāḥ papracchur atha bhikshavaḥ. 136  
 «ṣunā me bhakṣitam jānu; tad ekaikasya pricchataḥ  
 «brūyaṃ vaḥ kiyad, ity evaṃ yūyaṃ saṃghaṭitā mayā. 137  
 «tad budhyadhvaṃ samaṃ sarve, jānu me paṣyata!» 'iti saḥ  
 bhikṣhūn pratyabravīd etaṃ ṣva-dashtam jānu darṣayan. 138  
 tataḥ pārṣvopapīdam te samagrā bhikshavo 'hasan,  
 «kiyanmātre kṛito 'nena saṃrambho 'yaṃ kiyān!» iti. 139

---

«ākhyātāḥ ṣramaṇo mūrkhash, ṭakka-mūrkho niṣamyatām:

---

Kadaryah ko 'py abhūt kvāpi mūrkhash ṭakko mahā-dhanah. 140  
 sabhāryah sa sadā bhuṅkte saktūn lavaṇa-varjitān,  
 anyasya 'annasya bubudhe nāiva svādam sa jātucit. 141  
 ekadā prerito dhātrā sa bhāryām abravīd nijām:  
 «kshirīṇīm prati jātā me ṣradddhā, tām adya me paca!» 142  
 «tathā!» 'iti tasya bhāryā sā papāca kshirīṇīm tadā,  
 tasthau ca 'abhyantare guptam sa ṭakkaḥ ṣayanam ṣṛitah, 143  
 «dṛiṣṭvā prāhuṇakaḥ kaṣcid atra me mā sma bhūd!» iti.  
 tāvat tasya suhṛīd dhūrtash ṭakkas tatra 'eka āyayan. 144  
 «kva te bhartā?» 'iti papraccha sa ca tām tasya gehinīm.  
 sāpy adattottarā tasya praviṣad bhartur antikam. 145  
 ākhyāta-mitrāgamanah so 'pi supto jagāda tam:  
 «upaviṣya 'ha rudatī pādāv ādāya tishṭha me! 146  
 ««bhartā me mṛita»», ity evaṃ vadeṣ ca suhṛīdam mama;  
 «tato gate 'sminn, āvābhyāṃ bhoktavyā kshirīṇi sukham.» 147  
 ity uktā tena yāvat sā pravṛittā roditum tadā,  
 tāvat praviṣya so 'pricchat, «kim etad?» iti tām suhṛit. 148  
 «bhartā mṛito me, paṣya!» 'iti tayā 'uktaḥ sa vyacintayat:  
 «kva pacantī mayā dṛiṣṭā sukhitā kshirīṇīm iyam? 149  
 «kva 'adhunāiva vipanno 'yaṃ etad-bhartā vinā rujam?  
 «nūnam mām prāhuṇam dṛiṣṭvā kṛitam ābhyām idam mṛishā. 150  
 «tad mayā nāiva gantavyam», ity ālocya 'upaviṣya saḥ  
 dhūрто, «hā mitra! hā mitra!» ity ākrandaṃ tatra tasthivān. 151  
 ṣrutākrandāḥ praviṣya 'atha bāndhavā mṛitavat sthitam  
 ṣmaṇam bhautā-ṭakkaṃ tam netum āsan samudyatāḥ. 152  
 «uttishṭha! bāndhavair yāvad etair nitvā na dahyase»,  
 ity upāṇeṣ avadat karṇamūle bhāryā tadā ca tam. 153  
 «mā 'evaṃ! ṣaṭho 'yaṃ ṭakko me kshirīṇīm bhoktum icchati.  
 «na 'uttishṭhāmi tad, etasminn āgate 'haṃ mṛito yadi; 154

«prāṇebhyo 'py artha-dṛiṣṭīr hi mādṛiṣṭānāṃ gariyāsī;»  
 iti pratyabravīd bhāryāṃ upāñcva eva sa tām jaḍaḥ. 155  
 tatas tena kumitreṇa nītvā taiḥ svajanaiḥ ca saḥ  
 dahyamāno 'pi niṣcesṣṭo dadau na 'ā maraṇād vacaḥ. 156  
 evaṃ sa mūḍho vijahau prāṇān, na tu kṣhīrīṇiṃ punaḥ,  
 kleṣṭārjitam ca bubhuje tasya 'anyair helayā dhānam. 157

---

«ṣṛutaḥ kadāryaḥ, ṣṛūyantām amī mārjāra-bhautakāḥ:

---

Ujjayinyāṃ upādhyāyo mugdhaḥ ko 'py abhavad maṭhe. 158  
 tatra nidrā na tasya 'abhūd mūṣhakopadravād niḥi.  
 tat-khinnaś tac ca subhīde sa kasmaicid avarṇayat. 159  
 «mārjāraḥ sthāpanīyas te, so 'tra khādati mūṣhakān»,  
 iti so 'pi subhīd vipras tam upādhyāyam abhyadhāt. 160  
 «mārjāraḥ kīdṛiḥ? kva 'āste? na sa dṛiṣṭa-carō mayā»,  
 ity uktavaty upādhyāye, tam subhīd so 'bravīt punaḥ: 161  
 «kācare locane tasya, varṇaḥ kapila-dhūsaraḥ,  
 «prishṭhe ca romaṣaṃ carma, rathyaśv atati ca 'iḥa saḥ. 162  
 «tad ebhis tvam abhijñānair anviṣhya 'anāyaya 'ācū tam,  
 «mitra, mārjāram!» ity uktvā tat-subhīd sa yayau grīham. 163  
 tataḥ ṣiṣhyān upādhyāyaḥ sa jagāda jaḍo nijaṇ:  
 «abhijñānāni yuṣmābhīḥ ṣṛutāny eva sthitair iḥa; 164  
 «tad anviṣyata rathyaśu mārjāram tam iḥa kvacit!»  
 «tathā!» iti te gatāḥ ṣiṣhyāś tatra bhremur itas tataḥ, 165  
 tathāpi na tu tair dṛiṣṭo mārjāraḥ sa kadācana.

atha 'ekam te vaṭum rathya-mukhād aikshanta nirgataṃ, 166  
 kācaram netra-yugalam, varṇam dhūsara-piṅgalam,  
 prishṭhopari pṛṣṭadadhānam ca romaṣaṃ hariṇājīnam. 167  
 dṛiṣṭvā tam, «śaiṣa mārjāraḥ prāpto 'smābhir yatbā ṣṛutaḥ!  
 ity avasṭabhya tam ninyur upādhyāyāntikam ca te. 168  
 upādhyāyo 'pi mitroktair yuktam mārjāra-lakṣhaṇaiḥ  
 dṛiṣṭvā tam, sthāpayāmāsa rātrau tatra maṭhāntare. 169  
 «mārjāro nūnam asmi», 'iti mene so 'pi vaṭur jaḍaḥ,  
 mārjārākhyam kṛitām ṣṛiṇvann ātmanas tair abuddhibhiḥ; 170  
 sa ca bhauto vaṭuḥ ṣiṣhyas tasya viprasya, yena tat  
 upādhyāyasya tasya 'uktam maitryād mārjāra-lakṣhaṇam. 171  
 prātaḥ so 'tra 'āgato vipro vaṭum antar vilokya tam.  
 «iḥa kena 'ayam ānīta?» iti bhautān uvāca tān. 172  
 «ṣṛutopalakṣhaṇas tvatto mārjāro 'smābhir eva saḥ  
 «ānīta», ity upādhyāyo bhauta-ṣiṣhyāc ca te 'vadan. 173  
 tato vibhasya so 'vādīd vipro: «mūḍhaḥ kva mānushaḥ?  
 «kva ca tīryak sa mārjāraḥ catuṣpāt pucchavān api?» 174



tac śrutvā taṃ vaṭṭaṃ muktvā te 'bruvan manda-buddhayaḥ:  
«tarhy anvishya 'ānayaṃsa taṃ mārjaraṃ tādṛiṣaṃ punaḥ.» 175  
evam uktavato mūḍhāṇaṃ janaḥ tatra jahāsa tān.

«ajñatā nāma kasya 'iha na 'upahāsāya jāyate? 176  
«mārjara-bhantāḥ kathitāḥ, śrūyantaṃ apare 'py amī:

Āsīd bahūnāṃ mugdhānāṃ mukhyo mugdho maṭhe kvacit. 177  
sa kenacid vācyamānād dharmāçāstrāt kadācana  
tadāga-kartur açaraushīd amutra sumahat phalam. 178  
tataḥ sa dhana-sampūrṇo vipulāṃ vāri-pūritam  
tadāgaṃ kārāyāmāsa nātīdūre maṭhād nijāt. 179  
ekadā sa tadāgaṃ taṃ drashtuṃ mugdhâgraṇīr gataḥ  
kenāpy utpātītāny asya pulināny avalokayat. 180  
tathāiva 'āgatya so 'nyedyur utkhāta-taṭam anyataḥ  
drishṭvā tasya tatāgasya, sodvegāḥ samacintayat: 181  
«prataḥ prabhātād ārabhya sthāsyāmi 'ihaiva vāsaram,  
«drakshyāmi kaḥ karoty etad», ity ālocya, tataḥ prage 182  
anyedyur yāvād etya 'āste tatra, tāvad dadarça saḥ  
divo 'vatīrya çrīṅgābhyāṃ khaṇantaṃ vṛishabhaṃ taṭam. 183  
«divyo vṛisho 'yaṃ; tat kiṃ na divaṃ yāmi saha 'amunā?»  
ity upetya vṛishasya 'asya hastābhyāṃ puccham agrahīt. 184  
tataḥ pucchâgra-lagnaṃ taṃ bhautam utkshipyā vegataḥ  
kṣaṇād nināya Kailāsaṃ sva-dhāma bhagavān vṛishabḥ. 185  
tatra divyāni bhakshyāṇi modakādīny avāpya saḥ  
bhūñjāno, nyavasād bhauto dināni katicit sukhān. 186  
gatāgatāni kurvāṇaṃ sa taṃ drishṭvā mahā-vṛisham,  
acintayata bhautānāṃ mukhyo daivena mohitāḥ: 187  
«gacchāmi vṛisha-pucchâgra-lagnaḥ, paçyāmi bāndhavān,  
«kathayitvā 'adbhutam idaṃ tathāiva 'eshyāmy ahaṃ punaḥ.» 188  
iti saṃkalpya vṛishabhāsyā 'ekadā 'upetya tasya saḥ  
ālambya gacchataḥ puccham, agād bhauto bhuvas talam. 189  
tataḥ prāpte maṭhe, bhautair anyair açliṣhya tat-sthitaiḥ,  
«kva gato 'si?» 'iti prishṭas taṃ vṛittāntaṃ, tac çaçaṃsa saḥ. 190  
tataḥ sarve śrutāçcaryā bhautāḥ te prārthayanta taṃ:  
'prasīda! naya tatra 'asmān api! bhojaya modakān!» 191  
tac śrutvā sa «tathā!» 'ity etān, yuktim uktvā, 'apare dīno  
tadāgopāntam anayat; sa ca tatra 'āyayau vṛishabḥ. 192  
jagrāha tasya lāṅgūlaṃ mukhyaḥ pāṇi-dvayena saḥ,  
tasyāpy agrihṇāc caranāv anyas, tasyāpi ca 'itarāḥ. 193  
ity anyonyāṅghri-lagnais tair bhautair yāvac ca çrīṅkhalā  
racitā, sa vṛishas tāvad utpapāta javād nabhaḥ. 194  
yāte tasmiṇç ca vṛishabhe lāṅgūlāmbi-bhautake,  
mukhya-bhautaṃ taṃ aprākṣhīd eko bhauto 'tha daivataḥ. 195

«çraddhām ākhyāhi nas tāvad, yatheshṭa-sulabhā divi  
 «kiyat-pramāṇa bhavatā modakā bhakshitā iti?» 196  
 tato bhrashtānusamdhāno vṛsha-pucchaṃ vimucya tam,  
 padma-koṣau karau kṛtvā samṣṛiṣṭau bhauta-nāyakaḥ, 197  
 «iyat-pramāṇa», ity āṇu yāvat tān prativakti saḥ,  
 tāvat so 'nye ca te sarve khād nipatyā vipedire, 198  
 vṛshaḥ prāyāc ca Kailāsam, jano drisṭvā jahāsa ca.

«doshāya nirvimarshaiva bhauta-praṇottara-kriyā. 199  
 «çrutā dyu-gāmino bhautāḥ, çrūyatām aparo 'py ayam:

Kaṣcid bhauto visasmāra mārgaṃ grāmāntaraṃ vrajan. 200  
 «taror nadī-taṭa-sthasya gaccha 'asya 'upari vartmanā!»  
 ity ucyate sma panthānaṃ paripricchan janaīḥ ca saḥ. 201  
 tatas tasya taroḥ prishṭhaṃ gatvā 'ārūḍhaḥ sa mūḍha-dhīḥ,  
 «etat-prishṭhena me panthā upadiṣṭo janair», iti. 202  
 tat-prishṭhe sarpataḥ ca 'asya bhārāt paryanta-vartinī  
 çākhā nanāma, yatnena papāta 'ālambya na 'esha tām. 203  
 tām ālambya sthito yāvat, tāvat tena 'āyayau pathā  
 āroheṇa 'uparisthena nadyām pīta-jalaḥ kari. 204  
 tam drisṭvā taru-çākhāgra-lambī bhautāḥ sa dina-vāk:  
 «mahātman, māṃ grihāṇa!» 'iti hastyāroham uvāca tam. 205  
 hastyārohaḥ ca bhautam tam avatārayitum taroḥ  
 pādayor agrahīd dvābhyām pañibhyām ujñhitāṅkuṣaḥ. 206  
 tāvac ca nirgatya, gate gaje, bhautasya tasya saḥ  
 lalambe pādayor hastipako vṛkshāgra-lambinaḥ. 207  
 tataḥ sa tvarayā bhauto hastyāroham tam abhyadhāt:  
 «yadi jānāsi, tac çighraṃ yat kiṃcid gīyatām tvayā, 208  
 «ito 'vatārayej jātu yac çrutvā 'āgatya nau janaḥ;  
 «patitāv anyathā 'adhistād hared āvām iyaṃ nadī.» 209  
 ity uktaḥ sa gajārohas tena mañju tathā jagau,  
 yathā sa eva bhauto 'tra paritoṣham agāt param. 210  
 sādhu-vādaṃ ca sa dadad, vismṛity-ujñhita-pādapaḥ  
 dātum prāvartata 'ubhābhyām hastābhyām choṭikām jaḍaḥ. 211  
 tatkṣaṇaṃ ca nipatyāiva sa hastyāroha eva saḥ  
 nadyām vipede; mūrkhair hi saṅgaḥ kasya 'asti çramaṇe? 212

ity ākhyāya kathāṃ, bhūyo Vatṣeçvara-sutāya saḥ  
 Gomukhaḥ kathayāmāsa Hiranyāksha-kathāṃ imām: 213

Asti 'iha Himavat-kukshan deçāḥ pṛithivī-çiromaṇiḥ  
 Kaçmīra iti, vidyānām dharmaṣya ca niketanam. 214

tatra 'adhishtānam abhavad Hiranyapura-nāmakam,  
Kanakāksha iti khyātas tasmīn rājā babhūva ca. 215  
tasya Ratnaprabhā-devyāḥ Ṣaṅkarārādhanoḍbhavaḥ  
putro Hiranyāksha iti kṣmāpater udapadyata. 216

sa jātu gulikā-kṛidāṃ kurvan, gulikayā chalāt  
tāpasīm rājatanayo mārgāyātām atādayat. 217  
sā tāpasī jita-krodhā rājaputram vihasya tam  
yogeṣvārī Hiranyāksham uvāca vikṛitānanā: 218  
«sva-yauvanādikair īdṛig darpaṣ cet tava, tām yadi  
«Mṛigāṅkalekhām āpnoshi bhāryām, tat kīdṛiḥo bhavet?» 219  
tac ṣṛutvā kṣhamayitvā tām rājaputraḥ sa prīṣṭhāvān:  
«kā 'eshā Mṛigāṅkalekhākyā? bhagavaty, ucyatām!» iti. 220  
tatas tam sā 'abravīd: caṣṭi Ṣaṇṭitejā iti ṣṛutaḥ  
«Vidyādharendro Himavaty acalendre mahā-yaṣāḥ. 221  
«Mṛigāṅkalekhā tasya 'eshā tanayā varakanyakā  
«rūpeṇa Dyucareṇdrāṇām niṣāsu 'unnidraḥ-pradā. 222  
«sā ca 'anurūpā bhāryā te, tasyās tvam ucitāḥ patiḥ.»  
ity uktaḥ siddha-tāpasyā Hiranyāksho jagāda tām: 223  
«katham, bhagavati, prāpyā mayā sā? tarhi kathyatām!»  
tac ṣṛutvā sā Hiranyāksham tam yogeṣvāry abhāṣhata: 224  
«gatvā 'aham tvat-kathāḥkhyānād upalapsye tad-āṣayam,  
«āgatya ca 'aham eva tvām neshyāmy ataḥ param 225  
«iha 'asti yo 'mareṣṭākhyo devas, tat-ketane tvayā  
«prātaḥ prāpyāsmi, nityam hi tam arcitum upaimy aham.» 226  
ity uktvā nabhasā prāyāt tāpasī sā sva-siddhitāḥ  
tasyā Mṛigāṅkalekhāyā nikaṣṭam Tuhinācalam. 227  
tatra tasyai Hiranyāksha-guṇān yuktyā ṣaṇṭaṣṭa sā  
tathā, yathā divya-kanyā sā 'atyutkā 'evam uvāca tām: 228  
«tādrīṣam ced na bhartāram prāpnuyām, bhagavaty, aham,  
«tad nishphalena kīṇ kāryam amunā jīvitena me?» 229  
ity ārūḍha-smarāveṣā nitvā tat-kathayā dinam  
Mṛigāṅkalekhā tāpasyā saha 'uvāsa tayā niṣām. 230  
tāvat so 'pi Hiranyākshas tac-cintā-nīta-vāsarah  
suptaḥ kathamcij, jagade Gauryaḥ svapne niṣākshaye: 231  
«Vidyādharaḥ san prāptas tvam muni-ṣāpeṇa martyatām,  
«tāpasyāḥ kara-saṃsparṣād etasyā mokṣhyase tataḥ, 232  
«Mṛigāṅkalekhām ca tatas tām āṇu parineṣhyasi;  
«tac cintā na 'atra kāryā te! pūrva-bhāryā hi sā tava.» 233  
ity ādiṣṭvāiva sā devī tiro 'bhūt tasya; so 'pi ca  
prabudhya prātar utthāya cakre snānādi-maṅgalam. 234  
tato 'mareṣvāryasya 'agram gatvā tathau prāṇamya tam,  
yatra saṃketakam tasya tāpasyā 'abhibitam tayā. 235  
atrāntare ca katham apy ātta-nidrām sva-mandire  
Mṛigāṅkalekhām api tām Gaurī svapne samādiṣat: 236  
«kṣhiṇa-ṣāpam Hiranyāksham, jātām Vidyādharam punaḥ  
«kara-sparṣena tāpasyāḥ. patiṃ prāpsyasy; alam ṣuṣā!» 237

ity uktvā 'antarhitāyām ca devyām, prātaḥ prabudhya sà  
Mrigāṅkalekhā tāpasyai tasyai svapnam çaçaṁsa tam. 238  
sà tac ṣrutvaiva ca 'āgatya bhūlokaṁ siddha-tāpasi,  
sthitam kshetre 'mareṣasya Hiranyākshaṁ tam abhyadhāt: 239  
« ehi Vaidyādharaṁ lokaṁ, putra! » 'ity uktvā kareṇa sà  
pranataṁ tam samādāya bāhāv udapatad nabhaḥ. 240

tāvaca ca Hiranyāksho bhūtvā Vidyādhareṣvaraḥ,  
smṛtvā ṣāpa-kṣhayāj jātiṁ, tāpasīm tām abhāshata: 241  
« Himādrau Vajrakūṭākhye pure jānīhi mām imam  
« Vidyādharāṇām rājānaṁ nāmnāpy Amṛitatejasam. 242  
« so 'ham ullaṅghana-krodhāc ṣāpaṁ prāpya muneḥ purā,  
« martya-lokaṁ upāgacchaṁ, tvat-kara-sparṣanāvadhim. 243  
« ṣaptasya me tadā bhāryā yā duḥkhād ajāhat tanum,  
« sà 'eshā Mrigāṅkalekhā 'adya jātā pūrva-priyā mama. 244  
« idānīm ca tvayā sārdbaṁ gatvā prāpsyāmi tām aham;  
« tvat-kara-sparṣa-pūtasya ṣāntaḥ ṣāpo 'py asau hi me. » 245  
iti bruvaṁs tayā sākam tāpasyā gaganena saḥ

jagāma 'Amṛitatejās tam Himādrim Dyucarādhīpaḥ. 246  
Mrigāṅkalekhām udyāna-sthitām tatra dadarṣa saḥ,  
sāpy apaṣyat tam āyantaṁ tāpasyā 'āveditaṁ tayā. 247  
citram! ṣruti-pathena 'adau praviṣya 'anyaṇya-mānasam  
anirgatyaḥpy aviṣatām dṛiṣṭi-mārgēṇa tau punaḥ. 248  
« vivāha-siddhaye pitre tvayā 'idaṁ kathyatām! » iti  
ūce Mrigāṅkalekhā 'atra tāpasyā praudhaya tayā. 249  
tato lajjā-nata-mukhī sà gatvā pitaraṁ nijam  
sakhī-mukhena tat sarvaṁ bodhayāmāsa tatksheṇam. 250  
so 'pi svapne 'mbikādisṭhas tat-pitā Khecareṣvaraḥ  
tam anaishit sva-bhavanam saṁmānya 'Amṛitatejasam. 251  
dadau Mrigāṅkalekhām ca tasmai tām sa yathā-vidhi;  
kṛitodvāhaḥ ca sa Vajrakūṭam tat prayayaṇ puram. 252  
tatra so 'mṛitatejāḥ svam rājyaṁ prāpya sabhāryakam,  
ānitaṁ siddha-tāpasyā martyatvāt pitaraṁ nijam 253  
Kanakākshaṁ samabhyarcya bhogaiḥ prāpayya ca bhūtaḥ,  
Mrigāṅkalekhayā sākam svām riddhiṁ bubhuje ciram. 254

---

• iti pūrva-karma-niyataṁ  
• bhavitavyam jagati yasya jantor yat,  
« tad ayatnena sa purataḥ  
• patitaṁ prāpnoty asādhyam api. » 255  
• evaṁ Gomukha-kathitām  
• Caktiyaṣasy utsuko niṣāmya katham,  
• çayane niçi Naravāhanaḥ  
• Atto nidraṁ asau bheje. 256

---

## Tarāṅga 66.

Tato 'nyedyuh punar naktam vinodārtham sa Gomukhaḥ  
Naravāhanadattāya kathām etām avarṇayat: 1

Dhaneçvarābhidhe Çaive siddha-kshetre purā 'avasat  
upāsyamāno bahubhiḥ çishyaibḥ ko 'pi mahā-muniḥ. 2  
so 'bravīj jātu çishyān svān: «yushmāsu yadi kenacit  
«apūrvam ikṣhitam kimcic çrutam vā, tad nivedyatām!» 3  
ity ukte tena muninā, çishya eko jagāda tam:  
«mayā çrutam apūrvam yat, tad ākhyāmi, niçamyatām: — 4

Vijayākhyam mahā-kshetram Kaçmīreshv asti Çāmbhavam;  
tatra pravrajakaḥ kaçcid āsīd vidyābhīmānavān. 5  
«jayī sarvatra bhūyāsam!» ity āçānsan prañamya saḥ  
Çāmbhuṃ, prastathe vādāya pravrajā Pātāliputrakam. 6  
gacchanç ca mārge 'tikrāman vanāni sarito girin,  
prāpya 'ataṇim pariçrānto viçaçrāma taros tale, 7  
kṣhānac ca vāpi-çiçire tatra dūrādhva-dhūsaram  
dadarça dhārmikam daṇḍa-kunḍikā-hastam āgatam. 8  
«kutas tvam? kutra yāsi?» 'iti nishanṇo 'tra ca tena saḥ  
pravrajakena priṣṭhaḥ sann ity abhāshata dhārmikah: 9  
«āgato 'ham, sakhe, vidyā-kshetrāt Pātāliputrakāt;  
«Kaçmirān yāmi tatratyān jetuṃ vādēna paṇḍitān.» 10  
çrutvā 'etad dhārmika-vacaḥ sa parivrād acintayat,  
«iha 'eko na jito 'yam ced mayā Pātāliputrataḥ, 11  
«tat tatra gatvā jeshyāmi katham anyān bahūn aham?»

ity ālocya sa tam pravrajā ākshipya 'āha sma dhārmikam: 12  
«viparitam idaṃ kim te, vada dhārmika! ceshtitam?  
«kva dhārmiko mumukshus tvam? kva vada-vyasanāturaḥ? 13  
«vādābhīmāna-bandhena saṃsārād mokṣam icchasi?  
«çamayasy agninā 'ushmānam, çitam hañsi himena ca, 14  
«uttīṭirbhāsi pāshāṇa-nāv-ārūḍho mahodadhim,  
«vātena jvalitam vahnim nirvāpayitum ihase. 15  
«brāhmaṃ çilam kṣhamā nāma, kṣhātram āpanna-rakṣaṇam,  
«mumukshu-çilam ca çamaḥ, kalaho rākṣasam smritam. 16  
«ta-smāc çāntena cittena bhavitavyam mumukshuṇā  
«nirasta-dvāṇḍva-duḥkheṇa saṃsāra-kleṣa-bhīruṇā. 17  
«ataḥ çama-kūṭhāreṇa chindhi 'imam bhava-pādāpam'  
«hetuvādābhīmānāmbu-sekam tasya ca mā sma dah!» 18  
ity ukto dhārmikas tena paritusṭhaḥ prañamya tam,  
'gurur bhava mama!» ity uktvā jagāma sa yathāgatam. 19

pravrâḥ hasan sthito 'traiva taru-mûle, tad-antarât  
 Yakshasya 'âlâpam aṣṇot kṛidato bhâryayâ saba. 20  
 karnam dadâti yâvac ca pravrâḥ, tâvad atra saḥ  
 Yakshaḥ pushpa-srajâ bhâryam narmanâ tam atâdayat. 21  
 tâvac ca mṛita-kalpaṁ sâ kṛtvâ 'âtmânam çathâ nrishâ  
 tasthau, tat-parivâraç ca muktâkrando jhaṭity abhût. 22  
 cirâc ca 'âgata-jîvâ 'iva sâ dṛiçâv udamîlayat.  
 «kim tvayâ dṛiṣṭam?» iti tam Yaksho 'prâkshît tataḥ patih, 23  
 atha mithyaiva sâ 'avocat: «tvayâ 'aham mâlayâ yadâ  
 «abhyâhatâ, tadâ 'apaçyam kṛiṣṇam puruṣam âgatam 24  
 «pâça-hastam jvalad-netraṁ prâñçum ūrdhva-çiroruham  
 «bhayânakam nija-çâyâ-malinîkṛita-dimukham. 25  
 «tena nitâ 'aham abhavam duṣṭena Yama-sâdanam,  
 «tyâjîtâsmi ca tatratyais tam nivârya 'adhikâribhiḥ.» 26  
 evam tayâ 'ukte Yakshinyâ, hasan Yaksho jagâda tam.  
 «aho! vinâ 'indrajâlena strîṇam ceshtâ na vidyate. 27  
 «ko mṛityuḥ kusumâghâtâd? âvrittiḥ kâ Yamâlayât?  
 «mûdhe, Pâtâliputra-strî-vṛittânto 'nukṛitas tvayâ: — 28

Tasmin hi nagare rājā yo 'sti Sindhakṣha-nâmakah,  
 tad-bhâryâ-mantri-senânî-purohita-bhishag-badhûḥ 29  
 saba 'âdâya, trayodaçyam çuklapakshe kadâcana  
 sanâthîkṛita-tad-deçam agâd drashtum Sarasvatim. 30  
 tatra tad-mârگا-militaiḥ sarvâḥ kubjândha-paṅgulbiḥ  
 vyâdhitai ity âyâcyanta bhûpâla-pramukhâṅganah: 31  
 «rogâturâṇam dinânâm aushadham naḥ prayacchata,  
 «yena mucyâmahe rogât! kuruta 'ârtânukampanam! 32  
 «samudra-lahari-lolo vidyut-sphurita-bhaṅgurah  
 «jîvaloko hy ayaṁ yâtrâdy-utsava-kṣhaṇa-sundarah. 33  
 «tad asâre 'tra samsâre saram dîneshu yâ dayâ,  
 «kripaneshu ca yad dânam, guṇavân ko na jivati? 34  
 «âdhyasya kim ca dânenâ? sukhitasyâpy açanena kim?  
 «kim çaçâṅkena çitâlôḥ? kim ghanena himâgame? 35  
 «tad etân uddharata naḥ kripanân âmayâpadah!»

ity uktâ vyâdhitais tais tâ nripabhâryâdayo 'bruvan; 36  
 «sushṭhv upaṇnam jalpanti kripanâ vyâdhitâ ime,  
 «sarvasvenâpy ato 'smâbhiḥ kâryam esham cikitsitam.» 37  
 evam anyonyam âlapya, Devîm abhyareya, yoshitâḥ  
 vyâdhitâs tân sva-bhavanâny âninyus tâḥ prithak prithak. 38  
 sva-bhartrîn prerya teshâm ca Mahâdevyâ mahâushadhaih  
 cikitsâm kârayâmâsur, na 'uttasthuç ca tad-antikât. 39  
 sahaçâsac ca tair eva saṅgam udbbûta-manmathâḥ  
 tathâ yayus tâḥ, samsâram tanmayam dadṛiçur yathâ. 40  
 «kvâ rogiṇo 'mî kripanâ? bhartârah kva nripâdayah?»  
 iti na vyamṛiçat tâsâm manmathândhikṛitam manah. 41

tataç ca tâ asambhâvya-rogi-sambhoga-sambhavaih  
 nakha-danta-kṣatâir yuktâḥ patayo dadṛiçur nijâḥ. 42

te ca bhūpāla-mantri-senāpatimukhādayaḥ  
 tad ācakhyuḥ sasamdehāḥ parasparam ayantritāḥ. 43  
 tato rājā 'abravīd anyān: «yūyaṁ tishṭhata samprati;  
 «aham adya nijāṁ bhāryāṁ tāvat pricchāmi yuktitaḥ.» 44  
 ity uktvā tān visrijaiva, gatvā vāsagrihaṁ ca saḥ,  
 pradarcita-sneha-bhayo bhāryāṁ papraccha tāṁ nripaḥ: 45  
 «dashṭaḥ kena 'adharo 'yaṁ te? kshatau kena nakhaiḥ stanau?  
 «satyaṁ ākhyāsi ced, asti śreyas te, na 'anyathā punaḥ.» 46  
 ity uktā tena rājñā sā rājñī kṛitakam abhyadhāt:  
 «avācyaṁ apy adhanya 'aham vacmy āścaryam idam, śṛiṇu: 47  
 «citra-bhitter ito rātrau pumāṅg cakra-gadā-dharaḥ  
 «nirgatyaiḥ 'upabhuṅkte māṁ, prātaḥ ca 'atṛaiḥ liyate. 48  
 «yad-aṅgaṁ candra-sūryābhyāṁ api dṛiṣṭaṁ na jātu me,  
 «tatra 'idṛiḥ etya kriyate tena 'avasthā, sthite tvayi.» 49  
 etat tasyāḥ saduḥkhyā evaṁ śrutvā vaco nripaḥ  
 pratyeti sma, tathā mūrkhō māyāṁ ācāṅkya Vaiṣṇavīm. 50  
 cācāṁsa mantry-ādibhyaḥ ca tebhyaḥ, te 'pi tathā jadāḥ  
 matvā 'Acyuta-bhuktāḥ sva-bhāryās tūshṇīm kila 'abhavan. — 51  
 «ity asādhyāika-vacanāc caturāḥ kustriyāḥ cāthāḥ  
 «vañcayante jada-matīn, na 'aham mūrkhāḥ tu tādṛiḥ.» 52  
 iti Yaksho bruvan bhāryāṁ sa vilakṣhī-cakāra tāṁ;  
 tac ca pravrajako 'craushīt sarvaṁ taru-tale sthitaḥ. 53  
 tataḥ kṛitāñjalir Yakshaṁ tāṁ sa pravrajā vyajijnāpat:  
 «bhagavann, ācrama-prāptas tava 'aham cāraṇāgataḥ. 54  
 «tat kshamasva 'aparādham me, tvad-vaco yad mayā śrutam.»  
 ity uktvā satya-vacanāt tasya Yakshas tūtoḥ saḥ. 55  
 «Sarvasthānagavātākhyo Yakshas, tūṣṭas tava 'asmi ca;  
 «grihāṇa varam!» ity ūce pravrajā Yakshēṇa tena saḥ. 56  
 «manyum asyaṁ sva-bhāryāyāṁ mā kṛithā! esha eva me  
 «varo 'stv!» iti tam āha sma sa pravrajā api Gubyakam. 57  
 tataḥ sa Yaksho 'vādīt tam! tūṣṭo 'smi sutarāṁ tava;  
 «tad esha te varo datto mayā, 'anyaḥ prārthyatām!» iti. 58  
 tataḥ pravrajako 'vādīt: «tarhy ayaṁ me 'paro varaḥ:  
 «adya prabhṛiti putraṁ māṁ jānitāṁ dāmpati yuvām!» 59  
 śrutvā 'etat sa sabhāryo 'pi pratyakṣhī-bhūya tatksanāṁ  
 Yakshas tam abravīd: «vādham, putra, putras tvam āvayoh! 60  
 «asmat-prasādād na ca te bhaviṣyati vipat kvacit,  
 «vivāde kalahe dyūte vijayi ca bhaviṣyasi.» 61  
 ity uktvā 'antarhitāṁ Yakshaṁ tāṁ praṇamya, 'ativāhya ca  
 rātrim atra, 'āyayau pravrajā sa tat Pāṭaliputrakam. 62  
 tatra dvāṣṭha-mukhena 'antaḥ pravrajā Sindhāksha-bhūbhṛitaḥ  
 Kaṣmīrāgatam ātmānam ākhyāti sma sa vādinam. 63  
 anujñāta-praveṇaḥ ca tena 'āsthāne mahibhujā,  
 praviṇya 'atra sthitan vādāya 'ācikshepa sa paṇḍitan. 64  
 jītvā vādēna tān Yaksha-vara-māhātmyato 'khilān,  
 'jāgre sa punas teshāṁ cakāra 'ākshepam idṛiḥam: 65

«citra-bhitter vinirgatya gadā-cakra-dharaḥ pumān,  
 «daśtādharauśṭhīm daṇanaiḥ kṣhata-stana-taṭam nakhaiḥ 66  
 «kṛtvā, 'upabhujya ratrau mām, tad-bhittāv eva līyate:  
 «etat kim? iti vaḥ pricchāmy; uttarām me 'tra dīyatām!» 67  
 etac ṣrutvā na tasya 'atra budhāḥ prativaco daduḥ,  
 paramārtham ajānānā anyonyānana-darśinaḥ. 68  
 tato rājā sa Siñhākṣhaḥ svayam eva tam abhyadhāt:  
 «yad etad uktaṁ bhavatā, tad vyācakṣha tvam eva naḥ!» 69  
 etac ṣrutvā sa rājā 'smai pravratā svairam ṣaṇāsa tat  
 tad-bhāryā-vyāja-caritaṁ, Yakṣhād aṣṭrāvi tena yat. 70  
 «na tat kuryād abhishvaṅgam pāpa-jūṇapty-eka-hetave  
 «stribhiḥ kadācana janas tam», ity ūce nṛpaṁ ca saḥ. 71  
 tustṣas tasmai nijaṁ rājyaṁ rājā dātum iyeshā saḥ;  
 sa tu sva-deṣāika-rataḥ pravratā tad na 'agrahīd yadā, 72  
 tadā saṁmānayaṁsā rājā ratnotkareṇa tam.  
 āta-ratnāḥ sa Kaṣmīrān pravratā svam deṣam āgamat. 73  
 tatra Yakṣha-prasādena sa nirdainyaḥ sukhaṁ sthitaḥ. —  
 ity ākhyāya sa ṣiṣhyas tam mahāmuniṁ abhāshata: 74  
 «aham pravrajakāt tasmād evaṁ tac ṣrutavān», iti.  
 tataḥ sa vismitaḥ sanya-ṣiṣyaḥ ciram abhūd muniḥ. 75

---

ity uktvā Gomukho bhūyo Vatseṣātmajam abravīt:  
 «evam etāni kuṣṭhāṇi ceshṭitāni ca vedhasaḥ 76  
 «vicitrāṇi sadā, deva, lokasya caritāni ca;  
 «iyam ca ṣrūyatām anyā nāry ekādaṣa-mārikā: 77

---

Grāma-vāsī pumān āsīt kuṭumbi ko 'pi Mālave.  
 tasya 'udapādi duhitā dvitri-putra-kanīyasī. 78  
 tasyaṁ ca jāta-mātrāyām, bhāryā tasya vyapadyata;  
 tato 'lpair divasais tasya putra eko vyapādi ca. 79  
 tasmin vipanne, bhrātā 'asya vṛisha-ṣṛiṅgāhato mṛitaḥ.  
 so 'tha kanyāṁ kuṭumbi svām nāmnā cakre Trimārikām, 80  
 «trayo 'nayā 'alakṣhaṇayā jātayā mārītā», iti.  
 kālēna yauvana-sthām tām pitus tasmād ayācata 81  
 Trimārikām ādhyā-putraḥ kaṣcit tad-grāma-sambhavaḥ,  
 pitā ca tasmai prādāt tām sa yathāvat kṛtotsavaḥ. 82  
 tena bhartrā saba 'araṇṣṭa kālāṁ kam api tatra sā;  
 acirāc ca tatas tasyāḥ sa bhartā pañcatām agāt. 83  
 divasair eva sā 'anyam ca capalā patim agraḥit;  
 so 'py alpeṇaiva kālēna vipattim prāpa tat-patiḥ. 84  
 tataḥ sā yauvanonmattā tritīyam patim ādade;  
 so 'pi tasyā vipanno 'bhūt pati-ghnyāḥ patir anyavat. 85  
 evaṁ krameṇa patayo daṣa tasyā vipedire,  
 tato bāsyena sā nāmnā paprathe Daṣamārikā. 86



atha 'anya-bhartri-svikārāt pitrā hr̥tēna vārītā;  
 sâ varjyamānā ca janais tasthau tasya pitur grihe. 87  
 ekadā ca viveṣa 'atra pāntho bhavyākṛitir yuvā  
 eka-rātri-nivāsārtham tat-pitrā 'anumato 'tīthih. 88  
 tam dr̥ṣṭvā tad-gata-manāḥ sâ 'abhavad Daṣamārikā,  
 pāntho 'pi taruṇīm dr̥ṣṭvā so 'bhūt tad-abhilāshukaḥ. 89  
 tataḥ sâ mārā-mushita-trapā pitaram abhyadhāt:  
 «imam ekam aham, tāta, vṛṇomi pathikam patim; 90  
 «vipatsyate ced esho 'pi, grahīṣhyāmi tato vratam.»  
 evam, ṣṇivati pānthe, tam bruvatīm sa pitā 'abravīt: 91  
 «mā, putri! lajjā mahati, daṣa te patayo mṛitāḥ;  
 «tad, etasminn api mṛite, hasishyati tarām janāḥ.» 92  
 tac ṣṇutvaiva trapām tyaktvā pathiko 'pi jagāda saḥ:  
 «na 'aham mṛiye, daṣa mṛitāḥ kramād bhāryā mamāpi hi. 93  
 «samāv āvām, ṣapāmy atra pāda-sparṣena Dhūrjateḥ.»  
 ity ukte tena pānthena, na 'acitriyata tatra kaḥ? 94  
 buddhvā ca militair grāmyair dattānumatayā tayā  
 Daṣamārikayā so 'tha pathiko jagrihe patiḥ. 95  
 tena sākam ca yāvat sa kālām kam api tishṭhati,  
 tāvac ṣita-jvarākṛantaḥ so 'pi tasyāḥ kshayam yayau. 96  
 tataḥ sâ hāsinī grāvṇām apy Ekādaṣamārikā  
 vīṇā Gaṅgā-taṭam gatvā pravrajyam eva ṣṇiye. 97

---

ity uktvā hasitam, Vatsarāja-putram sa Gomukhaḥ  
 bhūyo 'bravīt: «katham anyām ṣṇiv imām dānta-jivīnaḥ: 98

---

Pumān kaṣcid daridro 'bhūd grāme kvāpi kuṭumbavān:  
 eka eva balivardas tasyaiva 'abhūd grihe dhanam. 99  
 sa niḥsattvo, 'ṣanābhāvāt sīdaty api kuṭumbake,  
 sopavāso 'pi tam dāntam vyakṛṇīta na lobhataḥ. 100  
 gatvā tu Vindhyavāsinyāḥ purato, darbha-samstare  
 patitvā, sa tapaṣ cakre nirāhāro 'rtha-kāmyayā. 101  
 «uttishṭha! 'eko balivardah sarvathā dhanam asti te,  
 «atas tam eva vikriya jivishyasi sadā sukham;» 102  
 ity ādisṭas tayā svapne devyā prātaḥ prabudhya saḥ  
 utthāya, pāraṇam kiṃcit kṛtvā, sva-griham āyayau. 103  
 etyāpy adhīro vikretum na 'ukshāṇam tam ṣaṣāka saḥ,  
 «vikrite 'sminn aham niḥsvo naiva varteya jātva», iti. 104

atha tam kathita-svapnam devy-ādeṣa-prasaṅgataḥ  
 upavāsa-kṛiṣam kaṣcid uvāca sumatiḥ suhṛit: 105  
 «eka eva 'asti dāntas te; tam tvam vikriya sarvada  
 «'jivishyasi», 'iti devyā 'uktam tat kṛitam, mūdha, na tvaya? 106  
 «tad vikriya 'etam ukshāṇam. nirvāhaya kuṭumbakam!  
 «tato bhavishyaty anyas te, tataṣ ca 'anyas, tato 'paraḥ. 107

ity uktas tena mitrena grâmîṇaḥ sa tathâ 'akarot.  
ekaikam âdâya 'ukshâṇaṃ jîva satatam sukhî. 108

« evaṃ phalati sarvasya vidhiḥ sattvâṇusârataḥ;  
« tat susattvo bhavet, sattva-hīnaṃ na vṛiṇvate çriyaḥ. 109  
« çriṇu ca 'etam katham anyam dhûrtasya 'alika-mantriṇaḥ:

Âsīt prithvîpatir nâma nagare Dakṣiṇâpathe. 110  
tad-râstire ko 'py abhûd dhûrtaḥ para-vañcana-jîvikaḥ.  
sa ca 'ekadâ mahecchatvâd asaṃtushṭo vyacintayat: 111  
« dhûrtatvena 'idriçâ kim me, yad âhârâdi-mâtra-krit? »  
« prâpyate mahatî yena çrîs, tâdṛig na karomi kim? » 112  
ity âlocya baṇig-veçam atyudâraṃ vidhâya saḥ,  
upâsarpat pratihâraṃ gatvâ dvâraṃ mahîpateḥ. 113  
tad-mukhena praviçya 'antaḥ prâbhṛitaṃ ca 'upanîya saḥ,  
« ekânte me 'sti vijñaptir », iti vyajñâpayaḥ nripam. 114  
râjñâpi veça-bhrântena prâbhṛitâvarjiteṇa ca  
« tathâ! » 'iti racitaikântas, tam evaṃ sa vyajñâpat: 115  
« dine dine mayâ sâkam âsthâne sarva-saṃnidhau  
« bhûtvâ 'ekânte kathâlâpaṃ kṣaṇam ekam, prabho, kuru! 116  
« tâvatâ 'aham pratidinaṃ dinâra-çata-pañcakam  
« dadâmy, upâyanam devasya 'arthaye na tu kiṃcana. » 117  
tac çrutvâ 'acintayad râjâ: « ko doshaḥ? kim ayaṃ mama  
« grihîtvâ yâti? dinârân dadâti pratyuta 'anvham. 118  
« mahatâ baṇijâ sâkam kathâlâpena kâ trapâ? »  
iti sampratipadya 'etad râjâ tasya tathâ 'akarot. 119  
so 'pi tasmai dadau râjñe dinârâns tân yathâ 'uditân,  
lokaḥ ca tam mahâmantri-pade prâptam amanyata. 120  
ekasminç ca dine dhûrtaḥ, muhuḥ paçyan niyoginâḥ  
sâkûtam mukham ekasya, cakre râjñâ samam kathâm. 121  
nirgataç ca vâhis tena mukhâlokana-kâraṇam  
etya 'adhikâriṇâ prisṭtaḥ, sa svairaṃ tam mṛishâ 'avadat: 122  
« deço me luṇṭhito 'nena », 'ity evaṃ te kupito nripaḥ;  
« mayâ 'atas te mukham dṛishṭam, çamayishyâmy ahaṃ ca tam. » 123  
ity uktas tena so 'lika-mantriṇâ sabhaya griham  
âgatya 'adhikṛitaḥ svarṇa-sahasraṃ tasya dattavân. 124  
anyedyuç ca samam râjñâ kathâm kṛtvâ tathâiva saḥ,  
nirgatya dhûrto 'vâdit tam niyoginam upâgatam: 125  
« yukti-yuktair mayâ vâkyais tava râjâ prasâditaḥ;  
« dhiro bhava! 'adhunâ 'aham te sarva-chidreshu rakshakaḥ. » 126  
iti svikṛitya tam yuktyâ visasarja ca; so 'pi tam  
adhikâri sadâ tais tair upacârair upâcarat. 127  
evaṃ krameṇa sarvebhyo niyogibhyaḥ sa buddhimân  
râjabhyo râjaputrebhyaḥ sevakebhyaç ca yuktibhiḥ 128

bahvībhīr ādadāno 'rthān, arjayāmāsa sarvataḥ  
 pañca koṭīḥ suvarṇasya, kurvan rājñā samam kathāḥ. 129  
 tato rahasi rājānam dhūrta-mantrī jagāda saḥ:  
 «deva, dattvāpi nityam te dīnāra-ṣata-pañcakam, 130  
 «tvat-prasādād mayā prāptāḥ pañca kāñcana-koṭayaḥ.  
 «tat prasīda, grīhāṇa 'etat svaṁ svarṇam! aham atra kaḥ?» 131  
 ity uktvā sva-kṛitam rājūḥ kapaṭam tam nyavedayat;  
 rājāpi kṛicchratas tasya jagrāha 'ardham tato dhanāt. 132  
 tushṭaḥ ca sthāpayāmāsa mahāmantri-pade sa tam,  
 so 'pi prāpya cṛiyam dhūrto janam bhogair amānayāt. 133

---

«evam prāpnoti mahataḥ prājño 'rthān na 'atipāpataḥ,  
 «kūpakhānakavat prāpte phale doṣam nihanti ca.» 134  
 ity uktvā Gomukhaḥ prāha Vatsarāja-sutam punaḥ:  
 «ekam idānīm udvāha-sotsukaḥ cṛiṇv imāṁ kathām: 135

---

Babhūva durmadâṛāti-karīndra-kula-keçari  
 Ratnākaraḥkhye nagare nāmna Buddhiprabho nripaḥ. 136  
 Ratnarekhābhīdhānāyām rājñyam tasya 'udapadyata  
 kanyā Hemaprabhā nāma sarva-lokaika-sundari. 137  
 sā ca Vidyādhari ṣāpād avatīrṇā yadā, tadā  
 nabho-vihāra-saṁskāra-madac cikrīḍa dolayā. 138  
 pāta-bhityā nishiddhāpi sā tato na cacāla yat,  
 tat tasyāḥ sa pitā rājā capeṭam kupito dadau. 139  
 tāvatā sā 'avamānena rājaputrī vanāṣiṇī  
 vihāra-vyapadeçena jagāma 'upavanam vahiḥ. 140  
 pāna-matteshu bhṛityeshu, saṁcaranti ca sā tataḥ  
 pravīçya vṛiksha-gahanam teshām dṛiṣṭi-pathād yayau. 141  
 gatvā ca 'ekākinī dūram vanam, viracitoṭajā  
 phala-mūlāçinī tasthau Harārādhana-tatparā. 142  
 tat-pitāpi sa rājā tam buddhvā kvāpi tato gatām  
 anvīyesha, na ca prāpa, mahad duḥkham uvāha ca. 143  
 cirāt kiṁcit tanūbhūta-duḥkhaç cittam vinodayan  
 Buddhiprabhaḥ sa niragād mṛigayāyai mahīpatiḥ. 144  
 bhramaṇç ca daivāt tat prāpa sudūram sa vanāntaram,  
 tapasyanti suta sā 'asya yatra Hemaprabhā sthitā. 145  
 ut-jam tatra dṛiṣṭvā sa rājā 'abhyetya tad-antare  
 açaṁkitam tapaḥ-kṣhamam tam dadarça nijam sutam. 146  
 -āpi dṛiṣṭvā tam, utthāya pādayoḥ sabasā 'agrahit,  
 āhūçya sa pitā tam ca sāççur anke nyaveçayat. 147  
 tau ca 'anyonyam cirād dṛiṣṭvā tatbā rurudatus tataḥ,  
 udiççravo yathā tatra vane 'bhūvan mṛigā api. 148

tataḥ ṇanaiḥ samācṣvāsyā rājā 'avocat sa tām sūtām:  
 «tyaktvā rājācṛiyam, putri, kim idam vihitam tvayā? 149  
 «tad ehi janani-pārcṣvam! vana-vāsam imam tyaja!»  
 ity ūcivānsam janakam sā tam Hemaprabhā 'abhyadhāt: 150  
 «devena 'evam niyuktāsmi; caktis, tāta, mama 'atra kā?  
 «na ca 'eshyāmi griham bhoktum, na tyajāmi tapaḥ-sukham.» 151  
 iti bruvāṇā sā tasmād niṣcayād na cacāla yat,  
 tad rājā 'akārayat tasyā vane tatṛaiḥ mandiram. 152  
 gatvā ca rājadhānīm svām preshayāmāsa so 'nvaham  
 ta-yā atithi-pūjārtham pakvānnāni dhanāni ca. 153  
 sā ca Hemaprabhā tatra dhanai ratnaiḥ ca taiḥ sadā  
 pūjayanty atithīm āsit, phala-mūlâcīnī svayam. 154

ekadā ca 'āyau tasyā rājaputryās tam ācramam  
 pravrajikā 'ekā bhrāmyanti kaunāra-brahmacārīnī. 155  
 sā tayā 'abhyarcitā Hemaprabhāyā sva-kathāntare  
 pravrajyā-kāraṇam prishṭā bāla-pravrajikā 'abravit: 156  
 «samvāhayanti carāṇāv aham kanyā satī pituḥ,  
 «sīdat-karayugā 'abhuvaṃ nidrâkulita-locanā. 157  
 ««kim nidrâsi?»» 'iti pādēnā tataḥ pitrā 'aham āhatā,  
 «tad-munyunā pravrajitā mrgatyaiḥ 'asmi tad-grīhāt.» 158  
 iti pravrajikām uktavatiṃ Hemaprabhā 'atha sā  
 samāna-çīla-samprītā tām vanavāsa-sakhīm vyadhāt. 159

ekadā tām avocat sā prātaḥ pravrajikām sakhīm:  
 «sakhī, svapne 'dya jāne 'ham uttīrṇā vipulām nadīm. 160  
 «ārūḍhāsmi tataḥ cvetam gajam, tad anu parvatam,  
 «tatra 'ācrame mayā drishṭo bhagavān Ambikāpatiḥ. 161  
 «tad-agre prāpya viṇām ca gāyanty aham avādayam.  
 «tato 'drāksham ca puruṣam divyâkâram upāgatam. 162  
 «tam drishṭvā ca tvayā sâkam aham utpatitā nabhaḥ:  
 «iyad drishṭvā prabuddhâsmi, vyatikrāntā ca yāminī.» 163  
 etac cṛutvāiva tām Hemaprabhām āha sma sā sakhī:  
 «çāpâvatīrṇā kâpi tvam divyā, kalyāṇī, niṣcitam; 164  
 «pratyāsannam ca çāpāntam tava svapno vadaty asau.»  
 cṛutvā 'etad abhyanandat sā rājaputrī sakhī-vacaḥ. 165

tato bhūyishṭham udite jagad-dīpe dinâkare  
 āyau turagârūḍho rājaputro 'tra kaçcana. 166  
 sa tām Hemaprabhām drishṭvā tāpaśi-veça-dhārīṇīm  
 jâta-prītir upāgatya vavande mukta-vāhanāḥ. 167  
 sâpi tam racitâtithyā kṛitâsana-parigraham  
 samjâta-praṇayā 'aprâkshîd: «mahâtman, ko bhavān?» iti. 168  
 rājaputro 'tha so 'vâdid: «mahâbhâge, mahîpatiḥ  
 «Pratâpasena ity asti çubha-nâmânukirtanaḥ. 169  
 «sa tapyamānaḥ putrârtham Harasya 'ārâdhane tapaḥ,  
 «tena 'âdiçyata devena prâdurbhūya prasâdinā: 170  
 «Vidyâdharâvatâras te putra eko bhavishyati,  
 «sa ca çâpa-kshaye lokam nijam eva prapat-yate. 171

«dvitīyas tu suto bhāvī vañça-rājya-dharas tava.»  
 «ity uktah Çambhunā 'utthāya brishtaç cakre sa pāraṇam. 172  
 «kālena jātas tasya 'eko Lakshmīsenābhidhaḥ sutaḥ,  
 «Çūrasenābhidhānaç ca dvitīyo nripateḥ kramāt. 173  
 «tvam imam mām vijānīhi Lakshmīsenam, varānane,  
 «ānītam iha vātāçvena 'ākrişhya 'ākheṭa-nirgatam.» 174  
 ity uktā tena sāpy uktvā svōdantam tasya pñicehataḥ,  
 sadyo Hemaprabhā jātim smṛtvā hrishṭā jagāda tam: 175  
 «tvayi dṛişhte, mayā jātir vidyābhiḥ sahasā smṛitā,  
 «sārdham sakhyā 'anayā çāpa-cyutā Vidyādhari hy aham. 176  
 «tvam ca Vidyādharaḥ çāpa-cyutaḥ sva-sacivānvitah;  
 «bhartā me tvam ca, mat-sakhyā asyās tvat-sacivaç ca sah. 177  
 «kshīṇaç ca sasakhīkāyāḥ sa çāpo mama sāmpratam.  
 «loke Vaidyādhare bhūyaḥ sarvesham naḥ samāgamah.» 178  
 ity uktvā divya-rūpatvam prāpya sakhyā samam tayā  
 Hemaprabhā kham utpatya sū sva-lokam agāt tadā. 179  
 Lakshmīsenāç ca yāvat sa sāçcaryo 'tra sthitaḥ kṣhaṇāt,  
 tāvat sa sacivas tasya cinvāno mārgam āyayau. 180  
 tasmai sa rājaputraç ca sakhye yāvad bravīti tat,  
 tāvad Buddhiprabho 'py āgāt sa rājā sva-sutōtsukah. 181  
 so 'dṛişṭvāiva sutām dṛişṭvā Lakshmīsenam ca, pñishṭvān  
 tasyāḥ pravṛittim; so 'py asmai yathā-vṛittam çāçānsa tat. 182  
 tato Buddhiprabhe vigne, Lakshmīsenah samantrikah  
 smṛtvā çāpa-kṣhayāj jātim svarlokam nabhasā yayau. 183  
 prāpya Hemaprabhām bhāryām, āgatya ca tayā saha,  
 Buddhiprabham tam āmantrya vyaśrijat sa nijam puram. 184  
 gatvā ca prāpta-bhāryeṇa tena sakhyā samam tataḥ,  
 pitre Pratāpasenāya sva-vṛittāntam avarṇayat. 185  
 tena dattam krama-prāptam rājyam dattvā 'anujanmane  
 Çūrasenāya, sa yayau Vaidyādharam puram nijam. 186  
 tatra Vidyādharaççvarya-sukham Hemaprabhā-yutaḥ  
 Lakshmīsenah sa bhuñkte sma sakhyā tena 'anvitaç ciram. 187

---

ittham kathā nigaditāḥ kila Gomukhena  
 çṛiṇvan kramāt, sa Naravāhanadatta-devaḥ  
 āsannavarti-nava-Çaktiyaço-vivāha-  
 sotko 'pi tam kṣhaṇam iva kṣhaṇadām nināya. 188 }  
 evam vinodya ca dināni sa rāja-putrah,  
 prāpte vivāha-divase, pitur antika-sthaḥ  
 Vatseçvarasya, sahasā nabhaso 'vatirṇam  
 Vaidyādharam tapana-dīpti balam dadarça. 189  
 tad-madhye ca, svaka-duhitaram ditsitam tam grihṭvā,  
 prītyā prāptam Sphaṭikayaçasam vikshya Vidyādhareṇ  
 pratyudgamya, «çvaçura» iti tam pūjayāmāsa harshād,  
 Vatseçena prathama-vihitātithyam, arghyādinā sah. 190

so 'py âvedya yathârtham Ambaracarâdhîçah kṣhaṇât kalpitâ-  
çesha-svoçita-divya-vaibhava-vidhih, siddhi-prabhâvât tatah  
ratnaugha-paripûritâya vidhivad Vatseça-putrâya tâm  
tasmai svâm vitatâra Çaktiyaçasam pûrva-pradishtâm sutâm. 191

sa ca Naravâhanadatto,  
bhâryâm Vidyâdharendra-tanayâm tâm  
samprâpya Çaktiyaçasam,  
padma iva 'arka-dyutiṁ, vyarucat. 192

Sphatikayaçasy atha yâte,  
Kauçâmbhyâm puri sa Vatsarâja-sutaḥ  
Çaktiyaço-vadanâmbuja-  
sakteçkṣhaṇa-shatpadas tadâ tasthau. 193

---



XI.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

V E L A

NAMA

EKADAÇO LAMBAKAH.





## Velâ.

### *Taraṅga 67.*

Namata 'aṣeṣha-vighnaṅgha-vāraṇaṃ Vāraṇānanam  
kāraṇaṃ sarva-siddhīnāṃ duritâṛṇava-tāraṇam! 1

Evam sa Çaktiyaçasam prāpya, 'anyaḥ prathamāç ca tāḥ  
Ratnaprabhādyā, devīm ca mukhyāṃ Madanamañcukāṃ, 2  
atishṭhād viharan Vatsa-yuvarājaḥ suhrid-yutaḥ  
Naravāhanadatto 'tha Kauçāmbyaṃ pitṛi-pārçva-gaḥ. 3  
ekadā ca tam udyāna-gataṃ deçāntarāgatau  
bhrātaraū rājaputraū dvāv akasmād abhyupeyatuḥ. 4  
kṛitātithyaṃ pranatayos taylor eko 'braviç ca tam:  
«Vaiçākhākye pure rājñāḥ putrāv āvāṃ dvimātrikau. 5  
«nāmnā Ruciradevo 'haṃ dvitīyaç ca 'eṣha Potrakāḥ.  
«javiniḥ hastinī me 'sti, turagau dvāv amuṣhya tu. 6  
«tad-nimittam samutpanno vivādaç ca 'āvayor dvayoḥ:  
«ahaṃ javādhikāṃ vacmi hastinīm, turagāv ayam. 7  
«ayaṃ yadi jitas, tad me paṇaḥ śaiva karenukā;  
«ayaṃ yadi jito vā syād, tad açvāv asya tau paṇaḥ. 8  
«teshāṃ javāntaram jñātum kṣhamo na 'anyaṣ tvayā vinā,  
«tad aṣmad-griham āgatya tat-parikṣhāṃ kuru, prabho! 9  
«prasīda! tvaṃ hi sarvārtha-prārthanā-kalpapādapaḥ,  
«āvāṃ ca 'abhyāgatau dūrād etad-arthaṃ tava 'arthinau.» 10  
evam Ruciradevena so 'rthito 'çva-vaçā-rasāt  
anurodhāc ca Vatseça-sūnus tat pratyapadyata. 11  
tad-upānita-vātāçva-rathârûdhas tathaiṣa sah  
pratasthe, prāpa Vaiçākha-puraṃ tābhyāṃ samam ca tat. 12  
«ko 'yaṃ syāt? kiṃsvid aprāpta-Ratiḥ Kāmo navoḍbhavaḥ?  
«kiṃ vā dvitīyaç candro 'yaṃ akalaniko divā-carāḥ? 13

«utavā purushākāro dhātrā Kāmasya nirmitaḥ  
 «taruṇi-bṛidayākāṇḍa-samūlōnmūlanāḥ ṣarāḥ?» 14  
 ity unmadākuloṭpakshma-locanābhir vilokya saḥ  
 varnyamānaḥ pura-stribhis tad viveṣa purottamam. 15  
 ṣṛṅgāraikamayam tatra yuvarājo dadarṣa saḥ  
 pūrvaiḥ kṛita-pratiśṭhasya Kāmadevasya mandiram. 16  
 tasminn atipṛiti-padam praviṣya, praṇipatya tam  
 Kāmadevaṃ, sa viṣṛāmya kṣaṇam adhva-klamam jahau. 17  
 tatas tad devatāgārābhyaṃnavarti viveṣa saḥ  
 prītyā Ruciradevasya mandiram tat-puraskṛitaḥ. 18  
 vara-vāji-gajākīrṇam tad-āgamana-sotsavam  
 ūrjita-ṣṛi sa tat paṇyan reme Vatseṣvarātmajah. 19  
 tais tai Ruciradevena satkāraiḥ satkṛito 'tha saḥ,  
 tatra tad-bhaginim kanyāṃ dadarṣa 'atyadbhūtākṛitim. 20  
 tad-rūpa-ṣobhākrishṭena cakshushā mānasena ca  
 na so 'paṇyat pravāsam vā viraham svajanena vā. 21  
 sāpi dṛiṣṭyaiva nilābja-mālayā 'iva praphullayā  
 prema-nikṣiptayā tasya cakāraiva svayamvaram. 22  
 tato Jayendrasenākhyāṃ tām sa dadhyau tathā, yathā  
 āsatām niṣi nāryo 'nyā na nidrāpi jahāra tam. 23  
 anyedyuḥ Potrakānītam api vāta-samam jave  
 tad aṣvaratna-yugalam vāba-vidyā-rahasya-vit 24  
 svayam Ruciradevo 'yam, tām āruhya kareṇukām,  
 tad-vegena jigāyaiva javādhanā-balena saḥ. 25  
 tato Ruciradevena vājiratna-yuge jite,  
 yāvat sa Vatseṣa-suto viṣaty abhyantaram tataḥ, 26  
 tāvat tasya pituḥ pārṣvād dūto 'ntikam upāyayau.  
 sa dṛiṣṭvā pādayor dūtas tam praṇamya 'abravīd idam: 27  
 «iha prayātam buddhvā tvām parivārāt pitā tava,  
 «rājā mām prābhīnot tvām praty, evam ādicāti sma ca: 28  
 «aiyad dūram anāvedya yāto 'sy udyānataḥ katham?  
 ««adhṛitir nas; tad āyāhi mukta-vyāsaṅga-satvarah!» 29  
 iti ṣṛṇvan pitur dūtāt, priyā-prāptim ca cintayan,  
 Naravāhanadatto 'bhūt sa dolārūḍha-mānasah. 30  
 tāvat kṣaṇāc ca tatra 'ekah sārthavāho 'tiharshulah  
 dūrād eva namann etya yuvarājam nunāva tam: 31  
 «jaya, vira jayāpushpa-kodaṇḍa kusumāyudha!  
 «bhāvi-Vidyādharādhiṣa-cakravartin jaya, prabho! 32  
 «bālo na kiṃ manohārī, vardhamāno na kiṃ dvishām  
 «vitrāsa-kārī dṛiṣṭo 'si, deva? tasmād asaṃṣayam 33  
 «acirād Acyuta-guṇam tvām drakṣhyanty eva devatāḥ  
 «ākṛāmantam krameṇa dyām, kurvāntam Bali-nirjayam.» 34  
 ity-ādi stutavān stotair, yuvarājena satkṛitaḥ  
 prīṣṭaḥ ca 'akathayāt so 'smai sva-vṛittāntam mahā-baṇik: 35

Asti Lampā 'iti nagarī prithivī-maulimālikā.  
 tasyām Kusumasārākhyo baṇig ādhyo mahān abhūt. 36  
 tasya dharmāika-vasateḥ Çaikarārādbhanārjitah  
 esho 'ham Candrasārākhyah putro, Vateṣa-nandana! 37  
 so 'ham mitraiḥ samam jātu devayātrām avekshitum  
 gatas, tatra 'aparān ādhyān adrākṣhaṃ dadato 'rthishu. 38  
 tato dhanārjanecchā me pradāna-çtaddhaya 'abhūt  
 asaṃtushṭasya bahvyāpi pitr-upārjitayā çriyā. 39  
 tena dvīpāntaram gantum aham ambudhi-vartmanā  
 āridhvaṃ pravahaṇam nānā-ratna-prapūritam. 40  
 daivena 'iva 'anukūlena vāyunā preritam ca tat  
 alpāir eva dinaiḥ prāpa taṃ dvīpaṃ vahanam mama. 41  
 tatra 'apratitam udrikta-ratna-vyavahritam ca mām  
 buddhvā, rājā 'artha-lobbena baddhvā kārāgrihe nyadhāt. 42  
 tasmin grihe dushkritibhiḥ krandadbhiḥ kṣhut-triḍ-arditaiḥ  
 pretair iva sthito yāvad aham niraya-saṃnibhe, 43  
 tāvad asmat-kulābhijñāsa tad-nivāsi mahā-baṇik  
 Mahābharākhyo rājānam mat-kṛite taṃ vyajjñāpat: 44  
 «Lampā-nivāsino, deva, putra esha baṇikpateḥ;  
 «nirdoshasya tad etasya bandhanādy ayaçaskaram.» 45  
 ity-ādi bodhitas tena, sa mām unmocya bandhanāt,  
 ānāyya ca 'antikam, rājā sādaram samamānayāt. 46  
 tato rāja-prasādēna tad-mitropāçrayeṇa ca  
 tatra 'asaṃ mahataḥ kurvan vyavahārān aham sukhi. 47  
 ekadā 'atra madbhūdyāna-yātrāyām drishtvān aham  
 baṇijah Çikharākhyasya tanayām varakanyakām. 48  
 tayā Kandarpa-darpābdhi-laharyā 'iva 'āhritas tataḥ,  
 jñātvaiva tat-pitus tasmād aham yācitavāṇ ca tām. 49  
 sa ca kṣhaṇam vicintya 'ante tat-pitā mām abhāshata:  
 «sākṣhād na yujyate dātum eshā me; 'sty atra kārāṇam. 50  
 «tad etām Siṃhaladvīpam aham mātāmahāntikam  
 «prahīnomy; upayacchaṣva gatvā 'eṇām artithām punaḥ! 51  
 «saṃdeçyāpi tathā tatra, yathā tat tava setsyati.»  
 ity uktvā mām sa saṃmānya Çikharo vyasrijad griham. 52  
 anyedyuḥ ca sa tām kanyām āropya saparicchadām  
 yānapātre 'bdhi-mārgēṇa prāhīnot Siṃhalān prati. 53  
 atha yāvad aham tatra gantum icchāmi sotsukaḥ,  
 tāvad vidyud-nipātogrā vārtā tatra 'udabdhid iyam: 54  
 «Çikharasya sūtā yena yātā pravahaṇena, tat  
 «bhagnam abdhau, na ca 'eko 'pi tata uttirnavaṇ». iti. 55  
 tad-vārtā-vātyayā bhagna-dhairyaḥ pravahaṇākulaḥ  
 aham sadyo nirālambe nyapatam çoka-sāgare. 56  
 vṛiddhair āçvāsyamānaḥ ca vittam āçābhīr akshipam:  
 akārṣhaṃ niçcayam jñātum tad-dvīpāgamane matim. 57  
 atha rāja-priyo 'py arthais tais tair upacito 'pi san  
 āruhya 'ambunidhau potam gantum ārabdhvaṃ aham. 58

gacchato 'tha mahā-çabdā muñcan dhārâçarâvalih  
 udatishthad mama 'akasmād ghorō vārīda-taskarah. 59  
 tad-vāyunā viruddhena vidhinā 'iva baliyasā  
 utkshipya nikshipya muhur bhagnam me vahanam tatah. 60  
 magne 'mbudhau parijane dhane ca, vidhi-yogatah  
 ekam prāpi mahat kāshtam patitena satā mayā. 61  
 tena prasāritena 'iva dhātā sapadi bāhunā

çanair vāta-vaçād abdheh pulinam prāptavān aham. 62  
 tatra 'adhirubhya duḥkhārto nindan daivam, açaukitam  
 svarṇa-leçam aham prāpam tatopānta-cyuta-sthitam. 63  
 tad vikrīya 'atra nikāte grāme kṛtvā 'açanādikam  
 kṛta-vastrayugo 'tyāksham abdhi-gāha-klamam mānāk. 64  
 tato diçam ajānāno dayitā-virabhi bhraman

drishṭavān asmi sikatā-Çivaliṅga-bhritam bhuvam. 65  
 vicarad-munikanyāyām tasyām ca 'adrāksham ekatah  
 kanyām liṅgārcana-vyagrām vanaveçe 'pi çobhinim. 66  
 «aho! priyā-susadriçi kāpy eshā; saiva kim bhavet?  
 «kuto vā 'etatra, tādriçi bhāgadheyāni yad mama?» 67  
 iti mām cintayantam ca, «saiva 'iyam!» iti dakṣiṇam  
 locanam vadati sma 'iva sālhadam prasphurad muhuḥ. 68  
 «tanvi, prāsāda-vāsārthā tvam aranye 'tra kâ? vada!»  
 iti prishṭā tatah sâ ca mayā na 'āha sma kimcana. 69  
 muni-çāpa-bhayena 'atha latā-gulmāntarāçritah  
 sthitavān asmi, tām paçyann avitriptena cakshushā. 70  
 kṛtārcanā sâ ca muhuḥ sasneham parivṛitya mām  
 paçyanti, vimriçanti 'iva kimcit, prāyāt tatah çanaih. 71  
 gatāyām driḥpathāt tasyām, tamo-'ndhāh paçyato diçah  
 niçā-cakrāhva-sadriçi kāpy avasthā mama 'abbavat. 72

kṣhāṇc ca 'açaukitāyātām, tejasā 'arka-prabhā-nibhām,  
 sūtām Mātāṅgasya muner ābālyā-brahmacāriṇim 73  
 Yamunākhyām, tapah-kṣhāma-çarirām, divya-cakshushām,  
 sākshād dhṛitim iva, 'apaçyam aham kalyāṇa-darçanām. 74  
 sâ mām avadad: «ālambya, Candrasāra, dhṛitim. çṛiṇi!  
 «Çikharākhyo baṇig yo 'sāv asti dvīpāntare mahān, 75  
 «sa, rūpavatyām jātāyām kanyāyām, suhridā kila  
 «Jinarakṣhita-samjñena jñāninā 'avādi bhikṣuṇā: 76  
 ««svayam tvayā na devā 'iyam kanyā, 'eshā hy anya-mātrikā.  
 ««doshah syāt te svayam-dāne, vihitam tādriçam hitam.» 77  
 «ity ukto: bhikṣuṇā so 'tha tām pradeyām sūtām baṇik  
 «tad-mātāmaha-hastena dātum aicchat tvad-arthitām. 78  
 «atah sâ Sīṅhaladvīpam tena mātāmabāntikam  
 «pitṛā viçriṣṭā, vahane bhagne. nyapatad ambudhau. 79  
 «āyur-balena ca 'āniya daivena 'iva mahormiṇā  
 «velā-tate samutkshipya niksbiptā sâ baṇik-sūtā. 80  
 «tāvat pitā me bhagavān Mātāṅga-munir ambudhau  
 «saçishyah sūtām āyāto mṛita-kalpām dadarva tām. 81

«sa dayālūḥ samācāvāsyā tām svam ācramam ānayāt,  
 ««Yamune, tava pālyā 'iyam»», iti ca nyastavān mayi. 82  
 ««velā-tatād iyaṁ prāptā mayā»», 'iti sa mahā-muniḥ  
 «nāmnā tām akarod Velām bālām munijana-priyām. 83  
 «tat-sneheṇa ca cittam me 'patya-sneha-kṛipāmayaḥ  
 «brahmacārya-nirasto 'pi hā! saṁsāro 'dya bādhatē. 84  
 «apānigrahaṇām tām ca nava-yauvana-ṣobhinīm  
 «dīyate, Candrasāra, 'idaṁ darṣaṁ darṣaṁ mano mama. 85  
 «sā ca prāgjanma-bhāryā te; buddhvā ca tvām iha 'āgatam  
 «praṇidhānād ahaṁ, putra, samprāptā 'eṣhā tava 'antikam. 86  
 «tad āgaccha! 'upayacchaṣva Velām tām asmad-arpitām!  
 «kleṣo 'nubhūtaḥ sāphalyaṁ bhajatām yuvayor ayam!» 87  
 ity ānandya girā 'anabhra-vṛṣṭyā 'iva, nayati sma sā  
 Yamunā mām bhagavati Mataṅgasya 'ācramam pituḥ. 88  
 vijñaptā ca tayā tatra tām Mataṅga-muniḥ sa me  
 dadau Velām mano-rājya-sampattim iva rūpinīm. 89  
 tatas tayā samam tatra Velayā 'ahaṁ sukhā-sthitaḥ  
 ekadā tad-yuto 'kārṣaṁ jalakeliṁ saro-'mbhasi. 90  
 apaṇyātā sa-Velenāpy avelaṁ kshipatā jalam  
 siktaḥ snāna-pravṛitto 'tra sa Mataṅga-munir mayā. 91  
 sa tena kupitaḥ ṣaṇṇaṁ sabhārye mayy apātayat:  
 «viyogo bhavitā, pāpau, dāpatyor yuvayor!» iti. 92  
 tatas tayā dina-girā Velayā pāda-lagnayā  
 prārthitaḥ, sa munir dhyātvā ṣaṇṇantam nau samādiṣat: 93  
 «jetā kareṇu-vegena yo 'cvaratna-yugaṁ balī,  
 «Naravāhanadattaṁ tam bhāvi-Vidyādhareṣvaram, 94  
 «Candrasāra, yadā drakṣhyasy ārād Vatseṣvarātmajam,  
 «saṁgaṇīsyase tadā 'ṣaṇṇa-praṣamād bhāryayā tayā.» 95  
 ity uktvā sa Mataṅgaṣṭhiḥ, kritvā snānādikām kriyām,  
 darṣanāya Harer vyomnā Cvetadvīpaṁ gato 'bhavat. 96  
 «Vidyādhareṇa pādāgrād yaḥ prāpto Dhūrjateḥ purā,  
 «tasmād mayā ca bālatvād ātto yaṣ cyuta-pādapaḥ, 97  
 «so 'yaṁ sadratna-nicito datto vām adhunā mayā;»  
 ity uktvā mām sabhāryaṁ sā tatraiva Yamunāpy agāt. 98  
 atha 'ahaṁ prāpta-dayito nirvinṇo vana-vāsataḥ  
 viyoga-bhīter abhavaṁ svam deṣaṁ prati sotsukaḥ. 99  
 tataḥ pravṛtṭaḥ ca 'āgantum ahaṁ prāpya 'ambudhes tatam,  
 labdhe baṇik-pravahāṇe bhāryām āropayaṁ puraḥ; 100  
 svayaṁ ca 'āroddhum icchāmi yāvat, tāvat samīraṇaḥ  
 muni-ṣaṇṇa-suhṛit potaṁ tad dūram aharād mama. 101  
 potena hṛita-bhāryasya moho 'pi vinipātya me  
 labdha-chidra iva 'ahārṣhīc cetanām vihvālātmanah. 102  
 tato 'tra tāpasah kaṣcid āgato vīkṣhya murchitam,  
 kṛipayā mām samācāvāsyā nītavān ācramam cānaiḥ. 103  
 pṛiṣṭvā ca 'atra yathāvṛtṭam, matvā ṣaṇṇa-vijrumbhitam,  
 buddhvā ca sāvadhiṁ ṣaṇṇam, dhṛiti-bandhaṁ vyadhāt sa me. 104

tato 'bdhau bhagna-vahanottīrṇaṃ prāpya baṇigvaram  
 sakhāyaṃ, milito 'bhūvam anviśyaṃs tāṃ priyāṃ punaḥ. 105  
 çāpa-kshayaçayā datta-hastālambaç ca, durgamān  
 tāṃs tān ullāṅghayan deçān divasāñç ca bahūn aham, 106  
 kramāc ca Vaiçākha-puraṃ samprāpya 'idaṃ, çruto mayā  
 tvaṃ Vatseçvara-sadvañça-muktāmaṇir iha 'āgataḥ. 107  
 dṛiṣṭe 'tha dūrād hastinyā vijitāçva-yuge tvayi,  
 ujjhitāḥ sa mayā çāpa-bhāro laghv-antarātmanā. 108  
 kshañac ca sapmukhāyātām adrāksham iha tāṃ priyāṃ  
 Velāṃ, baṇigbhir ānītāṃ tena potena sādhubhiḥ. 109  
 tatas tayā 'ahaṃ Yamunā-pratta-sadratna-hastayā  
 militas tvat-prasādēna tīrṇa-çāpa-mahārṇavaḥ. 110  
 ataḥ praṇantūṃ tvāṃ asmi, Vatsarāja-suta, 'āgataḥ;  
 nirvṛito yāmi ca 'idāniṃ sva-deçāṃ dayitā-yutaḥ. 111

---

iti subaṇiji tasminn ātma-vṛittāntam uktvā  
 gatavati racitārthe Candrasāre praṇamya,  
 abhavad adhika-namro Vatsarājātmaje 'smin  
 sa kila Ruciradevo dṛiṣṭa-māhātmya-hṛiṣṭaḥ. 112  
 prādāc ca tāṃ sva-bhaginīm upacāravṛittim  
 ālambya yuktim anurāga-hṛitāya tasmai  
 prāç dṛiṣṭāṃ susadṛiçim sa Jayendrasenāṃ  
 sadyaḥ kareṇu-turagottama-yugma-yuktām. 113  
 sa ca tāṃ ādāya badhūṃ  
 sâçva-vaçāṃ, Ruciradevam āmantrya,  
 Naravāhanadattaḥ svām  
 Kauçāmbīm āyayau nagarīm. 114  
 tasyām āsta ca viharan  
 nandita-Vatseçvaras, tayā sahitaḥ,  
 anyābhiç ca sa sukhito  
 devībhir Madanamañcukādyābhir. 115

---

XII.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

ÇAÇANKAVATI

NAMA

DVADAÇO LAMBAKAH.





## Çaçânkavatî.

*Taraṅga 68.*

Avyād vo vighna-vidhvaṁsa-kīrtistambham iva 'utkshipan  
karam Gaṇapatih kṛīḍan lasad-bhriṅgāksharâvalim. 1  
arâgam api râgâdhyam racanâ-caturam param  
Haram nava-navâçcarya-sarga-citrakaram numah. 2  
jitam Smara-çarair yeshu, paushpeshv api patatsv iha,  
vajrâdiny api jâyante kuṇṭhitâny eva tad-bhritam. 3

Evam Vatseçvara-sutas tam tam bhâryam avâpya sah  
Naravâhanadatto 'tra Kauçambyam avatasthivân. 4  
bahu-bhâryo 'pi tam âdyam devim Madanamañcukam  
prañebhyaḥ so 'dhikam mene, Rukminim iva Mâdhavaḥ. 5

ekadâ tu niçi svapne nabhasâ 'âgatya divyayâ  
kayâpi kanyayâ 'âtmânam hriyamânam dadarça sah. 6  
prabuddhaç ca mahâ-çaila-sânau sacchâya-pâdape  
apacyat sthitam âtmânam târkshyaratna-çilâ-tale. 7  
tam ca kanyam sva-pârçva-stham niçi dyotita-kânanam  
ikshate sma Smarasya 'iva viçva-sammohanauśadhim. 8  
«ñanayâ 'aham iha 'ânita», iti matvâ ca vikshya ca  
lajjâ-vilambiteçcham tam, kṛtvâ ca 'alika-suptakam, 9  
pralapann iva jijñâsur evam dhūrto 'tha so 'bravit:  
«kva tvam? âlînga mām! ehi, priye Madanamañcuke!» 10  
tac çrutvaiva tad-udvâtât smṛtvâ nirvṛiḍa-yantranam,  
rûpam tad dayitâyâḥ sâ tasyâḥ kṛtvâ, 'âlilînga tam. 11  
tataḥ sa netre pronnîlya, dṛishṭvâ tam sva-priyâkṛitim.  
«aho vijñânam!» ity uktvâ kaṇthe jagrâha sasmitaḥ. 12  
sâ 'atha hitvâ trapam, rûpam svam pradarçya, jagâda tam:  
âryaputra, grihâna 'imam mām idânim svayamvaram!» 13

evam uktavatīm tām ca pariṇīnye sa kanyakām  
 Naravāhanadatto 'tra gāndharva-vidbinā tadā. 14  
 nītvā ca tatra tām rātriṃ yathāvat sa tayā saha,  
 prātas tām dayitām yuktyā kula-jijñāsaya 'abhyadhāt: 15  
 «priye, ṣṛiṇu! kathām etām apūrvām kathayāmi te:

---

Brahmasiddhīr iti kvāpi munir āsīt tapovane, 16  
 tasya 'ācrama-samīpe ca yoga-siddhasya sad-muneḥ  
 abhūc ṣṛigālī jaratī guhāyām vihitāspadā. 17  
 tām durdine nirāhārām bhakshyārtham jātu nirgatām  
 vaçā-viçlesha-sonmādo hantum āgād vana-dvipaḥ. 18  
 tad dṛiṣṭvā sa munir jñānī kṛipālus tām ṣṛigālīkām  
 vareṇa karīṇīm cakre 'nugrahāya 'ubhayos tayoḥ. 19  
 tataḥ sa hastī tām dṛiṣṭvā kareṇum çanta-vaikṛitaḥ,  
 anurakto 'bhavat tasyām; sāpi mṛityor amucyata. 20  
 tato bhramaṇs tayā sārddham, sa gajo jātu tat-kṛite  
 prāviçat padmam ānetum çarat-paṇkākulam saraḥ. 21  
 mamajja tatra paṇkāntar, na çaçāka ca cesṣṭitum,  
 tasthau kuliça-nirlūna-paksha-bhrasṭa iva 'acalaḥ. 22  
 dṛiṣṭvā tathā 'avasannam tam sà ṣṛigālī-kareṇukā,  
 tadāiva 'anyam samāçritya vāraṇam kvāpy agāt tataḥ. 23  
 tāvac ca pūrva-viçliṣṭā karīṇī tasya sà nijā  
 anvishyanti gajasya 'agāt tam pradeçam vidher vaçāt. 24  
 sà bhadra-jātir dṛiṣṭvāiva grastam paṇkena tam patim,  
 anusartum saraḥ-paṇkam tam eva prāviçat tadā. 25  
 tatkalām sa munir Brahmasiddhis tena 'āgato pathā  
 çishya-yuktas tad ālokya babbhūva karuṇānvitaḥ. 26  
 uddhārayāmāsa ca tau vaçā-nāgau mahā-tapāḥ  
 çishyair varoḍbhūta-balaiḥ saraḥ-paṇkāntarāt tataḥ. 27  
 tatas tasmin munau yāte, dampatī tau vaçā-gajau  
 mṛityor viyogāc ca 'uttīrṇau yathā-kāmam vijahratuḥ. 28

---

«evam uttama-janmānas tiryāṇco 'py āpadi, priye,  
 «prabhum na 'ujjhanti mitram vā, tārayanti tataḥ punaḥ. 29  
 «hīna-jāty-udbhavā ye tu, teshām sprīçati na 'āçayam  
 «kadācid api sattvam vā sneho vā cañçalātmanām.» 30  
 etad Vateççvara-sutāc çrutvā sà divya-kanyakā  
 tam nvāca: «'evam eva 'etat, samçayo na 'atra vidyate; 31  
 «abhiprāyaç ca vijñāto mayā 'evam-vādinas tava,  
 «tad imām api mattas tvam, āryaputra, kathām ṣṛiṇu: 32

---

Çūradattābbhidhāno 'bhūt Kānyakubje dvijōttamah.  
 mahīpater Bāhuçakter mānyo grāma-çateççvaraḥ. 33

bhāryā Vasumatī nāma tasya 'āsīt patidevatā;  
 tasyām sa Vāmadattākhyam bhavyam putram ajjanat. 34  
 sa Vāmadatto nacirāt sarva-vidyāsu cikshitah,  
 bhāryām Čaṣiprabhām nāma pariṇinye pitri-priyaḥ. 35  
 kālēna pitari svargam bhāryayā 'anugate gate,  
 prāvartata sa gārhaṣṭhye 'munayā bhāryayā saha. 36  
 sà ca tasya 'abhavad bhāryā svecchā-cāriṇy ajānataḥ,  
 daivāt kutaçcit samprāptā çākini siddhi-çanvarā. 37  
 ekadā rāja-sevārtham sthitas tat-kātake ca saḥ  
 grīhād etya pitrivyena nijena jagade rahaḥ: 38  
 «nashtam asmat-kulam, putra, yato bhāryā mayā tava  
 «dṛiṣṭā mahishapālēna tvadiyenaiva saṃgatā.» 39  
 etat pitrivyād ākarṇya, kātake tam niveçya ca,  
 sa Vāmadattah khadgaika-sakhaḥ sva-grīham āyayau. 40  
 tatra guptam sthito yāvat, pushpārāme praviçya saḥ  
 naktam āgāt sa tatraiva tāvad mahishapālakah. 41  
 kṣhaṇāc ca tam upāgāt sà tatra 'upapatim utsukā  
 tad-bhāryā vividhāhāra-hastā mahishapālakam. 42  
 tato bhuktavatā tena sākam sà çayanam yayau;  
 tad dṛiṣṭvā Vāmadattas tau so 'bhyadhāvad udāyudhaḥ. 43  
 «āḥ pāpau! gacchathaḥ kva?» 'iti vadatas tasya gehinī  
 sà dṛiṣṭvā 'utthāya, «dbig jālma!» 'ity uktvā dhūlim mukhe nyadhāt. 44  
 tadā sa mānuṣho 'py āçu mahishaḥ samapadyata  
 Vāmadattah, smṛitis tv asya tad-bhāve na vyalopyata. 45  
 tato mahisha-madhye sà nikshipya, lagudāḥ çāthā  
 bhāryā mahishapālēna tādayāmāsa tena tam. 46  
 tadāiva tam ca kasyāpi baṇijo mahishārthinaḥ  
 vikṛiṇite sma sà krūrā tiryaktva-vivaçikritam. 47  
 tena 'āropita-bhāro 'tha mahishibhāva-pīditah  
 sa Vāmadatto nīto 'bhūd grāmaḥ Gaṅgā-samīpagam. 48  
 «viçvastasya grihe bhāryā sudurvṛittāpy atarkitā,  
 «kakṣhāntara-praviṣṭā 'iva bhujagī, kasya çarmane?» 49  
 iti tam cintayantam ca tatra 'udvāsham suduhkhitam  
 bhāra-kleçāṣṭhi-çeshāṅgam apaçyat kāpi yoginī. 50  
 sà buddhvā jñānataḥ sarvam tad-vṛittāntam kripākulā,  
 mantra-toyena siktā tam mahishatvād amocayat. 51  
 prāpta-mānuṣha-rūpāya saiva, nītvā nijam grīham,  
 tasmai Kāntimatim nāma kanyā-dubitarām dadau. 52  
 «ebhir āhatya durbhāryām ādyām tam vādavām kuru!»  
 ity uktvā pradadau tasmai sarshapān abhimantritān. 53  
 tataḥ sa tam Kāntimatim bhāryām ādāya nūtanam,  
 sva-grīham Vāmadattas tad ājagāma sasarsapaḥ. 54  
 hatvā mahishapālam tam, tatra kīrtvā ca sarshapaiḥ  
 vādavām ādya-bhāryām tam çālā-baddham vyadhatta saḥ. 55  
 dattvā ca pratyaham tasyai lagudāghāta-saptakam,  
 sa cakre bhojanam baddha-pratiñño vaira-çuddhaye. 56

evam tasya sthitasya 'atra Kāntimatyā samam punaḥ  
bhāryayā Vāmadattasya ko 'py āgād atithir grihe. 57  
bhoktum tasmīn pravṛitte 'pi, so 'bhuktvā nirayau drutam  
Vāmadattaḥ smṛitādatta-kubhāryā-lagudāhatīḥ. 58  
dattvā ca tasyai vadavā-rūpāyai lagudāhatīḥ  
niyatās tāḥ, praviṣya 'atra bubhuje jāta-nirvṛitīḥ. 59  
tataḥ so 'tithir vismitas tam papraccha sakautukaḥ:  
«tyaktāhāraḥ kva yāto 'bhūt sambhrameṇa bhavān?» iti. 60  
tataḥ sa Vāmadatto 'tra tasmāy atithaye 'bravīt  
tam ā mulāt sva-vṛittāntam; atha so 'pi tam abhyadhāt: 61  
«durgrahēṇa kim etena? paṣutvam te hṛitam yayā,  
«tām eva 'ārādhya sva-ṣvaṣṛūm prakarṣaṁ kancid āhara!» 62  
ity ukto 'tithinā tena Vāmadattas «tathā!» 'iti tat  
ṣṛaddhāya, so 'tithim prātaḥ satkṛitya viśarja tam. 63  
atha 'akasmād gṛihāyātām ṣvaṣṛūm tām siddha-yoginīm  
anugrahārthī so 'bhyarcya prārthayāmāsa yatnataḥ. 64  
sā 'atha yogeṣvarī tasmai sabhāryāya yathā-vidhi  
kālasamkarṣiṇīm vidyām dikṣhā-pūrvam upādiṣat. 65  
tataḥ Ṛi-parvatam gatvā sa vidyām tām asādhayat,  
sā ca siddhā satī sākṣhāt tasmai khadgottamam dadau. 66  
prāpta-khadgaḥ ca sampannaḥ sa tayā bhāryayā saha  
Kāntimatyā kriti Vāmadatto Vidyādharaṣṭtamah. 67  
tato Rajatakūṭākhye ṣṛiṅge Malaya-bhūbhṛitaḥ  
kṛitam pura-varam tena nija-siddhi-prabhāvataḥ. 68  
tatra Vidyādharaḡryasya kālena kanyakā ṣubhā  
svasyām patnyām samutpannā nāmnā Lalitalocanā, 69  
jāta-mātraiva yā Vidyādhara-sac-cakravartināḥ  
bhāryā bhavitṛi nirdiṣṭā gaganodbhūtayā girā. 70

---

«tām, āryaputra, mām viddhi viditārtham sva-vidyayā  
«anuraktām tava 'ānetrīm tasmīn sve Malayācale.» 71  
ity ākhyāta-kulām tām  
buddhvā Vidyādhariṁ, sa bahu mene  
Naravāhanadatto 'tha  
prīti-manā Lalitalocanām bhāryām. 72  
āsta ca tatra tayā saha,  
samprati tam ca 'asya Vatsarājādyāḥ  
Ratnaprabhādi-vidyā-  
vibhavād vṛittāntam adhijagmuḥ. 73

---

## Tarāṅga 69.

Tatas tām nūtanām prāpya kāntām Lalitalocanām,  
 Naravāhanadattaḥ sa tasmin Malaya-parvate 1  
 madhu-pravṛitti-subhage vijahāra tayā saha  
 teshu teshu vanānteshu pushpita-druma-ṣobhishu. 2  
 ekasmiñ ca vane kṛiḍā-kusumāvacaya-kramāt  
 tasyām priyāyām gahane gatāyām drishti-gocarāt, 3  
 saṃsaran sa dadarṣa 'ekam mabhad accha-jalam saraḥ,  
 satārakam iva 'ākāṣam pushpais tīra-taru-cyutaiḥ. 4  
 «pushpāny uccinvatī yāvad na mām abhyeti sà priyā,  
 «tāvat snātvā sarasy asmin kṣaṇam āse saras-taṭe»; 5  
 iti saṃcintya sa snātvā kṛita-devārcano 'tra ca  
 sacandana-taru-chāyam adhyāste sma ṣilā-talam. 6

tatra-stho rājahaṃsinām drishtvā tat-sadṛiṣṭim gatim,  
 ṣṛtvā tad-nibham ālāpam pikinām cūta-vallishu, 7  
 vilokya harinīnām ca tad-netrābhe vilocane,  
 dūra-sthām tām sa sasmāra priyām Madanamañcukām. 8  
 smṛitvaiva 'udbhūta-kāmāgni-saṃtaptaḥ ca mumūrcha saḥ;  
 tat-kṣaṇam ca 'āyau snātum tatra 'eko munipuṅgavaḥ. 9  
 sa Piṅgaṅgaṇo nāma tad-avastham avekṣya tam,  
 asiñcat sva-priyā-sparṣa-tulyaiḥ candana-vāribhiḥ. 10  
 tataḥ prabuddham prāṇatām divya-drishtīḥ sa tam munīḥ  
 uvāca: «putra, prāpnoshi yathā 'iṣṭām, dhairyaṃ āpnuhi! 11  
 «tena hi prāpyate sarvaṃ; tathā ca 'etya mad-ācramam  
 «kathām Mrigāṅkadattīyām mattaḥ ṣṛiṇu, na cec ṣṛutā.» 12  
 ity uktvā sa munīḥ snātvā nināya nijam ācramam  
 Naravāhanadattam tam cakre ca tvarayā 'āhnikam. 13  
 kṛtvā 'atithyam phalais tasya tatra, bhukta-phalaḥ svayam  
 sa Piṅgaṅgaṇo vaktum kathām tasmai pracakrame: 14

## Atha Mrigāṅkadatta-kathā.

Asty Ayodhyā 'iti nagarī bhuvana-traya-viṣṛutā;  
 tasyām Amaradattākhyāḥ pūrvam āsīd mahipatīḥ. 15  
 tasya nityānuraaktā 'ekā pradīptatara-tejasāḥ  
 bhāryā, vahner iva svāhā, babbhūva Surataprabhā. 16  
 tasyām Mrigāṅkadattākhyāḥ sutas tasya 'udapadyata,  
 sva-kodaṇḍa iva 'abbhūd yaḥ koṭi-prāpta-guṇānataḥ. 17  
 tasya 'abbavanīḥ ca sacivā rājasūnor nijā daṇḍa:  
 Pracandaçaktīḥ sa-Sthūlabāhur, Vikramaçeçarī, 18  
 Dṛiḍhamuṣṭhīr, Meghabalas, tathā Bhīmaparākramāḥ,  
 tathā Vimalabuddhiḥ ca, Vyāghrasena-Guṇākara, 19

Vicitrakatha-saṃjñāṣ ca daṣamas; te ca sat-kulāḥ  
sarve yuvānaḥ cūṛāṣ ca prājñāḥ prabhu-hitaishinaḥ. 20  
taiḥ samam sa sukham tishṭhan rājaputraḥ pitur grihe  
Mrigāṅkadattaḥ sadriṣṭim na bhāryām tāvad āptavān. 21

ekadā ca rahasy eko mantri Bhūmaparākramah  
tam āha: »ṣṛiyatām, deva, rātrau vṛittam mama 'adya yat: 22  
« aham prāsāda-supto 'dya prabuddho 'cāṅkitam niṣi  
« vajrogra-nakharam sinham apaṇyam abhidhāvitam. 23  
« utthite churikā-haste mayi, so 'tha palāyitum  
« sinhaḥ prāvartata, 'aham ca tam eva 'anvapatam javāt. 24  
« sa ca gatvā nadī-pāram prasārya rasanām mayi  
« āsīd, aham ca tām asya dirgham churikayā 'acchidam. 25  
« tayaiva setu-prithvyā ca yavat tīrṇo 'smi tām nadīm,  
« tāvat sa sinhaḥ sumahān sampanno vikṛitah pumān. 26  
« «ko bhavān?» iti pṛiṣṭaṣ ca mayā sa puruṣho 'bravīt:  
« Vetālo 'ham; tvayā, vīra, sattvena 'asmi toshitah. » 27  
« tac ṣrutvā 'aham tam aprāksham: «yady evam, tat tvayā 'ucyatām:  
« bhāryā Mrigāṅkadattasya kā bhaviṣyati me prabho?» 28  
« etad mad-vacanam ṣrutvā sa Vetālo 'bravīt tadā:  
« «asty Ujjayinyām nṛpatih Karmasena iti ṣrutaḥ. 29  
« tasya 'asti tanayā rājño lāvanya-nyakkṛitāpsarāḥ,  
« nidhāna-bhūmih saundarya-sargasya 'iva Prajāpateh. 30  
« sā Čaṇṅkavatī nāma bhāryā tasya bhaviṣyati,  
« tvat-prabhus tad-avāptyā ca prithvī-rājam karishyati. » 31  
« ity uktvā sa tiro 'bhūd me Vetālo; 'ham tathāiva ca  
« āgato griham; ity etad niṣi vṛittam mama, prabho!» 32  
etad Mrigāṅkadatto 'sau ṣrutvā Bhūmaparākramāt,  
āhūya ṣṛāvayāmāsa tān sarvān nija-mantriṇaḥ, 33  
jagāda ca 'etān: «ṣṛiṇuta, svapne dṛiṣṭam mayā ca yat!  
« jāne mahātavīm kāmci pravishṭā nikhilā vayam. 34  
« tatra 'adhva-triṣhitāḥ kricchrāt prāpya toyam pipāsavaḥ  
« ruddhāḥ smaḥ sāyudhaiḥ pumbhis tata utthāya pañcabhiḥ. 35  
« tān hatvā punar icchāmaḥ pātum yavat triṣṭāturāḥ,  
« tāvad na tatra puṇsas tān apaṇyāma, na taj jalam. 36  
« tataḥ kricchrām daṣam prāptāḥ, candrojjvalam aṇṅkitam  
« vṛiṣabhāruḍham āyāntam aikṣāmahi Maheṣvaram. 37  
« so, 'smāsu prapateshv, akṣṇo dakṣiṇād aṣṇaḥ kaṇam  
« bhūmāv apātayat; so 'tra samudraḥ samapadyata. 38  
« tasmād muktāvalim prāptam ṣubham baddhvā mayā gale,  
« pīto raktānuliṭṭena nṛi-kapālana so 'mbudhiḥ. 39  
« tatksanam ca prabuddho 'smi, prayātā ca vibhāvarī.»

evam Mrigāṅkadattena svapnāṣṇecarye nivedite, 40

mantri Vimalabuddhis tam, nandatsv anyeshv, abhāshata:  
« tvam, deva, dhanyo, yasya 'evam vibitānugraho Haraḥ. 41  
« svapne muktāvalī labdhā yat, pītaḥ ca tvayā 'ambudhiḥ,  
« tac Čaṇṅkavatim prāpya bhoktāsi prithivīm dhruvam; 42

«anyad manāk tu kleçāya»; 'ity evaṃ Vimalabuddhinā  
 ukte, Mṛigāṅkadattas tām uvāca sacivān punaḥ: 43  
 «yathā phalaṃ me svapnasya sakhā Bhīmaparakramaḥ  
 «çṛṇtavān iha Vetālāt, tathā yady api bhāvi tat, 44  
 «tathāpi Karmasenasya bala-durgābhimāninaḥ  
 «prajñā-balād mayā prāpyā sā Çaçāṅkavati sūtā. 45  
 «prajñā-balaṃ ca sarveshu mukhyaṃ kāryeshu sādhanam;  
 «tathā ca, çṛṇuta! 'atra 'etāṃ kathāṃ vaḥ kathayāmy aham: 46

Bhadrabāhur abhūd nāmnā Magadbeshu mahāpatih;  
 tasya 'āsīd Mantraguptākhyo mantri buddhimatām varaḥ. 47  
 sa rājā taṃ nijāmātyaṃ kadācit svairam abravīt:  
 «Anaṅgalilā 'iti sūtā rājño Vārāṇasī-pateḥ 48  
 «asti yā Dharmagopasya jagat-tritaya-sundarī,  
 «tām arthito 'pi dveshād me na sa rājā prayacchati. 49  
 «dantīno Bhadradantasya prabhāvāt sa ca durjayaḥ;  
 «na 'utsahe jīvītum ca 'ahaṃ tayā tat-sutayā vinā. 50  
 «tad atra nāsty upāyo me, sakhe! kiṃ kāryam? ucyatām!»  
 iti tena 'udite rājñā, sa mantri nijagāda tam: 51  
 «kiṃ, deva, vikramād eva siddhir asti, na buddhitāḥ?  
 «tad alāṃ cintayā! 'ahaṃ te sva-buddhyā sādhañyāṃ adah.» 52  
 ity uktvā nṛpam, anyedyuḥ paūcasaptāṇugāṇvitatḥ  
 mahāvratika-veçāḥ saṃ mantri Vārāṇasīm yayau. 53  
 tatra taṃ çishya-veçās te, «siddho 'yam!» iti sarvataḥ  
 svānugāḥ khyāpayāmāsur bhakti-prahva-milaj-jaṇam. 54  
 ekadā ca niçi bhrāmyan kārya-yukty-upalabdhye  
 sānugāḥ sa dadarça 'atra dūrād grība-vinirgatām 55  
 grīhiṇīm hastipālasya çāṅkā-tvarita-gāminīm,  
 nīyamānām tricaturaiḥ puruṣaiḥ kvāpi sāyudhaiḥ. 56  
 «dhruvaṃ vyutthāya yātā 'iyam: tat paçyāmaḥ, kva gacchati.»  
 iti saṃcintya sa svairam sānugo 'nusaśāra tām. 57  
 gatvā pravishṭā sā yatra, tac ca gehaṃ vidūrataḥ  
 dṛishṭvā, nivāsa-sthānaṃ svam ājagāma tadāiva saḥ. 58  
 prātaç ca hastipālasya hṛitārtham tasya tām priyām  
 cinvānasya 'antikam yuktvā prāhiṇod bhramato 'nugān. 59  
 te taṃ dṛishṭvā tad-aprāpti-jagdha-viṣaṃ tadā  
 nivārita-viṣaṃ cakruḥ kṛipayā 'iva sva-vidyā. 60  
 «āgaccha 'asmad-guroḥ pārçvaṃ! jñāni sarvaṃ hi veti saḥ;»  
 ity uktvā ca tam ānīyur nikaṭaṃ tasya mantriṇaḥ. 61  
 sa ca hastipako dṛishṭvā pādayoç ca praṇāmya tam  
 bhāryā-pravṛittim papraccha vratakalpapaçobbitam. 62  
 so 'pi mantri mṛishā dhyātvā, sābhijñānaṃ çaçāṇsa tat  
 sthānaṃ tasmai, parair nitā puruṣair yatra sā niçi. 63  
 tataḥ praṇāmya taṃ, gatvā samam nagara-rakṣibhiḥ  
 sa hastipālakaḥ prāpya sthānaṃ tat paryavesṭayat. 64



abadhit purushāns tāñ ca pāpān dārāpahāriṇaḥ,  
prāpa sabbharaṇām tām ca sadhanām nija-yoshitam. 65

dvitiye 'hni ca sa prātar etya natvā kṛita-stutiḥ  
cakāra vyāja-siddhasya tasya 'āhāra-nimantraṇam. 66  
griha-praveṣṇānicchoṣ ca naktabhojitva-vādināḥ  
pradoshe hastiçālāyām tasya 'āhāram akalpayat. 67  
so 'pi mantra-balāt sarpaṃ vañçanādī-niveçitam  
guptam gṛihitvā, gatvā 'atra mantri bhuñkte sma sānugāḥ 68  
tato gate hastipāle, supteshv anyeshu, tatra saḥ  
hastino Bhadradantasya vañçanādyā niveçya tam 69  
karṇe suptasya bhujagam, rātriṃ nītvaiiva tatra tām,  
yayau sva-deçam Magadhān; hasti tena vyapādi ca. 70

hatvā tam Dharmagopasya gajam darpam iva, 'agate  
tasmin mantri-vāre, rājā Bhadrabāhur nananda saḥ. 71  
tato Vārāṇasim tasmai Dharmagopāya, yācitur  
Anaṅgalilām kanyām tām, dūtam ca visasarja saḥ. 72  
so 'pi tām pradadau tasmai tad-gajābhāva-durbalaḥ;  
bhajanti vaitasim vṛittim rājānaḥ kāla-vedināḥ. 73

»tad evaṃ prajñayā tasya Mantraguptasya mantriṇaḥ  
«Anaṅgalilām samprāpa Bhadrabāhuḥ sa bhūpatiḥ. 74  
«tasmād mayāpi buddhyā sà bhāryā prāpyā», 'iti-vādinam  
Mṛigāṅkadattam sacivas tam Vicitrakatho 'bhyadhāt: 75  
«sarvaṃ setsyati te Hārāt svapna-dṛiṣṭād anugrahāt;  
«amogho devatānām ca prasādaḥ kiṃ na sādhyet? 76  
«tathā ca çṛiṇu tatra 'etām varṇyamānām mayā kathām:

Asit Takshaçilā-puryām Bhadrāksho nāma bhūpatiḥ. 77  
sa putra-kāmaḥ padmānām çatena 'asṭābhir eva ca  
sitānām pūjayāmāsa khadge Lakshmiṃ dine dine. 78  
ekadā 'arcayatas tasya rājño maunam amuñcataḥ  
ūnam ekam abhūt padmam daivād gaṇayato dhīyā. 79  
sa hṛitpadmam vipātya svaṃ dadau devyai, tataç ca sà  
tushṭā tasmai dadau sarvabhauma-putra-pradam varam, 80  
kṛitvā ca 'akshata-deham tam nṛipam prāyād adarçanam.  
atha tasya suto rājño mahādevyām ajāyata. 81  
«hṛitpushkara-pradānena jāto 'yam», iti tam ca saḥ  
Pushkarāksham nṛipaç cakre nāmnā putram sulakṣaṇam. 82  
krīmāc ca yauvana-prāptam tanayam tam gaṇānvitam  
tāye 'bhishicya, Bhadrākshaḥ sa rājā çieriye vanam. 83  
Pushkarāksho 'pi samprāpya tājyam, pratidinam Haram  
pūjayann, ekadā 'abhyarcya bhāryām tasmād ayācata. 84  
«sarvaṃ sampatsyate, putra, yathā 'abhilashitam tava:»  
iti çuetaḥ sa gṛām gaganād ndgatām tadī. 85

tataḥ prabrishto jātāsthah sa tishthan, jātucid nripaḥ  
 ākhetaka-vinodāya jagāma mṛigakānanam. 86  
 tatra sambhogā-samsakta-bhujāṅga-mithunâçane  
 pravṛittam karabham dṛishṭvā çokâkranto nyapātayat. 87  
 sa nipātita-mātraḥ san muktva tam karabhas tanum,  
 bhūtvā Vidyādharaḥ prītaḥ Pushkarāksham tam abravīt: 88  
 «bhavān kṛitopakāro me; tat te yad vacmi, tac çṛiṇu: —

Raṅkumālī 'iti nāmnā 'asti, rājan, Vidyādharaṭṭamaḥ. 89  
 tam rūpa-lubdhā taruṇam vavre dṛishṭvā 'anurāgiṇī  
 svayam Tārāvalī nāma Vidyādhara-varātmajā. 90  
 tasyāḥ pitā ca, svecchātas tayoḥ kṛita-vivāhayoḥ  
 kopād, apātayac çāpam kaṁcit kālām viyoga-dam. 91  
 tatas Tārāvalī-Raṅkumālinau tau vijahratuḥ  
 dampatī prasarat-pṛitī tāsu tāsu sva-bhūmishu. 92

kadācit tena çāpena mitho dṛishṭipathāc cyutau  
 anyonya-viprayuktau tau jātāu kvāpi vanāntare. 93  
 tatas Tārāvalī sā tam anviṣhyanti patim, kramāt  
 paçcimābdher agāt pāre vanam siddhārshi-sevitam. 94  
 tatra sā 'apaçyad utphullam ekam jambu-mahātarum,  
 āçvāsayantam prītyā 'iva madhurair bhramarī-ravaiḥ. 95  
 upaviçac ca viçrāntyai, bhṛīṅgī-rūpam vidhāya sā,  
 vṛikshe tasmiṁs tathā 'ekasmin kusume madhu-pāyinī. 96  
 kṣaṇād daivāt tam tatṛaiḥ prāptam dṛishṭvā cirāt patim,  
 harsha-cyutena vīryeṇa siktaṁ pushpam tayā 'āçu tat. 97  
 tyaktvā bhṛīṅgī-vapur, gatvā saṁgatā 'abhūc ca tena sā,  
 jyotsnā 'iva çaçinā, bhartrā cinvatā Raṅkumālinā. 98

tatas tena samam tasyām gatāyām sva-niketanam,  
 tad-vīrya-siktāt tatra 'abhūj jambu-pushpāt tataḥ phalam. 99  
 tasya ca 'antaḥ phalasya 'atra kālā-yogena kanyakā  
 samabhūd; na hi divyānām vīryam bhajati moghatām. 100  
 kadācit phala-mūlārtham Vijitāsv-abhidho munīḥ  
 tatra 'āgād, apatat tac ca pakvam jambu-taroḥ phalam. 101  
 tasmāt patita-bhagnāc ca divyā nirgatya kanyakā,  
 avandata munes tasya caraṇau vinayānatā. 102.  
 sa divya-dṛishṭir dṛishṭvā tam, buddhvā tattvam, savismayaḥ  
 utvā 'āçramam svam, Vinayavatiṁ nāmnā 'akarod munīḥ. 103  
 tatra kālēna sā vṛiddhiṁ prāpya tasya 'āçrame muneḥ,  
 dṛishṭā Vinayavaty eshā nabhasā gacchatā mayā. 104  
 tato 'ham rūpa-garveṇa madanenā ca mohitāḥ  
 upetya tam aniechantim haṭhād hartum pravṛittavān. 105  
 tatkṣaṇam sa munīḥ kruddhaḥ krandantya çrāvitas tayā  
 Vijitāsur upāgatya, çāpam mahyam adād, nripa: 106  
 «rūpa-garvita-sarvāṅga! ninditaḥ karabho bhava!  
 «Pushkarākshād nripāt prāpte badhe, çāpād vimokshyase; 107  
 «bhartā Vinayavatyāc ca sa eva 'asyā bhaviṣyati.» —

ity aham muninā çapto jāto 'syam karabho bhuvi, 108

«jātaḥ ca so 'dya çāpāntas tvattas; tat paçcimāmbudheḥ  
«pāra-stham tad vanam gaccha nāmnā Surabbhimārutam. 109  
«bhāryām āpnuhi tām divyām rūpa-darpa-harām Çriyaḥ.»  
ity uktvā Pushkarākshaṃ sa divaṃ Vidyādhara yayau. 110

Pushkarāksho 'pi gatvā svām purīm, vinyasya mantrishu  
rājyaṃ, rātrau tataḥ prāyād eko 'çyam adhiruhyā saḥ. 111  
gacchan kramāc ca samprāpya paçcimāmbudhes tatam nripaḥ,  
«katham tareyam ambhodhim?» iti tatra vyacintayat. 112  
tato dadarça tatra 'ekam sa çūnyam Caṇḍikā-grīnam,  
praviçya ca tataḥ snātvā devīm tām praṇanāma ca. 113  
kenāpi nibhitam tatra viṇam ādāya sādaraḥ  
upavīṇayati sma 'etām devīm tatra sva-gītakaḥ. 114  
upavīṇita-tuṣṭhā ca suptam tatrayiva sà niçī  
Bhūta-grāmeṇa tam svena pāram abdhēr anāyayat. 115

tataḥ prātaḥ prabuddho 'bdhes tīre dadarça saḥ  
vanāntaḥ sthitam ātmānam, na tasmiñ Caṇḍikā-grihe. 116  
utthāya viṣmitaḥ ca 'atra bhramann, āçramam aikṣhata  
praṇumanīam iva 'ātithyāt phala-bhārānatair drumaiḥ, 117  
kurvānam svāgatam iva kvaṇitena patatrinām.  
praviçya tatra ca 'apaçyat sthitam çishyair vṛitam munim. 118  
upetya ca vavande tam çishim rājā sa pādayoḥ,  
so 'py enam vihitātitthyo jñānavān munir abravīt: 119  
«Pushkarāksha! yad-artham tvam āgataḥ, sà kṣaṇam gatā  
«idhmādi-hetor Vinayavatī; tat tishṭha samprati! 120  
«upayacchasva tām pūrva-bhāryām adyaiva, bhūpate!»  
ity ukto muninā so 'pi Pushkarāksho vyacintayat: 121  
«dīṣṭyā! munīḥ sa eva 'ayam Vijitāsus, tad eva ca  
«vanam etad; dhruvam devyā tārīto 'ham mahārjavam. 122  
«etam ca pūrva-bhāryā 'eshā mama 'uktā muninā 'amunā.»  
ity ālocyaiva brisṭas tam sa papraccha munim tataḥ: 123  
bhagavan, pūrva-bhāryā 'eshā katham me? kathyatām!» iti.  
tato jagāda sa munīḥ: «çrīyatām, yadi kautukam: — 124

Babhūva Dharmasenākhyas Tāmraliptyaṃ purā baṇik,  
Vidyullekhā 'iti nāmnā ca bhāryā taṣya 'abhavac çubhā. 125  
sa daivād mushitāç caurairi çastraiç ca 'abhyāhato baṇik  
munīrshur niragād agnim pravesṣṭum bhāryayā saha. 126  
apaçyatām akasmāc ca tāv ubhāv api dampatī  
akāçena āgatam haṇsa-mithunam rucirākṛitī. 127  
tatas tad-gata-cittau tau praviçya jvalanam mṛitau,  
rājahansau samutpannau punar bhāryā-patī ubhau. 128

kadācit tau ca varshāsu rātrau kharjūra-pādape  
niḍa-sthitau, tam munīya tarum. vātyā vyayūyujat. 129  
prātaḥ sa haṇsas tām haṇsim cinvan, çānte prabhañjane.  
sarāḥsv atha diganteshu na kutāccid avāptavān. 130  
tatas tatkāla-samsevyam haṇsānam Mānasam sarāḥ  
smarātataḥ sa yayau. haṇsyā janitāço 'nyayā patiḥ. 131

tatra prāpya haṁsīm svām, nītvā ca jaladāgamam,  
 giri-grīṅgam jagāma 'ekam vihartum sa tayā saha. 132  
 tatra tasya hatā haṁsī kenacil lubdhakena sà;  
 tad drisṭvā bhaya-çokārtah sahasā prādravat tatah, 133  
 lubdhakena hatām haṁsīm mṛitām ādāya; vikṣhya ca  
 dūrād mārḡgatān kāñçcit puruṣhān śāyudhān bahūn, 134  
 drutaṁ churikayā chinnaṁs tām āchādya trīṇair bhuvi  
 haṁsīm vyadhād, «vilokya 'imāṁ hareyur jātv amī», iti. 135  
 gateshu teshu puruṣeshu, 'upagamya jighrīkṣatah  
 lubdhakasya, 'uddhata-trīṇā haṁsī sà, tasya paçyatah, 136  
 tat-trīṇāntar nikṛittāyā mṛitasamjīvanāushadheḥ  
 rasena jīvanam prāpya, kham utpatya tato yayau. 137

tāvat sa haṁsas tad-bhartā gatvā 'ekasmin saras-taṭe  
 mūḍho 'patad haṁsa-yūthe, paçyaṁs tām eva unmanāh. 138  
 tatkṣhaṇam dhīvarah ko 'pi kṣhiptvā jālam, nibadhyā tām  
 haṁsān sarvān, upāvikṣhad āhārārtam kila kṣhaṇāt. 139  
 tāvac ca 'āgatya tatraiva sà haṁsī cinvatī patim,  
 dadarça jāla-baddham tam, diçaç ca 'ārtā vyalokayat. 140  
 tatah snātum pravṛittena kenāpy atra saras-taṭe  
 puṁsā vastropari nyastām apaçyad ratna-kañṭhikām. 141  
 gatvā ca, 'apaçyatas tasya, tām grihitvaiva kañṭhikām  
 dāsāya darçayanti sà tasmai, vyomnā çanair yayau. 142  
 dāso 'pi so 'nvadhāvat tām drisṭvā cañev-ātta-kañṭhikām  
 haṁsīm grihīta-laguḍaḥ, pakṣhi-jālam vibhāya tat. 143  
 haṁsī ca gatvā çailāgre dūre sà kañṭhikām nyadhāt,  
 dhivaro 'pi sa tal-lobbhāt tatra 'ārodhum pracakrame. 144  
 tad drisṭvā, sà drutaṁ gatvā haṁsī patyuh samīpage  
 baddhasya vṛikṣhe saṁsuptam kapim cañevā 'akṣhny atādayat. 145  
 sa kapis tādītas trastaḥ patitvā 'upary apātayat  
 jālam tat; tena nirjagmur haṁsāḥ sarve 'pi te tatah. 146  
 atha tau saṁgatāv ukta-sva-vṛittāntau parasparam  
 haṁsau bhāryā-patī hrīṣṭau yathā-kānam vijāhratuh. 147  
 dāsam tam ca 'āgatam prāpta-kañṭhikām pakṣhi-lobbhataḥ  
 lebhe 'tra sa puṁāñç cinvan, hrīṭā sà yasya kañṭhikā. 148  
 sa bhīṭi-sūcitasya 'asya hastāt samprāpya kañṭhikām,  
 dāsasya dakṣiṇam paṇim puṁāṁs churikayā 'acchinat. 149  
 tam cāpi jātu haṁsau dvau chattrikṛitya 'ekam ambujam,  
 madhyāhna-kāle sarasaḥ protthāya vyomni ceratuh. 150

kṣhaṇic ca nadyāḥ kasyāçcit khagau tau tīram āpatuh  
 muninā 'adhyāsitam kenāpy arcā-vyagreṇa Dhūrjateḥ. 151  
 tatra vyādhenā kenāpi yāntau tau saha dampatī  
 hatāv ekena yugapac çareṇa bhuvi petatuh. 152  
 ātapatrāmbujam tac ca tadiyam apatat tadā,  
 muner arcayatas tasya. Çiva-līṅgasya mūrdhani. 153  
 tato vyādbah sa drisṭvā tau, haṁsam svikṛitya, haṁsikām  
 tām dadau munaye tasmai; so 'py ānarca Çivam tayā. — 154

«tal līṅga-mūrdhni srastasya tasya 'abjasya prabhāvataḥ  
 «sa Pushkarāksha-haṁsas tvam jāto rājānvaye 'dhunā. 155  
 «haṁsi ca sà 'eshā Vinayavatī Vidyādharaṇvaye  
 «jātā, viçeshato hy asya mānsair abhyarcito Haraḥ. 156  
 «ittham te pūrva-bhāryā 'asāv», ity uktō Vijitāsunā  
 muninā Pushkarākshaḥ sa rājā tam punar abravīt: 157  
 «katham agni-praveçasya tasya 'aghaugha-vighātinaḥ  
 «pakshi-yonāv abhūj janma, bhagavan, phalam āvaçoh?» 158  
 ity uktavantam rājānam tam sa pratyabravīd muniḥ:  
 «yad-bhāvitātmā mriyate jantus, tad-rūpam aṅgute: — 159

Tathā hy Ujjayinī-puryām naiṣṭhikī brahmacārinī  
 Lāvanyamanjari nāma kumārī brāhmaṇī purā 160  
 yuvānam brāhmaṇam dṛiṣṭvā Kamalodaya-samjñakam,  
 sahasā tad-gata-svāntā, dahyamānā smarāgninā, 161  
 amūcanti sva-niyamaṁ, tad-bhoga-dhyāna-bhāvitā,  
 gatvā Gandhavatī-tīram, tīrthe tatyāja jīvitam. 162

tayā bhāvanayā kimca jātābhūd bhoga-saṅginī  
 nagaryām Ekalavyāyām veçyā Rūpavatī 'iti sà. 163  
 tīrthavrata-prabhāvac ca saiva jātismarā satī,  
 prasāṅgac Coḍakarnāya jāpakāya dvijanmane 164  
 sva-pūrvajanma-vṛttānta-rahasyam tad avarṇayat,  
 jāpakarṇāika-cittatve kurvānā 'asya 'anuçāsanam; 165  
 ante ca çuddha-samkalpā yayau veçyāpi sad-gatim. —

«tad, rājan, yo 'tra yac-cittas, tanmayatvam upaiti saḥ;» 166  
 evam uktvā sa rājānam, snānāya visasarja tam  
 munir madhyāhna-savanam svayam ca niravartayat. 167

rājā sa Pushkarāksho 'pi gato vana-nadī-taṭam  
 tām dadarça 'atra Vinayavatīm puṣpāni cinvatīm, 168  
 bhāsamānam sva-vapushā prabhām iva vivasvataḥ  
 adṛiṣṭapūrva-gahanam pravaiṣṭām kautukād vanam. 169  
 «kā 'iyam syād?» iti yāvac ca cintayati sotsukaḥ,  
 tāvat kathā-nishanṇā sà viçrambhād avadat sakhiṁ: 170  
 «sakhi, Vidyādharo yo mām hartum aicchat purā, sa me  
 «āgatya çāpa-mukto 'dya bhartṛi-prāptim iha 'uktavān.» 171  
 tac çrutvā pratyavocat tām sà sakhi muni-kanyakām:  
 «asty etad; mayi çṛiṇvatyām, Muñjakeço 'dya hi prage 172  
 «ittham ukto nijah çishyo muninā Vijitāsunā:

«gaccha! Tārāvali-Raṅkumālināv ānaya drutam! 173  
 «kāmam Vinayavatyaḥ hi, vatsa, 'iha duhitus tayoh  
 «rājñāç ca Pushkarākshasya vivāho 'dya bhaviṣyati.» 174  
 «ity uktō guruṇā Muñjakeço yātas «tathā!» 'iti saḥ.  
 «ata ehy! āçramapadam gacchāvah, sakhi, samprati.» 175

evam tayā 'ukte, Vinayavatī sà 'atha tato yayau,  
 Pushkarākshaç ca çuçrāva sa tad dūrād alakṣitaḥ. 176  
 jvalat-kāmāgni-samṭāpād iva nadyām nimajya ca.  
 jagāma Vijitāsos tam āçramam sa punar nṛipah. 177

tatra Tārāvali-Raṅkumālinau tau samāgatau  
 ānarcatus taṃ praṇataṃ, parivavruṣ ca tāpasāḥ. 178  
 tato vedyāṃ sva-tapobhir bhāsitāyāṃ mahārṣhiṇā  
 dvitīyena 'iva mūrtena vahninā Vijitāsunā, 179  
 tasmai sa rājñe Vinayavatīm taṃ pratyapādayat  
 Raṅkumālī, dadau ca 'asmai ratham divyaṃ nabhaḥ-caram. 180  
 «catuḥ-samudrāṃ prithivīm praçādhi samam etayā!»  
 ity etasmai varaṃ ca 'adād Vijitāsura mahā-muniḥ. 181  
 atha 'esha tad-anujñayā nava-badhūm upādāya taṃ,  
 nripo gagana-gāminam taṃ adhiruḥya divyaṃ ratham,  
 vilāṅghya ca payonidhim, sapadi Puṣkarakṣhas tato  
 jagāma nagarīm nijāṃ prakṛiti-netra-candrodayaḥ. 182  
 tatra ca jtvā prithivīm,  
 ratha-prabhāvad avāpta-saṃrājyaḥ  
 āste sma Vinayavatya  
 sahito bhogaṅc cirāya bhūñjanaḥ. 183

---

«itthaṃ suduṣkaram api sva-rasena kāryaṃ  
 «sidhyaty anugrahavatishv iha devatāsu;  
 «tat svapna-dṛiṣṭa-Girijādayita-prasādāt  
 «setsyaty abhishṭam acireṇa tavāpi, deva!» 184  
 etaṃ niçamyā sa vicitra-katham amātyād,  
 antsukyavān adhigamāya Çaçāṅkavatyaḥ  
 rājātmajaḥ sva-sacivaiḥ samam Ujjayinyam  
 buddhim babandha gamanāya Mṛigāṅkadattaḥ. 185

---

### Taraṅga 70.

---

Evam Mṛigāṅkadatto 'tra Karmasena-nripātmañam  
 taṃ Çaçāṅkavatīm prāptu-kāmo Vetāla-varṇitām, 1  
 gantum Ujjayiniṃ guptaṃ sva-nagaryā vinirgamam  
 mahāvratika-veçena so 'mantrayata mantribhiḥ. 2  
 ādideça ca khaṭvaṅga-kapālādi-samāhṛitan  
 sa rājaputraḥ sacivaṃ svairam Bhīmaparākramam. 3  
 tena tac ca 'āhṛitaṃ svamin grihe cārād abudhyata  
 Mṛigāṅkadattasya pitur mantri mukhyo 'tra bhūpateḥ. 4  
 tatkalām ca 'atra so 'kasmāt saṃcaran harṇya-priṣṭhataḥ  
 Mṛigāṅkadattas tāmbūla-niṣṭhivana-rasam jahau. 5

sa ca tasya 'apatad mūrdhni daivāt tat-pitṛi-mantriṇaḥ  
 adṛiṣṭasya kila 'adhastāt tena mārgena gacchataḥ. 6  
 buddhvā Mṛigāṅkadattena muktaṃ nishṭhivanam sa tat,  
 mantī paribhava-krodham kṛta-snāno hṛdi nyadhāt. 7  
 atha 'atra 'Amaradattasya rājño daivād viśucikā  
 Mṛigāṅkadatta-janakasya 'anyedyur udapadyata. 8  
 tataḥ so 'vasaram labdhvā, mantri tam vijane nṛipam  
 saha-śdbhūta-roḡārtam avocad yacitābhayaḥ. 9  
 « abhicāraḥ, prabho, Bhīmaparākrama-grihe tava  
 « Mṛigāṅkadattena 'ārabdhaḥ kartum; tena 'asi pīḍitaḥ. 10  
 « mayā cāra-mukhāḥ jñātaṃ, pratyakṣam tac ca dṛicyate;  
 « tad nirākuru deçāt tam, dehād vyādhum iva, 'ātmanjam. » 11  
 tac çrutvā sa samudbhṛantaḥ prāhṇot tad-avekṣaṇe  
 nijun senāpatim Bhīmaparākrama-griham nṛipaḥ. 12  
 sa ca keçakulāpīdi labdhvā, senāpatis tataḥ  
 āṇiya tatkṣaṇam tasmai rājñe śakṣhād adarçayat. 13  
 « rājya-lubdhaḥ sa putro me drohi nirvāsyatām itaḥ  
 « nagaryāḥ sahito 'mātyais tvayā 'adyaiva 'avilambitam; » 14  
 ity ādiçat sa tam kruddho rājā senāpatim tataḥ;  
 āçva-to vetti ku-ritim prabhuh ko hi sva-mantriṇām? 15  
 so 'tha senāpatir gatvā rājādeçam mivedya tam,  
 Mṛigāṅkadattam sāmātyam nagaryā nirakālayat. 16  
 so 'py upekṣhita-sampatti-hṛiṣṭo 'rcita-Vināyakaḥ  
 Mṛigāṅkadatto, manasā prapamya pitarau, tataḥ 17  
 Ayodhyāto vinirgatya dūram, tām sahayāyinaḥ  
 Pracandaçakti-pramukhān uvāca daça mantriṇaḥ: 18  
 « Çaktirakṣhita-nāmā 'asti Kirātādhipatir mahān,  
 « sa brahmacāri vidyāsu, sa ca bāla-suhṛid mama. 19  
 « yuddha-vandikṛitena prāk sa hi pitṛā 'ātma-muktaye  
 « niyamāya pratīdhis tātasya 'iha samarpyata. 20  
 « mṛite pitari ca, 'udbhūta-gotrajaḥ sva-balena saḥ  
 « mad-vijñaptena tātena pitrye rājye 'dhiropitaḥ. 21  
 « tat tasya nikaṭam tāvad gacchāmas, suhṛidas! tataḥ  
 « kramena 'Ujjayinim yāmas tām Çaçāṅkavatīm prati. » 22  
 ity uktavāns « tathā! » ity uktavadbhis taiḥ sacivaiḥ saha  
 prayayau sa tataḥ, prāpa sāyam ca 'ekām mahāçavim. 23  
 tasyām nir-vṛikṣa-toyāyām kṛicchrād ekam avāpa saḥ  
 tīropānta-praridhika-çuṣhka-pādapakam saraḥ. 24  
 tasmin śāṇḍhyam anuṣṭhāya vidhim, pītṛā jalāni saḥ  
 çrantaḥ sushvāpa sāmātyas tasya çuṣhka-taror adbaḥ. 25  
 rātrau ca candra-çubhrāyām prabuddhaḥ sa dadarça tam  
 çuṣhka-vṛikṣam dalaiḥ pushpaiḥ phalaiç ca 'āpūritam kramāt. 26  
 pakvāni ca phalāny aśya patanty ālokya, tatkṣaṇam  
 prabodhya darçayāmāsa sacivebhyas tad adbhutam. 27  
 tutas tair vismayāviṣṭaiḥ kṣudbhutaiḥ saba tāni saḥ  
 phalāni tasya susvādu-rasāni bubhuje taroḥ. 28

bhuktavatsu ca teshv atra paçyatsv eva 'akhileshu, sah  
çushka-vrikshaḥ kshaṇād vipra-kumāraḥ samapadyata. 29  
priṣṭho Mrigāṅkadattena vismitena 'atha so 'bravīt:

«Dāmadhir nāma ko 'py āsīd Ayodhyāyām dvijōttamaḥ, 30  
«tasya 'aḥaṁ Çrutadhir nāma putraḥ; sa ca mayā saha  
«durbhikṣhe mṛita-jātiḥ san bhraman prāpad imāṁ bhuvam. 31  
«iha kenāpi dattāni prāpya pañca phalāni sah  
«kshut-kshāmas trīṇi me prādād, dve ca 'asthāpayad ātmane. 32  
«tataḥ snātum saras-toyaṁ gate tasmin, phalāny aham  
«tāni 'iha bhuktṛvā niḥçeshāny akārshaṁ vyāja-suptakam. 33  
«so 'tha snātvā 'āgato buddhvā, chadīnataḥ kāshṭhavat sthitam  
«mām çaptavān: ««bhava 'ihaiva çushka-vrikshaḥ saras-tate! 34  
««rātrau ca te pushpa-phalaṁ candravatyām bhaviṣyati;  
««tarpayitvā 'atithīm jātu phalaih, çāpād vimokṣhyase.» 35  
«iti pitrā 'abhiçapto 'haṁ sadyaḥ çushka-drumo 'bhavam;  
«yushmad-bhuktaç ca 'adya cirād mukto 'smi çāpataḥ.» 36

ity-ukta-nija-vṛttāntaṁ pricchantam Çrutadhiṁ tataḥ  
Mrigāṅkadatto 'pi sa tam sva-vṛttāntam abodhayat. 37  
tataḥ so 'bāndhavo nitāv adhiti Çrutadhir dvijaḥ  
Mrigāṅkadattād vṛttavān varam tad-anuyāyitam. 38  
tato nitvā niçām, prātas tena Çrutadhiṇā saha  
Mrigāṅkadattaḥ sa tataḥ pratasthe sacivānviṭaḥ. 39  
gacchaṇç ca sa prāpya vanam Karimaṇḍita-saṁjñakam,  
dadarça puruṣhān pañca bhūri-keçān durākṛitīm. 40  
upetya praçrayāt te ca tam ūcur jāta-vismayam:

«Kāçi-puryām vayam jāta viprā dhenūpajīvinaḥ. 41  
«te 'vagraha-pluṣṭa-triṇāt tato deçād idaṁ vanam  
«āgatāḥ smo bahu-triṇam durbhikṣhe saha dhenubhiḥ. 42  
«iha ca prāptam asmābhir vāpī-vāri-rasāyanam  
«tira-rūḍha-druma-bhraçyat-triphalā-nitya-bhāvitam. 43  
«pibatām tat sadā 'asmākam eshām kṣhīra-bhujām satām  
«pañca varsha-çatāny asmin vyatītāny ajane vane. 44  
«tena 'driçā vayam, deva! yūyam ca 'atithayo 'dhunā  
«asmābhir daivataḥ prāptās, tad eta 'asmākam āçramam!» 45

iti tair arthito gatvā sānugaḥ sa tad-āçramam,  
Mrigāṅkadattaḥ kṣhīra-bhojī tad anayad dinam. 46  
prasthitaç ca tataḥ prātar anyāny api vilokayan  
kautukāni, sa samprāpa Kirāta-vishayaṁ kramāt. 47  
prāhiṇoc Çrutadhiṁ ca 'atra svāgamāvedanāya sah  
tam Kirāta-patiṁ mitram Çaktirakṣhitakam prati. 48  
so 'pi buddhvā Kirāteço nirgatya 'agre tam ānataḥ  
Mrigāṅkadattam sāmātyam puram prāveçayad nijam. 49  
tatas tena 'upacaritas tasthau tatra sa kāñcana  
Mrigāṅkadatto divasān uktāgamana-kāraṇaḥ. 50  
sva-kārye prāpta-kālam ca sāhāyye Çaktirakṣhitam  
sthāpayitvā 'atra sajjam tam āmantrya ca nripātmajaḥ, 51



prâtishthata sa puṇyâhe punar Ujjayinîṃ prati  
 Çaçâṅkavatyâ hṛita-dhîr âtmanâ dvâdaçaḥ tataḥ. 52  
 gacchaṅ ca so 'taviṃ prâpya çûnyam, taru-tala-sthitam  
 tapasvinam dadarça 'ekam bhasmâjina-jatâ-bhṛitam. 53  
 «nirâçramapade 'raṇye kim ekâkî 'iha tishṭhasi,  
 «bhagavann?» ity upâgamyâ sa tam papraccha sânuḡaḥ. 54  
 so 'tha tam tâpaso 'vâdîd: »aham çishyo mahâ-guroḥ  
 «Çuddhakîrty-abhidhânasya nânâ-mantraṅgha-siddhimân. 55  
 «so 'ham kadâpy akaravam svasthâveçam prasâṅgataḥ,  
 «çubha-lakshaṇam âsâdya kâncit kshatra-kumârakam. 56  
 «sa kumâraḥ samâviṣṭaḥ priṣṭho nânâ-vidhânî me  
 «siddhaushadhi-rasa-kshetrâṇy udîrya, 'idam atha 'abravît: 57  
 ««asti 'iha uttara-dig-bhâge kevalaḥ çinçapâ-taruḥ  
 ««Vindhyâṭavyâm, adhaç ca 'asya Nâḡendra-bhavanam mahat. 58  
 ««tac ca 'ârdra-dhûli-pracchanna-jalam sad upalakshyate  
 ««madhyâhne haṅsa-mithunaiḥ kṛîḍadbhiḥ sâmbuvâsaraiḥ. 59  
 ««tatra Pâravatâksho 'sti nâmnâ Nâga-varo balî,  
 ««tasya devâsura-raṇât prâptaḥ khadgo 'sty anuttamaḥ 60  
 ««Vaidûryakântir nâmnâ; tam khadgam prâpnoti yo naraḥ.  
 ««sa Siddhâdhipatir bhûtvâ vicaraty aparâjitah; 61  
 ««sa ca 'asiḥ prâpyate vîraiḥ sahâyair», ity udîrite  
 «tena 'âviṣṭena, tasya 'aham atha 'akârsham visarjanam. 62  
 «tato 'nya-vimukhaḥ khadgam prepsus tam prithivîm aham  
 «bhrântvâ, sahâyan aprâpya, khinno martum iha 'âgataḥ.» 63  
 etad Mrigâṅkadatto 'tra çrutvâ tasmât sa tâpasât,  
 «aham sahâyaḥ sâmatyas tava», 'iti tam abhâshata. 64  
 sa ca 'abhinandya tat, tena sânuḡena samam yayau  
 tasya Nâḡasya bhavanam pâda-lepena tâpasah. 65  
 tatra 'abhijñâne samprâpte. mantra-baddhân sudikshitân  
 râtrau Mrigâṅkadattâdîn sthâpayitvâ, 'abhimantritaiḥ 66  
 -arshapaiḥ prakâṭi-kṛitya kshiptais tad dhûlito jalam.  
 sa Nâga-damanair mantrair homam kartum pracakrame. 67  
 vighnâṅ ca 'utpâta-meghâdîn mantra-çaktyâ jigâya saḥ.  
 tato 'tra niryayau tasmâd divyâ strî çinçapâ-taroḥ. 68  
 moha-mantram paṭhantî 'iva sâ ratnâbharaṇâravaiḥ,  
 upetya tam kshaṇîc cakre katâksha-kshata-mânasam. 69  
 hṛita-dhairya ca sâ tasya samâliṅgya ghana-stanî  
 hastâd vismṛita-mantrasya homa-bhâṇḍam apâtayat. 70  
 labdhântaraç ca tatkalam sa Nâḡo bhavanât tataḥ  
 Pâravatâkshaḥ kalpânta-ghanâghana iva 'udagât. 71  
 tam drishṭvâ nayana-jvâlâ-ghoram garjita-dâruṇam,  
 sa nashṭa-divyanârîko hṛit-sphoṭam prâpa tâpasah. 72  
 tasmin vinashṭe, tasya 'atra kṛita-sâhâyakât sa tân  
 Nâḡo Mrigâṅkadattâdîn açapac çânta-vaikṛitah: 73  
 «yushmâbhir etad-samyânât kṛitam nishkâraṇam yataḥ,  
 «viprayuktâs tato 'nyonyam kâncit kâlam bhaviṣyatha.» 74

ity uktvā 'antarhite Nāge, sarve te tatra tatksaṇam  
 dhvānta-ruddha-dṛiṣo dhvasta-ṣabda-ṣravaṇa-ṣaktāyaḥ 75  
 jagmur Mṛgāṅkadattādyā viprayuktā yatas tataḥ  
 ṣāpa-prabhāvāt, kroṣantaṣ cinvantaṣ ca parasparam. 76  
 Mṛgāṅkadattaṣ ca tataḥ sa, gate rātri-vibhrame,  
 bhrāmyann itas tato 'tavyaṁ tatra 'āsīt sacivair vinā. 77  
 gateshv evaṁ ca māseshu dvitreshv, atha 'atra tasya saḥ  
 akasmāc Ṣrutadhir vipro vicinvan prāpad antikam. 78  
 sa pāda-patitaḥ sācruḥ Ṣrutadhis taṁ kṛitādaram,  
 sva-mantri-vārtam pricchantam, samācṣvāsa 'evam abhyadhāt: 79  
 «na dṛištās te mayā, kiṁ tu jāne yāsyanti te, prabho,  
 «purīm Ujjayinīm, saiva gantavyā vartate hi naḥ.» 80  
 ity-ādy uktavatā tena preritas, tad-yuto 'tha saḥ  
 Mṛgāṅkadattaḥ ṣanakaiḥ prāyād Ujjayinīm prati. 81  
 gacchan stokaiḥ sa divasair mārgena 'aṣaṅkitāgatam  
 hṛiṣṭo Vimalabuddhiṁ ca samprāpa nija-mantriṇam. 82  
 tad-darṣaṇodvāṣpa-dṛiṣam prānataṁ parirabhya saḥ  
 upaveṣya ca papraccha vārtam itara-mantriṇām. 83  
 tato Vimalabuddhis taṁ bhṛitya-priyam uvāca saḥ:  
 «na jāne, deva, kas teshu kva gato Nāga-ṣāpataḥ; 84  
 «tvam tu tān prāpsyasi, 'ity etad yathā jāne, tathā ṣṛiṇu: —  
 Tada 'aham Nāga-ṣāpena dūrākṛiṣṭaḥ paribhraman, 85  
 aṭavyāḥ pūrva-dig-bhāge klāntaḥ kenāpi sādhunā  
 ācramam prāpito 'bhūvam maharṣher Brahmadaṇḍināḥ. 86  
 tatra tena 'ṛiṣiṇā dattaiḥ phalāmbhobhir gata-klamāḥ,  
 paryaṭann ācramād dūrād adrākṣam vṛihatīm guhām. 87  
 praviṣya kautukāt, tasyāṁ dṛiṣṭvā 'antar maṇi-mandiram  
 pravṛittavān aham jālagavākṣhais tatra vikṣhitum: 88  
 tāvat sthītā 'antaṣ cakram strī bhramayanṭi sabhṛiṅgakam;  
 bhṛiṅgās te 'tha 'ācṛitā bhedena 'atra-sthau vṛiṣha-gardabhau. 89  
 tābhyāṁ ca muktau kṣhīrāṣṛik-phenau pītva, yathāṣṛayam  
 dvaye sitāṣite bhūtva, jātās te jālakārakāḥ. 90  
 sva-viṣṭābhis tatas taiṣ ca dvi-vidhair dvi-vidhāḥ kṛitāḥ  
 jāla-pāṣāḥ supuṣpaiṣ ca viṣha-pushpaiṣ ca saṁgatāḥ. 91  
 teshu pāṣeshu te saktā jālakārā yathā-sukham  
 ṣveta-kṛiṣṇobhaya-mukhena 'etya dasṭā mahāhinā. 92  
 nānā-gḥaṭeshv atha kṣhiptās tayā nāryā, samutthitāḥ  
 punas tathaiiva tān eva pāṣān ṣliṣṭvā yathātatham. 93  
 viṣḥodvegāc ca tat-pushpa-jāla-stheshv āraṭatsv atha,  
 anye 'pi te 'nya-jāla-sthāḥ pravṛittāḥ krānditum tadā. 94  
 tac-ṣabda-bhagna-dhyānena tatra-sthena kṛipālunā  
 kenāpi jālato muktā tato jvalā tapasvinā. 95  
 tayā nirdagdha-pāṣās te daṇḍam sushiram vaidrumam  
 praviṣyaiva, tad-ūrdhva-sthe linā jyotishi bhāsvare. 96  
 tāvat kvāpi gatā sā strī sa-cakra-vṛiṣha-gardabhā.  
 tad dṛiṣṭvā vismito yāvat sthito 'ham tatra paryaṭan, 97

tāvat pushkariṇīm hridyām apaçyam, bhṛīṅga-nāditaiḥ,  
 «ihāpy āgata vīkshasva!» 'ity āhvayantīm iva 'ambujaiḥ. 98  
 tīropavisṭas tasyāç ca vīkshē yāvad, vanam mahat  
 jalāntare, vane ca 'eko lubdhakas; tena tatra ca 99  
 daça-bāhur avāpya 'ekaḥ siṅha-poto vivardhya saḥ,  
 anāyata iti krodhād vanāt tasmāt pravāsitaḥ. 100  
 so 'pi siṅhaḥ samākarnya siṅhyāḥ çabdam vanāntare,  
 tatra gacchan mahā-vātena 'avakīrṇa-bhujāḥ kritāḥ. 101  
 tato lambodarena 'etya puṁsā 'āropita-bāhukaḥ  
 sampāditaḥ, sa yātas tad vanam keçariṇi-kṛite. 102  
 tatra tasyāḥ kṛite kleçam anubhūya vanāntare,  
 prāg āttam prāpya tad-yuktaḥ sa nijam vanam āgataḥ. 103  
 sabhāryam āgataṁ tam ca drishṭvāiva kula-mardanam,  
 vanam samarpya tat tasmai lubdhakaḥ sa tato gataḥ. 104

etad apy aham ālokya, gatvā 'āçramapadam tataḥ,  
 ubhayaṁ tad mahāçcaryam avocaṁ Brahmaḍaṇḍīne. 105  
 so 'tha prītyā trikālajño munir mām evam abhyadhāt:  
 «dhanyo 'si, darçitam sarvaṁ prasamena 'īçvareṇa te. 106  
 «yā drishṭā strī tvayā tatra, sā māyā; bhramitaṁ ca yat  
 «tayā, saṁsāra-cakram tad; ye bhṛīṅgās, te ca jantavaḥ. 107  
 «vṛisha-gardabha-rūpau, tau dharmādharmau prithak prithak.  
 «çritās tad-vānta-dugdhāsig-rūpe sukṛita-dushkṛite. 108  
 «svasvāçrayotthe saṁsevyā, bhūtvā ca çveta-kalmashāḥ  
 «dvi-vidhā jālakārābhā, viṣṭābhād nija-vīryataḥ 109  
 «nirmāya dvi-vidhān eva jāla-pāçān sutādikān  
 «satpushpa-vishapushpābha-sukha-duḥkhānushaṅgināḥ. 110  
 «yathā-svam teshu saṁsaktāḥ kālena 'uraga-rūpiṇā  
 «çubhāçubhābhyām vaktrābhyām batāḥ, putra, yathoçitam. 111  
 «tato ghaṭaka-rūpāsu nānā-yenishu māyayā  
 «strī-rūpayā tayā kshiptās, tathāiva 'utthāya te punaḥ. 112  
 «tulyāsu patitāḥ çveta-kṛishṇāsv ākṛitishu dvidhā  
 «putrādi-jāla-pāçeshu sukha-duḥkhānubandhishu. 113  
 «tataḥ kṛishṇā nijair jālair baddhā duḥkha-vishāditāḥ  
 «pravṛittāḥ kranditum vīgnāḥ çaraṇam paramaçvaram. 114  
 «tad drishṭvā jāta-vairāgyās te çvetā api jantavaḥ  
 «prārādbhā nija-jāla-sthās tam eva 'ākranditum vibhum. 115  
 «tataḥ prabudhya devena tena tāpasa-rūpiṇā  
 «jñānāgni-jvālāyā dagdha-pāçāḥ sarve 'pi te kritāḥ. 116  
 «tena vidruma-sad-daṇḍa-rūpam āditya-maṇḍalam  
 «praviçya tat, tad-ūrdhva-stham paramam dhāma te çritaḥ. 117  
 «nashṭā ca cakṛākāreṇa saṁsāreṇa sahaiva sā  
 «māyā vṛisha-kharākāra-dharmādharmā-samanvitā. 118  
 «evam bhramanti saṁsāre çukla-kṛishṇāḥ sva-karmabhiḥ,  
 «īçvarārādhanaḥ evam vimucyante ca jantavaḥ; 119  
 «iti te moha-çānty-artham 'īçvareṇa pradarçitam.  
 «vāpi-jale ca drishṭam yad bhavatā, tad idam çṛiṇu: 120

« Mṛigāṅkadatta-bhāvy-artha-pradarṣanam, idaṃ jale  
 « pratibimbam iva 'utpādyā, kṛitaṃ bhagavatā tava. 121  
 « sa hi bāla-mṛigārāti-pota-tulyo, bhujopamaiḥ  
 « sacivair daṣabhir yukto vardhito, vana-saṃnibhāt 122  
 « deçāl lubdhaka-tulyena pitrā kopāt pravāṣitaḥ;  
 « Avanti-deçād udbhūtāṃ khyātim anya-vanopamām 123  
 « Çaçāṅkavatyās tat-siṅhyā eva çrutvā pradhāvitaḥ;  
 « Nāga-çāpena vātena bhrashta-mantri-bhujāḥ kṛitaḥ, 124  
 « tato Vināyakena 'atra sa lambodara-rūpiṇā  
 « saṃpādītāmātya-bhujāḥ prakṛiti-sthaḥ punaḥ kṛitaḥ. 125  
 « tato gatvā 'anubhūya 'atikleṣaṃ, prāptāṃ tato 'nyataḥ  
 « tām Çaçāṅkavati-siṅhīm ādāya, 'atra 'āgataḥ ca saḥ. 126  
 « tataḥ ca nikaṭaṃ prāptaṃ vidhūtārāti-vāraṇam  
 « Mṛigāṅkadatta-siṅhaṃ taṃ dṛiṣṭvā bhāryā-samanvitaṃ, 127  
 « tat sva-deça-vanaṃ tasmai samarpya sakalaṃ svataḥ  
 « tat-pitā lubdhaka-nibhaḥ sa prayātas tapo-vanam. 128  
 « iti saṃpannavad bhāvi darṣitaṃ vibhunā tava;  
 « tad yuṣhmaṇ mantriṇo bhāryāṃ rājyaṃ ca 'āpsyati vaḥ prabhuḥ. » 129  
 ity ahaṃ muni-vareṇa bodhitaḥ,  
 tena labdha-dhritir āçramāt tataḥ  
 nirgato, 'tha çanakair upāvrajann  
 adya, deva, militas tvayā saha. — 130  
 « tasmād abhimatam āpsyasi,  
 « sacivān labdhvā Praçaṇḍaçakti-mukhaṇ,  
 « prasthāna-kāla-pūjā  
 prasanna-Vighneçvaro niyatam. » 131  
 iti sva-sacivāt kṣaṇaṃ Vimalabuddhitaḥ so 'dbhutaṃ  
 niçamya, paritoshavān api Mṛigāṅkadattaḥ punaḥ,  
 vicārya saha tena, tām apara-mantry-avāptyai kramād  
 Avanti-nagarim prati vrajitavān sva-kāryāya ca. 132

### Turaṅga 71.

Tataḥ Çrutadhi-yuktena samaṃ Vimalabuddhinā  
 sa Çaçāṅkavati-hetor gacchann Ujjayinim prati, 1  
 Mṛigāṅkadattaḥ saṃprāpad antarā Narmadā-nadim  
 vici-vellad-bhujā-latām vilasat-phena-pāṇḍurām, 2  
 « diṣṭyā milad-amātyo 'yaṃ saṃvṛitta! » iti vikṣhya tam,  
 haṣṭād iva pranṛityantim hasantim capalāçayām. 3  
 tasyāṃ snānāvatiṛṇe ca tasmin, kaçcid upāyayau  
 tatra Māyāvaṭur nāma snātum Çavara-bhūpatiḥ. 4

tam snātam sabasā 'utthāya trayo 'tra jalamānushāḥ  
 yugapaj jagrihur Bhillam bhīti-naçyat-paricchadam. 5  
 tad dṛṣṭvā kṛṣṭa-khadgo 'ntaḥ praviçya, jalamānushān  
 hatvā Mṛgāṅkadattas tām, Bhilleन्द्रam tam amocayat. 6  
 sa tad-grāha-bhayād mukto Bhilla-rājo jalotthitah  
 tam rājaputram papraccha patitvā pādayos tataḥ: 7  
 «dhātṛa kas tvam iha 'ānitaḥ prāṇa-trāṇāya me 'dhunā?  
 «kasya ca 'alamkṛito vaṅças tvayā sukrītiṇaḥ pituḥ? 8  
 «ko vā kaṭākṣitaḥ punyair deço, yatra gamiṣyasi?»  
 ity uktvā Çrutadheḥ çrutvā tad-vṛttāntam açeshataḥ, 9  
 sutarām prapatas tam sa Çvareṇdro 'bravīt punaḥ:  
 «tarhy aham te yathādisṭe sahāyo 'tra 'abhi-vāñchite 10  
 «sakhyā Durgapiçācena Mātāṅga-patinā saba.

«tat prasādam kurushva, 'ehi grīhān bhrityasya me, prabho!» 11

iti sa prapayais tais tair vacobhiḥ prārthya tam, tataḥ  
 Mṛgāṅkadattam pallim svām Çvareṇdro nīṇāya sah. 12  
 upācarac ca tam tatra yathāvat sa sva-vibhūtibhiḥ  
 rājaputram, açeshena palli-lokena pūjitam. 13

so 'pi Mātāṅga-rājo 'tra sametya 'abhinananda tam  
 dāsī-bhūya suhṛit-prāṇa-pradam nyasta-çirā bhuvi. 14  
 tato Māyavaḥos tasya Bhilleन्द्रasya 'anurodhataḥ  
 Mṛgāṅkadattas tatṛaiva tasthau kāñçit sa vāsaran. 15

ekadā ca, sthite tasmin, dyūtam sa Çvareçvaraḥ  
 samam nija-pratihāreṇa 'ārebhe Caṇḍaketunā. 16  
 tāvac ca 'unnamya megheshu garjatsu, grīha-varhiṇaḥ  
 pranīttān drashtum uttasthau sa Māyavaḥu-bhūpatiḥ. 17  
 tataḥ sa dyūta-rasikaḥ pratihāras tam abhyadhāt:  
 «kim ebhiḥ preksbitai, rājann, asuçikṣhita-tāṇḍavaiḥ? 18  
 «sa mayūro grihe me 'sti, nāsti yo 'nyatra bhūtale;  
 «darçayāmi tam prātas tubhyaṁ, tad-rasiko 'si cet.» 19  
 tac çrutvā, »darçaniyo me sarvathā sa tvayā», 'iti ca  
 uktvā sa tam pratihāram, dina-kṛityam vyadhād nripaḥ. 20  
 Mṛgāṅkadatto 'py ākarnya sarvam tat tatra, sāmugah  
 tathāiva 'utthāya vidadhe snānābhārādikāḥ kriyāḥ. 21

tato rātrāv upetāyām andhe tamasi jīmbhite,  
 kastūrikānuliptāṅgo vāsano nīla-vāsasi 22  
 sa rājaputrah svoddeçād dhīracaryārtham ekakaḥ  
 suptānugād vāsagrīhāt khadga-pāṇir viniryayau. 23  
 bhramaṇ ca tatra kenāpi puṇsā mārgāgatena sah  
 apaçyatā dhvānta-vaçād aṇsena 'aṇse 'bhyahanyata. 24  
 tataḥ so 'bhibhavāt kruddho yuddhāya 'ahvayati sma tam.  
 sa ca 'āhutaḥ pumān prauḍhas tat-kālocitam abhyadhāt: 25  
 «kim tāmyasy avicāryaiva? vicāryasi cet, tataḥ  
 «vācyo niçapātir, yena niçā 'eshā na prakānti: 26  
 «dhātāvayena-pūrṇāsya na 'adhikāro 'tra niruitaḥ.  
 «yena vairāṇi iḍyante tamasi 'idṛçy ak'raṇam. 27

tac śrutvā, «satyam!» ity uktvā, tushṭo nāgarikokṭitah  
 Mrigāṅkadattaḥ, «ko 'si?» 'iti sa taṁ papraccha pūrusham. 28  
 «cauro 'ham», iti tena 'uktaḥ puṁsā so 'py avadad mṛishā:  
 «hastam ānaya! sa brahmacārī mama bhavān», iti. 29  
 kṛtvā ca sakhyam jijñāsuḥ sa tenaiva saha vrajan  
 Mrigāṅkadattaḥ samprāpa jirṇa-kūpaṁ triṇāvṛitam. 30  
 tatra tena pravishṭena puṁsā saha suruṅgayā  
 gatvā, Māyavaṭos tasya rājño 'ntahpuram āptavān. 31  
 tatra dipena dṛishṭvā taṁ parijajñe sa pūrusham  
 yāvāt, so 'tra pratihāraḥ Caṇḍaketur, na taskarah. 32  
 pratihāras tu na sa taṁ mandālokaika-koṇa-gam  
 parijajñe niveṣa-sṭham rājastri-channa-kāmukah. 33  
 rājabadhvā ca sa tayā prāpta eva 'anuraktayā  
 utthāya kaṇṭhe jagrihe Mañjumaty-abhidhānayā. 34  
 upaveṣya ca paryāñke sa pṛishṭo 'bhūt tayā tadā:  
 «adyaiva bhavatā ko 'yam iha 'ānītaḥ pumān?» iti. 35  
 «suhṛd mama 'ayam, viṣvastā bhava!» ity uktā ca tena sā  
 pratihāreṇa, sodvegā Mañjumaty evam abravīt: 36  
 «kuto me manda-bhāgyāyā viṣvaso, yad asau nṛpāḥ  
 «mṛityor Mrigāṅkadattena mukham prāpto 'pi rakshitah?» 37  
 tac śrutvā sa pratihāras tām avādīd: «alam ṇucā!  
 «nṛpam Mrigāṅkadattaṁ ca hanishyāmy acirāt, priye!» 38  
 ity uktavantam taṁ daivāt sā 'abravīt: «kiṁ vikatthase?  
 «āghrāto 'bhūd yadā grāhair nṛpo 'sau Narmadāmbhasi, 39  
 «Mrigāṅkadatta eva 'ekas tadā tad-rakṣaṇodyataḥ.  
 «tvayā kiṁ na hatas tatra? bhūto hi tvam palāyitaḥ. 40  
 «tat tūshṇīm bhava, mā kaṇṇcid etac cṛoṣhyati te vacaḥ,  
 «tato Mrigāṅkadattāt tvam cūrād aṇivam āpsyasi.» 41  
 evam uktavatīm tām sa jāraḥ kṣhattā na cakṣhame.  
 «pāpe! Mrigāṅkadatte tvam baddha-bhāvā 'adhunā dhruvam; 42  
 «tad asya 'anubhava 'idānim adhikṣhepasya me phalam;»  
 ity uktvā ca sa hantum tām uttasthaū sāsidenukāḥ. 43  
 tato rahasya-dhārinyā tatra cetikayā 'ekayā  
 dhāvitvā churikā tasya 'avasṭabdhābhūt kareṇa sā. 44  
 tāvad yayau Mañjumatī tato nirgatya sā 'anyataḥ,  
 kṣhattā ca tasyaḥ cetyās tām nikṛittāṅgulikāḥ karāt 45  
 ākṣhipya churikāṁ, prāyāt sva-grihaṁ sa yathāgatam  
 Mrigāṅkadattena samam ākulo vismitātmanā. 46  
 «gacchāmy aham, bhavān prāpto grīhān», iti ca tatra tam  
 Mrigāṅkadattaḥ kṣhattāraṁ tamasy aprakāto 'bravīt. 47  
 «iha nidraṁ bhaja kṣhipraṁ, pariṣrānto bhṛīcam by asi»,  
 iti so 'pi pratihāro rājaputraṁ tam abhyadhāt. 48  
 tatas «tathā!» 'iti tena 'ukte tac-cesṭhālōkanāishinā,  
 kṣhattā sva-bhṛītyam atra 'ekam samābhūya jagāda saḥ: 49  
 «sa mayūrah sthito yatra, tatra 'enam naya vāsakam  
 «pūrusham viṣrāmāya. 'asmai ṇayanīyam prayaccha ca!» 50

«tathā!» 'iti ca sa tad-bhṛityas tasmin praveçayad gṛihe  
nītvā Mṛigāṅkadattam tam datta-çayyam sadipake. 51

gate tasmin vahirdvāram baddhvā çṛiṅkhalayā, 'atra saḥ  
Mṛigāṅkadatto 'paçyat tam mayūram pañjara-sthitam. 52  
«so 'yam ukto 'munā kshattrā çikhī!» 'ity ālocya, kautukāt  
tasya ca 'udghāṭayāmāsa mayūrasya sa pañjaram. 53  
mayūrah sa ca nirgatya, nipuṇam vīkshya, pādayoh  
Mṛigāṅkadattasya muhur nipapāta luloṭha ca. 54

luthatas tasya dṛiṣṭvā ca kaṇṭha-baddham sa sūtrakam  
rājaputro mumoca 'āçu, matvā tam tena pīḍitam. 55  
sa mukta-kaṇṭha-sūtraç ca mayūras, tasya paçyataḥ,  
sampanno 'bhūt tadā tasya mantri Bhīmaparākramah. 56  
tato Mṛigāṅkadattas tam āçlishya 'utsukam ānatam,  
«sakhe, kathaya! kim tv etad?» iti papraccha vismayāt. 57  
avocad atha samhrīṣṭaḥ sa tam Bhīmaparākramah:  
«çṛiṇu, deva! sva-vṛittāntam ā mūlāt kathayāmi te: — 58

Tadā 'aham Nāga-çāpena vibhrasṭo bhavad-antikāt  
bhramann atavyām, samprāpam ekam çālmali-pādapam. 59  
tasmin nikhāta-rūpam ca Gaṇeça-pratimām aham  
dṛiṣṭvā praṇamya. tad-mūle pariçrānta upaviçam, 60  
acintayam ca: «dhik! sarvam idaṁ pāpam mayā kṛitam,  
«rātri-Vetāla-vṛittāntam āvedya svāmine tadā. 61  
«tad ihaiva tyajāmy etam ātmānam aparādhinam.»  
ity ālocya 'atra devāgre sthito 'bhūvam abhojanaḥ. 62  
gate katipayāhe ca, ko 'pi tena āgataḥ pathā  
vṛiddha-pānṭhas taros tasya chāyāyam samupaviçat. 63  
«evam mlāna-mukhaḥ, putra, kim sthito 'si 'iha nirjane?»  
iti dṛiṣṭvā ca so 'pṛicchat sādhuṛ mām anubandhataḥ. 64  
tato mayā sva-vṛittānte yathāvad vinivedite,  
sa vṛiddha-pathikah pṛītyā dhīrayan mām abhāṣhata: 65  
«ātmānam haṁsi vīro 'pi katham strīvat? striyo 'pi vā  
«dhairyam āpadi na 'ujjhanti, tathā ca 'imām katham çṛiṇu: 66

Nagaryām Koçalākhyāyam Vimalākara ity abhūt  
rājā, tasya ca putro 'bhūt Kamalākara-saṁjñakaḥ, 67  
yas tejo-rūpa-dātṛitva-guṇaiḥ çlāghyo vinirmame  
Dhātṛā 'iva Skanda-Kandarpa-Kalpadruma-jigīṣhaya. 68  
tasya 'ekadā kumārasya dikshu stutyasya vandibhiḥ  
gāthām ekām papāṭha 'eko vandī paricitaḥ purah: 69

«padmāsādana-sotsava-  
«nānī-mukhara-dvijāli-parigitam

«kamalākaram aprāptā,  
«kva ratim haṁsāvalī labhatām?» 70

evam muhuḥ paṭhan priṣṭas tena vandī jagāda tam  
sa Manorathasiddhākhyaḥ kumāram Kamalākaram: — 71

Deva, bhrāmyan gato 'bhūvaṃ rājño 'haṃ Meghamālīnaḥ  
 nagarīm Vidiçāṃ nāma, līlōdyānabhuvam Çriyaḥ. 72  
 tatra Dardurakāḥkhyasya gitācāryasya veçmani  
 āham āsam; sa ca 'evaṃ mām prasaṅgena 'ekadā 'abravīt: 73  
 «iha Hāṃsāvalī nāma duhitā nṛipateḥ purah  
 «navīna-çikshitam prātaḥ sva-nṛittam darçayishyati.» 74  
 tac çrutvā kautukād yuktyā samam tena 'apare 'hani  
 aham rājakulam gatvā praviçam raṅga-maṇḍapam. 75  
 tatra 'ābata-mahātodye tam apaçyam sumadhyamam  
 Hāṃsāvalīm rājakanyām nṛityantīm pitur agrataḥ, 76  
 ālola-pushpābharaṇām, pāṇi-preṇkhita-pallavām,  
 vallīm iva Smara-taror yauvanānila-ghūrṇitam. 77  
 tataç ca 'acintayam aham: «nāiva 'asyā hariṇî-dṛiçāḥ  
 «bhartā 'asti kaçcid yogyo 'nyaḥ kumārāt Kamalākaraṭ. 78  
 «tena cet tādṛiçena 'iyam yujyate na 'idṛiçî, tataḥ  
 «Kāmasya kimkṛite pushpakārmukāropana-grahaḥ? 79  
 «tad upāyam karomy atra tāvad», ity anucintayan  
 prekshaṇānte tato rājakula-dvāram agām aham. 80  
 «citram likhatu, yo 'tra 'asti citrakṛit sadṛiço mayā!»  
 abhiliḥhya 'iti tatra 'aham cīrikām udalambayam. 81  
 apātītāyām anyena tasyām, buddhvā nṛipo 'tra tat,  
 āhūya sva-sutā-vāse citrakṛitye nyayūṅkta mām. 82  
 tato vāsagṛiḥe tasyā Hāṃsāvalyāḥ sabhṛityakāḥ  
 bhittan mayā 'abhiliḥkbitas tvam, deva Kamalākara! 83  
 «spasṭam cet khyāpayāmy etat, tad dhūrtaṃ vetti mām iyaṃ;  
 «tad etām rājanayām yuktyā 'etad bodhayāmy aham;» 84  
 iti saṃcintya, suhrīdam viçvastam kṛita-saṃvidam  
 tatra 'ekam aham unṃmatta-rūpaṃ ramyam akārayam. 85  
 sa unṃmatto bhraman gāyan nṛityaṇç ca 'ālokya dūrataḥ  
 ānīyata krīdanako rājaputair nijāntikam. 86  
 tataḥ krīdā-vaçād dṛiṣṭvā Hāṃsāvalyā sva-vāsakam  
 praveçitaḥ, sa sampaçyan mac-citram tvat-stuṭim vyadhāt: 87  
 «dṛiṣṭyā dṛiṣṭo 'bja-çaṅkhāṅka-pāṇir Lakṣmī-vilāsa-bhūḥ!  
 «so 'yaṃ Harir iva 'ananta-guṇaughāḥ Kamalākaraḥ.» 88  
 ity-ādi nṛityatas tasmād rājakanyā niçamyā sà,  
 mām apricchat: «kim āha 'ayaṃ? kaç ca 'esha likhitas tvayā?» 89  
 iti tām anubandhena pricchantīm aham uktavān:  
 «dṛiṣṭā-pūrvō 'munā nūnam unṃmattena 'esha, sundari, 90  
 «rājaputro, mayā yo 'yaṃ likhito rūpa-gauravāt.»  
 ity uktvā tvam mayā tasyai guṇair nāmnā ca varṇitaḥ. 91  
 tataḥ sphurad-bhavat-prema-rasāsekāplute hrīdi  
 saṃbhūto 'bhinavas tasyā Hāṃsāvalyāḥ smara-drumaḥ. 92  
 atha 'āgatena rājñā 'atra pitrā tasyā vilokya saḥ  
 nṛityan unṃmattako 'haṃ ca krodhād nishkālitaḥ tataḥ. 93  
 tataḥ prabhṛiti ca 'utkā sà kshiyamāṇā dine dine  
 kṛiṣṇapakṣeṇdu-lekhā 'iva yātā lāvanya-çeṣatām. 94



māndya-vyājāc ca pāpa-ghnam ācṛitya 'āyatanam Hareḥ,  
 vijañṣevini yuktyā jātā sā 'anuññayā pituḥ. 95  
 bhavac-cintā-vinidrā ca candra-caṇḍatāpāśahā  
 sthītā niçā-vāsarayor atra bhedam ajānati. 96  
 tatra vātāyanoddeçāt pravishṭam mām vilokya sā,  
 āhūya vastrābharaṇaiḥ sagauravam apūjayat. 97  
 pūjito nirgataç ca 'aham tad-datta-vasanāūcale  
 gātham apaçyaṁ likhitam tvat-kṛite; çṛiṇu tām punaḥ: 98

« padmāsādana-sotsava-  
 « nānā-mukhara-dvijāli-parigītam

« kamalākaram aprāptā,  
 « kva ratiṁ haṁsāvali labhatām?» 99  
 vācayitvā 'aham etām ca labdha-tac-citta-niçcayaḥ,  
 tvad-bodhanārtham āgatya tava 'enām purato 'paṭham. 100  
 idaṁ vastram ca tad, yatra gāthā 'eshā likhitā tayā. —

iti vandi-vacaḥ çrutvā, gātham pravilokya ca, 101  
 sa çrotreṇa 'uta netreṇa pravishṭam iva tām bṛidi  
 tadā Haṁsāvalim dhyāyan jaharsha Kamalākaraḥ. 102

tat-prāpty-upāyaṁ yāvac ca sa cintayati sotsukaḥ,  
 tāvat pitā tam āhūya rājā daivād abhāshata: 103  
 « alasāḥ, putra, rājāno mantra-baddhā iva 'uragāḥ  
 « naçyanty; anye tu naṣṭā apy udayante katham punaḥ? 104  
 « tvayā ca dṛiṣṭā na 'adyāpi jigīṣhā sukha-saṅginā:  
 « tad udyukto bhava, 'ālasyam utsrija! mayi tiṣṭhati, 105  
 « vijayasva 'agrato gatvā tvam Āṅgādhipatiṁ ripum,  
 « asmān prati kṛitārambham nija-deçād vinirgatam.» 106  
 «tat-pitṛi-vaco-bṛiṣṭaḥ pratipede «tathā!» 'iti tat  
 çūrah, priyaṁ prati sa tām yiyāsuh Kamalākaraḥ. 107

tataḥ pitrā samādisṭaiḥ prastasthe sa balaiḥ saha,  
 ākampayan mahi-prishṭham hṛidayāni ca vidviṣhām. 108  
 atha prayānakaiḥ kaiçcit prāpya 'Āṅgādhipeç camūm,  
 pratyavaskanda-bhugnena saha 'ayudhyata tena saḥ. 109  
 abdhēr jalam iva 'Agastyas, tejasvī tasya ca dviṣah  
 balam papau sa, jagrāha jivagrāham ca tam jayī. 110  
 prajighāya ca samyamya pituḥ pārçvam amuṁ ripum,  
 pratihāsyasya dhuryasya haste dattvā 'anupatrikām. 111  
 « aham anyān ripūn jetum itas, tāta, gato 'dhunā»,  
 iti kshattur mukhena 'asmai pitre saṁdiçati sma saḥ. 112  
 tato jayan krameṇa 'anyān nṛipān upacito balaiḥ,  
 sa prāpa Vidiçā-puryā nikaṭam Kamalākaraḥ. 113

tatra sthitaç ca vyaçrijat sa dūtam Meghamāline  
 rājñe Haṁsāvali-pitre yācitum tām tad-ātmajām. 114  
 «o 'pi dūtād aduṣṭam tam buddhvā kanyārtham āgatam,  
 Meghamālī nṛipaḥ prityā tat-pārçvam svayam āyayau. 115  
 kṛitātithyo 'braviç ca 'enam rājaputram kṛitādaram:  
 «svayaṁ pariçramo dūta-sādhye 'rthe kim kṛitas tvayā? 116

«mama 'abbivāñchitam' hy etat; kāraṇaṃ ṣṛiṇu ca 'atra yat:

«etāṃ Haṁsāvalīm bālye 'py Acyutārcana-tatparāṃ 117

«cīrisha-sukumārāṅgīm dṛiṣṭvā, cintā mama 'udabhūt,

«idṛig-guṇāyāḥ sadṛiṣo varaḥ ko 'syā bhaved iti. 118

«apaṣyataḥ ca sadṛiṣaṃ varam asyās tato mama

«tac-cintayāpi vinidrasya 'udapādi mahān jvaraḥ. 119

«tat-praçāntyai ca sampūjya kṛita-vijñaptim ārtitaḥ

«rātrāv īśhat-sanidraṃ mām Hariḥ svapne samādiçat: 120

«yat-kṛite, putra, jāto 'yaṃ jvaras te, śaiva pāninā

«Haṁsāvali tvāṃ sprīçatu! tataḥ çāmyati te jvaraḥ; 121

«mat-pūjā-pāvanena 'eshā yaṃ yaṃ hastena saṃsprīçet,

«tasya tasya hy asādhyo 'pi jvaro naçyed asaṃçayam. 122

«etad-vivāha-cintā ca na kāryā bhavatā punaḥ,

«rājaputraḥ patir bhāvī yato 'syāḥ Kamalākaraḥ. 123

«kālāṃ tu kaṃcid etasyā manāk kleṣo bhaviṣyati.»

«iti Çārṅgabhrītā 'ādiṣṭaḥ prabuddho 'smi niçākshaye. 124

«tato Haṁsāvali-hasta-sparçāj jāto 'smi vijvaraḥ.

«tad evaṃ yuvayor esha saṃyogo deva-nirmिताḥ; 125

«tat te Haṁsāvali dattā mayā;» 'ity uktvā prakalpya ca

lagnaṃ, sa rājadhānīm svām Meghamālī nṛipo yayau. 126

tatra 'uktaṃ tena tat sarvaṃ çrutvā Haṁsāvali rahaḥ

sakhīm āha rahasya-jñāṃ nāmnā Kanakamañjarīm: 127

«tvayā 'asau dṛiçyatām gatvā rājaputraḥ sa eva kim,

«citrakṛil-likhitena 'iha yena me hṛidayam bṛitam. 128

«tataḥ kadācid anyasmai sabalāya 'āgatāya mām

«dādyaḥ tad-nāmadheyāya bhayād hi prābhṛitī-kṛitām.» 129

ity uktvā preshitā svairam tayā Kanakamañjarī.

śākṣhasūtrājina-jaṭam tāpasī-veça-ḍambaram 130

vidhāya, gatvā kṛitakam rājaputrasya tasya sâ,

āveditā parijanaiḥ praviçyaiva, vilokya tam 131

Kāmasya 'iva jagaj-jaitra-mohanâstrâdhidevatam,

tad-rūpa-bṛita-cittā 'abhūt samādhi-sthā 'iva tatksaṇam. 132

sotkā ca 'acintayat: «syāt me saṃgamo na 'idṛiçena cet,

«dhig janma! tarhi yuktaṃ tat karishye 'tra yad astv» iti. 133

atha 'upasṛitya dattāçis tasmai maṇim upānayat,

uvaca ca 'upaviṣṭaṃ tam ātta-ratnaṃ kṛitādaram: 134

«mayā 'ayam asakṛid-dṛiṣṭa-pratyayo maṇir uttamah;

«dhāritena 'amunā çatroḥ stambhyate çastram uttamam. 135

«guṇānurāgāc ca mayā tubhyam esha samarpitaḥ,

«yathā tava 'upayukto 'yaṃ, rājaputra, tathā na me.» 136

evam uktavati tena vyāhṛitā rāja-sūnunā

eka-bhikṣhā-vrata-vyājāt sâ nishidhya yayau tataḥ. 137

vimucya tāpasī-veçaṃ, kṛtvā 'udvignam iva 'ānanam,

Haṁsāvalīm upāgāt sâ, pṛiṣṭhā tām ca mṛiṣhā 'abravīt: 138

«avācyam api te rāja-rahasyaṃ vacmi bhaktitaḥ.

«ito mām tāpasī-veçaṃ rājaputrasya tasya tam 139

«gatāṃ kaṭakam abhyetya svairam eko 'bhyadhāc ṇanaiḥ:  
 ««bhagavaty, api jānāsi bhūta-tantra-vidhi-kramam?»» 140  
 «tac ṣrutvā tām pratihāram iva dṛiṣṭvā 'aham abruvam:  
 ««sushṭhu jānāmi; kim nāma mama 'etat kila vastv?»» iti. 141  
 «tato 'haṃ tena tasyaiva sakācam, devī, tatksanam  
 «rājaputrasya Kamalākaraṣya 'atra praveṇitā. 142  
 «sa ca dṛiṣṭo mayā namro bhūtāviṣṭo viṣṇāvan  
 «saṃyamyamānaḥ pārṣvasthair ābaddhāuśadhi-saṃmaṇiḥ. 143  
 «racitālika-rakṣā ca nirgatā 'ahaṃ tataḥ kṣanāt,  
 ««prātar etya 'apaneshyāmi doṣham aṣya»», 'iti vādinī. 144  
 «tato 'ṇāṅkita-dṛiṣṭeḍṛig-anisṭā 'atyartha-duḥkhitā  
 «āgatāsmi tava 'ākhyātum; pramāṇam tvam atah param.» 145  
 «ṣrutvā 'etad racitaṃ tasyā vaco nirghāta-dāruṇam,  
 ṛjvī Haṃsāvalī kṣhipraṃ saṃmuhyāiva jagāda tām: 146  
 «guṇavatyām sva-sṛiṣṭāv apy anho; dhig matsaro vidheh!  
 «indoh kalaṅko doṣhaḥ ca tasya, yena 'eṣha nirmitaḥ. 147  
 «vṛitaḥ ca sa mayā bhartā, na ṇākyaḥ ca 'upalakṣhitum;  
 «tasṃad me maraṇam ṇreyo, vane vā gamanam kvacit. 148  
 «tad atra, vada, kim kāryam?» ity uktā mugdhayā tayā  
 māyini tām avādīt sā punaḥ Kanakamaṇjari: 149  
 «vivāhe vinidhāya 'ekām tvad-veṇūṃ iha ceṇikām,  
 «nirgatya kvāpi yāsyāvas, tatkākam vyākule jane.» 150  
 tac ṇrutvā rājaputrī sā kusakḥiṃ tām abhāshata:  
 «tvam eva tarhi mad-veṇūṃ kṛtvā 'ātmanam, vivāhaya 151  
 «tena rājasutena! 'anya kā mama 'āptā bhavadṛiṇi?»  
 ity uktā sā tayā pāpā 'avocat Kanakamaṇjari: 152  
 «evaṃ karishye yuktyā 'ahaṃ; bhava 'āṇvastā yad astu me.  
 «tatkālam tu yathā vakshye, kurvithās tvam tathāiva tat.» 153  
 ity āṇvāsyāiva tām. gatvā 'Aṇokakaryai ṇaṇaṇsa sā  
 viṇvāsa-bhūmaye sakhyai sva-rahasyaṃ cikṛiṣhitam. 154  
 tayāiva sahitā tām ca tāny ahāny anvasevata  
 Haṃsāvaliṃ vīmanasaṃ kṛita-kartavya-saṃvidam. 155  
 prāpte ca 'udvāha-divase, vare sāyam upāgate  
 tasmin gaṇāṇṇa-pādāta-saḥite Kamalākare, 156  
 sarvasminṇ utsava-vyagre jane, yuktyā 'anya-ceṇikāḥ  
 nivārya, vāsakam guptaṃ prasādhana-nibhād drutaṃ 157  
 Haṃsāvaliṃ praveṇyāiva, kṛtvā tad-veṇūṃ ātmanāḥ,  
 cakre 'ṇokari-veṇūṃ tām sā Kanakamaṇjari, 158  
 Aṇokakaryā veṇūṃ svaṃ sabacaryā vidhāya ca,  
 prāpte niṇāgame Haṃsāvaliṃ etām uvāca sā: 159  
 «paṇcimena vinirgatya dvāreṇa 'aṇyāḥ puro vahiḥ,  
 «kroṇa-mātre purāṇo 'sti sushiraḥ ṇālmali-drumaḥ. 160  
 «gatvā tasya 'antare sthitvā, pratikṣhasva mad-āgamam;  
 «kṛite kārye ca tatra 'ahaṃ tvām upaishyāmi niṇcitam.» 161  
 ity uktā sā tayā vyāja-sakhyā Haṃsāvalī tadā  
 niragāt tat-sakḥi-veṇū «tathā!» ity antahpurād niṇi. 162

prāpac ca, janyākīrṇena purī-dvāreṇa tena sà  
nirgatya 'alakshitā, tasya mūlam çālmali-çākhinaḥ. 163  
dṛiṣṭvā 'andhakāra-gabanam tad-garbham na 'aviçac ca sà  
bibhyati, tat-samīpa-stham tv āruroha vaṭa-drumam. 164  
tatra 'āsīt pallava-channā kusakhī-mārga-darçini,  
bubudhe na tu tasyās tām kuṣṛitiṃ saralāçayā. 165

tāvad rājakule tatra, lagna-kāle 'bhyupasthite,  
dhṛita-Haṁsāvali-veçāṃ sthitāṃ Kanakamañjarīm, 166  
ānāyā 'āropitāṃ vedīm rājñā tām, Kamalākaraḥ  
upayame sa gaurāṅgīm, niçi kenāpy alakshitām. 167  
kṛitōdvāho gṛihṭvā ca vyāja-Haṁsāvalīm drutam  
mayā-Kanakamañjaryā 'Açokakaryā 'anvitāṃ sa tām, 168  
adyaiva çubha-nakshatra-vaçāt sva-kaṭakam prati  
tena pratyak-purīdvāra-mārgeṇa prayayau tataḥ. 169

gacchanç ca çālmali-taror nikaṭam prāpa tasya saḥ,  
yasya 'antike vipralabdha sthitā Haṁsāvali vaṭe. 170  
prāptam ca 'atra tam ālīngya trastā 'iva Kamalākaram  
kūṭa-Haṁsāvalī sà 'āçu tad-ārūdheḥbha-priṣṭha-gā, 171  
saṃbhramāt tena priṣṭhā ca kaitavāt sāçrur abravīt:  
«āryaputra, 'adya jāne 'ham svapne 'smāc çālmali-drumāt 172  
«nirgatya Rākhasī 'iva strī mām bhakshayitum agrahīt;  
«tataḥ pradhāyā kenāpi brāhmaṇeṇa 'asmi mocitā; 173  
«tenaiva 'āçvāsya ca 'uktā 'aham: «'putry, amuṃ dāhayaḥ tarum!  
««eshā 'asmād niriyaṭ strī cet, ksheptavyā 'atraiva tat punaḥ; 174  
««evam çivam syād», ity uktvā dvije tasmin tirohite,  
«prabuddhā 'aham, smṛitam ca 'etad dṛiṣṭvā tarum imam mayā. 175  
«tena bhītā 'aham», ity uktas tayā sa Kamalākaraḥ  
ādideça 'āçu bhrityān svāns taylor dāhe taru-striyoḥ. 176  
adhākshus te ca tam vṛikṣam, kūṭa-Haṁsāvalī ca sà  
dagdhām Haṁsāvalīm atra mene tasmād anirgatām. 177  
tatas tayā sa Kamalākaro nirvṛitayā saha,  
satya-Haṁsāvalī-lābham manvānaḥ, kaṭakam yayau. 178  
tato 'pi tvaritam yātaḥ prātaḥ svām Koçalām purīm,  
kṛita-kāryatva-tuṣṭena pitrā rājye 'bhyashicyata. 179  
vanam pitari yāte ca, so 'nuçāsti sma medinīm,  
vyāja-Haṁsāvalīm bhāryām bibhṛat Kanakamañjarīm. 180  
sa Manorathasiddhis tu dūre rājakulād abhūt  
vandī tayā pariññānāc çarīra-bhaya-çāṅkayā. 181

sāpi Haṁsāvalī tasyām rātrau tatra vaṭe sthitā,  
çrutvā dṛiṣṭvā ca tat sarvam, «vañcitāsmi!» 'ity abudhyata. 182  
acintayāt tu tatkalām prayāte Kamalākāre:  
«aho! mama 'etayā kantaḥ kusakhyā chadmanā bṛitaḥ! 183  
«aho! dagdhvaiva mām asmād nirvṛitiṃ prāptum īpsati!  
«açreyase na vā kasya viçvāso durjane jane? 184  
«tad asya mat-kṛite dagdhasya 'aṅgārārcishi çālmaleḥ  
«kshipāmy abhavyam ātmānam, bhavāmy asya 'anṛiṇā taroḥ.» 185

ity ālocya 'avaruhya 'atha vatāt prāṇa-vyayonmukhī  
 jāta-buddhir vidher yogād ity antar vimamarṣa sà: 186  
 «kim tyajāmi vṛthā 'ātmānam? jīvanti nacirād aham  
 «manyu-pratikriyām tasyāḥ karishyāmi sakhî-druhaḥ. 187  
 «tātasya hi tadā svapne jvarâkrântasya Çauriṇā,  
 «tac-çāntim mat-kara-sparçād ādiçya, 'uktam abhūd idam: 188  
 ««Hānsāvali patim prāpsyaty ucitam Kamalākaram,  
 ««kālām kam api tu kleṣo bhavitā 'asyā manāg», iti. 189  
 «tad gatvā kvāpi paçyāmi tāvad», ity avadhārya sà  
 Hānsāvali tataḥ prāyād nirjanām aṭavim prati. 190

dūram gatayās tasyāç ca klāntāyāḥ praskhalud-gateḥ  
 mārṅa-prakaṭanāya 'iva dāyayā sà yayau kshapā. 191  
 tad-darçana-samudbhūta-kripâveça-vaçād iva  
 mumoca dyanur avaçyāya-vāshpavāri-kaṇṭkaram. 192  
 tad-açru-mārjanāya 'iva prasārīta-karo raviḥ  
 darçitâçā-kṛitâçvāsam udagād guṇi-bāndhavaḥ. 193  
 tataḥ sà kimcid ucchvastā, nirasta-jana-darçanā  
 utpathaiḥ kramaço yānti, kuça-kaṇṭaka-vikshatā 194  
 rājaputrī cirāt prāpa vanam ekam, vihaṅgamaiḥ  
 guṇjadbhir, «ita ehi!» 'iti vadadbhir iva rājitam. 195  
 tatra sà prāviçac çrāntā, vījyamānā 'iva sādaram  
 vāta-vellal-latā-jāla-tālavṛntair anokahaiḥ. 196  
 dadarça ca vanam sà tad madhu-sphitam priyotsukā  
 praphulla-sahakāra-stha-kala-kūjita-kokilam. 197  
 vīgnā ca cintayāmāsa: «mām dahaty atra yady api  
 «pushpareṇu-piçaṅgo 'yaṁ Malayānila-pāvakaḥ, 198  
 «tarubhyo nipatantaç ca kusuma-prakarā ime  
 «nadatsv alishu nighnanti Kāma-bāṇṭkarā iva: 199  
 «tathāpi kusumair ebhiḥ pūjayanti Ramāpatim,  
 «iḥaiva tāvat tishṭhāmi kshapayanti sva-dushkritam.» 200  
 iti samcintya, vāpishu snānti tasthau phalâçanā  
 tatra pūjā-parā Çaureḥ prepsuḥ sà Kamalākaram. 201  
 atrāntare Koçalāyam vidhi-yogāj jvareṇa saḥ  
 cāturthakena dirgheṇa jagrihe Kamalākaraḥ. 202  
 tad dṛishṭvā tatra sà pāpā kūṭa-Hānsāvali tadā  
 bhītyā vyacintayac cetasy evam Kanakamāñjarī: 203  
 «ekam tāvad bhayaṁ me 'ntaḥ sadā 'Açokakarī-kṛitam  
 «mantra-bhedāt; tad-upari dvitīyam idam āgatam, 204  
 «yad asya mat-prabhoh pūrvam kathito jvara-nāçanaḥ  
 «Hānsāvali-kara-sparças tat-pitrā jana-saṁnidhau; 205  
 «tac ca 'adhunā jvarâkrānto yadāiva 'esha smarishyati,  
 «atatprabhāvā naṅkshyāmi tadāiva 'udghāṭitā satī. 206  
 «tad me kayāpi yoginyā yaḥ pūrvam jvaraceṭakaḥ  
 «prokto, vidhivad asya 'arthe jvara-ghnam sādhaयāmi tam. 207  
 «tasyaiva 'agre ca hanmy etām yuktyā 'Açokakarīm, yataḥ  
 «mānushāṅgaiḥ kṛitârgḥadīḥ sa siddho 'bhīṣṭa-kṛid bhavet. 208

« evaṃ rājño jvare nashṭe 'çokakaryā 'anayā saha,  
 « ubhe bhaye me çamyetām; na paçyāmy anyathā çivam. » 209  
 ity ālocya, 'aviruddham yat, tat tasyai sva-manīṣhitam  
 çaçāṇsa 'Açokakaryai sà mānushāghāta-varjitam. 210  
 tato dattānumatayā sambhāre dhaukite tayā,  
 tad-dvitiyā svayā yuktyā vahiṇ kṛtvā paricchadam, 211  
 dvārāntareṇa nirgatya guptam antahpurād niçi,  
 yayau çūnyaika-līṅgam sà khadga-hastā Çivālayam. 212  
 tatra khadgāghāta-chāga-çonita-snāna-rañjītam,  
 tad-anna-kalpitārgham ca, tad-antra-srag-viveshītam 213  
 ānarca Çiva-līṅgam sà tad-bṛitpadmena mūrdhani;  
 dhūpam dattvā tad-akṣhibhyām, tac-çiro 'smai baliṃ dadau. 214  
 tatas tad-agra-vedyām ca līptāyām rakta-candanaiḥ,  
 lilekha gorocanayā kamalam sà 'aṣṭa-pallavam. 215  
 tat-karnikāyām sà 'āmreṇa piṣṭena racitam jvaram  
 bhasma-muṣṭi-praharaṇam tri-padam tri-mukham nyadhāt. 216  
 pallavesu niveçya 'atra parivāram yathā-vidhi  
 jarasya, nija-mantreṇa tasya 'āhvānam vyadhata sà. 217  
 tataḥ pūrvoktavat sà 'asya snānārgḥopahārikām  
 cikīrṣur mānushasya 'aṅgaiḥ, prāha 'Açokakarīm sma tām: 218  
 « bhūtale nyasta-sarvāṅgam devasya, sakhi, sāmpratam  
 « kuru praṇāmanam! evaṃ hi çreyas tava bhaviṣyati. » 219  
 tatas « tathā! » 'iti dharānau praṇatāyā durāçayā  
 tasyāḥ kadga-praharam sà dadau Kanakamañjari. 220  
 tena daivād manāk skandhe kṣhatā satrāsa-samutthitā  
 vidrutā sà, 'anuyantiṃ tām dṛiṣṭvā Kanakamañjarīm, 221  
 « trāyadhvam! » iti cakranda yadā 'Açokakarī mūhuḥ,  
 tena 'abhyadhāvan nagarīrakṣiṇo 'tra 'abhito-janāḥ. 222  
 te dṛiṣṭvā kṛiṣṭa-khadgām tām bhīmām Kanakamañjarīm,  
 mṛita-kalpām vyadhuḥ çastra-prahārair Rākṣasî-dhiyā. 223  
 buddhvā 'Açokakarî-vaktrād yathā-tattvam, tataç ca te  
 dve te rājakulam ninyuḥ puraskṛitya purādhipam. 224  
 vijñaptas tatra tai rājā sambhrāntaḥ Kamalākaraḥ  
 anāyayat kubhāryām tām svāntikām tām ca tat-sakhīm. 225  
 tayoç ca 'ānitayor, bhītyā prahāra-vyathayā ca sà  
 tivrāyā 'utkrānta-jivā 'abhūt sadyaḥ Kanakamañjari. 226  
 tato 'çokakarīm rājā vranitām tām sa tat-sakhīm,  
 « kim idaṃ? nirbhaya brūhi! » 'ity apricched atidurmanāḥ. 227  
 sà ca tasmai tad ā mūlāt tathā sarvam avarṇayat,  
 yathā Kanakamañjaryā kṛitam tad vyāja-sāhasam. 228  
 tato 'dhigata-tattvārthāḥ sa rājā Kamalākaraḥ  
 evaṃ çuçoca tatkalām ātmānam bhṛiça-duḥkṛitāḥ: 229  
 « vipralabdhō 'smy aham kūṭa-Haṇsāvalyā vata 'etayā,  
 « mūdhena yat sva-hastena dagdhā Haṇsāvalī mayā! 230  
 « sva-dushkṛita-phalam tāvat pāpayā labdham etayā,  
 « yad rājamahishî bhūtvā prāptā 'eṣhā badham idṛiçam. 231

«katham tu rūpa-mātreṇa saṃmohya 'aham çīçur yathā  
 «hrīta-ratnena mushito dattvā kācam kuvedhasā? 232  
 «jvara-çāntyai mayā so 'pi jñāpti-krid vata na smṛitāḥ  
 «Hānsāvali-kara-sparças tat-pitur Viṣṇunā 'uditāḥ.» 233  
 evaṃ sa vilapan smṛtvā vyamṛiçat Kamalākaraḥ:  
 ««Hānsāvali patiṃ prāpsyaty eshā, kleço manāk punaḥ 234  
 ««bhavitā 'asyā»», iti vaco Vaiṣṇavaṃ Meghamālinā  
 «tat-pitrā 'uktaṃ hi me, tac ca prasiddhaṃ na bhaved mṛiṣhā; 235  
 «tasmāt kathamcid anyatra gatā jīvet kadācana;  
 «strī-cittasya 'iva daivasya ko vetti gahanam gatim? 236  
 «tad Manorathasiddhiḥ sa vandī me 'tra gatiḥ punaḥ!»  
 ity ālocya sa taṃ vandi-varam ānāyayad nṛpaḥ, 237  
 abravīc ca: «katham, bhadra, bhavān nāiva 'iha dṛiçyate?  
 «kva manoratha-siddhir vā teshāṃ, ye dhūrta-vañcitāḥ?» 238  
 tac çrutvā so 'vādī vandī: «mantra-bheda-bhayāḥatā  
 «eshāiva 'Açokakary atra, mahārāja, mama 'uttaram. 239  
 «na ca Hānsāvali-hetoḥ kāryā te 'tra viśhādītā,  
 «ādiṣṭhā Hariṇāiva 'asyāḥ kañcit kālāṃ hi duḥstbhiḥ. 240  
 «tad-nityārādhanādyogād niyataṃ tām sa rakṣati;  
 «prabhavaty eva dharmo hi, na 'iha dṛiṣṭam tatthā ca kim? 241  
 «tad aham, deva, yāsyāmi tat-pravṛitty-upalabdhye.»  
 iti tena sa vijñāpto vandinā kṣhitipo 'bhyadhāt: 242  
 «ātmanā 'aham prayāsyāmi tām anveshṭum tvayā saha,  
 «anyathā nāiva me cetāḥ kṣhaṇam apy avatiṣṭhate.» 243  
 evaṃ uktvā viniçcitya, Prajñādhyākhyasya mantriṇaḥ  
 haste 'nyedyur nicikshepa rājyaṃ sa Kamalākaraḥ. 244  
 vāryamāno 'py alāṃ tena, nagaryāḥ prayayau tataḥ  
 nirgatya 'alakṣitāḥ sākāṃ sa Manorathasiddhinā. 245  
 babhrāma ca vicinvānaḥ kṣhetrāçrama-vanāni saḥ  
 anapekṣita-dehārtir, gurvī hy ājñā Manobhuvāḥ. 246  
 krameṇa prāpa daivāt tat kānanam; yatra sà sthītā  
 Hānsāvali tapasyanti, sa-Manorathasiddhikāḥ. 247  
 tatra 'apaçyac ca tām mûle raktāçokasya, bhāsvataḥ  
 antyaṃ iva kalām indoḥ, kṣhāmāṃ pāṇdu-manoramām. 248  
 uvāca vandināṃ taṃ sa: «kā 'iyāṃ niḥçabda-niççalā  
 «dhyāna-sthā? devatā kim syād? rūpam asyā hy amānusham.» 249  
 tac çrutvā vikṣhya so 'vādī vandī: «diṣṭhā 'abhivardhase,  
 «deva, Hānsāvali-prāptyā! sāiva hy eshā 'atra tiṣṭhāti.» 250  
 çrutvā tat, prekṣhya tau, taṃ ca pratyabhijñāya vandināṃ,  
 cakranda sà navibhūta-duḥkhā Hānsāvali tataḥ: 251  
 «hā tātā! hā batāsmi, āryaputra! hā Kamalākara!  
 «hā Manorathasiddhe! hā viparīta-nidhe vidhe!» 252  
 ity evaṃ vilapantī sà mumūrchā bhuvi, so 'pi tām  
 çrutvā dṛiṣṭvā 'apatad bhūmau duḥkhārtāḥ Kamalākaraḥ. 253  
 āçvāsitaḥ tatas tena tau Manorathasiddhinā,  
 ubhau niçcita-vijñāta-paraspara-sunirvṛitau 254

viprayogâṇṇavṛttirṇau kâmcid mudam avâpatuḥ,  
anyonyaṃ ca kramât sarvaṃ svaṃ svaṃ vṛttântam ûcatuḥ. 255

tato Haṃsâvaliṃ tām sa grihîtvâ, Kamalâkaraḥ  
vandinâ sahitas tena yayau svām Koçalām purim. 256  
tatra 'âmaya-haraṃ tasyâḥ pañiṃ vidhivad agrabîḥ,  
ânâyte tat-pitari pratîte Meghamâlini. 257  
tadâ tayâ samam yukto viçuddhobhaya-pakshaya  
Haṃsâvalyâ 'ativimalaḥ çuçubhe Kamalâkaraḥ. 258  
araṇsta ca tayâ sâkaṃ kṛitî phalita-dhairiyayâ,  
çâsan mahim, viyutaḥ sa Manorathasiddhinâ. 259

« evam âpady asaṃtyakta-dhairiyaiḥ sarvaṃ avâpyate;  
« tadvat sa mâ tanum tyâkshir! jīvan prâpsyasi tam prabhum. » 260  
ittham sa vṛiddha-pathikah katham âkhyâya, deva, me  
nivârya maraṇâd mām ca, yathâ-kâmaṃ yayau tataḥ. — 261

ity uktvâ tatra râtrau sa Caṇḍaketu-grihe tadâ  
Mṛigâṅkadattam avadat punar Bhîmaparâkramaḥ: — 262

Atha labdhopadeçâḥ saṃs tato 'tavyâs tvad-âptaye  
gantum tava 'abhilashitâm agam Ujjayinim aham. 263  
tatra yushmân asamprâpya, çrântaḥ kasyâçcana striyaḥ  
datta-bhojana-mûlyo 'ham vâsâya prâviçam griham. 264  
tatra tad-datta-çayanâḥ kṣaṇam suptaḥ çramâd aham,  
prabudhya yâvat paçyâmi kautukâd nibhṛita-sthitaḥ, 265  
tâvat sâ strî grihîtvaiṃ yava-muṣṭim, grihântare  
samantâd avapat tatra mantrena sphuritâdharâ. 266  
tair yavais tatkṣaṇam jâtaiḥ phalitaḥ pakvatâm gataiḥ  
lûnair bhrîṣṭaiḥ ca piṣṭaiḥ ca saktavo vihitâs tayâ. 267  
tân saktûn kâṃsya-pâtryâm sâ nidhâya 'adbhiḥ samukshitân,  
pûrvâvastham griham kṛtvâ snânâya niragâd drutam. 268

tatas tām çâkinim jñâtvâ, svairam utthâya satvaram  
anyatra saktu-bhâṇḍe tām pâtryâḥ saktûn nyadhâm aham; 269  
saktu-bhâṇḍât tataç ca 'anyân saktûn uddhṛitya tâvataḥ,  
tasyâm sthâpitavân asmi pâtryâm rakshita-saṃkaraḥ. 270  
tato mayy âçrite bhûyaḥ çayanam, strî praviçya sâ  
utthâpya mām adât pâtryâs tām saktûn bhojanâya me, 271  
svayaṃ ca bubhuje, tasmâd grihîtvâ saktu-bhâṇḍataḥ,  
tân siddha-saktûn ajñâta-mat-kṛita-vyatpaya sâti. 272  
bhuktais taiḥ saktubhiç çhâgî samapadyata sâ tadâ.  
tato nîtvâ mayâ 'amarbhâd vikritâ çaunikaśya sâ. 273

tataḥ çaunika-bhâryâ mām upetya 'avocata krudhâ:  
« mat-sakhî vipralabdâ 'iyam tvayâ; tal lapsyase phalam! » 274  
iti tat-tarjito gatvâ tato guptaṃ vahiḥ purah  
çrântaḥ çayitavân asmi mûle nyagrodha-çâkhinaḥ. 275  
tathâ bhûtaśya me tatra tayâ çaunika-bhâryayâ  
âgatya dushṭa-yoginyâ gale 'badhyata sūtrakam. 276



tasyām gatāyām pāpāyām, prabuddho 'haṃ ca tatksaṇam  
paçyāmi yāvat, prāpto 'smi mayūratvaṃ sthita-smṛitiḥ. 277

tato dināni katicid vigno bhrāmyann itas tataḥ  
jīvan çākuṇikena 'ahaṃ grīhīto 'bhūvam ekadā. 278  
sa ca 'ānīya dadāti sma mām asmai Caṇḍaketave  
Bhīllarāja-pratibhāra-mukhyāya prābhṛiti-kṛitam. 279  
pratibhāro 'py ayaṃ prādāt sva-bhāryāyai tadāiva mām,  
tayā 'ahaṃ sthāpitaç ca 'asmin maṇḍape kṛīḍanīyakaḥ. 280  
adya 'iha daivānītena tvayā me kaṇṭha-sūtrake  
mukte, prāpto 'smi tām, deva, punaḥ svām mānushākrītim. — 281

«tad ito mañkshu gacchāvaḥ, pratibhāro hi hantya asau  
«rātricaryā-sakhīn prāyaḥ pratibheda-bhayāt sadā. 282  
«tvam ca 'ānīto 'munā rātricaryā-drashtā 'adya; tat, prabho,  
«yoginī-nirmitaṃ baddhvā kaṇṭhe sūtram idaṃ, bhavān 283  
«mayūri-bhūya niryātu gavākshena 'amunā vahiḥ;  
«tataḥ prasārīta-bhujāḥ sūtram kaṇṭhāt tava 'ucchritāt 284  
«muktā, baddhvā 'ātmanāḥ kaṇṭhe, tadvad niryāmy ahaṃ drutam.  
«tvayā 'atha mukte me sūtre, bhavāvaḥ prakṛiti-sthītau. 285  
«vahir argalītena 'asti dvāreṇa na vinīrgamaḥ.»

evam uktavati prājñe tasmin Bhīmaparākrame, 286  
Mrīgāṅkadattas tad-yuktas «tathā!» 'iti niragāt tataḥ,  
jagāma ca sva-nīlayaṃ sthītānya-sakhī-dvayaṃ. 287  
tatra sarve 'pi te 'nyonya-kṛitsna-vṛittānta-varṇanaiḥ  
nīnūr Mrīgāṅkadattādyāḥ prabṛiṣṭās tām vibhāvarīm. 288

prātar Mrīgāṅkadattasya pārçvaṃ tasya 'ājagāma saḥ  
Māyāvaṭur Bhīllā-rājas tasyām pallyām adbhīçvarāḥ. 289  
sa prīṣṭa-rātri-saukhyas tām rājaputraṃ vinodayan,  
«akṣhaiḥ kṛīḍāma, ehi!» 'iti Māyāvaṭur abhāshata. 290  
tatas tām sapratibhāraṃ vīkshya Bhīllaṃ samāgatam,  
sakhā Mrīgāṅkadattasya so 'tra Çrutadhir abravīt: 291  
«kim akṣhair? viśmṛitaṃ kiṃ vā? dṛiçyam adya hi vartate  
«pratibhāra-mayūrasya nṛityam, uktaṃ hya eva yat.» 292  
çrutvā 'etac Çrutadheḥ, smṛtvā kautukāc Çavareçvarāḥ  
prāhiṇot sa pratibhāraṃ mayūrānayanāya tam. 293  
«kathaṃ pramādād viśmṛitya na sa cauro mayā hataḥ,  
«sākṣhī rātri-rahasyasya, kṣipto 'pi çikhi-veçmani? 294  
«tad yāmi çighram, ubhayaṃ karomi», 'iti vicintayan  
smṛtvā 'udghātān pratibhāraḥ so 'py agāt satvaram gṛīham. 295

tatra yāvat praviçyaiva vīkshate çikhi-veçmani,  
tāvad na cauram nāpy atra mayūraṃ sa dadarça tam. 296  
atha bhīta-vīṣaṇṇaḥ sa gatvā svām nṛipam abravīt:  
«niçi caureṇa me nītaḥ sa mayūrah, prabho, tataḥ.» 297  
«prasiddhaḥ sa mahā-cauro, yena varhī britaḥ sa te!»  
iti tatra smita-mukhena 'ukte Çrutadhinā tataḥ, 298  
dṛiṣṭvā Mrīgāṅkadattādin hasato 'nyonya-darçīnaḥ  
Māyāvaṭus tām nirbandhāt, «kim etad?» 'iti prīṣṭavān. 299

tataḥ kshattrā yathā tena rātrau melo, yathā ca saḥ  
rājapatnyā grihaṃ kāmī gatvā cāstrakalim vyadhāt, 300  
yathā kshattrī-griha-prāptir, yathā Bhīmaparākramaḥ  
mocito 'tra mayuratvād, nirgamaḥ ca yathā tataḥ: 301  
tathā Mrigāṅkadattaḥ svam kshattuḥ sambandhinam ca tam  
vṛttāntam Čavarēndrāya tasmai sarvam çaçaṅsa saḥ. 302

tad buddhvā, kshurikā-parikshata-karām antaḥpure ceṭikām  
dṛṣṭvā tām, atha vīkshya kaṇṭha-racite tasmin kṣaṇam sūtrake  
bhūyo Bhīmaparākramasya cikhitām, cūddhānta-vidhvaṅsinam  
kshattāram Čavarēṣvarāḥ sapadi tam Māyāvatuḥ so 'badhāt. 303

tām tv avinītām rājūīm,  
Mrigāṅkadattena rakshitām badhataḥ,  
dūra-sthitām cakāra sa  
Mañjumatīm parihṛita-sparṣām. 304  
tat-pūjitaḥ sa ca tato 'tra Pulinda-pallyām  
āsīd dināni kila tāni Mrigāṅkadattaḥ  
baddhodyamo 'py adhigamāya Čaçaṅkavatyāḥ  
samprāpta-ṣeṣa-sakhi-saṅgama-savyapekṣaḥ. 305

### Taraṅga 72.

Evam Vimalabuddhy-ādi-yuto yāvat sa tishṭhati  
Mrigāṅkadatto Bhīlādhipater Māyāvator grihe, 1  
tāvat tat-saṃnidhāv etya tam ātmīyaḥ camūpatih  
ekadā Čavarādhiṣam sasamrambho vyajijāpat: 2  
«tvad-ādeṣād vicinvadbbhir Bhagavatyāḥ kṛite, prabho,  
«upahārāya puruṣaḥ prāpto 'smābhiḥ sa tādṛiṇaḥ, 3  
«yena 'asmad-vīra-yodhānām khaṇḍitam čata-paṅcakam;  
«ānītaḥ ca sa bhūyishṭha-prahāra-vivaṇkṛitaḥ.» 4  
tac črutvā sa Pulindendraḥ senāpatim uvāca tam:  
«praveṣyatām ihaiva 'āṣu so, 'smākam darṣyatām!» iti. 5  
tataḥ praveṣitas tena yāvat sarvaiḥ sa dṛicyate  
čāstra-kṣhatodyad-raktākto raṇa-dhūli-kalaṅkitaḥ, 6  
gaṇḍa-sindūra-saṃprikta-sravād-dānāmbu-paṅkilāḥ  
pāṇair viveshṭito ghūrṇan matto baddha iva dvipaḥ, 7  
tāvat tam pratyabhijñāya mantrinam svam Guṇākaram  
Mrigāṅkadatto dhāvitvā kaṇṭhe prarudito 'grahīt. 8  
buddhvā 'atha tat-sakhibhyas tam sa Bhīlendra Guṇākaram,  
prahvas tam āṇvāsitaḥ pāda-lagnaṃ nija-prabhoḥ, 9  
praveṣya ca grihaṃ snātam tam baddha-vraṇapaṭṭakam  
upācarad bhīṣak-proktaḥ sapathyaiḥ pāna-bhojanaiḥ. 10

tato Mrigāṅkadattas taṁ samācāvastaṁ sva-mantriṇam,  
«sakhe, kathaya! vṛttāntaḥ kas tava?» 'iti sa prishṭavān. 11  
atha sarveshu ṣṛiṇvatsu sa jagāda Guṇākaraḥ:

«ṣṛiyatām, deva! vṛttāntam ātmīyaṁ kathayāmi vaḥ: — 12

Tadā Nāgasya cāpena bhavadbhyo 'haṁ viyojitaḥ  
na kiṁcid avidaṁ mohād, dūrāṁ tām aṭavīm bhraman. 13  
cirāt samprāpta-buddhiḥ ca duḥkhito 'haṁ acintayam:  
«aho! duḥṣikshitasya 'esha vilāsaḥ ko 'pi vedhasaḥ. 14  
«Mrigāṅkadattaḥ khidyeta sthito harṁya-tale 'pi yaḥ,  
«so 'syāṁ aṭavyāṁ samṭapta-sikatāyaṁ kathāṁ bhavet, 15  
«kathāṁ ca te vayasyāḥ syur?» ity antar vimṛiṣaṇ muhuḥ,  
daivāt samprāptavān asmi paryāṭan Vindhyavāsinim. 16  
tasyā upāhṛitāneka-nānā-jīvam ahar-niṣam  
prāviṣaṁ bhavanāṁ devyāḥ Kṛitānta-sadanopamam. 17  
tatra devīm praṇamya, 'aham apaṅgaṁ puruṣaṁ cāvam  
kaṇṭhāntar-gata-nistriṅga-hastam ātmopahāriṇam. 18  
taṁ dṛiṣṭvāiva punar duḥkha-hetor me tvad-viyoginaḥ  
abhūd ātmopahāreṇa devīm toṣayitum matiḥ. 19  
tat-khadgam eva dhāvitvā yāvad asmi gṛihītavān,  
tāvad nivārayantī 'iva dūrād vāraka-kampinā 20  
cirasā samupetyāiva sakripā kāpi tāpaśi  
nivārya maraṇāt, prishṭvā vṛttāntaṁ nījagāda mām: 21  
«mā 'evaṁ krithāḥ! punar dṛiṣṭo mṛitānām api saṁgamah.  
«kiṁ punar jīvātāṁ, putra! tathā ca 'etāṁ kathāṁ ṣṛiṇu: 22

Ahicchatrā 'iti nāmnā 'asti vikhyātā nagarī bhuvi;  
tasyāṁ Udayatungākhyāḥ purā 'abhūd rājakuṇjaraḥ. 23  
tasya kṣhattā ca Kamalamatir. nāma mahān abhūt,  
Vinitamatir ity āsit tasyāpy asadriṣaḥ sutaḥ, 24  
samāhṛita-guṇenāpi prāpi tasya na tulyatā  
sachidreṇa mṛiṇāleṇa cāpena kuṣileṇa ca. 25

sa kadācit sudhā-dhanta-prāsādupari māṇcake  
sthito dadarṣa cītānṣum udgacchantāṁ niṣāmukhe, 26  
kāma-kalpadrūṁtthena pallavena vinirmitam,  
rajanyāṁ Vāsava-diṣaḥ kaṇṭhapûram iva 'ujjvalam. 27  
kramāt tad-raṣmi-jālaḥ ca jagad vikṣya virājitam,  
sa Vinitamatir jāta-hṛid-ullāso vyacintayat: 28  
«aho! candrikayā mārgāḥ sudhayā 'iva 'avabhāsitāḥ  
«driṣyante; tad amishv eko gatvā na viharāmi kim?» 29  
iti dhyātvaiva, sa-dhanur-bāṇo nirgatya paryāṭan  
kroṣa-mātraṁ gato, 'kaśmāc cūcṛāva rudita-dhvanim. 30  
gatvā tad-anusāreṇa dadarṣa 'ekāṁ sa kanyakām  
divya-rūpāṁ prarudatīm taru-mūle samācṛitām, 31  
papraccha ca: «cūbhe, kā tvam? kiṁ ca 'ayāṁ nityate tulām  
'mukhenduh samalasya 'indos tvayā 'aṣru-malinikṛitaḥ?» 32

ity uktā tena sà 'avocat: «sūtā Nāga-pater aham  
 «kanyā Vijayavaty-ākhyā, mahātman, Gandhamālināḥ. 33  
 «sa me pitā ranād naśṭhaḥ ṣapto Vāsukinā 'ekadā:  
 ««yāsyasi tvam ripoh, pāpa, jitaḥ san dāsataṁ»», iti. 34  
 «tac-ṣāpāt sa ca Yakshēṇa Kālajihvena vairinā  
 «jītvā 'ātmāno 'nugaḥ pushpa-bhāra-vāhikṛitaḥ sadā. 35  
 «tad-duḥkhāt tat-kṛite Gauriṁ tapasā 'aham atoshayam;  
 «pratyakṣhī-bhūya me sà ca bhagavaty evam abravīt: 36  
 ««vatse, ṣṛiṇv: asti saraso Mānasasya 'antare mahat  
 ««sahasra-dala-vistīrṇaṁ sphāṭikāṁ divyaṁ ambujam, 37  
 ««yad arka-kura-saṁsparṣa-kirṇa-tejo virājate  
 ««Ṣeshasya 'iva ṣiro bhūri-phaṇaṁ ratnāṅgu-piñjaram. 38  
 ««tad ekadā Vaiṣravaṇo dṛiṣṭvā snātvā 'atra Mānase,  
 ««jātā-ṣradddho 'mbuje tasmin Harasya 'ārabhata 'arcanam. 39  
 ««tatkālāṁ ca 'anugās tasya Yakshās tatra saro-'ntare  
 ««vijahruḥ cakra-haṁsādi-rūpair vāricarocitaiḥ. 40  
 ««tatra yushmad-ripos tasya Kālajihvasya daivataḥ  
 ««Vidyujihva iti jyeshṭho bhrātā Yakshaḥ priyā-sakhaḥ 41  
 ««kridāṇḥ cakrāhva-rūpeṇa paksha-vikshepa-ghaṭṭanāt  
 ««Kuverasya karāgra-stham argha-pātram apātayat. 42  
 ««tataḥ sa Dhanadaḥ kruddhaḥ ṣāpēna 'atraiva Mānase  
 ««cakrāhvam eva tam cakre Vidyujihvaṁ sabhāryakam. 43  
 ««tathā-kṛitaṁ ca saṁprītyā rātrau rātrau vinodayan  
 ««kṛita-tat-preyaṣī-rūpo virahāturam agrajam, 44  
 ««Kālajihvo 'dya tatra 'āste sa divā nija-rūpa-bhṛit.  
 ««dāśi-kṛitena tvat-pitrā sahito Gandhamālinā. 45  
 ««tat tatra preryatāṁ, putri, pratihāra-sutas tvayā  
 ««Āhicchatro mahā-viro Vinītamatis udyamī. 46  
 ««imam aṣvaṁ ca khadgaṁ ca grihāṇa! 'ābhyāṁ vijitya tam  
 ««Yakshaṁ, sa hi pravīras te janakam mocayishyati. 47  
 ««khaḍgaratnasya ca 'etasya svāmī bhavati yaḥ pumān,  
 ««sa jītvā nikhilān ṣātrūn rājā bhavati bhūtale.»» 48  
 ««evam uktvā 'aṣva-khadgau me devī dattvā tiro 'bhavat.  
 ««atha tvat-preraṇāya 'adya kramēṇa 'aham ila 'āgatā, 49  
 ««devī-prasāda-sahitam vīkshya tvāṁ nirgatam niçi  
 ««yuktvā ca 'ānitavaty asmi, saṁgrāya rudita-dhvanim. 50  
 ««tad etat sādha ya 'iṣṭam me, subhaga!»» iti tayā 'arthitāḥ  
 sa Vinītamatis tasyāḥ pratipede «tathā!»» iti tat. 51  
 tato gatvaiva sà Nāga-kanyā, tatkṣaṇam eva tam  
 vājinam javanam ṣvetam piṇḍi-bhūtam iva 'aindavam 52  
 raçmi-jālam dig-anteshu tamo hartum pradhāvitam,  
 tac ca virāvalokinā viprekshitam iva Ṣṛiyā 53  
 khaḍgaratnam upāniya satāra-gagana-chavi,  
 tasmai Vinītamataye samarpayata te ubhe. 54  
 so 'py ātta-khadgas turagam tam āruhya tayā saba,  
 prasthito 'ṣva-prabhāveṇa tad eva prāpa Mānasam 55

vātōddhūtāmbujākaram, cakravākārta-kūjitaiḥ  
 nishedhad iva «mā mā!» 'iti Kālajihvānukampayā. 56  
 drishṭvā sa tatra Yakshāṇām vaçe tam Gandhamālinam,  
 muktaye tasya tām kshudrān vyadrāvayad asi-kṣatān. 57  
 tad drishṭvā sa saro-madhyād mukta-cakrāṅganā-vapuḥ  
 Kālajihvaḥ samuttasthau prāvṛṇ-megha iva 'unnadan. 58  
 pravṛtte ca 'āhave, vyomni Kālajihvaṃ tam utplutam  
 Vinitamatir utplutya sācvaḥ keçeshu so 'grabhāt. 59  
 chettum icchatī yāvāc ca çiraḥ khadgena tasya saḥ,  
 tāvat sa kṛiṇaṃ jalpan Yakshas tam çaraṇaṃ yayau. 60  
 dadau ca tasmai muktaḥ sann īti-gṇaṃ svāṅgulyakam,  
 prahvo mumoca dāsyāc ca Nāgaṃ tam Gandhamālinam. 61  
 Gandhamālī ca mudito Vinitamataye tadā  
 tasmai sūtām tām Vijayavatīm dattvā grihān agāt. 62  
 tataḥ khadgāṅgulyācva-kanyāratna-yutaḥ kṛitī  
 sa Vinitamatir, jāte prabhāte, griham āyayau. 63  
 tatra 'abhinanditaḥ pitrā priṣṭa-vṛttānta-toshīṇa,  
 rājā ca svena tām Nāga-kanyām sa pariṇītavān. 64  
 atha ratnaiç caturbhis tair guṇaiç ca 'upavṛṇhitam  
 pitā kadācit Kamalamatīḥ provāca tam rahāḥ: 65  
 «iha 'asya 'Udayatuṅgasya sūtā 'eshā yā 'asti bhūpateḥ,  
 «putra, 'Udayavatī nāma sarva-vidyāsu çikṣhitā, 66  
 «tasyaṃ paṇaḥ kṛito 'nena: «yo vipraḥ kṣatriyo 'pi vā  
 «vāde parājayed etām, tasmai dadyām imām», iti. 67  
 «parājitaç ca vādēna vādino 'nye 'nayā 'akhilāḥ  
 «jagad-āçcarya-rūpeṇa, rūpeṇa 'iva 'amarāṅganāḥ. 68  
 «tvam ca 'eka-vīras, tvam kṣatṛavādī; tūṣṇīm ca tat katham  
 «sthito 'si? vijayasva 'enām vāde, pariṇayasva ca!» 69  
 ity uktas tena pitrā sa Vinitamatir abravīt:  
 «peçalābhīḥ saha sribhir vādaḥ kaḥ, tāta, mādrīçam? 70  
 «tathāpy etam tvad-ādeçam karishyāmi», 'ity udīrite  
 praudhena tena, sa yayau tat-pitā kṣhitipāntikam. 71  
 «rājaputryā samam vādaḥ prātar, deva, karishyate  
 «Vinitamatinā», 'ity atra sa tam bhūpaṃ vyajijūapat. 72  
 bhūpeṇa pratipannārtho griham etya ca sūnave  
 Vinitamataye tasmai tat tathāiva çaçaṇsa saḥ. 73  
 tataḥ prātaḥ svayaṃ tena rājahaṇsena saṃçṛitam  
 Vinitamatir āgatya vādī vidvat-sabhābjinīm 74  
 bhāsvān bhāsayāmāsa lola-locana-śaṭpadaīḥ,  
 vilokyamāno 'bhimukhair guṇi-vṛindais tad-āçṛitaiḥ. 75  
 kṣhāṇāntare ca 'āyayau sā tatra 'Udayavatī çanaiḥ  
 rājaputrī guṇākṛiṣṭā Kāmasya 'iva dhanurlatā, 76  
 çobhitā guṇavadbhīḥ svaīç çāru-çabdair vibhūṣaṇaiḥ  
 tat-pūrvapakṣhoṇakṣepam iva kurvadbhir āditaḥ; 77  
 nirdoshe nirmalā cet syād indulekhā 'ambare, tataḥ  
 bhajet sāmyam nishāṇṇāyās tasyā marakatāṣane. 78

cakre 'tha pūrvapakshaṃ sâ sphurad-dantânçu-tantushu  
gumphayantî 'iva suçlakshṇa-pada-ratnamayim srajam. 79  
tam avadyârtha-siddhântam sa Vinîtamatir vyadhât,  
kshaṇâd niruttarî-kṛitya sumukhîm tam pade pade. 80  
tataḥ sabhyaiḥ stute tasmin, sâ 'âtmano rājaputrikâ  
parājaye 'pi sad-bhartri-lâbhâj jayam amanyata. 81  
sa câpy Udayatuṅgo 'tha rājâ bṛishṭo 'tra tam sûtām  
tasmai Vinîtamataye dadau vâda-panâjritam. 82  
tad-datta-ratna-pūrṇo 'tra sa Vinîtamatis tataḥ  
tâbhyam Nâgasutâ-râjasutâbhyam saha tasthivân. 83  
ekadâ jīyamāno 'nyair dyûta-stho vyākulâçayaḥ  
nirbandhâd brâhmaṇena 'etya sa bhojanam ayâçyata. 84  
tataḥ sa karṇe bhrityasya kathayitvâ krudhâ-vṛitaiḥ  
vastreṇa 'âchâdya sikatâ-pâtram asmây adâpayat; 85  
sa tad vipro grihîtvaiiva gurutvât sahiranyakam  
matvâ, praharshâd ekântam rījur gatvâ 'udapâtayat. 86  
drishṭvâ ca bâlukâ-pūrṇam, utsârya dharaṇî-tale,  
«vipralabdho 'smi tena!» 'iti vishaṇṇaḥ sva-griham yayau. 87  
Vinîtamatir apy etad aviciutya, vimucya tat  
dyûtam, tasthau yathâ-kâmam sva-griheshu priyâ-sakhaḥ. 88

yâti kâle ca, jarasâ viçlishyat-samdhî-vigrahaḥ  
so 'bhûd Udayatuṅgo 'tra rājâ rājya-bharâkshamaḥ. 89  
tato jâmâtaram rājye Vinîtamatim eva tam  
so 'bhishicya, yayau Gaṅgām aputro deha-muktaye. 90  
prâpta-rājaç ca nacirât sa Vinîtamatis tataḥ  
açva-khadga-prabhâveṇa jigâyâpi diço daça. 91  
îti-ghnasya 'aṅguliyaḥ prabhâvâd asya ca 'abhavat  
râshṭram nî-roga-durbhikshaṃ rājño Raghupater iva. 92

ekadâ 'abhyâyayau tam ca bhikshur deçântarâd nṛipam  
Ratnacandrâmatir nâma vâdi-dvirada-keçarî. 93  
sa ca bhikshuḥ kṛitâtithyo rājānam tam guṇi-priyam  
prârthayāmâsa vâdârtham, idṛiçam ca paṇam jagau: 94  
'tvayâ jitena, rājendra, grâhyam sugata-çâsanam,  
'mayâ jitena çuçrûshyâ viprah samtyajya civaram.» 95  
etac çrutvâ »tathâ!» 'ity uktvâ vâdam tena saha 'akarot  
sa Vinîtamatî rājâ bhikshuṇâ dina-saptakam; 96  
asṭame tu dine bhikshus tam jigâya mahîpatim,  
yena 'Udayavatî-vâde muṇdamudgarikâ jitâ. 97  
tatas tena 'upadisṭam sa bhikshuṇâ saugatam nayam  
sattvopakâra-puṇyâçhyam jâta-çraddho 'grahîd nṛipah. 98  
bhikshuṇām brâhmaṇâdinām sarvesham ca cakâra saḥ  
vihâra-sattra-vasatîr Jina-pûjâ-parâyaṇaḥ. 99

tad-abhyâsopaçantaç ca bhikshos tasmâd ayâcata  
sa bodhisattva-caryâyām âjñām sarvopakârinim. 100  
so 'tha bhikshus tam âha sma: «râjan, vigata-kalmashaiḥ  
'bodhisattva-mahâ-caryâ caritavyâ 'iha. na 'itaraiḥ. 101

«tava ca 'asmādrīçair lakshyaṃ sthūlaṃ nāsty eva kilviṣam,  
«kiṃtu tvaṃ sūkṣhmaṃ, anayā yuktyā 'anviṣhya, çaṃaṃ naya!» 102  
ity uktvā 'upādiçat tasmai sa bhikṣuḥ svapnamāṇavam;  
so 'pi tena nripaḥ svapnaṃ drīṣṭvā, 'asmai prātar abhyadhāt: 103  
«ācārya, jāne svapne 'dya paralokam ahaṃ gataḥ;  
«tatra kṣudhā 'arthitāṇnaṃ mām puruṣhā daṇḍino 'bruvan: 104  
««bhuikṣva 'etā bhūyaṣī, rājann, arjitās tapta-bālukāḥ,  
««yā dattāḥ kṣudhitāya prāg brāhmaṇāya 'arthine tvayā! 105  
««dattvā daça svarṇa-kotīḥ pāpād asmād vimokṣyase.»»  
«ity ukto daṇḍabastais taiḥ prabuddho 'haṃ niçākshaye » 106  
evam uktvā tad-ājūyā mūlyam dattvā ca tā daça  
svarṇa-kotīḥ, pūnaç cakre sa rājā svapnamāṇavam. 107  
drīṣṭvā punaç ca sa svapnaṃ, utthāya 'uṣhasy avarṇayat:  
«adyāpi dattaṃ svapne taiḥ paratra kṣudhitasya me 108  
«bālukā-bhojanam pumbhiḥ; priṣṭās te ca tato mayā:  
««datte 'pi dāne, bhokṣyāmi kim imāḥ sikatā?»» iti. 109  
«tatas te mām vadanti sma: «tad dānaṃ tava niṣphalam,  
««tatra 'ekam vipra-sambandhi suvarṇam abhavad yataḥ.»» 110  
«etac çrutvā prabuddho 'haṃ;» iti svapnaṃ udīrya saḥ,  
rājā prāyacchad arthibhyaḥ svarṇa-kotīḥ punar daça. 111  
cakre tataç ca bhūyo 'pi niçāyām svapnamāṇavam,  
drīṣṭvā punaç ca 'sa svapnaṃ utthāya 'uṣhasy avarṇayat: 112  
«adyāpy, aho, taiḥ puruṣhais tad eva sikatāçanam  
«dattaṃ paratra me svapne, priṣṭaiç ca 'ukto 'smi tair idam: 113  
««rājāns, tad api te dānaṃ niṣphalam, dasyubhir yataḥ  
««aṭavyām tava deçe 'dya muṣhitvā nihato dvijaḥ. 114  
««na ca rakṣhā tvadiyā 'abhūd, arakṣhā viphalam tataḥ;  
««tad tava 'adyatanaṃ dānaṃ tad dehi dviguṇam punaḥ!»» 115  
«çrutvaiva 'iha prabuddho 'haṃ;» ity ākhyāya sa bhikṣhave  
gurave nripatīḥ svapnaṃ, dānaṃ tad dviguṇam dadau. 116  
tato jagāda taṃ bhikṣum: «ācārya, katham idrīçāḥ  
«bahu-chidro 'nupālyāḥ syād dharmo jagati mādriçaiḥ?» 117  
tac çrutvā so 'bravid bhikṣur: «deva, na 'etāvataḥ budhaiḥ  
«dharmasya rakṣhaṇa-vidbau kāryā 'anutsāhiniḥ matīḥ. 118  
«dhirān utsāha-saṃpañnān sva-dharmād avicālināḥ  
«devatā abhirakṣhanti, puṣṇanty eṣhām ca vāñchitam. 119  
«tathā ca 'idam bhagavato Bodhisattvasya jātakam  
«varāhaṃ na çrutam, rājan, yadi, tac çrūyatām tvayā: — 120  
Purā guhāyām Vindhyādrāv āsīd Buddhāṇḍa-sambhavaḥ  
varāhaḥ ko 'pi suhrīdā markāṭena samaṇ sutāḥ sadā, 121  
sa sarva-sattva-bita-kṛit sakhyā tena yutaḥ sadā,  
atithīn pūjayan, kālam nūnāya svōcitaiḥ kramaiḥ. 122  
ekadā ca 'udabhūt tatra durdinam pañca vāsarān  
acchinna-dhārā-vicchinna-prāṇi-saṃcāra-dāruṇam. 123  
pañcame 'bhi varāhasya sūptasya sakaper niçi  
çāt tasya guhā-dvāram sinho bhāryā-sutānviṭaḥ. 124

sa sīnhas tatra bhāryām tām avādid: «durdine dhruvam  
 «marishyāmo 'dya dīrghe 'sminn aprāpteḥ prāṇihaḥ kshudhā.» 125  
 tac cṛutvā sà 'abravīt sīnhī: «sarve tāvat kshudhā vayam  
 «na bhavāmas, tad ekām mām bhuktṡā dvau jīvataṃ yuvām! 126  
 «tvam hi prabhur, ayaṃ putraḥ prāṇa-sarvasvam āvayor,  
 «mādr̥ṣī bhavitā 'anyā te; tad mayāiva 'astu vām çivam.» 127

evam anyonya-samlāpaṃ jâyā-patyos tayos tadā  
 daivāt prabuddhaḥ çuçrāva sa varāho mahāçayaḥ, 128  
 hr̥ṣṭaḥ ca 'acintayad: «dishtyā! kva niçā 'iyam? kva durdinam?  
 «kva ca 'idṛg atithi-prāptir? aho! puṇyodayo 'dya me! 129  
 «tad-vigbho na bhaved yāvat, tāvat kṣaṇa-vināçinā  
 «kim anena na dehena tarpayāmy atithīn amūn?» 130

ity utthāya sa nirgatya, varāhaḥ snigdhayā girā  
 sīnham jagāda tam: »bhadra, mā gamas tvam vishāditām! 131  
 «ayaṃ sa-suta-dārasya bhakshyaḥ prāpto hy aham tava;  
 «tad bhuṅksha mām!» iti kroḍena 'ukte tena, sa keçarī 132  
 hr̥ṣṭas tām abravīd bhāryām: «pūrvam bhuṅktām ayaṃ çuçuḥ,  
 «anantaram aham bhokshye, bhokshyase tvam ataḥ param.» 133  
 «tathā!» 'ity ukte tayā, pūrvam sīnha-potena bhakshite  
 kroḍasya tasya mānse, 'tha sīnho bhoktum pracakrame. 134  
 bhuñjānam ca tam āha sma mahā-sattvaḥ sa çūkarah:

«çighraṃ piba 'etad raktaṃ me, yāvad bhūnau na liyate! 135  
 «kuru triptiṃ ca mad-mānsaiḥ, çeṣhaṃ açnātu te priyā!»

iti jalpaṃ kramāt tena sa sīnhena 'asthi-çeṣhatām 136  
 nīto 'pi çūkarah prāṇaiḥ sattva-stho na vyamucyata,  
 tatra tad-dhairya-paryantam avekshitum iva sthitaiḥ. 137  
 tāvac ca sà kshudhā-klāntā sīnhī tatra vyapadyata;  
 sasutaḥ kvāpy agāt sīnhaḥ; kshīyate sma ca yāminī. 138

atrāntare prabuddhaḥ sa sakhā nirgatya markataḥ,  
 varāham tam tathā-bhūtaṃ dṛṣṭvā papraccha sambhramāt: 139  
 «kena 'avasthā kṛitā 'iyam te? brūhi, çaknoshi cet, sakhe!»  
 tac cṛutvā sa yathā-vṛttam dhīro 'smai çūkaro 'bhyadhāt. 140  
 tato rudan sa tam natvā pādayoḥ kapir abravīt:

«tvam devatāṅço, yena 'ātmā tiryaktvād mocito 'mutaḥ. 141

«tat kaṃcid abhilāshaṃ me brūhi, saṃsādhayāmi te.»

ity uktaṣ tena kapinā varāhaḥ sa jagāda tam: 142

«yo, vayasya, 'abhilāsho me, duḥsādhyo vidbināpi saḥ.

«payato me mṛitā yā 'iyam kshudhā sīnhī tapasvini, 143

«eshā samprāpta-pūrvāṅgaṃ punar mām prāpta-jivitā

«bhuktṡā tripyatv: iti, sakhe, ceto hi mama vāñchati.» 144

iti tam vādinam kroḍaṃ pratyakshī-bhūya pāninā  
 parāmṛiçya vyadhād Dharmo munīndraṃ divya-vigraham, 145

uvāca ca: «mayāiva 'iyam māyā sīnhādi-rūpiṇā

«kṛitābhūt, tvāṃ parārthaika-baddha-kakshyam jigīṣhatā; 146

«tvayā tv akhaṇḍa-sattvena parārthe prāṇa-dāyinā,

«vijitya mām imam Dharmam, prāptaiva 'adya munīndratā.» 147



tac çrutvā, Dharmam ālokyā purāṇ-stham, so 'bravīd muniḥ:

«sakhyān asminn asaṃtyakta-tiryakte markṭe 'dhunā, 148

«na māṃ priṇāti, bhagavan, prāptāpy eṣhā munīndratā.»

çrutvā 'etat, sa munim cakre Dharmaṃ tam api markṭam; 149

dhrūvaṃ phalāya mahate mahadbhiḥ saha saṃgamāḥ.

atha Dharmaṃ tiro 'bhūt, sā sūhī ca 'antardadhe mṛitā. — 150

«evaṃ sattva-balātyakta-dharmotsāhair adurlabhāḥ

«devatā-kṛitā-sābhāyyai, rājan, vāñchitā-siddhayaḥ.» 151

iti bhikṣor vacaḥ çrutvā, sa Vinītamatiḥ punaḥ

dāna-çūro nripaḥ cakre rātrau taṃ svapna-mānavam. 152

dṛiṣṭvā ṣaṣaṇṣa ca svapnaṃ prātas tasmai sa bhikṣhave:

«jāne svapne 'dya māṃ evaṃ divyaḥ ko 'py avadad muniḥ: 153

«putra, nishkilviṣho bodhisattva-caryāṃ cara 'adhunā!»

«tac çrutvāiva ca tad-vākyam prabuddho 'smy adya nirvṛitaḥ.» 154

evaṃ nivedya gurave bhikṣhave sa mahāpatih

jagrāha taṃ mahā-caryāṃ ṣubhe 'hni tad-anujñāya. 155

tasthau ca kāmān arthibhyo varshann avirataṃ tataḥ,

dhanam ca 'asya 'akṣayaṃ jajñe, dharma-mūlā hi sampadaḥ. 156

atha 'ekadā tam abhyetya brāhmaṇo 'rthi vyajjñapat:

«vipro 'haṃ, deva, vāstavyaḥ pure Pāṭaliputrake. 157

«tatra 'agniçālāṃ āvṛitya putro 'pi brahmarakṣasā

«āvṛito me, na ca 'etasminn upāyaḥ kramate mama. 158

«ato 'rthi-kalpavṛikṣam tvāṃ āgato 'smi 'iha yācitum:

«dehy etat sarva-dosha-ghnam aṅgulīyaṃ ṣivāya me!» 159

ity arthitaḥ sa vipreṇa tena rājā 'aṅgulīyakam

Kāljihvād avāptam tat tasmai prādād avihvalaḥ. 160

ādāya tad gate tasmin vipre, tasya ca bhūpateḥ

bodhisattva-vrata-yaço dig-anteshv api paprathe. 161

tataḥ kadācid aparas tasya 'āgād uttarāpathāt

ko 'pi 'Indukalaço nāma rājaputro 'tithiḥ prabhoḥ. 162

sa kṛitā-praerayas tena rājñā jñātottamānvayaḥ

prīṣṭa-kāmaḥ ca dhīreṇa rājaputras tam abravīt: 163

«tvam tāvad arthi-sārthasya khyātaḥ cintāmaṇir bhūvi,

«prāṇānāṃ api te hy arthi na prayāti parāṇumukhaḥ; 164

«ahaṃ ca 'āskandya Kanakakalaçaḥkhyena rājyataḥ

«bhrātrā nirvāsitaḥ pitryād, arthitvāt tvāṃ upāgataḥ: 165

«tad aṣva-khadga-ratne te, ye stas te, vira, dehi me.

«yat-prabhāveṇa dāyādāṃ jītvā rājyaṃ avāpnuyām.» 166

tac çrutvāiva 'aṣva-khadgau tau rājya-rakṣhā-maṇi api

dadau rājasutāya 'asmai sa Vinītamatiḥ nripaḥ, 167

na ca tasya 'abbavat kaçcid vikalpo dhira-cetasāḥ,

adho-mukṣeshu muñcatsu niḥ-vāsān api mantrishu. 168

so 'tha prāptāṣva-khadgaḥ san gatvā rājasutas tataḥ.

tat-prabhāveṇa jītvā taṃ bhrātaraṃ rājyaṃ āptavan. 169

tad-bhrātā so 'pi Kanakakalaço rājyataḥ cyutaḥ

tasya taṃ nagarim āgād Vinītamati-bhūpateḥ. 170

agni-praveçaṃ kartuṃ ca duḥkhād ārabhata 'atra saḥ;  
 tad buddhṡa sa nṛpo 'mātyān Vinītamatiṃ abravīt: 171  
 «eṣha sādhuṃ imāṃ prāpto daṣaṃ mad-apaṛādhataḥ,  
 «tat sva-rājya-pradānena bhavāmy asya 'anṛiṇo 'dhunā. 172  
 «paṛārthānupayuktena kiṃ rājyena 'amunā ca me?  
 «eṣha eva 'anapatyasya putro me 'stu rājya-bhṛit!» 173  
 ity uktvā, 'āhūya Kanakakalaṣāya sa tad dadau  
 tasmai sva-rājyaṃ, saciveshv anicchatsv api, bhūpatiḥ. 174  
 datta-rājyaḥ ca niragād nagaryās tatkṣaṇaṃ tataḥ  
 bhāryābhyāṃ sahito dvābhyāṃ nirvikalpena cetasā. 175  
 «hā hā dhig! jagad-āpyāi sampūrṇo 'mṛitadīdhitīḥ  
 «jātaḥ ca, 'antaritaḥ ca 'etya meghena 'akāṇḍa-pātinā! 176  
 «pravṛttaḥ ca 'eṣha sarvāṣā-pūraṇe sarva-dehinām,  
 «nītaḥ ca vidhinā kvāpi prajā-kalpadrumo nṛpaḥ!» 177  
 ity-ādī-ākṛanda-mukharās tad dṛiṣṭvā viḥvalās tadā  
 vāṣṭāmbu-sikta-vasudhāḥ paurās tam anu nirayayuh. 178  
 nivartya ca kathamcit tām, sabhāryo 'kampitas tataḥ  
 sa Vinītamatiḥ prāyād aranyaṃ praty avāhanah. 179  
 kramāt prāpa 'arka-samtapta-sikatām nir-jala-drumam  
 marubhūmiṃ sa, vidhinā sṛiṣṭām dhairyam iva 'ikṣhitum. 180  
 tad-ekadeṣe trishṇārto dūrādhiva-klama-viklavaḥ  
 nishannaḥ sa kṣaṇaṃ jahre sapatnīko 'pi midrayā. 181  
 prabuddho vikṣate yāvat, tāvat tatra dadarṣa saḥ  
 sva-sattvotkarṣa-nishpannaṃ mahad udyānam adbhutam, 182  
 phullābja-ṣitala-svaccha-salilāpūrṇa-vāpikam,  
 nīla-ṣāḍvala-samchannaṃ, phala-bhārānata-drumam, 183  
 pracchāya-gata-suṣlakṣṇa-prithu-tuṅga-ṣilātalam,  
 dāna-prabhāveṇa 'ākṛiṣṭam tridivād iva Nandanam. 184  
 «svapnaḥ kiṃ nu? bhṛamo vā 'ayaṃ? devatānugraho 'tha me?»  
 iti tad vikṣhya vikṣhya 'eṣha yāvac citṛiyate nṛpaḥ, 185  
 tāvad dyu-cāriṇā haṃsa-dvandva-rūpeṇa kenacit  
 Siddha-dvayena gaganād īritām aṣṇinod giram: 186  
 «rājan, sva-sattva-māhātmye tava ko 'tra 'ativismayaḥ?  
 «tad asmiṃ kānane svecchaṃ sadā-pushpa-phale vasa!» 187  
 iti Siddha-vacaḥ ṣrutvā, nirvṛitas tatra kānane  
 tapasyan saha patnībhyāṃ Vinītamatiṃ āsta saḥ. 188  
 ekadā ca dadarṣa 'ārāc ṣilātala-gato 'tra saḥ  
 udbandhanena puruṣaṃ kam apy ātma-badhōdyatam. 189  
 drutaṃ gatvā priyair vākyaair anuṇīya nivārya ca  
 maraṇāt, kāraṇaṃ tatra puruṣaṃ tam sa priṣṭhavān. 190  
 tataḥ sa puruṣo 'vādid: «āmūlaṃ, ṣṛiṇu, vacmi te:  
 «Nāgaṣūra-suto nāmnā Somaṣūro 'smi somakaḥ. 191  
 «so 'haṃ jātaka-nirdiṣṭa-cauryas tac-ṣāstra-vedibhiḥ,  
 «tad-bhītvā 'adhyāpitaḥ pitrā dharmāṣāstraṃ prayatnataḥ. 192  
 «tad adbhītvāpi caurye 'haṃ pravṛitto duṣṭa-saṃgateḥ:  
 «kasya prākṛkarma kena 'iha ṣakyate kartum anyathā? 193

«atha 'ekadā caura-madhyād grihītvā purarakshibhiḥ  
 «çulādhiropaṇa-sthānaṃ badhāya prāpito 'bhavam. 194  
 «tatksanaṃ rāja-saṃbandhī bhaguḥlāno mahā-dvīpaḥ  
 «matto vyāpādayan jantūns tad eva sthānaṃ āgamaḥ. 195  
 «tat-trāsād mām parityajya kvāpi te badhakā gataḥ,  
 «aḥaṃ ca tumule tasmin palāyyaiva tato gataḥ. 196  
 «badhāya nīyamānaṃ mām çrutvaiva, 'utkrānta-jīvitam  
 «pitaraṃ lokato 'çraushaṃ mātṛā me 'nugataṃ tataḥ. 197  
 «atha çokāṭuro bhrāmyan khinno deha-vyayoniṃkhaḥ  
 «kramād idam aḥaṃ prāpto vijanaṃ kānaṃ mahat. 198  
 «iha pravishṭa-mātraṃ mām akasmād datta-darçanā  
 «upetya kāpi divya-strī kṛitāçvāsā 'abhyabhāshata: 199  
 ««tvam Vinitamateḥ, putṛa, rājarsher imam āçramam  
 ««prāpto, hataṃ ca te pāpaṃ, jñānaṃ tasmāc ca lapsyase.»» 200  
 «idam uktvā tiro 'bhūt sā; bhrāmyaṇç ca 'aḥam anāpnuvan  
 «rajarshim taṃ, çuçā 'ātmānaṃ tyaktum icchāns tvayā 'ikshitaḥ.» 201

ity uktavantam nītvā taṃ Somaçūram niçejam,  
 āvedya 'ātmānaṃ, atithim sa rājarshir apūjayat. 202  
 kṛitābhāraç ca taṃ prahvaṃ nānā-dharma-kathāntare

• nivārayishyann ajñānāt sa rājamunir abravīt: 203

«ajñānaṃ, vatsa, hātavyaṃ, viparyasta-dhiyām hi tat  
 «loka-dvaye 'pi doshāya; çṛiṇu ca 'atra 'āgama-çrutim: — 204

Pāñcāleshu purā Devabhūtir nāma 'abhavad dvijah;  
 tasya 'āsīd Bhogadattākhyā bhāryā veda-vidah satī. 205  
 sā, snānāya gate tasmin, çākārthaṃ çāka-vāṭikām  
 pravishṭā dhāvaka-kharaṃ khādantaṃ çākam aikshata. 206  
 grihita-lagudā taṃ ca sā 'abhyadhāvat, kharāç ca saḥ  
 palāyamānaḥ patitaḥ çvabhre bhagna-khuro 'bhavat. 207  
 tad buddhvā so 'tra tat-svāmī, krodhād āgatya dhāvakaḥ  
 lagudaiḥ pāda-ghātaiç ca brāhmaṇim tām atādayat. 208  
 tena sā 'akāṇḍa-vibhrasṭa-garbhā 'abhūd garbhiniṃ satī;  
 tataḥ sa kharam ādāya dhāvakaḥ sva-grihaṃ yayan. 209

snātva 'āgato 'tha tad-bhartā tad buddhvā, vikshya tām ca saḥ  
 bhāryām, vipraḥ purādhyakshaṃ gatvā 'udvigno vyajijnāpat. 210

sa Balāsura-nāmānaṃ tadaiva 'āniya dhāvakam,  
 çrutvā taylor dvayor vādam, mūrkho vivṛitavān idam: 211  
 «khura-bhaṅgāt kharasya 'asya dhāvakasya vahatv ayam  
 «khara-bhāram dviyo, yāvat prakṛiti-stho bhavet kharah; 212  
 «dhāvako 'py ayam etasya bhāryāyām agrajanmanah  
 «garbhaṃ prajanayatv anyam asyām tad-garbhapātanaḥ: 213  
 «esho 'naylor dvayor daṇḍa», ity ukte tena, sa dvijah  
 samtāpād bhakshita-vishah sabhāryo vijahāv asūn. 214  
 tad buddhvā tatra nihato rājñā duravadbhārakaḥ

brahmahā sa purādhyakshas tiryag-yoniṃ gataç çiram. — 215

«ity ajñāna-tamaç-channāḥ sva-doshonmārga-gāminah  
 • apuraskṛita-sac-çāstra-dipā bhraçyanti niçcitam.» 216

evam uktvā sa rājarshir upadeṣārthinam punaḥ

Somaṣūram vinetum tam Vinītamatir abhyadhāt: 217

«vatsa, pāramitārtham te vacmi tāvat kramāc, ṣṛiṇu: —

Pūrvam rājā Kurukshetre Malayaprabha ity abhūt. 218

tam kadācit prajābhyo 'rtham durbhikṣhe dadatam nṛipam

mantribhir vāritam lobhāj, jagāda 'Induprabhaḥ sutaḥ: 219

«upekshase prajāś, tāta, katham durmantriṇām girā?

«tvam hi kalpadrumas tāsām, tāc ca te kāmadhanavaḥ.» 220

nirbandhād iti jalpantam putram mantri-vaṣo nṛipaḥ

khedāt tam so 'bravīd: «vatsa, kim me 'sti dhanam akshayam? 221

«vinā tena prajā-kalpapādapaṣ ced bhavāmy aham,

«tat tvam eva kim etāsām na dhatse kalpavṛkṣhatām?» 222

etac ṣrutvā pituṣ, cakre pratijñam sa nṛipātmajaḥ:

«martavyam, kalpavṛkṣhatvam sādhyam vā tapasā mayā!» 223

iti niṣcītya sa prāyād mahā-sattvas tapovanam;

ārūḍha eva tasmiṇc ca, sa durbhikṣho nyavartata. 224

tato 'rthita-varas tīvra-tapas-tuṣṭād Mahendrataḥ

svasminn eva sa samjajñe nagare kalpapādapaḥ, 225

ākarṣhann iva dūra-sthān, āhvayan iva ca 'arthinaḥ

prasāritābhiḥ ṣākhābhir dikṣu ṣabdaiḥ ca pakṣiṇām. 226

dadau ca kāmān arthibhyo dushprāpān api so 'nvaham,

cakre ca tā nirākāṅkṣhāḥ prajāḥ svarga-sthītā iva. 227

kālena sa Mahendras tam uvāca 'āgaty lobhayan:

«pūrṇaḥ paropakāras te, svargāya 'āgamyatām!» iti. 228

tataḥ kalpadrumi-bhūtas tam sa rājasuto 'bhyadhāt:

«yatra pushpaiḥ phalai ramyair apy anya-taravo 'py amī 229

«pārārthyam eva satatam bhajanti svārtha-niḥsprihāḥ,

«tatra kalpatarur bhūtvā sva-sukhāya katham divam, 230

«iyato 'sya janasya 'açā-chedam kṛtvā, vrajāmy aham?»

ity udāram vacaḥ ṣrutvā tasya, Çakro 'bravīt punaḥ: 231

«tarhi prajāpi te kṛtsnā svargam āyāt asāv!» iti.

tatas tam avadad rājasūnuḥ kalpadrumo 'pi saḥ: 232

«tuṣṭo 'si ced, naya svargam prajā! na 'arho 'sti tena me;

«aham paropakāraika-siddhyai tapsye tapo mahat.» 233

ity uktavantam tam stutvā Sugatāṅcam «tathā!» 'iti tam,

ādāya sa prajāś tuṣṭaḥ Surendras tridivam yayau. 234

so 'pi tam tarutām tyaktvā, rājaputraḥ sva-rūpa-bhṛit

tapasā 'Induprabhaḥ prāpa vana-stho bodhisattvatām. — 235

«evam syād dāna-saktānām siddhir; ity uditā mayā

«dāna-pāramitā 'eshā te, çīla-pāramitām ṣṛiṇu: — 236

Purā çukānām rājā 'abhūd Vindhyādrau Sugatāṅca-jah

prāgjanmābhyasta-çilādhyo nāmnā Hemaprabho vaçī. 237

tasya jātismarasya 'āsīd api dharmopadeçinaḥ

rāgi-mūrkhah pratihāro nāmnā Cārumatiḥ çukah. 238

sa jātu pāçinā bhāryām vyādbena nihatām çukim

çocann, avasthām karuṇām tad-viyogāturo yayau. 239

tataḥ sa ṣuka-rājas taṃ yuktyā ṣokād nivārayan  
Hemaprabho hitāya 'evam uvāca matimān mṛishā: 240  
«na sà tava mṛitā bhāryā; paścāc ṣakunikasya sà  
«gatā palāyya, drishṭā hi jīvanty eva mayā 'adhunā. 241  
«darṣayāmy, ehi, tubhyaṃ tām», ity uktvā sa nināya taṃ  
rājā Cārumatiṃ vyoma-mārgeṇa 'ekam jalāçayam. 242  
tatra saṃdarṣya tasyaiva pratibimbam jalāntare,  
taṃ abravīd: «ciyaṃ sà te bhāryā! paçya, 'iha tishṭhati!» 243  
tac çrūtvā vīkshya ca 'atra 'ātma-pratibimbam, sa mūḍha-dhīḥ  
hrishṭaḥ praviçya toye tām ālilinga cucumba ca. 244  
aprapnuvan priyā-sparçam, açrīnvañs tad-vacaç ca saḥ,  
«sparçālāpau priyā kiṃ me na dadāti?» 'ity acintayat. 245  
kopāçaukī tato gatvāiva 'āniya 'amalakaṃ tataḥ,  
cātv-arthaṃ dayitā-buddhya nyanīhāt sve pratibimbake. 246  
tad magnoṭpatitam kāntā-pratikshiptam avetya ca,  
gatvā sakhedo rājānam taṃ Hemaprabham abhyadhāt: 247  
«deva, bhāryā na sà sparçam ālāpam vā dadāti me,  
«kimca 'etayā pratikshiptam dattam āmalakaṃ mayā.» 248  
etac çrūtvā sa rājā taṃ çanaiḥ kricchrād iva 'abravīt:  
«na yuktaṃ etad vaktuṃ me, vacmi snehāt tathāpi te: 249  
«anyānuraktā hy adya 'eshā, tvayi prītiṃ katham bhajet?  
«darṣayāmi ca te sākshād, ehy, atrāiva jalāçaye.» 250  
ity uktvā tatra nītvā taṃ, svam tadiyaṃ ca vāriṇī  
pratibimbe ubhe rājā tasmai çliṣṭe hy adarçayat. 251  
tad drishṭvāiva, sa tām bhāryām mūrkhō matvā 'anya-saṃgatām,  
saṃnivṛitya viraktas taṃ svam rājānam vyajijñapat: 252  
«deva, tvad-upadeçō yad mayā mūḍhena na çrūtaḥ,  
«tasya 'esha pākas: tad me 'tra kartavyam adhunā 'ādiça!» 253  
iti taṃ kṛita-vijñaptiṃ rājā Hemaprabho 'tha saḥ  
labdhopadeçāvasarāḥ pratihāram abhāshata: 254  
«varam hālāhalaṃ bhuktaṃ, ahir baddho varam gale,  
«na punaḥ strīṣhu viçvāso maṇi-mantrādy-agocaraḥ. 255  
«kalaṅkayanti saṃmārga-jushaḥ paribhavanty alam  
«vātyi iva 'aticapalāḥ strīyo bhūri-rajo-vṛitāḥ. 256  
«tat tāsu na prasaktavyaṃ dhīra-sattvaiḥ subuddhibhiḥ,  
«çīlam abhyasaniyaṃ tu vītarāga-padāptaye.» 257  
iti tena 'anuçishṭaç ca rājñā Cārumatiḥ, striyaḥ  
parihṛitya, babhūva 'ūrdhvaretā Buddha-samaḥ kramāt. — 258  
«ity anyān api çilādhyās tarayanti; 'iti te mayā  
«çīla-pāramitā proktā, kṣamā-pāramitāṃ çṛiṇu: — 259  
Asiç Çubhanayo nāma Kedārādrau mahā-muniḥ  
sadā Mandākinī-toya-snāyī dāntas tapah-kṛiçāḥ. 260  
niçi tatra 'ekadā pūrva-nikhātāṃ bhuvi kāuacanam  
anveṣṭuṃ āyauç caurā, na ca prāpuḥ kuto 'pi tat. 261  
tato 'tra vijane matvā tena tad munioḥ hṛitam,  
praviçya maṭhikāṃ tasya, caurās te bruvate sma taṃ: 262

«are dambha mune! muñca nîtaṃ naḥ kâñcanam kshiteḥ!  
 «caurāṇam apy aho cauras tvam asmâkam upasthitah!» 263  
 ity âkshiptaḥ sa taiḥ pāpāir ahṛitârtho 'mrishâ munih,  
 «na nîtaṃ tad mayâ, kîmceid na drishṭam ca», 'ity abhâshata. 264  
 tetas tair lagudair dusṭais tādito 'pi sa dasyubhiḥ,  
 yadâ tad eva vakti sma satyavâg muni-sattamaḥ, 265  
 tadâ te ciechidus tasya «krûro 'yam» iti taskarâḥ  
 kramâd hastau ca pādau ca, nayane ca 'udapātayan. 266  
 tathâpy ananya-vacanam nirvikâram avekshya tam,  
 matvâ 'anya-luptam svarṇam, te jagmur caurâ yathâgatam. 267

prâtaḥ ca Çekharajyotir nâma rājâ 'atra tam munim  
 paçyati sma tathâ-bhûtam çishyas tad-darçanâgataḥ. 268  
 tataḥ sa guru-çokârtas tam prishṭvâ, tad avetya ca,  
 anvishya 'anâyayac caurâns tâns tatraiva tadâ prabhuḥ. 269  
 teshâm badhe pravṛttam ca nṛpam tam so 'bravid munih:  
 «râjan, yadi nihañsy etañs, tadâ 'âtmânam nihammy aham. 270  
 «çastreṇa 'idam kritam ced me, tad eshâm kâ 'aparâdhitâ?  
 «tasya vâ prerakâ hy ete, tarby eteshâm api krudhâḥ, 271  
 «tâsâm api svarṇa-nâças, tasya mat-pûrva-dushkrîtam,  
 «tasyâpi svam mama 'ajñânam, tasmât tad apakâri me; 272  
 «atas tad eva me ghâtyam. kîmca yady apakârataḥ  
 «badhyâ ete, katham na 'atra rakshyâḥ syur upakârataḥ? 273  
 «na 'ete kuryur idam ced me, kshamâm moksha-phalâm aham  
 «kasya kuryam? tad etair me pûrṇaiva 'upakṛitiḥ kritâ.» 274  
 ity-âdibhiḥ sa bahubhir vâkyaiḥ kshânti-paro munih  
 sambodhya tam nṛpam, caurân nigrhât tân amocayat. 275  
 tapasaç ca 'asya mabâtmayât tatkshaṇam prâgvad akshatam  
 çaritam abhavat tasya, siddhiç ca 'âvir abhût tadâ. — 276

«evam taranti kshamiṇaḥ samsâram; iti varṇitâ  
 «kshamâ-pâramitâ tubhyaṃ, dhairya-pâramitâṃ çṛiṇu: — 277

Âsid Mâlâdharo nâma pûrvaṃ brâhmaṇaputrakâḥ.  
 so 'paçyad ekadâ Siddha-kumâram vyoma-gâminam. 278  
 tat-spardhayâ triṇamayân pakshân âbadhya pârçvayoh,  
 utplutya 'utplutya gagane gaty-abhyâsam açik-hata. 279  
 pratyaham ca tathâ kurvan pariçramam apârthakam,  
 dadṛçe sa kumâreṇa kadâcid vyoma-cârîṇâ. 280  
 «dhairya-yuktaḥ pariçramyan dushprâpe 'rthe 'pi sodyamaḥ  
 «bâlo 'yam anukampyo me, mama hy esha parigrahaḥ;» 281  
 iti samcîtya tushtena nîtvâ tena sva-çaktitaḥ  
 skandhena, dvijaputro 'sâv âtmano 'nucaraḥ kṛitaḥ. — 282

«ittham dhairyeṇa tushtanti devatâ api; te mayâ  
 «dhairya-pâramitâ proktâ, dhyâna-pâramitâṃ çṛiṇu: — 283

Âsid Vijayamâlî 'iti Karṇâteshu purâ baṇik,  
 abhûd Malayamâlî 'iti mahârddhes tasya ca 'âtmajaḥ. 284  
 sa tena pitrâ sahito jâtu râjakulam gataḥ,  
 rājûas tatra yuvâ 'apaçyad Indukeçariṇaḥ sutam. 285

sā tasya 'Induyaça nāma māravallī 'iva mohinī  
 baṇikputrasya dṛiṣṭvāiva viveça hṛidi kanyakā. 286  
 tataḥ sa griham āgatya, vinidro niçi pāṇḍuraḥ,  
 divā saṃkucitas tasthāv, ālambya kumuda-vratam. 287  
 tām eva ca 'anvahaṃ dhyāyann āhārādi-parāṇumukhaḥ,  
 priṣṭho 'pi svajanair naiva mūkavat kiṃcid abhyadhāt. 288  
 atha 'ekānte tathā-rūpaṃ tam āpto virahāturam  
 suhṛd Mantharako nāma rāja-citrakaro 'bravīt: 289  
 «sakhe, kiṃ bhitti-saktas 'tvaṃ tishṭhasy ālikhito yathā?  
 «rūpaika-sāro na 'aṇnāsi na ṣṇiṇoṣhi na paçyasi.» 290  
 iti nirbandhataḥ tasmai pricchate sa baṇiksutah  
 sakhye Malayamālī svam abhiprāyaṃ çaçaṇsa tam. 291  
 «yuktā na te, baṇikputra, rājaputrīm prati sprihā.  
 «haṇso vāñchatu nāma 'anya-saro-'mbuja-mukha-çriyam, 292  
 «hari-nābhi-bradāmbhoja-bhoga-lakshmyā sa kaḥ punaḥ?»  
 iti bruvan sa ca yadā citrakṛd na çaçaṇka tam 293  
 pratisheddhun, tadā tasmai tām utkanṭhā-vinodinīm  
 kālātīvāhāya 'ālikhya rājaputrīm paṭe dadau. 294  
 so 'pi citra-sthitāṃ prāpya paçyann anunayan spriçan  
 āsīd Malayamālī tām bhūṣhayaṇç ca baṇiksutah. 295  
 «sā 'iyam Induyaça rājaputrī», 'ity evaṃ sa bhāvayan,  
 kramāt tanmayatām prāpya tayā 'āvṛitya 'akarot kriyāḥ. 296  
 çanaic ca tām ālapantīm cumbanādi ca kurvatīm  
 tad-bhāvanā-bhāvitaḥ sann apaçyal likhitām api. 297  
 tataḥ sa bhāvanā-siddha-kāntā-saṃbhoga-susthitaḥ  
 tasthau citrapaṭa-sthāika-kṛtsna-saṃsāra-nirvṛitaḥ. 298  
 ekadā 'ādāya taṃ citrapaṭaṃ candrōdaye 'tha saḥ  
 nirgatya 'udyānam agamad vihartuṃ priyayā saha. 299  
 tatra 'ekasya taror mūle taṃ niveçya paṭaṃ ca saḥ,  
 viprakṛiṣṭaṃ yayau pushpāny avacetuṃ priyā-kṛite. 300  
 tatkalām Vinajyotir nāma 'ambara-talād munih  
 dṛiṣṭvā taṃ kṛipayā mobhād uddharishyann avātarat. 301  
 so 'tra citrapaṭasya 'ekadeçe tasya sva-çaktitaḥ  
 sajivaṃ sarpam ālikhya kṛiṣṇaṃ tasthāv alakshitaḥ. 302  
 tāvad Malayamālī ca pushpāny uccitya tatra saḥ  
 āgatya kṛiṣṇa-sarpaṃ taṃ paṭe dṛiṣṭvā vyacintayat: 303  
 «sarpaḥ kuto 'dhuṇā 'atra 'esha? vidhinā kiṃ nu nirmitaḥ  
 «nidhāna-bhūtām rūpaṣya rakshituṃ sundarīm imāṃ?» 304  
 iti saṃcintya, pushpais tām alaṅkṛitya priyāṃ paṭe,  
 bhāvanayā 'upanatām yāvad 'ālīngya 'etat sa pricchati, 305  
 tāvad dadarça tasya 'atra muner māyā-prabbhāvataḥ  
 etām kṛiṣṇāḥinā tena dasṭāṃ vigata-cetanām. 306  
 tataḥ sa vismṛita-paṭo «hā hā!» 'ity uktvāiva mohitaḥ  
 papāta paṭa-saṃsiddha-Vidyādhara iva kṣhitaḥ. 307  
 kṣhaṇac ca saṃjñāṃ saṃprāpya, vilapan maraṇṇumukhaḥ  
 utthāya, 'āruhya vṛikṣhāgrāt tuṅgād ātmānam akṣhipat. 308

patantam eva tasmāc ca pāṇibhyām sa tam agrahīt  
 munīndraḥ prakāṣi-bhūya samācāvāsa jagāda ca: 309  
 «mūḍha, vetsyi na kiṃ, yat sà rājaputrī sva-mandire  
 «sthitā, citrapaṭe ca 'eshā nirjīvā citraputrikā? 310  
 «tad āliṅgasi kām? kà vā tasthau dashtā mahābhīnā?  
 «rāgiṇas te sva-saṃkalpa-bhāvanā-bhrama esha kaḥ? 311  
 «etādrig-dhyāna-dārdhyena tattvaṃ jñāśase na kim,  
 «yena 'idriṣānām duḥkhānām na punar yāsi pātratām?» 312

ity uktas tena muninā jāta-moha-niṣā-kshayaḥ  
 prabuddhaḥ sa baṇikputraḥ prapīpatya jagāda tam: 313  
 «tvat-prasādena, bhagavann, etāṃ tīrṇa 'ham āpadam;  
 «yathā tareyaṃ saṃsāraṃ, prasādam me tathā kuru!» 314  
 evaṃ so 'bhyarthito bodhisattvaḥ Malayamālīnā  
 munis tasmai sva-vijñānam upadiṣya tiro dadhe. 315  
 tato Malayamālī sa vanam gatvā tapo-balāt  
 sahetu-heyopādeya-tattva-jño 'rhattvaṃ āptavān. 316  
 āgatya ca kṛpālus tam Indukeṣarīṇaṃ prabhum  
 cakre jñānopadeṣena sapaurāṃ mukti-bhāginam. — 317

«ity asatyam api dhyāna-balinām eti satyatām.  
 «dhyāna-pāramitā 'eshā 'uktā, prajñā-pāramitāṃ ṣṛiṇu: — 318

Caurāḥ prak Sīṃhaladvīpe Sīṃhavikrama ity abhūt  
 ājanma-poshita-tanuḥ paraśvaiḥ sarvato hṛitaiḥ. 319  
 vṛiddhī-bhūtaḥ sa kālena viramya 'evam acintayat:  
 «paratra ko 'bhyupāyo me? kaṃ tatra ṣaraṇaṃ ṣraye? 320  
 «yadi vrajāmi ṣaraṇaṃ Čambhuṃ Čaurim atha, 'atra tat  
 «ko 'ham tayos, yayor devā munayo 'nye ca sevakāḥ? 321  
 «tad yo likhati jantūnām ekaḥ sukṛita-dushkṛite,  
 «tam Citraguptaṃ seve 'ham, sa rakshed mām sva-yuktitaḥ. 322  
 «kāyastho hi karoty eko vyāpāraṃ Brahma-Rudrayoḥ:  
 «likhaty utpūṣayati ca kṣaṇād viṣvaṃ kara-sthitam.» 323  
 iti saṃcintya tasyaiva bhaktim ārabhate sma saḥ,  
 tam eva 'anarca, tat-prītyai vipraṇ nityam abhojayat. 324

evam ācaratas tasya cittam caurasya vīkṣitum  
 Citragupto grīhān āgād ekadā 'atithi-rūpa-bhṛit. 325  
 so 'tha cauras tam abhyarcya bhojitam datta-dakṣiṇam  
 uvāca: ««Citraguptas te prīto 'stv», ity ucyatām!» iti. 326  
 tataḥ sa Citraguptas tam avocad brāhmaṇāḥkritiḥ:  
 «muktva Hari-Harādīn, te Citraguptena kiṃ? vada!» 327  
 tac ṣrutvā so 'py avādīt tam taskaraḥ Sīṃhavikramaḥ:  
 «kiṃ tava 'anena? na 'artho me tad-anyair devatair», iti. 328  
 atha sa dvija-rūpī tam Citragupto 'bravīt punaḥ:  
 «tarhi me yadi bhāryāṃ svām dadāsy, evaṃ vadāmi tat.» 329  
 ṣrutvaiva 'etat sa hṛiṣṭas tam avādīt Sīṃhavikramaḥ:  
 «abhīṣṭi-devatā-prītyai bhāryā dattaiva te mayā.» 330  
 Citragupto 'tha tac ṣrutvā pradarcya 'ātmānam abravīt:  
 «ṣaīsha tushṭo 'smi; tat kiṃ te karavai? kathyatām!» iti. 331



tato hriṣṭo 'bhyadhāt taṃ sa viṣeṣhāt Sīṃhavikramah :  
 «bhagavan, na yathā mṛityur bhaved mama, tathā kuru!» 332  
 tato 'bravīc Citragupto: «mṛityuḥ śakyo na rakshitum;  
 «tathāpi tāvad yuktim te karishye, taṃ ca me ṣṇiṇu: 333  
 «yataḥ-prabhṛiti nirdagdhaḥ Kālāḥ Ṣveta-nimittataḥ  
 «kupitena 'icṣvareṇa, 'iha punaḥ kāryāc ca nirmitaḥ, 334  
 «tataḥ-prabhṛiti yatraiva Ṣveto vasati, tatra saḥ  
 «na jantūn bādhate 'nyān apy ājñāyā yantritaḥ prabhoḥ. 335  
 «sa ca 'adhunā Ṣveta-muniḥ pāre pūrvāmbudheḥ sthitaḥ  
 «Taraṅgiṇiṃ nāma nadīm samuttīrya tapovane. 336  
 «tatra Mṛityor anākramye nītvā tvāṃ sthāpayāmy aham.  
 «Taraṅgiṇyā idam pāram āgantavyaṃ na ca tvayā; 337  
 «āgataṃ vā pramādāt tvāṃ Mṛityur bādhishyate yadi,  
 «tad upāyaṃ karishyāmi paralokāgatasya te.» 338

ity uktvā Citraguptas taṃ prahriṣṭaṃ Sīṃhavikramam  
 nītvā Ṣvetācrame tasmīn nidhāya, 'adarṣaṇaṃ yayau. 339  
 tataḥ kālenā tatra-sthaṃ netuṃ taṃ Sīṃhavikramam  
 Kālas tasyās Taraṅgiṇyā idam pāram upāyayan. 340  
 tatra sthito dadarṣa 'anyaṃ upāyaṃ na yadā, tadā  
 sa tasmai prāhiṇod divyāṃ striyaṃ nirmāya māyayā. 341  
 sā gatvā 'upetya taṃ yuktyā vaṇi-cakre vilāsini,  
 mohayitvā sva-lāvanya-sampadā Sīṃhavikramam. 342  
 gātheshv ahaṣsu sā bandhu-didrikṣhā-vyapadeṣataḥ  
 sūtarāṅgīm taritūṃ taṃ praviveṣa Taraṅgiṇim. 343  
 vikṣamāne 'nvāg āyāte tīra-sthe Sīṃhavikrame,  
 madhyenadi ca sā cakre pariskhalitam ātmanaḥ. 344  
 oghena hriyamāṇā 'iva tāraṃ cakranda tatra sā:  
 «vikṣhase, mriyamāṇāṃ mām, āryaputra, na rakshasi? 345  
 «Ṣṛigālavikramah kiṃ tvāṃ, na punaḥ Sīṃhavikramah?»  
 tuc ṣrutvaiva 'avatīrṇo 'bhūt sa nadyāṃ Sīṃhavikramah. 346  
 sāpi strī vāri-vegena mriyamāṇā 'iva tatra tam  
 tṛtūṃ tam anugacchantam tat-pāram anayat kṣaṇāt. 347  
 tatra prāptaṃ gala-kṣhipta-pācaḥ Kālas tam agrahīt;  
 apīyo mastaka-stho hi vishaya-grasta-cetasām. 348

tato Yama-sabhāṃ nītam Kālena 'etaṃ pramādinam  
 Citragupto 'bravīd dṛiṣṭvā prak-prasanno janāntikam: 349  
 pūrvam kiṃ nirayaṃ bhuṅkṣhe, kiṃ vā svargam? » iti 'iha cet  
 «prīcchya-e, prārthayethās tat svarga-vāsam āditaḥ. 350  
 «svarge vasaṃś ca kurvīthāḥ puṇyam tad-dārdhya-siddhaye,  
 «tataḥ kuryās tapas tatra kṛicchraṃ pāpāpanuttaye. 351  
 ity uktvā Citraguptena sa svairam Sīṃhavikramah  
 vilokṣh 'dhomukhī-bhūtaḥ pratipede «tathā!» iti tat. 352

kṣaṇāc ca Dharmarājo 'tra Citraguptam abhāṣhata:  
 «ko 'cit ko 'py aśya puṇyāñcaḥ caurasya 'asty atra, kiṃ na vā?» 353  
 Citraguptas tato 'vādid: «asty asau hy atithi-priyaḥ,  
 prādād dārān api sveṣṭha-devatā-prīṭaye 'rthīne: 354

«tato 'sya divasaṃ divyaṃ asti svarga-gatiḥ, prabho!»  
 ṣrutvā 'etad Dharmarājas tam apṛicchat Sīṃhāvīkramam: 355  
 «re! ṣubhāṣubhayaḥ pūrvam kiṃ bhuṅkṣhe? kathayatām!» iti.  
 tataḥ prārthitavān pūrvam sa ṣubham Sīṃhāvīkramam. 356  
 tena 'ñjñayā Dharmarājasya 'āgatam sa vimānakam  
 āruhya, tridivam prāyāc Citragupta-vacaḥ smaran. 357  
 tatra vyomasaritsnāna-japa-vrata-parāyaṇaḥ  
 dvitīyaṃ divasaṃ prāpa sa svarga-bhoga-niḥspṛihaḥ. 358  
 evaṃ krameṇa ca 'āsādyā svargaṃ tīvra-tapo-balāt,  
 ārādhyā Ṣaṅkaram, prāpa jñānam nirdagdha-kalmashaḥ. 359  
 tato 'sya nārakā dūtā na ṣekur mukham ikṣhitum,  
 Citragupto mamārja 'agham bhūrje, tūshṇim abhūd Yamah. — 360  
 «itthaṃ cauro 'pi sat-prajñā-balāt siddhim avāpa saḥ  
 «Sīṃhāvīkrama; ity eṣhā prajñā-pāramitā 'uditā. 361  
 «evaṃ ca 'āruhya nau-tulyān taranty eva bhavāmbudhim,  
 «vatsa, Buddhoḁta-dānādi-shatka-pāramitāṃ budhāḥ.» 362  
 iti tasmin vane Somaçūraṃ tasya 'anuçāsataḥ  
 bodhisattva-pada-sthasya Vinitamati-bhūbhṛtaḥ, 363  
 bhāskaras tā niçamyaiṃ praçūnyan dharma-deçanāḥ  
 saṃdhyā-rāgātta-kashāyo viveça 'astādri-kandarām. 364  
 tataḥ saṃdhyām upasthāya yathāvat, tatra tam niçam  
 sa Vinitamati rājā Somaçūraç ca ninyatuḥ. 365  
 anedyuç ca kramāt tasmai Somaçūrāya çāsanam  
 sa Vinitamatir boddhum sarahasyam upādiçat. 366  
 tataḥ sa Somaçūras, tam upāsīno gurum, vane  
 tasthau samādhi-niṣṭho 'tra vṛikṣha-mūle kṛitoṭajah. 367  
 kramāc ca tau samam tatra guru-çishyāv ubhāv api  
 labdha-yoga-mahā-siddhī param bodhim avāpatuḥ. 368  
 atrāntare sa Kanakakalaço matsarād nṛipah  
 tena 'Indukalaçena 'etya tat-khadgāçya-prabhāvataḥ 369  
 bhr̥trā nirvāsitas tasmād apy Abicchatra-rājyataḥ,  
 yad Vinitamatis tasmai tad-duḥkḥartāya dattavān. 370  
 sa rājya-vicyuto bhr̥māyan dvitra-sva-sacivānvitah  
 tad Vinitamateḥ prāpa daivād āçrama-kānanam. 371  
 tatra yāvat sa durvāra-kṣut-tri-bārtō 'bhivāñchati  
 phala-mūlāmbu, tāvat tad māyayā 'Indreṇa kānanam 372  
 dagdhvā parāvṛittam prāgvat, tam vaçeyitum icchata  
 Vinitamatim etādrig-adhvagātithya-lobhataḥ. 373  
 so 'py akasmād maru-bhūtam ātmāçramam avekshya tum  
 Vinitamatir udbhrānto babhrāma 'itas tataḥ kṣaṇam. 374  
 dadarça tam ca Kanakakalaçam bhrāntam āgatam  
 kshudhā kaṇṭha-gata-prāṇam atthim sānuçam tataḥ. 375  
 upetya tādrīçam tam ca vṛittāntam paripṛicchya ca,  
 ātubeyah kṛita-prajño bodhisattvo jagāda saḥ: 376  
 «araṇye 'smin nirātithye marubhūmitvam āgate  
 jivitopāyam apy etaṃ kshudhitānām vadāmi vah: 377

«ito 'rdha-kroṣa-mātre 'tra patitvā khātake mṛitaḥ  
 «mṛigas tishṭhati; tad-mānsaiḥ prāṇān rakshata, gacchata!» 378  
 «tathā!» 'ity āste 'tithau tatra sānuge gantum udyate,  
 sa Vinitamatir bodhisattvaḥ pūrvaṃ tato yayau. 379  
 prāpya tat khātakam, kṛtvā mṛiga-rūpaṃ ca yogataḥ  
 nikshipya tatra ca 'ātmānam, so 'rthi-hetor jahāv asūn. 380  
 tataḥ ṣanais te Kanakakalaṣādyāḥ samāyayuh  
 khātāṃ tad, dadṛiṣṭv ca 'atra taṃ vipanna-sṭhitaṃ mṛigam. 381  
 uddhṛitya tam atha, 'utpādy jvalanaṃ triṇa-kaṇṭakaiḥ,  
 bhṛishṭvā ca tasya mānsāni te niḥṇeṣhāny abhakshayan. 382  
 tāvac ca tasya bhārye dve bodhisattvasya vihvale  
 paṇyantyāv ācrama-dhvaṃsam, apaṇyantyau ca taṃ patim, 383  
 gatvā nāgasutā-rājasute tasmai tad ūcatuḥ  
 Somaṣūrāya nividāc calitāya samādhitāḥ. 384  
 so 'pi tat prapīdhanena vijñāya guru-ceshṭitam  
 ṣaṇsa guru-patnībhyāṃ tābhyāṃ duḥkha-pradāyy api. 385  
 tābhyāṃ eva samaṃ ca 'āṣu tat-khāta-nikaṭaṃ yayau,  
 yatra 'atithibhyas tena 'ātmā datto 'sya guruṇā tathā. 386  
 tatra te nāgatanayā-rājaputryau mṛigākṛitim  
 ṣṛṅgāsthī-mātra-ṣeṣaṃ taṃ patiṃ dṛishṭvā 'anvaṇocatām. 387  
 tac-ṣṛṅgāsthini ca 'ādāya, svācramād dāru-saṃcayam  
 āniya, 'agni-praveṣaṃ te kurutaḥ sma pativrate. 388  
 tatas tatra sṭhitaḥ so 'pi jñāta-vṛttānta-duḥkhitāḥ  
 agni-praveṣaṃ Kanakakalaṣaḥ sānugo vyadhāt. 389  
 evaṃ gate, Somaṣūro guru-duḥkhāśaho 'tra saḥ  
 darbha-saṃstaram adhyāsta prāṇōkrānti-vidhṛitsayā. 390  
 tatksanaṃ ca tam āgatya sākshād Indro 'bhyabhāshata:  
 «mā 'evaṃ kṛithā! mayā hy esha gurus tava parikshitaḥ. 391  
 «asthi-bhasmāvaṣeṣo 'pi jivann utthāpito hy asau  
 «siktā 'amṛita-varsheṇa sabhāryaḥ sātithir mayā.» 392  
 iti 'Indra-vacanaṃ śrutvā, taṃ prapāmya, 'utthito mudā  
 gatvā sa vikshate yāvat Somaṣūraḥ, sa tad-guruḥ 393  
 bodhisattvaḥ punar jivan Vinitamatir utthitāḥ  
 bhāryābhyāṃ taiḥ ca Kanakakalaṣa-pramukhaiḥ saha. 394  
 tataḥ sa taṃ sapatnikam paralokāgataṃ gurum  
 mūrdhnā 'avandata, vāk-pushpair arcayac, cakṣubhā papau. 395  
 bhakti-prahveshu Kanakakalaṣādishu teshu ca,  
 Brahma-Vishṇu-mukhā devāḥ sarve tatra 'āyayus tataḥ. 396  
 sattva-tusṭhāḥ ca te tasmai Vinitamataye varān  
 divyānubhāvāt pārārthya-vṛtān dattvā tiro dadhuḥ. 397  
 so 'pi tair ukta-vṛttāntair Vinitamatir anvitaḥ  
 Somaṣūrādibhiḥ prāyād divyam anyat tapovanam. 398

«evaṃ milanti 'iha punar bhasmī-bhāvaṃ gatā api.  
 «kim punas, tāta, jivantaḥ svacchanda-gatayo narāḥ. 399

«tad alam deham utsṛijya, vatsa, vīro hy asi; vraja!  
 «bhāvi Mṛigāṅkadattena tava 'avaṣyaṃ samāgamah.» 400  
 ity etāṃ vṛiddha-tāpasyā mukhāc ṣrutvā kathāṃ aham,  
 jātāsthaḥ khadga-bastas tāṃ natvā prasthitavāns tataḥ. 401  
 kramāt prāpto 'tavim etāṃ, ebhir labdho 'smi daivataḥ  
 upahāraṃ vicinvaḍbhiḥ Çavaraiḥ Caṇḍikā-kṛite. 402  
 vaṣṭabhya ca 'etair ānītaḥ, prayuddhe 'haṃ vranārditaḥ,  
 Çavarāḍhipater asya pārçvaṃ Mâyavaṭor iha. 403  
 atra labdho mayā dvitra-mantri-yukto bhavān, prabho,  
 tvat-prasādāc ca jātā me nirvṛitiḥ sva-grihe yathā. — 404

iti tena Guṇākareṇa sakhyā  
 nija-vṛittāntam udīritam niçamyā,  
 Çavareṇa-griha-sthitaḥ sa bheje  
 paritoshaṃ paramaṃ Mṛigāṅkadattaḥ. 405  
 samavekshya ca tasya saṅgare tāṃ  
 vranītasya 'ucita-pathya-dehacaryāṃ,  
 ahani calati, so 'parair vayasyaiḥ  
 samam utthāya nijāṅhnikam cakāra. 406  
 āsīc ca tatra 'atha Guṇākaram tam  
 ullaṅghayan samprati tāny ahāni,  
 çeshān sakhīn prāptum asau Çaçāṅka=  
 vaty-āptaye ca 'Ujjayinim yiyāsuḥ. 407

### Taraṅga 73.

Tato rūdha-vraṇa-svasthe jāte tasmin Guṇākare,  
 çubhe 'hani tam āpriccha suhṛidaṃ Çavarāḍhipam 1  
 sudūram anvaḡ āyātaṃ kāryāya kṛita-saṃvidam  
 sakhyā Durgapiçācena Mātāṅga-patīnā yutam 2  
 Mâyavaṭum sinucaraṃ, sa Çaçāṅkavati-kṛite  
 Mṛigāṅkadattas tat-pallyāḥ pravāḍ Ujjayinim prati. 3  
 gacchaṅc ca sa Çrutadhinā tathā Vimalabuddhinā  
 Guṇākareṇa ca samam saba-Bhīmaparākramaḥ, 4  
 cinvaṃ anyān sakhīns tasyāṃ Vindhyāṭavyāṃ, atha 'ekadā  
 sāmātyaḥ pathi sushvāpa rātrau kvāpi taros tale. 5  
 akasmāc ca prabuddhaḥ san yāvad utthāya vikshate,  
 tāvad dadarça tatra 'ekaṃ supta-sthaṃ mānuṣhaṃ param. 6  
 vivṛiṇoti mukhaṃ yāvat tasya, tāvat sva-mantriṇam  
 pratyabhijñātavān prāptaṃ Vicitrakatham atha tam. 7  
 so 'pi prabuddho dṛiṣṭvāiva tam Vicitrakathaḥ prabhum  
 Mṛigāṅkadattaṃ sānandaṃ jagrāha pādayoḥ. 8

tenāpy ālīngito 'kāṇḍa-darṣaṇoṭphulla-cakshuṣhā,  
tad-mantribhiḥ ca taiḥ sarvaiḥ prabuddhair abhyanandya. 9  
atha 'ukta-svasva-vṛttāntaiḥ prīṣṭas tair akhilaiḥ kramāt,  
sa Vicitrakatho vaktum sva-vṛttāntam pracakrame: — 10

Tadā Pāravatākshasya śāpād yushmāsv itas tataḥ  
vibhraśteṣu, aham ekākī mohāt tatra 'abhramam cīram. 11  
dūra-bhrānto 'paredyuc ca naṣṭa-samjño 'ham āptavān  
akasmād aṭavi-prānte klānto divyaṃ mahat puram. 12  
tatra divyaḥ pumān eko divya-nārī-dvayānvitaḥ  
mām ācāśitavān dṛiṣṭvā śnapitam ṇṭalair jalaiḥ. 13  
praveçya ca 'antaḥ prādād me yatnād divyaṃ sa bhojanam,  
tato 'bhūikta svayaṃ, nāryāv abhūijātām tato 'pi te. 14  
bhuktētaram ca tam aham viçrānto 'tra vyajijñāpam:  
'ko bhavān? kim ca mām evaṃ mumūrshuṃ trātavān asi? 15  
'mayā hy avacyaṃ tyaktavyaṃ çarīraṃ sva-prabhuṃ vinā.»  
ity uktvā varṇitas tasmāi sva-vṛttānto 'khilo mayā. 16  
tataç ca sa mahātmā mām pritiṃnām evam abravīt:  
'Yakṣo 'ham, ete mad-bhārye, tvaṃ ca prāpto 'dya me 'tithiḥ: 17  
'yathā-çikty atitheḥ pūjā dharmo hi grihamedhinām.  
'mayā 'arcito 'sy, ataḥ kiṃca prāṇaṃ kasmād mumukshasi? 18  
'viyogo Nāga-çāpena kaṃcit kālam ayaṃ hi vaḥ;  
'avacyaṃ kṣiṇa-çāpānām yushmākam syāt samāgamah. 19  
'nirduḥkho nāma kaç ca 'atra saṃsāre, bhadra, jāyate?  
'Yakṣheṇāpi mayā duḥkham yad dṛiṣṭam, vacmi tac, çṛiṇu: 20

Asi asyā vasudhā-badhvā mauli-mandana-mālikā  
Trigartā nāma nagarī sumano-guṇa-gumphitā. 21  
tasyāṃ dvija-yuvā ko 'pi Pavitradhara ity abhūt  
dhanair daridraḥ, svajanair adaridraḥ kulāḍibhiḥ. 22  
sa vasaṃ çṛimatām madhye dvijo mām vyacintayat:  
'eṣām arthavatām madhye vṛttastho 'pi na bhāmy aham, 23  
'ekāḥ 'at-kārya-çabdānām iva çabdo nirarthakah;  
'manasvī ca na çuknōmi sevām nāpi pratigraham. 24  
tad gatvā kvacid ekānte Yakṣiṇīm śādhayāmy aham,  
asti mantropadeço hi tatra me guru-vaktrataḥ.» 25  
iti samkalpya, vidhivad gatvā 'araṇyāya Yakṣiṇīm  
bhāryātve śādhayāmāsa sa Pavitradharo dvijaḥ. 26  
śādhayā ca tayā yuktaḥ Saudāminy-abhidhānayā  
tasthau ghora-himottirṇo viṭapi 'iva madhu-çriyā. 27  
ekadā tam sutoṭpattim vinā duḥkhita-cetasam  
dṛiṣṭvā sà Yakṣiṇī bhāryā Pavitradharam abhyadhāt: 28  
'mā, 'āryaputra, kṛthāc cintām! sūnur utpatsyate hi nau.  
'smaṃ ca, çṛiṇu, vṛttāntam atra 'aham kathayāmi te: — 29  
Asi dakṣiṇa-dig-prānte prāvṛiṣho janmabhūr iva  
pūlātṛika-ghana-çyāmā tamāla-vana-vithikā. 30

tasyāṃ Prithūdaro nāma Yaksho vasati viçrutah,  
 tasya 'aham iyam ekaiṃvā nāmnā Saudāmini suta. 31  
 sà snehāktena pitrā 'aham niyamānā kulādrishu  
 teshu teshu, sadā 'akriḍaṃ divyopavana-bhūmishu. 32  
 ekadā ca samam sakhyā kriḍanti Kapiçabhruvā,  
 adrakṣham Aṭṭhāsākhyaṃ Kailāse Yaksha-putrakam. 33  
 so 'pi mām sakhi-madhya-stho drishṭavān; atha tatksaṇam  
 jātāv āvām kila 'anyonya-rūpākriṣṭa-vilocana. 34  
 tad drishṭvā, tulya-samyogam avetya, 'āhūya ca 'atra tam  
 sadyo 'ṭṭhāsam, tātena vivāho nau viniçcitah. 35  
 sthāpita lagna-divase, tāto mām anayad griham,  
 Aṭṭhāso 'pi muditaḥ samitraḥ sa grihān agāt. 36  
 anyedyuḥ ca vishaṇṇā 'iva Kapiçabhrūh sakhi mama  
 agāt samipam, priṣṭhā ca kricchrād evam abhāshata: 37  
 «anākhyeyam api 'idaṃ te kathayāmy apriyam, sakhi:  
 «adya 'āyāntya mayā drishṭah so 'ṭṭhāso varas tava 38  
 «Citrasthalākhye Himavat-sānūdyāne tvad-utsukah.  
 «vinodayadbliḥ sakhibhiḥ kriḍayā Yaksharāt kriṭah, 39  
 «bhrātā Dīptacikhas tasya tat-putro Nāḍakūvarah  
 «kalpitas taḥ, svayam te ca tasya sāciyam āçrayan. 40  
 «evam kṛita-vinodam tam vayasyaḥ tvat-priyam tadā  
 «vyomnā yadricchayā gacchann apacyad Nāḍakūvarah. 41  
 «sa tam āhūya samkrudhho Dhanādhipa-suto 'çapat:  
 «bhrityo bhūtvā prabhor lilām abhivāñchasi yat, tataḥ, 42  
 «durmate, bhava martyas tvam! ūrdhvam icchann adho vraja!»  
 «ity uktas tena vignas tam so 'ṭṭhāso vyajijñapat: 43  
 «autsukyam nudatā, deva, mūrkhheṇa 'evam mayā kṛitam.  
 «na 'adhikārābhīnānena; tat kṣhamām kuru me, prabho!» 44  
 «ity ārtam tad-vacaḥ çrutvā, pranidhānāt tathaiṃva tat  
 «buddhvā, çāpānta-hetos tam so 'braviḍ Nāḍakūvarah: 45  
 ««yasyāṃ tvam utsukas, tasyāṃ Yakshinyām mānusho bhavan  
 «janayitvā 'anujam Dīptacikham eva tam ātmajam, 46  
 «çāpād vimuktaḥ sva-padam tayā patnyā saha 'āpsyasi;  
 «bhrātā tu te suto bhūtvā, kṛtvā rājyam asau bhuvi, 47  
 «çāpād mokshyata», ity ukte tena Viteṇa-sūnūnā,  
 «so 'ṭṭhāsas tiro bhūtaḥ kvāpi çāpa-prabhāvatāḥ. 48  
 «tad drishṭvā 'aham iha 'āyātā paçvam te, sakhi, duḥkhitā.»  
 ity uktā 'aham tayā sakhyā duḥkhāt kām apy agām daçam. 49  
 ātmānam anuçoceya 'atha. gatvā pitror nivedya tat,  
 anaiṣham tam aham kālām punaḥ-saṃgama-vāñchayā. — 50  
 «so 'ṭṭhāsas tvam utpannaḥ sà ca 'aham miltāv ubhau  
 «adya 'iha 'āvām; tad evam nau janitaiṃva 'acirāt sutaḥ.» 51  
 evam tayā ūkto jñāninyā Saudāminyā praharshavān  
 abhūd utpanna-putrāsthah sa Pavitradharo dvijaḥ. 52  
 kālana tasya Yakshinyām tasyāṃ sūnur ajāyata,  
 griham cittam ca jātena taylor yena prakāçitam. 53

drīṣṭvā ca tasya putrasya sa Pavitrādhara mukham,  
sāmpede so 'tṭabhāso 'tra Yakṣho divyākṛitih kṣhaṇāt, 54  
uvāca Yakṣhiṇiṃ ca 'etām: «priye, çāpo gataḥ sa nau,  
«jātaḥ saiva 'Atṭabhāso 'ham; ehi, yāvo nijāṃ gatim!» 55

ity uktavantaṃ taṃ bhāryā sā 'avādic: «çīçur eva te  
«bhrātā çāpāt suti-bhūtaḥ katham syād, iti cintyatām!» 56  
tac çrutvā dhyānato vikṣhya, so 'tṭabhāso jagāda tām:  
«Devadarçana ity asti brāhmaṇo 'syām puri, priye! 57  
«pañcāgnes tasya ca 'anyau dvāv adhikāṃ jvalataḥ kṣudhā  
«jātharā 'agnī sabhāryasya daridrasya prajā-dhanaiḥ. 58  
«dhana-putrārthināṃ taṃ ca tapasi sthitam ekadā  
«ārādhayantaṃ bhagavān Agnih svapne samādicat: 59  
««auraso nāsti putras te, kṛtrimas tu bhaviṣyati,  
««tad-vaçād eva ca, brahman, dāridryaṃ te nivartsyati.» 60  
«ity Agny-ādeçato vipras tat-pratikṣho 'dya samsthitah;  
«tasmai çīçur ayam deyo, bhavitavyam idaṃ hi tat.» 61  
ity uktvā tām priyām, svarṇa-pūrṇa-kumbhōpari sthitam  
kṛtvā ca taṃ, galābaddha-divya-ratna-çrajāṃ çīçum 62  
kṣiptvā tasya grihe rātrau prasuptasya dvijanmanah  
sabhāryasya, sabhāryaḥ svām so 'tṭabhāso yayau gatim. 63

so 'pi prabudhya vipro 'tra viçphurad-ratna-bhāsuram  
apaçyad bāla-candram taṃ sabhāryo Devadarçanaḥ. 64  
«kim etad?» iti viçmitya, hema-kumbham vilokya tam,  
sa svapnādeçam Āgneyam sasmāra ca nānanda ca. 65  
jagrāha bālakam taṃ sa putram vidhi-samarpitam  
dhanam ca tat, prabhāte ca vidadhe sa mahōtsavam. 66  
ekādāçe ca divase tasya putrasya tatra saḥ  
bālasya svōcitam nāma Çrīdarçana iti vyadhāt. 67  
tato mahā-dhano bhūtvā tasthau kratv-ādikāḥ kriyāḥ  
kurvan bhogañc ca bhuñjānaḥ sa vipro Devadarçanaḥ. 68

so 'pi Çrīdarçanas tatra vṛiddhiṃ prāptaḥ pitur grihe  
prakarṣam veda-vidyāsu prāpa 'astreshu ca vīryavān. 69  
kālena yauvanasthasya sa pitā Devadarçanaḥ  
tīrthayātrā-gatas tasya Prayāge praçamaṃ yayau. 70  
tad buddhvā tasya mātāpi pravīṣṭā 'agnim; tataç ca saḥ  
vyadhāc Çrīdarçanaḥ çocaṇs tayoh çāstroditāḥ kriyāḥ. 71  
çanaic ca sa tanūbhūta-çoko 'kṛita-parigrahaḥ  
dyūtakṛidā-prasakto 'bhūd daivāt prājño 'py abāndhavaḥ. 72  
acireṇa ca kālena tasya kṣhiṇārtha-sampadaḥ  
tena durvyasanena 'āsīd bhojane 'pi kadhathanā. 73

ekadā dyūtaçālāyām nirāhāra-sthitam try-aham,  
açaknuvantaṃ nirgantum lajjayā 'anucitāmbaram, 74  
anyair dattam abhuñjānaṃ, duḥkhitam kitavaḥ sakḥā  
kaçcid Mukharako nāma taṃ Çrīdarçanam abhyadhāt: 75  
«kim mubyasy? idṛg eva 'idaṃ dyūta-vyasana-pātakam.  
«açṛi-kaṭākṣa-pātāḥ kim akṣhā na vidads tava? 76

«bāhuprāvaraṇaṃ ṣaṃyā pāñcavaṣ catvaraṃ grīham  
 «bhāryā 'avidhvastatā: dhātrā kiṃ na tavāpi nirmītam? 77  
 «kiṃ tad na bhūṅkshe? vidvān apy ātmānaṃ kiṃ upekshase?  
 «jīvan hi dhīro 'bhīmatam kiṃ nāma, na yad āpnuyāt? 78  
 «tathā ca citrām atra 'etām Bhūnandana-kathām ṇṇu: —

Asti 'iba 'abharāṇaṃ bhūmeḥ Kaṣmīra iti maṇḍalam, 79  
 dṛiṣya-bhogaṃ vidhāya 'ekaṃ tridivam sukṛitām kṛite,  
 bhogya-bhogaṃ vidhātā yad dvitīyam iva nirmame; 80  
 «aham atra 'adhikā!» «na, 'aham!» ity anyonyam iva 'irshyayā  
 prakṛiṣṭābhyām ṣṛitam dvābhyām Sarasvatyā Ṣṛiyā ca yat; 81  
 «dharma-druhaḥ praveṇo 'tra Kaler mā bhūd!» iti 'iva yat  
 sva-deha-pariveṣena rakshyate Tuhinādriṇā; 82  
 «devatīrthamayād dūram ito yāhi!» 'iti kalmasham  
 vici-hastair nudanty eva bhūṣhitam yad Vitastayā; 83  
 yasmin sita-sudhā-dhautās tuṅgāḥ prāsāda-paṅktayaḥ  
 kurvanty āsanna-Himavat-pāda-ṣailāvali-bhramam: 84  
 tatra varṇāṣrama-gurūḥ prajānandana-candramāḥ  
 abhūd vidyāgama-budho nāmnā Bhūnandano nṛpaḥ, 85  
 nakha-rāji-niyukteshu vireje yasya vikramaḥ  
 kāmīnī-kuca-yugmeshu maṇḍaleshu ca vidviṣām; 86  
 yasya nītimato 'py āsan prajāḥ ṣaṣṭvad anītayaḥ,  
 Kṛiṣṇaikaṣakta-cittasyāpy akṛiṣṇa-rata-mānasāḥ. 87

sa jātu rājā dvādaṣyām vidhivat pūjītācyutah  
 svapne kām apy upāyātām apaṣyad Daitya-kanyakām. 88  
 tayā samprāpya saṃyogam, prabuddho na dadarṣa tām,  
 vyaktam dadarṣa saṃbhoga-cihnam aṅge tu viśmitaḥ. 89  
 «na 'ayam svapnaḥ, sphuṭo hy esha saṃbhogas; tarkayāmy, aham  
 «vipralabdhas tayā nūnam nāryā kiṃ api divyayā.» 90  
 ity avetya ca tac-cittas tathā 'abhūd virahāturaḥ,  
 yathā sa rāja-kāryāṇi jahau sarvāṇy api kramāt. 91  
 apaṣyan prāpty-upāyam ca tasyāḥ, so 'cintayad nṛpaḥ:  
 «Hareḥ prasādāt so 'bhūd me tathā tat-saṃgama-kṣaṇaḥ; 92  
 «ārādhayāmi tat-prāptyai gatvā 'ekānte tam eva tat,  
 «rājya-pāṣaṃ vimucya 'imaṃ hā! tad-viraha-nīrasam.» 93  
 iti saṃkalpya, saṃbodhya sacivān, anujāya saḥ  
 Sunandanābhīdhānāya rājyam Bhūnandano dadau. 94  
 tyakta-rājyaḥ ca sa yayau pāda-nyāṣodbhavam Hareḥ  
 tīrtham Kramasaro nāma Trivikrama-kṛitam purā, 95  
 yad adhyāsitam abhyarṇa-parvatāgra-niveṣibhiḥ  
 ṣṛiṅgākārais tribhir devair Brahma-Viṣṇu-Maheṣvaraib; 96  
 yena Viṣṇu-padena 'anyā Kaṣmīreshu Surāpagā  
 sṛiṣṭā ca 'Ikshuvati nāma Vitastā-matsarād iva. 97  
 tatra 'āsīt sa tapaḥ kurvan rājā 'anya-rasa-niḥsprihaḥ  
 klāmyan, navya-rasākāṅkṣhī nidāgha iva cātakaḥ. 98  
 vyatīta-dvādaṣābde ca tasmiṃs tatra tapaḥ-sthite,  
 āgāt tena pathā ko 'pi tapasvī jñāninām varaḥ, 99



piṅgalāgrajātaḥ cira-vāsāḥ śishya-gaṇānvitaḥ,  
 tat-tīrtha-çaila-çikharād avatīrṇa iva 'īçvaraḥ. 100  
 sa taṃ dṛiṣṭvā iva rājānaṃ jāta-prītir upetya ca,  
 prabhavaḥ prīṣṭvā ca vṛittāntaṃ, dhyātvā kṣaṇaṃ iva 'abravīt: 101  
 «rājan, sà Daitya-kanyā te priyā Pātāla-vāsinī;  
 «tad āçvasihī! tasyās tvāṃ antikam prāpayāmy aham. 102  
 «ahaṃ hi dākṣiṇātyasya Yajuh-samjūasya yajvanaḥ  
 «putro Bhūriवासुर नामा ब्रह्मनां योगिनं गुरुः. 103  
 «so 'haṃ samkramita-jnānaḥ pitrā, Pātāla-çāstrataḥ  
 «çikṣitvā Hātakeçāna-mantra-tantra-vidhi-kramam, 104  
 «gatvā Çrīparvate 'kārṣhaṃ Tryambakārādhanam tapaḥ;  
 «tena tushṭaḥ ca māṃ tatra sākṣhād ity ādiçac Çivaḥ: 105  
 ««gaccha! Daityāṅganā-yukto bhuktvā bhogān Rasātale,  
 ««māṃ upaishyasy; upāyaṃ ca tat-prāptyai, çriṇu, vacmi te: 106  
 ««santi bhūyāñsi Pātāla-vivarāṇy atra bhūtale,  
 ««prakāçaṃ tv asti Kaçmīreshv ekam Maya-kṛitaṃ mahat, 107  
 ««yena praveçya guptāsu Dānavodyāna-bhūmishu  
 ««Uṣhā Bāṇa-sūtā kāntam Aniruddham vyanodayat; 108  
 ««Pradyumnaḥ ca tadā putraṃ rakṣitum taṃ vyadhata yat  
 ««prakaṭaṃ giri-çriṅgeṇa prakalpya dvāram ekataḥ, 109  
 ««tad-dvāra-rakṣhā-hetoḥ ca yatra Durgāṃ nyaveçayat  
 ««ārādhya sa stuti-çataiḥ Çarikā-nāma-dhāriṇīm, 110  
 ««yena Pradyumnaçikharāṃ Çarikākūṭam ity api  
 ««nāma-dvayena tat tatra sthānam adya 'abhidhīyate: 111  
 ««gaccha tena vilāgryeṇa praviçya 'annacaraḥ saba  
 «Pātālam, mat-prasādāc ca siddhis te 'tra bhaviṣyati.»» 112  
 «ity uktvā 'antarhite deve, tat-prasāda-prabhāvataḥ  
 «utpannāḥkhila-vijñānaḥ Kaçmīraṇ āgato 'smy amūn. 113  
 «tad asmābhiḥ samaṃ, rājan, Çarikāpīṭham ehi tat,  
 «yāvād iṣṭāṅganā-pārcyaṃ Pātālam tvāṃ nayāmy aham.» 114  
 «evam uktavatā tena «tatbhā!» iti sa tapasvinā  
 «samaṃ tac Çarikāpīṭham yavaṃ Bhūnandano nripaḥ. 115  
 «tatra snātva Viṭastāyām. arcayitvā Vināyakam,  
 «sarpūjya Çarikāṃ devīm digbandhādi-puraḥsaram. 116  
 «vidhivat sarṣhapa-kṣhepād varāṇugraha-çālīnā  
 «mahā-tapasvinā tena vivare prakāṭi-kṛite, 117  
 «praviçya tenaiva samaṃ saçīshyena, sa bhūpatiḥ  
 «jagāna Pātāla-pathaṃ pañca 'ahāni divā-mṛgam. 118  
 «sha-çṭhe 'hni sarve 'py uttīrya Gaṅgām Pātāla-vāhinīm,  
 «bhūmaṃ rajatamayyaṃ te divyam aikṣhanta kānanam. 119  
 «sthūla-praphuḷla-sauvarṇa-kamalāmōda-vāsitaṃ.  
 «divyā-pravāla-karpūra-candanāguru-pādapam. 120  
 «tad-madhye sumahābhogaṃ ratna-sopāna-sundaram  
 «sauvarṇa-bhīṭi māṇikyā-stambha-sambhāra-bhāsuraṃ 121  
 «candrakāntāçilābaddha-viçālāmāla-sārakam  
 «prabhīṣṭā dadṛicuḥ prāṇu Çaivam āyatanam ca te. 122

tataç ca sa tapasvî tñ sva-çishyāns tam ca bhūpatim  
 Bhūnandanam jñāni-varo jātāçvāsān abhāshata: 123  
 «ayam sa devaḥ Pātāla-nīlayo Hātakeçvarah  
 «gīyate trishu lokeshu; tad asau pūjyatām!» iti. 124  
 tataḥ sarve 'pi te tais taiḥ pushpaiḥ Pātāla-sambhavaḥ  
 tad-Gaṅgāmbhaḥ-plutaḥ Çambhuḃ pūjayāmāsur atra tam. 125  
 tat-pūjā-kṣhaṇa-viçrāntā gatvā prāpus tataç ca te  
 patat-pakva-phalam divyam ekam jambu-mahādrumam. 126  
 tam prekshya sa tapasvî tñ avocad: «na phalāni vaḥ  
 «bhakshyāny etasya, vighnam hi bhuktāny etāni kurvate.» 127  
 tac çrutvāpi cakhāda 'ekas tac-çishyas tat-phalam kshudhā,  
 khādītvaiva ca sampede niçceshtāḥ sthāvarākṛtiḥ. 128

tatas tad-darçana-trāsa-parityakta-phala-sprihaiḥ  
 sa tapasvî saha 'anyais taiḥ çishyair Bhūnandanānvitāḥ 129  
 kroça-mātram atikramya, hema-prākāram ucchritam  
 sadratna-racita-dvāram atra 'avasthītam aikshata. 130  
 tad-dvāra-pārçvayor lohamayāṅgāv ubhayor ubhau  
 praveça-rodhinau meshau drishtvā çṛṅga-prahāriṇau, 131  
 hatvā sapadi daṇḍena nyasta-mantreṇa mūrdhani,  
 vidrāvayāmāsa sa tau kvāpi vajra-hatāv iva. 132  
 tataḥ sa tena dvāreṇa tac-çishyāç ca nripaç ca saḥ  
 praviçya dadriçur divyān hema-ratnamayān grihān. 133  
 dvāri dvāri ca teshāṃ te dantadaṇḍtṛṭkarṇṇatān  
 grihīta-loha-musalān apaçyan dvāra-rakṣiṇaḥ. 134  
 tataç ca 'upaviçan sarve tatra 'ekasya taros tale,  
 sa tapasvî tu duṣṭa-ghnīm abadhād yoga-dhāraṇām. 135  
 tad-dhāraṇā-prabhāveṇa raudrās te dvāra-rakṣakāḥ  
 sarve 'pi sarva-dvārebhyaḥ palāyya 'adarçanam yayuḥ. 136

kṣhaṇac ca tebhyo dvārebhyo divyābharaṇa-vāsasah  
 Daityakanyā-parivāra-vāranāryo viniryayūḥ. 137  
 tāḥ prithak prithag abhyetya tñ sarvān ā-tapasvināḥ  
 praveçāya 'arthayāmāsur yathā-svam svāminī-girā. 138  
 «antaḥ pravisthāir yushmābhir na 'ullaṅghyam sva-priyā-vacaḥ!»  
 iti tñ aparān uktvā, sa tapasvî kṛti tataḥ 139  
 katibhiç ca samam tābhiḥ praviçya vara-mandiram,  
 ekam prāpa 'uttamam Daitya-kanyām bhogaṅc ca vāñchitān. 140  
 anye 'py ekaikaço 'nyābhis tābhis te divya-veçmasu  
 praveçitā yayur Daityasutā-sambhoga-pātratām. 141  
 rājā Bhūnandanah so 'pi nito 'bhūd ekayā tadā  
 praçayānatayā tatra vahir maṇimayam griham; 142  
 parivāra-varastrīṇām pratibimbaiḥ samantataḥ  
 sajīva-citra-vinyāsam iva yadratna-bhittishu: 143  
 yat suçlakṣṇa-mahānīlamaya-bhūbhāga-nirmitam  
 divaḥ prishtham iva 'ārūḍham vimānam vijigīshayā; 144  
 madāḥkula-lasad-rāmaḥ hṛidya-Pradyumna-vibhramam  
 yad Acyuta-prabhāvaḍdhyam Vṛishṇinām iva ketanam; 145

vātātapāsaham pushpam api yatra na yoshitām  
vapushaḥ sukumārātve prāpnuyād upamānatām: 146  
tatra praviśtaḥ so 'paçyad divya-saṃgīta-nādinī  
rājā prakṣapna-dṛśitām tām kāntām Asura-kanyakām, 147  
yasyāḥ prakāṣite kāntyā Pātāle 'rkādi-varjite,  
ratnādy-āloka-nirmāṇam punaruktaṃ Prajāpateḥ. 148

tām sa paçyann anirvācyā-rūpam harshāçruṇā, nṛipah  
anyāvalokana-malam cakshushor dhautavān iva. 149  
sāpi tam vīkshya rājendram khyāpyamānā 'ali-gītibhiḥ  
bālā Kumudiniṃ nāma kam api pramadam dadhau. 150  
utthāya pānāv ādāya, «kleçito 'si mayā», 'iti ca  
bruvati, sādaraḥ sā tam upāveçayad āsane. 151  
kṣhaṇa-mātram ca viçrāntam snātam vastrādy-alamkṛitam  
sā nināya tam udyānam āpānāya 'Asurāṅganā. 152  
tatra tira-tarūllambi-çava-rakta-vasāsavaiḥ  
pūrnāyāḥ sā taṭe vāpyās tena sākam upaviçat. 153  
tad-vasāsavā-pūrṇam ca pātram tasmai nṛipāya sā  
dadau pānāya, sa ca tad na jagrāha jugupsitam. 154  
«na te kshemam bhaved etad asmat-pānam nishedhataḥ»,  
iti nirbandhataḥ tam ca bruvāṇam so 'bravīd nṛipah: 155  
«apeyam niçcitam naiva pāsyāmy etad, yad astv!» iti;  
tataḥ sā tasya tad mūrdhni pātram kṣiptvā 'anyato yayau. 156  
sa ca kūṇita-netrāsyō rājā 'anyasyām jalāntare  
tac-ceṭikābhir ādāya dīrghikāyām nicikshipe. 157

kṣipta eva ca tatkalam tasmin pūrva-tapovane  
tirthē Kramasarasī eva prāptam ātmānam aikṣhata. 158  
paçyanç ca sahimam tatra hasantam iva tam nagam,  
viṣaṇṇa-vismitodbhrānto vañcitah sa vyacintayat: 159  
«kva tad Daityasutodyānam? kva 'ayam Kramasaro-giriḥ?  
«aho! kim idam ācaryam? kim māyā? kim mati-bhramah? 160  
«kim anyad vā? dhruvam tasyā yad mayā 'ullaṅghitam vacaḥ  
«tapasvi-vākyaṃ çrutvāpi, tasya 'idam me vijrimbhitam. 161  
«na ca tad ninditam pānam, sā māṃiva parikṣiṇī,  
«mūrdhni cyutena pānena divyam eva 'asti saurabham. 162  
«tat sarvathāpy abhavyānām kṛitah kleçō mahān api,  
«na phalāya vidhis teshu tathā vāmo hi vartate.» 163  
ity evam cintayann etya bhṛīṅgair Bhūnandaṇo 'tra saḥ  
aveshtyata 'Asurasutā-pāna-siktāṅga-gandhataḥ. 164  
«kashtam! iṣṭa-phalo mā bhūj, jāto 'niṣṭa-phalas tu me  
«parikleço 'lpa-sattvasya Vetalotthāpanam yathā;» 165  
iti tair daçyamānaç ca bhṛīṅgaiḥ, sa vimṛiçāns tadā  
jātodego matim cakre deha-tyāgāya bhūpatiḥ. 166

tāvac ca tena mārgēṇa ko 'pi daivāt samāgataḥ  
muniputraḥ kṣhitipatiḥ tathā-bhūtam dadarça tam. 167  
so 'bhyupetya nivārya 'açu bhramarān karuṇārdra-dhīḥ,  
riṣihīḥ priṣṭtvā ca vṛittāntam, nṛipam etam abhāshata: 168

«rājan, yāvad ayaṃ dehas, tāvad duḥkha-kshayaḥ kutaḥ?  
 «tad anudvegataḥ sādhyāḥ puruṣhārthaḥ sadā budhaiḥ. 169  
 «yāvac ca na 'Acyuta-Īṣāna-Virīncishv ekatā-matiḥ,  
 «bhedopāsana-jāś tāvad bhaṅgurā eva siddhayaḥ. 170  
 «tad abheda-dhiyā dhyāyan Brahma-Viṣṇu-Maheṣvarān,  
 «dhairyeṇa dvādaṣa 'anyaṇi varshāni 'iha tapaḥ kuru! 171  
 «tataḥ prāpsyasi kāntāṃ tām ante ca siddhiṃ caṇvatīm.  
 «dehas tu tāvat siddhas te, paçya! 'ayaṃ divya-saurabhaḥ. 172  
 «samantram ca grīhāṇa 'idaṃ mama kṛiṣṇaṃrīgājinam,  
 «kṛitāvagunṭhano yena bhramarair na 'iha bādhyase.» 173  
 ity uktvā 'ajina-mantrau sa tasmai dattvā munir yayau;  
 «tathā!» 'ity ātta-dhṛitiḥ so 'pi tīrthe tatra 'avasat nṛipaḥ. 174

dvādaṣāḇbdōṣhitam tam ca tapasā 'ārādhiteṣvaram  
 bhūpaṃ Kumudinī Daitya-kanyā sà svayam abhyagāt. 175  
 tayā sākam sa Pātalam gatvā dayitayā ciram  
 rājā Bhūnandano bhogān bhūjānaḥ siddhiṃ āptavān. — 176

«ity anudvega-çilā ye bhavyā dhairyaḥvalambanāḥ,  
 «dūra-bhrashtāṃ api nijāṃ bhūmiṃ samprāpnuvanti te. 177  
 «tvam ced bhāvi-kalyāṇaḥ, Çṛidarçana, sulakṣaṇaḥ,  
 «tad āhāraṃ vinā 'ātmānaṃ kim udvegād upekṣase?» 178  
 ity ukto dyūtaçālāntaḥ sakhyā Mukharakeṇa saḥ  
 tena Çṛidarçano rātrau nīrāhāro jagāda tam: 179  
 «yathā 'āttha tvam, kulīnaḥ san kīmtv asyaṃ puri lajjayā  
 «nirgantum na vahiḥ çaknōmi 'idṛiço dyūta-durgataḥ. 180  
 «tad asyaṃ eva ced rātrau videṣa-gamanam kvacit  
 «na niṣedhasi me, mitra, tad āhāraṃ karomy aham.» 181  
 tac çrutvaiva «tathā!» 'ity uktvā tasmai Mukharako 'tha saḥ  
 ānīya bhojanaṃ prādāt, so 'pi tad bubhuje tadā. 182  
 bhuktvāiva ca sa tenaiva saha Çṛidarçanas tataḥ  
 prayāt snehānuyātena sakhyā deçāntaram prati. 183

gacchantam ca 'atra tam mārge Yakṣau daivād apaçyatām  
 yadṛicchayā gatau vyomnā janani-janakau niçi 184  
 Saudāminy-Atthāsau tau, yābhyāṃ viprasya veçmani  
 sa Devadarçanasya 'atra jāta-mātro nyadhīyata. 185  
 tau vijñāya tam āpannam dyūta-vyasana-nirdhanam  
 videṣa-prasthitam snehād adṛiçyāv ūcatur divaḥ: 186  
 «bho Çṛidarçana! mātṛa te Devadarçana-bhāryayā  
 «bhūmāv ābharāṇāny antaḥ sthāpitāni sva-vāsake; 187  
 «tāni gatvā grīhītvā tvam niçcitam Mālavam vraja,  
 «ūrjita-çṛir hi tatra 'asti Çṛisena iti bhūpatiḥ. 188  
 «sa ca dyūta-vipat-kliṣṭaḥ kumāratve bhṛiçam yataḥ,  
 «atas tena kṛitaḥ sphītaḥ kitavānām mahā-maṭhaḥ; 189  
 «labhante kitavās tatra vasanto 'bhīṣṭa-bhojanaṃ.  
 «tad, vatsa, gaccha tatra tvam! bhadrāṃ tava bhaviṣyati.» 190  
 iti vācam divaḥ çrutvā, gatvā Çṛidarçano griham  
 bhuvāḥ khātāt samitras tāny ādatta 'ābharāṇāni saḥ. 191

tato hrīṣṭaḥ samaṃ tena sakhyā Mukharakeṇ saḥ,  
devatānugrahaṃ matvā, pratasthe Mālavam prati. 192

gatvā ca dūram adhvānaṃ tayā rātryā dinena ca  
sāyam sa Babusasyākhyam grāmaṃ tena saha 'āptavān. 193  
grāntaḥ ca tasya grāmasya nātidūre suhṛit-sakhaḥ  
upaviṣṭaḥ tadāgasya tīre vimala-pāthasaḥ. 194  
tatra tasmin kṣaṇam dhautā-pāde pītāmbhasi sthite.  
kāpya ananya-samā rūpe kanyā toyārtham āyayau, 195  
nīlotpala-savarṇāṅgalekhā Ratir iva 'ekakā  
Hara-dagdhasya Kāmasya dhūmena cymālī-kṛitā. 196  
sā tam Ārīdarṇam dṛiṣṭvā prema-nirbharayā dṛiṣṭvā  
upetya darṇa-pritam savayasyam abhāshata: 197  
«kutra 'āgatau, mahābhāgau, yuvām iha vipattaye?  
«kim ajñānāḥ jvalaty agnau patitau sthaḥ pataṅgavat?» 198  
tac śrutvā 'ayam asaṃbhrāntaḥ kanyām Mukharako 'tra tam  
paprache: «kā tvam? kim ca 'etat tvayā 'uktaṃ? kathyatām!» iti. 199  
tato 'bravit sā: «saṃkṣhepād vacmy etac, śṛṇuṣv yuvām:

«asty agraḥarāḥ sumahān Sughoṣho nāma viśrutāḥ. 200  
«tatra 'abhūt Padmagarbhaḥkhyo brāhmaṇo vedavittamah,  
«tasya 'uttama-kulā bhāryā nāmnā Caṇḍikā 'abhavat. 201  
«tasyaṃ ca tasya 'apatye dve jāte āstām sujanmanāḥ,  
«suto Mukharako nāma, Padmishṭhā 'iti sūtāpy aham. 202  
«sa me Mukharako bhrātā dyūta-vyāsana-viplutāḥ  
«bālo 'pi nirgatya grīhāt kvāpi deśāntaram gataḥ. 203  
«tena cokena pañcatvaṃ prāptāyām mama mātari,  
«mat-pitā 'ubhaya-duḥkhārtas tyaktavān sa grīhasthitim. 204  
«ekākī ca grīhītā mām, tam gaveshaṣyitum sutam  
«bhrāmyann itas tataḥ prāpad imam grāmaṃ vidheḥ vaṣāt. 205  
«iha ca 'asti mahān grāme cauraḥ caura-camūpatih  
«Vasubhūtur iti khyāto brāhmaṇo nāma-mātrataḥ. 206  
«tena 'iha prāpya pāpena sabhṛityena pitur mama  
«tasya prāpāḥ suvarṇam ca carirāntargatam hṛitam. 207  
«aham ca tena nītvāiva grīham vandi-kṛitā satī,  
«Subhūti-namne putrāya pradātum parikalpitā. 208  
«sa ca 'asya putro mushitum sārtham kvāpi gataḥ sthitāḥ,  
«na 'yāty adyāpi: mat-punyāih pramāṇam me 'dhunā vidhiḥ. 209  
«ad esha cauro dṛiṣṭvā vām kuryād atyāhitam duravam;  
«vinucyethe yathā 'etasmād, upāyam kurutaṃ tathā.» 210

evam uktavatiṃ jāta-pratyabhijñās tadāiva tam  
kanyāḥ kaṇṭhe samālambya rudon Mukharako 'bhyaśat: 211  
«Padmishṭhe! sa esho 'ham bhrātā Mukharako 'taya,  
«bandha-droḥ, bhaginke, mandabhāgyo hato 'smai hā!» 212  
tuc śrutvā 'āpi Padmishṭhā vighnā dṛiṣṭvā 'grāje tathā  
«spṛṣṭvā 'adhiḥ parivavre javād iva. 213  
«tāḥ tau putrav ārtā cocantaṃ bhrātāv ubhan  
«Ārīdarṇam saṃśvāsya kālōcitam abhāshata: 214

«çokasya 'avasaro na 'ayam, rakshyo hy ātmaiva sāmpratam,  
«tyaktvāpy artham, tatah kārya caurasya 'asya pratikriyā.» 215  
evam Çrīdarçanena 'ukte, duḥkham sambhṛitya dhairyatah,  
kartavya-samvidam cakrus te trayo 'pi parasparam. 216

tatah Çrīdarçano māndyam vidhāya 'āsīd nipatyā sah  
tīre tasya tadāgasya kriçāḥ pūrvair abhojanaiḥ, 217  
pādaḥ tasya grihitvā tu tasthau Mukharako rudan,  
Padmishṭhā ca yayau tasya pārcyam caurapater drutam, 218  
abravīc ca: «tadāgānte mandah ko 'py āgatah sthitah  
«pānthas, tasya dvitīyaç ca tatra 'āste paricārakah.» 219  
tac çrutvaiva sa cauro 'tra bhṛityāṇç caurān viçriṣṭvān;  
te gatvā tau tathā-rūpaḥ drishṭvā, Mukharakaḥ tayoh 220  
apricchan: «tasya kiṃ, bhadra, kṛite rodishi yad bhṛiçum?»  
etac çrutvā kṛitārtis tāṇç caurān Mukharako 'bravīt: 221  
«agrajo brāhmaṇo 'yam me tīrthayātrā-pravāsitaḥ  
«rogākṛāntah çanair bhrāmyann iha prāpto 'dya mat-sakhaḥ. 222  
«prāpta eva ca niçceshṭi-bhūto mām ayam uktvān:  
«uttishṭha, vatsa, me darbha-samstaram satvaram kuru! 223  
«brāhmaṇam kaṃcid asmāc ca grāmād guṇinam ānaya!  
«tasmāi dadāmi sarvasvam, na 'adya jīvamṇi aham niçi.» 224  
«ity ukto 'ham anena 'iha videçe, 'stamgate ravau,  
«kartavya-mūḍho duḥkhārto rodanam çaranam çṛitah 225  
«tad yūyam brāhmaṇam kaṃcid aśya 'ānayata jīvataḥ,  
«yāvad dadāty ayam tasmai sva-hastena yad asti nau. 226  
«esha hy adya dhruvam rātrau na bhaviṣyaty, aham ca tat  
«duḥkham soḍhum na çakshyāmi, çvaḥ pravekshyāmi pāvakam. 227  
«tad asmad-arthanām etam kurudhvam, yat kṛipāl-vaḥ  
«milītā yūyam asmākam iha 'akāraṇa-bāndhavāḥ.» 228

tac çrutvā jāta-karuṇaç caurā gatvā tathāiva tat  
uktvā tam Vasubhūtim te svāminam punar abruvan: 229  
«tad āgaccha! grihāṇa tvam svayam tasmāt prayacchataḥ  
«pratigraheṇa viprāt tad dhanam, grāhyam nipātya yat.» 230  
ity ukto Vasubhūtis tair avādid: «esha kaḥ kramah?  
«anipātya dhanādānam asmākam anayaḥ paraḥ, 231  
«kurvīta niçcitam doṣam bhṛita-svo hy anipātitaḥ.»  
ity uktvāntam tam pāpam bhṛityāḥ pratyūcur atra te: 232  
«kī 'yam çaukā? kva laraṇam? kva mumūrshor pratigrahaḥ?  
«prūtar vā tau hanishyāmo dvijau, jīviṣyato yadi. 233  
«anyathā tu vṛithā-brahmahatyā-pāpena kiṃ phalam?»  
çrutvā 'etat, pratipede sa Vasubhūtis «tathā!» iti tat, 234  
agāt pratigrahārtham ca naktam Çrīdarçanāntikam;  
Çrīdarçano 'py avacchādya kiṃcit, kiṃcid dadau ca sah 235  
mātr-ābharanam etasmai, kṛtvā grastākṣaram gram.  
tataḥ kṛitārthaç cauro 'sau sānugo 'pi grihān yayau. 236  
atha supteshu caureshu rātrau Çrīdarçanasya sà  
Padmishṭhā 'upāyayau tasya pārcyam Mukharakasya ca. 237

tatas trayo 'pi te tūrṇaṃ mantrayitvā yayus tataḥ  
 pathā caura-vihīnena Mālavam prati tam punaḥ. 238  
 tayā rātryā ca te dūraṃ gatvā, prāpur mahātavīm  
 nityaṃ kaṇṭakitāṃ, bhrāmyat-kṛishṇasāramṛigeḷkṣaṇām, 239  
 ṣuśhyat-tanu-latāṃ, tāra-cīra-cītkāra-nādinīm,  
 unnadad-vyāghra-siṃhādi-prāṇibhyo bibhyatīm iva. 240  
 tasyāṃ ca gacchatāṃ teshāṃ, kleṣaṃ dṛishṭvā 'akḥilaṃ dinam,  
 kṛipayā 'iva 'upasaṃbritya bhāsam astam yayau raviḥ. 241

tataḥ ṣrāntāḥ kṣudhārtās te vṛikṣa-mūlam upāṣṛitāḥ  
 pradoshē 'gner iva jvālāṃ dadṛiṣus tatra dūrataḥ. 242  
 «grāmo 'yam atra jātu syāt? tad gatvā 'alokayāmy aham;»  
 ity uktvā 'anusaran jvālāṃ so 'tha Ṣṛidarṣano yayau. 243  
 prāpto 'tra vīkṣate yāvat, tāvad ratnamayaṃ grīham  
 sa dadarṣa mahat, tam ca tasya jvālāṃ iva prabhām. 244  
 tad-antar divya-rūpāṃ ca Yakṣiṇīm bahubhir vṛitām  
 viparītāṅghribhir Yakṣhair āke kara-vilocanaiḥ. 245  
 vividhaṃ ca 'anna-pānaṃ tair āhṛitaṃ tatra vīkṣhya saḥ,  
 upetya 'atithi-bhāgaṃ tam vīro 'yācata Yakṣiṇīm. 246  
 sattva-tuṣṭhā ca sā tasmai yathārtṛitam adāpayat  
 annam ātma-trītyasya saṃpṛīptyai tasya vāri ca. 247  
 tad grihitvā tad-ādishṭa-Yakṣa-skandhādhiropitam  
 āyayau sa tayohi pārṣvaṃ Padmishṭhā-svavayasyayohi. 248  
 visṛījya Yakṣam, bubhuje tābhyāṃ saha ca tatra saḥ  
 tad annam vividhaṃ divyaṃ, papau ṣṛitāccham ambu ca. 249

tataḥ sattva-prabhāvatādhyam devāṅgaṃ tam avetya saḥ,  
 ātmano dhanyatām vāṇchaṃs tuṣṭo Mukharako 'bhyadhāt: 250  
 «tvam tāvat ko 'pi devāṅgaḥ, Padmishṭhā 'iyam ca mat-svasā  
 «lokaika-sundari: tat te dattā 'eshā 'adya mayā 'ucitā.» 251  
 tac ṣṛutvā subṛidaṃ tam śānandaḥ Ṣṛidarṣano 'bravit:  
 «mayā 'abhinanditam idaṃ tvad-vākyam pūrva-kāṅkṣhitam, 252  
 «etāṃ tu parīṇeshyāmi śthānaṃ prāpya yathā-vidhi.»  
 ity ūcivān sa tau ca 'ubhau hṛishṭas tam anayad niṣāṃ. 253

prātaḥ ca prasthitāḥ sarve tataḥ prāpuḥ krameṇa te  
 nagaram Mālavendrasya tasya Ṣṛisena-bhūpateḥ. 254  
 tatra praviviṣus te 'tha sadyaḥ ṣrāntāgatā grīham  
 vi-ṣrānti-hetoḥ kasyāccid vṛiddhāyā dvija-yoshitāḥ. 255  
 tatra taiḥ ca prasaṅgokta-nija-vṛittānta-nāmaabhiḥ  
 vighnā 'iva dṛishṭā pṛishṭā sā vṛiddhā yoshid uvāca tān: 256

«aham Yaçasvatī nāma rājasevopajjivinaḥ  
 «bhāryā Satyavratākhyasya viprasya 'iha 'amalānvayā. 257  
 «mṛite bhartaryā, aputrāyās tasyā me vṛittaye 'munā  
 «tāj-jivana-caturbhāgo rājūḥ datto dayāluṇā. 258  
 «adya ca 'esha mahā-puṇyo viṣva-vyayakaro 'pi saṃ  
 «grihitō rāja-ṣaṣabhid vaidyāśādhyena yakṣmaṇā. 259  
 «mantrāḥ ca 'ośadhayaḥ ca 'asmin kramante nāiva tad-vidāṃ,  
 «ekena tu pratijñātam asya 'agre mantra-vādinā: 260

«yadi viraḥ sahāyo me tādṛig bhavati ko 'pi, tat  
 «Vetāla-sāadhanena 'aḥaṃ rujaṃ banyāṃ imāṃ dhiruvaṃ.» 261  
 «tato hate 'pi paṭahe yadā prāpto na tādṛiḥ  
 «viraḥ ko 'pi, tadā rājā sacivān evaṃ ādicat: 262  
 «kitavānāṃ kṛite yo 'yam iha khyāto mahā-maṭhaḥ,  
 «āgantuko 'tra kitavo viraḥ cintyaḥ sa kaścana. 263  
 «kitavā nirapekshā hi dāra-bandhujanojjhitāḥ  
 «nirbhayaḥ vṛiksha-mūlādi-ḥayino yogino yathā.» 264  
 «iti rājñā samādishtair mantribhis tad-maṭhādhipaḥ  
 «tathaiṃ 'ukto vicinute vīraṃ āgantukam sadā. 265  
 «yūyam ca kitavās; tvam ca tasmīn karmaṇi cet kshamaḥ,  
 «tad nayāmy ahaṃ eva 'adya tvam, Ṣṛidarṇana, tam maṭham. 266  
 «satkāraṃ prāpnuyās tvam ca rājato, mama ca tvayā  
 «kṛitā bhaved upakṛitir, duḥkham prāṇāntakṛid hi me.» 267  
 evaṃ uktaṃ tam ca vṛiddhāṃ Ṣṛidarṇano 'bravīt:  
 «vādham! ṣakto 'smi tat kartum, tat tūrṇam naya māṃ maṭham!» 268  
 etac ṣrutvā sa-Padmishṭham sā tam Mukharakāṇvitam  
 nītvā vṛiddhā maṭhe tatra maṭhādhipatim abhyadhāt: 269  
 «brāhmaṇo dyūtakāro 'yam rājārthe mantra-vādinah  
 «tasya sāhāyake ṣakto viro deṣāntarāgataḥ.» 270  
 tac ṣrutvā maṭhapāḥ pṛiṣṭvā tam «tathā!» 'ity eva vādinam  
 Ṣṛidarṇanam sa satkṛitya, nīnāya 'āṣu nṛpāntikam. 271  
 tatra ca 'aveditas tena, rājānam sa dadarṣa tam  
 Ṣṛidarṇanaḥ pāṇḍu-kṛiḥ caṣāṅkam iva pārvaṇam. 272  
 rājāpi prānataṃ bhavyaṃ upaviṣṭam vilokya tam  
 ākāra-tuṣṭaḥ Ṣṛiseno jātāṣvāso jagāda saḥ: 273  
 «tvad-yatnād eṣa me rogaḥ ḥantim eshyati niṣcitam,  
 «etat tvad-darṇana-dhvasta-pīḍā vakti hi me tanuḥ. 274  
 «tat kurushva 'atra sāhāyyam!» ity ukte tena bhūbhujā,  
 «deva, kiṃ nāma vastv etad?» iti Ṣṛidarṇano 'bravīt. 275  
 atha 'nāyaya sa tam rājā mantra-vādinam abhyadhāt:  
 «ayam viraḥ sahāyas te; yat tvayā 'uktaṃ, kurushva tat!» 276  
 tac ṣrutvā mantra-vādī tam Ṣṛidarṇanam uvāca saḥ:  
 «Vetālāhvāna-sāhāyye samartho, bhadra, ced asi, 277  
 «tat tvam kṛiṣṇa-caturdaṣyām adyaiva 'asyaṃ niṣāgame  
 «iha ḥmaṣānam āgaccher antikam mama siddhaye.» 278  
 ity uktaḥ sa tato 'yāsīt tapasvī mantra-sādhakaḥ,  
 Ṣṛidarṇano 'py āgacchat tam maṭham āmantrya bhūpatim. 279  
 tatra Padmishṭhayā sārḍham bhuktvā Mukharakena ca,  
 ekaḥ kṛipāṇa-bhṛid rātrau ḥmaṣānam taj jagāma saḥ 280  
 bhūri-Bhūtākulaṃ ḥṇyam aṣivam ninadac-ḥivam  
 gādhāṇḍhakāram, ālokaṃ kam apy upacitam dadhat. 281  
 tatra 'āspade viruddhānāṃ bhrāntvā viro dadarṣa saḥ  
 Ṣṛidarṇano madhyabhāga-sṭhitam tam mantra-sādhakam, 282  
 bhaṣmānuliṭṭa-sarvāṅgam dhṛita-keṣopavitakam  
 preta-vastra-kṛitoṣṇiṣham saṃvitāṣita-vāsakam. 283



upetya 'aveditâtma ca sa tam Çrîdarçanas tatah  
 âbaddha-kakshyah papraccha: «brûhi, kim karavâni te?» 284  
 «gaccha, 'ardha-kroça-mâtre 'sti paçcimâyâm ito diçi  
 «citâgni-tâpa-nirdagdha-pallavaḥ çûçapâ-taruḥ; 285  
 «tasya sthitaḥ çavo mûle, tam akshatam iha 'ânaya!»  
 iti so 'pi tam âha sma sâdhako hṛishṭa-mânasah. 286  
 tatas «tathâ!» 'iti sa gatas tatra Çrîdarçano drutam,  
 anyena niyamânam tam kenâpi çavam aikshata. 287  
 dhâvitvâ tasya ca skandhâc cakarsha tam amuñcataḥ,  
 «muñca! dâhyam kva me mitram nayasy etam?» iti bruvaṇ. 288  
 tataḥ so 'pi dvitīyo 'tra tam Çrîdarçanam abravīt:  
 «na mokshyâmi, mama hy esha mitram; ko 'sya bhavân?» iti. 289  
 evam tayor ubhayataḥ skandhayoh karshatoḥ, çavaḥ  
 Vetâlânupravishṭaḥ sann amuñcad bhairavam ravam. 290  
 tena trasto dvitīyaḥ sa hṛit-sphoṭena vyapadyata;  
 Çrîdarçanâç cacâla 'atha grihitvaiva tam çavam. 291  
 tâvac ca 'atra dvitīyaḥ sa mrito 'py utthâya pûrushaḥ  
 Vetâlâdhihṛitho rundhaṇç tam Çrîdarçanam uktavân: 292  
 «tishṭha! skandhârpitam kṛtvâ mitram me, mà sma gâ!» iti.  
 tataḥ sa Bhûtâvishṭam tam matvâ Çrîdarçano 'bhyadhât: 293  
 «kim pramânam tava 'etasya mitratve? mitram esha me.»  
 tac çrutvâ so 'paro 'vâdit: «pramânam ayam eva nau.» 294  
 Çrîdarçanas tato 'vocad: «mitram svam tarhi vaktv asau!»  
 tatas tat-skandha-vartî san sa-Vetâlâḥ çavo 'bravīt: 295  
 «aham evam bruve: mahyam âharam yaḥ prayacchati  
 «kshudhitāya, sa me mitram, sveccham nayatu mām ca saḥ.» 296  
 etac çrutvâ sa-Vetâlo dvitīyaḥ so 'vadac çavaḥ:  
 «mama nâsty: asya ced asti, tad âharam dadātu te!» 297  
 tac çrutvâ, «'aham dadâmi!» 'iti vadan yâvat tam eva saḥ  
 Çrîdarçano nijâṇsa-sṭha-Vetâlâhâra-siddhaye 298  
 hanti khadgena. tâvat sa hanyamânaḥ sva-siddhitaḥ  
 antardadhe dvitīyo 'tra sa-Vetâlâḥ çavas tadâ. 299  
 atha Çrîdarçanam tam sa Vetâlo 'ṇsa-sṭhito 'bravīt:  
 «pratipannam idānim me bhojanam diyatām!» iti. 300  
 tato yadâ na lebhe 'nyad mâṇsam Çrîdarçano 'tra saḥ  
 bhojanāya, tadâ tasmai svam utkṛitya 'asinâ dadau. 301  
 tena tushṭaḥ sa Vetâlas tam evam avadat tadâ:  
 «prîto 'smi te, mahâ-sattva! dehas te 'stv ayam akshataḥ! 302  
 «naya mām adhunâ! kâryam tavaiva 'idaṃ hi setsyati:  
 «sa sâdhakas tapasvî tu svalpa-sattvo vimaṅkshyati.» 303  
 ity uktaḥ tena, bhûtvaiva sa svasthâṅgas, tadaiva tam  
 nitvâ Çrîdarçanas tasmai sâdhakāya samarpayat. 304  
 sa ca 'abhinandya sampūjya rakta-mâlyâṇulepanaiḥ,  
 narâsthi-cūrṇa-likhite koṇa-nyastâçra-kumbhake 305  
 mahâtaila-jvalad-dipe maṇḍale vipulântare  
 Vetâlam tam tadâ 'uttânam âtta-preta-tanum vyadhât. 306

vakshaṣṭhalopavisṭaṣ ca tasya 'āsyā-kubare 'tha saḥ  
narāṣṭhi-sruk-sruva-karo homaṃ kartuṃ pracakrame. 307  
kṣhaṇac ca tasya Vetālasya 'āsyāj jvālā 'udabhūt tathā,  
yathā sa sādhakas trāsād utthāya 'apā-sarat tataḥ. 308  
sattva-cyutam ca tam srasta-sruk-sravam paridhāvya saḥ  
Vetālo vyātta-vadanah sāṅgopāṅgām nigīṇavān. 309

tad dṛiṣṭvā khadgam udyamya yāvāc Ārīdarṇanah sa tam  
abhidhāvati, tāvat sa Vetālas tam abhāshata: 310  
«bho Ārīdarṇana! dhairyēṇa tuṣṭo 'smy evaṃ-vidhena te;  
«tat sarshapān grihāṇa tvam imān mad-mukha-sambhavan! 311  
«ebhiḥ śiro-nibaddhaiḥ ca pāṇi-sṭhaiḥ ca 'esha bhūpatiḥ  
«nirvṛtta-yakṣma-doshārtis sadya eva bhaviṣyati; 312  
«tvam ca 'acireṇa sarvasyaḥ prithivyā rājā bhaviṣyasi.»  
iti tad-vacanam śrutvā tam sa Ārīdarṇano 'bhyadbāt: 313  
«sādhakena vinā 'etena tatra yāsyāmy aham katham?  
«anena sa hataḥ svārtha-lobbhād», iti vaded nripaḥ.» 314  
evam Ārīdarṇanena 'ukto Vetālah sa jagāda tam:

«vami te pratyayam, yena cūddhis tava bhaviṣyati: 315  
«imam mṛitam mad-nigīṇam iha 'asyaiva çavasya hi  
«ularam pātayitvā tvam antaḥ-sṭham darçayishyasi.» 316  
ity uktvā sa yayau kvāpi Vetālo 'rpita-sarshapān,  
nirgataiva çavāt tasmāc; çavaḥ so 'py apatad bhuvi. 317

svikṛtya sarshapān, so 'pi gatvā Ārīdarṇanas tataḥ  
sahâyādhyaṣhite tasmīn maṭhe rātriṃ nināya tām. 318  
prage rājño 'ntikam gatvā, rātri-vṛttam nivedya tat,  
mantribhyo 'darçayad nītvā sādhakam tam çavodare. 319  
tato babandha rājñas tām pāṇau mūrdhni ca sarshapān,  
tena so 'bhūd nripo naṣṭa-niḥçesha-vyādhi-nirvṛtaḥ. 320  
atha tuṣṭaḥ sa nripatiḥ Ārīsenah prāṇa-dāyīnam  
anapatyah sutatvena tam Ārīdarṇanam agrahit, 321  
abhyāshīṇac ca tam vīram yauvarāje tadāiva saḥ;  
upam sukṛita-vijam hi suksheṭreshu mahā-phalam. 322

t taḥ Ārīdarṇanah çrīmān upayame sa tatra tām  
Padmishṭhām pūrva-sevārtham Lakṣmīm iva samāgatām. 323  
tayā samam ca bhūñjāno bhogān Mukharakeṇa ca  
tad-bhrātrā, so 'tha tatra 'āsīt prithivīm vīro 'nupālayan. 324

ekadā jaladhes tīrāt prāpya ratna-Vināyakam  
Upendraçaktir āniya dadau tasmai mahā-baṇik. 325  
tam anarghyam samālokyā, yuvarājah sa bhaktitah  
tatra pratishṭhāpīçavān vibhavana 'atubhayaśa. 326  
dadau grāma-sahasram ca nitya-bhogaḥ tatra saḥ,  
yātrotsavam ca vidadhe mīlītākhila-Mālavam. 327  
nṛitta-vāditra-gītaḥ ca tatra sātīçayair niçī  
paritūṣṭo Gaṇān evam ādideça Gaṇeçvaraḥ: 328  
«mat-prasādād ayaṃ bhāvi samrāt Ārīdarṇano bhuvi.  
«tad iha 'asty aparāmbhodhau Haṇsadvīpam iti çrutam. 329

«dvîpe tatra 'asti ca kshmâbhrîd Anaṅgodaya-saṃjñitah,  
 «Anaṅgamañjarî 'ity asti strîratnaṃ tasya ca 'âtmajā. 330  
 «mad-bhaktâ sâ ca kanyâ mām arcitvâ yâcate sadâ:  
 ««sarva-prithivîçvaram debi patim me, bhagavann!»» iti. 331  
 «atah Çrîdarçanena 'etam patyâ saṃyojayâmy aham,  
 «ubhayaor etayor evaṃ dattam bhakti-phalaṃ bhavet. 332  
 «tasmâc Çrîdarçanas tatra nîtvâ yushmâbhir, etayoḥ  
 «anyonya-darçanaṃ yuktyâ sampâdya, 'ânîyatam dhruvam! 333  
 «saṃyogas tu çanaiḥ samyak-krameṇa bhavitâ tayoh,  
 «adyaiva tu sa nâsty eva, bhavitavyam hi tat tathâ. 334  
 «kimca 'evaṃ bañijo 'py asya pratimâ-prâpakasya me  
 «Upendraçakter asty eva vihitâ pratyupakriyâ.» 335  
 evaṃ Gaṇeçena 'âdishtâ Gaṇâ râtrau tadâiva tam  
 suptam Çrîdarçanam ninyur Haṁsadvîpaṃ sva-siddhitah. 336  
 tatra ca 'Anaṅgamañjaryâs tam praveçyaiva vâsake,  
 suptâyâḥ çayane tasyâ râjaputryâ nyaveçayan. 337  
 prabuddhaḥ sa kṣaṇât tatra jvalad-ratna-pradîpake  
 dyotanâna-vitânâdi-nânânarghya-mahâ-maṇau 338  
 râjâvartopala-çyâma-tale sad-vâsaveçmani  
 paryañkaçayane dhauta-sita-paṭṭottara-chade 339  
 çayânâṃ amṛitasyanda-sundara-prasara-dyutim,  
 sarvataḥ prasphurat-târa-târâvali-manorame 340  
 gagane dhavalâmbhoda-çakalotsaṅga-vartinim  
 çarac-çaçabhrîto mûrtim iva, 'ananda-karim driçoh 341  
 Çrîdarçanas tam sahasâ dadarça 'Anaṅgamañjarim.  
 hrîṣṭa-vismita-vibhrantaç cintayâmâsa tatksanaṃ: 342  
 «kva suptaḥ, kva prabuddho 'smi? kim idam? kâ 'iyam aṅganâ?  
 «svapno dhruvam asau, so 'pi varam astv ayam îdriçah; 343  
 «prabodhya tad imam tâvat paçyâmi», 'iti vivicya saḥ  
 nudati sma çanair aṅse pâninâ 'Anaṅgamañjarim. 344  
 sâpi tasya kara-sparçâd indor iva kumudvatî  
 vyâlola-netra-bhramarâ prabodham prâpa tatksanam. 345  
 drîṣṭvâ ca tam kṣanam dadhyau: «ko 'yaṃ divyâkṛitir bhavet?  
 «dushpraveçe pravishṭo 'tra devo nūnam asāv», iti. 346  
 utthâya ca 'etam papraccha sambhrama-praçrayâkulâ:  
 «kas tvam? kasmât katham ca 'iha pravishṭo 'sy? ucyatam!» iti. 347  
 tataḥ Çrîdarçanena 'ukte svødante, sâpy avocata  
 tat-prîṣṭâ sundarî tasmai deça-nâṃânvyân nijân. 348  
 sotkâv anyonya-saṃtyakta-svapna-bhrântî tataç ca tau  
 bhûṣaṇânâṃ vinimayaṃ cakratur niçcayâptaye. 349  
 atha 'ubhâv api gândharva-vivâhotsuka-cetasau  
 te Gaṇâ mohayitvâ tau ninyur nidrâ-vaçam tadâ. 350  
 jâta-nidram grîhîtvâ ca tam tu Çrîdarçanam tataḥ,  
 sva-griham prâpayâmâsus te daivâprâpta-vâñchitam. 351  
 tatra 'apagata-nidrah sa dhâmni Çrîdarçano nîje  
 sthitah, stry-âbharanair yuktaṃ drîṣṭvâ 'âtmânam vyacintayat: 352

«aho! kim etat? kva nu sà Haṁsadvîpeçvarâtmajà?  
 «kva tad vāsagrihaṁ divyaṁ? kva 'ahaṁ punar ihaiva tu? 353  
 «na ca svapnaḥ sa; yat pāṇau tadīyābharaṇāni me  
 «tishṭhanty etāni, tad nūnaṁ vilāsaḥ ko 'py ayaṁ vidheḥ.» 354  
 ity-ādi cintayan patnyā priṣṭhaḥ supta-prabuddhaya  
 Padmiṣṭhayaḥ dhīryamāṇaḥ sādhyā, tāṁ so 'nayad niçāṁ. 355  
 prātaḥ ca sarvaṁ rājñe 'pi Çrīsenāya tad abravīt  
 Anaṅgamañjarī-nāma-cihnītābharaṇānvitāḥ. 356  
 rājāpi tat-priyaishī sa Haṁsadvīpaṁ gaveshayān  
 mārgaṁ dattvāpi paṭaḥ na 'upalebhe kutaścana. 357  
 tataḥ Çrīdarçanas tatra sa vinā 'Anaṅgamañjarīm  
 āsit smara-jvarākṛāntaḥ sarva-bhoga-parāṇmukhaḥ. 358  
 na 'āhāraṁ çraddadhe 'paçyaṇ āhāraṁ tad-ālaṁkṛitīḥ,  
 svāpaṁ jahāv apaçyaṇs tu svāpaṁ tad-mukha-paṇkajam. 359  
 atrāntare ca sà tatra Haṁsadvīpe nṛpātmajà  
 tūrya-çabdaiḥ prabubudhe prabhāte 'naṅgamañjarī. 360  
 smṛtvā tad rātri-vṛittam sà, dṛiṣṭvā ca 'ālaṁkṛitāṁ tanum  
 Çrīdarçanālaṁkaraṇaiḥ cintāṁ autsukyato yayau: 361  
 «svapna-bhṛānti-harair datta-premabhir durlabhe jane  
 «ebhir ābharaṇair nītāsmi aho jīvita-saṁçayam!» 362  
 ity-ādi cintayantīm tāṁ puruṣābharaṇair yutām  
 pitā 'Anaṅgodayo 'kasmāt praviçya 'atra vyalokayat. 363  
 vāsasā 'āchādītāṅgīm ca lajjayā 'avanatām tataḥ  
 papraccha 'utsaṅgam āropya tāṁ sa rājā 'ativatsalaḥ: 364  
 «kim ayaṁ, putri, puṁ-veçāḥ? kim trapā ca 'idṛiçi? vada!  
 «mā kṛithā mayy aviçvāsaṁ, baddhāḥ prāṇā hi me tvayi.» 365  
 ity-ādibhiḥ priyālapais tena maṇḍikṛita-trapā  
 pitrā, çanais tāṁ vṛittāntāṁ kṛitsnaṁ tasmai çaçaṇsa sà. 366  
 tataḥ so 'syāḥ pitā rājā tad amānuṣa-gocaram  
 indrajālam iva 'avetya, yayau kartavya-saṁçayam. 367  
 gatvāiva tac ca papraccha supṛitāṁ siddha-yoginam  
 mahāvrata-dharaṁ Brahmasomaṁ nāma tapasvinam. 368  
 sa vīkṣhya praṇidhānena nṛpaṁ taṁ tāpaso 'bhyadhāt:  
 «Mālavāt satyam āninye Gaṇaiḥ Çrīdarçano nṛpaḥ; 369  
 «Gaṇeçvaraḥ prasanno hi tvat-putryās tasya ca 'ubhayoḥ.  
 «tat-prasādā ca rājā sa sārva-bhāumo bhaviṣyati. 370  
 «tac çlāghaniyo duhitus tava bhartā sa tādṛiçāḥ.»  
 ity ukto jñāninā tena prahvo rājā jagāda tam: 371  
 «kva Mālavah? kva, bhagavan, Haṁsadvīpo mahān ayaṁ?  
 «panthā durgāç ca, kāryam ca na 'idaṁ kālāntara-kṣhamam. 372  
 «tat prasāda-paro nityam tvam eva 'atra gatiṁ mama.»  
 iti rājñā sa vijñaptas tapasvī bhakta-vatsalaḥ, 373  
 «esho 'haṁ sādhyāmy etad», ity uktvā 'antardadhe tataḥ,  
 kṣhaṇāc ca Mālavam prāpa puraṁ Çrīsenā-bhūbhṛitāḥ. 374  
 tatra tasmin praviçyaiva Çrīdarçana-vinirmite  
 devāgāre Gaṇādhiçāṁ praṇamya 'upaviveça saḥ. 375

«namo 'stu tubhyaṃ nakshatra-mālā-maṇḍita-mūrdhane  
 «Sumeru-çikharābhāya kalyāṇamaya-mūrtaye! 376  
 «naumi nṛityoṭsavōtkshipta-saralābhramlihaṃ tava  
 «karaṃ tribhuvanāgāra-dhāraṇa-stambha-saṃnibham. 377  
 «nidhānaṃ sarva-siddhīnaṃ, Vighnāntaka, namāmy aham  
 «prithulodara-kumbhaṃ te pannagābharaṇaṃ vapuḥ;» 378  
 iti tatra sa yāvaca ca Gaṇeṣaṃ stauti tāpasah,  
 tāvat tat-pratimānetuḥ putras tasya baṇikpateḥ 379  
 Upendraçakter uddāma-cironmāda-viçriṅkhalaḥ  
 bhrāmyan Mahendraçakty-ākhyo viveça 'atraiva daivataḥ. 380  
 abhyadhāvad grahītuṃ ca tam eva sa tapasvinam,  
 tataḥ sa paṇinā tatra tapasvī tam atādayat. 381  
 sa tena nyasta-mantrena paṇinā tasya tāditah  
 çāntōnmādas tadāiva 'abhūt svastha-buddhir baṇik-sutaḥ. 382  
 jāta-lūjāç ca sa tato nirgalyaiva digambaraḥ  
 hastābhāḍita-kaupīno jagāma sva-grihaṃ prati. 383  
 tatkalāṃ lokato buddhvā, sametya 'ānanda-nirbharaḥ  
 Upendraçaktiḥ sa pitā tam anaishid nijam griham. 384  
 tatra taṃ snapayitvā ca kṛtvā vastrāḍya-alamkṛitam,  
 tad-yuktas tāpasam taṃ sa Brahmasomam upāyayau. 385  
 upānayaca ca bahv asmai dhanam putra-pradāyine,  
 sa tu tad naiva jagrāha tāpaso divya-siddhi-bhṛit. 386  
 atrāntare ca tad buddhvā, tam upagāt tapasvinam  
 Çrīdarçanānvito bhaktyā Çrisena-nṛipatiḥ svayam. 387  
 pranipatya stutiṃ kṛtvā, taṃ sa rājā vyajjñapat:  
 «sampaṇṇa baṇijas tāvat putra-svāsthyād upakriyā 388  
 «yushmad-āgamanād aśya; tad mamāpi tathā kuru,  
 «yathā Çrīdarçanasya 'aśya mat-sūnoḥ kuçalam bhavet.» 389  
 iti tena 'arthito rājñā tāpasah so 'braviḍ hasan:  
 «rājan, kim aśya caurasya karomy aham abhīpsitam, 390  
 «yo rājaputryā hṛdayaṃ muṣitvā 'ābharaṇāni ca  
 «rātrāv Anaṅgamañjaryā Hānsadvīpād iha 'āgataḥ? 391  
 «tathāpi tvad-vacaḥ kāryaṃ mayā;» 'ity uktvā prakoshthataḥ  
 Çrīdarçanaṃ tam ādāya tāpaso 'ntardadhe 'tha saḥ. 392  
 sa prāpya Hānsadvīpaṃ ca rājño 'naṅodayasya tam  
 praveçayad rājadhāniṃ tat-sutābharaṇair yutam. 393  
 so 'py abhyānandat taṃ rājā prāptaṃ Çrīdarçanaṃ tadā,  
 bṛiṣṭiḥ pūrvam taṃ abhyarcya pāda-namras tapasvinam. 394  
 dadau ca taṃ sutāṃ tasmai puṇyāhe 'naṅgamañjarim  
 Çrīdarçanāya ratnaṅgha-mālīniṃ vasudhām iva. 395  
 tayā badhvā sametaṃ ca taṃ sa jāmātaram punaḥ  
 Mālavaṃ prāpayāmāsa çaktyā tasya tapasvinaḥ. 396  
 tatra prāptaç ca sa tataḥ kāntā-dvītaya-saṃgataḥ  
 Çrīdarçanaḥ sukhaṃ tasthau bṛiṣṭa-rājābhinauditaḥ. 397  
 kālēna tasmin Çrisene rājñi lokāntaram gate,  
 tad-rājyaṃ prāpya, prithivīm kṛtsnām viro jigāya saḥ. 398

samāsādita-sāmrajyaḥ sa taylor bhāryayor dvayoh  
Padmishthā-’Anāṅgamañjaryos tanayau dvāv ajījanat; 399  
ekam taylor Padmasenam nāmnā sa kṛitavān nṛipaḥ,  
Anāṅgasenam aparāṇ; viddhim tau ca ’atra nītavān. 400

yāti kāle ca devibhyām saha so ’bhyantare sthitaḥ  
Çrīdarçano ’çṛiṇod rājā viprasya ’ākranditam vahiḥ. 401  
praveçya tam ca papraccha vipram ākranda-kāraṇam;  
tataḥ sa darçitodvego vipras tam idam abravīt: 402  
«yo ’bhūd dīpta-çikho ’gnir, so ’tṭahāsa-muca ’adhunā  
«sa-jyotir-dhūma-lekho ’pi kālameghena nāçitaḥ.» 403  
ity uktvā dṛishṭa-nashto ’bhūd brāhmaṇaḥ so ’tra tatksaṇam.  
«kim etad uktam etena? kva gataç ca?» ’iti vismayāt 404  
yavat sa rājā brūte ca, tāvad devyāv açaṅkitam  
dhārāçruṇā rudantyaḥ te tasya pañcatvam āpatuḥ. 405

tad dṛishṭvā ’açani-pātoḡraṇ sahasā sa mahīpatih,  
«hā hā! kim idam?» ity ārtiyā vilapaṇṇ apatad bhavi. 406  
patitam ca tam ādāya pārçvagā ninjur anyataḥ,  
devyoç ca vahnī-saṅskāraṇ nītvā Mukharako vyadhāt. 407  
labdha-saṁjño ’nuçocyā ’atha bhārye te suciraṇ nṛipaḥ,  
taylor nirvartayāmāsa sa snehād aurdhvadehikam 408  
vāshpa-durdina-baddhāndhakāraṇ nītvā ca vāsaram,  
dvābhyām vibhājya putrābhyām prithvī-rājyaṇ dadau dvidhā. 409  
tato nirgatya nagarāt, prakṛitir anupātiniḥ  
nīvartya, jāta-vairāgyaḥ çīçriye tapase vanam. 410

phala-mūlāçanas tatra vasan, jātu yadṛicchayā  
bhraman so ’ntikam ekasya prāpa nyagrodha-çākṣinaḥ. 411  
tatra prāptam akasmāt tam, nirgatyāiva taros, tataḥ  
ūcatur divya-rūpe dve phala-mūla-kare striyau: 412  
«rājann, ehi! gṛihāṇa ’etāny adya phala-mūlāni nau!»  
tac çrutvā so ’bravīd: «brūtaṇ tāvad me, ke yuvām?» iti. 413  
tatas te divya-nāryau tam ūcatus: «tarhi nau gṛiham  
«ehi! pravīçya tatra ’etad vakshyāvas te yathātatham.» 414  
tac çrutvā sa «tathā!» ity uktvā, tābhyām Çrīdarçanaḥ saha  
pravishṭo ’tra dadarça ’antar divyaṇ heṇamayaṇ puram. 415  
viçrāntas tatra divyāni bhuktavāṇç ca phalāni sah  
nārībhyām jagade tābhyām: «idānuṇ, nṛipate, çṛiṇu: — 416

Āsit Kamalagarbhākhyāḥ Pratishṭhāṇe purā dvijaḥ;  
tasya ’abhūtām ca bhārye dve, ekā Pathyā, ’Abalā ’aparā. 417  
jarākrāntāç ca kālena te bhāryā-patayas trayah  
paryante viviçur vahnīm saha ’anyonyānurāgiṇaḥ. 418  
(bhāryāpatitvam sarvasmin bhūyāj janmani naḥ, prabho!)  
iti prārthyata tasmiṇç ca kāle tair analād Haraḥ. 419  
tataḥ Kamalagarbho ’sau Yaksha-yonāv ajāyata  
Pradiptākshasya Yakshasya putro Dīptaçikḥābhidhaḥ 420  
kaniyān Aṭṭahāsasya bhrātā tīvra-tapo-balāt.  
tad bhārye api te Pathyā-’Abale Yaksha-pateḥ sute 421

Dhūmaketr-abhidhānasya jajāte Yaksha-kanyake,  
 Jyotirlekhābhidhānā 'ekā, Dhūmalekhā 'iti ca 'aparā. 422  
 kālēna ca bhaginyau te kanyake prāpta-yauvane •  
 bhartr-arthaṃ tapase gatvā 'araṇye 'toshayatāṃ Haram. 423  
 sa tushṭo darṣaṇaṃ dattvā devas te dve samādiṣat:  
 «samam eva praviṣya 'agniṃ, yuvābhyāṃ pūrva-janmani 424  
 «yena sākāṃ vṛitaṃ bhāryāpatitvaṃ sarva-janmasu,  
 «sa vāṃ Yaksho 'ṭṭahāsasya bhrātā Dīptaçikhābhidhāḥ 425  
 «jātaḥ; sa svāmi-çāpena punar martyatvaṃ āgataḥ  
 «jātaḥ Çrīdarṣano nāma; tad yuvāṃ api gacchatam! 426  
 «bhavetaṃ martyaloke 'sya bhārye; çāpa-kshaye punaḥ  
 «yūyaṃ ca bhāryā-patayo Yakshāḥ sarve bhaviṣhyatha.» 427  
 iti Gaurīpater vākyaḍ ubhe te Yaksha-kanyake

Padmishṭhā-'Anāṅgamañjaryāv ajāyetāṃ bhuvas tale. 428  
 Çrīdarṣanasya bhāryātvaṃ prāpte satyau ca te cirāt  
 etya tena 'Āṭṭahāsenā yuktyā brāhmaṇa-rūpiṇā 429  
 çliṣṭōktyā smārīte daivāj jātiṃ nāmāny udīryatā;  
 tena te tāṃ tanuṃ tyaktvā Yakshīṇitvaṃ upāgate. — 430

«te dārāṃs tvam ime viddhi, bhavān Dīptaçikhaç ca saḥ;»  
 ity ukta eva tābhyāṃ tāṃ jātiṃ Çrīdarṣano smaran 431  
 saṃpannaç ca tataḥ sadyo Yaksho Dīptaçikho 'tra saḥ,  
 prāptaç ca tābhyāṃ bhāryābhyāṃ saṃyogaṃ vidhivat punaḥ. 432

«tad imaṃ viddhi mām Yakshaṃ, Vicitrakatha! te ime  
 «Jyotirlekhāṃ tathā Dhūmalekhāṃ jānīhi me priye! 433  
 «tad evaṃ mādriçāṃ devavaṇçajānāṃ api 'īdriçāṃ  
 «sukha-duḥkhaṃ bhavet kāmāṃ; mānushāṇāṃ tu kā kathā? 434  
 «yushmākāṃ ca 'acirād, vatsa, bhaviṣhyati samāgamaḥ  
 «bhartrā Mrigāṅkadattēna; mā vishādam ataḥ krithāḥ! 435  
 «ahaṃ ca 'iha tava 'ātithya-hetor āsthāṃ, idaṃ hi me  
 «bhaumaṃ dhāma; tad āssva 'iha! karishye 'bhīmatāṃ tava. 436  
 «tato yāsyāmi Kailāsaṃ sva-dhāma;» 'iti nijāṃ kathāṃ  
 uktvā sa Yaksho mām tatra kaṃcit kālam upācarat. 437  
 adya yushmān iha prāptān jñātvā rātrau, sa sanmatīḥ  
 suptānāṃ madhye suptam ānīya mām vyadhāt. 438  
 tato drishṭo 'smi yushmābhir, yūyaṃ prāptā mayāpi ca. —

«ity esha yushmad-çiçleshe vṛittānto, deva, māmakaḥ.» 439  
 iti nija-sacivād niçāmya tasmād  
 niçi sa Vicitrakathād yathārtha-nāmnāḥ,  
 sukham abhajād atīva rājaputraḥ  
 samam aparaiḥ sacivair Mrigāṅkadattaḥ. 440  
 nītvā 'atra rātrim aṭavī-bhuvī, Nāga-çāpa-  
 çiçleshitāmīlita-çesha-sakbīn vicinvaṃ,  
 abhy-Ujjayiny udacalac ca Çaçāṅkavatya  
 lābhāya so 'rpita-matīḥ saba tair vayasaiḥ. 441

## Taraṅga 74.

Tatas taiḥ sacivair yuktaḥ kramāc Çrutadhi-pañcamaiḥ .  
 Mṛigāṅkadattas tasyām sa gacchan Vindhyāṭavi-bhuvi, 1  
 samprāpa saphala-snigdha-taru-châyâ-manoramam  
 ekaṁ kânanam acchâccha-svâdu-çîta-jalâçayam. 2  
 tatra snâtaḥ sasacivo bhukta-nânâ-phalaç ca saḥ  
 ekadeçe latâ-channe samâlâpam iva 'açṛiṇot. 3  
 gatvâ dadâti yâvac ca dṛiṣṭiṁ tatra latântare,  
 tâvad dadarça tatra 'antar mahântaṁ vara-vâraṇam 4  
 âçvâsayantaṁ puruṣaṁ pathi çrântam acakshuṣam  
 kareṇa 'npâbraitais toyaiḥ phalaiḥ karṇânilais tathâ; 5  
 «kaccit kiṁcit samâçvastô bhavân?» iti ca taṁ muhuḥ  
 sâdhu-mânusnavat prîtyâ vadantaṁ vyaktayâ girâ. 6  
 taṁ dṛiṣṭvâ sa sakḥiṇ prâba râjaputraḥ savismayaḥ:  
 «paçyata! kva gajo vanyaḥ, kva 'âcâro mânushocitaḥ? 7  
 «avaçyam ko 'py ayaṁ hetoḥ kuto 'py evam iha sthitaḥ.  
 «ayaṁ Pracaṇḍaçakteç ca sakhyuḥ susadriçaḥ pumân, 8  
 «kiṁtv andha esha; tat kshipraṁ paçyâma», iti tân sakḥiṇ  
 uktvâ, Mṛigāṅkadatto 'tra tasthau çṛiṇvann alakṣitaḥ. 9

tâvat sa taṁ samâçvastam andhaṁ papraccha vâraṇaḥ:  
 «kas tvam? katham iha 'âyâto 'sy andhaḥ san? kathyatâm!» iti. 10  
 tataḥ so 'pi jagâda 'etaṁ pumân andho gajottamam:  
 «asti 'iha 'Amaradattâkhyo râjâ 'Ayodhyâ-purî-patiḥ; 11  
 «Mṛigāṅkadatta ity asti tasya 'uttama-guṇaḥ sutah;  
 «tasya Pracaṇḍaçakty-âkhyo bhṛityo 'haṁ çubha-janmanaḥ. 12  
 «sa râjaputraḥ kenâpi kâraṇena sva-deçataḥ  
 «pitrâ nirvâsito 'smâbhiḥ sahâyair daçabhir yutaḥ. 13  
 «te Çaçāṅkavatî-hetor vyaṁ Ujjayiniṁ tataḥ  
 «prasthitâ Nâga-çâpena sarve 'tavyām viyojitâ. 14  
 «ahaṁ ca 'andhatvam âyâtas tac-çâpena, paribhraman  
 «iha prâpto yathâlabdha-phala-mûla-jalâçanaḥ. 15  
 «çvabhṛâdi-pâta-nâçanair mṛityur iṣṭatamo 'pi me  
 «anubhâvayatâ kleçaṁ na datto vata vedhasâ! 16  
 «jâne tv adya yathâ çantaṁ kshud-duḥkhaṁ tvat-prasâdataḥ,  
 «tathâ 'andhyam api me çâmyet kim api, tvam hi daivatam.» 17  
 ity ukte tena, samjâta-niçcayo harsha-çokayoh  
 Mṛigāṅkadatto madhya-sthaḥ sacivâns tân abhâshata: 18  
 «Pracaṇḍaçaktir eva 'ayaṁ kṣatâm etaṁ daçam gataḥ.  
 «na ca 'esha sambhâvayituṁ yukto nas tvarayâ 'adhunâ; 19



«netropakāram asya 'esha dvipaḥ kurvīta jātucit,  
«asmān drīṣṭvā tv asau naçyet; drashtavyo 'tas tad atra naḥ.» 20  
ity uktvā śānugāḥ çriṇvaṁs tasthau rājasuto 'tra saḥ.

Pracaṇḍaçaktiç ca tataḥ taṁ sa papraccha vāraṇam: 21  
«idāniṁ brūhi vṛttāntaṁ, mahātman, mama: ko bhavaṁ?  
«kā 'eshā te gajatā vāk ca samadasyāpi nirmadā?» 22  
tad ākarnya sa niḥçvasya gajendraḥ tam abhāṣhata:  
«çriṇv, imaṁ nija-vṛttāntaṁ ā mūlāt kathayāmi te: 23

Nagaryāṁ Ekalavyāyāṁ purā Çrutadharābhīdhaḥ  
rājā 'abhūt, tasya ca 'abhūtāṁ sutau dvau bhāryayor dvayoḥ. 24  
tayoḥ Çiladharaṁ nāma jyeshṭhaṁ, tasmin divaṁ gate,  
rājyāt Satyadhara nāma kaniyān niravāsayat. 25  
so 'tha Çiladhara gatvā tena 'āmarshēṇa Çaṅkaram  
ārādhyā, tapasā tushṭāt tasmād varam ayācata: 26  
«bhūyāsaṁ, deva, Gandharvo, yena 'ambara-carō bhavan  
«taṁ Satyadhara-dāyādāṁ hanyāṁ eva 'avahelayā!» 27  
tac çrutvā bhagavaṁ evaṁ Çambhur ādiçati sma taṁ:  
«etat te bhāvi, kimtv adya sa çatrus te mṛitaḥ svayam. 28  
«janishyate ca Rādhāyāṁ punar Ugrabhaṭasya saḥ  
«nṛipasya putraḥ Samarabhaṭo nāma pitṛi-priyaḥ. 29  
«tvam ca Bhūmabhaṭo nāma tasya dvaimāturo 'grajaḥ  
«bhrātā janishyase, taṁ ca hatvā rājyaṁ karishyasi. 30  
«sāmarshēṇa tvayā ca 'etad yatas taptam tapas, tataḥ  
«muni-çāpāt pada-bhrasṭo vanyo hasti bhavishyasi 31  
«jātismaro vyakta-vāk ca; bhavaṁ āçvāsaiçhyati  
«yadā 'avasannam atithiṁ, sva-vṛttāntaṁ ca vakshyati, 32  
«tadā gajatvād nirmukto Gandharvas tvam bhavishyasi,  
«upakāraç ca tasyāpi bhavishyaty atithes tadā.» 33  
ity ādiçya tiro-bhūte Çarve, Çiladhara 'tra saḥ  
drīṣṭvā cira-tapaḥ-kṣhīṇaṁ Gaṅgāyāṁ tanum akshipat. 34  
atrāntare kathā-saṁdhau pūrvoddīṣṭasya bhūpateḥ  
tasya 'Ugrabhaṭa-saṁjñasya, Rādhāyāṁ puri tulyayā 35  
Manoramākhyayā devyā samaṁ nivasataḥ sukham,  
pārçvaṁ deçāntarād āgāl Lāsako nāma nartakaḥ. 36  
sa ca nātya-prayogaṁ taṁ rājñe tasmāy adarçayat,  
Daityānāṁ Hariṇā yatra hṛitaṁ strī-rūpiṇā 'amṛitam. 37  
tatra ca 'Amṛitika-bhūmau nṛityantiṁ nartakasya saḥ  
dadarça tanayāṁ tasya nāmnā Lāsavatīṁ nripaḥ. 38  
tasyāḥ sa rūpaṁ drīṣṭvāiva viçva-kṣhobhita-Dānavam  
satyāmṛitāyā iva tad, rājā kāma-vaçaṁ yayau. 39  
nṛitānte ca dhanam bhūri tat-pitre pravṛitīrya saḥ  
praveçayat tām tatkalāṁ kanyāṁ antahpuram svakam. 40  
tatas tayā sa nartakyā vihito dvābhayā saha  
Lāsavatīyā nripas tasthau tad-mukhāṣakta-locanaḥ. 41

ekadā sa Yajuḥsvāmi-samjñam prāha purohitam:  
 «putro nāsti 'iha me, tat tvam putreṣṭīm mama kurv!» iti. 42  
 tatas «tathā!» 'iti vidhivat tām isṭīm tasya bhūpateḥ  
 purohitāḥ sa vidadhe vidvadbhir brāhmaṇaiḥ saha. 43  
 prāçayad mantra-pūtaṁ ca taṁ devīm tām Manoramām  
 bhāgam agryaṁ caror jyeshṭhām sa, pūrvārādhitas tayā; 44  
 çeṣhaṁ tasyai dvitīyasyai Lāsavatyai dadau ca saḥ.  
 tataç ca tau tayoh Çiladhara-Satyadharāv ubhau 45  
 ubhayor udare rājyoh pūrvoktau sambabhūvatuḥ.  
 prāpte ca samaye tatra devī tasya mahīpateḥ 46  
 Manoramā prasūte sma putraṁ kalyāṇa-lakṣhaṇam.  
 «esha Bhīmabhaṭo nāma jātaḥ khyāta-yaçā nṛipaḥ;» 47  
 ity uccacāra tatkālam suspasṭhā bhāratī divaḥ.  
 tato 'nyedyuḥ prasushuve sāpi Lāsavatī sutam. 48  
 pitā ca taṁ sa Samarabhaṭaṁ nāmnā 'akarod nṛipaḥ.  
 atha tau kṛita-saṅskārāv avardhetām kramāc çiçū. 49  
 jyeshṭho Bhīmabhaṭas taṁ tu kanishṭham ajayaḥ guṇaiḥ,  
 tat-saṁgharṣheṇa ca 'anyaṇyaṁ tayor vairam avardhata. 50  
 ekadā bāhunā bāhnyuddha-kelau samatsarah  
 hanti sma kaṇṭhe Samarabhaṭo Bhīmabhaṭaṁ haṭhāt. 51  
 tato Bhīmabhaṭaḥ krodhād bhujābhyāṁ pariveshtya tam,  
 nyadbhād utkshipya Samarabhaṭaṁ ca jhaṭiti kṣhitau. 52  
 sa tena 'abhibhato gādham sarva-dvārair asrig vaman,  
 samutthāpya 'antikam mātur nīto 'bhūd nija-sevakaiḥ. 53  
 sà taṁ dṛishṭvā ca buddhvā ca vṛittāntam, sneha-kātarā  
 tasya mūrdhani mūrdhānam āsajya prārudad bhṛiçam. 54  
 tāvad rājñā pravishṭena tad dṛishṭvā 'ākula-cetasā,  
 «kim etad?» iti pṛisṭhā sà Lāsavaty evam abravīt: 55  
 «iyam Bhīmabhaṭena 'asya kṛitā 'avasthā sutasya me;  
 «sadā ca 'abhibhavaty enaṁ, na ca 'aḥam, deva, vacmi te; 56  
 «idaṁ dṛishṭvā tu jāne 'ham: tavaiva syāc çivaṁ katham  
 «tasminn evam-vidhe putre? vicārayatu vā bhavān.» 57  
 evam tayā 'uktāḥ priyayā sa tam Ugrabhaṭo nṛipaḥ  
 kruddho Bhīmabhaṭaṁ svātma-saṁnikarṣhād nyavārayat. 58  
 hṛita-vṛittim ca kṛitvā 'enaṁ, rāja-putra-çataṁ vyadhāt  
 rakṣhārtham tasya Samarabhaṭasya saparicchadam. 59  
 svādhīnam ca 'akarot tasya bhāṇḍāgāraṁ kaṇīyasaḥ,  
 taṁ tu Bhīmabhaṭaṁ jyeshṭham sarva-hāram apākarot. 60  
 tato mātā tam āhūya sà vakti sma Manoramā:  
 «nartakī-rāgiṇā tāvat pitrā tvam parivarjitah; 61  
 «tat mātāmaha-çālām tvam gaccha Pātāliputrakam!  
 «tatra mātāmahaḥ svam te rājyam dāsyaty aputrakah. 62  
 «iha tvam ca 'esha Samarabhaṭo hanyād ripur bāli.»  
 iti mātur vacaḥ çrutvā tām sa Bhīmabhaṭo 'bravīt: 63  
 «kṣatriyaḥ san na deçam svam tyakshyāmi klīvavad bhayāt.  
 «dhīrā bhava, 'amba! kaḥ çakto varāko māṁ prabādhitam?» 64

ity uktavantam tam mātā sa 'abravīt: «tarhi bhūyasah  
«sabhāyān kuru rakshārtham madiyais tvam dhanair!» iti. 65  
tato Bhimabhaṭo 'vādid: «etad, amba, na ṣobhate;  
«evam hi satyam tātasya prātipakshyam kṛitam bhavet. 66  
«tad me tvad-ācishāva syāt kalyāṇam; nirvrītā bhava!»  
ity ācvasya sa tām Bhimabhaṭo niragamat tataḥ. 67

tāvaca ca tatra buddhvā tat, paurāḥ sarve 'py acintayan:  
«anaucityam param rājñā kṛitam Bhīmabhaṭasya tu! 68  
«nāiva 'asya rājyam Samarabhaṭo hartum pragalbhate;  
«tad esha pūrva-sevāyāḥ kālo Bhīmabhaṭasya naḥ.» 69  
iti niṣcitya guptam te paura Bhīmabhaṭam dhanaiḥ  
tathā 'apṛiṇan, yathā so 'tra tasthau bhrityaiḥ samam sukhī. 70  
kanishṭhaḥ sa tu tasya 'āsīd badham eva nirūpayan,  
pituḥ paricchada-kṛitāḥ parikalpya tad ācayam. 71

tāvaca ca Čaṅkhadattākhyo vipraḥ ṣūro yuvā dhanī  
dvayor vayasyaḥ Samarabhaṭam etya tam abravīt: 72  
«bhrātrā vairam na yuktam te! na 'esha dharmo, na ca tvayā  
«jyāyān sa bādhitum cakyah, syād akīrtiḥ param tava.» 73  
iti bruvann adbhikshipya sa tena nirabhartsyata;  
hitopadeṣo mūrkhasya kopāyaiva, na čantaye. 74  
tatas tat-kopato gatvā dhīras tad-vijigishayā  
Čaṅkhadatto vyadhād eka-sakhyam Bhīmabhaṭena sah. 75

atha 'atra Maṇidattākhyah ko 'pi dečantarāgataḥ  
ānītavan ačvaratnam ekam atyuttamam baṇik 76  
čačāṅka-dhavalam, čuddha-čaṅkhādi-črava-  
nisvanam, dugdhābdher iva kallola-jālam ucchalad-utthitam, 77  
rocamānaiḥ samayuktam, cūḍamāṇy-aṅgadāḍibhiḥ  
Gandharva-kula-sambhūti-saṁsiddhair iva bhūshitam. 78  
ākhyātam Čaṅkhadattena tam ca gatvā hayottamam  
kṛiṇāti sma dhanair Bhīmabhaṭas tasmād baṇigvarāt. 79  
tatkṣaṇam ca 'atra Samarabhaṭo buddhvā tad, etya sah  
mūlyena dviguṇena 'ačvam baṇijo mārgati sma tam. 80  
paratantri-kṛitam tam ca tasmai na 'adād baṇig yadā,  
tadā so 'čvam balād netum tam prāvartata matsarāt. 81  
tena 'ubhayos tayo rājaputrayoḥ, častra-pāṇishu  
bhrityeshu dhāviteshv atra, samabhūd yuddham uddhatam. 82  
tatra Bhīmabhaṭoccaṇḍa-dordaṇḍa-nihatānugaḥ,  
tyaktvā hayam, sa Samarabhaṭo 'bhajyata tad-bhayāt. 83  
bhajyamānam ca dhāvitvā, kečeshv ākrishya prishṭhataḥ,  
nihanti Čaṅkhadattas tam yāvad manyu-bharākulaḥ, 84  
tāvad Bhīmabhaṭaḥ pačcād upetya 'enam nyavārayat,  
«āstām samprati! tātasya duḥkham evam bhaved», iti. 85  
tataḥ sa Čaṅkhadattena mukto, raktaṁ vraṇair vaman,  
trastaḥ palāyya Samarabhaṭaḥ pārčvam agāt pituḥ. 86

tato 'tra svikṛitāčvam tam vīram Bhīmabhaṭam kṣhaṇāt  
upetya brāhmaṇaḥ kačcid nītvā vijanam abravīt: 87

«mâtā Manoramā devî, Yajuhsvâmî purohitaḥ,  
 «pitṛi-mantrî ca Sumatis tvam idam bruvate 'dhunā: 88  
 ««jānāmi yādriṣo, vatsa, rājā tvayi viṣeshataḥ,  
 ««asmin vyatikare vṛitte, çatrutām eva te gataḥ. 89  
 ««tad ātmānam ca dharmam ca yaçaḥ ca yadi rakshasi,  
 ««āyatim yadi jānāsi, yady asmān manyase hitān, 90  
 ««tad arko 'stamgato yāvad, itas tāvad alakshitaḥ  
 ««nirgatyā sāmpratam siddhyai mâtāmaha-griham vraja!» 91  
 «iti samdishtāvadbbhiḥ ca sadratna-svarṇa-pūritam  
 «tair idam preshitam bhāṇḍam, mad-hastena ca grihyatām!» 92  
 etat tasmād dvijāc çrutvā sa «tathā!» 'ity abhinandya ca,  
 sudhīḥ tat svarṇa-sadratna-bhāṇḍam Bhīmabhaṭo 'grahīt. 93  
 dattvā ca pratisamdeçam anurūpam, viṣṛīya tam  
 vipram, kṛipāna-pāṇis tam ārūḍho 'bhūt turaṅgamam. 94  
 grihita-hema-ratnena dvitīyâçvâdhirohiṇā  
 sahitaḥ Çaṅkhadattena so 'tha prasthitavāns tataḥ. 95  
 dūram vyatītya ca 'adhvānam niçithe sa nṛipātmajaḥ  
 prāpad Bhīmabhaṭo mārگا-madhye çara-vanam mahat. 96  
 tatra 'anavaratam tasya savayasyasya gacchataḥ,  
 etad-vāji-khura-kshuṇṇa-çara-çabda-prabodhitam 97  
 utthāya sīṅha-mithuṇam udgarjat potakaiḥ saha  
 apātayat tau turagau nakhair udarayor adhaḥ. 98  
 sadvītyaḥ ca tām sīṅhān sarvān vīraḥ sa tatksaṇam  
 khaḍga-prabhāra-lūṇāṅgān akarod gata-jīvitān. 99  
 samitro 'py avarubhya 'atha turagau yavad īkshate,  
 tāvad vigalitāntrau tau bhūmāv apatatām ubhau. 100  
 tad dṛiṣṭvā sa vishanṇas tam Çaṅkhadattam abhāshata:  
 «sakhe, viruddhāt svajanād vayam yatnāt palāyitāḥ; 101  
 «brūhi, yatna-çatenāpi kva palāyāmahe vidheh,  
 «yena 'ihāpi hatāḥ smo 'dya vāha-mātrāsabishṇunā? 102  
 «yat-kṛite vihito deça-tyāgaḥ, so 'pi hayo mrिताḥ;  
 «tad asmābhiḥ katham padbhyām gamyā 'iyam aṭavī niçi?» 103  
 ity uktas tena sa suhṛic Çaṅkhadattas tam abravīt:  
 «na 'etad navam, jayati yat pauruṣam vidhuro vidhiḥ; 104  
 «nisarga eva tasya 'ayam, dhairyena tu sa jīyate;  
 «vāto 'drer iva kim kuryād dhīrasya 'akampitasya saḥ? 105  
 «tad ehy! ārūḍha-dhairyâçvau vrajāvo 'tra!» 'iti vādinā  
 Çaṅkhadattena sa samam prāyād Bhīmabhaṭas tataḥ. 106  
 vyatīkrāntasya çanakaiḥ kāntāram atha tasya tat  
 çara-pātita-pādasya çarvarī paryahīyata. 107  
 udite tu jagad-dipe bhānau naiça-tamo-mushi,  
 mārگاbjini-sarojeshu madhura-kvaṇitālishu, 108  
 «dishtyā sīṅhādi-samkīrṇam tīrṇo 'yam aṭavim imām!»  
 jalpatsv iva 'utphulla-mukheshv anyonyam avalokya, tat 109  
 krameṇa gacchann utajaiḥ samākīrṇam tapasvinām  
 pulinam Jahnukanyāyāḥ prāpat sa savayasyakaḥ. 110

tatra Ćarva-ĉiro-vāsa-lagna-candrāmritair iva  
 taj-jalaiḥ svādubhiḥ pītaiḥ snāto viĉrāmyati sma saḥ. 111  
 vyādhād mārgāgatāt krītaiḥ bhrīṣṭaiḥ ca harināmishaiḥ  
 Ćaṅkhadattopanitaiḥ sa deha-vṛttiṃ vyadhata saḥ. 112  
 uttaritum aĉakyam ca pūrṇam ālokya Jāhnavim,  
 taraṅga-hastair asakṛd vārayantīm iva 'ucchritaiḥ, 113  
 tasyaḥ kuleṇa sa tato gatvā, brāhmaṇa-putrakam  
 svādhyāyāsaktam adrākshīd vijanasthoṭajāṅgaṇe. 114  
 upetya tam apricchac ca: «kas tvam? kim iha nirjane  
 «ekāky eva karoshi?» 'iti; tataḥ so 'py enam abhyadhāt: 115  
 «aḥam Vārāṇasī-vāsi-Ćrikanthākhyā-dvijaṇmanah  
 «Nīlakanthābhīdhaḥ putraḥ; kṛta-saṅskāra-paddhatiḥ 116  
 «so 'ham gurukulādhīta-vidyā bālo nijam griham  
 «upaimi yāvāt, tāvad me vinashtāḥ sarva-bāndhavāḥ. 117  
 «tena 'anātho 'rtha-hīnaḥ ca gārhashtyāśiddhi-duṣṭhitaḥ  
 «nirviṇṇo 'ham iha 'āgatya tapas tīvram aṇṇiṇyam. 118  
 «tataḥ svapne 'bravīd devī Gaṅgā, dattvā phalāni me:  
 ««etāni khādaṁs tishṭha 'iha, yāvāt prāpsyasi vāñchitam.»» 119  
 «etac ṣrutvā prabudhyaiva gatvā snātvā, niṣākshaye  
 «prāpaṃ phalāni Gaṅgāyām āgatāni jalāntare, 120  
 «tāny āniya 'amṛita-svādūny uṭaje 'ham ca bhuktavān;  
 «evaṃ tāny anvahaṃ prāpya tapasy aḥam iha sthitaḥ.» 121  
 iti tena 'udite, Ćaṅkhadattam Bhīmabhaṭo 'bravīt:  
 «asmai gārhashtya-paryāptam dadāmi guṇine dhanam.» 122  
 tac ṣrutvā ṇṇaddhita-vacāṁ tena, rājasuto 'tha saḥ  
 mātṛa niṣṛīṣṭam tad dravyam adāt tasmai dvijaṇmane; 123  
 alupta-sattva-koṣāṇam mahattvam mahatam hi kim,  
 ākarmītam parasya 'artim na cec chindanti tatksaṇam? 124  
 kṛtārthī-kṛitya tam vipraṃ, tato gatvā sa sarvataḥ  
 cinvann uttaraṇopāyam Gaṅgāyā na 'āptavān yadā, 125  
 tadā Bhīmabhaṭo mūrdhni nibaddhāśi-vibhūṣaṇaḥ  
 Ćaṅkhadatta-yuto dorbhyām tarītum tam avātarat. 126  
 madhyabhāge ca vary-ogha-dūrikṛita-vayasyakāḥ  
 kathamcit tīrṇavān pāraṃ hriyamāṇaḥ sa vīcibhiḥ. 127  
 pāraṃ prāptasya, mitraṃ tam Ćaṅkhadattam apaṇyataḥ,  
 anvīṣyataḥ ca 'anutaṭam tasya, 'astam agamad raviḥ. 128  
 tato nirāṇo, «hā mitra!» 'ity ākrandann atiduḥkṛitaḥ,  
 Gaṅgāyām ksheptum ātmānam udyato 'bhūd niṣāgame. 129  
 «jīvitam me sakhā, devī Jāhnavy, apahrītas tvayā;  
 «tac cūnyam deham apy etaṃ tvam grīhāṇa 'adhunā mama!» 130  
 ity ukṭvā yāvad ātmānam ksheptum icchati tatra saḥ,  
 tāvad āvir abhūt sākshād Gaṅgā tasya 'ambu-madhyataḥ. 131  
 abravīt tīvra-saṃvega-tuṣṭā sā tam ca tatksaṇam:  
 «mā, putra, sāhasam kārshīḥ! sa te jīvan sakhā sthitaḥ, 132  
 «acireṇa ca saṃyogas tava tena bhaviṣyati.  
 «pratīlomāṇulomākhyām vidyām ca 'etam grīhāṇa me! 133

« adriçyaḥ syāt paṛasya 'etām anulomām paṭhan naraḥ,  
 « pratilomām paṭhan kuryād ishṭa-rûpa-prakâçanam. 134  
 « etat-prabhâvâ vidyâ 'iyam, vatsa, saptâksharõnmitâ,  
 « etat-prasâdât tvam ca 'asyam prithvyam râjâ bhavishyasi.» 135  
 ity uktvâ datta-vidyâ sâ tiro 'bhût tasya Jâhnavi;  
 jâtâsthaḥ sakhi-lâbhâdau maraṇât so 'py upâramat. 136  
 mitra-prâpty-unmukho nîtvâ kricchrât padma iva kshapâm,  
 prâtar Bhimabhaṭas tam sa cinvan prasthitavâns tataḥ. 137

atha 'anveshtum kramâd etam Çaikhadattam paribhraman,  
 deçam sa Lâṭa-vishayam kadâcit prâpad ekakaḥ, 138  
 yatra 'asamkîrṇa-varṇo 'pi janaç citrojjvala-sthitiḥ,  
 nilayo 'pi kalânâm yo na doshâkara-çabda-bhâk. 139  
 tatra 'antar nagare devakulâvâsan vilokayan  
 bhrântvâ, sa dyûtakârâṇam ekam çâlâm avâptavân. 140  
 tatra praviçya ca 'apaçyat kitavân aksha-devinaḥ,  
 kaṭikarpaṭa-mâtraika-vasanân api peçalaiḥ 141  
 vibhaktaiḥ pîvaraiç ca 'aṅgair bhoga-vyâyâma-sûcakaiḥ  
 çânsato gûḍham aiçvaryam arthârthâçrita-tat-kalam. 142  
 kṛitâlâpaiç ca taiḥ sâkam dyûtam ârabhate sma saḥ,  
 «ayam sâbbaraṇo 'smâkam bhakshya», ity âtta-buddhibhiḥ. 143  
 tatas tena hṛitam teshâm jîtvâ 'akshair akhilam dhanam,  
 dhûrtair yad vañçayitvâ 'anyâns tair abhût samupârjitam. 144  
 hârîtârthânç ca kittavân sva-grihân gantum udyatân  
 dvârâpita-bhujo ruddhvâ sa tân Bhimabhaṭo 'bhyadhât: 145  
 «kva gacchatha? 'idaṁ grihṇîta dhanam! kim amunâ mama?  
 «mayâ 'etad deyam ishṭebhyo, yuyam ca 'ishṭâ na kim mama? 146  
 «bhavadbhiḥ sadriçân ishṭân sakhiṇ prâpto 'smy aham kutah?»  
 iti tasmin vadaty eva, teshv agrihṇatsu ca hriyâ, 147  
 Akshakshapanako nâma tatra 'ekaḥ kitavo 'bravit:  
 «tad-dyûta-paribhâshâ 'eshâ, hâritam yad na dîyate; 148  
 «tathâpy esha subṛid bhûtvâ yady asmabhyam prayacchati  
 «svecchayâ jitam apy artham, tad grihṇîmo vayam na kim?» 149  
 tac çrutvâ te 'bruvann anye: «sakhyam ced esha çâsvatam  
 «tadriçam kurute 'smâbhis, tad etad upapadyate.» 150  
 evam uktavatas tân sa matvâ vîrâns, «tathâ!» 'iti taiḥ  
 vyadhâd Bhimabhaṭaḥ sakhyam, adât tebhyaç ca tad dhanam. 151  
 tad-arthitaç ca taiḥ sâkam udyâne sakuṭumbakaiḥ  
 gatvâ, bhojana-pânâdyair vyaharat tad-upâhṛitaiḥ. 152  
 tato 'kshakshapanakâdyais taiḥ priṣṭas, tebhyo 'bravid nijam  
 sa vañça-nâma-vṛittântam, apricchac ca tathâiva tân. 153  
 atha 'evam Akshakshapanas tasmai svodantam abhyadhât: —  
 Çivadattâbbhidhâno 'bhûd brâhmaṇo Hastinâpure; 154  
 tasya 'aham Vasudattâkhyo mahâdhanavataḥ sutah.  
 bâlye mayâ ca 'astra-vidyâ veda-vidyâç ca çikshitâḥ. 155  
 tato vivâhaḥ pitrâ me sadriçâd vihitaḥ kulât.  
 mâtâ tu me mahâ-raudrî durârâdhya 'atikopanâ. 156

tayā ca 'udvejito 'tyartham, dṛiṣṭvā mām sapaṇigrahaṁ,  
 pitā me sva-grihaṁ tyaktvā sa gataḥ kvāpy atarkitaḥ. 157  
 tad dṛiṣṭvā, sabhāyo 'mbāyāç citta-graha-vidhāv ahaṁ  
 yatnād niyuktavān bhāryām; sāpi bhītā tathā 'akarot. 158  
 ambā tu tasyā na 'atushyat kathamcit kalahodyatā,  
 tūṣṇīmsthānam avajñānam, dainyālapam ca kaitavam, 159  
 pratyāyanam vivādam ca manyamānā durāçayā;  
 ko hi tyājayitum çakto vahnēḥ svām dahanātmatām? 160  
 tataḥ tasyā viruddhais taiç cesṣṭitaiḥ sā mama 'acirāt  
 khinnā bhāryāpi nirgatya na jāne kva gatā grihāt. 161  
 atha 'udvigno grihāns tyaktu-manā api, balād ahaṁ  
 militvā bandhubhiḥ pāpāir vivāham kārīto 'param. 162  
 sāpi bhāryā mama tayā tathā samtāpitā navā,  
 udbadhya pāçena 'ātmānam vyāpāditavati yathā. 163  
 tato 'haṁ sutarām khinno videçam gantum udyataḥ,  
 nivārayadbhyo bandubhyo 'varṇayam mātṛi-dusṣṭatām. 164  
 pitri-pravasanādau me kārāṇāntara-vādinām  
 teshām yat pratyayo na 'abhūt, tad yuktyā dāru-putrikā 165  
 kārāyitvā mayā 'ekānte pariṇītā mṛiṣhā punaḥ,  
 āniya sthāpitā ca 'antar grihe 'nyatra 'arpitārgale; 166  
 rakṣhikā 'ekā kṛitā ca 'asyā nārī karmakārī-nibhā.  
 «mayā 'eshā nūtanā bhāryā sthāpitāiva pṛithag grihe. 167  
 «tvam ca 'ahaṁ ca 'adhunā 'atṛāiva sva-grihe pṛithag āsvahe,  
 «na gantavyam tvayā tatra, na 'āgantavyam itas tayā. 168  
 «ārādhanam tava 'apraudhā na sā vetti hi samprati;»  
 ity ambām abruvam ca 'ahaṁ, anvamanyata sāpi tat. 169  
 tato dīneshu gacchatsu yadā tām kapaṭa-snushām  
 na kathamcid api prāpad sārgale 'ntar grihe sthitām, 170  
 tadā 'açmanā sā mūrdhānam āhatya svayam ekadā,  
 tāram ākrandati sma 'ambā raktāktā sva-grihāṅgaṇe. 171  
 çrutvā 'ākramam pravaiṣṭena mayā sarvaiç ca bāndhavaiḥ  
 dṛiṣṭvā, «kim etad? brūhi!» 'iti pṛiṣṭhā sāsūyam abhyadhāt: 172  
 «īdṛiçi snushayā 'āgatya vinā hetoḥ kṛitā mama  
 «avasthā; tad idānīm me maraṇeṇaiva nishkṛitih.» 173  
 tac çrutvāiva sakopās te tām saba 'ādāya bāndhavāḥ  
 tatra 'agacchan mayā sākam, yatra sā dāru-putrikā. 174  
 apāsyā 'argalam udghāṭya dvāram yāvād viçanti te,  
 tāvat kāṣṭhamayīm nārīm apaçyaus tatra kevalām. 175  
 tato vidāmbitātmanam hasanto 'mbām vilakṣhitām,  
 utpanna-pratyayā yātā bāndhavās te yathāgatam. 176  
 ahaṁ ca tyakta-tad-deço bhrāmyann imam avāptavān  
 pradeçam, iha ca dyūtaçālām daivāt kila 'āviçam. 177  
 tatra 'evam ahaṁ adrākṣham pañca 'etān divyato janān:  
 imam Caṇḍabhujāṅgākṣyam, etaṁ Pāçupaṭam tathā, 178  
 amuṁ Çmaçānavetālam, imam Kālavaraṭakam,  
 Çāriprastaram etaṁ ca: çūrāus tulya-parākramān. 179

etaiḥ samam ca dyūtena tatra krīditavān aham,  
 «dāsaḥ syād vijito jetur», iti baddhvā paṇam mithaḥ. 180  
 tato dyūtena vijitā mama dāsyam ime gatāḥ,  
 aham guṇair jitas tv eśhām dāsatām āgataḥ svayam. 181  
 ebhiḥ samam ca vasataḥ sva-duḥkham viśṛṇam mama. —

«nāmnā 'avasthōcitena 'atra viddhy Akshakshapaṇam ca mām. 182  
 «ity aham satkulōtpannair iha 'evam gūhītātmanāḥ  
 «ebhiḥ saha sthitaḥ puṇyais, tvam ca 'adya milito 'tra naḥ. 183  
 «tad idānīm tvam asmākaṁ prabhūḥ, prāg eva ca 'etayā  
 «buddhyā tava 'āttam asmābhis tad dhanam guṇa-rāgibhiḥ.» 184

ity Akshakshapaṇena 'ukte sva-vṛttānte, krameṇa te  
 sarve Bhīmabhaṭāya 'anye 'py udantān svān avarṇayan. 185  
 tato 'rthārtham upātābhiḥ kalābhiḥ chādītātmanāḥ  
 pravīraṇs tān sakḥin matvā, kṛtvā 'anyā vividhāḥ kathāḥ, 186  
 nītvā vihāreṇa dinam, drishṭvā Paurandarīm diṣam  
 udbhāsamāna-çitāṇçu-tilakālamkṛtānanām, 187  
 agād Bhīmabhaṭas tasmād udyānāt sa nṛpātmanāḥ  
 Akshakshapaṇakādyais taiḥ shadbhiḥ saha tad-āspadam. 188

taiḥ samam tiśṭhataḥ ca 'atra tasya, prāvṛṇīḥ atha 'āgamat  
 çāṇṣanti 'iva suhṛit-prāptim prahrishṭa-ghana-garjitaiḥ. 189  
 tadā ca 'atra Vipāçākhyā nadī mattā samudra-gā  
 pratīpa-vāhinī jātā sāgaraughena pūrītā, 190  
 samāpūrya mahā-vāri-pūreṇa pulinam ca tat,  
 ogha-praçāntaiva 'ambhodhi-saṁmukhā 'iva jagāma sā. 191  
 tasmin kālē 'tra ca 'ānīya kshiptas tena 'ogha-vāriṇā  
 mahā-matsyo gariyastvād vyāsakto 'bhūd nadi-taṭe. 192  
 drishṭvā ca tam pradhavyaiva nihantūm vividhāyudhaiḥ  
 tatratyāḥ pātayāmāsur janās tasya 'udaram timeh. 193  
 pātītād niragāc ca 'atra tasmāj jīvan yuvā dvijāḥ;  
 tad-darçanādbhutāt tatra lokāḥ kolāhalam vyadhāt. 194  
 tac çrutvā saha mitrais tair gato Bhīmabhaṭo 'tra saḥ  
 apaçyac Çāṅkhadattam tam mitram matsyād vinirgatam. 195  
 samāçliṣhya dhāvitvā ca 'asiṁcad dhārāçrubhiḥ sa tam,  
 mīṇodara-dāri-vāsa-visram prakṣhālayann iva. 196

so 'pi tad-vipad-uttīrṇaḥ prāpya tam parirabhya ca  
 subṛidam, Çāṅkhadatto 'gād utsavād utsavam tadā. 197  
 tato Bhīmabhaṭena 'atra tena priṣṭhāḥ sa kautukāt,  
 Çāṅkhadattaḥ sva-vṛttāntam saṁkṣhepād evam abravīt: 198

«tadā Gaṅgōrmi-vegena bṛitas tvad-dṛiṣṭi-gocarāt,  
 «açāṅkitam nigīrṇo 'smi matsyena 'atimahīyasā. 199  
 «tasya 'udara-mahā-veçma pravīṣṭo 'ham tataḥ ciram  
 «atishṭham, kshurikōtkṛittam tad-māṇsam bhakshayan kshudhā. 200  
 «adya so 'yam iha 'ānīya dhātrā kshiptaḥ kathamcana  
 «matsyo bato janair ebhiḥ, kṛiṣṭaḥ ca 'asya 'udarād aham. 201  
 «dṛiṣṭo mayā tvam arkaḥ ca, prakāçam me gatā diçāḥ.  
 «esha me, mitra, vṛttānto; vedmi na 'aham ataḥ param.» 202



ity uktaḥ Ṣaṅkhadattena tena Bhīmabhaṭaḥ ca saḥ  
 anye ca sarve tatra-sthā vismayād evam abruvan: 203  
 «kva Gaṅgāyām nigiraṇam matsyena? 'abdhau kva tad-gatiḥ?  
 «kva ca tad vartmanā tena Vipācāyām niveṇanam? 204  
 «kva badhas tasya? tasmāc ca jīvataḥ kva 'asya nirgamah?  
 «aho vidher acintyaiva gatiḥ adbhuta-karmaṇaḥ!» 205  
 ity-ādi taiḥ saha vadann Akshakshapaṇakâdibhiḥ,  
 anayac Ṣaṅkhadattam sa dhāma Bhīmabhaṭo nijam. 206  
 tatra ca 'upācarat snāna-yastrādyais tam sa sotsavaḥ,  
 tenaiva vapushā jātam iva matsyōdarāt punaḥ. 207

tatas tena samam deṣe tasmin Bhīmabhaṭe sthite,  
 āgād yātrotsavas tatra Nāgarājasya Vāsukeḥ. 208  
 tad-darṣanāya sa prāyād rājaputraḥ suhrīd-vṛitaḥ  
 milad-mahā-janam tasya Nāga-mukhyasya ketanam. 209  
 tatra praṇamya tad-mūrti-prāsāde mālyadhāmabhiḥ  
 bhṛite bhogi-gaṇâkâraiḥ Pātālōdara-saṁnibhe, 210  
 gatvā dakṣiṇato 'paçyad mahāntam tasya sa hradam,  
 phaṇa-ratna-prabhā-puñjair iva raktâmbujaiç citam, 211  
 viśâgñi-dhūma-pāṭalair iva nīlōtpalair vṛitam,  
 bhṛitam vāta-patat-pushpair arcadbhir iva pādapaiḥ. 212  
 «çeshyaḥ samudro 'mudrasya puro 'sya pratibhāti me  
 «ananya-hārya-çṛikasya hṛita-Çṛikāḥ sa Çauriṇâ;» 213  
 iti yāvac ca tam dṛiṣṭvā sa cintayati vismitaḥ,  
 tāvat snānâṛtham āyātām adrākṣhit tatra kanyakām, 214  
 rājño Lāteçvarasya 'atra Candradityasya putrikām  
 jātam Kuvalayavatyām nāmnā Haṁsāvalīm çubhām, 215  
 aṅgair apahnuto 'py anyair yasyā divyâṇukâribhiḥ  
 cakshushā capalena 'ukto martyabhāvo nimeshataḥ. 216  
 sâ pushpa-peçala-vapuḥ-koṭi-prâpta-sphurad-guṇâ  
 muṣṭi-grāhyeṇa madhyeṇa Mānmathī 'iva dhanurlatâ, 217  
 dṛiṣṭvāiva tiryak valitair api locana-sāyakaiḥ  
 amohayad Bhīmabhaṭam hṛidi nirbhidyā tam tadâ. 218  
 so 'pi tasyāḥ praviçya 'iva tiryag-nayana-vartmanā  
 hṛit-koçam, aharad dhairyam jagat-saundarya-taskaraḥ. 219  
 tato gupta-visṛiṣṭâpta-dakṣha-ceṭi-mukhena sâ  
 anvishyati sma mitrebhyas tasya nāmâspadâdikam. 220  
 atha 'āgāt sâ parijanair nīyamānâ sva-mandiram  
 snātâ nivartita-mukhî mubus tad-gatayâ dṛiçâ. 221  
 tato Bhīmabhaṭaḥ so 'pi svâvâsam sakhibhiḥ saha  
 pratyāgāt priyâ-prema-pâçabandha-skhalad-gatiḥ. 222  
 tatra tasmai kṣaṇād dūtīm tam ceṭim rājākānyakâ  
 Haṁsāvali sâ vyaçrijad, dattvā samdeçam îpsitam. 223  
 sâ 'abhyupetya tam âha sma ceṭi Bhīmabhaṭam rahaḥ:  
 «deva, Haṁsāvali rāja-sutâ tvām anuṇâthati. 224  
 «hṛiyamāṇam smaṛaughena dṛiṣṭvâ praṇayinam janam  
 «imam, drutam anugatya, na yuktâ te taṭa-sthatâ.» 225

iti samprāpya dūtito dayitā-vacanāmṛitam,  
 labdha-jīvita-hriṣṭas tām so 'tha Bhīmabhaṭo 'bravīt: 226  
 «ogha-stho, na taṭa-stho 'haṃ, vetti na kiṃ priyā?  
 «tad-vacas tu karishyāmi kāmam labdhāvalambanaḥ. 227  
 «etya sambhāvayishyāmi naktam antaḥpure 'dya tām,  
 «vidyā-channam viçantam ca na hi drakshyati ko 'pi mām » 228  
 ity uktā tena ceṭi sà tusṭā gatvā çaṇsa tat  
 Haṃsāvalyai; tataḥ sâpi tasthau tat-saṃgamonmukhî. 229

so 'pi pradoshe prathame divyâbharaṇa-maṇḍitaḥ,  
 Gaṅgâ-vitṛṇa-vidyâyâ ânulomyena pāṭhataḥ 230  
 adriçyî-bhūya, gatvā tat tasyā antaḥpurottamam  
 samâviçad Bhīmabhaṭaḥ, prâg viviktî-kṛitam tayâ. 231  
 rati-prîti-kare tatra kâlâguru-sugandhini  
 daçârdhavarṇa-vinyasta-pushpa-prakara-çobhite 232  
 Kâmodyâna-nibhe kântam tām vahad-divya-saurabhâm  
 so 'paçyad, Gâṅga-sadvidyâ-vallî-prasava-saṃnibbâm. 233  
 prâtilomyena vidyâm ca tām paṭhitvâ, sa driçyatām  
 sahasâ subhagas tasyâ râjaputryâ gato 'bhavat. 234  
 sa tām driṣṭvâiva sânananda-pulakotkampa-sâdhvasâm  
 raṇat-svâbharaṇâto dyeshv anṛityad iva tatksaṇam. 235  
 âsic ca kanyakâ bhâva-lajjayâ valitânanâ,  
 kartavyam iva prichhanti hṛdayam tat-pravṛitti-kṛit. 236  
 «mugdhe, prakâçitasyâpi hriyâ kiṃ cetaso 'dhunâ?  
 «nigûhate na tad vastu, katham esha tu guhyate 237  
 «pulako 'ṅgeshu? kiṃ ca 'etad vidalat-saṃdhi kañcukam?»  
 ity-âdibhir vacobhis tām anyaiç ca praṇaya-kramaiḥ 238  
 vidhâya sumukhim mukta-lajjam Bhīmabhaṭo 'tha saḥ  
 gândharvôdvâha-vidhinâ bhâryâm Haṃsâvalim vyadhât. 239  
 nitvâ ca tat-samam râtrim tad-mukhâbjâlî-lilayâ,  
 kricchrât tām, «naktam eshyâmi» 'ity âmantrya, 'âgât svam âspadam. 240

tām ca Haṃsâvalim tatra praviṣṭâḥ sva-mahattarâḥ  
 prâtar antaḥpure 'drâkshur yuktam sambhoga-lakṣaṇaiḥ, 241  
 lalitâlaka-keçântam, ârdra-danta-nakha-kshatam,  
 sâkshât Smara-çara-çreṇi-vraṇa-vyâkulitam iva. 242  
 gatvâ ca râjñe tat-pitre te çaṇsus tathâiva tat,  
 so 'pi tatra vyadhâd guptam naktam cārân avekshitam. 243  
 so 'tha Bhīmabhaṭo mitraiḥ saba tac cesṭayâ dinam  
 nitvâ, pradoshe bhūyas tat priyântaḥpuram âgamat. 244  
 alakshita-praviṣṭam tam tatra vidyâ-prabhâvataḥ  
 driṣṭvâ, vibhâvya siddham ca, cārâs te nirayus tataḥ; 245  
 gatvâ ca râjñe jagaduḥ, so 'pi tām evam âdiçat:  
 «adriçyo yaḥ pravishṭo 'tra sugupte na sa mânushaḥ. 246  
 «tat tam ânayata 'ihâiva, yâvat paçyâmi, kiṃ nv idam.  
 «brûta ca 'aparusham yuyam evam mad-vacanena tam: 247  
 ««prakaṭam prârthitâ mattaḥ kiṃ na mat-tanayâ tvayâ?  
 ««rahasyam kiṃ kṛitam? tvâdṛig guṇavân hi varah kutah?»» 248

ity uktvā preshitā rājñā gatvā cārās tathaiṣa te  
dvāra-sthā eva tad-vākyaṃ āhur Bhīmabhaṭāya tat. 249  
so 'pi, «jñāto 'smi rājñā!» 'iti buddhvāpy abhyantara-sthitāḥ  
sudhīro rājaputras tān prasahya pratyabhāshata: 250

«mad-vākyaḍ brūta rājānaḥ: «prātar āsthānam etya te  
«tattvam āvedayishyāmi, rātrir andhā hi samprati.»» 251  
tac ṣrutvā tair gatais tadvad uktas tūshṇīm abhūd nripaḥ.

prātar Bhīmabhaṭaḥ so 'tha tato 'yāsīt sakhīn prati. 252  
taiḥ ca sākāṃ kṛtoddāma-veṣo vīraiḥ sa saptabhiḥ  
āsthānam agamat tasya Candrādityasya bhūpateḥ. 253  
tat-tejo-dhairya-saundarya-darṣiṇā tena satkṛite  
nijocitāsanāśīne tasmin Bhīmabhaṭe, dvijāḥ 254  
sa tat-sakhā Çaṅkhadatto rājānaṃ tam abhāshata:  
«rājann, Ugrabhaṭasya 'ayaṃ rājño Rādhā-pateḥ sutaḥ, 255  
«atarkya-vidyā-māhātmyād duratikrama-vikramaḥ,  
«nāmnā Bhīmabhaṭo yushmat-sutā-hetor iha 'āgataḥ.» 256  
tac ṣrutvā rātri-vṛttāntaṃ smaran, योग्याṃ avekshya tam,  
«hanta dhanyāḥ sma!» ity uktvā, rājā çraddhitavāns tataḥ, 257  
prādāc ca racitodvāha-vibhava-prakriyo 'tha tām  
sutām Haṁsāvalīm Bhīmabhaṭāya vibhavottarām. 258  
tato Bhīmabhaṭo bhūri-hasty-açva-grāma-lābhavān  
Haṁsāvalyā ca Lakshmyā ca saha 'āsīt tatra nirvṛitaḥ. 259  
dinaic ca tasmai çvaçuro Lāṭa-rājyaṃ samarpya tat,  
Candrādityaḥ sa vṛiddhaḥ sann aputraḥ prāvrajad vanam. 260  
atha Bhīmabhaṭaḥ prāpya tad rājyaṃ aśishat kṛti  
samyak taiḥ saptabhir vīraiḥ Çaṅkhadattādibhiḥ saha. 261

gateshv atha dineshv atra cārebhyo jātu so 'çriṇot  
Prayāgam etya pitaraṃ mṛitaṃ Ugrabhaṭaṃ nripam, 262  
abhishiktaṃ ca tenaiṣa Rādhā-rājye mumūrshatā  
putraṃ kanishṭhaṃ Samarabhaṭaṃ taṃ nartakī-sutam. 263  
tato 'nuçocyā pitaraṃ, kṛtvā tasya 'aurdhvadehikam,  
tasmai sa dūtaṃ Samarabhaṭāya prāhiṇod nripaḥ. 264  
«tāta-sinhāsane, mūrkhā nartakī-putra, kā tava  
«yogyatā? mama tat svaṃ hi, Lāṭa-rājye 'tra saty api; 265  
«atas tvayā 'adhirodhavyaṃ na tasminn», iti tasya ca  
saṃdiṣṭavān sa lekkena dāyādasya 'apakāriṇaḥ. 266  
sa ca dūto drutaṃ gatvā lekhaṃ tasmai samarpayat  
āveditātmā Samarabhaṭāya 'āsthāna-vartine. 267  
so 'pi taṃ tādṛiçaṃ Bhīmabhaṭa-nāmāṅka-mudritaṃ  
vācayitvāiva Samarabhaṭaḥ krudhho 'bhyabhāshata: 268  
«ayogya iti pitrā yo deçād nirvāsitaḥ purā,  
«tasya 'eshā durvinītasya yuktā mithyābhīmānitā! 269  
«sinhāyate çṛigālo 'pi sva-guhāgriha-susthitaḥ,  
«sinhāsyā darṣaṇaṃ prāpto jñāyate sa tu tādṛiçaḥ.» 270  
ity-ady ndgarjya, lekkena saṃdiçya ca tathaiṣa tat,  
so 'pi Bhīmabhaṭāya svaṃ pratidūtaṃ viçriṣṭavān. 271

pratidūto 'pi gatvā sa Lātadeṣeṣvarāya tam  
 tasmai Bhīmabhaṭāya 'adāl lekham kshattṛi-niveditaḥ. 272  
 so 'tha Bhīmabhaṭas, tasmin lekhe tatra 'anuvācite,  
 muktāṭṭahāso dāyāda-pratidūtaṃ tam abhyadhāt: 273  
 «gaccha, re dūta! mad-vākyād brūhi taṃ nartakī-sutam:  
 «aṣva-grahe Ṣaṅkhadattād rakshito 'si mayā tadā, 274  
 «bālas tāta-priyaṣ ca 'iti; kshamishye na 'adhunā punaḥ.  
 «niṣcitam tvāṃ praheshyāmi vatsalasya 'antikam pituḥ. 275  
 «sajjo bhava! dinair eva jānihi prāptam atra mām!»  
 ity uktvā preshya dūtaṃ taṃ, yātrām Bhīmabhaṭo vyadhāt. 276  
 tasmin gajādṛim ārūḍhe rājendāv udayojjvale,  
 kshubhyann udacalad baddha-nādaḥ sainya-mahāmbudhiḥ; 277  
 samāpūryanta ca 'asaṃkhyair upasaṃkhyair upasthitaiḥ  
 sāmantai rājaputraiḥ ca prasthitaiḥ sabalair diṣaḥ; 278  
 sākampā sampatad-bhūri-gaja-vāji-javāhatā  
 bharād vidalana-trāsād iva rauti sma medinī. 279  
 evaṃ Bhīmabhaṭo gatvā sa Rāḍhābhyaṇam āptavān,  
 kurvan senā-rajo-rāṣi-mushitārka-prabham nabhaḥ. 280  
 tāvac ca so 'pi Samarabhaṭo buddhvā nṛipo 'kshamī,  
 saṃnaha senayā tasya niragād yoddhum agrataḥ. 281  
 milataḥ sma ca tau sainya-jaladhī pūrva-paścimau,  
 prāvartata ca ṣūrāṇām āhava-pralayo mahān. 282  
 saṣabda-khadga-sampāta-janmā tatra 'analo nabhaḥ  
 kupyat-Kritānta-dantāgra-dalanottha iva 'āvṛiṇot. 283  
 vahanti sma ca nārācās tikshṇāgrāyatapakshmalāḥ  
 virāvaloki-nākastrī-locanāpāta-vibhramāḥ. 284  
 tato reṇu-vitānā sā sainya-nirghosha-vāditā  
 nṛityat-kabandhā vyarucat saṃgrāmāṅgaṇa-raṅgabhuḥ. 285  
 karaṅka-vāhinī ca 'atra pramaṇa muṇḍa-mālīnī  
 abarat kālārātrī 'iva jantu-cakram aṣṛig-nadī. 286  
 kṣaṇāc ca Ṣaṅkhadattena tena 'Akshakshapaṇena ca  
 taiḥ ca Caṇḍabhujāṅgādyair bāhuyuddha-viṣāradaiḥ 287  
 samam mahā-balaiḥ ṣūrair, durmadair dviradair iva,  
 sa tad Bhīmabhaṭo 'bhāṅkshīt para-sainyaṃ dhanurdharaḥ. 288  
 bhagne ca sainye, Samarabhaṭaḥ so 'tha ratha-sthitaiḥ  
 pradhāya 'arabhata kruddho raṇābdhau mandarāyitum. 289  
 tato Bhīmabhaṭas tasya vāraṇa-stho 'bhipatyā saḥ  
 dhanuḥ chittvā 'abadhīd bhānaiḥ caturo 'pi rathe hayān. 290  
 viratho 'py atha dhāvitvā tomareṇa gajottamam  
 hanti sma kumbhe Samarabhaṭo Bhīmabhaṭasya saḥ, 291  
 sa ca tat-tomara-hato gajas tasya 'apatad bhuvī;  
 tatas tat virathau dvāv apy abhūtām pāda-cāriṇau. 292  
 grihīta-carma-khadgau ca padāti eva tau tadā  
 dvandvayuddhena nṛipatī ayudhyetām amarṣaṇau. 293  
 vidyā-vaḥad adriṣyatvaṃ kṛtvā ṣakto 'pi tad-badhe,  
 dharmāpekshī na taṃ ṣatruṃ tathā Bhīmabhaṭo 'badhīt; 294

prasahya yudhyamānas tu tasya mūrdhānam acchinat  
khaḍgena khaḍgayuddha-jño nartakī-tanayasya sah. 295

hate ca tasmīn Samarabhaṭe saha sva-sainikaiḥ,  
pradatte sādhu-vāde ca gaganāt Siddha-cāraṇaiḥ, 296  
gate samāptim samgrāme, vandi-māgadha-samstutāḥ  
Rādhā-purīm Bhīmabhaṭaḥ praviṣat sakhibhiḥ saha. 297  
cira-pravāsoḽpayāto hatāris tatra mātaram  
sa Rāma iva Kauṣalyāṁ darṣaṇoṭkām anandayat. 298  
paurābhinanditaḥ ca 'alamkṛite sīṁhāsane pituḥ  
upaviṣat tat-sacivaiḥ pūjyamāno guṇa-priyaiḥ. 299  
sammānya prakṛitīḥ kṛtsnās tataḥ ca vitatotsavāḥ,  
ḥubhe 'hni Ḥaṅkhadattāya Lāṭa-rājyaṁ sa dattavān. 300  
tam preshya Lāṭa-vishayaṁ tad-deḥaja-balāṇvitam,  
tebhyo 'kshakshapaṇāḍibhyo dadau grāmān vasūni ca. 301  
tair yukto 'tha sa tatra 'āsīt, praḥṣat paitrikam padam,  
Lāṭendra-sutayā devyā Haṁsāvalyā tayā saha. 302  
kramāc ca jītvā prithivīm, āhṛitya nṛpa-kanyakāḥ,  
tat-sambhogaiḥ saktō 'bhūt so 'tha Bhīmabhaṭo nṛpaḥ. 303  
mantrishu nyasta-bhāraḥ ca kṛdān antahpuraiḥ saha,  
abhyantarād na niragāt pāṇāḍi-vyasanena sah. 304

atha 'ekadā munir drashtum tam Uttāṅko yadricchaya  
pūrva-Ḥarva-samādeḥa-pāka-kāla iva 'āgamat. 305  
dvāraṁ prāpte munau ca 'asmin, dvāḥsthesv āvedayatsu sah  
rājā rāga-madaḥvarya-darpāṇdho na kila 'aḥṇot. 306  
tataḥ krudḍho muniḥ so 'smāi rājñe ḥāpam adād imam:  
«madāṇdha! rājyād bhrashtas tvam vanyo hasti bhaviṣyasi!» 307  
tac ḥrutvā sa bhayād bhrashta-mado nirgatya bhūpatiḥ,  
dīnaiḥ prāsādayad vākyaair munim tam caraṇānataḥ; 308  
tataḥ sa ḥanta-kopaḥ san maharshis tam abhāḥhata:  
«bhaviṣyasi dvīpas tāvad, rājan! na syāt tad anyathā; 309  
«kimtu Praṇaḥḥakty-ākhyam Nāga-ḥāpavasāditam  
«Mṛigāṅkadatta-sacivam cakshur-vaikalyam āgatam 310  
«samāḥvāsyā 'atithi-bhūtam, yadā tasmai pravakṣyasi  
«sva-vṛittāntam, tadā 'etasmād mokṣam prāpsyasi ḥāpataḥ, 311  
«tac ca prāḡ Giriḥāḍishtam Gandharvatvam avāpsyasi;  
«sa ca 'atithis te cakshushmān eva sampatsyate tadā.» 312  
ity uktvāiva muniḥ prāyād Uttāṅko sa yathāgatam,  
so 'pi Bhīmabhaṭo hasti sampanno rājya-vicṇutāḥ. 313

«tam imam māṁ gajī-bhūtam viddhi Bhīmabhaṭam, sakhe!  
«sa ca Praṇaḥḥaktis tvam; jāne ḥāpānta esha me.» 314  
evam uktvā gajāḥkaram tyaktvā, Bhīmabhaṭo 'tra sah  
tatksanam divya-vibhavo Gandharvaḥ samapadyata. 315  
Praṇaḥḥaktyi ca 'utpanna-locaṇālokaṇotsavāḥ  
tatkalām eva samjajñe. paḥyan Gandharvam atra tam. 316

tāvaca ca vallī-jālāntaḥ sthitaḥ ṣrutvā tayoh kathām,  
 sahito 'nyaiḥ sa sacivaiḥ sudṛiḍhoṭpanna-niṣcayaḥ, 317  
 Mṛigāṅkadattaḥ kālajñāḥ pradhāvya rabhasād drutam  
 Pracandaçaktim jagrāha taṁ kaṇṭhe nija-mantriṇam. 318  
 so 'py akāṇḍa-sudhā-varsha-siktāṅga iva vikshya taṁ,  
 Pracandaçaktiḥ sahasā pādayor agraḥīt prabhum. 319  
 tataç tau cira-viçliṣṭa-saṁçliṣṭau bhṛiça-duḥkhitau  
 sa Bhīmabhaṭagandharvo rudantau paryasāntvayat. 320  
 Mṛigāṅkadatto 'pi sa taṁ Gandharvaṁ praṇato 'bravīt:  
 «yad asmābhir ayaṁ labdhaḥ sakhā, yac ca 'amunā punaḥ 321  
 «cakshushmatvam avāptam, tat tvad-māhātmyād; namo.'stu te!»  
 ṣrutvā 'etat so 'pi Gandharvo rājaputram uvāca taṁ: 322  
 «acirāt sacivān çeshān labdhvā kṛitsnān, avāpsyasi  
 «tām Çaçāṅkavatīm bhāryāṁ sāmṛājyāṁ ca mahātale. 323  
 «tad adhairyaṁ na kāryaṁ te! kalyāṇin, sādha yāmy aham,  
 «tadā ca saṁnidhāsyē te, yadā tvaṁ mām smarishyasi.» 324  
 iti sa vigata-çāpaḥ prāpta-kalyāṇa-toshaḥ  
 prakāṭita-sakhibhāvo rājaputram taṁ uktvā,  
 prasabham udatatad dyām cāru-keyūra-hāra-  
 kvaṇita-mukharitāço 'nanya-Gandharva-dhuryaḥ. 325  
 so 'pi Pracandaçaktim  
 prāpya, vane tatra mantribhiḥ sahitaḥ  
 anayad Mṛigāṅkadatto  
 jāta-dhṛitir nṛipasutas tad-ahāḥ. 326

### Taraṅga 75.

Jitam Vighnajitā, yasya pushpa-vṛiṣṭir iva 'ambarāt  
 tārāvali karāḡhāta-cyutā patati nṛityataḥ. 1

Tato 'tivāhya tām rātriṁ, prabhāte kānanāt tataḥ  
 Pracandaçakti-pramukhaiḥ prītiṣṭhaiḥ sacivaiḥ saha 2  
 sa Çaçāṅkavati-hetoḥ punar Ujjayiniṁ prati  
 Mṛigāṅkadattaḥ prayayau cinvan çeshān sva-mantriṇaḥ. 3  
 gacchataḥ dadṛiçe tena mārge Vikramakeçari  
 mantri puṁsā 'ativikṛitena 'ubhamāno nabhas-tale. 4  
 darçyate ca 'anya-mantribhyo yāvat tena sa saṁbhramāt,  
 tāvat sa mantri gaganāt tat-samīpe 'vatirṇavān. 5  
 avaruḡya ca tasya 'āçu puṁsaḥ skandhād, upetya saḥ  
 Mṛigāṅkadattam jagrāha pādayoh sāçru-locanaḥ. 6

tena 'āçliṣṭaṣ ca hrīṣṭena tathā tad-mantribhiḥ kramāt,  
visasarja pumānsaṃ taṃ, «smṛito 'bhyeshyasi mām», iti. 7  
tato Mṛigāṅkadattena kautukād upaviṣya saḥ  
priṣṭhaḥ, svōdantam ācakhyau vane Vikramakeçarī: — 8

Tadā bhavadbhyo vibhrasṭo Nāga-çapāt paribhraman,  
bahūny ahāni cinvāno yushmān, aham acintayam: 9  
«gacchāmy Ujjayinīm, tatra gantavyaṃ tair dhrutaṃ yataḥ.»  
evaṃ niṣcitya ca prāyām ahaṃ tām nagarīm prati. 10  
kramāt tad-nikaṭe prāpya grāmaṃ Brahmasthalābhidham,  
vāpi-taṭe 'ham ekasmin vṛiksha-mūla upaviṣam. 11  
tatra 'etya. sarpa-daṅçārto vṛiddho mām brāhmaṇo 'bravīt:  
«ita uttiṣṭha, mām, putra, madiyām gatim āpsyasi! 12  
«iha 'asti hi mahān sarpo, yena dasṭo rujārditaḥ  
«udyato 'syām mahā-vāpyām esho 'haṃ deham ujjhitum.» 13  
ity uktavantam kṛipayā deha-tyāgād nivārya tam,  
tatra 'akārsham ahaṃ vipraṃ nirviṣam viṣa-vidyayā. 14

tataḥ sa vipraḥ sākūtam udantam kṛitsnam ādarāt  
priṣṭvā mām, prītimān evaṃ viditārtho 'bhyabhāshata: 15  
«prāṇās trayā 'adya me Prattās; tat, pravīra, grihāṇa me  
«Vetāla-sādhanam mantram imaṃ, prāptam mayā pituḥ. 16  
«tvādrīçam upayukto 'yaṃ siddhi-kṛitsnatva-çalīnām,  
«mādrīçāḥ punar etena klīvāḥ kiṃ nāma kurvate?» 17  
ity uktas tena, tam ahaṃ pratyavocaṃ dvijōttamam:  
«Mṛigāṅkadatta-viyuto Vetālaiḥ kiṃ karomy aham?» 18  
tac çrutvā sa vihasya 'evaṃ vipro mām punar abhyadhāt:  
«kiṃ na jānāsy, abhiṣṭam yad Vetālāt sarvam āpyate? 19  
«api Vidyādharaṣvaryaṃ Vetālasya prasādāt  
«kiṃ Trivikramasenena na prāptam bhūbhujā purā? 20  
«tathā ca kathayāmy etaṃ tadyām te kathām, çṛiṇu:

### Atha Vetāla-pañcaviṅçatikā.

(Vetāla 1.)

Pratiṣṭhānābhidhāno 'sti deço Godāvarī-taṭe. 21  
tatra Vikramasenasya putrah Çakra-parākramaḥ  
prāk Trivikramasenākhyāḥ khyāta-kīrtir abhūd nṛpaḥ. 22  
tasya pratyaham āsthāna-gatasya 'upetya bhūpateḥ  
sevārtam Kṣhāntiçilākhyo bhikṣuḥ phalam upānayat. 23  
so 'pi rājā tad ādāya phalam āsanna-vartinah  
haste dadau pratidinam koçāgārādhikāriṇaḥ. 24

itham gateshu varsheshu daçasv, atra kila 'ekadā  
dattvā rājne phalam tasmin bhikṣhāv āsthānato gate, 25  
sa rājā tat phalam prādāt praviṣṭāya 'atra daivataḥ  
kṛidā-markaṭa-potāya hasta-bhrasṭāya rakṣiṇām. 26

sa markatas tad aṇṇāti yāvat, tāvat phalāt tataḥ  
vibhinna-madhyād niragād anarghyam ratnam uttamam. 27  
tad drisṭvā 'ādāya, papraccha tam bhāṇḍāgārikam nṛpaḥ:

«bhikṣhūpanītāni mayā yāni nityam phalāni te 28

«haste dattāni, tāni kva sthāpitāni sadā tvayā?»

tac ṣrutvā tam sa sabhayaḥ koṣādhyaśho vyajjñāpat: 29

«kṣiptāni tāny anudghāṭya mayā gaṇṇe gavākshataḥ;

«yady ādiṇṣi, tad, deva, tam udghāṭya gaveshaye.» 30

ity ūcivān anumato rājñā gatvā kṣaṇena sah

koṣādhyaśhaḥ samāgatya prabhum vyajñāpayat punaḥ: 31

«cīrṇāni ca 'atra paṇyāmi koṣe tāni phalāny aham,

«ratna-rācīm tu paṇyāmi raṇmi-jvālākulam, vibho!» 32

tac ṣrutvā tām maṇin dattvā tushṭo 'smai koṣarakṣiṇe,

rājā 'anyedyur apricchat sa bhikṣum prāgvat tam āgatam: 33

«bhikṣho, dhana-vyayena 'evam sevase mām kim anvaham?

«na 'idānim te grahishyāmi phalam, yāvad na vakshyasi.» 34

ity uktavantam rājānam bhikṣus tam vijane 'bravit:

«vīra-sācivya-sāpekṣam mantra-sādhanam asti me; 35

«tatra, vīrendra, sāsāhyam kriyamānam tvayā 'arthaye.»

tac ṣrutvā, pratipede tat «tathā!» 'ity asya sa bhūpatiḥ. 36

tataḥ sa ṣramaṇas tushṭo nṛpaḥ punar uvāca tam:

«tarhi kṛṣṇa-caturdaṣyām āgāminyam niṣāgame 37

«ito mahā-ṣmaṇānte vaṭasya 'adhaḥ sthitasya me

«āgantavyam tvayā, deva, pratipālayato 'ntikam.» 38

«vādham! evam karishyāmi», 'ity ukte tena mahābhṛtā,

sa Kṣhāntiṇīlāḥ ṣramaṇo hṛṣṭaḥ sva-nīlayam yayau. 39

atha 'ataḥ sa mahā-sattvaḥ, prāpya kṛṣṇa-caturdaṣīm,

prārthanām pratipannāntām bhikṣos tasya nṛpaḥ smaran, 40

pradoshe nīla-vasana-samālamkṛita-ṣekharāḥ

niryayau rājadhānītaḥ khadga-pāṇir alakṣitaḥ. 41

yayau ca ghora-nivāda-dhvānta-vrāta-malīmasam,

citānaloḡra-tapana-jvālā-dāruṇa-darṇanam, 42

alakṣhyānara-kaṅkāla-kapālāsthī-ṇiṣāṇkaṭam,

hṛṣyat-saṃnihitottāla-Bhūta-Vetāla-ceshṭitam, 43

Bhairava-sya 'aparam rūpam iva gambhīra-bhishāṇam,

sphūrjad-mahā-ṇivāṇam ṣmaṇānam tad avihvalaḥ. 44

vicitya ca 'atra tam prāpya bhikṣum vaṭa-taror adhaḥ

kurvāṇam maṇḍala-nyāsam, upasṛitya jagāda saḥ: 45

«esho 'ham āgato, bhikṣho! brūhi, kim karavāṇi te?»

tac ṣrutvā sa nṛpaḥ drisṭvā, hṛṣṭo bhikṣur uvāca tam: 46

«rājān, kṛitaḥ prasādaḥ cet, tad ito dakṣiṇā-mukham

«gatvā vidūram ekāki vidyate ṇiṇṇapā-taruḥ. 47

«tasminn ullambita-mṛitaḥ ko 'py ekah puruṣaḥ sthitaḥ;

«tam iha 'ānaya gatvā tvam! sāsāthyam kuru, vīra, me!» 48

tac ṣrutvāiva, «tathā!» 'ity uktvā sa rājā satya-saṃgarāḥ,

dakṣiṇām diṇam ālambya, pravīraḥ prayayau tataḥ. 49



atra dipta-citāloka-lakshitenā pathā ca saḥ  
 gatvā tamasi tam prāpa kathamcic cīṇṇapā-tarum. 50  
 tasya skandhe citā-dhūma-dagdhasya kravya-gandhināḥ  
 so 'paṇyā lambamānam tam Bhūtasya 'iva ṣaṇṇa taroḥ. 51  
 āruhya ca 'atra bhūmau tam chinna-rajjum apātayat,  
 pātitaḥ so 'pi ca 'akasmāc cakranda vyathito yathā. 52  
 tato 'varuhyā kṛipayā jivāṇāṅki sa tasya yat  
 rājā 'aṅgam prāmriṣat, tena so 'tthāsaṇṇa vyadhāc ṣaṇṇa. 53  
 tataḥ sa rājā matvā tam Vetālādhisṭhitam tadā,  
 «kiṃ hasasy? ehi, gacchāva!» iti yāvad akampitaḥ 54  
 vakti, tāvad na bhūmau sa-Vetālam ṣaṇṇa aikshata;  
 aikshata 'atraiva vṛikshe tu lambamānam sthitam punaḥ. 55  
 tato 'dhiruhyā bhūyo 'pi tam avatārayat tataḥ;  
 vajrād api hi virāṇam citta-ratnam akhaṇḍitam. 56  
 aropya ca sa-Vetālam skandhe maunena tam ṣaṇṇa,  
 sa Trivikramaseno 'tha rājā gantum pracakrame. 57  
 yāntam ca tam ṣaṇṇataḥ-stho Vetālo 'nsa-sthito 'bravīt:  
 «rājann. adhva-vinodāya katham ākhyāmi te, ṣṛiṇu: 58

Asti Vārāṇasī nāma Purāri-vasatiḥ purī,  
 sthālī 'iva Kailāsa-girer yā punya-jana-sevitā; 59  
 bhūri-vāri-bhṛitā ṣaṇṇad upakaṇṭha-niveṇī  
 hārayasṭhīr iva 'ābhātī yasyāḥ Svargataraṅgiṇī. 60  
 pratāpānala-nirdagdha-vipaksha-kula-kānanāḥ  
 tasyāṃ Pratāpamukuto nāma rājā 'abhavat purā. 61  
 tasya 'ābhūd Vajramukutaḥ tanayo, rūpa-ṣauryayoh  
 akarod darpa-dalanam Smarasya 'arijanasya ca. 62  
 rājaputrasya tasya 'atra mantriputro mahā-matiḥ  
 asid Buddhiṇṇaḥ ṣaṇṇaḥ ṣaṇṇaḥ bhādhikāḥ sakha. 63  
 tena sakhyā saha kṛidā sa kadācid nṛpātmajāḥ  
 jagāma dūram adhvānam mṛigayātiprasaṅgataḥ. 64  
 ṣaurya-ṣṛi-cāmarāṇi 'iva sīhānam mastakāni saḥ  
 chindan ṣaṇṇaiḥ ṣaṇṇāni, viveṣa 'ekam mahā-vanam. 65  
 tatra sthāne Smarasya 'iva paṭhat-kokila-vandini  
 dattopakāre tarubhir māñjarī-cala-cāmaraiḥ, 66  
 so 'nvito mantriputreṇa tena 'apaṇyāt saro mahat  
 vicitra-kamalotpatti-dhāma 'āmbudhim iva 'aparam. 67  
 tasmiṇṇ ca deva-sarasi snānārtham kācid āgatā  
 tena divyākṛitiḥ kanyā dadṛṇe saparicchadā, 68  
 pūrayanti 'iva lāvanya-nirjhareṇa saro-varam,  
 dṛiṣṭi-pātaiḥ sṛijanti 'iva tatra 'utpala-vanam navam. 69  
 pratyādicanti 'iva mukhena 'āmbujam nirjitendunā  
 sā jahāra manas tasya rājaputrasya tatksaṇam. 70  
 so 'py ābhṛiṣṭ tathā tasyā yuvā dṛiṣṭvā vilocane,  
 yathā na 'aikshata sā kanyā lajjam svām apy ālamkṛitam. 71

tataḥ paçyati tasmin, «sà kà 'iyam syād?» iti sànuḡe,  
 samjñāṃ sva-deçādy ākhyātum vilāsa-chadmanā 'akarot: 72  
 karoti sma 'utpalaṃ karṇe gr̥hītva puṣṭha-çekharat,  
 ciraṃ ca danta-racanāṃ cakāra, 'ādāya ca vyadhāt 73  
 padmaṃ çirasi, sākūtaṃ hṛidaye ca 'ādadhe karaṃ.  
 rājaputraç ca tasyās tām samjñāṃ na jñātavāns tadā, 74  
 mantriputras tu bubudhe sa sakhā tasya buddhimān.  
 kṣhaṇāc ca sà yayau kanyā nīyamānā 'anugais tataḥ; 75  
 prāpya ca sva-gr̥haṃ, tasthau paryaiṅke 'ṅgaṃ nidhāya sà,  
 cittaṃ tu nija-samjñārtham āsthāt tasmin nṛpātmaje. 76

so 'pi rājasuto bhrashta-vidyo Vidyādharo yathā  
 gatvā sva-nagarīm, kṛicchrām prāpa 'avasthām tayā vinā. 77  
 sakhyā ca mantriputrena tena prīṣṭas tadā rahaḥ  
 çaṇsatā tām aduṣhprāpām, tyakta-dhairyo jagāda saḥ: 78  
 «yasyā na nāma, na grāma, na 'anvayo vā 'avabudhyate,  
 «sā katham prāpyate? tad mām āçvāsayasi kiṃ mṛishā?» 79  
 ity ukto rājaputrena mantriputras tam abhyadhāt:  
 «kiṃ na dṛiṣṭam tvayā, yad yat samjñāyā sūcitam tayā? 80  
 «nyastam yad utpalaṃ karṇe, tena 'evaṃ te tayā 'uditam:  
 ««Karṇotpalasya rashtre 'haṃ nivasāmi mahibhṛitah.»» 81  
 «kṛitā yad danta-racanā, tava 'etat kathitam tayā:  
 ««tatra jānihi mām dantaghātakasya sūtām!»» iti. 82  
 ««Padmāvatī»» 'iti nāma 'uktaṃ tayā 'uttānsita-padmayā.  
 ««tvayi prāṇā!»» iti proktaṃ hṛidayārpita-hastayā. 83  
 «Kaliṅgadeçe hy asty atra khyātaḥ Karṇotpalo nṛpaḥ;  
 «tasya prasāda-vitto 'sti mahān yo dantaghātakah, 84  
 «Saṃgrāmavardhanākhyasya tasyāpy asti jagat-traye  
 «ratnaṃ Padmāvatī nāma kanyā prāṇādika-priyā. 85  
 «etac ca lokato, deva, yathāvad viditam mama;  
 «ato jñātā mayā samjñā tasyā deçādi-çānsini.» 86

ity ukto mantriputrena tena rājasuto 'tha saḥ,  
 tutosha tasmai sudhiye labdhopāyo jaharsha ca. 87  
 sammantrya ca samam tena, sa tad-yuktaḥ sva-mandirāt  
 priyārthi mṛigayā-vyājāt punas tām agamat diçam. 88  
 ardha-mārga ca vātāçva-vega-vañcita-sainikah  
 taṃ mantriputraika-yutaḥ Kaliṅga-vishayaṃ yayau. 89  
 tatra tau prāpya nagaram Karṇotpala-mahipateḥ,  
 anviṣya dṛiṣṭvā bhavanam dantaghātakasya tasya ca, 90  
 tad-adūre ca vāsārtham ekasyā vṛiddha-yoshitah  
 gr̥haṃ praviçatām rājaputra-mantrisutāv ubhau. 91  
 dattāmbu-yavasau vābau gupte 'vasthāpya ca 'atra saḥ,  
 rājaputre sthite, vṛiddhām mantriputro jagāda tām: 92  
 «kaccid vetsy, amba, Saṃgrāmavardhanam dantaghātakam?»  
 tac çrutvā sà jarad-yoshit saçraddhā tam abhāshata: 93  
 «vedmy eva; dhātṛi tasya 'asmi, sthāpitā tena ca 'adhunā  
 «Padmāvatyāḥ sva-duhituḥ pārçve jyeshṭhatarā 'ity aham. 94

«kiptv ahaṃ na sadā tatra gacchāmy upahṛitāmbarā,  
 «kuputraḥ kitavo vastraṃ dṛiṣṭvā hi harate mama.» 95  
 evaṃ uktavatiṃ hṛiṣṭaḥ svottariyādi-dānataḥ  
 saṃtoṣhya, so 'tra vṛiddhāṃ tām mantriputro 'bravīt punaḥ: 96  
 «mātā tvam; tad vadāmas te guptaṃ yat, tat kurushva naḥ!  
 «dantaghāṭa-sutām etāṃ gatvā Padmāvatīṃ vada: 97  
 «so 'tra 'āgato rājaputro, dṛiṣṭo yaḥ sarasi tvayā;  
 «tena ca 'iha tava 'ākhyātaṃ pṛeṣhītā prañayād ahaṃ.» 98

tac śṛutvā sà «tathā!» 'ity uktvā vṛiddhā dāna-vaçikṛitā  
 gatvā Padmāvatī-pārcvā, ājagāma kṣaṇāntare. 99  
 pṛiṣṭhā jagāda tau rājasuta-mantrisutau ca sà:  
 «yushmad-āgamanam tasyā gatvā guptaṃ mayā 'uditam. 100  
 «tayā śṛutvā ca nirbhartsya pāṇibhyāṃ ahaṃ āhatā  
 «dvābhyāṃ karpūra-liptābhyāṃ ubhayaḥ gaṇḍayor mukhe. 101  
 «tataḥ paribhavodvignā rudanty ahaṃ iha 'āgatā.

«etās tad-aṅgulī-mudrāḥ, putrau, me paçyatam mukhe!» 102  
 evaṃ tayā 'ukte, nairāçya-viṣaṇṇam tām nṛipātmajam  
 jagāda sa mahā-prājño mantriputro janāntikam: 103  
 «mā gā viṣhādam! rakshantyaṃ mantraṃ nirbhartsya yat tayā  
 «karpūra-çubhṛā vaktre 'syāḥ svāṅgulyo daça pātītāḥ, 104  
 «tad etad uktaṃ: «pakshe 'smin çukle candravatir imāḥ  
 «rātrir daça pratikṣadhvam saṃgamānucitā iti!» 105

ity āçvāsya sa tam rājaputraṃ mantrisutas, tataḥ  
 vikṛiya guptaṃ hasta-sthaṃ kāncanam kimcid āpane, 106  
 vṛiddhayaḥ sādhayāmāsa mahārham bhojanam tayā;  
 tatas tau bubhujāte dvau tat tayā saha vṛiddhayaḥ. 107  
 evaṃ nṛtvā daça 'ahāni, jijnāsārtham punaḥ sa tam  
 Padmāvaty-antikam vṛiddhāṃ mantriputro viṣṛiṣṭvān. 108  
 sāpi miṣṭāṇṇa-pāṇādi-lubdhā tad-anurodhataḥ  
 gatvā vāsagṛiham tasyā bhūyo, 'bhyetya jagāda tau: 109  
 «ito gatvā 'adya tūṣṇīm apy ahaṃ tatra sthitā tayā,  
 «yushmat-kathāparādhāṃ tam udgirantyaḥ svayam, punaḥ 110  
 «sālaktakābhis ti-ṛibhiḥ karāṅgulibhir āhatā  
 «urasy asminu; atha 'eshā 'aham iha 'yātā tad-aṅkitā.» 111

tac śṛutvā rājaputraṃ tam svairam mantrisuto 'bravīt:  
 «mā kārṣhīr anyathā çaikām! asyā hi hṛidaye tayā 112  
 «sālaktakāṅgulī-mudrā-trayaṃ vinyasya yuktitaḥ,  
 ««rajasvalā niçās tisraḥ sthitā 'aham», iti sūcitam » 113

evaṃ uktvā nṛipasutam mantriputras, try-ahe gate,  
 Padmāvatyai punas tasyai vṛiddhāṃ tām prajighāya saḥ. 114  
 sà gatā mandiram tasyās, tayā saṃmānya bhojitā  
 pṛityā pāṇādi-līlābhir dinam ca 'atra vinoditā. 115  
 sāyam ca yāvat sà vṛiddhā gṛiham āgantum icchati,  
 udabhūd bhaya-kṛit tāvat tatra kolāhalo vahīḥ. 116  
 «hā hā! bhrasṭo 'yam ālānāj, janān mathnan. pradhāvati  
 «matta-hasti», 'iti lokasya tatra 'ākṛando 'tha çuçuve. 117

tataḥ Padmāvati sà tām vṛiddhām evam abhāshata:  
 «spasṭhena hasti-ruddhena gantum yuktam na te pathā; 118  
 «tat pīṭhikām samāropya baddhā lambau-rajjukām  
 «brīhad-gavākṣheṇa 'anena tvām atra prakṣipāmahe 119  
 «grihodyane, tato vṛikṣham āruhya, 'amum vilāṅghya ca  
 «prākāram, avarūdhā 'anya-vṛikṣheṇa sva-griham vraja!» 120  
 ity uktvā sà gavākṣheṇa kshepayāmāsa tatra tām  
 vṛiddhām ceṭibhir udyāne rajju-pīṭhikayā tataḥ. 121  
 sà 'atha gatvā yathoktena pathā, sarvaṃ ṣaṇṣa tat  
 yathāvad rājaputrāya tasmai mantrisutāya ca. 122  
 tataḥ sa mantriputras tam rājaputram abhāshata:  
 «siddham tava 'isṭam, mārgo hi yuktyā darśitas tayā. 123  
 «tad gaccha 'adyaiva tatra tvam, pradoshe 'sminn upāgate;  
 «etenāiva pathā tasyāḥ priyāyā mandiraṃ viṣa!» 124

ity uktas tena tad-yukto rājaputro yayau sa tat  
 udyānam vṛiddhāyā 'uktena tena prākāra-vartmanā. 125  
 tatra 'apaṣyac ca rajjum tām lambamānam sapīṭhikām,  
 mārgomukhibhiḥ ceṭibhir upariṣṭād adhishṭhitām, 126  
 ārūḍhas tām ca dṛiṣṭvāiva dāsibhis tābhir ācū saḥ  
 rajjvā 'utkshipto gavākṣheṇa praviveṣa priyāntikam. 127  
 tasmin praviṣṭe, sa yayau mantriputraḥ svam āspadam.

rājaputras tu tām Padmāvatiṃ tatra dadarṣa saḥ 128  
 pūrṇamṛitāṅcu-vadanām prasarat-kānti-candrikām  
 kṛiṣṇapakṣa-bhayād guptam sthitam rākā-niṣam iva. 129  
 sāpi dṛiṣṭvā tam utthāya cirātsukyocitais tataḥ  
 kaṇṭhagrahādibhis tais taiḥ praudhā 'ācārair amānayat. 130  
 tatas tayā sa gāndharva-vidhinā 'udūḍhaya saha  
 guptam rājasutas tasthau pūrṇecchas tatra kāntayā. 131

sthitvā ca 'ahāni katicid rātrau tām avadat priyam:  
 «sakhā mama sahāyāto mantriputra iha sthiteḥ, 132  
 «sa ca 'atra tishṭhaty ekākī tvaj-jyeshṭhatarikā-grihe.  
 «gatvā sambhāvyā tam, tanvi, punar eshyāmi te 'ntikam.» 133  
 tac ṣrutvā, tam avocat sà dhūrtā Padmāvati priyam:  
 «hanta 'aryaputra! pricchāmi: tāḥ samjñā mat-kṛitās tvayā 134  
 «jñātāḥ kim? kimu vā tena sakhyā mantrisutena te?»  
 evam uktavatiṃ etām rājaputro jagāda saḥ: 135  
 «na jñātām tad mayā kimcij, jñātvā sarvaṃ tu tena me  
 «ākhyātam mantriputreṇa divya-prajñāna-ṣālīnā » 136  
 etac ṣrutvā vicintyaiva bhāmini sà jagāda tam:  
 «tarhy ayuktam kṛitam, yad me cirāt sa kathitas tvayā. 137  
 «sa me bhrātā, sakhā yas te; tasya ca prathamam mayā  
 «tāmbūlādi-samācārah kartavyo hi sadā bhavet.» 138  
 ity uktavatyā 'anumatas tayā, pūrva-pathena saḥ  
 rājaputro 'ntikam sakhyus tasya 'āgac ca tato niṣi. 139  
 ṣaṇṣa ca kathā-madhye tat tasmai, yat tad-ācayam  
 samjñā-vijñāna-kathanam kṛitam tena priyāntike; 140

mantriputras tu so 'yuktam iti na çraddadhe 'sya tat.  
tâvac ca sâ tayos tatra vibhâtâbbhûd vibhâvarî. 141

atha 'etayor vidhau sâmdhye nirvritte kurvatoh kathâh,  
âgât pakvâna-tâmbûla-hastâ Padmâvatî-sakhî. 142

sâ mantriputram kuçalam prishṭvâ, dattopacarikâ  
nisheddhum râjaputrasya bhojanam tatra yuktitaḥ, 143

kathântare svâminîn svâm bhojanâdau tad-âgamam

pratikshamânâṃ âvedya, kshanâd guptam tato yayau. 144

tatas tam mantriputraḥ sa râjaputram abhâshata:

«kautukam, paçya deva, 'ekam darçayâmy adhunâ tava.» 145

ity uktvâ bhakshyam etat sa pakvânnaṃ dattavânś tataḥ

sârameyâya, sa ca tat khâditvaiva vyapadyata. 146

tad dṛishṭvâ, «kim idam citram?» iti râjasuto 'tra saḥ

papraccha mantriputram tam, sa ca 'enam pratyabhâshata: 147

«samjñâ-jñânena dhûrtam mām viditvâ, hantu-kâmayâ

«tayâ vishânnaṃ prahitam mama tvad-anuraktayâ, 148

«na 'asmin sati mad-ekâgro râjaputro bhaved ayam,

««etat-vaçaç ca muktâ mām nagarîṃ svâm vrajed»», iti. 149

«tad muñca manyum etasyâm! bandhu-tyâgân mahâtmanah

«kuryâs tvam, haraṇe yuktîṃ vakshyâmy âlocayâmy aham.» 150

ity uktavantam tam mantrisutam râjasuto 'tra saḥ,

«satyam Buddhiçarîras tvam», iti yâvat praçaṇsati, 151

açaṇkitam vahis tâvad duḥkhâkula-janâravah,

«hâ dhig! râjñah suto bâlo vipanna!» iti çuçuve. 152

tad-âkarnana-hriṣṭo 'tha mantriputro nripâtmajam

jagâda: «hanta! gaccha 'adya Padmâvatyâ griham niçi! 153

«tatra tam pâyayes tâvad, yâvat pâna-madena sâ

«nihsamjñâ nashṭa-ceshṭâ ca gatajivâ 'iva jâyate. 154

«tatas tasyâḥ sanidrâyaḥ çûlena 'aukam kaṭi-tate

«dattvâ 'agni-taptena: 'adâya tad-âbharana-samçayam, 155

«âgacches tvam gavâkshena rajju-lamba-vinirgataḥ;

«tataḥ param yathâ bhadram bhavej, jñâsyâmy aham tathâ.» 156

ity uktvâ kârâyitvâ ca kroḍa-bâla-nibhâçrikam

mantriputro dadau tasmai triçûlam râjasûnave. 157

râjaputraḥ sa haste tat kṛtvâ kuṭila-karkaçam

kâlâyasa-drîdham cittam 'iva kântâ-vayasyayoh, 158

«tathâ!» iti pûrvavad râtrâv âgât Padmâvatî-griham;

avicâryam prabhûnâṃ hi çucer vâkyam sva-mantriṇah. 159

tatra tam madya-niçceshṭam çûlena jaghane 'nkitam

hritâlamkaranâṃ kṛtvâ, tasya 'âgât sakhyur antikam, 160

darçitâbharanâs tasmai çaçânśa ca yathâ kṛtam:

tataḥ sa mantriputro 'pi siddham mene manishitam. 161

prâtar gatvâ çmaçâne ca so 'bhût tâpa-sa-veça-bhrit

svâram, râjasutam tam ca vidadhe çishya-rûpînam, 162

abravit tam ca: «gaccha 'ekam ito 'lamkaranâd imam

muktâvalîṃ samâdâya tvam vikretum 'iva 'âpâne. 163

«babu mūlyam vadeç ca 'asyà, yena 'etam naiva kaçcana  
 «grihñyād, bhrāmyamāṇam ca sarvaḥ ko 'pi vilokayet. 164  
 ««guruṇā mama vikretum iyaṁ dattā»», 'ity anākulaḥ  
 «brūyāç ca, yadi grihñiyur atra tvam purarakshinaḥ.» 165  
 iti sa preshtas tena gatvā rajasutas tadā  
 atishṭhad āpaṇe bhrāmyan, vyaktam muktāvalim dadhat. 166  
 tathā-bhūtaç ca jagrihe sa drisṭvā purarakshibhiḥ  
 dantaghāta-sutā-moṣa-jñapteç caura-gaveshibhiḥ. 167  
 ninye ca nagarādhyaksha-nikaṭam taiḥ sa tatkṣaṇam,  
 sa ca tam tāpasākāram drisṭvā papraccha sântvataḥ: 168  
 «kuto muktāvali 'iyaṁ te, bhagavan, iha hāritā?  
 «dantaghāṭaka-kanyāyā hṛitam hy ābharaṇam niçi.» 169  
 tac çrutvā rājanputras tam so 'vādīt tāpasākṛitiḥ:  
 «guruṇā mama dattā 'iyam; etya 'asau pricchyatām!» iti. 170  
 tataç ca 'upetya tam natvā papraccha nagarādhipaḥ:  
 «muktāvali 'iyaṁ, bhagavan, kutas te çishya-hasta-gā?» 171  
 çrutvā 'etad, vijānam kṛtvā, sa dhūrtaṁ tam abhāshata:  
 «ahaṁ tapasvī bhrāmyāmi sadā 'aranyeshv itas tataḥ. 172  
 «so 'ham daivād iha prāptaḥ, çmaçāne 'tra sthito niçi  
 «apaçyam yoginī-cakram samāgatam itas tataḥ. 173  
 «tad-madhye ca 'ekayā 'āniya yoginyā rājanputrakāḥ  
 «udghāṭita-hridambhojo Bhairavāya niveditaḥ. 174  
 «pāna-mattā ca sà hartum japato me 'kshamālikām  
 «prāvartata mahā-māyā, vikārān kurvatī mukhe. 175  
 «atipravṛttā ca mayā kruddhena jaghana-sthale  
 «aṅkitā sà triçūlena mantra-prajvalitāçriṇā, 176  
 «hṛitā muktāvali ca 'iyaṁ tasyāḥ kaṇṭhād mayā tadā.  
 «sā 'eshā 'adya tāpasānarhā vikreyā mama vartate.» 177  
 etac çrutvā purādhyaksho gatvā bhūpaṁ vyajijñapat;  
 bhūpo 'py ākarnya tat, tam ca buddhvā tad-mauktikāvalim, 178  
 prekṣaṇa-preshtāyāta-vṛddhāpta-vanitā-mukhāt  
 çrutvā ca dṛçya-çūlāṅkām jaghane satyam eva tam, 179  
 «grastaḥ suto me dākinyā tayā» 'utpanna-viniçcayaḥ,  
 svayam tasya 'antikam gatvā mantriputra-tapasvināḥ, 180  
 prisṭvā ca nigrāham tasyāḥ Padmāvatyāḥ, sa tad-girā  
 pitribhyaṁ çocyamānāyāḥ purād nirvāsanam vyadhāt. 181  
 nirvāsītā 'atavi-sthā sà nagnāpi na jahau tanum,  
 upāyam mantriputrena tam sambhāvya tathā-kṛitam. 182  
 dinānte tam ca çocantīm açvārūdhāv upeyatuḥ  
 tyakta-tāpasa-veçau tau mantriputra-nṛipātmaṇau. 183  
 açvāsyā 'aropya turage, sva-rāshṭram ninyatuç ca tam.  
 tatra tasthau tayā sārḍham rājanputraḥ sa nirvṛitaḥ. 184  
 dantaghātas tv arāṇye tam kravyādbhir bhakṣitām sutām  
 matvā vyapādi çokena, bhāryā ca 'anujagāma tam. 185

ity ākhyāya sa bhūyas taṃ Vetālo nṛipam abravīt:  
 «taṃ me 'tra saṃçayam chinddhi: dampatyor etayor badhāt 185  
 «mantriputrasya kim pāpam? rājaputrasya kim nu vā?  
 «Padmāvatyāḥ kim athavā? tvam hi buddhimatām varaḥ. 187  
 «jānānaḥ ca na ced, rājan, mama tattvam vadishyasi,  
 «tad esha çatadhā mûrdhā niçcitam te sphuṭishyati.» 188

ity uktavantam Vetālam vijānan çāpa-bhūtitāḥ  
 sa Trivikramasenas tam evam pratyabravīd nṛipāḥ: 189  
 «yogēçvara, kim ajñeyam? etad na 'esham hi pātakam  
 «trayānām api, rājūnas tu pāpam Karnōtpalasya tat.» 190  
 Vetālo 'py āha: «rājūnāḥ kim? te hi tat-kāraṇās trayāḥ.  
 «kākāḥ kim aparādhyanti, haṃsair jagdhesu çalışhu?» 191  
 rājā tato 'bravīd: «evam na dushyanti trayo 'pi te:  
 «mantrisūnor hi tat tāvat prabhu-kāryam apātakam; 192  
 «Padmāvati-rājaputrau tau hi Kāma-çarāḡgninā  
 «saṃtaptāv avicāraññāv adoshau svārtham udyatau. 193  
 «Karnōtpalas tu rājā sa nitiçāstreshv aḥikshitaḥ,  
 «cārāṇi prajāsv ananvishyaṃs tattva-çuddhim nijāsv api, 194  
 «ajānan dhūrta-caritāni, 'iṅgitādy-avicakṣaṇāḥ,  
 «tathā tad nirvicāram yac cakre, tena sa pāpabhāk.» 195

ity ākarma, vimukta-maunam uditē samyak nṛipeṇa 'uttare,  
 skandhāt tasya sa dārdhyam ākalayitum mārā-balāt tatksaṇaḥ:  
 Vetālo nṛi-kalevarāntara-gataḥ kvāpy apratarkyo yayau;  
 nishkampāḥ sa ca bhūpatiḥ punar anum prāptum vyadhāt niçcayam. 196

### Taraṅga 76. (Vetāla 2.)

Tato 'tra punar ānetum taṃ Vetālam agād nṛipāḥ  
 sa Trivikramasenas tac-çinçapā-pādapāntikam. 1  
 prāpto 'tra vikshate yāvac citāloka-vaçād niçi,  
 tāvad dadarça taṃ bhūmau kūjantaṃ patitaṃ çavam. 2  
 atha taṃ mṛita-deha-stham Vetālam sa mahīpatiḥ  
 āropya skandham, ānetum tūshṇim pravavṛite javāt. 3  
 tateḥ skandhāt sa Vetālo bhūyas taṃ nṛipam abravīt:  
 «rājan, mahaty anucite kleçe 'smin patito bhavān; 4  
 «tataḥ tava vinodāya kathayāmi kathāṃ, çṛiṇu:

Asty agrahāraḥ Kālindī-taṭe Brahmasthalābhidhāḥ. :  
 Agnisvāmī 'iti tatra 'āsīd brāhmaṇo veda-pāraḡaḥ:  
 tasya 'atirūpā Mandāravati 'ity ajani kanyakā, 6

yām nirmāya navānargha-lāvanyām niyataṁ vidhiḥ,  
 svargastri-pūrva-nirmāṇaṁ nijam eva 'ajugupsata. 7  
 tasyām ca yauvana-sthāyām āyayuh Kanyakubjataḥ  
 sama-sarva-guṇās tatra trayo brāhmaṇa-putrakāḥ. 8  
 teshām ca 'ātmārtham ekaikas tat-pitus tām ayācata,  
 anicchau dānam anyasmai tasyāḥ prāṇa-vyayād api. 9  
 tat-pitā sa tu tad-madhyād na 'ekasmāy api tām dadau  
 bhūto 'nyayor badhāt; tena tasthau kanyaiva sà tataḥ. 10  
 te ca trayo 'pi tad-vaktra-candraikāśakta-dṛiṣṭayaḥ,  
 cakora-vratam ālambya, tatṛaiva 'āsan diva-ñiṣam. 11

atha 'akasmāt samutpanna-dāhajvara-vaçena sà  
 jagāma Mandāravati kumārī kila pañcatām 12  
 tatas tām vipra-putrās te parāsum çoka-viklavāḥ  
 kṛita-prasāadhanām nītvā çmaçānaṁ cakrur agnīsāt. 13  
 ekaç ca teshām tatṛaiva vidhāya maṭhikām tataḥ,  
 kṛita-tad-bhasma-çayyaḥ sann āsta yācita-bhaiksha-bhuk; 14  
 dvitiyo 'sthīni upādāya tasyā, Bhāgīrathīm yayau;  
 tṛtiyas tāpaso bhūtvā bhrāntuṁ deçāntarāṇy agāt. 15

sa bhrāmyāis tāpasah prāpya grāmaṁ Vakrolakābhidham,  
 tatra 'atithiḥ san kasyāpi viprasya praviçad griham. 16  
 tat-pūjitaḥ sa yāvac ca bhoktuṁ tatra pracakrame,  
 tāvad ekaḥ çius tatra pravṛitto 'bhūt praroditum. 17  
 sa sātvyamāno 'pi yadā na vyarañsit, tadā krudhā  
 bāhvor ādāya grihiṇī jvalaty agnau tam akshipat; 18  
 kshipta eva sa mṛidv-aṅgo bhasmibhāvam avāptavān.  
 tad dṛiṣṭvā jāta-romāṇcaḥ so 'bravīt tāpaso 'tithiḥ: 19  
 «hā dhik kashṭaṁ! pravishṭo 'smi brahmarākshasa-veçmani;  
 «tad mūrtaṁ kilviṣam idaṁ na bhokshye 'nnam iha 'adhunā.» 20  
 evaṁ vadantaṁ tam so 'tra grihasthaḥ prāha: «paçya me  
 «çaktim paṭhita-siddhasya mantrasya mṛita-jīvanīm!» 21  
 ity uktvā 'ādāya tad-mantra-pustikām anuvācyā ca,  
 tatra bhasmani cikshepa sa dhūlim abhimantritām. 22  
 tena 'udatishṭhat tad-rūpa eva jīvan sa bālakaḥ.  
 tataḥ sa nirvṛitas tatra bhuktavān vipra-tāpasah. 23  
 grihastho 'pi sa tām nāgadante 'vasthāpya pustikām,  
 bhuktvā ca, çayanam bheje rātrau tatṛaiva tad-yutaḥ. 24  
 supte grihapatau tasmin, svairam utthāya çāṅkitāḥ  
 sa priyā-jīvanārthi tām pustikām tāpaso 'grahīt. 25

grihitṛaiva ca nirgatya tato, rātri-divaṁ vrajan  
 kramāc çmaçānaṁ samprāpa, yatra dagdhā 'asya sà priyā. 26  
 dadarça ca 'atra tatkalām tam dvitiyam upāgatam,  
 yaḥ sa Gaṅgāmbhasi ksheptuṁ tad-asthīni gato 'bhavat. 27  
 tatra-stham samāsādyā ca tasyā bhasmani çayinam  
 nibaddha-maṭhikām tatra, dvāv apy etāv uvāca saḥ: 28  
 «maṭhikā 'apāsyatām eshā, yāvad utthāpayāmi tām  
 «jīvantīm bhasmataḥ kāntām mantra-çaktyā kayāpy aham.» 29



iti tau prerya nirbandhād, nirloṭhya maṭhikām ca saḥ,  
udghāṭya tāpaso vipraḥ pustikām tām avācayat, 30  
abhimantrya ca mantreṇa dhūliṃ bhasmany avākshipat,  
udatishṭhac ca jīvanti sà Madirāvati tataḥ; 31  
vahnim praviṣya nishkāntam vapuḥ pūrvādhika-dyuti  
tadā babhāra sà kanyā kāñcanena 'iva nirmitam. 32

tādriṣṭvā tām punarjātām te dṛishṭvāiva smarāturāḥ,  
prāptu-kāmās trayo 'py evam anyonyam kalaham vyadhuḥ; 33  
eko 'bravīd: «iyam bhāryā mama mantra-balārjitā!»  
«tīrtha-prabhāva-jā bhāryā mama 'iyam!» iti ca 'aparah. 34  
«rakshitvā bhasma tapasā jīvita 'iyam mayā 'iha yat,  
«tad eshā mama bhāryā!» 'iti tṛitiyo 'tra jagāda saḥ. 35

«vivāda-nirṇaye teshām tvam tāvad me, mahipate,  
«niṣcayam brūhi: kasya 'eshā kanyā bhāryā 'upapadyate? 36  
«vidalishyati mūrdhā te, yadi jānan na vakshyasi.»

iti Vetālataḥ śrutvā, tam sa rājā 'evam abhyadhāt: 37  
«yaḥ kleṣam anubhūyāpi mantreṇa 'etam ajīvat,  
«pitā sa tasyās tat-kārya-karaṇād, na punaḥ patiḥ. 38  
«yaḥ ca 'asthīni nināya 'asyā Gaṅgāyām, sà suto mataḥ.  
«yas tu tad-bhasma-ṣayyas tām aḅlishya 'āsīt tapaḥ caran 39  
«cmaṣṭāna eva tat-prītyā, bhartā tasyaḥ sa ucyate,  
«kṛitam tad-anurūpam hi tena gādhanurāgiṇā.» 40

evam nṛipāt Trivikramaḥ  
senāc śrutvāiva mukta-maunāt saḥ,  
tasya skandhād agamad  
Vetālo 'tarkitāḥ sva-padam. 41  
rājā 'atha bhikṣhv-artha-samudyatas tam  
prāptum sa bhūyo 'pi mano babandha;  
prāṇātyaye 'pi pratipannam artham  
tishṭhanty anirvāhya na dhīra-sattvāḥ. 42

### Taraṅga 77. (Vetāla 3.)

Atha bhūyo 'pi Vetālam ānetum nṛipa-sattamah  
sa Trivikramasenas tam upāgac cīṇṣapā-tarum. 1  
tatra-stham etam samprāpya mṛita-deha-gatam punaḥ  
skandhe grihitvāiva, 'āgantum tūshṇim pravavṛite tataḥ. 2

prayantaṃ ca tam āha sma sa Vetālo 'sya prishṭha-gaḥ:  
«citraṃ na 'udvijase, rājan, niçi kurvan gamāgamam! 3  
«tad akhedāya bhūyas te varṇayāmi kathāṃ, çriṇu:

Asti Pātāliputrākhyāṃ khyātāṃ bhūmaṇḍale puram. 4  
tatra 'āsīd nripatīḥ pūrvam nāmnā Vikramakeçarī,  
guṇanām iva ratnānām āçrayam yaṃ vyadhād vidhiḥ. 5  
tasya çāpāvatirṇo 'bhūd divya-vijñānavān çukaḥ  
Vidagdhaçūḍāmaṇir ity ākhyayā sarva-çāstra-vit. 6  
tena 'upadiṣṭāṃ sadṛçiṃ rājaputrīm nripātmaḥ  
Māgadhiṃ upayeme sa bhāryāṃ Candraprabhābhidhām. 7  
tasyā api tathā-bhūtā jñāna-vijñāna-çālinī  
çārikā Somikā nāma rājaputryāḥ kila 'abhavat. 8  
te ca 'eka-pañjara-sṭhe dve tatra 'āstāṃ çuka-çārike  
sevamāne sva-vijñānair dāmpatī tau nija-prabhū. 9  
ekadā sābbilāshas tāṃ çārikāṃ so 'bravīç çukaḥ:  
«eka-çayyāsanābhāram, subhage, bhaja mām!» iti. 10  
«na 'ahaṃ puruṣa-saṃsargam icchāmi, puruṣa yataḥ  
«duṣṭāḥ kṛitaghnā», iti sā çārikā pratyuvāca tam. 11  
«na duṣṭāḥ puruṣa, duṣṭā nriçāṇsa-hṛidayāḥ striyāḥ»,  
iti bhūyāḥ çukena 'ukte, vivādo 'tra 'alagat tayoh. 12  
kṛita-dāsatva-bhāryātva-pañau tau çakunī mithaḥ  
niçcayāya 'atha satyaṃ taṃ rājaputram upeyatuḥ. 13  
sa vivāda-padam çrutvā tayor, āsthāna-gaḥ pituḥ,  
«katham kṛitaghnāḥ puruṣa? brūhi!» 'ity āha sma çārikām. 14  
tataḥ sā «çṛinuta!» 'ity uktvā, nija-pakṣa-prasiddhaye  
pum-dosha-khyāpinīm etaṃ çārikā 'akathayat kathām: — 15

Asti Kāmandakī nāma nagarī bhuvi viçrutā.  
Arthadattābhidhāno 'bhūd banik tasyāṃ mahā-dhanaḥ. 16  
Dhanadattābhidhānaç ca putras tasya 'udapadyata.  
pitary uparate, so 'pi babhūva 'ucçṛiṅkhalo yuvā. 17  
dyūtādi-sāṅge dhūrtāç ca militās tam apātayan;  
kāmaṃ vyasana-vṛikshasya mūlam durjana-saṃgatīḥ. 18  
acirād vyasana-kṣhīṇa-dhano daurgatya-lajjaya  
so 'tha tyaktvā sva-deçaṃ taṃ bhrāntuṃ deçāntarāṇy agāt. 19  
gacchaṇç ca Candānapuram nāma sthānam avāpya saḥ,  
viveça bhojanārthī sann ekasya baṇijo gṛham. 20  
sa banik sukumāram taṃ dṛiṣṭvā, priṣṭvā 'anvayādikam,  
jñātvā kulinaṃ, satkṛitya svī-cakre daiva-yogataḥ, 21  
dadau ca sadhanāṃ tasmai nāmnā Ratnāvaliṃ sutām.  
tataḥ sa Dhanadatto 'tra tasthau çvaçura-veçmani. 22

dīneshv eva ca yāteshu sukha-vismṛita-durgatīḥ,  
sva-deçaṃ gantu-kāmo 'bhūt prāptārtho vyasanoṭsukaḥ. 23  
tato 'numānya katham apy avaçaṃ çvaçuraṃ çathāḥ  
taṃ dubhitr-ēka-saṃtānam, gṛhītvā tāṃ alamkṛitām 24

bhāryām Ratnāvalīm yuktām ekayā vṛiddhayā striyā,  
 sa ātmanā tṛtīyāḥ sau deçāt prasthitavāns tataḥ. 25  
 kramāt prāpya 'aṭavīm dūrām, uktvā taskara-jām bhiyam,  
 grīhītvā 'abharāṇaṁ tasyā bhāryāyāḥ svī-cakāra saḥ. 26  
 drīçyatām dyūta-veçādi-kasṭha-vyasana-saṅginām  
 hṛdayaṁ hā kṛitaghnānām puṁsām nistṛiṇça-karkaçam! 27  
 so 'tha pāpo 'rtha-hetos tām bhāryām guṇavatīm api  
 hantum çvabhre nicikshepa tayā vṛiddha-striyā yutam. 28  
 kshiptvāiva ca gate tasmin, sà 'atha vṛiddhā vyapadyata,  
 tad-bhāryā tu latā-gulma-vilagnā na vyapādi sà. 29  
 uttasthau ca tataḥ çvabhrāt kroçantī karuṇaṁ çanaiḥ,  
 ālambya tṛiṇa-gulmādi saçeshatvāt kila 'āynshaḥ. 30  
 āyayau vikshatāṅgī ca pṛištā mārgam pade pade  
 yathā-gatenāiva pathā kṛicchrāt tat sadanaṁ pituḥ. 31  
 tatra 'akasmāt tathā-bhūtā pṛištā sasambhramam  
 mātṛā pitṛā ca ruditā sādhvī sà 'evam abhāshata: 32  
 «mushitāḥ smaḥ pathi stenair, nīto baddhvā ca me patiḥ,  
 «vṛiddhā mṛitā, nipatya 'api çvabhre na 'aḥam mṛitā punaḥ. 33  
 «atha 'āgatena kenāpi pathikena kṛipālunā  
 «uddhṛitā 'aḥam tataḥ çvabhrāt prāptāsmi 'iha ca daivataḥ.» 34  
 evam uktavati pitṛā mātṛā ca 'āçvāsītā tataḥ,  
 bhartrī-cittāiva sà tasthau tatra Ratnāvalī satī. 35  
 yāti kālē ca tad-bhartā sa sva-deça-gataḥ punaḥ  
 dyūta-kshayita-tad-vitto Dhanadatto vyacintayat: 36  
 «ānayāmi punar gatvā mārgitvā çvaçurād dhanam;  
 «'grihe sthitā me tvat-putrī», 'ity abhidhāsyē ca tatra tam.» 37  
 evam sa hṛidaye dhyātvā prāyāç çvaçura-veçma tat,  
 prāptam ca tatra tam dūrāt sva-bhāryā paçyati sma sà. 38  
 dhāvitvā ca 'apatat tasya sà pāpasyāpi pādayoh;  
 duḥṣṭe 'pi patyau sādhnām na 'anyathā-vṛitti mānasam. 39  
 bhitāya ca tatas tasmai tad açeṣhaṁ nyavedayat,  
 yad mṛiṣhā-caurapātādi pitroḥ prāç varṇitam tayā. 40  
 tatas tayā samaṁ tatra nirbhayaḥ çvāçure grihe  
 pravīṣṭaḥ, çvaçurābhyām sa harsbād dṛiṣṭvā 'abhyānandyata. 41  
 «diṣṭvā jīvaṁ ayaṁ muktaç caurair!» iti mahotsavaḥ  
 tena tac-çvaçureṇa 'atha cakre milita-bandhunā. 42  
 tataḥ sa Dhanadatto 'tra bhuñjānaḥ çvāçurīm çriyam,  
 Ratnāvalyā tayā sākam āsīt patnyā yathā-sukham. 43  
 ekadā tatra rātrau ca sa nṛiçāṁsaç cakāra yat,  
 kathoparodhataç çāntam avāçyam api kathiyate: 44  
 hatvā 'anka-suptām bhāryām tām, tad-abharāṇa-saṁçayam  
 apahṛitya, tataḥ prāyāt sa sva-deçam alakṣitāḥ. — 45  
 «idṛiçāḥ puruṣhāḥ pāpā», iti çārikayā 'udite,  
 «tvam idānīm vada!» 'ity āba rājaputras tadā çukam. 46  
 tato jagāda sa çuko: «deva, duḥsaha-sāhasāḥ  
 «striyo duçcaritāḥ pāpās, tathā ca çṛūyatām kathā: — 47

Asti Harshavatī nāma nagarī; tatra ca 'abhavat  
 agranīr Dharmadattākhyo bahu-koṭīçvaro baṇik. 48  
 Vasudhattābhīdhānā ca rūpe 'nanya-samā sūtā  
 babhūva tasya baṇijaḥ prānebhyo 'py adhika-priyā. 49  
 sà ca tena samānāya dhana-yauvana-çāline  
 dattā varāṅganā-netra-cakorāṃpitaracīmaye, 50  
 nāmnā Samudradattāya baṇikputrāya sādhave,  
 nagaryām ārya-jushtāyām Tāmralīptayām nivāsine. 51

kadācit sà, sva-deça-sthe patyau, svasya pitur grihe  
 sthitā baṇiksutā dūrāt kamcit purusham aikshata. 52  
 tam yuvānam sukāntam sà capalā Māra-mohitā  
 guptam sakhi-mukhena 'nītam bheje pracchanna-kāmukam. 53  
 tataḥ prabhṛti tenaiva saha tatra tadā rahāḥ  
 rātrau rātrāv arāṇsta 'asau tad-ekāsakta-mānasā. 54

ekadā ca sa kaumāraḥ patis tasyāḥ sva-deçataḥ  
 ājagāma 'atra tat-pitroḥ pramoda iva murtimān. 55  
 sotsave ca dine tasmīn sà naktam kṛita-maṇḍanā  
 mātṛā 'anupreṣhitā bheje çayyā-sthā na tam patim. 56  
 prārthitā tena ca 'alika-suptam cakre 'nya-mānasā,  
 pāna-matto 'dhva-khinnaç ca so 'pi jahre 'tha nidrayā. 57  
 tāvaca ca supte sarvasmin bhukta-pite jane çanaiḥ,  
 samdhiḥ bhittvā viveça 'atra cauro vāsagrihāntare. 58  
 tatkalām tam apaçyanti sāpy utthāya baṇiksutā,  
 sva-jāra-kṛita-samketā nibhṛitam niragāt tataḥ. 59  
 tad ālokyā sa cauro 'tra vighnitechho vyacintayat:  
 «yeshām arthe pravishṭo 'ham, tair eva 'abharanair vṛitā ca  
 «niçithe nirgatā 'eshā; tad vīkshe 'ham, sà kva gacchati.»  
 ity ākalayya nirgatya sa cauras tam baṇiksutām 61  
 Vasudattām anuyayau datta-dṛiṣṭīr alakshitāḥ.

sāpi pushpādi-bastā 'eka-sasamketa-sakhi-yutā 62  
 gatvā, vāhyam pravishṭābhūd ndyānam nātīdūragam.  
 tatra 'apaçyac ca tam vīkshe lambamānam sva-kāmukam 63  
 samketakāgatam, rātrau labdhvā nagararakṣibhiḥ  
 ullambitam caura-buddhyā, pāça-kaṇṭham mṛitam sthitam. 64  
 tataḥ sà vihvalodbhṛantā, «hā hatāsmi!» iti vādinī  
 papāta bhūmau, kṛipānam vilapanti ruroda ca. 65  
 avatārya 'atha vīksṣāt, tam gatāsum nija-kāmukam  
 upaveçya 'aṅgarāgeṇa pushpaic ca 'alamcakāra sà. 66  
 samālīṅgya ca nihsamjñam rāga-çokāndha-mānasā,  
 unnamayya mukham yāvat tasya 'artā paricumbati, 67  
 tāvaca ca tasyāḥ sahasā nirjivāḥ parapūrushāḥ  
 Vetālānupravishṭāḥ san dantaiç ciccheda nāsikām. 68  
 tena sà vihvalā tasmāt savyathā 'apasṛitāpy, «aho!  
 «kimsvīd jīved?» iti hatā punar etya tam aikshata. 69  
 dṛiṣṭvā ca vīta-Vetālām niçcesṭam mṛitam eva tam,  
 sà bhītā paribhūtā ca cacāla rudatī çanaiḥ. 70

tāvaca channaḥ sthitaḥ so 'tha cauraḥ sarvaṃ vyalokayat  
acintayac ca: «kim idaṃ pāpayā kṛitāṃ etayā? 71  
«aho vata! 'āçayaḥ strīṇāṃ bhīṣhaṇo ghana-tāmasaḥ  
«andhakūpa iva 'agādhaḥ pātāya gabanaḥ param. 72  
«tad idānim iyaṃ kiṃ nu kuryād?» iti vicintya saḥ,  
kautukād dūrataç cauro bhūyo 'py anusasāra tām. 73

sāpi gatvā praviçyaiva tat-supta-sthita-bhartrikam  
grihaṃ tadā svakaṃ, proccaiḥ prarudaty evaṃ abravīt: 74  
«paritrāyadhvam! etena mama duṣṭena nāsikā  
«chinuā niraparādhāyā bhartri-rūpeṇa çatruṇā.» 75  
çrutvā 'etaṃ muhur ākrandaṃ tasyāḥ, sarve sasambhramam  
udatiṣṭhan prabudhya 'atra patiḥ parijanaḥ pitā. 76  
etya 'atha tat-pitā drisṭvā tām ādra-chinna-nāsikām,  
krudhdhas taṃ bandhayaṃāsa «bhāryā-drohi» 'iti tat patim. 77  
sa tu naiṃ 'abravīt kiṃcid badhyamāno 'pi mukavat,  
viparyasteshu çṛṇvatsu sarveshu çvaçurādishu. 78

tato jñātvaiva tac caure tasminn apaṣṭite laghu,  
kolāhalena tasyāṃ ca vyatītāyāṃ kramād niçi, 79  
sa ninye bañijā tena çvaçureṇa bañiksutaḥ  
rājāntikaṃ tayā sākāṃ bhāryayā chinna-nāsayā. 80  
rājā ca kṛita-vijñaptiḥ: «sva-dāra-drohy asāv» iti,  
tasya 'adiçad bañiksūnor badhaṃ nyakkṛita-tad-vacāḥ. 81  
tato badhyabhuvam tasmin niyamāne saçiṇḍimam,  
upāgamy sa cauro 'tra babhāshe rājapūrushān: 82  
«nishkāraṇaṃ na badhyo 'yaṃ; yathā-vṛittaṃ tu vedmy ahaṃ;  
«māṃ prāpayata rājāgram, yāvat sarvaṃ vadāmy adaḥ.» 83  
ity ūcivān sa nitas tair nṛipasya 'agram vṛitābhayaḥ,  
ā mūlād rātri-vṛittāntaṃ cauraḥ sarvaṃ nyavedayat, 84  
abravic ca: «na ced, deva, mad-vāci pratyayas tava,  
«tat sā nāsā mukhe tasya çavasya 'adyāpi vikshyatām.» 85  
tac çrutvā, vikshitum bhrityān preshya, satyam avetya tat,  
sa rājā taṃ bañikputraṃ muktavān badha-nigrahāt. 86  
tām ca karnāṃ api chittvā duṣṭāṃ deçād nirastavān  
tad-bhāryāṃ, çvaçuraṃ ca 'asya taṃ sarvasvaṃ adaṇḍayat; 87  
cauraṃ ca taṃ purādhyakṣhaṃ tuṣṭaç cakre sa bhūpatiḥ. —

«evaṃ striyo bhavanty eva nisarga-vishamaḥ çaṭhāḥ;» 88  
ity uktavān eva çuko bhūtvā Citrarathābhidhaḥ  
kṣhiṇendra-çapo Gandharvo divya-rūpo divaṃ yayau. 89  
çarikā sāpi tatkalāṃ bhūtvā svaḥstrī Tilottamā  
tathāiva kṣhiṇa-tac-çapā jagāma sahasā divam. 90  
vivādaç çāpy anirṇitaḥ sabhāyāṃ so 'bhavat tayoh.

---

ity ākhyāya kathāṃ, bhūyas taṃ Vetālo 'braviḍ nṛipam: 91  
tad bhavān vaktu: kiṃ pāpāḥ puruṣāḥ? kim uta striyaḥ?  
«ajalpato jānatas te çiro yāsyati khaṇḍaçaḥ.» 92

etad niçamyā vacanam  
 Vetālasya 'aṇsa-vartinas tasya,  
 sa jagāda bhūpatīḥ tam:  
 «yogīçvara! yoshitaḥ pāpāḥ; 93  
 «puruṣaḥ ko 'pi hi tādrik  
 «kvāpi kadācid bhaved durācārāḥ,  
 «prāyaḥ sarvatra sadā  
 «striyas tu tādriḡ-vidhā eva.» 94  
 ity uktavato nṛipateḥ  
 prāḡvat skandhāt sa tasya Vetālaḥ  
 naṣṭo 'bhūt, sa ca rājā  
 jagṛāha punas tad-ānayaṇe yatnam. 95

### Taraṅga 78. (Vetāla 4.)

Tato gatvā punas tasya nikaṭam çinçapā-taroḥ  
 sa Trivikramaseno 'tra çmaçānam niçi bhūpatīḥ, 1  
 labdhvā muktāṭṭabāsam tam Vetālam nṛi-çarīra-gam  
 nishkampāḥ skandham āropya, tūṣṇīm udacalat tataḥ. 2  
 calantaṁ ca tam aṇsa-stho Vetālaḥ so 'bravīt punaḥ:  
 «rājan, kubhikshor etasya kṛite ko 'yaṁ tava çramaḥ? 3  
 «āyāse nishphale 'mushmin viveko vata nāsti te!  
 «tad imāṁ çṛiṇu mattas tvaṁ kathāṁ pathi vinodinīm: 4

Asti Çobhāvati nāma satyākhyā nagarī bhuvī;  
 tasyāṁ sa Çūdrakākhyo 'bhūd bhūpatīḥ prājya-vikramaḥ, 5  
 yasya jajvalā jayinah pratāpa-jvalano 'niçam  
 vandikṛitāri-vanitā-dhūta-cāmara-mārutaiḥ; 6  
 alupta-dharmacarāṇa-sphītā manye vasmadhara  
 rājñi yasmin viśasmāra Rāmādīn api bhūpatin. 7  
 tam kadācid mahīpālam priya-çūram upāyayau  
 sevārthaṁ Mālavād eko nāmnā Viravaro dvijaḥ, 8  
 yasya Dharmavati nāma bhāryā, Satyavaraḥ sutāḥ,  
 kanyā Viravati ca: 'iti trayam gṛiha-paricchadaḥ; 9  
 sevā-paricchadaç ca 'anyaṭ trayam: katyām kṛipāṇikā.  
 kare karatālā 'ekatra, cāru-carma paratra ca. 10  
 tāvad-mātra-parivāro dināra-çata-pāṇcakam  
 pratyaham prārthayāmāsa rājñas tasmāt sa vṛittaye. 11  
 rājāpi sa tam ākāra-sūcitodāra-pauruṣam  
 vikṣhya ca, 'asmai dadau vṛittim Çūdrakas tam yathepsitām. 12

«alpe parikare 'py ebhir iyadbhir svarṇarûpakaiḥ  
 «kim esha vyasanam pushṇâty, atha kimcana sad-vyayam?» 13  
 ity anveshtum samâcaram kautukât sa mahîpatih  
 pracchannân sthâpayâmâsa cārâṁs tasya 'atra prishṭhataḥ. 14  
 sa ca Vîravaraḥ prâtaḥ kṛtvâ bhûpasya darçanam,  
 sthitvâ ca tasya madhyâhnam sînhadvâre dhṛitâyudhaḥ, 15  
 gatvâ sva-vṛitti-labhyânâṁ dinârânâṁ çatam grihe  
 bhojanârtham sva-bhâryâyâ haste prâdât kila 'anvaham, 16  
 vastrâṅgarâga-tâmbûlam kṛṇâti sma çatena ca,  
 çatam snâtva ca pûjârtham vyadhâd Vishṇoḥ Çivasya ca, 17  
 viprebhyaḥ kṛipanebhyaç ca dadau dânam çata-dvayam:  
 evaṁ vibheje pañcâpi tâni nityam çatâny asau, 18  
 tataḥ kṛtvâ 'agnikâryâdi, bhuktvâ, gatvâ 'ekako niçi  
 sînhadvâre punas tasthau paṇau karatalâṁ dadhat. 19  
 evaṁ satata-saccaryâṁ tasya Vîravarasya saḥ  
 râjâ câra-mukhâc çrutvâ, tutosha hṛidi Çûdrakaḥ, 20  
 nivârâyâmâsa ca tâṇç cārâṁs tasya 'anumârga-gaṇ,  
 mene viçesha-pûjârham purushâtîçayam ca tam. 21  
 atha yâteshu divaseshv avahelâvalaṅghite  
 grîshme Vîravareṇa 'atra supracandârka-tejasi, 22  
 tad-îrshyâta iva 'uddhûta-vidyut-karatalâṁ dadhat  
 dhârâpahârî ninadann âjagâma ghanâgamaḥ. 23  
 tadâ ca ghora-meghaughe pravarshati divâ-niçam,  
 sînhadvâre tathaiiva 'âsit so 'tra Vîravaro 'calaḥ. 24  
 tam ca drishtvâ divâ râjâ prâsâdâgrât sa Çûdrakaḥ,  
 niçi bhûyas tad ârohaḥ jîjñâsus tasya tam sthitim, 25  
 jagâda ca tataḥ: «ko 'tra sînhadvâre sthito 'sti bhoḥ?»  
 tac çrutvâ, «aham sthito 'tra!» 'iti so 'pi Vîravaro 'bravit. 26  
 «aho sudridha-sattvo 'yam bhakto Vîravaro mayi!  
 «tad esha prâpaṇiyo me 'vaçyam eva mahat padam;» 27  
 iti samcintya nṛpatih, prâsâdâd avatîrya saḥ,  
 Çûdrakaḥ çayanam bheje praviçya 'antahpuram tataḥ. 28  
 anyedyuç ca bhṛiçam meghe dhârâsâreṇa varshati,  
 pradoshe gupta-bhavane kâlê tamasi jîmbhite, 29  
 punaḥ sa râjâ jîjñâsuḥ prâsâdam adhiruhya tam,  
 «sînhadvâre sthitaḥ ko 'tra?» 'ity ekâkî vyâharat sphuṭam. 30  
 «aham sthita!» iti prokte punar Vîravareṇa ca,  
 yâvad vismayate so 'tra râjâ tad-vîrya-darçanât, 31  
 tâvad vidûre çuçrâva sahasâ rudatîṁ striyam  
 vishâda-vikalâm eka-pralâpa-karuṇa-svanâm. 32  
 «na me râstṛte parâbhûto, na daridro, na duḥkṛhitaḥ  
 «kaçcid asti; tad eshâ kâ rodity ekâkinî niçi?» 33  
 iti ca 'acintayac çrutvâ sa jâta-karuṇo nṛpah,  
 âdideça ca tam Vîravaram ekam adhaḥ sthitam: 34  
 «bho Vîravara, çṛiṇv! eshâ dûre strî kâpi roditi.  
 «kâ 'asau? roditi kim ca? 'iti tvayâ gatvâ nirûpyatâm!» 35

tac çrutvâ sa «tathâ!» 'ity uktvâ, gantum Viravaras tatah  
 prâvartata 'nibaddhâsidhenuh karatalâ-karaḥ. 36  
 nava-meghândhakâraṃ taj-jvalad-vidyud-vilocanam  
 sthûla-dhârâ-çilâ-varshi Raksho jîvam ajîgaṇat. 37  
 prasthitam vîkshya tâdriçyâṃ tasyâṃ râtrau tam ekakam,  
 karuṇâ-kautukâviṣṭo râjâ prâsâda-prishṭhataḥ 38  
 avatîrya, grihîtâsir ekâkî tasya prishṭhataḥ  
 so 'pi prastasthe tatraiva Çûdrako 'nupalakshitah. 39

sa ca Viravaro gtvâ ruditânusṛiti-kriyâḥ  
 vahir nagaryâḥ prâpa 'ekam saras, tatra dadarça ca, 40  
 «hâ çûra! hâ kripâlo! hâ tyâgin! çunyâ tvayâ katham  
 «vatsyâmi?» 'ity-âdi rudatîṃ tām striyaṃ vâri-madhya-gâm. 41  
 «kâ tvam? rodishi kim ca 'evam?» ity anvak-prâpta-bhûpatih  
 paryapricchata sâçcaryas; tataḥ sâpy enam abhyadhât: 42  
 «bho Viravara! jâmihi, vatsa, mām Prithivîm imām!  
 «tasyâ mama 'adhunâ râjâ Çûdrako dhârmikah patih. 43  
 «tṛitiye ca dine tasya râjño mṛityur bhavishyati;  
 «tâdriçam ca patim prâpsyâmy aham anyatamaṃ kutaḥ? 44  
 «atas tam anuçocâmi duḥkhitâ 'âtmânâṃ eva ca.»  
 etac çrutvâ sa tām trasta iva Viravaro 'bravît: 45  
 «tad, devi, kaccid apy asti ko 'py upâyâḥ sa tâdriçah,  
 «yena 'asya na bhaved mṛityur jagad-rakshâmaṇeḥ prabhoh?» 46

iti tad-vacanam çrutvâ, sâ jagâda Vasumdhârâ:  
 «eko 'stî upâyas, tam ca 'ekah kartum çakto bhavân», iti. 47  
 tato Viravaro 'vâdît: «tarhi, devi, vada drutam,  
 «yâvat tat sâdhayâmy âçu; ko 'rthah prâṇair mama 'anyathâ?» 48  
 tac çrutvâ 'uvâca Vasudhâ: «vîrah ko 'nyas tvayâ samah  
 «svâmi-bhaktas? tad etasya çarmopâyam imam çriṇu: 49  
 «râjñâ kṛitâ pratishṭhâ 'asti yâ 'eshâ râjakulântike  
 «uttamâ Caṇḍikâdevî-sâṃnidhyotkarsha-çâlinî, 50  
 «tasyai Sattvavaram putram upahârî-karoshi cet,  
 «tad na 'esha râjâ mriyate, jîvaty anyat samâ-çatam. 51  
 «adyaiva ca 'etad bhavatâ kṛitam ced, asti tac çivam;  
 «anyathâ 'asya, tṛitiye 'hni prâpte, nâsty eva jîvitam.» 52

ity uktaḥ sa tayâ Prithivyâ viro Viravaras tadâ,  
 «yâmi, devi, karomy etad adhunaiva!», 'ity abhâshata. 53  
 tato, «bhadrâṃ tava!» 'ity uktvâ Vasudhâ sâ tîrodadhe;  
 tac ca sarvaṃ sa çuçrâva guptam anvak sthito nṛipaḥ. 54

• tataç ca gûḍhe jñûâsau tasmin râjñy anugacchati  
 Çûdrake, tvaritam geham niçi Viravaro yayau. 55  
 tatra putropahâro 'sya râjârthe Dharayâ yathâ  
 uktas, tathâ 'abravît patnyai Dharmavatyai vibodhya saḥ. 56  
 sâ tac çrutvâ tam âha sma: «nâtha, bhâvyam çivam prabhoh;  
 «tat prabodhya sutasya 'asya çîçor vaktu bhavân!» iti. 57  
 tataḥ prabodhya suptam tam bâlam Sattvavaram sutam,  
 âkhyâya tam ca vṛittântam, evam Viravaro 'bravît: 58



«tat, putra, Caṇḍikādevyā upahārī-kṛte tvayi,  
 «rājā jīvaty asau; no cet, tṛtīye 'hni vipadyate.» 59  
 etac cṛutvaiva bālo 'pi, yathārtham nāma darṣayan,  
 akliṣṭa-cittatḥ pitarām tam sa Sattvavaro 'bravīt: 60  
 «kṛtārtho 'ham, mama prāṇai rājā cet, tāta, jīvati;  
 «bhuktasya hi tad-annasya dattā syād nishkṛtīr mayā. 61  
 «tat kim vilambyate? nitvā Bhagavatyāḥ puro 'dhunā  
 «upahārī-kurudhvaṁ mām! astu çāntir mayā prabhoh!» 62

iti Sattvavareṇa 'ukte tena, Viravaro 'tra saḥ,  
 «sādhu! satyam prasūto 'si mattaḥ, putra!» 'ity abhāshata. 63  
 etat so 'nvāgato rājā sarvaṁ cṛutvā vahiḥ sthitaḥ,  
 «aho! eśhām samam sattvaṁ sarveshām», ity acintayat. 64

tato Viravarāḥ skandhe kṛtvā Sattvavaram sutam,  
 bhāryā Dharmavatī ca 'asya kanyām Viravatīm api, 65  
 ubhau tau yayatus tasyām rātrau tac Caṇḍikā-griham;  
 rājāpi Çūdrakaç channaḥ prishṭhāt so 'pi tayor yayau. 66  
 tatra devyāḥ puraḥ skandhāt so 'tha pitrā 'avatāritaḥ,  
 devīm Sattvavaro natvā dhairya-rāçir vyajijñapat: 67

«mama mūrdhopahāreṇa rājā jīvatu Çūdrakaḥ!

«anyad varsha-çatam, devi, kuryād rājyam akaṇṭakam!» 68

evam uktavatas tasya, «sādhu! sādhu!» ity udīrya, saḥ  
 sūnoḥ Sattvavarasya 'atha, kṛṣṭvā karatalām, çicoḥ 69  
 chittvā çiraç Caṇḍikāyai devyai Viravaro dadau,

«mat-putreṇa 'upahāreṇa rājā jīvatu!» iti bruvan. 70

«sādhu! kaḥ svāmi-bhakto 'nyaḥ samo, Viravara, tvayā.

«yena 'evam ca 'eka-satputra-prāṇa-vyaya-vidhāyinā 71

«datto jivaç ca rājyam ca Çūdrakasya 'asya bhūpateç?»

ity antarikshād udagāt tatksanaṁ tatra bhārati. 72

tac ca sarvaṁ nṛipe tasmiṇç channe çṛṇvati paçyati.

kanyā Viravati sà tu bālā Viravarātmajā 73

upetya, 'aḷishya mūrdhānaṁ tasya bhrātūr hatasya tam.

vilapanty uru-çokāndhā hṛitphoṭeṇa vyapadyata. 74

tato Viravaram bhāryā Dharmavatī evam abravīt:

«rājānaḥ tāvāt kṛitam çreyas; tad idānim vadāmi te: 75

«nirjānā yatra bālāpi bhrātri-çokād iyaṁ mṛitā,

«nashṭe 'patya-dvaye 'py asmiṁs, tatra kim jiviteṇa me? 76

«prag eva rājāḥ çreyo-'rtham mūdhayā sva-çiro mayā

«devyai na 'upahṛitam, tasmād dehy anujñām mama 'adhunā: 77

«praviçāmy analam tavad āttāpatya-kalevarā.»

ity āgrahād vadantīm tam so 'tha Viravaro 'bhyadhāt: 78

«evam kurushva. bhadram te! kà hi samprati te ratiḥ

«apatya-duḥkṣaḥkamaye jivitavye, manasvini? 79

«kim na datto mayāiva 'ātmā, 'ity eśhā mā bhūc ca te vyathā:

«dadyām kim na svam ātmānam, anya-sādhyam bhaved yadi? 80

«tat pratikshasva, yāvat te citām atra karomy aham

«amibhir dārbhir devī-kshetra-nirmāṇa-sambhṛitaiḥ.» 81

ity uktvā dārubhis taiḥ sa kṛtvā Vīravaraḥ citām  
 dipāgner jvālayāmāsa nyastāpatya-ṣava-dvayām. 82  
 tato Dharmavatī patnī patitvā sà 'asya pādayoḥ,  
 praṇāmya devīm Caṇḍīm tām vyajjīṇapat apānsulā: 83  
 «janmāntare 'py ayaṃ bhūyād āryaputraḥ patir mama!  
 «etat-prabhos tu rājā 'stu madiyena 'asunā ṣivam!» 84  
 ity udiryaiva sà sādhvī tasminn eva 'avahelayā  
 jvālā-kalāpa-jaṭile nipapāta citānale. 85

tataḥ ca cintayāmāsa vīro Vīravaro 'tra saḥ:  
 «nishpannam rāja-kāryam me, vāg divyā hy udgatā yathā, 86  
 «bhuktasya ca 'annapiṇḍasya jāto 'ham anṛiṇaḥ prabhoh;  
 «tad idānim mama 'ekasya kā 'iyam jīvita-gridhnutā? 87  
 «bharāṇiyam priyam kṛtsnam vyayī-kṛitya kuṭumbakam,  
 «jīvayann ekam ātmānam mādrīṣaḥ ko hi ṣobhate? 88  
 «tat kim ātmopahāreṇāpy etaṃ prīṇāmi na 'Ambikam?»  
 ity ālocya sa devīm tām stutyā prāg upatasthivān: 89

«jaya Mahishāsura-māriṇi,  
 «dāriṇi Rurudānavasya, ṣūla-kare!  
 «jaya vibudhōtsava-kāriṇi,  
 «dhāriṇi bhuvana-trayasya, Mātṛi-vare! 90  
 «jaya jagad-arcita-carāṇe,  
 «ṣarāṇe niḥṣreyasya bhaktānām!  
 «jaya dhṛita-bhāskara-kirāṇe,  
 «harāṇe duritāndhakāra-vṛindānām! 91  
 «jaya Kālī! jaya kapālīni,  
 «kaṅkālīni! jaya Ṣive! namas te 'stu!

«Ṣūdraka-nṛipater adhunā  
 «prasīda mad-mastakopahāreṇa!» 92  
 ity upasthāya tasyām sa devyām, Vīravaraḥ punaḥ  
 sadyaḥ karatalā-pātena 'uttamāṅgam svam acchinat. 93  
 tad ālocya 'akhilam tatra channa-sthaḥ Ṣūdrako nṛipaḥ,  
 sākulaḥ ca saduḥkhaḥ ca sāṅgāryaḥ ca vyacintayat: 94  
 «aho! kim apy etena 'etad anyatra 'adrīṣṭam aṅrutam  
 «sādhunā sakuṭumbena duḥkaram mat-kṛite kṛitam. 95  
 «vicitre 'py atra samsāre dhiraḥ syād idrīṣaḥ kutah,  
 «akhyāpāyan prabhor arthe parokṣam yo dadāty asuṇ? 96  
 «etasya ca 'upakārasya na kuryām sadṛiṣam yadi,  
 «tad me kā prabhutā, kim ca jīvitavyam paṇor iva?» 97

iti samcintya nṛipatiḥ khadgam ākṛishya koṣataḥ,  
 upetya Ṣūdrako devīm tām pravīro vyajjīṇapat: 98  
 «satatānuprapannasya, bhagavaty, adhunā 'amunā  
 «mama mūrdhopahāreṇa supṛitā kurv anugraham: 99  
 «ayaṃ Vīravaro vipro nāmānugūṇa-ceshṭitaḥ  
 «mad-artham ūjjhita-prāṇaḥ sakuṭumbo 'pi jīvatu!» 100  
 ity udirya, 'asinaḥ rājā ṣiraḥ chettum sa Ṣūdrakaḥ  
 yāvāt pravartate, tāvad udabdhūd bhārati divaḥ: 101

«mā sāhasam kṛithās! tushṭā sattvena 'anena te hy aham  
 «pratyujjivatu sâpatya-dāro Viravaro dvijah!» 102  
 ity uktvā vyaramad vāk sâ, sa ca 'uttasthau saputrakah  
 sâkam duhitrâ patnyâ ca jīvan Viravaro 'kshatah. 103  
 tad vilokya 'adbhutam, rājā channo bhūtvā punaḥ ca saḥ  
 paḥyan na triptas tām āsīd dṛishṭyā harshâḥṣru-pūrnayâ. 104  
 so 'pi Viravaro dṛishṭvā suptōtthita iva 'āḥu tam  
 putra-dāram tathā 'ātmānam abhūd vibhṛānta-mānasah. 105  
 papraccha ca prithag nāmagrāham dāra-sutām sa tām:  
 «bhasmī-bhūtāḥ katham yuyam jīvanṭah punar utthitāḥ? 106  
 «mayāpi sva-ciraḥ chinnaṁ, jīvāmy esha ca, kim tv idam?  
 «kim vibhramo 'yam? āhosvit suspashto devy-anugrahaḥ?» 107  
 evam vadan sa tair ūce dārâpatyair: «alakshitah  
 «devy-anugraha eva 'ayam, jīvāmo yad amī», iti. 108  
 tataḥ sa tat tathā matvā, natvā Viravaro 'mbikām,  
 ādāya putra-dārāns tām siddha-kāryo yayau griham. 109  
 tatra praveḥya putram tam bhāryām duhitaram ca tām.  
 sīṇhadvāram agād rājño rātrau tasyām sa pūrvavat. 110  
 rājā sa Cūdrako 'py etad dṛishṭvā sarvam alakshitah.  
 gatvā 'āruroha svāyāsa-prāsādam tam tadā punaḥ, 111  
 vyāharac ca: «sthitah ko 'tra sīṇhadvāri?» 'iti prishṭhataḥ.  
 tato Viravaro 'vādīt: «sāisha tishṭhāmy aham, prabho! 112  
 «devâdeçâd gataḥ ca 'aham abhūvam tām striyam prati,  
 «Rākshasī 'iva ca sâ kvāpi dṛishṭa-nasṭtāiva me gatâ.» 113  
 etac ṣrutvā vacas tasya rājā Viravarasya saḥ,  
 sutarām vismayâviṣṭo dṛishṭodanto vyacintayat: 114  
 «aho! samudra-gambhīra-dhīra-cittā manasvinah,  
 «kritvāpy ananya-sāmānyam ullekham na 'udgiranti ye.» 115  
 ity-ādy ākalayāns tūṣṇīm prāsādād avaruḥya saḥ,  
 praviḥya 'antahpuram, rājā rātri-ṇesham nināya tam. 116  
 prātaḥ ca 'āsthāna-samaye darḥanopagata-sṭhite  
 tasmin Viravare, hṛishṭas tathā kṛitsnam sa bhūpatih 117  
 tadīyam rātri-vṛittāntam mantribhyas tam avarṇayat,  
 yathā babhūvur ācārya-mohitā iva te 'kḥilāḥ. 118  
 dadau tasmai saputrāya prītyā Viravarāya saḥ  
 lāṭa-dece tato rājyam sa Karmāṭa-yute nripah. 119  
 tato 'tra tulya-vibhavāv anyonya-ya 'upakāraṇau  
 āsatām tau sukhām Viravara-Cūdrakabhūpati. 120

ity ākhyāya kathām etām Vetālo 'tyadbhutam tadā,  
 tam Trivikramasenam sa rājānam avadat punaḥ: 121  
 «tad brūhi, rājann, eteshu vīraḥ sarveshu ko 'dhikah?  
 «pūrva eva sa çāpas te, yadi jānan na vakshyasi.» 122  
 etac ṣrutvā sa bhūpālo Vetālam pratyuvāca tam:  
 «eteshu Cūdrako rājā pravīraḥ so 'khileshv», iti. 123

tato 'bravīt sa Vetālo: «rājan, Vīravaro na kim  
 «so 'dhiko, yasya tulyo 'syām prīthvyām eva na jāyate? 124  
 «tat-patnī na 'adhikā kim vā, stri-bhūtā yā 'anvamanyata  
 «tathā 'upahāra-paṣūtām sūnoḥ pratyakshadarṣinī? 125  
 «sa vā Sattvavaro na 'atra tat-putro 'bhyadhikāḥ katham,  
 «bālasya'pi sato yasya sattvotkarshaḥ sa tādṛiṇaḥ? 126  
 «tat kasmāc Āṇḍrakam bhūpam ebhyas tvam bhāshase varam?»  
 ity uktavantam Vetālam sa jagāda punar nṛipaḥ: 127  
 «mā 'evam! Vīravaras tāvat sa tādṛik kulaputrakaḥ;  
 «tasya prāṇaiḥ sutair dāraiḥ svāmi-samrakṣaṇam vratam. 128  
 «tat-patnī sāpi kulajā sādhvī paty-eka-devatā;  
 «bhartri-vartmānusāreṇa tasyā dharmo 'stu ko 'paraḥ? 129  
 «tābhyām jātas tu tad-rūpa eva Sattvavaro 'pi saḥ;  
 «yādṛiṇāś tantavaḥ, kāmam tādṛiṇo jāyate paṭaḥ. 130  
 «yeshām prāṇais tu bhṛityānām nṛipaṭr ātmā 'abhirakshyate,  
 «teshām arthe tyajan Āṇḍrako 'tra viśishyate.» 131  
 ity ākarnya vacaḥ sa tasya nṛipater aṁśād asaṁlakṣhito  
 Vetālaḥ sahasā yayau nija-padam bhūyo 'pi tad māyayā,  
 rājāpy uccalito babbhūva punar apy ānetum etaṁ patha  
 pūrveṇaiva suniṣṭitaḥ piṭṛivane tasmān sa tasyām niṣi. 132

### Taraṅga 79. (Vetāla 5.)

Tatas tasya punar gatvā cīṇṇapā-ṣākhino 'ntikam,  
 tathaiṇa 'ullambamānam tam dṛiṣṭvā nara-ṣarīra-gam 1  
 Vetālam avatāryaiṇa, kṛtvā 'asmai bahu vaikṛitam,  
 sa Trivikramaseno drāḡ gantum pravavṛite nṛipaḥ. 2  
 āgacchantam ca tam tūṣṇīm Vetālaḥ pūrvavat pathi  
 rātrau mahāṣmaṇe 'tra skandha-stho vyājahāra saḥ: 3  
 «rājann, abhinivishṭo 'si kṣṇe, dṛiṣṭa-priyo 'si ca,  
 «tat te ceto-vinodāya varṇayāmi kathāṁ, ṣṇu: 4

Ujjayinīyām abhūd vipraḥ, Puṇyasenasya bhūpateḥ  
 anujīvī priyo 'mātyo Harisvāmī 'iti sad-guṇaḥ. 5  
 tasya 'ātmāno 'nurūpāyām bhāryāyām grīhamedhinaḥ  
 guṇavān sadṛiṇaḥ putro Devaśvāmī 'ity ajāyata. 6  
 tadvac ca 'ananya-sāmānya-rūpa-lāvanya-viṣrutā  
 kanyā Somaprabhā nāma tasya 'anvarthā 'udapadyata. 7  
 sā pradeyā satī kanyā rūpōtkarṣābhīmānīm  
 mātūr mukhena pitarāṁ bhrātaraṁ ca jagāda tam: 8

«çûrasya, jñānino vā 'aham deyā, vijñānino 'pi vā;  
 «anyasmai nāsmi dātavyā, kāryam maj-jīvitena cet.» 9  
 tac çrutvā, tādṛiṣam tasyāç cinvann ekataram varam,  
 tat-pitā sa Harisvāmī yāvac cintām vahaty alam, 10  
 tāvad vyasarji rājñā sa Puṇyāsenena dūtyayā  
 saṃdhy-arthaṃ vighrahāyāta-dākshinātya-nṛipāntikam. 11  
 kṛita-kāryaṣ ca tatra 'asāv ekena 'abhyetya tām sūtām  
 yācito 'bhūd dvijāgryeṇa çruta-tad-rūpa-sampadā. 12  
 «vijñānino jñānino vā çūrād vā na 'aparam patim  
 «mat-putrī icchati; tat teshām madhyāt, kathaya, ko bhavān?» 13  
 ity uktas tena bhāryārthī sa Harisvāmīnā dvijah,  
 «aham jñānī vijñānam», iti tam pratyabhāshata. 14  
 «tarhi tad darçayasva!» 'iti punar uktaṣ ca tena sah  
 vijñānī kalpayāmāsa sva-çaktyā dyucaram ratham. 15  
 māyāyantra-rathe tatra tam Harisvāmīnam kṣhaṇāt  
 āropya nītvā svargādīn lokāis tasmāy adarçayat, 16  
 ānināya ca tushṭam tam tatraiva katakam punah  
 dākshinātyasya nṛipater, yatra 'ayātaḥ sa kāryataḥ. 17  
 tataḥ so 'smai Harisvāmī pratiçuçrāva tām sūtām  
 vijñānine, vivāham ca niçcikāya 'ahni saptame. 18  
 tatkalām Ujjayinyām apy anyena 'etya dvijanmanā  
 Devasvāmī sa tat-putrah svasāram tām ayācyata. 19  
 «jñānī-vijñānī-çûrebhyo na 'anyam icchati sā patim»,  
 iti tenāpi so 'py uktaḥ çūram ātmānam abhyadhāt. 20  
 tato darçita-çāstrāstra-çriye tasmai nijānujām  
 Devasvāmī sa çūrāya dātum tām pratyapadyata, 21  
 saptame 'hni ca tatraiva vivāham ganakoktitah  
 tasyāpi so 'bhyadhāt, mātuh parokṣam kṛita-niçcayah. 22  
 tad-mātāpi Harisvāmī-bhāryā tatkalām eva sā  
 kenāpy etya tṛitīyena sūtām tām yācitā prithak. 23  
 «jñānī çûro 'tha vijñānī bhartā 'asmad-duhitur mataḥ»,  
 ity uktaṣ ca tayā, «mātar, aham jñānī», 'iti so 'bhyadhāt. 24  
 pūshṭvā bhūtam bhavishyac ca, tasmai tām jñānine sūtām  
 pratijajñe pradātum sāpy ahni tatraiva saptame. 25  
 anyedyuṣ ca 'āgataḥ so 'tra Harisvāmī yathā kṛitam  
 patnyai putrāya ca 'acakhyau tam kanyā-dāna-niçcayam, 26  
 tau ca tam sva-kṛitam tasmai bhinnam bhinnam avocatām;  
 so 'pi tena 'ākulo jajñe vara-traya-nimantranāt. 27  
 atha 'udvāha-dīne tasmin Harisvāmī-grihe varāḥ  
 āyayur jñānī-vijñānī-çūrās tatra trayo 'pi te. 28  
 tatkalām ca 'atra sā citram kanyā Somaprabhā badhūḥ  
 acakṣitām gatā kvāpi na vicitāpy alabhyata. 29  
 tato 'bravid Harisvāmī jñānīnam tam sasambhramah:  
 «jñānīn, idānīm brūhy āçu, duhitā me kva sā gatā?» 30  
 tac çrutvā so 'vadaj jñānī: «Rākshasena 'apahritya sā  
 nitā Vindhyaṭṭavīm Dhūmraçikhena vasatīm nijām.» 31

ity ukto jñāninā bhīto Harisvāmī jagāda saḥ:  
 «hā dhik! katham sâ prāpyate, vivāhaḥ cāpi hā katham?» 32  
 «rutvā 'etat tv āha vijñānī: «dhiro bhava! nayāmi vaḥ  
 «tatra 'adhunaiva, yatra 'esha jñānī vadati tām sthitām.» 33  
 ity uktvā pūrvavat kṛtvā ratham sarvâstra-samyutam,  
 tatra 'aropya Harisvāmī-jñānī-çûrān dyu-gamini, 34  
 tām sa samprāpayāmāsa kṣaṇād Vindhyâṭṭavibhuvi  
 jñāninā tām samākhyātām vasatiṃ tatra Rakshasaḥ. 35  
 tatra tam Rākshasaṃ kruddhaṃ jñāta-vṛittānta-nirgatam  
 çûro 'tha yodhayāmāsa Harisvāmī-puraskṛitaḥ. 36  
 tadā 'ācāryam abhūd yuddhaṃ taylor mānusha-Rakshasoḥ  
 citrâstra-yodhinoḥ stry-arthaṃ Rāma-Rāvaṇayor iva. 37  
 kṣaṇena ca sa samgrāma-durdharasyāpi Rakshasaḥ  
 ardhaandrena bāṇena çûras tasya 'acchinac çiraḥ. 38  
 hate Rakshasi, tām Somaprabhām prāptām tad-āspadāt  
 ādāya, vijñānī-rathena 'ājagmus te tato 'khlīḥ. 39

Harisvāmī-grihaṃ prāpya, teshām lagne 'py upasthite  
 jñānī-vijñānī-çûrāṇām vivāda udabhūd mahān. 40  
 jñānī jagāda: «na 'ahaṃ cej jānīyām, tad iyaṃ katham  
 «prāpyeta kanyā gūḍha-sthā? deyā mahyam asāv atah.» 41  
 vijñānī tv avadad: «na 'ahaṃ kuryām ced vyoma-gaṃ ratham,  
 «gamāgamau katham syātām devānām iva vaḥ kṣaṇāt? 42  
 «katham syāc ca 'aratham yuddhaṃ rathinā Rakshasā saha?  
 «tasmād mahyam iyaṃ deyā, lagnō hy esha mayā 'arjitaḥ.» 43  
 çûro 'py uvāca: «hanyām ced na 'ahaṃ tam Rākshasaṃ raṇe,  
 «tad yuvābhyām kṛite yatne 'py etām kanyām ka ānayet? 44  
 «tad mahyam eshā dātavyā;» 'ity evaṃ teshu vivādishu,  
 Harisvāmī kṣaṇam tūshṇīm āsīd udbhrānta-mānasaḥ. 45

---

«tat kasmai sâ 'atra deyā? 'iti, rājan, vadatu me bhavān!  
 «na vadishyasi jānāṇ cet, tat te mūrdhā sphuṭishyati.» 46  
 iti Vetālatas tasmāc çrutvā, maunaṃ vihāya ca,  
 sa Trivikramasenas tam uvāca 'evaṃ mahīpatiḥ: 47  
 «çûrāya sâ pradātavyā, yena prāṇa-panḍyamāt  
 «arjitā bāhu-vīryeṇa, hatvā tam yudhi Rākshasaṃ. 48  
 «jñānī-vijñānīnau tv asya dhātṛā karmakaraṇa kritau;  
 «sādā gaṇaka-takṣhāṇau paropakaraṇa na kiṃ?» 49

ity uktīm manujapater niṣāmya, tasya  
 skandhāgrāt sapadi sa pūrvavaj jagāma  
 Vetālo nija-padam eva; so 'pi rājā  
 'anudvegah punar api tam prati pratasthe. 50

*Turaṅga 80. (Vetāla 6.)*

---

Tato gatvā punas tasmāt prāpya taṃ ṣiṅṇapā-drumāt  
Vetālaṃ pragvad ādāya skandhe, maunena bhūpatiḥ 1  
sa Trivikramaseno 'tra yāvad āgacchati drutam,  
tāvat sa paṭhi Vetālo bhūyo 'py evam uvāca tam: 2  
«rājan, sudhīḥ susattvaḥ ca bhavaṅs, tena priyo 'si me;  
«ato vinodinīm vacmi kathāṃ, praṇaṃ ca me ṣiṅṇu: 3

---

Āsīd rājā Yaçaḥketur iti khyāto mahātale;  
tasya Ćobhāvatī nāma rājadhāny abhavat purī. 4  
tasyām abhūd nagaryām ca Gaury-āyatanam uttamam,  
tasya dakṣhiṇataḥ ca 'āsīd Gauritīrthābhidaṃ sarāḥ. 5  
tasya 'āśādhā-caturdaṇḍyām prativatsaram  
yātrāyām snātum eti sma nānā-digbhyo mahājanāḥ. 6  
ekadā ca tithau tasyām snātum atra 'āyayau yuvā  
rajako Dhavalō nāma grāmād Brahmasthālābhidhāt. 7  
so 'paṇḍyad rajakas tatra tīrtha-snānāgatāṃ sūtām  
kanyām Ćuddhapaṭākhyasya nāmnā Madanasundarīm. 8  
indor lāvanya-hārinyā tayā sa hṛita-mānasah,  
anvishya tad-nāma-kulam kāmārto 'tha grihaṃ yayau. 9  
tatra 'anavasthas tishṭhāṇḥ nirāhāras tayā vinā,  
prishṭho mātṛā tayā, tasyai tac ṣaṇṇsa manogatam. 10  
sā gatvā Vimalākhyāya tat sva-bhartre nyavedayat,  
so 'py āgatya tathāvasthaṃ dṛiṣṭvā taṃ sūtām abhyadhāt: 11  
«kiṃ vishidasi, putra, 'evam aduṣṭprāpye 'py abhipsite?  
«sa hi mad-yācitah Ćuddhapaṭo dāsyati te sūtām. 12  
«anyūnā hi vyaṃ tasmāt kulena 'arthena karmaṇā;  
«taṃ vedmy ahaṃ, sa mām vetti, tad etad me na duṣkaram.» 13  
ity āṇvāsyā sa taṃ putram āhārāḍau pravartya ca,  
tad-yukto Vimalo 'nyedyur yayau Ćuddhapaṭāṣpadam. 14  
yayāce ca 'atra putrasya tasya 'arthe Dhavalasya saḥ  
kanyām tasmāt, sa ca 'asmai tāṃ pratiṣṭhāya sādaram. 15  
lagnaṃ niṣcitya ca 'anyedyus tāṃ sa Ćuddhapaṭah sūtām  
Dhavalāya dadau tasmai tulyām Madanasundarīm. 16  
kṛitōdvāhaḥ ca sa tayā sākaṃ darṣana-raktayā  
bhāryayā sva-pitur gehaṃ jagāma Dhavalah kṛitī. 17  
sukha-sthitasya tasya 'atha kadācie ṣaṇṇrātmajaḥ  
tasyā Madanasundaryā bhrātā tatra 'āgato 'bhavat. 18  
sa kṛita-praṇayaḥ sarvaiḥ svasrā 'āḷiṣhya 'abhinanditah  
saṃbandhi-prishṭha-kuḷalo vicrāntaḥ ca jagāda tān: 19  
«ahaṃ Madanasundaryā jāmātuḥ ca nimantraṇe  
«tātena presbīto, yasmād devī-pūjotsavo 'sti-naḥ.» 20

çraddhāya ca 'etat tad-vākyaṃ, yathārhaiḥ pāna-bhojanaiḥ  
te sambandhy-ādayaḥ sarve tad-abhas tam upācaran. 21

prātar Madanasundaryā çvāçuryeṇa ca tena saḥ  
sahito Dhavalaḥ prāyād grihaṃ tac çvāçuram prati. 22  
prāpya Çobhāvatīm tām ca purīm ātma-tritīyakaḥ,  
dadarça nikatāṃ prāptaḥ sa Gaury-āyatanam mahat, 23  
nijagāda ca tau bhāryā-çvāçuryau çraddhayā tataḥ:

«etam! etam bhagavatīm paçyāmo devatām iha!» 24

tac çrutvā sa çvāçuryas tam nishedhan pratyabhāshata:

«iyanto rikta-hastāḥ kim paçyāmo devatām?» iti. 25

«ahaṃ tavad vrajāmy eko, yuvam atraiva tishṭhatam!»

ity uktvā Dhavalo drashtuṃ devīm tām sa tato yayau. 26

praviçya 'āyatanam tasyāḥ pranamya ca vibhāvya ca

tām ashtādaça-dordaṇḍa-khaṇḍitoccaṇḍa-Dānavam, 27

pāda-padma-talākshipta-Mahishāsura-mardinīm,

sa vidhi-preraṇotpanna-buddhir evaṃ vyacintayat: 28

«jīvoṇpahāir vividhair imāṃ devīm jano 'rcati,

«ahaṃ tu siddhyai kim na 'etam prīṇāmy ātmopahārataḥ?» 29

iti dhyātvaiva tad-garbhagrihād ādāya nirjanāt

khadgam samyātrikāḥ kaiçcid devyāḥ prak prabhṛitī-kṛitam, 30

baddhvā çiroruhair ghaṇṭāçriṅkhalāyām nijam çiraḥ

ciccheda 'etena khadgena, tac chinnaṃ ca 'apatad bhuvi. 31

ciraṃ yāvat sa na 'yāti, tavad gatvā tam īkshritum

tatraiva devī-bhavane tac-çvāçuryo viveça saḥ. 32

so 'pi drisṭvā tam utkrīta-mūrdhānam bhaginī-patim,

vyāmohitas tathāiva svam çiras tena 'asinā 'acchinat. 33

so 'pi yāvac ca na 'yāti, tavad udbhrānta-mānasā

tad devī-bhavanam sâpi yayau Madanasundari. 34

praviçya drisṭvaiva patim bhrātaram ca tathā-gatau,

«hā kim etad? hatāsmi!» 'iti vilapanty apatad bhuvi. 35

kshaṇac ca 'utthāya çocanti tāv akāṇḍa-hatāv ubhau,

«kim mamāpy adhunā 'anena jivitena?» 'ity acintayat, 36

vyajijñāpac ca devīm tām dehatyāgonmukhī satī:

«devi, saubhāgya-cāritra-vidhāṇaikādhidevate! 37

«adhyāsita-çarirārdhe bhartur Māraripor api!

«aṇṇa-lalanāloka-çaraṇe, duḥkha-hāriṇi! 38

«hritāv ekapade kasmād bhartā bhrātā ca me tvayā?

«na yuktam etad mayi te, nitya-bhaktā hy ahaṃ tvayi. 39

«tad me çritāyāḥ çaraṇam çriṇv ekaṃ karuṇam vacaḥ:

«etam tavat tyajāmy atra daurbhāgyopahatām tanum; 40

«janishye, devi, bhūyas tu yatra kutrāpi janmani,

«tatra tāv eva bhūyastām dvau bhartṛi-bhrātaraṃ mama!» 41

iti samstutya vijñapta-devīm natvā ca tām punaḥ,

pāçam viracayāmāsa latayā 'aṇṇa-pādape. 42

tatra 'arpayati yāvac ca paçe kaṇṭham vitatya sà,

tāvat tatra 'uccacāra 'evaṃ bhāratī gaganāṅganāt: 43



«mā kṛithāḥ sāhasam, putril bālāyā api te 'munā  
 «sattvoṭkarshēṇa tushtāsmi; pācam etam parityaja! 44  
 «saṃṣleshaya ciraḥ svaṃ svaṃ bhartri-bhrātri-kabandhayoh!  
 «uttishṭhatām te jīvantāv etau dvāv api mad-varāt!» 45

etac cṛutvāiva saṃtyajya pācam, harshād upetya sà  
 avibhāvya 'atirabhasād bhrātā Madanasundarī 46  
 bālā bhartri-çiro bhrātri-dehena samayojayat,  
 bhartri-dehena ca bhrātri-çiro vidhi-niyogataḥ. 47  
 tato 'kshatāṅgau jīvantāv ubhāv uttasthatuḥ ca tau  
 çiro-vinimayāj jāta-saṃkarau kāyayor mithaḥ. 48  
 atha 'anyonyodita-svasva-yathāvṛittānta-toshīṇaḥ,  
 praṇanya devīm Çarvāṇīm, yatheshṭam te yayus trayah. 49  
 yānti ca drisṭvā sva-kṛitam çiro-vinimayam tayoh,  
 vignā kimpāryatā-mūḍhā sà 'abhūd Madanasundarī. 50

«tad brūhi, rājan, ko bhartā tasyāḥ saṃkīrṇayos tayoh?  
 «pūrvoktaḥ syāt sa çāpas te, jānāno na bravīshi cet.» 51  
 ity ākarnya kathā-praṇam rājā Vetālatas tataḥ,  
 sa Trivikramaseno 'tra tam evaṃ pratyabhāshata: 52  
 «yat-saṃstham tat-pati-çiraḥ, saisha tasyāḥ patis tayoh;  
 «pradhānam hi çiro 'ṅgeshu, pratyabhijñā ca tad-gatā.» 53  
 ity uktavato nṛipates  
 tasya 'aṁsāt punar atarkitaḥ sa yayau  
 Vetālaḥ, sa ca rājā  
 jagāma bhūyas tam ānetum. 54

### Turaṅga 81. (Vetāla 7.)

Tato gatvā punaḥ prāpya Vetālam çinçapā-taroḥ  
 sa Trivikramasenas tam skandhe jagrāha bhūpatiḥ. 1  
 grīhītvā prasthitaṃ tam ca Vetālaḥ so 'bravit pathi:  
 «rājan, çrama-vinodārtham kathāṃ ākhyāmi te, çṛiṇu: 2

Asti 'iha Tāmraliptī 'iti purī pūrvāmbudhes taṭe;  
 Caṇḍasinhābhīdhānaç ca rājā tasyām abhūt purī, 3  
 parāṇmukhaḥ para-strīshu yo, na saṃgrāma-bhūmishu,  
 hartā ca çatru-lakshmināṃ, na para-dravya-saṃpadām. 4  
 tasya 'ekadā dākṣiṇātyo rājaputro jana-priyāḥ  
 āyayau Sattvaçilāḥkhyāḥ sīṃhadvāre 'sya bhūpateḥ. 5

tatra ca 'ātmānam āvedya, nairdhanyāt taṁ nṛpaṁ prati  
 karpātaṁ pātayāmāsa rājaputraiḥ saha 'aparaiḥ. 6  
 tataḥ kārpaṭiko bhūtvā bahūny abdāni tatra saḥ  
 tasthau kurvan sadā sevām, nāiva prāpa phalaṁ nṛpāt. 7  
 «yadi rājānvaye janma, nirdhanatvaṁ kim idṛiṣam?  
 «nirdhanatve 'pi kiṁ dhātṛa kṛitā 'iyam me maheccatā? 8  
 «ayam hi sevamānaṁ mām evaṁ klišṭa-paricchadam  
 «ciraṁ kshudhā 'avasīdantaṁ rājā na 'adyāpi vīkshate.» 9

iti yāvaca ca sa dhyāyaty atra kārpaṭikas tataḥ,  
 tāvad ākheṭakārthaṁ sa niragād ekadā nṛpaḥ; 10  
 tasmin kārpaṭike dhāvaty agre laguḍa-vāhini,  
 jagāma ca 'āṣva-pādāta-yutaḥ so 'tha mṛigātavīm. 11  
 kṛitākheṭaṣ ca tatra 'ārād mahāntaṁ mukta-ṣṭkaram  
 anudhāvan, kṣhaṇāt prāpad atidūraṁ vanāntaram. 12  
 tatra parṇa-triṇa-channa-mārga hārta-ṣṭkaraḥ  
 ṣṛānto mahāvane so 'tha rājā diṇmoham āyayau. 13  
 ekaḥ kārpaṭikaḥ ca 'atha sa taṁ vātāṣva-prishṭha-gam  
 prāṇanapeksho 'nuyayau padātiḥ kṣhu-trishṭhārditaḥ. 14  
 taṁ ca dṛiṣṭvā tathā-bhūtaṁ anvāyataṁ sa bhūpatiḥ  
 sasneham avadat: «kaccid vetsyi mārgaṁ yathāgatam?» 15  
 tad ākarnya 'aṇjaliṁ baddhvā sa taṁ kārpaṭiko 'bhyadbāt:  
 «vedmi; kiṁcit kṣhaṇaṁ tāvad iha viṣṛāmyatu prabhuḥ! 16  
 «dyu-badhū-mekhalā-madhya-mañir esha hi samprati  
 «dedipyate sphurad-raṣmi-ṣṭkhā-jālo 'bjinīpatiḥ.» 17  
 etac ṣrutvā sa rājā taṁ soparodham abhāṣhata:  
 «tarhi kvāpi 'iha pāniyaṁ bhavatā prekshyatām!» iti. 18  
 «tathā!» ity āruhya sa tatas tuṅgaṁ kārpaṭikas taruṁ,  
 nadīm dṛiṣṭvā, 'avaruhya 'atha nṛpaṁ tatra nināya taṁ. 19  
 tad-vāhaṁ ca viparyāṇi-kṛitaṁ kṛita-vivartanam  
 dattāmbu-ṣaṣpa-kavalaṁ vidadhe vigata-ṣṛamam. 20  
 kṛita-snānāya rājā ca pronmucya vasanāñcalāt  
 prakṣhālya 'upānayat tasmai hridayāny āmalakāni saḥ. 21  
 «etāni kuta?» ity etaṁ pṛicchantam ca sa bhūpatiṁ  
 evaṁ vyajijñāpaj jānu-sṭhitaḥ sāmala-kāñjaliḥ: 22  
 «etad-vṛittir ahaṁ nityaṁ vyatita-daṣa-vatsaraḥ  
 «carāmy ārādhayan devam anekānta-muni-vratam.» 23  
 tac ṣrutvā: «satya-nāmā tvam, Sattvacila! kim ucyate?»  
 ity ukṭvā sa kṛipākṛānto hṛitaḥ ca 'acintayad nṛpaḥ: 24  
 «dhig nṛpān, klišṭam aklišṭam ye bhṛityeshu na jānate!  
 «dhik ca tat-parivāram, yo na jñāpayati tāṁs tathā!» 25  
 iti samcintya jagrāha sa rājā 'āmalaka-dvayaṁ  
 hastāt kārpaṭikasya 'atha kathamcid anubandhataḥ. 26  
 bhuktvā ca tad, nīpiya 'ambu, viṣaṣṛāma 'atra ca kṣhaṇam  
 jagdhāmalaka-sampitajala-kārpaṭikānvitāḥ. 27

tataḥ sajjikṛitaṁ tena vāhaṁ kārpaṭikena saḥ  
 āruhya, 'agresare tasmīn eva mārga-pradarṣini, 28

paścādbhāgam anārūḍhe hayasya 'abhyarthite 'py alam,  
yayau sa rājā sva-purīm pathi prāptātma-sainikāḥ. 29  
tatra prakhyāpya tad-bhaktim, vasubhir vishayaic ca tam  
apūrayat kārpatikam, na ca 'amanyata nishkrītim. 30  
tataḥ kṛitārthāḥ pārṣve 'sya Caṇḍasenasya bhūpateḥ  
mukta-kārpatikācārah Sattvaçilāḥ sa tasthivān. 31

ekadā tena rājñā ca sa Sīnhala-pateḥ sūtām  
yācitum Sīnhala-dvīpam ātmārtham preshito 'bhavat. 32  
● tatra 'abdhī-vartmanā gacchann, arcitābhishṭa-devataḥ  
āruroha pravahanam rājādishṭaiḥ saha dvijaiḥ. 33  
gate tasmin pravahane madhyabhāgam, açaṅkitam  
uttasthau jaladhes tasmād dhvajo janita-vismayaḥ, 34  
abhraṃliḥgrāḥ sumahān jāmbūnada-vinirmītaḥ  
vicitravarṇa-vicalad-vaijayanti 'iva rājitaḥ. 35  
tatkalām ca 'atra sahasā samunnamya ghaṇāvali  
bhṛīcam varshitum ārebhe, vavau tīvraç ca mārutaḥ. 36  
sa varsha-vātaiç ca balād ākrīṣṭya 'ādhoraṇair iva  
āsajyata dhvajastambhe tasmin pravahana-dvipaḥ. 37  
tāvaca ca sa dhvajas tasmin vāridhau vici-viplute  
vahanena samam tena prāvartata nimajjitum. 38

tato dvijās te tatra-sthāç Caṇḍasīnham sva-bhūpatim  
uddiçya 'udghoshayāmāsur «abrahmanyam!» bhayākulāḥ. 39  
tad ākarṇya 'asahishṇuç ca svāni-bhakter, anudhvajam  
sa Sattvaçilo nistrīṇça-basto baddhotariyakāḥ 40  
ātmānam akshipat tatra nirapeksho mahodadhau,  
udadheḥ kāraṇāçaṅkī vīraḥ pratividhīsayā. 41  
magne ca tasmin, vātōrmi-dūṛṭksiptam abhājyata  
vahanam tac ca, tat-sthāç ca nipetur yādasam mukhe. 42

sa ca magno 'mbudhau tatra Sattvaçilo nirikshate  
yāvat, tāvad dadarça 'atra puram divyam, na vāridhim. 43  
tasmin maṇimaya-stambhair bhāsvare hema-mandiraiḥ,  
sadratna-baddha-sopāna-vāpikōḍyāna-çobhini, 44  
nānā-Maniçilābhitti-ratna-citrōcchrita-dhvajam  
Kātyāyāni-devagriham Meru-pronnatam aikshata. 45  
tatra prapāmya devīm tam stutya 'abhyarçya tad-agrataḥ,  
«indrajālam kim etat syād?» ity āçcaryād upāviçat. 46

tāvaca ca devy-agragata-prabhāmaṇḍalakāntarāt  
akasmād niragāt kanyā divyā 'udghātya kavātakam, 47  
indivārākṣhī phulla-vadanā kusuma-smitā  
mṛiṇāla-nāla-mṛidvaṅgi jāṅgamā 'iva sarojinī. 48  
stri-sahasra-parivārā devī-garbhagriham ca sà  
viveça, Sattvaçilasya hṛidayam ca tataḥ samam. 49  
niragāt kṛita-pūjā ca devī-garbhagrihāt tataḥ,  
na punaḥ Sattvaçilasya hṛidayāt sà kathamcana. 50  
praviçat sà ca tatṛaiḥ prabhāmaṇḍalakāntare,  
Sattvaçilo 'py asau tasyāḥ paścāt tatra pravishṭavān. 51

praviṣya ca dadarṣa 'antar anyad eva 'uttamaṃ puram,  
 saṃketōdyānam iva yat sarvāsāṃ bhoga-saṃpadām. 52  
 tatra 'antar maṇi-paryāṅka-nishanṇaṃ tām vilokya saḥ  
 kanyām, upetya tat-pārṣve Sattvaçila upaviṣat. 53  
 āśic ca tad-mukhâsakta-locano likhito yathâ,  
 aṅgaîḥ sotkampa-pulakair vadann âlînganotkatām. 54  
 dṛiṣtvâ ca tam smarâvisṭam, ceṭinām atra sâ mukham  
 adrâkshît, tâç ca tatkalām îngita-jûâs tam abruvan: 55  
 «atithis tvam iha prâptas, tad asmat-svâminî-kṛitam  
 «bhajasva 'âtithyam! uttishṭha, snâhi, bhuṅkshva tataḥ param!» 56  
 tac çrutvâ so 'valambya 'âçâm, katham apy utthitas tataḥ  
 yayan pradarcitām tâbhir ekâm udyâna-vâpikâm. 57  
 tasyām nimagnaç ca 'uttasthau Tâmralityām sa tatksanât  
 Caṇḍasiṅha-nriṇodyâna-vâpî-madhyât sasambhramah. 58  
 tatra prâptam akasmâc ca vikshya 'âtmānam acintayat:  
 «aho! kim etat? kva 'udyānam idam divyam? kva tat puram? 59  
 «tatra 'amṛitâsâra-samam kva tat tasyâç ca darçanam?  
 «kva ca 'anantaram eva 'idam tad-viçlesha-mahâvisham? 60  
 «svapnaç ca na 'ayam, suspashto vinidro 'nubhavo hi me.  
 «dhruvam Pâtala-kanyâbhis tâbhir mûḍho 'smi vañcitah.» 61  
 iti dhyâyan, vinâ tam sa kanyām unmadavān iva,  
 udyâne tatra babhrâma kāmârto vilâlâpa ca. 62  
 tad-avastham ca tam dṛiṣtvâ, piçanḡaiḥ pushpareṇubhiḥ  
 vâtoḍdhûtaiḥ paritâṅgam viprayogânalair iva, 63  
 udyānapâlâ gatvaiva Caṇḍasiṅham mahibhṛitam  
 vyajjîṇapan; sa ca 'udbhrântaḥ svayam etya dadarṣa tam, 64  
 sântvayitvâ ca papraccha: «kim idam? brûhi naḥ, sakhe!  
 «kva prasthitas tvam? kva prâptaḥ? kva 'asthâḥ? kva patitâḥ çarâḥ?» 65  
 tac çrutvâ sa sva-vṛittāntam tasmai sarvam çaçānsa tam  
 Sattvaçilo nripataye; so 'py atha 'evam acintayat: 66  
 «hanta! vîro 'pi mat-puṇyaiḥ Kâmena 'esha viḍambitah.  
 «âṇṛiṇyam gantum etasya labdho hy avasaro mayâ.» 67  
 ity antaç cintayitvâ sa vîro râjâ jagâda tam:  
 «tarhi muñca mudhâ-çokam! aham tvām prâpayāmi tam 68  
 «nîtvâ tenaiva mârgeṇa priyām Asura-kanyakām.»  
 iti ca 'âçvâsayāmâsa tam sa snânâdinâ nripaḥ. 69  
 anyedyur mantri-vinyasta-râjyas tena samam ca saḥ  
 prâpât pravahanârûḍhas tad-darçita-patho 'mbudhim. 70  
 prâpya tad-madhyabhâgam ca, dṛiṣtvâ tam prâgvad utthitam  
 sapatâkam dhvajam Sattvaçilas tam nripam abhyadbât: 71  
 «so 'yam abhyutthito divya-prabhâvo 'tra mahâ-dhvajah;  
 «mayi magne 'tra, mañktavyam devena 'etam ann dhvajam.» 72  
 ity uktvâ nikaṭam prâpya dhvajasya 'asya nimajjataḥ  
 mârge, sa Sattvaçilo 'sau pûrvam âtmānam akshipat. 73  
 tato râjâpi cikshepa tatra 'âtmānam tathâiva saḥ;  
 antar magnau ca tau kshipram tad divyam prâpatuḥ puram. 74

tatra dṛiṣṭvā sa sāccaryo rājā devīm praṇamya tām  
Pārvatīm, Sattvaçilena sahitaḥ samupaviṣat. 75

tāvaca ca niragāt tatra sà sakhijana-saṃgatā  
rūpiṇī 'iva prabhā kanyā prabhāmaṇḍalakāt tataḥ. 76  
«iyam sà sumukhī!» 'ity ukte Sattvaçilena, tām nṛipaḥ  
dṛiṣṭvā, yuktam abhishvaṅgam asya tasyām amanyata. 77  
sāpi tam vikshya rājānam çubha-çārira-lakṣhaṇam,  
«purushāṭiçayo 'pūrvah ko 'yam syād?» 'ity acintayat. 78  
viveça ca 'Ambikā-dhāma pūjāyai sà; nṛipo 'pi saḥ  
jaḡama 'udyānam ādāya Sattvaçilam avajñāyā. 79

kṣhaṇac ca kṛita-pūjā sà niragād Daitya-kanyakā,  
yācitvā sat-pati-prāptim, devyā garbhagrihāntarāt. 80  
nirgatvā sà jaḡadā 'ekam sakhim: «sakhī, gaveshyatām,  
«yo 'sāv iha mayā dṛiṣṭo mahātmā, kva sa tishṭhati. 81  
«ātithyam grihyatām etya, prasādaḥ kriyatām tvayā!»  
«iti ca 'esho 'rthyatām, pūjyaḥ puman ko 'py uttamo hy asau.» 82  
evam sakhī tayā 'uktā sà vicitya 'udyāna-vartine  
sva-svāminī-nideçaṃ tam prahvā tasmāi nyavedayat. 83  
sa tac çrutvā nṛipo vīraḥ sāvahelam uvāca tām:

«eshāiva 'ātithyam asmākam; anyat kim upayujyate?» 84  
etac çrutvā tayā gatvā sakhyā sà çrāvītā tathā  
mene mānyam udāram tam sarvathā Daitya-kanyakā. 85

tataç ca 'ākriṣhyamānā 'iva dbairya-pāçena tena sà  
nṛipeṇa mānushāyogyē 'py ātithye niḥsprihātmanā, 86  
paty-artham Pārvatī-sevā-paripāka-samarpitam  
matvā, tat svayam udyānam viveça 'Asura-putrikā, 87  
vicitra-çakunālāpair vātāñcita-latā-bhujaiḥ  
vikīrṇa-kusumair ārād vandyamānā 'iva pādapaṇiḥ. 88  
upagamya ca sà tatra yathāvat praçrayānatā  
ātithya-grahaṇārtham tam prārthayāmāsa pārthivam. 89  
tataḥ sa Sattvaçilam tam uddiçya 'uvāca tām nṛipaḥ:  
«anena kathitām devīm iha 'aham drasṭum āgataḥ. 90  
«Gaurī dhvaja-patham prāpya paramādbhuta-ketanam  
«sà dṛiṣṭā, tad anu tvam ca; kà 'anyāṭithyārthatā 'atra naḥ?» 91  
tac çrutvā sà 'abravit kanyā: «kautukāt tarhi vikshitum  
«āgamayatām dvitīyam me puram trijagad-adbhutam!» 92  
evam uktavatīm tam ca sa vibhasya nṛipo 'bravit:  
«tad apy anenāiva 'uktam me, yatra sà snāna-vāpikā.» 93  
tataḥ sà kanyakā 'avādid: «deva, mā sma 'evam ādiçaḥ!  
«na viḍambana-çilā 'aham; kà vā pūjye viḍambanā? 94  
«aham hi sattvoṭkarṣheṇa yushmākam kimpārī-kṛitā,  
«tad mama prārthanā-bhaṅgam nāiva 'etaṃ kartum arhatha.» 95

etac çrutvā «tathā!» 'ity uktvā, Sattvaçila-sakhaḥ sa tat  
prabhāmaṇḍalakopāntam yayau rājā tayā saha. 96  
apāvṛita-kavāte ca tasminn, antas tayāiva saḥ  
praveçito. dadarça 'asyās tad divyam aparam puram, 97

nitya-saṃnaddha-sarvartu sadā-pushpa-phala-drumam  
 Meru-prishṭham iva 'aṣeṣam nirmītaṃ ratna-kāncanaiḥ. 98  
 ratnāsane mahārhe taṃ rājānam upaveṣya sà,  
 yathoḥitopanitârghyaḥ Daityarāja-sutā 'abravît: 99  
 «sutā 'aham Asurendrasya Kālanemer mahātmanah;  
 «Cakrâyudhena sa ca me svargatîṃ prâpitaḥ pitâ. 100  
 «Viṣvakarma-Kṛitaṃ ca 'idaṃ paitrikam me pura-dvayam,  
 «na jarâ 'atra na mṛityuḥ ca bādgate sarva-kāmade. 101  
 «idānim ca pitâ tvaṃ me, sapurâ 'aham vaçâ tava.»  
 ity-arpitâtma-sarvasvâṃ tām uvāca sa bhûpatîḥ: 102  
 «yady evaṃ, tat, sute, 'nyasmai mayâ dattâsy, anindite,  
 «Sattvaçilâya virâya subride bāndhavâya ca.» 103  
 evaṃ devî-prasâdena mûrtena 'iva nripena sâ  
 uktâ, guṇâñâ vinatâ taṃ «tathâ!» 'ity anvamanyata. 104  
 tataḥ kritârtham taṃ tasyâḥ kṛita-pānigrahaṃ nripaḥ  
 dattâsurapurâṇavyayam Sattvaçilam uvāca saḥ: 105  
 «bhuktayor āmalakayos taylor ekaṃ mayâ tava  
 «saṃçodhitam, asaṃçuddhâd riṇi te 'ham dvitîyataḥ.» 106  
 iti prânataṃ uktvâ taṃ, Daitya-putrîṃ jagâda tām:  
 «mârgo me darçyatâṃ, yena sva-purîṃ prâpnuyâm», iti. 107  
 tato 'parâjitaṃ nâma khaḍgaṃ bhakshya-phalaṃ ca sâ  
 ekaṃ jarâ-mṛityu-haram tasmai Daitya-sutâ dadau. 108  
 tâbhyâm yuktas tayâ 'uktâyâm vâpyâm magnaḥ, sva-deçataḥ  
 utthâya sarva-saṃsiddha-kâmo 'bhût sa kramâd nripaḥ. 109  
 Sattvaçilo 'pi Daityastrî-pura-râjyam çaçâsa saḥ.

«tad brûhi: ko 'bdhi-patane dvaṇoḥ sattvâdhiko 'nayoḥ?» 110  
 iti çrutvâ tathâ-praçaṇam Vetâlâc, çaṇa-bhîtitaḥ  
 sa Trivikramasenas taṃ bhûpatîḥ pratyabhâshata: 111  
 «etayoḥ Sattvaçilo 'tra sa me sattvâdhiko mataḥ;  
 «sa hy avijñâta-tattvârtho nirâsthaḥ patito 'mbudhau, 112  
 «râjâ tu tattvaṃ vijñâya viveça 'ambudhim âsthayâ,  
 «Daitya-kanyâm ca na 'avâñchad asâdhyâ sprihayâ 'iti saḥ.» 113  
 iti tasya 'ākarnya vaco  
 nirasta-maunasya nripateḥ skandhât  
 sa jagâma pûrvavat taṃ  
 Vetâlâḥ çinçapâ-taruṃ sva-padam. 114  
 râjâpi tathâiva sa taṃ  
 punar apy ânetum anujagâma javât;  
 prârabdhe hy asamâpte  
 kârye çithilî-bhavantî kim sudhiyaḥ? 115

## Tarāṅga 82. (Vetāla 8.)

Gatvā taṃ gūṇapāṃ bhūyo Vetālaṃ prāpya bhūmipah,  
taṃ Trivikramaseno 'tra skandhe kṛtvā 'uccacāla saḥ. 1  
prayāntaṃ sa punas taṃ ca Vetālaḥ skandhato 'bravīt:  
«çrama-vismṛitaye, rājan, mattaḥ praçnam imaṃ çriṇu: 2

Āṅgadeṇe 'grahāro 'sti mahān Vṛikshaghaṭābhidhaḥ;  
Vishṇusvāmī 'iti tatra 'āsīd dvijo yajvā mahā-dhanaḥ. 3  
tasya ca svānūrūpāyāṃ patnyāṃ jātāḥ kramāt trayāḥ  
babbhūvus taruṇāḥ putrā divya-vaidagdhya-çālināḥ. 4  
te pitrā preshitās tena kūrma-betoḥ kadācana  
prārabdha-yajñena yayus trayas te bhrātaro 'mbudhim. 5  
prāpya kūrmaṃ tato jyāyān kanishṭhau dvāv abhāshata:  
«grihṇātu yuvayor ekaḥ kūrmaṃ kratu-kṛite pituh! 6  
«aham etaṃ na çaknomi grahituṃ visra-picchilam.»  
ity uktavantāṃ taṃ jyeshṭhaṃ kanishṭhau tāv avocatām: 7  
«tava 'atra vicikitsā ced, na 'āvayor api sā katham?»  
tac çrutvā so 'bravīj jyeshṭho: «grihṇitaṃ kacchapam yuvām! 8  
«pitur yajñakriyā-lopo bhaved yushmat-kṛito 'nyathā,  
«tato naraka-pātaḥ syād yuvayos tasya ca dhruvam.» 9  
ity uktāv anujau tena tau vibhāsyā tam ūcatuḥ:  
«dharmam vetsy āvayor eva, samānam api na 'ātmanaḥ.» 10  
tato jyeshṭho 'bravīt: «kiṃ me jānītho nāiva caṅgatām?  
«aham bhojana-caṅgo hi na 'arhaḥ sprasṭuṃ jugupsitam.» 11  
etat tasya vacaḥ çrutvā, bhrātaraṃ madhyamo 'bravīt:  
«aham tarhy adhikaḥ caṅgo nārī-caṅgo vicakshaṇaḥ.» 12  
madhyamena 'evam ukte tu, jyāyān punar uvāca saḥ:  
«kūrmaṃ grihṇātu tarhy esha kaniyān āvayor!» iti. 13  
tataḥ sa bhrukūṭiṃ kṛtvā kaniyān apy uvāca tau:  
«he mūrkhau! tūlikā-caṅgaḥ caṅgo 'ham hi viçeshataḥ.» 14  
evam kalabhā-aktās trayo 'pi bhrātaro mithaḥ  
nirṇayāya 'abhimāṅika-grastāḥ, kūrmaṃ vihāya tam, 15  
rājñāḥ Prasenañid-nāmnas tat-pradeçabhūvo 'ntikam  
nagaraṃ sahasā jagmur Viṭāṅkapura-nāmakam. 16  
tatra pratibhāra-mukhena 'āvedya 'antaḥ praviçya, tam  
nṛipam vijñāpayāmāsuḥ sva-vṛittāntaṃ tathāiva te. 17  
«tishṭhata 'ihāiva, yāvad vaḥ parikshishye kramād aham:»  
ity uktās tena rājñā ca tasthus tatra «tathā!» 'iti te. 18  
svābhāra-kāle ca 'ānāyā tebhyah so 'grāṣanaṃ nṛipah  
rājārham dāpayāmāsa shadrasaṃ svādu bhojanam. 19

bhuñjāneshu ca sarveshu tad eko bubhuje na sah  
vipro bhojana-caṅgo 'tra jugupsā-kūṇṭitānanah. 20  
«katham na bojanam bhuñkshe, brahman, svādu sugandhy api?»  
iti rājñā svayaṁ priṣṭhaṁ ṇair vipro jagāda sah: 21  
«ṇava-dhūma-durāmōdah ṇāli-bhakte 'tra vidyate;  
«tena na 'aham idam bhoktum utsahe svādv api, prabho!» 22  
ity uktā annam sarve 'pi tad āghrāya nṛpājñāyā  
ūcuḥ: «kalamaṇāly-annam adosham tat sugandhi ca.» 23  
sa tu bhojana-caṅgas tad na 'āṇāt pihitā-nāsikah.  
tataḥ sa rājā samcintya yāvad anviṣhyati kramāt, 24  
tāvad niyogajanitas tad annam bubudhe tadā  
grāma-ṇmaṇāna-nikaṭa-kshetra-sambhava-ṇāli-jam. 25  
tato 'tivismitas tushṭah\*sa rājā tam abhāshata:  
«satyaṁ bhojana-caṅgas tvaṁ; tad anyad bhuñyatām!» iti. 26

kṛitābhāraṇṇ ca sa nṛpo viprān vāsagriheshu tān  
visṛijya, 'anāyayāmāsa svām ekām gaṇikōttamām, 27  
tām ca tasmai dvitīyasmai prāhiṇot kṛita-maṇḍanām  
viprāya nārī-caṅgāya sāyaṁ sarvāṅga-sundarīm. 28  
sā ca vāsagriham tasya rājabbṛityānvitā yayau  
ekā niṇṭha-pūrṇendu-mukhī Kāndarpa-dīpinī. 29  
pravishṭāyaṁ ca tasyāṁ sa prabhā-bhāsita-veṇmani  
utpanna-mūrchaḥ, samruddha-nāsāgro vāma-pāṇinā, 30  
nārī-caṅgo 'bravīd rājabbṛityān: «nishkāsyatām!» iti;  
«na ced, mṛito 'ham; niryāti gandho 'syāṇ ṇāgalō yataḥ.» 31  
ity uktās tena ninyus te vīṇām tām rājapūrushāḥ  
rājñō 'ntikam vārabadhūm, vṛittāntam jagaduṇ ca tam. 32  
rājāpy anāyya tatkālam nārī-caṅgam uvāca tam:  
«yā 'iyam ṇṛikhaṇḍa-karpūra-kālāguru-mahottamāḥ 33  
«kṛita-prasādhanaḥ dikṣu prasarac-cāru-saurabhā,  
«tasyā vāravilāsinyā gandhaḥ syāṇ ṇāgalaḥ kutaḥ?» 34  
ity ukto 'pi sa rājñā tad nārī-caṅgas tadā na yat  
pratipede, tato rājā vicāra-patito 'bhavat, 35  
pṛicṇaṇ ca yuktyā, bubudhe tām ajā-kṣhīra-vardhitām  
tad-mukhād eva bālatve mātṛi-dhātṛi-viyogataḥ. 36

tato 'tivismitas tasya nārī-caṅgasya caṅgatām  
praṇāsan, nṛpatis tasmai tṛitīyāya dvijanmane 37  
tad-rasāt tūlikā-caṅgāya 'āṇu ṇayyām adāpayat  
paryāṇkoparivinyasta-sapta-saṁkhyāka-tūlikām. 38  
tasyāṁ sa tūlikā-caṅgo mahārbe vāsaveṇmani  
sushvāpa dhautā-suṇlakṣhṇa-pāṭa-pracchadavāsasi. 39  
yāmārḍha eva ca gate sa rātrau ṇayanāt tataḥ  
uttasthau pāṇy-avasṭabdhā-pārṇvaḥ kṛandan vyathārḍhitaḥ. 40  
dadṛṇe tasya pārṇve ca tatratyāi rājapūrushaiḥ  
gāḍha-lagnasya bālasya mudrā 'iva kuṭilārūṇā. 41  
gatvā ca tais tad ākhyātām rājñe, rājāpy uvāca tān:  
«tūlikānām tale kiṁcid mā syāt, tad vīkṣyatām!» iti. 42



gatvā 'ikshante ca te yāvad ekaikaṃ tūlikā-talam,  
tāvat sarva-talāt prāpur bālaṃ paryaṅka-madhyataḥ, 43  
nītvā ca 'adarṣayan rājñe; so 'py ānītasya tam  
tad-rūpaṃ tūlikā-caṅgasya 'aṅgaṃ dṛiṣṭvā viśismiye. 44  
«saptabhyas tūlikābhyo 'sya bālo lagnas tanau katham?»  
iti citriyamānas tam rājā rātriṃ nināya saḥ. 45

prātaḥ ca «'adbhuta-vaidagdhya-saukumāryā amī» iti  
tebhyas tribhyo 'pi caṅgebhyo hema-lakṣa-trayaṃ dadau. 46  
tatas te sukhitās tatra tasthur viśmṛita-kacchapāḥ,  
pitur vighnita-yajñārthaṃ belopārjita-pātakāḥ. 47

ity ākhyāya kathādbhutam,  
aṅsa-niṣaṇṇaḥ punaḥ sa Vetālaḥ  
papraccha tam Trivikrama-  
senam prithivīpatiṃ praṇam: 48  
«rājan, vicintya śāpaṃ  
«pūrvoktaṃ, brūhi me tvam: eteṣāṃ  
«nārī-bhojana-ṣayyā-  
«caṅgānāṃ ko 'dbikaḥ caṅgaḥ?» 49  
tac śrutvāiva sa dhīmān  
Vetālaṃ pratyuvāca tam nṛpatiḥ:  
«aham etam niṣkaitavam  
«adhikaṃ jānāmi tūlikā-caṅgam, 50  
«yasya 'aṅge pratyakṣam  
«bāla-pratibimbam udgataṃ dṛiṣṭam;  
«itarābhyāṃ hi bhavet tat  
«pūrvam jātva anyato 'vagatam.» 51  
iti tasya 'uktavato 'nsād  
Vetālo bhūpater yayanu prāgvat,  
so 'pi tathāiva ca rājā  
tam anvayāśid anirviṇṇaḥ. 52

### Taraṅga 83. (Vetāla 9.)

Tato gatvā punas tasmāc cīṇṣāpā-pādapād nṛpaḥ  
sa Trivikramasenas tam skandhe Vetālam agrahīt. 1  
prasthitaḥ ca tatas tena Vetālena 'abhyadhāyi saḥ:  
«rājan! kva rājyam? kva 'etasmin cmaṇe bhramaṇam niçi? 2  
«kim etad na 'ikṣase Bhūta-saṃkulam rātri-bhīṣaṇam  
«citā-dhāmair iva dhvāntair niruddham pitṛikānaṃ? 3

«kashtam! kidrig graho 'yam te bhikshos tasya 'anurodhataḥ?  
«tad imam ṣṛiṇu tāvad me praṇam mārga-vinodanam: 4

Avantishv asti nagarī yugādau deva-nirmitā  
Çaivī tanur iva 'uddamā bhoga-bhūti-vibhūṣhitā, 5  
Padmāvati Bhogavatī yā Hiranyavatī 'iti ca  
Kṛitādishu trishu khyātā, Kalāv Ujjayinī 'iti ca. 6  
tasyām ca Vīradevākhyo rājā 'abhūd bhūbhṛitām varah,  
tasya Padmaratir nāma mahādevī babhūva ca. 7

so 'tha rājā tayā sākam gatvā Mandākinī-taṭe  
Haram ārādhayāmāsa tapasā putrakāmyayā. 8  
ciraṁ tapaḥ-sthitāḥ ca 'atra paritustṛṣṭavaroditām  
kṛita-snānārcana-vidhiḥ ṣuṣṭrāva 'imām girām divaḥ: 9  
«rājann, utpatsyate putraḥ ṣūras tava kulōdvahaḥ,  
«kanyā ca 'ananya-sāmānya-lāvanya-nyakkṛitāpsaraḥ.» 10  
ṣrutvā 'etām nābhasīm bānīm siddhābhishṭaḥ sa bhūpatih  
Vīradevaḥ sva-nagarīm āyayau mahishī-sakhaḥ. 11

tatra 'asya Çūradevākhye jāte prathamam ātmaje,  
tasyām Padmaratau devyām kramād ajani kanyakā. 12  
«Anāṅgasyāpi rūpeṇa ratim utpādayed iyam»,  
ity Anāṅgaratir nāmnā pitrā tena vyadhāi sà. 13  
vṛiddhiṁ gatāyās tasyāḥ ca sa pitā sadṛiṣam varam  
prepsur, ānāyayat prithvyām paṭeshu likhitān nṛipān. 14  
teshv eko 'pi na yat tasya tat-tulyaḥ pratyabhāṣata,  
tena rājā sa vātsalyāt tam sūtām praty abhāṣhata: 15  
«aham tāvad na paṇyāmi sadṛiṣam, putri, te varam;  
«tat kurushva nṛipān sarvān melayitvā svayamvaram!» 16  
etat pitri-vacaḥ ṣrutvā rājaputrī jagāda sà:  
«tāta, svayamvaram kartum hrepaṇād na 'aham utsahe; 17  
«kimtv ekaṁ vetti yaḥ pūrṇam vijñānam svākṛitir yuvā,  
«tasmai tvayā 'aham dātavyā, na 'artho 'nyena 'adhikena me.» 18

ity Anāṅgarates tasyāḥ ṣrutvā sva-dubhitur vacaḥ,  
tadṛiṣam tad-varam yāvad anvishyati sa bhūpatih, 19  
tāvat tal lokato buddhvā catvāras tam upāyayuh  
virā vijñānino bhavyāḥ puruṣhā dakṣhiṇāpathāt. 20  
te rājñā pūjitās tasmai svam svam vijñānam ekaḥ  
ṣaṇṇsuḥ saṁnidhau tasyā rājaputryās tad-arthinaḥ. 21  
eko jagāda: «çūdro 'ham ākhyayā Pañcaphuṭṭikāḥ,  
«pañca 'agrya-vastrayugmāni karomy eko 'ham anvaham. 22  
«tebhya ekaṁ prayacchāmi devāya; 'ekaṁ dvijanmane;  
«ekaṁ ca parigrhṇāmi vāsasor ātmanaḥ kṛite; 23  
«ekaṁ dadāmi bhāryāyai, yadi sà bhavati 'iha me;  
«ekaṁ vikriya ca, 'āhāra-pānādi vidadhāmy aham. 24  
«evam-vijñānīne 'nāṅgaratir me dīyatām!» iti.

ity ekena 'udite tena, dvitīyaḥ puruṣho 'bravīt: 25

« Bhāṣhājñō nāma vaiçyo 'haṃ, sarveshāṃ mṛiga-pakshiṇām  
 «rutam vedmi; tad eshā me rājaputrī pradiyatām!» 26  
 evaṃ ukte dvitīyena, tṛitīyaḥ proktavāns tataḥ:  
 «ahaṃ Khadgadhāro nāma doḥṣālī kshatriyo nṛipaḥ; 27  
 «na khadgavidyā-vijñāne pratimallo 'sti me kshitau;  
 «tad eshā tanayā, rājāns, tvayā mabyaṃ vitīryatām!» 28  
 ity ukte tu tṛitīyena, caturtha idam abhyadhāt:  
 «vipro 'haṃ Jīvadattākhyo, vijñānam ca mama 'idriçam: 29  
 «jantūn mṛitān apy āniya darçayāmy āçu jīvataḥ;  
 «tad vīracaryā-siddhaṃ mām patim eshā prapadyatām!» 30  
 evaṃ-vaktrīn sa tān paçyan divya-veçākṛitūn nṛipaḥ  
 Vīradevaḥ sūtā-yukto dolārūḍha iva 'abhavat. 31

ity ākhyāya kathāṃ etāṃ, Vetālaḥ priṣṭhāvān nṛipaṃ  
 sa Trivikramasenaṃ taṃ datta-pūrvokta-çāpa-bbhiḥ: 32  
 «tad bhavān vaktu tāvad me: kasmai deyā, viçāṃ pate,  
 «teshāṃ caturṇāṃ madhyāt sā kanyā 'Anāṅgaratir bhavet?» 33  
 etac çrutvā sa rājā taṃ Vetālaṃ pratyabhāṣhata:  
 «maunaṃ tyājayati prāyaḥ kālakshepāya mām bhavān, 34  
 «anyathā garhaṇaḥ ko 'yaṃ praçno, yogeçvara, 'uceyatām?  
 «çūdrāya hi kuvindāya kshatriyā diyate kathāṃ? 35  
 «vaiçyāyāpi kathāṃ deyā kshatriyā? yac ca tad-gatam'  
 «mṛigādi-bhāṣhā-vijñānam, kārye tat kva 'upayujyate? 36  
 «yo 'pi vipras tṛitīyo 'tra, tenāpi patitena kim  
 «sva-karma-pracyutena 'indrajālinā vīramāninā? 37  
 «tasmāt tasmai caturthāya kshatriyāya samāya sā  
 «deyā Khadgadharāyaiva sva-vidyā-vīrya-çāline.» 38  
 etat tasya vaco niçāmya, nṛipater aṅsa-sthalāt pūrvavad  
 Vetālaḥ sa jagāma yoga-balataḥ sva-sthānam eva 'āçu tat,  
 bhūpālo 'pi sa taṃ tathāiva punar apy ānetum anvag yayāv;  
 utsāhāika-ghane hi vīra-hṛidaye na 'āpnoti khedo 'ntaram. 39

### Turaṅga 84. (Vetāla 10.)

Sa Trivikramaseno 'tha gatvā taṃ çinçapā-taroḥ  
 rājā jagrāha Vetālaṃ punar aṅse, cacāla ca. 1  
 prayāntaṃ ca taṃ āha sma Vetālaḥ skandha-prisṭhataḥ:  
 «çrānto 'si, rājāns! tad imāṃ çṛiṇu çrama-harāṃ kathāṃ: 2

Abhūt sakala-bhūpāla-mastaka-nyasta-ṣaṇaḥ  
 Virabāhur iti khyāto nāmnā pārthiva-sattamaḥ. 3  
 tasya 'Anaṅgapuraṃ nāma babhūva nagaṛṣṭtamam;  
 tatra 'āsīd Arthadattākhyāḥ sārthavāho mahā-dhanaḥ. 4  
 tasya 'abhūt Dhanadattākhyo jyeshṭha-putraḥ, kanīyāsī  
 sūtā Madanasenā 'iti kanyāratnaṃ baṇikpateḥ. 5

tām ekadā nijedyāne kṛdantīm sasakhījanām  
 dadarṣa Dharmadattākhyo bhrāṭri-mitraṃ baṇiksutaḥ. 6  
 sa tām ālokyā lāvanya-rasa-nirbhara-nirjharām  
 ālakshya-kuca-kumbhāgrām bali-traya-taraṅgitām 7  
 yauvana-dviradasya 'iva līlā-majjana-vāpikām,  
 sadyo 'bhūt Smara-bāṇaughā-pātāpahata-cetanaḥ. 8  
 «aho! dhārādhirūdhena rūpeṇa dyotitā 'amunā  
 «iyam me hṛdayaṃ bhettum bhalli Māreṇa nirmitā;» 9  
 ity-ādi yāvad dhyāyan sa nirvarṇayati tām ciraṃ,  
 tāvat tasya 'aticakrāma cakrāhvasya 'iva vāsaraḥ. 10  
 tato Madanasenā sā viveṣa sva-grihātaram,  
 cittam ca Dharmadattasya tad-anālokana-vyathā. 11  
 tad-adarṣana-duḥkhāgni-saṃtāpena 'iva ca jvalan  
 lohito nipapāta 'ācū bhāsvān apy aparāmbudhau. 12  
 tām vijñāyāiva sumukhīm naktam abhyantare gatām,  
 udiyāya ṣanaṁ candras tad-mukhābja-vinirjitāḥ. 13

tāvad gatvā grihaṃ, tām sa Dharmadatto 'nucintayan,  
 tasthau nipatya ṣayane candrapādāhato luṭhan. 14  
 yatnena pricchiyamāno 'pi sakhibhir bandhubhis tathā  
 na kiṃcit kathayāmāsa smara-graha-vimohitaḥ. 15  
 niṣi kṛicchrāc ca samprāpta-nidraḥ svapne tathāiva tām  
 paṣyann anunayan kāntām, kiṃ kiṃ cakre na sotsukaḥ! 16  
 prātaḥ prabuddho gatvā ca dadarṣa 'ekākinīm rahaḥ,  
 sakhīm pratikṣhamānām, tām tatra 'udyāna-sthitām punaḥ. 17  
 upetya ca parishvaṅga-lālasaḥ prema-peṣalāḥ  
 tām upacchandayāmāsa vacobhiṣ caraṇānataḥ. 18  
 «kanyā 'aḥaṃ para-dārāc ca; na tava 'asmi 'iha sāmpratam,  
 «pitṛa Samudradattāya dattā 'aḥaṃ baṇije yataḥ; 19  
 «dinaiḥ katipayair eva vivāho bhavitā ca me.  
 «tad gaccha tūshṇīm, mā kaṣcit paṣyet! dosho bhavet tataḥ.» 20  
 ity uktaḥ sa tayā 'atyartham Dharmadatto jagāda tām:  
 «yad astu me, na jīveyaṃ vinā hi bhavatīm aham.» 21  
 tac ṣrutvā sā baṇikkanyā balātkāra-bhayākulā  
 tam uvāca: «vivāho me tāvat sampadyatām iha; 22  
 «kanyādāna-phalaṃ tātaḥ prāpnotu cira-kāṅkṣhitam;  
 «tato 'haṃ tvām upaishyāmi niṣcitam praṇayārjitā.» 23  
 ṣrutvā 'etat so 'bravid: «na 'isṭāpy anya-pūrvā mama priyā;  
 «para-bhukte hi kamale kim aler jāyate ratih?» 24  
 ity ukta tena sā 'avādīt: «kṛitōdvāhaiva tarhy aham  
 «pūrvam tvām upayāsyāmi, tato 'bhyeshyāmi tam patim.» 25

evam uktavatīm tasmin na 'ujjhati pratyayaṃ vinā,  
baṅkiputrī saçapatham satya-vācam babandha sà. 25  
tatas tena 'ujjhita vighnā sà viveça sva-mandiram.

prāpte ca lagna-divase, nivṛttōdvāha-maṅgalā 27  
gatvā pati-grihaṃ, nītvā sotsavena ca tad dinam,  
sā patyā samam adhyāsta çayanīyagrihaṃ niçi. 28  
tatra çayyā-niṣhaṇṇāpi na tasya pratyapadyata  
patyuh Samudradattasya parishvaṅgam asaṃmukhī. 29  
tena 'anunīyamānāpi yad udaçrur babhūva sà,  
tat sa, «na 'abhimato 'smy asyā nūnam», ity akarod hṛidi, 30  
jagāda ca: «'anabhimato yady ahaṃ tava, sundari,  
«tad me na 'arthas tvayā; gaccha yaḥ priyas te 'tra taṃ prati!» 31  
tac çrutvā sà 'ānata-mukhī çanair evam uvāca tam:  
«tvam me prāṇādhikaḥ preyān, vijñaptim kimtu me çṛiṇu! 32  
«anutiṣṭha saharshaṃ ca, prayaccha ca mama 'abhayaṃ!  
«kurushva çapatham, yāvad, āryaputra, vadāmi te.» 33

evam uktavati kricchrāt tathā tena kṛite, punaḥ  
salajjaṃ savishādam ca sabhayaṃ ca jagāda sà: 34  
«ekākinīm grihodyāne dṛiṣṭvā mām ekadā yuvā  
«aruṇad Dharmadattākhyāḥ sakḥā bhrātuh smarāturaḥ. 35  
«rakshantyaḥ sa-parivādam kanyādāna-phalaṃ pituh  
«mayā haṭha-pravṛttasya tasya vākṣaṃyamaḥ kṛitaḥ: 36  
««pūrvam kṛita-vivāhā tvām upaishyāmi, tataḥ patim.»»  
«tad me satya-vacaḥ pālyam; anumanyasva tat, prabho, 37  
«yāvat tad-nikaṭaṃ gatvā kṣaṇena 'upaيمي te 'ntikam;  
«na hi çaknoṃy atikrāntuṃ satyam ābālya-sevitam.» 38  
iti tasyā vaco-vajra-pātena sahasā hataḥ  
Samudradattaḥ satyena baddhaḥ kṣaṇam acintayat: 39  
«aho dhig! anya-raktā 'iyam; gantavyaṃ dhruvam etayā.  
«tat-satyam hanmi kim? yātu! ko 'syāḥ pariṇaya-grahaḥ?» 40  
ity ālocya 'anumene taṃ yatheshṭa-gamaṇīya saḥ.  
sāpy utthāya tatas tasmād niryayau pati-veçmataḥ. 41

tāvad atra udayādṛindra-harmyāgrāṃ himadidhitiḥ  
āruroha karākrānta-hasat-pūrvadig-aṅganāḥ. 42  
tatas tamahsv apy āçlishya stbiteshv adridarī-priyāḥ,  
sevamāneshu bhṛiṅgeshv apy aparaṃ kumudākaram, 43  
yānti Madasenā sà mārge dṛiṣṭvā 'ekakā niçi  
caurena 'ādhāvya kenāpi rurudhe vasaṇāñcalāt. 44  
«kā tvam? brūhi, kva yāsi?» 'iti tena 'uktā bibhyatī ca sà  
uvāca: «kim tava 'anena? muñca! kāryam iba 'asti me.» 45  
tataç cauro 'bravid: «mattaç caurāt tvam mucyase katham?»  
tac çrutvā sà 'avadat tasya: «grihāṇa 'ābharaṇāni me!» 46  
atha cauro 'bhyaadhāt: «mugdhe, kim ebhir upalair mama?  
«candrakāntāṇāṇaṃ tārksbyaratnāsita-çirorubāṃ 47  
«vajra-madhyam suvarṇāṅgiṃ padmarāgāṅghri-hāriṇim  
«jagad-ābharaṇaṃ nāiva tyakṣhyāmi bhavatīm aham.» 48

ity uktā tena caureṇa vivaçā sà baṇiksutā  
 ākhyāya nija-vṛittāntam, evaṃ prārthayate sma tam: 49  
 «kshamasva me kshaṇam, yāvat kritvā satyānupālanaṃ  
 «iha-sthasyaiva te pārçvam āgamishyāmi satvaram. 50  
 «na 'aham ullaṅghayishyāmi, bhadra, satyāṃ imāṃ giram.»  
 çrutvā 'etat, satyasamdhām tām matvā cauro mumoca saḥ, 51  
 tasthau pratikshamāṇaç ca tatṛaiva sa tad-āgamam.

sāpi tasya 'antikam Dharmadattasya baṇijo yayau. 52  
 sa ca 'abhishṭām api prāptām tathā tām vipine sthitām  
 drisṭvā, prishṭvā yathā-vṛittam, vicintya kshaṇam abravīt: 53  
 «satyena tava tushṭo 'smi; kiṃ tvayā me para-striyā?  
 «yāvat tvām na 'ikshate kaçcit, tāvad gaccha yathāgatam!» 54  
 iti tena parityaktā sà «tathā!» 'ity āyayau tataḥ  
 caurasya nikaṭam tasya pratipālayataḥ pathi. 55  
 «brūhi, kas te 'tra vṛittānto gatāyā?» iti pricchate  
 tasmai sà tena baṇijā yathā muktā, tathā 'abravīt. 56  
 tataḥ sa cauro 'vādīt tām: «yady evaṃ, tad mayāpy asi  
 «vimuktā satya-tushṭena; griham sābharaṇā vraja!» 57

evaṃ tenāpi sà tyaktā rakshitā ca 'anuyāyinā,  
 alupta-çīla-muditā patyur eva 'āyayau griham. 58  
 tatra guptam pravishṭā sà prahrishṭopāgatā satī  
 drisṭvā prishṭavate tasmai patye sarvam avarṇayat. 59  
 so 'py amlāna-mukha-chāyas tām asaṃbhoga-lakṣhaṇam  
 saṃbhāvyā 'abhagna-caritrām satya-lābhāgatām satim, 60  
 aduṣṭa-manasaṃ bhāryām abhinandya kulocitam,  
 tasthau Samudradatto 'tha tayā sāba yathā-sukham. 61

---

iti tatra kathām uktvā  
 pitṛivanabhūmau, tadā sa Vetālaḥ  
 vadati sma tam Trivikrama-  
 senam vasudhādhipam bhūyaḥ: 62  
 «tad brūhi: caura-baṇijām  
 «eshām madhyād, narendra, kas tyāgi?  
 «jānan yadi na vadishyasi,  
 «vidalishyati te çiraḥ çatadhā.» 63  
 tac çrutvā sa mahāpatir  
 ujjhita-maunas tam āha Vetālam:  
 «eshām cauras tyāgi,  
 «na punar baṇijāv ubhāv api tau. 64  
 «yo hi patis tām ajahād  
 «atyājyām tādṛiṇi vivāhyāpi,  
 «kulajaḥ so 'nyāsaktām  
 «bhāryām jānan katham vahatu? 65  
 «yo 'py aparāḥ sa bhayāt tām  
 «atyākshīt kāla-jirṇa-saṃvegāḥ,

««viditārtho bhartā 'asyāḥ  
 ««prātar brūyād nṛipāya»», 'iti. 66  
 «cauras tu gupta-cārī  
 «nirapekshaḥ pāpakarma-kṛit prāptam  
 «strīratnaṃ yad amuñcat  
 «sābharanaṃ, tena sa tyāgī.» 67  
 etac ṣrutvaiva, 'aṃsatas tasya rājño  
 Vetālo 'gāt pūrvavat svaṃ padaṃ saḥ;  
 rājā bhūyo 'py atra saṃprāptum etaṃ  
 prāyād eva 'akhaṇḍitoddāma-dhairyaḥ. 68

### Taraṅga 85. (Vetāla 11.)

Tato gatvā punaḥ prāpya ṣiṅcapāto 'grahīd nṛipaḥ  
 sa Trivikramaseno 'ūse Vetālaṃ taṃ cacāla ca. 1  
 āyantaṃ ca taṃ aśsa-stho Vetālaḥ so 'bravīd nṛipaṃ:  
 «rājan, vicitraṃ ekam te varṇayāmi kathāṃ, ṣṛiṇu: 2

Ujjayinyāṃ abhūt pūrvam nāmnā Dharmadhvajo nṛipaḥ;  
 tisras tasya 'abhavan bhāryā rājaputryo 'tivalabhāḥ: 3  
 ekā tāsū Indulekhā 'iti, Tārāvaly aparā tathā,  
 nāmnā Mṛigāṇḍikavaty anyā, niḥsāmānya-vapur-guṇāḥ. 4  
 tābhiḥ sa viharan rājā rājñibhiḥ tisribhiḥ saba  
 āsāṃcakre kṛitī tatra jītaṣeṣha-ripuḥ sukhāṃ. 5  
 ekadā tatra saṃprāpte vasanta-samayotsave,  
 priyābhiḥ sabitas tābhīr udyānaṃ kṛiditum yayau. 6  
 tatra 'ali-mālā-maurvikāḥ paṇyan pushpānatā latāḥ  
 cāpayashtīr Anaṅgasya Madhunā sajjitā iva, 7  
 ṣṛiṇvaṇṣ ca tad-drumāgrastha-kokilodirītā girāḥ  
 sambhogāika-rasasya 'ājñāṃ iva Mānasajanmanaḥ, 8  
 sisheve 'ntaḥpuraiḥ śikam sa rājā Vāsavopamaḥ  
 pānam madasya Kandarpa-jīvitasyāpi jīvitam. 9  
 tad-niḥṣvāsa-sugandhīni tad-bimbaushṭha-rucini ca  
 priyā-pitāvaṣeṣhāni piban reme madhūni saḥ. 10  
 tatra tasya 'Indulekhāyā rājñāḥ keli-kaca-grahāt  
 tasyāḥ papāta karnāgrād utsaṅge tvangad utpalam. 11  
 tena 'ūru-prishṭhe sahasā kshate jāte-'bhighāta-je  
 abhijātā mahādevī «hā hā!» 'ity uktvā mumūrchā sà. 12  
 tad dṛiṣṭvā vihvalena 'artyā rājñā parijanena ca  
 samāṣvāsyaṭa rājñī sà ṣāṇaiḥ ṣiṭāmbu-māntaiḥ. 13

tato nītvā sa rājā tām rājadhānīm, bhishak-kṛitaiḥ  
 priyām upācarad dravyair āmukta-vraṇapattikām. 14  
 rātrau ca susthitām dṛiṣṭvā tām, sa rājā dvitīyayā  
 Tārāvalyā saha 'ārohac candraprāsādam iṣvaraḥ. 15  
 tatra tasya 'aṅke suptāyā rājūnas tasyā himatviśaḥ  
 karā jāla-pathaiḥ petur aṅge calita-vāsasi. 16  
 tataḥ kṣaṇāt prabuddhā sà, «hā dagdhāsmi!» 'iti vādinī  
 ṣayanāt sahasā 'uttasthau tad-aṅga-parimarṣinī. 17  
 «kim etad?» 'iti saṃbhrāntaḥ prabuddho 'tha dadarṣa saḥ  
 utthāya rājā viśphoṭan aṅge tasyā vinirgatān. 18  
 pricchantam sà ca tam prāha rājūnī Tārāvalī tadā:  
 «nagnāṅge patitair indoḥ karair etat kṛitam mama.» 19  
 ity uktavatyāḥ krandantyāḥ sārīr āhvayati sma saḥ  
 tasyāḥ parijanam rājā viḥvalākula-dhāvitam. 20  
 tena 'asyāḥ kārayāmāsa sajalair dālīnī-dalair  
 ṣayyām, adāpayac ca 'aṅge ṣṛikhaṇḍārdra-vilepanam. 21  
 tāvad buddhvā tṛitīyā 'asya sà Mṛigāṅkavati priyā  
 tat-pārṣvam āgantu-manā nirayau nija-mandirāt. 22  
 nirgatā sà 'aṣṛiṇot kvāpi grihe dhānyāvaghāta-jam  
 niḥṣabdayām niḥ vyaktam vidūre musala-dhvanim. 23  
 ṣrutvāiva, «hā mṛitāsmi!» 'iti bruvānā dhunvatī karau  
 upāviṣad vyathākṛantā mārge sà mṛigalocanā. 24  
 tataḥ pratinivṛityāiva nītā parijanena sà  
 svam eva 'antaḥpuram bālā kvaṇanti ṣayane. 'patat. 25  
 dadarṣa tatra tasyāḥ ca cinvan sācruḥ paricchadaḥ  
 ālina-bhramarau padmāv iva hastau kiṇāṅkitau. 26  
 gatvā ca so 'bravīd rājñe, rājāpy āgamy viḥvalaḥ,  
 «kim etad?» 'iti papraccha nijam Dharmadhvajāḥ priyām. 27  
 sāpi pradarṣya hastau tam ity uvāca ruḍhāvitā:  
 «ṣrute musala-ṣabde me jātāv etau kiṇāṅkitau.» 28  
 tataḥ sa dāha-ṣamanam dāpayāmāsa hastayor  
 tasyāḥ candanalepādi rājā 'adbhuta-viśhādavān. 29  
 «ekasyā utpalenāpi patatā kṣhatam āhitam,  
 «dvitīyasyāḥ punar dagdham aṅgam ṣaṣi-karair api. 30  
 «etasyā tu tṛitīyasyāḥ ṣṛutenāpi vinirgatāḥ  
 «kṣatāḥ! musala-ṣabdena hastayor idṛiṣāḥ kiṇāḥ. 31  
 «aho! yugapad etāsām preyasīnām mama 'adhunā  
 «guṇo 'py atyabhijātatve jāto dośhāya daivataḥ;» 32  
 iti cintayatas tasya bhramato 'ntaḥpureshu ca  
 triyāmā ṣata-yāmā 'iva kṛicchrāt sà nṛpater yayau. 33  
 prātaḥ ca sa bhishak ṣalyahartribhiḥ saha saṃvyadhāt,  
 yathā 'abhūd acirād rājā svasthāntaḥpura-nirvṛitaḥ. 34

---

evam etām kathām uktvā Vetālo 'tyadbhutam tadā,  
 sa Trivikramasenam tam papraccha 'aṅsa-sthito nṛpam: 35



« abhijātatarā 'etāsu, rājan, rājñishu kâ? vada!

« pūrvoktaḥ so 'stu çāpas te, jānan yadi na jalpasi. » 36

tac çrutvā so 'braviḍ rājā: « sukumāratarā 'atra sâ,  
« asprishte musale yasyāḥ çabdenaiva 'udgatāḥ kiṇāḥ. 37

« utpalendukaraiḥ sparçe vṛitte tv itarayor dvayoh

« samjātā vṛaṇa-visphoṭās, tena tasyā na te same. » 38

iti tasya 'uktavato 'nsād

rājño bhūyo jagāma sa sva-padam

Vetālaḥ, sa ca rājā

tathāiva tam sudṛiḍha-niçcayo 'nuyayau. 39

### Taraṅga 86. (Vetāla 12.)

Sa Trivikramaseno 'tha punas tam çinçapā-tarum

gatvā, prāpya ca Vetālam rājā skandhe cakāra tam, 1

pratasthe ca tam ādāya tūshnīm eva sa pūrvavat.

tato bhūyas tam āha sma Vetālaḥ so 'īsa-priṣṭhataḥ: 2

« rājann, evam anudvīgnaḥ paryāptam asi me priyaḥ;

« tad etām, çṛiṇv, akhedāya hṛidyām ākhyāmi te kathām: 3

Āṅga-deçe Yaçāḥketur iti rājā 'abhavad yuvā,

kṣhmām ācṛito 'ṅga-gupty-artham adagdho 'nya iva Smaraḥ. 4

bāhu-vīrya-jitêçsha-vairi-vargasya tasya ca

Dirghadarçī 'ity abhūd mantri Çakrasya 'iva Vṛihaspatiḥ. 5

tasmin mantriṇi vinyasya rājyam sa hata-kaṇṭakam,

çanaiḥ sukhāika-sakto 'bhūd vayo-rūpa-madānvitaḥ. 6

tasthāv antahpure çaçvad, nā 'āsthāne; pramadāspade

çuçrāva raktimad-gitam, vacanam na hitaiṣhinām; 7

rajyati sma ca niçcinto jālavātāyaneshu saḥ,

na punā rājākāryeshu bahu-chidreshu jātva api. 8

Dirghadarçī tu tad-rājya-cintā-bhāram samudvahan

atiṣṭhat sa mahāmantri divā-niçam atandritaḥ. 9

« nāma-mātre kṛita-dhṛitiṁ prakṣhipya vyasane nṛipam,

« mantri rājñāḥ çriyam bhūṅkte Dirghadarçī 'īha sāmpratam; » 10

ity utpanne mahaty atra janavāde 'tha, gehinim

svairam Medhāvatim nāma Dirghadarçī jagāda saḥ: 11

« priye, rājñi sukhāsakte, tad-bhāram vahato 'pi me,

« « rājyam bhakṣhitam etena », 'ity utpannam ayaço jane. 12

«lokavādaḥ ca mithyāpi mahatām iha dosha-kṛit;  
 «tyājitaḥ kiṃ na Rāmo 'pi janavādena Jānakīm? 13  
 «tad atra kiṃ mayā kāryam?» ity ukte tena mantriṇā,  
 bhāryā Medhāvati dhīrā sà 'anvartā tam abhāshata: 14  
 «tīrthayātrāpadeṣena yuktyā 'āpiccha mahīpatim;  
 «kaṃcīt kālaṃ videṣaṃ te gantum yuktaṃ, mahā-mate! 15  
 «evaṃ te niḥsprihasya 'esha janavādo nivartsyati.  
 «tvayy asthite, nṛpo rājyam udvakshyati tataḥ svayam, 16  
 «tataḥ ca 'asya ṣanair etad vyasanam hānim eshyati;  
 «āgatasya 'atra nirgarhā mantrita bhavita ca te.» 17  
 ity ukto bhāryayā gatvā Dīrghadarṣi «tathā!» iti saḥ,  
 kathā-prasaṅge taṃ bhūpaṃ Yaçaḥketuṃ vyajijñapat: 18  
 «anujānīhi mām, rājan! divasān kāṇcid apy aham  
 «vrajāmi tīrthayātrāyai, dharmo hi prepsitaḥ sa me.» 19  
 tac śrutvā so 'bravīd rājā: «mā 'evaṃ! tīrthair vinā paraḥ  
 «dānādīḥ kiṃ na dharmo 'sti svargyas te sva-griheshv api?» 20  
 atha 'avocat sa mantri taṃ: «arthaḥuddhy-ādi mṛigyate  
 «dānādau, nitya-ḥuddhāni tīrthāni, nṛpate, punaḥ. 21  
 «yāvāc ca yauvanam, rājāns, tāvad gamyāni dhūnatā;  
 «aviśvāsye ṣarīre hi saṃgamas taiḥ kuto 'nyathā?» 22  
 iti tasmin vadaty eva, rājñi tatra nishedhati,  
 praviṣya 'atra pratihāri rājānam taṃ vyajijñapat: 23  
 «deva, vyomna-saro-madhyam aṇḍumān avagāhate;  
 «tad uttishṭhata! sà 'eshā vaḥ snāna-velā 'ativartate.» 24  
 śrutvā 'etat sahasā snātum udatishṭhad mahīpatiḥ,  
 yātrāmukhaḥ sa mantī ca taṃ prañamya grīhaṃ yayau. 25  
 tatra 'avasthāpya bhāryām tām anuyātrā-nivāritām,  
 sa pratasthe tato yuktyā sva-bhrityair apy atarkitaḥ. 26  
 ekākī ca bhramaṇs tāns tām deṣāns, tīrthāni ca vrajan,  
 sa prāpa Paundra-vishayam Dīrghadarṣi suniṣṭitaḥ. 27  
 tatra pattana ekasminn adūre 'bdheḥ praviṣya saḥ  
 ekaṃ devakulam Čaivam, tat-prāṅgaṇa upaviṣat. 28  
 tatra 'arka-kara-saṃtāpa-klāntaṃ dūrādhva-dhūsaram  
 dadarṣa Nidhidattākhyo baṇiḥ devārcanāgataḥ. 29  
 sa taṃ tathā-vidhaṃ dṛṣṭvā sopavitaṃ sulakṣaṇam,  
 saṃbhāvyā ca 'uttamaṃ vipram ātithēyo 'nayaḥ grīham. 30  
 tatra ca 'apūjayat snāna-bhojanādyaḥ tam uttamaiḥ;  
 «kaḥ, kutas tvam? kva yāsi?» 'iti viśrāntaṃ ca sa priṣṭhāvān. 31  
 «Dīrghadarṣi 'iti vipro 'ham, Aiga-deṣād iha 'āgataḥ  
 «tīrthayātrārtham», ity eva gāmbhīryāt so 'py uvāca tam. 32  
 tataḥ sa Nidhidatto 'pi taṃ jagāda mahābaṇiḥ:  
 «Suvarṇadvīpa-gamanāya 'udyato 'ham baṇijyayā. 33  
 «tat tvam tishṭha iha mad-gehe, yāvad eshyāmy aham tataḥ.  
 «tīrthayātrā-pariśrānto viśrānto hy atha yāsyasi.» 34  
 tac śrutvā so 'bravīd Dīrghadarṣi: «tarhi mama iha kiṃ?  
 «tvayaiva saba yāsyāmi, sārthavāha, yathā-sukham.» 35

«evam astv!» iti tena 'ukte sādhunā, so 'tha tad-grihe  
cirād apāsta-çayano niçam mantrī nināya tām. 36

anyedyur atha tenaiva bañijā saha vāridhim  
gatvā, 'aruroha tad-bhāṇḍa-pūrṇam pravahaṇam ca sah. 37  
tena gacchan pravahaṇena, 'abdhim adbhuta-bhīṣhaṇam  
vilokayan, sa samprāpa Svarṇadvīpam krameṇa tat. 38  
kva mantrimukhyatā vā 'asya? kva vā 'adhvā 'ullaṅghitāmbudhiḥ?  
ayaço-bhīravah kim na kurvate vata sādhave! 39  
tatra dvīpe samam tena kamcit kālam uvāsa sah  
bañijā Nidhidattena kurvatā kraya-vikrayau. 40

āgacchanç ca tato 'kasmāt tad-yukto vahana-sthitaḥ  
kalpavṛikṣam dadarça 'abdher ūrmeh paççāt samutthitam, 41  
prabāla-çākhā-subhagaiḥ skandhair jāmbūnadojjvalaiḥ  
phalair maṇimayaiḥ kāntaiḥ kusumaiç ca 'upaçobhitam. 42  
tasya skandhe ca sadratna-paryāṅkṣaṅga-vartinīm  
kanyām atyadbhuta-kāra-kamanīyām avaiḥshata. 43  
«aho! kim etad?» ity evam yāvad dhyāyati sa kṣhaṇam,  
tāvat sà viṇini kanyā gātum evam pracakrame: 44

«yat karma-vijam uptam  
«yena purā, tat sa niçcitam bhuñkte;  
«pūrva-kritasya hi çakyo  
«vidhināpi na kartum anyathā-bhāvaḥ.» 45  
ity udgīya, kṣhaṇāt tasminn ambhodhau divya-kanyakā  
sa-kalpadruma-paryāṅka-çayyā 'atraiva mamajja sà. 46  
«kim apy apūrvam adya 'idaṁ mayā dṛiṣṭam iha 'adbhutam.  
«kva 'abdhīḥ? kva dṛiṣṭa-nasṭo 'tra gāyad-divyāṅganas taruḥ? 47  
«yadivā vandyā esho 'bdher ākaraḥ çaçvad idṛiçāḥ,  
«Lakṣmīndu-pārijātādyā na 'asmāt te te kim udgatāḥ?» 48  
iti tam cintayantam ca tatksaṇam Dīrghadarçinam  
vilokya vismayāviṣṭam, karṇadhārādayo 'bruvan: 49  
«evam eṣhā sadāiva 'iha dṛiçyate varakanyakā  
«nimajjati ca tatkalām; tava 'etad darçanam navam.» 50

ity uktas taiḥ, samam tena Nidhidattena sa kramāt  
mantri citriyamāṇo 'bdhes tīram pota-gato 'bhyagāt. 51  
tatra 'uttārīta-bhāṇḍena tenaiva bañijā saha  
jagāma bṛiṣṭa-bhṛityena sotsavam so 'tha tad-griham. 52  
sthitvā nāticirām tatra Nidhidattam uvāca tam:  
«sārbavāha, bhavad-gehe viçrānto 'haṁ ciram sukham; 53  
«idāniṁ gantum icchāmi sva-deçam; bhadram astu te!»  
ity uktvā, tam anicchantam apy āmantrya baṇikpatiṁ, 54  
Dīrghadarçi ca sattvaika-sahāyaḥ prasthitas tataḥ  
kramōllaṅghita-dūrādbhvā prāpa 'Aṅga-vishayam nijam. 55  
tatra tam dadṛiçuç cārā vahir nagaram āgatam,  
ye Yaçāḥketunā rājñā prāg nyastās tad-gaveshaṇe. 56  
taiç ca gatvā vijñaptaç cārāi, rājā tam abhyagāt  
svayam nirgatya nagarāt tad-viçlesha-suduṣṭhitaḥ. 57

upetya ca parishvaṅga-pūrvam tam abhinandya saḥ,  
 nināya 'abhyantaram bhūpaç cirādhva-kshāma-dhūsaram. 58  
 «tyaktvā 'asmān kiṃ tvayā nītam na param vata mānasam,  
 «yāvac-çarīram apy etām nihsneha-parushām daçam? 59  
 «kiṃvā bhagavato vetti bhavitavyasya ko gatim,  
 «yad akasmāt tava 'esha 'abhūt tīrthādi-bhramaṇe matiḥ? 60  
 «tad brūhi: ke tvayā bhrāntā deçā? dṛiṣṭam ca kiṃ navam?»  
 iti tatra ca tam rājā sa jagāda sva-mantrinam. 61  
 tataḥ Suvarṇadvīpāntam so 'dhvānam varṇayan kramāt,  
 abdhāv udgāminīm tasmai tām dṛiṣṭām divya-kanyakām 62  
 gāyantīm trijagat-sārabhūtām kalpataru-çritām  
 yathāvat kathāyāmāsa Dīrghadarçī mahābhṛite. 63

sa tām çrutvāiva ca, nṛpas tathā smara-vaço 'bhavat,  
 yathā tayā vinā mene nishphale rājya-jīvite. 64  
 jagāda ca tam ekānte nītvā sva-sacivam tadā:  
 «drashtavyā sà mayā 'avaçyam, jīvitam nāsti me 'nyathā. 65  
 «yāmi tvad-uktena pathā, prapāmya bhavitavyatām.  
 «nivāraṇīyo na 'aham te, na 'anugamyāç ca sarvathā. 66  
 «guptam eko hi yāsyāmi, rājyam rakshyam tu 'me tvayā.  
 «mad-vaco mā 'anyathā kārshih, çāpito 'si mama 'asubhiḥ.» 67  
 ity uktvā tat-prativaco nirasya, visasarja tam  
 mantrinam sva-griham rājā cirōtkam svajanam prati. 68  
 tatra 'analpoṭsave 'py āsīd Dīrghadarçī sudurmanāḥ;  
 svāmīny asādhyavyasane sukham sad-mantrinam kutah? 69

anyedyuç ca sa tad-hasta-nyasta-rājya-bharo nṛpaḥ  
 Yaçakhetus tataḥ prāyād niçi tāpasa-veça-bhṛit. 70  
 gaçchanç ca Kuçānābhākhyam munim mārge dadarça saḥ;  
 so 'tra tam tāpasākālpam prapātām munir ādiçat: 71  
 «Lakṣmīdattena baṇijā saha potena vāridhau  
 «gatvā prāpsyasi tām ishtām kanyām; vraja nirākulaḥ!» 72  
 iti tad-vacasā hrīṣṭas tam prapāmya sa pārtbhivaḥ  
 gaçchan, deçān nadīr adrin krāntvā, tam prāpad ambudhim, 73  
 sūtāra-çauṅkha-dhavalair vici-bhrūbhīr vikasvaraiḥ  
 vikṣamāṇam iva 'āvarta-netrair ātithya-sambhramāt. 74

tat-tīre baṇijā tena muni-proktena saṃgatih  
 Lakṣmīdattena jajñe 'sya Svarnadvīpam yiyāsunā. 75  
 tenaiva saha cakrāṅka-pāda-mudrādi-darçanāt  
 prahvena 'āruhya vahanam, pratasthe so 'mbudhau nṛpaḥ. 76  
 madhyam abdhēç ca saṃprāpte vahane, vāri-madhyataḥ  
 udagāt kalpaviṭapi-skandha-sthā sà 'atra kanyakā. 77  
 yāvat paçyati tām rājā cakora iva candrikām,  
 tāvat sà gāyati sma 'evam vallakī-vādyā-sundaram: 78

«yat karma-vījam upam  
 «yena purā, tat sa niçcitam bhuṅkte,  
 «pūrva-kṛitasya hi çakyo  
 «vidhināpi na kartum anyathā-bhāvaḥ; 79

«tasmād yatra yathāvad  
 «bhavitavyam yasya daiva-yogena,  
 «tatra tathā tat-prāptyai  
 «vivaço 'sau niyate; 'tra na bhrāntiḥ.» 80  
 iti sūcita-bhāvya-artham gāyantīm tām vibhāvayan,  
 niḥspandaḥ sa kṣaṇam tasthau rājā Smara-ṣarāḥataḥ. 81  
 «ratnākara! namas tasmāy agādha-hṛidayāya te,  
 «yena tvayā, 'etam pracchādya, vipralabdho Hariḥ Ćriyā! 82  
 «tat surair apy alabhyāntam sapakṣa-kṣmābhṛid-ācṛayam  
 «ṣaraṇam tvam prapanno 'ham; iṣṭa-siddhiṃ vidhatsva me!» 83  
 evam yāvat samudraṃ tam sa nataḥ stauti bhūmipah,  
 tāvat sà kanyakā tatra nimamajja sapādapa. 84  
 tad dṛiṣṭvā 'anumārge 'syāḥ sa rājā 'ātinānam akshipat  
 vāridhāv atra, kāmāgni-santāpasya 'iva ṣāntaye. 85  
 tad vikṣhya 'açaṅkitam, matvā vinasṭam tam, sa sajjanaḥ  
 Lakṣmidatto baṇiḥ duḥkhād dehātyaḡodyato 'bhavat. 86  
 «mā kārṣhīḥ sāhasaṃ! nāsti magnasyāpy ambudhau bhayam.  
 «esha rājā Yaçaḥketur nāmnā tāpasa-veça-bhṛit 87  
 «etat-kanyāartham āyātaḥ, pūrva-bhāryā 'iyam aśya ca;  
 «etam prāpya punaḥ ca 'asāv Aṅga-rājyam sameshyati.» 88  
 ity aṭha 'ācvasito vācā tatkalām gaganōtthayā  
 sārthavāho yathā-kāmaṃ sa jagāma 'iṣṭa-siddhaye. 89  
 rājāpi sa Yaçaḥketur nimagno 'ntar ambudhau,  
 akasmād nagaram divyam apaçyay jāta-vismayaḥ, 90  
 bhāsvad-maṇimaya-stambhaiḥ kāñcanaḡjjvala-bhittibhiḥ  
 virājamānam prāsādair muktā-jālagavākṣhakaiḥ, 91  
 nānā-ratna-ṣilāpaṭṭa-baddha-sopāna-vāpikaiḥ  
 kāmada-kalpavṛikṣhādhyair udyānair upaçoḇhitam. 92  
 samṛiddhe 'pi pure tatra nirjane 'tha grīham grīham  
 anupraviçya, na yadā tam dadarça priyam kvacit, 93  
 tadā vincinvan dṛiṣṭvā 'ekam uttūṅgam maṇi-mandiram  
 āruhya, dvāram udghāṭya, praviveça sa bhūpatiḥ. 94  
 praviçya ca 'antaḥ sadratna-paryāṅka-sthītam ekakam  
 vastrāçhādita-sarvāṅgam ṣāyānam kameid aikṣhata. 95  
 «kim syāt saiva?» 'iti sotkanṭham udghāṭayati tad-mukham  
 yāvat, tāvad apaçyat tam svepsitām eva so 'ṅganām 96  
 srasta-nīlāṅçuka-dhivānta-hasad-mukha-çaçi-çriyam,  
 jyotsnāvadātām Pātāla-gatām iva divā niçām. 97  
 tad-darçanena ca 'asya 'abhūd avasthā kāpi sà tadā,  
 grīhmarṭau maru-pānṭhasya sarit-samdarçanena yā. 98  
 sāpy unmilita-cakṣus tam kalyāṇākṛiti-lakṣaṇam  
 vikṣhya 'akasmāt tathā-prāptam, sambhramāc ṣāyanam jahau. 99  
 kritātithyānata-mukhī pūjayanti 'iva pādayoḥ  
 phullekṣaṇōtpala-nyāsaḥ ṣanair etam uvāca ca: 100  
 «ko bhavān? kim agamyam ca pravaiṣṭo 'si Rasātalam?  
 «rāja-ciñnāṅkita-tanoḥ kim ca te tāpasa-vratam? 101

«ity ādiṣa, mahābhāga, prasādo yadi te mayi.»  
 evaṃ tasyā vacaḥ śrutvā, sa rājā pratyuvāca tām: 102  
 «Aṅga-rājo Yaçaḥketur iti nāmnā 'asmi, sundari!  
 «āptād anvaha-driṣyāṃ ca tvāṃ açrausham iha 'ambudhau. 103  
 «tatas tvad-arthe kṛtvā 'imaṃ veçaṃ, rājyaṃ vimucya 'ca,  
 «āgatyāiva pravishiṭo 'ham anumārgena te 'mbudhau. 104  
 «tad me kathaya, kā 'asi tvam?» ity ukte tena ca, 'atha sà  
 salajjā sànurāgā ca sànaudā ca 'evam abhyadhāt: 105  
 «Mṛigāṅkasena ity asti çrīmān Vidyādharādhipaḥ;  
 «mām Mṛigāṅkavatīm nāma viddhi tasya sutaṃ imām. 106  
 «sa mām asmin sva-nagare vimucya 'ekākinīm pitā,  
 «na jāne hetunā kena gataḥ kvāpi sapaurakaḥ. 107  
 «tena 'aham çūnya-vasater nirvinṇā, 'umajya vāridheḥ,  
 «yatra kalpadrumāruḍhā gāyāmi bhavitavyatām.» 108  
 evam uktavati tena, smarataḥ tad muner vacaḥ,  
 tathā 'arajyata sà rājñā vacobhiḥ prema-peçalaih, 109  
 yathā 'anurāga-vivaçā bhāryātvaṃ tasya tatksaṇam  
 aṅgicakāra virasya; समयam tv ekam abhyadhāt: 110  
 «çukla-kṛishṇa-caturdaçyāṃ ashtamyāṃ ca, 'aryaputra, te  
 «pratimāsam anāyantaḥ caturo divasān aham; 111  
 «yatra kvāpi dīneshv eshu gacchanti ca 'asmi, na tvayā  
 «prashtavyā na nisheddhavyā; kāraṇaṃ hy atra vidyate.» 112  
 evaṃ tām ukta-samayāṃ sa rājā divya-kanyakām  
 «tathā!» ity uktvāiva, gāndharva-vidhinā pariṇītavān. 113  
 bheje tataç ca saṃbhoga-sukhaṃ tatra tayā saha,  
 yathā 'abhiūd anya eva 'asyā māmmatho maṇḍana-kramaḥ: 114  
 keçeshu srasta-mālyeshu kaca-graha-nakhāvali,  
 bimbādhare 'tha nishpīta-nīrāge daçana-kshatiḥ, 115  
 kucayoh karaja-çreṇiç chinna-mānikya-mālayoh,  
 luptāṅgarāgeshv aṅgeshu gādhāliṅgana-rāgitā. 116  
 iti tad-divya-saṃbhoga-sukhāvasthitam atra tam  
 sà Mṛigāṅkavati bhāryā bhūpaṃ prāha 'idam ekadā: 117  
 «tvam ihaiva pratikshethāḥ, kāryārthaṃ kvāpi yāmy aham,  
 «adya sà 'eshā hi saṃprāpta mama kṛishṇa-caturdaçi. 118  
 «iha-ssthas tv, āryaputra, 'amam mā sma gāḥ sphāṭikāṃ grīham,  
 «mā 'atra vāpyaṃ nipatīto bhūlokaṃ tvam gamishyasi!» 119  
 ity uktvā sà tam āmantrya yayau tasmāt purād vahiḥ,  
 rājāpi prāpta-khadgas tām channo jññās-sur anvagāt. 120  
 tatra 'apaçyat tamaḥ-çyāma-vyātta-vaktra-vilaṃ ca saḥ,  
 sākaram iva Pātālam, āyantaṃ Rākshasaṃ nripaḥ. 121  
 sa Rākshaso nipatyāiva mukta-ghora-ravas tadā  
 tām Mṛigāṅkavatīm vaktre nikshipya nigīṇavān. 122  
 tad dṛishṭvāiva, 'atikopena sahasā sa jvalann iva  
 nirmoka-mukta-bhujagaḥ, çāmalena mahāsinā 123  
 koçāt kṛishṭena dhāvitvā, rājasinīho 'bbhidhāvataḥ  
 ciccheda Rakshasas tasya saṃdashtaushtbapuṭaṃ çiraḥ. 124

Rakshaḥ-kabandha-vāntena rājñas tasya 'ācra-vāriṇā  
 krodha-jo 'tha ṣaṣāma 'agnir, na tu kāntā-viyoga-jāḥ. 125  
 tato moha-niṣāndhe 'smin vinashta-gatike nripe,  
 akasmād megha-malinasya 'aṅgaṃ bhittvaiva Rakshasaḥ 126  
 tasya, 'uddiyotita-dik-cakrā candra-mūrtir iva 'amalā  
 sà Mrigāṅkavati jivanty akshatāṅgī vinirayau. 127  
 tām tathā samkaṭṭtirṇāṃ dṛiṣṭvā kāntāṃ sasambhramam,  
 «ehy ehi!» 'iti vadan rājā pradhāvya 'ālilinga saḥ. 128  
 «priye, kim etat? svapno 'yam uta māyā?» 'iti tena sà  
 prīṣṭhā nripeṇa, saṃsmṛitya Vidyādhary evam abravīt: 129

«çrīṇv, āryaputra! na svapno, na māyā 'iyam, ayam punaḥ  
 «Vidyādhareṇdrāt sva-pituḥ ṣāpo 'bhūḍ īdriṣo mama. 130  
 «bahu-putro 'pi sa hi me pitā, pūrvam vasann iha,  
 «vinā māyā 'ativātsalyād na 'āhāram akarot sadā. 131  
 «aham ca sarvadā Ṣarva-pūjā-saktā 'iha nirjane  
 «caturdaṣyor atha 'asṭamyor āgacchaṃ pakshayor dvayoḥ. 132  
 «ekadā ca caturdaṣyām iha 'āgatya rasād mama  
 «ciraṃ Gauriṃ samarcantiyā daivād avasitam dinam. 133  
 «tad-ahar mat-pratikshaḥ san kshudhito 'pi sa mat-pitā  
 «na 'abhiṅkta na 'apibat kiṃcid, āsit kruddhas tu mām prati. 134  
 «tato rātrāv upetām mām sāparādhām adhomukhīm  
 «bhavitavya-bala-grasta-mat-snehaḥ ṣapati sma saḥ: 135  
 ««yathā tvad-avalepena grasto 'dya 'ayam aham kshudhā,  
 ««māsi māsi tathā 'asṭamyoc caturdaṣyoc ca kevalam 136  
 ««Harārcana-rasād yāntīm atraiva tvām vahiḥ puram  
 ««nāmnā Kṛtāntasamtrāso Rākshaso nigarishyati, 137  
 ««bhittvā bhittvā 'asya hṛdayam jivanti ca nireshyasi.  
 ««na smarishyasi ṣāpam ca na tām nigirāṇa-vyathām, 138  
 ««sthāsyasy ekākinī ca 'atra!»» 'ity ukta-ṣāpa-vacāḥ ṣanaiḥ  
 «so 'nunito māyā, dhyātvā ṣāpāntam me 'bravīt pitā: 139  
 ««bhartā bhūtvā Yaṣaḥketur nāmnā 'Aṅga-nṛipatir yadā,  
 ««Rākshasena nigīrṇāṃ tvām dṛiṣṭvā, tam nihanishyati, 140  
 ««tadā tvām mokshyase ṣāpād hṛdayāt tasya nirgatā,  
 ««saṃsmarishyasi ṣāpādi vidyāḥ sarvās tathā nijāḥ.»» 141  
 «ity ādiṣya sa ṣāpāntam, tyaktvā mām ekakām iha,  
 «Nishadhādrim gatas tāto bhūlokaṃ saparicchadaḥ, 142  
 «aham ca tathā caranti ca ṣāpa-mohād iha 'avasam.  
 «kshīṇaṣ ca 'esha sa ṣāpo me, jātā sarvatra ca smṛitiḥ. 143  
 «tat tāta-pārṣvam adhunā Nishadhādrim vrajāmy aham,  
 «ṣāpānte sva-gatiṃ yāma ity esha samayo hi naḥ. 144  
 «tvam iha 'āsya, sva-rāshṭram vā vraja! svātantryam atra te.»  
 evam tayā 'ukte, sa nṛpo duḥkhito 'rthayate sma tām: 145  
 «sapta 'ahāni na gantavyam, prasīda sumukhi, tvayā!  
 «kshipāvas tāvad autsukyam udyāne kṛḍanair iha. 146  
 «tvam gaccha 'atha pituḥ sthānam, yāsyāmy aham api svakam.»  
 etat tad-vacanam mugdhā «tathā!» 'ity āṅgicakāra sà. 147

tato 'tra reme sa tayā saha 'udyāneshu kântayā  
 sajalōtpala-netrāsu vāpīshu shad-aham nripaḥ, 148  
 «mā sma yātaṃ vihāya 'asmān!» iti phūt kurvatīshv iva  
 utkshipta-vici-hastāsu haṃsa-sārasa-nisvanaiḥ. 149  
 saptame 'hni sa yuktyā taṃ priyāṃ tatra 'anayad grihe, '  
 bhūloka-prāpiṇi yatra sā yantra-varavāpikā. 150  
 tatra kaṇṭhe grihītvā taṃ, tasyāṃ vāpyāṃ nipatya saḥ  
 uttasthau sva-purodyāna-vāpī-madhyāt tayā saha. 151  
 tatra kântā-sakhaṃ prāptaṃ taṃ drishtvā, 'udyānapālakāḥ  
 hriṣṭās tad mantriṇe gatvā jagadur Dīrghadarśine. 152  
 so 'py etya pāda-patitas taṃ ānītepsitāṅganam  
 drishtvā, praveçayad mantri sapauro 'bhyantaram nripam. 153  
 «aho! sà 'eshā katham prāptā rājñā divyāṅganā 'amunā,  
 «vyomni 'iva vidyud abdhau yā kṣhaṇa-driçyā mayā 'ikshitā? 154  
 «yad yasya likhitam dhātṛa lalāṭākṣharapaṅktishu,  
 «tad avacyam asaṃbhāvyam api tasya 'upatishṭhate.» 155  
 ity atra mantrimukhye 'smin dhyāyaty, anya-jane 'pi ca  
 divyastri-prāpti-sāçcarye rājāgamana-sotsave, 156  
 sà Mrigāṅkavatī drishtvā taṃ sva-deçāgataṃ nripam,  
 iyesha pūrṇa-saptāḥ yātum Vaidyādhariṃ gatim. 157  
 na 'āvīr āsīc ca vidyā sà smṛitāpy utpatanī tadā,  
 tataḥ sà mushitā 'iva 'atra vishādam agamat param. 158  
 «kim akasmād vishaṇṇā 'iva driçyase? vada me, priye!»  
 ity uktā tena rājñā sà Vidyādhary evam abravīt: 159  
 «sthitā 'aham çapa-muktāpi tvat-snehād yadi yac ciram,  
 «tena vidyā mama bhrasṭā, nasṭā divyā ca sà gatiḥ.» 160  
 tac çrutvā, «hanta! siddhā 'iyam mama Vidyādhari», 'iti saḥ  
 rājā tato Yaçakhetuḥ pūrṇam cakre mahotsavam. 161  
 tad drishtvā Dīrghadarśi sa mantri gatvā grihaṃ, niçi  
 çayaniya-gato 'kasmād hṛitsphoṭena vyapadyata. 162  
 tato 'nubhūya tac-çokaṃ, dhṛita-rājya-bharaḥ svayam  
 Yaçakhetuḥ ciram tasthau sa Mrigāṅkavatī-sakhaḥ. 163

ity etāṃ kathayitvā  
 mārge tasmai kathāṃ sa Vetālaḥ,  
 avadat punas Trivikrama-  
 senam nripatiṃ taṃ aṃsa-gataḥ: 164  
 «tad brūhi, bhūpate, me:  
 «saṃpanne svāminas tathā 'abhyudaye,  
 «hṛidayam sapadi sphuṭitaṃ  
 «tasya mahāmantriṇaḥ kim? iti. 165  
 ««divyastri na mayā kim  
 ««prāptā?» 'iti çucā asphuṭad hṛidayam?  
 «kim vā rājyam abbīpso  
 «rājāgama-jena duḥkhena? 166



«etac ca yadi na vakshyasi  
 «mahyaṃ jānaṃ api 'iha, tad, rājan,  
 «dharmaḥ ca tava vinaṅkshyati,  
 «yāsyati dalaṇṇaḥ ca jhaṭiti ṣiraḥ.» 167  
 ṣrutvā 'iti tat Trivikrama-  
 seno rājā jagāda Vetālam:  
 «na 'etat tasmin dvayam api  
 «ṣubha-carite bhavati mantri-vare; 168  
 «kiṃtu ««strī-mātra-rasād  
 «upekshitaṃ yena bhūbhujā rājyam,  
 ««tasya 'adhunā tu divya-  
 ««strī-raktasya 'atra kā vartā? 169  
 ««tad me kasṭhe 'pi krite  
 ««pratyuta dosho vata 'adhiki-bhūtaḥ;»»  
 «iti tasya vibhāvayato  
 «hṛdayaṃ tad-mantriṇaḥ sphuṭitaṃ.» 170  
 ity ukte narapatinā, punaḥ sa māyī  
 Vetālo nija-padam eva taj jagāma,  
 rājāpi prasabham avāptum anvadhāvad  
 bhūyo 'pi drutam atha taṃ sa dhīra-cetāḥ. 171

### Turaṅga 87. (Vetāla 13.)

Atha gatvā punaḥ prāpya cīṇṇapātas tato nṛpaḥ  
 sa Trivikramaśenas taṃ skandhe Vetālam ādade. 1  
 āyantaṃ ca sa Vetālo bhūyas taṃ nṛpam abravīt:  
 «rājan, ṣṇiṇ! kathāṃ ekāṃ saṃkṣiptāṃ varṇayāmi te: 2

Asti Vārāṇasī nāma puri Hara-nivāsabhūḥ.  
 Devaśvāmī 'iti tatra 'āsīd māṇyo narapater dvijaḥ. 3  
 mahā-dhaṇasya tasya 'eko Hariśvāmī 'ity abhūt sutaḥ,  
 tasya bhāryā ca Lāvāṇyavatī 'ity atyuttamā 'abhavat, 4  
 Tilottamādi-nākastrī-nirmāṇe prāpta-kaṇṇalāḥ  
 anargha-rūpa-lāvāṇyāṃ manye yāṃ nirmāme Vidbiḥ. 5  
 tayā ca kāntayā sākaṃ Hariśvāmī kadācana  
 rati-ṣṇānto yayau nidrāṃ harṃye candrāṅgu-ṣṭale. 6  
 tatkāle tena mṛgeṇa kāma-cārī vihāyasā  
 āgād Madanavegākhya Vidyādhara-kumārakah. 7  
 sa tatra Lāvāṇyavatīm patyuh pārṇve dadarṇa tām  
 suptām rati-krama-srasta-vāstra-vyaktāṅga-saushṭhavām. 8

tad-rūpa-hṛita-cittāḥ san madanāṇdhaḥ sa tatksaṇam  
suptām eva nipatya 'etām grihītvā nabhasā yayau. 9

kṣaṇāt prabuddho 'tha yuvā Harisvāmī sa tat-patiḥ  
prañeṣvarīm apācyaṁs tām udatiṣṭhat saṁbhramah. 10  
«aho! kim etat? kva gatā? kupitā sā nu kim mayi?  
«channā jījñāsītum kim me cittam parihasaty uta?» 11  
ity aneka-vitarkaughā-vyākulas tām itas tataḥ  
harṁya-prāsāda-valabhīshv anviṣyan so 'bhramad niçi. 12  
ā grihodyānataḥ cinvan yad na prāpa kuto 'pi tām,  
tat sa ṣoḍāgni-saṁtāpto vilalāpa sagadgadam: 13  
«hā candrabimba-vadane! hā jyotsnā-gauri! hā priye!  
«rātryā tulya-guṇa-dveṣhā kim nu sōdhāsi na 'anayā? 14  
«tvayā kāntyā jito bibhyad iva candana-ṣṭalāiḥ  
«karair asukhayad yo mām, so 'yam indus tvayā vinā 15  
«labdhāntara iva 'idānīm tair eva tudati, priye,  
«prajvaladbhir iva 'aṅgarair viṣha-digdhair iva 'aṣugaiḥ.» 16  
ity-ādi krāndatas tasya sā Harisvāminas tadā  
krīcchrād vyatīyāya niçā, na punar viraha-vyathā. 17

prātar bibheda viçvasya karaiḥ saṁtamasam raviḥ,  
bhettum na cakshame tasya mohāṇdha-tamasam punaḥ. 18  
vilabdha iva cakrahvais tasya tīrṇa-niçais tadā  
bheje çataguṇībhāvam karuṇākrāndita-dhvanīḥ. 19  
svajanaiḥ sātvyamāno 'pi viyogānala-dīpitāḥ  
na sa lebhe dvija-yuvā dhṛitīm tām preyaṣīm vinā. 20  
«iha sthitam, iha snātam, kritam atra prasādhanam,  
«vihṛitam ca tayā 'atra», 'iti yayau tv ita ito rudan. 21  
«mrītā tāvad na sā, tat kim ātmā 'evam hanyate tvayā?  
«avaçyam tām avāptāsi jīvan jātu kutaçcana. 22  
«tad dhairyam avalambasva, tām gaveshaya tvat-priyam!  
«aprāpyam nāma na 'iha 'asti dhīrasya vyavasāyinaḥ;» 23  
iti bandhu-suhṛid-vākyaair bodhitāḥ so 'tha krīcchrataḥ  
dinaiḥ kaiçcid Harisvāmī babandha dhṛitīm āsthayā, 24  
acintayac ca: «sarvasvam kṛtvā brāhmaṇasād aham,  
«bhramāmi tāvat tīrthāni, kṣhapayāmy agha-saṁcayam; 25  
«pāpa-kṣhayād hi tām jātu priyam bhrāmyann avāpnuyām.»  
ity āloçya yathāvastham snāṇādy utthāya so 'karot, 26  
anyedyuç ca vicitrāṇna-pānam sattre dvijanmanam  
cakāra, 'avāritam kiṁca dadau dhanam açeshataḥ. 27

brāhmaṇya-mātra-vittaḥ ca nirgatyaiva sva-deçataḥ  
priyā-prāptiçchayā so 'tha tīrthāni bhrāmitum yayau. 28  
bhrāmyataḥ ca 'ajagāma 'asya bhīmo grīṣmartu-keçarī  
pracandāditya-vadano dīpta-tad-raçmi-keçaraḥ; 29  
priyā-viraha-saṁtāpta-pāntha-niḥçvāsa-mārutaiḥ  
nyastōshmaṇa iva 'atyushmā vahanti sma samīraṇāḥ: 30  
çushyad-vipāṇdu-pāṇkāj ca hṛidayaiḥ sphuṭitair iva  
jalāçayā dadṛiçire gharma-luptāmbu-saṁpadaḥ; 31

cīra-cītkāra-mukharās tāpa-māna-dalādharāḥ  
madhu-çri-virahād mārgeśhv arudann iva pādapāḥ. 32  
tasmin kālē 'rka-tāpena viyogena kshudhā trīṣhā  
nityādhdvanā ca sa klānto virūpa-kshāma-dhūsarāḥ 33  
bhojanārthī Harisvāmī prāpa grāme kvacid bhraṃan  
Padmanābhābhīdhānasya grīhaṃ viprasya sattriṇaḥ. 34  
tatra drīṣṭvā sa bhuñjānān viprān abhyantare bahūn,  
dvāraçākhāṃ samālambya tasthau niḥçabda-niçcalāḥ. 35  
tathā-sthitaṃ tam ālokya sattriṇas tasya gehinī  
Padmanābhasya samjāta-dayā sādhvī vyacintayat: 36  
«aho! kshud nāma gurvī; eṣhā kuryāt kasya na lāghavam,  
«yad evaṃ ayam annārthī ko 'py āste dvāry adhomukhaḥ, 37  
«dūrādhdvābhyaḡataḥ snāta iva kshīṇendriyaḥ kshudhā?  
«tad eṣha ca 'anna-dānasya pātram», ity avadhārya sà, 38  
paramānna-bhṛitaṃ sādhvī tasmai sa-ghṛita-çarkaram  
pātram, utkshipya pāṇibhyāṃ, āniya praçritā dadau, 39  
jagāda ca: «etad bhūṃkshvaiva gatvā vāpī-tāte kvacit!  
«idaṃ sthānaṃ samucchīṣṭaṃ bhuñjānair brāhmaṇair vṛitam.» 40  
«tathā!» iti so 'nna-pātram tad grīhṭvā, nātidūrataḥ  
gatvā sthāpitavān vāpyās tāte vaṭa-taror adhaḥ. 41  
prakṣhāly pāṇi-pādam ca vāpyām, ācamya ca 'atra saḥ,  
yāvad bhakṣhayitum tusthāḥ paramānnaṃ upaiti tat, 42  
tāvad grīhṭvā kṛīṣṇāḥim cañevā pāda-dvayena ca  
çyenāḥ kutāçcid āgatya tarau tasmīn upaviçat. 43  
tena tasya 'uhyamānasya sarpasya 'ākramya pakṣiṇā  
utkrānta-jīvitasya 'āsyād visha-lālā viniryayau. 44  
sà tatra 'adhaḥ sthite tasmīn anna-pātre 'patat tadā,  
tac ca 'adrīṣṭvā Harisvāmī sa etya 'annaṃ abhūṃkta tat. 45  
kshudhārtasya tathā tasya miṣṭānnaṃ tatksaṇena tat  
kṛtsnaṃ bhuktavatas tivrā prodabdhū visha-vedanā. 46  
«aho! vidhau viparyaste, na viparyasyati 'iha kim  
«tad viṣhī-bhūtam annaṃ me sa-kṣhira-ghṛita-çarkaram?» 47  
iti jalpan viṣhārtāḥ sa Harisvāmī pariskhalaṃ  
gatvā tam sattriṇas tasya viprasya 'uvāca gehinīm: 48  
«tvad-dattād viṣham annād me jātāṃ; tad visha-mantrinam  
«kaṃcid mama 'anaya kṣhipraṃ, brahmahatyā 'anyathā 'asti te.» 49  
ity uktvaiva sa tam sādhvīm, «kim etad?» iti viḥvalāṃ,  
Harisvāmī parāvṛitta-netraḥ prāṇair vyayujyata. 50  
tataḥ sà tena nirdoshāpy ātitheyy api sattriṇā  
bhāryā nishkāçitā gehād mithyātithi-badha-kṛdhā. 51  
sāpy utpanna-mṛīṣhāvadyā sva-çubhād api karmanāḥ,  
jātāvamānā tapase sādhvī tīrtham açiriyat. 52  
«kasya vipra-badhaḥ so 'stu sarpa-çyenāṇnadeshv?» iti  
tadā 'abdhū dharmarājāgre vādo, na 'āsit tu niçcayāḥ. 53

«tat, Trivikramasena, tvam, rājan, brūhi mama 'adhunā:  
 «kasya sà brahmahatyā? 'iti, pūrvah çapaḥ sa te 'nyathā.» 54  
 iti Vetālaḥ çrutvā rājā çāpa-nīyantritah  
 sa Trivikramasenas tam mukta-mauno 'bravīd idam: 55  
 «kasya tat pātakam tāvat? sarpasya yadivā? 'asya kaḥ  
 «avaçasya 'aparādho 'sti bhakshyamānasya çatruṇā? 56  
 «atha çyenasya? tenāpi kiṃ duṣṭam kshudhitātmanā  
 «akasmāt prāptam ānīya bhakshyam bhakshayatā nijam? 57  
 «dampatyor anna-dātror vā taylor ekasya vā kutah?  
 «abhāvyā-doshau dharmāika-pravṛttau tāv ubhau yataḥ. 58  
 «tad aham tasya manye sà brahmahatyā jaḍātmanah,  
 «avicāryaiva yo brūyād eshām ekatarasya tām.» 59  
 ity uktavato bhūpasya  
 'ānsād bhūyo 'py agāt sa Vetālaḥ  
 nija-padam eva, nṛpo 'pi sa  
 punar api dhīras tam anvagād eva. 60

### Taraṅga 88. (Vetāla 14.)

Sa Trivikramaseno 'tha gatvā tam çuṅçapā-tarum,  
 bhūyo 'py āsādy Vetālam skandhe jagrāha bhūpatiḥ. 1  
 prasthitam ca tam urvīçam sa Vetālo 'bhyadhāt punaḥ:  
 «rājan, çrānto 'si, tac citrām kathām ākhyāmi te, çṛiṇu: 2

Asty Ayodhyā 'iti nagari, rājadhāni babbhūva yā  
 Rakshaḥ-kula-kritāntasya Rāma-rūpasya Çāringīṇah. 3  
 tasyām rājā 'abhavad Vīraketur nāma, raraksha yaḥ  
 kṣhoṇim imām mahā-bāhuḥ, prākāro nagarim iva. 4  
 tasmin mahīpatāv asyām puryam eko mahābānik  
 Ratnadattābhīdhāno 'bhūd baṇīnivaha-nāyakaḥ. 5  
 Nandayanty-abhīdhānāyam patnyām tasya 'udapadyata  
 sūtā Ratnavatī nāma devatārādhanaṛjitā. 6  
 sà ca tasya pitur veçmany avardhata manasvinī  
 rūpa-lāvanya-vinayaiḥ sahaiva sabajair guṇaiḥ. 7  
 yauvana-sthām ca tam tasmād Ratnadattād na kevalam  
 mahānto baṇijo yāvad rājāno 'pi yayācire. 8  
 sà tu puṃ-dveshiṇī na 'aicchad bhartāram api Vāsavam,  
 prāna-tyāgodyatā sehe na vivāha-kathām api. 9

tena tasyaḥ pitā tūṣṇīm tasthau vātsalya-duḥsthitāḥ,  
sa ca pravādo 'yodhyāyām tasyām sarvatra paprathe. 10

atrāntare sadā caurair muhyamānāḥ kila 'akhlāḥ  
saṁbhūya 'atra nṛpaṁ paura Vīraketuṁ vyajijñapan: 11  
«nityaṁ muhyāmahe caurai rātrau rātrāv iha, prabho!  
«lakshyante te ca na 'asmābhis; tad devo vettu yat param.» 12  
iti pauraḥ sa vijñapto rājā tām abhitaḥ purīm  
taskarānveshaṇe channān ādiṇad rātrirakshakān. 13

te 'pi prāpur na yac caurān, puri ca 'amushyataiva sà,  
tena 'ekadā svayaṁ rājā niçi rakshan vinirayau. 14  
ekākī ca 'atta-çastro 'tra bhraman so 'paçyad ekataḥ  
ekaṁ prākāra-prishṭhena yāntaṁ kam api pūrusham, 15  
niḥçabda-pada-vinyāsa-vicitra-gati-kauçalam,  
saçauka-lola-nayanam paçyantam prishṭhato muhuḥ. 16  
«ayaṁ sa nūnam cauro me muṣṇāty ekacaraḥ purīm»,  
iti matvaiva nikaṭaṁ sa tasya 'upāyayau nṛpaḥ. 17  
tataḥ sa cauro dṛṣṭvā taṁ nṛpaṁ, «ko 'si?» 'ity abhāshata.  
«cauro 'ham», iti rājāpi cauram pratyabravīt sa tam. 18  
so 'tha cauro 'bhyadhāt: «dishtyā tarhi tulyo 'si me subhrit;  
«tad ehi mad-grihaṁ tavad! mītrācāram karomi te.» 19  
tac çrutvā sa «tathā!» 'ity uktvā, tenaiva saha bhūmipah  
yayau vanāntar dharaṇī-khātāntar-varti tad-griham, 20  
aṇṇa-bhoga-çobhādhyam, bhāsvad-dīpa-prakāçitam,  
navīnam iva Pātālam Balirājānadhishṭhitam. 21

tatra praviṣṭe tasmiṇ ca kṛitā-ana-parigrahe  
rājñi, so 'bhyantaragrihaṁ praviveça 'atha taskaraḥ. 22  
tatksaṇam ca tam etya 'ekā dāsī tatra 'avadad nṛpum:  
«mahābhāga! praviṣṭas tvam iha mṛityor mukhe katham? 23  
«ekacaura hy asau, pāpam nirgatya 'ataḥ karishyati,  
««dhruvaṁ vicvāsaghātī»», 'iti; tad itas tvaritaṁ vraja!» 24  
ity uktāḥ sa tyā rājā nirgatyaiva tato drutam,  
gatvā sva-rājadhānīm ca, niçi sainyaṇy asajjayat. 25

saṁnaddha-sūnyaç ca 'āgatya dasyos tasya rurodha tat  
bhūgriha-dvāra-vivaram rasat-tūryākulair balaiḥ. 26  
tato ruddhe grihe, vṛittaṁ pratibhedam avetya saḥ,  
maraṇe niçcitaç cauraḥ çūro yuddhāya nirayau. 27  
nirgataç ca raṇe cakre parākramam amānusham:  
karāṇç cakarta karīṇam, jūghāç ciccheda vājinām, 28  
jahāra ca çirāṇsy eko bhaṭānām khadga-carma-bhrit;  
tatas taṁ kṣhapitānikam abhyadhāvat svayam nṛpaḥ. 29  
sa tasya khadgavidyā-jño rājā karaṇa-yuktitaḥ  
bastaḥ jahāra ni-triṇçam, atha tām kṣhurikām api. 30  
açastram mukta-çastro 'tha bāhu-yuddhena taṁ nṛpaḥ  
cauram nihatya dharaṇau sajivagrāham agrahīt, 31  
ninīya taṁ ca saṁyamya sadhanam nagarīm nijām.  
prataç ca 'ājñāpayat tasya çulāropaṇa-nigrahām. 32

nîyamānaṃ ca taṃ badhyabhūmiṃ cauraṃ saḍiṇḍimam  
 dadarṣa sa Ratnavatī baṇik-kanyā 'atra harmyataḥ. 33  
 vranītaṃ dhūli-liptāṅgam apy etaṃ mārā-mohitā  
 dṛṣṭvāiva, gatvā pitaraṃ Ratnadattam uvāca sā: 34  
 «badhāya nîyate yo 'yam, esha bhartā vṛito mayā;  
 «tad nripād raksha, tāta, 'enam! na ced, enam anumriye.» 35  
 tac ṣrutvā taṃ pitā 'avādīt: «kim idaṃ, putri, bhāshase?  
 «yā tvam pūrvam guṇair yuktā varān Pañcaṣaropamān 36  
 «na 'aishiḥ, sā 'adya katham caurapatiṃ ninditam icchasi?»  
 ity-ādi pitrā proktāpi niṣcayād na cacāla sa. 37

tataḥ sa tat-pitā gatvā tasya caurasya satvaram  
 sarvasvenāpi rājānaṃ badha-moksham ayācata. 38  
 rājā tu taṃ na tatyāja hema-koṭi-ṣṭair api  
 sva-ṣarīra-panānītaṃ cauraṃ sarvāpahāriṇam. 39  
 tataḥ pitary upāyāte vimukhe, sā baṇik-sutā  
 anumartuṃ kṛita-snānā, vāryamānāpi bandhubhiḥ, 40  
 āruhya ṣivikāṃ, tasya daṣṣor badhyabhuvam yayau,  
 anviyamānā rudatā pitrā mātṛā janena ca. 41

tāvaca ca badhakaiḥ so 'tra ṣṭe cauro 'dhiropitaḥ  
 taṃ dadarṣa galat-prāṇas tathā sajñātīm āgatām. 42  
 janāc ṣrutvā ca vṛittāntam, aṣru muktā kṣhaṇam, tataḥ  
 hasan sa cauraḥ kim api, prāṇān ṣṭa-gato jahau. 43  
 tato 'vatāritam ṣṭlāt sā 'ataṣ caura-kalevaram  
 ādāya ca, āruroha 'atra citāṃ sādhvī baṇik-sutā. 44

tatkṣhaṇam ca ṣmaṣāne 'tra Bhairavaḥ kṛita-saṃnidhiḥ  
 adṛṣyo bhagavān evaṃ taṃ uvāca 'antarikṣhataḥ: 45  
 «asmin svayamvara-patāv evaṃ bhaktyā tava 'anayā  
 «tushṭo 'smi; tad varam mattaḥ prārthayasva, pativrate!» 46  
 tac ṣrutvāiva varam Devadevaṃ vavre praṇamya sā:  
 «nātha, putra-ṣṭam bhūyād aputrasyāpi me pituḥ! 47  
 «yena 'ananya-suto hy esha prāṇān jabyād mayā vinā.»  
 iti proktavatīm enaṃ sādhuṃ devo 'bravīt punaḥ: 48  
 «pituḥ putra-ṣṭam te 'stu! varam anyam vṛiṇishva ca,  
 «tvadṛiṣṭi dṛiḍha-sattvā hi na 'etāvad-mātram arhati.» 49

tad ākarnya 'atha sā 'avādīt: «prasanno mayi cet prabhuḥ,  
 «taj jīvatv esha bhartā me, dhārmikaṣ ca sadā 'astv!» iti. 50  
 «evam astv! akṣhato jīvaṇn uttiṣṭhatv esha te patiḥ,  
 «dhārmikaṣ ca 'astu, rājā 'asya Vīraketuṣ ca tushyatu!» 51  
 ity uktavaty anālakṣhya-mūrtau Ṣarve nabhaḥ-sṭhite,  
 uttasthāv akṣhātāṅgo 'tra cauro jīvaṇs tadaiva saḥ. 52

tato vismita-hṛiṣṭaḥ san Ratnadattaḥ sutāṃ baṇik  
 ādāya taṃ Ratnavatīm cauraṃ jāmātaraṃ ca tam, 53  
 prabṛiṣṭair bāndhavaiḥ sākaṃ praviṣya nija-mandiram,  
 labdha-putra-varaṣ cakre svānandocitam utsavam. 54  
 jñāta-vṛittānta-tushṭaṣ ca tadaiva 'ānāya taṃ nripaḥ  
 ekaviraṃ Vīraketuṣ cauram senāpatiṃ vyadbāt. 55

cauryād nivṛitto 'tha sa tām pariṇīya baṇik-sutām,  
ekavīraḥ sukhaṃ tasthau mārga-stho rāja-sammataḥ. 56

iti kathayitvā sa kathāṃ  
Vetālo datta-pūrva-çāpa-bhayaṃ  
aṅsa-sthitas Trivikrama-  
senam papraccha tam kshitipam: 57  
«rājan, brūhi: sapitṛikāṃ  
«upasthitāṃ tām baṇik-sutām dṛiṣṭvā,  
«caureṇa çūla-prishṭhe  
«ruditam hasitam ca kim tena?» 58  
atha rājā pratyavadat:  
«ruditam caureṇa duḥkhatas tena,  
««na 'asya 'anṛiṇyam akāraṇa-  
««bandhor yāto 'smi baṇija»», iti. 59  
««çcaryataç ca hasitam,  
««kim iyaṃ kanyā, nṛipān varān hitvā,  
««mayy asminn anuraktā?  
««strī-cittam aho vicitram!»» iti.» 60  
ity-ukta-vākyaśya mahābhrito 'śśād  
māyī sva-çaktyaiva tadā jagāma  
svam dhāma Vetāla-varaḥ, sa rājāpy  
etaṃ punaḥ pūrvavad anvagacchat. 61

### Taraṅga 89. (Vetāla 15.)

Tato gatvā nṛipaḥ prāpya Vetālaṃ çinçapā-taroḥ  
sa Trivikramasenas tam ādāya 'udacalat punaḥ. 1  
āyātāṃ tam ca rājānaṃ sa Vetālo 'śśa-prishṭhataḥ  
jagāda: «bhūyo 'py etaṃ te, rājan, vacmi kathāṃ, çṛiṇu: 2

Abhūd Nepāla-vishaye nāmnā Çivapuram puram;  
yathārtha-nāmā tatra 'śśid Yaçaḥketuḥ purā nṛipaḥ. 3  
sa mantriṇi bhāram nyasya Prajñāsāgara-saṃjñake,  
Candraprabhākhyayā devyā samam bhogān asevata. 4  
kālena tasyāṃ devyāṃ ca tasya 'ajāyata kanyakā  
rājāḥ Çaçiprabhā nāma jagannetra-çaçi-prabhā. 5  
krameṇa yauvana-sthā sā madhu-māse kadācana  
yayau yātṛotsavam drashtum udyānaṃ saparicchadā. 6

tatra 'ekadeṣe 'paṣyat tām kusumāvacayodyatām  
 utkshipta-bāhu-latikā-lakṣhitāika-payodharām 7  
 prasūna-vṛinta-vigalat-saṃdaṇṇa-kara-ṣobhinīm  
 ādhyā-putro Manaḥsvāmī nāma yātrāgato dvijaḥ. 8  
 sa tayā dṛiṣṭayā sadyo hṛitasya manaso yuvā  
 Manaḥsvāmī api nāiva 'abhūt svāmī madana-mohitaḥ. 9  
 «sāyakānām kṛite kimsvid Ratir eṣhā Manobhuvah  
 «vasanta-saṃbhrītāni 'iha pushpāny uccinute svayam? 10  
 «kim vā 'arcayitu-kāmā 'iyam mādham vana-devatā?»  
 iti tam cintayantam ca śāpy apaṣyad nṛpātmaḥ. 11  
 dṛiṣṭa-mātre ca sà tasmin sāṅge nava iva Smare,  
 na pushpāni na ca 'aṅgāni sotkā na 'ātmānam asmarat. 12

ity anyonya-nava-prema-sarasan yāvad atra tau  
 tishṭhataḥ, tāvad udabhūḍ «hā hā!» 'iti sumahān ravaḥ. 13  
 «kim etad?» iti ca 'utkshipta-kandharām paṣyatos tayoh,  
 āgāt tatra 'upalabdhānya-gaja-gandhōṭṭhayaḥ rushā 14  
 bhagnālāno vinirgatya matto, mārga-drumān rujān,  
 pātītādhoraṇo dhāvan lambamānāṅkuṣaḥ karī. 15  
 tataḥ parijane trasta-vidrute, tām sasambhramam  
 rājaputrīm pradhāvyaiva dorbhyām utkshippya ekakām, 16  
 aṅgāiḥ kimcit kṛitāṣṭhām, bhaya-prema-trapākulām  
 nīnāya sa Manaḥsvāmī sudūram gaja-gocarāt. 17  
 atha 'āgatāiḥ parijānāiḥ, stuvadbhis tam divyottamam,  
 muhur vivṛitya paṣyanti sà nīnye nija-mandiram. 18  
 tatra tashau, tam eva 'ārtā smaranti prāṇa-dāyīnam,  
 smarāṅguṇiṣṭa-pākena pacyamānā divā-niṣam. 19

so 'py udyānād Manaḥsvāmī tadā tasmād anuvrajan,  
 svāntahpura-praviṣṭām tām dṛiṣṭvā, sotko vyacintayat: 20  
 «na 'etām vinā 'adhunā sthātum jīvitum vā 'aham utsahe;  
 «tad me ṣṛi-Mūladevo 'tra dhūrtaḥ siddho gurur gatiḥ.» 21  
 iti saṃcintya, katham apy asminn avasite dine,  
 prātar yayau guros tasya Mūladevasya so 'ntikam. 22  
 dadarṣa tam ca mitreṇa Ṣaṇṇā nitya-saṃgatam  
 siddha-māyādbhūta-patham saṅgarīram iva 'ambaram. 23  
 nyavedayac ca tat tasmai prāṇamya sva-manishitam,  
 so 'pi śādhayitum tasya pratipede vihasya tat. 24

tataḥ sa yoga-gulikām kshiptvā dhūrta-patir mukhe,  
 Mūladevo vyadhād vṛiddha-brāhmaṇākrītim ātmanah; 25  
 dvitīyām gulikām dattvā mukhe kshepyām, cakāra ca  
 sukānta-kanyakā-rūpam tam Manaḥsvāminam dvijam. 26  
 tad-rūpam tam samādāya. gatvā dhūrtādhipo 'tha sah  
 tat-priyā-janakam bhūpam āsthāne tam vyajjīṇapat: 27  
 «rājān, eko 'sti me putrah, kanyā dūrāc ca tat-kṛite  
 «mayā 'eṣhā yācitā 'ānītā, sa ca kvāpi gato 'dhunā. 28  
 «tam anveshtum aham yāmi; tad eṣhā rakshyatām tvayā,  
 «ānayaṃi sutam yāvat, tvam hi viṣvasya rakṣhitā.» 29



tac çrutvâ, çâpa-bhîtyâ ca pratipadya, sa bhûpatiḥ  
 sutam ânâyaâmâsa Yaçâḥketuḥ Çaçiprabham, 30  
 jagâda tam ca: «putri, 'imam kanyam raksheḥ sva-mandire,  
 «sva-pârçva eva ca 'aharam çayyam ca 'asyaḥ prakalpayeḥ.» 31  
 iti pitrâ 'uktayâ ninye kanyâ-rûpas «tathâ!» 'iti saḥ  
 antahpuram Manaḥsvâmî râjaputryâ tayâ nijam. 32  
 yathâ-ruci tato yâte Mûladeve dvijâkritau,  
 kanyâ-rûpaḥ sa tatra 'âsid Manaḥsvâmî priyântike. 33

dinaîç ca tam sakhi-prîti-viçrambham samyag âgatam  
 ekadâ viraha-kshâmam çayanîya-luṭhat-tanum 34  
 ratrau raho râjasutam âsanna-çayana-sthitah  
 kanyâ-rûpa-praticchanno Manaḥsvâmî sa prîṣṭhavan: 35  
 «sakhi, kim pâṇdura-châyâ kshîyamâṇâ dine dine  
 «kânta-paksha-viyuktâ 'iva duḥkhitâsi, Çaçiprabhe? 36  
 «brûhi, ko me hy aviçvâsaḥ snigdha-mugdhe sakhîjane?  
 «idânim naiva bhokshye 'ham, vadishyasi na ced mama.» 37

tac çrutvâ sâ viniçvâsya çanai râjasutâ 'abravît:  
 «kim me tvayy apy aviçvâsaḥ? çriṇu, tat, sakhi, vacmi te: 38  
 «ekadâ 'aham madhûdyanam yâtram drashtum gatâbhavam;  
 «tatra 'apacyam ca subhagam kaṃcid brâhmanaputrakam, 39  
 «hima-muktendu-saçrikam darçanodḍipita-smaram,  
 «madhu-mâsam iva 'âloka-kriḍâlamkṛita-kânanam. 40  
 «cakorâyitum ete ca pravṛitte yâvad unmukhe  
 «tad-mukhendû-dyuti-sudhâ-pâyinî me vilocane, 41  
 «tâvat sravad-madajalas tatra 'akasmâd nirargalah  
 «akâla-kâlameghâbho garjann âgâd mahâ-gujah. 42  
 «tad-sambhramât parijane nashte, 'ham bhaya-vihvalâ  
 «utk-hîpya vipraputrena nîtâ tenaiva dūrataḥ. 43  
 «çrikhandena 'anuliptâ 'iva siktâ 'iva sudhayâ tadâ  
 «aham tad-aṅga-sparçena na jâne, kâṃ daçam agam. 44  
 «kshaṇâc ca parivâreṇa militena 'avaçâ tataḥ  
 «iha 'ânitâ-mi, nikshiptâ svargâd iva bhuvas tale. 45  
 «tadâ prabhṛiti samkalpais tais taiḥ kalpita-samgamam  
 «pacyâmi tam prabuddhâpi pârçva-stham prâṇadam priyam; 46  
 «suptâ svapne ca kurvâṇam cātūny âlokayâmi tam  
 «tyâjayantam haṭhâl lajjâm cumbanâḥlinganâdibhiḥ. 47  
 «na ca prâpnomy abhavyâ tam nâmâdy-ajñâna-mohitâ;  
 «tad evam mām dahaty esha prâṇeça-virahânalâḥ.» 48

iti vâk-sudhayâ tasyâḥ pūrṇa-sva-çravaṇodarah  
 sânanâḥ sa Manaḥsvâmî viprah kanyâ-vapur-dharah, 49  
 kṛitârthamânî matvâ tam kâlam âtma-prakâçane,  
 sva-rûpam prakâṭi-cakre, nishkrîshya gulikâm mukhât, 50  
 jagâda ca: «vilolâkshi, so 'ham eva 'esha, yas tvayâ  
 «udyâne darçana-kṛito nîto nirvyâja-dâsatam. 51  
 «tvat-samstava-kshaṇa-bhiraṇçât kleçam tam ca 'aptavân aham,  
 «yasya 'esha pariṇâmo me kanyârûpa-graho 'bhavat. 52

«tasmāt saphalaya 'etām me viṣṭhāṇā viraha-vyathāṇā  
 «ātmanaḥ ca; na, tanv-aṅgi, kṣhamate 'taḥ paraṁ Smaraḥ.» 53  
 evaṁ vadantaṁ sahasā prāṇeṣaṁ taṁ vilokya sà,  
 āsīd rājasutā kṣhipraṁ snehāṇṇa-trapākulā. 54  
 atha 'atyautsukya-nirvṛtta-gāndharvōdvāhayos tayoh  
 premṇas tasya mato yādrik, tādrīḥ 'bhūd ratōtsavaḥ. 55  
 tataḥ so 'tra Manāḥsvāmī kṛtī tasthau dvi-rūpa-bhṛt:  
 divā sagulikaḥ kanyā, rātrau nigulikaḥ pumān. 56  
 gateshṇa atha dīneshṇa, atra Yaçāḥketor mahāpateḥ  
 Mrigāṅkadatta-samjñena çvāçuryeṇa nija suta 57  
 dattā Mrigāṅkavaty-ākhyā mahārha-vibhavōttarā  
 dvijātaye mahāmantri-Prajñāsāgara-sūnave. 58  
 tasmin mātula-putryāḥ sà rājaputrī Çaçiprabhā  
 vivāhe mātula-grihaṁ taj jagāma nimantritā. 59  
 tayā saha yayau so 'pi kanyakā-parivārayā  
 vipraputro Manāḥsvāmī kantaṁ kanta-vapur vahan. 60  
 tatra taṁ kanyakā-rūpa-dharaṁ mantri-suto 'tha saḥ  
 drishṭvā, kila Smara-vyādha-bāṇa-gādhāḥato 'bhavat. 61  
 tato mushita-cittaḥ saṁs tayā kapaṭa-kanyayā,  
 yayau mantri-sutaḥ çūnyam sva-grihaṁ sva-badhū-sakhaḥ. 62  
 tatra tad-mukha-lāvanya-dhyāna-sakto jagāma saḥ  
 tīvra-rāga-mahāvyaḍa-dashṭo moham açaṅkitam. 63  
 «kim etad?» iti sambhṛānte june tatra 'ujjhitōtsave,  
 tam upāgād drutaṁ buddhvā sa Prajñāsāgaraḥ pitā. 64  
 tena ca 'āçvāçyamāno 'tra pitrā mohāt prabudhya saḥ,  
 pralapaṇa iva sonmādam ujjagāra manogatam. 65  
 asvādhīnam ca tad matvā tat-pitṛy ativihvale  
 tasmin, rājāpi tad buddhvā tatṛaiṇa samupāyayau. 66  
 sa taṁ drishṭvā jhaṭity eva gādhābhishvaṅgato gatam  
 saptaṁ mīm madanāvasthām, jagāda prakṛitir nripaḥ: 67  
 «katham brāhmaṇa-nikshepa-kanyā sà 'asmai pradiyate?  
 «tayā vinā ca niyataṁ paçcimām ety asau daçam. 68  
 «asmin naṣṭe, pitā 'asya 'esha mama mantri vināṅkshyati,  
 «etad-nāçe rājya-nāças; tad iha, brūta, kā gatiḥ?» 69  
 ity uktās tena rājñā tāḥ sarvāḥ prakṛitayo 'bruvan:  
 «rājño dharmam nijam prābuḥ prajāṇām dharma-rakṣaṇam, 70  
 «mūlām tasya vidur mantram, sa ca mantrishṇa avasthitaḥ;  
 «mantri-nāçe mūla-nāçād rakṣā, dharma-kṣatir dhruvā. 71  
 «pāpaṁ ca syād dvijasya 'asya sa-ūnor mantriṇo badhāt,  
 «tasmād rakṣhyo 'yam: āsanno 'vaçyam te dharma-viplavaḥ. 72  
 «dātavyā mantri-putrāya vipra-nyasta-kumārīkā,  
 «kālāntarāgate vipre krudde pratividhāsyate.» 73  
 evaṁ uktaḥ prakṛitibhis, «tathā!» iti pratyapadyata  
 sa rājā mantri-putrāya dātum taṁ kṛta-kanyakām. 74  
 ānītaḥ ca sa, niçcītya lagnaṁ, rājasutā-grihāt  
 kanyā-rūpo Manāḥsvāmī taṁ jagāda mahāpatim: 75

«anyena 'anyârtham ânîtam anyasmai mām dadāsi cet,  
 «kāmam tad astu; rājā tvam, dharmādharmau tava 'ucitau. 76  
 «aham vivāham icchāmi samayena 'idrīçena tu:  
 «eka-çayāṁ na netavyā patyā tāvad aham haṭhāt, 77  
 «yāvat tirthāni shad māsān paribhramya sa na 'agataḥ.  
 «evam na cet, kṛitta-jihvām dantair jānihi mām mṛitām.» 78

ity ukte samaye tena yūnā kanyā-vapur-bhṛitā,  
 rājñā sa bodhitaḥ prāpa nirvṛitiṁ mantri-putrakāḥ. 79  
 «tathā!» 'iti pratipadya 'etat, kṛtvā 'udvāham kila 'açu tam,  
 ekasmin sthāpayitvā ca vāsake te surakshite 80  
 tām Mrigāṅkavatiṁ ādyām badhūm kūṭa-badhūm ca tām,  
 jagāma tirtha-yātrāyai mūḍhaḥ kāntā-priyeçchayā. 81

sa ca 'uvāsa Manahsvāmī strī-rūpo 'tra tayā saha  
 Mrigāṅkavatyā 'eka-grihe samāna-çayanāçanaḥ. 82  
 tathā-sthitaṁ kadācit tam sà Mrigāṅkavatiṁ niçi  
 çayyāgrihe raho 'vādid, vahiḥ supte paricchade: 83  
 «kathām kāmci tvam ākhyāhi! nidrā nāsti hi me, sakhi!»  
 tac çrutvā 'akathayat so 'syai strī-rūpas tām kathām yuvā, 84  
 yatra 'lāḍkhyasya rājarsheḥ sūryavaṇça-bhuvah purā,  
 prāptasya Gaurī-çāpena stritvam viçvāika-mohanam, 85  
 anyonya-darçana-pritvā devodyāna-vanāntare  
 abhūd Budhena saṁyogaḥ, samabhūc ca Purūravāḥ. 86  
 tām kathām kathayitvā ca dhūrtaḥ punar uvāca saḥ:  
 «tad evam devatādeçād mantraushadha-vaçena vā 87  
 «purushaḥ strī kadācit syāt, strī vā jātu pumān bhavet:  
 «bhavanti ca 'evam saṁyogaḥ kāmajā mahatām api.» 88

çrutvā 'etat taruṇī mugdhā vivāha-proshritānukā  
 sà Mrigāṅkavati sma 'āha viçvastā sabhāvāsataḥ: 89  
 «çrutvā 'etām me kathām etad aṅgam simisimāyate,  
 «hṛdayam sīdati 'iva 'idaṁ; tad etat, sakhi, kim? vada!» 90  
 tac çrutvā so 'ṅganā-rūpo viprah punar uvāca tām:  
 «etāni kāma-cihnāni nanv apūrvāṇi te, sakhi! 91  
 «mayā 'etāny anubhūtāni nigūhe na hy aham tava.»  
 itī tena 'uditā 'avādīt sà Mrigāṅkavati çanaḥ: 92  
 «sakhi, prāṇa-samā tvam me, tat kālajñā na vacmi kim?  
 «apī pūṁsah praveçah syād upāyena 'iha kenacit?» 93  
 evam uktavatīm etām sa ca labdhāçayas tadā  
 prāba dhūrta-pateḥ çishyo: «yady evam, tad vadāmi te: 94  
 «Vaishṇavo 'sti prasādo me, yena 'aham svecchayā niçi  
 «purushaḥ syām; tad esho 'dya bhavāmi tvat-kṛite pumān.» 95  
 ity uktvā sa Manahsvāmī nishkrishya gulikām mukhāt,  
 yauvanoddāman ātmanam tasyai kāntam adarçayat. 96  
 tataḥ kathita-viçrambhaḥ sarvasva-gata-yantraṇaḥ  
 kālōcita-rasaḥ ko 'pi taylor āsīd ratōtsavaḥ. 97  
 atha tatra tayā sākam sa mantrisuta-bhāryayā  
 tusthau dvijo, divā nārī rātrau ca puruṣo bhavan. 98

âsannâgamanam tam ca buddhvâ mantri-sutam dinaiḥ,  
tâm âdâya, niçi svairam palâyya sa yayau tataḥ. 99

etasmînç ca kathâ-saṁdhau Mûladevaḥ sa tad-gururḥ  
buddhvâ tad akhilam, bhûtvâ bhûyo vṛiddha-dvijâkṛtiḥ, 100  
Çaçinâ 'anugataḥ sakhyâ taruṇa-dvija-rûpiṇâ,  
âgatya tam Yaçaḥketum prahvo rājānam abravît: 101

«ânîto 'yaṁ mayâ putras; tad dehi me snushâm!» iti.  
tataḥ saṁmantrya sa nṛipaḥ çâpa-bhîtas tam abhyadhât: 102  
«brahman, na jāne, kva gatâ sâ snushâ te; kshamasva tat!

«aparâdhât sutasya 'arthe dadâmi sva-sutâm tava.» 103  
ity uktvâ, dhûrta-rājam tam kṛitaka-krodha-nishṭhuram

vibruvāṇam jarad-vipra-rûpaṁ prârthya, sa bhûpatiḥ 104  
tat-sakhye kṛita-tat-putra-vyapadeçâya tâṁ dadau

tanayam Çaçine tasmai yathâ-vidhi Çaçiprabhâm. 105  
tataḥ sa Mûladevas tau tathâ-bhûtau badhû-varau

âdâya, svâspadam prâyâd rājârtsheshv akṛita-sprībaḥ. 106  
tatra tasminç ca milite Manaḥsvâminy, abhûd mahân

vivâdo Mûladevâgre Çaçinas tasya ca 'ubhayoḥ. 107  
Manaḥsvâmy abravîd: «eshâ diyatâm me Çaçiprabhâ,

«kanyâiva hi mayâ 'udûdhâ prâg asau gurv-anugrahât.» 108  
Çaçi jagâda: «ko 'syâs tvam, mûrkha? dârâ iyam mama,

«agnisâkshikam eshâ hi pitrâ me pratipâditâ.» 109  
evam mayâ-bala-prâpta-râjaputrî-nimittataḥ

vivâdâsaktayor na 'âsit paricchedas tayor dvayorḥ. 110

«tad, rājāns, tvam mama brûhi tâvat: kasya 'upapadyate  
«bhâryâ sâ? saṁçayam chindhi! pûrvoktaḥ samayo 'sti te.» 111

iti Vetâlataḥ çrutvâ tasmât skandhâgra-vartīnaḥ

sa Trivikramasenas tam nṛipatiḥ pratyabhâshata: 112  
«manye Çaçina eva 'asau bhâryâ nyâyyâ nṛipâtmajā,

«yasmai pradattâ prakāṣam pitrâ dharmyeṇa vartīmanâ. 113  
«Manahsvâmi tu tâṁ bheje cauryâd gândharva-dharmataḥ,

«caurasya tu parasveshu svatvam nyâyyam na jâtucit.» 114  
iti tasya vaco niçamya rājño,

Dhṛitatâlāḥ sa yayau punas tad eva  
sahasâiva tad-ânsataḥ sva-dhâma,

kshitipāḥ so 'pi tam anviçâya tûrṇam. 115

## Taraṅga 90. (Vetāla 16.)

Atha gatvā punaḥ skandhe Vetālam cīṇṇapā-drumāt  
sa Trivikramasenas tam ādāya 'udacalat tataḥ. 1  
āgacchantam ca tam bhūpaṁ sa Vetālo 'bravīt punaḥ:  
«rājan, cīṇu! kathām ekām udārām kathayāmi te: 2

Asti 'iha Himavān nāma nagendraḥ sarva-ratna-bhūḥ,  
yo Gaurī-Gaṅgayos tulyaḥ prabhavo Hara-kāntayoḥ; 3  
cūrāsaṁsprishṭa-prishṭhaḥ ca yo madhye kulabhūbhṛtām  
abhimānannataḥ satyaṁ giyate bhuvana-traye. 4  
tasya 'asti sannyasy anvarthaṁ tat Kāñcanapuram puram,  
nyāsi-kṛitam iva 'arkeṇa raçmi-vṛindam vibhāti yat. 5

Jimūtaketur ity āsīt tasmin pura-vare purā  
Vidyādhareçvaraḥ çrīmān, Merāv iva Çatakratuḥ. 6  
tasya 'āsīt sva-grihodyāne kalpavṛikṣho 'nvayāgataḥ,  
yathārtha-nāmā prathito yo Manorathadāyakaḥ 7  
tam prārthya devatātmānam, sa rājā tat-prasādataḥ  
prāpa jātismaram putram bodhisattvāṇḍa-sambhavam, 8  
dāna-vīram mahā-sattvaṁ sarva-bhūtānukampinam  
guru-çuçrūṣhaṇa-param nāmnā Jimūtavāhanam. 9  
samprāpta-yauvanam tam ca yauvarājye 'bhishiktavān  
tanayaṁ, preritaḥ sadbhis tad-guṇaiḥ sacivaiḥ ca saḥ. 10  
yauvarājya-sṭhitaḥ ca 'esha jātu Jimūtavāhanah  
hitāishibhir upāgatya jagade pitṛi-mantribhiḥ: 11  
«deva, kalpatarur yo 'yam asti naḥ sarva-kāma-dah  
«adriçyaḥ sarva-bhūtānam, saisha pūjyaḥ sadā tava. 12  
«na, 'asmin sati, Çakro 'pi bādheta 'asmān, kuto 'paraḥ.»  
etac çrutvā sa Jimūtavāhano 'ntar acintayat: 13

«aho vata! 'idriçam imam samprāpya 'amarapādapam,  
«na 'āsāditam kim apy asmāt pūrvair nas tādriçam phalam; 14  
«kevalam kaiçcid apy artham arthitaḥ kripanaiḥ ca taiḥ.  
«ātmā çaiva mahātmā ca nītau dvāv api lāghavam. 15  
«tad aham sādhayiṣhyāmi kāmam asmād mano-gatam.»

iti niccītya sa yayau mahā-sattvo 'ntikaṁ pituḥ. 16  
tatra samvihitāçsha-çuçrūṣhā-paritoṣhitam  
sukhāsinam tam ekānte pitaram sa vyajjñāpat: 17  
«tāta, tvam eva jānāsi, yad eta-min bhavāmbudhau  
«ācarīram idaṁ sarvaṁ vici-vibhrama-cañcalam. 18  
«viçesheṇa 'acirasthāyi-prakāça-prapalāyini  
«saṁdhyā vidyuc ca; lakṣmīḥ ca driṣṭā kutra kadā sthirā? 19  
«ekah paropakāras tu saṁsāre 'sminn anaçvaraḥ.  
«yo dharma-yaçasi sūte yugānta-çata-sākṣiṇi. 20

«tat, tāta, kṣhaṇikeshv eshu bhāveshv asmābhir īdriṣaḥ  
 «esha kalpatariḥ kasya krite 'mogho 'bhirakshyate? 21  
 «yair vā «mama mama!» 'ity evam āgrahaṇa 'esha rakshitāḥ  
 «pūrvais, te kutra? kutra 'ayaṃ teshāṃ? kasya 'esha, ko 'sya vā? 22  
 «tasmāt paropakāraika-phala-siddhyai tvad-ājñayā,  
 «tāta, 'enam viniyujje 'haṃ kāmadaṃ kalpapādapam.» 23

«evam astv!» iti pitrā ca dattānujño 'tha tena saḥ,  
 Jīmūtavāhanaḥ gatvā kalpadrumam uvāca tam: 24  
 «abhīṣṭāḥ pūrītāḥ kāmāḥ pūrveshāṃ, deva, nas tava,  
 «tad mama 'ekam imaṃ kāmam ananyaṃ paripūraya! 25  
 «adaridrāṃ yathā prīthvīm paçyāmy etāṃ, tathā kuru!  
 «bhadraṃ te! vraja! datto 'si lokāya 'arthārthine mayā.» 26  
 ity uktavati Jīmūtavāhane racitāñjalau,  
 «tyaktas tvayā 'esha yāto 'smi», 'ity udabhūd vāk taros tataḥ. 27  
 kṣhaṇāc ca 'utpatya sa divaṃ, kalpavṛkṣas tathā vasu  
 vavarsha, bhuvi naiṣa 'āsīt ko 'py asyaṃ durgato yathā. 28  
 tatas tasya tayā tīvra-sarva-sattvānukampayā  
 Jīmūtavāhanasya 'atra trailokye paprathe yaçāḥ. 29

tena tad-gotrajaḥ sarve mātṣaryād asahishṇavaḥ,  
 taṃ loka-sātkṛitārti-ghna-kalpavṛkṣa-vinākṛitaṃ 30  
 jeyam sapitrikam matvā, sambhūya kṛita-niçcayāḥ  
 yuddhāya samanahyanta tad-rājya-pajihirshayā. 31  
 tad dṛiṣṭvā prāha pitarāṃ svaṃ sa Jīmūtavāhanaḥ:  
 «tāta, kasya 'aparasya 'asti çaktis tvayi dhṛitāyudhe? 32  
 «kimtv asya pāpakasya 'arthe çarīrasya vināçinaḥ  
 «hatvā badhūn, akṛipaṇo rājyaṃ ko nāma vāñchati? 33  
 «tat kim rājyena naḥ kāryaṃ? gatvā 'anyatra kvacid vayam  
 «dharmam eva carishyāmo loka-dvaya-sukhāvaham. 34  
 «modantāṃ kṛipaṇā ete dāyādā rājya-lolupāḥ!»  
 ity uktavantaṃ Jīmūtaśeṭṭhaṃ taṃ sa pitā 'abravit: 35  
 «ahaṃ tvad-arthaṃ icchāmi rājyaṃ, putra! tvam eva cet  
 «taj jahāsi kṛipāviṣṭas, tad me vṛiddhasya tena kim?» 36

evam kṛitābhyānujñena pitrā mātṛā ca so 'nvitāḥ  
 Malayādṛim agāt tyakta-rājyo Jīmūtavāhanaḥ. 37  
 tatra candana-samçhanna-vāba-nirbhara-kandare  
 çuçrūṣamaṇaḥ pitarau sa tasthau kalpitāçramāḥ. 38  
 mitraṃ ca 'atra 'asya sampede Mitrāvasur iti çrutāḥ,  
 Viçvāvasoḥ sutāḥ Siddha-rājasya 'etad-nivāçinaḥ. 39

ekadā ca 'atra sambhṛāmyaṃ viveça 'upavana-sthitaṃ  
 drashtum āyatanam devyā Gauryā Jīmūtavāhanaḥ. 40  
 tatra 'upaviṇayantīm ca dadarça varakanyakam  
 sakhijanaṇvitām Çailatanayārādhanodyatām, 41  
 ākarnyamāna-saṃgita-mañju-viṇā-ravām mṛigaiḥ  
 dṛiṣṭa-locana-lāvanya-lajjitair iva niçcalaiḥ, 42  
 dadhatīm tārakam kṛiṣṇam arjunena sva-çakṣushā  
 Pāṇḍaviyām iva camūṃ kaṇṇamūlam vivikṣatīm, 43

parasparopamardena mukhēndor iva darṇanam  
 atriptam abhivāñchantau bibhratīm unumukhau stanau, 44  
 dhātūr ghatayato muṣṭi-graheṇa 'iva nipīḍite  
 balī-magnāṅguli-mudre madhye kṣhāma-manoramam. 45  
 dṛiṣṭayā ca tayā sadyaḥ so 'bhūj Jimūtavāhanah  
 tanyā mushita-citto 'ntar dṛiṣṭi-mārga-praviṣṭayā. 46  
 sāpi tam bhūṣitodyānam dṛiṣṭvā 'utkaṇṭhā-vikāra-dam  
 Kāmāṅga-dāha-vairāgyād vanam Madhum iva 'ācṛitam, 47  
 tathā 'anurāga-vivaḥa bheje kanyā vihaṣtatām,  
 yathā sakhi 'iva vīṇā 'asyā vyākulā 'ālāpatām yayau. 48

tataḥ sa papraccha sakhiṃ tasyā Jimūtavāhanah:  
 «kim dhanyam nāma sakhyās te? ko vañco 'laṃkṛito 'nayā?» 49  
 tac cṛutvā sà sakhi prāha: «nāmnā Malayavatī asau,  
 «Mitravasū-svasā Siddharāja-Viṣvāvasoḥ sūtā.» 50  
 evam ukṭvā sahrīdayā sà tam Jimūtavāhanam,  
 nāmānvayau ca priṣṭvā 'asya muniputram sahaḡatam, 51  
 tam bravīti sma Malayavatīm smita-mitāksharam:  
 «sakhi, Vidyādharendrasya na 'asya 'ātithyam karoshi kim? 52  
 «jagat-pūjyo 'tithir hy esha prāpta», ity udīte tayā,  
 sà 'abhūt Siddhādhipa-sūtā tūshṇīm lajjānatānanā. 53  
 «lajjavatī 'iyam, matto 'rcā grihyatām!» iti vadinī  
 ekā 'atha tat-sakhī tasmai sārghyam mālām upānayat. 54  
 sa ca 'ādāyaiva Jimūtavāhanah prema-nirbharah  
 kaṇṭhe Malayavatīs tam mālām tasyāḥ samarpayat. 55  
 sāpi tiryak prasṛitayā paṇyanti snigdhayā dṛiṣṭā  
 nilotpalamayīm mālām iva tasmīn nyaveṇayat. 56

ity-anyonya-kritāḥ abda-svayamvara-viṣeshayoḥ  
 taylor, etya jagāda 'ekā ceṭi tīm Siddha-kanyakām: 57  
 «jananī. rājaputri, tvām smaraty; āgaccha māciram!»  
 tac cṛutvā 'akṛiṣhya kāmeshu kilitām iva kṛicchrataḥ 58  
 sotkā priya-mukhād dṛiṣṭīm, kathamcid sà yayau grīham;  
 Jimūtavāhano 'py āgāt tad-gatātmā svam ācramam. 59

sà 'atha svām jananiṃ dṛiṣṭvā, prāṇeṣa-virahāturā  
 gatvā Malayavatī ācū papāta ṇayanīyake. 60  
 atha 'antar-gata-kāmāgni-dhūmena 'iva 'avilekṣhaṇā,  
 aṇu-dhārāḥ pramuñcanti saṃtāpa-kvathitāṅgākā, 61  
 sakhibhiḥ candanair līptā vījitā ca 'abjini-dalaih  
 ratīm na bheje ṇayane na 'āṇke sakhyā na bhūtale. 62  
 gate 'tha vāsare kvāpi raktayā saha saṃdhyayā,  
 hasat-prāci-mukham candre samākramya ca cumbati, 63  
 smareṇa preryamāṇāpi dūti-sampreshaṇādi sà  
 lajjayā na 'ācakat kartum jivita-sprihayā 'ujjhitā. 64  
 nīṇyā ca niṣām indu-viṣhamām abjini 'iva tam  
 baddha-mohāli-pāṭale hrīdi saṃkocam etya sà. 65

tāvāc ca tad-viyogārtah so 'pi Jimūtavāhanah,  
 ṇayana-stho 'pi patito haste Kusumadhanvanah, 66

nūtanodbhinna-rāgo 'pi pronmishat-pāṇḍura-chaviḥ,  
hrī-mūko 'pi vadan pīḍām kāmajām, anayad niṣām. 67  
prātaḥ ca 'atyutsuko bhūyas tad Gaury-āyatanam yayau,  
yatra dṛiṣṭābhavat tena sā Siddhādhīpa-putrikā. 68  
tatra tena sa mitreṇa muniputreṇa pṛiṣṭhataḥ  
āgatya 'ācāsyate yāvad madanānala-vihvalaḥ, 69  
tāvat tatraiva sāpy āgād nirgatya 'ekaiḥ nirjane  
guptam Malayavaty ātma-tyāgāya virahāsahā. 70  
alakshayanti kāntam svam pādapāntaritam ca sā,  
udaḥru-locanā bālā devīm Gaurīm vyajjñapat: 71  
«tvad-bhaktiyā, devi, samjāto na 'asmin janmani ced mama  
«Jīmūtavāhano bhartā, tad bhūyāt so 'nya-janmani!» 72  
ity uktvā racayāmāsa svottarīyeṇa tatksanam  
aḥokataru-ṣakhyām pācam sā Girijāgrataḥ. 73  
«hā nātha viṣva-vikhyāta! karuṇēnāpi na tvayā  
«katham asmi paritrātā, deva Jīmūtavāhana?» 74  
evam uktvā gale yāvat sā tam pācam niyacchaṭi,  
uccacāra divas tāvad bhārati devy-udiritā: 75  
«putri, mā sāhasam! bhāvi-cakravartī patis tava  
«Vidyādhareṇdro Jīmūtavāhano hi bhaviṣyati.» 76  
ity uktavatyā devyā sa ṣrutvāiva, savayasyakah  
Jīmūtavāhano dṛiṣṭām priyam upajagāma tam. 77  
«sāisha devyā varah, paṇya, vitṛṇaḥ satyam eva te;»  
iti jalpati bālām tam tad-mitre muniputrake, 78  
Jīmūtavāhanas tat tad bruvan prañaya-peṇalam,  
sva-hastenāiva tam tasyaḥ kaṇṭhāt pācam apānayāt. 79  
tato 'kasmāt sudhā-varsham iva manvānayos tayoh,  
bhuvam Malayavatyām ca likhantīyam hrītayā dṛiṣṭā, 80  
cinvānā 'āgatya sahasā sakhi hṛiṣṭā jagāda tam:  
«sakhi, kalyāṇinī diṣṭyā vardhase 'bhiṣṭa-siddhitāḥ! 81  
«adyaiva hi mahārājas tava Viṣvāvasuḥ pitā  
«kumāra-Mitrāvasunā vijñaptāḥ samnidhau mama: 82  
«iha 'āgato jagad-mānyas, tāta, kalpataru-pradaḥ  
«Vidyādhareṇdra-tanayo yo 'yam Jīmūtavāhanah, 83  
«atithitvāt sa naḥ pūjyo, varaḥ ca 'anyo na tādṛiṣṭaḥ;  
«tasmād Malayavatyā 'asau kanyāratnena pūjyatām!» 84  
«tathā!» 'iti ṣṛaddhite rājñā, bhrātā Mitrāvasuḥ sa te  
«tādarthyena mahābhāgasya 'adya 'ācramapadam gataḥ. 85  
«jāne sadyaḥ ca bhāvi te vivāhas; tat sva-mandiram  
«āyāhi, yātu ca 'esho 'pi mahābhāgaḥ svam āspadam!» 86  
ity uktā sā tayā sakhyā rājaputṛi ṇanais tataḥ  
yayau saharṣhā sotkā ca muhur valita-kandharā. 87  
Jīmūtavāhano 'py ācū gatvā svācramam, āgatāt  
Mitrāvasor yathābhiṣṭam kāryam ṣrutvā 'abhinandya ca, 88  
jātismaraḥ sann ācakhyau tasmai svam pūrva-janma saḥ,  
yatra mitram sa tasya 'āsīt, sā ca bhāryaiva tat-svasā. 89



tato Mitrāvasuḥ prītas tat-pitroḥ paritusṭayoh  
 āvedya, gatvā pitarau kṛtārthas tāv anandayat. 90  
 nināya ca tadāiva svān grihān Jīmūtavāhanam,  
 cakre ca 'utsava-saṁbhāram sva-siddhy-ucita-vajbhavam. 91  
 tasminn eva ca dhanye 'hni tasya Vidyādhara-prabhoḥ  
 svasur Malayavatyāḥ ca vivāham samapādayat. 92  
 tato navoḍhayā sākam tayā Jīmūtavāhanāḥ  
 tasthau Malayavatyā sa tatra siddha-manorathah. 93

ekadā kautukāc ca 'atra sa Mitrāvasunā saha  
 Malayādrau bhramann abdhēr velāvanam upeyivān. 94  
 tatra 'asthi-rācīn subahūn drisṭvā, Mitrāvasuḥ sa tam,  
 «keshām ete 'sthi-saṁghātāḥ prāpinām?» iti prīṣṭavān. 95  
 tato Mitrāvasuḥ syālas tam kārūṇikam abravīt:

«çriṇu, vṛttāntam atra 'imaṁ saṁkṣhepāt kathayāmi te: — 96

Nāga-mātā purā Kadrūr Vinatām Tārkshya-mātaram  
 nināya kila dāsatvam savyāja-pana-nirjitām. 97  
 tena vaireṇa Garuḍas, tām unmocyāpi mātaram,  
 balī bhakṣhayitum Nāgān Kadrū-putrān pracakrame. 98  
 sadā praviṣya Pātālam so 'tha kāñceid jaghāna tām,  
 kāñceid mamarda, kecīt tu svayam trāsād vipedire. 99

tad drisṭvā, 'ekapade sarva-kṣhayam ācaṅkya, Nāga-rāt  
 Vāsukiḥ prārthanā-pūrvam Tārksyasya samayam vyadhāt: 100  
 «ekam ekam aham Nāgam āhārārtham, Khagendra, te  
 «pratyaham preshayāmy atra puline dakṣiṇoḍadbeḥ. 101  
 «tvayāpi na pravesṭavyam Pātālam tu kathamecana;  
 «ko hi svārtha vinasṭeṣhu Nāgeshv ekapade ca te?» 102  
 ity ukte Nāga-rājena, samayam pratyapadyata  
 svārtha-darṣi «tathā!» ity eva Garuḍo guru-vikramah. 103  
 tadā prabhṛti ca 'ekaikam Nāgam bhuñkte dine dine  
 Vāsuki-preshitam so 'tra Khagendraḥ puline 'mbudbeḥ. — 104

«atas tad-bhakṣhyamānānām Nāgānām asthi-saṁcayāḥ  
 «ete 'tra giriçriṅgābhā vṛiddhim kāla-kramād gatāḥ.» 105

iti Mitrāvasor vaktrāt sāntarduḥkho niṣamya saḥ  
 nijagāda dayā-dhairya-nidhir Jīmūtavāhanāḥ: 106  
 «çocyāḥ sa Vāsuki rājā, yaḥ sva-hastena vidvishe  
 «upahāri-karoti svāḥ prajāḥ klīvo dine dine. 107  
 «dhṛitānana-sahasraḥ sann ekenāpy ānanena saḥ,  
 «mām ādau bhuñkṣva, Tārkshya!» ity bhāṣitum na 'açakat katham? 108  
 «katham ca 'abhyarthayāmāsa niḥsattvaḥ sva-kula-kṣhaye  
 «Tārksyham Nāgāṅganā-kṛanda-nityākarnana-nirghṛīṇaḥ? 109  
 «Tārksyho 'pi Kāçyapir vīraḥ Kṛiṣṇāḍhisṭhāna-pāvanāḥ  
 «īdṛiṇam kurute pāpam, aho mohasya gāḍhatā!» 110  
 ity uktvā sa mahā-sattvo hṛidi cakre manoratham:  
 «apy asāreṇa debena saram atra 'āpnuyām aham? 111  
 «ekasyāpy adya Nāgasya kuryām jīvita-rakṣaṇam  
 «abāndhavyasya bhītasya, dattvā 'ātmānam Garutmate?» 112

iti samcintayaty eva tasmin Jimûtavāhane,  
 Mitrāvasoḥ pituḥ pārçvāt kshattā 'āhvānārtham āyayau. 113  
 «vraja tvam, aham eshyāmi paçcād», iti tataç ca tam  
 Mitrāvasuṃ sa Jimûtavāhano vyasrijad griham. 114  
 gate tasmin, sa tatra 'eko vāñchitārthoṇmukho bhraman  
 kripālur açriṇod dūrāt karuṇaṃ rudita-dhvanim. 115  
 gatvā dadarça ca 'uttuṅga-çilātala-samīpa-gam  
 yuvānam ekam puruṣaṃ duḥkhitam sundarākṛitim, 116  
 puṇsā rāja-bhaṭena 'iva tyaktam āṇiya tatksaṇam,  
 nivārayantaṃ rudatiṃ vṛiddhāṃ sāmūnayaṃ striyam. 117  
 «ko 'yaṃ syād?» iti yāvaca ca jijñāsuḥ so 'tra tishṭhati  
 karuṇākulitaç channaḥ çriṇvan Jimûtavāhanaḥ, 118  
 tāvat sa tatra vṛiddhā strī duḥkha-bhārātipiḍitā  
 prāvartata yuvānaṃ taṃ dṛiṣṭvā dṛiṣṭvā 'anuçocitum: 119  
 «hā Çaṅkhacûḍa! hā duḥkha-çata-samprāpta! hā guṇin!  
 «kulāika-tanto hā putra! kva tvāṃ drakshyāmy ahaṃ punaḥ? 120  
 «vatsa, tvad-mukha-candre 'smin gate, 'tha sa pitā tava  
 «çokāndhakāra-patitaḥ katham vṛiddho bhaviṣyati? 121  
 «apy arka-kara-saṃsparçād aṅgaṃ dūyeta yat tava,  
 «katham çakshyati tat sodhuṃ Tārkshya-bhakṣaṇa-jāṃ rujaṃ? 122  
 «vistirṇe Nāga-loke 'pi dhātṛā, Nāgādhipena ca  
 «labdhas tvaṃ kim abhāgyāyā vicitya 'eka-suto mama?» 123  
 iti taṃ vilapantiṃ ca sa yuvā tanayo 'bravīt:  
 «duḥkhārtam api mām, amba, kiṃ duḥkhasyaṣi hā bhṛiçam? 124  
 «nivartasva grihān eva! praṇāmaḥ paçcimas tava,  
 «iha 'āgamana-velā hi bhavēj jāne Garutmataḥ. 125  
 tac çrutvā, «hā hatāsmi! 'iha ko me pāsyati putrakam?»  
 iti cakranda sā vṛiddhā dikṣu kshiptārta-locanā. 126  
 tāvaca ca bodhisattvāṅgaḥ sa taj Jimûtavāhanaḥ  
 çrutvā dṛiṣṭvā ca, kripayā gādhaḥkrānto vyacintayat: 127  
 «hanta! 'ayaṃ Çaṅkhacûḍākhyo Nāgo Vāsukinā vata  
 «āhāra-hetos Tārksyasya tapasvī preshto 'dhunā. 128  
 «iyaṃ ca 'etasya janani snehena 'iha 'anvaga āgatā  
 «etad-eka-sutā vṛiddhā duḥkha-dīna-pralāpini. 129  
 «tad enam ekam ārtam ced dehena 'ekānta-nāçinā  
 «rakṣhāmi na 'amunā Nāgaṃ, tad me dhig janma nishphalam!» 130  
 ity ālocya 'upagamyaiṃ mudā Jimûtavāhanaḥ  
 vṛiddhāṃ uvāca taṃ: «mātaḥ, putraṃ rakṣhāmy ahaṃ tava.» 131  
 tac çrutvā bhāvita-bhaya vṛiddhā Garuḍa-çāṅkinī  
 saṃtrastā, «Tārkshya, mām bhuṅkṣva! mām bhuṅkṣva!» iti jagāda sā. 132  
 Çaṅkhacûḍas tato 'vādid: «na 'esha Tārkshyo, 'mba! mā trasih!  
 «kva 'ayaṃ candra iva 'āhlādī, kva sa Tārkshyo bhayaṃkaraḥ?» 133  
 ity ukte Çaṅkhacûḍena, prāha Jimûtavāhanaḥ:  
 «Vidyādharo 'ham āyāto rakṣhituṃ sutam, amba, te. 134  
 «dāsyāmi hi çarīraṃ svaṃ vastra-channaṃ Garutmata  
 «kshudhitāya; prayāhi tvam ādāya 'etaṃ sutam griham!» 135

tac ṣrutvā sā 'abravīd vṛiddhā: «mā 'evam! taṃ hy adhiko mama  
«putro, yasya 'idriṣe kāle kṛipā 'asmāsv iyaṃ 'idriṣī.» 136  
etac ṣrutvā sa Jīmūtavāhanaḥ punar abravīt:

«na me manorathasya 'asya bhāṅgaṃ kartuṃ iha 'arhathaḥ!» 137  
grahād evaṃ bruvāṇaṃ ca Ṣaṅkhacūḍo jagāda tam:

«darṣitaiva, mahā-sattva, tvayā satyaṃ kṛipāluta, 138

«na tv ahaṃ tvac-ṣarīreṇa rakshāmi sva-ṣarīrakam;

«ratna-vyayena pāshāṇaṃ ko hi rakshitum arhati? 139

«mādṛiṣair viṣvam āpūrṇaṃ svâtma-mâtrâṇukampibhiḥ;

«anukampyaṃ jagad yeshāṃ, viralās te bhavādriṣāḥ. 140

«na ca 'ahaṃ malinī-kartuṃ Ṣaṅkha-pāla-kulaṃ ṣuci

«kalaṅka iva cītāṅgu-bimbam ṣakshyāmi, sanmate!» 141

iti taṃ pratishidhyaiva, Ṣaṅkhacūḍaḥ sva-mātaram

jagāda; «'amba, nivartasva kântârâd dâruṇâd itaḥ! 142

«na paçyasi kim atra 'etad Nâgâṣṛik-kardamokshitam

«Kṛitânta-lilâ-paryâṅka-raudraṃ badhya-çilâtalam? 143

«ahaṃ ca 'abdhî-taṭaṃ gatvâ, natvâ Gokaṇṇaṃ îçvaram,

«âgacchāmi drutaṃ, yâvad na 'âyâti Garuḍo 'tra saḥ.» 144

ity uktvâ kṛipañâkrandāṃ praṇanya 'apricchya mātaram,

sa Gokaṇṇa-praṇāmârthaṃ Ṣaṅkhacūḍo yayau tataḥ. 145

«asmiṅṣ ced antare Târkshyaḥ prâptaḥ, siddho mama 'îpsitaḥ

«parârtha», iti Jīmūtavāhano 'py akarod hrîdi. 146

tâvac ca 'âsanna-Pakshindra-pakshânila-calāns tarūn

vilokya 'atra sa, «mâ mâ!» 'iti nivârâṇa-parān iva, 147

matvâ Garuḍa-velāṃ ca prâptāṃ, Jīmūtavāhanaḥ

parârtha-prâṇado badhya-çilām adhyâruroha tām. 148

pavanâghûrṇite ca 'abdhan sphurad-ratna-prabhâ-driṣā

taṃ sattvâtîṣyaṃ tasya paçyati 'iva savismayam, 149

âgatya 'âchâdita-nabhâ nipatya, 'etac-çilâtâlât

cañcivâ Garutmān âhatya mahā-sattvaṃ jahâra tam. 150

srutâṣṛig-dhâram utkhâta-çiroratraṃ ca taṃ javât

nîtvâ bhakshayitum çriṅge Malayâdreḥ pracakrame. 151

«evam eva parârthâya dehaḥ syât pratijanma me!

«mâ bhûtāṃ svarga-mokshaṃ tu paropakṛiti-varjitau!» 152

iti Târkshyâdyamânasya tasya 'anudhyâyatas tadâ

Vidyâdharendor, apatat pushpa-vṛiṣṭir nabhastâlât. 153

atrântare sa tad-rakta-dhârâ-srava-çiromaṇiḥ

etasyâ Malayavatyâs tat-patnyâ apatat puraḥ. 154

sâ tad drishṭvâ pariḷâya cûḍaratnaṃ suvihvalâ,

antika-sthâ cvaçurayos, tâbhyāṃ sâçram adarṣayat. 155

tau ca jâyâ-patî sūnoḥ çiroratraṃ vilokya tat,

«kim etad?» iti sambhrântau sahasaiva babhûvatuḥ. 156

tataḥ sva-vidyâṇudhyânâd yathâ-vṛittam avetya tat,

râjâ Jīmūtaketuḥ sa râjñi Kanakavaty api 157

badhvâ Malayavatyâ tau pravartete saba drutam

gantūṃ tatraiva tau yâvat Târkshya-Jīmūtavāhanau, 158

tāvat sa Čaṅkhacūḍo 'tra natvā Gokarṇam āgataḥ  
dadarṣa rudhirārdrām tad vigno badhya-čilātaḥ. 159  
«hā hato 'smi mahā-pāpo! dhruvaṃ tena mahātmanā  
«ātmā Garutmata datto mat-krite sukrīpālunā. 160  
«tad anvishyāmi, nītaḥ sa kṣhaṇe 'smin kva hi čatruṇā;  
«majjeyaṃ na 'ayaçaḥ-paṇke, jīvantam cet tam āpnuyām.» 161  
ity udaçrur vadan so 'tha sādthur dṛiṣṭvā nīrantarām  
patitām bhuvi tad-rakta-dhārām anusaran yayau. 162  
atrāntare bhakshayaṃs taṃ dṛiṣṭvā Jīmūtavāhanam  
hrīṣṭam, viramya Garuḍaḥ cintayāmāsa tatksaṇam: 163  
«aho! apūrvāḥ ko 'py eṣha, bhakshyamāṇo 'pi yo mayā  
«prahrīṣyati mahā-sattvo, na tu prāṇair viyujyate. 164  
«bibharti lupta-çeṣhe ca gātre romāñca-kañcukam,  
«kiṃca 'upakāriṇi 'iva 'asya mayi dṛiṣṭiḥ prasīdati. 165  
«tad na 'eṣha Nāgaḥ, ko 'py eṣha sādthur; pricchāmi, na 'admy amum.»  
iti Tārksyaṃ vimṛiçyantam prāha Jīmūtavāhanaḥ: 166  
«Pakṣīndra, kiṃ nivṛitto 'si? na hi me māñsa-çonitam  
«dehe nāsti, na ca 'adyāpi paritṛipto 'si, bhuñkṣva tat!» 167  
etac çrutvā 'atisāçaryas taṃ sa papraccha Pakṣi-rāṭ:  
«Nāgo nāiva 'asi; tad brūhi, mahātman, ko bhavaṇ?» iti. 168  
«Nāga eva 'asmi; ko 'yaṃ te praçṇaḥ? prakṛitam ācara!  
«prastutārtha-viruddham hi ko 'bhidadhyād abāliçaḥ?» 169  
evaṃ prativadaty eva Tārksyaṃ Jīmūtavāhane,  
prāptaḥ sa Čaṅkhacūḍo 'tra dūrād eva 'abhyabhāṣhata: 170  
«mā mā krithā mahā-pāpam sāhasam, Vinatātmanja!  
«ko 'yaṃ bhramas te? na hy eṣha Nāgo, Nāgo 'ham eṣha te.» 171  
ity uktvā drutam āgātya, madhye sthitvā tayoṛ dvayoḥ,  
dṛiṣṭvā ca Tārksyaṃ vibhrāntam, Čaṅkhacūḍo 'bravīt punaḥ: 172  
«kiṃ bhṛāmyasi? phaṇāḥ kiṃ me jīhve dve ca na paçyasi?  
«Vidyādharasya kiṃ ca 'asya saumyaṃ paçyasi na 'ākṛitim?» 173  
Čaṅkhacūḍe vadaty evaṃ, bhāryā ca pitarau ca tau  
Jīmūtavāhanasya 'atra sarve satvaram āyayuh. 174  
viluptāṅgam ca taṃ dṛiṣṭvā, pitarau tasya tatksaṇam  
cakrandatus tau: «hā putra! hā hā Jīmūtavāhana! 175  
«hā kārūnika! hā vatsa parārtha-pratta-jīvita!  
«hā katham, Vainateya, 'idam avimṛiçya kṛitam tvayā?» 176  
etac çrutvāiva Tārksyo 'tra so 'nutapto vyacintayat:  
«hā katham bodhisattvāñçaḥ saṃmohād bhakṣhito mayā 177  
«Jīmūtavāhanaḥ so 'yaṃ parārtha-prāṇa-dāyakaḥ,  
«yasya bhramati kṛitsne 'śmīṃs trailokye kīrti-ghoṣaṇa? 178  
«tad me, mṛite 'smin, pāpasya prāptam agni-praveçanam;  
«adharma-viṣa-vṛikṣhasya paçyate svādu kiṃ phalam?» 179  
iti cintākule Tārksye, dṛiṣṭvā bandhūn, nipatya saḥ  
vraṇa-vyathāyām, pañcatvaṃ prāpa Jīmūtavāhanaḥ. 180  
tato vilapatos tatra tat-pitroḥ çoka-dīnayoḥ,  
utkrāmya muhur ātmānaṃ Čaṅkhacūḍe ca nīndati, 181

bhāryā Malayavatya asya nabho dṛiṣṭvā 'aṣru-gadgadam  
pūrva-prasannāṃ varadām ity upālabhata 'Ambikām: 182  
«Vidyādharaḍhipa-bhāvi-cakravartī patis tava  
«bhavitā», 'ity aham ādiṣṭā, devi Gauri, tadā tvayā; 183  
«tad mithyā-vādinī jāta tvam asy adya katham mayi?»  
ity uktavatyāṃ tasyāṃ, sà Gaurī pratyakṣatām agāt. 184  
«na me mithyā vacaḥ, putri!» 'ity uktvā sà sva-kamaṇḍaloh  
amṛitena 'aṣu Jīmūtavāhanam siṅcati sma tam. 185  
tena so 'kṣhata-sarvāṅgaḥ pūrvādhikatara-dyutiḥ  
jīvan sadyaḥ sa uttasthau kṛitī Jīmūtavāhanaḥ. 186

utthitam praṇatam tam ca, sarveshu praṇamatsu, sà  
uvāca devī: «tusthāsmi deha-dānena te 'munā; 187  
«tad eshā tvā 'abhishiṅcāmi, putra, 'ātmīyena paṇinā  
«Vidyādharaṇām ākalpaṃ cakravartī-pade 'dhunā.» 188  
evam vadantī Jīmūtavāhanam kalaṣāmbubhiḥ  
tam abhyashiṅcac Ṣarvāṇī, pūjitā ca tiro dadhe. 189  
nipetuḥ ca 'atra tatkalām divyāḥ kusuma-vṛiṣṭayaḥ,  
nadanti sma ca sànanam deva-dundubhayo divi. 190

atha 'uvāca sa tam prahvas Tārksbyo Jīmūtavāhanam:  
«cakravartin, aham prītaḥ puruṣhāṭīṣaye tvayi, 191  
«apūrvodāra-matinā trijagat-kautukāvaham  
«brahmāṇḍa-bhitti-likhitam yena citram idaṃ kṛitam. 192  
«tad mām praṇādhī, mattaḥ ca vṛiṇiṣhva 'abhimatam varam!»  
ity uktavantam Garuḍam mahā-sattvo jagāda saḥ: 193  
«na bhakṣyāḥ sànutāpena bhūtvā Nāgāḥ punas tvayā,  
«te 'py asthi-ṣeṣhā jīvantu, ye tvayā pūrva-bhakṣitāḥ!» 194  
«evam astu! na bhokṣhye 'ham Nāgān, cāntam ataḥ param.  
«prāg ye bhuktāc ca, te jīvantv!» iti Tārksbyo 'py uvāca saḥ. 195

tato 'sthi-ṣeṣhā ye 'py āsan Nāgās tat-pūrva-bhakṣitāḥ,  
te 'pi sarve samuttasthau tad-varāṃrīta-jīvitāḥ. 196  
Surair Nāgair muni-gaṇaiḥ sànanadair militair atha  
sa loka-tritayābhikhyāṃ babhāra Malayācalaḥ. 197  
tatkalām tam ca Jīmūtavāhanodantam adbhutam  
Gauryāḥ prasādād vividuḥ sarve Vidyādhareṣvarāḥ. 198

āgatya te ca caraṇāvanatā Himādrīm  
ninyuḥ kṣhaṇād mudita-bandhu-suhṛit-sametam  
tam Pārvatī-sva-kara-kṛipta-mahābhishhekaṃ  
sac-cakravartinam atha pratimukta-Tārksbyam. 199

tatra ca pitrā mātṛā  
Mitrāvasunā ca Malayavatya ca  
nija-griha-gatāgatena ca  
samyuktaḥ Ṣaṅkhacūdena, 200  
lokottara-caritādbhuta-  
siddhām Jīmūtavāhanaḥ suciram  
abhajata ratnopacitām  
Vidyādhara-cakravartī-dhuram. 201

ity atyudāra-sarasām.  
 ākhyāya kathām, tadā sa Vetālah  
 punar eva tam Trivikrama-  
 senam papraccha rājānam: 202  
 « tad brūhi: Čaṅkhacūḍaḥ  
 « kiṃ vā Jīmūtavāhano 'bhyadhikaḥ  
 « sattvena taylor ubhayoḥ?  
 « pūrvoktaḥ ca 'atra samayas te.» 203  
 ity asmād Vetālāc  
 ṣrutvā, maunaṃ vihāya ṣāpa-bhayāt,  
 tam uvāca sa Trivikrama-  
 seno nṛpatir nirudvegah: 204  
 « bahu-jaṇma-siddham etac  
 « citraṃ Jīmūtavāhanasya kiyat?  
 « ṣlāghyas tu Čaṅkhacūḍo,  
 « maraṇottīrṇo 'pi yo ripave 205  
 « anya-dattātmanam  
 « prāpya, sudūraṃ gatāya Tārksyāya  
 « paçcād dhāvan gatvā  
 « svaṃ deham upānayat prasabham.» 206  
 etad niçamyāiva nṛpasya tasya  
 vākyam, sa Vetāla-varo jagāma  
 punaḥ sva-dhāmaiva tad-aṇsa-prishthād;  
 nṛpo 'pi tam so 'nuṣayau tathāiva. 207

### Taraṅga 91. (Vetāla 17.)

Tato gatvā punas tasmāt sa rājā ṣiṇṣapā-taroḥ  
 tam Trivikramaseno 'ñse viro Vetālam agrahit. 1  
 prasthitaṃ ca tatas tam sa Vetālah skandhato 'bravit:  
 « rājan, ṣrama-vinodāya, ṣṛṇv, imāṃ vacmi te kathām: 2

Akhaṇḍa-dharma-maryādam Gaṅgā-kūle kṛtāspadam  
 kaler agamyam Kanakapuram nāma 'abhavat puram. 3  
 tasmin Yaçodhanākhyo 'bhūd anvartho vasudhādhipaḥ,  
 raraksha viplavāmbhodher yo velādrir iva kshitim; 4  
 jagad-āhlādakaḥ caṇḍa-pratāpo 'khaṇḍa-maṇḍalaḥ  
 vidhinā yaç ca candrārkaḥ ekî-kṛtya 'iva nirmame 5  
 maurkhyam para-parivāde, na ṣāstrārthe, daridratā  
 doshe, na koṣa-daṇḍābhyam yasya 'āsic ca mahāpateḥ; 6

pāpa-bhirur yaṣo-lubdhaḥ shaṇḍaḥ para purandhrishu  
yaḥ ṣauryaūdārya-ṣṛiṅgāramayo janatayā jage. 7

tasya rājñāḥ pure tasminn abhūd eko mahā-baṇik,  
Unmādinī 'iti khyātā ca kanyā tasya 'abhavat sutā; 8  
yo yas tām hi dadarṣa 'atra, sa sa tad-rūpa-sampadā  
ummādyati sma Madanasyāpi mohana-çaktayā. 9  
tasyām ca yauvana-sthāyām, sa gatvā tat-pitā baṇik  
Yaçodhanaṁ tām rājānaṁ nīti-vedī vyajijñapat: 10  
«trailokya-ratna-bhūtā me pradeyāsti sutā, prabho!  
«tām anāvedya devasya na 'anyasmai dātum utsahe; 11  
«devo hi sarva-ratnānām prabhuḥ kṛitsne 'pi bhūtale.  
«tat svīkṛitya 'anugrihṇātu devas tām pratimucya vā.» 12

ity ākarnya baṇig-vākyam, sa rājā brāhmaṇān nijān  
sādaram vyasrijat tasyāḥ saulakshanyam avekshitam. 13  
te gatvā brāhmaṇā dṛishtvā tām trailokyāika-sundarīm,  
sadyaḥ kshobham yayur viprā, labdhvā dhairyam acintayan: 14  
«imām prāpnoti ced rājā, tad rāshtram avasīdati;  
«etad-mohita-citto hi kiṁ sa rājyam avekshate? 15  
«tasmāt sulakṣaṇā 'ity eshā na 'ākhyeyā kshitipāya naḥ.»  
ity evaṁ mantraṁ sammantrya, rājñas te jagmur antikam; 16  
«kulakṣaṇā sà, deva!» 'iti tam ūcuḥ ca 'atra te mṛishā.  
tena rājā sa nāiva 'etām svīcakāra baṇik-sutam. 17

tatas tad-ājñayā tām sa kanyām Unmādinīm pitā  
baṇig Baladharākhyāya tat-senāpataye dadau. 18  
atha sà tad-grihe tasthau bhartrā tena samam sukham,  
«kulakṣaṇā 'ity aham rājñā tyaktā», 'ity ātta-vimānaṇā. 19

yāti kālē ca, jātv atra batvā hemanta-hastinam  
phulla-kundalātā-danta-mathitāmbhojinivanam, 20  
ājagāna lasat-pushpa-mañjarī-keçarāvaliḥ  
cūtāṅkura-nakhaḥ kṛiḍan kānane madhu-keçarī. 21  
tatkalām ca 'atra nagare tām vasanta-mahotsavam  
sa rājā niryayau drashtum gajârûdho Yaçodhanaḥ. 22  
tad-rûpâlōka-sambhāvya-viplavāḥ kulayoshitaḥ  
apasārayitum dattam tadā ca 'udghosha-ḍiṇḍimam. 23

sà çrutvā 'Unmādinī tasmai rājñe sva-griha-harmyataḥ  
ātmānaṁ darçayāmāsa parityāgāvamānataḥ. 24  
sa ca tām cukshubhe dṛishtvā rājā, jvālām iva 'udgatām  
samdhukshitasya kāmāgner madhunā Malayānilaiḥ. 25  
nirvarṇayanāṅ ca tad-rūpaṁ jaitram astraṁ Manobhuvāḥ  
gādham pravishtam hṛidaye, kṣaṇād moham upāyayau. 26  
bhṛityair āçvāsitaḥ ca 'atra rājadhānīm praviçya saḥ,  
prishṭebhyo bubudhe tebhyas tām prāg upanatojjhitām. 27  
tato nirvāsa deçāt tāns tat-kulakṣaṇa-vādināḥ  
viprān, anuniçam dadhyau tām eva 'ntkaḥ sa bhūpatih: 28  
«aho! jadātmā nirlajjaḥ candro nityam udeti yat,  
«jagad-netrotsave tasya nishkalāṅke mukhe sati! 29

«kathorau hema-kalaçau gaja-kumbhau ca karkaçau  
 «labhetām na 'upamām asyāḥ stanayos tuṅga-pīṇayoḥ. 30  
 «kāñcī-nakṣatramālāṅkaṁ tac ca 'asyā jaghanasthalaṁ  
 «kaṁ na Kāṁdarpa-mātaṅga-mastakābhāṁ vilobhayet?» 31  
 iti tāṁ cintayann antaḥ, kṣīyate sma dine dine  
 kāmāgni-putāpākena pacyamānaḥ sa bhūmipah, 32  
 hriyā nigūhamanaḥ ca, pricchadbhyo vāhya-lakṣhaṇaiḥ  
 kṛicchrāc çaçaṇsa ca 'āpteḥbhyāḥ sva-pīḍā-kāraṇaṁ sa tat. 33  
 «alaṁ saṁtapyā! bhajase svādhīnāṁ tarhi kiṁ na tāṁ?»  
 ity uktas taiḥ ca nāiva 'etad anumene sa dhārmikaḥ. 34  
 tato Baladharo buddhvā sa senāpatir etya tam  
 prabhum abhyarthayāmāsa sad-bhaktaḥ caraṇānataḥ: 35  
 «dāsastrī tava dāsy eva sā, deva, na parāṅganā;  
 «svayaṁ ca 'aḥaṁ prayacchāmi, tad bhāryāṁ svīkurushva me! 36  
 «athavā tāṁ tyajāmi 'iha, deva, devakule; tataḥ  
 «na dosho grahaṇe tasyās tava, deva, kulastriyāḥ.» 37  
 iti sva-senāpatinā nirbandhena sa pārthivaḥ  
 tena 'anunāthyamāno 'pi sāntaḥkopam uvāca taṁ: 38  
 «rājā bhūtvā kathāṁ kuryām adharmam ahaṁ īdṛiçāṁ?  
 «mayy ullaṅghita-maryāde, ko hi tiṣṭhet sva-vartmani? 39  
 «bhakto 'pi ca bhavān pāpe niyojayati mām kathāṁ  
 «paraloka-mahā-duḥkha-hetau kṣhaṇa-duḥkhāvahe? 40  
 «na kṣhamishye ca, te dharmyān dārān yadi vihāsyasi;  
 «saheta mādṛiçāḥ ko hi tādṛiçāṁ dharmā-viplavam? 41  
 «tad varam mṛityur», ity uktvā sa rājā nishishedha tam;  
 tyajanty uttama-sattvā hi prāṇān api, na satpatham. 42  
 tathāiva 'arthayamānāṅ ca paura-jānapadān api  
 militān sa nirācakre rājā sudṛiḍha-ñiçcayāḥ. 43  
 tataḥ krameṇa tenāiva smara-jvara-bharoṣhmaṇā  
 prakṣhiṇa-dehaḥ prayayau sa yaçāḥ-çeshatām nṛipah. 44  
 senāpatiḥ ca 'asahishṇus taṁ tathā pramayāṁ prabhoḥ  
 so 'gnim viveça; bhaktānām anirvācyāṁ hi ceshṭitam. 45

---

ity ākhyāta-kathāçcaryo Vetālo 'nsa-sthitas tadā  
 sa Trivikramasenāṁ taṁ bhūyāḥ papraccha pārthivam: 46  
 «tad etayoḥ ko, nṛipate, senāpati-mahābhṛitoḥ  
 «satyena 'abhyadhiko? brūhi! pūrvoktaḥ samayaḥ ca te.» 47  
 iti Vetālataḥ çrutvā, mukta-maunaḥ sa taṁ nṛipāḥ  
 pratyuvāca: «dvayo rājā satyavān adhikas tayoḥ.» 48  
 tad ākarnyaiva Vetālāḥ sākshepaṁ tam abhāshata:  
 «senāpatiḥ kathāṁ na 'atra, rājann, abhyadhiko? vada! 49  
 «yas tathā svāmine bhaktyā sva-bhāryāṁ tāṁ tathā-vidhām  
 «sucira-jūṇāta-tad-bhoga-sukhāsvādo 'py upānayat, 50  
 «ātmanāṁ ca 'agnisāc cakre, tasmin pañcatvam āgate;  
 «anāsvādita-tad-bhogas tat-kāntāṁ tu jahau nṛipah.» 51



Vetālena 'evam ukto 'tha vihasya sa nripo 'bravît:  
 «yady apy evaṃ, tathāpy etat kiṃ citraṃ, kulaputrakāḥ 52  
 «senāpatih sa bhaktyā yat svāmy-arthe tat tathā 'akarot?  
 «prāṇair api hi bhṛityānāṃ svāmi-saṃrakṣaṇaṃ vratam. 53  
 «rājānas tu madādhmātā, gajā iva niraṅkuṣāḥ,  
 «chindanti dharma-maryādā-çrīṅkhalāṃ viṣayaṇmukhāḥ. 54  
 «teshāṃ hy udrikta-cittānāṃ abhishekāmbubbiḥ samam  
 «viveko vigalaty oghena 'uhyamāna iva 'akhilāḥ; 55  
 «kshipyanta iva ca 'uddhūya calac-cāmara-mārutaiḥ  
 «vṛiddhōpadishṭa-çāstrārtha-rajo maṇḍaka-makṣikāḥ; 56  
 «ātapatreṇa satyaṃ ca sūryāloko nivāryate,  
 «vibhūti-vātyōpahatā dṛiṣṭir mārgaṃ ca na 'ikshate; 57  
 «te te ca vipadaṃ prāptā mārā-mohita-cetasāḥ  
 «jagad-vijayino 'pi 'iha rājāno Nahushādayaḥ. 58  
 «esha rājā punaḥ prithvyāṃ eka-chattro 'pi yat tayā  
 «Unmādiyā capalayā Lakshmyā 'iva na vimohitaḥ, 59  
 «prāṇān api samantāc ca tatyāja, na punaḥ padaṃ  
 «amārge nidadhe: dhīras tad asau me 'dhiko mataḥ.» 60  
 ity ākarnya nripasya tasya vacanaṃ, bhūyas tad-aṅsasthalād  
 Vetālaḥ sahasā svam eva sa padaṃ māyā-prabhāvad yayaṃ,  
 rājāpy anvasarat tathāiva sa punaḥ samprāptum etaṃ javād;  
 ārabdhe hi sudushkare 'pi mahatāṃ madhye virāmaḥ kutah? 61

### Taraṅga 92. (Vetāla 18.)

Tataḥ pitṛivane tasmin, kravya-bhakṣibhir āvṛite  
 jvalā-vilola-rasanair Bhūtair iva citāgnibhiḥ, 1  
 gatvā 'etasyāṃ akṣhobhyaḥ kṣhapāyāṃ çinçapā-tarun  
 sa Trivikramasenaṃ tam āsāda nripaḥ punaḥ. 2  
 tatra 'apaçyac ca Vetāla-vikṛitāṃ sadriççākṛitīṃ  
 ullambamānaṃ sa bahūn pretā-kāyaṃ açaṅkitam. 3  
 «aho! kiṃ etat? kiṃ vā 'adya māyī kālāṃ kshipaty ayam  
 «Vetālo me? na vedmy eshāṃ grāhyaṃ yena 'iha bhūyasāṃ. 4  
 «asiddhārthasya ced rātrir iyaṃ mama gamiṣhyati,  
 «tato vahnim pravekṣhyāmi, na sahiṣye tu hāsyatām.» 5  
 iti cintayatas tasya rājño vijnāya niçcayam,  
 sattva-tuṣṭāḥ sa Vetālaḥ sva-māyāṃ samjahāra tam. 6  
 tato dṛiṣṭvā 'ekam eva 'atra Vetālaṃ nri-kalevare,  
 avatārya grīhṭvā 'aṅse sa pratasthe punar nripaḥ. 7

prakrāmantam ca tam bhūyaḥ sa Vetālo 'bhyabhāshata:  
«rājan, na 'udvijase citram! tad imāṃ me kathāṃ śṛiṇu: 8

Asti Gaurī-tapaḥ-kleṣa-vṛitena Tripurārīṇā  
asāmānya-guṇoṭkarsha-lubdhena 'iva svayam vṛitā 9  
Bhogavaty-Amaravatyos tṛitīyā 'Ujjayinī purī,  
udāra-sukṛita-prāpya-nānā-bhogopavṛīṇhitā; 10  
yasyām stabdhatva-kārkaṣye kuceshu varayoshitām,  
tāsām eva bhruvor bhaṅgo, locaneshu ca cāpalam; 11  
tamo niṣāsu, vakratvam yasyām kavi-vakroktishu,  
mado dantishu, jādyam ca muktā-malayajendushu. 12  
tasyām Candraprabhākhyasya rājño mānyo bahu-ṣrutāḥ  
Devasvāmī 'ity abhūd vipro bhūri-yajño mahā-dhanaḥ. 13  
tasya kālēna tanayaḥ Candrasvāmī 'ity ajāyata;  
so 'dhīta-vidyo 'pi yuvā dyūṭaika-vyasano 'bhavat. 14  
ekadā ca dvijasutaḥ Candrasvāmī sa kāmcana  
dyūṭakāra-mahā-tiṇṭhām dyūtena krīditum yayau; 15  
«āḥlishyāmaḥ kam atra?» 'iti vipadbhir iva vikshitām  
vikshiptaiḥ kṛishṇasārābhair netrāir akshair nirantaram; 16  
«kaḥ so 'sti, na śṛiyam yasya harāmy apy Alakāpateḥ?»  
iti 'iva tanvatīm nādān dyūṭakṛit-kalaha-svanaiḥ. 17  
tam praviṣya kramād, divyann akshaiḥ sa kitavaiḥ saha,  
vastrādi hārayitvāpi dhanam anyad abārayat. 18  
mṛigyamānam ca yad na 'adāt sa tad dhanam asaṃbhavi,  
tad avasṭabhya sabhyena lagudaiḥ paryatādyata. 19  
lagudāhata-sarvāṅgaḥ pāshānam iva niṣṇalam  
kṛitvā mṛitam iva 'ātmānam tasthau viprasuto 'tha saḥ. 20  
tathāiva divasān dvitrāṇs tatra tasminn avasthite,  
kruddhaḥ sa sabhyash tiṇṭhāyam kitavān svān abhāshata: 21  
«ṣṛitā 'anena 'aṣmatā, tad etaṃ kshipata kvacit  
«nītvā 'andhakūpe niḥsattvam! dhanam dāsyāmy aham tu vaḥ.» 22  
ity uktās tena kitavās te Candrasvāminam tataḥ  
aranyam ninyur utkshipya dūram kūpa-gaveshiṇaḥ. 23  
tatra 'eko vṛiddha-kitavas tān anyān evam abhyadhāt:  
«mṛito 'yam prāyaṣas; tat kiṃ kūpe kshiptena no 'dhuṇā? 24  
«tad ihaiva 'enam ujjhitvā, vakshyāmaḥ kupa ujjhitam.»  
iti te tad-vacaḥ sarve «tathā!» 'iti pratipedire. 25  
tatas tyaktvā gateshv eshu kitaveshu, sa utthitāḥ  
Candrasvāmī viveṣa 'atra ṣuṇyam ekaṃ Cīvālayam. 26  
tatra kiṃcit samāṣvasya cintayāmāsa duḥkhitāḥ:  
«viṣvasto māyayā kashṭam mushitāḥ kitavair aham! 27  
«tad idṛiṇaḥ kva gacchāmi nagnopabata-pāṇṇulāḥ?  
«pitā bandhuh suhrīd vāpi dṛishṭvā kiṃ hi vaded mama? 28  
«tat samprati sthito 'smi 'iha, naktaṃ ca kshut-praṣāntaye  
«paṣyāmi nirgatya, katham yatishye bhojanam prati.» 29

ity ālocayatas tasya klāntasya 'anambarasya ca  
mandikrītātāpo 'stādrīm ravis tyaktāmbaro yayau. 30  
tāvac ca bhūti-digdhāṅgas tatra 'āyāti sma tāpasah  
mahā-vratī jāta-ṣūla-dharo Hara iva 'aparah. 31  
sa Candrasvāminam dṛiṣṭvā, «ko 'si?» 'iti paripricchya ca,  
ṣrutvā tasmāc ca vṛttāntam, prahvaṃ tam tāpaso 'bravīt: 32  
«tvam mama 'iha 'ācramam prāptaḥ kshut-klānto 'cintito 'tithih;  
«tad uttishṭha! kṛita-suāno bhikṣhā-bhāgam mama 'āhara!» 33  
ity ukto vratinā so 'tha Candrasvāmī jagāda tam:  
«vipro 'ham, bhagavan, bhokshye bhikṣhā-bhāgam katham tava? 34  
tac ṣrutvā sa vratī siddhah praviṣya mātṛikāṃ nījān,  
iṣṭa-sampādinīm vidyāṃ sasmāra 'atithi-vatsalah. 35  
samsmṛitopasthitām tām ca, «kiṃ karomi?» 'iti vādinīm,  
«amushya 'atithyam atitheḥ kurushva!» 'iti ṣaṣṭha tām. 36  
«tathā!» 'ity ukte tayā tatra sodyānam sāṅganājanam  
puram sauvarṇam utpannam Candrasvāmī dadarṣa sah. 37  
vismitam ca tam abhyetya tasmād vārāṅganāḥ purāt  
ūcur: «uttishṭha, bhadra! 'ehi, buṅkshva, tyaja ṣramam!» 38  
ity uktvā 'abhyantaram nītvā, snāpayitvā 'anulīpya ca,  
tābhiḥ sa datta-sadvastro ninye 'nyad vāsakṣtamam. 39  
tatra 'antaḥ sa dadarṣa 'ekam pradhāna-yuvatīm yuvā  
sarvāṅga-sundarīm dhātrā kautukād iva nirmītām. 40  
tayā sa sotkayā 'utthāya svāsanārdhopaveṣitaḥ  
bubhuje divyam āhāram tayaiva 'atra samam tataḥ. 41  
bhukta-paṇcaphala-svādu-tāmbūlah sa rasena ca  
paryāṅkaṣayane bheje tat-sambhoga-sukham niṣi. 42  
prātaḥ prabuddhaḥ ca 'apaṣyat tam eva 'atra Āvālayam,  
na tām divyāṅganām, nāpi puram tad, na paricchadam. 43  
tataḥ sa vīgno niryātam mātṛikātaḥ smitānanam  
priṣṭa-rātri-sukham prajñās tāpasam tam vyajijñapat: 44  
«tvat-prasādād aham rātrāv ushito, bhagavan, sukham;  
«kiṃtu yāsyanti me prāṇās tayā divyastriyā vinā.» 45  
tac ṣrutvā sa tapasvī tam hasan kārūṇiko 'bravīt:  
«ihaiva 'āssva! punar naktam bhaviṣyati tathāiva te.» 46  
ity ukte vratinā tena, tad-yuktyaiva pratikṣhagam  
Candrasvāmy atra so 'bhuṅkta bhogaṃ tān tat-prasādāt. 47  
buddhvā ca tam ṣanair vidyā-prabhāvam, vidhi-coditaḥ  
ekadā tāpasendram tam sa prasādya 'anvayācata: 48  
«satyam kṛipā ced, bhagavan, mayi te ṣaraṇāgate,  
«tad etam dehi me vidyāṃ, yat-prabhāva 'yam idṛiṣaḥ.» 49  
iti bruvānam nirbandhāt tam pratyaḥ sa tāpasah:  
«asādhyā tava vidyā 'iyam, sādhyate 'ntar jale hy asau. 50  
«tatra ca 'eshā sṛijaty ācū japataḥ sādhakasya tat  
«māyā-jālam vimohāya, yena siddhim na so 'ṣnute. 51  
«sa hi tatra punar jātam bālam ātmānam ikṣhate,  
«tato yuvānam udūḍha-dāram jātātmanam tathā. 52

«subhrid me 'yam, ayaṃ catur», iti mithyā sa muhyati,  
 «na ca smarati janma 'idaṃ, na vidyā-sādhane kriyāṃ. 53  
 «yas tu trir-ashta-varshaḥ san guru-vidyā-prabodhitāḥ  
 «janma smritvā, viditvā tad dhiro mayā-vijimbhitam, 54  
 «tad-vaṇo 'py atra kurute tathāiva 'agni-praveṇanam,  
 «paramārtham jalottīrṇaḥ siddha-vidyāḥ sa paṇyati. 55  
 «anyasya na paraṃ vidyā śishyasya 'eshā hi sidhyati,  
 «asthānārpaṇato yāvad guror api vinaṇyati. 56  
 «mat-siddhyāiva phale siddhe, kiṃ graheṇa 'amunā tava?  
 «mat-siddhi-hānyā mā jātu tavaiva tad api naṅkshyati!» 57  
 evaṃ tapasvinā 'ukte 'pi, Candrasvāmī graheṇa saḥ,  
 «śikshyāmi sarvaṃ; mā bhūd vaṇ cintā 'atra!» 'iti tam abravīt. 58  
 tato 'smai pratipede tāṃ vidyāṃ dātum sa tāpasah;  
 vata! 'ācṛitānurodhena kiṃ na kurvanti sādhaṇaḥ? 59  
 tato gatvā nadī-tīraṃ sa taṃ sma 'āha mahā-vratī:  
 «vatsa, vidyāṃ japan mayāṃ yadā drakshyasi tāṃ, tadā 60  
 «mayāgnim eva praviṇe vidyayā bodhito mayā;  
 «ahaṃ hi tāvat sthāsyāmi tavaiva 'iha nadī-tāṇe.» 61  
 ity uktvā dhyāpayāmāsa taṃ ācānta-ṇṇiṃ ṇṇiṃ  
 sa Candrasvāminam vidyāṃ samyak tāṃ vratināṃ varaḥ. 62  
 tatas tira-sthite tasmin gurau, mūrdhnā praṇamya taṃ,  
 Candrasvāmī sa rabhasād nadīm avatatāra tāṃ. 63  
 tasyāṃ antar jale vidyāṃ tāṃ japan, sahasāiva saḥ  
 tad-māyā-mohito, mithyā sarvaṃ vismṛitya janma tat, 64  
 vīkshyate yāvad anyasyāṃ utpannaḥ svātmanā puri  
 putro viprasya kasyāpi, vṛiddhiṃ ca ṇṇakair gataḥ; 65  
 kṛitopanayano 'dhīta-vidyā dārāṇ avāpya ca,  
 tad-duḥkha-sukha-sammūḍhaḥ samvṛitto 'patyavān kramāt; 66  
 tataṇ ca 'atra suta-sneha-svīkṛitas tat tad ācāran,  
 sthito baddha-ratiḥ sākāṃ pitṛibhyāṃ bāndhavaḥ tathā. 67  
 evaṃ janmāntaraṃ mithyā tasya 'anubhavato 'tra saḥ  
 kālaprabodhinīm vidyāṃ guruḥ prāyukta tāpasah. 68  
 sa tad-vidyā-prayogena sadyas tena prabodhitāḥ,  
 smṛitvā 'ātmānaṃ guruṃ taṃ ca, mayā-jālam avetya tat, 69  
 udyato 'gni-praveṇāya vidyā-sādhyā-phalāptaye,  
 paryavāri nishedhadbhīr vṛiddhāpta-guru-bandhubhiḥ. 70  
 bahuṇo bodhyamāṇaḥ ca tair, divya-sukha-lolupaḥ  
 sa sajjita-citaṃ prāyād nadī-tīraṃ sabāndhavaḥ. 71  
 dṛishṭvā 'atra pitarau vṛiddhau bhāryāṃ ca maraṇodyatāṃ  
 kṛandanti bālāpatyāni, so 'tha mohād acintayat: 72  
 «kaśṭhaṃ! mṛiyante svajānāḥ sarve me viṇato 'nalām,  
 «na ca jānāmi, kiṃ satyaṃ guros tad vacanaṃ na vā. 73  
 «tat kiṃ nu praviṇāmy agnim? uta na praviṇāmi kiṃ?  
 «athavā tat katham mithyā syāt samvādi guror vacaḥ? 74  
 «tad viṇāmy analāṃ kāmam», ity antaḥ pravimṛiṇya saḥ,  
 agni-praveṇam vidadhe Candrasvāmī kila dvijaḥ. 75

anubhūta-hima-sparṣo vahneṣ ca sa savismayaḥ  
 çanta-māyo nādī-toyād utthāya 'upāyayau taṭam. 76  
 tatra sthitam ca dṛiṣṭvā taṃ guruṃ natvā ca pādayoḥ,  
 pricchantaṃ ca 'agni-çaityaṅtaṃ svam udantam abodhayat. 77  
 tatas taṃ sa guruḥ sma 'āha: «vatsa, çaṅke kṛitas tvayā  
 «apacāro 'tra; çītas te katham jāto 'gnir anyathā? 78  
 «adrīṣṭam etad etasyā vidyāyāḥ sādhanē yataḥ.»  
 etad guror vacaḥ çrutvā, Candrasvāmī jagāda saḥ: 79  
 «na 'apacāro mayā kaçcid vihito, bhagavann!» iti.

tataḥ sa tad-gurur vidyāṃ jñāśas taṃ samasmarat, 80  
 na ca sà 'āvīr abhūt tasya, na ~~ca~~ tac-çishyasya tasya vā.  
 nashṭa-vidyāv atha 'ubhau tau vishaṇṇau jagmatuḥ tataḥ. 81

ity ākhyāya kathām, atha  
 Vetālaḥ priṣṭavān sa taṃ bhūyaḥ  
 prithvīpatiṃ Trivikrama-  
 senaṃ, samayaṃ nigadya pūrvoktam: 82  
 «rājan, samçayam etaṃ  
 «chindhi mama! brūhi: hetunā kena,  
 «vihite 'pi yathoddishṭe  
 «karmaṇi, vidyā 'ubhayos taylor nashṭā?» 83  
 etat sa Vetāla-vaco niçamyā,  
 taṃ pratyavocad manujendra-vīraḥ:  
 «jāne, bhavān me kshipati 'iha kālam;  
 «yogeçvara, 'evaṃ tad api bravīmi: 84  
 «na dushkareṇāpi hi karmaṇaiva  
 «çuddhena siddhiḥ puruṣasya labhyā,  
 «yāvad na niḥçaṅka-vikalpaçuddham  
 «dhīraṃ mano nirmala-sattva-vṛitti; 85  
 «tatra 'asya mandasya tu vipra-yūnaç  
 «cittam prabodhyāpi vikalpate sma,  
 «vidyā na sà tena gatā 'asya siddhim;  
 «asthāna-dānā ca guror vinashṭā.» 86  
 iti tasya nṛpasya sṛiṣṭa-vāco  
 vata Vetāla-varo 'nsataḥ sa bhūyaḥ  
 nijam eva padaṃ yayāv alakshyo,  
 nṛpatis taṃ ca tathāiva so 'nvayāsīt. 87

### Taraṅga 93. (Vetāla 19.)

Atha gatvā punaḥ skandhe Vetālaṃ çinçapā-drumāt  
 sa Trivikramasenaḥ taṃ gṛhītvā 'udacalad nṛpaḥ. 1

āgacchantam ca tam bhūyaḥ sa Vetālo 'bhyabhāshata:  
«rājan, ṣṛiṇu! kathām ekām hṛidyām te kathayāmy aham: 2

Asti Vakrolakam nāma puram Surapurapamam;  
tasmin Sūryaprabhākhyo 'bhūd rājā Jambhāri-saṁnibhaḥ, 3  
saukaryodyatayā mūrtyā dattānando vasuṁdharām  
imām Harir iva 'uddhṛitya yo babhāra ciram bhuje; 4  
dhumāsaṅge 'cru-sampātaḥ, ṣṛiṅgāre mārā-saṁkathāḥ,  
dvāḥstheshu hema-daṇḍāḥ ca rāshṭre yasya 'abhavan prabhoḥ. 5  
sarva-sampat-saṁriddhasya tasya 'ekā 'abhūd anirvṛtiḥ,  
na 'udapadyata yat putro bahushv antaḥpureshv api. 6  
etasmīn ca kathā-saṁdhau Tāmralīptiyām mahā-puri  
babhūva Dhanapālākhyo dhuryo dhanavatām baṇik. 7  
tasya ca 'ajāyata 'ekaiṣa nāmnā Dhanavati sūtā,  
Vidyādhari cyutā cāpāt saundaryeṇaiṣa sūcitā. 8  
tasyām ca yauvana-sthāyām, sa baṇik pañcatām yayau;  
tad-dhanam rājāsānāthyād ākrāntam atha gotrajaiḥ. 9  
tato Hiranyavaty-ākhyā baṇijas tasya gehinī  
ādāya ratnābharanam nijam aprakāṣa-sṭhitam, 10  
Dhanavatyā tayā sākam sva-dubitrā niçāmukhe  
palāyā dāyāda-bhayād gṛihād guptam viniryayau. 11  
dhvāntena vahir antaḥ ca sā duḥkhena 'andhakāritā  
kricchrād vahiḥ puram prāyāt sūtā-hastāvalambinī. 12  
tatra saṁtamase yānti vidhi-yogād alakṣitam  
ānsena 'atādayac cauram çulāgrāropita-sṭhitam. 13  
sa saṁjīvas tad-ānsāgra-ghaṭanādhika-pīditāḥ,  
«āḥ! kshate kshāram etad me kshiptam kena?» 'ity abbāshata. 14  
tatas tatṛaiṣa sā, «ko 'si?» 'ity apricchat tam baṇig-badhūḥ;  
pratyuvāca tataḥ cauraḥ: «cauro 'ham iha sūcitāḥ; 15  
«çule pāpasya ca 'adyāpi na 'utkrānti mama 'asavaḥ.  
«tad, ārye, tvam mama brūhi: kā 'asi? kva 'evam prayāsi ca?» 16  
tac çrutvā 'asya baṇig-bhāryā yāvāt svodantam āha sā,  
tāvāt tilakitam prācyā mukham udbhāsitendunā. 17  
tato dikṣu prakāṣāsu sa cauras tam baṇik-sutam  
dṛiṣṭvā Dhanavatīm kanyām, tad-mātaram uvāca tam: 18  
«ṣṛiṇu me prārthanām ekām! sahasram kāñcanasya te  
«dadāmi, tad imām mahyam sva-sutam dehi kanyakām!» 19  
«kim etayā tava?» 'ity ukto hasantya 'atra tayā, 'atha saḥ  
punaḥ cauro 'bravīd: «nāsti putro mama gatāyushaḥ, 20  
«na ca 'aputro 'çrute lokān; tad eshā yam mad-ājñayā  
«kutaçcij janayet putram, kshetrajāḥ sa bhaved mama. 21  
«ity etām prārthaye, tvam tu tad vidhatsva mama 'ipsitam!»  
tac çrutvā sā baṇig-yoshil lobhāt tat pratyapadyata, 22

āniya ca kuto 'py ambu, pāṇau caurasya tasya sâ,  
«eshâ sutâ mayâ tubhyam kanyâ dattâ!» 'ity apātayat. 23

so 'tha tad-duhitur datta-yathoktâjño jagāda tām:

«gaccha, 'amushya vaṭasya 'adbaḥ khātvā svarṇam grihāṇa tat! 24

«gatâsor dāhayitvā me deham yuktyā, viśīja ca

«asthīni tīrthe, sasutā gaccher Vakrolakam puram. 25

«tatra Sūryaprabhe rājñi saurājya-sukhite jane,  
«nirupadrava-niścintā sthāsyaśi tvam yatheccayā.» 26

ity uktvā tṛshitah pītvā tayaiva 'upāhṛitam jalam,

çūla-vyadha-vyathoktrānta-jīvaç cauro babhūva saḥ. 27

tato gatvā baṇikstrī sâ svarṇam vaṭa-taros talāt

grihītvā, sasutā guptam agād bhartri-suhṛid-griham. 28

tatra sthitvā ca yuktyā tad dāhayitvā kalevaram

caurasya tasya tīrthasthi-kshepādikam akārayat. 29

anyedyuç ca 'atta-guptārthā tato nirgatya sātmaajā

prayāntī kramaçah prāpa sâ tad Vakrolakam puram. 30

tatra 'ekam Vasudattākhyād griham kṛtvā baṇigvarāt,

tasminn uvāsa sutayā Dhanavatyā tayā saha. 31

tadā ca tatra 'upādhyāyo Viṣṇusvāmī 'ity abhūt pure;

Manasvāmī 'iti tasya 'āsīc çishyo vipro 'tirūpavān. 32

vidyābhijana-yukto 'pi sa yauvana-vaçikṛitah

tatra Haṁsāvalīm nāma vāñchati sma vilāsinīm. 33

sâ ca sauvarṇa-dīnāra-çatapañcakam agraḥīt

bhātīm; tasya ca tad na 'abhūd, vyashidat tena so 'nvaham. 34

ekadā ca tam adrākshīt tādriçam sâ baṇik-sutā

kshāmābhīrāma-vapusham Dhanavaty atra harmyataḥ. 35

tad-rūpa-gata-cittā ca bhartuç caurasya tasya sâ

smṛitvā 'anujñam, samīpasthām yuktyā 'avocat sva-mātaram: 36

«amba, viprasutasya 'asya paçya 'ete rūpa-yauvane,

«kidriçe vata viçvasya nayanāmṛita-varshīnī!» 37

etac çrutvaiva, tasmiñs tām baddha-bhāvām avetya ca,

tad-mātā sâ baṇig-bhāryā manasy evam acintayat: 38

«mad-duhitṛā 'anayā tāvad varaṇiyah sutāptaye

«kaçcid bhartr-ājñayā; tasmād esha eva 'arthiyate na kim?» 39

ity ākalayya vyasṛijat, tat samdiçya manīshitam,

rahasya-dhāriṇīm ceṭīm tam ānetum sutā-kṛite. 40

sâ gatvā vijane nītvā ceṭī tasmai çaçaṁsa tat,

sa ca çrutvā dvija-yuvā vyasanī tām abhāshata: 41

«yadi Haṁsāvalī-betor dīnāra-çatapañcakam

«sauvarṇam diyate mahyam, tad ekām emi yāminīm.» 42

iti tena 'uktayā ceṭyā tayā gatvā tathāiva sâ

uktā baṇik-strī tasmai tad tad-haste prāhiṇod dhanam. 43

tad grihītvā Manasvāmī tat-putryā vāsakam yayau

tasyah sa tad-nisṛiṣṭayā Dhanavatyah sacetikaḥ. 44

tatra tām vitatōtkanthām kāntām bhūshita-bhūtalām

sa cakora iva jyotsnām dadarça ca jaharsha ca. 45

tayā saha ca nītvā tām rātriṃ sambhoga-līlayā,  
nirgatya sa tato guptam yayau prātar yathāgatam. 46  
sāpi tasmād Dhanavatī sagarbhā 'abhūd banik-sutā,  
kāle ca sushuve putram lakṣaṇāveditāyatim. 47  
paritushṭam tadā tām ca sutotpattyā samātrikām  
ādideṣa Haraḥ svapne darṣita-sva-vapur niḥ: 48  
«yuktam hema-sahasreṇa nītvā bālam ushasy amum  
«Sūryaprabha-nripasya 'iha mañca-stham dvāri muñca tam! 49  
«evam syāt kshemam», ity uktā Çūlinā sā banik-sutā  
tad-mātā ca prabudhya 'etaṃ svapnam anyonyam ūcatuḥ. 50  
nītvā ca tam tatyajatur bhagavat-pratyayāc ṣṭum  
rājūha Sūryaprabhasya 'asya sīṃhadvāre sahemakam. 51

tāvac ca tam api svapne suta-cintāturaṃ sadā  
tatra Sūryaprabham bhūpam ādideṣa Vṛishadhvaḥ: 52  
«uttishṭha, rājan! bālas te sīṃhadvāre sakāñcanaḥ  
«kenāpi sthāpito bhavyo; mañcaka-stham grīhāṇa tam!» 53  
ity uktā Çambhunā prātaḥ prabuddho 'pi tathāiva saḥ  
dvāsthāih praviṣya vijñāpto niryayau nripatih svayam. 54  
drisṭvā ca sīṃhadvāre tam bālam sakanakotkaram,  
rekha-chattrā-dhvajādy-āṅka-pāṇi-pādam çubhākritim, 55  
«datto mama 'ucitaḥ putraḥ Çambhunā 'ayam», iti bruvan,  
svayam grīhītvā bāhubhyām rājadhāmim viveça saḥ. 56  
cakāra ca 'utsavam, tāvad asaṃkhyātam adād vasu,  
daridra-çabdasya 'ekasya yāvad āsīd nirarthatā. 57  
nṛitya-vādyādibhir nītvā dvādaçāham, tataḥ sa tam  
putram Candraprabham nāmnā cakre Sūryaprabho nripah. 58  
vavṛidhe rājaputro 'tra so 'tha Candraprabhaḥ kramāt  
vapushā 'iva guṇaughenāpy ācṛitānanda-dāyinā. 59  
çanair yuvā ca samjāne çauryaudārya-çrutādibhiḥ  
āvarjita-prakṛitikaḥ kṣmā-bhārōdvahana-kshamaḥ. 60  
tādriçam ca tato drisṭvā tam sa Sūryaprabhaḥ pitā  
rāje 'bhishīyaiva, kriti vṛiddho Vārāṇasīm yayau. 61  
prithvīm çāsati tasmiṃç ca tanaye naya-çālīni,  
sa rāja tatra tatyāja tīvra-tapaç caran tanum. 62

buddhvā pitṛi-vipattim tām, anuçocyā kṛita-kriyāḥ  
so 'tha Candraprabho rāja sacivān dhārmiko 'bhyadhāt: 63  
«tātasya tāvat kena 'aham anṛiṇo bhavitum kshamaḥ?  
«tathāpy ekam sva-hastena dadāmy etasya nishkritim: 64  
«nītvā kshipāmi Gaṅgāyām asthīny asya yathā-vidhi,  
«gatvā sarva-pitribhyaç ca Gayām piṇḍam dadāmy aham, 65  
«prasāṅgāt tīrthayātrām ca karomy ā pūrva-sāgaram.»  
ity uktavantam rājānam mantrināḥ tam vyajijñāpan: 66  
«na, deva, yuyate kartum etad rājūām kathamcana,  
«na hi rājyam bahu-chidram kṣaṇam tishṭhatv arakshitam. 67  
«tad esā 'apara-hastena kāryā te pitṛ-apakriyā;  
«sva-dharma-pālānād anyā tīrthayātrā ca kā tava? 68



«bāhv-apāyaṃ kva pānthatvaṃ, nitya-guptāḥ kva pārthivāḥ?»  
 iti mantri-vacaḥ śrutvā, rājā Candraprabho 'bravit: 69  
 «alam vikalpaiḥ! pitr-arthe gantavyaṃ niçcitam mayā;  
 «drashtavyāni ca tīrthāni, yāvad me kshamate vayah; 70  
 «paçcāt ko vetti kiṃ bhāvi çarīre kṣaṇa-naçvare?  
 «rājyaṃ ca 'āgamanam yāvad rakshyaṃ yushmābhīr eva me.» 71  
 śrutvā 'etaṃ niçcayaṃ rājā, tūshṇīm āsata mantriṇaḥ.

tataḥ prayāṇa-sambhāraṃ sajji-cakre sa bhūpatiḥ. 72  
 atha 'ahani çubhe snāto hutāgniḥ pūjita-dvijāḥ  
 sa yuktaṃ ratham āsthāya prayātaḥ çānta-veça-bhrit. 73  
 śmantān rājaputrāṇç ca pauraṇ janapadān api  
 nivartya 'anicchataḥ kricchrād āśimāntānuyāyinaḥ, 74  
 brāhmaṇair vāhanārūḍhaiḥ samam sa sapurohitaḥ  
 prasthe saciva-nyasta-rājyaç Candraprabho nripaḥ. 75  
 vicitra-veça-bhāṣṭadi-vilokana-vinoditaḥ  
 paçyan nānāvīdhān deçān, kramāt prāpa ca Jāhnavīm. 76  
 dadarça tāṃ ca jantūnāṃ jala-kallola-paṅktibhiḥ  
 tridivāroha-sopāna-paddhatim srijatīm iva, 77  
 Himavat-prabhavāṃ Çambohā kṛita-kṛidā-kacagrahām  
 bibhratīm ca 'Ambikā-līlāṃ devārshi-gaṇa-vanditām. 78  
 rathāvatīrṇas tasyāṃ ca kṛita-snāno yathā-vidhi  
 cikshepa 'asthīni bhūpasya tasya Sūryaprabhasya saḥ. 79

datta-dānaḥ kṛita-çrāddho, rathārūḍhas tato 'pi ca  
 prasthitaḥ kramaçāḥ prāpa Prayāgam ṛishi-saṃstutam. 80  
 yatra 'arcir-ājya-dhūmādi-mārgāv iva samāgatau  
 Gaṅgā-Yamunayor vāhaṇ bhātaḥ sugataye nṛinām, 81  
 tatra 'uposhya kṛita-snāna-dānādi-çrāddha-satkriyāḥ,  
 Vārāṇasīm jagāma 'atha sa Candraprabha-bhūpatiḥ, 82  
 «eta! mokṣam prayāta!» 'iti vadantyām iva dūrataḥ  
 vātākṣipta-samutkṣiptaiḥ surasādma-dhvajāñçukaiḥ, 83

tasyāṃ dināny uposhya triṇy, abhyarcya 'atha Vṛishadhvajam  
 bhogair niçcитайs tais taiḥ, prayayau sa Gayāṃ prati. 84  
 tataḥ phalaugha-namitair mañju-guñjad-vihaṅgamaiḥ  
 pade pade stūyamānaḥ sapraṇāmam iva 'aṅghripaiḥ, 85  
 vikṣipta-vanya-kusumair arcyamāna iva 'anilaiḥ,  
 vanāraṇyāny atikramya, puṇyaṃ prāpa Gayāçiraḥ. 86  
 vidhāya tatra ca çrāddham vidhivad bhūri-dakṣiṇām  
 Candraprabhaḥ sa rājā 'atra Dharmāraṇyam upeyivān. 87

Gayākūpe 'sya dadataḥ pituḥ piṇḍam, tad-antarāt  
 samuttasthus tam ādātum trayo mānuṣha-pāṇayah. 88  
 tad dṛiṣṭvāiva sa vibhrāntaḥ. «kim etad?» iti pārthivāḥ.  
 «kasmin haste kṣhipe piṇḍam?» ity apricçhad niḥjan dvijaṇ. 89  
 te tam ūcur: «āyaṃ tāvad ekaç caurasya niçcitam  
 «hasto, lohamayaḥ çāṅkur yasmin, deva, 'esha dṛiçyate: 90  
 «dvitīyo brāhmaṇasya 'ayaṃ karo dhṛita-pavitrakaḥ;  
 «tṛtīyāḥ paṇis tṛtīyo 'yaṃ sāṅguliyaḥ sulakṣaṇaḥ. 91

«tad na vidmaḥ: kva piṇḍo 'yaṃ nikshepyaḥ? kim idaṃ bhavet?»  
ity uktas tair dvijaiḥ so 'tra rājā lebhe na niṣcayam. 92

ity ākhyāya kathāṅcaryam Vetālo 'nsa-sthitas tadā  
sa Trivikramasenam tam jagāda nripatiṃ punaḥ: 93  
«tat kasya haste deyaḥ syāt piṇḍa? iti vaktu me  
«bhavāns tāvat, sa eva 'atra prāktanah samayaḥ ca te.» 94  
iti Vetālataḥ śrutvā mukta-maunaḥ sa bhūpatiḥ  
tam Trivikramaseno 'tra dharmajñāḥ pratyabhāshata: 95  
«caurasya haste dātavyaḥ sa piṇḍaḥ, kshetraro yataḥ  
«Candraprabhaḥ sa nripatiḥ putras tasyaiva, na 'anyayoh. 96  
«viprasya janakasyāpi sa hi putro na budhyate,  
«vikrito hi dhanena 'ātmā tam ekam tena yāminim. 97  
«rājāḥ Sūryaprabhasyāpi saṅskāra-dāna-varadhanaiḥ  
«bhavet sa putro, na syāt cet sva-dhanam tasya tat-kṛite; 98  
«çiṇḥos tasya hi çirshānte mañca-sthasyaiva hema yat  
«nyastam āsit, tad eva 'asya mūlyam samvardhanādike. 99  
«tasmād hastodaka-prāptā tad-mātā yasya, yena sà  
«ājñā taj-janane dattā, yasya tad nikhilam dhanam: 100  
«tasya sa kshetrarajaḥ putraḥ caurasyaiva mahīpatiḥ,  
«piṇḍas tasyaiva haste ca deyas tena: 'iti me matiḥ.» 101  
ity uktavato nripates  
tasya 'anśāt sva-padam eva Vetālaḥ  
sa yayau, sa ca Trivikrama-  
seno rājā tam anvagād bhūyaḥ. 102

### Taraṅga 94. (Vetāla 20.)

Tato gatvā grihītvā 'anśe Vetālam çiṇḍapā-taroḥ  
sa Trivikramasenas tam, uccacāla nripaḥ punaḥ. 1  
maunena prasthitam tam ca Vetālo 'nsād uvāca saḥ:  
«rājan, kas te 'nubandho 'yaṃ? gaccha, rātri-sukham bhaja! 2  
«na yuktaṃ tava netum mām kubhikshos tasya gocaram;  
«graho vā tava ced astu, kathām ekam imam çriṇu: 3

Asti sva-rekhānutkrānta-varṇa-bheda-vyavasthiti  
nagaram Citrakūṭākhyaṃ bibhrāṇam satya-nāmatām. 4

tatra 'amṛita-rasāsāra-varshī praṇayi-cakshushām  
Candrāvaloka ity āsīd rājā rāja-çiromañih; 5  
ālānam çaurya-karīṇas, tyāgasya 'utpatti-ketanam,  
vilāsa-veçma rūpasya çaçānsur yaṁ vicakṣhaṇāḥ. 6  
satīshu sarva-sampatsu yad na prāpa nijōcitām  
bhāryām, sā 'ekā parā cintā yūnas tasya 'abhavad hṛidi. 7

ekadā ca tad-udvega-vinodāya mahātavīm  
jagāma 'āçviya-sahito mṛigayāyai sa bhūpatiḥ. 8  
tatra çūkara-vṛindāni chindan bhānair niranantaraiḥ  
çyāmalāmbara-rocishṇus, tamāñsi 'iva raviḥ karaiḥ; 9  
çāyayan çara-çayyāsu sīnhān samara-durmadān  
mūrdhajair dhavalair bhīshmān Arjunādhdhika-vikramah; 10  
vipakṣhī-kṛitya çarabhān pātayan parvatopamān  
dambholi-karkaça-prāsa-pātair Jambhāri-vikramah; 11  
rasād vivikṣhuḥ sa nṛipo 'raṇyābhyantaram ekakaḥ,  
tīvra-pārshṇī-prabhāreṇa prerayāmāsa vājinam. 12  
sa vājī tena ca kashā-ghātena 'uttejito bhṛīgam,  
pārshṇī-ghātena vishamam samam ca 'agaṇayan, kṣhaṇāt 13  
vanāntaram tato 'naishīd vātādhdhika-javo uripam  
mohitendriya-vṛittim tam, vyatītya daça-yojanīm. 14

tatra tasmin sthite vāhe, rājā dīnmoham etya saḥ,  
bhraman çrānto dadarça 'ekam ārāt suvipulam sarah, 15  
mārutena 'ābhimukhyena namitoṇnamitair muhuḥ,  
«ita ehi!» 'iti hastābhair samjnām kurvad iva 'ambujaiḥ. 16  
tatra gatvā ca, turagam viparyāṇopavartitam  
snāta-pītam taru-chāyā-baddham datta-triṇōtkaram 17  
kṛtvā, svayam kṛta-snānah pītāmbur galita-çramah  
ramyeshu tat-pradeçeshu dadau dṛiṣṭim itas tataḥ. 18  
ekatra ca 'açoka-taror adhastād muni-kanyakām  
āmukta-pushpābharanām valkalāñçuka-çobhinīm, 19  
mugdha-baddha-jatājūṭa-saviçesha-manoramām,  
sakhi-dvītīyām āççarya-rūpām rājā dadarça saḥ, 20  
acintayac ca Pushpeshoh patitah çara-gocare:  
«kī 'yam syāt? sarasi snātum Sāvitrī kiṁsvīd āgatā? 21  
«kiṁ Harasya 'aṅka-vibhrasṭā Gaurī bhūyah çṛitā tapah?  
«ahany astam-gatasya 'indoh kāntiḥ kiṁ vā dhṛita-vratā? 22  
«tad etām upasṛitya 'iha çanair upalabhe varam.»  
ity ālocya yayau tasyāḥ kanyāyāḥ so 'ntikam nripaḥ. 23

sāpi dṛiṣṭvā tam āyāntam tad-rūpākulitekṣhaṇā  
pūrva-prārabdha-pushpasrak-sanna-hastā vyacintayat: 24  
«ko 'yam idṛiçy aranye 'smin? Siddho Vidyādharo nu kim?  
«vata 'asya rūpam viçvasya kṛitārthi-karaṇam dṛiçoh'» 25  
evam vitarkya paçyanti tiryak tam trapayā tataḥ  
utthāya soru-sthambhāpi gantum prāvartatāiva sā. 26

atha 'upetya sa rājā tām evam nāgariko 'bravit:  
«astīm prathama-dṛiṣṭasya darçanaika-phalārthinah 27

«janasya dūrāgatasya, sundari, svāgatādikam;  
 «ko 'yaṃ tv ācramināṃ dharmo, yad etasmāt palāyyate?» 28  
 ity ukte bhūbhujā, tasyāḥ sakhi tadvad vicakṣaṇā  
 tatra 'upaviṣya nṛpateḥ cakāra 'atithi-satkriyāṃ. 29

atha sapraṇayaṃ rājā tāṃ sa papraccha sotsukhaḥ:  
 «bhadre, kaḥ puṇyavān vaṇṣas tvat-sakhyā 'alamkṛito 'naya? 30  
 «kāni crotṛāṃṛita-syandīny asyā nāmākṣharāṇi vā?  
 «kim ca 'evam anayā pushpa-sukumāram idaṃ vapuḥ 31  
 «tāpasocitayā vṛittyā vijane 'smin kadarthyate?»  
 etad rājño vacaḥ cṛutvā, tat-sakhī pratyuvāca sā: 32  
 «eshā mahārṣheḥ Kaṇvasya duhitā vardhitā 'ācrame  
 «Menakā-sambhavā kanyā, nāmnā ca 'Indīvaraprabhā. 33  
 «iha 'asmin sarasi snātum āgatā 'anujñayā pituḥ;  
 «ito 'tra nātīdūre 'sti tasya 'etat-pitur ācramah.» 34

ity uktaḥ sa tayā hṛiṣṭo rājā 'āruhya turāṅgamam,  
 yācitum tāṃ sutāṃ tasya Kaṇvaṛsher ācramāṃ yayau, 35  
 vīceṣa ca vinitas taṃ vahiḥ-sthāpita-vāhanāḥ  
 jāta-valkalibhiḥ pūrṇaṃ pādapair iva tāpasaiḥ. 36  
 tad-madhye ca taṃ adrākṣhīd ṛishibhiḥ parivāritam  
 tejasā 'āhlādināṃ Kaṇva-muniṃ candram iva grahaiḥ. 37  
 upetya pādayos taṃ ca vavande, so 'pi taṃ muniḥ  
 kalpitātithya-viçrāntaṃ jñānī kṣhiprād abhāṣhata: 38  
 «vatsa Candrāvaloka! 'etac cṛiṇu, yad vacni te hitam:  
 «jānāsi yādṛik sāṃsāre prāṇināṃ mṛityuto bhayam, 39  
 «tad nishkāraṇam eva 'etān varākān haṃsi kiṃ mṛigān?  
 «gastrāṃ hi bhīta-rakṣhārthaṃ dhātṛa kṣhatrasya nirmitam. 40  
 «tat prajā raksha dharmena, samunmūlaya kaṇṭakān,  
 «hasty-açvāstrādi-yogyābhiḥ cala-lakshmy-ādi sādḥaya! 41  
 «bhūṅkṣhva rājya-sukhaṃ, dehi dānaṃ, dikṣhu yaçāḥ kira,  
 «kṛitānta-kṛīḍitaṃ hīnsraṃ mṛigayā-vyasanam tyaja! 42  
 «hantur badhyasya ca 'anyasya yatra tulya-pramāditā,  
 «kim tena bahv-anarthena? Pāṇḍor vṛittaṃ na kiṃ cṛutam?» 43

etat Kaṇva-muner vākyaṃ cṛutvā samabhinandya saḥ,  
 rājā Candrāvalokas taṃ arthajñāḥ pratyabhāṣhata: 44  
 «anuçiṣṭo 'smi, bhagavan! kṛito me 'nugrahaḥ paraḥ;  
 «mṛigayāyā nirvṛitto 'haṃ, prāṇināḥ santu nirbhayāḥ!» 45  
 tac cṛutvā 'uvāca sa munis: «tusṭo 'haṃ amunā tava  
 «prāṇishv abhaya-dānena; tad vṛiṇishva 'ipsitaṃ varam!» 46  
 ity uktaḥ tena muninā kālajñāḥ sa nṛpo 'bhyaḍbāt:  
 «tusṭo 'si cet, sutāṃ dehi mahyam Indīvaraprabhāṃ!» 47  
 ity arthitavate so 'smai rājñe snātāgatāṃ muniḥ  
 Apsaraḥ-sambhavāṃ kanyāṃ tāṃ dadāv anurūpikāṃ. 48  
 tataḥ kṛita-vivāhas taṃ muni-bhāryā-prasādhitāṃ,  
 kṛitānuyātrāṃ udvāshpais tāpasair ā nijācramāt, 49  
 Indīvaraprabhāṃ bhāryāṃ ādāya, 'āruhya vājinam,  
 Candrāvalokas tarasā pratasthe sa tato nṛpāḥ. 50

gacchatas ca 'asya vitataṃ drishṭvā tad-dina-ceshṭitam,  
raviḥ khinna iva 'astādri-mastake samupāviṣat, 51  
dadriṣe mriga-netrā ca kramād udrikta-manmathā  
dhvānta-nīla-pāṭa-channa-rūpā rātry-abhisārikā. 52

tasmin kāle pathi prāpa sa rājā 'aṣvattha-pādapam  
sajjanāṣaya-susvaccha-jale vāpī-taṭe sthitam. 53  
ṣākhā-patṛaṅgha-samchanna-ṣādvāla-ṣyāmala-sthalam  
drishṭvā ca tad, «vasāmi 'īha rātrim», ity akarod hṛidi. 54  
tato 'vatīrya turagād, dattvā tasmai triṇṇodakam,  
viṣramya puline vāpyā upabhuktāmbu-mārutaḥ, 55  
muni-putrikayā sākam tayā tasya taros tale  
priyayā pushpa-ṣayyāyām sa viveṣa ca bhūpatiḥ. 56  
tatkalām ca samākramya timirāṇṣuka-hāriṇā  
sarāgam ānaṃ prācyāṣ cucumbe ṣaṣalakshmaṇā; 57  
virejuṣ candra-kiraṇaiḥ samāṅgishya prasādītā  
vīta-mānāvakaṣaṣ ca 'aṣeṣhā vitamaso diṣaḥ. 58

atrāntare latāgulma-vivara-prasṛitaiḥ karaiḥ  
aindavaī ratnadīpābhais taru-mūle 'vabhāsite, 59  
so 'pi rājā sisheve, tām āṅgishya 'Indivaraprabhām,  
nava-saṃgama-sotkanṭha-sarasam suratotsavam. 60  
visraṇsayāmāsa ṣanair nīvim tasyās trapām iva,  
akhaṇḍayac ca daṣanair mugdhabbhāvam iva 'adharam; 61  
racayāmāsa kucayor yauvana-dvipa-kumbhayoḥ  
karaja-kshata-sadratna-nava-nakshatramālikām; 62  
mukhaṃ kapolau nayane muhuḥ paricucumba ca,  
lāvanyāmṛita-niḥsyandam āpibann iva sarvataḥ: 63  
itthaṃ nidhuvana-kṛidā-sukhena sa tayā saha  
nīnāya kāntayā tatra rājā kṣhaṇam iva kṣhapām. 64

prātaṣ ca mukta-ṣayanaḥ sāndhyasya 'anantaram vidheḥ  
sva-sainyāvṛaptaye yātum unmukho 'bhūd badhū-sakhaḥ. 65  
tāvac ca naktam luptābja-gaṇḍa-ṣobham niṣāpatim  
bhiyā 'iva 'astādri-kuhara-pralīnam dhvasta-tejasam 66  
hantu-kāma iva, krodhād ātāmratarā-rociṣhi  
prasārita-karṣṭkshipta-maṇḍalāgre vivasvati: 67  
akasmād ājagāma 'atra vidyut-pīṅga-ṣiroruhāḥ  
kajjala-ṣyāmalaḥ kālameghābho Brahmarākshasaḥ, 68  
antra-mālā-kṛitōttaṇsaḥ keṣa-yajñopavīta-bhṛit,  
khādan nara-ṣiro-mānsam, kapālena pibann asṛik. 69  
so 'tṭhāsaṃ vimucya 'ugraṃ, mukhena 'agnim vaman krudhā,  
daṇṣhṭrā-karālo rājānam bhartsayan nijagāda tam: 70  
«pāpa! Jvalāmukhaṃ nāma viddhi mām Brahmarākshasam.  
«nivāsaṣ ca 'eṣha me 'ṣvattho devair api na laṅghyate; 71  
«so 'yam tvayā samākramya paribhuktaḥ striyā saha.  
«rātricaryāgatasya 'atra tad bhuṅkṣva 'avinayāt phalam! 72  
'eṣho 'haṃ te, durācāra, kāmopabata-cetasah  
utpātya hṛidayam bhokshye, pāsyāmy eva ca ṣṇitam.» 73

tac çrutvaiva tathā ghoram, tam abadhyam avekshya saḥ,  
 trastāṅganāḥ savinayaṃ bhayāt pratyabravīd nṛipaḥ: 74  
 «ajānatā 'aparāddham yad mayā te, tat kshamasva me!  
 «tava 'aham āçrame hy asminu atithiḥ çaraṇāçritaḥ. 75  
 «dāsyāmi ca 'īpsitaṃ tubhyam, ānīya puruṣaṃ paçuṃ,  
 «yena te bhavitā triptis; tat prasīda, krudham tyaja!» 76  
 iti rājño vacaḥ çrutvā çāntaḥ sa Brahmarākshasaḥ,  
 «astu! ko dosha?» ity antar vicintya 'evam abhāshata: 77  
 «yaḥ sapta-varshadeçyo 'pi mahā-sattvo vivekavān  
 «tvad-arthe svecchayā 'ātmānaṃ dadyād brāhmaṇa-putrakaḥ, 78  
 «hanyamānaṃ ca yaṃ mātā hastayoḥ pādayoḥ pitā  
 «avasābhānāti sudṛiḍham, saṃniveçya mahitale: 79  
 «tādṛiçam puruṣaṃ mahyam upahāri-karoṣi cet  
 «svayam khadga-prabhāreṇa hatvā sapta-dināntare, 80  
 «tat te kshamiṣhye nyakkāram; anyathā tu, mahipate,  
 «sadyo vināçayishyāmi tvām ahaṃ saparicchadam.» 81  
 çrutvā 'etat sa bhayād rājā pratipede «tathā!» 'iti tat,  
 tiro babhūva ca Brahmarākshasaḥ so 'pi tatksaṇam. 82  
 atha Candrāvaloko 'sau rājā seṇḍivaraprabhaḥ  
 hayārūḍhas tataḥ prāyāt sainyam cinvan sudurmanāḥ. 83  
 «aho! ahaṃ mṛigayayā madanena ca mohitaḥ  
 «gataḥ Pāṇḍur iva 'akāṇḍe vināçam vata bāliçāḥ! 84  
 «prāpyate hy upahāro 'sya Rakshasas tādṛiçāḥ kutāḥ?  
 «tad nijaṃ nagaram tāvad yāmi, paçyāmi bhāvi kim.» 85  
 iti dhyāyan sa ca prāpa sva-sainyaṃ cinvad āgatam,  
 tad-yuktaç ca sadāraḥ svaṃ Citrakūtam agāt puram. 86  
 tatra tasya 'ucitāṃ bhāryā-prāptiṃ dṛiṣtvā kṛitotsave  
 rāṣṭre 'ntargata-duḥkhasya dina-çesho jagāma saḥ. 87  
 dvitīye 'hni rahaḥ sarvaṃ sva-vṛittāntam çaçauṣa saḥ  
 mantribhyas, teshu ca 'ekas taṃ mantri sumatir abravīt: 88  
 «vishādo, deva, te mā bhūd! upahāram hi tādṛiçam  
 «āneshyāmy aham anvishya; bahv-āçcaryā hi medinī!» 89  
 evam āçvāsya rājānaṃ, sa sauvarṇīm akārayat  
 mantri saptābdadeçīya-bālaka-pratimāṃ drutam, 90  
 ratnair alaṃkṛitāṃ taṃ ca kṛtvā karṇe, rathārpitāṃ  
 bhrāmayāmāsa nagara-grāma-ghosheshv itas tataḥ. 91  
 «yaḥ sapta-varshadeçīyaḥ svecchayā vipra-putrakaḥ  
 «dadāti sarva-sattvārtham ātmānaṃ Brahmarakshase 92  
 «upahārāya sattvastho mātā-pitror anujñayā,  
 «hanyamānaç ca yas tābhyāṃ hasta-pāde pragrihyate: 93  
 «tasmai grāma-çatopetāṃ hema-ratuamayīm imāṃ  
 «dadāti pratimāṃ rājā pitror upacikīrshave;» 94  
 iti ca bhrāmyamānāyās tasyaḥ pratikṛiteḥ çīçoḥ  
 paṭaḥodghoṣaṇām mantri so 'gre 'jasram adāpayat. 95  
 tāvac çrutvā tad ekasminn agrahāre dvijārbbhakaḥ  
 ko 'pi saptābdadeçīyo 'py atidhiro 'dbhutākṛitiḥ, 96

pūrvābhyaśena bālye 'pi sadā 'apara-hite rataḥ,  
 prajā-punya-paripāka iva sākāratam gataḥ, 97  
 uvāca 'udghoshakān etya: «yushmad-arthe dadāmy aham  
 «ātmānam, pitarau gatvā bodhayitvā 'abhyupaimi vaḥ.» 98  
 ity ūcivāns tām muditām sa bālo 'numataḥ ca taiḥ  
 gatvā grīhaṃ, jagāda tau pitarau racitāñjaliḥ: 99  
 «dadāmi sarva-sattvārtham deham etam vinaṣvaram;  
 «tad mām abhyanuḥṇitām hatām ca 'āpadam ātmanaḥ. 100  
 «ātma-pratikṛitiṃ hy etām grīhitvā vitarāmi vām  
 «hema-ratnavatiṃ rājñā dattām grāma-ṣaṭānvitam. 101  
 «evam me yushmad-ānṛiṇyaṃ parārthaḥ cāiva sidhyati,  
 «yuvam ca dhvasta-dāridryau bahūn putrān avāpsyathaḥ.» 102  
 ity uktavantam sahasā pitarau tau tam ūcatuḥ:  
 «kim etad bhāṣhase, putra? vātena kshubhito 'si kim? 103  
 «kim vā graha-grīhito 'si? pralapasy anyathā katham?  
 «ko hy arthair ghātayet putram? deham dadyac ca kaḥ ṣiṣuḥ?» 104  
 etat pitror vacaḥ ṣrutvā, bālāḥ punar uvāca saḥ:  
 «na buddhi-mohāḥ jalpāmi, ṣṛiṇutam me 'rthavad vacaḥ: 105  
 «avācyāṣuci-sampūrṇam utpattyaiḥ jugupsitam  
 «duḥkha-kshetram vināṣyaiva ṣarīram acirād idam; 106  
 «tad etena 'anusāreṇa sukritam yad upārjyate,  
 «tad eva saram samsāre kritabuddhibhir ucyate. 107  
 «sarva-bhūtopakārāc ca kim anyat sukritam param?  
 «tad nāpi pitror bhaktiḥ cet, kim dehād dṛiṣyate phalam?» 108  
 ity-ādi-vākyaḥ sa ṣiṣuḥ ṣocantau dṛidha-niṣcayaḥ  
 tāv aṅgikārayāmāsa pitarau sva-manīṣitam. 109  
 gatvā ca rāja-bhṛityebhyaḥ pratimām tām hiraṇmayīm  
 āniya pradadau tābhyam sa-grāma-ṣata-ṣaśanam. 110  
 tataḥ kṛtvā 'agrato rāja-bhṛityān tau eva, sa drutam  
 pitribhyam anvitāḥ prāyāc Citrakūṭam nṛipāntikam. 111  
 tatra Candrāvalokas tam vikshya 'akhaṇḍita-tejasam  
 rakṣhāratnam iva prāptam bālam, rājā nananda saḥ. 112  
 āropya gaja-priṣṭham ca racita-srag-vilepanam  
 nināya tam sapitṛikam ketanam Brahmarākshasaḥ. 113  
 tatra maṇḍalam ālikhya tasya 'aṣvatthasya pārṣvataḥ  
 vibhūcitā-pūjena ca hute vahnau purodhasā, 114  
 āvir babbhūva muktāṭṭhāśaḥ so 'dhyayanam paṭhan,  
 pūrṇa-raktāśava-kṣhivo jṛimbbhamāno mubhū ṣvasan 115  
 jvalad-netro, diṣaḥ kurvan deha-chāyāndhakāritāḥ,  
 Jvalāmukho mahāraudra-darṣano Brahmarākshasaḥ. 116  
 tataḥ Candrāvalokas tam dṛiṣṭvā brahmo 'braviḥ nṛipaḥ:  
 «naropahāro, bhagavaan, ānitaḥ sa mayā tava. 117  
 «saptamo divasaḥ ca 'adya pratijñātasya, saumya, te;  
 «tat prasīda, grīhāṇa 'etam upahāram yathā-vidhi!» 118  
 iti rājñā 'arthito vipra-kumāram Brahmarākshasaḥ  
 sa tam ālokayāmāsa, jihvayā 'asṛik-kaṇiṃ lihan. 119

tatkṣhaṇaṃ sa mahā-sattvo bālo hṛishyann acintayat:  
 «sva-deha-dānena 'anena sukṛitaṃ yad mayā 'arjitaṃ, 120  
 «tena mā bhūd mama svargo mokṣho vā nirupakriyaḥ,  
 «bhūyāt tu me parārthāya deho janmani janmani!» 121  
 iti saṃkalpayaty eva tasminn, apūryata kṣhaṇāt  
 vimānaih sura-saṃghānāṃ pushpa-vṛiṣṭi-mucāṃ nabhaḥ. 122  
 atha 'agre prāpitaṃ tasya bālaṃ taṃ Brahmarakṣasaḥ  
 mātā jagrāha karayoḥ pitā caraṇayos tathā. 123  
 tato yāvat taṃ ākṛiṣṭa-khadgo rājā jighāṃsati,  
 tāvaj jahāsa sa ciṣus tathā, sarve 'tra te yathā 124  
 sa-Brahmarakṣasās, tyaktvā svam svam karma, savismayaḥ  
 racitāñjalayaḥ prahvās tad-mukha-prekṣhiṇo 'bhavan. 125

iti vyākhyāya Vetālo vicitra-sarasāṃ kathāṃ,  
 taṃ Trivikramasenaṃ sa nijagāda nṛpaṃ punaḥ: 126  
 «tad brūhi, rājan: ko hetur, yat tena hasitaṃ tathā  
 «bālena tādrīṣe tasmin prāṇānta-samaye 'py aho? 127  
 «kautukaṃ ca mahad me 'tra; tad etac ced na vakshyasi  
 «jānāno 'pi, tato mūrdhā ṣatadhā te sphuṭiṣhyati.» 128  
 etad Vetālataḥ ṣrutvā sa rājā pratyuvāca tam:  
 «ṣṛiṇu yo 'bhūd abhiprāyo hāse tasya ciṣos tadā: 129  
 «yo nāma durbalo jantuḥ, sa bhaye pratyupasthite  
 «krandati prāṇa-hetoḥ svam mātaraṃ pitaraṃ tathā; 130  
 «tad-vyapāye ca rājānam āṛta-trāṇāya nirmitam;  
 «tad-alābhō 'py yady atra, yathā-saṃbhavi daivatam. 131  
 «tasya tv ekastham etat sarvaṃ saṃjātam anyathā:  
 «pitṛibhyāṃ hasta-pādaṃ hi ruddhaṃ tasya 'artha-triṣṇayā; 132  
 «rājā ca trātum ātmānaṃ svayaṃ taṃ hantum udyataḥ;  
 «tad daivataṃ tu yad Brahmarakṣas, tasya ca bhakṣhakam. 133  
 «adhruvasya 'antar-virasasya 'ādhi-vyādhi-yutasya ca  
 «dehasya 'arthe vimūdhānāṃ, teshāṃ idṛiḡ viḍambanā! 134  
 «Brahmendra-Viṣṇu-Rudrādya yatra 'avaṣyaṃ vināṣinaḥ,  
 «tatra 'eshāṃ idṛiḡ kāpi ṣarīra-sthairya-vāsanā! 135  
 «etat tad-moha-vaicitryaṃ dṛiṣṭvā, matvā ca vāñchitam  
 «siddham, ācārya-harṣābhyaṃ sa jahāsa dvijārbbhakaḥ.» 136  
 ity uktvā viratasya tasya nṛpater aṇsāt sa bhūyo 'pi tad  
 Vetālo jhaṭiti svakaṃ padam agād antarihito māyayā,  
 rājā so 'py avikalpam eva punar apy anvag yayau taṃ javād;  
 akṣhobhyaṃ hṛidayam vata 'iha mahatām ambhodhininām iva! 137



## Taraṅga 95. (Vetála 21.)

Atha gatvā punaḥ prāpya cīṇṇapātas tato 'grahīt  
sa Trivikramaseno 'nse Vetālaṃ taṃ narādhipaḥ. 1  
āgacchantam ca taṃ bhūyaḥ sa Vetālo 'bravīd nṛipam:  
«rājann, udgāḍha-kandarpam, cīṇṇv, ekāṃ vacmi te kathāṃ: 2

Asti Çakrapurī 'iva 'anya dhātṛā sukritinām kṛite -  
divaṣ cyutānām vihitā Viçālākhyā purī bhuvi. 3  
tasyām babhūva nṛipatiḥ Padmanābha iti çrutaḥ  
sajjana-nandakaḥ çṛimān ākrānta-Bali-rājakaḥ. 4  
tasmin prithvipatau tasyām nagaryām sumahā-baṇik  
Arthadattābhīdhāno 'bhūd dhanair vijita-Vittapaḥ. 5  
tasya 'ekā ca sūtā 'Anaṅgamañjarī 'ity udapadyata,  
svaḥsundarī-pratikṛitir bhuvi dhātṛaiva darçitā. 6  
dattā ca tena baṇijā baṇigvara-sūtāya sà  
Maṇivarmābhīdhānāya Tāmraliptī-nivāsine. 7  
ekāpatyatayā ca 'ativatsalāḥ sa na tām baṇik  
bhartri-yuktām sūtām gehāt tatyāja 'Anaṅgamañjarīm. 8  
tasyāç ca 'Anaṅgamañjaryāḥ patir dveshyo babhūva saḥ  
Maṇivarmā, sarogasya kaṭu-tiktam iva 'aushadham; 9  
patyus tu sà 'asya sumukhī jivitād apy abhūt priyā,  
dhanarddhīḥ kṛipāṇasya 'iva kṛicchrāt sucira-samcitā. 10  
ekadā ca 'antikam pitros Tāmraliptīm nijam griham  
utkaṇṭhādi-nimittena Maṇivarmā jagāma saḥ. 11  
tato dīneshu yāteshu tikshṇa-sūryāñçu-sāyakaiḥ  
proshitānām niruddhādhvā gharṇakāla īha 'abhyagāt; 12  
vasanta-virahād uḥmā niḥçvāsāḥ kakubhām iva,  
mallikā-pāṭalāmoda-medurā maruto vavuh; 13  
utpetuh pavanoddhūtā gagane reṇu-rājayaḥ.  
dūtyo ghaṇāgamāyaiva prahitās taptayā bhuvā; 14  
ākāṅkshita-taru-chāyāḥ kaṭhorātapa-tāpitāḥ  
pathikā iva yānti sma cireṇa divasā api; 15  
candrāñçu-pāṇḍu-rucayo gāḍhāçlesha-sukha-pradam  
vinā hemantam agaman durbalatām niçāḥ. 16  
tatkalām candanālepa-dhavalā sà baṇik-sūtā  
samvīta-tanu-kañçeya-çobbhitā 'Anaṅgamañjarī 17  
dadarça sva-grihoṭtuṅga-vātāyana-gatā 'ekadā  
āpta-sakhyā yutā bhavyam yuvānam vipra-putrakam, 18  
samcarantam Rati-prāptyai navoṭpannam iva Smaram.  
Kamalākara-nāmānam putram rāja-purodhasaḥ. 19  
so 'pi 'indor iva mūrtim tām kāntām dṛiṣṭvā 'uparisthitām,  
kumudākaratām bheje sānandāḥ Kamalākaraḥ. 20

tayor abhūd amūlyam tad-manah-samvananam tadā  
smara-gurv-ājñayā yūnor anyonyasya 'avalokanam. 21  
unmūlita-hriyau tau ca dūra-vikshipta-cetasā  
rajo-'bbhūtau jāhrāte manmathāvega-vātyayā. 22  
drīṣṭvā ca madanāvisṭāḥ sa sadyaḥ Kamalākaraḥ  
sahasthitena nīto 'bhūt kathamcid bhavanam nijam. 23

sāpi tam nāmato 'nvishya vivaçā 'Anaṅgamañjarī  
tayā svayā samam sakhyā praviçad vāsakam çanaiḥ. 24  
tatra samcintayantī ca kantaṁ kama-jvarātura  
na 'apaçyad na 'açrinot kiṁcil luṭhantī çayanīyake. 25  
gateshv ahaṣṇ dvitreshu satrapā sabhayā ca sà,  
asahā virahonmādam visodhum, kriçā-pāṇḍurā 26  
dushprāpa-priya-samyoga-nirāsthā, naktam ekadā,  
gavāksha-presbīta-kareṇa 'ākriṣṭā 'iva himāṇḍunā, 27  
supte parijane, svairam nirgatya maraṇonmukhī  
jagāma sva-grihodyāna-vāpim tarutalāçritām. 28  
tatra pitrā kṛitoḍāra-pratishṭhām kula-devatām  
upetya Caṇḍikām devīm natvā stutvā vyajijñapat: 29  
«asmin janmani ced bhartā na mayā Kamalākaraḥ  
«prāptas, tad, devi, bhūyād me so 'nyasminn api janmani!» 30  
ity uktvā puratas tasyā devyāḥ sà 'açoka-pādape  
pāçam viracayāmāsa svottariyeṇa rāgiṇī. 31

tāvad āptā sakhi tasyāḥ sà prabudhya 'atra vāsake  
tām adrīṣṭvā, tad udyānam daivād āgād vicinvatī. 32  
tatra drīṣṭvā ca tam pāçam arpayantīm tathā gale,  
«mā mā!» 'ity uktvā pradhavyaiva pāçam tasyās tam acchinat. 33  
sāpi tam vikshya samprāptām kṛitā-pāçam nijam sakhiṁ,  
Anaṅgamañjarī bhūmau papāta 'adhika-duḥkhitā. 34  
āçvāsītā sva-sakhyā ca tayā priṣṭhā ca sà kṣhaṇāt  
duḥkha-hetum samākhyāya, punar etām abhāshata: 35

«sakhi Mālatike! tad me durlabhe priya-saṁgame  
«gurv-ādi-paratantrāyā na sukham maraṇāt param.» 36  
iti bruvāṇaiva 'Anaṅga-çarāgni-jvālītā bhrīçam  
sā 'Anaṅgamañjarī moham yayau nairāçya-niḥsahā. 37

«kashtaṁ! Smarājñā durlaṅghyā, yayā nītā daçam imām,  
«anyā vinītā-vanītā-hāsini 'iyam sakhi mama;» 38  
ity-ādi vilapantīm ca tam sà Mālatikā sakhi  
çanair āçvāsayāmāsa çitāmbu-pavanādibhiḥ, 39  
tāpōpaçantaye ca 'asyāç cakāra nalinī-dalaih  
çayyām, dadau ca hṛdaye hāram tūhina-çitalam. 40  
tathā sāçrur uvāca 'etām sakhiṁ sà 'Anaṅgamañjarī:  
«sakhi, hārādibhir na 'ayam dāho 'ntar mama çamyati; 41  
«yena praçamyati punaḥ, sva-buddhyaiva vidhatsva tat!  
«mām samyojaya kantaṇa, jīvitam me yadi 'icçasi.» 42  
evam uktavatīm tam sà snehād Mālatikā 'abravīt:  
«sakhi, bhūyishṭha-yatā 'adya rātriḥ, pratar aham punaḥ 43

«ihaiva kṛta-saṃketam āneshyāmi priyaṃ tava.  
 «tad ālambya dhṛitīm tāvad nijaṃ praviṣa mandiram!» 44  
 ity uktvatyaī saṃtushya tasyai sà 'Anāṅgamañjari  
 hāraṃ sva-kaṇṭhād ākṛishya pradadau pāritoshikam. 45  
 «gaccha 'adhunāiva sva-grihaṃ, prātaḥ siddhyai tato vraja!»  
 iti ca 'etāṃ sakhīm preshya, sà viveṣa sva-vāsakam. 46

prātaḥ ca sà Mālatikā kenāpy anupalakshitā  
 tat-sakhī tasya Kamalākaraśya bhavanam yayau. 47  
 cinvatī tatra ca 'udyāne taru-mūle dadarṣa tam  
 candanāṇḍrāmburubhiṇī-patra-ṣayyā-vivartinam, 48  
 rahasya-dhāriṇā 'ekena kadali-dala-mārutaiḥ  
 āṣvāsyamānaṃ subhṛidā dahyamānaṃ smarāgninā. 49  
 «tayā vinā 'iyam asya syāt kāmāvasthā 'idṛiṇī?» 'iti sà  
 vicintya, tasthau saṃchannā jñātum tatra viniṣcayam. 50

tāvaca subhṛidā tena sa ūce Kamalākaraḥ:  
 «kṣaṇam eva 'iha 'udyāne dattvā dṛishṭīm manorame, 51  
 «vinodaya mano, mitra! mā viklavatāṃ gamah!»  
 tac ṣrutvā taṃ sa subhṛidaṃ vipraputro jagāda saḥ: 52  
 «yad mama 'Anāṅgamañjaryā baṇik-putryā tayā hṛitam,  
 «vinodayāmi tad idaṃ kutaḥ ṣūnyaṣṭayo manah? 53  
 «Smareṇa ṣūnya-hṛidayo bāṇa-tūṇikṛito hy aham;  
 «tat prāpnomi manaḥ-caurīm tāṃ yathā, kuru me tathā!» 54

ity ukte vipraputrena tena, 'ātmānaṃ pradārṣya sà  
 hṛishṭā Mālatikā 'abhyetya tam uvāca 'asta-saṃṣaya: 55  
 «tava 'asmy Anāṅgamañjaryā, subhaga, prahitā 'antikam,  
 «saṃdeṣaṃ ca 'aham eva 'eshā vispasṭhārtam bravīmi te: 56  
 «ka esha ṣishṭa-dharmo, yat praviṣa hṛidayam haṭhāt  
 «mano mushitvā mugdhāyā gamyate sthagitātmanā? 57  
 «citṛaṃ ca, yad vāma-dṛiṣṭā tubhyam eva tayā 'adhunā  
 «mano-barāya deho 'pi dātum prāpāḥ saha 'ishyate; 58  
 «niḥsvāsān sà hi saṃtaptān vimuñcati divā-niṣam,  
 «jvalite hṛidi Kandarpa-vahner dhūmōdgamān iva; 59  
 «saṃpatanti muhuḥ ca 'asyāḥ sāñjanā vāshpa-vindavaḥ  
 «vadanāmbhoja-saugandhya-lubdhā madhukarā iva. 60  
 «tad yadi 'icchasi, tad vacmi ṣvaṃ vām ubhayor aham.»

ity ukto Mālatikayā so 'bravīt Kamalākaraḥ: 61  
 «bhadre, bhayaṃ karoty eshā vāk tava 'āṣvāsayanty api.  
 «vadanti vidhurāvasthāṃ baddha-bhāvāṃ ca me priyāṃ. 62  
 «tad ekā gatiṃ atra tvam yathā vetsi, tathā kuru!»  
 ity ukta-vākye Kamalākare, Mālatikā 'abravīt: 63  
 «Anāṅgamañjarīm adya guptaṃ tāṃ prāpayāmy aham  
 «naktam sva-bhavanōdyāne, tvam tishṭhes tatra vāhyataḥ. 64  
 «tataḥ praveṣyaishyāmi tvām atra 'antaḥ sva-yukttitāḥ;  
 «evam yatheshṭam yuvayor bhaviṣyati saṃāgamah.» 65  
 ity uktvā 'anandya vipraputraṃ, Mālatikā tataḥ  
 gatvā kṛitārthā sà 'Anāṅgamañjarīm apy anandayat. 66

atha 'ahnā saha yāte 'rke kvāpi samdhyānurāgiṇi,  
aindra-diçendu-tilake gagane suprasādhite, 67

«tyakta-padmākara prāptā çrīr mayā!» iti 'iva harshataḥ  
hasaty utphulla-vadane viçade kumudākare, 68

kṛita-prasāddhanāḥ sotkaḥ svairam sa Kamalākaraḥ  
kāmi kāntā-grihodyāna-dvāra-vāhyam upāgamat. 69

tāvaca ca sā Mālatikā tām yuktyā 'Anaṅgamañjarīm  
ānināya tad udyānam kṛicchrād gamita-vāsarām. 70

upaveçya ca tām madhye gulmake cūta-çākhinām,  
prāveçayat tām nirgatyā tatṛaiva Kamalākaram. 71

sa ca praviçya patṛaughā-ghana-pādapa-madhyā-gām  
tām, adhvaga iva chāyām, dadarça 'Anaṅgamañjarīm. 72

upaiti yāvaca ca sa tām, tāvad dṛiṣṭvā pradhāvya sā  
kāmaṁvega-hṛita-vṛidā kaṇthe tām sahasā 'agrahīt. 73

«kva yāsi? labdho 'si mayā!» ity ālapantī ca tatksaṇāt  
sā 'atiharsha-bhara-stabdhā-niḥçvāsā pañcatām agāt, 74

papāta ca mahī-prisṭhe vāta-rugnā latā 'iva sā;  
vicitro vata kāmasya vipāka-vishamaḥ kramaḥ! 75

tad dṛiṣṭvā 'açani-pātoḡram sadyaḥ sa Kamalākaraḥ,  
«hā hā! kim etad?» ity uktvā murchito 'py apatad bhuvi. 76

labdha-samjñāḥ kṣaṇena 'atha tām ankāropitām priyām  
ālīngan paricumbanāḥ ca, tataç ca vilapan bahu 77

tathā duḥkhātibhāreṇa sa prasahya nipiditāḥ,  
yathā tasya tasat-kṛitya kṣaṇād hṛidayam asphuṭat. 78

atha tau Mālatikayā çocyamānāv ubhāv api  
dṛiṣṭvā prāpta-kṣayan çokād iva kṣiṇābhavat kṣapā. 79

prātar udyānapālebhya jñātvā bandhujanas tayoh  
tatra 'āyayau trapāçcarya-duḥkha-mohākulikṛitaḥ, 80

āṣīt kartavya-mūḍhaç ca ciram khedād avānmukhaḥ;  
kaṣṭhāḥ kula-khalikāre hetavo vata kustriyaḥ! 81

tāvaca ca Tāmraliptitāḥ sa tasyaḥ patir āgamat  
sotkaṇṭho 'naṅgamañjaryā Mañivarmanā pitur grihāt. 82

sa çvāçuram griham prāpya, yathā-tattvam āvedya tat,  
vāṣpāndha-locano dhāvāns tad eva 'udyānam āyayau. 83

tatra bhāryām gatāsum tām dṛiṣṭvā 'anya-sahitām api,  
çokāgni-jvalitān rāgī sadyaḥ so 'pi jahāv asūn. 84

tataḥ krādati tatra-sthe jane kolāhalākule,  
āyayuh jñāta-vṛittāntāḥ paurāḥ sarve 'tra vismitāḥ. 85

atha 'atra 'Anaṅgamañjaryāḥ pitṛā pūrvāvatāritā  
devī samnihitā Caṇḍī vijñaptābhūd nijair gaṇaiḥ: 86

«svakārame pratishṭhā-kṛid Arthadattaḥ sadā 'esha te  
«bhakto baṇik; tad asya 'asmin duḥkhe, devī, dayām kuru!» 87

etad gaṇebhyaḥ çrūtvā sā çaranyā Çāṅkarapriyā,  
«çāntānaṅgās trayo 'py ete jīvantv!» iti samādiçat. 88

evam sarve 'pi te supta-pratibuddhā iva kṣaṇāt  
tat-prasādāt samuttasthur jīvanto vīta-manmathāḥ. 89

tato dṛiṣṭvā tad ācāryaṃ sānande sakale jane,  
lajjānata-mukhaḥ prāyāt sva-grīhaṃ Kamalākaraḥ. 90  
Arthadatto 'pi tāṃ hrītām ādāya 'Anaṅgamañjarīm  
sva-bhartrī-sahitām, yayau baddhōtsavo grīhān. 91

---

iti kathayitvā tasyāṃ  
rātrau mārge kathāṃ, sa Vetālaḥ  
nījagāda taṃ Trivikramaḥ  
senāṃ kṣhoṇīpatiṃ bhūyaḥ: 92  
«rājan, kasya, vada, 'eteshu  
«adhiko moho 'nurāga-mūḍhesu?  
«so 'tra ca pūrvoktas te  
«çāpo jānan na ced vadasi.» 93  
ity etad Vetālāc  
çrutvā, sa pratyuvāca taṃ nīpatiḥ:  
«eteshu rāga-mūḍhaḥ  
«pratibhāti mama 'adhikaḥ sa Mañivarmā. 94  
«itarau hi tāv ubhāv api  
«kāla-krama-pakva-manmathāvasthau  
«anyonya-sānurāgau  
«yadi jīvitam ujjhataḥ sma, tad bhavatu! 95  
«Mañivarmā tv atimūḍho,  
«yo bhāryāṃ anya-purushāsakta-mṛitām  
«dṛiṣṭvāiva, kopa-kāle  
«pratyuta raktaḥ çucā 'amuñcat prāṇān.» 96  
iti gaditavataḥ sa tasya rājño  
vata Vetāla-patiḥ punar jagāma  
nījam eva nīketanāṃ sa prishṭhād;  
atha rājāpi tam anvagāt sa bhūyaḥ. 97

---

### Taraṅga 96. (Vetāla 22.)

---

Tato rājā punar gatvā Vetālaṃ çinçapāgrataḥ  
sa Trivikramaśenas taṃ prāpya 'aṅsāropitaṃ vyadbāt. 1  
āyāntaṃ taṃ ca rājānaṃ sa Vetālo 'bravīt pathi:  
«rājan, sādhuḥ susattvas tvam, tad apūrvāṃ kathāṃ çṛiṇu: 2

---

Babbhūva pūrvāṃ Kusumapurākhye nagare svarāt  
prithvitale 'smin Dharaṇīvarāho nāma bhūpatiḥ. 3

tasya brāhmaṇa-bhūyishṭhe rāshṭre Brahmasṭhālābhidhaḥ  
 agrahāro 'bhavat; tatra Viṣṇusvāmī 'ity abhūd dvijah. 4  
 tasya 'anurūpā bhāryā 'abhūt, svāhā yathā havirbhujah.  
 tasyaṃ ca 'etasya catvāraḥ kramād utpedire sūtāḥ. 5  
 adhīta-vedeshu 'utkrānta-ṣaigavesu ca teshu, saḥ

Viṣṇusvāmī divaṃ prāyād bhāryayā 'anugatas tayā. 6  
 tatas te tatra tat-putrāḥ sarve 'py ānāthya-duḥsthitāḥ,  
 gotrajair hṛita-sarvasvā, mantrayāmcakrire mithāḥ: 7

«nāsti 'iha gatiṛ asmākaṃ; tad vrajāmo vyaṃ na kim  
 «ito mātāmaha-grihaṃ grāmaṃ Yajñasthālābhidham?» 8  
 etad eva viniṣṭitya, prasthitā bhaikshya-bhojanāḥ  
 mātāmaha-grihaṃ prāpus te 'tha tad bahubhir dinaiḥ. 9  
 tatra mātāmahābhāvād mātulair datta-saṃcayāḥ  
 bhuñjānās tad-grihe tasthuḥ svādhyāyābhyaśa-tatparāḥ. 10  
 kāla-kramāc ca teshāṃ te mātulanām akiṃcanāḥ  
 avajānā-pātratāṃ jagmur bhojanāchādanādīshu. 11

tataḥ svajanaja-sphūṛjad-avamānāhatātmanām  
 teshāṃ rahaḥ sacintānām jyeshṭho bhrātā 'avadid idam: 12  
 «bho bhrātaraḥ! kim kriyate? sarvaṃ āceshṭate vidhiḥ;  
 «na ṣakyam puruṣasya 'iha kvacit kiṃcit kadācana. 13  
 «aham hy udvegato bhrāmyan prāpto 'dya pitṛkānane  
 «vipanna-sthitam adrakṣam sraśtāṅgaṃ puruṣaṃ bhuvi, 14  
 «acintayāṃ ca dṛiṣṭvā tam aham, tāṃ sprihayan gatiṃ:  
 ««dhanyo 'yam, evaṃ viṣṇānto duḥkha-bhāraṃ vimucya yah!» 15

«iti saṃcintya tatkalām kṛtvā maraṇa-niṣcayam,  
 «vṛikṣhāgra-saṅginā pāṇena 'ātmānam avalambayam. 16  
 «yāvac ca me viṣaṃjñasya tadā niryānti na 'asavaḥ,  
 «tāvat truṭita-pāṇo 'tra patito 'smi mahitale. 17  
 «labdha-saṃjñāḥ ca kenāpi puṃsā kṣhiprāt kṛpālunā  
 «ācāvāsyamānam ātmānam apaṇyāṃ paṭa-mārutaiḥ. 18  
 ««sakhe, kathaya: vidvān apy evaṃ kim pratikhyase?

««sukhaṃ hi sukrītād duḥkhaṃ duḥkrītād eti, na 'anyataḥ. 19  
 ««duḥkhād yadi tava 'udvegaḥ, sukrītaṃ tat samācara!  
 ««kathaṃ tu nārakaṃ duḥkham ātma-tyāgena vāñchasi?» 20

«ity uktvā mām samācāvāsa, sa ca kvāpi gataḥ pumān;  
 «aham ca 'iha 'āgatas, tyaktvā tādṛiṣaṃ maraṇodyamam. 21  
 «tad evaṃ na 'icchati vidhau, martum api na labhyate.

«idānim ca tanuṃ tīrthe tapasā dāhayāmy aham, 22  
 «yena nirdhanatā-duḥkha-bhāgi na syām aham punaḥ.»

ity uktvantam jyeshṭhaṃ tam kanishṭhā bhrātaro 'bruvan: 23  
 «arthair vinā kathaṃ prājño 'py, ārya, duḥkhena bādhyase?  
 «kim na vetsy, yad arthānām ṣarad-abhra-calā gatiḥ? 24

«āhṛitya rakṣyamānāpi yatnena 'antar virāgiṇi  
 «asad-maitṛi ca veṇyā ca ṣṛiḥ ca kasya kadā sthirā? 25  
 «tad udyogena sa guṇaḥ ko 'py upārjyo manasvinā,

«ānīyante haṭhād buddhyā yena 'artha-hariṇā muluḥ.» 26

ity ukto bhrāṭribhir dhairyam kṣhaṇāj jyeshtho 'valambya saḥ  
uvāca: «ko guṇas tādrig arjanīyo bhaved?» iti. 27

tato vicintya sarve te vadanti sma parasparam:

«vicintya prithvīm, vijñānam kiṃcic cīkṣhāmahe vayam!» 28

niṣcintya 'etac ca, saṃketa-sthānam uktvā samāgame,

ekaikaṣas te catvāraṣ catasraḥ prayayur diṣaḥ. 29

yāti kālē ca militās te saṃketa-niketane,

«kiṃ kena cīkṣhitam?» iti bhrātaro 'nyonyam abruvan. 30

atha 'atra 'eko 'bravīd: «īdrig vijñānam cīkṣhitam mayā,

«yena 'asthi-ṣakalam prāpya prāṇino yasya kasyacit, 31

«utpādayāmy aham tasmin mānsam tad-ucitam kṣhaṇāt.»

etat tasya vacaḥ ṣrutvā, dvitīyas teshv abhāshata: 32

«aham tatpāiva saṃjāta-mānse 'sthi-ṣakale kila

«jāne janayitum loma-tvacam tat-prāṇi-sambhavam.» 33

tatas tṛtīyo 'py avadaḥ: «jāne tatpāiva ca 'asthīny aham

«tat-prāṇy-avayavān srashtum jāta-tvag-mānsa-lomani.» 34

caturthaḥ ca tato 'vādid: «utpannāvayavākṛitim

«tam eva prāṇinam prāṇair yuktaṃ kartum avaimy aham.» 35

evam uktvā mithaḥ sva-sva-vijñāna-prathanāya te

catvāro 'py asthi-khaṇḍāya prayayuh bhrātaro 'tāvīm. 36

tatra sinhasya te prāpur asthi-khaṇḍam vidher vaṣāt,

avijñāta-viṣeṣhāc ca gṛhṇanti sma tathāiva tat. 37

ekaḥ ca tat samucitais tato mānsair ayojayat;

dvitīyo 'janayat tasya tadvat tvag-loma-saṃhatiḥ; 38

tṛtīyaḥ ca 'akḥilair aṅgais tad-yogyais tad apūrayat;

caturthaḥ ca dadau tasya sinhī-bhūtasya jīvitam. 39

udatishthad atha 'udbhūta-ṣaṭā-bhāro 'tibhairavaḥ

sadaṃśhtrāḥ saṃkaṣṭa-mukhaḥ sinhaḥ khara-nakhāṇkuṣaḥ. 40

dhāvitvā ca sva-nirmātrīns tān eva caturo 'pi saḥ

abadhīt keçari, tripto viveça ca vanam tataḥ. 41

evam te sinha-nirmāṇa-doshād naṣṭā dvijātayaḥ;

dushtaṃ hi jantum utthāpya kasya 'ātmani sukhaṃ bhavet? 42

itthaṃ ca 'upārjito yatnād guṇo 'pi vidhure vidhau

sampattaye na na param, jāyate tu vipattaye. 43

mūle hy avakrite sadā sikte prajñāna-vāriṇā,

nayālavālah phalati prāyaḥ pauruṣa-pādapah. 44

iti tasyaṃ niçi māge

Vetālena 'ānsataḥ kathāṃ tena

ākhyāya, sa Trivikrama=

seno rājā punar jagade: 45

«rājāns, teshv aparādhyati

«caturshu kas tatra sinha-nirmāṇe,

«yo nyabadhīt tān? kshipraṃ

«vada! samayaḥ so 'tra pūrvas te.» 46

iti Vetālāc ṣrutvā  
 rājā so 'cintayad: «vimaunasya  
 «icchatī gantum ayaṃ me;  
 «yātv! aneśhyāmy ayaṃ bhūyaḥ.» 47  
 iti hṛidi niṣcitya, sa taṃ  
 mahīpatiḥ pratyuvāca Vetālam:  
 «yas tasya jīva-dūyī  
 «śiṃhasya, sa pāpa-bhāḥ teshu; 48  
 «prāṇi-viśeṣaṃ abuddhvā  
 «māṃsa-tvag-lomāṅga-vinirmāṇam  
 «yukti-balāt tu kṛtaṃ yaś,  
 «teshaṃ doṣo 'sti na 'ajñānāt; 49  
 «yena tu śiṃhākāraṃ  
 «dṛṣṭvā vidyā-prakāṣaṇātkena  
 «prāṇas tasya vīrjās,  
 «tena kṛtā brahmahatyās tāḥ.» 50  
 etat sa rājño vacanaṃ niṣāmya,  
 sva-dhāma Vetāla-varo jagāma  
 tasya 'āśatas tat punar eva māyī;  
 rājāpi taṃ so 'nusaśāra bhūyaḥ. 51

### Taraṅga 97. (Vetāla 23.)

Tato gatvā punaḥ prāpa cīṇṇapā-pādapāt tataḥ  
 sa Trivikramasenaḥ taṃ Vetālam rāja-sattamaḥ. 1  
 skandhe kṛtvā ca taṃ maunī darṣitāṇeka-vaikṛitaṃ  
 yāvat pratishṭhate, tāvat sa Vetālas taṃ abravīt: 2  
 «rājann, akārye 'py etasmin durvāro 'yaṃ grahas tava;  
 «tat te ṣrama-vinodāya kathayāmi kathāṃ, ṣṛiṇu: 3

Āsīt Kalīṅga-vishaye nāmnā Ṣobhāvatī purī,  
 divi 'iva Ṣakra-nagarī vasatīḥ ṣubha-karmaṇām, 4  
 yaṃ Pradyumna iva 'aiśvarya-vīryāṭīṣaya-viṣrutāḥ  
 Pradyumna-nāmā nṛpatiḥ ṣaṣāsa 'ūrjita-ṣaṣanaḥ; 5  
 guṇāpakarṣaḥ cāpesu, muraṇeshu karāḥ hatīḥ,  
 yugeśhv aṣṛūyata kalir yasyāṃ, prajñāsu tikṣṇatā. 6  
 ekadeṣe puras tasyā nṛpeṇa pratipāditaḥ  
 Yajñasthālābhidhāno 'bhūd agraḥāro bahu-dvijah. 7



tatra 'āsīd Yajñasomākhyo brāhmaṇo veda-pāragah  
mahā-dhano 'gnihoṭrī ca pūjitātithi-devataḥ. 8  
tasya vyatīte tāruṇye manoratha-çataih sutah  
bhāryāyām anurūpāyām eka eva 'udapadyata. 9  
vavridhe ca pituḥ so 'sya grihe bālah sulakṣaṇah,  
kṛitābhīdhāno vidhivad Devasoma iti dvijaiḥ. 10  
prāpta-shoḍaça-varshaç ca sa vidyā-vinayādibhiḥ  
āvarjita-jano 'kasmā jvareṇa prāpa pañcatām. 11  
tataḥ parāsum snehāt tam āçlishya saba bhāryayā  
Yajñasomah pitā çocan na dāhāya jahau ciram. 12

«brahman, saṃsāra-gandharvanagarasya na vetsi kim  
«parāvara-jño 'pi gatim vāri-budbuda-bhaṅgurām? 13  
«ye sainyaiḥ pūrita-dharā harṇya-prishṭheshu hārishu  
«lasat-saṃgita-nādeshu ratnaparyaṅka-vartinah, 14  
«çrikhaṇḍādy-avaliptāṅgā, varastrī-parivāritāḥ,  
«vyalasann amarammanyā bhūloke 'smin narādhipāḥ: 15  
«te 'py ekakāḥ çmaçāneshu rudat-pretānnyāyishu  
«citādhiçāyino yad na dagdhāḥ kravyāt-kriṣhānubhiḥ, 16  
«çivābhir valitopāntāḥ kālēna kavali-kṛitāḥ,  
«na roddhum çakitāḥ kaiçcit; tatra 'anyeshām kathaiva kà? 17  
«tad etam pretam āçlishya, vidvan vada, karoshi kim?»  
ity-ādy abodhayan vṛiddhā militās tam dvijam tataḥ. 18

tatas tena kathamcit tam muktam āropya tat-sutam  
çivikāyām gata-prāṇam kṛita-preta-prasāddhanam, 19  
bāndhavā vaiçasōdaçru-milad-bahu-janānvitāḥ  
çmaçānam prāpayāmāsuh kolāhala-samākulāḥ. 20

atrāntare ca tatra 'āsic çmaçāne ko 'pi tāpasah  
vṛiddhaḥ paçupato yogi, maṭhikāyām kṛita-sṭhitiḥ, 21  
vayasā tapasā ca 'atibhūyasā sukṛiçām tanum  
bibhrāṇo bhaṅga-bhityā 'iva sirābhiḥ pariveshṭitām, 22  
nāmnā Vamaçivo, bhasma-pāṇḍuroṃāvrītākṛitiḥ  
vidyut-piṅga-jaṭājūto Maheçvara iva 'aparah. 23  
sa tāpaso 'tra tatkalām dattopālabha-kheditam  
mūrkham çatṭham dhyāna-yogādy-avaliptam ahamkṛitam 24  
bhikṣhāphala-vrata-dharam çishyam antika-vāsinam  
jaḡada, dūrāc çrutvā taj-jana-kolāhalam vahiḥ: 25  
«uttiṣṭha! gatvā 'atra vahir vijñāya 'āgaccha satvaram,  
«kuto 'tra 'açruta-pūrvo 'yam çmaçāne tumulo ravah.» 26  
ity ukte gurunā tena, çishyaḥ pratyuvāca tam:  
«na 'aham yāmi, svayam yāmi! bhikṣhā-velā hy apaiti me.» 27  
tac çrutvā 'uvāca sa gurur: «dhig mūrkha 'udara-tatpara!  
«ahno 'rūba-prahare yāte, bhikṣhā-velā 'atra kà tava?» 28  
çrutvāiva tat sa tam kruddhaḥ kuçishyaḥ prāba tāpasam:  
«dhig jarā-jirṇa! na 'aham te çishyo, na tvam gurur mama. 29  
«aham anyatra yāsyāmi; vaha pātram idam svayam!»  
ity uktvā 'utthāya sa prāyāt, tyaktvā 'agre daṇḍa-kupḍikām. 30

vihasann atha nirgatya maṭhikātaḥ sa tāpasah  
tatra 'agād, yatra dāhārtham ānītaḥ sa dvijārbbhakaḥ. 31  
dṛiṣṭvā tam ca janatayā ṣocyamānāgrya-yauvanam,  
yogī praveshtum tad-deham matim cakre jarārditaḥ. 32  
gatvā ca drutam ekānte, muktakaṇṭham prarudya ca,  
nanarta sa tataḥ kshipram aṅgaḥairair yathocitaiḥ. 33  
tato viveṣa yogāt tad dvijaputra-kalevaram  
kṣhaṇāt sa, sva-tanuṃ tyaktvā tapasvī yauvanēcchayā. 34  
tatksaṇam racitāyām ca citāyām sahasaiva sah  
labdha-jīvo dvija-yuvā protasthau kṛta-jrimbhikah. 35  
tad dṛiṣṭvā bandhu-vargasya, «dishtyā jīvati jīvati!»  
ity udbabhūva nādo 'sya nikhilasya janasya ca. 36

atha 'amokshyan vratam, sarvān mṛishā yogīcvaraḥ sa tām  
vipraputra-ṣarīrāntaḥ-praviṣṭas tāpaso 'bravīt: 37  
«lokāntara-gatasya 'adya, mahāpācupatam vratam  
«grāhyam sākṣhād mama 'ābhāshya, dattam Ṣarveṇa jīvitam. 38  
«adhunaiva ca dhāryam tad gatvā 'ekānte vratam mayā,  
«jīvitam me 'nyathā nāsti; tad yūyam yāta! yāmy aham.» 39  
iti sarvān sa tatra-sthān sambodhya dṛidha-niṣcayāḥ  
sva-grīhān preshayāmāsa harsha-ṣokākulo vrati. 40  
svayam ca gatvā ṣvabhre tat kṣhiptvā pūrva-kalevaram,  
āta-vrato mahā-yogī yuvī-bhūto 'nyato yayau. 41

iti vyākhyāya Vetālaḥ kathām niṣi tadā pathi,  
tam Trivikramasenam sa rājānam punar abravīt: 42  
«rājan, brūhi: sa yogīndraḥ kasmāt para-pure viṣan  
«praruroda, nanarta 'atha? kautukam mahad atra me.» 43

iti Vetālataḥ ṣrutvā ṣāpa-ṣaṅki sa bhūpatiḥ,  
vimucya maunam, evam tam avādīd dhīmatam varaḥ: 44  
«ṣṛiṇu, tatra babhūva 'asya yo 'bhiprāyas tapasvinaḥ:  
««saha-vṛiddham cirāya 'idam ṣarīram siddhi-sāadhanam 45  
««pitṛibhyām lālitaṃ bālye tyajāmy adya», 'iti duḥkhitāḥ  
«sa javāt tāpaso 'rodīd; deha-sneho hi dustyajāḥ. 46  
««navam deham pravekshyāmi, sādhayishyāmy ato 'dhikam»,  
«iti harshād anṛityac ca; kasya na 'iṣṭam hi yauvanam?» 47  
etat tasya vaco niṣamyā nṛipater ānsāt sa bhūyo 'py agād  
Vetālo mṛita-pūrushāntara-gatas tam ṣiṇṣapā-pādapam,  
rājā so 'pi tam anvadhavad adhikōtsāhaḥ punaḥ prepsayā;  
kalpānte 'py acalam kulādri-vijayi sthairyam hi dhīrātmanām. 48

## Taraṅga 98. (Vetāla 24.)

Tatas tām timira-çyāmām citâgni-jvalitekshaṇām  
 çmaçāne bhîshaṇe tasmin viro rajani-Rākshasīm 1  
 ghorām agaṇayan rājā, gatvā tām çinçapām punaḥ,  
 sa Trivikramasenas tam tasyā Vetālam ādade. 2  
 skandhe kṛtvā ca tam yāvat prakramati sa pūrvavat,  
 tavad bhūyaḥ sa Vetālo naradevam uvāca tam: 3  
 «bho rājann! aham udvigno, na punas tvam gatāgataih;  
 «tad ekam me mahā-praṇam imam kathayataḥ çṛṇu: 4

Āsīd maṇḍalikāḥ ko 'pi nripatir Dakṣiṇāpathe  
 Dharmābhīdhāno dhaureyaḥ sādhnām bahu-gotrajaḥ. 5  
 tasya Candravatī nāma bhāryā Mālavadeçā-jā  
 abhūd mahā-kulōtpannā varastri-maulimālikā. 6  
 tasyām ca tasya bhāryāyām bhūpater udapadyata  
 ekaiva Lāvanyavatī nāma 'anvarthābhīdhā sutā. 7

pradeçāyām ca tasyām sa sutāyām Dharma-bhūpatih  
 unmūlito 'bhūd militair dāyādai rāshṭra-bhedibhiḥ. 8  
 tataḥ palāyya niragāt sa deçād bhāryayā saba  
 duhitrā ca tayā rātrāv ātta-sadratna-saṃcayāḥ. 9  
 Mālavam prati ca svairam prasthitaḥ çvaçurāspadam,  
 Vindhātāvīm tayā rātryā prāpa bhāryā-sutā-sakhaḥ. 10  
 tasyām praviṣṭasya 'udaçrur iva 'avaçyāya-çikaraiḥ  
 niçā 'anuyātrām dattvā 'iva yayau tasya mahikshitaḥ. 11  
 āruroha 'atha pūrvādrim utkshiptāgrakaro raviḥ,  
 «mā gāç caurātāvīm etām!» iti tam vārayann iva. 12  
 tato 'tra sa-sutā-jāniḥ kshatāṅghriḥ kuça-kaṇṭakaiḥ  
 padātiḥ sa nripo gacchan Bhillānam prāpa pallikām, 13  
 paresham prāṇa-sarvasva-hāribhiḥ pumbhir āvṛtām,  
 varjitām dhārmikāiḥ durgam Kṛtānta-nagarim iva. 14

tatra drīṣṭvāiva tam dūrāt sa-vastrābharanam nripam,  
 mushitur bahavo 'dhāvan Çavarā vividhāyudhaḥ. 15  
 tān vilokya, sutā-bhārye rājā Dharmo jagāda saḥ:  
 «purā sprīçanti vām Mlecchās, tad ito viçatam vanam!» 16  
 iti rājñā 'uditā rājñi vana-madhyam viveça sā  
 Lāvanyavatī sutayā sākam Candravatī bhayāt. 17  
 rājāpy abhimukhāyātān khadga-carma-dharo 'tra saḥ  
 abadhit tān bahuṇ çūraḥ Çavarān çara-varshīṇaḥ. 18  
 tatas tena 'akhilā palli patyā 'ājñaptā nipatyā tam  
 prahāra-kshata-carmānam abadhid nripam ekakam. 19  
 grihitābharane yāte dasyu-sainye, vilokya tam  
 bhartāram nihatam dūrād vana-gulmāntara-sthitā. 20

rājñi Candravatī sà 'atra dubitrā saha vihvalā  
 palāyamānā gahanam dūram anyad agād vanam. 21  
 tatra madhyāhna-tāpārtāsv iva mūlāni cākṣhinām  
 chāyāsv api praviśtāsu çiqirāṇi saha 'adhvagaiḥ, 22  
 ekadeçe 'bja-sarasas tīre 'çoka-taros tale  
 çokārtā rudatī çrāntā sasutā samūpāviçat. 23

tāvat tad vanam abhyarṇa-nivāsī mṛigayā-kṛite  
 mahāmanuṣyaḥ ko 'py āgād açvārūḍhaḥ saputrakaḥ. 24  
 sa Caṇḍasiṁha-nāmā tam putram Siṁhaparākramam  
 uvāca, drisṭvā 'atra tayoh pāñçipte pāda-paddhatī: 25  
 «ete surekhe subhage 'anusṛitya, 'āpnuvo yadi  
 «striyau te, tat tayor ekam svīkurushva yathā-ruci!» 26  
 ity uktavantam tam sma 'āha putrah Siṁhaparākramaḥ:  
 «yasyāḥ sūkṣmāv imau pādaū, sà bhāryā pratibhāti me; 27  
 «sà hi svalpa-vayā nūnam jāne samucitā mama;  
 «vṛihat-pādā tu yogyā 'iyam etaj-jyeshṭha-vayās tava.» 28  
 iti sūnor vacaḥ çrutvā, Caṇḍasiṁho jagāda tam:  
 «kā 'eshā kathā? bhavad-mātā pratyagraṁ hi gatā divam; 29  
 «tādṛiçe sukalatre ca gate, kā 'anyatra vāsanā?»  
 tac çrutvā so 'pi putras tam Caṇḍasiṁham abhāshata: 30  
 «tāta, mā 'evam! abhāryam hi çūnyam gṛihapater gṛiham.  
 «anyac ca Mūladevoktā gāthā kiṁ na çrutā tvayā? 31

«yatra ghana-stana-jaghanā  
 «na 'āste mārḡāvalokinī kāntā,  
 «ajadāḥ kas tad anigadam  
 «praviçati gṛiha-samjñakam durgam?» 32  
 «taj jivitena me, tāta, çapito 'si, na tam yadi  
 «dvitīyam mad-abhisṭāyā bhāryārthe svīkarishyasi.» 33  
 etat putra-vacaḥ çrutvā pratipadya ca, tat-sakhaḥ  
 sa Caṇḍasiṁho 'nusaran pada-paṅktiṁ çanair yayau. 34  
 prāpya tac ca saraḥ-sthānam, muktāharaṅgha-maṇḍitām  
 çyāmām Candravatīm rājñīm tām dadarça, 'avabhāsitaṁ 35  
 Lāvanyavatīyā sutayā jyotsnayā 'iva 'avadātayā  
 naiçim dyām iva madhyābne, taru-chāyām upāçritām. 36  
 upāyayau sa putreṇa sākam tam ca sakautukam,  
 sāpi drisṭvā tam uttasthau vitrastā caura-çaukinī. 37  
 «alam trāsena! na, 'amba, 'etau caurau; saumyākṛitī imau  
 «suveçau kaucid ākṣeṭa-kṛite nūnam iha 'āgatau», 38  
 ity uktā sutayā rājñi yāvad dolāyate 'tra sà,  
 tāvad açvāvatirṇas te Caṇḍasiṁho 'braviḍ ubhe: 39  
 «kiṁ sambhramaṇa? vām āvām prañayād drasṭum āgatau;  
 «tad viçramya nirāçauke vadatam: ke yuvām, iha 40  
 «Hara-netrāṇala-jvālā-dagdha-Manmatha-duḥsthite  
 «Rati-Pṛitī iva 'araṇyam idam evam upāgate? 41  
 «pravaiṣṭe sthaḥ katham ca 'iha vata nirmānushe vane?  
 «ratna-prāsāda-vāsāṛham idam hi yuvayor vapuḥ. 42

«katham varâṅganotsaṅga-yogyau kaṇṭakitâm imâm  
 «bhuvam vâm caranau bhrântâv? iti nau manasi vyathâ. 43  
 «eshâ ca citram yuvayoh patantî dhûlir ânane  
 «vâtoḍdhûtâ 'ahata-châyam âvayoh kurute mukham. 44  
 «bhavatyor esha ca 'aṅge 'smin vilasan pushpa-peçale  
 «kiranôshmâ dahaty asmân uccaṇḍaḥ caṇḍadîdhiteḥ. 45  
 «tad brûtam âtma-vṛittântam! dūyate hṛidayam hi nau,  
 «drashtum na çaknumo 'ranye sthitim vaḥ çvâpadâvṛite.» 46

ity ukte Caṇḍasiṇhena, râjñi niḥçvasya sâ çanaiḥ  
 lajjâ-çokâkulâ tasmai sva-vṛittântam avarṇayat. 47  
 tato niḥsvâmikâm matvâ tâṁ âçvâsya ca sâtmajâm  
 svîcakre madhurair vâkyaiç Caṇḍasiṇho 'nurañjayan. 48  
 âropya ca 'açvayoh prishṭham saputras tâṁ saputrikâm  
 ninâya Vittapapurim samṛiddham vasatiṁ nijâm. 49  
 sâpi janmântara-gatâ 'iva 'avaçâ 'aṅgicakâra tam;  
 anâthâ kricchra-patitâ videçe strî karoti kim? 50  
 tatas tâṁ sūkshma-pâdatvâd râjñim Siṅhaparâkramah  
 Caṇḍasiṇha-sutas tatra bhâryâm Candravatiṁ vyadhât, 51  
 tat-sutâm tâṁ ca Lâvaṇyavatiṁ nṛipati-kanyakâm  
 vṛihatvât pâdayor bhâryâm Caṇḍasiṇhaç cakâra saḥ; 52  
 præ hi sūkshma-vṛihat-pâda-mudrâ-paṅkti-dvayekshaṇât  
 pratipannam tathâ tâbhyâm satyam kaç ca 'ativartate? 53  
 evam pâda-viparyâsât te pitâ-putrayos tayoh  
 duhitâ-mâtarau bhârye jâte çvaçrû-snushe tadâ. 54  
 kâlena ca tayos tâbhyâm bhartṛibhyâm jajñire dvayoh  
 putrâ duhitarâç çaiṇa, teshâm ca 'anye 'py aṭha kramât. 55  
 ittham samprâpya tau Caṇḍasiṇha-Siṅhaparâkramau  
 tasthatus tatra Lâvaṇyavatiṁ Candravatiṁ ca te. 56

iti vyâvarṇya Vetâlas tadâ pathi kathâm niçi,  
 sa Trivikramasenaṁ tam papraccha nṛipatiṁ punaḥ: 57  
 «taylor mâtâ-duhitror ye putra-pitros taylor, nṛipa,  
 «sakâçâj jantavo jâtâḥ kramâd ubhaya-pakshayoh, 58  
 «jñâtvâ 'idaṁ brûhi me: teshâm anyonyam ke bhavanti te?  
 «pûrvoktaḥ so 'tra çâpas te, jânânaç ced na vakshyasi.» 59  
 etad Vetâlataḥ çrutvâ, vimṛiçan bahudhâpi saḥ  
 na 'ajñâsît tad yadâ râjâ, tûshnikah prayayau tadâ. 60  
 tatas tad-anâsâ-kûṭa-stho Vetâlo vihasan hṛdi  
 mṛita-pûrুষa-dehântar-nivishṭaḥ samacintayat: 61  
 «na 'ayam râjâ mahâ-praçne vetty asmin dâtum uttaram,  
 «tena tûshñim vrajaty eva brishṭo 'ticatoraiḥ padaiḥ. 62  
 «na ca vañçayitum çakyah sattva-râçir ayam parah,  
 «kṛiḍan bhikshuh sa ca 'asmâbhir iyatâiva na çamyati. 63  
 «tad adya vañçayitvâ tam durâtmânam, upâyataḥ  
 «tat-siddhim bhâvi-kalyâṇe râjany asmin niveçaye.» 64

ity ālocya sa Vetālo nṛpaṃ tam avadat tadā:

«rājan, kṛṣṇa-niçā-ghore çmaçāne 'smin gatāgataih 65  
«etaih klishtaḥ sukhī 'iva tvam, na vikalpaç ca ko 'pi te;  
«tad ācaryeṇa dbairyeṇa tushṭo 'ham amunā tava. 66  
«çavam etaṃ naya 'idānim, nirgacchāmy amuto hy aham.  
«idaṃ ca çṛṇu, yad vacmi hitaṃ tava, kurushva ca! 67  
«ānītam etad bhavatā yasya 'arthe nṛi-kalevaram,  
«kubhikshuḥ so 'dya mām asmin sauāhūya 'arcayishyati. 68  
«upahārī-cikīrshuç ca tvām eva sa çaṭhas tataḥ,  
««bhūmau praṇāmam ashtābhir aṅgaiḥ kurv!»» iti vakshyati. 69  
««tvam prāg darçaya tāvad me, karishye 'haṃ tathāiva tat»»,  
«iti so 'pi, mahārāja, vaktavyaḥ çramaṇas tvayā. 70  
«tato nipatya bhūmau sa praṇāmaṃ yāvad eva te  
«darçayishyati, tāvat tvam chindyās tasya 'asinā çiraḥ. 71  
«tato Vidyādharaçivarya-siddhir yā tasya vāñchitā,  
«tām tvam prāpsyasi; bhuṅkshva 'imāṃ bhuvam tad-upahārataḥ! 72  
«anyathā tu sa bhikshus tvām upahāraṃ vidhāsyati;  
«etad-arthaṃ krito vighnas tava 'atra 'iyac ciram mayā. 73  
«tat siddhir astu te! gaccha!» 'ity uktvā tasya 'aṅsa-prishṭha-gāt  
nirgatya sa yayau tasmād Vetālaḥ preta-kāyataḥ. 74

atha sa narapatis taṃ prīta-Vetāla-vākyāc  
çramaṇam abhitam eva Kshāntiçīlaṃ vicintya,  
vaṭa-viṭapi-talaṃ tat tasya pārçvaṃ pratasthe,  
mṛita-purusha-çariraṃ tad grihītvā, prahrishṭaḥ. 75

### Taraṅga 99. (Vetāla 25.)

Tatas tasya 'antikam bhikshoḥ Kshāntiçīlasya bhūpatih  
sa Trivikramaseno 'tra prāpa, skandhe çavam vahan. 1  
dadarça taṃ ca çramaṇam mārḡābhimukham ekakam  
kṛṣṇapaksha-kshapā-raudre çmaçāne taru-mūla-gam, 2  
a-ṣik-kṛipta-sthale gaureṇa 'asthi-cūrṇena nirmite  
maṇḍale dikshu vinyasta-pūrva-çonita-kumbhake, 3  
mahātāila-pradipādhye huta-pārçvastha-vahnini  
saṃbhritocita-saṃbhāre svesṭha-daivata-pūjane. 4

upāgac ca sa taṃ rājā; so 'pi bhikshur, vilokya taṃ  
ānīta-matakam, harshād utthāya 'uvāca saṃstuvan: 5  
«dushkaro me, mahārāja, vihito 'nugrabas tvayā.  
«tvādṛiçaḥ kva? kva ceshtā 'iyam? deça-kālau kva ca 'idṛiçau? 6  
«niskampa-satyam eva 'āhur mukhyaṃ tvām kulabhūbhṛitām,  
«evam ātmānapekshēṇa parārtho yena sādhyate. 7

« etad eva mahattvam ca mahatâm ucyate budhaiḥ,  
 « pratipannâd acalanam prâṇânâm atyaye 'pi yat. » 8  
 iti bruvan sa siddhârthamânî bhikshur mahîpateḥ  
 tasya 'avatârayâmâsa skandhât tad nṛitakam tadâ. 9  
 snapayitvâ samâlabhya baddha-mâlyam vidhâya ca,  
 mṛitakam maṇḍalasya 'antaḥ sthâpayâmâsa tasya tat. 10  
 bhasmôddhûlita-gâtraç ca keça-yajûopavîta-bhṛit  
 prâvṛita-preta-vasano bhûtvâ dhyâna-sthitah kṣaṇam, 11  
 tasmin mantra-balâhûtam praveçya nṛi-kalevare  
 tam Vetâla-varam bhikshuḥ pûjayâmâsa sa kramât. 12  
 dadau tasmai kapâlârghapâtreṇa 'argham sunirmalaiḥ  
 nara-dantais, tataḥ pushpam sugandhi ca vilepanam 13  
 dattvâ, mânusha-netre ca dhûpam, mânsair baliṃ tathâ;  
 samâpya pûjam râjanam tam uvâca sa pārçvagam: 14  
 « râjann, iha 'asya mantrâdhirâjasya kṛita-saṃnidheḥ  
 « prâṇamam ângair ashtâbhir nipatyâ kuru bhûtale, 15  
 « yena 'abhipreta-siddhim te dâsyaty esha vara-pradaḥ. »  
 çrutvâ 'etat, smṛita-Vetâla-vacâ râjâ 'abravît sa tam: 16  
 « na 'aham jânâmi; tat pûrvam pradarçayatu me bhavân,  
 « tatas tathâiva tad aham karishye, bhagavann! » iti. 17  
 tato darçayitum yâvat sa bhikshuḥ patito bhuvi,  
 tâvat khadga-prahâreṇa sa râjâ 'asya çiro 'cchinat. 18  
 âcakarsha ca hṛitpadmam udarât asya pâṭitam,  
 Vetâlâya ca tasmai te çiro-hṛitkamale dadau. 19  
 sâdhuvâde 'bhito datte hṛiṣṭair Bhûta-gaṇais tataḥ,  
 tushṭo 'bravît sa Vetâlo nṛipam tam nṛi-kalevarât: 20  
 « râjan, Vidyâdharendratvam bhikshor âsîd yad îpsitam,  
 « tat tâvad bhûmi-sâmrâjya-bhogânte te bhavishyati. 21  
 « kleçito 'si mayâ yatas, tad abhîṣṭam varam vṛiṇu! »  
 ity uktavantam Vetâlam sa râjâ tam abhâṣhata: 22  
 « tvam cet prasannaḥ, ko nâma na siddho 'bhimato varaḥ?  
 « tathâpy amogha-vacanâd idam tvatto 'ham arthaye: 23  
 « âdyâḥ praçna-kathâ etâ nânâkhyâna-manoramâḥ  
 « caturvinçatir, eshâ ca pañcaviṇçî samâptikâ, 24  
 « sarvâḥ khyâtâ bhavantv etâḥ pûjaniyâç ca bhûtale! »  
 iti tena 'arthito râjñâ Vetâlo nijagâda saḥ: 25  
 « evam astu! viçesham ca, çṛiṇu, vacmy atra, bhûpate:  
 « yâç caturvinçatiḥ pûrvâ, yâ ca 'eshâ 'ekâ samâpinî, 26  
 « kathâvali 'iyam Vetâlapañcaviṇçatikâkhyayâ  
 « khyâtâ jagati pûjyâ ca çivâyaiva bhavishyati; 27  
 « yaḥ çloka-mâtram apy asyâḥ pâṭhayishyati sâdaraḥ,  
 « yo vâ çroshyati, tau sadyo mukta-çâpau bhavishyataḥ; 28  
 « Yaksha-Vetâla-Kushmâṇḍa-Dâkinî-Râksasâdayaḥ  
 « na tatra prabhavishyanti, yatra 'eshâ kirtayishyate. » 29  
 ity uktvâ sa yayau, tasmâd nirgatya nṛi-kalevarât,  
 yathâbhirucitam dhâma Vetâlo yoga-mâyayâ. 30

tatas tatra Suraiḥ sârdham râjñas tasya Maheçvarah  
 sâkshâd âvir abbût tushṭaḥ, praṇataḥ ca 'âdideça tam: 31  
 « sâdhu, vatsa, hato 'dya 'ayam yat tvaya kûṭa-tâpasah  
 « Vidyâdhara-mahâcakravartitâ-haṭha-kâmukah! 32  
 « tvam âdau Vikramâdityah sriṣṭho 'bhûḥ svânûçato mayâ  
 « Mleccha-rûpâvatîrñânâm Asurânâṃ praçântaye. 33  
 « adya ca 'uddâma-durvṛitta-damanâya mayâ punaḥ  
 « tvam Trivikramâsenâkhyo vîrah sriṣṭho 'tha bhûpatiḥ. 34  
 « ataḥ sa-dvîpa-pâtâlâṃ sthâpayitvâ vaçe mahim,  
 « Vidyâdharânâṃ acirâd adhirâjo bhavishyasi. 35  
 « bhuktvâ divyânç cirâd bhogân, udvignaḥ sveçchayaiva tân  
 « tyaktvâ, mayâiva sâyujyam ante yâsyasy asaṃçayam. 36  
 « Aparâjita-nâmanâṃ khadgaṃ ca 'etaṃ grihâna me,  
 « yasya prasâdât sarvaṃ tvam prâpsyase tad yathocitam.» 37  
 ity uktvâ khaḍgaratnaṃ tad dattvâ tasmai mahîbhṛte  
 vâkpushpâbhyarcitas tena devaḥ Çambhus tiro dadhe. 38  
 atha dṛishṭvâiva samâptaṃ  
 kâryam açeṣhaṃ, niçi prayâtâyam,  
 praviveça sa Trivikramaḥ  
 senaḥ sva-puraṃ nṛipaḥ Pratishṭhânam. 39  
 tatra kramâvagata-râtri-viceshṭitâbhir  
 abhyarcitâḥ prakritibhir vitatôtsavâbhiḥ,  
 snâna-pradâna-Giriçârcana-nṛitya-gîta-  
 vâdyâdibhis tad akhilaṃ sa dinaṃ ninâya. 40  
 alpair eva ca vâsaraiḥ sa nṛipatiḥ Çârvasya vîryâd aseḥ  
 sadvîpâṃ sarasâtâlâṃ ca bubhuje nishkaṇṭakâṃ medinîṃ;  
 saṃprâpya 'atha Harâjñayâ sumahatîṃ Vidyâdharâdhîçatâṃ,  
 bhuktvâ tâṃ ca ciraṃ, jagâma bhagavat-sâyujyam ante kṛitî. 41

iti Vetâlapañcaviṃçatikâ.

Iti Vikramakeçarî sa mantrî,  
 cira-militaḥ pathi çâpa-viprayogât,  
 abhidhâya punar Mṛigâṅkadattam  
 svakṛitârthaṃ nijagâda râjaputram: — 42  
 Evaṃ, deva, sa vṛiddho  
 vipro Vetâlapañcaviṃçatikâm  
 etâm âkhyâya kathâṃ  
 grâme tasminn, uvâca mām bhûyaḥ: 43  
 « tat, putra, sa Trivikramaḥ  
 « seno râja kila 'evam aklivah  
 « Vetâlânugrahataḥ  
 « kim iva na yat prâptavân isṭham? 44



«tasmâd iha tvam api mantram imam grihîtvâ  
 «mattaḥ, prasâdaya vimukta-vishâda-vṛittih  
 «Vetâla-mukhyam, amunâ prabhunâ Mrigânka-  
 «dattena saṃgamam avâpsyasi, vîra, yena. 45  
 «na hy aprâpyam kimcid utsâha-bhâjâṃ;  
 «bhagnotsâho, vatsa, ko na 'avasîdet?  
 «tat te prîtyâ vacmi yat, tat kurushva!  
 «tvam evaṃ duḥsarpa-daṇḍârti-hartâ.» 46  
 ity uktavatas tasmâd

viprâd âdâya sakriyam mantram,  
 tam ca 'âmantrya, tato 'ham,  
 deva, 'Ujjayinîṃ gato 'bhûvam. 47  
 tatra çmaçâne maṭakam rajanyâm  
 âbrîtya, kṛtvâ snapanâdi tasya,  
 âhûya mantreṇa ca tena, tasmin  
 Vetâlam abhyarcitavân yathâvat. 48  
 bhojyam mahâmânsam adâṃ ca tasmai  
 triptyai; sa mânsam ca tad âçu jagdhvâ,  
 «tripto 'smi nâiva, 'anyad upânaya!» 'iti  
 mām abhyadhâd mânusha-mânśa-grīdhnuḥ. 49  
 kâlam yadâ na 'akshamata 'atra kaṃcid,  
 utkrîtya mânsâni tadâ nijâni  
 prâdâm aham prîti-karâṇi tasmai;  
 yogiçvaras tena sa me 'tyatushyat. 50

atha 'abravîd mām sa: «sakhe, dṛiḍhena  
 «sattvena tushṭo 'smy amunâ 'adhunâ te;  
 «tat pûrvavad, vîra, bhava 'akshatâṅgo,  
 «vṛiṇîshva matto varam ipsitam ca!» 51  
 ity uktavantam tam aham tadâiva  
 pratyabruvam: «mām naya, deva, tatra,  
 «yatra prabhur me sa Mrigânkadatto!  
 «na 'ataḥ paro 'nyo 'bhimato varo me.» 52  
 etat sa Vetâla-patir niçamyâ,  
 mām abhyadhât: «tarhi mama 'ânśa-prîstṭham  
 «âroha, yâvat tarasâ bhavantam  
 «tasya 'antikam svasya prabhor nayâmi.» 53

ity eva tasya 'uktavatas «tathâ!» 'iti  
 skandhâgram âroham aham prasahya;  
 tato vahan mām, nabhasaḥ pathena  
 prâtîstṭhata preta-tanu-praviṣṭaḥ. 54  
 âniya ca 'iha 'adya, vilokya yushmân  
 mârge, 'vatârya 'ambarataç ca tena,  
 etena Vetâla-vareṇa, deva,  
 samprâpito 'ham tava pâda-mûlam; 55  
 samâgataç ca prabhunâ 'aham adya,  
 gataḥ sa câpy eṣa samâpta-kṛityaḥ.

ity esha me, mánada, Nāga-çápād  
bhavad-viyuktasya mahān udantāḥ. — 56

iti Vikramakeçariṇo  
nija-sacivāc çruta-viyoga-vṛttāntāḥ  
mārga Mṛigāṅkadatto,  
gacchan kāntā-nimittam Ujjayinīm, 57  
Pāravatāksha-çāpa-  
bhrashta-krama-milita-katipayāmatyāḥ  
mumude sa rājaputraḥ,  
saṃbhāvita-sakala-sādhyā-saṃpattiḥ. 58

### Taraṅga 100.

Namo Vighnajite, yasya jānudeçe vivartate  
kumbha-srastā 'iva nakshatra-mālā rātrishu nṛityataḥ. 1

Tataḥ kathāvasāne sa mārga-madhyāt samutthitāḥ  
Mṛigāṅkadatto muditāḥ, prāpta-Vikramakeçarī, 2  
Guṇākareṇa sahitā tathā Vimalabuddhinā,  
sa-Vicitrakatho, Bhīmaparākrama-samanvitāḥ, 3  
Pracaṇḍaçakti-yuktaç ca, Çrutadhi-dvija-saṃgataḥ,  
prāpta-çeshān vicinvānāḥ çāpa-viçleshitān sakhīn, 4  
Çaçāṅkavatyāḥ saṃprāptyai prāg eva 'Ujjayinīm prati  
gantum pravṛttāḥ punar apy uccacāla 'ātmanā 'ashtamaḥ. 5

kramāt prāpa sa ca grīshma-çushka-toyām apādapām  
aṭavīm caṇḍa-mārtanda-tāpa-saṃtapta-bālukām, 6  
tasyām vrajan, sa sacivān rājaputro jagāda tām:  
«paçyata, 'eshā 'aṭavī kīḍṛig durgamāyata-bhairavā! 7  
«eshā hi vibhrashta-patha-jana-tyaktā nirāçrayā  
«udyad-duḥkḥānala-jvālā 'iva 'ābhir maru-marīcibhir; 8  
«vikīrṇa-rūksha-keçā 'iva triṇair ucchushka-marmaraiḥ;  
«sīṇha-vyāghrādi-vitrāsa-saromāñcā 'iva kaṇṭakaiḥ; 9  
«rudatī 'iva 'ātapa-klānta-jala-kāṅkshi-mṛigāravaiḥ:  
«tad eshā tvarayā 'asmābhir laṅghanīyā viçāṅkatā.» 10  
ity ūcivān sa taiḥ sārdbham sacivaiḥ kshut-trishbārditaiḥ  
drutam Mṛigāṅkadattas tām aṭavīm udalaṅghayat. 11  
dadarça ca 'agre sumahat svaccha-çīta-jalair bhṛitam  
saro 'rka-tāpa-galitaśya 'amṛitāṅgor iva dravaiḥ; 12

diganta-vyāpi-vistāram, pratibimbam iva 'ātmanauḥ  
 drashtum trailokya-lakshmyā 'iva vihitam maṇidarpaṇam; 13  
 dhārtarāshṭra-kṛita-kshobham vicitrâṛjuna-vibhramam  
 viçrânti-kṛit svādu-rasam, Bhāratâṇukṛitiṃ dadhat; 14  
 upakaṇṭha-milad-Nilakaṇṭha-pîta-vishoṭtamam  
 Acyutâçrita-Lakshmîkam mantha-kālâbdhi-saṃnibham; 15  
 sûrya-raçmibhir aprâpta-gambhîra-çiçirântaram,  
 Ananta-padma-nîlayam Pâtâlam iva bhûmi-gam. 16

tasya tîre ca sarasaḥ paçcime sa vyalokayat  
 râjaputraḥ sasacivo mahântam divya-pâdapam, 17  
 vâtândolita-vistâri-çâkhâ-bhuja-kadambakam,  
 mûrdha-lagnâbhra-saritam, nrityantam iva Çaṅkaram; 18  
 atyunnatena çirasâ vyoma-prishthâvagaḥinâ  
 kautukâd Nandanodyâna-çobham drashtum iva 'udyatam; 19  
 çobhamânam phalair divya-rasaih çâkhâvalambibhiḥ,  
 kalpadrumam surâṇadhaiḥ pîyûsha-kalaçair iva; 20  
 «ma mām yathâ tathâ kaçcit prâkshîd!» iti khagâravaiḥ  
 vyâharantam iva preṅkhat-pallavâgrakaram muhuḥ. 21

yâvad Mrigâṅkadattas tam sa nirvarṇayati prabhuh,  
 tâvat tad-mantriṇas tasmin pradhâvyâ kshut-trishâturâḥ 22  
 phalâni bhoktum ârûdhâs tasya drishtvaiva tâni te,  
 phalatvam shaḍ api prâptâ mânushâ apy açâṅkitam. 23  
 tato Mrigâṅkadattas tân apaçyan vihvalaḥ sakhîn,  
 ekaikam sa tatas tatra nâmagrâham açabdayat. 24  
 yadâ dadur na vacanam, na ca 'adriçyanta te kvacit,  
 tadâ «hâ hâ! hato 'smi!» 'iti nairâçya-vidhuram vadan, 25  
 sa râjaputro nyapatad mûrchito 'tra mahitale,  
 drumâpârûdha-pârçvastha-kevala-Çrutadhi-dvijah. 26

Çrutadhiḥ sa ca vipras tam uvâca 'açvâsya tatksanam:  
 «kṛitaprajño 'pi kiṃ, deva, tyakta-dhairyo 'vasidasi? 27  
 «açnute sa hi kalyâṇam, vyaçane yo na muhyati.  
 «Nâga-çâpa-viyuktân kiṃ na 'etân samprâptavân asi? 28  
 «tathâiva punar apy etân mantriṇo 'nyâṇ ca lapçyase,  
 «Çaçâṅkavatyaḥ samyogo 'py acirât te bhaviṣyati.» 29  
 evam Çrutadhinâ 'uktâḥ san, râjaputro jagâda saḥ:  
 «kuta etad idam dhâtrâ nâçâya sûtritam hi naḥ? 30  
 «kva 'anyathâ niçi Vetâlaḥ? kva ca Bhimaparâkramah?  
 «kva Çaçâṅkavati-jñânam tat-saṃvâda-prasaṅgataḥ? 31  
 «tâm ca prâptum Ayodhyâtaḥ kva so 'smâkam vinirgamah?  
 «Vindhyâtavayâm kva ca 'anyonya-viyogo Nâga-çâpataḥ? 32  
 «tataḥ katipayânâṃ naḥ kramaçah kva ca saṃgamah?  
 «kva ca 'adhunâ viyogo 'yam ishṭa-tyâgaḥ punaḥ, sakhe? 33  
 «te hi vṛikshe 'tra Bhûtena grastâs, taiç ca vinâ mama  
 «kâ Çaçâṅkavati, kiṃ ca jîvitam? tad alam bhramaiḥ!» 34  
 ity âcivâṇ çuçâ so 'tra sarasy âtmânam ujñbitum  
 Mrigâṅkadatta uttasthau, Çrutadhau vârayaty api. 35

tāvad vāg atra gaganād uccacāra 'açarîrîṇî:  
 «mā, putra, sāhasaṃ kārshîḥ! sarvaṃ svantaṃ hi bhāvi te. 36  
 «asmin Gaṇapatir devaḥ svayaṃ vasati pādape,  
 «sa ca tvat-sacivair etair adya 'ajñānād vimānitaḥ; 37  
 «te hy aṣuddhā anācāntā akshālita-karāṅghrayaḥ  
 «kshudhārtās tad-nivāse 'sminn ārūḍhāḥ phala-lipsavaḥ. 38  
 «tataḥ sprishṭeshu teshv atra phalatām eva te gatāḥ,  
 ««yac-cittās tad-gatiṃ gacchantv!»» iti Vighneṣa-ṣāpataḥ; 39  
 «anye 'pi ye tvat-sacivāḥ catvāras te yathā 'amunā,  
 «āgatā evam eva 'asminn ārūḍhāḥ, phalatām gatāḥ. 40  
 «tasmād ārādhaya 'etaṃ tvaṃ tapobhir Gaṇanāyakam!  
 «etat-prasādāt sarveṣṭa-siddhis tava bhaviṣyati.» 41

ity uktaḥ sa sudhā-sāra-sṛjā 'iva 'akāṣato girā  
 Mrigāṅkadatto jātāsthō deha-tyāgād nyavartata. 42  
 kṛtvā ca sarasi snānaṃ, tarau tasmin Gaṇādhipam  
 arcayitvā 'ujjhitāhāras tam astaushīt kṛtāñjaliḥ: 43

«jaya, tāṇḍava-ḍamarāḥ  
 «marda-bhara-nyañcitena bhuvanena  
 «sa-mahī-ṣāila-vanena  
 «praṇamyamāna 'iṣa Gajavadana! 44  
 «jaya, sa-surāṣura-mānusha-  
 «bhuvana-traya-pūjitāṅghri-kamala-yuga,  
 «vara-vividha-siddhi-nirbhara-  
 «nidhāna-kumbhopamākāra! 45  
 «jaya, yugapad-udita-caṇḍa-  
 «dvādaṣa-dinakrit-pradipta-tejaska,  
 «Hara-Hari-Surapati-durjaya-  
 «Ditija-kulākāla-kalpānta! 46  
 «jaya, bhakta-vṛjina-vāraṇa-  
 «lilā-nīrājanṛtsukena 'iva  
 «paraṣu-vareṇa virājita-  
 «karatala-kalitānala-jvāla! 47  
 «abhimata-siddhyai bhartus  
 «Tripurāvajaye, Gaṇeṣa, Gauryāpi  
 «yaḥ pūjito 'si, tam tvām  
 «ṣṛito 'haṃ ṣaraṇaṃ; namas te 'stu!» 48

iti-samstuta-Vighneṣo nirāhāraḥ kuṣṭastare  
 Mrigāṅkadatto 'naishīt tam rātriṃ tasya taros tale. 49  
 tathāiva 'ekādaṣa 'ahāni, Ṣrutadhau paricārake,  
 Vighneṣārādhana-paro rājaputro nināya saḥ. 50 .

dvādaṣe 'hni niṣi svapne tam jagāda Gaṇeṣvaraḥ:  
 «vatsa, tushṭo 'smi te! mukta-ṣāpān prāpsyasi mantriṇaḥ, 51  
 «gatvā ca taiḥ samaṃ prāpya tam Ṣaṇṇakavatiṃ kramāt,  
 «pratyāvṛitya sva-nagarim, prithvī-rājyaṃ karishyasi.» 52  
 evaṃ Gaṇeṣvarādisṭaḥ prabuddhaḥ sa niṣākshaye  
 Mrigāṅkadattaḥ svapnaṃ tam dṛiṣṭaṃ Ṣrutadhaye 'bhyadhāt. 53

tena 'abhinanditaḥ prātaḥ snātvā 'abhyarcya Vināyakam,  
 tad-vāsa-vrikshaṃ tam yāvat kurute sa pradakṣiṇam, 54  
 tāvat samam taros tasmād avatīrya daṣāpi te  
 phalātva-muktāḥ sacivā nipetus tasya pādayoḥ, 55  
 Vyāghrasenas, tathā Sthūlabāhur, Meghabalo 'pi ca,  
 Dṛḍhamuṣṭiḥ caturthaḥ ca, śaṭ ca 'ātau ye 'tra varṇitāḥ. 56  
 tataḥ sa sakalān samam sapadi mantriṇaḥ prāpya tān,  
 dṛiḡ kalatayā girā pramada-manthanārambhayā  
 nareṣvara-suto 'dhika-praṇayam ekam ekam muhur  
 dadarṣa, pariśasvaje tad anu sambabhāshe kṛitī. 57  
 te 'pi navendu-kṣāmam  
 kṛita-tapasam vikṣhya tam prabhuṃ sācraḥ,  
 Ćrutadhi-nigadita-yathārthāḥ  
 praṇaṣṭur nāthavantam ātmānam. 58  
 atha tatra sa tair Mṛigāṅkadattaḥ  
 sarasi kṛitāplavanādibhiḥ sahaiva  
 sacivaiḥ sukha-pāraṇam saharṣo  
 vidadhe, labdha-dhṛitiḥ sva-kārya-siddhau. 59

### Taraṅga 101.

Tataḥ so 'tra saras-tīre kṛita-pāraṇa-susthitaḥ  
 Mṛigāṅkadattas taiḥ sākam sacivaiḥ svair upaviṣat. 1  
 tatas te tad-abah prāptāḥ catvāro nija-mantriṇaḥ  
 tena 'apricchyanta viṣlesha-kāla-vṛittāntam ādarāt. 2  
 atha sa Vyāghrasenākhyas teshāṃ madhyāt tam abravīt:  
 «deva, 'asmadiya-vṛittāntam, śrūyatām, varṇayāmy aham: — 3  
 Yadā Pāravatākshasya tasya Nāgasya ṣāpataḥ  
 bhavadbhyo dūra-vibhrasṭo jāto 'haṃ nashṭa-cetanaḥ, 4  
 tadā bhrāntvā 'aṭavīm rātrau, labdha-samjño hy ahaṃ cirāt,  
 na diṣo na ca panthānam apaṣyam tamasā vṛitaḥ. 5  
 kṛicchrāt ca duḥkha-dīrghāyām gatāyām viratiṃ niḡi,  
 ndite bhagavaty arke kramād āṇa-prakāṇake, 6  
 acintayam ahaṃ: «hā dhik! kva nu yātaḥ sa naḥ prabhuḥ?  
 «asmad-viyuktaḥ ca 'ekākī katham so 'tra bhaviṣyati? 7  
 «katham vā tam avāpsyāmi? kutra 'anviṣyāmi? kā gatiḥ?  
 «varam Ujjayinīm yāmi, tatra prāpyeta jātu saḥ, 8  
 «sā Ṣaṇṇakavati-hetor gantavyā tasya hi sthitiḥ.»  
 ity āṇayā ṇanaiḥ prāyam aham Ujjayinīm prati, 9  
 gāhamāno 'tha kṣatām tām aṭavīm durdaṣām iva,  
 dahyamāno 'rka-kiraṇair agnicūrṇotkarair iva. 10

kathamcit prāptavān asmi sarah phulloṭpalēkshaṇam,  
 hansādi-madburārāvaiḥ sambhāshaṇam iva 'ācarat, 11  
 prayukta-vīci-hastāgram, prasanna-vipulācayam,  
 darṣanād eva sarvārṭi-baram, sat-purushaṃ yathā. 12  
 tatra snātvā ca, bhuktvā ca viṣṇy, āpiya vāri ca,  
 yāvat sthito 'smi, tāvat trīn etān adrakṣham āgatān, 13  
 Dhṛiḍhamuṣṭīm atha Sthūlabāhuṃ Meghabalaṃ tathā.  
 sametya ca bhavad-vārtā mitho 'smābhir apricchyata. 14  
 ajānantaḥ ca sarve 'pi vayaṃ te pāpa-ṣaṅkinaḥ  
 akārshma deha-tyāgāya matiṃ tvad-virabhāsahāḥ. 15  
 tāvac ca tasmīn sarasi snātum munikumārakah  
 āgamad Dīrghatapasaḥ suto nāmnā Mahātapāḥ, 16  
 jaṭi kṛta-nija-jvālo bhūyo 'gnir iva Khāṇḍavam  
 didhakṣur ācṛito brāhmīṃ prajvalāṃ tejaśa tanum, 17  
 kṛṣṇāṇjīnena samvītaḥ, savyena 'atta-kamaṇḍaluḥ,  
 dakṣiṇena kareṇa 'akṣamālā-valayam udvahan, 18  
 sahāgata-mṛigaiḥ ṣṛiṅga-protkhāta-snānamrittikāḥ,  
 yuktaḥ katipayair anyaiḥ samānaiḥ muniputrakaiḥ. 19  
 so 'smān upāgād dṛiṣṭvāiva sarah-prapatanodyatān;  
 karuṇārdrā hi sarvasya santo 'kāraṇa-bāṇḍhavāḥ. 20  
 avadac ca: «na kāryaṃ vaḥ pāpaṃ kāpuruṣhoṣitam!  
 «duḥkhāṇḍhā hi patanty eva vipac-ṣvabhreshu katarāḥ, 21  
 «dhīrās tu dṛiṣṭa-sanmārgā vivekāmala-cakṣushaḥ  
 «na patanty avate, prāpyaṃ avaṣyaṃ prāpnvanti ca. 22  
 «yūyaṃ ca bhavyākṛitayaḥ kalyāṇaṃ prāpsyatha dhruvam;  
 «tad brūta: kim nu duḥkhaṃ vo? mānasaṃ dūyate hi me.» 23  
 evam uktvate tasmai muniputrāya tatkaṣhaṇam  
 ā mūlād nija-vṛittāntaṃ sarvaṃ kathitavān aham. 24  
 tatas tena vayaṃ tais tair vākyaair āyati-darṣibhiḥ  
 sambodhya sānugenāpi deha-tyāgād nivartitā. 25  
 atha snātvā tato nātidūraṃ sa muniputrakah  
 asmān anaishīd ātithyaṃ vidhitsuḥ pitur ācramam. 26  
 tatra 'ucca-ṣākhordhva-bhujair vedikāsu 'utthita-sthitaiḥ  
 prārabdha-tapaśi 'iva 'arka-raṣmi-paiḥ pādapair api 27  
 upaveṣya 'ekadeṣe 'smān dattārghyaṃ, sa muneḥ sutah  
 ekaikam ācrama-taruṃ gatvā bhikṣhām ayācata. 28  
 apūryata kṣhaṇāt tasya phalais tebhyaḥ svataḥ cyutaiḥ  
 bhikṣhā-pātram, atha 'āgāt tad grihitvā so 'smad-antikam. 29  
 adāc ca divyāśvādāni tāny asmabhyam phalāni sah,  
 yair bhuktair amṛitena 'iva triptā jātā vayaṃ tadā. 30  
 kṣhīṇe 'hni ca, 'abdhau patite sūrye, jyotiḥbhir ambare  
 tat-pātoṣchalitair ambhaḥ-ṣikarair iva pūrīte, 31  
 tad-vairāgyād iva prāci-ṣṛiṅga-tapovanam  
 samvīta-candrikā-dhauta-vaḥkale ṣaṇiṇi ṣṛite, 32  
 eka-sthānopavishtānām kṛtāṣeṣha-sva-karmaṇām  
 munīnām ācrame tatra darṣanāya gatā vayaṃ. 33

praṇipātya 'upaviṣṭāṣ ca kritātithyaiḥ priyamvadaiḥ,  
 «kuto yūyam?» iti kṣhiprāt priṣṭhāḥ smas tair maharṣibhiḥ. 34  
 tato munikumāreṇa tena tebhyo niveditāḥ  
 tad-āçrama-praveçānto vṛttānto 'smad-nibandhanaḥ. 35  
 atha 'asmān atra Kaṇvākhyo jñānī munir abhāṣhata:  
 «kim evaṃ vīra-purushā api klaivyaṃ gatāḥ stha, bhoḥ? 36  
 «āpady abhagna-dhairyatvaṃ, sampady anabhimānitā,  
 «yad utsāhasya ca 'atyāgas, tad hi sat-purusha-vratam. 37  
 «mahāntaṣ ca mahānty eva kṛicchrāṇy uttīrya dhairyataḥ,  
 «mahato 'rthān samāsādy, mahac-çabdam avāpnuyuh. 38  
 «iyam Sundarasenasya tathā ca çriyatām kathā,  
 «yathā Mandāravaty-arthe kleṣas tena 'anvabhūyata.» 39  
 ity uktvā sa munir Kaṇvaḥ, sarveshva atra maharṣishu  
 asmāsu ca 'upaçriṇvatsu, kathām etām avarṇayat: 40

Asty alamkṛita-kauverī-dig-mukho Nishadhābhidhaḥ  
 deṣas; tatra 'Alakā nāma babhūva nagarī purā, 41  
 yasyaṃ sadāiva sarvārtha-samṛiddhi-sukhito janah,  
 kevalaṃ ratnadipānām āsic çaçvad anivṛitih. 42  
 tasyaṃ anvartha-nāmā 'abhūd Mahāseno mahāpatih,  
 Çarajanmādbhutātyugra-pratāpa-plushta-çātravaḥ. 43  
 tasya rājño mahāmantri Guṇapālita ity abhūt  
 çauryaḥ mahā-bhāra-vodhā, Çesha iva 'aparah. 44  
 tasmin nyasta-bharasya 'asya sukhinaḥ kṣhapita-dviṣhaḥ  
 devyāṃ Çaçiprabhākhyāyām utpede nṛpateḥ sutah 45  
 nāmnā Sundaraseno, yaḥ çisur apy açiçur guṇaiḥ  
 çaurya-saundarya-lakṣmibhyāṃ svayaṃvara-patir vṛitah. 46

tasya rājasutasya 'atra çurās tulya-vayo-guṇāḥ  
 ā bālyāt saha samvṛiddhā babhūvuh pañca mantriṇaḥ: 47  
 Caṇḍaprabho, Bhīmabhujas, tathā Vyāghraparākramaḥ,  
 viro Vikramaçaktiḥ ca, Dṛḍhabuddhiḥ ca pañcamah. 48  
 te ca sarve mahā-sattvā bala-buddhi-samanvitāḥ  
 kulīnāḥ svāmi-bhaktāḥ ca ruta-jñā api pakṣiṇām. 49  
 taiḥ samaṃ sa uvāsa 'atra rājaputraḥ pitur grihe  
 anurūpam vinā bhāryāṃ, taruṇo 'py aparigrahaḥ. 50  
 «anamrākramaṇaṃ çauryaṃ, dhanam nija-bhujārjitam,  
 «bhāryā rūpānurūpā ca purushasya 'iha yujyate; 51  
 «anyathā tu kim etena rūpeṇāpi?» 'ity acintayat  
 sa ca Sundaraseno 'sau vīras taiḥ sacivaiḥ saba. 52

ekadā ca 'anvitaḥ sainyair vayasyais taiḥ ca pañcabhiḥ  
 niryayau mṛigayā-hetor nagaryāḥ sa nṛpātmajaḥ. 53  
 niryāntaṃ ca dadarça 'etaṃ dūra-deçāntarāṅgatā  
 kāpi Kātyāyani nāma praudhā pravrajikā 'uttamā. 54  
 «Arohiṇikaç Candro 'yam? kim vāpy Āratikaḥ Smarah?»  
 iti ca 'amānushaṃ vikṣhya tad-rūpaṃ sā vyacintayat. 55

buddhvā ca rājanputram tam prishṭāt tat-parivāṛataḥ,  
dhātun̄ sā sarga-vaicitryam praçansanti viśisṁye. 56  
atha 'arāt tāra-dūrghena rājanputram svarena tam,  
'kumāra, vijayasya!' iti yadanti pranamāma sā. 57

so 'pi Sundarasenas tad anākarnyaiva, talkshanam  
yayau sva-sacivārabdha-kathā-vyāgreṇa cetasā. 58  
atha 'uccaiḥ çrāvayanti tam sā krudhdā uvāca tāpasi:  
'na çriṁshy āçisham kasmād, rājanputra, mamāpy aho? 59  
'kasya 'aḥam na 'arcitā prithvyām rājño rājasutasya vā?  
'evam eva ca darpo 'yam yadi te yauvanādibhiḥ, 60  
'tad Mandāravatīḥ kanyām Haṁsadvipēçvarāṭmajām  
'jagat-lālāma-bhūtām ced bhāryātvena tvam āpsyasi, 61  
'tato Hara-Mahendrāder api na çroshyasi dhruvam  
'madāvalepād vacanam; ke varākāḥ tu mānuṣhāḥ?' 62

evam uktavatiḥ çrutvā tām āhūya sa-kantukāḥ,  
prahvaḥ Sundaraseno 'sau kṣamayāmāsa tāpasm. 63  
prajighāya ca bhṛityānām haste viçramāṇāya saḥ  
griham Vikramaçaktes tām praṣṭu-kāmāḥ sva-mantrināḥ. 64  
tato gatvā, kritākhetaḥ pratyāgatya kritāhnikāḥ,  
tām āhūya sa papraccha kumāro bhukta-bhojanāḥ. 65  
'bhagavaty, ucyatām: kā 'eṣhā tvayā 'adya parikīrtitā  
'kanyā Mandāravatī-ākhyā? param kautūhalam hi naḥ. 66

tac çrutvā tāpasi sā tam uvāca: 'çriṇu, vacmy adah:  
'tīrthādi-hetoḥ sadvipām bhramāmi prithivīm aham. 67  
'bhramanti prāptavaty asmi Haṁsadvipām prasaṅgataḥ.  
'tatra Mandāradevasya rājño drisṭā mayā sūtā, 68  
'devapatropabbhogārha, driçyā na 'apanya-karmabhiḥ,  
'yā Mandāravatī 'ity ākhyām dhatte, Çir iva nāndanī 69  
'bibhrati hārinīm mūrtim, darçanoddīpita-Smarā,  
'dhātā sudhāmāyī sriṣṭā yā ca 'anya 'iva 'aindavi tannh. 70  
'tasyā rūpeṇa sadriço nāsty eva 'anyo 'tra bhūtale,  
'jāne 'neharati tv eko bhavāns tad-rūpa-sampadam. 71  
'yāḥ sā na drisṭā, viphalē teshām netre ca janma ca. 72

iti çrutvā ca tāpasyā mukhād rājasute 'bravīt: 72  
'tasyās tad tādriçam rūpam paçyāmo, 'mba, vayam katham?  
etat tad-vacanam çrutvā, sāpi prayrājikā 'abhyadhāt: 73  
'aḥam citrapaṭe tām ca tatkalē likhitām rasāt  
'evahe valgulikāntāḥ-sthām; kautukam yadi, driçyatām! 74  
evam uktavati tasmai tuṣṭāya nripa-sūnave  
kṛiṣṭvā valgulikātaḥ sā citrasthām tām adarçayat. 75  
so 'pi Sundarasenas tām kanyām citragatām api  
vicitra-rūpam ānanda-niḥsyandam pravilokayan, 76  
romāṁca-kantaka-citair āṅgair āste sma talkshanam,  
kilītaḥ Pushpacāpasya bānair iva niranantaraiḥ. 77  
çanair açirivann avadann apaçyann eva kimcana,  
tanmayī-bhūya citrastha iva so 'py abhavac ciram. 78



tad drishtëvā, mantrinas tasya jagadus tām tapasvinīm:  
 «ārye, Sundarāsenam tvam devam atra-paṭe likha! 79  
 «sadriṣṭālekhyā-vijñānam tāvad vikshāmahe tava.»  
 tac ṣrutvāiva, lilekha 'etaṁ kumāraṁ tatksanāt paṭe: 80  
 tam ca 'atisadriṣṭam drishtëvā, sarve 'py atra 'evam abruvan:  
 «nāsty ālekhyā-visamvādo bhagavatyā manāg api; 81  
 ««ayam kumāra eva!»» 'iti citre 'smin jāyate hi dhīh.  
 «tad Mandāravatīdevī-rūpaṁ na 'atra visamvadet.» 82  
 ity uktavatsu saciveshv, ātta-citrapaṭa-dvayah  
 prītaḥ Sundarāsenas tām pūjayāmāsa tāpasīm. 83  
 visriṇya ca yathārham tām ekasthāna-nivāsinīm,  
 viveṣa 'abhyantaragriham kāntā-citrapaṭam vahan. 84  
 «kim mukham, kim kāntyā syāt kshālītāṅka-malah ṇaṇi?  
 «rājyābhisheka-kalaṣau Smarasya 'etāv; uta stanaū? 85  
 «laharyo rūpa-jaladheḥ kim etās trivali-latāḥ?  
 «nitambāḥ kim ayam, kim vā vilāsa-ṣayanam rateḥ?» 86  
 iti citragatām tatra pratyaṅgam tām vibhāvayan  
 sā Mandāravatīm tasthau, nipatya ṣayanīyake. 87  
 tathāiva ca 'anvahaṁ tishṭhann āhārādi-parāṇmukhaḥ,  
 smara-jvara-vyathākrāntaḥ so 'lpair eva 'abbavad dinaiḥ. 88  
 tad buddhvā 'āgatya pitarau tasya papracchatuḥ sakhiṁ  
 Ṣaṇiprabhā-Mahāsenaū svairam āsvasthya-kāraṇam. 89  
 tad-vayasyāc ca te tābhyām tathā sarvaṁ tad abruvan,  
 yathā 'atra hetutaṁ prāptā Haṇsadvīpa-nripātmaṇā. 90  
 tataḥ Sundarāsenam tam Mahāsena jagāda saḥ:  
 «putra, kim guhyate 'sthāne khalv abhishvaṅga esha te? 91  
 «kanyāratnam hi Mandāravatī yogyā tavaiva sā.  
 «mitram Māndārādevaḥ ca paramam tat-pitā mama. 92  
 «tad dūta-sādhya yunkte ca kā 'asminn arthe kadhātanā?»  
 evaṁ tam uktaṁ saṁmantrya, kanyām tām tasya yācitum 93  
 rājño Māndārādevasya Haṇsadvīpaṁ visriṣṭvān  
 dūtam Surathadevākhyam sa Mahāsena-bhūpatiḥ. 94  
 dadau Sundarāsenam tam tāpasyā likhitam tayā  
 haste citrapaṭe tasya rūpōtkarsha-pradarṇake. 95  
 sa dūtaḥ caturam gatvā, prāpya 'ambudhi-tate puram  
 Mahēndrāditya-nripateḥ Ṣaṇāṅkapura-saṁjñakam, 96  
 tataḥ pravahaṇārūḍho Haṇsadvīpaṁ avāpa tat  
 dinair Māndārādevasya nripates tasya mandiraṁ. 97  
 dvāsthair āveditas tatra praviṇya 'antar, vilokya saḥ  
 yathāvat tam nripam dūto datta-kauṣaliko 'bhyadhāt: 98  
 «saṁdisṭam te, maharāja, Mahāsena bhūbhritā:  
 ««dehi Sundarāsenāya mat-putrāya nijaṁ sutām! 99  
 ««paṭe 'bhilikhitā sā hi Kātyāyany-abhidhānaya  
 ««tāpasyā, kanyakāratnam ity āniya 'iha darṇitā. 100  
 ««rūpānurūpyāc ca 'asmābhir jāteccchair likhitam paṭe  
 ««rūpaṁ Sundarāsenasyāpy. atra prahitam ikshyatām. 101

«esha ca 'asadriṣo rūpe bhāryām sva-sadriṣm vinā  
 «na 'icchaty udvāham, ekā ca tvat-sutā 'asya 'anurūpiṇī.» 102  
 «iti samdiṣya haste me paṭo rājñā 'ayam arpitaḥ;  
 «driṣyatām, yuyjatām, deva, madhunā mādhabī-latā!» 103  
 etad dūtād vacaḥ ṣrutvā, harshād ānāyayad nripaḥ  
 sutām sa Mandāravatīm, devīm tasyāḥ ca mātaram. 104  
 tābhyām saha tam udghātya dṛiṣṭvā citrapatām ca saḥ,  
 «tulyo mad-dubituḥ prithivyām nāsti», 'ity etaṁ madam jāhan, 105  
 jagāda ca: «amunā rājaputrena yadi yuyate,  
 «tad asyā rūpa-nirmāṇam sutāyāḥ saphalam mama. 106  
 «anena, rahitā na 'eshā rājate, na 'anayāpy asau;  
 «kā hy abjinī vinā haṁsam, kaḥ ca haṁso 'bjinīm vinā?» 107  
 iti rājñā 'udite, rājñyām ṣṛaddhāvatyām atīva ca,  
 sā Mandāravatī jajñe sadyo madana-mohitā. 108  
 tathau citrapatā-nyasta-niṣcaloṭphulla-locanā  
 adhiṣṭhitā 'iva suptā 'iva vinidrā likhitā 'iva ca. 109  
 tato Mandāradevaḥ svām sutām dṛiṣṭvā tathā-vidhām,  
 aṅgīkritya ca tad-dānam, sa taṁ dūtām apūjayat. 110  
 anyedyuḥ prābhūḍo rājā pratidūtām ca sa svakam  
 vipraṁ Kumāradattākhyam Mahāsena-nripam prati, 111  
 jagāda. ca 'ubhāv apī tau: «gatvā tam Alakeṣvaram,  
 «māma vākyād Mahāsenam rājānam vadatām drutam: 112  
 «sauhārdena mayā tāvat kanyā dattā; tad ucyatām,  
 «tvat-putraḥ kim iha 'āyātu, kim kanyā 'atra prahīyatām?» 113  
 iti rājñā 'ukta-samdeṣau tataḥ pravahaṇena tau  
 saha prayayatur dūtāv abdhi-mārgena satvaram, 114  
 Ṣaṇkrapuram āsādy, tataḥ sthala-pathena tau  
 prāpatus tām purīm riddhām Alakām Alakām iva. 115  
 upetya rāja-sadma, 'atra praviṣya ca yathoṣitam  
 kṛtādaram Mahāsenam rājānam tāv apaṣyatām. 116  
 tam ca Mandāradevoktam pratisamdeṣam ūcatuḥ  
 rājñe tasmai, sa ca ṣrutvā tushṭas tau dvāv apūjayat. 117  
 prīṣṭvā ca kanyā-janmarkṣam tasmāt tat-pitṛi-dūtataḥ,  
 lagnaṁ vivāhe papraccha sūnoḥ sa gaṇakān nripaḥ. 118  
 te ca māsa-traye ṣukla-pañcamyām māsi kṛtike  
 lagnaṁ tasmai vadanti sma ṣubham badhvā varasya ca. 119  
 tasmin lagne vivāham ca sūnoḥ ca preshaṇam tadā  
 iti Mandāradevāya samdideṣa 'Alakā-patiḥ, 120  
 haste Kumāradattasya tad-dūtasya 'aparasya ca  
 Candrasvāmy-abhidhānasya svasya lekhe 'bhilikhya saḥ. 121  
 tau ca dūtau tato gatvā, lekham dattvā tathāiva tam,  
 Haṁsadvipeṣvarasya 'agre tasya sarvaṁ ṣaṇsatuḥ. 122  
 so 'pi rājā «tathā!» 'ity uktvā, Candrasvāminam arcitam  
 vyasṛjāt taṁ Mahāsena-dūtām sva-svāmīno 'nukam. 123  
 pratyāgate 'lakam tasminn ukta-kārya-viniṣṭhaye,  
 lagna-pratikṣhās te tathau sarve 'py ubhaya-pakṣayoḥ. 124

tāvac ca Haṁsadvīpe sâ prak citrapaṭa-darṇanāt  
 jātānurāgā Mandāravatī, tam cira-bhāvinam 125  
 vivāha-lagunaṁ buddhvā tu, tāvat-kāla-kramāsahā  
 preyasy atyutsukā gādham samtepe madanāgninā. 126  
 aṅgārā-varshāyam aṅge ca candanair api lepanam,  
 padmini-patra-ṣaṇṇāpi samtapta-sikatāstarah, 127  
 dīpta-dāvānala-ṣikhaḥ sudhānṣor api raṇmayah  
 tasyaḥ Sundaraseṇka-cetaso vata jajñire. 128  
 mauna-sthā varjitābhārā viraha-vratam ācritā,  
 ākulāpta-sakhī-prīṣṭhā, kṛicchrād evam uvāca sâ: 129  
 «sakhi, dūre vivāho me, na ca caknomi tam vinā  
 «varam pratikshitum kalam Alakādhīpateḥ sutam. 130  
 «dūro deṣaḥ ca kālaḥ ca, vicitrā ca gatir vidheḥ;  
 «tad atra madhye ko vetti, kiṁ kasya 'iha bhavishyati? 131  
 «tad me martavyam eva», 'iti vadantī virahātura  
 jagāma Mandāravatī sadyaḥ sâ vishamāṁ daṣam. 132  
 tad buddhvā tat-sakhī-vaktrāt, tam ca drisṭvā tathā-vidhām,  
 sabbhāyo mantrayāmāsa tat-pitā saha mantribhiḥ: 133  
 «rājā sa mitram asmākaṁ Mahāsena 'lakā-patiḥ,  
 «eshā ca Mandāravatī kalam soḍhum iba 'akshamā; 134  
 «tat kâ trapā? yathā ca 'astu, tatṛaiva preshyatām iyam!  
 «kāntāntika-sthā dhṛityā hi kālakshepaṁ sahishtyate.» 135  
 ity ālocya samācṛvāsa tam Mandāravatīm sutām,  
 āropya ca pravahane sadhanām saparicchadām, 136  
 ṣubhe 'hani tato Haṁsadvīpād ambudhi-vartmanā,  
 vivāha-hetor vidbivaj janani-kṛita-maṅgalām, 137  
 Vinītamati-nāmānam saha dattvā sva-mantriṇam,  
 rājā Mandāradevo 'sau visasarja 'Alakam prati. 138  
 tato dināni katicid yāvat pravahāṇena sâ  
 prayāti Mandāravatī rājanputrī mahodadha, 139  
 akasmāt tāvad uttasthaṁ garjan jalada-taskarah  
 sasūtkāra-marud-ghora-mukta-dhārā-ṣarotkaraḥ. 140  
 kṣhaṇac ca dūram ākrishya vidhinā 'iva baliyasā  
 vātena tasyā vabanam hanyamānam abhaya. 141  
 magne tasmin parivāre Vinītamatīnā saha,  
 mamajja tasyaḥ sakalam bhāṇḍāgāram mahodadha. 142  
 sâ tv abdhinā rājanputrī jīvanti eva 'ūrmi-bāhunā  
 utkshipya nītvā nikṣe kṣiptā velā-vane tadā. 143  
 kva 'abdhaḥ pātaḥ, kva ca 'atyuccena 'ūrmiṇā prāpaṇam vane?  
 bhavitavyasya na 'asādhyam dṛiṣyate, vata dṛiṣyatām! 144  
 tataḥ sâ tādṛiṣṭi trasta-vihvalā, vijane vane  
 drisṭvā 'ekākinam ātmānam, duḥkṣādbhāv apatat punaḥ. 145  
 «kva prasthitāsmi? kva prāptā? kva ca me sa paricchadaḥ?  
 «kva Vinītamatiḥ? vṛittam akasmāt kim idaṁ mama? 146  
 «mandabhāgyā kva gacchāmi? hā hatāsmi! karomi kim?  
 «uttarītā, bata-vidhe, kim ahaṁ jaladhes tvayā? 147

«hà tātā! hà 'amba! hà hà 'āryaputra putra 'Alakā-pateh!  
 «tvām aprāpya vipadye 'ham, paçya! kim trāyase na mām?» 148  
 ity-ādi vilapantī ca sā Mandāravatī bhriçam  
 praruroda 'açrubhiç chinna-hāra-muktāphalopamaih. 149

tāvaca nātīdūra-sthāt tatra 'āçramapadād munih  
 ājagāma Mataṅgākhyah snātum jalanidher jale. 150  
 sa bāla-brahmacāriṇyā dubitrā Yamunākhyayā  
 anvitas, tam rishis tasyāh çuçrāvā rudita-dhvanim. 151  
 upetya kṛipayā tam ca dadarça tanayā-yutaḥ,  
 yūtha-brashtām iva mṛigim dikshu kshiptārta-lōcanām. 152  
 «kā tvam? vane 'tra te prāptih katham? kasmāc ca rodishi?»

iti tam ca sa papraccha maharshih snigdhayā girā. 153  
 tatas tam sakripam drishtvā, sā Mandāravatī çanaih  
 āçvasya 'akathayat tasmai sva-vrittāntam trapā-natā. 154

atha sa prapīdhya 'etām Mataṅga-munir abravīt:  
 «rājaputri, viśhādena kṛitam! dhṛitim avāpuhi! 155  
 «çirisha-peçalāṅgim tvām bādhte kleça-viplavaḥ;  
 «apekshante hi vipadaḥ kim pelavam apelavam? 156  
 «bhavati tv acirād eva patim prāpsyaty abhīpsitam;  
 «tad āgaccha 'āçramam tavad nātīdūram ito mama!» 157  
 «tatra 'anayā mat-sutayā saha 'āssva sva-grihe yathā!»

iti tam sa samāçvāsyā, kṛtvā snānam mahā-munih  
 nināya Mandāravatim āçramam svam sūtānvitā. 159  
 tatra sā samyatā tasthau bhartṛi-saṅgama-kāṅkshinī  
 paricaryā-vinodena tasya 'rishes tat-sūtānvitā. 160

atrāntare ca 'Alakāyām dināni gaṇayan sadā  
 tasyām sa Mandāravatī-vivāha-divasonmukhaḥ, 161  
 kālām Sundaraseno 'pi cirotkanṭhā-kṛiço nayan,  
 āsīd āçvāsyamānaḥ svair mitraiç Caṇḍaprabhādibhiḥ. 162  
 kramāc ca lagna-divase pratyāsanne, pitā nṛipah  
 tasya yātrā-samārambham Hānsadvīpam prati vyadhāt. 163  
 çūbhe 'hui ca tataḥ prāyāt kṛita-prasthāna-maṅgalah  
 sainyaih Sundarasenaḥ kshamam kampayan sa nṛipātmapah. 164

gacchan kramena samprāpa tuṣṭaḥ sa sacivānvitah  
 tīrābharaṇam ambhodheḥ tac Çaçāṅkapuram puram. 165  
 tatra pratyudgato rājñā praçrayāvanatena sah  
 buddhvā Mahendrādityena praviveça 'anugaih saha, 166  
 vātyāyamāna-rūpa-çṛih paura-strī-padminivane,  
 samāsāda ca 'ārūdha-vāraṇo rāja-mandiram. 167  
 tatra 'upacaritas tena Mahendrāditya-bhūbhṛitā  
 pratipannānuyātrena sa viçaçrāma tad dinam. 168  
 «api vāridhim uttīrya tam aham prāpnuyām priyam  
 «navoḍhā-sulabha-prema-lajjā-sādhvasa-çilīnim? 169  
 «ālingyamānām «mā mā!» 'iti lapantiṃ çṛiṇuyām ca tam?»  
 ity-ādibhir anaishit tam yāminim sa manorathaiḥ. 170

prātaṣ ca 'atraiva nagare sthāpayitvā sva-sainikam,  
 Mahendrāditya-sahitaḥ kulaṁ vārinidher yayau. 171  
 tatra tena samaṁ rājñā svayaṁ pravahanaṁ mahat  
 āruroha 'ekam annāmbu-pūrṇaṁ sva-sacivair yutaḥ; 172  
 dvitīyasmin pravahane rājaputraḥ paricchadam  
 avaṣya-neyaṁ saṁkshiptaṁ samāropitavāṅ ca sah. 173  
 tato mukte pravahane cala-vātapataḍhvaje  
 abhiprayayatus te dve diṣaṁ dakṣiṇapaścimāṁ. 174

dvitreshv ahahsu yāteshu, gacchatoṣ ca 'ambudhau tayoḥ,  
 akasmād udabhūt tatra mahān utpāta-mārutaḥ; 175  
 «aho vāyur apūrvo 'yam!» ity āccarya-vaṣṭā iva  
 vyāghūrṇante sma jaladhes taṭeshu vana-rājayaḥ; 176  
 vyatyastāṣ ca muhur vātād adharottaratāṁ yayuḥ  
 vāridher vāri-nicayā bhāvāḥ kāla-kramād iva. 177  
 ākrandena samaṁ datte ratnair arghe mahābdhaye,  
 prayatnena saha 'apāste karnādhārair marutpāte, 178  
 muktaṣu jīvītāṣābhiḥ saha sarvaiḥ sasambhramaiḥ  
 ṣiṣṭaḥ ṣṛṅghalāḍbaddhāsv atigurviṣhu sarvataḥ, 179  
 taraṅgotkshipta-nikshipte, nāgabandhair iva, 'ambudhau  
 prabhrematur pravahane prayuddha iva te ubhe. 180

tataḥ Sundarasenas tad dṛiṣṭvā, 'adhairyād iva 'āsanāt  
 calitas tam uvāca 'idaṁ Mahendrāditya-bhūpatim: 181  
 «mama 'apūṇyair akāṇḍe vaḥ pralayo 'yaṁ upasthitaḥ;  
 «tad na ṣakṇomy ahaṁ drashtuṁ, kshipāmy ātmānam ambudhau.» 182  
 ity uktvā svottariyeṇa baddhvā parikaraṁ drutam,  
 sa rājaputro jaladhau tatra 'ātmānam apātayat. 183  
 tad dṛiṣṭvā tad-vayasyās te pañca Caṇḍaprabhādayaḥ  
 Mahendrāditya-sahitās tatraiva 'ātmānam akshipan. 184  
 bāhubhyaṁ ca tarantas te nadinaṁ gata-sambhramāḥ  
 sarve 'pi 'itas tato jagmur vibhrashtā vici-vegataḥ. 185  
 kṣhaṇāc ca ṣānte pavane, niḥ-ṣabda-stimite 'mbudhiḥ  
 dadau praṣānta-kopasya sajjanasya samānatām. 186

tāvāc ca vātena kuto 'py ānitām yānapātrikāṁ  
 prāpa Sundaraseno 'tra sahito Dṛiḍhabuddhinā. 187  
 tām 'āruroha ca 'ekena samaṁ tena sva-mantriṇā,  
 saṁjivāna-pramayayor antar dolām iva 'aparām. 188  
 tato diṣaṁ ajānānaḥ, payomayam iva 'akhilam  
 prabhrashtā-pauruṣaḥ paṣyaṇ devatā-ṣaraṇas tadā, 189  
 nāvā mandānukūlena devena 'iva nabhasvatā  
 saṁpreryamāṇayā tiraṁ prāpito 'bhūt tribhir dinaiḥ. 190  
 tatas tira-vilagnāyāṁ tasyām ātma-dvitiyakāḥ  
 sthalaṁ ca jīvītāṣaṁ ca samam adhyāruroha sah. 191

tatra-sthaṣ ca samāṣvasya Dṛiḍhabuddhim abbāshata:  
 «uttīrṇo 'py ambudher asmi, Pātālād apy adho gataḥ; 192  
 «yato Vikramaṣaktiṁ tam tam ca Vyāghraparākramam  
 «Caṇḍaprabhaṁ Bhimabhujam sacivāns tāns tathā-vidhān, 193

«Mahendrāditya-nripatiṃ tam ca 'akārana-bāṇdhavam  
 «vinācya sarvān, ādhunā kā ṣobhā jīvitenā me?» 194  
 ity uktavantam tam mantri Dṛḍhabuddhir jagāda saḥ:  
 «deva, dbairyaṃ grihāṇa tvam! jāne kalyāṇam asti naḥ; 195  
 «yathā hy āvām, tathā te 'pi tareyur jātu vāridhim;  
 «ṣākya hi kena niṣcetum durjñānā niyater gatiḥ?» 196  
 ity-ādi tat tad yāvat tam Dṛḍhabuddhir bravīti saḥ,  
 tāvad ājagmatus tatra snānārtham tāpasāv ubhau. 197  
 tau vilokya vishannam tam rājaputram, upetya ca  
 paripričchya ca vṛttāntam, sādhu sadayam ūcatuḥ: 198  
 «sumate, na 'anyathābbhāvam balinaḥ pūrva-karmaṇaḥ  
 «api devaḥ kṣamāḥ kartum sukha-duḥkha-pradāyinaḥ; 199  
 «hātum iccham ato duḥkham dhīraḥ sukṛitam ācāret,  
 «sā hi pratikriyā tasya, na ṣokaḥ ṣātanas tanoh. 200  
 «tad vishādam jahīhi tvam, ṣariraṃ rakṣa dhairyataḥ!  
 «ṣarīre sati, ko nāma puruṣārtho na sidhyati? 201  
 «kalyāṇa-lakṣhaṇaḥ ca-'asi, bhāvy avācyaṃ ṣubham tava.»  
 ity uktvā tau samācṣvāsyā ninyatuḥ svāṣramam munī. 202  
 tatra kāṇccic ca divasān pratikṣan sa nripātmajaḥ  
 tathau Sundaraseno 'tha Dṛḍhabuddhi-samanvitaḥ. 203  
 atrāntare ca tad-mantri dorbhyām Bhīmabhujo 'mbudhim  
 tīrtvā Vikramaṣaktiḥ ca dvau pṛithak prāpatus taṭam. 204  
 «asmadvad uttarej jātu so 'pi», 'ity ācā-vaṣac ca tau  
 mahātāvīm vivīcatuḥ cinvānau duḥkha-mohitau. 205  
 ṣeshau tat-sacivau Caṇḍaprabha-Vyāghraparākramau  
 rāja Mahendrādityaḥ ca tathāiva 'uttīrya vāridhim, 206  
 ārtāḥ Sundarasenam tam anviṣya 'aprāpya, duḥkhitāḥ  
 abhagna-labdha-vahanās tac Ṣaṣāṅkapuram yayuḥ. 207  
 tatas tau mantriṇau tatra tac ca prak sthāpitam balam  
 rudanto vṛjñāta-vṛttāntā yayuḥ svām Alakām purīm. 208  
 prāpteshv arājatanayeshv anuṣocatsu teshu ca,  
 ākrandāikamayī jajñe purī prarudita-prajā. 209  
 Mahāsena nripaḥ ca 'atra sadeviko niṣamya tam  
 suṭodantam na yat prāṇair jahe, tad balam āyushaḥ. 210  
 deha-tyāgodyatam tam ca sadevikam nyavārayan  
 sacivā vacanais tais tair darṣitāṣṭopapattibhiḥ. 211  
 tataḥ sa nagarī-vāhye Svayambhū-āyatane nripaḥ  
 sūnoḥ pravṛtitiṃ cinvānas tapasy atra 'āsta sānugaḥ. 212  
 tāvad Mandāradevo 'pi Hānsadvīpe sa bhūpatiḥ  
 jāmātur duhituḥ ca 'abdhī-pātodantam abudhyata. 213  
 ṣuṣrāva ca 'Alakā-prāptam jāmātri-saciva-dvayam,  
 Mahāsena-nripam ca 'asthā-dhṛita-prāṇam tapāḥ-sthitam. 214  
 tataḥ so 'pi suṭā-ṣoka-kātaro maraṇodyamāt  
 vārīto mantribhiḥ svais tais, teshu nyasta-bharo, nripaḥ 215  
 Mahāsena-nripasya 'agāt pārṣvam tasya 'Alakām purīm  
 sama-duḥkhasya, sahito devyā Kandarpasenayā, 216

«yad vijñāta-sutoḍanta-niṣcayaḥ sa karishyati,  
 «tad eva 'aḥaṃ samam tena karishyāmi», 'iti niṣcitāḥ. 217  
 vijñāta-Mandāravatī-vṛttāntādhika-duḥkhinā  
 Mahāsenāvanīceṇa samāgamyā 'anvaṣocata. 218  
 tenaiva saha tatra 'āsīt tapasyan niyatendriyaḥ  
 mitācī darbha-ṣayano Hansadvipeṣvaro 'pi sah. 219  
 evaṃ dhātṛa vikīrṇeshu teshu sarveshv itas tataḥ  
 mārutena 'iva parṇeshu, prasthāya svācramāt tataḥ, 220  
 daivāt Sundaraseno 'tra Matāṅgarshy-ācramasya sah  
 tasya prāpa 'antikam, yatra sā Mandāravatī sthitā. 221  
 tatra nānā-rasāneka-paripakva-phalānataih  
 niruddha-tīraṃ tarubhir dadarṣa 'accha-jalam sarah. 222  
 cṛāntas tasmin kṛta-snāno bhukta-svādu-phalas, tataḥ  
 Dṛiḍhabuddhi-sakho gatvā prāpa 'ekam vana-ninagām. 223  
 tasyās tīreṇa gacchanṣ ca, līṅgāyatana-pārcvataḥ  
 sa pushpāvacaya-vyagrā dṛiṣṭvān muni-kanyakāḥ. 224  
 tāsāṃ madhye dadarṣa 'ekam kanyām lokāika-sundarīm,  
 kāntyā prakāṣayantiṃ ca jyotsnayā 'iva 'akhilam vanam, 225  
 vilokitena kurvāṇam phulla-nīlotpalā diṣaḥ,  
 tanvatīm caraṇa-nyāsair avanau nalinī-vanam. 226

«kā 'iyam? Sahasranayana-prekṣaṇīyā kim Apsarāḥ?  
 «vana-cṛīr athavā pushpa-lagnāgrakara-pallavā? 227  
 «bahu-divyāṅganā-sarga-siddhābhīyāsena vedhasā  
 «etasyā nirmitam idaṃ nūnam atyadbhutam vapuḥ. 228  
 «tasyāc ca 'anuharaty eshā citra-dṛiṣṭākṛiter aho  
 «priyāyā mama Mandāravatyāḥ; saiva bhaved na kim? 229  
 «katham ca 'etat? kva sā Hansadvipe, kva 'etat vanāntaram?  
 «tatra jānīmahe, kā 'iyam kutah kutra 'iha bhāminī.» 230  
 iti rājasutas taṃ ca Dṛiḍhabuddhiṃ jagāda sah,  
 Dṛiḍhabuddhiḥ ca, dṛiṣṭvā taṃ varakanyām, tadā 'abravīt: 231  
 «anyaiva, deva! kā hy asyā vanapushpamayeshv api  
 «hāra-kāñci-kalāpādi-bhaṅgir ābharaṇeshv iyam? 232  
 «na ca 'idaṃ jāyate rūpaṃ saukumāryam ca kānane;  
 «tad divyā, rāja-kanyā vā kāpy eshā, na 'rishi-kanyakā. 233  
 «uttishṭhāvaḥ kṣaṇam jñātum iha», 'iti Dṛiḍhabuddhinā  
 ukte, tau tasthatus tatra pādapāntarītāv ubhau. 234  
 tāvac ca 'uccita-pushpās tā muni-kanyās tayā saha  
 varakanyakayā snātum saritam tām avātaran. 235  
 tatra tāsu jalakṛidā-pravṛttāsu, vidher vaçat  
 grāheṇa 'āgatya jagrihe saiva 'atra varakanyakā. 236  
 tad vilokyaiva, tat-kālam kanyās tās tatra vihvalāḥ  
 cakrandur ārtās: «trāyadhvam trāyadhvam, vana-devatāḥ! 237  
 «eshā hi Mandāravatī snāntī nadyām açaṅkitam  
 «grāheṇa 'āgatya tarasā grīhitā hā vipadyate!» 238  
 etac cṛutvaiva, «kim saiva syāt priyā?» 'iti pradhāvya sah  
 drutam Sundarasenas taṃ grāham kshurikayā 'abadhīt. 239

mṛityor iva mukhāt tasmāc cyutām utkshipya rodhasi,  
 ācāvāsāyāmāsa ca tām sa Mandāravatīm tataḥ. 240

sāpi tīrṇa-bhayā dṛiṣṭvā subhagaṃ tam, acintayat:  
 «mahātmā prāṇadah ko 'yaṃ mama bhāgyair iha 'āgataḥ? 241  
 «citram susadṛiṣṭaḥ cāiva citra-dṛiṣṭasya tasya me  
 «prāṇeṣasya 'Alakā-nātha-tanayasya sujanmanah. 242  
 «api nāma sa eva syād? dhig dhig duḥcintitaṃ mama!  
 «īdṛiṣṭaḥ sa videṣa-sthaḥ cāntaṃ mā bhūt kadācana! 243  
 «tad na 'anya-puruṣhopānte sthātum yuktaṃ mama 'adhunā,  
 «vrajāmi tad itaḥ; svasti bhavatu asmai mahātmane!» 244  
 iti saṃcintya Mandāravatī prāha sma tāḥ sakhīḥ:  
 «praṇamya 'etaṃ mahābhāgam eta! yāmo 'dhunā vayaṃ.» 245  
 tac ṣrutvā bahu-sādhāro nāma-ṣṛavaṇa-mātrataḥ  
 prāḡ anucchinna-saṃdeho, rājaputraḥ sa tat-sakhīm 246  
 ekāṃ Sundaraseṇā 'tra papraccha 'ākhyāya tām: «ṣubhe!  
 «kasya 'ātmajā, kīdṛiṣṭi 'iyaṃ sakhī vaḥ? kautukaṃ hi me.» 247  
 iti tām priṣṭhāvantaṃ sā muni-kanyā 'evam abhyadhāt:  
 «rājño Mandāradevasya Haṃsadvīpa-pater iyaṃ 248  
 «sūtā Mandāravaty-ākhyā kumārī, rāja-sūnave  
 «datuṃ Sundaraseṇāya nīyamānā 'Alakāṃ purīm, 249  
 «bhagna-pravahaṇā 'ambhodhāv utkshiptā vicibhis taṭe,  
 «ānītā 'iha kila prāpya Mataṅga-muninā 'ācramam.» 250  
 evam ukte tayā, harsa-vishādākulitaṃ sakhā  
 nṛityan Sundaraseṇaṃ tām Dṛiḍhabuddhir uvāca saḥ: 251  
 «disṭyā 'adya Mandāravatī-devī-lābhena vardhase!  
 «saiva 'eshā hi na, yā 'asmākaṃ manoratha-pathe 'py abhūt.» 252  
 ity uktvā, sa sakhīs tasyāḥ pricchantīr muni-kanyakāḥ  
 abodhayat sva-vṛttāntaṃ; tāḥ sakhīm tām anandayan. 253  
 tataḥ Sundaraseṇasya, «hā 'āryaputra!» 'ity udīrya sā,  
 papāta Mandāravatī rudatī tasya pādayoḥ, 254  
 so 'py āḥlishya, ruroda 'etaṃ; rudatos tatra ca 'etayoḥ,  
 arudan karuṇārdrāṇi kāśṭhāṇy api triṇāny api. 255  
 gatvā 'atha muni-kanyābhis tābhiḥ sa ṣṛāvito drutam  
 ājagāma munis tatra Mataṅgo Yamunānviataḥ. 256  
 so 'tra Sundaraseṇaṃ tam ācāvāsya caraṇānataṃ  
 Mandāravatyā sahitaṃ nināya nijam ācramam. 257  
 tad-ahaḥ ca tad-ātithya-viṣṇāntaṃ jāta-nirvṛtiṃ,  
 anyedyuḥ sa tam āha sma rājaputraṃ mahā-muniḥ: 258  
 «Ṣvetadvīpaṃ mayā, putra, gantavyaṃ kāryato 'dhunā,  
 «tad Mandāravatī-yukto gaccha tvam Alakāṃ prati. 259  
 «tatra rajasutām etaṃ pariṇīya 'anupālayeḥ,  
 «sūtā 'iti pratipaṇnā hi tubhyam eṣā mayā 'arpitā. 260  
 «suciraṃ ca 'anayā sārḍhaṃ prīthvī-rājyaṃ karishyasi,  
 «sacivāṇḥ ca nijān sarvān acirāt tān avāpsyasi.» 261  
 ity uktvā sabadhūkaṃ tam āmantrya nabhasā yayau  
 munir Yamunayā sākāṃ duhitṛā sa sva-tulyayā. 262



tataḥ Sundaraseno 'pi sa Mandāravatī-yutaḥ  
 Dṛḍhabuddhi-sahāyaḥ ca proccacāla 'ācramāt tataḥ. 263  
 prāpya vārinidhes tīraṃ, dadarṣa nikaṭāgatam  
 kenāpy adhisṭhitaṃ yūnā baṇijā vahanam laghu. 264  
 yayāce ca 'ācraṃ tasmīn adhva-saukarya-lobhataḥ  
 Dṛḍhabuddhi-mukbena 'ārāt tat-patiṃ tam baṇiksutam. 265  
 so 'pi tīre «tathā!» 'ity asya vahanam tad adhaukayat,  
 tam Mandāravatiṃ paçyan, kubaṇik smara-mohitaḥ. 266  
 tataḥ Sundaraseno 'tra tam āropya 'agrataḥ priyam,  
 taṭa-sṭhitaḥ sann āroḍhum ātmanā yāvad icchati, 267  
 tāvat sa karṇadhārasya samjñam kṛtvā baṇiḥ drutam  
 vahanam cālayāmāsa para-stri-lolubhaḥ ṣaṭhaḥ. 268  
 krandad-rājasutam tac ca kṣaṇena 'adṛiṣṭigocaram  
 abhūt Sundarasenasya vahanam tasya paçyataḥ. 269

«hā dhik! cauraiḥ pramushito 'smi!» 'ity ākrandan papāta saḥ;  
 vilapaṇḥ ca ciraṃ so 'tra jagade Dṛḍhabuddhinā: 270  
 «uttishṭha! muñca vaiklavyam! na 'ayam viṛocitaḥ kramaḥ.  
 «ehi! cauram tam anveshṭum gacchāvo tena vartmanā. 271  
 «āpat-kāle 'tikasṭhe 'pi na 'utsāhas tyajyate budhaiḥ.»

. . . . . 272  
 iti sambodhitas tena kathamcid Dṛḍhabuddhinā

tīrāt Sundaraseno 'bdher utthāya prasthito 'bhavat. 273  
 gacchan kramāc ca, «hā devi! hā Mandāravatī!» 'iti saḥ  
 vilapan sāçrur, aniṣam samtāpto virabāguṇā, 274  
 nirāhārah, savāshpaika-Dṛḍhabuddhi-paricchadaḥ,  
 viveça sonmāda iva vyāmohena mabad vanam. 275  
 na ca 'atra gaṇayāmāsa sakhyus tasya vaco hitam,  
 tatra tatra 'abhyadhāvat tu kevalam dayitāmayaḥ. 276  
 «unnidra-pushpābharaṇā baṇik-caurāt palāyitā  
 «āgatā 'iha priyā sā syād?» iti phullāsu vallishu; 277  
 «bhayāt saro-nimagnā kiṃ, vadanam pakshmalekṣhaṇam  
 «unnamya 'iva 'ikshate sā mām?» 'iti ca 'abjeshu çalışhu; 278  
 «kiṃ vyāharati sā 'eshā 'atra mugdhā mām mañju-bhāshiṇi?»  
 iti patra-latā-channa kokilā-kūjiteshv api: 279  
 evaṃ pratipadam muhyan, yathā 'arkeṇa tathā 'indunā  
 tāpyamānaḥ sa babhrāma tulya-naktamdinaç ciraṃ. 280

kathamcid nirgatas tasmād vanāt sa-Dṛḍhabuddhikah  
 rājaputro 'tha samprāpa mārگا-bhrasṭo mahātavim, 281  
 udagra-khaḍga-vishamām, siṃhādhisṭhāna-bhīṣhaṇām,  
 senām iva sudurdaçam dasyu-senā-nishevitaṃ. 282  
 tam gāhamānaḥ sulabhānekāpāyam nirācraṃ  
 durdaçam iva so 'prāpi Pulindair udyatāyudhaiḥ, 283  
 Bhagavat-ūpahārārtham cinvadbhiḥ purushān paçuṃ  
 Vindhyaketoh Pulindendrasya 'ājñāyā tad-nivāsinaḥ. 284  
 videço, viraha-kleço, nicāt paribhavo 'pi saḥ,  
 anāhāro, 'dhva-samtāpa: iti pañcāgni-viplave, 285

asrijad dasyu-sampātāṃ shashtham agnim aho vidhiḥ  
rājaputrasya tasya 'atra dhairyasya 'antam iva 'ikshitum. 286

sa ca 'ātmanā dvitīyas tām grahaṇāya pradhāvitān  
prishatka-varshiṇo dasyūn bahūn kshurikayā 'abadhāt. 287  
tad buddhvā praishyata balaṃ rājā 'anyad Vindhyaketunā;  
tato 'pi subahūṇṣ caurān yuddha-jño nijaghāna sah. 288  
tataḥ sa savayasyo 'pi vranita-klānta-mūrchitāḥ  
baddhvā kārāgrihe nītvā Çavarais tair nicikshiṇe. 289

tatra kiṭṭakarākīrṇe, jālakārālayāṇi,  
sūcyamānāhi-samcāre nirmokair gala-lambibhiḥ, 290  
gulpha-lagṇocchalad-dhūlāv, ākhu-khāta-vilṇvaṇe,  
antaḥ-kshipta-sthitāneka-bhītāpanna-janākule, 291  
nirayāṇām iva 'utpatti-dhāmni dvau tāv apaçyatām  
mantriṇau, tadvad eva 'ādaḥ baddhvā nīta-sthitāv ubhau, 292  
yau tau prāviçatām tadvad aṭavīm tīrṇa-vāridhī  
tam anveshtum prabhum Bhīmabhuja-Vikramaçaktikau. 293  
tau rudantau pariñāya petatus tasya pādayoḥ,  
so 'pi tau pratyabhijñātau kaṇthe vāshpākulo 'grahīt. 294  
tataḥ çataguṇibhūta-duḥkhās te 'nyonya-darçanāt  
āçvāsayaḍbhīr aparair ūcire bandhana-sthitaiḥ. 295  
«kṛitāṃ duḥkhena! kiṃ çakyam pūrva-karma 'ativartitum?  
«kiṃ na paçyatha sarveshām saha mṛityum upasthitam? 296  
«āgaminyām caturdaçyām Pulinda-kshamābhṛitā 'amunā  
«Devyāḥ paçūpahārtham vayam ete hi sambhṛitāḥ. 297  
«tat kiṃ çucā? gatiḥ citrā jantushu krīdato vidheḥ;  
«tad abhadraṃ yathā, tadvad dadyād bhadraṃ sa eva vaḥ.» 298  
ity uktā bandhana-sthais te baddhās tatra 'avatasthire;  
kaṣṭhāṃ niranurodhatvam āpadām sumahatsv api. 299

prāptāyām ca caturdaçyām atra rājājñāyā tataḥ  
te sarve 'py upahārartham anīyanta 'Ambikā-griham, 300  
dīpa-jvālā-calaj-jihvam ghaṇṭālī-danta-mālayā  
vyāsakta-vīra-çirasā ghoram mṛityu-mukham yathā. 301  
tatra Sundaraseṇas tām dṛiṣṭvā Devīm praṇamya sah,  
bhakti-prahvena manasā stuvann evaṃ vyajjñāpat: 302  
«dāritoddāma-Daityena Triçikhena 'açra-varshiṇā  
«çamitāçura-samtāpe, praṇatābhaya-dāyini! 303  
«nirvāpaya prasannaena locanena 'amṛita-çcyutā  
«dṛiṣṭvā mām duḥkha-dāvāgni-dagdham! devi, namo 'stu te!» 304  
iti rājasute tasmin vyāharaty eva, tatra sah  
āgāt pūjayitum Devīm Vindhyaketuḥ Pulinda-rāt. 305  
tam dṛiṣṭvāiva pariñāya Bhilla-rājam, trapānataḥ  
sa tām Sundaraseṇaḥ svām vayasyaṇ svairam abhyadhāt: 306  
«aho! saisha Pulindendro Vindhyaketur, upaiti yaḥ  
«tātasya pārçvam sevārtam, bhunkte ca 'etām mahāṭavīm. 307  
«tad yad astu, na vaktavyam asmābhīr iha kiṃcana;  
«çreyān hi mānino mṛityur, na 'idrig ātma-prakāçanam.» 308

iti mantrayate yāvat sakhībhiḥ sa nripātmajaḥ,  
 tāvat sa Vindhyaketuḥ svān rājā bhrīyān abhāshata: 309  
 «are! pradarṣayata taṁ pravīraṁ me mahā-paṇum,  
 «hataḥ subahavo yodhā gṛīyamāṇena yena me.» 310  
 tac ṣrutvāiva sa ṣuśkāṣṛig-digdho vranīta-dhūsaraḥ  
 tasya Sundaraseno 'gre tad-bhrīyāiḥ prāpito 'bbavat. 311  
 sa taṁ dṛiṣṭvā Pulindendraḥ pariñāya manāg iva,  
 «brūhi: kas tvam? kutaḥ ca?» 'iti papraccha pariṣaṅkitāḥ. 312  
 «yo 'haṁ, yataḥ: kurudhvam, yat prastutam! kim anena vaḥ?»  
 iti Sundaraseno 'pi Bhilleन्द्रam pratyuvāca tam. 313

tatas taṁ samyag ālāpāt pratyabhijñāya, sambhramāt  
 «hā hā!» 'iti jalpann, avanau Vindhyaketuḥ papāta saḥ. 314  
 «hā mahārāja, pāpena, Mahāsena, mayā 'adhunā,  
 «paṇya, yushmat-prasādānām ucitam kidṛiṣaṁ kṛitam, 315  
 «yat te prāṇa-samaḥ sūnur nīto 'vasthām iha 'idṛiṣim  
 «devaḥ Sundaraseno 'yam, kuto 'py evam iha 'āgataḥ!» 316  
 ity-ādy āḥiṣhya taṁ rājaputram sa vyalapat tathā  
 Vindhyaketur, yathā sarve 'py atra 'abhūvann udaṣṛavaḥ. 317  
 «etad na bahu, yat pūrvam pratyabhijñātavān asi  
 «rājaputram imam; paścād vṛitte 'rthe kiṁ vyadhāsyathāḥ? 318  
 «tat ko viśhādo harshe 'sminn?» ity āḥvāsyata taiḥ ca saḥ  
 bhrīṣṭaiḥ Sundarasenasya vayasair Bhilla-bhūpatiḥ. 319

tataḥ ca pāda-patitaḥ sa rājā samamānayat  
 prītya Sundarasenam taṁ mocitākhila-puṁ-paṇum. 320  
 kṛitārcaṇaḥ ca nītvā 'etaṁ sva-pallim savayasyakam,  
 kramād upācarat pathyair ābaddha-vranapattikam, 321  
 papraccha ca: «'iha 'āgamanam, rājaputra, katham nu te?  
 «mahat kautukam etad hi mama; tat kathyatām!» iti. 322  
 tataḥ Sundarasenenena sva-vṛittāntē 'nuvarṇite,  
 citṛiyamāṇa-cetās taṁ Čavareṇdro jagāda saḥ: 323  
 «kva Mandāravati-hetor yātrā? prāptiḥ kva ca 'ambudbau?  
 «kva Mataṅgāṣṭrama-prāptiḥ? kva tayā tatra saṁgamah? 324  
 «kva 'upahāraḥ ca baṇijā tasyā viṣvāsataḥ punaḥ?  
 «kva ca 'aṭavi-praveṣas te? kva 'upahārāya bandhanam? 325  
 «kva ca 'asmābhiḥ pratyabhijñā, mṛityor asmāc ca nirgamah?  
 «vicitra-vidhaye tasmāt sarvathā vidhaye namaḥ! 326  
 «tad na kārya tvayā kāntam prati cintā, yato vidhiḥ  
 «yathā 'idam akarot, kartā tathā 'etad api te drutam.» 327

iti vādinam eva 'etaṁ Pulindendraṁ drutāgataḥ  
 nija-senāpatiḥ prītaḥ pravīṣyaiva vyajijūapat: 328  
 «deva, 'ādāya dhanam bhūri strīratnam ca 'atirūpavat,  
 «pravīṣṭaḥ sānugajanaḥ ko 'py etaṁ aṭavim baṇik; 329  
 «sa ca buddhvā mayā gatvā sabalena saḥānugah  
 «vasṭābhyā sa-dhana-strīka iha 'anīto vahiḥ sthitaḥ.» 330  
 tac ṣrutvā, «kiṁ baṇik sa syāt, sā Mandāravati ca kim?»  
 iti Sundaraseno 'ntar Vindhyaketuḥ ca dadhyatuḥ. 331

«praveçyatām ihaiva 'asau strī ca!» 'ity uktavatos tayoh,  
 prāveçayac camūpas tam bañijam tām ca yoshitam. 332  
 tato dṛiṣṭvāiva tau, so 'tra Dṛiḍhabuddhir abhāshata:  
 «saiḥ Mandāravatī! eshā devī saishā ca durbañik. 333  
 «hā devī! gharma-dagdhā 'iva latā 'avasthām imām katham  
 «gatāsy apuṣhpābharāṇā viçushkṣādhara-pallavā?» 334  
 iti krādati tasmiñ ca Dṛiḍhabuddhau, pradhāvya saḥ  
 priyām Sundarasenas tām kañthe sarabhaso 'grahīt. 335  
 tato viraha-mālinyam açru-dhārā-jalena tau  
 kshālayanāv iva 'anyonyam, priyau rurudatuç ciram. 336

atha 'ubhau tau samācāvāsyā, Vindhyaketur uvāca tam  
 bañijam: «kiṃ tvayā dārā viçvastasya hṛitā?» iti. 337  
 tato jagāda sa bañig bhaya-gadgadaḥ girā:  
 «vṛithā mayā 'idaṃ nāçāya kṛitam, eshā tu rakshitā 338  
 «nijena 'adharshañiyena mahasaiva tapasvinī;  
 «vahnī-jvālā 'iva sprashtum apy asau na çakitā mayā. 339  
 «kiṃca nītvā nijam deçam çānta-manyuḥ prasādītā  
 «pariṇetum abhipretā pāpasya 'abhūd iyaṃ mama.» 340  
 ity uktavantam, ādishtā-badham tena 'atra bhūbhujā,  
 so 'tha Sundarasenas tam raraksha bañijam badhāt, 341  
 prāṇādhiḥ tu tat tasya dhanodrekam ahārayat;  
 dīne dīne mṛiyante hi gatārthā, na gatāsavah. 342

evam Sundarasenena tasmin bañijī mocite  
 prāṇa-lābhena samtushte yathēccham kṛipāṇe gate, 343  
 sa Vindhyaketur ādāya tām Mandāravatīm nṛipāḥ  
 yuktaḥ Sundarasenena sva-devī-mandiram yayau. 344  
 tatra 'ādiçya sa devīm tām, snāna-vastrānulepanaiḥ  
 saṃmānya Mandāravatīm, tadvat snātam alamkṛitam 345  
 svayaṃ Sundarasenam tam upaveçya varāṣane,  
 prābhṛitair arcayāmāsa muktā-mṛigamadāḍibhiḥ. 346  
 cakre tayoç ca dampatyoh saṃgamād bhṛiçam utsavam  
 sa rājā muditāçesha-praṇṛitta-Çavarāṅganam. 347

atha Sundarasenas tam anyedyur nṛipam abhyadhāt:  
 «rūḍham vraṇair me, siddham ca yathēccham; tad ito 'dhunā 348  
 «yāmo vyaṃ sva-nagarīm; tātāya pres haya 'āçu tat  
 «lekhahāram savṛittāntam mad-āgamana-çānsinam!» 349  
 ity ukto rājaputreṇa sa tena Çavareçvarah,  
 tathāiva datta-samdeçam lekhahāram visṛiṣṭvān. 350

sa lekhahārako yāvat tām prāpnoty Alakām purīm,  
 tāvat tatra Mahāsenah sadevīkaḥ sa bhūpatīḥ, 351  
 tasya Sundarasenasya pravṛitty-ajñāna-duḥkhitāḥ,  
 agni-praveçāya 'udyuktaḥ Çāṅkarāyatanāgrataḥ 352  
 abhūt kila 'anuçocadbhiḥ pauraḥ parivṛito 'khalaiḥ.

... 353  
 tam dṛiṣṭvā sa Mahāsenam nṛipatīm lekhahārakah  
 upājagāma Çavaro dhāvann āveditātmakeḥ, 354

dhūli-lipto dhanush-pāṇir latānvag-baddha-mūrdhajaḥ  
 cṛyāmaḥ, kaṭi-nivasanam vilva-patramayaṃ dadhat. 355  
 « dishtyā 'adya vardhase, deva, yad Mandāravatī-yutaḥ  
 « putraḥ Sundarasenas te nistīrya 'ambhodhim āgataḥ! 356  
 « asmat-prabhor Vindhyaketoḥ sa hi prāpya 'antikam, prabho,  
 « tenaiva sākam āgantum pravṛittāḥ, preshya mām purah. » 357  
 ity udirya ca tasya 'atra rājūḥ pādāntike nyadhāt  
 lekhaṃ sa Bhilla-bhūpāla-lekhabāro rahaḥ-cūciḥ. 358  
 tato hrīṣṭair janaiḥ sarvaiḥ kṛite kalakalārave,  
 lekhe ca cṛāvite jñāte yathā-vṛitte mahādbhute, 359  
 satkṛitya lekhabāram, sa tyakta-çokah kṛitotsavaḥ  
 rājadhānīm Mahāsena-nṛpaḥ sarvaiḥ saha 'aviçat. 360  
 utsukaḥ ca tato 'nyedyuḥ sūnos tasya 'āgamishyataḥ  
 agrato bhavitum prāyād Haṃsadvipeçvarānviṭaḥ. 361  
 cacāla caturāṅgaṃ ca balaṃ tasya 'amitaṃ tathā,  
 asahya-marda-bhīta 'iva cakampe medinī yathā. 362  
 tāvat Sundaraseno 'pi sva-gṛihābbhimukhaṃ tataḥ  
 pratasthe Bhilla-pallitaḥ sa Mandāravatī-sakhaḥ, 363  
 bandhanāgāra-labdheṇa tena Vikramaçaktinā  
 sakhyā Bhīmabhūjenāpi yuktaḥ sa-Dṛiḍhabuddhikaḥ. 364  
 vāta-raṇho-bayārūḍhaḥ sahito Vindhyaketuṃ,  
 Pulinda-sainyaiḥ prithivīm tanmayīm iva darçayan. 365  
 gacchan katipayair eva dinair mārge dadarça tam  
 pitaraṃ sammukhāyātāṃ sa-paricchada-bāndhavam. 366  
 tato 'varuḥya turagāt, sānandair vīksbito janaiḥ,  
 upetya pādayos tasya savayasyo 'patat pituḥ. 367  
 so 'pi taṃ putram ālokya rākā-candram iva 'udadhiḥ,  
 ātmany eva na māti sma harṣhollāsa-taraṅgiṭaḥ. 368  
 dṛiṣṭvā ca Mandāravatiṃ taṃ pādāvanatāṃ snubhām,  
 ātmānam kṛitināṃ mene kulam çaiva, nananda ca. 369  
 tānç ca trīn Dṛiḍhabuddhy-ādīn prañatān putra-mantriṇaḥ,  
 tato 'dhikaṃ so 'bhyanandad Vindhyaketuṃ ca taṃ nṛpaḥ. 370  
 atha Sundaraseno 'pi pitrā tena niveditam  
 natvā Mandāradevaṃ taṃ cvaçuraṃ, mumude param. 371  
 tau ca pūrvāgatau Caṇḍaprabha-Vyāghraparākramau  
 dṛiṣṭvā 'aṅghri-lagnau sacivau, pūrṇān mene manorathān. 372  
 tatksanaṃ ca 'atra so 'bhyāgād Mahendrāditya-bhūpatiḥ  
 Çaçāṅkapurataḥ prītyā çruta-vṛittānta-harshulāḥ. 373  
 atha taiḥ samaṃ samagrāiḥ  
 Sundarasenaḥ sa rājasūnus tām,  
 Nāḍakūvara iva Rambhām,  
 Mandāravatiṃ vahan dayitām, 374  
 Alakā-purīm ayāsīd  
 nija-vasatiṃ vāhanottamāridhaḥ,  
 sakala-samṛiddhi-niketana-  
 bhūmiṃ bhūyishṭha-punya-janām. 375

tasyām ca vātāyana-saṃçritābhir  
 netrotpalaiḥ pauraṇāṅganābhiḥ  
 ākīryamāṇāḥ, priyayā sametaḥ  
 sa rājadhānīm sva-pitur vīveça. 376  
 ānanda-vāshpākula-locanāyāḥ  
 praṇamya mātūç çaraṇau ca tatra,  
 sa rājaputro 'khila-bandhu-bhṛityā-  
 baddhōtsavam tam divaṣam nināya. 377

atha 'aparedyur gaṇakopadishte  
 lagne ca tasyāç cira-kāṅkshite tam  
 jagrāha pāṇim janakārpitayā  
 Mandāravatya naranātha-sūnuḥ. 378  
 dadau ca tasmai çvaçuro mahārghāny  
 aputrako Mandaradeva-bhūpaḥ  
 ratnāni bhūyānsi, nijam ca rājyam  
 prītaḥ sva-dehottara-kāla-bhāvi. 379  
 cakāra ca 'icchā-vibhavānūrūpam  
 pitā Mahāsena-nṛipaḥ sa tasya  
 adugdha-gur mocita-bandhana-stham  
 mahōtsavam drishta-hiraṇya-varsham. 380  
 drishtvā ca Mandāravati-samāgamāt  
 kṛitārthatām Sundarāsenam āgatam,  
 pramodam āsevya ca tad-vivāha-jam  
 pragīta-nṛityad-nikhilāṅganā-gaṇam, 381  
 yayau Mahāsena-mahibhṛitā 'arcitaḥ  
 sva-maṇḍalam Mandaradeva-bhūpatiḥ,  
 Çaçāṅka-pūrvam ca puram sa pārthivāḥ,  
 sa Vindhyaquetuḥ ca mahāçavi-patiḥ. 382

tato 'tra yāteshu dineshu, sad-guṇam  
 prajā-priyam Sundarāsenam ātmajam  
 avekshya, rājye ca niveçya tam nije,  
 vanam Mahāsena-nṛipo jagāma sah. 383  
 saṃprāpya rājyam, atha Sundarāsena-devaḥ  
 so 'pi sva-bāhu-bala-nirjita-vairi-vargaḥ,  
 tair mantribhiḥ saha mahīm akhilām çaçāsa,  
 Mandāravatya-adhigama-prasarat-pramodaḥ. 384

iti tatra saras-tīre  
 vyākhyāya kathām Mṛigāṅkadattāya,  
 sa Vyāghrasena-nāmā  
 sacivo nījagāda tam bhūyaḥ: — 385

État sa Kaṇvo munir āçramāntaḥ  
 kathādbhutam varṇitavān, prabho, naḥ;  
 kathāvasāne ca dayālur asmān  
 āçvāsayan evam asāv avocat: 386

«tat, putrakāḥ, suvishamāṇi duruttarāṇi  
 «kṛicchrāṇi dhīra-hṛidayāḥ kila ye saḥante,  
 «te prāpuvanti param ittham abhīpsitāṇi,  
 «na 'anye tu ye galita-sattva-vilupta-ceshṭāḥ. 387  
 «tasmād imāṃ tyajata viklavatāṃ, prayāta!  
 «yushmākam apy adhipatiḥ sa Mṛigāṅkadattāḥ,  
 «saṃprāpta-sarva-sacivāḥ, suciram prithivyām  
 «rājyaṃ karishyati, sametya Čačāṅkavatya. 388  
 iti tena vyaṃ maharshiṇā 'uktā  
 dhṛitim ālambya, ničāṃ ca tatra nītvā,  
 calitās tata ācramād, avāptāḥ  
 kramačāḥ kānanam etad adhva-khinnāḥ. 389  
 iha ca 'atitriṣṭhā kshudhā ca taptāḥ  
 phala-hetor Gaṇanātha-vṛikṣham etam  
 adhiruhya, phalatvam eva yātās,  
 tapasā, deva, tava 'adya mocitāḥ smaḥ. 390  
 ity asmākam Nāga-čāpōpanīto  
 vṛittānto 'yaṃ tvad-viyoge caturṇām;  
 kṣhīṇe čāpe ca, 'adhunā 'asmābhir etair  
 yuktaḥ sarvaiḥ kārya-siddhyai prayāhi! — 391  
 etad Mṛigāṅkadatto  
 nija-sacivād Vyāghrasenataḥ črutvā,  
 lābhe Čačāṅkavatya  
 labdha-dhṛitis, tatra tām ničāṃ anayat. 392

### Taraṅga 102.

Tataḥ prātaḥ samutthāya tasmād vara-saras-taṭāt  
 Mṛigāṅkadattāḥ sacivair ačeshair militaiḥ saba, 1  
 yuktaḥ Črutadhinā tena, prāyād Ujjayiniṃ prati  
 sa Čačāṅkavati-prepsur, natvā tam Vighnajiḍ-dremam. 2  
 tatas tās tā vanabhuvo bhūyo 'neka-čata-bradāḥ  
 tamāla-čyāmalābhogā ghanāgama-niča iva, 3  
 anyāč ca vicarad-bhīma-mattebha-bhagna-kīcakāḥ  
 viparītārjunākārā Virāṭa-nagari-nibbāḥ, 4  
 girindra-kandarāč caiva čuddhāḥ pushpavatir api  
 krūra-sattvāčritāḥ čāntair munibhiḥ saṃçritā api 5  
 atikramya, kramād dhīraḥ sa sarva-sacivāṇvitaḥ  
 prāpad Ujjayini-puryāḥ samnikarṣham nṛpātmajaḥ. 6  
 tato Gandhavatiṃ prāpya nadim snāna-hṛita-klamah,  
 tīrtvā ca tam Mahākāla-čmačāṇam prāpa sānugaḥ. 7

dadarça tatra nânâsthi-kapâla-çakalâvṛitam,  
dhṛita-mānusha-kaṅkāla-karālam, vīra-sevitam, 8  
bahu-Bhūta-gaṇâkîrnam, âkrīḍad-Dâginî-priyam,  
Mahâbhairavam âsanna-citâ-dhūma-malīmasam. 9

tad atikramya ca 'apaçyat sa tām yuga-purātānīm  
purīm Ujjayinīm, guptām Karmasenena bhūbhṛitā, 10  
adhisbṛhita-pratolīkām rakshibhir vividhâyudhaiḥ  
pravīra-kulajāneka-rājaputrâbhirakshitaiḥ, 11  
gīrindra-çikharâkārāiḥ prākārāiḥ pariveshītām,  
dushpraveçām avijñātair, hasty-açva-ratha-saṃkulām. 12

vilokya tâdṛiçīm tām ca sarvato 'py atidurgamām,  
Mrigāṅkadatto vimukhaḥ sacivān svān uvāca saḥ: 13  
«kasṭham! kleça-çatair evam abhavyasya 'āgatasya me  
«praveça eva nâsti 'iha; priyâ-prâptau tu kâ gatih?» 14  
tac çrutvā te 'py avocaṣ tām: «kim eshâ pratibhāti te  
«asmâkam iyatām, deva, bala-sâdhyâ mahâ-purī? 15  
«upāyo 'tra vicetavyaḥ, sa ca 'avaçyam bhaviṣyati;  
«daivatair bahuço hy etad âdisṭham viṣmṛitam katham?» 16  
ity uktāḥ sacivais, tasyâ nagaryâ vahir eva saḥ  
Mrigāṅkadatto divasān kânçcit tasthau paribraman. 17

prāk siddham atha Vetālam dadhyau Vikramakeçarī  
tad-mantrī vāsabhavanāt tat-priyâkarshaṇeçchayâ. 18  
so 'pi kṛiṣṇa-chaviḥ prāṇçur ushṭra-grīvo gajānanaḥ  
mahishâṅghrī ulûkâkṣho Vetālaḥ khara-karṇakaḥ 19  
etya, tatra pravesṭum yad na çaçāka, jagāma tat;  
Çambhor varāt tām nagarīm na 'ākramanti tathâ-vidhāḥ. 20

atha 'amātyair vṛitam khinnam praveçonmukha-cetasam  
Mrigāṅkadattam Çrutadhir nītijñāḥ so 'bravīd dvijāḥ: 21  
«kim, deva, nīti-tattva-jño 'py ajānann iva muhyasi?  
«sva-parāntaram apreksyam; ataḥ kasya 'iha vikramaḥ? 22  
«ekaikasmin nagaryâ hi dvāreshv asyâ caturshv api  
«kuṅjarāṇām sahasre dve, vâjinām pañcaviṃsatīḥ, 23  
«rathānām daça, lakṣham ca padâtīnām divâ-niçam  
«saṃnaddham âste rakṣârtham virâdbhisṭhāna-durjayam. 24  
«tad naḥ katipayānām yat sahasâ 'atra praveçanam,  
«param pataṅga-vṛittih sâ, na 'artha-siddhis tu kâcana. 25  
«sainyenâpi ca na 'alpena yuktâ ksheptum iyaṃ purī;  
«hastinâ pâda-yuddham tad, virodho 'dhibalena yat. 26  
«tad Mâyavatunâ tena Pulinda-prithivîbhṛitâ  
«suhṛidâ Narmadâ-grāha-bhayât trātēna dāruṇât, 27  
«tad-mitreṇa ca Mātāṅga-rājēna 'atibaliyasâ  
«tena Durgapiçācena tvat-saṃbandhānurāgiṇâ, 28  
«Kīrātâ-rājēna tathâ bālīça-brahmacāriṇâ  
«Çaktirakṣhita-saṃjñēna tena vikrama-çālīnâ 29  
«sametya sabalāiḥ sarvaiḥ, sainya-pūrita-diṇmukhaḥ  
«samyak sahāya-saṃpannaḥ sâdhaya 'etat samīhitam! 30



«Kīrāta-rājaṣ ca sa te dūrāgamana-saṃvidam  
 «pratīkṣhamāṇaḥ sthita, ity etad vo viśmṛitaṃ katham? 31  
 «Māyāvaṭuṣ ca Mātāṅga-rājād eva 'āgato, dhruvam  
 «sajjaḥ tena sahaiva 'āste; saṃvit tasya kṛitā hy asau. 32  
 «tat tasya Mātāṅga-pater Vindhya-dakṣiṇa-pârçva-gam  
 «nivāsa-kottam gacchāmaḥ Karabhagrīva-nāmakam! 33  
 «tatraiva 'āhūyate rājā Kairātaḥ Çaktirakṣitaḥ;  
 «tataḥ saṃbhūya sarvais tair udyogaḥ siddhaye çubhaḥ.» 34  
 çrutvā 'etac Çrutadher vākyaṃ arthavat prājña-saṃmatam,  
 Mṛigāṅkadattaḥ sāmātyas «tathā!» 'iti çraddadhetarām. 35  
 anyedyuṣ ca namas-kṛitya guṇi-bandhuṃ dhṛitodayam  
 pradarcitāṣaṃ viçvasya nabho-nityādhvagaṃ ravim, 36  
 uccacāla tato Vindhya-pârçvaṃ taṃ dakṣiṇaṃ prati  
 tasya Durgapiçācasya Mātāṅgendrasya ketanam. 37  
 tad-mantriṇaṣ ca sa-Vyāghraseno Bhūmaparākramaḥ,  
 Guṇākaro, Meghabalaḥ samam Vimalabuddhinā, 38  
 sa-Vicitrakathaḥ Sthūlabāhur, Vikramakeçarī,  
 Pracandaçaktiḥ, Çrutadhir, Dṛidhamuṣṭis tam anvaguḥ. 39  
 taiḥ samam so 'tivistirṇā nija-cesṭā iva 'ataviḥ,  
 gahanāṇṣ ca vanoddeçān svābhiprāyān iva kramāt 40  
 atikrāman, saras-tīra-taru-mūla-nirāçrayaḥ,  
 prāpya 'āruroha Vindhyaḍdrim ātma-cittam iva 'unnatam. 41  
 tasya 'agrād dakṣiṇaṃ pârçvaṃ avaruḥya ca, dūrataḥ  
 dantidantājina-citā Bhilla-pallīr vilokayan, 42  
 «kutra syād āspadaṃ tasya Mātāṅgādhipater iha?  
 «kuto jñāsyāma?» ity antar dadhyau rājaputro 'tra saḥ. 43  
 tāvac ca saṃmukhāyātam ekaṃ muni-kumārakam  
 sa dadarça saha 'amātyaiḥ, papraccha ca kṛitānatiḥ: 44  
 «api jānāsi, kutra 'iha grihaṃ Mātāṅga-bhūpateḥ,  
 «saumya, Durgapiçācasya? drashtavyo vartate sa naḥ.» 45  
 tac çrutvā sa jagāda 'evaṃ sādhus tāpasa-putrakāḥ:  
 «itaḥ Pañcaviṭi 'ity asti pradeçaḥ kroça-mātrake. 46  
 «nātidūre ca tasya 'abbūd Agastyasya 'āçramo muneh  
 «nākataḥ pātītotsikta-Nabushendrasya helayā; 47  
 «yatra pitr-ājñayā 'atta-vana-vāsaḥ sa-Lakṣhmaṇaḥ  
 «Sītayā 'anugato Rāmo munim anvāsta taṃ ciraṃ; 48  
 «Rakṣho-vināça-piçunaṣ candrārkaḥ iva yatra eḥ  
 «āskanditum pravṛitto 'bhūt Kabandho Rāma-Lakṣhmaṇau, 49  
 «yasya yojana-bāhoç ca Rāmo bhujam apātayat  
 «Agastya-prārthanāyāta-Nabushājagaropamam; 50  
 «yatra meghāgame 'dyāpi, çrutvā jaladbara-dhvanim,  
 «smaranti Rāma-kodaṇḍa-ravasya 'ambararodhināḥ; 51  
 «vikṣhya viśhvag diçaḥ çūnyā, grihṇanty udvāṣpa-locanāḥ  
 «Jānaki-vardhitā çaṣpa-kavalaṃ na jarad-mṛigāḥ; 52  
 «hata-çeṣhān iva trātum harīṇān yatra Rāghavaṃ  
 «jahāra hema-hariṇo Vaidehī-viraha-pradaḥ; 53

« Kāveri-vāri-bahule yatra 'aneka-mahāhrade  
 « pītṛvā 'udgīrnam iva 'Agastyena 'abdhi-pāthah pade pade: 54  
 « tasya 'āçramasya nātyantadūre Vindhyasya sūnuni  
 « Karābhagrīva-nāmā 'asti koṭṭah kuṭila-durgamah; 55  
 « tatra prativasaty antar bhūpālānirjito balī  
 « sa Mātāṅgapatir Durgapiçācaç caṇḍa-vikramah. 56  
 « dhanurdharānām lakshasya teshām adhipatiç ca saḥ,  
 « yodha-pañçaçatī yeshām ekaikam anudhāvati. 57  
 « tair dasyubhiḥ sa muṣṇāti sārthān, dalayati dvishah,  
 « bhūṅkte mahātāvīm ca 'etām, tāns tām agāṇayan nrīpān.» 58  
 etad muni-sutāc çrutvā, tam āmantrya, sa sānugah  
 Mrigāṅkadattas tenaiva mārgēṇa tvaritam yayau, 59  
 prāpaca ca tasya Karābhagrīvasya nikaṭam kramāt  
 Mātāṅgarāja-koṭṭasya Bhilla-pallī-samākulam. 60  
 dadarça 'adūrataç ca 'antah Çavarāṅghān itas tataḥ  
 varhivarhebhadaçana-vyāghracarma-mrīgāmishān. 61  
 « tiryāṇca iva jīvanti, paçyata, 'arāṇya-vṛttayah;  
 « citram tad apy amī Durgapiçācam bruvate prabhum. 62  
 « nāsty eva 'arājakaṁ kiṁcid; vata kopi-prajāsv aho  
 « rāja-çabdah suraiḥ sriṣṭho mātṣaryāya bhayodayāt!» 63  
 evam Mrigāṅkadattas, tām Bhillān vikshya, sakhīn bruvan,  
 yāvat sa Karābhagrīva-koṭṭa-mārgam vivitsati, 64  
 tāvad Māyavaṭos tasya tatra 'ādāv abhyupeyushah  
 tam pūrva-dṛṣṭam dadriçuç cārāḥ Çavara-bhūbhṛitah. 65  
 te Māyavaṭave tasmai gatvā sadyo nyavedayan  
 tad-āgamam; sasainyaç ca so 'pi pratyujjagāma tam. 66  
 nikaṭi-bhūya dṛṣṭvā ca, mukta-vāhaḥ pradhāvya saḥ  
 papāta pādayos tasya rājasūnoḥ Pulinda-rāt. 67  
 kṛita-kaṇṭhagraham rājā sa priṣṭha-kuçalaç ca tam  
 sāmātyam vāhanârūḍham anaishīt kaṭakaṁ nijam. 68  
 prāhiṇoc ca pratihāram tad-āgamana-çānsinam  
 tasmai Mātāṅga-rājāya nijam sa Çavarādhipah. 69  
 ājagāma ca Mātāṅga-rājah so 'pi sva-deçataḥ  
 drutaṁ Durgapiçāco 'tra, nāmno bibhṛad yathārthatām; 70  
 çilā-kūṭa-kāthorāṅgas tamāla-malina-chaviḥ  
 Pulindāçrita-pādaç ca, Vindhyācala iva 'aparah; 71  
 bhrukutyā bhīṣhaṇa-mukhaḥ prakṛityaiva triçākhayā,  
 svī-kartum Vindhyavāsinyā triçūlena 'iva cihnitaḥ; 72  
 taruṇah kshapitāçesha-vayā apy asudarçanaḥ,  
 kṛiṣṇo 'py ananya-sevī ca, bhūbhṛit pādopajīvy api; 73  
 navābhra iva mâyūra-piccha-citra-dhanur-dharah,  
 Hiranyāksha iva 'uddāma-varāha-kshata-vigrahaḥ; 74  
 Ghaṭotkaca iva 'utsikta-bhīma-rūpa-dharo balī,  
 Kali-kāla iva 'adharma-niratoçchṛīṅkhala-prajah. 75  
 āyayau ca balābhogas tasya 'āpūrta-bhūtalah,  
 mukto 'rjuna-bhujāsaṅgāt pravāha iva Nārmadah. 76

«çilā-kalāpo luṭhitaḥ kim Añjanagirer ayam?

«kim uta 'akāla-kalpānta-meghaughah patito bhuvi?» 77

iti çaṅkāṃ sa vidadbac Caṇḍālānīkinī-cayah

prasasarpa 'asita-chāyā malinīkṛita-dūmukhaḥ. 78

upagamyā ca tat-svāmī, dūrād nyasta-çirāḥ kshītau,

Mṛigāṅkadattam taṃ Durgapiçācaḥ prañanāma saḥ, 79

uvāca ca: 'ādya devī me prasannā Vindhyaśinī,

«ucitocita-vaṇço yad gṛihāṇ prāpto bhavān mama. 80

«tad dhanyo 'smi, kṛitārtho 'smi», 'ity uktvā tasmāy upāyanam

Mātaṅga-rājāḥ sa dadau muktā-kastūrikādikam. 81

so 'py abhyanandat prītyā taṃ rājaputro yathocitam.

tatas tatraiva sarve te cakruḥ senā-niveṣanam. 82

ālāna-baddhair dviradaiḥ, turāṅgair mandurāçṛitaiḥ,

kṛitāspadaḥ ca pādātaiḥ sthagitā sâ mahātavi; 83

ājanmāpūrva-nagarī-bhāva-samprāpti-sampadā

ghūrṇamāṇā 'iva tatkalām naiva svātmany avartata. 84

tato 'tra kânane, nadyām vihita-snāna-maṅgalam,

kṛitāharam sukhâsinam ekānte sacivānvitam, 85

Mâyavaṭau sthite, Durgapiçācaḥ sa kathāntare

Mṛigāṅkadattam avadat prīti-praçraya-peçalam: 86

«Mâyavaṭur ayam rājā bahu-kālam iha 'āgataḥ

«tvad-nideça-pratikshaḥ san, svāmin, sākam mayā sthitaḥ. 87

«tad, rājaputra, yushmābhīḥ kutra sthitam iyac ciram?

«kim kṛitam ca? 'iti kâryam svam asmān bodhayata 'adhunā!» 88

etat tad-vacanam çrutvā, rājaputro jagāda saḥ:

«tadā Mâyavaṭor asya gṛihād Vimalabuddhinā 89

«Guṇākareṇa ca samam prāpya Bhīmaparākramam,

«gatvā Çrutadhinā sākam, cinvatā 'anyān sakhīn mayā 90

«prāptaḥ Pracaṇḍaçaktiç ca Vicitrakatha esha ca

«mārge, kramena ca 'esho 'pi tato Vikramakeçarī. 91

«tato vara-saras-tīre prāpya Vighneça-pādapam,

«phalārtham adhiruḥya, 'ete tac-çāpāt phalatām gatāḥ; 92

«ārādhya 'atha Gaṇeçam taṃ, kathameid mocitā mayā;

«çeshāç ca 'adau tathā-bhūtās tatra muktās tathāiva me, 93

«Dṛiḍhamuṣṭīr ayam, Vyāghrasena-Meghabalāv imau,

«Sthūlabāhur asau ca: 'iti catvāraḥ sacivā ime. 94

«etaiḥ prāptaiḥ samam sarvair aham Ujjayinīm agām;

«tasyām ca gupta-dvārāyām praveço 'py abhavat na naḥ. 95

«kutaḥ Çaçāṅkavatyās tu haraṇopāya-cintanam?

«sainya-hinasya ca 'abhūd me na dūta-preshaṇārhatā. 96

«tataḥ saṃmantrya, yushmākam āgatā nikaṭam vayam.

«idānim siddhaye yūyam pramāṇam iha naḥ, sakhe!» 97

evam Mṛigāṅkadattena sva-vṛittānte 'bhyudīrite,

so 'tra Durgapiçācas taṃ sa-Mâyavaṭur abravīt: 98

«dhiro bhava! kiyat kâryam etad asmābhir añjasā;

«prāṇāḥ prathamam eva 'ete tvad-artham upakalpitāḥ. 99

«ānayāmo 'tra tam bāddhvā Karmasenam mahābhṛitam,  
 «prasahya ca harāmo 'sya tam Čačāṅkavatīm sutām.» 100  
 iti Mātāṅga-rājena sa-Mâyâvaṭṭunā 'udite,  
 Mṛigāṅkadattaḥ sa prīti-bahumānam abhāshata: 101  
 «kiṃ na sambhāvya yushmāsv? iyam eva hi vakti vaḥ  
 «pratipanna-suhṛit-kārya-nirvāhaṃ dhīra-sattvatā. 102  
 «dārdhyam Vindhyādritāḥ, čauryam vyāghrebhyo, mitra-rāgitam  
 «vanābjinībhyas ca 'ādāya, yūyam dhātṛā 'iha nirmitāḥ. 103  
 «tad vicārya yathā yuktaṃ kurudhvam!» iti vādinī  
 Mṛigāṅkadatte dinakṛid viçaçrāma 'asta-mastake. 104  
 tatas tatra triyāmam tam skandhāvāre viçaçramuḥ  
 te karmāntika-klīpteshu nivāseshu yathocitam. 105  
 prātar Mṛigāṅkadattaḥ ca visasarja Guṇākaram  
 Kirāta-rājam ānetuṃ suhṛidaṃ Čaktirakshitam. 106  
 tena gatvā 'ukta-vṛittāntaḥ svalpair eva dinaiḥ ca saḥ  
 tad-yukto 'timahā-sainyaḥ Kirāta-patir āyayau. 107  
 padāti-lakshadaçakam, dve lakshe vājinām api,  
 mahāvīrādhirūḍhānām ayutam matta-dantīnām, 108  
 aştāçīti-sahasraṇi rathānām ca mahīpatim  
 anvāyayur, dhvaja-chattra-saṃchādita-nabhastalam. 109  
 Mṛigāṅkadattaḥ ca mudā pratyudgamya 'abhipūjya tam  
 praveçayat sa kaçakam sa-suhṛit-sacivo nṛipam. 110  
 tāvad Mātāṅga-rājasya ye 'py anye mitra-bāndhavāḥ,  
 Mâyâvaṭo ca te tatra dūtāḥ sarve 'py upāyayuh, 111  
 vavridhe ca lasad-nādaḥ saṃmilad-vāhinī-çataḥ  
 Mṛigāṅkadatta-hṛidayānandaḥ çivira-vāridhiḥ. 112  
 yuktān mṛigamadair vastrair māṃsa-bhāraiḥ phalāsavaih  
 tān sa Durgapiçāco 'tra nṛipatīn sa samānayāt. 113  
 snānāṇulepanāḥhāra-pāna-çayyādy-anuttamam  
 sarvebhyas Čavarādhiço Mâyâvaṭur upāharāt. 114  
 Mṛigāṅkadattaḥ ca 'ekatra bubhuje nikhilaiḥ saba  
 tair yathocita-bhūbhāgeshu 'upaviştair nareçvaraiḥ. 115  
 api Mātāṅga-rājam tam so 'gre dūrād abhojayāt;  
 kāryam deçaḥ ca kālaḥ ca garīyaṃ, na punaḥ pumān. 116  
 viçrānte ca navāyāte Kirātādi-bale, tataḥ  
 Mṛigāṅkadattaḥ so 'nyedyur dantidantāṣana-sthitaḥ 117  
 āsthāne rāja-lokasya yathārham kṛita-satkriyaḥ  
 vijai-kṛitya, Mātāṅga-rājādīn subṛido 'bravīt: 118  
 «idānim kālābhārah kiṃ kriyate? kiṃ na gamyate  
 «anena sarva-sainyena çigbham Ujjayinīm prati?» 119  
 tac çrutvā Črutadhir vipro rājaputraṃ jagāda tam:  
 «çṛiṇu, deva! vadāmy atra yathā nīti-vidam matam: 120  
 «kāryākārya-vibhāgaḥ prāg boddhavyo vijighīṣhuṇā;  
 «asādhyam yad upāyena, tad akāryam parityajet; 121  
 «tat kāryam, yad upāyena sādhyam; tatra catur-vidhaḥ  
 «upāyah: sāma, dānam ca, bhedo, danḍa, iti smṛitāḥ. 122

«pūrvaḥ pūrvo varas teshāṃ, nikṛṣṭaḥ ca paraḥ paraḥ;  
 «tasmāt sāma-prayogas te pūrvam, deva, 'iha yujyate. 123  
 «nirlobhe Karmasene hi rājñi, dānam na siddhaye,  
 «na bhedo, na hi santy asya krudha-lubdhāvamānitāḥ. 124  
 «daṇḍaḥ ca, durga-deṣa-sthe tasminn atimahā-bale  
 «nṛpaṇi ajita-pūrve 'nyaiḥ, prayuktaḥ saṃcayāvahaḥ; 125  
 «aviṣvāsyā ca yuddhesu jaya-ṇṛ balinām api;  
 «nāpi kanyārthino yuktaḥ kartum tad-bāndhava-kshayaḥ. 126  
 «tat tasya rājñāḥ sāmnaiva dūtas tāvad visriyatām!  
 «tad-asiddhau bādhāyāto daṇḍa eva prayokshyate.» 127  
 ity etac Ṣrutadher vākyam sarve tatra «tathā!» 'iti te  
 ṣṛaddadhuh, praṇaṇḍaḥ ca tasya mantra-karmajñātām. 128  
 tataḥ saṃmantrya tair eva samam, dūta-guṇāṇvitam  
 Kirātārājānucaram tad ākhyātum dvijōttamam 129  
 dūtam Suvigraham nāma Karmasenāya bhūbhṛite  
 Mṛigāṅkadatto vyasrijal, lekha-saṃdeṣa-hāṇam. 130  
 sa gatvā 'Ujjayinīm dūtaḥ, pratihāra-niveditaḥ  
 vallabhāṇḍya-dvipākīrṇa-kakshyāntara-manōramam 131  
 praviṣya rāja-bhavanam, sībhāsana-gatam nṛpam  
 dadarṣa Karmasenam tam mantribhiḥ parivāritam. 132  
 prapamya ca 'āsanāsīnaḥ sa pṛiṣṭa-kuṇḍalāḥ kramāt,  
 rājñā 'abhinanditas tena, lekham tasmai samarpayat. 133  
 ādāya tam ca tad-mantri mudrākshepa-prasāritam  
 Prajñakoṣṭhābhidhāno 'tra spasṭam evam avācayat: 134  
 «svasti! ṇṛ-Karabhagrīva-kōṭṭa-mūlāṭavī-tatāt  
 «mahārājādhirājasya putro 'yodhyā-purī-pateḥ 135  
 «ṣṛimato 'maradattasya, mahimaṇḍala-maṇḍanam  
 «ṣṛimān Mṛigāṅkadatto 'tra, prahvōpanata-rājakaḥ, 136  
 «Ujjayinyam mahārāja-Karmasenasya sādaram  
 «nija-vaṇṣa-payodhīndor idam saṃdiṇi sphuṭam: 137  
 «kanyā tava 'asti; sā 'avaṇṣam deya 'anyasmai; prayaccha tat  
 «mahyam tam! sadṛiṇi sā me bhāryā 'ādisṭā hi daivatāḥ. 138  
 «evam nau bandhu-bhāvaḥ syād, naṇy et pūrvā ca vairitā.  
 «no ced, nijau bhujāv eva prārthayishye 'tra vastuni.» 139  
 ity atra vācite lekhe Prajñakoṣṭhena mantrinā,  
 rājā sakopah sacivān Karmaseno jagāda saḥ: 140  
 «vipakshās te sadā 'asmākam, anātmajñena tena ca  
 «etat tathāiva saṃdisṭam, paṇyata, 'adya 'asamañjasam. 141  
 «ātmā 'abhiḥhitāḥ pūrvam, vayam paṇḍad avajñayā,  
 «darpaḍdmātēna paryante bāhu-vīryam udīritam. 142  
 «tad na me pratisaṃdeṣo yogyaḥ, kanyā-kathā 'atra kā?  
 «gaccha, dūta! bhavat-svāmī yat sa vetti, karotu tat!» 143  
 ity ukte Karmasenena rājñā, dūto 'tra sa dvijaḥ  
 Suvigrahas tam ojasvī kramāyātām abhāshata: 144  
 «adrisṭvā rājaputram tam saṃpraty oṇyase, jada!  
 «sajjo bhava! 'agate tasmin, vetsyasi sva-parāntaram. 145

iti tena 'udite, rāja-sabhā kshobham iyāya sā;  
 «gaccha, 'abadhyo'si; kiṃ kurma?» itī kruddho 'bhyadhād nṛipah. 146  
 anye 'tra danśhtrā-dashtāushthā mṛidnantah svān karān karaiḥ,  
 «kiṃ na 'adhunaiva gatvā tam hanma?» ity abruvan mithah. 147  
 «yātṽ ayam vātūr! vācāṭasya 'asya kiṃ kupyate girā?  
 «drakshyate, yat karishyāma», ity ūcur dhairyato 'pare. 148  
 bhrûbhangaiḥ kecid āsanna-câpâropaṇa-sûcanam  
 kurvanta iva, niḥçabdam tasthuḥ kopârûṇair mukhaiḥ. 149  
 evaṃ sabhâyām kruddhâyām, sa nirgatya Suvigrahaḥ  
 dûto, Mṛigāṅkadattasya pārçvaṃ sva-kaṭakam yayau. 150  
 tasmai sa Karmasenoktam samitrāya çaçaṇsa tat,  
 so 'py ādideça, tac çrutvā, yātrām sainye nṛipātmajah. 151  
 tataḥ svāmy-ādeça-prabala-pavanâpāta-vidhuto  
 balāmbhodhiḥ, nṛityad-nara-turaga-mātāṅga-makarah,  
 sapakshāṇām tanvan manasi paritosham kshitibhṛitām,  
 sa saṃprāpa kshobham pratibhaya-karam kātara-nṛiṇām. 152  
 kshitim atha vidadhad varāçva-lālā-  
 gaja-mada-kardamitām Mṛigāṅkadattah,  
 badhirita-bhuvanaḥ sa tūrya-nādair  
 udacalad Ujjayinīm çanair jayāya. 153

### Taraṅga 103.

Tataḥ sa Vindhyam ullaṅghya, prāpa saṃnaddha-sainikah .  
 Mṛigāṅkadattah sîmântam Ujjayinyāḥ suhṛid-yutah. 1  
 tad buddhvā, Karmaseno 'pi rājā 'asya sabalo 'grataḥ  
 dhîro yuddhāya saṃnabha nagaryā niragāt tataḥ. 2  
 nikaṭi-bhūya ca 'anyonya-darçinyor ubhayos tayoh  
 tat-senayoh pravavṛite saṃgrāmo vîra-harshaṇah; 3  
 Nṛisinha-nāda-vitrasta-bhagna-klivâsurâkulaḥ  
 so 'bhûd Hiranyakaçipor nivāsa iva saṃgarah; 4  
 saṃtatā vinikṛintanto ghanā gagaṇa-gāminah  
 subhaṭeshv ishavaḥ petuḥ, çaspeshu çalabhā iva; 5  
 khadgâhateçbha-kumbhoṭtho babhau muktâphaloṭkarah,  
 saṃrambha-truṭito hāra iva tat-samara-çriyah; 6  
 tikshṇa-kuntâgra-daçana-grastâçva-nara-kunjaram,  
 Kṛitāntasya 'iva vadanam, tad vireje raṇājiram; 7  
 utpetur bhalla-lūnāni çirāṇsi bhruva-çalīnām  
 divi dattorḍhvaja-pāna-divyastṛir iva cumbitum; 8

kabandhā nanrituḥ ca 'atra subhātānām pade pade  
nirbhāsītottama-svāmi-saṃgara-pramadād iva: 9  
evaṃ ca pañca divasān vahac-ṣoṇita-nimnagaḥ  
āsīt karaṅka-kūṭāḍhyaḥ sa cūṛāntakaro raṇaḥ. 10

pañcame 'hui rahaḥ sāyaṃ taṃ sametaṃ sva-mantribhiḥ  
Mrigāṅkadattam Cṛutadhir vipro 'bhyetya jagāda saḥ: 11  
«yushmāsu samara-vyagreshv, ito bhikshuka-rūpiṇā  
«gatvā, nirākula-dvārāṃ praviṣya 'Ujjayinīm, mayā 12  
«nikatād apy adṛiṣyena bhūtvā vidyā-prabhāvataḥ  
«yad anviṣṭaṃ, yathāvat tac, ṣṛiṇu deva, vadāmi te: 13

«yadaiva Karmaseno 'sau rājā yuddhāya nirgataḥ,  
«tadaiva 'anujñayā mātuh sā Čačāṅkavatiḥ grihāt 14  
«nirgatya, tat-purī-varti Gaury-āyatanam ācṛitā  
«tām ārādhayitum devīm cṛeyo-'rthaṃ samare pituḥ. 15  
«tatra-sthā ca rahasy ekāṃ sakhiṃ āptām uvāca sā:  
««mat-kṛite, sakhi, tātasya vighraho 'yam upāgataḥ. 16  
««ākṛāntaḥ ca 'arpayed esha tasmai rājasutāya mām;  
««gaṇayanti na rājyārthe 'patya-snehaṃ mahābhujāḥ. 17  
««na ca jāne, 'nurūpaḥ kiṃ sa me rājasuto, na vā?  
««kāmaṃ hi mṛityum iccheyāṃ, na virūpam ahaṃ patim. 18  
««manye rūpābhisampanno daridro 'pi varam patiḥ,  
««na tv arūpaḥ punaḥ kṛitsna-prithivī-cakravarty api. 19  
««tat kīdṛig? iti gatvā taṃ vilokya 'āgaccher sainyataḥ;  
««prajñānena ca nāmnā ca, ṣubhe, Caturikā hy asi.» 20

«evaṃ sakhi tayā 'uktā sā, yuktyā kṛitakam etya naḥ,  
«tvāṃ vilokya, vibho, gatvā rājaputrīm uvāca tām: 21  
««kim anyat, sakhi? sā jihvā jāne nāsty api Vāsukeḥ,  
««yā caktā gaditum tasya rūpaṃ rājasutasya tat. 22  
««bravīmi punar etāvad: yathā na 'anyā samā 'asti te  
««nārī rūpeṇa, manujas tathā na 'anyo 'sti tat-samaḥ. 23  
««atyalpaṃ dhig mayā 'uktaṃ vā; manye hy asmin jagat-traye  
««na Siddho nāpi Gandharvo na Devo 'py asti tādrīṣaḥ.» 24  
«evaṃ sakhi-girā tasyās tvayi nyastaṃ ca mānasam  
««Čačāṅkavatyāḥ, Kāmena kilitaṃ ca samam čaraiḥ. 25  
«tatksanāt prabhṛiti cṛeyas-kāmā tava pituḥ ca sā  
««kṛiṣi-bhavanti tapasā sthitā tvad-virahēṇa ca. 26

«tad guptaṃ niḥi gatvā 'adya, hṛitvā Gaury-ācramāt tataḥ  
«vijanād, ānaya 'iha tām rājaputrīm alakṣitaḥ. 27  
«yātu Māyavaṭor asya grihān! ete nṛpās tataḥ  
«paṇḍit prakopaṃ rakṣitvā tatra 'eshyanti samam mayā. 28  
«nivartatām idam yuddham, mā sma bhūt sainya-saṃkṣayaḥ!  
«astu vaḥ kuṣalaṃ dehe rājās tvac-čvaçurasya ca. 29  
«gatir eshā hy agatikā, yuddham prāṇa-paṇena yat  
«upāyeshu jaghanyo 'yam upāyo giyate budhaiḥ.» 30

evam uktaḥ Cṛutadhinā sa guptaṃ prayayau niḥi  
Mrigāṅkadattas tatra, 'aṣvān āruhya, sacivaiḥ saha. 31

supta-strī-bāla-ṣeṣhām tām viveṣa 'Ujjayinīm ca saḥ  
 gatvaiva, samvṛita-dvārām suptaiḥ svalpaic̣ ca rakṣibhiḥ. 32  
 tataḥ Ṣrutadhinā dattair abhijñānaiḥ sulakṣhitam,  
 khyātam Puṣpakaraṇḍākhyā-mahodyānāntara-sthitam, 33  
 tatkalālamkṛita-prācī-mukhena ṣaṇinā karaiḥ  
 prakāṣitam, rājasutas tam sa Gaury-ācramam yayau. 34  
 tāvac ca paricaryādi-ṣrānte supte sakḥijane,  
 sā Ṣaṇānkavati tatra vīta-nidrā vyacintayat: 35  
 «mad-artham vata rājāno rājaputrā dine dine  
 «vīrās te te ca hanyante samity ubhaya-sainyayoḥ! 36  
 «sa ca rājasuto devyā svapne hy Ambikayā tayā  
 «ādisṭṭaḥ pūrvaṁ bhartā me mad-artha-prārthitāhavaḥ. 37  
 «hṛidayam ca mama 'āchidya dattvā ṣara-parasparām,  
 «siddha-lakṣhyeṇa Kāmena nītvā tasmai samarpitam. 38  
 «tātas tu manda-puṇyām mām nāiva tasmai pradāsyati  
 «pūrva-vairāc ca darpāc ca, lekhād ity asya hi ṣrutam. 39  
 «vāme vidhau ca, kaḥ svapna-devatādeṣa-ṇic̣cayāḥ?  
 «priya-prāptau ca paṣyāmi na kāmciṭ sarvathā diṣam. 40  
 «tad yāvad na 'ahitam kimciṭ tasya tātasya vāraṇe  
 «ṣṛiṇomi, tāvad ātmānam hatāṣam na tyajāmi kim?» 41  
 ity utthāya, puro gatvā Gauryāḥ sā 'aṣoka-pādape  
 pāṣam viracayāmāsa svōttariyeṇa duḥkḥitā. 42  
 tāvad Mṛigānkadatto 'pi savayasyaḥ praviṣya tat  
 udyānam, taru-baddhāṣvo Gaury-āgārācramāgrataḥ, 43  
 tatra tat-sacivena, 'ārād rājaputrīm vilokya tām,  
 Mṛigānkadatto jagade svairam Vimalabuddhinā: 44  
 «deva, paṣya! 'atra kāpy eṣhā pāṣena varakanyakā  
 «udyatā hantum ātmānam; tat kā nāma bhaved iyam?» 45  
 tac ṣrutvaiva, vilokya 'etām, rājasūnur uvāca saḥ:  
 «aho! kā 'iyam? Ratiḥ kimvid? rūpiṇi kimu nirvṛitiḥ? 46  
 «sakārā kāntir indor vā? Manmathājñā 'atha jaṅgamā?  
 «kim vā 'amarāṅganā? na 'evam! āsām pāṣodyamaḥ katham? 47  
 «tat tāvad iha tishṭhāmaḥ pādapāntaritatḥ kṣhanam,  
 «yāvaj jānīmahe, kā 'iyam iti vyaktam kathamcana.» 48  
 ity uktvā savayasyo 'tra yāvac channaḥ sa tishṭhati,  
 sā Ṣaṇānkavati tāvad vighnā devīm vyajijñapat: 49  
 «asmin janmani ced, devi, na sa rājasutaḥ patih  
 «devo Mṛigānkadatto me nishpannaḥ pūrva-duḥkṛitaiḥ, 50  
 «tvat-prasādēna tad bhūyād anyasminn api janmani  
 «sa bhartā, Gauri bhagvaty āpannārti-hare, mama!» 51  
 iti vijñāpya devīm sā rājaputrī praṇamya ca,  
 kanṭhe samarpayāmāsa pāṣam vāṣpārdra-locanā. 52  
 tatkṣhanam ca prabudhyaiva tad-adarṣana-vihvalāḥ  
 cinvantyāḥ sahasā tasyāḥ sakhyo 'ntikam upāyayūḥ. 53  
 «hā hā! kim idam ārabdham, sakhi, dhik sāhasam tvayā?»  
 ity uktvaiva ca tās tasyāḥ pāṣam kanṭhād apāharan. 54



atha hrīta-vishannā sà yāvad bālā 'atra tishṭhati,  
 udabhūd bhāratī tāvad Gaurī-garbhagrihāntarāt: 55  
 «mā vishādāṃ kṛthāḥ, putri Čaçāṅkavati! naiva tat  
 «vaco mṛishā me, yat svapne tava 'uktam, subhage, mayā. 56  
 «so 'yaṃ Mṛigāṅkadatto hi pūrva-bhartā tava 'antike  
 «prāpta eva; vraja, 'anena saba bhuṅkshva 'akhilāṃ bhuvam!» 57  
 çrutvā 'etāṃ sahasā bāṇīm, sà Čaçāṅkavati čanaiḥ  
 yāvad vilokayaty atra pārçve kiṃcit sasādhvasā, 58  
 tāvad Mṛigāṅkadattasya mantrī Vikramakeçarī  
 tām upāgatya vakti sma, darçayann agrapāninā: 59  
 «devi, satyaṃ Bhavānyā te samādisṭam; ayaṃ hi saḥ  
 «rājaputraḥ patiḥ prema-pāçākṛiṣṭas tava 'āgataḥ.» 60  
 tac çrutvā sà tatas tiryag-nyasta-dṛiṣṭir dadarça tam  
 kāntaṃ tejasvināṃ madhye vartinaṃ sahaçārīṇāṃ, 61  
 grahaiḥ parivṛitaṃ candram avatīrṇam iva 'ambarāt,  
 rūpamānam anyeshāṃ, amṛita-syandanāṃ dṛiçoh. 62  
 tataḥ patad-Anaṅgeṣhu-puṅkhapakshma-citair iva  
 aṅgaiḥ kaṇṭakitair yāvad āste sà stambha-niççalā, 63  
 tāvad Mṛigāṅkadattas tām upetya, tyājayan hriyam,  
 sa kālōcitāṃ āha sma girā prema-madhu-ççyutā: 64  
 «tyājayitvā nijaṃ deçaṃ rājyaṃ bandhūṇç ca, dūrataḥ  
 «dāsī-kṛitya 'aham ānīto guṇair baddhvā, natāṅgi, te. 65  
 «tad mayā 'arāṇya-vāsasya vasudhā-çayanasya ca  
 «phalāḥārasya tivrārkatāpa-saṃsevanasya ca 66  
 «tapah-kārçyasya, tanv-aṅgi, saṃprāptaṃ phalam idṛiçam,  
 «yad dṛiṣṭā netra-pīyūsha-vṛiṣṭir eshā tanus tava. 67  
 «yadi snehānurodhaç ca mayi te, hariṇākshi, tat  
 «asmat-purī-purandhrīṇāṃ prayaccha nayanōtsavam; 68  
 «saṃgrāmaḥ çamyatu, çreyo bhavatu 'ubhaya-sainyayoh,  
 «kṛitārthaṃ jāyatām janma saha gurv-āçishā mama!» 69  
 evaṃ Mṛigāṅkadattena sà Čaçāṅkavati tadā  
 ukṭā, jagāda vasudhā-vinyasta-nayanā čanaiḥ: 70  
 «ayaṃ tāvad guṇa-kṛīto janaḥ svādhīna eva te!  
 «tad, āryaputra, kuçalam yad avaishi, kurushva tat!» 71  
 iti vāk-sudhayaḥ tasyāḥ kṛitī nirvāpito 'tha saḥ  
 Mṛigāṅkadatto, devīm tām Gaurīm stutvā prapāmya ca, 72  
 āropya rājaputrīm ca tām turāṅge sva-priṣṭhataḥ,  
 tat-sakhibhiḥ samārūḍha-paçcādbhāgāçva-priṣṭha-gaiḥ 73  
 daçibhiḥ sahito vīraiḥ sacivaiḥ çastra-pāṇibhiḥ,  
 uccacāla tato rātrau rājaputro dhṛitāyudhaḥ. 74  
 te ca 'ekādaça dṛiṣṭvāpi tatra roddhuṃ na çekire  
 nagariraksibhiḥ kruddhā Rudrā iva durāsadaḥ. 75  
 vinirgatya 'Ujjayinyāç ca jagmur Māyavaṭor griham  
 sa-Čaçāṅkavatikās te yathā Çrutadhinā 'uditam. 76  
 «ka ete? kva prayātāç ca?» 'ity udbhrānteshv atra rakshishu,  
 sà ca 'Ujjayinyāṃ bubudhe kramād rājasutā hrītā. 77

tac ca 'ākhyātum mahādevī Karmasenāya bhūbhṛte  
 satvaram nagarādhyakṣam prāhiṇot kaṭakam prati. 78  
 atrāntare ca kaṭake tatra rātrāv upetya tam  
 cārādhikārī rājānam Karmasenam vyajjīṇapat: 79  
 «deva, pradosha eva 'adya guptam nirgatya sainyataḥ,  
 «Mṛigāṅkadattaḥ sāmātyo hayair Ujjayinīm gataḥ 80  
 «tām Čaçāṅkavatīm hartum Gaury-āyatana-vartinīm;  
 «iti samyag mayā jñātam, prabhur jānāty ataḥ param.» 81

ity ākarnya, samāhūya Karmasenāḥ sa bhūpatih  
 rahaḥ sva-senāpataye yathā-çrutam avarṇayat, 82.  
 jagāda ca: «varāçvānām sahitaḥ pañcabhiḥ çataih  
 «çūrādhirūdhaiḥ pracchannam drutam Ujjayinīm vraja! 83  
 «Mṛigāṅkadattam jahi tam pāpam prāpya, badhāna vā!  
 «viddhi mām āgataḥ paçcāt prishṭha-sthāpita-sainikam.» 84  
 ity uktas tena rājñā sa yathādisṭha-balānvitah  
 prāyāt senāpatī rātrau «tathā!» 'ity Ujjayinīm prati. 85  
 mārge tad-nagarādhyakṣād militād acriṇoc ca saḥ  
 rājaputrīm hṛitām vīraiḥ pathā 'anyenaiva kaiçcana; 86  
 tataḥ sa-nagarādhyakṣaḥ pratyāgatya, tathāiva tat  
 Karmasenam sa rājānam yathā-vṛittam abodhayat. 87  
 sa tad buddhvā, vicintyaiva tad açakyam, tato nṛpaḥ  
 avaskanda-nivṛittas tām tūshṇīm eva 'anayad niçām. 88  
 Mṛigāṅkadatta-sainye 'pi Mâyāvaṭu-mukhā nṛpāḥ  
 ninyus tathāiva tām rātrim samnaddhāḥ Çrutadher girā. 89

prātaç ca 'anviṣṭa-vṛittāntaḥ Karmasena-nṛpaḥ sudhīḥ  
 Mṛigāṅkadatta-kaṭake rājñām dūtam viçriṣṭavān. 90  
 «Mṛigāṅkadattena hṛitā sutā tāvac chalena me;  
 «tad astu! ko 'paro hy asyās tādṛiçaḥ sadṛiçaḥ patih? 91  
 «tad idānīm sa yushmābhiḥ samam āyātu mad-griham,  
 «karomi yāvad udvāham tanayāyā yathā-vidhi;» 92  
 evam sa samdideça 'asya mukhe dūtasya bhūpatih;  
 tac ca te sa-Çrutadhayo rājānaḥ çraddhatus tadā, 93  
 ūcuç ca dūtam: «sva-puram tarhi yātv esha vaḥ prabhuḥ,  
 «yāvat tam ānayāmo 'tra gatvā rājasutam vayam.» 94  
 tac çrutvaiva tathā tena gatvā dūtena varṇite,  
 sa Karmasenāḥ sabalas «tathā!» 'ity Ujjayinīm agāt. 95  
 tad drisṭvā te 'pi rājāno Mâyāvaṭu-puraḥsarāḥ  
 Mṛigāṅkadattam prati tam celuḥ Çrutadhinā saha. 96

tāvad Mṛigāṅkadatto 'pi sa Čaçāṅkavati-yutaḥ  
 Mâyāvaṭu-griham prāpa tat Kāñcanapuram puram. 97  
 tatra so 'ntahpurais tasya yathārha-kṛita-satkriyaḥ  
 savayasyo viçaçrāma siddha-kāryaḥ priyā-sakhaḥ. 98  
 anyedyuḥ sa-Çrutadhikā nṛpās te 'tra samāyayuh:  
 sa Kirāta-patir vīraḥ sasainyaḥ Çaktirakṣhitaḥ, 99  
 Čavarādhipatiḥ so 'pi rājā Mâyāvaṭur balī,  
 çūro Durgapiçācaç ca sa Mātāṅga-camūpatiḥ. 100

sarve Çaçāṅkavatya te yuktaṃ, rātryā 'iva kairavam,  
 Mrigāṅkadattaṃ drisṭvā, tam abhyanandan kṛitotsavāḥ. 101  
 yathārha-kṛita-mānāya taṃ ca tasmai nyavedayan  
 saṃdeçaṃ Karmasenīyaṃ praveçaṃ ca nīje grihe. 102  
 saṃniveçya 'atha kaṭakaṃ calad-nagara-saṃnibham,  
 Mrigāṅkadatto mantrāya samaṃ sarvair upaviçat. 103  
 «vivāhāya 'Ujjayinyāṃ kiṃ gantavyam uta no mayā?  
 «ucyatām!» iti papraccha nṛipatīn sacivāṇ ca sah. 104  
 «dusṭhaḥ sa rājā; tad-geha-gamaṇaṃ kuçalaṃ kutaḥ?  
 «kāryaṃ ca tatra nāsty eva, prāptaiva hi tad-ātmaajā;» 105  
 ity aikamatyena nṛipāḥ sacivāḥ ca 'abruvan yadā,  
 tadā Mrigāṅkadattas taṃ apricbac Çrutadhiṃ dvijam: 106  
 «udāsīna iva, brahmaṇs, tūshṇīm evaṃ sthito 'si kim?  
 «kim etad eva abhimataṃ tavāpy, uta na vā? vada!» 107  
 tataḥ Çrutadhir āha sma: «yadi çroshyatha, vacmi tat:  
 «gantavyaṃ Karmasenasya griheshv, iti matir mama. 108  
 «asādhyena hi saṃdisṭam etat tena; 'anyathā katham  
 «sutāpahāre sa balī, yuddhaṃ tyaktvā, grihaṃ vrajet? 109  
 «sabalasya ca kiṃ kuryāt prāptasyāpi grihaṃ sa te?  
 «pṛitis tu tatra yātasya bhavet tena samaṃ tava, 110  
 «sahāyo 'gre sa ca syād vaḥ snehena duhituḥ punaḥ.  
 «na 'icchaty avidhinā 'udvāhaṃ, tena 'evaṃ vakti tattvataḥ. 111  
 «tad yuktaṃ gamaṇaṃ tatra;» 'ity ukte Çrutadhinā tadā,  
 «sādhu sādhu!» iti tatra 'ucuḥ sarve, çraddhāya tad-vacaḥ. 112  
 tato Mrigāṅkadattas tān avocat: «sarvaṃ astv adaḥ!  
 «kiṃtu tātaṃ vinā 'ambāṃ ca vivāho me na rocate. 113  
 «tad ambā-tātayoḥ kaçcid āhvānāya vrajatv itaḥ!  
 «buddhvā ca tad-abhiprāyaṃ, karishyāmi yathōcitam.» 114  
 ity ucivān sa saṃmantrya, pitroḥ pārçvaṃ sva-mantrinam  
 tatrastha eva vyasrijad viro Bhīmaparākramam. 115  
 tāvac ca tatra 'Ayodhyāyaṃ puri rājā sa tat-pitā  
 kālena 'Amaradattas taj jñātavāns tasya lokataḥ 116  
 Mrigāṅkadattasya kṛitaṃ deça-nirvāsana-pradam  
 Vinitamatinaṃ mithyā rājaputrasya paicūnaṃ. 117  
 tataḥ kumantrinam kopāt taṃ nihatya sa sāvayam,  
 putra-nirvāsanōdagra-duḥkhaḥ kaṣṭhām agād daçām. 118  
 nirgatya ca puri-vāhye tasthāv āyatane Hareḥ  
 rājā sa Nandigrāmākhye, caran dārāiḥ samaṃ tapaḥ. 119  
 tatra sthite cirāt tasmin, sa cārāveditāgamaḥ  
 Ayodhyāṃ prāpa vātāçva-vegād Bhīmaparākramaḥ. 120  
 sa tām apaçyad udvignāṃ gata-rājasutām purīm,  
 Rāma-pravāsa-vaiddhurya-duḥkhaṃ punar iva 'āgatām. 121  
 rājaputrasya pricchadbhir vārtām pauraiv vṛito 'tha sah,  
 tad-mukhāc çruta-vṛittānto Nandigrāmaṃ tato yāyau. 122  
 tatra 'abhisṭa-sutoḍanta-sotsukaṃ mahishi-yutam  
 dadarça 'Amaradattaṃ taṃ tapaḥ-kshāma-tanuṃ nṛipam. 123

upetya pāda-patitaḥ kṛita-kaṇṭhagrahaṃ ca tam  
 prīṣṭodantam avocat sa sācru Bhīmaparākramah: 124  
 «prāptā Mṛigāṅkadattena sūnuna te sva-vīryataḥ  
 «sā Čačāṅkavatī devī Karmasena-nṛipātmaajā. 125  
 «tad-vivāhaḥ ca devena vinā devyā ca sarvathā  
 «na tasya pitri-bhaktasya śobhanaḥ pratibhāsate. 126  
 «atas tena viśṛiṣṭo 'ham, ««ihaiṇa 'āgamyatām!»» iti  
 «vijñāpanāya dharanī-nyasta-mūrdhnā sutena te. 127  
 «pratīkṣhamāṇo yuṣhmaṇḥ ca sa Kāñcanapure sthitaḥ  
 «Čavarādhīpater, deva, rājūo Māyavaṭor grihe. 128  
 «Čiṇv idānīm ca vṛittāntam!» ity uktvā, deça-nirgamāt  
 ārabhya so 'tavivāsa-viyoga-viśamāyātām 129  
 sayuddham Karmasenāya-saṁdhy-antam vidadhādbhutam  
 kṛitsnam sva-prabhu-vṛittāntam jagau Bhīmaparākramah. 130

tac śrutvā suta-kalyāṇe sa rājā jāta-niṣcayaḥ,  
 tadaiva 'Amaradattaḥ svaṃ haṛṣhāt praśthānam ādiṣat. 131  
 gajārūḍhaḥ samam devyā rājabhiḥ sacivaḥ ca saḥ  
 sa-hasty-açya-balaḥ prāyāt putram praty utsukas tataḥ. 132  
 alpair eva ca sa prāpa divasair avilambitam  
 Čavarādhīpa-deça-stham sutasya kṛitakam nṛipaḥ. 133  
 tad buddhvaiṇa ca tasya 'agre samagrai rājabhiḥ saha  
 Mṛigāṅkadatto niragāt sa, tasmin suciroṣṭukah. 134  
 dṛiṣṭvaiṇa dūrāt, turagād avatīrya, 'asya pādayoḥ  
 gajāvarūḍhasya pitur mātuc ca nipapāta saḥ. 135  
 āliṅgitaḥ sa ca pituḥ čarīreṇa bhujāntaram,  
 manorathena hṛidayam, vāṣpaiḥ ca 'apūrayad dṛiṣau. 136  
 mātāpy āçliṣhya sucirāt paçyanti tam muhuḥ sutam,  
 bhūyo-viyoga-bhītā 'iva na moktum açaakac ciram. 137  
 te cāpy Amaradattam tam sadevīkam nṛipāḥ prabhum  
 Mṛigāṅkadatta-suhṛidas tad-ākhyātās tam ānaman. 138  
 sa rājā sāpi tad-devī dampatī vidhureshu tām  
 saḥāyān eka-putrasya snehād abhinanandatuḥ. 139

Māyavaṭoḥ praviçya 'atha rājadhānīm, vilokya ca  
 sa Čačāṅkavatīm tatra tām pādāvanatām snuṣām, 140  
 grihita-prābhṛito devyā tayā ca snuṣayā saha  
 nirgatya 'Amaradattaḥ sve vasatiṃ kṛitake vyadhāt. 141  
 bhuktvā ca tatra putreṇa saha sarvaiḥ ca rājabhiḥ,  
 gīta-vāditra-nṛityais tad nināya sa sukham dinam, 142  
 mene ca labdha-yaçasā kṛitinam tena sūnuna  
 Mṛigāṅkadattena 'ātmānam bhāvinā cakravartinā. 143

tāvac ca Karmasenena rājñā tena sumedhasā  
 dūto Mṛigāṅkadattasya saṁmantrya 'atra vyasṛijyata. 144  
 «bhavān Ujjayinīm tāvad iha naiṇa 'āgamishyati,  
 «tat preṣhayiṣhyāmy atraiva Suseṇākhyaṃ aham sutam. 145  
 «sa Čačāṅkavatīm tubhyaṃ vidhivad bhaginīm nijām  
 «dāsyaty; ato na 'avidhinā sā vivāhyā tvayā, 'anagha, 146

« asmat-snehānurodhaç ced; » iti tat saṃdideça ca  
lekhe dūta-mukhe ca 'asya rājasūnoḥ sa bhūpatih. 147  
rājāsthāne çrute ca 'asmin saṃdeçe rājasūnunā,  
tat-pitā tasya dūtasya sa rājaiva 'uttaraṃ dadau: 148  
« Karmasena-nripāt ko 'nyo vakty etat? tasya sanmateḥ  
« sneho 'sti kāmam asmāsu, tad enaṃ preschayativ itaḥ 149  
« Sushenāṃ sa nijaṃ putraṃ; karishyāmas tathā vayam,  
« yathā saṃtosha-kṛit tasya suṭodvāho bhaviṣyati. » 150  
ity uktvā pratisaṃdeçaṃ, dūtaṃ taṃ preshya satkṛitam,  
rājā sa-Çrutadhiṃ putraṃ nripatīṇç ca jagāda saḥ: 151  
« Ayodhyāṃ adhunā yāmo, vivāhas tatra çobhate,  
« Sushenasya ca satkāro yathāvat tatra sidhyati. 152  
« rājā Māyavatuç ca 'iha Sushenāṃ sampratiksātām,  
« tena 'āgatena sahito 'yodhyāṃ paçcād upaishyati. 153  
« vayam vivāha-saṃbhāra-hetor yāmo 'grataḥ punaḥ. »  
iti rāja-vacas tatra te sarve 'py anumenire. 154  
tato 'nyedyuḥ samaṃ devyā sainyaiç ca sa mahīpatih,  
Mrigāṅkadattaç ca yuto rājabhīḥ sacivaiç ca taiḥ, 155  
Māyavatuḥ vidhāya 'atra Sushenāgamanāvadhi,  
Çaçāṅkavatyaḥ saha tau celatuḥ kṛitinau tataḥ. 156  
valgat-turaṅga-saṃghāta-taraṅga-çata-saṃkulah,  
asaṃkhya-sarpat-pādāta-pāthah-pūrta-diṇmukhaḥ, 157  
tumula-prollasac-çabda-pihitāṇya-rava-çravaḥ  
cacāla sa balāmbhodhis taylor gambhīra-bhīṣanaḥ; 158  
mārge krameṇa gacchantau Çaktirakṣhitakasya ca  
grihaṃ Kirāta-rājasya pitā-putrāv avāpatuḥ. 159  
tatra tena mahāratna-hema-sadvastra-rāçibhiḥ  
sādareṇa kṛitodāra-saparyau saparigrahaḥ, 160  
dinam ekaṃ kṛitāhārau viçramya sabalau, tataḥ  
prasthāya tau sva-nagarīm Ayodhyāṃ prāpatuḥ kramāt. 161  
harṇya-vātāyanāṇṛdha-cañcat-paurāṅganajānaih  
kānti-pallavitaiḥ phulla-vilola-kamalām iva, 162  
sabadbhūka-cirāyāta-rājaputrekṣaṇotsukaiḥ  
netraiḥ pāriplavaïç ca 'āsāṃ calat-kuvalayām iva, 163  
saṃpatadbhir vṛitām rājahaṃsair viviçatuç ca tām  
taraṅgitām patākābhīḥ, pravāte saraṣīm iva. 164  
açobhatām ca pīṭha-sṭhaḥ, dīyamānāçishau dvijaiḥ,  
vandibhiḥ stūyamānau ca, gīyamānau ca cāraṇaiḥ. 165  
« Karmasenasya tanayām imām ālokeyed yadi,  
« na darpaṃ sutayā Lakshmyā punaḥ kuryād Mahodadhiḥ, 166  
« na ca Gauryāpi Himavān; » ity atra ca jagau janaḥ  
Çaçāṅkavatyaḥ lāvāṇya-sampadaṃ vīkshya vismitaḥ. 167  
tadā ca maṅgala-mahātūrya-pratiravair diçāḥ  
utsavādhiḡame rājñāṃ saṃvedanam iva vyadhuḥ. 168  
vahiḥ-sṛitena 'iva bharād anurāgeṇa nirbhara  
sindūreṇa pravṛitā sā sarvā 'abhūt sotsavā puri. 169

anyedyur gaṇakaiḥ sūnor lagnāhe niṣcite, nṛpaḥ  
cakāra 'Amaradatto 'tra tad-vivāhāya sambhritim. 170  
apūri tasya nagarī tais tair nānā-dig-āgataiḥ  
ratnais tathā, yathā cakre sā Kuvera-purim adhaḥ. 171

atha 'āgātya 'acirād hṛiṣṭo dvāṣṭha-niveditāḥ  
bhṛīyo Māyāvato atra nṛpatiḥ tam vyajijñapat: 172  
«deva, 'āgato rājasutaḥ Suseṇo nṛpatiḥ ca saḥ  
«Māyāvatur, Ayodhyāyāḥ sīmānte 'syāḥ sthitāv ubhau.» 173  
ṣrutvaiva 'Amaradattas tad rājā, sainyaiḥ samam nijam  
senāpatiḥ Suseṇasya tasya 'agre visasarja saḥ. 174  
tena sākam Ayodhyāto rājaputram upāgatam  
Mrigāṅkadattaḥ sa subṛit-prītyā pratyudyayau tataḥ. 175  
dūrād vāhāvatiṛṇau ca kṛta-kaṇṭhagrahau mithaḥ  
tāv ubhau pṛiṣṭa-kuṣalau militāḥ sma nṛpātmajau, 176  
premṇā ca 'eka-rathārūḍhau nagarīm viṣataḥ sma tām,  
diṣantau paura-nārīṇām vilocana-mahotsavam. 177

Suseṇaḥ ca 'atra rājānam dṛiṣṭvā tad-bahumānitaḥ,  
Çaṇḍāṅkavatyās tad anu svasur vāsagriham yayau. 178  
tatra 'utthāya kṛtāṅgleshas tayā vāṣpāyamāṇayā,  
upaviṣya sa savṛḍam rājaputrim jagāda tām: 179  
«tātas tvām āha: «na 'ayuktaḥ, putri, kimcit tvayā kṛtam;  
«adya 'etad hi mayā jñātam, yad svapne 'mbikayā tava 180  
«Mrigāṅkadatto bhartā 'asau samādiṣṭo nṛpātmajāḥ;  
«bhartrī-mārgānusaraṇam strīṇām ca paramam vratam.»» 181  
ity uktā tena sā bālā, hṛidayam svam adbo-mukhī  
«siddham iṣṭam tathā» 'ity evam paçyanti, vijahau trapām. 182

atha tasyai Suseṇo 'sau nītvā rājāgrato dadau  
dhanam Çaṇḍāṅkavatyai tad, yat tasyā nija-samcitam: 183  
hemno bhāra-sahasre dve, ratnābharaṇa-bhāraḥkaiḥ  
subhṛitān pañca karabhān, bhāṇḍam ca 'anyad hiraṇmayam; 184  
uvāca ca: «etad asyāḥ svam; tātānupreṣhitam tu yat,  
«vivāha-vedyām asyai tat pradāsyāmi kramād», iti. 185  
tataḥ sarve 'pi te tatra bhukta-pītā nṛpāntike  
Mrigāṅkadattādi-yutā ninyus tad nirvṛitā dinam. 186

prāpte lagna-dine 'nyedyur, vyagre rājñi svayam mudā,  
Mrigāṅkadattaḥ snānādi cakāra nijam āhnikam. 187  
tām Çaṇḍāṅkavatiḥ ca 'atra kāntyaiva kṛta-kautukam  
nāryaḥ prasādhayāmāsur «ācāra» iti kevalam. 188  
nirgatya kautukāgārād atha vyagra-Suseṇataḥ  
hutāçanavatīm vedim adhyāsātām badhū-varau. 189  
tasyām sa rājaduhitus tasyā rājasuto 'grahīt  
dhṛitābja-çobhā-ruciraḥ paṇim, Lakshmyā iva 'Acyutaḥ. 190  
babhau kim api tāpāc ca dhūmāc ca 'agnipradakṣiṇe  
akope 'py aruṇodvāṣpam tac Çaṇḍāṅkavati-mukham. 191  
vahnau ca lājāñjalayo vikīṛṇā vibabhus tadā  
hāsāḥ prayatna-sāphalya-hṛiṣṭasya 'iva Manobhuvāḥ. 192

dadau lāja-visarge ca Susheṇaḥ prathame tadā  
 pañca 'aṣvānām sahasrāṇi, vāraṇānām ṣaṭam tathā, 193  
 svarṇa-bhāra-ṣaṭe dve ca, viṇṣaṭim ca kareṇukāḥ  
 bhritāḥ sadvastra-sadratna-muktābharaṇa-bhārakāḥ. 194  
 mahī-vijaya-jaṃ vittaṃ tad eva dviguṇam kramāt  
 anyeshu lāja-moksheshu prādāt tasyai sa sodaraḥ. 195  
 atha 'ullasaty utsava-tūrya-niḥsvane,  
 viveṣa nishpanna-vivāha-maṅgalāḥ  
 Mrigāṅkadattaḥ sa navoḍhayaḥ tayā  
 Ṣaṣāṅkavatyā saha mandiraṃ nijam. 196  
 pitā ca rāja 'asya yathārha-dattair  
 hasty-aṣva-vastrābharaṇāṇna-pānaiḥ  
 ā rāja-cakram ṣuka-ṣārikāntāt  
 so 'raṇjayat svāḥ prakṛitīḥ sapaurāḥ. 197  
 tyāga-prakarshaḥ ca tadā 'asya rājñas  
 tenaiva paryāptatayā 'atra jajñe,  
 ābaddha-vastrābharaṇa viterur  
 drumā mahī-kalpataru-bhramaṃ yat. 198  
 tataḥ sa rāja sa-Mrigāṅkadattaḥ  
 Ṣaṣāṅkavatyā saha rājabhiḥ ca  
 bhuktvā Susheṇena ca sākam, etam  
 āpānagoshṭhyā divasaṃ nināya. 199  
 atha sevita-nṛitta-carcarīke  
 grīha-ge tatra jane su-bhukta-pīte,  
 paripīta-dharā-raso gatādhvā  
 ravir astācala-kandaraṃ viveṣa. 200  
 tam avekshya ca saṃdhyayā sametaṃ  
 nava-rāgojjvalayā kvacit prayātam,  
 vicalat-khagame khalā, kila 'īrshyā  
 kupitā 'iva 'anudadhāva vāsara-ṣṛīḥ. 201  
 dadṛṣe ca vilola-tārakeṇa  
 prabalibhūta-Manobhuvā mukhena  
 vilasat-timirāsitāṅgu-kāntā  
 prasṛitā rātry-abhisārikā krameṇa. 202  
 udayācala-vāraṇāṅkuṣatvaṃ  
 nava-sindūra-samujjvalo jagāma,  
 udayann atha kupyad-āyatākshī-  
 kuṭilāpāṅga-sahodaraḥ ṣaṣāṅkaḥ. 203  
 ṣaṣīṇā kṛita-keli-karpapūram  
 rati-vallī-nava-pallavena tena,  
 tamaso 'pagame dhṛita-prasādā  
 harid-aindrī hasad-ānanaṃ babhāra. 204  
 kṛita-sāṃdhyā-vidhiḥ ca so 'pi naktam,  
 nava-badhvā sahito, Mrigāṅkadattaḥ  
 praviveṣa tayā Ṣaṣāṅkavatyā  
 rajanīvāsagrihaṃ mahārha-ṣaṣyam, 205

mukha-candramasā tadā 'aṅganāyā  
 niçi tasyāḥ pravilupta-tāmasena  
 vyavabhāsita-citrabhittinā 'antaḥ  
 punaruktikṛita-sanmaṇi-pradīpam. 206  
 çayanīya-gataç ca tatra tasyāḥ  
 sthitavatyāḥ parivṛitya sa priyāyāḥ  
 aharat parirabhya cumbanena  
 kramaçaç ca 'adhara-khaṇḍanena lajjām. 207  
 cira-kāṅkshitam anvabhūc ca «mā mā!» 'ity  
 alaṣālpoccarad-aksharam sa tasyāḥ,  
 nava-mohana-mantra-sāra-saukhyam,  
 truṣṭita-sphāra-mahārha-ratna-kāñci. 208  
 aramata lulitālakena ca 'asyā  
 mukha-çācinā vinimīlīteḥkṣaṇena,  
 çrama-vaça-çithilālasaiç ca so 'ṅgair  
 virala-vilupta-vilepanai ratānte. 209  
 atha tat-paribhoga-līlayaiva  
 kṣhapitā 'akṣhīyata sā tayos triyāmā,  
 nava-nava-suratotsavābhilāsha-  
 prasarā prītir upāyayau tu vṛiddhim. 210  
 «gatā niçā; samprati, deva, mucyatām  
 «vilāsa-çayyā! surata-çrama-chidaḥ  
 «amī hi cūrṇālaka-kampa-dāyino  
 «mṛigīdṛiçām vānti niçānta-vāyavaḥ. 211  
 «candram niçāyāḥ sahasā 'anuyantya  
 «hāra-cyutāni 'iva ca mauktikāni,  
 «dūrbāvanāgreshv avapiṇḍitāni  
 «sphuranti sacchāyam ushojalāni. 212  
 «koçeshu vyālasan nipīta-madhavo ye kairavāṇām ciram  
 «labdhābhyanantara-susthitā, vikasatām indu-prabhā-saṃgame:  
 «te, saṃkocam upāgateshu vigalac-çrikeshu teshv, anyato  
 «bhṛīṅgāḥ, paçya kumāra, yānti; malināḥ kasya sthirā hy āpadi? 213  
 «dinakṛit-kara-maṇḍitādharaṃ  
 «avalokya 'iva niçām, Manobhuvā  
 «apaçaçitilakam vapuḥ kṛitam,  
 «mathitālpālpa-tamo-'ñjanam tathā;» 214  
 iti mṛidu-madhuraiḥ sa vākyair  
 ushasi Çaçāṅkavatī-vimukta-kaṇṭhaḥ,  
 apagata-suratānta-kheda-nidraḥ  
 sapadi jahau çayanam Mṛigāṅkadattaḥ. 215  
 utthāya ca vyadhita vāsara-kṛityam esha,  
 pitrā nijocita-kṛitākhila-saṃvidhānaḥ,  
 bhūyas tathāiva ca nināya tadā bahūni  
 tāny utsavena dayitā-sahito dināni. 216



atha rājā 'Amaradattas  
 taj-janakas tasya tac-çvaçuryasya  
 çirasi Sushenasya 'ādau  
 babandha patṭam kṛitābhishekasya; 217  
 vishayaṃ tad-ucitam ekaṃ,  
 hasty-açva-hiraṇyabhāra-vastrāṇi,  
 çata-saṃkhyāç ca varastrīr  
 dadau sa tasmai kṛitādaro nṛipatiḥ. 218  
 Çavara-Kirātādhipatī  
 Mâyavaṭu-Çaktirakshitau ca tataḥ  
 sahabāndhavau sadārau,  
 Mātāṅga-camūpatim ca taṃ sa nṛipam 219  
 Durgapiçācam, sacivān  
 Mṛigāṅkadattasya ca sa-Çrutadhīn  
 samamānayat pradattair  
 vishayair go-vāji-hema-vastraiç ca. 220  
 tataḥ Kirātendra-mukhān viçrija tān  
 nṛipān sva-deçeshu Sushena-samyutān,  
 çaçāsa rājyaṃ çruta-çaurya-nirvṛitāḥ  
 sa tat sukhena 'Amaradatta-bhūpatiḥ. 221  
 Mṛigāṅkadatto 'pi, vijitya vairiṇaḥ,  
 Çaçāṅkavatyā sucirād avāptayā  
 nijaiç ca tair Bhīmaparākramādibhiḥ  
 saha 'avatasthe sacivaiḥ sukhāṃ kṛitī. 222  
 kāle 'tha yāty, Amaradatta-nṛipasya tasya  
 svairam jarā çravaṇamūlam upājagāma,  
 « bhuktāḥ çriyaḥ, pariṇatāṃ vayasā; çamasya  
 « nanv esha kāla? » iti vaktum iva 'aṅgabhūtā. 223  
 tataḥ sa bhogeshu virakta-mānaso  
 mahīpatiḥ svān nijagāda mantriṇaḥ:  
 « niçamyatām! saṃprati varṇayāmi vo  
 « vidhīsitāṃ, yad mama vartate hṛidi. 224  
 « gatāṃ vayo naḥ; palitena sāmpratam  
 « Kṛitānta-dūtena kuca-grahaḥ kṛitāḥ;  
 « jarāgame jīṛṇa-rasaṃ ca mādṛiçāṃ  
 « kubhoga-triṣṇā-vyasanam viḍambanā. 225  
 « vividdhi-bhājā vayasā samaṃ ca yad  
 « vivardhate lobhamano-bhavagrahaḥ,  
 « asaṃçayaṃ kāpurusha-vrataṃ hi tat  
 « svabhāva-jaṃ, sat-purushair aṇikshitam. 226  
 « tad asti me labdha-yaçā mahītale  
 « sarājakāvartī-narendra-nirjayāt  
 « suto 'nurakta-prakṛitir guṇādbhiko  
 « Mṛigāṅkadattaḥ susabāyavān ayam. 227  
 « tad etad asmai nija-rājyaṃ ūrjitam  
 « samarpya, tīrtham tapase 'ham āçraye;

«parair anindyaṃ caritaṃ mahātmanāṃ  
«vayo-'nusārōcitam eva çobhate.» 228

iti kshitiçasya vaco suniçcitaṃ  
niçamyā, dhīrāḥ kila tasya mantriṇaḥ  
krameṇa devī-pramukhāç ca paurās  
«tathā!» 'iti sarve pratipedire tadā. 229

tataḥ sa rājā gaṇakokta-lagne,  
dine vivikte sahitaṛ dvijāgryaiḥ,  
Mṛigāṅkadattasya cakāra tasya  
rājyābhishekotsavam ātmajasya. 230  
itas tataḥ kshattṛi-nideça-dhāvaj-  
janākulam, vyagra-niyukta-vargam,  
tadā 'asya nṛityad-vara-cāraṇa-strī-  
mudā jughūrṇe ca gṛiham nṛipasya. 231

tīrthodakam bhūri sabhāryakasya  
Mṛigāṅkadattasya papāta mūrdhni,  
jala-pravāhāḥ punar asya pītroh  
sānandayor netra-yugād nirīyuh. 232  
adhishtḥite tena navena rājñā  
sīnhāsane sīnha-parākrameṇa,  
tad vidviṣhām kopa-bhayānatānām  
bhūmāv asīnhāsanam eva mene. 233

tataḥ pitā tasya dināni sapta  
tatāna, sajjikṛita-rājamārgam,  
yathārha-sammānita-rājalokam  
mahotsavam so 'maradatta-bhūpaḥ. 234  
dine 'shṭame dāra-yuto nagaryā  
nirgatya, putram sa Mṛigāṅkadattam  
nivartya taṃ vāshpa-mukham sapauram,  
Vārāṇasīm mantri-sakho jagāma. 235  
tasyām sa Gaṅgāmbu-pariplutāṅgo  
rājā trisaṃdhyam Tripurāntakasya  
kurvan saparyām, phala-mūla-vrittis  
tasthau tapasyan munivat sadāraḥ. 236

āsādyā rājyam atha so 'pi Mṛigāṅkadatto  
bhāsvān iva 'ambara-talam vipulāmalam tat,  
ākramya ca kshitiḥkṛitaḥ kara-saṃnipātaiḥ,  
prāvartata pratapitum prasarat-pratāpaḥ. 237  
Māyāvatu-prabhṛitibhiç ca sa-Karmasenaiḥ  
saṃbhūya sa-Çrutadhibhiḥ sacivaiḥ sa taiḥ svaiḥ,  
sadvīpam etam avajitya çatur-digantam  
ekātapatram avanī-valayam çaçāsa. 238  
tasmiṇç ca rājani, kathāsu niçamyamāna-  
durbhiksha-dasyu-paracakra-bhayādi-duḥkhā,  
nitya-prabhṛishṭa-sukhitā, nava-Rāmabhadra-  
saurājya-saukhyam asamam vasudhā babhāra. 239

adhyāśya taiṣ ca sacivaiḥ saha tām Ayodhyāṃ,  
 nānā-dig-āgata-nṛpârcita-pāda-padmaḥ  
 samrāt, samam dayitayā sa Çaçāṅkavatīyā  
 bhogān akāṅṭaka-sukhān bubhuje cirāya. 240

iti Mṛigāṅkadatta-kathā.

---

Iti sa vyākhyāya kathāṃ  
 Malaya-vanānte Piṣaṅgajaṭo munīḥ  
 taṃ Naravāhanadattaṃ  
 rājasutaṃ virahiṇaṃ jagade: 241  
 « tasmāt sodha-kleṣo  
 Mṛigāṅkadatto yathā Çaçāṅkavatīm  
 « prāpa purā, putra! tathā  
 « prāpsyasi tām Madanamañcukāṃ tvam api. » 242  
 iti tasmāt sa munīndrād  
 ākarnya vaco-'mṛitaṃ Piṣaṅgajaṭāt,  
 hṛidi Naravāhanadatto  
 dbhṛitam ādhād Madanamañcukā-prāptau. 243  
 tad-gata-citto 'tha sa taṃ  
 muni-varam āmantrya, hāritāṃ pūrvam  
 tatra 'ānetrīm cinvan  
 Malaya-girau Lalitalocanāṃ vyacarāt. 244

---

**XIII.**

**ATHA**

**ŚRI SOMADEVA BHATTA**

**VIRACITE**

**KATHA SARIT SAGARE**

**MADIRAVATI**

**NAMA**

**TRAYODAṢO LAMBAKAH.**



## Madirâvatî.

### Taraṅga 104.

Sa vo Vighneçvaraḥ pâyâd, namitonnamitâ 'iva yam  
anunṛityati nṛityantaṁ saṁdhyâsu bhuvanâvali! 1  
Gauri-prasâdhanâlagna-caraṇâlaktaka-çriyah  
sakhi-sukhâya bhûyâd vaḥ Çambhor bhâlekshana-prabhâ! 2  
kavindra-mânasâmbhoja-nivâsa-bhramarîṁ numah  
devîṁ sabṛidayânanda-çabda-mûrtiṁ Sarasvatîṁ! 3

Tato viraha-saṁtapto vinâ Madanamañcukâm,  
Naravâhanadattaḥ sa teshu Vatsççvarât:majah 4  
Malayâcala-pâdeshu tad-upânta-vaneshu ca  
bhraman madhu-manojñeshu, naiva prâpa ratiṁ kvacit. 5  
bibheda tasya mṛidur apy âpatadbhîḥ çilimukhaiḥ  
Smara-câpalatâ 'iva 'atra hṛdayaṁ cûta-mañjarî; 6  
karṇau madhuram apy asya dunoti sma ca duḥsaham  
Mâra-nirbhartsanâ-vâkya-kaṭu kokila-kûjitam. 7  
pushpareṇu-piçaṅgaç ca Madanâgnir iva 'âpatan  
vidadâha tam ângeshu çîto 'pi Malayânilah. 8  
tato 'li-kula-jhâmkâra-mukharais taiḥ sa kânanaîḥ  
nishkâlyamâna iva taṁ pradeçaṁ çanakair jahau. 9  
gacchan krameṇa ca prâpa kathâṁcid devatâ-sakhaḥ  
Gaṅgâ-gâmi-pathâ 'abhyarṇa-vanânta-sarasas taṭam. 10  
taru-mûloṇpaviṣṭau ca tatra brâhmaṇa-putrakau  
ubhau bhavyâkṛitî svairam kathâsaktau dadarça saḥ. 11  
tau ca drîṣṭvâ tam utthâya prahvau Manmatha-çañkayâ  
avocatâṁ: «namas tubhyaṁ, bhagavan Kusumâyudha! 12

«brūhi, deva: kim ekākī tyakta-kausuma-kārmukāḥ  
 «ito bhramasi? sà kutra Ratih sahacarī tava?» 13  
 tac çrutvā, tau sa Vatseṣa-suto viprāv abhāshata:  
 «na 'aḥam Kāmo, manushyo 'haṁ; naśtā satyaṁ tu me ratiḥ.» 14  
 ity uktvā 'ākhyāta-vṛttāntas, tau viprau pṛistavān nṛipaḥ:  
 «kau yuvāṁ? kīdṛiḥ ca 'eshā kathā 'atra yuvayor?» iti. 15  
 tatas taylor vipra-yūnor ekas taṁ vinato 'bravit:  
 «rājan, bhavādṛiḥ agre rahasyaṁ katham ucyate? 16  
 «tathāpy ājñānurodhāt te kathayāmi, niṣamyatām: —

Asti Çobhāvati nāma Kālīṅga-vishaye puri, 17  
 Kalinā na pravishtā yā, na sprishtā pāpakarmabhiḥ,  
 na dṛishtā para-rāshṭreṇa, dhātrā sṛishtaiva tādṛiḥ. 18  
 tasyāṁ Yaçaskaro nāma vidvān ādhyo bahu-kratuh  
 brāhmaṇo 'bhūd, abhūt tasya sad-patnī Mekhalā 'iti ca. 19  
 taylor eko 'haṁ utpannaḥ suto vayasi madhyame,  
 vardhitaḥ ca 'upanītaḥ ca tābhyāṁ asmi tataḥ kramāt. 20  
 tataḥ paṭhaty adhyayanam bāle mayy, atidustaram  
 tatra 'avṛishti-kṛitaṁ deçe durbhiksham udapadyata. 21  
 tena tāto 'mbayā sākaṁ mām ādāya tato gataḥ  
 Viçālāṁ nāma nagarīm sadhanaḥ saparicchadaḥ. 22  
 tasyāṁ Lakshmi-Sarasvatyor vasator mukta-vairayoh,  
 tāto mitreṇa baṇijā datta-vāsaḥ sthitiṁ vyadhāt. 23  
 aḥam ca vidyādhigamaṁ kurvāno gurn-veçmani  
 tatra 'avasam savayasam madhye sabrahmacāriṇām. 24  
 ekaḥ ca teshu me mitram abhūt kshatra-kumārakaḥ  
 guṇī Vijayasenākhyo mahādhyā-kshatriyātmajaḥ. 25  
 ekadā 'asmad-upādhyāya-grihaṁ mitrasya tasya me  
 svasā kumārī Madirāvati nāma saha 'āgamat, 26  
 yasyā vadana-lāvanya-çesheṇa himadidhiteḥ  
 jana-netrāmṛitaṁ jāne bimbaṁ dhātrā vinirmitam; 27  
 jagat-sammohanam shashṭham astraṁ, ālokya tad-vapuḥ,  
 pañcasv anyeshu bāñeshu manye mādādarah Smarah. 28  
 tāṁ dṛisṭvā subridas tasmāc çruta-nāmānvayām, aḥam  
 Smarājñā-viçaḥ 'bhūvaṁ sadyas tanmaya-mānasah. 29  
 paçyanti sāpi mām tiryak snigdha-mugdhena cakshushā,  
 bruvāṇā 'āṅkuritaṁ prema pulakena kapalayoh, 30  
 krīdā-nibhāc ciraṁ sthitvā, kathamcit sva-grihān agāt,  
 kshipanti valitāpāṅgī prīti-dūtīm dṛiḥ mayi. 31

tatas tad-virahārto 'haṁ grihaṁ gatvā, nipatya ca  
 sthale matsya iva 'akārsham udvartana-nivartane. 32  
 «lāvanyāmṛita-sarvasva-nidhānaṁ yat prajāpateḥ,  
 «api bhūyo 'pi tat tasyāḥ paçyeyam aḥam ānanam? 33  
 «dhanyaḥ sakhijano, yaṁ sà tena smerēṇa paçyati  
 «cakshushā, 'anena ca mukhena 'ālapaty aniyantaṁ!» 34  
 ity-ādi cintayan kṛicchrād ahorātram vyatītya tam,  
 tad upādhyāya-sadanaṁ dvitīye 'hany aḥam gataḥ. 35

tatra 'upetya saviçrambha-kathā-madbye sa sādaraḥ  
 suhrīd Vijayaseno mām saprabharsho 'bravīd idam: 36  
 «svasur me Madirāvatyā mukhād mad-mitram îdriçam  
 «çrutvā tvām māmakī mātā sasnehā drashṭum icchati; 37  
 «tad ehy asmad-grihaṁ sākam mayā, sneho 'sti ced mayi;  
 «tvat-pāda-padma-rajasaṁ tad vibhūshitam astu naḥ!» 38  
 etat tad-vacanam sadyo nirvāṇam abhūd mama,  
 marubhūmy-adhvagasya 'iva mahad varsham açaṅkitam. 39  
 «tathā!» iti tad-grihaṁ gatvā, dṛishṭvā tad-mātaram tataḥ,  
 tat-satkṛito 'haṁ tatra 'āsam priyā-darçana-nirvṛitaḥ. 40

gate Vijayasene 'tha pitrā 'āhūte mad-antikāt,  
 mām etya Madirāvatyā dhātreyī prañatā 'avadat: 41  
 «bhartrīdārikayā 'asmākam udyāne, bhartrīdāraka,  
 «vivṛiddhim Madirāvatyā nītā yā mālātī-latā, 42  
 «nūtano vartate tasyāḥ khalu pushpa-bharḍgamah  
 «madhu-saṁgama-sānanda-vilāsa-hasitojjvalaḥ. 43  
 «vishahya 'āpatitāns tasyāḥ kusumeshu çilimukhaṁ,  
 «mukulāny uccitāny adya bhartrīdārikayā svayam. 44  
 «mauktikair iva tair eshā vidhāya 'ekāvalī tayā  
 «prahītā te navam vastu pūrva-pṛitāya dīyate.» 45  
 ity uktvā, sā 'arpitā mahyam mālā caturayā tayā  
 sapañcaphala-karpūrain nāgavallī-dalair yutā. 46  
 priyā-sva-hasta-racitām kaṇṭhe kṛtvā ca tām, aham  
 sukham kim api samprāpaṁ tat tad āliṅganādikam. 47  
 mukhe kṛtvā ca tāmḥ, tām avocaṁ priyā-sakhim:  
 «kim bravīmy adhikam, bhadre? hṛidi kāmō mama 'îdriçaḥ: 48  
 «tyajeyam jīvitam idam tvad-vayasyā-kṛite yadi,  
 «tad eva me janma-phalam; sā hi prāṇeshu me prabhuḥ.» 49  
 ity uktvā tām visṛijya, 'aham upādhyāya-grihaṁ agam  
 samam Vijayasenena samāyātena tatksanam. 50

anyedyur Madirāvatyā sahito 'smad-grihaṁ ca saḥ  
 āgād Vijayaseno 'tra mat-pitror datta-sampadaḥ. 51  
 tad evam Madirāvatyā mama ca 'eka-nivāsataḥ  
 gūḍha eva gato vṛiddhim anurāgo 'nuvāsaram. 52

ekadā Madirāvatyā dāsī mām abhyadhād rahaḥ:  
 «çṛiṇu! yat te, mahābhāga, vacmi, citte tathā kuru! 53  
 «yataḥ prabhṛiti dṛishṭas tvam tatra 'upādhyāya-veçmani  
 «vatsayā Madirāvatyā, tataḥ prabhṛiti sā kila 54  
 «abhinandati na 'āhāram, na tanoti prasādanam,  
 «ramate ca na saṁgīte, na kṛidati çukāḍibhiḥ; 55  
 «kadali-patra-pavanaiḥ, çṛikhaṇḍārdra-vilepanaiḥ,  
 «tapyate candra-pādaḥ ca tushāra-çiçirair api; 56  
 «krishṇapakshendu-lekhā 'iva kshāmī-bhavati ca 'anvaham,  
 «nirvāti yushmat-kathayā kevalam kriyamāṇayā: 57  
 «evam me sva-dubitrā 'uktaṁ tasyāḥ sarva-kriyā-vidā,  
 «yā chāyā 'iva na tat-pārçvāt kshanam apy apasārpati. 58



«punar nītvā ca viṣrambham, sà svayaṃ Madirāvati  
 «prishṭā mayā; tayā proktā, svaṃ manas tvad-gatā, mama. 59  
 «tad idānīm yathā tasyāḥ phaled eva manorathaḥ,  
 «tathā, subhaga, kurvīthā, jīvantīm tām yadi 'icchasi.» 60  
 iti vāk-sudhayaḥ tasyā dattānando 'ham abhyadhān:  
 «yushmad-āyattam eva 'etat, svādhino 'yaṃ janas tava.» 61  
 etac ṣrutvā prabhrishṭā sà tato yātā yathāgatam,  
 tat-pratyayāc ca jātāsthō nirvrito 'ham agāṃ griham. 62  
 anyedyus tām ca Madirāvatiṃ pitur ayācata  
 Ujjayinyāḥ samāyāto mahān kshatriya-putrakāḥ. 63  
 tat-pitā ca sūtām tasmai pradātum pratyapadyata,  
 tac ca 'aham tat-pariṇāc ṣrutavān crotā-dāruṇam. 64  
 tataḥ svargād iva bhrashṭo, vajreṇa 'iva samāhataḥ,  
 ākranta iva Bhūtena moham prāpam aham ciram. 65  
 ācvasya 'acintayāṃ ca 'aham: «vaiklavyena 'adhunāiva kim?  
 «pācyāmi tāvat paryantam; prāpnoti 'ishṭam aviklavah.» 66  
 ity ācayā 'aham divasān yāvat kāñcid nayāmi tām  
 priyā-sakhībhir āgatya dhāryamānas tad-uktibhiḥ, 67  
 «lagno 'tra niṣcitas» tāvad ity uktā Madirāvati,  
 prāptaḥ ca 'udvāha-divasas tasyāḥ pravatatotsavaḥ. 68  
 svecchā-saṃcāra-ruddhāyām tasyām tat-pitṛi-veṣmani,  
 janya-yātrā-praveṣo 'bhūd āsannas tūrya-nāditaiḥ. 69  
 tad drishṭvā, tad nirāṇo 'ham kashṭa-jīvita-vairasam  
 kalayan, manyamānaḥ ca virahād maraṇam sukham, 70  
 gatvā ca nagarī-vāhyam, āruhya vaṭa-pādapam,  
 pācam vyaracayāṃ; tena pācena 'anokahāt tataḥ 71  
 priyā-prāpti-mano-rājjyam ātmānam ca 'atyajam samam.  
 kshaṇāc ca 'apaṇyam ātmānam, nashtām saṃprāpya cetanām, 72  
 yūnāḥ patitam utsaṅge chinna-pācasya kasyacit;  
 «anena nūnam trāto 'ham», iti matvā 'abruvam ca tam: 73  
 «mahāsattva, tvayā tāvad darṣitaiva dayālutā;  
 «kiṃtu me virahārtasya mṛityur ishto, na jīvitam. 74  
 «candro 'gnir, visham āhāro, gītāni ṣruti-sūcayāḥ,  
 «udyānam bandhanam, paushpī malā digdha-ṣarāvalī, 75  
 «jvalitāṅgāra-varshaṃ ca candanādy-annulepanam.  
 «. . . . . 76  
 «yeshām, mitra, viparyastam samsāre vidhurātmanām,  
 «jivite ko rasas teshām mādrīṇām viprayoginām?» 77  
 ity uktvā varṇayāns tasmai tam aham kricchra-bandhave  
 prishṭodantāya Madirāvati-vṛttānta-vistaram. 78  
 tato 'bravit sa sādhuḥ mām: «kiṃ prājño 'pi vimuhyasi?  
 «sarvaṃ yasya kṛite, tena kiṃ tyaktena 'ātmanā phalam? 79  
 «ātmīyam atra vṛttāntam, ṣṛiṇ, imam kathayāmi te: —  
 Asti 'iha Nishādho nāma deṣo Himavad-ācṛitāḥ, 80  
 Kali-vidrāvitasya 'eko yo dharmasya samācṛayaḥ,  
 janmakshetram ca satyasya, griham kṛitayugasya ca; 81

atriptir yatra lokasya çrute, na tv artha-samcaye,  
 samtosaç ca sva-dāreshu, na 'upakāreshu sarvadā. 82  
 tatra çila-çrutādhyasya brāhmaṇasya 'aham ātmajaḥ.  
 so 'ham deçāntarāloka-kautukād nirgato gñihāt, 83  
 bhraman deçān, upādhyâyān paçyan, prāpto 'smi ca kramāt,  
 sakhe, Çaṅkhapuraṃ nāma nātidūram itaḥ puram, 84  
 Çaṅkhapālasya yatra 'asti Nāga-rājasya pāvanam  
 Çaṅkhabrada iti khyātaṃ svaccha-toyaṃ mahat saraḥ. 85

tatra 'upādhyāya-sadane vasaṃs, tad aham ekadā  
 śnāna-yātrotsave 'gacchaṃ drashtuṃ Çaṅkhahradam saraḥ, 86  
 asaṃkhyaiḥ pūrīta-taṭaṃ nānā-deçāgatair janaiḥ,  
 Surāsurair iva 'ambhodhim, kshobhyamānaṃ samantataḥ. 87  
 badhūnāṃ çlatha-dhammilla-visrasta-kusuma-srajāṃ  
 vici-hastaiḥ parāmṛiṣṭa-jaghana-sthala-maṇḍalam, 88  
 āçlishya 'apahṛitena 'aṅgarāgeṇa 'āpiñjarī-kṛitam,  
 mahā-bradaṃ tam adrākshaṃ tanvānaṃ kāmukāyitam. 89  
 tasya dakṣiṇato gatvā, taru-śaṇḍam vyalokayam,  
 sadhūmam iva tāpiñchaiḥ, sāṅgāram iva kiñçukaiḥ, 90  
 sajvalam iva ca 'utphulla-lohitāçoka-vallibhiḥ,  
 Hara-netrānala-pluṣṭaṃ dehaṃ Ratipater iva. 91

tatra 'atimuktaka-latā-maṇḍapa-dvāri kurvatīm  
 kusumāvacayaṃ kāmciḍ apaçyaṃ kanyakām aham, 92  
 līlā-kaṭāksha-vikshepa-tarjita-çraṇaṇṭpalām,  
 utkshipta-bāhu-latikā-lakṣhitāika-payodharām, 93  
 vahantīm kavarīpāçaṃ priṣṭhataḥ parimuñcitam  
 vadanendu-bhayena 'iva timiraṃ çaraṇāgatam. 94  
 « nūnaṃ Rambhādi-nirmāṇa-siddha-hastena vedhasā  
 « sṛiṣṭā sâ, 'akṣṇor nimesheṇa vijñeyâ mânushî 'iti ca. » 95

. . . . . 96

sâ ca dṛiṣṭâ pravaiṣṭaiva hṛidayam me mṛigekṣhaṇâ,  
 hastabhalli 'iva Mārasya, jagattraya-vimohini. 97  
 sâpi mām avalokyaiva sadyaḥ Smara-vaçâ 'abhavat,  
 vimucya pushpâvacaya-kṛidāṃ prema-vihastitâ. 98  
 calad-hāralatâ-madhya-padmarāga-prabhodyamaiḥ  
 anurāgam iva 'udbhinnam bhareṇa hṛidayād vahiḥ 99  
 darçayantî, parāvṛitya tanuṃ muhur iva 'aikṣhata  
 sâ mām apāṅga-viçrānta-tārakāntena cakshushâ. 100

evam yāvat sthitāḥ āvām anyonyālokinau kṣhaṇam,  
 tāvat tatra 'udabhūd naçya-jana-bāhā-ravo mahān. 101  
 āgād vanebha-gandhāndho dhāvan dalita-çriṅkhalaiḥ  
 matta-hastî dhutāroha-karṇānta-lulitāñkuçaiḥ. 102  
 tam dṛiṣṭvāiva, pradhāvya 'aham vitrastam vidrutānugam  
 jana-madhyam anaisham tam utsaṅgāropitam priyam. 103  
 samâçvasiti yāvat sâ tatra 'āgata-paricchadâ,  
 tāvaj jana-ravâkṛiṣṭas tatraiva 'āgāt sa vāraṇaḥ. 104

tad-bhayād vidravād-bhūri-jana-madhya-tirohitā  
 anugaiḥ sà 'anyataḥ kvāpi nītā, 'aḥam ca gato 'nyataḥ. 105  
 tato gaja-bhaye çante, cinvānas tām sumadhyamām  
 yad na 'avāpam avijñāta-nāmānvaya-niketanām, 106  
 tac çūnya-citto, vibhrasṭa-vidyo Vidyādharo yathā,  
 bhramann upādhyāya-grihaṁ katham apy aham āptavān. 107  
 tatra saṁmūrchita iva prasupta iva ca 'abhavam  
 tat-prema-bhaṅga-sotkampas, tad-āçlesha-sukhaṁ smaran. 108  
 kramāc ca sustrī-sulabhād ādrabhāvāçrayād iva  
 nipātito 'ham utsaṅge cintayā darçitāçayā, 109  
 açrutyā ca parāmrishṭo hṛdaye vyathitātmanā,  
 uttamāṅge grihītaç ca çiro-'rtyā 'atyanta-vṛittayā. 110  
 tāvac ca dhairyena samam tad me galitaṁ dinam,  
 saṁkocam āgataṁ padmavanam saha mukhena me; 111  
 manorathair madiyaiç ca sākam vighaṭitāny atha  
 rathāṅganānām mithunāny, astam yāte vivasvati. 112  
 tataḥ Smarasya 'eka-suhṛit, sukhinām nayanotsavaḥ,  
 udagacchad niçānāthaḥ prāci-mukha-viçeshakah. 113  
 tena jvaladbhir iva me karair api sudhāmayaḥ  
 āçā-pradarçakenāpi jivitāçā nyamīyata. 114  
 atha jyotsnānala-kshipta-çarīraṁ mṛityu-kāṅkshinam  
 eko 'bravīt saḥādhyāyī vidhuraṁ vikshya tatra mām: 115  
 «kim evaṁ duḥsthito 'sy adya? vyādhis tava na driçyate;  
 «artha-kāma-kṛitas tv ādhir yadi, tad vacmi te, çṛiṇu: 116  
 «atigardhena ye hy arthā, vañcayātvā paraṁ ca ye,  
 «apahritya pareshām vā vañchyante, naiva te sthirāḥ. 117  
 «pāpa-mūlo yataḥ pāpa-phala-bhāraṁ prasūyate,  
 «tad pareṇaiva bhujyate çighraṁ dhana-vishadrumah. 118  
 «arjanādi-parikleçāḥ kevalam tair dhanair iha,  
 «amutra duḥkham ā-candra-tāraṁ narake mahat. 119  
 «kāmo 'py aprāpya naṣṭo yaḥ, sa prāṇānta-vidāmbanā;  
 «yaç ca dharmogṛa-dūtaḥ, sa nirayāgner mukha-priyaḥ. 120  
 «nyāyā tu pūrva-sukṛitair dhīr, dhairyotsāhavaṁ pumān  
 «artha-kāmān avāpnoti, na tu klivo bhavādriçāḥ. 121  
 «tad, bhadra, dhairyam ālambya, yatasva 'abbhisṭa-siddhaye!»  
 ity uktas tena sakhyā 'aḥam prādām yat kimcid uttaram. 122  
 nigūhya 'āçayam, āçṛitya dhairyam, nītvā niçām, kramāt  
 iha 'āgato 'ham, mā nāma sà 'asyām puri vased iti. 123  
 atra prāptena drisṭas tvaṁ pāçāpita-galo mayā,  
 pāçottirṇāc çrutam tvattas tvad-duḥkham, svam ca varṇitam. 124  
 tad avijñāta-nāmāder api tasyāḥ kṛite, sakhe,  
 sutanor āçṛitodyogaḥ pauruṣhāgocare 'py aham. 125  
 atas tvaṁ Madirāvatyā sthitāyā api gocare,  
 prāptau puruṣhakārādi muktā klivayase katham? 126  
 na çrutaḥ pūrva-vṛittāntaḥ kim tvayā Rukmiṇī-gataḥ?  
 dattāpi Cedi-pataye bṛitā sà Hariṇā na kim? — 127

iti bruvati mitre me tasminn, ātodya-maṅgalaiḥ  
 agragair tata eva 'āgāt sānugā Madirāvati, 128  
 Mātri-devakule 'mushmin Kāma-pūjārtham āgatā.  
 «atra 'asthitāḥ Kāmadevaṃ vivāhe 'rcanti kanyakāḥ; 129  
 «ata eva 'etad-agre 'smin vaṭe pāṇo mayā 'arpitāḥ,  
 ««iha 'āgatā sā tādarthyaṃ mṛitaṃ paçyatu mām»», iti.» 130  
 etac çrutvaiva sa suhṛd dhīro mām abravīd dvijaḥ:  
 «tarhi devakule 'traiva praviçya 'abhyantare drutam, 131  
 «Mātriṇām priṣṭhataḥ channāv, ehi, sāmpratam āsvehe;  
 «paçyāvaḥ, kim upāyo 'tra kaçcit syād avayor, na vā.» 132  
 evam uktavatā tena sakhyā sākam «tathā!» 'ity aham  
 gatvā, devakule tatra tathāiva 'āsam alakṣitaḥ. 133

tataḥ parinayodgīta-maṅgalā 'āgatya sā çanaiḥ,  
 praviçat tatra Madirāvati devakulāntare. 134  
 «ekākiny eva yācishye varam kaṃcid mano-gatam  
 «Kāmadevād bhagavatas; tad vahir bhavata 'akhilāḥ!» 135  
 iti sarvā vahih-kṛtvā sakhīr anucaraiḥ saha,  
 ekaiva Kāmadevaṃ tam arcayitvā vyajijñapat: 136  
 «Manobhavenāpi satā tvayā, deva, katham na me  
 «mano-gataḥ priyo jñāto? vipralabhya hatāsmi kim? 137  
 «na 'asmin janmani bhūtaç cet tvam varāya kshamo mama,  
 «janmāntare 'pi tat kuryāḥ kṛpām, Ratipate, mayi! 138  
 «tathā prasādam kurvithā, yathā dehāntare 'pi me  
 «sa eva bhartā çubhrāṅgo bhaved vipra-kumārakah!» 139

ity uktvā sā 'avayor balā paçyatoḥ çriṇvator api,  
 çankau kṛtvā 'uttariyeṇa pāçam kaṇṭhe nyaveçayat. 140  
 «upetya darçaya 'ātmānam asyāḥ! pāçam galād hara!»  
 ity uktas tena sakhyā 'aham upāsarpam tadāiva tām. 141  
 «mā, priye, sāhasam! paçya, saisha prāṇa-panāritāḥ  
 «ārti-kālōkti-janita-sneho dāso 'gratas tava.» 142  
 ity aham vyāharan harsha-bhara-gadgadayā girā,  
 sutanos tvaritaṃ tasyāḥ pāçam kaṇṭhād apāharam. 143

tato mām vikshya sahasā yāvat sānanda-sādhvasā  
 kṣaṇam tiṣṭhati sā, tāvat so 'bravīd mām drutam suhṛit: 144  
 «dina-kshayāprakāçe 'smin kāle nirgatya yāmy aham  
 «veçena Madirāvatyā etat-parijanaiḥ saha. 145  
 «āvayor uttariyābhyām samvitām tvam imām badhūm  
 «ādāya gaccha, nirgatya dvitīya-dvāra-vartmanā! 146  
 «yāhi deçāntaram rātrau yathā-kāmam alakṣitaḥ!  
 «mac-cintām mā kṛithā! daivam çivam mama vidhāsyati.» 147  
 ity uktvā 'upātta-Madirāvati-veçāḥ suhṛit sa me  
 nirgatyaiva, tataḥ prāyād naktam tad-anugair vṛitaḥ. 148  
 aham ca Madirāvatyā 'anargha-ratnasrajā samam  
 dvāreṇa 'anyena nishkramya rātrau yātas tri-yojanīm. 149  
 prātar nivartitābārah kramād gacchan, dinair aham  
 prāpto 'calapuram nāma nagaram dayitā-sakhaḥ. 150

mitrî-bhûya grihe datte tatra 'ekena dvijanmanâ,  
pariñitâ mayâ sâ 'atra satvaram Madirâvatî. 151

tato 'tra vasatah siddha-yatheshṭa--sukhitasya me,  
« kim syâd mitrasya me vrittam tasya? » 'ity ekâ 'abhadra vyathâ. 152  
tad-anantaram ~~eva~~ 'esho 'dya drishṭo 'kârâṇa-bâṇdhavaḥ  
mayâ 'iba Gaṅgâ-snânârtham âgatena 'uttarâyane. 153  
ciram ca 'etam savailakshyam iva 'âḷishya 'upaveṣya ca  
yâvat pricchâmi vrittântam, tâvad deva iva 'âgatah. 154  
tam etam aparam viddhi prâṇa-dâra-pradam mama  
kricchraika-mitram pārṇva-stham vipram, Vatsēja-nandana! — 155

iti tena yathâvritte vipreṇa 'ekena varṇite,  
Naravâhanadattas tam apricchad aparam dvijam: 156  
« tushṭir me, brûhi: muktas tvam tâdriçât samkâtât katham?  
« mitrârthâganita-prâṇa durlabhâ hi bhavâdriçâh. » 157  
etat tasya vacaḥ çrutvâ Vatsarâja-sutasya saḥ,  
dvitiyo 'pi sva-vrittântam vipro vaktum pracakrame: — 158

Tadâ tato mām Madirâvatî-veçam vinirgamam  
devâgarât tad-anugâs tad-buddhyâ paryavârayan. 159  
âropya çivikâs taiç ca nṛitta-vâdya-madâkulaiḥ  
nîto 'smi Somadattasya bhavanam vitatotsavam, 160  
kvacit sadvastra-bhârâdhyam, sambhritâbharanam kvacit,  
kvacid nishpanna-pakvânnam, kvacit sajñita-vedikam, 161  
kvacit pragîta-dâsikam, kvacic cârâṇa-pûritam,  
lagna-velâ-pratikshaic ca kvacid adhyâsitam dvijaiḥ. 162  
tatra 'ekasmin grihe pâna-kshivaiḥ parijanair aham  
kritâvaguṇṭhano naktam badhû-buddhyâ praveçitah. 163  
upavisṭam ca mām tatra vanitâḥ paryavârayan  
vivâhotsava-sânandâ nânâ-ceshṭâ-samâkulâḥ. 164

kṣhaṇâd dvâropakanṭhe ca mekhalâ-nûpurâravaḥ  
açrâvî, prâviçac ca 'atra kanyâ 'ekâ sasakhîjanâ, 165  
nâgî 'iva visphurad-ratna-mûrdhâ dhavala-kaucukâ,  
abdhi-vîcî 'iva lâvanya-pûrnâ muktâvali-citâ, 166  
udyâna-devatâ sâkshâd iva satpushpa-mâlinî  
suparva-bâhu-latikâ virâjat-kara-pallavâ. 167  
sâ ca 'âgatya 'upavisṭâ me pārṇve priyasakhî-dhiyâ.  
paçyâmi yâvat, saiva 'atra citta-caurî samâgatâ, 168  
yâ sâ Çankhahrade drishṭâ kanyâ snânâgatâ mayâ,  
trâtâ gajâd drishṭâ-nashtâ madhye lokam agâd mama. 169  
« kim etat kâkatâliyam? kim svapnah, satyam eva vâ? »  
iti harsha-bharoḍbhrântas tadâ ca 'aham acintayam. 170

kṣhaṇântare tâ Madirâvatî-sakhyo 'bruvanç ca tâm:  
« kim evam, âryadubitar, unmanâ iva lakshyase? » 171  
etac çrutvâ 'abavit kanyâ sâ nigubhya 'âçayam tadâ:  
« jânitha kim na, Madirâvatî me yâdriçî sakhi? 172  
« eshâ kṛita-vivâhâ ca yâsyati çvâçuram griham;  
« etad-viyuktâ na sthâtum çakshyâmi, 'ity asmi duḥkhitâ. 173

«tad niryāta vahiḥ kshipram, yāvad viçrambha-saṃkathāḥ  
«kurvatī Madirāvatyā saha tiṣṭhāmy ahaṃ sukham.» 174

iti nishkālya tāḥ sarvā, dvāre dattvā 'argalam svayam,  
upaviçya sakhi-buddhyā sà mām evam abhāshata: 175

«Madirāvati, nāsty asmād duḥkham tvad-duḥkhato 'dhikam,

«prānapriye yad anyasmin pitrā 'anyasmai pradiyase; 176

«tathāpi te bhavēj jātu darçanam saṃgamo 'pi vā

«saṃstavāj jñāyamānena tena sva-preyasā saha. 177

«mama tv anāstham utpannam yad duḥkham, tad vadāmi te,

«yathā 'aham te, tathā tvam hi viçrambhaikāṣpadam mama: 178

«gatavaty asmi yātrāyām snātum Çaṅkhahradam sarah,

«vinodayitum ca 'ātmānam bhāvi-tvad-virahāturam. 179

«tatra 'udyāne, divā muktavā nabhaç candra iva 'āgataḥ,

«ālāna-kāncana-stambhā iva saundarya-dantinaḥ, 180

«navīna-çmaçru-madhupa-çreṇi-çrita-mukhāmbujah,

«ko 'pi kanto dvija-yuvā dṛiṣṭo nava-vayā mayā. 181

««vaneshu kevalam klisṭās tapobhiḥ muni-kanyakāḥ;

««na dṛiṣṭo 'yam yuvā yābhiḥ, kiṃ tāsām tapasaḥ phalam?»» 182

«iti saṃcintayantyā me Kāmena bṛidayam çaraiḥ

«tathā viddham, yathā lajjā bhayam ca galitam tataḥ. 183

«tataḥ paçyāmi paçyantam tam yāvat tiryag-ikṣhaṇā,

«ālāna-mukto mattebhas tāvad āgād açaṅkitam. 184

«tena naçyat-parijanām bhītām dṛiṣṭvā sa mām yuvā,

«dhāvitvā 'anke kritām dūre madhyam lokasya nītavān. 185

«tat-saṃsparçamṛitānanda-mīlitā 'aham tadā, sakhi,

«ko hasti? kiṃ bhayam? kà 'aham? kva sthitāsmi? 'iti na 'avidam. 186

«tataḥ parijano yāvat prāpto me, tāvad āgataḥ

«matta-hastī sa tatraiva viraho mūrtimān iva. 187

«utkshipya 'aham aha nīta tad-bhayād anugair gṛiham,

«sa ca me jana-saṃkshobhe na jāne kva gataḥ priyaḥ. 188

«tadā prabhṛity avijñāta-nāmādikam asu-pradam

«smarantī tam, kara-prāptam kenāpi 'iva hṛitam nīdhim, 189

«sarva-duḥkha-harām nidrām svapne tad-darçaneçchayā

«vāñchantī cakravākibhiḥ samam krandāmi rātrishu. 190

«tad evam nirupāye 'smin duhkhe mama vinodanam

«tvad-darçanam yat, sakhi, tad dūrī-bhavati ca 'adhunā. 191

«upasthitam tad ittham me maraṇam, Madirāvati!

«tvad-mukhālokana-sukham saṃpraty anubhavāmi tat.» 192

ity uktvā çrotra-pīyūsha-varshābham vacanam mama,

kalāṅkayantī vaktreṇ sañjanair açru-vindubhiḥ, 193

avagunṭhanam utkshipya mukhād mama, nirikshya mām

parijñāya, tadā sà 'abhūt sa-barshāçarya-sādhvasā. 194

tato mayā 'uktam: «mugdhe, kiṃ saṃbhramah? so 'ham eva te!

«vidhir hi ghaṭayaty arthān acintyān api saṃmukhaḥ. 195

«mayāpi tvat-kṛite duḥkham anubhūtam suduḥsaham,

«tādṛiçi yādṛiçi ca 'eshā prapañca-racanā vidheḥ. 196

«vakshyāmi vistarāt tat te, na 'ayaṃ kālāḥ kathākrame.

«nirgamopāya eva 'ekaḥ cintyatām samprati, priye!» 197

ity uktā sā mayā bālā prāpta-kālam abhāsbata:

«etena paṣcāddvāreṇa nirgacchāvaḥ ṣanair itaḥ, 198

«vahiḥ ca 'atra grihodyānaṃ pituḥ suksatiriyasya me;

«tad-mārgenaiva nirgatya vrajāvo yatra kutracit.» 199

ity uktavatyāiva tayā guptābharāṇayā saha

tad-uktenaiva mārgena niragaccham ahaṃ tataḥ. 200

rātryā ca dūram adhvānaṃ tayā gatvā drutaṃ bhayāt,

prabhāte prāptavān asmi priyā-yukto mahātāvīm. 201

gacchatoḥ ca 'āvayos tasyāṃ sva-kathāika-vinodayoh

nirmānushāyāṃ, ṣanakair madhyāhnaḥ samavarīyata. 202

nirācraṇādhvagajanāṃ nirākrandām atāpayat

bhūmim tām duṣṭā-bhūpāla iva tīkṣṇakaraḥ karaiḥ. 203

tasmin kāle pariṣrāntām preyasīm tām trishārditām

kricchra-prāptām taru-chāyāṃ ṣanaiḥ prāpitavān aham. 204

ācṡasayāmi yāvac ca tatra tām paṭa-mārutaiḥ,

akasmād mahishas tāvad āgād vranīta-vidrutaḥ. 205

tasya paṣcāt pradhāvaṇḥ ca hayārūḍho dhanur-dharaḥ

āgāt ko 'pi mahāśattva ity ākrityāiva sūcitāḥ. 206

sa mahā-mahishaṃ bhallī-prahāreṇa 'apareṇa tam,

vajra-ghātena Vajrī 'iva girim, viro nyapātayat. 207

drīṣṭvā ca 'asmān upāgamyā, sa mām prītyāiva priṣṭavān:

«kas tvam? kā 'eshā ca te, sādho? kva 'iha 'yātau yuvām?» iti. 208

atha 'upavītam udghātya, proktaṃ satyāṇṛitam mayā:

«vipro 'ham, eshā bhāryā me; kāryād deṣāntarāgatau 209

«āvāṃ caura-hatāt sārthād vibhrasṭau mārga-nācataḥ,

«iha pravīṣṭau, drīṣṭaḥ ca bhavān, nasṭāḥ ca bhītayaḥ.» 210

evam mayā 'ukte, brāhmaṇya-sānukampaḥ ca so 'bhyadhiāt:

«ahaṃ Vanacarādhiḥo mrigayārtham iha 'āgataḥ, 211

«yuvām ca 'adhva-pariṣrāntau samprāptāv atithī mama.

«tad etaṃ viṣramāya 'etad nātīdūram mad-āspadam!» 212

ity uktvā mat-priyāṃ ṣrāntām āropya sva-turaṅgame,

pādacarī bhavann, āvāṃ sva-nivāsam sa nītavān. 213

tatra bāndhava-vatso 'smān bhojanādyair upācarat;

kudeṣeshv api jāyante kvacit kecid mahāṣayāḥ. 214

tato 'tāvīm tām utkramya tad-vitirṇānuyātrikām,

prāpya 'agrahāram ekaṃ, sā pariṇītā mayā badhūḥ. 215

tataḥ paribhraman deṣān, drīṣṭvā sārtham, samam tayā

adya Bhāgīrathī-snānaṃ so 'ham kartum iha 'āgataḥ. 216

ihaiva ca 'esha samprāptaḥ svayamvara-suhṛd mayā,

devaḥ ca drīṣṭa: ity esha vṛttānto māmakaḥ, prabho! — 217

ity uktvā virataṃ sa yāvad atha tam nirvyāja-sattvēcita-

prāptābhisṭa-phalaṃ praṣaṇsatitarāṃ Vatṣeṣa-suto dvijam,

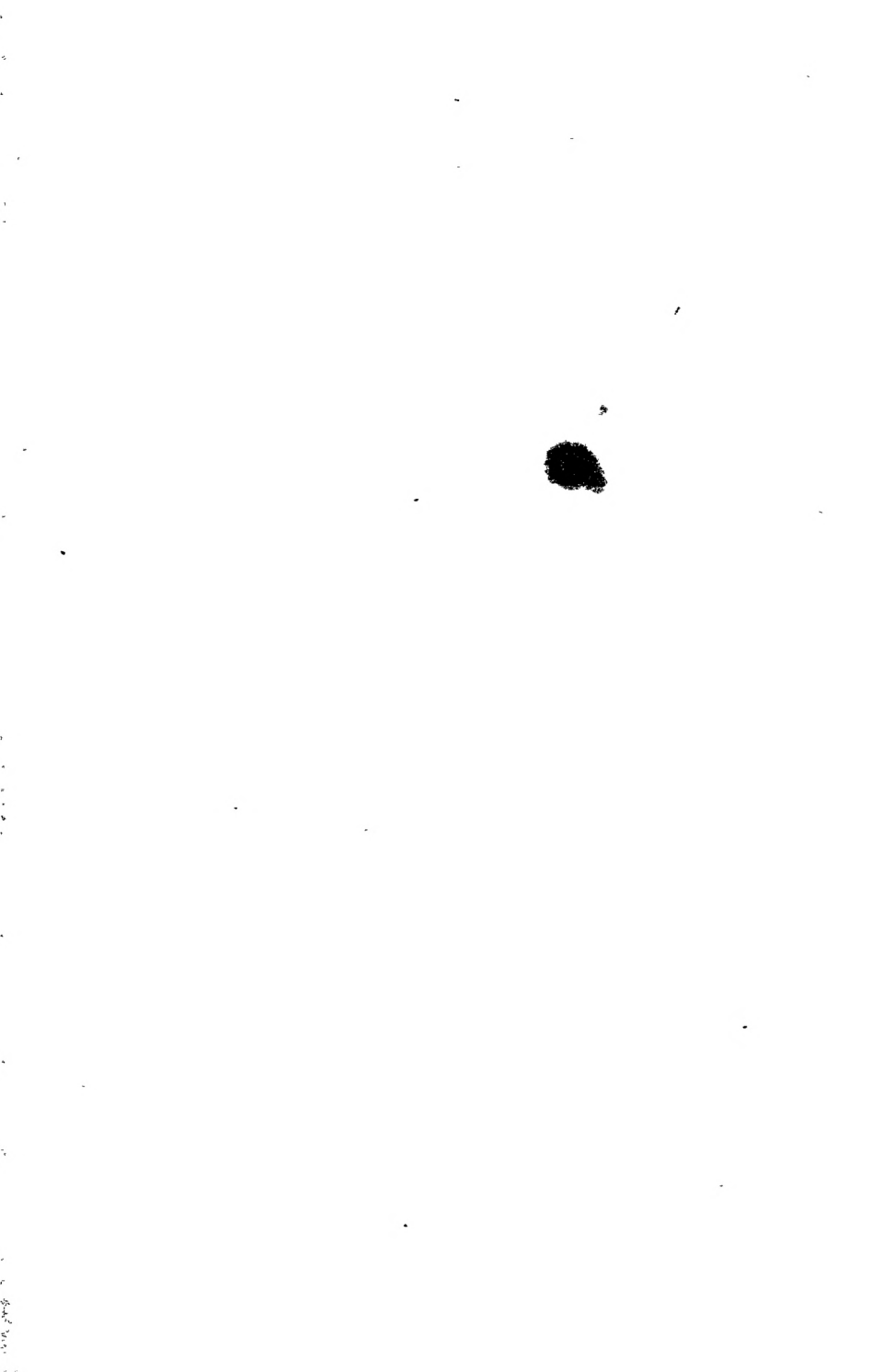
tāvat te yuvārājam ātma-sacivā bāmbhramyamāṇāḥ ciraṃ

cinvantāḥ kila Gomukha-prabhṛitayas tatra 'āgatā lebhire. 218

sa ca Naravāhanadattaḥ  
caraṇa-natān harsha-vāṣṭpa-dhauta-mukhān  
tān abhīnananda, sarvān  
saṃmānya yathocitaṃ sacivān. 219  
atha tau vipra-yuvānau  
sad-artha-nīti-priyau sahaḍāya,  
sa yayau saha tair mantribhir  
anvāgata-Lalitalocanaḥ sva-purīm. 220







XIV.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

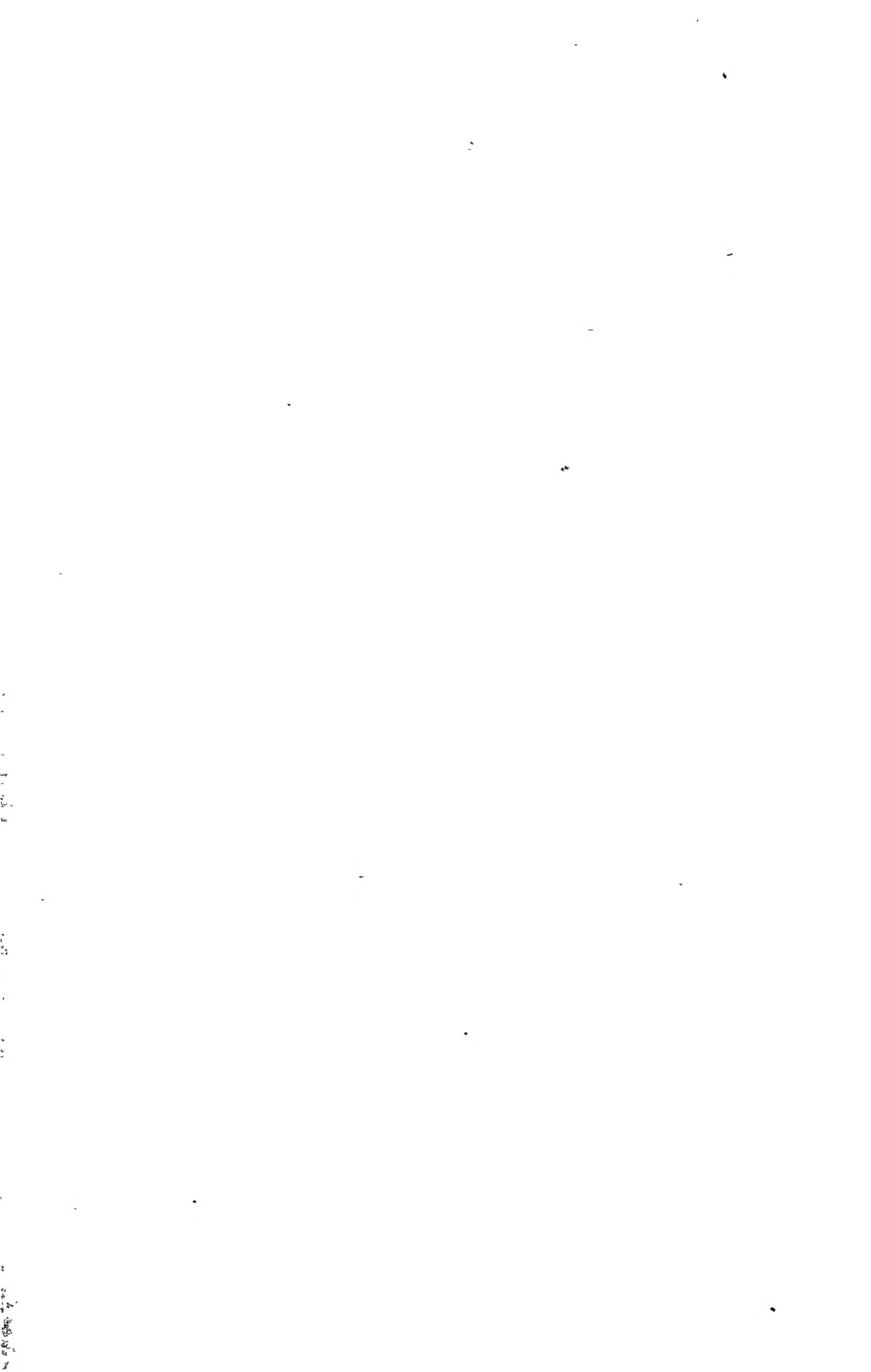
VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

P A N C A

NAMA

CATURDAÇO LAMBAKAH.



## P a ñ c a.

*Taraṅga 105.*

Tuṣṭeṇa yena dehârdham apy Umâyai samarpitam,  
sa vo dadâtv abhimataṃ varadaḥ Pârvatîpatiḥ! 1  
niçi Vighnajito vo 'vyât tândavoddanditaḥ karaḥ  
çoṇaḥ candrâtapatrasya, tanvan vidruma-daṇḍatâm! 2

Tato Vatseçvara-sutas tâs tâs trailokya-sundariḥ  
bhâryâ dadhânas tâṃ ca 'âdyâṃ devîṃ Madanamañcukâm, 3  
Naravâhanadatto 'tra Kauçâmbyaṃ Gomukhâdibhiḥ  
uvâsa saha sampûrṇa-kâmaḥ pitṛi-vibhûtibhiḥ. 4  
tasya 'abhîṣṭa-badhû-saṅga-sukhâmrîta-manoramâḥ  
nṛitya-gîta-kathâlâpa-ramyâs te divasâ yayuḥ. 5  
atha 'ekadâ sa tâṃ agryâṃ kântâṃ Madanamañcukâm  
na dadarça 'avarodhântar na vâ parijanam kvacit. 6  
tâm anâlokayan kântâṃ, sa jagâma vivarṇatâm,  
rajanî-viraha-dhvasta-kântir indur iva 'ushasi. 7  
«cittam jijnâsitum kim nu channâ syât kvâpi me priyâ?  
«kim vâ 'aparâdha-leçât sâ kuto 'pi kupitâiva me? 8  
«mâyayâ 'âchâditâ kenâpy athavâ 'apahrîtâ nu kim?»  
ity aneka-vikalpaugha-vihvalo 'tha babbhûva saḥ. 9  
anveshayan yadâ nâiva labhate sma kuto 'pi tâṃ,  
samtepe sa tadâ 'uddâma-tad-viyoga-davâgninâ. 10  
upetya jñâta-vrittântas tasya Vatseçvaraḥ pitâ,  
mâtaraḥ sacivâ bhṛityâḥ sarve vihvalatâm yayuḥ. 11  
hâra-candana-candrâñçu-mṛṇâla-nalinîdalaiḥ  
varîdhe tasya samtâpo, na jagâma çamam punaḥ. 12  
Kaliṅgasenâ sadyaḥ ca vibhinâ sutayâ tayâ,  
Vidyâdharî 'iva vibhrasṭa-vidyâ, sammûḍhatâm yayau. 13

ātha tatra 'abravīd ekā vṛiddhā 'antaḥpura-rakṣikā  
 Naravāhanadattāgre, sarveshv ākarṇayatsv, idam: 14  
 «harṇyāgre tāṃ tadā kanyāṃ satīm Madanamañcukāṃ  
 «dṛiṣṭvā, 'avatīrya nabhasaḥ sadyo Vidyādhara yuvā, 15  
 «yo 'saṃ Mānasavegākhyo, nāma 'uktvā samayācata  
 «Kaliṅgasenāṃ abhyetya, ««dehy etāṃ me sūtām!»» iti. 16  
 «tena, 'etayā nishiddhena satā gatvā yathāgatam,  
 «idānīm guptam āgatya hrītā sā kim na māyayā? 17  
 «paradāra-graḥaṃ nāiva divyā yady api kurvate,  
 «tathāpy amārgaṃ mārgaṃ vā rāgāndhaḥ ko hi paçyati?» 18  
 çrutvā 'etac, cittam ākopa-vimarsha-virahotplutam  
 Naravāhanadattasya jajñe vīcishv iva 'ambujam. 19

Rumaṇvān ātha vakti sma: «purī 'iyaṃ rakṣhyate 'bhītaḥ,  
 «praveça-nirgamau na 'iha vidyete gaganam vinā. 20  
 «Hara-prasādac ca 'asty asyā na 'anīṣṭam; tad iha sthitā  
 «kvacit praṇaya-kopāt sā; tathā ca çrūyatām kathā: 21

Muniḥ purā 'Āṅgirā nāma vivāhārtham ayācata  
 Ashtāvakrasya tanayāṃ Sāvitrīm nāma kanyakām. 22  
 Ashtāvakro na tāṃ tasmai dadāv Āṅgirase sūtām  
 saguṇyāpi Sāvitrīm, anyasmai pūrva-kalpitām. 23  
 tatas tad-bhrātri-tanayām Açrutām nāma so 'ṅgirāḥ  
 upayame, tayā sākāṃ ca tasthau bhāryayā sukhām; 24  
 sā ca bhāryā 'asya vetti sma Sāvitrīm pūrva-vāñchitām.  
 ekadā so 'ṅgirā maunī japann āsīc ciraṃ muniḥ. 25  
 bhāryā 'atha sā taṃ papraccha muhuḥ sapraṇayā 'Açrutā:  
 «ciraṃ, kim, āryaputra, 'evaṃ cintayasy? ucyatām!» iti. 26  
 «priye, dhyāyāmi Sāvitrīm», ity ukte tena, sā 'Açrutā,  
 Sāvitrīm tāṃ muni-sūtām matvā, 'ātmani cukopa ha. 27  
 «durbhago 'yam», iti tyaktuṃ dehaṃ gatvā vanam ca sā,  
 çubhaṃ bhartur anudhyāya, kaṇṭhe pāçaṃ samarpayat. 28  
 «mā, putri, sāhasaṃ kārṣhiḥ! patyā dhyatā na te 'ṅganā,  
 «dhyatā 'ahaṃ Sāvitrī», 'ity uktvā pāçād rarakṣha tāṃ 29  
 prakāṣi-bhūya Gāyatrī sākṣhasūtra-kamaṇḍaluḥ,  
 bhaktānukampinī ca 'etām samāçvāsya tiro dadhe. 30  
 ātha 'eshā 'Āṅgirasā bhartrā samprāptā 'anvīṣyatā vanāt;  
 tad evaṃ duḥsahaṃ strīṇām iha praṇaya-khaṇḍanam. 31

«tat svalpena 'aparādhena kupitā 'iha kvacit sthitā  
 «anveshyā Çambhu-rakṣā sā rājaputra-badhūḥ punaḥ.» 32  
 evaṃ Rumaṇvatā prokte, rājā Vatṣeçvaro 'bravīt:  
 «evaṃ etad; na duritam tasyāḥ sambhavyate, yataḥ: 33  
 «Naravāhanadattasya bhāryā deva-vinirmitā  
 «Kāmāñçasya 'avatīrṇā 'eshā Ratir Madanamañcukā; 34

«asau Vidyādharaṣvayam divyam kalpam saha 'anayā  
«karishyati», 'iti divyā vāg abravīd, na ca tad mṛishā. 35  
«tad eshā 'anvishyatām samyag!» iti rājñā 'udite svayam,  
Naravāhanadattaḥ sa tad-avastho 'pi nirayau. 36

yathā yathā vicinvāno, na tām prāpa tathā tathā,  
teshu teshu pradeśeshu sonmāda iva so 'bhramat: 37  
upete tat-puram tasmin, pibita-dvārakā gṛihāḥ  
tad-duḥkha-darṣaṇodvegād iva saṃmīlīteḥkṣaṇāḥ; 38  
vaneshu tam ca pricchantaṃ calat-pallava-pāṇayah,  
«na sā dṛiṣṭhā tava 'asmābhir», ity ūcur iva pādapāḥ; 39  
udyāneshu 'utpatantaḥ kham khagās tasmai vicinvate,  
«itaḥ sā na gatā», 'ity evaṃ ṇṇaṇsur iva sārāsāḥ. 40  
Marubhūtir, Hariṇikho, Gomukhah sa-Vasantakah:  
sacivās te ca vibhremur tām anveshṭum samantataḥ. 41

atrāntare Vegavatī nāma Vidyādhari kila  
kanyā dṛiṣṭhā-varodāra-vapur-Madanamañcukā, 42  
tadiyam rūpam āsthāya, tasthāv upavanāntare  
āgatya 'ekākinī svairam atra 'aṇṇa-taror adhaḥ. 43  
tām dadarṣa vicinvāno Marubhūtiḥ paribhraman,  
sadyo viṇṇa-karaṇiṃ saṇṇaṇsya 'iva cetasaḥ. 44  
Naravāhanadattaṃ ca gatvā hṛiṣṭo jagāda saḥ:  
«saṃṇṇasihi! dṛiṣṭhā te mayā 'udyāne sthītā priyā.» 45  
ity eva 'uktavatā tena sākam tatksaṇam eva saḥ  
Naravāhanadattas tad udyānam mudito yayau. 46

tatra 'ativiraha-klānto māyā-Madanamañcukam  
tām apaṇṇat, trishito vāridhārām iva 'adhvagaḥ. 47  
dṛiṣṭvāiva 'āliṇṇitum tām ca bhṛiṇṇarto yāvad icchatī,  
tāvat sā tam jagāda 'evaṃ dhūrtā pariṇayaṇiṇi: 48  
«mā tvam saṃprati māṃ sprākshih! ṇṇiṇu tāvad vaco mama:  
«mayā 'upayācitā Yakshās tvat-prāṇṇyai prāḇ vivābataḥ: 49  
««vivāhe vaḥ pradāsyāmi sva-bastena balī»», iti.  
«vivāha-kāle te tasmin mama, prāṇṇa, viṃṇitāḥ. 50  
«tat-kopāt tair aham ito Yakshair apahṛitābhavam.  
«gaccha, bhūyo vivāham tam kṛitvā, dattvā balim ca naḥ, 51  
««niṇṇam patim upeyās tvam, na 'anyathā te ṇṇivam bhavet;»  
«ity uktā tair iha 'āṇiṇa Yakshair muktāsmi saṃpratam. 52  
«tad māṃ pariṇayasva 'āṇu, yāvad dadāmy aham  
«Yakshebhyo 'bhimatam pūjām; tataḥ pūrāya vāñchitam!» 53

tac ṇṇrutvāiva, saṃābhūya ṇṇantisomam purohitam,  
ksaṇāt saṃbhṛitya saṃbhārām, māyā-Madanamañcukam 54  
Vidyādhariṃ Vegavatim upayame sa tatksaṇam  
Naravāhanadattas tām viyoga-kṣaṇa-kātarah. 55  
prahṛiṣṭa-Vatsarājo 'tha devy-ānandī mahotsavaḥ  
nandat-Kaliṇgaseno 'bhūt tatra 'ātodya-ravākulaḥ. 56  
dadau balim ca Yakshebhyo māyā-Madanamañcukā  
Vidyādhari sva-bastena sā madya-piṇṇitā dibhiḥ. 57

Naravāhanadatto 'tha vāsaka-sthas tayā saha  
 papau sa sotsavaḥ pānaṃ pāna-ṣaundo 'pi tad-girā. 58  
 sisheve ca tayā sārdaṃ jīvaloka-sukhaṃ tataḥ,  
 chāyayā 'iva dinādhīṣaḥ, parivartita-rūpayā. 59  
 rahaḥ-sthā ca 'abravīt sā taṃ: «suptā na 'aḥaṃ, priya, tvayā,  
 «sahasā mukhaṃ udghāṭya, vikṣanīyā 'iha saṃprati.» 60  
 tac ṣrutvā sa, «kim etaḥ syād?» iti yāvat sakantukah  
 suptāyā rājaputro 'syā mukhaṃ anyedyur ikṣhate, 61  
 tāvad anyaiḥ sā kāpi, na sā Madanamañcukā,  
 svāpavelā-vaṣa-dhvasta-māyā-rūpa-vivartanā. 62  
 tataḥ sa jāgrad eva 'āsīd yāvat, praḥubudhe 'tra sā.  
 «kā tvam? vada!» 'ity evaṃ atha tāṃ pricchati sma saḥ. 63  
 sāpy anidropavisṭaṃ taṃ dṛiṣṭvā, rūpe nīje sthitā,  
 vaktuṃ pracakrame jāta-pratibhedā manasvinī: 64  
 «ṣṇiv, idānīm bravīmy etaḥ yathā-vastu tava, priya:  
 «Asty Āśhādhapuram nāma Vidyādhara-pure giriḥ. 65  
 «tatra Vegavato rājñah putro Vidyādharaḥ dhipaḥ  
 «asti Mānasavegākhyo rājā bhuja-baloddhataḥ; 66  
 «tasya Vegavatī nāma bhaginy asmi kanīyasī.  
 «sa ca bhrātā na me vidyā dātum aicchad atidvishan. 67  
 «tato mayā tāḥ kleṣena tapovana-gatāt pituḥ  
 «prāptās, tad-varataḥ ca 'etāḥ sarvādhika-balā mama. 68  
 «sā 'aḥaṃ dṛiṣṭavatī dinām, udyāne rakṣhibhir vṛitām,  
 «Āśhādhādri-pure tasmin sthitām Madanamañcukām, 69  
 «māyayā 'apahṛitām tena bhrātrā me dayitām tava,  
 «Rāvaṇena 'iva duḥkhātām Rāmabhadrasya Jānakīm. 70  
 «anicchantī ca sā sādhvī tena 'ākrañtuṃ na ṣakyate,  
 «stṛiṇām haṭhōpabboge hi ṣāpas tasya 'asti mṛityu-daḥ. 71  
 «tatas tena prayuktā 'aḥaṃ kubhātrā tat-prabodhane,  
 «tasyāḥ samīpam agamaṃ tvat-pralāpamayātmanaḥ. 72  
 «tat-prasaṅgac ca, Kāmājñā-tulye tatra 'abhyudīrite  
 «tayā sādhyā, tvad-ekāgram idaṃ jātāṃ mano mama. 73  
 ««sa te patiḥ syād, yad-nāmni ṣrute Smara-vaṣa bhaveḥ»»,  
 «ity-ādyac ca tadā Devī-svapnādeṣo mayā smṛitaḥ. 74  
 «saṃsmṛitya grāhayitvā tāṃ dhṛitiṃ Madanamañcukām,  
 «tad-rūpeṇa mayā 'āgatya yuktyā 'ātmā 'iha vivāhitaḥ. 75  
 «tad ehi! yatra tvad-bhāryā sthitā Madanamañcukā,  
 «tatraiva tat-kṛpāviṣṭā, prāṇeṣa, tvāṃ nayāmy aham. 76  
 «tvat-priyā 'iti tava 'iva 'aḥaṃ sapatnyā api kiṅkarī,  
 «mama 'ātma-nirapekṣhā hi kāpi tvat-prema-vaṣyatā.» 77  
 ity uktvā sā sva-vidyānām balād Vegavatī niṣi  
 Naravāhanadattam taṃ grīhītvā 'udapatad nabhaḥ. 78  
 ṣanaiḥ prayāti sā vyomnā yāvat, tāvad adarṣanāt  
 jayā-patyos tayoḥ prātaḥ parivāro 'tra cukshubhe. 79  
 tac ca Vatsēṣvaro buddhvā, saba Vāsavadattayā  
 Padmāvaty-ādibhiḥ ca 'āṣu vajrāhata iva 'abhavat; 80

Yaugandharāyaṇādyāḥ ca sapaurāḥ tasya mantriṇaḥ  
Marubhūti-mukhaiḥ putraiḥ saha 'abhūvan suvihvalāḥ. 81

tato 'ntarikshatas tatra, dvitiya iva bhāskaraḥ,  
avātarat prabhābaddha-maṇḍalo Nārado muniḥ. 82  
«Vidyādharyā nija-bhuvam nītaḥ, çighram iha 'eshyati  
«putras te; tava dhrīty-arthaṃ preshitaḥ ca 'asmi Çūlinā;» 83  
ity uktvā Vatsa-rājāya kṛitārghyāya ca tad muniḥ  
sa Vegavatyāḥ caritaṃ yathā-vṛittam avarṇayat; 84  
tatas tasmin samāçvaste, muniḥ so 'tra tiro dadhe.

atrāntare Vegavatī vyomnā prāpayati sma sā 85  
Naravāhanadattam taṃ tam Āshādhapuram girim.  
buddhvā Mānasavegas tad, sa hantum tāv adhāvata. 86  
tatas tena samam bhrātrā yuddham vidyā-baloḍḍhatam  
Vegavatyā abhūt; strīṇam patiḥ prāṇā, na bāndhavāḥ. 87  
atha nija-vidyā-balato

Bhairava-rūpaṃ vidhāya vikaṭam sā,

Mānasavegam sahasā

sammoḃhya tam Agniparvate nidadhe. 88

tam api ca vidyā-hastam

Naravāhanadattam ādito nyastam

nītvā, Gandharva-pure

kūpe cikshepa rakshitum vijale. 89

tatra sthitaṃ ca tam uvāca: «manāg iha tvam  
«tishṭha, 'āryaputra! bhavitā ca çivam tava 'atra;  
«mā ca 'adhritim hṛidi kṛithāḥ, çubha-pātra! sarva-  
«Vidyādharāḍhipatitā tava bhāvinī hi, 90  
«yāmi prasādayitum adya punar yato 'ham  
«jyeshṭha-vyatikramaṇa-durbalitāḥ sva-vidyāḥ;  
«tvām abhyupaimi nacirād», iti sā tam uktvā  
Vidyādhari kvacana Vegavatī jagāma. 91

### Taraṅga 106.

Tataḥ kūpe sthitaṃ tatra Gandharvaḥ ko 'py avaikshata  
Naravāhanadattam taṃ Viṇādatta iti çrutaḥ. 1

«parārtha-phala-janmāno na syur mārگا-drumā iva  
«tāpa-chido mahāntaḥ cej, jīrṇāranyam jagad bhavet», 2  
yad dṛiṣṭvā, tam sa sujanaḥ pṛiṣṭvā ca 'anvaya-nāmanī  
haste 'valambya 'udaharat kūpāt tasmād, uvāca ca: 3  
«mānusho 'si, na devaḥ ced, Gandharva-nagaraṃ katham  
«mānushāgamyam etat tvam āgataḥ? kathyatām!» iti. 4



«Vidyādharyā 'aham ānīya kshipto 'tra 'ātma-balād», iti  
Naravāhanadatto 'pi sa tam pratyabravīt tadā. 5  
tatas tam vīkshya sac-cakravarti-cihnam guṇī grīham  
nītvā, sa Vīṇādattaḥ svair upacārair upācarat. 6  
anyedyus tat puram drishtvā vīṇābhastākhila-prajam,  
Naravāhanadattas tam Vīṇādattam sa prīṣṭhāvān: 7  
«sarve 'py ā bālam ete kim vīṇā-hastā janā?» iti.

Vīṇādatto 'pi sa tatas tam evam pratyabhāshata: 8  
«rājā Sāgaradattākhyo Gandharvāṇām iha 'asti yaḥ,  
«tasya Gandharvadattākhyā sūtā 'asti nyakkṛitāpsarāḥ, 9  
«dhātrā kṛitam sudhā-candra-candanādyair iva 'uccitaiḥ  
«sarva-sundara-nirmāṇa-varṇakāya 'iva yad-vapuḥ. 10  
«satatam asyai gāyantyai vīṇāyām Čauriṇā svayam  
«dattam sva-gītakam, kāshṭhā, gāndharve paramāṅgatā. 11  
«yo vādayati vīṇāyām, tribhir grāmaiḥ ca gāyati  
«gāndharva-kovidāḥ samyag Vaishṇavam stuti-gītakam, 12  
«sa me patih syād», ity asyā rājaputryāḥ ca niṣcayāḥ;  
«tena sarve 'tra vīṇāsu cikshante, na ca tad viduḥ.» 13

etac črutvāiva śānando Vīṇādatta-mukhād vacaḥ,  
Naravāhanadatto 'sau rājaputro jagāda tam: 14  
«aham kalānām sarvāsām svayamvara-vṛitaiḥ patih,  
«jānāmi sarvam gāndharvam, trailokyodara-varti yat.» 15  
ity uktavantam sa suhṛd Vīṇādatto nināya tam  
rājñāḥ Sāgaradattasya pārçvam, tatra jagāda ca: 16  
«Naravāhanadatto 'yam Vatsa-rāja-sutaḥ kila  
«iha Vidyādhari-hastād vibhrasṭho nagare tava. 17  
«gāndharvācārya eva 'yam Keçava-stuti-gītakam  
«veti, Gandharvadattāyā yatra 'upari mahān rasah.» 18  
tac črutvā so 'bravīd rājā: «satyam etad mayā črutam  
«Gandharvāṇām mukhāt pūrvam; tad mānyo 'yam iha 'adya nah. 19  
«devāṅgaḥ ca 'esha, na bhrāntir devabhūmau; kim anyathā  
«iha Vidyādhari-saṅgād āgacched mānusho bhavan? 20  
«ānīyatām tad Gandharvadattā, vīkshamahe, drutam!»  
iti rājñā 'udite, jagmur ānetum tam mahattarāḥ. 21

āgac ca sā tataḥ kāntā kusumābharaṇojjvalā  
yauvanena vighūrṇantī vātena 'iva 'ārtavīr latāḥ. 22  
upaviçya pituḥ pārçve, tad-vākyāc ca kṣaṇāntare,  
bhrityaiḥ kathita-vṛittāntā, vīṇāyām gītakam jagau. 23  
svarān črutishu yuñjantyaś tasyā, Bhrāhmyā iva Čriyāḥ,  
Naravāhanadatto 'bhūd gīte rūpe ca vimitaiḥ. 24  
«rājaputri, na te vīṇā susvarā pratibhāti me;  
«jāne bālāḥ sthitas tantryām», iti so 'tra jagāda tam. 25  
tato 'tra vīkshyate yāvad, bālas tāvad avāpi saḥ;  
tena sarve 'pi te jagmur Gandharvā api vismayam. 26  
«rājaputra, grīhāṇa imām, karṇau siṁca 'amṛitena nah!»  
iti rājā sūtā-hastād vīṇām tasmai dadau vadan. 27

so 'pi tām vādayan, Viṣṇor agāyad gītakaṃ tathā,  
yathā te tatra Gandharvāḥ citranyastā iva 'abbavan. 28  
tato Gandharvadattā sā dṛiṣṭyaiva prañayārdayā  
taṃ vāvre phulla-nīlābja-mālayā 'iva 'astayā svayam. 29  
tad ālokya, tathā-rūpāṃ tat-pratijñāṃ smaraṇḥ ca saḥ,  
rājā Gandharvadattāṃ tām sadyas tasmai sutaṃ dadau. 30  
divyātodyādikaḥ ca 'atra vivāho yas taylor abhūt,  
kā 'upamā kathyate tasya, yena 'anyad upamīyate? 31  
tatas tayā samāṃ tatra tasthau Gandharvadattayā  
Naravāhanadatto 'sau divyair bhogair navoḍhayā. 32

ekasmiṇḥ ca dīne drashtuṃ nirgato nagara-ḥriyam,  
tān tān pradeçān ālokya, purōdyānaṃ viveça saḥ. 33  
tatra vyomno 'varohantīm so 'paçyad divya-yoṣhitam  
samāṃ duhitrā, 'anabhre 'pi savṛiṣṭīm iva vidyutam, 34  
«Vatsarāja-sutaḥ so 'yaṃ, putri, bhāvi patis tava»,  
iti taṃ vīkshya jalpantīm jñānatas taṃ nijātmajāṃ. 35  
«kā tvam? kim āyātāsi?» 'iti so 'pṛicchat taṃ upāgatāṃ;  
sāpi 'ipsitopakramaṇi divya-yoṣhit tam abravīt: 36

«deva, Sīnhābhīdhānasya Vidyādhara-pater aham  
«bhāryā Dhanavati nāma, kanyā 'eṣhā ca sutā mama, 37  
«Caṇḍasīnhasya bhaginī, nāmnā 'iyam Ajināvatī.  
«tasyā bhartā tvam ādiṣṭo gaganōḍgatayā girā. 38  
«Vegavatyā 'atra nikṣiptaṃ bhāvi-Vidyādhareççvaram  
«buddhvā 'aham nija-vidyātas tvāṃ, prāptā vaktum īpsitam. 39  
«na Vidyādhara-gamye 'tra sthāne yuktaṃ tava 'āsitaṃ,  
«te hi dvesheṇa hanyus tvāṃ aprāpta-padam ekakam. 40  
«tad ehi! tad-agamyāṃ tvāṃ nayāvas sāmpratam bhuvam.  
«na 'induḥ kṣhipati kiṃ kālāṃ, parikṣhīṇe 'rka-maṇḍale? 41  
«sāmprāpte vāsare ca 'etaṃ sutaṃ me pariṇeshyasi.»  
ity uktvāiva tam ādāya sasutā sā kham udyayau. 42  
Çrāvastyāṃ puri nītvāiva nikṣipyā 'upavane ca tam,  
samāṃ tayā 'Ajināvatyā sutayā sā tiro dadhe. 43

tatra Prasenañid rājā dūrād ākhetākāgataḥ  
dadarça rājaputraṃ tam udārākāra-lakṣaṇam. 44  
sa sakautukam abhyetya, prīṣṭvā nāma kulam tathā,  
prītaḥ sapraçrayaṃ rājā nināya 'etaṃ sva-mandiram, 45  
ābaddha-vāraṇa-ghaṭaṃ, vāji-rāji-virājitam,  
bhramaṇa-çrānta-rāja-çri-viçrānti-bhavanōpamam. 46  
yatra yatra sthitaṃ sotkā naraṃ kalyāṇa-bhājanam  
saṃpado 'bhisaranty eva, priyaṃ janam iva 'aṅganāḥ: 47  
yat sa tasmai dadau guṇa-lubdho nijāṃ sutaṃ  
Naravāhanadattāya Bhagīrathayaço-'bhīdhām. 48  
tayā samāṃ sa tatra 'āsīd mahārha-vibhavaḥ sukham  
lakṣmīyā 'iva mūrtayā dhātṛā tad-vinodāya sṛiṣṭayā. 49

ekadā 'abhyudite loka-locanānanda-varṣiṇi  
rajanīramaṇe pracīdig-badhū-mukha-maṇḍale, 50

nirabhra-nirmala-vyoma-darpaṇa-pratibimbite,  
 Bhagīrathayaṣo-vaktra iva 'amṛita-manorame, 51  
 kaumudī-sudhayā dhaute harmyāgre sa tayā saha  
 pradoshe priyayā pānam asevata tad-icchayā. 52  
 papau priyatamā-vaktra-pratimālamkṛitam madhu,  
 rasanāyā iva 'ānanda-dāyī locanayor api. 53  
 priyā-mukha-samam kāntam indum mene tadā na saḥ,  
 tasya hi samadā nāma netra-bhrū-vibhramāḥ kutah? 54  
 sevītāpāna-līlaṣ ca praviṣya 'abhyantaram tataḥ,  
 Bhagīrathayaṣo-yuktah sa bheje ṣayanīyakam. 55

tatra priyāyām suptāyām tasyām, supta-vinidrakah  
 Naravāhanadatto 'sau smṛitvā 'akasmāt kila 'abravīt: 56  
 «Bhagīrathayaṣaḥ-prīter vismṛitā iva tā mama  
 «anyā bhāryāḥ; katham tat syād, iti ca 'atra vidhiḥ prabhuḥ. 57  
 «sacivā ye ca me dūre, tebhyo 'pi Marubhūtikaḥ  
 «vikramāika-raso, nīti-mātre Haraṣikhaḥ sthitaḥ: 58  
 «tābhyām na sāmpratam kṛityam; Gomukhaṣ caturāḥ punaḥ  
 «sarvāṣvathāsu me mitram vidūra-stho dunoti mām.» 59

ity ullapan sa tatra 'āṇu nidrā-ghnam madhuram mṛidu,  
 «hā duḥkham!» iti ṣuṣṭrāva nāryā 'iva 'udiritam vacaḥ. 60  
 ṣrutvā ca dipte dīpe 'tra sarvato yāvad īkshate,  
 tāvad nāryā mukham divyam gavākshāntar dadarṣa saḥ, 61  
 «samalo vyomni dṛiṣṭo 'dya candro 'nena», 'iti kantukāt  
 avyomni darṣitam dhātrā candram anyam iva 'amalam. 62  
 aṅgam ṣeṣham apaṣyaṇṣ ca tasyās, tad-darṣaṇoṣṭukah  
 tad-rūpākṛiṣṭa-nayano jhātīty evam acintayat: 63  
 «Ātāpi-Daityo yuktyā prāḡ Brahmanā sarga-vighna-kṛit,  
 ««āṣṇācaryam paṣya gatvā 'atra!»» 'ity uktvā praiśhyata Nandanam; 64  
 «tatra tena 'adbhūtākāro dṛiṣṭo 'ṅghriḥ kevalaḥ striyāḥ,  
 «vipannaṣ ca tad-anvaṅga-didrikṣhā-vyasanena saḥ: 65  
 «evam mamāpi dhātrā 'idaṁ mukha-mātram vipattaye  
 «sṛiṣṭam syād?» iti yāvac ca so 'tra 'ākalayati kṣaṇam, 66  
 tāvad gavākshād divyā strī pradarṣya kara-pallavam,  
 «ita ehi!» 'iti sā 'aṅgulyā samjñām tasya 'akarot tadā. 67

tataḥ samsupta-dayitāt svairam nirgatya vāsakāt,  
 tasyāḥ samīpam samprāpa sa sotko divya-yoshitaḥ. 68  
 «avyāśaktam praṣansanti patiṁ Madanamañcuke!  
 «hā hatāṣi!» 'iti sā ca 'asmin nikāṭopagate 'bravīt. 69  
 tac ṣrutvā, tām priyām smṛitvā, prajvalad-virahānalāḥ  
 Naravāhanadattas tām pricchati sma sa bhāminīm: 70  
 «kā tvam? kutra tvayā dṛiṣṭā priyā Madanamañcukā?  
 «mām upetā kimartham ca bhavati? kathyatām!» iti. 71  
 tato vidūram nītvā tam praudhā rājasutam niṣi,  
 «ṣṇīnu sarvaṁ tvam!» ity uktvā, sā 'atha vaktum pracakrame: 72  
 «nagaryām Pushkarāvatyām Agny-ārādhana-piṅgalāḥ  
 «asti Piṅgalagāndhāro nāma Vidyādhareṣvaraḥ. 73

« tasya Prabhāvatīm nāma sutām mām viddhi kapyakām,  
 « ârādhitā-prasannād hi varāt prāptām Vibhāvasoḥ. 74  
 « sâ 'aham tad Âshādhapuram drashtum Vegavatīm sakhīm  
 « agaccham, na ca tām tatra prāpam kvāpi tapah-sthitām. 75  
 « tad-mātuḥ Prithividevyā mukhād Madanamañcukām  
 « buddhvā tām tvat-priyām ca 'atra sthitām, drashtum agām aham. 76  
 « apaçyam tām anāhāra-kriçām pañdura-dhūsarām  
 « baddhaika-venīm rudatīm tvad-guṇaika-pralāpinīm, 77  
 « vṛitām Vidyādhārādhiçā-kanyā-vṛindair udaçrubhiḥ  
 « tad-darçana-tvac-çravaṇa-prodyad-duḥkha-sukhākulaibḥ. 78  
 « tayā 'ukta-tvat-svarūpā ca bhavad-ānayanena tām  
 « âçvāsya, tat-kripākṛantā tvad-guṇākriṣṭa-mānasā, 79  
 « vidyā-prabhāvād buddhvā ca samprati tvām iha sthitam,  
 « âgatāsmi tava 'abhyāçam tad-artha-svārtha-siddhaye. 80  
 « vismṛitādya-priyam drishṭvā tvām iha 'anya-pralāpinam,  
 « mayā « hā duḥkham! » ity uktvā, sâ te bhāryā 'anuçocitā. » 81  
 ity uktaḥ sa tayā sotko rājaputro jagāda tām:  
 « naya mām tatra, sâ yatra! niyuñkshva ca yathā 'icchasi. » 82  
 tac çrutvā, sâ tam ādāya, kham utpatya Prabhāvatī  
 Vidyādhārī candravatyām gantum pravavṛite niçi. 83  
 yānti kvāpy agnim âlokyā jvalantām sâ pradakṣiṇam,  
 Naravāhanadattasya tasya 'ādāya karam, vyadhāt. 84  
 tena 'udvāha-vidbhīm yuktyā praudhā sâ niravartayat;  
 samkalpaika-pradhānā hi divyā nāma khilāḥ kriyāḥ. 85  
 tato nabhastalāt tasya prithivīm vedikām iva,  
 nadir bhujaṅgī-sadriçīr, valmīkām iva parvatām, 86  
 tāni tāni tathā 'anyāni kantukāni pade pade  
 darçayantī priyasya, 'atha yayau dūram krameṇa sâ. 87  
 âkāça-gamana-çrānte trishṇārte 'smin jalārthini  
 Naravāhanadatte, sâ vyoma-mārgād avātarat. 88  
 nināya ca vanāntam tam candrāṇu-dhavalāmbhasaḥ,  
 rājatena draveṇa 'iva bhṛitasya, saraso 'ntikam. 89  
 tad na çantam jala-trishārtasya pītāmbhaso vane  
 utpannam ramaṇīye tu kântā-sambhoga-trishṇayā. 90  
 tato hathārthitā kricchrāt sambhoge sâ Prabhāvatī,  
 sānukroçā kritāçvāsām dhyātvā Madanamañcukām, 91  
 Naravāhanadattasya tasya pravavṛite tadā;  
 parārtha-pratipannā hi na 'ikshante svārtham uttamāḥ. 92  
 jagāda tam ca: « mā mañsthā, āryaputra, tvam anyathā!  
 « abhiprāyo mama 'asti 'iha, tathā ca 'atra kathām çṛiṇu: 93

Purā Pāṭaliput্রে 'bhūt kâpi strī mṛita-bhartṛikā  
 bālāika-putrā taruṇī nirdhanā rūpaçālīni. 94  
 sâ ca 'ātma-paritoshāya para-pūrusha-saṅgamam  
 vidadbhānā, yayau gehād rātrau rātrau yatas tataḥ. 95

«modakam, putra, te prātar āneshyāmi», 'iti tam sutam  
bālam ca 'āçvāsyā, sā 'ayāsīt, tam ca sā 'anvāham ānayat. 96  
sa ca bālo grihe tūshnīm tayā 'āsīd modakāçayā.

ekadā na tayā 'ānīto viśmṛitya 'asya sa modakāḥ. 97  
yācamānam ca tam bālam modakam sā kila 'abravīt:  
«aham sva-kāmukam vedmi, modakam na 'aparam, suta!» 98  
tac çrutvā, «na 'anayā 'ānīto modako me 'nya-saktayā»,  
iti tasya nirāçasya çīçor hridayam asphuṭat. 99

«tad aham priya-pūrvam tvām sutarām svīkaromi cet,  
«tad mayāiva kṛitā 'āçā sā tvat-saṅgama-mahotsave. 100  
«matta eva nirāçā ced buddhvā Madanamañcukā  
«bhavet, tad hridayam tasyāḥ sphuṭet kusuma-peçalam. 101  
«tad etena 'anṛiçānsena tām anāçvāsyā, samprati  
«na tathā 'abhilashāmi tvām prāṇādhikam api priyam.» 102  
ity uktāḥ sa Prabhāvatyā tayā sānanda-vismayāḥ

Naravāhanadatto 'tra tatkalām samacintayat: 103  
«aho! nava-navāçcarya-nirmāṇe rasiko vidhiḥ,  
«acintyoḍāra-caritā yena śṛiṣṭhā Prabhāvatī.» 104  
iti dhyāyan sa tām premṇā stutvā rājasuto 'bravīt:  
«tarhi mām naya, sā yatra sthitā Madanamañcukā.» 105  
tac çrutvā ca, grihītvā tam, nabhasā sā Prabhāvatī  
kṣaṇena prāpayāmāsa tam Āśbhādhapuram girim. 106  
tatra saṅgamayāmāsa tena çushyat-tanum cirāt,  
pūreṇa 'iva nadīm vṛiṣṭiḥ, sā tām Madanamañcukām. 107  
so 'py apaçyad viyogārtām kāntām tām kṛiçā-pāṇḍurām  
Naravāhanadatto 'tra, parvaṇi 'indu-kalām iva. 108  
sa tadā prāṇa-lābhāya tayor anyonya-saṅgamāḥ  
babhūva jagad-ānandi çarvarī-çaçinor iva. 109  
virahānala-samtaptāv āçliṣṭau dampatī ca tau  
kheda-chalād dravī-bhūtāv ekatām iva jagmatuḥ. 110  
tataḥ Prabhāvatī-vidyā-baleṇa niçi kalpitān  
bubhujē 'tra tau sadyāḥ svairam bhogaṇ ubhāv api. 111  
na dadarça ca tad-vidyā-baleṇaiva 'atra kaçcana  
Naravāhanadattam tam vinā Madanamañcukām. 112

prātas tam ca 'atra muñcantam ekaveṇīm nija-priyam  
sā jagāda 'āhitāmarsha-vaçād Madanamañcukā: 113  
«hate Mānasavege, 'sau moktavyā 'āryasutena me  
«mṛitāyāḥ, pakṣibhir vāpi, veṇi dāhyā 'athavā 'agninā;» 114  
«iti pratijñātam abhūd mayā; sā 'adya mama tvayā  
«jivaty asmin nṛipe mukta, tena me dūyate manah; 115  
«kshipto 'pi na mṛito hy esha Vegavatī 'Agniparvate.  
«tvam ca 'adriçyāḥ Prabhāvatyā vihito 'tra sva-māyayā, 116  
«anyathā tvat-samipe hi çatror asya 'anuyāyinaḥ  
«iha 'ete samcaranto 'dya tvām saheraṇ vilokya kim?» 117

evam uktas tayā patnyā sādhyākālānurodhavān  
Naravāhanadatto 'tha sântvayan sa jagāda tām: 118  
«sampatsyate 'yaṁ kāmas te, hanishyāmy acirād amum  
«çatrum, vidyāḥ samāsādyā; pratikshasva manāk, priye!» 119  
ity-ādy uktvā, samāçvāsya sa tām Madanamañcukām,  
Naravāhanadatto 'tra tasthau Vaidyādhare pure. 120

atha Prabhāvatī tasya cakre vidyā-prabhāvataḥ  
atarkyaṁ rūpam ātmīyaṁ, svayam antarhitā satī. 121  
tad-rūpeṇa sa tatra 'āsīd rājaputro yathā-sukham  
açaṅkita-prakāṣo 'pi tad-vidyā-siddha-bhoga-bhuk. 122  
«Vegavatyaḥ vayasyā 'iyam etām Madanamañcukām  
«upacarati tat-prītyā nija-sakhya-vaçena ca», 123  
iti, Prabhāvatī 'ity enaṁ tad-rūpa-channa-vigraham  
manvānāḥ, sarva eva 'ūcus tatra Mānasavegataḥ. 124  
atha 'ekadā prasaṅgena tasmai Madanamañcukā  
Naravāhanadattāya sva-vrittāntaṁ jagāda sā: — 125

Tadā Mānasavego mām iha 'ānīya sva-māyayā  
pravartayitum abhyaicchad bhāyayan krūra-karmabhiḥ. 126  
tāvaca ca prakāṣi-bhūya Bhagavān bhairavākṛitih  
uddhṛitāsir lalaj-jihvaḥ kṛitvā hūmkāram abhyadhāt: 127  
«iyaṁ Vidyādharendrāṇaṁ bhāvinaç cakravartināḥ  
«bhāryā katham tvayā, 'asmāsu sthiteshu, paribhūyate?» 128  
evam ukto Bhagavatā papāta dharāṇi-tale  
pāpo Mānasavego 'yaṁ, mukhena rudhiraṁ vaman. 129  
tatas tirohite deve, samāçvastatḥ kṣaṇād asau  
gataḥ sva-mandiraṁ bhūyo mayi krauryāṇy avartata. 130

atha bhītāṁ viyogārtāṁ prāṇatyāgoṇmukhīm iha  
etya, 'antaḥpura-ceṭyo mām sântvayantyo 'bruvann idam: 131  
«muni-kanyāṁ purā kāmciḍ drisṭvā rūpavatīm baḥbāt  
«haran, Mānasavego 'yaṁ tad-bandhubhir açapyata: 132  
««para-nārīm anicchantīm yadā, pāpa, gamishyasi,  
««tadā te çatadhā mūrdhā vidalishyaty asāv», iti. 133  
«ato na 'esha balād gacchet para-strīm; mā bhayaṁ kṛithāḥ!  
«devādeçāc ca bhartrā te bhūyo bhāvya eva saṁgamah.» 134  
evam mama 'ukte ceṭibhiḥ, kṣaṇād Vegavatī svasā  
sā 'asya Mānasavegasya mām bodhayitum āgamat. 135  
mad-darçana-kṛipāvisṭā sā tvad-ānayanena mām  
açvāsya, tvām yathā prāptā, tathāiva viditaṁ tava. 136

atha jyotsnā-sitair vastraiç cāndrī tanur iva 'amalā,  
darçanenaiva saumyena sūcantiḥ sudhayā 'iva mām, 137  
upetya Pṛithivīdevī mātā sādhvī durātmanāḥ  
asya Madanavegasya sasneham idam abravīt: 138  
«tyaktāḥārā çubhōdarkaṁ kim ātmānam upekshase?  
««çatror annaṁ katham bhokshya?»» iti mā ca kṛithā hṛidi! 139  
«duhitur Vegavatyaḥ me rājye 'smin pitṛi-kalpitaḥ  
«bhāgo 'sti, sā ca bhartrā te parinītā sakhī tava. 140

«tad dhanam bhartṛi-sambandhi tava ca 'ātmīyam eva ca.  
 «tad etad bhuñkshva! vidyāto jñātvā satyam vadāmi te.» 141  
 evam uktvā saçapatham, bhojitāsmi tayā tadā  
 avasthōcitam āhāram sūtā-sambandha-baddhayā. 142  
 tatas tvayā saha 'āgatya, Vegavatyā 'esha nirjitah  
 bhrātā 'iha rakshitas tvam ca; çesham atra na vedmy abam. 143  
 atha Vegavatī-siddhim tad daivata-vaco 'py abam  
 smarantī, na 'amucam prānāns tvat-prāpty-âçāvalambitān. 144  
 tato mahānubhāvayāḥ Prabhāvatyāḥ prabhāvataḥ  
 tvam çatru-samkaṭe 'py asmin prāptas tāvad mayā 'adhunā. 145  
 cintā tu me: viluptā ced bhaved atra Prabhāvatī,  
 naçyec ca tava tad-rūpam, tato 'smākam nu kim bhavet? — 146  
 ity-ādi bruvatīm dhīrām kurvan Madanamañcukām,  
 Naravāhanadatto 'sau viro 'tra 'āsta tayā saha. 147  
 ekadā ca Prabhāvatyām yātāyām bhavanam pituḥ,  
 prabhāta-samaye nashta-tad-rūpam tad-asamnidheḥ 148  
 Naravāhanadattam tam dṛishṭvā puruṣa-rūpiṇam,  
 «pāradārika esho 'tra praviṣṭa!» iti sākulaḥ 149  
 bhayād rājakule gatvā sarvaḥ parijano 'bhyadhāt,  
 vārayantīm apāsyāiva bhītām Madanamañcukām. 150  
 tato Mānasavego 'tra sa rājā sva-balānvitah  
 Naravāhanadattam tam dhāvitvā paryaveshtayat. 151  
 atha tam Prithivīdevī mātā satvaram etya sā  
 rājānam abravīt: «putra, hantavyo 'yam na te na me. 152  
 «na pāradāriko hy esha, Vatsa-rājātmajo hy ayam  
 «Naravāhanadatto, 'tra nījām bhāryām upāgataḥ; 153  
 «vidyā-balena jāne 'ham, kopāndhaḥ kim na vikshase?  
 «jāmātā ca 'ayam asmākam pūjyaḥ çaçikulodbhavaḥ.» 154  
 evam uktas tayā mātṛā, «tarhi çatrur ayam mama»,  
 iti Mānasavego 'sau jātāmarsho jagāda tam. 155  
 tataḥ sā tam punar mātā jāmāṭṛi-snehato 'bhyadhāt:  
 «na 'adharmo labhyate karṣuṇaḥ loke Vaidyādhare, suta! 156  
 «iha Vidyādharāṇām hi dharmāthā vidyate sabhā;  
 «tad na 'asya tat-prasādāgre doṣam çirasi pātaya! 157  
 «tato yat kriyate 'mushya, çobhate tad; ato 'nyathā  
 «Vidyādharā vikurvīran, na saheraṇç ca devatāḥ.» 158  
 etat tasyā vaco mātur gauravāt pratipadya saḥ,  
 sabhām Mānasavegas tam neshyan bandhuṃ pracakrame. 159  
 sa bandhanāṣabishnuḥ san, stambham utpātya toraṇāt,  
 Naravāhanadatto 'tra tad-bhṛityān abadhbīd babūn. 160  
 tad-madhyāt khadgam ekasya hatasya 'āsādyā, tatksanaṭ  
 jaghāna so 'nyān api tān viro divya-parākramaḥ. 161  
 tato Mānasavegas tam divyayā nija-vidyayā  
 babandha, bhāryānugatam nayati sma ca tam sabhām. 162  
 tatra bheri-mahāçabda-samābhūtā itas tataḥ  
 Vidyādharā milanti sma, Sudharmāyām iva 'Amarāḥ. 163

āgatya 'upāviṣac ca 'atra ratna-sinhāsanopari  
 rājā Vāyupatho nāma sabhyo Vidyādhairair vṛtāḥ. 164  
 vyādhunvadbhir iva 'adharmam vījyamānasya cāmarañ  
 tasya Mānasavego 'gre sthitvā pāpo 'bravīd idam: 165  
 «martyo 'py antahpura-dhvañsakārī, vidhvañsakaḥ svasuḥ,  
 «çatrur mama 'ayam badhyo 'dya; svāmya-kāmaḥ kila 'esha naḥ.» 166  
 tac çrutvā, tena sabhyena priṣṭhaḥ pratyuttaram prati,  
 Naravāhanadatto 'tra dhīro viçrabdham abravīt: 167  
 «sā sabhā, yatra sabhyo 'sti; sa sabhyo, dharmam āha yaḥ;  
 «sa dharmo, yatra satyam syāt; tat satyam, yatra na chalam. 168  
 «baddho 'ham māyayā 'atraiva sthito bhūmāv, ayam punaḥ  
 «āsanasthaḥ ca muktaḥ ca; ko vivādaḥ samo 'tra nau?» 169

etad Vāyupathaḥ çrutvā, tam upāveçayat kshitau  
 nyāyād Mānasavegam sa, tam muktaḥ cāpy akārayat. 170  
 tataḥ sarveshu çriṇvatsu tatra, Vāyupathāgrataḥ  
 Naravāhanadatto 'sāv etat prativaco 'bhyadhāt: 171  
 «brīṭānītām anena 'etām bhāryām Madanamañcukām  
 «nijām prāpto 'smi cet, kasya çuddhānto dhvañsito mayā? 172  
 «asyā rūpeṇa ca 'abhyetya vipralabhya, kṛto yadi  
 «aham bhartā bhaginyā 'asya, tatra kām me 'parādhītā? 173  
 «svāmya-kāmo 'smi cet, kāmāḥ kasya kutra na jāyate?»  
 etac çrutvā, vimṛiçya 'atha rājā Vāyupatho 'bravīt: 174  
 «dharmyam āha mahātmā 'ayam; bhaviṣyat-sumahodaye  
 «asmin, Mānasavega, tvam adharmam, bhadra, mā kṛthāḥ!» 175

ity ukte tena, na 'adharmād mohāndho yad nyavartata  
 so 'tra Mānasavegas, tat krodham Vāyupatho yayau. 176  
 tato Mānasavegena saba saṃnaddha-sainikāḥ  
 babhūva tasya saṃkshobhas tatra dharmānurodhinaḥ; 177  
 dharmāsanopaviṣṭā hi durbalam balinaḥ, param  
 ātmīyam vata jānanti dhīrā nyāyāika-darçinaḥ. 178  
 «vihāya māyām, yudhyasva spāṣṭam eva mayā saba,  
 «yāvad eka-prahāreṇa hanmi tvām, paçya pauruṣam!» 179  
 iti Mānasavegam ca tadā 'avocad vilokayan  
 Naravāhanadatto 'tra divya-kanyāḥ sakantukāḥ. 180

anyonya-jāta-kalaheshu ca tatra teshu  
 Vidyādhaireshu, sahasaiva sabhāntara-sthāt  
 stambhoṭtamād riçad iti pravibhinna-madhyād  
 devo 'tha Bhairava-vapuḥ kila nirjagāma, 181  
 vyāptāmbaro, 'ñjana-nibhaḥ ca, vinihnutārko,  
 vidyullatā-tarala-dipta-vilocanārciḥ,  
 danta-prabhā-vitata-pāñkti-patad-balāko,  
 garjad-mahāpralaya-megha iva pracandāḥ. 182  
 «na bhāvi-Vidyādhara-cakravartinaḥ  
 «parābhavo 'sya 'asti, çaṭha!» 'iti sa bruvan,  
 adho-mukham Mānasavegam Īçvaro  
 nirākarod, Vāyupatham praharshayan. 183



ādāya tam ca Bhagavān bhujayor, bhujābhyām  
 samrakṣaṇāya Naravāhanadattam āçu  
 prāpayya parvata-varam çubham Rishyamūkam  
 asthāpayat sa kila tatra, tatas tiro 'bhūt. 184

praçaçāma parasparam sabhāyām  
 atha Vidyādhara-sambhramah sa tasyām,  
 sa ca Vāyupatho yathāgatam taiḥ  
 sahitaḥ svair aparais tato jagāma. 185  
 so 'pi ca Mānasavegaḥ  
 kṛtvā tam Madanamañcukām purataḥ  
 harsha-vishādākulitām,  
 Āshādhapuram nijam yayau vignaḥ. 186

### Taraṅga 107.

Manye kalyāṇam eva syāt puruṣasya 'asamam; vidhiḥ  
 muhuḥ parīkṣate gādham dhīratvam sukha-duḥkhaḥ, 1  
 yad ekakam videṣeshu tais tair dāraiḥ pade pade  
 Naravāhanadattam tam yojayitvā vyayojayat. 2

atha 'etam Rishyamūkhādrau sthitam tasmin Prabhāvatī  
 Naravāhanadattam sà samāgatya 'abravīt priyā: 3  
 «mad-asamnidhi-doshēṇa labdhvā nīto bhavāns tadā  
 «tam hi Mānasavegena sabhām, pāpam cikīrṣuṇā. 4  
 «tad buddhvā 'āgatya tatkalām, devāvirbhāva-ḍambaram  
 «kṛtvā vidyā-prabhāveṇa, mayā 'iha prāpito bhavān. 5  
 «na 'asmin Vidyādharāṇām hi girau balavatām api  
 «vidyā-prapañcaḥ kramate, siddha-kshetram idaṁ yataḥ; 6  
 «mamāpi vidyā-prabhāvo na 'ata eva 'iha sidhyati.  
 «tad me duḥkham, katham tvam hi vanyābhāreṇa vatsyasi?» 7  
 ity uktavatyā tatra 'āsīt kālākāṅkṣī tayā saba  
 Naravāhanadatto 'sau, dhyāyan Madanamañcukām. 8

sa ca tat-parvatāṣanne Pampā-sarasi pāvane  
 divyāsvadāni bubhuje mūlāni ca phalāni ca, 9  
 mṛiga-māñçopadañcam ca puṇyam vāpī-payah papau,  
 phalais tīra-taru-bhrashtaiḥ sarasam ca sugandhi ca. 10  
 uvāsa vṛikṣa-mūleshu guhā-garbhagriheshu ca,  
 Rāmasya 'anuyayau vṛittam tad-deça-vana-vāsinah. 11  
 Rāmāçramāñç ca dṛishtvā 'atra tasmai tāns tām Prabhāvatī  
 sà Rāmāyana-vṛittāntam vinodārtham avarṇayat: 12

Iha Rāmaḥ sa-Saumitraḥ Sitayā 'anugato vane  
 uvāsa tāpasaiḥ sārddham taru-mūla-kriṭṭajāḥ. 13  
 anasūyā 'aṅgarāgeṇa Sītā 'āmodita-kānanā  
 iha 'āsta muni-patnīnām madhye valkala-dhārīṇi. 14  
 atra Dundubhi-Daiṭyaḥ ca guhāyām Bālīnā hataḥ,  
 Bālī-Sugrīvayor vaire yad abhūt kāraṇam purā; 15  
 Sugrīvo hi bhramād matvā hataḥ Daiṭyena Bālīnam,  
 guhāyāḥ parvatair dvāram pidhāya sabhaya yayau. 16  
 Bālī ca bhittvā tad-dvāram, nirgatya niravāsayaḥ  
 Sugrīvaḥ, «rājya-kāmo 'tra mām abadhnaḥ asāv», iti. 17  
 sa Sugrīvaḥ palāyā 'asminn Rishyamūke kapīṣṭhvaraiḥ  
 Hanumat-pramukhaiḥ sārddham atra sānau padaḥ vyadhāt. 18  
 atha 'etya hema-hariṇa-vyāja-vañcita-cetasāḥ  
 jahāra Rāmadvasya Rāvaṇo Janakātmaṇā. 19  
 tataḥ Sītā-pravṛitty-arthi sa Bālī-nidhanārthinā  
 Sugrīveṇa samam sakhyam atra cakre Ragbūdvahāḥ; 20  
 bibheda ca bala-jñāptyai tālān sapta 'atra patnīnā,  
 ekam yeshv abhinat kṛicchrāt so 'pi Bālī mahā-balaḥ. 21  
 ito gatvā ca Kishkindhyām, helā-muktāika-sāyakāḥ  
 hatvā taṁ Bālīnam, vīraḥ Sugrīve tac-ṇriyam nyadhāt. 22  
 atha Sītā-pravṛitty-artḥam Hanumat-prabhṛtiḥ itaḥ  
 caturdikkam prayāteshu Sugrīvasya 'anuyāyishu, 23  
 iha Rāmeṇa varshāsu saha meghair virāvibhiḥ  
 patad-dhārāṇṇa-ruṭoyaiḥ ca sama-duḥkhair iva 'āsitaḥ. 24  
 Sampāti-vacanottīrṇa-vāridheḥ ca Hanūmataḥ  
 yatnāt pravṛittau jātayām, gatvā kapilāiḥ saha, 25  
 baddhābdi-setunā tena, hatvā Lankeṣvaram ripum,  
 ānīye Jānakī devī vimānena 'amunā pathā. 26

«evam prāpsyati kalyāṇam, āryaputra, bhavān api;  
 «āpatsu dhīrān puruṣhān svayam āyānti sampadaḥ.» 27  
 ity-ādi kathayantyā sa Prabhāvatyā tayā saha  
 Naravāhanadatto 'tra kṛṇann āsīd itas tataḥ. 28  
 ekadā taṁ ca Pampāyām Vidyādharyāv ubhe divaḥ  
 Dhanavaty-Ajināvatyāv avatīrya 'upajagmatuḥ, 29  
 yābhyām sa Gandharva-purāc Ṇṛavastīm prāpito 'bhavat,  
 Bhagīrathayaḥ yasyām yena sā paryāṇiyata. 30  
 Prabhāvatyā 'Ajināvatyām militāyām sva-sakhyataḥ,  
 Naravāhanadattam sā Dhanavaty evam abravīt: 31  
 «eshā 'Ajināvati prāk te vācā dattā sūtā mayā,  
 «tasmāt parinayasva 'enām, āsanno 'bhyudayo hi te.» 32  
 etad Dhanavati-vākyam sakhi-snehāt Prabhāvatī  
 Naravāhanadattaḥ ca «tathā!» 'ity abhinanandatuḥ. 33  
 tato Dhanavati tasmai dadau tām Ajināvatiḥ  
 sa Vatṣeṣvara-putrāya yathārha-vidhinā sūtām, 34

sva-vidyā-kalpitoḍāra-divya-sambhāra-sundaram  
nirvartayāmāsa ca tat sā sutoḍvāha-maṅgalam. 35

Naravāhanadattam sā tam anyedyur atha 'abravīt:  
«na, putra, yatra tatra īha yuktaṁ sthātum ciraṁ tava; 36  
«māyī Vidyādhara-jano, na ca kāryam iha 'asti te.  
«tad gaccha bhāryā-yuktas tvam Kauçāmbīm adhunā nijām! 37  
«aham ca tatraiva 'eshyāmi Caṇḍasiṁhena sūnuna,  
«sa hi Vidyādharendraiḥ ca svakair abhyudaya-yate.» 38  
evam uktvā Dhanavatī sajyotsnām iva sā 'ahny api  
sitātma-vastra-prabhayā kurvāṇā divam udyayau. 39

Prabhāvaty-Ājināvatyau prāpayāmāsatuḥ ca tam  
Naravāhanadattam te Kauçāmbīm nabhasā purīm. 40  
so 'tra prāptas tad-udyānam tasyām vyomno 'vatāritaḥ  
Naravāhanadatto 'bhūḍ drishtaḥ pari-janair nijaiḥ. 41  
«āgato rājaputro 'yam! diṣṭyā vardhāmahe vayam»,  
iti tatra 'udabhūḍ nādo janasya 'atha samantataḥ. 42  
tato 'kaṇḍa-sudhāsāra-samsikta iva sotsavaḥ  
Vatsa-rājo 'tra, tad buddhvā, yukto Vāsavadattayā 43  
Padmāvatyā badhūbhiḥ ca drutaṁ Ratnaprabhādibhiḥ,  
Yaugandharāyaṇādyāḥ ca ye Vatseçvara-mantriṇaḥ, 44  
Kaliṅgasenā, sve çaiva sacivā Gomukhādayaḥ  
yathārham tam upājagmur, grīshme hradam iva 'adhvagaḥ. 45  
dadṛçus te ca madhye tam sudaçārhakulam dvayoḥ  
patnyoḥ Kriṣṇam iva 'āsinam Rukmiṇī-Satyabhāmayoḥ. 46  
«aṅgeshv eva na varteran sphuṭatsv», iti bhayād iva  
teshām tad-darçane harshavāshpaiḥ pidadhire dṛiçaḥ. 47  
Vatsa-rājaḥ ca devyau ca cirād ālīngya tam sutam  
na çekur moktum aṅgeshu prīti-kaṇṭakiteshv iva. 48

tataḥ prahata-tūrye 'tra vartamāne mahotsave,  
Naravāhanadattasya bhāryā Vegavataḥ sutā 49  
svasā Mānasavegasya, dyu-mārgeṇa 'avatīrya, sā  
āgād Vegavati, buddhvā siddha-vidyā-prabhāvataḥ. 50  
patitvā pādayoḥ çvaçrū-çvaçurāṇām, nijam patiṁ  
Naravāhanadattam sā jagāda caraṇānatā: 51  
«tvat-kṛite durbali-bhūtā sādhayitvā tapovane  
«vidyāḥ, punar aham prāptā tava kalyāṇino 'ntikam.» 52  
evam uktavati patyā taiḥ ca 'anyair abhinanditā,  
Prabhāvaty-Ājināvatyau sakhyāv upajagāma sā. 53

tābhyām açlishya sā madhye yāvad atra 'upaveçyate,  
tāvad matā 'Ājināvatyā āyayau Dhanavaty api. 54  
ājagmuç ca tayā sākam te te Vidyādhara-dhīpāḥ,  
āchādītāmbaratalair meghair iva balair vṛitāḥ: 55  
tasyā eva suto vīraḥ Caṇḍasiṁho mahābhujah,  
tathā 'Amitagatir nāma tad-bandhuḥ sumahā-balah, 56  
sa ca Piṅgalagāndhāraḥ Prabhāvatyāḥ pitā bali,  
so 'pi Vāyupathaḥ pūrva-pratipannaḥ sabhāpatiḥ, 57

sa ca Hemaprabhaḥ cūro rājā Ratnaprabhā-pitā  
 Vajraprabheṇa putreṇa sākam bala-samanvitaḥ. 58  
 Gandharva-rājo Gandharvadattayā sutayā yutaḥ  
 āgāt Sāgaradatto 'pi saha Citrāngadena saḥ. 59  
 upāgatāḥ ca te, samyag Vatsa-rājena pūjitāḥ  
 saputreṇa, 'āsaneshv atra yathōcitam upāviṣan. 60  
 atha Piṅgalagāndhāro rājā jāmātaram kṣhaṇāt  
 Naravāhanadattam taṁ jagāda sadasi sthitam: 61  
 «tvam cakravartī sarveshām asmākam, deva, nirmitaḥ,  
 «atisneha-vaçāt tvām ca vyaṁ sarve 'bhyupāgatāḥ; 62  
 «iyam Dhanavati devī çvaçrūs te niyata-vratā  
 «divyajñānavatī sākshasūtrā kṛishṇājñāmbarā 63  
 «rakshitum tvām kṛitodyogā, sākshād Bhagavati yathā  
 «Sāvitrī siddha-vidyā vā, vandyā Vidyādharettamaiḥ: 64  
 «tad asti kārya-siddhis te; kiṁtu yad vacmi, tac çṛiṇu:  
 «iha Vidyādharāṇām dvau vedyardhau sto Himācale, 65  
 «uttaro dakṣiṇaḥ çaiva, nānā-tac-çṛiṅgabhūmi-gau;  
 «parataḥ kila Kailāsād uttaro, 'rvāk tu dakṣiṇaḥ. 66  
 «tatra 'uttarādhipatyārtham idānīm duçcaram tapah  
 «esho 'mitagatiḥ kṛtvā, Çaṅkaram paryatoshayat. 67  
 ««Naravāhanadattas te cakravartī samīhitam  
 ««karishyati», 'iti tena 'ayam ādishtas tvām upāgataḥ. 68  
 «tatra Mandāradevākhyo mukhyo rājā 'asti durmatih;  
 «balavān api sādhyah syāt prāpta-vidyasya so 'tra te. 69  
 «yas tu dakṣiṇa-madhye 'sti Gaurīmuṇḍa iti çrutaḥ  
 «rājā, vidyā-prabhāveṇa sa dushtātmā 'atidurjayah, 70  
 «sa ca Mānasavegasya çatros te paramah suhṛit;  
 «yāvad na sādhitah so 'tra, tāvat kāryam na sidhyati. 71  
 «tat tvam sādhyā sotkarṣham çighram vidyā-balaṁ mahat!»  
 iti Piṅgalagāndhāreṇa 'ukte, Dhanavati jagau: 72  
 «vādham, putra! yathā 'ayam te rājā vadati, tat tathā.  
 «Siddhakṣetram ito gatvā, vidyā-siddhy-artham Içvaram 73  
 «ārādhaya! prakarṣho hi tat-prasādam vinā kutaḥ?  
 «militāḥ ca 'atra rakshanti rājānas tvām amī», iti. 74  
 tataḥ Citrāṅgado 'vādid: «evam etad; aham punaḥ  
 «sarveshām agrayāy eva, vijayah kriyatām!» iti. 75  
 atha 'etad eva niçcitya, kṛtvā prasthāna-maṅgalam,  
 pitror udvāshpayoh pādau gurūṇām ca praṇamya saḥ, 76  
 dattāçis taiḥ, samāruhya bhāryābhiḥ sacivais tathā  
 saha 'Amitagati-prajñā-kalpitām çivikottamām, 77  
 Naravāhanadatto 'taḥ pratasthe, sthagayan nabhaḥ  
 kalpānta-pavanōddhūta-sāgarāmbho-nibhair balaiḥ, 78  
 senā-nāda-pratiçruddhir diganteshu, «Dyucāriṇām  
 «āgataḥ cakravartī va!» iti samvādayann iva. 79  
 kṣhaṇāt taiḥ ca sa Gandharvapati-Vidyādhareçvaraiḥ  
 Dhanavatyā ca nīto 'bhūt taṁ Siddhakṣetra-parvatam. 80

tatra 'ādishtā-vrataḥ Siddhaiḥ prātaḥ-snāyī phalāṇaḥ  
bhūmi-çāyī tapaḥ cakre Çaṅkarārādhanāya saḥ. 81  
parivārya ca tam tasthū rājānas te Dyucāriṇam  
sarvataḥ kṛita-samrakṣhā divā-niṣam atandritāḥ. 82  
Vidyādhara-kumāryo 'tra tapasyantaṁ tam utsukāḥ  
netra-prabhābhiḥ samvīta-kṛishṇājinam iva vyadhuḥ; 83  
tac-cintāntarmukhair netraiḥ karaiḥ ca 'urāḥ-thalārpitaiḥ  
adarçayann iva 'anyās tam pravishṭam hṛidi tatksaḥaṇam. 84  
pañca 'aparāḥ ca, dṛishṭvā tam, sad-Vidyādhara-kanyakāḥ  
madanānala-samtaptāḥ cakrire samayaṁ mithaḥ: 85  
«ayaṁ pañcabhir asmābhiḥ sakhībhir yugapat patiḥ  
«varaṇīyo, vivāhaḥ ca tadvat kāryo, na bhedataḥ; 86  
«ekā yadi prithak kuryād vivāham amunā, tataḥ  
«praveshtavyo 'gnir asmābhis tām uddiçya sakhi-druham.» 87  
iti divyāsu kanyāsu kshubhyatiṣṭu vibhāvya tam,  
tatra 'akasmād mahōtpātāḥ prādur āsāḥ tapovane: 88  
vavau vāyur mahā-raudro bhadrān unmūlayan drumān,  
«evaṁ çūrāḥ patishyanti raṇe 'tra», 'iti vadaṇn iva; 89  
«kim atra syād?» iti bhayād iva bhūmir akampata;  
bbhītāvakāḥ-dānārtham iva 'açīryanta sānavah; 90  
«Vidyādharāḥ! prabhuṁ yatnād imaṁ rakshata rakshata!»  
ity abravīd iva 'anabhra-ghora-çabdāṁ nabhāstalam. 91  
Naravāhanadattaḥ ca so 'sminn utpāta-sambhrame  
dhyāyan nishkampa eva 'āsīd bhagavantaṁ Trilocanam. 92  
samnaddhās te ca Gandharvarāja-Vidyādhareçvarāḥ  
anishṭāṇkaṅkino vīrās tam rakshanto 'vatasthire, 93  
mumucuḥ sinhanādāṇḥ ca vyādhūtāsi-latā-vanāḥ  
bhartsayanta iva 'utpātān ahitāgama-çāṇsinaḥ. 94  
tato 'nyedyur akasmāc ca kalpāntāmbuda-meduram  
Vidyādhara-balaṁ vyomni ghora-nādam adṛiçyata. 95  
«so 'yaṁ Mānasavegena Gaurīmuṇḍaḥ saha 'āgataḥ»,  
ity uvāca smaranti svāṁ vidyāṁ Dhanavati tadā. 96  
tato Vidyādhareṇdrāḥ tām sa-Gandharvān udāyudhān  
samāṁ Mānasavegena Gaurīmuṇḍo 'bhyadhāvata; 97  
«kva mānuṣho 'yaṁ, kva vayaṁ? tad etat-pakṣhapātinām  
«darpāṁ vaḥ çamayāmy adya, Dyucarā!» iti vādinam 98  
Citrāṅgado 'tha tam krodhād dhāvan pratyabhiyuktavān.  
rājā. Sāgaradattaḥ ca Gandharvāṇām adhīçvaraḥ, 99  
Caṇḍasinha-'Amitagatī, rājā Vāyupathas tathā,  
kimca Piṅgalagāndhārāḥ: sarve Vidyādhareçvarāḥ 100  
pāpāṁ Mānasavegaṁ tam abhyadhāvan mahārathāḥ,  
sinhā iva 'abhigarjantaḥ senā-samudayaṇvitāḥ. 101  
sainya-reṇu-gbhaṇākīrṇaṁ çastra-jvālā-tadillatam  
patad-raktāmbu tad abhūd ghorāṁ samara-duridinam. 102  
çoṇitāsava-sampūrṇaṁ kīrṇa-çatru-çiro-balim  
cakrur Bhūta-mahāyāgam iva Citrāṅgadādayaḥ. 103

kabandha-grāha-sampūrnā vahad-āyudha-pannagāḥ  
prāvartanta milad-medo-diṇḍirā rudhirāpagāḥ. 104

bata-sainyo badha-prāpto Gaurimuṇḍas tataḥ ca saḥ  
pūrvārādhitā-suprītāṃ Gaurī-vidyāṃ samasmarat. 105  
āvīrbhūya ca sā sākshāt Trinetra trīcīkḥāyudhā  
Naravāhanadattīyāṃ pravīraṃs tān amohayat. 106  
tato labdha-bālo bāhuyuddhāya 'abhyapatad nadau  
Naravāhanadattaṃ taṃ Gaurimuṇḍaḥ pradhāvya saḥ. 107  
tad-bāhuyuddha-viddhaḥ ca mātī sasmāra taṃ punaḥ  
sa vidyāṃ, tad-balāt taṃ ca bāhvor ādāya khaṃ yayau. 108  
hantum Dhanavatī-vidyā-balāt taṃ tu sa na 'aḥakat  
Gaurimuṇḍo nripasutaṃ, cikshepa tv agniparvate. 109

so 'pi Mānasavegas tāns tat-sakhīn Gomukhādīkān  
grīhītva, 'utpatya gaganam, dikshu prāsthad anāsthayā. 110  
utkshiptās te ca rakshitvā Dhanavatī prayuktayā  
rūpiṇyā vidyayā bhinnāḥ sthāpyante sma mahātale. 111  
«siddha-kāryaṃ kuḥalinam cīghraṃ prāpsyatha taṃ prabhum»,  
ity ācāvāsa 'eka-ḥastān sā vidyā teshāṃ tiro dadhe. 112  
tato «vijitam asmābhir» iti matvā, yathāgatam  
saha Mānasavegena Gaurimuṇḍo yayau grīhān. 113

«Naravāhanadatto vaḥ siddha-kāryaḥ sameshyati,  
«na tasya 'anishṭam asti», 'iti Dhanavatī 'abhyudīrite, 114  
te 'py asta-mohā Gandharvanātha-Vidyādhareṣvārāḥ  
Citrāṅgadādayaḥ svāni jagmur sthānāni sampratī. 115  
sāpi sarva-sapatnībhiḥ sahitāṃ Ajināvatīm

sva-sutāṃ taṃ grīhītva, svam yayau Dhanavatī grīham. 116

so 'pi Mānasavegas taṃ gatvā Madanamañcukāṃ  
uvāca: «sa hato bhartā tava, tad bhaja mām!» iti. 117  
«sa vo hanta na taṃ kaḥcid hanyād Deva-nirmitam!»  
iti sā tat-puraḥ-sthāpi hasantī pratyuvāca tam. 118

Naravāhanadattaṃ ca tad-dvishā vahniparvate  
kshipyamānaṃ tadā 'āgatya divyaḥ ko 'py agrahīt pumān, 119  
nināya ca 'āṇu rakshitvā cītaṃ Mandākini-taṭam.

«ko bhavān?» itī prīṣṭaḥ ca tena, 'ācāvāsa jagāda tam: 120  
«Amṛitaprabha-namā 'aham, deva, Vidyādharaḍhipaḥ,  
«preṣhitaḥ ca Hareṇa 'asmi rakshārthaṃ bhavato 'dhunā. 121  
«ayaṃ ca tad-nivāso 'driḥ Kailāsa te sthito 'grataḥ;  
«atra 'ārādhya Cīvaṃ, ṣreyo nirvigṇam tvam arāpsyasi. 122  
«tad ehy atra nayāmi tvām!» ity uktvā tatra tatksanāt  
prāpya 'amantrya ca yayau so 'tha Vidyādharaṭṭamaḥ. 123

Naravāhanadatto 'pi, Kailāsaṃ samavāpya, saḥ  
tapasā toṣayāmāsa tatra 'agra-sthaṃ Vināyakam. 124  
tena dattābhyānujñāḥ ca praviṣya Girijāpateḥ  
āṣramam, niyama-kṣhāmo dadarṣa dvāri Nandinam. 125  
kṛita-pradakṣiṇam ca 'etaṃ sa Nandī sadayo 'bravīt:  
«prāyaḥ siddho 'si, vigṇā hi praḥantās te tava 'adhunā. 126

«tad iha-ssthas tapasya tvam Bhagavat-toshanāvadhi  
 «duritaghna-tapaḥ, çuddhi-savyapekshā hi siddhayaḥ.» 127  
 ity ukte Nandinā, dhyāyan devam devīm ca Pārvatīm,  
 Naravāhanadatto 'tra tapas tepe 'nilāṣanaḥ. 128  
 tapas-tuṣṭaṣ ca bhagavān sa dattvā darṣanam Çivaḥ  
 devyā Girijayā sārddham evam prahvaṁ tam ādicat: 129  
 «Vidyādharaṇām sarveshām cakravartī bhava 'adhunā!  
 «sarvāḥ sarvāṭiçāyinyo vidyāḥ prādur bhavantu te! 130  
 «asmat-prasādāc çatrūṇām avijeyo bhaviṣyasi,  
 «acchedyaç câpy abhedyāç ca hanishyasy akhilān rīpūn. 131  
 «driṣṭe tvayi na vidyāç ca prabhaviṣhyanti te dvishām.  
 «tad gaccha, Gaurī-vidyāpi tvad-āyattā bhaviṣhyati.» 132  
 iti Gauryā samam dattvā varāns, tasmai dadau Haraḥ  
 cakravartī mahat padma-vimānam Brahma-nirmītam. 133  
 tatas tasya 'āvir āsaṁs tā vidyāḥ sarvāḥ savigrahāḥ,  
 «kim ādicasi, yat kurma?» ity ājñā-sādhanotsukāḥ. 134  
 iti Naravāhanadattāḥ  
 siddha-varaughāḥ praṇamya Parameṣam,  
 adhiruhya tac ca divyaṁ  
 padma-vimānam, tad-abhyānujñātāḥ, 135  
 prathamam tāvad ayāsīd  
 Amitagates tasya Vakrapura-saṁjñam  
 puram, āvedita-mārgam  
 vidyābhiḥ, siddha-cāraṇodgītāḥ. 136  
 so 'py ārūḍha-vimānam  
 vyomnā prāptam vilokya tam dūrāt,  
 Amitagatiḥ samupetya  
 sva-griham praveçayat kṛta-praṇatiḥ. 137  
 pradadau ca tatra varṇita-  
 nija-siddhi-prāptaye mudā tasmai  
 Naravāhanadattāya sa  
 Sūlocanākhyām upāyanam sva-sutām. 138  
 so 'tra tayā saha Vidyā-  
 dhara-lakshmyā 'iva 'āptayā tadā 'aparayā  
 nayati sma cakravartī  
 tatotsavam prītimāns tad ahaḥ. 139

---

*Taraṅga 108.*

---

Tato Vakrapure tatra sthitam āsthāna-vartinam  
 Naravāhanadattam tam nūtanam cakravartinam 1

anyedyur, avatīryaiva vetra-hasto nabhastalāt,  
 upagamya pumān ekaḥ praṇamya 'evaṃ vyajijñapat: 2  
 «cakravartī-pratīhāraṃ viddhi, deva, kramāgatam  
 «mām Paurarucidevākhyam sva-sevārtham upāgatam.» 3  
 tac śrutvā, so 'mitagater mukham aikshata, tena ca  
 «satyaṃ, deva!» 'iti vijñaptaḥ, kshatritve 'bhīnananda tam. 4

atha prabhāvato buddhvā, Vegavaty-ādibhiḥ saha  
 tat-patnībhir Dhanavatī, Caṇḍasīnhaḥ ca tat-sutaḥ, 5  
 tathā Piṅgalagāndhāro rājā Vāyupathānvitah,  
 samam Sāgaradattena tatra Citrāṅgadaḥ ca sah 6  
 āyayuh sānya-ruddhārkāḥ saha Hemaprabhādibhiḥ,  
 para-tejo- 'sahishnutvaṃ sūcayanta iva 'agrataḥ. 7  
 upetya pādāyos tasya nipetuḥ cakravartinah,  
 so 'pi saṃmānayaṃsā yathārham svāgatena tān; 8  
 Dhanavatyās tu caraṇau gauravāt praṇanāma sah,  
 sāpi jāmātaraṃ prītā tam ācīrbhir avardhayat. 9  
 uktātma-siddhi-vṛttāntās tena te prabhuṇā tataḥ  
 Caṇḍasīnhaḍayaḥ sarve pramodaṃ sutarāṃ dadhuḥ. 10

pārçvopayātāḥ patnīḥ ca dṛṣṭvā, Dhanavatīm tadā  
 cakravartī sa papraccha: «kva te me sacivā?» iti. 11  
 «kshiptā Mānasavegena rakshitvā sthāpitā mayā  
 «vidyā-mukhena te bhinnā», iti sā pratyuvāca tam. 12  
 tataḥ ca 'ānāyayat tān sa, vidyām ādicya rūpiṇīm;  
 āgatān prīṣṭa-kuṣalān pāda-lagnān jagāda ca: 13  
 «iyanto divasāḥ kena katham kutra 'ativāhitāḥ?  
 «ity ekaikena yushmābhiḥ citraṃ me kathyatām», iti. 14  
 tato 'vādīt sva-vṛttāntam ādāv eva sa Gomukhaḥ: —

Dvishā kshiptam tadā kāpi devī mām hastayor adhāt, 15  
 āçvāsya dūre 'raṇye ca sthāpayitvā tiro dadhe.  
 tato 'ham duḥkhito deham tyaktum aicchaṃ prapātataḥ. 16  
 «mā 'evaṃ, Gomukha! siddhārtham punar drakshyasi tam prabhuṃ»,  
 iti mām tāpasas tāvat ko 'py upetya nyavārayat. 17  
 «kas tvam? katham ca vetsy etad?» ity uktaḥ ca mayā tataḥ,  
 «ehy āçramaṃ me! vakshyāmi tatra 'etad», iti so 'bravīt. 18  
 tato mad-nāma-vijñāna-sūcīta-jñāna-sampadā

aham tena saha 'agacchaṃ Çivakshetraṃ tad-āçramam. 19  
 tatra me sa kṛtātithyaḥ katham svām evam abhyadhāt: —

Nāgasvāmī 'iti nāmnā 'aham Kuṇḍinākhyāt purād dvijaḥ. 20  
 pitari svar-gate, so 'ham gatvā Pāṭaliputrakam,  
 Jayadattam upādhyāyaṃ vidyā-hetor upāsadam. 21  
 çikshyamāṇo 'pi jādyena na yadā 'aksharam apy aham  
 avidam, tena mām tatra chātrāḥ sarve 'py upāhasan. 22  
 tato 'vamāna-grasto 'ham prasthito Vindhyaśāsinīm  
 drashtum, ardha-pathe prāpaṃ puram Vakrolakābhidham. 23  
 tatra mahyaṃ praviṣṭāya bhikṣārtham grihiṇī grihāt  
 ekasmād rakta-kamalaṃ pradadau bhikṣayā saha. 24



tad grihītvā, 'aparam gehaṃ prāptam mām vīkshya ca 'abravīt  
 tatratyā grihiṇī: «hā dhig! yoginyā svīkrito bhavān. 25  
 «paçya! datto nri-hastas te raktābja-vyājato 'nayā.»  
 tac çrutvā yāvad ikshe 'haṃ, tāvat paṇiḥ sa, na 'ambujam. 26  
 tat tyaktvā, 'atha patitvā 'asyāḥ pādayor, aham abruvam:  
 «mātaḥ, kurushva 'upāyaṃ me tathā, jīvāmy ahaṃ yathā!» 27  
 tac çrutvā, mām avādīt sâ: «gaccha, 'ito yojana-traye  
 «Devarakshita ity asti grāme Karabhake dvijaḥ. 28  
 «tasya 'asti kapilā gehe sākshāt Surabhir uttamā,  
 «sâ 'adya tvāṃ çaraṇaṃ prāptam rakshishyati niçam imām.» 29  
 evaṃ tayā 'uktaḥ sabhayo dhāvann, asmi dinakshaye  
 prāptvān Karabha-grāme grihaṃ tasya dvijanmanah. 30  
 praviçya tatra drisṭvā 'ahaṃ kapilām tām praṇamya ca,  
 «bhītas tvāṃ çaraṇaṃ, devi, prāpto 'smi», 'iti vyajijñapam. 31  
 tāvat sâ tarjayantī mām anyābhiḥ saha yoginī  
 tatra 'āgād nabhasā naktam, mad-mānsa-rudhirârthinī. 32  
 tad drisṭvā, kapilā sâ 'atha khura-madhye niveçya mām  
 arakshad, yodhayantī tā yoginīr akhilām niçam. 33  
 prātas tāsū gatāsv, eṣhā kapilā vyaktayā girā  
 mām avocad: «na, putra, 'ahaṃ tvāṃ çakshyāmy adya rakshitum. 34  
 «tad gaccha, pañca-yojinyām ito 'raṇye Çivālaye  
 «asti Bhūtiçivo nāma jñānī pāçupatōttamaḥ; 35  
 «sa rakshishyati rātrim tvām adya 'ekam çaraṇāgatam.»  
 tac çrutvā, tam praṇamyaiva, tato 'haṃ prasthito 'bhavam, 36  
 drutam Bhūtiçivaṃ tam ca prāpya 'ahaṃ çaraṇaṃ çritāḥ.  
 naktam ca tatra yoginyas tās tathāiva 'āgaman punaḥ. 37  
 tataḥ praveçya mām antar grihaṃ, Bhūtiçivaḥ sa tāḥ  
 triçūla-hasto dvāra-stho yoginīr nirabhartsayat. 38  
 jitvā 'etā, bhojayitvā mām prātar Bhūtiçivo 'bhyadhāt:  
 «brahman, na çakshyāmy adhunā rakshitum tvām ahaṃ punaḥ. 39  
 «tad asti Saṃdhyāvāsākhye yojaneshu daçasv itaḥ  
 «grāme Vasumatir nāma vipras; tasya 'antikam vraja! 40  
 «tatas tṛtīyam adya tvam rātrim uttīrya mokshyase.»  
 ity uktas tena, natvā tam, tataḥ prasthitavān aham. 41  
 gacchataç ca 'adhvano dairghyād gato 'stap me 'ntarā raviḥ,  
 yoginyas tāç ca mām naktam agrihṇann etya priṣṭhataḥ. 42  
 mām grihītvā ca yāvat tā hrishṭā yānti vihāyasā,  
 tāvat tāsām puro 'pūrvā yoginyo 'nyāḥ parāpatan. 43  
 tābhiḥ saha udabbhūd āsām akasmād yuddham ākulam,  
 tena tāsām ahaṃ hastād bhrasṭo deçe 'tinirjane. 44  
 ekam eva 'atha tatra 'aham apaçyaṃ mandiraṃ mahat,  
 «praviça!» 'iti bruvad iva dvāreṇa 'apāvṛitena mām. 45  
 palāyya 'abhyantare tatra praviçya 'ahaṃ bhayākulaḥ  
 adraksham adbhutākārām nārīm nārī-çatānvitām, 46  
 prakāçamānām prabhayā pradosha-jvalitām iva  
 rakshā-mahaushadhiṃ sṛisṭtām dhātrā mad-anukampayā. 47

kṣaṇād mayā samācvasya prīṣṭā, sā mām abbāshata:  
 «Yakṣiṇy ahaṃ Sumitrākhyā cāpād evam iha sthitā. 48  
 «mānushēṇa ca me saṅgaḥ pradīṣṭaḥ cāpa-cāntaye;  
 «tad mām acaṅkita-prāpto bhajasva, bhava nirbhayaḥ!» 49  
 ty uktvā, kshipram ādiṣya dāsīḥ, snāna-vilepanaiḥ  
 vastrair āhāra-pānaiḥ ca hṛīṣṭaṃ sā mām upācarat. 50  
 kva dāginībhyo bhītiḥ sā, kva sukhaṃ tac ca tatksaṇam?  
 acintyo vata daivenāpy āpātaḥ sukha-duḥkhaḥ. 51

tatas tayā samam tatra Yakṣiṇyā tāny ahāny aham  
 sukham āsam; atha svairam ekadā sā 'abravīc ca mām: 52  
 «kṣiṇaḥ cāpaḥ sa me, brahmaṇs! tad ito 'dya vrajāmy aham,  
 «mat-prasādāc ca divyaṃ te vijñānam sambhavishyati; 53  
 «tapasvī siddha-bhogaḥ ca nirbhayaḥ ca bhavishyasi.  
 «iha-stho 'smad-grihasya 'asya mā drākṣīr madhyamaṃ puram!» 54  
 evam uktvā tiro 'bhūt sā; tato 'haṃ kautukena tat  
 madhyamaṃ puram ārūḍhas, tatra 'apaṇyaṃ turaṅgamam. 55  
 tena 'ahaṃ nikaṭaṃ prāptaḥ kshipto 'cena khurāṭataḥ,  
 kṣaṇād adrākṣam ātmānaṃ sthitam asmin Āvālaye. 56

tataḥ prabhṛiti ca 'atra 'ahaṃ sthitaḥ, siddho 'smi ca kramāt.  
 tad itthaṃ mānushasyāpi trikāla-jñānam asti me. 57  
 evaṃ ca kleṣa-bahulāḥ sarvasyāpi 'iha siddhayaḥ.  
 tad iha 'āssva! tava 'abbīṣṭa-siddhiṃ Āmbhur vidhāsyati. — 58

ity ukto jñāninā tena tatra 'iyanti dināny aham  
 tvat-pāda-prāpti-jātasthaḥ sthito 'bhūvaṃ tad-ācrame. 59  
 svapnādisṭa-bhavat-siddhiḥ Ārveṇa 'adya kila, prabho,  
 kayāpy aham iha 'ānīto grīhītvā divyayā striyā. — 60

«ity esha mama vṛttānta», ity uktvā Gomukhe sthite,  
 Naravāhanadattāgre Marubhūtir atha 'abravīt: — 61

Kshiptaṃ Mānasavegena mām tadā kāpi devatā  
 pāṇyor vidhāya, vinyasya dūre 'tavyāṃ, tiro 'bhavat. 62  
 tato 'haṃ tatra duḥkhārto maraṇopāya-cintayā  
 bhrāmyan, nadī-parikṣiptaṃ dṛīṣṭvān ekam ācramam. 63  
 tatra praviṣya ca 'apaṇyaṃ upaviṣṭaṃ cīlātale  
 jāṭabhis tāpasam, taṃ ca praṇamya 'ahaṃ upāgamam. 64  
 «kas tvam? katham anuprāpto 'sy etāṃ bhūmim amānushīm?»  
 iti prīṣṭaḥ ca tena 'ahaṃ, tasmai sarvam avarṇayam. 65  
 tataḥ sa buddhvā 'avocad mām: «mā 'ātmānaṃ sāmpratam badhīḥ!  
 «jñāsyasi 'iha prabhor vārtāṃ, tataḥ kartāsi yat kṣhamam.» 66

iti tad-vacanād yuṣmad-vārtā-jijñāsayā sthite  
 mayi, tatra striyo divyā nadīm taṃ snātum āgaman. 67  
 so 'tha mām tāpasō 'vādīd: «gaccha, 'asyā vastram ānaya  
 «āṇu snāntyās tvam ekasyā! vārtāṃ jñāsyasy atāḥ prabhoḥ.» 68  
 tac ṣrutvā, 'ahaṃ tathā 'akārṣam; mām anvagāc ca sā badhūḥ  
 hṛīta-vastrā 'ārdra-vasanā sva-hasta-svastika-stanī. 69  
 «Naravāhanadattasya vārtāṃ ākhyāya, vāsasi  
 «grīhāṇa!» ity uditā tena tāpasena 'atha sā 'abravīt: 70

«Naravāhanadatto 'dya Haram ārādhayan sthitah  
 «Kailāse, divasair Vidyādhara-samrād bhavishyati.» 71  
 evam uktavati tasya sampede tāpasasya sâ  
 bhāryā çapa-vaçād divyā tat-kathā-samstavā badhūh. 72  
 tatas tayā samam tasthau Vidyādharyā sa tāpasah,  
 tad-girā ca 'aham tatra 'asam jātāsthas tvat-samāgame. 73  
 dinaiḥ sagarbhā ca satī, garbham dyustri prasūya tam,  
 sâ 'avocat tāpasam: «çāntaḥ çāpas tvat-saṅgato mama. 74  
 «bhūyo mat-saṅga-vāñchā te yadi, tat taṇḍulaiḥ saha  
 «paktvā mad-garbham etaṁ tvam bhuñkshva! prāpsyasi mām tataḥ.» 75  
 ity uktvā 'asyām prayātāyām, etad-garbham sataṇḍulam  
 paktvā bhuktvā, 'anvagād etaṁ kham utpatya sa tāpasah. 76  
 aham tad-ukto 'py ādau tad na 'āçnām; siddhim avekshya tu,  
 bhakta-sikṭha-dvayaṁ prāpya pākabhāṇḍād abhakshayam. 77  
 tena yatra 'aham asṭhīvam, abhūt tat tatra kāñcanam;  
 atha 'adainyaḥ paribhrāmyan prāpam ekam aham puram. 78  
 tatra veçyā-grihe hemnā tena 'udāra-vyayasya me  
 vasato vamanam prādāj jīṇāsuh kuṭṭanī chalāt. 79  
 tena me vamato bhāsvat-padmarāga-nibhe ubhe  
 prāgbhukta-bhakta-sikṭhe te mukhena piragacchatām. 80  
 nirgate eva kuṭṭanyā gṛihīte bhakshite ca te;  
 nasṭhā 'atha hema-siddhiḥ sâ kuṭṭanyā me hṛitā tayā. 81  
 «sa candrārdhaḥ Çivo yo 'pi, Harir yaç ca sa kaustubhaḥ:  
 «tat taylor vedmi kuṭṭanyā gocarāyatane phalam. 82  
 «kimca 'idrig esha samsāro bahv-āçcaryo bahu-chalāḥ  
 «paricchettum kadā kena samudra iva pāryate?» 83  
 ity aham vimṛiçan khinnas tvat-prāptyai Caṇḍikā-griham  
 agaccham tapasā devīm tām ārādhayitum tataḥ. 84  
 trirātrōposhitam sâ mām devī svapne samādicat:  
 «siddha-kāmaḥ sa te svāmī sampanno; gaccha, paçya tam!» 85  
 etac çrutvā prabuddho 'dya prātar devyā kayāpy aham  
 tvat-pādamūlam ānīta: ity eṣhā, deva, me kathā. — 86  
 ity uktvantam kuṭṭanyā Marubhūtim viḍambitam  
 Naravāhanadatto 'sau jāḥsa saha pārçvagaiḥ. 87  
 tato Harīçikho 'vādīt: — Prāptam mām ripuṇā tadā  
 Ujjayinām nyadhāt kâpi rakshitvā, deva, devatā. 88  
 tatra 'aham duḥkhito deham tyaktum icchan, niçāgame  
 gatvā çmaçānam tatratyaiḥ kāsṭhāir aracayaṁ citām; 89  
 tām prajālyā ca tatra 'agniṁ pūjayantam upetya mām,  
 Tālajaṅgha iti khyāto Bhūtādhipatir abhyadhāt: 90  
 «kimartham praviçasy agniṁ? sthito jīvan sa te prabhuḥ,  
 «pūrṇa-sva-siddhi-kāmena tena tvam saṁgamishyasi.» 91  
 iti mām maraṇāt prityā sa krūro 'pi nyavārayat;  
 grāvaṇo 'py ārdratām kecit vrajanty abhimukhe vidhau. 92  
 gatvā tato 'ham devāgre tapasyaṇç ca ciraṁ sthitah,  
 tava 'anītaḥ kayāpy adya pārçvam devatayā, prabho! — 93

evam Hariçikkena 'ukte tathaiva 'anyair api kramât,  
 Naravâhanadatto 'sau râjâ 'Amitagater girâ 94  
 tâm arhantîm Dhanavatîm prerya Vidyâdharârcitâm  
 tebhyaḥ sva-sacivebhyo 'pi vidyâḥ sarvâ adâpayat. 95  
 tato Vidyâdharî-bhûteshv eshu tat-saciveshv api,  
 «çatrûn jaya 'adhunâ!» 'ity ukte Dhanavatîyâ, çubhe 'hani 96  
 sa cakravartî-sainyânâṃ prayâṇârambham âdiçat  
 vîro Govindakûtâkhyam Gaurîmuṇḍa-puram prati. 97

atha 'uccacâla channârkaṃ Vidyâdhara-balam divi,  
 vairi-çîtakarâkâla-râhûdaya-krita-bhramam. 98  
 Naravâhanadatto 'pi svayam âruhya karnîkâm  
 tasya padma-vimânasya, bhâryâḥ svâḥ keçareshu ca 99  
 âropya, patreshu sakhîṇç, Caṇḍasinhâdikeshu ca  
 purahsareshu, nabhasâ pratasthe vijayâya saḥ. 100  
 gacchaṇç ca 'ardha-patha-prâpte tasthau Dhanavatî-grihe  
 tad-arçitaḥ saṃs tad-ahar Mâtaṅgapura-samjñake. 101  
 tatra-sthaç ca 'âhavâhvâne dûtam ekam vyasarjayat  
 Vidyâdharêçayor Gaurîmuṇḍa-Mânasavegayoh. 102

anyedyus tatra Mâtaṅgapure patnîr nidhâya saḥ,  
 Govindakûtam tam prâyâd râjabhir Dyucaraiḥ saba. 103  
 tatra yuddhâya tau Gaurîmuṇḍa-Mânasavegakau  
 nirgatau pratyagribhaṃs te Caṇḍasinhâdayo 'grataḥ. 104  
 pravṛtta-samarâdisṭa-patat-subhaṭa-pâdapah  
 so 'bhûd Govindakûtâdriḥ sravad-rudhira-nirjharah; 105  
 rakta-lipta-rasat-khadgalatâ-jihvo vyajrimbhata  
 samgrâma-kâlâḥ, çûrânâṃ jighatsur jîvitâni saḥ; 106  
 mânsâsrig-matta-Vetâla-tâla-vâdya-viçankataḥ  
 abhûd nrityat-kabandho 'sau Bhûta-prîtyai raṇotsavaḥ. 107

atha Mânasavegaṃ tam raṇe 'smin sammukhâgatam  
 Naravâhanadattaḥ sa svayam abhyapatat krudhâ. 108  
 abhipatyâ ca keçeshu grîhîtvâ, tasya tatksanam  
 cakravartî sa ciccheda çiraḥ khadgena pâpmanah. 109  
 tad dṛiṣṭvâ kupitam tatra Gaurîmuṇḍam pradhâvitam  
 keçeshv âkrishya, tad-dṛiṣṭî-nasṭa-vidyâ-balam, bhuvi 110  
 kshiptvâ, grîhîtvâ 'aṅghri-yuge bhramayitvâ nabhastale,  
 Naravâhanadatto 'sau tam çilâyam acurnayat. 111  
 evam tena taylor Gaurîmuṇḍa-Mânasavegayoh  
 batayos, tad-balam bhîmam agâc çesham palâyanam. 112  
 papâta pushpa-vṛiṣṭiç ca tasya 'ânke cakravartinah,  
 gagana-sthâḥ surâḥ sarve «sâdhu sâdhv!» iti ca 'abruvan. 113  
 atha 'atra Gaurîmuṇḍasya râjadhânîm viveça saḥ  
 Naravâhanadattas taiḥ svaiḥ sarvai râjabhiḥ saba. 114  
 tadaiva Gaurîmuṇḍâdi-sambaddhâs tasya çâsanam  
 etya Vidyâdharâdhiçâḥ prapataḥ pratipedire. 115

tato 'tra nihatârâtî-râjya-prâpty-utsavântare  
 upetya tam Dhanavatî sâ samrâjam vyajijñapat: 116

«deva, 'asti Gaurimundasya sutā trailokya-sundarī,  
 «tām Ibhāmatikā-nāmnīm upayacchasva kanyakām!» 117  
 ity uktaḥ sa tayā, rājā tām ānāyāiva tatksaṇam  
 upayame, tayā sākam āsīc ca tad-ahañ sukhī. 118  
 prātar Mānasavegasya purād Madanamañcukām  
 ānāyayad Vegavatī-Prabhāvatyau viśriṇya saḥ. 119  
 ānitā harsha-vāṣpārdra-vikasvara-mukhī patim  
 udaya-sthaṁ hatārāti-tamasam pravilokya tam 120  
 cūram viraha-doshānte bheje kām api sampadam,  
 sāvaçyāya-jalotpulla-kamalā nalinī 'iva sà. 121  
 so 'pi tasyai tadā dattvā sarva-vidyāç, cirot्सukah  
 reme tayā samam sadyaḥ prāpta-Vidyādharaṭvayā. 122  
 nināya tāni ca 'ahāni bhāryābhiḥ saha tatra saḥ  
 Gaurimunda-purodyāna-vartī pānādi-līlayā. 123  
 Prabhāvatīm viśriṇya, 'atra Bhagīrathayaça api  
 ānāyitābhūt tena 'atha, vidyāç ca 'asyai sa dattavān. 124  
 ekadā ca tam āsthāna-vartinam cakravartinam  
 yathāvad etya vijñaptavantau Vidyādharaṭ ubhau: 125  
 «āvām uttara-vedyardham; deva, 'abhūva gatāv itaḥ  
 «jñātum Mandaradevasya ceshtām Dhanavatī-girā. 126  
 «tatra dṛiṣṭaḥ sa ca 'āsthāna-gato Vidyādhareçvaraḥ  
 «āvābhyām channa-dehābhyām, evam yushmān prati bruvan: 127  
 ««çrutam mayā, yad nihatā Gaurimundādayo 'khlāḥ  
 ««Naravāhanadattena prāpya Vidyādhareçatām; 128  
 ««tad upekshyo na so 'smābhir, hantavyas tu 'udbhavan ripuḥ.»»  
 «etac çrutvā vacas tasmād, āvām vaktum iha 'āgatau.» 129  
 iti cāra-mukhāc çrutvā babhau kopākulā sabhā  
 Naravāhanadattasya padminī 'iva 'anilāhatā: 130  
 Citrāngadasya bāhū svau vidhūta-prasṛitau punaḥ  
 amārgatām iva 'ādeçam yoddhum valaya-niḥsvanaiḥ; 131  
 hāro 'mitagater vakshasy utphullaḥ çvasataḥ krudhā,  
 «uttishṭha 'uttishṭha, vira, tvam!» iti 'iva muhur abravīt; 132  
 bhūmim Piṅgalagāndhāraḥ kareṇa ghnana saçabdakam  
 cūrṇanopakramamkāram iva vyadhita vairiṇam; 133  
 mukhe Vāyupathasyāpi bhrukuṭiḥ padam ādadhe  
 kālena 'aropitā cāpalatā 'iva 'antāya tad-dviṣhām; 134  
 samkrudhāḥ pāninā pāniṁ Caṇḍasiṅhaḥ pramardayan,  
 «evam vinirmanthishyāmi çatrūn», ity abhyadhād iva; 135  
 bāhuḥ Sāgaradattasya karāṣphālana-janmanā  
 çabdena mūrchatā vyomni ripum āhvayata 'iva tam. 136  
 Naravāhanadattas tu kope 'py āsīd anākulah;  
 akshobhyataiva mahatām mahattvasya hi lakṣaṇam. 137  
 Dyucāri-cakravarty-aṅga-ratna-sādhana-pūrvakam  
 çatrum sa jetaṁ cakre 'tra yātrāyai niçcayam tadā. 138  
 atha 'āruhya vimānam tat sabhāryaḥ sacivānvitah  
 cakravartī pratasthe sa tato Govindakūṭataḥ. 139

te ca sarve 'pi Gandharvarāja-Vidyādharaḍhipāḥ  
 sabalāḥ parivṛitya 'etaṃ celuḥ, candram iva grahāḥ. 140  
 Dhanavatyāṃ purogāyām, atha 'āsādyā Himācalam  
 Naravāhanadattaḥ sa prāpad 'ekaṃ mahat sarāḥ, 141  
 sita-padmoḥchrita-chatram utpatad-baṅsa-cāmaram  
 upasthitam iva 'ādāya samrāḍ-yogyam upāyanam, 142  
 uccair abhimukhoḍastair vici-hastair adūrataḥ  
 kurvat sāmrājya-saṃsiddhi-snānāhvānam iva 'asakṛit. 143  
 «cakravartin, sarasy asmin snātavyaṃ bhavatā», 'iti saḥ  
 samrāḍ Vāyupathena 'uktas tatra snātum avātarat. 144  
 «na 'acakravartināḥ snānam sidhyaty atra; tad adya te  
 «siddham tac cakravartitvam», iti divyā 'abravīc ca vāk. 145

tac ṣrutvā cakravarti sa prabrishtas taj-jalāntare  
 cikṛiḍa 'antaḥpuraiḥ sārddham, Pāthaspatir iva 'ambudhau; 146  
 dhautāñjanāruṇa-driṣaḥ ṣṭatha-dhammilla-bandhanāḥ  
 reme so 'tra priyāḥ paṇyann aṅga-lagnāḍra-vāsasaḥ; 147  
 saṣaḍdam utpatantyo 'smāt sarasaḥ pakshi-paṅktayah  
 pratyudgatānāṃ rasanās tac-ṣṛiyām iva rejire; 148  
 tad-badhū-vadanāmbhoja-lāvanya-vijitāni ca  
 mamajjur lajjayā 'iva 'atra paṅkajāni jalormishu. 149  
 kṛita-snānaḥ ca tad-abas tasyaiva sarasas taṇe  
 Naravāhanadatto 'sāv uvāsa sapaṛicchadaḥ. 150

tatra narma-kathālāpaiḥ sa-bhāryā-sacivaḥ kṛiti  
 sthitvā, prātar vimāna-sthaḥ prastathe sabalas tataḥ. 151  
 gacchan Vāyupathasya 'atha prāpya mārگا-vaṣāt puram,  
 tasthau tad-anurodhena taṃ tatraiva sa vāsaram. 152  
 atra dṛiṣṭa-carī tena kanyā Vāyupatha-svasā  
 Vāyuvegayaṣā nāma hy udyāna-sthā 'abhyavāñchyata. 153  
 sā Hemabāluka-nadī-tīroḍyāna-vihāriṇī,  
 vīkshya 'āgatam taṃ, tad-rakta-cittāpy antardadhe tataḥ. 154  
 vilakṣho 'tha sā tām matvā hetvantara-parāṇmukhīm;  
 Naravāhanadatto 'tra nijam āvāsam āyayau. 155  
 tatra Gomukha-vaidagdhya-vaṇena Marubhūtinā  
 vṛittam rājñāḥ sahasstheṇa vṛittāntam upalabhya tam, 156  
 devyaḥ citrān parihāsān samrājas tasya cakrire,  
 Marubhūter tv avalidagdhyaṭ satrape Gomukhe sthite. 157  
 salajjam atha rājānam vīkshya 'āṇvāsa ca, Gomukhaḥ  
 Vāyuvegayaṣaḥ-cittam jīñāsus tat-puram yayau. 158  
 tato Vāyupatho 'kasmāt puram drashtum iva 'āgatam  
 dṛiṣṭvā, prīti-kṛitātithyo nītvā 'ekānte jagāda tam: 159  
 «Vāyuvegayaṣā nāma kanyā 'asti bhaginī mama,  
 «siddhaiḥ sā bhāvinī cakravarti-patnī kiṇa 'uditā. 160  
 «atas tām iha ditsāmi prabhṛitam cakravartine  
 «Naravāhanadattāya; tad me tvam sādḥaya 'ipsitam! 161  
 «āgantum prastutaḥ ca 'aham etad-arthaṃ tava 'antikam.»  
 iti Vāyupathena 'ukto mantrī tām Gomukho 'bravīt: 162

«yady apy ari-jigīṣhārtham prasthitaḥ prabhur esha naḥ,  
«vijñāpaya tathāpi tvam, ahaṃ te sādhayāmy adah.» 163  
ity uktvā 'āmantrya taṃ, gatvā siddham kāryaṃ nyavedayat  
Naravāhanadattāya Gomukho 'bhyarthanaṃ vinā. 164

anyedyuḥ ca taṃ atra 'artham etya Vāyupathe svayam  
vijñāpayati, rājānaṃ taṃ dhīmān Gomukho 'bhyadbāt: 165  
«na kāryo 'bhyarthana-bhaṅgo, deva, Vāyupathasya te;  
«bhakto 'yaṃ; yad bravīty esha, tat kartavyaṃ prabhor», iti. 166  
tataḥ sa pratipede tad rājā, Vāyupatho 'pi tām  
tasmai prādād anicchantīm apy āniya nijānujām. 167  
vivāhyamānā sà 'avocad: «anicchantī balād ahaṃ  
«bhrātrā dattā, 'iti na 'adharma, Lokapālā, mama 'asty atah.» 168  
etad bruvatyāṃ tasyāṃ ca, sarvā Vāyupathāṅganāḥ  
cakruḥ kolāhalaṃ, yena na 'anye tac cūcruvur vacaḥ. 169  
tato rājñas trapā-dāyī-tad-vākyācāya-labdhyaye  
Gomukho yuktim anveshṭuṃ tatra 'abhramad itas tataḥ. 170

bhrāntvā dadarṇa ca 'ekānte Vidyādhara-kumārīkāḥ  
agni-praveṇaṃ yugapac catasraḥ kartum udyatāḥ. 171  
kāraṇaṃ tena priṣṭhāc ca, jagadus tāḥ sumadhyamāḥ  
samayōllaṅghanaṃ tasmai Vāyuvegayaçāḥ-kṛitam. 172  
tataḥ sa Gomukho gatvā rājñe tat sarva-saṃnidhau  
Naravāhanadattāya yathā-vastu nyavedayat. 173  
tad buddhvā vismite rājñi, Vāyuvegayaçās tadā  
jagāda: «'uttishṭha! gacchāmas tvaritaṃ rakshitum vyaṃ, 174  
«āryaputra, kumārīs tās; tato vakshyāmi kāraṇam.»  
ity uktāḥ sa tayā rājā tatra sarvaiḥ samaṃ yayau. 175

dadarṇa ca kumārīs tāḥ puraḥ prajvalitānalāḥ,  
vidhārya 'etāc ca, rājānaṃ Vāyuvegayaçā jagau: 176  
«ekā 'eshā Kālīkā nāma Kālākūṭapateḥ sūtā,  
«Vidyutpuñjā dvitīyā 'iyaṃ Vidyutpuñjātmasambhavā, 177  
«Mandarasya sūtā, rājāns, tritīyā 'eshā Mataṅginī,  
«caturthī 'iyaṃ Mahādaṇṣṭra-sūtā Padmaprabhā, prabho, 178  
«pañcāmī ahaṃ ca; 'iti vyaṃ drīṣṭvā tvām Māra-mohitāḥ  
«Siddhakṣetre tapasyantaṃ, vyadadhma samayaṃ mithaḥ: 179  
««samaṃ pañcabhir āhāryō 'yaṃ priyāḥ patih,  
««na 'ātmā 'arpanīyas tv etasmai kayācid api bhinnayā; 180  
««ekā cet prithag etena vivāhaṃ vidadhīta, tat  
««praveṇyo vahnir anyābhir, uddiçya 'etām sakhi-druham.»» 181  
«etat-samaya-bhītā 'ahaṃ na 'aicchaṃ pariṇayaṃ prithak,  
«na ca 'ātmā tubhyam adhunāpy, āryaputra, samarpyate. 182  
«mama 'āryaputra eva 'atra Lokapālāc ca sākṣiṇaḥ,  
«yady esha samayo 'dyāpi sveçcham ullaṅghito mayā. 183  
«tad, āryaputra, tā etā upayacchasva me sakhiḥ;  
«yushmābhir etad, bho sakhyo, bhavanīyaṃ ca na 'anyathā.» 184  
evam tayā 'ukte, tutuṣuḥ samāçliṣhyaṅ ca tā mithaḥ  
kumārīyo maraṇōttirṇā, rājāpy antar jaharsha saḥ. 185

buddhvā tat-pitaras te ca tatra tatksaṇam āyayuh,  
 Naravāhanadattāya tasmai prāduḥ ca tāḥ sutāḥ. 186  
 çāsanam te 'pi tatkalām jāmātuh pratipedire  
 Kālakūṭapati-prisṭhās tasya Vidyādhareçvarāḥ. 187  
 evaṃ pañca samam prāpya mahā-Vidyādharātmajāḥ,  
 Naravāhanadatto 'tra mātmyam sa param yayau. 188  
 . tathau ca tatra katicit tābhiḥ saha dināni saḥ,  
 tataḥ ca 'evaṃ Hariçikhaḥ senāpatir uvāca tam: 189  
 «çāstra-jño 'pi katham, deva, nītim ullāṅghya vartase?  
 «vighrahāvasare ko 'yam kāma-bhoga-rasas tava? 190  
 «kva 'yaṃ Mandaradevaṃ te jetuṃ yātrā-samudyamaḥ,  
 «kva ca 'iyanti dināni 'iha vibhāro 'ntahpuraiḥ saha?» 191  
 evaṃ Hariçikheṇa 'ukte, mahārājo jagāda saḥ:  
 «yuktam uktam, prayatnas tu na bhogāya 'atra ko 'pi me, 192  
 «bandhu-prāpti-prado hy esha bhāryā-vyatikaro mayā,  
 «ari-marde 'dhuṇā mukhyam aṅgam, ity abhinanditaḥ. 193  
 «tad etāni calantv adya sainyaṇy ari-jayāya me!»

ity uktavantam rājānam çvaçuro Mandaro 'bravīt: 194  
 «asiddha-cakravarty-aṅga-sarva-ratnasya durjayaḥ,  
 «deva, Mandaradevo 'sau dūra-durgama-bhūmi-gaḥ. 195  
 «Devamāya-mahāvīra-rakshita-dvāradeçayā  
 «agra-sthaya Triçirshākhyā-guhayā hy esha rakshyate. 196  
 «siddha-ratnena ca 'ākramyā sā guhā cakravartinā.  
 «tac cakravarti-ratnam, yo, deva, candana-pādapaḥ, 197  
 «asyāṃ bhuvy asti; tam tāvat sādhyā 'abhishṭa-siddhaye!  
 «na 'acakravarti nikaṭam taroḥ prāpnoti tasya ca.» 198

çrutvā 'etad Mandarād rātrau nirāhāro yata-vrataḥ  
 Naravāhanadatto 'gāt tam candana-taruṃ prati. 199  
 gacchan vibhramyamāno 'pi vīro vighnaiḥ sudāruṇaiḥ  
 na sa tatrāsa, mūlam ca prāpa tasya mahā-taroḥ. 200  
 drisṭvā ca tam mahāratna-nibaddhoṭtuṅga-vedikam  
 etya 'adhyāruhya sopānair, vavande candana-drumam. 201  
 «cakravartin, aham ayaṃ siddhas te candana-drumaḥ,  
 «smṛitaḥ ca saṃnidhāsyē te; tad ito vraja sāmpratam 202  
 «Govindakūṭam! setsyanti ratnāny anyāni te tataḥ,  
 «tato Mandaradevaṃ tvaṃ helayaiva vijeshyase;» 203  
 ity uktaḥ ca girā tatra sa rātrāv açaṛarayaḥ,  
 «tathā!» ity uktvā, praṇamya 'etaṃ siddhimān divya-pādapam, 204  
 prahrisṭo vyoma-mārgēṇa mahā-Vidyādhareçvarāḥ  
 Naravāhanadatto 'tha nijaṃ kṛtakam āyayau. 205

atha nītvā sa niçam tām,  
 āsthāne sarva-saṃnidhau prātaḥ

naiçam sādhyā-candana-  
 pādapa-vṛttāntam akhilam ācakhyau. 206



tad buddhvā dayitāḥ ca, bāla-sacivāḥ ca, 'āptāḥ ca Vidyādharaḥ,  
 te te Vāyupathādayaḥ sakatākāḥ, Citrāṅgadādyāḥ ca te  
 Gandharvāḥ, prasabha-prasādhita-mahāsiddhi-praharshākulāḥ,  
 sattvotsāha-dhṛiti-pravāha-mahatīm tasya 'astuvan vīratām. 207  
 sammantrya taiḥ saha, sa Mandaradeva-darpaṇ  
 rājā vijetum atha divya-vimāna-gāmī,  
 ṣeṣhānya-candanatarūḍita-ratna-siddhyai  
 Govindakūṭa-girim eva jagāma tāvat. 208

---

**XV.**

**ATHA**

**ÇRI SOMADEVA BHATTA**

**VIRACITE**

**KATHA SARIT SAGARE**

**MAHABHISHEKO**

**NAMA**

**PANCADAÇO LAMBAKAH.**



## Mahâbhisheka.

*Taraṅga 109.*

Niçâsu tâṇḍavôddanda-çuṇḍa-çitkâra-çikaraih  
jyotînshi pushṇann iva, vas tamo mushṇātu Vighnajit! 1

Tato Govindakûṭe 'tra sthitam âsthâna-vartinam  
Naravâhanadattam tam cakravartinam âyaya 2  
Vidyâdharo dyu-mârgeṇa so 'mṛitaprabha-samjñakah,  
yena 'esha rakshitah pûrvaṃ çatru-kshipto 'gniparvate. 3  
âgatya 'âveditâtma ca prañataç, cakravartinâ  
tena prîtyâ kṛitâtithyah, sa tam Vidyâdharo 'bravît: 4  
«asti dakṣinadig-vartî Malayâkhyo mahâ-giriḥ;  
«tatra 'âçramapade ca 'âste Vâmadevo mahân ṛishih. 5  
«sa tvam kasyâpi kâryasya hetor ekâkinam, prabho,  
«âhvayaty, etad-artham ca tena 'aham preshto 'dya te. 6  
«pûrvârjitah prabhus tvam ca mama, tena 'asmi ca 'âgataḥ.  
«tad ehi, siddhyai gacchâvaḥ çigraṃ tasya 'antikam munç!» 7  
evam uktavatâ tena saha Vidyâdhareṇa saḥ,  
tatraiva bhâryâḥ senâç ca sthâpayitvâ tathaiva tâḥ, 8  
utpatya nabhasâ kshipram prâpyaiva Malayâçalam,  
Naravâhanadattas tam Vâmadevaṛshim abhyagât. 9  
dadarça tam ca jarasâ pânduram prânçu-vigraham  
nirmânsa-netra-kuhara-sphurat-târaka-sanmaṇim, 10  
Vidyâdharendra-ratnânâṃ sthânâṃ vellaj-jaṭâ-latam,  
Himâdriṃ siddhi-sâbhâyya-hetor iva sahaâgatam. 11  
tato vavande caraṇau munes tasya sa, so 'pi tam  
râjanam racitâtithyo munir evam abhâshata: 12  
«purâ dagdho 'pi Kâmas tvam Ratyâs tushtena Çambhunâ  
«sarva-Vidyâdharendrânâṃ cakravartî vinirmitaḥ. 13

«tad ācrame mama 'etasmin gambhīrāntarguhāntare  
«santi ratnāni, tāni tvam mat-pradisṭhāni sādha! 14  
«jeyo Mandaradevo hi siddha-ratnasya te bhavet;  
«etad-arthaṃ tvam āhūto mayā 'iha Giriçāñṇayā.» 15  
ity uktvā tena muninaiṃ 'upadisṭha-vidhiḥ ca saḥ,  
Naravāhanadattas tām prahrīṣṭaḥ praviṣṭaḥ guhām. 16  
tasyām vijitya vighnaughāns tāns tām, viro dadarṣa saḥ  
gajendram abhidhāvantam mattam sagala-garjitam; 17  
mukhe mushṭi-prahāram ca dattvā pādau ca dantayoh,  
āruroha ca tam matta-gajam rājā sa lāghavāt. 18  
«sādhu! siddham mahā-hasti-ratnam te cakravartinah»,  
iti bānī gubā-madhyād aṣarīrā 'udabhūt tadā. 19  
tataḥ khaḍgam ahīndrābham sa dadarṣa, nipatya ca  
cakravartitva-lakshmyās tam keṣapācam iva 'agrabhāt. 20  
«sādhu bho! khaḍga-ratnam te siddham jaitram, arindama!»  
iti vāg udabhūt bhūyo 'py aṣarīrā guhāntare. 21  
tataḥ sa candrikā-ratnam, kāmīnī-ratnam atra ca,  
vidhvaṃsinī 'iti nāmnā ca vidyā-ratnam asādhayat. 22  
evam dvābhyām saha 'ādyābhyām sarasā candanena ca  
kāryakālopayuktāni sapta mātmya-dāni ca 23  
sādhayitvā sa ratnāni, guhāyā nirgatas tataḥ  
Vāmadevaṃshaye tasmai siddham sarvaṃ ṣaṣaṃsa tat. 24  
tataḥ sa munir āha sma tam prītyā cakravartinam:  
«putra, siddha-mahā-cakravarti-ratno vraja 'adhunā, 25  
«jaya Mandaradevaṃ tvam Kailasottarapārṣva-gam,  
«bhuṅkṣva ca 'ubhaya-tat-pārṣva-sāmrājya-çriyam ūrjitam!» 26  
ity uktaṣ tena muninā, siddha-kāryaḥ prañamya tam,  
cakravarti tato vyomnā sa yayau sāmritaprabhaḥ. 27  
prāpa Govindakūṭa-stham tac ca sva-çiviram kṣaṇāt,  
mahā-prabhāṃvayā ṣvaṣṭvā Dhanavatya 'abhirakṣitam. 28  
tatra mārgonmukhair dṛiṣṭvā nijair Vidyādharaḍhipaiḥ  
bhāryābhiḥ sacivaiḥ çaiva prahrīṣṭaiḥ so 'bhyānandya. 29  
atha 'upaviṣṭaḥ pricchadbhyo Vāmadevaṃshi-darṣanam  
gubā-praveṣam ratnānām siddhim ca 'ebhyaḥ ṣaṣaṃsa saḥ. 30  
tatas tatra hatānanda-divya-tūrya-mahotsavaḥ  
nṛityad-Vidyādhariko 'bhūt pāna-matta-janas tathā. 31  
anyedyuḥ ca ripu-sthāna-sthitāsaumya-graheṇa, saḥ  
ākṛānta-kaṇṭhaka-sthāna-saumyena 'ātma-samarddhinā 32  
sarvānya-sampad-yuktena lagnena kṛita-maṅgalaḥ,  
ārūhya Çarva-dattam tad vimānam Brahma-nirmitam, 33  
jetum Mandaradevaṃ tam sasainyo 'ntahpurāṇvitaḥ  
Naravāhanadatto 'tra pratasthe nabhasā tataḥ. 34  
celuḥ ca 'anucarās te te pravirāḥ parivārya tam,  
bhaktābhūtāḥ ca Gandharvarāja-Vidyādharāḍhipāḥ, 35  
senāpater Hariçikhasya 'ādeçānuvidhāyinaḥ:  
Caṇḍasinhāḥ samam mātṛā Dhanavatya sumedhasā, 36

vīrah Piṅgalagāndhāras, tathā Vāyupatho bali,  
 Vidyutpuñja-'Amitagatī, Kālakūṭapatiḥ ca sah, 37  
 Mandarah sa-Mahādānśhtrah, sva-sakhā ca 'Amṛitaprabhaḥ,  
 samam Sāgaradattena vīraḥ Citrāṅgado 'pi sah: 38  
 ete ca 'anye ca ye 'tra 'āsan Gaurimūṇḍa-vyapācṛitāḥ,  
 samagrās te 'nvadhāvaṁ tam vijigīṣhuṁ balānvitāḥ. 39  
 tadā tat-senayā channe gagane, kvāpi bhāskarāḥ  
 mamajja lajjayā 'iva 'atra tat-tejo-nihnuta-prabhaḥ. 40

atha Mānasam ullāṅghya devārshi-vrāta-sevitam,  
 atītya Gaṇḍaḥcailam ca līlodyānam dynyoshitām, 41  
 sa cakravartī samprāpa sphatikā-pāṇḍura-tvishāḥ  
 mūlam nija-yaḥo-rāḥer iva Kailāsa-bhūbhṛitah. 42  
 tatra Mandākini-tīre nishannam nijagāda tam  
 Vidyādharaḍhipo dhīmān Mandaro bandhuram vacaḥ: 43  
 « ihaiva tāvad, deva, 'adya sthīyatām dyunadī-tate!  
 « na yuktam imam ullāṅghya Kailāsam gantum agrataḥ, 44  
 « Harāspadasya hy etasya vidyā naḥyanti laṅghanāt;  
 « Triçirsha-guhayā tasya gantavyam pārçvam uttaram. 45  
 « Devamāyābhīdhanena sā ca rājñā 'abhirakshyate,  
 « sa ca 'atidṛptas; tasmāt tam ajitvā gamyate katham? » 46  
 Mandareṇa 'evam udite Dhanavatyā 'anumodite,  
 Naravāhanadattas tam tatrayiva 'āsīt sa vāsaram. 47

tatra-stho Devamāyāya dūtam sāntvād vyasarjayat,  
 sa ca sāntvena nāiva 'asya çāçanam pratyapadyata. 48  
 tato 'paredyuh samnaddhais tais tai rājabhiḥ saha  
 sa cakravartī tam prāyād Devamāyam prati prabhuh. 49  
 Devamāyo 'pi tad buddhvā sasainyo yoddhum āyayau  
 Varāha-Vajramushty-ādi-bhūri-rājānvito 'grataḥ. 50  
 tataḥ pravavṛite tatra samgrāmaḥ senayos tayoh  
 Kailāse Sura-samghāta-vimānāchādītāmbaraḥ. 51  
 chinna-bhūri-çirah-çreṇi-karakā-varsha-bhīṣaṇaḥ  
 savira-garjitah so 'bhūd ghero raṇa-ghanāghanaḥ. 52  
 Devamāyasya senānyam agra-yodham jaghāna yat  
 Varāham Caṇḍasinho 'tra, na nāma 'abhūt tad adbhutam; 53  
 citram tu, yat svayam baddho Devamāyo 'py amāyinā  
 Naravāhanadattena prahāir murchito raṇe. 54  
 baddhe ca tasminç tat-sainyam abhaya mahārathaiḥ  
 Vajramushtī-Mahābāhu-Tikṣṇadānśhtrādibhiḥ saha. 55  
 tataḥ Surair vimāna-sthaiḥ « sādhu sādhu! » ity udirite,  
 sarve 'py abhinanandus tam jayinam cakravartinam. 56  
 atha tam samyatānītam samāçvāsa, mahā-prabhuh  
 prasādēna 'anujagrāha Devamāyam mumoca ca. 57  
 so 'pi bāhu-jitas tasya çāsanam cakravartinah  
 Vajramushty-ādibhiḥ sardham pranataḥ pratyapadyata. 58  
 tato nivṛitte samgrāme tasmin vyapagate 'hani,  
 prātar āsthānam āyātah pārçva-sthaḥ cakravartinah, 59

taṃ Triṅśha-guhāmnāyaṃ tena priṣṭho vivikṣhunā  
Devamāyo yathā-tattvaṃ kathayati sma saḥ: 60

« Kailāsasya purā, deva, Vidyādhara-varārpīte  
« abhūtāṃ bhinna-sāmrājye dve pārṣve dakṣiṇottare. 61  
« Rishabhākhyo 'tha devena tapas-tuṣṭena Ćambhunā  
« cakravartī pradīṣṭo 'bhūd eka eva tayoṛ dvayoh. 62  
« sa gantum uttaraṃ pārṣvaṃ Kailāsaṃ jātu laṅghayan,  
« adbhāstṭhita-Hara-krodhād bhrasṭa-vidyo 'patad divaḥ. 63  
« tataḥ krūreṇa tapasā punar ārādhitāṃ Haram  
« prāgvad ādisṭa-sāmrājyaṃ Rishabho 'sau vyajjñāpat: 64  
« « Kailāṣollāṅghanam tāvad nāsti naḥ; kena tat pathā  
« « ubhayoh pārṣvayor, deva, cakravartī bhavāmy aham? » 65  
« tac śrutvā 'uttara-pārṣve 'sya gamanāya Pinākabhṛit  
« cakāra, bhittvā Kailāsaṃ, tad guhā-vivaraṃ mahat. 66

« atha viddhaḥ sa Kailāso vīgno vyajjñāpac Ćivam:  
« « mānushāgamyaṃ etad me, bhagavan, pārṣvaṃ uttaraṃ, 67  
« « gamyaṃ teshāṃ api 'idānīm anayā guhayā kṛitam;  
« « tat tathā kuru, yena 'eshā maryādā na bhajyate. » 68  
« Kailāseṇa 'iti vijñāpto, guhayāṃ rakṣakān Haraḥ  
« sthāpayāmāsa digdanti-dṛgviśāhīndra-Guhyakān, 69  
« dakṣiṇe 'syā Mahāmāyaṃ dvāre Vidyādhareṣvaram,  
« uttare Kālarātriṃ ca Caṇḍikāṃ aparājitam. 70

« evaṃ-kṛita-guhā-rakṣo mahā-ratnāni Ćaṅkaraḥ  
« utpāḍya bhagavāns tatra vyavasthām ādideṣa saḥ. 71  
« « siddha-ratnasya gamyā 'iyaṃ dvi-pārṣvī cakravartināḥ  
« « Dyucarāṇāṃ sadārāṇāṃ sadūtānāṃ bhaviṣyati; 72  
« « anujñātaḥ ca ye tena rājānaḥ syur iha 'uttare,  
« « teshāṃ ca 'eshā guhā gamyā, na tv anyasya 'atra kasyacit. » 73  
« ity ādisṭavati Tryakṣhe, kurvann Rishabhakas tataḥ  
« sāmrājyaṃ, yuyudhe darpād devān, jaghne ca Vajriṇā. 74  
« ity esho 'syās Triṅśhākhyā-guhāyā āgamaḥ, prabho!  
« agamyā cāiva sā 'eshā 'anyair vinā yushmādrīcāir guhā. 75

« tasya ca 'etad-guhā-dvāra-rakṣiṇaḥ kālataḥ kule  
« Mahāmāyasya jāto 'yaṃ Devamāyo 'ham, īṣvara! 76  
« « Vidyādhareṣu jāto 'yaṃ durjayo ripubhir mṛidhe,  
« « yaḥ ca jeshyaty amuṃ, so 'tra cakravartī bhaviṣyati; 77  
« « tena 'asya svāminā bhāvyam, so 'nuvartyo 'munā prabhuḥ »,  
« itī janmani me divyā vyājahāra sarasvatī. 78  
« so 'ham tvayā jitas, tvam ca siddha-ratnaḥ prabhāvavān  
« Kailāṣobhaya-pārṣvaika-cakravartī 'iha naḥ prabhuḥ. 79  
« tat Triṅśha-guhāṃ etāṃ tīrtvā, ṣeṣhān ripūn jaya! »

ity ukte Devamāyena, cakravartī jagāda saḥ: 80  
« gacchāmo 'dya, guhā-dvāre vasāmas tatra sāmpratam,  
« kṛita-saṃvidhayaḥ prātaḥ pravekṣhyāmaḥ ca tāṃ guhāṃ! » 81  
ity uktavān sa gatvā 'atha sarvais tai rājabhiḥ saba  
Naravāhanadatto 'tra guhā-dvāre samāvasat. 82

dadarça tām ca gambhīra-nirālokaḍarām guhām,  
janmabhūmim anarkendu-kalpānta-tamasām iva. 83

dvitīye 'hni ca sampūjya viveça 'etām vimāna-gaḥ  
dhyātoḥpanata-sadratna-sahāyaḥ saparicchadaḥ. 84  
tamānsi candrikā-ratnaiḥ, candanena 'ahi-dṛigvishān,  
diggajān hasti-ratnena, khadga-ratnena Guhyakān, 85  
vighnān ca 'anyān anyā-ratnair nivārya, saha senayā  
uttīrya tām guhām ca, 'udag-dvāreṇa sa viniryayau. 86  
dadarça ca guhā-garbha-nirgataḥ pārçvam uttaram  
Kailāsasya, 'apunarjanma-jīvalokaṇtaropamam. 87  
«sādhu! ratna-prabhāvāpta-māhātmyena guhā tvayā,  
«cakravartinn, iyaṁ tīrṇā!» 'ity udabhūd vāk tadā divaḥ. 88

atha 'ūcatur Dhanavati Devamāyaç ca tam prabhum:  
«deva, samnihitā dvāre Kālarātri 'iha sarvadā. 89  
«eshā ca 'utpādītā pūrvam Viṣṇunā 'amṛita-manthane  
«dāraṇi Dānavendranām amṛitaṁ hartum icchatām. 90  
«sā 'eshā 'ādishtā guhām etām iha Çarveṇa rakshitum,  
«yathā na 'anyas tared enām yathoktais tvad-vidhair vinā. 91  
«tvam cakravarti tīrṇaḥ ca siddha-ratno guhām imām,  
«tad eshā pūjanīyā te pūjyā vijaya-siddhaye.» 92

evam Dhanavati-Devamāyoktasyaiva tasya saḥ  
Naravāhanadattasya tatra 'akshīyata vāsaraḥ: 93  
samdhyāruṇā babhūvuç ca Kailāṣottara-sānavaḥ,  
sūcyanta iva 'āsanna-saṁgrāma-rudhīrokshaṇam; 94  
āvṛiṇot kaṭakam tasya rājño labdha-balaṁ tamaḥ,  
guhāgrīha-parabhūti-vairam ārdram iva smarāt; 95  
anarcā-durmanah-Kālarātri-krodhāṇkurā iva  
babhramur Bhūta-Vetāla-Dāginī-gaṇa-pheravaḥ. 96  
kshaṇac ca jāyē nihsamjñam sainyaṁ suptam iva 'akhilam  
Naravāhanadattasya, sa eko 'bhūt tv amohitaḥ. 97  
tato 'narcana-saṁkruddha-Kālarātri-vijrimbhitam  
matvā tac, cakravarti sa vākpushpais tām atha 'arcayat: 98

«āçiraç-cakra-saṁcāra-caturā prañayākritih  
«tvam prāṇa-çaktir jantūnām jīvanī, tvām namāmy aham. 99  
«sravad-Mahisha-kaṇṭhāṣṛig-dhārābhis triçikhāḍibhiḥ  
«āçvāsita-tribhuvane Durgā-rūpe namo 'stu te! 100  
«Ruru-rakta-bhṛita-bhrānta-kara-sthita-kapālayā  
«nṛityantyā trijagad-rakshā-pātrayā 'iva jitaṁ tvayā. 101  
«ūrdhvākshi! dipta-dīpāgrya-kapālā Kālarātry api  
«kapāla-hastā sārkeṇdur iva bhāsi, bhava-priye!» 102

iti stutā tutosha 'atra Kālarātrir na tasya yat,  
tat sva-mūrdhoḥpahāreṇa tām arcitum iyesha saḥ. 103  
«mā, putra, sāhasam kārshīr! eshā siddhāsmi, vīra, te.  
«prakṛiti-stham tava 'astv etat kaṭakam! jayam āpnubi!» 104  
ity uvāca 'atta-khadgaṁ tam sā devī, tatra tatkshaṇam  
supta-prabuddham iva tat kaṭakam tasya ca 'abhavat. 105



tato bhāryā vayasyāç ca sarve Vidyādharaç ca te  
 praçañsus tam etasya prabhāvaṃ cakravartināḥ. 106  
 atha 'esha vibitāhāra-pānādyāvaçyaka-kriyaḥ  
 viro 'naishīt triyāmāṃ tām çata-yāmāṃ iva 'āyatām. 107  
 prātaç ca pūjayitvā tām Kālārātrim, tato yayan  
 Vidyādhara-niruddhāgra-mārgaṃ Dhūmaçikhaṃ prati. 108  
 abhūt tena samaṃ tasya saṃgrāmaç cakravartināḥ  
 rājūa Mandaradeviya-pradhānena sa tādriçaḥ, 109  
 yatra khadgamayaṃ vyoma, çūra-mūrdhamayī mahī,  
 āsij «jahi jahi!» 'ity ugraṃ vīra-vākyamayaṃ vacaḥ. 110  
 tatra Dhūmaçikhaṃ yuddhe baddhānitāṃ prasahya tam  
 cakravartī sa saṃmānya grāhayāmāsa çāsanam, 111  
 nyaveçayac ca tad-abah sainyam tatraiva tat-pure  
 çānta-Dhūmaçikhodrekam agni-dagdhendhanam yathā. 112  
 dvitiye 'bhi ca, cārebhyo yoddhum āyāntam agrataḥ  
 buddhvā Mandaradevaṃ tam jñāta-vṛttāntam, agrataḥ 113  
 Naravāhanadattas taiḥ saha Vidyādhareçvaraiḥ  
 prayayau tam prati tatas taj-jaye baddha-ñiçcayah. 114  
 kiṃcid gatvā dadarça 'agre bahu-rāja-gaṇānvitam  
 sainyam Mandaradevasya racita-vyūham āpatat. 115  
 tataḥ krita-prativyūha-racano rājabhir vṛtaḥ  
 Naravāhanadattas tad abhyadhāvad arer balam. 116  
 atha 'āhavaḥ pravavrite tayor ubhaya-sainyayor,  
 pralayoḍvela-jaladhi-kshubhitāughānukāriṇor; 117  
 itas te Caṇḍasiṃhādya yudhyante sma mahārathāḥ,  
 çūrāḥ Kāñcanadañshtrākhyā-rāja-prabhṛitayo 'nyataḥ; 118  
 prakampita-tribhuvano vikshobhita-kulācalāḥ  
 vijajirimbhe sa saṃgrāmaḥ kalpānta-pavanāgamah; 119  
 çoṇaika-pārçvaḥ Kailāsaḥ çūra-çoṇita-kunkumaiḥ  
 bhūti-çvetānya-pārçvaç ca tadā Gauriçam anvagāt; 120  
 kha!ga-patṭōditāneka-sūryabimbō 'gra-bhāsvaraḥ  
 satyam pralaya-kālo 'bhūd vīrāṇaṃ sa mahāhavaḥ; 121  
 idam tu yuddham āsīd, yad-vismayaṃ prekshaṇāgatāḥ  
 Nārādādyā api yayur dṛishta-devāsurāhavāḥ. 122  
 ittham ghore raçe tasmiñ Caṇḍasiṃho 'bhidhāvitaḥ  
 jaghne Kāñcanadañshtrēṇa gadayā mūrdhni bhīmaya; 123  
 tam gadā-ghāta-patitam dṛisṭvā Dhanavatī sutam,  
 çashpā-vidyā-balena 'ubhe sainye niçcetane vyadbāt. 124  
 Naravāhanadattaç ca cakravartī balād itaḥ,  
 tato Mandaradevaç ca, dvāv eva 'āstāṃ sacetanau. 125  
 tadā Dhanavatīm kruddhām jagat-saṃharaṇa-kshamām  
 vikshya, 'ambara-gatā devā api dikshu pradudruvuh. 126  
 dṛisṭvā Mandaradevo 'tha cakravartinam ekakam  
 Naravāhanadattam tam abhyadhāvad udāyudhaḥ. 127  
 Naravāhanadatto 'pi vimānād avatīrya, sah  
 utkhāta-khadga-ratnaḥ san pratijagrāha tam javāt. 128

tato Mandaradevena, mâyayâ jayam icchatâ,  
 samadoddâma-mâtaṅga-rûpaṁ cakre sva-vidyayâ. 129  
 tad drishtëvâ 'ākāri sumahat sinha-rupaṁ sva-mâyayâ  
 Naravāhanadattena vidyâṭiṭṭaya-çālinā. 130  
 tato bhagnebha-vapushâ mukta-sinhâkṛitih sphuṭam  
 yuddham Mandaradevena cakravartî tatāna saḥ. 131  
 nānā-vicitra-karaṇāv aṅgahāra-kriyāsu tau  
 maṇḍalāgradharau nātya-pravṛittāv iva rejatuh. 132  
 Naravāhanadatto 'tha sākshāj jayam iva 'aharat  
 khaḍgaṁ Mandaradevasya karāt karaṇa-yuktitah. 133  
 hṛita-khaḍgasya ca 'ākṛiṣṭa-kshurikasya 'atra tām api  
 tathāiva tasya sahasâ cakravartî jahāra saḥ. 134  
 tato 'paçastram bâhubhyām yudhyamānam sa gulphayoḥ  
 prāpya Mandaradevaṁ tam rājā bhūmāv apātayat. 135  
 prārebhe ca çiraç chettum, keçeshv ākṛiṣhya, tasya saḥ  
 vakshasi nyasta-caraṇaḥ samrāt khaḍgena vidvishah; 136  
 tâvad Mandaradevî 'iti nāmnâ kanyâ 'abhyupetya tam  
 svasâ Mandaradevasya vārayanty evam abravît: 137  
 «tapovana-stho drishtëvâ tvaṁ bhartâ prāk kalpito mayâ;  
 «tac çvaçuryam imaṁ, rājan, mā badhīr bhrātaram mama!» 138  
 evam tayâ 'uktaḥ sudṛiçâ, vimucya jita-lajjitam  
 dhiro Mandaradevaṁ tam mahārājō jagāda saḥ: 139  
 «mukto mayâ tvaṁ; mā bhūt tal-lajjâ, Vidyādhareça, te!  
 «capalau kila çûrāṇaṁ raṇe jaya-parājayau.» 140  
 iti Mandaradevo 'sāv ukto rājñâ, jagāda tam:  
 «kiṁ jīvanam idānīm me rakshitasya 'āhave striyâ? 141  
 «tad ahaṁ yāmi tapase vanasthasya 'antikam pituh,  
 «tvaṁ ca 'ubhaya-vedyardha-cakravartî 'iha nirmitah. 142  
 «ayam arthaç ca me bhāvî pitrâ pūrvam asūcyata.»  
 ity uktvâ sa yayau mānī pitur pārçvaṁ tapovanam. 143  
 «sādhu! samyāg, mahācakravartin, jivâ ripūns tvayâ  
 «prāptam sāmrajyam», ity ūcur gagana-sthāḥ Surās tadā. 144  
 gate Mandaradeve, 'tha nijam Dhanavatî sutam  
 ubhe ca sene vidadhe sva-çaktyâ labdha-cetane. 145  
 iti supta-pratibuddhâ  
 iva sarve, vairiṇaṁ jitaṁ buddhvâ,  
 sacivādayo vijayinaṁ  
 Naravāhanadattam abhinanandus tam. 146  
 ye 'pi ca Kāncanadānshtṛāḥ  
 çokaka-Raktāksha-Kālajihvādyāḥ  
 Mandaradevīyās te  
 rājānas tasya çāsanam jagrihuḥ. 147  
 Kāncanadānshtṛālokana-  
 samsmṛita-samarāpta-tad-gadā-ghātaḥ  
 pracukopa Caṇḍasinhah,  
 pravidhuta-dṛiḍha-mushtī-pīḍitāsi-varaḥ. 148

«kṛitam iha kupitena, vatsa! kas tvam  
 «samara-mukhe vijayeta? kiṃtu yuktyā  
 «kṣhaṇam iva vihitā mayāiva sà 'abhūd  
 «ubhaya-bala-kṣhaya-rakṣhaṇāya māyā;» 149  
 iti ca Dhanavati tadā bruvāṇā  
 nija-tanayaṃ praçamayya taṃ prakopāt,  
 balam akhilam anandayat sva-siddhyā  
 saha Naravāhanadatta-cakravartī. 150  
 prāpte jita-praṇata-vidruta-vairi-vīre  
 vītāhava-vyatikarottara-pārçva-rāje  
 Çarvācalasya, Naravāhanadatta-devaḥ  
 prītiṃ parāṃ abhajāta 'akṣhata-mitra-vargaḥ. 151  
 tato 'ri-vijayotsava-prabhata-tāra-tūrye kṛitī  
 sa tad Dyucara-sundari-rucira-nṛitya-gītāñcitam,  
 priyā-saciva-saṃgataḥ pravara-rāja-vṛindānvitaḥ,  
 pratāpam iva vairiṇāṃ, madhu pibann anaishid dinam. 152

### Taraṅga 110.

Atha 'aparedyur utthāya tataḥ Kailāsa-sānutaḥ  
 Naravāhanadatto 'sau cakravartī balānvitaḥ, 1  
 rājñāḥ Kāñcanadañśhṛasya vacanād agra-gāmināḥ,  
 prayād Mandaradeviyaṃ puram Vimala-saṃjñakam; 2  
 saṃprāpa tac ca sauvarṇa-prāñçu-prākāra-sundaram,  
 Sumerum iva Kailāsaṃ sabhājayitum āgatam; 3  
 viveça ca 'atigambhīram acyuta-çṛi-virājitam  
 ananta-ratna-nilayaṃ nistoyam iva sāgaram. 4  
 tatra 'āsthānopavishtaṃ taṃ, rājabbir Dyucarair vṛitam,  
 samrājam etya rājāntahpura-vṛiddhā vyajjñāpat: 5  
 «gate Mandaradeve 'tra vanam yushmat-parājite,  
 «tad-devyo 'gñiṃ vivikshanti; çrutvā vetty adhunā prabhuh.» 6  
 ity ukte, taiḥ sa maraṇac cakravartī nivārya tāḥ,  
 saṃvibheje nivāsādi-dānena bhaginīr iva; 7  
 tena Vidyādharaḍdhīça-vargaṃ nikhilam eva tam  
 dattānurāga-nigadaṃ sa samrāt samapādayat. 8  
 taṃ ca tatra 'Amitagatiṃ rājānaṃ pūrva-kalpitam  
 rāje Mandaradevasya kritajñāḥ so 'bhishiktavān, 9  
 arpayāmāsa tasmai ca tadyāns tām mahikshitāḥ  
 rājūe Kāñcanadañśhṛādīn bhaktāya 'avyabhicāriṇe. 10  
 reme tatra sa saptaḥam udyāneshu mahārddhishu  
 Kailāṣottaradik-pārçva-lakshmyā 'aḥliṣṭho navoḍhaya. 11  
 tataç ca 'ubhaya-vedyardha-Vidyādhara-mahikshitām  
 cakravartitvam āsādyāpy adhikēcchur babhūva saḥ. 12

gantum pravavṛite jetum, vārīto 'pi sa mantribhiḥ,  
tad-dig-vyavasthitālaṅghya-Meru-bhūmīḥ Surāçrayāḥ; 13  
atyarthopacitāḥ kāmam viṣeṣhāsādānam vinā  
tejasvino na tishthanti dīptā dāvanalā iva. 14

tatas tam Nārado 'bhyetya munir evam abhāshata:  
«nītijñasyāpi te ko 'yam, rājann, avishayodyamah? 15  
«pravartamāno hy utsekād asādhye paribhūyate  
«Daçāsyā iva darpeṇa Kailāṣonmūlanodyataḥ. 16  
«durlaṅghyo hy arka-candrābhyām api Merus, tava 'iha ca  
«Vidyādharendratā 'ādishtā Çarveṇa, na Surendratā. 17  
«Vidyādharāṇam bhūmiç ca Himavān vijitas tvayā,  
«tad Merau deva-bhūmau te kiṃ kāryam? muñca durgraham! 18  
«pitā Mandaradevasya yas tv Akampana-samjñakāḥ,  
«sa drashtavyas tvayā gatvā vana-sthaḥ çivam icchatā.» 19  
ity uktvā Nārada-muniḥ, pratipannam «tathā!» 'iti tam  
cakravartinam āmantrya, jagāma sa yathāgatam. 20

cakravarty api karyajñō Nāradena nivāritaḥ,  
Rishabhasya tathā nācam Devamāyāc çrutam smaran, 21  
sa vimriçya svayam buddhyā, nivṛitya tato yayau  
tapovana-sthitam drashtum rājarshim tam Akampanam. 22  
prāpa tapovanam ca 'asya yoga-nishthair maharshibhiḥ  
padmāsanopaviṣṭhaiç ca Brahmālokaṃ iva 'āvṛitam. 23  
tatra vṛiddham dadarça 'enam jaṭā-vaḥkala-dhārīnam  
Akampanam, munijanair mahādramam iva 'āçritam. 24  
vavande ca 'upasṛitya 'asya pādāv atra tapasvināḥ,  
asāv api kṛitātithyo rājarshir nijagāda tam: 25  
«yuktam kṛitam tvayā, rājann, imam āgacchatā 'āçramam,  
«ullaṅghyā gacchatas te hi dadyuḥ çāpam iha 'rishayaḥ.» 26

'iti bruvati rājarshau tasmiṃs tam cakravartinam,  
tishṭhāns tapovane tatra sa grīhīta-muni-vrataḥ 27  
āgād Mandaradevo 'pi pitus tasya tadā 'antikam,  
svasrā Mandaradevyāpi kumār्या सहितas tayā. 28  
Naravāhanadattaç ca dṛishtvā kaṇṭhe tam agraḥit;  
jita-çānteshu dhīrāṇam sneha eva 'ucito 'rishu. 29

atha Mandaradevīm tam bhrātrā samam upāgatām  
dṛishtvā, 'Akampana-rājarshih sa samrājam uvāca tam: 30  
«iyam Mandaradevī 'iti nāmnā, rājan, sūtā mama,  
«uktā ca divya-vācā 'eshā mahishī cakravartināḥ. 31  
«tad etām upayacchasva, cakravartin, mad-arpitām!»

ity uktavati rājarshau, sā jagāda tad-ātmajā: 32  
«iha santi catasro me vayasyā varakanyakāḥ:  
«ekā Kanakavaty-ākhyā kanyā Kāñcanadañshtra-jā, 33  
«dvitīyā Kālajihvasya nāmnā Kālavatī sūtā,  
«tṛitīyā Dīrghadañshtrasya Çrutā nāma tanūdbhavā, 34  
«caturthī Pauṇḍrarājasya putrī nāmnā 'Ambaraprabhā,  
«Vidyādharendra-kanyānam aham tāsām ca pañcamī. 35

«bhramantyas tā vayam pañca, drishtvā pūrvam tapovane  
 «āryaputram imam, sotkā vyadadhma samayam mithah: 36  
 «samam asmābhir āhāryo bhartā 'ayam; yā prīthak tv amum  
 «bhajed, uddiçya tām ātmā tyaktavyo 'nyābhir astv», iti. 37  
 «tat sakhibhir vinā tābhir yuktaḥ parinayo na me,  
 «mādrīçyo hi katham kuryuḥ satyollānghana-sāhasam?» 38  
 evam tayā prauḍhayā 'ukte, tat-pitā 'Akampanah sa tām  
 Vidyādhareṇdrāṇḥ caturo 'py āhvayat kanyakā-pitrin, 39  
 çaçauṣa ca yathā-tattvam sa tebhyaḥ; te 'pi tatksaṇam  
 kṛitārthamāninaḥ kanyās tanayās tāḥ samānayan. 40  
 tato Mandaradevītaḥ prabhrity etāḥ krameṇa saḥ  
 Naravāhanadatto 'nyāḥ pañca 'atra parinītavān. 41  
 tābhiḥ saha ca tatra 'āsīd vāsarāṇi bahūni saḥ  
 rishīns trisamdhyam praṇaman kṛitotsava-paricchadaḥ. 42  
 «rājan, mahābhishekārtham Rishabhādriṃ vraja 'adhunā!»  
 ity ukte 'kampanena, 'atha Devamāyo 'py uvāca tam: 43  
 «deva, 'evam eva kāryam te, yasmād Rishabhakādayaḥ  
 «abhyashiñcyanta tatra 'adrau prāktanāḥ cakravartinah.» 44  
 tac çrutvā nikaṭe çlāghe Mandarādrau praçānsati  
 abhishekam Hariçikhe, vāg evam udabhūd divaḥ: 45  
 «mahābhishekam sarve hi, rājann, Rishabha-parvate  
 «pūrve prāptās, tvam apy atra gaccha, siddha-padam hy adaḥ.» 46  
 ity ukto divyayā vācā, natvā sākampanān rishin,  
 Naravāhanadatto 'taḥ sa pratasthe çubhe 'hani. 47  
 prāpa tac ca Triçīrshākhyā-guhāyā dvāram uttaram  
 saha 'Amitagati-prashthair mahā-Vidyādhareçvaraiḥ. 48  
 tatra sampūjya tām Kālarātriṃ, dvāreṇa tena saḥ  
 praviçya tām guhām, samrād dakṣiṇena viniriyayau. 49  
 niryātaç ca samam sainyair Devamāyasya mandire  
 tad-arthito viçaçrāma dine 'smin saparigrahaḥ. 50  
 tatra-sthaç ca sa Kailāse tasmin samnihitam Haram  
 vicintya, Gomukha-sakhaḥ svairam drashtum jagāma tam. 51  
 āsādy ca 'āçramam tasya, Surabhiṃ Vṛishabham tathā  
 drishtvā praṇamya ca, dvāḥstham sa Nandinam upeyivān. 52  
 pradakṣiṇa-pratītena mukta-dvāraç ca tena saḥ  
 praviçya, Devī-sahitam dadarça Vṛishabhadhvajam, 53  
 dūrād eva kṛitāhlādam cūdā-candrakarṣṭkaraiḥ  
 itas tato gatair Gauryā mukha-dyuti-jitair iva, 54  
 kṛīdantam priyayā sākam akshair akshair iva 'icchayā  
 sva-kārya-datta-svātantryair lolair vaça-gatair api. 55  
 drishtvā ca pādayos tasya papāta Varadasya saḥ  
 devyāḥ Çailasutāyāç ca, cakre ca triḥ pradakṣiṇam. 56  
 «yuktaṃ, yad āgato 'si 'iha; doshaḥ syād hi tava 'anyathā.  
 «bhaviṣhyanty adhunā te tu vidyāḥ çaçvad abhaṅgurāḥ. 57  
 «tad, vatsa, siddha-kṣhetram tad gaccha tvam Rishabhācalam,  
 «mahābhishekam tatra 'āçu prāpta-kālam avāpnuhi!» 58

ity ādishṭaḥ sa devena cakravartī, «tathā!» 'iti tam  
 natvā sabhāryam, āgāt tad Devamāyasya mandiram. 59  
 «kva, 'āryaputra, gato 'bhūs tvam? prahrishṭaḥ kila dṛiṣyase.  
 «ihāpi kimsvid militās tā anyāḥ pañca kanyakāḥ?» 60  
 ity-ādi narmaṇā tatra devīm Madanamañcukām  
 bruvatīm ukta-tattvārtho nandayan sukhām āsta sah. 61  
 anyedyuḥ ca sa Gandharva-Vidyādhara-balānvitah,  
 dvi-bhāskaram iva vyoma kurvañs tejasvinā 'ātmanā, 62  
 vimāna-varam ārūdhah sāvarodhah samantrikah  
 Naravāhanadatto 'taḥ prayāv Rishabhācalam. 63  
 prāpac ca tam girim divyam vāta-dhūta-jaṭā-lataih  
 vikīrṇa-pushpair dattārghas tāpasair iva pādapaiḥ. 64  
 tatra tasya samājahrus te te Vidyādharādhipāḥ  
 mahābhisheka-sambhārān prabhāva-sadriṣān prabhoḥ. 65  
 āyayuḥ ca 'abhisheke 'tra tasya prābhṛita-pāṇayah  
 digbhyo Vidyādharāḥ sarve bhakta-bhīta-jitādṛitāḥ. 66  
 «ardhāsane 'bhishektavyā mahādevī-pade 'tra kā,  
 «deva, devī?» 'iti papracchus tam ca Vidyādharās tataḥ. 67  
 «samam mayā 'abhishektavyā devī Madanamañcukā»,  
 iti rājñā 'ndite, kshipraṁ dhyānam te Dyucarā yayuḥ. 68  
 atha 'uccacāra gaganād aṇarīrā sarasvatī:  
 «hañho Vidyādharā! na 'iyam martyā Madanamañcukā; 69  
 «Ratir eshā 'avatīrṇā hi Kāmasya 'asya bhavat-prabhoḥ.  
 «na 'asau Kālīngasenāyām jātā Madanavegataḥ, 70  
 «ayonijā 'iyam devair hi māyayā, parivartya tam  
 «garbham tasyā prasūtāyā, nikshiptā tatra tatksanam. 71  
 «jāto garbhas tu yas tasyāḥ, so 'yam Ityaka-samjñakah  
 «sthito Madanavegasya pārṣve dhātrā samarpitaḥ. 72  
 «tad eshā 'ardhāsanārṇhā tasya patyur Madanamañcukā,  
 «asyā hy etaṁ varam prādāt tapas-tuṣṭo Haraḥ purā.» 73  
 ity uktvā vyaramat sā ca bānī, Vidyādharāḥ ca te  
 tutushuḥ praçaçañsuḥ ca devīm Madanamañcukām. 74  
 tataḥ çubhe 'hani vyagre Çāntisome purohite,  
 samgatya tūrya-nādeshu mukhareshu dyuyoshitām, 75  
 brāhmaṇa-brahmaghosheshu vyāptavatsu diço daça,  
 sinhāsana-stham vāmārdha-tishṭhad-Madanamañcukam, 76  
 Naravāhanadattam tam nānā-tīrtha-samudbhavaiḥ  
 hema-kumbhābhitais toyair abhyashiñcan maharshayah. 77  
 citraṁ! tasya jalair mūrdhni patitair mantra-pāvanaiḥ  
 niragād manaso dbautam guḍham vairam alam dvishām; 78  
 Lakshmī tad abhishekāmbu sāmudra-bandhu-buddhitah  
 anvāgatā 'iva, tasya 'aṅgam sākshāt tena saha 'avṛiṇot; 79  
 pushpamālā-tatis tasya nākanārī-karojjhitā  
 svayam patantī Gaṅgā 'iva bahu-srotā vapushy abhāt; 80  
 so 'rupena 'aṅgarāgeṇa pratāpena ca bhūshitah  
 udaya-stho 'mbudhi-jala-snāto bhāsvān babhau tataḥ; 81

baddha-mandāra-mālyaḥ ca sadvastrābharaṇojjvalaḥ  
 āmukta-divya-mukutaḥ ṣṛiyaṃ Cākṛim uvāha sah. 82  
 prāptābhishekā devī ca pārṣve Madanamañcukā  
 tasya divyair alamkāraiḥ Čacī 'iva 'Indrasya nirbabhau. 83

nadad-dundubhi-meghaṃ dyu-patat-kusuma-vṛiṣṭi ca  
 svahstrī-vidyud-dhṛitaṃ citraṃ sudinaṃ tad abbhūd dinam; 84  
 tadā Nagendra-nagare Vidyādhara-varāṅganāḥ  
 anṛityaṃ eva vātena dhūtā yāval latā api; 85  
 cāraṇair atra murajeshv āhateshu mahotsave,  
 nago 'py avādayad iva pratiḥabdavatir guhāḥ; 86  
 divyāsava-rasa-kshīva-vallad-Vidyādharaḥ vṛitaḥ  
 sa parvato 'pi pānena ghūrṇamāna iva 'ābabhau; 87  
 varṇitasya 'abhishekasya ṣobhāṃ caiva 'abhivikṣhya, yat  
 Indro 'pi svābhisheke 'bhūd bhagna-māno vimāna-gaḥ. 88

evaṃ prāpta-yathābhishta-cakravarty-abhishecanāḥ  
 Naravāhanadattaḥ sa sasmāra 'utsukaḥ pītuḥ. 89  
 saṃmantrīya ca samaṃ sadyaḥ sacivair Gomukhādibhiḥ,  
 samrād rājānam āhūya sa Vāyupatham ādiçat: 90  
 «Naravāhanadattas tvām smaraty utkanṭhito bhṛiçam»,  
 «ity uktvā 'ākhyāta-vṛittānto gaccha, tātam iha 'ānaya! 91  
 «deviç ca mantriṇaḥ ca 'asya, tathaiiva 'uktvā, tvam ānayeḥ!»  
 tac çrutvāiva, «tathā!» 'ity uktvā, vyomnā Vāyupatho yayau. 92

kṣhaṇac ca prāpa Kañçāmbīm, dṛiṣṭaḥ sa-bhaya-vismayaiḥ  
 pauraḥ, Vidyādharaṇām ca saptaabhiḥ koṭibhir vṛitaḥ. 93  
 dadarça 'Udayanaṃ taṃ ca Vatsa-rājaṃ samantrikam  
 devībhiḥ ca 'atra sahitam yathārha-vihitādaram. 94  
 upaviçya ca pṛiṣṭvā ca kuçalaṃ taṃ, jagāda sah  
 nṛipaṃ Vidyādhara-patir, dṛiṣṭaḥ sarvaiḥ sakautukaiḥ: 95  
 «Naravāhanadattas te sūnur, ārādhyā Čaṅkaram  
 «sākshātkrītya ca taṃ, tasmād vidyāḥ prāpya 'ari-durjayāḥ, 96  
 «hatvā Mānasavegaṃ ca Gaurimundaṃ ca dakṣiṇe,  
 «jitvā Mandaradevaṃ ca vedyardhe patim uttare, 97  
 «āsādhyā 'ubhaya-vedyardha-Vidyādhara-mahībhujaṃ  
 «sarveshāṃ çāsanabhṛitaṃ cakravarti-padaṃ mahat, 98  
 «mahābhishekam Rishabhe saṃprāptaḥ parvate 'dhunā,  
 «rājan, smarati sotkas tvām sa-devī-sacivādikam. 99  
 «ahaṃ ca tena prahito; drutaṃ āgamyatām itaḥ,  
 «puṇyavanto hi saṃtānam paçyanty uccaiḥkrītānvayam.» 100

iti Vāyupathāc çrutvā bhṛiçotkanṭho babhāra sah  
 Vatsa-rājo 'mbudārāva-hṛiṣyad-varhiṇa-vibhramam. 101  
 pratipadya ca tad-vākyam, samaṃ tenaiiva tatksanaṃ  
 āruhya çivikām, vyomnā tad-vidyānam prabhāvataḥ 102  
 Kalīngasenānugataḥ sva-bhāryā-sacivānvitāḥ  
 gatvā, saṃprāpa taṃ divyam Rishabhākyaṃ mahā-girim. 103  
 tatra 'apaçyac ca taṃ putraṃ divya-sinhāsane sthitam  
 Vidyādhareṇdra-madhya-stham bahu-bhāryā-samanvitam, 104

pūrvādri-mastakāsinaṃ graha-grāma-parishkṛitaṃ  
 çaçāṅkaṃ anukurvantaṃ bhūri-tārāvali-vṛitaṃ. 106  
 tad-darçana-sudhāsāra-siktaḥ prollāsitaçayāḥ  
 kāmci candrodayāmbhodhi-bhaṅgim bheje sa bhūpatiḥ. 106  
 Naravāhanadatto 'pi dṛiṣṭvā taṃ janakaṃ cirāt  
 utthāya sambhramāt sotkaḥ so 'bhyagāt saparicchadaḥ. 107  
 ālīngitaç ca tena 'atha pitrā 'aṅkaṃ adhiropya saḥ  
 bhūyo 'py ānanda-vāshpāmbu-pūreṇaiva 'abhyashicyata. 108  
 devī Vāsavadattā ca ciraṃ āçliṣhya taṃ sutam  
 tad-āloka-sruta-stanyair asicat smṛita-çaiçavam. 109  
 Padmavati ca, Yaugandharāyaṇādyāç ca mantriṇaḥ  
 paitrikā, mātulaç çaiva dṛiṣṭvā Gopālakaç cirāt 110  
 papuḥ satrishṇayā dṛiṣṭyā tasya 'amṛitamayaṃ vapuḥ,  
 cakora iva, samrājo yathārha-kṛita-satkriteḥ. 111  
 Kalingasenā taṃ dṛiṣṭvā jāmātaram atha 'ātma-jām  
 trailokye 'pi na māti sma, sveshv aṅgeshu tu kā kathā? 112  
 Yaugandharāyaṇādyāç ca Marubhūti-mukhaṃ sutān  
 dṛiṣṭvā prasāda-samāpta-divyatvaṃ abhyanandishuḥ. 113  
 āmukta-divyābharanā devī Madanamāñcukā,  
 Ratnaprabhāpy, Alamkāravati, Lalitalocanā, 114  
 Karpūrikā, Çaktiyaçā, Bhagīrathayaçā api,  
 tathā Ruciradevasya bhaginī divya-rūpa-dhṛit, 115  
 Vegavaty-Ajināvatyau saha Gandharvadattayā,  
 Prabhavati ca, 'Ātmanikā, Vāyuve गयाças tathā, 116  
 tat-sakhyāḥ Kālikādyāç ca catasro 'tha sulocanāḥ,  
 kiṃca Mandaradevy-ādyāḥ pañca 'anyaç ca surastriyaḥ: 117  
 Naravāhanadattasya mahishyaç cakravartinaḥ  
 praṇemuḥ çvaçurasya 'atra pādaḥ Vatseçvarasya tāḥ, 118  
 tadvad Vāsavadattāyaḥ Padmavatyāḥ tathāiva ca;  
 te ca haṛṣhād yathāucityam āçirbhis tā avardhayan. 119  
 yathocitāsanāṣiṇe Vatseçe 'ntahpurāṇvite,  
 Naravāhanadattaḥ svam āruroha mahāsanam. 120  
 devī Vāsavadattā 'atha navās tās tās tadā snushāḥ  
 paçyantī mumude, tāsāṃ pricchantī kula-nāmanī. 121  
 Naravāhanadattasya taṃ te Vatseçvarādayaḥ  
 divyāṃ vibhūtiṃ paçyantaḥ, kṛitārthaṃ janma menire. 122  
 atha pravṛitte tatraiva bandhu-saṃgamotsave,  
 pratihāro 'bravīd viro Rucidevaḥ praviçya saḥ: 123  
 « āpānabhūmiḥ sajjā 'iyam; tad atra 'āgamyatām! » iti.  
 tac çrutvā, te yayuḥ sarve tām āpānabhuvam çubhām, 124  
 vicitra-ratna-cashaka-praphulla-vividhāmbujām  
 vikīrṇāneka-kusumām udyāna-nalinīm iva, 125  
 vyāptām mattāsavā-pūrṇa-kalaçibhiḥ purandhribhiḥ  
 tanvatibhiḥ Sudhāhartri-bāhūtpannāmṛitaprabham. 126  
 papus tatra 'avarodhastri-lajjā-nigada-bhedi te  
 smara-jīvita-sarvasvam vilāsa-sacivam madhu; 127



mukhāni madhunā teshām utphullāny aruṇāni ca  
bālātapena sarasām sarojāni 'iva rejire; 128  
devî-vrindâdhara-jitair bhîtāis tat-saṃgamād iva  
cakre 'bjarāga-cashakaiḥ sva-ruçâ çîdhu-nihnavah. 129

āsanne kopa-kāle 'pi sabhrûbhaṅgârûṇekshanāḥ  
Naravāhanadattasya tadā devyo mada-sprîçaḥ 130

. . . . . 131

tato bhojanabhūmiṃ te krameṇa 'atra samāsadan  
vidyā-vibhava-sambhūta-vividhāhāra-hāriṇīm, 132

âstirṇa-vastrām pâtrâdhyām satiraskariṇîpatām  
nânāvīdhâsvāda-rasām, nātyavedīm iva çriyām. 133

tatra te vihitâhārâ, bhâskare saba saṃdhyayâ  
viçrānte 'stagirau, çayyâgriheshv atha viçaçramuḥ. 134

Naravāhanadattaç ca vidyayâ bahudhâ vapuḥ  
vibhajya, sarva-devinām saṃnidhatte sma veçmasu, 135

satyatas tv indu-vadanām samādām lola-tārakām  
reme, niçām iva 'ādāya, kântām Madanamāñcukām. 136

Vatseçvaro 'pi tâṃ rātriṃ sânuḡo divya-bhogavân  
tayaiva tanvâ samprâpta-janmântara iva 'anayat. 137

prâtaḥ prabudhya sarve ca tais tair bhogais tathāiva te  
vidyâ-siddha-varoḍyâna-mandirâdishu remire. 138

iti vividha-vihārair atra teshām prayâteshv  
atha bahu-divaseshu, prîtimân Vatsa-râjaḥ

nija-sutam upagamy, svām purīm gantu-kāmo,  
nikhila-Khacara-râjaṃ prahvam evaṃ jagâda: 139

«putra, 'eteshu sacetano na ramate divyeshu bhogeshu kaḥ?

«kimtv âkarshati janmabhūmi-vasati-snehaḥ svako mânusham;

«tad yāmaḥ sva-purīm vyaṃ; çriyam imām Vaidyâdharīm tvam punar

«bhūñkshva! 'etās tava divyamânushatayâ yogyâ yato bhūmayah. 140

«âhûtavyāḥ punar avasare, putra, bhūyo vyaṃ te;

«janmany etat phalam iha hi nas, tvad-mukheḍum yad etam

«cakshush-peyâṃritarasamayam kântam âlokayāmo,

«divyām lakshmim yad api bhavato vikshya modāmahe ca.» 141

etad vaco 'krîtakam eva pitur niçamy

Vatseçvarasya, Naravāhanadatta-devaḥ

Vidyâdharâdhipatim âçu sa Devamāyam

âhūya, vâshpa-bhara-gadgadam âdideça: 142

«tâtaḥ prayâti khalu tâṃ nija-râjadhânīm

«ambânvitah sva-sacivâdi-yutas; tad asya

«saṃpūrṇa-hema-maṇi-bhâra-sahasram agre

«prasthâpaya Dyucara-vishtî-sahasra-hâryam!» 143

ity âdishtāḥ svāminâ prîti-pūrvam

tena, prahvo Devamāyo jagâda:

«â-Kauçâmbi svâtmanāiva prayâsyāmy

«etat-siddhyai sânuḡo, mânada!» 'iti. 144

atha tasya cakravartī  
 vastrāḷaṃkāra-pūjitasya pituḥ  
 Vāyupatha-Devamāyau  
 sânuçarasya 'anuyâtrikau sa dadau. 145  
 so 'tha 'ârûḍho divyaṃ  
 vahanam Vatseçvaraḥ saparivâraḥ  
 dûrânugataṃ putraṃ  
 nivartya taṃ nija-purim prayayau. 146  
 devî Vâsavadattâ  
 tatkalodbhûta-çatagaṇoṭkanthâ  
 praṇataṃ nivartya rudatî,  
 paçyanti taṃ sutam, kathamcid agât. 147  
 sa ca Nâravâhanadattaḥ  
 sacivânugato gurûn anuvrajya,  
 vâshpândha-kârîta-mukhaḥ  
 pratyâgâd Rishabhakam tam eva girim. 148  
 tatra 'âsta bâla-sacivaiḥ saha Gomukhâdyair  
 Vidyâdharendra-nivahaiç ca sa cakravartî,  
 sântâhpuro Madanamañcukayâ sameto,  
 divyeshu çaçvad upabhoga-sukheshv atriptaḥ. 149



**XVI.**

**ATHA**

**ÇRI SOMADEVA BHATTA**

**VIRACITE**

**KATHA SARIT SAGARE**

**SURATAMANJARI**

**NAMA**

**SHODAÇO LAMBAKAH.**



## Suratamañjarî.

*Taraṅga 111.*

Pātu vas tãḍavoddīna-gaṇḍa-sindūra-maṇḍanaḥ  
vãtãbhipīta-pratyūha-pratāpa iva Vighnaji! 1

Evam tasminn Rishabhake parvate tasya tishṭhataḥ  
Naravāhanadattasya sabhāryasya samantriṇaḥ, 2  
prāpya Vidyādharaḍdhīca-cakravartī-ṣṛiyam parām  
bhuñjānasya, 'āyayau pushṇan sukhāni madhur ekadā: 3  
prasasāda cirac cāru candrikā mṛgalakshmaṇaḥ;  
navīna-ṣāḍvalāṅghṛtā śasvedā 'abbhūd vasaṃdharā; 4  
āsannāṅgingyamānāc ca muhur Malaya-mārutaiḥ  
kampākulāḥ kaṇṭakitāḥ sarasā vana-rājayah; 5  
Pushpacāpa-pratibhāraç, cūta-yasṭim vilokayan,  
kvaṇan mānavatī-mānam nishishedha 'iva kokilāḥ; 6  
nishpetuḥ pushpa-vallibhyaḥ saçabḍā bhṛiṅga-rājayah  
Māravīra-dhanur-muktā iva nārāca-paṅktayah: 7  
evam madhu-pravṛittim tām tadā vīkshya, vyajijñapan  
Naravāhanadattam tam sacivā Gomukhādayaḥ: 8

«deva, paçya! 'anya 'eva 'ayam jātaḥ pushpamayo 'dhunā  
«Rishabhādrir madhūtphulla-kānanāḷi-nirantarāḥ. 9  
«anyonyāghaṭṭitaiḥ pushpaiḥ çamyātālavatir iva,  
«saṃgītā iva bhṛiṅginām virutair, vāta-vepitāḥ, 10  
«vasanta-sajjitodyāna-Manmathāsthāna-gāminiḥ  
«vilokaya latā, rājan, parāga-paṭa-mālīniḥ! 11  
«ali-mālā-çlatha-jyā 'iyam dṛiçyatām cūta-mañjarī  
«viçrāntasya jagaj jītvā Kāmasya 'iva dhanurlatā! 12  
«tad atra ruciṛodyāne, deva, Mandākinī-taṭe  
«madhūtsavam imam tāvad, ehi, gatvā 'upabhuñjmahe.» 13

ity uktaḥ sacivaiḥ so 'tha sâvarodha-badhûjanah  
 Naravâhanadattas tad yayau Mandâkinî-taṭam. 14  
 tatra cikrîḍa ca 'udyâne nânâ-pakshi-vinâdite,  
 elâ-lavaṅga-vakulâçoka-mandâra-maṇḍite. 15  
 upaviṣṭaṣ ca vipule candrakânta-çilâtale,  
 pārçve kṛitvâ mahâdevîm vâme Madanamañcukâṃ, 16  
 anyâvarodha-sabitas, tais tair Vidyâdhareçvaraiḥ  
 Caṇḍasinhâmitagati-pramukhaiḥ parivâritaḥ, 17  
 âpânaṃ sevamâno 'tra, tâs taḥ kurvan kathâs tathâ,  
 vicârya tam ṛitum, samrâṭ sacivân svân uvâca saḥ: 18  
 «sukha-sparço mṛidur vâto dakshiṇo, vimalâ diçah,  
 «pūshpitâni sugandhini kânanâni pade pade, 19  
 «madhurâḥ kokilâlâpâḥ, pâna-lîlâ-sukhâni ca:  
 «sukhaṃ kiṃ na madhau? preyo-viyogas tv atra duḥsahaḥ. 20  
 «anyonyasya tiraçcâm apy atra kaṣṭhâ viyogitâ;  
 «tathâ ca viraha-klântam etâṃ paçyata kokilâm: 21  
 «eshâ hi naṣṭam anvishya kûjantî suciraṃ priyam,  
 «aprâpya taṃ, sthitâ cûte mṛitâ 'iva 'âliya niḥsvanâ.» 22  
 ity uktavantam samrâjaṃ mantri taṃ Gomukho 'bravit:  
 «satyaṃ kâlê 'tra viraho duḥsahaḥ sarva-dehinâm. 23  
 «tathâ hi, deva, Çrâvastyaṃ yad vṛittam, vacmi tac, çṛiṇu:

'Tatra 'eko râjaputro 'bhûd grâmahug râjasevakah; 24  
 Çûrasenâbhîdhânasya tasya Mâlavadeça-jâ  
 anurûpâ Sushenâ 'iti bhâryâ 'abhûj jîvitâdhikâ. 25  
 sa jâtu bhûpena 'âhûtaḥ, kaṭakaṃ gantum udyataḥ  
 Çûraseno 'nurâginyâ jagade bhâryayâ tayâ: 26  
 «âryaputra, na muktâ mâm ekakâṃ gantum arhasi,  
 «na hi çakshyâmy ahaṃ sthâtum kṣaṇam atra tvayâ vinâ.» 27  
 evaṃ tayâ 'uktaḥ priyayâ, Çûraseno jagâda tâm:  
 «râjñâ 'âhûto na gacchâmi katham? tanvi, na vetsi kim? 28  
 «râjaputraḥ parâyatta-vṛittir asmi hi sevakah.»  
 tac çrutvâ sâçru-nayanâ sâ bhâryâ tam abhâshata: 29  
 «gantavyam yady avaçyaṃ te, tat sahisheya kathamcana,  
 «dinam apy anatikrâmann upaishyasi madhau yadi.» 30  
 çrutvâ 'etat so 'py avâdît tâm antato: «niçcitam, priye!  
 «tyaktvâpi kâryam eshyâmi caitrasya prathame dine.» 31  
 ity uktavân katham api priyayâ 'anumatas tayâ,  
 râjñah samîpaṃ kaṭakaṃ Çûraseno jagâma saḥ. 32  
 tad-bhâryâpy âçayâ tasthau gaṇayanti dinâni sâ,  
 tad-âgamâvadhi-madhu-prârambha-divasekṣhiṇî. 33  
 gateshv atha dineshv âgât sa madhûtsava-vâsarah,  
 Manmathâhvânamantrâbha-vilasat-kokila-dhvaniḥ; 34  
 çuçruve kusumâmoda-mâdyad-madhukarâravaḥ,  
 Kâmena 'âropyamânasya kârmukasya 'iva nisvanah. 35





«bhaṅgure 'smin bhava kasya sthiraṭā? sa ca bhūpatiḥ  
«açocy, yasya jāmātā bhavān, Gopālakāḥ sutaḥ, 58  
«Naravāhanadattaḥ ca dauhitra», iti mantribhiḥ  
prabodhya 'utthāpitaḥ so 'tha dadan cvaçurayor jalam. 59

tataḥ cvaçuryaṁ çokārtam snehāt pārçva-stham tadā  
Gopālakam sa Vatsēço vāshpa-kañṭho 'bhyabhāshata: 60  
«uttishṭha, 'Ujjayiniṁ gaccha, rājyaṁ pālaya paitrikam!  
«pratikshante prajā hi tvām, iti dūta-mukhāc çrutam.» 61  
tac çrutvā, sa rudan Vatsa-rājaṁ Gopālako 'bravīt:

«na, deva, gantum çaknōmi, tyaktvā tvām bhaginiṁ tathā. 62  
«na ca 'utsahe tāta-çūnyaṁ sva-purim drashtum apy aham.  
«tat Pālako 'nujo me 'tra rājā 'astu mad-anujñayā.» 63  
evam vadan yadā na 'aicchad rājyaṁ Gopālakas, tadā  
senāpatiṁ Rumaṇvantaṁ viśrija 'Ujjayiniṁ purim, 64  
Vatsēçvaraḥ kanishṭham tam cvaçuryaṁ Pālakābhidham  
dattābhyanujñam jyeshṭhena tasyām rājye 'bhyashecayat. 65

ālōka ya 'asthiraṁ sarvaṁ, virakto vishayeshu saḥ  
Yaugandharāyaṇādibhyaḥ sacivebhyo 'bravīd idam: 66  
«asāre 'smin bhava tāvad bhāvāḥ paryanta-nīrasāḥ;  
«kṛitam ca rājyaṁ asmābhir, bhuktā bhogā, jita dvishāḥ, 67  
«Vidyādharaḥ dhirājatvaṁ prāpto drisṭhā sutas tathā;  
«idāniṁ ca vayo 'tūtam asmākaṁ bāndhavaiḥ saha. 68  
«mrityave dātum āttāc ca keçeshu jarasā vayam,  
«klīva-rājyaṁ iva 'ākṛantaṁ çariraṁ balibhiḥ ca naḥ. 69  
«tasmāt Kālīnjara-girau gatvā deham açāçvatam  
«tyaktvā 'imaṁ, sādha yāmy atra yathoktaṁ çāçvatam padam.» 70  
ity uktās tena sacivā rājñā sarve, vicārya tat,  
devī Vāsavadattā ca sama-cittās tam abruvan: 71

«yathā 'abhirucitaṁ, deva, bhavatas; tvat-prasādātāḥ  
«vayam apy upayāsyāmaḥ paratrāpy uttamam gatim.» 72

ity ātma-tulyair uktaḥ taiḥ, sa rājā kṛita-niçcayaḥ  
Gopālakaṁ tam tatra-stham cvaçuryaṁ dhuryaṁ abhyadhāt: 73  
«Naravāhanadattaḥ ca tvaṁ ca tulyau sutau mama;  
«tad etam raksha Kauçāmbim! rājyaṁ tubhyaṁ mayā 'arpitam.» 74  
evam Vatsēçvareṇa 'uktas tam sa Gopālako 'bravīt:

«yushmākaṁ yā gatiḥ, sā me; na 'aham vas tyaktum utsahe.» 75  
etad eva 'anubandhena sa jalpan svasṛi-vatsalaḥ

Vatsa-rājena jagade, kopam kṛitvā 'iva kṛitrimam: 76

«adyaiva tvam anāyatto jāto mithyānuvṛittaye;  
«sva-padāc cyavamānasya kasya 'ājñam ko hi manyate?» 77

ity ukto 'vānmukho rājñā rūkshaṁ Gopālako rudan,  
vanāya kṛita-buddhiḥ san sampraty atra nyavartata. 78

tato rājā gajārūḍho, devyā Vāsavadattayā

Padmāvatyā ca sahitaḥ, sa pratasthe samantrikaḥ. 79

Kauçāmbyaḥ nirgataṁ tasyāḥ sākrandāḥ sāçru-durdināḥ  
sa-yoshid-bāla-vriddhāc ca pauraḥ tam anu nirayayuh. 80

«Gopālako vaḥ pāti», 'iti tñ ācāvāsyā kathamcāna  
nivartya ca, sa Vatṣeṣaḥ prāyāt Kālīmjaraṃ girim; 81  
prāpya taṃ ca samāruhya, praṇamya ca Vṛṣhadhvajam,  
sarva-kāla-priyāṃ viṇāṃ kṛtvā Ghoshavatīm kare, 82  
pārṣvagābhyāṃ sa devibhyāṃ anvito, mantribhiḥ saha  
Yaugandharāyaṇādyaḥ taiḥ, patito 'bhūt prapātataḥ. 83  
patann eva vimānena bhāsvareṇa sa bhūpatiḥ  
āgatena 'anugaiḥ sārddhaṃ dyotamāno divaṃ gataḥ. — 84

etad vidyā-mukhāc ṣrutvā, «hā tāta!» 'ity abhidhāya saḥ,  
Naravāhanadatto 'tra papāta bhuvi murchitaḥ. 85  
labdha-saṃjñāḥ ca pitaraṃ mātaraṃ pitṛi-mantriṇaḥ  
anvaṇocad nijāmātyaiḥ pramīta-pitrikaiḥ saha. 86

«svarūpa-jño 'pi saṃsārasya 'etasya kṣaṇa-bhaṅgināḥ  
«indrajāloṇamānasya katham, deva, vimuhyasi? 87  
«anuṇocasi ca 'aṇocyān kṛita-kṛityān pitṛin katham,  
«yeshāṃ Vidyādhareṇdraika-cakravartī bhavān sutaḥ?» 88  
iti Vidyādharādhiṣair Dhanavatyā ca bodhitaḥ,  
sa pitribhyo jalaṃ dattvā, vidyāṃ papraccha tāṃ punaḥ: 89  
«mātulo me sa Gopālaḥ kva 'āste? kim akarod?» iti.  
tato vidyāpi sā bhūyāḥ samrājaṃ tam abhāshata: 90

«gate mahāpatha-giriṃ Vatsa-rāje, 'nuṇocyā tam  
«bhaginim ca, 'adhravaṃ matvā sarvaṃ, sthitvā vahiḥ puraḥ, 91  
«Ujjayinyās tam ānāyā Pālakaṃ bhrātaraṃ ca saḥ,  
«prādād Gopālakas tasmai Kauṣāmbī-rājyaṃ apy adaḥ. 92  
«rājya-dvaya-sthe tasmiṇḥ ca so 'nuje 'tha tapovanam  
«vairāgyeṇa 'Asita-giriṃ prayātaḥ Kaṣyapācramam. 93  
«tatra valkalaṃ ādāya, tapasyad-muni-madhya-gaḥ  
«mātulas tiṣṭhāti sa te, deva, Gopālako 'dhunā.» 94

ṣrutvā 'etad, drashtum utkas taṃ mātulaṃ saparicchadaḥ  
Naravāhanadatto 'gād vimānena 'Asitācalam. 95  
tatra 'avatīrya gaganād vṛito Vidyādhareṣvaraiḥ,  
apaṇyad ācramapadaṃ sa munēḥ Kaṣyapasya tat, 96  
saprakṣitam iva 'aneka-kṛiṣṇasāra-mṛiga-bhramaiḥ,  
sasvāgatācāram iva kvaṇitena patatrinām; 97  
juhvatām agnihotrāṇi dhūmarāji-samudgamaiḥ  
pradarṣayad iva 'āroha-mārgaṃ divi tapasvinām; 98  
bahu-bhūdhara-nāgendram ācṛitaṃ kapilōtkaraiḥ  
apūrvam iva Pātālam ūrdhva-vartī vitāmasam. 99

tatra madhye jāṭalaṃ taṃ taruvalkala-vāsasam,  
mūrtaṃ cāmaṃ iva, 'adrākṣhīd mātulaṃ munibhir vṛitam. 100  
so 'pi Gopālako dṛiṣṭvā bhāḡineyam upāgatam,  
utthāya 'āḡliṣhya ca 'āṇke taṃ cakāra 'udaṣru-locanaḥ. 101  
atha dvau tau navibhūta-ṇokau bandhūn aṇocātām;  
svajānāloka-vāteddho duḥkḥāḡniḥ kaṃ na tāpayet? 102  
tad-duḥkḥa-darṇāṇarṇteshu tiryakṣhv apy atra, tau tataḥ  
puetya 'ācāvāsāyāmāsur munayo Kaṣyapādayaḥ. 103

atha tasminn ahani gate,  
 prātar Gopālakaṃ sa taṃ samrāt,  
 « ehi, mad-aicvārye tvam  
 « nivasā! » 'ity abhyarthayāmāsa. 104  
 Gopālako 'pi taṃ uvāca sa: « kiṃ na, vatsa,  
 « paryāptam evaṃ amunā tava darśanena?  
 « snehas tava 'asti mayi cet, tad ihāiva varshā-  
 « kālāṃ samāgatam imaṃ nivasā 'āçrame tvam! » 105  
 iti Naravāhanadattas  
 tena 'ukto mātulena, tatkalām  
 saparicchadaḥ sa tasminn  
 Asita-girau Kaçyapāçrame tasthau. 106

### Taraṅga 112.

Atha 'Asita-girau tasminn āsthāna-sthaṃ vyajijñapat  
 Naravāhanadattaṃ taṃ sva-senāpatir ekadā: — 1  
 Adya 'ahaṃ, deva, harmya-stho rakshan sainyāni, drisṭvān  
 divyena punsā nabhasi hriyamāṇaṃ niçi striyam, 2  
 krandantīm « hā 'āryaputra! » 'iti, kānti-sarvasva-hāriṇīm  
 labdhvāiva 'ānāyitāṃ buddhvā tatkalā-balinā 'indunā. 3  
 « āḥ pāpa! para-dārāṃ tvam apahritya kva yāsyasi?  
 « Naravāhanadattasya rājye devasya rakshituh 4  
 « yojanānāṃ sahasreshu shasṭau Vaidyādhare pade  
 « tiryāṅco 'pi hi na 'adharmāṃ kurvanti, anyeshu kā kathā? » 5  
 ity uktvāiva pradhāvya 'āçu sānugena mayā svayam  
 samyamya sa supād vyomnaḥ sanārīko 'vatāritah. 6  
 avatārya ca paçyāmo yāvat, syālah sa te, prabho,  
 bhrātā yushmad-mahādevyā Ityakākhyo Nabhaçcarah, 7  
 devyāṃ Kaliṅgasenāyāṃ jāto Madanavegataḥ.  
 « kā 'iyam? kim etāṃ harasi? » 'ity ukto 'smābhīç ca so 'bhyadhāt: 8  
 « iyam Mataṅgadevasya Vidyādhara-pateḥ sūtā,  
 « utpannā Cūtamañjaryāṃ nāmnā Suratamañjarī. 9  
 « sā 'eshā prāg eva vācā me mātṛā dattā satī kila,  
 « anyasmai mānushāya 'atra sva-pitrā pratipādītā. 10  
 « ato 'dya 'asau nijā bhāryā yadi prāpya hrītā mayā,  
 « tad me ko dosha? » ity uktvā so 'tra vyaramad Ityakah. 11  
 « kena, 'ārye, pariṇītā tvam? kathāṃ prāptāsi ca 'amunā? »  
 iti sā 'atha mayā priṣṭhā 'avocat Suratamañjarī: 12

«asty Ujjayinyām nripatiḥ ṣṛimān Pālaka-samjñakāḥ,  
 «kumāras tasya putro 'sti sva-nāmnā 'Avantivardhanaḥ; 13  
 «tena 'iha pariṇītā 'aham; suptā harmyatale 'dya ca,  
 «āryaputrasya suptasya, bṛitāsmi anena pāpmanā.» 14  
 evam uktavati sâ ca samyata-sthah sa ca 'ltyakāḥ  
 mayâ 'iha sthâpitaḥ tau dvau; pramāṇam adbunâ prabhuḥ. — 15.

evam Hariṣikhât senâpateḥ ṣrutvâ, sasamçayam  
 gatvâ Gopâlakâya 'etac cakravartî çaçāṇsa saḥ. 16  
 Gopâlako 'pi so 'vâddi: «vatsa, 'etad viditam na me,  
 «sâmpṛatam pariṇītā 'eshâ jāne Pālaka-sūnuna; 17  
 «āṇiyatām kumāras tad Ujjayinyāḥ sa mantriṇâ  
 «samam Bharataroheṇa! jñāsyāmo niçcayam tataḥ.» 18  
 tac ṣrutvâ mâtula-vacaç, cakravartî viçrija saḥ  
 Vidyâdharam Dhûmaçikham mâtulasya kanîyasah 19  
 Pâlakasya 'antikam rājñas, tâv ânâyitavân ubhau  
 Ujjayinyāḥ kumāram tam tat-sutam tam ca mantriṇam. 20  
 prâptau kṛita-praṇāmau ca sa tau Gopâlakânvitah  
 snehâdarâbhyām sammānya, prakṛitam pricçhati sma tat. 21  
 tataḥ sthite niçâ-hîna-candrâbhe 'vantivardhane,  
 tathâ Suratamañjaryām, pitary asyâç ca setyake, 22  
 satsu Vâyupathâdyesu, munau tishṭhati Kaçyape,  
 sainyaṣu ca, jagâda 'evam mantri Bharatarohakāḥ: 23  
 «â mûlâc çṛiṇu, deva, 'etad: —

Ujjayinyāḥ kila 'ekadâ  
 evam sametya vijñaptah sarvaiḥ Pâlaka-bhûpatiḥ: 24  
 «asyām udakadânâkhyo bhavaty adya 'utsavaḥ puri;  
 «hetuç ca 'atra na cet samyak çrutas, tac çrûyatām, prabho: — 25

Pûrvaṁ Caṇḍamahâsenah pitâ te khadgam uttamam  
 prâptum bhâryām ca tapasâ devîm Caṇḍîm atoshayat. 26  
 sâ svam khadgam dadau tasmai, bhâryârthe ca 'evam abhyadbât:  
 «Âṅgârakâkhyam Asuram hatvâ, tasya 'acirât sutām, 27  
 «putra, 'Âṅgâravatîm nâma bhavyām bhâryām avâpsyasi.»  
 ity âdisṭas tayâ devyâ tasthau râjâ sa tanmanâḥ. 28

atrântare ca 'Ujjayinyām yo yo 'bhûd nagarâdhipaḥ,  
 sa sa kenâpi sattvena râtrau râtrâv abhakshyata. 29  
 tataç Caṇḍamahâsenas tad anvesṭum svayam niçi,  
 svairam bhraman puri, prâpa puruṣam pâradârikam. 30  
 tasya 'acchinat sa khadgena çiro racita-maṇḍanam,  
 bhinna-kaṇṭham ca tam sadyah ko 'py etya 'adatta Râkshasaḥ. 31  
 «so 'yam purâdhipân attî nûnam atra», 'ity udîrya saḥ,  
 âdâya keçeshv ârebhe hantum tam Râkshasam nripaḥ. 32

tâvat sa Râkshaso 'vâddi: «mām, râjan, mâ badhîr mṛishâ!  
 «anya eva sa ko 'pi 'iha, yah khâdati purâdhipân.» 33  
 «ko 'sau? brûhi!» iti râjñâ tat priṣṭham Raksho 'bravît punaḥ:  
 «asti 'iha 'Âṅgârako nâma Pâtâla-nilayo 'surah; 34

«sa te purādhipān atti niçitheshu, paramtapa!  
 «sarvato rājakanyāç ca bañhena harati, prabho, 35  
 «karoty Aṅgāravatyāç ca tāh sutāyāh paricchadam.  
 «tam atavyām bhramantaṁ tvam drishtvā hatvā kritiṁ bhava!» 36  
 ity uktavantaṁ muktva taṁ Rākshasaṁ, sa sva-mandiram  
 rājā yayāv. ekadā ca jagāma 'ākhetakaṁ tataḥ. 37  
 tatra 'apaçyad mahā-kāyaṁ kopa-jvalita-locanam  
 sūkaram sa, divaḥ khaṇḍam Añjanādrer iva cyutam. 38  
 «na varāho bhaved idṛig, māyī so 'ṅgārako nu kim?»  
 iti dhyāyan sa rājā taṁ kroḍaṁ bānair atādayat. 39  
 sa tān agaṇayann eva bānān vyādhūya tad-ratham,  
 gatvā viveça sumahad varāho vivaraṁ bhuvah. 40

rājāpi vīras tatraiva tasya paçcāt praviçya saḥ,  
 divyaṁ puraṁ dadarça 'atra, na dadarça ca sūkaram. 41  
 vāpi-tatopavishtāç ca tatra 'apaçyat sa kanyakām  
 kanyā-çata-parivārāṁ, Ratim rūpavatim iva. 42  
 sā kanyā 'abhyetya prishtvā ca tatra 'agamana-kāraṇam,  
 paçyanṭi sāçru-nayanā jāta-premā jagāda tam: 43  
 «kashtaṁ! kutra pravishṭo 'si? varāho yas tvayā 'ikshitah,  
 «sa Daityo 'ṅgārako nāma vajra-kāyo mahā-balaḥ. 44  
 «samprati tyakta-varāha-rūpaḥ çrāntaḥ svapity asau,  
 «prabudhya 'āhāra-kāle tu kuryād atyāhitam tava. 45  
 «aham ca, subhaga, 'etasya nāmnā 'Aṅgāravatī sutā,  
 «tava ca 'amishṭam āçankya prāṇāḥ kaṇṭha-gatā mama.» 46  
 ity uktaḥ sa tayā rājā, Devyā dattam varaṁ smaran,  
 «kārya-siddhir mama 'asti», 'iti jātāsthaḥ pratyuvāca tām: 47  
 «yadi mayy asti te snehas, tad idaṁ kuru mad-vacaḥ:  
 «gatvā rudhiḥ pārçve 'sya prabuddhasya sataḥ pituḥ. 48  
 ««pramattaṁ yadi kaçcit tvām hanyāt, tad mama kā gatih?»»  
 «iti vācyaç ca, mugdhākshi, sa pricchan kāraṇam tvayā. 49  
 «evaṁ kṛite, mamāpy asti dhruvaṁ çreyas tavāpi ca.»

ity uktā tena rājñā sā gatvā madana-mohitā, 50  
 upaviçya prabuddhasya pārçve tasya 'arudat pituḥ;  
 prishtā çaçāṇsa tasmai ca hetuṁ tad-badha-jaṁ bhayam. 51  
 tataḥ sa Daityo 'vādīt tām: «vajrāṅgam ko hi hanti mām?»  
 «yad vā vāma-kare me 'sti marma, rakshati tad dhanuḥ.» 52  
 ity etat tad-vaco rājā pracchannaḥ sa tadā 'açṛiṇot.

so 'tha Daityaḥ pravavṛite snātvā pūjayitum Haraṁ. 53  
 tatkalāṁ prakatī-bhūya yuddhāya 'āhvayate sma saḥ  
 Daityaṁ grīhīta-maunaṁ taṁ rājā 'āropita-kārmukah. 54  
 so 'pi Daityaḥ karaṁ vāmam utkshipya vyāpṛitetarāḥ,  
 samjñāṁ tasya 'akarod rājñāḥ «pratīkshasva manāg!» iti. 55  
 tatksanaṁ tena rājñā ca kare tatra sa marmaṇi  
 siddha-lakṣheṇa bāṇena hato Daityo 'patad bhuvi. 56  
 «trishṇāto 'haṁ hato yena, so 'bde 'bde ced na mām jalaiḥ  
 «tarpayishyati, tat tasya pañca nañkshyanti mantriṇaḥ;» 57

ity uktvaiva vipanne 'smin Daitye, tām tat-sutām nripaḥ  
ādāya so 'ngāravatīm, āgād Ujjayinīm imām. 58

pariṇīya ca tām devīm, sa devo, deva, vaḥ pitā  
Aṅgarakasya 'ambudānam prativarsham akārayat. 59  
sarve ca 'udakadānāḥ kurvanti 'iha tam utsavam,  
prāptaḥ sa ca 'adya; tat pitrā yat kritam te, kurushva tat! — 60

etat prajā-vacaḥ śrutvā, sa tam Pālaka-bhūpatih  
puri prāvartayat tatra jaladānōtsavam tadā. 61  
tasmin pravṛitte, tad-vyagre jane kolāhalākule  
akasmāt troṭitālāno gajo 'tra 'adhavad unmadah. 62  
sa vāraṇo 'nkuṣam jivā vyādhūtādhoraṇo bhraman  
antar nagaryām subahūn kṣaṇād vyāpādayaj janān. 63  
pradhāviteshu meṭheshu mahāmātrānvitesh api  
paureshu ca, na tam kaṇṇid niyantum aṇṇakad gajam. 64  
kramād bhrāmyati tasmiṇṇ ca gaje caṇḍāla-vāṭakam  
samprāpte, niragāt tasmād ekā caṇḍāla-kanyakā; 65  
«jito 'nayā mukhena 'indur mad-vairī», 'iti 'iva tushṭayā  
bhāsayanti bhuvam pāda-lagnayā kamala-ṣṛiyā; 66  
vyāvṛitta-cetaso 'nyebhyo bhāvebhyah stimita-sṭhitaiḥ  
nidrā 'iva sarva-lokasya dṛiṣor viṣṇānti-dāyini. 67

sā kanyā vāraṇendram tam sam mukhopāgatam kare  
karena 'āhatya, kuṭilais taiḥ kaṭākshair atādayat. 68  
sa hasti tat-kara-sparṣa-mohito vinatānanah  
tad-dṛiṣṭi-viddhas tām pāṇyan, pādān apy atra na 'acalat. 69  
tataḥ sā svottariyeṇa kṛitāyām tasya dantayoh  
utpatya 'āruhya dolāyām prākṛidat varakanyakā. 70  
dṛiṣṭvā ca tām sa gharṇātām, taru-chāyām agād dvipaḥ.  
etat dṛiṣṭvā mahac citram, paurās tatra 'evam abruvan: 71  
«aho! divyaiva kāpy eshā kanyā, sarvāṭiṣyina  
«rūpeṇa 'iva prabhāveṇa tiryāṇco 'py āhṛitā yayā.» 72

atrāntare ca tad buddhvā, kumāro 'vantivardhanah  
nirgataḥ kautukam drashtum apaṇyat tām sa kanyakām. 73  
paṇyatas tasya Madana-vyādha-vāgurayā tayā  
dhāvitāḥ citta-hariṇo rājasūnor abadhyata. 74  
sāpi tam vikshya, tad-rūpa-hṛita-cittā tad agrahit  
gajendra-danta-dolāyā avarubhya 'uttariyākam. 75  
tato meṭhādhirūdhe 'smin gaje, sā 'atha nripātmajam  
salajjam sānurāgam ca paṇyanti sva-grihān agāt. 76

Avantivardhanah so 'pi, praṇānte gaja-sambhrame,  
tayā hṛitena cittena ṣuṇyo 'yāsīt sva-mandiram. 77  
tatra samṭapyamāṇaḥ ca tām vinā varakanyakām,  
apricchad vismṛitārbdha-jaladānōtsavaḥ sakḥin: 78  
«jānītha, kasya tanayā? kim-nāmā sā ca kanyakā?»  
tac śrutvā te vayasyās tam rājaputram babhāshire: 79  
«asti 'iha 'Upalahastākhyah ko 'pi caṇḍāla-vāṭake  
«mātāṅgas; tat-tanujā sā nāmnā-Suratamanjari. 80

«satām darçana-mâtraika-phalam tasyā manoramam,  
 «citrasthâyā iva tanor, na 'upabhoga-kshamam vapuḥ.» 81  
 tac çrutvā sa vayasyebhyaḥ, kumāras tām abhāshata:  
 «manye na mātāṅga-sutā sâ, divyā kâpi niçcitam; 82  
 «na hi caṇḍāla-kanyâyāḥ sâ tâdriçy ākritir bhavet.  
 «tad-rûpā sâ ca bhāryā me na cet syāj, jivitenā kim?» 83  
 iti bruvan sa sacivair açakya-vinivāraṇaḥ,  
 atyartham tad-viyogāgni-samtapto 'bhūd nṛipātmajaḥ. 84  
 tato 'vantivatī devī nṛipatiḥ Pālakas tathā  
 pitarau tasya, buddhvā tad, abhūtām ciram ākulan. 85  
 «katham vāñchati putro nāv anyajām rājavançajah?»  
 iti ca 'ukte tayā devyā, sa rājā Pālako 'bravit: 86  
 «evam dhāvati yac cetas tasyām asmat-sutasya, tat  
 «dbruvam kārāṇa-mātāṅgī kâpi sâ 'anyaiva kanyakā. 87  
 «vakti rajyad arajyad vā kār्याkār्यe satām manah;  
 «atra ca 'eshā kathā, devī, na çrutā ced, niçamyatām: 88

Prāk Prasenañito rājñah Supratishṭhita-samjñake  
 pure Kuraṅgī nāmnā 'abhūd atirûpavatī sutā. 89  
 sâ jātu 'udyāna-niryātā bandha-bhrasṭhena hastinā  
 uccikshipe savahanā dhāvitvā 'upari dantayoh. 90  
 vidrute parivāre 'syāḥ sākrandam, tam gajam prati  
 tatra 'atta-khadgaç caṇḍāla-kumāraḥ ko 'py adhāvata. 91  
 sa tam lūna-karam khadga-prahārena mahā-gajam  
 hatvā, tām mocayāmāsa pravīro rājakanyakām. 92  
 tato milat-parijanā sâ jagāma sva-mandiram  
 ākriṣṭa-hṛidayā tasya vīrya-saundarya-sampadā. 93  
 «sa me vāraṇatas trātā bhartā vā, mṛityur eva vā»,  
 iti samcitayantī ca tasthan tad-virahātūrā. 94  
 sa caṇḍāla-kumāro 'pi çanair gatvā nijam griham,  
 tad-rûpa-hṛita-cittah san dhyāyāns tām paryatapyata. 95  
 «kutra 'aham antya-janmā 'ayam, kutra sâ rājakanyakā?  
 «kākasya rājahanṣyāç ca kidriçah kva samāgamah? 96  
 «hāsyam etac ca çaknōmi na vaktum nāpy upekshitum,  
 «tasmād maraṇam eva 'atra samkate çaraṇam mama;» 97  
 ity ālocya sa gatvā ca niçāyām pitṛikānanam,  
 snātah kṛtvā citām, agniḥ prajvālya 'evam vyajjñapat: 98  
 «deva Pāvaka viçvātmañs! tvayy ātmāhuti-dānataḥ  
 «janmāntare 'pi sâ bhūyād bhāryā rājasutā mama!» 99  
 ity uktavastam hutabhujy ātmānam ksheptum udyatam  
 prakāṭi-bhūya sākshāt tam prasanno 'gnir abhāshata: 100  
 «mā kṛtibāḥ sāhasam! bhāryā bhavishyati tavaiva sâ,  
 «na hi tvam pūrva-caṇḍālo; yaç ca tvam, vacmi tac, çṛiṇu: 101  
 «āste Kapilaçarmākhyo nagare 'smin dvijōttamaḥ,  
 «tasya 'agnyaḡāre pratyakshah sākaraḥ san vasāmy aham. 102

«tatra jâtv antika-prâptâm tat-sutâm rūpa-lobbataḥ  
 «kanyâm akaravaṃ bhâryâm varoṣsârîta-dûshaṇâm. 103  
 «tasyâm tadaiva jâtas tvam mama vîryeṇa, putrakam!  
 «tayâ ca lajjayâ rathyâmukhe kshipto 'si tatksaṇam; 104  
 «tatas tvam prâpya caṇḍalair ajâ-kshîreṇa vardhitah.  
 «tad evaṃ brâhmaṇî-garbha-sambhûtas tvam mama 'âtmajah. 105  
 «ato nâsty apavitratvaṃ mat-tejah-sambhavasya te,  
 «prâpsyasi tvam ca bhâryâm tâṃ Kuraṅgîṃ râjakanyakâm.» 106  
 ity uktvâ 'antardadhe Vahniḥ, so 'pi samprâpta-saṃmadah  
 mâtaṅga-kriṭrimasuto jâtâsthaḥ sva-grihaṃ yayau. 107  
 tataḥ Prasenajid rājâ svapne 'gni-prerito dadau  
 anvishṭa-tattvas tasmai tâṃ sutâm Pāvaka-sūnave. 108

«evaṃ bhavanti pracchannâ divyâ, devi, sadâ bhuvi;  
 «tad eshâ kâpi divyaiva, na 'antya, Suratamañjarî. 109  
 «anyad eva hi tad ratnaṃ, mat-sūnoḥ sâ ca niçcitam  
 «janmântara-priyatamâ cakshurâgopavarṇitâ.» 110  
 evam asmâsu tishṭhatsu rājñi bruvati Pâlake,  
 avarṇayam ahaṃ tatra kaivartîyâm imâṃ kathâm: 111

Abhûd Malayasinbhâkhyo rājâ Râjagrihe purâ,  
 tasya Mâyâvatî 'ity 'âsîd rūpeṇa 'apratimâ sutâ. 112  
 sâ krîḍantî madhûdyâne rūpa-yauvana-çâlinâ  
 kaivartaka-kumâreṇa drishṭâ kenâpi jâtucit. 113  
 sa ca tâṃ Suprahârâkhyo drishṭvâ smara-vaço 'bhavat;  
 sâdhyâsâdhyâ-vicâraṃ hi na 'ikshate bhavitavyatâ. 114  
 gatvâ ca sva-grihaṃ, tyaktvâ pâṭhînâbharanâdi, saḥ  
 tasthau tad-eka-cittah san çayyâyam ujjhîtâçanaḥ. 115  
 anubandhena prishṭaḥ ca svâbhiprâyaṃ çaçânṣa saḥ  
 mâtre Rakshitikâ-nâmnayai; sâpi putraṃ tam abhyadhât: 116  
 «vishâdam, putra, muñca tvam! âhâraṃ bhaja! niçcitam  
 «etat te sâdbhayâmy eva sva-yuktyâ 'aham abhîpsitam.» 117

ity uktvâ 'âçvâsite tasmin jâtâsthe bhukta-bhojane,  
 matsyaṇ âdâya hradât sâ yayau râjasutâ-grihaṃ. 118  
 tatra ceṭibhir âkhyâtâ sevoddeçât praviçya sâ  
 dâçî Rakshitikâ tasyai tad matsya-prâbhritaṃ dadau. 119  
 tenaiva ca krameṇa 'etad dadatî sâ dine dine,  
 vacanâkânkshîṇîṃ cakre tâṃ ârâdhya nripâtmajâm. 120  
 «brûhi! vâñchasi yad mattas, tat kuryâm api dushkaram»,  
 iti prîṭhâ 'atha sâ 'avocat tâṃ dâçîṃ râjakanyakâ. 121

tataḥ sâ dhîvarî prâba rahas tâṃ yâcitâbhaya:  
 «udyâna-drishṭâm tvâm, devi, vinâ klâmyati me sutah. 122  
 «âçam pradarcya ca mayâ prâṇa-tyâgât sa rakshyate;  
 «tat krîpâ mayi cet, tad me sutam sparçena jîvaya!» 123



evam tayā 'uktā kaivartayoshitā sā nripātmaajā  
salajjā sānurodhā ca vimṛiṣya 'evam uvāca tām: 124  
«guptam ānaya tam tāvad naktam mad-mandiram sutam!»  
tac cṛutvaiva prahrishtā sā yayau dāṣi sūtāntikam. 125

naktam ca sā yathā-çakti svairam racita-maṇḍanam  
tam ānināya tad rājakanyāntaḥpuram ātmajam. 126  
tatra tam rājaputrī sā Suprahāram cirotsukam  
haste grihītvā, çayane kṛita-prītir nyaveçayat, 127  
āçvāsayāmāsa ca tam klāntāṅgam virabhāgninā  
çṛikhaṇḍa-çiçira-sparça-kara-saṁvāhanena sā. 128  
so 'pi tena sudhā-sikta iva dāçasutaç cirāt  
kṛitārthamānī viçrānto jahre sapadi nidrayā. 129  
supte ca 'asmin, nripasutā gatvā sushvāpa sā 'anyataḥ  
yukti-rañjita-kaivartasutârakshita-viplavā. 130

tato 'sya tat-kara-sparça-vigama-pratibodhinah,  
hastopanata-vibhrashtām vallabhām tām apaçyataḥ, 131  
nidhi-kumbhīm iva 'atīva daridrasya vishādinah,  
dāçasūnor nirāçasya sadyaḥ prāṇa viniryayuh. 132  
tad buddhvā 'agatya nindantī sā 'ātmānam rājakanyakā,  
prātas tena saha 'āroḍhum citām vyavasitābhavat. 133

tato Malayasiṁho 'syāḥ pitā buddhvā nripo 'tra tat,  
etya 'anivāryām dṛiṣtvā 'etām, ācamya 'idam vaco 'bravīt: 134  
«yadi satyam aham bhakto devadeve Trilocane,

«tad me vadata kartavyam, Lokapālā, yathocitam!» 135  
ity uktavantam rājānam divyā vāg evam abravīt:

«pūrva-bhāryā 'iyam etasya dāçayūno bhavat-sutā. 136

«grāme Nāgasthalākhye hi Mahābhara-sutaḥ purā

«abhūd Baladharo nāma brāhmaṇo guṇavattarah. 137

«sa, gate pitari svargam, hṛita-vittāḥ sva-gotrajaḥ,

«virakto bhāryayā sākam jagāma Dyunadi-taṭam. 138

«deham tyakshyan nirāhārah sthitas tatra vilokya sah

«dāçan bhakshayato matsyān, manasā çraddadhe kshudhā. 139

«tato 'tra pañcatām yātam tat-saṁkalpa-kalāṅkitam

«sva-bhāryā çuddha-saṁkalpā tapāḥ-sthāiva tam anvagāt. 140

«sa esha jātāḥ saṁkalpa-doshād dāça-kule dvijaḥ,

«bhāryā 'asya sā ca sutapā jātā 'eshā te sutā, nripa! 141

«tad etam pūrva-bhartāram, rājann, eshā tvad-ātmajā

«jivayatv āyusho 'rdhena gatāyusham aninditā. 142

«etat-tapāḥ-prabhāvād hi tat-tīrtha-prabhayā tathā

«pūto 'yam tava jāmātā bhūtvā, rājā bhaviṣyati.» 143

ity ukto divyayā vācā, Suprahārāya tām sutām

dattāñr-ardhām sa dadau tasmai labdhāsave nripaḥ. 144

tad-dattair bhūmi-basty-açva-ratnair bhūtvā sa bhūpatiḥ,

Suprahārah kṛitī tasthau prāpya bhāryām tad-ātmajām. 145

« evaṃ prāgjanma-saṃbandhaḥ prāyaḥ prītyai cārīṇām.  
« kimçaiva caura-saṃbandhāpy atra 'iyaṃ cṛūyatām kathā: 146

Ayodhyāyām abhūd rājā Virabāhur iti cṛutaḥ,  
yo raraksha sva-saṃtāna-nirviṣeṣhaṃ sadā prajāḥ. 147  
kadācit tam ca rājānam etya paurā vyajjñāpan:  
«caurā muṣṇanti nagarīm imāṃ pratiniṣaṃ, prabho! 148  
«jāgradbhir api ca 'asmābhiḥ ṣakyā lakshayitum na te.»  
tac cṛutvā sthāpayāmāsa so 'tra cārān nṛipo- niçi. 149  
te 'pi prāpur na yac caurān, na ca 'açāmyad upadravaḥ,  
tena rājā svayaṃ rātrau tad anveṣṭum viniryayau. 150

ekākī khadga-hastaḥ ca paribhrāmyan sa sarvataḥ  
saṃcarantaṃ dadarṣa 'ekaṃ prākāroṇi pūruṣhaṃ, 151  
bhayāl laghu-padanyāsaṃ, kāka-cañcala-locanam,  
mṛigārim iva paṇyantaṃ, mubur valita-kandharam, 152  
vikōṣasi-viniryātair lakshitāṃ khadga-raçmibhiḥ  
tārātānāpahārārtham ihaseṣaṇa-rajjubhiḥ. 153  
dṛiṣṭvā ca 'acintayad rājā: «cauro 'yaṃ vedmi niçcitam,  
«dhruvam ekacareṇa 'iyaṃ muṣyate tena me puri.» 154

ity ālocya nṛipaḥ cauraṃ caturas tam upāgamat;  
cauro 'pi sa tam aprākshīt saçaṇkaṃ: «ko bhavān?» iti. 155  
tato rājā 'abravīd enaṃ: «bahu-vyasana-durbharaḥ  
«ahaṃ sāhasikaḥ cauras; tvaṃ ca me brūhi, ko bhavān?» 156  
cauro 'py uvāca: «'ekacaras taskaro 'haṃ mahā-dhanaḥ;  
«tad ehi mad-grihaṃ, yāvad dhanecchāṃ pūrayāmi te.» 157  
tac cṛutvā dasyuṇā tena samam rājā «tathā!» 'iti saḥ  
yayau vanāntas tad-veçma kshmatāle khāta-nirmitam, 158  
adhishṭhitam varastribhir, bhūri-ratna-prakāçitam,  
sadā navopabhogaṃ ca, Bhujaṅganagaropamam. 159

tatra garbhagrihaṃ tasmin pravishṭe taskare, nṛipam  
vāhyasthāna-sthitam dāsī tam ekā sakṛipā 'abhyadhāt: 160  
«kvāpi pravishṭo niryāhi çighraṃ, viçvasta! ghātakah  
«hanyād ekacaro hi tvāṃ pratibheda-bhayād ayam.» 161  
tac cṛutvā nirgato rājā drutaṃ gatvā sva-mandiram,  
senāpatiṃ samāhūya, sasainyaḥ punar āyayau. 162  
āgatya ruddhvā tad-veçma, çūrān antaḥ praveçya ca,  
hṛitārtha-saṃcayam cauram avasṭābhya 'ānināya tam. 163

gatāyām niçi, tena 'atha sa rājūā 'adisṭṭa-nigrahaḥ  
cauro vipaṇi-madhyena badhyabhūmim aniyata. 164  
nīyamānam ca tam tatra dṛiṣṭvā dṛiṣṭyā 'anurāgiṇi  
baṇik-sutā pitaram tatksaṇam svam abhāshata: 165  
«yo 'yaṃ badhyabhuvam, tāta, nīyate caṇḍa-diṇḍimaḥ,  
«asau cet syād na bhartā me, tad mritam viddhi mām!» iti. 166

vikshya 'atha durnivārām tam, gatvā bhūpaṃ, sa tat-pitā  
dravya-kotyāpi caurasya tasya muktim ayācata 167

bhūpo 'pi tasmai baṇiḥe cukrodha, na tu taskaram  
 taṃ munoca, 'avilambyaiva çulāyāṃ taṃ nyaveçayat. 168  
 tataḥ sâ Vāmadattākhyā baṇikkanya kalevaram  
 caurasya 'ādāya tasya, 'agniṃ praviveça 'anurāgataḥ. 169

« evaṃ prāgjanma-sambandha-parāyatteshu jantushu,  
 « bhāvi ko vastv atikrāmet? ko vā kiṃ kasya vārayet? 170  
 « tasmāt putrasya te kâpi pūrva-sambandha-nirmitā  
 « Avantivardhanasya 'eshā, rājan, Suratamañjarī. 171  
 « anyathā katham etasya rājasūnoḥ sujanmanah  
 « mātāṅgāṃ iha tasyāṃ syād abhishvaṅgo 'yaṃ idriṣaḥ? 172  
 « tasmād Utpalahastah sa mātāṅgas tat-pitā, prabho,  
 « tāṃ sutāṃ yācyatāṃ tāvat; paçyāmaḥ, kiṃ bravīty asau.» 173

evam ukto mayā rājā Pālakaḥ prāhiṇot tadā  
 dūtān Utpalahastāya tāṃ kanyāṃ tatra yācitum. 174  
 sa ca tair yācito dūtair, mātāṅgo nijagāda tān:  
 « etad me 'bhimatam, kiṃtu yo bhojayati mad-grihe 175  
 « ashtādaça sahasrāṇi viprāṇāṃ pura-vāsinām,  
 « tasmai mayā 'asau dātavyā sutā Suratamañjarī.» 176  
 etac çrutvā vacas tasya sapratijñam, tathāiva te  
 āgatya dūtā rājñe tat Pālakāya nyavedayan. 177

etat sa kārāṇam matvā, samghaṭṭya brāhmaṇān puri  
 Ujjayinyāṃ samākhyāta-vrittāntaḥ kshitipo 'bravīt: 178  
 « bhuṅgdhvam Utpalahastasya mātāṅgasya 'iha vecmani  
 « ashtādaça sahasrāṇi yūyam! na 'iccheyam anyathā.» 179  
 ity ukta bhūbhṛitā bhūtāç caṇḍālānnac ca te divjāḥ,  
 kartavya-mūḍhāḥ saṃçritya Mahākālam, vyadhus tapah. 180  
 « ānam Utpalahastasya grihe bhuṅgdhvam açaṅkitāḥ!  
 « Vidyādharo hy ayam, na 'ayam caṇḍālāḥ sakuṭumbakaḥ;» 181  
 iti svapne samādishtā viprās te tena Çambhunā  
 utthāya, gatvā rājñe tad ākhyāya punar abruvan: 182  
 « caṇḍāla-vātād anyatra çuddham annam pacatv asau,  
 « rājan, Utpalahasto, 'tra tatas tad bhuñjmahe vayam.» 183  
 tac çrutvā 'Utpalahastasya rājā so 'nyam griham vyadhāt,  
 bṛiṣṭaḥ ca kārubbhiḥ çuddhais tatra 'asya 'annam apācayat. 184  
 snāte ca 'Utpalahaste 'smin çuddha-vastre puraḥ sthite,  
 tatra 'ashtādaçabbhir bhuktaṃ sahasrair agrajanmanām. 185  
 bhukteshu tesu ca, 'upetya rājāṇam rāshṭra-saṃnidhan  
 prapamya 'Utpalahasto 'sau Pālakaṃ tam abhāshata: 186  
 « abhavad Gaurimuṇḍākhyo dhuryo Vidyādhareçvaraḥ;  
 « Matāṅgadeva-nāmā 'aham tasya 'abhūvam samāçritaḥ. 187  
 « asyāṃ Suratamañjaryāṃ sutāyāṃ mama, bhūpate,  
 « utpannāyāṃ, sa mām guptaṃ Gaurimuṇḍo 'bravid idam: 188

« Naravāhanadattākhyo yo 'yam Vatseṣvarātmajah,  
 « bhaviṣhyac-cakravartī 'iha so 'smākaṃ kathyate Suraiḥ. 189  
 « tad yāvac cakravartitvaṃ na prāptaḥ kaṇṭakāḥ sa naḥ,  
 « tāvat sva-māyayā gatvā taṃ nipātaya māciram! » 190

« ity ahaṃ Gaurimūḍena pāpena preshtas tadā,  
 « tadarthaṃ nabhasā gacchan puro 'paçyam Maheçvaram. 191  
 « sa mām sadyo 'çapat kruddhaḥ kṛtvā hūmkāram içvaraḥ:  
 « mahātmani jane, pāpa, kathaṃ pāpaṃ cikīrshasi? 192  
 « tad anenāiva dehena bhāryā-dubhṛī-samyutāḥ  
 « gaccha 'Ujjayinyāṃ candāla-madhye nipata, durmate! 193  
 « aṣṭādaça sahasraṇi vipraṇāṃ pura-vāsinām  
 « tanayā-dāna-çulkena yadā te bhojayiṣhyati 194  
 « gṛiheshu kaçcic, çāpasya tadā 'antas te bhaviṣyati,  
 « dātavyā ca tvayā tasmai sūtā tac-çulka-dāyine. » 195

« ity uktvā 'antarhite Çambhāv, esho 'smi patitas tadā  
 « antyeshu 'Utpalahastākhyo, na ca taiḥ saṃkaro mama. 196  
 « adya çantaḥ sa çāpo me tvat-putrasya prasādataḥ;  
 « tad mayā 'iyam sūtā dattā tasmai Suratamañjarī. 197  
 « idānīm ca 'esha gacchāmi nijam Vaidyādharam padam  
 « Naravāhanadattasya sevārthaṃ cakravartinaḥ. » 198  
 ity uktvāiva 'arpita-sutaḥ, kham utpatya 'aṅganā-sakhaḥ  
 āgād Mataṅgadevo 'sau, deva, tvac-caraṇāntikam. 199  
 rājāpi Pālako jñāta-tattvo hṛiṣṭas tadā vyadhāt  
 tasyāḥ Suratamañjaryā vivāhaṃ sva-sutasya ca. 200  
 tat-putro 'pi ca tām bhāryāṃ prāpya Vidyādharīm, abhūt  
 manorathādihikāvāpti-kṛtārtho 'vantivardhanaḥ. 201

ekadā ca kumāro 'sau supto harmye samam tayā,  
 niçākshaye prabuddhas tām akasmād na 'aikshata priyām. 202  
 vicitya ca 'etām aprāpya, tathā 'ākrandann atapyata,  
 yathā 'upetya pitā tasya rājā 'abhūt bhṛiça-vihvalaḥ. 203  
 « rakṣitā 'iyam purī, na 'asyām niçāyām praviçet paraḥ;  
 « dhrnvaṃ hṛitā sâ kenāpi pāpena 'ākāça-cāriṇā, » 204  
 ity-ādy asmāsu jalpatsu militeshv atra tatksaṇam,  
 Vidyādharo Dhūmaçikho yaushmāko 'vātarad divaḥ. 205  
 tena 'iha so 'yam ānitaḥ kumāro 'vantivardhanaḥ,  
 ahaṃ ca 'ākhyātuṃ vṛttāntaṃ mārgitāḥ Pālakād nṛipāt. 206  
 sâ 'eshā ca 'atra sthitā pitrā samam Suratamañjarī,  
 vṛttānta idṛiçaç ca 'asyā: devo jānāty atah paraṃ. — 207

itthaṃ Pālaka-mantriṇi  
 kathayitvā Bharatarohake virate,

Naravāhanadattāgre  
 Mataṅgadevaṃ sabhāsado 'pṛicchan: 208

« kasmai bhavatā dattā,  
 « brūhi tvam, Suratamañjarī 'iyam? » iti.

so 'py āha sma: « mayā 'eshā  
 « dattāiva 'Avantivardhanaḥ », 'iti. 209

«tvam brūhi, harasi kasmād  
 «etām?» iti ca 'Ityako 'tha taiḥ priṣṭaḥ,  
 «ādau mahyaṃ mātṛā  
 «vācā dattā 'iyam», ity avādīt saḥ. 210  
 «sati jānake, kā mātā?  
 «tad-dāne 'py asti ko 'tra tava sākṣhī?  
 «tad iyaṃ para-dārās te,  
 «pāpa!» 'iti tam ūcur Ityakam sabhyāḥ. 211  
 Ri taiḥ ca niruttarī-kṛitasya  
 prasabham nigraham Ityakasya tasya  
 Naravāhanadatta-cakravartī  
 kupito durvinayāt samādideṣa. 212  
 «'asya 'ekam etam aparādham iha kshamasva!  
 «syālo hi te Madanavega-sutaḥ kila 'asau;»  
 ity arthito muni-varair aṭha Kaṣyapādyaī,  
 rājā kathamcid apabhartsya sa tam mumoca. 213  
 tam api ca mātula-putraṃ  
 nija-patnyā 'Avantivardhanaṃ yuktaṃ,  
 Vāyupatha-hasta-nihitaṃ,  
 saciva-yutaṃ prāhiṇot sva-purīm. 214

### Taraṅga 113.

Evaṃ tatra 'Asitagirau sādhvīm Suratamañjarīm  
 Ityakāpahṛitāṃ, tasmāt syālād apy apabhartsitāt 1  
 hritvā, samarpya bhartre ca, muni-madhye vyavasthitaṃ  
 Naravāhanadattaṃ tam Kaṣyaparṣhir abhāshata: 2  
 «na 'abhūd na bhavitā, rājāṇḥ, cakravartī samas tava,  
 «yasya dharmāsana-sthasya na rāgādi-vaṣā matiḥ. 3  
 «dhanyās te 'pi ca, paṣyanti ye tvam sukritinaṃ sadā;  
 «īdṛṣe 'pi hi sāmrajye na 'avadyaṃ kiṃcid asti te. 4  
 «āsann Rishabhakādyā hi purā 'anye cakravartinaḥ,  
 «nānā-vidhaiḥ ca doshais te grastā nasṭhāḥ ḥṛiyaḥ cyutāḥ. 5  
 «Rishabhaḥ, Sarvadamanas, tritiyo Bandhujivakaḥ:  
 «atidarpeṇa te sarve Čakrād nigraham āgatāḥ. 6  
 «Jimūtavāhana 'py, etya priṣṭo Vidyādhareṣvaraḥ  
 «cakravartī-pada-prāpti-kāraṇaṃ Nāradaṛṣiṇā, 7  
 «ācakhyaḥ kalpavṛkshasya dānaṃ nija-tanos tathā;  
 «tena 'abhraṣyat padāt svasmāt sukṛtōdīraṇeṇa saḥ. 8

« Viçvāntarākhyo yaç ca 'āsic cakravartī 'iha, so 'pi ca,  
 « Indivarāksha-tanaye hate Cedi-mahibhritā 9  
 « Vasantatilakākhyena tad-dāra-dhvaṅsa-kāriṇi,  
 « kuputra-çoka-mohena dhairya-hīno vyapadyata. 10  
 « ekas Tārāvalokas tu, bhūtvā rājendra-mānushaḥ  
 « Vidyādharaṇām samprāpya sukṛitaiç cakravartitām, 11  
 « anāsādita-doshaḥ saṅc ciraṃ sāmrajya-sampadam  
 « bhuktvā, 'avasāne vairāgyāt svayaṃ tyaktvā vanam gataḥ. 12  
 « itthaṃ Vidyādharaḥ prāyaḥ sva-pada-prāpti-mohitāḥ  
 « na 'ucite pathi tishṭhanti rāgāndhā nipatanti ca. 13  
 « tat tvam nyāyāt pathaḥ çaçvad raksheḥ skhalitam ātmanaḥ,  
 « Vidyādhara-prajā ca 'iyam rakshyā dharma-vyatikramāt. » 14  
 Kaçyapena 'evam uktas tu samrāt çraddhita-tad-vacāḥ  
 Naravāhanadattas tam idaṃ papraccha sādaraḥ: 15  
 « kathaṃ Tārāvalokena mānushena satā purā  
 « prāptaṃ Vidyādharaicçvaryam? bhagavan, varṇayasva naḥ! » 16  
 tac çrutvā Kaçyapo 'vādic: « çrūyatām! kathayāmi vaḥ:

Candrāvaloka ity āsīd nāmnā Çivishu bhūpatiḥ. 17  
 tasya 'içvarasya mūrdhanya Candralekhā 'ity abhūt priyā,  
 dugdhādbhir-nirmala-kulā çuddhā Gaṅgā-sama-sthitiḥ. 18  
 abhūc ca vāraṇas tasya parasenā-vimardanaḥ  
 mahān Kuvalayapīda iti khyāto mahītale. 19  
 tat-prabhāvena bhūpālo balināpi na çatruṇā  
 sa paura-svāmike rāje paryabhūyata kenacit. 20  
 yauvanāpagame ca 'asya putra eko mahīpateḥ  
 utpede Candralekhāyām devyām kalyāṇa-lakṣaṇaḥ, 21  
 Tārāvaloka-nāmā ca kramād vṛiddhiṃ jagāma saḥ  
 dāna-dhairya-vivekādyaḥ saha-jātair guṇaiḥ saha; 22  
 açikshata ca niḥçeshaṃ vāṇmayārthaṃ mahā-matiḥ,  
 na 'açikshata na-çabdārtham ekam kāma-prado 'rthishu; 23  
 kramād yuvāpi vayasā sthaviraḥ sa viceshṭitaiḥ,  
 tejasā sūrya-saṃkāço 'py atyarthaṃ saumya-darçanaḥ, 24  
 rākācandra iva 'açesha-kalā-saṃdoha-sundaraḥ,  
 Kandarpa iva viçvasya lokasya 'autsukya-dāyakaḥ, 25  
 saṃjajūe pitri-çuçrūṣhā-jita-Jimūtavāhanaḥ  
 abhivyakta-mahācakravartī-lakṣaṇa-lāñchitaḥ. 26  
 tatas tasya kṛite sūnoḥ kanyā Madreçvarātmaajā  
 Candrāvalokena 'ājahre Mādri nāma mahibhujā. 27  
 kṛitodvāhaṃ pitā taṃ ca tad-guṇotkarsha-toshitaḥ  
 yauvarāje mahārājas tadaiva 'abhishhisheca saḥ. 28  
 abhishiktaç ca pitrā 'atra yuvarājas tad-ājūyā  
 Tārāvalokaḥ so 'nnādi-dāna-satrāṇy akārayat. 29  
 çayyotthāyaṃ ca pātrāṇi tāni svayam avekshitam  
 sadā Kuvalayapīdam āruhya gajam abhramit; 30

yo yad arthitavāns, tasmai tad dadāv api jīvitam:  
tena tasya yaço dikshu yuvarājasya paprathe. 31

atha tasya sutau Mādryām jāyete sma yamāv ubhau,  
tau ca nāmnā karoti sma sa pitā Rāma-Lakshmaṇau. 32  
avardhetām ca tau pitroḥ snehānandāv iva 'arbhakau,  
sva-pitāmahayoḥ caiva prāṇebhyo 'py adhika-priyau. 33  
āropita-guṇāv etau tat-kodaṇḍāv iva 'ānatau  
Tārāvaloko Mādri ca na paçyantāv atṛipyatām. 34

tataḥ Kuvalayāpidaṃ gajaṃ dātṛi-yaçaḥ sutau  
dṛiṣṭvā, Tārāvalokasya viprān svān ripavo 'bruvan: 35  
«gatvā Kuvalayāpidaṃ gajaṃ Tārāvalokataḥ  
«yācadhvam! yadi tāvat taṃ yushmabhyam sa pradāsyati, 36  
«harishyāmas tato rājyam tad-vihīnasya tasya tat;  
«na dāsyaty atha, dātṛitva-yaças tasya vināṅkshyati.» 37  
ity uktās tais «tathā!» 'ity uktvā gatvā te brāhmaṇās tataḥ  
gajaṃ Tārāvalokāt taṃ dāna-vîrād yayācire. 38  
«ko nāma 'artho gajendrena yācitena dvijanmanām?  
«taj jāne, niçcitam ime prayuktā mama kenaci. 39  
«tad yad astu! mayā tāvad dātavyo 'yam gajottamah;  
«apṛāpta-kāmo hy arthi me katham yāsyati jīvataḥ?» 40  
iti saṃcintya tebhyaḥ taṃ dvijebhyo vāraṇottamam  
Tārāvalokaḥ sa dadau nishkampenaiva cetasā. 41

tatas tair nīyamānaṃ taṃ dṛiṣṭvā gaja-varam dvijaiḥ,  
paurāḥ Candrāvalokasya kruddhā rājño 'ntikaṃ yayuḥ, 42  
ūcuḥ ca: «te sutena 'idaṃ rājyam tyaktaṃ tava 'adhunā,  
«muni-dharmo grīhitaḥ ca sarva-saṃtyāga-kāriṇā, 43  
«yad etena çriyo mūlaṃ gandha-bhagnānya-vāraṇaḥ  
«dattaḥ Kuvalayāpidaḥ, paçya, 'arthibhyo mahā-gajāḥ. 44  
«tad etaṃ tapase putraṃ vanam prasthāpaya, 'athavā  
«gajaṃ pratyāhara, 'anyam vā rājānam kurmahe vayam.» 45

iti Candrāvalokas tair uktaḥ paurais, tathāiva tat  
sva-putraṃ çrāvayāmāsa pratihāra-mukhena taṃ. 46  
so 'pi Tārāvalokas tac çrutvā tat-tanayo 'bravīt:  
«hasti tāvad mayā datto, nāsty adeyam ca me 'rthishu; 47  
«īdṛiçena tu rājyena paurāyattena kiṃ mama?  
«kiṃ ca 'anyopayoginyā lakshmyā vidyud-vilolayā? 48  
«tad me çreyo vane vāsaḥ sarva-bhojya-phala-çriyam  
«madhye tarūṇam, na punar nṛi-paçūṇam iha 'īdṛiçam.» 49  
ity uktvā tulya-saṃkalpa-dhīrayā bhāryayā 'anvitāḥ,  
pitroḥ pādāv anugbrāya, dattvā 'arthibyo 'rtha-sameçyam, 50  
grīhita-vaikalaḥ sākam putrābhyam sa nijāt purāt  
Tārāvaloko niragād, rudataḥ sântvayan dvijān. 51  
taṃ tathā prasthitaṃ dṛiṣṭvā paçūṇam pakṣhiṇam api  
karuṇam krandatām açru-dhārābhîr bhûr asicyata. 52  
sūnvor vāhana-mātraika-ratha-çeṣhaḥ pathi vṛajan  
so 'tha Tārāvaloko 'nyai rathāçvān yācito dvijaiḥ. 53

sa tñ api dadau tebhyaç, cakarsha ca ratham svayam  
sabhāryaḥ sukumārau tau netuṃ bālau sutau vanam. 54  
tato 'tavi-madhye gataṃ pariçrāntam upetya tam  
niraçvaṃ ratham apy atra yayāce brāhmaṇo 'paraḥ. 55  
tasmai tam api nishkampō dattvā, padbhyāṃ saputrakāḥ  
sabhāryaç ca kathamcit sa dhīraḥ prāpa tapovanam. 56  
tatra Mādryā kṛitōdāra-paricaryaḥ sva-bhāryayā  
taru-mūle kṛitāvāsas tasthau mṛiga-paricchadaḥ; 57  
vātāhati-calat-pushpa-mañjarī-cāru-cāmaraiḥ,  
prithu-châyātaru-chatraiḥ, patraçayyā-çilāsanaiḥ, 58  
gītair bhṛīṅgāṅganānām ca, nānā-phala-rasāçānaiḥ  
dhīraṃ vairāgya-rāja-satham vanāntās taṃ sishevire. 59

ekadā ca 'atra tat-patnyāṃ Mādryāṃ tasya kṛite svayam  
āhartuṃ phala-pushpādi gatāyāṃ āçramād vahīḥ, 60  
upetya brāhmaṇo vṛiddhaḥ kaçcit tam utaja-sthitam  
Tārāvalokaṃ tanayau yayāce Rāma-Lakshmanau. 61  
«varam putrāv imau netuṃ pārayishye çiçū api,  
«na punar bhagna-kāmo 'yaṃ presbito 'rthī kathamcana;» 62  
«vidhir vīkshitu-kāmo hi dhairya-dhvaṃsaṃ çatho mama;»  
iti saṃcintya sa dadau tasmai viprāya tau sutau. 63  
nīyamānau ca tau tena vipreṇa yayatur na-yat,  
tat sa vipro latābhis tau baddha-bastāv atādayat; 64  
nināya ca 'etau krāntau nṛiçāṇso, janānīm muhuḥ  
nīvṛitya pitaraṃ taṃ ca paçyantaḥ sāçru-locanau. 65  
tat sa Tārāvaloko 'tra paçyann api na cukshubhe,  
cukshubhe tv asya dhairyeṇa bhūtagrāmaç carācaraḥ. 66

atha 'ābritya çānaiḥ pushpa-phala-mūlādi sā satī  
vanāntād āyayau Mādri çrāntā taṃ patyur āçramam; 67  
dadarça 'adhomukhaṃ taṃ ca bhartāraṃ, na tu tau sutau  
viprakīrṇa-sthita-kṛidā-mṛinmayāçva-ratha-dvipau. 68  
anishṭāçāṅki-bṛidayā, «hā hatāsmi! kva tau mama  
«putrakāv?» iti papraccha saṃbhrāntā taṃ patim ca sā. 69  
so 'py avādic çānair etām: «anaghe, tanayau mayā  
«yācamānāya tau dattau daridrāya dvijanmane.» 70  
tac çrutvā tyakta-mohā sā sādhvī tam avadat patim:  
«tarhi yuktam kṛitam; yātu katham arthī parāṇmukhaḥ?» 71  
evaṃ tayā 'ukte, dampatyos tulya-sattvatayā tayā  
tayoç cakampe bhuvanaṃ cacāla 'Indrasya ca 'āsanam. 72

atha 'Indraḥ praṇidhānena Mādri-Tārāvalokayoh  
dāna-sattva-prabhāveṇa kampitaṃ jagad aikshata. 73  
tataḥ sa brāhmaṇo bhūtvā gatvā jīṇāsuraçramam,  
Tārāvalokaṃ Mādriṃ tām ekapatnīm ayācata. 74  
Tārāvaloko 'py etasmai dātum hastodakena tām  
nīrvikalpāḥ pravavṛite vanānta-sahacāriṇīm. 75  
«kiṃ sādhayasi, rājarshe, dattvā dārān api 'idriçān?»  
ity ukto dvija-rūpeṇa tena Çakreṇa so 'bravīt: 76



«na me sādhyam kim apy asti; vāñchā tv etāvati mama,  
 «prāṇān api sadā dadyām brāhmaṇebhya iti, dvija!» 77  
 tac cṛtvā nija-rūpa-stho bhūtvā Ṣakro jagāda tam:  
 «tushṭo 'smi kṛita-jijñāsas tava; tena vadāmi te: 78  
 «na te deyaṁ punaḥ patnī, cakravartī ca bhāvya asi  
 «Vidyādharaṇām acirād», ity uktvā 'antardadhe ca saḥ. 79

atrāntare sa vṛiddho 'pi brāhmaṇo dakṣiṇārjitau  
 Tārāvaloka-tanayau grihītvā, mārga-mohataḥ 80  
 bhramaṇṣ, Candrāvalokasya daivāt tasya puram prabhoḥ  
 prāpya, 'āpaṇe tau vikreṭum rājaputrau pracakrame. 81  
 tatra tau pratyabhijñāya, gatvā 'āvedya bhūpateḥ,  
 paurāḥ Candrāvalokasya sadvijau ninyur antikam. 82  
 sa tau dṛiṣṭvā nijau pautrau sākruḥ, pṛiṣṭvā ca tam dvijam,  
 abbhūt tad-ukta-vṛittāntaḥ sukha-duḥkhamayaḥ ciram. 83  
 tataḥ sa nija-putrasya sattvotkarṣam vibhāvya tam,  
 tyakta-rājya-sprihaḥ paurair arthyamāno 'pi, tau dvijāt 84  
 kṛitau tasmād dhanaiḥ pautrau grihītvā, saparicchadaḥ  
 sūnos Tārāvalokasya tasya 'ācramapadam yayau. 85

tatra 'apaṇyāc ca tam baddha-jaṭam valkala-dhāriṇam,  
 ācāgatair mahā-vṛikṣam iva bhukta-ṣriyaṁ dvijaiḥ 86  
 dūrād ābhāvya patitam putram tam pādayoḥ ca saḥ  
 yadā 'āropayad utsaṅgam, abhisicya 'ācru-vāriṇā, 87  
 Vidyādharaḍhirājyārtham abhisheka-puraḥsare  
 tasya sūnhāsanārohe tadāiva 'ārambhatām yayau. 88

atha 'etat-tanayau rājā tau dadau Rāma-Lakṣhmaṇau  
 so 'smāi Tārāvalokāya, «kṛitāv etāv» iti bruvan. 89  
 kurvanty anyonya-vṛittānta-kathā yāvāc ca tatra te,  
 tāvad gajaḥ caturdanto Lakṣmīḥ ca 'avātarad divaḥ; 90  
 avatīrṇeshu ca 'anyeshu Vidyādhara-patishv api,  
 Lakṣmīs Tārāvalokam sā padma-hastā jagāda tam: 91  
 «āroha vāraṇe 'mushminn, ehi Vidyādharaṣpadam,  
 «tat sāmrajya-ṣriyaṁ bhukṣhva jitām dāna-prabhāvataḥ!» 92

ity uktavatyā Lakṣmyā sa sākam bhāryā-sutānvitāḥ,  
 pituḥ prāṇamya caraṇau, paṇyatsv ācrama-vāsishu, 93  
 āruhya tam gajaṁ divyaṁ, vṛito Vidyādhareṣvaraiḥ  
 Tārāvaloko nabhasā yayau Vaidyādharam padam. 94  
 tatra 'upabhukta-sāmrajyaḥ ciraṁ vidyābhir ācṛitāḥ  
 kālena 'utpanna-vairāgyas tapovanam aṣṇīriyat. 95

---

«evam Tārāvalokena mānushena satā purā  
 «nirmalaiḥ sukṛitaiḥ prāpi sarva-Vidyādhareṇdratā, 96  
 «anye tu tām avāpyāpi vibhrasṭāḥ skhalitais tataḥ;  
 «tad rakṣher apacāratvam svato vā parato 'pi vā!» 97

iti Naravāhanadattaḥ

Kaṣyapa-muninā, kathāṃ samākhyāya,

anuṣiṣṭaḥ, sa «tathā!» 'iti

pratipede cakravartī tat. 98

«Vidyādharāḥ, ṣṛiṇuta! yaḥ kurute mama 'atra

«dharma-vyatikramam itaḥ prabhṛti prajāsu,

«badhyaḥ sa me niyatam», ity abhito Harādriṃ

svōdghoṣaṇāṃ ca tato bhramayāṃcakāra. 99

atha 'avanata-mastakair vidhṛita-ṣāsanāḥ Khecarair,

uvāsa, vilasad-yaṣāḥ Suratamañjarī-mocanāt,

sva-mātula-samīpago 'stagirau nayan prāvṛiṣaṃ,

sa tatra saparicchado muni-varasya tasya 'āçrame. 100

---



**XVII.**

**ATHA**

**ÇRI SOMADEVA BHATTA**

**VIRACITE**

**KATHA SARIT SAGARE**

**PADMAVATI**

**NAMA**

**SAPTADAÇO LAMBAKAH.**



## Padmâvatî.

*Taraṅga 114.*

Dehârdha-dhṛita-kânto 'pi tapasvî nirguṇo 'pi yaḥ  
jagat-stutyô, namas tasmai citra-rûpâya Çambhava! 1  
calat-karnâgra-vikshipta-gaṇḍodḍinâli-maṇḍalam,  
dhunvâṇaṃ vigṇa-saṃghâtam iva, Vigṇântakaṃ numah! 2

Evam tatra 'Asitagirau Kaçyapasya 'âçrame muneḥ,  
Gopâlakasya nikaṭe mâtulasya tapasyataḥ, 3  
varshâkâlâtivâhâya nivasan sacivair yutaḥ,  
sarva-Vidyâdharendraika-cakravarti-pade sthitaḥ 4  
Naravâhanadatto 'sau, tais tair Vidyâdharâḍhipaiḥ  
anvâsitaḥ, sva-bhâryâbhiḥ pañcaviṃçatibhir vṛtaḥ, 5  
bruvan kathâḥ, sa munibhir sapatnikair apricchyata:  
«yadâ Mânasavegena devî Madanamañcukâ 6  
«mâyayâ 'apahrîtâ 'eshâ 'abhût, tadâ viraha-niḥsaham  
«vyanodayat katham kas tvâm? iti naḥ kathyatâm tvayâ.» 7  
iti tair munibhiḥ priṣṭhas tad-bhâryâbhiḥ ca tatra saḥ  
Naravâhanadatto 'tha vaktum evaṃ pracakrame: 8  
«tadâ hritâyâm etasyâm devyâm pâpena vairiṇâ  
«mayâ 'anubhûtaṃ duḥkham yat, tat kiyat kathyate 'dhunâ? 9  
«na tat puram na ca 'udyâṇaṃ grīhaṃ vâ, yatra na 'abhṛamaṃ  
«cinvaṇṇ aham imâm ârtaḥ sarve ca sacivâ mama. 10  
«upaviṣṭam ca sonmâdam iva 'udyâṇe taros tale  
«âha sma labdhâvasaraḥ sântvayan Gomukho 'tha mām: 11  
««mâ gâ viklavatâm! devīm acirât prâpsyasi, prabho!  
««devâ hi Dyucaraiçvaryam âdiçânṣ te 'nayâ saba; 12  
««tad avaçyaṃ tathâ bhâvi, na hi tad-vacanaṃ mṛishâ,  
««dhirâç ca soḍha-virahâḥ prâpnuvanti 'iṣṭa-saṃgamam. 13

«Rāmabhadro Nalo rājā tavaiva ca pitāmabhā,  
 «vishabha viraham, kim na preyasibhiḥ samāgatāḥ? 14  
 «sa Muktaḥphalaketuḥ ca cakravartī Dyucārīṇam  
 «Padmāvatyā na kim prāpa viyuktaḥ saṅgamam pannaḥ? 15  
 «tathā ca ṣṇu, deva, 'aham tat-kathām kathayāmi te.»  
 «ity uktvā Gomukho mahyam imām akathayat kathām: 16

*Atha Padmāvatī-kathā.*

Asti 'iha prathitā prithvyām nāmnā Vārāṇasī purī,  
 Dyusarid-bhūṣhitā mūrtiḥ Cāmbhavī 'iva 'apavargadā, 17  
 surasadma-dhvajapaṭair marutā namitōddhataiḥ  
 «ihaiva mokṣam yāta!» 'iti bruvāṇā 'iva 'aniṣam janān, 18  
 sita-prāsāda-ṣikharā Candracūḍa-nivāsabhūḥ  
 bhāti Čaiva-gaṇākīrṇā Kailāsādristhā 'iva yā. 19  
 tasyām abhūd Brahmadatto nāma rājā purā puri  
 Čivaika-bhaktō brahmanyah čūro dātā kṛipā-parah; 20  
 na durgeshv api caskhāla, na mamaḥja 'ambudbīshv api,  
 bhuvi bhramantī yasya 'ājñā na dvīpāny api na 'atarat. 21  
 āhlāda-dāyiniḥ tasya cakorasya 'iva vallabhā  
 āsit Somaprabhā devī, netra-peyā 'asya sāpy abhūt. 22  
 Čivabhūty-abhidhānaḥ ca mantrī tasya 'abhavad dvijah,  
 Vṛihaspati-samo buddhyā, sarva-čāstrārtha-pāragah. 23  
 sa kadācid nṛipaḥ candraprāsāde čayane sthitah  
 dadarṣa haṁsa-yugalam gaganena 'āgatam niṣi, 24  
 dipṭa-jāmbūnadamayam rājahaṁsāvali-vṛitam,  
 Abhagaṅgā-jalōtphullam iva hemāmbuja-dvayam. 25  
 gate drisṭi-pathāt tasminn atyāṇcarye, sa bhūpatih  
 paryatapyata sotkanṭha-manās tad-darṣanam vinā. 26  
 anidra eva nītvā tāṁ niṣam, prātaḥ sa mantrinam  
 yathā drisṭam tathā 'ākhyāya Čivabhūtinī uvāca tam: 27  
 «tad yathesṭham na tau hema-haṁsau paçyāmy aham yadi,  
 «tat kim etena rāḷyena jīvitenaḥpi vā mama?» 28  
 iti rājñā 'udito mantrī Čivabhūtir jagāda tam:  
 «asty upāyo 'tra, kā cintā? ṣṇu, deva, vadāmi te: 29  
 «viçitra-karmayogena saṁsāre 'smin prajāpateḥ  
 «vicitro bhūta-sargo 'yam, aparicchedya eva yah. 30  
 «tatra duḥkhamaye mohād udbhavat-sukha-buddhayaḥ  
 «nivāsāḥhāra-pānādi-rasād rajyanti jantavaḥ. 31  
 «teshām ca 'āhāra-pānādi nivāsam ca prithag-vidham  
 «sva-sva-jāty-anurūpeṇa prītidam vidadhe vidhiḥ. 32  
 «tad, deva, kārāya mahad haṁsanām āçrayam sarah  
 «kamalōtpala-saṁchannam nīrbādhām rakshi-rakshitam! 33  
 «pakshi-priyam ca tatra 'annam prakshepaya sadā taṭe,  
 «yāvad āyānti tatra 'āçu nānā-digbhyo 'mbupakṣiṇaḥ; 34

«tad-madhye nacirād atra haṁsau tāv apy upaishyataḥ.  
 «tato drakshyasy ajasraṁ tau. mā krithā durmanaskatām!» 35  
 ity ukto mantriṇā tena sa rājā tad akārayat  
 yathoktaṁ kṣhaṇa-sampannaṁ Brahmadaṭṭo mahā-saraḥ. 36  
 haṁsa-sārasa-cakrāḥva-samçrite tatra kālataḥ  
 āgatya padmakhaṇḍe tad haṁsa-yugmaṁ upāviçat. 37  
 tad upetya sa vijūptas tat-saro-rakshibhir nṛipaḥ  
 āgād etat saro hrishṭaḥ, siddhaṁ matvā mānoratham. 38  
 dadarça hema-haṁsau ca tatra 'etau dūrato 'rcayan  
 āçvāsayaç ca nīkshipya sakshîrān çālitaṇḍulān. 39  
 viçuddha-kaladhautāṅgau muktāmaṇimayekṣhaṇau  
 prabala-cañcu-caraṇau tārkshyaratnāgrapakṣatī 40  
 viçrambhopagatau tau ca haṁsau rājā vibhāvayan,  
 tatra sadā 'avasat nityaṁ tatraiva sarasas tate. 41  
 ekadā ca 'ekadeçe 'tra saro-rodhasi paryaṭan,  
 amlāyi-pushpa-racitāṁ pūjāṁ rājā dadarça saḥ. 42  
 «kena pūjā kṛitā 'eshā?» 'iti papraccha 'atra sa rakshinaḥ.  
 tatas te taṁ saraḥ-pālā nṛipam evaṁ vyajijūapan: 43  
 «trisamdhyaṁ sarasi snātvā haṁsāv etau hiraṇmayau,  
 «iha nityaṁ imāṁ pūjāṁ kṛitvā, dhyānena tishṭhataḥ. 44  
 «tad na vidmo, mahārāja, kim etad mahad adbhutam.»  
 etac çrutvā sa rakshibhyaç cintayāmāsa bhūpatiḥ: 45  
 «kva haṁsau, kva 'idṛçi caryā? dhruvam asty atra kāraṇam.  
 «tat karishye tapas tāvad, yāvad vetsyāmi, kāv imau.» 46  
 iti samcintya nṛipatis tyaktāhāraḥ sa bhāryayā  
 mantriṇā ca samam cakre Hara-dhyāna-paras tapaḥ. 47  
 atha 'ubhau divya-haṁsau taṁ dvādaçāḥam upoṣhitam  
 upetya, vyaktayā vācā svapne rājānam ūcatuḥ: 48  
 «rājann, uttishṭha! vakshyāvaḥ sa-bhāryā-sacivasya te  
 «prātaḥ sarvaṁ yathā-tattvaṁ vijane, pāraṇe kṛite.» 49  
 ity uktvā tau tiro bhūtau haṁsau; rājā prabudhya ca  
 bhāryā-mantri-yutaḥ prātaç cakāra 'utthāya pāraṇam. 50  
 bhuktoṭtaram ca tatra 'ambu-lilāgebhāntare sthitam  
 nṛipam sa-bhāryāmātyaṁ taṁ haṁsau tāv abhyupeyatuḥ. 51  
 «kau yuvāṁ? brūtam!» ity uktau tena 'abhyarcyāiva bhūbhujā,  
 kramāt tasmai sva-vṛittāntam evam ācakhyatuç ca tau: 52

Asti Mandara ity adrirājo jagati viçrutah  
 viharat-sura-samghāta-virājad-ratna-kānanah, 53  
 yasya 'amṛitena sikteshu mathita-ksbiravāridheḥ  
 jarā-mṛityu-haraṁ pushpa-phala-mūlāmbu sānushu, 54  
 Kailāśādhika-kāntasya yasya çṛiṅgāgra-bhūmayah  
 nānā-sadratna-racitā kīlōḍyanāni Dhūrjateḥ. 55

tatra jātu kṛita-kṛido devo 'vasthāpya Pārvatīm,  
 devakāryānurodhena kenāpy antardadhe Haraḥ. 56



tatas tad-virahâkrântâ tat-krîdâ-ketanesu sâ  
babhrâma 'âçvâsyamânâ 'atra Pârvatî devatântaraiḥ. 57

ekadâ ca madhu-prâpti-sodvegâ sâ Gaṇair vritâ  
devî taru-tale yâvat priya-cintâkulâ sthitâ, 58  
tâvaj Jayâ-sutâṃ tatra devyâç câmara-dhârîṇîm  
kumârîm Candralekhâkhyâṃ sâbhlâshâvalokîṇîm 59  
samâna-rûpa-târūṇyo nikâṭa-stho Gaṇottamâḥ  
Maṇipushpeçvaro nâma sâbhlâsho vyalokayat. 60  
tad drishtvâ 'anyau Gaṇau nâmnâ Piṅgeçvara-Guheçvarau  
babhûvatuḥ smita-mukhâv anyonyânana-darçinau. 61  
tau ca 'âlôkyâ tathâ-bhûtau, «kasya 'etau hasato, 'pade?»  
ity antaḥ kupitâ devî dadau drisṭîm itas tataḥ. 62  
tâvat tâv atra ca 'anyonya-mukha-smarârpîtekṣaṇau  
dadarça Candralekhâṃ tâṃ Maṇipushpeçvarâṃ ca tam. 63

tato viraha-sodvegâ kruddhâ devî jagâda sâ:  
«devasya 'asamnidhau sushṭhu smara-prekṣaṇakam kṛitam; 64  
«etâbhyâṃ hâsaçilâbhyâṃ hasitaṃ prekṣhya sushṭhu ca:  
«tad martya-yonau kâmaṇdhau strî-puṇsau patatâṃ imau, 65  
«tatraiva dampatî ca 'etâv avinitau bhavishyataḥ;  
«hâsaçilâv imau kleṣân prâpsyatas tu bahûn bhuvi: 66  
«brâhmaṇau duḥkhinau pûrvaṃ, anu brahmarâkṣhasau,  
«tataḥ piçâcakai, paçcâc caṇḍalan, taskarau tataḥ, 67  
«chinna-pucchau tataḥ çvânau, vividhau ca tataḥ khagau  
«bhavishyato Gaṇâv etau parihâsâparâdhinau, 68  
«âbhyâṃ hi svaccha-cittâbhyâṃ esha durvinayaḥ kṛitaḥ.»

ity âdisṭavatiṃ devîṃ Dhûrjatăkhyo 'vadaḥ Gaṇaḥ: 69  
«atyayuktam idaṃ, devî! na khalv ete Gaṇottamâḥ  
«iyantaṃ çâpam arhanti svalpâd eva 'aparâdhataḥ.» 70  
tac çrutvaiva 'abravît krodhâd devî tam api Dhûrjataṃ:  
«martya-yonâv, anâtmajña, bhavân api patatv!» iti. 71  
datta-çâpa-pratâpâṃ tâṃ pratîhârî Jayâ 'Ambikâṃ  
jananî Candralekhayâḥ pâda-lagnâ vyâjijñapat: 72  
«prasîda, devî! çâpântaṃ kurv asyâ duhitur mama,  
«eteshâṃ ca sva-bhṛityânâṃ ajñâna-vihitâgasâṃ!» 73  
vijñaptâ 'iti pratîhârî Jayayâ Girijâ 'abravît:  
«yadâ sarve milishyanti jñâna-prâpti-vaçât kramât 74  
«Brahmâdinâṃ tapaḥ-kṣhetre drishtvâ Siddhîçvarâṃ, tadâ  
«eshyanti padam asmâkam mukta-çâpâ ime punaḥ. 75  
«mânushye Candralekhâ 'iyam, etat-kântaḥ, sa Dhûrjataḥ  
«sukhino 'mî bhavishyanti trayo, dvau duḥkhinau tv imau.» 76

ity uktvâ viratâ yâvat sâ devî, tâvad âyayau  
tatra 'Asurâḥ kila jñâta-Harâsamnidhir Andhakâḥ. 77  
sa devîṃ prepsur utsiktas tat-paricchada-bhartsitaḥ  
gato 'vijñâya, devena jñâtvâ tat kâraṇaṃ bataḥ. 78  
kṛita-kâryo 'ntikâyâtas tushṭâṃ uktândhakâgamâṃ  
so 'tha devo jagâda 'evaṃ Girijâṃ Girijâpatîḥ: 79

«mānasah pūrva-putras te so 'ndhako 'dya hato mayā,  
«tvag-asthi-ṣesho bhṛīṅgī ca bhaviṣhyaty adhunā 'iba sah.» 80  
ity uktvā sa samam devyā tatra 'āsīd viharan Harah,  
Maṇipushpeçvarādyāç ca pañca te 'vātaran bhuvi. 81

«tatra tāvad dvayo, rājaṅs, tasya Piṅgeçvarasya ca  
«Guheçvarasya ca 'udantaṃ citrāpannam imam çṛiṇu: 82

Asti Yajñasthalākhyo 'sminn agraḥāro mahītale.  
tatra 'abbūd Yajñasomākhyo brāhmaṇo guṇī. 83  
tasya dvāv uḍapadyetāṃ putrau vayasī madhyame,  
Harisomas taylor jyeshṭhaḥ, kanishṭho Devasomakaḥ. 84  
tatas taylor samuttīrṇa-bālyayor upanītayoh,  
viprasya 'ātau dhanam kṣhīṇam sabhāryasya 'āyushā saha. 85  
tatas tau tat-sutau dīnau pīṭri-hīnāv avṛittikau,  
hṛitāgrahārau dāyādair, mantrayāmāsatur mithaḥ: 86  
«bhikṣhāika-vṛittī jātau svo, na ca bhikṣham avāpnuvah;  
«tad dūram api gacchāvo varam mātāmahaṃ grīham. 87  
«bhrasṭau yady api nau ko 'tra çraddadhyaṭ svayam āgatau?  
«tathāpi yāvaḥ. kim kurmo? na hy anyā 'asty āvayor gatiḥ.» 88  
iti saṃmantrya yayatur bhikṣhamāṇau krameṇa tau  
tam agraḥāram, tad yatra mātāmaha-grīham tayoh. 89  
tatra tam Somadevākhyam mṛitaṃ mātāmahaṃ janāt  
pṛicchantau tāv abudhyetāṃ mandabhāgyau sabhāryakam. 90  
tataç ca tau Yajñadeva-Kratudevābhīdhānayoḥ  
rajo-rūkshau viçiatur vignau mātulayor grīham. 91  
tatra 'ādritya samāçvāsyā tābhyām kṛiptāçanāṃbarau  
sad-viprābhyām adhiyānau yāvat tau tatra tishṭhataḥ, 92  
tāvat tāv apy upakṣhīṇa-dhanābhūtāv abhṛityakau  
mātulau bhāgineyau tau pṛīti-pūrvam avocatām: 93  
«putrau, daridrībhūtānām asmākaṃ paçupālakam  
«bhartuṃ nāsty adya sāmārthyam; tad yuvam rakshatam paçuṇ!» 94  
ity uktau mātulābhyām tau vāshpa-kaṇṭhau «tathā!» iti tat  
Harisoma-Devasomau tad-vaco 'bhyupajagmatuḥ. 95  
tato 'tavyam paçuṇ nītvā satatam tau rarakshatuḥ,  
paṛiçrāntau ca sāyam tān ādāya 'ājagmatur grīham. 96  
tathā tayoh paçupālyam kurvator dina-suptayoḥ  
ahāryata paçuḥ kaçcit, kaçcid vyāghrair abhakshyata. 97  
tatas tau mātulau yāvad udvignau, tāvad ekadā  
dhenuç çhāgaç ca yajñārthe dvau tayoh kvāpi neçatuḥ. 98  
tad-bhayāt tān ~~na~~ grīham nītvāiva 'anyān asamaye paçuṇ,  
palāyitau tau cinvantau dūram viçiatur vanam. 99  
tatra vyāghrārḍha-jagdhām tam çhāgam dadṛicatur nijam,  
çocitvā 'upahatāmānāv evam jagadatuç ca tau: 100

«chāgo 'yam mātulābhyām nau yajñārtham paryakalpyata,  
 «tasmin naṣṭe ca durvāras tayoḥ kopo bhaviṣyati; 101  
 «tad asya mānsam saṅskṛitya vahṇau bhuktṛvā hata-kṣudhau,  
 «ṣeṣham ādāya, gacchāvah kvāpy āvām bhaikṣhya-jīviṇau.» 102  
 iti saṁcintya yāvat tau chāgam saṅskuruto 'nale,  
 tāvad ājagmatuḥ paṇḍarā dhāvantau mātulau tayoḥ. 103  
 tābhyām chāgam pacantau tau drisṭvā utthāya saṁbhramāt  
 dūrāt tad-darṣana-trastau palāyayatus tataḥ. 104  
 «yuvābhyām mānsa-grīdhnubhyām rākṣasam karma yat kṛitam,  
 «bhaviṣyathas tato brahmarākṣasau piṇḍāṇau;» 105  
 iti tau mātulau kruddhau tayoḥ ṣāpam vitenatuḥ,  
 abhūtām dvijaputrau ca sadyas tau brahmarākṣasau. 106  
 daṁṣṭrā-viṣaṅkata-mukhau dipta-keṣau bubhukṣhitau  
 prāṇināḥ prāpya khādantā aṭavyām bhrematuḥ ca tau. 107  
 ekadā tāpasam hantum yoginam yad adhāvatām,  
 tat prāpatuḥ piṇḍatvam ṣāptau tena pratighnatā. 108  
 piṇḍatve 'pi tau hantum harantau brāhmaṇasya gam  
 tad-mantra-bhugṇau tac-ṣāpāc caṇḍālatvam avāpatuḥ. 109  
 caṇḍālatve dhanuḥ-pāṇī bhramantau kṣud-nipīḍitau  
 kadācic caura-pallīn tau prāpatur bhojanārthinau. 110  
 tatra drisṭvāiva tad-dvārarakṣakāḥ caura-ṣaṅkayā  
 cakrur dvāv apy avasṭābhyā chinna-ṣṛavaṇa-nāsikau. 111  
 tatśū-vidhau ca tau baddhvā ninyus te taskarās tataḥ  
 pārṣvam pradhāna-caurāṇām lagudāḥati-tādītau. 112  
 tatra prīṣṭtau pradhānais tau caurais tair bhaya-viklavau  
 kṣud-duḥkhāv āpta-saṁklēṣam sva-vṛttāntam aṇṇsatām. 113  
 tatas te kṛipayā mukhya-caurā bandhād vimocyā tau  
 ūcus: «tishṭhatam, aṇṇitam ibā! mā bhūd bhayam ca vām! 114  
 «aṣṭāmyām adya Senāni-pūjanāvasare yuvām  
 «asmākam atithiḥ prāptau, saṁvibhāgam ato 'rhatāḥ.» 115  
 ity uktvā 'arcita-devikāḥ caurās te ṣvāgra-bhojitau  
 tatyajur nāiva tau daivād utpanna-prīṭayo 'ntikāt. 116  
 tataḥ krameṇa kurvānau cauryam tais taskaraiḥ sāha  
 mahāsenāpati teshām saṁvṛttau tau sva-cauryataḥ. 117  
 ekadā Cauracārṇam Ṣaiva-kṣetram mahat puram  
 senāpati tau muṣhitum sasainyau jagmatuḥ niṣi. 118  
 animitte 'pi drisṭe, tāv anivṛttāv avāpya tat  
 lūṭhayaṁśatūḥ kṛtsnam sadevabhāvanam puram. 119  
 tatas tad-vāsibhir devaḥ krandidatḥ ṣṛaṇārthibhiḥ  
 caurāns tām viklavān andhāṇḥ cakāra kupito Harāḥ. 120  
 tad akasmād vilokyaiva, matvā Ṣārvam anugraham,  
 pauraḥ saṁbhūya dasyūns tām nijaghnur lagudāḥabhiḥ. 121  
 adṛṣyamāṇāḥ ca Gaṇāḥ caurān ṣvabhreshv avākshipan  
 kāṇḍcid, kāṇḍcid amridnaṇḥ ca nihatya bhuvi taskarān. 122  
 tau ca senāpati yāvaj jano drisṭvā jighāṁsati,  
 tāvat tau samapadyetām ṣvānau puccha-vinākṛitau. 123

tathā-bhūtau ca tau smritvā pūrva-jātim açaṅkitam,  
 nrityantau Çaṅkarasya 'agre tam eva çaraṇam çritau. 124  
 tad dṛiṣṭvā vismitāḥ sarve sa-vipra-bañjo janāḥ  
 gata-canra-bhayā hṛiṣṭā hasantaḥ sva-grihān yayuḥ. 125  
 çānta-mohau prabuddhau ca çvānau tau çāpa-çāntaye  
 tyaktāhārāv atha 'uddiçya Çivam çiçriyatus tapaḥ. 126  
 prātaḥ kṛitotsavās tatra paurās te pūjiteçvarāḥ  
 dhyāna-sthau dadṛiçuḥ çvānau, datte 'py anne parāṇmukhau. 127  
 tathaiiva dṛiçyamānau tair yāvat tau divasān bahūn  
 çvānau sthitau, Gaṇās tāvad evaṃ Çambhuṃ vyajijñāpan: 128  
 «deva, çaptāv imau devyā Piṅgeçvara-Guheçvarau  
 «bahu-kālam Gaṇau klišṭau; tat kṛipām etayoḥ kuru!» 129  
 tac çrutva 'uvāca bhagavān: «idānīm sārameyatām  
 «parityajya, Gaṇāv etau vāyasau bhavatām!» iti. 130  
 tatas tau vāyasī-bhūtau balyanna-kṛita-pāraṇau  
 Gaṇau jātismarau sushṭhu Çivāikāgrau babhūvatuḥ. 131  
 kālēna bhakti-tuṣṭasya nideçāc Çaṅkarasya tau  
 bhāsāv abhūtām prathamam, tato 'pi ca çikhaṇḍinau; 132  
 tato 'pi hansatām prāptau tau kālēna Gaṇeçvarau  
 tatṛāpi parayā bhaktyā tam ārādhayatām Haram. 133  
 tīrtha-snānair vratair dhyānaiḥ pūjanais toshiteçvarau  
 hema-ratnamayau tau ca samjātau jñāninau tathā. 134

«tāv āvām Pārvatī-çāpa-prāpta-kleça-paramparau  
 «viddhy etau hansatām prāptau Piṅgeçvara-Guheçvarau. 135  
 «Jayātmajābhilāṣi yo Maṇipushpeçvaro Gaṇaḥ  
 «devyā çaptaḥ, sa jātas tvam Brahmadatto nṛipo bhuvi. 136  
 «Jayā-sutā sā jātā 'yam bhāryā Somaprabhā tava;  
 «Dhūrjataḥ sa ca jāto 'yam mantrī te Çivabhūtikaḥ. 137  
 «ata eva ca samprāpta-jñānābhyām Ambikā-kṛitam  
 «smṛitvā çāpāntam āvābhyām dattam te niçi darçanam. 138  
 «tad-upāya-kramāt sarve militāḥ sma ime 'dhunā,  
 «āvām çaiṇa pradāsyāvo yushmabhyam jñānam uttamam. 139  
 «āyāta! tat Tridaçaçaila-gatam vrajāmaḥ  
 «kshetram yathārtham Acalendrasutāpates tat  
 «Siddhiçvaram, vidadhire kila yatra devā  
 «Vidyuddhvajāsura-vināça-krite tapānsi. 140  
 «jaghnus te ca tam Asuram  
 «samare Çarva-prasāda-labdhenā  
 «Vidyādhareṇdra-patinā  
 «Muktāphalaketuṇā sahāyena. 141  
 «sa ca Muktāphalaketuḥ,  
 «çāpa-kṛitam martyabhāvam uttīrya,  
 «tad-anugrahād avāpat  
 «Padmāvatyā samāgamaṃ bhūyaḥ. 142

«tādriçi tatra kshetre  
 «gatvā, dṛishtvā Haram, prayāsyāmaḥ  
 «svām gatim; îdriḡ vihito  
 «devyā 'asmākaṃ samo hi çapāntaḥ.» 143  
 ity ukto divyābhyām  
 haṃsābhyām, Brahmadatta-bhūmipatiḥ  
 sadyo 'bhūd Muktaḥphala-  
 ketu-kathā-çravaṇa-kautukākshiptaḥ. 144

### Taraṅga 115.

Tataḥ sa Brahmadattas taṃ divya-haṃsau nṛipo 'bravīt:  
 «katham Vidyuddhvajaṃ Muktaḥphalaketur jaghāna tam? 1  
 «çāpa-martyatvam uttīrya prāpa Padmāvatiṃ katham?  
 «etat kathayataṃ tāvat, kartāsthaḥ prakṛitaṃ tataḥ.» 2  
 tac çrutvā tat-kathāṃ evaṃ avarṇayatāṃ khagan:

Āsīd Vidyutprabho nāma Daityeṇdro deva-durjayaḥ. 3  
 sa gatvā Jāhnavî-tīre sabhāryaḥ putra-kāmyayā  
 Brahmāṇam ārādhayitum cakre varsha-çataṃ tapaḥ. 4  
 tapas-tuṣṭāsyā sa tataḥ surārīr Brahmaṇo varāt  
 prāpa Vidyuddhvajaṃ nāma tridaçābadhyam ātmajam. 5  
 sa bālo 'pi mahā-vīryo Daityarāja-suto, balaiḥ  
 rakshyamāṇam catur-dikṣu dṛishtvā sva-puram ekadā, 6  
 vayasyam ekam aprākshīd: «bhayam atra kutaḥ, sakhe,  
 «yena 'idaṃ rakshyate nityam nagaram sainikaīr?» iti. 7  
 tato vayasyaḥ so 'vādīd: «asti na Tridaçeçvaraḥ  
 «pratipakṣas; tad-artho 'yaṃ pura-rakṣaṇa-saṃvidhiḥ. 8  
 «dantīnām daça lakṣhāṇi, rathānām ca caturdaça,  
 «triṇçal lakṣhāṇi ca 'açvānām, pattinām daça koṭayaḥ 9  
 «yāme yāme 'bhirakṣhanti puram vāra-kramād idam,  
 «sa ca prahara-vāro 'bdais teshām āyāti saptabhiḥ.» 10  
 tac çrutvā so 'bravīd Vidyuddhvajo: «dhig rājyam îdriçam,  
 «rakshyate yat kila 'anyeshām bāhubhir, na sva-bāhunā! 11  
 «tat kritvā 'ahaṃ tapas tīvram karishyāmi tathā, yathā  
 «bhūja-nirjita-çatror me na syād eṣhā viḍambanā.» 12  
 ity uktaḥiva vayasyam taṃ vārayantaṃ nishidhya saḥ,  
 Vidyuddhvajo yayau pitror anuktvā tapase vanam. 13  
 buddhvā 'atha pitarau snehād anvāgatya tam ūcatuḥ:  
 «kva bālas tvam, kva ca tapaḥ kaṣṭam? mā, putra, sāhasam! 14

«jita-çatru ca rājyaṃ nas, trailokye nu tato 'dhikam?  
 «kim vāñchasi vṛithā 'ātmānaṃ çoshayan? kim dunoshi nau?» 15  
 evaṃ vadantau pitarau Vidyuddhvaja uvāca saḥ:  
 «bālya eva 'arjayishyāmi divyâstrāṇi tapo-balāt. 16  
 «niḥçatru ca jagad-rājyaṃ etenaiva na vedmi kim,  
 «rakshyate nitya-saṃnaddhaiḥ sainyaiḥ sva-puram eva yat?» 17  
 ity-ādi niçcayena 'uktvā pitarau ca visrija saḥ,  
 Vidyuddhvajo 'suraç cakre Viriñçârâdhanam tapaḥ. 18  
 phalâbhâro, 'mbu-bhakshaç ca, vāyu-bhug, varjitâçanaḥ  
 trīṇi trīṇi kramât tasthau Daityo varsha-çatāni saḥ. 19  
 tato Brahmā jagat-kshobha-kshamam âlokya tat-tapaḥ,  
 etya 'astrāṇi dadau tasmai brāhmâdīni tad-arthine. 20  
 «brāhmâstram etad anyena na 'astreṇa pratihanyate  
 «vinā paçupatam raudram astram asmad-agocaram; 21  
 «tad akāle tvayā na 'etat prayoktavyam jayaishinā;»  
 ity uktvā prayayau Brahmā, sa Daityaç ca 'agamad griham. 22  
 tatas tad-utsavâyâtaiḥ sarvaiḥ sa sva-balaiḥ saha  
 Vidyuddhvajaḥ samam pitrâ prâyac çatru-jigîshayâ. 23  
 Çakras tad-âgamaṃ buddhvâ kṛita-rakshas trivishṭape,  
 sakhyâ Vidyâdhareṇreṇa sahitaç Candraketunâ 24  
 Padmaçekkhara-saṃjñena Gandharvâdhîçvareṇa ca,  
 sa devaloka-pālo 'gre yuyutsus tasya nirayau. 25  
 prāpa Vidyuddhvajaç ca 'atra balair âchâditâmbaraḥ;  
 tatra Rudrâdayaç çaiva tam âhavam drashtum âyayuh. 26  
 tataḥ pravavṛite yuddham taylor ubhaya-sainyayoḥ  
 parasparâstra-sampâta-niruddhârâkândhakâri tat. 27  
 amarsha-vâta-kshubhito vâhinî-çata-nirjaraḥ  
 luṭhad-vâji-gaja-grāho vavṛidhe samarâṇṇavaḥ. 28  
 dvandvayuddhesu devânāṃ sampravṛitteshv atha 'Asurair,  
 Çakram Vidyutprabho 'bhyâgâd Vidyuddhvaja-pitâ krudhâ. 29  
 astra-pratyâstra-yuddhena çanais tena 'Amaradvishâ  
 Çakro 'bhibhūyamāno 'tha tasmai vajram avâkshipat; 30  
 vajrâhataḥ sa Daityo 'tra papâta gata-jîvitah.  
 Vidyuddhvajo 'tha tat-krodhâd abhyadhâvac Çatakratum. 31  
 aprâṇasaṃçaye ca 'âdau tasmai brāhmâstram âkshipat,  
 anye ca prâharann anyais tasminn astrair mahâsurâḥ. 32  
 so 'tha dhyâtva 'Îçvarâdisṭam astram paçupatam, kshaṇât  
 agropasthitam abhyarçya, Çakraç cikshepa çatrushu. 33  
 tena kâlâgninâ 'astreṇa dagdham tat sainyam âsuram,  
 Vidyuddhvajas tu bālatvâd âhato mûrchito 'patat; 34  
 na hinasti tad astram hi bālam vṛiddham parânmukham.  
 tato labdha-jayâ devâḥ sva-sthânāny akhilâ yayuh. 35  
 so 'pi Vidyuddhvajo dhvastaḥ sucirâl labdha-cetanaḥ  
 çocan palāyya, militān avocac çesha-sainikān: 36  
 «jayino 'pi jitaḥ smo 'dya, brāhmâstre pratyuta 'arjite;  
 «tat tyakshyāmy âhave, gatvâ Çakram âsadya, jivitam. 37

«hate pitari, cakshyāmi na gantum sva-puram punaḥ.»  
 ity uktavantam tam mantriṁ vṛddho vakti sma paitrikaḥ: 38  
 «akāla-muktaṁ brāhmāstram anya-muktāstra-mantharam,  
 «anyāstrāsahanāṣena mahāstram vyāhatam hi tat; 39  
 «tal labdha-jāyam āksheptum na 'akāle çatrum arhasi,  
 «evam hi tasya 'upacayaḥ, sva-nāçaç ca kṛito bhavet. 40  
 «dbīro hi rakshann ātmānam, kāle prāpya balam; ripoḥ  
 «manyu-pratikriyām kṛtvā, viçva-çlāghyam yaço 'çnute.» 41  
 iti vṛddhena tena 'ukto Vidyuddhvaja uvāca saḥ:  
 «tarhy asmad-rājya-rakshāṛtham yāta yūyam, aham punaḥ 42  
 «tam eva 'ārādhayishyāmi gatvā sarveççvaram Çivam.»  
 ity uktvā 'anicchato 'py etān visasarjaiva so 'nugān, 43  
 gatvā ca pañcabhiḥ sārddham vayasyair Daitya-putrakaiḥ  
 Kailāsa-mūle Gaṅgāyās tīre so 'çīçriyat tapaḥ. 44  
 gharṇe pañcāgni-madhye ca çīte tasthau sa vāriṇi  
 ekam sahasram varshāṇām Çiva-dhyāyī phalāçanaḥ, 45  
 mūlāçano dvitīyam ca, tritīyam vāri-bhojanaḥ,  
 vāyu-bhakshaç caturtham ca, nirāhāro 'tha pañcamam. 46  
 vara-dānāgatam bhūyo bahumene na Padmajam,  
 «dṛiṣṭo vara-prabhāvas te, gamyatām!» ity uvāca ca. 47  
 kālām tāvantam eva 'anyam nirāhāram sthitam ca tam  
 mūrdhōdgata-mahādhūmam sākshāc Çambhur upāyayau. 48  
 «vṛiṇishva varam!» ity uktas tena, Daityo jagāda saḥ:  
 «badhyām aham raṇe Çakram tvat-prasādād, vibho!» iti. 49  
 «uttishṭha! na viçesho 'sti jitasya 'anihatasya vā;  
 «tad Indram jeshyasi raṇe, tat-pade ca nivatsyasi.» 50  
 ity uktvā 'antardadhe devaḥ; so 'pi siddham manoratham  
 matvā Vidyuddhvajaḥ, kṛtvā pāraṇam, sva-puram yayan, 51  
 tatra 'abhinanditaḥ pauraḥ; tena pitryeṇa mantriṇā  
 militvā tat-kṛite tapta-tapasā vyadhita 'utsavaḥ. 52  
 āhūya 'Asura-sainyāni vihitāhava-saṁvidhiḥ  
 Indrāya prāhiṇod dūtam, «yudhi sajjo bhava!» 'iti saḥ, 53  
 cacāla ca, nabhaḥ senā-nāda-nirghāta-dāritam  
 ketubhiḥ chādayaṁs, tanvann isṭam svarvāsinām iva. 54  
 Indro 'pi tam labdha-varam vijñāya 'āgatam, ākulah  
 saṁmantrya Devaguruṇā, Sura-sainyāny upāhvayat. 55  
 tato Vidyuddhvaje prāpte, taylor ubhaya-sainyayor  
 sveshām paresham ca 'ajñāta-vibhāgo 'bhūd mahābhavaḥ. 56  
 Subāhu-pramukhā Daityāḥ saba 'ayudhyanta Vāyubhiḥ,  
 Piṅgākshādyaḥ Kuveraiç ca, Mahāmāyādayo 'gnibhiḥ, 57  
 Ayākāyādayaḥ Sūryaiḥ, Siddhair Ākampanādayaḥ,  
 anye Vidyādharaḥ Daityā, Gandharvādyais tato 'pare: 58  
 evam āsīd mahā-yuddham teshām vāsara-viñçatim,  
 ekaviñçe dine Daityaiḥ abhājyanta raṇe Surāḥ. 59  
 te ca bhagnāḥ praviviçuḥ palāyantas trivishṭapam.  
 tataç ca 'Airāvaṇārūḍho niragād Vāsavaḥ svayam. 60

parivārya ca tam Deva-sainyāni niraguḥ punaḥ  
 Candraketu-prabhṛitibhiḥ sahaiva Dyucareṣṣvaraiḥ. 61  
 tataḥ pravṛitte saṃgrāme hanymānāsurāmāre,  
 Indram abhyadravad Vidyuddhvajaḥ piṭri-badha-krudhā. 62  
 so 'strāṇi tasya pratyastair Daityeṇdrasya pratighnataḥ  
 ciccheda bāṇaiḥ kodaṇḍam Devarājo muhur muhuḥ. 63  
 tato mudgaram ādāya Maheṣvara-varoḍdhuraḥ  
 Vidyuddhvajas tam sa javād adhāvad Vāsavaṃ prati. 64  
 utplutya dantayor dattvā pādān Airāvaṇasya ca,  
 āruroha 'asya kumbhāgrāṃ, yantāraṃ vimamātha ca. 65  
 dadau ca Devarājāya prahāraṃ mudgareṇa saḥ,  
 Devarājaḥ ca muḍalena 'āṣu pratijaghāna tam. 66  
 Vidyuddhvajo 'pi bhūyas tam mudgareṇa jaghāna yat,  
 tad Indrah so 'patad Vāyu-rathasya 'upari mūrchitaḥ. 67  
 Vāyur mano-javena 'Indraṃ tam rathena 'anyato 'harāt,  
 Vidyuddhvajo 'sya paṇḍā ca datta-jaṅgho 'patad bhuvi. 68

«akālo 'yaṃ, raṇād Indram apasārāya tad drutam!»  
 iti tatksaṇam ākāśād uccacāra sarasvatī. 69  
 tato 'pasārīte Ṣakre Vāyunā ratha-vegataḥ,  
 Vidyuddhvajo rathārūḍho yāvat tam anudhāvati, 70  
 tāvad Airāvaṇaḥ kruddho dhāvitvaiva niraṅkuṣaḥ  
 mathnan vidrāvya sainyāni, yataḥ Ṣakras, tato yayau. 71  
 tato muktva raṇam Deva-sainye 'pi 'Indram anu drute,  
 nināya Brahma-bhuvanam bhītāṃ Suraguruḥ Ṣacīm. 72  
 atha Vidyuddhvajaḥ prāpya jayam, cūnyām avāpya ca  
 nadadbhiḥ sahitaḥ sainyaiḥ praviveṣa 'Amarāvatīm. 73

Indro 'pi labdha-saṃjñāḥ sann, akālam vīkshya saṃprati,  
 tad eva Brahma-bhuvanam saha sarvāmair agāt. 74  
 «saṃpraty asau Hara-vara-prabhāvo; mā ṣuṇam kṛtāḥ!  
 «prāptāsi sva-padam bhūya», ity ācāvāsa Pitāmahaḥ, 75  
 svaṃ Samādhisthalaṃ nāma tasya sarva-sukhāvaham  
 Brahma-lokaikadeṣa-sthaṃ sthānam vasataye dadau. 76  
 tatra 'uvāsa sa Devendraḥ Ṣacy-Airāvaṇa-saṃgataḥ;  
 tad-vākyād Vāyu-lokaṃ ca jagmur Vidyādhareṣṣvaraḥ, 77  
 adhṛishyaṃ Soma-lokaṃ ca Gandharva-patayo yayuḥ,  
 anya-lokān yayuḥ ca 'anye tyakta-svasva-niketanāḥ. 78  
 Vidyuddhvajaḥ ca devānāṃ bhūmim bhramita-dīḍimāḥ  
 ākrāmya, bubhuje rājyaṃ nirmarjādas trivishṭape. 79  
 atrāntare kathā-saṃdhau Vāyu-loke cira-sthitaḥ  
 Vidyādhareṣṣvaraḥ Candraketur evaṃ vyacintayat: 80  
 «sva-pada-pracyutena 'iha mayā stheyam kiyac ciram?  
 «nāsti Vidyuddhvajasya 'adyāpy asmac-ṣatros tapaḥ-kshayaḥ. 81  
 «ṣrutam mayā, yat gataḥ subṛid me Padmaṣekharāḥ  
 «Gandharvendrah Ṣiva-puraṃ tapase Soma-lokataḥ. 82  
 «tasya prasādo devena kṛitaḥ kimu, na vā, 'ity aham  
 »na 'adyāpi jāne; tad buddhvā, jñāsyē kartavyam ātmanaḥ.» 83





evam uktavato devāns tām uvāca Janārdanaḥ:  
 «kim na jānāmi, yad bhagnā sthitis tena 'Asureṇa me? 107  
 «kimtu svayaṃ yad iṣena kṛitaṃ Tripuraghātinā,  
 «tat tenaiva 'anyathā kartuṃ śakyate, na punar mayā. 108  
 «tata eva ca tasya syāt kṣhayaḥ Daityasya pāpmanah.  
 «tvaradhvaṃ, yadi tāvad vo vacmy upāyaṃ; niṣamyatām: 109  
 «asti Māheṣvaraṃ kṣhetraṃ divyaṃ Siddhiṣvarābhidham.  
 «tatra samprāpyate devo nitya-saṃnihito Harah; 110  
 «etac ca darśita-jvālā-līṅga-rūpaḥ sa eva me  
 «pūrvam Prajāpateḥ ca prāg rahasyam avadad vibhuḥ. 111  
 «tad eta! tatra taṃ gatvā tapasā prārthayāmahe;  
 «sa eva 'upadravam imaṃ jagatām śamayishyati.» 112  
 ity ādiṣṭavata tena devena saha Viṣṇunā  
 te Tārkshya-haṃsayānābhyāṃ sarve Siddhiṣvaraṃ yayuḥ, 113  
 asaṃspṛiṣṭe jarā-mṛityu-rogaiḥ saukhyaika-dhāmāni  
 hema-ratnamayā yatra mṛiga-pakṣi-drumā api. 114  
 tatra 'antar darśitānyonya-mūrti-bhedaṃ kṣhaṇe kṣhaṇe  
 anyonya-ratna-rūpaṃ ca līṅgaṃ abhyarcya Čūlinah, 115  
 tat-parāś te Harir Brahmā Devendro Divishadguruḥ  
 tepire Haram uddiṣya catvāro duṣṣaraṃ tapaḥ. 116  
 atrāntare ca tīvrena tapasā toṣitaḥ Čivaḥ  
 Candraketoḥ varam tasya Vidyādhara-pater adāt: 117  
 «uttishṭha! utpatsyate, rājan, mahā-vīraḥ sa te sutaḥ,  
 «Vidyuddhvajaṃ yaḥ samare yushmac-ṣatruṃ hanishyati; 118  
 «ṣāpāvatīrṇo mānushye kṛitāmara-hitaḥ ca yaḥ,  
 «Gandharvarāja-dūbituḥ Padmāvatyās tapo-balāt 119  
 «punaḥ sva-padam āśādyā, tayāiva saba bhāryayā  
 «sarva-Vidyādharaṣṭvaryaṃ daṣa kalpaṃ karishyati.» 120  
 iti datta-vare deve tirobhūte, sabhāryakāḥ  
 Candraketus tad eva 'agāt sa Vāyu-bhuvanaṃ punaḥ. 121  
 tāvat tīvra-tapas-tuṣṭas tatra Siddhiṣvare 'pi tām  
 Nārāyaṇādīn līṅgāntar dṛiṣṭo hṛiṣṭān Haro 'bravīt: 122  
 «uttishṭhata! 'alam kleṣena! yushmat-pakṣhyeṇa toṣitaḥ  
 «Vidyādhareṣvareṇa 'aḥaṃ tapasā Candraketuṇā. 123  
 «mad-aṅga-sambhavas tasya vīraḥ putro janishyate,  
 «yas taṃ Vidyuddhvajaṃ Daityaṃ hanishyaty acirād raṇe. 124  
 «tato 'nya-devakāryārthaṃ mānushye ṣāpataḥ cyutā  
 «Padmaṣekharagandharva-sutā taṃ proddharishyati; 125  
 «Padmāvaty-ākhyayā sārddhaṃ tayā Gaury-aṅga-jātayā  
 «patnyā, Dyucara-sāmrājyaṃ kṛitvā, mām eva ca 'eshyati. 126  
 «tat sahadhvaṃ manāg! eṣa kāmāḥ sampūrṇa eva vaḥ.»  
 ity Acyutādīn ukṭvā tām jagāma 'adarśanaṃ Čivaḥ. 127  
 tato hṛiṣṭā Harir Brahmā Čakra-'Amaraguruḥ ca tau  
 jagmuḥ sthānāni tāny eva te bhūyo, yebhya āgatāḥ. 128  
 atha Vidyādharendrasya tasya Muktāvali priyā  
 Candraketoḥ sagarbha 'abhūt, kāle ca sushuve sutam, 129

prakāṣayantaṃ kakubho durādharṣheṇa tejasā  
 tāpasopadravaṃ hartuṃ bālam arkam iva 'uditam. 130  
 jāte ca tasminn, ity eva bhāratī ṣuṣruve divaḥ:  
 «Candraketo! suto 'yaṃ te hantā Vidyuddhvajāsuraṃ, 131  
 «nāmnā ca viddhy amuṃ Muktaṭhalaketuṃ dvishamtapam!»  
 ity uktvā Candraketuṃ sā sotsavaṃ virarāma vāk, 132  
 papāta pushpa-vṛṣṭiḥ ca; jñātārthāḥ Padmaṣekharāḥ  
 Čakraḥ caiva 'āyayus tatra ye ca channāḥ sthitāḥ Surāḥ. 133  
 Hara-prasāda-vṛttāntam ācakṣhāṇāḥ paraspāram,  
 anubhūya pramodaṃ, te sva-sthānāny eva ciṣṛiyuḥ. 134  
 sa Muktaṭhalaketuḥ ca sarva-saṃskāra-saṃskṛitāḥ  
 saha 'ānandena devānāṃ kramād vṛddhim upāgamat. 135  
 atha tasya dinaiḥ kanyā putrotpatter anantaram  
 Gandharvādhipateḥ Padmaṣekharasyāpy ajāyata. 136  
 «Gandharvendral! suta 'iyaṃ te bhāryā Vidyuddhvaja-dvishah  
 «Vidyādhara-pateḥ Padmāvatī nāma bhaviṣyati;» 137  
 iti tasyāṃ ca jātāyāṃ gaganād udagād vacaḥ.  
 tataḥ Padmāvatī sā 'atra kramāt kanyā vyavardhata, 138  
 sudhānṇuloka-sambhūti-saṃkrāntena taraṅgiṇā  
 amṛitena 'iva lāvanya-visareṇa vīrajitā. 139  
 so 'pi bālo 'bhavad Muktaṭhalaketur mahā-matiḥ,  
 vṛatopavāsādi tapaḥ cakre civaṃ mayā sadā. 140  
 ekadā dhyāna-niṣṭhāṃ taṃ dvadaṣṭhāṃ upoṣhitam  
 pratyakṣhībhūya bhagavān jagāda Girijāpatiḥ: 141  
 «tuoṣṭo 'smi te 'nayā bhaktyā; mat-prasādena tat tava  
 «āvir bhaviṣyanti astrāṇi vidyāḥ sarvāḥ kalās tathā. 142  
 «Aparājita-saṃjñāṃ ca khaḍgam etaṃ grihāṇa me,  
 «kartāsi yena sāmṛājyaṃ vipakṣhair aparājitaḥ.» 143  
 ity uktvā sa vibhus tasmai khaḍgam dattvā tirodadhē,  
 sa ca 'āṇu rājaputro 'bhūḍ mahāstra-bala-vikramah. 144  
 atrāntare kadācit sa Vidyuddhvaja-mahāsuraḥ  
 tridiva-stho jalakṛidāṃ cakre Dyusarid-ambhasi. 145  
 sa dadarṣa jalaṃ tasyāḥ kapilaṃ pushpa-reṇubhiḥ  
 mada-gandhānuviddham ca vīci-kshobhitam vahat. 146  
 tato bhuja-madādhmātaḥ sa jagāda nijānugān:  
 «mamāpy upari kaḥ kṛidaty ambhobhir? yāta, paṣyata!» 147  
 tac ṣrutvā 'upari yātās te paṣyanti sma 'Asurā jale  
 kṛidantaṃ vṛṣabhaṃ Čarvaṃ saha Čakreṇa dantinā. 148  
 āgatya ca tam ūcus te Daityendraṃ: «deva, Čāmbhavaḥ  
 «upary etya vṛṣhaḥ kṛidaty Airāvaṇa-yuto 'mbuni; 149  
 «tad-mālyāirāvaṇa-mada-vyāmicṛitam idaṃ payah.»  
 ṣrutvā 'ity aganayan Rudraṃ madāc cukrodha so 'surah, 150  
 sva-dushkṛita-paripāka-mūḍho bhrityān uvāca ca:  
 «yāta, 'ānayata tau baddhāv vṛṣabhāirāvaṇāv!» iti. 151  
 tato gatvā jighrīkṣhanti yāvat tau te kila 'Asurāḥ,  
 tāvat tān jaghnatuḥ kruddhau tau pradhāvya vṛṣha-dvipau. 152

hata-çeshhâç ca jagadur gatvā Vidyuddhvajāya tat.  
sa kruddhaḥ prāhiṇot tau praty Asuraṃ sumahad balam. 153  
mathitvā tac ca tat-sainyaṃ pāpa-pākāgata-kshayam,  
vriṣho Harāntikaṃ prāyād, Indram Airāvaṇo 'bhyagāt. 154

Indro 'tha tasya Ditijasya viceshṭitaṃ tad  
Airāvaṇānucara-rakshiganād niçamyā,  
samprāpta-nāça-samayaṃ tam amanyata 'arim,  
Gaurīpater bhagavato 'pi kṛitāvamānam. 155  
āvedya tat Kamalajāya, tataḥ sametya  
Vidyādharaḍi-sahitaḥ saha deva-sainyaiḥ,  
hantum ripuṃ tam adhirūḍha-surebha-mukhyaḥ  
Çakraḥ Çacī-racita-maṅgalakaḥ pratasthe. 156

### Taraṅga 116.

Tatas trivishṭapaṃ prāpya sa Çakraḥ paryavesṭayat  
Harānugraha-sotsāhair labdhakāla-balair balaiḥ. 1  
tad dṛiṣṭvā nirayau Vidyuddhvajaḥ samnaddha-sainikaḥ.  
prāvartanta 'animittāni tasya nirgacchataḥ tadā: 2  
dhvajeshu vidyutaḥ petur, bhremur grīḍhṛas tasya 'upari,  
abhajanta mahā-chattrāny, açivaṃ ca 'aruvan çivāḥ; 3  
tāny anishṭāny agaṇayan niragād eva sō 'surāḥ.  
devāsurāṇaṃ ca tataḥ prāvartata mahābhavaḥ. 4

«sa Mukṭāphalaketuḥ kim na 'adyāpy eti?» 'iti Vajriṇā  
priṣṭho 'tha Candraketus taṃ Khecareṇdro vyajijñapat: 5  
«vismṛitya tvarayā tasya na 'uktam āgacchatā mayā,  
«sa tu buddhvā dhruvaṃ paçcād āgacchaty eva satvaram.» 6  
etac çrutvā sa Devendraç caturaṃ Vāyu-sārathim  
çrī-Mukṭāphalaketuṃ tam ānetuṃ prāhiṇod drutam, 7  
pitā ca tat-samaṃ tasya Candraketuḥ sa sainikam  
āhvānāya pratihāraṃ visasarja rathānugam. 8

sa Mukṭāphalaketuḥ ca buddhvā Daityāhave gatam  
pitaram, sānugo gantuṃ tatṛaiḥ 'abhyudyato 'bhavat. 9  
tato jayagajārūḍho janani-kṛita-maṅgalaḥ  
Vāyu-lokād udacalat sa bibhrat khaḍgam Aiçvaram. 10  
prasthitasya 'apatat tasya pushpa-vriṣṭir nabhastalāt,  
devāç ca dundubhīn jaghnur, vāyavaç ca vavuh çivāḥ. 11  
militvā parivavruç ca taṃ te deva-gaṇās tataḥ,  
āsan palāyya pracchannā ye Vidyuddhvaja-bhītitaḥ. 12  
tena sainyena mahatā saha gacchan, dadarça saḥ  
mārge Meghavanam nāma Pārvaty-āyatanam mahat. 13

tad anullaṅghya yad-bhaktyā gajād atra 'avatīrya sah,  
 āhṛitya divya-pushpāni, devīm prāvartata 'arcitum. 14  
 atrāntare ca Gandharva-pateḥ sâ prâpta-yauvanâ  
 Padmâvatî sutâ Padmaçekharasya sakhi-vritâ, 15  
 bhartuḥ saṁgrâma-yâtasya çreyo-'rtham tapasi sthitâm  
 mâtaram svâm anujñâpya, vimânena 'Indu-lokataḥ, 16  
 çivârthini pituḥ saṁkhye varasya 'abhîpsitasya ca,  
 tad eva tapase divyaṁ Gaury-âyatanam âyayau. 17

«varo na 'adyâpi te kaçcid niçcito yo yudhi sthitah,  
 «pituḥ çreyo-nimittam ca mâtâ te saṁçritâ tapaḥ; 18  
 «tvam tu kanyâ tapaḥ kasya kṛite, sakhi, cikirshasi?»  
 ity uktâ pathi sakhyâ sâ Padmâvaty abravîd idam: 19  
 «pitâiva, sakhi, kanyânâṁ daivataṁ sarva-siddhi-kṛit,  
 «varo 'py ananya-sâmânya-guṇo niçcita eva me. 20  
 «Vidyuddhvajam nihantum yo jâto Vidhyâdharendrataḥ,  
 «sa Muktaḥphalaketur me vyâdishtâḥ Çambhunâ patih; 21  
 «etad mayâ 'ambâ-prishṭasya tâtasyaiva mukhâç çrutam.  
 «sa ca yâsyati yâto vâ saṁgrâmaṁ me varo dhrumam; 22  
 «ato bhagavatim Gaurim tapasâ 'ârâdhayâmy aham,  
 «vijayâkâṅkshini tasya pitus tâtasya ca 'ubhayoḥ.» 23

evam vadantim tam râjaputrîm âha sma sâ sakhi:  
 «bhâviny arthe 'pi tarhy esha vyavasâyas tava 'ucitah; 24  
 «tat te 'bhlashitam sidhyatv!» iti sakhyâ tayâ 'uditâ  
 sâ Gaury-âyatanâbhyarṇam bhavyam prâpa mahat saraḥ, 25  
 utphullaiḥ svarṇa-kamalaiḥ praticchannam prabhâsvaraiḥ  
 tad-mukhâmbhoruḥsarpâṭ-kânti-vicchuritair iva. 26  
 tatra 'avatīrya kamalâny Ambikâbhyarcanâya sâ  
 uccitya, Gandharva-sutâ snânam yâvad vidhitsati, 27  
 tâvad, devâsura-raṇam Rakshaḥsv âmisha-gardhishu  
 abhidhâvatsu, tena dve Râkshasyâv âgate pathâ, 28  
 danshtṛâ-ghora-mukhâdvânta-jvâlâ-piṅgordhvamûrdhaje  
 dhûma-çyâma-mahâkâye lambâdara-payodhare. 29  
 tâbhyâṁ dṛishtvâiva Gandharvarâja-putrî nipatyâ sâ  
 Naktamcaribhyâm jagrihe ninye ca gaganonmukham. 30

tad-vimânâdhidevaç ca Râkshasyau yâvad eva te  
 rupaddhi, yâvad ârtaç ca krandaty asyâḥ paricchadaḥ, 31  
 tâvad devî-grihâd Muktaḥphalaketuḥ kritârcanaḥ  
 sa nirgataḥ çrutâkrandas tam eva 'uddeçam âgamat. 32  
 sa dṛishtvâ Râkshasî-yugma-grihitâm tam lasad-dyutim  
 kâlameghâvali-madhya-gatâm saudâminim iva, 33  
 Padmâvatim pradhâvyâiva mahâ-vîro vyamocayat,  
 kshiptvâ vicetane bhûmau Râkshasyau te talâhate. 34  
 dadarça tam ca lâvanya-rasa-nirjhara-vâhinim  
 tribali-lahari-hâri-madhyabhâgopâcobhinim, 35  
 svarbadhû-sarga-saṁprâpta-kauçalotkarsha-çâlinâ  
 dhâtrâ samagra-saundarya-sâra-saṁpâditâm iva. 36

drishtëvā ca tām sa Kandarpa-moha-mantharitetendriyah  
dhīro 'py, atra kṣhaṇaṃ tasthau citrastha iva niṣcalaḥ. 37

Rākṣhasi-sambhrame cānte samācvasya kṣhaṇād iva,  
Padmāvaty api tām Muktaṭhalaketuṃ dadarṣa sā 38  
jagad-netrotsavākāraṃ strījananmāda-dāyinam,  
ekikṛitya 'indu-Kandarpau vidhinā 'iva vinirmitam. 39  
tato lajjānata-mukhī sakhīm svairam abhāshata:  
«bhadrām asya 'astu! yāmi 'itaḥ para-purusha-pārṣvataḥ.» 40

evam vadantyaṃ tasyāṃ ca, sā Muktaṭhalaketunā,  
«bālā kim iyam āha?» 'iti tena 'apricchyata tat-sakhī. 41  
sāpy uvāca: «sukanyā 'iyam dattācīḥ prānadasya te,  
«ehy! anya-purushopāntād vṛajāma», iti vakti mām.» 42  
tac ṣṛtvā sambhramād Muktaṭhalaketur uvāca tām:  
«kā 'iyam? kasya sūtā? kasmai pradeyā ṣubha-karmaṇe?» 43  
iti prishṭā ca sā tena tad-vayasyā tam abravīt:

«iyam Padmāvatī nāma kanyā, subhaga, naḥ sakhī, 44  
«Gandharvādhipateḥ Padmaçekharasya 'ātmasambhavā;  
«ādishṭo 'syāḥ patir Muktaṭhalaketuḥ ca Čambhunā 45  
«putro Vidyādharendrasya Candraketo jagat-priyāḥ,  
«sahāyo Devarājasya Vidyuddhvaja-vināca-kṛit. 46  
«kāṅkshanti vijayam tasya bhartuḥ samkhye pitus tathā,  
«Gaury-āyatanam apy etat tapo-'rtham iyam āgatā.» 47  
ṣṛtvā 'etat rājaputrīm tām Candraketusutānugāḥ,  
«disṭyā, devi! sa eva 'ayam tava bhartā», 'ity anandayan. 48  
tato 'nyonya-parijñāna-harsha-pūrṇe nijātmani,

«yuktaṃ yad adya 'iha 'āyāva!» 'iti kumārī-varāv ubhau 49  
yāvāc ca 'anyonya-saprema-tiryag-ardhāvalokitaiḥ  
tishṭhataḥ tatra tau, tāvac ṣuṣruve tūrya-niḥsvanaḥ. 50  
tataḥ ca dadṛṣe sainyaṃ; Vāyu-yukto rathas tataḥ  
Candraketu-pratīhāras tathā ca tvaritāgatau. 51

tau ca Vāyu-pratīhārau vinayojjhita-vāhanau  
upagamyāiva tām Muktaṭhalaketuṃ avocatām: 52  
«tvām āhvayati Devendraḥ pitā ca 'āhava-bhūmitaḥ;  
«tad imaṃ ratham āruhya cīghram āgamyatām!» iti. 53  
tataḥ Padmāvatī-prema-baddho 'pi guru-kāryataḥ  
sa tām tābhyāṃ saha 'adhyāsta Khecarendra-suto ratham. 54  
baddhvā ca Čakra-prahitaṃ divyaṃ kavacaṃ, āṣu saḥ  
prataste valita-grīvaṃ paṇyan Padmāvatīm muhuh. 55

Padmāvatī ca nirvarṇya sā tam ā dṛṣṭī-gocaram  
eka-pāṇitalāghāta-hata-Naktaṃcarī-dvayam, 56  
tam eva cintayantī ca, snātvā 'abhyarcya 'Ambikā-Haraṃ,  
tadā prabhṛitī tatṛaiḥ tepe tac-ṣreyase tapah. 57

so 'pi tad-darṣaṇam Muktaṭhalaketur vicintayan  
maṅgalyam vijayācāsi, prāpa Devāsurābhavam. 58  
drishtëvā ca tām susaṃnaddhaṃ sasainyaṃ vīram āgatam,  
tam eva prati sarve 'pi te 'bhyadhāvan mahāsurāḥ. 59

teshām ca çara-varsheṇa çirobbhiḥ çakalī-kṛitaiḥ  
çūro raṇotsavârambhe cakre digdevatâ-balim. 60

hanyamānaṃ balaṃ tena tad Mukṭāphalaketaṇā  
dṛiṣṭvâ, Vidyuddhvajaḥ krodhâd adhâvat taṃ prati svayam. 61  
sa ca 'apatann eva çarair Daityo yat tena tâditaḥ,  
tat tam eva 'abhyadhâvat tat sarvataḥ sainyaṃ Āsuram. 62  
tad dṛiṣṭvâ Siddha-Gandharva-Vidyâdhara-Surâṇvitaḥ  
abbidudrâva tad Daitya-sainyaṃ sapadi Vāsavaḥ. 63  
tataḥ patad-ishu-prâsa-çakti-tomara-paṭṭiçam  
udabhûd tumulaṃ yuddham nihatâsamkhyâ-sainikam: 64  
gajâçva-kâya-makarâ, danti-maulika-bâlukâḥ,  
pravîra-muṇḍa-pâṣhânâḥ prâvahan rudhirâpagâḥ; 65  
çonitâsava-mattânâṃ Bhûtânâṃ âmishârthinâṃ  
so 'bhûd raṇotsavaḥ prîtyai kabandhaiḥ saha nṛityatâm. 66  
tasmin jaya-çrîr Daityânâṃ Devânâṃ ca 'âhavâṇave  
mahorini-capalâ prâyâd itaḥ kṣaṇam itaḥ kṣaṇam. 67  
caturvîṇçatim evaṃ tu yuddham âsîd dinâni tat,  
prekshyamānaṃ vimâna-sthaiḥ Çarva-Çauri-Pitâmahaiḥ. 68

pañcaviṇçe dine kṣhîṇe, prâyayoḥ sainyaḥ dvayoḥ  
pradhâna-dvandvayuddhesu pravrittेश्च atra saṃgare, 69  
çrî-Mukṭāphalaketoç ca tasya Vidyuddhvajasya ca  
dvandvayuddham pravavṛite rathastha-dviradasthayoḥ. 70  
tamo-'straṃ bhâskarâstreṇa, graishmâstreṇa ca çaiçiram,  
kuliçâstreṇa çailâstraṃ, nâgâstraṃ gârudeṇa ca 71  
nivârya, tasya yantâraṃ vâraṇam ca 'Asurasya saḥ  
ekaikena 'ishuṇâ Mukṭāphalaketur apâtayat. 72  
ârûḍhasya rathaṃ tasya sârathim turagânç ca yat  
so 'badhît, tad asau Vidyuddhvajo mâyâm açîçriyat; 73  
adriçyaḥ sarva-sainyena dyâm âruhya vavarsha saḥ  
çilâçastrâṇi vividhâny abhitaḥ Suravâhinim. 74  
abhedyam çara-jâlaṃ ca yad Mukṭāphalaketaṇâ  
arudhyata, sa tad Daityo dadâha 'anala-vṛiṣṭibhiḥ. 75

atha 'abhimantrya brâhmâstraṃ sânuḡaṃ tam arim prati  
viçva-kshaya-kshamaṃ Mukṭāphalaketur mumoca saḥ. 76  
tena 'astreṇa sasainyo 'pi nihato gata-jîvitâḥ  
nipapâta nabhyo-madhyâd Vidyuddhvajo mahâsurâḥ. 77  
çeshâḥ palâyya jagmuç ca Vidyuddhvaja-sutâdayaḥ  
Vajradanshṭrâdi-sahitâ Rasâtala-talaṃ bhayât. 78

Devâḥ svargâd anupadam jagaduḥ «sâdhu sâdhv!» iti,  
çrî-Mukṭāphalaketaṃ ca pushpa-varshair apûjayan. 79  
tataḥ çatrau hate Çakraḥ prâpta-râjyas trivisṭapam  
praviçat, trishu lokeshu babhûva ca mahotsavaḥ. 80  
âgâç Çacim puraskṛitya svayam ca 'atra Prajâpatih,  
cûdâratnottamaṃ Mukṭāphalaketur babandha ca. 81  
Indro 'pi râjaputrasya tasya râjya-pradâyinâḥ  
hâraṃ sva-kaṇṭhataḥ kaṇṭhe nyadhâd vijaya-çobhinâḥ. 82

samupaveçayāt taṃ ca nijāsaṇa-samāsaṇe  
 ānanda-pūrṇa-gīrbhāṇa-vitīrṇa-vividhāçisham. 83  
 Vidyuddhvajāsura-puraṃ pratihāraṃ visrija ca  
 tasmai dāsyann avasare svīcakre sva-purādhikam. 84  
 tato 'smai rājaputrāya Gandharvaḥ Padmaçekharaḥ  
 ditsuh Padmāvatīm Dhātuh sākūtaṃ mukham aikshata. 85  
 sa ca jñātāçayo Dhātā Gandharveṇḍram uvāca tam:  
 «kārya-çesho 'sti kaçcit, tad vishahasva manāg!» iti. 86  
 tato Hāhā-Hūhvor gītaiḥ sva-nināḍānūnāditaiḥ  
 Rambhādi-nṛitais tatra 'abhūd Indrasya vijayotsavaḥ. 87  
 dṛishṭotsava-pramode ca yāte Dhātari, Vṛitraḥ  
 sammānya Lokapālādīn svasvaṃ sthānaṃ visriṣṭavān. 88  
 visasarja ca Gandharva-rājaṃ taṃ Padmaçekharam  
 nijam Gandharva-nagaraṃ sammānya saparicchadam. 89  
 çrī-Muktāphalaketaṃ ca Candraketaṃ ca satkṛitau  
 prābhīnod utsavāya svaṃ Vidyādhara-puraṃ Hariḥ. 90  
 sa ca sambhṛita-viçva-kaṇṭakas taṃ  
 bahu-Vidyādhara-rājakānuyātaḥ  
 janakānugataḥ sva-rājadhānīm  
 atha Muktāphalaketur ājagāma. 91  
 vararatna-citā ca sà tadānīm  
 dhvajapattānçuka-mālinī prahrishṭā  
 vibabhau nagarī, cirāgate 'smin  
 piṭri-yukte jaya-bhāji rājaput্রে. 92  
 sa ca sapadi pitā 'asya Candraketaḥ  
 puri paritoshita-bhṛitya-bandhu-vargah,  
 jalam iva jalado vasu pravaranḥ,  
 suta-vijayotsavam ūritam tatāna. 93  
 sa ca Muktāphalaketur  
 Vidyuddhvaja-damana-kīrtim api labdhvā,  
 Padmāvatīm vinā taṃ  
 na ratīm lebhe nijeshu bhogeshu. 94  
 Samyatakākyena punaḥ  
 Çarvādeçādi-çānsinā sakhyā  
 āçvāsyamāna-cittah  
 kṛicchreṇa sa tāny ahāny anayat. 95

### Taraṅga 117.

Atrāntare sa Gandharva-rājaḥ, sva-nagaraṃ punaḥ  
 pravishṭo vitata-sphūrad-utsavaḥ Padmaçekharaḥ, 1  
 taj-jayāçānsayā tapta-tapasam Girijāçrame  
 buddhvā bhāryā-mukhāt, Padmāvatīm ānāyāt sutām. 2  
 Abhandl. d. DMG. IV, 5. 35



upāgatām ca tapasā virahēṇa ca tām kṛccham  
tanayām pāda-patitām sa jagāda, 'ācisham dadat: 3  
«vatse, mad-artham vihitas tapaḥ-kleṣo mahāns tvayā;  
«tad Vidyādhara-rājendra-sutam Vidyuddhvajāntakam 4  
«jagac-ṣaranyam jayinam vyādishtam Chambhunā svayam  
«ṣṛi-Muktāphalaketuram tam cīghram patim avāpnuhi!» 5

iti pitrā 'uditā yāvad āste sā 'avanatānanā,  
rājānam āha tad-mātā tāvat Kuvalayāvali: 6  
«katham sa tādṛig Asuras triloka-bhaya-dāyakah  
«tena, 'āryaputra, nibato rājaputrenā samyuge?» 7  
tac ṣrutvā varṇayāmāsa sa rājā tasya vikramam  
rājaputrasya tam tasyai sa-Devāsura-saṅgaram. 8  
tataḥ Padmāvatī-sakhyā sā Manohārikākṣhyayā  
tadyā Rākshasī-yugma-badha-līlāpy akathyata. 9  
tatas tasya sūtayāc ca vṛttam anyonya-darṣanam  
prītiṃ ca buddhvā, tau toṣam rājā rājñi ca jagmatuḥ, 10  
ūcatuḥ ca: «nigṛhaḥ ca yena 'Asura-camū-cayah,  
«Agastyena 'iva jaladhī, Rākshasyau tasya ke?» iti. 11  
tayā tat-pauruṣhōtkarsha-varṇanā-vātyayā ca sah  
Padmāvatyāḥ prajavāla sutarām madanānalah. 12

tataḥ pitroḥ sakācāt sā nirgatā rājakanyakā  
cuddhānta-ratnaprāsādam ārohat sotsukā kṣaṇāt. 13  
tatra ratna-sthita-stambha-baddha-mauktika-jālake  
maṇikuṭṭima-vinyasta-sukha-ṣayyā-varāṣane 14  
cintitopanamad-divya-nānā-bhoga-manoramam  
sthitā, sā 'abhyadhikam tepe preyo-viraha-vahninā. 15  
dadarṣa ca tataḥ prishthād hema-druma-latā-citam  
ratnavāpī-ṣatākīrṇam divyam udyānam riddhimat. 16  
dṛishṭvā ca 'acintayac: «citram! idam asmat-purottamam  
«maj-janmabhūmer bhuvanād aindavād api sundaram. 17  
«Himādri-maulimāṇikyam, na ca dṛishṭam idam mayā,  
«Nandanābhyyadhikam yatra puroḥpavanam idṛiṣam. 18  
«tad atra gatvā sachāya-ṣṭale vijane vane  
«virahānala-saṃtāpam ṣamayāmi manāg imam.» 19

iti saṃcintya sā bālā ṣanair ekākinī tataḥ  
yuktyā 'avaruhya, gantum tat puroḍyānam pracakrame. 20  
padbhyām gantum aṣaktā sā sva-vibhūter upasthitaiḥ  
pakṣibhir vāhanī-bhūya tad udyānam aniyata. 21  
tatra 'antaḥ kadalikhaṇḍa-grihe pushpāstaropari  
upaviṣac, ṣṛyamāṇe divya-geyādī-nihsvane. 22  
na ca sā 'atra ratiṃ lebhe, na tasyāḥ ṣamyati smarāḥ,  
vinā priyēṇa kāmāgñiḥ pratyuta 'avardhata 'adbikam. 23  
tato didṛikṣhuḥ citrastham api tam priyam utsukā,  
sā 'agrahīc citraphalakam varṇavartīc ca siddhitā. 24  
«srasthum dvitīyam dhātāpi na 'isṭe yat-sadṛiṣam punaḥ,  
«tam ālikheyam sadṛiṣam ṣara-pāṇir aham katham? 25

«tathāpy ātma-vinodārtham tam likhāmi yathā tathā;»  
 iti samcintya phalake sâ tu yâvat tam âlikhat, 26  
 tâvat tasyâs tam uddeçam âyayau cinvatî sakhi  
 sâ Manohârikâ nâma tad-adarçana-vihvalâ. 27

sâ tam ekâkinim tatra râjaputrîm latâgrihe  
 sacitrâphalakâm utkâm apaçyat prishthatah sthitâ. 28  
 «paçyâmi tâvat, kim iyaṃ karoty evam iha 'ekikâ»,  
 iti samcintya tasthau ca channâ sâ tatra tat-sakhî. 29

tâvat sâpi tam uddiçya citrâbhilikhitam priyam  
 Padmâvatî jagâda 'evam udaçru-nayanôtpalâ: 30  
 «durjayân Asurân hatvâ yena 'Indro rakshitas tvayâ,  
 «âlâpa-mâtrena sa mām katham ârâd na rakshasi? 31  
 «kalpadrumo 'py adâtṛitvaṃ, sugato 'py adayâlutâm,  
 «âyâti maṇḍapunyasya suvarṇam api ca 'açmatâm. 32  
 «smarajvarâṇabhijñâs tvam nûnam vetsi na mad-vyathâm;  
 «Daityâjitasya Pushpeshus tapasvî kim karoti te? 33  
 «kim vâ vacmi! vidhir vâmo mama, yena 'açruṇâ driçau  
 «pidadbad na 'icchatî prâyaç citre 'pi tava darçanam.» 34  
 ity uktvâ râjatanayâ sâ prâvartata roditum

chinna-hâra-galat-sthûla-muktâbhair açru-vindubhiḥ. 35

tatkshaṇam tam upâsarpât sâ Manohârikâ sakhi,  
 sâpy âchâdyâiva tac citram râjaputrî jagâda tam: 36  
 «iyac ciraṃ na driçtâ tvam, sakhi! kutra sthitâsy aho?»  
 tac çrutvâ vihasanti tam sâ Manohârikâ 'abravît: 37

«tvâm eva, sakhi, cinvânâ ciraṃ bhrântâsmi. tat tvayâ  
 «citram kim châdyate? driçtâm mayâ citram atha 'açrutam.» 38

evam tayâ 'uktâ sakhyâ sâ Padmâvaty açru-gadgadam  
 lajjânata-mukhî haste grîhîtvâ tam abhâshata: 39

«sakhi! prâg eva viditam sarvaṃ te, kim ~~tam~~ nigûhyate?

«râjaputrena tena 'aham tasmin Gaury-açrame tadâ, 40

«uddhṛityâpi mahâghora-Râkshasî-çopa-vahnitah,

«durvâra-viraha-jvâle nikshiptâ madanânale. 41

«tad na jâne: kva gacchâmi, kasmai vacmi, karomi kim,

«âçraye kam upâyam vâ durlabhâsakta-mânasâ?» 42

iti bruvânâṃ tam râjaputrîm âha sma sâ sakhi:

«abhishvaṅgo 'nurûpo 'yaṃ sthâne te manasaḥ, sakhi! 43

«itare tara-çobhâyai samyogo yuvayoh kila,

«navacandrakalâ-Çarvajâtâ mukutayor iva. 44

«adhṛitiç ca 'atra mâ bhût te! dhruvam sa bhavatîm vinâ

«na sthâsyati; tvayâ kim sa tathâ-bhûto na lakshitah? 45

«striyo 'pi 'icchanti puṃ-bhâvam, yâ driçtîtvâ rûpa-lolubhah.

«tasyâs te ko bhaved na 'arthî, tulya-rûpaḥ sa kim punah? 46

«Çarvo 'py alika-vâdî kim, yena 'uktau dampatî yuvam?

«adûrage 'py abhishte 'rthe ko vâ 'ârto bhajate dhṛitim? 47

«tad âçvâsihi! bhâvî te sa eva nacirât patiḥ;

«na tvayâ durlabhah kaçcit, tvam tu sarveṇa durlabhâ.» 48

ity uktā sâ tayâ sakhyâ râjaputrî jagâda tâm:  
 «sakhi! yady api jânâmi, tathâpi karavâni kim? 49  
 «idaṃ hi me tad-âsaktam ceto na 'utsahate kṣhaṇam  
 «sthâtum vinâ tam prâṇeṣam, kṣhamate na ca Manmathaḥ; 50  
 «tam eva hi smarantya me mano nirvâti tatksaṇam,  
 «dahyante 'ngâni, samtâpena 'utkrâmantî 'iva ca 'asavaḥ.» 51

evam vadantî mohana mohitâ pushpa-pelavâ  
 anke tasyâ vayasyâyâ râjaputrî papâta sâ. 52  
 atha 'ambu-seka-kadalî-pallavânîla-vîjanaiḥ  
 sâçrur âçvâsayamâsa sâ vayasyâ krameṇa tâm. 53  
 mṛṇâla-bâra-valayaṃ çrikhaṇḍârdra-vilepanam  
 nalinî-dala-çayyaṃ ca: yâni sâ vidadhe sakhi, 54  
 tasyâs tâny api samtâpa-samâsaktâni saṅgataḥ  
 samtapyâ sama-duḥkhatvam iva çushyanti bhejire. 55

tataḥ sâ viklavâ Padmâvatî tâm avadat sakhîm:  
 «kliçnâsi kim vṛithâ 'âtmânam? na 'evam çamyati me vyathâ. 56  
 «yena çamyati, tac cet tvam kurushe, tac çivam bhavet.»  
 evam uktavatîm ârtam vayasyâ tâm abhâshata: 57  
 «kuryam kiyad na nâma 'aham tava 'arthe? brûhi tat, sakhi!»

tac çrutvâ sâ briyâ kricchrâd iva râjasutâ 'abravît: 58  
 «tvam iha 'ânaya me kântam gatvâ, priyasakhi, drutam!  
 «na 'anyathâ 'upaçamo me syât, tâtaç çaiṇa na kupyati, 59  
 «pratyuta 'iha 'âgatâyaiva mām esho 'smai pradâsyati.»  
 evam tayâ 'uktâ sotsâham vayasyâ sâpy uvâca tâm: 60  
 «yady evam, tad grihâṇa tvam dhairyaṃ! kâryam idaṃ kiyat,  
 «eshâ 'aham, sakhi, yâmy eva tvat-priyânayanâyâ yat 61  
 «tat-pituḥ Khecareṇdrasya Candraketoḥ purôttamam  
 «khyâtam Candrapuram nâma. nirvṛitâ bhava! kim çuçâ?» 62

iti sâ 'âçvâsitâ sakhyâ tayâ râjasutâ 'abhyadhât:  
 «tad uttishṭha! çivaḥ panthâ astu te! vraja satvaram! 63  
 «trâtâ trayâṇam lokânâṃ sa ca. sapraṇayam tvayâ  
 «mad-girâ, sakhi, vaktavyo vîraḥ prâṇeçvaro mama: 64

«tasmin Girijâyatane  
 «tathâ paritrâya Râkshasî-bhayataḥ,  
 «strigbnena hanyamânâṃ  
 «rakshasî mām Makaraketunâ na katham? 65  
 «bhuvanodddharaṇa-sahânâṃ  
 «bhavâdriçâm esha, nâtha, ko dharmah,  
 «âpady upekshyate yat

«pûrva-trâto jano nivṛitto 'pi?» 66  
 «evam vades tam, kalyâni, yathâ jânâsi vâ svayam.»  
 iti vyâhṛityâ sâ Padmâvatî tam vyasṛijat sakhîm. 67  
 sâ ca sva-siddhy-upanataṃ pakshi-vâhanam âsthitâ,  
 tad Manohârikâ prâyâd Vidyâdhara-puram prati. 68  
 sâ ca Padmâvatî kimcid-âçâ-labdha-dhṛitis tataḥ  
 grihîta-citrâphalakâ mandiraṃ prâviçat pituḥ. 69

tatra dāsī-parivṛitā praviṣya nija-vāsakam,  
 snātvā Gaurīpatiṃ bhaktyā pūjayitvā vyajijñapat: 70  
 «bhagavañs! trishu lokeshu tvad-icchānugrahaṃ vinā  
 «na sidhyati 'iha kasyāpi bahv alpam vāpi vāñchitam; 71  
 «tad Vidyādhara-sac-cakravartī-putraṃ tam īpsitam  
 «na dāsyasi patiṃ ced me, dehaṃ tyakshyāmi te 'grataḥ.» 72

evam vihita-vijñaptiṃ Ṣaṣāṅkamukutasya tām  
 ṣrutvā sakhedah saṁcaryah parivārajano 'vadat: 73  
 «sva-deha-nirapekshaiva kim evam, devi, bhāshase?  
 «tavāpi kim asuprāpyam nāma 'asty atra jagat-traye? 74  
 «tvad-arthyamāno muñced hi sugato 'pi sa samyamam.  
 «tad ekaḥ so 'tra sukriti, yas tvayāpy evam arthyate.» 75  
 etac ṣrutvā guṇākṛiṣṭhā rājaputrī jagāda sā:  
 «samācaryah sa-Ṣakrāṇām devānām eka eva yah, 76  
 «arkeṇa 'iva tamo, dhvastam yena 'ekena 'Āsuram balam,  
 «prāṇa-dātā ca yo 'smākam, prārthanīyah katham na sah?» 77  
 ity-ādi bruvatī sotkā tayaiva kathayā tataḥ  
 atishṭhat samam āptena tatra dāsījanena sā. 78

atrāntare Candrapuram sā Manohārikāpi tat  
 Vidyādharendra-nagaram satvaram prāpa tat-sakhī, 79  
 gīrbhāna-nagaram kṛtvāpy asaṁtoshād iva 'adbhutam  
 nirmaine Viṣvakarmā yad asāmānya-vibhūtikam. 80  
 tatra 'asamprāpya tam Muktāphalaketum vicinvatī,  
 khaga-sṭhā tat puroḍyānam sā Manohārikā 'agamat. 81  
 atarkya-siddhi-vibhavam, bhāsvad-manimaya-drumam,  
 eka-vṛikshodgatāneka-jātiya-kusumotkaram, 82  
 divya-gīta-ravonmīcra-ṣakunta-ruta-sundaram  
 paṣyantī tac ca, sā reme nānā-ratna-ṣilāṭalam. 83

udyānapālair dṛiṣṭvā ca vicitraiḥ pakshi-rūpibhiḥ  
 upetya 'abhyarṭhya suvyakta-vacanaiḥ priya-vādibhiḥ, 84  
 pārijāta-taror mūle tārkshyaratna-ṣilāsane  
 upaveṣya, 'ucitair bhogais tasyāḥ pūjā vyadhiyata. 85  
 abhinandya ca tām pūjām cintayāmāsa tatra sā:  
 «aho Vidyādharendrāṇām citrāḥ siddhi-vibhūṭayaḥ, 86  
 «acintyoṣanamad-bhogam yeshām udyānam īdriṣam,  
 «surastrī-baddha-saṁgītam patatī-paricārakam!» 87  
 iti saṁcintya priṣṭvā ca tān eva 'udyānapālākān,  
 cinvatī pārijātādi-tarushaṇḍam avāpa sā, 88  
 tatra 'antaḥ candanāśikta-kusumāstara-ṣāyinam  
 sā Muktāphalaketum tam sākālpakam iva 'aikshata. 89  
 Gaury-ācrame dṛiṣṭa-caram pratyabhijñāya sā ca tam,  
 «paṣyāmy asya kim āsvasthyam channasyaiva, 'ity acintayat. 90  
 tāvad ācāvāsayantam tam hima-candana-mārutaiḥ  
 mitram Saṁyatakam Muktāphalaketur uvāca tam: 91  
 «aṅgārās tuhīne nyastāḥ, kukūlāgniḥ ca candane,  
 «mārute dāvavahniḥ ca Smareṇa mama niṣcitam, 92

«virabhārtasya saṁtāpaṁ samantāt sṛijatā 'amunā.  
 «tat kim āyāsasya evaṁ ātmānaṁ nishphalaṁ, sakhe? 93  
 «surastrī-nṛitta-gītādi-vinodair api dūyate  
 «Nandanābhyadhike tasminn udyāne hi mano mama. 94  
 «vinā Padmāvatiṁ tām tu Padmaçekhara-sambhavam  
 «padmānanāṁ na me cāmyaty ayaṁ Smarasya čara-jvaraḥ. 95  
 «na ca 'etad utsahe vaktuṁ, kasyacid na labhe gatiṁ,  
 «eka eva tu tat-prāptāṁ upāyo vidyate mama: 96  
 «gacchāmi Gaury-āyatanam, dṛiṣṭayā yatra me tayā  
 «kaṭāksheshubhir utkhāya hṛidayam priyayā hṛitam. 97  
 «tatra 'Adirājatanayā-saṁgatas tat-saṁāgame  
 «tapasā 'ārādhitāḥ Čambhur upāyam me vidhāsyati.» 98  
 ity uktvā yāvad utthātum rājaputraḥ sa icchati,  
 sā Manohārikā tāvat tusṭā 'ātmānam adarçayat. 99  
 «vayasya, vardhase diṣṭyā! siddham tava samihitam!  
 «paçya! 'iyam āgatā tasyāḥ priyāyās te 'ntikaṁ sakhī. 100  
 «tat-pārçvasthāiva dṛiṣṭā hi mayā 'asāv Ambikāçrame;»  
 iti harshāc ca tam rājaputraṁ Saṁyatako 'bravit. 101  
 tataḥ sa sphūrjad-ānanda-vismayaṁsukya-saṁkulām  
 kāmciḍ rājasuto 'vasthām dadhre, dṛiṣṭvā priyā-sakhīm. 102  
 netra-peyūsha-vṛiṣṭiṁ tām papraccha 'upagatām ca saḥ,  
 upaveçya 'antike, kāntā-çarīra-kuçalam tadā. 103  
 atha sā nijagāda 'evaṁ: «mat-sakhyāḥ kuçalam, prabho,  
 «tvayi nāthe dhruvam bhāvi, sāmpratam duhkhitā tu sā. 104  
 «yadā prabhṛiti dṛiṣṭena hṛitam tasyās tvayā manaḥ,  
 «tata ārabhya vimanā na çṛiṇoti na paçyati; 105  
 «mṛiṇāla-hāraṁ dadhatī bālā hāraṁ vimucya sā  
 «luṭhaty ambujinī-patra-çayane çayanorjjhitā. 106  
 «asabhiṣṭa tu yā pūrvaṁ hriyā vara-kathām api,  
 «imām avasthām sā 'eshā 'adya prāptā priyatamaṁ vinā. 107  
 «iti tasyā hasanti 'iva svāny eva 'aṅgāni sāmprati  
 «saṁtāpa-çushyac-çṛikhaṇḍa-sitāni, kṛitinām vara! 108  
 «evaṁ ca sā bravīti tvām», ity udīrya papāṭha te  
 sā Manohārikā Padmāvati-saṁdeça-gīṭike. 109  
 sa tac çrutvā 'akhilam Muktaḥphalaketur gata-vyathaḥ,  
 tām Manohārikām harshād abhinandya 'abhyabhāshata: 110  
 «amṛitena 'iva vacasā tava siktam idaṁ mama  
 «caitanyaṁ abhūc çvasitam, dhṛitir jātā, gataḥ klamaḥ; 111  
 «phalitam ca 'adya me pūrva-sukṛitair, yad aho mayi  
 «Gandharvarāja-tanayā sāpy evaṁ pakshapātinī. 112  
 «kiṁtv aham çaknuyām sodhum kathāmcid viraha-vyathām,  
 «çirīsha-sukumārāṅgī vishaheta kathāṁ tu sā? 113  
 «tasmād aham upaiṣhyāmi tam eva Girijāçramam;  
 «tatra tvam ānaya sakhīm, yena syāt saṁgamo 'dya nau. 114  
 «āçvāsaya ca tām gatvā, kalyāṇi, tvaritam sakhīm!  
 «imaṁ ca paritusṭena vitṛiṇam me Svayambhuvā 115

« dehi cūdāmaṇiṃ tasyai sarva-duḥkha-nivarhaṇam!

« Çakrāt prāpto mayā 'ayaṃ ca hāras te pāritoshikam. » 116

ity uktvā çirasaç cūdāmaṇiṃ tasyai samarpayat,  
hāraṃ ca kaṇṭhāt tat-kaṇṭhe taṃ sa rājasuto vyadhāt. 117

atha praṇamya taṃ hṛiṣṭhā sâ Manohārikā tataḥ  
pratāsthe vihaḡârûdhâ sakhîṃ Padmāvatiṃ prati. 118  
sa Mukṭāphalaketuç ca praharshāpahṛita-klamah  
saha Saṃyatakēna svam tvaritaṃ prāviçat puram. 119

sâpi Padmāvati-pārçvaṃ prāpya tasyai yathekshitam  
taṃ Manohārikā 'acakhyau tat-priya-smara-saṃjvaram, 120  
praṇaya-sniḡdha-madhuraṃ tad-vaçaç ca yathâ-çrutam,  
taṃ ca saṃgama-saṃketam tad-uktaṃ Girijāçrame, 121  
dadau tat-prahitaṃ taṃ ca tasyai cūdāmaṇiṃ tataḥ,  
pāritoshika-hāraṃ ca tad-dattaṃ tam adarçayat. 122  
tataḥ Padmāvati sâ tām āçlishya kṛitiniṃ sakhîṃ  
apūjayad, visasmāra smarāṇala-rujaṃ ca tām; 123  
baddhvâ çikbâyām ānandam iva cūdāmaṇiṃ ca tam,  
cakre parikaraṃ Gaurî-kānanāḡgamanāya sâ. 124

atrāntare munir daivāt tad Gaurî-vanam āgamat  
Dṛiḡhavratenā çishyeṇa saha nāmnâ Tapodhanaḥ. 125  
sa ca 'atra tam uvāca 'evaṃ muniḥ çishyaṃ Dṛiḡhavrataṃ:  
« divyodyāne 'ham etasmin samādhim vidadhe kṣhaṇam. 126  
« dvāri sthitvā praveço 'tra na deyaḥ kasyacit tvayā;  
« samāpita-samādhic ca pūjayishyāmi Pārvatim. » 127  
ity uktvā munir udyāna-dvāre çishyaṃ niveçya tam,  
adhaṣtāt pārjātasya sa samādhim aseṇata. 128  
samādher utthitah so 'ntar viveça 'arcitum Ambikām,  
na ca tat tasya çishyasya jagāda dvāra-vartinah. 129

tāvac ca 'atra 'āyayau Mukṭāphalaketuḥ prasādhitah,  
āruhya divya-karabhāṃ, saha Saṃyatakēna sah. 130  
praviçaṇç ca tad udyānaṃ muni-çishyeṇa tena sah,  
« mā mā! guruḥ samādhau me sthito 'tra », 'iti nyashidhyata. 131  
« vistirṇābhiantare jātu priyâ sâ syād iha 'āgatâ;  
« muniç ca 'atra 'ekadeça-stha », ity ālocya sa sotsukaḥ 132  
rājaputro vyatītya 'asya muni-çishyasya dṛik-patham,  
viveça vyoma-mārgēṇa tad udyānaṃ subṛid-yutaḥ. 133

yāvat sa vikshate tat sa, tāvat tatra viveça sah  
guroḥ samādhi-nishpattiṃ muni-çishyo nirikshitum. 134  
sa dadarça guruṃ na 'atra, dadarça savayasyakam  
çṛi-Mukṭāphalaketuṃ tu pravishṭam apathena tam. 135  
tataḥ sa rājaputraṃ taṃ muni-çishyo 'çapat krudhâ:  
« savayasyo 'pi mānushyaṃ asmād avinayād vraja, 136  
« itah samādhim bhaṅktvā yad gurur me 'pāsitas tvayā! »  
evaṃ sa datta-çāpas taṃ svayam anvasarad gurum. 137  
sa Mukṭāphalaketuç ca siddha-prāye manorathe  
çāpāçani-nipātena viṣhādam āgamat param. 138

tāvat Padmāvatī sā 'atra priya-saṅgama-sotsukā  
 āgād vibhagam ārūdhā sa-Manohārikādikā. 139  
 svayaṃvarāgatām dṛishṭvā tām çāpāntaritam ca saḥ  
 sukha-duḥkhamayīm kaṣṭhām daçām rājasuto dadhau. 140  
 Padmāvatyaç ca tat-kālam adākshinyam pradarçayat  
 paspande dakṣinam cakshur akampata ca mānasam. 141  
 tato 'tra sà rājasutā kāntam vignam vilokya tam,  
 «kim pūrvānāgatatvād me khinnah syād?» ity acintayat. 142  
 praçrayopagatām tām ca rājaputro jagāda saḥ:  
 «priye! manoratho bhagnah siddho 'pi vidhinā 'āvayoh.» 143  
 tac çrutvā, «hā! katham bhagna?» iti tasyai sasambhramam  
 pricchantyai sa sva-çāpam tam rājasūnur avarṇayat. 144

tato vivignā jagmus te çāpa-dātur gurum munim  
 devīgriha-sthitam sarve çāpāntāya 'anunāthitum. 145  
 upāgatāns tām prānatām dṛishṭvā jñānī mahā-muniḥ  
 sa Muktaḥphalaketum tam prīti-pūrvam abhāshata: 146  
 «mūrkheṇa 'anena çaptas tvam apreksya pūrva-kārinā;  
 «na tvayā me kṛitam kiṃcid, utthito 'ham svatas tataḥ. 147  
 «hetumātramayam ca 'atra bhavitavyam idam tava,  
 «mānushye 'vaçya-kāryam te devakāryam hi vidyate. 148  
 «etām Padmāvatīm eva daivād dṛishṭvā smarāturaḥ,  
 «tyaktvā martya-çarīram, tvam çighram çāpād vimokshyase; 149  
 «anenāiva ca dehena punaḥ prāṇeçvarīm imām  
 «prāptāsi; viçva-tratā tvam ciram çāpam hi na 'arhasi. 150  
 «brāhmāstreṇa hatā Daityā bāla-vṛiddhādayo 'pi yat  
 «tvat-prayuktena, so 'dharma-leço hetus tava 'atra ca.» 151

tac çrutvā tam řiřim Padmāvatī sāçrā vyajijñapat:  
 «bhagavann! āryaputrasya gatiḥ saiva 'astu me 'dhunā! 152  
 «na 'etad-virahitā sthātum api çakshyāmy aham kṣanam.»  
 ity arthitavatīm Padmāvatīm sa munir abhyadhāt: 153  
 «na 'etad asti; tapasyantī tvam tishṭha 'ihāiva samprati,  
 «yena 'acirād mukta-çāpas tvām ayam pariṇeshyati. 154  
 «tataç ca 'anena sahitā tvam Muktaḥphalaketunā  
 «Khecarāçura-sāmrājyam daça kalpām karishyasi. 155  
 «etad-dattam çikhā-ratnam tapah-sthām tvām ca pāsyati,  
 «mahā-prabhāvam hy utpannam Dhātur etat kamaṇḍaloh.» 156

iti Padmāvatīm uktavantam divya-dṛiçām munim  
 sa Muktaḥphalaketuç tam evam prārthayata 'anataḥ: 157  
 «mānushye, bhagavan, me 'stu Bhave bhaktir abhaṅgurā,  
 «Padmāvatīm vinā 'anyasyām striyām mā gac ca me manah!» 158  
 «evam astv!» iti tena 'ukte muninā, sà 'atiduḥkhitā  
 Padmāvatī tam taç-çishyam çapati sma 'aparādhinam: 159  
 «āryaputras tvayā maurkhyāç çapto yat, tad bhavişyasi  
 «kāma-rūpam kāma-caram mānushye 'syāiva vāhanam.» 160  
 evam tayā 'abhiçaptena viṣaṇṇena 'atha tena saḥ  
 Tapodhanah sva-çishyēṇa sākam antardadhe muniḥ. 161

tatah Padmāvatiṃ Muktaṭhalaketur abhāshata:

«sva-puraṃ yāmi, paçyāmi tāvāt, kiṃ tatra me bhavet.» 162  
tac çrutvā viraha-trastā vāta-rugna-latā 'iva sâ  
Padmāvati papāta 'āçu sapuṣhpābharaṇā bhuvi. 163  
āçvāsya ca kathamcit tām krandantīm, sa subhṛid-yutaḥ  
muhur-valita-dṛig Muktaṭhalaketur agāt tatah. 164

Padmāvati ca, yāte 'smin, vilapantī suduḥkhitā  
āçvāsayantīm avadat tām Manohārikām sakhim: 165  
«sakhī! jāne, mayā svapne devī dṛiṣṭā 'adya Pārvatī,  
«sâ ca 'udyatā me kaṇṭhe ksheptum utpala-dāmakam; 166  
«âstām! dāsyaṃ te bhūya», ity uktvā viratābhavat.  
«tad ayaṃ sa priya-prāpti-vighno me sūcitas tayā.» 167  
iti tām anuçocantīm sakhī vakti sma sâ tadā:  
«āçvāsānāya devyā te svapnas tarhy esha darçitah, 168  
«muninā ca tathāiva 'uktam, devādeças tathāiva ca;  
«tad āçvasiḥ! bhāvī te nacirāt priya-saṃgamah.» 169  
ity-ādibhiḥ sakhī-vākyaic cūḍamaṇi-vaçena ca  
Padmāvati dhṛitiṃ labdhvā tasthau Gaury-āçrame tadā. 170

vidadhe ca tapas, trisaṃdhyam Īçam  
Girijā-saṃgatam atra pūjayantī,  
priya-citrapaṭam ca sâ tathāiva  
sva-purāṇāyitam ātta-deva-buddhiḥ. 171  
«api niçcita-bhāvinī 'ipsite 'rthe  
«vitatham mā sma krithās tapaḥ-çramam tvam!»  
iti sâçram upetya vārayantau  
viditārthau pitarau ca sâ 'evam āha: 172  
«nava-bhartari deva-nirmite me  
«sahasā samprati çāpa-duḥkham āpte,  
«aham atra sukham katham vaseyam?  
«paramātmā hi patiḥ kulāṅganānām. 173  
«tapasā ca parikshayam gate 'smin  
«vrijīne, tosham upāgate ca Çambhau,  
«acirāt priya-saṃgamo bhaved me;  
«na hi tapasām asādhyam asti.» 174  
ittham dṛiḍha-niçcayayā

Padmāvatyā tayā tadā gadite,  
tad-mātā tad-pitarām  
rājānam Kuvalayāvalī sma 'āha: 175  
«deva! tapaḥ kashtam idam  
«kurutām! kiṃ khidyate 'dhikam mithyā?  
«bhavitavyam etad asyāḥ;  
«kāraṇam atra 'asti, tac ca vacmi; çṛinu: 176  
«Devaprabhābhidhānā  
«Siddhādhipa-kanyakā, tapo 'timahat  
«abhimata-bhartṛi-prāptyai  
«kurvāṇā, Çiva-pure purā 'atishṭhat. 177



« tatra mayā samam eshā  
 « drashtum Padmāvatī gatā devam,  
 « na trapase pati-hetos  
 « « tapasā katham? » » ity upetya tām ahasat. 178  
 « « mūḍhe! hasasi çiçutvāt;  
 « « tvam api tapaḥ kleṣa-dāyi pati-hetoḥ  
 « « kartāsy alam » », ity etām  
 « sà 'atha rushā Siddha-kanyakā 'abhyaçapat. 179  
 « tad avaçyaṃ bhoktavyaṃ  
 « Siddhasutā-çāpa-kricchram anayā yat,  
 « tat ko 'nyathā vidhātum  
 « kshamate? tad iyaṃ karotu, yad kurute. » 180  
 iti rājñyā sa tayā 'uktas,  
 tad-yuktas tām kathamcid āmantrya  
 tanayaṃ çaraṇāvanatām,  
 Gandharva-patir yayau nijaṃ nagarīm. 181  
 sāpy arcayanty anudinam, gaganena gatvā  
 Siddhiçvaraṃ Kamalajādi-nishevitaṃ tat,  
 svapne Hareṇa gaditaṃ, Girijāçrame 'tra  
 Padmāvatī niyama-jāpya-parā 'avatasthe. 182

### Taraṅga 118.

Evam Padmāvatī yāvat tat-prāptyai saṃçritā tapaḥ,  
 tāvat sva-nagaraṃ Muktaṭhalaketur avāpya sah, 1  
 brahma-çāpa-vaçāsanna-mānushyāvataro bhayāt  
 Vidyādhareṇdra-tanayaḥ çaraṇam çiçriye Çivam. 2  
 tam arcayaṇç ca tad-garbhagrihāc çuçrāva bhāratīm:  
 « mā bhaishīr! na hi te garbha-vāsa-kleṣo bhavishyati, 3  
 « mānushye nāpi te duḥkham bhāvi, nāpi ciraṃ sthitiḥ.  
 « janishyase rājasuto mahā-bala-parākramaḥ. 4  
 « Tapodhanād muneḥ kṛtsnam astra-grānam avāpsyasi,  
 « madīyaḥ Kiṅkarākhyāç ca Gaṇas te bhavitā 'anujaḥ. 5  
 « tat-sahāyo ripūn jtvā, kṛtvā kāryaṃ divaukasām,  
 « kartāsi Khecarāçvaryam Padmāvatyā yutaḥ punaḥ. » 6  
 evaṃ çrutvā giraṃ baddha-dhṛitiḥ, çāpa-phalāgamam  
 pratikshamaṇa iva tam, tasthau rājasuto 'tha sah. 7  
 atrāntare kathā-saṃdhau pūrvasyāṃ nagaraṃ diçi  
 āsīd Devasabhaṃ nāma jita-devasabhaṃ çriyā. 8  
 tatra Merudhvajo nāma sārvaabhaumo 'bhavad nṛpaḥ  
 sabāyo Devarājasya devāsura-raṇāgame, 9  
 yasya lobho yaçasy āsīd na parasve mahātmanah,  
 taikshnyaṃ khadge na danḍe tu, bhayaṃ pāpād na çatrutaḥ; 10

kuṭilatvaṃ bhruvor kōpe na 'āçaye yasya ca 'abhavat,  
maurvî-kiṇṇūke pârushyaṃ bhuje na vacane punaḥ; 11  
vyadhâd yudhi na koçe tu yo dînârâtirakshaṇam,  
ratiṃ ca dharmacaryâsu çraddadhe na 'aṅganâsu yaḥ. 12

tasya 'abhûtâm ubhe cinte bhûpateḥ satatam hṛidi:

ekâ, putro na yat tasya tâvad eko 'py ajâyata; 13  
dvitîyâpi ca, yat pûrvaṃ devâsura-mahâbhavât  
jagmuḥ Pâtâlam Asurâ hata-çeshâḥ palâyya ye, 14  
te nirgatya tato dūrât satîrthâyatanaçramân  
vinâçyaiva chalât tasya Pâtâlam asakrid yayuḥ, 15  
na ca tân prâpa sa nṛipaḥ Pâtâla-vyoma-cârîṇaḥ:  
tejasvî tena samtepe, nihsapatne 'pi bhûtale. 16

etac-cintâkulo jâtu Çakra-prahita-sad-rathaḥ  
devâsthânam yayau so 'tra caitra-çukladinâgame, 17  
Çakrasya vâsarârambhe sarvâsthânam tathâhi tat  
tad-rathena sa yâti sma râjâ Merudhvajaḥ sadâ; 18  
tadâ tu tatra divyastri-nṛitta-gîtâkulo 'pi saḥ  
sammanito 'pi Çakreṇa nihsvasann âsta bhûpatih. 19

tad drishtëvâ jûata-hṛidayo Devarâjo jagâda tam:

«râjan! jânâmy aham, yat te duḥkham; tad mâ bhût tava! 20

«Muktâphaladhvajâkhyas te Çivânço janitâ sutah

«eko, Gaṇâvatâraç ca dvitîyo Malayadhvajah. 21

«Tapodhanâd muner vidyâḥ kâma-rûpaṃ ca vâhanam

«Muktâphaladhvajah prâpsyatyâstrâṇi ca sahânujah. 22

«mahâ-pâçupatâstraṃ ca punaḥ prâpya, sa durjayah

«karishyati vaçe prithvîṃ Pâtâlam ca hatâsurah. 23

«tvam ca vyoma-carâv etau samahâstrau gṛihâṇa me

«vâraṇau Kâñcanagiriṃ tathâ Kâñcanaçekharam!» 24

ity uktvâ 'astra-gajân dattvâ preshitaḥ so 'tha Vajrinâ,

âgâd Merudhvajo hṛiṣṭo bhûtale nagaram nijam. 25

te tu chala-kṛitâvadyâs tasya Pâtâla-saṃçrayât

khecareḇha-gatasyâpi prâpyâ na 'âsan kila 'Asurâḥ. 26

tataḥ Çakrâc çrutasya 'asau râjâ putreçchur âçramam

Tapodhanasya tasya 'risher yayau divyeḇha-vâhanah. 27

tatra 'abbigamya tam riṣim, Çakrâdeçaṃ nivedya tam,

«bhagavann! âdiça 'upâyam çighraṃ me 'tra!» iti so 'bravit. 28

sa ca tasya 'acireṇa 'ishṭa-siddhaye munir âdiçat

vratam ârâdhanam Çambhoḥ sabhâryasya mahibhujah. 29

sa tena 'ârâdhayâmâsa vratena 'urvîpatih Çivam;

tushtaḥ sa ca vibhuḥ svapne tam evâm avadad nṛipam: 30

«uttishṭha, râjan! prâptâsi krameṇaiva 'avalambitam

«çeshâsura-vinâçâya putrau dvâv aparâjitau.» 31

etac çrutvâ prabndhyaiva prâtar uktvâ muneç ca saḥ,

sabhâryah pâraṇam kṛitvâ râjâ sva-puram âyayau. 32

tatra tasya mahâdevî râjñi Merudhvajasya sâ

garbbham dinaih katipayaih pratipede sulakṣhaṇâ. 33

tasyāḥ sa garbhe samabhūd, muktṡā çāpa-vaçena tām  
Vaidyādhariṃ tanuṃ, Mukṡāphalaketur atarkitam. 34  
sā ca tasya tanus tatra nīje Candrapure pure  
vidyā-prabhāṡād amlānā tasthau bāndhava-rakshitā. 35

sāpi Merudhvajasya 'atra rājño Devasabhe pure  
rājñi sagarbhā sampadya nandayāmāsa taṃ patim. 36  
yathā yathā ca sā rājñi jāñe garbha-bharālasā,  
tathā tathā ca sotsāhas tasyāḥ patir abhūd nripaḥ. 37  
prāpte ca samaye, putraṃ sā sūte sma 'arka-saṃnibham  
bālam eva 'ugra-mahasam, Kumāram iva Pārvatī. 38  
babhūva ca 'utsavaḥ kṛitsne na paraṃ vasudhātale,  
yāvad nabhastale 'py āsīd deva-prahata-dundubhau. 39  
svayam āgād muniḥ ca 'atra divya-drīk sa Tapodhanah  
dishtyā vardhayituṃ Merudhvajaṃ taṃ prithivipatim. 40  
tena sākam sa muninā nāmnā Çakṛōditena tam  
Mukṡāphaladhvajam cakre sutam rājā kṛitotsavaḥ. 41

tato gate munau tasmiṃs, tasya saṃvatsaraṅtare  
rājño dvitīyas tanayo rājñyām tasyām ajāyata; 42  
taṃ ca nāmnā sa nripatiḥ cakāra Malayadhvajam  
tathāiva harshāyātena tenāiva muninā saha. 43

tataḥ Saṃyatakah so 'pi çāpāt tad-mantriṇah sutah  
jāñe, nāma pitā ca 'asya Mahābuddhir iti vyadhāt. 44  
tatas tau sinhaçāvābhau avardhetām nripātmañau  
krameṇa tejasā sārddham mantri-putreṇa tena ca. 45

gateshv atha 'ashta-mātreshu varsheshu, sa Tapodhanah  
etya 'upanayanam cakre rājasūnvos taylor muniḥ. 46  
ashtau varshāni ca 'anyāni vidyāsu ca kalāsu ca  
mahāstreshu ca sarveshu vinīyate sma tena tau. 47  
tato yuvānau drīshṡvā tau sarva-çastrāstra-yodhināu  
putrau, kṛitinam ātmānam mene Merudhvajo nripaḥ. 48

atha taṃ svāçramam gantum icchantam so 'bravīd munim:

«abhīshṡtā dakṡiṇā 'idāñiṃ, bhagavan, grīhyatām!» iti. 49

«eshāiva dakṡiṇā 'abhīshṡtā mama tvatto, mahīpate,

«Asurān yajña-hantrīn yat saputro me hanishyasi;» 50

ity ūcivānsam avadat taṃ maharṡhiṃ sa bhūpatiḥ:

«ata eva 'adhunā grāhyā, bhagavan, dakṡiṇā tvayā; 51

«tadā 'ārabhasva yajñam tvam! tad-vighnāya 'Asurāç ca te

«eshyanty, aham ca tat-kālam tatra 'eshyāmi saputrakah. 52

«pūrva-kālam hi Daityās te kṛitṡā dosham chalena vaḥ

«kham utpatya nipatya 'abdhau Pātālam agaman, mune! 53

«idāñiṃ tv Indra-datta me vidyete khecarau gajau,

«tābhyām saha saputras tān prāpsyāmi vyomagān api.» 54

tac çrutṡā sa munis tushṡas tam uvāca narādhipam:

«tarhi tvam yajña-saṃbhāram yathā-yogyam kurushva me, 55

«yāvad dig-çiçrutam gatṡā satrayāgam samārabhe;

«preshayāmi ca vo dūtam çishyam etam Dṛidhavrataṃ, 56

« samjāta-kāmagoddāma-mahābala-khagākritim ;  
 « Mukatāphaladhvajasya 'asya bhavitā saisha vāhanam. » 57  
 ity uktvā sa munih prāyāt svāçramam, sa ca bhūpatiḥ  
 prāhiṇot satra-sambhārāns tasya 'anupadam eva tān. 58  
 prārabdhe tena yajñe ca milad-devarshi-samsadi,  
 buddhvā Pātāla-nilayā Dānavāḥ kshobham āyayuḥ. 59  
 taj jñātvā sa munih çishyam prāhiṇot taṁ Driḍhavrataṁ  
 çāpa-kalpita-pakshindra-rūpaṁ Devasabhaṁ puram. 60  
 tatra prāptaṁ ca taṁ dṛiṣṭvā, smṛtvā muni-vacaç ca sah  
 sajji-cakāra tau divyau rāja Merudhvajo gajau. 61  
 āruroha taylor mukhyam sa Kāñcanagiriṁ svayam,  
 kanīyase tu putrāya dadau Kāñcanaçekharam. 62  
 Driḍhavrata-khagendraṁ ca taṁ sa Mukatāphaladhvajah  
 āruroha 'atta-divyāstro vandi-vṛindābhinanditaḥ. 63  
 tatas te prayayur vīrās trayaḥ khecara-vāhanāḥ,  
 dattāçisho dvija-varaiḥ, puraḥ-prahita-sainikāḥ. 64  
 prāptānāṁ ca 'açramam teshāṁ sa munih prīta-mānasah,  
 « abhedyāḥ sarva-çastrānāṁ bhūyāsta! » 'iti varam dadau. 65  
 tāvac ca Dānava-balaṁ nihantūṁ yajñam āyayau,  
 abhyadhāvac ca tad dṛiṣṭvā Merudhvaja-balaṁ nadat. 66  
 prāvartata taylor yuddham Daityānāṁ mānushaiḥ saha,  
 Daityas tu mānushān svah-sthāḥ bhūtala-sthān babādhire. 67  
 tataḥ sa pakshi-vahano Daityān Mukatāphaladhvajah  
 pradhāvya çara-varshena cakarta ca mamātha ca. 68  
 taṁ ca dṛiṣṭvā vihaṅga-sthaṁ jvalantam iva tejasā  
 tac-çeshāḥ prādravan Daityās te Nārāyaṇa-çaukitāḥ ; 69  
 gatvā bhayāc ca Pātālam sarve, Trailokyamāline  
 tatkālam Daitya-rājāya çaçānsus te tathaiiva tat. 70  
 sa tad buddhvā, drutaṁ cārair anvishya tam avetya ca  
 Mukatāphaladhvajam martyam, mānushābhibhavākshamī 71  
 samghatya sarva-Pātāla-Dānavān Asureççvaraḥ,  
 vāryamāno 'pi çakunair yoddhum āgāt tam açramam. 72  
 Mukatāphaladhvajādyāç ca tatraiiva 'avahita-sthitāḥ  
 tam abhyadhāvan dṛiṣṭvāiva sabalaṁ Dānavādhipam. 73  
 tataḥ pravṛitte bhūyo 'tra martyāsure-mahāhave,  
 vimānair āyayur drashtūṁ Rudrendra-pramukhāḥ surāḥ. 74  
 Mukatāphaladhvajaç ca 'atra tatksanopasthitaṁ puraḥ  
 dadarça 'alaṅghya-tejaskam astram paçupatam mahat 75  
 atipramānam udvahni-jvālam try-aksham catur-mukham  
 ekāṅghrim ashta-bāhvam ca kalpāntānala-saṁnibham. 76  
 « viddhi mām Çaukarādeçād āyātam vijayāya te »,  
 iti bruvāṇam so 'bhyarcya rājaputras tad agrahīt. 77  
 tāvac ca gagana-sthais tair Asurair astra-vṛiṣṭībhiḥ  
 Meruddhvaja-balaṁ tāmyad adhaḥ-sthitam abādhyata. 78  
 tatas tad rakshitūṁ citra-yodhi Mukatāphaladhvajah  
 çara-jālam dadau madhye yuyudhe ca 'Asuraiḥ saha. 79

pitṛi-bhrātri-yutaṃ dṛiṣṭvā taṃ nabhaçcara-vāhanam  
Trailokyamāli Daityendraḥ pannagāstraṃ mumoca saḥ. 80  
tasmād nirgacchato 'saṃkhyān ghorān ācīviṣhān ahīn  
garudair garudāstrōtthair ādayad Malayadhvajāḥ. 81  
tato yad yat sa Daityendraḥ saputro 'stram avāsrijat,  
Muktāphaladhvajas tat tad nirāsthat tasya helayā. 82

atha kruddhaḥ sa Devāris tat-putro 'nye ca Dānavāḥ  
āgneyādīni yugapat tasmīn astraṇi cikshipuḥ. 83  
tāni tasya 'agrato dṛiṣṭvā sthitaṃ paçupataṃ jvalat,  
bhītāny astraṇi sarvāni vimukhāni kṣhaṇād yayuḥ. 84

tatas te yāvad icchanti trastā Daityāḥ palāyitum,  
tāvat tad-ācāyaṃ buddhvā vīro Muktāphaladhvajāḥ 85  
babandha teshāṃ ūrdhvaṃ ca caturdikkam ca tatkṣhaṇam  
çara-jālam sudurbhedaṃ vajra-pañjara-saṃnibham. 86  
tatra 'antar bhramatas tānç ca, çakuntān iva, Dānavān  
pitṛā bhrātrā ca sahitaḥ sa jaghāna çitaiḥ çaraiḥ. 87

nipetuç ca karāḥ pādāḥ çarīrāṇi çirānsi ca  
chinnāni teshāṃ Daityānām, avahanç ca 'asṛig-nimnagāḥ. 88  
sādhuvāde tato datte pushpavarshānuge suraiḥ  
mohanāstraṃ dadau teshāṃ dvishāṃ Muktāphaladhvajāḥ. 89  
tena saṃmohitān bhūmau patitāns tān sarājakan  
Asurān vāruṇāstreṇa paça-baddhānç cakāra saḥ. 90

Tapodhano 'tha so 'vādīd Merudhvaja-nṛpaṃ munīḥ:  
«na badhyam Āsuram sainyaṃ hata-çesham idaṃ khalu, 91  
«svīkṛitena hy aneṇaiva pravekshyadhvaṃ Rasātalam!  
«Daityendraḥ tu saputro 'yaṃ baddhvā nītvā samantrikāḥ 92  
«mahāsurair duṣṭā-Nāgair yukto mukhyaic ca Rākṣhasaiḥ  
«sthāpyo Devasabha-madhye Çvetaçaila-guhāntare.» 93  
ity ukto muninā, Daitya-yodhān Merudhvajo 'bravīt:  
«mā bhaishṭa! yūyaṃ na 'asmābhir badhyāḥ, sabhrāṭṛikasya tu 94  
«Muktāphaladhvajasya 'asya vartadhvaṃ çāsane 'dhunā!»

ity uktā Dānavā rājāḥ bṛiṣṭās tat pratipedire. 95  
tataḥ sa rājā taṃ Daitya-rājaṃ Trailokyamālinam  
putrādibhis taiḥ sahitaṃ Çvetaçailam anāyayat, 96  
tad-guhābhiantare taṃ ca sthāpayāmāsa saṃyatam  
bhūri-çūra-balopeta-pradhānāmātya-rakshitam. 97

tato nivṛitte saṃgrāme, mukta-mandāra-vṛiṣṭiṣhu  
vaimānikeshu yāteshu, pravṛitte jagad-utsave, 98  
sa tatra putrau vakti sma rājā Merudhvajo jayī:  
«ihaiva yajña-rakṣhārtham ahaṃ tishṭhāmi saṃprati; 99  
«yūyaṃ prayātaṃ Pātālam etaiḥ svaiḥ sainikaiḥ saha  
«prāpta-Daitya-vimānaughaiḥ çeshāçura-balena ca! 100  
«āçvāsyā sthāpayitvā ca vaçe Pātāla-vāsināḥ,  
«pradhānādhisṭhītān kṛtvā svīkṛitya 'iha 'āgamishyathaḥ.» 101  
«etac çrutvā «tathā» 'ity āçu divya-kāmaga-vāhanāḥ  
Muktāphaladhvajo vīraḥ sa çāpi Malayadhvajāḥ 102

Rasātalam viviçatuh sasainyau bhrâtarāv ubhau  
 saha Dānava-sainyena praṇatena 'agra-yāyinā. 103  
 hatvā ca rakshināḥ sthāna-sthāneshu paripanthināḥ,  
 adātām atra tau çesha-janasya 'abhaya-diṇḍimam. 104  
 viçvasta-praṇate jane ca 'etau sapta Rasātālān  
 svcakratur harmya-varais nānā-ratnamayair yutān, 105  
 bubhujāte ca tām ramyān udyānaih sarva-kāma-daiḥ  
 divyāsava-bhritāneka-ratna-sopāna-vāpikaih. 106  
 tatra 'adbhūtākṛitī tau ca dadricur Dānavāṅganāḥ  
 tat-kanyāç ca tarushv antar mâyā-chādita-vigrahāḥ. 107  
 ārebhe ca tadā tatra bhartur baddhasya çarmanē  
 tapaḥ Svayamprabhā nāma bhāryā Trailokyamālināḥ, 108  
 tasyāḥ sute ca Trailokyaprabhā-Tribhuvanaprabhe  
 ārabhetām tapas tadvat kumāryau çreyase pituh. 109  
 tau ca rājasutau tatra Pātāle sakalam janam  
 labdha-praçamana-svastham sammānya vividhaiḥ priyaiḥ, 110  
 sthāpayitvā ca Saṃgrāmasinhādīn adhikāriṇāḥ,  
 Tapodhanāçramapadam pituh pārçvam upeyatuh. 111  
 tāvat tatra muner yajñāḥ sa samāptim upāyayau,  
 gantum prārebhire devāḥ svādhishthān ṛishayas tathā. 112  
 tato Merudhvajaḥ Çakram paritushṭam vyajjñapat:  
 «āgamyatām mad-nagaram, deva, tushṭo 'si ced mayi.» 113  
 tac crutvā tat-priyāya 'agād, munim āmantrya, Vāsavaḥ  
 rājñā tena saputreṇa saha Devasabham puram. 114  
 tatra ca 'upācarat tam sa rājā loka-dvayēcvaraḥ  
 tathā Çakram, yathā divyam sukham vismarati sma saḥ. 115  
 tataḥ prītaḥ sa Çakro 'pi tam saputram mahīpatim  
 divyātma-vāhanārūḍham nināya svam trivishṭapam. 116  
 tatra Nārada-Rambhādi-saṃgīta-sukha-sundare  
 sa viçramayya tam Merudhvajam sa-Malayadhvajam 117  
 Muktaḥphaladhvajam ca 'Indraḥ, pārijātamayīḥ srajaḥ  
 dattvā sadivyamukutāḥ, sammānya prāhiṇod griham. 118  
 te ca 'āgatya 'atra, bhūloke Pātāle ca gatāgatam  
 kurvānāç, cakrire rājyam nṛidevā lokayor dvayoh. 119  
 tato Merudhvajo Muktaḥphaladhvajam uvāca saḥ:  
 «vijitāḥ çatravaḥ, putra, yuvānau bhrātarau yuvām, 120  
 «svādhīnā rājakanyāç ca, mayā tāç ca gaveshitāḥ,  
 «vartate prāpta-kālas: tat kriyatām dārasaṃgrahaḥ!» 121  
 iti pitrā 'udito 'vādīt so 'tha Muktaḥphaladhvajah:  
 «na me pariṇaye, tāta, matis tāvat pravartate; 122  
 «aham tapaç carishyāmi sampraty ārādhyitum Haram,  
 «esha vatsas tu kurutām vivāham Malayadhvajah.» 123  
 etac çrutvāiva Malayadhvajas tam so 'nujo 'bravīt:  
 «vivāho mamā yuktaḥ kim, ārya, tvayy aparigrahe? 124  
 «rājyam vā tvayy arājyasthe? tava mārḡānugo hy aham.»  
 ity ukte tena Malayadhvajena, 'uvāca bhūpatih 125

Merudhvasas tam tanayam jyeshtham Muktaṭphaladhvajam:  
 «yuktam eva 'amunā tāvad anujena tava 'uditam, 126  
 «tvam tv ayuktam vadasy etad; nava eva 'atra yauvane  
 «ko nāma kālas tapase? bhoga-kālo hy ayam tava. 127  
 «tad akālocitah, putra, mucyatām esha durgrahaḥ!»  
 iti tena 'ucyamāno 'pi rājñā jyeshthah suto 'tra saḥ 128  
 na 'aṅgīcakre yadā sampraty udvāham niṣayena tam,  
 tadā sa nripatis tūshnīm tasthau kalam pratikshitum. 129  
 atrāntare ca Pātāle bhāryām Trailokyamālināḥ  
 Svayamprabhām ūcatus tām tapaḥ-sthe te sva-kanyake: 130  
 «āyayor, amba, saptāshṭa-varshayoḥ samyataḥ pitā,  
 «rājya-bhraṇṣaḥ ca samvṛitto 'kasmād akrīta-punyayoḥ; 131  
 «ashṭamam varsham etac ca, tapasyantyor na nau Haraḥ  
 «prasīdati, na tāto 'yam mucyate 'dyāpi bandhanāt. 132  
 «tad yāvad āyayor na syād ripoḥ paribhavo 'thavā,  
 «nirakshaṇām imām tāvad anale juhuvas tanum.» 133  
 ity uktā duhitribhyām sā jagāda 'evam Svayamprabhā:  
 «putryau, pratikshyatām tāvad! udayo hy asti naḥ punaḥ. 134  
 «tapaḥ-sthitām hi mām svapne jāne devo 'bravīc Čivaḥ:  
 «'vatse, kuryā dhṛitīm! rājyam punaḥ prāpsyati te patiḥ, 135  
 ««Muktaṭphaladhvaḥ ca 'esha tathā 'esha Malayadhvaḥ  
 ««duhitros tava bhartārau rājanputrau bhaviṣyataḥ. 136  
 ««mānushāv iti mā ca 'etau vijñāsīr! etayor yataḥ  
 ««eko Vidyādhara-varo, dvitīyo māmako Gaṇaḥ.»» 137  
 «ity ādishtā 'Īṣvareṇa 'aham prabuddhā rajanīkshaye,  
 «ity ācayā tayā ca 'esha kleṣaḥ soḍho mahān mayā. 138  
 «tasmād āvedayāmy etam artham yushmat-pituh prabhoḥ,  
 «tad-icchayā yatishye ca yushmad-udvāha-siddhaye.» 139  
 evam ācāvāsa sā rājñi kanyake sve Svayamprabhā,  
 uvāca 'Indumatīm nāma vṛiddhām antahpura-striyam: 140  
 «āryaputrasya nikaṭam Čvetaçaila-guhām vraja,  
 «nīpatya pādāyos tam ca vijñāpaya girā mama: 141  
 ««nirmitāsmi, mahārāja, dhātṛā 'anyenaiva dāruṇā,  
 ««tvad-viyogāgninā 'adyāpi na dahye jvalatāpi yā; 142  
 ««ātmā tu na mayā tyaktaḥ punas tvad-darṣanācayā.»»  
 «ity uktvā māmakaṁ Čarvam svapnādeṣam nivedayeḥ. 143  
 «tataḥ kanyā-vivāhārthe pricches tam, yac ca vakshyati,  
 «tat tvayā 'āgatya me vācyam; vidhāsyē 'ham tathā-vidham.» 144  
 ity uktvā 'Indumatīm tām sā praishtayat; sāpi nirgatā  
 Pātālāt, prāpa tac-çaila-guhā-dvāram surakṣhitam. 145  
 rakṣiṇo 'bhyarthya, tatra 'antaḥ praviçya, 'ālokyā samyatam  
 Trailokyamālinam tam sā sāçrur jagrāha pādāyoh, 146  
 tat-prishta-kucalā tam ca çanais tasmai çaçānsa sā  
 kritsnam sva-bhāryā-samdeçam; tato rājā jagāda saḥ: 147  
 «yaḥ prokto rājya-lābho naḥ Čarvena, 'astu tathāiva saḥ;  
 «Merudhvasasya 'ātmajayoḥ kanyādāne tu kā kathā? 148

« ihaiva 'aham vipadyeya, na tu dadyām nijātmaje  
« cātubhyām mānushābhyām ca samyataḥ sann upāyanam. » 149

ity uktā 'Indumatī rājñā preshitā tena sâ tataḥ  
etya Svayamprabhāyai tat tat-patnyai tad-vaco 'bhyadhāt. 150  
çrutvā tatas te Trailokyaprabhā-Tribhuvanaprabhe  
Daityendra-kanye jananim ucatuḥ tām Svayamprabhām: 151  
« āvayor yauvana-bhayād agnir eva 'adhunā gatiḥ;  
« tad, amba, 'asyām caturdaçyām tat-praveçam vidadhvahe. » 152  
kṛita-niçcayayor evaṁ tayoh, sâpy akarot tadā  
niçcayam maraṇāyaiva tad-mâtā saparicchadā. 153  
prāptāyām ca caturdaçyām tâḥ Pāparipu-nāmani  
tīrthe sarvāç citāç cakrur, arcitvā Hātakeçvaram. 154

tāvad Merudhvajo rājā tithau tasyām saputrakāḥ  
sabhāryaḥ ca 'āyayau tatra Hātakeçvaram arcitum. 155  
sa Pāparipu-tīrtham tat snānārtham sānugo vrajan,  
dūrād dadarça tat-tīre vanāntar dhūmam udgatam. 156  
« dhūmōdgamaḥ kuto 'tra? » 'iti pricchantam tam ca bhūpatim  
ūcuḥ Saṁgrāmasinhādyaḥ Pātālādihkritā nijāḥ: 157  
« Trailokyamālino bhāryā, mahārāja, Svayamprabhā  
« duhitṛibhyām kumāribhyām saha 'atra tapasi sthitā. 158  
« nūnam tā agnikāryādi kimcid atra 'adya kurvate,  
« yadivā 'atitapaḥ-khinnāḥ kurvanty agni-praveçanam. » 159

tac çrutvā saha putrābhyām patnyā taiç ca 'adhi-kāribhiḥ  
drashtum sa rājā tatra 'agād nishiddhānya-paricchadaḥ. 160  
dadarça ca 'atra pracchanna-sthitas te Daitya-kanyake  
samātrike pūjayantyaus susamsiddham citānalam, 161  
mukha-lāvanya-saṁdoha-niḥsyandair dikshu sarvataḥ  
candrabimba-çatāni 'iva racayantyaus Rasātale, 162  
lola-hārāmbu-pūrābhyām Kāmasya 'iva 'abhishecanam  
kuca-kāncana-kumbhābhyām kurvantyaus trijagaj-jaye, 163  
bibhrāṇe jaghānābhogam vipulam baddha-mekhalam  
nakshatramālāṅkam iva smara-dvipa-çiraḥsthalam, 164  
vahantyaus keçapāçau ca pannagāu iva nirmitan  
dhātā lāvanya-sarvasva-nidhānam rakshitum tayoh. 165  
drishtvā te cintayāmāsa sa rājā jāta-vismayaḥ:

« aho Viçvasrijāḥ śṛishtir vilasad-navatāḍbhutā! 166  
« tad etayor na Rambhāpi na 'Urvaçī na Tilottamā  
« rūpe bhajati tulyatvam Asurādhipa-kanyayoh. » 167

iti cintayatas tasya rājñāḥ, sâ Daitya-kanyakā  
jyeshthā 'arcayitvā Trailokyaprabhā Vahnim vyajijñapat: 168  
« uktaḥ svapna-Harādeço yataḥ prabhṛiti so 'mbayā,  
« tataḥ prabhṛiti baddhāiva bhartrī-buddhir yato mayā 169  
« tasmin guṇa-nidhau rājaput্রে Muktāphaladhvajе:  
« tat sa eva patir bhūyād, bhagavan, me 'nya-janmani, 170  
« iha-janmani tātēna samyata-sthena māninā  
« ditsitāpy ambayā tasmai dātum na 'aṅgikṛitāsmi yat. » 171



tac çrutvā tadvad eva 'atra sâpi Tribhuvanaprabhâ  
vavre Hutâçâd Malayadhvajam janmântare patim. 172

tato Merudhvajo râjâ sa tac-çravaṇa-harshulâh  
tad-bhâr्या ca mahâdevî parasparam avocatâm: 173  
«prâpnuyâtâm ime bhâr्यe yady asmat-tanayâv imau,  
«tad etâbhyâm avâptam syâl loka-dvaya-jayât phalam. 174  
«tad yâvad asminn anale na 'âtmânam kshipatah kshanât,  
«tâvat kim na 'upasritya 'ime vârayâmah samâtrike?» 175  
evam devyâ saba 'âlocya, râjâ 'avocad upetya tâh:  
«mâ kârshṭa sâhasam! duḥkham çamayishyâmy aham hi vah.» 176  
çrutvâ 'etac çrotra-pîyûshavarshâbham nripater vacah,  
drishṭvâ 'atha tam tâh sakalâh prañemur Asurâṅganâh. 177

«paçyantyo 'pi vayam pûrvam mâyâ-channâ na lakshitâh,  
«lokadvayeçvareṇa 'iha drishṭâh smo 'dya punas tvayâ. 178  
«tvad-drishṭânâṃ ca duḥkhânto bhavaty eva 'acireṇa naḥ,  
«kim punas tvad-girâ datte devena 'arthite vare. 179  
«tad grihnîta 'arghya-pâdâdi kṛtâsana-parigrahâh,  
«bhavanto hi jagat-pûjyâ, ayaṃ ca 'asmâkam âçramah;» 180  
iti Svayamprabhâṃ uktavatîm âha hasan nripah:  
«jâmatribhyâm tvayâ 'etâbhyâm pâdyârghyam dîyatâm!» iti. 181  
tataḥ Svayamprabhâ 'avâdit: «tad etâbhyâm Vṛishadhvajah  
«devo dâpayitâ 'arghyâdi, yushmâbhis tv adya grihyatâm!» 182  
Merudhvajo jagâda 'atha: «sarvam âttam idaṃ mayâ,  
«yûyam tu maraṇodyogâd nivartadhvam ito 'dhunâ! 183  
«praviçya tishṭhata 'ekasmin sva-pure sarva-kâma-de!  
«tato 'ham eva jñâsyâmi, yathâ vah kuçalam bhavet.» 184

ity uktavantam râjanam sâ jagâda Svayamprabhâ:  
«devâdeçâd nivrîtâh smaḥ çarîra-tyâga-niççayât; 185  
«kârâ-sthe tu prabhau, yuktâ katham naḥ sva-griha-stbhitîh?  
«tad ihaiva vayam tâvat tishṭhâmo, deva, samprati, 186  
«yâvad devah svayam dattam varam naḥ pâlayishyati,  
«sa-bhṛityâmatyam asmâkam mocayishyati ca prabhum. 187  
«yuktas tvad-adhikârî san sa ca râjyam karishyati,  
«arpayishyati râjyam ca tubhyam eva tvad-icçayâ, 188  
«samayam pratibaddham ca sa karishyati tâdriçam.  
«antarasthâ vayam ca 'atra saha Pâtâla-vasibhih; 189  
«Pâtâlebhyo 'smadiyâni ratnâni svîkurushva ca!»

evam uktavatîm tâṃ sa râjâ Merudhvajo 'bhyadhât: 190  
«vijñâsyâmy aham eva 'etat, smartavyam sva-vacas tu vah.»  
ity uktvâ sa nripah snâtva Hâtakeçam apûjayat. 191  
Daityârâja-sute te ca, taylor eva sva-drishṭayoḥ  
tat-putrayos tad-ekâgra-gata-citte babhûvatuh. 192

atha sa Rasâtala-nilayair  
nikhilais Trailokyamâlino muktim  
prânipaty yâcyamâno  
râjâ Merudhvajah sukrîti, 193

chattraih sva-yaçah-çuddhaih  
 sthagayann açāḥ, sa-dāra-suta-bhṛityah  
 nirgatya 'Asura-lokāt  
 tasmād āgād nijam nagaram. 194  
 tatra 'asya putro Malayadhvajas tam  
 kanīyaśim Dānavarāja-putrīm  
 dhyāyann, anidro 'pi nimilitākṣah  
 smara-jvarārto rajanīm nināya. 195  
 sa dhairya-jaladhis tu tam api vicintya Muktaṭphala-  
 dhvajo 'sura-pateḥ sutām dṛiḍha-nibaddha-bhāvām yuvā  
 munīndra-manasām api smara-vikāra-dām jyāyaśim,  
 purā 'arthita-varo muner, na khalu cukṣhubhe cetasā. 196  
 Merudhvajas tu tam avetya sutām nishiddha-  
 dārakriyaṃ, smara-vaçaṃ Malayadhvajam ca,  
 kanyā-pradāna-vimukhaṃ ca mahāsuram tam,  
 āsīd upāya-ghaṭanākula-cittavṛittih. 197

### Taraṅga 119.

Tato Merudhvajo rājā, tam tathā Malayadhvajam  
 paçyan smara-jvarākṛantaṃ, devīm svām evam abravīt: 1  
 «Pātāle dṛiṣṭe Trailokyamālinas te sute na cet  
 «bhārye mat-putrayoḥ syātām, tad mayā kim kṛitaṃ bhavet? 2  
 «tayoḥ kanishṭhām ca vinā putro me Malayadhvajah  
 «lajjā-nigūḍha-kāmāgnih puṭapākena pacyate. 3  
 «tad-arthaṃ ca mayā 'adyāpi mokṣas Trailokyamālinah,  
 «pratiçruto 'pi tat-patnyai, satvaram na vidhīyate. 4  
 «bandha-mukto duhitarāv asuratvābbhimānataḥ  
 «putrābhyām mānushābhyām me sa dadyād na jātucit. 5  
 «tad etam arthaṃ sātvena brūmas tasya 'adhunā varam.»  
 ity ālocya samam devyā sa pratihāram ādicat: 6  
 «Çvetaçaila-guhām gatvā prītyā mad-vacanena tam  
 «Trailokyamālinam brūhi Daityendraṃ samyata-sthitam: 7  
 ««daivayogād iha klisṭhā yūyam, Daitya-pate, ciraṃ;  
 ««tad idānim mama vacaḥ kṛtvā kleçaṃ çamaṃ naya! 8  
 ««dehi dṛiṣṭyā 'anurāgiṇyau mat-sutābhyām sva-kanyake,  
 ««ito muktaḥ sva-rājyaṃ ca vihita-pratyayaḥ kuru!»» 9  
 ity uktvā presbīto rājñā gatvā tatra guhāntare  
 Daityendraḥ 'abravīt tasmai kṣhattā rāja-vacaḥ sa tat. 10  
 «mānushābhyām ahaṃ kanye na dāsyāmi», 'iti tena ca  
 pratyuktaḥ, sa tathāiva 'etya kṣhattā rājñe tad abhyadhāt. 11  
 anyoḇpāyaṃ vicinvāne tasmin Merudhvaje nripe,  
 divaseshu ca yāteshu, vijñāta-tad-udantayā 12

Pātālāt preshitā bhūyaḥ sâ Svayamprabhayâ tayâ  
âgād Indumatî tatra dûtî samdeṣa-hârîṇî. 13

sâ ca 'âgatya pratihâryâ mukhena 'âveditâtmtikâ  
praviveṣa mahâdevyâ nikaṭaṃ tat-kritâdarâ, 14  
pranipatya 'abravît tâṃ ca: «devî! devî Svayamprabhâ  
«vijñāpayati: «kiṃ vas tad vismṛitaṃ vacanaṃ nijam? 15  
«abdhayaḥ kulaçailâç ca bhavanti pralaye 'nyathâ,  
«bhavâdṛiçâṃ tu vacanaṃ na tatrâpy anyathâ bhavet. 16  
«yady apy upagataṃ na 'asmaṭ-svâminâ kanyakârpanam,  
«tat sa baddho dubitarau kathaṃ dadyâd upâyanam? 17  
«aucityena 'upakârâya yushmâbhiç cet sa ucyate,  
«tad niçcitaṃ sutâ-dânât kuryâd vaḥ pratyupakriyâṃ; 18  
«sakanyâpi tyajet prâṇan anyathâ sâ Svayamprabhâ,  
«tena na syât snushâ-prâptir na vacaḥ-satya-pâlanam. 19  
«tat kurushva tathâ, devî, samaya-pratyayâdinâ,  
«yathâ rājâ vimuñceta prabhūṃ naḥ sarva-siddhaye! 20  
«Svayamprabhâ-visṛiṣṭaṃ ca grihâṇa 'idaṃ vibhūṣaṇam  
«divyais tais taiç citaṃ ratnaih khecaratvâdi-dâyibhiḥ!» 21  
evam uktavatîm Indumatîṃ rājñî jagâda sâ:

«duḥkhitâyâḥ kathaṃ tasyâ mayâ 'etad grihyatam?» iti. 22  
«agrihîte tvayâ 'etasminn asmâkam adhrîtir bhavet,  
«grihîte tu nijam duḥkhaṃ çantaṃ manyâmahe vayam;» 23  
iti 'Indumatyâ rājñî sâ tayâ yatnena bodhitâ  
âçvâsa-betos tasyâs tad ratnâbharaṇam agrahî. 24  
«ihaiva tâvat tishṭha, 'ârye, rājâ yâvad iha 'eshyati;»  
ity uktvâ tâṃ ca tatraiva rājñî sthâpayati sma sâ. 25  
tâvat sa rājâ tatra 'âgād; utthâya 'Indumatî ca sâ  
rājñî-niveditâ bhūpaṃ prâṇamat taṃ tad-âdritâ. 26  
Svayamprabhâ-vitṛiṇaṃ ca cûḍâratnaṃ samarpayat  
visha-Raksho-jarâ-roga-haraṃ tasmai nṛipâya sâ. 27  
«sva-satyam anupâlya 'etad grahîshyâmi», 'iti vâdinam  
nṛipaṃ Indumatî sâ tam evaṃ praudhâ vyajijñapat: 28  
«devena pratipannaṃ cet satyaṃ, pâlitam eva tat;  
«asmin grihîte tv asmâkam âçvâsaḥ sutarâṃ bhavet.» 29  
evam tayâ 'ukte, «sâdhu 'uktam!» ity uktvâiva 'asya bhūpateḥ  
cûḍâratnaṃ tad âḍaya rājñî mûrdhni babandha sâ. 30

tataḥ Svayamprabhâ-vākyaṃ yathâ rājñyâ niveditam,  
tathâ çaçânṣa sâ rājñe tasmâ Indumatî punaḥ. 31  
tato rājñyâ tathâiva 'ukto 'vâdid Indumatîṃ nṛipaḥ:  
«ihaiva 'adya pratikshasva! prâtar vakshyâmy ahaṃ tava.» 32  
ity uktvâ, tâṃ niçâṃ nîtvâ, prâtar âhûya mantriṇaḥ,  
sa tâṃ Indumatîṃ evaṃ rājâ Merudhvaḥ 'bravît: 33  
«ebhir mad-mantribhiḥ sâkam, ârye, Trailokyamâlîne  
«âvedya, gatvâ Pâtâlâd ânaya 'Asura-yoshitâḥ 34  
«Svayamprabhâdyâḥ, sarvânç ca mukhyân Pâtâla-vâsinaḥ,  
«Hâṭakeçvara-sambandhi mudritaṃ koçavâri ca! 35

«asmad-vaçe vartitavyam nityam Trailokyamālinā  
 «sa-bhṛitya-bandhunā, bhāvyam nāgaiç ca 'asasyagbhātibhiḥ; 36  
 «atrârthe bhartri-caraṇau sprishtëvā mad-mantri-saṁnidhau  
 «Svayamprabhādyāḥ çapathair antarasthā bhavantu naḥ; 37  
 «Pâtāla-vāsināḥ santu te tadvat-prabhavo 'khlilāḥ,  
 «asatyāni ca sarve 'pi sthāpayantu sarājakāḥ, 38  
 «sarājakāç ca likhitam kurvantu nikhilā api,  
 «Hāṭakeçvara-sarvāṅgam vārikoçam pibantu ca: 39  
 «tato mokshyāmy aham kārāgrihāt Trailokyamālinam.»

ity uktvā 'Indumatīm rājā sāmātyām visasarja saḥ. 40  
 sâ gatvā mantri-sahitā procya Trailokyamāline,  
 tac-çraddhitā tathāiva 'Indumatî Pâtālam āviçat; 41  
 Svayamprabhādīn ānīya koçavāri ca sâ tataḥ  
 rājoktam tad-amātyāgre sarvān sarvam akārayat. 42  
 vihitā-pratyayam tam ca mumoca saparicchadam  
 Trailokyamālinam Merudhvajaḥ kārāgrihāt nripaḥ; 43  
 ānīya ca griham samyak saṁmānya saparigraham  
 svīkṛitāsura-ratnaughāḥ sva-rājye visasarja tam. 44  
 so 'pi Trailokyamālī svam punar etya Rasātalam  
 prāpta-rājyo nananda svaiḥ sahito bhṛitya-bāndhavaiḥ. 45  
 Merudhvajaç ca Pâtāla-prabhavair artha-saṁcayaiḥ  
 prithivīm pūrayāmāsa prāvṛiḍ-ghana iva 'ambubhiḥ. 46

atha Trailokyamālī sa saṁmantrya nija-bhāryayā,  
 kanyaratna-dvayam ditsus tat-sutābhyām, sva-veçmani 47  
 nripam Merudhvajam netum tam nimantrya sabāndhavam,  
 smṛitopakāro Daityendraḥ Pâtālāt svayam āyayau. 48  
 āgatya tam ca rājānam kṛitātithyam uvāca saḥ:  
 «yushmābhir na 'atinirvṛityā tadā dṛishtaṁ Rasātalam; 49  
 «paricaryā-pareshv asmāsv idānīm etya dṛiçyatām,  
 «kanyāratne madiye ca grihyetām sutayoḥ krite!» 50

ity ukto 'sura-rājena tena Merudhvajo 'tha saḥ  
 tatraiva 'anāyayāmāsa bhāryām putrau ca tāv ubhan, 51  
 tebhyo 'surendra-vākyam tat kanyā-dānam ca so 'bravit.  
 tato jagāda tam jyeshṭhaḥ putro Muktaḥphaladhvajaḥ: 52  
 «vivāham na karishye 'ham anārādhitā-Çaṅkaraḥ;  
 «uktam mayā prak; kshantavyam etasmād me 'parādhataḥ. 53  
 «mayi prayāte, vivāham karotu Malayadhvajaḥ,  
 «vinā Pâtāla-kanyām tām nāsty eva 'asya hi nirvṛitiḥ.» 54  
 tac çrutvā sa kaniyāns tam avādīd: «na tvayi sthite  
 «ayaçasyam adharmyam ca karomy, ārya, 'aham idṛiçam.» 55  
 tato Merudhvaje rājñi prayatnād bodhayaty api,  
 Muktaḥphaladhvajo na 'aicchat sva-vivāhakriyām yadā, 56  
 tadā Trailokyamālī, tam khinnam āmantrya bhūpatim,  
 yayan svam eva Pâtālam sānugāḥ sa yathāgatam. 57

tatra vrittāntam āvedya, putram bhāryām ca so 'bhyadhāt:  
 «nyakkārāṇika-paro 'smākam kidṛiçāḥ, paçyatam, vidbiḥ! 58

«mānushau na 'adya grihñitāḥ kanye me prārthitāv api,  
 «pūrvam ye prārthite tābhyām dātum na 'aṅgikṛite mayā.» 59  
 tac cṛutvā tau jagadatuḥ: «ko jānāti katham vidheḥ  
 «cetasy etat sthitam? kiṃ hi Ćambhavaṃ syād vaco 'nyathā?» 60

ity-ādi teshām vadatām, buddhvā te tatra cakratuḥ  
 kanye pratijñām Trailokyaprabhā-Tribhuvanaprabhe: 61  
 «dvādaçāḥam nirābhāra-sthitayor āvayor yadi  
 «devo vivāha-sampatti-prasādam na karishyati, 62  
 «tataç ca kāryam āvābhyām sahaiva 'agni-praveçanam,  
 «na tu dhāryam nikārārtham vṛitty-artham vā çarīrakam.» 63  
 evam niyamy devasya puratas tasthatuç ca te  
 nirābhāre japa-dhyāna-pare Daityendra-kanyake. 64  
 tad buddhvā ca taylor mātā pitā ca Ditijēçvaraḥ  
 tathaiiva 'atra nirābhārāv āstām dubhṛi-vatsalau. 65

tataḥ Svayamprabhā sā tām tad-mātā 'Indumatīm punaḥ  
 Merudhvaja-mahādevyai vaktum tat prāhiṇod drutam. 66  
 tayā gatvā tad ākhyātām sva-svāmi-griha-samkātām  
 rājñyai tasyai, viveda 'atha Merudhvajo 'pi tat. 67  
 tatas tad-anurodhāt tau jahatus tatra dampatī  
 ābhāram tau ca tat-putrau pitṛi-bhaktyā 'anurodhinau. 68

evam loka-dvaye rāja-grihayoḥ samkāṭa-sthayoḥ  
 Muktaḥpaladhvajo 'naçnan dhyātavān çaranam Çivam. 69  
 shaḍ-rātre ca gate, rājaputraḥ prātaḥ prabudhya saḥ  
 pūrvam Samyatakam mitram Mahābuddhim abhāshata: 70  
 «sakhe! svapne 'dya jāne 'ham āruḍho vāhane nīje  
 «Tapodhana-muni-pratte kāma-rūpe mano-gatau 71  
 «vimānatām upagate, nirvedād Meru-pārçva-gam  
 «Gauriçāyatanam divyam atidūram ito gataḥ. 72  
 «tatra 'apaçyam aham kāmciḍ divya-kanyām tapaḥ-kriçām;  
 «tām uddiçya 'abravīd mām ca jaṭābhṛit purusho hasan: 73  
 ««ekasyāḥ kanyakāyās tvam palāyya 'evam iba 'āgataḥ,  
 ««iha 'eshā ca dvitīyā te samprāptā, paçya, tishṭhati.» 74  
 «tad ākarṇya vacas tasya tat-kanyā-rūpa-darçane  
 «atṛipta eva sahasā prabuddho 'smi niçākshaye. 75

«tasmāt tatṛaiḥ gacchāmi prāptum tām divya-kanyakām;  
 «prāpsyāmi ced na tām tatra, pravekshyāmi hutāçanam. 76  
 «tām tathā 'upanatām hitvā Daitya-kanyām, mano mama  
 «rajyate svapna-dṛiṣṭāyām asyām, kiṃ kriyate vidheḥ? 77  
 «jāne ca tatra yātasya niçcitam çubham asti me.»

ity uktvā tat sa sasmāra muni-dattam sva-vāhanam. 78  
 tad āruhya vimānatvam prāptam sakhyā samam ca saḥ  
 manāḥ-samkalpita-sthāna-prāpakam kāmārūpa-kṛit, 79  
 Muktaḥpaladhvajāḥ prāyād divyam Gauriça-dhāma tat,  
 prāpya tac ca yathā svapne dṛiṣṭam paçyan jaharsha saḥ. 80  
 tataḥ pravavṛite tatra sa Siddhodaka-nāmani  
 tīrthe snānādikam kartum sakhy-eka-paricāraḥ. 81

tāvat taṃ kvāpy avijñāta-gataṃ buddhvā sa tat-pitā  
 rājā Merudhvajo bhāryā-putrādi-sahitas tadā 82  
 upavāsa-kriṣo duḥkha-kshobhaṃ sva-pura-go dadhau.  
 tathā tadaiva Pātāle 'py etat sarvam abudhyata. 83  
 tatas Trailokyamālī sa grhītvā te sva-kanyake  
 sopavāsah sabhāryādis tatraiva 'agād nripāntikam. 84  
 «caturdaṣyāṃ gataḥ so 'dya nūnaṃ kvāpy arcitum Haram;  
 «tat pratīkshāmahe tāvad ihaiva 'etad dinam vayam. 85  
 «prātar yatra sa, tatraiva yāsyāmo, na 'āgato yadi;  
 «tato yad bhavitā», 'ity eva sarve te niṣcayam vyadhuḥ. 86  
 atrāntare Meghavane tasmin Gaury-āçrame sthitā  
 sāpi Padmavati tasmin dine 'vādīd nījāḥ sakhiḥ: 87  
 «sakhyah! svapne 'dya jāne māṃ Siddhīçvara-gatāṃ pumān  
 «jātādharo 'bravit ko 'pi devāgārād vinirgataḥ: 88  
 ««duḥkhaṃ samāptam, āsanno bhārtrā te, putri, saṃgamaḥ!»»  
 «ity eva 'uktvā gate 'smin, me gate nidrā-niçe api. 89  
 «tad eta! tatra gacchāma», ity uktvā sā jagāma tat  
 Meru-pārçva-sthitam Padmavati Gauriça-ketanam. 90

tatra Siddhodake snātum dūrād Muktaḥphaladhvajam  
 drisṭvā savismayā sā taṃ, sva-sakhīr evam abhyadhāt: 91  
 «sadriço me priyasya 'ayaṃ pumān; paçyata, kīdriçaḥ!  
 «āçcaryam, kiṃ sa eva syād? nāsty etad, mānuṣho hy ayam.» 92  
 tac çrutvā, taṃ ca drisṭvā, tāḥ sakhyas tām evam abruvan:  
 «na kevalam susadriço, devy, ayaṃ preyasas tava, 93  
 «yāvad etad-vayasyo 'yaṃ tvat-kānta-suhridaḥ kila  
 «tasya Saṃyatakasyāpi, paçya, sādriçyam açnute. 94  
 «tat tvayā varṇitam, devi, yathā hyaḥ svapna-darçanam,  
 «tathā jānīmahe vyaktam çāpād mānuṣhatām gatau 95  
 «tāv eva 'etāv iha 'ānītāv Içvareṇa sva-yuktitaḥ;  
 «mānuṣhāgamanam deva-bhūmāv asyām kuto 'nyathā?» 96  
 evam sakhibhir uktā sā Padmavaty arciteçvarā  
 tasthau devāntike channā taṃ jijñāsītum utsukā. 97

tāvat snātvā 'arcitum devam tatra Muktaḥphaladhvajam  
 āgataḥ sarvato vīkshya Mahābuddhim uvāca tam: 98  
 «tad eva 'āyatanam citram idaṃ, svapne yad ikshitam  
 «līṅgāntar-driçya-Gauriça-mūrti ratnamayaṃ mayā. 99  
 «tān eva ca 'etān paçyāmi svapna-drisṭtān iha 'adhunā  
 «pradeçān divya-vihaga-sphurad-ratnaprabha-drumān. 100  
 «tatkāla-drisṭtām divyaṃ tu kanyāṃ paçyāmi na 'iha tām,  
 «aprāptayā tayā ca 'iha deham tyakshyāmi niçcitam.» 101  
 ity ukte tena, sakhyas tām ūcuḥ Padmavatiṃ rahaḥ:  
 «çriṇu! nūnam iha svapne drisṭvā tvām ayam āgataḥ, 102  
 «tvad-darçanenaiva vinā tyaktum prāṇān samihate;  
 «tad nigūḍha-sthitā eva paçyāmo 'traiva niçcayam.» 103  
 iti channāsu tās v atra sthītāsv, antaḥ praviçya saḥ  
 Muktaḥphaladhvajo devam arcayitvā viniryaau. 104

nirgatya yāvat kurute bhaktitas triḥ pradakṣiṇam,  
 tāvat sa ca sakḥā ca 'asya jātiṃ sasmaratur nījām. 105  
 harshāc ca pūrva-vṛttāntaṃ yāvad anyonyam āhatuḥ,  
 tāvat Padmāvatī dṛiṣṭi-gocaraṃ sā yayau tayoḥ. 106  
 Mukṭāphaladhvajāḥ pūrva-jaṇma-vṛttaṃ smaraṇḥ ca saḥ,  
 tāṃ dṛiṣṭvāiva tam āha sma vayasyaṃ harsha-nirbharaḥ: 107  
 «dṛiṣṭā sā 'iyam svapne devī Padmāvatī mayā,  
 «diṣṭyā prāptā ca; tad imāṃ ācū sambhāvayāmy aham.» 108  
 ity uktvā 'upetya sācrus tāṃ avocad: «devi! mā 'adhunā  
 «kvāpi yāsīr! ahaṃ Mukṭāphalaketuḥ sa te priyaḥ; 109  
 «Dṛiḍhavrataṣya cāpena mānushī-bhūya saṃsmṛitā  
 «jātir mayā 'adya», 'ity uktvā tāṃ aicchad ācleshṭum utsukaḥ. 110  
 sā tu 'udbhṛāntā tiro-bhūya tatra 'āsīt sācru-locanā,  
 so 'pi rājasuto 'paçyaṃs tāṃ mohād apatad bhuvi. 111  
 tataḥ saduḥkham ākāce tad-vayasyo jagāda saḥ:  
 «yad-arthaṃ sa tapaḥ-kleṣo, devi Padmāvatī, tvayā 112  
 «anubhūtaḥ, kathaṃ prāptaṃ tam etaṃ na 'abbibhāshase?  
 «ahaṃ Saṃyatakāḥ so 'pi vayasyo dayitasya te; 113  
 «tad yushmad-arthaṃ cāptasya kiṃ me na 'ālapasi priyam?»  
 ity uktvā sa samācāvāsa tam uvāca nṛpātmanajam: 114  
 «tathā 'anurāgoṇatā Daityarāja-sutā tvayā  
 «yāt tyaktā, tasya pāpasya tava 'āgataṃ phalam.» 115  
 tac ṣṛutvā sā sakḥīr āha channā Padmāvatī tadā:  
 «ṣṛiṇuta! 'Asura-kanyāsu na kila 'ayaṃ pravartate.» 116  
 tataḥ sakhyo 'pi tāṃ ūcuḥ: «sarvaṃ saṃvādi dṛiçyate.  
 «kiṃ na smarasi, yat tena cāpa-kāle priyeṇa te, 117  
 ««mānushye me mano 'nyatra mā gāt Padmāvatīṃ vinā!»»  
 «īty arthito varas tasmād munēḥ pūrvaṃ Tapodhanāt? 118  
 «tat-prabhāvād ayaṃ nūnam anya-strīṣu na rajyate.»  
 ṣṛutvā 'etad rājaṃputrī sā saṃjajñe saṃçayākulā. 119  
 Mukṭāphaladhvajāḥ so 'pi dṛiṣṭa-nashṭa-priyas tataḥ  
 cakranda: «hā priye Padmāvatī! kiṃ na 'etad īkshase, 120  
 «Vidyādharatve yat prāptaḥ cāpo Meghavane mayā  
 «tvad-arthaṃ? iha ca 'adya 'ahaṃ mṛityuṃ prāpsyāmy asaṃçayam.» 121  
 ity-ādi kṛanditaṃ tasya ṣṛutvā Padmāvatī sakḥīḥ  
 prāha: «sarvāṇi saṃvādiṇy abhijñānāni yady api, 122  
 «tathāpi pāraṃparyeṇa ṣṛutāny etāni jātucit  
 «ābhyāṃ bhaveyur, iti me na ceto 'bhyeti niçcayam. 123  
 «tad na 'ārtam asya caknomi vacaḥ crotuṃ; vrajāmy aham  
 «tad Gaury-āyatanaṃ tāvat, pūjā-kālaç ca tatra me.» 124  
 ity uktvā sasakḥikā sā Padmāvaty Ambikāçramam  
 taj jagāma, 'arcayitrā ca devīm evaṃ vyajijñāpat: 125  
 «sa Siddhiçvare dṛiṣṭaç cet satyaṃ pūrva-priyo mama,  
 «tat tathā kuru, yena syāc çighraṃ me tena saṃgamaḥ!» 126  
 iti Padmāvatī yāvat sākāṅkshā tatra tishṭhati,  
 Mukṭāphaladhvajas tāvat so 'pi Siddhiçvare sthitaḥ 127

pūrvam Samyatakam mitram Mahābuddhim uvāca tam:  
 «jāne sā svāspadam yātā tad Gaury-āyatanam, sakhe! 128  
 «tad ehi, yāvas tatraiva», 'ity uktvā 'āruhya mano-gatau  
 tasmin vimāne so 'py āgād Ambikāçramam eva tat. 129

dūrād dṛiṣṭvā 'avatīrnam tam vimānena nabbastalāt,  
 sakhyah Padmāvatiṃ ūcur: «devi, paçya 'idam adbhutam! 130  
 «sa ihāpy esha divyena vimānena 'āgataḥ kila;  
 «mānushasyāpi divyo 'sya prabhāvaḥ katham idṛiṣaḥ?» 131  
 tataḥ Padmāvati sma 'āha: «sakhyah! smaratha kim na tat,  
 «yat sa çāpa-pradātā 'asya mayā çapto Dṛidhavrataḥ: 132  
 «mānushatve 'vatīrṇasya vāhanam kāma-rūpa-bhṛit  
 «icchānugataṃ asyaiva bhaviṣyati bhavān», iti? 133  
 «tat tena muni-çishyeṇa vāhanena 'esha niçcitam  
 «vimāna-rūpaṃ dadhatā sveccham bhramati sarvataḥ.» 134

evam tayā 'ukte, sakhyas tām ūcur: «evam avaishi cet,  
 «tad na sambhāvayasy etaṃ kasmād? devi, kim ikṣhase?» 135  
 etat sakhi-vacaḥ çrutvā Padmāvaty avadāt punaḥ:  
 «evam sambhāvyate, sakhyo! niçcayo 'dyāpi nāsti me. 136  
 «satyaṃ sa eva yadivā bhavaty esha, tathāpi me  
 «abhiḡamyō 'nya-deha-sthaḥ sva-dehānāçritaḥ katham? 137  
 «tac channā eva paçyāmas tāvad asya 'iha cesṭitam!»  
 ity uktvā rājaputṛi sā channaiva 'āsīt sakhi-vṛitā. 138

tāvat tatra 'avatīryaiva vimānād, Ambikāçrame  
 Muktaḥphaladhvajah sotko vayasyaṃ tam uvāca saḥ: 139  
 «amutra Rākṣasī-trastā pūrvam sambhāvitā mayā  
 «svayamvarāgatā ca 'iha dṛiṣṭā 'udyānāntare punaḥ; 140  
 «iha ca 'avāpta-çāpaṃ mām anumartu-manās tadā  
 «priyā Padmāvati kṛicchrād munīndreṇa nivartitā: 141  
 «sāiva 'adya paçya me, mitra, dṛiṣṭi-mārgāt palāyate!»

etat tasya vacaḥ çrutvā Padmāvaty abravīt sakhiḥ: 142  
 «satyaṃ, sakhyah, sa eva 'ayaṃ! pūrva-deham anāçritam  
 «katham tu 'upaimy amuṃ? tad me so 'tra-Siddhiçvaro gatiḥ. 143  
 «tenaiva dattaḥ svapno me, sa eva ca karishyati  
 «upāyam», iti niccītya sā 'agāt Siddhiçvaram punaḥ. 144  
 «pūrva-deha-sthitenāiva priyeṇa mama saṃgamam  
 «kuru vā, dehi vā mṛityuṃ! tṛitīyā na gatiḥ mama;» 145  
 iti vijñāpayamāsa sā tam abhyarcya Dhūrjātim,  
 sasakhikā ca tatraiva tasthau devakulāṅgaṇe. 146

tāvad Gaury-āçrame tatra tām sa Muktaḥphaladhvajah  
 anvishya 'aprāpya ca 'udvignas tam avādīd vayasyakam: 147  
 «itah prāptā na sā; yāvo dhāma tac Çāmbhavam punaḥ;  
 «tato 'pi ced na lapsye tām, pravekshyāmy agnim eva tat.» 148  
 tac çrutvā sa sakhi 'avocad: «bhāvi kalyāṇam eva te!  
 «na mṛiṣhā syād muni-vacaḥ svapnādeçaç ca Çāmbhavaḥ.» 149  
 ity āçvāsayatā tena sakhyā Muktaḥphaladhvajah  
 saha Siddhiçvaram prāyād, vimānam adhirubhya saḥ. 150



prāptam drishṭvā 'atra tam Padmāvatī tasthāv alakshitā,  
 «paçyata! 'ihaiva samprāpta», iti ca 'uvāca sā sakhiḥ. 151  
 so 'pi praviçya, devāgraṃ drishṭvā pratyagra-pūjitam,  
 Muktaṭhaladhvajō devo vayasyaṃ tam abhāshata: 152  
 «sakhe! kenāpi, paçya, 'ayam adhunaiva 'arcito vibhuh;  
 «nūnam saiva priyā me 'tra sthitā kvāpy; arcito 'nayā.» 153  
 ity uktvā so 'tra cinvāno yadā na prāpa tām, tadā  
 cakranda: «hā priye Padmāvatī!» 'iti virahī muhuḥ. 154  
 pikī-rute tad-ālāpa-buddhyā, tat-kavarī-dhiyā  
 barhi-barhe, sarasije tad-mukha-bhrāntitas tathā 155  
 dhāvan smara-jvarāveça-vivaçaṣ tena kricchrataḥ  
 āçvāsyā jagade sakhyā rājaputro 'nūniya saḥ: 156  
 «bahūpavāsa-klāntena kim ārabdham idam tvayā?  
 «jita-bhūloka-Pātālam kim ātmānam upekshase? 157  
 «tvayy antikam anāyāte, pitā Merudhvajas tava,  
 «rājā Trailokyamālī ca çvaçuro Dānavēçvaraḥ, 158  
 «tvad-arthinī ca Trailokyaprabhā sāpi tad-ātmajā,  
 «mātā ca te Vinayavaty, anujo Malayadvajah: 159  
 «anishṭāçaṅkinah sarve sopavāsā jahaty asūn.  
 «tad ehi tāvad! gatvā tām rakshāvo, 'vasitam hy ahaḥ.» 160  
 iti tam vādinam prāha mitram Muktaṭhaladvajah:  
 «tvam eva mad-vimānena gatvā 'āçvāsaya tām!» iti. 161  
 tatas tam sa sakhā 'avocat: «sa mama 'upanamet katham  
 «çāpena muni-çishyo, yas tava vāhanatām gataḥ?» 162  
 ity uktavantam suhridam rājaputro 'bravīt sa tam:  
 «tarhi tishṭha, sakhe, tāvat! paçyāmaḥ, kim bhaved iha.» 163  
 , evam çrutvā tad-ālāpam Padmāvaty avadat sakhiḥ:  
 «jāne 'bhijñāna-saṃvādaiḥ sa pūrva-priya esha me; 164  
 «kāmaṃ mānusha-deha-sthaḥ çāpenaiva kadarthyate,  
 «Siddhakanyōpahāsāc ca çāpa-dosho mamāpy ayam.» 165  
 iti yāvac ca sā vakti, tāvad ālohitā-chaviḥ  
 viyogi-vana-dāvāgnir udagād mṛigalāñchanah, 166  
 pūrayāmāsa ca çanair jagaj jyotsnā samantataḥ  
 Kandarpa-dabana-jvālā tam ca Muktaṭhaladvajam. 167  
 tatas tat-kāle cahrāhva iva krandan nripātmajah  
 channasthayaiva jagade Padmāvatyā sa vignayā: 168  
 «rājaputra! sa eva tvam yadi me pūrva-vallabhah,  
 «tathāpy anya-çarīra-stho mama 'asi para-pūrushah, 169  
 «aham te para-dārāç ca; tad ākrandasi kim muhuḥ?  
 «upāyo bhavitā 'avaçyam, satyam ced tad muner vacah.» 170  
 etac çrutvā vacas tasyās tām apaçyaṅç ca so 'bhyagāt  
 Muktaṭhaladhvajō barsha-vishāda-vishamām daçām, 171  
 jagāda ca: «mayā, devi, smṛita-prāktana-janmanā  
 «drishṭvā tvam pratyabhijñātā svām eva dadhatī tanum; 172  
 «tvam tu Vaidyādhare dehe vartamānam vilokya mām  
 «adhunā parijānīshe martya-deha-gatam katham? 173

«tad avaçyaṃ mayā tyājyaṃ idaṃ bata-çarīrakam.»  
ity uktvā so 'bhavat tūshṇīm, channāsīt sāpi tat-priyā. 174

tato bhūyishṭha-yātāyaṃ rātrau, nidrāṃ gate çramāt  
pūrvam Saṃyatake tasmin Mahābuddhau vayasake, 175  
aprapyaṃ tena dehena jānan Padmāvatīm sa tām,  
Muktāphaladhvajo dārūṇy āhatya 'agnim adīpayat. 176  
«bhagavaṇs! tvat-prasādena prāktanīm tām tanuṃ çritāḥ  
«prāpyāsam acireṇaiva priyāṃ Padmāvatīm aham!» 177  
iti bruvan praṇamyaiva liṅga-mūrtim sa Çaṅkaram,  
juhāva jvalite tasmin agnau rājasutas tanuṃ. 178

tāvat prabuddhaḥ sa Mahābuddhir Muktāphaladhvajam  
tam apaçyan vicinityāpi, paçyan agnim udarcisham, 179  
vicintya taṃ hutātmanam vayasam virahākulam,  
agnau tatvaiva tac-çokāt so 'py ātmanam apātayat. 180

tad dṛiṣṭvā sāpi duḥkhātā Padmāvaty abravīt sakhīḥ:  
«dhig aho hṛidayam strīṇaṃ kathinaṃ kulicād api, 181  
«paçyantyā vaiçasam idaṃ na 'utkrāntaṃ yad mama 'asubhiḥ!  
«tat kiyac ciram 'ātmā 'ayam adhanyo dhāryate mayā? 182  
«nāsti me 'dyāpi duḥkhānto mad-apuṇyair, muner api  
«vacas tasya 'anyathā jātāṃ; tac çreyo maraṇam mama. 183  
«para-pūruṣa-madhye tu pravesṣṭum anale 'tra me  
«na yuktaṃ; tad anāyasaḥ pāça eva 'atra me gatiḥ.» 184  
ity uktvā sā 'agrataḥ Çambhor upetya 'açoka-pādape  
pāçaṃ vidhātum latayā rājaputrī pracakrame. 185

āça-pradarçibhir vākyaair yāvat tām sa sakhījanah  
vārayaty, āyayau tāvad munīḥ so 'tra Tapodhanah. 186  
«mā, putrī, sāhasaṃ! na syād asatyam tad vaco mama.  
«dhīrā bhava! 'adhunaiva 'iha prāptaṃ paçyasi taṃ patim. 187  
«tvadiyenaiva tapasā tasya çāpa-kshayo 'cirāt  
«saṃvṛittas; tad anāstheyam sva-tapasy adya te katham? 188  
«pratyāsanne vivāhe ca, kā tava 'iyam vishādītā?  
«praṇidhānād avetya 'aham idaṃ sarvam iha 'āgataḥ.» 189  
iti taṃ vyāharantaṃ ca dṛiṣṭvā munim upāgatam  
praṇamya, dolārūḍhā 'iva sā 'abhūt Padmāvatī kṣaṇam. 190

atha martya-deha-dāhād  
Vaidyādharam ātma-deham āçṛitya,  
savayasyo Muktāphala-  
ketuḥ so 'tra 'āyayau priyas tasyāḥ. 191  
taṃ vīkshya, cātaka-badhūr iva nūtanābhram,  
rākā-çaçāṅkam uditam ca kumudvatī 'iva,  
Vidyādharendra-tanayam gaganāgatam sā  
Padmāvatī hṛidi dadhau kam api pramodam. 192

sa ca Muktāphalaketur  
mumude dṛiṣṭyā 'iva tām avekshya piban,  
cira-marubhūmi-bhramaṇa-  
çrāntaḥ pāntho yathā saritam. 193

tau ca çāpa-rajani-kshayād ubhau  
 cakravākavad avāpta-saṅgamau  
 jagmatus tapana-tejaso munes  
 tasya pāda-patanena triptatām. 194  
 «yad yuvām iha punaḥ samāgatau  
 «tīrṇa-çāpa-mudिता, sa eva me  
 «cetaso 'dya paritosha», ity asāv  
 abhyānandad atha tau mahā-muniḥ. 195

yātāyām niçi ca, 'Indra-vāraṇa-gatas tatraiva so 'py āyayau  
 cinvan dāra-kanishṭhaputra-sahito Merudhvajo bhūpatiḥ,  
 Trailokyaprabhayā samam tanayayā Trailokyamālī tathā  
 Daityānām adhipo vimāna-vahanāḥ sāntahpurah sānugah. 196  
 tataḥ sa Muktaḥphalaketaḥ etayoh  
 pradarçya, vrittāntam avarṇayad muniḥ,  
 yathā sa kāryārtham avāpa çāpato  
 manushyatām, muktim upāgatas tataḥ. 197  
 buddhvā tad, agnau patanṇmukhās te  
 Merudhvajādya, muninā 'upadiṣṭam  
 Siddhodaka-snāna-Harārcanādi  
 kṛtvā, viçokāḥ sahasā babhūvuḥ. 198

Trailokyaprabhayā punar  
 atra tayā, jātīm āçu saṁsmṛitya,  
 samacintyata: «Siddhādhīpa-  
 «kanyā Devaprabhā 'asmi sā hanta, 199  
 ««Vidyādhārādhināthaḥ  
 ««patir astu mama!»» 'iti yā na paçyanti  
 «Padmāvaty-upahasitā  
 «prāviçam analam sva-kāmanā-siddhyai. 200  
 «jātāsmi asmiñ ca tato

«Diti-ja-kule; yatra ca 'anuraktāsmi,  
 «so 'py esha rājaputraḥ  
 «prāpto Vaidyādhārīm punaḥ sva-tanum. 201  
 «na ca yujyate 'nya-rūpo  
 «dehena 'anena samabhiḡantum ayam;  
 «tad imām etat-prāptyai  
 «tanum juhomy Āsurīm punar jvalane.» 202  
 evam vimṛiçya hṛidi, tac ca nivedya pitror,  
 Muktaḥphaladhvaja-hutāçam anupraviṣṭā;  
 ādāya tām karuṇayā 'arpita-pūrva-dehām  
 āvir babhūva Hutabhuk svayam abravīc ca: 203

«bho Muktaḥphalaketo!  
 «tvām iyam uddiçya mayi vimukta-tanuḥ;  
 «tad imām Siddheçā-sutām  
 «grihāṇa Devaprabhām bhāryām!» 204  
 ity etad ukṭvaiva tirohite 'nale,  
 Brahmā 'atra sendrair amarair saba 'āyayau,

Gandharvarājaḥ saha Candraketuṇā  
Vidyādhareṇdreṇa ca Padmaçekkharah. 205  
prahvāya sarvair abhinanditāya tair  
Gandharvarājāya parigrahaṃ tataḥ  
prādāt sa Muktaḥphalaketaḥ sutāṃ  
Padmāvatīm tām vidhivat sa bhūtimān. 206

sa ca 'atra Vidyādhara-rāja-putraḥ  
cirotsukas tām dayitām avāpya,  
mene phalaṃ janma-taror avāptam;  
uvāha tām apy atha Siddha-kanyām. 207

sa ca tayā Ditiḥḥvara-kanyayā,  
vidhivad atra pitṛi-pravitūṇayā,  
nṛipasutaḥ samayujyata kāntayā  
Tribhuvanaprabhaya Malayadhvajah. 208  
tataḥ kṛititvād abhishicya putraṃ  
sadvīpa-prithvī-valayaika-rājye  
Merudhvajah sve Malayadhvajam taṃ,  
vanam sadāras tapase jagāma. 209

Trailokyamālī saparigrahaḥ ca  
prāyāt padaṃ svaṃ Ditiḥḥadhirājaḥ;  
Ḥakro 'tha Muktaḥphalaketaḥ tām  
dadau sa Vidyuddhvaja-rājya-lakshmīn. 210

«Muktaḥphalaketaḥ ayaṃ bhūktam  
«Vidyādhara-surāḥḥvayam,

«sva-padāni yāntu ca surā!»  
itthaṃ vāg uccācāra divaḥ. 211

tām ākarma yayus tataḥ pramuditās te Brahma-Ḥakrādayas,  
ḥapād muktivatā Tapodhana-muniḥ ḥishyena sākam yayau,  
ḥri-Muktaḥphalaketaḥ ca sahito bhāryā-dvaya-bhrājinā  
putreṇa 'atha sa Candraketaḥ agamad Vaidyādharaṃ svaṃ padaṃ. 212  
bhuktva ca tatra Gaganecara-cakravarti-  
lakshmīm sutena saha ciraṃ sa rājā,  
tasmin niveḥya nija-rājya-dhuraṃ virakto  
devyā samaṃ muni-tapovanam ācṛito 'bhūt. 213

sa ca Muktaḥphalaketaḥ  
prāg Indrād Asura-rājyam āsādyā,  
prāpya punaḥ ca pitus tad  
Vidyādhara-cakravartitvam, 214

Padmāvatyā sahito  
daḥa kalpān mūrtayā 'iva nirvṛityā

bheje susamriddhobhaya-  
sāmrajya-sukha-ḥriyam sukṛitī. 215  
ālocya bhāvān avasāna-nīrasān,  
saṃḥritya ca 'ante sa munīndra-kānanam,  
jyotiḥ paraṃ prāpya tapaḥ-prakarshataḥ,  
sāyujyam īḥasya jagāma Dhūrjateḥ. 216

evaṃ haṃsa-yugād niṣāmya sarasām etāṃ kathāṃ tad-mukhāḥ,  
 jñānaṃ prāpya ca, labdha-divya-gatikāḥ sa Brahmadatto nṛpaḥ  
 tad-bhāryā sacivau ca tau ca vihaḡau gatvaiva Siddhīṣvaram,  
 tyaktvā ṣāpa-tanūḥ, Ṣivānucaratāṃ prāpur nijāṃ te 'khilāḥ. 217

---

*iti Padmāvatī-kathā.*

---

«ity aham ākarnya kathāṃ  
 « Gomukhato Madanamañcukā-virahe,  
 « he munayaḥ! kṣaṇa-mātraṃ  
 « dhṛityā ceto vinoditavān;» 218  
 evaṃ kathita-kathe kila  
 Naravāhanadatta-cakravartini, te  
 Gopālakena sabitāḥ  
 paritutushuḥ Kaṣyapāṣṭrame munayaḥ. 219

---

XVIII.

ATHA

CRÍSOMADEVA BHATTA

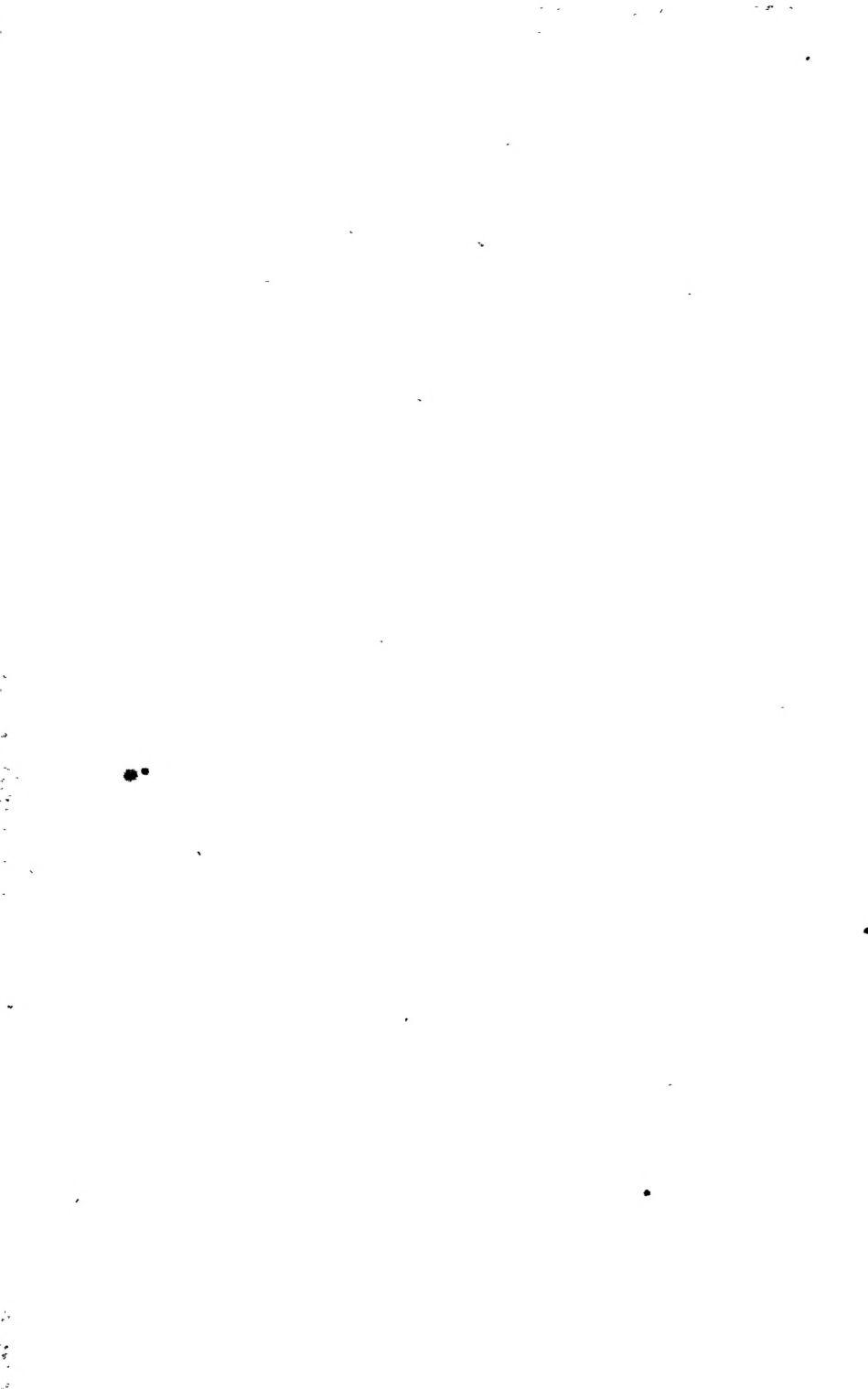
VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

VISHAMAÇILO

NAMA

ASHTADAÇO LAMBAKAH.



## Vishamaçîlah.

*Taraṅga 120.*

Candrânanârdhadehâya candrânçu-sita-bhûtaye  
candrârkânala-netrâya candrârdha-çirase namaḥ! 1  
kareṇa kuñcitâgreṇa lilayâ 'unnamitena yaḥ  
bhâti siddhîr iva dadat, sa pâyâd vo Gajānanaḥ! 2

Tato 'sitagirau tatra Kaçyapasya 'âçrame muneḥ  
Naravâhanadattas tân munîn evam abhâshata: 3  
« anyac ca: devî-virahe nîtvâ 'aham sânurâgayâ  
« Vegavatyâ yadâ nyasto vidyâ-haste 'bhirakshitum, 4  
« tadâ çarîra-tyâgâishî virahî paradeça-gaḥ  
« vanânte dṛiṣṭavân asmi bhraman Kaṇvaṃ mahâ-munim. 5  
« sa mām pādânatam dṛiṣṭvâ prañidhânâd avetya ca  
« duḥkhitam, svâçramam nîtvâ, sadayo munir abhyadhât: 6  
« « somavañçodbhavo vîro bhûtvâ kim nâma muhyasi?  
« « devâdeçe dhruve, 'nâsthâ kâ bhâryâ-saṃgame tava? 7  
« « asaṃbhâvyâ api nrîṇam bhavanti 'iha saṃagamâḥ;  
« « tathâ ca Vikramâditya-kathâm âkhyâmi te, çṛiṇu: 8

*Atha Vikramâditya-kathâ.*

Asty Avantishu vikhyâtâ, yugâdau Viçvakarmaṇâ  
nirmîtâ, 'Ujjayinî nâma Purâri-vasatiḥ purî, 9  
satî 'iva yâ parâdhrîshyâ, padminî 'iva 'âçritâ çriyâ,  
satâm dhîr iva dharmâdhyâ, prithvî 'iva bahu-kautukâ. 10

Mahendrâditya ity âsîd râjâ tasyâm jagaj-jayî,  
Maghavâ 'iva 'Amaravatyâṃ, vipaksha-bala-sûdanaḥ, 11



nānā-çastrâyudhaḥ çaurye, rūpe tu Kusumâyudhaḥ,  
 yo 'bhûd mukta-karas tyāge, mushṭi-baddha-karas tv asau. 12  
 tasya prithvipater bhāryā nāmnā 'abhût Saumyadarçanā,  
 Çacī 'iva 'Indrasya, Gaurī 'iva Çambhoḥ, Çrīr iva Cakrīṇaḥ. 13  
 mahāmantrī ca Sumatir nāma tasya 'abhavat prabhoh,  
 Vajrâyudhābhidhānaç ca pratihāraḥ kramāgataḥ. 14  
 taiḥ samam sa nripaḥ çāsad rājam, ārādhayan Haram,  
 nānā-vrata-dharaḥ çaçvad abhavat putrakāmyayā. 15

atrāntare ca gīrbāṇa-gaṇa-saṃçrita-kandare,  
 anya-digjaya-sānanda-kauverī-hāsa-sundare, 16  
 sthitaṃ Kailāsa-çailendre Purārīṃ Pārvatī-yutam  
 upājagmuḥ surāḥ sendrā Mlecchopadrava-duḥsthitāḥ. 17  
 prapāṃmāntarāśinās te kṛita-stutayo 'marāḥ  
 priṣṭhāgamana-kāryās taṃ devam evaṃ vyajijñapan: 18  
 «ye tvayā, deva, nihatā Asurā ye ca Viṣṇunā,  
 «te jātā Mleccha-rūpeṇa punar adya mahātale. 19  
 «vyāpādāyanti te viprān, ghnanti yajūādikāḥ kriyāḥ,  
 «haranti muni-kanyāç ca; pāpāḥ kiṃ kiṃ na kurvate? 20  
 «bhūlokād devalokaç ca çaçvad āpyāyate, prabho,  
 «brāhmaṇair, hutam agnau hi havis triptyai divaukasām; 21  
 «Mlecchākṛānte ca bhūloke nirvashatkāra-maṅgale  
 «yajūabhāgādi-vicchedād devaloko 'vasīdati. 22  
 «tad upāyaṃ kurushva 'atra! taṃ kaṃcid avatāraya  
 «pravīraṃ bhūtale, yas tān Mlecchān utsādayishyati!» 23  
 iti devaiḥ sa vijñaptāḥ Purārātir uvāca tān:  
 «yāta yūyaṃ! na cintā 'atra kāryā; bhavata nirvṛitāḥ! 24  
 «acireṇa karishye 'ham atra 'upāyaṃ asaṃçayam.»  
 ity uktvā vyasṛjad devān svādbhishṭhāny Ambikāpatih. 25  
 gateshu teshu ca, 'āhūya Mālyavat-saṃjñakam Gaṇam  
 sa-Pārvatiko Bhagavān evam ādicāti sma saḥ: 26  
 «putra! 'avatara mānushye! jāyasva ca mahā-purī  
 «Ujjayinyam sutāḥ çūro Mahendrāditya-bhūpateḥ! 27  
 «sa ca rājā mamaiva 'aṇças, tad-bhāryā ca 'Ambikāñçajā;  
 «taylor grihe samutpadya kuru kāryam divaukasām! 28  
 «Mlecchān vyāpādaya 'aṇṇas trayī-dharma-vighātinaḥ!  
 «sapta-dvipeçvaro rājā mat-prasādāc ca bhāvya asi, 29  
 «Yaksha-Rākshasa-Vetālā api sthāsyanti te vaçe;  
 «bhuktvā mānusha-bhogāṇç ca punar asmān upaishyasi.» 30  
 ity ādisṭhāḥ Purajitā Mālyavān so 'bravīd Gaṇaḥ:  
 «alāṅghyā yushmad-ājñā me; bhogā mānushyake tu ke, 31  
 «yatra bandhu-suhṛd-bhṛitya-viprayogāḥ suduḥsahāḥ,  
 «dhananāça-jarā-rogaḍy-udbhavā yatra ca vyathā?» 32  
 iti tena Gaṇena 'ukto Dhūrjatiḥ pratyuvāca tam:  
 «gaccha! na 'etāni duḥkhāni bhaviṣyanti tava, 'anagha! 33  
 «mat-prasādēna sukhitāḥ sarva-kālam bhaviṣyasi.»  
 ity uktaḥ Çambhunā so 'bhûd adriçyo Mālyavāns tataḥ. 34

gatvā ca 'Ujjayinīm tasya Mahendrāditya-bhūbhujah  
 devyā ritujusho garbhe samabhūt sa Gaṇottamaḥ. 35  
 tat-kālam ca niçākānta-kalā-kalita-çekharaḥ  
 devo Mahendrādityaṃ taṃ nripaṃ svapne samādicat: 36  
 «tushto 'smi tava; tad, rājan, sa te putro janishyate,  
 «ākramishyati sadvīpam prithivīm vikrameṇa yaḥ; 37  
 «Yaksha-Rakshaḥ-Piçacādīn Pātālākāça-gān api  
 «vīraḥ karishyati vaçe, Mleccha-saṃghān hanishyati; 38  
 «bhavishyaty ata eva 'esha Vikramāditya-saṃjñakāḥ,  
 «tathā. Vishamaçilaç ca nāmnā vaiçasyato 'rishu. » 39  
 ity uktvā 'antarhite deve, prabudhya sa mahīpatiḥ  
 prātaḥ sva-sacivebhyas taṃ hrishṭaḥ svapnaṃ nyavedayat; 40  
 te 'pi svapne Harādeçaṃ putra-prāpti-phalaṃ kramāt  
 tasmai çaçaṇsuh sacivā rājñe pramuditās tadā. 41  
 tāvad etya phalaṃ sākshād rājñe 'ntahpura-cetikā  
 adarçayad, «idaṃ devyai svapne Çambhur adād», iti. 42  
 tataḥ sa rājā mumude sacivair abhinanditaḥ,  
 «satyaṃ mama suto dattah Çarveṇa», 'iti muhur vadan. 43  
 aṭha rājñi sagarbhaḥ sā jajñe tasya 'ūrjita-dyutiḥ,  
 prāci prātar iva 'udeshyat-sahasrakara-maṇḍalā; 44  
 cakāçe sā ca kucayoḥ çyāmayaḥ cūcuka-tvishā,  
 garbhasṭhasya 'iva samrājah stanya-rakshaṇa-mudrayā. 45  
 svapne saptāpi jaladhīn uttatāra ca sā tadā  
 praṇamyamānā nikhilair Yaksha-Vetāla-Rākshasaiḥ. 46  
 prāpte ca samaye putraṃ sā sūte sma mahasvinam,  
 nabho 'rkeṇa 'iva bālena, yena 'abhāsyata vāsakam. 47  
 jāte ca tasmin, nipatat-pushpavriṣṭi-prahāsinī  
 dyaus arājata gīrbhāna-dundubhi-dhvani-nādinī. 48  
 kshīvā 'iva Bhūtāviṣṭā 'iva vātakshobhāvritā 'iva ca  
 tatkalām utsavānanda-vyākulā sā 'abhavat purī. 49  
 tadā ca tatra 'avirataṃ vasu rājani varshati,  
 saugata-vyatirekeṇa na 'āsīt kaçcid anīçvarah. 50  
 nāmnā taṃ Vikramādityaṃ Haroktena 'akarot pitā  
 tathā Vishamaçilaṃ ca Mahendrāditya-bhūmipah. 51  
 gateshv anyeshu divaseshv, atra tasya mahībhritah  
 Sumater mantriṇah putro jajñe nāmnā Mahāmatih; 52  
 kshattur Vajrayudhasyāpi putro Bhadrāyudho 'jani;  
 Çrīdharo 'jāyata suto Mahīdhara-purodhasah. 53  
 tais tribhir mantri-tanayaḥ saha rājasuto 'tra sah  
 vavridhe Vikramādityas tejo-vīrya-balair iva. 54  
 upanītasya vidyāsu guravo hetu-mātratām  
 yayus tasya, 'aprayāsena prādur āsan svayaṃ tu tāḥ. 55  
 dadriçe sa prayujāno yam yam vidyāṃ kalām tathā,  
 saiva saiva 'asamotkarshāt tasya tajjñair abudhyata. 56  
 divyāstra-yodhinam taṃ ca paçyan rājasutam, janah  
 mandādaro 'bhūd Rāmādi-dhanurdhara-kathāsv api. 57

ākrañtopanatair dattāḥ kanyā rūpavatīr nṛipaiḥ  
ājahāra pitā tasya tās tāḥ çriya iva 'aparā. 58

tataç ca yauvana-sthaṃ taṃ vilokya prājya-vikramam  
abhishicya sutam rājye yathā-vidhi jana-priyam, 59  
Mahendrāditya-nṛipatiḥ sa-bhāryā-sacivo 'pi saḥ  
vriḍho Vārāṇasim gatvā çaraṇam çicriye Çivam. 60

so 'pi tad Vikramādityo rājyam āśādy paitṛikam,  
nabho bhāsvān iva, 'ārebhe rājā pratapitum kramāt. 61  
driṣṭvāiva tena kodaṇḍe namatyā 'āropitam guṇam,  
tac-çikshayaiva 'ucchiraso 'py anaman sarvato nṛipāḥ. 62  
divyānubhāvo Vetāla-Rākshasa-prabhṛitīn api  
sādhayitvā, 'anuçāsti sma samyag unmārga-vartinaḥ. 63  
prasādayantyaḥ kakubhaḥ senās tasya mahitale  
vicerur Vikramādityasya, 'ādityasya 'iva raçmayāḥ. 64  
mahā-vīro 'py abhūd rājā sa bhīruḥ paralokataḥ,  
çūro 'pi ca 'acaṇḍa-karaḥ, kubhartāpy aṅganā-priyaḥ. 65  
sa pitā pitṛi-bhīnānām, abandhūnām sa bāndhavaḥ,  
anāthānām sa nāthaç ca: prajānām kasya sa na 'abhavat? 66  
Çvetadvīpasya Dugdhābdheḥ Kailāsa-Himaçailayoḥ  
nirmāṇe tad-yaço nūnam upādānam abhūd vidheḥ. 67

ekadā ca tam āsthāna-gataṃ Bhadrāyudho nṛipam  
praviçya Vikramādityam pratihāro vyajijnapat: 68  
'preshitasya saçainyasya dakṣiṇāçādi-nirjaye  
'pārçvām Vikramaçakter yo devena preshto 'bhavat, 69  
'sa dūto 'naṅgadevo 'yam āgato dvāri tishṭhati  
'sadvitīyo, mukham ca 'asya hriṣṭam vakti çubham, prabho!» 70  
'praviçatv!» iti rājñā 'ukte, sadvitīyam sa tatra tam  
prāveçayat pratihāro 'naṅgadevam sagaauravam. 71

praviṣṭāḥ sapraṇāmam ca jaya-çabdān udīrya saḥ  
upaviṣṭo 'grato dūtas tena 'apricchyata bhūbhujā: 72  
'kaccid Vikramaçaktiḥ sa senāni kuçālī nṛipāḥ?  
'kaccid Vyāghrabalādyāç ca bhūpāḥ kuçālino 'pare? 73  
'anyeshām rājaputrānām pradhānānām ca tad-bale  
'kaccid çivam gajāçvasya ratha-pādātakasya ca?» 74

iti bhūmibhṛitā priṣṭho 'naṅgadevo jagāda saḥ:  
'çivam Vikramaçakteç ca sainyasya sakalasya ca. 75  
'sāparāntam ca devena nirjitam Dakṣiṇāpatham,  
'Madhyadeçāḥ sa-Saurāṣṭraḥ, sarvā Gāṅgā ca pūrva-dik, 76  
'sa-Kaçmīrāpi kauverī kāṣṭhā ca karadī-kṛitā;  
'tāni tāny api durgāni dvīpāni vijitāni ca; 77  
'Mleccha-saṃghāç ca nihatāḥ, çeshāç ca sthāpitā vaçe,  
'te te Vikramaçakteç ca praviṣṭāḥ kaṭake nṛipāḥ. 78  
'sa ca Vikramaçaktis tai rājabhiḥ samam āgataḥ  
'itaḥ prayānakeshv āste dvitreshv eva khalu, prabho!» 79

evam ākhyāta-vṛttāntam tushṭo vastrair vibhūṣaṇaiḥ  
grāmaiç ca Vikramādityo dūtam rājā 'abhyapūrayat. 80

atha papraccha nṛpatiḥ sa tam dūta-varam punaḥ:

«Anaṅgadeva! ke deçā gatena 'atra vilokitāḥ 81  
«tvayā? kutra ca kiṃ dṛiṣṭam kautukam? bhadra, kathyatām!»  
ity ukto bhūbhṛitā 'Anaṅgadevo vaktum pracakrame: — 82

Ito devājñayā çaiva gatvā, 'aḥam prāptavān kramāt  
pārçve Vikramaçaktes tam senā-samudayaṃ tava, 83  
militānantanāgendra-saçṛīka-Hari-çobhitam  
samudram iva viśtirṇaṃ sapakṣa-kṣmābhṛid-āçritam. 84  
upāgataç ca tatra 'aḥam tena Vikramaçaktinā  
«prabhuṇā preshita» iti prānātena 'atisatkrītaḥ, 85  
yāvat tiṣṭhāmi vijaya-svarūpaṃ pravilokayan,  
Sinhaleçvara-sambandhī dūtas tāvad upāgamat. 86

«rājño hṛidaya-bhūtas te 'naṅgadevaḥ sthito 'ntike,  
«iti me kathitam dūtais tat-pārçva-prahitāgataiḥ; 87  
«tad enaṃ tvarayā 'Anaṅgadevaṃ prahiṇu me 'ntikam,  
«kalyāṇam asya vakṣyāmi rāja-kāryaṃ hi kimcana!» 88  
iti sva-prabhu-vākyaṃ ca sa dūtaḥ Sinhalāgataḥ  
mat-saṃnidhāne vakti sma tasmai Vikramaçaktaye. 89  
tato Vikramaçaktir mām avadad: «gaccha satvaram  
«Sinhalēçāntikaṃ! paçya, tvad-mukhe kiṃ bravīti saḥ.» 90

atha 'aḥam Sinhalādhiçā-dūtena saha tena tat  
agacchaṃ Sinhaladvīpaṃ vāhanena 'abdhī-vartmanā. 91  
rājadhāniṃ ca tatra 'aḥam apaçyaṃ hema-nīritam  
vicitra-ratna-prāsādāṃ, gīrbhāṇa-nagarīm iva. 92  
tasyaṃ ca Virasenam tam adrākṣhaṃ Sinhalēçvaram  
vṛitam vīnitaiḥ sacivaiḥ, surair iva Çatakratam. 93  
sa mām upetaṃ ādṛitya, pṛiṣṭvā ca kuçalaṃ prabhōḥ,  
rājā viçramayāmāsa satkāreṇa 'atra bhūyasa. 94

anyedyur āsthāna-gato mām āhūya sa bhūpatiḥ,  
yushmāsu darçayan bhaktim, avocad mantri-saṃnidhau: 95  
«asti me dubitā kanyā martyalokaika-sundarī  
«nāmnā Madanalekhā 'iti, tam ca rājñe dadāmi vaḥ. 96  
«tasya 'anurūpā bhāryā sā, sa tasyaç ca 'ucitāḥ patiḥ;  
«etad-artham tvam āhūtas, tvat-svāmy-artham pratīpsa tām! 97  
«gaccha tvat-svāmine vaktum mad-dūtena saha 'agrataḥ,  
«aḥam tavaiva 'anupadam prabheṣyāmy atra ca 'ātmajāṃ.» 98

uktvā 'ity ānāyayāmāsa sa rājā tatra tam sūtām  
bhūṣhitābharaṇābhogaṃ rūpa-lāvanya-yauvanaiḥ. 99  
upaveçya ca tam āṅke darçayitvā jagāda mām:  
«tvat-svāmine mayā dattā kanyā 'iyam, grīhyatām!» iti. 100  
aḥam ca rājaputrīm tam dṛiṣṭvā, tad-rūpa-vismītaḥ,  
«pratīpsitā 'eṣhā rājārtham mayā», 'iti mudito 'bruvam, 101  
acintayaṃ ca: «na 'āçcarya-vidhau tripyaty aho vidhiḥ!  
«tad uttamām inām cakre, yat kṛtvāpi Tilottamām.» 102

tato 'haṃ satkrītas tena rājñā prasthitavāns tataḥ  
dvīpād Dhavalasenena tad-dūtena saha 'amunā. 103

āruhya vāhanam ca 'āvām vrajāvo yāvad ambudhau,  
 tāvad drāg drishtāvañtau svas tad-madhye pulinam mahat. 104  
 tad-madhye 'dbhuta-rūpe dve apaçyāva ca kanyake,  
 ekam priyaṅgu-çyāmāṅgīm, anyām candrāmala-dyutim, 105  
 svasva-varṇocitopātta-vastrābharaṇa-çobhite,  
 sadratna-kaṅkana-kvāṇa-vitūrṇa-karatālike, 106  
 pranartayantau purataḥ krīdā-hariṇa-potakam  
 api jambūnadamayam sajīvam ratna-citritam. 107  
 tad drishtvā 'anyonyam āvābhyām vismitābhyām abhanyata:  
 «aho! kim idam āçcaryam? swapno mayā bhramo nu kim? 108  
 «kva 'abdhāv akāṇḍe pulinam? kva 'idriçyau tatra kanyake?  
 «kva ca 'idrig ratna-citrāṅgo jīvan hema-mṛigo 'nayoḥ?» 109

ity-ādi vadator eva, deva, sāçcaryam āvayoḥ,  
 vāyuḥ prāvartata 'akasmād vātum udvellitāmbudhiḥ. 110  
 tena 'asmad-vāhanam vellad-vīci-nyastam abhājyata,  
 makarair bhakshyamāṇāç ca mamajjus tad-gatā janāḥ. 111  
 āvām ca tābhyām kanyābhyām etyaiva 'ālambya bāhushu  
 utkshipya pulinam nītāv aprāpta-makarāṇanau. 112  
 ūrmibhiḥ pūryamāṇe ca tasmin rodhasi, viḥvalau  
 āçvāsya 'avām guhā-garbhām iva tābhyām praveçitau. 113  
 tato vīkshāvahe yāvad divyam nānā-drumam vanam,  
 na 'ambhodhir na taṭam nāpi mṛiga-çāvo na kanyake. 114

«citram kim etad? mayā 'iyam nūnam kāpi», 'iti vādinau  
 kṣaṇam bhramantau tatra 'āvām apaçyāva mahat sarāḥ, 115  
 svaccha-gambhīra-vistūrṇam āçayam mahatām iva,  
 trishṇā-samtāpa-çamanam nirvāṇam iva mūrtimat. 116

tatra ca snātum āyātām, sākshād iva vana-çriyam,  
 parivārānvitām kāmciḍ apaçyāva varāṅganām. 117  
 kaṇi rathāvatīrṇā ca tatra 'uccita-saroruhā  
 snātvā sarasy anudhyānam akarot sā Puradvishaḥ. 118  
 tāvad udgamyā saraso vismayena saha 'āvayoḥ  
 sākshād upāgād nikaṭam tasyā lūṅgākṛitiḥ Çivaḥ. 119  
 divya-ratnamayam tam ca tais taiḥ sva-vibhavoçitaiḥ  
 abhyareya vividhair bhogair, vīṇam ādatta sundarī; 120  
 ālambya dakṣiṇam mārgam svara-tāla-padais tathā  
 avadhānena sā samyag gāyanti tām avādayat, 121  
 yathā tac-çravaṇākṛiṣṭa-hṛidayā gaganāgatāḥ  
 tatra Siddhādayo 'py āsan niḥspandā likhitā iva. 122  
 upasamhṛita-Gandharvā tataḥ Çambhor visarjanam  
 sā 'akarot, sa ca tatraiva devaḥ sarasi magnavān. 123  
 aṭha 'utthāya samāruhya vāhanam saparicchadā  
 çanair gantum pravṛttābhūt sā tato hariṇīkṣaṇā. 124  
 «kā 'iyam?» ity asakṛid yatnād āvayoḥ pṛicçator api  
 na 'uttaram tat-pariṇaḥ ko 'py adād anugacçatoḥ. 125  
 tato 'sya Siṅhaladvīpa-pati-dūtasya tāvakam  
 \* prabhāvam darçayishyāns, tām ity uccair aham abruvam: 126

« lho çubhe! Vikramādityadevânghri-sparça-çāpitā  
 « tvam mayā, yady anākhyāya mama 'ātmānam gamishyasi. » 127  
 tac çrutvā parivāram sā nivāryaiva, 'avaruhya ca  
 vāhanād, mām upāgamyā girā madhurayā 'abhyadhāt: 128  
 « kaccic çrī-Vikramāditya-devaḥ kuçalavān prabhuh?  
 « kim vā pricchāmi, viditam sarvaṁ me, 'naṅgadeva, yat. 129  
 « pradarçya mām, ānito mayāiva hi bhavān iha  
 « rājño 'rthe tasya, sa hi me mānyas trātā mahā-bhayāt. 130  
 « tad ehi mad-griham! tatra sarvaṁ vakshyāmy ahaṁ tava,  
 « yā 'ahaṁ, yathā sa rājā me mānyaḥ, kāryaṁ ca tasya yat. » 131  
 ity uktvā, vinayena mukta-vahanā padbhyām vrajantī pathi,  
 prahvā sā nayati sma nau suvadanā svargopamaṁ svaṁ puram,  
 nānā-ratna-vicitra-hema-racitam, dvāreshu nānāyudhair  
 nānā-rūpa-dharaiḥ ca vīra-purushair adhyāsitaṁ sarvataḥ. 132  
 tatra 'āvrite varabaddhūbhir aṣeṣha-divya-  
 bhoghaugha-siddhibhir iva 'ākṛiti-çālinibhiḥ,  
 snānānulepana-sadambara-bhūṣaṇair nau  
 saṁmānya viçramayati sma ca sāmpratam sā. — 133

### Taraṅga 121.

Ity uktvā Vikramāditya-devāya 'āsthāna-vartine .  
 Anaṅgadevaḥ punar apy evaṁ kathayati sma saḥ: — 1  
 Tato bhuktoṭtaram sā mām sakhī-madhyā-sthitā 'abravit:  
 « Anaṅgadeva! sarvaṁ te kathayāmy adhunā, çriṇu: — 2  
 Eshā 'ahaṁ Dhanada-bhrātūr Maṇibhadrasya gehinī,  
 Dundubher Yaksha-rājasya sūtā Madanamañjarī. 3  
 sā 'ahaṁ tīreshu saritaṁ çāileṣhu 'upavaneṣhu ca  
 manohareṣhu vyaharaṁ bhartrā saha sukhaṁ sadā. 4  
 ekadā ca gatābhūvam Ujjayinyām ahaṁ kila  
 udyānam Makarandākhyam vihartuṁ vallabhānvitā. 5  
 tatra daivād ushasy ekaḥ khaṇḍakāpālikādhamah  
 vihāra-çrama-saṁsupta-prabuddhām paçyati sma mām. 6  
 sa kāma-vaça-gaḥ pāpo bhāryātve homakarmanā  
 mantreṇa mām sādhayituṁ prāvartishṭa çmaçāna-gaḥ. 7  
 tad ahaṁ sva-prabhāveṇa buddhvā bhartre nyavedayam,  
 tenāpy āveditam bhrātūr jyāyaso Dhanadasya tat. 8  
 Dhanādhyakṣeṇa gatvā ca vijñaptaḥ Kamalodbhavaḥ,  
 sa çāpi bhagavān evaṁ Brahmā dhyātvā tam abhyadhāt: 9  
 « satyaṁ sa bhrātri-jāyaṁ te kapālī hartum udyataḥ,  
 « Yaksha-sādhana-mantrāṇaṁ çaktis teshāṁ hi tādṛiçī. 10

«tayā tu Vikramādityo mantreṇa 'ākṛishyamāṇayā  
«ākrandanīyo nṛpatiḥ, sa rakshishyati tām tataḥ.» 11  
etad Brahma-vaco 'bhyetya mad-bhartre Dhanado 'bravīt,  
mad-bhartā mahyam āha sma kumantra-cakīṭātmane. 12

tāvaca ca cakra-siddhena mantreṇa 'ākṛishṭavān sa mām,  
homam kurvan, cmaçāna-sthaḥ khaṇḍakāpālikaḥ svataḥ. 13  
aham ca mantrākṛishṭā tad vitrastā pitṛikānanam  
prāpam asthi-kapālādhyam bhairavam Bhūta-sevitam. 14  
tatra 'apaçyam ca tam dusṭa-kāpālikam aham tadā  
hutāgnim arcitottāna-çavādhishṭhita-maṇḍalam. 15  
sa ca kāpālikaḥ prāptam dṛishṭvā mām darpa-mohitaḥ  
agāt kathamcid ācāntum nadīm daivād adūragām. 16

tatkshaṇam saṁsmṛita-Brahma-vacanā 'aham acintayam:  
«kim na 'ākrandāmi rājānam? sa rātrau jātva iha bhramet.» 17  
ity etac cintayitvā 'uccais tatra 'ākranditavaty aham:  
«paritrāyasva mām, deva Vikramāditya-bhūpate! 18  
«jagad-rakshā-maṇe, paçya! balāt kulavatīm satīm  
«grihinīm Maṇibhadrasya Dhanādhyakshānujanmanah, 19  
«Dundubhes tanayam, Yakshīm nāmnā Madanamañjarīm  
«kāpāliko 'yam tvad-rājye mām dhvaṁsayitum udyataḥ!» 20

ity ākranditavaty eva jvalantam iva tejasā  
kṛipāna-pāṇim āyāntam tam adrāksham aham nṛipam. 21  
sa ca mām avadad: «bhadre, mā bhaishīr! nirvṛitā bhava!  
«aham kāpālikād asmād rakshāmi bhavatīm, çubhe! 22  
«ko hi rājye mama 'adharmam idṛiçam kartum içvarah?»  
ity uktvā 'Agniçikham nāma Vetālam sa samāhvayat. 23  
sa ca 'āhūto jvalad-netraḥ prāṇçur ūrdhva-çiroruhah  
upetya 'abravīd bhūpam: «kim karomy? ādiça!» 'iti tam. 24  
atha rājā 'abravīd: «esha parādārāpahārakṛit  
«pāpah kāpāliko hatvā bhavatā bhakshyatām!» iti. 25  
tataḥ so 'gniçikhas tasmin çave 'rcā-maṇḍala-sthite  
praviçya 'adhāvad utthāya prasārita-bhujānanah. 26  
agrahīj jaṅghayoh paçcāt tam ca 'ācānta-parāgatam  
kāpālikam sa Vetālah palāyana-parāyaṇam, 27  
nabhasi bhramayitvā ca kshiptam āsphotya ca kshitau,  
deham manoratham çaiva samam tasya vyacūrṇayat. 28

hatam kāpālikam dṛishṭvā Bhūteshv āmisha-gardhishu,  
āgād Yamaçikho nāma Vetālas tatra dūmadah. 29  
etyaiva tad agrihṇāt sa kāpālika-kalevaram;  
tataḥ so 'gniçikhaḥ pūrvo Vetālas tam abhāshata: 30  
«are! çṛi-Vikramāditya-devasya 'ādeçato mayā  
«kāpāliko 'yam nihato; durācāra! tvam asya kaḥ?» 31  
etac çrutvā Yamaçikhaḥ prāha tam: «brūhi tarhi me,  
«kim-prabhāvaḥ sa rājā?» 'iti; tataḥ so 'gniçikho 'bravīt: 32  
«tat-prabhāvam na ced vetsy, tad aham, çṛiṇu, vacmi te: —  
Iha 'abhūd Dāgineyākhyah sudhīrah kitavaḥ puri. 33

sa jātu hṛita-sarvasvaḥ kitavair dyūta-māyayā  
 adhikāvajitānyârtha-nimittam tair abadyata, 34  
 asvatvād arumtudaic ca tair eva lagudâdibhiḥ  
 tâdymāno 'vatasthe sa grāva-bhūto mṛito yathā. 35  
 tataḥ ca sarvaiḥ sabhyaish tair nītvā pāpāih sa cikshipe  
 mahāndha-kūpe, sambhāva jīvato 'smāt pratikriyām. 36

sa ca tatra 'atigambhire kitavo Ḍāḡineyakah  
 kūpe bhrashto dadarṇa 'ugrau mahāntau purushāv ubhau. 37  
 tau ca tam patitam sāmna dṛishṭvā bhītam apricchatām:  
 «kas tvam? kutaḥ ca kūpe 'smin patito 'sy? ucyatām!» iti. 38  
 atha 'ācvasya sva-vṛittāntam dyūtakāro nivedya saḥ,  
 tāv apy apricchad: «brūtam me, kau kutaḥ ca yuvām iha?» 39  
 taḥ cṛutvā tau jagadatuh purushāv avata-sṭhitau: —

Āvām asyāḥ puro, bhadra, ṇmaḡāne brahmarākshasau. 40  
 agrihṇīva ca tāv āvām iḡaiva puri kanyake,  
 mukhyamantri-sutām ekām, anyām mukhyabanik-sutām. 41  
 na ca mocayitum kaḡcit te ḡaknoti sma kanyake  
 mantriko dīpta-mantro 'pi pṛithvyām asmat-sakāḡataḥ. 42

buddhvā 'atha Vikramāditya-devas tat-piṭri-vatsalah  
 atra 'āḡād, yatra kanye te pitroh sakhyā saha sṭhite. 43  
 tam dṛishṭvāiva nṛipam, muktvā kanyake te, palāyitum  
 icchantāv api nāiva 'āvām gantum aḡaknuva, 44  
 apaḡyāva diḡaḥ sarvā jvalantīs tasya tejasā;  
 tato 'badhnāt sa nṛipatir dṛishṭvā nau sva-prabhāvataḥ. 45  
 jāta-mṛityu-bhayau dīnau vīkshya ḡaiva samādiḡat:

«bho pāpāv! andha-kūpāntar vasatam vatsarāvadhi! 46  
 «muktābhyām ca tataḥ kāryam bhavadbhyām na 'idṛiḡam punaḥ;  
 «karishyathaḡ ced, tad aham nigrāhīshyāmi vām tataḥ.» 47  
 ity ādiḡya 'andha-kūpe 'tra tena 'āvām kshepitāv imāu  
 rājñā Vishamaḡilena, kṛipayā na vipādītau. — 48

«asṭṭabhir divasaih kūpa-nivāsasya 'asya ca 'āvayoh  
 «avadhiḥ pūryate varshād, ito mucyāvaḡata tataḥ. 49  
 «tad bhakshyam kimcid etāni yady ahāni dadāsi nau,  
 «tad uddhṛitya 'amutaḥ kūpāt tvām kshipāvo vāhiḥ, sakhe! 50  
 «aḡḡikṛitya na ced dāsyasy āvābhyām bhakshyam uddhṛitāḥ,  
 «tatas tvām bhakshayishyāvo niḡcitam nirgatāv itāḥ.» 51

ity ukto brahmarakshobhyām tābhyām sa kitavas tataḥ  
 «tathā!» 'iti pratipannārthaḥ kūpād vahir udasyata. 52  
 sa kūpād udgato 'paḡyaḡs tad-artha-prāptim anyathā,  
 paḡāyitum mahāmānsam ṇmaḡānam prāviḡad niḡi. 53  
 tatkalām tishṭhātā tatra sa dṛishṭāḥ kitavo mayā,  
 «grihṇātu kaḡcid! vikṛiḇe mahāmānsam», iti bruvan. 54  
 «aham grihṇāmi; kim mūlyam māḡgasi?» 'ity udite mayā,  
 «rūpa-prabhāvau svau deḡi mahyam!» ity abravīc ca saḥ. 55  
 «vīra! kim kurushe tābhyām?» ity uktaḥ ca mayā punaḥ,  
 uktvā kṛitsnam sva-vṛittāntam evam sa kitavo 'bhyadhāt: 56



«tad-tvad-rūpa-prabhāvābhyām tām ākṛishya dadāmy aham  
«kitavān brahmarākshobhyām bhakshyaṃ sabhya-yutām arīn.» 57  
tac ṣrutvā dhairya-tuṣṭena tasmai dyūtakṛite mayā  
dattau rūpa-prabhāvau svāv ābhāshya dina-saptakam. 58  
tābhyām ākṛishya kūpe tām kramāt kshiptyā 'apakāriṇaḥ  
nayati sma sa saptāhād brahmarākshasa-bhakshyatām. 59

tato mayā svīkṛitayoḥ svayo rūpa-prabhāvayoḥ,  
so 'bravīd Dāgineyo mām dyūtakāro bhayākulah: 60  
«na 'adya dattam mayā bhakshyam, ashtamam yad ahas tayoḥ;  
«tad mām nirgatya tau brahmarākshasau bhakshayishyataḥ. 61  
«tad atra kiṃ mayā kāryam? brūhi, mitram hi me bhavān!»  
ity uktavantam tam aham samstava-prītito 'bruvam: 62  
«yady evam, tat tvayā tābhyām Rākshasābhyām hi khādītāḥ  
«kitavās te, tava 'arthe tau Rākshasāv admy aham punaḥ. 63  
«tat tau darṣaya me, mitra!» 'ity uktavāns tena tatksaṇam  
nītas tat-kūpa-nikaṭam kitavena «tathā!» 'ity aham. 64

avānūmukhaḥ ca yāvat tam kūpaṃ paṇyāmy aṇukitāḥ,  
tāvat tena 'asmi dattvā 'ardhacandram kshiptas tad-antare. 65  
kūpāntaḥ patitasya 'atha Rakshobhyām bhakshya-buddhitāḥ  
gṛihītasya samam tābhyām bāhuyuddham abbūd mama. 66  
yadā 'ativartitum bāhu-balam na 'aṇaknutām mama,  
yuddham tyaktvā tadā «kas tvam?» iti tau mām apricchatām. 67

tato mayā Dāgineya-vṛittāntāt prabhṛiti svake  
vṛittānte kathite, maitrīm kṛtvā mām vadataḥ sma tau: 68  
«aho tava 'āvayos teshām kitavānām ca kīdrīṇī  
«avasthā vihītā tena kitavena durātmanā! 69  
«yeshām na maitrī na gṛīṇā na 'upakārah spṛiṣed manaḥ,  
«teshu chalaika-vidyeshu viśvāsah kitavesu kaḥ? 70  
«sāhasam nairapekshyam ca kitavānām nisarga-jam;  
«Thiṇṭhākārālasya kathā tathā ca ṣṛiyatām tvayā: 71

Asyām eva 'Ujjayinyām sa dyūtakāro 'bhavat puri  
pūrvam Thiṇṭhākārālākhyo vishamo 'nvartha-nāmakaḥ. 72  
tasya 'ahārayato nityam, dyūte ye jayino 'pare,  
te pratyaham dyūtakārāḥ kapardaka-ṣaṭam daduḥ. 73  
tena 'apaṇāt sa godhūma-cūrṇam kṛtvā, dinātyaye  
cākāra 'apūpikāḥ kvāpi mṛiditvā karpāre 'mbhasā, 74  
gatvā cmaṣṇe paktvā tāḥ citāgnāv, etya ca 'agrataḥ  
Mahākālasya tad-dīpa-gṛhītābhyaktā abhakshayat. 75  
tatraiva ca Mahākāla-devāgārāṅgaṇe sadā  
upadhānīkṛita-bhujah sa sushvāpa kshitan niṣi. 76

ekadā rajanau tatra Mahākāla-niketane  
Mātri-maṇḍala-Yakṣhādi-pratimās tasya paṇyataḥ 77  
sphurantīr mantra-sāmnidhyād matir evam ajāyata:  
«na karomi kim arthārtham upāyam iha yuktitaḥ? 78

«siddhaṣ ced, bhadram; athavā na siddhaḥ, kā kshatir mama?»  
 ity ālocya 'abravīd dyūtāya 'ākshipan devatāḥ sa tāḥ: 79  
 «eta bhoḥ! saha yushmābhir divyāmi 'īha; 'aham eva ca  
 «sabhyas tathā pātayitā, jitaṃ sadyaḥ ca diyate.» 80  
 ity uktās tena tās tūshnīm yat tasthus, tad apātayat  
 Thiṇṭhākarālah sa paṇaṃ kritvā citrā varāṭikāḥ. 81  
 (aṅgīkritaṃ pātanam syāt kitavena 'anishedhatā,  
 iti dyūte hi sarvatra sthitir dyūtakṛitāṃ sadā.) 82

tato jivā bahu svarṇam, devatās tā jagāda saḥ:  
 «jitaṃ prayacchata dhanam mabyam ābhāshitam yathā!» 83  
 ity ucyamānāḥ kitavena 'asakṛit tena tā yadā  
 devatā na 'alapan kimcit, tadā vakti sma sa krudhā: 84  
 «yadi sthitāḥ stha tūshnīm, tat, kriyate kitavasya yat  
 «adatta-hāritārthasya çilā-bhūtasya tishṭhataḥ 85  
 «Yama-dantāgrā-tikshṇena krakacena 'aṅga-pātanam,  
 «tad aham vaḥ karishyāmi; nā hy apekshā 'asti kāpi me.» 86  
 ity uktvā yāvad ādāya krakacam so 'bhīdhāvati,  
 tāvat tasmai daduḥ svarṇam devatās tā yathā-jitam. 87  
 hārayitvā ca tat prātar, naktam etya tathāiva saḥ  
 ācakarsa haṭhād dyūtena 'artham Mātri-gaṇāt punaḥ. 88

evam sa pratyaham yāvat kurute, tāvad devatāḥ  
 jagāda devī Cāmuṇḍā Mātrīs tāḥ khinna-mānasā: 89  
 ««ito 'ham nirgato dyūtād», ity āhūto bravīti yaḥ,  
 «sa na 'ākshepya, iti dyūte çailī 'iyam, Mātri-devatāḥ! 90  
 «tasmād āhvayamānam taṃ tad eva 'uktvā nirasyata!»  
 iti Cāmuṇḍayā 'uktās tā devyaḥ cetasi tad vyadhuḥ. 91  
 nīçi prāptaṃ kṛitāhvānam kitavam taṃ ca devane,  
 «nirgataḥ sma ito dyūtād», ity ūcuḥ sarva-devatāḥ. 92  
 evam nirākṛitash Thiṇṭhākarālas tābhir eva saḥ  
 tat-prabhuṃ taṃ Mahākālam eva 'āhvayata devitum. 93  
 so 'pi labdhāvakācam taṃ matvā haṭha-durodare,  
 «nirgato 'ham ito dyūtād», ifi devaḥ kila 'abravīt. 94  
 akshīṇa-bhogād vishamād dṛiṣṭvā tato 'bhayorjitāt  
 durjanād vata devā apy açaktā iva bibhyati! 95

tato durodarāçāra-bhagna-kaitava-yuktinā  
 tena Thiṇṭhākarālena khinnena 'evam acintyata: 96  
 «aho! dyūta-sthitim devaiḥ çikshitvā 'asmi nirākṛitah;  
 «tad etam eva Deveçam idānīm çaraṇam çraye.» 97  
 ity ākalayya hṛidaye, parigrihyaiva pādayoḥ  
 stuvan Thiṇṭhākarālas taṃ Mahākālam vyajjñāpat: 98

«Devya dyūta-jiteshv Indra-vṛisha-kunjara-carmasu,  
 «jānu-nyasta-kapolam tvām naumi nagnāṅgam āsitam. 99  
 «yad-icchā-mātratas tās tā vibhūtir dadate Surāḥ,  
 «yo nirīho jaṭā-bhasma-kapālāika-parigrahaḥ, 100  
 «sa salobho 'dya jātas tvam mandapūṇye katham mayi,  
 «yad alpa-hetor mām evam hā vañcayitum īhase? 101

«kalpavṛkṣho 'py adhanyānām na 'ācām pūrayati dhruvam,  
 «yad bibharṣi na mām, nātha, bhṛita-viçvo 'pi, Bhairava! 102  
 «tat prapannasya me kṣāṣṭa-vyasanāviṣṭa-cetasah  
 «vyatikramam api, Sthāno bhagavan, kṣantum arhasi. 103  
 «tryakṣas tvam, tādṛig eva 'aham; bhasma 'aṅge te, mamāpi tat;  
 «tvam kapāle yathā bhuṅkshe, tathāiva 'aham: dayasva me! 104  
 «yushmābhīḥ samam ālāpya, katham nu kitavair aham  
 «saha 'ālapishyāmi punas? tad mām āpannam uddhara!» 105

ity-ādi tāvad astaushīt kitavas tam sa Bhairavam,  
 yāvat sa paritushya 'evam devaḥ śākṣhād uvāca tam: 106  
 «Thiṇṭhākarāla! tushto 'smi tava; mā sma 'adhṛitīm kṛithāḥ!  
 «aham dāsyāmi te bhogān; ihaiva 'āssva mama 'antike!» 107  
 iti devājñāyā tatra tasthau sa kitavas tadā,  
 tat-prasādād upanatām bhuñjāno bhoga-sampadam. 108

ekadā ca Mahākāla-tīrthe 'tra snātum āgatāḥ  
 rātrāv Apsaraso dṛiṣṭvā sa devo vyādideṣa tam: 109  
 «āsām snātum pravṛttānām sarvāsām surayoshitām  
 «taṭa-nyastāni vāsānsi laghu hṛitvā tvam ānaya! 110  
 «yāvad etā na dāsyanti tubhyam etām Kalāvatiṁ  
 «Apsaraḥ-kanyakām, tāvad āsām vastrāṇi mā mucāḥ!» 111

evam sa Bhairaveṇa 'ukto gatvā 'amaramṛigīdṛiṣām  
 Thiṇṭhākarālaḥ snāntīnām tāsām vastrāṇy apāharat. 112  
 «muñca muñca 'ambarāṇy! asmān mā sma kārshīr digambarāḥ!»  
 iti bruvāṇāç ca sa tā vyājahāra Haraṇujasā: 113

«kanyām Kalāvatiṁ etām yadi mahyam prayacchatha,  
 «tad aham vo vimokṣhyāmi vāsānsy etāni, na 'anyathā.» 114  
 tac çrutvā, tam durādharṣam dṛiṣṭvā, smṛitvā ca tādṛiṣam  
 Çakra-çāpam Kalāvatyās, tāç ca 'etat pratipeditre, 115  
 daduḥ Kalāvatiṁ tam ca tasmāy ujjhita-vāsase  
 Thiṇṭhākarālāya tato vidhinā 'Alambushā-sutām. 116

atha 'Apsaraḥsu yātāsu, Kalāvatyā tayā saha  
 tasthau Thiṇṭhākarālo 'sau deveçchā-nirmitāspadaḥ. 117  
 Kalāvati ca Devendram upasthātum agād divā  
 tridivam, rajanau tam ca sadā patim upāyau. 118  
 «tvat-prāpti-hetunā Çakra-çāpena mama, vallabha,  
 «varāyitam», iti prītyā kadācid bruvatī ca sā, 119  
 tena Thiṇṭhākarālēna patyā tac-çāpa-kāraṇam  
 priṣṭhā satī surabadhūḥ Kalāvatyā abravīd idam: 120

«dṛiṣṭvā 'udyāne surān jātu, martya-bhogāḥ stutā mayā  
 «nindantya diviṣad-bhogān dṛiṣṭa-mātropabhoga-dān. 121  
 «tad buddhvā Devarājo mām açapad: ««gaccha! bhokṣhyase  
 ««martyena pariṇitā tvam bhogāns tām mānushān», iti. 122  
 «tena 'ayam āvayor jātaḥ saṃyogo 'nyonya-saṃmataḥ.  
 «çvaç ca nākāṅ cireṇa 'eshyāmy aham; mā bhūt tava 'adhṛitiḥ! 123  
 «Rambhā nava-prayogaṁ hi nartishyati Hareḥ purāḥ,  
 «ā tat-samāpter asmābhīḥ sthātavyam tatra ca, priya!» 124

tatash Thīṇṭhākārālas tām prema-durlalito 'bhyadhāt:  
 «aḥaṃ drakshyāmi tad nṛityaṃ guptaṃ, tatraiva mām naya!» 125  
 etac cṛutvā Kalāvatyā tayā sa jagade patiḥ:  
 «yujyate katham etad me? kupyed buddhvā hi Devarāt.» 126  
 evam ukto 'pi nirbandhaṃ yadā tasyāc cakāra saḥ,  
 tadā Kalāvati snehād netuṃ taṃ pratyapadyata. 127

prātaḥ prabhāva-gūḍhaṃ taṃ kṛtvā karṇōtpalāntare  
 Thīṇṭhākārālam anayat sâ Mahendrasya mandiram; 128  
 surebha-çobhita-dvāraṃ Nandanōdyāna-sundaram,  
 drisṭvā Thīṇṭhākārālas tad, devamānī tutosha saḥ. 129  
 dadarça ca 'atra Vṛitrārer āsthāne tridaçâçrite  
 pragīta-svarbadhū-sārthaṃ Rambhā-nṛityotsavādbhutam, 130  
 Nārādādi-praṇītāni sarvātodyāni ca 'açrīnot;  
 prasanne hi kim aprāpyam asti 'iha Parameçvare? 131

tataḥ prekṣaṇākasya 'ante tatra 'utthāya pravṛittavān  
 divya-chāgâkṛitir bhaṇḍo nartitum divya-bhaṅgibhiḥ. 132  
 Thīṇṭhākārālo drisṭvā taṃ pariñāya vyacintayat:  
 «aho! etam aḥaṃ paçyāmy Ujjayinyām aḥaṃ paçum, 133  
 «iha 'Indrasya puraç ca 'ayam îdriço bhaṇḍa-nartakaḥ;  
 «atarkyā divya-mâyā 'iyam vicitrā vata kâcana!» 134  
 evam Thīṇṭhākārālasya tasya cintayato hṛidi,  
 nṛittānte chāga-bhaṇḍasya Çakraḥ sthānaṃ nyavartata. 135  
 tataḥ Kalāvati hṛisṭhā sâ karṇōtpala-saṃçritam  
 Thīṇṭhākārālam svam sthānaṃ ānināya tathāiva tam. 136

Thīṇṭhākārālaç ca 'anyedyur Ujjayinyām tām āgatam  
 drisṭvā chāgâkṛitiṃ darpād deva-bhaṇḍam abhāshata: 137  
 «are! mama 'agrato nṛitya, nṛityasi 'Indrâgrato yathā!  
 «anyathā na kshamishye te; tad nṛittam, bhaṇḍa, darçaya!» 138  
 tac cṛutvā vismitaç chāgas tūshṇīm eva babbhūva saḥ,  
 «kuto 'yaṃ mânusho 'py evaṃ mām jānāti?» 'iti cintayan. 139  
 nirbandhena 'ucyamāno yad naiva chāgo nanarta saḥ,  
 tat sa Thīṇṭhākārālas taṃ laguḍair mūrdhny atādayat. 140

tataḥ sa gatvā Çakrāya tathāiva chāgalo 'khilam  
 sravad-raktena çirasā yathā-vṛittam nyavedayat. 141  
 Indro 'pi praṇidhānena bubudhe tad, yathā divam  
 Thīṇṭhākārālam anaishīd Rambhā-nṛitte Kalāvati, 142  
 yathā ca chāga-nṛittam tad drisṭam tena 'aparādhinā.  
 tataḥ Kalāvatiṃ evam āhūya 'Indraḥ çaçāpa saḥ: 143  
 «nṛittārthaṃ asya chāgasya yena 'avasthā kṛitā 'îdriçi,  
 «rāgāt taṃ mânusham guptaṃ yad iha 'ānitavaty asi: 144  
 «tad gaccha! Narasiṃhena rājñā Nāgapure pure  
 «devāgāre kṛite stambhe bhava tvam çālabhañjikā!» 145

ity uktavān Kalāvatyā mâtṛā 'Alambushayā tayā  
 Çakro 'nunāthitaḥ kṛicchrād evaṃ çāpāntam ādiçat: 146  
 «yadā bahv-abda-nishpannam devaveçma vinaçya tat  
 «bhavishyati samam bhūmer, asyāḥ çāpa-kshayas tadā.» 147

iti 'Indra-çapa-çapântāv etya sâçruḥ çaçauśa sâ  
tasmai Kalāvati Thīṇṭhākarālāya savācyatam, 148  
dattvā svābharaṇam tasmai tirobbhūya viveça ca  
gatvā Nāgapure devagriha-sthambhāgra-putrikām. 149

Thīṇṭhākarālo 'pi tatas tad-viyoga-vishābataḥ  
na dadarça na çuçrāva, luloṭha bhuvi murchitaḥ. 150  
«aho! rahasyam matvāpi mūḍhena 'āvishkṛitam mayā;  
«nisarga-capalānām hi mādriçām samyamah kutah? 151  
«tad idānim ayam prāpto viyogo vishamo mayā;»

ity-ādi labdha-samjñāç ca kitavo vilalāpa saḥ. 152  
kshaṇāc ca 'acintayat: «kālo vaiklavyasya 'esha naiva me;  
«grihīta-dhairyah çapānta-hetos tasyā na kim yate?» 153

ity ālocya vicārya 'atha pravṛād-veçam vidhāya saḥ,  
sākshasūtrājina-jaṭo dhūrto Nāgapuram yayau. 154  
tatra 'atavyām catasṛishu nyadhād dikshu purād vahiḥ  
kāntālamkāra-kalaçān nivārya caturo bhuvi; 155  
pañcapança-mahāratna-sampūrnām nicakhāna saḥ  
nagarāntar niçi svairam devāgrāpaṇa-bhūtale. 156  
evam kṛtvā sa tatra 'āsīd nadyās tīre kṛtoṭajah,  
ācṛitya kaitava-tapaḥ kṛitaka-dhyāna-japyavān. 157  
kurvan dinasya triḥ snānam, bhuñjāno bhaikshyam ambubhiḥ  
prakshālya dṛishadi, prāpa sa mahātāpasa-prathām. 158

kramāc çṛuti-pathāyāto rājñā so 'bhyarthito 'pi yat  
na 'agāt tad-antikam, tat sa rājā tat-pārçvam āyayau. 159  
sthitvā kathābhiç ca ciraṃ, sāyam tasmin yiyāsati  
rājñy, akasmāc çivā cakre çabdaṃ tatra vidūrataḥ. 160  
tac çṛtvā tāpasa-chadmā kitavo hasati sma saḥ;  
«kim etad?» iti priṣṭhaç ca, «kim anena?» 'ity abhāshata. 161  
nirbandhāc ca nṛipe pricchaty, uvāca 'evam sa māyikah:

«'atavyām nagarasya 'asya pūrvato vetasī-tale 162  
«'ratnābharaṇa-pūrṇo 'sti kalaças; tad grihāna tam!»  
«ity uktaṃ me ruta-jñasya, nṛipate, çivayā 'etayā.» 163  
uktvā 'evam kautukāvishtam nītvā tam tatra bhūpatim,  
khātvā sa bhūmim, uddhṛitya tasmai tam kalaçam dadau. 164  
tataḥ sa labdhābharaṇaḥ samjāta-pratyayo nṛipaḥ  
jñāninam satya-vācam tam mene niḥspriha-tāpasam. 165  
āniya svāçramam tam ca muhur natvā ca pādayoḥ,  
sa yayau mandiram naktam sāmātyas tad-guṇān stuvan. 166

evam kramāt tam āyāntam dhūrto ruta-mishād nṛipam  
so 'nyāns trīn ratna-kalaçān digbhyo 'nyābhyo vyalambhayat. 167  
tataḥ sa rājā paurāç ca mantriṇo 'ntahpurāṇi ca  
tat-tāpasāika-bhaktāni tanmayāni 'iva jajñire. 168

ekadā niyamānaç ca devāgāre kshaṇāya saḥ  
rājñā kutāpaso 'çraushīd āpaṇe kākā-vāçitam. 169  
tato 'bravīt tam rājānam: «çṛutā kākasya vāk tvayā?  
«'āpaṇe 'traiva devāgre nikhāto bhuvi tishṭhati 170

«sadratna-pūrṇaḥ kalaṣaḥ; kasmāt so 'pi na grihyate?»»

«ity etad uktaṁ kâkena; tad ehi, svikurushva tam!» 171

ity uktvâ tatra nîtvâ tam, bhûmer uddhṛitya bhûbbhrite

sadratna-kalaṣaṁ prādât sa tasmai kûṭa-tâpasah. 172

tâto 'tiparitoshâd sa svayaṁ haste 'valambya tam

kapaṭa-jñāninaṁ, râjâ devâgâraṁ pravishtavân. 173

tatra stambhe samâdhûya parivrât çalabhañjikâm,

anupravishtâṁ priyayâ Kalâvatyâ, dadarça tām. 174

Kalâvatî ca tat-çalabhañjikâ-rûpa-dhârîṇî

duḥkhitâ tam patim dṛishtvâ prârebhe tatra roditum. 175

tad dṛishtvâ sânuḡo râjâ sa vismaya-vishâdavan

jñāny-âbhâsam apricchat tam, «kim idaṁ, bhagavann?» iti. 176

tato vishanna-vibhrânta iva dhûrto jagâda saḥ:

«ehi sva-bhavanam! tatra vacmy avaktavyam apy adaḥ.» 177

ity uktvâ sa nripaṁ nîtvâ râjadhânîm, uvâca tam:

«asthâne kumuhūrte ca devâgâraṁ idaṁ tvayâ 178

«yat kṛitaṁ, tat tṛitîye 'hni bhavishyaty ahitaṁ tava;

«atas tvad-darçanât sâ 'eshâ prârodît stambha-putrikâ. 179

«tac çarîreṇa cet kṛityaṁ tava, nirlocya tad, nṛpa,

«adyaiva 'etad drutaṁ devakulaṁ bhûmi-samaṁ kuru! 180

«susthâne sumuhūrte ca kurv anyatra surâlayam;

«animittaṁ çamaṁ yâtu, sarâshṭṛasya 'astu te çivam!» 181

ity uktas tena sa nripaḥ, samâjñâpya bhayât prajâḥ,

ekâhenaiva tad devagrihaṁ bhûmi-samaṁ vyadhât, 182

sthânântare ca prârebhe kartum devakulaṁ punaḥ.

aho! viçvâsya vañcyante dhûrtaic chadmabhir içvarâḥ. 183

siddha-kâryas tatas tyaktvâ pravṛâd-veçaṁ, palâyya saḥ

Thiñṭhâkarâlaḥ kitavaḥ prâyâd Ujjayinîṁ tataḥ. 184

Kalâvatî ca tad buddhvâ çâpa-muktâ 'abhyupetya tam

mârge, hrishtâ samâçvâsya, drashtum Indraṁ agâd divam. 185

Indro 'pi, vismito buddhvâ tad-mukhât tasya tat-pateḥ

mâyam tâṁ dyûtakârasya, jahâsa ca tutosha ca. 186

tataḥ pārçva-sthitaḥ Çakraṁ tam uvâca Vṛihaspatiḥ:

«vicitra-mâyâḥ kitavâ idriçâ eva sarvadâ: — 187

Purâ-kalpe tathâ ca 'abhût kitavo nagare kvacit

Kuṭṭanîkapaṭo nâma kapaṭa-dyûta-kovidah. 188

paraloka-gataṁ tam ca Dharmarâjaḥ kila 'abravît:

«kalpaṁ naraka-vâsas te, kitava, 'asti sva-pâtakaiḥ; 189

«ekaṁ tu dinam Indratvam asti dâna-vaçât tava,

«dattaṁ brahmavide hy ekaṁ suvarṇaṁ jâtucit tvayâ. 190

«tad brûhi, pûrvaṁ kiṁ bhuñkshe narakam, kimuta 'Indratâm?»

tac çrutvâ kitavo 'voad: «bhuñje prâg Indratâm», iti. 191

tataḥ sa Dharmarâjena preshitaḥ kitavo divam,

ekâham Indraṁ vyutthâpya devai râjye 'bhyashicyata. 192

sa prâpta-devarâjyaḥ sann ânâyya kitavân sakhîn

sva-veçyâç ca divaṁ, devân âdideça 'âdhipatyataḥ: 193

«nītvā 'asmān sarva-tīrtheshu sarvān prāpayata kshanāt  
 «divyeshv api ca bhaumeshu sapta-dvīpa-gateshv api; 194  
 «anupraviçya ca 'adyaiva bhūpatin akhilān bhuvi,  
 «prayacchata mahā-dānāny asmad-artham anāratam!» 195  
 ity ādishtāḥ surās tena sarvaṃ cakrus tathāiva tat;  
 dyūta-pāpaḥ sa taiḥ puṇyair vrataiḥ prāpa 'Indratam sthirām. 196  
 tad-vayasyāç ca veçyāç ca ye tena 'ānāyitā divam,  
 amaratvaṃ yayus te 'pi tat-prasādād hatāñhasaḥ. 197  
 dvitīye 'hni sthira-prāpta-devarājyaṃ sva-buddhitāḥ  
 kitavaṃ Dharmarājāya Citraguptaḥ çaçaṃsa tam. 198  
 tataḥ sucaritaṃ buddhvā Dharmarājo visismiye,  
 «aho vata! dyūtakritā vañcitāḥ sma», iti bruvan. — 199  
 «īdriçāḥ kitavā, Vajrinn!» ity uktvā virate Gurau,  
 Thiṇṭhākaraḥ dyām Indro 'naishīd preshya Kalāvatiṃ. 200  
 tatra tad-buddhi-dhairyaḥ tustāḥ saṃmānya Devarāt,  
 dattvā Kalāvatiṃ, cakre tam sa pārçvastham ātmanaḥ. 201  
 tataḥ sa devavad vīraḥ Kalāvatyā samam sukhī  
 Thiṇṭhākaraḥ nyavasac Çaṅkarānugrahād divi. 202

«tad īdriç dyūtakārāṇam māyā-sāhasayor gatiḥ;  
 «tad, Agniçikha Vetāla, kiṃ citraṃ, kitavena yat 203  
 «Āgineyena nikshiptaḥ kūpe 'smin māyayā bhavān?  
 «tat tvam niryāhi, mitra! 'āvam nireshyāvo 'vaṭād itaḥ.» 204  
 ity ukto brahmarakshobhyaṃ nirgatyā 'aḥam tato 'vaṭāt  
 rātrāv asyaṃ puri prāpaṃ kshudhārtāḥ pathikaṃ dvijam. 205  
 tam ca grihṇāmi dhāvitvā vipraṃ yāvaj jighatsayā,  
 tāvac çri-Vikramāditya-devam ākrandati sma saḥ. 206  
 çrutvaiva ca sa nirgatyā rājā jvalana-saṃnibhaḥ,  
 «āḥ pāpa! mā badhīr vipra!» ity ārāt pratihatya mām, 207  
 prāvartata çiraç chettum ālekhyapurushasya yat,  
 tena me chedam agacchan kaṇṭho 'bhūt sruta-çonitaḥ. 208  
 tato 'nghri-lagnas tenaiva rakshito 'smy ūjjhita-dvijah. —  
 «evam-prabhāvo devo 'sau Vikramāditya-bhūpatiḥ. 209  
 «tad-ājñāyā hataç ca 'ayaṃ khaṇḍakāpālīko māyā;  
 «tad etaṃ mama Vetāla-bhakshyaṃ, Yamaçikha, tyaja!» 210  
 evam Agniçikhena 'ukto 'py ākshipat tat sva-pāninā  
 darpād Yamaçikhaḥ khaṇḍakāpālīka-kalevaram. 211  
 tataḥ çri-Vikramādityaḥ prakāçya 'ātmānam atra saḥ,  
 ālekhyapurusha-bhūmau paṇiṃ tasya 'asina 'acchinat. 212  
 tena chinno Yamaçikhasya 'apatat tasya yat karaḥ,  
 tat sa tam kuṇapaṃ tyaktvā palāyyaiva 'agamad bhayāt. 213  
 abhakshayac ca 'Agniçikhaḥ kuṇapaṃ tam kapālīnaḥ,  
 aḥam ca nirbhaya 'adrākshaṃ sarvaṃ rājaujasā tu tat. — 214  
 «evam ākhyāya sâ Yaksha-badhūr Madanamañjarī  
 «tvat-prabhāvaṃ, mahārāja, tatra mām avadat punaḥ: — 215

tato vakti sma madhuraṃ sa rājā, 'Anaṅgadeva, mām:  
«Yakshi! kâpâlikād muktâ gaccha bhartri-grihân!» iti. 216  
tataḥ prapāmya tam ahaṃ grihaṃ svam idam āgatā,  
cintayanty upakārasya nishkṛtiṃ tasya bhūpateḥ. 217  
evaṃ prānāḥ kulam bhartā dattā me prabhuṇā tava,  
tvad-ākhyatā ca tasya 'eshā samvadishyati mat-kathā. 218

adya jñātaṃ ca, yat tasya rājñas trailokya-sundarī  
preshitā Siṃhalendreṇa tanayā sâ svayamvarā, 219  
tām ca hartuṃ kṛitā buddhiḥ sarvaiḥ sambhūya rājabbhiḥ  
hatvā Vikramaçaktiṃ taṃ sasāmantam samatsaraiḥ. 220  
tasmād Vikramaçaktes tvam gatvā tad viditaṃ kuru,  
yena teshām avahitaḥ pratikāre sa tishṭhati. 221  
ahaṃ ca taṃ karishyāmi prayatnam, yena tām arin  
hatvā sa Vikramāditya-devo vijayam āpsyati. 222

etad-artham iha 'anīto mayā tvam nija-māyayā,  
yena rājñāḥ sasāmantasya 'etat sarvaṃ vadishyasi. 223  
prābhṛitaṃ ca praheshyāmi tvat-prabhos tasya tādṛiçam,  
dadyām tad-upakārasya leçato yena nishkṛtiṃ. — 224

evaṃ vadati yāvat sâ, tāvāt te tatra kanyake  
āgate samrige, ye dve dṛiṣṭe asmābhir ambudhau, 225  
ekā candrāvadātāṅgī, priyaṅgu-çyāmālā 'aparā,  
saritpateḥ kṛitopāse Jāhnavī-Yamune iva. 226  
nishanṇayos tayos, tām ca Yakshīm, deva, 'asmi priṣṭhāvān:  
«devi! ke kanyake ete? sauvarṇo 'yaṃ mṛigaç ca kaḥ?» 227  
tac çrutvā sâ, mahārāja, Yakshiṇī mām abhāshata:  
«Anaṅgadeva! yadi te kautukaṃ, vacmi tac, çṛiṇu: — 228

Vighnāya 'ājagmatuḥ pūrvam prajā-sarge Prajāpateḥ  
ghorau Ghaṇṭa-Nighaṇṭākhyau Dānavau deva-durjayau, 229  
taylor vināça-kāmaç ca Vidhātā kanyake ime  
jagad-unmādanoddāma-rūpa-çobhe vinirmame. 230  
driṣṭvāiva 'atyadbhute ca 'ete harantau tau mahāsurau  
parasparam yudhyamānau jagmatur dvāv api kshayam. 231  
tato Brahṇā Dhanādhyakshāya 'ete kanye samarpayat:  
«tvayā yogyāya kasmaicid bhartre deye ime», iti. 232  
Dhanado 'py arpayad ime mad-bhartre svānujanmane,  
mad-bhartā ca 'arpayad mahyam tathāiva 'ete manorame. 233  
mayā çrī-Vikramādityaç ca 'anayoç cintito varaḥ,  
devāvatāro hy ucitaḥ sa eva patir etayoh. — 234

«evaṃ-rūpe ime kanye; mṛigasya 'ākhyāyikāṃ çṛiṇu: —

Jayanto nāma dayitas tanayo 'sti Çaçipateḥ. 235  
sa bhrāmyamāṇaḥ svaḥstrībhir vyomnā jātu çiçur, bhuvi  
rājaputrān vane 'drākshīt kṛidato mṛiga-potakaiḥ. 236  
tataḥ sa bālabhāvena kṛidā-mṛigaçiçuṃ vinā  
Jayantas tridivam gatvā prārodīt pitur agrataḥ. 237  
tena tasya kṛite Çakro 'kārāyad Viçvakarmanā  
sudhā-sekârpita-prāṇam hema-ratnamayaṃ mṛigam. 238



atha tena sa cikrīḍa Jayantaḥ saṃtutośha ca,  
 so 'py atra tasthau viharan nāke harīṇa-potakaḥ. 239  
 kālena 'Indrajitā 'anvartha-nāmnā Rāvaṇa-sūnūnā  
 so 'pahṛitya mṛigo ninye Laukāṃ sva-nagarīm divaḥ. 240  
 gate ca kāle hatayoḥ Sītā-haraṇa-manyunā  
 Rāma-Lakshmaṇa-vīrābhyāṃ Rāvaṇa-'Indrajitos tayoḥ, 241  
 Laukā-rāje 'bhishiktasya Rākshasendrasya mandire  
 Vibhīṣaṇasya so 'tishṭhad ratna-hema-mṛigo 'dbhutaḥ. 242  
 Vibhīṣaṇaḥ ca taṃ mahyam utsave jātucid grīhān  
 nītāyai bhartṛibāndhavyai mṛigaṃ saṃmānayanān adāt. 243  
 so 'yam mṛigaṇṇur divyo vartate 'dya grīhe mama,  
 mayā ca tvat-prabhor eva kartavyo 'yam upāyanam. — 244  
 iti sā yāvad ākhyāti Yakshiṇī me kathākramam,  
 tāvat kamalinī-kānto ravir astam upāgamat. 245  
 tatas tayā samādishṭe dhāmni saṃdhyā-vidhes param  
 Sīnbaleṇvara-dūto 'yam ahaṃ ca ṣayitāv ubhau. 246  
 prātaḥ prabuddhau paçyāvo yāvad āvām anikinīm  
 prāptām Vikramaçaktes tām sāmantasya tava, prabho, 247  
 tāvad vicintya Yakshinyās tat-prabhāva-vijimbhitam,  
 pārçvaṃ Vikramaçakter drāg gatāv āvām savismayau. 248  
 sa ca drishṭvāiva saṃmānya, kuçalaṃ paripricchya ca,  
 Sīnbaleṇvara-saṃdeçaṃ yāvad nau prasṭum icchati, 249  
 tāvat te Yakshiṇī-prokta-svarūpe divya-kanyake  
 mṛiga-potaḥ ca saṃprāptās tatra Yaksha-camū-vṛitāḥ. 250  
 tān drishṭvā duṣṭa-Bhūtādi-māyāçāṅkī sa saṃçayāt  
 deva-Vikramaçaktir mām, «kim etad?» iti prishṭavān. 251  
 tataç ca Sīnbalādhiça-kāryaṃ tasmāy ahaṃ kramāt  
 Yakshiṇī-kanyakāyugma-mṛigoḍantam avarṇayam. 252  
 Yakshī-mukhāc çrutam taṃ ca sarveshām aikamatyataḥ  
 rāja-dviṣṭodyamaṃ rājñām tasya 'avocaṃ ahaṃ punaḥ. 253  
 tataḥ sa saṃmānya 'āvām ca divya-kanye ca-te ubhe,  
 prahrishṭaḥ sainyam akarot sāmantaḥ sajjam āhave. 254  
 kṣhaṇāc ca 'açṛāvi, deva, 'atra sainye tūrya-mahāravaḥ,  
 kṣhaṇāc ca 'adarçi sa-Mlecchāṃ pratirāja-balaṃ mahat. 255  
 anyonya-darçana-krodhād abhidhāvitayos tayoḥ  
 prāvartata tato yuddham asmatsainyānyasainyayoḥ. 256  
 tato Yakshī-visṛishṭais tair Yakshair asmad-dviṣhad-balam  
 anyair asmad-bhaṭāviṣṭair anyaiḥ saṃkhyād ahanyata. 257  
 sainya-reṇu-ghanākīrṇaṃ khadga-dhārā-nīrantaram  
 sa-çūra-garjitam ghoram udabhūḍ raṇa-durdinam. 258  
 chedocchaladbhir dviṣhatām nipatadbhiç ca mūrdhabhiḥ  
 açobhata jaya-çrīr naḥ krīḍantī kandukair iva. 259  
 kṣhaṇāc ca hata-çeshās te rājāno bhagna-sainikāḥ  
 tvat-sāmantasya kaṭakaṃ praṇatāḥ çaraṇaṃ çritāḥ. 260  
 tato jītāsu sadvipāsv āsāsu catasṛishv api,  
 utsāditeshu Mleccheshu sarveshv, urvīçvara, tvayā, 261

nijena bhartrā sahita prakatī-bhūya Yakshinī  
 devaṃ Vikramaçaktim taṃ mām ca 'evaṃ vadati sma sà: 262  
 «mayā yad etad vihitam, sevā-mātram bhavat-prabhoh  
 «tad āvedyam; punaç ca 'evaṃ sa vijñāpyo girā mama: 263  
 ««tvayā 'ete pariṇetavye kanyake deva-nirmite  
 ««drashtavye ca prasādēna, lālanīyo 'py ayaṃ mṛigaḥ; 264  
 ««madīyam prābhṛitam hy etad», ity uktvā ratna-saṃcayam  
 dadau Yakshī tiro 'bhūc ca bhartrā saha sahānugā. 265

anyedyuḥ parivāreṇa vibhavana ca bhūyasā  
 āgād Madanalekhā sā Sīnhalēçvara-kanyakā. 266  
 kṛtvā pratyudgamam sā 'atha tena Vikramaçaktinā  
 praveçyata sva-kātakam praṇatena praharshataḥ. 267  
 dvitīye 'hni grīhītvā taṃ te ca 'ubhe divya-kanyake  
 hema-ratna-mṛigam taṃ ca trijagad-netra-kautukam, 268  
 siddha-kārya iha 'āgantum deva-pāda-didṛkshayā -  
 tato Vikramaçaktiḥ sa calito rājabhīḥ saha. 269

sa ca 'iha nikāṣa-prāptaḥ sāmanto, deva, vartate;  
 āvedanāya devasya tena 'āvām preshitau puraḥ. 270  
 tad, deva, Sīnhalēndrasya Yakshinīyāç ca 'anurodhataḥ  
 tat-kanyā-hariṇān devaḥ pratyudyātu nṛpān api! — 271

ity ukto 'naṅgadevena Vikramāditya-bhūpatih,  
 kṛtam duḥśādhyam api tad Yakshinī-rakṣaṇam smaran, 272  
 na 'amanyata trīṇāyāpi çrutvā tat-pratyupakriyam;  
 bahu kṛtvāpi manyante svalpam eva mahāçayāḥ. 273  
 hṛiṣṭaç ca Sīnhalādhiça-dūta-yuktaṃ punaḥ sa tam  
 Anaṅgadevaṃ hasty-açva-grāma-ratnair apūrayat. 274

nītvā dinam tad, atha Sīnhalarāja-putryās  
 tasyās tayoh Kamalajodbhava-kanyayoç ca  
 pratyudgamāya sa mahīpatir Ujjayinyāḥ  
 sainyair gajāçva-vahanaiḥ samam uccacāla. 275  
 sat-kuñjaro 'ñjanagirir Jayavardhanasya,  
 matta-dvipo Raṇabhaṭasya ca Kālameghaḥ,  
 Saṃgrāmasiddhir api Sīnhaparākramasya,  
 vīrasya Vikramanidhe Ripurākshasaç ca, 276

Pavanajavo Jayaketor,  
 Vallabhaçakteḥ Samudrakallolaḥ,  
 açvau Bāhu-Subāhvoh

Çaravego Garudavegaç ca, 277  
 çyāmā Kuvalayamālā

koṅkānī Kīrtivarmaṇas turagī,  
 karkā Gaṅgālaharī

susaindhavī Samarasiṅhasya: 278

iti hasty-açvaṃ rājasu  
 teshv āpi caliteshu vibhajatām abhitaḥ

çuçruvire 'tra ca, rājani  
 calite, daṇḍādhikāriṇām vācaḥ. 279

bhūmih sainyamayî, tad-utthita-mahāçabdaikamayyo diçaḥ,  
saṃsarpad-dhvajinî-vimarda-vilasad-dhūlîmayî dyaaur api,  
sarvasya 'adbhuta-tat-prabhāva-mahima-vyābhāramayyo giras,  
tasmin rājñi pathi prayāti sakala-dvīpādhināthe, 'bhavan. 280

### Taraṅga 122.

Tataḥ sa Vikramādityo jaya-sainyam avāpa tat  
adhiṣṭhitam sva-senānyā tena Vikramaçaktinā, 1  
agrāgatena tenaiva sotkena prañatātmanā  
sarājakena sahitaḥ sabalaḥ sa viveça ca. 2

« Gaudaḥ Çaktikumāro 'yaṃ, Karnāto 'yaṃ Jayadhvajah,  
« Lāto Vijayavarmā 'yaṃ, Kāçmīro 'yaṃ Sunandanah, 3  
« Gopālāḥ Sindhu-rājo 'yaṃ, Bhillo Vindhya-balo 'py ayam,  
« Nirmūkāḥ Pārasīko 'yaṃ nripaḥ praṇamati, prabho!» 4  
ity āsthāne nripān so 'tra pratibhāir niveditān  
samrāt sambhāvayāmāsa sāmāntān sainikān api. 5  
Sinhaleṇdrasutā-divyakanyā-hemamṛigāṇç ca tān  
yathārhaṃ satkaroti sma sa sa-Vikramaçaktikān. 6  
taiḥ samam sabalo 'nyedyuḥ pratasthe ca tataḥ kṛitī  
sa rājā Vikramādityaḥ prāpa ca 'Ujjayinīm purim. 7

samānitam viśriṣṭeṣhu sva-deçān atha rājasu,  
jagad-ānandini prāpte vasantasamayotsave, 8  
latāsu pushpābharaṇair maṇḍanam kurvatīshv iva,  
tanvatīshv iva saṃgītam bhṛīṅga-yoshitsu guñjitaiḥ, 9  
nṛityantīshv iva ca 'āçlishyad-marutsu vanarājishu,  
pikeshu kala-çabdeshu maṅgalāni paṭhatsv api: 10  
so 'tra tāṃ Vikramādityaḥ pariṇinye çubhe 'hani  
Sinhaleçvara-kanyāṃ tāṃ te ca dve divya-kanyake. 11  
Sinhaleçvara-kanyāyā jyeshṭho bhrātā ratnagataḥ  
Sinhavarmā dadau vedyāṃ mahāntam ratna-saṃcayam. 12

tatkālam etya ca taylor Yakshiṇī divya-kanyayoh  
asaṃkhyān ratna-rāçin sā dadau Madanamañjarī. 13  
« çaktā 'ahaṃ gantum āṇṛiṇyaṃ, deva, tvat-sukritasya kim?  
« kiṃtu darçayitum bhaktim na 'etat kiṃcit kritam mayā. 14  
« tat prasādo 'nayoḥ kāryaḥ kanyayor harinaṣya ca;»  
ity uktvā ca tiro 'bhūt sā Yakshī rājñā 'abhipūjita. 15

tataḥ sa prāpya bhāryās tāḥ sadvīpām ca mahīm, kṛitī  
çaçāsa Vikramādityo rājā rājyam akaṇṭakam, 16  
sukhitaç ca 'āsta viharan sarvāsu 'udyāna-bhūmishu,  
grīshme jaleshu sarasām dhārāyantragriheṣhu ca, 17

varshāsv antaḥpureshu 'udyad-mṛidaṅga-rava-hārishu,  
 çaradi 'indūdayāpāna-hṛīdyā-harmyataleshu ca; 18  
 āstīrṇa-sukhaçayyeshu kālāguru-sugandhishu  
 vāsaveçmasu hēmanthe sa nṛipo 'ntaḥpurair vṛitaḥ. 19

tasya 'idṛīçasya rājñāç ca Nagarasvāmi-samjñakāḥ  
 babhūva grāma-çata-bhuk citrakrij jita-viçva-kṛit. 20  
 sa dvy-ahena try-ahena 'asmai rājñe prābhṛita-putrikām  
 likhitvā 'anyānyayā rūpa-bhaṅgyā citrakaro dadau. 21

ekadā ca 'utsava-vaçād vismṛitya likhitā na sā  
 tena citrakṛitā daivāt putrikā nṛipateḥ krite. 22  
 prāpte ca prābhṛita-dine smṛitvā yāvat samākulaḥ  
 āste citrakaro, «hā! kiṃ dhaukayeyaṃ prabhor?» iti, 23  
 tāvad dūrāgataḥ ko 'pi pāntho 'kasmāt tam abhyagāt,  
 sa ca 'asya pustikām haste nyasyaiva kvāpy agāl laghu. 24  
 kautukāc ca sa yāvat tām udghāṭayati citrakṛit,  
 tāvad dadarça tatra 'antaç citrasthām putrikām paṭe. 25  
 dṛiṣṭvāiva 'adbhuta-rūpām tām nītvā nṛipataye dadau,  
 «prābhṛitam pratyuta 'idṛig me siddham adya!» iti harshulaḥ. 26  
 nṛipatis tām tu dṛiṣṭvāiva sāçcaryaḥ sa jagāda tam:  
 «na, bhadra, tava rekhā 'iyam, rekhā 'iyam Viçvakarmaṇaḥ; 27  
 «mānusho hi kuto vetti likhitum rūpam idṛīçam?»  
 tac çrutvā citrakṛid rājñe yathā-tattvaṃ çaçānsa saḥ. 28

tataḥ so 'nanya-dṛig rājā tām paçyan putrikām sadā,  
 svapne dvīpāntare 'drākṣhīt tad-rūpām eva kanyakām. 29  
 saṃgamam bhajate yāvat sotkaḥ sotsukayā tayā,  
 tāvat prabodhitāḥ so 'bhūd yāmikena niçākshaye. 30  
 prabuddho bhagna-tat-svapna-samāgama-sukhaç ca saḥ  
 yāmikam tam krudhā rājā nagaryā nirakālayat. 31  
 «kva pānthah? pustikā kva 'asya? kva tasyām citra-putrikā?  
 «tasyā eva sajjivāyāḥ svapne saṃdarçanam kva ca? 32  
 «tad eshā daiva-ghaṭanā «kanyā sā 'asti» 'iti vakti me,  
 «na ca jānāmi tad-dvīpam; prāpnuyām tat katham nu tām?» 33

ity-ādi cintayan so 'tha sarvatra ratimān nṛipaḥ  
 smara-jvareṇa jayālā paryākula-paricchadaḥ. 34  
 sasam̐tāpaç ca vijane kshattrā Bhadrāyudhena saḥ  
 çanais tat-kāraṇam priṣṭho jagāda 'evam mahīpatiḥ: — 35

çṛiṇu, tad vacmi te, mitra! jñātam tāvad adas tvayā,  
 yac citra-putrikā tena dattā citrakareṇa me. 36  
 tām cintayaṅç ca, supto 'ham svapne jānāmi vāridhim  
 uttīrya, prāpya nagaram pravishṭo 'smy atisundaram. 37  
 tatra 'apaçyam aham bahviḥ sāyudhāḥ kanyakāḥ purah;  
 tā mām dṛiṣṭvā, «jahi jahi!» 'ity uccaiḥ kalakalam vyadhuḥ. 38  
 tataḥ sasambhramā kāpi jāne mām etya tāpaṣi  
 praviçyaiva nijam geham saṃkshepād idam abravīt: 39  
 «puruṣa-dveshiṇi, putra, rājaputrī 'iyam āgatā  
 «ito Malayavaty-ākhyā viharantī yadṛicchayā. 40

«drishṭa-mātram ca puruṣaṃ kanyābhir ghātayaty asau  
«etābhis; tena rakṣhārthaṃ mayā 'iha tvam pravecitah.» 41

ity uktvā tāpasī sadyaḥ strī-veçaṃ sā vyadhād mama,  
abadhyāḥ kanyakās tās tu matvā, soḍhaṃ mayāpi tat. 42  
yāvat pravishṭam atraiva sakanyāṃ tām nripātmajāṃ  
paçyāmi, tāvac citrasthā yā mayā darçitāiva sā. 43  
acintayam ca: «dhanyo 'haṃ, yac citra-likhitām imām  
«drishṭvā, punaḥ ca paçyāmi sākṣhāt prāṇasamām», iti. 44

rājaputrī ca sā tāvat tāpasīm tām sakanyakā,  
«drishṭo 'smābhiḥ pravishṭo 'tra pumān ko 'pi», 'ity abhāshata. 45  
«pumān kutah? prāhuṇikā sthitā 'eshā me svasuḥ sutā»,  
iti tām tāpasī sāpi pratyavocat, pradarçya mām. 46  
tataḥ sā rājatanayā strī-rūpam api vīkshya mām,  
vismṛitya puruṣa-dveṣhaṃ, sadyaḥ smara-vaçā 'abhavat. 47  
āsīt kaṇṭakitā kimcic cintayanti 'iva niççalā,

labdha-chidreṇa Kāmena kilitā 'iva samam çaraiḥ. 48  
kṣhaṇāc ca tāpasīm tām sā vyāharad rājakanyakā:  
«tarhy, ārye, tvat-svasuḥ sutā mamāpi prāhuṇi na kim? 49  
«āyātu mad-griham iyaṃ; praheshyāmy arcitām imām.»  
ity uktvā 'ādāya pāṇau mām anaishīt sā sva-mandiram. 50  
ahaṃ ca labdha-citto 'syā jāne tatra «tathā!» 'ity agām,  
anvamanayata mām sāpi vidagdha vṛiddha-tāpasī. 51

tato 'haṃ sthitavāns tatra rājaputryā tayā saha  
krīḍantyā kanyakānyonya-vivāhādi-vinodanaiḥ. 52  
na ca mām amucat pārçvāt kṣhaṇam sā mad-gatekṣhaṇā,  
yatra na 'ahaṃ na sā tasyai kācana 'arocata kriyā. 53  
atha tāḥ kanyakāḥ kṛtvā badhūṃ tām rājakanyakām  
mām varam ca, 'āvayor jāne vivāhaṃ krīḍayā vyadhuḥ. 54  
kṛtoḍvāhaḥ tataç ca 'āvam pravishṭau vāsakaṃ niçi;  
niḥçaṇkā tatra mām sā ca kaṇṭhe rājasutā 'agrahit. 55  
tatkālam ca mayā 'ātmānaṃ prakāçya 'āliṅgitaiva sā,  
siddhesṭha-hṛishṭā drishṭvā mām āsīt lajjānatā kṣhaṇam. 56  
pravartayāmi suratam yāvad etām gata-trapam,  
tāvat prabodhito 'smi 'iha yāmikena durātmanā. 57  
tad, Bhadrāyudha, na 'idāniṃ citre svapne ca drishṭayā  
tayā Malayavatya 'ahaṃ vinā jīvitum utsahe. — 58

ity uktavantam rājānaṃ satya-svapnam avetya saḥ,  
Bhadrāyudhaḥ pratihāras tam āçvāsya 'evam uktavān: 59  
«kṛitsnam cet smaryate samyak tat, tad ālikhyatām paçe  
«devana nagaram, yāvad upāyo 'tra nirūpyate.» 60  
iti Bhadrāyudhena 'oktaḥ sa rājā likhati sma tat  
paçe pura-varam, sarvam tad-vṛittāntam ca tatksṣhaṇam. 61  
tam citrapaṭam ādāya pratihāras tadaiva saḥ,  
maṭhaṃ navam kārayitvā, tatra bhittāv ālambayat. 62  
maṭhe ca 'atra 'akarod dūra-deçāgantuka-vandinām  
satreshv anna-samāhāram sa-vastrayuga-kāñcanam. 63

«yaç citrasthaṃ idaṃ veti puraṃ ko 'pi, sa eti cet,  
«mama 'avedya», iti prādād ājñāṃ ca maṭha-vartināṃ. 64

atrāntare grīshma-vanaṃ mallikāmoda-mārutam  
chāyā-nishaṇṇa-pathikaṃ bhuvī pushpita-pāṭalam 65  
ājagāma 'atha durdarça-guru-gambhīra-garjitah  
ketakōddāma-daṣaṇaḥ prāvṛṭṭikāla-madadvipaḥ. 66  
tatkālam tasya paulastya-pavanēddha iva 'āyayau  
vṛiddhiṃ viraha-dāvāgnir Vikramāditya-bhūpateḥ. 67  
«himam, Hāralate, dehi! siñca, Citrāṅgi, candanaiḥ!  
«Patralekhe, 'bjinī-patra-çiçiraṃ ṣayanam kuru! 68  
«Kandarpasene, kadali-dalair vitara mārutam!»

iti tad-vāranārīṇāṃ tadā çuçruvire girāḥ. 69  
kramāc sa vidyud-vishamaḥ çaçāma 'asya ghanāgamah  
rājñah sa viraha-jvālo, na punar madana-jvaraḥ. 70

«pānthāḥ pathi pravartantām dūrasthānām pravṛttayah,  
«priyāḥ priyāṇām grathyantām, jayantām tat-samāgamāḥ!» 71  
ity ādiçanti 'iva tataḥ kalahaṇsa-ravā çarat

āgāt phullāmbuja-mukhī sa-kāça-kusuma-smitā. 72  
tasyām dūrāgato vandī tatra kshattṛi-kṛite maṭhe  
bhojanārthī viveça 'eko niçamyā 'ākhyātim ekadā 73  
nāmnā Çaṇvarasiddhiḥ; sa maṭhe 'tra kṛita-bhojanaḥ  
ātta-vastrayugaç citrapaṭam bhittau dadarça tam. 74  
vibhāvya tatra citrasthaṃ nagaram tat sa vismitaḥ  
jagāda vandī: «kena 'idam aho ālikhitaṃ puram, 75  
«yad ekena mayā drishṭam, likhitaṃ yena tena ca  
«dvitīyena, 'iti jāne 'ham, na 'apareṇa 'iti kenacit?» 76  
etac çrutvā, maṭha-janena 'uktaṃ Bhadrāyudhasya tat;  
tat tena svayam etya 'asau vandī ninye nṛpāntikam. 77  
«kiṃ tvayā nagaram satyaṃ tad drishṭam?» iti bhūbhṛitā  
tatra Çaṇvarasiddhiḥ sa pariprişṭo 'bravīd idam: — 78

drishṭam mayā tad Malayapuraṃ nāma mahā-puram,  
bhramatā bhuvam, uttīrya vāridhiṃ dvīpa-madhyā-gam. 79  
tasmin Malayasīnhākhyo nagare 'sti mahāpatih,  
tasya 'asti nāmnā Malayavati 'ity anupamā sūtā. 80  
puruṣa-dveshiṇī sà ca svapne jātu kathamcana  
vihārāntar gataṃ kāmciḍ mahāpuruṣam aikshata. 81  
tena 'alokita-mātreṇa sa bhīta iva tatkṣaṇam  
nirayau manasas tasyāḥ puruṣadvesha-durgrahaḥ. 82  
nītvā 'atha taṃ sva-bhavanam, svapna eva vidhāya ca  
vivāham, tena sahita vāsaveçma viveça sà. 83  
tatra tena samam yāvat sevate suratotsavam,  
tāvat vāsa-sthayā dāsyā sà niçānte prabodhitā. 84  
tato nirvāsyā kopāt tam dāsim, svapnāvalokitam  
taṃ smaranti priyatamaṃ, prajvalad-virahāgninā 85  
apaçyanti gatim kāmciḍ smareṇa vivaçi-kṛitā,  
utthāya 'utthāya çayane srastāṅgi nyapatat param; 86

mukā 'iva Bhūtākṛantā 'iva ghāta-sammohitā 'iva ca  
na 'uttaram pṛicchataḥ kimcid dadau parijanasya sâ. 87

vijñāya pitrā mātṛā ca tataḥ pṛiṣṭhā, 'atikricchrataḥ  
çaçaṁsa svapna-vṛittāntam sâ tam āpta-sakhī-mukhāt. 88  
tataḥ pitrā kṛitāçvāsā pratijñām akaroc ca sâ:

«viçamy agniṁ, tam prāpnomi shadbhir māsair na ced», iti. 89  
pañca māsā gatāç ca 'adya tasyāḥ; ko vetti, bhāvi kim?  
iti 'idṛik tatra vṛittāntaḥ pure parigato mayā. — 90

evam tena sasamvādam ukte Çaṇvarasiddhinā,  
jñātārtha-niçcaye hṛiṣṭe rājñi, Bhadrāyudho 'bhyadhāt: 91  
«siddham kāryam, sadeço hi tvad-vaçaḥ sa nripaḥ, prabho!  
«tat tatra gamyatām, yāvad māsāḥ shashṭho na yāty ataḥ.» 92  
iti tena 'udite kshattrā, tad-ākhyātārtha-vistaram  
kṛitvā Çaṇvarasiddhiṁ tam agre bhūri-dhanārcitam, 93  
ravi-raçmishu samtāpam pāṇḍimānam ghaneshu ca  
sarit-toyeshu kārçyam ca vinyasya 'iva nijam nripaḥ, 94  
nirātāṅkaḥ sa sampadya tadaiva dayitām prati  
pratasthe Vikramādityaḥ sainyaena laghunā vṛitaḥ. 95

gatvā krameṇa tīrṇābdir yāvat prāptaḥ puram sa tat,  
tāvad dadarça tatra 'agre janam kolābalākulam. 96  
«eshā Malayavaty adya pūrṇe shāṇmāsike 'vadha  
«aprāpta-dayitā vahnim rājaputrī vivikshati;» 97  
ity atra çuçrāva janāt pṛiṣṭhād atha sa bhūpatiḥ,  
upāgamac ca tam deçam, racitā yatra sâ citā. 98

tad-darçanād apasṛite jane, tatra dadarça tam  
driçor akāṇḍa-piyūsha-varsham sâ rājakanyakā. 99  
«so 'yam prāṇeçvaraḥ svapna-pariṇetā mama 'āgataḥ!  
«tat tātasya 'ucyatām çigbham», ity āha sma ca sâ sakhīḥ. 100  
tābhir gatvā tathāiva 'uktas tat-pitā so 'tha bhūpatiḥ  
nirduḥkho jāta-harshaḥ tam prahvo rājānam abhyagāt. 101  
tatkalām utkshipya bhujam tena Çaṇvarasiddhinā  
uccair avasarajñena vandinā 'idam apaṭhyata: 102

«jaya nija-tejaḥ-sādhita-  
«Bhūta-Mleccha-gaṇa-vipina-dāvāgne!

«jaya, deva, sapta-sāgara-  
«sīma-mahī-mānini-nātha! 103

«jaya vijita-sakala-pārthiva-  
«vinata-çiro-dhāritātigurv-ājña!

«jaya, Vishamaçīla, vikrama-  
«vārinidhe Vikramāditya!» 104

ity ukte vandinā, tam sa Vikramādityam āgatam  
buddhvā, Malayasiṁho 'tra rājā jagrāha pādayoḥ. 105  
viveça ca kṛitātithyas tena sākam sva-mandiram  
tayā Malayavatyā ca dubitrā mṛityu-muktayā. 106  
dadau tam ca sutām tasmai Vikramāditya-bhūbhṛite  
sa rājā, tena jāmātrā manvānaḥ kṛitakṛityatām. 107

yathā citre yathā svapne pūrva-dṛiṣṭāṃ tathāiva tāṃ  
 vilokya śākṣhād Malayavatīm aṅka-gatāṃ priyāṃ, 108  
 rājāpi Vikramādityas tad adbhutam amanyata  
 phalaṃ Čailasutākānta-prasāda-suraçakhinaḥ. 109  
 atha tāṃ ādāya badhūṃ  
 nirvritim iva rūpiṇīm sa Malayavatīm,  
 uttīrya vārīrāçim  
 sotkalikāṃ sucira-viraham iva, 110  
 tattat-prābhṛita-hastaiḥ  
 praṇamya mānaḥ pade pade bhūpaiḥ,  
 nija-nagarīm Ujjayinīm  
 pratyāgād Vikramādityaḥ. 111  
 prabhāvam ālokya ca tatra tasya taṃ  
 yathēccha-sannīkṛita-citra-kautukam,  
 visismiye ko na, jaharsha ko na vā,  
 cakāra ko vā na mahotsavam janah? 112

### Taraṅga 123.

Tato 'sya Vikramādityasya 'ekadā 'atra kathāntare  
 rājñi Kaliṅgasenāḥkhyā sapatnīr evam abhyadhāt: 1  
 «rājñā Malayavaty-arthe yat kṛitaṃ, na tad adbhutam,  
 «sadā Vishamaçilo hi devo 'yaṃ prathito bhuvi. 2  
 «ahaṃ na pariṇītā kim avaskandya 'amunā balāt,  
 «mad-rūpāṃ putrikāṃ dṛiṣṭvā gatena 'Anaṅga-nighnatām, 3  
 «etad-nimittam ākhyātā kathā kārpaṭikena yā  
 «Devasenenena me, tāṃ vaḥ kathayāmi, niçamyatām: — 4  
 «Pariṇītāsmi vidhinā kathāṃ rājñā?» 'iti duḥkhitām  
 mām etya 'āçvāsayaṇṇ evaṃ sa hi kārpaṭiko 'bravīt: 5  
 «mā sma manyuṃ kṛithā, devi! çraddhayā parayā hy asi  
 «pariṇītā 'atisaṃprambhād; atra 'ā mūlāt kathāṃ çṛiṇu: — 6  
 Ahaṃ kārpaṭiko bhūtvā sevāṃ kurvan bhavat-prabhoḥ  
 aṭavyāṃ dūrato 'drākṣhaṃ mahāntaṃ krodāṃ ekadā, 7  
 daṇṣhṭrā-viçāṅkaṭa-mukhaṃ tamāla-çyāmala-chavim,  
 kṛiṣṇapakṣhaṃ çaçikalāḥ khādantam iva rūpiṇam. 8  
 etya ca 'āvedito, devi, mayā rājñe tathāiva saḥ,  
 rājāpi tad-rasākṛiṣṭo niragād mṛigayāṃ tataḥ. 9  
 mṛigātavīm ca saṃprāpya, kurvan vyāghra-mṛiga-kshayaṃ,  
 āveditaṃ mayā dūrād varāhaṃ paçyati sma tam. 10  
 dṛiṣṭvā 'adbhutaṃ ca taṃ matvā kiṃcit-kāraṇa-sūkaram,  
 Ratnākaraḥkhyam arohad açvam Uccaiḥçravaḥ-sutam. 11



(madhyāhne hi sadā bhānur muhūrtaṃ vyomni tishṭhati,  
tatkālam ca 'Aruṇena 'aṣvā mucyante snāna-pānayoh. 12  
ekadā 'Uccaiḥṣravā muktas tadā ravi-rathād, vane  
dṛiṣṭān upetya rājño 'ṣvām, taṃ turaṅgam ajījanat.) 13

tasminn āruhya vātāṣve, javād anvapatac ca tam  
varāhaṃ vidrutaṃ rājā bhūmim dūrād devīyasīm. 14  
tatra dṛiṣṭi-pathāt so 'sya naṣṭo 'bhūt kvāpi sūkarah,  
Uccaiḥṣravaḥ-sutād aṣvāt tasmād api javādhiḥkaḥ. 15  
tato rājā tam aprāpya, dūrojjhita-paricchadaḥ  
ekam anvāgataṃ dṛiṣṭvā mām evaṃ paripriṣṭavān: 16  
«api jānāsi, kiyatīm vayaṃ bhūmim iha 'āgatāḥ?»  
tac ṣrutvā, devi, rājānaṃ pratyavocam ahaṃ tadā: 17  
«yojanānāṃ ṣaṭāni trīṇy āgatāḥ smaḥ, prabho!» iti.  
tato rājā 'abravīt: «tarhi tvaṃ padbhyāṃ katham āgatāḥ?» 18  
evaṃ savismayena 'ahaṃ rājñā priṣṭas, tam abruvaṃ:  
«deva! 'asti pāda-lepo me, vṛttāntaṃ ca 'atra taṃ ṣṛiṇu: — 19

Pūrvam bhāryā-viyogena tīrthayātrā-vinirgataḥ  
pathi devakulaṃ sāyaṃ sodyānaṃ prāptavān ahaṃ. 20  
tatra ca 'ahaṃ niṣāṃ netuṃ pravishṭo, 'paṣyam antare  
striyaṃ ekām, atishṭhaṃ ca tatra 'ātithyādrītas tayā. 21  
rātrau ca sā nabhasy ekam oṣṭhaṃ kṛtvā 'aparaṃ bhuvī,  
vyāṭṭāsyā prāha mām: «īdṛig dṛiṣṭaṃ kvāpi mukhaṃ tvayā?» 22  
tato 'sidhenum ākṛishya sabhrūbhāṅgam abibhyatā,  
«tvayāpi 'īdṛik pumān dṛiṣṭaḥ kvāpi?» 'ity uktā mayāpi sā. 23  
atha saumya-vapur bhūtvā sā 'abravīt mām avaikṛitā:  
«Yakṣhī Vandyābhīdhānā 'ahaṃ, tushṭā dhairyēṇa ca 'asmi te; 24  
«tad idānīm mama brūhi, kiṃ priyaṃ karavāṇi te?»

evaṃ uktavatiṃ tām ca Yakṣhiṇīm ahaṃ abhyadhām: 25  
«paritushṭāsi cet satyaṃ, tat kurushva tathā mama,  
«akleṣṇa yathā tīrthāny aṭeyaṃ nikhilāny api.» 26  
evaṃ mayā 'ukta Yakṣhī sā pāda-lepaṃ adād mama;  
tena tīrthāny ahaṃ bhrāntas, tvaṃ ca 'iha 'adya 'anudhāvitāḥ. 27  
tenaiva pratyahaṃ ca 'ahaṃ iha 'āgatya 'atavī-bhuvī  
bhuktvā phalāny Ujjayinīm etya sevām karomi te. — 28

iti, devi, mayā rājā vijñapto 'ntar amanyata  
prasanna-dṛiṣṭi-kathitaṃ योग्याṃ mām anuyāyinam. 29  
bhūyo mayāiva vijñapto rājā: «deva! 'ānayaṃy ahaṃ  
«susvādūni phalāni 'iha, bhujyante prabhuṇā yadi.» 30  
«na 'ahaṃ bhokshye; na me kiṃcid upayuktaṃ, bhavān punaḥ  
«bhūṅktām kiṃcit pariṣṛānta», iti rājā 'ādiṣac ca mām. 31  
tataḥ karkaṭikāṃ tatra 'samprāpya 'ahaṃ abhākshayaṃ,  
tayā ca 'ajagaro 'bhūvam ahaṃ bhākshita-mātrayā. 32

dṛiṣṭvā ca 'ajagarī-bhūtam akasmād, devi, mām tadā,  
devo Vishamaṣilo 'bhūt savishādaḥ savismayaḥ. 33  
ekāki ca 'atra Vetālaṃ Bhūtaketuṃ samasmarat,  
prāḡ netra-roḡād dṛiṣṭvāiva mocayitvā vaṣikṛitam. 34

sa Vetālah smṛitāyātaḥ prahvo rājānam abravīt:  
 «kim smṛito 'smi, mahārāja? nideṣo dīyatām!» iti. 35  
 atha rājā 'abravīd: «etaṃ, bhadra, kārpatikam mama  
 «sahasā 'ajagarī-bhūtaṃ prāpaya prakṛitiṃ nijam!» 36  
 Vetālo 'py avadad: «deva! nāsti çaktir mama 'idṛçti;  
 «çaktayo niyatā; vāri vaidyutāgniṃ nu hanti kim?» 37  
 tato rājā 'abravīt: «tarhi yāmaḥ pallim imāṃ, sakhe!  
 «ato budhyeta Bhillebhyah ko 'py upāyah kadācana.» 38

ity ālocya sa-Vetālo rājā pallim jagāma tām.  
 tatra sâbharanam dṛṣṭvā taṃ caurāḥ paryavārayan. 39  
 kīratam çara-varshāni teshām pañca çatāni ca  
 Bhūtaketuḥ sa Vetālo rājādeçād abhakshayat. 40  
 çeshāḥ palāyya gatvā tat sva-senāpataye 'bruvan,  
 Ekākiyeçarī nāma sa ca 'āgāt sabalaḥ krudhā. 41  
 bhṛityasya 'ekasya ca mukhād buddhvā pratyabhijānataḥ  
 senāpatiḥ sa rājānam etya jagrāha pādayoḥ. 42  
 tato niveditāmānam prahvaṃ pratyabhinandya tam  
 priṣṭvā ca kuçalam rājā senāpatim abhāshata: 43  
 «mama kārpatiko bhuktvā phalam karkatīkām vane  
 «gato 'jagaratām; tasya yuktim tad muktaye kuru!» 44  
 etad rāja-vacaḥ çrutvā senāpatir uvāca saḥ:  
 «deva! 'anugo 'yam mat-putrāya 'asmai taṃ darçayatv!» iti. 45  
 tataḥ sa tena tat-putro Vetālena saha 'etya, mām  
 oshadhī-rasa-nasyena pūrvavad mānuṣam vyadhāt. 46  
 upagacchāma ca tato hṛiṣṭā rājāntikam vayam,  
 rājā ca taṃ mudantaṃ mām pādānataṃ abodhayat. 47

Ekākiyeçarī so 'tha Bhilla-senāpatir nijam  
 griham abhyartha rājānam anaishīd asmad-anvitam. 48  
 apaçyāma ca tat tasya sadanam Çavarī-vṛitam  
 dantidanta-citōttuṅga-bhitti vyāghra-chada-chavi, 49  
 vāsāṃsi varhi-picchāni hārā guñjāphala-srajāḥ  
 mātāṅga-mada-niḥsyando yatra strīṇāṃ ca maṇḍanam. 50  
 tatra senāpater bhāryā paricaryāṃ vyadhāt svayam  
 rājño mṛigamadāmodi-vāsā muktādy-alamkṛitā. 51

snāta-bhuktas tato rājā, tatra vṛiddhāns tad-ātmajān  
 senāpatiṃ ca taruṇam dṛṣṭvā, taṃ paripriṣṭavān: 52  
 «senāpate! mama 'āçaryam idam tāvat tvayā 'ucyatām:  
 «taruṇas tvam, tvadīyās tu putrā vṛiddhā amī katham?» 53  
 evaṃ sa rājñā gaditaḥ Çavareṇdro 'bravīd idam:  
 «mahaty eṣhā kathā, deva! çrūyatām, yadi kautukam: — 54

Candrasvāmī 'iti vipro 'haṃ Māyāpuri purā 'avasam.  
 so 'haṃ vanam agām jātu dārv-artham, pitur ājñayā. 55  
 tatra me markāto mārgam ruddhvā 'atishṭhad abādhakṛit,  
 ārtena cakshushā paçyan, mārgam anyam pradarçayan. 56  
 «na khādaty eṣha tāvad mām! tad gacchāmi varam pathā  
 «etat-pradarçyamānena, paçyāmy asya 'āçyaṃ kapeḥ.» 57

ity ālocya, 'atha tena 'aham mārgeṇa prasthito 'bhavam,  
sa ca me markato 'gre 'gre prāyāt, paṇyan nivrītya mām. 58  
gatvā ca dūram, ārohaḥ jambū-vṛkṣhaṃ sa markataḥ,  
tat-prishṭhe ca latā-jāla-ghane dṛṣṭim adām aham. 59  
latā-valaya-baddhāṅgim apaṇyaṃ ca 'atra vānarīm,  
«etad-artham anena 'aham ānīta», iti ca 'avidam. 60  
tato 'haṃ vṛkṣhaṃ āruhya, valī-valaya-pāṇakam  
chittvā paraṇuṇā taṃ ca, vānarīm tām amocayam. 61

atha 'avatīrya vṛkṣhāt, tau vānaro vānarī ca sà  
avatīrṇasya me pādāv agrihṇītām ubhāv api. 62  
sthāpayitvā ca me pāda-lagnām tām vānarīm kṣhaṇam,  
gatvā sa kapiṛ ānīya mahyaṃ divyaṃ adāt phalam. 63  
tad ādāya, grīhītva 'aham indhanāny agamaṃ grīham,  
tatra ca 'abbakshayaṃ bhāryā-sahitas tat phalottamam; 64  
tasmin bhukte, jarā-rogaḥ sabhāryasya gatau mama.

tatas tatra 'udabhūḍ asmad-deḥ durbhikṣha-viplavaḥ. 65  
tad-ākṛantaḥ ca tatratyo jano yāto yatas tataḥ,  
aham daivād imaṃ deḥ saṃ sabhāryaḥ prāptavān kramāt. 66  
iha Kāñcanadañśtrākhyas tadā Ḍavarādhipaḥ,  
tasya ḥastram upādāya bhṛityatām aham ācṛayam. 67  
āyodhanesbu dṛṣṭvā ca teshu teshv agrayāyinam  
so 'tha Kāñcanadañśtro mām senāpatye 'bhishiktavān. 68  
eka-bhaktyā ca sa mayā tato 'py ārādhitāḥ prabhuḥ  
mahyam eva 'anta-kāle 'tra rājyaṃ prādād aputrakāḥ. 69  
iha-sṥasya ca me yātāny abdānām saptaviñcatih  
ḥatāni, na jarā ca 'asti mama tat-phala-bhakṣhaṇāt. — 70

evaṃ svodantam ākhyāya, sa rājānaṃ savismayam  
Ekālikeḥarī bhūyo Bhilla-rājo vyajjñapat: 71  
«tad mayā vānara-phalād yat kṛitaṃ cira-jīvitam,  
«pūrṇam tato 'dya saṃprāptam phalam tvat-pāda-darḥanam. 72  
«ato 'ham arthaye, deva, yo grīhāgamanād mayi  
«darḥito 'nugraho 'dya, 'ayaṃ paritoṣhaṃ sa nīyatām: 73  
«bhāryāyāṃ kṣhatṛiyāyāṃ me, deva, 'utpannā 'asti kanyakā  
«ananya-tulya-rūpeṇa nāmnā Madanasundarī; 74  
«kanyāratnam ca tad devād rīte na 'anyatra ḥobhate,  
«tat prayacchāmi tām tubhyaṃ; udvahasva yathā-vidhi! 75  
«dāso 'haṃ ca dhauur-lakṣha-dvayena 'anugataḥ, prabho!»

iti tena 'arthito rājā tat «tathā!» 'ity anvamanyata. 76  
ḥubhe lagne sa tām tasya tanayāṃ pariṇītavān  
muktā-kastūrikā-bhāra-bhṛitoṣṭra-ḥata-dāyinaḥ. 77  
sapta-rātram ushitvā ca rājā prasthitavāñs tataḥ  
taya Madanasundaryā sa-Bhīllānikayā saha. 78

atrāntare 'ḥvāpahrīte rājñi, tad mṛigayāvane  
sthitam asmad-balaṃ vīgṇam kṣhattā Bhadrāyudho 'bhyadhāt: 79  
«alāṃ vishādena! 'āyāti nacirād eva nṃḥ prabhuḥ,  
«na 'asya divya-prabhāvasya kimcid atyāhitam bhavet. 80

«kim na smaratha, yad gatvā Pātālāt pariṇīya ca  
 «Nāga-kanyām Surūpākhyām ekakaḥ sa iha 'āgataḥ, 81  
 «Gandharva-lokaṃ gatvā ca vīraḥ pratyāgatas tataḥ  
 «Tāravalīm upādāya Gandharvādhipa-kanyakām?» 82  
 ity uktvā 'ācvasitāḥ sarve tena Bhadrāyudhena te  
 atishṭhann aṭavī-dvāre rājño mārgāvalokinah. 83

rājāpi spashṭa-mārgena samam Çavara-sainikaih,  
 tasyām Madanasundaryām prakrāmantyām yathēcchayā, 84  
 praviṣat turagārūḍhaḥ sa-Vetālo mayā saha  
 vanam tat pūrva-dṛiṣṭasya varāhasya didrikshayā. 85  
 praviṣṭasya ca tatra 'āgād varāhas tasya so 'grataḥ,  
 dṛiṣṭvāiva ca sa rājā tam abadhāt pañcabhiḥ çaraih. 86  
 hatasya tasya dhāvitvā Vetālena vidāritāt  
 udarād, devi, niragād akasmāt subhagaḥ pumān. 87

«ko bhavān?» iti yāvat tam rājā pricchati vismayāt,  
 jaṅgamādri-nibhas tāvad āgāt tatra vanadvipaḥ. 88  
 āpatantam tam āraṇyam rājā dṛiṣṭvāiva kuñjaram  
 ekenāiva prishatkēna marmāhatam apātayat. 89  
 tasyāpi pātītāt tena Vetālena 'udarāntarāt  
 puruṣo niragād divyaḥ, strī ca sarvāṅga-sundarī. 90  
 prasṭu-kāmaṃ ca rājānam varāḥodara-nirgataḥ  
 sa pumān avadad: «rājan! svodantam, çriṇu, vacmi te: — 91

Āvām, deva, kumārau dvau, Bhadrākhyo 'yam, aham Çubhaḥ.  
 tau bhramantāv apaçyāma Kaṇvaṃ dhyāna-sthitam munim. 92  
 gaja-sūkarayo rūpam āvābhyām krīdayā kritam,  
 kṛtvā ca trāsito mohād maharshih çapati sma nau: 93  
 «aṭavyām idriçāv eva bhavataṃ gaja-sūkarau!  
 «Vikramāditya-devena hatau muktim avāpsyataḥ.» 94  
 ity āvām muni-çāpena gaja-sūkaratām gatau,  
 tvayā 'adya mocitau; strī tu svodantam vaktv iyaṃ svayam. 95  
 etaṃ ca sūkaram kaṇṭhe, prishṭhe ca sprīça vāraṇam,  
 kṛpāṇa-carmaṇi divye tavaiva hi bhaviṣyataḥ. — 96

ity uktvā sadvītīyaḥ sa tiro 'bhūt, tau ca bhūpateḥ  
 kroḍa-dvipau kara-sprishṭau sampannau khadga-carmaṇi. 97  
 tataḥ sā strī sva-vṛttāntam prishṭā saty evam abravīt: —

Bhāryā 'aham Dhanadattākhyasya 'Ujjayinyām baṇikpateḥ. 98  
 sā harmyatala-suptā 'aham āgatya 'anena dantinā  
 nigīrya 'evam iha 'anītā; na ca 'asya 'antaḥ pumān abhūt, 99  
 bhinnodarat tu niryātaḥ pumān asmād mayā saha. —

evam uktavātim rājā dīnam tām avadat striyam: 100  
 «dhīrā bhava! gṛihaṃ bhartur bhavatīm prāpayāmy aham.  
 «samam mad-avarodhena gaccha prakrama nirbhayam!» 101  
 ity uktvā nāyayitvā tām Vetālena samarpayat

rājñyai Madanasundaryai prakrāmantyai prithak-pathā. 102

pratyāgate 'tha Vetāle, tatra 'apaçyāva kānane  
 akasmād rājakanye dve bhūri-bhavya-paricchade. 103

ânāyayac ca, mām preshya, tayo rājā mahattarān;  
«kutaḥ, ke kanyake ca 'ete?» iti prištāḥ ca te 'bruvan: — 104

Asti dvīpaṃ Kaṭābhākhyam ketanam sarva-sampadām,  
anvartha-nāmā tatra 'asti nripatir Guṇasāgaraḥ. 105  
tasya 'ajani mahādevyām nāmnā Guṇavati sūtā,  
nirmātur eva Dhātur yā rūpeṇa 'ācārya-dāyini. 106  
tasyāc ca siddhair ādisṭhāḥ saptadvīpeṣvarāḥ patiḥ;  
tataḥ ca tat-pitā rājā so 'mantrayata mantribhiḥ: 107  
«Vikramāditya-devo 'syā yogyo mad-duhituḥ patiḥ,  
'tat pānigrahaṇāya 'etām tasyaiva preshayāmy aham.» 108  
iti sammantrya, vahane jaladhau sapaṛicchadām  
āropya sadhanām tām ca sa rājā vyasṛjāt sūtām. 109  
Suvarṇadvīpa-nikāṣam prāptam daivād nyagīryata  
sarājakanyakam sajanam vahanam ṣaphareṇa tat. 110  
sa ca 'abdhivelayā nītvā vidhi-gatyā 'iva rodhasi  
kshiptas tad-dvīpa-samlagne, mahā-matsyo 'vasannavān. 111  
drisṭvāiva tatra dhāvitvā nānā-praharaṇo janah  
vyāpādyā 'ācārya-matsyasya tasya 'udaram apātayan. 112  
niragāc ca tataḥ pūrṇam janais tat vahanam mahat;  
buddhvā 'etad vismayād āgāt tatra tad-dvīpa-bhūpatiḥ. 113  
sa Candracakharo rājā Guṇasāgara-bhūbhṛtāḥ  
syālo janād vahana-gād yathā-tattvam abudhyata. 114  
tato buddhvā Guṇavatīm bhāgineyīm sa tām nripaḥ,  
praveṣya rājadhānīm svām, ānandād utsavam vyadhāt. 115  
anyedyuḥ sva-sūtām Candravatīm nāma sa bhūmipah  
Vikramāditya-devāya dātum prāk parikalpitām 116  
Guṇavatīyā tayā sākam tat-kṛite vibhavottarām  
prāsthāpayat, pravahane sumuhūrte adhiropitām. 117  
te ime tīrṇa-jaladhī prakramantyaū kramād iha  
rājakanye ubhe prāpte; vyaṃ parikaro 'nayoḥ. 118  
iha prāptāṇ ca naḥ kroḍa-vāraṇāv abhyadhāvatām  
sumahāntau; tato 'smābhir evam ākranditam, prabho: 119  
«āgate Vikramāditya-devasya 'ete svayamvare  
'kanyake; Lokapālās, tat tasya dharmeṇa rakshata!» 120  
tac ṣrutvā 'avocatām tau naḥ kroḍebhau vyaktayā girā:  
«dhīrā bhavata! bhīr nāsti rāja-nāmagraheṇa vaḥ. 121  
«ihaiva tam ca rājānam āgatam drakshyatha 'adhunā;»  
ity uktvā tau gaja-kroḍau divyaū kaucid ito gatau. — 122  
«esho 'smadiyo vṛttānta», ity ukte tair mahattaraiḥ,  
«ayaṃ sa eva rājā», 'iti, devi, tām aham abruvan. 123  
tatas te pāda-patitā hriṣṭās te rājakanyake  
tasmai Guṇavati-Candravatyau rājñe samarpayan. 124  
rājāpy ādiṣya Vetālam sundaryau te anāyayat,  
«sārdham Madanasundaryā samam tisro 'pi yāntv!» iti. 125  
svayaṃ ca tena Vetālena 'āgatena tataḥ kṣaṇāt  
mayā ca sahitaḥ prāyād utpathenāiva, devi, saḥ. 126

gacchatām ca vane 'smākam, ravir astam upāgamat;  
 tatkalām tatra ca 'asmābhir aṣṛāvi muraja-dhvaniḥ. 127  
 «kuto muraja-ṣabdo 'yam?» iti rājani pricchati,  
 Vetālah so 'bravīd: «devakulam, deva, 'atra vidyate, 128  
 «divya-kautūhalam tac ca nirmitam Viṣvakarmanā;  
 «tatra 'esha muraja-dhvānaḥ samdhyā-prekshanake, prabho!» 129

ity uktavān sa Vetālo rājā ca 'aham ca kautukāt  
 tatra 'agacchāma, samyamya turaṅgam praviṣāma ca. 130  
 apaṣyāma 'arcitam ca 'atra tārksyaratnamayaṁ mahat  
 līngam, tad-agre ca 'udagra-dīpakam prekshanīyakam. 131  
 anṛityan suciram tatra divya-rūpā varastriyaḥ  
 catur-vidhena vādyena gāna-gāndharva-yoginā. 132  
 prekshānte dṛiṣṭam asmābhis tatra 'aṣṇam, praviṣya yat  
 stambhastha-putrikāsv antar nartakyo layam āgatāḥ, 133  
 gāyanā vādakādyāḥ ca citrastha-purusheshv api.  
 tad dṛiṣṭvā vismite rājñi, sa Vetālo 'bravīd idam: 134  
 «māyā 'iyam idṛiṣṭi divyā Viṣvakarma-kṛitā 'akshayā,  
 «satatam hi bhaved etat samdhyayor ubhayor api.» 135

ity ukte tena, tatra 'antar bhramanto vayam ekataḥ  
 saviṣeṣhām apaṣyāma rūpeṇa stambha-putrikām. 136  
 rājāpi tam vilokyaiḥ tal-lāvanya-vimohitāḥ  
 cūnyaḥ stabdhaḥ kṣaṇam so 'pi stambhoṭkīrṇa iva 'abhavat, 137  
 abravīc ca: «na paṣyāmi rūpeṇa 'anena ced aham  
 «sajivām aṅganām, tad me kiṁ rājyam kiṁ ca jīvitam?» 138  
 etac ṣṛtvā sa Vetālo 'vādīd: «na 'etad durāsadam.  
 «Kālīngasenā nāma 'asti Kālīngādhipateḥ sūtā. 139  
 «tām dṛiṣṭvā rūpakāreṇa tad-rūpa-ghaṭanepsunā  
 «Vardhamānapuriyeṇa kṛitā 'iyam ṣālabhañjikā. 140  
 «tad gatvā 'Ujjayinīm, tasmāt Kālīngād nṛipateḥ, prabho,  
 «tām arthayasva tat-kanyām, vikrameṇa hara 'athavā!» 141  
 iti Vetāla-vacanam nyadhād rājā tathā hṛidi.

tato nītvā 'atra tam rātriṁ, prātaḥ samprasthitā vayam, 142  
 yāvac ca 'aṣoka-vṛikshasya tale 'paṣyāma pūrushau  
 bhavyau dvau, tau ca rājānam utthāya 'anamatām tataḥ. 143  
 «kau yuvāḥ? kim aranya-sthāv?» iti rājñā 'uktayos tayoḥ  
 eko vakti sma: «deva, 'etac ṣṛiyatām kathayāmy aham: — 144

Dhanadattābhīdhāno 'ham Ujjayinyām baṇīksutāḥ.  
 so 'ham harīyātale jātu samsupto bhāryayā saha 145  
 prātaḥ prabudhya paṣyāmi yāvat, sā tatra nāsti me  
 bhāryā harmye, na ca 'anyeshu prāsāḍopavanādīṣhu. 146  
 «na tasyāḥ cittam anyādṛik; klipto 'tra pratyayas tathā,  
 «yadi sādhyv asmi, tad iyaṁ na mlāyēd dhruvam», ity asau 147  
 «mālā mahyam tayā dattā, sā ca 'amlāṇaiḥ vartate;  
 «tad na jāne, kva yātā sā, nītā Bhūtādīnā nu kim?» 148  
 iti samcintayāṇc cinvann ākrandan vilapan rudan  
 atishṭham tad-viyogāgni-jvalito 'ham abhojanāḥ. 149

bāndhavâçvāsitaḥ kiṃcit kṛitâhâro 'tha duḥkhitah,  
brāhmaṇān bhojayann, āsaṃ devāgāre kṛita-sthitiḥ. 150  
tatra jātu pariçrāntaṃ vipro mām ayāṃ abhyagāt,  
mayā viçrāmitaç ca 'ayaṃ snānâhârādinaḥ tadā, 151  
«kutas tvam?» iti prisṭhaç ca bhuktoṭtaram asau mayā,  
«Vārānaśi-samīpasthād grāmād asmi», 'ity abhāshata. 152  
mad-bhṛityākhyāta-mad-duḥkhas tata esho 'bravīt punaḥ:  
«ātmā 'avasādito, mitra, kim anudyoginā tvayā? 153  
«vyavasāyī hi duḥprāpam api prāpnoti; tat, sakhe,  
«uttishṭha! tava bhāryām tām anviśyāvaḥ, sakhā 'asmi te.» 154  
«katham sâ 'anviśyate, yasyā diuṃmātraṃ naiva budhyate?»  
ity uktavantam atha mām prītyā bhūyo 'bravīt ayam: 155  
«mā 'evam! kiṃ Keçaṭo na prāg asambhāvya-samāgamam  
«prāpa Rūpavatīm bhāryām? tathā ca 'etat-katham çṛiṇu: 156

Pure Pāṭaliputre 'bhūd dhanādhyo brāhmaṇātmajaḥ  
Keçaṭākhyo dvija-yuvā, rūpe Kāma iva 'aparah. 157  
sa bhāryām sadriçim prepsuḥ, pitror avedito grihāt  
nirgatya, deçān babhrāma tāns tāns tīrthopadeçataḥ. 158  
kramāc ca Narmadā-tīraṃ prāpto jātu dadarça saḥ  
mahāntam āgataṃ tena janya-yātrājanam pathā. 159  
driṣṭvā ca dūrād tad-madhyād etya 'ekas taṃ dvijāgrāṇih  
saṃbhāshya Keçaṭam vṛiddhaḥ prāha sapraṇayam rahaḥ: 160  
«tvatto 'ham arthaye kiṃcil, līlā-sādhyam ca tat tava;  
«mama tu 'upakṛitiḥ pūrṇā karoshi yadi, vacmi tat.» 161  
tac çrutvā Keçaṭo 'vādid: «ārya! çakyam bravīshi cet,  
«tad niçcitam mayā kāryam; bhavatu 'upakṛitis tava!» 162  
tato vṛiddha-dvijo 'vādic: «çṛiṇu putra! 'asti me sutaḥ,  
«sa ca 'agraṇir virūpāṇām, surūpāṇām bhavān iva. 163  
«danturaç cipīṭa-ghrāṇaḥ kṛishṇaḥ kekara-locanaḥ  
«prithūdaro vakra-pādaḥ çūrpa-karṇapuṭaḥ ca saḥ. 164  
«tādriçasya krite snehāt kritvā rūpābhivarnanam  
«brāhmaṇād Ratnadattākhyāt kanyā 'ekā yācitā mayā. 165  
«sā ca Rūpavatī nāma pitrā dātum pratiçrutā  
«tena 'anvarthābhidhā tasmai; so 'dya paṇigrahas tayoḥ. 166  
«tad-artham āgatā eva vyaṃ; dṛiṣṭe tu mat-sute,  
«na saṃbandhī sutām dadyād, ārambho 'yam mṛishā bhavet. 167  
«upāyam dhyāyatā ca 'atra mayā labdho bhavān iha;  
«tad vācā pratipannam drāg idaṃ me vāñchitam kuru: 168  
«asmābhiḥ samam āgatyā, kanyām tām pariṇīya ca  
«mat-putrāya prayaccha! 'adya badhvās tvam hy anurūpakaḥ.» 169  
tac çrutvā taṃ «tathā!» 'ity uktavantam ādāya Keçaṭam,  
naubhiḥ sa Narmadām tīrtvā pāraṃ vṛiddha-dvijo yayau. 170  
prāpya ca 'evam puraṃ so 'tha vyaçramat sānugo vahiḥ,  
ākāça-pathiko 'stādrau tāvad arko 'py upaviçat. 171

prasarpāti tato dhvānte, jalopānte sa Keçaṭaḥ  
upāsprashtum gato 'drākshīd Rākshasam ghoram utthitam. 172  
«bhakshayāmy aham esha tvām; kva me, Keçaṭa, pāsyasi?»  
ity uktavantam ca sa tam Rākshasam Keçaṭo 'bhyadhāt: 173  
«mā sma mām bhakshayes tāvat! tvām upaishyāmy aham punaḥ,  
«brāhmaṇasya pratijñātam kāryam nirvāhya, niçcitam.» 174  
tac çrutvā kārāyitvā ca çapatham, so 'tha Rākshasah  
mumoca Keçaṭam, so 'pi taj janyavalakam yayau. 175

tataḥ sa vridhdha-vipras tam vara-mañḍana-bhūṣhitam  
ādāya Keçaṭam, janyaiḥ samam tat prāviçat puram. 176  
tatra sajñita-vedikam Ratnadatta-griham ca saḥ  
praveçayat Keçaṭam tam vividhātodya-nāditam. 177  
Keçaṭaḥ ca sa tām samyag upayeme varānanām  
kanyām Rūpavatīm tatra pitrā pratta-mahādhanām. 178  
nananda strījanaḥ ca 'atra tulyau vikshya badhū-varau,  
sā ca Rūpavatī prāptam dṛiṣṭvā tam tādriçam varam, 179  
tasyāḥ sakhyo 'pi tam dṛiṣṭvā, jajñire jātamanmathāḥ.  
vishāda-vismayākṛāntaḥ sa tv āsīt Keçaṭas tadā. 180

rātrau ca çayanīye tam cintāśaktam parāṇmukham  
priyam Rūpavatī dṛiṣṭvā, vyāja-suptam cakāra sà. 181  
niçithe so 'tha suptām tām matvā, nirgatya Keçaṭaḥ  
Rākshasasya 'antikam tasya satyam pālayitum yayau. 182  
sāpi Rūpavatī svairam utthāya 'anupalakshitā  
sakautukā tam bhartāram anviyāya pativratā. 183

prāptam ca Keçaṭam tatra Rākshasah sa jagāda tam:  
«sādhu bho pālitaṁ satyam! mahā-sattvo 'si, Keçaṭa! 184  
«puram Pātāliputraṁ tad, Deçaṭaḥ ca pitā tvayā  
«pavitrite. tad āyāhi, yāvat tvām bhakshayāmy aham.» 185  
tac çrutvā sahasā 'upetya Rūpavaty abhyadhāt idam:  
«mām khāda! bhakshite hy asmin patyau, kā me gatiḥ bhavet?» 186  
«bhikshā te gatiḥ», ity ukte Rakshasā, sāpy uvāca tam:  
«ko me bhikshām, mahā-sattva, dāsyati 'iha strīyā?» iti. 187

«yo na dāsyati bhikshām te yācitas, tasya yāsyati  
«çatadhā çira», ity ukte Rākshasena ca, sà 'abravīt: 188  
«tarhi tvam eva me dehi bhartṛi-bhikshām imām!» iti.  
adadac ca mamāra 'āçu çirṇa-mūrdhā sa Rākshasah. 189  
sā 'atha Keçaṭam ādāya tac-caritrātivismitam,  
āgād Rūpavatī veçma, tāvac ca 'akshīyata kṣhapā. 190

çvobhūte ca kṛitāhāram taj janyavalakam tataḥ  
prasthāya, Narmadā-tīram samprāpa sa-badhū-varam. 191  
tato badhūm Rūpavatīm nāvam āropya sānugām,  
sa mukhya-vṛiddha-vipro 'nyām nāvam ārohad ātmanā; 192  
Keçaṭam tu prithag nāvi, svikṛitya 'ābharaṇāni, saḥ  
āropayac çaṭhaḥ, kṛitvā nāvikaḥ saha samvidam. 193  
tataḥ sa sa-badhū-janyāḥ pāram tīrtvā yayau dvijaḥ,  
nadī-madhyena dūram tu dāçair ninye sa Keçaṭaḥ. 194



tatra kshiptvā mahaty oghe nāvaṃ tām Keçaṭaṃ ca te,  
vriddha-dvijād ātta-dhanā bāhu-tīrṇāpagā yayuḥ. 195

Keçaṭas tu sanauko 'pi nadyā kṛitottaraṅgayā  
kshipto 'mbudhau vāta-vaçād, nyasto 'bhūd ūrmiṇā taṭe. 196  
tatra 'āyushaḥ sa çeṣatvāt samāçvasya vyacintayat:

«aho pratyupakāro 'yaṃ kṛito 'nena dvijena me! 197

«kim vā tenaiva na 'ākhyātā tasya nirdharma-mūrkhataḥ,

«yunakti bhāryayā putraṃ pareṇa pariṇāyā yat?» 198

iti saṃcintayan yāvad āste tatra sa vihvalaḥ,  
vicarat-khecarī-cakrā tāvad asya 'āyayau kṣapā. 199

tasyāṃ vinidras turye sa yāme kalakalaṃ divi  
çrutvā, dadarça khād bhrasṭaṃ puruṣaṃ puraḥ. 200

trastaç cirād avikṛitaṃ taṃ vibhāvya sa Keçaṭaḥ,

«ko bhavān?» iti papraccha; tatas taṃ so 'brāvīt pumān: 201

«tvam me brūhi: bhavān ko 'tra? tato vakṣyāmy ahaṃ tava.»

tac çrutvā Keçaṭas tasmai sva-vṛttāntaṃ avarṇayat. 202

tataḥ sa puruṣo 'vādīt: «tulyāvastho 'si tarhi me;

«tad idāniṃ sva-vṛttāntaṃ tava vacmi, sakhe! çṛiṇu: — 203

Asti Veṇā-nadī-tīre puraṃ Ratnapurākhyayā,  
tatra Kandarpa-nāmā 'aham ādhyā-putro gṛihī dvijaḥ. 204

so 'haṃ pradoshe toyārthī Veṇāṃ avātaraṃ nadīm,

tasyāṃ skhalitvā patito vāry-oghena hṛito 'bhavam. 205

dūraṃ nītvā tayā rātryā tena 'haṃ ca dināgame

āyur-balāt kaccha-gate taru-śaṇḍe niveçitaḥ. 206

çākhāvalambena 'āruhya rodhasy, āçvasya ca 'antike

Mātri-devagrihaṃ çūnyaṃ tatra 'apaçyam ahaṃ mahat. 207

tasmin praviçya, dṛiṣṭvā 'antaḥ sphurantīr iva tejaśā

Mātrīr ahaṃ çānta-bhayo natvā stutvā vyajjīṇapam: 208

«bhagavatyah! paritrāṇaṃ kurudhvaṃ kṛipaṇasya me!

«aham esha hi yushmākam prāpto 'dya çaraṇāgataḥ.» 209

iti vijjāpya nady-ogha-pariklisṭhasya tatra me

viçrāmyataḥ çanair, mitra, viçrāntiṃ vasaro 'py agāt. 210

āgāt tārāsthimālādhya jyotsnā-bhūti-sitā tataḥ

çaçi-çubhra-kapālā ca raudrī rajani-tāpasī. 211

tatkālaṃ ca 'atra jānāmi, tato Mātri-gaṇāntarāt

nirgatya yoginī-grāmaḥ parasparam abhāshata: 212

«adya Cakrapure 'smābhir gantavyaṃ cakramelake,

«iha ca çvāpadākirṇe rakṣā 'asya brāhmaṇasya kā? 213

«tad esha sthāpyatām nītvā, yatra 'etasya çubhaṃ bhavet,

«āneshyāmaḥ punaç ca 'enam; esho 'smān çaraṇaṃ çṛitaḥ.» 214

ity uktvā, khena nītvā mām alaṃkṛitya nidhāya ca

pure kvāpi grihe kasyāpy ādhyā-viprasya, tā gatāḥ. 215

tatra paçyāmi yāvac ca, kanyodvāhāya sajjitā

vedī, lagnaç ca saṃprāpto, na janyavalakam punaḥ. 216

puras tatra sthitaṃ divya-vara-veçaṃ vilokya mām,

«ayaṃ tāvad varaḥ prāpta!» iti sarvo 'bravīj janaḥ. 217

tato nītvaiṣa mām vedīm, āṇīya 'alamkṛitām sutām,  
tatra-stho 'pi sa vipras tām mahyaṁ prādād yathā-vidhi. 218  
«dishtyā tulya-vara-prāpter asyāḥ Sumanaso 'dhuṇā  
«saundaryam saphali-bhūtam!» ity anyonyam striyo 'bhyadhuḥ. 219  
tataḥ kṛita-vivāho 'tra tayā Sumanasā saha  
mahōpacāra-sukhitaḥ prāsāde suptavān aham. 220

atha 'asmin paścime yāme yoginyaḥ cakramelakāt  
āgatya tāḥ sva-yuktyā mām hṛitvā 'udapatan nabhaḥ. 221  
yāntīnām nabhasā tāsām anyābhir maj-jihīrshubhiḥ  
sākam pravṛitta-yuddhānām aham hastād iha cyutaḥ. 222  
na ca tad vedmi nagaram, yatra sā Sumanā mayā  
pariṇītā, na jāne ca kim idānīm bhaviṣyati. 223  
ity eshā vidhinā dattā yā me duḥkha-paramparā,  
sā sukhāntaiṣa sampannā mama 'adya tvat-saṁāgamāt. — 224

ity uktavantam Kandarpaṁ Keçaṭas tam uvāca saḥ:  
«mā bhaishir, mitra! na 'idānīm yoginyaḥ prabhavanti te, 225  
«asti me tādṛiḥ ḥṛitvā kāpy apratihata yataḥ;  
«sahaiṣa ca bhramishyāvo, vidhiḥ çreyo vidhāsyati.» 226  
anyonyam vadator evam vyatītā ca taylor niçā.

prātas tataḥ prayātāḥ sma tau ca, tīrṇāmbudhī ubhau 227  
kramād Bhīmapuram nāma nagaram prāpatuḥ ca tau  
saha Keçaṭa-Kandarpau Ratnanadyāḥ samīpagam. 228  
tatra tau tad-nadī-tīre çrutvā kalakalam tadā,  
gatvā dadṛiçatur matsyam āpūrta-taṭa-dvayam, 229  
samudra-velayā kshiptam, baddham kāya-mahattayā,  
mānsārthibhiḥ pātyamānam nānā-çastra-karair janaiḥ. 230  
pātyamānasya nirgād udarāt tasya ca 'aṅganā,  
sāçcārya-jana-dṛiṣṭā ca sā bhītā 'açiçriyat taṭam. 231

tatas tām vikshya, Kandarpo hṛiṣṭo 'bhāshata Keçaṭam:  
«vayasya! sā 'iyam Sumanā, yām aham pariṇitavān! 232  
«na jāne punar etasyā vāso matsyodare katham?  
«tat tūshṇīm iha tishṭhāvo, yāvad vyaktir bhaviṣyati.» 233  
«tathā!» 'iti Keçaṭena 'ukte, tatra 'avasthitayos tayoḥ,  
«kā tvam? kim etad?» iti sā priṣṭābhūt Sumanā janaiḥ. 234  
tataḥ kṛicchreṇa sā 'avādīd: —

Aham Ratnākare pure

Jayadatībhīdhānasya vipracūdāmaṇeḥ sutā. 235  
Sumanā iti nāmnā 'asmi, sā 'aham bhavyena kenacit  
pariṇītā 'anurūpeṇa niçi brāhmaṇa-sūnūnā. 236  
tad-rātrāv eva suptāyā gataḥ kvāpi sa me patiḥ;  
yatnānvishṭo 'pi mat-pitrā, na ca prāptaḥ kuto 'pi saḥ. 237  
tato 'ham patitā nadyām tad-viyogāgni-çantaye  
nigīrṇā 'anena matsyena, samprāptā 'iha vidher vaçāt. — 238  
iti tām vadinīm eva nirgatya jana-madhyataḥ,  
āçliṣhya Yajñasvāmī 'iti vipra eko 'bravīd idam: 239

« ehy ehi, putri! bhavatî bhaginî-dubhitâ mama,  
 « Yajñasvâmî 'iti hi bhrâtâ sodaryo mâtur asmi te. » 240  
 tac çrutvâ mukham udghâtya Sumanâs tam avekshya sâ,  
 mâtulam pratyabhijñâya sâgrâ jagrâha pâdayoh. 241  
 kshaṇam tyaktvâ 'açu ca 'avâdît: « tvaṃ tu kâshthâni dehi me,  
 « âryaputra-viyuktâyâ agner anyâ na me gatiḥ. » 242

bodhyamânâpi sâ tasmâd niçcayâd na cacâla yat,  
 tat parikshita-tac-cittas Kandarapas tām upâyayau. 243  
 tam upâgatam âlokya, pratyabhijñâya dhîmatî  
 Sumanâh pâdayos tasya patitvâ praruroda sâ. 244  
 janena pricchyamânâ ca tena sâ mâtulena ca,  
 « ayaṃ sa mama bhartâ! » 'iti nijagâda manasvinî. 245  
 tataḥ sarveshu hriṣṭeshu, Yajñasvâmî ninâya tām  
 sva-griham tat-patiṃ tam ca Kandarpaṃ Keçaṭānvitam. 246  
 tatra tām varṇita-sva-vṛttāntān sakuṭumbakāḥ  
 upacāreṇa mahatâ prītyâ paricacāra saḥ. 247

gateshv ahaṃsu, Kandarpaṃ Keçaṭo 'tra jagâda tam:  
 « abhîṣṭa-bhāryâ-prāptyâ tvaṃ prāptas tāvāt kṛtārthatām; 248  
 « tat sabhāryo 'dhunâ gaccha nijaṃ Ratnapuram puram!  
 « akṛtārtho gamishyāmi na sva-deçam ahaṃ punaḥ. 249  
 « tīrthāny eva bhraman dehaṃ kshapayishyāmy ahaṃ, sakhe! »  
 tac çrutvâ Keçaṭam Yajñasvâmî tatra sthito 'vadad: 250  
 « kim udvegâd vadasy evaṃ? sarvaṃ jīvaadbhir āpyate;  
 « Kusumâyudha-vṛttāntam tathâ ca, çriṇu, vacmi te: — 251

Devasvâmî 'ity abhûc Candrapurâkhye nagare dvijaḥ;  
 tasya 'atirûpâ kanyâ 'abhûd nâmnâ Kamalalocanâ. 252  
 çishyaç ca vipra-putro 'bhûd nâmnâ 'asya Kusumâyudhaḥ.  
 sa çishyaḥ sâ ca tat-kanyâ prītāv âstām parasparam. 253

ekadâ niçcitâ dātum pitrâ 'anyasmai varâya sâ  
 kanyâ sakhi-mukhena 'açu tam sma 'âha Kusumâyudham: 254  
 « tâto mām dātum anyasmai pratipanno, bhavāṇç ca me  
 « pūrva-saṃkalpito bhartâ; tad yuktyâ hara mām itaḥ! » 255  
 tato 'syâḥ so 'pahârâya kṛta-saṃvid vahir niçi  
 âsthâpayad vegasariṃ bhṛityaṃ ca Kusumâyudhaḥ. 256  
 svairam nirgatya ca 'ârûḍhâ tasyām, bhṛityena tena sâ  
 na tasya nikaṭam ninye, ninye svikartum anyataḥ. 257

dûram nitâ ca sâ tena râtrau Kamalalocanâ  
 prâpa 'ekam nagaram, prâtas tam âha sma ca sâ satî: 258  
 « tvat-svâmî kva sa mad-bhartâ? tam prâpayasi kim na mām? »  
 tac çrutvâ sa çatho 'vâdîd ekikām tām videçagām: 259  
 « ahaṃ tvām pariṇeshyāmi; kim tena? sa kuto 'dhunâ? »  
 çrutvâ 'etat sâ 'abravît prâjñâ: « tvaṃ hi me sutarām priyaḥ. » 260  
 tatas tām nagarodyâne sthâpayitvaiva durmatih,  
 sa vivâhopakaraṇam jagâma 'ānetum āpaṇam. 261  
 tāvāt palâyya gatvâ sâ kanyâ vegasari-yutâ  
 mālākāryasya kasyâpi vṛiddhasya prâviçad griham. 262

tatra 'ukta-nija-vṛttāntā tasthau sâ tena satkritā.  
 so 'py aprāpya kubhṛityas tām, udyānād vimukho yayau, 263  
 gatvā ca 'uvāca pricchantaṃ prabhuṃ taṃ Kusumāyudham:  
 «rījus tvam vetṣi na strīṇaṃ kuṭilānāṃ hi ceshtitam. 264  
 «naiva sâ niragât tâvad drishtâ, yâvad aham janaiḥ  
 «tatra 'anyais tair avasṭabdhō, hṛitâ vegasarī ca sâ. 265  
 «daivât kathamcid adhunâ palāyya 'aham iha 'agataḥ.»  
 tac śrutvā vimṛṣaṇs tūshnīm âsīt sa Kusumāyudhaḥ. 266  
 ekadâ preritaḥ pitrâ vivâhâya vrajaṇṣ ca saḥ  
 tat prâpa nagaram, yatra sthitâ Kamalalocanâ. 267  
 tatra 'âvāsita-janyaṅgham udyâne nikāṭa-sthite,  
 ekaṃ bhramantaṃ Kamalalocanâ sâ dadarṣa tam, 268  
 ṣaṣaṇsa mālākārāya tasmai ca, yad-grihe sthitâ;  
 so 'pi gatvā 'ukta-vṛttāntas taṃ tasyâḥ patim ānayat. 269  
 tat-sambhṛitopakaraṇas tataḥ sucira-kāṅkshitaḥ  
 vara-badhvos tayoḥ sadyo vivâho niravartata. 270  
 atha taṃ pāpa-bhṛityaṃ sa nigrihya Kusumāyudhaḥ,  
 pariṇīyâpi Kamalalocanâ-prâpti-kāraṇam 271  
 dvitīyaṃ api kanyāṃ tām, yad-vivâhârtham āgamat,  
 tâbhyāṃ badhûbhyāṃ sahito hṛishṭaḥ svaṃ deṣam āyayau. — 272  
 «itthaṃ bhavati bhavyānām acintyo 'pi samāgamah;  
 «tat, Keçaṭa, tvam apy evam acirât prâpsyasi priyām.» 273  
 evaṃ tena 'udite Yajñasvāminâ, tasthur asya te  
 kâny apy ahāni Kandarpa-Sumanah-Keçaṭâ grihe. 274  
 prasthitâḥ ca sva-deṣam te tataḥ prâpya mahâtāvīm  
 jajûire 'nyonya-vibhrashtâ vanyebhâpâta-sambhramât. 275  
 teshāṃ sa Keçaṭo gacchann ekâkî duḥkṛitaḥ, kramât  
 prâpya Kâci-purīm, mitraṃ Kandarpaṃ prâptavāns tataḥ. 276  
 tena sâkam yayau tac ca nijam Pâtaliputrakam,  
 pitrâ 'abhinanditas tatra kamcit kâlam uvâsa saḥ. 277  
 avarṇayad Rûpavâtī-vivâhât prabhṛiti svakam  
 Kandarpoḍanta-paryantaṃ pitror vṛttāntam atra saḥ. 278  
 atrântare sâ Sumanâ hasti-bhīti-palâyitâ  
 vanam viveṣa, tatra 'asyâ yayau ca 'astam divâkaraḥ. 279  
 «hâ hâ 'āryaputra! hâ tâta! hâ 'amba!» 'ity atra niṣāgame  
 ṣocantī dâvadahane ksheptum tanum iyesha sâ. 280  
 tâvat tad yoginî-cakraṃ Kandarpassya kripâ-param,  
 yoginīs tâ vijitya 'anyâs, tat prâpa 'āyatanam nijam. 281  
 tatra saṃsmṛitya Kandarpaṃ, sva-vijñānād avetya ca  
 bhāryāṃ tasya vane bhrashtāṃ, mantrayāṃcakrire ca tâḥ: 282  
 «Kandarpaḥ purusho dhīro vāñchitaṃ prâpnuyât svayam,  
 «tad-bhāryâ tu vane bhrashtâ dhruvaṃ bâlâ tyajed asun; 283  
 «tat tām Ratnapuram nītvâ kshipāmo, yena tatra sâ  
 «Kandarpassya pitur gehe sapatnyâ saha tishṭhati.» 284  
 iti saṃmantrya gatvâ tad vanam, âṣvāsya ca 'atra tām,  
 yoginyas tâḥ Sumanasam nītvâ Ratnapure jahuh. 285

gatāyām niçi, sâ tatra bhramanî Sumanāḥ pure  
 ucyamānam janena 'idaṃ çuçrāva paridhāvātā: 286  
 «eshā 'Anaṅgavatī bhāryā Kandarpasya dvijanmanah,  
 «patyau kvāpi gate, kālām kaṃcit tat-prāpti-vāñchayā 287  
 «sthitā sādhvî, tam aprāpya, nirāçâ nirgatā 'adhunā  
 «agnim praveshtum, duḥkhibhyām çvaçurābhyām anudrutā.» 288  
 etac çrutvāiva Sumanās tac citā-sthānam āçu sâ  
 gatvā, 'Anaṅgavatīm evaṃ tām upetya nyavārayat: 289  
 «ārye, mâ sāhasam kārshhî! sa hi jīvati te patiḥ!»  
 ity uktvā 'â mûlataḥ kṛtsnam tad-vṛttāntam çaçaṅsa sâ, 290  
 adarçayac ca Kandarpa-dattam ratnāṅguliyakam;  
 tataḥ sarve 'bhyanandaṃ tām, satyam vijñāya tad-vacaḥ. 291  
 atha 'Anaṅgavatīm tushṭām badhūm Sumanasam ca tām  
 sampūjya Kandarpa-pitā grihe hrishṭo nyaveçayat. 292  
 tāvāt sa Sumanah-prāptyai bhrāntum Pāṭaliputrakam  
 Kandarpō 'nicchato 'nuktvā Keçaṭasya yayau tataḥ. 293  
 Keçaṭo 'pi, gate tasmin, duḥkhî Rûpavatīm vinā  
 grihād aviditāḥ pitroḥ prāyād bhrāntum itas tataḥ. 294  
 Kandarpō 'pi bhraman daivāt tat prāpa nagaram kila,  
 yatra Rûpavatīm tām sa Keçaṭaḥ parinītavān. 295  
 jana-kolāhalam çrutvā, «kim etad?» iti tatra tam  
 Kandarpam paripricchantam pumān eko 'bravīd idam: 296  
 «eshā Rûpavatī bhartrā Keçaṭena vinā 'udyatā  
 «martum; kalakalas tena; çṛṇu vṛttāntam atra ca!» 297  
 ity uktvā Keçaṭodvāha-Rākshasodanta-kautukam  
 Rûpavaty-ācṛitam procya, sa pumān abravīt punaḥ: — 298  
 Tatas tam vañcayitvā 'evam vṛddha-viprah sa Keçaṭam,  
 ādāya tām Rûpavatīm putrārtham prayayau tataḥ; 299  
 Keçaṭas tu na vijñātāḥ, kva yātāḥ parinīya tām. -  
 Rûpavaty apy apaçyantī Keçaṭam sâ 'abravīt pathi: 300  
 «āryaputram na paçyāmi kim sarveshu vrajatsv iha?»  
 tac çrutvā darçayan putram tam, sa vṛddha-dviyo 'bhyadhāt: 301  
 «so 'yam mat-tanayaḥ, putri, bhartā te; dṛçyatām!» iti.  
 tato Rûpavatī vṛddhāns tatra-sthān abravīt krudhā: 302  
 «ko 'yam kurūpo bhartā me? marishyāmy eva niçcitam,  
 «yena hyaḥ parinītāsmi, tam prāpsyāmi na cet patim.» 303  
 evam vadantī tyaktānna-pānā rāja-bhayena sâ  
 pitur eva griham tena vṛddha-vipreṇa nāyitā. 304  
 tatra 'ukta-tad-dviya-vyājām çocaṃs tām avadat pitā:  
 «ko 'sāv? iti katham jñeyāḥ parinētā sa, putrike?» 305  
 tato Rûpavatī sma 'āha: «tāta! Pāṭaliputrakāt  
 «Deçaṭākhyā-dviya-sutaḥ Keçaṭākhyāḥ sa mat-patiḥ, 306  
 «Raksho-mukhād mayā hy etac çrutam», ity abhidhāya sâ,  
 kṛtsnam tasmai samācakhyau vṛttāntam pati-Rakshasoḥ. 307  
 tataḥ sa tat-pitā gatvā dṛishtvā Raksho mṛita-sthitam,  
 samjāta-pratyayo 'tushyad dampatyoh sattvatas tayoh. 308

pati-prāpty-āçayā 'āçvāsya tām, sūtān prāhiṇoc ca sah  
 anveshṭuṃ Keçaṭa-pituḥ pārçvaṃ Pāṭaliputrakam. 309  
 te tatra gatvā ca cirād āgatya 'evam iha 'abruvan:  
 «driṣṭāḥ Pāṭaliputra-sthaḥ so 'smābhir bhartṛi-Deçaṭaḥ. 310  
 ««Keçaṭaḥ kva sa te putra?»» iti priṣṭaṣ ca tatra sah  
 «savāshpam abravīd asmān: ««Keçaṭo 'tra na me sutaḥ, 311  
 ««sa hy āgato 'pi, Kandarpa-nāmnī mitre sabāgate,  
 ««ito Rūpavati-dupkhāt kvāpy anukṭvaiva me gataḥ.»» 312  
 «etat tasya vaco çrutvā kramād vayam iha 'āgatāḥ.»  
 ity ukte 'nveshakai, Rūpavati pitaram abhyadhāt: 313  
 «nāsty āryaputra-prāptir me, tad agniṃ praviçāmy aham;  
 «bhartrā vinākṛitā, tāta, tishṭheyam hi kiyac ciram?» 314  
 evaṃ bruvāṇa na yadā nisheddhum tena paritā,  
 tadā Rūpavati sā 'adya nirgatā martum agnīnā. 315  
 tasyāḥ sakhyāv ubhe kanye tadvad martum vinirgate,  
 ekā Çringāravaty-ākhyā, Anurāgavati 'itarā; 316  
 tad-vivāhe sa tābhyām hi driṣṭāḥ prāk Keçaṭo yuvā  
 tad-rūpa-hṛita-cittābhyām bhartṛitve paryakalpyata. — 317  
 «itthaṃ kolāhalam idaṃ janasya 'atra;» 'iti tena sah  
 Kandarpaḥ puruṣheṇa 'ukto yayau tāsāṃ citāntikam. 318  
 tatra dūrāt kalakalam nivārya, 'upetya ca drutam  
 avocad agniṃ arcantūṃ evaṃ Rūpavatīm sa tām: 319  
 «alam te sāhasena, 'ārye! jīvaty eva sa Keçaṭaḥ.  
 «sa bhartā tava mitraṃ me, Kandarpaṃ mām avehi ca!» 320  
 ity ūcivān vṛiddhvipra-chadma-naukādhiropanāt  
 ārabhya Keçaṭodantaṃ kathayāmāsa so 'khilam. 321  
 tataḥ saṃvāda-jāta-pratyayā sā pitur griham  
 hriṣṭā Rūpavati tābhyām sakhibhyām praviçat saha. 322  
 Kandarpo 'pi ca tat-pitrā prītyā 'upacaritas tadā  
 surakṣhitaṣ ca tatraiva tasthau tad-anurodhataḥ. 323  
 tāvat sa Keçaṭo daivāt prāpa Ratnapuram bhraman  
 Kandarpassya griham tatra, tad-bhārye yatra te sthite. 324  
 paribhramantaṃ taṃ tatra barmyāt Kandarpa-bhāryayā  
 driṣṭvā Sumanasā harṣhād ūcire çvaçurādayaḥ: 325  
 «āryaputra-suhrit so 'yam saṃprāptaḥ Keçaṭo 'dhunā  
 «asmāt pravṛittir budhyeta; çighraṃ sambbhavyatām!» iti. 326  
 tato gatvaiva tair yuktyā yathā-vastu sa Keçaṭaḥ  
 ānītas, tām Sumanasaṃ driṣṭvā 'ahrīshyad upāgatām. 327  
 viçrāntaṣ ca kṣaṇāt priṣṭas tasyai vanyebha-sambhramāt  
 ārabhya Kandarpa-gataṃ svaṃ ca vṛittāntam abravīt. 328  
 satkṛito divasān kāñcid āste yāvaca ca tatra sah,  
 lekha-hastaḥ purnāns tāvad āgāt Kandarpa-pārçvataḥ. 329  
 yatra Rūpavatīm nāma tat-suhrit pariṇītavān  
 Keçaṭas, tatra Kandarpaḥ sthito Rūpavati ca sū: 330  
 iti ca 'uvāca sa pumān, lekhārtho 'bhūt tathaiva ca,  
 Kandarpa-pitre sodvāshpaṃ Keçaṭo 'varṇayac ca sah. 331

tatah kṛitotsavo 'nyedyuh Kandarpanayanâya saḥ  
 tat-pitâ prâhiṇod dūtaṃ priyâ-prâptyai ca Keçaṭam. 332  
 Keçaṭo 'pi yayau sâkaṃ lekhaḥareṇa tena saḥ  
 taṃ deçaṃ, yatra sâ Rûpavatî pitṛi-grîhe sthitâ. 333  
 tatah sambhâvayâmâsa sa tām Rûpavatîṃ cirât  
 sotsavâm hṛita-saṃtâpas, toyadaç câtakîm iva. 334  
 Kandarpeṇa samâgamyâ, parininye ca te api  
 Rûpavatîyâ vayasye dve pûrvokte preritas tayâ; 335  
 te ca 'Anurâga-Çṛiṅgâravatyau Rûpavatîṃ ca tām  
 âdâya, 'âpriṣṭa-Kandarpah sva-deçaṃ Keçaṭo yayau. 336  
 Kandarpo 'pi sadûtas tad gatvâ Ratnapuram tatah  
 saṃjagme Sumano-'naṅgavatîbhyâm bandhubhis tathâ. 337  
 nija-nija-deça-gatau tau,  
 Rûpavatî-Sumanasau priye prâpya,  
 Keçaṭa-Kandarpâv atha  
 bhuñjânau tasthatur bhogân. 338

---

«iti vidhura-vidhâtri-viprayuktâḥ  
 «punar api yânti samâgamaṃ priyâbhiḥ,  
 «akalita-gahanâvadhîni duḥkhâny  
 «api vishamâny avadhîrya, dhîra-sattvâḥ. 339  
 «tac çîghram uttîṣṭha, sakhe, vrajâvaç!  
 «cinvaṃs tvam apy âpsyasi jâtu bhâryâm.  
 «ko veda daivasya gatim? mayâiva  
 «mritâpi bhâryâ 'adhigatâ sajîvâ.» 340  
 ity evaṃ âkhyâyâ kathâm, anena  
 protsâhitaç ca 'anugataç ca sakhyâ,  
 bhṛaman bhuvam prâpam imâm; atha 'atra  
 sakroḍam adrâksham aham gajendram. 341  
 udgîrya tena'ca gajena punar nigîrṇam  
 tām eva citram avaçam sva-badhûm apaçyam,  
 taṃ cinvatâpi kariṇam cira-dṛiṣṭa-nashṭam,  
 dṛiṣṭâ mayâ 'adya sukritair iha deva-pâdâḥ. — 342  
 evaṃ tasya 'uktavato  
 baṅiksutasya 'atha Vikramâdityah  
 ânâyya tām sa râjâ  
 gaja-badha-labdhâm samarpayad bhâryâm. 343  
 tau ca vicitra-samâgama-  
 muditâv anyonya-kathita-vṛittântau  
 çṛi-Vishamaçîla-saṃstuti-  
 mukhara-mukhau dampatî tadâ 'abhûtâm. 344

---

## Taraṅga 124.

Tataḥ sa Vikramādityo rājā tasya saḥāgatam  
 baṇikputrasya subṛidaṁ tam evaṁ paripriṣṭavān: 1  
 «prāptā mṛitāpi jīvanti mayā bhāryā», 'iti yat tvayā  
 «uktam, katham tad? iti naḥ kathyatām, bhadra, vistarāt!» 2  
 ity uktas tena rājūā sa baṇiksūnoḥ sakhā 'abravīt:  
 «kautukam yadi, tad, deva, cṛyatām kathyāmy adah: — 3

Brahmasthalāgrahārāgrya-nivāsi dvijaputrakaḥ  
 Candrasvāmī 'ity ahaṁ, bhāryā surūpā ca 'asti me grihe. 4  
 ekadā mayi kāryārtham grāmam pitr-ājñayā gate,  
 tām me kāpālīko 'drākshīd bhāryām bhikṣārtham āgataḥ. 5  
 tena dṛiṣṭvāiva sā jāta-jvarā sāyam vyapadyata.  
 tato mad-bandhubhir nītvā naktam āropitā citām. 6  
 prajvalantyām citāyām ca, grāmāt tatra 'aham āgamam,  
 agraṣham ca yathā-vṛttam svajanāt krandataḥ puraḥ. 7  
 gate mayi citopāntam, āgāt kāpālīkaḥ ca saḥ  
 aṁsastha-nṛityat-khaṭvāṅgaḥ sphūrjad-damarukā-karaḥ. 8  
 bhasma-kṣhepeṇa-ṣamite citāgnau, deva, tena sā  
 udatiṣṭhac citā-madhyād akṣhatāṅgī mad-aṅganā. 9  
 sa ca 'ādāya kapālī tām siddhy-ākṛiṣṭānudbhāvitām  
 prādraval laghu, tām ca 'aham anvagām sa-dhanuḥ-ṣaraḥ. 10

sa ca Gaṅgā-tate prāpya guhām, bhūmau nidhāya tat  
 khaṭvāṅgam, abravīd harshād antaḥsthe kanyake ubhe: 11  
 «yuvām prāpte api mayā na 'upabhukte yayā vinā,  
 «sā 'eshā 'adya haste prāptā me pratijñā-siddhim āgatā.» 12  
 iti tābhyām sa mad-bhāryām yāvad darṣayati bruvan,  
 tāvat tat tasya khaṭvāṅgam Gaṅgāyām aham akṣhipam. 13  
 «re kāpālīka! bhāryām me jihīrshur na bhavasy ayam»,  
 ity ākṣhipam ca tam ahaṁ bhrasṭa-khaṭvāṅga-siddhikam. 14  
 apaṇyan so 'tha khaṭvāṅgam palāyana-parah ṣaṭhaḥ,  
 dhanur ākriṣhya, kāṇḍena digdhena nihato mayā. 15  
 pāpa-siddhy-eka-saṁtosha-vidāmbita-Ḍivāgamāḥ  
 pāṣaṇḍinaḥ patanty evaṁ, praḅ eva patitā api. 16

atha 'ādāya sva-bhāryām tām anye dve te ca kanyake,  
 griham āgatavān asmi dattācāryaḥ sva-bandhushu. 17  
 tatra priṣṭhe sva-vṛttāntam kanye te vadataḥ sma me:  
 «Vārāṇasyām sute āvām kṣhitibhṛit-sārthavāhayoḥ, 18  
 «siddhi-yuktyā hṛite ca 'āvām etayaiva kapālīnā,  
 «tvat-prasādāc ca mukte svaḥ pāpāt tasmād adūṣhite.» 19  
 ity uktavanyau ca 'anyedyur nītvā Vārāṇasīm, mayā  
 arpita te sva-bandhūnām, tad-vṛttāntam udīrya tam. 20

āgacchaṇṣ ca tato 'paṇyam inam bhāryā-viyoginam  
 baṇikputram, tato 'nena militvā 'aham iha 'āgataḥ. 21



kāpālīka-guhā-labdhena 'aṅgarāgeṇa rañjitāt  
kshālītād api dehād me, dṛiṣṭatām, vāti saurabham. — 22

«itthaṃ mṛitotthitā prāptā mayā bhāryā», 'iti vādinam  
vipraṃ taṃ sabanīkputraṃ satkritya prāhiṇod nṛipaḥ. 23  
tato Guṇavati-Candravati-Madanasundariḥ  
ānīya 'ādāya ca, samaṃ militvā ca sva-sainikaiḥ, 24  
āgāt sa Vikramāditya-bhūbhṛd Ujjayinīm purīm,  
tasyām Guṇavati-Candravatyau ca pariṇītavān. 25

saṃsmarann atha tām Viṣṇvakarma-devagriheḥkshitām  
stambhastha-putrikām rājā sa pratihāram ādiçat: 26  
«Kaliṅgasenāt kanyām tām prāptuṃ dūto viṣṇvyatām,  
«yasyaḥ pratikritir dṛiṣṭā sā mayā stambha-putrikā.» 27  
iti rājñā samādisṭaḥ kshattā 'ānīya tad-agrataḥ  
prāhiṇod datta-saṃdeçaṃ dūtaṃ nāmnā Suvigraham. 28

gatvā Kaliṅga-viṣayaṃ, dṛiṣṭvā taṃ ca yathoditam  
Kaliṅgasenaṃ rājānam evaṃ dūto jagāda saḥ: 29  
«devaḥ çṛi-Vikramādityas tvām ādiçati, bhūpate:  
«vettha tvam, bhuvī yad ratnaṃ, tad asmān upagacchati; 30  
«tava 'asti kanyāratnaṃ ca, tad asmabhyam samarpaya,  
««asmāt-prasādāc ca nijaṃ bhūṅkshva rājyam akaṅtakam!»» 31  
etat çrutvā sa Kāliṅgaḥ kruddho rājā 'abhyabhāshata:  
«ko nāma Vikramādityaḥ? sa eva 'ājñāṃ dadāti nah? 32  
«mārgaty upāyanam kanyām! darpaṇdho 'dhaḥ patishyati.»  
etat Kaliṅgasenāt sa çrutvā, dūtas tam abhyadhāt: 33  
«bhṛityo 'py evam, anātmajña, katham oḃyase prabhoh?  
«kim, mūḃha, tat-pratāpāgnau çalabhāyitum icchasi?» 34

ity uktvā tata āgatya sa dūtas tad nyavedayat  
vacaḥ Kaliṅgasenaṃ tām Vikramāditya-bhūbhūje. 35  
tato Vishamaçilo 'sau kruddhaḥ prāyād balaiḥ saha  
Bhūtaketuḥ ca Vetālaḥ Kāliṅgaṃ taṃ prati prabhūm. 36  
«dehy āçu kanyām!» iti taṃ Kāliṅgaṃ bruvatishv iva  
senā-rava-pratiravair dikshu, tad-deçaṃ āpa saḥ. 37  
dṛiṣṭvā taṃ yuddha-saṃnaddham, ruddhvā taṃ ca nṛipaṃ balaiḥ,  
rājā sa Vikramādityo manasy evam acintayat: 38  
«etat-sutām vinā tāvad mama nāsty eva nirvṛtiḥ;  
«tat katham çvaçuraṃ hanmi? yuktim atra karomi kim?» 39

ity ālocya sa-Vetālo rājā tat-siddhy-alakshitāḥ  
suptasya prāviçad rātrau Kāliṅgeçasya vāsakam. 40  
«are! Vishamaçilena vigrihya svapishi?» 'iti taṃ  
prabodhya tatra vitraṣtaṃ Vetālaḥ so 'bravīd hasan. 41  
sa ca 'utthāya Kāliṅgeṇ dro, dṛiṣṭvā darçita-sāhasam,  
parijñāya ca rājānam raudra-Vetāla-saṃyutam, 42  
«idānīm vaçago 'ham te; deva, 'ādiça: karomi kim?»  
iti vijñāpayamāsa bhītas tac-caraṇānataḥ. 43  
«mayā cet prabhūnā kāryam tava, tad dehi me sutām  
«Kaliṅgasenām!» iti taṃ rājāpi pratyabhāshata. 44

«tathā!» 'iti pratipede ca Kalīṅgādhipatiḥ sa tat,  
rājā ca Vetāla-yutaḥ svam āgāc cīviram kṛtī. 45

anyedyuḥ ca Kalīṅgendrah sa, devi, tvām adāt pitā  
rājñe Viṣhamaçīlāya vidhivad vibhavottaram. 46  
evam gādhānurāgena rājñā deha-panena ca  
pariṇītāsi vidhivad, devi, na 'ari-jigīshayā. — 47

«iti kārpaṭikasya 'aḥam Devasenasya vaktrataḥ  
«çrutvā, 'avamāna-prabhavam, he sakhyo, manum atyajam. 48  
«itthaṁ vivāhitā stambhaputrikā-darçanād aham  
«citrāvalokanāc ca 'eshā rājñā Malayavaty api.» 49  
evam Kalīṅgasenā sà Vikramāditya-vallabhā  
bhartri-prabhāvam ākhyāya sva-sapatnīr anandayat. 50  
tataḥ sa Vikramādityaḥ sarvābhis tābhīr anvitaḥ  
tayā Malayavatyā ca tasthau sāmrajya-susthitaḥ. 51

atha 'ekadā rājaputraḥ ko 'py āgād dakṣiṇāpathāt  
Kṛṣṇaçaḥkty-abhidhāno 'tra paribhūtaḥ sva-gotrājaiḥ. 52  
sa sinhadvāram āgatya, rājñāḥ kārpaṭika-vratam  
çīçriye rājaputrānām anvitaḥ pañcabhiḥ çataiḥ. 53  
«dvādaça 'abdān mayā sevā Vikramāditya-bhūbhṛtaḥ  
«kāryā», 'iti pratijajñe ca, vāryamāṇo 'pi bhūbhujā. 54  
niçcayena ca tasya 'atra tishṭhataḥ sānuyāyinaḥ  
sinhadvāre nripasutasya 'ekādaça samā yayuḥ. 55  
prāpte ca dvādaçe varshe, tasya deçāntara-sthitā  
bhāryā cira-viyogārtā prāhiṇol lekhapatrikām. 56  
vīracaryāgate rātrau pracchanne rājñi çriṇvati,  
dīpena 'avācayat tasyā āryām sa likhitām imām: 57

«saṁtaptāyata-taralās  
«tava viraḥe, nātha, kāthina-hṛidayāyāḥ

«niryānty aviratam ete  
«niḥçvāsā me, na tu prānāḥ.» 58

iti vācayatas tasmāt samrāt kārpaṭikād muhuḥ  
çrutvā, sa rājadhānīm svām gatvā rājā vyacintayat: 59  
«sīdat-kalatraḥ klisṭho 'yaṁ vata kārpaṭikaç ciram!  
«asiddha-kāryaḥ pūrṇe 'smīn dvādaçe 'bde tyajed asūn. 60  
«tad vilambo na kāryo 'sya mayā», 'ity ālocya bhūpatiḥ  
ānāyayat kārpaṭikam, dāsim presbha, tadāiva saḥ. 61  
çāsanam lekhayitvā ca tam evam sa samādiçat:

«Om̐kārapiṭha-mārgena, bhadra, gaccha 'uttarām diçam! 62  
«tatra 'amunā çāsanena grāmam bhuñkshva mad-arpitam  
«nāmnā tam Kṣandavatakam; pricchan gacchann avāpsyasi.» 63

ity uktvā çāsanam tasmai pradadau tat sa bhūmipah,  
so 'py anāvedya bhṛityebhyo yayau kārpaṭiko niçi. 64  
«kā jigīshā mama 'ekena grāmeṇa vṛidā-dāyina?

«tathāpy ājñā prabhoḥ kāryā», 'ity asaṁtusṭaḥ kramād vrajan 65  
Om̐kārapiṭhato gatvā, dūre 'raṇye dadarça saḥ  
kṛdāntiḥ kanyakā bahviḥ, pricçhati sma ca tās tataḥ: 66

«api jānītha bho, Khaṇḍavaṭakam kva bhaved?» iti.  
 etac ṣrutvā tām ūcus tās: «tad na jānīmahe vayam. 67  
 «gaccha 'agre, yojaneshv atra daṇḍa-mātreṣhu naḥ pitā  
 «so 'dhitishṭhati; tam priccha, vidyād grāmam sa jātu tam.» 68

evam uktaḥ sa kanyābhis tābhir gatvā, dadarṣa tam  
 kārpaṭi pitaram tāsām Rākshasam bhīṣaṇāṅkritim. 69  
 «iba kva Khaṇḍavaṭakam? brūhi, bhadra!» 'iti tam ca saḥ  
 papraccha, so 'pi tam dhairya-mobito Rākshaso 'bravīt: 70  
 «kim tatra te? tad hi puram cira-ṣūnyam; tathāpi cet  
 «yāsi, tac, ṣṛiṇu, mārgo 'yam puratas te dvidhā-gataḥ: 71  
 «tatra vāmena gacches tvam pathā, yāvad avāpsyasi  
 «pratolīm Khaṇḍavaṭakasya 'ucca-prākāra-bāriṇim.» 72

ity ukto Rākshasā gatvā, pratolīm tām avāpya saḥ,  
 viveṣa ṣūnyam bhayadam divyam hṛidyam ca tat puram. 73  
 sapta-kakshā-vṛitam tatra rājaveṣma praviṣya ca,  
 āruroha sa harmyāgram maṇi-kāñcana-nirmītam. 74  
 tatra ratnāsanaṁ dṛiṣṭvā, tasminn upaviveṣa saḥ.  
 tāvac ca Rākshaso 'bhyetya vetra-hastas tam abhyadhāt: 75  
 «bho mānusha! kim atra tvam upaviṣṭo nripāsane?»  
 tac ṣrutvā Kṛiṣṇaṣaktiḥ sa dhīraḥ kārpaṭiko 'bravīt: 76  
 «aham atra prabhur, yūyam karadāḥ ca kuṭumbinaḥ  
 «Vikramāditya-devena vilabdhāḥ ṣāsanena me.» 77

tac ṣrutvā, ṣāsanam dṛiṣṭvā, Rākshasas tam praṇamya saḥ  
 uvāca: «rājā tvam iha, pratihāras tava 'asmi ca; 78  
 «sarvatra Vikramāditya-devasya 'ājñā hy akhaṇḍitā.»  
 ity uktvā prakṛitiḥ sarvā ājubhāva sa Rākshasaḥ. 79  
 āyayur mantriṇaḥ ca 'atra tathā rāja-paricchadaḥ,  
 apūri ca turaṅgeṇa balena nagaram ca tat. 80  
 sarvaiḥ praṇamya māno 'tha hṛiṣṭaḥ kārpaṭiko 'tra saḥ  
 cakre rājopacāreṇa kṛitsnāḥ snānādikāḥ kriyāḥ. 81

tataḥ sa rājā bhūtvā 'atra savismayam acintayat:  
 «aho prabhāvaḥ ko 'py esha Vikramāditya-bhūpateḥ! 82  
 «gāmbhīrya-garimā citram apūrvas tasya ca prabhoḥ,  
 «dadāti yad, grāmam iti bruvan, rājyam api 'idrīṣam!» 83  
 iti citṛiyamāno 'tra rājyam kurvann uvāsa saḥ,  
 tat-sakhīn Vikramādityo 'py Ujjayinyam pupoṣha tān. 84

dinaḥ ca Vikramādityam praṇantum sa upāyayau  
 sotkaḥ kārpaṭiko rājā sainya-kampita-bhūtalāḥ. 85  
 āgatam Vikramādityaḥ pādānatam uvāca tam:  
 «patnyāḥ prahita-lekhāyā niḥṣvāsān gaccha vāraya!» 86  
 ity uktvā bhūmipatinā preshtas tena sādabhutaḥ  
 sa Kṛiṣṇaṣaktiḥ sakhibhiḥ sākam deṣam agād nijam. 87  
 utsārya gotrajān, bhāryām nandayitvā cirotśukam,  
 siddhēpsitādhikāḥ so 'tha bheje rājya-ṣṛiyam parām. 88

evam sodbhuta-caritro Vikramāditya-bhūpatiḥ.  
 ekadā 'atra dadarṣa 'ekam ūrdhva-roma-kacam dvijam, 89

papraccha tam ca: «he brahmann! îdṛik kasmâd bhavân?» iti. tataḥ so 'smai sva-vṛittāntam evaṃ rājñe dvijo 'bravīt: — 90

Agnisvāmī 'iti vipro 'bhūd, deva, Pātāliputrake, mahāgnihoṭriṇas tasya Devasvāmī 'ity ahaṃ sutah. 91 mayā ca dūrato deçād vipra-kanyā vivāhitā, bālatvāt sâ ca tatṛaiva sthāpitâbhūt pitur grihe. 92 kâlēna yauvana-sthām tām ânetuṃ, çvâçuram griham âruhya 'açvām saha 'ekena bhṛityena gatavān aham. 93 satkṛitah çvaçureṇa 'atha sahayâtaika-çetikām âdāya 'açvâdhirûdhām tām bhāryām, prāyām ahaṃ tataḥ. 94

ardha-mârge ca sâ 'açvâyâ avaruhyaiṇa, me badhûḥ ambu-pânâpadeçena nadi-kaccham agât kila. 95 ciram na 'âyâti yâvat sâ, tâvac ca tad-avekshāṇe sahashtitam tam tatṛaiva bhṛityam asmi visriṣṭavān. 96 so 'pi na 'âyâti yâvac ca, tâvad asmi gataḥ svayam, tac-çetikām sthāpayitvâ turagî-rakshaṇāya tām. 97 gatvâ paçyāmi yâvat, sa bhṛityo mad-bhāryayâ tayâ bhakshayitvâ 'asthi-çesho me kṛito raktâkta-vaktrayâ. 98 vitrastaç ca tato yâvad gacchāmi turagim prati, tâvat sâpi tayâ tadvat tac-cetyâ bhakshitâ mama. 99 tataḥ palāyya yâto 'ham; tat-trâsena 'adhunâpi me naiṇa 'ûrdhva-roma-keçatvam sambhramayya nivartate. — 100

«tad atra me gatiḥ deva», iti tam vâdinam dvijam âjñayâ Vikramādityo gata-trâsam vyadhata saḥ. 101 «aho dhig! nâsti viçvâsah strîṣhu sâhasa-bhûmishu», iti rājñi vadaty asminn, eko 'mātyo 'bravīt idam: 102 «tâdṛiçya eva durjâtâḥ striyo, deva! tathâ ca kim «na-çrutam, vṛittam iha yad brâhmaṇasya 'Agniçarmaṇaḥ: 103

Ihaiva 'asty Agniçarmâkhyah Somaçarma-suto dvijaḥ, pitroḥ prâṇa-samo mûrkhaḥ sarva-vidyâsv açikshitaḥ. 104 Vardhamâna-purât tena pariṇîta dvijâtmajā, bālâ 'iti ca na tyaktâ pitrâ dhanavatâ grihât. 105

tasyām ca yauvana-sthâyām, Agniçarmāṇam ûcatuḥ pitarau: «putra! bhāryām tām na 'anayasy adhunâ katham?» 106 çrutvâiva 'etad anâpṛicçhya pitarau, sa jadâçayah Agniçarmâ tataḥ prāyâd ekâkî grihiṇim prati. 107 nirgatasya grihât tasya dakṣhiṇo 'bhūt kapiṇjalah, dakṣhiṇâ ca virauti sma çivâ vâmaika-çânsinî; 108 so 'pi mûrkho 'bhyanandat taj, «jîva jîva!» 'ity udīrayan; adṛiçyâ ca jahâsa 'asya çrutvâ çakuna-devatâ. 109 samprâpya çvâçuram sthānam, tasya ca pravivikshataḥ vāmaḥ kapiṇjalo vāmâ çivâ 'abhūt kathitâçivâ. 110 bhûyo 'pi ca 'abhyanandat sa «jîva jîva!» 'ity udīrya tat; adṛiçyâ ca jahâsa 'asya çrutvâ çakunadevatâ. 111

acintayac ca: «çakunādhishthātṛ devatāpi sâ.» 112  
 «aho! mūrkhō 'yam aṣubham ṣubham ity abhinandati!  
 «tat kâryam, jīvayati yad; rakshyo jīvo 'sya tad mayâ;» 113  
 ity asyām cintayantyām ca devatāyām, viveça saḥ  
 datta-praharṣaḥ ṣvaṣurasya 'Agniçarmâ niveçanam. 114  
 «âgato 'si kim ekâki?» 'ity ukto 'tra ṣvaçurādibhiḥ,  
 «âgato 'smi grihe 'nuktvâ sarveshâm», iti so 'bravīt. 115

tataḥ kṛitoṣita-snâna-bhojanasya niçâgame  
 çayyâgrihe 'ntikaṁ bhâryâ tasya 'upâgat prasâdhitâ. 116  
 pathi-çramâc ca suptasya tasya, nirgatya sâ vahih  
 caurasya 'upapateḥ çûla-viddhasyâpy antikam yayau. 117  
 âlīngantī ca tad-deham, daçanaic chinna-nāsikâ  
 Bhūtena tat-praviṣṭena 'apalâyata tato bhayât. 118  
 gatvâ ca patyuh suptasya tasya nyasya 'asidhenukâṁ  
 pārçve vikroçâm, âkrandad evaṁ çrâvita-bândhavâ: 119  
 «hâ hâ mṛitâ mṛitâsmi eshâ! nishkâraṇam anena me  
 «kim apy utthâya durbhartrâ kṛitaṁ nâsâ-nikṛintanam.» 120  
 tac çrutvâ svajanaṣ tasyâ etya, tâṁ chinna-nāsikâṁ  
 dṛiṣṭvâ, tam Agniçarmâṇam lagudâdyair atâdayat; 121  
 prâtaç ca vijñapyâ nṛipaṁ, tad-âdeçâd badhâya tam  
 nirdoṣha-bhâryâ-drohi 'iti badhakebhyah samarpayat. 122

nīte badhyabhuvam tasmin, sâ tac-çakunadevatâ  
 tad-bhâryâ-naicâ-vṛittânta-darçinī samacintayat: 123  
 «animitta-phalaṁ tâvat prâptam etena; yat tv ayam  
 «uktavân ««jīva jīva!»» 'iti, tena rakshâm amuṁ badhât.» 124  
 ity âlocya 'antarikshât sâ nigūdhâ devatâ 'abhyadhât:  
 «nirdoṣha esha, badhakâ, na badhyo vipraputrakah! 125  
 «çûlastha-caura-dantântar gatvâ paçyata nāsikâm!»  
 ity uktvâ tad-badhû-râtrivṛittântam tam jagâda sâ. 126  
 tatas tat-pratyayât kshattri-mukhena badhakair nripaḥ  
 vijñapto, vikshya nâsâm tâṁ caura-dantântara-sthitâm, 127  
 badhât tam Agniçarmâṇam nirmocya vyasrijad griham,  
 kuṣṭrīm tâṁ ca nijagrâha, tad-badhūṇç câpy adandayat. 128

«evaṁ-vidhâḥ striyo, rājann!» ity ukte tena mantriṇâ,  
 sa rājâ Vikramādityas tat «tathâ!» 'ity anvamodata. 129  
 tato 'bravīd Mûladevo dhūrto rājântike sthitah:  
 «deva! sâdhvyo na santy eva kim asâdhviṣhu kâsucit? 130  
 «kim na cûta-latâḥ santi satīṣhu visha-valliṣhu?  
 «tathâ ca çrūyatâm etad, anubhûtaṁ mayâiva yat: 131

Aham Pâtāliputraṁ prâg âgaccham Çaçinâ saha,  
 matvâ nâgarika-kshetraṁ tad-vaidagdhyâ-didṛkṣhayâ. 132

tatra vāhye sarasy ekām dṛiṣṭvā strīṃ vastra-dhāvinīm,  
 «iha kva 'āvāsyate pānthair?» ity ahaṃ paripriṣṭavān. 133  
 «iha tīreshu cakrāhvair, matsyair vārīṇi, śatpadaīḥ  
 «abjeshv āvāsyate, na 'atra pānthāvaso mayā 'ikṣhitāḥ;» 134  
 evaṃ tayā 'ahaṃ vakroktā pratyukto vṛiddha-yoshitā  
 vilakṣbhāḥ Ḍaḇinā sākaṃ prāviṣaṃ nagarāntaram. 135

tatra 'ekam, ushme pātra-sṭhe paramānne purāḥ sṭhite,  
 bālaṃ dṛiṣṭvā gṛihadvāri rudantam, avadac Ḍaḇi: 136  
 «aho! abuddhir bālo 'yaṃ, yo 'gra-dattaṃ na khādati  
 «paramānnaṃ! vṛithā 'ātmānaṃ kliṇnāti ruditaiḥ punaḥ.» 137  
 tac ḇrutvā so 'bravid bālaḥ pramṛijya nayane hasan:  
 «mūrkhā yūyaṃ na jānītha, rodane ye guṇā mama: 138  
 «paramānnaṃ ḇanair eti svādutāṃ ḇitalī-bhavat;  
 «ghaṭate 'bhyadhikaṃ ca 'anyac, ḇleshmā gacchati hi kshayam.» 139  
 «ete guṇā me rudato, na 'ahaṃ maurkhyeṇa rodimi;  
 «yūyaṃ grāmyāḥ punar mūrkhā, na 'abhiprāyaṃ vidanti ye.» 140  
 ity ukte tena bālena, svāvoidagdhya-vilajjitau

Ḍaḇi ca 'ahaṃ ca sāḇcaryāv apasṛitya 'anyato gatau. 141  
 tatṛāpy āmrataru-skandha-gatām āmrāvacaḇinīm  
 varakanyām apaḇyāva mūla-sṭhita-paricchadām. 142  
 «prayaccha 'asmabhyam apy āmra-phalāni katicic, ḇubhe!»  
 iti ca 'asmābhir uktā sā kanyakā 'evam abhāṣhata: 143  
 «aḇnītha 'āmra-phalāny ushṇāny, uta kiṃ ḇiḇirāni vā?»  
 tac ḇrutvā 'āḇcarya-jijṇāsus tām kanyām aham abruvam: 144  
 «aḇnīṣas tāvad ushṇāni, tato 'nyāny api, sundari!»  
 ḇrutvā 'etad akṣhipad bhūmau pāṇḇushv āmra-phalāni sā. 145  
 bhuktāni nīraji-kṛitya tāny asmābhir mukhānilaiḥ;  
 tathā saparivārā sā kanyā prahasitā 'abravit: 146  
 «etāni pūrvam ushṇāni dattāny āmra-phalāni vaḥ,  
 «tadā ca dattvā phūtkārān bhavanto 'mūny abhakshayaḥ; 147  
 «gṛihṇīta ḇitalāny etāny aphūtkāryāni vāsasi!»  
 evam uktvā 'āṇcaleshv anyāny akṣhipat sā phalāni naḥ. 148

tāny ādāya tataḥ sṭhānād vayaṃ yātā vilakṣhitāḥ.  
 tataḥ sabacarān anyān Ḍaḇinaṃ ca 'aham abruvam: 149  
 «avaḇyaṃ pariṇeyā 'eshā vidagdha kanyakā mayā;  
 «avahāsa-pratikārah kāryaḥ, kā dhūrtatā 'anyathā?» 150  
 evaṃ mayā 'uktair anviṣṭaṃ tais tasyāḥ sadanaṃ pituḥ,  
 vayaṃ veḇāntarālakṣhyā āgacchāma 'apare 'hani. 151

tatra 'asmān paṭhato vedam Yajñasvāmī 'ity upetya saḥ  
 tat-kanyā-janako 'pṛicchat, «kuto yūyaṃ?» iti dvijaḥ. 152  
 «vayaṃ Māyāpurī-sṭhānād vidyā-hetor iha 'āgatāḥ;»  
 ity uktaḥ sa tato 'smābhir ādhyo 'vocad dvijottamaḥ: 153  
 «tarhi 'ihāiva caturmāsīm etām vasata mad-grihe!  
 «kuruta 'anugrahaṃ, yūyaṃ dūra-deḇāgatā yataḥ.» 154  
 ḇrutvā 'ity avocāma: «vayaṃ, brahman, kurmo bhavad-vacaḥ,  
 «caturmāsāvāsāne ced arṭhitam naḥ pradāsyasi.» 155

evam asmābhir uktaḥ sa Yajñasvāmī dvijo 'bhyadhāt:  
«çakyam yad-arthaṁ mṛigyadhve, tad dāsyaṁ eva niçcitam.» 156  
iti pratiçrute tena, tad-grihe vayam āsmahi.

atha 'uktaḥ sa dvijo 'smābhiḥ pūrṇe māsa-catusṭhaye: 157  
«yāmo vayam; tat pūrvoktaṁ dehi, yat prārthayāmahe.»  
«kim tad?» ity uktavantam taṁ mām pradarçya 'avadac Çaçi: 158  
«asmad-mukhyāya kanyā 'asmai bhavatā dīyatām!» iti.  
tataḥ sa vipro vāg-baddho Yajñasvāmī vyacintayat: 159  
«chalito 'smy ebhir. astv etat; ko dosho? guṇavān ayam;»  
ity ālocya sa me vipro yathāvat tām adāt sutām. 160

naktaṁ ca 'aḥaṁ hasan vāsagrihe tām avadaṁ badhūm:  
«kaccit smarasi tāny āmrāny ushṇāni çiçirāni ca?» 161  
tac çrutvā pratyabhijñāya sâ mām sasmitam abhyadhāt:  
«evam eva viḍambyante grāmyā nāgarikair», iti. 162  
tato 'ham apy avocaṁ tām: «āssva, nāgarike, sukham!  
«grāmyo yāsyāmy aḥaṁ dūraṁ, tvām vihāya pratijñayā.» 163  
etac çrutvā 'akarot sâpi pratijñām: «niçcitam mayā:  
«vasṭabhya 'ānayitavyas tvam tvatto jâtena sūnuna.» 164  
ity anyonyam pratijñāte, sâ çete sma parānmukhî,  
svāṅguliyaṁ aḥaṁ ca 'asyāḥ suptāyā āṅgulaṁ nyadhām. 165  
nirgatya ca militvā tair aḥaṁ saḥacarais tataḥ,  
tasyā didṛkshur vaidagdhyam, āgām Ujjayinīm nijām. 166

sâpi viprasutā prâtar apaçyantî prabudhya mām,  
āṅguliyaṁ ca paçyantî mad-nāmânkam acintayat: 167  
«gatas tâvat sa mām tyaktvā; pratijñā tena pâlitā,  
«mayâpi sva-pratijñātaṁ pālyam muktānutāpayā. 168  
«Mûladeva-'iti-nāma 'asmin dṛiçyate ca 'āṅguliyaḥ,  
«tad dhruvaṁ Mûladevo, yaḥ khyâto dhūrtah, sa eva saḥ. 169  
«sa ca 'Ujjayinyam satataṁ vasati, 'ity ucyate janaiḥ;  
«tat tatra yuktito gatvā mayā sādhyam samīhitam.» 170  
iti saṁkalpya pitaraṁ sâ 'evam kṛita-mṛishā 'abravît:  
«gatas, tâta, paritjajya bhartā mām saḥasāiva saḥ. 171  
«tad-viyuktā katham ca 'aḥaṁ tishṭhāmi 'iha yathā-sukham?  
«tad yāmi tīrthayātrāyai, kliṣṇāmy etām hatām tanum.» 172

ity uktvā tam anicchantam apy anujñāpya yatnataḥ  
pitaraṁ, sâ tataḥ prâyât sadhanā saparicchadā. 173  
krameṇa gatvā, kṛitvā sâ mahārgham gaṇikocitam  
veçam, viveça 'Ujjayinīm purīm lokaika-sundarî. 174  
kṛitvā ca parivāreṇa saḥa kartavya-saṁvidam,  
Sumaṅgalā 'iti sâ 'akārshîd nāma viprasutā 'ātmanaḥ. 175  
«Kāmarûpād mahātyāga-bhogyā nāmnā Sumaṅgalā  
«āgatā gaṇikā 'ekā», 'iti bhṛityair ākhyāpyata 'atra sâ. 176

Devadattābhidhānā 'atha tatratyā gaṇikottamā  
dadāv abhyetya tasyai svam rājārha-mandiraṁ prithak. 177  
tatra sthitam bhṛitya-mukhena 'adau mitram sa me Çaçi  
tām abravît: «khyâti-hṛito bhâtir me grihyatām!» iti. 178

«asmad-vaco 'nutisthed yah, praviṣed atra kāmukah,  
«na bhātyā kāryam asmākam, na 'anyaiḥ paṇu-nibhair nribhiḥ;» 179  
ity uktas tad-mukhenaiḥ sa Sumaṅgalayā tayā

«tathā!» 'ity uktvā rātrimukhe Ṣaṇi tad-mandiram yayau. 180

tatra sa prathamam dvāram samprāpya, 'aveditātmakeḥ  
dvārapālena jagade: «kurv asmat-svāminī-vacaḥ! 181

«snāto 'pi 'iha punaḥ snāhi, praveṣo nāsti te 'nyathā.»

tac ṣrutvā sa Ṣaṇi snānam «tathā!» 'ity aṅgicakāra tat. 182

tataḥ sa yāvad dāsibhir abhyaṅgodvartanottaram

viṣṭabdhām snapitas, tāvat prathamam praharo gataḥ. 183

snātāḥ prāpto 'tha sa dvāram dvitīyam dvāra-rakṣinā

ūce: «snāto 'si, tat tāvat prasāadhanavidhiṃ kuru!» 184

«tathā!» 'ity uktavatas tasya dāsyas tāvat prasāadhanam

cakrur, yāvad dvitīyo 'pi praharaḥ paryahīyata. 185

trītiyam atha samprāptaḥ kakṣhyā-dvāram sa rakṣibhiḥ

jagade: «bhūṅkṣva tāvat tvam, praviṣa 'abhyantaram tataḥ!» 186

«vādham!» 'ity uktavantam tam dāsyas tāvad vyalambayan

āhāir vividhair, yāvat trītiyaḥ praharo 'tyagāt. 187

atha vāsagrīha-dvāram caturtham sa kathamcana

samprāpto dvārapālena tatra 'evam nirabhartsyata: 188

«grāmya-kāmuka! niryāhi, mā khalikāram āpsyasi!

«kālah kim paṇcimo yāmo gaṇikā-nava-saṅgame?» 189

evam tiraskṛitas tena so 'kālena 'iva rūpiṇā

Ṣaṇi vīgālita-chāyo yathāgatam agāt tataḥ. 190

ittham Sumaṅgalā 'ity-ākhyam dadhatyā vañcitās tayā

gaṇikā-rūpayā vipra-sutayā 'anye 'pi kāmīnaḥ. 191

tad buddhvā kantukād eva kṛtvā dūta-gatāgamam,

aham naktam grīham tasyā agaccham suprasādbhitā. 192

tatra dvāḥsthān pratidvāram anurajya 'ārtha-dānataḥ,

tasyā vāsagrīha-dvāram prāpto 'ham avilambitā. 193

kāla-prāpto vimuktaḥ ca dvārād dvāḥsthaiḥ praviṣya, tam

veṣyā-veṣāparijñātām apacyam sva-priyam aham. 194

sā punaḥ pratyabhijñāya kṛta-pratyudgamādikā

veṣyā 'iva dhūrtā paryāṅka-nishāṇam mām upācarat. 195

tato lokaika-sundaryā sākam nīta-niṣas tayā

baddhānurāgo nirgantum na 'aṣakam tad-grīhād aham. 196

sāpi baddha-ratiḥ pārṣvād na 'apayāti sma me sadā,

yāvad dinaiḥ sagarbhā 'abhūc cyaṃalāgrapayodharā. 197

kṛtvā 'atha kūta-lekham sā vidagdā mahyam arpayat:

«rājñā me prabhūnā lekhaḥ prabito vācyatām!» iti. 198

tataḥ ca 'aham tam unmucya lekham evam avācayam:

«ṣṛī-Kāmarūpataḥ ṣṛīmān Mānasinḥ mahīpatiḥ 199

«Sumaṅgalām ādicati: ««sthītāsy atra katham ciram?

««ṣiḡhram āgamyatām, hitvā deṣāntara-kutūhalam!»» 200

mayā 'evam vācite lekhe, sā 'abraviḍ duḥkhitā 'iva mām:

«yāmy aham; mayi mā manyum kṛitāḥ, paravatī hy aham.» 201



evam kṛtvā miśraṃ, prāyāt svaṃ sâ Pātali-putrakam;  
 ahaṃ tu tām parāyattā 'ity anurakto 'pi na 'anvagāṃ. 202

sâ ca Pātali-putra-sthâ kâlēna sushuve sutam;  
 sa vardhamānaḥ ca kalāḥ sarvāḥ ṣiṣur aṣikṣata. 203  
 dvādaṣābdaḥ ca vayasâ sa bâlo bâla-cāpalât  
 dāṣerakam savayasam latayâ jâtv atādayat. 204  
 tādītas tam ca so 'vādīd rudan dāṣerako rushā:

«tvam tādāyasi mām, yasya tava na jñāyate pitā, 205  
 «mâtur videṣa-bhrāntāyâ jâtas tvam hi yatas tataḥ.»

ity uktas tena vilakṣyād gatvā 'aprākṣhīt sa mātaram: 206  
 «amba! ko me pitā? kutra sa ca 'aste? kathyatām!» iti.

sâ 'atha mâtâ dvija-sutâ vīkṣhya kṣaṇam uvāca tam: 207  
 «pitā te Mūladevākhyo mām tyaktvā 'Ujjayinīm gataḥ.»

ity uktvā 'â mūlatas tasmai sva-vṛttāntam ṣaṇṇsa sâ. 208  
 tataḥ sa bâlo 'vādīt tam: «amba! tarhy ānayāmi tam  
 «gatvā 'aham pitaram baddhvā, pratijñāṃ pūrayāmi te.» 209

ity uktvā jananīm eva, sa bālāḥ prasthitas tataḥ,  
 tayâ 'ukta-mad-abhijñānaḥ prāpad Ujjayinīm imām. 210

dīvyantam akṣhair mām tatra dṛṣṭvā 'abhijñāna-niṣcitam,  
 tñipthā-sthān etya sarvān sa dyūtena jayati sma saḥ. 211

bālako 'pi mahā-dhūrtaḥ sarvasya kṛta-vismayaḥ  
 arthibhyaḥ sa dadāti sma tad dyūta-vijitam dhanam. 212

rātrau sva-yuktyā ca 'āgatya, karpāsa-nicayopari  
 laghu vinyasya suptam mām, ṣayyā-khaṭvām apāharat. 213

tataḥ prabuddho dṛṣṭvā 'ātmānam tūla-prisṭhtha-gam  
 akhaṭvam, sahasā 'abhūvam sa-lajjā-hāsa-vismayaḥ. 214

atha 'aham āpaṇam, deva, ṣanair gatvā, paribhraman  
 tam atra bālam tām khaṭvām vikrīṇānam vyalokayam. 215

upāgamyā 'abruvam tam ca: «kiyatā dīyate tvayā  
 «eshā mūlyena khaṭvā?» iti; tato bâlo 'bravīt sa mām: 216

«na labhyate 'sau mūlyena khaṭvā, dhūrta-ṣiromaṇe!  
 «apūrvādbhuta-vṛttānta-varṇanena tu labhyate.» 217

tac ṣrutvā 'aham avocaṃ tam: «tarhi vacmy adbhutam tava.  
 «tattvataḥ satyam iti tad buddhvā ced anumanyase, 218

«yadi tv asatyam iti tad vakṣyasi pratyayena me:

«tatas tvam jārājataḥ syāḥ, khaṭvām ca prāpnuyām aham. 219  
 «etena samayena, 'āṅga, vicitraṃ ṣṛṇu vacmi te: —

Pūrvam durbhikshadosho 'bhūd rāṣṭre kasyāpi bhūpateḥ. 220  
 sa vāhanānām nāgānām ṣikarāmbu-mahā-bharaiḥ

sūkara-preyaṣi-prisṭhthe svayaṃ cakre kṛṣiṃ nripaḥ. 221  
 tato dhānyaiḥ samutpannaiḥ samṛiddhaḥ sa mahipatīḥ

durbhikṣam ṣamayāmāsa prajānām jana-pūjitaḥ. — 222  
 evam mayā 'ukte, vihasan so 'vādīd bālakas tadā:

«nāgānām vāhanā meghāḥ, sūkara-preyaṣi kṣhitiḥ; 223  
 «Vishṇoḥ sūkara-rūpasya sâ hi priyatamā 'ucyate.

«tasyām meghāmbubhir dhānyam utpannam cet, kim adbhutam?» 224

ity uktvā bāla-dhūrto mām vismitam so 'bravīt punaḥ:  
 «idānīm aham ākhyāmi tava 'apūrvam kim apy adah. 225  
 «pratyeshi yadi vijñāya tat satyam iti tattvataḥ,  
 «tat te khaṭvām dadāmy etām, syās tvam dāso mama 'anyathā.» 226  
 «tathā!» ity ukte mayā, so 'tha bāla-dhūrto 'bravīd idam: —  
 Udapādi purā; dhūrta-pate, ko 'pi 'iha bālakah, 227  
 akampayat pāda-bhareṇa 'urvīm utpanna eva yaḥ;  
 tadaiva vṛiddho bhūtvā ca cakre lokāntare padam. — 228

ity uktavantam bālam tam, tad abuddhvā, 'aham abruvam:  
 «alikam etad, nāsty atra satyatā kāpy aho!» iti. 229  
 tataḥ sa bālo 'vādīd mām: «jātasyaiva na kim Hareḥ  
 «cakampe caraṇākṛantā vasudhā vāmanākṛiteḥ? 230  
 «tadaiva vṛiddhim gatvā ca cakre tena na kim padam  
 «dyuloke? taj jito 'sy eva mayā, dāsī-kṛito 'si ca.» 231  
 «atra 'āpaṇa-gatāḥ ca 'ete janā nau sākshinaḥ paṇe.  
 «tad aham yatra gacchāmi, tatra 'āgaccha samam mayā;» 232  
 ity uktvā so 'grahīd bālo dhīro mām paṇinā bhuje,  
 tatra-sthāḥ ca tathāiva 'asya sākshyam sarve vyadhur janāḥ. 233

tataḥ ca mām avasṭabhya paṇa-baddham sa sānugah  
 nayati sma 'antikam mātuh puram Pātali-putrakam. 234  
 tad-mātā ca tadānīm tam dṛiṣṭvā sā mām abhāshata:  
 «āryaputra! mayāpy eṣhā sva-pratijñā 'adya pūrītā: 235  
 «ānāyito 'sy avasṭabhya tvaj-jātenaiva sūnūnā.»  
 ity uktvā 'avarṇayat sādhvī vṛittāntam sarva-samnidhan. 236  
 tatas tām bāndhavāḥ sarve sva-prajñā-sādhitēpsitām  
 putrāpamriṣṭa-kaulinām abhyavandan kṛitotsavāḥ. 237  
 kṛitārthaḥ ca tayā patnyā sākam tena sutena ca  
 ushitvā ciram tatra, 'aham āgām Ujjayinīm imām. 238

«evam santy eva, deva, 'iha bhartṛi-bhaktāḥ kulāṅganāḥ,  
 «na punaḥ sarvathā sarvā durvṛittā eva yoshitā;» 239  
 ity etām Mūladevasya niṣāmya vadanāt kathām,  
 Vikramāditya-nṛpatis tutosha saha mantribhiḥ. 240  
 ity ācāryāṇi ṇṇvan sa paṇyan kurvaṇ ca bhūpatiḥ,  
 vijitya Vikramādityaḥ sadvipam bubhuje mahīm. 241

*iti Vikramāditya-kathā.*

«iti saṃyoga-viyogair  
 «niṣi tām ākhyāya Vishamaçila-kathām,  
 «Kaṇva-muniḥ punar avadat  
 «tasmin mām Madanamañcukā-virahe: 242

«evam bhavanty acintyā  
 «virahāḥ ca saṃgatayaḥ ca jantūnām,  
 «tasmāt tavāpi nacirād,  
 «Naravāhanadatta, saṃgamaḥ priyayā. 243  
 «avalambasva dhṛitiṃ! tat  
 «suciraṃ bhoktāsi, Vatsarāja-suta,  
 «bhāryā-saciva-sameto  
 «Vidyādhara-cāru-cakravarti-padam.» 244  
 «evam Kaṇvaśhi-girā  
 «labdha-dhṛitiḥ kshapita-viraha-kālo 'tha  
 «bhāryā vidyāḥ Khecara-  
 «sāmrajaṃ ca kramād ahaṃ prāptaḥ; 245  
 «tac ca yathā saṃprāptaṃ  
 «varadasya 'anugrahād mayā Čambhoḥ,  
 «ādāv ahaṃ tad akhilaṃ  
 «varṇitavān' eva vo, mahā-munayaḥ!» 246  
 iti Naravāhanadattah  
 sva-kathām ākhyāya, munijanaṃ nikhilam  
 Gopālakaṃ ca mātulam  
 aharshayat Kaṣyapāçrame tasmin. 247  
 nītvā ca tatra jaladāgama-vāsarāns tām,  
 āmantrya mātulam ṛishiṇḥ ya tapovana-sthān,  
 prāyāt sa-dāra-sacivaḥ sa tato, vimānam  
 āruhya, Khecara-camū-pihitāntarikshaḥ. 248  
 prāpya kramād Rishabhakaṃ sva-nivāsam adriṃ,  
 sāmraja-bhoga-sukhito Dyucaṇḍra-madhye  
 devyā samaṃ Madanamañcukayā sthito 'tha  
 Ratnaprabhā-prabhṛtibhiḥ ca sa kalpa-jīvi. — 249

Ity eshā Čaçiçekhareṇa Tuhinakshmābhṛitsutābhyarthanāt  
 sotsāhena Vṛihatkāthā nigaditā Kailāsa-pristhe purā,  
 utpannair atha čāpataḥ kshītitala Kātyāyanādy-ākṛitim  
 bibhṛadbhir gamitā prasiddhim atulām taiḥ Pushpadantādibhiḥ. 250  
 «evam mad-vadanodgatāṃ paṭhati yo, yo vā çṛiṇoty ādarād,  
 «yaḥ ca 'etāṃ sukathāṃ bibharti, nacirāt sa dhvasta-pāpaḥ kriti,  
 «sad-Vidyādharatām avāpya, niyataṃ lokaṃ mama prāpnūyād!»  
 ity asyāḥ ca varam tadā Girisutākāntaḥ kathāyā dadau. 251

iti samāpto 'yaṃ Kathāsaritsāgaro nāma kathā-saṃgrahaḥ.

— J. —



N.C.

W 1

